



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

I 1325 HW



KE 38602

Harvard College
Library



FROM THE LIBRARY OF
HERBERT WEIR SMYTH

Class of 1878

Eliot Professor of Greek Literature

GIVEN IN HIS MEMORY
BY HIS FAMILY

1937

1871

1872







GRIECHISCH-LATEINISCHES
ETYMOLOGISCHES
W Ö R T E R B U C H

VON

ALOIS VANIČEK

K. K. GYMNASIALDIRECTOR ZU FREUHAUS IN BÖHMEN.

ERSTER BAND.



LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1877.

5215.17

~~C~~

HARVARD COLLEGE LIBRARY
FROM THE LIBRARY OF
HERBERT WEIR SMYTH
APR. 15, 1941

KE 38602



Quoniam etymologia est sermo vel ratio veritatis.

Roger Bacon.

Das Recht der Uebersetzung in fremde Sprachen ist vorbehalten.

Vorwort.

Das im Jahre 1874 erschienene etymologische Wörterbuch der lateinischen Sprache erfuhr freundliche Beurtheilung und der Verf. fühlt sich verpflichtet, den Herren Recensenten seinen innigsten Dank auszusprechen. Bekannt geworden sind ihm, und dies namentlich durch gütige Vermittlung des Herrn Verlegers, die Recensionen der Herren: Prof. Dr. B. Delbrück (Jenaer Litteraturzeitung 1874 N. 15), Prof. Erbe (Correspondenzblatt für die Gelehrten- und Realschulen Württembergs N. 3), Prof. A. Fick (Litterarisches Centralblatt 1874), C. de G. (Revue critique d'histoire et de la littérature 1874 N. 32), Prof. V. Hintner (Zeitschrift für österreichische Gymnasien 1874) und endlich Prof. Dr. G. Meyer (Jahrbücher für klassische Philologie 1876, Heft 8). Ferner dankt der Verf. den Herren Professoren Dr. G. Curtius, seinem unvergesslichen Lehrer, und dem hochverehrten Altmeister A. F. Pött für ihre gütigen brieflichen Mittheilungen und Belehrungen.

Zwei Mängel wurden ziemlich einmüthig hervorgehoben. Erstens, dass der Verf. ohne jede Rücksicht selbst auf das zunächst liegende Griechische etymologisiert, und namentlich zweitens, dass er nicht die Quellen seiner Etymologien angeführt habe. So sagt Herr Prof. Delbrück: „wir fordern Hinzufügung der Litteratur mit knappen Erörterungen“ und Herr C. de G.: „l'auteur avait pour devoir de citer toujours les ouvrages auxquels il doit ses imprunts“. Dasselbe sagt auch eine dem Verf. vom Herrn Verleger zugesandte kurze englische Anzeige des Buches: „we regret that V. should not have added his authorities“. Der Verf. war sich beider Mängel bereits während der Abfassung des Buches bewusst, doch nicht anders gestattete es der gleich im Anfange des Vorwortes bezeichnete Zweck desselben „die bisherigen Ergebnisse der vergleichenden Sprachforschung in Bezug auf die lateinische Sprache ohne Beimischung von Controversen und Citaten zur allgemeinen Anschauung zu bringen“.

Diese beiden Mängel sind nun im vorliegenden etymologischen Wörterbuche der griechischen und lateinischen Sprache, der Frucht mehr als dreijähriger angestrengtester Arbeit, behoben. Mit dessen Vorlage erfüllt der Verf. zugleich einen Theil des im damaligen Vorworte pag. V gegebenen Versprechens.

Der Zweck des Buches ist derselbe geblieben. Es gilt nämlich zuerst den Versuch, die der Sprachwissenschaft noch immer fernstehenden Philologen mit den bisherigen Ergebnissen derselben einigermaassen bekannt zu machen und ihnen zugleich zu zeigen, dass diese Wissenschaft nicht mehr das sei, was z. B. Voltaire von ihr meinte: „l'etymologie est une science, où les voyelles ne font rien, et les consonnes font peu de chose“. Diese Wissenschaft nimmt bereits eine wahrlich sehr achtungsvolle Stellung neben ihren Schwestern ein, obgleich ihr genialer Begründer noch nicht zehn Jahre im Grabe ruht. — Ferner soll das Buch jenen Lehrern, die in der Schule das Etymologisieren nicht lassen können, wenn sie auch von der Etymologie keine Kenntniss haben, ein mindestens theilweise sicheres Normale an die Hand geben und schliesslich soll es reiferen Studierenden, namentlich denen, die sich auf der Universität mit dem Studium der beiden klassischen Sprachen befassen, die Aneignung und Bewahrung des reichen Wortschatzes möglichst erleichtern.

Nun zum Buche selbst. — Dasselbe war auf den Umfang von höchstens 40 Druckbogen berechnet. Der vor dem Verf. liegende Haufe von Zetteln, Excerpten und Notaten täuschte jedoch die Berechnung dergestalt, dass der Umfang das Doppelte betragen wird — zum Leidwesen des Herrn Verlegers und des Verf. Es ist demnach nothwendig geworden, das Buch in zwei Bände zu theilen, von denen der erste hiemit dem geneigten Leser vorgelegt wird. Der zweite Band ist bereits so weit gedruckt, dass er gewiss im September vollendet sein wird. Demselben werden einzelne Nachträge und ein vollständiges Register beigegeschlossen werden. — Weiter muss der Verf. bemerken, dass das Ganze in zwei nicht ganz gleichmässige Hälften zerfällt. Bei der Uebersiedlung des Verf. aus einer Landstadt in die andere, nämlich von Trebitsch nach Neuhaus im September 1875, ging dem Verf. ein ganzes die Buchstaben A—N (pag. 1—442) betreffendes Zettelpacket auf unerklärliche Weise verloren. Das wird, wie es scheint, mancher Leser nicht bedauern, wohl aber bedauert es der Verf., der eine mühsam zusammengestellte Sammlung schmerzlich vermisst. Hiedurch ist es erklärlich, dass von P angefangen der Wortschatz ein fast vollständiger (die Composita ausgenommen) und die Litteratur nach jedem Artikel eine reichere ist. Diesen ohne sein Verschulden eingetretenen Uebelstand hofft der Verf. bei einer etwaigen zweiten Auflage nach bester Möglichkeit auszugleichen.

Die Einrichtung des Buches ist folgende. Jedem Artikel wird die erschlossene indoeuropäische oder europäische Wurzel, oder wo diese sich nicht findet, der Stamm vorangestellt. Die Wurzel ist mit Lapidarlettern, der Stamm mit kleineren Lettern gedruckt.

Der Wurzel folgt die entsprechende Sanskritwurzel, wie sie das Petersburger Wörterbuch bietet. Der Verf. besitzt endlich dieses grossartige Werk, das in sieben Quartbänden 595 Druckbogen enthaltend in der Zeit von fünfundzwanzig Jahren von zwei Gelehrten herausgegeben worden ist, die in bewunderungswürdiger Weise die Leistung einer Akademie der Wissenschaften vollendet haben — ein unsterbliches Denkmal der Gelehrsamkeit und staunenswerther Ausdauer. Von den 1681 Wurzeln des Wörterbuches (die denominativen Wurzelbildungen nicht eingerechnet) wurden diejenigen sämmtlich herbeigezogen, die dem Verf. zur Vergleichung dienlich zu sein schienen, wie auch sämmtliche griechische und lateinische Etymologien des Werkes angeführt werden. — Hierauf wird der griechische und lateinische Wortschatz nach den griechischen Wörterbüchern von Pape, Schenkl, Seiler und nach dem lateinischen Wörterbuche von Klotz gebracht und zwar in möglichst übersichtlicher Anordnung nach den einzelnen Wortstämmen, und diese wieder nach ihren Suffixen, möglichst nach dem Sanskritalphabet geordnet. Auf übersichtliche Anordnung, auch mit Hilfe des Druckes, hat der Verf. die grösstmögliche Mühe verwendet. — Endlich folgt die betreffende Litteratur und zwar, wie schon oben bemerkt wurde, reichhaltiger von P angefangen. Es wird nämlich die Quelle angeführt, welcher der Verf. seine Etymologie und einzelne Erklärungen entnommen hat, sodann folgen wichtigere abweichende Ansichten. Eigene Deutungen, im Ganzen sehr selten, werden stets als solche bezeichnet.

Herr Prof. Dr. Delbrück verlangt „Hinzufügung der Litteratur mit knappen Erörterungen“. Der Verf. entschloss sich jedoch die Litteratur ohne die verlangten Erörterungen hinzuzufügen. Er schloss sich jener Deutung an, die ihm nach den Lautgesetzen und nach der Bedeutung in Folge besonnener und fleissiger Prüfung die entsprechendste zu sein schien und er begnügte sich damit, abweichende wichtigere Ansichten einfach zu registriren, ohne jede Erörterung (Bemerkungen zu den abweichenden Deutungen werden nur selten und ausnahmsweise gegeben). Der Grund dieses Verfahrens, das von Manchen missbilligt, von Anderen wohl gebilligt werden wird, ist folgender. Abgesehen davon, dass das Buch noch viel umfangreicher geworden wäre, konnte der Verf. sich darum nicht entschliessen in Erörterungen einzugehen, weil, wie es bei dem verhältnissmässig noch jungen Alter der Sprachwissenschaft nicht anders möglich ist, Celebritäten dieser Wissenschaft sich in freundlicher oder unfreundlicher Weise bekämpfen, widerlegen und gegenseitig zu bekehren suchen. Wenn nun Celebritäten streiten, wie sollte ein obscurer Landschulmeister sich vermessen, belehrend und widerlegend aufzutreten? Vielleicht hätte es derselbe doch öfter gewagt, wenn ihn nicht die hoch-

geehrten Herausgeber des Petersburger Wörterbuches mit den Worten abgeschreckt hätten: „auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachvergleichung giebt es heut zu Tage so viele Meister, dass wir der Pfuscher wahrlich nicht bedürfen“ (siehe Vorwort zu Band V). Obwohl diese Abfertigung zunächst denjenigen zu gelten scheint, die das Sanskrit-Alphabet nicht kennen, wozu der Verf., ohne unbescheiden zu sein, sich zu bemerken erlaubt, dass er nicht bloss das Sanskrit-Alphabet kennt, sondern auch Etwas von Sanskrit selbst versteht (was er in nicht ferner Zeit durch seine nächstfolgende Arbeit zu beweisen hofft), so kann und wird sich derselbe trotz seiner nun gerühmten Kenntniss selbstverständlich nie zu den Meistern zählen, und er müsste demnach, wenn er selbständig deuten, begründen und widerlegen wollte, in die Zunft der Pfuscher eintreten. Derselbe begnügt sich daher lieber für alle Zeit mit der bescheidenen Stellung eines Registrators der Sprachwissenschaft. Er kann jedoch die Bemerkung nicht unterdrücken, dass es gar oft nicht schwer gewesen wäre, sich mit wohlfeilen Lorbeeren zu schmücken, und dies gilt wahrlich nicht bloss mit Rücksicht auf Gelehrte zweiten Ranges, sondern auch z. B. mit Rücksicht auf den unsterblichen Begründer unserer Wissenschaft. Wie leicht wäre es doch, nicht wenige Deutungen, die Bopp's Glossarium auch noch in der 3. Auflage (1867) bietet, als unrichtig zu widerlegen. Aus Pietät für diesen grossen Mann führte der Verf. sämtliche abweichende Deutungen des Glossars wörtlich an, ohne ein Wort hinzuzufügen oder ein Fragezeichen zu machen. Bopp's wahre Grösse, wie die Grimm's und Schleicher's, beruht auf der Grammatik und nicht auf der Etymologie.

In Bezug auf den pag. IV gebrauchten Ausdruck „indoeuropäisch“ erlaubt sich der Verf. hier abermals zu bemerken, dass er sich durchaus nicht entschliessen kann „indogermanisch“ zu sagen, ein Ausdruck, den, soweit dem Verf. bekannt, Friedrich Schlegel in seinem Buche „über die Sprache und Weisheit der Inder 1808“ zuerst gebraucht hat. Der Verf. hat sich demnach auch erlaubt, in der pag. 1 gegebenen, den Grundzügen seines hochverehrten Lehrers entlehnten Lauttabelle „indoeuropäisch“ statt „indogermanisch“ zu schreiben. — Leider gebraucht die überwiegende Anzahl der Sprachforscher die letztere Bezeichnung mit grossem Unrecht. Dieselbe ist viel zu eng und in derselben finden die Iranier, Griechen, Romanen, Slaven, Letten und Celten keinen Platz. Auch Schleicher (die Sprachen Europa's 1850 pag. 123 f.) nennt diesen Namen „nicht bezeichnend“, meint aber, der andere umfasse „zu viel“. Jedenfalls ist die Bezeichnung „indogermanisch“ viel viel enger, als „indoeuropäisch“ zu weit ist. Schleicher sagt sodann: „gönne man den germanischen Nationen die Ehre diesem Sprachstamme theilweise den Namen gegeben zu haben, in der dankbaren

Erinnerung, dass Deutsche es waren, welche für die Sprachwissenschaft überhaupt eine neue Aera herbeigeführt haben“. Die wirklich grossen Verdienste der Deutschen um die genannte Wissenschaft erkennt gewiss Niemand dankbarer als der Verf. selbst, der ein Slave ist, aber es ist doch zu viel verlangt, den Deutschen zu Ehren eine Wissenschaft ganz unrichtig zu bezeichnen. Wollen wir dem Drange der Dankbarkeit folgen, dann heisse unsere Wissenschaft nicht mehr Linguistik, sondern nach ihrem wahren Begründer „Boppistik“. — Bopp selbst weist ja die gedachte Benennung zurück. „Die häufig gebrauchte Benennung indogermanisch kann ich nicht billigen, weil ich keinen Grund kenne; warum in dem Namen des umfassendsten Sprachstammes gerade die Germanen als Vertreter der übrigen urverwandten Völker unseres Erdtheils, sowohl der Vorzeit als der Gegenwart, hervorzuheben seien“ (Vergl. Gramm., Vorr. zur 2. Ausg. pag. XXIV). Den richtigen Namen gebraucht auch Max Müller (Vorlesungen über die Wissenschaft der Sprache 2. Aufl. I. Bd. pag. 166) und P. J. Šafařík (Slovanské Starožitnosti I. pag. 39: „plémě indoevropské, jemuž někteří němečtí spisovatelé nepřislušně jména indogermanského přikládají“ der indoeuropäische Stamm, dem einige deutsche Schriftsteller ungehörig den Namen indogermanisch beilegen).

Weiter sei noch Folgendes bemerkt. — Die erschlossene indoeuropäische Wurzel ist durchgehends mit kurzem Vocal angesetzt (vgl. Curtius Grundzüge 4. Aufl. pag. 46). — Die von August Fick in die Wissenschaft eingeführte Scheidung des k-Lautes in den gutturalen und palatalen (k, ḳ, siehe Lauttabelle *) hat der Verf. für noch nicht maassgebend erachtet und darum bloss k angesetzt (vgl. Windisch in Kuhn's Beiträgen VIII. pag. 29: „ich betrachte die Frage über die beiden indogermanischen k-Laute noch nicht für abgeschlossen. Es muss womöglich physiologisch bestimmt werden, welcher Art sie waren“). — In Bezug auf r und l entschloss sich der Verf. überall r als indoeuropäischen Wurzellaute anzusetzen, wo sich auch nur in Einer Sprache r nachweisen lässt; wenn aber r nirgends zu finden ist, dann wurde als Wurzellaute l gesetzt. Auch diese Frage ist noch nicht endgiltig entschieden. Fick leugnet z. B. ursprüngliches l, dagegen nimmt wieder Curtius (Grundzüge, 4. Aufl. Lautvertretung, pag. 128) ursprüngliches l an, das er bloss dem Zend abspricht, obwohl alte Zendalphabet ein Zeichen für l aufweisen.

Nun ist es des Verf. Pflicht, diejenigen Hilfsmittel zu nennen, die er bei seiner Arbeit benutzt hat, und den betreffenden Gelehrten für das ihm Gebotene innigst zu danken. Die benutzten Hilfsmittel sind pag. IX verzeichnet, und von diesen waren dem Verf. von besonderem Nutzen die Werke von Curtius, Fick (die 3. Auflage des Wörterbuches konnte nicht mehr benutzt werden), Corssen,

ferner Kuhn's Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung und die von Curtius herausgegebenen Studien für griech. und latein. Grammatik. — Der Verf. war einzig und allein auf seine Privatbibliothek beschränkt, und er ist, seit jeher in Landstädte verwiesen, von den reichen wissenschaftlichen Quellen der Hauptstädte leider gänzlich abgeschieden. Bis jetzt haben die Mittel es nicht erlaubt, Pott's Werke anzukaufen und die in ihnen aufgespeicherte staunenswerthe Gelehrsamkeit zu verwerten. Was daher aus Pott citirt ist, beruht auf anderweitigen Notizen und Excerpten. Pott's Werke lernte der Verf. nur während seines Aufenthaltes in Prag in der Universitätsbibliothek 1850—1852 kennen. Es gehört gewiss ein volles langes Menschenleben dazu, um die Arbeiten dieses in Bezug auf Wissensreichthum unübertroffenen Gelehrten gründlich zu studieren, denn diese bieten uns, wie Schweizer-Sidler (in Kuhn's Zeitschr. Bd. XII. pag. 223) ganz richtig bemerkt, „Sammlungen von Material in einer Fülle, die selbst von einem in diesem Gebiet nicht unerfahrenen Leser nur mit grossem Fleisse und ausdauernder Geduld bewältigt oder mindestens einigermassen überschaut werden kann“.

Endlich dankt der Verf. seinem werthen Freunde und Kollegen, Herrn Professor Franz Gotthard in Neuhaus, für die mit grosser Sorgfalt und Ausdauer geleistete Hilfe bei der Correctur und für die Berichtigungen einzelner Formen und Citate. Auf Correctheit wurde beiderseits grosse Sorgfalt verwendet, doch sind einzelne Druckfehler bei einem solchen Werke unvermeidlich; diese werden nach Möglichkeit im zweiten Bande Berichtigung finden.

Von seinem Vorsatze, die im Griechischen und Lateinischen vorkommenden Fremdwörter zu behandeln, muss der Verf. abstehen, denn das Werk würde noch voluminöser und dessen vollständiges Erscheinen noch mehr verzögert werden. Die Fremdwörter werden daher demnächst in einem separaten Büchlein erscheinen.

Hiemit nimmt der Verf. vom geneigten Leser Abschied und erwartet von ihm ein freundliches Urtheil nach gerechter Erwägung der in der Sache selbst und in den persönlichen Verhältnissen des Verf. liegenden Schwierigkeiten. Am angestrengten Fleiss hat es wahrlich nicht gefehlt und jeder freie Augenblick des Tages und viele Stunden der Nacht wurden auf diese Arbeit seit langer Zeit verwendet.

Neuhaus am 15. Juli 1877.

Alois Vaníček.

Verzeichniss der hauptsächlich gebrauchten Werke

(mit vorangeschickter Bezeichnung derselben).

- B. Gl.* — Glossarium comparativum linguae Sanscritae a Francisco Bopp.
Editio tertia. Berolini. Dümmler. 1867.
- Bopp vgl. Gr.* — Vergleichende Grammatik von Franz Bopp. 2. Ausgabe. Berlin. Dümmler. 1857—1861.
- Corssen I. II.* — Ueber Aussprache, Vocalismus und Betonung der lateinischen Sprache. Von W. Corssen. 2. umgearb. Auflage. I. II. Band. Leipzig. Teubner. 1868. 1870.
- Corssen B.* — Kritische Beiträge zur lateinischen Formenlehre von W. Corssen. Leipzig. Teubner. 1863.
- Corssen N.* — Kritische Nachträge zur lateinischen Formenlehre von W. Corssen. Leipzig. Teubner. 1866.
- C. E.* — Grundzüge der griechischen Etymologie von Georg Curtius. 4. Auflage. Leipzig. Teubner. 1873.
- C. V. I. II.* — Das Verbum der griechischen Sprache seinem Baue nach dargestellt von Georg Curtius. I. II. Band. Leipzig. Hirzel. 1873. 1876.
- F. Spr.* — Die ehemalige Spracheinheit der Indogermanen Europas von August Fick. Göttingen. Vandenhoeck & Ruprecht. 1873.
- F. W.* — Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen von August Fick. Zweite umgearb. Auflage. Göttingen. Vandenhoeck & Ruprecht. 1870.
- Hehn.* — Kulturpflanzen und Hausthiere in ihrem Uebergang aus Asien nach Griechenland und Italien sowie in das übrige Europa von Victor Hehn. 2. Auflage. Berlin. Bornträger. 1874.
- Klotz W.* — Handwörterbuch der lateinischen Sprache. Von Dr. Reinhold Klotz. Braunschweig. Westermann. 1853—1857.
- KZ.* — Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung von Dr. Kuhn. Band I—XXIII. Berlin. Dümmler. 1852—1877.
- KB. VIII.* [= Kuhn Beiträge zur vergl. Sprachforschung. Band VIII.]
- Mikl. Lex.* — Lexicon Palaeoslovenico-Græco-Latinum emendatum auctum edidit Fr. Miklosich. Vindobonae. Braumüller. 1862—1865.

- M. Müller Vorl. I. II.* — Vorlesungen über die Wissenschaft der Sprache von Max Müller. I. II. Band. 2. Auflage. Leipzig. Meyer & Klinkhardt. 1866. 1870.
- Pape W.* — Griechisch-deutsches Handwörterbuch von Dr. W. Pape. In 3 Bänden. Braunschweig. Vieweg. 1849—1850.
- P. W.* — Sanskrit-Wörterbuch. Herausgegeben von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Bearbeitet von Otto Böhtlingk und Rudolph Roth. Theil I—VII. St. Petersburg. 1855—1875.
- S. W.* — Vollständiges griechisch-deutsches Wörterbuch über die Gedichte des Homeros und der Homeriden von Dr. E. E. Seiler. 7. Auflage. Leipzig. Hahn. 1872.
- Sch. W.* — Griechisch-deutsches Schulwörterbuch von Dr. Karl Schenkl. Vierter Abdruck. Wien. Gerold. 1870.
- St.* — Studien zur griechischen und lateinischen Grammatik, herausgegeben von Georg Curtius. Band I—IX. 1868—1876. Leipzig. Hirzel.
-

Regelmässige Lautvertretung im Sanskrit, Griechischen, Lateinischen.

(G. Curtius Grundsätze der griech. Etymologie pg. 128.)

Indoeuropäisch.	Sanskrit.	Griechisch.	Lateinisch.
a	a	ᾱ ε ο	a e o i u
ā	ā	ᾱ η ω	ā ē ō
i	i	ι	i e
ī(?)	ī	ι	i
u	u	υ	u o
ū(?)	ū	υ	u
ai	ē	αι ει οι	ai ē oi ae oe ī ū
āi	āi	α η ω	
au	ō	αυ ευ ου	au o u
āu	āu	αυ ηυ	au
k*)	k kh k ç	κ	c q
g	g ḡ	γ	g
gh	gh h	χ	anl. h, inl. g
t	t th	τ	t
d	d	δ	d
dh	dh	θ	anl. f, inl. d, b
p	p ph	π	p
b	b	β	b
bh	bh	φ	anl. f, inl. b
ñ	ñ ñ	γ vor Guttur.	n
n	n n	ν	n
m	m	μ	m
r	r	ρ	r
l	l	λ	l
j	j	anl. spir. asper	j
s	s sh	σ, spir. asper	s (r)
v	v	ς	v

*) Fick Spr. 1 ff.: k Laut in der Ursprache doppelt: k; k palat. Zischlaut (= arisch ç, lit. sz, slav. s, kelt. c); k = griech. κf' (κ, κκ, π, ππ, τ, ττ), κ, lat. qv, k; k = griech. κ, lat. c.

Vaniček, etym. Wörterbuch.

A.

a Interjection.

ǎ áǎ ǎ ǎ ǎ (Accent und Spiritus unsicher); lat. āh*(ā), āhāh.

— Vgl. ah! ach! ha! haha!

FW. 19. 421.

a. — Pronominalstamm der 1. und 3. Person.

1) a + ta, a + ti. — a + sma (Plur. d. Pron. d. 1. Person).

ἐ-τι darüber hinaus, überdies, noch dazu, noch, fernerhin. —

ἡμε-ῖc (aeol. ep. ἄμμεc, dor. ἄμέc) wir, ἡμέ-τερο-ς (dor. ἄμό-ς) unser. — ἀτ-ῶp s. ar; ἐ-γώ s. gha; ἐ-κεῖ, ἐ-κεῖνο-ς s. ka; ἦ-δη s. i, ja.

a-t ferner, aber; at-avus, at-avia, ad-nepos (t = d vor n); at-que s. ka. — ἐ-t noch, (logisch) und¹⁾; et-iam s. i, ja; e-go s. gha. — a-d (t = d) nach — hin, gegen — zu, bis zu, bei¹⁾; ad = ar: ar me (Plaut.), ar-biter, ar-cesso, ar-feria (s. bhar), ar-vehant, -vectum (Cato r. r.).

2) a + dha. — adha + ra (Compar.-suffix), adha + ma (Superl.-suffix) (vgl. Sanskr. ádhara, ádhama PW. I. 137 f.); daraus a-n-dhara, a-n-dhama: i-n-fēru-s (íferos Or. Henz. n. 7341) der niedrigere, untere, geringere, infer-mu-s unten befindlich, infer-nāli-s unterirdisch, infrā (Abl. d. i. parte, viā) unten, unter; i-n-fīmu-s contr. īmu-s der niedrigste u. s. w., infimā-re erniedrigen, infimī-tā(t)-s f. Niedrigkeit²⁾).

Ascoli KZ. XVII. 336. — Bopp Gl. I. 6 f. Gr.² II. 26. — Corssen I. 162 ff. B. 513. — CE. 207. — Ebel KZ. VI. 204 ff. — Fick W. 1. 6 f. 18 f. Spr. 149. — Kuhn KZ. IV. 43. — Schweizer KZ. III. 391 f. XVII. 307 f. — 1) Bopp Gl. et = a + ti od. a + tha; ad = a-dhi. — FW. 338. Spr. 296: ad vielleicht von derselben Wurzel wie Skr. adhas κάτω. — 2) Bopp Gl.: a-tara a-dhara (dh = t) a-n-dhara i-n-fero; a-tama a-dhama a-n-dhama i-n-fīmo. — Schmidt KZ. XV. 189 f.: in-is-teru-s in-s-teru-s (s schwand, nachdem es t zu f aspirierte) in-feru-s; ebenso: in-is-tīmu-s u. s. w.; in-mu-s = īmu-s.

1) AK, ANK biegen, krümmen. — Skrt. ak sich winden, sich in Krümmungen bewegen (PW. I. 7). — Siehe 1) kan, kna. ἀκαρί n. eine Milbe im Käse oder Mehl (ἀκαρί Pape), ἐλάχιστον ζωον Arist. H. A. 5. 32 (acarus Linn.¹⁾); ἀκαρί-αῖο-ς klein, kurz.

ἀγκ-ών (ᾠν-ος) m. Ellnbogen, Armbug, Krümmung, Biegung; ἀγκο-ῖνη f. (nur pl. = ἀγκάλη). — ἀγκ-λό-ν· σκολιόν Hes.; ζαγκλόν (= ζα + αγκλο-ν)· δρέπανον Hes. (CE. 606 = δι-αγκλο-ν Zweibug); Ζάγκλη· δρέπανον, καὶ ὄνομα πόλεως Hes. (daneben Δάγκλη);

δάκοιο-ν (st. *δαγκοιο-ν* d. i. *δα* = *ζα* + *αγκοιο-ν*) Hes. — **ἀγκ-ά-λη** f. (meist Pl.) der gekrümmte Arm, Gekrümmtes, Bug, Bucht; **ἀγκ-α-λ-ί-ς** (*ιδ-ος*) f. = *ἀγκάλη*; Armvoll, Bündel (maked. auch Sichel; *ἀγκάλῃς ἄχθος καὶ δρεπανον. Μακεδόνες* Hes.). — **ἀγκ-ά-ς** Adv. in od. auf die Arme, *ἀγκάζομαι* in die Arme nehmen, *ἀγκά-θεν* in od. auf den Armen. — **ἀγκ-ύ-λη** f. Bug, Armbug, Krümmung, Demin. *ἀγκύλ-ιο-ν* (Plut. Num. 13 = *ancile*); *ἀγκ-ύλο-ς* krumm, gekrümmt, gebogen; *ἀγκυλό-ω* krümmen. — **ἄγκ-ῦ-ρα** f. Anker (zuerst Pind. Theogn.; Homer nur *εὐναί*). — **ἄγκ-ο-ς** (*εος*) n. (PW. I. 48 *ank-as* n.) Bug = Bergschlucht, Waldschlucht, Felsenthal²). — **ἄγκ-ιστρο-ν** n. (PW. I. 49) Widerhaken, Angelhaken, *ἀγκιστρό-ω* angelförmig krümmen.

ῥγκ-ο-ς m. Bug, Krümmung (bes. die Widerhaken an der Pfeilspitze); *ῥγκ-η γωνία* Hes.³); **ῥγκ-ιο-ν** n. Hakenkiste; **ῥγκ-ινο-ς** m. Widerhaken.

ā-nu-s ānū-lu-s (st. *ac-nu-s*) m. Kreis, Ring; **an-nu-s** (st. *ac-nu-s*) (vgl. umbr. *pereknem perennem*) m. Jahr (urspr. Umkreis von Jahren, Zeitkreis; *tempus a bruma ad brumam, dum sol redit, vocatur annus, quod ut parvi circuli anuli, sic magni dicebantur circules anni, unde annus. Varro l. l. 6. 8. p. 76*)⁴); *ann-āl-i-s* zum Jahr gehörig, Subst. m. Jahrbuch; *ann-ōsu-s* reich an Jahren; *ann-i-culu-s* ein Jahr alt, jährig (*anniculae maces pineae* Cato r. r. 17); *Ann-iu-s*, *Ann-ēju-s*; *bi-, tri-, vic-* (st. *vicen-*) *enniu-m* n. Zeit von 2 Jahren u. s. w.; **per-enni-s** das ganze Jahr dauernd, fortdauernd (*Perennu-s* I. 6981. 7034); **soll-emni-s** (s. *sollus*) (*quod omnibus annis praestari debet* Fest. p. 298) all-jährlich, jahresfestlich, festlich, feierlich.

anc-u-s⁵) (*appellatur qui aduncum brachium habet et exporrigi non potest* Paul. D. p. 19. 15); Knecht (als gebückter), sabin. Gottesdiener, Priester; *Ancus Marcius* (st. *Martius*) Diener des Mars; *Anculi, Anculae* dienende Gottheiten; davon: *anculāre, anc-lāre* dienend herbeibringen, schöpfen, *ex-anc-lare* ausschöpfen, ertragen; **ancil-la** (Demin. v. *ancū-la* Aufwärterin Paul. D. p. 20. 2) f. Dienerin, Magd, *ancillā-ri* Mägdendienst verrichten; **ancla-bri-s** (*mensa ministerii divinis aptata. Vasa quoque in ea, quibus sacerdotes utuntur, anclabria appellantur* Paul. D. p. 11. 11) = Bedienung bringend (*anclabris mensa* Anrichtetisch, *anclabria vasa* Gefässe, die zur Herrichtung des Opfers dienen). — **ang-ū-lu-s** m. Winkel, Ecke; *angul-ōsu-s* eckig, winkelig.

unc-u-s gebogen, gekrümmt; m. Haken, Klammer; *ad-uncu-s* vor oder einwärts gekrümmt (*aduncantur, quae ex diverso facta faciunt anguli formam* Paul. D. p. 11. 8); *red-uncu-s* rückwärts gekrümmt. — **unc-inu-s** m. = *ῥγκ-ινο-ς*. — **ungū-lu-s** (altlat.) Fingerring (von *ungu-s* = *uncu-s*). — **ungus-ta**⁶) (*fustis uncus* Fest. p. 377) (von **unc-us, *ung-us* n. Krümmung; vgl. *angus-tu-s*).

Lehnwort: **ancōra** (ἄγκυρα) f. Anker (erst seit Cäsars Zeit gebräuchlich).

B. Gl. 1b. — CE. 130. 606. — FW. 1. 5. 222. 418. 423 f. 434; Spr. 92. — Fick KZ. XXII. 194 f. — 1) FW. 337. (Zweifelhaft; sollte gerade dieses eigenthümliche Wort der einzige Repräsentant der nicht nasalierten Wurzel **ak** im Griech. sein?) — 2) Schenkl Wörterb. ἄγκυρα. — 3) B. Gl. 3a: **ank** *signare, notare fortasse huc pertinet.* — 4) FW. 338: **at** gehen, wandern: *at-nu-s* = *an-nu-s*; *amno-* in *soll-emni-s*, *per-emni-s* ein anderes Wort, das wohl mit ὄμνη-ια n. pl. Jahresertrag zusammenhängt. — Corssen B. 315 f. von *ambi*; B. Gl. 18a: **am** *ire* = *am-nu-s* et ἔνος, ἔνος. — Savelsberg KZ. XXI. 159. — 5) Corssen B. 357; KZ. II. 27 f. — 6) Corssen KZ. III. 269.

2) **AK** durchdringen = scharf, spitz sein; erreichen, eilen = schnell sein¹⁾. — Skrt. **aç** 1) erreichen, anlangen, 2) erlangen, 3) einer Sache mächtig werden, 4) durchdringen, erfüllen, 5) anhäufen (PW. I. 506). — Siehe **ak-s**; 1) **ka**, **kan**. a) scharf, spitz sein.

ἀκ-ή f. Schärfe (scheint blosse Fiction der Grammatiker zu sein; Pape: nur bei Vet. Lex.). — ἀκ-ακ-ία f. Akazie Diosc. (*planta spinis hirsuta*)²⁾. — ἀκ-ωκ-ή f. Spitze, Schneide. — ἀκ-αχ-μένο-c gespitzt, geschärft (st. ἀκ-αχ-μενος; part. perf. von **ak**). — ἀκ-ί-c (ιδ-ος) f. Spitze, Pfeilspitze. — ἀκ-αυο-c m. (Lex. = ἀκανθα) bei Theophr. eine Distelart und der dornige Fruchtkopf einiger Pflanzen (z. B. Ananas). — ἀκαίνα f. (= ἀκ-αν-ια) Spitze, Stachel (Längenmass = 10 Fuss Sp.). — ἀκ-αν-θα f. Stachel, Dorn, Distel; Gräte, Rückgrat, ἀκάνθ-ινο-ς dornig (στέφανος Dornenkronen N. T.). — ἀκav-θο-c m. Bärenklau (auch = ἀκανθα f.). — ἀκavθ-ί-c (ιδ-ος) f. Distelfinke, Stieglitz, Demin. ἀκavθ-υλλ-ί-ς (ιδ-ο-ς) f. — ἀκ-όνη f. Wetzstein, Schleifstein, ἀκονά-ω schärfen, wetzen, an-, aufreizen; ἐλαι-απόνη Wetzstein, bei dem man Oel zum Schleifen braucht. — ἀκ-ων (οντ-ος) m. Wurfspiess, Demin. ἀκόντ-ιο-ν n. (ἀκόντιου βολή Schussweite); ἀκοντίζω (= ἀκοντ-ιδ-ζω) werfen, schiessen, ἀκόντισι-ς f. Werfen des Wurfspiesses, ἀκόντισ-μα (ματ-ος) n. Speerwurf, geworfener Speer, ἀκοντισ-τήρ (-τήρ-ος), -τή-ς (-τοῦ) m. Speerwerfer, ἀκοντισ-τύ-ς (τύ-ος) f. Lanzenwerfen, Speerkampf. — ἀκ-μή f. Spitze, Schneide, Schärfe; der höchste Punkt (höchste Blüthe, rechter Zeitpunkt, Entscheidungspunkt); ἀκμήν adv. (Acc. = ἀκμή-ν) eben jetzt (= ἔτι noch N. T.), ἀκμην-ός 3. vollkommen ausgewachsen (Θάμνος ἐλαίης Od. 23. 190; ἀκμην ἔχων τοῦ νεάξειν Aristarch)³⁾; ἀκμα-ί-ος in voller Kraft und Blüthe, zur rechten Zeit; ἀκμάζω (= ἀκμαδ-ζω) auf dem höchsten Punkte stehen d. h. in der Blüthe der Jahre sein, in voller Kraft, Stärke sein. — αἰχμή f. (= ἀκ-μη adj. die spitzige, vgl. ἄλκ-ιμο-ς, τρώφ-ιμο-ς — Subst.) Lanzen Spitze, Lanze, αἰχμη-τή-ς (ep. -τά) m. Lanzenschwinger,

Kriegsheld, *αἰχμή-εις* 3. mit der Lanze bewaffnet, kriegerisch, *αἰχμάζω* mit d. L. kämpfen, die L. schwingen. — *αἰκ-λοι* (= *αἰ-λοι*) *αἰ γωνίαι τοῦ βέλους* Hes.⁴). — *ἄκ-μων* (*μον-ος*) m. Stein: Schleuderstein, Donnerkeil; Ambos, Hammer; Himmelsgewölbe (steinern gedacht); *Ἄκμων· Οὐρανός, ἀκμονίδαι οἱ οὐρανίδαι* Hes. (*Ἄκμων* Vater des Uranos, Eust.); *ἄκμονα· ἀλετριβανον* — Mörserkeule — *Κύπριοι* Hes.⁵). — *κάμ-ινο-ς* f. *caminu-s* (= *ἀκμ-ινο-ς* vgl. Skr. *acman-ta*) Ofen (die ältesten Ofen sind jedenfalls steinerne Heerde oder in Stein gehauene Löcher gewesen, wie sie es zum Theil bis auf den heutigen Tag geblieben sind. Daher nannte man sie auch „Steine“)⁶). — *ἐγχ-ος* (*α* zu *ε* oft in Consonantengruppen, vgl. *πένθος, βένθος, φέγγος*; *κ* zu *χ* nach dem Nasal) n. Speer, Spiess, Lanze, Schwert, Waffe⁷). — *ἄκ-πο-ς* oberst, hoch; als Subst.: *τὸ ἄκρο-ν* der äusserste, höchste Theil, Spitze, *ἡ ἄκρα* (ion. *ἄκρη*) Ende, Spitze, Gipfel, (die darauf gebaute) Burg, Kastell, Vorgebirg (*κατ' ἄκρης* = *a vertice* von oben her, von oben bis unten = völlig, gänzlich); *Ἄκρα* Stadt in Sicilien, Flecken in Aetolien; *ἀκρό-της* (*τη-ος*) f. das Aeusserste, Extrem; *ἀκρ-ι-ς* (*ι-ος*) f. ion. = *ἄκρα*; *ἀκρ-ία· παῖς θήλεια. Μακεδόνες* (Mädchen) (vgl. *ἀκρ-ηβο-ς* in erster, frischester Jugend stehend). — *ὄκρ-ι-ς* (*ι-ος*) f. spitz, schroff, *ὄκρι-ό-εις* id., *ὄκριά-ω* spitzig machen, werden (*ὄκριόωντο* waren aufgebracht Od. 18. 33). — *ἄκρ-ων* (*ων-ος*) m. äusserstes Glied, Ende, Spitze, *Ἄκρων* Personennamen; *ἀκρων-ία* f. (= *ἀκρότης* Aesch. Eum. 187); *ἀκροῦν· ὄρους κορυφή. ἡ ὄρος* (maked. od. thessal.), *ἀκρονοί· ὄροι ὑπὸ Μακεδόνων*⁸). — *τρι-ν-αξ* *θρί-ν-αξ* (*ι* = *θ* wegen *ρ*) (*θρί-ν-ακ-ος*) f. Dreizack. — *Τριν-ακρ-ία*, *Θριν-ακ-ία* f. alter Name von Sicilien, von den drei die Gestalt der Insel bestimmenden Vorgebirgen (*Τρινακρία μὲν πρότερον, Θρινακρία δὲ ὕστερον προσηγορεύθη μετονομασθεῖσα εὐφρονότερος* Strabo 265)⁹). — *ἀκ-τή* f. Küste (die schroffe, hohe; *ἀκτὴ ὁ κρημνώδης τόπος ἐν θαλάττῃ, αἰγίλαος δὲ ὁ ἐπίπτεδος* Schol. Ai. 414), Erhöhung (Trag.)¹⁰), *ἀκτα-ῖο-ς* 3. am Gestade gelegen. — *ἄχ-υο-ν* n. Achel, dann: Spreu, Hülsen, Kleie; *ἄχυρ-μ-λή* f. Ort, wo die Spreu beim Worfeln hinfällt (Il. 5. 502). — *ἄχ-να* (ion. ep. *ἄχνη*) f. Spreu (Hom. plur. Il. 5. 499; *τὰ λεπτὰ τῶν ἀχύρων* Schol.), Schaum, Metallstaub¹¹). — *ἀκ-οστή* f. Gerste (= die begrannete? *ἀκὴ* Hacheln Buttm.), *ἀκοστά-ω* (davon nur: *ἀκοστήσας ἵππος ἐπὶ φάτνῃ* Il. 6. 506. 15, 263 wohlgenährt an der Krippe; vgl.: das Pferd sticht der Hafer). — *ἄκ-ακ-τος* ἡ *σφένδαμνος* Hes. (wohl = *acer* Ahorn)¹²). — *ἄπ-ιο-ν* (*κ* zu *π*) n. a) Birne (Adj. = das spitzige; *τὸ ἄπιον μῆλον* die spitze Obstfrucht, der Spitzapfel); b) Eppich, *apium* (die Spitzenpflanze, wegen der vielfach gezahnten, gezackten Blätter)¹³).

b) schnell sein.

ὤκ-ύ-ς 3. (Skr. *āci* adj. rasch, schnell; m. der Rasche, das

Ross PW. I. 719) rasch, schnell, eilig, hurtig¹⁴⁾; ὠκύ-της (τη-ος) f. Schnelligkeit. — ν-ωχ-ελής träge, langsam, faul, matt (νωχ-αλός, -αλής) = νή ὠκός (von *ὄχελος Stärke; vgl. ἐχυρός, ὄχυρός), νωχέλε[σ]-ια, νωχελ-ία f. Trägheit u. s. w., νωχαλλέει βραδύνει Hes.; νῶκαρ (αρ-ος) n. Trägheit, Todesschlaf (νύσταξις. νωθεία Hes.)¹⁵⁾. — akva (= *ἄκω-ος, dial. ἄκω-ος): ἵππο-с m. Pferd (ἄκωος σημαίνει τὸν ἵππον E. M. 474. 12; vgl. Ἰκω-ος Tarent, Epidauros) (von seiner Schnelligkeit sowohl an sich, als vielleicht im Gegensatz zum schwerwandelnden Ochsen)¹⁶⁾, Demin. ἵππο-αριον; ἵππο-ιος (lesb. ἵππιος) zum Pf. gehörig, das Reiten betreffend, ἵππο-ιός vom Pf. oder zum Pf. geh., zum Wagen, Reiten, Reiter gehörig, im Reiten, Fahren geübt; ἵππο-της (ep. ἵπποτα) m. Rosselenker, Reisige, Ritter, Reiter; ἵπποτά-δης Aeolus, Herrscher der Winde, Sohn des Hippotas od. Reiters¹⁷⁾; ἵππο-ά-с (άδ-ος) adj. (στολή) Reitrock, (τάξις) Klasse od. Stand der Ritter, ἵπποάξομαι (= ἵππο-αδ-ομαι) Rosse lenken, fahren, reiten, ἵπποασία f. das Reiten, der Ritt, ἵπποασ-τιός im Reiten geschickt, dem R. ergeben; ἵπποαλος; ἵππο-εύ-с m. der Reisige, Rosselenker, Wagenführer, Wagenkämpfer, Reiter, ἵπποεν-τής m. Reiter, adj. beritten, ἵπποέν-ω reiten, ἵπποεν-μα (μα-ος) n. Ritt, ἵπποε(ς)-ία f. Reiten, Reiterei; ἵππο-κύνη f. Kunst, Rosse zu lenken, Reiterei; ἵππο-ών (ών-ος) m. Pferdestall; ἵπποών-ιο-ν n. Stadt in Unteritalien (Vibona Valentia); ἵππο-νή (sikel.) (= ἵππο-λην, equ-ina sc. pellis, vestis) ἵπποπής Hes. — ἵππο-πόταμο-с m. Flusspferd, Nilpferd (erst seit Strabo; früher stets ἵππος πόταμος). — ἄμφο-ιπποι Reiter, die zu beiden Seiten ein Pferd haben d. h. von einem Pferde aufs andre springen, ἄν-ιππο-с (Skr. an-avā der Pferde entbehrend PW. I. 180); ἄλκ-ιππο-с, Ἀρίστ-ιππο-с, Βάθ-ιππο-с (Badeross?)¹⁸⁾, Κράτ-ιππο-с, Λεύκ-ιππο-с, Νέκ-ιππο-с, Ποσειδ-ιππο-с (von der kürzeren Form Ποσειδης Gerhard Myth. I. 205 = Poseidons Rosse besitzend¹⁹⁾). — *aka Wasser (das Eilende, Schnelle) (vgl. ahd. aha, mhd. ahe, got. ahva, lat. aqua, nhd. Aa Name vieler Flüsse u. Bäche Grimm W. I. 4) (= *ἀπ-α): Μεσσο-ἀπ-ιοι das Volk zwischen zwei Wassern wohnend (vgl. Μεσσο-ποταμία, Μεθ-ύδριο-ν); γῆ ἀπ-ία (Aesch. Suppl. 790) das wasserumflossene Land; ἐξ ἀπής γαίης aus überseeischem Lande, übers Wasser²⁰⁾.

a) ἄс-ιе-с f. Schärfe, (Reihe) Schlachtreihe. — ἄсu-с (ūs) f. Nadel, Dem. acū-la; acū-cula; acu-ere schärfen, wetzen, spitzen, anregen; acū-men (mīn-is) n. Spitze; Acū-t-iu-с, Acut-il-iu-с; acū-l-eu-с m. Stachel, Acut-e-o (ōn-is). — ag-na (st. ac-na, vgl. ἄχ-να) f. Aehrenhalm (pennatas impennatasque agnas in carmine Saliari spicas significat cum aristis et alias sine aristis Paul. D. p. 211. 1; in dem Liede wurde gefleht, die Götter möchten beschützen die Aehren mit Grannen und ohne Grannen, die gefiederten und un-gefiederten d. h. die verschiedenen Getreidearten²¹⁾). — ἄс-ѳr

(*ēr-is*) (st. *ac-ēs-is*, vgl. *ἄκ-ασ-το-ς*) n. Ahornbaum (von den spitzen Blättern), *acer-n-us*, -eus aus Ahornholz. — *āc-us* (*ēr-is*) n. Getreidehülse. — (St. *ac-ri*, *oc-ri*;) *āc-er* (*ri-s*, *re*) (altl. *acru-s* (Charis. p. 117 K.) scharf, scharfsinnig, eifrig, *acri-cūlu-s* etwas scharf, heftig; *acri-mōnia*, -tā-s, -tūd-o f. Schärfe. — *acer-bu-s* herb, bitter, rauh, *acerbā-re* verbittern, *ob-acerbat* (*exacerbat* Fest. p. 187). — *oc-ri-s* altl.: *ocri-m* Acc., *ocri-s* Acc. Pl., *ocri* Abl. Sing. (*ocrem antiqui montem confragosum vocabant* Fest. p. 181. 17), (Demin.) *Ocri-culu-m* (*Οκρικλοι* Strabo) = Bergstadt (*Otricoli*); *Ocrēsia* (= *Ocr-ent-ia*), *Ocrisia* (Mutter des Servius Tullius), *Inter-ocrea*; *arista* (st. *acr-ista*; -ista Superlativbildung) f. Aehre²²). — (St. *acu-* oder *akva* in:) *aqui-folius* scharfblättrig (*ilex aquifolia* Stechpalme), *aqui-(aci-)pens-er* (*ēr-is*) m. Stör (der spitzflossige). — (St. **oco*, **ocu-s* spitz, **oci-ca* die mit Spitzen versehene =) *oc-ca* f. Egge (*rastrum* Gloss. Isid., *βωλο-κόπημα* Gloss. Philox.), *occa-re* eggen²³). — (St. *aco* scharf = sauer:) *ācē-re* sauer sein; (Part. Perf. **acē-tu-s*) *acē-tu-m* (erg. *vinum*) n. Essig, *acetā-būlu-m* n. Essiggefäß, *acet-ūria* n. plur. Salate; *ace-sc-ere* sauer werden; *aci-du-s* scharf, sauer, *acidi-tā-s* f. *āc-or* (*ōr-is*) m. Säure.

b) (**acu-s* Schnelligkeit:) *acu-pēd-iu-s* (*dicebatur, cui praecipuum erat in currendo acumen pedum* Paul. D. p. 9. 13; vgl. *acu pedum* = *velocitate pedum* Plac. Gloss.)²⁴). — *ōc-ior*, -*ius* schneller, Adv. *oci-ter* Pacuv. v. 333 R., *oc-is-sime* (*oxime* Fest. p. 195 = *oc-is-sime oc-sime*). — *ēqu-u-s* m. Renner, Pferd, *ēqua* f. Stute, *equūl*, *ecūl-eu-s* m. Füllen; *Equule-o* (*ōn-is*); *equ-īnu-s* z. Pf. gehörig, *equ-ile* n. Pferdestall; *equi-re* brünstig sein (von der Stute); *equ-e-s* (*equi-t-is*) m. Reiter, *equitā-re* reiten, *equitā-tu-s* m. Reiterei, *equitā-bīli-s* reitbar, eben; *Epōna* f. Göttin der Pferde und Esel; *Epidiu-s* (campan.)²⁵). — *āqu-a* f. Wasser²⁶), *aquā-re* wässern, *aqu-āli-s*, -*āri-u-s* z. W. gehörig, *aquā-t-icu-s*, -*īli-s* wässerig, wasserartig, *aqu-ōsu-s* wasserreich; *Aqu-īnu-m* (*Aquīno*). — (St. *ap* st. *ak*) (vgl. *Skr. ap* f. Wasser, Gewässer PW. I. 275): *am-ni-s* (= *ap-ni-s*) m. Strom²⁷), Demin. *amni-culu-s* m.; *Ant-em-nae*, *Inter-am-na* (*Terni*, *Terano*). — *Ap-iō-la* Wasserstädtlein, *Ap-u-li* Wasseranwohner, *Apul-ia* wasserreiches Land (*Puglia*), *Apul-u-s*, *Apul-ēu-s* (*App-* lediglich Schreibart in Folge der Consonantenverschärfung)²⁸).

Corssen I. 393. — CE. 130 f. 143. 455. 462. 582. — FW. 1 f. 19. 335 f. 344. 422. 433. 1072; Spr. 127 ff. 193 f. — M. M. V. II. 73. — 1) B. Gl. 393a: *qō acuere; cum qō praef. ā, cf. acuo, acus; ἀνή, ἀκωνή, ἀκμή, ἀκρός etc.* — 2) Fritzsche St. VI. 287. — 3) Düntzer KZ. XIV. 212. — 4) CE. 668. — Legerlotz KZ. VIII. 397 f. — F. Spr. 304: *ik icere*. — 5) Roth KZ. II. 44 ff. — 6) Schmidt: die W. *ak* 66. — Bopp Gl. 27b: *fortasse κάμινος, caminus (nisi haec sunt a καίω) per metathesin ex ἀκμινος*. — F. Spr. 68 f. *kam* sich wölben. — Schenkl W. s. v.: *καίω*. — Vgl. Stein = Ofen: Miklosich Lex. 281 f. *kamenī* m. *lapis*,

kamina f. *fornax*; nsl. *komen*, serb. *komin* (böhm. *kamen* m. Stein, *kamna* n. pl. Ofen). — 7) C. E. 495. 668. — 8) Fick KZ. XXII. 197. — 9) CE. 492. — Roscher St. Ib. 109. — 10) CE. 531. — Schenkl W. *ἄγνυμι*. — 11) Grimm W. I. 162. 189: *Achel*: eigentlich drücken aber ähre und achel dasselbe aus, vgl. ahd. *ahir*, *ahil spica*, *arista* und man muss achel für die spitze der ähre nehmen; *Agen*: *palea*, *festuca*, got. *ahana*, ahd. *agana*, mhd. *agen* u. s. w., gr. *ἄχνα*, *ἄχρον*, lat. *acus*. — 12) Hehn p. 521. — 13) Goebel KZ. X. 398. — 14) B. Gl. 39b. — 15) Clemm St. III. 325. — Düntzer KZ. XII. 25. — F. Spr. 132: *nak* verderben. — Sch. W. 546 *κνώσσω*. — 16) B. Gl. 28a. — Curtius KZ. III. 411. — Hehn 38. — 17) Hehn 39. — 18) C. E. 467. — 19) Pott W. I. 1022 Anm. — 20) Bugge KZ. XIX. 403 f. — S. W. 80, Sch. W. 91: von *ἀπό* fern, *ἄπιος*: *ἀπό* = *ἀντίος*: *ἀντί* (ἐξ *ἀπίης γαίης* fernher aus der Fremde). — 21) Aufrecht KZ. I. 353 f. — 22) Vgl. Anm. 11. — Kuhn KZ. VI. 157. — Corssen I. 517. 530. N. 278: *ar* emporstreben, emporragen = sehr emporgewachsene. — F. W. 504. 1082, KZ. XX. 176: *as* werfen; *as-ista* Halm = Schuss. — 23) Corssen B. 27. — Pauli KZ. XV. 35 f. — 24) B. Gl. 39b. — Pauli KZ. XVIII. 27 f. — 25) C. E. 455. 462. — Fick W. 425: *ap* knüpfen; *Ep-ōna* Göttin der Spannthiere ist von *apere* = *vinculo comprehendere* passend benannt, hat mit *equus* selbstverständlich (?) nichts zu schaffen. — Hehn 38: gallisch *ep* Pferd, *Epona* Pferd-göttin. — 26) B. Gl. 14a. 15b. — F. Spr. 92. 294: *ak* biegen, krümmen, drängen, schwellen. — 27) F. Spr. 298: *abh* schwellen. — Osthoff KZ. XXIII. 86: *am* ansammeln. — 28) Corssen II. 170. — Froehde KZ. XXII. 256: zu *ἡπειρος*, dor. *ἄπειρος* aus *ἄπερος*. Apulien umfasste im weitern Sinne den ganzen südöstlichen Theil Italiens und war für die von Griechenland kommenden Schiffe ebensowohl das Festland, wie für die Bewohner der Inseln des ionischen Meeres Epirus nebst Akarnanien.

- 3) **AK** sehen (= scharf, durchdringend blicken); eig. mit
2) **ak** durchdringen identisch.

ὄσσε (St. ὄκ-ι, daraus Dual. neutr. ὄκη-ε, vgl. böot. ὄκ-τ-αλλο-ς, ὄκκον· ὀφθαλμόν Hes.) die (beiden) Augen; ὄσσομαι (= ὄκ-jo-μαι) (episch) sehe im Geiste vorher, ahne, lasse ahnen¹⁾; Ὀκκα f.(?) Gebirge in Thessalien, berühmt als Sitz der Kentauren, j. Kissabos (Od. 11. 315); τριόττ-ι-с (ιδ-ος) f. Dreiauge, ein dreilöcheriger Halsschmuck (= τρι-ок-τι-ς; Nebenf. τριοπ-ι-ς· περιτραχήλιον τρεῖς ἔχον ὀφθαλμούς ὕαλους Hes.).

W. ὄκ = ὄπ. — Fut. ὄψομαι, Aor. ἐπ-ώψατο· conspexit Pind. fr. 58 B., ὄψαιντο, ὄψησθε, Fut. Pass. ὄφ-θή-σομαι, Aor. Pass. ὤφ-θη-ν, Perf. ὤπ-ωπ-α, ὤμ-μαι, ὤπ-ται. — ὄπ-ωπ-ή f. Anblick, Gesicht (ὤπή Apoll. Rh. 3. 821. Nik. Al. 376). — ὄψι-с (= ὄπ-τι-ς) f. Sehen, Sehkraft, Anblick, Erscheinung; ὄψ-ανο-ν (= ὄπ-ανο-ν) n. Gesicht (*species*); ὄψεω desid. zu sehen verlangen. — ὄπ-τήρ (τῆρ-ος) m. Späher, ὀπτήρ-ια (δῶρα) Geschenke beim od. für das Sehen; ὄπ-τι-ός-с zum Sehen gehörig, es betreffend, ἡ ὄπ-τι-κῆ (τέχνη od. θεωρία) die Lehre vom Sehen, Optik. — ὄμ-μα (= ὄπ-μα) (ματ-ος) n. Auge, ὀμματ-ό-ω mit Augen versehen. — ὄπ-τι-λο-с (dor.) m. Auge. — ὀφθ-αλ-μό-с (= ὄπ-αλ-μο-с, vgl. ὄκ-αλλο-с) m. Auge,

Gesicht, ὀφθαλμ-ία f. Augenkrankheit, ὀφθαλμά-ω an den Augen leiden. — ὤψ (ὤπ-ός) f. Auge, Gesicht, Antlitz. — Composita: -ὄπ (οπ-ος): αἶθ-ος brennend, glühend, feurig (hom. von Wein, Rüstung, Rauch), Αἶθ-ι-ος (mit sonnverbranntem Angesicht) Aethiopier; -ὄπ-ο: χαρ-ό-ς funkelnd, blinkend; -ωπ (ὤπ-ος): ἀγλα-ώψ hell blickend, γοργ-ώψ furchtbar bl., δειν-ώψ id., ἐλικ-ώψ rundäugig, εὐ-ώψ schönäugig, κύκλ-ωψ rundäugig, Subst. der Kyklop, μύ-ωψ die Augen schliessend, blinzeln, kurzsichtig; νάψ (= νη-ωψ) ἄσθενής τῇ ὀψει Hes. (= μύωψ)²); -ὤπ-ό: ἀγρι-ωπό-ς mit wildem Blick, ἀμβλ-, ἀμβλ-ωπό-ς (ἀμβλ-ώψ) stumpfsichtig, ἀντ-ωπό-ς den Augen gegenüber, γοργ-ωπό-ς (= γοργ-ώψ), εἰς-ωπό-ς in Sicht kommend (εἰςωποὶ ἐγένοντο νεῶν Il. 15. 653 sie kamen in Sicht der Schiffe)³); -ὤπ-ιο: ἐν-ώπι-ο-ς im Angesicht, vor Augen (τὰ ἐνώπια was — beim Eintritte in's Haus — in die Augen fällt: Seitenwände des Einganges), ἐξ-ώπι-ο-ς aus dem Gesicht, ausserhalb, entfernt, ὑπ-ώπι-ο-ς unter den Augen befindlich (τὸ ὑπώπιον der Theil des Angesichtes unter den Augen); -ὤπ-ιδ (femin.): βλοσυρ-ώπι-ς strotz-, voll-, gross-äugig⁴), βο-ώπι-ς stieräugig, farrenäugig d. i. mit grossen, gewölbten Augen, γλαυκ-ώπι-ς strahläugig, καλυκ-ώπι-ς (κούρη, Νύμφη, Ὠκυρόη) mit Rosenwangen d. i. mit dem Gesicht wie der Kelch einer Rose⁵). — Substantiva: ἄν-θρ-ωπο-ς m. Mensch (= Mannsgesicht; *nar* Mann (W. 6 ar): νερ-ωπο, ἀνρ-ωπο, ἀν-θρ-ωπο, ἀν-θρ-ωπο; θ statt δ — vgl. δρώψ. ἄνθρωπος Hes. — vgl. πάγ-ος, πάχ-νη, γόνυ πρό-χυν)⁶), Demin. ἀνθρώπ-ιο-ν (im verächtlichen Sinne, ebenso ἀνθρωπ-ίσκο-ς), ἀνθρώπ-ει-ο-ς, -ινο-ς, -ικ-ός menschlich; ἀπ-άνθρωπο-ς unmenschlich, menschenleer, λυκ-άνθρωπο-ς Wolfsmensch, Werwolf (got. *vair mann*), μυρμηκ-άνθρωποι Ameisenmenschen (Athen. VI. 229), ὑπερ-άνθρωπος übermenschlich. — μέτ-ωπο-ν (hom. μετώπ-ιο-ν) (τὸ μετὰ τοῖς ὀφθαλμοῖς ὄν) n. Stirne, Vorderseite, Fronte, μετωπη-δόν mit der St. oder Fr.; ἀντι-μέτωπο-ς mit umgekehrter Stirn. — πρός-ωπο-ν n. Angesicht, Ansehen, Person (N. T.), Maske, Larve (= προσωπεῖον) (hom. προσώπ-ατα, -ασι)⁷). — ἐν-ωπ-ή f. Angesicht, Antlitz (κατ' ἐνώπια Il. 15. 320 gerade ins Angesicht; metapl. Acc., La Roche), σεμνο-πρός-ωπο-ς mit ehrwürdiger oder feierlicher Miene versehen; περι-ωπ-ή f. Ort, wo man weit umschauen kann, Umschau, Warte. — ὀπ-ιπ-εύ-ειν äugeln, gucken, sich wiederholt umschauen, ausspähen; -ὄπ-ιπ-α: γυναικ-οπίπ-η-ς nach Weibern gaffend (Eust. p. 851. 54), παιδ-οπίπ-η-ς (= παιδεραστής) nach Knaben g. (Ath. XIII. 563 e), παρθεν-οπίπ-α (Voc., Il. 11. 385) nach Jungfrauen g., Mädchen-beäugler, -begaffer, πυρρ-οπίπ-η-ς nach goldlockigen Knaben g., Goldlockenäugler (Arist. Equ. 405 von Kleon). — ἰλλ-ωπ-έω, -ίζω (ἰλλος verdreht und ὦψ) schielen, die Augen verdrehen, liebäugeln (Schol.); ἰλλώπειν στραβίζειν Hes.⁸). — ἐχθο-δ-οπ-ήσαι (Il. 1. 518) (grollend blicken =)

verfeinden, feindselig handeln od. sprechen, *ἐχθο-δ-οπ-ό-ς* (grollblickend =) feindselig (? *ἐχθοι-οπ-ο- ἐχθοδ-οπ-ο*; vgl. *ὀδοι-πορο-ς, ὀλοοι-τροχο-ς*)⁹⁾. — (**ak** = *κα*, vgl. **ka** schärfen, redupl. *κα-κα*, daraus) *πα-π*: *παπ-τ-αίνω* (poet.) blicke umher (furchtsam, vorsichtig); *πεπτηνάς· περιβλεψάμενος* Hes., Nebenf. *παπ-τ-αλ-ά-ομαι* Lykophr.¹⁰⁾ — *ὀπ-ή* f. (das Sehen = Durchsicht) Oeffnung, Luke, Guckloch, Loch; *ἀν-όπ-αία* adj. Acc. pl. n. (*ὄρνις δ' ὡς ἀνόπαια διέπτατο* Od. 1. 320; den nach der Luke hinaufliegenden Raum, *τὰ ἀνὰ ὀπήν ὄντα*; also: „mit Vogelschnelle durchflog sie den Raum nach der Luke hinauf“¹¹⁾); *αὐλ-ὤπ-ι-ς* (*ιδ-ος*) röhrenartig (*τροφάλεια*), der mit einer Röhre (*αὐλός*) versehene Helm, um den Helmbusch (*λόφος*) hineinzustecken; *πολυ-ωπ-ό-ς* mit vielen Oeffnungen, vielmaschig (*δίκτυον* Od. 22. 386); *στεν-ωπ-ό-ς* (ion. *σειν-*) mit enger Oeffnung, engem Eingang, eng, schmal, Subst. m. Hohlweg, Engpass, Meerenge; *ὀπ-ε(F)-ας* (*ατ-ος*) n. (das die Löcher bewirkende =) Schusterahle (Her. 4. 70), Nebenf. *ὀπ-εύ-ς*. — *ὀφι-ς* (= *ὀφ-ι-ς* *ὀπ-φι-ς*, vgl. *πρό-ωφ-ος· πρόσκοπος* Hes.; daraus wohl — bei Hom. Hipponax) (Gen. *ὄφ-εως, -εος*, ion. dor. *-ιος*) m. Schlange (vgl. *δράκων*)¹²⁾, *ὀφιώει-ς* schlangenreich, *ὀφί-τη-ς* m. von der Schlange, schlangenähnlich, ein Stein (Diosc.).

ὄκ-ῦ-lu-s m. Auge, *ocul-āri-s, -ārius* zu den A. geh., *oculātus* mit A. versehen, augenförmig, augenfällig, *in-ocula-re* oculieren, einpflanzen, *ex-ocula-re* der A. berauben, blenden; *Ocel-la, Ocell-ina* (d. i. mit kleinen Augen) (*ab iisdem, qui altero lumine orbi nascerentur Coclites vocabantur, qui parvis utrisque Ocellae* Plin. h. n. 11. 37. 150). — **as** (St. *ak-si, āssi, ass*; vgl. Skrt. *akshá* m. Würfel zum Spielen, *aksha* n. Auge) (Nom. auch *assi-s*) m. Einheit, Einer, Kupfermünze (als Münzeinheit); *bes* neben Nom. *bessi-s* (= *bi-assi-s*), *tressi-s* (= *tri-assi-s*), *quinqu-essi-s, non-ussi-s, dec-ussi-s, cent-ussi-s* u. s. w. (3, 4 *asses* u. s. w.); *sem-is* neben Nom. *sem-issi-s* (= *semi-as* 1½ Unzen)¹³⁾; *sestertiu-s* (= *semi-as-tertiu-s, semis-tertiu-s*) m. eine kleine Silbermünze = 2½ As oder ¼ Denar (vgl. *sesconcia* unter **ak** 4)¹⁴⁾.

ecc-e (Imperat.) siehe da (Med. *ecc-ēre*, vgl. *ιδέ, ἰδοῦ*) (statt *ēc-e*, unorgan. Verdoppelung, vgl. *quattuor*); einfaches *c* erhalten in: *ec-quando, -qui, -quis, -quo*¹⁵⁾.

C. E. 456. 496; Curtius KZ. III. 409. — FW. 1. 335 f. 433; Spr. 91. 293. — 1) C. V. I. 312. 13). — Leo Meyer KZ. XIV. 83. — 2) Clemm St. III. 325. — 3) Schaper KZ. XXII. 509. — 4) Curtius St. Ib. 297. — Sch. W. furchtbar blickend; ebenso S. W., Pape W. — 5) Hehn 212. 516. — 6) C. E. 308. 511; Meyer St. V. 79. — Aufrecht KZ. III. 240. V. 365, Corssen B. 245: *ἀνα* + Suffix *tra* = *άν* + *θρ* (vgl. *-ρο-ν, -θρο-ν*) + *ωπ-ος* der emporsehende, aufwärtsschauende, Ggs. *κατ-ωπό-ς*; ähnlich Sch. W.: wonach der Name sich auf die aufrechte Stellung, das *os sublime* des Menschen bezieht. — Bopp Gl. 237: *pā servare, tueri, sustentare; fortasse ἀσθρῶπος primitive significat „viro regens“, ita ut*

conveniat cum kpa (princeps, rex) et ἀνδροπος sit pro ἀνδρο-πο-ς, producto o et mutato δ in θ. — Weitere Vermuthungen s. S. W. — 7) P. W. I. 194: vgl. *anika* m. n. Angesicht, Aussehen, Erscheinung, insbesondere glänzende Erscheinung. — 8) C. E. 665; C. V. I. 234. 6). — 9) C. E. 642. — Sch. W. — S. W.: vermuthlich eine verlängerte Form von *ἐχθρός*, wie *ἀλλοδαπός*, *ἡμεδαπός* u. s. w. — (nun wohl das Richtige:) „nach den Alten von *ἐχθός* und *W. ὄπ*, eig. feindlich blickend“, od. nach Döderl. n. 2462 feindselig aussehend, und so Buttm. Lex. I. S. 124. — 10) Brugman St. VII. 205. — C. V. I. 310. 21). — 11) Wörner St. VI. 347 ff. — Verschiedene Ableitungen s. S. W. und Sch. W., wo letzterer hinzufügt: richtiger ist die schon in den Scholien und bei Eustathios angedeutete Leseart: *ἀν ὄπαια* aufwärts durch den Rauchfang hin. — 12) FW. 425: vielleicht *ap: ἀπ-αφ-ίσσω*; vgl. *ἐχis* von *anqh.* — 13) Meyer KZ. V. 379. St. V. 60. — 14) Corssen II. 187. — 15) C. E. 457 („vielleicht“). — Corssen II. 1026 f.: da in *e-ccc*, *e-n* die hinweisende Bedeutung stark und unzweifelhaft ausgeprägt ist, so muss ich das *e-* dieser Wortformen auch fernerhin als eine Form des demonstrativen Pron.-stammes *-i* ansehen. — Pauli KZ. XVIII. 27: *eccere*: *e* blosser Interjection und *Ceres*, gleich *ecastor*, *equirine*; 37. *ibid.*: *ecce* aus *en-ce*; „gegen *ak* sehen spricht vor allem der Umstand, dass wir nirgends den Vocal dieser Wurzel zu *e* sich gestalten sehen, er wird, wenn er nicht *a* bleibt, stets zu *o*.“ — [Die sicheren Ableitungen aus „*ak* sehen“ sind aber im Latein so spärlich (*oculus*, *as*), dass sich aus denselben keine feste, gegen das *e* von *ecce* zeugende Regel ziehen lässt.]

4) **AK** erreichen: 1) kommen. 2) erlangen, langen' reichen, tragen. 3) hinreichen, hinreichend sein. — Mit 2 **ak** identisch.

ak, a-na-k, a-n-k, nak, nank.

anak = *ἐνεκ*, *ἐνεγκ*; *ἀναγκ*. — Aor. *ἤνεικ-α*, *ἤνεγκ-α*, -ον, *ἤνεικ-*, *ἤνεγκ-ά-μην*, *ἤνέχ-θη-ν*, Perf. *ἐν-ήνοχ-α*, *ἐν-ήνεγ-μαι*, Fut. *ἐνεχ-θή-σομαι* (Praes. *συν-ενέκεται* Hes. Scut. 440; Hes. *κατήνοκα* *κατενήνοχα*, *ἀν-νεχνίαν* *ἀναφέρουσαν*, *ἐπ-έλνεχεν* *ὑπέβαλε*, *ὑπέιχε*). — *ἤνεκ-ής*, -ές (spät) weithin-, ausgedehnt (Adv. *ἤνεκ-ές*, *έως*); Compos.: *δι-νηκεής* (att. *δι-ἄνεκεής*) durchgängig, zusammenhängend, *δορυ-νηκεής* so weit der Speer trägt (*δόρυ φέρεται*), neutr. Adv. einen Speerwurf weit, *κεντρο-νηκεής* mit dem Stachel angetrieben, *ποδ-νηκεής* bis auf die Füße reichend. — *ἐπ-ηγκεν-ιδ-εσ* (= *ἐπ-ηνεγκ-ιδ-εσ* Gramm.) f. die langen, horizontalen Balken, Jochbalken, die oben über die Rippen gelegt wurden, um die in sie eingefügten zusammenzuhalten (Od. 5. 253). — *ἀνάγκ-η* f. (das Herannahen, Nahesein =) Zwang, Nothwendigkeit, Noth (Blutsverwandschaft = *necessitudo* Is. 1. 10), *ἀναγκα-ῖος* 3. 2. zwingend, nothwendig, nothdürftig (blutsverwandt = *necessarius* Plat.); *ἀναγκάζω* (= *ἀναγκ-αδ-ζω*) zwingen, nöthigen, bezwingen, Verbaladj. *ἀναγκασ-τός*, -τέος; *πειθ-ανάγκη* f. (Poll. 22. 25. 8) Zwang unter dem Scheine der Ueberredung (*ego autem non tam rogatelan huius timeo quam πειθανάγκην*. *Αἱ γὰρ τῶν τυράννων δεή-*

σεις, *inquit Πλάτων, οἷσθ' ὅτι μεμυγμένοι ἀνόγκαις* Cic. ad Att. 9. 13. 4).

ank = ὄγκ. — ὄγκ-ο-с m. Tracht, Masse, Gewicht; übertr. Gewicht, Ansehen, Hochmuth, Schwulst¹⁾, ὄγκό-ω anschwellen —, angesehen —, stolz —, hochmüthig machen; ὄγκ-ηρό-ς von grossem Maasse, Umfange, ὄγκ-ώδης id.

unc-ia (älter *onc-ia*) f. urspr. ein kleines Gewicht: $\frac{1}{12}$ eines vollwichtigen Pfundes Kupfer (röm. *as*), ein kleines Gewichtsmaass von Flüssigkeiten, $\frac{1}{12}$ eines grösseren Maasses, daher auch e. Apothekergewicht, dann $\frac{1}{12}$ e. Raummaasses, Zwölftelmünze und noch allgemeiner jede kleinste Menge von Gegenständen des Verbrauches; *se-s-c-unc-ia* (= *semi-as-que-oncia*, *semis-que-oncia*) (*semis* = $\frac{1}{2}$ As, dann allg. e. halb) $\frac{1}{2} + 1$ Unze = anderthalb Unzen (vgl. *sestertius* unter 3. **ak**)²⁾; *quinc-unx*, *dec-unx*, *sesc-unx* (= *quinc-unc-iu-s*, *quinc-unc-i*, *quinc-unc-s* u. s. w.), *nomunciu-m* (et *sescunciam quod magistri ludi appellant, significat dodrantem et dimidium teruncium, quod singula sescuncia et dimidium sit* Fest. p. 173. 30); *unci-āli-s*, *-āriu-s* zur U. geh., *unciā-ti-m* unzenweise.

nak, **nañk** s. unter N.

C. E. 309. — Curtius St. VII. 391. — Windisch KZ. XXI. 406 ff. 1) Corssen II. 187. — Müller KZ. IV. 272. — Sch. W. — C. E. 130 zu **ak** biegen (ὄγκος Bug, Umfang); ebenso: FW. 5; Spr. 92. — 2) Corssen II. 187. — C. E. 321: *unu-s*, *un-cia*.

5) **AK** essen. — Skr. **aç** essen, verzehren, zu sich nehmen (PW. I. 508).

ἄκ-ολο-с m. Bissen, Brocken (Od. 17. 222); αἰκλο-ν (*αἰκνο-ν* Eust.) (= *ἀκ-ιλο-ν*?) n. das Abendbrot bei den Lakedämoniern (Ath. IV. 138 f.); ἄκ-ύλο-с f. die essbare Eichel, Frucht der *πρῖ-νος* (*quercus ilex* Linn.) Od. 10. 242.

C. E. 187. 668. — S. W. 32. 35.

6) **AK**, **ANK** tönen, brüllen. — Skr. *ak'*, *añk'* murmeln, undeutlich sprechen (PW. I. 59: *Dhātup.* 21. 2 v. l.).

ὄγκ-ά-ο-μαι brüllen, schreien, besonders vom Esel (ὀγκούμε-νος E. M.), ὀγκη-τή-ς m. Brüller, Schreier, ὀγκη-σι-ς f., ὀγκη-μα(τ) n., ὀγκη-θ-μός m. Brüllen. — ὄκ-vo-с m. eine Reiherart, Rohrdommel (sonst *αστερίας*) Arist. h. a. 9. 18.

unca-re unken (vom Naturlaut der Bären).

FW. 337. 434. 1073 (Skr. **ak**, **añk** ist unbelegt, wird jedoch durch die europ. Reflexe vielleicht als echte Wurzel erwiesen); F. Spr. 93. 295.

7) **AK**, **ANK** dunkel, farblos, blind, trübe werden od. sein — (europäisch).

ἀκ-αρο-ν τυφλόν Hes. (blind); **ἄρχ-ρα-ν** μύωπα. Λαοφοί Hes. (schwachsichtig). — **ἀχ-λύ-ς** (ύ-ος) (st. **ἀκ-λύ-ς**) f. Dunkel, Finsterniss, Todesdunkel (Hom. Hes. ὕ Nom. Acc.¹⁾), **ἀχλύ-ω** dunkel werden, verdunkeln, **ἀχλυ-ό-ει-ς** 3. finster, dunkel. — **ὠχ-ρό-ς** missfarbig, farblos, verschossen (ohne frische, natürliche Farbe) (= **āk-ra**; vgl. **pat** πετ πατ-ά-ο-μαι), **ὠχ-ρο-ς** m. Blässe (Il. 3. 35)²⁾, **ὠχρά-ω** **ὠχρία-ω** erblassen, **ὠχρία-σι-ς** f. das Erblassen.

aqu-ylu-s schwärzlich dunkel (*aquilus color est subfuscus et niger* Paul. D. p. 22. 2); **aquylla** f. (schwarzer Vogel, Schwarzadler, **μελανάετος**) Adler³⁾; **aquil-ō(n)** m. (der dunkles Wetter bringende) Nord, Nordwind, **aquilōn-iu-s**, **-āri-s** nördlich; **Aquila**, **Aquil-iu-s**, **Aquil-ēja** (j. **Aglar**), **Aquilōn-ia**.

FW. 335 f. 421; F. Spr. 93. 294; Fick KZ. XIX. 255 ff. — 1) Em. Hoffmann 23: zu **ὀμύλη**. — 2) Sch. W. zu **χολή**, **χλόη**, **χλωρός**. — 3) B. Gl. 20a. 39b: *a velocitate nominata esse videtur, ita ut τῷ u vocis áśú (celer) vocalis i sit adiecta, e. c. in tenui-s a tanú.*

akka (Lallwort) Mutter (Skr. **akkā** PW. I. 12).

Ἀκκώ Name der Demeter.

Acca **Larentia** die Larenmutter; **Acca Tarutia**; **Acc-ua** Mutterstadt; **Acc-iu-s**, **Acci-ēnu-s**.

B. Gl. 1a. — F. W. 1. 422; F. Spr. 93.

aktan, **aktau**: acht (Skr. **ashtán** ved., **ashtan** klass. PW. I. 530).

ὀκτώ acht, **ὀκτάκις** achtmal, **ὀκτ-ά-ς** (άδ-ος) f. die Zahl acht; **ὀγδο-ο-ς** der Achte (poet. **ὀγδό-ατο-ς**) (κτ = γδ; = **ὀγδο-φο-ς** **octā-vu-s**), **ὀγδο-ά-ς** f. = **ὀκτάς**; **ὀγδό-διον** **θυσία** παρὰ **Ἀθηναίους** **τελουμένη** **Θησεῖ** Hes.

octo acht, **octā-vu-s** der achte, **oct-iens** achtmal, **octon-āriu-s** aus Acht bestehend, **octū-plu-s** achtfach, **oct-an-s** (ti-s) m. Octant (als 8. Theil eines Zirkels); **Octav-iu-s**, **-ia**, **Octavi-ānu-s**; **Octō-ber** (der 8. Monat, vom März beginnend).

B. Gl. 28a. — C. E. 162. 525. — FW. 1 f. 434; F. Spr. 129. — PW. I. 530 f.: **ashta** oder **ashtan** muss auf eine Wurzel **aç** zurückgeführt werden, da nur aus dieser die Form **açiti** (80) zu erklären ist.

AKS = 2) **ak** + **s**. — Skr. **ak-sh** 1) erreichen, treffen, 2) durchdringen, erfüllen, 3) anhäufen (PW. I. 13).

ὄξ-ύ-с (εἶα, ύ) scharf, spitz, schneidend, durchdringend, herbe, bitter, sauer; scharfsinnig, reizbar, schnell, rasch; ὄξυ-ό-ει-с id., ὄξυ-τη-с (τη-ος) f. Schärfe, Spitze u. s. w., ὄξύνω schärfen, spitzen, anreizen. — ὄξ-οс n. saurer Wein, Weinessig, ὄξλης m. id. — ὄξύ-η f. Buche (vielleicht wegen ihres spitzigen Blattes), der aus diesem Holze verfertigte Speerschaft, Speer. — ὄξ-ίνα f. Egge (ἐργαλειόν τι γεωργικόν σιδηροῦς γόμφους ἔχον, ἐλκόμενον ὑπὸ βοῶν Hes.). — ὄξ-ίνη f. Axt, Beil¹⁾.

asc-ia (st. *acs-ia* vgl. ἄξ-λη; vgl. *viscus lēōs*) f. Axt, Hacke, Kelle, *asciā-re* mit der Axt u. s. w. zurecht machen. — **as-tu-s** (= *acs-tu*; *x* = *s* vgl. *Sestius, testa, testu*) m. Schlauheit, List, *astū-tu-s* schlau, listig; *astūt-ia* = *astus*²⁾. — (Lehnwort:) **posca** (angeblich aus ἑποσqs) Essig mit Wasser gemischt, ein unter dem Volk in Italien und in den Soldatenlagern gewöhnliches Getränk; *Posca* (röm. Zuname); *poscu-lentu-m* n. Getränk³⁾.

C. E. 131. — FW. 422. 1072. — 1) F. Spr. 295: ag glätten. — 2) C. E. I. c.: „vielleicht“. — 3) Hehn 77.

1) AG treiben, führen; gräkoital. auch: wiegen, wägen. — Skr. **ag** 1) gehen, 2) treiben, 3) schwingen, schleudern (P. W. I. 65):

ἄγ-ω (Fut. ἄξω, Aor. ἦγ-αγ-ο-ν, ἦγ-αγ-ό-μην, selten ἦξα, ἦξά-μην, Perf. ἦλ-α, vulg. ἀγήσοχα, ἦγ-μαι, Fut. Pass. ἀχ-θή-σομαι) treiben, führen, leiten, ziehen; Nbf. ἀγ-ινέ-ω (ion. ep.) neben ἀγιν-ε-σκον Od. 17, 294, ἀγιν-έμεναι 20. 213 (ἀγνεῖν ἀγειν. Κρη-τες, ἰάσκων = ἰ-αγ-σκ-ειν [i Redupl., vgl. av ἰ-αύ-ω] „ἀγειν Hes.); Imperat. als Adv. ἄγε, ἄγετε (*age*) auf, wohlan¹⁾. — ἄγᾱ-ν sehr, gar sehr, urspr. ziehend (v. Anthol.) (statt des ion. ep. λήην)²⁾. — ἄγ-ό-с m. Führer (Il. Tr.)³⁾. — ἄκ-τό-с (herbei)geführt, ἐπ-ακτό-с id., ἐπ-ακ-τήρ (τῆρ-ος) m. (= ὁ κύνας ἐπάγων) Jäger (Hom.). — ἄκ-τωρ (τορ-ος) m. Führer, Feldherr (Aesch.). — ἄγ-ών (ῶν-ος) m. Versammlungsort, Versammlung zu den vier grossen feierlichen Kampfspielen; daraus: Kampfplatz, Wettkampf, Kampf, Anstrengung, Gefahr (Mühsal, Sorge N. T.); ἄγων-ία f. Wettkampf, Anstrengung, Angst (N. T. Todesangst, Agonie), ἀγωνιά-ω in Aufregung, Angst, Unruhe sein, wetteifern; (ἀγων-ιδ:) ἀγων-ιζ-ομαι kämpfen, wetteifern, sich bestreben; ἀγων-ισ-τή-с m. Kämpfer, Schauspieler, ἀντ-αγωνιστής m. Gegenkämpfer, Gegner, Antagonist, πρῶτ-, δευτερ-, τριτ-αγωνιστής der 1. 2. 3. Schauspieler; ἀγώνισ-μα (ματ-ος) n. Wettkampf, Kampfpriis, Waffenthat. — ἄγ-ρα f. das Fangen, Jagen, Jagd, Beute, Wild; βάλαν-άγρα f. Zapfenfänger, Schlüssel (eig. Haken, mit dem man den βάλανος herauszog), κρε-άγρa f. Fleisch-zange, -gabel (mit der man Fleisch

aus dem Topfe nimmt), *ὀδοντ-άγρα* f. Zahnzange, *πυρ-άγρα* f. Feuerzange; *ἀγρ-εύ-ω* fangen, jagen, Nbf. *ἀγρέ-ω* einnehmen, erobern (Imperat. *ἄγρει*, *ἀγρεῖτε* fass' an! dann als Adv. = *ἄγε* frisch d'ran! auf!)⁴⁾; *ἀγρεύ-ς*, *ἀγρευ-τή-ς* m. Fänger, Jäger, *ἀγρευ-μα* (*ματ-ος*) n. Fang, Beute, Fangnetz (Aesch.); *ἀγρε-μῶν* (*μὸν-ος*) m. *θηρευτής* Hes.; *ἀντ-άγρε-το-ς* selbst gewählt, in freie Wahl gestellt (Od. 16. 148), *παλιν-άγρε-το-ς* zurückzunehmen, widerrufen (Il. 1. 526); *ἀνδρ-αγρ-ία* f. die dem erlegten Feinde abgenommene Waffenrüstung (*spolia*) (Il.); *ζωγρέω* (*ζωο-αγρέω*) lebendig im Kriege gefangen nehmen, gefangen nehmen od. halten, *ζωγρ-ία* f. das Lebendiggefangennehmen, Pardongeben; *μοιχ-άγρ-ια* n. pl. die Strafe, welche der ertappte Ehebrecher zu erlegen hat (Od. 8. 332). — *ἀγρ-ρό-ς* m. (*ager*) Acker, Feld, Land⁵⁾, *ἀγρό-θεν* vom Lande, Felde her, *ἀγρόν-δε* auf das F., L.; *ἀγρό-τη-ς* m. Landmann (ep. *ἀγροιάτη-ς* ländlich, Landmann); *ἀγρ-ιο-ς* 3. (hom. meist 2) wild (eig. auf dem Felde lebend, wild wachsend), roh, rauh, heftig, *ἀγρό-ω* u. *ἀγροῖνω* mache wild, zornig, *ἀγροῖ-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Wildheit, Rohheit; poet. *ἀγρό-τερο-ς* (st. *ἄγριος*) (stets von wildlebenden Thieren Hom.), *Ἀγρο-τέρα* Beiname der Artemis (die das Feld durchstreifende Jägerin). — *ἀγρ-υιά* f. Strasse, Gasse, *ἀγρ-υι-εύ-ς* (*έως*) m. Beiname des Apollon als Beschirmer der Strassen und Wege (*ἀγρυιά-τη-ς* Aesch.), *ἀγρυιάτ-ιδ-ες* (*θεραπείαι*) die heiligen Gebrauche, welche bei den zu Ehren des Apollon *Ἀγρυιεύς* errichteten Säulen vollzogen wurden (*Ὀλυμπιάδων ἀγρυιάτις* Pind. P. 11. 1 = Genossin, von der Semele). — (*ag-a*, europ. *ag-ja*, griech. *ἀγ-ι*, *αἰγ-ι*) *αἰγ-ός* m. f. Ziegenbock, Ziege⁶⁾, *αἰγ-εο-ς* (*ειο-ς*) 3. von Ziegen; *αἰγ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. Ziegenfell⁷⁾; *αἰγ-ιλο-ς* f. Ziegenkraut (Theokr. 5. 128); *αἰγ-αγρο-ς* m. f. wilde Ziege, *ὄν-αγρο-ς* m. Eselwild, Waldesel, *σύν-αγρο-ς* Schweinewild, Eber. — *ὄγρ-μο-ς* m. Zeile, Schwad, Furche⁸⁾, *ὄγρ-εύ-ω* den Schwad ziehen, eine Furche machen. — *ὀβρ-ελό-ς* (statt *ὄγρ-ελό-ς*, dial. *ὀδρ-ελό-ς*) m. Bratspiess, Spiess, Spitzsäule, Obelisk (ein kritisches Zeichen, d. i. eine wagrechte Linie, einen Vers od. eine Stelle eines Werkes als unächt bezeichnend Gramm.); Demin. *ὀβρ-ελοκο-ς* m., (dann nebst) *ὀβρ-ολό-ς* m. ein Metallstäbchen als Scheidemünze gebraucht (Stück Stangen-geld), Obol (der 6. Theil einer *δραχμή*, etwa 3³/₄ Kreuzer), *ὀβρ-ελο-ζω* mit einem *ὀβρ-ελός*, also als unächt bezeichnen; *ἀμφ-ὀβολο-ς* m. Wurfspiess mit doppelter Spitze (Eur. Andr. 1131)⁹⁾.

-ηγο (*ἄγο*): *ἀρχ-ηγός* beginnend, Subst. Urheber, Anführer, Herrscher, *κυν-ηγός* m. f. Jäger, -in, *ὁδ-ηγός* m. Wegweiser, Führer, *στρατ-ηγός* m. Heerführer, Feldherr (*στρατ-ηγ-ία* f. Feldherrn-amt, -würde, *στρατ-ηγ-ικό-ς* den Feldherrn betreffend); *Λάγο-ς* (= *λαφ-άγο-ς*) Leuteführer (*Λάγο-ς*, *Λαγός* Stammvater der Ptolemäer¹⁰⁾), *λοχ-ηγός* (die dorische Form fand zugleich mit dem Kriegswesen der Dorier bei den Attikern Eingang) m. Anführer

eines λόγος (d. i. einer Abtheilung von etwa 100 Mann, = *centurio* Plut.; in der Kyrop. Anführer e. Abth. von 24 Mann im persischen Heere). — Denominativum von ἡγο: ἡγέ-ο-μαι führen, nachhom. erachten, meinen (vermittelt durch: wiegen, wägen); ἡγε-μῶν (μῶν-ος) m. Führer, Leiter, Gebieter, προ-ηγεμῶν vorangehender Führer, ἡγεμον-ία f. Führung, Leitung, Oberbefehl, -herrschaft, ἡγεμον-ικό-ς zum Führen, Führer geh., im F. geübt, führend, ἡγεμον-εύ-ω (-έ-ω Pl.) führe, leite, gebiete, ἡγεμό-συνα (τὰ ἱερά) Dankopfer für glückliche Führung; ἡγη-τή-ς (τοῦ), -τήρ (τῆρ-ος), ἡγή-τωρ (τορ-ος) m. Führer, Anführer, ἡγητηρ-ία, ἡγητορ-ία f. die am Feste der Plynterien in Athen aufgeführte Masse trockener Feigen (die Kultur der Feigen erschien gleichsam als Führerin zu reinerer Sitte¹¹⁾); ἡγη-μα (ματ-ος) n. Führung, Leitung, Rath (LXX. Lex.); ἄγη-μα (ματ-ος) n. (dorisch) (τὸ προῖόν τοῦ βασιλεως τάγμα ἐλεφάντων καὶ ἱππέων καὶ πεζῶν, οἱ δὲ τῶν ἀρίστων τῆς Μακεδονικῆς συντάξεως) Kerntroop, die Elite des spartanischen Heeres, welche die stete Begleitung des Königs bildete und später in dieser Bedeutung von den Makedoniern adoptiert wurde¹²⁾ (vgl. Liv. 37, 40. 42, 51. Curt. 4, 13, 26).

ἀγ-ωγ: ἀγωγ-ή f. Führung, Leitung, Fracht, Abzug; ἀγωγ-ός m. Führer, Wegweiser; ἀγωγή-ο-ν n. Last, Ladung; ἀγωγή-μο-ς 2. was fortgeschafft werden kann, Subst. n. Fracht-, Handels-waare; der von Jedermann vor Gericht gezogen werden kann (geächtet, vogelfrei), lenksam, gefällig; ἀγωγή-εύ-ς m. der fortführt, fortschafft (ἑντήρ Leitseil, Zügel), ἀγωγή-αῖο-ς zum Leiten dienend (Leon. Tarent. 34); πομπ-αγωγήι· τὴν πομπὴν ἄγει Hes. (aspir. vulg., vgl. πέπομπα)¹³⁾.

ag + s = áξ.

ἄξ-ων (ον-ος) m. Achse (*axis*). — ἄμ-αξα (ep. ἄμ-; ἄμ- = ἄμα vgl. hom. ἄμυδις) f. Wagen (eig. Achsenverbindung) (besonders e. vierräderiger Lastwagen), Sternbild (der grosse Bär), Demin. ἄμαξ-ιο-ν n.; ἄμαξ-ί-ς (ιδ-ος) f.; ἄμαξ-εύ-ς m. Frachtfuhrmann, ἄμαξι-εύ-ω Fr. sein, Pass. befahren werden, fahrbar sein; ἄμαξι-αῖο-ς so gross, dass zum Fortschaffen ein Lastwagen nöthig ist; ἄμ-ἄμαξα f. ein bedeckter morgenländischer Pracht- und Reise-wagen, bes. für Weiber¹⁴⁾.

wiegen, wägen: ἄξ-ιο-ς (aufwiegend, gleich an Gewicht z. B. μνᾶς ἄξιος das Gewicht einer Mine habend = μνᾶν ἄγων) gleich an Werth, werth, würdig, ἄξ-ία (Subst. Fem. von ἄξιος) Werth, Würde, Gebühr, Verdienst; ἄξιό-ω halte für werth, würdig, angemessen, beanspruche; halte dafür; ἄξιω-μα (ματ-ος) n. Würde, Würdigung, Verlangen, das Erachtete, ein ohne Beweis als wahr angenommener Satz (Axiom, Postulat), ἄξιωματ-ικό-ς würdevoll; ἄξιω-σι-ς (σεω-ς) f. Würdigung, Achtung, Anspruch, Meinung; ἀν-ἄξιο-ς 2. unwürdig, ἀντ-ἄξιο-ς gleich viel werth, aufwiegend,

ἐπ-άξιο-ς = ἄξιος, κατ-άξιο-ς sehr, durchaus würdig; ἄξιο-βλῶτο-ς des Lebens werth, -ζήλωτο-ς beneidenswerth, -θαύ-μαστο-ς bewunderungswerth, -θέατο-ς sehenswerth, ἄξιό-θρηνο-ς thränenwerth, -πιητο-ς besitzenswerth u. s. w.

äg-ëre treiben, betreiben, bewegen, vollziehen (*ad-igo, amb-igo, cōgo* = *co-igo, dēgo* = *de-igo, ex-igo, in-igo, prod-igo, red-igo, sub-igo, trans-igo*) (Imperat. *äge! agite!* adv. hortativum (Charis. 2 p. 160 f. P. Prisc. 15 p. 1021) mach! handle! wohlan! (vgl. Hand Tursell. I. p. 203 ff.). — **äg:** **rēm-ex** (*ig-is*) m. (Rudertreiber) Ruderknecht.

-äg-a, -äg-o (vgl. *-dīcu-s, -ficu-s, volu-s*): *ab-iga* f. eine Strauchart mit fruchtabtreibender Kraft (*chamaecitys latine abiga vocatur propter abortus* Plin. h. n. 24. 6 (20). 29); *prod-igu-s* (verthuend) verschwenderisch; *-äg-äre:* *cast-ig-are, fat-ig-are, fum-ig-are, gnar-ig-are, iur-g-are* (*iur-ig-are* Plaut.), *lev-ig-are, lit-ig-are, mit-ig-are, nav-ig-are, pur-g-are* (*pur-ig-are* Plaut.), *rem-ig-are* (müd machen, Rauch machen, räuchern u. s. w.). — **-äg-iu-m:** *iur-g-iu-m* n. Rechtshandel, *nav-ig-iu-m* n. Schifffahrt, Schiff, *rem-ig-iu-m* n. Ruderwerk, Rudern. — **äg-u-u-s:** *amb-ig-uu-s* (*ambiguum est, quod in ambas agi partes animo potest* Paul. D. p. 17. 1) schwankend, doppelsinnig, *ambigui-ta-s* (*tāti-s*) f. Doppelsinnigkeit; *ex-ig-uu-s* (s. pag. 18). — (**ac-ti, ac-si**) *axi-t-es* (*mulieres sive viri dicebantur una agentes*) Mithandelnde, Theilhaber, (*axi-t-iu-m*) *axiti-ōsi* (*factiosi dicebantur, quum plures quid agerent facerentque*) Paul. D. p. 3. 4. M.¹⁵). — *ac-tu-s* Part. Perf. Pass., Frequ. *acti-ta-re*. — **ac-tu-s** (*tūs*) m. Treiben, Führen, Darstellung, Act, *actu-āriu-s* leicht zu bewegen, schnell (*navis actuaria* Schnellsegler), Subst. m. Schnellschreiber, Buchführer, *actu-āli-s* zum Thun geeignet, *actu-ōsu-s* voll Bewegung, Thätigkeit, *actū-tum* in der Handlung da, sogleich; **anfr-actu-s** (*tūs*) m. (*tu-m* n.) (*amb- altital. = amf-s*, vgl. *ex, ab-s, su(b)-s*, dann *s = r: amf-r, anfr-r*) Biegung, Krümmung, Umschweif, *anfr-ag-ōsu-s* reich an Krümmungen¹⁶). — *ac-ti-ō(n)* f. Verrichtung, Verhandlung, Demin. *actiun-cula*; *ac-tor* (*tōr-is*) m. Vollbringer, Darsteller, Vertreter, fem. *actr-ix* (*ic-is*); *act-iv-u-s* zum Thun geeignet, bestimmt (Gramm. eine Thätigkeit ausdrückend). — Frequ. **äg-i-tā-re** (*ob-igitat = ante agitat* Fest. p. 189) betreiben, in Thätigkeit setzen, *agītā-tor* m. *-trix* f. Treiber, Lenker, *agītā-ti-ō(n)* f. Bewegung, Betreibung, *agītā-bili-s* leicht beweglich. — **äg-ōn-ia** f. (Paul. D. p. 10. 5. M.) neben Pl. *agōn-ia* (*iōrum*) Opferthier, *Agōn-āli-a* n. pl. die Agonalien (*Agōniu-m* Paul. D.) röm. Fest nach Numa's Anordnung am 9. Jan., 20. Mai, 10. Dec. zu Ehren des Janus gefeiert. — **ag-men** (*mīn-is*) n. (*āmen* Virg. V. 602 cod. Med.) Zug, Heerzug¹⁷), *agmin-ā-ti-m* zug-, haufenweise; *ex-ā-men* (*mīn-is*) n. Schwarm (s. pag. 18), *examin-ā-re* schwärmen. — **äg-e-r** (*ri*) m. (*a pecore agendo*, vgl.

Trift von Treiben) Acker, Feld, Demin. *agel-lu-s*, *agellū-lu-s*; *agr-āriu-s* den A. betreffend, *agresti-s* (= *agr-ensi-ti*, *agr-ens-ti*) auf dem F. befindlich, wild (wachsend), bäuerisch, *agr-ōsu-s* reich an Aeckern; *per-agra-re* durchwandern; St. *per-egro*, *-egri* (= anderer Acker, a. Ackerland, Fremdland, Fremde): *per-egre* a) in der Fremde (Acc. n. der 2. Form), b) aus der Fremde (Abl. der 2. Form), c) in der Fremde (Loc. od. schon Abl.), *per-egri* in der Fremde (Loc. der 1. od. 2. Form)¹⁸); *peregr-inu-s* ausländisch, fremd, *peregrinā-ri* auswärts sein, herumreisen, *peregrinā-bundu-s* herumreisend. — *äg-ō-lu-m* (*pastorale baculum, quo pecudes aguntur* Paul. D. p. 29. 15). — *äg-īli-s* beweglich, behend, rührig, *agili-tā-s* (*tāti-s*) f. Beweglichkeit u. s. w. — *ig-ni-s* m. Feuer, Gluth, Dem. *igni-cūlu-s* m., *ign-cu-s* *ign-tu-s* feurig, brennend, *ignitā-būlu-m* (**ignitā-re*) *igni-āriu-m* n. Feuerzeug; *ignia* (*vitium vasorum fictilium* Paul. D. p. 105. 8); *igne-sc-ēre* entbrennen¹⁹).

-āgi -āgo: *amb-āge-s* f. Umgang, Umschweif, Ausflucht, *ambāgi-ōsu-s* dunkel, zweideutig; *ind-āge-s* f. das Nachforschen, Aufspüren, *ind-āgie-s* (*veri* Marc. Cap. 1. 9); *indāgā-re* nachforschen²⁰), *indagā-tor* (*tōr-is*) m., *-trix* (*trīc-is*) f. Erforscher-, in, Aufspürer, *-in*, *ind-āg-o* (*īn-is*) f. Einschliessung, Nachsuchung.

wiegen, wägen: *äg-īna* f. Scheere der Wage, Wagbalken (*agina est, quo inseritur scapus trutinæ, id est, in quo foramine trutina se vertit, unde aginatores dicuntur, qui parvo lucro moventur* Paul. D. p. 10. 3. M.), Demin. *ex-agil-la* f. genaue Wage; *ex-äg-iu-m* n. Wiegen, Gewicht; *ex-ā-men* (= *ex-ag-men*) (*mīn-is*) n. Zünglein der Wage, Prüfung, *examin-are* prüfen; *ex-īg-uu-s exīli-s* (= *ex-ig-īli* *ex-ig-li*) genau, knapp, gering, *exigui-la-s exīli-ta-s* (*tāti-s*) f. Knappheit, Dürftigkeit, *ex-ig-ēre* genau abwägen, erwägen, prüfen.

ag + *s* = *ax* treiben = drehen, schwingen.

(*ag-s-a ag-s-i* vgl. ahd. *ah-sa*) *axi-s*, *assi-s* m. Achse. — (*ag-sa-la* — vgl. ahd. *ah-sa-la* — *ag-su-la axu-la ax-la as-la*) *ā-la* f. Achsel, Flügel(-glied), Schwinge, Schwunggelenk (*ola, summa umeri pars* Isid. or. 11. 1. 62), Demin. (*axu-la axu-lu-la*) *axil-la*; *Ala*, *Axilla*²¹); *al-āri-s al-āri-u-s* zum Flügel geh., *alā-tu-s* geflügelt; *āle-s* (*ali-t-is*) com. Flügelgänger, Flieger; *ax-īc-ia* f. Scheere, Plaut. Curc. 4. 4. 13 (von der Drehung um einen festen Mittelpunkt).

C. E. 131. 169 ff. 294. — Corssen I. 396. B. 74. — F. W. 3 f. 19. 337. 422 f.; F. Spr. 295. — 1) C. V. 260. 1). 261. 1). 262. 11). 280. 4). — 2) C. E. 170. — 3) PW. I. 66: *agā* m. Treiber, *ἀγός*. — 4) B. Gl. 121 b: *grah capere, sumere etc.*; *fortasse dissolvenda sunt in ā-γρεῖω, ā-γρεῖω, abiecta radicis consonante finali, ita ut a respondeat praepos. skr. ā vel ava.* — 5) PW. I. 76: *āgra* m. Fläche, Flur, Gefilde, *ἀγρός*. — 6) B. Gl. 4. b. — P. W. I. 66: *agā* Bock, *agā* Ziege, *αἴγ*; eig. behende, *agilis*. — Hehn 504: vielleicht ein springendes Jagdthier, dessen

Name bei Bekanntwerden der zahmen Ziege auf diese übergang. — Sch. W. s. v.: *άίωω*. — 7) PW. I. 73: *άίγίνα* n. Fell. Vielleicht von *άίγα* Bock, Ziege, wie *αίγίς* von *αἶξ*, Bopp. — 8) PW. I. 75: *άίγμá* m. *όγμο-s* Lauf, Bahn, Zug. — 9) F. W. 423. — C. E. 476: Möglicherweise zu *βέλος*, *βελώνη*, in welchem Falle *β* und *δ* sich ebenfalls beide aus älterem *g* (W. gal) entwickelt hätten. — 10) Fick KZ. XXII. 201. 231. — 11) Hehn 85. — 12) Fick KZ. XXII. 194. — 13) Curtius St. VII. 394. — 14) C. E. 386. — 15) Corssen B. 424; N. 261. — Walter KZ. X. 199. — 16) C. E. 294. — Zeyss KZ. XVI. 381 f. — Corssen I. 397 zu *frag frangere*: *an-frac-tu-s montium etc.* die gebrochenen Linien der Berge, dann jede Abweichung, also auch die krumme oder gebogene Linie. — 17) PW. I. 75: *άίγ-man* n., *ag-men*. — 18) Corssen I. 776. — 19) Corssen B. 360. — C. E. 107. 668. — PW. I. 29: *agni* m. Feuer, vielleicht von *ag* wegen der Beweglichkeit des Feuers; vgl. slav. *ogni*, lit. *ugnis*, lat. *ignis*. — F. W. 4: *ang* salben, bestreichen, blank machen. — 20) eig. in's Garn treiben C. V. I. 343. — 21) Corssen I. 640.

ag, eg aus*).

έκ, vor einem Vocal (*έκ-ς*) έξ (*böot. ark. ές, lokr. έ*) Präp. m. Gen.; örtlich: aus, heraus, von — (weg, her, an), ausser, ausserhalb, fern von; zeitlich: von — an, auf, nach, seit; Ursprung: von, aus, durch; Ursache: durch, infolge; zufolge, gemäss. — έξω Adv. (*έξω-τέρω, -τάτω*) heraus, aussen, ausser, *έξω-θεν* von Aussen her, *έξώ-τερο-ς* aussen befindlich (N. T.), *έξωτερ-ικό-ς* äusserlich, ausländisch (*τά έξωτερικά* die auf ein weiteres Publikum berechneten Schriften des Aristoteles; vgl. *de summo autem bono quia duo genera librorum sunt, unum populariter scriptum, quod έξωτερικόν appellabant, alterum limatius, quod in commentariis reliquerunt* Cic. fin. V. 5. 12), *έξωτ-ικό-ς* ausländisch, fremd (exotisch). — *έχθοι*. έξω Hes. (Loc. von *έχ-το* statt *έκ-το*; vgl. *ένδο ένδοί, έξο έξοί*)¹⁾. — *έκχ-ατο-c* Superl. (vielleicht = *έξ-ατο έχσ-ατο*, Metath. *έσχ-*) der äusserste, letzte, entlegenste²⁾, *έσχ-ατ-λα* f. d. äusserste u. s. w. Theil, Rand, Gränze, *έσχ-ατ-ών, όώσα, ον* (Part. von **έσχ-ατ-αω* od. -*αω*) der äusserste, letzte, an der Gränze befindlich.

(*ec-s*) *έχ, έc, ē* (*ex* vor Augustus weitaus vorherrschend, *ē* nur 4mal in Inschr. d. vorang. Zeit, *ec* in Compos. vor *f* in alten Gesetzen und bei älteren Dichtern gebräuchlich: *ec-fari, ec-fatus, ec-fero, ec se produnt* Cic. de leg. 3. 9)³⁾; *ex-tēr(u-s) exter-nu-s* auswärtig, Sup. *ex-ίmu-s, ex-trēmu-s* (= *extra-ίmu-s*), *extrēmita-s* (*tāti-s*) f. äusserste Umgebung, Umkreis, Ende; *ex-trā* (*ex-trā-d* S. C. de Bac. 16) Abl. (d. i. *parte*) aussen, ausser, *extr-āneu-s, -āriu-s* ausserhalb befindlich, *extr-in-secus* (Local. *-in*) von aussen her⁴⁾; *Ece-tra* (*Εχέ-τρα*) volsk. Stadt (*Εχε-* wohl umbr. Gestaltung der Präp. *ehe*; das volsk. dem umbr. sehr ähnlich; röm. *Ece-*, daher = die auswärts gelegene, *ex-tera*)⁵⁾; (*ē-mo ē-mi-no ē-mīn-īu-s*) *ē-mīn-us* (Acc. n. des Comparativs) aus der Ferne; vgl. *cominus*)⁶⁾.

*) C. E. 387: „es muss im Gräcoital. ein urspr. *g* sich unter dem Einfluss benachbarter Anlaute verhärtet, oder im Slav. (*izŭ*) ein urspr. *k* sich erweicht haben. Im 1. Falle, der mir wahrscheinlicher ist, wäre *ag*, *eg* die Grundform, für die man Verwandtschaft mit W. *ag* [1 *ag*] vermuthen dürfte“. — FW. 335. 431: „Herkunft völlig dunkel“; *aka* europ., *ak-s* gräcoital.; F. Spr. 93 f.: *ak*, *aks*. — B. Gl. 39a: *άvis έξ ex, eiecto i et v mutato in gutturalem*. — 1) Roscher St. Ib, 105. — 2) C. E. 387. — Sch. W. — 3) Corssen I. 154 f. — 4) Corssen KZ. V. 122. — 5) Corssen KZ. III. 258 f. — 6) Walter KZ. X. 200.

AG, ANG benetzen, salben, bestreichen; blank, hell machen. — Skr. *anḡ* 1) salben, bestreichen, beschmieren, 2) schmücken, zürüsten u. s. w. (P. W. I. 76).

ἄγ-oc ἄγ-oc (ε-oc) n. Sühnung, Schuld, Sünde (von *ag* = beschmieren, ausgleiten; vgl. Skr. *āg-as* n. Aergerniss, Anstoss; Fehler, Vergehen P. W. I. 598)¹⁾. — *ἄγ-ης* verbrecherisch, Hippon. fr. 4 (*ἄγ-ής?*), *ἀν-αγής* schuldlos Hes., *ἐν-αγής* schuld-, fluchbeladen; *ἄγ-ιο-ς μαρός* (E. M.). — *ἀκ-τ-ί-ς (iv-oc)* f. Strahl (vgl. Skr. *ak-tū* m. Salbe, lichte Farbe, Licht, Strahl P. W. I. 12), *ἀκτιν-ό-ει-ς* strahlend (Orac. Sib.).

ung-ère ungu-ère salben, bestreichen, *ungu-en (in-is) unguent-u-m* (vom Part. Präs. *unguent-*)²⁾ n. *unguē-d-o (in-is)* f. Salbe, *unguentā-re* = *ungere*, *ungu-illa* f. Salbengefäss; *unc-lu-s (tus)* m. *unc-tū-ra unc-ti-ō(n)* f. das Salben, *unc-tor (tor-is)* m. *-trix (trix-is)* f. Salber, *-in, unctōr-iu-m* n. Salbzimmer; *Unxia* (st. *Unct-ia*) die den Salben vorstehende Göttin; Frequ. *unc-ti-täre*.

Corssen B. 68. — C. E. 169. 644. — FW. 4. 6. 8. 19. 337; Spr. 149. 295; Fick KZ. XXII. 97. — 1) B. Gl. 32b: *άgas n. rad. ag tortuose ire, vel aṅg ire, vel ag ire, suff. -as*. — M. M. V. I. 335 f.: *anhas* bedeutet im Skr. Sünde, aber nur deshalb, weil es ursprünglich ersticken bedeutete — da das Bewusstsein der Sünde dem erwürgenden Druck des Meuchelmörders auf die Kehle seines Schlachtopfers ähnelt. Dieses *anhas* scheint auch mit dem griech. *agos* Blutschuld verwandt zu sein. — 2) Bechstein St. VIII. 368.

1) **AGH** sagen. — Skr. *ah* sagen, sprechen u. s. w. (PW. I. 567).

ἔχ. — *ἦ-μί* sage, 3. Sing. dör. *ἦ-τί*, äol. ion. *ἦ-σί*; Impf. 1. Sing. *ἦ-ν* (att. *ἦν δ' ἐγώ* sagte ich), 3. Sing. *ἦ* hom. (att. *ἦ δ' ὅς, ἦ δ' ἦ* sagte er, sie). — *ἦχ-αθεν ἐλπεν* Hes. (von **ἦχ-ανω*; vgl. *θήγω θηγάνω, εἴδω εἰδάνω*).

ag. — *ā-j-o* (= *ag-i-o*, vgl. *mē-j-o* st. *meg-i-o*, *mā-jor* st. *mag-ior*) sagen, behaupten; *Aju-s Locūtius* (= *ag-iu-s* Sprecher) altröm. Gott; *axāre* Frequ. (*ag-ta ag-sa*-) anrufen (*nominare* Paul. D. p. 8. 9), *axā-menta* (*dicebantur carmina Saliaria, quae a Saliis*

sacerdotibus canebantur Paul. D. p. 3. 6) Anrufungen (weil in diesen alten Priestergebeten die Namen aller Gottheiten genannt wurden); **nĕgā-re** (vom Nomen **ne-ġu-s*, trotz der auffallenden Kürze der Stammsylbe) nein sagen, leugnen¹⁾, *nega-nt-ia*, *negā-ti-ō(n)* f. Verneinung, *negāt-iv-u-s*, *-ōr-iu-s* verneinend; *negumate* (in carmine Cn. Marci vatis significat negate, cum ait: *quavis moventium duorum negumate*); Frequ. *neg-i-ta-re*. — **ad-āg-iu-m** n. (-i-ōn f.) Zugersprochenes (vgl. *παρ-ομλα*). Zuwort = Sprichwort; **prod-ġ-iu-m** n. Vorhergesagtes = Vorzeichen, Ungeheuer²⁾, *prodigi-āli-s*, *-ōsu-s* wunderbar, abenteuerlich, *prodigi-ā-tor* (*tōr-is*) m. Wunderdeuter (*prodigiorum interpres* Fest. p. 229); (**ind-ġ-i-tu-s* anrufen von **ind-ġ-ere* = *invocare*; *ind-* vgl. pag. 30) **indigītā-re** anrufen, anbeten, *indigītā-menta* n. pl. (*incantamenta* Fest.) Anrufungen, Religionsbücher mit dem Namen der Gottheit und der Art ihrer Verehrung; **cōgītā-re** (= *co-ġ-i-tā-re* bei sich besprechen) erwägen, denken (vgl. *quemadmodum abstinit severa fronte curas cogitans* = *curans* Plaut. mil. 2. 2. 46)³⁾, *cogītā-ti-ō(n)* f., *tu-s* (*tūs*) m. Gedanke, Denken, Denkkraft, *cogītā-bīli-s* denkbar, *cogītā-bundu-s* Gedanken sich hingebend.

ah: *Ah-ā-la* (röm. Zuname in der gens *Servilia*).

Anfrecht KZ. I. 231. — B. Gl. 30b. — Corssen I. 90; B. 425; N. 254; KZ. XI. 411. — C. E. 400; Curtius St. IV. 208; C. V. 149. 8), 258. 9). — F. W. 4. 422. — 1) Ascoli KZ. XVII. 279: *nec-ahere neg-āiere neg-āere* nein sagen; nach und nach in die a-Conjug. verfallen. — Corssen I. 90: *n-eg-o*. — 2) Schweizer KZ. VIII. 304. — 3) Schweizer KZ. XV. 317. — Walter quaest. etym. 1864. — Anders Varro l. l. 6. 43: *cogitare a cogendo dictum; mens plura in unum cogit unde eligere possit*.

2) **AGH** begehren, bedürfen. — (Zend: *az-da* begehrt.)

ἀχ-ήν (*év-os*) dürftig, arm (Theokr. 16. 33), ἀχην-τα f. Bedürftigkeit, Armuth (Aesch.); ἡχ-ήν-ec· πτωχοί Hes.; ἰχ-ανᾶν· ἐπιθυμῆν Hes. — ἄκ-μα· νηστεία, ἐνδεia (κ statt χ, vgl. *τετυνηέν, τετύκοντο*); ἄκμ-ηνο-c (vgl. *κἀμ-ηνο-ν*) hungrig¹⁾.

ĕg-ē-re bedürfen, darben, begehren (Denomin. von **ġu-s* bedürftig, vgl. *ind-ġu-s*), *egē-nu-s* bedürftig, darbend, *eges-tā-s* (*tātī-s*) f. (statt *egēt-ta-t-egens-ta-t-*) Dürftigkeit²⁾, *egest-ōsu-s* (statt *egestāt-osu-s*) = *egēnus*; **ind-ġu-s** *ind-ġu-u-s* = *egēnus*, *ind-ġ-ē-re* = *egere* (*ind-* vgl. pag. 30).

C. E. 190. — F. W. 4. 23. 422. — 1) Düntzer KZ. XIV. 212. — F. Spr. 69: *kam* schlürfen: ἄκμ-ηνο-s ohne Trank. — 2) Corssen II. 214. 217*; dagegen KZ. XVI. 308: *eg-os-*, vgl. *honos honos-ta-s*.

3) AGH, ANGH; NAGH beengen, würgen, schnüren; kratzen; binden, knüpfen.

agh. — ἄχ-ο-μαι geängstet, betrübt sein, trauern; ebenso: ἄχ-νυ-μαι, ἄχ-εῦ-ω, ἄχ-έ-ω (Part. ἄχ-εύων, -έων; Perf. ἀκ-ηχ-έ-δ-σται, ἦκ-ήχ-η-νται; Aor. Pass. ἄχ-νύ-ν-θη-ν Anthol. VI. 343; ἀκαχῦναι· ἀνιάσθαι Hes.); ἀκ-ηχ-ε-δόνες· λύπαι Hes.; caus. ἀκ-αχ-ί-ζ-ω (ep. ion.) betrüben (Aor. ἦκ-αχ-ο-ν, ἀκ-αχ-εῖν, ἦκ-αχ-η-σα; Med. — gewöhnlich ἄχνυμαι — nur: ἀκαχίζ-εο, -εῦ betrübe dich, traure¹⁾). — ἄχ-οc (ε-ος) n. Schmerz, Trauer, Betrübniß. — ἄχ-θ-ο-μαι belastet, belästigt, unmuthig sein (St. ἀχθε: Fut. ἀχθε-σ-ομαι, ἀχθε-σ-θή-σομαι, Aor. ἤχθε-σ-θη-ν; ἀχθή-σας· γόμωσας Hes.). — ἄχ-θ-οc (ε-ος) n. Last (das Beengende), Beschwerde, Kummer²⁾, ἀχ-θ-εινός (= ἀχθεσ-νο-) lästig, unangenehm; ἀχθη-δών (δόν-ος) f. = ἄχθος; ἀνδρ-αχθ-ής (= ὁ ἀνδρὶ ἄχθος ἐστίν) mannbelastend, woran ein Mann zu tragen hat (χερμάδια Od. 10. 121)³⁾. — ἔχ-ι-с (ι-ος, ε-ως) m. (constrictor) Schlange, Natter⁴⁾; Ἐχί-ων; ἔχι-δνα (Fem. zu ἔχι-ς: ἐχι-νja ἐχι-ν-δ-ja ἐχι-ν-δ-α, ἔχι-δ-ν-α) f. Natter, Viper⁵⁾. — ἄχ-ρι(c) nahe zu, zu äusserst, bis⁶⁾ (att. meist μέχρι).

angh. — ἄγγ-ω schnüren, würgen, ängstigen, quälen⁷⁾; ἀγγ-όνη f. das Erdrosseln, ἀγγόν-ιο-ς zum Erdrosseln; ἀγκ-τήρ (τήρ-ος) m. Schnürer, Nadel, um die Wundränder zusammenzuheften, Verband, ἀγκτηρ-ιάζω n. Verband anlegen (Galen.). — ἔγγ-ελυ-с (έλυ-ος) f. Aal (Demin. zu ἔχι-ς). — ἄγγ-ι, ἄγγ-οῦ nahe (vgl. ἄχ-ρι), Superl. ἀγγό-τατο-ς (Adv. ἀγγοτάτω), ἐπ-άγγι-στο-ς (proximus genere) Hyp. 17; ἄccov (st. ἀγγ-ιον) Comp. näher, davon ein neuer Comp. ἀσσό-τερο-ς (Adv. ἀσσοτέρω), ἐπ-ασσύν-τερο-ς (v. ἄλλ. = ο) nahe an einander, dicht gedrängt, haufenweise. — ἐγγύ-θι ἐγγύ-с Adv. (vgl. δό-θι δό-ς; θι Localsuff. = с) nahe, ἐγγύ-θεν aus der Nähe, in der N., nahe bevorstehend (Comp. ἐγγυ-τέρω, Sup. -τάτω; spät u. selten ἐγγ-ιον, -ισα).

a-na-gh. — St. ὀ-ву-χ: ὀ-ву-ξ (ὀ-ву-χ-ος) m. Nagel, Krallen, Klaue, Huf⁸⁾, ὀνυχ-ί-ξ-ω die Nägel u. s. w. beschneiden (bevortheilen Artemid. 1. 22).

ang, angu. — ang-ēre beengen, ängstigen, würgen; ang-ina f. Beengung, Halsbräune; ang-or (or-is) m. Beengung, Angst (animi vel corporis cruciatus, unde et faucium dolor angina dicitur Paul. D. p. 8. 3); (ang-es-) ang-us-tu-s (vgl. onus-tu-s, robustus) eng, beengt⁹⁾, angust-ia f. Beengung, Klemme; Anger-ōna f. Göttin der Angst. — angu-i-s com. (Nbf. angu-en, in-is n.) Schlange¹⁰⁾, Dem. angui-culu-s; angu-eu-s, -inu-s, -in-eu-s zur Sch. geh., schlangenartig; Angi-, Angui-tia (ital. Göttin der Heilung, besonders gegen den Schlangenbiss); anguilla (Dem. zu angui-s = *angui-la anguilu-la) f. Aal — (ang-to- anc-to- anc-so-) anx-iu-s ängstlich, angstbringend, anx-iōsu-s Angst verursachend, anxie-ta-s, anxie-tu-d-o (in-is) f. Aengstlichkeit. — ingu-en (in-is) n. (Verengung)

Dünnen, Weichen, Geschlechtstheile¹¹⁾, *inguin-āli-s* (*herba*) Schamkraut. — **ungu-i-s** m. Nagel, Krallen, Klaue¹²⁾, Dem. *ungui-culu-s*; **ungū-la** f. Krallen, Klaue, Huf, *ungulā-tu-s* mit N. u. s. w. versehen; *ungulatos* (*ungues magnos atque asperos* Cato ap. Fest. p. 279).

nagh s. unter N.

Ascoli KZ. XVII. 280. — B. Gl. Ia. — C. E. 190. 193. 516; C. V. I. 380. 4). — F. W. 4. 5. 6; Spr. 256. 296. — 1) C. V. I. 159. 3). — Fritzsche St. VI. 287. 303. — 2) Sch. W. s. v.: W. *ἄγχω*, vgl. *ἄγχω*; das was man bewegt, trägt. — 3) B. Gl. 415 b: *ἄγχω, ἄγχωμαι, ἄγχωμι, ἄγχω, ἄγχος, ἄγχωμαι tam e sagh quam e vagh abiecta littera initiali explicari possunt.* — 4) PW. I. 574: *āhi* m. Schlange, Natter, *ἔχis*. — B. Gl. 31 b: *ānh ire*. — 5) C. E. 637. — Corssen B. 67. — 6) C. E. 190: „dürfte verwandt sein“. — Christ. 264: *ἀφίς* (Skr. *ava*, verwandt mit *apa*, *ἀπό*). — 7) PW. I. 6: *ānhati* f. Angst, Bedrängniss u. s. w. *ἄγχω*, lat. *ang-o*, goth. *agv-us*, az-ūkü. — 8) Windisch KZ. XXI. 421 f. — C. E. 322. 720 und Walter KZ. XI. 435 f.: *ἄν-υ-χ*; υ eingeschoben. — B. Gl. 208 a: *a nakhā ὀ-ννῆ praefixo o*; ähnlich Corssen B. 67. — FW. 434: **nagh** stechen, kratzen (Vorschlag von o ist gräkoitalisch). — 9) PW. I. 7: Skr. *ānhas* n. Angst, Bedrängniss, *angus-tu-s*. — 10) PW. I. 81: *anigi* schlüpfrig; von **ang** salben, bestreichen: *anguis*, lit. *angis*. — 11) FW. 337. — 12) B. Gl. 213 b: *ex u-naguis*. — Corssen B. 67: in *u-ng-u-i-s* der Wurzelvocal u ausgefallen. Ist das richtig, so ist *unguis* entstanden aus *o-nug-u-i-s. — FW. 434: statt *onogvi-s*.

aghia Igel — europäisch.

(*ἔχιο- ἔχι-*) *ἔχι-vo-c* m. Igel; *θαλάττιος* der Meerigel; *Ἐχίνος* St. in Thessalien. — *echīnu-s* m. Lehnwort.

C. E. 193; KZ. VI. 87. — F. W. 337; F. Spr. 185. 305. — Förstermann KZ. I. 498. — Pictet KZ. VI. 186: zu *ἔχι-ς*. Gewiss durch die beiden gemeinsame schleichende Bewegung; und der Igel wird als Reptile aufgefasst. *ἔχινος* = schlangenartig = Skr. *ahīna* eine Art grosser Schlangen.

auksta Eingeweide — europäisch.

(*ἐγκστα ἐγκτα*) *ἐγκ-ᾱ-τα* n. Pl. (ep.) das Innere d. h. die Eingeweide (sowohl in Brust- als Bauchhöhle), heterokl. Dat. *ἐγκσσι* II. 11. 438.

(*enksta eksta*) **exta** n. Pl. = *ἐγκτα* (allgemeiner: *viscera*; vgl. *exta homini ab inferiore viscerum parte separantur membrana* Plin. 11. 37); *ext-āri-s* zu den E. geh. (Plaut. Rud. 1. 2. 47); *ext-āli-s* m. Mastdarm.

Fick KZ. XXI. 11 f. — Corssen KZ. III. 287: *ec-ius-ta, ec-is-ta, ec-s-ta* das Äusserste; *exta dicta, quod ea diis prosecentur, quae omnia extant eminentque* Fest. p. 78; besonders hervorragende Theile an den Eingeweiden der Thiere.

at, atat Interj.

ἀττατ-αί (oder -αῖ) Wehruf (Soph. Phil. 733), ἀτταταὶ ἀττατα-
ταί (Arist. Th. 223); vgl. τοτοῖ, ὄτοτοῖ (Aesch. Pers. 543. 553),
τοτοτοῖ (Soph. Trach. 1005). — **ātāt** (ātāt, ātāt) *attat*; *ātātātātē*,
ātātātātātātē (Naev. ap. Charis. 2. p. 213 f.).

FW. 1080.

at a-na-t a-n-t n-a-t.

at: Skr. *āt-i* f. ein bestimmter Wasservogel (*turdus Gingi-*
nianus) (PW. I. 617).

a-na-t: *ā-na-s* (Gen. *a-nā-t-i-s*) f. Ente, Demin. *anati-cula*.

n-a-t: (*vat-ja vṇt-ja*) *vṇssa*, att. *vṇtta* (Aristoph. Av. 556),
Demin. *vṇssa*-, *vṇtt-āgio-v*.

Anm. zu **a-na-t** ausserdem: ags. *e-ne-d*, ahd. *a-nu-t*, *a-ne-t-rēcho*
Entrich; zu **a-n-t** gehört: mhd. *a-n-t*, lit. *ant-i-s*.

Brugman St. IV. 128. — C. E. 317. — Förstemann KZ. III. 48. —
Windisch KZ. XXI. 423. — Fick W. 9. 339. 425; Spr. 297: *an* schnappen(?),
an-ti Ente.

atila ein Fisch.

ἑτελίς m. (Arist. h. a. 6. 13); **attilu-s** (besser wohl *atilu-s*)
m. ein dem Stör ähnlicher Fisch im Padus (*acipenser huso* Linné)
Plin. 9. 15 (17).

FW. 424.

atta (Lallwort); vgl. Skr. *attā* f. Mutter, ältere Schwester
(PW. I. 108).

ἄττᾱ uralte freundliche Anrede eines Jüngern an den Aeltern
(lieber Vater, guter Alter, Väterchen). — **atta** (*attam pro reve-*
rentia seni cuilibet dicimus, quasi cum avi nomine appellemus Paul.
D. p. 12. 11, cl. p. 13. 18); *Atta*, *Attu-s*, *Att-iu-s*, *Atti-d-iu-s*.

B. Gl. 7a. — C. E. 207. — FW. 6. 424.

1) **AD** essen. — Skr. **ad** essen, verzehren; caus. füttern
(PW. I. 120).

ἔδ-ω (Präs. Hom. Eur.) Nbf. schon bei Hom. ἔc-θ-ω (= *ἔδ-θ-ω*),
att. ἔc-θ-ί-ω essen (Inf. *ἔδ-μεναι*, hom. *ἔ-ἔδ-μεναι* Emped., Imperf.
ἔδ-ο-ν, Fut. *ἔδ-ο-μαι*; St. ἔδε: Perf. *ἔδ-ῆδο-κα ἔδ-ῆδε-σ-μαι ἔδ-ῆδο-*
ται, Aor. *ἠδέ-σ-θην*); ἔδ-ωδ-ή f. Essen, Speise, *ἔδωδ-ιμο-ς* 2. (3.
Herod.) essbar, geniessbar; *ἔδ-ῆδ-ών φαγέδαινα* Hes.; *ἔδ-ε-σ-μα*
(*ματ-ος*) n. = *ἔδωδῆ*, *ἔδ-ε-σ-τή-ς* m. Esser, *ἔδ-ε-σ-τό-ς* gegessen,

essbar; ἔδ-η-τύ-с (τύ-ος) f. = ἔδωδῆ; εἶδ-αρ (ἄτ-ος) n. = ἔδωδῆ (st. ἔδ-ι-αρ, vgl. ὄνε-ι-αρ, ι trat in die vorhergehende Sylbe); δειμ-ησ-τή-ς m. Pelzmotte (Leder und Pelzwerk zernagend); ὠμ-ησ-τή-ς, -τήρ rohes Fleisch essend, blutgierig; νῆστι-с (= νη-εδ-τι-Gen. νήσι-ος; = νη-εδ-τι-δ Gen. νήσιδ-ος) nicht essend, fastend, nüchtern (νῆστις f. Leerdarm, *intestinum ieiunum*); νηστ-εύ-ς m. der Fastende, νηστεύ-ω fasten, νηστε(F)-ία f. das Fasten, Nüchternsein. — ὀδ-ύνη (kol. ἔδ-ύνη) f. (der fressende, nagende) Schmerz, Betrübniss (*quia dolor hominem conficit et quasi comedit*)¹⁾, ὀδυνά-ω Schmerz verursachen; Pass. Schm. empfinden, ὀδυνη-ρό-ς schmerzhaft, betrübend. — ὀδ-ού-с (ἄδ-ό-ντ-ος) (kol. ἔδ-ό-ντ-ες st. ὀδόντες) m. Zahn²⁾, ὀδοντ-ό-ω mit Z. versehen, ὀδοντ-ι-ά-ω zahnend, ὀδοντ-α-σι-ς f. das Zahnend; ἀργυ-όδους weisszählig, mit blendend weissen Zähnen (homer. Beiw. der Eber u. Hunde); μυλ-όδοντες m. Backenzähne (*dentes molares* Eust., neben μύλαι, μύλακροι).

ἔδ-ερε essen; ἔδ-αx (āci-s) verzehrend, gefräßig, *edāci-tā-s* (tāli-s) f. Gefrässigkeit; es-ca (st. ed-ca) f. Speise, Lockspeise³⁾, in-esca-re anködern, sättigen, esc-āli-s, -āri-u-s zur Sp. gehörig, esc-ū-lentu-s essbar; ēsu-s (= ἔδ-tu-s) 4. m. das Essen; es-tr-ix (ic-is) f. Esserin; in-ἔd-ia f. Fasten, Hungern; ἔd-o (ōn-is) m. Fresser; com-ἔd-u-m (*bona sua consumentem antiqui dixerunt* Paul. D. p. 58. 6); ed-ū-li-s essbar, edul-tu-m n. Essware, Edul-ia, Ed-ūsa die das Essen der Kinder beschützende Gottheit; Frequ. ēā-tā-re; Desid. ēsū-rīre hungrig sein, ēsūri-e-s (ei), esuri-g-o (īn-is), esuri-tio (ōn-is) f. Hunger, esuri-tor (tōr-is) m. Hungerleider. — (ve-ed-co ve-es-co =) vescu-s (ve- s. dva) zernagend, zernagt, schwächlich, schwach, ärmlich; vesculi (*male curati et graciles homines*. *Ve enim syllabam rei parvae praeponabant* Fest. p. 379); (ve-ed-sc-or =) vescor (Inchoat. = *ab aliqua re* od. *de aliqua re paullatim edere*) zehren, geniessen⁴⁾. — ād-or (ōr-is) m. Spelt, Dinkel (ἔd-or Fest.), älterer Name des Getraides, später *far* od. *far adorum*⁵⁾, ador-cu-s zum Sp. geh., aus Sp. bestehend; ador-ca f. (urspr. Ehrengeschenk an Spelt) Ehrenpreis (*adoriam laudem sive gloriam dicebant, quia gloriosum eum putabant esse, qui farris copia abundaret* Fest.). — den-s (ti-s) m. Zahn (st. ed-e-nt-, vgl. ὀδ-οντ-⁶⁾), Dem. denti-culu-s m., dent-ālia n. Plur. Pflugschaar, denti-ā-tu-s, denticul-ā-tu-s gezähnt, gezackt; Denti-ātu-s; denti-re zahnend, denti-o (ōn-is) f. das Zahnend (st. denti-ti-ōn), ē-dent-are die Z. ausschlagen; ē-denti-ā-lu-s zahnlos; ambi-dens sive bi-dens (*ovis appellabatur, quae superioribus et inferioribus est dentibus* Paul. D. p. 4. 17); tri-den-s Adj. dreizackig, Subst. Dreizack (Attribut des Neptun).

B. Gl. 7a. — C. E. 239. 242 f. 567. — C. V. I. 295. 381. 10). — FW. 6 f. 338. 433; F. Spr. 185. — 1) Curtius de n. gr. f. 53 f. — Sch. s. v. 553. — B. Gl. 190a: *du vexare*; ebenso S. W. s. v.: vielleicht mit

δόνη verwandt. — 2) C. E. 242 f. — B. Gl. 179a. — L. Meyer KZ. V. 371. — Schweizer KZ. II. 67 (o eher mildere Schwächung des alten α, denn Verstärkung von ε). — Sch. W. 553: „der Esser“. — Schmidt KZ. XV. 234: *ad*, umgestellt *da*. — Von *da* theilen, zertheilen (= der zertheilende): FW. 87. 456; Spr. 130; Schleicher Comp. 76³; Weber KZ. X. 244. — M. M. V. II. 289: *δ* in *δ-δόντες* ein blosser phonet. Auswuchs (gegen W. *ad* ohne Angabe einer anderen). — PW. III. 508: *dant* m. Zahn. Die gangbare Ableitung von *ad* essen, will uns nicht zusagen; eher von *danç* (beissen). — Bechstein St. VIII. 347: *in cuius sententiam* [Curt. Schleich.] *abeundum sit dubito*. — 3) Corssen II. 257: **ed-scere*, *esc-a* u. s. w. — 4) Clemm St. VIII. 59 f. — 5) Schweizer KZ. II. 67. — 6) B. Gl. 179a: *fortasse primitive edens, ita ut mutilatum sit ex adant*. — Vgl. Anm. 2.

2) AD riechen.

δζ-ω (= *δδ-ζω*) riechen, duften; stinken (Perf. m. Präsensbdt. *δδ-ωδ-α*, Hom. nur 3. Sg. Plusqu. *δδώδει* Od. 5, 60, 9, 210; St. *όζε*: Fut. *δζή-σω*, Aor. *δζη-σα* erst Aristoph.); *δδ-μή* (*δδ-μή*) f. Geruch, Gestank (spät *δδ-ωδ-ή*); *δς-ώδ-ης* übelriechend, *εὐ-ώδ-ης* wohlriechend (Superl. *εὐ-ώδ-έσ-τατο-ς*). — *Ὀζόλαι* *Ozolae* ein Stamm der Lokrer am krissäischen Meerbusen (das Land *Ὀζολ-ι-ς*, *-ιδ-ος* Steph. Byz.)¹⁾.

δδ-or (*δr-is*) m. Geruch, *odor-ā-re* wohlriechend machen, *odorā-men*, *-men-tu-m* n. Räucherwerk, Specereien, *odorā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-o* (*δn-is*) f. Geruch, Riechen; *odōr-u-s* (wohl-, übel-)riechend. — *δl-ēre* (Nbf. *ol-ēre*)²⁾ riechen (riechen lassen = zu erkennen geben), *ol-ā-du-s* (wohl-, übel-)riechend, *ol-or* (*δr-is*) m. = *od-or*; (*ole-ni-ia* f. Tert.) *olē-tu-m* n. Unflath, Koth (*hic veto quisquam facit oletum* Pers. 1. 112); *ol-fac-ēre* riechen, wittern (*ode-facit dicebant pro ol-facit* Paul. D. p. 179. 12), *ol-fac-tu-s* (*tūs*) m. = *odoratus*, *ol-fac-tā-re* beriechen, *olfac-tr-ix* (*ic-is*) Riecherin, *olfac-tōr-iu-m* n. duf-tender Strauss, Riechfläschchen.

C. E. 243; C. V. I. 318. 9). 383. 24). — F. W. 338. 434; Spr. 296. — 1) Hehn p. 171: = die Stinkenden, vermuthlich von ihrer Kleidung; sie trugen in alterthümlicher Weise Ziegenfelle und verbreiteten daher, wo sie erschienen, eine Art Juchenduft. — Anders Strabo, der den Namen von dem stinkenden Wasser der Gegend herleitet (IX. 427: *αὐτοῦ δὲ καὶ ὁ Ταφιασὸς λόφος, ἐν ᾧ τὸ τοῦ Νέσσου μνήμα καὶ τῶν ἄλλων Κενταύρων, ὧν ἀπὸ τῆς σηπεδόνης φασὶ τὸ ὑπὸ τῇ δίζῃ τοῦ λό-φου προγεόμενον δνσῶδες καὶ θρόμβους ἔχον ὕδωρ ρεῖν* διὰ δὲ τοῦτο καὶ Ὀζόλας καλεῖσθαι τὸ ἔθνος). — 2) *d* = *l* vgl. *δακρυ lacrima*, *Ὀδυσεύς Ulysses*.

adra Kern. — (Vgl. slav. *jedro* Mikl. Lex. pg. 1166.)

άδρo-c dicht, derb, tüchtig, *άδρo-σύνη άδρo-τή-ς* (*τῆτ-ος*) f. Reife, Kraftfülle, *άδρo-ω άδρ-ύν-ω* zur Reife bringen.

F. Spr. 149 (vgl. Skr. *sāndra* dick, dicht, stark, weich, zart; PW. VII. 923 = *sa* + *andra*); dagegen W. 197: *sadra* dicht, dick, voll, derb

„Herkunft dunkel“. — Sch. W. s. v.: mit *ἄδην* oder **ἄδεω* zusammenhängend [statt *ἀδουρήτα* — 3mal in der Ilias — stellten Bekker I., Faesi, La Roche hom. Unt. pg. 7 f. gegen Wolf, Spitzner, Dindorf, Düntzer *ἀνδουρήτα* „männliches Wesen“ wieder her].

ADH, ANDH blühen, spriessen.

adh. — Ἀθ-ήνη, Ἀθην-αῖνη, att. Ἀθηνᾶ = die blühende¹⁾ (vgl. isl. *Id-una*), Ἀθην-αῖο-ν ein Tempel der Athene; Ἀθην-αι (Ἀθήνη nur Od. 7. 80) *Athenae*, die Stadt Athen = *Florentia*²⁾, auch die Landschaft Attika (Her. Soph. Eur.) (Ἀθήνα-ζε nach A., Ἀθήνη-σι zu A., Ἀθήνη-θεν von A.), Ἀθηνά-ϊο-ς athenisch (doch als Fem. meist Ἀθίς, Ἀττική). — ἄθ-άρ-ιοι (jungfräulich) αἱ μὴ διαπεπαρθενευσμέναι Hes. — ἄθ-ήρ (ἐρ-ος) m. Hachel an der Aehre, Spitze, Schneide³⁾. — ἄθ-άρ-η (kol. ἀθ-ίρ-η) f. Speltgrausen, Weizenmehlbrei, ἀθαρ-ώδης breiartig.

andh. — ἄνθ-η f., ἄνθ-οc⁴⁾ (ε-ος) n., ἄνθ-ε-μο-ν n., ἄνθ-έ-μιο-ν n. Keim, Blüthe, Blume, ἄνθ-έ-ω keimen, spriessen, blühen, prangen, ἄνθη-σι-ς f. das Blühen, ἄνθ-ινό-ς ἄνθ-ηρό-ς blühend, blumig, bunt, ἄνθ-ί-ζ-ω mit Blumen schmücken, buntmachen, Med. blühen, prangen (γόεθνα δ' ἄνθεμύλομαι Aesch. Suppl. 72, erkl.: τὸ ἄνθος τῶν γόων ἀποδρέπομαι Schol., d. h. ich pflücke des Jammers Blüthe = erdulde den höchsten Jammer); Ἀνθ-ηδών (δόν-ος) f. Küstenstadt in Böotien, Ἀνθ-ήλη Flecken in Phokis, Ἀνθ-ήνη Flecken in Kynuria im Peloponnes u. s. w. — οἶν-άνθη f. Weintrieb, -blüthe, Rebe; Οἶ-άνθη, -άνθεια (Ἰ-άνθεια Plut.) Stadt der ozolischen Lokrer am krissäischen Meerbusen (wohl = *Fi-ανθη* Veilchenblüthe, *φ* = *o*; also = Ἰάνθη Tochter des Okeanos). — ἄνθ-έρ-ιξ (ικ-ος) m. = ἄθηρ (ἀθέριξ Hes.). — ἄνθ-ερ-εών (ᾠν-ος) m. das Kinn, bes. das Unterkinn⁵⁾. — ἄν-ο-θ: hom. ἄν-ήν-ο-θ-ε-ν (Il. 11. 266 αἶμα in Aoristbedtg.: spritzte hervor), ἐν-ήν-ο-θ-ε (Od. 17. 270 κλύση ist drinnen ausgebreitet), ἐπ-εν-ήν-ο-θ-ε (Il. 2. 219 λάχνη war darauf angeweht) [gleichsam starke Perf. zu ἄν-, ἐν-, ἐπ-εν-ανθεω vgl. γηθίω zu γέγηθα⁶⁾]. — Ἰ-ανθ-ο-ν ἄνθος, καὶ χρωμά τι πορφυροειδές Hes.; Ἰ-ονθ-ο-ν m. *lanugo*, das junge Haar (ἡ πρώτη ἔκφυσις τῶν τριχῶν Suid.; σημείον ἀμυγῆς Poll. 4. 194); ἰ-ονθ-ά-ς (ἀδ-ος) zotthaarig, langbärtig (Beiwort der wilden Ziege oder des Steinbocks Od. 14. 50)⁷⁾.

C. E. 350; KZ. III. 153 f. — E. W. 9; Spr. 149. — 1) Goebel Hom. 9: W. δθ stossen, stechen = die Stossende, Stürmende. — 2) So auch Lob. Rhem. p. 300. — 3) PW. I. 118: vgl. *athari* oder *athari* m. f. (Lanzenspitze?). — FW. 7: *adhari* m. Hachel, Spitze. — 4) PW. I. 258: *andhas* n. 1) Kraut, Grün, besonders das Kraut der Somapflanze, 2) Rasen, 3) der Somatrunk selbst, 4) Saft, Flüssigkeit. — 5) Goebel Hom. 7: *εep ferire* und *αν* = *ἀνά*, also: Ansammlung von Emporgesprossenem, Sitz des Bartes, Bart; ebenso: Emporstehendes, Stachliches d. h. Hachel. — 6) Christ 121 und Pott II, 2, 167 f. = *ἀνά* + *θε*, *τίθημι*. Pott:

„das hervorquellende Blut legt sich (zum Theil) an die Glieder an; und der Fettdampf lagert sich seiner Fülle halb auf dem Hause, gleichsam wie der Nebel auf der Flur“. S. W. zu *ἐπερήνοθε*: W. *ἀν* hauchen (*λάγη* dünnes Wollhaar ist über den Kopf hin angeweht) und *ἀν* glänzen (Od. 8. 365 *οἱ ἀθεὸς ἐπ.* wie es über die Götter hin angestrahlt ist, hinglänzt). — 7) Fritzsche St. VI. 325. — Bekk. An. 44, 23. — Anders Düntzer KZ. XIII. 20 f.: *ἰονθο-*s Auswuchs, Knoten, vielleicht von demselben Stamme mit *ἰο-ν*, *vi-ola ἰουλος*, dessen W. *vi*, vielleicht hervorbrechen, nicht mehr nachzuweisen; *ἰονθάς* knotig.

AN athmen, hauchen. — Skr. **an** 1) athmen, 2) nach Luft schnappen, lechzen, 3) gehen (PW. I. 164) (**an** athmen I. 84).

ἀν-ε-μο-ς m. Wehen, Wind (heftige Leidenschaft Soph. Ant. 137. 929), *ἀνεμό-ω* aufblähen, *ἀνεμό-ει-ς* (ion. *ἠνεμό-ει-ς*) luftig, *ἀνεμ-ι-αῖο-ς* windig; *ἀν-ται* *ἄνεμοι* Hes.; *ῥήνεμος* 2. (= *νη-ανε-μο-ς*) ohne Wind, windstill, *νηνεμ-λα* f. Windstille; *ποδ-ῥήνεμο-ς* (*ἱρις*) (*ῆ τοὺς πόδας ἀνεμός ἐστιν* windfüßig, schnell wie der Wind; Seiler: windsturmschnell). — St. *ῥνο* (Mund, Nase, Angesicht): *πρὸς-ῥν-ῆς* mit zugewandtem Gesicht, zugeneigt, freundlich, mild (*προσανῆς* Pind., *προσηνότατος* C. I. Gr.), *ἀπ-ῥν-ῆς* mit abgewandtem Gesicht, abgeneigt, unfreundlich; *ὑπ-ῥνη* f. Bart (die Gegend unter oder am Munde)¹⁾, *ὑπηνή-της* m. der Bärtige; *Εὖ-ῥνο-ς* (Schöngesicht); *σαλπυγγο-λογγ-υπην-ῶσαι* Arist. Ran. 966 bärtige, die von Trompeten und Lanzen reden²⁾ (Trompetenlanzen-knebelbärte, Voss).

ān-ī-ma f. (Weherin) Luft, Athem, Leben; **ānīmu-s** m. Geist, Seele, Gemüth, Muth; *animā-re* beleben, beseelen, *ex-animare* entseelen, tödten, *animā-tu-s* (*tūs*) m. Lebenskraft, *anim-ōsu-s* muthvoll, leidenschaftlich; *anim-al* (*āl-i-s*) n. Wesen, Thier, *anim-a-n-s* (*tis*) beseelt, Geschöpf; *-animu-s*, *-animi-s*: *ex*-, *in*-, *un*-, *semi*-. — **ālu-m** (= **an-lu-m*) n. wilder Knoblauch (= hauchend, duftend), *āl-iu-m* *all-iu-m* n. id.; **ālā-re** hauchen, athmen, *al-ōn-em* (*id est hesterno vino languentem* Paul. D. p. 75); **an-ēlu-s** schnaubend, keuchend, *anelā-re* schnauben, keuchen³⁾, *anelā-ti-o* (*ōn-is*) Aufathmen (Plur. kurzer Athem, Asthma), *anē-ī-tu-s* (*tūs*) m. starkes Athemholen: Aushauch, Duft, Dunst. — **ōn-us** (*on-ēr-is*) n. (wobei man schnauft, ächzt) Last, Mühe, *onus-tu-s* belastet; *oner-ā-re* belasten, *oner-āriu-s* Last-, Fracht- (*-āria navis* Frachtschiff), *oner-ōsu-s* lästig, schwer.

D. Gl. 9a. — C. E. 306. — F. W. 7. 623. — 1) Sch. W. s. v.: *ἰπρό* und Skr. *hanu* = *γένυς*? — 2) G. Meyer KZ. XXII. 21. — 3) C. E. 307: *an-hēlare* (*an* = *ἀνά*).

1) **ana** negierendes Präfix¹⁾. — Skr. **a** vor Cons., **an** vor Voc.

ἀνα-: **ἀνά-εδνο-ς** unbeschenkt vom Bräutigam (Hom. nur Il. 9, 146. 288. 13, 366), **ἀνά-ελπτο-ς** unverhofft (Hes. Th. 660); **ἀν-** vor Vokalen: **ἀν-ἀριθμο-ς** unzählig, **ἀν-ελεύθερος** unfrei u. s. w.; **ἀ-** vor Cons.: **ἄ-παις**, **ἄ-τεκνος** kinderlos. — **ἀν-ευ** (dor. **ἄνι-ς**) ohne²⁾, **ἄνευ-θε** = **ἄνευ**; Adv. getrennt, fernab; **ἀπ-ἀνευθε(ν)** Adv. Präp. fernab, ferne. — **ἀν-αἶν-ο-μαι** (ausser dem Pr. nur: Aor. **ἀνήν-ατο, -ηται, -ασθαι** Hom., Impf. **ἡναινόμην** Aesch. Ag. 285) verneinen, verweigern³⁾.

in-: **in-doctus**, **in-felix** u. s. w.

B. Gl. 9a. — C. E. 307. — FW. 7. 339. 424. — P. W. I. 1. —

- 1) Curtius: „Mit dem Pronominalst. **an** wahrscheinlich identisch“. —
2) Curtius: „Die Formen **ἄνευ**, **ἄνις** sind noch nicht aufgeklärt“. —
3) C. V. I. 309. 18); ebenso Buttm. Lex. I, 274. II, 113. 272. — Göebel Hom. 18: W. **ἀν** sehen, = **ἀν-αν-ιο-μαι** zurückblicken, als Zeichen der Ungunst, des Verweigerens.

2) **ana** Pron.-stamm der 3. P.¹⁾. — Skr. **ana** (P. W. I. 166).

ἀνά (wahrsch. Instrumental) 1) Präp. **an**, auf, nach oben hin, auf, durchhin, längs, 2) Adv. auf, hinauf, wieder, zurück; **ἄνω** aufwärts, empor, oben, **ἄνω-θεν** von oben her, herab (Comp. Sup. **ἄνω-τερο-ς**, **-τατο-ς**). — **ἀν** (eine dem Griech. eigenthümliche Particel) „etwa, wohl“ (vgl. **an**)²⁾.

ἐν-ί (Adv. **ἐνι**) (Local), **εἰν-ί** (i epenthet.), **εἰν-**, **ἐν** (Apo- kope des i) (ark. kypr. **ἐν**) Präp. in, auf, innerhalb, Adv. (bes. **ἐν δέ** und darin, dabei, ebenso, so auch); in der Zusammensetzung: a) mit Verben: in, darin; ein, hinein; an, daran, b) mit Adjectiven: Annäherung (**ἐμ-πιπρος** etwas bitter), c) mit Subst. (woraus dann ein Adj.) Versehensein, Ansichhaben (**ἐν-αιμος**, **ἐν-διμος**). — **εἰς** (ion. altatt. **ἐς**, arg. kret. **ἐνς**) = **ἐνι-ς** (vgl. **ec-s**, **ci-s**, **ul-s**) in, an, auf, nach, zu, hinan, hinein, bis, bis zu, bis an, nach, gemäss, behufs, für; **ἐν-τός** (**in-tus**) (Abl. Suff. **-tas**) drinnen, innerhalb. — **ἐν-δο-ν** (Acc., vgl. St. **δα**) innen, drinnen (**ἐνδο-τέρω**, **-τάτω**)³⁾, **ἐν-δο-ί** **ἐν-δο-ι** (Local) Theokr. 15, 1, 77 = **ἐνδο-θι** drinnen, **ἐνδο-θεν** von drinnen. — **ἐσω** (hom. **εἶσω**) (st. **ἐν-σω**, vgl. **πρό-σω**) hinein, nach innen, innerhalb (**ἐσω-τέρω**). — **ἐν-θα** demonstr. da, rel. wo, **ἐν-θε-ν** von da, von wo. — **ἐν-ταῦ-θα**, ion. **ἐν-θαῦ-τα**, hier, da, darin, **ἐν-τεῦ-θεν**, ion. **ἐν-θεῦ-τεν**, von da an, sodann, hierauf (= **ἐν-θα** + **ν** + **θα**, **ἐν-θα-ν-θε-ν**, daraus mit Weglassung der 1. Aspiration **ἐν-ταῦ-θα**, **ἐν-τεῦ-θεν** oder mit Umspringen der Aspir. **ἐν-θαῦ-τα**, **ἐν-θεῦ-τε-ν**; in **ἐντεῦθεν**, **ἐνθεῦτεν** wurde **αν** zu **εν** durch Assimil. an **-θεν**⁴⁾). — **ἐν-ε-ροι** (= die Inneren) **inferi**, also: die im Innern der Erde gedachten Unterirdischen, die Unterwelt, **ἐν-ερ-θε(ν)** [Hom. Trag. auch **ν-έρ-θε(ν)**] von unten, unten,

unterhalb, *ὑπ-ἐνερθε*(ν) id., *ἐνέα-τερο-ς* (Comp.) tiefer, niedriger (= *ἐνερποι* Aesch.).

(Comparativ) **an-tara**: *ἐν-τερο-ν* n. (meist Pl.) Gedärm, Eingeweide (= das Innere)⁵⁾, *ἐντερ-εύ-ω* (die Eingeweide) ausnehmen (von Fischen), *ἐντερ-μό-ς* zu den E. geh., *δυο-εντερ-ία* f. Durchfall, Ruhr mit Leibscheiden, Dysenterie. — *ἀν-τρο-ν* n. Höhle, Grotte [**antru-m** n. Lehnwort] (Ameis Od. 9. 216: *ἀντρον* das Innere einer Höhle, *στέος* die äussere Gestalt), *ἀντρ-ώδης* voll von Höhlen, *ἀντρο-ειδής* höhlenartig, *ἀντρ-ίτη-ς* m. Höhlenbewohner (Steph. Byz.). — *ἡ-τρο-ν* n. (Inneres) Bauch, Unterleib⁶⁾. — *ἡ-τορ* (*τορ-ος*) n. Herz (als Theil des menschlichen Körpers, das bei Hom. seinen Sitz *ἐν στήθεσσι*, *ἐνὶ φρεσὶ*, *ἐν καρδίῃ* hat), Lunge, übertr. Herz, Gemüth^{6b)}.

an-ta. — *ἀντ-α* (Instr.) *ἐν-αντα*, *ἀντη-ν* (Acc. fem.) gegenüber, *ἀντ-ί* (Local) gegen, statt, anstatt; *ἀντ-ο-μαι*, *ἀντά-ω* (ion. *ἀντώ*), *ἀντιό-ω*, *ἀντιά-ω*, *ἀντιά-ξ-ω* begegnen; *ἀντί-ο-ο*, *ἐν-αντιό-ς* gegenüber, entgegengesetzt, *ἀντιό-ο-μαι ἐν-αντιόομαι* entgegentreten; *ἀντα-ί-ος* entgegengerichtet; *ἀντι-κρύ ἀντι-κρυς*⁷⁾ gegenüber, gerade, geradezu; *ἐναντιό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Gegen-satz, -theil, *ἐναντιώ-σι-ς* f., *-μα(τ)* n. Widerspruch; *Ἀντιά-ς* (Maked.) *Ἀντία-ς*⁸⁾.

an-ja = *ἐν-ιο*. — *ἐν-ιο-ι* einige, manche, *ἐνια-χῆ*, *-χοῦ* an manchen Orten, *ἐν-οτε* einigemal, zuweilen. — (fem. St. *ἐν-ιά* =) *ἐννῶ* (äol. Assim.) *ἐνῶ* (*ν* st. *νν*): *ἐς τ' αὔριον ἐς τ' ἔννη-φιν* übermorgen (Hes. O. 408), *παρεῖναι εἰς ἔνη-ν* (Acc.) (= *εἰς τρίτην* Schol.). (Arist. Ach. 171), *ἐναρ ἐς τρίτην*, *ἐπ-ένναρ ἐς τετάρτην* *ἄλκωνες* Hes. (Genit. *ἐνα-ς* = *ἐνα-ρ*)⁹⁾.

an (*ἄν*) Fragepartikel²⁾ (leitet eine Frage ein, die im Gegensatz zu einem vorhergehenden Gedanken etwas „anderes“ hervorhebt; *nu-m* dieses, *an* jenes, anderes); *för-s-an* (erg. *sit*) das Schicksal möchte wohl sein = zufällig, wohl, *för-sit* (Prisc. XV. 24. H.), *för-sit-an*, *fort-ás-sis* (= *forte an si vis*), *fort-ás-se* (Abfall des *s*, dann *i* zu *e*), *fort-ás-san* (= *fortasse an*) (Varro r. r. III. 6. 16)¹⁰⁾.

In (alt *en*) Präp. in, auf, an; *in-tus* (= *ἐν-τός*) drinnen, von innen heraus, *intes-tinu-s* inwendig, Subst. n. Pl. Eingeweide¹²⁾. — **en-dō**, **in-do**, **in-du** (Acc. = *en-do-m*; vgl. *ἐν-δο-ν*): a) Präp. m. Abl. *endo caelo*, *foro*, *manu* (XII tab. Enn. Lucr. Fest.), b) Präfix: *indu-ceptus* Naev., *indu-clusa* Gloss., *indu-fert* Enn., *indu-gredi* Lucr., *indu-pediri* Lucr., *endoque ploratu* Fest., *endo-tueor* Enn., *ind-igere*, *ind-igitamenta* (s. W. agh), *ind-ipisci* (s. W. ap), *ind-u-ere*. — c) In Nominibus: *endo-itium*, *indutiae* (s. W. *i* gehen); *indu-perator*, *indi-gena*, *ind-ole-s*, *industrius* (*inde-struum antiqui* Fest. p. 106). — **in-de** *indi-dem* (s. St. da); *për-inde* ebenso, je nach dem, *prō-inde* (*pro-in*) ebenso, demgemäss.

(Comp. Superl.) **an-tara**, **an-tama**, **an-ma**: *in-ter* (vgl. got. *un-dar* unter) innerhalb, zwischen, unter (vgl. *inter-ire* unter-

gehen); *inter-ior*, -ius d. d. d. innere, *in-tūmu-s in-tūmu-s* der, die, das innerste, traueste, Vertrauter, *intimā-re* ins Innerste thun, einprägen, mittheilen, bekannt machen¹³); *intrā[d] intrō[d]* Abl. (= *intera parte*, *intero loco*) innerhalb, hinein, *interi-m* (Local) unterdess (*inter-ā-ti-m dicebant antiqui quod nunc interim* Paul. D. p. 111. 1), *intrin-secus* (Loc.) inwendig¹⁴); (*in-mo*) *in-mo* Abl. (vgl. *sum-mu-s*, *de-mu-m*) = im Innersten, durch und durch = ganz entschieden, ja wohl, allerdings, fürwahr; negativ: keineswegs, im Gegentheil, nein¹⁵).

an-ta. — Abl. *anti-d* (*antid-eā*, *antid-hac*, *antid-eo*, *antid-it*), *anti* (nach Abfall des *d*: *anti-cessor*, *anti-cipo*, *anti-ste-s*), *ante* (*i* zu *e* geschwächt) vor, vorn, voran (*ab-ante* Inscr. vor-weg = ital. *avante*, franz. *avant*); *ant-erior* früher; **an-tae** f. (*latera ostiorum* Paul. D. p. 16. 15) Pfeiler vorn am Gebäude zu beiden Seiten der Thür, *παρὰστάδες*, Pilaster¹⁶); **ant-iae** f. vorhängendes Stirnhaar; **ante-s** (*anti-um*) m. Reihen; **anti-cu-s** (-*quu-s*) 3. (was voranzustellen ist) vorig, alt, altherwürdig, *antiquā-re* in die alte Lage, ausser Gültigkeit setzen, *antiquū-ta-s* (*tāt-is*) f. hohes Alter, Alterthum, *antiqu-āriu-s* m. Alterthümer, *antiquū-tus* von A. her; *Ant-iu-m* die vorn gelegene¹⁷), *Ant-īnu-m*; *Ant-ēu-s*, *Ant-ōn-iu-s*, -*inu-s*.

ana-la: (*ono-lo on-lo ol-lo*) **ollu-s** [vgl. *ullu-s* = *ūnu-lu-s*] (*ab oloes dicebant pro ab illis; antiqui enim litteram non geminabant* Paul. D. p. 19) (Ennius: *olli* Dat. Sg. Nom. Pl., *ollis* Dat. Pl., *olli-c* Local) — (daraus **illu-s*) **illē** (vgl. *ipsu-s ipse*) *illā illū-d* jener (*illā*, *illā-c*, *illā-temus*, *illi-c*, *illi-m illin-c*, *illo*, *illo-c illu-c*, *post-illā*; *ellu-m*, *ella-m* poet. scen. = *en illum*, *en illam*); **ōli-m** (Local) einst, vormal, künftig. — (*oul-s* Steigerungsform von *ollu-s*) **ul-s** an jener Stelle, jenseits (Gegensatz *ci-s*) (*uls Cato pro ultra posuit* Fest. p. 379; *Oppius mons, princeps Esquilis ouls lucum facutalem . . . cis lucum Esquilinum* Form. sacr. arg. ap. Varr. l. l. 5. 8. 16; *uls et cis Tiberim* Varro l. l. 5. 15. 25); **ul-ter** (*tra*, *tru-m*) jenseits befindlich, Comp. *ul-ter-ior*, Sup. *ul-tīmu-s* der letzte, äusserste, *ultrā* (*parte*) darüber hinaus, weiter hin, *ultrō* drüben, obendrein, von selbst, freiwillig, *ultrō-nu-cu-s* freiwillig¹⁸).

Corssen II. 271 f. Curtius Chronol. p. 81 f. — FW. 8 f. 19. 339. 432; Spr. 296 f. — 1) Wohl = *a + na* (Bopp Gr.² II. 181; Pott E. F.² I. 420 f.). — 2) FW. 339. 424. — 3) Sch. W. s. v.: *ἐνδομ*, *δόμος*, *δῶ*, *δῶπα*? — 4) Clemm St. III. 320. — 5) PW. I. 256: Skr. *antrā* (aus *ān-lara*) n. Eingeweide, Gedärm. — 6) FW. 19. — 6^b) Curtius de n. gr. f. 34: *ἦτορ*, *quod*, *quamquam digammatis vestigia apud Homerum non inveniuntur*, *tamen recte fortasse ad vā radicem* (ἄψη) *a Benaryo refertur, quo similiter pertinere potest atque animus ad rad. an, quae eandem spirandi notionem habet.* — 7) S. W. s. v.: wohl mit *κόρυς*, *κάρα* zusammenhängend, nach Christ 41 aus *ἀντίκρυ* entstanden. — 8) *ἄντα* u. s. w.

B. Gl. 6b; C. E. 205; Fick KZ. XXII. 219; Schweizer KZ. III. 392; Zeyss KZ. XIV. 414. — PW. I. 252: *ánti* (ἀντί, ante) 1) Adv. gegenüber, davor; Angesichts, in Gegenwart, nahe, 2) Prap. in die Nähe von, zu. — 9) C. E. 310. — Ebel KZ. V. 70: *ἐνιοι* = *ἐν* *οἱ* es sind einige darunter, welche; ebenso Sch. W. 256: „vielleicht“; vgl. *ἐνν* *οἱ* im Attischen. — 10) Corssen II. 850. — 11) M. M. V. I. 186: *in* aus der demonstrat. Wurzel *i*. — 12) PW. I. 252: *antastja* n. Eingeweide, Gedärm. — 12^b) Corssen II. 271 f. — Stokes K. B. VIII. 325. — 13) PW. I. 238: *ántama* (von *ánta* Nähe) der nächste; übertr. innigst befreundet. — 14) Local Corssen KZ. V. 122. — 15) *inter* u. s. w.: B. Gl. 12b; Corssen II. 271; N. 207 f. — 16) Bugge KZ. XIX. 401. — F. Spr. 297. — Osthoff KZ. XXIII. 84: *antā* Vorbau. — 17) Corssen KZ. III. 259. — 18) Corssen B. 301 ff.

anā Alte, Ahne (Lallwort) — vgl. **nanā**.

ānu-s (ū-s) f. (urspr. a Stamm, vgl. *domu-s*, *mur-u-s* u. s. w.) Alte, altes Weib, Demin. *anŭ-cula*, *-cel-la*; *anā-s* f. Altweiberkrankheit (*anatem morbum anuum dicebant sicuti senium morbum senum* Paul. D. p. 29. 19), *an-ŭli-s* altweiberhaft, *anŭli-ta-s* (*tāti-s*) f. hohes Frauenalter; *anē-re*, *anē-sc-ēre* ein altes Weib sein, werden.

FW. 339; F. Spr. 296; vgl. ahd. *anā*, mhd. *ane*.

1) **AP** knüpfen, binden; erreichen, erlangen; besetzen. — Skr. **āp** 1) erreichen, einholen, 2) erlangen, gewinnen, in Besitz nehmen, auf sich laden u. s. w. (PW. I. 649).

ἄπ-τ-ω a) heft-en, binden, knüpfen; Med. sich heften = fassen, anfassen, erfassen, sich befassen, erreichen; b) anzünden = anstecken¹⁾; ἄφ-ή f. Berühren, Betasten; Anzünden, ἄφά-ω betasten, untersuchen, ἄμφ-αφά-ω ringsum b., u.; ἄψι-с (= ἄπ-τι-) (Gen. -εως) f. Berührung, ἄψι-с (*id-ος*) ion. ἄψι-с f. Verknüpfung (*ἀψιδες λίνου* Pl. 5. 487 die Maschen des Zuggarns); ἄψος (= ἄπ-εs) Gen. -εος n. (Pl.) Verbindung = Gelenk, Glied; ἄμ-μα (*ματ-ος*) n. Geknüpftes, Knoten, Schlinge, Band, Fessel. — ἄπ-ά-τη (urspr. Bestrickung) f. Irreleitung, Verführung, Betrug, Täuschung²⁾, ἄπατά-ω irre leiten u. s. w., ἄπατη-λό-с (Pl. 2. 516, -ήλιο-с Od.) betrügerisch, ἀπατε-ών (*ων-ος*) m. Betrüger; ἄп-αφ-ί-ск-ω bertücken, betrogen (Aor. ἤп-αφ-ο-ν, ἀπάφα, ἀπαφών, Med. nur ἀπάφοιτο). — (**ap-na** passend, zutreffend:) ἄφνω Adv. eben, soeben, sogleich, plötzlich, unvermuthet; ἔξ-απίνη-с, ἔξ-αίφνη-с Adv. id., ἔξ-απιν-αῖο-с ἔξ-αίφν-ιδ-ιο-с Adj. id.³⁾. — ἄп-ήνη f. Gespann, vierrädriger Wagen. — ἤп-ά-ο-μαι flicken, heilen, ἤпη-τή-с Flicker, Schneider, ἤпη-τήρ-ιο-ν ἤпή-τρ-ιο-ν n. Nadel zum Nähen, Flicker, ἤпη-σι-с f. Heilung (Eust. 1647. 60). — ἤп-ιο-с 3. (auch 2. Eur.) urspr. verbunden (durch Verwandtschaft oder gesellschaftliches Verhältniss), von Personen: leutselig, freundlich, gütig; von

Dingen: heilsam, zuträglich, ἡπιά-ω lindern, besänftigen⁴⁾; ἄκλ-ἡπιο-с (? von Ἄσκλης, König in Epidaurus, von dem der göttliche Arzt, nach Heilung eines Augentübels, den Namen erhalten hätte), Ἡπι-όνη dessen Gemahlin⁵⁾. — ἄφ-ε-voc (ἄφ-νος Pind. fr. 240) n. Vorrath, Reichthum, Vermögen¹⁰⁾, ἄφνε(σ)-ιός-, -ός reich, vermögend, ἄφν-ύ-ω ἄφν-ύν-ω reich machen (ὀλβίζω Hes.); Εὐ-ηφέν-ης, εὐ-ηφενέ-ων (εὐπλουτούντων Hes.). — δ-μ-π-νη f. Nahrung (besonders die aus Feldfrüchten)⁶⁾, ὀμπν-ιος zur N. gehörig; wohlgenährt, reich, gross; Ὀμπνία Δημήτηρ (alma Ceres, als Geberin des ersten Nahrungsmittels, des Getreides), ὀμπνεύειν· αὐξάνειν Hes. — ὀφ-ελ-oc n. (nur Nom. Acc. Sg.) Förderung, Nutzen, Vorthail, Gewinn; ὀφέλλω (= ὀφέλ-ω) fördern, mehrten, nützen, helfen, unterstützen; ὠφελ-έ-ω id., ὠφέλη-μα (ματ-ος) n. Nutzen, ὠφέλεια (ion. ὠφελ-η, poet. ὠφελ-ια) f. Hilfe, Nutzen, ὠφέλ-ιμο-с helfend, nützend, nützlich; οἶκ-ωφέλη (Od. 14. 223) Hausnutzen d. h. Häuslichkeit, gute Wirthschaft. — ὀφείλω ὀφέλλω (= ὀφέλ-ω) verbunden sein = verpflichtet sein, sollen, müssen, schuldig sein⁷⁾, ὀφειλέ-της m. Schuldner (ὀφειλέ-τι-с, τιδ-ος f. Eur. Rh. 965), ὀφέλ-η-μα (ματ-ος) n. Schuld. — ὀφλ-ι-сκ-άνω (Fut. ὀφλ-ή-σω, Pf. ὤφλ-η-κα, Aor. ὤφλ-ο-ν) schuldig sein, sich einer Strafe schuldig machen; ὀφλάνειν· ὀφλισκάνειν, ὀφείλειν Hes.⁸⁾.

ἄφ-ε-re (altl., urspr. anbinden) (*comprehendere antiqui vinculo apere dicebant* Paul. D. p. 18. 19; *apere veteres ritu flaminum alligare dicebant* Serv. ad Virg. A. 10. 270; *ape apud antiquos dicebatur prohibere, compesce* Paul. D. p. 22. 17); **ap-tu-s** verbunden, angepasst, passend, schicklich (vgl. *qua ex coniunctione caelum ita aptum est; ut sub aspectum et tactum cadat* Cic. Tim. 5), *aptā-re* anpassen; *in-ep-tu-s* unpassend, albern; *in-ep-t-iae* f. Possen, in *ep-ti-re* Possen treiben; (*co-ap-ē-re coep-ē-re*) **coepi**, *coeptus* (*co-ēpit* Lucr. 4. 619) angreifen, beginnen, *coeptu-s* (*tūs*) m. das Beginnen; Intens. *coeptā-re*; **ἄφ-ι-сс-ο-г** (eig. sich anbinden) fassen, erreichen, in Besitz bekommen, *ad-īpiscor*, *red-īpiscor* (*ep-tu-s*); vgl. *ind-episci* (*assequi*, *adipisci*) *ind-ep-ta-re* (*consequi*) Paul. D. p. 106. — **ἄφ-ox** (*ic-is*) m. Ziel, Ende, Spitze (*qui, ut sacerdotum insigne, dictus est ab eo, quod comprehendere antiqui apere dicebant* Paul. D. p. 16; *apere veteres ritu flaminum alligare dicebant, unde apicem dictum volunt* Serv. ad Virg. A. 10. 270), Demin. *apic-ū-lu-m* (*filum, quo flamines velatum apicem gerunt* Paul. D. p. 23. 2), *apic-ā-tu-s* mit einer Spitzmütze versehen. — (*ap-mo, ap-me-t*) **ā-me-s** (*a-mī-t-is*) Gestell zum Anfügen und Aufhängen von Vogelnetzen (*amites perticae aucupales* Paul. D. p. 21). — **ā-men-tu-m** (= *ap-m., am-m., ā-m.*) n. (eig. Werkzeug zum Anfügen, Anknüpfen) Schwung-, Wurfriemen (*amenta, quibus, ut mitti possint, vinciuntur iacula, sive solearum lora* Fest. p. 12), *amentā-re* mit einem Schw. versehen, schleudern. — **cōpūla** (= *cō-āpula*) f. Band, *copulā-re* verbinden,

copulā-ti-ō(n) f. Verbindung, *copulāt-īvu-s* zur V. geeignet⁹⁾. — St. **op-** (Sing. *op-i-s*, *e-m*, *e*) Plur. *ōpe-s* f. Mittel, Macht, Vermögen, Hilfe¹⁰⁾, *Op-s* (Nom. auch *Opi-s* Neue F. I. 135) Erde als Symbol der Fruchtbarkeit, *Op-āli-a* n. Pl. (am 19. Dezember gefeiert), *op-ūl-entu-s* (*en-s*) mächtig, reich (vgl. ags. *ab-al* Kraft), *opul-ent-ia*, *i-tā-s* f. Macht, Einfluss, Reichthum; *in-op-s* (*ōp-is*) hilflos, arm, *in-ōp-ia* f. Mangel, Noth; *cōpia* (= *co-op-ia*) f. Menge, *Cōpia* Göttin der Fülle und des Ueberflusses, *copi-ōsu-s* reichlich, reich (*cōpi-s*, *cōpe*: *o multimodis dubium et prosperum copem diem* Pacuv. ap. Non. p. 84. 23; Plaut. Turpil.), *copiā-ri* sich reichlich versehen. — ***opi-re** (vgl. *praed-opiont* = *praeoptant* Festus p. 207 M.): *op-tā-re* (*opfō*: *opire* = *haustus*: *haurire*) wählen, wünschen (*optatam hostiam, alii optimam appellant eam, quam aedilis tribus constitutis hostiis optat, quam immolari velit* Fest. p. 186 M.), *optā-ti-ō(n)* f. Wunsch, *optāt-īvu-s* einen W. ausdrückend, *optā-bīli-s* wünschenswerth; *opt-ti-ō(n)* m. Gehilfe (den man sich wählt), f. freie Wahl, *opt-īvu-s* erwählt; **opt-īmu-s** (der gewählteste) beste, *optim-ā-s* (*-ti-s*) m. einer der Besten, Edelsten, *optimi-tā-s* f. Vortrefflichkeit (Marc. Cap. 4. 109); (**opī-re* geistig erreichen; *coniectura assequi*, Stamm:) **opi-no** meinend, vermeinend: *nec-opīnu-s*, *in-opīnu-s*, *opinan-s* nicht vermuthet, nicht vermuthend, *opīn-i-ō(n)* f. Vermuthung, Meinung, Glaube, *opīn-[on]-ōsu-s* voll V. u. s. w., *opīnā-ri* vermuthen, meinen, *opīnā-ti-ō(n)* f. = *opinio*, *opīnā-bīli-s* muthmasslich¹¹⁾).

Aufrecht KZ. II. 147; V. 362 f. — B. Gl. 35a. — C. E. 500 f.; C. St. Ia, 261; IV, 229; C. V. I. 236. 1). — F. W. 8 ff. 20. 340. 425. 434. 1080; F. Spr. 297. — 1) B. Gl. 186b: *tap calefacere, urere: fortasse ἀπὸ accendo ε ταπτω, abiecto τ, vel primum mutato τ in σ, deinde in spir. asp.* — 2) Christ 263 von ἀπό. — Savelsberg Dig. 32: urspr. ἀφάρη von ἀφάω. — 3) F. W. 340. — 4) Aufrecht KZ. V. 359 ff. — Düntzer KZ. XII. 24: erreichend, treffend — verständig: gut, mild. — 5) Pictet KZ. V. 42. — 6) PW. I. 310: *apūpā* m. 1) Kuchen, 2) Honigwaben(?), 3) Wai-zen; vgl. *pupa* und *ὀπυνη*. — 7) Sch. W.: *ὀφέλλω* fördern von Skr. *sphal* schwellen; Präfix *ὀ* = *ἀνα*(?); *ὀφέλλω* schuldig sein: sollte das Wort etwa mit *ὀφέλος* Nutzen, Gewinn d. h. vielleicht auch Zins zusammenhängen und urspr. „zinsen, Zins zahlen“ bedeutet haben? — Christ 36: *ὀφέλλω* fördern von W. *phal* hervorbringen. — 8) *ὀφέλος* u. s. w.: Brugman St. IV. 120 f. — C. E. 667; C. St. Ia, 261; C. V. I. 258. 8). 278. 15). — 9) *apex* u. s. w. Corssen I. 114. 643; N. 267. — Goetze St. Ib. 146. — 10) PW. I. 318: *ἀpnas* n. Ertrag, Besitz, Habe, *op-s* vielleicht in etym. Zusammenhang mit *āp*. — 11) Bugge KZ. III. 39. — Ebel KZ. VI. 216. — Fick KZ. XIX. 259 f. — Corssen N. 28 f. Meyer KZ. XIV. 84: *ἀκ ὀσσεσθαι* ahnen, ahnen lassen = *oquinari*, *opinari*.

2) **AP** arbeiten; zeugen.

φύλ-οπ-ι-σ(ιδ-ος) f. Stammesarbeit(?), Kampfgetümmel, Kampf (Heerschaar II. 4. 65)¹⁾; *Δρύ-οψ(οπ-ος)* (Sohn des Priamos, des

Apollon) = Baum- od. Holzarbeiter; Παν-οπ-εύ-ς (ἦος) Vater des Ἐπειός (Il. 23. 665); Πηνελ-όπ-εια (πῆνο-ς od. πῆνη Einschlagfaden, *πην-ελη; also =) Gewebearbeiterin, Kleidwirkerin. — St. όπ-υ: όπ-ύ-ω, όπ-υ-ί-ω (ι zum Präsensst. geh., vgl. Fut. όπύ-σω) (urspr. fortpflanzen) ehelichen, zur Frau nehmen, beschlafen³); οἴφ-ω οἴφ-έ-ω (= όπ-ι-ω όφ-ι-ω) id. (ἄριστα χαλός οἴφει Diogen. 2. 2). — (αp-ρα όβ-ρο όβρ-ιο Gezeugtes) όβρ-ια Pl. n. die Jungen der Thiere, bes. der Löwen, όβρί-καλα (vgl. *apri-culu-s*) Pl. n. id. (φιλομάστοις θηρῶν όβρικήλοισιν Aesch. Ag. 141) (όβρῆαι, όβρῆια Poll. 5. 15).

όπ-υς (έρ-ις) n. Werk, Arbeit, Demin. *opus-cūlu-m*, *opēr-āriu-s* m. Arbeiter, *oper-ōsu-s* mühsam; *opēr-a* f. Arbeit, Mühe, Dienst, Demin. *operū-la*, *opel-la*; *operā-ri* arbeiten, *operā-ti-ō(n)* f. das Arbeiten. — ἄp-θ-ρ (St. *ap-ro*) m. Eber (= Zeuger)⁴), *apra* f. Bache, *apr-āriu-s* den E. betreffend, *apr-imu-s* zum E. geh.; **Abella** (= *Aper-ula*, Eberstädt) Stadt in Campanien (j. *Avella Vecchia*), *Abell-imu-m* Name verschiedener Städte in Italien, *Abellin-āte-s* die Bewohner⁵).

C. E. 117. 276; C. St. Ia, 259 ff. — PW. I. 275: **ap** ausser Gebrauch gekommene Verbalwurzel, die den Nominn. *apas* n. (Werk) und *opds* adj. (werk-thätig, -kundig) zu Grunde liegt. — 1) S. W: vermuthlich subst. Fem. e. Adj. *φῶλον v. φῶλον (σφ Ableitungssylbe, vgl. Düntzer Beiw. 36) od. v. ὤφ, s. οἶνον, also „schwarmähnlich, geschaart“. Gewöhnl. Ableitg. von φῶλον und ὤφ (= βοή) Schlachtgeschrei, Schlacht, Il. 4. 65 zur Schlacht gerüstetes Heer. — 2) Christ 227: Skr. *vapāmi*. — 3) B. Gl. 35a. — PW. I. 295: Skr. *ap-as* n. Werk, Handlung (insb. das heilige Werk am Altar u. a. w.). — 4) F. Spr. 298. — 5) Corssen KZ. II. 17.

apa. — Adv. Praep.

ap-a (Instrumental). — από¹) 1) Präp. a) local: von — weg, herab, fern; b) temporal: von — an, seit, nach; c) causal: von, aus, wegen, zufolge, nach, durch, vermitteltst; 2) ohne Casus als Adv. bei Dichtern (stets Tmesis), selten in ion. Prosa; 3) in der Zusammensetzung a) ab, los (ἀπο-λύω), fort, weg (ἀπο-βαίνω); b) Ab- oder Nachlassen (ἀπ-αλύω), Vollenden (ἀπο-τελέω); c) entgegen, zurück (ἀπο-δίδωμι); d) Verwandlung (ἀπ-ανδρώω); e) Verstärkung (ἀπ-ασπαρω); f) = α privat. (ἀπ-άνθρωπος). — ἀπω-τέρω, -τάτω mehr fern, sehr fern.

ap-as (Genitiv). — (ἀπ-ς) ἄψ Adv. örtlich: fort, rückwärts, zurück; zeitlich: wieder, wiederum.

ap-i (Local). — ἐπί²) 1) Präpos. A) mit Genitiv: a) local: auf, in, vor; nach — hin, über, an, nach, gemäss; b) zeitlich: während, unter. B) mit Dativ: a) local: auf, gegen, um, wegen, aus, unter (der Bedingung, dass), zum Behufe, in Beziehung, gemäss, ausser; b) zeitlich: während, an, bei, in. C) mit Accusativ: a) local: auf, hinauf, nach — hin, darüber — hin, in Betreff; b) zeitlich: bis zu . ., über, auf, während. 2) Als Adv. in allen

angeführten Bedeutungen. 3) In der Zusammensetzung: a) darüber, darauf (*ἐπι-κείσθαι*), daran, dabei (*ἐπι-θαλάσσιος*), darauf hin, heran (*ἐπι-βαίνω*); b) hinzu (*ἐπι δίδωμι*, *ἐπὶ-τρίτος*), nach (*ἐπι-σύρω*), wieder (*ἐπ-έρωμαι*); c) Ueberordnung (*ἐπι-στάτης*); d) Veranlassung (*ἐπι-γελᾶω*); e) Gemässheit (*ἐπὶ-καιρός*); f) Beziehung (meist = be-) (*ἐπ-ήρετος* berudert); steigernd: *ἐπὶ-δηλος*, *ἐπὶ-λαμπρός*, *-συμγερός*; einschränkend: *ἐπὶ-βαρὺς*, *-γλυκὺς*, *-λευκός* u. s. w. — *ἐπ-εί* (= *ἐπὶ εἰ*)³⁾ temporal: nachdem, als, da; causal: da, weil; ferner: wiewohl, obgleich, denn sonst.

äb, a (= *ἀπό*) (voraugust. meist *ab*, *ā* selten im Vergleich zu *ab* und nur vor Cons., aber auch hier seltner als *ab*; erst in der august. Zeit *ab* vor Vocalen, *a* vor Cons.) *ab*, von — weg.

ab-s (= *ἄψ*) schon bei Plantus (später nur: *abs te* neben *a te*); *ab-s-que* ausser, ohne, *ab-us-que* weit weg.

ap-ūt, -ud Abl. im loc. Sinne (alte Nbf. *ap-or* vgl. *medi-meri-dies*) bei, an, neben.

op-, ob (= *ἐπὶ*) nach — hin, wegen⁴⁾ (= *ad*, *apud* besonders in der älteren Sprache): *ob-viam*, *ob-ire*, *ob-dere*, *ob-oedio*, *op-portunus*; *ob-ter*, nebenbei, zugleich.

B. Gl. 14 f. — Corssen I. 252 ff. II. 1026. — C. E. 263. 265; Chronol. 81. — Ebel KZ. VI. 201 ff. — F. W. 9 f. 425. — Schweizer KZ. III. 391. 393; XVIII. 297. — 1) PW. I. 275: *ἀπα*, *ἀπό*, *ab*, goth. *af*, slav. *u*. — 2) PW. I. 303: *ἀπι*, *ἐπὶ* ein an Verbalwurzeln und Nomina antret. Adv. (Präp.), Erlangung, Verbindung und Anschliessung bezeichnend. — 3) Curtius Erläut. 182. — 4) PW. I. 328: *ἀπὶ*, *ἀμφί*, *ob*; (vgl. pag. 40: *ambh* Anm. 1); ebenso B. Gl. 16b.

ap-ap (Vogelruf).

ἐπ-οψ (*ἐπ-οπ-ος*) m. Wiedehopf (von seinem Rufe so benannt), *ἄπ-αφ-ός* *ἔποψ*, τὸ ὄρνιον; *ἐπ-οπ-ος* ὄρνειον Hes.; ποπ-ίζειν Poll. 5. 89 (hop hop schreien), vgl. [ὁ]κ-ωχ-εύειν.

ūp-ūp-a (= *op-op-a*) f. Wiedehopf.

C. E. 265. — FW. 425. — Fritzsche St. VI. 289. — Kuhn KZ. III. 69.

api (vgl. ahd. *impi*).

έ-μ-πί-с (*ιδ-ος*) f. Stechmücke (das spätere *κάνων*)¹⁾ (*ὀξύστομοι* Ar. Av. 244).

āpi-s f. Biene, Demin. *apī-cūla*, *apī-āriu-s* zu den B. geh., Subst. m. Bienenzüchter, n. Bienenkorb, *ap-ic-iu-s* von den B. gesucht, lecker, süss (*vinum apicium* Muscatwein); Subst. Feinschmecker; *Apiciu-s*.

C. E. 265. — Förstemann KZ. III. 59. — 1) Schneider ad Arist. h. a. 1. 1. 7: *tipula Linnæi*.

apna (vgl. altpr. *umyni-s*).

ἰπνό-с m. Ofen, Backofen (nach Poll. 5. 91 bei Ar. auch: Mistgrube), Demin. *ἰπν-λο-ν* n., *ἰπνό-ω* (*ἰπνεύω* Hes.) im Ofen backen, dörren, *ἰπν-ιο-ς* zum Ofen geh., *ἰπν-ίτη-ς* im Ofen gebacken (*ἄριος*); *Ἴπνοί* verborgene Klippen und Höhlungen des Pelion an der Küste von Magnesia, wegen ihrer Form so benannt.

J. Schmidt KZ. XXII. 191 f. — C. E. 699: **pak** *πεν-πο-ς*, *πιπ-πο-ς*, *ιπ-πό-ς*.

ABH, AMBH, NABH schwellen, strotzen, hervorbrechen, -quellen.

abh. — **ἄβ-πό-с** (Aspiration unorganisch) üppig = zart, zierlich; weichlich, schwelgerisch, *ἄβρό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Ueppigkeit u. s. w., *ἄβρο-σύνη* = *ἄβρότης*; *ἄβ-ρα* f. Lieblingssklavin, Zofe (*οἰκότριψ γυναικὸς πόρη καὶ ἔντιμος* vgl. Bekk. An. Gr. 322; *delicata* der Römer); *Ἀβρ-έα-ς* Makedonier (Arr. An. 6. 9. 3). — **ἄφ-πό-с** m. Schaum, Geißer¹⁾, *ἄφρε-ω* schäumen, *ἄφρύ-ω* zu Schaum machen. — **νήφω** (dor. *νάφω*) (= *νη* + *εφ*) (Nbf. *νηφαίνω* Eust.) nicht trunken d. h. nüchtern sein, *νηφ-άλιο-ς* id., *νηφαλι-σ-μός-с* m. *νηφαλιό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Nüchternheit, *νηφαλι-εύ-с* (= *νηφάλιος*) Apollo (Hymn. XI, 525. 14).

ambh. — **ἄμβ-πο-с** m. Regen(guss)²⁾, *ἄμβρε-ω* regnen, *ἄμβρο-ιο-ς* zum R. geh., *ἄμβρο-ηρό-ς* regenreich. — **ἄμφ-αξ** (*ἄν-ος*) f. (Demin. aus *ἄμφο*.) Brustwarze, Verhärtung der sauern Knöpfchen des Weinstocks, Herbling, unreife Weinbeere. — **ἄμφ-αλό-с** m. nabelförmige Erhöhung, Nabel, Schildbuckel, Jochknopf³⁾, *ἄμφαλό- (Ἰεντ-с) ει-с* genabelt, *ἄμφαλω-τός-с* id., *ἄμφάλ-ιο-с* nabelrund, *ἔξ-ἄμφα-λο-с* mit hervortretendem Nabel; *ἄμφ-ώφαται* *πέπρηται*, *οἰδεῖ* Hes. (*ambh* = ωφ Ersatzdehnung **ἄμφ-ωφ-η* **ἄμφ-ωφα-ο-μαι*)⁴⁾. — **ἄμβ-ιξ** (*ἰκ-ος*) und **ἄμβ-ιχο-с** m. Becher; **ἄμβ-ων** (*ων-ος*) m. *ἄμβ-η* f. (ion.) erhöhter Rand, Boden des Bechers.

abh. — (*eb-ro*) **ἔб-г-іu-с** üppig, saftreich, trunken, *ebriō-lu-с* leicht angetrunken, *ebriā-re* trunken machen, *ebri-ōsu-с* trunksüchtig, *ebriē-tā-с* (*tāti-с*) f. Trunkenheit; **сōbriu-с** (= *so-ebriu-с*; *so-* statt *se-* vgl. *so-cors*) nüchtern, besonnen, *sobria-re* nüchtern machen, *sobrie-tā-с* (*tāti-с*) f. Nüchternheit. — **ἔб-ūlu-с** m., -m n. Niederholunder, Attich.

ambh. — (*imb-ro*, *imb-ri*) **imb-e-r** (*imbri-с*) m. Regen, *imbri-cu-с*, *-du-с* Regen bringend; **imbrex** (*imbri-c-is*) f. Regenziegel, Regenrinne, *imbri-c-ā-re* mit Hohlziegeln decken, *imbri-c-ā-ti-m* hohlziegelförmig. — **Umb-ri**, *Umb-ri-a*, *Umb-r-ō(n)* = Wasseranwohner, wasserreiches Land, wasserr. Fluss (die Umbrier wohnten in ältester Zeit zu beiden Seiten des Tiber und des Apennin in Umbrien und Etrurien, einem Lande reich an Flüssen, Bächen und Seen, in

West und Ost von den Meereswogen bespült⁵). — **umbil-icu-s** (aus **umb-ilu-s* = ὀμφ-αλό-ς, vgl. *lectu-s lect-ica*) m. Nabel, Mittelpunkt, Vorsprung⁶). — **umb-o** (*on-is*) m. convexe Erhöhung (Schildebuckel, Schild, Ellenbogen u. s. w.).

NABH s. unter **N**.

C. E. 295. 341; C. St. II. 440. — F. W. 11 f. 111. 425 f. 1076; Spr. 149. 191. 298. 335; KZ. XXII. 216. — Windisch KZ. XXI. 422; XXII. 275. — 1) PW. I. 364: *abhra* n. 1) Gewitterwolke, Gewölk, Wolke = ἄφρος (nicht ὄμβρος) und ist vielleicht auf eine Wurzel *abh* = *nabh* (wovon *nabhas*) = *nah* zurückzuführen. — B. Gl. 14a: = Skr. *ap aqua*; *hū. abh flumen*. — Sch. W. s. v.: ἄφρῳ weiss werden? — 2) Christ 97. — PW. I. 388: vgl. *āmbhas* n. *abhra* n. *āmbu* n. — B. Gl. 18a: *ābrā ut mihi videtur ex ābbāra aquam gerens, eiecto b et a (nubes), ὄμβρος imber inserta nasali, nisi haec pertinent ad āmbāra caelum vel āmbas aqua, cf. etiam umbra*. — 3) B. Gl. 213 b: *e voφαλος, nisi ex ὀ-ναφαλος*. — 4) Fritzsche St. VI. 304. — 5) Corssen II. 169. — 6) B. Gl. 213 b: *e nubilicus vel u-nabilicus*.

1) **AM** schädigen; schadhafft (unreif), krank sein. — Skr. **am** 1) befallen, beschädigen, 2) schadhafft, krank sein (PW. I. 366).

ἀν-ία, ion. ἀν-ίη (= ἀν-ίη vgl. Skr. *āmīva* Plage, Drangsal, Schrecken, Leiden, Krankheit PW. I. 376) f. Beschwerde, Plage, Qual, Schmerz, Kränkung¹), ἀνιά-ω belästigen, plagen, quälen, Med. Unmuth empfinden, sich betrüben, ἀνιά-ξ-ω id., ἀνιά-φó-ς (ion. ep. ἀνιη-φó-ς) lästig, beschwerlich, betrübend (Compar. ἀνιηφ-έσ-τερος Od. 2. 190). — ὠμ-ό-ς roh, ungekocht, unreif; roh, hart, wild, grausam²), ὠμó-τη-ς (τητ-ος) f. Rohheit, Härte u. s. w.

am-āru-s herb, bitter, *amari-tā-s*, -tū-d-o, -tie-s f. *amār-or* (*ōr-is*) m. Herbe, Bitterkeit, *amāre-sc-ere* h. b. werden, (**amar-icu-s*) *amaricā-re* b. h. machen, *amarū-lentu-s* voll H. B.

B. Gl. 36b. — C. E. 341. 536. — FW. 11 f. 20. 387. 426; F. Spr. 152. — L. Meyer KZ. XVI. 1 ff. — Pictet KZ. V. 341. — 1) Aufrecht KZ. XIV. 275: *āv-la* Unwusch, von *ish* streben, begehren. — 2) PW. I. 668: *āmā* a) roh, ungekocht, halbgeröstet, b) ungebrannt, c) unreif, d) unverdaut. — Christ 20.

2) **AM** stark sein.

ὠμ-o-ς m. Schulter¹), ὠμα-δόν, -δής (Hes.) auf der Sch., ὠμ-ι-αίο-ς an der Sch. befindlich, zur Sch. geh.; ἐπ-ὠμ-ιο-ς = ὠμαῖος, ἐπὼμ-ι-ς (δó-ς) f. Obertheil der Schultern (wo sich die Schlüsselbeine mit dem Schulterblatt verbinden); κατ-ὠμαδίο-ς, κατ-ὠμαδόν Adv. von den Schultern her²); ὑπ-ὠμ-ία f. Gegend unter den

Schultern (Galen.), ὑπ-ώμαιοις ποῦς Vorderfuss (unter d. Sch.) Arat.
— ἄμ-έ-ωυ ἄμωπλάται Hes. (s. Hilfsvocal).

ām-ě-ru-s (= *am-e-so-s*, *om-e-ro-s*; vgl. ἄμ-έ-ωυ) m. Oberarm, Schulter, Achsel, Demin. *umerŭ-lu-s*; *umer-āle* n. Schulterkleid der Soldaten. — **an-sa** f. Handhabe, Henkel, Griff⁵), Demin. *ansŭ-la*; *ansā-tu-s* gehenkelt.

1) Aufrecht KZ. I. 283^{*)}. — Corssen II. 127. — C. E. 341. — F. W. 12. 426. — S. W. 636. — Sch. W. 906. — 2) „was man von den Sch. ausholend wirft“ Schaper KZ. XXII. 514. 527. — 3) Bugge KZ. XIX. 401. — F. W. 9; F. Spr. 297. — P. W. I. 5: vgl. *āsa-dhrī* Geräth zum Kochen? vielleicht Gefäss mit Handhaben, Henkeln auf beiden Seiten (gleichsam die Schultern — *āsa* desselben), vgl. *ansa*, wo nur diese Bedeutung sich erhalten hat.

• 3) **AM** nehmen.

ām-v-io-v n. Schaale, Schüssel zum Aufnehmen, Auffangen des Opferblutes (Od. 3. 444)¹⁾.

ēm-ě-re nehmen, kaufen (*ēm-i*, *em-p-tu-s*) (vgl. deutsch beim Kaufe: ich nehme dies) (*emere antiqui dicebant pro accipere* Paul. D. p. 4. 18); *-imere*: *ad-*, *dir-* (= *dis-*), *ex-*, *inter-*, *per-*, *red-*; *cōmere*, *dēmere*, *prōmere*, *sūmere* (= *co-im-*, *de-im-*, *prō-im-*, *sub-im-ere*). — **ēm-az** (*āc-i-s*) kauflustig; *em-p-t-ic-iu-s* gekauft, *em-p-t-icu-m* (*militem mercennarium* Paul. D. p. 77. 5); *em-p-ti-ō(n)* f. Kauf, *em-p-tor* (*tōr-is*) m. Käufer. — **ex-īm-lu-s** (ausnehmend =) ausgenommen, ausgezeichnet; **ex-em-p-lu-m**, *exempl-ar* (*āri-s*), *-āriu-m* n. Vorbild, Muster, Beispiel. — **praem-iu-m** (= *prae-im-iu-m*) n. das vorweg Genommene = Vorthail, Auszeichnung, Lohn²⁾. — **prom-p-tu-s** (*tūs*) m. das Offenbarsein (*in promptu* öffentlich, vor aller Augen), Bereitwilligkeit, Leichtigkeit; Adj. *promptu-s* offenbar, gleich zur Hand, geneigt, fertig, *promptu-āriu-m* n. Vorrathskammer. — **vin-dēm-la** f. Wein-abnahme, -ernte, -lese, *vindemiā-re* W. halten, *vindemiā-tor* (*tōr-is*) m. Winzer.

F. W. 387; F. Spr. 185. 298. — Windisch KZ. XXII. 274. — C. E. 598: **jam** nehmen. — Corssen B. 496: **kam** *velle*, *optare*. — 1) F. W. I³. 19. — 2) *eximius* u. s. w. Corssen B. 222; Ebel KZ. V. 182; Grassmann KZ. XI. 19.

4) (**AM**?) = **ōμ** (die Herkunft ist dunkel).

ōμ-vū-μi schwören, beschwören (Fut. *ōμoῦμαι*, *ōμō-σομαι*, Aor. *ōμo-σα*, ep. *ōμo-σα*, *ōμo-σα*, Perf. *ōμ-ωμo-χα*, *-σμαι*, Aor. Pass. *ōμo-σ-θη-ν* *ōμō-σ-θη-ν*, Fut. P. *ōμo-σ-θή-σομαι*); Nebenf. *ōμ-vŭ-ω* (Hom. nur Imperat. *ōμνέτω* Il. 19. 175, Imperf. *ōμνυς* Il. 14. 270. Od. 19. 288; einzeln bei Attik.); *ōμo-τή-s* m. der Schwörende, *ōμo-τ-ιό-s* zum Schw. geh. (*ἐπιρκήματα*, adverbia jurandi Gramm.).

C. V. I. 161. 12). 392.

ama Mama (Lallwort):

āmī-ta f. Vatersschwester, Tante von des Vaters Seite (vgl. *mater, mater-tera*), **amī-in-i**, *ae* Geschwisterkinder von Bruder und Schwester.

F. W. 340; F. Spr. 298.

AMB(?) umhüllen.

umb-ra f. Schatten, Demin. *umbel-la*; *umbrā-re* beschatten, *umbrā-cūlu-m* n. schattiger Ort, Sonnenschirm, *umbrā-tī-cu-s*, *-tī-lī-s* im Schatten, müssig, beschaulich, *umbr-ōsu-s* schattenreich.

Corssen II. 169 unter Hinweisung auf Skr. *amb-ara-m*. — Jedoch PW. I. 384: *ámbara* n. 1) Umkreis, Umgebung, 2) Kleidung, Gewand, 3) Baumwolle, 4) Luftkreis, Himmel, Luft, 5) Safran, 6) Talk, 7) Ambra. „Wohl aus *anu-vara* (von *var*) verstümmelt“. — Die Ableitung von *umbra* aus *amb* bleibt daher recht zweifelhaft; aber eine andere wurde nicht gefunden.

AMBH zusammenhalten — wohl urspr. **ABH**.

ἀμφι¹⁾ 1) Präpos. m. Gen., Dat. (poet. u. in ion. Prosa), Acc.: um, bei, in der Nähe von, über, von, in Betreff, wegen; 2) Adv. umher, herum, rings (um), auf allen Seiten hin; 3) in der Zusammens.: um, rund um, von zwei Seiten, von allen Seiten; zuw. causal: *ἀμφι-μάχομαι*; *ἀμφι-c* (vgl. *ἔξ ex*, *ἄφ ab-s*, *συ[b]-s*) 1) Adv. von oder auf beiden Seiten, um, herum, gesondert, aus einander, besonders; 2) Präp. a) m. Gen.: getrennt, fern, um; b) m. Dat.: um (sehr selten II.); c) m. Acc.: um, Hom. (stets seinem Casus nachgesetzt); *δι-ἀμφι-ς* (Dion. Per. 5. 903) und *δι-ἀμφιδιο-ς* abgesondert, verschieden (*μέλος* Aesch. Prom. 554). — *ἀμφω*, *ἀμφότεροι*²⁾, *ἀμφοτέρω-θεν* auf beiden Seiten, *-θεν* von b. S., *-σε*, *-τέρως* nach b. S. hin, auf beiderlei Art; *Ἀμφότερο-ς* (einige alte Gramm. *τερό-ς*) ein Troer (II. 16. 415, Sohn des Alkmäon, S. Alexander des Gr.)³⁾.

ambi-, amb-, an- (praepos. insep.): *ambi-viu-m*, *amb-i-tu-s*, *an-qui-ro* (vgl. *an terminum*, Cato origg. Macrob. Sat. 1. 14). — **om-ni-s(?)** insgesamt, all, jeder, *omni-no* im Ganzen, gänzlich, überhaupt⁴⁾. — **ambō** beide (= *ambau*, Dualform).

B. Gl. 58a. — C. E. 294. — F. W. 11. 341. 426. — 1) PW. I. 328 f.: *abhi*, zend *aiwi*, *ἀμφι*, lat. *ob*, ahd. *umbi*, nhd. *um*, sl. *obŭ*; nicht selten entspricht *abhi* der deutschen Partikel *be-*: *varsh* regnen, *abhi-varsh* begnien; vgl. pag. 36 *apa* Anm. 4. — Bopp Gl. 16b: Skr. *a-bhi* = Pronom.st. *a* + Suff. *bhi* = *φί*: *ἀ-μ-φι*. — 2) P. W. I. 993: *ubhā*, *ἄμφω* von *ubh* zusammenhalten. — 3) Fick KZ. XXII. 218 f. — 4) C. E. 294: „Man könnte selbst an *omnis* denken“. — Düntzer KZ. XI. 67: Dunkel ist die Abstammung von *omnis*, das Benary *ob-nis* erklärt. — L. Meyer vergl.

Gr. *omnis* = got. *ibna* — eben, gleich (vgl. Schweizer-Sidler KZ. XIV. 153); ebenso Windisch St. II. 291. 45): „got. *ibns*, ahd. *ebani*, schwed. *jenn*. *omnis* würde dann für *ob-ni-s* stehen“.

ambha, abbha (Lallwort).

ἄμπα Väterchen (Callim. Dian. 6) (ἄμπα, ἀπα Suid.) schmeichelnde Anrede, bes. der Geschwister unter einander, Dem. ἀπα-ἀφιο-ν ἀπα-λο-ν ἀπα-ιδιο-ν; ἀπα-ύ-ς (ύ-ος) (Bekk. An. 857. 7 ἀπαῦ-ς) m. schmeichelnder Name lallender Kinder, den sie dem Vater geben (Papa) (nur Nom. Acc. Theokr. 15, 14).

Angermann St. V. 386. — F. W. 12; KZ. XXII. 200. — Roscher St. Ib. 106. — PW. I. 385: *ambā* Mutter, Mütterchen.

ajas. — Skr. *ajas* n. Metall überhaupt, Eisen; *ājasā* 1) Adj. ehern, metallen, eisern, 2) Subst. n. Eisen, Blasinstrument (PW. I. 394. 676); vgl. got. *ais* St. *aisa*, ahd. *ēr*, *aes*, Eisen.

St. **ah-es** (*j* = *h*) (*a-es*) **aes** (Gen. *aer-is*) alt *ais* (*ais-is*) n. Metall, Kupfer(erz), Erz, *aer-cu-s* ehern, *aer-āriu-s* das Erz betreffend, Subst. m. Erzarbeiter; Kupferschmied, n. (erg. *penu*, *pecnum*) Schatzkammer, *aer-ā-tu-s* mit Erz beschlagen; *aer-ā-men* (*mīn-is*) n., *-men-tu-m* n. Erzwerk, Erzgeschirr; *aer-ōsu-s* kupferhaltig; *aer-ū-g-o* (*īn-is*) *aer-ū-ca* f. Rost, Grünspan, *aerugin-ōsu-s* voll von Rost, Grünspan; *aer-u-ma* (*utensilia ampliora* Paul. D. p. 26. 1); (**aer-u-scu-s*) *aeruscā-re* (*aera undique, id est pecunias colligere* Paul. D. p. 24. 7), *aeruscā-tor* (*tōr-is*) m. Bettler; (*ah-es*, *ah-ē*, *a-ē*) *āhē-nu-s*, *āē-nu-s* und *āhē-n-ou-s*, *āē-n-ou-s* ehern, *Aheno*, *Aeno-barbu-s* (Rothbart); (*āē-n*, *aen*) *Aen-āria* f. Insel, wo man Erz fand (j. Ischia); (*aen-es-io*) *Aenesī* (*dicti sunt comites Aeneae* Paul. D. p. 20. 6) also Leute in einer Gegend, wo es Erz gab.

B. Gl. 19b. — Corssen I. 632; B. 466. 474. — F. W. 13. — Götze St. Ib. 166 f. — M. M. V. II. 252 ff.

1) **AR** erheben, treiben, erregen; sich erheben, aufstreben, wachsen, gedeihen; nähren (= wachsen oder gedeihen machen). — Skr. **ar** sich erheben, aufstreben, gehen, sich bewegen; bewegen, aufregen, auftreiben, erheben; Intens. sich regen, streben, herumirren, zu Jemand laufen, fliegen (P. W. I. 399). — Siehe **ar-dh**; 1) **ar-s**.

ar, al. — ἄρ-ο-ν n. Natterwurz¹⁾ (Theophrast; *arum dracunculus* Linné). — αὔρο-ς (= ἄρ-φο-ς) *ταχύς* Lob. Aglaoph. 2. 848²⁾ (vgl. PW. I. 449: *arvan*, *arvant* m. Renner, Ross). — ἄλ-η f. das Sichumhertreiben, Irren, Irrfahrt³⁾ (ἀλ-άλ-αγῆς ἡ πλάνη Hes.)⁴⁾;

ἀλά-ο-μαι (ἀλαίνω Aesch. Eur.⁵) irren; ἀλέ-α (ion. ἀλέη) f. das Vermeiden, Ausweichen, ἀλέ-ο-μαι (verstärkte Nbf. ἀλεείνω) ἀλεού-ο-μαι ausweichen, entgehen; intens. Frequ. ἡλ-άσπ-ω, -άσω schweifen, entrinnen⁶); ἡλ-ό-ο-ις irr, wirr, ἡλ-ιθ-ιο-ο-ις thöricht, ἡλεθιό-ω verwirren, betäuben (Aesch. Prom. 1065). — St. ἀλι-τ-: ἀλιτ-αίνω (Aor. ἡλιτ-ον, ἀλιτ-όμην, ἀλιτ-έσθαι) fehlen, sündigen, freveln, ἀλείτ-η-ς m., ἀλιτ-ρό-ς m. Frevler, Schelm (st. ἀλιτ-η-τρο-), ἀλιτ-η-ρο-ς (st. ἀλιτ-η-τη-ρο-ο-ις) frevelnd, rächende Straf-gottheit⁷) (δαίμονες ἀλιτήριοι Poll. 5. 131), ἀλιτ-ή-μων (μον-ος) frevelnd (nur Il. 24, 157. 186); ἀλλσβη (= ἀλιτ-η) ἀπάτη Hes.⁸). — St. ἄλυ (vgl. φερ, φερν wahren): ἄλυ-ο-ο-ις, -ο-α-ώ ausweichen, fliehen (άνω Od. 22. 330) (Fut. ἀλύξω, ἀλύξοι, Aor. ἡλυξά⁹). — ἰ-άλλω in Bewegung setzen, schicken, senden, schiessen (ι Redupl., vgl. ἰ-αύ-ω; Fut. ἰαλύω, Aor. ἔ-ηλ-α)¹⁰). — μέτ-αλλο-ν n. (urspr. das Nachsuchen) Grube, Stollen, das in den Gruben Gefundene, Metall (lat. *metallum* Lehnwort)¹¹), μετ-αλλά-ω (vgl. μετ-έρχομαι) suchen, forschen, μεταλλ-εύ-ω in der Erde nach Wasser, Erzen, Metallen suchen, μεταλλ-ικό-ς auf die Bergwerke bezüglich. — wachsen; nähren: ἅλ-τι-ο-ις (τε-ως) f. der heilige Hain des Zeus in Olympia; ἄλ-κο-ο-ις (σε-ος) n. Hain (vgl. ἄρσ-εα, φάρσ-ος, ἄψ-ος) (ἄλ-μα, τὸ Lycophr. 318), ἄλσ-ώδης hainartig, mit Gehölz bewachsen; ἄν-αλ-το-ο-ις unersättlich (γαστήρ Od. 17, 228. 18, 114. 364)¹²).

er, el. — ἐρ-ο-ο-μαι (= ἐρ-ο-ο-μαι) Inchoat. zu gehen anfangen, gehen, kommen¹³). — ἐλά-ω (selten, statt) ἐλαύνω (= ἐλα-νυ-ω, Specialtempora von ἐλαδ- statt ἐλαγ) in Bewegung setzen, treiben (fahren, reiten, rudern, marschieren), in die Enge treiben (Fut. ἐλάσω, att. ἐλῶ, Aor. ἤλα-σα [p. ἔλα-σα, ἐλα-σσα] ἡλά-θη-ν, Perf. ἐλ-ήλα-κα, -μαι, Plusqu. ἐλ-ήλ- und ἡλ-ήλ-α-το und ἐλ-ήλαδ-ατο, ἐλ-εληδ-ατο)¹⁴); ἐλα-σι-ο-ς (st. -τι-ο-ς) f. das Treiben u. s. w., ἐλα-τήρ (τῆρ-ος) m. Treiber, Rosselenker, ἐλατῆρ-ο-ο-ις treibend; ion. ep. ἐλαστρέω treiben (Homer nur ζεύγεα Il. 18. 543); ἐπ-ήλατο-ο-ις zum Treiben, Fahren bequem (νῆσος, γαῖα Od. 4, 607. 13, 242)¹⁵). — ἐλά-τη f. (die hoch auftreibende) Tanne, Fichte, der hohe, zum Himmel strebende Baum (homer. οὐρανομήκης, περιμήκετος, ὑψηλή) (*pinus picea* Linné)¹⁶), ἐλάτ-ινο-ς von Tannen-, F.-holz. — ἐλα-φο-ο-ις m. f. Hirsch, Hirschkuh (vgl. ἐρι-φο-ο-ς Bock), ἐλάφ-ειο-ς vom H.; ἐλλό-ο-ις [ἐλλό-ος Apoll. Lex.] (= ἐλ-νο-ο-ς) m. junger Hirsch, Hirschkalb (Od. 19. 228)¹⁷); ἐπ-ήλαφο-ο-ς eine Art Gazelle, ἐπ-ο-τραγ-έλαφο-ο-ς Rossbockhirsch, ὄν-έλαφο-ο-ς Eselhirsch, τραγ-έλαφο-ο-ς Bockhirsch, χοιρ-έλαφο-ο-ς der indische Schweinhirsch.

or, ol. — ὀρ-νύ-μι, ὀρ-νύ-ω, ὀρ-ί-ν-ω (poet. von Hom. an = ὀρ-ι-νυ-ω vgl. βαίνω oder = ὀρ-ι-νν-ω vgl. τίνω τινύω — lesb. ὀρίννω), ὀρ-ο-θ-ύν-ω antreiben, aufjagen, erregen, Med. sich erheben, auffahren (Fut. ὀρ-σω, Aor. ὤρ-σα, ὤρ-ο-ο-ν; Med. ὀρνυ-μαι, Fut. ὀροῦμαι, Aor. ὤρ-ό-μην ὤρ-ε-το ὤρ-το ὀρ-ο-ντο ὀρ-μενος,

(**ᾠρᾰ́μην*) Impt. *ᾠρσο ᾠρσοο ᾠρσεν* (erhebe dich); von *ᾠρ-έ-ο-μαι* Impf. *ᾠρ-έ-ο-ντο* (= *ᾠρ-ῆ-ο-ντο* vgl. *or-i-u-ntur*); Perf. intr. *ᾠρ-ωρ-α, -ε* (bin erregt, erhoben), *ᾠρ-ώρ-ε-ται*, Plusqu. *ᾠρ-ώρ-ει*; *ᾠρ-εύ-ω* = *ᾠρ-νυ-μαι* sich schnell erheben, losstürzen¹⁸); Part. -ορ-το: *θ-έ-ορτο-ς* von Gott entstanden, bewirkt, *κονι-ορτό-ς* m. Erhebung von Staub, Staubwolke¹⁹), *νέ-ορτο-ς* neu erregt; *ᾠρτι-, ᾠρσί-λογο-ς* die Schaaren erregend, ebenso: *ᾠρσί-μαχος, ᾠρσι-ππο-ς*. — *ᾠρ-vi-c* m. f. (St. *ᾠρνι, ᾠρνι-θ*, dor. *ᾠρνι-χ*; *χ* = *ιχ* der böot. Demin.; i Hom., i Trag.) *ᾠρνε-ο-ν* n. Vogel (der aufstrebende), Demin. *ᾠρνιδ-ιο-ν* n., *ᾠρνιδ-ειο-ς* vom V., zum V. geh., *ᾠρνιδ-εύ-ω* vogelstellen, *ᾠρνιδεν-τι-κό-ς* den Vogelfang betreffend; *ᾠρ-ολο-ς* od. *ᾠλ-ορο-ς* König der Thrakier; Vater des Thukydides. — *ᾠρ-voc* (*νε-ος*) n. (vgl. *ἔθ-νος, ἱχ-νος, δῆ-νος, κτῆ-νος*; *ε* statt *ο* vgl. *πᾶλλός πολίός, Κέρκυρα Κόρκυρα*)²⁰). — *οὔρο-ν* (= *ᾠρ-φο-ν*) n. Strecke, Raum, Wurfweite; *δίσκ-ουρα* Pl. n. Wurfweite des Diskos (Il 23. 523)²¹).

ar, ak. — a) aufstreben, wachsen: *är-und-o* (*-in-s*) (Gerundiv. **ar-und-u-s, ar-und-in*) f. (Emportreibendes, Wachsendes =) Rohr, Angelruthe²²), *arundin-ētū-m* n. Röhricht, *arundin-ōsu-s* schilfreich, *arundin-eu-s, -āc-eu-s* rohr-, schilfartig. — Part. **al-tu-s** = emporgediehen, hoch, erhaben, tief (= nach unten gemessen), *altā-re* erhöhen, *altī-tū-d-o* (*-in-is*) f. Höhe, Erhabenheit, Tiefe. — **al-nu-s** f. Erle (als Wachsende)²³), *aln-eu-s* von Erlenholz. — **al-ā-cer** (*cri-s, cre*) (vom aufstrebenden Muthe und von körperlicher Schwungkraft) aufgeregt, munter, frisch, *alacri-tā-s* (*tātis*) f. Aufgeregtheit u. s. w.²⁴). — b) wachsen machen, nähren: *ālē-re* wachsen machen, nähren¹²), *ale-sc-e-re, co-alescere* wachsen, gedeihen, *al-tī-li-s* gemästet, fett, *al-tor* (*tōr-is*) m., *-trix* (*trīc-is*) f. Nährer, -in; **al-mu-s** (Alles wodurch wir Leben und Odem haben) labend, gütig, lieb; **al-ū-mnu-s** (Part., der genährt wird) m., *-mna* f. Pflegling, -in, Zögling, -in, *alumnā-re* aufziehen; *ālī-bīli-s* *ālē-bri-s* nahrhaft (*alebria bene alentia* Paul. p. 25); *ālī-men-tu-m* n., *ali-mōn-iu-m* n. *ali-mōn-ia* f. Nahrung, *aliment-ārius* z. N. geh.; *Alē-mōn-a* (*superstitio Romana deam finxit Alemonam, alendi in utero fetus* Tert. de anim. c. 37). — **al-vu-s** f. (m.) (der nährend) Bauch, Unterleib; Höhlung, Bienenstock²⁵); **alv-eu-s** m. (eig. eine dem hohlen Leibe ähnliche Vertiefung) Flussbett, Becken, Bienenstock, Demin. *alveō-lu-s, alve-āre* (*-is*), *-ār-iu-m* n. Bienenstock, *alve-ā-tu-s, alveol-ā-tu-s* muldenförmig, gehöhlt. — (St. ***alē-to**: *alē-ti-tū-d-in*) *alētūd-o* (*-in-is*) f. (*corporis pinguedo* Paul. D. p. 27. 12).

or, ol. — *ör-i-or* 3. sich emporheben, entspringen; *or-tu-s* (*tūs*) m. Entstehen, Aufgang, *Or-t-ōna*; *orien-s* (*sol*) m. Sonnenaufgang, Morgenland, Orient, *orient-āli-s* morgenländisch. — **or-ig-o** (*-in-is*) f. Ursprung, Herkunft, *origin-āli-s* ursprünglich; *Ab-origines*

Aboriginer, das Stammvolk der Römer (*Indigenae sunt inde geniti, quos vocant aborigines Latini, Graeci αὐτόχθονες* Serv. Virg. A. 8. 328). — (**or-du-s* aufsteigend) *or-d-o* (-*in-is*) m. Aufsteigen, Reihe, Ordnung, Klasse²⁶), *ordin-āli-s*, *-āri-u-s* zur Reihe u. s. w. geh., *ordin-āre* reihen, ordnen, *ordinā-ti-o* (*ōn-is*) Anordnung, Regelung, Amtsbestellung, *ordin-ā-tor* (*tōr-is*), *-trix* (*tric-is*) Ordner, -in, *ordinā-ti-m* in gehöriger Reihe; *ord-i-ri* (vgl. *largu-s largiri*) (*orsu-s* = *ord-tu-s*) anreihen, anspinnen, beginnen, *ord-ia*, *prim-ord-ia* Pl. *ex-ord-iu-m* n. Anfang, Beginn, Ursprung, *primord-iu-s* ursprünglich. — *or-nu-s* f. (die aufstrebende) Bergesche, *orn-cu-s* zur B. geh. — **ōle-sc-ēre* (*suboles ab olescendo, id est, crescendo* Paul. D. p. 309. 4)²⁷); *ad-olescere* (*ad-olē-vi*, *ad-ul-tu-s*) heranwachsen, *adulesc-e-n-s* m. f. junger Mann, junges Weib, *adulescent-ia* f. Jungemannsalter (zwischen der pueritia und der senectus), *Ad-ole-n-da* die Heranwachsende, eine Göttin, die das Wachsen der Bäume fördert und in demselben ihr Wesen zeigt, daher gleich benannt mit dem heranwachsenden Baume²⁸); *ind-ōle-s* (s. *in*, pag. 30) f. Angeborenes, natürliche Beschaffenheit, Talent, Anlage; *ex-ol-escere* (*-olē-vi*, *olē-tus*) auswachsen, alt werden, veralten; *in-olescere* (*-olē-vi*, *olē-tu-s*) einwachsen; *prōle-s* (= *pro-ole-s*) f. Sprössling, (**pro-olē-tu-s*) *protēt-āriu-s* m. Bürger der untersten Klasse, Proletarier (die nur mit ihren Kindern, nicht mit ihrem Gelde dem Staate dienen); *im-prōles* (*est, qui nondum vir est* Mar. Victor p. 2465), *im-prōlu-s* vel *im-prōli-s* (*qui nondum esset adscriptus in civitate* Paul. D. p. 108. 12); *sub-olescere* nachwachsen, *sub-ōle-s* f. Nachwuchs, Sprössling (s. oben *olescere*). — *ul-mu-s* f. Ulme, *ulm-āriu-m* n. Ulmenpflanzung, *ulm-cu-s* von U. — *ul-va* f. Schilfgras, Sumpfgras, *ulv-ōsu-s* reich an Sch. S.gras. — *Ul-ūbrae* f. rohr-, schilf-tragende Stätte, Röhricht (j. *Cisterna*), ein Ort nahe bei den pontinischen Sümpfen.

Corssen I. 530 f.; B. 129; N. 268. 278 f. — C. E. 348. 350. 358. 486. 540. 546. 575. 596. — F. W. 13. 16 f. 21. 341 f. 427 f. 434; F. Spr. 226. 298. 301 f. — 1) F. W. 427. — 2) Bugge KZ. XIX. 403. — Kuhn KZ. IV. 42. — 3) Bugge KZ. XX. 27: W. var; altbakt. *varēta* f. die Irre. — 4) Fritzsche St. VI. 287. — 5) C. V. I. 263. 1). — 6) C. V. I. 277. 10. — 7) Fick KZ. XXII. 98. — 8) Clemm St. VII. 48. — 9) C. V. I. 276. 4). — 10) C. E. 540; C. V. I. 303. 23). — Kuhn KZ. V. 193 ff. XIV. 319 f. — Aufrecht KZ. XIV. 273 f.: *sar si-sal* = *sal* senden, entsenden, ausbreiten; ebenso Goebel Hom. 17. — Fick Spr. 150: *is* werfen = *la-al-jaw*. — 11) C. E. 540: „vielleicht“. — Bühler KZ. VIII. 365 ff.: *μετά* und *λάω* nach etwas sehen (vgl. *μεταβλέπω*). — Düntzer KZ. XIII. 2: *μα* messen: **μέ-τη* die bestimmte Tiefe, *μέτ-αλλο-ν* die tiefe Grube, *μεταλλάν* in der Grube suchen, ergründen. — Hehn p. 61: lydisch-phönicischer Herkunft? — 12) C. E. 358. — F. Spr. 301 (*ἄλτος* = *äl-tos*). — 13) C. E. 66. 540. 546. — F. W. 17. — 14) C. V. I. 254. 9). — Kuhn KZ. XIV. 320. — B. Gl. 45b: *il ire*, *radix ar mutato r in l et a attenuato in i*. — 15) Meyer St. V. 104: Rosse in Bewegung setzend. — 16) Hehn 255. — 17) C. E. 362. — Legerlotz KZ. VIII. 51: W. *vars* benetzen: *ἐρε-*

έλα, *έλα-ό-ς*; urspr. der alte Hirschbock, so dass der Name des Vaters auf seine Kinder übergegangen wäre. — 18) C. V. I. 161, 15). 189, 39). 260, 2). — 19) Düntzer KZ. XIV. 14. — 20) Bugge St. IV. 327. — C. E. 349. — Düntzer KZ. XVI. 30: *sar*: *έρως* der treibende Stamm, von derselben W. wie *όρμή*. — Pott (nach Düntzer) Skr. *vr̥dh* wachsen. — 21) So auch Leskien, *ratio quam Bekk. in dig. sec. est*, p. 21. — 22) B. Gl. 52b: *ad ar-undo*, i. e. *ad undam crescens*. — 23) F. W. 343, Spr. 301: *als-na*; *al-nu-s* würde *allu-s* geworden sein [wohl nicht nothwendig, vgl. *ul-na*, *vul-nu-s*]; vgl. auch Grimm W. III. 416 f. *Eller* und *Else* (dies aus dem Slavischen). — 24) Corssen B. 344. — 25) B. Gl. *var tegere*. — 26) Corssen B. 108. — 27) B. Gl. 22b: *ard' crescere*, *augeri*, *cuius l tam ex r quam ex d explicari possit, cum et r et d facile trans-eant in l*. — 28) Corssen B. 126 f. — Ganz anders Klotz W. (s. v.): wahrscheinl. Name einer röm. Göttin bei der Inbrandsetzung durch Blitz.

2) **AR** erreichen, erlangen, treffen — auch im feindlichen Sinne. — Skr. **ar** auf Jemand oder Etwas stossen, in oder auf Etwas gerathen, erreichen, erlangen; verletzen (P. W. I. 399). — Siehe: **ir**.

ar. — *άρ-νύ-μαι* (nur Präs. Impf., Aor. *άρ-έ-σθαι*, *άρ-α-σθαι*) sich erwerben, empfangen. — *άρ-ο-ς* (ε-ος) n. Nutzen (Aesch. Suppl. 852); *μίσθαρ-vo-c* m. Lohnarbeiter (= lohnempfangend), *μισθαρ-νέ-ω* um L. arbeiten, *μισθαρν-λα* f. Lohnarbeit. — *άρ-ύ-ω*, att. Nbf. *άρύ-τ-ω*, ion. *άρύσσω* (erlangen, gewinnen?) schöpfen¹⁾; *άρυ-τήρ* (τήρ-ος) m. Schöpffgefäss, Löffel, Kelle (*άρυστήρ* Her. 2. 168), *άρύτ-αινα* f. Giesskanne (*χαλκοῦν σκεῦος ὃ τὸ ελαϊον ἐγγίουνσιν εἰς λύχνους* Schol.), Dem. *άρύστ-ιγo-ς* m. kleiner Becher, *άρυσ-τρί-ς* (τρίδ-ος) f. Löffel. — *άρ-η* f. Verderben, Unheil, *Ἀρά* die Rache-göttin (—, Hom. in arsi —), *ἀρη-τό-ς* (γός nur Il. 17, 37. 24, 747) schrecklich (ἄ ᾧ vgl. *Ἄρες*, *Ἄρες βοροτολογέ* Il. 5. 31. 455), *ἀρη-μένο-ς* beschädigt, gebrochen, bewältigt (*βεβλαμμένος* Hes.). — *Ἄρ-ης* (Voc. *Ἄρες*, *Ἄρες*) Gott des Krieges und des wilden Schlacht-getümmels, das Symbol der ungestümen rohen Tapferkeit, nur Krieg und Blutvergiessen liebend²⁾, *ἄρε-ιο-ς* (nur Il. 4. 407) sonst *ἀρή-ιο-ς* kriegerisch, streithar, tapfer.

er. — *έρ-ι-θ-ο-ς* m. = *μισθαρνος*, *συν-έριθο-ς* m. f. Mitarbeiter, -in (Hom. nur f. Od. 6. 32). — *έρ-ᾱνο-ς* m. (urspr. wohl Geldsammlung) Mahlzeit, wozu jeder seinen Beitrag gab (*Pikenik*), Beisteuer, Beitrag, Unterstützung, Liebesdienst³⁾, *ἐραν-ίζω* Geldbeiträge sammeln. — *έρ-ι-ς* (ιδ-ος, ι-ν) f. Streit, Zank, Hader, *Ἐρι-ς* als Göttin, die Urheberin des Kampfes und Streites, Schwester u. Gefährtin des *Ἄρης*⁴⁾; *ἐρίζω* (= *ἐριδ-ῶ*) wetteifern, kämpfen, streiten, *ἐρις-μα* (= *ἐριδ-ματ-*) n. Streit (Il. 4. 38), *ἐρις-τ-ιγός* streitsüchtig, zänkisch, *ἐριδ-αίνω* = *ἐρίζω*. — *έρ-έ-θ-ω* *έρ-ε-θ-ι-ζ-ω* reizen, anreizen, beunruhigen, *ἐρέθι-σ-μα* (ματ-ος) n. Anreizung.

ol. — (?) *όλ-λυ-μι* (= *όλ-νυ-μι*) (Nebenf. *όλέ-κ-ω* Hom. Soph.)

vernichten, verderben, Med. zu Grunde gehen⁶⁾ (Fut. ὀλῶ ep. ὀλέ-σω, -σσω, Aor. ὤλε-σα ep. ὄλε-σα, -σσα, Perf. ὀλ-ώλε-κα; Med. ὄλ-λυ-μαι, Fut. ὀλοῦμαι, Aor. ὤλ-ό-μην, gleichbedeut. Perf. ὄλ-ωλ-α); Part. poet. οὐλόμενο-ς (*ὀλ-νο-μαι *ὀλ-λο-μαι, Ersatzd. *οὐλο-μαι) ὀλόμενο-ς (Eur. Phoen. 1037) verderblich, tödtlich, Unheil bringend (passiv nur von Personen = *perditus* Od. 17, 484. 18, 273); ὀλο-ός = οὐλόμενος; ὄλε-τήρ (τῆρ-ος) m. Verderber, Mörder (Il. 18. 114); ὄλε-θρο-ς m. Verderben, Unglück, verderblicher Mensch (= *perniciēs, pestis*), αἰγ-όλεθρο-ς m. Ziegenpest, ein den Ziegen tödtliches Kraut (Plin. h. n. 21. 13), ὀλέθρο-ιο-ς = οὐλόμενος. — St. ὤλ-ε-ς: ἐξ-ώλης ganz verdorben, ἐξώλε-ια (= -ωλεσ-ια) f. gänzlich Verderben; παν-ώλης = ἐξώλης; προ-ώλης im Voraus oder von Grund aus verdorben; φρεν-ώλης gestörten Geistes, wahn-sinnig.

or, ol. — ad-ōr-i-or (-or-tu-s) sich erheben, losgehen, an-greifen⁶⁾ (*aggredimur de longinquo, adorimur ex insidiis et ex proximo. Nam adoriri est quasi ad aliquem oriri, id est, exsurgere.* Donat. ad Ad. 3. 3. 50). — **ole: ab-ōlē-re (-ōlē-vi, olī-tu-s)** vernichten, ab-ole-sc-ēre vergehen, verschwinden, ab-ōlē-ti-o (ōn-is) f. Vernichtung, Amnestie⁷⁾.

C. E. 342 f. — Düntzer KZ. XII. 13 f. — Fick W. 13 f. — Meister St. IV. 436. — 1) C. V. I. 239. 2: „von ὁρ erlangen, gewinnen? Herkunft dunkel“. — 2) PW. I. 682: Skr. *āra* m. der Planet Mars, Saturn. — 3) Sch. W. 309: vgl. ἡρα eig. „angenehme Gesellschaft“. — 4) Sch. W. 312: vielleicht mit got. *vrītan*, ahd. *reisjan* zusammenhängend; also eig. St. *Frīd* [dann *εἰρὴ*] vgl. lat. *ri(d)ialis*. — 5) C. E. 63: ein sicheres Correlat in den verwandten Sprachen noch nicht gefunden; 562: W. noch in Dunkel gehüllt. — C. St. V. 218; C. V. I. 166. 45). — Leskien St. II. 102. 9). — 6) F. Spr. 411; F. W. 13. — 7) Fick KZ. XXI. 3. — Corssen I. 530: wachsen.

3) **AR** fügen, ein-, an-fügen; passen, gefallen. — Skr. **ar:** Causat. hineinstecken, hineinlegen, anstecken, befestigen, *infigere*; übertr. heften, richten (P. W. I. 399). — Siehe 1) **ar-k, ar-p.**

ἀρ-αρ-ί-κκ-ω (Präsensst. nur im Imperf. ἀράρισκε fügen an Od. 14. 23. Theokr. 25. 103) 1) transit.: Fut. ἀρῶ ion. ἄρ-σω, Aor. ἤρ-σα ep. ἄρ-σα, häufiger ἤρ-ἄρ-ο-ν ep. ἄρ-ἄρ-ο-ν (intr. Il. 16. 204. Od. 4. 777), Pass. ἤρ-θη-ν (ἄρ-θε-ν = ἤρθησαν) fügen, verbinden, versehen, ausrüsten; 2) intransit.: Perf. mit Präsensbed. ἄρ-ἄρ-α, ion. ep. ἄρ-ηρ-α, Part. ἀρᾶρ-, ἀρηρ-ώς, fem. ἀρᾶρ-νία, Plusqu. ἤρ-ἄρ-ει-ν, ion. ep. ἀρ-ήρ-ει-ν, ἤρ-ήρ-ει-ν, Perf. pass. ἀρ-ήρε-μαι, Part. ἀρ-ηρε-μένο-ς zusammengefügt, Aor. ἄρ-ἄρ-ο-ν [s. oben], Part. ἄρ-μενο-ς zusammengefügt sein, passen, gefallen, ausgerüstet sein; ἄρμεvoc als Adj. angefügt, gefüge, passend; Adv. des Part.

ἀραρότ-ως angefügt = fest, standhaft; ἀρ-αρ-ινοί· ὅσα παρασφηνοῦνται λιθάρια εἰς τὰς θάλασσας Hes.¹⁾. — ἄρα (ep. ἀρ vor Cons., ἄα enkl.) (passend =) eben, gerade, just, nun, also, sofort, alsbald, weiter, ferner, sodann (trag. auch ἄρα des Metrums wegen); ἄρα (durch den Ton hervorgehobenes, so als Frageparticel bezeichnetes ἄρα)²⁾; ἀτ-ἀρ hingegen, indess, doch, jedoch, aber; aber = und, und dann³⁾; γάρ (= γε ἄρα) denn, ja, doch, freilich, nämlich⁴⁾. — ἀρ-ι- füglich, gut, sehr (ep. lyr.): ἀρί-γνωτος, -δακρυς, -δείκετος, -δηλος, -ξηλος, -πεπής, -σφαλής, -σραδής; Comp. ἀρε-ίωv ἀρε-ίov (= ἀρεσ-ίωv), Sup. ἀρι-στο-ς besser, tüchtiger, tapferer, trefflicher; der beste u. s. w.⁵⁾; ἀριστ-εύ-ς (ἡ-ος) der Beste, Vorzüglichste, ἀριστ-εύ-ω sich auszeichnen, ἀριστε(ς)-λα f. ausgezeichnete Heldenthat, ἀριστε-ῖον n. der Preis des ersten Sieges. — ἀρ-τι Adv. eben, gerade, ἄρτι-ος passend, angemessen, zweckmässig (Adv. ἀρτίας = ἄρτι), ἀρτι-ξ-ω fertig machen, bereiten, ἄρτισι-ς (ς-ως) f. Zubereitung; ἀρτιά-ξ-ω grad od. ungrad spielen (par impar ludere). — ἀρ-τύ-ω, ep. auch ἀρ-τύ-νω (Fut. ἀρτ-ύσω, -υνέω) zusammenfügen, herrichten, zurichten (ἀρτυθῆναι· παρασκευασθῆναι Hes.); ἄρτυ-μα (ματ-ος) n. Zubereitung, ἄρτυ-σι-ς (ς-ως) f. id., ἀρτύν-ς m. Ordner, obrigkeitl. Person in Argos und Epidaurus, ἀρτυ-τήρ m. id. (Inscr.). — ἀρ-θ-μό-ς m. Bund, Eintracht, Freundschaft (ἀρτύ-ς Hes.), ἀρθμέ-ω zusammenfügen, ἄρθμ-ιος verbunden, befreundet, n. Pl. τὰ friedliche Verhältnisse, Eintracht. — ἀρ-ι-θ-μό-ς m. (Reihe =) Zahl, Zählung⁶⁾, ἀριθμέ-ω zählen, ἀριθμη-τό-ς gezählt, zählbar, ἀριθμητ-ικό-ς zum Zählen (Rechnen) gehörig od. geschickt (ἡ ἀριθμητική Rechenkunst, Arithmetik), ἀριθμη-μα (ματ-ος) n. Gezähltes, Zahl; ἀν-ἀριθμ-ος, -ῆριθμ-ος zahllos, unzählig, ἐν-ἀριθμ-ος mitgezählt, mit in Anschlag gebracht, μετ-ἀριθμ-ος unter die Zahl gehörig; ν-ῆρ-ι-το-ς ungezählt (ὕλη Hes. O. 513, ταίρων ἔχνια Ap. Rh. 3. 1288); εἰκοσιν-ῆρι· (ἄποινα nur Il. 22. 349). — ἀρ-θ-ρο-ν n. Gelenk, Glied⁷⁾, ἀρθρό-ω gliedern, ἀρθρ-ώδης gliederartig, kräftig, ἀρθρ-ῆτι-ς (ι-δος) f. (νόσος) Gliederkrankheit, Gicht, ἀρθριτ-ικό-ς gichtisch krank. — ἀρ-μό-ς m. (Fügung =) Fuge, Glied, Gelenke, ἄρμ-ο-ι Adv. (= ἄρτι, ἀρτίας) eben, jüngst (Aesch.). — ἄρ-μα (ματ-ος) n. Gespann, Wagen, Streitwagen⁸⁾, ἄρμάτ-ει-ος zum Wagen geh., ἄρματ-εύ-ω den W. lenken, fahren, ἄρματ-ι-ξ-ο-μαι id. (Lykophr. 1319); ἄρμ-άμαξα s. pag. 16. — ἀρ-μό-ζ-ω (wohl Denomin. von ἀρ-μος) (ἀρ-μό-ς, Local ἀρ-μοῖ eben, gleich Aesch., oder vom St. ἀρ-μον) (älter attisch: ἡρμοσται, ἡρμοστέος dentale Flexion, ἄρμόξαι u. s. w. guttur. Flexion dorisch, jünger attisch: ἀρμόττω — Homer ausser dem Präs. nur ἡρμοσε) zusammenfügen, passen, verbinden, ordnen, lenken; intr. passen, zusammenstimmen, harmonieren⁹⁾, ἄρμό-διο-ς zusammenpassend, schicklich, Ἀρμόδιο-ς Athener, der den Hipparch tödtete, ἄρμ-ο-σ-τή-ς m. Ordner, Lenker, Statthalter, ἄρμό-σ-τωρ (τορ-ος) id.

(Aesch. Eum. 448), ἄρμος-μα (ματ-ος) n. das Zusammengefügte (Eur. Hel. 418) (ἀρμολ-ματα ἀρτύματα Hes.); (ἀρ-μον) ἄρμον-ια f. Fuge, Verbindung, Bund, richtige Fügung, Ebenmaass, Harmonie (Wesen, Sinn Eur. Hipp. 162), ἄρμον-ικός harmonisch; βητ-άρμων (μον-ος) (mit älterem Spir. lenis) Tänzer = Schritte nach dem Takte machend Od. 8, 250. 383 (παρὰ τὸ ἐν ἄρμονίᾳ βαίνειν Schol., βαίνων ἄρμοδιως E. M.). — ἀμ-αρ-τῇ ὁμ-αρ-τῇ (τῇ) Adv. zugleich, gleichzeitig, ὁμαρτέ-ω sich anschliessen, zusammengehen, begleiten. — ὅμ-ηρο-ς (verbunden, nur als Subst.) m. Bürgerschaft, Pfand, Geissel (ὅμηρο-ν n. Eur. Alc. 870), ὁμηρέ-ω zusammen-treffen (nur Od. 16. 468), ὁμηρ-εύ-ω verbunden sein, als B. Pf. G. dienen, ὁμήρεν-μα (ματ-ος) n. = ὅμηρος; Ὀμ-άριον n. Tempel des Zeus Ὀμάριος (Ὀμ-αγύριος) bei Aegium in Achaia, wo sich der achäische Bund versammelte. — δι-ήρ-ης zweifach verbunden, Subst. τὸ δι-ήρ-ες μελάθριον das zweite Stockwerk, Ober-geschoss (sonst ἵπερῶν) Eur. Phoen. 90. — ἀρ-έ-εκ-ω (von Herod. an, Hom. nur Aor.-formen) gut machen, zufrieden stellen, begütigen, gefällig machen; gefallen (Fut. ἀρε-σ-ω, -ομαι, Aor. ἤρε-σα ἤρε-σά-μην, ἤρε-σ-θην, Perf. ἄρ-ήρε-κα, ἤρε-σ-μαι)¹⁰, Adv. z. Part* ἀρεσκ-ό-ντ-ως gefällig, befriedigend, ἀρεσκ-ε(-f)-λα f. und ἀρεσκ-εν-μα (ματ-ος) n. Schmeichelei, Kriecherei (Plut. Demetr. 11), Vbadj. ἀρε-σ-τό-ς gefällig, beliebt, angenehm. — ἀρε-τή f. Tauglichkeit, Trefflichkeit, Tapferkeit u. s. w., erst bei den Att. die moralische Bedeutung „Tugend“ vorherrschend, bei Spät. fast ausschliesslich; ἀρετ-ά-ω taugen, frommen, gedeihen; αἰν-αρέτη-ς schrecklich tapfer (nur Voc. αἰναρέτη von Achilleus Il. 16. 31: Unheilsheld, weil er sich zum Unheil der Griechen dem Kampfe entzieht); Ἀρε-τη-ς Spartaner u. ein Reitergeneral Alexander des Gr., Ἀρετι-ς (-ος) Makedonier (Arr. An. 1. 15. 6), Ἀρετ-ων Spartaner (Inscr. 1249). — ἐπί-ηρ-ο-ς (Plur. Metapl. ἐπί-ηρ-ες, Acc. -ας) traut, lieb¹¹).

ar-s (Gen. *ar-ti-s*) f. (urspr. das Fügen, künstliches Fügen) Kunst, Geschicklichkeit¹²), *arti-tu-s* (*bonis instructus artibus* Paul. D. p. 20. 14); *in-er-s* (*ti-s*) kunstlos, ungeschickt, träge, *inert-ia* f. Ungeschicklichkeit, Trägheit¹³); *soll-er-s* (*ti-s*) (s. *sollu-s* ganz) ganz künstlich, kunstreich, sinnreich, *sollert-ia* f. Kunstfertigkeit, Erfindungskraft. — **ar-tu-s** (*tūs*) m. Gefüge, Gelenk, Glied (Plur. *ar-tu-a* Plant. Men. 5, 2. 102), Demin. *arti-cūu-s* m. kleines G., Absatz, Abschnitt¹⁴), *articul-āri-s*, *ār-iu-s* das Glied betreffend, *articulā-re* gliedern, *articulā-ti-m* glieder-, stückweise, *articul-ōsu-s* glieder-, gelenkreich. — **ar-tu-s** 3. (Part. Perf. Pass. von **ar** fügen = eng verbinden, engen) festgefügt, knapp, enge, geschlossen, eingeschränkt, dicht, als Subst. *ar-tu-m* n. Enge, beschränkte, missliche Lage, *artā-re* festfügen, zusammendrängen, einengen, beschränken (vulgär: *arti-re*). — **ar-ma** n. Pl. Geräth, Rüstzeug, Waffen, *armā-re* bewaffnen, *in-ermat* (*armis spoliāt* Paul.

D. p. 110. 13), *armā-tūra* f. (*tu-s* 4. m.) Bewaffnung, *armā-men-ta* n. Plur. Rüstung, *armament-āriu-m* n. Zeughaus; *arm-āriu-m* n. Schrank; *in-ermu-s*, *-ermi-s* waffenlos, wehrlos; *semi-ermu-s*, *-ermi-s* halbbewaffnet, halb ohne Waffen. — *ar-mu-s* m. (Ober-) Arm, Schulter, (**ar-ma* f. **ar-mū-la* **armu-l[u]-la*) *armil-la* f. Arm-band, *armill-ā-tu-s* mit einem A. versehen. — *ar-men-tu-m* n. (*armenta* f. Enn. ap. Fest. p. 4, Non. p. 129 G.) Heerde (als zusammengefügte, vgl. *ju-mentum*) der Rinder und Pferde (*equorum boumque armenta* Plin. Ep. 2. 17), übertr. einzelne Stücke der Heerde, Vieh, Grossvieh¹⁵⁾, *arment-āli-s*, *-āriu-s*, *-ic-iu-s* das Gr. betr., *arment-ivu-s* vom Gr. herrührend, *arment-ōsu-s* reich an Gr.

— C. E. 341. 345. — F. W. 13. 341. 426. 428. — 1) C. V. I. 278. 7). — 2) F. Spr. 299. — L. Meyer KZ. XV. 24. 35 f.: *ῥά* hom. mehr als 600-mal, nie zu Anfang des Satzes, meist mit Formen des Relativstammes verbunden: *ὅς ῥα*, *ὅτι ῥα*, des Demonstr.-stammes: *τόν ῥα* u. s. w.; mit *ὡς* so, *καί*, *ἐπεὶ*, *ἢ*, *γάρ*, *δή*, *μὲν*; vereinzelt mit *οὗ*, *ἧ*, *πρός*, *ἐς*, *ἐκ*, *καί* (= *καί*), *ἐν*. — Bopp. Gl. 20a: *fortasse* = *aram celeriter*, *accus. τοῦ ara celer*. — Hartung Partik. I. 419. 450: *rap ἀπαῖμα* rasch (!). — 3) F. W. 6. 19. — 4) C. E. 675. — 5) C. E. 337: „der Diphthong tritt in *ἀρεῶν*, *χερεῶν* d. h. nur da hervor, wo zwischen *ε* und *ι* ein *σ* ausgefallen ist“. — B. Gl. 345a: *vārijāns melior*, *vāriṣṭha optimus*. — F. W. 13 zu 2 ar: treffend, zutreffend, trefflich; besser, best. — 6) F. W. 389, Spr. 357: *ra* fügen *rima* Reihenfolge, Zahl *ῥ-ι-θ-μός* (vgl. *πορ-θ-μός*, *μυκη-θ-μός*); ebenso: *rata*, *rita* Zahl, *ῥή-γι-τος* zahllos. — C. E. 342 theilt: *εἰκοσι-ῥήτα* (ohne zu übersetzen) also wohl = zwanzigfach gezähltes Lösegeld (ebenso Pape W. 20faches L.); Sch. W. S. W. *εἰκοσι-ῥήματος*, jener: 20fach unendliches, 20faches und dadurch unermessliches L., dieser: 20mal ungeheures („wahrsch. falsche Lesart für *εἰκοσι ῥήματι ἀποῖνα*“). — 7) B. Gl. 20a: *ar ire*, *pervenire*, *adipisci*. — 8) B. Gl. 412a: *sar* gehen. Ebenso Christ 132. — 9) C. V. I. 340. — 10) C. V. I. 278. 8). — 11) Christ 228: *var* auswählen (*ῥα*, *ἐπιῥαφος*). — 12) B. Gl. 73a. 91b: *kar facere*, *quod e cars mutilatum et cum skr. kṛti pro kṛti cohaerere censet*. — F. W. 16 von 1 ar: *arti* Gang, Weise, richtige Weise; Kunst. — M. M. V. I. 217: da das Pflügen nicht nur eine der frühesten Arten von Arbeit, sondern eine der ursprünglichsten Künste war, so möchte auch wohl *ars* ursprünglich jene Kunst der Künste bezeichnet haben, die Kunst des Ackerbaues, welche den Sterblichen von der Göttin aller Weisheit gelehrt wurde (also zu *ar* pflügen, ackern). — 13) F. W. 16: *arti* in *in-erti-* trägt bedeutet Drang, *ἀρεμή* (zu 2 ar). — 14) Corssen B. 76, 349: von *arti-re*. — 15) Corssen B. 241. — C. E. 344. — F. W. 341; F. Spr. 299. — M. M. V. I. 216 zu *ar* pflügen.

4) AR a) pflügen; b) (das Meer durchpflügen =) rudern.

a) *ἀρο*¹⁾: *ἀπό-ω* pflügen, ackern (Fut. *ἀρό-σω*, Aor. *ἤρο-σα*, *ἤρο-θη-ν*, Part. Pf. *ἀρ-ηρο-μένο-ς*); *ἄρο-το-ς* m. Ackern, Pflügen (Trag. Ackerland, Saatfrucht); *ἄρο-τό-ς* m. Ackerzeit; *ἄρο-σι-ς* (*σε-ως*) f. (*ἄρσις*: *ἀροτριάσις* Hes.) Ackern, Pflügen; *ἄρόσι-μο-ς* (fem. *ῥώρη ἀρόσιμη* Or. Sib.) zu beackern, fruchtbar; *ἀρό-τη-ς*, *ἀρο-τήρ* (*ῥή-ος*) m. Pflüger; *ἀρο-τρο-ν* n. Pflug, *ἀροτρι-εῦ-ω*, *-ι-ά-ω* (*-ι-ά-ξ-ω*

(Aesch. Eum. 448), ἄρμος-μα (ματ-ος) n. das Zusammengefügte (Eur. Hel. 418) (ἀρμολ-ματα ἀρτύματα Hes.); (ἀρ-μον) ἄρμων-ία f. Fuge, Verbindung, Bund, richtige Fügung, Ebenmaass, Harmonie (Wesen, Sinn Eur. Hipp. 162), ἄρμων-ιός-ς harmonisch; βητ-άρμων (μον-ος) (mit älterem Spir. lenis) Tänzer = Schritte nach dem Takte machend Od. 8, 250. 383 (παρὰ τὸ ἐν ἄρμονίᾳ βαίνειν Schol., βαίνων ἄρμολως E. M.). — ἀμ-αρ-τῇ δμ-αρ-τῇ (τῇ) Adv. zugleich, gleichzeitig, ὁμαρτέ-ω sich anschliessen, zusammengehen, begleiten. — δμ-ηρο-ς (verbunden, nur als Subst.) m. Bürgerschaft, Pfand, Geissel (ὁμηρο-ν n. Eur. Alc. 870), ὁμηρε-ω zusammen-treffen (nur Od. 16. 468), ὁμηρ-εύ-ω verbunden sein, als B. Pf. G. dienen, ὁμήρεν-μα (ματ-ος) n. = ὁμηρος; Ὀμ-άριον n. Tempel des Zeus Ὀμάριος (Ὀμ-αγύριος) bei Aegium in Achaia, wo sich der achäische Bund versammelte. — δι-ήρ-ης zweifach verbunden, Subst. τὸ δι-ήρ-ες μελάρθριον das zweite Stockwerk, Obergeschoss (sonst ὑπερῶν) Eur. Phoen. 90. — ἀρ-έ-ει-ω (von Herod. an, Hom. nur Aor.-formen) gut machen, zufrieden stellen, begütigen, gefällig machen; gefallen (Fut. ἀρε-σ-ω, -ομαι, Aor. ἤρε-σα ἤρε-σά-μην, ἤρε-σ-θην, Perf. ἀρ-ήρε-κα, ἤρε-σ-μαι)¹⁰⁾, Adv. z. Part.⁸ ἀρεσκ-ό-ντ-ως gefällig, befriedigend, ἀρεσκ-ε(ν)-λα f. und ἀρεσκ-εν-μα (ματ-ος) n. Schmeichelei, Kriecherei (Plut. Demetr. 11), Vbadj. ἀρε-σ-τό-ς gefällig, beliebt, angenehm. — ἀρε-τῇ f. Tauglichkeit, Trefflichkeit, Tapferkeit u. s. w., erst bei den Att. die moralische Bedeutung „Tugend“ vorherrschend, bei Spät. fast ausschliesslich; ἀρετά-ω taugen, frommen, gedeihen; αἰν-αρέτη-ς schrecklich tapfer (nur Voc. αἰναρέτη von Achilleus Il. 16. 31: Unheilsheld, weil er sich zum Unheil der Griechen dem Kampfe entzieht); Ἀρε-τη-ς Spartaner u. ein Reitergeneral Alexander des Gr., Ἀρετι-ς (-ος) Makedonier (Arr. An. 1. 15. 6), Ἀρετι-ων Spartaner (Inscr. 1249). — ἐπί-ηρ-ο-ς (Plur. Metapl. ἐπί-ηρ-ες, Acc. -ας) traut, lieb¹¹⁾.

ar-s (Gen. ar-ti-s) f. (urspr. das Fügen, künstliches Fügen) Kunst, Geschicklichkeit¹²⁾, artī-tu-s (bonis instructus artibus Paul. D. p. 20. 14); in-er-s (ti-s) kunstlos, ungeschickt, träge, inert-ia f. Ungeschicklichkeit, Trägheit¹³⁾; soll-er-s (ti-s) (s. sollu-s ganz) ganz künstlich, kunstreich, sinnreich, sollert-ia f. Kunstfertigkeit, Erfindungskraft. — **ar-tu-s** (tus) m. Gefüge, Gelenk, Glied (Plur. ar-tu-a Plaut. Men. 5, 2. 102), Demin. artī-cūlu-s m. kleines G., Absatz, Abschnitt¹⁴⁾, articul-āri-s, ār-iu-s das Glied betreffend, articulā-re gliedern, articulā-ti-m glieder-, stückweise, articul-ōsu-s glieder-, gelenkreich. — **ar-tu-s** 3. (Part. Perf. Pass. von **ar** fügen = eng verbinden, engen) festgefügt, knapp, enge, geschlossen, eingeschränkt, dicht, als Subst. ar-tu-m n. Enge, beschränkte, missliche Lage, artū-re festfügen, zusammendrängen, einengen, beschränken (vulgär: artū-re). — **ar-ma** n. Pl. Geräth, Rüstzeug, Waffen, armā-re bewaffnen, in-ermat (armis spoliāt Paul.

D. p. 110. 13), *armā-tūra* f. (*tu-s* 4. m.) Bewaffnung, *armā-men-ta* n. Plur. Rüstung, *armament-āriu-m* n. Zeughaus; *arm-āriu-m* n. Schrank; *in-ermu-s*, *-ermi-s* waffenlos, wehrlos; *semi-ermu-s*, *-ermi-s* halbbewaffnet, halb ohne Waffen. — *ar-mu-s* m. (Ober-) Arm, Schulter, (**ar-ma* f. **ar-mū-la* **armu-l[u]-la*) *armī-la* f. Arm-band, *armill-ā-tu-s* mit einem A. versehen. — *ar-men-tu-m* n. (*armenta* f. Enn. ap. Fest. p. 4, Non. p. 129 G.) Heerde (als zusammengefügte, vgl. *ju-mentum*) der Rinder und Pferde (*equorum boumque armenta* Plin. Ep. 2. 17), übertr. einzelne Stücke der Heerde, Vieh, Grossvieh¹⁵⁾, *arment-āli-s*, *-āriu-s*, *-īc-iu-s* das Gr. betr., *arment-īvu-s* vom Gr. herrührend, *arment-ōsu-s* reich an Gr.

— C. E. 341. 345. — F. W. 13. 341. 426. 428. — 1) C. V. I. 278. 7). — 2) F. Spr. 299. — L. Meyer KZ. XV. 24. 85 f.: *ῥά* hom. mehr als 600-mal, nie zu Anfang des Satzes, meist mit Formen des Relativstammes verbunden: *ὅς ῥα*, *ὅτι ῥα*, des Demonstr.-stammes: *τόν ῥα* u. s. w.; mit *ὡς* so, *καί, ἐπεὶ, ἢ, γὰρ, δὲ, μέν*; vereinzelt mit *ὁ, ἡ, πρὸς, ἐς, ἐκ, κατά* (= *κατ*), *ἐν*. — Bopp. Gl. 20a: *fortasse* = *aram celeriter*, *accus. τοῦ ara celer*. — Hartung Partik. I. 419. 450: *rap ἀπῳάω* rasch (!). — 3) F. W. 6. 19. — 4) C. E. 675. — 5) C. E. 387: „der Diphthong tritt in *ἀρεῶν, χρεῶν* d. h. nur da hervor, wo zwischen *ε* und *ι* ein *σ* ausgefallen ist“. — B. Gl. 345a: *vārijāns melior, vāriṣṭha optimus*. — F. W. 13 zu 2 ar: treffend, zutreffend, trefflich; besser, best. — 6) F. W. 389, Spr. 357: *ra* fügen *rima* Reihenfolge, Zahl *ῥ-qi-θ-μό-ς* (vgl. *πορ-θ-μό-ς, πυνη-θ-μό-ς*); ebenso: *rata, rita* Zahl, *ῥ-qi-to-ς* zahllos. — C. E. 342 theilt: *ἐλκοῖν-ῥῖτα* (ohne zu übersetzen) also wohl = zwanzigfach gezähltes Lösegeld (ebenso Pape W. 20faches L.); Sch. W. S. W. *ἐλκοῖ-ῥῥῖτος*, jener: 20fach unendliches, 20faches und dadurch unermessliches L.; dieser: 20mal ungeheures („wahrach. falsche Lesart für *ἐλκοῖ ῥῥῖτ ἀποῖα*“). — 7) B. Gl. 20a: *ar ire, pervenire, adipisci*. — 8) B. Gl. 412a: *sar* gehen. Ebenso Christ 132. — 9) C. V. I. 340. — 10) C. V. I. 278. 8). — 11) Christ 228: *var* auswählen (*ῥα, ἐπιῥαφος*). — 12) B. Gl. 73a. 91b: *kar facere, quod e cars mutilatum et cum skr. kṛti pro kṛti cohærere censeo*. — F. W. 16 von 1 ar: *arti* Gang, Weise, richtige Weise; Kunst. — M. M. V. I. 217: da das Pflügen nicht nur eine der frühesten Arten von Arbeit, sondern eine der ursprünglichsten Künste war, so möchte auch wohl *ars* ursprünglich jene Kunst der Künste bezeichnet haben, die Kunst des Ackerbaues, welche den Sterblichen von der Göttin aller Weisheit gelehrt wurde (also zu ar pflügen, ackern). — 13) F. W. 16: *arti* in *in-erti-* trüg bedeutet Drang, *ὄρη* (zu 2 ar). — 14) Corssen B. 76, 349: von *arti-re*. — 15) Corssen B. 241. — C. E. 344. — F. W. 341; F. Spr. 299. — M. M. V. I. 216 zu ar pflügen.

4) AR a) pflügen; b) (das Meer durchpflügen =) rudern.
a) ἀρο¹⁾: ἀρό-ω pflügen, ackern (Fut. ἀρό-σω, Aor. ἤρο-σα, ἡρό-θη-ν, Part. Pf. ἀρ-ηρο-μένο-ς); ἀρο-το-ς m. Ackern, Pflügen (Trag. Ackerland, Saatfrucht); ἀρο-τό-ς m. Ackerzeit; ἀρο-σι-ς (σε-ως) f. (ἀρσεις ἀροτριώσεις Hes.) Ackern, Pflügen; ἀρόσι-μο-ς (fem. χώρη ἀροσίμη Or. Sib.) zu beackern, fruchtbar; ἀρό-τη-ς, ἀρο-τήρ (ῥῥ-ος) m. Pflüger; ἀρο-τρο-ν n. Pflug, ἀροτρε-εὔ-ω, -ι-ά-ω (-ιά-ξ-ω

Schol. Soph. Ai. 1306), -ίω pflügen, ἀροτρ-εύ-ς, ἀροτρεν-τήρ m. = ἀρότης. — ἄρω-μα (ματ-ος) n. wohlriechende Früchte, Kräuter, Gewürz²⁾, ἀρωματ-ικό-ς gewürzhaft, ἀρωματ-ί-ζ-ω würrzen, nach Gewürz riechen. — πολύ-ηρο-ς πολυάρουρος Hes. — ἀρο-F: ἀρουρα (= ἀροφ-ρα) f. Ackerland, Saatland, Feld, Flächenmaass³⁾, ἀρουρα-ίο-ς zum F. gehörig, ländlich, bäuerisch; Ἀρό-α, -η (= ἀροφ-α) Saatfeld, älterer Name für Πατραλ (Paus. 7. 18. 2), Ἀροά-ν-ιο-ς (ein vom culturfähigen Boden umgebenes Gewässer) Fluss in Arkadien. — ἐρα (urspr. gepflügetes Land): ἐρα-ζε auf die Erde, zur Erde⁴⁾.

b) ἐρε: ἐρέ-τη-с m. Ruderer, ὑπ-ηρέ-τη-с m. Ruderer, Ge-
hilfe, Diener⁵⁾; (ἐρετ-ja) ἐρεc-ία εἰρεc-ία f. Rudern, ὑπ-ηρεc-ία f.
Ruderdienst, Dienst, Hilfe; ἐρετ-μό-с (Pl. meist ἐρετ-μά n. ἐρετ-μή
f. Hes.) Ruder, ἐρετμό-ω mit e. R. versehen; (ἐρετ-ja) ἐρέccw (att.
ἐρέτω) (Fut. ἐρέσω, Aor. ἤρεσα) rudern; ὑπ-ηρετέ-ω rudern, Dienste
thun, beistehen, helfen, ὑπηρέτη-μα (ματ-ος) n. Dienst, Hilfe, Bei-
stand, ἐρετ-ικό-ς, ὑπηρετ-ικό-ς das Rudern, den Dienst betreffend;
Ἐρετ-ρα (Eir-) f. Stadt auf Euböa, in Thessalia Phthiotis, Ἐρεσσος
(= Ἐρετ-jo) Ἐρεσσος f. Stadt auf Lesbos. — ἀλι-ήρ-ης meerdurch-
rudernd, ἀμφ-ήρης auf beiden Seiten berudert, doppelruderig, τρι-
ήρης dreifach berudert, dreiruderig, Subst. ἡ τρ. ein Kriegsschiff
mit drei Ruderreihen⁶⁾, τριηρ-ικό-ς zur Triere geh., τριηρ-ίτη-с m.
auf einer Tr. fahrend (als Ruderer, Soldat, Passagier); πεντηκόντ-
ορο-с (επο-с Her.) f. (mit oder ohne ναῦς) ein Fünfzigruderer,
Lastschiff von 50 Rudern.

a) arā-re pflügen, furchen, arā-ti-ō(n) f. Pflügen, arā-tor
(tōr-is) m. Pflüger, arātōr-iu-s zum Pfl. geh.; arā-tru-m (seltne
Nbf. ara-ter m.) n. Pflug. — ar-vu-s gepflügt (arvus ager, arva
terra, arvum solum Pflugland; Saatfeld), arv-āli-s das Saatfeld betr.
(fratres arvales Priestercollegium, Schutz von den Göttern für die
Saatfelder zu erfliehen).

b) (*eret-mo-s *ret-mo-s; altl. res-mo-s vgl. triresmos C. I. L.
195. 12) rē-mu-s m. Ruder, Demin. remū-lu-s; remex (rem-ig-is)
u. s. w. s. pag. 17; bi-remi-s Adj. zweiruderig, Subst. f. (navis) Zwei-
ruderer, tri-remi-s dreiruderig, Dreiruderer.

c) ra (Metathesis). — rā-ti-s f. Floss, Fähre (rate-s Nom.
Sg. Val. Prob. p. 1473) (rates vocantur tigna colligata, quae per
aquam aguntur, quo vocabulo etiam interdum naves significantur
Paul. D. 272), rati-āriu-s m. Flößenfahrer (Murat. inscr. 67. 7),
rati-āriae (Serv. Virg. A. 143) rat-āriae (Gell. 10. 25) Flösse. —
(Fortbewegung auf dem Lande:) rō-ta f. Rad, Scheibe⁷⁾, Demin.
rotū-la; rotā-re drehen, rollen, rotā-ti-ō(n) f. rotā-tu-s (tūs) m. Drehen,
Rotation, rotā-bili-s drehbar, rotā-ti-li-s kreisförmig; rōt-un-du-s
radförmig, rund (rūtundus Assim., Lucr. II. 451. 458. 466), ro-
tundā-re rund machen, rotundi-ta-s (tāti-s) f. Rundung. — Rat-u-

mena porta (*meno* Part.-suffix) Wagenthor (*a nomine eius appellata est, qui ludicro certamine quadrigis victor Etrusci generis iuuenis Veis consternatis equis excussus Romae periit* Paul. D. p. 273. 1)⁸⁾.

B. Gl. 20a. — C. E. 343 f. — F. W. 14. 164. 341 f. 388. 427. 432; F. Spr. 299 f. 358. — L. Meyer KZ. VIII. 267. — M. M. V. I. 215 ff. — 1) Hehn 58: der einzige Wortstamm als Beweis der Bekanntschaft mit dem Pflügen und dem Pfluge vor der Völkertrennung auf europ. Boden. — 2) M. M. V. I. 216: „was ist lieblicher und aromatischer, als der Geruch eines gepflügten Feldes?“ In der Genesis 27, 27 sagt Jacob: „der Geruch meines Sohnes ist wie ein Geruch des Feldes, das der Herr gesegnet hat“. — 3) So C. E. 344; Misteli KZ. XVII. 178: *ἀρ-ορ-φα* (was C. auch für möglich hält); F. W. 341, Spr. 149: *ἀρ-φο-ρα*; Ahrens Philol. XXVII. 2. 266: *ἀρ ἀρφ ἀρ-ορ-φα*. — 4) C. E. 344: „zweifelhaft“. — 5) PW. I. 407. 412: vgl. Skr. *aritar* Ruderer, *aratí* Diener, Gehilfe, Verwalter, Ordner, *administer*. — 6) C. E. 345: *ar* fügen (Dreidecker). — Sch. W. gleichfalls zu *ἐρείσσω*. — 7) B. Gl. 317a: *rátha m. currus, a r. ar suff. tha*. — 8) Corssen I. 528. II. 170.

5) AR ausgreifen, biegen.

ἄλ-αῖ (wohl *ἄλξ*) *πῆχυς Ἀθαμάνων* Hes. — *ὠλ-ένη* (*ὠλ-εν-ις*) f. Ellenbogen, Arm, Hand, Handvoll (*ὠλ-ήν, -έν-ος* Suid.), *ὠλέν-ιος* in den E., Armen (Arat. 164); *λενκ-ῶλενο-ς* weissarmig, Beinamen der Here; *ὠλλόν* (= *ὠλ-νό-υ?*) *τὴν τοῦ βραχίονος καμπήν* Hes.; *Ὠλένος* f. Stadt in Aetolien (II. 2. 639).

ar-cu-s (*ūs*) m. Bogen¹⁾, Dem. *arcū-lu-s*; (St. **arcuo*) *arcuā-ri* sich bogenförmig bewegen, *arcuā-ti-m* bogenförmig; *arcu-ārius* z. B. geh., B.verfertiger; *arculata* (*dicebantur circuli, qui ex farina in sacrificiis fiebant* Paul. D. p. 16. 10); *in-arculum* (*virgula erat ex malo Punico incurvata, quam regina sacrificans in capite gestabat* Paul. D. p. 113); *arquiles* (= *arcu-it-*) (*arcu proeliantes, qui nunc dicuntur sagittarii* Paul. D. p. 20). — **ul-na** f. Ellenbogen, Arm, Elle.

C. E. 377. — F. W. 14. 342. 435. — Grimm W. III. 414: In Dunkel ruht, welcher W. *aleina, ulna, ὠλένη* zufallen; ist Skr. *aratni* dasselbe Wort, so könnte sich auch unser „Arm“ damit berühren, die westlichen Sprachen haben aber einmütig das *r* mit *l* vertauscht. — 1) F. W. 341. 427, Spr. 94: *ark* abwehren; Bogen eig. Wehr.

6) AR netzen, besprengen. — Siehe 2) ar-s.

ar, a-na-r, a-n-r, nar (vgl. Skr. *nar* Mann, Mensch, *nāra* id. Urmensch, Urgeist PW. IV. 54).

(St. *ā-ve-ρ*): Nom. *ā-vή-ρ* Voc. *ἄνερ*, ep. Sg. Gen. *ā-vέ-ρ-ος* u. s. w., Du. *ā-vέ-ρ-ε*, Pl. Acc. *ā-vέ-ρ-ας*; (St. *ā-v-ρ*, *ā-v-δ-ρ*): Gen. *ā-v-δ-ρ-ός* u. s. w. Mann, Mensch¹⁾; *ἀνδρ-εῖο-ς* (ion. *-ήιο-ς*)

männlich; *ἀνδρ-εἰα* (ion. -*ῆτι*) (eig. Fem. zu *ἀνδρεῖο-ς*) *ἀνδρ-εἰα* f. Mannheit, Männlichkeit, Tapferkeit, *ἀνδρεῖο-τη-ς* (*τη-ος*) f. id., *ἀνδρ-ικό-ς* männlich, dem M. geziemend. — *ἀνδρ-ών* (*ων-ος*) (ion. *εών*) m. Wohn- oder Speisezimmer der Männer. — (**ἀνδρι-α-ω* sich wie ein Mann od. Mensch gebenden, Part. *ἀνδρια-ντ* wie e. M. thuend, gleichsam „menschelnd“, daraus:) *ἀνδριά-ς* (*-ντ-ος*) m. Menschenbild, Bildsäule, Statue²). — *ἀνδρ-ι-ξ-ω* z. M. machen, Med. sich als M. zeigen; *ἀνδρόμεο-ς* zum Mann geh. (*ἀνδρο-μο-εο* = *ma* + *ia* = *maja* vgl. Skr. *ajas-má-ja-* eisern, ehern P. W. I. 395)³). — *Ἀνδρ-εἰα-ς*, *Ἀνδρ-εἰα*, *-λα*, *Ἀνδρ-εύ-ς*, *Ἀνδρη-ῖ-ς*, *Ἀνδρ-ικό-ς*, *Ἀνδρ-ισκο-ς*, *Ἀνδρ-ῖων*, *Ἀνδρ-ώ*, *Ἀνδρ-ών*, *Ἀνδρων-ῖδη-ς*. — *γυναικ-άνηρ* (Epich. schol. Il. 8. 527) weibischer Mann (Gegentheil: Mannweib); *ἀντι-άνειρα* (= *-ανερ-ια*) männergleich, Bein. der Amazonen (Il. 3, 189. 6, 186) (= *ἡ ἀντ' ἀνδρός ἐστίν*), aber: *στάσις ἀντιάνειρα* (Pind. Ol. 12. 17) Männer einander gegenüber stellend; *ἀντ-ανδρο-ς* an Mannes statt. (Luc. Dial. Mort. 16. 2); *ὑπ-ανδρο-ς* unter dem Manne = verheiratet (*γυναικᾶ ὑπανδρα* Plut. Pel. 9 liederliche Weiber); *ἀνδρό-γυνος* mannweiblich = Mann u. Weib seiend, M. u. W. in sich schliessend, später Schimpfwort: feige Memme (synonym *γύν-ανδρο-ς* Soph. fr. 865) (*ἀνδρόγυνος ὁ ἐρμαφρόδιτος, καὶ ὁ ἀσθενής, ἦγονν ὁ ἀνίσχυρος* Hes.). — St. *ἡ-vo-ρ*: *ἡ-vo-ρ-έη* (ep. Dat. *ἡνορέη-φι*) f. Mannhaftigkeit, männlicher Muth, Kraft (Il. 4mal, Od. 1mal); *ἀγ-ήνωρ* (*ορ-ος*) sehr mannhaft, kühn, übermüthig, *Ἀγήνωρ*, *ἀγ-ηνορ-ιη* = *ἡνορέη*; *ἀν-ήνωρ* unmännlich (nur Od. 10. 301. 341); *Ῥπερ-ήνωρ* Sohn des Panthoos, *ὑπερ-ηνορ-έων* (Part. Präs. von **ὑπερ-ηνορέω*) übermännlich = übermüthig; *Ῥψ-ήνωρ* Sohn des Dolopion (Il. 5. 76), Sohn des Hippasos (Il. 13. 411). — *νῶρ-οψ* (*-οψ-ος*) *χαλκός* stark⁴). — *ἄνθρ-ωπο-ς* s. pag. 9.

Sabinisch *ner-ia*, *neri-ō(n)* *virtus*, *ner-ō(n)* *fortis*, *strenuus* (vgl. *νερίην γὰρ ἡ ἀνδρεία ἐστὶ καὶ νέραντας τοὺς ἀνδρεῖους οἱ Σαβῖνοι καλοῦσιν* Lyd. de mens. 4. 42): *Nēr-ia*, *Neri-o* (*en-is*), *Neriēn-es* (*is*), *Neriēn-e* (*e-s*), Tapferkeit, von den Römern personificirt und dem Mars als Gattin beigegeben (vgl. *Neria Martis te obscuro* Gell. 13. 22; *Mars peregre adveniēns salutat Nerienem uxorem suam* Plaut. Truc. 2. 6. 34); *Nēr-iu-s* Name einer röm. gens; *Nēr-o* (*on-is*) Bein. in der gens Claudia, *Neron-iu-s*, *eu-s*, *i-ānu-s*.

B. Gl. 210a. — Corssen KZ. II. 26. V. 117. — C. E. 307 f. — Düntzer KZ. XV. 62 ff. — Ebel KZ. I. 307. — F. W. 110. 460; F. Spr. 191. — Grassmann KZ. XVI. 177. — Windisch KZ. XXI. 423. — 1) C. E. 308: „die Wurzel unbekannt“. — Schweizer KZ. VIII. 234: einfache Participialbildung von *an* athmen; ebenso Goebel Hom. 5. — Christ 33: *an* vollenden = Vollender. — 2) Curtius St. VI. 431 ff. — 3) Aufrecht KZ. II. 79. — Corssen B. 260. — 4) Düntzer KZ. XIII. 11 f. — F. W. 412; Spr. 385: *sarpa* scharf. — Schenkl Zeitschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 363: Skr. *nārākā* m. (eine Art Pfeil, angeblich ein eiserner, Pfeil überhaupt PW. IV. 118).

7) AR sengen, brennen; trocken sein.

ār-ca f. (urspr. trocken gelegter freier Platz) ebener Boden, Hofplatz, Spielplatz, Tenne, Gartenbeet, kahle Platte¹⁾, Dem. *areō-la*; *are-āli-s* zum ebenen B. u. s. w. geh.; **assu-s** (= **ar-tu-s*, **ar-su-s*) trocken, gedörrt, geröstet; **ārē-re** dürr, trocken sein, *are-sc-ere* d. tr. werden; *ārī-du-s* (*ar-du-s* Plaut. Aul. 2. 4. 18. Lucil. ap. N. p. 74. 20) dürr, trocken, *aridi-tā-s* (*tāti-s*) f. Dürre, Trockenheit; (**arid-ē-re*) **ardē-re** brennen, glühen²⁾, *arde-sc-ere* entbrennen, erglühen, *ard-or* (*ōr-is*) m. Brand, Glut. — **ad-ōl-ē-re** (*ōl-ui*, *ul-tu-s*) verbrennen, in Dampf aufgehen lassen (meist vom Brandopfer: *hostiam, tura, viscera* u. s. w.) (vgl. Enn. ap. Lact. 1. 11. 63: *eamque hostiam, quam ibi sacravit, totam adolevit*; Virg. E. 8. 65: *verbenasque adole et mascula tura* u. s. w.); *ad-ole-sc-ere* in Brand, Dampf versetzt werden (*Panchaeis adolescunt ignibus arae* Virg. G. 4. 379)³⁾.

Corssen I. 403; B. 111. — Fick KZ. XXI. 3; Spr. 302. — 1) F. W. 20: *āra* das Freie, Weite. — 2) Bopp Gl. 22a: *ard vexare*, lat. *ardeo*, *quod fortasse sensum primum radicis ard exhibet*. — F. W. 343: *asda* Ast; *ardeo* statt *asdeo*? — 3) Ladewig: „die Opferflamme, die von dem Altare aufsteigend diesen gleichsam emporwachsen lässt“. Wohl richtig: „in Panchäischen Opferflammen“ (*Panchaia* eine fabelhafte Insel in Arabiens Nähe) „dampfen die Altäre empor“. [Klotz W. *uvae* st. *arae*.]

8) AR preisen, beten. — Skr. **ār** preisen (P. W. I. 682).

ār-ā (ion. *ār-ē*) f. Gebet, Flehen, Verwünschung, Fluch; *ārā-ο-μαι* beten, flehen, wünschen (*ārēμεναι* Od. 22. 322, Impf. *ārō-μην*, Fut. *ārōση*, Aor. *ārēsato*; *ārē-τήρ* (*τήρ-ος*) m. (Beter ==) Priester (Il. 1, 11. 5, 78); *ārē-tó-s* erfleht, erwünscht; verflucht, verwünscht (Hom. nur Il. 17, 37. 24, 747: *ārētὸν δὲ τοκεῦσι γόον καὶ πένθος ἔθνηας* verwünschte d. i. unselige Klage)¹⁾.

F. W. 20. — 1) S. W. — Düntzer KZ. XII. 13 f.: *ar laedere*, *occidere* (Skr. *r*).

araka, arava, aravinda Pflanzennamen (vgl. Skr. *araka* m. *aravinda* n. PW. I. 403. 409).

ārako-c (auch *āraxo-s* Galen.) m. eine Hülsenfrucht, die unter den Linsen als Unkraut wächst¹⁾ (*τραχὺ καὶ σκληρόν* Theophr.), *ārax-l-s* (*lō-ος*) f. id. — **ōrobo-c** m. Kichererbse, Demin. *ōrōb-ι-ο-v*, *ōroβι-αῖ-ος* von der Grösse e. K., *ōrōb-ι-ο-s* v. K. gemacht, *ōroβl-ας*, *της* der K. ähnlich, *ōroβ-l-ξ-ω* mit der K. füttern. — *ērēb-ι-νθ-ο-c* (*ērēβl-νθ* E. M. 54. 14; *lēβl-νθ* Hes.) = *ōroβos*.

ervu-m n. Erve, Erbse, *ervī-l-ia* f. id.

C. E. 346. — F. W. 14. 341. 427; Fick KZ. XXII. 110. — Siegismund

St. V. 212. — F. Spr. 299: **ar** trennen, auftrennen (die Schote). — 1) Hehn 187: *FoqFo-s* Grundform, die sich nicht weiter auflösen lässt — Fremdwort aus Kleinasien? — Legerlotz KZ. X. 379 ff.: **kar**, **kvar** krumm sein.

ari Lamm.

ēpi-φo-c (vgl. *ēlā-φo-s*) m. junger Bock, junge Ziege (*ēpōph* E. M.), Dem. *ēpōph-io-ν* n., *ēpōph-eio-s* vom j. B., von j. Z.

āri-ō-s (*ēt-is*) m. Widder, Mauerbrecher, *ariet-āriu-s*, *-īnu-s* z. W. geh., widderartig, *ariet-ā-re* wie ein W. anstossen; **ar-naō** (*caput*, *agni caput* Paul. D. p. 20. 25).

B. Gl. 26b: *avi ovis, mutato v in r*. — Corssen I. 530 f. **ar**: *ar-ia*, *ar-ie-t-* verlangend, begierig, begehrlieh. — C. E. 344: *ars* besprengen?

1) **AR-K** anfügen, aneinanderreihen, spinnen. — W. 3) **ar + k**.

ārku-u-c (*v-os*; Nbf. *ārku-o-ν* Lex.) f. Netz, Fallstrick; *ārku-σ-μα* (*-ματ-ος*) n. Stellnetz (Aesch. Eum. 112); *ārku-άνη* (*-άλη*) f. das Holz, woran die Aufzugsfäden befestigt sind (*τὸ ῥάμμα, ὃ τὸν στήμονα ἐγκαταπλέκουσιν αἱ διαζόμεναι* Hes.). — *ār-ά-χ-νη* (*κ* = *χ* wegen *ν*) f. Spinne (= Spinnerin), Spinngewebe¹), *ārāχνη-s* *ārāχνό-s* m. Spinne, *ārāχν-io-ν* n. Spinngewebe, *ārāχνιώ-ω* mit Spg. überziehen, *ārāχν-αίο-s*, *-ή-ει-s*, *-ικό-s* zur Sp. geh., *ārāχν-ώδης*, *-ι-ώδης*, *ārāχνο-ειδής* spinngewebeartig. — *ήλ-ά-κ-άτη* (*ήλεκάτη* Hes.) f. Rocken, Spindel²), Rohr (*ήλακάται· καλάμων βαβδία. ἀφ' ὧν καὶ πᾶσα τῶν σταχῶν Phot. lex.*); *ήλάκᾱτα* n. Pl. die Wolle auf der Spindel oder die von der Sp. ausgezogenen Fäden; *ήλακατ-ήν-εσ* m. Pl., eine Art grosser Meerfische (nach ihrer spindelförm. Gestalt benannt).

Lehnwort: **ār-ā-n-ea** f. Spinne, Spinngewebe, *ārāneu-s* m. Spinne (dann ein Seefisch, *trachinus draco* Linné) (altlat. *-ea* nur Spinngewebe, erst bei Catullus, Vergilius Spinne), Demin. *araneō-la*, *-lu-s*, *araneu-s* zur Sp. geh., spinnenartig, *araneō-su-s* voll von Sp., *aranea-re* voll von Sp. sein (bildl. *fauces araneantes* die lange ausser Thätigkeit gesetzt gewesen Appul. Met. 4. p. 152. 34).

Corssen I. 634 ff. — C. E. 343; C. KZ. XIII. 398. — Goetze St. I. 6. 173. — 1) Lobeck Path. Prol. p. 370: *εἰλέω*. — 2) Sch. W. 350: *ἐλέω*.

2) **ARK** festmachen, wahren, wehren. — Skr. **arḱ** feststellen (P. W. I. 424).

ark. — *ārke-έ-ω* (Fut. *ārke-σω*, Aor. *ήρκε-σα*) wehren, ausdauern, ausreichen, genügen¹), Adv. vom Part. Präs. *ārκούντ-ωs*

hinreichend, zur Genüge; ἄρκι-ος hilfreich, aushelfend; ἄρκι-ε-σι-ς (σε-ως) f. Hilfe, Beistand; αὐτ-άρκ-ης, αὐτ-αρκεῖς selbstgenügend, vollkommen selbstständig, hinreichend, αὐτ-αρκε[σ]-ια f. Selbstgenügsamkeit, absolute Selbstständigkeit; ποδ-άρκης mit den Füßen ausdauernd, fusskräftig, schnellfüssig; Ποδ-άρκης Sohn des Iphiklos (Il. 2, 704. 13, 693); Ἀρκεσί-λαος (= Volksschirmer) Sohn des Lykos (Il. 2, 495. 15, 329); Ἀρκεσί-γονο-ς (οἶνος) gliederstärkend (Antiph. b. Athen. X. 446. b.). — (ar-a-k) ἀρ-η-γ (x = γ zwischen 2 Vocalen) ἀρήγ-ω helfen, beistehen³⁾, ἀρηγ-ών (όν-ος) m. f. Helfer, -in; ἀρ-ω-γ-ό-ς hilfreich, beistehend, ἀρωγ-ή f. Hilfe, Beistand; ἀρωγο-ναύτης (δαίμων) den Schiffern beistehend Philip. 12 (IX. 290).

alk. — ἀλκ-ή f. Stärke, Wehr, Schutz (heterokl. Dat. Hom. ἀλκ-ὶ πεποιθώς der Stärke vertrauend); ἄλκ-ᾶρ (nur Nom. Acc.) Abwehr, Schutzwehr; ἀλκ-τήρ (τήρ-ος) m. Abwehrer; ἄλκ-ι-μο-ς stark, kräftig, wacker, wehrbar (ἀλκίμος· δυνατός Hes. [wohl verschrieben st. ἀλ-λ-ι-μο-ς = ἄλκ-ι-μο-ς]⁵⁾, Ἀλκιμο-ς Vater des Mentor; ein Myrmidone (Il. 19, 392. 24, 474); ἀλκ-αῖο-ς, ἀλκή-ει-ς (h. 28. 3) = ἄλκιμος; Ἀλκμ-ήνη Mutter des Herakles u. Iphikles⁴⁾; Ἀλκμ-αῖον (ωνος) Sohn des Amphiaraios (Od. 15. 248)⁴⁾; Ἀλκμ-ᾶν (ονος) S. des Thestor (Il. 12. 394); Ἀλκί-τα-ς Name maked. Könige, auch Molosserkönige (st. Ἀλκη-τα; vgl. φυλή φυλέτης, οἶκος οἰκέτης)⁶⁾; ἐτερ-αλκ-ής (Hom. nur Acc. -αλκ-έα) die Stärke oder Uebermacht auf eine von beiden Seiten legend. — ἀλ-αλκ-: Aor. ἄλαλκ-ε, ἀλαλκ-εῖν, -έμεν, -έμεναι, ἀλάλκησι, ἀλαλκῶν) abwehren, helfen; Ἀλαλκ-ο-μεν-εύ-ς (Abwehrer) Bein. des Zeus (E. M.), Fem. dazu Ἀλαλκομεν-η-τ-ς (ιδ-ος) (Abwehrerin) Bein. der Athene (Il. 4, 8. 5, 908). — ἀλ-ε-κ-κ-: ἀλέξ-ω abwehren, helfen, beistehen (Fut. ἀληξ-ή-σω, -σομαι, ἀλέξ-ο-μαι Soph. OR. 171, Aor. ἤλέξ-η-σα, -σάμην); Ἀλέξιο-ς (= ἀλέξ-τιο, -σιο); ἀλέξ-η-τήρ (τήρ-ος) m. Abwehrer (-τωρ Soph. O. C. 141), ἀλέξητήρ-ιο-ς zum Abwehren geschickt, rettend; ἀλέξ-η-μα (ματ-ος) n. Schutzmittel; ἀλέξ-η-σι-ς (σε-ως) f. Abwehr; ἀλέξ-αῖθριος die Kälte abw. (Soph. frg. 120), -ανδρος Männer vertheidigend (Ep. bei Diod. 11. 14), -άνεμος Wind abw., -αρη Fluch abw.; ἀλέξ-ι-κακος Unglück abw., -μορος Tod abw., -πονος Mühsal abw., -φάρμακον Gift abw., Mittel gegen Gift; Ἀλέξ-ανδρος (Wehrmann) maked. Königsname (der 1. dieses Namens regierte 498—454), -άνωρ N. eines in Sikyon verehrten Asklepiaden⁶⁾, -αρχος Korinther; Ἀλέξ-βιος ein Arkadier, -δημος ein Thesalier, -κλής ein Athener u. s. w.

ark. — arc-ē-re (arc-ui) abwehren; ab-arcet, -ercet (prohibet Paul. D. p. 15. 13); co-ērcere in Schranken halten; ex-ērcere (urspr. wohl aus einer arx herausbringen) in Bewegung, Thätigkeit setzen, beschäftigen, beunruhigen, üben, dann: ausüben, betreiben; Part. Pass. exerci-tu-s als Adj. beschäftigt u. s. w., als

Subst. *-tu-s* (Gen. *tūs*) m. (Uebung, Unruhe Plaut.) Heer (das für den Krieg geübte Ganze), poet. auch Schaar, Schwarm; *exercitū-m*, *-i-ō(n)* Uebung; Intens. *exercitū-re* sehr oder stark üben, *exercitū-ti-ō(n)* f. Uebung, *exercitū-tor* (*tōr-is*) m. Eintber, fem. *trix* (sc. *ars*) die übende Kunst, Gymnastik (Quinct. 2. 15. 25); *porcet* = *por-erret* (*porcet significat prohibet* Non. p. 159. 33). — *arc-a* (= verschlossenes, festes, haltbares Geräth) f. Lade, Kiste, Kasten⁷⁾, Demin. *arcū-la*; *arc-āri-u-s* m. Cassier. — (*arc-s*) *arx* (Gen. *arc-i-s*) f. Wehr, Bollwerk, Burg, Höhe⁸⁾. — *arc-ēra* f. (gut verdeckter, fest verwahrter) Wagen, Deckelwagen, um Kranke zu fahren (vgl. XII tab. ap. Gell. 20. 1. 19: *si morbus aevitasve vitium esit, qui in ius vocabit, iumentum dato, si nolet, arceram ne sternito*). — *arc-ānu-s* Adj. abgeschlossen, geheim, Subst. n. Geheimniß, Mysterium; *Arc-anum* (rus) j. *Fontana bona* oder *Casa di Cicerone*. — *arc-ūlu-s* (*putabatur etiam deus, qui tutelam gereret arcarum*), *arcula* (*dicebatur avis, quae in auspiciis vetabat aliquid fieri*) (Paul. D. p. 16. 9. 10). — *Lup-erc-u-s* (Wolfsabwehrer) Pan, Pl. die Priester des Pan⁹⁾, *Lup-erc-al* n. Grotte des Pan am Palatinus, Pl. *Luperc-ālī-a* das zu Ehren des Pan im Februar gefeierte Fest.

C. E. 132. 386. 522. 624; C. V. I. 380. 1). — F. W. 15. 341. 427 f.; F. Spr. 94. 300. — Fritzsche St. VI. 299. — 1) B. Gl. 315a: *raks servare* (so auch FW. 163: *raks*): *fortasse ἀρκέω arceo litteris transpositis e ἀρκέω, nisi = skr. āraks eiecta vocali radicali*. — 2) C. V. I. 225. 1). — 3) C. E. 719. — 4) Preller gr. Myth. II. 177. — 5) Fick KZ. XXII. 218. — 6) Curtius KZ. I. 35. — Fick KZ. XXII. 217. — 7) Corssen KZ. XI. 361. — 8) So schon die Alten Varro l. l. 5, 151 u. s. w. — Anders Klotz W. s. v.: „jedoch sah schon Gesner richtig, dass *arx* wohl durch Buchstabenversetzung aus *ἀρκις* entstanden und *ἀρκα* und *ἀρκόπολις* zu vergleichen sei“. — 9) Corssen KZ. II. 28.

3) **ARK** strahlen. — Skr. *arṣ* strahlen; caus. strahlen machen (PW. I. 423).

ἥλ-έ-κ-τωρ (*τορ-ος*) [*η* Steigerung des *α* = *ā*] m. (die strahlende) Sonne (Il. 6. 513), Adj. *ἡλέκτωρ* *Ἐπερίων* der strahlende Hyperion (Il. 18. 398; h. Ap. 369); *Ἥλεκ-τρα* die Strahlende, Göttin des widerspiegelnden Wasserglanzes, Tochter des Okeanos u. der Thetys; Tochter des Danaos, des Atlas, des Agamemnon; Schwester des Kadmos; *Ἥλεκτρο-ς* (*ίδ-ος*) Bein. der Selene (Orph. h. 8. 6); *Ἥλεκτρο-ύων*, *-ύων* (*ωνος*, *όνος*) S. des Perseus u. der Andromeda, *Ἥλεκτριών-η* Tochter d. E., die Alkmene (Hes. Sc. 16). — ἥλ-ε-κ-τρο-ν n. oder -c m. f. (bei Homer das Genus nicht erkennbar) a) glänzendes Metall, Hellgold, Silbergold, b) Bernstein (der sonnenfarbige, helle)¹⁾; *χρυσ-ἡλεκτρο-ν* n. Goldberstein, *χρυσ-ελεφαντ-ἡλεκτρο-ς* (*ἀσπίς*) aus Gold, Elfenbein u. Bernstein Ep. ad 606 (App. Anth. 330). — ἄλ-έ-κ-τωρ (*τορ-ος*) ἄλεκτρο-υ-ών (*όν-ος*)

m. Hahn²⁾ (f. Henne Arist. Nub. 662), ἀλεκτρυό-αινα (von Aristoph. Nub. 658 ff. verlacht), ἀλεκτορ-ι-ς (ιδ-ος) f. Henne (Aristot. Plut.), ἀλεκτοριδ-εύ-ς m. Hähnlein (Ael. h. a. 7. 47), ἀλεκτορ-ισκο-ς id. (Babr. 5. 1), ἀλεκτόρ-εια ὡς Hühnereier (Synes. ep. 4); Ἀλέκτωρ S. des Pelops (Od. 4. 10), Ἀλεκτορ-ίδη-ς Sohn des A. (Orph. Arg. 139), Ἀλεκτρονών Vater des Leitos (Il. 17. 602).

C. E. 136. — F. W. 14. — Hehn 277 ff. 487. 521 f. — S. W. — Sch. W. — Walter KZ. XI. 430. — 1) Hehn: der Weg des Bernsteinhandels ging auf der h. Strasse der Etrusker, von den Heliaden und dem Eridanus im innern Winkel des adriatischen Busens zu den Haffen und Nehrungen Preussens. — 2) Hehn: der Haushahn stammt ursprünglich aus Indien, erschien nicht vor der 2. Hälfte des 6. Jahrh. in Griechenland und verbreitete sich erst mit den medopers. Eroberungszügen weiter nach Westen. Der Name (zuerst bei Theognis v. 864) vielleicht mit Anklang an das iran. *halka*, *alka* erfunden „mit Bezug auf den Sonnengott“. — S. W.: *α*, *λέγα* eig. der Ruhelose.

4) ARK verletzen. — Skr. *arkh* 1) gehen, 2) feindlich entgentreten, angreifen (P. W. I. 426).

ἀρκ-το-ς (Sp. ἄρκ-ο-ς) m. f. Bär, -in; ἡ Ἄ. der grosse Bär oder der Wagen (ein Sternbild von 7 Sternen in der Gegend des Nordpols, nach welchem schon Odysseus seinen Lauf richtete; Od. 5. 273: Ἄρκτον θ', ἣν καὶ ἄμαζον ἐπὶ κληῖσιν καλέουσιν), Dem. ἀρκι-ύλο-ς (Poll. 5. 15); ἀρκι-ῶο-ς nördlich, arktisch (Sp.).

ur-su-s (= **urc-tu-s*) m. Bär, ur-sa f. Bärin (*Ursa* Gestirn bloss Uebersetzung röm. Dichter von Ἄρκτος; die altl. Benennung im Volksmunde für Siebengestirn ist *septem triones* oder *boves et temo*); *urs-ārius* Bärenwächter, *urs-inus* vom B. kommend.

B. Gl. 61a. — Corssen II. 166. — C. E. 132. — F. W. 15. 427: *ark* brüllen; Spr. 94: „Ableitung unsicher“. — PW. I. 1038: „*rksa* m. 1) Verletzer, Verderber, 2) Bär, ἄρκτος, *ursus*, 3) Pl. das Siebengestirn, der grosse Bär, ἄρκτος, *ursa*. Das Wort kann auf *rtc* und *vraçk* zurückgeführt werden und ist wohl mit *rakshas* von *raksh* (beschädigen, verletzen VI. 218) verwandt. Kuhn in Z. f. d. W. d. Spr. I. 155 ff. stellt das Wort mit 1 *ark* (strahlen) zusammen und nimmt an, dass der Bär nach seinem glänzenden Felle benannt worden sei“. — M. M. V. II. 394 ebenso: „nach seinen glänzenden Augen oder seinem glänzend braunen Pelz so benannt“.

ARG glänzen, licht sein, hell sein. — Skr. *arg* rösten (P. W. I. 428).

ἀργ-ό-ς, ἀργ-ή-ς (ἥτ-ος), ἀργ-εννό-ς (= ἀργ-εσ-νο), ἀργ-ή-ει-ς (dor. ἀργῆς st. ἀργῆς Aesch. Ag. 112), ἀργ-ινό-ει-ς, ἀργυ-φο-ς, ἀργύ-φει-ς (W. φα scheinen) (weiss)schimmernd, glänzend, blendend weiss; ἀργό-ς ferner: flink, rasch, schnell (Mittel.

begriff: flimmern, schimmern, da jede rasche Bewegung ein Flimmern hervorbringt): *κύνες πόδας ἀργολ* (Il. 18. 578); ebenso: *ἀργεσ-τή-ς* m. Bein. des Südwindes = schnell, reissend (Il. 11, 306. 21, 334); *ἀργ-αίνω* weiss sein; *ἄργ-ε-μο-ς* m., -ν n., *ἀργ-ε-μα* (μα-ος) n. das Weisse, ein Schaden auf der Iris des Auges (*λεύκωμα*); (*ἀργ-εσ-νο-φεν-τα*) *Ἀργ-εν-νό-εσσα-ι* *Ἀργ-ι-νοῦσαι* *Ἀργ-ι-νοῦσαι* (3 kleine Inseln an der Küste von Aeolis). — *ἀργ-ίλο-ς*, lesb. *ἀργ-ίλλο-ς* (= *ἀργ-ιλ-ιο-*) m. weisser Thon, Töpfererde, *ἀργιλ-ώδης* thonartig, thonig. — *ἀργ-ύρο-ς* m. Silber, *Demin. ἀργύρο-ιο-ν* n. kleines Silber d. i. Silbermünze, Geld (Pl. Silbergruben = *ἀργύρεια ἔργα, μέταλλα*), *ἀργύρο-εο-ς* *ἀργυρο-οῦ-ς* silbern, *ἀργυρο-ικό-ς* Silber oder Gold betreffend; *ἀργυρο-ίτι-ς* (δο-ς) (ή γῆ) silberhaltige Erde; *ἀργυρο-είδης* silberartig; *λιχνο-φυλ-ἀργυρο-ς* leckerhaftgeizig (Mein. Com. II. 863), *παν-ἀργυρος* (= ὃ πάντως ἀργύρου ἐστίν) was ganz von S. ist (*κηρήρ, ἔκπωμα*), *ὕδρ-ἀργυρο-ς* (flüssiges S.) Quecksilber, *ὑπ-ἀργυρο-ς* unten silbern, silberhaltig, versilbert.

argu-ě-re (von **argu-s* hell), hell od. klar machen, aufhellen, beweisen, erweisen, widerlegen (*red-erguisse* Fest. p. 273. M.); Part. *argū-tu-s* hell, deutlich, witzig, *argūt-ia* f. scharfe Darstellung, spitze Rede, *argutā-ri* spitzfindig sprechen; *argū-men-tu-m* n. Darstellung, Stoff, Beweis(grund), *argumentā-ri* zum B. sprechen, *argumentā-ti-ō(n)* f. Beweisführung, *argument-ōsu-s* reich an Inhalt, Beweisen. — **argilla** (= *argu-la argu-ll[u]-la* oder Lehnwort) = *ἄργιλλα*, *argill-ōsu-s* reich an w. Thon, *argill-āc-cu-s* aus w. Thon bestehend. — (**argē-re* glänzen:) **arge-nt-u-m** n. Silber, *argentā-re* versilbern, *argent-cu-s* silbern, *argent-āriu-s* das Silber betr., Subst. m. S.arbeiter, Geldwechsler, f. (*fodina*) Silbergrube, (*taberna, mensa*) Wechslerladen, (*negotiatio*) Wechslergeschäft; *Argent-īnus* Gott des Silbers (Aug. conf. d. 4. 21).

Bechstein St. VIII. 368. — Brugmann St. IV. 121 f. — Corssen N. 242. — C. E. 171. — F. W. 15. 427. — M. M. V. II. 75. 20). — Pott III. 422. — Schweizer KZ. XVIII. 288. — S. W. 94.

1) **ARGH** würdig sein (= glänzen?). — Skr. **arh** 1) verdienen, werth sein, 2) vermögen, können; caus. ehren; **argh** einen Werth haben. — Wohl eher Denom. von *argha* (Werth, Geltung, Preis) als ältere Form von **arh** (P. W. I. 422. 453).

ἀρχ-ω (*ἀρχ-εύ-ω* Il. 2, 345. 5, 200) der erste sein, vorangehen, anfangen, leiten, herrschen, gebieten; *ἀρχ-ή-φ* Anfang, Leitung, Herrschaft, Würde, das Beherrschte, Reich, Statthalterschaft (*ἀρχῆ-θεν* von Alters her); *ἀρχ-ό-ς* m. Führer; (Part. von *ἀρχω*) *ἀρχ-ων* (*οντ-ος*) m. Herrscher, in Athen die erste obrigkeitl. Würde, Archon; *ἀρχ-αμο-ς* m. (vgl. *ἀγκ-ών, ὄγκ-ος* pag. 2 f., -αμο Superl.suffix)

Führer, Aufseher; ἀρχα-ῖο-ς uranfänglich, alt, ehrwürdig, ἀρχεῖο-ν (ion. ἥμιον) n. obrigk. Gebäude, Obrigkeit; ἀρχι-κό-ς zum Herrschen geeignet, herrschstüchtig; Ἀρχι-λα-ς — ἀρχι- (führend, herrschend, Ober-): ἀρχι-ιερεὺς, -κλῶψ, -κυβερνήτης, -μαγειρος, -μιμος, -οινοχόος, -πειρατής, -ποιμην (N. T.), -συναγωγος, -τέκτων, -τελώνης (N. T.), -τρικλινος (N. T.); Ἀρχι-αναξ, -βιος, -γένης, -δαμος, -δημος, -δικος, -έτης u. s. w.; ἀρχε-: ἀρχέ-κακος Unheil stiftend, -πλουτος Gründer des Reichthums (Soph. El. 72); Ἀρχε-βάτης, -βιάδης, -βιος, -βουλος, -δαμος, -δημος u. s. w.; ἀρχ-: Ἀρχι-αγόρας, -ανδρος, -ιππος; -αρχο: ἄν-αρχο-ς ohne Oberhaupt, ἑπ-αρχος Befehlshaber, Statthalter, ἑπ-αρχος Befehlshaber der Reiterei (*magister equitum*), μόν-αρχος alleinherrschend, Alleinherrscher, ὑπ-αρχος Unterbefehlshaber. — ὑπ-άρχω (urspr. vermögen) vorhanden sein, zu Gebote stehen (τὰ ὑπάρχοντα die vorhandenen Hilfsmittel, die gegenwärtigen Umstände, die natürl. Anlagen, Habe, Gut); trans. zu Theil werden lassen, gewähren, leisten.

B. Gl. 23a. — C. E. 189.

2) ARGH heftig erregen, bewegen; beben.

ἀρχ-έ-ω = πάλλω, κινέω Plat. Cratyl. 407. a (ᾠρχησεν φρένας = ἠρέθισε, ἐκίνησε Ion bei Athen. 21. a); ἀρχέ-ο-μαι sich bewegen = tanzen, hüpfen, springen; ὀρχή-σ-τρα f. Tanzplatz, im att. Theater = κονίστρα der zwischen dem Zuschauerplatze und der Bühne gelegene Raum, Bühne; ὀρχη-σ-μός-ς (ion. θ-μός-ς) m. ὀρχη-σι-ς (σε-ως) und ὀρχη-σ-τύ-ς (τύ-ος) f. ὀρχη-μα (ματ-ος) n. Tanzen, Tanz; ὀρχη-σ-τή-ς, -τήρ (-τήρ-ος) Tänzer, ὀρχη-σ-τε-λ-ς (ιδ-ος) Tänzerin; ὀρχη-σ-τ-ικό-ς zum T. geh. (-κῆ τέχνη Tanzkunst). — ὀρχ-ι-ς (-εως, ion. -ιος) m. Hode, Demin. ὀρχ-ίδιο-ν n.; ἐν-όρχη-ς, ἐν-ορχο-ς mit H., nicht verschnitten (Il. 23. 147), μόν-ορχις mit Einer H. (Plut. qu. nat. 21).

Bugge KZ. XIX. 401 f. — F. W. 15. 623; F. Spr. 152. — B. Gl. 352a: varh crescere; fortasse ὀρχέω.

ARD wallen, netzen. — Skr. ard in Bewegung der Theile gerathen, zerstieben, sich auflösen (P. W. I. 439).

ἀρδ¹). — ἀρδ-ω bewässern, benetzen, tränken; ἄρδ-α f. (Benetzung =) Schmutz, Unreinigkeit; ἀρδ-μός-ς, ἀρδη-θ-μός-ς (von *ἀρδα-ω) m. Tränke; ἄρδ-αλο-ς (ῥυπος, μολυσμός Erot. gl. Hipp.; Adj. ὁ μὴ καθαρῶς ζῶν Erot.), ἀρδαλό-ω beflecken (μολύνω Eustat. 1761. 20); ἀρδάλ-ιο-ν Hes. (ἀρδάν-ιο-ν) n. Wassergefäß; ἀρδ-εφ-: ἀρδ-εφ-ω bewässern, ἀρδευ-τή-ς m. Wässerer, ἀρδευ-σι-ς f. ἀρδευ-μα

n. Bewässerung, ἀρδε(F)-la f. das Bésprengen; ἄρ-σ-εα· λειμῶνες Hes.; νεο-αρδής frisch bewässert (Il. 21. 346). — (ἀρδ-ιο ἐρδ-ιο ἐρ-ο-δ-ιο ἐρ-ω-δ-ιο; ω wegen der vielen Kürzen gedehnter Hilfs-vocal) ἐρωδιό-с m. Reiher (*ardea maior* Linné)²⁾.

ράδ, ρά[δ]ν, ρά[δ]νι³⁾. — ράδ: Aor. Imper. ῥάσσετε Od. 20. 150, Perf. ἐρράδ-ᾱ-ται Od. 20. 354, Plusqu. ἐρράδ-ᾱ-το Il. 12. 431; ῥάσ-τωρ (τορ-ος)· κρατήρ Hes.; ῥάσ-μα n. Gespritztes (ῥάσματα μύρων ἐπιπτεν ἐπὶ τὴν γῆν Ath. XII. 542. c). — ραν: Fut. ῥανῶ, Aor. ἐ-ῥᾶν-α; ῥαν-τήρ (τῆρ-ος) m. Netzer, ῥαντήρ-ιο-ς zum Ben. geh. (πέδον ῥαντήριον der blutbespritzte Boden Aesch. Ag. 1063); ῥαν-ι-ς (ιδ-ος) f. Gespritztes, Tropfen; (ῥαν-τι-) ῥαντι-ξ-ω (N. T.), ῥαντι-σ-τρο-ν n. Sprenggefäß, Sprengwedel, ῥαντι-σ-μό-ς m. ῥαντι-σ-μα (ματ-ος) n. ῥαντι-σι-ς f. das Besprengen. — ρανι: (ῥανιω) ραίνω sprengen, besprengen, streuen.

ράδ = ραθ. — (ῥαθ-αν-ιω) ραθαίνω = ῥαίνω Lex., (ῥαθ-ατ-ιω) ῥαθάσσω = ῥαίνω; (ῥαθ-α-μυ) ραθ-ά-μ-ιγξ (ιγγ-ος) f. Tropfen, Körnchen, Stäubchen (vgl. κονίης ῥαθάμυγες Il. 23. 502), (ῥαθά-μυγες· ῥανίδες, σταγόνες καὶ ὁ ἀπὸ τῶν ἱππων κονιορτος Hes.), ῥαθαμίζω besprengen (ῥαθμίζεσθαι Hes.).

ard-ea f. = ἐρωδιός, Demin. ardeō-la.

1) B. Gl. 38a. — C. E. 228. 512. — F. W. 16. — Legerlotz KZ. X. 369. — Siegmund St. V. 112 f. — 2) C. E. 348. — F. W. 428. — Walter KZ. XI. 432. — 3) C. V. I. 309. 11). Il. 129. — Fick KZ. XXI. 111. — L. Meyer KZ. XV. 26 f. 39.

ARDH erheben, fördern, pflegen. — W. 1) ar + dh. — Skr. ardh 1) Gelingen, Wohlergehen finden, gedeihen, glücklich sein, 2) fördern, gelingen machen, glücklich vollbringen, zu Stande bringen, 3) genügen, befriedigen (PW. I. 440).

ardh¹⁾. — ὄρθ-ρο-с m. die Zeit des Tagesanbruches, Sonnenaufgang, ὄρθρ-ιο-ς, ὄρθρ-ινός Morgens, früh, ὄρθρ-ι-ξ-ω ὄρθρ-εῦ-ο-μαι früh wach sein.

aldh, ald¹⁾. — ἄλθ-ε-το (χείρ, nur Il. 5. 417) heilte; ἄλθ-αίνω, -ή-ck-ω heilen (-ι-σκ-ω Hipp.), ἄλθ-εξι-ς f. Heilung (Hippokr.), ἄλθ-ή-ει-ς heilsam, ἄλθ-εῦ-ς Helfer, Arzt (Hesych.); ἄλδ-αίνω wachsen lassen, stärken, pflegen, ἄλδ-ή-ckω, ἄλδ-έ-ω (Gramm.) id.; Ἄλδ-ο-ς, Ἄλδῆ-μο-ς Bein. des Zeus in Gaza.

ἐλ-υ-θ²⁾ [υ Hilfsvocal; vgl. Τύμωλος = Τμῶλος] kommen: Fut. ἐλ-εῦ-σ-ο-μαι, Aor. ἤλ-υ-θ-ο-ν, ἤλ-θ-ο-ν, Perf. ἐλ-ήλ-υ-θ-α ep. εἰλ-ήλ-ου-θ-α; ἐλθετῶς· ἀντὶ τοῦ ἐλθεῖ. Σαλαμνοί Hes. (verstärkte 2. P. Imperat. mit auffallendem Accent, τῶτ gräkoit. = τωτ twc)³⁾; Ἥλυς-ιο-ν· πεδίον (= ἤλυθ-τιο) n. (Aufstieg, Ort wohin die Seelen aufsteigen) (das elysische Gefilde, ein im ewigen Frühlinge prangendes herrliches Land am Westrande der Erde diesseits des Okeanos,

wohin des Zeus Lieblinge gelangen, ohne je sterben zu müssen Od. 4. 563)⁴⁾; *ἔλευσις* (= *ἐλευθ-τις*) f. das Kommen (N. T.), *ἡλυσίς* Eur. id.; *ἔλευσις* (*ἔν-ος*) f. Stadt u. Demos in Attika, berühmt durch den Tempel der Demeter und die eleusinischen Mysterien (jetzt Leosina); *ἐπηλυς* (*-δος*) m. f. Ankömmling, Fremdling, *ἐπηλυ-της* Thuk. id.; *ἔλευθ-ώ* (*οὐς*), *ἔλευθ-να*, *ἔλειθ-να*, *ἐλλειθ-να*, *ἐλλύθ-να* Geburtstagöttin = die kommende, nahende, beispringende⁶⁾. — *ἐλ-εύ-θ-ερο-ς* frei (*παρὰ τοῦ ἐλεύθειν ὅπου ἐρᾷ* E. M. p. 329. 44, also: wer hingehen kann, wohin er will)⁶⁾, *ἐλευθερό-ω* befreien, *ἐλευθέρω-σις* f. Befreiung, *ἐλευθερία* f. Freiheit, *ἐλευθέρ-ια* n. Pl. Freiheitsfest (zu Platää alle 5 Jahre zum Andenken des Sieges über die Perser gefeiert), *ἔλευθεραί* Flecken in Attika (jetzt Myrpoli); *ἐλευθέρι-ο-ς* *liberalis*, wie ein Freier redend, denkend, handelnd, edel, freisinnig, freigebig, *ἐλευθεριό-της* (*τη-ος*) f. *liberalitas*, Edelmut u. s. w.

(*ardh-va*) **ard-uu-s** steil, schwierig, misslich⁷⁾, *ardui-ta-s* (*tāti-s*) f. Steilheit u. s. w.; *Ard-ea* f. alte Stadt der Rutuler (6 M. von Rom), *Ardeā-s* (*ā-is*, Nom. *Ardeātī-s* Cato ap. Prisc. 4. p. 629. P.) aus A., *Ardeāt-inu-s* zu A. geh. — **arb-os** (*ör-is*) (*ardh- arf- arb-*; vgl. *rudh*, *ruf-u-s*, *rub-e-r*) f. (der wachsende) Baum⁸⁾, Dem. *arbus-cūla*; *arbor-eu-s* baumartig, *arbor-e-sc-ere* zum B. heranwachsen, *arbor-ā-tor* (*tör-is*) m. Baumzüchter; *arbus-tu-m* n. Baum-werk, -pflanzung, *arbustu-s* mit B. bepflanzt, *arbustā-re* m. B. bepflanzen; **arb-ū-tu-s** f. Meerkirschen- oder Erdbeerbaum (*arbutus unedo* L.), *arbutu-m* n. die Frucht d. M. oder E., *arbut-eu-s* vom M. od. E.⁹⁾.

1) C. E. 250. 518; C. V. I. 263. 2). 276. 3). 278. 1). 380. 2). — F. W. 16; F. Spr. 301. — Christ 245: Skr. *vr̥dh* wachsen. — 2) C. E. 66. 488. 518. 540. 546. — F. W. 172. 394, Spr. 224, KZ. XIX. 249 ff.: *rudh*, europ. *ludh* steigen. — 3) Curtius KZ. VIII. 294 ff. — 4) Fick KZ. XIX. 251. — 5) Legerlotz KZ. VIII. 422. — Savelsberg qu. lexic. 35. — 6) C. E. 370. 488. — S. W. 203. — F. W. 485: *lu* gewinnen, *lu-dha* (= *th*) *lavithero* *ἔ-λευ-θερο-ς*. — Savelsberg KZ. XXI. 126 ff.: *kar* gehen vgl. *liber*: *κίλευθο-ς* **κίλευθερος coluber(us)*. — Sch. W. 242: von *ἐλυθ* unwahrscheinlich, vielleicht hängt das W. mit *liber* zusammen, vgl. *libet*, *lubet*, also „der seinen Willen hat“. — 7) B. Gl. 61a. — Bugge KZ. XIX. 402 f. — Corssen I. 170. — 8) Ascoli KZ. XVI. 121. — Corssen I. 170, II. 190. — Schweizer KZ. IV. 69: W. *r̥bh*, *arbh*, *ālph*. — 9) Hehn 350 f.: der E. im heissen gebirgigen Süden, geht über das mittlere Italien nicht gern nach Norden heraus.

AR-P fügen, heften, befestigen. — W. 3) **ar + p**. — Vgl. Skr. *ar-pajāmi* hineinstecken, -legen, anstecken, befestigen, *infigere* (P. W. I. 400).

ἀρπ (*Aspiration unorganisch*). — **ἀρπ-u-ς** (*υ-ος*) f. Verbindung (*ἀρπύς* *ἰμάς*. *Μακεδόνες*); **ἀρπ-ιδ-ε-ς** (*τὰ ὑποδύματα παρὰ Καλλιμάχῳ*: *θῆκε σὺν ἀρπιδέσσιν, παρὰ τὸ ῥάπτω ῥαπίδες καὶ*

κατὰ μετάθεσιν ἀρπίδες E. M. 148. 33); ἀρβ-ύλαι (π = β) f. starke Schuhe, die den Fuss bis an die Knöchel bedeckten (Aesch. Ag. 918; frg. 239), ἀρβυλ-ι-ς (ιδ-ος) f. id. (Theokr. 7. 26), (ἀρ-α-β-ύλας· ἀρβύλαι. γένος ὑποδημάτων); κατ-ἀρβυλος bis auf die Schuhe reichend (χλαῖνα Soph. fr. 559). — ἀρπ-ε-δών (δόν-ος) f. ἀρπεδόν-η f. Seil, Strick¹⁾, ἀρπεδον-ι-ξ-ω mit S. fangen (λαποδυν-τέω Hes.). — (ἀρπεδ-ja) ἀρπέζα f. Hecke, Dornhecke (ἄρπιξ Hes.).

C. E. 718. — Siegismund St. V. 211. — 1) Sch. W. 115: zu ἀρπάξω.

1) **ARBH** anfassen, wirken, arbeiten. — Siehe **rabh**.

ἀλφ-άνω (Präs. bei Eur. und Aristoph. dreimal, nach Veitsch) erwerben, eintragen (Aor. ἤλφ-ο-ν); ἀλφ-ή f. Erwerb (Lykophr. Aesch. Soph.), ἄλφη-μα (ματ-ος) n. Kauf, Pachtsumme; ἄλφη-σ-τή-ς (ἄνδρες ἀλφησται Od. 3mal) erwerbende, strebende (vgl. ὄρη-σ-τή-ς¹⁾); ἀλφ-εσί-βοιο-ς (παρθένου nur Il. 18. 593) Rinder einbringend, nämlich den Eltern durch den Bräutigam, der Rinder als Brautgeschenke bringt.

C. E. 293; C. V. I. 258. 1). II. 14. 8). — Siegismund St. V. 209. — 1) Nitzsch zu Od. 1. 349 = τιμὴν εὐροσκοπτεσ auf Gewinn ausgehend, betriebsam (daher nur ἄνδρες, nie ἄνθρωποι überhaupt). — Ameis: „gersteverzehrend, fruchtessend“, ein stehendes Beiwort von dem Hauptnahrungsmittel. — S. W. und Sch. W.: ἀλφίτων ἔδοντες, ἄλφι ἐσθίω = brotessend.

2) **ARBH** überlassen, preisgeben.

ὀρφο: ὀρφο-βό-της (ἐπιτροφοὶ ὀρφάνων Hes.), ὀρφό-ω Hes., Ὀρφωνίδα-ς ein Thebaner (Paus. 10. 7. 7). — ὀρφ-ανο: ὀρφανός ὀρφαν-ιός verwaist, beraubt, ermangelnd, ὀρφαν-ία f. das Waise-sein, ὀρφαν-ι-ξ-ω verwaisen, zur W. machen, ὀρφαν-ι-σ-τή-ς m. Pfleger der W. (Soph. Ai. 507); ὀρφαν-εύ-ω W. pflegen, erziehen, Med. W. sein, ὀρφάνεν-μα (ματ-ος) n. (Eur. Herc. Fur. 546) = ὀρφανία.

orb-u-s verwaist, beraubt, **orb-äre** (der Kinder) berauben, verwaist machen (vgl. köpfen, also: kindern, in privativer Bedeutung), **orbā-ti-ō(n)** f. Beraubung, **orbā-tor** (tör-is) m. Verwaiser, **orbi-tā-s** (tātī-s), **-tū-d-o** (in-is) f. das Verwaistsein; **Orb-ōna** (Göttin der Abwehr der Verwaisung und des Trostes bei ihrem Eintritt); **Orb-iu-s**, **Orb-il-iu-s**, **Urb-il-iae** (st. Orb-, C. I. 1103), **Orf-iu-s**, **Orf-id-iu-s**.

Corssen II. 164. — C. E. 296. — F. W. 16. 484; F. Spr. 300. — B. Gl. 23a: arbā fortasse e garbā abiecto g. Huc referri possint ὀρφα-νός, ὀρβυς.

1) AR-S zu gehen suchen, irren. — Skr. arsh (*rsh*) gehen (P. W. I. 452). — W. 1) ar + s.

ἀψ-ορό-ο-c (= *ορσο-ς) sich rückwärts bewegend, zurückgehend (Adv. ἀπορρόον rückwärts, zurück, wider); παλίν-ορσο-c zurück-eilend, -fahrend (Il. 3. 33).

err-or (st. *ers-*) (*ör-is*) m. Irrfahrt, Irrthum; (**erru-s*) *errā-re* irren, *errā-lu-s* (*tūs*) m. -*ti-ō(n)* f. das Irren, *errā-bundu-s*, *errā-tū-cu-s* umherirrend.

B. Gl. 23a. — C. E. 546: „s determinativ und, wie wir vermuthen dürfen, desiderativ“. — F. Spr. 301: ars fließen, gleiten; F. W. 342: arsa irr. — S. W. Sch. W.: ἀπορρο-ς, παλινπορσο-ς zu ὁρ-ν-μ.

2) AR-S netzen, besprengen, fliessen, gleiten. — Skr. arsh (*rsh*) 1) fliessen, gleiten, schiessen (von Flüssigkeiten), 2) gleitend, rasch sich bewegen. Verwandt mit varsh (P. W. I. 452). — W. 6) ar + s.

ἀρσ-ην m. f. ἀρσ-εν n. (*εν-ος*) altion. altatt., ἔρσ-ην neuion., ἄρρ-ην att. männlich, mannhaft, stark (*proprie is qui femineos locos rigat et fecundat*)¹⁾, ἀρρεν-ικό-ς männlich (häufig Gramm., Adv. ἀρρενικῶς εἰρηται, ἀρρεν-ό-της (*τητ-ος*) f. Mannheit (Hierocl.), ἀρρενό-ω männlich machen, Med. m. werden. — (*έρσ-*) εἶρ-ην (*εν-ος*) (Jüngling von der Zeugungsfähigkeit benannt) Name der lake-dämonischen Jünglinge vom 20. Jahre an (Plut. Lyk. 17) (lakon. ἱρην, ἱρᾶν = ἱρρ-, ἱρρ-, ἱρ-; ἱρρ-ες εἰρ-ες of ἀρχοντες ἡλιμῶται. Λάκωνες Hes.) (*ίρ-εν-ες* Her. 9. 85). — Εἰραφι-ώτη-c (Voc. Εἰραφι-ῶτα) Beiname des Dionysos (h. h. 26. 2) (*arsabha-s* Befruchter = Skr. *rshabhā-s* Stier, insofern er Befruchter der Heerde ist P. W. I. 1060) (*Ερραφ-ώτης* Alk. fr. 90; *Ἱραφι-ώτης* h. Bacch. Anthol. Pal. IX. 524. 10)²⁾. — ὄρρ-ο-c (= ὄρσο-ς) m. Steissbein, Bürzel, Steiss³⁾; οὐρ-ά, ion. οὐρ-ή (= ὄρσο-α, ὄρρ-α, Ersatzdehnung οὐρ-ά) f. Schwanz, Schweif, Hintertheil, Nachtrab (ὁ κατ' οὐρανὸν Hintermann Xen. Kyr. 5. 3. 45)⁴⁾; οὐρ-αχό-c, οὐρί-αχο-c m. (Demin. von ὄρσο-ς) das hinterste Ende, letztes Stück, Speerschaft; ἱππο-υρ-ι-c (*ιδ-ος*) f. mit einem Rossschweife, rossbuschumflattert (Hom. nur Nom. Il. 19. 382 u. Acc. ἱππουρ-ιν). — (*άρσ-νο*, *άρσ-χο*) ἀρ-χό-c m. After (Arist. h. a. 2. 17).

urr-u-n-cu-m n. der unterste Theil der Aehre (*quod in infima spica, appellatur urruncum* Varro r. r. 1. 48. 3).

Brugmann St. IV. 115 f. — C. E. 344. 350. 581. 693. — Christ 247. — F. W. 17. 342; F. Spr. 301. — Legerlotz KZ. VIII. 53. — Sonne KZ. X. 113. — 1) Bopp Gl. 372a: varā vrā irrigare. — 2) Nach den Alten: διὰ τὸ ἐρράφθαι ἐν τῷ μηρῷ τοῦ Διός; vgl. Zeitschr. f. Alterth. 3. Jgg. 10. H. 1055. — Welcker Götterl. II. 587: ἔαρ und φῶα = der Lenzgeborne. — 3) Bopp Gl. 25a: ava-ra posticus, posterus: οὐρά; fortasse ὄρρ-ος anus per assimilationem ex ὄρρ-ος. — 4) Bugge KZ. XX. 30: vāra m.

Skr. Schwanz (ebenso Sch. W.), später *vāla*, *bāla*. — F. W. 187: *vā* wehen: Schweif, Wedel.

alk Eisvogel — vgl. ahd. *alac-ra*.

ἀλκ-υ-ών (-όν-ος) att. ἀλκυών f. Meereisvogel, ἀλκυον-ι-ς (-ιδ-ος) f. das Junge; ἀλκυον-ίδες (ἡμέραι) die 14 Wintertage, während welcher der Meereisvogel sein Nest baut, um welche Zeit das Meer ohne Stürme ist, bildlich: tiefe Ruhe (Ar. Av. 1594); Ἀλκυών, Ἀλκυον-εύ-ς, Ἀλκυόν-η, Ἀλκυον-ίδες, Ἀλκυον-ία.

alc-ē-d-o (in-is) f. = ἀλκυών (*haec avis nunc graece dicitur ἀλκυών* Varro l. l. 7. 88; also kein Lehnwort); *alcedōn-ia* n. Pl. = ἀλκυονίδες.

C. E. 182. — F. W. 428; F. KZ. XXII. 218. — S. W. 40: von *ālg* und *κύνειν*, weil man glaubte, dass dieser Vogel im Meere brüte.

alk Elch.

ἄλκη Elchthier (Paus. 5. 12. 1). — **alce-s** (Gen. *alci-s*) f. id.

C. E. 181. — Nach Grimm kein Lehnwort; vgl. W. III. 406 (414): *elen*, elend *cervus alces*, es ist übel, dass dieser, allem Anschein nach, Slaven abgesehne Name, unsern heimischen, welcher ahd. *ēlah* od. *ēlaho*, mhd. *ēlch*, altn. *ēlgr*, schw. *elg* lautete „und zum latein. *alces* stimmte“ verdrängt hat. — Vgl. M. M. V. II. 394. 22).

alba weiss.

ἀλφó-ς f. Hautfleck (*λευκαὶ καὶ ἄλφοι* weisse Hautflecken besonders im Gesicht, *alba vitiligo*); ἀλ-ω-φó-ς: λευκός Hes. — ἄλφι n. ἄλφι-το-ν n. (meist Plur.) Gersten-grauppen, -frucht, -mehl, -schrot, daraus gefertigtes Brod, überhaupt: Brod, Lebensunterhalt¹⁾. — Ἀλφ-ειó-ς (dor. Ἀλφεό-ς) m. Fluss in Elis; Mannsname; ἀλφινία ἡ λευκή (Hes.) Weisspappel.

albu-s weiss, fahl, *albū-lu-s* *albī-du-s* weisslich; *albī-ti-ē-s*, *albī-tū-d-o* f. *alb-or* m. Weisse; (**alb-os*, -us) **albur-nu-m** n. Splint; **albur-nu-s** m. Weissfisch²⁾; *albā-re* weiss machen (Prisc. perieg. 431), *albā-lu-s* weiss gekleidet, *albā-men-tu-m* n. Eiweiss; *albē-re* weiss, fahl sein, *albē-d-o* (in-is) f. = *albities* u. s. w.; (**albu-ere*) *albū-g-o* (in-is) f. weisser Ansatz, w. Fleck, *albū-men* (mñ-is) n. = *albamētum*; (**albi-cu-s*) *albicā-re* w. machen. — **Alba**³⁾ (*Alba Longa* Langen-Weissenburg, *Alba Fuentia* Weissenburg am Fucinersee), *Albī-la* (älterer Name des Tiber; *Albula Tiberis fluvius dictus ab albo colore* Paul. D. p. 4), *Alb-iu-m* (*Albengo*, *Ventimiglia*); *Alb-iu-s*, *Albi-d-iu-s*, *Albu-c-iu-s*, -ia, *Albucil-la*, *Albi-s* (Elbe, bei Vopisc. Prob. 13. *Alba*); *Alb-āna*, -ānu-m (*Albano*), *Alb-ān-iu-s*, *Alb-inu-s*, *Albīn-iu-s*, *Albur-nu-s* (*Monte di Postiglione*), *Alb-ingau-num* (*Albengo*) Ingaunisch-Weissenburg, *Alb-intemelium* Intemelisch-

Weissenburg (beide von ligurischen Volksstämmen benannt); *Albiōna ager trans Tiberim dicitur a luco Albionarum, quo loco bos alba sacrificabatur* (Paul. D. p. 4. 9); *Alf-iu-s*, *Alf-ēmi-s*; *Nuceria Alfaller-na* Weiss-Neustadt.

C. E. 293. 719. — F. W. 166. 429; Spr. 218: *rabh* fassen (P. W. VI. 271: *rābhās* n. Ungestüm, Gewalt, *rābhāsā* wild, ungestüm, gewaltig, von lebhafter, stechender Farbe). — 1) Hehn 477: Gerstengraupen = weisses Korn, mag seinen Namen von einer neuen, ein reineres Produkt ergebenden Art des Schrotens erhalten haben. — Savelsberg Dig. 26: *Fel*, *FaleF*-, *ἀλευρον*, *ὄλυρα*. — 2) Schweizer KZ. III. 385. — 3) Corssen KZ. III. 263 f.

alja anderer, fremd.

St. *άλιο*: *ἄλλο-c* (= *άλιο-c*) *ἄλλη ἄλλο* ein anderer¹); *ἄλλᾶ* (eig. Neutr. Plur. mit verändertem Accent) Conj.: anders = aber, allein, sondern; *ἄλλο-τε* ein andermal; *ἄλλο-θι* anderswo, *ἄλλο-θεν* anderswoher, *ἄλλο-σε* anderswohin; *ἄλλο-πρός-αλλος* (Bein. des Ares, nur II. 5. 831. 889) von einem zum andern sich wendend, wetterwendisch, oder (als Bein. des Krieges): den einen gegen den andern stellend²); *περί-αλλο-ς* über andere hinaus d. i. vorzüglich (Adv. *ὡς περίαλλα* = *ὡς μάλιστα* Soph. O. T. 1218); *ἄλλο-ιο-c* anders beschaffen, verschieden, *ἄλλοιό-ω* verändern, *ἄλλοιό-σι-ς* f. -μα(τ) n. Veränderung, *ἄλλοιό-της* (τη-ος) f. Verschiedenheit. — St. *ἄλλ-ηλο* (Dissimil. im 2. Gliede) *ἄλλήλ-ων*, *οἷς* u. s. w. (ohne Nomin.) Einer des Andern d. h. einander, untereinander, wechsel-, gegenseitig; *ἐπ-ἄλληλο-ς* Einer auf den Andern, dichtgedrängt; *παρ-ἄλληλο-ς* neben einander stehend, liegend, gehend, laufend (ή π. γραμμή die Parallellinie, *παρ-αλληλ-ία* f. das Nebeneinanderstehen, besonders gleicher Wörter, *παρ-αλληλ-ί-ξ-ω* neben- oder gegeneinanderstellen, vergleichen, *παρ-αλληλ-ισμός-ς* m. das N., Gramm.). — St. *ἄλλα-κο* (vgl. Skr. *anjá*, *anja-ká* ein anderer, P. W. I. 261. 263) (*ἄλλακ-ζω*): *ἄλλάττω* att. *ἄλλάττω* (Fut. *ἄλλάξω*, Aor. *ἡλλάχ-θη-ν* *ἡλλάγ-η-ν*) verändern, verwechseln, *ἄλλακ-τι-κό-ς* den Tausch od. Handel betreffend; *ἄλλαγή* f. (κ = γ) Tausch, Veränderung, Verwechslung id., *ἰπ-αλλαγή* f. id. (rhetor. term. t. = *μετωνυμία*; *Ennius* 'horridam Africam terribili tremere tumultu' cum dicit, pro Afri immutat Africam. Hanc ὑπαλλαγὴν rhetores, quia quasi summutantur verba pro verbis, μετωνυμῶν grammatici vocant, quod nomina transferuntur. Cic. or. 27. 93; vgl. Quint. VIII. 6. 23). — St. *ἄλλο-τερο* (Comparativsuffix): *ἄλλό-τερ-ιο-c* (lesb. *ἰλλό-τερο-ρο-ς*) fremd, fremdartig, ungehörig, *ἄλλοτριό-ω* fremd machen, entfremden, abwenden, *ἄλλοτριό-σι-ς* (σε-ως) f. *ἄλλοτριό-της* (τη-ος) f. Entfremdung, Abgeneigtheit.

St. *alja*: *ἄλι-u-s* *ἄλια ἄλιu-d*; *αλιῶ* (= *alio-i*) anderswohin, *aliūs* (*partes*) nach einer a. Seite hin, zu a. Zeit; *αλιῦ-tu* anders so

(vgl. *i-ta* dies so) *antiqui dicebant pro aliter, ex Graeco id ἄλλως transferentes. Hinc est illud in legibus Numae Pompili 'Si quisquam aliud faxit, ipsos Iovi sacer esto'* Paul. D. p. 6. 1. M.³). — St. (ali) **ali** (Nom. *ali-s*, -d Prisc. Char. Diom. Lucil. Cat. Lucr., Gen. *ali-s* Prisc. *ali-modi* Fest. p. 28. 2 oder contrahirt aus *alii modi*, vgl. *aliae rei* Fest. p. 27. 19, Dat. *ali* Lucr., *alei* Inscr.): *ali-ter* anders, *ali-bi* anders wo, *ali-quis*, -quot, -quantus, -quando, -cunde, -cūbi (s. St. *ka*, *da*); **ali-ēnu-s** fremd, fremdartig, ungewohnt (*terra aliena* anders gelegenes Land), *alienā-re* entfremden, *alienā-ti-ō(n)* f. Entfremdung, *alieni-tā-s* (*tātis*) f. Fremdartigkeit. — St. **al**: **al-tēro** (vgl. ἄλλο-τερο): *al-ter*, -tēra, -tēru-m⁴) der andere, *alterās* (*partes*) in andern Beziehungen, sonst (*alterās po-nebant pro eo, quod est adverbium alias* Paul. D. p. 27. 2); *alter-ūter* s. St. *ka*; **ad-ulter** m. *ad-ūtera* f. Ehebrecher, -in, Fälscher, -in (*adulter et adultera dicuntur, quod et ille ad alteram et haec ad alterum se conferunt* Paul. D. p. 22. 1; vgl. Skr. *anja-ga*, *anjā-gāmin* zu einem (einer) Andern gehend, ehebrüchig P. W. I. 263⁵), *adulter-iu-m* n. Ehebruch, Fälschung, *adulter-iu-s* ehebrecherisch, gefälscht, *adulterā-re* schänden durch E., fälschen; (* *alter-cu-s*) **altercā-re**, -ri einen Wortwechsel haben, *altercā-ti-ō(n)* f. Wortwechsel, *altercā-tor* (*tōr-is*) m. Redner im W.; **alter-nu-s** der eine um den andern, *alternā-re* abwechseln, *alternā-ti-m* wechselweise, *alternā-ti-ō(n)* f. Abwechslung.

Corssen I. 152 ff. B. 295 ff. 513. — C. E. 359. — F. W. 343. 428; F. Spr. 302. — Roscher St. III. 163. — 1) B. Gl. 13b, 31a: = *anjā*. — 2) G. Meyer KZ. XXII. 17. — Schaper KZ. XXII. 514: „der 1. Theil des Compositums wohl ablat. Bedeutung“. — 3) B. Gl. 13b: = Skr. *anjātū*, = *anja* + Suff. *tā*, *aliter*. — 4) B. Gl. 13a: = Skr. *an-tara*. — 5) Bugge KZ. XX. 49. — Sonne KZ. X. 356: *gar* sich nahen: *gvol*, *vol*, *ul*; vgl. Skr. *gāra* Buhle.

1) AV sich sättigen, erfreuen, gern haben; beachten, aufmerken; helfen, schützen. — Skr. **av** 1) Freude haben, sich göttlich thun, sich sättigen, 2) wohlthun, göttlich thun, sättigen, 3) gern haben, wünschen, lieben, 4) Gefallen finden, sich angelegen sein lassen, beachten, 5) begünstigen, fördern, er-muthigen, helfen, schützen (P. W. I. 465).

āf: ā-īw (= āf-jw) wahrnehmen, merken, fühlen (ā; Imperf. hom. *αἰῶν*; vom Präsensst. auch in die Wortbildung gedrungen, vgl. *id-lw*) (*αἰετῶν* Hes., Aor. nachhom. *ἦ-ἰσα*), *ἐπ-αἰω* (contr. *ἐπ-αῖω*), *ἐπ-αἰ-σ-το-ς* (Her.) gehört = ruckbar, bekannt; *ἀ-τ-τα-ς* (dor.) Liebling. — āf-η: *ἐν-η-ής*, -έε (= *ἐν-η-ης*) göttig, freundlich, mild, *ἐν-η-ε-λή* (st. *ἐν-η-ε-ς*) Güte (Il. 17. 670¹); *ἐπ-η-τή-ε* id., achtsam, aufmerksam (*λόγιος, συνετός*)²), *ἐπ-η-τν-ς* (*τν-ος*) f. Freundschaft (Od. 21. 306). — āf-ι: (*ἰ-ι*) *δ-ι-ε*

att. οἰ-*c* m. f. Schaaf (= Schützling, Pflegling, Günstling, von seiner Sanfttheit³); οἰ-*α* ὄ-*α* f. Schaaffell (Lex.), οἰ-*εο-ς* vom Sch. (διωθέτω Her. 5. 58); Οἰ-*τη*(?) Schaaffberg, Gebirg in Thessalien; Οἰ-*λέυ-ς* König in Lokris (Il. 2. 527), ein Troer (Il. 11. 93) = Volkshirt, Volkshüter. — ἀμ-*νό-ς* m. Lamm (N. T.) = ἀφι-*νο-ς* *ovilis*. — ἄφ-*c* αὐ-*c*: αὐ-*c*-*ατ* (lesb. αὐ-*ατ-α*), οὐ-*c*-*ατ* (hom. οὐ-*ατ-α*), (οὐ-*ατ* ὀφ-*ατ*) ὠ-*ατ* (dor. ὦ-*ατ-α*), (ὀ-*ατ* ion.) ὠτ contr. (att. ὦ-*τ-α*), ἄφ-*τ* (tarent. ἄ-*τα*) Nom. οὐ-*c* n. Ohr, Henkel, Griff; ἄμφ-*ωτ-ο-ς* (Od. 22. 10) ἄμφ-*ωής* dor. (κισσύβιον Theokr. 1. 28) Oehre od. Henkel auf beiden Seiten habend, zwei-öhrig, -henkelig, ἄμφ-*ωτ-ί-ς* (ιδ-*ος*) f. Ding mit zwei Oe. d. i. ohrförmigen Henkeln; ἑξ-*ωβάδια* (lakon.) ἐνώτια Hes.; ἀν-*ούατ-ο-ς* ohne O. H. (Theokr. ep. 4), μον-*ούατο-ς* mit Einem O. H.; οὐ-*ατό-ει-ς* (εντ-*ος*) mit langen O. (Mel. 120); so wohl οὐ-*ατό-εντα* statt ὠ-*άωντα* (Il. 23. 264. 513); παρ-*αύ-α* lesb., παρ-*ᾶ-ιο-ν* παρ-*α-ιά* παρ-*α-ᾶ* παρ-*ᾶ-ῖ-ς* dor., παρ-*ῆ-ιο-ν* παρ-*ῆ-ῖ-ς* ion., παρ-*ε-ία* att. f. (der am Ohre liegende Theil des Gesichtes, τὸ πρὸ ὠτί) Wange, Backe⁴). — ἄφ-*c*θ (vgl. ἄφ hauchen ἀτ-*σθ-ω*) αἰ-*c*θ-*άν-ο-μαι* empfinden, wahrnehmen (Fut. αἰ-*c*θ-*ή-σομαι*, Aor. ἦ-*c*θ-*ό-μην*, Perf. ἦ-*c*θ-*η-μαι*) = ἄ-*τω*, αἰ-*τω* (αἰ-*c*θ-*ο-μαι* Nbf. Thuk. Pl.)⁵), αἰ-*c*θ-*η-τή-ς*, -*τ-ικό-ς* empfindend, empfindungsfähig, αἰ-*c*θ-*η-τήρ-ιο-ν* n. Sinneswerkzeug (Sinn, Verstand N. T.), αἰ-*c*θ-*η-σι-ς* (σε-*ως*) f., αἰ-*c*θ-*η-μα* (ματ-*ος*) n. Empfundenes, Empfindung.

äv-*u-s* m. Grossvater (von der zärtlichen Behandlung), av-*ia* (av-*a* erst Venant. 8. carm. 18. 8) f. Grossmutter⁶); ἄ-*ἄ-ru-s*, -*avia* (s. at, pag. 2) Urälter-vater, -mutter, τριτ-*αυ-ς* m. Vater des atavus, Plur. Urahnen; av-*un-culu-s* (Stamm av-*an*-) m. Grossväterchen, Mutterbruder⁷); Au-*lu-s* (wohl Deminform); ἄ-*v-ē-rē* gern haben, Lust haben, begehren (ave gehabe dich wohl)⁸); avi-*du-s* gierig, avidi-*tā-s* (tāti-*s*) f. Gier; av-*āru-s* (vgl. am-*āru-s*) gierig (nach Geld), geizig, avāri-*tia* f. Geiz. — av-*i*: ὄ-*v-i-s* f. = ὄ-*is*, οἰ-*ς*³), Demin. ovi-*cula*, Ovacula (Q. Fabius Maximus Cunctator Ovi-*cula dictus est a morum clementia* Aur. Vict. viri ill. 43), ovi-*mu-s*, ovi-*li-s* zum Sch. geh., ovi-*l-lu-s* (ovile erg. stabulum Schaaftstall), Ovi-*n-iu-s* (a-Laut erhalten in: avillas, ovis recentes partus Paul. D. p. 14. 7). — av-*ta*: (*au-*ta* Sättigung, Fülle, Wohlsein, *auta-*re* S. F. W. bringen, davon Part.) au-*t-u-nu-u-s* m. Herbst, die Zeit des Erntesegens, die S. F. W. bringende Jahreszeit⁹), autummi-*tā-s* (tāti-*s*) f. Herbst-zeit, -frucht, autumm-*āl-i-s* herbstlich. — av-*a-ti*: (*av-*a-ti-s* *ov-*i-ti-s* *o-*i-ti-s* *ū-*ti-s* Hilfe) ū-*t-o-r* (Sekundärstamm ut, vgl. fa-*t-cor*, me-*t-ior*, sen-*t-io*) (altl. oitier, oetantur, oisus, oitile) schaffe mir Hilfe (daher mit abl. instr.): brauchen, benutzen, geniessen¹⁰); ū-*ti-li-s* (ut-*i-bili-s* Plaut. Ter.) nutzbar, nützlich, dienlich, ū-*ti-lī-tā-s* (tātis) f. Nutzen u. s. w.; (*ut-*ent-tili*- *ut-*ens-tili*-) ut-*en-sī-li-s* brauchbar, N. Pl. brauchbare Gegenstände, Geräthschaften; (*ut-*tu-s*) ū-*su-s* (ūs) m. Gebrauch, Uebung, Bedarf, ū-*si-ō(n)*, ū-*su-ra* f.

Nutzung, *usu-āli-s*, *-āriu-s* z. G. Ue. B. dienend; Frequ. (**ut-tā-ri*) *usitāri* häufig gebrauchen, *usitā-tu-s* gebräuchlich, üblich. — *av-tio*: (*au-tio*) *ō-tiu-m* (vgl. *lautus lōtus*) n. Schutz, Sicherheit, im Gegensatz zum *bellum*: Friede, im Gegens. zum ruhelosen Geschäft: sichere behagliche Ruhe oder Musse¹¹⁾, *oti-ōsu-s* müßig, unbeschäftigt, der Musse ergeben (die M. litterarischen Arbeiten widmend), *otiā-ri* in Musse leben; *neg-ōtiu-m* n. Unmusse, Geschäft, Arbeit, Dem. *negotiō-lu-m*, *negoti-ōsu-s* geschäftig, *negotiā-ri* Geschäfte treiben, *negotiā-tor* (*tōr-is*) m. Geschäfts-mann, -führer, Negotiant, *negotiā-ti-ō(n)* f. das Betreiben von G., *negotiosi-tā-s* f. Geschäftigkeit (*πολυπραγμοσύνη*) (Gell. 11. 16. 3). — *av-d* (vgl. *-fen-d*, *-ten-d*): (**av-d-ē-re*) *au-d-ē-re* (streben =) wagen (**aud-tu-s* = *au-su-s*), *audent-ia* f. Herzhaftigkeit; *aud-ax* (*āc-i-s*) verwegen, kühn, *audāc-ia* f. V. K.; *au-d-i-re* (beachten =) hören, *ob-œdīre* entgegenhören, gehorchen¹²⁾; *audi-tor* (*tōr-is*) m. Zuhörer, *audi-tōr-iiu-m* n. Hörsaal, Zuhörerschaft, *audī-ti-ō(n)* f. *-tu-s* (*tūs*) m. Gehörsinn, Gerücht, *audient-ia* f. das Zuhören; *audī-tā-vi* (*saepe audi* Paul. D. p. 28. 15). — *av-s*: *au-s-i-s* altl., *au-r-i-s* f. Ohr, Demin. *auri-cūla*, *-cū-la*; *aur-i-tu-s* gehört; *in-aure-s* f. Ohrgehänge; (**aus-culu-s* **aus-culā-ri*) Intens. *aus-cul-ta-ri* aufhören¹³⁾, *auscultā-tor* (*tōr-is*) = *auditor*, *auscultā-ti-ō* (*ōn-is*) f. das Aufhören; (**aus-men*) *os-men* altl., *ō-men* (*mīn-is*) n. das irgendwie durch die Sinne Wahrgenommene, Wahrzeichen, Ahnung¹⁴⁾, *omin-ōsu-s* voll W., bedeutungsvoll; (**ominu-s*) *ominā-ri* ein W. geben; *ab-omināri* ein W. von sich abgewendet wünschen, weg wünschen, verabscheuen. — *av-as* (vgl. Skr. *āv-as* n. Befriedigung, Ergötzen, Genuss u. s. w., *avasā* n. Labung, Nahrung P. W. I. 490; vgl. altbulg. *ovū-sū*, böhm. *oves*) (**av-as-na* *av-es-na*) *āv-ē-na* f. (Nahrung) Hafer, Halm, *aven-āriu-s* zum H. geh., *aven-āc-eu-s* aus H.¹⁵⁾.

B. Gl. 24a. — Brugman St. IV. 142 f. — Corssen I. 631. B. 111. — C. E. 389. 393. 404. 578. — Düntzer KZ. XIII. 2. — F. W. 17 f. 343 f. 429; F. Spr. 302 f. — Meyer St. V. 81. — 1) Goebel Zeitschr. f. Gymn. 1864. S. 491: dñ hauchen; eig. anhauchend d. h. günstig, gewogen, wohlwollend. — Sch. W. 255: *opp. ἀπηγής*, eig. *ἐπενής*? — 2) Döderlein n. 1016 treffend: von *ἐπαύειν* W. dñ „der (auf die Vernunft) hört“. — Sch. W. 281: *ἥπιος* (?). — 3) B. Gl. 26b. — C. E. 393; C. KZ. I. 34. — Christ 194. 275. — 4) Ebenso Pott E. F.¹ pg. 138. — Anders F. W. 429: *ās* Mund, Gesicht: *παρὰ-ῥητο*, *-ῥητο* = was neben dem Munde ist = *παρ-ῥητο* v. Wange. — 5) C. V. I. 259. 23). 296. — F. W. 17. 429: *αἰσ-φῆ* für *αἰσ-φῆ* + *αἰσ-φῆ* merken. — 6) Aehnlich Ascoli KZ. XII. 157 f.: der Geliebte, vorzugsweise Befreundete. — F. Spr. 303: *ava* Lallwort. — 7) Schweizer KZ. III. 351: der kleinere, jüngere Grossvater, weil nach des Vaters Tode die noch unverheiratete Schwester in des Bruders Schutz und Gewalt tritt (vgl. *si liberi non sunt, proximus gradus in possessione fratres, patrui, avunculi* Tac. Germ. 20). — 8) P.W. I. 465: *av āo aveo*. — 9) Corssen II. 174; N. 46. — 10) Curtius KZ. IV. 237 f. — 11) Corssen B. 17; N. 29 f. — Schweizer KZ. XIII. 303. — F. W. 345: *va* mangeln, fehlen: *au-ta* Oede, *autja* Oede, leerer Raum, Raum, Ge-

mächlichkeit, *otiu-m* Musse. — Pott E. F. I.² 598: gleichen Stammes mit *va-tiu-s* einwärts gebogen = **ava-tiu-s*. — 12) Corssen I. 631. — 13) B. Gl. 396b: *φρυ αὐδῖν*: *aus-cul-to*. — 14) Goetze St. Ib. 165 f. — 15) Hehn 477 f.: *avena* Haber (vgl. *aries*, *capra*, *ἀρνες*) — der Name vom Schaafe — galt bei den Alten für ein Unkraut, das sich unter das Korn mischte oder in welches das Korn sich verwandelte.

2) **AV** wehen, hauchen. — Siehe **va**.

ἀφ. — (**ā-ω* nur in:) *Ζάει* (= *δι-άει*)· *πνεῖ*. *Κύπριοι* Hes.; *ἄ-ε-ν* Apoll. Rh. 1. 605. — (ἀφ-ρα, -ρο, -ερ) *αὔ-ρα*, ion. *αὔ-ρη* Luft-hauch, -zug; (ἀφ-ερ) *ἀ-ήρ* att., *ἄβ-ήρ* lak. (*οἶκημα στοὰς ἔχον* Hes.), *αὔ-ρη* lesb., *ῆ-ήρ* ion. (Gen. *ἀ-έρ-ος*) f., von Herod. an m., bei Hom. der zwischen der Erde und der reineren Luft (*αἰθήρ*) liegende Dunstkreis (vgl. Il. 14. 288: *δι' ἡέρος αἰθέρ' ἵκτανεν*), verdickte Luft, Gewölke, dann überhaupt Luft; *ἀέρ-ιο-ς* luftig, neblig, dunstig. — *ἄ-ελλα* kol. *αὔ-ελλα* (vgl. *θύ-ελλα*) f. Wind, Sturmwind, Sturm¹⁾, *ἀελλα-ῖο-ς* sturmschnell. — *οὐ-ρο-ς* (= *ὀφ-ρο*) m. See, Seewind²⁾, *οὐρ-ιο-ς* mit günstigem Winde, glücklich, *οὐρ-ι-ζ-ω* unter g. W. bringen. — *αὐ-λό-ς* m. Röhre, Rohr (wodurch man blasen kann), Flöte, Oese³⁾, *αὐλέ-ω* blase die F., *αὐλη-τή-ς*, -τήρ m., -τρ-ι-ς f. Flötenspieler, -in, *αὐλη-σι-ς* f. das Spielen auf der Flöte; *πλავι-αυλο-ς* m. Querflöte. — *αὐ-λή* f. luftiger, freier Platz, Hof (lakon. *ἀβήρ*)⁴⁾, *αὐλ-ειο-ς* zum H. geh., Demin. *αὐλ-ιο-ν* n. Hürde; *αὐλ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. Aufenthaltsort, Nachtlager, *αὐλιζομαι* sich im Freien aufhalten, übernachten, *Αὐλ-ι-ς* (*ιδος*) f. Flecken in Böotien (j. Vathi). — *ἄ-ο-ς* n. (*πνεῦμα* Hes.) (St. ἀφ-ε-ς); *ἀκρ-ᾱ-ής*, *ἔς* scharf wehend (vgl. Cic. ad Att. X. 17. 3: *Nunc quidem aequinoctium nos moratur, quod valde perturbatum erat. Id si ἀκραῖς erit, utinam idem maneat Hortensius!*), βαρυ-αῆς schwer athmend (*ὑπνος* Opp. C. 3. 421), beschwerlich riechend (Nic. Th. 43), δυς-αῆς widrig wehend, ὑπερ-αῆς übermässig wehend. — ἀφ rufen (= aushauchen): *ἀύ-ω* (Impf. *αὐ-ο-ν*, Fut. *αὐ-σω*, Aor. *ἤν-σα*) rufen, schreien; *ἀύ-τή* f. Geschrei, Ruf, *ἀντέ-ω* = *ἀύω*; (*ἀν-ᾱφ-ο-ς*, *ἀν-ε-ω-ς* dav. nur Nom. Pl.) *ἀν-ε-ψ* lautlos, still (*ἐγενεσθε*, -οντο, *ἦσαν*, *ἦσ-θε*, -το); (*ι-ᾱφ-η* *ι-οφ-η* oder *ιφ-αφ-η* *ιφ-οφ-η*) *ι-ω-ή* f. Rufen, Schreien, Brausen⁵⁾. — ἀφ ruhen, schlafen (vom sichtbaren tiefen Athmen entsteht die Vorstellung des Ruhens, Schlafens): *ι-αύ-ω* ruhen, Nachtruhe halten, schlafen (redupl. Präs. zum Aor. *ἄφ-ε-σα*, *ἄ-ε-σα*), kol. *δᾱύω* (= *θᾱνω*), (*ἀ-έ-σκω* Herod., *ἀέ-σκοντο* *αἰέ-σκοντο* *ἀνεπαύοντο*, *ἐποιμῶντο* Hes.); derselbe Uebergang in: (*ἄφ-οφ-το-ς*, *ἄφ-ω-το-ς*, Participialbildung) *ἄ-ω-το-ς* m. (*το-ν* n.) Gewehtes = Geflock, Flocke Hom., (wie die flockige Oberfläche des Tuchs dessen Glanz und Schönheit bedingt =) das Feinste, Schönste, Herrlichste (*ῥῆμνυν*, *ῥῥῶων* u. s. w.) Pind., Blüthe

(Aesch. Suppl. 665: *μηδ' Ἀφροδίτας ἐνάντωρ βροτολοιγὸς Ἄρης κέρσειεν ἄωτον*); (Part. **ἄφ-ω-τό-ς* geweht, daraus Subst. **ἄφωτο-ς* Wehen = Athmen, Schlafen; vgl. *ἀροτό-ς* ἄροτο-ς, daraus das denom. Verbum:) *ἄωτέ-ω* schlafen, tief schlafen (nur *ὑπνον* Il. 10. 159, Od. 10. 548); ebenso: (*ἄφ-οφ-ρο-ς*) ἄ-ω-ρο-ς, ὤρο-ς m. Schlaf Sappho E. M.⁶). — *ἄφ*, *ὄφ* wohnen (: schlafen = *κόμη*: *κεῖσθαι*): *ὄφ-ιά*: *Ο-ῖα* f. Flecken in Thera, *Ο-ῖη* f. Fl. in Aegina, **Ο-α* f. att. Demos zur pandionischen Phyle geh., **Ο-η* f. att. Demos zur öneischen Ph. geh.; *ὠβ-ά* (lakon.) eine Unterabtheilung des lakon. Volkes, deren es 30 gab (Nebenf. *ὠγή*, *ῶα*, cypr. *οῦα*); *οἴη-τή-ς* *κωμήτης* Soph. fr. 138 Phot.; *ὑπερ-ώ-ιο-ν* ep., contr. *ὑπερ-ῶ-ν* att. n. Obergeschoss, Söller (im homer. Zeitalter die Frauenwohnung, später Gesindewohnung, im N. T. nach der Sitte der Hebräer auf dem platten Dache errichteter Erker), *ὑπερωϊό-θεν* vom O. S. her (nur Od. 1. 328); *ὑπερ-ψη* f. (eig. Fem. von *ὑπερφῶς*) Gaumen (Il. 22. 495)⁷).

ἄφ-ε. — (*ἄφ-η-μι*) ἄ-η-μι wehen, hauchen, blasen (*ἄ-ε* nur: *ἄ-έ-ντ-ες* Il. 5. 526, *ἄ-έ-ντ-ων* Od. 5. 478. 19, 440), *ἄ-ή-τη-ς* m. Weher, Blaser, Wind, *ἀητέ-ομαι* fliegen (Arat. 523), *ἄ-η-σι-ς* f. ἄ-η-μα (*ματ-ος*) n. Wehen; ἄ-ή-κυρο-ς (vgl. *βλο-συρό-ς*) windig, luftig, windschnell (*κοῦφος*, *ἐλαφρός* Lex.)⁸).

ἄφ-ι (windschnell = Vogel)⁹). — (*ῥφ-ι*, *ῥι*, *ῥι-ωνο-* mit ampliativem Suffix *οἰ-ωνό-ς* (vgl. *νί-ωνό-ς*) m. grosser Vogel, Raubvogel, Weissagevogel, *οἰων-ί-ξ-ομαι* den Flug oder die Stimme der Vögel beobachten (*augurium capere*), ahnen, *οἰωνι-σ-τής* m. Vogel-schauer, *οἰωνι-σ-μός* m. Wahrzeichen, *οἰώνι-σ-μα* (*ματ-ος*) id. — (*ἄφ-ι-ε-το*, *αἰφ-ε-το*) *αἰ-ε-τό-ς* ion. poet., ἄ-ε-τό-ς att. m. Adler, *falco aquila* Linné (*αἰφ-ε-τό-ς* ἄετός. *Περγαῖοι* Hes. et Et. M. 28. 7), ἄετ-ε-ῖο-ς vom A., ἄετ-ιδ-εύ-ς m. junger A., ἄετ-ί-της λίθος Adlerstein (Ael. n. a. 1. 35); ἄλι-αίετο-ς, -αίετο-ς m. Meeradler, *μελαν-αίετο-ς*, -αίετο-ς m. Schwarzadler (Arist. h. a. 9. 32). — *οἴ-η*, ῥ-η, ῥ-α Sperberbaum, *sorbus* (ῥο-ν die Frucht, Sperber- oder Arlesbeeren) Theophr. Diosc. — *ἄν-ια-ιμ* (gräkoit. *ῥνιο-ιμ*, d. i. adj. neutr. von *ανί* = *ῥνίθειον*) ὠιο-ν lesb., ὠό-ν ion. att. n. Ei (= das vom Vogel herrührende) (*ᾠψα ᾠψα* — *ᾠψα* τὰ ᾠὰ Ἀργεῖοι Hes.).

ἄφ-τ: ἄϋ-τ-μή f., ἄϋ-τ-μήν (*μέν-ος*) m. Hauch, Wind, Duft, Dunst, Dampf, Feuerglut, Lohe; ἄ-ε-τ-μα¹⁰ φλόξ, ἄ-ε-τ-μό-ν πνεῦμα Hes.; ἄ-τ-μό-ς m.¹⁰), ἄ-τ-μ-ί-ς (*ιδ-ος* f.) Dampf, Dunst, Rauch, ἄτ-μ-ί-ξ-ω dampfen. — *ἄφ-δ*: *εὔ-α-δ-ής* εὐήνεμος, οἱ δὲ εὐαής. *εὔ-α-δ-ής* εὐπνοον Hes.¹¹). — *ἄφ-αδ*, *ἄφ-αγ* (δ-Stämme oft wie γ-Stämme behandelt): ἄ-ἄζ-ω ἄζ-ω athmen, hauchen (ὁ δὲ ἄζων ἄθροον ἐκπνέι Arist. Probl. 34. 7); (*ἄφ-αγ-νο* duftend, hauchend) ἄβ-αγ-vo-v (maked.) Rose, ἄβ-αγ-να¹² ῥόδα Μακεδόνες Hes. (die duftende Rose war gerade in Makedonien um Aigai zu Hause)¹²). — *ἄφ-σθ*: ἄ-σθ-μα (*ματ-ος*) n. schweres Athmen, Engbrüstigkeit

(*anhelatio*)¹⁰⁾, (ἀσθμαίνω) ἀσθμαίνω ἀσθμάξω schwer athmen; ἀσθματίζω kurzathmig; ἀτίζω aushauchen.

av. — (*av-ra*, *av-cr.*) **au-ra** (oder Lehnwort = *av-pa*?) f. Luft-hauch, -zug (*agitatus aër auram facit* Isid. or. 13. 11. 17), Ausströmung, Geruch, das flüchtige Dahingetragenwerden eines Gerüchtes, das leise Sichzeigen (*popularis aura* die hin- und her-schwankende Volksgunst); **ä-ër** (*äër-is*) m. Luft (zuerst Enn. ap. Varr. l. 1. 5. 65. p. 26. M.; zu Cicero's Zeit bereits völlig im Latein eingebürgert: *aër, utimur enim pro Latino* Cic. Acad. 1. 7. 26; *aër, Graecum illud quidem, sed perceptum iam tamen usu a nostris: tritum est enim pro Latino* Nat. d. 2. 36. 91; die älteren Römer sagten *spiritus, caelum*; vgl. *spiritus, quem Graeci nostri-que eodem vocabulo aëra appellant* Plin. h. n. 2. 5; *namque et hoc caelum appellavere maiores, quod alio nomine aëra* ibd. 38), *aër-iu-s* in der L. befindlich. — Lehnwort: **au-la** (= *av-l.*) f. Hof, Gehöfte, Vorhof; Hof = Residenz, Palast; metonym. Hof-staat, -leben, -leute; *au-lu-cu-s* zum H. geh. — **av** rufen: **ov-ä-re** jauchen, frohlocken, *ovä-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. Siegesfrohlocken, Ovation, *ovä-li-s* zur Ov. geh.¹³⁾.

av-i. — **ävi-s** f. Vogel⁹⁾, Demin. *avi-cūla*; *avi-äriu-s* m. Vogler, *avi-äriu-m* n. Aufenthaltsort der V., Vogelhaus; *avi-täu-m* n. Vogelgeschlecht (Appul. de deo Socr. prol. p. 186 Hild.); *Avi-ola*, *Avi-liu-s*, *Avi-ēm-us* (**au-tumu-s* = *hariolus*) **autumä-re** behauptend aussprechen, behaupten, sagen¹⁴⁾ (besonders häufig bei Plautus; in späterer Zeit selten; *autumo tragicum* Quint. 8, 3, 26). — **övu-m** (= *φόν*) n. Ei⁹⁾, *ov-ä-tu-s* eierförmig, (**ovi-cu-s*) **ovicä-re** mit e. Ei abquirlen (Plin. Valer. 1. 17).

Bopp Gl. 356b. — Brugman St. IV. 142 f. — C. E. 389 ff. 602. 619. — F. W. 187 ff. 344. 396. 429. 1066; F. Spr. 197. 303. — 1) S. W. 16: Wind, doch heftiger als *ἄνεμος*, aber minder heftig als *θύελλα*, *ζάλη*, *λαίλαψ*, *καταιγίς*. — 2) B. Gl. 356b: *ex ὄφ-φο-ς*; 25a: *ava-ra posticus, posterus etc.*, lat. fortasse *Eurus*, cf. etiam *οὐρός ventus* (*secundus*). — 3) Christ 232: W. **var**, **val**, *fa* anlautend. — 4) L. Meyer KZ. XXII. 530 ff.: = Skr. *vas-ra* n. Haus, Wohnung; ebenso Christ 239: Skr. *vas vasami* ich wohne. — 5) Brugman St. IV. 143. — C. E. 390. — Fritzsche St. VI. 303. — Ueber *ἄνεω* (nicht Adv. *ἄνεω*) siehe SW. — Düntzer KZ. XIII. 1: Skr. *ah*, *ajo*, *āv-ατος*, *āv-αος*, daraus mit Quantitätsversetzung (vgl. *πας, ἦτος, πῶς*) *ἄνεως*. — F. W. 23. 345: **u**, **vu** schreien; brüllen: *ä-Fu*, *äv* (st. *ävja*), *ä-Fu-τη*, *äv-τη*. — 6) Ahrens KZ. III. 165. — Clemm St. II. 54 ff. — C. E. 391; C. KZ. I. 29; C. St. II. 59; C. V. I. 276, 2). — Leskien St. II. 107. — Sonne KZ. XIII. 429. — Buttm. Lex. II. 31 ist *ἄνείω* eig. „schnarchen“. — Leo Meyer KZ. XXII. 530 ff.: W. *vas* an einem Orte bleiben, Halt machen, übermachten u. s. w., nicht: schlafen; sondern nur in Verbindung mit *νύκτα*, *νύκτας* = sich eine Nacht aufhalten, die Nacht hinbringen; also: *ä-Fes*, *ä-Fes-a* (nur Od.); *ä-Fes*, *α-üs*, *l-avsa*, *l-avsa*, i Vertreter der Redupl. vgl. *λάλλω*. — SW. 16: dass *ἄσα* nicht „schlafen“ im eigentl. Sinne bedeutet, zeigt Od. 3. 150 (*νύκτα μὲν αἰέσαμεν χαλεπὰ φρεσὶν ὀργαίνοντες ἀλλήλοισι*), wenn es

auch an den übrigen Stellen so übersetzt werden kann. — 7) Brugman St. IV. 160. 12). — C. E. 573. — S. W. 593: ὑπερώιον entw. von Skr. *vas* wohnen oder vielleicht eher von einer mit *āf*, *laśw* ident. W. ὄf wohnen. — 8) B. Gl. 365 b: *ut videtur ex ā-fημι*. — Ebenso F. W. 187 f.: *vā* wehen: *ā-fημι*, *ā-fητη-ς* u. s. w. — 9) Brugman St. IV. 179. 3). — C. E. 394. 555. 563. 593. — F. Spr. 303. — 10) F. W. 19: *an* athmen = *āt-ma(n)*. — 11) C. E. 642: „*δ* epenthetisch“. — 12) Fick KZ. XXII. 193; dagegen F. W. 631: *vā-d ā-fad-jw āāzō*. — 13) Corssen B. 10: *ovi-s* ein Schaf schlachten = ein Schlachtopfer darbringen = einen Sieg feiern, vgl. *vitulari*. — 14) Düntzer KZ. XI. 65.

3) AV anziehen, bekleiden.

(*ἐν-αF-σον*, *ἐν-αυ-όν*) *ἐναυον* (kypr.)· *ἐνθε*s Hes.¹⁾. — ὑ-μήν (*μέν-ος*) m. dünne Haut, Häutchen, Hülle²⁾ (*περικάρδιος* Herzbeutel, *περιτόναιος* Bauchfell u. s. w.), *ὕμεν-ό-ω* in eine Haut einschliessen, *ὕμέν-ινο-ς* häutig.

ind-ū-ēre (s. *in* pag. 30) anziehen, *ind-ūv-iae* f. Kleidung, *ind-ūv-iu-m* n. Baumrinde, *ind-ū-cūla* f. Unterkleid, *ind-ū-mentu-m* n. = *induviae*, *ind-ū-s-iu-m* n. Frauenkleid Non. p. 539. 32 (*intusium* Varro l. l. 5. 131); **ex-u-ēre** ausziehen, *ex-ūv-iae* f. (*exduae* Paul. D. p. 80. 2) Abgezogenes = erbeutete Kriegsrüstung; **red-ūv-ia** (von **red-u-ere*) f. rückwärts gezogene Haut = Nietnagel am Finger³⁾; **sub-ū-cūla** (von **sub-u-ere*) f. Unterkleid, Männerhemd, die untere tunica. — (*av*, *au*, *ō*) **ō-men-tu-m** n. (Umhüllendes) Fetthaut, Membrane; (*ō-k-ra*) **ō-c-r-ea** f. Beinharnisch, Beinschiene⁴⁾, *ocrea-ā-tu-s* mit einem B. versehen.

Bugge KZ. XX. 137. — Corssen B. 349. 496. — F. W. 17 f. 430 f. 1073; F. Spr. 303. — Zeyss KZ. XIV. 401. — 1) Schmidt KZ. XXII. 315. — 2) W. **ju** verbinden Curtius de n. gr. f. 42, Sch. W. 836. — 3) F. W. 434: *nagh* stechen, kratzen = *red-ungu-ia*. — 4) Corssen I. 393: **ak** scharf, spitz sein. — Varro l. l. 5. 24. 118: *ocrea, quod opponebatur ob crus*.

4) AV schädigen, verblenden; verdunkeln.

(**āF-α-ω*) *ā-ā-ω* schädigen, verblenden, bethören; Pass. geschädigt werden, zu Schaden kommen; irren, fehlen (Aor. *ā-α-σα* *ā-σα*, *ā-α-σά-μην*, *ā-σά-μην*, *ā-σα-το*, *ā-α-σθη-ν*); (*ā-āF-α-το-ς*) *ā-ā-α-το-ς* [*ā-* intens.] (∪ ∪ ∪) act. unschädlich, pass. unverletzlich, unverbrüchlich (vgl. *ā-āβ-α-κ-τοι*· *āβλαβεῖς*, *ἀγ-α-τᾶ-σθαι*· *βλάπτεσθαι*, *ἀγάνημαι*· *βέβλαμμαι* Hes.; *F* wohl = *γ*; *ā-α-σκει*· *βλάπτει*, *φθείρει* Hes.); *ā-τη* (= *āF-α-τη*; vgl. *αὐ-α-τᾶ* Pind. P. 2, 28. 3, 24) f. Schaden, Verderben, Schuld, Frevel; *Ἄτη* Unheilsgöttin, Urheberin alles Unheils und aller Verblendung (ihr wirken entgegen die *Αἵται*); *ἀτέ-ω* nur Part. *ἀτέων* tollkühn, besinnungslos (Π. 20. 332. Her. 7. 223). — (*āF* = *η*, *ω*?) *ή-λύγη* Dunkelheit, Schatten

(σκία, σκότος Lex.) (vgl. ὁρῶντες οὐδὲν εἰ μὴ τῆς δίκης τὴν ἡλύ-
γην Ar. Ach. 654 des Rechts Verdunklung, Verdrehung; dazu
Schol. ἡλυγισμένος ἔσκοτισμένος), ἡλυγαῖος dunkel, schattig, ἡλυ-
γάξω verfinstern, beschatten Hes.; ὠλυγιῶν σκοτεινῶν Hes.

Brugman St. IV. 144. — Clemm St. III. 307. VIII. 64 ff. — C. E.
523. 586; C. V. I. 276. 1). — F. W. 180. 187: van, vā, streiten, schlagen:
ἀ-ῤατο-ς geschädigt, ἀ-ῤατο-ς ungeschädigt, ἀ-ῤατῆ Schädigung.

1) AS athmen, leben, sein. — Skr. as sein, vorhanden
sein, Stattfinden, geschehen, sich ereignen, 2) Jemand eigen sein
u. s. w., 3) weilen u. s. w., 4) gereichen, 5) hinreichen, 6) sein
(copula), 7) werden (PW. I. 535).

as = ἐc. — ἐσ-μι (kol. ξμ-μι) εἰ-μί vorhanden sein, leben,
sein, Stattfinden, sich ereignen, fortbestehen, dauern. — Part-
stamm: (a)s-a-nt: (ἐ-ο-ντ) ep. ion. ἐ-ώ-ν (Gen. ἐ-ό-ντ-ος) (ἐ-ο-ντ-α)
ἐ-οῦσα u. s. w., att. ὦν, οὔσα, ὄν (ξ-ντ-ες tab. Her. 117. 178)¹⁾.
— sant-a: αὐθ-έντ-η-ς (= αὐτ-έντ-α) Selbst-, Allein-urheber,
Selbstherrscher (= selbst thuend, bewirkend, aus sich selbst
handelnd), selbstvollbracht (θάνατος, φόνος), αὐθεντ-ικός einen
bestimmten Urheber habend = verbürgt, zuverlässig, authen-
tisch²⁾ (vgl. etiam illud erat persuasum, Pompeium cum magnis
copiis iter in Germaniam per Illyricum fecisse: id enim αὐθεντικῶς
nunciabatur Cic. ad Att. X. 9. 1), αὐθ-εντ-έ-ω unumschränkt herr-
schen (N. T.). — sant-ja: (ὄντ-ια) οὐc-ία f. das Seiende = Ver-
mögen, Eigenthum; Wesenheit, Wesen; ἀπ-ουσία Abwesenheit,
Abgang, Mangel, ἀπουσιά-ξ-ω einen Theil des Vermögens einbüßen
(Suid.); ἐξ-ουσία (ἐξιστι) Können = Freiheit, Willkür, Macht,
Gewalt, Amt, ἐξουσιά-ξ-ω die Freiheit u. s. w. haben (Dion. Halic.
9. 44), ἐξ-ούσιος des Vermögens beraubt (Philo); ἐπ-ουσία das
Darübersein (ἡ κατὰ τὸ ἔτος der jährliche Ueberschuss der Tage
(Ptolem.)); μετ-ουσία Theilnahme, Besitz, Genuss, μετουσία-σ-τ-ικό-ς
Theilnahme anzeigend (das Derivat bei Gramm. z. B. παῖς παλ-
δεος); παρ-ουσία Gegenwart, Ankunft, παρουσιά-ξ-ω gegenw. sein,
ankommen (Eccl.); περι-ουσία das Uebrig-sein, -bleiben = Ueber-
fluss, Reichthum, περιούσιος vermögend, reich (ausgewählt λαός
N. T.); συν-ουσία das Zusammensein, Umgang, Verkehr, συνουσιά-ξ-ω
zusammen-sein, -leben, συνουσία-σ-τή-ς m. Gesellschafter, Schüler;
ὁμοιο-, ὁμοι-, ὁμο-, ὁμ-ούσιος von ähnlichem oder gleichem Wesen.
— sat-a: (ἐτ-ο) ἐτ-ά-ζ-ω (vgl. σένο, σενά-ξ-ω) sehen, ob Etwas
wahr ist = prüfen, erproben, meist ἐξ-ετάζω ausforschen, unter-
suchen u. s. w., ἐξ-ετα-σι-ς f., -σ-μός m. Ansuforschung u. s. w.,
ἐξετα-σ-τή-ς m. Ausforscher u. s. w., ἐξεταστ-ικός zum Prüfen
u. s. w. geschickt. — sat-ja: ὅc-ιο-c 3. (2. N. T.) wahr = ge-

heiligt, heilig, fromm, gottselig, gottgefällig, *δοῖό-ω* heiligen, weihen, *δοῖό-της-ς* (*τη-ος*) f. Frömmigkeit, Gottesfurcht; *ἀν-δοῖο-ς* unheilig, gottlos, ruchlos, *ἀν-δοῖό-της-ς* (*τη-ος*) f. Gottlosigkeit³⁾. — **sat-va:** *ἐτ-υ*, *ἔτ-υ-μο-ς* (*ἐτυμώνιος* Hes.) seiend = wahr, wahrhaft, *τὸ ἐτυμο-ν* die wahre Bedeutung eines Wortes vermöge seiner Abstammung, die Herleitung eines W. vom Stamm- oder Wurzelwort, *ἐτυμό-της-ς* (*τη-ος*) f. Wahrheit, Wirklichkeit, eigentl. Bedeutung; *ἐτ-ήτυ-μο-ς* (vgl. *ἐλ-υθ ἐλ-ήλυθ-α*) wahr, wahrhaft. — **sat-aj:** *ἔτ-οι-μο-ς* (ep. ion., auch altatt. *ἐτοιμο-ς*) da seiend, wirklich, vorhanden, fertig, von Personen: bereit, geneigt, entschlossen, bereitwillig, *ἐτοιμό-της-ς* (*τη-ος*), *ἐτοιμα-σία* f. Bereitwilligkeit u. s. w., *ἐτοιμά-ξω* bereit machen, herbeischaffen.

ἐς-u: *ἐ-ύ-ς*, n. contr. als Adv. *εὖ* (ion. ep. *ῆ-ῦ-ς*, *ῆ-ῦ*) urspr. wirklich, wahr = gut, schön, edel, wacker, herrlich (Gen. mit verändertem Spir. *ἔῃος*, Acc. *ἐῦ-ν ῆῦ-ν*) urspr. lebendig = wirklich, wahr = gut u. s. w.⁴⁾; *εὖ-αγρος*, *-άγωγος*, *-άης*, *-αίρετος*, *-αἰσθητος* u. s. w. — **ἐς-λο:** (*ἐς-λό-ς* dor., Simon. bei Plat. Protag. 339. d) **ἐς-θ-λό-ς** = *εύς*; *ἐσθλό-της-ς* (*τη-ος*) f. Gutsinn, Biedersinn (von Chrysippus gebraucht bei Plut. de virt. mor. 2). — **ἐς-τύ** = *οὐσία* (Archyt. bei Stob. 714. 716); sonst nur in den Comp.: *ἀει-εστώ* ewiges Sein (Lex. aus Antipho); *ἀπ-εστώ* (Gen. -*τους*) f. Abwesenheit, Entfernung aus der Heimat Her. 9. 85 (*ἀπ-εσ-τύ-ς*: *ἀποχώρησις* Hes.); *εὖ-εστώ* (Gen. -*τους*) f. Wohlsein, Wohlbefinden, Glückseligkeit (*εὐθηνία*, *εὐδαιμονία* Lex.); *κακ-εστώ* Uebelbefinden Hes. — (**ἐς-αρ**) *ἔ-αρ* *εἰ-αρ* Blut (*ἔαρ αἷμα Κύπριοι*, *εἰαροπότης αἱμοπότης* Hes.), böot. *ἱ-αρ*, dor. *ῆ-αρ*.

es. — **s-u-m** (= *ēs-u-m*) sein u. s. w. (Fut. *escit*, *escunt* XII tab.; *obescet*, *oberit vel aderit* Paul. D. p. 188. 9; *superescit* Enn. ap. F. p. 302). — Part.stamm (*ēs-a-nt*) ***s-a-nt:** **s-o-n-s:** *ab-sen-s* abwesend, *prae-sen-s* anwesend, *con-sent-es* *dei* die versammelten Götter⁵⁾ (*Iuno Vesta Minerva Ceres Diana Venus Mars Mercurius Iovis Neptunus Vulcanus Apollo*, Enn. ap. App. de deo Socr. p. 42) — unrichtig gebildet *en-s* (*multa ex Graeco formata nova ac plurima a Sergio Flavio, quorum dura quaedam admodum videntur, ut ens et essentia* Quint. 8. 3. 33); **s-o-n-s** (sehr früh als lebendiges Part. nicht mehr gefühlt) seiend, wirklich = der wirkliche Urheber einer Handlung, Thäter, Missethäter, daher der Straffällige, Schuldige (Gegensatz *in-son-s*); *son-ticu-s* wirklich, wesentlich = triftig, erheblich (*sontica causa dicitur a morbo sonico, propter quem, quod est gerendum, agere destitimus* Fest. p. 344. M.), bedenklich, gefährlich (*sonticum morbum in XII significare ait Aelius Stilo certum cum iusta causa, quem nonnulli putant esse, qui noceat, quod sones significat nocentes* Fest. p. 290. M.)⁶⁾. — **sant-a:** *ab-sentā-re* abwesend machen, sein, *prae-sentā-re* darstellen. — **sant-ja:** *ab-sent-ia* f. Abwesenheit, *prae-sent-ia* f. Anwesenheit. —

ēr-u-s, ēr-a (= *ēs-u-s, ēs-a; hēru-s, hēra* unbeglaubigte Schreibart) m. f. Herr, Gebieter, -in, urspr. Eigner, Eigenthümer (vgl. Zend *ariha* das eigene selbst), *her-ili-s* auf den, die H. G. sich beziehend⁷⁾.

ās. — **ōs** (*ōr-is*) n. Mund, Mündung, Antlitz; *c-ōra-m* adv. Acc. ins Gesicht, vor den Augen, in Gegenwart, öffentlich (*in coram: omnium, sui* nur Appul.⁸⁾); **ōr-a** f. Mund, Lippe = Rand, Saum, Küste⁹⁾; *or-e-a* f. Pl. Gebiss (*oreae freni, quod ori inferuntur* Fest. p. 182. M.); **orā-re** mit dem Munde thun = sprechen, bitten¹⁰⁾, **orā-tor** (*tōr-is*) m., -*trix* (*trīc-is*) f. Redner, -in, *oratorius* rednerisch; **orā-ti-ō(n)** f. Rede, Demin. *oratiun-cula*; **orā-tu-s** (*tūs*) m. Bitten, Fürsprechen; Demin. **ōs-cūlu-m** n. Mäulchen, Kuss, *osculā-ri* küssen (*aus-culum, aus-culari* Fest. p. 28. M., Prisc. I. 562. P., Placid. gloss. p. 435. M.), *osculā-bundu-s* küssend, *osculā-ti-ō(n)* f. das Küssen; davon Demin. **oscil-lu-m** n. kleines Antlitz, Lärchen, Puppe, *oscillā-re* (bei grösseren Festen hing man Puppen auf und liess sie baumeln, daher =) baumeln, schaukeln¹¹⁾ (vgl. *et te, Bacche, vocant per carmina laeta, tibi que oscilla ex alta suspendunt mollia pinu*, Bacchusbilder aus Wachs gefertigt, Verg. G. II. 388), *oscillā-ti-ō(n)* f. das Schaukeln. — (**os-cu-s* gähnend **oscā-re*) Intens. **osci-tā-re** gähnen, *osculā-bundu-s* gähnend, *osculā-ti-ō(n)* f. das G.; (**oscē-re*) *oscē-d-o* (*in-is*) f. Gähnsucht. — (*os-to, os-t-io*) **os-t-iu-m** n. Mündung, Eingang, *Ostia* n. Pl. (besonders von der Tibermündung), Demin. *ostiō-lu-m*; *osti-ārius* z. M. E. geh., m. Thürhüter, n. Thürsteuer (*vectigal*), *osti-ā-ti-m* von Haus zu Haus, einzeln. — (*as-ar*) **ass-ir** (altl.) n.¹²⁾ = *ēaq, ēīaq*; **assar-ā-tum** (*apud antiquos dicebatur genus quoddam potionis ex rino et sanguine temperatum, quod Latini prisci sanguinem assir cocarent* Paul. D. p. 16. 12).

B. Gl. 28b. 406a. 408a. — C. E. 207. 378. 400. — F. W. 18. 20. 193 f. 429. 433. 493; F. Spr. 296. — Leo Meyer KZ. VII. 418 ff. — 1) Die einzelnen Formen siehe C. V. I. 146 ff. 172. 3). — 2) Fick KZ. XX. 367 ff. — 3) Kern KZ. VIII. 400: Wahrhaftigkeit war bei den indogerm. Voreltern die höchste, fast die einzige Tugend, daher wahr = tugendhaft. — 4) B. Gl. 421a: *su bonus, pulcher, valde, facile*. — F. W. 185 f. 492: *vas* wesen, *ῥὺς ἑὺς* gut, eig. wesentlich: *φασ, ἀ-φασ, ἀ-φει,* *α-φῶ*; ebenso Christ 139. 175: Skr. *vasu* gut. — 5) Corssen N. 281: *sentire* = *consentientes*, zusammensinnende, übereinstimmende. — 6) Clemm St. III. 328 ff. — Aufrecht KZ. VIII. 73 f.: *κτα, κταρε* = *sont* zerstörend, tödend = schuldig. — F. W. 401. 1082: *san* gewähren; KZ. XX. 369: *san, sa sinere*, veranlassen. — 7) Brugman KZ. XXIII. 95 f. — Corssen I. 468, C. E. 199, F. W. 69: *ghar* nehmen, Herr = Nehmer. — 8) PW. I. 735: *ās* Mund, Gesicht, Instr. *āsā* adv. gebraucht in Bedeutungen, welche mit *coram* sehr nahe zusammentreffen: vor und von Angesicht, mündlich; persönlich, gegenwärtig, leibhaftig. — Schweizer KZ. III. 396. — F. W. 20: *ās* von *an* athmen, hauchen(?). — 9) B. Gl. 26b: *avārā* n. *ripa citerior fluminis*. — 10) Corssen KZ. XI. 336. — 11) Corssen KZ. XV. 156. — 12) F. W. 429: „das *ss* ist Schnörkel“.

2) AS werfen, wegwerfen, fahren lassen. — Skr. *as* 1) schleudern, werfen, schiessen, 2) vertreiben, verscheuchen, 3) von sich werfen, ablegen, fahren lassen, aufgeben (PW. I. 538). — Siehe die jüngere Form: *IS*.

(*as-ti*) ἄσ-τι (ἄσ-σι) ἄσι-ς (ἄσι-ος) f. das Bewerfen = Schlamm, Ünrrath (II. 21. 321). — (*as-ta*, Nbf. *as-ti*: *as-ta-ja-m*) (ἄσ-τε-ιο-ν) ὄσ-τέ-ο-ν n. Knochen (= Weggeworfenes, Abfall), ὄστέ-ι-ο-ς knöchern¹); (*as-ta-ka*) ὄσ-τα-κο-ς, ἄσ-τα-κο-ς m. Meerkrebs; (*as-ta-ra*) ὄσ-τά-ρ-ιο-ν n. Knöchelchen; ὄστρο-εο-ν ὄστρο-ειο-ν n. Auster, Muschel, ὄστρο-ε-ι-ο-ς von der M., zur M. gehörig; ὄστρο-κο-ν n. Schale (von Krebsen, Muscheln, Eiern), Scherbe, das irdene Täfelchen, auf welches man die Namen der zu Verbannenden schrieb, ὄστρο-κ-ι-ξ-ω mit Sch. abstimmen und verurtheilen, bes. durch das Scherbengericht aus der Stadt verbannen, ὄστρο-κ-ι-ξ-ω-μός-ς m. das Scherbengericht und Verurtheilung, Verbannung durch dasselbe; (mit erhaltenem α-Laut:) ἄστρο-γαλο-ς (γ wohl = κ, vgl. *corniculu-m*) m. Wirbelknochen, Halswirbel, Sprungbein, Knöchel, Würfel (anfangs aus den Sprungbeinen von Thieren, später aus Elfenbein oder Stein gefertigt) (Nebenf. ἄστρο-ς f. Callim. fr. Lex., ἄστρο-χο-ς m.), ἄστρο-γαλ-ι-ξ-ω knöcheln, Würfel spielen (Nbf. ὄστρο-ξ-ω Poll. 9. 99). — (*as-is-ta*) ὀ-ίς-τό-ς att. οἰς-τό-ς m. Pfeil²), οἰς-εύ-ω mit d. Pf. schiessen, οἰςτευ-τή-ς, -τήρ (τήρ-ος) der m. d. Pf. Schiessende. — (*as-da*) (ὀσ-δο) ὄζο-ς m. (Schuss =) Schössling, Zweig, Ast.

(*as-i*) ε-π-σί-ς m. Schwert, Demin. *ensi-culu-s* m.³). — (*as-ti*) (*os-ti os-si*, vgl. *met-ti-s mes-ti-s*) Nom. OS (Gen. *os-si-s*; altl. *ossu-a*, -um Neue F. I. 358) = ὀστέον, Dem. *ossi-cūu-m*; *oss-eu-s* knöchern, *ossu-ōsu-s* knochenreich, *ossu-āriu-m* n. Beinhaus, *ossilāg-o* (in-is) f. Verknöcherung; *ex-ossā-re* der Kn. berauben, entgräten, *ex-os*, *ex-ossi-s* knochenlos; (*as-la*, *as-lea*) ἄ-λ-εα f. Würfel, Würfelspiel, Glücksspiel, *aleā-ri-s*, -ri-u-s zum W. geh., *ale-ō(n)* m. *aleā-tor* (tōr-is) m. Hazardspieler, *aleā-tor-iu-s* zum H. geh.

B. Gl. 29b. — C. E. 209. — F. W. 18. 435. 504. 623. 1082; KZ. XX. 176. — 1) B. Gl. 30a: *fortasse a rad. stā stare, ita ut a praepos. sit mutilata ex ā vel ava*. — 2) C. E. 404: ὀίς-τό-ς kann mit *lō-ς* nichts zu thun haben, weil es einen Conson. zwischen ο und ι verloren haben muss. — 3) PW. I. 551: Skr. *asi* m. Schlachtmesser, Schwert, *ensis*.

3) AS sitzen. — Skr. *ās* 1) sitzen, sich setzen, ruhen, liegen, 2) sich aufhalten u. s. w., 3) sitzen bleiben, stillsitzen, verweilen u. s. w., 4) obliegen u. s. w., 5) sich legen, ein Ende nehmen (PW. I. 729).

ās = ἦς. — ἦ-μαι (dor. ἦσ-μαι) sitzen, müssig, unthätig sitzen, sich verweilen, befinden (att. Prosa κάθ-ημαι) (ἦσ-ται u. s. w., Part. ἦ-μεν-ος, Inf. ἦ-σθαι, Impt. ἦ-σο, Imperf. ἦ-μην); (ἐσ-α-μένη)

εί-α-μένη (auch ελ-, ι- Hes.) erg. χώρα niedrige Gegend, Niederung, Aue¹⁾. — ήσ-υχο-с (dor. αῖσ-) neben ήσύχ-ω-с (Il. 21. 598) urspr. ruhig sitzend (*sedatus*) = ruhig, still, mild, gelassen, ήσυχα-ίω-с id. (Compar. ήσυχαλ-τερο-с, Sup. Adv. -τατα); ήσυχ-λα f. ήσυχιό-τη-с f. Ruhe u. s. w., ήσυχά-ξ-ω ruhen, sich ruhig verhalten, transitiv: zur Ruhe bringen. — ή-μερο-с (sesshaft, anständig =) zahm, gezähmt, sanft, mild, gefällig (Hom. nur Od. 15. 162 χήν)²⁾, ήμερό-ω zähmen, entwildern, veredeln, ήμερό-τη-с (τη-ος) f. Zahmheit, Sanftmuth, ήμέρω-σι-с (σε-ως) f. das Zähmen.

ās. — (ās-nu-s) ā-nu-s m. Gesäss, After³⁾. — ā-r-a (altl. ās-a) Opferheerd, Altar⁴⁾, Demin. ārā-la; *Ara Ubiorum* (Uckert: wahrsch. Godesberg bei Bonn), *Arae Flaviae* (wahrsch. Hochmauern bei Rottweil), *Arae Philaenorum* (an der grossen Syrte in Afrika).

B. Gl. 40a. — C. E. 381 (über den Spir. asper, aus dem lenis entstanden, vgl. pag. 676 ff.); C. V. 148. 7). — F. W. 20. — 1) Vgl. χῶ-ρος ήμερος Theokr. 18. 40. — Classen Beob. II. 9 f.: ἐννομι „fetter Boden, der das grüne und blumige Wiesenkleid angelegt hat“. — 2) B. Gl. 306b: jam *refrenare, cohibere*. — 3) F. W. 222, Spr. 92: ak biegen = ac-nu-s Atterring vgl. δάκτυλος After. — 4) F. W. 18: as werfen: Erhebung, Altar (eig. Aufwurf).

I.

i Pronominalstamm der 3. Person: der, dieser. — Skr. i (PW. I. 753). — Siehe ja.

i (i δεικτικόν; stets lang und betont, verstärkt in att. Umgangssprache die Kraft des pron. demonstr.): οἷτος-ι, αὐτή-ι, τουτ-ι; ἐκεῖνος-ι; ὁδ-ι, ταδ-ι u. s. w.; Adv. οἷτως-ι, ὡδ-ι, ἐνθαδ-ι, νυν-ι; (Accusativ ἱ-μ, ἱμ-μ, ἱμ-ιν) μ-iv ion. v-iv dor. (ἱ-ν kypr. Hes.) (wegen Aphärese des ersten i vgl. νέρθεν, νέρεροι) Acc. Sg. = αὐτόν, αὐτήν, αὐτό (Her. auch = ἐαυτόν). — i-va: hom. ἱῶ, fem. ἱα, ἱαν, ἱῆς, ἱῆ (urspr. derselbe) einer, eine, eines (ἱῶ nur Il. 6. 422, ἱῆ Il. 9. 319. 11, 174, ἱαν Od. 14. 435).

ai (gesteigert). — ai-na: oi-vó-с oi-vῆ eins (ἔστι δὲ οἷνῃ παρὰ τοῖς Ἰωσι μόνας Poll. VII. 204); οἷνῃ f. *unio*, Ass, die Zahl Eins auf den Würfeln (Lex.); οἷνῃζειν τὸ μονάζειν κατὰ γλῶττιαν Hes., Schol. Plat. 245. R.; οἷνῶντα μνησῆν Hes. (vom Desid. *οἷνάω). — ai-va: (oi-fo-с) oi-o-с allein, einsam, verlassen (Hom., selten Trag.)¹⁾, oió-ω allein lassen, verlassen.

i. — i-s, i-d er, es, der, das(jenige) [vom St. i: Sing. Nom. i-s ē-s (ei-s tab. Bant.), i-d; Gen. ei-us; Dat. ei (ē Plaut. Ter. Lucr.); Acc. i-m, e-m (em, em-em Fest.), i-d — Plur. Nom. ē-s (eis tab. Bant. l. repet.), e-a; Gen. e-um; Dat. Abl. i-bus; Acc. e-a;

vom St. *i-a*: Sing. Nom. *ea*, Gen. *cae*, Dat. *eo*, *cae*, Acc. *eu-m*, *ea-m*, Abl. *eo*, *ea*; Plur. Nom. *ei*, *cae*, *ea*, Gen. *eō-rum*, *cā-rum*, Dat. *ei-s*, *cā-bus*, Acc. *eo-s*, *ea-s*, *ea*, Abl. *ei-s* (m. *eiis* Sc. Bac.)); **Ī-Ī** (*ībei* Inscr.) (Localendung *hjam* = *fiem*, (*bī*) daselbst, dort, *inter-ībi* unterdessen (Plaut.), *post-ībi* hiernach, hierauf (Plaut.)²); *cō* (Local = *cō-i*) dahin, desto, *id-eo* deshalb; *post-cā* darnach (vgl. *aduorsum eād* Sc. de Bac.); **Ī-tĕru-m** (Comparativ als Adv., Acc. Sing. n.) zum andernmale, abermals³), *iterā-re* wiederholen, *iterā-ti-ō(n)* f. Wiederholung, *itera-t-ivū-s* wiederholend; **e-tru-ius* (Compar.suffix) **etru-us* (vgl. *plo-ius*, *plo-us*) **etrūs* (mehr anders seiend): **E-trus-cu-s** Fremdling (vgl. umbr. *e-tru* = lat. *alter*), (*Etrūs-ia*) *Etrūr-ia* f. Fremdland (= mehr anderes Land), lat. Form: **Tus-cu-s**, *Tus-c-ia* (den Umbriern waren die Etrusker fremde Dränger, sie kamen aus den Thälern des Arnus und Umbro nach Osten über den Apennin⁴); Dem. *Tuscū-lu-m* (j. *Frascati*), *Tuscul-ānu-m*, *Tusc-en-īu-s*, *Tusc-ani-ense-s* (j. *Toscanella*). — (St. *i* + Pron.stamm *ta*:) **Ī-ta** (Abl. Sing.) so, also, *itā-que* (*itā-que* Naev.) und so, demnach⁵); *ī-te-m* ebenso, gleichfalls. — (St. *i* + Pron.stamm *da*:) **Ī-dem** *ī-dem* (*eidem* = *īdem* Mil. Popiliar.) derselbe, eben dieser; *ī-ti-dem* = *item*, *ī-den-ti-dem* wieder und wieder; (*i-d-ā-na*) **ī-d-ō-n-eu-s** (vgl. *ahe-nu-s*, *ahe-n-eu-s*) diesfällig, zeitgemäss, tauglich, geschickt⁶). — **ī-pse** siehe W. *pa* nähren, schützen, erhalten. — (*i-si-ta*:) **ī-s-te**, *-ta*, *-tu-d* (*ste*, *sta*, *stu-d* ohne vorgesetztes *i* vgl. Lachm. ad Lucr. p. 197) der, die, das dort (nach der 2. P. hingedacht)⁷), *istī-c* (Local = *istoi-c*) dort, da, hier, *istī-m* *istin-c* von dort, *istō*, *istō-c*, *istū-c* dorthin.

ai (gesteigert). — *ai-na*: (*oi-no-s* altl.) **ai-nu-s** ein; (*ne oenu-m noenu*) **nōn** nicht [ein] (vgl. *nein* = *ne ein*); *uni-cu-s* einzig; *ad-unā-re* *un-ī-re* vereinigen, *uni-ta-s* (*tātis*) f. Einheit, Gleichheit; *uni-ō(n)* f. Einheit, m. Zahlperle; die einfache, einzige Zwiebel (ohne Nebenzwiebel, das Gegentheil von Knoblauch, ahd. *chlopoulouh* gespaltener Lauch)⁸) (vgl. *caepam*, *quam vocant unionem rusticī*, *eligit* Colum. 12. 10. 1); (Demin. *unū-lu-s* =) **ul-lu-s** irgend einer; (*ne umulu-s* =) **nullu-s** nicht irgend einer = keiner, *non-nullu-s* (nicht keiner =) *mancher*; (Demin. *oini-culu-s*, *ne oimiculus* =) *ningūlu-s* (vgl. *sin-guli*) keiner (Enn. ap. Fest. p. 177).

B. Gl. 42 ff. — Corssen I. 386 ff. — C. E. 320. 395. 532. — F. W. 21 f. 26. 344. 430; F. Spr. 303. — Windisch St. II. 223 ff. — Zeyss St. VII. 165 ff. — 1) B. Gl. 64b: *nisi ortum est ex olivo* = *ēna-s*, *oino-s*. — 2) Corssen KZ. V. 133 f. — 3) Corssen KZ. III. 257: *i-teru-m* dieses überschreitend = jenes, auf die Zeit übertragen: ein zeitlich zweites, anderes, das zweitemal, wiederum. — 4) Corssen KZ. III. 272 ff. — 5) Corssen KZ. IX. 158. — 6) Ascoli KZ. XVI. 202 f. — Corssen B. 259 f.: *īdh* leuchten: *id-on-eu-s* hell, klar, leuchtend, glänzend, ausgezeichnet, schön, trefflich, tüchtig. — Kuhn KZ. III. 158 f.: vgl. Skr. *i-dam* + *maja* von solcher Beschaffenheit, so beschaffen; lat. **i-dam* =

i-dō (vgl. *agham* = *ego*) + *neu-s.* (PW. I. 796 übersetzt: aus diesem bestehend und belegt bloss mit Çat. Br. 14, 7. 2, 6.) — 7) Windisch St. II. 293. — 8) Hehn p. 179.

I gehen. — Skr. **i** gehen, ausgehen, hingehen, sich wohin begeben, kommen u. s. w. (P. W. I. 753). — Siehe **ja**.

i¹⁾. — εἰ-μι gehen (St. i und zu εἰ gesteigert: εἰ-μι, εἰ-σθα, εἰ-σι, ἔ-μεν, ἔ-τε, ἔ-σσι u. s. w.; ἦ-ει-ν, ἦ-ει-σθα, ἦ-ει u. s. w., Fut. εἴ-σ-ο-μαι; St. ἔε: ἔ-ει-ναι, ἔ-ε-σθα· βαδίζουσα Hes. u. s. w.; themat. Conjug. ἴωμι, ἰών, ἰόλην, ἴομεν)²⁾. — **i-ta**: ἴ-τη-c losgehend, unerschrocken, verwegen; ἴτη-τέο-ν (= ἰ-τέο-ν) man muss gehen (Arist. Nub. 131; Diphil. B. A. 100)³⁾, ἰτη-κό-ς = ἴτης (ἰτη-κῆτατον ὁ θυμός πρὸς τοὺς κινδύνους Aristot. Eth. 3. 8); ἴτα-μό-c = ἴτης und ἰτηκός, ἰταμό-τη-ς (τη-ος) f. Dreistigkeit; ἐξ-ἴτη-λο-c leicht ausgehend (von Farben), schnell verschwindend, verschwunden, verloschen; **i-to**: ἰ-πρό-ς-ι-το-ς unzugänglich, δυσ-πάρ-ι-το-ς woran schwer vorbeizukommen ist, εὐ-πρό-ς-ι-το-ς leicht zugänglich; ἀμαξ-ι-τό-c (erg. ὁδός, vgl. Xen. Anab. 1. 2. 21) f. für Frachtwagen zug., von Fr. befahren; **i-tar**: εἰς-ι-τήρ-ιος zum Eingang gehörig (τὰ εἰσιτήρια erg. ἑρά), festliches Opfer beim Anfang e. Jahres, ἐξ-ιτήρ-ιος zum Aus-, Weg-gehen gehörig (λόγος Abschiedsrede Eccl.). — **i-dh**: ἴ-θ-μα (μα-ος) n. Schritt, Gang (Pl. II. 5. 778); ἴ-θ-ύ-c (ύ-ος) f. gerade Richtung im Gehen (ἀν' ἰθύν gerade auf), Angriff, Unternehmen, Streben; ἰ-c-θ-μό-c m. schmaler Zugang, Erdzunge, Landenge, Ἰσθμός (ὁ τῆς Χερσονήσου, ὁ Κιμμερικός, ὁ τῆς Παλλήνης, ὁ τῶν Λευκαδίων, bes. ὁ Κορινθιακός, auch schlechthin ὁ Ἰσθμός die Landenge von Korinth).

ai (Steigerung)⁴⁾. — αἰ-νύ-μαι (nur poet. u. im Präsensst.) gehen machen, fassen, nehmen, greifen⁵⁾; ἐξ-αι-το-c ausgewählt, auserlesen; αἰτέ-ω (Frequ. zu αἶνυμαι) wählen = fordern, begehren, verlangen⁶⁾ (beten N. T.), αἰτη-τή-ς m. Forderer (Dio Cass.), αἰτη-κό-ς der gern bittet, αἰτη-σι-ς (σε-ως) f. -μα (μα-ος) n. Forderung; αἰτ-ία f. (urspr. Forderung) Ursache, Grund, Schuld, Beschuldigung, αἰτιά-ο-μαι (αἰτιά-ξ-ω) als Grund angeben, beschuldigen, anklagen, αἰτία-τό-ς verursacht (τὸ αἰτιατόν causatum Philos.), davon ἡ αἰτιατ-ικὴ πᾶσις (fälschlich im Latein. durch casus accusativus interpretiert), αἰτῶ-μα (μα-ος) n. Anklage, Beschuldigung; αἰτ-ιο-c der etwas veranlasst, daher ὁ αἰτιος Urheber, Veranlasser, Anstifter, schuldig (τὸ αἷτιον Schuld N. T.); αἰτέ-ξ-ω sehr bitten, betteln (nur Präs. Od.). — **ai-va**: αἰ-φο, αἰω (Accus. αἰῶ Aesch. Choeph. 350), αἰω-ν (nach Analogie der n-Stämme; vgl. ἥρω-, ἥρων- u. s. w.): αἰών (αἰών-ος) m. (f.) Zeit, Zeitdauer: Lebenszeit, Ewigkeit (of αἰῶνες die Welt N. T.), αἰών-ιος

immerwährend, ewig, *αἰωνό-τη-ς* (*τη-ος*) f. ewige Dauer; *αἰ-ε-ε-*: (*αἰ-ε-ε-ι* Local:): *αἰ-ε-ι* (C. I. N. 1) *αἰ-ε-ι* *αἰ-ε-ι*; (*αἰ-ε-ε*, i*abgefallen:): *αἰ-ε-ς* (Iakon.) *αἰ-ε-ς* (dor.); (*αἰ-ε-:*) *αἰ-ε* (Iak.) *αἰ-ε* (dor.) *αἰ-η* (tarent.); (*αἰ-ε-ν*, ν ephelk.) *αἰ-ε-ν* (dor.) *αἰ-ε-ν* (dor.) *αἰ-ν* *αἰ-ν* *αἰ-ν* (Kol.), *η* (böot.) — immerwährend, stets, jedesmal⁶⁾; *ἐπ-η-ε-τανό-ε* (= *ἐπ-αἰ-ε-ε-ς* oder auch *αἰ-φο* + *tana*, vgl. *cras-tim-u-s*, *diu-tim-u-s*) für immer da, immerwährend, für alle Zeit ausreichend, überreich, vollauf; *ἀϊ-διό-ε* (vgl. *μαρψι-διό-ε*) immerwährend, ewig (in att. Prosa von Thuk. an).

οἱ¹⁾. — *οἱ-το-ε* m. Loos, Geschick; *οἱ-μο-ε¹⁾* m. Weg, Bahn, Pfad, Streif, Landstrich; *προ-οἶ-μο-ιό-ν* contr. *προοἶμο-ν* n. Eingang, Vorspiel in der Musik (*at nunc omne, quo coeperunt, prooemium putant, et, ut quidque succurrit, utique si aliqua sententia blandiatur, exordium* Quintil. 4. 1. 53), Vorrede, Einleitung, allg. jeder Anfang (vgl. *miseræ cognosce prooemia rixæ* Iuven. 3. 288); *οἱ-μη* f. Weg, Gang, übertr. Gang einer Erzählung, Sage, Gedicht.

i¹⁾. — *ἔ-ο* (*i-vi*, *i-tu-m*) gehen (St. *i*: *i-tu-m*, *i-tu-s*; *ei*: *ei-re*, *ei-tur* tab. Aletrin., *ab-ei* Or. 4848, *ad-ei-tur* I. R. N. 3889; *ē*, *i*: *i-re*, *i-mu-s*, *i-bunt*, *ab-i*, *ad-i-tur*; *ē* zu *ē* gekürzt: *ē-o*, *e-unt*, *e-a-m* u. s. w.; St. *i-n*: *ob-imunt* Fest. p. 189; *prod-imunt* Enn. ap. Fest. p. 229, vgl. Ritschl de epigr. Sor. p. 18; *red-imunt* Enn. ap. F. p. 286. 13, cl. Paul. D. p. 237. 1); *ire*: a) durat. Bedeutung: *exsequias ire* (vgl. betteln gehen), b) pass. Bed. (= in etwas gerathen): *venum ire* feil gehen, c) Futurbed. *dieictum ire*, *amatum iri* (vgl. baden gehen). — Participialst. *i-e-nt* (*ientibus*, *praeterientes* Or. 4358. 4736); schwache Form: *i-e-t*: **āb-ie-s** (*-iēt-is*) f. Tanne⁷⁾ (*ab* = Skr. *abhi*) = die aufstrebende, schlanke (vgl. PW. I. 330: *abhi-krama* m. das Hinaufsteigen); *abiet-aria* (*negotia dicebantur, quam materiariam nunc dicimus, videlicet ab abietibus coemendis* Paul. D. p. 27. 11); **pār-ie-s** (*-iēt-is*) m. Wand = die herumgehende⁷⁾, *pariet-imu-s*, *-āli-s*, *-āri-u-s* zur W. geh. — **i-co**: (**i-cu-s*) Demin. **Red-i-cū-lu-s** (*Rediculi fanum extra portam Capenam fuit, quia accedens ad urbem Hannibal ex eo loco redierit quibusdam perterritus visis* Fest. p. 283) = ein Gott, der Rückkehr macht od. bewirkt⁸⁾. — *i-ta*: *i-tā-re*, *i-tā-re* Intens. gehen. — *i-t(i)*: **cōm-e-s** (*com-i-t-is*) Mitgehend m. f. = Begleiter, -in, Genosse, -in⁹⁾ (*in-comitem sine comite* Paul. D. p. 107. 20), *com-i-tā-ri* begleiten, *comitā-tu-s* (*tūs*) m. Begleitung, Gefolge. — **i-to**: **sub-ī-tu-s** plötzlich, unvermuthet, unbemerkt (Adv. *subito*), *subit-ān-eu-s*, *-ār-iu-s* id. — *i-t-io*, **-ia**: **com-ī-t-iu-m** n. Platz wo man zusammenkommt = Sammelplatz, Versammlung welche zusammenkommt = Volksversammlung⁹⁾ (*comitiae* Inscr. ap. Marin. Att. fr. Arv. p. 43), *comiti-āli-s* zu den Comitien geh., *in-comitiā-re* (*significat tale convicium facere, pro quo necesse sit in comitium, hoc est*

in conventum venire Plaut. Curc. 3. 1. 30; *quaeso ne me incommities* Paul. D. p. 107. 5); **exitium** n. (Ausgang) Untergang, Verderben, *exitiōsu-s*, *ālī-s* V. bringend; **in-itiūm** n. (Eingehen) Anfang (*endo-itiūm* Fest.), *iniitiā-re* anfangen, einweihen; **indutiāe** (= *indu-itiāe*) f. Pl. = Eingang zum Frieden, Waffenstillstand, Ruhe; siehe in pag. 30. — *i-ti-ōn*: **īti-o** (*ōn-is*) f. das Gehen; **amb-itiō** (*ōn-is*) f. das Herumgehen (*ambitiō est ipsa actio ambientis* Paul. D. p. 16. 17), Bewerbung, Rücksichtsnahme, Parteilichkeit, Ehrbegierde, *ambitiōsu-s* (= **ambitiōn-ōsu-s*) voller Hang herumzugehen, gunststüchtig; ehrgeizig, prahlerisch; **red-itiō** (*ōn-is*) f. Zurückgehen, Rückkehr; **sēd-itiō** (*ōn-is*) f. (für sich Gehen) Zwist, Aufruhr, *sēditiōsu-s* (= **sēd-itiōn-ōsu-s*) aufrührerisch. — *i-tu*: **ītu-s** (*tus*) m. Gehen; *ad-itu-s* m. Zugang, Zutritt; *amb-itu-s* m. Umgang, Umlauf, Kreislauf, Werbung, Gunsterschleichung, Ehrgeiz; *circum-*, *circu-itu-s* m. Umgang, Umkreis, Umschweif, Umschreibung; *co-itu-s* m. Zusammengehen, Begattung; contrahiert: *coetu-s* das Zusammenkommen, zusammengekommene Menge, Versammlung; *red-itu-s* m. Rückkehr, Rückkunft, Einkommen, Ertrag; *trans-itu-s* m. Uebergang, Durchgang, Vorbeigehen. — *i-tor*: **prae-tor** (= *prae-i-tor*) (Gen. *prae-tor-is*) m. (Vorgänger) erste Magistratsperson, Prätor (*praetores* die älteste amtliche Benennung für die beiden jährlich gewählten Herrscher in Rom, an Stelle der lebenslänglichen Fürsten = Anführer des Heeres. Erst seit der Zeit der Decemviri wurde *consules* die übliche Benennung für dieselben)¹⁰⁾, *praetor-iu-s* prätorisch, *praetor-iu-m* n. Feldherrnzelt, Leibwache, *praetori-ānu-s* zur L. geh., *praetūr-a* f. Prätur; *trans-ī-tor* (*tōr-is*) m. der Vortübergehende, *transītōr-iu-s* durchgängig, vortübergehend, kurz. — *it-es*, *it-in-es*: **īt-er** (Gen. *īt-in-ēr-is*) n. Gang, Weg, Reise, Marsch (Nom. *itiner* Plaut. Lucr. Varro, Gen. *itēr-is* Naev. ap. Non. p. 485. 6, Abl. *itē-e* Acc. ap. Non. 485. 8, Lucr. 5. 652), *itiner-āriu-s* z. R. M. geh., *-āriū-m* Reisebeschreibung, Marschsignal.

ai-va⁴⁾: **ae-vu-m** n. (*aevu-s* m. Plaut. Poen. 5. 4. 14, Lucr. 3. 605) = *αἰών*; **aeternu-s** (älter: *aevi-termu-s*) ewig, *aeterni-tās* (*tātī-s*) f. Ewigkeit, *aeternā-re* verewigen; **aetā-s** (älter: *aevi-ta-s*) f. Lebenszeit, Alter, Demin. *aetāt-ū-la* f. zartes Alter, besonders in weichlichem oder wollüstigem Sinne¹¹⁾).

1) B. Gl. 41. 308a. — Corssen I. 383 f. — C. E. 403. 492. 568. — F. W. 20 f. 26. 429 f. 1080; Spr. 303. — 2) Die einzelnen Formen siehe C. V. 120. 143. 175, 15) — 3) C. V. I. 336: von **itā-ō* oder **itē-ō*. — 4) B. Gl. 37b. 65a. — Brugman St. 172, 11). 179, 4). — C. E. 388; C. KZ. I. 34. — F. W. 345. 421. — Gerth St. Ib. 211. — M. M. V. II. 76. 271. — 5) Düntzer KZ. XII. 3. — Kuhn KZ. II. 397. — F. W. 21: in drängen, bewältigen, in seine Gewalt bekommen (= 2 i + nu): *iv-*, *ivra-*. — C. V. I. 162. 24): „der Hiatus von *ἀνορύπτου* lässt allerdings auf f schliessen, so dass wir über einen Stamm *at* oder *fat* nicht hinaus-

kommen“. — [Homer hat aber auch *ἀπ-αίνυμαι* II. 11, 582. 15, 596. Bleibt also zweifelhaft.] — 6) Pott II. 2. 444 f. bestreitet das *f*. — *ἀεί* hom. nur: II. 12, 211. 23, 648. Od. 15. 379, ferner Batr. 175; sonst *αεί*, *αίέν* nur, wenn die letzte Silbe kurz sein soll. — 7) Bopp Gr. III. 362. — Ebel KZ. I. 305. — Schweizer KZ. III. 371. — Corssen I. 170. II. 210; N. 269: *adh* wachsen: *ab-iet*. — Corssen II. 210; N. 268: *par* schützen, *par-iet* die Wand als schützende. — Pott I. 108: *par-iet*: *par-* das herumgehende oder *per-* das hindurchgehende. — 8) Corssen N. 263. — 9) Corssen N. 251. — Walter KZ. X. 200: *com-*, *co-* **co-mo co-mi-t* der Mitseiende. — 10) Corssen N. 284. — Kuhn KZ. II. 474. — 11) Corssen I. 374: W. *iv*, *inv* umfassen, gehen.

1) IK schädigen, schlagen.

ik. — *ἱε* (*ik-ός*) f. ein dem Weinstock schädlicher Käfer. — *ik-tivo-c* m. der Weihe, Hühnergeier, *milvus* (eine Wolfsart Opp. C. 3. 331)¹⁾. — *ik-tap* Adv. Schlags = sogleich, (örtlich) nahe, nahe bei. — *ik-pio-v* n. meist Pl. (die in den Kielbalken eingeschlagenen spitzig emporstehenden Schiffsrippen, welche dann mit Brettern verkleidet wurden =) Verschlag, Gerüst, Verdeck, Demin. *ικρίδιο-v* Schol., *ικρίο-ω* ein Gerüst errichten, *ικρίω-μα* (*ματ-ος*) n. Gerüst. — (?) *ἱκ-ἄρος* m. Sohn des Daidalos; *ἱκ-μάλιος* m. Bürger aus Ithaka (*τέκτων πολίης* *ἱκμάλιος* Od. 19. 57). — *έν-ίccw* (= *έν-ικ-ω*) anfahren, schelten (nur Präsensstamm)²⁾.

ἱπ (*κ = π*). — *ἱψ* (*ἱπ-ός*) m. ein Wurm, der Horn und Weinstöcke benagt, wahrsch. eine Art Bohrwurm oder die Larve des Pochkäfers (Od. 21. 395). — *ἱπ-o-c* m. (f.) das Stellholz in der Mäusefalle und diese selbst (Lex.), Belastung (*Τιφῶνος ἱπὸς ἀνεμύεσσα*, der Aetna, Pind. Ol. 4. 8), *ἱπό-ω* drücken, belasten (*ἱποῦσθαι* *ἀποθλίβεσθαι*, *πίεζεσθαι* Poll.). — *ἱπ-νῆ* f. ein Vogel, Baumhacker, -kletterer. — *ἱπ-τ-o-μαι* schlagen, bedrängen, bedrücken (Präsens Gramm., Fut. *ἵπεται*, Aor. 2. P. *ἵπασο* Hom., *ἵπω* Theokr.).

ιαπ (Nebenform). — *έν-ἱπ-ῆ* (= *έν-ιαπ-ῆ*) f. Schmähung, Scheltwort, Tadel, Drohung; *έν-ἱπ-τ-ω* (Aor. *έν-έν-ἱπ-ε*, *ἡν-ἱπ-ἄπ-ε*) = *ένλίσσω*³⁾. — *Έν-ἱπ-εύ-ς* m. Fluss in Phthiotis (j. Gura, Od. 11. 238. 240), in Elis, in Makedonien. — (*ἵπ*, *διπ*, *διπ*?) (*διπ-τ-α διπ-α-α*) *διψα* f. (= Bedrängniss, Qual, vgl. *πεινά*) Durst, *δίψ-ος* (*εος*) n. id., *διψά-ω* dursten, *δίψῃ-σι-ς* f. das Dursten; *δίψ-ιο-ς* *διψα-λέ-ος* *διψῃ-λό-ς* durstig (*δίψιος* *βεβλαμμένος* Schol.); *πολυ-δίψιον* *Ἄργος* II. 4. 471 sehr durstend, durstig = wasserarm³⁾.

ic-ēre (*ic-i*, *ic-tu-s*) schlagen, stechen, stossen, hauen; *ic-tu-s* m. (Gen. *icti* Gell. 9. 13. 17) Schlag, Stich, Stoss, Hieb.

¹⁾ C. E. 454. 527. 643. — C. V. I. 234, 3). 235, 7); C. KZ. III. 407. — Düntzer KZ. XIV. 199 f. — Fritzsche St. VI. 331. — 1) F. Spr. 150: Skr. *çjena* Falke(?). — 2) Ebenso S. W. 214; vgl. *πέσσω* aus *πεκω* und *πέπτω*; *ἡν-ἱπ* *απ-ε* mit verschobenem Augment und Redupl. in der Mitte. — 3) Vgl. E. Curtius Peloponnes II. 340. 588, nach dem einem grossen

Theile von Argolis die Bezeichnung durstig in hohem Grade zukommt.
— F. W. 94: *dip* glänzen, scheinen: *δίψα* Durst (wohl eig. Brennen, Brand).

2) **IK** gleich sein, ähnlich sein.

ik. — (**ic-mo*, **i-mo* übereinstimmend, passend, **imā-re* übereinst. machen, passend machen) Frequ. **īmī-tā-ri** oft übereinst. oder passend machen = nachahmen, *imitā-tor* (*tōr-is*), *-trix* (*trīc-is*) Nachahmer, *-in*, *imitā-bīli-s* nachahmbar, *imitā-men*, *-men-tu-m* n., *-ti-ō(n)* f. Nachahmung; **imā-g-o** (*in-is*) f. Bild, Abbild (das mit einem andern übereinstimmende)¹⁾, Demin. *imāgun-cūla* f.; *imagin-ālī-s* bildlich, *imagin-āri-u-s* scheinbar, *imagin-ā-ri* sich bildlich (in der Phantasie) vorstellen, *imaginā-ti-ō(n)* f. Einbildung, Phantasie.

aik. — (*aik-a*) **aequ-u-s**²⁾ übereinstimmend, gleich, gleichmässig, -müthig, -giltig, günstig, billig (Gegens. *in-īqu-u-s*), *aequā-re* gleich machen, *aequā-ti-ō(n)* f. Gleichmachung, *aequī-ta-s* (*tāti-s*) f. Gleichheit, Ebenmaass; *aequā-li-s* gleichbeschaffen, gleich alt, Subst. Altersgenosse, *aequālī-ta-s* (*tāti-s*) f. Gleichheit, *aequā-bīli-s* gleichmässig, *aequābīlī-tā-s* (*tāti-s*) f. Gleichmässigkeit; **aequ-or** (*ōr-is*) n. Fläche, Meeresfläche, Meer, *aequōr-cu-s* zum M. geh., meer-umflossen. — (*aik-ma*) **ae-mū-lu-s** übereinstimmend mit einem andern Etwas tuend, wetteifernd, eifersüchtig, *aemulā-ri* wetteifern, *aemulā-tor* (*tōr-is*) m. Nacheiferer, *aemulā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. Wetteifer; *Aemil-iu-s*, *Aemili-ānu-s* (*Scipio*, *pro Aemilii filius* Prisc. II. 6. 33).

Corssen I. 374; B. 252 ff.; N. 236. — F. W. 158 f.: **jam** zusammenhalten, *jamo* = *imo* (vgl. *ob-ic* aus *jūcio*). — 1) Schweizer KZ. III. 342, M. M. V. II. 372: **ma** messen, nachbilden, nachahmen: *mi-mi-tor*. — 2) B. Gl. 62b: *ēka unus*, *singulus*, *solus*. — F. W. 26: *aika* eins, gleich, *aequus* gleich.

IG sich regen, beben. — Skr. **īṅg**, **ēg**: sich regen, sich bewegen; caus. in Bewegung setzen (PW. I. 779. 1089).

aig. — αἶγ-εϛ f. hohe Fluth (τὰ μεγάλα κύματα Artemid. 2. 12; αἶγαι of Δωριεῖς τὰ κύματα Hes.); αἶγi-αλό-c m. Strand, Meeresufer¹⁾, *Alγυαλό-s* alter Name von Achaia (= Küstenland). — αἶγ-εγο: αἶγειπο-c f. Zitterpappel, *populus tremula* (oder Schwarzpappel, *populus nigra* Linné?); αἶγειρ-ών (*ων-ος*) m. Pappelwald²⁾. — αἶγ-ί-c (*ιδ-ος*) f. Sturmwind¹⁾; der schirmende Sturmschild des Zeus, dessen Schwingen Nacht, Donner, Blitz hervorruft; κατ-αγί-ς f. plötzlich niederfahrender Windstoss, Sturm, καταγί-ζω herabstürmen, stürmisch herniederfahren. — ἐπ-εῖγw drängen, bedrängen, treiben, betreiben (Skr. *épati*), (*ἐπειγ-τι*) *ἐπειξι-ς* (*ε-ως*) f. Beschleunigung, Eile (*ἐπειρωλή* σπουδή E. M.), *ἐπεικ-τ-ικό-ς* antreibend, eilig.

aig. — (*aeg-ro*) **aeg-e-r** (*ra, ru-m*) krank, krankhaft³), *aegrē-re* krank sein, *aegre-sc-ere* krank werden, betrübt sein; *aegr-or* (*or-is*) m. *aegri-mōnia, -tūdo* (*in-is*) f. Krankheit, Gemüthsschmerz, Kummer; (*aegro-ere*) **aegrō-tu-s**⁴) krank, *aegrotā-re* krank sein, *aegrotā-ti-o* (*ōn-is*) f. das Kranksein.

B. Gl. 43a. — Corssen I. 375 f. — C. E. 180; C. V. I. 220. 9). — F. W. 344 (**ig** oder **igh** Schmerz haben, verdrossen sein); F. Spr. 304; KZ. XIX. 269. — 1) Sch. W. 17: *ἀλσσω*. — 2) Brugman St. VII. 346: vielleicht **gar** rauschen. — 3) C. E. 180: „Zittern ist eins der häufigsten Krankheits Symptome“. — B. Gl. 157b: **gvar** *aegrotare, febrire: ae-ger.* — 4) Curtius KZ. XIV. 439.

ID schwellen.

īd-η f. (Schwellung) Waldgebirge, Gehölz, **īd-η** (dor. **īd-α**) f. (Gebirge in Phrygien beginnend und durch Mysien sich erstreckend, seine Abdachung bildete die Ebene von Troia). — **oid** (Steigerung): **oid-άvw** (Hom.) **-τω** (*ᾠδῆς* Od. 5. 455), später **oid-άw**, **-αlw** schwellen¹), **oid-μα** (*ματ-ος*) n. Wasserschwall, Meer-schwall, Brandung, **oid-ος** (*ε-ος*) n. (Hippocr.), **oid-η-σι-ς** f., **-μα** (*ματ-ος*) n. Schwellen, Geschwulst, **oidματ-ό-ει-ς** voll Wasserschwall, **oid-t-ox-w** anschwellen machen (spät). — (**i-n-d ind-u** Tropfen, Funken, lichter Tropfen = Mond:) **Ἰνδυ-μίων** (*ων-ος*) (= Mond-gott) Liebling der Selene (*a qua*, d. i. *Luna, consopitus putatur, ut cum dormientem oscularetur* Cic. Tusc. 1. 38. 92; *Latmius Endymion non est tibi, Luna, rubori* Ov. a. a. 3. 83).

aid. — **aes-cū-lu-s** f. die hohe (emporschwellende) dem Jupiter geheiligte Winter- oder immergrünende Eiche²), **aescul-cu-s, -īnu-s, -in-cu-s** von der E., **aescul-ētū-m** n. Wald von E. — (**aid-mo**) **ae-mī-du-s** altl. = *tumidus* (*aemidum tumidum* Paul. D. p. 24. 4; *aemidus περυσνημένος* Gloss. Lab.; *aemidus tumidus inflatus* Gloss. Isid.). — (**i-n-d ind-u īd-u**, vgl. *tam tacter tēter*) **īdu-s** (*cidu-s* Inscr.) f. Pl. Tag um die Mitte des Monats (im März, Mai, Juli, Okt. der 15., sonst der 13.)³).

F. Spr. 304; KZ. XIX. 79 f. XXI. 5. 463. — 1) C. V. I. 258. 7). 388. — 2) B. Gl. 64a: *fortasse huc pertinet, ita ut a crescendo, non ab edendo sit nominata, mutato d in s, sicut in es-ca ex ed-ca*. — 3) Vgl. Skr. **indu** m. urspr. Tropfen, Funken, gerundete Körper; (lichter Tropfen, Funken) Mond, Pl. Monde, Mondwechsel, Mondzeiten, Nächte (P. W. I. 800 f.). — F. W. 430: **īdh** entzünden: vielleicht **īdus** Vollmondstag, der helle.

IDH entzünden, entflammen; brennen, leuchten. — Skr. **īdh, indh** entzünden, entflammen (P. W. I. 797).

īθ: **īθ-η** *ἐνφροσύνη* Hes., **īθ-αρό-ς** klar, **īθαλνειν** *ἐνφρονεῖν, īθαλνεσθαι* *θεγαλνεσθαι* Hes. — **αīθ**: **αīθ-w** (nur Präsensst.) an-

zünden, brennen, leuchten; (subst. Part. fem.) αἶθουα (die glänzende, helle) Säulenhalle (nach dem Hofe hin offen, so dass die Sonne hineinscheinen konnte, woher der Name); αἶθ-ό-с verbrannt, schwarz (funkelnd, ἀσπίς Pind. P. 8. 48), αἶθαλ (αἰθόλιες, αἰθύλιες) f. Brandblasen (Hippocr.); Αἶθη f. Stute Agamemnons (von der Feuerfarbe), Brandfuchs (Il. 23. 295); πύρ-αἶθοι Feuerzünder, Feueranbeter in Persien (Strab.). — αἶθ-ων (ων-ος) m. funkelnd, blitzend, strahlend, glänzend, Αἶθων = Αἶθη (Il. 8. 185 Ross des Hektor). — αἶθ-ήρ (ήρ-ος) f. m. (Hom. stets f., att. Prosa Aesch. Soph. m., Eur. schwank.) die obere reinere Luft im Gegensatz zu ἀήρ (pag. 69), daher: Himmel, Wohnsitz der Götter, bei Spät. überh. Luft, αἰθέρ-ιος-ς ätherisch, luftig, himmlisch; αἶθρ-η f. reine, heitere Luft, Himmelsheitre, αἶθρ-ιος-ς hell, heiter, (dazu Fem. als Subst.) αἰθέρ-ια (ion. -λη) = αἶθρη freier Himmel, freie Luft (ὑπὸ τῆς αἰθέρας sub dio); αἶθρ-ο-с m. Morgenkälte, Frost, Reif (Od. 14. 318). — αἶθ-άλη (Luc. D. D. 15. 1) f. αἶθ-αλο-с m. Russ, Αἶθαλο-с (Manns- u. Ortsname Suid.), αἰθαλό-ω in Russ verwandeln = verbrennen, αἰθαλό-εις russig; glühend, feurig. — Αἶτ-νη (dor. -να) f. der feuerspeiende Berg auf Sicilien, Stadt am Aetna, von Hieron gegründet. — (αἶθ maked. = ἄθ:) ἄθι-с ἐσχάρα; ἄθιας ἐσχάρα, βωμός Hes.; ἄθῃ οὐρανός. Μακεδόνες (vgl. ἀδραιά αἰθρα. Μακεδόνες); ἄθαλό-с ἄσβολος Russ; Ἀθαλδης (Suid.) wohl = Αἰθαλδης (myth. Figur der Argonautensage und heros eponymus des attischen Demos Αἰθαλδαί)¹). — οἶθ: οἶс-τρο-с (vgl. ἱα-τρο-с) m. oestrus Bremse (Od. 22. 300), Stich, Stachel, Trieb, Wuth, Raserei²), οἰστρά-ω stacheln, reizen, in Wuth versetzen, intr. wild werden, rasen, toben, οἰστρη-μα (ματ-ος) n. das Wuth Erregende (κέντρων τε τῶνδ' οἰστρημα καὶ μνήμα κακῶν Soph. O. T. 1318), οἰστρη-σι-с (σε-ως) f. das Wüthen, Liebeswuth (Suid.).

aid. — (aid-i:) aed-e-s (altl. Nom. aid-i-s, Acc. aid-e-m Or. Inscr. 551) f. (urspr.: Feuerstätte, Heerdstätte; diese ist der eigentl. Wohnplatz, um den sich die Familie sammelt; vgl. Stube eig. = Ofen) Wohnung, Wohnhaus, Gotteshaus, Demin. aedi-cūla; aedi-li-s (altl. aidili-s; Nom. aidile-s auf dem Scipionensarkophage) Aedil, Obrigkeit für Baulichkeiten u. s. w. (aedilis qui aedes sacras et privatas procuraret Paul. D. p. 13. 7), aedili-c-iu-s ädilisch, Subst. m. gewesener Aedil, aedili-ta-s (tāti-s) f. Amt des Aedil. — (aid-tu:) aēs-tu-s m. Gluth, Brandung, Fluth, aestu-ōsu-s voller Wallung, aestu-āriu-m n. Brandungsort, aestu-ā-re wallen, aestuā-ti-ō(n) f. das Wallen. — (aid-tāt-i:) aēs-tā-s (tāti-s) f. heisse Zeit, Sommer, aestivou-s (= *aestāt-ivu-s) sommerlich, aestivā-re den S. zubringen. — (aid-tro?)³) St. ā-tro: ā-t-e-r (tra, tru-m) (eig. schwarzgebrannt, schwarz wie Kohle; vgl. tam excoctam reddam atque atram ut carbo est Ter. Andr. 5. 3. 63) schwarz, dunkel, unglücklich, (*atrā-re) atrā-tu-s finster, schwarz gekleidet, atrā-

mentu-m n. Schwärze, Tinte, **atri-tā-s** (*tāti-s*) Schwärze; **atr-lu-m** n. (urspr. der Raum, in dem sich der Heerd befindet; dann) das schwarze Gemach mit dem Hausaltar, dem Ehebett, dem Speisetisch und dem Heerd (vgl. *ibi etiam culina erat, unde et atrium dictum est, atrum enim erat ex fumo* Serv. ad Verg. A. I. 730), überhaupt: Halle⁴⁾, Dem. **atriō-lu-m**; **atri-ensi-s** Aufseher im Atrium, Haushofmeister; **Ater-nu-s** m. Fluss, **-m** n. Stadt in Samnium (j. *Pescara*), **Atern-iu-s** Personenn., **Atel-la** (= *ater-la* d. i. *nigella*) uralte Stadt der Osker, zwischen Capua und Neapolis (*Atell-āna fabula* altital. Volksspiel, später zu einer besonderen Gattung des Drama's erhoben, angeblich zuerst eingeführt aus der Stadt Atella); **atrox** (*ōc-is*; St. *atro*: *atrōc* = *fero*: *ferōc*) düster aussehend = gefahrdrohend, schreckhaft, trotzig, **atrōcī-ta-s** (*tāti-s*) f. gefahrdrohendes Wesen u. s. w.

B. Gl. 45a. — Corssen I. 213. 374. 485. II. 228. — C. E. 249. — C. V. I. 218. 2). — Düntzer KZ. XIV. 181 ff. — F. W. 21. 26. 421. 430. 1) Fick KZ. XXII. 195. 216. — 2) Ascoli KZ. XII. 435 f. — F. W. 191: *vī* gehen; führen, treiben, jagen. — 3) Kuhn KZ. VI. 239 f. — 4) Vgl. „Ueber einige wichtige Bestandtheile des röm. Hauses von Velíšký“ Zeitschr. f. österr. Gymn. XXVI. 811 ff., woselbst die irrigen Etymologien des Wortes *atrium* angeführt werden.

IR bewältigen, schädigen, zürnen. — Aus 2) **ar**. — Skr. **irasj**, *irasjāti* sich gewaltthätig benehmen, zürnen, übelgesinnt sein (P. W. I. 815).

Ir-a f. Zorn¹⁾, *ira-sc-i* in Zorn gerathen, zürnen, *irā-tu-s* erzürnt, *irā-cundu-s* jähzornig, *iracund-ia* f. Jähzorn. — (**air**:) **aer-u-mna** f. (eig. Gewaltthat, Misshandlung = zwingendes Mühsal, drückendes Leid, also:) Mühsal, Beschwerlichkeit, Leid; Demin. *aerumnū-la* f. ein Tragreß (*aerummulas Plautus refert furcillas, quibus religatas sarcinas viatores gerebant. Quarum usum quia G. Marius rettulit, muli Mariani postea appellabantur* Paul. D. p. 24. 1, cl. Fest. p. 149. 25. M.) eig. kleine Beschwerde, im Volksmunde speciell verwandt für den gabelförmigen Gepäckhalter, der den Wandersmann gelegentlich drückte oder beschwerte, *aerumn-ōsu-s*, *aerumnā-bīli-s* voll von Plackerei und Mühsal.

Corssen I. 532. 815. II. 172. — F. W. 22. — 1) B. Gl. 48b: *ir ire, tremere, commoveri, ita ut a motu animi sit nominatum.*

ivú Interjection (vgl. *lov*, *loū*, *lów*).

ifú: *lú* Interj. (Gramm.). — (*ifú*, *f* = *β*, *ifv-η*) *ifvε* (*ifvη-ος*) m. ein Vogel, *ifvno-ς* lyr. Dichter aus Rhegion um 528 v. Chr.

(ἰβυξ εἶδος ὀρνέλου κρακτικού, ἐξ οὗ Ἰβυκος κύριον); ἰβύειν (= ἰβυ-
j-ειν) ἰβύ-ξ-ειν Hes.; (ἰβυ-γ) ἰβυ-ή f. Geschrei (ὄτον τοσήνδ' ἰβυήν
καὶ στόνον σαντοῦ ποιεῖς; Soph. Phil. 571; ἰβυγαί γυναικῶν οἰμωγαί
καὶ θρήνοι B. A. 267. 12); ἰβυ-μό-ς m. Geschrei, Jauchzen (Il.
18. 572), Wehgeschrei, Geheul (ἰβυμοῖσι βόσκειται πταρ Aesch.
Ch. 26) [i Hom., i Att.]; ἰβύω (= ἰβυ-ῶ) laut schreien (Il. 17.
66. Od. 15. 162) (Fut. ἰβύω, Aor. ἰβύα) [i Hom., i Trag]; ἰβυ-
τή-ς m. Schreier, Lärmer, auch Pfeifer (ἰβυτά Theocr. 8. 30);
ἰβυξ (ἰβυγ-ος) f. der Wendehals (*torquilla*); man schrieb ihm magi-
sche Kräfte zu, band ihn auf ein Rad mit vier Speichen und drehte
dasselbe unter gewissen Beschwörungsformeln (ἰβυγα ἔλκειν ἐπὶ τινι
den Zauberkreisel gegen Einen umdrehen, einen Geliebten herbei-
zaubern Xen. Mem. 3. 11. 18), daher übertr. Zauberreiz, Liebreiz,
Liebesverlangen (ἰβυγι ἔλκομαι ἥτορ Pind. N. 4. 35). — Vgl. noch:
ἰβύς· εὐφημία; ἰβυ-βύ-ς· παιανισμός Hes.

jug (vgl. ἰβυ): **jug-öre** vom Naturlaut des Hühnergeiers
(*jugere milvi dicuntur, cum vocem emittant* Paul. D. p. 104. 7; *jugit*
ixtin βοῶ Gloss. Philox.).

C. E. 572. — Fritzsche St. VI. 289. — F. W. 1082: **jug** schreien.

1) **IS** schleudern. — Skr. **ish** (*ishjati*) in rasche Bewegung
setzen, schnellen, schleudern u. s. w. (P. W. I. 820 **ish** 1)*. —
Siehe 2) **as**.

(*is-va*, *is-fo*) ἰ-ό-ς m. (Pl. auch. n. Il. 20. 68) Pfeil.

B. Gl. 46a. b. — Brugman St. IV. 170. 1). — C. E. 404. — Düntzer
KZ. XIV. 201. — F. W. 22. — Sch. W. 381: *ἰημι* das Entsendete?

2) **IS** erregen, beleben; rege, frisch, kräftig sein. —
Skr. **ish** (*ishnáti*) antreiben, erregen; beleben, fördern (P. W. I.
820 **ish** 2 unter 2).

is-a. — ἰ-ά-ο-μαι heilen¹⁾ (Fut. ἰά-σ-ομαι, ion. ἰή-, Aor.
ἰά-θη-ν), ἰά-τό-ς heilbar; ἰά-τρό-ς poet. ἰα-τήρ, ep. ἰη-τήρ (*τῆρ-ος*)
m. Arzt, ἰατρ-ικό-ς ärztlich, heilkundig; ἰατρ-εύ-ω Arzt sein, heilen,
ἰάτρευ-σι-ς f. das Heilen, ἰατρ-ε-ία f. Heilung, ἰατρ-εῖ-ον f. Wohnung
des Arztes; ἰά-σι-ς (*σε-ως*) f. Heilung, ἰάσι-μο-ς heilbar; ἰά-μα
(*ματ-ος*) n. Heilmittel, Heilung, ἰαματ-ικό-ς heilend; ἰάκων (*ων-ος*)
(ion. ep. Ἰή-) Sohn des Aeson, Anführer der Argonauten (der
Heilende), ἰάκω f. Tochter des Asklepios, Göttin der Heilkunde;

* **ish** 1. 2. 3 werden im P. W. I. 820 sämtlich aus der Grund-
bedeutung „Etwas in (rasche) Bewegung setzen“ entwickelt.

λαίνω (= λα-αν-ω) beleben, erquicken, erregen, erwärmen (Fut. λανῶ, Aor. ἔλνα, λάνθην).

is-a-ra²). — ι-ε-ρό-ς (ep. ἱ-ρό-ς, ðol. ἰα-ρό-ς) rege, rüstig, stark; göttlich, heilig (urspr. Bed. stark: ἕς Τηλεμάχοιο, μένος Ἀλκινόοιο, μ. Ἀντινόοιο, φυλάκων τέλος, στρατὸς Ἀργείων; munter, rasch: ἰχθύς Il. 16. 407), ἱερό-ω heiligen, weihen, ἱερω-σύνη f. Priester-amt, -würde, Pfründe; ἱε-ρ-εύ-ς m. ἱερ-ε-ια (Il. 6. 300) f. Priester, -in, ἱερέυ-ω heiligen, weihen, ἱερ-ε-ῖο-ν (ep. ἱερ-, ion. ἱε-ήιον, λαρεῖον, st. ἱερ-, πρόβατον, βοῦς Hes.) n. Opferthier; ἱερά-ο-μαι Priester, -in sein, (*ἱερα-της od. -τι-ς) ἱερατ-ικό-ς priesterlich, ἱερατ-εύ-ω (= ἱεράομαι) Nebenf. ἱερατ-εύ-ω (zu ἱερεῖ-τι-ς od. ἱερί-τι-ς) dazu ἱερίτευγε (histerog. Aspir., Inschr. aus Mantinea)³). — **is-a-sa**: ἱ-α-co-ς blühend; ἱασ-ών (ἱάσ-ω-ς Hes. Th. 970) Sohn des Zeus und der Elektra, Liebling der Demeter, Dämon des Wachstums; ἱασ-εύ-ς Freund des Φῶκος, des eponymos des Landes Phokis (zu welchem der Dämon des Wachstums sehr gut passt)⁴).

1) F. W. 22; F. Spr. 150. — L. Meyer KZ. XIV. 146. — Christ 149: ju Skr. *juvujāmi* ich verdränge Krankheiten. — Kuhn KZ. V. 50 f. und Pictet ibd. 42: **ja** in causaler Bedeutung, betrachtet als in den Körper einziehender Dämon, daraus die Vertreibung und Heilung entwickelt. — Lobeck Rhem. 157 von ἰός Gift: λίσσμαι, λίσσω, nam et φάρμακον dicitur in utramque partem. — 2) C. E. 403. 562; C. KZ. III. 154 f. — F. W. 22. — Kuhn KZ. II. 274 f. — 3) Curtius St. VII. 393. — 4) Düntzer KZ. XIV. 202.

3) **IS** suchen, begehren, wünschen; schätzen, wofür halten. — Skr. *ish* (ἰκῆῃti) 1) suchen, 2) zu gewinnen suchen, wünschen, haben wollen, verlangen u. s. w., 3) anerkennen, ansehen für (P. W. I. 820 *ish* 3).

is-a: (*ἰσ-ο-ς wollend) ἰ-ό-τη-ς (τη-ος) f. Wunsch, Wille (meist Dat.: nach dem Willen, Acc. nur Il. 15. 41 δι' ἐμὴν ἰότητα). — **is-mana**: Ἴσ-μηνό-ς (*desideratus*) Sohn des Apollo u. s. w., Ἴσμην-λα-ς, Ἴσ-μῆνη (*desiderata*) Tochter des Asopos, T. des Oidipos und der Iokaste, Ἴσμην-λα; Demin. Ἴσμήν-ιχο-ς ein Thebaner (Ar. Ach. 954). — **is-mara**: Ἴσ-μαρο-ς m, Sohn des thrak. Eumolpos und Name der wegen ihres starken Weins berühmten Stadt der Kikonen in Ttrakien, Ἴμ-μάραδο-ς (σμ = μμ, vgl. ðol. ὕμμε) m. gleichfalls Sohn des Eumolpos, Ἴσμαρ-ι-ς (ἰδ-ος) f. See Thrakiens nahe bei Maroneia nach der Stadt Ismaros genannt (Her. VII. 109); ἱ-μερο-ς m. Verlangen, Sehnsucht¹), ἱμεῖρω (= ἱμερ-ω) sich sehnen, verlangen, ἱμερ-τό-ς erwünscht, ersehnt, ἱμερό-ει-ς Sehnsucht erweckend, reizend, lieblich, anmuthig; ἱμερα, ἱμερα: τὰ πρὸς τοὺς καθαρμοὺς φερόμενα ἄνθη καὶ στεφανώματα (Hes.); ἱμέρα, ἱμέρα-ς m. Fluss in Sicilien, f. Stadt an diesem Fluss; ἱμερα-ῖο-ς Einw. von H., Bruder des Demetrius Phalerius; ἱμ-β-ρο-ς (? vgl.

μεσ-ημ-β-ρλα) j. Imbro, Insel an der Küste von Thrakien mit einer Stadt gleichen Namens (durch den Kabeiren- und Hermes-dienst berühmt). — **is-la-ra:** ἰ-λα-ρό-ς heiter, lustig, fröhlich (τὸ εὐτυχές καὶ ἡρόν = lat. *faustum* Plut. Sull. 34), ἡρό-τη-ς (τη-ος) f. Heiterkeit u. s. w., ἡρό-ω, ἡρό-ύνω erheitern (Sp.). — **is-la-va** (ἰσ-λα-φο): ἰ-λᾶ-ο-ς att. ἰ-λε-ω-ς, ω-ν (n. Pl. ἡλα; ἡλος trag. nur in lyr. St.) huldvoll, gnädig, freundlich, geneigt, ἡλ-σ-μός-ς Sühnung (N. T.), ἡλ-σ-τήρ-ιο-ς versöhnend; Subst. τὸ Gnadenstuhl, der Deckel über der Bundeslade und übertr. von Christus (N. T.), ἡλ-σ-ο-μαι, ep. ἡλ-μαι, ἡλ-ο-μαι, att. def. ἡλ-ο-μαι²) (Aesch. Suppl. 118. 128) (ἡλ-σ-ο-μαι ep. ἡλίσσομαι, ἡλίσσάμενος; Imper. ἡλ-σ-θητί μοι sei mir gnädig N. T.).

is-k. — προ-ῖξ (meist nur Gen. προ-ικ-ός, Acc. προ-ῖκ-α) f. Erbetenes, Gabe, Geschenk, Mitgift, Demin. προ-ικ-ίδιο-ν n.; προ-ικ-τη-ς m. Bettler; προ-ίσ-ο-μαι betteln (Archil. fr. 130 B.)³).

ais. — (*ais-tūmu-s) **aes-tumā-re** **aes-timā-re** abschätzen, wofür halten⁴), **aestimā-tor** (tōr-is) m. Schätzer, **aestimā-ti-o** (ōn-is) f. Schätzung, Würdigung (**aestim-ia-s** **aestimationes** Paul. Diac. p. 26. 8, **aestim-iu-m** Front. de col. p. 127 G.); **ex-istumare**, **-istumare** urtheilen, meinen. — **Aes-ā-ru-s** **Aes-a-r** Fluss in U.-Italien bei Kroton (j. Necete), **Aes-e-r-n-ia** Stadt in Samnium (= Gottes-, Opfer-, Bet-stätte), **Aesernim** (Münzaufschrift statt des Nom. **Aisernio-m**), **Aes-i-s** m. Fl. in Umbrien, f. Stadt in Umbrien (Col. Oesitis Or. inscr. 3899)⁵). — **hī-lā-ru-s** **hī-la-rī-s** (= ἡρό-ς, im Latein völlig eingebürgertes Lehnwort; vgl. *āēr*) fröhlich, heiter, vergnügt, Demin. **hilarū-lu-s**; **hilarā-re** aufheitern, **Hilaru-s**, **Hilar-iu-s**, **-inu-s**; **hilarī-tā-s** (tālī-s), **-tūd-o** (īn-is) f. Fröhlichkeit, Heiterkeit, **hilarē-sc-ēre** fr., h. werden (Varro ap. Non. p. 121. 12); **hilarōdas** (*lascivi et delicati carminis cantor* Paul. D. p. 101).

Aufrecht KZ. I. 160. — B. Gl. 43a. 46f. — Brugman St. IV. 102. 119 f. — C. E. 404. — F. W. 22. 430; F. Spr. 304. — Gerth St. Ib. 217. — 1) Sch. W. 380: ἔμαι. — 2) C. V. I. 277. 11). — 3) C. E. 137. 667; C. V. I. 311. 7). — Bopp Gl. 249: **praē** interrogare: *Pottius apte explicat praē e praep. pra et r. iē desiderare et confert prolatum*. — S. W. 525: *proix* aus *proxi*, vgl. lat. *prex* St. *preci*; ebenso Sch. W. 693: vgl. lat. *preces*, *proci*. — 4) B. Gl. 8a: **adhi-tumo** **adi-tumo** **aid-tumo**. — 5) Corssen I. 375.

U.

u, au, ava — Pronominalstamm als Adverb oder Präpos.: weg, zurück, ab, herab. — Skr. **ava** weg, ab; herab; als Präp. von — weg (P. W. I. 467).

(ἔφέ, ἡφέ) ep. ἡέ att. ἡ (böot. εἴ)¹): partic. disiunct.: oder, sonst,

etwa, partic. compar.: als, *quam*; ep. ἡῦ-τε att. εὔ-τε (εὔτε auch Il. 3, 10. 19, 386) wie, wie wenn, gleichwie. — αὖ: αὖ wiederum, wieder, andererseits, dagegen, ebenfalls; αὖ-τό-ς s. St. *ta*; αὖ-τε = αὖ; αὖ-τί-κα auf der Stelle, sogleich; αὖ-θι an Ort und Stelle, eben da, daselbst; αὖ-θι-ς, ion. dor. αὖ-τι-ς = αὖ; αὖ-ἐρυσαν s. W. *var* ziehen. — οὐ, οὐ-κ (vor Voc. mit spir. len.), οὐ-χ (vor Voc. mit spir. asp.), verstärkt οὐ-χί, ion. οὐ-χι (s. St. *ka, ki*): οὐ negat. Particel: nicht (das Verneinen als ein urspr. in die Ferne Weisen, ein Abweisen aufgefasst)²). — οὐ-ν ion., dor. ὠ-ν (= *ava-m*) allerdings, wirklich, gewiss, also, nun, deshalb²).

au: *au-ferré, au-fugere; au-tem* = αὖτε; **au-t** (vgl. osk. *au-ti*, umbr. *o-te, u-te*) = ἡέ, ἦ.

Corssen I. 152 ff.; B. 512 f. — Ebel KZ. V. 70. — F. W. 17. — Pott I. 688. — Windisch St. II. 277. 362. — B. Gl. 24a: *ava a stirpe pronom. a + suff. va.* — 1) F. W. 187. 491: *vā* oder: ἡ-*fé*, ἡ-*é* später ἦ (ἦ ist Vorschlag). — 2) Bopp Gr.² II. pg. 194: *ov*: *ov-x* = *ne: ne-c* (Verstümmelung von *ne-que*); *ava-m* Acc. Sg. n. — Dagegen Christ mit Pott *ovx* = Skr. *avāk*.

UKH trocknen, dörren. — Skr. *ōkh* eintrocknen (P. W. I. 1117).

auk. — (*auc-ta auc-sa auxa auxū-la aux-la aus-la*) **au-la** (Paul. Diac. 23. 13. Cato r. r.) f. Topf; Demin. *aukū-la* (Appul. Met. 5. 20. p. 167), *Aukūl-āria* das Topfstück oder die Topfkomödie des Plautus (Plin. 18. 11. 107); Demin. (*au-la*) **ōl-la** f. Topf (Totdenurne, Inscr.), *oll-āri-s, -āri-u-s* zum Topf geh.; Demin. *ollū-la* f. Töpfchen (Varro r. r. 1, 54, 2); Demin. (*ollī-ca*) *ollī-cū-la* id. (Theod. Prisc. 4. 1); ausserdem noch: (*auxū-la auxul-la*) *auxil-la* (*olla parvula* Paul. D. p. 24. 17).

Corssen I. 349; KZ. XI. 360 f.

ud hinauf, auf; hinaus, aus. — Skr. *ud* id. (P. W. I. 907).

ud-tara: (Compar.; Skr. *ūt-tara* der obere, höhere, spätere, hintere u. s. w. P. W. I. 888) *ūc-τεpo-c* der letztere, hintere, spätere, *ύστερα-ϊo-ς* nachherig, darauf folgend, *ύστερε-ω* später kommen, nachstehen, versäumen, verfehlen, *ύστερ-ι-ξ-ω* id.; *ύτέρα* f. (von *ύστερο-ς*) Gebärmutter (= das tiefer Gelegene, das letzte oder unterste Eingeweide im Leibe des Weibes), *ύστερ-ινό-ς* die G. betreffend, daran leidend, hysterisch. — **ud-tata:** (Superl.) *ūc-τατο-c* (hom. *ύσάτ-ιο-ς* Il. 15. 634) der äusserste, letzte, unterste, hinterste. — *ύσ-τερι-ξ* s. *darh* wachsen; *ύσ-πληξ* s. *par* schlagen.

ū-tēru-s (st. *ut-teru-s*; Nom. *uter* Caecil. ap. Non. p. 188. 15, *uteru-m* n. Plaut. Aul. 4. 7. 10) m. Leib, Bauch, Mutterleib, Gebä-

mutter¹⁾, *uter-īnū-s* aus Einem Mutterleibe, von Einer Mutter geboren (*fratres* Cod. 5. 61. 21).

B. Gl. 50 f. — C. E. 227. — F. W. 24; F. Spr. 150. — 1) B. Gl. 53a: *udāra m.*, *radix ar.*, *praef. ut.*, *suff. a: venter.* — F. W. 19: *antrā* Eingeweide: *uterus?*

upa Präpos. und Verbalpräfix: über (im Sinne der Uebersteigung), unter (im Sinne der Unterordnung). — Skr. **úpa** 1) Adv. herzu, hinzu; dazu, 2) Präp. a) zu her, zu hin; unter, b) in der Nähe von, an, bei, auf, hin — zu, über u. s. w. (P. W. I. 940).

a) über. — **upa-ta**: *ὑπα-το-с* der oberste, höchste, erhabenste; örtlich: der Äusserste, letzte, Subst. m. der röm. Consul, *ὑπατ-εῦ-ω* Consul sein, *ὑπατ-ε-ία* f. *consulatus*, *ἀνθ-ὑπατο-с* m. Proconsul. — **upa-ra** (Skr. *úpa-ra* P. W. I. 965): *ὑπε-ρο-с* m. Mörserkeule (Hes. O. 425), Thürklopfer (Lex.); *ὑπερη-φανία* u. s. w. (W. *ḍha*) (St. *ὑπερο* mit ep. Dehnung vgl. *νεη-γενής*, *ἐλαφ-βόλο-с*); *ὑπέ-ρα* f. das oberste Tau, das die Segelstange am Mastbaum befestigt. — **upari** (Local; Skr. *upāri* P. W. I. 966 = *ὑπερι*) ep. *ὑπείρ*, att. *ὑπέρ* Präp. über, oberhalb, oben auf, drüber hin, übertr.: für, zum Schutze, um — willen, *ὑπερ-θε(ν)* von oben her oder herab; *Ὑπερί-ων (ον-ос)* m. (= der oben, in der Höhe oder im Himmel waltende) Bein. des Helios; Sohn des Uranos und der Gaea, einer der Titanen, welcher mit der Theia den Helios, die Selen und Eos zeugte (Hes. Th. 371)¹⁾. — **up(a)-ri** (i ableitend, vgl. *super-u-s*): *ὑπρ-ι-с* (*ε-ωс*, ion. *ι-ос*) f.²⁾ Ueberhebung = Frevel, Gewaltthat, Misshandlung, Schmach; Gottlosigkeit, Hoffart, Zügellosigkeit u. s. w., Il. nur 1. 203. 214; (*ὑβρι-δ-ω*) *ὑβρι-ζω* sich überheben = freveln, gewalthätig behandeln u. s. w.; *ὑβρις-τή-с* m. Frevler u. s. w.; *ὑβρις-ι-κό-с* frech, übermüthig u. s. w.; *ὑβρις-το-с* eine Superlativbildung, wovon ein neuer Comp. *ὑβριστό-τερο-с* (Her. Xen.) und Superl. *ὑβριστό-τατο-с* (Xen.); *ὑβρις-μα (ματ-ос)* n. = *ὑβρις*; *ὑβριστο-δίκαι* die dem Rechte Gewalt anthun, bes. bestochene Richter, die Verbrecher durchschlüpfen lassen (Poll. 8. 126. Lex.). — **up(a)-s** (vgl. *ἀπ-с*, *ἐκ-с*, *sub-с*): (*ὑπ-с: ὑψ*)³⁾ *ὑπό-θεν* aus der Höhe, von oben her, *ὑπό-θι ὑπόω* in der H., hoch, *ὑπό-σε* in die H., aufwärts, Superl. *ὑπο-τάτω* (Bacchyl. 11. 5); *ὑπό-ω* erhöhen, *ὑψω-μα (ματ-ос)* n. Erhöhung; (*ὑπο-ι* Local) *ὑπι* = *ὑπό-θι*, *ὑψι-βατο-с* hoch gehend, *ὑψι-βραμέτη-с* hoch donnernd u. s. w.; Superl. *ὑψισ-το-с* (vgl. *ὑβρις-το-с*) der höchste (*τὰ ὑψ.* der Himmel N. T.); *ὑψ-oc (ε-ос)* n. Höhe, Erhabenheit; (*ὑψε-λο*) *ὑψη-λό-с* hoch, hoch-gebaut, -gewachsen, -gelegen, *ὑψηλό-τη-с* (*τηт-ос*) f. = *ὑψος*; *ὑψη-εις* = *ὑψηλό-с* (Nic. ap. Ath. XVI. 684. c).

b) unter, zurück. — *ὑπό* (Hom. Trag. vor *mutis* auch *ὑπα-ι*) Präp. unter, Adv. unten, unterhalb; *ὑπ-τ-ιο-с* zurück-gebengt,

-gebogen, rücklings, *ὑπὸ-ω* (ἀ-ω Arat. 789. 795) zurückbeugen, *ὑπὸ-ξ-ω* id., *ὑπὸ-α-μα* (ματ-ος) n. das Zurückgebeugte.

a) über. — *upa-ma* (Skr. *upa-má* der oberste, höchste; nächste, erste; herrlichste, trefflichste PW. I. 961) (**up-mu-s* **s-up-mu-s*)⁴): **sum-mu-s** = *ὑπατο-ς*, (Adj. als Subst.) *sum-ma* f. das Höchste, Summe, Gesamtheit, Hauptsache, Demin. *summū-la*, *summī-ta-s* (*tāti-s*) f. Höhe, Spitze, Gipfel, *summā-s* (*ti-s*) vornehm, *summā-ti-m* überhaupt, obenhin, *summāriu-m* n. Inbegriff. — *upa-ra*: **sūpē-ru-s** (Comp. *super-ior*) **supē-r-nu-s** der obere (Adv. *super-nē*), (Abl. f. *superā* d. i. *parte*) *suprā* oben, oberhalb, über (Superl. *suprēmu-s* = *supra-imu-s*); *superā-re* überschreiten, übertreffen, *superā-bili-s* überwindlich, *superā-tor* (*tōr-is*) m. Ueberwinder, *superati-ō(n)* f. Ueberwindung. — *upari* (Local): **sūper** = *ὑπέρ*, *in-sūper* oberhalb, über. — *up(a)-s*: **sub-s**, **su-s** (vgl. *ὑψ*)²): *su-s-tūli*, *surgo* (= *su-s-rigo*), *su-s-cipio*, *su-s-cito*, *su-s-pendo*, *su-spico*, *su-s-tineo*; *su-s-quē* *dēquē* aufwärts und abwärts, darüber und darunter, (*su-s-vorsum*) *sursum* (s. W. *var*).

b) unter, zurück. — **sub** unter, *sub-ter* *sub-tus* unterhalb; (*sup-u-s*) *supp-u-s* (Fest. p. 290; *si suggeri suppus* Lucil. ibd.; *trinionem suppum vocabant* Isid. or. 18. 65); **sup-inu-s** = *ὑπιος*, *supinā-re* = *ὑπὶω*, *supini-ta-s* (*tātis*) f. zurückgebogene Stellung (grammat. Ausdruck *supinu-m* a) die Verbalform auf *-tum*, *-tu*, b) das Gerundium, Charis. p. 153. Prisc. p. 811. 823).

B. Gl. 55 f. — C. E. 290 f. 528. — F. W. 25. 430 f. — 1) Düntzer KZ. XII. 7: von **ὑπέη* oder **ὑπερο-ν*. — Sch. W. 843: st. *ὑπεριονίων*? — Hartung Rel. d. Gr. II. 210: *ὑπὲρ τῶν* der über uns Wandelnde (woher aber dann i?). — 2) Oder unmittelbar aus *upa*: *ὑβ-ρι-ς* vgl. *ἰδ-ρι-ς*. — 3) Eig. von unten = nach oben; s hat wohl ablat. Kraft. — 4) C. E. 290: „Sollten etwa *super* und *sub* aus *es-uper*, *es-ub* für *ens-uper*, *ens-ub* (*ἐς*, *εἰς*) stehen, so dass in *in-super* uns aus einer späteren Sprachperiode dieselben Präpos. componirt vorlägen, welche schon weit früher einen Bund schlossen?“ — F. W. 431: „mit einem unerklärten vorgeschlagenen s“. — M. M. V. II. 307: *sub* bedeutet zwar im Allgemeinen unter, unterhalb, aber wie *ὑπό* wird es im Sinne „von unten“ gebraucht und kann so zwei einander ganz entgegengesetzte Bedeutungen, unter und nach oben, zu haben scheinen: *submittere* heisst unterhalb schicken, herab, herunterlassen, *sublevare* von unten heraufheben, erheben. *Summus*, *ὑπατος* bedeutet nicht den untersten, sondern den höchsten“.

urka irdenes Gefäss, Krug.

ὑρχη ñol. *ὑρχη* f. ein irdenes Gefäss zu eingesalzenen Fischen (Ar. Vesp. 676, Poll. 6. 14). — **urc-eu-s** m. (*-m* n. Cato r. r. 13. 1) Krug, Wasserkrug, Demin. *urceō-lu-s* m., *urceō-la* f. Ohrhölzung (Pelagon. a. v. 12), *urceol-āri-s* zu Kr. geh. (*herba* Glas-kraut, Rebhühnerkraut, *parieturia officinalis* Linné).

F. W. 431.

UL heulen (onomatop.).

ύλ. — ύλ-ά-ω bellen (ύλά-σπ-ω Aesch. Suppl. 842); ύλα-κ: ύλαΞ (ύλακ-ος) Beller, ύλακ-ή f. ύλαγ-μό-с m. Bellen, ύλακά-ω (Opp. Cyn. 3. 281) = ύλάω; (*ύλάκ-τη-ς) ύλακτέ-ω = ύλάω, ύλακτ-ικό-ς bellend. — ύλ (όλ-υλ, όλ-υλ-υ, όλ-ολ-υ, όλ-ολ-υ-γ): όλολυ-с m. τόν γυναικώδη και βάκχλον (Phot. ap. Menand. et Theopomp.), όλο-λϋγ-ή f., -μό-с m., -ών (ών-ος) f. Geschrei, όλολύγ-ματ-α n. Pl. (Eur. Heracl. 782), όλολυγ-αία (νυκτερίς) die schreiende (Nacht-eule), (όλυλυγ-ω) όλολύξω schreien (Fut. όλολύξ-ω, -ομαι).

ύλ-ύλ-α (ul-ú-cu-s¹) Serv. Verg. E. 8. 55). ululā-re heulen, heulend rufen, ululā-tu-s m., -ti-ō(n) f., -men n. Heulen, Wehklagen, ululā-bili-s heulend, wehklagend²).

B. Gl. 59a. — C. E. 374. — F. W. 25. 1058; F. Spr. 227. — Fritzsche St. VI. 289. — 1) PW. I. 1005: ulūka m. Eule, Käuzlein, ulucus. — 2) PW. I. 1006: ulūlu Adj. oder m. = ululabilis, ululatus.

AI.

ai Interjection. — Skr. ai 1) der Anrede, des Ausrufs, 2) der Erinnerung (P. W. I. 1107).

ai Ausruf der Verwunderung, des Staunens, Schmerzes, meist ai ai (nach Herod. περί μου. λ. ai ai zu schreiben).

ai; nur ai ai ach ach (ipse suos gemitus foliis inscribit, et AIAI flos habet inscriptum, funestaque littera ducta est Ov. Met. X. 215).

F. W. 26.

AID sich scheuen, schämen.

St. aιδε: aιδ-έ-ο-μαι sich scheuen, schämen (Fut. aιδέ-σ-ομαι, ep. -σσομαι, Aor. ήδέ-σ-θη-ν, ήδε-σάμην, ep. auch -σσάμην; Nbf. aιδ-ο-μαι Hom. nur im Präsensst., aιδ-ό-μενο-ς Aesch. Eum. 519. Suppl. 357; Plat. Symp. 3. 6) (Aor. Med. in att. Prosa, verzeihen = sich scheuen einen Bittenden abzuweisen); aιδε-σι-ς (σε-ως) f. Verzeihung. — St. aιδo: aιδώ-с (Gen. aιδό-ος aιδούς) f. Scheu, Scham, Ehrgefühl, Sittsamkeit, Bescheidenheit; Schamglied (Il. 2. 262); aιδo-ιο-ς ehrwürdig, verschämt (Comp. aιδοιό-τερο-ς Qd. 11. 360), n. meist Pl. τὰ, Scham, Schamglied (Il. 13. 568). — St. aιδec: aιδέс-ιμο-с ehrwürdig; (aιδec-μον) aιδή-μων (μον-ος) schamhaft, bescheiden, aιδημο-σύνη f. Verschämtheit (Zeno bei Stob.). — St. aιδ-xec: aιδ-χoc (vgl. τέμ-αχος, στέλ-εχος) Gen. aιδχε-ος n. Schande, Schmach; Makel, Gebrechen; dazu Comp. aιδχ-λων, Superl. aιδχ-ιστο-ς. — St. aιδ-χρο: aιδ-χρο-с schimpflich, schmachvoll, häss-

lich, schlecht (Comp. αἰσχροτέρο-ς spät, Athen. XIII. 587 b.), αἰσχροτή-ς (τη-ος) f. Hässlichkeit, Schändlichkeit (αἰσχροσύνη Tzetz.). — αἰσχ-ύν-η f. Scham, Scheu, Ehrgefühl; Schande, Schmach, Schimpf; (αἰσχυν-ῶ) αἰσχύνω hässlich machen, entstellen (Fut. αἰσχύνῶ, Aor. ἤσχυνα, Perf. ἤσχυνμαι, Aor. ἤσχύνθη-ν); Med. sich schämen, scheuen; αἰσχυντήρ (τήρ-ος) m. Schänder (Aesch. Ch. 984), αἰσχυντηρό-ς (Plat. Gorg. 487 b.) αἰσχυντηλ-ός verschämt, schamhaft, αἰσχυντηλ-α f. Verschämtheit.

C. E. 212. 369. — Savelsberg KZ. XVI. 365: αἰσχος = αἰδῆος: s-laut aus δ nebst parasitischem ι. — B. Gl. 43 a: ἰδ' desiderare, cupere; hic trahi possit αἰσχος, ita ut cum particula negativa sit constatum, sicut dedecus, et proprie significet „non desiderandum“, cum σι pro εἰ, sicut σιζῶ = εἰδ.

aira eine Grasart.

αἶρα f. Unkraut im Weizen, Lolch (lolium) (Ar. frg. 364. Theophr.), αἶρ-ικό-ς, αἶρ-ινο-ς von Lolch gemacht (Med.), αἶρ-ώδης voll Trespes (Theophr.).

F. W. 26.

K.

ka Pronominalstamm: interrog., indefin.; aus der indefin. Bedeutung: all, jeder (urspr. demonstrativ, wie alle Pronominalstämme). — Skr. **ka** 1) interr. wer? welcher? 2) indefin. irgendwer, Jemand, irgendwelcher (PW. II. 1 ff.). — Siehe **ki**.

ka. — dor. ὄ-κα, τό-κα, πό-κα s. ὄ-τε, τό-τε, πό-τε; ko- ion. s. πο-; (ka + Locat. καί (die demonstr. Bedeutung bewahrt) und, auch; (ka + Locat. την- u. s. w.): τηνί-κα (dor. τάνικα) zu der Zeit, ἡνί-κα zu welcher Zeit, πηνί-κα wie an der Zeit? wann? (ka + Instrum. jaina, Skr. jēna = εἶνα- εἶνε- ἐνε-) εἶνε-κα (ion.) ἐνε-κα (εἶνε-, ἐνε-κε-ν) dadurch (demonstr. Bedeutung behalten) = wegen, halben, um — willen. — **ka-ta**: ka-tá (vgl. εἰ-τα) Präp.¹⁾ a) mit Gen. von — herab, über — herab, — hin, übertr. über, rücksichtlich; gegen, wider, b) mit Acc. über — hin, entlang, gegen, übertr. in Gemässheit, zufolge, nach; zeitlich: durch eine Zeit hin, während; annähernd: ungefähr, gegen; Adv. κά-τω (Hom. nur Il. 17. 136. Od. 23. 91) hinab, hinunter, unten, unterhalb (Comp. κατωτέρω, Sup. κατωτάτω). — Reflexivstamm **sva** = स्व, ε + Comp. **ka-tara**, Sup. **ka-tita**: ἐ-κά-τερο-ς jeder von beiden, jeder für sich besonders²⁾, ἐκατέρω-θεν, -θι, -σε auf beiden Seiten, nach b. S. hin (hom. ἐκάτερο-θεν); ἑ-κα-στο-ς (= ἐ-κα-τιτο, ἐκαττο, ἐκαστο) jeder, ein jeder, jeder einzelne²⁾, ἐκάστο-τε jedes Mal,

ἐκασταχό-θεν, -θι, -σε von jeder Seite her, auf jeder S., überall hin (ἐκαστο-θι Od. 3. 8) (vgl. unten πότερο-ς, πόστο-ς).

(κα κφα πφα =) ππα, ππο poet. u. kol.: ὀππόθεν, ὀππόθι, ὀπποῖος, ὀππόσε, ὀππόσος, ὀππότιαν, ὀππότε, ὀππότερος, ὀπποτέρω-θεν, ὀππως — siehe die Formen ὀπόθεν u. s. w.

ka = κο ion., πο att. — ποῦ (ion. κοῦ) Genit. wo? wohin? ποῦ (ion. κοῦ) irgendwo, irgendwie; πῇ (ion. κῇ, dor. πᾶ) Dat. Fem. wohin? wie? πῇ (ion. κῇ, dor. πᾶ) irgendwohin, irgendwie; ποῖ wohl Dativ: wohin? ποῖ irgendwohin; πό-θεν von wannen? von woher? πο-θεν irgendwoher; πό-θι wo? πο-θι irgendwo, irgend einmal, irgendwie; πό-σε wohin? πῶ-ς (ion. κῶ-ς) wie? πῶς (ion. κῶς) irgendwie; πό-τε (dor. πό-κα, ion. κό-τε) wann? πο-τέ (dor. πο-κά, ion. κο-τέ) irgendwann, je, einst; πο-ῖο-ς (ion. κο-ῖα-ς) wie beschaffen? πο-ῖο-ς irgendwie beschaffen, ποιό-της (της-ος) f. Beschaffenheit. — **ka-tara ka-tita** (Comp. Superl.) πό-τερο-ς (Hom. nur Il. 5. 85) (ion. κό-τερο-ς) welcher oder wer von beiden? Einer von beiden, Adv. ποτέρως auf welche von beiden Arten? ποτέρω-θι, -σε auf welcher von beiden Seiten? auf welche von b. S.? πό-στο-ς (Hom. nur Od. 24. 288) der wie vielste? (vgl. oben ἐκ-ά-τερο-ς, ἑ-κα-στο-ς)³⁾. — **ka-nta**: πό-σο-ς (ion. κό-σο-ς) wie gross? wie lang? wie weit? πο-ό-ς (ion. κο-ό-ς) von irgend einer Grösse oder Zahl. — **ka-vant** (urspr. wie viel? wie gross? = πα-φαν, πα-αν): St. παντ: (παντ-ς παντ-ια παντ) πᾶ-ς πᾶσα πᾶν⁴⁾ (Gen. παντ-ός πάσης παντ-ός) jeder, ganz, aller, πάντ-ως Adv. ganz und gar, durchaus, gänzlich, παντα-χῇ, χοῦ überall, πάντ-ο-θεν, παντα-χό-θεν von allen Seiten her, πάντ-ο-σε παντα-χό-σε, παντα-χοῖ überall hin, παντα-χῶς auf alle Weise, durchaus; παντ-ο-ῖο-ς allerlei, mannig-fach, -faltig; πάμ-παν (redupl. neutr.) παμπήδην (zuerst bei Theogn.; παμπ- als der stammhafte, -αν als der suffixale Bestandtheil gefühlt)⁵⁾, παντά-πᾶσι(ν) = πάντως; πᾶν-υ (wohl eine Zusammenstellung, vgl. Skr. kim-u⁶⁾) ganz und gar, durchaus, gar sehr, sehr; πάγ-χυ sehr (χ ableitend, vgl. πανταχοῦ u. s. w., ἥ-χι; υ kol. statt ο, vgl. ἄλλυ-δης, ἄμυ-δης)⁷⁾, dafür Hes. πάμ-φι (vgl. ὄχρεσ-φι, στήθεσ-φι)⁸⁾; ἅ-πας (σα zusammen = ἅ) all insgesamt, ganz und gar, völlig; ἑμ-πᾶς (ion. ep. ἑμ-πης, ἑμ-πᾶ Soph. Ai. 563) auf jeden Fall, bei dem Allen, gleichwohl, dennoch; πρό-πᾶς (Hom. nur πρό-παν ἥμαρ Il. 1. 601. Od. 9. 161), κύμ-πᾶς allesammt, zusammen, meist Pl. σύμπαντες (τὸ σύμπαν das Ganze zusammengenommen, ganze Summe, Hauptsache, als Acc. des Bezuges: im Ganzen genommen, ganz und gar, überhaupt). — (**ka-sma**) πῇ-μο-ς (Hes.) wann?

ka = τα. — τέ und (schwächer als καί, vgl. καί τε)⁹⁾; ὅ-τε, ῥό-τε, πό-τε; γάρ τε, καί τε, δέ τε; οὐ-τε, μή-τε; εἴ-τε, εἰν-τε.

(ka, kva =) qua, quo: qui, quae, quod (= quo-i, qua-i) (Inscr. quei, älter nicht bloss qui vir, sondern auch qui mulier Enn. Pacuv.) interr. welcher, indef. irgendwelcher, relat. welcher;

Acc. n. **quo-m**, **cu-m** zu welcher Zeit, wann, wenn, als, da; (-*quom-que*, -*cum-que*; s. unter *que*): *qui-cum-que* wer wann immer = wer immer, *qualis-cumque* wie immer beschaffen, *quantus-cum-que* wie gross immer, *quot-cumque* wie viele immer, *quotus-cumque* der wie vielste immer; Acc. f. **qua-m** wie (weit, sehr) a) indef. *quis-quam* irgend einer (s. St. *ki*), *quam-quam* wie sehr (immer auch), wie wohl, *us-quam*, *nus-quam* s. unten; (**quum-quam* **cun-quam*) *un-quam* irgend einmal, jemals, *n-un-quam* nicht irgend einmal, Niemals¹⁰⁾; *per-quam* hindurch in irgend einer Weise, durch und durch, sehr, recht¹¹⁾; b) relat. *prae-quam* im Vergleich mit, gegen, *pro-quam* nachdem, wie, in dem Maasse als, *post-quam* nachdem, seitdem, als, da, *post-eā-quam* nachdem, *anti-quam* eher als, bevor, *praeter-quam* ausser, *tam-quam* so wie, gleich wie, wie wenn, gleichsam; Acc. n. **quō-d** dass, weil, *quo-circa* (= *quod circa* C. I. L. I. 198) daher, deswegen (vgl. *id-circo*)¹²⁾; Dat. (*quo-i* =) **quō** (Richtungsadverb) wohin? wozu? *quō-quō* wohin nur, *quō-ad* wie lange, wie weit; Abl. (*quo-i* =) **qui** (interr. indef., gelegentl. relat.) wie? inwiefern? warum? wodurch? wodurch, womit, woher¹³⁾; **qui-n** a) bekräftigend (= *quī* + Suffix *ne*, vgl. *pone*, *sine*, *superne*): *at-quin*, -*qui*, *aliō-quin*, -*qui* in anderer Hinsicht, übrigens, sonst, *ceterō-quin*, -*qui* übrigens, ausserdem, b) negativ (= *quī* + Negation *ne*): wie nicht? warum nicht? dass nicht, ohne dass; Abl. fem. **quā** (*parte*, *via* u. s. w.) auf oder nach welcher Seite, in wie weit, *quā-quā* wo nur, wohin nur; *ne-quā-quam* auf keine Art, keineswegs; *quā-re* (**qua-r* **cor*) *cu-r* wodurch? warum? — (*ka-ti*:) **quō-t** wie viel¹⁴⁾; *ali-quot* einige; (*kati-ta* *quoti-to*, vgl. **inquieli-tudo inquietudo*) **quō-tu-s** der wie viele¹⁵⁾, *quō-tū-mu-s* (= *quotū-mu-s* oder *quot-tūmu-s* id. Plaut. Ps. 4, 2, 7. 4, 7, 77), *quō-tiens* wie oft, so oft als; (**quo-ti* **cu-ti*) **u-ti**, **u-t** (alt *utei*) wie? wie, so dass, damit, *ut-que* wie auch immer, schlechterdings, jedenfalls¹⁶⁾. — (**ka-tara* **quo-tero* **cu-tero*:) **ū-ter** (*tra*, *tru-m*) wer, welcher von beiden, *ne-uter* keiner von beiden (*ne-cutro* Or. 4859), *neutr-āli-s* (gramm.) sächlich. — (*ka-nta*:) **qua-ntu-s** wie viel, wie gross, Demin. *quantū-lu-s*, *quantū-lu-s*, *quantī-tā-s* (*tāti-s*) f. Grösse, Zahl, Quantität. — (*ka-li*:) **quā-li-s** wie beschaffen, Adv. *quāli-ter*, *quali-ta-s* (*tāti-s*) f. relative Beschaffenheit; [*qualisest qualist qualest*] *cullest* vgl. *quare cur* (*cullest pro qualis est, neutro positum pro masculino* Non. p. 134 f. G.)¹⁷⁾. — (*quo-bi*:) **cū-bi** **ū-bi**: *ali-cubi* irgendwo, *ne-cubi* nicht irgendwo, *nun-cubi* irgendwo? irgendwo (Varro, Ter.), *si-cubi* wenn irgendwo; *u-bi* wo, wann, *utr-ubi* auf welcher Seite immer; (**ubi-us* Compar., **ubi-s* **ub-s* **u-s*:) **us-quam** irgendwo (hin), **us-que** überall, in einem fort, immer, so lange, bis, *n-us-quam* nicht irgendwo = nirgends, niemals¹⁸⁾. — (*ka-ja*:) **cū-ju-s** wem angehörnd? dem angehörnd; *cūj-ū-s* (*āli-s*) von woher stammend? woher? — (**a-ka-tas*,

ĕ-cō-tus [vgl. *caeli-tus*] ĕ-cī-tus, ĭ-cī-tus, ĭ-gī-tus [vgl. *tri-ginta*] ĭ-gī-tur also, nun, denn, demnach, folglich (*igitur nunc quidem pro completionis significatione valet, quae est ergo; sed apud antiquos ponebatur pro inde et postea et tum* Fest.¹⁹).

-quē (= τē) aus der indef. die allgem. Bedeutung: all, jeder⁹⁾: *at-que*, verkürzt *āc*, darauf, dazu, und dazu, und mehr (vgl. *atque atque accedit muros Romana iuventus* und mehr und mehr Enn. ap. Gell. 10. 29); *quis-que* s. St. *ki*; *uter-que* jeder von beiden, *utrū-que* von oder auf beiden Seiten²⁰), *utrī-que* nach beiden Seiten hin; *undī-que* von allen Seiten, überall; s. oben *qui-cum-que* u. s. w.; *nē-que*, *nē-c* (*nec* altlat. = *non*) und nicht, auch nicht²¹); *-que* = -pe: *qui-ppe* (durch Verschärfung statt *qui-pe*) denn ja, *uspiam* (= *us-pe-iam*) irgendwo (schon); *nem-pe* s. *gan*.

B. Gl. 69 f. 84. 127 f. — Corssen B. 251 f.; N. 26 f. — C. E. 138. 459. 479; C. KZ. III. 403. VI. 93. — F. W. 27. 29. 52. 443. 1058; F. Spr. 62 f. — 1) C. E. 460. — B. Gl. 70 a: *katām a stirpe pron. ka suff. tam; huc trahimus κατὰ, cum praepositiones primitivae omnes a pronomini-bus descendunt*. — 2) B. Gl. 62 a. 63 a: *ex stirpe pronom. ē et interrogativo ka*. — L. Meyer KZ. XXI. 350 ff.: *ἐνάς, Fenas* (aus *aFenas*) *singillatim*, in gesonderter Weise, dazu *ἐνάστος; ἐνάστος, ἐνάς* verwandt mit *secus* „anders, nicht so“. — 3) Fick KZ. XXI. 110. — 4) F. Spr. 335: *pa* hüten, weiden, *πᾶς* voll. — 5) Brugman St. VII. 348. 51). — 6) PW. II. 286. *ε* und I. 860: a) in der Redefigur der Epanaphora, b) in Folgerungssätzen: nun, c) in Fragesätzen. — 7) C. E. 510. — 8) Curtius St. III. 187. — 9) PW. II. 903: *ka* enklit. Partikel: und, auch (*τē, que*), einzelne Theile des Satzes oder ganze Sätze an einander reihend. — 10) Ebel KZ. V. 422. — 11) Corssen N. 208. — 12) Goetze St. Ib. 149. — 13) Corssen KZ. XVI. 304. — Ebel KZ. V. 416. — 14) PW. II. 39: *kāti, quot*, wie viele. — 15) Fick KZ. XXI. 10. — 16) Corssen B. 1; N. 27. — 17) Corssen B. 526. — 18) Corssen KZ. III. 292. — B. Gl. 8 a: *ad-que, as-que; a = u* (*admas = edimus*), *d = s* (*ed-ca es-ca*). — 19) Bugge St. IV. 349 ff. — B. Gl. 47 b: *ihā hic, ibi, fortasse lat. igitur pro igitur ex iha + tas*. — 20) Corssen KZ. V. 122: *utr-im-que, in Local*. — 21) Roscher St. III. 145 f. (*nec coniunctionem grammatici fere dicunt esse disiunctionem, ut „nec legit nec scribit“ cum si diligentius inspiciatur, ut fecit Sinnius Capito, intellegi possit eam positam esse ab antiquis pro non, ut et in XII est „ast ei custos nec escit“*).

1) KA, KAN wetzen, schärfen. — Skr. *çā, çān* wetzen, schärfen (PW. VII. 123. 140). — Siehe 2) a k.

kūvo-c m. Spitzstein, Kegel (mathem. Körper), Demin. *κων-λο-ν* n. Kegelchen, Fichtenzapfen, *κων-ιό-ς* kegelförmig, konisch, *κων-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. ein kegelförmiges Wassergefäß, *κωνί-ι-ς* (*ιδ-ος*) aus Fichtenzapfen bereitet (*πλοσα*), *κωνο-ειδής* kegelförmig.

(*cā-re; vgl. *dā-re: dō-s, dō-ti-s*.) cō-s (*cō-ti-s*) f. Wetzstein, Schleifstein, Demin. *cōti-cūla* f.; *cau-te-s* (Nom. *cau-ti-s* Prud. π. σρεφ. 10. 701) f. Spitzstein, spitziger Fels; (Part. Pass. vgl. *dā-*

tu-s.) **că-tu-s** spitz, scharf, scharfsinnig (nach Varro l. l. 7. 46 M. sabinisch: *cata acuta; hoc enim verbo dicunt Sabini; quare catus Aeliu' Sextus non, ut aiunt, sapiens, sed acutus* — zum Verse des Enn. *Iam cata signa ferā sonitum dare voce parabant*); **Cātu-s**, **Căt-iu-s**, (**Cătū-lu-s**) **Căt-il-ina**, **Cătul-lu-s**, **Căt-il-iu-s**, **Căt-o** (*ōn-is*); (*cat-ro*.) **tri-quēt-ru-s** dreigespitzt, dreieckig, Subst. *triquetrum* n. Gedrittschein oder die Entfernung von 120 Grad, *Tri-quetra* f. (Verg. A. 3. 440) Sicilien von seiner dreieckigen Gestalt (*Τρινακρία*), als Adj. sicilisch (Hor. Sat. 2. 6. 55). — **cūn-eu-s** m. Keil (im Theater die in Keilform auslaufenden Sitzreihen), im C. S. die Donnerkeile des Jupiter, Demin. *cuneō-lu-s* m., *cuneā-re* verkeilen, Part. *cuneā-tu-s* verkeilt, keilförmig, *cuneā-ti-m* keilförmig.

Aufrecht KZ. I. 472. — C. E. 159. — F. W. 40 f. — Jurmann KZ. XI. 399. — Sch. W. 458.

2) **KA**, **KU** leuchten, brennen; schädigen (vgl. **du** brennen, quälen).

a) leuchten, brennen¹⁾.

kau, **kaF**. — (**kaF-jw**) **ka-iw** (altatt. *κάω*) anbrennen, verbrennen, brennen (Fut. **kaF-sω** = **κáy-sω**, Aor. **é-kaF-sα** = **ἐ-κav-sα**, **é-kaF-sα** = **ἐ-κηα** **ἐ-κεια** ep., **ἐκεα** Trag.; Pass. **é-κáy-θη-v**, ion. **é-kaF-η-v** = **ἐ-κά-η-v**, Perf. **ké-kav-κα**, **-μαι**, Fut. Pass. **kav-s-θή-σομαι**)²⁾; **kaū-ci-c** (*σε-ως*) f. Brennen, **kaū-si-mo-s** brennbar; **kav-tήp** (*τῆp-ος*) m. Verbrenner, Brenneisen, **kav-tήp-ω-v** n. Brenneisen, **kav-teiá-ζω** mit glühendem Eisen brennen; (**kav-s-tήp** = **kav-tήp** Herod. π. μ. l. 16. 26 und Galen.) **kav-s-tēp-ós** (*κύνων*, der sengende Sirius) **kaús-tra** f. Ort, wo man Leichen verbrennt (*bustum*, Strabo V. 236); **kav-s-t-ós** verbrannt, **kav-s-t-ik-ós** brennend, ätzend, kaustisch; **kav-sall-s** (*ιδ-ος*) f. Brandblase (Hes.); **kaū-ma** (*ματ-ος*) n. Brand, Gluth (Il. 5. 865), **kav-mat-lζω** ausdorren (N. T.). — (**kaF** =) **kā**, **κη**: **kā-lo-v**, **κη-lo-v** n. Holz (das dünne, leichtbrennende), **κῆλ-εο-s**, **-εω-s** brennend, flammend³⁾; **κῆ-ia** **κεια** **καθάρατα** Hes.; (**kaF-o-Fεντ**, **-Feid-ης**) **κη-ώ-ει-c**, **κη-ώδ-ης** duftig, wohlriechend.

kFa⁴⁾. — (**kṵā-ma**, **kjā-ma** schwarz, schwarzblau, dunkelgrün, Skr. *çāma*.) **kua-mo** (*j* = *v* statt des helleren Vokals *i*): **kūa-mo-c** (samisch *κύανος*, *κύανος* vgl. ion. *κού*, att. *πού*) m. Bohne, Pflanze u. Frucht (vgl. *μελανόχορος* Il. 13. 589; *κούαμα* *μέλιανα* *Λάκωνες* Hes.); sie wurden zum Abstimmen gebraucht (vgl. *ἄρχοντες ἀπὸ κύαμον καθίστασθαι* Xen. Mem. 1. 2. 9), **kua-m-é-ω** durch Abstimmung mit Bohnen erwählen, **kua-m-ειο-s** (*λίθος*) der Bohnenstein (Plin. h. n. 37. 11), **kua-m-ών** (*ών-ος*) m. Bohnenfeld, -beet; **θερμο-κύαμο-s** m. Hülsenfrucht (*τέριμος* m. Feigbohne, Lupine und *κύαμος*, also Genus und Species, Diphil. Athen. II. 55. e). — (**kFa**, **πνα**, **πα**.) **Πναν-επι-ών** (*ών-ος*) (St. *πνανο* und *εψω* kochen s.

W. *pak*) (älter *Πυαν-οσιών*, auf Samos *Κυαν-οσιών*) m. der 4. Monat des attischen Kalenders, der 2. Hälfte des Oktobers und der 1. des Novembers entsprechend, *Πυαν-έσια* n. Pl. (älter *Πυαν-όσια*, ausserhalb Attika *Παν-όσια* oder *-οσία*) erg. *ιερά*, ein Erntefest zu Ehren des Apollon und der Artemis in Athen am 7. Tage des Monats *Πυανεσιών* gefeiert (der Name rührt daher, dass man dabei ein Gericht von Bohnen, nach Andern von Gerstengraupen und Hülsenfrüchten, kochte und ass; vgl. Plut. Thes. 22: *θάψας δὲ τὸν πατέρα τῷ Ἀπόλλωνι τὴν εὐχὴν ἀπέδιδεν τῇ ἐβδόμῃ τοῦ Πυανεσιῶνος μηνὸς ἰσταμένου· ταύτῃ γὰρ ἀνέβησαν εἰς ἄστρ' σωθέντες. Ἡ μὲν οὖν ἔψησις τῶν ὀσπρίων λέγεται γίνεσθαι διὰ τὸ σωθέντας αὐτοὺς εἰς ταῦτό συμμῖξαι τὰ περιόντια τῶν σιτῶν καὶ μίαν γύτραν κοινὴν ἐψήσαντας συνεστιαθῆναι καὶ συγκαταφαγεῖν ἀλλήλοις).*

— *κύανο-c* m. dunkelblau angelaufener Stahl, Lazurstein (*κυανός* Plat. Phaed. 113 b), *κυάν-εο-ς* (οὔ-ς) dunkelblau, schwarzblau, dunkelfarbig; *Κυάνεαι Πέτραι* die zwei dunkelblauen oder schwarzen Felsen am Eingang des Pontus Euxinus aus dem thrakischen Bosphorus (*Συμπληγάδες, Συνδρομάδες, Πλαγκταί*)⁵⁾.

(*ka-n-ka* =) *κα-γ-κ:* *καγκ-ανό-ς* trocken, dürr (*ξύλα* Brennholz II. 21. 364. Od. 18. 308, *κᾶλα* h. Merc. 112), *πολυ-καγκ-έα* δάψαν (sehr trocknenden, brennenden Durst Pl. 11. 642; vgl. *πολυκαγκέος· πολυξήρου* Hes.); *καγκ-αλέα* (vgl. *ἀργ-αλέος, ριγ-αλέος*); *κατακακυνμένα* Hes. (*καγκανέα ὕλη* Manetho 4. 324), *καγκάλνει· θάλπει, ξηραίνει* Hes., *καγκ-ό-μενης· ξηρᾶς τῷ φόβῳ* Hes. (*anhelando?*)⁶⁾.

b) (*ka + ka* =) *kak* schädigen⁷⁾. — Skr. *kakk* leiden, Leid verursachen (PW. II. 906).

κακ-ό-c schlecht, schlimm, verderblich; *κακό-ω* schädigen, misshandeln, entstellen, *κάκω-σι-ς* (σε-ως) f. Misshandlung, Drangsal, Leiden; *κάκ-η, κακ-ία, κακό-τη-c* (*τητ-ος*) f. Schlechtigkeit, Feigheit, Unglück, Elend; *κακ-ί-ξ-ω* schlecht machen, tadeln, schelten, *κακί-σ-μό-ς* m. das Schlechtmachen u. s. w. (Strabo 9. 422); *κακ-ύν-ω* (Act. schlecht machen, spät), *κακύν-ο-μαι* schlecht werden (= *κακοῦμαι* elend sein Eur. Hipp. 686); *στομα-κάκη* f. Mundleiden (bei dem die Zähne ausfallen), Scharbock (vgl. Plin. h. n. 25. 3); *κηκ-ά-c* (*ἄδ-ος*) (spät) schlecht machend, scheltend (*γλώσσα* Callim. fragm. 253, *ἄλωπηξ* Nic. Al. 185), (*κηκαδ-ιω*) *κηκάω* schlecht machen (Lycophr. 1386), *κηκαδεῖν· λουδορεῖν, χλευάζειν* Hes.

a) *ka* leuchten. — (*kva* =) *cra:* *crā-s* Adv. (vgl. Skr. *crās* Adv. morgen, folgenden Tags PW. VII. 417) (= *luci*) morgen, poet. Zukunft, *cras-tinu-s* (vgl. *diu-tinu-s*) morgend, zunächst, Adv. *crastino* morgen (Gell. 2. 29. 9); *pro-, re-crastinā-re* auf m. verschieben. — (*kvi* = *kvai:* *kvai-ta*) *crē-ta* f. (die leuchtende) Kreide, Thonerde, Demin. *crētū-la* f. weisse Siegelerde, *cret-ōsu-s*

kreidereich, thonreich, (*cretā-re*) *cretā-tu-s* mit Kreide bestreichen, *cret-āc-eu-s* kreideartig⁸⁾.

b) **kak** schädigen. — **Cāc-u-s** (vgl. κηκ-ά-ς) = der böse Mann⁹⁾ (gegenüber *Eū-andro-s* der gute Mann) soll auf dem Aventin, besonders über der porta trigemina gehaust haben (*ferox viribus* Liv. 1. 7. 5; *Cacus, Aventinae timor atque infamia silvae, non leve finitimis hospitibusque malum* Ov. fast. I. 543 ff.).

1) Brugman St. IV. 151 f. — C. E. 144; C. V. I. 298. 10). — F. W. 44. — 2) B. Gl. 139a: *cur urere: kav καύ-ω καύ-μα, abiecto r finali, nituntur forma vrd̄dhi auctā k̄aur*. — 3) F. W. 46. 437: *skal, kal* glühen, brennen; „liesse sich auch anders deuten“; F. Spr. 77: *kal* schlagen, brechen, biegen. — 4) C. E. 465. 535. 597. — Kuhn KZ. XI. 309. — 5) F. W. 39: *kavana* braun, blau. — 6) Brugman St. VII. 204. 4). — C. V. I. 264. 5). — Fritzsche St. VI. 311. 335. — Sch. W. 387. — 7) C. E. 138. — F. W. 28; F. Spr. 65. 95. 305. — B. Gl. 238b: *pāpā improbus, scelestus; κακός mutatis labb. in gutturales*. Ebenso S. W. 327. — 8) Schweizer KZ. III. 367. 389 f. — 9) Grassmann KZ. XVI. 176: *cak* stark sein, vermögen = der starke Dämon, der von Garganus oder Hercules überwunden und der gestohlenen Kühe beraubt wird.

3) **KA** lieben. — Vgl. Skr. **kan** zu gewinnen suchen, lieben, begehren (PW. II. 51).

cā-ru-s theuer, werth, lieb, *cari-ta-s* (*tāti-s*) f. Werthsein, Werthschätzung, Liebe; *Cāru-s* (*T. Lucretius C. Dichter; M. Aurelius Carus* röm. Kaiser 282—283 n. Chr.), *Car-imu-s* Sohn des Kaisers Carus.

Bugge St. IV. 330. — Bopp Gl. 71b: *cārus pro cam-ru-s, abiecta radice consona finali*.

4) **KA** tönen: **ka + ka, ka + k**. — Siehe 2) **kan**.

κακα. — κακά-βη, κακά-μ-βη, κακκά-βη, κακκα-βί-ς (*lō-os*) f. *κακκα-βο-ς* (vgl. *κόλο-ς κόλο-βο-ς*) m. Rebhuhn (*κακκάβα· περίδιξ* Hes.); κακκά-ζω, κακαβί-ζω schreien, gackern (*κακκάζειν· τὰς ὄρνις τὰς πρὸς τὸ τίκτειν φθιγγόμενας Ἀττικοί* Hes.)¹⁾.

(κακα =) καχα, καχχα, κα-γ-χα, καχνα (Metathesis des Nasals). — κάχά-ζω (Fut. dor. καχαζῶ Theokr. 5. 142) laut lachen (*ἀδρός γελᾶν* Lex.), καχασ-μός m. ausgelassenes Lachen (*ἐκχυντος γέλως* Lex.; Arist. Nub. 1072); (χ zu φ: καφάξει· καρχάξει, γελᾷ, καφάξει· γελᾶν Hes.); κακχά-ζω (*κακχάξει· ἀτάκτως γελᾷ* Hes.); καγχά-ζω (*ἀνα- Plat. Euthyd. 300. d, ἀν-ε-κάγχασε σαφδόνιον Plat. Rep. I. 337. a*) (*καρχάται· γελᾷ ἀτάκτως* Hes.), καχασ-τή-ς m. der laut lacht, καρχασ-μός m. = καχασμός, καρχά-ς (*καρχᾶν-ος*) der Lacher, komische Person auf der dorischen Bühne (vgl. Müller Dor. II. p. 357); καχνά-ζει· κακχάξει Hes.; (*καχα-λο, καχ-λο*) καχλά-ζω

klatschen, plätschern (nach Hes. auch: lachen), *καχλασ-μός* m. *κάχλασ-μα* (*ματ-ος*) n. Geplätscher, Geräusch; (*καχχα-λο*) *καχχαλά-ω* laut lachen und jubeln (*χαίρειν, γελᾶν* Hes.) (Hom.: *καχχαλ-όωσαι, -όων, -όωσα*), *καχχαλίζομαι* (*χαίρειν* Hes.)²). — Vgl. Skr. *kakḥ* lachen (PW. II. 13).

cac. — *coco coco* Naturlaut der Hühner (Petron. Arb. 59. 2); (*kak-lo, cac-lo*) *gal-lu-s*³) (*k* = *g*, vgl. *καβί-ός gobiu-s* Gründling, *κόμμι* = *gummi, neg-otium, Ζάκυνθος Saguntus*) m. Hahn, *gall-ina* f. Henne (*gallinae villaticae* Varro r. r. 3. 9. 3; *cohortales* Col. 8. 2. 2 Hof- oder Haushühner; *africanae* Varro r. r. 3. 9. 18 oder *numidicae* Col. ibd. Perlhühner; *melicae: medicam gallinam melicam vocabant* Varro r. r. 3. 9. 19); (Demin. *gallū-lu-s*) *gallula-sc-ere* männlich tönen (*vox pueri* Naev. ap. Non. p. 116. 26); *gallimī-la* f. Hühnchen; *gallin-āc-eu-s* die Hühner betreffend (*gallus g.* Haushahn); *Gallu-s, Galli-na* (röm. Gladiator Hor. sat. 2. 6. 44).

cach. — **cach-innu-s** m. lautes Lachen²) (Plätschern: *leni resonant clangore cachinni* Cat. 64. 273), *cachinnā-re* laut lachen, *cachimma-ti-ō(n)* f. lautes Lachen, *cachinn-ō(n)* m. lauter Lacher (Pers. 1. 12).

1) C. V. I. 324. 66). — Fritzsche St. VI. 283. — C. E. 245: „den Alten müssen diese Etyma [*πέριξ* von *pard*, *κακαβί-ς* von 3) *kak*] nicht vorgeschwebt haben, sonst hätte Alcman (fr. 60. B.) nicht die *κακαβί-δες* als seine Lehrer im Gesang betrachtet“. — 2) B. Gl. 67b. 124a. — C. V. I. 324. 65). 67). — F. W. 28; F. Spr. 64. — Fritzsche St. VI. 311. 336. — Roscher St. Ib. 123. — F. W. 55: *καχχαλῶν: κακ* lachen oder zu *gag, gagh* schreien, lachen. — S. W. 323: eig. mit aufgesperrtem Munde lachen, vom St. *χα*. — 3) Hehn p. 284 ff.: wohl steckt in *gallus* ein assimilirter Guttural und der Vogel onomatop. = der Gackernde; *gallinae melicae* vielleicht = altbaktr. *meregha avis*, pers. *murgh*, woraus dann durch Volksetymologie entsteht *μελεαγρίς*. — C. E. 177 leitet *gallu-s* von *gar* rufen ab (= *gar-lu-s*). Dagegen Hehn: dies eine zu alterthümliche Bildung um 500 vor Chr., dann wird *garrire* nie von der Stimme des Hahnes, wie auch *γηρύειν* nicht, gebraucht.

1) **ΚΑΚ** können, vermögen; können machen, ver-
helfen. — Skr. **çak** 1) vermögen, im Stande sein, können, zu
Stand bringen, 2) Jemand helfen, (verhelfen zu) Jemand einer
Sache theilhaftig machen (P. W. VII. 8. 9).

(*κκ* =) *κκχ*. — *κῖχ-άνω* hom., *κκχ-άνω* att. poet., gelangen
= erlangen, erreichen, treffen (St. *κκχ*: Aor. *ἔ-κκχ-ο-ν*, ep. *κκχ-ο-ν*;
St. *κκχ*: Fut. *κκχῆ-σομαι*, Aor. *κκχῆ-σατο*, **κκχῆ-μι*: ep. Impf. *ἐκκχεις*,
ἐκκχῆ-μεν, κκχῆ-την; Conj. *κκχῆ-τω*, Opt. *κκχῆ-την*, Inf. *κκχῆ-ναι* ep.
κκχῆ-μεναι, Part. *κκχῆς*; Med. *κκχῆ-μενος*¹); *κκχῆ-σι-ς* f. das Erreichen.

kak²). — **cac-ūla** (vgl. *rab-ēre rab-ula*) m. Diener, besonders
im Heere³), *caculā-tu-m* (*servitium* Paul. D. p. 46. 14 M.); (*cacul-ōn*,

cacul-ōn) **cāl-ō(n)** m. Tross-, Last-, Pferde-knecht; (*con-cec-no*, vgl. ahd. *ke-hagin* passend) **con-cin-nu-s** (wozu helfend =) passend, schmuck, geschmückt, zierlich, *concinmā-re* kunstgerecht fügen, bereiten, mit einem Adj. = *reddere* (vgl. *vastam rem hostium concinnat* Naev. ap. Non. p. 90. 30), *concinni-ta-s* (*tāti-s*) f. kunstger. Fügung, Schmuck, im üblen Sinne: Putz (*non est ornamentum virile concinnitas* Sen. ep. 115); (*kak-ma*, *coc-mo*, *cog-mo*, Skr. *çagmā*⁴), *cō-mo cō-mi*; vgl. *acru-s acri-s*, *gracilu-s gracili-s*) **cō-mi-s** (hilfreich =) gefällig, willig, freundlich, artig, herablassend⁵), *comi-ta-s* (*tāti-s*) f. Gefälligkeit u. s. w.; **cīc-ūr** (*ūr-is*) zahm, mild (Ggs. *ferus*)⁶), *cicur-are* zähmen, besänftigen (Pacuv. ap. Varr. l. l. 7. 91).

1) F. W. 28. — Die Formen des Verbums: C. V. I. 175. 16). 249. 255. 15); Fritzsche St. VI. 311. 336. — 2) F. W. 28. 1060; F. Spr. 116 (W. *kak*); F. KZ. XXII. 377 f. — 3) Brugman St. VII. 343: *skar* springen, der eifrig hin und her Springende = *scacula*. — 4) PW. VII. 24: *çagmā* (von *çak* helfen) hilfreich, mittheilsam, entgegenkommend, gütig. — 5) Curtius KZ. I. 32: *kam* lieben. — 6) F. W. 206: *skikara*, *skaikara* zahm.

2) **KAK, KANK** hangen und bängen. — Skr. *çank* 1) in Sorge sein, Scheu empfinden, Misstrauen hegen, 2) Anstand nehmen, Bedenken haben, in Zweifel sein, 3) vermuthen, annehmen (P. W. VII. 25).

ōk-vo-c (st. *κoκ-vo-ς*) m. Säumen, Zaudern, Aengstlichkeit¹), *ὀκνέω* (*ὀκνέω* Il. 5. 255) säumen u. s. w., *ὀκνη-ρό-ς* saumselig, zaghaft (*ὀκνα-λέo-ς* Nonn. D. 18. 207), *ὀκνηρ-λα* (spät) = *ὀκνος*.

(**canc-u-s* **cancā-re*) Frequ. **cunc-tā-ri** säumen u. s. w.²), *cunctā-ti-ō(n)* f. Säumen u. s. w. (*cunctā-men* n. Paul. Nol. 24. 416), *cunctā-tor* m. Zauderer, im guten Sinne: der Bedachtsame, *Cunctā-tor* Bein. des Fabius Maximus, *cunctā-bundu-s* zögernd. — **coc-ti-ō(n)**, **cōc-i-ō(n)** m. (*coctiones dicti videntur a cunctatione, quod in emendis vendendisq[ue] mercibus tarde proveniant ad iusti pretii finem. Itaque apud antiquos prima syllaba per u litteram scribatur* Fest. p. 51) Mäkler, *cocionā-tura* (Gloss. Labb.).

C. E. 698. — F. W. 28; F. Spr. 117. — Savelsberg KZ. XXI. 128. — 1) Sch. W. 561: eig. *ōk-vo-ς*. — 2) B. Gl. 129a: *çanē vacillare, tremere*. — Bréal KZ. XV. 461: = *coiunctari*, vgl. franz. *tûtonner*; *cunctā-tor* = der Combinirende, nicht der Zögernde.

3) **KAK** kacken.

κάκκη f. Kacke, Menschenkoth (*ἀπὸ μὲν κάκκης τὴν εἰν' ἀπ' ἐχῶν* Aristoph. Pax 162), *κακκά-ω* (Arist. Nubb. 1384 *κακκᾶν δ' αἰν' οὐκ ἔφθης φράσαι*).

cacā-re = *κακκά-ω*; Desid. *cacuturi-re* (Mart. XI. 77: *In*

omnibus Vacerra quod conclavibus consumit horas et die toto sedet, cenaturit Vacerra, non cacaturit).

C. E. 138. — F. W. 346; F. Spr. 117.

kakva klein, gering (zend. *kaçva* id.).

κάκκο-с, κάσκο-с (lakon. *κάκκο-ρ*) m. der kleine Finger; κίκκα-βο-с m. ganz kleine Münze, im Hades komisch fingirt (Pherecr. Poll. 9. 83); *κικκάβ-ινο-ν· ἐλάχιστον, οὐδὲν* Hes.

F. W. 29.

1) **KAT** weggehen, fallen; caus. jagen, fällen. — Skr.

kāt 1) sich ablösen, abfallen, caus. abtrennen (PW. II. 921); **çat** 1) ablösen, abfallen machen, abhauen, 2) zertheilen, zerstreuen, vertreiben. Gilt als caus. von *çad* abfallen, ausfallen (PW. VII. 40).

κρότ-ο-с m. Groll¹⁾, *κοτέ-ω* grollen, *κοταίνω* Nbf. (Aesch. Sept. 467) (Aor. *κοτέ-σα-ς*, Perf. *κεκοτη-ότι θυμῷ*; meist *κοτέ-ο-μαι*, Aor. *κοτέ-σσατο*, *κοτέ-σεται*, *κοτε-σάμενο-ς*); *κοτή-ει-ς* grollend, voll Groll (nur *θεός νύ τις ἐστι κοτήεις* Il. 5. 191).

cāt-ax (nur Nom.) hinkend, lahm (= fallend, stolpernd); **cat-ēna** Kette, Demin. *catēnū-la*, *catel-la*, *catenā-re* zusammenketten, *catenā-ti-ō(n)* f. Verkettung.

F. W. 29; F. Spr. 117. — 1) B. Gl. 97a: *krudh irasci; corruptum esse potest e κρότος et hoc e κρόστος*.

2) **KAT** bergen. — Skr. **kāt** sich verstecken, caus. (sich verstecken machen) verscheuchen, vertreiben (PW. II. 926).

(*katvala*) *κότυλο-с* m. Näpfchen, Schälchen; *κοτύλη* f. Höhlung (*πᾶν δὲ τὸ κοῖλον κοτύλην ἐκάλουν οἱ παλαιοί* Apoll. ap. Ath. XI. 479. a) Gefäß, bestimmtes Maass = $\frac{1}{12}$ eines *χοῦς*, Knochenhöhle, bes. die Pfanne des Hüftbeckens, in welche der Knopf des Hüftknochens eingefügt ist, Hüftpfanne (Il. 5. 306 f.), Demin. *κοτύλ-ιο-ν*, *-ισκιο-ς*, *-ισκιο-ν*, *-ισκη*, *-ίδιον*; *κοτύλ-ων* (*ων-ος*) m. Säufer (Spitzname) Plut. Ant. 18 (vgl. deutsch: Schnapsbulle); *κοτυλιζω* kotylenweise, im Detail verkaufen (Ggs. *ἀθροῖα τὰ φορτία πεπραῖσθαι* Arist. Oec. 2. 8); *κοτυλη-δύων* (*δόν-ος*) f. Vertiefung, Saugnäpfchen an den Fingern der *πολύποδες* oder Dintenfische (mit denen sie sich an Felsen anhängen und ihren Raub fressen Od. 5. 433), die Fänger selbst; eine Pflanze (*umbilicus Veneris* Diosc.).

cāt-inu-s m. (Nbf. -m n.) Napf, Schüssel, Teller, Schmelztiegel, Demin. *catinū-lu-s*, *catil-lu-s*, *-lu-m*; *catillā-re* den Teller

ablecken, *catillā-men* (*min-is*) n. Leckerbissen (Arnob. 7. p. 230), *catill-ō(n)* m. Tellerlecker.

B. Gl. 68b. — F. W. 29 f. 1058; F. Spr. 65. 153.

3) **KAT** lärmen, schwatzen. — Skr. *katth* 1) prahlen, 2) prahlend hervorheben, loben, 3) tadelnd hervorheben, tadeln (PW. II. 41).

κωτ-ίλο-с geschwätzig, plauderhaft, (κωτ-ίλ-ιω) κωτίλλω schwatzen, plaudern, κωτ-ίλ-ά-ς (-άδ-ος) f. Name der Schwalben in Theben (Stratt. ap. Athen. XIV. 622. a).

B. Gl. 69b. — F. W. 29. 351; F. Spr. 65. 305.

kata Thierchen, Junges.

cātu-s m. Kater, Katze (*catta* nur Mart. 13. 69: *Pannonicas nobis nunquam dedit Umbria cattas*); Demin. *cātū-lu-s* m. Junges (im engeren Sinne: junger Hund), *cātū-la* kleine Hündin, davon Demin. *catel-lu-s*, *catel-la*, davon *catellū-lu-s* (Diomed. I. p. 313 P.); *catulī-re* brünstig sein, *catulī-nu-s* z. H. geh.; (*catulaster*) **catlaster** (*tri*) m. Bursche (insbes. der mannbare, zur Fortpflanzung des Geschlechts geeignete).

Pauli KZ. XVIII. 26. — Hehn p. 398 ff.: *catus* Hauskatze (*felis* nirgends die zahme Katze, sondern: Iltis, Marder, Wildkatze) zuerst Pallad. 4. 9. 4: *contra talpas* (wohl = Maus, vgl. ital. *topo* Maus) *prodest catos* (*cattos*) *frequenter habere in mediis carductis* (Artischokengärten); der Name sodann von Italien, wie das ägypt. Thier selbst, zu allen Völkern gewandert in Europa und weithin in den Orient. — Dann nach Palladius bei Evagrius Schol. 4. 23: αἰλουρον, ἣν κάτταν ἢ συνήθεια (= *vulgus*) λέγει.

katvar, Nebenform **katur**, vier. — Skr. *katvar*, *katur* (PW. II. 927. 937).

(κατ-φαρ-ες, τετ-φαρ-ες, τεσ-φαρ-ες) τέσσαρ-ες (N. τέσσαρ-α) neuatt. τέτταρ-ες, neuion. τέσσαρ-ες, dor. τέττορ-ες, äol. τέτορ-ες (Simon. bei Herod. 7. 228) und πέντερ-ες, böot. πέτταρ-ες, vier; τέταρ-το-с (Metath. τέτρα-το-с poet.) der vierte (Adv. τετάρ-τως in der 4. Art, im 4. Grade); τεταρτα-ῖο-с viertägig, τεταρταῖ-κό-с 4täg. Fieber¹). — (τεταρ-) τετρ- (Synkope; vor Vokalen): τετρ-άρχης, τετρ-ά-ς (-άδ-ος) f. die Zahl vier, τετρ-ώβολος, τετρ-ώροφος; (τεταρ-α [α Bindevokal]) τετρ-α- (Synkope; vor Conson.): τετρ-α-βάμων, τετρ-ά-γνος, τετρ-ά-γωνος, τετρ-α-(f)έτ-ης, τετρ-ά-ζυγος u. s. w.; τετρ-ά-κς viermal; τέτρ-α-χα, -χῆ (τετρ-α-χ-ja τετραχ-джа τετραχ-δα) τετρ-α-χ-θά vierfach, in 4 Theile²). — St. *πετυρ [vgl. πέντερ-ες] (πετυρ-ο, -α):

πέτρο-с m. πέτρα f. (= *quadrus, quadra*, also *saxum quadratum*, Quaderstein, Quader; gräkoital. Benennung des Quadersteins) der behauene Baustein, Stein, Fels, Klippe, Grotte³); *πετρα-ῖο-с* felsig, steinig, *πετη-ει-с* id., *πετ-ινό-с* von Felsen gemacht, felsig; *πετρώ-ω* steinigen, *πέτρω-μα* (*μα-ος*) n. Steinigung; *πετρώ-ων* (*ων-ος*) m. felsiger Ort (Inscr.); *Πέτρα* f. Ort bei Korinth, in Elis, Quelle in Böotien; *Πετρα-ῖο-с* Bein. des Poseidon in Italien (weil er die dem Peneios den Weg versperrenden Felsen spaltete), Kentaur, Mannsname, *Πετρα-ία* f. Tochter des Okeanos, *Πετραγός* m. Fels in Böotien bei Chäroneia (Paus. 9. 41. 6), bei Plut. Sall. 16 *Πετρωγο-с*.

(*katvar katvor katuor*) **quātuor, quattuor** (tt wohl bezeugt, doch nicht etymologisch begründet) (*quattor* mit Assim. des u Or. n. 4725) vier; (*quatur-tu-s, quatr-tu-s*) **quar-tu-s** der vierte; (*quatur-iens, quatr-iens, quatr-ies, quatr-is, quatr-s, quater-s*) **quāter** (vgl. *ters, ter*) viermal; *quater-ni* jedesmal vier, *quatern-āri-u-s* aus je vier bestehend, *quatern-i-ō(n)* m. die Viere (bes. auf Würfeln); (*quatu- quadru-, t = d* vor *r*) **quadrupes, -pedu-s, -plus, -plex** u. s. w.; (*quadri-*) **quadri-den-s, -duu-m, -emiu-m** u. s. w.; (*quadro-*) **quadru-s** viereckig, Subst. *quadru-m* n. Viereck, Quadrat, Subst. *quadra* f. Viereck, Quadrat, 4eck. Stück Brot oder Kuchen, *Quadra* röm. Bein. (z. B. *Hostius Qu.*); **quadrā-re** 4fach oder 4eckig machen, in's Gevierte fügen, sich fügen, passen, sich schicken; *quadrā-tu-s* 4eckig, Quadrat-, wohlgefügt (vgl. *lemis et quadrata verborum compositio* Quint. 2. 5. 9), *quadrata Roma* das alte nach etrusk. Städteart in's Quadrat gebaute Rom (*Romae regnare quadratae* Enn. ap. F. p. 258), Subst. *quadratu-m* n. Viereck, Gevierte, Quadrat, *quadra-tūra* f. Verwandlung in's Viereck, Quadratur, concr. Quadrat (Vopisc. Firm. 3), *quadrā-ti-ō(n)* f. das Ziehen des Qu., concr. das gezog. Qu. (Vitr. 4. 3. 9); *Quadrā-tu-s, Quadrātīl-la*; **quadra-n-s** (*ti-s*) erg. *numerus* der Viertheiler, daher der 4. Theil oder das Viertel, $\frac{1}{4}$ Fuss, $\frac{1}{4}$ Juchart, $\frac{1}{4}$ Pfund, $\frac{1}{4}$ As = 3 *unciae* (weshalb der *quadrans* früher *teruncius* hiess), dann geringe Münze überhaupt; **quadrant-al** (*āli-s*) n. Viereck, die kubische Gestalt (= *κύβος*), Kubikfuss, *quadrantāli-s* ein Viertel enthaltend; *quadrantiāri-u-s* den *quadrans* oder das Viertelas betreffend, enthaltend. — (*quatro* =) *petro* (vgl. osk. *petor-a*, umbr. *petur*) **petra** = *πέτρα* (s. oben)³) (vgl. Fest. *petrarum genera sunt duo, quorum alterum naturale saxum prominens in mare, alterum manufactum*), *petr-ōsu-s* = *πετη-ει-с*; *petreiu* (vocabatur quae pom-pam praecedens in coloniis aut municipiis imitabatur anum ebriam ab agri vitio, scilicet petris, appellata Paul. D. p. 243. 5); *petr-ō(n)* m. Fels- oder Hartkopf; *Petru-s* (= *Πέτρο-с*) der Apostel Petrus (Claudian. ep. 27, 1. 49, 13), *Pētra* f. Ortsn., m. Bein. röm. Ritter, (Tac. a. 11. 4), *Petr-ēu-s, Petrō(n), Petrōn-iu-s, Demin. (Petron-i-lu-s) Petrul-lu-s* röm. Zun.

B. Gl. 129 f. — Corssen N. 298 ff.; KZ. III. 296. — C. E. 480. 663; KZ. III. 405. — F. W. 30. 1058. 1080; Spr. 65. — Siegmund St. V. 166. 75). — Windisch Beitr. VIII. 22 f. 36. 3). — 1) PW. II. 929: *katutha-ka* den 4. Tag wiederkehrend, *τετραταῖος*, von Fiebern. — 2) B. Gl. 130a: *čaturddhā čaturdhā adv.* = *τέτραα e τέτραδα*. — 3) Ascoli KZ. XVI. 205 ff.

KAD fallen, weichen, gehen. — Skr. *cad* abfallen, ausfallen (P. W. VII. 57).

čād-ěre (*ce-čād-i*, *cā-su-s*) fallen; *-čāděre*: *ac-*, *con-*, *de-*, *ex-*, *in-*, *inter-*, *oc-*, *pro-*, *re-*, *suc-*; *cad-ūcu-s* fällig, abfällig, hinfällig (Adv. *caduci-ter* Varr. ap. N. p. 91. 1), *cad-īvu-s* zum Fallen geeignet, fallstüchtig; **cad-ā-ver** (Suff. *-vas*, *-ves*; vgl. *pul-vis*, *-vēr-is*) n. Gefallenes = Leichnam¹⁾ (Trümmer: *cum uno loco tot oppidum cadavera proiecta iacent* Sulp. ap. Cic. fam. 4. 5. 4), *cadaver-ōsu-s* leichenartig (*facies* Ter. Hec. 3. 4. 27); *stiri-čād-iu-m* n. Tropfenfall, Eistropfen, Eiszapfen, *stilli-čād-iu-m* n. Tropfenfall, Regenwasser, Traufe; *de-*, *sub-čād-uu-s* herabfallend, *oc-čād-uu-s* untergehend, *re-čād-īvu-s* rückfällig; Frequ. (*cad-tā-re*) **casā-re** (Plaut. Mil. gl. 3. 2. 38. 43), *casā-bundu-s* (oder nach den Handschr.) *cassā-bundu-s* der jeden Augenblick fallen will, wankend (*cassā-bundus crebro cadens* Paul. D. p. 48. 4. M.); (*cad-tu-s*) **cāsu-s** (ūs) m. Fall, Zufall, Casus (gramm.), Unfall, Verfall, *oc-cāsu-s* m. Niedergang, Westen, Untergang, Tod, Ende; (*oc-cad-ti-ōn*) **occāsi-o** f. günstiger Zufall, Moment, Gelegenheit (dafür *occasu-s*: *hic occasus datus est* Enn. ap. F. p. 178). — (*čě-čād*, *čě-čād*, *čě-čād*) **čēd-ěre** weichen, vorbei-, fort-gehen, (*ced-ti-m*) *ces-si-m* Adv. rückwärts, zurück; (*ced-ti-ōn*) *cessi-ō(n)* f. Weichen, Zurückgehen, Abtretung; (*-ced-tu-s*, *-ces-su-s* m.): *ac-cessu-s* u. s. w. — Intens. (*ced-ta-re*) **ces-sā-re** wiederholt weichen, ablassen, säumen, *cessā-tor* (*tōr-is*) m. Säumer, Müsiggänger, *cessā-ti-ō(n)* f. Nachlassen, Abstehen, Unterlassung. — (*ced-e-ss-ere*) **-cessēre**: (*ad-*, dann *r* st. *d*, vgl. *ar-bitr*) **ar-cessē-re** Nebenf. *accersere* (Buchstabenversetzung) *caus. facere ut aliquis accedat* (Nbf. *arcessi-re*, vgl. *arcessi-vi*, *-tu-s*), *arcessi-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Herbeiholen, *arcessi-tor* (*tōr-is*) m. Herbeiholer; **in-cessere** losgehen, anfallen.

F. W. 30; F. Spr. 118 W. *kad*. — Zeyss KZ. XVII. 427 ff. — B. Gl. 227b: *pad ire: cado, cado, mutata lab. in guttur*. — 1) C. E. 350; C. V. II. 228: durch stammbildendes *ā* aus W. *kad*, wie *κακῶνός* aus dem St. *καφῆ*. — Düntzer KZ. XI. 260. — Froehde KZ. XIII. 456: das erschlagene, getödtete, todte. — B. Gl. 79a: *kalēvara n. corpus*.

1) **KAN**, **KNA** krümmen, neigen. — Vgl. 1) **ak**, **ank**. **kna**. — *κνη-μό-c* m. Neige, Bergeshalde, Bergwald; *κνή-μη* (äol. *κνᾶ-μα*) f. Unterschenkel, Schienbein, Bein, Wade; *κνημ-ί-c*

(-ιδ-ος, Acc. ßol. κνᾶμ-ν Eust. 265. 18) f. Beinschiene (halbgebogene Platte aus Erz oder Zinn, den vorderen Theil des Beines deckend und oben und unten mittelst Bändern befestigt).

kna-k. — (κνωκ-ῶ) κνώccw schlafen (poet., nur im Präsensst.; Hom. nur Od. 4. 809 von Penelope, die im tiefen Schlafe der Naturscheinung Antwort gibt); (κ)νωκ-αρ (ἄρ-ος) n. mit Schlaf verbundene Trägheit¹⁾ (νύσταξις· νωθεῖα Hes.), νωκαρ-ώδης schläfrig (Dipbil. bei Athen. IV. 133 f.).

kan. — κοεῖν sich mühen, emsig sein, eilen (Lex.)²⁾; ἐγκοεῖν id. (Hom. nur part. fem. ἐγ-κονέουσai dreimal); trans. beeilen (κλέυνθον Aesch. Prom. 964), ἐγ-κονη-ι in Eile (Pind. N. 3. 35), ἐγ-κον-ι-ς (ιδ-ος) f. Dienerin (Suid.).

kni, kni-k. — (gni gni-k, *gni-tu-s:) **ni-t-or** (nit-tu-s = nī-su-s; nic-tu-s = nizu-s; vgl. gñitus, gñixus Paul. D. p. 96) sich stützen, stützen auf Etwas (aliqua re), sich neigen, sich stämmen nach Etwas hin, hinstreben, streben, sich anstrengen (in aliquam rem)³⁾; nīsu-s, nīzu-s (ūs) m. das sich Neigen u. s. w., Frequ. nic-tā-ri, Desid. nīzūri-re sich anstammen, bemühen wollen (Nigid. ap. Non. p. 144. 19) übertr. für parturire (Gloss. Philox.); Nīxi-ā die altröm. Geburtsgötter, vor der Tempelzelle der Minerva in geneigter Stellung knieend dargestellt (Nīxi di appellantur tria signa in Capitolio ante cellam Minervae genibus nixa, velut praesidentis pariclitium nixibus Fest. p. 174. 176). — **nic-ere** (Perf. nic-i) winken⁴⁾ (emoriere oculus, si manu niccris. Quid, manu niccrim? Plaut. Truc. 2. 1. 63); Frequ. nic-tā-re, -ri zwinkern, blinzeln, sich bemühen (vgl. Lucr. 6. 836: hic ubi nictari nequeunt insistereque alis), nictā-ti-ō(n) f. das Zw. Bl.; nic-tu-s m. id.; (co-gnigv-) cō-niv-ē-re (ē-re Prisc. 9. 42. H.) zwinkern, die Augenlieder zusammenziehen, mit halbgeschlossenen Augen blicken, unbeachtet lassen, Nachsicht üben (vgl. deutsch: ein Auge zudrücken), conivent-ia f. Nachsicht; cō-nivōla (occulta Paul. D. p. 61. 8).

kan. — (*cōmu-s) cōnā-ri sich mühen, unternehmen, versuchen²⁾, conā-tu-s (tūs) m. conā-men (mīn-is) n. Anstrengung, Bemühung, conāmen-tu-m n. ein Werkzeug zum Ansetzen, Stützmittel (= conamen, Ov. M. 15. 229).

Brugman St. VII. 318. — Corssen I. 38 f.; B. 20 ff. 56. — C. E. 584. — F. W. 371; F. Spr. 67. 100. 306. 335; F. KZ. XXI. 368. — Goetz St. Ib. 181. — Siegismund St. V. 193. 9). — 1) F. W. 106. 460, Spr. 132: naß verderben, zu Grunde gehen. — 2) F. W. 31: 441: kan Nebenform zu kam sich mühen. — B. Gl. 379b: çak posse, valere: cō-nā-ri fortasse e coc-na-ri, ita ut nā respondeat characteri nonae classis et graeco ηη in verbis ut δαμ-ηη-μ. — Ebel KZ. VI. 216: skav *cov-ēre *cō-nu-s cōmor. — 3) F. W. 111: nat sich anlehnen, stützen, stämmen, Hülfe suchen; von nam. — B. Gl. 304b: jat operam dare, niti, studere; cum Pottio huc traxerim nitor = scr. ni + jat, eiectā syllabā ja, vel correpto ja in i. — 4) B. Gl. 296a: ut-miś aperire oculos: fortasse nico nic-to e nimic-o, nimic-to.

2) **KAN** tönen, schallen, klingen. — Skr. **kan**, **kān** einen Laut von sich geben, wehklagen (PW. II. 39. 937). — Siehe 4) **ka**.

kan¹). — (*kan-a-n*) (*kanax-jw*) *kānāzw* (Fut. *kanāzw*, Aor. *kanāzai* Poll. 10. 85), *kānāx-é-w* (Hom. nur *kanāxhse* Od. 19. 469) *kanax-l-ζω* (Hom. nur Impf. *kanāxize*) tönen, rauschen, schallen, dröhnen; *kānāx-ḥ* f. Getön u. s. w., *kanaxó-s* (Nic. Ther. 620 *βάτραχοι*), *kanax-ḥs* (nur Aesch. Choëph. 150: *ἴτε δάκρυ καναχῆς* mit lauter Klage verbundenes Weinen). — (*kon-a-βo*) *kón-ā-βo-c* m. = *kanaxḥ* (Od. 10. 122), *konāβé-w* (Hom. nur *konāβhσα*) *konab-l-ζω* = *kanāzw* u. s. w. (Hom. nur Impf. *konāβize* dreimal Il.).

kin. — *kin-upó-c* wehklagend, winselnd (Hom. nur Il. 17. 5), *klínwρ-o-mai* (nur Präsensst.) klagen, jammern; *kinúpa* f. Saiteninstrument mit 10 Saiten, mit einem Plectrum gespielt, wegen seines klagenden Tones (LXX. Jos.).

kun. — (*ku-kun-o*) *ký-kv-o-c* (*kýdnoς* Hes.) m. Schwan (*οἱ κύκνοι . . τοῦ Ἀπόλλωνος ὄντες μαντικοί τέ εἰσι καὶ προειδότες τὰ ἐν ἄδου ἀγαθὰ ἄδουσι καὶ τέρπονται ἐκείνην τὴν ἡμέραν διαφερόντως ἢ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ* Plat. Phaed. p. 85. b.), *kýkne-uo-s* vom Schw. (*τὸ κύκνειον ἐξηγεῖν* den Schwanengesang singen = das Letzte versuchen), *kyknýtis βοή* Schwanengesang (Soph. fr. 440); *kukv-ia-c* m. *áetós* der Schwanenadler, weisse Adler (Paus. 8. 17. 3).

kan¹). — *cān-ēre* (*cē-cin-i*, *can-tu*) tönen, von der Stimme der Frösche, Eulen, Raben, Krähen, dann: blasen, singen, besingen, feiern, verherrlichen [*-cīn-ui*: *con-oc-prae-re-suc-cino*]; *can-or* (*ōr-is*) m. melodischer Klang (*vocis rationem Aristoxenus musicus dividit in θυσμὸν et μέλος, quorum alterum modulatione, alterum canore ac sonis constat* Quint. 1. 10. 22), Gesang, Ton, *canōr-u-s* melodisch, klangreich; *can-tor* (*tōr-is*), *-trix* (*trīc-is*) Sänger, -in; *can-ti-ō(n)* f. Lied, Gesang, *cantī-cu-m* n. id., Demin. *cantiuncula* f.; Intens. *can-tā-re*; *cantā-tor* (*tōr-is*), *-trix* (*trīc-is*) = *cantor*, *-trix*, *cantā-ti-ō(n)* f. = *cantio*, *cantā-men* (*mīn-is*) n. Zauberlied, -formel, *cantā-bundu-s* sich dem G. hingebend; Intens. dupl. *can-ti-tā-re* mit aller Anstrengung, eifrig singen; Demin. (**cantī-lu-s*) *cantil-ēna* f. Liedlein, altes Lied, oft gebrauchte Rede, (**cantī-lū-lus* **cantillu-s*) *cantillā-re* trillern (App.); *can-tu-s* (*tūs*) m. Ton, Gesang; *ac-centu-s* m. Antönen, Betonung (*adhuc difficilior observatio est per tenores vel accentus, quos Graeci προσωδίας vocant* Quint. 1. 5. 22); *con-centu-s* m. Zusammenstimmen, Harmonie, Eintracht; *suc-centu-s* m. das Accompagniren (Marc. Cap. 1. 11. Plur.). — (**canu-s*) *-cīnu-s*, *-cīn*: *vātī-cīnu-s* weissagerisch, prophetisch, *vaticinā-ri* wie ein Seher verkünden, weissagen, *vaticinā-ti-ō(n)* f. Weissagung; *sambu-cīn-a* (= **sambūci-cina*, *σαμβύκη sambūca* 3eck. Saiteninstrument von schneidenden Tönen) f. Sambucaspielerin (Plaut. Stich. 2. 2. 57); *cornī-cen* (*cīn-is*) m. Hornbläser, *Corni-cen*, *-cīnu-s*;

fidi-cen m., *-cina* f. Citherspieler, -in, *fidi-cinu-s* zum Citherspiel geh. (Plaut. Rud. prol. 43); *os-cen* (s. W. *as*, pag. 75) com. Vogel (*aves aut oscines sunt aut praepetes: oscines quae ore futura praedicant, praepetes quae volatu augurium significant* Serv. ad Verg. A. 3. 361); *tibi-cen* m., *-cina* f. (= *tibii*) Flötenspieler, -in; *tübi-cen* m. Trompeter (*tubicinātor σαλπιγκτής* Gl. Cyr.); **-cīn-ia**: *lus-cīn-ia* (*luc* Licht, **luc-scu-m* **lu-scu-m* Dämmerung = **luscī-cin-ia*) f. Nachtigall (Dämmerungssängerin)²⁾, *Demin. lusciniō-la* (*lusciniu-s* m. Phaedr. 3. 18. 2, *luscīnus ἀηδών* Gloss. lat. gr.); **-cīn-īu-m**: *galli-cīniū-m* n. Hahnenschrei; *sin-cīniū-m* (μονωδία Isid. or. 6. 9. 16; St. *sin-go* vgl. *sin-gūlu-s*; st. **singi-cīniū-m*) f. Einzelngesang; *tibi-cīniū-m* n. Flötenspiel; *vati-cīniū-m* n. = *vaticinatio*.

cōn: *cī-cōn-ia* f. Klapperstorch, Storch (als Instrument: Furchenmesser, Wasserheber) (*cōnia* als pränestin. Form angeführt Plaut. Truc. 3. 2. 23).

Lehnwort: *cŷcnu-s*, *cŷgnu-s* (= *κύκνος*) m. Schwan (*itaque commemorat [Socrates], ut cygni providentes quid in morte boni sit, cum cantu et voluptate moriantur, sic omnibus bonis et doctis esse faciendum* Cic. Tusc. I. 30. 73).

Corssen I. 483 f. II. 222, N. 39. — C. E. 140. 695. — F. W. 30. 436; Spr. 66; KZ. XIX. 252. — Förstemann KZ. III. 52. — Fritzsche St. VI. 329. — Froehde KZ. XXII. 548. — 1) B. Gl. 378a: *καὶς dicere, indicare, narrare*. — Bugge KZ. XIX. 405: *skan*. — Corssen I. 483: *kvan*. — 2) Schweizer-Sidler KZ. XIII. 301. — Corssen B. 3; N. 36 ff.: (*clow-os clo-us, clus*) *lus-cin-ia* Wohllautesängerin. — Froehde KZ. XXII. 548: *luscinia* = Sängerin, wie Skr. *ruta* auch vom Gesange der Vögel gebraucht wird; *ra*, *ru* tönen, vgl. mhd. *riuschen*, *riuschen* rausche.

3) **KAN, KAN-T** stechen. — Skr. **knath** verletzen, tödten (PW. II. 471).

κεντ. — **κέν[τ]-cai** (Aor., ἵππον II. 23. 337) stechen, stacheln, spornen; **κέν[τ]-τωρ** (*τορ-ος*) m. Stachler, Antreiber; **κέν[τ]-τρο-ν** m. Stachel, Sporn, Antrieb; Centrum, Mittelpunkt, in den man beim Beschreiben eines Kreises mit dem einen Zirkelfuss hineinsticht¹⁾ (*ὡς οἱ γε στροβίλοι ὅλοι ἐστᾶσι τε ἄμα καὶ κινούνται, ὅταν ἐν τῷ αὐτῷ πῆξαντες τὸ κέντρον περιφέρωνται* Plat. Resp. 4. 436. d.), *Demin. κεντρο-λό-ν* n. (E. M.); **κεντρο-ω** stacheln, **κεντρο-τό-ς** mit Stacheln versehen, **κεντρο-σι-ς** (*σε-ως*) f. das Stacheln; **κεντρο-ί-ς** (*ιδ-ος*) f. = **κεντροίον**; (**κεντροιδ-ῶν**) **κεντριζω** = **κεντροῶν**, **κεντρισμός-ς** m. = **κεντροσις** (Eust. 176. 60); **κεντρο-λή-ς** m. eine stachelige Haifischart, eine Art Wespen; **κέντρο-ων** (*ων-ος*) m. ein Spitzbube, der die Stachelkeule (**κέντρον**) verdient; das aus Lappen Zusammengestichelte (*Ὀμηρικάι κέντρωνες* Eust. = Gedichte aus hom. einzelnen Versen oder Vertheilen zusammengesetzt). — **κοντ-ό-ς** m. Stange,

Ruderstange, Speer, Dedin. *κοντ-άριο-ν* n., (**κοντό-ω*) *κοντω-τά πλοῖα* mit Ruderstangen, Staken, versehene und damit fortgeschobene Schiffe (D. Sic. 19. 22), *κόντω-σι-ς* (σε-ως) f. das Fischen mit einer Stange (Ael. h. a. 12. 43); *κόντ-αξ*, *κόνδ-αξ* (-ἄκ-ος) m. Nagel, Geschoss. — *κεντ-ε*: *κεντέ-ω* = *κένσαι*, *κέντη-σι-ς* f. das Stechen, *κέντη-μα* (ματ-ος) n. Stachel, Spitze (*ξημῳάματα* Hes.), *κεντη-τήρ* (τῆρ-ος) m. Stachler, *κεντη-τήρ-ιο-ν* n. Werkzeug zum Stechen, Pfriem.

cent-o (*ōn-is*) m. aus einzelnen Lappen zusammengeflehtes Gewand, Lappenwerk, Lumpenwerk, Flickwerk²⁾ (= *κέντρων*), *centōn-āri-u-s* das Fl. betr., Subst. Verfertiger von Fl., *Cento*. — *cont-u-s* = *κοντ-ό-ς*; **per-contā-ri** (-re) = mit der Ruderstange untersuchen, forschen, fragen (*ex nautico usu, qui conto percitant cognoscuntque navigantes aquae altitudinem* Fest. p. 214. 9. Donat. ad Ter. Hec. 1. 2. 2) — [nicht *percunctari*]³⁾ — *percontā-tor* (tōr-is) m. Frager, Erkundiger, *percontā-ti-ō(n)* f. das Fragen, Erkundigen.

B. Gl. 69a. — Corssen B. 4; N. 42 f. — C. E. 698; C. V. I. 377. 9). — F. W. 31. 440; Spr. 118; KZ. XXII. 99. — 1) PW. II. 427: *kendra* (aus dem griech. *κέντρον*) n. Centrum eines Kreises; *the equation of the centre, the argument of a circle, of an equation*. — 2) F. Spr. 67: wohl nicht entlehnt. — 3) F. Spr. 117: *kak* hangen und bängen: *per-cunctari* durch-zögern, bedenken. — Vgl. Brämbach s. v. *perconitor*.

4) KAN anfangen.

rē-cen-s (*re-cen-ti-s*) eben anfangend = frisch, jung, neu, übertr. rüstig, ungeschwächt (Comp. ap. Auct. b. Afr. 78), Adv. *rē-cens* (Acc.) eben erst, unlängst, jüngst, vor Kurzem.

F. Spr. 66. — L. Meyer vergl. Gr. II. 85: Participialform = *re-ce-n(t)-s*; vgl. Bechstein St. VIII. 352.

kanaba Gerüst.

κάναβο-ς m. Holzgerüst, um welches die bildenden Künstler modelliren, das Modell selbst, *κανάβ-ιο-ς*, *-ινο-ς* zum M. geh.

cānāba, *cannāba* f. Schenkhalle, Weinzelt (Or. inscr. 39. 4077), Dedin. *canābu-la* f. kleine Hütte oder Zelt.

F. W. 436: „*canaba* trotz der abweichenden Bedeutung vielleicht aus dem unterital. Griechisch entlehnt“.

kanda Knoten, Knolle, Gelenkknoten. — Skr. **kanda** m. 1) Wurzelknolle, Zwiebel, 2) Knolle, Knoten, 3) Anschwellungen (PW. II. 55).

κόνδο-ς m. *κεράτα*, *ἀστράγαλος* Hes.; *κόνδ-υλο-ς* m. Knochengelenk, *τὸ τοῦ δακτύλου καμπτικόν* (Ar. h. a. 1. 15), zusammen-

geballte Faust, wo die Gelenkknochen hervorstehen, Faustschlag, Verhärtung, Geschwulst, *κονδύλη* f. Beule, Geschwulst (Lex.); *κονδύλο-ο-μαι* anschwellen (Hes.), *κονδύλω-σι-ς* f. *κονδύλω-μα* (ματ-ος) n. Geschwulst, *κονδύλ-ε-ζ-ω* mit der Faust schlagen, *κονδύλι-σ-μό-ς* m. das mit der Faust Schlagen, Misshandlung.

F. W. 31.

1) ΚΑΡ fassen, umfassen.

καπ. — κάπ-τ-ω mit dem Munde fassen, schnappen, hastig schlucken, (*καπ-τι*) *κάψι-ς* (*κάψε-ως*) f. hastiges Schlucken (*κάψει πίνειν* schluckweis trinken Arist. h. a. 8. 6). — κάπ-ηλο-ς m. der mit Lebensmitteln handelt, Kleinhändler, Krämer, Höker, Adj. betrügerisch, verfälscht (weil diese Leute als Betrüger verrufen waren) (vgl. *κάπηλα προσφέρων τεχνήματα* Aesch. fr. 339), fem. *καπελ-ί-ς* (*ίδ-ος*); *καπηλ-εύ-ω* ein Kleinh. u. s. w. sein, feilhaben, verhöckern, *καπηλ-ε-ία* f. Kleinhandel, Krämerei (*καπηλείαν άσκειν προσώπω* von geschmückten Frauen Poll. 5. 102), *καπηλ-ε-ιο-ν* n. Kramladen, Weinschank, *καπηλ-ικό-ς* zum Kramladen u. s. w. geh., krämerisch, im Handel betrügerisch.

κεπ. — κεφ-αλή (*κεβάλη* maked. Hes., *κέβλη* alex. Dicht., *γαβαλάν· ἐγκέφαλον ἢ κεφαλήν. Μακεδόνες.* Hes.) f. urspr. Schale, Scherbe, dann: Kopf, Haupt¹⁾; *κέφαλο-ς* m. ein Meerfisch mit grossem Kopfe; *Κεφαλαί* f. Vgb. am Eingange der grossen Sirte; *Κέφαλο-ς* (mak. *Κέβαλο-ς*), *Κεφάλ-ων*, *-ίων* (*ων-ος*); *ἐγ-κέφαλο-ς* was im Kopfe ist (sc. *μυελός*), Gehirn (das essbare Mark der Palme, Palmenkohl, die fast 10 Jahre lang rollenartig eingehüllten Blattkeime unmittelbar auf der Spitze des Lanzenschafes); *βου-κέφαλο-ς* (maked. *βουκεφάλ-α-ς*) ochsenköpfig, eine Art thessalischer Pferde, denen das Zeichen eines Ochsenkopfs eingebrannt wurde, bes. das Leibpferd Alexander des Gr.²⁾; Demin. *κεφάλ-ιο-ν*, *κεφαλ-άδ-ιο-ν*, *κεφαλ-ίδ-ιο-ν* n., *κεφαλ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f.; *κεφαλα-ίο-ς* den K. bildend, zum K. geh., *κεφάλ-α-ιο-ν* n. Hauptsache, Hauptpunkt, Hauptsomme, Resultat; *κεφαλαί-ω* die H. anführen, summarisch behandeln, *κεφαλαίω-σι-ς* f. die summ. Beh., *κεφαλαίω-μα* (ματ-ος) n. Hauptergebniss, Hauptsomme; (**κεφαλώω*) *κεφαλω-τό-ς* kopfartig; von Knollengewächsen, wie Knoblauch (*κεφαλόβριζα* Theophr., vgl. maked. *κάπ-ια* n. Pl., *τὰ σκόροδα Κερυνήται* Hes., Knoblauch)³⁾; *κεφαλ-ῖνο-ς* m. ein Meerfisch (sonst *βλεψίας*); *κεφαλ-ῖνη* f. der hinterste Theil der Zunge nach dem Schlunde zu (Poll. 2. 107).

κωπ. — κώπ-η f. Griff, Heft (Ruder-, Schwert-, Schlüssel-griff), Ruder, Kurbel; Demin. *κωπ-λο-ν* n. kleines Ruder; *κωπή-ει-ς* mit einem Gr. u. s. w. versehen; *κωπ-εύ-ς* m. Ruderholz (*κωπεών* Theophr.), *κωπεύ-ω* rudern (*κεκώπενται ὁ στρατός* Hes. = schlagfertig, die Hand an den Schwertgriff legend = *πρόκωπο-ς* Aesch. Ag. 1637).

cap. — **cāp-ē-re** (*cēp-i* = **cē-cīp-i* **cē-īp-i*, *cap-tu-s*) fassen, greifen, nehmen⁴⁾; -*cīp-ē-re*: *ac-con-de-ex-in-inter-oc-per-prae-re-su-s*; -*cīp-ā-re*: *anti*-voraus-nehmen, -thun, zuvorkommen; *oc-cūp-ā-re* (u vor dem Lab. vgl. *tā-berna*, *con-tū-bern-āli-s*) einnehmen, zuvorkommen, beschäftigen; Frequ. *cap-tā-re*, dann: *con-dis-ex-in-oc-re-ceptā-re*; Intens. *cap-ti-tā-re* mit aller Gewalt haschen (Gell. 9. 6); Inchoat. (Desid. nach Prisc. 10. p. 902 P.) *cap-e-ss-ē-re* sich an etwas machen, um es zu fassen, um es zu betreiben, mit allem Eifer betreiben. — (-*cāpo*) -**cīpo** (-*cīpi*) -**cīp**⁵⁾ **cīp-io**: (*avi*.) *au-cūp-ri* (vorkl. meist -*ā-re*) vogelstellen, **au-cep-s** (Gen. *au-cūp-is*) m. Vogel-fänger, -steller, Aufpasser, *aucūp-iu-m* n. Vogelfang, Jagdmachen; *formu-cape-s* (s. *ghar* 1.): *forcipes dictae quod forma capiant, id est ferventia* (Paul. D. p. 91. 14 M.), daraus: **for-cep-s** (*cīp-is*) m. f. (die Glühendes fassende) Zange, daraus (durch weitere Verstümmelung mit hinzugefügter Demin.-Endung): **for-p-ex** (*ic-is*) f. Zange (Cato r. r. 3. 11. 5. Vit. 10. 2. 2) (Bart- oder Haarscheere Isid. Papir.); *hosti-cap-a-s* (*hostium captor* Paul. D. p. 102; Andere *hosti-capaz*, -*rapax*); *man-cūp-ā-re* oder *man-cupā-re* mit der Hand fassen, zum Besitz übergeben oder überlassen, **man-cep-s** (-*cīp-is*, älter -*cūp-is*) comm., in die Hand nehmend = Unternehmer, Vermittler, Generalpächter (vgl. Cic. div. in Q. Caecil. 10. 33: *mancipes a civitatibus pro frumento pecuniam exegerunt*); *mancūp-iu-m* oder *mancip-iu-m* (*mancipium quod manu capitur* Varro l. l. 6. 85) n. das Ergreifen mit der Hand vor mindestens 5 Zeugen vor dem *libripens* unter Anschlag des Kaufschillings an die Wagschale, der strengrömische Kauf, Eigenthumsvererbung, concret: der erworbene Gegenstand, bes. Sklave, Sklavin; **men-cep-s** (st. *menti-cep-*) blödsinnig (*mente captus* Prisc. p. 668); **mūni-cep-s** (-*cīp-is*) (s. W. *mu*) comm., Bürger eines *municipium*, Mitbürger, Landsmann, *muni-cīp-iu-m* n. Stadt, bes. in Italien mit röm. *civitas*, aber nach eigenen Gesetzen verwaltet, Freistadt; *parti-cūp-ā-re* theilnehmen lassen, theilnehmen, **parti-cep-s** (-*cīp-is*) theilnehmend, theilhaft, Subst. Theilnehmer, Genosse, *particip-iu-m* n. Theilnahme (sonst *participā-ti-o*), gramm. Participium (als die an der Natur des Nomens Theil habende oder zwischen beiden in der Mitte stehende Verbalform, vgl. Quint. 1. 4. 19: *mixtum verbo participium* u. s. w.); *prin-cūp-ri* die erste Stelle einnehmen = herrschen, *princip-ā-tu-s* (*tūs*) m. die erste Stelle, Vorzug, Vorrang, Oberbefehl, Herrschaft, **prin-cep-s** (-*cīp-is*) Adj. der Erste, Vornehmste, Vorzüglichste (des Kaisers Sohn, Prinz), Hauptperson, Oberhaupt, Fürst, Regent, Herrscher, Anführer, Urheber, *prin-cip-iu-m* n. Anfang, Ursprung, Anfangsgründe, Elemente, Grund, *princip-āli-s* (vorkl. *principi-āli-s*) der erste = ursprüngliche, der erste = vorzüglichste, vornehmste, sich auf den Fürsten beziehend, fürstlich, kaiserlich. — Demin. *cāpū-lo*, -*la*: **capūlu-s** m.

(selten n.) was fasst oder womit gefasst wird: Sarg, Griff, Fangseil, *capulā-re* mit dem F. fangen, *capul-āri-s* für den Sarg bestimmt, dem Grabe nahe; *cāpūl-a* f. kleines Weingefäss, *capulā-re* mit einem Gefäss ins andere schöpfen, abziehen; *ex-cipula* n. Pl. Gefässe zum Auffangen von Flüssigkeiten; *mus-cipula* f., *-u-m* n. Mäusefalle, *muscipulā-tor* m. Mäusefallenleger, Betrüger (Gloss. Isid.). — *cāp-uo: ex-cīpuu-m* (*quod excipitur, ut praecipuum quod ante capitur* Paul. D. p. 80. 3); *prae-cīpuu-s* vor Anderen genommen = eigenthümlich, besonders, vorzüglich. — *cāp-ax* (*āci-s*) fassungsfähig, befähigt, tauglich, *capācī-ta-s* (*tāti-s*) f. Fassungsfähigkeit. — *cap-tor* (*tōr-is*) m. Fänger, *captā-tor* m. Hascher, Erbschleicher; *ac-cep-tor* Annehmer, *de-ceptor* Betrüger, *ex-ceptor* der (schreibend) aufnimmt, Schnellschreiber, Actuar, *in-ceptor* Beginner (Ter. Eun. 5. 9, 4), *inter-ceptor* der vor dem Munde etwas wegnimmt (*praedae* Liv. 4. 50), *prae-ceptor* Gebieter, Lehrer, *re-ceptor* Fehler (geheim aufnehmend), *su-sceptor* Unternehmer, Einnnehmer, Fehler. — *cap-tu, -ti-ōn: captio* f. Streben zu fangen, Täuschung, das Verfängliche, Trugschluss, *captiōsu-s* (= **caption-osu-s*) verfänglich; *ac-ceptio* Annahme, *con-ceptu-s, con-ceptio* das Zusammenfassen, Abfassen, *de-ceptus, -ceptio* Täuschung, *ex-ceptio* Ausnahme, *in-ceptus, -ceptio* Unternehmen, Beginnen, *inter-ceptus, -ceptio* Wegnahme, *per-ceptio* Auffassung, Wahrnehmung, *prae-ceptio* Vorausnahme, Vorschrift, Unterweisung, *re-ceptus* Zurtücknahme, Rückzug, Rücktritt, *su-sceptio* Uebernahme. — *cap-t-ivu-s* gefangen, *captivi-tā-s* f. Gefangenschaft; *con-ceptivu-s* aufgenommen (*feriae* die jährlich neu bestimmten Feste), *prae-ceptivu-s* Vorschriften enthaltend. — *cāp-i-s* (*id-is*) f. gehenkelttes Gefäss, Becher; *capē-d-o* (*in-is*) f. Opferschale (Cic. parad. 1. 2. 11), *Demin. capedun-cūla* (Cic. n. d. 3. 17. 43); *inter-capēdo* f. Unterbrechung; *cap-is-tru-m* (= *cap-id-tru-m*) n. Schlinge zum Halten, Halfter, *capistrā-re* festbinden. — *cāp-ut* (*it-is*) n. Kopf, Haupt, Haupttheil, Oberhaupt (Haupt-person, -stadt, -sitz, -sache, -summe, -satz)⁶⁾; *Demin. capit-ū-lu-m, C. Stadt der Herniker in Latium, capitē-lu-m* n.; *capit-āli-s* das H. betreffend, das Leben gefährdend, auf Leben und Tod gehend; *Capit-ōli-u-m* (st. *Capit-āli-u-m*; a zu o; Nbf. der späteren Volkssprache nach der Zeit des Marius: *Capitodiu-m*) n. Haupt-stätte, -stadt (zuerst die älteste Burg der Sabiner auf dem Quirinal, *Cap. vetus* Varro l. l. 5. 158, dann die jüngere Burg auf dem Tarpeischen Berge gegenüber der Latinerburg *Roma* auf dem palatin. Hügel), *Capitol-inu-s* zum C. geh., auf dem C. befindlich; *capit-ō(n)* m. Grosskopf, *Capito*; (**capitā-re*) *capitā-tu-s* mit einem H., K. versehen, *capitā-ti-ō(n)* f. Kopfgeld; *oc-ciput* (*-cipitis*) (Pers. 1. 62), *oc-cipit-iu-m* n. Hinterhaupt; *sin-ciput* (s. sa mit) n. der halbe Kopf, Vorderkopf, Gehirn; *pro-capi-s* (*progenies quae ab uno capite procedit* (Paul. D. p. 226); *-cep-s*

(*cipit-is*): **an-cep-s** (älter *an-cipe-s* Plaut. Rud. 4. 4. 114) (= *ambicep-s*) doppelköpfig, doppelt, zweideutig, Subst. n. die höchste Gefahr; *bi-cep-s* (*bicap-s* Inscr. in Giorn. Pis. tom. 11. p. 79) zweiköpfig, zweiträchtig; *tri-cep-s* dreiköpfig, dreifach (*historia* Varro l. 1. 5. 32. 148), *quarti-cep-s* viergipfelig (*collis* Varro l. 1. 5. 8. 52); **prae-cep-s** (alt *prae-cipe-s* Plaut., Liv. Andr.) mit dem Kopf nach vorn, kopfüber, jählings, jäh, steil, abschüssig, über Hals und Kopf = schnell, heftig, rasch, *praeçpit-iu-m* n. abschüssiger Ort, Abgrund, tiefer Sturz, *praeçpitā-re* jählings herabstürzen, vorwärts stürzen, beeilen, beschleunigen, *praeçpitā-ti-ō(n)* f., *praeçpitant-ia* f. das Herabstürzen. — **caep-a**, **cōp-a** f. (Nom. Acc. auch *cepe* n. = *κάρυα* n. Pl.) Zwiebel (vgl. *caepa capitata* Plin. 19. 6; *et capiti nomen debentia cepa (porra)* Verg. Mor. 74), *Demin. caepū-la*¹⁾; *caep-āriu-s* m. Zwiebelhändler, *Caeparius*, *caep-ina* f. Zw.pflanzung (Colum.). — (*capit-lu-s*) **cāpil-lu-s** m. (scheint urspr. Adj.) Haupthaar (im Gegensatz zu *barba* Barthaar), *Demin. capillū-lu-s* (Corn. Gall. 6), *capillā-ri* behaart sein, die H. lang tragend, *capillā-mentu-m* n. Haarbedeckung, Haar, Faser, *capill-āri-s* das Haar betreffend²⁾; (*cap-ēru-s*, *caper-ōn*) **capr-ōna-e** f. Stirnhaar von Menschen und Thieren.

caup, **cōp**. — **caup-ō(n)** m. = *καπηλος*, *caupōn-a* f. = *καπηλεύς*, *Demin. cauponū-la*, *cauponā-ri* = *καπηλεύειν*, *caupōn-iu-m* n. Schenk-, Schankgeräth (Dig. 33. 7. 15); **cōp-a**, **cūp-a** f. Schenk-mädchen, Castagnettentänzerin.

cip, **cīb**. — **cīb-u-s** m. Speise, Futter, Nahrung³⁾, *cibā-re* speisen, füttern, *cibā-tu-s* m. Speisung, Fütterung, concr. Speise, Futter, *cib-āriu-s* zur Sp. geh., (zum blossen Verspeisen im Hause geh. oder zur Speisung der Dienerschaft =) gemein (*panis cib*. Gesinde- oder Leutebrod), Subst. n. Nahrungsmittel, eine zweite Mehlsorte, Mittelmehl (*secundarium*).

Corssen I. 351. 454. II. 85; B. 156 f. 370. 456; N. 276. 293 f. — C. E. 141. 148. 527. — F. W. 31 f. 347. 351; F. Spr. 67. 306. — 1) B. Gl. 71b. — PW. II. 62: *kapāla* 1) n. Schale, Schüssel, 2) m. n. Scherbe, 3) m. n. Hirnschale, Schädel, Schädelknochen u. s. w. — F. Spr. 67: *kap* auf- und niedergehen, biegen, heben. — 2) Fick KZ. XXII. 225. — 3) Hehn p. 172. — 4) B. Gl. 35a: *āp*, *c-ap-io*, *cuius c ad praepositio-nem pertinere videtur*. — 5) Meyer St. V. 55. — 6) Klotz W. I. 775: „Nach einer schon von Varro ap. Lactant. opif. dei 6. 5 geahnten Etymologie von *capio*, als Fassung des Gehirns. — 7) Vgl. 3). — F. Spr. 122: *kip* bohren: bohrend vom Geschmack. — 8) B. Gl. 93a: *ca-pillus* = *ka (caput)-pillus*, *quasi capitis pilus*. — F. Spr. 377: *skap* schaben, scheeren. — 9) F. W. 436.

2) **KAP**, **KAMP** auf- und niedergehen, biegen, heben.
— Skr. **kamp** zittern; caus. 1) zum Zittern bringen, 2) schwingend,

trillernd aussprechen (PW. II. 76); **Kamp, Kamb, Khamp** gehen (PW. II. 950 f. 1082). — Siehe **kup**.

kap. — κῆπ-ο-ς m. Affe (= *agilis*)¹⁾ (κῆβος, κείπος v. l.).

kamp, — καμπ-ή f. Krümmung, Bug; κάμπ-ιμο-ς gebogen, krumm; καμπ-ύλο-ς id., Subst. f. Krummstab (*lituus*), καμπυλό-ω, (καμπυλ-ῶ) καμπύλλω ion., καμπυλιάζω krümmen, καμπυλό-τη-ς (τη-ος) f. Krümmung; κάμπ-η f. Spannenraupe²⁾ (die sich durch Zusammenkrümmen fortschnellt; ein grosses Thier in Indien, D. Sic. 371); καμπ-τήρ (τήρ-ος) m. Biegung, Wendung, Winkel; καμπ-ε-ς: ἀ-καμπ-ῆς unbiegsam, δυσ-καμπῆς id., εὐ-καμπῆς schön gebogen. — κούφ-ο-ς leicht (*levis*), flink, behend (κέμπο-ς· κούφος, ἑλαφρός ἄνθρωπος, κεμφάς· ἑλαφος; κέμφο-ς Schol. Ar.), κουφό-τη-ς (τη-ος) f. Leichtigkeit; κουφ-λ-ῶ leicht sein, leicht machen, κουφι-σι-ς f. κουφισ-μός-ς m. κουφισ-μα(τ) n. Erleichterung, κουφισ-τ-ικό-ς erleichternd (Ggs. βαρυντικός)³⁾. — κάμπ-τ-ω (Praes. nicht bei Hom.) beugen, krümmen, bewegen, καμπι-κό-ς biegsam; (καμπ-τι-ς) κάμπι-ς f. Biegung, Krümmung, (καμπ-το-ς) καμπό-ς gekr., geb. (Hes.), καμπ-ι-κ-ῶ· βαρβαρῶ Hes. (vgl. eine Sprache radebrechen); καμπι-που-ς den Fuss einknickend, daher zum Falle bringend (νὺν δὲ τρέω μὴ τελέσῃ καμπίπους Ἐρινός Aesch. Sept. 790 D.); καμπι-ουρο-ς den Schwanz biegend (Hes. σκλουρο-ς); καμπειό-γυιος Glieder beugend (παλγνια Gliederpuppen).

κναπ, γναπ, γνα-μ-π. — ἀν-έ-κναψαν· ἀνέλυσαν, ἀνέκαμψαν. γνάπτει· κάμπτει. γναφῆναι· κλασθῆναι, καμφθῆναι. ἔγναψεν· ἔκαμψεν, ἔπεισεν. ἐπ-έ-γναψαν· ἐπικατέκλασαν, ἐπέγναμψαν (Hes.); γνάμπτω (ἐκ τοῦ κάμπτω Et. M. 236. 10), poet. von Hom. an, γναμπ-τό-ς gekrümmt, gebogen, γνάμπι-ς f. Biegung (E. M.).

kap. — (*cap-eru-s) caperā-re sich kräuseln, runzeln (vgl. *quid illuc est, quod illi caperat frons severitudine?* Plaut. Epid. 5. 1. 3), capera-ss-ēre (*inrugare, contrahi* Placid. gl. p. 450. M.).

B. Gl. 71 f. — C. E. 463. 501; C. V. I. 235. 8). 238. 1). — F. W. 32 f. 347; F. Spr. 67. 153. — Förstemann KZ. I. 496. 2). — Roscher St. Ib. 111. — Siegismund St. V. 192. 8). — 1) PW. II. 63: *kapí* m. Affe. Vielleicht von *kamp*. — 2) PW. II. 61: *kampanā* f. Wurm, Raupe. Vgl. *κάμψη*. — 3) B. Gl. 103b: *kēubh commoveri, agitari; Potlius apte confert κούφος, eiecto δ.* — PW. VII. 259: *εὐδὴ* leicht hingleiten, dahinfahren: scheint in *κούφος* enthalten zu sein.

1) **KAM** krumm sein, sich wölben¹⁾.

(*kam-ara*·) καμ-άρα f. Gewölbe, alles mit einer gewölbten Decke Versehene: verdeckter Wagen (τὸ ἐστεγασμένον μέρος τῆς ἀμάξης Poll. X. 52; att. σκηνή), gewölbtes Zimmer, Schlafgemach, Himmelbett, bedeckte Gondel²⁾, καμαρ-ό-ω, -εῦ-ω wölben, καμάρα-μα(τ) n. Gewölbtcs, καμάρα-σι-ς (σε-ως) f. das Wölben; Καμάρα,

Καμάρινα; κάμαρο-с Delphinium; κάμορο-с f. Erle (Hes.); κόμαρο-с m. f. Erdbeerbaum (*arbutus*) Theophr. Diosc., κόμαρο-ν die Frucht (auch *μυαίνυλον* Theophr.); κάμαρο-с (κάμμαρο-ς, κάμμορο-ς) m. eine Krebsart, Hummer, Meerkrebs (Ath. 7. 306. c), *καμμαρ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. id. (Galen.). — (*kam-ala*, *kam-la*, *κμε-λα*) κμέ-λε-θο-ν (Pamphil. E. M. 521. 28 =) μέλα-θο-ν (vgl. *θύρα*, *θύρε-τρο-ν*) n. der grosse auf Säulen ruhende Querbalken, der die Decke trägt (Od. 8. 729), dessen Kopf aus der Mauer hervorsprang, Dach-gebälk, -gesims, Dach, Haus, Wohnung³), *μελαθρό-ω* mit Balken verbinden (LXX).

(*kam-ara*·) *cām-ēra* (-āra) (= *καμάρα*, Lehnwort?) f. Wölbung, ein überwölbttes pontisches flaches Fahrzeug (*barbari camaras vocant artis lateribus latam alvum sine vinculo aeris aut ferri conexam* Tac. H. 3. 47), *camerā-re* wölben, *camer-āriu-m* (*genus cucurbitarum*, das sich aufwölbt, Ggs. *plebeium* das an der Erde hinkriecht Plin. h. n. 19. 5. 24); *Camer'ia*, -*iu-m*, -*inu-m* (jetzt *Camerino*); Demin. *camel-la* f. Schaafe für Flüssigkeiten; *cām-ūru-s* (*cam-ēru-s*) nach Innen gewunden oder gewölbt (*et camuris hirtae sub cornibus aures* Verg. G. 3. 55); *cum-ēra* f., *cum-ēru-m* n. Kasten für Getreide (*vasa fictilia similia dolis, ubi frumentum suum reponabant agricolae*. Acron.). — *cammaru-s* (auch *gammaru-s*) = *κάμμαρο-ς*, bestimmter *cammarus marinus* — Lehnwort.

C. E. 140. — F. W. 32 f. 347. 436; F. Spr. 68 f. 307. — Hehn p. 351. — 1) Skr. *kmar* krumm sein (PW. II. 471) unbelegt, wohl eine Sekundärbildung. — 2) *καμάρα* ζώνη στρατιωτική Hes. = zend. pers. *kamara* f. Gürtel. — 3) *ἀπὸ τοῦ μελαίνεσθαι* E. M., daher *αἰθαλόεις* genannt. — Gegen diese Erklärung auch Döderlein n. 2155.

2) **KAM** sich mühen, ermüden, ruhen. — Skr. I) **çam** 1) sich mühen, eifrig sein, arbeiten, 2) zurichten, zubereiten. II) **çam** ruhig werden, befriedigt sein, aufhören, sich legen, erlöschen (PW. VII. 71).

kam. — *κάμ-v-ω*¹) sich mühen, ermüden, ermatten; mit Mühe fertigen, erarbeiten, erwerben (Fut. *κάμ-οῦ-μαι*, Aor. *ἔ-κάμ-ο-ν*, Conj. ep. *κε-κάμ-ω*, Part. *οἱ καμ-ό-ντ-ες* die welche ausgelitten haben, die Todten²); *κάμ-α-το-с* (vgl. *θάν-α-το-с*) m. Mühe, Erschöpfung, das mühsam Erworbene, *καματό-ω* ermüden (*κοπιᾶω* Hes.), *καματ-ηρό-ς* mühselig, beschwerlich; *ἀ-κάματο-с* (*ἀ-καμ-ής* Schol. Aesch. Prom. 324), *ἀ-κάμ-α-с* (-*ανт-ος*) unermüdlich; *ἀκαμανт-ο-λόγῃαι* unerm. im Speerkampf (*Σπαρτοί* Pind. I. 6. 10), *ἀκαμανт-ο-μάῃαι* unerm. im Kampfe (Pind. P. 4. 171), *ἄκαμανт-ο-πov-с* unerm. Fussess (*ἀπήνη*, *βροντή*, *ἔπποι* Pind. O. 5, 3. 4, 1. 3, 3), *ἀκαμανт-ο-χαρμav* unerm. im Kampfe (*Ἄλαν*, eigenthl. Vocat., Pind. fr. 179). — **kma**; Perf. *κέ-κμη-κ-α*, Part. *κεκμη-ώς*, Theokr. I. 7 *κεκμη-ώς*, Adv. *κεκμη-ό-τως* mühsam (Schol. Soph. El. 164); Verbaladj.

κη-τό-ς gearbeitet, mit Mühe verfertigt (πεποιημένα, πεποννημένα Hes.); ἄ-κητο-ς, ἄ-κη-ς (-κητ-ος) = ἀνάματος (Il. 11, 802. 15, 697).

B. Gl. 382b. — C. E. 104. — F. W. 32; F. Spr. 119. — Hehn p. 38. — Meyer St. V. 17. — Siegismund St. V. 197. 4). — B. Gl. 98a: *a klam defatigari, confici, eiecto l, nisi, quod Pottius suspicatur, ortum est e kšam (tolerare, perferre, pati) eiecta sibilante*; 394b: *gram defatigari*. — 1) C. E. 104: *kam* momentan gefasst: fertigen, erarbeiten, Med. sich verschaffen, Durativ: ermüden; bezeichnend im Neugriech. = thun: μὴ κάμῃς τό (Cypern) thue das nicht. — 2) Hom. 4mal. — F. W. 32: die Bernigten, Todten; Nägelsb. zu Il. 3. 278: die welche im Leben gelitten haben; Classen Beob. II. p. 16: welche der Mühe oder Noth des Lebens erliegen, erschöpft in den Tod gesunken sind; Pape W. s. v.: die Todten, entw. weiß sie des Lebens Last u. Mühe getragen und nun ausgelitten haben, oder mit Buttm. Lexil. II. p. 237: die Ermüdeten, Entkräfteten, euphem. für θανόντες; Ameis-Hentze zu Od. 11. 476: die erschöpft niedersanken, die mattgewordenen.

3) **KAM** begehren, lieben; Nebenform **kan**. — Skr. **kam** 1) wünschen, begehren, wollen, 2) lieben, der Liebe pflegen, 3) hoch anschlagen, 4) zur Liebe reizen; Nbf. **kan** sich einer Sache freuen, befriedigt sein (PW. II. 72. 937).

kam, kan¹⁾. — (κav-σι-ς, vgl. ταν-σι-ς τά-σι-ς) κά-σι-ς m. f. (der, die Liebe =) Bruder, Schwester (Acc. κάσι-ν, Voc. κάσι, Gen. κάσι-ος Orph. Arg. 1234, Dat. Pl. κασί-εσσι Nic. Th. 345); nach Hes. auch überhaupt = ἡλικιώτης; κασί-γνητο-ς s. W. *gan*. — liebend hegen: κομ-έ-ω besorgen, warten, pflegen²⁾; κομ-ί-ζ-ω id.; ferner: den Todten besorgen (Il. 13. 196) indem man ihn aufhebt und wegträgt, daher: davontragen, tragen, bringen (retten, erhalten Pind.); κομδ-ή f. Sorge, Wartung, Pflege, das Herbeischaffen, Zufuhr, Vorrath, Adv. κομδῇ (Dat.) mit Sorgfalt, ganz und gar, vollends; κομ-σ-τή-ς m. Geleiter (Bestatter, νεκρῶν Eur. Suppl. 25), κομσ-τήρ (τήρ-ος) m. id., κομσ-τή-ια fem.; κομσ-ικό-ς pflegend, stärkend, κόμσ-τρο-ν n. Lohn, Dank für die Errettung; ἵππο-κόμο-ς Pferde pflegend, haltend, Subst. Pferdeknecht, ἵπποκομέ-ω Pf. pflegen, halten (übertr. κἀνθαρον Ar. Pax 74).

[k]-**am**³⁾. — (*[c]amu-s) **āmā**-re lieben, gern haben, Gefallen finden, **Amā**-ta Gemahlin des Königs Latinus (Verg. A. 7. 343); **amā**-tor (tör-is) m., -trix (trix-is) f. Liebhaber, -in, **amā**-tor-iu-s den Liebh. betr., zur sinnlichen Liebe reizend, Subst. **amator**-iu-m n. Liebesmittel; **amā**-ti-ō(n) f. das sinnliche Lieben; **amā**-bili-s liebenswürdig, **amabili**-tā-s (tāti-s) f. Liebenswürdigkeit; **amā**-siu-s (= ***ama**-nt-iu-s) m. Liebhaber, Buhle (Plaut. Cas. 3. 3. 27. Gell. 7. 8), **amasi**-un-cūlu-s, -cula (vgl. **av**-un-culu-s pag. 67) m. f. Liebhaber, -in, Buhl-e, -in; **am**-icu-s (vgl. **pud**-icu-s) (älter **ameicu**-s, woher **amecu**-s Paul. D. p. 15. 6 M.) Adj. lieb, werth, Subst.

Freund, -in, Demin. *amicū-lu-s*, -*la*; *amicī-ti-a* (*amicitie-m* Lucr. 5. 1017) f. Freundschaft, *amicā-re* zum Fr. machen, besänftigen (Stat. Theb. 3. 470); Gegensatz: *in-imicu-s*, *in-imicitia*, *in-imicare*; *ām-or* (*ōr-is*, Nom. *am-os* Plaut. Curc. 1. 2. 2) m. Liebe, *Amor* Liebesgott, *amor-ā-bundu-s* liebeskrank (*mulier* Lab. ap. Gell. 11. 15). — *ām-oenu-s* liebreizend, lieblich⁴⁾ (*amoena loca dicta Varro ait ab eo, quod solum amorem praestant et ad amanda alliciunt* Isid. or. 14. 8. 33; *amoena dicta sunt loca, quae ad se amanda alliciant, id est, trahant* Paul. D. p. 2. 9 M.), *amoeni-ta-s* (*tāti-s*) f. Liebreiz, Lieblichkeit. — *Am-i-ter-nu-m* n. alte Stadt im Sabinerlande⁵⁾ (j. *Amatrica*), *Am-ēr-ia* f. Municipalstadt in Umbrien (j. *Amelia*), *Ameriō-la* Stadt in Latium im Sabinerlande, *Amās-ēnu-s* (vgl. *amāsiu-s*) m. Fluss in Latium (j. *Amaseno*).

1) C. E. 144; C. KZ. I. 31 f. — F. W. 32: *kam* sich Mühe geben, merken auf, beachten; Spr. 119: *kam* sich mühen. — 2) Sch. W. s. v.: Skr. *kṣham* tragen = auf sich nehmen, aufnehmen, besorgen, pflegen, warten. — 3) B. Gl. 71b. — Corssen KZ. III. 263; B. 1. — Kuhn KZ. VIII. 68. — Leo Meyer KZ. V. 380. — Corssen I. 116: **ap-mo ap-mā-re* Anknüpfung machen, anziehen, an sich schmiegen, begehren, lieben; W. *āp ap-ere*. — Ebel KZ. XIII. 239: *amare* = *emere*; *emere* nehmen, *amare* nehmen wollen. — 4) Misteli KZ. XIX. 123: ein Part. Fut. Pass. = *amanja*; nur ist die Zusammenstellung mit altind. *kam* nicht sicher. — Curtius Erl. zu m. gr. Sch. pg. 74: *ἀμείνων amoenus* eine Vergleichung, die keineswegs unwahrscheinlich ist. Dazu Ebel KZ. III. 135: höchst beachtenswerth, wiewohl nicht über allen Zweifel erhaben. — 5) Klotz W. s. v.: von *am* (*ambi*) und *Aternus* nach Varro l. 1. 5. 28. p. 11. M.

1) **KAR** thun, machen, schaffen. — Skr. **kar** Etwas machen in der weitesten Bedeutung: vollbringen, ausführen, bewirken, verursachen, zu Stande bringen, anfertigen, bereiten, veranstellen, begehen u. s. w. (PW. II. 80, Bedeutung 1—27).

kar, **kal**. — (*καρ-ιο*) *καίρo-c* m. (vgl. Skr. *kār-ja facien-dus*) Zeit (*χρόνος*, worin etwas geschehen muss, die zu etwas bestimmte, geeignete Zeit, die rechte Zeit, Zeitpunkt)¹⁾; *καίρo-ιo-s* (mit zweifachem *ι*) zu rechter Zeit, schicklich, treffend, den rechten Fleck oder am rechten Orte treffend (*καίρoια πληγή* tödtlicher Streich, Hom. nur Neutr., *καίρoιον* gefährliche Stelle für tödtliche Wunden); *ἀ-καρής* unvollendet, schwach, gering²⁾. — *Κρ-όνο-c* (= Skr. *kār-ana-machend*, bewirkend) der Bewirkende, *Perficus*, Sohn des Uranos und der *Gaea*³⁾, *Κρόν-ιο-ν* n. Tempel des Kr., Berg in Elis bei Olympia mit einem Tempel des Kr., *Κρόν-ια* n. Pl. Fest des Kr. (Dem. 24. 26), die röm. Saturnalien (Luc. Plut.); *Κρον-ίων* (hom. *ἰων-ος*, *ἰον-ος*), *Κρονί-δη-ς* Sohn des Kr., Zeus⁴⁾. — (**κηλο-ς* anthuend) *κηλέ-ω* anthun, anhaben, bezaubern, besänftigen (durch Musik, Gesang, Zauberei), bethören, täuschen⁵⁾ (*κηλαίνω* *θέλω* Hes.), *κηλη-τή-ς*

κηλέ-σ-της m. der Bezaubernde, κηλη-τήρ-ιος ε bezaubernd, besänftigend, κήλη-σι-ς (σε-ως) f. κήλη-μα(τ) n. κηλη-θ-μός m. Bezauberung, κήλη-τρο-ν (Hes.) κήλη-θρο-ν n. Bez.mittel, κηλη-δόν-ες durch süßen Gesang bez. mythische Wesen (Pind. fr. 25). — (kar-k[ar]:) καρ-χ-ή-ματ-α· θέληγτρα Hes.

kra. — αὐτο-κρά-τωρ (τορ-ος) m. Selbstherrscher (der röm. Kaiser, Sp.), αὐτοκρατορ-ία f. Selbstherrschaft, αὐτοκρατορ-ικό-ς zur S. geh., αὐτοκρατορ-ί-ς (ιδ-ος) f. Residenz des S. (Jos.), αὐτοκρατορ-εύ-ω S. sein oder werden (D. Cass.). — ναύ-κρά-πο-с (durch Dissim. ναύ-κλα-ρο-с Hes.) einer der ein Schiff bauen lässt, baut (vgl. Caes. *classem facere* eine Flotte bauen), ausrüstet, stellt, ναυκραρ-ία f. das Bauen, Ausrüsten, Stellen eines Sch., also die Leistung der betreffenden Abtheilung des Volkes, der der ναύκραρ-ίς vorstand (den späteren συμμορται entsprechend), dann übertr. der Name der Abth. selbst⁶⁾. — κρέ-ων (οντ-ος) m. Herrscher (Pind.), Κρέων König in Korinth, Schwiegervater des Iason; Sohn des Menoikeus, Bruder der Iokaste, K. in Theben; Vater des Lykomedes; κρε-ί-ων (Präsensbildung mit ι) m. (κρε-ι-ο-ντ-ια) κρείουσα ion. poet. = κρέων; Κρέων; εὐρυ-κρέων weitherrschend⁷⁾ (nur Nom., Hom. Ἄγαμέμνων 11mal Il., Od. 3. 248, Ποσειδῶν Od. 11. 751; vgl. *late tyrannus* Hor. c. 3. 17. 9, *late rex* Verg. A. 1. 21).

kar-t. — καρτ-ύνω ep. = κρατ-ύνω; καρταίνω· κρατίω Hes.; καρτάζομαι· κρατύνεσθαι Hes.; κάρτ-οс n. ep. = κράτ-ος; κάρτα Adv. stark, sehr (bes. ion. poet.); καρτ-ερό-с = κρατ-ερό-с; κάρζων dor. (= καρτ-ζων) = κρείσσων, κάρτ-ιστο-с ep. = κράτ-ιστο-с.

kra-t. — (κραт-ес) κράт-οс (ε[σ]-ος) n. Stärke, Kraft, Gewalt, Herrschaft, Obergewalt, Sieg; κραт-ω Stärke u. s. w. haben, herrschen, beherrschen, besiegen, übertreffen, κρατη-σι-ς f. das Beherrschen, κρατή-τωρ (τορ-ος) m. Herrscher, κρατη-τή-ς m. festhaltend, κρατηт-ικό-с zum Festh., Ueberwältigen geschickt (νίκη δύναμις κρατητική περὶ ἀγωνίαν Plat. defin. 414 a). — κραт-ύ-с (= κραтеρός, Hom. nur κραтὺς Ἀργεϊφόντης); Κρατύ-λο-с Schüler des Heraklit, Lehrer des Plato; κραтύ-νω stärken, kräftigen, Gewalt haben, herrschen, κραтун-τήρ (τήρ-ος) Bewältiger (Hes.), κραтун-τήρ-ιος zum Bew. geschickt; κραтун-σ-μός m. Kräftigung (Hipp.). — κραт-αіό-с poet. = κραтеρός, κραταιό-ω stark machen (N. T. Eccl.), κραταιό-της (τηт-ος) f. Stärke (LXX); κραται-ί-с f. Uebergewicht, Wucht (Od. 11. 597), Κραταιΐς die Gewaltige, Mutter der Skylla (Od. 12. 124). — κραт-ερό-с stark, gewaltig; (кρεт-ζων) κρέεων (neuion. dor.) κρείεων (Comp.); κραт-ιστο-с (Sup.) stärker, gewaltiger, tüchtiger, der stärkste u. s. w. (Gegensatz ἥσσων); κρειυσό-τεκνος besser, vorzüglicher als die Kinder, die verflucht werden (von Oedipus Aesch. Sept. 783: πατροφόνω χειρὶ τῶν κρειυσοτέκνων ὁμμάτων ἐπλάγχθη· τέκνοισιν δ' ἀρὰς ἐφηκεν)⁸⁾.

kra-n. — (κραн-жω) краίνω in's Werk setzen, vollbringen,

vollführen; walten, schalten, beherrschen (Aor. *ἐκρην-α*, Imperat. *κρήνον* Od. 20. 115, Inf. *κρήναι* Od. 5. 170, Fut. *κρανείσθαι* Il. 9. 626); hom. (*κραίαν* That, also Denomin. *κραίαν-ζω*) *κραίαινω* id. (Impf. *ἐκράλαινε* Il. 5. 508, Aor. *ἐκρηνν-α*, Imperat. *κρήνον*, *κρήνναι*, Inf. *κρήνναι* Il. 9. 101, Perf. *κεκράαν-ται*, Plusqu. *κεκράαν-το*); *κραν-τήρ* (*τῆρ-ος*), *κράν-τωρ* (*τορ-ος*) m. Vollender, Herrscher (*κραντήρ* auch der hinterste, die Zahnreihe vollendende Backzahn Arist. h. a. 2. 4), *κραντήρ-ιος* vollendend, bewirkend (Hes.).

kar, kal. — *Cēru-s manus* (*intelligitur in carmine Saliari creator bonus* Paul. D. p. 122. 4) = der wohlgesinnte Schöpfer (*duonus Ceru-s*, Varr. fragm.), Bein. des Ianus; **Cēr-ēs** (*ēr-is*) (statt *Cer-us*, vgl. *Ven-us* und *Cer-us-es* Schöpfer im C. S.) = die schaffende d. i. die altital. Göttin des Getreidebaues und der Feldfrüchte (*a creando dicta* Serv. ad Verg. G. 1. 7)⁹⁾, *cere-āli-s* zur Ceres geh., *Cereāli-a* n. Pl. Ceresfest am 19. April; **pro-cēru-s** hervorgewachsen, aufgew., schlank, hervorragend, langgestreckt¹⁰⁾, Dem. *procērū-lu-s* (App. flor. 2. p. 351. 8), *proceri-tā-s* (*tāti-s*) f. hoher Wuchs, Schlankheit u. s. w; (**caerī- caerē- cērī-mōnu-s*) **caerī-mōn-ia** (wegen *ae* vgl. *σηκός saepio*) (Nom. Pl. n. *-mōnia* Or. inscr. 3188) f. religiös feierliche Handlung, öfter Pl. heilige oder Religionsgebräuche¹¹⁾, *caerimoni-ōsu-s* voll heil. Verehrung (*dies Amm.* 22. 15). — **Gar-anu-s** (statt *Car-*, vgl. *Recaranus* bei Aur. Vict.) = wirksam, kräftig; der urspr. Name des starken Hirten, welcher den *Cacus* überwältigte¹²⁾. — (*kar-man* Gewächs, Wuchs, Leib:) **ger-men** (*mīn-is*) (statt *cer-*, vgl. *Cermalus Germalus*) n. Gewachsenes = Spross, Keim¹³⁾, (**germīn-u-s*) *germinā-re* sprossen, keimen, *germinā-tu-s* m., *-ti-ō(n)* f. das Spr., K.; **germ-ānu-s** (vgl. *homon*, *hum-ānu-s*) leiblich, Subst. leibl. Bruder, Schwester; übertr. brüderlich, leibhaftig, echt, wahr, wirklich (Superl. *germanissimus Stoicus* Cic. Acad. pr. 2. 43. 132). — **cal-v-i** (vgl. *κλέω* pag. 118; *vol-v-ēre* wegen *v*) Depon. zu täuschen suchen, Ausfluchte machen, Ränke schmieden (*si calvitur pedemve struit, manum endo iacito* XII tab. ap. F. p. 313. 6), täuschen, bertücken⁵⁾; (**calv-o-meno-s* **calu-o-meno-s* **calū-meno-s* **calū-mnu-s*) **calūmn-ia** (urspr. wohl Zauberworte, um Jemand zu schädigen, ausgesprochen, dann: Verleugnung des wahren Sachverhaltes gegen die bessere Ueberzeugung) Verdrehung, Rechtsverdrehung, verlämderische Anklage, *calumniā-ri* durch Verleugnung der Wahrheit beeinträchtigen, das Recht verdrehen u. s. w., *calumniā-tor* (*tōr-is*) m. Beeinträchtiger durch Verl. der W., Rechtsverdrehen, *calumni-ōsu-s* ränkevoll.

kar-p. — **cor-p-us** (*ōr-is*) n. Körper, Leib, Körperschaft¹⁴⁾, Demin. *corpus-cūlu-m* n., (**corpor-u-s*) *corporā-re* mit einem L. versehen, zu einem K. machen, *corpor-eu-s*, *-āli-s* körperlich, zum K. geh., *corpōr-ōsu-s*, *corpū-lentu-s* (st. **corpus-lentu-s*) wohlbeleibt.

kra. — (St. *krajā*, *crejā*.) **creā-re** schaffen, erzeugen, be-

reiten, verursachen, *creā-tor* (*tōr-is*) m., *-trix* (*tric-is*) f. Erzeuger, -in, *creā-ti-ō(n)* f. Erzeugung, Erwählung (*magistratum* Cic. legg. 3. 3. 10), *creā-tūr-a* f. Schöpfung (concr. *caelum et omnis creatura* Tert. apol. 30), *Creatur*, *Geschöpf* (Eccl.); *crē-sc-ēre* (Inchoat. zu *creo*; *crē-vi*, *crē-tum*) hervorwachsen, entstehen, gross werden, *crescent-ia* f. das Wachsen (Vitr. 9. 9); *in-crē-mentu-m* n. Wachsthum, Zunehmen, *Demin. incrementū-lu-m* (App. Met. 5. p. 164. 18); (*crē + vāra*) *crē-bēr* (*-bra*, *-bru-m*) ausgedehnt = häufig, dicht, gedrängt¹⁵⁾, *Inchoat. crebre-sc-ēre* h. d. g. werden, sich wiederholen, *crebrī-tā-s* (*-tātī-s*; zweif. *-tūdo* Sis. ap. Non. p. 91. 30) f. Häufigkeit u. s. w.

B. Gl. 73a. — Corssen I. 473; B. 342. 407; KZ. IX. 151. — C. E. 154. 669; C. de n. gr. f. 48. 198). — F. W. 33 f. 203. 348; F. Sp. 69. — Grassmann KZ. XVI. 174 f. — Maurophrydes St. VII. 346 ff. — Siegismund St. V. 146. 5). 149. 10). 172. 84). — F. W. *skar* machen (eig. wie *tak*, *trak* schneiden, hauen, zurechthauen), europ. *kar* und mit *skar* scheeren, schneiden, spalten, scharren identisch. — 1) C. E. 110: Grundbegriff „Wandelbarkeit“. — Kuhn KZ. XI. 320, Pott KZ. IX. 175*): *kar* gehen. — 2) Düntzer KZ. XIII. 15 f. — 3) PW. II. 446: *koza* m. der Planet Saturn aus dem griech. *Κρόνος*. — Ebenso: G. Herm. „der Vollender“; Preller gr. M. I. 44. — 4) C. E. 627 f.: *Κρον-ων* ist nur ein um das amplific. Suffix *-ων* (*-ov*) vermehrtes *Κρόν-ι-ος* (vgl. *οὐραν-ι-ος*, *οὐραν-ι-ων-ος*). — 5) Bechstein St. VIII. 395. — Brugman St. VII. 346. — Bugge St. IV. 331. — F. Spr. 79. — Corssen I. 522, II. 172; B. 450: *skar* verletzen, verstümmeln, schädigen. — 6) Meyer St. VII. 177 ff. — 7) B. Gl. 101b: *kī dominari*, *εὐρυκτεῖν* = *urukšāja*. — 8) Meyer St. V. 15. — 9) Max Müller KZ. XVIII. 211: Nebenf. zu *sarād* Skr. Herbst, d. i. die reifende oder kochende Jahreszeit. — 10) B. Gl. 74b: *quod etiam ad karē trahi potest, unde prakṛṣṭa longus*. — 11) Corssen I. 376*): *skir*, Nebenf. zu *skar* heilige Handlung, von *kar* ist *ae* nicht zu erklären. — F. Spr. 80 f.: *kī* ehren: *cae-ri-monia* Ehrfurcht. — 12) Grassmann KZ. XVI. 176. — 13) F. W. 1073; KZ. XX. 165 f. — B. Gl. 147b: *gan-man origo: ger-men, quod iam Vossius a geno deduxit, mutato n in r, sicut in ger-manus*. — Corssen I. 799; N. 236: *garbh* = *gerb-men* Fruchtkern, *gerb-mano* dem Mutterleib entsprossen; mit *frater*, *soror*: leiblich, echt; B. 405: *gar* wachen, caus. beleben; der Spross oder Keim als der Lebendige. — 14) Schweizer KZ. III. 342 — vgl. Skr. *kṛp* f. (nur Instr.) schönes Aussehen, Schönheit; Schein (PW. II. 405). — 15) Aufrecht KZ. VIII. 215. — Corssen B. 356: (*-bhar*: Wachsthum, Mehrung, Häufung bringend). — Savelsberg KZ. XXI. 137.

2) **KAR** gehen, sich bewegen, schüttern; transit. be-
gehen, betreiben, treiben, pflegen. — Skr. **kar** 1) sich
regen, bewegen u. s. w., 2) durchwandern u. s. w., 3) verfahren,
behandeln u. s. w., 4) leben, sein, sich befinden, 5) an Etwas
gehen, üben, treiben u. s. w. — **kal** 1) in Bewegung gerathen,
sich rühren u. s. w., 2) sich fortbewegen, 3) sich in Bewegung
setzen, aufbrechen u. s. w. (PW. II. 952. 978).

kar, kal. — **κελ:** **κέλ-ο-μαι** in Bewegung setzen, antreiben, ermuntern¹⁾ (Aor. *ἐπέ-κλ-ετο*, *κέ-κλ-ετο*, *κε-κλ-όμενος*, dor. *κέν-το* st. *κελ-το* Alc. fragm. 141; St. *κελε:* Fut. *κελή-σομαι*, Aor. *κελή-σατο* Pind. Ol. 13. 80 D.)²⁾; **κέλ-η-ς** (*ητ-ος*) m. Renner, Rennpferd, schnellsegelndes Jachtschiff, Demin. *κελήτ-ιο-ν* n. kleines Jachtsch., *κελητ-ίζω* (*κελετιάω* Hes.) reiten, wettreiten; **κλ-όνο-ς** m. heftige Bewegung, Gedränge, Verwirrung, **κλονέ-ω** (nur Präsensst.) in heftige Bew. setzen, scheuchen, jagen³⁾. — (*κελ-ζω*) **κέλ-λω** treiben, bewegen, anfahren, landen (Hom. Aor. *κέλ-σαι* Inf., *κελσάσῃσι νηυσί* Od. 9. 149), in att. Prosa häufig *ὁ-κέλλω* (*ἀνα*, *ὄν*- in äol. Weise?)⁴⁾. — (*κίλλω* = *κέλλω*): **κίλλ-ουρο-ς** m. Wackelschwanz, Bebstert, Bachstelze (*motacilla*) (*σεισιπυγίς* Hes.). — (*κελ-εF*) **κελ-εύ-ω** antreiben (*μάστιγι* Pl. 23. 642), auffordern, gebieten; Frequ. *κελευ-τι-ά-ω* (nur *κελευτι-όων* ep. st. *ων* Il. 12, 265. 13, 125); **κελευ-σ-τή-ς** m. Taktgeber der Ruderer, Befehler, **κελευστ-ικό-ς** befehlerisch; **κελευ-σ-μό-ς** m. **κέλευ-σι-ς** f. **κέλευ-σ μα(τ)** **κέλευ-μα(τ)** n. Befehl (*κελευ-σ-μο-σύνη* Her. 1. 157); **κέλευ-θο-ς** (hom. Pl. *κέλευθα*, selten *κέλευθοι*) f. Pfad, Weg, Bahn⁵⁾, **κέλευθε-ιο-ς** zum W. geh., *Κελευθεία* Bein. der Athene (Paus. 3. 12. 4); **ἵππο-κέλευθο-ς** den Weg zu Rosse machend, Wagenkämpfer, Bein. des Patroklos (Il. 16, 126. 584. 839); **ἀ-κόλουθο-ς** (*ἀ* copul.; *κελευθο: κολουθο* = *ἐλεύσομαι: εἰλήλουθα*) m. den Weg zusammen machend = Begleiter, Diener, Adj. woraus folgend, damit übereinstimmend, **ἀκολουθέω** mit Jemand einen Weg machen, begleiten, folgen, übereinstimmen, **ἀκολουθ-ία**, **ἀκολουθ-η-σι-ς** f. **-μα(τ)** n. Nachfolge, **ἀκολουθη-τ-ικό-ς** gern folgend. — **κολ:** **κόλο-ν**, **κῶλο-ν** n. Bein, Fuss, Glied; *κολεῖν* *ἐλθεῖν*. *ἔξω κόλον* *ἐξῆλθον* Hes.; **δύς-κολο-ς** schwer zugänglich, schwierig, mürrisch, unzufrieden, **δυσκολ-ία** f. Schwierigkeit u. s. w., **δυσκολ-αῖνω** unzufrieden sein; **εὖ-κολο-ς** leicht zugänglich, leicht, gutmüthig, **εὐκολ-ία** f. Leichtigkeit u. s. w.⁶⁾; (*κορο*, *κολο* begehend = bedienend, pflegend, weidend⁶⁾): **κιο-κόρο-ς** (lakon.) *νεω-κόρο-ς*, *θεο-κόρο-ς*. *θεραπευτῆς θεῶν* Hes.; **αἰγι-κορ-εύ-ς** Ziegenhirt⁷⁾ (*Αἰγικορεῖς* eine der vier altion. Phylen in Athen: *Γελόντες* [dunkles Wort], *Αἰγικορεῖς* Ziegenhirten, Hirten, *Ἀργαεῖς* Landbauer, *ἄργον* = *ἔργον*, *Ὀπλητες* Zeug- oder Geräthemacher, Her. 5. 66); **θεη-κόλο-ς** (elisch) Priester (= *deos colens*), **θεη-κολε-ών** (*ων-ος*) m. Priesterwohnung (Paus. 5. 15. 10), **θεο-κολέω** Priester sein (Inscr.); **βου-κόλο-ς** m. Rinderhirt, Hirt⁶⁾, **βουκολέ-ω** R. weiden, hüten, nähren, übertr. lindern, beschäftigen, **βου-κολ-ία** f., **-κόλο-ν** n. Rinderheerde, **βουκολικό-ς** den Hirten betr., *τὰ β.* (n. Pl.) Hirtengedichte, **Βου-κολέ-ων** (*ων-ος*) Sohn des Lykaon, des Laomedon, des Holaias, **Βου-κολέ-δης** Sohn des Βούκολος. — **κόλ-αἶ** (*αῖ-ος*) m. Schmeichler, Schmarotzer⁸⁾, **κολακ-εύ-ω** schmeicheln, **κολακ-ε-ία** f. Schmeichelei, **κολακευ-τ-ικό-ς**, **κολακ-ικό-ς** schmeichlerisch. — **κόρ-ι-ς** (*ι-ος*, att. *κόρε-ως*) m. Wanze.

(kal) kval. — πελ: πέλ-ω, -ο-μαι in Bewegung sein, sich regen, bewegen; sein, Statt finden, sich befinden (*versari, locum habere*); werden (nur Präsensst. hom. πέλει, Impf. πέλ-ε-ν, ἔ-πλ-ε, ἔ-πλε-ο, ἔ-πλε-ν, ἔ-πλ-ε-το, Iterat. πελ-έ-σκ-εο Il. 22. 433). — πολ: πόλ-ο-ς m. Pol, Punkt, Achse, Angel⁹) (um d. sich etwas dreht); umgewendetes, umgepflügtes Land (Xen. Oec. 18. 8, vgl. πόλος ἡ μεταβεβλημένη γῆ εἰς κατασποράν Hes.); -πολο-ς (= κολο-ς)¹⁰): αἰ-πόλο-ς (= αἴφι-πολο-ς) Schaafhirt¹¹); ἀμφι-πόλο-ς f. Dienerin, Zofe (geehrter als die δμωαί und δοῦλαι); βοῦ-πόλο-ς Ochsenhirt Hes.; θαλαμη-πόλο-ς im Schlafgemach dienend, Kammerfrau (Od. 7. 8. 23, 293), später die die Frauengemächer bewachenden Eunuchen; ἵππο-πόλο-ς Rosse tummelnd (Bein. der Thraker, nur Il. 13. 4. 14, 227); οἰο-πόλο-ς Schaaf weidend (von Hermes, h. M. 314); weilend: ἀκρο-πόλο-ς hoch weilend, hochragend, hoch (Il. 5. 523. Od. 19. 205), οἰο-πόλο-ς einsam seiend, einsam, öde (Hom. χῶρος, σταθμός, οὔρεα; Pind. P. 4. 28: δαίμων); πολέ-ω umdrehen, umwenden (γῆν), sich aufhalten, bewohnen (νῆσον Aesch. Pers. 229), πολή-σι-ς f. Drehung, Wendung (περὶ τὸν οὐρανόν Plat. Crat. 405. c); πολ-εύ-ω = πολέω (γῆν, κατὰ ἄστυ); αἰ-πολέω Schaafhirt sein, ähnlich: ἀμφι-πολέω, θαλαμη-πολέω, θεο- oder θεη-πολέω ein Priester sein. — (*pālō-s, vgl. πώλη-ς Verkäufer Ar. Equ. 131. 133) πωλέ-ω, -ο-μαι verkehren, häufig wohin kommen (*versari*), Waare umsetzen, handeln¹²), πωλη-τή-ς m. Verkäufer, Verpachter, πώλη-σι-ς (πωλή Hyperid. Sophr. bei Phot.) f. Verkauf, πώλη-μα(τ) n. Handelsgegenstand, ἀμ-πώλημα (tab. Her.) *re-venditio*¹³), πωλη-τ-ικό-ς den Verkauf betreffend, verkaufend; σπερμ-αγοραίο-λενθο-λαχανό-πωλι-ς (ιδ-ος) f. Sämereien-markt-hülsefrucht-gemüse-händlerin (Arist. Lys. 457)¹⁴).

kar + kar. — kar + k[ar]: καλ-χ-αίνω in heftiger Gemüthsbewegung sein, sorgend nachdenken (vgl. καλκ-αίνεται φρονίζει, ταράσσεται Hes.); κερ-κ-ί-ς (ιδ-ος) f. eine Pappelart, Zitterespe. — ka[r] + kar: κί-κελ-ο-ς τροχός Hes. — ka-n- + kar: κί-γ-καλ-ο-ς, κί-γ-κλ-ο-ς m. ein Wasservogel, der den Schwanz hin und her bewegt, wie die Bachstelze (ὄρνειον πικνωδὴς τὴν οὐρανὸν κινεῖν Hes.); κυκλ-ί-ξ-ω (κυκλίζειν Hes.) oft schnell hin und her bewegen, wie der Vogel κύκλος, κυκλι-σ-μός m. schnelle Bewegung (Hippocr.)¹⁵).

kar, kal. — cal: cal-li-s (= *cal-ni-s) com. Bergpfad, schmaler Bergsteig. — cel: cēl-ēr (m., -ēri-s f., -ēre n., Gen. cēl-ēri-s) vorwärts eilend, schnell, geschwind, hurtig, rasch, Cēlēr-es älteste Benennung der röm. Ritter, bes. als Schutzwache der Könige (Celer ihr Anführer und Mörder des Remus), cēlērī-tā-s (tātī-s) f. Geschwindigkeit u. s. w., (*celeru-s) celerā-re schnell eilen, schnell machen, beschleunigen; cēl-ox (ōci-s) f. Schnellsegler, Jacht, Jachtschiff; -cello (= κέλλω): re-cellēre zurückschnellen, zurückbiegen;

prö-cëlla f. Sturmwind (als vorwärts treibender), *procell-ösu-s* stürmisch; *prö-cul* Adv. vorwärts getrieben, weit vor, weit, fern; *cëlä-bër* (*-bri-s*, *-bre*; vgl. *crë-ber*) stark und oft betreten, viel besucht, volkreich, verbreitet, gefeiert, *celebrï-ta-s* (*täti-s*) f. zahlreicher Besuch, festliches Begehen, Volksmenge, das Gefeiertsein, (**celebru-s*) *celebrä-re* zahlreich besuchen, festlich begehen, feiern, *celebrä-ti-ö(n)* f. zahlreiches Bes. u. s. w., *celebrä-tor* (*tör-is*) m. Verherrlicher (Mart. 8. 78), *celebre-sc-ëre* verbreitet, bekannt werden (Acc. ap. N. pag. 89. 15)¹⁶). — *col*: *cöl-ëre* (*cöl-ui*, *cul-tu-s*) (altl. *quol-ëre*) begehen (vgl. *agrum colere*), betreiben, bearbeiten, bewohnen, wohnen, pflegen, hochhalten, ehren¹⁷); *cöl-önu-s* m. Ackerbauer, Landwirth, Ansiedler, *colön-ia* f. Feldmark, Pflanzerschaft, Pflanz-stadt, -ort, Colonie, *Colönia* (*Agrippinensis* u. s. w.), *colon-icu-s* die Landwirthschaft betr., zur Col. geh.; *cul-tu-s* (*tüs*) m. Bearbeitung, Pflege, Erziehung, Tracht, Lebensweise, Sitte, Bildung, Verehrung, *cul-tor* (*tör-is*) m. *-trix* (*tric-is*) f. Anbauer, Bewohner, Pfleger, Erzieher, Verehrer (-in), *cultür-a* f. = *cultus*, Cultur; *-cöla*: *ac-cöla* m. Anwohner; *agri-cöla* m. Landbebauer, Landmann, *Agricola*, *agricolä-ri* den Ackerbau technisch betreiben, *agricolä-ti-ö(n)* f. Landbau als techn. Wissenschaft; *in-cöla* m. f. Bewohner, Einwohner, -in, (*incolä-re* Tertull.), *incolä-tu-s* m. das Wohnen des Insassen an einem Orte als Mitbürger (Dig. 50. 1. 34; metaph. *spiritus sancti* Tert.); *in-quil-inu-s* der aus der Fremde gekommene Ansiedler, der nicht das volle Bürgerrecht besass, Insasse, Mieths-mann, Hausgenosse, *inquilinä-re* (Gloss. Philox.) Einwohner sein; (**ex-cöla* der ausserhalb wohnende) *Ex-quil-iaë* (*Es-quil-iae*; vgl. *sexcenti sescenti*) ausserhalb gelegene Wohnstätten, der grösste der Hügel, auf denen Rom gebaut war, früher ein Begräbnissort, *Ex-*, *Es-quil-iu-s*, *-inu-s*, *-ärius* exquilisch; (*kala-vara* vgl. *cre-ber*, *cele-ber*) *cölü-ber* (*bri*) m. poet., *-bra* f. Schlange (als gehende, kriechende, vgl. *serpens*)¹⁸), Schlangenhaar (der Medusa, Furien u. s. w.), *colubr-inu-s* schlangenartig, listig (*ingenium* Plaut. Truc. 4. 3. 6), *Colubr-äria* f. Schlangeninsel, eine der balear. Ins. — *St. cara*: (*kara-ska*) *cöru-scu-s* beweglich, schwankend, zitternd, zuckend, blitzend (*-m* Subst. n. Blitz, Venant. 3. 4), *coruscä-re* schnell bewegen u. s. w. — (*kar*, *kvar*, *kvor-*) *cur*: (*cur-jere*) *cur-rëre* (*cu-curri*, alt *ce-curri* Gell. 7. 9, *cur-su-m* st. *cur-tu-m*) sich schnell bewegen, laufen, eilen; *cur-su-s* m. das Laufen, Lauf, Gang, *cursor* (*sör-is*) m. Läufer, *kursör-iu-s* zum Laufen geh. (*navis -ia* Jachtschiff), *cursi-ö(n)* f. (Varro l. 1. 5. 1. 6), *kursür-a* (Plaut.) = *kursus*, *cursi-m* schnell, eilends; Frequ. *cur-sä-re* (st. *cur-tä-re*), *cursi-täre* (st. *curti-tare*) hin und her laufen; *cur-ru-s* (*üs*) m. Wagen, Streit-, Triumph-wagen¹⁹); *curu-li-s* (statt *currü-lis* nach alter Weise) zum W. geh., auf dem W. sich befindend, (*sella*) c. Wagenstuhl = Amts- und Ehrensessel der Könige, Consuln, Prätores und Curul-

adilen, des Ehrensessels theilhaftig, Curul — (*curules magistratus appellati sunt, quia curru vehebantur* Paul. D. p. 49); Demin. *currī-cūlu-m* n. Lauf, Wettlauf, Laufbahn, concret: Wagen. — **kra:** (*kra-vas, cro-vos*) **crūs** (*crūr-is*) n. das Gehende = Schenkel, Schienbein, Demin. *crus-cūlu-m* n.²⁰).

kar + kar. — **quer-quēr-u-s, quer-cēr-u-s** schüttelnd, schaurig, fieberschaurig (*querqueram frigidam cum tremore a Graecis κάκκαρα certum est dici* Paul. D. p. 256).

B. Gl. 77 f. 134 a. — Brugman St. VII. 288 f. — Corssen II. 156. 158. 1023 f.; B. 307. 310. 380 f.; KZ. XI. 417. — C. E. 63. 146. 463 f. 716. — F. W. 33 ff.; Spr. 76. 186. 309. — Savelsberg KZ. XXI. 128. — Siegismund St. V. 200. 82). — 1) Doch auch rufen (bei Hom. mit Dativ, wie die andern Verba des Rufens), ausserdem = anrufen, nennen noch Aesch. Ag. 1090, Soph. OR. 159, Pind.; daher *κίλομαι* zu *καλέω* und *κίλλω* zugleich gehörig. — 2) C. V. I. 189. 35). 382. 17). — 3) Siegismund St. V. 163. 59). — F. W. 51: *krau* häufen = *κλοφ-vo-s*. — 4) C. V. I. 301. 8). — 5) Ellendt 3 hom. Abh. pg. 49: „*κίλευθος, κίλευθος* bezeichnet einen bestimmten, vorgezeichneten Pfad, Weg; *κίλευθα* Weg durch Luft und Meer, Strich, Bahn“. — 6) Ascoli KZ. XII. 434: *δύσ-, εἰ-κόλος* schwer, leicht zu bewerkstelligen; schwer, schwierig, mürrisch; leicht, anspruchslos: *kar* thun; *βου-κόλο-s* u. s. w.: *kal* antreiben. — 7) F. Spr. 69: *kar* sättigen, füttern. — 8) F. W. 33: Skr. *kāraka* Diener (PW. II. 992: Adj. handelnd, zu Werke gehend, Subst. Späher, Kundschafter, Treiber, Hüter). — 9) C. E. 705. — M. M. V. I. 348. 8). — 10) Corssen I. 426: *pa-l* schützen, nähren; ebenso F. W. 123. 464. 1063: *pa* hüten, schützen. — 11) G. Meyer St. VIII. 120 ff. — 12) F. W. 375; Spr. 339: *par* eintauschen, handeln. — 13) Meister St. IV. 453. — 14) G. Meyer KZ. XXII. 21. — 15) Fritzsche St. VI. 315. — 16) Corssen B. 368: *kru κλέ-ος, κλέ-ειν; cēlē-ber* Ruf tragend, daher „berühmt“. Nur lässt sich nicht mit Sicherheit entscheiden, ob *cele-* einer Nominal- oder Verbalbildung angehört. — 17) Ascoli KZ. XII. 432 f.: *kar* thun; vgl. 6). — 18) Savelsberg KZ. XXI. 128. — 19) Corssen B. 404: *kars* ziehen. — 20) Ascoli KZ. XVI. 213. — Misteli KZ. VII. 191. — Schweizer-Sidler KZ. XVI. 141. — B. Gl. 131 f.: *car ire, incedere; crus etiam radice cohaerere videtur, ciecto a radicali*.

3) **KAR** ragen, sich erheben. — Identisch mit 2) **kar:** treiben, emportreiben (emporgetrieben = ragend, sich erhebend).

kar. — St. kap n. Haupt, Kopf; kap-Fat: N. *κάρ-η* (st. *καρ-ητ*), verkürzt *κάρ* (nur Il. 16. 392: *ἐπὶ κάρ* auf den Kopf, kopfüber), G. *κάρητ-ος*, D. *κάρητ-ι*; kap-ac: D. *κάρα*, N. Pl. *κάρᾱ*; (*καρᾱs-Fat*) *καρη-ατ*: G. *καρή-ατ-ος*, D. *καρή-ατ-ι*, N. Pl. *καρή-ατ-α*; (*καρᾱs-Fat, καρᾱ-Fat, καρ-Fat*) *κρᾱ-ατ, κρᾱτ* m. N. *κράς* (Gramm.), G. *κράατ-ος*, *κρᾱτ-ός*, D. *κράατ-ι, κρᾱτ-ι*, A. *κρᾱτ-α*, Pl. G. *κρᾱτ-ων*, D. *κρᾱ-σῖ*; *κρατ-εc*: *κράτ-εc-φι* unter den Häupten (Il. 10. 152. 156); (*καρα:*) *κατᾱ-κ[α]ρη-θεν* und *κατᾱ κρη-θεν* über den Kopf herab, von oben her, übertr. von oben bis unten, ganz und gar, durch und durch (*Τρωας κατᾱ κρηθεν λάβε πένθος* Il. 16. 548);

(καρ-υτ, καρ-υς) κρ-υ(ς): ἀντι-κρύς, -κρύ gerade gegenüber, entgegen, gerades Weges, durch und durch, durchaus, gänzlich¹⁾; ἀμφι-κῶ-ής (ἀμφικαρῇ σφέλα Od. 17. 231) der Schemel, insofern er zwei herausstehende Köpfe hat, die Stützpunkte für beide Füße bilden. — (**kar-āna, kr-āna:**) κάρ-ἄνο-ς m. Häuptling, Oberhaupt (τὸ δὲ κάρανον ἔστι κύριον Xen. H. 1. 4. 3), καρανό-ω vollenden, ausführen; Κάρ-ἄνο-ς (ion. Κάρ-ηνος) m. ein Heraklide aus Argos, Stifter des maked. Reiches; ein Lakedämonier; Feldherr Alexanders; κάρ-ηνο-ν (dor. καρ-ἄνο-ν) n. Haupt, Gipfel, ἀμφικάρηνο-ς zweiköpfig (Nic. Th. 372); κρ-ἄνο-ν n. Kopf, Schädel (nur Gramm.), Dem. κρᾶν-ιο-ν n. Schädel, Hirnschale (Hom. nur Il. 8. 84) (Κρανίξαι· ἐπὶ κεφαλὴν ἀποθῆναι Hes.); κρᾶν-α· κεφαλὴ Hes.; dazu: ἀμφι-κρανο-ς zweiköpfig, Hydra (Eur. Her. Fur. 1274), ἐπὶ-κρᾶνο-ν n. das auf dem Kopf Befindliche, Kopf-putz, bedeckung, Skülenkopf, ἐπι-κραν-ί-ς (ιδ-ος) f. Hirnhaut (μῆνιγξ τοῦ ἐγκεφάλου Plut. plac. phil. 4. 5) = παρεγκεφαλῆς (Poll. 2. 45), πρὸς-κρᾶνο-ν (dor. ποτὶ-κρανον) = προσκεφάλαιον Kopfkissen (Theokr. 15. 3); κρήνη (dor. κράνα) f. Quell, Quelle (caput fontis), κρήνην-δε zu od. nach der Qu. (Od. 20. 154), Demin. κρην-ί-ς (ιδ-ος) f. κρηνίδ-ιο-ν n.; κρηνα-ί-ος zur Qu. gehörig (Νύμφαι κρ. Quellnymphen, Od. 17. 240), κρηνιά-ς (ιδ-ος) id., (*κρηνιτη-ς) κρηνίτ-ι-ς (ιδ-ος) f. an der Qu. wachsend (βοτάνη Hippocr.); κράν-ο-ς (ε-ος) n. Helm (als Kopfbedeckung)²⁾. — (**kar-adh, kar-dh:**) κόρυ-ς (κόρυθ-ος) f. Helm, Sturmhaube, (κορυθ-ω) κορύσσω mit dem H. versehen, wappnen, rüsten, erheben, erregen, κορυσ-τή-ς m. der Gekrönte, Gewappnete, Kämpfer; ἵππο-κορυστή-ς rossgerüstet, χαλκο-κορυστή-ς erzgerüstet, erzgepanzert; κόρυδ-ο-ς, κορυδ-ός-ς m. f., κορυδ-ᾱλο-ς, κορυδ-ᾱλλός-ς m., -ᾱλλή, -ᾱλλ-ί-ς (ιδ-ος) f. Haubenlerche; κόρθ-υ-ς (υ-ος) f. Haufe (nur Theokr. 10. 46) = σωρός Hes.³⁾, κορθύ-ω, -νω in Haufen bringen, erhöhen (Hom. nur: κύμα κορθύεται erhebt sich, Il. 9. 7); κορθύ-λο-ς m. ein Vogel mit einer Kuppe od. Haube (βασιλίσκος Hes.); Κόρ-ινθο-ς (= Ἐφύρα Warte) f. (Hom. ἀφνειός; das Genus nicht zu erkennen). — (**kar-a[m]bha:**) κορυφή f. Scheitel, Gipfel, das Höchste⁴⁾, κορυφα-ί-ος an der Spitze stehend; Anführer, Chorführer, Vorsänger, Vortänzer, Subst. f. Kopf-, Stirn-riemen, n. der obere Rand des Stellnetzes; κορυφό-ω zum Gipfel machen, auf die höchste Höhe bringen, vollenden; Med. sich gipfeln (Hom. nur: κύμα κορυφοῦται thürmt sich hoch auf, Il. 4. 426), math. addiren; κορύφω-σι-ς f. das Addiren, κορύφω-μα(τ) n. Spitze, Gipfel; κορυφ-ι-στή-ς m. ein Hauptschmuck der Frauen (τὸ περὶ τὴν κεφαλὴν χρυσόλον Hes.); κορύπτ-τ-ω mit dem Kopf, mit den Hörnern stossen, κορυπτί-λο-ς m. der Stössige (Theokr. 5. 147)⁵⁾; κόρυμμο-ς m. (Pl. κόρυμβον n.) das Oberste, Spitze, Kuppe, Haarbüschel, (κορύμβη f.) Fruchtbüschel, Blüthentraube (κορύμβους πάντα τὰ μετέωρα καὶ εἰς ὕψος ἀνατείνοντα ἐκάλουν Hes.), κορυμβό-ω zu einem

κόρυμβος machen, *κορυμβιάς* m. Traubenbüschel; *κράμβη* f. Kohl (= *karambha* Stengel; vgl. Kohl aus *caulis* Stengel) (Batr. 163)⁶); *κοκοφών* (*ών-ος*) m. Gipfel, Spitze, das Höchste, Letzte, der Schluss, *Κολοφών* f. eine der 12 ion. Städte auf der Küste Kleinasiens (*Κολοφών-ια πύσσα* Geigenharz, noch jetzt: Kolophonium, nach Diosc. 1. 92 von dort bezogen)⁷); *κύρβ-εις* (Sing. *κύρβ-ις* nur Gramm.) f. (m.) in Athen dreieckige, pyramidenartige Pfeiler von weissangestrichenem Holze, um eine Achse drehbar, auf denen die ältesten Gesetze Athens verzeichnet waren⁴). — (**kar-[a]s-a:**) *κόρ-ε-η* (Hom. nur Il. 4, 502. 13, 576) (altatt.), *κόρ-ρη* (att.), *κόρ-ρα* (dor.) f. Schläfe (*κόρρη· κεφαλή, ἑπαλξις, κλίμαξ, κρόταφος* Hes.; *κορέα· ἄκρα* Hes., = *κορσ-έα*)⁸), *δι-κορσο-ς· δικέφαλος* Hes.; *Κόρραγο-ς* (Suff. *αγο* = *αχο* vgl. *οὐρί-αχο-ς*) maked. Name, *Κόρραγον* n. Kastell in Maked. (Aeschin. 3. 165), *Κορραῖος* Mannsname (ein Soldat Philipps)⁹). — (**kal-ama:**) *καλ-άμη* f. Halm (*ὁ τοῦ σίτου κάλαμος* Schol. Eur. Hec. 892), Stoppel, *κάλαμο-ς* m. Rohr, Schreibrohr, . Angel-, Mess-ruthe¹⁰), Dem. *καλάμ-ιο-ν* n. -*σκο-ς* m., *καλάμ-ιο-ς* von R.; *καλαμ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Leimruthe von Rohr, Behältniss für das Schreibrohr, Brenneisen zum Haarkräuseln (hohl wie ein Rohr); *καλαμ-ών* (*ών-ος*) m. Röhrlicht; *καλαμό-ω* einen Knochenbruch mit Rohr schienen (Galen), *καλαμουσθαι* in den Halm wachsen, *καλαμο-τή* f. Einfassung mit Rohr; *καλαμό-ις* voll Rohr; *Κάλαμοι* m. Ort auf der Insel Samos, *Καλάμοι* f. Flecken in Messenien, *Καλαμίτης* att. Heros, *Κάλαμ-ις* (*ιδ-ος*) ein Bildhauer.

kar. — (**cer:**) **cēr-ē-bru-m** n. Gehirn¹¹) (mit Tmesis: *saxo cere- comminuit -brum* Enn. ap. Donat. p. 1777), Demin. *cerebr-lu-m* n., *cerebr-ōsu-s* hirnwüthend, rasend; (*cer-no-uo*) **cer-n-uu-s** (vgl. *ann-uu-s*, *menstr-uu-s*) kopfüber sich stürzend oder beugend, sich überschlagend¹²), *cernū-re* (-*ri*) sich überschlagen; **prō-cēr-es** Pl. hervorragende Häupter, Häupter, die Vornehmsten, übertr. die Vornehmsten einer Kunst, Meister. — (**krā, kri:**) **cri-ni-s** m. (f.) Kopfhaar, Haar¹³), *crinī-ri* behaart werden (Stat.), *crinī-tu-s* behaart, mit haarähnlichen Schweifen versehen, *crin-āli-s* zu den H. geh., haarartig (als Subst. -*ālē* n. Haarschmuck, Ov.); **cri-s-ta** (= *cri-d-tu*, vgl. oben *κόρυδι-ο-ς* u. s. w.) f. Haarbusch, Kamm von Thieren, Helm-kamm, gezackter Rand des Blattes (Plin.)¹⁴), Demin. *cristū-la* f., (**cristā-re*) *cristā-tu-s* mit einem K. versehen. — **cel:** (*cel-jo*) **-cell-ēre:** *ante-, ex-, prae-cellēre* hervorragen, übertreffen; (*cel-to*) *cel-su-s*, *ex-celsu-s* erhoben, hoch, erhaben, *Celsu-s*, *celsitū-d-o* (*in-is*), *excelsi-tā-s* (*tāti-s*) f. Erhabenheit, Höhe. — (*kal-na, -ni:*) **cal-lu-m** (-*s*) n. (m.) Schwiele (= Erhebung der Haut), Schwarte, Kruste, *call-ōsu-s* schwielig; **callē-re** Schwielen haben (vgl. *ita plagis costae callent* Plaut. Ps. 1. 2. 4), abgehärtet sein, erfahren sein in etwas, verstehen, kennen; *calli-du-s* geschickt, kundig, verschmitzt, *callidū-lu-s* (Arnob. 2. p. 91), *callidi-tā-s* (*tāti-s*) f.

Geschieklichkeit u. s. w.; **col-li-s** m. Hügel, Dem. *colli-cūlu-s*, *-cel-lu-s* m., *coll-imu-s* zum H. geh., hügelig (*porta Collina* am quirinal. Hügel). — (*kal[a]ma:*) **cālāmu-s** (Lehnwort = *κάλαμο-ς*?) m. Stengel, Stab, Halm, Rohr, **culmu-s** m. Getreide-, Pflanzenhalm; **calam-is-tru-m** n. (*-ter* m.) rohrartiges Werkzeug: hohles Eisen zum Brennen der Haare, Brenneisen (St. *calam-id* = *καλαμ-ιδ*; Weiterbildung griech. Wörter durch latein. Suffixe vor Attius ganz gewöhnlich¹⁵), *calamistr-ā-tu-s* mit dem Br. gekräuselt. — (*kal[a]-man:*) **cōlū-men**, **cul-men** (*mīn-is*) n. Höhepunkt, Gipfel, Giebel, das Höchste; **cōl-u-mn-a** f. (*col-o-mna* C. I. L. I. 1307) das Hervorragende, Säule¹⁶), Demin. (von **col-uma* **columū-la*) *columel-la* (Handschr. auch *columnella*), *Columella*, *column-ā-tu-s* durch Säulen getragen, *column-āri-u-m* (*vectigal*) Säulensteuer.

B. Gl. 387b. — Corssen I. 515 f. II. 172; B. 308. 353 f. 451. — C. E. 138. 142. 152. 516; de n. gr. form. 48. 198). — F. W. 34 f. 39. 349. 437. 441. 1058 f.; Spr. 71. 76. 119. 186. 309; KZ. XX. 355 f. — Siegmund St. V. 146. 6). — 1) *ἀντικρό(ς)*: Schaper KZ. XXII. 528; *ἀμφοικρός*: Düntzer KZ. XIII. 14 f. — 2) C. E. 144: *kar* hart sein. — 3) F. W. 38; Spr. 74: *kardh*, *kardha* Heerde. — 4) F. Spr. 90: *kvarp*, *kvarðh* drehen, wirbeln: *κορυφή* = Gipfel, Wirbel; *κῶρυμβος* = drehbare Säule. — 5) C. V. I. 238. 7). — 6) C. E. 517: *κάρφω* dörren; vielleicht von den verschrumpften Blättern. — 7) Hehn p. 365. — Fick Spr. 91: *κολ-ο-φών* Gipfel von *kvalp* wölben, umhüllen. — 8) Curtius St. Ia. 248. — 9) Fick KZ. XXII. 230. — 10) PW. II. 155: *kalāma* m. eine Reisart, Schreiberrohr, vgl. *κάλαμος*, *calamus*. — 11) B. Gl. 387b: *quod capite fertur*. — F. W. 437: = *ceres-th-ru-m*. — 12) Bugge St. IV. 342. — F. W. 437: *cern-u-s*. — 13) Anders freilich Paul. D. p. 53. 2: von *cernere* scheiden, spalten (*crines a discretionē dicti*). — 14) B. Gl. 387b: *fortasse crista primitive in capite stans, ita ut cri-sta* = *scr. cīrahstha*. — 15) Corssen B. 370. — 16) Vgl. Bechstein St. VIII. 389.

4) **KAR** stossen, zerstoßen, schlagen, treffen, brechen. — Vgl. Skr. **kar** verletzen, tödten (PW. II. 103).

kar. — *καλ*: *κῆλ-o-v* n. Geschoss¹⁾ (das treffende), poet. nur Göttergeschoss (Hom. nur vom G. des Apollo; Hes. Th. 708: *στεροπήν τε καὶ αἰθαλόεντα κεραυνόν, κῆλα Διός*; Pind. P. I. 12 D.: *φόρμιγγος κῆλα καὶ δαιμόνων θέλγει φρένας*); *κολ-έ-τρα-ω* (vgl. unten *calc-i-tra-re*) mit Füßen treten, stossen (Ar. Nub. 552; Schol. *καταπατεῖν*). — *κλα*: *κλά-ω* brechen (bes. Blätter, Schösslinge, Zweige u. s. w.) (Fut. *κλά-σω*, ep. *κλάσσω*, Aor. *ἔ-κλα-σα*, Hom. *κλά-σε*, *ἐ-κλά-σ-θη-ν*, Perf. *κε-κλα-σ-μένο-ς*); *κλά-σι-ς* (se-ως) f. das Zerbrechen; *κλά-σ-τη-ς* (*ἀμπελουργός* Hes.) Verschneider des Weinstocks, *κλασά-ξ-ω* den W. abblatten (übertr. *στρατηγούς κλασάσεις* demüthigen, beugen, Ar. Equ. 166); *κλά-σ-μα(τ)* n. das Abgebrochene, Bruchstück; *κλά-δ-o-c* m. Schössling, Zweig²⁾ (*κλαδ-ών*, G. *-όν-ος* Hes.; *κλαδ-ε-ών*, G. *-ών-ος* Orph. Arg. 923), Demin. *κλάδ-ιο-ν* n., *κλαδ-ι-σκο-ς* m.; *κλαδ-ε-ύ-ω* den Sch. abbrechen, beschneiden, *κλάδεν-σι-ς* f.

das Abbr. u. s. w., *κλαδευ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Beschn. der Schössl., *κλαδευ-τήρ-ιο-ν* n. Messer zum Beschn.; *κλαδ-αρό-ς* zerbrechlich, übertr. gebrochen, wollüstig, verliebt (*κλαμαρός· κλαδαρός, ἀσθενής* Hes.); (*κλα-ων*) *κλών* (*κλων-ός* Gen.) m. = *κλάδος*, Dem. *κλων-λο-ν* n., *κλών-αξ* (*ακ-ος*) m., *κλων-αριο-ν* n., *κλων-λξω* = *κλαδένω* (Suid.); *κλή-μα(τ)* n. = *κλάδος*, Dem. *κληματ-ιο-ν* n., *κληματ-λ-ς* (*ιδ-ος*) f., *κληματ-ιός* zur Ranke geh., *κληματ-ό-ει-ς* rankig (Nic. Al. 530).

kar + kar. — (*καρ-καλ-η*) *κρο-κάλ-η* f. Kiesel, Kies, Gries, kiesiges Meeresufer³⁾, *κρο-καλ-ός* kiesig, kieselig.

kar + k(ar). — (*καρ-κ-α*) *κρό-κ-η* f.³⁾ = *κροκάλη*; (*κυρ-ι-κ-ω*) *κυρ-ι-ccw*, att. *κυρ-ι-τω* stossen, zerschellen; (*χαλ-ι-κ*) *χάλ-ι-ξ* (*κ-ος*) m. f. kleiner Stein, Kies, Schutt, Kalkstein³⁾. — (*καλ-κ*, *κλα-κ*) *λα-κ*: *λάξ*, *λάγ-δην* (*τὰ σώφρονα λάγδην πατεῖται* Soph. fragm. 606) mit der Ferse, mit dem Fusse hinten stossend, ausschlagend (*πὺξ καὶ λάξ* mit Hand und Fuss = mit allen Kräften⁴⁾); *λάκ-τι-ς* (*τι-ος*) f. Keule (zum Stossen); *λακ-τί-ζ-ω* mit der Ferse stossen, mit dem Fusse ausschlagen, *λάκτι-σ-μα(τ)* n. Stoss, Schlag mit der Ferse (*λακτισ-μός* m. Hes.); *λακτισ-τή-ς* m. mit dem Fusse stossend; *λαχ-μός* (*κ = χ* vor Liqu.) = *λακτισμός* (E. M.).

ka[r] + kar. — (*κα-κλ*): *κά-χλ-ηξ* (*ηκ-ος*) und *κό-χλ-αξ* (*ακ-ος*) Diosc. m. = *κροκάλη*³⁾.

kar. — *cal*: *cāl-ōn-es* (*calcei ex ligno facti* Paul. D. p. 46. 15); (*cul-tro*) *cul-tre* (*tri*) m. (Werkzeug zum Stossen u. s. w.) Messer, Dedin. *cultel-lu-s*, *cultellā-re* messerförmig machen, durch das Pflugmesser ebnen. — *cel*: (*cel-jo*) *-cell-ēre*: *per-*, *pro-cellere* niederschlagen, niederwerfen, erschüttern (*per-cūl-i*, *per-cul-su-s*). — *cla*: *clā-d-e-s* f. Niederlage, Verderben, Unheil⁵⁾; *clā-va* f. Keule, Knüttel, Dedin. *clavō-la*, *clavū-la*, *clavā-tor* (*tōr-is*) m. Keulenträger (Plaut.); *glā-d-iu-s* (*cl = gl*, vgl. *klu gloria*; altl. *gladiu-m* n.) m. Schwert⁶⁾, Dedin. *gladiū-lu-s*, (**gladiā-re*) *gladiā-tor* (*tōr-is*) m. Gladiator, Fechter, Klopffechter, *gladiatōr-iu-s* gladiatorisch, *gladiatūr-a* f. (Tac. A. 3. 43) Gladiatorenkampf.

kar + kar. — *cal-car* (*cār-is*) n. Sporn, übertr. Reiz, Antrieb; *cal-cūl-u-s* (Pseudodeminutiv von *calx*) m. Steinchen, Stein³⁾ (im Brettspiel, im Rechenbrett), übertr. die Rechnung selbst, (medicin.) Stein, steinartige Verhärtung, *calcul-ōsu-s* steinigt, an Steinbeschwerde leidend; *calcul-ense* (*appellatur genus purpurae a calculo maris, mire aptum conchyliis* Plin. 9. 37. 131), *calculā-re* berechnen, *calculā-tor* m. Rechner, Buchführer.

kar + k[ar]. — (*cal-c*) *calx* (*-c-is*) m. f. Stein, Kalkstein, Kalk⁵⁾, *calc-āriu-s* den K. betr., Subst. m. Kalkbrenner, f. (*officina*) Kalkofen; *cal-i-cā-ta* (*aedificia calce polita* Paul. D. p. 47. 4 M.); *calx* (*-c-is*) f. (m.) Ferse; (**calca*) *calcā-re* (mit den Fersen oder vollem Fusse) treten, keltern, stampfen, *calcā-tor* (*tōr-is*) m. Kelterer, *calcatōr-iu-m* n. Kelter; *calc-i-trā-re* (vgl. *κολ-ε-τρά-ω*)

mit der Ferse schlagen, hinten ausschlagen⁷⁾, *calcitrā-tu-s* (*tūs*) m. das Ausschlagen, *calcitr-ō(n)* m. Schläger (*equus mordax*, *calcitro*, *horridus* Varr. ap. N. 45. 2); *calc-eu-s* (*-iu-s*) m. Schuh⁸⁾, *Demin. calceō-lu-s* m., *calceā-re* beschuhen, *calceā-tu-s* m., *-men* (*mīn-is*) n. Beschuhung, Schuhwerk, *calceol-āriu-s* (Plaut. Aul. 3. 5. 38) *calceā-tor* (Murat. inscr. 909. 12) m. Schuhmacher; (*cal-i-c*) **cal-i-ga** (*c* zu *g* erweicht) f. Halbstiefel, Soldatenstiefel, übertr. Soldatendienst, *Demin. caligū-la*, *Caligula* Bein. des C. Claudius (*quem militari vocabulo Caligulam appellabant, quia plerumque ad concilianda vulgi studia eo tegmine utebatur* Tac. A. 1. 41), *calig-ā-tu-s* gestiefelt, Subst. gemeiner Soldat.

ka[r] + **kar.** — (*co-cl.*) **co-cl-ac-ae** (= *κόχλαξ*) (*dicuntur lapides ex flumine, rotundi ad cochlearum similitudinem* Paul. D. p. 39. 7).

F. Spr. 77: zend. *kar* schneiden(?). — Brugman St. VII. 289 f. — C. E. 148. 364. 493. — F. W. 36. 348. 438. 1060. 1073; Spr. 77. 309; KZ. XX. 356 ff. — 1) Gegen C. E. 148: „*κῆλον* Geschoss und *κῆλον* Holz sind völlig verschieden“ fehlt auch noch Schenkl im W. s. v. — 2) F. W. 204: *skard* brechen, spalten. — Sch. W. 432: *κράδαίω* (der schwanke Zweig). — 3) *kar* hart sein: C. E. 144 (ebenso *calx*, *calculus*); Siegismund St. V. 146. 2). 214; F. W. 435: *kaklakā* Kiesel, Flussskiesel; *skal* spalten, graben: F. Spr. 253. 379. — 4) Siegismund St. V. 163. 58: *ξ* in *λάξ* wie in *πύξ* aus einem casualen *ς* hervorgegangen. — 5) B. Gl. 98a: *klath*, 105a: *khad* *occidere*. — F. W. 204: *skard* brechen, spalten. — 6) Corssen B. 97: *skard* schwingen; Schwert als geschwungenes. — 7) Corssen B. 371: Stamm *calci-tro* oder *-tra*; mit der Ferse etwas machen oder hinten ausschlagen. — 8) B. Gl. 133b: *éarman cutis, corium; fortasse calceus, mutato r in l.*

5) **KAR** hart, rauh sein.

kar. — *καρ*: *kāp-u-o-v* (*καρύημα* lak. Hes.)¹⁾ n. Nuss, *Demin. καρύ-διο-v*, *καρύα* f. Nussbaum, *καρύ-ινο-ς*, *καρυ-ηρό-ς* nussartig, zur N. geh.; *καρυ-ωτό-ς* (*φοῖνιξ*), *καρυ-ῶτ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. (Diosc.) (lat. *caryōta*, *caryōt-i-s*) eine besondere nussförmige Art der Datteln (zuerst Varr. r. r. 2. 1. 27, dann Strabo u. Scribon. Long.)²⁾. — *kāp-i-c* (*ιδ-ος*, *ιδ-ος*) f. kleiner Seekrebs, Squillenkrebs, *Demin. καρῖδ-ιο-v* (Arist. H. A. 5. 15), *καριδ-άριο-v* n., *καριδ-ό-ω* sich wie ein Seekr. krümmen. — (St. *κερα-τ*.) *κέρας* (*κέρατ-ος*, ep. *κέρα-ος*, ion. *κέρε-ος*, att. *κέρας* u. s. w.) n. (das Harte =) Horn³⁾, *Demin. κεράτ-ιο-v* n.; *κερατ-ία-ς* (Bacchus, Diod. S. 4. 4), *κεράσ-τη-ς* (fem. *κεράσ-τι-ς* Aesch. Prom. 677) gehörnt, *κερατ-ίζω* mit dem H. stossen, *κερατ-ῖτ-ι-ς* (*ιδ-ος*) hornförmig (*μήκων* eine Art wilder Mohn), *κεράτ-ινο-ς* hörnern; *κερατ-ό-ω* zu Horn machen, *κεράτω-σι-ς* f. das Hörneraufsetzen, zum Hahnrei Machen; *κερατ-ών* (*ῶν-ος*) *βωμός* aus Horn gemachter Altar auf Delos (Plut. Thes. 21); *κερατ-έα*, *-εία*, *-ία* (*κερων-ία*) f. die süssen Hörnchen = die Schoten des Johannis-

brodbaumes (*ceratonia siliqua* L.)⁴). — (St. *κερα-φο*) *κερᾶ-ό-ς* gehört, von Horn; *κέρως*: *αίγο-κέρως* (*κέρεις*) ziegenhörnig, Subst. Steinbock⁵), *μονο-κέρως* Einhorn, *δῖνο-κέρως* Nashorn, *ὕψι-κέρως* hochgehört. — (*κερα-ιο-, κριό-*?) *κριό-ς* m. Bock, Widder (Od. 9. 447. 461)⁶), *κριό-ω* zum W. machen (Arcad. 164. 28). — (St. *καρ:*) *κάρ-τη-ν* (*τὴν βοῦν Κρήτες* Hes.), *κάρ-νος* (*βόσκημα, πρόβατον* Hes.); *Καρ-ν-άσι-ο-ν* n. das frühere Oechalia (Paus.); *Ἀλι-καρν-ασσό-ς*, *-ᾱσός*, ion. *-ησσός* (= Meer-hörnchen?) dor. Stadt in Karien. — *κρα:* *Κρά-γο-ς* m. Stadt in Lykien am Berge gleichen Namens, Berg in Kilikien, *Ἀντί-κρα-γο-ς* Berg in Lykien; *κρά-νο-ν* n., *κρά-νο-ς* m. f., *κράν-εια*, ion. *κραν-είη* f. (*καρπὸς κρανεῖης* Od. 10. 242 als Schweinefutter) Süßkirsche, Kornellenkirsche, Hartriegel, von der hornartigen Härte des Holzes (*τὸ δὲ ξύλον τῆς κρανεῖας ἀπάρδιον καὶ στερεὸν ὅλον, ὅμοιον κέρατι* Theophr. h. pl. 3. 12. 1), das besonders zu Wurfspießen verwendet wurde, darum auch *ἡ κράνεια* Lanzenschaft, Lanze; *κέρ-α-co-ς*, *κερα-σό-ς* m. f. (*prunus cerasus* L.) wohl kleinasiat. Form für die eben angef. eigentlich griech., *κερασ-ία*, *κερασ-ιο-ν* id.⁷); *κρα-ν-αό-ς* hart, rauh, felsig (Hom. Bein. von Ithaka, 1mal Il., 4mal Od.), *ἡ Κραναά* die Burg von Athen.

kar + kar. — *κάρ-καρ-ο-ς* (*τραχύς, ποικίλος* Hes.) hart, rauh, Subst. Hammer, Knochen, Erbsenstein, *κάρ-χαρ-ο-ς* hart, rauh, scharf (*κάρχαροι· οἱ ἔσχατοι ὀδόντες, τραχεῖς τε καὶ ὀξεῖς* Hes.), *κόρ-κορ-ο-ς* (Ar. Vesp. 239) id., *κόρ-χορ-ο-ς* Theophr. (*corchoro-s, u-s, u-m*) wildwachsende Gemütsart, Gauchheil (*corchorus olitorius* Linné), *καρ-χαλ-έο-ς* rauh, scharf, trocken (*δύψη καρχαλέοι* Il. 21. 541, *sili asperi*); *καρ-χαρ-ία-ς* m. eine Haifischart; *καρ-καρ-ί-ς· ξύλων ἢ φρυγάνων φορτίον* Hes. (*lignum durum?*).

kar + k[ar]. — *καρ-κ-ίνο-ς* m. Krebs, das Gestirn des Kr. (Arat. 147), das bössartige Geschwür (Hippocr.); von der Ähnlichkeit mit den Krebssechereen: Zange, eine Art Fesseln (*λήψεται τὸν τράχηλον ἐντόνως ὁ κάρκινος* Eur. Cycl. 605), *καρκίν-ιο-ν*, *-ίδιο-ν* n., *καρκιν-ά-ς* (*ἄδ-ος*) f., *καρκιν-ία-ς* *λέθος* ein Stein von der Farbe des Meerkrebsses, *καρκινό-ω* wie einen Krebs krümmen, *καρκιν-οὔσθαι* an der Krebskrankheit leiden (*καρκινοῦται· ὅταν διζοῦται ὁ σῆτος καὶ σκληρύνεται* Hes.), *καρκίνω-μα(τ)* n. Krebs-schaden, -geschwür; *καρκίν-ηθρο-ν*, *-ωθρο-ν* n. eine Pflanze; *κάρ-χ-αι· καρκί-νοι*. *Σικελοί* Hes.; *καρχ-υδίων· πεφριγμένων κριθῶν κυρίως, καταχρηστικῶς δὲ καὶ πάντα τὰ πεφριγμένα. καὶ βοτάνη ἢ λιβανωτὶς. καὶ τῆς πεύκης ἢ βλάστησις. καὶ πυροὶ τινες* (Hes.); *καρχ-ωδές· τραχύ* Hes.; *κέρ-χ-ανα· ἢ κερ-χ-άνεια* (wohl *κερχανέα*)· ὅστια καὶ ῥῆζαι ὀδόντων (Hes.); *κέρ-χ-νο-ς* m. Trockenheit, Rauhkheit; *κέρ-χ-ω*, *κερχ-άω*, *κέρχ-ν-ω*, *κερχν-άω*, *-όω* (*-έω* Hes.) trocken, rauh, heiser machen, intr. tr. r. h. sein⁸), *κερχν-α-σ-μό-ς* (Galen.) = *κέρχνος*.

ka[r] + kar. — *κά-χρ-υ-ς* (*υ-ος*) f. geröstete Gerste, Frucht- oder Blütenähre des Rosmarin und ähnl. Pflanzen, Ansatz

zu den Blüthenkätzchen⁹), Demin. *καρυό-διον* n. Hülsen der gerösteten Gerste, Spreu, *καρυδ-la-s* m. eine der geröst. Gerste ähnl. Weizenart (Theophr.), *καρυ-ό-ει-s* der ger. Gerste ähnlich.

ka-n- + kar. — *κέ-γ-χρο-c* m. (später f.) Hirse (*panicum italicum* Linné), überhaupt alles Körnige, Gekörnte (Fischeier Herod. II. 93)¹⁰), *κεγχο-la-s* m. wie ein Hirsekorn (e. Schlangenart), *κεγχο-αίο-s* von der Grösse eines Hirsekorns; *κεγχοί-τη-ε* λίθος ein Stein mit hirseähnl. Körnern (Plin. 37. 11. 73); fem. *κεγχοί-τι-c* (δ-ο-s) die getrocknete, körnige Feige (*ισχάς*); *κεγχοί-c* (δ-ο-s) f. e. Schlangenart, e. Falkenart (= *πέγχοος* Hippocr.); *κεγχο-αμί-c* (δ-ο-s) f. die kleinen Körner in den Feigen und Oliven; *κεγχο-ε-ών* (ών-ο-s) m. Werkstätte, wo Metall gekörnt wird (Dem. 37. 27); *Κεγχοῖαι* f. Stadt in Troas, der östl. Hafen von Korinth, St. in Argolis, *Κέγγχεια* f. Quelle bei Lerna (Aesch. Prom. 679).

kar. — *car:* **car-ina** f. Nusschale, Schale, Schiffskiel, *Carinae* f. Schiffskiele, ein Stadttheil Roms (jetzt *S. Pietro in vincoli*), *carinā-re* mit e. Wölbung in Gestalt e. Schiffskiels versehen (von Schalthieren, Plin.). — *cer:* **cer-vu-s** (= *κερα-φό-s*, älter *cer-vo-s*; *nostri praeceptores serum ceruumque u et o litteris scripserunt* Quinct. 1. 7. 26) m. (= der Gehörnte) Hirsch (ahd. *hir-uz*, vgl. *Herz-berg* statt *Hirsch-berg*), *cer-va* f. Hirschkuh, Demin. *cervū-lu-s*, *-la*, *cerv-ūriu-s* zum H. geh., *cerv-īnu-s* id., vom H. — *cor:* **cor-nu** (bisw. *cor-nu-m*) n. Horn, Endspitze, Flügel, Demin. *cornū-lu-m*, *corni-cūlu-m*; *cornū-tu-s* gehörnt, hornartig (*cornu-tae* eine Art Seefische), *Cornūtu-s*, *corn-eu-s* = *cornutus*, *corneō-lu-s* nett aus Horn bereitet, fest wie Horn, *corne-sc-ere* zu H. werden; *-cor-ni-s*, *-nu-s*: *bi-corni-s* zweihörnig, *capri-cornu-s* m. Steinbock (als Gestirn), *ex-corni-s* ungehörnt (Tert. Pall. 5), *uni-corni-s* einhörnt; **cor-nu-s** (Gen. *-ni*, *-nu-s*) f. Cornelkirsche (als Baum, *cornus mascula* Linné), Wurfspiess, *cor-nu-m* n. (als Frucht; als Baum Ov. M. 8. 408), *corn-eu-s* vom C., *corn-ētū-m* n. Gebüsch v. C.bäumen (Varro l. l. 5. 152).

kar + k[ar]. — **quer-c-u-s** m. Eiche, das aus Eichenholz Verfertigte (*quercus dicitur quod id genus arboris grave sit ac durum, tum etiam in ingentem evadat amplitudinem* Paul. D. p. 259), *querc-eu-s*, *quer[c]-nu-s*, *quer[c]-n-eu-s* von E.; **querquētu-m**, *quer-cētu-m* n. (= *quercu-cetu-m* s. *kaila*) Eichenwald, (Demin. **quer-quētū-lu-m*) *querquētū-āmu-s* zum E. geh., darnach benannt (*querquetulanae virae* [d. i. *virgines*] *putantur significari nymphae praesidentes querqueto virescenti: quod genus silvae iudicant fuisse intra portam, quae ab eo dicta sit querquetularia* Fest. p. 261).

ka[r] + kar. — **cī-cēr** (*-cēr-is*) m. Kicher, Kichererbse¹¹), *cicēr-a* f. Platterbse, Demin. *cicer-cūla*; *Cicer-ējus*, *Cicēr-ō(n)*.

ka-n- + kar. — **ca-n-cēr** (*-cri*, selten *cēr-is*) m. = *καρκι-νο-s*, *cancer-ā-ī-cu-s* krebsartig (*foetor* Veget. a. v. 3. 43. 1).

Brugman St. VII. 282 ff. — C. E. 143 ff. — F. W. 34 ff. 48. 348. 437. 440. 1058; F. Spr. 73. 119. 307. — Fritzsche St. VI. 291 f. 339. — M. M. Vorl. II. 240. — Siegmund St. V. 148. 11). 214. — 1) Xen. An. 5. 4. 29: *κάρνα τὰ πλατέα οὐκ ἔχοντα διαφυὴν οὐδεμίαν* = Kastanien, den Griechen damals noch wenig bekannt (später *κάρια Εὐβοικά, κασταναίκα*). — So schon richtig Pollux I. 232: *εἴη δ' ἂν ταῦτα τὰ λεπτοκάρνα* (Haselnüsse) *ἢ μᾶλλον τὰ καστάνια ὀνομαζόμενα* (nach der thessal. Stadt *Κάστανα*, wo die Kastanie im eigentl. Griechenland zuerst angepflanzt wurde). — 2) Hehn p. 238. — 3) Corssen I. 515 f.; B. 353 f.: *kar* ragen; ragend am Kopfe. — 4) Hehn: das Vaterland des Baumes war Kanaan; missbräuchlich ägypt. Feige genannt (*ὁ δὲ καρπὸς ἔλλοβος ὃν καλοῦσι τινες αἰγύπτιον οὖνον διημαρτηκότες* Theophr. 4. 2. 4). — 5) PW. I. 590: vgl. Skr. *ākōkēra* m. — 6) PW. II. 497: *krija* der Widder im Thierkreise (aus dem griech. *κρίος*). — 7) Hehn p. 346 ff.: *kam* aus dem Pontus durch Lucullus nach Europa. — Benannt nach der dortigen Stadt *Κερασούς* (-*οῦντος*) j. *Keresun*. — 8) F. Spr. 114: *skark, skarg* kratzen, heiser machen, kreischen. — 9) Sch. W. s. v.: *χρῶ, χρῶ* zu *κρά, κρῶ* s. *κάρφω*. — 10) F. Spr. 64: *kak cingere*: eig. Traube = Bündel. — 11) Hehn p. 190: *cicer arietinus* (*κρίος ὀροβιαιός*) die kurzen, dicken, an einem Ende etwas umgebogenen Schoten sehen wirklich einem Widderkopf ähnlich.

6) **KAR** spitzig, stachlicht sein.

kar + **k[ar]**. — *κέρ-κ-ο-с* m. Haarnadel; *κερκ-ί-с* (*ιδ-ος*) f. id. (Ap. Rh. 3. 46), Stachel des Krampfrohen (Opp. H. 2. 63) (*ἡ τῆς πίπτος κορυφή*); *κέρκ-ουρο-с* m. ein Seefisch (Opp. H. 1. 141), eine Art leichter Schiffe der Kyprier; *κερκ-ώπη* f. eine Cicadenart (von *κέρκο-с*, ihrem Legestachel). — (*kar-k, kra-k, kla-k*) *γλω-χ*: *γλώχ-εс* f. die Hacheln der Aehren (nur Hes. Sc. 398); (St. *γλωχ-ίν*) Nom. *γλωχ-ίν* (Schol. Il. 4. 214) oder *γλωχ-ί-с* (Buttm. 1. 164) f. Spitze (Il. 24. 274: *ὑπὸ γλωχίνᾳ δ' ἔκαμψαν* die mit einer Art von Widerhaken versehene Spitze des *ἔστωρ*, Sparrhagels, oder: die Spitze des Jochriemens), Pfeilspitze, (**γλωχινό-ω*) *γλωχινω-τό-с* mit einer Sp. versehen (Paul. Aeg.). — (St. *γλωχ-ja*) *γλώcca*, att. *γλώττα* f. Zunge¹⁾, (von Homer an:) Sprache, Mundart, Mundstück der Flöte, zungenförmiger Schuhriemen, Dem. *γλωσσ-άριο-ν*; *γλωττι-κό-с* zur Z. geh. (*κέντρον*), *γλωσσ-ώδης* geschwätzig (LXX), (**γλωσσά-ω*) *γλώσση-μα(τ)* n. ungebräuchliches, veraltetes Wort; *γλωcc-ί-с*, *γλωττι-ί-с* (*ιδ-ος*) f. Mundstück der Flöte, Schuhriemen, *γλωττι-ίζω* züngeln, *γλωττι-σ-μό-с* m. *γλωττι-σ-μα(τ)* n. Zungenkuss.

Brugman St. VII. 291 f. — 1) B. Gl. 112b: *gar sonare*: *γλώσσα, zacon. γροῦσσα*.

7) **KAR** krumm, gebogen, gedreht sein.

kar, kal. — (*kar-āna*) *κορ-ώνη* f. alles Gekrümmt: der Ring an der Hausthür, das gekrümmt in einen Haken auslaufende

Ende des Bogens, das gebogene Schiffshintertheil, das gekrümmte Ende der Pflugdeichsel¹⁾ (Kranz, Krone: erst spät), κορῶν-ος gekrümmt, gebogen (= ἔλιξ, Arch. fr. 8), κορῶν-ιος id. (Hes.), κορωνιά-ω sich krümmen; κορων-ί-ο (ιδ-ος) Adj. gekrümmt, ausgeschweift (Hom. nur νηυσί oder νηέσσι κορωνίσιοι Il., Od. nur: 19. 182. 193); Subst. alles Gekrümmte: gewundener Federzug, Schnörkel am Schluss eines Buches oder Abschnittes (τὸ ἐπιτιθέμενον ἐν τῷ τέλει τῶν βιβλίων E. M. 530. 40), überh. Schluss, Ende, das Aeusserste (Gramm. das Zeichen der Krasis: τοῦμόν); (kar-an-da) καλ-iv-δέ-ω wälzen, drehen, Med. *versari*, καλίνδ-ει-ς f. das W., der Wurf (κύβων Alkiphr. 3. 42). — (kar, kvar, kur =) κυρ, κυλ: κυρ-τό-ο gekrümmt, gewölbt²⁾, κυρ-τό-της (τη-ος) f. Krümmung, Wölbung; κυρτό-ω krümmen, wölben (κῦμα κυρτωθέν Od. 11. 244) κύρτω-ει-ς f. das Krümmen, Wölben, κύρτω-μα(τ) n. = κυρότης; Κύρ-ῆ-νη (dor. Κύρ-άνα) f. (Hauptstadt von Kyrenaika in Libyen), Κρηνη-αία f. (Landschaft in Lybien von Marmarika bis an die grosse Syrte); κυλ-λό-ο krumm, gekrümmt, gelähmt, κυλλό-της (τη-ος) f. das Lahmsein, κύλλω-ει-ς f. das Krümmen, Lähmen (Med.); Κύλλα-ς, Κύλλη-ς, Κύλλο-ς, Κυλλία-ς³⁾; κύλλ-ιξ Hes. (*bos, cuius alterum cornu pravum ac distortum est*)⁴⁾; κυλ-ί-ω, κυλ-ί-ν-δω, κυλινδ-έ-ω wälzen, rollen; κύλινδ-ρο-ο m. Walze, Rolle, jeder länglich runde Körper, Cylinder, Demin. κυλινδρ-ιο-ν n., κυλινδρ-ικό-ς walzenförmig, cylindrisch, κυλινδρό-ω mit der Rolle ebnen, walzen; κο-κρύνδ-ακοί· κυλλοί Hes. (κυρ : κρυνδ = κυλ : κυλινδ⁵⁾).⁶⁾

kar + kar. — Κέρ-κῦρ-α, Κόρ-κῦρ-α f. (runde Insel) die nördlichste unter den Inseln des ion. Meeres, das alte Scheria (Corfu)⁶⁾.

kar + k[ar]. — κέρ-κ-ο-ο m. Schwanz, κέρκ-ωψ (ωπ-ος) eine langschwänzige Affenart; κερκ-ί-ο (ιδ-ος) f. ein Stab, womit man in der alten Weberei am aufrechtstehenden Webstuhl die Fäden des Gewebes festschlug (später σπάθη; Il. 22. 448. Od. 5. 62), Demin. κερκίδ-ιο-ν n., κερκίζω mit dem Weberschiff das Gewebe durchschlagen, weben, κερκισ-τ-ική (sc. τέχνη) Weberei (Plat. Pol. 282. b); κάλ-χ-η (χάλ-κ-η) f. Purpur-schnecke, -saft, -farbe, eine Blume. — (kar-k =) **kra-k:** κρί-κ-ο-ο (κίρ-κ-ο-ος dor.) m. Kreis, Ring (Il. 24. 272), κίρκος (κίρκοι. κρείκοι)· ἀρπάγει· καὶ πάντα τὰ ἐπικραμπτὶ κίρκοι λέγονται Hes.; κρικό-ω zum Kr., R. machen, (κρικό-ω mit einem Kr. R. festbinden, Aesch. Prom. 74), κρικω-τό-ς geringelt, κρίω-ει-ς f. das Abrunden, κρίω-μα(τ) n. Ring; κρό-κ-η f. Einschlagfaden, Faden, Gewebe; κροκ-ί-ο (ιδ-ος) und -ύ-ς (ύδ-ος) f. die vom Einschlag des Tuchs sich ablösende Wolle, Demin. κροκῦδ-ιο-ν n.; (κρωκ-ζο) κρωκκό-ο m. Wassereimer, Krug, Aschenkrug, Todtenurne, Demin. κρωσσ-λο-ν.

ka[r] + kar. — (ka-kar-na) κί-κιν-νο-ο m. gekräuseltes Haar, Haarlocke⁷⁾; κά-καλ-α n. Pl. = τείχη (Aesch. bei Hes. u.

Phot.); κό-χλ-ο-с m. (f.) Muschel mit gewundenem Gehäuse, Schnecke, Demin. κοχλ-λο-ν n. kleine Schn., alles schneckenförmig Gewundene; κοχλ-ία-с m. Schnecke (Batr. 165), alles schn. Gew. (Wendeltreppe, eine Wassermaschine mit einer Schraube); κοχλ-ί-ς (ιδ-ος) f. Demin. von κόχλος, Demin. κοχλιδ-ιο-ν n. [lat. cochlea, coclea Lehnwort]. — (kar, kvar, kur) ku[r] + kur: κύ-κλ-ο-с (= κυ-κλ-ο-ς) m. Kreis, Umkreis, Rund, Ring, alles kreis-, ringförmig Gestaltete (Rad, Sonnenscheibe, Stadtmauer, im Kreis sitzende Versammlung), Kreislauf⁸⁾, κυκλό-θεν aus dem Kreise, von ringsherum, κυκλό-θι im Kr., ringsum, κυκλό-σε in die Runde, ringsumher; κυκλό-ω in einen Kreis bringen, umringen, umzingeln, κύκλω-σι-ς f. das Umringen u. s. w., κύκλω-μα(τ) n. das Herumgedrehte; κυκλί-ω auf Rädern, Walzen fortschaffen, fortführen (νεκρούς βοῦσι Il. 7. 332), intr. umlaufen, κύκλη-σι-ς f. Umwälzung; Demin. κυκλ-ισκο-ς m. κυκλίσκ-ιο-ν n.; κύκλ-ιο-с, κυκλ-ικό-ς, κυκλό-ει-ς kreisförmig, kreisrund (οἱ κυκλικοί epische Dichter einen Sagenkreis im Zusammenhange behandelnd, κύκλιοι χοροὶ Reigentänze); κυκλ-ά-с (άδ-ος) = κύκλιος umkreisend, Κυκλάδες (νῆσοι) die kykladischen Inseln, im Kreise um Delos liegend, κυκλάζω umzingeln (Hes.); κυκλαίνω abrunden (Hes.).

ka-n- + kar. — κά-γ-χαλ-ο-с· κρίκος ὁ ἐπὶ ταῖς θύραις. Σικελοί (Hes.); κι-γ-κλ-ί-с (ιδ-ος) f. Gitter, Umgitterung, Schranken; κο-γ-χύλ-η f. Purpurschnecke, Demin. κογχύλ-ιο-ν, κογχυλιδ-ιο-ν n. die Muschel, Muschelschale, Purpurschnecke, κογχυλι-ώδης konchylienartig.

ka[r] + k[ar]. — (St. κ-κ-τν, ι-κ-τν) ἱξῦ-с (ἱξῦ-ος) f. Weichen, die Gegend über den Hüften (Hom. nur Dat. ἱξυῖ statt ἱξυῖ Od. 5, 231. 10, 544); κόκκυξ (st. κο-κ-υξ)· τοῦ ἱεροῦ ὀστέου τὸ πρὸς τοῖς ἰσχίοις (Gramm.), os sacrum⁹⁾; κο-χ-ώνη f. die Stelle zwischen den Schenkeln bis an den After (τόπος ἐπὶ τοῦ αἰδοῖου καὶ τῶν μηρῶν καὶ τῶν ἰσχίων Schol. ad Ar. Equ. 422)¹⁰⁾.

ka-n- + k[ar]. — κό-γ-χ-η f. (concha), κό-γ-χ-ο-с m. die zweischalige Muschel¹¹⁾, ein Maass für Flüssigkeiten, Ohrhöhle, Schnecke, Demin. κογχ-λο-ν n. kleine Muschel, κογχί-της m. Muschelmarmor, κογχο-ειδής muschelartig.

kar. — cōr-ōna (s. κορ-ώνη p. 133) f. Kranz, Krone, Kopfbinde, Diadem, coronā-re kränzen, coronā-men (mīn-s) n. Bekränzung, coronāmen-tu-m n. die zum Kranz gebrauchten Blumen, coron-āli-s, -āri-u-s zum Kr. geh., Demin. coronū-la (Veg. a. v. 3. 55. 2), corol-la, coroll-āriu-m (aes, aurum) n. Kranzgeld, Ehrengeschenk, Zugabe (bildl.: Zusatz, Folgesatz, Boeth.), coron-cō-la f. Herbstrose (Plin. 21. 4. 10); cir-ru-s m. Büschel: Haar-, Stirn-, Faserbüschel, (*cirrā-re) cirrā-tu-s büschelig, lockig; cōl-u-s f. Rocken, Spinnrocken; (St. kal-sa) col-lu-m (vgl. vel-se, vel-le) n. (Nbf. collu-s, m.) Hals¹²⁾, coll-āre (āri-s) n. Hals-stück, -band, de-collā-re

abhalsen, köpfen. — **kvar:** **vār-u-s** (st. *cvar-u-s*) auseinandergebogen, auswärts gebeugt, abweichend¹³), Subst. f. *vāra* eine Vorkehrung zum Tragen in Gabelform, zum Aufspannen der Netze u. s. w.; *vār-ō(n)* m. Querkopf, dummer Mensch (Luc. ap. F. p. 329. 30); *Vāru-s*¹⁴), *Vār-iu-s*, *Val-la* (vgl. *rārus*, *Ralla*) *L. Tullius* ein röm. Arzt¹⁵); **vārī-cu-s** mit auseinander gesperrten Füßen (App. Met. 1. p. 108. 19), *varicā-re* auswärts gehen, grätscheln, *di-vāricā-re* auseinandergehen (*ungulae* Varro r. r. 2. 5. 8), *ob-varicā-tor* (*qui obviam occurrit* Fest. p. 194 f.), *prae-varicā-ri* in die Quere gehen, übertr. es heimlich mit der Gegenpartei halten, heimlich Vorschub leisten, *praevaricā-tor* m. Pflichtverletzer (*-trix* Sünderin Eccl.); (*kver:*) **ver-mī-s** m. Wurm¹⁶), Demin. *vermi-cūlu-s*, *vermiculā-ri* voll W., wurmstichig sein; (St. *verm-min*, *ver-min:*) **ver-mīn-a** n. Pl. Leibschmerzen in Folge von Würmern (*vermina dicuntur dolores corporis* Fest. p. 375), *vermin-ōsu-s* voll Würmer, (**ver-min-u-s*) *verminā-re* Würmer oder juckende Schmerzen haben, *verminā-ti-ō(n)* f. Würmerkrankheit, zuckender Gliederschmerz. — **kur:** **cur-vu-s** krümm, gekrümmt, gebogen¹⁷), *curvā-re* krümmen, biegen, beugen, wölben, *curv-or* (*ōr-is*) m. (Varro l. l. 5. 104), *curvā-ti-ō(n)*, *-tura* f., *-men* (*mīn-is*) n. Krümmung u. s. w.

kar + kar. — **cir-cūl-u-s** m. Kreis, Ring, Zirkel (kein Demin. oder nicht mehr von den Römern als solches gefühlt, vgl. *circulus aequinoctialis* u. s. w., *c. lacteus* Milchstrasse; *stellae circulos suos orbesque conficiunt celeritate mirabili* Cic. r. p. 4. 15. 15)¹⁸), *circulā-re* kreisförmig machen, *-ri* einen Kreis um sich bilden, im (engern) Kreise oder Zirkel sprechen, *circulā-tor* m. Herumzieher, Gaukler, Marktschreier, *circulātor-iu-s* marktschreierisch, *circulā-ri-s* zirkelrund; **cur-cūl-i-ō(n)** f. Kornwurm, Demin. *curculū-cūlu-s*; (*kar-kar-ta*, *kra-kar-ta*, *kla-kar-ta*, *kla-cer-ta*) **lā-cer-ta** f. **lā-cer-tu-s** m. Eidechse¹⁹).

kar + k[ar]. — **cir-c-u-s** m. Kreis: Kreis-, Zirkellinie, Rennbahn, Circus (*circus maximus* in der 11. Region zwischen dem avent. und palat. Hügel, nach Trajans Erweiterung gegen 400.000 Zuschauer fassend; *c. Flaminius* in der 9. Region; *c. Vaticanus* in der vatican. Niederung); *circā* ringsumher, umher, um, gegen, an, etwa, ungefähr, in Bezug auf, *circi-ter* id., *circu-m* (Acc.) ringsum, um herum, umher (mit Accus. des Nomens: *quod circa, quō circa* [nicht Abl.], *quam circum, id circo*)²⁰); *circ-ānea* (*dicatur avis, quae volans circuitum facit* Paul. D. p. 43. 1), *circ-ensi-s* den C. betreffend; **circo-s** (*circi-t-is*) m. Kreis, -linie (*circites circuli ex aere facti* Paul. D. p. 20 M.), also: Metallgegenstände *ad speciem circuli* gebildet²¹); **circ-en** (*in-is*) n. Kreislauf; **circ-īn-u-s** m. Zirkel, *circinā-re* zirkeln, *circinā-ti-ō(n)* f. Umlauf, Kreis, Zirkellinie; *Circ-ēji* m. Pl. Stadt und Vgb. in Latium (jetzt *Circello*), *Circēj-ensi-s*; **cal-c-en-d-ix** (*genus conchae* Paul. D. p. 46. 16);

(*cvar*, *cur*.) **cul-e-Ÿ-ta** f. Kissen, Polster, Matratzen²³), **Demin. culcitā-la, culcitel-la.** — **kra-k:** (St. *cruc*) **crux** (*crūc-i-s*) f. Kreuz²³), übertr. Marter, Unglück, -Pein, Unheil; **cruc-iu-m** (*quod cruciat*) *Unde Lucilius vinum insuave crucium dixit* Paul. D. p. 53. 4), **cruciā-re** kreuzigen, quälen, **cruciā-tu-s** (*tūs*) m. Kreuzigung, martervolle Hinrichtung, Pein (*cruciatio* Vulg. Sap. 6. 9), **cruciā-men** (Prud. cath. 10. 90), **cruciāmen-tu-m** n. Marter, Qual, **cruciā-bili-s** martervoll, **cruciābili-ta-s** f. (Plant. Cist. 2. 1. 3) = *cruciamen*; (*cli-n-g* mit eingesch. Nasal) **cling-ě-re** (*cingere a Graeco κινεῖν dici manifestum est* Paul. D. p. 56. 13; *clingit chudit* Gloss. Isid.).

ka-n- + kar. — **ca-n-cer** (vgl. *κυνκός*) (Gen. *cri*) m. Gitter, **Demin. can-cel-lu-s**, meist Pl., Gitter, Schranken (*cancri dicebantur ab antiquis, qui nunc per diminutionem cancelli* Plac. gl. p. 449 M.), **cancellā-re** gittern, gitterförmig anstreichen, **cancellā-ti-ō(n)** f. Ausmessung nach Quadratschuhen, **cancellā-ti-m** gitterförmig, **cancellāriu-s** m. Diener in den *cancelli* des Kaisers (in niederm Sinne: Thürhüter, in höhern S.: Kanzler); (**ca-n-car-mu-s*) **ci-n-cin-nu-s** m. Kraushaar, Haarlocke⁷), Zierrath, **cincimā-tu-s** mit gebranntem oder gelocktem Haare, **Cincimātu-s**; **ci-n-gül-u-m** n. Gurt, Gürtel (Nbf. *cingulu-s* m. nur Erdgürtel = *zona*; *cingula* f.); *cingulos appellabant homines, qui in his locis, ubi cingi solet, satis sunt tenues* (Paul. D. p. 43. 8); **Cingulu-m** n. Stadt in Picenum (jetzt *Cingulo*), **Cingul-ānu-s**.

ka[r] + k[ar]. — (*coc-ta*) **coxa** f. Hüfte²⁴), (*coc-ti-m*) **coxi-m**, **coxi-m** auf die H. gestützt, zusammenkauern (vgl. *hoc sciunt omnes quantum est qui coxim cacant* Pomp. ap. Non. p. 40. 29), **cox-en-d-ix** (*ic-is*) f. Hüft-gelenk, -bein, -knochen, Winkel der Feldgränze²⁵); **con-quī[c]-n-i-se-o** (Perf. *con-quec-si*) zusammen-, niederkauern, **oc-quinisco** id. (*nisi ipse ocquinisceret* Pompon. ap. Non. p. 146. 22)²⁶); (**cic-u-s* oder **cic-a* Narbe, **ciciā-re* vernarben) **cicā-tr-ix** (*ic-is*) f. die vernarbende Wunde = Wundmahl, Narbe, **cicatric-ōsu-s** voll von N., narbenreich; (*kva-k*) **cū-c-Ÿ-m-is** (*ě-r-is*; auch Acc. *cu-c-u-mi-m*, Abl. *cu-c-u-mi*) m. Gurke, **cucumĕr-āriu-m** n. Gurkenfeld (Tertull. Hieron.).

ka-n- + k[ar]. — **ci-n-g-ě-re** (*cinc-si, cinc-tu-s*) einen Kreis bilden = umschliessen, umgürten, gürten, umgeben, **cinc-tu-s** (*tūs*) m. Umgürtung, Gurt, **cinc-tu-tu-s** gegürtet, **cinc-tūra** f. Umgürtung, **cinc-tōr-iu-m** n. Waffengürtel; (*Cinc-tia*) **Cinxia** Bein. der Juno als Gürtellöserin der Neuvermählten; **pro-cinc-tu-s** (*tūs*) m. militär. Ausdruck: das sich Gürten = Gertistet sein zum Kampfe, Kampfbereitschaft (*antiqui procinctum hominem dixerunt, ut nunc quoque dicitur, qui ad agendum expeditus est. Procincta autem toga Romani olim ad pugnam ire soliti sunt, unde et testamenta in procinctu fieri dicuntur, quae ante pugnam fiunt* Fest. p. 249)²⁷); **co-n-g-iu-s** (vgl. *κόγγος, κογγέον*) m. röm. Maass für Flüssigkeiten, Maass,

Maasskanne (= dem griech. χοῦς), *congī-ārius*, *-ālīs* zum C. geh., ihn enthaltend; (*κό-γ-ι-ς) *cō-n-ch-ī-s* f. Linsenschale, Linse in der Schale (*cunch-i-n vetustissimi* Prisc. I. 35 H.)²⁵).

Brugman St. VII. 275 ff. — Corssen I. 412 f. — C. E. 157. — Fick (*kak* binden, umgürten) W. 28 f. 48. 435. 439. 1058; Spr. 64; KZ. XX. 400. — Fritzsche St. VI. 339 f. — 1) F. Spr.: *kar* sich bewegen, herumgehen. — 2) F. W. 203. 441: *skar* drehen; Spr. 70: *kar* herumgehen. — 3) Döffner St. IV. 282. — 5) Fritzsche St. VI. 329. — 6) Fritzsche St. VI. 293. — 7) B. Gl. 136a: *ékurá*, *fortasse a éar e kar, ita ut crinis a mobilitate sit nominatus; úkurvos quod assimil. e úkurvos explicari posset; cincinnus, quod syllabā redupl. cum scr. éanúcr convenit.* — F. W. 439: *kinkinno* oder *kikinno* Locke: *úkurvo-s*, lat. *cincinnu-s* entlehnt? — 8) B. Gl. 128a: *cákra* (*ut videtur, forma redupl. a rad. kram se movere, abiecto m*) *rota, orbis, circulus, ut videtur, κύλος pro κύρος, attenuato a in v.* — F. W. 51. 355: *kvar* = *skar* drehen (*kvakra*). — 9) Hehn p. 480. — 10) C. E. 153. 700: = *κοξώνη*, *χ* = *ξ* vgl. *ρύκιος* **ρύκιος* *ρύχιος*. — 11) Corssen II. 189. — F. W. 29. 441: *kanka* Muschel; gräkoital. auch Maass für Flüssigkeiten. — 12) F. W. 350; Spr. 77. 309. — B. Gl. 114a: *gala collum: fortasse a gar devorare, mutato r in l, germ. Hals, cuius initialis aspirata nititur latino collum.* — 13) F. W. 69 f.: *ghar* sich biegen, statt *hvarus*; ib. 178: *vak* krumm, schief gehen = *vac-ru-s*, ebenso Spr. 109. — 14) Plin. h. n. 11. 45: *namque et inventa cognomina Planci, Plauti, Scauri, Pansae, sicut a cruribus Vari, Vatiæ, Vatinii.* — 15) Angermann St. V. 390. — 16) B. Gl. 92a. — F. Spr. 71; W. 38. 1059: *skar* drehen. — 17) F. Spr. 70: *kar* herumgehen. — 18) Brugman St. VII. 216. — 19) Brugman KZ. XXIII. 94. — 20) Corssen I. 647; KZ. XI. 336. — 21) Walter KZ. X. 197. — 22) F. W. 45. 1059: *karka* Wulst, Ballen. — 23) Corssen N. 244: = Pfahl mit einem Querholz, gekrümmtes nach verschiedenen Richtungen ausgestrecktes Ding, Kreuz. — F. Spr. 379: *skark*: Kreuz = verschränkt. — 24) B. Gl. 86b: *kukši venter, uterus: coxa, coxendix, κοχώρη?* — 25) Hehn p. 480. — Pott KZ. IX. 347*): *coxendix* trotz der Kürze des *i* etwa hinten mit ahd. *dioh*, ags. *dheoh*, engl. *thigh*, mhd. *diech* (*femur*). Vielleicht „die Hüfte am (en statt in?) Schenkel“? — 26) F. W. 355: *kvak* hocken, kauern; Spr. 83: *kuk*, *kvak* krümmen, wölben. — 27) Corssen I. 496. — 28) Corssen II. 189.

8) **KAR** kochen; mengen, mischen. — Skr. *ṣar*, *ṣrā*, *ṣri* sieden, kochen, braten, rösten, gar machen; mengen, mischen (PW. VII. 89. 345. 362).

kar. — (*kara[m]bha:*) *κάραβο-ς ἔδεσμα ὀπημένον ἐπ' ἀνθρώπων* Hes.; *κ[α]ράμφο-ς*, *κραμβ-αλέο-ς* gedörrt, trocken, eingeschrumpft; *κόλυβο-ν σίτος ἐψημένος* Hes.; (*κερ*, *κιρ*): *κέρ-vo-c m.*, *κέρ-vo-v n.* irdene Schlüssel¹); *κίρ-νῃ-μι*, *κιρ-βά-ω* (poet. Nbf., nur Präsensst.) = *περάννυμι*²). — **krā:** *κρά-σι-c f.* Mischen, Mischung (Gramm. Verschmelzung zweier Silben zu einem Mischlaute: *τοῦλαιον* = *τὸ ἔλαιον*); *κρά-τήρ*, ion. ep. *κη-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Mischgefäß, Gefäß (Kessel eines feuerspeienden Berges, in dem die Lava kocht), Dem. *κρατήρ-ιο-ν*, *κρατήρ-ιδιο-ν*, *-ίσκο-ς*, *κρατήρ-ίζω* aus M. trinken (Dem. 18. 259 ein Geschäft des Dieners bei den Mysterien); *κί-γ-κρά-μι*

dor. = *κινάω* (*κινῶ* Hes.; *ἐγ-κί-κρᾱ* Sophr. fr. 2)⁹). — *κρᾱ-π*: (*ἄ-κρᾱ-π-ιν-ες*) ἄ-κρᾱπν-ής (vgl. *ἐξαπλῆνης ἐξαίφνης*) unvermischt, rein, unversehrt⁹). — *κρᾱ*: *κρά-ννυ-μι*, *κρά-ιω*, *κρά-ω*, *κέρα-μαι* mischen⁴) (St. *κρ*: Aor. *ἐ-κέρ-ασ(σ)α*, *ἐ-κέρ-ά-σ-θη-ν*; St. *κρᾱ*: *κῆ-κρᾱ-κα*, *-μαι*, Hom. *κῆ-κρά-νται*, *-ντο*, Aor. *κρᾱ-σαι*, ion. *κρῆ-σαι*; *κέρᾱω* Hom.: *κέρᾱντας*, *Ἰμpt. κέρᾱσθε*, *Impf. κέρᾱντο*, *κέρᾱντο*; *κέρᾱω*: *Ἰμpt. κέραιε* Il. 9. 203)³); *κρᾱ-σ-τή-ς* m. Mischer (Orph. fr. 28. 13), *κρᾱ-σ-μό-ς* m. Gemisch, *κῆρα-σ-μά(τ)* n. Mischtrank; *Κρά-ων* (*ων-ος*) spartan. Heros der Köche (Ath. II. 39); *κῆρα-μο-ς* m. (*terra coctilis*) Töpfer-erde, *-thon*, *-waare*⁵), (Kerker, Gefängniß: *χαλκῆω ἐν κέρᾱω* Il. 5. 387; entw. von der Gestalt, oder weil man darin Jmd. wie im Gefässe verwahrte⁶), *Demin. κέρᾱμ-ιο-ν* n. Gefäss, Geschirr, *Demin. κερᾱμῖδ-ιο-ν* n., *κερᾱμό-ω* mit Ziegeln decken, *κέρᾱμ-ιο-ς*, *-ειο-ς* (ion. ep. *-ήιος*), *-εο-ς*, *-ικό-ς*, *-ινο-ς* irden, thönern; *κερᾱμ-ί-ς* (*ιδ-ος*, ion. *ιδ-ος*) f. das aus Thon Gemachte: Dachziegel, Gefäss, *κερᾱμῖδ-ό-ω* = *κερᾱμός*; *κερᾱμ-εύ-ς* (*ευ-τή-ς*) m. Töpfer (Il. 18. 601), *κερᾱμῖν-ω* Töpfer sein, *κερᾱμῖ-λα* f. Töpferei, *κερᾱμῖ-ιο-ν* n. Töpfer-werkstatt, *-laden*, *κερᾱμῖ-ικό-ς* den Töpfer betreffend (*κερᾱμῖν-τ-ικό-ς* id.); *Κέρᾱμο-ς* f. Flecken an der karischen Küste; *Κερᾱμεικό-ς* m. (Töpfermarkt) ein grosser Platz in Athen (der innere im N. W. der Stadt, der äussere ausserhalb der Stadt, wo die im Kriege gefallenen Athener bestattet wurden); *Κερᾱμῖς*, *ol* att. Demos, von den Einw. des äussern Kεραμεικός benannt; *Κέρᾱμ-ων* (*ων-ος*) Athener (Xen. Mem. 2. 7. 3). — *κρῖ*: (*κρῖ-β*) *κρῖ-β-ανο-ς* att., *κλῖ-β-ανο-ς* (verworfen von Phryn. p. 179) Ofen zum Dörren der Gerste, Pfanne zum Braten, Backen (vom Meer unterhöhlte Klippen, wahrsch. von der Aehnlichkeit der Gestalt, Ael. h. a. 2. 22), *κρῖβάνη* f., *κρῖβανο-ν* n. eine Art Kuchen (in rundl. Form im Ofen aus Teig gebacken), (**κρῖβανό-ω*) *κρῖβανω-τό-ς* in einem *κρῖβανος* gebacken⁷).

kar. — *car-b-o* (*ōn-is*) m. Kohle, *Carbo*, *Demin. carbuncūl-u-s* m. kleine Kohle, (Kunstausdruck) Edelsteingattung, röthl. Tofstein, Carfunkel (der Menschen, der Bäume = Lohe, Mühlthau), *carbunculā-ri* an Carf. leiden, *carbuncul-ōsu-s* mit röthl. Tofst. versetzt; (*kar kvar kur*) *cūl-ina* (*cōl-ina* Non. p. 55. 18) f. Küche⁸), *cūl-āriu-s* zur K. geh., Subst. Kuchendiener; *crē*: (**crē-mu-s*) *crē-mā-re* verbrennen⁹), *cremā-ti-ō(n)* f. das Verbrennen, *cremā-bili-s* (*καύσιμος* Gloss. Vat.); *crem-or* (*ōr-is*) m. Brei, Brühe, *cremu-m* (i. q. *cremor*, *ubi crema rapis* Venant. Fort. 11. 14. 1) franz. *crème*¹⁰). — *κρῖ*: (**clī-b-u-m*) *li-b-u-m* n. (*li-b-u-s* m.) Kuchen, Fladen (bes. als Opfer für die Götter) — wohl Lehnwort aus dem Griech.¹¹).

B. Gl. 395 a. — C. E. 147. — F. W. 34; Spr. 72. — Siegismund St. V. 201. 21). 317. — 1) F. W. 38; Spr. 71. 307: *karu*, *karaka*, *karna* m. Schüssel, Topf; Schädel, Kopf; Kopf, Topf sind der alten

Sprache eins. — 2) C. V. 155. 7). 167. 46). 174. 6). 297. 5). — 3) Clemm St. III. 324. — Pape W. s. v.: „schon V. LL. = ἀ-κραιο-φανής = ἀνέκαιος“; ebenso Sch. W. s. v. — 4) B. Gl. 74a: *kar conicere, spargere, perfundere, obruere, implere*. — F. Spr. 69: indogerm. *kar* beschütten. — 5) Sch. W. s. v.: κέρ-αμο-ς s. κάρφα. — 6) Seiler W. s. v. — 7) Hehn p. 480 f. — Siegismund St. V. 181. 119). — 8) Brugman St. VII. 350 59). — F. W. 46. 437: *skal, kal, kul*. — 9) F. W. 33. 437: *skar, skal: *carmo *cremo*. — 10) F. Spr. 72: *karmas* Brei. — 11) F. W. 484. 487: *lib* netzen, giessen: Kuchen, Opferfladen.

9) **KAR** tönen, hallen, rufen. — Skr. **kar** gedenken, Jemandes rühmend erwähnen; **kal** tönen (PW. II. 99. 150).

kar, kal. — a) **kar**: κόρ-αξ (ἄκ-ος) m. Rabe¹⁾, Demin. κοράκ-ιο-ν n., κορακ-ίσκο-ς m., κορακ-ῖνο-ς m. der junge R., Demin. κορακῖν-ίδιο-ν n.; κορακ-ία-ς rabenartig (κολοιός Rabendohle), rabenschwarz (Hes.), κοράκ-ινο-ς, κορακ-ώδης, κορακ-ο-ειδής rabenartig, κοραξό-ς rabenschwarz; Κόραξ, Κόρακος πέτρη (in Ithaka Od. 13. 408; vgl. deutsch: Rabenstein, Rabenfels), Κορακό-ννησο-ς Insel und Stadt in Lybien; kop-ώνη f. Krähe (Hom. stets εἰναλή), Meerkrähe, Seerabe, Scharbe, Kormoran²⁾, κορών-ειος συκῇ krähensfarbige, graue Feige (ἰσχάς) (vgl. κορων-αῖος ἀμπέλου ἢ συκῆς εἶδος Hes.), κορων-ιδεύ-ς m. das Junge der Krähe, κορωνίζω eine Krähe auf der Hand haltend Bettellieder singen, κορωνισ-τή-ς der u. s. w. Bettell. singt. — (St. **kār-ū**) κῆρυ-ξ (κῆρυ-κ-ος, ðol. κῆρυ-κο-ς, κηρύκου E. M. 775. 26) m. Ausrufer, Herold (fem. κῆρυξ Nonn. 4. 11, κηρύκ-αινα Arist. Eccl. 713), (κηρυκ-ζω) κηρύσσω, att. κηρύττω H. sein, laut ausrufen (predigen N. T.), κηρύκ-ειο-ς, -ιό-ς, -ινο-ς den H. betreffend, n. Subst. κηρύκ-ειο-ν (ion. -ήιο-ν), -ινο-ν Heroldsstab, κήρυγ-μα(τ) n. (κηρυγ-μό-ς m. Schol. Il. 21. 575, κήρυξι-ς f. Dio Cass. und Sp.) das durch den H. Ausgerufene, Bekanntmachung, Befehl; κηρυκ-εύ-ω = κηρύσσω, κηρυκ-ε-ία (ion. -η-τή) f. Heroldamt, κηρύκευ-σι-ς f. (Suid.), κηρύκευ-μα(τ) n. (Aesch. Sept. 633) Ausruf, Botschaft des Herolds. — Vgl. Anm. 3. — b) **kal**: καλ-έ-ω rufen (ðol. καλ-η-μι Sappho 1) (Fut. καλ-έ-σω, att. καλῶ, καλ-έ-σομαι, καλοῦμαι, Aor. ἐ-καλ-ε-σα, ep. κάλ-ε-σσα, ἐ-καλ-ε-σάμην, ep. καλ-ε-σάμην); καλή-τωρ (τορ-ος) m. Rufer, Herold (Il. 24. 577), Καλήτωρ (Il. 15. 419), Καλετορ-ίδης (Il. 13. 541); ὁμο-κλή (= ὁμο-καλ-η) f. Zusammenruf, Zuruf, Befehl⁴⁾, ὁμο-κλή-ω (nur 3. Sg. Imperf. ὁμό-κλῃ Il. 18. 156. 24. 248), ὁμο-κλέ-ω (Hom. ὁμό-κλε-ο-ν, ὁμό-κλη-σα, ὁμο-κλή-σα-σκε) zusammenrufen, zurufen, befehlen, antreiben; κέλ-ο-μαι s. 2) **kar**; (*κελ-αρο, κελ-αρ-υγ vgl. pg. 141 κορυρ-υγή:) κελ-αρ-ύζω tönen, rauschen, tosen, lärmern, jauchzen⁵⁾, κελάρυζα κορώνη die krächzende (= λατέρυζα Eust. 488. 19), κελάρυξι-ς (Hes.) das Rauschen u. s. w. — **kal** = rühmend erwähnen (s. oben Skr.), preisen: (καλ-ja heil, trefflich,

faustus.) *kāl-ó-c* (*καλ-jo-c*) (cypr. *αλλός*) schön, sittlich schön, trefflich, gut, brauchbar⁶) (Comp. *καλλίων* = *καλ-ίων*, Sup. *κάλλιστο-ς*); *kāl-loc* (*ους*) (= *kal-jas*) n. Schönheit u. s. w., *καλλο-νῆ* poet. *καλλο-σύνη* f. id.; *καλλιστ-εύ-ω* der Schönste sein, *καλλιστε-ῖο-ν*, *καλλιστεν-μα(τ)* n. Vorzug, Preis der Sch., Tugend; *καλλι-*: *καλλι-βλέφαρο-ς* mit schönen Augenwimpern, *-βοας* schön rufend, tönend, *-βοτρως* schöntraubig u. s. w.; *Καλλι-ἀναξ*, *-άνειρα*, *-βιος*, *-βροτο-ς*, *-γένεια* u. s. w.; *Καλλ-ίας*, *-ιάδη-ς*, *Κάλλιστο-ς* u. s. w., *Κάλα-ς* (Gen. *Κάλα*) maked. Name (auch *Κάλλα-ς*, *Κάλλα-ντ-ος*)⁷); *καλλ-ύνω* schön machen, schmücken, reinigen, fegen, *καλλυν-τήρ* m. (*κουρεύς* Lex.), *καλλυν-τήρ-ιο-ς* schön machend, *τὰ κ.* ein Fest in Athen; *κάλλυν-τρο-ν* n. Geräth zum Schönmachen u. s. w., Besen.

kra, kla. — *κλη*: Perf. *κέ-κλη-μαι*, Aor. *ἐ-κλή-θη-ν*, Fut. *κε-κλή-σονται*, *κλη-θή-σονται*; *κη-κλή-σκ-ω* poet. Nbf. zu *καλέω* (Hom. nur Präsens: *κικλήσκ-εις*, *-ει*, *-ουσι*, *-εται*, Inf. *-ειν*, Part. *-οντος*, *-ουσα*, Imperf. *-ε*, *-ον*); *κλη-τό-ς* gerufen, willkommen, *κλητ-ικό-ς* zum Rufen geh. (*ἡ κλητικὴ* sc. *πᾶσις*, *casus vocativus* Gramm.), *κλητ-εύ-ω* vorladen, vor Gericht fordern, Zeuge sein vor Gericht; *κλη-σι-ς* (*σε-ως*) f. Rufen, Ruf, Vorladung, Benennung; *κλη-τήρ* (*τήρ-ος*), *κλή-τωρ* (*τορ-ος*) m. Rufer, Herold, Gerichtsdienner; *κλή-θην* (nur Il. 9. 11) *ἔξ-ονομα-κλήθην* mit Namen genannt, namentlich (*ὀνομάζειν* Il. 22. 415, Od. 4. 278, *καλεῖν* Od. 12. 250); *κλη-δών*, ion. ep. *κλη-δών*, *κληη-δών* (*δόν-ος*) f. Sage, Ruf, Gerücht, Vorbedeutung, *κληδόν-ιος-ς* eine V. gebend (Erkl. von *πανομοφαῖος* Schol. Il. 8. 250), *κληδον-ί-ζω* eine Vorbedeutung geben, *κληδονι-σμός-ς* m. Wahrnehmen einer V., *κληδόνι-σ-μα(τ)* n. Vorbed. (Luc. Pseudol. 17). — *κλα-δ*: *κ-έ-λᾱ-δ-ο-ς* m. Geschrei, Lärm, Getöse, *κλαδ-έ-ω* schreien u. s. w.⁸) (poet. *κλαδέοντι* Pind. Pyth. II. 15, *κλαδή-σονται*, *κλαδή-σα*; Part. *κλαδ-ων* rauschend, brausend, Hom. 3mal), *κλαδῆ-τη-ς* m. der Lärmende, *κλαδῆ-τι-ς* (*τιδ-ος*) singend (*γλώσσα* Pind. N. 4. 86), *κλαδῆ-μα(τ)* n. Geräusch, Brausen; (*κλαδ-εσ-*) *κλαδ-ει-νό-ς* (dor. *-εν-νό-ς*) lärmend, brausend.

kar + kar. — (*καρ-καρ-ζω*) *καρ-καίρω* dröhnen (Hom. nur Il. 20. 157)⁹), *κάρκαιρε· ἰδῶμα ἤχου. καρκαίρει· φοφεῖ. ἐκάρκαιρον· φόφον τινα ἀπετέλουν* (Hes.); *κορ-κόρ-α-ς· ὄρνις. Περραιοί* (Hes.); *κόρ-κορ-ο-ς· εἶδος ἰχθύος* (Hes.) vgl. *πεπραδῖλη*; *κορ-κορ-υγή* f. (*κραυγή*, *βοή* Hes.) das Kollern im Bauche, Getöse, *κορκορυγμός-ς* m. id., *δι-ε-κορκορύγησεν* (Arist. Nub. 387); *κρέ-κελ-ο-ς· θρη-νός* (Hes.).

kar + k[ar]. — 1) **kark**: a) *κερκ*, *κρεκ*: *κέρκ-ο-ς* (*ἀλε-κτρών* Hes.); *κέρκ-αξ· ἑέραξ* (Hes.); *κερκ-ά-ς· κρέξ τὸ ὄρνειον*; *κερκ-ιδαιλ-ς· ἑραδιός* (Hes.)²⁰); *κερκ-νό-ς· ἑέραξ. ἡ ἀλεκτρών* (Hes.); *κέρχ-νη, κερχνη-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Thurmfalke (*timunculus*)¹⁰); *κερκ-ίων* f. ein Vogel (Ael. h. a. 16. 3); *κερκο-λύρα· ἀντὶ τοῦ κερκο-λύρα, ἡχητικὴ λύρα* (Zonar. 1190); *κρέκ-ω* schreien (vom Häher),

klingen (von der Leier) (κρέκειν· κιθαρίζειν. κρέκοντα· κερνίζοντα Hes.), κρεκ-τό-ς gespielt, gesungen (Aesch. Ch. 809); κρέξ (κρεκ-ός) ein Vogel von der Grösse des Ibis (Her. 2. 76) = Häher (κρέξ ὄρνειον ὁὖν πάντων τὸ ῥύγχος ἔχον Schol.; ἡ δὲ κρέξ τὸ μὲν ἦθος μάχιμος, τὴν δὲ διάνοιαν εὐμήχανος πρὸς τὸν βίον Arist. 9. 16. 4); b) κρικ, κρικ: κίκρ-ο-ο m. eine Habicht- oder Falkenart¹¹⁾; κίκρ-η f. ein Vogel (Ael. h. a. 4. 5. 58); κρίζω (Aor. κρέκ-ε ζυγόν Il. 16. 470) krachen, knarren, knacken¹²⁾; c) κλωκ: (κλωκ-ῶ) κλώccω (nur Suid.) Nebenf. von κλώξω¹³⁾. — 2) **karg**: a) καργ, κραγ, κραγγ: κάρ-α-γ-ο-ο m. scharfer, greller Ton (ὁ τραχὺς ψόφος, ὅλον πριόνων Hes.); (κραγ-ῶ) κράζω krächzen, kreischen, schreien (Fut. κε-κράξομαι, Aor. ἐ-κράγ-ο-ν, Perf. κέ-κράγ-α, Imperat. κέ-κραγ-θι, Plusqu. ἐ-κε-κράγ-ειν); κράγ-ο-ο (Aristoph. Equ. 487: κράγον πεκράζεται; κράγον· βόημα Hes.; vgl. τόνδε τὸν βάδον βαδίζομεν Arist. Av. 42), κρᾶγ-έ-τη-ς m. Schreier (κολοιοί Pind. N. 3. 78), κραγγ-ών (ᾠν-ος) f. κίσσα Hes., κραγγ-άν-ο-μαι = κρυνάνομαι; b) κλαγ, κλαγγ: κλάζω klingen, schallen, tönen (St. κλαγ: Perf. ἐπ. κέ-κληγ-α, κε-κληγ-ώς, Aor. ἐ-κλάγ-ο-ν in Compos.; St. κλαγγ: Fut. κλάγξω, Aor. ἐ-κλαγξα, Perf. κέ-κλαγγ-α)¹⁴⁾; κλαγ-ερό-ς schreiend (von den Kranichen); κλαγγ-ή f. Klang, Schall, Ton, Getöse, κλαγγη-δόν Adv. mit Geräusch, mit Getöse (Hom. nur Il. 2. 463), κλαγγ-άνω, -αίνω poet. = κλάξω, κλαγγ-έω (vom Anschlagen der Hunde, Theokr. 9. 432)¹⁵⁾; c) κριγ: κρίζω (vgl. oben 1, b; Perf. Ἰλλυριοὶ κερκίοντες Arist. Av. 1521, wozu Schol.: μίμησις ἐστὶν οὐκ εἰς τὸν ἦχον, ἀλλ' εἰς τὴν ἀσάφειαν τῶν βαρβαρικῶν διαλέκτων), κριγ-ή f. Schrilla, Schwirren; κριγ-η· γλαῦξ Hes.; d) κρυγ: κραυγ-ή f. Geschrei, κρυνγ-ό-ς, κρυνγ-ών (ᾠν-ος) m. Schreier, ein Vogel, Specht (δρυοκολάπτου εἶδος Hes.), κρυνγ-ία-ς (ἵππος) ein Pferd, das durch Geschrei scheu wird (Hes.), κρυνγ-άζω, -άν-ομαι (ά-ομαι nur Her. 1. 111)¹⁶⁾ schreien, krächzen, κρυνγασ-τή-ς m. Schreier (fem. κρυνγαστρια Hes.), κρυνγασ-τ-ικό-ς gern schreiend, κρυνγ-ασ-ος m. Schreier; e) κρωγ, κλωγ: κρώζω krächzen, kreischen, κρωγ-μός-ς m., κρωγ-μα(τ) n. das Kr.; κλώζω glucken, schnalzen (Fut. κλώξω)¹⁷⁾, κλωγ-μός-ς m. das Gl., Schn. — 3) **grak** = γρυκ: γρύζω grunzen (Fut. γρύξ-ω, -ομαι, Aor. ἐ-γρύξα; γρύξαι· ἡρέμα πράξαι, ἡρέμα φθέγγασθαι ἢ ὑλακτῆσαι Hes.), (γρυκ-ῶν) γρύσσων· χοῖρος Eustath. — 4) **grag** = γλαγ: γλάζω (μέλος) ertönen lassen (γλάζει· πτερόσσειται, κέκραγε Hes.; γλάζει Pind. fr. 75 B.).

ka[r] + kar. — κί-κίρρ-ο-ο· ἀλεπτρῶν Hes.

ka[r] + k[ar]. — (kik-ja) kicca, att. kittā f. Häher, Holzschreier (pica glandaria) (ἡ κίττα φωνὰς μὲν μεταβάλλει πλείστας· καθ' ἐκάστην γὰρ ὥς εἰπεῖν ἡμέραν ἄλλην ἀφίησι Aristot. h. a. 9. 14. 1), κίσσα-βίξω (att. κίττ-) wie der H. schreien (Poll. 5. 90).

kar, kal. — **kar**: cor-vu-s m. Rabe¹⁸⁾, corv-itu-s zum Raben geh., rabenartig, Corvini-s; **cor-n-ix** (= cor-on-ic, vgl.

caron, carn, Gen. *corn-ic-is*) f. Krähe, Dem. *corni[c]-cūla*, *Cornicula*, *Cornicla*, (**cornā-a*) *cornicā-ri* wie eine Kr. schreien; *Corniscarum* (*divarum locus erat trans Tiberim cornicibus dicatus, quod in Iunonis tutela esse putabantur*). — **kal**: (**cāl-u-s*) *cālā-re* (vgl. *plāc-ere plāc-āre, sed-ere sed-āre*) rufen (in alterth. techn. Ausdrücken: *calare Nonas Varr., plebem Macr., comitia Lael. Fel. ap. Gell. 15. 27*); *Cala-bra curia* (Paul. D. p. 49. 1; Nbf. *Cale-bra* Gloss. Lat.) (= Stätte zum Rufen) auf dem röm. Capitol, wo der *pontifex minor* die Monats-, Fest-, Gerichtstage u. s. w. öffentlich ausrief¹⁹); (*cāl-ē-re*) **Kāle-ndae** f. der 1. Monatstag bei den Römern (*primi dies mensium nominati Kalendae ab eo, quod his diebus calantur eius mensis Nonae a pontificibus, quintanae an septimanae sint futurae Varro l. l. 6. 27*)²⁰), *calend-āriu-s* die U. betr., -*āriu-m* n. Zins-, Schuldbuch und das dadurch vertretene Vermögen [neulat.: Kalender]; *inter-cal-āri-s* eingeschaltet (*dies, calendae, mensis, annus*), *intercalāri-u-s* id., zum Einsch. geh., *intercalā-ti-ō(n)* f. Einschaltung; **con-cīl-iu-m** n. Vereinigung, Versammlung, Berathung, *conciliā-re* vereinigen, gewinnen, erwerben, verschaffen (Part. *conciliā-tu-s* innerlich verbunden = befreundet, geneigt), *conciliā-tu-s* (tūs) m. Vereinigung, Mischung, *conciliā-tor* m., -*tr-ix* f. Besorger, Vermittler, -in, *conciliā-tūr-a* f. Gelegenheitsmacherei, Kuppelei (Sen. ep. 97), *conciliā-ti-ō(n)* f. Vereinigung, Zuneigung, Erwerbung. — **cla**: **nomen-clā-tor** (*tōr-is*) m. Jemand, der eine Sache beim Namen nennt (*nomenculator* Petr. Sat. 48 B., vgl. *Hercles, Hercules*), *nomenclā-tūra*, -*ti-ō(n)* f. Benennung, Nomenclatur; *Clā-ter-na*²¹) f. feste Stadt in Gallia cisalp. am heutigen Quadernafuss; (*Clā-sto-id-io*) *Clā-stid-iu-m*²¹) n. fester Ort am Padus in Gallia cisalp., jetzt Chiasteggio; (**clā-mu-s*) **clā-mā-re** (vgl. **cre-mu-s, cre-mare*) laut rufen, schreien²²), Intens. *clam-tā-re, clamā-tor* m. Schreier, *clamatōr-iu-s* schreierisch, *clām-or* (*ōr-is*) m. Geschrei, lautes Rufen, Ruf (Abl. *clamā-tu* Paul. Nol. 15. 279), *clam-ōsu-s* schreierisch, pass. mit Geschrei vollzogen, erfüllt; **clā-ru-s** hell, laut, vernehmlich, klar, deutlich, übertr. bekannt, berühmt, herrlich²³), *clarā-re* hell u. s. w. machen, *clarē-re* hell u. s. w. sein, *clare-sc-ere* hell u. s. w. werden, *clari-tās* (*tātis*), -*tūd-o* (*in-is*) f. Helle, Klarheit, Erlauchtheit, *clar-or* (*ōr-is*) m. heller Glanz (Plaut. Most. 3. 1. 111). — **cla + t**: (**clā-ti-s, clā-s-ti-s*) **clas-si-s** (vgl. *fa: fa-t-eri, *fa-t-ti-ōn, fassio*) f. Aufgebot, Versammlung²⁴): a) die zur Abstimmung berufene Volksabtheilung (später allgemein: Abtheilung, Klasse), b) die unter die Waffen gerufene Mannschaft (nur im veralt. Lat., bes. *classis procincta*), c) die vereinigte Seemacht = Flotte (dies die häufigste Bdtg.); Demin. *class-cūla*; *class-cu-s* zur Cl. geh., vorzugsweise zur ersten, κατ' ἐξοχήν so genannten, classisch (bildl. *classicus assiduusque aliquis scriptor, non proletarius* Gell. 19. 8. 15), zur Cl. geh.; Subst. m. Hornbläser

der das Versammlungszeichen gibt), Bürger 1. Cl., Seesoldat, n. Versammlungszeichen, Signal, *classi-arius* zur Cl. geh.; *Classica colonia* Benennung von Forum Iulii in Gallia Narb.

kar + kar. — grä-cül-u-s m. Dohle²⁵), (Demin. **gracillu-s*) *gracillā-re* gackern (*cucurrere solet gallus, gallina gracillat* Auct. carm. Phil. 25).

kar + k[ar]. — 1) **kark** = a) *kerk* = *querqu*: *querqu-édūla* f. eine Art Enten, Krickente (Varr. Col.)²⁶); b) *crōc*: *crōc-I-re* krächzen, schreien wie ein Rabe, *crāi-tu-s* (*tūs*) m. das Kr., (**crōc-ā-re*) *crōc-ti-o* (*corvorum vocis appellatio* Paul. D. p. 53. 3), Frequ. *crōc-tare*. — 2) **karg** = *clā-ng*: *clāng-ēre* klingen, *clāng-or* (*or-is*) m. Klang, Ton, Geräusch. — 3) **grak** = *glōc*: *glōc-I-re* glücken (*ut ova quam recentissima supponantur glorientibus; sic enim appellant rustici aves eas quae volunt incubare* Colum. 8. 5. 4), (*glōc-idāre* Paul. D. p. 98. 6), *glōc-tōrāre*. Naturl. der Störche (*gloctorat immenso de turre ciconia rostro* Auct. carm. Phil. 29).

ka[r] + kar. — cū-cūr-I-re von der Stimme des Hahns, kollern²⁷) (vgl. oben *gracillare*).

Brugman St. VII. 287. — C. E. 138. 153. 522. 604. 720. — Fick W. 33. 35 f. 41. 48 ff. 346. 349. 352 f. 437. 440 f. 504; Spr. 70. 72. 77 f. 86. 88 f. 306. 313. — Fritzsche St. VI. 292 f. 341 f. — Leo Meyer KZ. VIII. 266. — M. M. Vorl. I. 319. — Pauli KZ. XVIII. 21. — Siegmund St. V. 145. 187. 7). 199. 16). — 1) B. Gl. 82b: *skr. kārava, fortasse etiam corax, mutato v in k.* — 2) B. Gl. ibd.: *καράνη et cornix quodam modo cum kārava cohaerere videntur.* — S. W. s. v.: „vom starkhakigen Oberkiefer benannt“; also zu 7) *kar*. — 3) Maurophrydes KZ. VII. 348 ff.: *καλέειν* = sagen, deuten, verkündigen u. s. w. zur W. *kar* tönen (= *κα-ν ιω*); also verschieden von *καλέειν* = vollführen, herrschen (vgl. Od. τ. 565: *ἔπε' ἀκούαντα* undeutlich, leer, falsch; hymn. Herm. 427: *καλέων ἀθανάτους* u. s. w. = *αἰδών, λέγων*; Aesch. Ag. 354: *ἔκραξαν ὡς ἔκρανεν* = *ἐσήμηνε, προσέσημηνε* u. s. w.). — 4) Schaper KZ. XXII. 528. — 5) F. W. 409; Spr. 379: *skrar* schreien, schrillen. — 6) F. W. 39. 1059; Spr. 77 f. 89. — B. Gl. 79b: *kal-ja praeparatus, sanus*; ähnlich C. E. 140. — Goebel Zeitschr. f. Gymn. XVIII. 321: *kaf καίω, καφίος* eig. glänzend, brennend. — 7) Fick KZ. XXII. 227 f. — 8) C. V. I. 385. 8. — 9) C. V. I. 306. 23). — 10) F. W. 204: *skark, skarg* kratzen, heiser machen, kreischen. — 11) S. W. s. v.: W. *kup*, eig. Ring, eine Habicht- oder Falkenart, Gabelweihe, die im Schweben Kreise macht. — 12) C. V. I. 320. 29). — 13) C. V. I. 311. 8). — 14) C. V. I. 319. 25). — 15) C. V. I. 256. 6). — 16) C. V. I. 261. 5). 320. 27). — 17) C. V. I. 320. 30). — 18) B. Gl. 82b: *kārava e kā e rava sonus* — *cornix*. — 18) Vgl. Anm. 2. — F. W. 441. — 19) Corssen B. 355. — 20) Corssen B. 3. — B. Gl. 83a: *kālā tempus: si in calendae dissolveretur, responderet skr. kālānda qui tempus dat vel kālānda qui tempus ponit.* — 21) Corssen KZ. III. 263. 302. — 22) Corssen B. 240. — Schweizer KZ. IV. 299. VII. 155. — B. Gl. 322a. 396a: *skr. cāvājāmi rad. cru, v mutatum in m.* — 23) F. W. 504: *skal, kal* glühen. — 24) Corssen I. 496. (KZ. XI. 424: *cala-si-s, cla-si-s, cla-si-s*) — C. E. 139: entweder dor. *κλάσις* oder Verbalst. *cla-t*. — Schweizer KZ. XI. 77:

Lehnwort. — Vgl. Dion. Hal. 4. 18: *ἐγένοντο συμμορίαὶ ἕξ, ἃς·καλοῦσι Παρμαῖοι κλάσεις κατὰ τὰς Ἑλληνικὰς κλήσεις παρονομάσαντες.* — 25) F. Spr. 318: *gra-k* von *gar* tönen. — 26) F. W. 440: *kerkethalo* Vogelname: *κερκιθαλὶς*. *querquedula*. — Förstemann KZ. III. 44: *querquedula* lebt von Wasserpflanzen und Schnecken: der Römer scheint missbräuchlich eine Eichelfresserin aus dem Worte herausgehört und das Wort nach Analogie von *monedula*, *ficedula* herausgebildet zu haben. — 27) Der Hahn ist nach seinem Geschrei benannt worden, vgl. illyr. *ku-kurikati*, Skr. *kukutā*. PW. II. 305.

kara taub, betäubt. — Vgl. Skr. *kala* stumm, *kalla* taub (PW. II. 152. 180).

κάρος m. n. Betäubung, tiefer Schlaf, Starrsucht, auch Schwindel, *κάρο-ς· κωρός* (Hes.), *καρό-ω* betäuben, in tiefen Schlaf versenken.

F. W. 34. — Sch. W. s. v.: Skr. *kṛi*, *καρ* krümmen, drehen: Schwindel, Betäubung, tiefer todtähnlicher Schlaf.

karatho Korb. —

κάλαθο-с m. geflochtener Handkorb, bes. zu Früchten (Hes. auch = *ψυκτήρ* Gefäss zum Eisenschmelzen), Demin. *καλάθ-ιο-ν* n., *καλαθ-ίσκο-ς* m., *καλαθ-ί-ς* (*ίδ-ος*) (Hes.) f.

F. W. 437.

KARK hager sein, abmagern. — Skr. **karṣ** abmagern, unansehnlich werden; caus. abmagern lassen, mager halten (PW. II. 142). — Urspr. W. wohl **kar**.

kar + **k[ar]**. — **kark**, **kalk**. — **κολεκ**-, **κολοκ-άνο-с** hager, mager (*κολεκάνοι· ἐπὶ μήκους σὺν λεπτότητι. κολοκάνοι· εὐμήκεις καὶ λεπτοί* Hes.). *κολοκ-ώνας· τὰς βαλβιδάς τινες* Hes.; (*κολοκ-jo*) **κολοcc-с** m. grosse Bildsäule, Riesenbildsäule (über Lebensgrösse, Koloss¹), *κολοσσι-αῖο-ς*, *κολοσσ-ικό-ς* einem K. ähnlich an Grösse; **κολοκ-ύντη** (*ύνθη*) f. Kürbis (die Frucht nach ihrer kolossalen Grösse so benannt²) (*κολοκύντη δὲ ὥμῃ μὲν ἄβρωτός. ἐφθῇ δὲ καὶ ὀπῇ βρωτῇ* Athen. 2. p. 68; *κόλοκυνθα αἰγός* = *cucurbita silvatica* Dioscor. 4. 175); *κολοκύνθ-ινο-ς* von K. gemacht, *κολοκυνθ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. die Koloquintenpflanze und ihre Frucht; *Κολοκ-ασία Ἀθηνᾶ* die Kürbisgöttin, in Sikyon verehrt (Athen. 3. 72. b.). — **krak**: (*κροκ-ο-δειρο?*) **κροκ-ό-δειλο-с** (*κρεκύ*-, *κρεκύ-δειλο-ς* Steph. Thes. IV. p. 1989 Par.) (Dissimil.; = mit schmalem langgestrecktem Rücken) m. das Krokodil, die grösste und gefährlichste Nileidechse, Eidechse überhaupt (*χερσαῖος* Landeidechse, Herod. 4. 192), *κροκο-δεῖλ-ινο-ς* vom Kr., *κροκοδεῖλ-ία*, *-εῖα* f. Koth einer Eidechse, zu Augensalben und Schminken gebraucht (Plin. h. n. 28. 8. 28: *crocodili intestina diligenter exquiruntur iurundo nidore referta*; vgl. Hor.

Epod. 12. 11: *colorque stercore fucatus crocodili*), *κροκοδειλ-ιο-ν* n. *κροκοδειλ-ι-ά-ς* (ἀδ-ος) f. ein Kraut, nach seiner rauhen Oberfläche benannt (Diosc.), *κροκοδειλλῶ* dem Kr. nachahmen.

kar + kar. — (*kra + kal*) **grā-cīl-i-s** (Nbf. *grā-cīl-a* f. Sg. u. Pl. Lucil. ap. Non. 489. 21. Ter. Eun. 2. 3. 22) hager, mager, schlank, schwächling, schlicht, *grācīl-e-n-s* (*ti-s*) (Naev. ap. Non. p. 116. 8), *grācīlent-u-s* (Enn. ap. Non. p. 116. 8), *grācīlita-s* (*tāti-s*) f. Hagerkeit u. s. w. (*grācīl-tūdo* Acc. ap. Non. p. 116. 6), *grācīle-sc-ēre* hager u. s. w. werden.

kar + k[ar]. — *kark, krak:* (*crāc-a*) **cracc-a** f. Taubenwicke (eig. die zierliche, schlanke; Plin. 18. 16. 41)³⁾; **crac-entes** = *grācīles* (Ennius: *Succincti gladiis media regione cracentes* Paul. D. p. 53. 7); (*crocō-tu-s*, vgl. *aegrō-tu-s* pag. 84) **crocot-inu-m** (*genus operis pistorii* Paul. D. p. 53. 5), *Demin. crocotil-lu-m* (*valde exile*. Plautus: *Extortis talis cum crocotillis crusculis* Paul. D. p. 52. 20). — Lehnwort: *crōcōdīlu-s*, *crōcōdilu-s* (Mart. 3. 93. 7), *cōrcōdīlu-s* (Phaedr. 1, 27. 4, 6) (*crocodillus, corcodillus, cocodrillus, corcodril-lus, crocodrillus*)⁴⁾.

ka[r] + kar. — (*kvar, kur:*) **cū-cur-bīta** f. Kürbis, der ähnlich gestaltete Schräpfkopf⁵⁾, *Demin. cucurbit-ūla; cucurbit-inu-s* kürbisartig, *cucurbit-āriu-s* m. Kürbispflanzer.

Brugman St. VII. 285 f. — C. E. 495. 720. — Fritzsche St. VI. 340. — Hehn p. 270 f. — 1) Sch. W. s. v. — Eigenthüml. Etymologie im E. M.: *κολούειν ὅσος, ὡς μὴ ἐφικνουμένων τῶν ὀφθαλμῶν ὁρᾶν*. — 2) Brugman St. VII. 278: *kar* krümmen. — F. Spr. 78: *karka, kalka* Wulst, *κολούνη* runder Kürbis. — 3) Pauli KZ. XVIII. 16. — Hehn p. 190: *vicia cracca* weist auf *κάλχῆς, κόχλα, calculus*, Kiesel, Steinchen, darauf der Name für die Körner zurückzuführen. — 4) Zeyss KZ. XVII. 436. — 5) F. W. 38: *karbhata, kakarbhata*; F. Spr. 90: *kvarp, kvarbh* Kürbis (als runder).

kar-kar-a gelbfarbig, hellfarbig, bunt.

kar-kar: *κάρ-καρ-α τὰ ποικίλα τῇ ὀψει* Hes. — **kar-k[ar]:** *κέρκ-ωπες ποικίλοι. πονηροί. πανούργοι* (Hes.), *κερκώπ-ειο-ς* schlau, verschmitzt (Synes.). — **ka[r]-kar:** *κί-κερρ-οι ὠργοί* (maked.) Hes. — (nicht redupl.): *κιρρ-ο-ς* gelb, gelblich, hellgelb, besonders von der Farbe des Weines (*ἐρυθρός, ξανθός* Hes.), *κιρρ-αίο-ς* id. (Schol. Nic. Th. 518), fem. *κιρρ-ιά-ς* (ἀδ-ος) *οἶνη* (Nic. Ther. 519), *κιρρ-ιάω* hellgelb sein (Eust.), *κιρρ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. ein Fisch (*κίρρις* Opp. Hal. 1. 129), *κιρρ-ο-ειδής* von gelbl. Aussehen.

Brugman St. VII. 292. — F. W. 349: *karsa* farbig; 43. 1059: *kar* brennen, leuchten; Spr. 122: *ki* brennen, leuchten, *ki-ra* gelb, *κιρρός* hellgelb.

1) **KART** hauen, schneiden. — Skr. **kart** schneiden, zerschneiden, abschneiden, zerspalten, übertr. abschneiden, vernichten* (PW. II. 128).

krat. — κρότ-ᾰφο-с m. Schläfe (eig. Einschnitt, Vertiefung)¹⁾, übertr. Berggipfel, κροτάφ-ιο-с an der Schläfe, κροταφιαία πληγή Schlag auf die Schl. (Synes.), κροταφί-τη-с m. Schläfenmuskel, κροταφ-ι-с (ιδ-ος) f. Spitzhammer (Poll.), κροταφίξω die Schl. schlagen.

(**kart:**) **curt-u-s** verstümmelt, verkürzt, *curtā-re* kürzen, *Curtiu-s*, *Curt-ū-īu-s*; (**krat:**) **crē-na** (st. *cret-na*) f. Einschnitt, Kerbe (*crenae* γλυφίδες Onomast. vet. p. 32).

F. W. 36. 347; Spr. 73. — 1) Siegismund St. V. 148. 7: *recte comparasse videtur Fildius cum* Skr. *kaṭa-s* et *karta-s*, *quae cavum significant*. — Sch. W. s. v.: κροτέω vom sichtbaren Pulsschlage; ebenso Pape W. s. v. — S. W. s. v.: „verwandt mit κόρη, κάρα“. Lob. Path. El. 1. p. 500.

2) **KART** flechten, knüpfen, binden, ballen. — Skr. **kart** den Faden drehen, spinnen (PW. II. 130).

(**kart:**) κάρτ-αλο-с (-αλλο-с) m. geflochtener Korb, *Demin. καρταλ-άμο-ν*. — (**krat:**) κροτ-ώνη f. Knorren, Astknorren, besonders am Oelbaum (Theophr.). — κλώθ-ω spinnen¹⁾ (auch von den Schicksalsgöttinnen), κλωσ-τό-с (Eur. Tr. 537), κλώσι-с f. das Spinnen (*λινεργής* Lycophr. 716), κλωσ-τή-с. (E. M.), κλωσ-τήρ (τῆρ-ος) m. Spinner, Faden, Spindel, κλωσ-μα(τ) n. Gespinnst, *Demin. κλωσμί-τω-ν* n.; κλώσων (= κλωθ-σων) Hes.²⁾; Κλωθ-ώ (οὔς) f. eine der Parzen, die den Lebensfaden spinnt; Κλωθ-ες (metapl. st. *Κλωθ-οί*) f. Spinnerinnen (Od. 7. 197).

(**kart:**) (**cartu-s*, **cartīlu-s*) **cartīl-āg-o** (in-is) f. Knorpel³⁾, *cartilāgin-eu-s* aus Kn. bestehend, *cartilāgin-ōsu-s* knorpelreich. — (**krat:**) **crāt-i-s**, **crāt-e-s** f. Flechtwerk, Geflechte, Hürde, *Demin. crāti-cūla*, *crāti-c-iu-s* aus Fl. bestehend, geflochten; (**crat-tu-s*) **crassu-s** (geflochten =) geballt, dick, fest, grob; *Crassu-s*, *Crass-ic-iu-s*; *crassā-re* dick machen, *crassā-men* (mīn-is) n. dicker Bodensatz (Colum.), *crasse-scere* dick u. s. w. werden, *crassi-tūdo* (-tū-s, -tic-s App.) f. Dicke; *crassundia* (*significare videntur crassiora intestina, quae opponuntur tenuioribus sive hilis* Müll. ad Varr. l. l. 5. 111); (**cret-ti-s*, **ret-ti-s*) **res-ti-s** f. Seil, Tau, Strick⁴⁾, *Dem. resti-cula*; *resti-ō(n)* m. Seiler (*resti-ārīu-s* Fronto p. 2201).

F. W. 36. 347 f.; Spr. 73. 308; KZ. XIX. 254. — Siegismund St. V. 148. 9). — 1) B. Gl. 394b. — Sch; W. s. v.: vgl. (*gnodus*, Knoten. — 2) C. V. I. 280. 5). — 3) Brugman St. VII. 338. 41): *skar* knappern, knuspern, nagen: *skar-kar-a* Knorpel. — 4) B. Gl. 394a.

1) **KARP** schnell bewegen.

karp: καρπ-αία (sc. ὄρχησις) ein thessal. Tanz; καρπ-ό-ς m. Handwurzel (Hand an der Wende, Hom. stets χεῖρ ἐπὶ καρπῷ), καρπω-τό-ς bis an die Vorderhand reichend (χιτών); μετα-κάρπ-ιο-ν n. der Theil der Hand zwischen den Fingern und dem Vorder- oder Unterarm (vulgär: καρπό-χειρ st. καρπός χειρός Eust. p. 1572. 38); καρπ-άλιμο-ς (vgl. ἰδ-, πευκ-άλιμος) reissend schnell; κάλπ-η f. Trab, καλπά-ξ-ω traben, καλπασ-μός m. (Sp.) = κάλπη. — **krap:** (κραπ-ινο) κραιπνό-ς reissend schnell; heftig¹), κραιπνο-σύνη f. Schnelligkeit (Tzetz. H. 215); (*κραπ-ια, vgl. μαν-ια, davon Demin. *κραπ-ιαλή) κραιπάλη f. Taumel, Schwindel (in Folge des Rausches)²), κραιπαλά-ω berauscht sein, κραιπαλ-ικός berauscht (Eust.).

karp. — **carp-entu-m** n. zweirädriger leichter Wagen der röm. Damen (vorzugsweise für die Stadt, selten zu Reisen), Carrosse, *carpent-āriū-s* zur C. geh. (Subst. m. Kutscher, Cod. Theod. 8. 5. 31).

crapula Lehnwort (= κραιπάλη), *crapul-āriū-s* zum Rausch geh. (Plaut. Stich. 1. 3. 74).

C. E. 143. 513. 668. — F. W. 348 (*karp*, *krup* springen, schwanken). 407 (*skarp*, *karp* wenden, drehen, wölben, krümmen). — Meyer St. V. 14. — Siegismund St. V. 149. 14). — 1) B. Gl. 103a: *kšip iacere, proicere, suff. -ra*. — 2) F. W. 49: *krap* lärmern, jammern, κραιπάλη Katzenjammer. — Bekk. Anecd. Gr. 45: *κρᾶς πᾶλλειν*.

2) **KARP** nass sein. — Vgl. Skr. *kṛp-īṣa* n. Wasser (PW. II. 407).

κλέπ-ας, κλέπ-ος n. Nässe, Feuchtigkeit, Sumpf (Hes.).

F. W. 49 (lit. *szlap-ia-s* nass u. s. w.); Spr. 89. 313.

karmusa Zwiebel, Lauch. — (Vgl. lit. *kermuszis* m., *kermuszė* f.; german. **hrams*-. *ramsen-wurz* u. s. w.).

(κρομυσο-ν) κρόμυο-ν (später κρόμμυο-ν) n. Zwiebel, Gartenlauch (*allium cepa* Linné) (wird als Zukost erwähnt II. 11. 630. Od. 19. 233)¹), Dem. κρομύδιο-ν; κρομυ-ών (ἄν-ος) m. Zwiebel-garten, -beet, Κρομυών (*Κρεμμύων* Steph. Byz.) m. Stadt in Megaris an der Gränze von Korinth, später zu K. geh.; κρομυό-ει-ς zwiebelreich, Κρομυοῦσσα f. Insel Iberiens (Zwiebelinsel).

Bugge KZ. XIX. 419. — F. W. 1073; Spr. 72. 307. — Hehn p. 171 f. 175. — Siegismund St. V. 150. 17). — 1) *ποτῶ ὄψον*; „schien sich mehr für Matrosen als für Könige zu schicken“ (Hehn).

KARS ziehen, furchen, pflügen. — Skr. **karsh** 1) ziehen, 2) spannen (den Bogen), 3) an sich ziehen = überwältigen, 4) an sich ziehen = erlangen, 5) entziehen, 6) Furchen ziehen, befurchen, pflügen, einpflügen (PW. II. 142).

(κ = τ) τέλc-o-v n. (Hom. stets mit ἀρούρη) Endfurche, Gränzfurche, Gränze, Mark (Il. 18. 544, 547), abgegränztes Stück Land, Acker, Flur (Il. 13. 707); τελάς στροφάς, τέλη, πέρατα Hes. (στροφάς sc. τῶν βοῶν, vgl. βουστροφηδόν).

Cars-ūlae f. Stadt in Umbrien (j. *Casigliano*), **Cars-eōli** m. Stadt der Aequer in Latium (j. *Carsoli*), **Cars-Itāni** Gemeinde in der Nähe von Präneste (Varro fr. p. 323. B.) = etwa Pflugacker.

Corssen I. 473. — C. E. 480. — Delbrück KZ. XVI. 273 f.

kalja Leim. (Vgl. *klej*, *klej* u. s. w. Mikl. Lex. 291.)

(κολία) κόλλα f. Leim, κολλά-ω leimen, zusammenfügen, verbinden, κολλη-τό-ς zusammen-geleimt, -gekittet, fest verbunden¹⁾, κολλη-ει-ς id. (Il. 15. 389), κολλη-σι-ς (σε-ως) f. das Anleimen u. s. w., κολλη-μα(τ) n. das Zusammen-geleimte, -gefügte.

F. W. 350: *kar*, *kal* binden; Spr. 77. 309: *kal* biegen(?) — 1) S. W. s. v.: Vermuthlich von *κολλός von κέλλω, was (als Befestigungsmittel) ein- oder angetrieben wird: „Pflock, Dobel, Nagel, Klammer, Riegel, Zwing, Reif“, κολλάν durch Pföcke u. s. w. befestigen; κόλλα Leim kennt Homer schwerlich.

1) **KAS** schaben, kratzen, jucken; striegeln. — Skr. **kash** reiben, schaben, kratzen, jucken; beschädigen (PW. II. 188). — Vgl. **knu**.

(*kas* striegeln): (*kas-ma*) κό-μη f. Haar, Haupthaar, übertr. Laubwerk, Aehren u. s. w.¹⁾, κομά-ω (ion. κομέ-ω) das H. lang wachsen lassen, langes H. haben, übertr. Laub u. s. w. bekommen, κομή-τη-ς m. der Behaarte (ἀσθήρ Bartstern, Komet), Κομήτης Water des Argonauten Asterion (Ap. Rh. 1. 35), dor. Κομάτα-ς Hirtenname (Theokr. 5. 4); ἀκρό-κομο-ς auf dem Scheitel behaart, Bein. der Thraker (Il. 4. 533), ἐρημο-κόμη-ς vom Haar entblösst. — (*kas prurire*): (*kas-ja*) κά-ca f. Hure²⁾ (κασ-άλβη, κασ-αλβά-ς, κασ-αύρα, κασ-ωρί-ς, κασωρί-τι-ς). — (*kas-āra*;) κέ-ωπο-с m. Nessel, κωφέ-ω jucken.

kas. — cār-ēre kämмен, krämpeln, car-i-tōres (*lanarii*, qui *lanam carunt*, *carpunt*, *dividunt* Gloss. Papias); car-men (*mīn-is*) n. Krämpel, carmin-āre krämpeln, carminā-tor Krämpler (Or. inscr. 4103), carminā-ti-ō(n) f. das Krämpeln; car-du-u-s m. Karden-distel, die zum Wollkratzen diente, auch: Artischocke, car-du-etu-m n. Artischockenpflanzung; cardu-ēli-s f. Distelfink, Stieglitz; (*kas-ta*

cos-tu-s*) **cos-sū-s m. Holzwurm, *Cossu-s*, *Cossū-t-iu-s*; (*kas-ma:*) **cō-ma** = *κόμη*¹⁾, (*comā-re* Paull. Nol. 28. 246) *coma-n-s*, *comā-tu-s* langhaarig, *comātū-lu-s* zierlich frisiert (Eccl.), *coma-tōr-ia acus* Haarnadel (Petr. 21. 1); (*kas-ara*, *kais-ara*) **caes-ār-le-s** f. Haupthaar³⁾ (halbversehritten, doch lang herabhängend, Tituskopf), *caesariā-tu-s* behaart.

F. W. 39. 350 f. 441; Spr. 79. 310. — 1) B. Gl. 93a: *ka caput*, *co-ma*, *κόμη*; 400a: *cv i crescere*, *fortasse*. — 2) Schmidt KZ. VIII. 319: = *σκαγ-ια*, *καγ-ια*, *skag* springen, hüpfen. — 3) PW. II. 435: *kēsara* n. Haar, Mähne u. s. w. stützt sich auf das latein. *caesaricus*.

2) **KAS** singen, preisen. — Skr. *çās* 1) laut und feierlich aufsagen, recitieren, 2) loben, preisen, rühmen, 3) geloben, wünschen, 4) aussprechen, sagen, verkünden, mittheilen (PW. VII. 1).

Nauci-kāa (= **Ναυσι-κάσ-α*) *navibus celebrata*, *laudata* (angemessene Bezeichnung für die schöne Tochter des Phäakenkönigs Alkiñoos)¹⁾.

(*kas-man*) **car-men** (*mñ-is*) n. Preislied, Lied, Spruch; (*kas-man-jā*) (*Casmēna*, *Carmena*) **Cāmēna** (*Camœna*) f. Göttin des Gesanges und der höheren Musenkünste, Camene (*Casmenarum priscum vocabulum ita notum ac scriptum est, alibi Carmentae ab eadem origine sunt declinatae* Varro l. l. 7. 26 f.)²⁾; **Carmen-ta**, **-ti-s** f. (= die Spruchbegabte) Name zweier altital. Nymphen, am palat. Hügel verehrt, später als Mutter des Euander angesehen, *Carment-āli-s* zur C. geh. (*flamen*, *porta*), n. Pl. *-ālia* Carmentafest (am 11. 15. Januar); (**cas-mu-s* **cas-mū-lu-s*) **ca-mil-lu-s** (= der kleine Priester, Priesterdiener, Tempelknabe), **camilla** (*administer*, *ministra* Varro l. l. 7. 34) (dann Gramm. und Schol.) freigeborner Knabe oder Jüngling, freig. Mädchen, *Camillu-s* (röm. Bein. der *gens Furia*), *Camilla* Dienerin der Diana (*matrisque vocavit nomine Casmillae, mutata parte Camillam* Verg. A. 11. 542 f.). — **kās**: **cens-ē-re** erklären, erachten, abschätzen, schätzen; **cens-u-s** (*ūs*) m. Abschätzung, Schätzung, Census d. i. Aufnahme der röm. Bürger in die Censorlisten, dann das durch den C. sich ergebende Vermögen, **cens-or** (*ōr-is*) (spätere Form *censor*) m. Censor (*arbiter populi* Varro l. l. 5. 81), übertr. (auf das Sittenrichteramt des Censor) strenger Richter, Sittenrichter, **censōr-iu-s** zum C. geh., censorisch, **Censor-inu-s** (Bein. in der *gens Marcia*), **cens-ūra** f. Amt und Thätigkeit des C., strenge Prüfung, Censur.

B. Gl. 378b. — Corssen B. 406; N. 130. — C. E. 445. — F. W. 40; Spr. 121. — Götze St. I. b. 166. — Grassmann KZ. XVI. 178. — Schweizer KZ. I. 512 f. — 1) Clemm St. VII. 33. — 2) Bechstein St. VIII. 383.

3) **KAS** glänzen = weiss, grau, alt sein. — Skr. **kās** glänzen, leuchten (PW. II. 193).

cas-cu-s alt (*cascum significat vetus; eius origo Sabina quae usque radices in linguam Oscam egit; oppidum vocatur Casinum, hoc enim a Sabinis orti Samnites tenuerunt, et nostri etiam nunc Casinum forum vetus appellant* Varro 7. 28. M.; *Cāsinum samnit. Niederlassung in Latium, jetzt San Germano in Terra di Lavoro, die Citadelle jetzt Monte Cassino*); *Casca, Cascellius; (cas-nar-i seni Oscorum linguā* Plac. gl. p. 450); (**cas-nu-s*) **cā-nu-s** grau¹⁾, *canē-re* weissgrau oder weiss sein, *cane-sc-ēre* w. werden, *cānī-ti-e-s* (-ti-a Plin. 31. 7. 91) f. Graueheit.

Aufrecht KZ. II. 151 ff. — Corssen I. 651 f. — 1) B. Gl. 70b: *kan splendere, amare.* — F. W. 350; Spr. 79: *kas* schaben: blank, weiss, grau, lichtgrau.

kasa Korb. (Vgl. slav. *koša, košī* = *kos-ja, kos-jū* Mikl. Lex.) (*quas-ū-lo, quas-lo*) **quā-lu-m** n. **quā-lu-s** m. Korb, Demin. (*quasū-lū-lo*) *quasi-l-lu-m, quasi-l-lu-s* Körbchen, *quasill-āria* Spinnmädchen, Spinnerin (Petr. 132).

Corssen I. 652. — F. W. 350; Spr. 80. 311.

1) **ki** Pronominalstamm — schwächere Form von **ka** (pg. 94). — Skr. **ki** (Nebenform von *ka* und *ku*) (PW. II. 279).

ki. — *tī-c, tī* interr., enklit. indef. wer? was? irgendwer (St. *ki* + *na* = *ti-v: tlv-os, -i* u. s. w., *tlv-ŷs, -l* u. s. w.; St. *ti-α: lesb. (dat.) tlvō, tlvōi, ion. (ι = ε) tlvō, tlvōi, att. tov, tlvō tō, tlvōv, tlvōi*); *ō-ti*, hom. *ōti* dass, weil; Nebenf. von *ātina:* (St. *tja: ā-tja, ā-tia*) *āssa*, kret. *ā-ti*; Nebenf. von *tiná:* (*ā* prosth. + St. *tja*) *āssa*, att. *ātta*. — **ki** = *κi, χi*: neutr. Accusative: *μή-χι* (s. *ma*), *val-χι* (s. 1 *na*), *οὐ-χι* (Il. 16. 716, 762), *οὐ-κί* (schon Homer, nur am Ende des Satzes und zwar *καὶ οὐκί*), *οὐ-κ* (Verkürzung) (s. u pag. 90), *ἦ-χι* (ep. statt *ἦ*) Adv. wo; *μη-κ-ἐτι* (s. *ma, a*), *οὐ-κ-ἐτι* (s. *a, u* pag. 2. 90).

kai (Steigerung), demonstr. Stamm. — (*a* + *kai:*) *έ-κεί*, dort, daselbst (= *ἐκεῖσε* dorthin, = *τότε* damals), *ἐκεῖ-θεν*, ep. ion. *κεῖ-θεν* von dort, daher (zeitlich: von da an Il. 15. 234), *ἐκεῖ-θι*, ep. ion. *κεῖ-θι* (*ἐκεῖθι* nur Od. 17. 10) = *ἐκεῖ* (= *ἐκεῖσε* Aesch. Sept. 790), *ἐκεῖ-σε*, ion. ep. *κεῖ-σε* dorthin, dahin. — (St. *kai* + *na:*) *κέi-vo-c*, *ῥol. κῆ-vo-c*, dor. *τῆ-vo-c* (*ῥol. κῆνός* = *ἐκεῖ* Hes., dor. Adv. *τῆνελ τῆνόθι τῆνῶθεν*), *έ-κεῖvo-c* (bei Hom. Herod. wechseln *κεῖνος ἐκεῖνος*, ebenso bei Trag. nach Versbedürfniss, att. auch verstärkt *ἐκεῖνοσ-ι*) der dort, jener (weist auf das Abliegende, Entferntere, Ggs. *οὗτος*).

ki (*kvi*). — **qui-s, qui-d** (interr.) wer? was? (indef.) irgendwer, irgendwas; *quis-quis, quid-quid* wer oder was nur immer (altl. *quir-quir: olla venter arbor quirquir est* Varro l. l. 7. 8); *quis-que, quid-que* jeder, jedes; *quis-quam, quid-quam* irgend einer, irgend etwas; *āli-qui-s, āli-qui-d* irgend wer, irgend was. — (*ki* = *-cci*) **-ci, -ce**, demonstrativ: a) *ci: ci-s* (Comp. = *ci-ius*, vgl. *priscu-s*) an dieser Stelle, diesseits (Ggs. *ultra, trans*); *cj-ter, -tra, -tru-m* (Positiv selten) diesseitig, Compar. *ci-tēr-ior, -ius* mehr diess., Superl. *cj-tīmu-s* zunächst gelegen; *citrā* adv. Abl. fem. (erg. *partē*) diesseits, *citrō* (adv. dat. Neutr.) nach diesseits, herüber (nur in: *ultra citroque, ultro et citro, ultro citro* hinüber und herüber, hin und her); b) *ce* (enklitisch:) *hi-ce, hi-c, hae-c, hō-c* u. s. w., *hujus-ce, his-ce, hos-ce, has-ce; isti-cē, isti-c* u. s. w.; *illi-ce illi-c* u. s. w.; *si-c* (s. *sa*), *tun-c* (s. *ta*), *nun-c* (s. *nu*); *cē-ve, ce-u* (s. *var* wollen).

kai. — (*kai-tāra*) *cae-tēru-s, cē-tēr-n-s* (*a, um*) (Nom. Voc. Sing. m. gemieden, häufiger Plur. als Sing.) der die das Uebrige (verschieden von *reliquus*; vgl. *iam vero reliqua quarta pars mundi, ea et ipsa tota natura fervida est et ceteris naturis omnibus salutarem impertit et vitalem calorem* Cic. n. d. 2. 10. 27), *cētrā* (Acc. n. Pl.) das Uebrige betreffend, übrigens, *ceterō* (Abl. n.) im Uebrigen, übrigens.

Corssen I. 673; N. 89. — C. E. 481. 593. 712. — F. W. 42 f. 351. 439; Spr. 80. 121. 316. — Roscher St. III. 143 ff. — Windisch St. II. 273 ff. 319.

2) **KI** schärfen, antreiben, erregen; gehen. — Skr. **çā, çī** wetzen, schärfen (PW. VII. 123. 173). — Siehe 2) **ak** und 1) **ka**.

ki. — (*ki-jō*) *ki-w* gehen, weggehen¹⁾ (Präs. Ind. nur *κί-εις* Aesch. Ch. 666, Conj. *κί-ομεν* ep. st. *κλωμεν*, Opt. *κί-οιμι*, Part. *κί-ών*, Impf. *ἔ-κί-ον* (nur Il. 12. 138), *κί-ον, κί-ομεν*. — St. *κί-α: ἔ-κί-α-το* *ἐκινεῖτο* Hes., *μετ-ε-κί-α-θ-ο-ν, -κί-α-θ-ε* nachgehen, nachfolgen²⁾. — *κί-vé-w* (Präsensst. zum Verbalst.) in Bewegung setzen, erregen, erschüttern, Med. sich fortbewegen, in Unruhe gerathen; *κίνη-τή-ς, -τήρ (τήρ-ος)* m. der in Bew. setzt, *κίνη-τήρ-ιο-ς* bewegend, *κίνη-τρο-ν, -θρο-ν* n. Werkzeug zum Bewegen, Getreideschwinge, *κίνη-τό-ς* beweglich, *κίνη-τ-ικό-ς* zum Bew. geh., geschickt; *κίνη-σι-ς* f. (*κίνη-θ-μό-ς* m. Pind. P. 4. 208) Bewegung, Aufregung, *κίνη-μα(τ)* n. das Bewegte, Bewegung; *κί-νύ-μαι* bewegt werden, sich bewegen (Hom. nur *κινύ-μενο-ς, -ν, κινυντο*; dann spät. Dichter); *ὄνο-κιν-δ-ιο-ς* m. Eseltreiber (Bein. des Pisander) (*ὀνηλάτης* Phot.). — (*κί-νν-κ, κί-νν-κί-ο-μαι*) *κί-νύ-ccομαι* hin und her schwanken (Aesch. Ch. 194), *κίννυ-μα(τ)* n. bewegl., schwankender

Körper (Aesch. Prom. 157; die Alten: *ἐδωλον ἄριον*); *κι-να-θ-ίζω* *κινέω* Hes., *κινάθισ-μα* *κίνημα* Hes. (*κινάθισμα κλύω πέλας οἰωνῶν* Aesch. Pr. 124). — ($\kappa = \tau$: *τι-να-κ*, *τι-να-κῶ*) *τινάσσω* (Aor. *ἐ-τινάξ-θ-ην*, *ἐ-τινάγ-ην*) schütteln, schwingen, erschüttern³), *τινάκ-τωρ* (*τορ-ος*) *γαλας* (*Ποσειδῶν*, Soph. Tr. 501), fem. *τινάκ-τειρα* (*τρίαινα γῆς* Aesch. Prom. 926), *τίναγ-μα(τ)* n. Schwingung, Erschütterung (*ἀ-κινάγματα* E. M.), *τίναγ-μός* m. das Schwingen (*ἀτιναγμός* Hes.).

ki + ki. — *κι-κύ-ω* *ταχύνω* Suid. (dissim. *υ* statt *ι*, vgl. *πῖ-κυ-ς* pag. 158; *φν*, *φῖ-τυ-ς*).

ki + k[i]. — (*κιχ*·) *κῖχ-άν-ω* hom., *κι-γ-χ-άν-ω* att. poet., gelangen, erlangen, erreichen, antreffen (St. *κιχ*: *ἐ-κιχ-ο-ν*, ep. *κῖχ-ο-ν*; *ἀπ-ἐ-κῖξαν* Arist. Ach. 869; *κῖξατο* *εἶδεν*, *ἔλαβεν*, *ἤνεγκεν* Hes., *κῖξαντες* *ἐλθόντες*, *πορευθέντες* Hes.; St. *κιχε*: Pr. Conj. *κιχε-λω*, Opt. *κιχε-λή-ν*, Inf. *κιχῆ-ναι*, Part. *κιχῆς*, *κιχῆ-μενο-ς*; *κιχῆ-ομεν* wohl st. *κιχέομεν* Il. 21. 128; Impf. *ἐ-κίχεις*, *ἐ-κίχῃ-μεν*, *κιχῇ-την*, Fut. *κιχῇ-σομαι*, Aor. *κιχῇ-σατο*).

ki. — (*ci-jo*) *cī-ō-re* (in Compos. fast nur *cī-re*) bewegen, aufregen, gehen oder kommen machen, herbeirufen, rufen⁴); Part. *cī-tu-s* (in Bewegung gesetzt; als Adj. =) schnell, rasch, *cītā-re* in schnelle Bewegung setzen, herbeiziehen, kommen lassen, rufen (*con-*, *ex-*, *in-*, *re-*, *su-s-citāre*), *cītā-ti-ō(n)* f. Aufruf; *solli-cītu-s* (s. *sollus*) stark bewegt, erregt, act. beunruhigend, *sollicitā-re* stark bewegen, erregen, aufreizen, *sollicitā-ti-ō(n)* f. das Aufregen, Aufwiegeln, *sollici-tū-d-o* (*in-is*) (statt *solliciti-tūdīn*) f. Gemüthsunruhe, Kummer, Sorge, Sorgfalt.

B. Gl. 131b. — C. E. 149. 482. — F. W. 42 f. 439. 1059; F. Spr. 121. — Fritzsche St. VI. 311. 336. — 1) B. Gl. 447b: *hi ire*, *mittere*: *fortasse cicio*, *κῖω*, *cum c*, *k = h*. — 2) C. V. I. 163. 29). 174. 8). — F. W. 43; Spr. 121: *ki + ja + θε* = *dha thun* = *κι-ά-θω*. — 3) C. E. 482. 715. — F. W. 77: *tan-s* ziehen, zerren, schütteln; statt *τινο-αν-ῶ*.

3) **KI** wahrnehmen, suchen, forschen; einen Preis setzen = schätzen, ehren; einen Preis geben = bezahlen, Med. sich bezahlen lassen, strafen, rächen. — Skr. **ki** 1) wahrnehmen, 2) das Augenmerk richten, 3) aufsuchen, suchen, forschen; **ki** 1) verabscheuen, hassen, 2) rächen, strafen; **ki** 1) Scheu haben, Besorgniß hegen, wahrnehmen (PW. II. 1002. 1005).

ki. — ($\kappa = \tau$: *τι-γ-ω* *τε-γ-ω*) *τί-ω* hom., *τῖ-ω* att., zahlen, schätzen, ehren, *τί-ν-ω* hom. (*τί-ν-ω* später) zahlen, abzahlen, zahlen lassen = strafen, rächen, Nebenf. *τί-νῦ-μι*, Med. *τί-νῦ-μαι*, *τί-νῦν-μαι* (Fut. *τί-σω*, Aor. *ἔ-τι-σα*, *ἐ-τί-σ-θη-ν*, Perf. *τέ-τι-κ-α*, *τέ-τι-μαι*, *τέ-τι-σ-μαι*, ep. Impf. *τί-εσκον*, *τι-εσκόμην*; St. *τει* erhalten im Dor.: inscr. *ἀπο-τείσσει*, *ἀπο-τεισάτω*, *Τεισάνωρ*, ark. Impt. *ἐπν*

τελέτω)¹⁾; τι-τό-ς vergolten, gerächt, Ggs. ἄ-τί-το-ς (Il. 13. 414) ἄ-τί-το-ς (Il. 14. 484); τί-τι-ς (σε-ως) f. Vergeltung = Busse, Strafe, Rache, Τι-σι-φόνη (W. τι + Suff. τι = τι-τι-)²⁾ eine der drei Erinyen (Mordrächerin) (Orph. Arg. 966). — κ erhalten in: κοί-ο-ς m. maked. = ἀρεθμός (Ath. X. 455 d.). — St. τι-μα: τι-μή f. (poet. selten τι-μο-ς m.) Zahlung; Schätzung = Preis, Abschätzung, Strafausmaass, Strafe, Busse; Werthschätzung = Achtung, Ehre, Würde, Ehrenamt, Ehrengeschenk; ξενό-τιμο-ς Gastfreunde, Fremde ehrend (Aesch. Eum. 517), ὁμο-τιμο-ς gleich geehrt, ἀ-τιμ-αγέλης m. (Theokr. 25. 132) die Heerde verachtend, abgesondert von der H. weidend (Bekk. An. 459: ὁ ἀποστάτης τῆς ἀγέλης ταύρος); τίμ-ιο-ς geschätzt, geehrt; τιμά-ω zahlen, schätzen, abschätzen, bemessen, werthschätzen, ehren, τιμη-τό-ς (τιμήσιο-ς Ael. h. a. 11. 7) = τιμος, τιμη-κό-ς schätzend, ehrend, τιμη-τής-m. der Schätzende, Censor, τιμη-εῦ-ω Censor sein (Plut. Tib. Gracch. 14), τιμη-τε-λα f. Amt des Censors (Plut. Cat. mai. 16); τιμη-σι-ς (σε-ως) f. Schätzung, Werthschätzung, τιμη-μα(τ) n. das durch Sch. Bestimmte, Werth, Geldstrafe, Strafe, Census, τιμή-ει-ς (contr. τιμῆς, τιμήντα Il. 9, 605. 18, 475 τιμάντα dor. Pind.) geschätzt, geehrt, werthvoll.

(ki = κfi, πi) ποι: ποι-νή (vgl. altbaktr. kaēna) f. Vergeltung, Sühne, Busse, Rache, Strafe³⁾, ποινά-ιο-ς, πολν-ιμο-ς strafend, rächend, ποινά-ω strafen, rächen, ποινά-τωρ (τορ-ος) Trag. ποινη-τήρ (τήρ-ος) (Opp. Hal. 2. 421) m. Strafer, Rächer, fem. ποινή-τειρα (Tzetz. P. H. 35); ἄποινα n. Pl. (wohl = ἀπο-ποινα, ἀπ-ποινα) das Sühnende d. i. Blutgeld (für die Erschlagenen), Lösegeld (für den Kriegsgefangenen), Busse, Strafe, Ersatz; ἀντί-ποινο-ς als Ersatz, als Vergeltung dienend.

ti⁴⁾. — Tī-tu-s, Tit-iu-s, Ti-t-ies, Titi-enses (die eine der 3 Tribus, in welche die ersten freien Bürger geschieden und aus welchen dann die gleichnam. 3 Rittercenturien von Romulus gebildet wurden); tī-tū-lu-s (eig. Mittel zu ehren) m. die Inschrift auf Altären, Weihgeschenken, Ehrendenkmälern, Grabmonumenten; Titel-Ehrenname, dann = Name, Vorwand, äusserlicher Grund, titulā-re betiteln, benennen (Tert.).

ki. — (ki, kvi, kvai, kvai-s:) quae-s: quae-s-o, quae-s-ū-mu-s ersuchen, bitten, quae-r-ēre (quae-s-i-vi, -tu-s, Perf. quae-s-i Prisc.) suchen, zu erwerben streben, erwerben, suchen was nicht da ist = vermissen, suchen im Geiste = forschen, erforschen, untersuchen⁵⁾ (an-, dis-, ex-, in-, per-, re-quirēre), Frequ. quae-r-i-tā-re; quae-s-tu-s (tūs) m. Erwerb, Gewinn, Dem. quae-s-ti-cūlu-s; quae-s-tu-ōsu-s viel erwerbend, Gewinn bringend, einträglich; quae-s-tor (älter quai-s-tor Or. inscr. 556) (tōr-is) m. Untersucher (= quae-sitor) bezüglich eines Bürgermordes (quaestores parricidii Varf. l. l. 5. 81), häufiger: Schatzmeister, Quästor (qui conquirerent publicas pecunias Varro l. l. ib.), quaestōr-iu-s zum Qu. geh., quästorisch, Subst.

m. ein Mann von quästor. Range (*quaestor-ic-tu-s* Or. inscr. 3721), n. Zelt oder Wohnung des Quästors, *quaes-tūra* f. Amt des Qu.; **quaes-ti-ō(n)** f. Untersuchung, Erforschung, wissenschaftl. Frage, Frage, gerichtl. oder peincl. Criminaluntersuchung, Demin. *quaestiuncula*; *quaesi-tor (tōr-is)* m. Untersucher, Forscher, Untersuchungsrichter, *quaesi-tu-s (tūs)* m. Suchen, Erforschung, *quaesi-ti-ō(n)* f. das Suchen, gerichtl. Untersuchung.

(*ki* = *kvi*, *pi*) **poi**: **poe-na** = *πολ-νη*³⁾, *poen-āli-s*, *poen-āri-u-s* zur Strafe geh.; (*poen-ire* Cic. r. p. III. 9. 15, Tusc. I. 44. 107 alt.) **pūn-ire** strafen, *pūnī-tor (tōr-is)* m. Bestrafer, *pūnī-ti-ō(n)* f. Bestrafung; *im-pūnī-s* straflos, meist als Adv. *impunc*; *impūnī-tā-s (tātī-s)* f. Strafflosigkeit; (**poeni-ti* Strafe) **poenit-ēre** (*paenitēre*) bereuen (= Strafe, Pein empfinden), unzufrieden sein, Missfallen haben⁶⁾, *poenitēt-ia* (*poenitudo* Pac. ap. Non. p. 152, 30. 169, 25) f. Reue. — **pai**: (*pāio*, *pēio*, *pūio* [vgl. *piius* Momms. u. it. Dial. 287] *pūio* [vgl. *fio fierem*]) **piu-s** der Ehrfurcht bezeugt den Göttern u. s. w. = fromm, gewissenhaft, tugendhaft, liebevoll, zärtlich gesinnt, kindlich; der liebevolle Rücksicht nimmt = wohlwollend, gütig, gnädig⁷⁾; *piē-ta-s* (st. *pīi-ta-s*) f. Frömmigkeit u. s. w., bes. kindliche Liebe; *piā-re* sühnen, gut machen, ahnden, *piā-cūlu-m* n. Sühnopfer, Sühnung, was der Sühne bedarf = Sünde, Verbrechen, *piā-men* (Ov. fast. 2. 19), *piā-men-tu-m* n. = *piaculum*, *piā-ti-ō(n)* f. Sühnung, *piā-tr-ix (ic-is)* f. Sühnerin.

C. E. 480. — F. W. 42; Spr. 80 f. — Kuhn KZ. II. 387 ff. — 1) C. V. I. 164. 31). 225. 5). 255. 21). — 2) Fick KZ. XXI. 463. — 3) Bugge KZ. XIX. 406 f. — F. Spr. 81. — F. W. 126, ebenso C. E. 281: *pu* reinigen; Corssen I. 359*). 370: *pu-ina*, *pov-ina*. — 4) Corssen B. 373. — 5) Bugge KZ. XIX. 410. — B. Gl. 140b: *ēēšj se movere, ire, niti, operam dare: quacs*. — Corssen I. 377: *kis* aussuchen, ausscheiden. — 6) C. E. 281: *pav-ina*, *paeni-ti*. — 7) Bugge KZ. XIX. 407 f. — B. Gl. 257 f.: *pri exhilarare, amare; fortasse pius e prius = prija*. — Corssen B. 391 f: *pu* reinigen: *pov-iu-s*, *po-iu-s*, *piu-s* rein, sittlich rein, fromm, heilig.

4) **KI** liegen. — Skr. **CI** 1) stille liegen, daliegen, 2) schlafen (auch sich schlafen legen) (PW. VII. 217).

ki. — St. *kei*: *kei-mai* liegen (Pr. *keītai*, ion. *κέειται*, *keīntai*, ion. *κέαται* [hom. 4mal], *kelatai*, *keōntai*, Inf. *keīsthai*, ion. *κέεσθαι*, Conj. *kéatmai*, hom. *κῆται*, Impf. *ē-kei-mην*, *kei-mην*, Plusqu. ion. *kéato*, ep. *kelato*, Iterat. *ké-σx-ετο* Od. 21. 41, Fut. *kei-s-omai*; St. *ion: kīa-sθai* Hes.)¹⁾; *kei-mḗ-lio-v* n. kostbares Besitzthum (das man hinlegt und aufbewahrt), *keimḗlio-s* was im Hause aufbewahrt wird als k. B. (*πατήρ ὅτω καὶ μήτηρ ἐν οἰκίᾳ κεῖνται keimḗlioi* Plat. Legg. XI. 931 a), *keimḗlió-ō* als k. B. aufbew. (Eust.). — St. *koī*: *koī-to-c* m. Lager, Schlafengehen, Schlaf; *koī-tḗ* f. (Od. 10. 341) id.; *koita-īo-s* gelagert, schlafend, *koitá-ξ-ω* lagern; *koit-ών* (*ὤν-ος*)

m. Schlafgemach, Dem. κοιτών-ιο-ν, -ίσκο-ς; κοιτων-ίτης m. Kammerdiener (Arr. Epict. 1. 30. 7); κοιτ-ί-с (ιδ-ος) f. Kästchen etwas hineinzulegen, Demin. κοιτῖδ-ιο-ν n.; ἀκοίτης m. ἄ-κοιτι-ς (ιο-ς) f. (ἀ copul.) Lagergenoss-e, -in, Gatt-e, -in, παρακοίτης παρά-κοιτι-ς id. — κοι-μά-ω (κοι-μέ-ω Her. 2. 95) einschläfern, einschlafen, schlafen, κοίμη-σι-ς f. das Schlafen, κοίμη-μα(τ) n. Schlaf, Beischlaf; κοιμη-τήρ-ιο-ν n. Ort zum Schlafen, Schlafzimmer (Ruhestätte, Begräbnissplatz Eccl., coemeterium; franz. cimetière, ital. cimiterio, poln. cmentarz, cmentarz), κοιμη-τ-ικῶς ἔχω schlafen wollen (E. M. 425. 18); κοιμῖ-ζ-ω einschläfern, besänftigen, stillen, κοιμ-σ-τ-ικός einschläfernd (Schol. Il. 3. 382). — St. (κω) κω: κω-μο-с m. Gelage, Festschmaus (gewöhnlich von jungen Leuten mit Musik, Gesang, Tanz begangen), Freudengelage an Feiertagen der Götter, festlicher Aufzug (Zug, Schwarm, Eur.), κώμ-αξ (ακ-ος) m. muthwilliger Mensch (Eust. 1749. 28), κωμά-ξ-ω in lustigem Aufzug (κῶμος) daher schwärmen (sprüchwörtlich: ὅς ἐκόμασεν ἐπὶ τῶν ἀκόσμως τι ποιούντων Diog. 8. 60), κωμασ-τή-ς (κωμᾶσ-τωρ Maneth. 4. 493) m. der an einem κῶμος theilnimmt, κωμαστ-ικός jubelnd und schwärmend. — κώ-μη (vgl. got. haim-s Lager, Wohnort) f. Dorf, Flecken, Quartier, Viertel (vicus)²), Dem. κωμ-ιο-ν, κωμ-ἰδιο-ν, κωμ-ᾶριο-ν, κωμ-ύδριο-ν; κωμή-τη-ς m. κωμῆ-τι-ς f. Dorfbewohner, -in (Nachbarin, Aristoph. Lys. 5), κωμη-δόν dorfweis. — κῶ-μα n. tiefer, fester Schlaf (nur μαλακὸν κῶμα Il. 14. 359. Od. 18. 201), κωμᾶλνω, κωματ-ίζομαι an der Schlafsucht leiden (Hippocr.). — κῶαс n. (Pl. κῶα, κῶαи) reiches, wolliges Fell, Vliess (auf die Erde oder über Stühle und Betten gebreitet, um darauf zu sitzen oder zu liegen) χρύσειον κῶαс das goldene Vliess). — Κύ-μη ἄλ., Κύ-μα dor., Κού-μη eub., f. die grösste der ἄλ. Städte auf der kleinasiat. Küste; die von da aus und vom eub. Chalkis aus angesiedelte Stadt in Campanien, Cumae, berüthmt durch die Sibylle (nach Steph. Byz. auch Städte in Elea, Euböa, Pamphylien).

ki. — St. kai, kei: (*kei-va Haus) ci-vi-s (altl. cei-vi-s C. I. L. I. 575. 3, tab. Bant. CEVS) comm. Bürger, -in, Mitbürger, -in (der röm. Bürger als „der Hausende, Heimische“ im Ggs. zu peregrinus dem Ausländischen und incola dem Einwohner, der nicht Eigner des Hauses ist³); civi-ta-s (tāti-s) f. Bürgerthum, -stand, -recht, Bürgerschaft, Gemeinde, Staatsgemeinde, Staat, Demin. civitat-ū-la; civi-cu-s den B. betreffend, civi-li-s den B. betr., dem B. zukommend, nicht überhoben, leutselig, civili-ta-s (tāti-s) f. Staatskunst (= πολιτική Quint.), Leutseligkeit; cae-leb-s Gen. cae-lēb-is (= caivi-, caevi-, cai- + leb = Skr. rahita- los) allein liegend, allein hausend, ehelos, unverheiratet⁴), caelib-ā-tu-s (tūs) m. Ehelosigkeit, caelib-āri-s (-āli-s Prisc. 4. p. 361 P.) den Ehel. betr.; (St. kei-la) tran-quillu-s ruhig, still, tranquillā-re beruhigen, stillen, tran-quillī-ta-s (tāti-s) f. Ruhe, Stille.

kia (erweitert)⁵⁾. — **quie-sc-ëre** (*quië-vi, -tu-m*) ruhen, Part. als Adj. *quië-tu-s* beruhigt, ruhig, *quietä-re* beruhigen (Prisc. p. 799); **quie-s** (Gen. *quië-ti-s*), *rë-quie-s* (*-quië-ti-s*) f. Ruhe (Abl. *quie* Afr. ap. Prisc. p. 703; *requie* Sal. ap. Pr. p. 781, Gen. *re-quiëi* Prisc. p. 704), Adj. *quie-s* = *quiëtus* (Naev. ap. Pr. 704), *quiet-äli-s* (ab *antiquis dicebatur Orcus* Fest. p. 257); *quie-töriu-m* (Grut. insc. 810. 2) *rë-quietöriu-m* (Orell. insc. 4533) n. Grab-, Ruhe-stätte; *in-quie-s* Unruhe (Plin. 14. 22. 28), Adj. *in-quie-s*, *in-quietu-s* unruhig, *inquietä-re* beunruhigen, *inquietüdo* (st. *inquieti-tü-d-o*) f. Unruhe.

B. Gl. 388a. — Budenz KZ. VIII. 287. — Corssen I. 385; B. 50. — C. E. 145; de nom. gr. form. 43. 180). — F. W. 43. 1059; Spr. 122 f. — 1) C. V. I. 145. 4). 174. 7). — 2) F. W. 351: *käma* Dorf. — 3) Corssen I. 385. — F. W. 352: *kaiva* Gemeinschaft? Genosse; Spr. 122 f.: *kaiva* vertraut; Subst. Angehöriger, Genosse (eines sittl. Verbandes); scheint auf eine Wurzel *kiv* zu gehen. — 4) F. W. 352. — Die Etymologie des Gavius und Modestus „*foedissima ludibria*“ s. Quint. I. 6. 36 f. — 5) F. Spr. 113 f. 122. 146; KZ. XX. 180: *ski* weilen, wohnen aus *ska*: *skiä* weilen, ruhen, *skiäta* wohllich (*quietu-s*), *skiäti* Wohnlichkeit (*quië-s quië-ti-s*), *skilä* still, ruhig (*tran-quillu-s*).

1) **KU, KVI, KVA-N** schwellen, hohl sein, stark sein¹⁾. — Skr. *çvā, çvi* anschwellen (PW. VII. 419).

Ku. — *ku*: *kú-w* (seltner), *ku-é-w* (von Hom. an), *ku-î-ck-w* (*κυάινω* Hes.) schwellen machen = Leibesfrucht tragen, schwanger oder trüchtig sein (*ἐκῦσε* befruchtete, Aesch. fr. 41; *ὑπο-κυσαμένη* Hom.; *κῦη-σα, ἐ-κῦη-σα, κε-κῦη-κα* [D. C. 45. 1], *ἐ-κῦη-θη-ν*)²⁾; *κῦη-μα(τ)* n. Frucht im Mutterleibe, *κῦη-σι-ς* f. Schwangerschaft, *κῦη-τ-ικό-ς, κῦη-τ-ήρ-ιο-ς* zum Empfangen geh., *κῦη-ρό-ς* schwanger (Hes.). — *κύ-αθο-ς* (*cyathus*) m. das Hohle, der Becher, ein Maass (= 2 *κόγχοι* und 4 *μύστραι*), Demin. *κυάθ-ιο-ν* n., *κυαθ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f., *κυαθ-ίζω* bechern, zechen. — *κῦ-μα(τ)* n. das Angeschwellte (vgl. *οἰδ-μα*)³⁾: a) Welle, Woge, b) Frucht im Mutterleibe, Demin. *κυμάτ-ιο-ν*; *κυματ-ία-ς* (ion. *-λή-ς*), *κυματ-ηρό-ς* wellenschlagend, wogend, *κυματ-ίζω*, pass. auch *-όομαι*, Wellen erregen, *κυμάτω-σι-ς* f. das Wogen; *κυμαίνω* wallen, wogen; *κυμ-ά-ς* (*ἄδ-ος*) schwanger (Hes.). — *κύ-αρ* (*ατ-ος*) n. Höhle, Loch, Nadelöhr. — *κύ-λη, κύλ-ιξ* (*ix-ος*) f. Becher, Dem. *κυλίκ-ιο-ν*, *κυλίκ-νη* (E. M. 544. 38), *κυλίκ-νη, κυλίκ-ν-ιο-ν, κυλίκ-ν-ί-ς* (*ιδ-ος*), *κυλ-ίσκη, κυλίσκ-ιο-ν*; *κυλίκ-εἶο-ν* n. Schenktsch. — (*κυλ-ία*) *Κυλ-λ-ήνη* dor. *Κυλλάνα* f. das höchste Gebirge des Peloponnes (bis 7260 F.) an der Gränze von Arkadien und Achaia, jetzt Ziria (= Hohlberg, vgl. *mons Caelius*)⁴⁾. — *κύ-οκ* n. = *κύημα* (Lex.). — *κύ-τ-οκ* n. Höhlung, Wölbung, Gefäß, Urne, Demin. *κυτ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. kleiner Kasten, Kiste. — **kū-ra** stark (= *κυ-ρο*): *κύ-ρ-οκ* (*κυ-ρο*: *κῦρ-ος* = *αἰσχ-ρό-ς*: *αἰσχ-ος*) n. Macht,

Gewalt, *κῦρό-ω* kräftig machen, bekräftigen, bestätigen, begründen, *κῦρω-τήρ ἄρχων* Hes., *κῦρω-σι-ς* (-μα-τ Eust.) f. Bekräftigung u. s. w.; *κύρ-ιο-с* 3. (att. poet. auch 2) Herr, Gebieter, Eigenthümer; von Sachen: entscheidend, gültig, festgesetzt (in der Rede: Ggs. von *τροπικός*); *κυριό-της-ς* (*τητ-ος*) f. Eigenthum, Herrschaft (N. T.); *κυριεύ-ω* H. G. E. sein, *κυριεύ-σι-ς* f. das Besitzen, *κυριεύ-μα(τ)* n. Befehl. — *κοίρ-ανο-с* (*κοιρανίδη-ς* Soph. Ant. 931) m. Herrscher, Gebieter⁵⁾, *κοιρανέ-ω* H. G. sein, *κοιραν-ικό-ς* den H. betr., *κοιραν-ία* f. Herrschaft, Macht, Gewalt, *πολυ-κοιρᾶν-λη* f. Vielherrschaft (nur Il. 2. 204). — (*sva-kura* = Skr. *sva-cura*) *έ-κυρό-с* m. *έ-κυρά* f. (beide W. Il. 2mal) Schwieger-vater, -mutter (*έ-κυρό-ς* wohl = *ιδιος κύριος*). — *κυ* + *κυ*: *κί-κυ-с* (Dissim. vgl. *φί-τυ-ς*, pag. 153) f. Kraft (Od. 11. 393) (*δύναμις* Hes., *ή μετὰ δυνάμεως κίνησις* Schol.)⁶⁾, *κινύ-ω* stark sein (*ισχύω* Lex.), *ἄ-κινυ-ς* kraftlos, schwach.

kau, kav. — *каf*: *каυ-λό-с* m. (Hohles =) Stengel, Stiel, Schaft (eig. von Pflanzen), essbarer Pflanzentrieb, Kohl; Hom. stets: das obere Ende des Lanzenschaftes (*τὸ ἀκρόν δόρατος, τὸ ἀπωξυμένον, εἰς ὃ ἐμβιβάζεται τὸ κοῖλον τοῦ δόρατος* Hes.) (nur Il. 16. 335 Degenheft, Schwertgefäss), Dem. *καυλ-ίον* n., *-ίσκος* m.; *καυλ-ικό-ς* zum St. geh., *καυλ-ινο-ς*, *καυλ-ία-ς* aus dem St. gemacht; (**καυλο-ω*) *καυλω-τό-ς* mit einem St. versehen, *καυλέ-ω* einen St. treiben; (*каf-λη*) *κή-λη* att. *κά-λη* f. Geschwulst, Bruch (*έντερο-κήλη* Darmbruch, *έπιπλο-κήλη* Netzbruch). — *коf*: (*коf-οι*) *κοοί* τὰ *χάσματα τῆς γῆς καὶ τὰ κοιλώματα* Hes.; *κῶ-οι* Strabo VIII. 367 (*κῶς* *είρητή* Hes.) bei den Korinthern ein öffentl. Gefängniß (Steph. Byz.); *Κό-ωс* ep. *Κῶс*(?) (Acc. *Κῶν* Il. 2. 677, Thuk. 8. 41, sonst *Κῶ*, Gen. *Κῶ*, Dat. *Κῶ*) f. kleine Insel des ikar. Meeres (j. *Stanchio, Ko, Iankoi, Isola longa*). — (*коf-ιλο*, mit epenth. *ι*: *κοιf-ιλο*) *κοῖ-λο-с*, *ἄol. κό-ιλο-ς*, *ion. κοί-ιλο-ς* (*κοιλ-αῖο-ς* Galen.) hohl, bauchig, geräumig, *κοιλό-ω* aushöhlen, *κοίλω-μα(τ)* n., *κοιλό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Höhlung, Ausgehöhlt, Vertiefung; (*κοιλ-αν-ιω*) *κοιλαίνω* = *κοιλόω* (Aor. *έκοιλ-ηνα*, att. *-ανα*, Perf. *κε-κοίλα-σ-μαι*, *κε-κοίλαμ-μαι* E. M. 233. 58), *κοίλαν-σι-ς* f. das Aush. (Eust. 120. 41); *κοιλ-ία* f. Bauchhöhle, Unterleib, Demin. *κοιλίδιον* n.; *κοιλ-ά-ς* (*ἀδ-ος*) Adj. poet. fem. zu *κοῖλος*, Subst. Höhlung, Thal, *κοιλ-ώδης*, *κοιμ-ώδης* bauchig, hohl; *Κοίλη* att. Demos, *Κοίλη Συρία* Cölesyrien, das hohle S., Thalebene zwischen dem Libanos und Antilibanos; *τὰ Κοῖλα* (hohle Gegenden: *τῆς Εὐβοίας, Χίης χώρας, Ναυπακτίας*).

kvan. — (*каf-εν-jo*, *κεν-jo*) *κεινό-с*, *κεν-εό-с* (*j* = *ε*) ep. *ion.*, *κεννό-с* *ἄol.*, später verkürzt *κενό-с* (Hom. nur *κενὰ εὐγμματα* Od. 22. 249, doch Bekk. Ameis *κενέ'* *εὐγμ.*) (hohl =) leer, entblösst, ermangelnd; *κενό-ω*, *ion. poet. κεινό-ω* leeren, entblößen, *κενω-τ-ικό-ς* ausleerend, *κένω-σι-ς* (*σε-ωс*) f. das Leeren, Leere, *κένω-μα(τ)* n. das Leergemachte, leerer Raum; *κενό-τη-с*, *ion. κενεό-τη-с* (*τήт-ος*) f. Leere, Nichtigkeit; *κενε-ών* (*ῶν-ος*) m. leerer Raum, bes. die Weichen,

die Seiten des Unterleibes zwischen den Hüften und Rippen; *διάνενο-ς* ganz leer, dünn, nichtig. — *κυον*, *κυν*: *κύων* (Voc. *κύων*, später auch *κύων*, and. Casus vom St. *κυν*: *κυν-ός* u. s. w., Dat. Pl. *κυν-σι*, ep. *κύν-ε-σσι*) m. f. Hund, Hündin (häufig und viele Jungen gebärend)⁷⁾ (poet. auch andere Thiere, bes. fabelhafte Ungeheuer, insofern sie Wächter der Götter sind, vgl. z. B. *Διὸς πτηνὸς κύων δάφουινος ἀετός* Aesch. Prom. 1024), Seehund, Hundsstern (sonst *σεῖριος*), Demin. *κυν-ίδιο-ν*, *κυν-άριο-ν*, *κυν-ίσκο-ς*, *-ίσκη*, *κυν-ιδεύ-ς* m. junger Hund, *κύν-εο-ς*, poet. *-ειο-ς*, dazu f. *κυν-ά-ς* (*ἀδ-ος*) vom H., zum H. geh.; *κυνήν*, *κυνῆ* (erg. *δορά*) Hundsfell, bes. die aus Seehundsfell oder aus verschiedenen weichen Stoffen gemachte Kopfbedeckung; *κύν-τερο-ς*, *κύν-τατο-ς* (Comp. Superl.) hündischer = schamloser, frecher, dreister (Hom. nur Neutr.); *κυν-ικό-ς* hündisch, bes. ὁ *Κυνικός* ein cynischer Philosoph, Anhänger des Antisthenes oder Diogenes (so benannt wegen der an's Hündische streifenden Lebensweise); *κυν-ι-ζ-ω* dem Hunde nachahmen, als Cyniker sich betragen (*μετὰ βλακείας περιπατεῖν* Hes.), *κυνισ-μός* von cyn. Denk- und Handlungsweise, *κυνισ-τί* auf hündische Art, *κυνηδόν* id.; *προ-κύων* (Antiph. 5. von den Grammatikern: *πικροὶ Καλλιμάχου πρόκυνες* die bitteren vordringlichen Kläffer); *πρωτο-κύων* der 1. Hund, der Erste unter den Cynikern, Lucil. 47 (XI. 154); (*κυν-ja*) *Κύν-va* eine athen. Hetäre; ein Städtchen bei Heraklea; *Κύννα*, *Κύνα*, *Κυνάνη* Tochter Philipp II. von Maked. und der Illyrierin Andata (darum *Κυννάνη* ἡ Ἰλλυρίς Ath. VIII. 560); *Κυν-ίσκο-ς*, *Κυν-ίσκα*⁸⁾.

ku. — (*in-cui-ent* = *ἐγ-κν-ε-οντ*, vgl. *κν-έ-ω*, *ἐγ-κν-η-σι-ς* Theophr.) **in-ci-en-s** (vgl. *clui-ent*, *cli-en-s*) trüchtig; **cū-mūlu-s** m. (Anschwellung =) Häufe, *cumulā-re* häufen, *cumulā-ti-m* haufenweise. — Lehnwort: *culigna* (= *κυλίνη*) kleiner Kelch (*culigna vas potorium*; *culigna vas vinarium a Graeco dicta, quam illi dicunt κύλικα* Fest. p. 51. 65). — (*kū-ra*: *sva-kūra*, *sō-cero*, vgl. *svap*, *som-nu-s*) **sō-cer** (*so-ceru-s* Plaut., Gen. *so-cēri*) m., **so-cru-s** (*ūs*) f. = *ἐκυρός*, *ἐκυρά*; *socru-ālī-s* schwiegermütterlich.

kau, **kav.** — **cāv-u-s** hohl, hohlgewölbt, n. (selten m.) Subst. Höhlung, Loch (*cavum aedium*, *cavaedium* der innere Hof des Hauses), *cavā-re* höhlen, *cavā-tor* (*tōr-is*) m. Hohlarbeiter, c. *arborum* ein Vogel, Baumhauer, *cavā-tūra*, *-ti-ō(n)* f., *-men* n. Höhlung (*cav-ōsi-ta-s* Tert.); *cavat-icu-s* in H. sich erzeugend, lebend; **cāv-ea** f. Hohlraum, eingehegter Raum: Käfig, Gitterthür zum K. (spät gr. *καβιοθύρα*), Bienenstock, Schauplatz; (*cav-es-na*) **cāv-er-na** f. Höhlung, Loch, Demin. *cavernū-la*, *caverna-re* = *cavare*, *caērnā-ti-m* durch Löcher, *cavern-ōsu-s* voll L.; **cau-lae** f. Pl. (*a cavo dictae* Fest. p. 46) Höhlen, Höhlungen (*cavillae* Varro l. 1. 5. 20); **cau-li-s**, **cō-li-s** m. = *κav-λό-ς*, Demin. *cauli-*, *cōli-cūlu-s* m., *caulicul-ūtu-s* = *καυλω-τό-ς*; (**cavi-lu-m*, **cai-lu-m*) **cae-lu-m** (abgekürzt

cael: *divom domus altisonum cael* Enn. ap. Aus. 12. 17) n. Wölbung (*camerarum* Vitr., *capitis* Plin., *caeli* Plur. Varro l. l. 5. 16, *Ka-ili* C. I. L. 849), Himmelswölbung, Himmel (der sich wie eine Kugel über der Erde wölbt)⁹⁾, *caeli-tus* vom H. her; *caele-s* (*caeli-tis*) der Himmlische, *caelesti-s* (= *cael-ens[i]ti-s*) himmlisch (*caeli-cu-s* Stat. Silv. 2. 3. 14); *Caelu-s* Vater des Saturnus, *Cael-iu-s* Name einer röm. gens, *C. mons* (= *Κυλλήνη*) Name eines der 7 Hügel Roms (früher *Querquetulanus*), *Caeli-ölu-s* ein Theil des *C. mons*; (**caeli-lu-s*) **caerü-l-eu-s** (poet. Nbf. *caerü-lu-s*) blau (himmelblau, meerblau, schwarzblau, düster, grünlich); **co-u-s** (*cavum*) Höhlung am Pflugjoch (Varro l. l. 5. 135).

kvi. — (*qui-o*) **que-o** *qui-re* (vgl. *i*, *eo*, *ire*) stark sein = können, vermögen¹⁰⁾ (*qui-vi qui-i, qui-tu-m*), Ggs. *nē-queo* (*ne-qui-n-ont* Liv. ap. Fest. 162, *ne-qui-en-s, ne-que-un-i-s*); **ne-qui-ti-a**, -e-s f. Untauglichkeit, Nichtswürdigkeit, Schläffheit, Schlechtigkeit¹¹⁾, *nequi-ter* untauglich u. s. w. (*nequissime* Plin. 12. 25. 54).

kvan. — **nē-quam** (st. *ne-quan*; vgl. *deccm* st. *decen*?) untauglich u. s. w.¹²⁾; **cān-i-s**, altl. *can-e-s* m. f. = *κύων*, Demin. *cani-cūla* f., *cani-nu-s* = *κύν-εο-ς*, *Canin-iu-s*.

B. Gl. 392a. 398 ff. — Corssen I. 353. 370; N. 231. — C. E. 135. 146. 156 ff. 594. — F. W. 44. 46. 51 ff. 219. 350. 352. 355. 432. 435. 438. 502. 632; Spr. 82. 123. 125. 138. 311. — Windisch K. B. VII. 40. — 1) Corssen I. 353; B. 442 ff.: wahrscheinlich = *sku* decken. — 2) C. V. I. 279. 14). 386. 10). — 3) S. W. s. v.: aus *κύημα* zusammengezogen. — 4) Ebenso S. W. s. v. — 5) C. E. 158: „weniger entschieden, da der Diphthong Schwierigkeiten macht; doch *λοιγ-ό-ς, λυγρό-ς, λευγαλέο-ς*“. — 6) C. E. 157. 703. — Fritzsche St. VI. 283. — F. W. 28; KZ. XXII. 379: *ῥακ* Skr. *ṣak* vermögen; *κίχv-* aus *κωνv-*, vgl. *πί-vω* äol. *πώ-vω*, oder *κίχv-* aus *κίχv-*, *κίχv-*, vgl. *πινέω* aus *πεν*, dann vgl. Präsensst. Skr. *ṣak-nu*. — S. W. s. v.: hängt wohl mit *κίω* (Eust.), *κίνομαι* zusammen. — 7) Döderlein n. 2458: *κύσαι* lieblosen! — 8) Fick KZ. XXII. 231. — 9) M. M. Vorl. I. 331. — 10) B. Gl. 379b: *ῥακ posse, valere*; *ne-qui-n-ont* Fest. = *ṣak-nu-vānti*. — 11) F. W. 53: *ne-qui-tia* Nichtsnutzigkeit (oder von *qui-s* wer) = Nichtigkeit. — 12) F. W. 52.

2) **KU** schreien, heulen, klagen. — Skr. **kū**, **ku** ein Geschrei erheben; **kūg** einförmige Töne von sich geben; knurren, brummen u. s. w. (PW. II. 377).

ku. — *καφ*: (*καφ-ακ, καφ-κ*) *καύ-αῖ* (*αῖ-ος*), ion. *καύ-ηξ* (*ηκ-ος*) m. ein Meervogel, eine Mövenart; *κῆ-υξ, κῆ-υξ* (*υκ-ος*) m., *κῆξ* (*κη-ός*) f. id. (Od. 15. 479: *εἰναλίη*; dazu Schol. *λαρός, αἰθνια*)¹⁾.

ku + ku. — (*καφ-κv*.) *κω-κῦ-ω* (*v* Fut. Aor. bei Trag.) heulen, schreien, klagen, *κωκῦ-τό-ς* m. das Heulen u. s. w., *κωκῦ-μα(τ)* n. id. Trag., *Κωκυτό-ς* m. (= Heulstrom) Fluss der Unterwelt, welcher aus der Styx floss (Od. 10. 514), Fl. in Thesprotien, in den Acheron mündend (Paus. 1. 17. 5); *ko-ku* (verklürzt) *ko-κku*

(κκ st. κ, vgl. *κακάζω, μάμμα, πάππας* u. s. w.): *κοκκῦ* Kukuksruf (vgl. *χάποδ' ὁ κόκκυξ εἶποι κόκκυ* Ar. Av. 505); *κόκκυ-ξ* (*κόκκυ-γ-ος*) m. Kukuk, ein Meerfisch, Knorrhahn (der einen kukuk-ähnl. Ton ausstossen soll, Arist. h. a. 4. 9), Schimpfwort von geilen und liederlichen Menschen (nach Kukuksart die Eier in fremde Nester legend), *κακκῦζω* (dor. *κακκῦσδω* Theokr.) kukuken, krähen, krächzen, *κοκκυσ-τή-ς* m. Kräher, Kreischer, Schreier, *κοκκυσ-μός* m. das Kukuksrufen u. s. w.; *ἀ-βέλτερο-κόκκυξ* (Phryn. B. A. 27) einfältiger Gimpel (Phryn.: *ἀβέλτερος καὶ κενός*).

ku + k[u]. — *κυκ-ῶν· ταρασσών, ἀναξέων. θρηγῶν* Hes., *κυκοῦντος· θρηγοῦντος* Hes.; *καυκ-αλιας· ὄρνις ποιός* Hes.; *καύχ-η* f. das Prahlen²⁾, *πανυά-ο-μαι* prahlen, Desider. *πανηγ-τι-ά-ω* (E. M. 206. 22), *πανηγ-τή-ς* m. Prahler, *καύχη-σι-ς* f. das Pr., *καύχη-μα(τ)* n. Gegenstand des Pr., *πανηγματ-ία-ς* m. Grossprahler, Prahlhans.

(*ku + k = ku + g*) **ku-n-g:** (*κυ-γ-γο, κυν-γ-γο, κυν-ζο*) *κνυ-ζά-ω, κυν-ζέ-ω, κνύ-ζω* „knutschen“, knurren, winseln, *κνύξη-μα(τ)* n., *κνύξη-θ-μός* m. (Od. 16. 163) Geknutsch, Geknurr, Gewinsel.

ku + bh. — *κύ-μ-ινδι-с* (*bh = m*) m. Nachthabicht, Nachtaar (Il. 14. 290: *ὄρνιθι λεγυρῇ ἐναλγκιος, ἦν τ' ἐν ὄρεσιν χαλκίδα κικλήσκουσι θεοί, ἄνδρες δὲ κύμινδιν*; Plin. h. n. 10. 8. 10: *nocturnus accipiter cymindis vocatur, rarus etiam in silvis, interdum minus cernens. bellum internecivum gerit cum aquila, cohacrentesque sacpeprehenduntur*). — **ku + kubh:** *κον-κούφ-α-ς* m. ein Vogel³⁾; (*κυ-κυβ, Dissim.*) *κι-κυβ:* *κί-κυβ-ο-с, κί-κυμ-ο-с* m., *κί-κυμ-ι-ς* (*ιδ-ος*) (Callim. fr. 318) f. eine Eulenart; *κυκυβεῖν· δυσωπεῖν, νυκτιλωπεῖν* Hes.; *κίκυμος· λαμπτήρ ἢ γλαυῆς· ὁμοίως δὲ καὶ κίκυβος* Hes.; *κίκυ-μός* sein wie die Nachteulen (*δυσβλέπειν* Hes., *τυφλώπειν* Lex.); *κι-κκαβ:* *κί-κκάβ-η* f. Nachteule, *κικκαβ-άζω* (Eust. 229. 29), *-ίζω* wie eine Nachteule schreien (*κικκαβίζειν· τὴν τῶν γυναικῶν φωνὴν οὕτως καλεῖ Ἀριστοφάνης* Phot. 164. 20).

ku + ku. — *cu-cu-s, cucu-lu-s* m. Kukuk, *cuculā-re* Naturlaut des K. (Auct. carm. philom. 35). — **ku + ku + bh:** (**cu-cu-b-u-s*) *cucubā-re* Naturlaut der Nachteule (id. 41: *noctua lucifuga cucubat in tenebris*). — Lehnwort: *cicuma* = (**κικύμη*) *κίκυμο-ς* (*avis noctua* Gloss. post Fest. 381. 1. M.).

C. E. 152. 553. — F. W. 44. 47. 439. 1074; Spr. 82 ff. — Fritzsche St. VI. 284. 301. 336. — Roscher St. III. 137. — Siegmund St. V. 191. 5). — 1) F. Spr. 64: *kak* lachen. — 2) Sch. W. s. v.: stammverwand mit *αἰχέω*. — 3) Skr. *ku-kkubha* m. ein wilder Hahn (PW. II. 806).

3) KU schlagen, klopfen, hauen, schneiden.

ku. — (*κοφ, κφοφ*) *ποφ:* *ποι-έ-ω* (vgl. *πνοή, πνοή, πνοιά*) machen, dass etwas geschlagen wird, durch Schlagen etwas aus-

arbeiten, schmieden, Hom. Hes. von Arbeiten, die eine grössere Kunstfertigkeit fordern, bauen (δῶμα, ναούς, θάλαμον, τείχος, πύλας u. s. w.), dann übertragen: hervorbringen, schaffen, veranlassen, thun, geistig schaffen = dichten (die Verse als ein Werk von Metall gedacht, z. B. ἀψευδεῖ δὲ πρὸς ἄκμονι χάλκευε γλῶσσαν Pind. P. 1. 86; *male tornatos incudi reddere versus* Hor. a. p. 441; *ablutum mediis opus est incudibus illud* Ov. Tr. 1. 7. 29; vgl. unser „Verseschmied u. s. w.“¹⁾; ποιη-τό-ς gemacht, gefertigt, gebaut (Hom. nur von Waffen, Geräthen, Wohnungen), ποιη-τό-ς zum Machen u. s. w. geh., geschickt, bes. zum Dichten geh., dichterisch, poetisch; ποιη-τή-ς m. Verfertiger, bes. Dichter (poëta; späterer Ausdruck, erst nach Pind. entstanden, statt des früheren αἰοῖός, als man begonnen hatte Tonkunst und eig. Dichtkunst zu scheiden), fem. ποιή-τρ-ια; ποιή-σι-ς (σε-ως) f. das Machen, Verfertigen, bes. das Dichten, Dichtkunst, Poesie (auch Dichtung); ποιή-μα(τ) n. das Gemachte, Werk, Arbeit, bes. Gedicht, Poem, überhaupt: Schriftwerk, Buch, Dem. ποιημάτων n., ποιημάτων-ικό-ς zum Gedicht geh., dichterisch.

ku + d. — ku-d: (ku-d-o, ku-d-oi) ku-d-oi-mó-c (vgl. δει-mó-ς, στολ-mó-ς, χυ-mó-ς) m. Lärm, Schlachtgetöse (θόρυβος, τάραχος Lex.), ku-doi-mé-ω lärmern, in Verwirrung setzen, ku-doi-dopān Lärm machen (Arist. N. 616, Pax 1118). — ku-d-ázω schmähern, lästern, beschimpfen; ku-d-άγγω id., ku-d-άγγη Schmähung u. s. w. (Hes.).

ku + d. — cū-d-ěre (vgl. clau-d-o, fen-d-o, pen-d-o, ten-d-o) (cūd-i, *cūd-tu-s = cū-su-s) schlagen, pochen (vgl. c. frumenta ab-dreschen das Korn), bearbeiten, schmieden, prägen, übertr. hervorbringen (*quas tu mihi tenebras cedis* Plaut. Epid. 3. 4. 40; *procludere dolos* Plaut. Ps. 2. 2. 20, *saecla* Lucr. 5. 847)²⁾; (cūd-ta-re) cūsa-re Frequ. (Prisc. 10. p. 890), cūs-or m. Präger, cūsi-ō(n) f. das Prägen (Cod. Theod.); in-cū-s (cūd-is) f. Ambos; sub-s-cu-s (cūd-is) f. eine Art Verklammerung (Nbf. *subscud-in-es* Aug. conf. d. 15. 27).

Bugge KZ. XIX. 413 ff. — Corssen B. 114. — Curtius St. III. 193 f. — F. W. 44. 351; Spr. 83. 311. — 1) F. W. 126: *pu* geistig sichten, schaffen, dichten. — 2) B. Gl. 138b: *cūd* mittere, impellere etc. — C. F. 648: *cu-j-o* = *cu-d-o* oder Determin. -d, vgl. *ru-d-o*.

KUDH hüten, bergen, hehlen¹⁾.

kuθ. — κεύθ-ω bergen, hehlen (poet. von Hom. an; Fut. κεύ-σω, Aor. κῦθε Od. 3. 16, Conj. κε-κῦθ-ωσι Od. 6. 303, Perf. κέ-κευθ-ε Il. 22. 118. Od. 9. 348), Nbf. Impf. ἐ-κῦθ-αν-ο-ν (nur Il. 3. 453)²⁾; *κυνθ-άνω* Hes.; *κευθ-μῶν* (μῶν-ος), *κευθ-mó-c* (ep. Il. 13. 28) m. Schlupfwinkel, Höhle, Schlund, Schlucht (κεῦθ-μα n.

Theogn. 243. ?); κεῖθ-ος n. verborgene Tiefe, Erdgeschoss, Gruft (Hom. nur ὑπὸ κεύθεσι γαίης II. 22. 482. Od. 24. 204); κεύθ-ῃν-ες· οἱ καταχθόνιοι δαίμονες (Suid.). — κύθ-ων (ων-ος) m. lakon., irdenes Trinkgeschirr, auch das Trinkgelage selbst, Dem. κωθών-ιο-ν n.; κωθων-ίζω bechern, zechen, κωθωνισ-μός m. das B., Z., κωθωνισ-τήρ-ιο-ν n. Lustort zum B., Z. — κηθ-ί-ς (= κρηθ-) f. das Gefäß, in das beim Wählen der Richter die Loose geworfen wurden; Becher zum Umschütten der Würfel, Dem. κρήθ-ιο-ν, κηθ-ίδιο-ν, κηθ-άριο-ν.

(**cud-to* **cus-to-ere*) *cus-to-s* (-*tō-d-is*) comm. Wächter, Hüter, -in³), *cus(tōd-ia* (Nebenf. *custōd-ēla*) f. Wache, Bewachung, Gewahrsam, Haft; *custod-i-re* bewachen, bewahren, in Gewahrsam halten; *custodi-ārius* Gefangenwärter (Or. inscr. 1541), *-ārius-m* Wachhaus (ibid. 1391).

C. E. 259. — F. W. 45. — 1) Skr. *kūha*, *kuhā* m. ein Bein. *Kuvera's* (Betrüger, Heuchler) aus *kūh* = κεύθω = *guh* (PW. II. 375). — B. Gl. 117a: *guh* f, *guh*. — 2) C. V. I. 216. 222. 8). 249 f. 258. 11). II. 17. 58). — 3) Curtius KZ. XIV. 439. — Corssen I. 353: *sku* bedecken.

KUN, KVAN stinken. — Skr. *knūj* stinken, caus. durchnässen (PW. II. 471).

κον-ίλη f. ein Kraut, eine Art *Origanum* (Nic. Ther. 626).

cun-ire (est *stercus facere, unde et inquinare* Paul. D. p. 50. 16); *an-cūn-ientae* (feminae *menstruo tempore appellantur, unde trahitur inquinamentum* Paul. D. p. 11. 12); (**cūnu-s*, **quīnu-s*) *inquinā-re* beschmutzen, besudeln, Part. *inquinā-tus* als Adj., *inquinā-mentum* (-*būlu-m* Gloss. Philox.) n. Schmutz; *inquinā-ti-ō(n)* f. Beschmutzung (Vulg.).

Lehnwort: *cōn-ila*, *cūn-ila*, *cūn-ēla* = κονίλη (Col. Plin.).

Curtius KZ. III. 416. — F. W. 45; Spr. 84.

KUP, Nebenform *kubh*; wallen, aufwallen; schwanken, auf und niedergehen. — Skr. *kup* 1) in Bewegung, Wallung gerathen, 2) aufwallen, erzürnen; caus. 1) in Bewegung bringen u. s. w., 2) in Zorn versetzen, erzürnen, 3) zürnen (PW. II. 331). — Vgl. 2) *kpl*, *kamp* (pag. 114).

kup. — κυπ: κύπ-η (γύπη· τρώγη Hes.) f. Höhlung¹); κύπελλο-ν (= κυπ-ελ-ιο-ν) n. Becher, Pokal²) (κυπελλί-ς f. Eust. 1776. 32); ἀμφι-κύπελλο-ν δέπας Doppelbecher, d. i. ein Becher, der auf beiden Seiten einen Kelch bildet, wie der jetzige Römer.

kubh. — κυφ: κυφ-ή (κύπερον ἢ κυφὴν κεφαλὴν Κοῦρες Hes.); κύφ-ερο-ς· κεφάλαιον ἀριθμοῦ Hes. (= cifra Ziffer); κύφ-ελλο-ν n. das Hohle, Geräumige, Umlüftung (Ohrhöhlen, Lykophr.); κύφ-ό-ς

vornüber gebogen, gekrümmt (*γῆραι* Od. 2. 16), *κῦφό-ω* v. biegen, krümmen, *κῦφω-μα(τ)* n. Krümmung, Buckel, *κῦφω-σι-ς* f. id., *κῦφό-τη-ς* (*τη-ος*) f. das Gekrümmtsein; *κῦφ-ων* (*ων-ος*) m. das krummgebogene Holz, Joch, Nackenholz (zum Krummschliessen der Missethäter); *κῦψ-ος* n. = *κῦφωμα*; *κύπ-τ-ω* (Nbf. *κῦφω* Schol. Ar. Plut. 476) sich vorwärts neigen, biegen, ducken (*πέ-κῦφ-α*, Hom. nur *κῦψει* Aor. Opt. Od. 11. 585, Part. *κῦψα-ς*, -ντι), *κῦπ-τό-ς* vorwärts geneigt u. s. w. (*ταπεινῶνόμενον* Hes.), *κῦπτι-άζω* (Frequ.) sich oft bücken, vorgestreckt hinsehen, lauern. — *κυβ*: *κύβ-η* *κεφαλή* (E. M. Schol. ad Eur. Phoen. 1151), *κυβάζω* auf den Kopf stellen (*κυβάσαι καταστρέψαι* Hes.), *κύβ-δα* mit vorwärts geneigtem Kopfe, kopfüber; (**κυβλζειν* **κυβλισ-τη-ς*) *κυβιc-τά-ω* (*έ-ω* Opp. Cyn. 4. 263) sich kopfüber stürzen, sich überschlagen, einen Purzelbaum schlagen, *κυβιστη-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Radschläger, Gaukler, Springer, Taucher (Il. 16. 750), *κυβίστη-σι-ς* f., -*μα(τ)* n. das Radschlagen, *κυβιστ-ινδα παλζειν* Purzelbaumschlagen spielen. — (*κύβη* **κύβ-ερο-ς* = *κύφη*: *κυφ-ερό-ς*; *κυβ-ερ-ινο*) *κύβ-ερ-vo-c* (späte Form = *κεφαλαῖος*, *κορυφαῖος*, die Hauptperson des Schiffes, *capitano*, Kapitän), *κυβ-ερ-νά-ω* (*κυβερνά-ω* : *κύβερο-ς* = *ιεράς* : *ιερός*) Hauptmann oder Steuermann sein, steuern, lenken (*κυμερνᾶν* Sol. wohl = *κυμβ- κυμμ-*; *μ* st. *μυ*)³); *κυβερνή-τη-ς* m., *κυβερνή-τι-ς* (*-ος*) f., *κυβερνή-τήρ* (*τήρ-ος*) m., *κυβερνή-τιερα* f. Steuermann, Lenker (-in), *κυβερνή-τ-ικό-ς* zum St., L. geh., lenkend, *κυβερνή-σ-ις* (*-ε-ως*) f. (*κυβερνισμός* LXX) das St., L., *κυβερνή-σια* n. Pl. von Theseus zum Andenken an seine Steuerleute Nausithoos und Phaiax gestiftetes Fest in Athen (Plut. Thes. 17). — *κύβ-o-c* (*κυβ-u-s*) m. Würfel, kubischer Körper⁴), *κυβ-ικό-ς* (*-οστός* Diophant.) kubisch, *κυβά-ω* Würfel spielen (Hes.); *κυβ-ιζω* zum W. machen, *κυβισ-μός-ς* m. das Erheben einer Zahl in den K.; *κυβ-εύ-ω* würfeln, auf's Spiel setzen, wagen, *κυβευ-τή-ς* m., *κυβελ-τη-ια* f. W.spieler, -in, *κύβευ-μα(τ)* n., *κυβε-ια* f. W.spiel, *κυβε-ιο-ν* (*κυβεῶν* Tzetz.), *κυβευ-τήρ-ιο-ν* n. Ort zum W.spiel, Spielhaus, *κυβευ-τ-ικό-ς* zum W.spiel geh., geneigt. — *κύβι-to-v* (Hippocr., *κύβωλο-ν* Poll. 2. 141) n. Ellenbogen, *κυβιτ-ιζω* mit dem E. stossen (*παλειν ἄγκωνι*). — *κυ-μ-β*: *κύ-μ-β-η* (*cymba*) f. Höhlung: Kahn, Gefäss, Ränzel, = *κεφαλή*, (*κύββα* *ποτήριον* Hes.); *κύμβ-o-c* m. Höhlung: Gefäss, Schüssel, Becken, Demin. *κυμβ-λο-ν*, -*ειο-ν*, -*αιο-ν* n.; *κύμβ-αχο-ς* kopfüber, *promus*, Subst. Helmbügel, woran der Helmbusch befestigt ist (Il. 15. 536)⁵); *κύμβ-ἄλο-ν* n. Becken von Metall, Cymbel (öfter neben *τύπανα*), *κυμβαλ-ιζω* die C. schlagen, *κυμβαλισ-τή-ς* m., -*τη-α* f. C.schläger, -in, *κυμβαλισ-μός-ς* m. das C.schlagen.

kup. — *cūp-a* (*κύπ-η*) f. Kūpe, Kufe, Fass, Tonne, Grabnische, Dem. *cūpū-la*, *cupel-la*; *cup-āriu-s* m. Kūper; *cūp-ōre* (älter *cupire*; *cupiret* Lucr. 1. 72) aufwallen = begehren, verlangen, geneigt sein, lieben; *cupī-du-s* begehrlieh, begierig, *cupidi-tā-s*

(*tāti-s*) f. Begehren, Begierde, Verlangen, Leidenschaft; (*cupi-re*) *cupi-d-o* (*in-is*) f. id., person. Cupido, Sohn der Venus, Liebesgott, *cupidm-cu-s* zum C. geh., lieblich, reizend (Mart. 7. 87); (**cupu-s*, **cūpē-re*) *cūpē-d-o* (vgl. *albu-s*, *albē-do*) (*in-is*) f. Begierde, Leckerhaftigkeit, *cupedin-āriu-s* zum L. geh., Subst. Leckerbissen-, Delicatessenhändler, Zuckerbäcker; *cūpēd-ia* f., -*iu-m* n. Leckerhaftigkeit, Leckerbissen; (**cūpu-s*) *cūpe-s* (Gen. nicht erhalten, wohl *cupi-t-is*, vgl. *divu-s*, *dive-s* *divi-t-is*) lecker, leckermäulig (Plaut. Trin. 2. 1. 17). — St. *cup-ro* begehrt, gut (sabin. *cuprum*, *cuprum*; nam *cyprum* Sabine bonum Varro l. l. 5. 159; sabin. *Cupra* = bona dea; Mars *Cuprius*; *Cūpra* Stadt im Picenischen): *rē-cūp-ē-rā-re* (vgl. *integro*, *red-integrare*) wieder gut machen = frisch, stark machen, Med. sich erholen (se *quiete recipere* Varro r. r. 1. 13; si et vos et me ipsum *recuperaro* Cic. fam. 14. 1. 3 u. s. w.), ius, libertatem u. s. w. *recuperare* das Recht u. s. w. wieder gut, stark machen = wiedererlangen⁶), *recuperā-tor* (*tōr-is*) m. (jurist. Ausdr.) Richter (das Recht gut zu machen, zu vergüten; 3 bis 5 an der Zahl, ein Gericht bildend), Wieder-erlanger, -eroberer (*urbis* Tac. A. 2. 52); *recuperā-ti-ō(n)* f. richterliche Entscheidung (*reciperatio est, cum inter populum et reges nationesque et civitates peregrinas lex convenit, quomodo per recipatores reddantur res reciperenturque, resque privatas inter se persequantur* Fest. p. 274), Wiedererlangung (*libertatis* Cic. Phil. 10. 10. 20); *recuperatōr-iu-s* zu den *rec.* geh. (-*m iudiciu-m*), *recuperat-iv-u-s* was wiedererlangt werden kann.

kub, ku-m-b. — (**cūb-u-s*; vgl. *in-cūbu-s* m. Alp, Kobold, der sich auf die Weiber legt, August. c. d. Isid.) *cūbā-re* (-*ui, i-tum*; Perf. Conj. *cubāris* Prop. 2. 15. 17, Inf. *cubasse* Quint. 8. 2. 20) niedergebeugt sein = liegen, Frequ. *cubi-tā-re*; *cubi-tu-s* m., *cubā-ti-ō(n)* (Varro l. l. 8. 30. 117), *cubi-ti-ō(n)* f. (Aug. ep. 151) das L.; *cubi-tor* (*tōr-is*) m. einer der liegt (*bos*, Colum. 6. 2. 11), *cubi-tūr-a* f. = *cubitus* u. s. w.; *cūbi-culu-m* n. Schlafzimmer, übertr. der erhöhte Kaisersitz im Theater, *cubicul-āriu-s* zum Schlafz. geh., Subst. Kammerdiener; *cūbi-tu-m* (= *κῠβίτο-v*) n. Ellenbogen, Elle, *cubit-āli-s* zum E. geh., eine Elle lang, Subst. -*al* n. Ellenbogenpolster, Lehnpolster; *cūb-ile* (*ili-s*) n. Lager, Lagerstätte, übertr. Fuge der Steine (auch *cubiculum*) Vitruv.; -*cumb-ēre* (*cūb-ui, i-tum*); *ac-, con-, de-, dis-* u. s. w. (*pro-cumbere* sich nach vorwärts niederbücken, -neigen, -legen; *re-cumbere* sich rücklings überbeugen, rückwärts niederlegen u. s. w.).

Lehnwort: **gubernā-re** = *κυβερνάω*⁷); *gubernā-tor* (fem. -*trix*) = *κυβερνήτης* (-*τρια*), *gubernā-ti-ō(n)* = *κυβέρνησις*; *gubernā-culu-m* n. Steuerruder, Leitung, Lenkung; *guber* (*κυβερνήτης* Gloss. Gr. Lat.); *guber-nu-m* = *gubernaculum* (Lucr. Lucil.); *gubern-iu-s* (Laber. ap. Gell. 16. 7. 10), *guberni-ō(n)* (Isid. or. 19. 1) = *gubernator*.

B. Gl. 88 f. — Corssen I. 352. 546: — C. E. 157 f. 517 (vgl. 114). — Curtius St. III. 195 ff. — F. W. 45 f. 53. 439; Spr. 84 f. — Pauli KZ. XVIII. 11 f. — 1) B. Gl. 91a: Skr. *kūpa fovea, cavum, specus, puteus*. — Hehn p. 497 f. — 2) Froehde KZ. XIII. 435: *skap* aushöhlen. — 3) Düntzer KZ. XVI. 30: *κνβέσση* Steuer entweder von *κνβη* Schiff (*εσν* = *ασν* in *σκέπ-ασνον, κέ-ασνον, caverna, taberna*) oder von W. κνβ, das Steuer als gebogen; vgl. Anm. 7. — 4) F. W. 439: *kub* aufliegen: Würfel = aufliegend. — Sch. W. s. v.: die urspr. Bed. scheint mit *κνπτω* zusammenhängend „Gelenkknochen“ gewesen zu sein, vgl. die ausführl. Wörterb. unter *κνβιζον, cubitus*, woraus sich dann, wie bei *ἀστρογάλος*, die Bedeutung „Würfel“ entwickelte. — 5) Düntzer: die Wölbung des Helmes; La Roche: die Kuppe, der oberste Theil des H. — 6) Corssen KZ. X. 21 f.; XX. 83. — Schweizer-Sidler KZ. XII. 228. — 7) F. W. 440: *kubernō: κνβεσσο-ς* Steuermann (sehr spät); *gubernāre* u. s. w. entlehnt? vgl. Skr. *kūbara* Deichsel; was am Wagen die Deichsel, ist am Schiffe das Steuerruder. — M. M. Vorl. II. 275: *gubernare*: Fremdwort, d. h. die Römer entlehnten es von den Griechen, welche in sehr frühen Zeiten westwärts gesegelt waren, Italien entdeckt und dort Colonien gegründet hatten, gerade wie in spätern Zeiten die Völker Europas weiter nach Westen segelten, Amerika entdeckten und dort neue Colonien anlegten.

KUS. — **kausa** Behälter. — Skr. *ḡushi* f. Höhle, Grube (PW. VII. 272).

κνκ-ό-с, κνκ-θο-с m. Höhlung, weibliche Scham (*κνκγή. γυναικείον αἰδοῖον* Lex.); (**κν-σι-ς*) *κνσι-ά-ω* *πασχητιάω* Hes.; *κνκ-τη* f. Harnblase, *κνκ-τι-ς* (*τε-ως* und *τιδ-ος*) f. id. (II. 5. 67, 13. 652), Beutel, Schlauch, *κνκσιγξ* (*ιγγος*) f. kleine H. (Hippokr.); *κνκτ-ιο-ν* eine Art Judenkirsche, deren Frucht in einer Art Blase sitzt (Diosc.).

(**cus-nu-s*) **cun-nu-s** m. = *κνσ-ό-ς*.

Aufrecht KZ. IX. 232. — C. E. 158. — F. Spr. 85; anders W. 209: *sku-t, skju-t* abträufeln; Spr.: vielleicht *cos-ta* f. Rippe.

kaíta Trift, Feld, Heide.

bū-cētu-m n. Kuh-heide, Trift (*bucīta* Varro l. l. 5. 164); *quercētu-m* (= *quercu-cētu-m*) s. pag. 132.

Fick Spr. 82; KZ. XXI. 368 f. — Windisch K. B. VIII. 39. 9).

KNU, KNU-K kratzen, schaben. — Vgl. 1) **kas.**

knu. — *κνυ*: (*κνυ-ιω*) *κνύ-ω* kratzen, schaben; *κνῦ-μα(τ)* n. das Kr., Sch.; *κνύ-ος* n. Krätze, Schabigwerden; *κνῦ* *ἐλάχιστον* (Hes.) Abschabsel, soviel man vom Nagel abschabt. — *κνῶ* f: (*κνῶ* f-*ιω*) *κνῶ-ιω*, *κνῶ-ω* = *κνύω* (*κνῶσω, ἔκνῶσαι*)¹⁾; (*κνῶ* f = *κνῶ* f) *κνῶ*: *κνῶ-θ-ω* = *κνῶω*, jucken, brennen¹⁾, Desid. *κνῶ-θι-ά-ω*

(E. M. 116. 25), *κνη-σι-ά-ω*, *κνη-σεί-ω* Lust haben sich zu kr., ein Jucken empfinden; *κνη-θ-μό-ς* m. Jucken, Brennen (Nic. Al.); *κνή-μα(τ)* n. das Abgeriebene; *ὄφρυ-κνη-σ-το-ς* die Augenbrauen reibend (*ὄφρυ-κνηστον ἐρυθριῶντα. οἱ γὰρ ἐρυθριῶντες πνῶνται τὰς ὄφρυς* Hes.)²⁾; (*κνη-φο*) *κνέ-ωρο-ς* m. (Theophr.), *κνέ-ωρο-ν* n. (Hes.) eine Art Brennnessel. — *κνοF*: (*κνοF-ο-ς*) *κνό-ο-ς* m., *κνό-η* f. das Reiben des Rades in der Radbüchse³⁾; (*κνοF-ι-ς*, *κνο-ι-ς*) *κόν-ι-ς* (*-ος*, *-ως*) f. Staub⁴⁾ (auch wohl Erdstaub, Bodenstaub, Od. 11. 191), (*κονι-ῶ*) *κονίῳ* bestäuben (Hom. Fut. *κονίσουσι*, Aor. *ἐκόνισε*, Pf. *κεκονί-μένο-ς*, Plusqu. *κεκόνι-το*; Part. Präs. *κονίοντες* *πεδίλοι* hinstäubend durch das Gefilde); *κόνι-ο-ς* staubig, *κονιό-ω* = *κονίῳ*; *κονί-α*, ion. ep. *κονέ-η* f. Staub, Staubwolke, Sand, Flusssand (Il. 21. 271), Asche (Od. 7. 153. 160), das über Asche gegossene Wasser, Lauge (*ἔστι δὲ ἡ κονία τὸ ἐκ τέφρας καθιστάμενον ὑγρόν* Poll. 7. 40), *κονιάω* = *κονίῳ* betünchen (*ἐν λάκκοις κονιατοῖς* in mit Kalk überzogenen Cisternen, Xen. An. 4. 2. 22; Rehdantz zu d. St.: „man findet noch heute in Kurdistan und Armenien viele [früher in Gebrauch gewesene] gepflasterte Cisternen“); *κονία-σι-ς* f. das Uebertünchen; *κονία-μα(τ)* n. Anstrich mit Kalktünche, Estrich; *κονί-ζ-ομαι* sich im Staube wälzen, besonders von Ringern, die den mit Oel gesalbten Leib mit feinem Sande bestreuten, um fester zu fassen und im Sande kämpften (= *γυμνάζεσθαι*); *κονισ-τ-ικό-ς* m. ein Vogel, der sich gern im Sande badet (Arist. h. a. 9. 49); *κονίσ-τρα* f., *κονισ-τή-ρο-ν* n. Staubplatz, mit feinem Sand bedeckter Platz.

cīn-is (*cīn-ēr-is*) m. (f.) Asche (*cīner* Nom. Prisc.)⁴⁾, *cīn-er-eu-s* asch-artig, -ähnlich, -farben, *cīner-āc-eu-s* id., *cīner-āri-u-s* zur Asche geh., Subst. *-āriu-m* n. Aschenkammer in Grabmälern (Or. inscr.), *cīner-ōsu-s* voll Asche.

knū-k. — **nauc-u-m** n., **nauc-u-s** m. Abgeschabtes, Gerings (vgl. Fest. p. 166) in den Verbindungen: *non nauci habere, facere, nauci non esse* nichts werth halten oder sein; **nux** (*nūc-is*; Gen. Pl. *nuc-ēr-um* Cael. ap. Charis. I. p. 40) f. Nuss (*nuces calvas avellanas praenestinas et graecas, hacc facito ut scrantur* Cato r. r. 8. 2; *calvae* Walnuss oder Kastanie, *avellanae* aus Campanien stammend, Lamberts- d. h. lombard. Nüsse, kamen aus dem Pontus zu den Griechen, von da nach Italien, *graecae* Mandeln⁵⁾), Dem. *nuc-ū-la*, *nucel-la* f. (*nuculas Praenestinos appellabant, quod inclusi a Poenis Casilini famem nucibus sustentarent, vel quod in eorum regione plurima nux nascitur* Paul. D. p. 17. 2. 1), *Nucula*; *nuc-un-cūlu-s* m., vgl. *av-un-cūlu-s* pag. 67, ein kleiner Nusskuchen (Not. Tir. p. 176); *nūc-eu-s*, *nuc-īnu-s* von der Nuss, *nuc-ā-menta* n. Pl. Tannzapfen (Plin. h. n. 16. 10. 19); **nūcūl-**, **nūcēl-eu-s** m. Kern, Demin. *nucleō-lu-s* m., *nucleā-re* kernig oder hart werden.

Brugman St. IV. 153. 81). VII. 318. — C. E. 493. — F. Spr. 86. 312: *kas*, *knas*, *knū*; wohl aus *sknū* wetzen, schärfen; W. 39. 352:

kas, europ. *knas*, kratzen, stechen, jucken. — 1) C. V. I. 300. II. 340. 369. 5). — 2) Meyer St. V. 104. — 3) F. Spr. 86; W. 47: *knu* tönen; aus *kvan* = *kan*. — 4) F. W. 31. 1058. 1080; Spr. 66: *kan* anfangen: *kana* Kleines, Korn. — 5) Hehn p. 341 f.

krat Vertrauen, Glauben. — Skr. *ṣrat* oder *ṣrad*; mit *dhā*: a) vertrauen, Jemand glauben, für wahr halten, Etwas glauben, b) sich einverstanden erklären, gutheissen (PW. VII. 332).

(*cret-dēre cred-dēre*) **crē-dēre** (s. *dha*) Vertrauen oder Glauben setzen, vertrauen, glauben (*crē-dīdi*, *cre-dītu-m*) (ältere Formen: *credu-am*, -as, -at, -is, -it, *cred-ier* Plaut.), Intens. *credi-tāre* (Fulg. M. 1. 6); *crēdi-tor* (*tōr-is*) m., -*tr-ix* (*ic-is*) f. Gläubiger, -in; *crēdi-bīli-s* glaublich, glaubwürdig; (**crēd-u-s*) *crēdū-lu-s* leichtgläubig, *creduli-tā-s* (*tāti-s*) f. Leichtgläubigkeit.

Corssen II. 410. — C. E. 254. — C. V. II. 347. 1): „die Identität dieses *ṣrad-dadhā-mi* mit *crēdo* gehört zu den am frühesten erkannten und zugleich merkwürdigsten Thatsachen der Sprachwissenschaft“. — F. W. 48: *dha* setzen durch *da* geben ersetzt; Spr. 123: *ṣret-dha* oder *kret-da*.

KRAP lärmern, schreien, jammern. — Skr. **krap** ersehnen, trauern; jammern, flehen (PW. II. 477).

crēp-ēre (*ui*, *ītu-m*) lärmern, klappern, rauschen u. s. w., schwatzen; *crep-ī-tu-s* (*tūs*) m. das Lärmen u. s. w.; *crēp-u-nd-ia* n. Pl. Klapper, *crep-ū-lu-s* rauschend; Intens. *crēpi-tāre* stark lärmern u. s. w., *crepitā-cūlu-m* n. = *crepundia*, Demin. *crepitacil-lu-m*; (**crāb-ru-s*) **crāb-r-ō(n)** m. Hornisse, grösste Wespenart (*vespa crabro* Linné).

F. W. 49; Spr. 87. — W. 205: *skarbh*, *skarp* tönen.

1) **KRAM** ragen, hangen. — Skr. **kram** schreiten, gehen; ersteigen, überragen u. s. w. (PW. II. 477).

κρεμά-*vvū-mi* hängen (seit Plato), κρεμά-*μαι* hangen, schweben (seit Homer) (Fut. κρεμά-*σω*, att. κρεμάω, ep. κρεμῶω, Aor. ἐ-κρέμα-*σα*, ἐ-κρεμα-*σάμην*, ἐ-κρεμά-*σθη-ν*, Fut. P. κρεμα-*σθή-σομαι*, Pf. spät: κε-κρέμα-*σμαι* ¹⁾); κρεμα-*σ-τό-ς* hangend, schwebend (im Schiffe: τὰ κρ. das hangende Geräth, Tauwerk und Segel); κρέμα-*σι-ς* f., κρεμα-*σ-μό-ς* m. das Hängen; κρεμα-*σ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Aufhängende, κρεμαστήρ-*ιος* = κρεμαστός; κρεμά-*σ-τρα*, κρεμά-*θρα* f. Hänge-matte, -korb, -maschine (um einen Schauspieler in der Luft schwebend zu erhalten); Fruchtstiel (an dem die Frucht hängt); κρημ-*νό-ς* m. abschüssiger, steiler Ort, Abhang, schroffe Felsenwand, κρημνό-*θεν* aus dem Abgrund (Orph. Argon. 995); κρήμ-*νη-μι* (*κρημ-νά-ω* D. L. 6. 50) hinabstürzen, hangen oder schweben lassen, Med.

κρήμ-vā-μαι herabhängen, schweben¹⁾; κρήμ-vízw einen Abhang hinabstürzen, κρήμνισι-ς f., κρεμνισ-μός m. das Hinabstürzen.

C. E. 155. — F. Spr. 87 (*kram* müde werden, ruhen?). — 1) C. V. I. 167. 48). 170. 3). 174. 9). II. 39. 309. 14).

2) **KRAM** ermüdet, schlaff, beunruhigt sein. — Skr. *ḡram* müde, überdrüssig werden, sich abmühen; caus. müde machen, ermüden (PW. VII. 336).

klam. — **clēm-en-s** (*ti-s*) (Part. = Skr. *grāmjant-*) = *languescens*¹⁾, gelassen, gelinde, mild, nachsichtig, gnädig, *Clemens*, *clément-ia* f. Gelassenheit; (*clēm-*) **lēm-ūr-es** m. die Geister oder Schatten der Verstorbenen, insbesondere insofern sie als ruhelos umherschweifend und Ruhe suchend gedacht werden²⁾; übertr. Nachtgeister, nächtliche Schreckbilder (*larvae nocturnae et terrificationes imaginum et bestiarum* Non. p. 135. 15), *lemur-ia* n. Pl. das Fest zur Stühne der abgeschiedenen Seelen am 9. Mai.

1) Bechstein St. VIII. 351; woselbst L. Meyer Vergl. Gr. II. 269 angeführt wird: *clē-ment*, *clē* aus *clet* = deutsch hold. — F. W. 49; anders ib. 1073: *kal* schlagen, brechen, biegen: *clē-mens* gebrochen = mild. — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 153: „sinnig und lautlich gerechtfertigt ist die Vergleichung (L. Meyers Vgl. Gr. II. Bd. 1. Theil 1863) von *clemens*, deutschem huld u. s. f. mit Skr. *grat* in *grad-dadhāmi credo*“.

— 2) Grassmann KZ. XVI. 181.

KRI lehnen, beugen, sich stützen; europ. **kli**¹⁾. — Skr. *ḡri* 1) act. lehnen u. s. w., 2) Med. sich lehnen, Halt finden, haften, sich befinden u. s. w. (PW. VII. 349).

(*κλί-vjw*) *κλίνω*, lesb. *κλίνω-ω*, lehnen, beugen (Fut. *κλίνω*, Aor. *ἐκλίνα*, *ἐκλί-θη-ν*, ion. ep. *ἐκλίν-θη-ν*, in Comp. *ἐκλίν-η-ν*, Perf. *κέκλι-μαι*, 3 Pl. *κεκλή-σται*)²⁾; *κλίν-η* (aus dem Präsensst.) f. Lager, Bett, Dem. *κλιν-ί-ς* (*ίδ-ος*) f., *κλινίδ-ιο-ν* n., *κλιν-άριο-ν* n.; *κλιν-ικό-ς* bettlägerig, meist Subst. m. der seine bettlägerigen Kranken besuchende Arzt (spät: ἡ κλινική sc. τέχνη die ärztliche Kunst, Klinik), *κλιν-ειο-ς* zum L. geh.; *κλιν-ά-ς* (*άδ-ος*) f. Tisch-lager, -polster (Euseb.). — *κλιν-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Lehnstuhl, Ruhebett (Od. 18. 190), *κλι-μ-ό-ς* m. id., Demin. *κλιντήρ-ιο-ν*, *κλιντήρ-ίδιο-ν* n. — *κλι-τύ-ς* (*-τύ-ος*) f. abschüssiger Ort, Abhang, Hügel (II. 16. 390. Od. 5. 470); *κλί-τ-ος* n. Abschüssigkeit, = *κλίμα*. — (*κλι-τι*) *κλι-τι-ς* f. Biegung, Neigung, Schwenkung, das Liegen; gramm. Abwandlung (Declin. und Conjug.), *κλι-τι-κό-ς* zur grammat. Abwandlung geh. — (*κλι-τι-α*) *κλι-τί-α*, ion. -η f. (Ort zum Anlehnen, Hinlegen) Hütte, Lagerhütte, Zelt, Baracke (Lehnstuhl, Od. 4. 123. 19. 55)³⁾, *κλισίη-δε* nach der H., *κλισίη-θεν* aus der H.; *κλι-τι-ο-ν* n. Wirth-

schaftsgebäude, Wohnung für das Gesinde, um das Herrenhaus herumgebaut (Od. 24. 208), att. schlechtes Häuschen, Hütte; κλι-σι-ά-ς (ά-δος), meist Pl. κλισιάδες f. Thorweg zum Anlehnen und Aufschlagen. — (κλι-μακ) κλι-μαξ (ακος) f. Leiter, Treppe (Od. 3mal) (rhetor. Figur der Steigerung; *gradatio, quae dicitur* κλιμαξ Quint. 9. 3. 54), Demin. κλιμακ-ί-ς (ίδ-ος) f., κλιμακ-τήρ (τήρ-ος) m. Stufe einer Treppe, Leitersprosse, Stufenjahr, κλιμακτηρ-ικός zur St. geh. (ένιαυτός bes. das 63. Lebensjahr, als der gefährlichste Abschnitt im menschl. Leben), κλιμακ-ό-ει-ς mit einer L. oder Tr., κλιμακη-δόν stufenweise, κλιμακ-ίζω ein Ringerausdruck (wahrsch. sich auf den Rücken des Gegners schwingen, um ihn zum Falle zu bringen; κλιμακίζει τούς νόμους Dinarch, dazu Lex.: παράγει καὶ διαστρέφει), κλιμακισ-μός m. Kunstgriff der Ringer. — κλι-μᾶ(τ) n. Neigung, Abhang, Abdachung, Abflachung der Erde gegen die Pole hin, Himmelsgegend, Witterung, Klima, geogr. Lage; ἀπό-κλιμα abschüssige Lage, Abdachung (spät)⁴). — (κλι-τρα) λι-τρα f. (dor.) Gewicht (12 Unzen), Pfund, Münze (in Sicilien = 1²/₃ att. Obolen), Wage (am Himmel)⁵), λιτρ-αῖο-ς, λιτρ-ι-αῖο-ς so schwer, gross, werth wie eine λίτρα.

(*cli-nu-s) **clinā-re** lehnen, beugen (zweifelh.), *clinā-tu-s* geneigt, sich senkend, gebr. in Compos.: *ac-, de-, in-, pro-, re-clinare*; *clinā-mēn* (mīn-is) n. Neigung (Lucr. 2. 292); **-cli-ni-s**: *ac-clini-s* sich anlehnend, angelehnt; *re-clini-s* zurück-gelehnt, -gebogen; *reclina-tōr-ia* (vulgus appellat ornamenta lectorum quae fulciunt toros sive caput Isid. or. 19. 26. 3) Rücklehnen; *tri-clin-iu-m* n. Speiselager, -sopha, -zimmer; (*cli-tra *cli-tera) **cli-tel-lae** f. Pl. Saum-, Packsattel, bergauf und bergab führende Stellen der Strasse, Einsattelungen; (*cli-ter-no* am Bergabhange liegend:) *Cli-ter-nu-m* n. Stadt im Aequerlande, *Cli-ter-n-ia* f. Stadt im Frentanerlande⁶); (*cli-tu = κλι-τύ-ς, *cli-tu-o-meno-s, cli-tū-mno) *Cli-tū-mnu-s* m. (der geneigt, bergab stürzende) Fluss in Umbrien, jetzt *Clitunno*⁷); (*cli-vo*) **cli-vu-s** m. (Nebenf. Pl. *cliva*) sanft ansteigende Höhe, Anhöhe, Abhang, *cliv-ōsu-s* reich an Anhöhen; *ac-clivu-s*, *-clivi-s* allmählich aufsteigend; *de-clivu-s* (per decliva Ov. M. 2. 206), *-clivi-s* hügelabwärts geneigt, schräge; *pro-clivu-s* (a proclivo Plaut. mil. 4. 2. 27), *-clivi-s* vorwärts geneigt, abschüssig, übertr. geneigt, bereit, bereitwillig; *re-clivu-s* (nave reclinata Ven. Fort. Mart. 3), *-clivi-s* rückwärts geneigt, schräge; (*cli-bra) **li-bra** (= λι-τρα) f.⁸) Gewicht (12 Unzen), Wage (am Himmel Manil. 4. 545), ein Maass für flüssige Dinge (*frumenti denos modios et totidem olei libras* Suet. Caes. 38); Demin. *libel-la* f. kleine Silbermünze (1¹/₁₀ Denar, Ass), überhaupt eine kl. Münze, Wasser-, Blei-, Setzer-wage (*ad libellam* wagerecht, Varr. r. r. 1. 16); **librā-re** wägen, gleichmachen, in Schwung bringen, schwingen, *librā-tōr* (tōr-is) m. Abwäger, Wurfschütze (Tac. A. 2. 20), *librā-tūra* f.

Gleichmachen (Veget. a. v. 2. 22), *librā-ti-ō(n)* f. Abwägen, Schleudern, *librā-men* (*min-is*) n. Schwung, Schwungkraft, *librā-men-tu-m* n. Gewicht, Gefälle (des Wassers), wagerechte Ebene, Gleichheit, *libr-āriu-s*, *-āl-i-s*, *-īl-i-s* ein Pfund schwer; (**liberu-s*) **de-libē-rā-re** abwägen, erwägen, überlegen, berathen, *deliberā-ti-ō(n)* f. Erwägung u. s. w., *deliberā-men-tu-m* id. (Laber ap. Front.), *deliberat-iv-u-s* zur Ueberlegung geh., *deliberā-bundu-s* sorgfältig überlegend (Liv. 1, 54. 2. 45).

Corssen I. 536 f. II. 174; B. 371. — C. E. 149. — F. W. 49. 353 f. 442; Spr. 123. 316. — 1) B. Gl. 395 b: *cri ire, adire, inire, ingredi*. — 2) C. V. I. 308. 5). II. 365. — PW. VII. 349: *cri* (= *κρίνω, κρίνεν*) lehnen; sich lehnen an, sich befinden (vgl.: *νήσαν αὐτὸν ἀλλ' ἀλλ' κενύλαται* Od. 4. 607). — 3) PW. VII. 91: *καλία, κλισία, κλισιον* u. s. w. zu *car* sich anlehnen u. s. w. — Corssen I. 463: *kli* decken. Dazu C. E. 150: „durchaus verfehlt. Stellen wie *σ. 213, K. 472*, der Gebrauch von *κλίμα* u. s. w. beweisen, dass *καλλίσθαι* nie etwas anderes als liegen, sich befinden bedeutet“. — 4) PW. I. 661: *apōklima* n. astron. = *ἀπὸ κλίμα* Weber Lit. 227. Ind. St. 2. 254 u. s. w. — 5) Corssen I. 537. — 6) Brugman St. IV. 75. 11). — Corssen KZ. III. 261. — 7) Bechstein St. VIII. 393 f.

KRID spielen. — Skr. **krid** spielen, seinen Scherz treiben (von Menschen, Thieren, Wind und Wellen, auch vom Liebesspiel) (PW. II. 501).

(*cri-d, croid, cloid, loid*) **lūd: lud-ō-re** (*lū-si, lū-sum*) spielen, scherzen, necken, spotten, sein Spiel treiben, hintergehen; *lūd-u-s* (Acc. Plur. *luidos, loedos*) m. Spiel, Scherz u. s. w.; *lūd-iu-s* m. Schauspieler, Pantomime, Tänzer, *lud-ia* f., *lud-iō(n)* m. (Liv. 7, 2. 39, 6) id.; *lūd-or* (*ōr-is*) m. Spieler (Schol. Iuv. 6. 105); *ludī-cru-s*, *ludī-cer* (*-cra, -cru-m*; *ludī-cri-s* Prisc. 7. 73. H.) kurzweilig, ergötzend, *ludicrā-ri* scherzen, schäkern (Front. ep. ad am. 1. 15); (**ludī-bru-s*) *ludī-br-iu-m* n. Spott, Hohn, Spielzeug, *ludibri-osu-s* spöttisch; *ludī-bundu-s* spielend, scherzend, leicht, ohne Mühe oder Gefahr; *ludī-mentu-m* n. Spielwerk (*παλινου* Gloss. Philox.), *ludī-ariu-s* zu den Sp. geh. (Or. inscr. 2601). — (**lud-tu-s*) **lū-su-s** (*ūs*) m. = *ludus*, (**lud-ta-re *lusa-re*) *lūs-ta-re* Frequent. (*luditor διαπαιτῶ* Gloss. Phil.), *lūs-or* (*ōr-is*) m. Spieler, Spötter, *lūs-ōr-iu-s* zum Spiel geh., spielend, spasshaft, *lusi-ō(n)* f. das Spielen.

Aufrecht KZ. V. 137 f. — Corssen I. 378. 793; B. 345. 358; N. 35; KZ. XI. 404. — Schweizer KZ. VII. 150 f. VIII. 304. XIII. 301. — B. Gl. 91 a: *kūrd ludere, huc trahi posset ludo ex ūlido pro ūrdo, abiecta gutturali et litteris transpositis*; 186 b: *div splendere, huc trahi posset ludo, mutato d in l*; 209 a: *nand gaudere, ludo etiam huc referri posset, mutatis liquidis n in l, attenuato a in u*. — Bugge KZ. XX. 11 f.: Skr. *rēḡ* hüpfen, beben, zittern, zucken; got. *luikan*, alth. *leika leikr*, *ludere ludus*; italisch: *loig + d*. — F. W. 73: *ghrad, ghrīd* lustig sein, übermüthig sein; st. *hloidere?* (üppig sein und so?) spielen.

1) **KRU** hören, lauten. — Skr. **gru** hören, erfahren, aufmerken; caus. hören lassen, verkünden, hersagen (PW. VII. 375).

kru? — ἀ-κρο(F)-ά-ο-μαι (vgl. ἀ-κροβ-ᾶσθαι Hes.) hören; trag. sich nennen hören, genannt werden¹⁾; ἀκροᾶ-τή-ς m. Hörer, ἀκροᾶ-τή-ω-ν n. Hörsaal; ἀκροᾶ-σι-ς f. das Hören (ἀκροάσεις ποιῆσαι Vorlesungen halten); ἀκροᾶ-μα(τ) n. das Gehörte, Ohrenschmaus, Leute, die sich hören lassen, ἀκροαμα-τικό-ς hörbar (διδασκαλλῆαι die bloss mündlichen, rhetorischen Vorträge der Philosophen); ἀκροᾶ-τ-ικό-ς μισθός das Honorar.

klū. — κλυ: κλύ-ω hören (Impf. mit Aoristbedeutung ξ-κλυ-ο-ν, Impt. Aor. hom. trag. κλύ-θι, κλύ-τε, κέ-κλύθι, κέ-κλύετε, Part. κλύ-μενο-ς Theokr. 14. 26, vgl. Περι-κλύμενο-ς Sohn des Neleus und der Pero (Od. 11. 286)²⁾; κλύ-τό-ς berühmt, herrlich; κλυτο-εργός berühmt durch Arbeiten, κλυτό-μητις ber. durch Einsicht, Kunstgewandtheit, κλυτό-πῶλος rosseberühmt, κλυτο-τέχνης kunstberühmt. — κλεF: κλέ-ω, poet. κλε-ίω, berühmt machen, rühmen, preisen, κλεί-ο-μαι berühmt sein; κλει-τό-ς, κλει-νό-ς berühmt, ruhmvoll, Κλεί-το-ς (Κλῆ-tu-s) Eig. schon bei Hom., häufig in Athen und Maked., Κλεί-των (ων-ος) Athener und Makedonier; (κλεF-ιδ) κλε-ίζω, altatt. κλήζω rühmen; κλείσ-μός-ς Benennung (spät), κλείσ-μα(τ) n. id.; (εὐ-κλεF-ια) εὐ-κλε-ίη (Il. 8. 285. Od. 14. 402), εὐ-κλε-ια f. guter Ruf; (κλεF-ες:) κλέ-ος (Gen. κλέ-ε-ος κλέ-ους) n. Ruf, Sage, Ruhm, Ehre (poet. κλεί-ος, Pl. κλεία Hes. Th. 100)³⁾; (-κλεF-ες) -κλέ-ης ion. ep., -κλής: Ἀγαθο-κλής, Βαθυ-κλής, Ἡρα-κλής, Περι-κλής, Σοφο-κλής u. s. w.; ἀ-κλε-ής, ἀ-κλη-ής ruhmlos (Acc. *ἀ-κλέF-εσ-α, *κλήF-ε-α, *κλή-α, -κλέ-α Od. 4. 728), Adv. ἀκλειώς (Il. 22. 304. Od. 1. 241), ebenso: δνς-κλέα (Il. 2, 115. 9, 22).

klū. — clū-ē-re, clū-ē-re (altl.) trans. hören lassen = nennen, feiern, rühmen, intr. wohl lauten = berühmt sein, genannt werden, heissen; Part. clue-n-s (cluentum fides Plaut. Men. 4. 2. 6 (575) R.), cli-e-n-s com. der Hörige, Schützling, Client⁴⁾ (client-a f.), Dem. clientū-tu-s (Tac. de or. 37), clicnt-ēla f. Schutzgenossenschaft, Clientel; Part. Pass. in-clū-tu-s, in-clī-tu-s berühmt, gerühmt; clu-ior (nobilior Isid. Gloss.); prae-clu-i-s sehr berühmt (Marc. Cap.); Clū-āna Stadt an der picen. Küste; Clū-āt-iu-s Architekt; Clu-ent-iu-s Bein. einer röm. gens; Clu-il-iu-s, Cloel-iu-s id.; Clū-v-iu-s Name eines campan. Geschlechtes, Clū-v-ia Stadt in Samnium (Liv. 9. 31. 2); Clu-tur-nu-m ibid.; clau: (clau-ant clau-ant clau-ad clau-ud clau-ua, laud⁵⁾): lau-s (laud-is) f. Lob, Ruhm, Preis; (*lauclū-s) laudā-re loben u. s. w., laudā-tor (tōr-is) m., -tr-ix (-ic-is) f. Lobredner, -in, laudā-ti-ō(n) f. das Loben, Lobrede, laudā-t-ivus zum L. geh., lobend; laudā-bili-s löblich, lobenswerth, laudābili-tās f. Löblichkeit (ein Titel, Cod. Theod.); Lau-su-s Sohn des Numitor, des Mezentius; clou: (clou-os clou-os glov-os glo-os glōs) glōr-ia f. Ruhm, Ruhmbegierde⁶⁾, Demin. gloriō-la, gloriā-ri sich rühmen, prahlen,

gloria-tōr (tōr-is) m. Praher, *gloriā-ti-ō(n)* f. das Pr., Rühren, *glori-ōsu-s* ruhmvoll, rühmlich, ruhmredig, ruhmsüchtig.

B. Gl. 395 f. — Brugman St. IV. 164. 1). 186. — Corssen I. 360 f.; B. 53; N. 38 f.; KZ. III. 264. — C. E. 150. — F. W. 49. 353 f. 442 f.; Spr. 124 f. — Siegmund St. V. 185. 2). — 1) C. E. 151. 547. 713. — 2) C. V. I. 187. 19). — 3) PW. VII. 343: *grávas* (von *gru*) *κλέος* Getöne, Ruf; lautes Lob. — 4) Bechstein St. VIII. 347. — 5) Ebel KZ. IV. 398. — B. Gl. 342 b: *vand laudare, celebrare, fortasse laus, laud-is, mutato v in l, n in u.* — 6) B. Gl. 155: *ḡ nā scire, nosse: fortasse glōria e gnoria.* — Bugge KZ. XIX. 421: **clār-ia*, vgl. *ignārus ignorare, *claro-m lorū-m.*

2) **KRU** stossen, stampfen; hart, rauh, roh werden; grausen. — Weiterbildung: **kru-s**. — Zend: **khru**.

kru. — *κρυ*: *κρύ-oc* n. Eiskälte, Frost, Schauer (*παρὰ τὴν κρυῶσιν τῶν ὀδόντων τὴν γιγνομένην ἐν τῷ κρύει* E. M.), *κρυ-ερό-ς* eisig, meist: Schauer erregend, schauerlich, *κρυ-ό-ει-ς* id. (II. 9, 2. 5, 740), *ὁ-κρυόεις* id. (II. 6, 344. 9, 64) (o prosth. oder leicht blosses Missverständniß, da die vorhergehenden Genitive auf -oo lauteten); *κρυ-μό-ς* m. Eiskälte, Frost, *κρυμ-αλέο-ς* eiskalt, frostig, *κρυμ-ώδης* id. — *κραυ*: *κραυ-ρο-ς* zerstoßen, spröde, brüchig, *κραυρό-ω* spröde machen, *κραυρό-τη-ς* (τητ-ος) Sprödigkeit; *κραυ-ρα* f. eine Viehkrankheit (Ruhr?), *κραυρά-ω* an der *κρ.* leiden. — *κραF*: (*κράF-jat*, *κράF-jas*, *κρή-ias*, *κρή-ας*, *κρή-ας*) *κρέ-ac* n. Fleisch (das rohe, blutige), Pl. Fleischstücke (Gen. *κρέατ-ος*, att. *κρέως*; Hom. Pl. *κρέατα κρέα*, Gen. *κρέων* h. M. 130, *κρέων κρειών*, Dat. *κρέασι*)¹⁾, Demin. *κρε(F)-άδ-ιο-ν* n. *κρεῦ-λλιο-ν* (Synes.); (*κραF-ιο*) *κρή-ιο-ν*, *κρείο-ν* n. Fleischbank, Hackbret (II. 9. 206); (*κρήιον* *κρεωθήκη*, *κρεοδόχον λέβητα* Hes.). — *κροF*: *κρο-αίνω* stampfen, schlagen (vom Pferde, II. 6, 507. 15, 264; *μέλος κροαίνειν* ein Lied auf der Cithar schlagen, spielen, Anakr. 59. 6)²⁾; (*κροF-το*) *κρό-το-ς* (vgl. 3 *kru*: *κροF-νι κλό-νι-ς*) m. lauter Schlag (*κρότος* Hes.)³⁾, *κροτέ-ω* klappern, rasseln, klatschen, klopfen, schlagen (II. 15. 453) (*κροτεῖν κροτεῖσθαι* Hes.; *κροταίνω* Opp. Cyn. 4. 247); *κροτη-σ-μό-ς* m., *κρότη-σι-ς* f., *κρότη-μα(τ)* n. = *κρότος*; *κρότ-αλο-ν* n. Klapper, Zungendrescher; *κροτ-άλια* n. Pl. Perlen, die im Ohr getragen durch Aneinanderschlagen klappern; *κροταλ-ίζω* (II. 11. 160) = *κροτέω*, *κροταλισ-τή-ς* m. Beckenschläger, *κροταλισ-μό-ς* m., *κροτάλισ-μα(τ)* n. Beifallgeklatsch.

kru-s⁴⁾. — *κρυ-c*: (**κρυ-σ-το*, **κρυστα-νῆω*) *κρυ-c-ταίνω* gerinnen, gefrieren; *κρύct-αλλο-ς* m. Gerinnen, Eis, dem Eise Aehnliches, Helles, Krystall⁵⁾, *κρυσταλλό-ω* = *κρυσταίνω*, *κρυστάλλ-ινο-ς* von Kr., hell, *κρυσταλλίζω* hell sein wie Kr. (N. T.). — *κρου-c*: *κρού-ω* schlagen, stossen, klopfen, spielen (ein Instrument), erregen; *κρουσ-τ* *ικό-ς* zum Schl. geh.; *κρούσι-ς* f. das Schlagen u. s. w.;

κροῦς-μα(τ), κροῦ-μα(τ) n. Schall, gespieltes Tonstück; Dem. κροῦ-μαί-ιο-ν; κρουσματ-, κρουματ-ιό-ς = κρουσιμός.

kru. — (*cru-os*) **crū-or** (*ōr-is*) m. das aus einer Wunde fließende Blut, das Gerinnende, (*sanguis* das im Körper und aus einer W. fl. Blut), *cru-entu-s* (vgl. zend. part. praes. *khruvānti*) blutig, blutdürstig, blutroth (*myrta* Verg. G. 1. 306), *cruentā-re* mit Bl. beflecken, beflecken, roth färben; **crū-du-s** roh = blutig, blutend; roh = unreif, rauh, hart, grausam⁵⁾, *crude-sc-ēre* roh, hart, heftig, stark werden, *crudi-tā-s* (*tāti-s*) f. Unverdaulichkeit (*cruditas* Cael. Aur. tard. 5. 2); **crūd-ēli-s** hart, grausam⁶⁾ (*Adv. crudeli-ter*), *crudeli-tā-s* (*tāti-s*) f. Härte, Grausamkeit; (*crau crav carv; carv-ōn car-on caren*) **carn:** **cār-o** (*carn-is*; Nom. Sing. *carni-s* Liv. Andr. ap. Prisc. 6. 3. 6. p. 684, Liv. 37. 3. 4) f. = κρέας, Dem. *caruncūla*, *carnū-cula* f.; *carn-āriu-s* das Fl. betr. (Varro l. l. 8. 55), meist Subst. m. Fleischer (κρεωπώλης) (Liebhaber fleischiger Mädchen: *carnarius sum, pinguiarius non sum* Mart. 11. 100), n. Fleisch-, Rauchkammer, *carn-āli-s* fleischlich (Tert.), *carn-ōsu-s* fleischig, fleischern, *carnū-lentu-s* id., *carn-ā-tu-s* id.

krū-s. — **crū-s-ta** f. harte Aussenseite, Rinde, Schale, Kruste⁵⁾, Demin. *crustū-la*, *crustā-re* mit R. u. s. w. überziehen, überlünchen, *crust-ōsu-s* mit dicker Rinde überzogen; **crū-s-tu-m** n. Stück Gebackenes, Backwerk, Zuckerwerk, Demin. *crustū-lu-m*, *crustūl-āriu-s* Zuckerbäcker (Sen. ep. 56).

B. Gl. 96 b. — Brugman St. IV. 153. 32). — Corssen I. 359 f.; B. 66. — C. E. 154 f. — F. W. 49 f. 442. 1060; Spr. 87 f. 411. — Spiegel KZ. V. 232. — 1) PW. II. 495: *kravjās kravja* n. rohes Fleisch, Aas, κρέας; ibd. 507: *krūvā* a) wund, *saucius*, b) blutig, grausam; roh, hart; gräulich, furchtbar, schrecklich. Das Wort steht ohne Zweifel, wie schon Lassen vermuthet hat, mit *kravjās* und *kravja* in Verbindung. — 2) C. V. I. 264. 7). — 3) F. W. 36, Spr. 73: *kart* hauen, schneiden; Siegismund St. V. 148. 8): *kart* lärmern. — 4) Curtius St. III. 194. — Delbrück KZ. XVI. 271 f. — 5) Corssen l. c.: κρυ-σ-το, κρυ-σ-το, κρυ-σ-τ-αν-λο-ς; *crusta* = *crū-os-ta*. — 6) B. Gl. 97 a: *krudh irasci, krurā crudelis; fortasse huc pertinet crudelis, nisi cohaeret cum crudus*. — F. W. 1060: *crūdus* = *crovīdus*.

3) KRU häufen.

kru. — (*krau*) κροφ: κρώ-μαξ, κλώ-μαξ (*μακ-ος*) m. Steinhäufen, *κρωμακ-ό-ει-ς*, *κλωμακ-ό-ει-ς* (Hom. nur Ἰθάμῃ Il. 2. 729) steinig, felsig (dazu: *κρωμακωτό-ς* Eust.). — κλοφ: (*κλοφ-νι*) κλό-νι-ς (*νε-ως*) f. Steissbein (*os lumbare*)¹⁾; κλόνιο-ν n. Hüfte (*ισχίον, ὀσφύς* Hes.); κλονιστήρ· παραμήριος μάχαιρα Hes.; γλου-τό-ς m. Hinterbacken (Il. 5. 66, 13. 651, Plur. Gesäss 8. 340; τὰ γλουτά Schol. Theokr. 6. 30; später meist πνγαί).

kru. — *gru:* **grū-mu-s** m. Erdhaufen, Erdhügel (*terrae collectio minor tumulo* Paul. D.), Demin. *grūmū-lu-s*; *Grum-entu-m* eine

Stadt in Lucanien (die auf einem Erdhügel liegt oder mit einem Erdwall umgeben ist). — *clū*: **clū-ni-s** comm. (meist Pl.) = Hüfte, Hinterbacken, Demin. *cluni-cūlu-s*, *-cūla*, *clun-āli-s* zu der H. geh.; *clunas* (*simias a clunibus tritis dictas existimant* Paul. D. p. 55. 9); (**clū-nu-s* **cluna-re*) *clunā-cūlu-m*, *-clu-m* n. Hüftmesser, Schinkenmesser (mit dem die Schenkelstücke, *μηρία*, oder Schinken der Opferthiere zugeschnitten wurden; *clunaculum cultrum sanguinarium dictum, vel quia clunes hostiarum dividit vel quia ad clunes dependet* Paul. D. p. 50. 6).

B. Gl. 396 b. — Corssen B. 347 f. 379. 470. — C. E. 150. — F. W. 51. 355. 443; Spr. 125 (Skr. *crōn-ati*). — Pott E. F. II.¹ 169; Wb. 682. — 1) B. Gl. I. c.: *crōpi nates, clunes, ut videtur, a crōn coacervare, suff. i.*

KRUD schnarchen, grunzen.

(*κορυδ-ja*) κόρυζα f. Schnupfen, Katarrh, übertr. Stumpfsinn (vgl. *homo emunctae naris* scharfsichtig, Hor. Sat. 1. 4. 8), *κορυζάω* den Schn. haben, stumpfsinnig sein, *κορυζᾶς ἰσχυρῶς κορυζῶν* Men. bei Suid.), *κορυζ-ώδη-ς* schnupfig (Hippokr.).

F. Spr. 88. 313 (woselbst lit. *snarg-lý-s* Rotz von schnarchen ver-glichen wird). — W. 37: *kard* netzen, ausbrechen(?). — Misteli KZ. XIX. 93. 115: *καρφατ, καρφατ-ja, κορυδ-ja* (δ st. τ, vgl. *ὀνομάζω* = *ὀταμαδῶ* von *ὀνοματ-*) κόρυζα Schnupfen (*gravedo capitis*).

KLU spülen, reinigen (europäisch).

clu. — *clu*: (*κλυ-juw*, *κλυ-δjuw*) κλύ-ζω bespülen, an-, ab-spülen, waschen, reinigen (Fut. κλύ-σω, ep. κλύ-σσω, Aor. *ἔ-κλυ-σα*, *ἐ-κλύ-σ-θη-ν*, Perf. *κέ-κλυ-κα*, *κέ-κλυ-σ-μαι*)¹); κλύ-σι-ς f. Abspülen, Reinigen; *κλυσ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. (Abspülungs-, Reinigungsmittel) Klystier, Demin. *κλυστήρ-ιο-ν*, *-ίδιο-ν*; (*κλυ-juw*, *κλυ-δjuw*) κλύ-δ-ων (*ων-ος*) m. das Wogen, Wellenschlag (Od. 12. 421; metapl. Accus. vom St. κλυδ: κλύδ-α Nic. Al. 170), Demin. *κλυδών-ιο-ν*, *κλυδων-ίζομαι*, *κλυδ-άζομαι* (*κλυδ-άττομαι* D. L. 5. 66) Wellen schlagen, *κλυδωνισ-μός-ς*, *κλυδ-ασ-μός-ς* m., *κλυδώνισ-μα(τ)* n. das Wogen; κλύδ-ιο-ς wogend, rauschend (*τὸ κλύδιον πέλαγος* Hes.); *Κλυ-μένη* eine Nereide = die Plätschernde (Il. 18. 47)²); *κλυσ-μός-ς* m. = κλύσις; κλύσ-μα(τ) n. Flüssigkeit zum Abspülen, Ort wo die Wellen anspülen, Brandung, Demin. *κλυσματ-ιο-ν*; κύ-κλυ-ς (*κλυδ-ος*) zusammengespült, *ἐνθροῦποι σύγκλυδες* zufällig zu-sammengelaufener Menschenhaufe, Gesindel. — *κλαF*: (*κλαF-juw*) κλα-ίω, att. κλάω weinen (vgl. *plu*: *plo-r-are*) (Fut. *κλαύσομαι*, *κλαυ-σοῦμαι*, seit Demosth. *κλαή-σω*, *κλαή-σω*, Aor. *ἔ-κλαυ-σα*, Perf. *κέ-κλαυ-μαι*, spät *πέκλαυ-σ-μαι*, Iterat. *κλαίσκει* Il. 8. 364)³); *κλαυ-*

σ-τό-ς zu beweinen, *κλαυσι-ικό-ς* weinerlich; *κλαυ-σ-τήρ* (τῆρ-ος) m. der Weinende (Man. 4. 192); *κλαῦ-μα*(τ) n. nur Pl. das Weinen, Klagen; *κλαυ-θ-μό-ς* m. = *κλαῦμα*; *κλαυ-θ-μ-ών* (ᾠν-ος) m. Ort des Weinens (LXX); *κλαυ-θ-μ-ηρό-ς* = *κλαυστικός*; *κλαυθμυρίζω* zum Weinen bringen, *κλαυθμυρισ-μό-ς* m. das Weinen, Wimmern (*κλαυθμύρισμα* Eccl.); *κλαυ-σι-ά-ω*, *κλαυ-σιέω* weinerlich thun.

klu. — *clū-ēre* (*antiqui purgare dicebant* Plin. 15. 29. 36). — *clou*: (*clou-āca*) *clō-āca* f. bedeckter Abzugsgraben für Regenwasser und Unrath (in Rom zuerst von Tarquinius Priscus angelegt; *infima urbis loca cloacis fastigio in Tiberim ductis siccant* Liv. 1. 38. 6), Dem. *cloācū-la* (Lampr. El. 17), *cloacā-re* (*inquinare* Paul. D. p. 66. 2; *μολύνω* Gloss. Labb.), *cloac-āli-s* zur Cl. geh.; *Cloāc-īna*, *Cluāc-īna* Bein. der Venus, die Reinigende (vielleicht führte man auf sie die Trockenlegung und Reinigung des Forum zurück, Weissenborn Liv. 3. 48. 5).

C. E. 151. 640. — F. W. 354 f. 443; Spr. 124. 316. — Jurmann KZ. XI. 398. — 1) B. Gl. 98a: *klid humectari*. *Pottius confert κλυδ κλύω, quod consonantibus egregie cum klid convenit, vocali autem et sensu ad formam causalem klēdājāmi pertinet, ita ut posterius diphthongi ē elementum omissum et α in υ attenuatum sit.* — C. V. I. 318. 5). — S. W. s. v.: onomat. Wort, dem Laute des bewegten Wassers nachgebildet, wie unser „klitschen“. — 2) S. W. s. v. — 3) C. V. I. 298. 11). 382. 19).

KVAK (onomatop.) quaken, quieken.

(*κφακ*) *κοακ* (F = o): *κοάξ* (komische Nachbildung des Froschgequakes: *βρεκεκεκξ κοάξ κοάξ* Aristoph. Ran. 209 f.); *κοίζω* von den Ferkeln, quieken (*γρολλιξεῖτε καὶ κοῖξετε* Ar. Ach. 746).

cōaxā-re (wohl Nachbildung von *κοάξ*) quaken, coaxen (vgl. das spielende Nachahmen des Quakens der Frösche: *quamvis sint sub aqua, sub aqua maledicere temptant* Ov. Met. 6. 376); *quaxare* (*ranae dicuntur cum voces mittunt* Fest. p. 258).

C. E. 560. — Deffner St. IV. 305.

KVAD, KUD treiben, auf-, empor-treiben.

kvad. — (*κφαδ*) *κωδ*: *κώδ-εια* f. Kopf, Mohnkopf (Il. 14. 499), *κωδ-ια*, *κωδ-ι-ς*, *κωδ-ία* f., *κώδ-vo-v* n. id., Demin. *κωδ-άριο-v*.

kud. — *ka* + *kud* (redupl.): *ca-cū-men* (*min-is*) n. Spitze, Wipfel, Gipfel, *cacumin-ā-re* zuspitzen.

F. W. 28; Spr. 90. — PW. II. 8 f.: *kakúd* f. 1) *culmen*, Kuppe, Gipfel, übertr. Oberstes, Haupt, 2) jede hervortretende Spitze; Nebenf. dazu *kakúbh* f. 1) *cacumen*, Kuppe, Gipfel, 2) Weltgegend u. s. w.

KVADH zieren, putzen, schmücken. — Skr. **çudh**, **çundh** a) reinigen, b) sich reinigen, rein werden (PW. VII. 255).

κᾶθ-ᾠρό-ς rein, läuter, unbefleckt (dor. **καθ-ᾠρό-ς**)¹⁾, **καθά-ιο-ς**, **-ειο-ς** reinlich, sauber; **καθαρό-της** (**τη-ος**) f. Reinheit, Unbeflecktheit, Unbescholtenheit, **καθαριό-της** (**καθαρείότης** Eust.) f. Reinheit, Reinlichkeit, Sauberkeit; (**καθαρ-ῶ**) **καθαίρω** reinigen, säubern, putzen (Fut. **καθαρώ**, Aor. **ἐ-κάθηρ-α**, ep. **κάθηρ-ε**, **-αν**, **ἐ-κάθαρ-α**, **ἐ-καθάρ-θη-ν**) (**καθαρίζω** Lex. und N. T.), **καθαρ-τι-κό-ς** reinigend, **καθαρ-τή-ς** m. Reiniger, **καθαρ-τήρ** (**τῆρ-ος**) (Man. 4. 251) id., fem. **καθάρ-τηρ-ια** (Schol. Pind. P. 3. 139), **καθαρητήρ-ιο-ς** = **καθαριστός**; **κάθαρ-τρο-ν** n. Reinigungsmittel (Tzetz.); **καθαρ-σι-ς** (**-ως**) f. Reinigung, Sühnung, **καθάρσι-ο-ς** reinigend, stöhnend; **καθαρ-μός** m. id., **κάθαρ-μα(τ)** n. der beim Reinigen weggeworfene Schmutz, Kehricht, Auswurf (**τὰ μετὰ τὸ καθαρθῆναι ἀποδύπτονόμενα** Ammon.), **καθαρματ-ώδης** verwerflich; **καθαρ-εὺ-ω** rein sein, sich rein halten, **καθαρεύ-σι-ς** f. das Reinsein (Hesych.). — (**καδ-vo**) **καί-νό-ς** urspr. geputzt, blank, frisch = neu, fremd (**καὶνὰ πράγματα res novae**)²⁾, **καινό-της** (**τη-ος**) f. Neuheit, Ungewöhnliches, **καίνω-ω** neu machen, neuern (**οἰκημα καينوῦν** Her. 2. 100 „einweihen“ nach Valekenauer), **καίνω-σι-ς** f. Neuerung (Philo. Ios.); **καί-νι-ζ-ω** = **καίνω**, **καίνισ-τή-ς** m. Neuerer, **καίνισι-ς** f., **καίνισ-μός** m., **καίνισ-μα(τ)** n. Neuerung; **κάδ-μο-ς** (kret.) Waffenschmied, **Κάδμο-ς**³⁾; **Κα-ταλία** f. Quelle am Parnass.

(**cad-tu-s**) **cas-tu-s** = **καθαρός**, Subst. **castu-m** n., **castu-s** (**ū-s**) m. die heilige Festzeit einer Gottheit; **casti-tās** (**casti-tūd-o** Acc. ap. Non. p. 85. 11), **casti-mōnia** f. Reinheit, Sittenreinheit, **casti-mōni-u-m** n. das Fasten (App. Met. 11. p. 266. 9); **in-cestu-s** befleckt, unrein, unzüchtig, **incestu-m** n., **incestu-s** (**ūs**) m. Unzucht, **incestā-re** beflecken, besudeln, schänden; **cast-īg-āre** (s. pg. 17) = **castum agere** zurechtweisen, züchtigen, verbessern, **castigā-tor** (**tōr-is**) m. Zurechtweiser, Tadler, **castigatōr-iu-s** zurechtweisend, **castigā-ti-ō(n)** f. Zurechtweisung u. s. w., **castigā-bili-s** züchtigungswerth (Plaut. Trin. 1. 2. 6).

B. Gl. 390 a (**çudh**). — Brugman St. IV. 72. — C. E. 137; Curtius KZ. I. 32 f. — F. Spr. 118: (**kad**). — Meister St. IV. 373. — 1) S. W. s. v. — Sch. W. s. v.: W. **kad**, urspr. blank, rein. — 2) B. Gl. 70 b: **kan splendere, amare**. — F. W. 31; Spr. 66. 152: **kan** anfangen, **kan-ja** jung, klein. — Sch. W.: W. **kad**, lat. **candere, candidus**; dagegen C. E. 138: dem lat. **castus** scheint **candidus, candor** nahe zu liegen, die aber wegen **candere, candela** getrennt werden müssen; vgl. C. E. pg. 511. — 3) S. W. s. v.: Auf seiner Wanderung kam er endlich nach Böotien und gründete die Burg und Altstadt Theben (**Καδμεία**). Der Name ist wahrsch. phönik. Ursprungs, von **Kedem** Morgenland, der Morgenländer; Andere geben der Sage einen europ. Ursprung = „Anordner“ (**κόσμος, κενάσθαι**), so Welcker, Preller; Unger = **κηδεμών** „der Sorgende“.

KVAP aushauchen: athmen, dunsten, rauchen, riechen. — Skr. *kapi*, *kapi-ga* m. Weihrauch (PW. II. 63 f.).

kvap. — **καπ** (καφ): **καπ-ύ-ω** athmen, aushauchen (*ψυχὴν κάπυσσεν* hauchte aus, Qu. Sm. 6. 523); *ἀπ-ε-κάπυσσεν* II. 22. 467; *κε-καφ-η-ότα θυμόν* eig. verhaucht = die schwerathmende, ausathmende Seele (nur II. 5. 698. Od. 5. 468; *ἐκπεπνευκότα* Schol.), *κέ-κηφ-ε· τέθνηκε* Hes. (eig. *spiravit*)¹⁾; *κάπ-ος* n. *κάπν-ς· ψυχὴ πνεύμα* Hes. — **καπ-νό-с** m. Rauch, Dampf, Feuersdampf (unterschieden von *κνίση* Fettdampf), *καπνό-ω* in Rauch verwandeln, verbrennen; *κάπ-νη* f., *καπν-εῖο-ν* n. (= *καπνο-δόχη*, -δόκη) Rauchfang; *καπνη-ρό-ς*, -λό-ς rauchig, räucherig, *καπνικό-ς* id., *καπν-ία-ς* id. (*καπνίας οἶνος* edler Wein, der im Rauch alt werden musste, *vinum fumosum*); *καπνί-τη-ς* m. (*fumaria*), *καπν-ιο-ς*, *κάπν-εο-ς* (*ἄμπελος*) Rebenart mit dunklen rauchfarbigen Trauben; *καπνιά-ω* räuchern, rauchen, dampfen; *καπνί-ξ-ω* Rauch machen = Feuer anzünden (ep. Aor. *κάπνισσαν* II. 2. 399), räuchern (*καπνιστὰ κρέα* Ath. 3. 153. c), *καπνισ-τ-ικό-ς* zum Räuchern tauglich; *κάπνισ-μα(τ)* n. das Geräucherte, Räucherwerk, *κάπνισι-ς* f. das Räuchern (Eust.); *καπνο-ειδής*, *καπνώδης* rauchartig, *καπνωδ-ία* f. Russ; (*καπ-ανο*) *Κάπ-αν-εύ-с* der Schnaubende, Brausende oder Mann des Rauches und Feuers (einer der sieben Fürsten vor Theben). — (*καπύ-ω*) *καπν-ρό-с* an der Luft getrocknet, trocken, gedörrt, *καπνρό-ω* trocknen, dörren, *καπνρ-ίδια* n. Pl. Kuchenteig (*καπνρίδια καλούμενα τράκτα* d. i. *tracta*, Pl. von *tractu-m* n. Cat. r. r. 76. 1. 4; vgl. die thüring. „Kräpfel“²⁾); *ζεσ-ελαῖο-ξανθ-επιπαγ-καπνρω-τό-с* (Mein. fr. com. III. 636) im siedenden Oel ganz gelb gedörrt³⁾. — *κάπ-ρο-с*, *κάπρ-ιο-с* ep. m. Eber, Keuler (= Schnaufer, Stinker)⁴⁾, fem. *κάπρ-αινα* (eig. wilde Sau) übertr. geiles Weib (*καταφερέης πρὸς τὰ ἀφροδίσια* Lex.), *κάπρᾱ· αἷξ Τυρρηνοί* Hes., Dem. *καπρ-ίδιο-ν*, dann: *καπρ-ίσκο-с* m. ein Seefisch, der einen grunzenden Ton von sich gab, *κάπρ-εῖο-с* vom Eber, *κάπρ-ιο-с* (Her. 3. 59. 10) eberförmig (vgl. Choerilos: *νηὺς δὲ τις ὠκινόρος Σαμὴ συνὸς εἶδος ἔχονσα*); *καπρ-έα*, -*ία* f. Eierstock der Säue (ή *καπρία τῶν θηλειῶν ὧν* Arist. h. a. 9. 50); *καπράω*, *καπριάω*, *καπρίζω*, *καπραῖζω* von wilden Schweinen, ranzen, läufisch sein; *καπρέα*, *καπρᾱ* f. Geilheit (Hes.). — **κοπ**: **κόπ-ρο-с** f. (m.) Mist, Schmutz, Koth⁵⁾; *κοπρό-ω*, *κοπρέ-ω*, *κοπρί-ξω* misten, düngen, *κοπρ-ικό-с*, -*ινό-с* zum M. geh., dreckig; *κοπρ-ία-с* m. schmutziger Possenreisser, Mistfinke (*copreae* Suet. Tib. 61); *κόπρ-ανο-ν* n. Stuhlgang, Koth; *κοπρώ-σι-с*, *κόπρισι-с* f., *κοπρισ-μό-с* m. das Misten, Düngen; *κοπρ-ία* f. *κοπρ-ών*, -*εών* (*ῶν-ος*) m. Misthaufen; *κοπρ-ιών* (*ῶν-ος*) m. Mistkäfer; *κοπρ*-, *κοπρι-ώδης* mistartig. — **κ-iv-ап**: *κινάβ-ρα* f. Bocksgestank, Schweissgeruch, *κιναβρά-ω* Bocksg. haben, stinken, *κινάβρ-ευμα(τ)* n. = *κινάβρα* (*ἀποκαθάρματα ὄζοντα* Hes.); *κενέβρ-εῖο-ν* κρέας Aas (ad Ar. 538 Lex.: *θηησίδια καὶ νεκριμαῖα κρέα*)⁶⁾.

kvap. — (*c*)*vap*: **vāp-a**, *vappa* f. verdunsteter, umgeschlagener, kahniger oder kahniger Wein, übertr. Taugenichts⁷⁾; *vāpi-du-s* verdunstet, umgeschlagen, kahnig; **vāp-os** (altl., s. Quint. 1. 4. 13), *vāp-or-(ōr-is)* m. Dunst, Dampf, Brodem, *vapor-ōsu-s* voll von D., *vapor-āli-s* dunstähnlich (August.), *vapor-u-s* (Nemesian. Prudent.) dünstend, dampfend, *vaporā-re* dampfen, mit D. erfüllen, räuchern, *vaporā-ti-ō(n)* f. Verdunstung, *vapor-āriu-m* n. Wärmeleitung im Bade. — *c(v)ap*: **cāp-e-r** Bock⁸⁾, *Caper*, **cāpra** f. Ziege, Demin. (*caperū-lu-s*, -*la*) *capel-lu-s*, *capel-la*, *Capella*; *capr-āriu-s* m. Ziegenhirt; *Capr-āsia*, -*āria* (*insula*) Ziegeninsel (zwischen Corsica und Etrurien), kleine Insel bei Majorca, gefährlich für die Schifffahrt; *capr-īnu-s* von der Ziege, Ziegen-; *Caprin-eu-s*; *capr-ile* n. Ziegenstall, *Caprīl-iu-s*; *cāpr-ēa* f. wilde Ziege, *Capreae* f. Insel an der campan. Küste im tyrrhen. Meer (j. *Capri*); *caprēō-lu-s* m. Gemsbock, techn. Weinhäkelchen, Rebschoss⁹⁾, zweizackige Jäthacke, Strebeband; (**caprō-tu-s* vgl. *aeprō-tu-s*) *Caprōt-ina* f. Bein. der Juno (*Nonae Caprotinae*, 7. Juli, von den röm. Frauen mit Opfern gefeiert).

Corssen I. 34; B. 2; N. 31 f. — C. E. 141. — F. W. 52. 443; Spr. 90. — 1) C. V. I. 235. 9). 388. — 2) Savelsberg KZ. XX. 441. — 3) G. Meyer KZ. XXII. 21 (wie Pape W.). — 4) F. Spr. 68. 306: wohl von *kāp* sich heben. — 5) B. Gl. 379b: *εἰκρῆ*: *fortasse κόπρος ε κόπρος*. — 6) F. Spr. 90; dagegen W. 45: *kun* stinken, verwesen: *κνεF-ρειο*, *κνεF-ρα*. — 7) Pauli KZ. XVIII. 9. — 8) B. Gl. 141a: *čaga*, *čagalā caper*, *capra*: *in secunda syllaba guttur. in labialem et mediam in tenuem convertit*. — 9) Hehn p. 47a.

KVARP, KVARBH wölben, drehen.

kvalp. — *κάμπ-η*, *κάμπ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f., *κάμπ-ος* (*ποτηρίου είδος*) n. Krug, Urne, Dem. *καμπ-λο-ν* n. — *κόμπ-ο-ς* m. Wölbung, Bausch, tiefer Thalgrund zwischen hohen Bergen, Busen, Bucht¹⁾, *κολπό-ω* (*κολπιζω* Suid.) einen B. bilden; *κόλπω-σι-ς* f. das Bilden eines B., *κόλπω-μα(τ)* n. der gemachte B., *κολπ-ια-ς* mit einem B., bauschig (*πέπλος* Aesch. Pers. 1017); *κολπι-τη-ς* m. Anwohner eines Meerbusens (Philostr.); *κολπο-ειδής*, *κολπ-ώδης* busenartig.

kvarbh. — *κρωβ-ύλο-ς* m. Schopf, altattische Haartracht (*είδος πλέγματος τῶν τριχῶν ἀπὸ ἐκατέρων εἰς ὅν ἀπολήγον* Schol. ad Thuk. 1. 6. 3; doch Xen. Anab. 5. 4. 13 wohl ein Rosshaarbusch oder ein Geflecht aus Lederriemen); *κρωβ-ακία* f. Turban (*τιάρια εἰσὶν ἡ λεγομένη κρωβασία, ἡ οἱ Περσῶν βασιλεῖς μόνοι ὀρεθῆν ἐχρῶντο, οἱ δὲ στρατηγοὶ κεκλιμένη* Schol. ad Plat. r. p. 8. 553. C.).

kvalp: **calp-ar** (*āri-s*) n. (erg. *vas*) Gefäß für Wein, (erg. *vinum*) junger Wein vom Fasse. — **kvarbh**: **corb-i-s** comm. Korb²⁾ (gedreht, geflochten), *Corbi-ō(n)*, Demin. *corbi-cūla*, *corb-ū-la*,

Corbul-ō(n); *corbi-ta* (erg. *navis*) Last-, Transportschiff, Corvette (vom Mastkorb, *corbis*, benannt).

Bugge St. IV. 332. — C. E. 62. — F. W. 438; Spr. 90 f. 314. — 1) F. W. 408: *skarp* wölben: *skalpa* Wölbung, Bausch. — 2) F. W. 437: *karatho* Korb (vgl. pag. 145).

KVAS, KUS saugen; wallen, schnaufen, seufzen. — Skr. *çvas* 1) blasen, zischen, sausen, schnaufen, 2) athmen, 3) seufzen, aufseufzen; Nbf. *çush* zischen, pfeifen (von der Schlange) (PW. VII. 272. 413).

kus. — (**κυσ-vo*) *kũ-vé-w* küssen (Fut. *κύσω*, Aor. *ἔκυσσα*, ep. *κύσα*, *κύσε*, *κύσσει*, *κύσσα*) = sich ansaugen¹⁾; *πρὸς-κυνέω* Rüssend berühren; bei den Orientalen die Sitte, sich vor dem Könige oder vor den Vornehmen niederzuwerfen und des Anderen Füße, Kniee, auch den Boden zu küssen, daher: *τινά* fussfällig verehren, vor Einem niederfallen, *προσκυνη-τή-ς* m. Verehrer, Anbeter, *προσκύνη-σι-ς* f., *-μα(τ)* n. Verehrung, Anbetung, *προσκυνησι-μο-ς* verehrungs-, anbetungswürdig.

kvas. — *cās-ou-s* m. (*cāseu-m* n. Cato r. r. 76. 3. 4) eig. Gegohrenes = Käse (zur Erhaltung des *s* vgl. *nā-su-s*), *Demin. caseō-lu-s*, *case-ā-tu-s* mit *K.* versehen, *cāse-āriu-s* den *K.* betr. — **quēr-i** (*ques-tu-s* sum) eig. seufzen = klagen, sich beklagen, *ques-tu-s* (*tū-s*) m., *quer-ēla*, *quer-ī-mōnia* f. Klage, (**querelā-re*) *querela-ns* klagend (Serv. Arg. ad Verg. E. 1), *querel-ōsu-s* voller Klagen, *quer-ū-lu-s*, *quer-ī-bundu-s* = *querelans*; Intens. *quēr-i-tā-ri* heftig klagen; **quīr-i-tā-ri** Klagegeschrei erheben, laut klagen, wimmern, kreischen, *quirilā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. Klagegeschrei, Gewimmer.

Ascoli KZ. XVI. 209. — B. Gl. 399a. — Corssen B. 50. — F. W. 53. 1074; Spr. 91. 126. — 1) B. Gl.: *kus' amplexi*, *fortasse xwō*, *xvriwō*, *abiecta consonante finali*; ebenso S. W. 3. v. — C. E. 158: Skr. *kus* oder *kuç amplexi*. Weil die Sktw. unbelegt ist, kann man zweifeln. — F. Spr. vergleicht Goethe: fest sich anzusaugen an geliebte Lippen; diese Stelle lautet genau: „Nicht zu liebeln leis mit Augen, sondern fest uns anzusaugen an geliebte Lippen“. G. I. 140. — Sch. W.: vgl. ahd. *chus*.

KH.

KHAN graben. — Skr. **khan** 1) graben, ausgraben, aufwühlen, aufschütten, 2) vergraben (PW. II. 597).

ἐ-χά-ρα, *ἐσχάρεν* ion. f., *ἐσχάρε-ών* (*ἄν-ος*) Theokr. und spät. Dichter, (urspr. Erdaufwurf) Feuerstelle an der Erde, Herd, Opfer-

herd, Gestell zum Auflegen von Feuer oder Kohlen, Schorf auf einer Brandstelle, Dem. *ἑσχάριον* n. Feuergestell, Kohlenpfanne, *ἑσχάριος* zum Herde geh., *ἑσχαρίτης* m. (*ἄστρος*) auf dem Rost gebackenes Brot, *ἑσχαρίτης* (*ἰδ-ος*) f. Kohlen-, Räucherpfanne, *ἑσχαρῆς* m. Schiffskoch; *ἑσχαρόω* mit einem Schorf überziehen, *ἑσχαροτρίος* geeignet einen Schorf zu bilden, *ἑσχαρῶσις* f., *-μα(τ) n.* Schorf, Schorfbildung; *ἑσχαρῶδης* schorffartig.

PW. II. 600: *khāra* ein viereckiger Erdaufwurf, um die Opfergefäße darauf zu setzen. Könnte in dieser Bedeutung auf *khan* zurückgeführt werden. Weber macht uns zugleich auf *ἑσχάρα* aufmerksam. *khāra* bezeichnet auch einen zum Aufbau eines Hauses besonders zugerechneten Platz. — Diefenbach KZ. XVI. 224: Altbulg. *skrada*, *skovrada*, *skrada*, *sartago*, vgl. lit. *skarvada* u. s. w. Blech; ahd. *scarta craticula* (Bratrost), nhd. *schart sartago*; ist auch *ἑσχάρα* verwandt?

Skr. *khjā* 1) passiv: bekannt sein, angemeldet werden, 2) caus.: a) bekannt machen, verkünden, b) offenbaren, verrathen, c) berichten, aussagen, d) rühmen, preisen. Die Grundbedeutung scheint „schauen“ zu sein (PW. II. 620).

in-qua-m sag' ich (*in-quī-s*, *-quī-t*, *-quī-mus*, *-quī-tis*, *-qui-unt*, Conj. *-quia-t*, Impf. *-quī-ba-t*, Fut. *-quī-s*, *-quī-t*, Perf. *-qui-sti*).

B. Gl. 108: *in-quam pro in-quiam, quod ex in-quiunt = skr. khjānti, in-quias, in-quebam etc. expectaveris. In inquis, inquit etc. aut solum khj (mutato j in i) relictum est, omissa vocali, aut, quod etiam verisimilius est, i attenuatum est ex ā.* — Grassmann KZ. IX. 15. — Vgl. Corssen II. 595. — Savelsberg KZ. XXI. 177. 2).

G.

1) GA gehen. — Skr. *gā* 1) gehen, kommen, 2) in einen Zustand gerathen, theilhaft werden (PW. II. 719).

gav. — *γᾶ*: (*γᾶ-ια*) (vgl. Skr. *gāu-s* st. *gau-s*) *γα-ία* ion. poet., (*γᾶ-ια γᾶ γᾶ*, ion. *γηᾶ*) *γᾶ* dor., *γῆ* ion. att., (*γη-α*) *γέα* Lex., (*γα-ια γᾶ-ια γᾶ-ια*) *αἶα* ion. poet.¹⁾ f. Land, Erde, Feld; *Γαῖα* (h. 30), nur *Γῆ* Hom., *Gāa*, *Gē*, *Tellus*, Mutter des *Τῆνός*, nach Hesiod Gemalin des *Οὐρανός*; Demin. *γῆ-διον* n. Landgütchen; *γῆ-θεν* aus der Erde, dem Lande (trag.); (*γᾶ-ιο*) dor. *γᾶ-ιο-c*, ion. *γῆ-ιο-c* irdisch, irden, *γῆ-ίνο-s* id.; (*γη-ιο*, *γε-ιο*) *-γείο-c*, (*γη-ιο*, *γη-ο*, *γη-ο*) *-γε-w-c*: *εὐ-γείο-s*, att. *εὐ-γεω-s* mit gutem fruchtbarem Boden, *πρός-γείο-s* (*-γαιο-s* Strabo) an der Erde, niedrig, nahe am Lande, *μέσος-γείο-s*, *-γαιο-s* mittelländisch; (*γα-ι-τα*) *γη-ῖ-τη-c*, *γῆ-τη-c* m. Landmann (Soph. Tr. 32); (*γα-ι-τ-ον*, *γη-ι-τ-ον*,

γε-ι-τ-ον) γείτ-ων (ον-ος) m. f. Nachbar, -in (γέλταινα f. Choerob.), γειτον-έ-ω, -εύ-ω benachbart sein, γειτόνη-μα(τ) n. γειτόνη-σι-ς f. γειτόνευ-μα(τ) n. Nachbarschaft, γειτον-ία, γειτν-ία id., γειτονιά-ω, γειτνιά-ω, γειτνιά-ζω = γειτονέω, γειτνιά-σι-ς f. = γειτόνησις, γειτό-συνο-ς, γειτνία-κό-ς benachbart, nachbarlich; ἀγρο-γείτονες (Plut. Cat. mai. 25) Landgutnachbarn (etwa Nachbarn vermittelt der Aecker)²); (γα-ι-ων) γαι-ών (ων-ος) m. Erdhaufen, Gränzthügel (tab. Her. 1. 88)³). — gva: (γ-φα-α, gekürzt? γν-α, vgl. γ-φα-να = γυνή) γύ-α, poet. ion. γύ-η f. Saatfeld, Acker.

γα, gva = βα. — (βα-νη) βαίνω (Fut. βή-σ-ο-μαι, dor. βασεύμαι, Aor. ἔ-βη-ν, dor. ἔ-βα-ν, Perf. βέ-βη-κα, Aor. M. ἐ-βή-σ-ε-το; ἔβήσατο nur causat. = ἔβησε) gehen, schreiten, wandeln; transit. gehen machen, in Bewegung setzen (Fut. βή-σ-ω, Aor. ἔ-βη-σ-α); βά-κκ-ω (Imperat. βάσκ' ἔθι geh schnell, eilig, Hom. II. 6mal, einzeln Aeschyl. Aristoph.), causat. ἐπι-βασκέμεν (κακῶν ἐπι-βασκέμεν νῆας Ἀχαιῶν die A. in's Unglück bringen, II. 2. 234); redupl. βι-βα (intens.): βι-βά-ω (poet. Nbf. von βαίνω) schreiten, dazu Part. βιβῶν neben hom. βι-βά-ς, βι-βᾶσα intens., weit ausschreitend⁴); βα-τό-ς gangbar, ersteigbar, ἄ-βατο-ς nicht betreten, nicht zu betr., ὑπὲρ-βατο-ς hoch einherschreitend. — (βα-τι) βά-τι-ς f. Tritt, Schritt, Gang, Gestell, (geom.) Grundlinie, Grundfläche⁵), βάσι-μο-ς gangbar, zugänglich, wo man fest fassen kann. — βα-τήρ (τηρ-ος) m. der Einherschreitende (Hes.), Schwelle, Erhöhung der Rennbahn, βατήρ-ιο-ς zum Besteigen, Bespringen geh., βατηρ-ί-ς κλίμαξ Steigeleiter (Zon. 7); βά-τη-ς (Hes.) Bespringer, Beschäler; βάδην im Schritt, Schritt für Schritt (II. 13. 516), βάδην ταχύ im Sturmschritt (zu Fuss, Aesch. Pers. 19). — βῆ-μα(τ) n. Tritt, Schritt, Gang, Weg, erhöhter Ort (erst in maked. Zeit: Längenmaass = 10 παλαισταί = 2½ πόδες), βηματ-ίζω schreiten, nach Schritten abmessen (τὸ τοῖς ποσὶ μετρεῖν. ἔστι δὲ πῶς ἡ λέξις Μακεδονική Hes.), βηματισ-τή-ς m. der nach Schritten Abmessende, βηματισ-μό-ς m. Ausmessung. — βη-λό-ς m. Schwelle, Erhöhung (τὸν τῆς θύρας οὐδόν Lex.); βα-λ-βί-ς (vgl. στα-λ, φα-λ; das Suffix -λο hier festgewachsen und wurzelhaft geworden) Gen. βαλβίδ-ος f. Schwelle, Schranke, Zinne, Ziel (βλου Eur.)⁶); βαλβιδ-ώδης schrankenartig. — βω-μό-ς m. Erhöhung, Gestell, Altar, Demin. βώμ-αξ (ἄν-ος) βωμ-ί-ς (ιδ-ος) f. βωμ-ίσκος m.; βώμ-ιο-ς, βωμ-αῖο-ς zum A. geh., auf dem A. sitzend, (βωμιδ-τρ-ια) βωμισ-τρ-ια f. Altardienerin (ἱέρεια Schol.); βωμο-ειδής altarähnlich; ἀμφι-βώμο-ς den Altar umgebend (σφαγῆ Eur. Tr. 578), ἀπο-βώμο-ς fern vom Altar, gottlos (Eur. Cycl. 365). — (redupl.) βε-βα: βέ-βα-ιο-ς (Perfectstamm βεβα = ausgesprochen sein, feststehen; παρὰ τὸ βέβηκα Herod. II. 5. 64) feststehend, fest, zuverlässig, sicher; βεβαιό-τη-ς (τητ-ος) f. Festigkeit u. s. w.; βεβαιώ-ω befestigen, bekräftigen, verbürgen, βεβαιω-τ-ικό-ς bekräftigend, βεβαιω-τή-ς m. Bekräftiger, Gewährsmann,

βεβαίω-σι-ς f., *-μα(τ)* n. Bekräftigung u. s. w.; *βέ-βη-λο-ς* zugänglich, betreten, nicht eingeweiht, profan, *βεβηλό-ω* entheiligen, entweihen, *βεβήλω-σι-ς* f. Entheiligung, Entweihung. — *βασι* (Causalbedeutung: gehen machen, führen): *βασι-λεύ-ς*, elisch *βασι-λη-ς* (*βασι* + ion. *λεῦ* = *λαο*, vgl. *Λευ-τυχίδης*; vgl. *ζευξί-λεως* Soph. fr. 136 D. = *ὁ ὑποξευγμένοι εἰσι λαοί* Hes.) m. (urspr. Volksführer, Herzog =) König, Fürst, von den Perserkriegen an: Perserkönig, bei den Athenern der 2. Archon, übertr. der Erste, Ausgezeichnetste⁷⁾; *βασιλεύ-τωρ* = *βασιλεύς* Antim. fr. 4; *βασιλεύ-ω* König sein, herrschen, *βασιλευ-τός* von Königen beherrscht, beherrschbar; *βασιλε-ία*, ion. *βασιλη-ία* f. Königsherrschaft, Königthum, Amt des Archon, *βασιλεύ-ω* König sein wollen (Schol. Soph. Ai. 582); verkürzter Stamm *βασι-λ*: fem. *βασιλ-εια*, *βασιλ-η* (Soph. fr. 292), *βασιλ-ι-ς* (*ιδ-ος*), *βασιλισσα*, *βασιλιννα*⁸⁾; *βασιλ-ειο-ς*, ion. *βασιλ-ήϊο-ς* königlich, fürstlich (Plur. τὰ β. Königspalast, Residenz), fem. dazu *βασιλη-ϊ-ς* (*ιδ-ος*); *βασιλ-ικό-ς* = *βασιλεις*, würdig K. zu sein, eines K. würdig; als Subst. *-ικη* (στοά) n. Säulenhalle in Athen, in Rom öffentl. Gebäude mit Säulengängen und seit Constantin die nach dieser Art gebauten christl. Kirchen; *βασιλ-ίζω* von der königl. Partei sein, sich wie ein K. betragen; *βασιλ-ινδα* (*παίζειν*, ein Spiel, worin Einer zum König gemacht wird).

βα-κ: *βά-κ-τρο-ν* n. Stock, Stab, Stütze⁹⁾, *βακτρ-εύ-ω* sich auf einen St. stützen (Suid.), *βάκτρει-μα(τ)* n. Stab, Stütze; *βακτηρ-ία* = *βάκτρον*, Dem. *βακτήρ-ιο-ν*, *βακτηρ-ιδ-ιο-ν*; *βακτηρ-εύ-ω*, *-ιάζω* = *βακτρέω*; τὰ βάκ-λα· τύμπανα, ξύλα, οἷς τύπτονται ἐν τοῖς δικαστηρίοις οἱ τιμωρούμενοι Schol. ad Ar. Plut. 476. — *βα-τ*: *ἀμφι-βη-ῖ-έω* (*ἀμφισβαστέων* Her. 9. 74. 5) auseinandergehen in den Meinungen, widersprechen, im Widerspruch behaupten, streiten, rechten¹⁰⁾; *ἀμφισβήτη-το-ς* bestritten (Thuk. 6. 6), *ἀμφισβήτη-ικό-ς* streitsüchtig; *ἀμφι-βήτη-σι-ς* f., *-βήτη-μα(τ)* n. Streit, Streitfrage, Zweifel (*ἀμφι-βασ-σι-η* f. Her.), *ἀμφισβήτησι-μο-ς* streitig, zweifelhaft; *βη-τ-άρμων* (*-άρμων-ος*) Tactgänger, Tänzer (Od. 8. 250. 383) (*παρὰ τὸ ἐν ἁρμονίᾳ βαίνειν* Schol., *βαίνων ἁρμονίως* E. M.)¹¹⁾; *βοῦ-βη-τ-ι-ς* (tab. Her.)¹²⁾. — *βα-δ*: *βά-δ-ο-ς* m. Weg; *βαδ-ι-ζ-ω* (Fut. *βαδιούμαι*, spät *βαδίσω*, *βαδιῶ*) schreiten, gehen, wandern, anrücken; *βαδισ-τός* zu gehen, gangbar, *βαδισ-τικό-ς* gern gehend, gut zu Fuss; *βαδισ-τή-ς* m. Fussgänger, Passgänger; *βά-δισ-ι-ς* f., *βάδις-μα(τ)* n. Schritt, Gang; redupl. *βι-βαδ*: (*βιβαδ-ζω*) *βιβάζω* kommen oder gehen lassen, bringen (causat., anders *βιβάζς*, *βιβάω*; von Herodot an: Fut. *βιβάσω*, *βιβῶ*, Aor. *ἐβίβαα* u. s. w.); *βι-βαδ-θ-ων* = *βι-βάσ-θ-ων* nur Il. 13, 809. 15, 676. 16, 534, stets *μακρὰ βιβάσθων* weit ausschreitend¹³⁾; *βι-βασ-τή-ς* m. Beschäler. — *βα-θ*: *βά-θ-ρο-ν* n. (*βαθρεία* f. Aesch. Suppl. 839) Grundlage, Schwelle, Stufe, Demin. *βαθρ-ίο-ν* n., *βαθρό-ω* begründen (Tzetz.), *βαθρ-ικό-ν* n. Treppchen (Inscr.). — *βα-ν*: (*ἀμφι-βαν-ι-α*)

ἀμπί-βαινα (Aesch. Ag. 1233 D. Nic. Th. Nonn.) f. eine Schlangenart mit stumpfem Schwanz, welche vor- und rückwärts zu kriechen im Stande ist (ἐκατέρωθεν βαίνων), so dass man sie für zweiköpfig halten kann (λέγεται καὶ διὰ τοῦ μ ἀμπίβαινα Hes.; ἔστι δὲ εἶδος ὄφρεως ἔχοντος ἐξ ἐκατέρου κεφαλᾶς καὶ ἀναβαλινοντος E. M. 91. 10)¹⁴).

(ga, gva) va. — (ga-dh, gva-dh) va-d: vā-d-u-m n. (Nbf. vādu-s m.) Ort, wo man festen Fuss fassen kann, Grund zum Stehen im Wasser, Untiefe, Furt¹⁵); Vāda (n. Pl.) = Furt (Vada Sabatia j. Savona; V. Volaterrana j. Torre di Vado); vad-ōsu-s reich an Furten; vādā-re durchwaten (Veget. a. m. 2. 25); vād-ō-re (vgl. pācisci pācare) festen Schrittes gehen, schreiten, vorwärts gehen. — (ga-n, gva-n) vē-n¹⁶): vē-n-Irē (vēn-i, ven-tu-m) kommen (Fut. venī-bo Pompon. ap. Non. p. 508. 23; ad-ven-at Plaut. Pseud. 1030; e-ven-at Enn. Trag. 238, Plaut. Curcul. 1. 1. 39, Pompon. 35); Frequ. ven-tā-re (Varr. ap. Non. p. 119. 2), venti-tā-re; ven-ti-ō(n) f. das Kommen (Plaut. Truc. 2. 7. 61); co-ventio (Abl. coventionid Ep. de Bacc. C. 196, 186 vor Chr.; in covenimis C. I. L. I. 532), conti-ō(n) f. Zusammenkunft, Volksversammlung, die in der V. gehaltene Rede, Demin. contiu-cula; contion-āli-s, -āri-us zur V. geh.; contion-ā-ri sich mit oder in der V. beschäftigten, laut vor dem versammelten Volke verkündigen, contionā-tor (tōr-is) m. Volksredner als Demagog, contionā-bundu-s eifrig zum Volke sprechend; ven-il-ia (unda est quae ad littus venit Varro ap. Aug. c. d. 7. 22); ad-ven-a m. f. Ankömmling, con-ven-a m. f. Zusammenkömmling, meist Pl. Zusammenläufer, Sammelvolk, Convenae Sammelvolk von Cn. Pompejus zu einer Gemeinde vereinigt, am Fusse der Pyrenäen, jetzt St. Bertrand des Comminges; Bēnē-ventu-m n. uralte Stadt der Hirpiner in Samnium, jetzt Benevento, früher Maleventum genannt (Maleventum, cui nunc urbi Beneventum nomen est Liv. 9. 27. 14).

(ga, gva) ba. — (*bā-ter; vgl. πα-τήρ) ar-bī-ter (-tri) m. der Hinzukommende = Zeuge, Beobachter, Schiedsrichter, Vermittler, Gebieter, Willkürherrscher¹⁷), fem. arbitra (Hor. epod. 5. 50); arbitr-iu-m (arbitr-iu-m) n. das Dazukommen, Schiedsrichteramt, Bestimmung nach Gutdünken, freie Verfügung, freier Wille, Willkür, arbitr-ārii-s (-āli-s Macr. sat. 7. 1) zum Sch. geh., willkürlich; arbitrā-re sich aussprechen, erklären; weit häufiger arbitrā-ri in Betracht nehmen, erwägen, dafür halten; arbitrā-tu-s (tūs) m. freies Ermessen, Gutachten; arbitrā-tor (trix) Willkürherrscher (-in), arbitrā-ti-ō(n) f. Begutachtung (Gell. Cod. Theod.). — (*dva-ba-iu-s vgl. ἀμπί-βη-τ-ῶ) dū-b-iu-s hin- und herschwankend, zweifelhaft, ungewiss¹⁸) (dubi-ōsu-s Gell.), dubie-tā-s (tāti-s) f. (vgl. pū-s, pie-tas) Zweifel (Amm. Eutr.); (*dubī-tu-s) dubi-tā-re zweifeln, zögern, Bedenken tragen, dubitā-tor m. Zweifler (Tert.), dubitā-ti-ō(n) f. Zweifel, Ungewissheit, Schwanken, dubitā-bilis =

dubius, *dubita-t-iv-u-s* id. (Tert. Prisc.); (**bā-lu-s*.) (*ambi-bū-lu-s*) -*am-bū-lu-s* in: *fun-ambūlu-s* m. Seiltänzer (Ter. Suet.); *ambu-lā-re* herum- oder umher-wandeln, lustwandeln, wandern, gehen, laufen, sich bewegen; *ambulā-cru-m* n. Ort zum Lustwandeln; *ambulā-tor* m., -*tr-ix* f. Spaziergänger, -in, Hausirer, ambulatör-*u-s* zum Wandeln eingerichtet, übertragbar, *ambula-tūra* f. von Pferden: Schritt, Pass (Veget.; vgl. ital. *ambiadura*, *ambio*, franz. *l'amble*), *ambula-ti-ō(n)* f. das Auf- und Abgehen, Spazierengehen, concr. Ort zum Sp., Demin. *ambulation-cula*, *ambula-t-ili-s* sich hin und her bewegend (Vitr. 10. 8. 1). — *ba-k*: *ba-c-ūlu-m* n. (Nbf. *ba-culu-s* m.) = *βάκρυον*⁹⁾ Stab, Stock; Wander-, Lictor-, Bettelstab. — *ba-t*: (*bai-t*) *bē-t-ēre* (Varro. Pacuv. Pömpön.; *baetere* verderbt) gehen, schreiten, kommen¹⁹⁾; Comp. *-bitere* bei Plautus: *ad*-, *e*-, *im*-, *inter*-, *per*-, *praeter*-.

B. Gl. 114a. 119b. — Brugman St. IV. 145 f. — Corssen I. 429 f.; B. 58. 62 f. 345. — C. E. 63. 176. 465. 474. — F. W. 3. 55. 58. 63. 1061. 1081. — L. Meyer KZ. VIII. 283 f. — Walter KZ. XI. 437. — 1) F. W. 17: *ava* weg, zurück, ab, herab: *ἀφα αἶα* f. die Erde, eig. die niedrige. — S. W. s. v.: *γαῖα*, wie *αἶα*, wahrsch. W. *γα*, *γῆγα*, *γῆγραι*. — 2) Meyer St. V. 254 f. — 3) Meister St. IV. 437. — 4) C. V. I. 152. 1). 183. 1). 263. 274. 1). 290. — F. W. 58: *gam* gehen: *βαρ-ῖω βαίω*; *gem-io ven-io*. — 5) M. M. Vorl. II. 76: urspr. Tritt, Schritt, dann Basis als der Grund und Boden aufgefasst, worauf man sicher treten und gehen kann. — 6) Brugman St. VII. 348. 53). — 7) C. E. 364; Curtius de n. gr. f. 18. 83; Curtius KZ. I. 34. — Meyer KZ. VIII. 284. — Meyer St. V. 113. — Misteli KZ. XVII. 186. — Bergk Rh. Mus. 1864 pg. 604: vom Steinsitz des Richters oder Königsstuhl. — F. W. 461: *pa* nähren: *βα-σι-λέυ-ς* = *ποιμὴν λαῶν* Leuthehirt, Leutelhüter; *βασι-* = jüngerem *βου-* hütend, gedehnt *βασι-ἀνείρα*. — Kuhn Ind. St. I. 334: *βα* + *λεν* = *λάβα* (*λάας*) Stein, also „Steinbetreter“, mit Rücksicht auf die altgerm. und kelt. Sitte, dass der König dem Volke sich auf einem Steine zeigte. (Vgl. dazu C. E. 364.) — 8) Misteli KZ. XIX. 116: *βασι-λεν-ῖα* = *βασιλίσσα*; *βασιλ-ιν-ῖα* = *βασιλιννα*. — 9) C. E. 63. — F. W. 475: *bak* Stab, Stock; „die Bedeutung der Basis *bak* ist nicht zu ermitteln“. — Pauli KZ. XVIII. 15 f.: *bak* schlagen. — 10) C. E. 610. — 11) Meyer St. V. 113. — Schaper KZ. XXII. 525: *βητ-ἀκμων* der nach dem Tacte schreitet. (**ākma* = dem abgeleiteten *ἀκμωνία*, da meistens die Neutra auf -*μα(τ)* in der Composition an 2. Stelle das Suffix in -*μων*, Nom. -*μων*, verwandeln.) — Sch. W. s. v.: *βαίω*, *ἀκμός*. — 12) Meister St. IV. 436 f.: „*nos βοῦβητιν pro fonte habemus, cum dicatur δέωσα. Videtur dictus de bobus, qui cum frequentabant* (Franz. p. 711), vgl. den Bach Rindsfurt bei Donauwörth“. — 13) C. V. I. 323. 61). II. 343. 345. — 14) Roscher St. III. 186. — 15) Corssen B. 59. — C. E. 465 f. 583. — F. W. 396; Spr. 366: *vādāh* gehen. — PW. II. 732: Skr. *gādh* feststehen, *gādhā* n. Grund zum Stehen im Wasser, Untiefe, Furt; *vadum*. — 16) Siehe Anm. 4. — B. Gl. 111a: *gam ire*; cum Pottio I. p. 260 *huc traxerim venio, ita ut hoc ortum sit e guemio, abiecta gutturali*. — 17) Schweizer KZ. III. 384: aus der W. *bā* selbst. — 18) Curtius KZ. XIII. 397: vielleicht zusammenhängend mit *ba*, was *ἀμφις-βητιν* wahrscheinlich macht, es hiesse also eig. zwie-gehend, wie doch auch Zweifel, goth. *twēif-s*, ein Compositum sein wird. — Klotz W. s. v. richtig: *dubius* nach zwei Seiten sich bewegend; vgl. *fluctibus dubiis colvi coeptum est*

mare Liv. 37. 16. 4; Weissenborn übersetzt: ohne bestimmte Richtung.
— 19) F. W. 1061: $\delta\bar{\epsilon}$ = $\beta\eta$; vgl. *ma me-t-cre* mähen; vielleicht vom Part. * $\delta\bar{\epsilon}$ -to.

2) GA, GA-N zeugen. — Skr. *gān*: I) trans. 1) zeugen, gebären u. s. w, 2) bestimmen zu, machen zu; schaffen, verschaffen. II) intrans. 1) gezeugt oder geboren werden; entstehen, 2) wieder geboren werden, 3) werden, sein, 4) Statt finden, 5) möglich oder zulässig sein (PW. III. 16).

ga. — γα: Perf. ep. γέ-γα-α, 3. Pl. γε-γά-ασι (9mal Hom.), 2. Pl. γε-γά-ατε (Batr. 143), Inf. γε-γά-μεν, Part. Acc. Sg. γε-γα-ῶτα (4mal), Pl. -ῶτας, fem. γε-γα-υῖα (h. M. 552); γι-γα: γί-γα-ς (γί-γα-ντ-ος) m., meist Pl. *Γίγαντες* ein riesiger, wilder, den Göttern verhasster Volksstamm in der Gegend von Hypereia¹⁾, *γίγαντ-ει-ος*, *γίγαντ-ι-αί-ος*, -*ι-κός* gigantisch, riesenhaft, *γίγαντιά-ω* sich wie ein G. benehmen (Suid.); *αἰνο-γίγας* schreckl. Riese (Nonn. D. 4. 447), *ἀνδρο-γίγας* Riesenmann (Callim. Cer. 34); νη-γά-τεο-ς (*νεή-γα-το-ς = *νεη-γά-τεο-ς) eig. neu oder eben geworden (*νεωστὶ γενόμενος*) = neugemacht, neuverfertigt (*χιτών, κρηδεμνον* II. 2, 43. 14, 185)²⁾; (νεο-γα-γά-λα) νεό-γί-λο-ς neugeboren, jung (*σκύλαξ* Od. 12. 86)³⁾; Ταῦ-γε-το-ν, ion. Τηῦ-γε-το-ν (*Ταῦ-γετο-ς* m. Plut.) n. (τηύς· μέγας, πολύς Hes. = gross-geworden) hohes bis 7500 F. sich erhebendes Gebirg in Lakonien (Od. 6. 103), noch jetzt *Taygetos*, die südl. Hälfte *Pentalonia*, *Pentadactylos* benannt⁴⁾. — (γῆα) γυ: (πα-γας-γυ, *πρεῖς-γυ*, vgl. *pris-cu-s*, *πρεσ-γυ*, verkürzt, vgl. ἀπό-δειξίς, ion. -δείξίς) *πρέξ-γυ-ς* dor., *πρεῖ-γυ-ς* kret., *πρέξ-βυ-ς* alt, Subst. der Alte, Greis⁵⁾ (Comp. Sup. *πρεσβύ-τερο-ς*, -*τατο-ς* nur übertr. geehrter, ehrwürdiger, heiliger; *οἱ πρεσβύτεροι* die Vorfahren, *maiores* N. T., die Aeltesten des jüdischen Volkes und der christl. Kirche, ibd.); Gesandte (Sing. nur poet., wofür *πρεσβευτής* in Prosa, Pl. häufig), weil zu diesem Ehrenamte Greise bestellt wurden, fem. *πρέσβᾱ* ep. die ehrwürdige, hehre, *πρέσβειρα* (Eur. I. T. 963), *πρεσβη-της* (*ιδ-ος*) τιμή die würdigste Ehre (H. h. 29. 3); *πρεσβύ-τη-ς* m. der Alte, fem. *πρεσβῦτι-ς* (*ιδ-ος*) die Alte, *πρεσβυ-ικός* greisenhaft; *πρεσβυ-τέρο-ιο-ν* n. Versammlung oder Rath der Aelteren (N. T.), *πρεσβυτερο-ικός* die Alten, bes. die Vers. des Presbyteriums betreffend (Eccl.); *πρεσβ-εύ-ς* m. der Gesandte (nur Dat. *πρεσβέ-σι* Lycophr. 1056), *πρεσβεύ-ω* 1) der Aelteste sein, Pass. geachtet werden, intr. den Vorzug, Vorrang haben, 2) Gesandter sein, als G. reisen, unterhandeln; *πρεσβευ-τής* (kret. Acc. Pl. *πρειγεντάν-ς* C. I. G. II. n. 3058. 4, Chishull) s. *πρέσβυ-ς* (Pl. *πρεσβευταί* Thuk. 8. 77), fem. *πρεσβευ-τρια* die Gesandtin (Opp. Cyn. I. 464), *πρεσβευ-τικός* zum G. geh., *πρεσβευ-σι-ς* f., -*μα(τ)* n. Gesandtschaft; *πρεσβε-λα* (poet. *πρέσβ-ι-ς*) f. das Alter, die Gesandtschaft selbst; *πρεσβε-ιο-ν* (ion. *πρεσβή-ιο-ν* II. 8. 289) n. Ehren-

geschenk, *προσβείο-ω* mit einem E. begaben, ehren, vorziehen (Lycophr. 1205); *πρέσβ-ος* n. (poet.) Gegenstand der Verehrung, Ehrenversammlung (Aesch. Ag. 829).

ga-n. — *γεν*: (*γι-γεν*) *γί-γν-ο-μαι*, *γί-ν-ο-μαι* werden, erzeugt werden, entstehen, sich ereignen, geschehen (St. *γεν*: Aor. *ἔ-γεν-όμην*, Perf. *γέ-γον-α*; St. *γεγε*: Fut. *γενή-σομαι*, Aor. *ἔ-γενή-θην* dor., nicht gut att., Perf. *γε-γένη-μαι*, Part. *γεγενᾶ-μένο-ς* Pind. Ol. 6. 53; Verbaladj. *γενη-τό-ς*; *ἔ-γαν* *ἐγένετο* Hes. = *ἔ-γαν-τ*, *ἔ-γαν-ν?*); (*γεν-ιο-μαι*) *γείνο-μαι* poet. geboren werden (Pr. nur *γενό-μενος* Il. 10. 71. Od. 4. 208), Aor. *ἐγεννάμην*, Inf. *γείνασθαι* = erzeugen, gebären; *γί-νν-μαι* (Mundart von Aegösthena; *γίνν-μαι* : *γείνομαι* = *κρίννμαι* : *κτείνω*). — *γεν-ή* f. Geschlecht (Call. fr. E. M.); *γεν-ικό-ς* zum G. geh. (Gramm. *ή γ.*, *erg. πῶσις*, *casus genitivus*)⁶). — *γεγε-τή* f. Geburt (*ἐκ γενετῆς* von G. an Il. 24. 535. Od. 18. 6); *γενέ-τη-ς*, *γενε-τήρ* (*τήρ-ος*), *γενέ-τωρ* (*τορ-ος*) m. Erzeuger, Vater, Ahne (*γενέτης* auch: der Erzeugte, Soph. Eur., als Adj. = *γενέθλιος*, γ. θεοί Stammgötter, Aesch. Eur.), fem. *γενέ-τιρα* Erzeugerin (die Erzeugte, Tochter, Euphor. fr. 47); *Γενε-τυλλί-ς* (*ίδ-ος*) f. Schutzgöttin der Zeugung, Aphrodite (Arist. Nub. 52), Pl. im Dienste der A. stehende Göttinnen (Paus. 1. 1. 5). — (*γενε-τι*) *γένε-τι-ς* (*σε-ως*) f. Ursprung, Entstehung, Schöpfung, *γενέσιος* den U. betr., die Geburt betr., *τὰ γενέσια* Todtenfest (verschieden von *γενέθλια*; vgl. Ammon. de diff. vocc. p. 35: *γενέθλια τάσσεται ἐπὶ τῶν ζώντων καὶ ἐν ᾗ ἕκαστος ἡμέρα ἐγενήθη, γενέσια δὲ ἐπὶ τῶν τεθνηκότων ἐν ᾗ ἕκαστος ἡμέρα τετελεύτηκε*. Geburtstag: erst N. T. und Sp.). — *γενέ-θλη* f. Geburt, Abstammung, *γένε-θλο-ν* n. Stamm, Geschlecht, Sprössling (*τὰ θνητῶν γένεθλα* die Menschengeschlechter, Soph. O. R. 1425), *γενέθλ-ιος-ς*, *-ειος-ς*, ion. *-ίιος-ς* zur Geburt geh. (*τὰ γενέθλια* Geburtsfest, s. *τὰ γενέ-σια*), *γενεθλια-κό-ς* zum Geburtstag geh., *γενεθλιάζω* den G. feiern. — (*γεν-ια*) *γέν-να* f. poet. = *γένος*; *γεννα-ίο-ς*, *γενν-ικό-ς* der Abkunft gemäss, in der Art liegend (Il. 5. 253), meist: von edler Abkunft, adelig, edel, wacker, trefflich⁷), *γενναϊό-της-ς* (*τητ-ος*) f. Adel, Edelsinn (vom Lande: Fruchtbarkeit), *γεννά-δα-ς* edel von Geburt, von Charakter, Ehrenmann (Arist. Ran. 179. 640. 738); *Γεννα-ῖ-ς* (*ίδ-ος*) f. = *Γεντυλλί-ς* (Paus. 1. 1. 5); *γεννά-ω* zeugen, *γεννη-τό-ς* erzeugt, sterblich, *γεννητ-ικό-ς* zum Erz. geh., geschickt, *γεννη-τή-ς*, *γεννή-τωρ* (fem. *γεννή-τη-ια*) = *γενέτης*, *γενέτωρ*; *γέννη-αι-ς* f. das Erzeugen, *γέννη-μα(τ)* n. das Erzeugte, Kind (act. das Erzeugen, Aesch. Prom. 852, Plat. Soph. 266. d). — (*γεν-ες*) *γέν-oc* n. Geschlecht, Stamm, Sprössling, (von Herod. an) Volksstamm, Volk, Gattung (im Gegensatz der *εἶδη*, *genus*, *species*)⁸); *-γεν-ec* (Nom. *-γεν-ής*, *-ές*): *αἰθρη-γενής* äthergeboren, Beiw. des Boreas (Il. 15. 171. 19. 358), *διο-γενής* zeusentstammt (Beiw. der Könige und Helden), *εὐ-γενής* edelgeboren, von edlem Geschlechte, wohl-

begütert, reich, *ἰθαί-γενής* (poet.) *ἰθα-γενής* (*ἰθύ-ς*) geradebürtig, ebenbürtig d. h. in rechtmässiger Ehe geboren (Od. 14. 203), von selbst oder von Natur entstanden, eingeboren (= *αὐτόχθων*)⁹⁾ u. s. w.; (*γεν-εσ-θα*, *γεν-ε-ια*) *γεν-ε-ά*, ion. *γεν-ε-ή* f. Abstammung, Geschlecht, Geburt, Alter, Menschenalter, Stammort, Geburtsstätte, *γενεῇ-θεν* von Geburt an, von Anfang an (Arat. 260); (*γενεσ-jo*) *-γένε-ιο-ς*: *ἡρι-γένεια* die im Tagen geborene, Beiw. der Eos, Subst. die Göttin der Frühe¹⁰⁾; *Τριτο-γένεια* die Drittgeborene, insofern der Aether, den Athena darstellt, nach Himmel und Erde entstanden gedacht wurde (Nbf. *Τριτο-γενής*, *-έος* f. h. 28. 4. Her. 7. 141)¹¹⁾. — *γον*: *γόν-ο-ς* m., *γον-ή* f. Geburt, Abstammung, Erzeugtes, Nachkommenschaft, Erzeugung, *γον-ιό-ς* zur Zeugung gehörig, die Eltern betreffend, *γόν-ιμο-ς* zeugungskräftig, zur Geburt reif (*γ. ἡμέρα*, *μήν*, *ἔτος* ungerader Tag u. s. w., wo sich die Krankheiten zu entscheiden pflegen, daher übertr. kritisch, entscheidend, Hippocr.), echt, wirklich (= *γνήσιος*), *γονιμό-της* (*τη-ος*) f. Fruchtbarkeit, Geburtsreife; *γον-εύ-ς* m. Erzeuger, Vater, Pl. die Eltern (*γόν-αρ* lakon. Mutter, Hes.), *γονεύ-ω* erzeugen, *γονε-λα* f. Zeugung; *ἄ-γονο-ς* ungeboren, unfruchtbar; *ἄ-γονο-ν* Theophr. (*πήγανον* ἢ *πολύγονον* Hes.); *ἐπι-γονος* dazu, danach geboren¹²⁾, Subst. der aus 2. Ehe Geborene (*εἰ δὲ καὶ ἐκ διαφορῶν μητέρων εἶεν, ἐπίγονος ἂν ὁ δεύτερος τῷ προτέρῳ ὀνομάζουτο* Plat. Legg. V. 740. c), Pl. die Nachkommen; *Ἀντι-γονο-ς* (nur bei Maked., bei Griechen erst in maked. Zeit = zum Ersatze geboren) Feldherr Alex. des Gr., ὁ *Γοναῖς* Sohn des Demetrios Poliorketes, *Ἀντι-γόνῃ* Tochter des Oedipus und der Iokaste, T. des Eurytion, T. der Berenike¹³⁾, *Ἡρι-γόνῃ* (die im Frühling geborne) T. des Ikarios, T. des Aegisthos. — (*γ-φαν*) *γυν*: (*γυν-α*, *γυν-α-κ-ι*, *γυναῖκ*) *γυνή*, Gen. *γυναικ-ός* (lakon. *βανά*, *βανηκός*; Komiker: Acc. auch *γυνή-ν*, Nom. Plur. *γυναι*; Nom. *γύναιξ* Choerobosc.) f. urspr. Gebärerin, Mutter = Weib¹⁴⁾, Demin. *γύνα-ιο-ν*, *γυναικ-ιο-ν*, *γυναῖκ-λοκ-ιο-ν* (Hes.); *γύνα-ιο-ς* (*γ. δῶρα* Geschenke an ein Weib, Od. 11, 521. 15, 247), *γυναικ-εῖο-ς* (*ἥϊο-ς* Herod.) den Frauen eigen (*γ. βουλαί* Weiber-anschlüge, -intriguen, Od. 11. 437), *τὸ γ. οἶκημα* Frauenwohnung, *τὰ γ. monatl.* Reinigung, *γυναικ-ιό-ς* weibisch, weiblich; *γυναικ-ία-ς* m. Weichling; *γυναικ-ί-ω* weibisch sein, sich weibisch benehmen, *γυναικισ-τι* auf weibische Art, *γυναικισ-μό-ς* m. weib. Benehmen, *γυναικισι-ς* f. Nachahmung des Weibes (Ar. Th. 863); *γυναικ-ών* (*ᾠν-ος*) m. Frauengemach, der von den Fr. bewohnte Theil des Hauses, *γυναικων-ι-της* (erg. *οἶκος*) m., *γυναικων-ι-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. id.; *γυναικ-ώδης* weibisch, schwächlich; *γυναικ-ό-ομαι* zum W. werden, w. werden (Hippokr.).

gam. — *γαμ* (*μ* wohl statt urspr. *ν*)¹⁵⁾: *γάμ-ο-ς* m. Hochzeit, Vermählung, Ehe, *γάμ-ιο-ς*, *γαμ-ιό-ς* hochzeitlich, die Ehe betreffend; *γαμέ-ω* heiraten, zum Weibe nehmen, Med. sich ver-

heiraten (*nubere*), von den Eltern: das Kind verheiraten, Pass. verheiratet werden (St. γαμ: Aor. ἔ-γημ-α, ἔ-γημ-ά-μην; St. γαμε: Fut. γαμέ-ω, att. γαμῶ, später γαμή-σω, Med. γαμέ-σομαι [ep. -σσ-], γαμοῦμαι, Aor. ἔ-γάμη-σα [N. T.], Perf. γέ-γαμη-κα, Aor. ἔ-γαμή-θη-ν, Verbaladj. γαμη-τέο-ν Plut. Demetr. 14)¹⁶⁾; γαμέ-της m. Gatte, γαμε-τή, γαμέ-τ-ι-ς (ιδ-ος) f. rechtmässige Gattin (Ggs. κτητή oder ἑταίρα); γαμ-ἴω, -ἴσω verheiraten, von Eltern, Med. später: heiraten; γαμῆσαι gern heiraten wollen (Alkiphr.); γαμ-ήλ-ιο-ς hochzeitlich, γαμηλ-ών (ῶν-ος) der 7. att. Monat (Ende Jänner und Anfang Februar), in dem die meisten Ehen geschlossen wurden, γα-μήλ-εν-μα(τ) n. Ehe (Aesch. Ch. 616). — γαμ-ρο: γαμ-β-ρό-ς m. der durch Heirat Verwandte, Verschwägerte: Schwiegersohn, Schwager, Schwiegervater, (äol. dor.) Bräutigam¹⁷⁾, γάμβρ-ιο-ς (-ει-ος Suid.) den Schwiegersohn betr., γαμβρ-εύ-ω verschwägern (Lex.); δορ-γαμβρος Speerbrant = durch die Vermählung Krieg erregend, von der Helena (Aesch. Ag. 672). — gam = δαμ (vgl. garbh: δειφ-ός δ-ειφ-ός; dann durch Nachwirkung des urspr. Gutturals) δαμ: (δ-ει-δυμ-νο) δι-δυμ-νο-ς (Pind. Ol. 3. 35), meist δι-δυμο-ς (vgl. νόνημος, νόνημος) zwiefach, doppelt, Zwillingebruder, διδυμοι Zwillinge (Il. 23. 641)¹⁸⁾, διδυμό-της (τη-ος) f. Zwiefachheit, διδυμάων (ον-ος) m. ep. Zwillingebruder (nicht im Sing., Il. 4mal), διδυμ-εύ-ω Zwillinge haben (LXX); τρι-δυμο-ς dreifach, τετρα-δυμο-ς vierfach.

γῆα. — γνη: (-γνη-το) κασι-γνητο-ς (s. pag. 117) m. Bruder (von derselben Mutter, echter, leiblicher Bruder), naher Verwandter, Geschwisterkind, κασι-γνήτη f. leibl. Schwester; Adj. brüderlich, geschwisterlich (κασιγνη-ιός-ς Eust. ad Il. 9. 567); αὐτο-κασίγνητος, -κασίγνήτη id.; πατρο-κασίγνητος m. Vaters Bruder, Oheim (Il. 1mal, Od. 2mal)¹⁹⁾. — (γνη-τι) γνή-τι-ο-ς zum Geschlecht geh., von echter Abkunft, vollbürtig, echt, rechtmässig, Ggs. νόθος (nur Il. 11. 102. Od. 14. 202)²⁰⁾, γνησιό-της (τη-ος) f. Vollbürtigkeit; ἔ-γνη-τ-ις (= αὐθιγενής, rhodisch) eingeboren.

γα. — Γᾱ-iu-s, Γᾱ-ia (geschr. Cāius Cāia, Cājus Cāja, abgekürzt C. = Cajus, D = Cāja; vgl.: nam et Gaius C littera significatur, quae inversa mulierem declarat; quia tam Gaias esse vocitatus quam Gaios etiam ex nuptialibus sacris apparet Quintil. 1. 7. 28) röm. Vorname²¹⁾; in-ge-n-s (ti-s) = increscens (in- intensiv) immer wachsend, unermesslich, ungeheuer, gewaltig, mächtig²²⁾; (*indi-ge-to *indi-ge-t) Indi-gē-t-es eingeborne, nach dem Tode vergötterte Heroen²³⁾, vgl. pag. 30.

ga-n. — gen: (gi-gen-) gi-gn-ōre (gēn-ui, gēn-i-tu-s) (altl. genēre; vgl. gemunt Varro ap. Prisc. p. 898, genitur Cic. de or. 2. 32. 41, de inv. 2. 42. 122, Varro r. r. 2. 6. 3, Inf. geni Lucr. 3. 797, Ger. genendi Varro r. r. 1. 40. 1)²⁴⁾ zeugen, erzeugen, gebären, gigno-r = γίγνομαι; Part. gignent-ia (n. Pl. als

Subst.) erzeugende Naturkräfte, organ. Körper; **-gēn-o, -a:** *alieni-gena* m. fremdgeboren, fremdländisch, ausländisch, Subst. Fremde, Ausländer; *alieni-gēnu-s* vom Fremden stammend, fremd, fremdartig, ungleichartig; *caeli-gēnu-s* vom Himmel erzeugt; *indi-gēna* (s. pag. 30) com. der, die Eingeborne (*-gēnu-s* App. Met. 1. pg. 9); *terri-gēna* com. der; die Erdgeborne; poet. *Marti-, Phoebi-, Soli-gēna* u. s. w.; *oeni-gēnos unigenitos* (Fest. p. 195. 2); **g[e]n-o:** *ābiē[t]-gēnu-s* von Tannenholtz; *āpru-gēnu-s* vom Eber herrührend (*apruna* erg. *caro*), Schweinswildpret; (*avi-gēnu-s*) *a-gēnu-s* m. schaafegeboren = Lamm²⁵), *bignae* (*geminæ dicuntur, quia bis unā die natae sunt* Paul. D. p. 33. 13. M.); (*beni-n-gēnu-s*) *beni-gēnu-s* vom Guten geboren, guter Art, gutartig, gütig, mild; Gegensatz: *malī-gēnu-s*²⁶); *privi-gēnu-s* (s. *privus*; *prugnum pro privignum* Paul. D. p. 226) einzeln geborner, Einzelkind, insofern nur noch eine Person von seinen Eltern, nämlich die Mutter lebt, also Stiefkind des Mannes, an den die Mutter sich wiederverheiratet (Ggs. *patrimus et matrimus*, ehel. Kind, dessen beide leibl. Eltern noch leben)²⁷); (**prae-gēnu-s* **prae-gnā-re* = vor der Geburt sein, im Begriffe sein zu gebären, gebären wollen = *parturire*; dazu Part.) *prae-gnā-n-s* schwanger, trüchtig, (**prae-gnā-tu-s*) *prae-gnā[t]-s* id. (vgl. *mansuetus, mansuēs*)²⁸); **gēn-io, -ia:** *gēn-iu-s* m. die angeborne Natur, der höhere göttliche Keim, Geist, Schutzgeist (*genium dicebant antiqui naturalem deum uniuscuiusque loci vel rei aut hominis* Serv. ad Verg. A. 1. 302); *in-gēn-iu-m* n. angeborne Beschaffenheit, ang. Talent, Geist, Genie, übertr. Pl. geistreiche Leute, Demin. *ingeniō-lu-m*, *ingeniōsu-s* geistvoll, geistreich, verständig; *prō-gēn-ie-s* f. Abstammung, Stamm, Geschlecht, Nachkommen; **-gēn-uo:** *in-gēn-uu-s* eingeboren, freigeborn, edel, aufrichtig, *ingemui-ta-s* (*tāli-s*) f. Stand eines Freigebornen, Edelmuth u. s. w.; *gēnu-īnu-s* angeboren, angestammt, natürlich, echt, unverfälscht²⁹), *in-gēnuīnu-s* einem Freig. angeh. (Gruter inser. 8. 7); **gen-ti:** *gen-s* (*gen-ti-s*) f. Geschlecht, Familie, Volksstamm, *genti-cu-s* zum Volksst. geh., national, *genti-li-s* geschlechtsverwandt, vaterländisch, *gentili-tā-s* f. Geschlechtsverwandtschaft, *gentili-ciu-s* = *genticus*. — *Mana Gen-ē-ta* die gute Todesgöttin (vgl. *W. ma* messen), die zugleich Geburtsgöttin genannt wird (vgl. osk. *Genetāi deivai*); *gēnī-tor* m. *gēnē(gēnī)-tr-ix* f. Erzeuger, Vater m., Gebärerin, Mutter f., *gēnī-tūr-a* f. Zeugung, Geburt, Geburtstern (Abl. *genitū* App. Magn.); (vom Part. *genitū-s*;) *genit-āli-s* (*genitabilis*) zur Zeugung, Geburt geh., erzeugend, fruchtbar, Subst. *-āle* n. Geschlechtstheil, *gēnēt-(genit-)ivus* zur Zeugung, Geburt geh., angeboren, ursprünglich (gramm.: Genetiv; mit oder ohne casus); *gēnī-men* (*mīn-is*) n. Erzeugniß, Frucht (Vulg. Tert.). — *gen-ro* (vgl. *γαι-β-ρο*): **gēn-ē-r** (Gen. *-ē-ri*) m. Schwiegersohn, Tochtermann, Eidam (seltner Schwestermann, Schwager)³⁰). — **gen-es:** *gēn-us* (*ēr-is*) n. Abstammung, Stamm, Geschlecht, Gattung,

Art, Classe (gramm.: Geschlecht, philos.: Gattung, Ggs.: *species, partes*), *gener-āli-s* zur G. geh., zum Allgem. geh., allgemein; *gener-ōsu-s* edler Abkunft, guter Art, ausgezeichnet, edel, edelmützig, *generosi-tā-s* f. edle Abkunft, Art, natürl. Güte; (**gēnēr-u-s*) *generā-re* = *gignere* (*genera-sc-ere* Lucr. 3. 745), *generā-ti-m* nach Gattungen, Geschlechtern, Arten, classenweise, allgemein, überhaupt; *generā-ti-ō(n)* f. Zeugung, das Erzeugen (Plin.), *generā-tor, -trix* = *genitor, -trix*, *generatōr-iu-s* zur Z. geh. (Tert.), *generā-bili-s* zeugungsfähig, erzeugbar.

gam. — **gem-ī-nu-s** = *ἡμι-νο-ς* (pag. 189)³¹⁾, *Demin. (geminū-lu-s) gemel-lu-s, geminā-re* verdoppeln, paaren, *geminā-ti-ō(n)* f. Verdoppelung, *gemi-ni-tū-d-o (in-is)* f. Unterscheidungsmerkmal von Zwillingen (Pacuv. ap. N. p. 116. 18); *tri-geminu-s* oder *ter-geminu-s* dreiwüchsig, dreifach entstanden, dreifach (*Porta trigemina* Thor im alten Rom).

gnā. — (**g**)**na-sc-o-r** = *γίγνομαι*; (**g**)**nā-tu-s** geboren (*gnatis parce tuis* Enn. A. 4. 3), *a[d]-gnātu-s*, meist Subst., der Zugeborene, Agnat, *co-gnātu-s* mitgeboren, blutsverwandt, Subst. der Bl., verwandt, gleichartig, ähnlich, *pro-gnātu-s* geboren, entsprossen; *E-gnat-iu-s* (Liv. 10. 18 u. s. w.), *Egnat-ia* f. Stadt in Appulien (in der Volksspr. *Gnatia*) jetzt *Torre d' Agnazzo* oder *d' Egnasia*, *Egnatu-l-ēju-s* röm. Quästor (Cic. Phil. 3. 3. 7); *nāt-āli-s* zur Geburt geh., Subst. (*dies*) Geburtstag, Pl. *natales* Geburt, Herkunft, Ursprung, *natali-c-iu-s* zur G.stunde oder zum G.tage geh.; *nāt-iu-s* durch Geburt entstanden, geboren, von Natur entstanden, natürlich, ursprünglich (grammat. *nativa verba* Grund- oder Stammwörter; *quae significata sunt primo sensu* Quint. 8. 3. 36), *nativus* von Geburt an (Tert.), *nativi-tā-s* f. Geburt (Dig. Tert.); **nā-ti-ō(n)** f. Geburt (person.: *Natio dea putanda est; quae quia par-tus matronarum tueatur, a nascentibus Natio* [andere Lesart: *Nascio*] *nominata est* Cic. de n. d. 3. 18. 47), Geschlecht, Nation, Völkerschaft (*nationes* Heiden, Eccl.), Dem. *natiū-cūla* f. (Not. Tir. p. 79); *nā-tu-s* (rar Abl. *natū*) m. Wachsthum, Alter; *nā-tūra* f. eig. die Hervorbringende = (Geburt, Ter.) Natur d. i. natürl. Beschaffenheit, Wesen, Gestalt, Lage, Naturell = Charakter, natürl. Einrichtung, nat. Anlage, concret (meist *n. rerum*) Weltall, *natur-āli-s* zur G. geh., zur Natur geh., natürlich; angeboren, *naturali-tus* von N. (Sidon. ep. 9. 11), *naturali-tā-s* f. Natürllichkeit (Tert.); (**gna-io**) **gnaeu-s**, (*gna-i-vo*; vgl. *Gnaivō-d* C. I. L. 30) **nae-vu-s** m. (Angebornes =) Muttermal, Mal, *Demin. naevū-lu-s; Gnaeu-s* (auch *Cnaeus, Cneus* geschr.; vgl. *Gaius*), *Naev-iu-s*. — **gnē** (vgl. γῆ pag. 189): *Gnē-u-s, Gnē-iu-s*.

B. Gl. 146 f. — Corssen I. 435 ff.; N. 122; KZ. V. 453. XI. 417. — C. E. 174. 472. 594. — F. W. 56 f. 63. 357. 447 f. 1081; Spr. 316. — Siegi-mund St. V. 196. 1). — 1) Preller gr. Myth. I. 56 zu γῆ; ebenso

Welcker I. 787. — 2) C. V. II. 355. — Clemm St. VIII. 89. — 3) Curtius St. VI. 431. — Nach Hes. und Eust. statt *νεογνός*, *νεογνός*. — 4) Vgl. Ernst Curtius Pelop. II. 203 ff. — 5) C. E. 472. — Schweizer-Sidler KZ. XII. 303. — Sonne KZ. XII. 295: = indg. *paras-gu*, eig. vorangehend, früherkommend. — Sch. W. s. v.: *πρός-θεν* und St. *φν*, *φν*. — 6) C. V. I. 187. 25). 308. 1). 390. II. 398. — 7) PW. III. 131: *gén-ja yervaios*. — 8) PW. III. 28. 31: *gánas* und *genús n. yénos*. — 9) Düntzer KZ. XII. 4: *ā* Bindevocal, *ai* Verstärkung des *a*. — B. Gl. 46b: *lθa-*, *lθai* = *ihá* hic ibi; *a* stirpe pron. i, suff. *ha*, quod primitive sonuit *dha* = *θa*. — Pott KZ. V. 262: von *lθv* oder zend. *idha* (*heic*). — 10) Fick KZ. XXII. 96. — 11) Düntzer KZ. XII. 9. — Delbrück St. Ib. 133 ff.: *τατρο-*, *τιτρο-*, *τιτρο-*, *τιτρο-* (woran Siegmund St. V. 180. 112b) zweifelt; vgl. Zend *traētaona*, Skr. *trita trita*. — Sch. W. s. v.: *trī*, vgl. Skr. *tvā* eilen, sich heftig bewegen: *Tētrov*, die aus dem wogenden Meere Entprossene, vgl. Preller Myth. I. 126, Benfey Gr. W. II. 254. — Weiteres darüber s. ibd.; S. W. s. v.; Th. Kock ad Arist. Equ. 1189; Pape gr. Eigenn. s. v. — 12) PW. I. 308: *api-gá*, *ētyvoros*. — 13) Fick KZ. XXII. 219. — 14) B. Gl. 146a. — C. E. 667. — M. M. Vorl. II. 238. — Sch. W. s. v.: *γυναικ* = *γυν* + *fix*, vgl. *εἰκὼν* Frauensbild, Weibsbild. — 15) B. Gl. 148a. — C. E. 536. — F. W. 63: *gāma* m. (Geburt) Verwandtschaft, adj. verwandt. — 16) C. V. I. 278. 10). 376. 2). — 17) Corssen B. 268 f. — Meyer St. V. 90. — B. Gl. 151b: *etiam γαμβρος* ad skr. *gānara* (vide gener) *reduxerim*, *mutata dentali nasali in labialem*, *quam ob rem ē euphonicum*, *quod in ἀνδρός etc. videmus*, *transierit in μ*: cf. *μεσημβρία*. Vgl. Anm. 30. — 18) Bugge KZ. XIX. 422 f. — Walter KZ. XII. 405 f. — PW. III. 103: *gituma* (aus *δίδυμοι*, mit beabsichtigter Annäherung an *git*) m. die Zwillinge im Thierkreise. — Sch. W. s. v.: *δύο* mit Reduplication? — 19) Fick St. VIII. 313: *αὐτο-κατ-γεννητο-ς* von demselben Schoosse geboren; *κατ-γεννητο-ς* „schoossgeboren“ und *κάσι-ς* „Schooss“ sind sinnlos, wenn man sie nicht, wie man muss, als kosende Kürzungen von *αὐτοκασιγεννητο-ς* versteht. — 20) S. W. s. v.: synk. aus *γεννητο-ς* von *γένος*, wie *genuinus* von *genus*. — Sch. W. s. v.: wahrscheinlich synk. — 21) Corssen I. 436. — Aufrecht KZ. I. 232: zu *gaw* (*gaudere*): *Gav-iu-s*, *-ia* = *Gā-jus*; *-ja*. — 22) Clemm St. VIII. 11 f. — Bechstein St. VIII. 352: *in-gen-s* = *degener* entartet, vgl. ungeschlachtet, oder: ungeboren, nicht dagewesen. — 23) Clemm St. I. c. — Meyer KZ. XIV. 82. — Corssen N. 254: Skr. *ah*: *Ind-ig-et-es dii* = *invocati dii*. — 24) Curtius St. V. 434 f. — 25) C. E. 578. — Förstemann KZ. I. 493. — F. W. 3. 387; Spr. 295: *agina* n. Vlies, Fell; *agnu-s* = Vliessthier (vgl. KZ. XX. 174). — 26) Delbrück KZ. XXI. 83. — Pott E. F. II. 482. — Benfey KZ. VIII. 76: *gno*; *deni-gnus* wohlerkennend, wohldenkend, wohlgesinnt; *malignus* das Umgekehrte. — 27) Corssen KZ. III. 284. — 28) Bechstein St. VIII. 363. — 29) Vgl. Anm. 20. — 30) B. Gl. 151b: *nisi directe venit a rad. gen, ita ut genitorem significet; separari possit in ge-ner* = skr. *gā-nara uxoris* (i. e. *filiae*) *vir*, *corrupto ā in ē*. Vgl. Anm. 17. — 31) Bechstein St. VIII. 386 (mit Pott W. II. 53): *gām* *cohibere*, *refrenare*: *gem* + Suffix *ino*; Skr. *gāma*, *gāmana* i. e. *qui cohibiti, coniuncti vel copulati sunt*.

3) GA biegen, krümmen. — Stamm *ga-na*, *ga-nu* = *gna*, *gnu*. — Skr. *gānu* n. Knie.

ga-nu. — (*γονυ*, *γονυ* + *ατ* = *γονυ-ατ*¹⁾; vgl. *δόρυ*; *νεφ-φο-ν* *νεῦρο-ν*): *γρό-νυ* n. Knie, Absätze, Knoten der Halmenpflanzen

(Gen. γόν-ατ-ος, ion. ep. γούν-ατ-ος, γουν-ός, Pl. γόν-ατ-α, ion. ep. γούν-ατ-α, γούν-α, Gen. γούν-ων, Dat. γούν-ασι, -ασι, -εσαι; selten Tr. γούν-ατ-α; ðol. Pl. γουφα = γόννα, γόνα), Demin. γονάτ-ιο-ν; γονατ-ό-ο-μαι Kniee, Knoten bekommen (Theophr.), γονατ-ώδης mit K. versehen (Theophr.); γουν-ό-ο-μαι poet. (nur Präsensst.) = γουνά-ζομαι; γουνάζ-ο-μαι knieend anflehen, flehentlich bitten, γουνασ-μό-ε m. γουνασ-μα(τ) n. knieendes Anflehen (Eust. Lyc.); ἐπι-γουν-ί-ς (ίδ-ος) f. = ὁ ἐπὶ τῷ γούνῳ ἔστιν was auf oder über dem Knie sitzt, Oberschenkel, Lende²); bei Hippocr. = ἐπιγονατῖς Kniescheibe. — (γυνφο) γουνό-ς m. Biegung oder Erhöhung des Bodens, Bühl, Hügel (γουνός ἀλωῆς hügeliges Saatland, Il. 9, 534. 18, 57, 438)³); Γόννοι m., Γόννο-ς f., Γόννο-ν n. Stadt der Perrhäben in Thessalien am Peneus; Γονό-εσσα Stadt auf einem Vorgebirge bei Pellene (= die hügelreiche), Il. 2. 573; γυν-ία f. Winkel, Ecke, Winkelmaass, Demin. γωνίδ-ιο-ν, γωνια-ῖο-ς eckig; γωνιώ-ω winklig machen, γωνιώ-σι-ς f., -μα(τ) n. Krümmung; γωνιασ-μό-ς (Ar. Ran. 956: λεπτῶν τε κανόνων εἰςβόλας, ἐπὶ τῷ γωνιασμούς, Voss: Anlegen feines Messgeräth, um Verschen abzuwinkeln) m. Abmessen nach dem Winkelmaass.

gnu: γνύ-ξ Adv. mit gebogenem Knie (Hom. stets γνύξ ἐρι-πεῖν in die Kniee sinken [Il. 6mal]), γνύ-πετο-ς s. pat fallen; (προ-γνυ) πρό-χνυ (γ = χ vor ν, vgl. λύχ-νο-ς) Adv. vorwärts auf die Kniee (καθ' ἑσθαι Il. 9. 570, ἀπολέσθαι knielings = hingesunken, Il. 21. 460. Od. 14. 69), spät. Dichter: sehr, wirklich⁴); (ἐγ-γνυ-α, ἱγ-γνυ-α, kret. ἰν = ἐν, vgl. ἱγ-προ-ς· ἐγ-κέφαλος Hes.) ἱ-γνύ-α, ion. ἱ-γνύ-η f. Kniekehle, poples (Il. 13. 212)⁵); ἱ-γνύ-ς f. id. (h. Merc. 152, Acc. ἱγνύα Theokr. 26. 17).

ga-nu. — **gō-nu** = γόνν, n. (genu-s m. Lucil. ap. Non. p. 207. 28, Plur. gēnva Verg. A. 5, 432. 12, 905: gēnva labant, Dat. genu-bus Sen. Hipp. 667), Demin. genī-cūlu-m n. (technisch -s m. Vitr. 8. 7), (*geniculā-re, vgl. con-genuclat percussus, auf das Knie zusammensinken, Cael. Antip. ap. Non. p. 89. 6), geniculā-tu-s mit gebogenem Knie, knotig (dafür geniculosus App. herb. 77), geniculā-ti-m knotenweise, geniculā-ti-ō(n) f. das Kniebeugen (Tert.); Gēnu-a (vgl. Γόννοι u. s. w.) f. bedeutende Stadt in Ligurien (Einw. Genu-ates, -enses); Genu-ciu-s, Genucil-iu-s; genu-āli-a N. Pl. Kniebinde (Ov. M. 10. 593).

B. Gl. 151b. — Brugman St. VII. 319. — C. E. 179. 555; C. V. I. 160. 9). — F. W. 63. 66. 447. — 1) Curtius Erl.² pag. 69. — 2) Schaper KZ. XXII. 509. — 3) Andere von γεν, γόνο-ς = fruchtbarer Boden, γ. ἀλωῆς Fruchtfeld. — Sch. W.: die Erklärung „Vorsprung, Höhe, Anhöhe“ wahrscheinlicher. — 4) Sch. W. s. v. γνύξ: πρό-χνυξ, vgl. ὑπό-δρα? — 5) Ebenso Pott I. 404. — Christ p. 34: 1 prothetisch.

4) GA singen. — Skr. gā singen, in stingendem Tone sprechen; besingen (PW. II. 723).

(gā, gva) vā: vā-te-s comm. singender Seher, Weissager und Sänger, fem. -in; vati-cin-u-s u. s. w. s. pag. 108.

C. E. 474. — B. Gl. 111a: *kath dicere, loqui, memorare, narrare; vates e quates sicut vermis e vermis*. — F. W. 178: *vai* kennen, bekannt sein, merken, verstehen. — Schweizer-Sidler KZ. XVI. 131: die Suffixe von *vates*, wohl gewiss „Sänger“, und *cautes* harren noch bestimmter Aufklärung.

gatara Bauch, Magen. — Skr. gāthāra Bauch, Leib, Mutterleib; übertragen: Höhlung, Inneres, Schooss (PW. II. 12).

γαστήρ (St. γαστερ; Gen. γαστέρος, synk. γαστροός, Dat. γαστράσι, Hippocr. γαστήρ-σι) f. Bauch, Unterleib, Mutterleib; übertr. Esslust, Magen; Magenwurst (Od. 18, 44. 20, 25. Aristoph. Nub. 409); Demin. γαστρο-λο-ν, γαστρο-ιδ-ιο-ν n.; γάστρο-ι-ς (ιδ-ος) f. dickbäuchig; γαστρολίσσω den Bauch füllen, mästen; auf den Bauch schlagen (Arist. Equ. 273. 454; γαστρολίσσομαι τύπτομαι εἰς τὴν γαστέρα Suid.), γαστρο-μο-ς m. Schlemmerei; γάστρο-ων (ων-ος) m. Dickbauch; γαστροειδής, γαστρο-ώδης bauchig, bauchartig; γάστρᾱ, ion. γάστρον f. Bauch eines Gefässes, Schiffsbauch (Il. 18. 348. Od. 8. 437), γαστραλά (Hes.) id.

(? ge-n-ter, gve-n-ter) ve-n-ter (ven-tr-is) m. = γαστήρ, Rundung, Höhlung, Dem. ventri-cūlus m. Bauch, Magen, Herzkammer (cordis Cic. n. d. 2. 55. 138), ventricul-ōsu-s, ventr-āli-s zum B. geh., Subst. -āle n. Bauchkissen, ventri-ōsu-s dickbäuchig, bauchig.

B. Gl. 125 b. 146 a: *venter forlasse e guenter inserta nasalē*. — Curt. de n. gr. form. 84; C. E. 173: „γασ-τερ geht jedenfalls von einer W. auf s aus und stellt sich zum Deutschen *wans-t*; *venter* dagegen zeigt keine Spur eines s. — F. W. 55. 449: γασ-τήρ vgl. γνω-σ-τήρ; g-v-e-n-ter. — Corssen B. 57 f.: nicht von *għas*, da s vor anlaut. t des Suffixes nicht hätte schwinden können.

gatu zähe Masse. — Skr. gātu n. Lack, Gummi (PW. III. 14).

(gatu-, gvatu-, betu-, bitu-, vgl. bos, bitere) bītu-men (mñ-is) n. Bergtheer, Erdpech, Jüdenpech (weil es in Palästina vorzüglich gefunden wurde), bitumin-eu-s aus E. bestehend, bitumin-ā-tu-s mit E. versetzt, bitumin-ōsu-s erdpechhaltig.

Bugge KZ. XIX. 428 f.

1) GADH verderben, vernichten. — Skr. gandh ver-
letzen (PW. II. 652).

κοθ-ύ (οὔς) f. βλάβη Hes.

Bezenberger KZ. XXII. 479. — F. W. 56.

2) GADH, GABH tauchen. — Skr. **gadh**, **gāh** sich tauchen, eindringen, sich vertiefen; *gabh-irā*, *gambh-irā* tief (PW. II. 664. 741).

gadh. — βαθ¹⁾: βαθ-ύ-ς (ion. fem. -έλη, ep. -έη = βαθειά) tief, hoch²⁾, βαθυ-της (τη-ος) f. Tiefe, βαθυ-νω (Hom. nur II. 23. 421) vertiefen, aushöhlen, βάθυ-σ-μα(τ) n. Vertiefung (ἁλμυνης Theophr.); βάθ-ος (ους) n. Tiefe, Höhe; (βάθ-ια, βασσα, vgl. μεθ-ιο-ς, μέσσο-ς) βῆcca f. tiefes Thal, Schlucht, Waldschlucht, βησσή-εις schluchtenreich, waldig; Βῆσσα f. Stadt der Lokrer (II. 2. 532); Βάσσα m. Ort in Arkadien (Paus. 8. 30. 4). — βε-ν-θ: βένθ-ος n. poet. = βάθος, βένθος-δε nach der Tiefe (Od. 4, 780. 8, 51). — βυθ: βῦθ-ό-ς m. = βάθος³⁾, βυθά-ω in der Tiefe sein (Nic. Th. 506), βύθ-ιος versenkt, in der Tiefe, Subst. Tiefe, βυθ-ίζω versenken, in Grund bohren, senken, βυθισ-μός m. das Versenken (Heliod. 9. 9); (βυθ-να) βύ-νη f. Meer (Euphr. fr. 91 nach E. M. 565. 45), Βύνη Bein. der Ino Leukothea (Drac. p. 32⁴⁾); (βυθ-ιο, βυσσο) βυccό-ς m. ion. = βυθός (II. 24. 80), βυσσό-θεν vom Grunde auf; ἄ-βυσσος grundlos, unermesslich⁵⁾ (Subst. f. Abgrund, Hölle N. T.; abyssus f. m. Untiefe Isid., Hölle Eccl.).

gabh. — βαφ, βαφ-τ¹⁾: βαφ-ή f. das Eintauchen, Färben; βάπ-τ-ω (Aor. ἐ-βάφ-η-ν von Plato an; Hom. nur Od. 9. 392) tauchen, färben, baden, waschen, schöpfen (= durch Eintauchen füllen)⁶⁾; βαφ-ικός zum F. geh.; βαφ-εύ-ς m. Färber, βαφε-ιο-ν n. Färberei; πιλο-βάφος Federn färbend, plumarius (St. Thes.), χολό-, χολοί-βαφος, χολο-βαφής in Galle getaucht, daher grün oder goldgelb; Βαφύ-ρα-ς m.(?) Fluss in Makedonien (Paus. 9. 30. 8); βάμ-μα(τ) n. Alles worin eingetaucht wird: Farbe, Brühe; βαπ-τός eingetaucht u. s. w., βάπ-τε-ια f. Färberin (Eupol. ap. Poll. 7. 169); βαπτί-ζω = βάπτω (taufen N. T. Eccl.), βαπτισ-τής m. Täufer (Matth. 3. 1), βαπτισ-τή-ιο-ν Badstube (Taufzelle Eccl.), βαπτισ-μός m., βάπτισ-μα(τ) n. Taufe (N. T.). — Ζάψ (St. ζαν; ξ statt β) f. θάλασσα (Euphor. fr. 43) das tiefe Meer⁷⁾.

1) C. E. 466: „mit Recht wird βαφ mit βαθ zusammengestellt. Wir haben hier wie in andern Wörtern ein frühes Schwanken der Aspirata“. — F. W. 58. 131. 437: βαθ = *badh*, *bhad*; Spr. 344: *bhadh* graben; βαφ = *gabh* klaffen, tief sein. — B. Gl. 262a: βαθ = *banh vel vanh crescere*. — 2) B. Gl. 264a: *bahui multus*, ebenso Christ p. 106. — 3) C. E. 706. — F. Spr. 348: *bhu-dh*. — 4) Brugman St. IV. 95. — 5) Clemm St. VIII. 70: *α* privat., vgl. Un-tiefe (dagegen: τὸ βυσσὸς πλεονασμῷ ἢ ἐπιτάσει γίνεται ἄβυσσος Eust. p. 1340. 37). — 6) C. V. I. 236. 2). — 7) F. W. 58.

GAN, GNA können, erkennen. — Skr. *gñā* 1) kennen, wissen; erkennen, innwerden, merken u. s. w., 2) anerkennen; caus. zu wissen thun, verkünden, bekannt machen; desid. zu kennen begehren; untersuchen, prüfen (PW. III. 135).

gan. — γέ-γυν-α (poet. Perf. mit Präsensbed., Hom. nur γέγων-ε Od. 4mal, in Aoristbed. Il. 2mal, Od. 1mal, Inf. γεγωνέ-μεν Il. 8. 223, Part. γεγωνώς, Plusqu. [oder Impf. von γεγωνέω] ἐγεγώνει Il. 2mal, Od. 1mal)¹⁾ durch die Stimme erkennbar, vernehmlich sein = vernehmlich schreien, zuschreien (nur von der menschl. Stimme; vom Leblosen: schallen, Arist. de an. 2. 8); Nbf. γεγων-έ-ω (γεγωνή-σω, γεγωνή-σαι), γεγωνή-σι-ς f. das Schreien, Rufen (Plut. Symp. 8. 3. 6); Nbf. γεγων-λ-σκ-ω (Trag. Thuk. 7. 76 und Sp.); γε-γων-ό-ς (ό-ν) laut gesprochen, vernehmlich, tonreich (Comp. γεγωνό-τεροι κύκνων τέττιγες Ant. Th. 30). — *gan* = δαν, (dann durch Nachwirkung des ursprünglichen Gutturals) δυν (vgl. δλ-δυμο-ς pag. 189): δύν-α-μαι (μέγα δυνάμεναι durch Arsis Od. 1, 276. 11, 414, Δυναμένη f. die Mächtige, eine Nereide, Il. 18. 43) (vgl. *kram*: κρέμ-α-μαι) können (got. *kunnan*), vermögen, im Stande sein, gelten, bedeuten²⁾ (Impf. ἐ-δυνά-μην, Fut. δυνή-σομαι, Aor. ἐ-δυνή-θη-ν, ion. ἐ-δυνά-σ-θη-ν, Hom. ἐ-δυνή-σατο; Augment im Impf. und Aor. Hom. Her. ἐ-, selten bei ältern Att. ἦ-, nie ἡδυνάσθην, att. und späte Prosa ἐ- und ἦ-³⁾); Verbaladj. δυνά-τό-ς vermögend, möglich, Ggs. ἀ-δύνατο-ς; δυνάτ-ω viel vermögen (N. T.), δυνη-κός (σύνδεσμος, *potentialis* Schol. Theokr. 1. 4); δύνα-σι-ς (Pind. Soph. Eur.) = δύναμις; δυνά-της (Aesch. Pers. 661), δυνά-σ-της-ς, δυνά-σ-τωρ (τορ-ος, Eur. I. A. 280) m. der Mächtige, Gewalthaber (fem. δύναστ-ι-ς, ιδ-ος Dem. Phal. 311), δυναστ-ικός gewalthaberisch; δυναστ-εύ-ω die Macht haben, der Erste im Staate sein, δυναστε-λα f. Macht, Herrschaft, bes. einzelner Männer (beim Einzelnen dann τυραννίς), auch Aristokratie, δυνάστευ-μα(τ) n. Reich, Provinz (LXX); δύνα-μι-ς (ε-ως) f. Vermögen, Kraft, Ansehen und Einfluss, Macht, Werth, Gehalt (math. Quadrat, Plat. Theaet. 198b), δυνάμι-κός vermögend, kräftig (Theophr.); δυνάμ-ό-ω kräftigen (Sp.), δυνάμω-σι-ς f. Kräftigung.

gna. — γνω- γι-γνώ-σκ-ω (Nbf. γι-νώ-σκ-ω, Ersatzdehnung; γνώ-σκ-ω κατὰ Ἑπειρώτας Et. Orion. 42. 17) kennen lernen, erkennen, wahrnehmen, einsehen, meinen, urtheilen (caus. bekannt machen, preisen: γνώσομαι Κόρινθον Pind. Ol. 13. 3) (Fut. γνώσομαι, Aor. ἔ-γνω-ν, 3. Pl. ἔγνω Pind., γνο-λή-ν, γνώ-ναι, γνού-ς, Perf. ἔ-γνω-κα, ἔ-γνω-σ-μαι, Aor. Pass. ἐ-γνώ-σ-θη-ν)⁴⁾; γνω-τό-ς gekannt, bekannt, Hom. verwandt, Bruder⁵⁾, ἄ-γνωτο-ς unbekannt, ἀρ-γνωτο-ς sehr kenntlich, wohlbekannt (ironisch Od. 17. 375); γνω-τ-ό-ς erkennbar (bekannt, Aesch. Ch. 691 und Sp.), γνωστ-ικός das Erk. befördernd. — γνῶ-σι-ς (σε-ως) f. Erkennen, Einsicht, Erkenntniss, Bekanntsein; γνῶ-τ-η-ς, γνω-τ-ήρ (τῆρ-ος) m. Bürge,

Zeuge (Kenner, N. T.)⁶). — γνώμη f. Erkenntnisvermögen, Verstand, Einsicht, Urtheil, Beschluss, Meinung, Sinnspruch (= γνώμων Kennzeichen, Theogn. 60), Demin. γνώμ-ιδιο-ν n., γνώμη-δόν Stimme für Stimme (Dion. Hal. 8. 43), γνώμ-ικό-ς in Form eines Denkspruches (τὸ γν. Denkspruch, γν. ποιητής gnom. Dichter); γνώμα(τ) n. Kennzeichen, Beweis, Erkenntniss, Meinung (groma, Feldmessergeräth, Suid.), γνώματ-εύ-ω erproben, beurtheilen, γνώματ-ευσμα(τ) n. Erkenntniss, Urtheil; γνώμων (μον-ος) m. Kenner, Beurtheiler, Uhrzeiger, Kennzahn, Richtschnur, Winkelmaass, Demin. γνώμ-ον-ιο-ν n., γνώμον-ικό-ς urtheilsfähig, zur Sonnenuhr geh., γνώμον-εύ-ω = γνώματεύω, γνώμο-σύνη f. Beurtheilungskraft. — (γνώ-ρο, vgl. γνώ-ru-s pag. 198) γνώ-ρί-ζω (νάρω· συνήμι, νάρειν· ζητεῖν Hes.; Fut. γνώρισω, att. γνώριω) kenntlich oder bekannt machen, kennen lernen, erkennen, γνώρι-σ-τ-ικό-ς zum Erk. geschickt, γνώρι-σ-τή-ς m. der Kenntnissnehmende (δίκης Antiph. 5. 94), γνώρισι-ς f. das Kennenlernen, Bekanntmachen, γνώρι-σ-μό-ς m. id., γνώρισι-μα(τ) n. Kennzeichen, Merkmal; γνώρι-μο-ς kenntlich, bekannt, befreundet, angesehen (Od. 16. 9)⁷), γνώριμό-τη-ς (τη-ος) f. Bekanntschaft (Stob.). — γνο: (gna-man = γνο-μαν, γνο-μαν-τ, ὀ-γνο-μαν-τ) ὀ-νο-μα(τ) (ion. poet. ὀνομα, Æol. ὄνυμα) n. Name, Ruf, Ruhm⁸), Demin. ὀνομάτ-ιο-ν n. Wörtchen (Longin.); ὀνομά-ζω (Æol. ὄνυμάζω) den Namen sagen, nennen, Pass. heissen (Fut. ὀνομάσω, dor. ὀνομάξω), Verbaladj. ὀνομα-σ-τό-ς genannt, zu nennen (ὄνκ ὀ. unnenbar, infandus), ὀνομαστ-ικό-ς den N. betr. (τὸ ὀ. Namen-, Wörterverzeichnis, ἡ ὀ., erg. πᾶσις, Nominativus), ὀνομαστ-ί namentlich, mit N., ὀνομαστ-ήρ-ια (erg. ἑσρά) Namenstagsfeier (Sp.), ὀνόμασι-ς, ὀνομασί-α f. Benennung; (ὀνομανῶ) ὀνομαίνω dor. Æol. poet. = ὀνομάζω (ὀνυμαίνω Tim. Locr. 100, c. d); ἄν-ἄνυμ-ο-ς, ν-ἄνυμ-ο-ς, poet. ν-ἄνυμ[α]ν-ο-ς unbenannt, ohne Namen, namenlos, ruhmlos, ἐπ-ἄνυμ-ο-ς (-ἄνυμ-ιο-ς Pind. O. 11. 81. P. 1. 30) ein Name, der ein Beiname ist, d. h. bei einer bestimmten Gelegenheit gegeben, wornach benannt oder benennend (später der 1. Archon, nach dem das Jahr benannt wird, in Sparta ἔφορος ἐπ.), ὁμ-ἄνυμ-ο-ς gleichnamig, συν-ἄνυμ-ο-ς id., ψευδ-ἄνυμ-ο-ς von oder mit falschem Namen (Aesch. Prom. 719. Sept. 652). — γνο-φο: νό-ο-ς, νοῦ-ς (νοῦς Hom. nur Od. 10. 240) m. Verstand, Vernunft, Klugheit, Einsicht; Seele, Gemüth, Herz, Gemüthsart, Sinnesart; Gedanke, Meinung, Absicht, Rathschluss; νοέ-ω, Æol. γνοέω (Fut. νοή-σω, Aor. ἐ-νόη-σα, νόη-σα, Perf. νέ-νω-μαι Her.) wahrnehmen, bemerken; denken, bedenken, erwägen; ausdenken, sinnen, ersinnen⁹); νοη-τό-ς geistig wahrnehmbar, intellectuel, νοητ-ικό-ς zum Begreifen geschickt (ψυχῇ Aristot.); νόη-σι-ς (σε-ως) f. das Wahrnehmen, Begreifen; νόη-μα(τ) n. Gedanke, Denkkraft, Absicht, νοηματ-ικό-ς den G. betr., νοηματ-ίζω denken (Eust.), νοή-μων (μον-ος) nachdenkend, einsichtsvoll, verständig; νοη-ρό-ς, νοε-ρό-ς verständig;

(*γνοF-ια*) *ἄ-γνο-ια* f. Unwissenheit, *ἀγνοέω* nicht kennen, nicht wissen (*ἀγνοῖσι* Od. 24. 218 wohl poet. Lizenz, vgl. *ἔατο* statt *ἔατο*); *ἀμφι-γνοέ-ω* schwanken, zweifeln; *σύν-γνοια* (*ἑὺγνοίαν ἔχειν* Soph. Ant. 66) = *συν-γνώμη* Verzeihung; *ἄ-voo-ς*, *ἄ-vov-ς* unverständig, *ἀγγέλ-voo-ς* nahen Geistes d. h. scharfsinnig, klug (Od. 13. 332; *ταχὺς περὶ τὸ νοῆσαι* Schol.), *δύς-voo-ς*, *-vov-ς* übelgesinnt, *εὖ-voo-ς*, *-vov-ς* wohlgesinnt, *κακὸ-voo-ς*, *-vov-ς* = *δύς-vov-ς* u. s. w.

gnā. — (*nā-man*, *nā-ma*, *nā-me*) **nā-m** (vgl. Acc. Sing. fem. *ā-m* = *ā-m*) *nām-lich*, eben, denn, freilich, sicherlich, wahrlich, *nam-que* denn eben u. s. w., *quis-nam* wer denn? **nem-pe** denn doch, doch ja, sicherlich; **ē-ni-m** allerdings, wahrlich, denn (vgl. *sam*: *sem-per*, *sim-ul*)¹⁰); **gnā-ru-s** (Nbf. *gnārūris* Plaut. Anson. Arnob.) kundig, wissend, pass. gekannt, bekannt¹¹) (Tac. = *notus*), Ggs. *i-gnāru-s* (*ignarures* Gloss. Philox. cl. Plaut. Poen. pr. 47), *gnāri-tā-s* (*tāti-s*) f. Kenntniss, *gnarivisse* = *narrasse* Paul. D. p. 95; *gnar-ig-āre* (s. pag 17; *gnarigavit significat apud Livium narravit* Paul. D. p. 95), daraus (**gnar-g-are* [vgl. *purigare*, *purgare*], **gnar-r-are*) **narrā-re** kundig machen, erzählen, berichten, *narrā-ti-ō(n)* f. (*narrati-bus* m. Ov. M. 5. 499) Erzählung, Demin. *narratiuncula*, *narrā-tor* m. Erzähler, *narrā-bili-s* erzählbar (Ov. Pont. 2. 2. 61); (*g*)**nā-vu-s** sich kundthuend, sich bethätigend, thätig, emsig, betriebsam, eifrig (vgl. deutsch: kennen, können)¹²), (*g*)*navi-tā-s* (*-ti-e-s* Gloss. Philox.) f. Emsigkeit u. s. w., *navā-re* (noch die urspr. Bedeutung:) an den Tag legen, beweisen (*operam*), Mühe anwenden, emsig betreiben; Ggs. *i-gnā-vu-s* lässig, träge, schlaff, faul, feige, *ignāv-ia* f. Lässigkeit u. s. w.; caus. *ignav-īre* (*saepe ignavit fortem in spe expectatio* Acc. ap. Non. p. 123. 13), inchoat. *ignave-sc-ere* (Tert.). — *gnō*: **nō-sc-o** (*nō-vi*, *nō-tu-s*) kennen lernen, untersuchen, erfahren (*gnoscier* C. I. L. I. 196. 28; *nōvi* habe erkannt, erkenne, kenne, weiss); vgl. *a-gnosco*, *co-gnosco*, *di-gnosco*; (Part. als Adj.) *nō-tu-s* bekannt, sicher, gewiss, Gegensatz *i-gnōtu-s*; Inchoat. *nōte-sc-ere* bekannt werden; Frequ. *nosc-i-tā-re* kennen, wahrnehmen, betrachten; *nō-ti-ō(n)* f. Kennenlernen, Kenntniss, Begriff, Kunde; *noti-ti-a* f. Bekanntheit, Kenntniss (Gen. *notitiae* Lucr. 2. 123; Nom. *notitiae* Lucr. 5. 183. 1046); *nō-tor* (*tōr-is*) m. Kenner, Zeuge, *notoriu-s* anzeigend, kundgebend (Subst. n. spät: Denuntiation, Anzeige); *nōt-iru-s* zur Kenntniss dienlich (Not. Tir. p. 79); **nō-bīli-s** (*gnobilis* Fest. p. 174) kennbar, kenntlich, bekannt, vornehm, edel, vorzüglich; *Nobilior*; Gegens. *i-gnobilis*; *nobili-tā-s* (*tāti-s*) f. Berühmtheit, Adel, edle Art, Vortrefflichkeit, *nobilit-ā-re* (st. *nobilitat-are*) bekannt oder berühmt machen, feiern, veredeln; (*gnō-men*, s. *ōvoα*) **nō-men** (*mīn-is*, *nomin-us* Sen. C. de Bacch.) n. Name, Benennung, Ruhm, Ruf, Vorwand, Veranlassung, *a-gnomen* Beiname, *co-gnomen* Zuname, *prae-nomen* Vorname (z. B. *Publius praenomen*, *Cornelius nomen*, *Scipio cognomen*, *Africanus agnomen*);

(**nomin-u-s*, vgl. *-ωνυμ-ο-ς*) *nōmīnā-re* benennen, nennen, ernennen, angeben; Frequ. *nomini-tā-re* Lucr.; Part. als Adj. *nominā-tu-s* bekannt, berühmt, *Nominatus* röm. Beiname, *nominā-tu-s* (*tūs*) m. Benennung (Varro), *nominā-ti-m* namentlich, *nominā-ti-ō(n)* f. Nennung, Benennung; Ernennung, *nominā-tor* m. Ernennner (Dig.), *nominator-tu-s* benennend, *nominat-iv-u-s* zur Ben. geh., gramm. Nominativ, *nominā-bili-s* nennbar; *i[n]-gnōmīn-ia* f. (= nicht gute Benennung) Entehrung, Schimpf (späte Nbf. *ignominiu-m* n. Isid.), *ignomini-ōsu-s* schimpflich, entehrend, beschimpft (*ignominā-tu-s* Gell. 8. 15); (**gnō-ru-s*, **gnorā-re*) *i[n]-gnōrā-re* nicht kennen, nicht wissen, verkennen, Part. *ignora-ns* unkundig, nicht ahnend (Caes. b. G. 6. 42); *ignorant-ia* f. Unwissenheit, Unkunde, Unkenntniss, *ignorā-ti-ō(n)* f. id., *ignorā-bili-s* unbekannt, unerkennbar; *di-gnorant* (*signa imponunt, ut fieri solet in pecoribus* Paul. D. p. 72. 16); *nor-ma* (= **gnor-ima* = *γνώριμο-ς* Lehnwort?) f. Winkelmaass, Richtschnur, Regel, Norm, Demin. *normā-la*, (**normare*) *de-normare* von der regelmässigen Gestalt entfernen (Hor. Sat. 2. 6. 9), *normā-tu-s* nach dem W. abgemessen, *normā-ti-ō(n)* f. Abmessung nach dem W., *norm-āli-s* nach dem W. gemacht; *ē-normi-s* von der Norm abweichend, unregelmässig, übermässig gross, *enormi-tā-s* f. Unregelmässigkeit, überm. Grösse. — *gnō: nō-ta* f. Merkmal, Kennzeichen, Makel, Flecken, Schmach, Demin. *notū-la* (Marc. Cap. 1. 17), *not-āriu-s* zum Geschwindschreiben gehörig, Subst. Geschwindschreiber, Schreiber; *nōtā-re* bezeichnen, schreiben, sich merken, anmerken, beobachten, (wegen schlechter Handlungen) tadeln, rügen; *notā-cūlu-m* (Minuc. Fel. Oct. 31) = *nota*; *notā-ti-ō(n)* f. Bezeichnung, Wahrnehmung (Bedeutung, Etymologie: *etymologia, quae verborum originem inquirat, a Cicerone dicta est notatio, quia nomen eius apud Aristotelem invenitur σύνθετον, quod est nota* Quint. 1. 6. 28), *notā-men* (*mīn-is*) n. Kennzeichen (Boëth.), *notā-bili-s* bemerkenswerth, bemerkbar, sich auszeichnend; (**gnō-tu-s*) in Comp. *gnī-tu-s* (vgl. St. *avaro*, *avaritia*): *a-gnī-tu-s* (*agnōtus* Pacuv. ap. Prisc. 10 p. 887); *co-gnī-tu-s* bekannt, *co-gnī-ti-ō(n)* f. Erkenntniss u. s. w.

B. Gl. 155f. 213b. — Corssen I. 437 f.; B. 401. — C. E. 178 f. 321. 564. 666. — F. W. 4. 56. 65 f. 112. 358. 448 f.; Spr. 317. — L. Meyer KZ. VIII. 255. — 1) C. V. I. 376. 3). — 2) Bugge KZ. XIX. 422 f. — Walter KZ. XII. 406. — Dagegen Curtius E. 485: „scheint mir nicht überzeugend“ (nur Walter wird citirt); Verb. I. 111: „die Etymologie von *δύναμις* ist gänzlich unaufgeklärt“; ibd. 170. 8): „sollte du identisch sein mit *δύναμις*, *δύναμις*, *δυνάμις*, also *δύναμις* = *ἐκδύναμις*, *ἐκδύναμις* = *subire* sich unterziehen, übernehmen? — 3) C. V. I. c. und II. 66. 374. — 4) C. V. I. 185. 12). 274. 3). — 5) verwandt, der Verwandte II. 3. 174. 14, 485; Bruder II. 13. 697. 17. 35. 22. 234. — C. E. 178: „zwischen dieser W. und der W. *γεν* (pag. 186) findet ein unverkennbares Verwandtschaftsverhältniss statt. Die befriedigendste Erklärung scheint: vermittelnder Begriff zwischen zeugen und erkennen ist „kommen“. — Vgl. dazu PW.

III. 150: *gnā-ti* m. naher Blutsverwandter (Geschwister, Kinder), Verwandter. *gnāti* von *gnā* würde urspr. „den nächsten Bekannten“ bezeichnen; vgl. *γνώτος, ἡ*, welches bei Homer geradezu „Bruder, Schwester“ bedeutet. — 6) PW. III. 149: *gnātār* 1) Kenner, 2) Bekannter, daher wohl Beistand, oder, wie gr. *γνώστης*, Bürge. — 7) S. W. s. v.: eigentlich *γνώσιμος*. — 8) M. M. Vorl. I. 332: bezeichnet ursprünglich das, woran wir ein Ding kennen lernen. — Vgl. PW. IV. 112: *nāman* (von *gnā* mit Verlust des Anlauts) n. 1) Kennzeichen, Merkmal; Erscheinungsform, Form, Art und Weise, *modus*, 2) Name, Benennung. — 9) Rödiger KZ. XVI. 312: *νοῖα* 136mal bei Homer, darunter 82mal auf Wahrnehmungen von irgend etwas im Bereiche des Gesichtssinnes Liegendem bezogen. — 10) Ebel KZ. VI. 206. — Kuhn KZ. IV. 375 f. — Corssen B. 290: Stamm *na*. — B. Gl. 64b: *enim* = *ēna is*, *hic*, *iste*, *ille* = acc. skr. *ēnam* vel *ēnām*. — 11) Zu Cicero's Zeiten waren die Formen *gnotus*, *gnavus* u. s. w. gänzlich ungebräuchlich und ihm unbekannt. Dies beweist Cic. or. 47. 158: '*noti*' *erant* et '*navi*' et '*nari*', *quibus cum 'in' praeponi oporteret, dulcius visum est 'ignoti ignavi ignari' dicere, quam ut veritas postulabat*. — 12) Corssen I. 435 ff.: *ga-n* zeugen: *gnavus*, *navus* zeugend, schaffend, daher emsig, betriebsam, tüchtig.

ganu Kinn, Kinnbacken. — Skr. **hanu-s** m. *maxilla*.

• γένϋ-с (*v-oc*) f. Kinn, der untere Kinnbacken, Schneide, Schärfe¹⁾; γέν-ειο-ν n. das Kinn (später = Kinnbacken)¹⁾, γενειά-ω, -σκω (*γενειήσας* Od. 18. 176. 269) einen Bart bekommen, mannbar werden²⁾; γενειά-ς (*ἀδ-oc*) f. Bart, Kinn, Wange, Pl. Barthaare (Od. 16. 176), γενειάξω = γενειάω; γενειά-τη-ς, ion. γενειή-τη-ς bärtig; προ-γένειο-ς mit vorstehendem Kinn (Theokr. 3. 9); γνά-θο-с f., γνα-θ-μό-с m. (vgl. κλέ-υ-θο-с, ψάμ-α-θο-с neben ψάμ-μο-с) = γέννυς³⁾, γναθό-ω einen Backenstreich geben (Phryn.), γνάθ-ων (*ων-oc*) m. Pausback als Eigenname von Parasiten (Com.); κ-ά-ναθ-οι (*γ* = *κ* und *θ* = *δ*) *σιαγόνες*, γνάθοι (Hes.)⁴⁾.

gēn-a f. Wange¹⁾ (urspr. der obere Theil des Gesichts vom Backenknochen bis zu den Augenlidern; *extremum ambitum genae superioris antiqui cilium vocavere, unde et supercilia: infra oculos malae homini tantum, quas prisci genas vocabant* Plin. 11. 37. 57); *genu-inu-s* die W. betr., zu den Backen geh., besonders *dentes genuini* Backenzähne.

B. Gl. 442a. — C. E. 308. — F. Spr. 186. — 1) B. Gl. 109b: *ganā genā; fortasse huc referenda sunt γένυς genā (ut mutilatum sit e genda), nisi pertinent ad hanū, quod ipsum cum ganā cognatum esse possit, mulata guttur. media in aspir. mediam eiusdem organi*. — F. W. 68. 356. 448: *gha* auseinandertreten, klaffen. — 2) C. V. I. 277. 7). 284. — 3) F. W. 57: *gandh* fassen. — 4) Fick KZ. XXII. 210.

GANDH duften. — Skr. **gandhā** m. Geruch, Duft; wohlriechender Stoff, Wohlgerüche (PW. II. 652). — Gräkoitalisch **gnith**, griech. κνιθ.

κνιθ. — (**κνιθ-ja**) **κνίca** (**κνίσσα**), ep. **κνίση** f. Fettdampf, Opfer-dampf, -duft; Fett, Nierenfett (in welches man die Opferstücke wickelte), Demin. **κνισ-άριο-ν** (τὸ μικρὸν λίπος Suid.); **κνισά-ω**, **κνισό-ω** mit F., O. erfüllen, **κνισω-τό-ς** mit F., O. erfüllt (Aesch. Ch. 478); **κνισό-ς** der den F. liebt, leckerhaft, = **κνισήεις**; **κνισή-ει-ς**, dor. **κνισά-ει-ς** (**κνισᾶντι** = **κνισήεντι** Pind. Ol. 7. 80) voll von F., O., **κνισ-ώδης** fettig (**οἶνος** verdampft, verrochen).

gnid. — **nid-or** (**ör-is**) m. Duft, Dunst, Brodem, Dampf (kom. **nidor e culina** Küchenknecht, Plaut. Most. 1. 1. 5), (***nidoru-s**) **nidor-ā-re** D. ausströmen (Not. Tir. p. 167), **nidor-ōsu-s** duftend, dampfend (Tert.).

F. W. 449. — Misteli KZ. XVII. 172. — Seit Spitzner richtiger **κνίca** (nicht **κνίσσα**), vgl. Pape, Schenkl, Seiler u. s. w. — Dagegen Misteli l. c. und XIX. 117 für **σσ**. — Benfey I. 271: **κυν** stinken (wozu Siegismund St. V. 190: „*dubium est*“).

GABH schnappen, beißen, klaffen. — Skr. **gab**, **gambh** schnappen, mit dem Maule packen; caus. zermahlen, vernichten; intens. den Rachen aufreissen, schnappen (PW. III. 37. 41).

ga-m-bh. — **γαμφ:** **γαμφ-αί** (Lykophr. 152. 358), **γαμφ-ηλαί** f. Kinnbacken, Rachen (spätere Poesie: Schnabel)¹⁾; **γαμφαί ἢ γναμφαί αἱ γναθοί** Hes. — **γομφ:** **γόμφ-ο-ς** (**γόμφους· ὀδόντας** Hes.) m. Zahn, Backenzahn, Pflock, hölzerner Nagel (Od. 5. 248), Dem. **γομφ-άριο-ν** n.; **γομφ-ιο-ς** m. (sc. **ὀδούς**) Backenzahn (Schlüsselzahn, Schlüsselbart, Ar. Th. 423), **γομφιά-ζω** beim Durchbrechen der Backenzähne Schmerz empfinden, **γομφία-σι-ς** f., **γομφιασ-μός** m. Schmerz beim D. der B.; **γομφό-ω** durch **γόμφοι** verbinden, **γομφω-τό-ς** zusammengefügt, **γομφωτ-ικό-ς** zum Verb. durch γ. geh.; **γόμφω-σι-ς** f. das Verb. durch γ. (Knochenverband, Galen.), **γομφω-τήρ** (**τήρ-ος**) m. Schiffszimmermann (Zelot. 2), **γομφωτήρ-ιο-ς** = **γομφωτικός** (τὰ γ. Werkzeuge zum Verb. durch γ.); **γόμφω-μα(τ)** n. Zusammengefügt, Verband; **Γόμφοι** m. Stadt in Thessalia Hestiaeotis am Peneus (Strab. 9. 437). — **gabh:** **γέφ-υρα**, lak. **διφ-οῦρα**, theb. **βλέφουρα**, (Hom. nur Pl.) f. Damm, Erdwall (Il. 5. 88; **πόντον** γ. die korinth. Landenge, Pind. N. 6. 40), die beiden Schlachtreihen (welche wie zwei Dämme den Kampf auf beiden Seiten einschliessen, **πολέμοιο γέφυραι**), erst von Her. (4. 85) an: Brücke (= der zur Brücke führende Damm und die „Brücke“ selbst), **Γέφυρα** f. Stadt in Böotien, später Tanagra, **Γεφυρεῖς** ein att. Demos, **Γέφυρο-ς** Mannsname; Demin. **γεφύρ-ιο-ν** n.; **γεφυρό-ω** dämmen (**ποταμόν** Il. 21. 245), gangbar machen (**κλέυθον** Il. 15. 357), überbrücken, **γεφυρω-τή-ς** m. Brückenbauer (Plut. Lucull. 26), **γεφύρω-σι-ς** f. das Ueberbrücken, **γεφύρω-μα(τ)** n. das Gedämmte, die Brücke; **γεφυρί-ζω· ἐν Ἐλευσίνι ἐπὶ τῆς γεφύρας τοῖς μυστηρίοις**

καθεζόμενοι ἐσχάπτουν τοὺς παρόντας Lex.) zügellos schimpfen (Plut.), γεφυρισ-τής m. der Verhöhnende (Plut.), γεφυρισ-μός m. das Verhöhnen, Schimpfen.

gab. — **gāb-ālu-s** m. Gabel, daher ein Galgen, übertr. Galgenstrick (Schimpfwort); **Gāb-il** m. eine Stadt in Latium, **Gabi-nu-s** G. angehörig, gabiisch, **Gabīn-iu-s** m. Bein. einer röm. gens, **Gabi-ēnu-s** röm. Eigenn.

B. Gl. 148b. — C. E. 173. 308. 484. — F. W. 58. 1060. — Kuhn KZ. I. 123 ff. — 1) S. W. s. v.: „wohl mit *γαμπω, κάμπω zusammenhängend“.

GAM drücken; gedrückt sein, voll sein, seufzen.

γέμ-ω voll sein, strotzen (nur Präsensst.), **γεμ-ίζω** anfüllen, befrachten; **γέμ-οc** n. die den Leib füllenden Eingeweide (Aesch. Ag. 1194); **γόμ-ο-c** m. Schiffsladung, Fracht, Gepäck, **γομό-ω** ein Schiff befrachten¹⁾.

gēm-ēre (-ui, -itum) seufzen, stöhnen, klagen, Inchoat. *in-gemi-sc-ere*; *gemī-tu-s* (tūs; Gen. -ti Plaut. Aul. 4. 9. 11) m. das Seufzen u. s. w.²⁾; *gēmē-bundu-s* (Ov. M. 14. 188) seufzend, stöhnend (*gemūtu-s* App. flor. p. 349. 21); **gēmursa** kleine Geschwulst zwischen den Zehen (*sub minimo digito pedis tuberculum, quod gemere faciat cum, qui id gerat* Paul. D. p. 95); **gem-ma** f. die (strotzende) Knospe, übertr. (durch den Mittelbegriff des strotzenden Glanzes) Edelstein, Juwel, Demin. *gemmū-la*, *gemmā-re* knospen, mit E. besetzt sein, *gemm-eu-s* mit E. besetzt, juwelenartig glänzend, *gemm-ōsu-s* voll E., *gemm-āriu-s* die E. betr., Subst. Juwelier (Or. inscr.); *gemma-sc-ere* zu knospen anfangen, *gemme-sc-ere* zu Edelstein werden; **gūm-ia** Schlemmer²⁾ (Lucil. ap. Cic. de fin. 2. 8. 24: *compellans gumias ex ordine nostros*).

C. E. 112. 174. — 1) F. W. 356; Spr. 186: *gam* fassen, fest drücken, fest gedrückt sein; „mit *gemere* seufzen scheint kein Zusammenhang zu bestehen“ (F. W.). Vgl. jedoch C. E. 112; auch Klotz W. s. v. ahnt das Richtige: „*gemo*, vielleicht verwandt mit *γέμειν* voll sein, s. Döderl. 5. 243“. — 2) F. Spr. 69: *kam gemere*, urspr. schlürfen.

1) **GAR** tönen, rufen. — Skr. **gar** 1) anrufen, rufen, 2) ankündigen, anpreisen, verkünden, 3) lobend nennen, beloben, preisen; **gar** 1) knistern, rauschen, schnattern, 2) sich hören lassen, rufen, anrufen (PW. II. 688. III. 49).

gar. — **γερ:** **γέρ-αγο-c** m. Kranich (Il. 3mal), Kran (eine Maschine zum Lastenheben, nach der Gestalt), ein Tanz (nach dem Fluge der Kr. benannt), ein Fisch (γ. θαλάττιος); **γερών-ιο-ν** n. eine Pflanze (Storchschnabel), Kran; **γεραν-ί-της λίθος** Kranich-

stein (Plin. h. n. 37. 11), *γεραν-ώδης* kranichartig; *Γεράν-εια* (*Γερανία* Suid.) f. Berg zwischen Korinth und Megara. — (*γερ-ας*) *γέρ-ας* (Gen. *γέρα-ος*, att. *γέρως*; Pl. *γέρᾱ* hom. durch Apokope st. *γέρα-α*, ion. *γέρσα*, att. *γέραα*, *γέρα*) n. Ehrengabe, Ehrenamt, Würde¹⁾; *γερα-ρός* ehrwürdig, ansehnlich (*γερα-αῖραι*, *αῖραι* die Ehrw., Bacchuspriesterinnen), (*γεραρ-ῶ*) *γεραῖρω* mit einer E. auszeichnen, ehren, *γεράσ-μ-ιο-ς* ehrend, geehrt; (*γερα-ικο*) *Γραικοί* die Altehrwürdigen, Graeci²⁾ (urspr. Name der Anwohner von Dodona, von den Römern auf das ganze Volk der Hellenen ausgedehnt). — *γηρ*: *γῆρ-υ-σ* (*υ-ος*) f. Stimme, Ton (Il. 4. 437), *γηρύ-ω* (dor. *γᾱρύ-ω*) ertönen lassen, singen, *γῆρυ-μα(τ)* n. = *γῆρους*; *Γηρυ-ών* (*όν-ος*) (Brüller) Riese, der dem Herakles die Rinderheerden entführte (auch *Γηρυόνης*, *Γηρυονεύ-ς*); *μελί-γηρυ-ς* einen Klang so lieblich wie Honig habend, lieblich tönend (*ὄψ* Od. 12. 187, *αἰοιδή* h. Ap. 519).

gar + gar. — **gar-gar**: *γαρ-γαρ-ής* *θόρουβος* Hes.; *γερ-τέρ-ινο-ς* *διάβολος* Hes. — **gar-g[ar]**: *γερ-γ-ίνο-ς* *διάβολος* Hes. — **ga-n-gar**: *γλ-γ-ρο-ς* *αὔλημά τι*, *ὅπερ ἔνιοι γίγγρον*. *οἱ δὲ αὐλοῦ γένος* Hes.; *γίγγρο-λαι* *αὐλοὶ μικροί, ἐν οἷς πρῶτον μανθάνουσιν* Hes.; *γίγγρα-σ-μό-ς* *ἦχος* Hes.; *γίγγρι* *ἐπιφώνημά τι ἐπὶ καταμαρκήσει λεγόμενον*, καὶ *εἶδος αὐλοῦ* Hes.; *γαγ-γαλ-ιδ-ες* *γελᾶσῖνοι* Hes.; (*γαγ-γελ-ῶ*) *ἀγ-γέλ-λω* (vgl. *ἀγ-γέρ-ιο-ς* *ἄγγελος* Hes.) melden, verkünden³⁾ (Fut. *ἄγγελῶ*, ep. ion. *ἄγγελέω*, Aor. *ἤγγειλα*, ion. poet. und später auch *ἤγγελον*, Plusqu. *ἄγγέλ-το* Her. 7. 37, Aor. Pass. *ἤγγέλ-η-ν* Eur. Iph. T. 932); *ἄγγελ-ο-с* m. Bote, Gesandter, Botschaft (Pol. 1. 72. 4), Engel (N. T. Eccl.), *ἄγγελ-τήρ* m., *ἄγγέλ-τε-ια* f., *ἄγγελι-ώτη-ς* m., *-ώτι-ς* f. (Callim.), *ἄγγελ-ε-ια* f. (Orph. h. 78. 3) Bote, Botin; *ἄγγελ-ικό-ς* den Boten betr.; *ἄγγελ-λα* f. Botschaft, Nachricht; *ἄγγελ-μα(τ)* n. = *ἄγγελλα*; *εὐ-ἄγγελ-ιο-ν* n. Lohn für gute Botschaft, gute Botschaft, Evangelium (N. T. Eccl.); *ὑπ-ἄγγελος* von Boten gerufen (*ἦκω μὲν οὐκ ἄκλητος, ἀλλ' ὑπάγγελος* Aesch. Ch. 825). — **ga-n-g[ar]**: *γα-γ-γ-αἰνεῖν* *τὸ μετὰ γέλατος προσπαίζειν* Hes., *ἀνα-γαγγανεύουσι* *ἀναβοᾶσιν* Hes.

gar. — (*av[i]-gur*) **au-gur** (*gūr-is*) comm. (älter *au-ger* Prisc. 1. p. 554. P.) urspr. Vogel-ansager, -deuter = Zeichen-deuter, Weissager, Seher⁴⁾; *augūr-iu-m* n. Vogeldeutung = Vorbedeutung, Wahrzeichen, Ahnung, *augur-iu-s* zum Aug. geh., den A. betr.; *augur-āt-i-s* id., Subst. *-āle* n. das Abzeichen der A. (sonst *lituus*), Augurenplatz; *Augur-inu-s* Bein. in der gens *Gemucia*, *Mimucia*; *augūru-m* = *auguriu-m* (erhalten bei Acc. ap. Non. p. 488. 3: *pro certo arbitrabor sortis, oracla, adytus, augura*); *augurā-ri* (*-re*) Vogeldeuter sein, vorhersagen, ahnen, vermuthen, *augurā-culum* (*appellabant antiqui, quam nos arcem dicimus, quod ibi augures publice auspicarentur* Paul. D. p. 18. 14), *augura-tu-s* (*tū-s*) m. Auguramt, *augurā-ti-ō(n)* f. = *augurium*, *augurā-tōr-iu-m* n. Ort zu den Augurien. — *garu*: **gru-s** (Nom.

gru-is Phaedr. 1. 8. 7) f. = γέρανος, *gru-ëre* Naturlaut der Kraniche.

gar + gar. — **ga-n-gar:** *gi-n-gr-u-m* φωνὴ χηνός Gloss. Phil., *gingri-re* anserum vocis proprium Paul. D. p. 95. 6, *gingri-tu-s* m. Gänsegeschnatter (Arnob. 6. 205); *gingri-na* f. eine Art kleiner Flöten, *gingriā-tor* tibicen Paul. D. 95. 6. — **ga[r]-gar:** *gi-ger-ia* n. Pl. (*intestina gallinarum cum hisetica* [hepatica O. Müller] *cocta* Lucil. ap. Non. p. 119. 20; *ex multis opsoniis decerpta* Paul. D. p. 95).

gar + s. — (**gar-s-u-s*, **gar-r-u-s*) **gar-r-ū-lu-s** schwatzhaft, *garruli-tā-s* (*tāti-s*) f. Geschwätzigkeit; *gars-i:* *garr-i-re* schwatzen, *garrī-tu-s* (*tū-s*) m. das Schw. (Sidon. ep. 8. 6), *garrī-tor* m. Schwätzer (Amm. 22. 9)⁵).

B. Gl. 112b. — Brugman St. VII. 302 ff. — C. E. 175. 177. — F. W. 59. 356; Spr. 318. — Fritzsche St. VI. 291. 314. — Froehde KZ. XXII. 548. — L. Meyer KZ. VIII. 258. — M. M. Vorl. I. 320. — 1) F. W. 60. 447: indog. *garas* Ehre, vgl. Zend *gar* Ehrwürdigkeit. — C. E. 468: Skr. *garu-tā* Schwere, Würde, *gar-vas* Hochmuth; „dazu stellt sich auch Zend *gar*, *gar-anh* Ehrerbietung, das lautlich dem gr. γέρ-ας (γεραρός) gleichkommt, ob auch begrifflich?“ — 2) Hehn p. 472. — Ameis ad II. 2. 498: Γραία wird als die Wurzel des späteren Namens Γραινοί betrachtet. — 3) Ebenso Christ Lautl. p. 80. 126; Corssen B. 405. — B. Gl. 113a: *garǵ clamare*, *strepere*: ἀγγέλλω, quod Thierschius ex ἀναγγέλλω explicat. — PW. I. 55: *ángiras* m. pl. ein Geschlecht höherer Wesen, das zwischen Göttern und Menschen steht. Ihr Name stimmt am nächsten mit ἀγγελος (vielleicht auch mit ἄγγιρος). *ang* gehen enthält scheinbar eine Erinnerung an den urspr. Begriff. — 4) M. M. Vorl. II. 263. — Corssen B. 270 f. zu *augere*: *aug-ur* Mehrer, Spender des *augmen*, Opferspender (= *sacerdos*), urspr. *aug-us*. — Ebel KZ. IV. 444: W. αὐχ, εὐχ laut aussprechen (*profiteri*): „*aug-ur* der betende, Gelübde aussprechende (εὐχέτης), gewiss eine sehr bezeichnende Benennung des Opferpriesters“. — Die Ableitung von *avis* und *gero* findet sich schon bei den Alten; vgl. Paul. D. p. 2. 1. M., Serv. A. 5. 523. — 5) B. Gl. 113: *garǵ clamare*, *strepere*, *crepare*; *assimilatione e gargio explicari possit*.

2) **GAR** schlingen = essen, trinken. — Skr. **gar**, **gal** essen, verschlingen (PW. II. 690. 710).

gar. — γαρ: γάρ-ο-с m., γάρ-ο-ν n. Bräthe.

gal = gul, glu. — γλυ, γλυ-κ: γλυ-κ-ύ-с angenehm von Geschmack, süß, lieblich¹), Nbf. *γλυκ-ερό-с*, *γλύκ-ιο-с* (Arist. Eth. eud. 7. 2. 40), *γλυκ-ό-ε-с* (Nic. Al. 444); *γλυκύ-τη-с* (τηт-ос) f. Süßigkeit, Freundlichkeit (*γλύκυσμα* n. id. Liban.); *γλυκ-άδ-ιο-ν* n. Essig (E. M.); *γλυκά-ζω* süß machen, süßsen Geschmack gewähren, süß sein, *γλυκασ-μός* m., *γλύκασ-μα(τ)* n. Süßmachen, Süßigkeit; *γλυκ-ισμός* m. Verstüssung (Ath. V. 200. a); *γλυκ-αίνω* süß machen, verstüßen, *γλύκαν-т-ικό-с* verstüßend, *γλύκαν-σι-с* f. Verstüssung (Theophr.); *γλυκ-ίνα-с* eine Kuchenart (ὁ διὰ γλυκέος καὶ ἐλαίου πλακοῦς Athen. XIV. 645 d). — γλευκ: γλεῦκ-οс n. Most (τὸ ἀπὸ

τῆς ληνοῦ ἀπόσταγμα, αὐτομάτως καταρρέον ἀπὸ τῆς σταφυλῆς· ἔστι δὲ τοῦτο γλυκύτατον Lex.), γλεῦκ-ιν-ο-ς von M.; ἄ-γλενκ-ῆς herbe; γλεῦκ-η = γλυκύ-της (Schol. Nic.).

gar + gar. — γαρ-γάρ-ι-ζω gurgeln, γαργαρι-σ-μός m. das G.; γαργαρ-ε-ών (ών-ος) m. Zapfen im Munde (*uvula*); Γάρ-γαρ-ο-ν n. eine der beiden höchsten Spitzen des Berges Ida in Troas mit einem Tempel des Zeus, jetzt *Kaz-Dagh* (ἀπὸ τοῦ γαργαρίζειν καὶ ἀναδιδόναί τὰ ὕδατα Schol. O. 48); γέρ-γερ-ο-ς· βρόγχος Hes. (Kehle). γερ-γύρ-α· ὁ ὑπόνομος, κυρίως δι' οὗ τὰ ὕδατα φέρεται τὰ ὄμβρια und γορ-γύ-ρα· ὑπόνομος δι' οὗ τὰ ὕδατα ὑπεξήκει (E. M.) = Schlingloch für das Regenwasser, unterirdischer Wassergang. — **ga-n-gar:** γά-γ-γρ-αῖνα f. Gangränе, ein um sich fressendes krebsartiges Geschwür (*ossium caries, φαγέδαινα, ἰδηδών*)²), γαγγραιν-ικό-ς zur G. geh., γαγγραινώ-ο-μαι von der G. ergriffen werden, γαγγραινώ-αι-ς f. das von der G. Ergriffenwerden. — **gar-g[ar]:** γέλ-γ-η· βάμματα Hes., γέλγει· βαπτίζει, χρωματίζει Hes.

gra-s. — γρά-ω nagen, essen (Call. fr. 200)³), γραινώ id. Hes., γρά· πάγε. Κύπριοι Hes.; γρά-с-τι-с f. Gras, grünes Futter, γραστί-ζω mit gr. F. versehen, γραστισμός-ς m. das Geben von gr. F.

gar = gvar. — βορ: βάρ-α-θορ-ν n. Schlund, Kluft, Abgrund⁴), bes. in Athen ein jäher Felsenschlund hinter der Burg in dem Demos *Κειριάδαι*, in welchen die zu dieser Todesart verurtheilten Verbrecher hinabgestürzt wurden (ion. βέρ-ε-θορ-ν; g, γγ, δγ, ξ: ξέρ-ε-θορ-ν [arkad. maked.]· βάραθρα, κοῖλοι τόποι Hes.; g, γγ, δγ, δ: δέρ-ε-θορ-ν· λμνη ἀποχώρησιν ἔχουσα Hes.), βαραθρό-ω in die Kluft hinabstürzen, βαραθρ-ώδης kluftähnlich, klippenreich. — βορ: βορ-ά f. Frass, Speise, βορ-ός-ς gefräßsig, βορ-ο-τη-ς f. Gefräßigkeit; **θημο-βόρο-ς** volksfressend = die Güter des Volkes verzehrend (Il. 1. 231), σκοτοι-βόρο-ς im Dunkel fressend, übertr. heimtückisch, χολοι-βόρο-ς in Galle, d. i. wie mit Galle fressend (Nic. Ther. 593). — βορ: βορ-ο-с m. Hafer (Theophr.; βόρμος ὃν καὶ βορόμον λέγουσιν Hes. E. M. 285. 3)⁵). — βορω: би-βρῶ-ск-ω essen, verzehren (Präs. ganz selten, am häufigsten Perf.; hom. Präs. βεβρώθοις Il. 4. 35; ἀνα-βρώσκαν· κατεσθίων Hes.; Fut. βρώ-σμαι, Pass. βε-βρώ-σεται, Perf. βέ-βρω-κα, βε-βρώ-κοι Her. 1. 119, Part. βε-βρω-κώς, βε-βρω-τες Soph. Ant. 1022; βέ-βρω-μαι, Aor. κατ-έ-βρω-ς h. Ap. 127, ἔ-βρω· ἔφαγεν, ἔδανε, δέσπασε Hes.); desid. βρωσεῖω Hunger haben (Call. fr. 435)⁶); βορω-τό-с essbar, βρωτ-ικό-ς zum Essen geh.; βρωτύ-ς (ύ-ος) f. tüchtiges Essen, Schmausen; βορῶ-сι-с f. das Essen, Speise (Il. nur 19. 210), βρώσι-μο-ς = βρωτός; βρω-τήρ (τήρ-ος) m. Esser, Fresser; βρώ-μη f. ion. ep., βρώ-μο-ς m. (Arat. 1021) = βορῶ-μα(τ) n. Speise, Demin. βρωμάτ-ιο-ν n. — βορυ, βορυ-κ⁷): βορύ-к-ω beissen, zerbeissen, verschlingen (βορύνειν· λάβρωε ἐσθλύνειν ἀπὸ τοῦ τρῆζειν τοὺς ὀδόντας. βορύνουσα· δάκνουσα. βορνεδιανός· πολυφάγος. βορύντειν· ἐσθλύνειν Hes.), βορυν-μός m. das

Beissen, βρῦγ-μα(τ) n. Biss, βρῦγ-δην bisslings; βρού-κ-ω, βρού-χ-ω (βρουχεῖν nur Anthol. VII. 252) knirschen mit den Zähnen (βρούκων συνεσείδων τοὺς ὀδόντας μετὰ ψόφου Hes.), βρῦχ-η f. das Zähneklappern, Knirschen, βρῦχ-ε-τός m. das kalte Fieber, eig. das Zähneklappern beim Fieberfrost. — βροῦκ-ο-ο, βροῦχ-ο-ο m. eine ungefügelte Heuschreckenart (Theophr.).

gul, glu. — *gul*: **gūl-a** f. Speiseröhre, Kehle, Schlund, übertr. Fressgier, Leckerhaftigkeit, *gūl-ō(n)* m. Feinschmecker, Schlemmer, *gul-ōsu-s* leckerhaft, schlemmend; (*sama-*, *sam-*, *sin-* + *gul*) **sin-gul-tu-s** (*tū-s*) m. Schluchzen, Schlucken, Röcheln, Glucken⁸), *singultā-re*, *singulti-re* schluchzen u. s. w., *singul-ti-m* schluchzend; (**gul-c-i-s*) **dul-c-i-s** (durch Dissim.; vgl. *tam tenebrae*, *-bhi* in: *mi-hi*, *tī-bi*) = γλυ-κ-ύ-ς¹), Demin. *dulci-cūlu-s* süsslich; *dulci-tā-s*, *dulci-tū-d-o*, *dulcē-d-o* (*in-is*) f. (*dulc-or* m. Tert.) Süssigkeit, Annehmlichkeit; *dulci-a* (*ōru-m*) n. süsser Kuchen, Zuckerkuchen, Demin. *dulciō-la* n. Pl.; *dulce-sc-ere* süss werden; *dulcā-re* verstüssen (Sidon.). *dulcā-tor* m. Verstüsser (Paul. Nol. 23. 237). — *glu*⁹): **glū-tu-s** (*gluttus*) m. Schlund, *glū-tā-re* (*gluttire*) verschlucken, verschlingen; *glūt-ō(n)* m. Schlemmer; **in-glū-v-ie-s** f. Kehle, Kropf, übertr. Gefrässigkeit, *ingluvi-ōsu-s* gefrässig (Paul. D. p. 112).

gar + gar. — **gur-gūl-i-ō(n)** m. Luftröhre, Gurgel. — *gar-g[ar]*: **gur-g-ō-s** (*gur-g-ī-t-is*) m. Strudel, Gewässer, tiefes Wasser¹⁰), übertr. Abgrund, Schlemmer; *gur-g-us-t-iu-m* (vgl. *angus-tu-s*, *on-us-tu-s*) n. Höhle, Loch, Hütte, Schuppen (*gurgustium genus habitationis angustum*, *a gurgulione dictum* Paul. D. p. 99. 3)¹¹), Dem. *gurgustiō-lu-m* n.

gra-s. — **grā-men** (*mān-is*) n. Gras, Kraut, Pflanze¹²), *grāmin-eu-s* grasig, *gramin-ōsu-s* grasreich; **gli-s** (*glī-r-is*) m. Haselmaus, *glir-āriu-m* n. Behältniss für H. (Varro r. r. 3. 15. 1).

gar = gvar. — *vör*: **vōru-s**: *carni-vōru-s* fleischfressend (Plin.); *vorā-re* verschlingen, gierig fressen, verzehren, *vorā-tor* m. Fresser (Tert.), *vora-tr-ina* f. Fressanstalt (Tert.), Schlund, Abgrund (Amm. 17. 7), *vor-āx* (*āci-s*) gefrässig, *voraci-tā-s* f. Gefrässigkeit; *vorā-g-o* (*in-is*) f. Schlund, Abgrund, Tiefe, Strudel, *voragin-ōsu-s* voll Schlünde u. s. w. — *bor*, *bro*, *bro-k*: **brō-c-u-s** (*broccu-s*, *broccus*) Subst. m. Raffzahn, hervorragender Zahn, Adj. raffzähig, mit hervorr. Zähnen; *Broccus* (C. I. L. 1266).

B. Gl. 112a. — Brugman St. VII. 293. 12). — Corssen II. 163; B. 58. — C. E. 470. 483. — F. W. 59 f. 356. 447. 450. 1074; Spr. 186. 317. — Fritzsche St. VI. 291. — Siegismund St. V. 198. 12). — 1) C. E. 360. — Siegismund St. V. 163. 61). — F. W. 457: *dulku* süss: γλυκύς statt δολκύς, δολκύς durch Assimilation an den Anlaut der zweiten Silbe; *dulcis* statt *dulqu-is* (vgl. *brev-is*, *tenu-is*); F. Spr. 238: *dar* blicken, gräkoital. *dol-ku*; Corssen B. 382: Grundform *dluku*. — 2) Fritzsche St. VI. 314. — 3) B. Gl. 121a. — F. W. 66. — Brugman

St. VII. 296: *gar* reiben. — 4) Sch. W. s. v.: verwandt mit βόθος. — 5) Siegmund St. V. 159. 42). — 6) C. V. I. 191. 50). 275. 2). — 7) C. E. 63; C. V. I. 311. 3). II. 15. 18). 207. — Roscher St II. 148. — Siegmund St. V. 181. 116). — F. W. 476: *bruk* knirschen, beissen. — 8) Baudry (Schweizer-Sidler) KZ. XXI. 276. — Corssen B. 287. — 9) Pauli KZ. XVIII. 24 f.: St. *gelu* (vgl. *arg*, *argu*) *glu* von **gluo* schlinge. — 10) B. Gl. 113a: *garj strepere*; fortasse *gurses*, ita ut ab aquae strepitu dictus sit. — Corssen N. 261: *gar*, *gur-co* oder *gur-ca*, *gur-c-e-t*. — PW. II. 696: *gárgara* (onomatop.) m. Strudel, *gurses*. — 11) Corssen II. 164: oder alte Superlativbildung: *gur-g-us-to*. — 12) Vgl. Anm. 3. — B. Gl. 121a: *et nostrum Gras*, ita ut proprie *pabulum* significent, et *gramen mutilatum sit e gras-men*. — Kuhn KZ. II. 136.

3) **GAR** wachen. — Skr. *gar* 1) wachen, wachsam sein, 2) erwachen u. s. w.; caus. erwecken, ermuntern, beleben (PW. II. 691).

gar = ἐ-γερ (ἐ entweder Rest der im Skr. *gā-gar-ti* „er weckt“ vollständiger erhaltenen Doppelung oder prothetisch¹⁾): (ἐ-γερ-γω) (lesb. ἐ-γέρω) ἐ-γείρω Fut. ἔγερῶ, Aor. ἤγειρα, ἡγέρθη-ν, synk. ἤγε-ετο, Impt. ἔγε-εο, Opt. ἔγε-οι-το, Inf. ἐγε-έσθαι, Part. ἐξ-εγρόμενος Plato Symp. p. 223. C., Perf. ἐγ-ήγερ-μαι, nach-att. Prosa -κα), ἐγρή-γορ-α [durch Metathesis aus ἐγερ-γορ-α]²⁾ Act. wecken, erwecken, erregen, ermuntern, Med. erwachen, aufwachen, ἔγερτο erwachte, ἐγρήγορα bin wach (nicht bei Hom.), jedoch in der Ilias: ἐγρήγορθε (st. ἐγρηγόρατε) 7, 371. 18, 299, Inf. ἐγρήγορθαι 10. 67, 3. Pl. ἐγρηγόρασι 10. 419. — ἐγρήccw wachen, wach sein (ep. Präsens und spät. Dichter). — Adv. ἐγερ-τί ermunternd (Soph. Ant. 409), munter (Eur. Rhes. 524); ἐγερ-τ-ιό-ς erweckend, ermunternd; ἔγε-σι-ς f. das Erwecken, Erregen (Auf-erstehung, N. T.), ἔγε-σι-μο-ς erweckbar; ἐγερ-τή-ιο-ν n. Anreizungsmittel; ἐγερ-κύδοιμο-ς Kriegslärm erregend, Pallas, ἐγερ-μάχας Schlachten erregend (Soph. O. C. 1054), ἔγε-σι-μάχας id. (Ant. Sid. 87); vom Perfectstamm: ἐγρηγορ-ῶν (zerdehnt aus -ῶν wie von *ἐγρηγοράω) wachend (Od. 20. 6), ἐγρηγορ-ῶτως id. (Plut.), ἐγρήγορ-ο-ς, -ιό-ς wachsam, munter, im Zustand des W. geschehend (-ικαὶ πράξεις Aristot.), ἐγρηγορ-τί im Wachen (Il. 10. 182); ἐγρήγορ-σι-ς, ἐγρηγόρη-σι-ς f. das Wachsein, Munterkeit, ἐγρηγόροι-ο-ς munter, wach erhaltend (Pherecr. E. M. 312. 19).

1) C. E. 179; C. V. II. 141. — Fritzsche St. VI. 321 f. 330. — Dagegen γε-γερ, γε-γεω-ω: B. Gl. 151a (*gāgan vigilare*), Brugman St. VII. 213, F. W. 59. — 2) C. V. I. 307. 30). II. 16. 30). II. 141. 17). 208.

4) **GAR** herankommen, zusammenkommen. — Skr. *gar* sich in Bewegung setzen, sich nähern, herbeikommen (PW. III. 49). **gar**. — *gar-gar*: γάρ-γαρ-α n. Pl. Haufen, Menge (Schol.

Ar. Ach. 3); ψαμμακοσιο-γάραρα Ar. Ach. 3 (Wolf: sandeshundert-dünmal, Voss: Wüstensandmalmeeressand); γαργαίρειν voll sein, wimmeln¹⁾; γέρ-γερ-α. γάρ-γαλ-α· πολλά Hes.

ga[r]-gar. — (γα-γερ) ἄ-γερ: (ἀγερ-γω) lesb. ἀγέρω, ἀγείρω zusammen-bringen, -berufen, sammeln, Med. zusammenkommen, sich versammeln²⁾ (Aor. ἤγειρ-α, ἄγειρα, Perf. ἀγ-ήγειρ-κα, -μαι, episch: Plusqu. 3. Pl. ἀγ-ηγέρ-ατο, Aor. P. ἀγέρ-θη, 3. Pl. ἤγειρ-θεν, ἄγειρ-θεν, Med. ἀγερ-όμεν, Inf. ἀγερ-έσθαι, Part. ἀγο-όμενος³⁾; ἄγερ-σι-ς f. Versammlung; ἀγερ-μός-ς m. das Herumziehen (bettelnder Priester); ἀγερμο-σύνη f. Versammlung der Bacchantinnen (Opp. Cyn. 4. 251); (ἀγερ-ιο) ἄγερο-ς ein Makedone (Arr. 3. 23. 9)⁴⁾. — ἄγορ-ά, ion. -ή f. (ἄγορο-ς m. Eur. 4mal, lyrisch) Versammlung, Versammlungsplatz, Marktplatz, Markt, verkäufliche Sachen, Verkauf (Strasse, LXX. N. T.), ἀγορῇ-θεν aus der V., ἀγορῇ-δε zur V. (καλεῖν), ἀγορα-ῖο-ς den Markt betreffend, auf dem M. verkehrend, pöbelhaft, gemein; ἀγορά-ο-μαι in der Versammlung reden, ἀγορη-τή-ς m. Redner, Sprecher in der V. (Od. nur 20. 274), ἀγορητύ-ς (ύ-ος) f. Redegabe, Beredsamkeit (Od. 8. 168); ἀγορεύ-ω = ἀγορεύομαι, att. auch überhaupt: sprechen, sagen; ἀγορά-ζω auf dem Markte sein, kaufen (ἀγοράσδων = ἀγοράζων Theokr. 15. 16), ἀγορα-σ-τό-ς ὄνιος (Lex.), ἀγοραστ-ικό-ς den Handel betreffend, ἀγορασ-τή-ς m. Käufer, ἀγορασ-μός-ς m. das Kaufen, ἀγόρασ-μα(τ) n. Pl. (ὄνια und αὐτὰ τὰ ἡγορασμένα = Waaren, Lex.); ἀγορασέω kaufen wollen (Schol. Ar. Ran. 1100); ὑπ-αγόρης hoch-, stolz-redend, prahlend (Od. 4mal). — ἄ-γυρ (äolisch): ἄγυρ-ι-ς f. Versammlung, Menge; ἀγύρ-τη-ς m. herumziehender Sammler, Bettler, Gaukler, Betrüger (ἔστι δὲ καὶ ὁ συναγέρων ὄχλον Hes.; οἱ τὰ χρήματα ἀγείροντες ἑαυτοῖς ὀνόματι δαίμονος, ὅλον ῥέας Et. Gud.), ἀγ-αγύρ-τη-ν· ἀγύρτην Hes.; ἀγυρά-ζω (ἀγυράζει· συλλέγει, ἀγείρει Hes.) einsammeln, zusammenbetteln (χρήματα Od. 19. 284); ἀγυρ-εύ-ω betteln (Suid.), ἀγυρ-τε-λα f. Bettellei, ἀγυρ-τεν-τή-ς (= ἀγύρ-της) Tzetz.; ἀγυρ-τήρ (τῆρ-ος) id. (Man. 4. 218), fem. ἀγύρ-τε-ια (Aesch. Ag. 1246); ἀγυρ-τί-ς (ιδ-ος) Tzetz.; ἄγυρ-μα(τ) n. das Gesammelte. — ὄμ-ήγυρ-ι-ς f. (dor. ὄμ-ἀγῦρι-ς Pind. I. 6. 46) = ἄγυ-ρις (Il. 20. 142), ὄμηνυρίζομαι (ὄμηνυρίσασθαι Od. 16. 376) versammeln; παν-ήγυρ-ι-ς f. Versammlung des ganzen Volkes, bes. Festversammlung, πανηγυρι-κό-ς zur Volksvers., zum Volksfeste geh. (λόγος Festrede, Lobrede, panegyricus, bes. die Festrede des Isokrates zur Verherrlichung Athens und zur Herstellung der Eintracht im Kriege gegen die Perser, vollendet 381 v. Chr., vgl. Plut. dec. oratt. d. p. 387 F.: τὸν πανηγυρικὸν ἔτεσι δέκα συνέσθημεν, οἱ δὲ δεκαπέντε λέγουσιν), πανηγυρίζω eine παν. bilden, ein Volksfest feiern, eine Lobrede halten; πανηγυρισ-τή-ς m. der eine παν. begeht, πανηγυρισ-μός m. das Beg. einer παν. — ἀ-γέλ: ἀγέλ-η f. (Zusammengetriebenes =) Heerde⁵⁾ (bei den Kretern

und Spartanern die Abtheilungen der Knaben, welche zusammen erzogen wurden), ἀγελῆ-δόν heerdenweise; ἀγέλα-ῖο-ς von der H., heerdenweise lebend, zum grossen Haufen geh., gemein; ἀγελῆ-της id. (Lex.), ἀγελᾶ-της m. Aufseher der Knabenabtheilungen; ἀγελᾶ-ζομαι heerdenweise leben, ἀγέλα-σ-τ-ικό-ς in Heerden lebend, gesellig (ζῶον, βλος), ἀγέλασ-μα(τ) n. Schaar (νοῦσων Procl. h. in Minerv. 43).

gar + g[ar]. — γορ-γ-ό-ς· εὐκλῆντος, ταχύς. γόργ-ευσον· τάχυνον, σπεῦσον Hes.

gar + g[ar]. — grě-g: grex (grě-g-is) m. (f.) Heerde, Schaar (greges ex Graeco dicti, quos illi γέγραφα solent appellare Paul. D. p. 97)⁶⁾, greg-āli-s, greg-āriu-s zur H. geh., gemein; (*greg-u-s) greg-ā-re schaaren, ab-gregare (est ab grege ducere Paul. D. p. 27. 7. M.), greg-ā-ti-m heerden-, schaarenweise; e-grěg-iu-s aus der Menge ausgewählt = vortrefflich, vorzüglich, herrlich, egregiā-tu-s (tūs) m. Herrlichkeit (Titel in der spätern Kaiserzeit).

Brugman St. VII. 309. 17). 349. 57). — C. V. I. 307. 27). — F. W. 59. — Fritzsche St. VI. 287. 291. — 1) C. V. I. 306. 22). 307. 27): „wohl ein intransitives Intensivum“. — 2) B. Gl. 442b: kar prehendere; fortasse = āharāmi cum γ = h, sicut in γένος = hagnū. — 3) C. V. I. c. II. 14. — 4) Fick KZ. XXII. 216. — 5) Sch. W., S. W., Pape W. s. v. von ἄγω. — 6) Richtig Klotz W. s. v.: verwandt mit ἀγείρω, γάγραρον Schaar.

5) GAR a) intrans.: zerbrechlich, morsch werden; welken, verschrumpfen; b) trans.: reiben, zerreiben, zerkleinern, aufreiben, altern machen. — Skr. gar (Nbf. gur) gebrechlich werden, in Verfall kommen, sich abnutzen, morsch werden, altern u. s. w.; caus. aufreiben, abnutzen, verzehren, altern machen (PW. III. 47. 123).

gar. — γερ: (γερ-οντ eig. Part. Präs.) γέρ-ων (οντ-ος) m. der Alte, Greis, οἱ γέροντες die Volksältesten, die Angesehensten im Volke (als Adj.: γέρον σάκος Od. 22. 184, von dem alten, geborstenen, mit Schmutz und Moder bedeckten Schild des Laërtes), Demin. γρόντ-ιο-ν n. altes Männchen; γρόντ-ειο-ς (Poll. 2. 13), -ικό-ς, -αῖο-ς (Eust.) den Gr. betr.; γεροντ-ία-ς m. Grossvater von väterl. Seite bei den Lakedämoniern, γεροντιά-ω altern (D. L. 3. 18); γεροντ-εῦ-ω Senator sein (Inscr.); (γεροντ-ια) γερου-ια Rathversammlung der Alten, Senat (in Sparta: γεροντ-ια), = πρεσβεία Gesandtschaft (Eur. Rhes. 936), γερούς-ιο-ς die Greise betreffend (ὄρεος Il. 22. 119), οἶνος Ehrenwein (Il. 4. 259. Od. 13. 8); δημο-γέρων der Volksälteste (Il. 3. 149), vom Königssohn Ilos (Il. 11. 372); δρυσο-γέρων abgeschabter, alter Greis (Hes.); νωδο-γέρων zahnlöser Greis (Poll. 2. 16). — (γερ-ην) γερ-ήν-ιο-ς (ἱππότα Νέστωρ, οὐρος Ἀχαιῶν (vgl. σιγ-ήν, λειχ-ήν, σιλ-ηνό-ς oder *γερ-ηνη Alter, vgl.

γαλ-ήνη, εἰρ-ήνη)¹⁾. — (γερ-ᾠFo): γρᾱό-ς· γρᾱῦς, γυνή γηράσασα Hes.. — γερᾱf-ιο: γερᾱ-ιό-ς (γερα-λεό-ς Aesch.) alt, hochbejahrt (ol γεραῖτεροι die Aelteren, Volksältesten); ion. γρή-ιο-ς, γρη-ῖη greis, alt, att. γρᾱ-ιο-ς, γρᾱ-ῖα; (γερ-αφι vgl. παραβλῖδες Hes.) γρᾱῦ-ς (Callim. E. M. 240. 5), poet. γρηῦ-ς, ion. γρηῦ-ς, att. γρᾱῦ-ς (γρᾱ-ός, γρᾱ-ῖ, γρᾱ-ες u. s. w.; das auslaut. ι des Stammes abgefallen wie in den meisten Casus der Fem. auf -αφι) f. 1) Greisin, alte Frau, alte Jungfer, 2) die runzelige Haut, welche sich über Milch, Brei u. dgl. bildet, Demin γρᾱῖδ-ιο-ν altes Mütterchen, γρᾱῖό-ομαι zum alten Weibe werden (Schol. Theokr. 5. 121). — (γρᾱν-καλο = culo) γρᾱῦ-καλο-ς (γρᾱνκάλας) δρνις τεφρός Hes. (a colore cineraceo sive ravo, quasi γρᾱῖος gravastellus. Guttur. π accessione increvisse videtur Lob. Prol. p. 92)²⁾. — (γρη-ας) γρη-ας (Gen. γήρα-ος, att. γήρας, Dat. γήρα-ι, att. γήρα) n. Greisenalter (γρη-ος späte Form, Dat. γήρει N. T.); abgestreifte Schlangenhaut³⁾; ἄ-γρηᾱ-ο-ς, -ο-ν, att. ἄ-γρηᾱ-ς, -ν nicht alternd, unvergänglich; γρηᾱ-κω, γρηᾱ-ω (Fut. γρηᾱ-σμαι, seltner γρηᾱ-σω, Aor. ἐ-γρηᾱ-σα, ἐ-γρηᾱ-ν, Inf. γρηᾱ-ναι, Part. γρηᾱ-ς, Dat. γρηᾱντ-εσσι Hes. Op. 188, intr. γρη-ελ-ς gealtert Xenophan. fr. 8 B.³, Perf. γε-γρηᾱ-κα) altern, alterschwach werden⁴⁾; γήρα-μα(τ) und γήρ-ειο-ν n. die Federkrone auf dem reifenden Samen einiger Pflanzen.

gur, gru. — γῦρ-ι-ς f. feines Weizenmehl (pollen)⁵⁾, γῦρ-ῖ-της (sc. ἄρτος) das aus feinem W. bereitete Brot (γυρίτας· αὐτοπύρους ἄρτους Hes.), γῦρ-ῖνη f. eine Kuchenart (Luc. Trag. 157). — γρῦ n. (Wurzelnomen, vgl. κάρ, κρῖ, κνῦ) eig. das Zerriebene, ein Körnchen, Stäubchen, Schmutz unter den Nägeln (ὁ ἐν τοῖς ὀνυξί βραχὺς ῥύπος Lex.), überhaupt: alles Kleinste und Feinste (οὐδὲ γρῦ ne granum quidem, ne minimum quidem); γρῦ-τη f. altes abgenutztes Zeug, Gerümpel, Tand, Trödelwaare (σκεύη, λεπτά σκευάρια Lex.); γρυμ-αῖα, -εῖα, -εἶα id.

gar + gar: γερ-γέρ-ιμο-ς verschrumpft, abfällig, von überreifen Früchten (Oliven, Feigen). — **ga[r]-gar:** γί-γαρ-το-ν n. Kern der Weinbeere; γυγαρῖ-ς getrocknete Weinbeere, Rosine; (γα-γλ-ῖθ) ἄ-γλ-ῖθ-ε-ς f. die einzelnen Kerne des Knoblauchs, welche den ganzen Kopf oder die ganze Zwiebel (γελγίς) bilden⁶⁾; ἄ-γλ-ῖθ-ια· σκόροδα (Hes.). — **ga-n-gar:** (γα-γ-γορ-α) ἄ-γ-γορ-α· ῥᾱξ. σαφύλη Hes.; γό-γ-γορ-ο-ς m., γο-γ-γο-ώνη f. knorriger Auswuchs an den Bäumen (Theophr. Galen.). — **gar-g[ar]:** γέλ-γ-η n. Pl. kleine kurze Waaren, Plunder, Tand; γελ-γ-ι-ς (ῖθ-ος, ῖθ-ος) f. Kopf des Knoblauchs, Pl. αἱ γέλγεις (Theophr.) die Kerne im Knoblauchs-kopf⁶⁾; γελγιδ-ό-ομαι an der Wurzel Kerne ansetzen.

gar. — grā: grā-nu-m n. Körnchen, Korn, Kern⁷⁾, Demin. grānū-lu-m; gran-āria n. Pl. Kornböden, Kornkammern, gran-ōsu-s voll Körner, Kerne, gran-ā-tu-s mit K. versehen, granā-ti-m körner-

weise (App.); *grün-ea* (erg. *puls*) f. Speise aus gestossenen Getreidekörnern (Cato r. r. 86); *Grün-iu-s* Bein. einer röm. gens.

Brugman St. IV. 146. VII. 296 ff. — Clemm. St. III. 294 ff. — C. E. 175 f. — F. W. 59 f. — 1) Düntzer KZ. XII. 9 (vgl. C. E. 176). — Goebel Hom. p. 13 f.: *γέρων* + W. *dv* altersstrahlend, altersfrisch. — Andere von der Stadt oder dem Bezirk *Γερωνία* in Lakonien am Messenischen Meerbusen, wo Nestor entweder geboren war oder wohin er sich bei der Zerstörung von Pylos flüchtete. — 2) Curtius St. Ia. 259. — Fritzsche St. VI. 342: *kar* tönen = γρυκ. — 3) PW. III. 52: *garāju* γήρας abgestr. Schlangenhaut. — 4) C. V. I. 193. 57). 277. 8). II. 328. 333. — 5) Hehn p. 481: mahlen (von der kreisrunden Bewegung beim Drehen der Handmühle). — 6) Brugman St. VII. 309. 16). — C. E. 174. — Hehn p. 173. — 7) B. Gl. 149a. — Corssen N. 87 f. — C. E. 113. 176. — F. W. 356; Spr. 317.

6) GAR, GUR krümmen, runden, drehen, schlingen.

gar, gur. — (*γερ-σο-ν*) γέρ-βο-ν (*γάρσανα· φρύγανα· γάρκαν· φάβδον· Μανσδόνες* Hes.) n. Ruthen-, Reisergeflecht (urspr. vielleicht: Ruthe, Reis)¹⁾, *γεργ-άδια* n. Pl. Decken von Flechtwerk (Lex.). — (*γυρ-φο-:*)²⁾ γῦρ-ό-ς (*γύρ-ιο-ς*) krumm, gewölbt, bucklig (*ἄμοισιν* Od. 19. 246 rundschulterig); γῦρ-ο-ς m. Krümmung, Kreis, runde Grube, *γυρό-ω* krümmen, rings umgeben, *γύρω-σι-ς* f. das rings Umgraben; *Γύραι πέτραι* runde Meeresfelsen (wo der lokrische Aias Schiffbruch litt). — γύλ-ιο-ς (*γυλιό-ς*) m. (der geflochtene) Tornister der Soldaten (*εἶδος πήρας στρατιωτικῆς, ἐν ᾗ ἦν σκόροδα καὶ κρίμνα* B. A. 228). — γαυλ-ό-ς m. rundes Gefäß, Eimer, Krug, Bienenkorb, *γαυλ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. id. (Opp. Cyn. 1. 126); γαῦλ-ο-ς m. rundes (phönicisches) Kauffahrteischiff. — γωρ-υτό-ς m. Bogenbehälter (Od. 21. 54) (vgl. hom. ὠλξ neben αὐλαξ)³⁾; γωλ-εό-ς m. (Pl. auch τὰ γ.) Schlupfwinkel, Wildlager⁴⁾; *γωλιοί· σπήλαια· καὶ αἱ πρὸς θάλασσαν καταδύσεις* Hes.

gur + **g[ur]**: γῦρ-γ-αθο-ς m. aus Weiden geflochtener Korb, Fischerreuse. — **ga-n-gur**: (*γα-γ-γούρ-ιο-ν*) ἄ-γ-γούρ-ιο-ν (*ἄγγου-ρο-ν*) n. Wassermelone; γο-γ-γύλ-ο-ς (*γογγύλον· στρογγύλον* Hes.) rund; *γογγύλ-η*, *γογγυλ-ί-ς* f. runde Rübe; *γογγυλίδ-ιο-ν* n. Pille, *γογγυλίζω* abrunden (Schol. Ar. Th. 56), *γογγυλεῖν* susstrefeinen. *γόγγυλσιν· συστροφήν· γογγυλεύματα· στρογγυλεύματα* Hes.; *γογγυλ-ώδης* rundlich (Schol. Ar. Pax 789); (*γα-γ-γάλ-ιο-ν* Hes.) γά-γ-γλ-ιο-ν n. Nerven-verschlingung, -verwebung; γί-γ-γλυ-μο-ς m. Vergliederung, Gelenk (*ὁ στρεφόμενος γόμφος ἐπὶ τῶν θυρῶν· καὶ ἐπὶ τοῦ θώρακος οἱ στροφεῖς, καὶ φιλήματος εἶδος* Hes.), *γγγλυμώ-ο-μαι* gelenkartig in einander greifen (Hippocr.), *γγγλυμω-τό-ς* vergliedert (Mathem.). — **ga-n-g[ar]**: γα-γ-γ-άμη f., γά-γ-γ-αμο-ν n. kleines Fischernetz, *γαγγαμ-εύ-ς* m. Fischer.

gur. — (*gur, gaur*) **būr-a** f., **būr-i-s** m. (vgl. W. *ga, gva, ba* pg. 184) das krumme Hintertheil des altröm. Pfluges, Krummholz⁵⁾.

— **gar-g[ar]**: (*glo-g, glo-gv*) **glō-b-u-s** m. Kugel, Klumpen, klumpenförmige Masse⁶⁾, Demin. *globū-lu-s* (vgl. schweizer. *krugle* Kugel), *glob-ōsu-s* kugelförmig, -rund, *globā-re* abrunden, zur Kugel gestalten, massenweise zusammendrängen; **glē-b-a** f. Scholle, Erdstück, Masse, Klumpen⁶⁾, Demin. *glebū-la*, *gleb-āli-s*, *-āriu-s* zur Sch. geh., *gleb-ōsu-s* voll Sch., *gleb-ā-ti-ō(n)* f. Aeckerabgabe, Grundsteuer (Cod. Theod.); (**glo-b-mo*, **glo-b-m-es*) *glō-m-us* (Lucret. I. 360. B.), **glō-m-us** (*ēr-is*) n. Knäuel, Kloss (= *globus*) bei Opfern (Paul. D. p. 98), gekochter Kloss (Cato r. r. 79, Varro l. l. 5. 107)⁶⁾, (**glomer-u-s*) *glomerā-re* knäuelartig ballen, rund machen, zusammenpressen, -drängen, *glomerā-ti-m* haufenweise, *glomerā-ti-ō(n)* f. knäueelförmige Bewegung der Schenkel, Trott bei Pferden (*quibus mollis alterno crurum explicatu glomeratio* Plin. 8. 42), *glomerā-men* (*mīn-is*) n. Rundung, concret: Kugel, *glomerā-bīli-s* gerundet, rund (Manil.); *glomer-ōsu-s* knäuelartig, rund gedrängt (*apes* Colum. 9. 3. 1).

Brugman St. VII. 305 ff. — C. E. 174. — F. W. 65. 356 f. 1061. — Fritzsche St. VI. 315. — 1) Fick KZ. XXII. 203. — 2) Vgl. Christ p. 278. — 3) Christ p. 230: *var* bedecken = *φαρττό-ς*, verwandt mit *ἐφύομαι*. — 4) F. W. 357: *gālja* Lager eines Thieres. — 5) Froehde KZ. XXII. 255. — 6) Brugman St. VIII. 314. — Corssen B. 248: *glō-mus* (= *glob-mo*, *glob-m-os*) Knäuel, Kloss (bei Opfern, Paul. D. p. 98), *glob-u-s* m. Kugel, ein gekochter Kloss in der Sprache des Landvolkes (Cato r. r. 79). — PW. II. 869: *glāu* etwa Ballen, kropfartiger Auswuchs. Vielleicht verwandt mit *globus*, *glomus*. — Corssen I. 455: *skrabh* graben: (*scrēb-a*, *grēba*) *glēbu* gegrabener Erdklump, Scholle, Ackerstück.

7) **GAR** fallen, gleiten; fallen oder entgleiten lassen, werfen. — Skr. **gal** 1) herabträufeln, 2) herabfallen, abfallen, 3) wegfallen, verschwinden; caus. 1) durchsiehen, durchsieben, 2) flüssig machen, auflösen, schmelzen (PW. II. 709, Verbess. pg. II).

gar, gal. — **gla** (herabträufeln): γλά-μη, γλή-μη, λή-μη (*γλα-μό-ς· μύξα* Hes.) f. die aus den Augen fließende und in den Augenwinkeln gerinnende Feuchtigkeit, Augenbutter¹⁾, Dem. *γλημ-λο-ν*; *γλαμά-ω*, *λημά-ω* triefäugig sein, *λημό-τη-ς* f. Triefäugigkeit (*lippi-tudo*), *λημο-λέ-ος* triefäugig, *γλάμ-ων* (*ον-ος*), *γλαμ-ώδης*, *λημ-ώδης* id. — (*gvar*, *gval*.) βαλ: (*βαλ-ζω*) βάλλω (ark. ξέλλω, δέλλω; vgl. *ἔξελεν· ἔβαλεν· διαδέλλειν· διασπᾶν* Hes.; *ἐς-δέλλω· ἐκ-βάλλω* Inscr. Teg.) trans. werfen, schleudern, treffen, intrans. fallen, stürzen, rennen (St. βαλ: Fut. βαλῶ, Aor. ἔ-βαλ-ο-ν, βάλ-ο-ν u. s. w.; St. βολε: ep. Perf. βε-βόλη-μαι [-αται], -μένο-ς; St. βλη: Perf. βέ-βλη-κα, -μαι, Aor. Pass. ἐ-βλή-θη-ν [nicht bei Hom.], hom. ἔ-βλη-το, βλή-το [wurde getroffen], Inf. βλή-σθαι, Part. βλή-μενο-ς, Conj. βλή-εται [st. βλή-ηται], Opt. βλεῖο [βλε-ιη-ς = *cadat* Epicharm. fr. 154], Fut. συμ-βλή-σεται²⁾); βαλλη-ύ-ς f. λιβήνη das Werfen mit

Steinen (Ath. 9. 406 d). — βάλ-ανο-с f. (Aesop. 123 m.) Eichel, Zapfen (die Eichel gleichsam die herabfallende oder herabgefallene Frucht, κατ' ἐξοχήν τὸ βαλλόμενον, τὸ πίπτον ἀπὸ τοῦ δένδρου. vgl. *et quae deciderant patula Iovis arbore glandes* Ov. M. 1. 106³), Demin. βαλάν-ιο-ν n. Eicheltrank, Pille, Seifenzäpfchen, βαλανι-τη-ς eichel-artig, -förmig, fem. βαλανι-τι-ς eine Art Kastanien (Plin. h. n. 15. 25), βαλάν-ινο-ς aus E. gemacht; βαλανό-ω die Thür durch den Zapfen verschliessen (βεβαλανῶσθαι verstopft sein, Aristoph.), βαλανω-τό-ς mit dem Z. versehen; βαλανο-ειδης, βαλαν-ώδης eichel-artig; μυρο-βάλανο-ς f. *glans unguentaria*, Behennuss? (Arist. pl. 2. 10). — βελ: βέλ-οc, βέλ-ε-μνο-ν (vgl. μέδ-ι-μνο-ς, τέρ-α-μνο-ς) n. Geschoss, Pfeil, Wurfspiess (Hom. nur Pl. II. 3mal); ὄξυ-βελής (ὄξυ βέλος ὦν) scharfgespitzt (οἰστός II. 4. 126), spitz, scharf, rauh; βελ-όνη f. Nadel, Spitze, Hornhecht, Demin. βελόν-ιο-ν n. (Eust.), βελον-ι-ς (ιδ-ος) f. id.; βελονο-ειδης nadelförmig (Galen.). — βολ: βολ-ή f., βόλ-ο-с m. Wurf, Demin. βόλ-ιο-ν n. Würfel (Lex.); βολ-ί-с (ιδ-ος) f. Wurfgeschoss, Senkblei, βολίξω das S. auswerfen (N. T.), βολισ-τ-ικό-ς mit Netzen zu fangen (Plut.); βολ-εύ-ς m. Werfer (Tzetz.); ἄ-βολο-ς (α copul.) zusammenkommend, erreichend; (= *ἄμφ-βολο-ς) Umwurf (αἱ ἄβολοι erg. στολαί; lat. *abolla*); ἄ-βολέω begegnen; ἀνα-, dor. ep. ἀμ-βολᾶδην aufwallend, aufsprudelnd (II. 21. 364), ἀμ-βολο-γῆρα f. das Alter aufschiebend, Bein. der Venus (Paus. 3. 18)⁴); ἐκατη-βόλο-ς weithin oder aus der Ferne treffend (Bein. des Apollon, der Artemis, h. 8. 6), ἐπεc-βόλο-ς mit Worten um sich werfend, Zungendrescher (λωβη-τήρ II. 2. 275), ἐπ-ήβολος (= ἄβολος w. s.) theilhaftig, habhaft (Od. 2. 319); ὤκυ-βόλο-ς schnell werfend, schiessend, treffend; λιθο-βολέ-ω mit Steinen werfen, steinigen (LXX. N. T.). — βλη (Metathesis): βλη-τό-с (βελ-τό-с· βλη-τό-с Hes.) geworfen, getroffen, βλή-ς (βλητ-ός) poet. id., meist in Compos., βλή-δην wurfweis, werfend (Hes.), ἀνα-βλήδην, dor. ep. ἀμ-βλήδην = heraufwerfend, anhebend (γοᾶν) d. i. mit heftigem Ausbruche (II. 22. 476); βλη-μα(τ) n. Wurf, Schuss, Geschoss, Pfeil.

gar, gal. — *gra, gla: grā-m-iao, glā-mae* (Paul. D. p. 96) = γλάμη¹), *grami-ōsu-s* eiterig; (*gal-an-* = βαλ-αν-, *gal-an-di*) **glan-s** (*glandi-s*) f. Eichel³), Kugel (aus Blei oder Thon, zum Schleudern auf die Feinde), *gland-āriu-s* zur E. gehörig; Demin. *gland-ū-lae* f. eig. kleine Eicheln = Mandeln am Halse (*tonsillae*), Drüsen, *glandul-ōsu-s* voll Dr.

gru. — *gru-ēre*⁵): *con-gruo* zusammen-fallen, -laufen, -treffen, *congruent-ia* f. Uebereinstimmung, Harmonie, *congru-u-s* übereinstimmend, harmonisch; *in-gruo* herein-fallen, -stürzen, -brechen; **grō-ma** (*grū-ma*) f. Messstange, übertr. Mittelpunkt des Lagers, wo die M. eingesteckt wurde, (**gromā-re*, **gromā-tu-s*) *gromāticu-s* zum Lager- oder Feldmessen geh.

C. E. 467. 476. — F. Spr. 234. 319. — Siegismund St. V. 199. 15). — 1) F. W. 449: *grāmā*, *grāmia* f. Augenbutter. — Siegismund St. V. 163. 60: *fortasse e radice gal splendere*. — 2) C. V. I. 190. 43). 300. 2). 389. II. 15. — 3) C. E. 468; de nom. gr. form. 53. — F. W. 356. — Windisch KZ. XXI. 246. — 4) Meyer St. V. 107. — 5) F. W. 1061. 1074; Spr. 318. — Corssen B. 457; N. 242 f.: *skra* schreiten: *kra*; *gra-d*, *gru* (vgl. *ska*, *ska-d*, *sku* decken) vgl. got. *screi-tan* schrei-ten. — Kuhn KZ. VII. 61 ff.: *dru* laufen; *dr* zu *gr* (vgl. *nd* zu *ng*: niederd. *kinder* = *kinger*).

8) **GAR** heiter, hell sein, glänzen. — Skr. *g̐val* hell brennen, flammen; verbrennen, glühen, leuchten; caus. in Flammen setzen, glühend machen, erleuchten; *g̐urv* durch Glut verzehren, versengen, verbrennen (PW. III. 129. 169).

gar, gal. — γαλ: γαλ-ήνη (γαλήν-εια Eurip.) f. heiteres Wetter, Wind-, Meeres-stille; übertr. Ruhe, Heiterkeit; Bleierz (*plumbago*) (Plin. h. n. 33. 6), γαλην-ός (poet. -αῖος, γαλήν-ιος Luc. Halc. 2) windstill, ruhig, heiter, γαληνό-της (τητ-ος) f. Ruhe, Heiterkeit; γαλην-ι-άω (-όω E. M.) w. r. h. sein; γαληνι-ζω w. r. h. machen, γαληνι-σ-μός m. Ruhe (Epic. bei Diog. L.), γαλην-ώδης wie meeresstill (Schol. Aesch. Pr. 139); γαλ-ερό-ς heiter, vergnügt. — γελ: (γελε) γελεῖν λάμπειν. ἀνθεῖν Hes.; Γελέ-ο-ντ-εσ eine der vier alten attischen Phylen (Γελέοντες, Αἰγικορεῖς, Ἀργαεῖς, Ὀπλητες) = die Leuchtenden, Glänzenden, Vornehmen (vgl. *Luc-um-ones* bei den Etruskern¹⁾); (γελ, γελα:) γελά-ω lachen (= heiter sein) (Fut. γελά-σομαι, spät γελάσω, Aor. ἐ-γέλα-σα, ep. (ἐ)γέλασσα; Part. Pr. Od. γελῶντες, γελῶντες); γελα-σ-τό-ς belachenswerth, lächerlich, γελαστ-ικό-ς zum Lachen geneigt, γέλα-σι-ς f. das L. (E. M.), γελάσι-μο-ς, lächerlich; γελα-σ-τή-ς m. Lacher, Verl., fem. γελάσ-τρ-ια (Schol. Ar. Th. 1059); γελα-σ-ίνο-ς = γελαστής; οἱ γελασῖνοι sc. ὀδόντες die vorderen Schneidezähne, die man beim L. zeigt (*nec grata est facies, cui gelasinus abest* Mart. 7. 25. 6 die beim Lachen sich bildenden Wangengrübchen, γραμμαὶ αἱ ἐν τοῦ γελᾶν γιγνόμεναι Suid.); γέλασ-μα(τ) n. das L. (κυμάτων Geplätscher); γελᾶ-νή-ς lachend, heiter (Pind.); desid. γελασεῖω lachen mögen (Plat. Phaed. 64b); (γελο) γελο-ίο-ς (γελοῖο-ς Il. 2. 215) lächerlich, γελοῖό-της f. Lächerlichkeit; γελοιά-ζω lächerliche Dinge sagen, Spass machen, γελοια-σ-τή-ς m. Spassmacher, γελοια-σ-μός m. das Sp.; γέλ-ωσ (ωτ-ος, hom. Dat. γέλῳ, Acc. γέλω) m. das Lachen, Gelächter; κλανοί-γελως Lächeln unter Thränen (Xen. Hell. 7. 2. 9; vgl. dort das eben vorhergehende: γυναικας χαρᾷ δακρυνούσας).

gvar. — (*gur, gru*) γρυ: γρύ-ω glühen, schmelzen (οὔτε ὁμοίως γρύσει ἢ θερμότης Arist. probl. 4. 2), γρύ-νό-ς, γρου-νό-ς m. Brand, Fackel (Lycophr.). — (*garv, galv*) γλαφ: γλαυ-κό-ς glänzend, licht, schimmernd (die Farbe entsteht: κνανοῦ λευκῷ κεραννυμένου Plat. Tim. 68. c), Γλαῦκο-ς (der Glänzende) Sohn des Sisypchos und der

Merope, Sohn des Hippolochos; Γλαύκη eine Nereide (Il. 18. 39); *γλαῦκο-ς* m. ein bläulicher Seefisch, Dem. *γλανκ-ίδιο-ν* n. id., *γλανκ-ισκο-ς* m. id.; *γλαῦκ-ιο-ν* n. eine bläul. Pflanze, ein blauäugiger Wasservogel; *γλανκό-της* f. bläul. Farbe; *γλανκό-ω* blau machen, Med. bläulich werden; bes. vom Auge: befallen werden vom *γλαῦκω-μα(τ)* n. bläul. Haut über dem Augenstern, später auch Staar, *γλαῦκω-σι-ς* f. das Erblinden durch das *γλαῦκωμα* (Hippocr.); (*γλανκ-ζω*) *γλαύσσω* leuchten, glänzen (Lex.); *δια-γλαύσσουσιν* ἀντὶ τοῦ φωτίζουσιν ἢ διαλάμπουσιν, ὅθεν καὶ ἡ Ἀθηνᾶ *γλανκῶπις*, καὶ γλήνη ἢ κόρη τοῦ ὀφθαλμοῦ, παρὰ τὸ γλαύσσειν, ὃ ἐστὶ λάμπειν. καὶ Εὐριπίδης ἐπὶ τῆς σεληνῆς ἐχρήσατο ᾿γλανκῶπις τε στρέφεται μήνη (Schol. Apollon. Rhod. I. 1280); (*γλανκ-ιο-ν*) *γλανσόν* λαμπρόν (Hes.); *γλανκ-ίω* (ausser Opp. Cyn. 3. 70 nur) Part. *γλανκιάων* funkelnd, mit funkelndem Blick (vom Löwen, Il. 20. 172); *γλανκίζω* bläulich aussehen. — *γλαυῆς* (*γλανκ-ός*) f. Eule (wohl vom scharfen Blick, vgl. *σκῆψ*; vgl. ἀπὸ τοῦ γλαύσσω Schol. Il. 17. 172), *γλαῦκ-ειο-ς* von der E. (Arcad. p. 44. 15). — (*γλαφ-να, -νο*;) *γλή-νη* f. Augenstern, Pupille, Augapfel; verächtlich: Puppe, Püppchen (κατὰ γλήνη Il. 8. 164)²); *γλήν-οc* (οὐς) n. Schaustück, Prachtstück²). — (*γαλν*): (*γαλ-ο-φο*, *γαλ-ο-ω*; *ω* Ersatzdehnung) *γαλ-ό-ω-ε*, att. *γάλν-ε* (Suid. *γαλ-οά-νη*) f. Manneschwester, Schwägerin³) (ἡ τοῦ ἀνδρὸς ἀδελφῆ τῇ ἐκείνου γυναικί Poll. 3. 32) = die heitere, angenehme, erheiternde (vgl. andere Schmeichelnamen der angeheirateten Verwandten, *belle soeur*); vgl. *γέλαρος* (phryg.) ἀδελφοῦ γυνή Hes. [γάλον Phot. Cod. 279].

ga[r] + gar. — (*γα-γαλ*) (*ἀ-γαλ-ζω*) ἀ-γάλλω verherrlichen, schmücken, Med. prangen, prunken, sich erfreuen⁴); *ἀγαλ-μα(τ)* n. (πᾶν ἐφ' ᾧ τις ἀγάζεται Lex.) Prachtstück, Schmuck, Kleinod⁵), Demin. *ἀγαλμάτ-ιο-ν* n., *ἀγαλματ-ία-ς* bildschön (Philostr.); *ἀγαλλισαί* sich freuen, jauchzen, *ἀγαλλιά-σι-ς* f., *-μα(τ)* n. Freude (Eccl. N. T.). — (*γα-γλα*) ἀ-γλα-ό-ε glänzend, herrlich, prangend⁴), *ἀγλα-ία*, ion. *ἀγλα-ία* f. Glanz, Herrlichkeit, äussere Schönheit, tadelnd: Prunk, Hoffart, Ἀγλαίη Gemalin des Charopos, Mutter des Nireus (Il. 2. 671); *ἀγλαΐ-ζω* schmücken, Med. glänzen, prangen, *ἀγλαΐσ-μός* m., *ἀγλαΐσμα(τ)* n. Zierde, Schmuck. — (*γα-γιλ*) (*ἀ-γιλ-η*) αἰγλ-η f. Glanz⁶), *αἰγλή-ει-ς* glänzend, *αἰγλή-της* m. Apollo (der Strahlende), *αἰγλάζω* erleuchten (Man. 4. 264). — **gar-g[ar].** — (*γαλ-γ*, *γλα-γ*) *λο-γ-άδ-εε* f. das Weisse im Auge (Nic. Ther.), auch das Auge selbst (Paul. Sil.)⁴).

gar, garv⁷. — *gal*: *gēl-u* (ūs) n. Frost, Kälte, Erstarrung⁸), *gēl-du-s* frostig, kalt, eiskalt, starr; *gelā-re* gefrieren machen, Med. gefrieren, erstarren (auch *gela-sc-ere* Plin.), *gelā-ti-ō(n)* f. Gefrieren, Frost (*gelā-tu-s* m. Cael. Aur. tard. 4. 3); (**garvu-s* gelb, rothgelb; die Farbe als gebrochenes Licht:) *galbu-s* hellgelb, gelbgrün (*χλωρός* Gloss. Philox.), Dem. *galbū-lu-s* grüngelb, Subst. m.

Cypressennuss (Varro r. r. 1. 40. 1), *galbula* (*avis*) f. die Goldamsel, Pirol; *galb-eu-s* gelblich; *galb-ānu-s*, *-īnu-s* gelblich, grünlich gelb, Subst. n. Galban, Mutterharz, *galban-eu-s* aus G. (*odores* Verg. G. 4. 264); *gilvu-s* hellgelb, falb (nur von der Farbe des Pferdes). — (*gal*, *gūl*, *gūl*) *bīl-i-s* (vgl. *ga*, *gva*, *ba* pag. 184) f. Galle, Gallenerguss (die Farbe galt den Römern als eigenth. Eigenschaft der Galle, diese als Sitz der Gemüthsstimmungen und Launen: *atra*, *nigra bilis* schwarze G., trübe Laune, *μελαγ-χολία*; *splendida bilis* tolle Laune, Hor. S. 2. 3. 141), *bīl-i-ōsu-s* reich an Galle (*bilis suffusio* Gallensucht, Gelbsucht, *bile suffusus* gallen-, gelbstüchtig). — (**gal-o-vo* + Suff. *-s*, vgl. *flōs*, *rōs* — **gl-o-vo-s*) *glōs* (*glōr-is*) f. = *γαλώ-ς*, *γάλω-ς*³) (*viri uxor* Paul. D. p. 98; *fratris uxor* Non. p. 557).

Ascoli KZ. XII. 319. — C. E. 172 f. 177. 562. — F. W. 67. — Siegismund St. V. 163. 60). — 1) Corssen B. 262. — H. Stein zu Herod. V. 66. 10: *Γελέοντες* ist noch dunkel. — 2) Brugman St. IV. 144. — Bugge St. IV. 326. — 3) C. E. 173. 562. — F. W. 356. 447; Spr. 235. 319; 412. — 4) Brugman St. VII. 310. 18). — 5) Overbeck Ber. d. k. sächs. Ges. der Wiss. 1864 p. 247: *ἀγαλμα* eig. Alles, woran Jemand eine Freude hat, was ihm wohlgefällt, also „Freude, Stolz, Wohlgefallen“. — 6) Brugman St. VII. 310. 18). — C. E. 143. 667: *ag: āy-ān*; vgl. Skr. *ag-ni-s*, lat. *ig-ni-s*. — 7) Corssen I. 519 f.; B. 158. 210. — Zu *gilvus* Bopp Gl. 120b: *gāura*, *gilvus eiecto u diphthongi āu et attenuato ā in i*. — Zu *bilis* vgl. C. E. 203: nicht zu *ghar* = *χόλο-ς*, *fel*. „Wie man auch *bilis* auf denselben Stamm zurückführen will, sehe ich nicht, da von *gh* zu anlautendem *b* keine Brücke führt. — 8) C. E. 173: *gal* hell sein, glänzen. — F. W. 1074; Spr. 319: *gal* (europäisch): kalt sein, frieren.

9) **GAR** schwer sein, stark sein.

1) **garu** schwer. — Skr. *gurū* schwer, gross, ausgedehnt, wichtig, gewichtig, viel geltend, hochfahrend, ehrwürdig (PW. II. 767).

garu. — **gvaru**, **varu**. — βαρῦ¹): βαρύ-*c* schwer, lastend, lästig, beschwerlich, gewichtig, (bes. bei Späteren) vielvermögend, mächtig; βαρύ-*τη-ς* (*τη-ος*) f. Schwere, Last, Lästigkeit, Beschwerlichkeit, βαρύ-*θ-ω* beschwert, belastet sein (Il. 16. 519), (βαρῦ-*v-ω*) βαρύνω beschweren, belasten, βαρυν-*τ-ικό-ς* beschw. machend (bei den Gramm. die die Barytona liebenden Aeoler), βάρυν-*σι-ς* f. Beschwerde, Plage (Artem. 1. 17); βάρ-*oc* (*ovs*) n. Schwere, Stärke, Last, Kummer, βαρέ-*ω* (ark. ἐπι-*ξαρῶ*) = βαρύνω (*οἶνω βεβαρηότες* Od. 3, 139. 19, 122), βάρη-*μα(τ)* n. Last, βάρη-*σι-ς* f. Belastung (Iambl.); ἄ-βαρύ· *ὀργανον* (τὸ ἐν) *Μακεδονία* (nicht schwer d. h. zu verdauen). — βρι²): βρί· ἐπὶ τοῦ μεγάλου Hes.; (*βρι-*o-ς*) βριά-*ω* stark machen, stark sein (Hesiod.); βρι-*θ-ω* (= *βρι-*v-θ-ω*) (Fut. βρι-*σ-ω*, Aor. ἔ-βρι-*σα*, Perf. βέ-βρι-*θ-α* mit Präsensbedeutung) wuchten, schwer belastet sein, strotzen, mit aller Wucht bedrängen,

das Uebergewicht haben, überlegen sein; βρι-θύ-ς schwer, wuch-
tig; βρι-θ-ος n., βρι-θο-σύνη f. Wucht, Schwere, Last; βρι-ζω (Fut.
βρι-ξω) einnicken, einschlafen, schläfrig, unthätig sein (Il. 4. 223;
vgl. οἶνω βεβαρηότες), ἀπο-βρι-ξω (ἀποβρι-ξας Od. 9, 151. 12, 7) id.;
βρι-μη f. Wucht, Grimm, Zorn (ἀπειλή Hes.), βρι-μη-δόν wuth-
schnaubend (Nonn.); βρι-μό-ς (μέγας, χαλεπός Hes.) δ-βρι-μο-ς, δυ-
βρι-μο-ς (δ-βρι-μό-ει-ς Tzetz.)³⁾ wuch tend, gewaltig, stark, Ὀβρι-μο-ς
ein Schriftsteller, Ὀβρι-μός, Βρι-μός Bein. der Persephone (Lycophr.
698)⁴⁾, βρι-μά-ω, βρι-μα-ίνω, βρι-μό-ο-μαι ergrimmen, βρι-μα-σι-ς f.
das Zornschnauben (Philodem.); (βρι-φαρ-ο). βρι-ἀρό-ς wuchtig,
schwer (κόρυς, τρυφάλεια), βρι-ἀρό-της f. Stärke (Eust.); Βρι-ἀρε-ω-ς
(Ὀβρι-ἀρε-ως Hes. Th.) = der Wuchtige, der hundertarmige Riese
(Buttm. Lex. I. 231 „Starkwucht“). — **garva**: (γαρ-φο) γαρ-φο-ς
(vgl. *νερ-φο-ν, νεύρ-ο-ν, nervu-s) stolz, hochfahrend⁵⁾, ἀ-γαρ-φ-ός id.,
γαρ-φ-ώ übermüthig machen (Dio Cass.), sonst Med. -ομαι sich
prahlen, brüsten, γαρ-φω-μα(τ) n. Stolz; γαρ-φ-ᾶξ (ἄν-ος) m. Gross-
prahler (Hes.); (γαρ-φ-ιο) γαρ-φ-ιά-ω übermüthig; stolz sein, γαρ-φιά-
μα(τ) n. Hoffärtigkeit (Plut. LXX).

garu. — (*garu-i-s, vgl. tenu-i-s, *garv-i-s) grāv-i-s = βαρύ-ς
(Adv. gravi-ter; Demin. des Comp. gravius-cūlu-s Gell. 1. 11); gravi-
tās f. = βαρύ-της-ς; gravi-du-s beschwert = schwanger, trüchtig,
übertr. angefüllt, voll, gravidi-tās f. Schwangerschaft, grāvīda-re
beschweren, schwängern; (*gravu-s) grāvā-re beschweren, be-
lästigen, drücken, verschlimmern, grāvā-ri schwer ertragen, Schwie-
rigkeiten machen, grāvā-ti-m mit Schwierigkeit, schwer, grāvā-
bīli-s beschwerend (Cael.), grāvā-men (mīn-is) n. Beschwerlichkeit,
körperliche Beschwerde (Cassiod.); grave-sc-ēre beschwert, schwer,
arg werden; (*gravē-re) gravē-d-o (in-is), (gravi-tūd-o) f. Schwere
der Glieder, Eingenommenheit des Kopfes, Schnupfen, gravedin-
ōsu-s zum Schnupfen geneigt, Schn. hervorbringend. — **gar**, **gra**:
gra-ndi-s gross, mächtig, stark, grossartig, erhaben⁶⁾, Demin.
grandi-culu-s ziemlich gross (Plaut. Poen. 2. 35), grandi-tās (tāti-s)
f. Grösse u. s. w., grandī-re gross machen (grandire est grandem
facere Nonn. p. 115. 1), gross werden (Cato r. r. 141. 2), grande-
sc-ere gross werden, wachsen; vē-grandi-s (s. dva) = exilis, gra-
cilis, tenuis nicht eben gross, klein, winzig⁷⁾. — **gar**, **gvar**:
gur-du-s (schweren Sinnes) stumpfsinnig, dumm, tölpelhaft⁸⁾;
har-du-s id., bār-ō(n), vār-ō(n) m. Tölpel, Dummkopf; barōsu-s
(stolidus Glossat.); (gur, gru) brū-tu-s schwerfällig (brutum anti-
qui gravem dicebant Paul. D. p. 31), plump, stumpf, dumm, ge-
fühllos (= ἀναισθητός)⁹⁾, Brūtu-s röm. Zun. in der gens Iunia.

2) **gar** Berg. — Skr. giri m. Hügel, Berg, Gebirge, Zend
gairi, Altbulg. gora, böhm. hora (PW. II. 744¹⁰⁾. Mikl. Lex. 136).

gar, **gvar**¹⁰⁾. — (γφορ, Fop:) φορ-ετ: ὤρ-οc dor., οὐρ-οc
ion., ὄρ-οc att. n. Berg, Gebirge; Ὀρέτ-της Sohn des Agamemnon

und der Klytämnestra, ὄρεσ-ιά-ς (ιάδ-ος) bergbewohnend, im Gebirge sich aufhaltend (Νύμφαι Il. 6. 420); ὄρεϊ-της (Tzetz.), ὄρεϊ-τωρ, ὄρειώ-της (Πάν Eryc. 5) m. Bergbewohner; (ὄρεσ-ιο) ὄρε-ιο-ς = ὄρεστίας (poet. ὄρέσ-τερο-ς id.); ὑπ-ώρεια, ion. ὑπ-ωρήη (eig. Adj.) f. Gegend unten am Berge, Fuss des Berges (Il. 20. 218); ὄρει-ά-ς (άδ-ος) f. id. (αἱ Ὀρειάδες Bergnymphen); (ὄρεσ-νο) ὄρει-νό-ς gebirgig, im Geb. wild wachsend (αἰγυθαλός· διὰ τὸ διατρέβειν ἐν τοῖς ὄρεσιν Arist. h. a. 8. 3), ὄρει-ώδης bergartig, gebirgig (Eust.); ὄρεσκένω sich im Geb. aufhalten (Nic. Th. 43). — St. ὄρ: ὄρ-εύ-ς, ion. ep. οὐρ-εύ-ς m. Bergsteiger, Bergthier, Maulthier¹¹⁾, ὄρ-ικό-ς, (spät) ὄρ-εικό-ς vom M., dazu gehörig (ξενύκος M.gespinn). — (Βορ-ία-ς, j = ε) Βορ-έα-ς, ion. Βορ-έη-ς, Βορῆά-ς (Assimil.) m. Bergwind, Nordwind, person. Βορέα-ς (wohnt in Thrake, Il. 9. 5); Ὑπερ-βόρειοι Leute jenseits der Berge, nämlich der Πιπταῖα ὄρη am Nordende der Erdscheibe (nach Pindar P. 10. 49 am Istros, nach Herod. 4. 13 in Skythien wohnend)¹²⁾.

1) B. Gl. 117 f. — C. E. 468. 521; C. V. II. 272. — F. W. 60 f. 447. — Walter KZ. XI. 437. — 2) „Das i ist noch unaufgeklärt“. C. E. 468. 521. — Delbrück St. Ib. 132; KZ. XXI. 84. — Siegismund St. V. 179. 101). — F. W. 476: *bri* lasten, schwer, wuchtig sein; hängt wohl kaum mit *garu* schwer zusammen. — Roscher St. Ib. 122. 42): *varu* = βρι. — 3) C. E. 521: ὄ prothetisch. — Schaper KZ. XXII. 524: ὄ = *σνν*: ὄ-βοιμο-ς *robur secum habens*. — F. W. 425 f.: *abh* schwellen: ὄμβρο-μο-ς. — PW. I. 389: vgl. *ambhr̥iṇa* gewaltig, schrecklich. Offenbar aus *ambhr̥iṇa* verkürzt und dieses von *āmbhas* (*ambhar*) n. Gewalt = ὄμβριμος, ὄβριμος. — 4) C. E. 714. — 5) C. E. 468; dagegen ibd. 172 und Verb. I. 298. 8): *gav* freuen. — 6) Walter KZ. XI. 437. — 7) Vgl. über die Bedeutung des Wortes Clemm St. VIII. 60. — 8) Anders Quintil. 1. 5. 57: *gurdos, quos pro stolidis accipit vulgus, ex Hispania originem ducisse audivi*. — 9) Bugge KZ. XIX. 446 f.: *mūr̥-s* ved. stumpfsinnig: *mrū-tu-s, brū-tu-s*. — 10) Dasselbst: „Oeffters ist von dem grossen Gewichte der Berge die Rede, so dass man geneigt sein möchte, *giri* (vgl. *gairi* im Zend und *gora*) auch etymol. mit *guru* zusammenzustellen“. — Vgl. B. Gl. 116a. — Brugman St. IV. 175. 23). — C. E. 350. 474. 594; de nom. gr. f. 36. — Schweizer KZ. XI. 73. — 11) Hehn p. 116: vgl. Il. 17. 142, wo das Maulthier Balken und Schiffsbauholz aus den Bergen mühsam hinschleppt; ferner Il. 23. 114 ff. — 12) Ebenso M. M. Vorl. II. 9. 6): „den Griechen eben so mythisch, wie die Uttarakurus den Brahmanen“.

10) GAR(?).

gar + gar. — **gar-g[ar]:** γορ-γ-ό-ς schaudern machend, furchtbar; überh. heftig, lebhaft, rasch, γοργό-της f. fürchterliches Aussehen u. s. w. (Lex.), γοργό-ο-μαί wild, unbändig werden (vom Pferde: κυριοὶ μάλιστα τὴν κεφαλὴν γοργοῦμενος Xen. de re equ. 10. 4); Γοργ-ώ (-οῦς, -όν-ος) f. die Schreckliche (ein furchtbares Ungeheuer, deren Haupt vorzüglich als Schrecken erregend erwähnt wird [Il. 8, 349. 11, 36]. — Homer versetzt sie in die Unterwelt [Od. 11, 634]; Hesiod. Th. 276 und Spätere nennen drei, Σθενώ

die Gewaltige, *Εὐρύαλη* die Weitschweifende, *Μέδουσα* die Herrschende).

Brugman St. VIII. 311. 19). — Fritzsche St. VI. 338. — F. W. 60: Intensiv *gar(g)ar* schreien, anschreien, drohen zu *gar* rufen, anrufen u. s. w., Skr. *garḡ* schreien, anschreien, drohen. — Dagegen erheben Br. und Fr. (*haec radix eodem modo significatione prorsus discrepat, cum voci graecae nihil sit cum clamore*), auch Windisch (KZ. XXI. 395) Widerspruch. Auch bedeutet ferner *garḡ* nach PW. (II. 696): „brüllen, brummen, toben, brausen, tosen“. — Kuhn KZ. I. 460 fügt gleichfalls das Wort zu Skr. „*garḡ* brüllen, heulen, namentlich donnern, besonders vom fernen Donner“. — S. W. s. v.: „*γογγός torvus* verwandt mit *όγγή*“.

GARDH ausgreifen, begehren. — Skr. **gardh** (*grdh*), verwandt mit *grabh*, *grah* (siehe unten) 1) ausgreifen, streben nach etwas, 2) gierig sein, heftig verlangen (PW. II. 700).

γλιθ: (γλιθ-σ-ο-μαι) γλί-χ-ο-μαι (nur im Präsensst., ausserdem *ἐγλιξάμην* Plato Com. II. 695. M.) nach etwas verlangen, streben, begehren¹⁾.

grād. — **grād-io-r** (*grādi*, *gres-su-s*; *ad-grettus* Paul. D. p. 6, *adgretus* ibd. p. 58. L., alterthüml. Schreibweise st. *grettus*) auserschreiten, einhergehen; Compos. *-grēdior*: *ad*-, *ante*-, *circum*- u. s. w.; *grād-u-s* (*ūs*) m. Schritt, Gang, Stufe, Grad, Rang; *grad-āriu-s* schrittweise gehend, zum Schr. geh., *grad-āli-s* (*pugna* Diom. p. 473) schrittweise; (**gradā-re*) *gradā-tu-s* abgestuft, stufenweise, *gradā-ti-m* schritt-, stufenweise, allmählich, *gradā-ti-ō(n)* f. Stufenerhöhung, rhetor. Steigerung; (**gradū-lae*, **grad-lae*) **gral-lae** f. Stelzen, *grallā-tor* (*tōr-is*) m. Stelzengeher (Paul. D. p. 97); *gres-su-s* (alt *gret-tu-s*) m. Schritt, Gang (poet. statt *in-gressus*); (*grad-ta-ri*) **gras-sā-ri** Intens. herumgehen, sich herumtreiben, umherschwärmen, speciell: feindlich verfahren, wüthen, *grassā-tor* m. Herumstreicher, Wege-lagerer, *grassā-tūr-a*, *-ti-ō(n)* f. das H., W.

Ascoli KZ. XVII. 324 f. — F. W. 61. — Siegismund St. V. 182. 121). — Brugman St. VII. 309. 17): *gar* sich in Bewegung setzen: *gar-gar* Beine und Hände ausstrecken, stämmen. — Corssen B. 467; N. 242 f.: *skra* schreiten: *kra*, *gra-d*, vgl. got. *screi-tan* = schreiten. Ebenso Lottner KZ. VII. 184: ahd. *scri-tan*, altn. *skriða*-schreiten. — 1) C. E. 692. 700: *χ* = *sk*. „Der Vocal ist überall vor diesem aus *sk* entstandenen *χ* lang“. Curtius (ebenso Sch. W. s. v.) stellt *γλιχόμεαι* zu *γλιθ-χ-ο-ς* (pag. 233), also eig. „an etwas kleben“. — Vgl. noch C. V. I. 283.

GARBH, **GRABH** greifen, fassen. — Skr. **grabh**, **grah** ergreifen, fassen, festhalten, nehmen; in sich begreifen, in sich schliessen u. s. w. (PW. II. 834 ff., wo 25 Bedeutungen dieser W. angeführt werden). — Vgl. oben *gardh*.

grabh. — ἄ-γρειφ-να (st. ἄ-γρεφ-ινα?) f. Harke¹⁾ (κενοδο-
ντις Phan. 4; ἐργαλειὸν γεωργικόν, δι' οὗ συνάγουσι τὸν χορτον Suid.).
— [garbha: a) der Empfangende = Mutterleib, Schooss, b) das
Empfangene = Leibesfrucht u. s. w.:] δελφ (Dentalismus und
weichere Liquida): δελφ-ύ-ς (ύ-ος), dor. δελφύ-α f. Mutterleib,
Schooss, Gebärmutter (concupiens), vgl. δολφ-ό-ς ἡ μήτρα Hes.;
(St. δελφν = δελφεF): (ἄ-δελφεF-ιο) ep. ἄ-δελφε-ιό-ς, ἄ-δελφε-ός-ς,
att. ἄ-δελφ-ό-ς m. (= co-uterinus) Bruder, Pl. Geschwister, ἄδελφε-ῆς,
ἄδελφε-ά (ion. -ῆ), ἄδελφή f. Schwester; Dem. ἄδελφ-ιο-ν, ἄδελφίδ-
ιο-ν (Ar. Ran. 60); ἄδελφ-ιδ-έο-ς, -οῦ-ς m. Neffe, ἄδελφιδ-ῆ f.
Nichte; ἄδελφι-ζω Br. nennen (Isocr. 19. 30), ἄδελφ-ιό-ς brüder-
lich, schwesterlich (auch ἄδελφός Trag.), ἄδελφώ-τη-ς f. Brüder-
lichkeit (N. T.); ἐξ-ἄδελφ-ό-ς, -ῆ Bruder- oder Schwesterkind (att.
ἀνεψιός) Phryn. — δέλφ-αξ (ἄκ-ος) m. f. Schwein, von Aristot. an:
Ferkel, Demin. δελφάκ-ιο-ν; δελφάκ-ειο-ς vom F. oder Schw., δελφακ-
ό-ο-μαι vom Ferkel zur Sau heranwachsen (Ar. Ach. 751). — δελφ-ί-ς
(ἰολ. βελφ-ί-ς, später auch δελφ-ί-ν) (-ῖν-ος) m. Delphin, Tummler
(Bauchfisch), eine Kriegsmaschine auf den Schiffen, Dem. δελφιν-
ισκο-ς, δελφίνο-ειδής delphinartig (Diosc.); Δελφ-οί, ἰολ. Βελφοί
m. (wohl von der Lage in einer tiefen Schlucht) Delphi in Phokis
am Parnass mit dem berühmten Tempel des Apollo. — βρεφ
(Labialismus): βρέφ-ος n. Leibesfrucht, Kind, Junges (conceptum),
βρέμπος: ἔμβρον Hes., Demin. βρέφ-ιο-ν, βρεφ-ύλλιο-ν Kindlein,
βρεφ-ιό-ς, -ώδης kindlich, kindisch, βρεφώ-θεν von Kindheit an,
βρεφώ-ο-μαι zum Embryo werden (σπέρμα).

grabh. — (*grab-mo, *greb-mo, *grēm-mo) grēm-iu-m n.
Schooss (bisw. die Mitte, das Innere eines Gegenstandes)²⁾.

B. Gl. 113b. — C. E. 471. 516. 563. — F. W. 61. — Siegi-
mund St. V. 158. 40). — 1) F. W. 358: grabh europ. auch harken = zu-
sammenfassen. — 2) Corssen I. 799; N. 236. — Walter KZ. XII. 405:
wahrscheinlich Uebergang von b in m: greb- grēm-iu-m. — F. W. 69 f.:
ghar sich biegen: gharmja n. das Innere, die Tiefe.

galakt, glakt n. Milch.

γαλακτ: γάλα (Gen. γάλακτ-ος) n. Milch (Pflanzensaft = ὀπός,
Milchstrasse οὐράνιον), Demin. γαλάκτ-ιο-ν n. ein wenig Milch; Pl.
Milchspeisen, γαλακτ-ιό-ς (ινο-ς) milchweiss, γαλακτ-ώδης milch-
artig, γαλακτ-ι-ά-ω viel M. geben (Poll. 3. 50), γαλακτί-ζω milch-
weiss sein, Pass. gesäugt werden, γαλακτ-ό-ο-μαι zu M. werden,
γαλάκτω-σι-ς das Milchwerden (Theophr.); (γαλακς) γαλάξ-ια n. Pl.
das Milchfest in Athen zu Ehren der Cybele, γαλαξ-ία-ς m. (κύ-
κλος = Milchstrasse, λίθος = γαλακτίτης ein Stein der angefeuchtet
gerieben einen Milchsaff giebt, Diosc.), γαλαξία-ίο-ς säugend (Nonn.),
γαλαξ-ή-ει-ς milchweiss (Nonn.); ὀξύ-γαλα saure oder geronnene

Milch, Quark; ὠό-γάλα Milch mit Eiern vermischt, Eiernmilch; ἄ-γάλακτ-ο-ς milchlos (Hippocr.), nicht mehr saugend (λέων Aesch. Ag. 727, dazu Schol. ἀπογαλακτισθεῖς), den Säugethieren schädlich (νομαί Galen. 6. 436). — γλακτ: γλακτ-ο-φάγο-ς milchessend (Il. 13. 6), Bein. der Hippomolgen, γλακτο-φόρο-ς milchtragend (Sp.). — γλακ: γλακ-ῶντες· μεστοὶ γάλακτος (Hes.); γλακκόν· γαλαθιόν (Hes.). — γλαγ: γλαγ-ος n. = γάλα (Il. 2, 471. 16, 643. Nic. Al. und spätere Dichter), γλαγ-ερό-ς voll M., γλαγ-ό-ει-ς id., milchfarbig, γλαγ-ά-ω milchig sein (Anthol.); εὐ-γλαγ-ής reich an M., νεο-γλαγ-ής noch die Muttermilch trinkend, neugeboren (Nonn.), περι-γλαγ-ής voll M. (Il. 16. 642).

glakt: lac (*lact-is*; altl. Nom. *lacte*) n. = γάλα, *lact-eu-s* milchen, milchfarben, Demin. *lactē-lu-s* weiss oder schön wie M., *lact-āri-s* säugend (Marc.), *lact-āriu-s* milchgebend (Varro r. r. 2. 1. 17), M. enthaltend, Subst. n. Milchspeise, *lact-ōsu-s*· γαλακτώδης (Gloss. Philox.); (**lac-tu-s*) *lactā-re* säugen, saugen, *Lactant-iu-s* berühmter christl. Kirchenschriftsteller unter Constantin dem Gr., *lactā-tu-m* (*est potio e lacte* Isid. or. 20. 3. 10); Intens. *lacti-tā-re* (Mart. 7. 101. 3); *lactē-re* saugen, milchen; Inchoat. *lacte-sc-ēre* in M. übergehen, M. bekommen; *lact-ū-ca* f. (*lactuca a lacte, quod olus id habet lac* Varro l. l. 5. 104) Milchkraut, Lattich (Salat, Kopfsalat), Demin. *lactūcū-la*, *lactuc-ōsu-s* reich an L., *Lactūc-imu-s* Bein. in der gens Valeria; *lacti-c-in-a*, *-iu-m* Milchspeise (ὠόγαλα Gloss. Philox. Apic. 7. 11); (Pflanzen) *lactōri-s*, *lactēri-s* (-*d-is*), *lactilāg-o* (*in-is*) f.; *lacturcia dea*, auch *lacturnus deus* (Gottheit des milchenden Getreides, August).

C. E. 172 werden fünf weit auseinandergehende Vermuthungen angeführt und besprochen: 1) γα-λακτ = St. *gav* (βοῦ) + Skr. *raḡas* Wolke, Wasser oder läṣa, Nebenform von λαμβανω (Bopp, M. Müller, Pictet); 2) zu ἀμείλω: *mlag*, *blag*, *glag* (Pott); 3) zu βδέλλειν saugen, W. *gal* (Walter); 4) *gal* hell sein, glänzen (H. Weber); 5) *gar* schlingen, trinken (Brunnhöfer). — Die letzte Vermuthung nennt Curtius „ansprechend“, Windisch KZ. XXI. 243 ff. bekämpft jedoch dieselbe als „allzusiegesgewiss“ und schliesst: „somit wäre nach unserer Untersuchung γάλα isolirter und räthselhafter denn je“ (wobei er noch *gal* „träufeln“ erwähnt). — F. W. 449: *glakt* n. Milch. — Vgl. noch dazu B. Gl. 119b: „Cum *gō bos*, *vacca*, cf. gr. γα τοῦ γα-λακτ, quod primitive *lac vaccinium significaverit*, et cuius pars posterior convenit cum lat. *lact*, et, nisi fallor, cum skr. *dugdhā pro dukta*, mutato *dh* in *l*“; ferner 190b: *dugdhā* (part. perf. pass. a r. *duh-*) *lac*; fortasse lat. *lact*, ita ut a respondeat skr. *ō = a + u*, abiecto *u*. Fortasse tamen potius, ut Weberus putat, pertinet ad *raktā a r. raḡ* tingere, ita ut a colore nominatum sit.

GA V sich freuen.

γαυ, γαF¹): γα-ί-ω (vgl. καυ, καF pg. 98) stolz sein auf etwas, sich freuen (Il. 4mal: κύδει γαίων); ἄ-γαυ-ό-ς bewundernswerth = herrlich, trefflich, erlaucht; βου-γά-ιο-ς der auf seine Stärke stolz ist, Grossprahler (scheltend: Il. 13. 824. Od. 18. 79); Γαυ-άνη-ς

Sohn des Temenos aus Argos, der älteste Bruder des Perdikkas (Γανάνης τε καὶ Ἀέροπος καὶ Περδίκκης Her. 8. 137)²⁾. — γά-νῦ-μαι (vgl. κλοῦ-νι-ς, κλό-νι-ς pag. 174) poet. sich ergötzen, sich freuen (Fut. γανύσεται Il. 14. 504), γανύ-σκ-ο-μαι erst Themistius u. a. Sp.; γανν-ρό-ς· Παρός Hes.; γάνν-σ-μα(τ) n. = γάνος (Paul. Sil. 74. 6); γα-νά-ω schimmern, glänzen³⁾ (Hom. nur: γανόωντες, γανόοσαι), sich erfreuen, γα-νό-ω glänzend machen, erheitern, Med. ergötzt werden, γά-νος (vgl. ξθ-νος, ἔχ-νος) n. Glanz, Zierde, Erquickung. — γαῦ-θ[ε]⁴⁾: γη-θέ-ω (poet. von Homer an, erst spät: γῆθ-ω, -ομαι) sich freuen, froh sein (Fut. γηθή-σω, Perf. γέ-γηθ-α, Pind. γέ-γᾶθ-α, mit Präsensbedeutung); γῆθ-οc n., γηθο-κύνη f. Freude, γηθόσυνο-ς froh, heiter, γηθ-αλέο-ς id. (Sp.). — ἄ-γά-μαι 1) anstaunen, bewundern, staunen, 2) neidisch sein, unwillig sein, sich entrüsten (Aor. ep. ἡγά-σαμην, -σάμην, ἀγά-σαμην, -σάμην; Nbf.: ἀγα-ίο-μαι = ἄγαμαι 2) (Od. 20. 16), ἀγά-ο-μαι (ἀγάασθε st. ἀγᾶσθε, ἀγάασθαι st. ἀγᾶσθαι; Impf. ἡγάασθε st. ἡγᾶσθε); ἀγά-ζω nur Aesch. Suppl. 1047 (βαρέως φέρειν Hes., λαν ἐξετάζειν Schol.); ἀγη-τό-ς bewundernswerth, herrlich; ἄγη f. Staunen, Bewunderung, Neid; ἀγα-νό-οc freundlich, sanft, mild⁵⁾.

gau. — *gau* (Enn. A. 451, dann Auson. idyll. 12) n. Freude; **gau-d:** *gaud-iu-m* n. Freude, Lust, *gaudi-mōn iu-m* n. id. (Petron. 61. Vulg.), *gaudi-āli-s*, *-bundu-s* fröhlich, sich freuend (App. Met.); (**gav-i-d-u-s*) *gaudē-re* sich freuen, ergötzen (**gavid-tu-s* = *gavi-su-s*, altes Perf. *gavisi* = **gavid-si* Liv. Andr. ap. Prisc. p. 868 P.)⁶⁾.

Brugman St. IV. 146. — C. E. 172; C. V. I. 163. 25). 277. 6). 298. 8). 376. 4). II. 343. — F. W. 56 (*gan*, *gā* glänzen, heiter sein); 446 (*gau* sich freuen). — 1) B. Gl. 450b: *hlād gaudere, laetari; fortasse γῆθος, γηθέω, eiectā liquidā, transpositā aspiratione; fortasse γαίω e γαίθω vel γαθίω, lat. gaudeo*. — 2) Fick KZ. XXII. 226. — H. Stein ad l.: „vermuthlich an Bedeutung gleich = βουκόλος, verwandt mit Skr. *gō* = βοῦς und γῆ“. — 3) B. Gl. 70b: *kan splendere, amare; fortasse mutata tenui in mediam*. — 4) F. W. 446: *gauth (gau, gave + th = dhā setzen, thun)*. — 5) C. V. 171. 1). 297. 3). II. 371 f. — 6) Corssen B. 112: *gav-i-su-s* von **gav-i-re* (vgl. γαῖ-ειν) davon (**gav-i-do*) *gau-d-ēre*.

gavān Leisten am Unterleib. — Skr. *gavīni* oder *gavīni* f. (Dual) ein Theil des Unterleibes in der Gegend der Geschlechtstheile, etwa die Leisten (PW. II. 715).

(βοῦφών, βουφών) βουβών (ᾠν-ος) m. Drüsen neben der Scham, Schamgegend, Weichen (Il. 4. 492), bes. Drüsen in krankhaft geschwellenem Zustande (βουβών περὶ βουβῶνας οἰδημα μετὰ φλεγμονῆς entzündliche Geschwulst, Poll. 4. 202); βουβών id. (E. M., Hes. s. v.); βουβων-ό-ο-μαι zum βουβών anschwellen (Hippocr.), βουβων-ι-ά-ω geschwollene Schamdrüsen haben.

bōva oder **boa** f. Schenkelgeschwulst (Klotz W. jedoch: Rōthelkrankheit oder Masern); Wasserschlange.

Bugge KZ. XIX. 431. — F. W. 62; Spr. 158. — Savelsberg KZ. XXI. 201.

GA8 gehen, kommen; europ. causal: kommen oder gehen machen = bringen, führen.

(*gas, gvas*) βατ (vgl. *ga, gva, βαλνω* pag. 182) (**βασ-το-ς*) βατ-τά-ζω emporheben, in den Händen hoch halten = tragen, anfassen¹⁾ (Fut. *βασάσω*, Aor., *ἐ-βασάχ-θη-ν*), *βασταχ-τό-ς* zu tragen (Mel. 7), *βασταχ-ινάς* ἀτρεδην (Schol.); *βάσταγ-μα*(τ) n. Last, Stütze.

ges. — **gër-ërë** (*ges-si, ges-tu-s*) tragen, mit sich führen, ausführen; verrichten²⁾ (*gerundu-s*, davon *gerund-iu-m* = *quod gerundum est* was zu thun ist, auch *gerund-ivus modus* Serv. Verg. p. 1788); **ag-ger** (= *ad-ger*; Gen. *ag-gër-is*) m. Herbeigebrachtes, Aufgehäuftes (*agger est cuiuslibet rei coacervatio* Serv. A. 9. 567) = Schutt, Wallerde, Aufschüttung, Wall, Damm, *agger-ā-re* aufhäufen, aufdämmen, anhäufen, vergrössern; *-gëru-s*³⁾: *belli-ger* kriegführend, kriegerisch, *mōri-gëru-s* willfährig, gehorsam, *rumi-gër-ā-re* (Fest. p. 270. 19) = **rumori-gerare* öffentlich bekannt machen, *mūneri-gër-ūli* (*manipulatum mihi adsint* Plaut. Ps. 1. 2. 48) m. Geschenkebringer; *-ger-ia*: *con-gër-ie-s* f. Zusammenhäufung, *ē-gër-ie-s* f. Auskehricht; *E-gër-ia* (urspr. Springquelle = *aqua, quae egeritur ex terra* vgl. *aquam egerere vomitu* Curt. 7. 5) f. Quellnymph (Liv. 1. 19; nach 1. 21 Numa's Gemalin)⁴⁾; (*-ger-ivo*) *inter-gerivu-s* dazwischengefügt (*intergerivi parietes dicuntur, qui inter confines struuntur et quasi intergeruntur* Paul. D. p. 110. 21); *ger-ō(n)* m. Träger (Plaut. Truc. 2. 7. 1). — **ges-tu-s** (*tūs*) m. Tragen, Führen, Bewegen, Bewegung, Haltung, Miene, Geberde; *sug-ges-tu-s* m., *sug-ges-tu-m* n. Erhöhung, Anhöhe, Tribüne, Rednerbühne; *gestu-ōsu-s* voll Geb., lebhaft gesticulirend; Demin. *gesti-cūlu-s* m. ausdrucksvolle Geberde (Tert.), *gesti-culā-ri* ausdr. G. machen, Pantomimen darstellen; *ges-ti-ō(n)* f. Verrichtung, Besorgung, Ausführung (Aufführung, Dig.), *ges-tor* (*tōr-is*) m. Austräger (*gestōres linguis, auditores auribus* Plaut. Ps. 1. 5. 12) Besorger, Vollstrecker (Dig.); vom Part. Pass. *ges-tu-s*: **gestā-re** an sich tragen, haben, führen, *gestā-tu-s* (*tūs*) m. das Tragen (Plin. 15. 25); *gestā-tor* m., *-tr-ix* f. Träger, -in, *gestatōr-iu-s* zur Spazierfahrt geh. (*sella* Suet.); *gestā-ti-ō(n)* f. das Sichtragenlassen, Fahren, Lustfahrt, Ort dazu: Promenade, Allee; *gestā-men* (*mīn-is*) n. Last, Bürde, Trage, Bahre, *gestā-bili-s* tragbar (Cassiod.); Intens. *gesti-tā-re* oft oder viel tragen, zu tragen pflegen; (**gesti-s*) **gesti-re** leidenschaftlich sich geberden, ausgelassen froh sein, leidenschaftlich begehren.

Bugge KZ. XIX. 429 ff. — F. W. 63. 447. 692; Spr. 319: *gā, gam* gehen: *ga-s*. — 1) S. W. s. v.: von W. βα, βάλω, βιβάζω nach Lob. Par. p. 430. — 2) B. Gl. 442b: *har prehendere, fortasse ita ut ges-tum ortum sit e ger-tum*. — 3) Schweizer KZ. XIV. 438. — 4) Pott KZ. VIII. 96.

GI bewältigen, siegen. — Skr. **gi** 1) gewinnen, ersiegen, erbeuten u. s. w., 2) besiegen, überwinden, übertreffen u. s. w.; **gġā** 1) trans. überwältigen, unterdrücken, schinden, 2) intr. unterdrückt, gesch. werden, 3) altern (PW. III. 95. 154).

gi, gvi. — F1: (F1-ς) ī-c (Gen. ī-v-ός, Acc. ī-v-α, Pl. ī-v-ες, Dat. ī-v-ε-σι) f. Sehne, Nerv, Muskelkraft, Leibeskraft, Stärke (Hippocr. Aristot. die thierischen Fleischfasern, Theophr. auch Pflanzen-, Holz-fasern¹⁾), vgl. γίς· ἰμὰς καὶ γῆ(?) καὶ ἰσχύς (Hes.); ἰνο-ειδής nervig, faserig; (eig. Demin.) ἰν-ιο-v n. die Muskeln am Hinterkopf bis zum Hals, Genick, Nacken (Il. 5, 73. 14, 495). — ἰ-φι (ep. Adv.) mit Gewalt, mit Macht, gewaltig, mächtig, stark (nur mit ἀνάσσειν, δαμῆναι, πιάμενος, μάχεσθαι Hom.)²⁾; ἰφι-o-ς stark, bes. kräftig, feist (Hom. nur ἰφια μῆλα die feisten Schaaf); ἰφ-εῦ-ς (der Starke) von Patroklos erlegt (Il. 16. 417), ἰφ-ι-ς f. (die Starke) Sklavin des Patroklos (Il. 9. 667), ἰφι-το-ς, ἰπιτ-ῶν, ἰπιτ-ῖ-δη-ς u. s. w. — ἰ-κχ-ῦ-ς (ῦ-ος) f. (ῦ in den zweisilb., ῦ in den dreisilb. Casus), lakon. βλ-σχ-v-ς (F1 + W. σελ, ἔ-σχ-o-v; zu v vgl. πληθ-ύ-ς, οἰζ-ύ-ς u. s. w.) Gewalthabung, Stärkebesitz, Stärke, Kraft³⁾, ἰσχῦ-ω stark sein, Kraft haben, gelten, vermögen; ἰκχῦ-ρό-c stark, kräftig, mächtig, ἰσχυρό-τη-ς (neben ἰσχῦ-σι-ς) f. = ἰσχύς (Philo), ἰσχυρό-ω stark machen, bekräftigen (Sp.); ἰσχυρο-κό-ς = ἰσχυρό-ς; ἰσχυρο-ζομαι (Fut. ἰσχυριοῦμαι) sich stark, fest machen, zeigen, sich tapfer halten, fest behaupten, versichern (dafür ἰσχυριστικῶς ἔχω Galen.); Desid. ἰσχυροίω Lust haben zu behaupten (Hippokr.). — βι: βι-α, ion. βίη, f. Kraft, Gewalt, Gewaltthätigkeit⁴⁾; βιά-w (βε-βίη-κα) überwältigen, bezwingen, bedrängen; βία-io-ς gewaltsam, erzwungen, βιαί-ο-τη-ς f. Gewaltthätigkeit (Antiph. und später); Comp. -βιο-c: ἀντι-βιο-ς (hom.) entgegenkämpfend, Gewalt entgegensetzend (als Adv. = wider, entgegen: ἀντι-βιο-v, ἀντι-βίη-v, ἐν-ἀντι-βιο-v), ὑπέρ-βιο-ς übergewaltig, übermächtig, meist tadelnd: gewaltig, frevelhaft; βια-τά-ς gewaltig, gewaltthätig (Pind.); βιά-ζω = βιά-ω (Aor. ἔ-βιά-σ-θη-v, Perf. βε-βία-σ-μαι), βιασ-τή-ς (Sp.) = βια-τά-ς, βιασ-τι-κό-ς mit Gewalt zwingend (Plat. Legg. XI. 921 e), βιασ-μός m. Gewaltthätigkeit, Nothzucht. — βι-vé-w nothzüchtigen, beschlafen, βινη-τι-ά-ω heftigen Trieb zum βι. haben.

gi, gvi. — vi: vi-s (vi-m, vi, Pl. *vī-s-es = vī-r-es) f. = βι-α⁵⁾, Demin. viri-cūlae (App. Met. 11. p. 271. 24); per-vi-cu-s (Acc. Plaut. ap. Non. p. 487. 15), per-vic-ax (āci-s) festbeharrend,

beharrlich, standhaft, *pervicācia* f. Beh., Standh.; (**vi-u-s* vgl. *βιο-ς*, **viō-lu-s*) *viō-lā-re* gewaltsam behandeln, verletzen, entehren, schänden, *violā-ti-ō(n)* f. Verletzung, Schändung, *violā-tor* (*tōr-is*) m. Verletzer, Schänder, *violā-bili-s* verletzbar; (**vio-lē-re*) *vio-lē-n(t)-s* (Hor. 3. 30. 10, ep. 1. 10. 37, Lucr. 2. 621 u. a.), *violēnt-u-s* gewaltsam, heftig, ungestüm⁶⁾ (Adv. *violēnt[er]*), *violēnt-ia* f. Gewaltsamkeit u. s. w. — *vīē* (= Skr. *ḡjā* altern): *vīē-tu-s* vom Alter bewältigt, alt, welk, verschrumpft⁷⁾, *vie-sc-ēre* welk werden, einschrumpfen (Col. 12. 15. 1); *bē*: (**bē-cūlo*) *imbē-cil-lu-s* (*-li-s* Plin. pan. 79. 4)⁸⁾ schwach, ohnmächtig, hinfallig, *imbēcilli-tā-s* (*tātis*) f. Schwäche u. s. w.

Corssen B. 60. 465. — C. E. 469. — F. W. 63 f. 450; Spr. 148. — 1) F. W. 190 f.: *vi* flechten, knüpfen, weben; ebenso C. E. 392: „so scheint es; oder Gemeinschaft mit Skr. *va-jas* n. Kraft und *viśh* ausrichten?“ — Ameis zu Od. 18. 3 unterscheidet: *τῆ* innere Spannkraft, *βίη* Stärke, äusserliche Lebenskraft in ihren Wirkungen. — 2) Nach den Alten alter Dativ von *τῆ*, nach Schenkl (W. s. v.) eig. alter Instrumental; nach Bekker, Freytag, Hentze (Il. 1. 151), Lobeck adverbial gebrauchtes Neutrum eines Adj. *τῆ-ς*. — 3) B. Gl. 49 b: *ih*; *ita ut sit pro lxxs, propter adamatam coniunctionem litterarum s et x*. — Savelsberg Dig. p. 40: von *τῆ-ς*. — 4) PW. III. 155: *ḡjā* f. Uebergewalt, *βία*. — C. E. 469: Ob diese W. *gi*, *gvi* etwas mit *Ft* (*Ft-ς*) gemein hat, ist mir sehr zweifelhaft. — 5) C. E. 392: *vi* durch *s*, später *r* erweitert (vgl. *flo-s*, *glo-s*, *mo-s*, *ro-s*). — Corssen B. l. c.: *vis* = *vi-as* (Suff. *-as* zu *-is*, vgl. *cin-is*), *vi-is*, *vis* (*vir-es*, *ium*, *ibus*); ders. KZ. X. 152: *vis* wirken: (*vis-i*, *vis*) *vi*. — Kuhn KZ. X. 120: *r* aus *n* entsprungen: *Ft-ς*, *Fiqu*: *Fives* = *vis*: *vires*. — 6) Bechstein St. VIII. 365. — 7) Corssen I. 540; N. 57 f.: *vi* biegen, winden, weben: *viē-tu-s* biegsam, schlaff, welk, mürbe, mulsch, faulig. — 8) F. W. 1061.

GIB sich bücken.

gibbu-s buckelig, höckerig, Subst. m. Buckel, Höcker (f. Suet. Dom. 23); *gibb-er* (*ēr-is*) m. Buckel, Höcker, *gibber[us]*, *-a*, *-um* = *gibbus*, *gibber-ōs-u-s* voll H.; *Gibba* Agnomen eines Terentius Varro (nach Ascon. ad Cic. pro Mil.)¹⁾.

F. W. 357; Spr. 319 = Skr. *kubḡa*(?). — Ebenso B. Gl. 88 b. — Vgl. jedoch PW. II. 835: „*kubḡa* bucklig, krumm hängt offenbar mit *ubḡ* (gerade machen; niederhalten, zusammendrücken) zusammen; unregelm. Form für *kubḡa* (*ku* am Anfange von Comp. als Ausdruck des Mangelhaften, Schlechten + *ubḡa*). — Klotz W. s. v.: Entweder von *κύπτω*, *κύψος*, St. *κνῆ*, *gib* gebogen, gekrümmt, oder von *κύββα*; Nbf. von *κύμβη* *cymba*, nur im Griech. als *Concavum*, im Latein. als *Concavum* gedacht. — 1) Angermann St. V. 380.

GIV leben. — Skr. *ḡIV* 1) leben, 2) aufleben, 3) seinen Lebensunterhalt haben; caus. lebendig machen, beleben u. s. w. (PW. III. 111).

giv. — (γῡῖ, γβῖ) βίῖ: βί-ο-ο m. Leben, Lebens-art, -unterhalt (-beschreibung, Plut.); ἄ-βιο-ς nicht zu leben, ohne Lebensunterhalt, arm (α negat.); dagegen (α copul.): τὸν ἄβιον Ἀντιφῶν ἐπὶ τοῦ πολὺν βίον κεκτημένον ἔταξεν, ὥσπερ Ὀμηρος ἄξυλον ὕλην λέγει τὴν πολὺξυλον (Harpoer.); ἄβιος· πλούσιος ὡς Ἀντιφῶν ἐν ἀληθείᾳ (Hes.)¹⁾; poet. βίο-το-ο m., βιο-τή, βιό-τη-ς (τη-ος) f. = βίος, Dem. βιότ-ιο-ν n. kärglicher Lebensunterhalt (Ar. Plut. 1165); βιοτ-εῦ-ω leben, sein Leben erhalten, βιοτ-εῖ-α f. Lebensart, βιότ-ε-μα(τ) n. id. (Ep. Socr. 29); βιό-ω leben (Präs. erst bei Späteren häufig, meist dafür ζῶω, Fut. βιώ-σομαι, ep. βελ-ο-μαι, βέ-ο-μαι, Aor. ἐ-βίω-σα selten, meist ἐ-βίω-ν, Imp. βιώ-τω Pl. 8. 429, Inf. βιώ-ναι [oft mit Präsensbedeutung], att. Conj. βιώ, Opt. βιόην, Part. βιούς, Perf. βε-βίω-κα, βε-βίω-ται μοι ich habe gelebt²⁾); βιω-τό-ς zu leben, βιωτ-ικό-ς lebenswerth, das L. betr. (ἡ βιωτικὴ Lebenskunst, M. Ant. 7. 61); βίω-σι-ς f. Leben (N. T. Eccl.), βιώσι-μο-ς lebenswerth, zu leben; βιώ-σκ-ο-μαι aufleben (Aristot. Meteor. 1. 14; Sp. leben, und ἀνα-βιώσκω³⁾). — (γῡῖ) διῖ: (διῖ-αι-τα oder διαῖ-ι-τα) διαίτα f.⁴⁾ Leben, Lebens-art, -weise (Diät), -unterhalt, Aufenthalt, Wohnort, (Lebensbrauch = Gewohnheit, Rechtsgewohnheit, der dieselbe betreffende Spruch, das Amt des diesen Spruch fallenden =) Schiedsrichteramt, schiedsrichterliche Entscheidung; ἄβρο-διαίτα üppige Lebensweise (Ael. 5, 4. 12, 24), τρυφερά ζωή καὶ ἀπαλή (Lex.); διαίτα-ω zu leben geben, ernähren, Schiedsrichter sein (leiten, regieren, Pind.), διαίτη-τ-ικό-ς zur Lebensweise geh., schiedsrichterlich; διαίτη-τή-ς m. Schiedsrichter; διαίτη-σι-ς f. Lebensweise (medicin.), διαίτησι-μο-ς schiedsrichterlich (Is. ap. Poll. 8. 64); διαίτη-μα(τ) n. Lebens-einrichtung, -weise, Wohnung, διαίτη-τή-ο-ν n. Wohnstube (Xen. Oec. 9. 4). — (διῖ-αν-ῖω) δι-αίvw urspr. beleben, erquicken, erfrischen = benetzen, anfeuchten⁵⁾, διαν-τ-ικό-ς zum Benetzen (Aristot. Meteor. 4. 9); (διῖ-ερω) δι-ερό-ο (οὐκ ἔσθ' οὐ-τος ἀνὴρ διερὸς βροτός Od. 6. 201; dazu ζῶν Aristarch, dazu: καὶ ἱκμάδος μετέχων Schol.) lebendig, lebensfrisch; rasch, rege (διερῶ ποδὶ Od. 9. 43); feucht (att. Dichter und spät. Schriftst.)⁶⁾. — (giv, gju, γῡῖ, διαῖ) Zäῖ: Ζά-ω (ζῶ), ep. ion. Ζώ-ω (bisw. auch Trag. in lyr. Stellen) leben, übertr. in Kraft sein, Bestand haben⁶⁾ (Inf. ζήν, Imp. ζῆ, Hes. ζός, Opt. ζῶην, Impf. ζῶων, Dem. 24. 7 ἔζη-ν, Fut. ζή-σω, -σομαι, Aor. ἔ-ζη-σα Plut. N. T., dafür gut att. ἐβίωσα), ζω-τ-ικό-ς zum L. geh., belebend, lebenskräftig, ζῶω-σι-ς f. das Beleben (Sp.); ζω-ό-ο (bei Hom.*meist m., fem. nur Il. 18. 418. Od. 11. 86, n. nirgends; dor. ζωός Theokr. 2. 5, ζῶ-ς aus ζωός Il. 5. 887, Accus. ζῶν 16. 445) lebendig, am Leben; ζωή (ion. poet. ζόη, Theokr. 29. 5 ζοῖα) f. Lebensunterhalt, Leben (im Ggs. des Todes, z. B. περὶ ζωῆς καὶ θανάτου λέγειν Plat. Phaed. 71. d), ζωη-ρό-ς lebendig, belebend (Suid.); ζῶ ἰο-ν (vgl. Et. M. 413. 17), ζωο-ν (ζῶο-ν) n. lebendes Wesen, Thier (πάν θ τι περ

ἀν μετάσχη τοῦ ζῆν, ζῶον ἂν λέγοιτο ὀρθότατα Plat. Tim. 77. b), auch gemaltes Wesen, Gemälde (ζῶον καὶ τὸ ἀληθινὸν καὶ τὸ γε-
γραμμένον λέγουσι Phot.); daher ζῶα γράφειν, γράφεσθαι = ζω-
γραφεῖν; Demin. (ζω-ιδ-ιο-ν) ζωδ-ιο-ν n. Thierchen, Bildchen, bes. die
Bilder des Thierkreises; ζωδια-κός κύκλος (ζωδιακή erg. ὁδός Maneth.
4. 168) Thierkreis (zōdiacus: orbis signifer Cic. Arat. 3. 7); weitere
Demin.: ζωδ-άριο-ν, ζωδαρ-ιδ-ιο-ν, ζω-άριο-ν (Schol. Ap. Rh. 1. 1265),
ζω-ύλλιο-ν (Tzetz.); ζώ-πυρ-ο-с das Feuer belebend, Feuer anzün-
dend, Subst. n. glühende Kohle, Pl. τὰ ζ. Blasebalg (οἱ φνσητήρες
ὄθεν οἱ χαλκευταὶ τὸ πῦρ ἐκφυσῶσι Suid.), ζωπυρ-εω anfachen, ent-
flammen, ζωπύρη-μα(τ) n. das Angefachte, der Funken, ζωπυρ-ε-ς
(ιδ-ος) f. (θέρμη belebende Wärme, Julian); Ζώπυρο-ς, Ζωπύρα,
Ζώπυρ-ᾱ-ς, -ῖνο-ς, -ῖων; μινύ-ξηος ὀλιγόβιος Hes.

giv. — (*gvin, gvinu, gvin* =) **viv, vig.** — **viv:** **VIV-u-s**
(altl. *veiv-o-s*) lebendig, lebend (Sup. *vivissimus* Fest. p. 379);
viv-du-s Leben enthaltend, lebhaft, lebendig, *vividā-re* beleben
(Marc. Cap. 9. p. 309); *viv-ax* (*āci-s*) lang lebend, lebhaft, kräftig,
dauerhaft, *vivaci-tā-s* f. langes Leben, Lebhaftigkeit; *viv-āriu-s* zu
leb. Thieren geh., Subst. n. Thier-, Fisch-behälter; *viv-ēre* leben,
sich befinden⁷⁾; Inchoat. *vive-*, *vivi-sc-ēre* lebendig, lebhaft, kräftig
werden; (**vivita*) **VI-ta** f. = *blo-ς*, *vītā-li-s* zum L. geh., *vitali-ta-s*
(*tāti-s*) f. Leben, Lebenskraft (Plin.); (**Vitō-meno-s*) *Vitu-mnu-s* der
Leben schaffende, belebende Gott (*per quem viviscat infans* Tert.
adv. n. II. 11. August. civ. dei VII. 2. 3)⁸⁾. — **vig:** (*vig-si* =)
vixi (*veixei, veixsit* C. I. L.; *vixet* st. *vixisset* Verg. A. 11. 118),
vie-tu-s⁷⁾; *Vic-ta* die der Kost vorstehende Gottheit; *victu-s* (*tūs*)
m. Lebens-unterhalt, -mittel, -art, -weise, *victu-āli-s* zum Lebens-
unterh. gehörig, Subst. n. *victuālīa* Lebensmittel, Victualien (Cassiod.);
Frequ. *victi-tā-re* von etwas leben, sich nähren. — (*giv, gjav, gjou,*
jou) *jou-g* (vgl. *stru-g, flu-g*) **jūg-i-s** lebendig, immer fließend
(vgl. Schiller: ein lebendiger Quell; *vivum flumen* Verg. A. 2. 719.
Liv. 1. 45, *viva aqua* Varro l. l. 5. 26. 35, *vivi fontes* Ov. fast.
2. 250 u. s. w.), vgl. *ex puteis jugibus aquam calidam trahi* (Cic.
n. d. 1. 9. 25), *jugis aquae fons* (Hor. s. 2. 6. 2), *puteosne peren-
nes jugis aquae* (id. ep. 1. 15. 16) u. s. w.⁹⁾.

B. Gl. 153 f. — Brugman St. IV. 147 f. VII. 209. 12). — Corssen
I. 389 f. — C. E. 469. 483. 605. — F. W. 63 f. 357. 450. 1061. — 1) Clemm
St. VIII. 91. — 2) C. V. I. 193. 56). — 3) C.-V. I. 277. 5). — 4) Bugge
KZ. XIX. 422 = *δατια*, altbaktr. *gājiti* f. Leben. — F. W. 21: *in*
drängen: *iv, aivvrai* nehmen, fassen, *aito-ς* genommen in *ἔξ-αιτο-ς*;
davon *ait-tō* und *dt-aita* f. — 5) Bugge KZ. XIX. 423 f. — S. W. s. v.:
Verwandt mit *laivō, deivō*. Ebenso Sch. W. — Die verschiedene Auf-
fassung von Od. 6. 201 siehe in S. W.; derselbe übersetzt: „furchtbar“.
— 6) Vgl. Savelsberg Qu. lexic. p. 56. — 7) Corssen B. 72 f.: *gi-giv*
(Skr. *gi-giv*) redupl., *gvi-gviv, vi-viv, viv: vivere; gvi-gviv, vi-giv, vi-giv*
(redupl. Formen lieben, vgl. *stāre, sistere* u. s. w.), *vi-giv-ere, vi-gu-ere,*

daraus **vig-si*, **vi-g-tu-s*: *vixi*, *victus*. — 8) Bechstein St. VIII. 391. 394: *participium verbi denominativi in -ōre a stirpe in o*: **vitōre* (**vito*). — Corssen II. 174: *denomin. Verbalstamm vi-t-ō* oder *vi-t-ū* leben machen, beleben. — 9) Brugman St. IV. 148. 66).

1) **GU** tönen, ertönen lassen. — Skr. **gu** tönen; caus. ertönen lassen, laut aussprechen, verkünden; intensiv: auffauchen (PW. II. 750).

gu. — **γυ** (versprechen, zusagen, geloben)¹⁾: **ἐγ-γύ-η** f. Zusage, Bürgschaft, Verlobung (= Zusage der Tochter), **ἐγ-γυ-ος** Bürgschaft leistend, Subst. Bürge (verbürgt, Lys. 32. 15), **ἐγγυά-ω** verloben, sich verbürgen (**ἐγγυᾶ μὲν ὁ διδοὺς, ἐγγυᾶται δὲ ἡ λαμβάνων** Eust.), **ἐγγυη-τός** verbürgt, verlobt, **ἐγγυη-τή-ς** m. Bürge, **ἐγγύη-σι-ς** f. Verbürgung, Verlobung. — **γοF**: **γό(F)-ο-ς** m. lautes Wehklagen, Klage; **ὄρθρο-γόνῃ** die früh, am frühen Morgen klagende Schwalbe; **γοά-ω** (poet., in Prosa nur: **θυγάτηρ πολλὰ γοωμένη** Xen. Kyr. 4. 6. 9, wozu Pyll. 3. 10: **κλαλεῖν, ἀποδακρύειν**. **Ξενοφῶν δὲ γοωμένη πον λέγει ποιητικώτερον**) jammern, klagen, bejammern, beklagen (hom. Opt. **γοάοιμεν, γοάοιεν**, Inf. **γοήμεναι**, Part. **γοῶντ-α, -ες, -ας**, fem. **γοῶσα**, Impf. **γῶν**, Fut. **γοή-σεται**, Aor. **γῶν** wohl nur Il. 6. 500, **γοη-θείς**, Iterativ **γοάσκει** Od. 8. 92²⁾); **γοερός** (**γοηγός** Lykophr. 1057) klagend, jammernd (beklagenswerth, Aesch. Ag. 1149); **γοή-μων** (**μον-ος**) id.; **γό-η-ς** (**ητ-ος**) m. ein Wehklagender (Aesch. Ch. 809); meist: Zauberer, die ihre Zaubersprüche im dumpfen, heulenden Tone vortrugen (vgl. *incantare*; **ὁ μετὰ γόου ἐπάδων** Eust.), Gaukler, Betrüger (**πλανός, ἀπατέων** Lex.), **γοητ-ικός** zur Zaub. geh., gauklerisch; **γοητ-εύ-ω** bezaubern, betrügen, **γοητ-ε-ία** f. Zauberei, Gaukelei, Betrügerei, **γοήτευ-σι-ς** f. id., **γοήτευ-το-ία** f. Zauberin (Eust.), **γοήτευ-μα(τ)** n. Zauberstück, Trug. — (*gu-gu, gu-n-gu, γυ-γ-γυ*) **γο-γ-γυ** (Dissimilation: *o* statt *u*): **γογγύ-ζω** murren, unwillig sein³⁾ (N. T. Sp.; gurren, von Tauben, Poll. 5. 89), **γογγυσ-τή-ς** m. der Murrende, Unwillige (Eccl.), **γογγυσ-τ-ικός** zum M. geneigt (Eccl.), **γογγυσ-μός** m. das M., der Unwille (LXX. N. T.), **γόγγυσ-ος** (LXX) id.

(**γοF, γοF**) **βοF**. — **βο(F)-ή** f. Geschrei, Ruf, Schlachtgeschrei, — getümmel, Trag. flehender Anruf, Gebet; **βοά-ω** (**βοᾶω** E. M.) schreien, rufen, laut rufen, laut befehlen (Fut. **βοή-σομαι**, ion. **βῶ-σομαι**, Aor. **ἐ-βόη-σα**, ion. **ἔ-βω-σα**, Pass. **ἐ-βοή-θην**, ion. **ἐ-βῶ-σ-θην**, Perf. **βε-βόη-μαι**, ion. **βέ-βω-μαι**, Part. **βεβοημένος** berühmt, berüchtigt, Her. und Sp.); **περι-βόη-το-ς** rings umher verschrien, berüchtigt, von Lärm umgeben; **βόη-ς** m. Schreier (Luc. Lapith. 12), **βοη-τή-ς** id. (Hippocr.), fem. Adj. **βοᾶ-τι-ς** (**τιδ-ος**) Aesch. Pers. 567; **βόη-σι-ς** f., **βοη-τύ-ς** f. (Od. 1. 369), **βόη-μα(τ)**, **βόα-μα(τ)** n. Schreien, Geschrei, Rufen, Ruf. — (**βοF-ς**) **βοῦ-ς** (**βοός**,

βοῦν, selten *βό-α*, Pl. *βό-ες*, selten *βοῦς*, *βοῶν*, *βῶν* Hes. Th. 983, *βουσί*, auch *βοσί*, poet. *βό-ε-σαι*, *βοῦ-ς*; dorisch: *βᾶ-ς*, *βῶ-ν*, *βω-σῆ*, *βῶ-ς* = Brüller⁴), m. f. Stier, Kuh, Rind (*gav-ja-s* = *γα-ῖο-ς*, *γαῖός* ὁ ἐργάτης *βοῦς* Hes.), fem.: der mit Rindsleder überzogene Schild, Rindschut; Dem. *βο-ῖδ-ιον*, *βοῖδ-άριον* n.; *βό-ειο-ς*, ion. poet. auch *βό-εο-ς*, vom Rind, Ochsen (*βοετή*, *βοή* f. sc. *δορά* Rindschut); *-βο-ιο-ς* in Compos.: *τεσσαρά-βοιο-ς* 4 Stiere werth, ebenso: *ἐννεά-*, *δωδεκά-*, *ἑικοσά-*, *ἐκατόμ-βοιο-ς*; *ἐκατόμ-βη* f. Hekatombe⁵), eig. ein Opfer von 100 Stieren (doch hält sich schon Hom. selbst nicht an die urspr. Bedeutung weder in Bezug auf die Zahl, noch auf die Thiergattung; Hekatomben von 12 Stieren, 81 Rindern, 50 Schaafböcken u. s. w.), also: grosses Opfer, Festopfer; *ἐκατομβαι-ών* (*ών-ος*) der 1. Monat im att. Kalender (gleich der letzten Hälfte des Juli und der ersten des August, von der Feier der *ἐκατόμβαια* sc. *ἑρά*, früher *Κρόνου μήν*; *ἐκατομβεύ-ς* Hes.); *βο-ει-κό-ς* (*βοῖ-κό-ς*) = *βόειος*; *βο-εύ-ς* (*ῆ-ος*) m. das aus Rindschut verfertigte Tau (Od. 2, 426. 15, 291; vgl. Od. 12. 422: *ἐπλινος* — *βοὸς ῥινοῖο τετενχώς*); *βού-τη-ς* m. Ochsenhirt; (**βοά-ω*) *βοά-τη-ς* der mit Stieren pflügt, am Himmel auch = *Ἀρκτοῦρος* Od. 5. 272; *βοωτ-ία* f. das Pflügen (Suid.), *βοωτέ-ω* pflügen (Hes. O. 389); *βοῖσι* *λαλεῖν* in der Ochsen- sprache reden (Iambl.); *βοο-ειδής* ochsengestaltig. — (*βου-ῖ-αλο*, *-αλι*) *βού-β-αλο-ς* m., *βού-β-αλι-ς* f. Reh, Antilope, Gazelle, besonders in Afrika heimisch (später *βούβαλο-ς* Büffel, Diod. Sic. 2. 51 u. s. w.)⁶).

gu. — (*grou*) *vōv*: *vōv-ē-re* (*vōv-i*, *vō-tu-s*) zusagen, geloben, weihen, übertr. wünschen, widmen¹), (Part. als Subst. n.) *vō-tu-m* das Gelobte, Gelübde, der Wunsch, das Verlangen (Ehe- gelöbniß, Ehe, App., Cod.), *vol-īvu-s* zum G. geh., gelobt, geweiht (erwünscht, angenehm); *de-vovēre* = *vovēre* verfluchen, verwüns- chen, bezaubern, Part. *devō-tu-s* geweiht, gelobt, verflucht, ver- wünscht, bezaubert; gewidmet, ergeben = *deditus* (fromm, an- dächtigt, Hieron.), *de-votā-re* weihen, widmen. — *vōv*: (**bova* = *βοῖ*) *bō(v)ā-re*, *bo-ē-re* laut schreien, stark ertönen (*bovantes* Enn. ap. Varr. l. 1. 7. 104, *boat* Plaut. Amph. 1. 2. 77, *bount* Pac. ap. Non. p. 79. 5), *boā-tu-s* (*tūs*) m. das laute Schr. (Appul. Met. 3. p. 130. 17), *re-boare* zurückerstöhnen, wiederhallen; (**bov-īnu-s*) *bovinā-tur* (*conviciatur* Paul. D. p. 30. 12), *bovinā-tor* m. Schreier, Grossprahler (*θορυβοποιός*, *θρύλλον ποιῶν καὶ παραχήν* Gloss. Philox.), dann = *tergiversator* (Gell. 11. 7) der Ausflüchte sucht und in böser Absicht Jemand hinhält. — (**bov-s*) *bō-s* (*bōv-is*) m. f. = *βοῦ-ς*⁴) (Nom. *bōv-i-s* Petron. sat. 62. 13, Pl. *bō-um*, älter auch *bōv-ēr-um*, *bū-bus*, *bō-bus*), *bos* *urus* Auerochs, *bos primigenius* Wisent; Demin. *bū-cūlu-s* der kleine oder junge Ochse, *būcula* die kl. oder j. Kuh, Färse; *bū-cētū-m* m., s. page. 166; (**bovū-lu-s*) *bovil- lu-s*, *bo-āriu-s* zum R. geh., von ihm herrührend, *Bovillae* f. (Ochsen- stadt) kleine, sehr alte Stadt in Latium (in deren Nähe Clodius

erschlagen wurde), *Bovi-ānu-m* n. in Samnium, jetzt *Bojano*, (*bov* = *bub*, *v* zu *b* assimiliert) **būbū-lu-s**, *bubul-inu-s* = *bovillus*, *boarius*; *bubul-cu-s* m. Ochsenknecht, bes. der pflügende (*armentarius alius ac bubulcus* Varro r. r. 2. 4), *Bubulcus* Bein. in der *gens Iunia*, *bubulci-tū-re* den O. machen, wie ein O. schreien; *būb-īle* (*bōv-īle*) n. Rinder- oder Ochsenstall; *Bubul-ariu-s vicus* Name eines Stadtviertels zu Rom, (*Bubē-lu-m*) *Bubel-āni* Name von Einwohnern einer alten Stadt in Latium (Plin. 3. 5. 69), *Bubel-iu-s* röm. Zun., *Bubel-ii ludi* (der Rinder halber gefeiert, Plin. 18. 33), *Bub-ōna* Name der Rindergöttin (August. civ. d. 4. 34). — **bū-b-ālu-s** m. = *βούβαλο-ς*, *bubal-inu-s* (vom *bubalus*)⁶⁾.

Aufrecht KZ. I. 190 f. — Brugman St. IV. 159. 1). — Corssen B. 63; N. 180 f. — C. E. 470 f. — F. W. 62. 64 f. 475 f. — Froehde KZ. XXII. 548. — Walter KZ. XI. 437. — 1) F. W. 448. — 2) C. V. I. 391. II. 15. 20). 381. — 3) Brugman St. VII. 211. 16). — C. E. 179. 604. — C. V. I. 323. 63). — Vgl. PW. II. 752: *gung* summen, brummen. — F. W. 55. 447: *gag*, *gagh* schreien, lachen. — 4) Vgl. auch Klotz W. s. v.: *bōs* identisch mit *βοῦς*, vermittelt des dor.-äol. *βῶς*, s. Varro l. l. 5. 96 und Prisc. 6. p. 609 P. und onomatop. gebildet von dem dumpfen Tone des Brüllens; unsere Kleinen „die Muh“ d. h. die Kuh. — 5) Schaper KZ. XXII. 529: *-βῆ* = Skr. *gā* (Acc. Sg. *gām*), wenn nicht aus *ἐκατομβοῖς* sc. *θυσίῃ* zusammengezogen. — 6) Hehn p. 533 f.: in Italien begann das Volk mit diesem Wort *bubalus* die Auerochsen und Wisenten der german. Wälder zu bezeichnen, die mit dem flüchtigen Reh (*δορκάς*) nichts gemein haben. *Quibus (uris) imperitum vulgus bubalorum nomen imponit, cum id gignat Africa vituli potius cervique quadam similitudine* (Plin. 8. 38). Verwechslung wohl durch Anklang an *bos* entstanden; als die Büffel unter den Longobarden in Italien erschienen, war der Name ganz fertig. — Zweifelnd Förstemann KZ. I. 499: „Zweifelhaft ist *βούβαλος* (neugr. *βουβάλι*) *bubalus*, wozu das deutsche Büffel (entlehnt oder verwandt?) zu gehören scheint, obwohl die mit diesen Wörtern bezeichneten Thiere wohl urspr. verschieden waren. Ist *βούβαλος* indogerman. und gehört es wirklich zu *βοῦς*? dann dürfte man an Skr. *gō-pāla* denken, welches den Hirten, dann aber auch den Anführer oder König (*ποιμὴν λαῶν*) bedeutet. Kann es nicht auch die Bedeutung des Stiers als des Anführers der Herde angenommen haben?“ — Zum späteren *βούβαλο-ς* *bubalu-s* = Büffel vgl. Skr. *gavala* m. der wilde Büffel (PW. II. 713), altbulg. *byvolū*, *buvolū*, russ. *bujvolū*, poln. *bawol*, böhm. *būvol*, lit. *bavolas*. — F. Spr. 257: *gavala* zum Rind gehörig, Subst. rindartiges Thier: *βού-β-αλο-ς*, *bū-b-ālu-s*.

2) GU krümmen.

γυ: γύ-η-с m. Krummholz, winkelliger Knochen; *γυή-τη-с* m. der Lahme (Lex.); *γυ-τό-с* gliederlahm, gelähmt, schwach, *γυτό-ν* n. Knie, später Glieder überhaupt, *γυτό-ω* verkrümmen, lähmen; *ἀμφι-γυ-с* (hom. nur Dat. Pl. *ἀμφιγύοισιν*) Speer, an beiden Enden Glieder habend, zweigliederig (in Bezug auf die eigentl. Spitze und den gleichfalls spitzen *σανρωτήρ* oder *οὐρίεχος*) = an beiden Enden spitzig, zweispitzig¹⁾ (*ἐξ ἐκατέρου μέρους γυῶσαι, οἶον βλάψαι*

δυνάμενα; beide Glieder [Hände und Füße] gebrauchend, Soph. Trach. 504: *ἀμφίλοι* = *ἰσχυροὶ ἀμφοτέροις τοῖς γυνοῖς, χερσὶ καὶ ποσὶν* = *ἀμφιδέξιος*, da beim Ringkampfe Arme und Füße thätig sind (Schneidewin); *ἀμφι-γυ-ή-εις* Bein. des Hephaistos = auf beiden Seiten mit kräftigen Gliedern (Armen) begabt, starkarmig, armkräftig²). — *γύ-αλο-ν* n. poet. Krümmung, Höhlung, Wölbung (auch von Gefässen), Panzerwölbung, Panzer; *γυάλα-ς* m. Becherwölbung, Becher (*εἶδος ποτηρίου παρὰ Μανεδόσι* Hes., nach Athen. XI. 467 c. ein Becher bei den Megarensern); *ἐγ-γυαλίζω* poet. (**γυαλα* Hand, Hohlhand) eig. in die (hohle) Hand geben, einhändigen, übergeben, ertheilen, verleihen (Fut. *ἐγγυαλλῶ*, Aor. *ἐγγυάληξα*).

(*gvola*): *vōla* f. Höhlung der Hand, hohle Hand; *volema pira* eine grosse Birne, Pfundbirne (wörtlich die hohle Hand, *vola*, füllend).

F. W. 450; KZ. XXII. 204. — Hehn p. 480. — 1) So auch S. W. mit Ameis und Faesi. — Hoffm. hom. Unters. I. 5 f.: „an beiden Seiten gekrümmt oder ausgeschweif“, an der Speerspitze, die zwei ausgeschweifte Schärfer hat, also „zwei- oder doppelschneidig“, oder genauer: „mit länglich ausgeschweiften zweischneidiger Spitze“. — 2) Sch. W. s. v.: der auf beiden Füßen Hinkende (welche Deutung Goebel „de epith. in -εις desin.“ p. 2 verwirft).

3) GU kauen.

(**gi-n-gāwā*, **gi-n-gēwā* redupl.) *gi-n-giva* (*ē* = *i*, vgl. *Consēvus* = *Consivus*) f. Zahnfleisch (die Redupl. bezeichnet die Wiederholung des Kauens), Demin. *gingivū-la*.

Bugge St. IV. 347 f.: „die W. liegt deutlich vor im kirchensl. *živati*, Präs. *žva* und *žuja* (W. *žu*), ahd. *chiūwan*, ags. *ceōwan*“. — Vgl. dazu Mikl. Lex. 192. 202. — Corssen B. 78: zu *vivo*: *gin-giv-a* (redupl.) Zahnfleisch als lebendiges, da aus ihm die Zähne hervorstechen. — F. W. 58: *gabh* schnappen, beissen: intensiv *gingib*.

GUS kiesen, kosten. — Skr. *gush* 1) befriedigt, günstig, vergnügt sein, 2) gern haben, lieben, Gefallen finden, sich einer Sache erfreuen, sich munden lassen u. s. w. (PW. III. 124).

γευ, *γευ*: *γεύ-ω* kosten lassen, Med. (nur bei Hom.) kosten (*γῆ*, *δῆ* = *ξ*: *ξεύασθαι* wohl ark.; *γῆ*, *δῆ* = *δ*: *δεύασθαι* kypr., *γεύ-ασθαι* Hes.)¹); *γευσ-τό-ς* was gekostet werden kann, *ᾗ-γευστο-ς* act. der nicht gekostet oder erfahren hat, pass. nicht gekostet, *γευσ-ι-νό-ς* zum K. geh., kostend; *γεῦ-σι-ς* f. das Kostenlassen, Geschmack; *γευσ-τή-ς* m. der Kostende (Inscr.); *γευσ-τήρ-ιο-ν* n. Werkzeug zum K., kleiner Becher; *γεῦ-μα(τ)* n. das Gekostete, Vorschmack, Geschmack (= *ἄριστον* Eust., *δείπνον* Schol. Od. 12. 439); *γευ-θ-μός* (Nic. AL) = *γεῦσις*.

gus. — **gus-tu-s** (*tūs*) m. das Kosten, Schmecken, Geschmack, Probe, Demin. *gustū-lu-s* m. kleines Vorgericht, Imbiss (Kuss, App. Met. 2. p. 119); (Part. Perf. Pass. **gus-tu-s*; vgl. *gustu-m* n. Vorgericht, Apic. 4. 5) *gus-tā-re* kosten, schmecken, *gustā-tu-s* m. Geschmack, *gustā-ti-ō(n)* f. = *gustum* (Petr. 21. 31), *gusta-tōr-iu-m* n. id., *gustā-bili-s* γευστός (Boëth.); *de-gu[s]-n-ēre* (de-gustare Paul. D. p. 71. 21 und Gloss. Lab.).

C. E. 176. 483; C. V. I. 221. 3). II. 144. 367. 4). — F. W. 65. 357. 448; Spr. 320. — Delbrück KZ. XVI. 271. — Kuhn KZ. II. 136. — 1) B. Gl. 148a: *ġam edere*: γεῖν? 154b: *nisi hoc pertinet ad ghas*.

ġja Bogen(sehne). — Skr. **gġā** f. Bogensehne (PW. III. 155). βίό-ς m. Bogen (Hom. = τόξον).

B. Gl. 153b. 157b. — C. E. 470. — F. W. 63. — Kuhn KZ. X. 289.

GRATH flechten, winden. — Skr. **grath**, **granth** knüpfen, winden, an einander reihen; bewinden; besäen (PW. II. 830).

grat. — (**grot-tu-s*). **gros-su-s** (geflochten =) geballt, dick (Sulp. Sev. Dal. 1. 21. Vulg.), *grossi-tū-d-o* (*in-is*) f. Dicke (Sol. 4. 3. Vulg.); *grossu-s* m. f. die unreife Feige, Demin. *grossū-lu-s*.

F. W. 36. 66; KZ. XIX. 254 f.

grāvan Stein. — Skr. *grāvan* 1) m. a) Stein zum Aus schlagen oder Pressen des Soma, b) Stein, Felsblock, 2) Adj. hart, fest (PW. II. 861).

(*grāva* = *Flāfa*) *lāfa*: *lāa-c*, att. *lā-c* (*lā-os*, -ι, -αν, Dual *lā-ε*, Pl. *lā-ων*, -εσαι; Gen. *lā-ων* Soph. O. C. 196) m. (poet.) Stein, Felsstein, Fels, Klippe, Demin. *lā-ιγξ* (*ιγγ-os*) f. (Od. 5. 433, 6. 95) Steinchen, spät. Dichter auch von grösseren Steinen; (*lāfa*, *lāv*, *ληυ*) *λευ*, dor. *λεύ-c* = *lāas*, *λεύ-ω* (= *λευ-ιω*) steinigen, *λευ-σ-τήρ* (*τήρ-os*) m. Steiniger, *λευ-σ-μός-s* m. Steinigung (Aesch. Eum. 180), *λεύ-σι-μός-s* das Steinigen betreffend; *καταλ-λεως* hartsteinig, felsig (Trag.).

lau-tūmiae (= *lā-τομία*) f. Steinbruch; ein Stadtbezirk in Rom, in dem ein Staatsgefängniss war, früher hinter Privatgebäuden, später hinter den Basiliken, also auf der Nordseite des Forum nach dem Quirinalis zu, an das argiletum stossend (Weissenborn ad Liv. 26. 27. 3); *lautumiu-s* zum Steinbruch geh. (*carcer* Sen. ad Marc. 17).

Bugge KZ. XIX. 432 f. — C. E. 542. — Misteli KZ. XIX. 92. — Müller KZ. V. 152. — Schweizer KZ. XII. 303: *gar* fallen, gewichtig sein: *grāvan*, *lāas*.

GRU Naturlaut (die Stimme der Schweine nachahmend).

γρῦ Grunzlaut der Schweine; γρῦ-λο-ς, γρύ-λλο-ς m. Ferkel, Demin. γρῦλ-, γρῦλλ-των (ιον-ος) ὁ χοῖρος (Hes.), γρύλλη· ὅσων φωνή (Hes.); γρῦλ-, γρῦλλ-ξω grunzen (dor. γρῦλεῖτε Arist. Ach. 711), γρῦλ-, γρῦλλ-ισμός-ς m. das Grunzen; γρύ-ζω grunzen, übertr. sich muchsen, einen Muchs thun (Fut. γρύξομαι, Aor. ἔ-γρῦξα; γρύσει Arist. Probl. 4. 2 wohl schon wegen der Bedeutung nicht sicher¹⁾); γογ-γρύζειν· τονθορύζειν. τὸ τὰς ὕς φωνεῖν . . . τὸ αὐτὸ καὶ γρῦλ-λζειν λέγεται (et γρύζειν) Hes.

gru-n-d-ire, (später) *grunn-ire* grunzen²⁾, *grunni-tu-s* m. das Gr. (Cic. Tusc. 5. 40. 116).

Clemm St. III. 293. — Fick Spr. 318. — Fritzsche St. VI. 314. — 1) C. V. I. 319. 24). 337. — 2) Ascoli KZ. XVII. 324: *ghrad*, *ghrund*. — Fick Spr. 88° *kruδ* schnarchen, grunzen.

GLA klebrig, schlüpfrig, glatt sein.

gli. — γλί-α (γλοι-ά Hes.), γλί-νη f. Leim, γλιν-ώδης leimig (Geop.); γλοι-ό-ς m. klebrige Feuchtigkeit, γλοι-ώδης klebrig, zäh, γλοιό-ο-μαι k., z. werden. — (*glai-va*) λεί-ο-ς c glatt, eben, flach¹⁾, λειό-τη-ς (τητ-ος) f. Glätte, Ebenheit, λειό-ω glätten, ebenen (fein zerreiben Med.); (λει-αν-γω) λει-αίνω, ep. λε-αίνω = λειώω (Fut. λειανῶ, ep. λειανέω), λείαν-σι-ς f. das Gl., E., λειαν-τι-κό-ς zum Gl., E. geschlichtet, mildernd, λειαν-τήρ (τήρ-ος) m., λείαν-τειρα f. Glätter, -in; (*glaiν-ri*) λευ-ρό-ς = λειός; ausgebreitet, übertr. schlicht, arglos (σωφροσύνη Hes.)¹⁾; λεί-αξ, λί-αξ (-αν-ος hypokorist. Suffix) m. der unbärtige Knabe = Glattbart (παῖς ἀργυρένιος Hes.).

gli-t. — (γλι-τ-χρο-) γλί-τ-χρο-ς (vgl. αἰδ-χρο-, αἰσ-χρό-ς) klebrig, schlüpfrig, übertr. beharrlich, zäh, zäh am Seinigen haltend = filzig, karg, γλισχρο-τή-ς f. Klebrigkeit u. s. w.; γλίσχρ-ων (ον-ος) m. kärglich lebender Mensch (Ar. Pax. 193; dazu Schol. γλίσχρα = γλίσχροτης); γλίσχρ-α-σ-μα(τ) n. das Zähne, Schleimige (Hippocr.); γλίσχρ-αίνομαι zäh, schl. werden (id.), γλίσχρ-ώδης von z., schl. Art (id.); γλιττόν· γλοιόν Hes.; γλίττον· τὸ ἀπόλαυμα Eust.

(γλιτ) λίτ: λί-τ c glatt, kahl (nur λῆς πέτρῃ Od. 12. 64. 79), λίτ-ό-ς c glatt, eben, schlicht, einfach, λιτό-τη-ς (τητ-ος) f. Einfachheit, Schlichtheit (rhetor. eine Figur, wo weniger gesagt als gemeint ist); (λιτ-jo) λιττό-ς c (fem. λιττό-ς), (λιτ-fo) λίτ-πο-ς c, att. λίτ-φο-ς c = λιτός. — (λιτ-τρο-ν) λίτ-τρο-ν n. Werkzeug zum Aufgraben und Ebenen des Erdreiches, Schurfeisen, Harke, Spaten (Löffel, Poll. 10. 98), Demin. λιστρ-ό-ν, λιστρ-ό-ω ebenen, glätten, λιστρ-εύ-ω umgraben, umhacken (ξύειν, περισκάπτειν Hes.), λιστρ-αίνω id. (Suid.). — (ὀ-λιτ-θ-αν-ω) ὀ-λιτ-θ-ά-νω (von Sophokles an) (ὀ-λιτ : γλιτ = ὀνομαίνω : *gnomen*) ausgleiten, auf einem schlüpfrigen

Wege fallen (Fut. ὀλισθη-ή-σω, Aor. ὤλισθη-ο-ν, hom. nur 3. Sg. ὀλισθε Il. 20, 470. 23, 774, spät ὀλισθη-η-σα, Perf. ὤλισθη-η-κα); ὀλισθα-ζω id. (Epich. ap. Ath. 6. 237 a); ὀλισθη-ο-ς m. Schlüpfrigkeit, Glätte; ὀλισθη-σι-ς f., -μα(τ) n. Fall, Fehltritt; ὀλισθη-η-ρός, poet. ὀλισθη-ει-ς, schlüpfrig, glatt.

(γ)λι-π, (γ)λι-β: (λιπ-ς) λιψ· πέτρα Hes. (Fels, von seiner Glätte); αἶψα sehr + γλιν = αἶψα-γλιν, αἶ-γλιν αἰ-γ-ί-λιν sehr glatt (πέτρα Il. 9, 15. 13, 63. 16, 4), Αἰγί-λιν (λίπ-ος) f. Gau oder Ort auf Ithaka (oder in Akarnanien oder Insel bei Epeiros) Il. 2. 633 (vgl. λισσὴ δ' ἀναδέδορμε πέτρα Od. 5, 412. 10, 4)²). — ὀ-λιβ-ρό-ς schlüpfrig (Hes.)³, ὀλιβρά-ζω (Fut. ὀλιβρά-ξω) Gramm.

gla. — *gla-p:* (glāp-a) **lappa** f. Klette (= klebend, hangend), vgl. plattd. *klibe*⁴), *lapp-āc-cu-s* klettenartig, *lapp-ā-g-o* (in-is) f. eine klettenartige Pflanze.

gli. — (*glai-va, -vi*) **lē-vi-s** glatt, *lēvi-ta-s* (-tūdo Lactant.) f., *lēv-or* (ōr-is) m. Glätte; (**le-vu-s*) *tē-u-s* (Plin. 20. 9. 33), *tēvā-re* glätten, *lev-ig-āre* id. (s. pag. 17), klein machen, zerreiben, *levigā-ti-ō(n)* f. Glättung (Vitr. 7. 1); (*glai-sa*) **blae-su-s** lispelnd, undeutlich redend (eig. klebrig), *Blaesu-s*⁶). — *gli-t:* **gli-s** (*gli-t-is*) lockere Erde (*humus tenax* Isid.), *glī-lu-s*, *glit-tu-s* glatt, locker (*glittis subactis, levibus, teneris* Paul. D. p. 98).

glu. — *glu-o* (συστόφω Gloss. Philox.). — *glu-t:* **glū-s** (*glū-t-is*) f., *glū-t-en* (in-is), *glū-t-in-u-m* n. Leim⁶), *glūtīn-cu-s* leimig, *glutin-ōsu-s* voll Leim, klebrig, zähe, *glutin-āriu-s* m. Leimsieder (Or. inscr. 4198); *glutinā-re* leimen, bildlich: schliessen (eine Wunde), *glutinā-tor* (tōr-is) m. Leimer, Buchbinder, *glutinātōr-iu-s* zusammenziehend (medic.), *glutinā-ti-ō(n)* f. das Zusammenkleben, -ziehen, *glutinā-men* (mīn-is) n. das Zusammengeleimte, *glutinā-t-īvu-s* = *glutinatorius*. — *glu-b:* (**lu-b-ro* = ὀ-λι-β-ρό-ς) **lū-b-rī-cu-s** schlüpfrig, glatt, übertr. wankend, unsicher, misslich³), *lubricā-re* schlüpfrig u. s. w. machen.

Corssen I. 384. — C. E. 367. 369; C. V. II. 343. — F. W. 484. — Pauli KZ. XVIII. 23. — 1) Pauli KZ. XXII. 354: *liv* weisslich, blank = glatt. — 2) Düntzer KZ. XIV. 205 f. — S. W. s. v.: „hoch, jäh, steil“. — Pape W., Sch. W. s. v. halten noch an der alten Erklärung: „selbst von Ziegen verlassen, ihnen unzugänglich“ (ὄντως ὑψηλή, ὥστε καὶ αἶγα λείπεσθαι, μὴ ἐπιβαίνειν Lex.). — 3) F. W. 484. 487: *lib* netzen, giessen: *lib-ro*; *loibricus* aus *libricus* gesteigert. — 4) Pauli KZ. XVIII. 10. — 5) Bugge KZ. XIX. 433. — F. W. 476: *bri* lasten, schwer, wuchtig sein = schwer sprechend. — 6) B. Gl. 121a: *granth iungere, nectere; fortasse glut-en, mutato r in l.*

GLAP sehen.

γλεπ, βλεπ: βλέπ-ω (Fut. βλέψομαι) sehen, blicken, beachten (einsehen, Tr.); (βλεπ-τι) βλέψι-ς (Lex.), βλέπ-η-σι-ς (Poll. 2. 56)

f. das Sehen, Blicken, *βλεπ-τι-κό-ς* zum S. geschickt, gehörig, *βλέμ-μα(τ)* n. Blick, Anblick, Pl. Augen; *γλέφ-ᾱρο-ν* dor. (Pind. O. 3. 12), *βλέφ-ᾱρο-ν* (poet., selten Prosa, Plat. Tim. 45 d) n. Augentid¹⁾, *βλεφαρ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Augenwimper, *βλεφαρίτ-ιδες τρίχες* Haare der Augenwimpern (Paul. Aeg.), *βλεφαρί-ζω* blinzeln.

F. W. 358: „kirchenel. *glip-ajq*, -*ati* blicken. Sonst nicht nachzuweisen“; Spr. 235. 321. — Christ p. 84: urspr. *γλέπω*, vgl. *γλέφαρον*. — 1) Benfey KZ. VII. 52: *βλέφαρον* = *βλεπ-φαρον*. — Grassmann KZ. XII. 103: *π* = *φ* durch aspirirenden Einfluss des *φ*.

GH.

gha (Demonstrativstamm, enklit. Partikel) wenigstens, gewiss, ja¹⁾.

γέ (dor. *γά*) enklit. Part., einen Begriff oder auch ein Satzglied hervorhebend, und zwar durch Steigerung oder Hervorhebung im eigentl. Sinne, d. h. Beschränkung; beschränkend: wenigstens, nur (häufig beim Imperat. und in Wünschen); steigernd und hervorhebend: gar, sehr; eben, gerade (*ἔγω γε equidem, ὅς γε qui quidem* u. s. w.); in Verbindung mit andern Partikeln: *ἕως γε* bis eben, *πρὶν γε* bevor eben, *εἰ γε si quidem* u. s. w. — (*a-gha-m*) *ἐ-γώ-ν* dor. und episch vor Voc., sonst *ἐ-γώ* (s. pag. 2) ich²⁾.

ἔ-γῶ ich³⁾. — St. *ho*: (*hō-ka*, s. *ka* pag. 94) **hi-ce**, **hae-ce**, **ho-ce** (irrig die Grammat. der Kaiserzeit: *hicce*, *haecce*, *hocce*) dieser, diese, dieses; und seit dem 3. Jahrh. v. Chr. daraus: **hi-c**, **hae-c**, **ho-c** (*hui-c*, *hun-c*, *han-c*) [= *ho-i-ce* m., *ha-i-ce* f., *ho-d-ce* n., vgl. *quō-d*, *illū-d*, *istū-d* st. *illō-d*, *istō-d*; *hōc* Plaut. Ter., *hōc* ausschliesslich bei Lucret. und den Dichtern der august. Zeit; Sing. Dat. *hoi-ce* Tab. Bant., f. *hae rei* statt *huic rei* Cato r. r. 14. 2; Plur. Nom. f. *hae-c* Terent. und auch in der lat. Prosa der besseren Zeit, Dat. Abl. *hi-bus* Prisc. I. 10. 15 H., Acc. n. *hai-ce* Sen. de Bacch.]; *hāc* (erg. *viā*, *parte*) hier; *anti-d*, *ante-hāc*, *post-hāc* vor oder nach dieser Zeit, *praeter-hāc* weiterhin, *hāc-tenus* bis hieher, so weit; (*hoi-c* =) *hūc*: *ad-huc* bis hieher, noch (immer, mehr, weiter); (*hoi-c* =) *hī-c* stets mit Localbedeutung: hier, vgl. *illī-c*, *istī-c*; *hī-c* von dort, von da, von hier, temporal: darnach, hernach, causal: daher, daraus, deswegen; *ab-hinc* von hier ab, von jetzt an, *dē-hinc* = *hinc*, *ex-hinc* hierauf, *pro-hinc* daher, deswegen (App. Met.); bei angehängtem fragendem *-ne*: *hi-ci-ne*, *hae-ci-ne*, *ho-ci-ne*.

B. Gl. 31a. — Corssen I. 647; N. 89 f. — C. E. 514. — F. W. 67. 337. 432. — Windisch St. II. 302. — 1) PW. II. 870: *gha* enkl. Partikel

der Hervorhebung: wenigstens, gewiss ja; meistens nicht zu übersetzen, analog dem griech. *γε*. Im R. V. häufig, sonst nur selten vorkommend. Padap. giebt stets die Form *gha*, sonst immer *ghā*. — 2) Skr. *aham* (PW. I. 572).

GHA klaffen, gähnen, leer sein, ermangeln. — Skr. *hā relinquare, dimittere; ire, cedere*.

χα, χαν: (*χα-ν-ω*) **χαίνω**, **χά-κ-ω** gähnen, klaffen, gaffen (Präsens erst aus Dichtern der Anthologie zu belegen, zum St. **χαν** ist das Präsens **χά-σ-ω** üblich; Fut. **χανοῦμαι**, Aor. **ἔ-χαν-ον**, Perf. **κέ-χην-α**, nach Apoll. Dysk. auch **κέ-χαγ-κα**)¹⁾; dazu Frequ. **χασιά-ξω** (Ar. Vesp. 695), **χάσκ-αξ** (**ακ-ος**) m. Maulaffe (Eust.); **χαν-δόν** gähnend, mit weitgeöffnetem Munde, gierig (**ἔλειν οἶνον** Od. 21. 294); **χάν-ν-η** f., **χάν-νο-ς** m. ein Meerfisch (*hiatula*); **ἄ-χαν-ής** *hians, patens, immensus* (**ἀχανὲς πέλαγος παρὰ τὸ χαίνω, χάνω, χανές καὶ μετὰ τοῦ ἐπιτατικοῦ ἄ ἀχανές, τὸ λίαν κεκηνός** E. M. 180. 16; **τὸ λίαν ἀνερωγμένον** Et. Gud. p. 99)²⁾; (**χατο**) **χατέ-ω**, **χατί-ζω** eig. nach etwas schnappen = verlangen, begehren, bedürfen, nöthig haben³⁾; **χάτ-οc** n., **χάτι-c** f. Mangel, Bedürfniss; **χά-c-μῆ** (**χάσ-μῆ-σι-ς** Eust.) f. das Gähnen, Maulaufsperrn, Gaffen, **χασμά-ο-μαι** (ion. poet. **χασμέ-ο-μαι**) gähnen, den Mund aufsperrn, übertr. verblüfft, verlegen sein, **χάσμη-μα(τ)** n. das Gähnende, Klaffende (Ar. Av. 61); **χά-c-μα(τ)** n. gähnende oder klaffende Oeffnung, Spalte, Kluft, Erdschlund, Schlund, Rachen, **χασματ-ικό-ς** (**σεισμός**) grosse Schlünde hervorbringend. — **χα** = *dimittere, cedere*: (**χα-δ-ο-μαι**) **χά-ζομαι** weichen, sich zurückziehen, ablassen, abstehen (Fut. **χάσομαι**, ep. **χάσσομαι**, Aor. **ἔχασάμην**, ep. **ἔχασάμην**); (**χα-λα** Nominalst., vgl. **σχο-λα**) **χα-λά-ω** trans. nachlassen, fahren lassen, aufgeben; intr. erschaffen⁴⁾, **χαλα-σ-τό-ς** nachgelassen, lose, erschlaft, **χαλαστ-ικό-ς** zum Nachlassen, Erschlaffen geh. oder geschickt; **χάλα-σι-ς** f., **χαλα-σ-μός** m. (Diosc.), **χάλα-σ-μα(τ)** n. das Nachlassen, Abspannung, Erschlaffung; **χαλα-ρό-c** nachgelassen, schlaff, lose, **χαλαρό-τη-ς** (**τητ-ος**) f. Erschlaffung; **χαλαίνω** = **χαλάω** (**ὄντα χαλαίνοντες** Hes. Sc. 308).

χη: **χη-νύ-ω**, **χη-νύ-σσω** gähnen, **χηνύ-σ-τρα** f. das Gähnen, **χηνυστρά-ω** = **χηνύω** (Hes.); **χή-μῆ** f. das Gähnen; Gienmuschel (mit zwei klaffenden Schalen, *chama*), Dem. **χημ-ί-ο-ν**; **χῆτι-c**, **χητ-εία** (Hes.), **χητο-σύνη** (Antp. Th. 35) f. = **χέτι-ς**; **χητίζω** = **χατίζω** (E. M.). — **χῆ-ρο-c** beraubt, entblösst, entbehrend, verwitwet, verwaist, Adj. f. als Subst. **χήρα**, ion. **χήρη** Witwe, **χηρό-ω** berauben, entblößen, leer machen, **χήρω-σι-ς** f. Beraubung, Verwaisung; **χηρ-εύ-ω** leer, öde sein, verwitwet, verwaist sein (Hom. nur Od. 9. 124: **ἀνδρῶν**), trans. leer u. s. w. machen, **χηρ-ε-ία** (**χηρο-σύνη** Ap. Rh. 4. 1064, **χῆρεν-σι-ς** LXX) f. Witwenstand (Thuk. 2. 45). — **χηρ-ᾰμό-c** m. Kluft, Spalt, Höhle, Loch, Schlupfwinkel

(Il. 21. 495), *χηραμ-ι-ς* f. (Hesych.), *χηραμ-υ-ς* f. (Strabo 1. 34), *χηραμ-ών* m. (Orph. Arg. 1264) = *χηραμός*. — *χη-λό-ο* m. Behälter, Lade, Truhe, Dem. *χηλ-λο-ν*. — *χη-λή* f. Spalt, Kerbe, alles Zwie-spaltige (eine zwiesp. Nadel, Netze zu stricken und Matten zu flechten); *χηλό-ω* spalten, einkerben; stricken, flechten, *χηλω-τός* gestrickt, geflochten, *χηλώτ-ιο-ν* n. = *χηλή*, *χηλω-μα(τ)* n. Spalte, Kerbe; *χηλ-εύ-ω* = *χηλώω*, *χηλευ-τός* = *χηλωτός* (Her. 7. 89), *χηλευ-τή-ς* m. Stricker, Flechter (Lex.), *χηλευ-σι-ς* f. das Stricken, Flechten, *χηλευ-μα(τ)* n. das Gestrickte, Geflochtene.

χω: *χω-ρί-ο* (*χω-ρι* Callim. fr. 48) Adv. gesondert, getrennt, für sich, Präp. getrennt von, ohne; *χωρί-ζω* sondern, trennen (Fut. *χωρίσω*, att. *χωριῶ*)⁵⁾; *χωρι-σ-τό-ς* abgesondert, trennbar, *χω-ρι-σ-τή-ς* m. einer der trennt, absondert (Gloss.), *χωρι-σ-μό-ς* m. Trennen, Trennung.

χαφ. — *χαῦ-vo-c* (*χαῦ-λο-ς*, *χαύλ-ιο-ς* Lex.) auseinanderklaffend, fallend, erschlaft, locker, lose, weichlich, nachlässig, nichtig, thöricht, *χαυνό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Schlaftheit u. s. w.; *χαυν-αξ* (*ακ-ος*) m. Maulaffe, Betrüger; *χαυνό-ω* schlaff, lose machen, übertr. aufblähen, *χαύνω-σι-ς* f. das Schlafmachen u. s. w., *χαύνω-μα(τ)* n. locker gemachte Erde (Plut. Sertor. 17). — (*χαφ-ε-ς*) *χά-ο-ο* n. Spalt, Kluft, Abgrund, symb. der tief dunkelnde Abgrund, Dunkel, als Uranfang der Dinge gedacht⁶⁾ (Hes. Th. 116; Plato Symp. 178 b: *Ἡσίοδος πρῶτον μὲν χάος φησὶ γενέσθαι, αὐτὰρ ἔπειτα φησὶ μετὰ τὸ χάος δύο τοῦτω γενέσθαι, Γῆν τε καὶ Ἐρῶτα*). — (*χαφ-ια*, *χη-ια*) *χε-ιή* (Il. 22. 93. 95), *χε-ιά* (*χειά* Nic. Th. 79) f. Loch, Höhle, Schlupfwinkel⁷⁾. — *χαφ-πο*: *χῡ-πο-ο* m. (der klaffende, leere) Raum, Platz, Stelle, Gegend, Ort, Demin. *χωρ-λο-ν*, *χωρ-ιδ-ιο-ν* n., *χωρε-ω* Raum geben, Platz machen, weichen, von der Stelle gehen, von Statten gehen, einen Raum, eine Stelle einnehmen, in sich aufnehmen, fassen, *χώρη-σι-ς* f. das Fassen, Aufnehmen, *χώρη-μα(τ)* n. Raum, Spielraum; *χῡ-ρα* f. = *χωρος*, Land, Landstrich, Gebiet, Demin. *χωράρι-ο-ν* n. (Hes.); *χωρι-τή-ς* m. Landbewohner, Einwohner, Adj. ländlich, bäuerlich, *χωρι-κό-ς* dem L. geh., ländlich⁷⁾.

ghu = *χυ*, *χ-θ-υ* (vgl. *χαμα*, *χθαμα* pag. 241): *ι-χ-θ-υ* (vgl. *ι-χθής*), *ι-χ-θ-ύ-ο* (*ιχθυ-ος*) (*υ* in den 2silb., *υ* in den 3silb. Casus) m. Fisch⁸⁾, Schimpfwort, vgl. unser Stockfisch (*ιχθύς τοὺς ἀμαθεῖς καὶ ἀνοήτους λοιδοροῦντες ἢ σκώπτοντες ὀνομάζομεν* Plut. sol. anim. 22), Demin. *ιχθύδι-ο-ν* n.; *ιχθύ-α* f. getrocknete Haut des Fisches *δίνη squāfina*, die man zu Raspeln brauchte (Galen.); *ιχθυά-ω*, *ιχθυά-ζω* fischen; *ιχθυ-ικό-ς*, *ιχθύ-ίνο-ς*, *ιχθυ-ηρό-ς* die F. betreffend, *ιχθυ-ία* f. Fischfang (Procl.); *ιχθυ-ή-ματα* n. Fischschuppen (*δινάσματα* Raspel-späne, Erotian.), *ιχθυ-ό-ει-ς* fischreich; *ιχθυο-ειδής*, *ιχθυ-ώδης* fischartig; *ἄπ-ιχθυ-ς* keine F. essend (*ὁ παντελῶς ὀλίγος ιχθύς*? Eust. 1720. 23).

gha. — *ghi*, *ghi-a*: *hi-sc-öre* klaffen, sich öffnen, aufthun,

den Mund aufthun = mucksen; *hiā-sc-ēre* sich öffnen, spalten; (**hiu-s*) **hiā-re** = *hiscēre*, übertr. nach etwas schnappen, haschen, sich sehnen, begehren⁹⁾, Intens. *hiē-tā-re*; *hiā-tu-s* (*tūs*) m. Oeffnung, Spalte, Kluft, übertr. Begierde (gramm. Hiatus; *vocalium concursus*; *qui cum accidit, hiat et intersistit et quasi laborat oratio* Quint. 9. 4. 33); (**hiu-s*, *hiū-lu-s*) *hiu-l-cu-s* klaffend, gespalten, übertr. unzusammenhängend, von der Rede (*et nonnunquam hiulca etiam decent faciuntque ampliora quaedam, ut „Pulchra oratione acta“* ibd. 9. 4. 36), *hiulcā-re* klaffend machen, spalten, öffnen.

gha = **fa**. — (*fa-ti*) **fati-sc-i** klaffen, auseinandergehen, Risse bekommen, übertr. kraftlos, schwach, matt werden, hinschwinden (*dissolvi* in geistigem Sinne); (**fa-ti-s*) *ad fati-m*, **áf-fatim** (enklit. Wortverbindung, doch im älteren Latein *ad-fátim* betont) bis zur Ermattung, bis zum Ueberdruss, bis zur Genüge (*Terentius affatim dixit pro eo quod est ad lassitudinem* Paul. D. p. 11)¹⁰⁾; *fā-t*: (**fa-t-tu-s*) **fe-s-su-s** ermüdet, müde, matt, schwach, *Fess-ōn-ia* f. Göttin der Ermüdung (August. c. d. 4. 21), *in-dē-fessus* unermüdet; *fat-ig-āre* (s. pag. 17) müde u. s. w. machen, übertr. plagen, beunruhigen, mürbe machen; sich womit beschäftigen, oft gebrauchen, bei Späteren: necken, zum Besten haben, *fatigā-ti-ō(n)* f. Ermüdung, *fatiga-tōr-iu-s* neckend (Sidon. ep. 1. 17), *fatigā-bili-s* ermüdbar (Tert.); (*fā-mo*, vgl. *al-mo*, *fa-m-ic*, *fa-m-i*) **fā-m-e-s** f. (eig. Leere, Mangel =) Hunger, übertr. Gier, Begierde (Nom. *fami-s* Varro r. r. 2. 5. 15, Gen. *famei* Prisc. 6. 59. H., *fami* Cat. Lucil. ap. Gell. 9. 14. 10, Abl. *famē* Lucr. Juven. Lucan.¹¹⁾); (**famē-lu-s*) *fameli-cu-s* ausgehungert, dürr, mager, Subst. Hunger-leider (Ter. Eun. 2. 2. 29); *famelic-ōsu-s* βουλευμώδης Gloss. Philox.

ghav. — *fav*, *fov*: **fav-issae** f. pl. Höhlungen, unterirdische Räume, Gruben, Behälter (Varr. ap. Gell. 2. 10); **fōv-ea** (vgl. *cav-ea*) f. Grube, Fallgrube, Falle¹²⁾.

Ascoli KZ. XVII. 347. — B. Gl. 446b. — Brugman St. IV. 157. 45). — Corssen B. 77. 216 f. — C. E. 196 f. 200. — F. W. 70 f. 359 ff. 444 ff. 623; Spr. 320. 323. — Pott E. F. I. 200. — 1) C. V. I. 281. 8). 309. 16). — B. Gl. 106a: *khan fodere, perfodere, χαίνα*. — 2) Clemm St. VIII. 53 (Buttmann: *α intensivum*, Passov. und Lobeck: *α euphonicum*): „*Nobis α protheticum esse videtur, nisi quis mavult esse praepositionale, nam ex ἀγαγής i. e. ἀναγαγής cui praepositionis significatio quam maxime convenit ἀγαγής nasci potuit nasalī consona elisa*“. — 3) B. Gl. 129b: *ēat poscere, petere, mutata tenui in aspiratam*. — 4) F. W. 69 f.: *ghar* sich biegen, schwanken, stürzen. — 5) F. W. 69. 446: *ghar* nehmen, fassen. — 6) B. Gl. 105a: *kha aēr, caelum, cavum*. — 7) Brugman St. IV. 157. 45): *fortasse huc nobis cum Benfeyo* (KZ. VII. 58) *referendum sit*. — F. W. 446: *ghar* nehmen, fassen, einfassen: *ghara χαῖρος*. — 8) F. W. 361. 623; Spr. I. c.; KZ. XXII. 383. — Benfey I. p. 245: *πυθῶς piscis*. So auch Förstemann KZ. III. 50, jedoch = *ἐπι-πυθῶς* (i. Ueberrest des fortgefallenen *ἐπι*), woran wieder Schweizer KZ. VI. 444 zweifelt. — PW. I. 791: *itha* n. = *ἰχθύς*. — 9) B. Gl. 108b: *kḥjā dicere, praedicare etc.*; *ad kḥjā hiare etiam trahi possit, quod sensu „os ape-*

rire“ cum notione dicendi cohaeret. — 10) F. W. 100. 454: *fatia, fatigare*: „dha säugen, aufziehen, sättigen“, *ad fatim* bis zur Sättigung, bis zur Genüge. — 11) Schweizer KZ. XIV. 155. — Pott E. F. I. 200. — Ascoli KZ. XVII. 346: *bhas* kauen, verzehren: *fas-me-s* fressend. — B. Gl. 267b: *bhaks edere, vorare*; Ag. Benary Röm. Lautl. p. 155: *fa-mes huc trahit*. — 12) Froehde KZ. XVIII. 160. — F. W. 445: *ghu* giessen = aufschütten, ausgraben = *chaveja*.

GHADH fassen. — Skr. **gadh**: ā Part. Präs. Pass. etwa angehängt, angeklammert; *pari* Part. umklammert (PW. II. 651).

χὰδ, χα-ν-δ: χα-ν-δ-άν-ω fassen, umfassen, in sich begreifen, enthalten (Fut. χενδ-σ-ο-μαι = χείσσομαι, Aor. ἐ-χὰδ-ο-ν, Inf. χὰδ-ειν Il. 14. 34, Perf. κέ-χανδ-α mit Präsensbedeutung, Plusqu. κέ-χάνδ-ει Pl. 24. 192)¹⁾. — (κιδ-jo) κiccó-c (vgl. μεσσό-ς), att. κιττό-c m. Epheu, dem Bakchos heilig, = der Umfassende, Demin. κισσ-λο-ν (Diosc.); κισσ-ινο-ς, κισσ-ή-ει-ς von E.; κισσό-ω mit E. umwinden, bekränzen, κισσω-σι-ς f. das U., B. mit E. (Inscr.); κισσ-ών (ών-ος) m. ein mit E. umwachsener Ort; κισσο-ειδής, κισσ-ώδης epheuartig; κicc-ύβιο-ν n. (Hom. Od. 3mal) ein hölzernes Trinkgefäß, Schale oder Napf aus Epheuholz²⁾ (κίσσινον ποτήριον Ath. 11. 476 f.) oder mit E. bekränzt (Poll. 6. 97); Κίσσο-ς (Mannsname), Κισσ-αία Bein. der Athene in Epidauros (Paus. 2. 29. 1), Κισσ-εύ-ς Name von Phrygern, Thrakern; Vater der Hekabe (Eur. Hek. 3), auch Bein. des Dionysos (Paus. 1. 31. 6) als Personification des den Phrygern eigenthümlichen Dionysosdienstes; Κισση-ς (= Κισσέα-ς) Vater der Theano (Il. 11. 223), die Tochter dess. Κισση-ξ-ς (Il. 6. 299); Κισσοῦσσα (Κισσό-εσσα Amat. narr. 1) f. = Ephequelle, in Böotien bei Theben (Plut. Lys. 28). — γαθ: ἄ-γαθ-ί-ς (ιδ-ος) f. Knäuel (Lex.).

hed, he-n-d. — **pre-he-n-d-ěre** (statt *prae-*), *pre-n-d-ěre* fassen, ergreifen, erreichen³⁾ (*prehend-i, prend-i, prehensu-s, prensu-s*), *prehensi-o, prensi-o* (ōn-is) f. das Fassen u. s. w.; *prehensā-re, prensā-re, prensi-tā-re* (Sidon. ep. 2. 8) fassen u. s. w., *prensā-ti-ō(n)* f. Amtsbewerbung (Cic. Att. 1. 1); *prens-ōriu-m* n. Mäusefalle (Gloss. Gr. Lat.); *deprensa* (*dicitur genus militaris animadversionis, castigatione maior, ignominia minor* Paul. D. p. 71. 15); (**prae-hed-a, *prae-hid-a*) **praed-a** f. Beute, Raub, Gewinn (Abl. *praeda-d* Col. rostr. D. ap. Or. inscr. 549), *praedā-ri* (-re Prisc. p. 799) Beute machen, rauben, plündern, *praedā-tor* (tōr-is), -trix (trīc-is) Beutemacher, -in u. s. w., *praedatōr-iu-s* plündernd, *praedā-ti-ō(n)* f. das Beutemachen u. s. w., *praedā-bundu-s* auf B. ausgehend, *praeda-tīc-iu-s* von B. gewonnen (Gell.); *praed-ō(n)* m. = *praedator*, Demin. *praedōn-ū-lu-s* (Cato ap. F. p. 242), *praedōn-iu-s* räuberisch; (*prae-hed, prae-hid-*) **praed-iu-m** n. Landgut, Grundstück, Besitzung⁴⁾, Demin. *praediō-lu-m* n. — **hēd-ěra** f. Epheu,

hederā-lu-s mit E. geschmückt, *heder-ōsu-s* voll E., *heder-āc-eu-s* aus E., epheufarbig. — (*ghand-, ghnad-, gnōd-o*) **nōd-u-s** m. Knoten, Band, Schlinge, Verwicklung, Schwierigkeit, Hinderniss, Demin. *nodū-lu-s* m., *nod-ōsu-s* knotig, verwickelt, schwierig, *Nodō-lu-s* m. Gott der Saaten, der sie bis zum ersten Knoten brachte (Aug. c. d. 4. 8); *nodā-re* knüpfen, binden, *nodā-ti-ō(n)* f. das Knotigsein (Vit. 2. 9), *nodā-men* (*mīn-is*) n. Knoten, Verknüpfung; *tri-nōdi-s* dreiknotig, dreisilbig (*dactylus* Auson.), *multi-nōdu-s*, *nōdi-s* vielknotig, ver-schlungen.

C. E. 196. — F. W. 56 f. 358. 444; Spr. 320; KZ. XXII. 229. — Schweizer KZ. XIV. 152. — Windisch St. VII. 184. — 1) C. V. I. 248. 257. 18). — 2) F. W. 40: *kas*, *kis* essen, zu essen geben, zutheilen. — 3) B. Gl. 121 f.: *grah capere*, *sumere etc.*; *e grehendo ortum esse possit*, *mutata guttur. in labialem*, *sicut in κλέπτω*. *Adiectum end referri potest ad āna imperativi grhāna vel ad nā τοῦ grhāmi etc. adiecto d post n.* — 4) C. E. I. c.: gehört hierher oder wie *prae-s* zu W. *vadh*.

GHAN, GHNA schaben, nagen; europäisch **ghnu**.

χνο: χναύ-ω kratzen, schaben, knupfern, nagen (bes. an Dingen, die man aus Leckerei zum Nachtschisch ist), *χναυ-σ-τ-ιό-ς* m. Leckermaul (Ath. 14. 661); *χναῦ-μα(τ)* n. Schnitte, Leckerei, Leckerbissen, Dem. *χναυμάτ-ιο-ν* n.; *χναυ-ρό-ς* leckerhaft. — (*χνο(F)*) *χνό(F)-ο-ς*, att. *χνοῦ-ς* m. Schabsel, Flaum, Schaum des Meeres (Od. 6. 226), Milchhaar (*lanugo*)¹⁾, *χνο-το-ς* mit feinem Flaum bedeckt (*παρειά* Anacr. 16. 19), *χνοά-ω*, *-ζω* mit feinem Fl. bedeckt sein, das erste Milchhaar bekommen, *χνο-ώδης* von dem Ansehen eines Flaums.

Brugman St. VII. 314 ff. — F. W. 67. 361. — 1) C. E. 493: „*χνοῦς* Staub, Schaum; Lobeck Rhemat. 29 und Pott W. I. 673 wohl richtig zu *κνάω*, *κόνις*“. — Aehnlich Clemm St. III. 298.

ghans-a, europ. **ghans** Gans. — Skr. *haṇsā* m., *haṇsī* f.

Stamm *χενс*: *χήν* (*χην-ός*) m. f. Gans, Dem. *χην-λο-ν*, *χην-άριο-ν* n., *χην-ιδ-εύ-ς* m.; *χην-ίσκο-ς* m. ein wie ein Gänsehals gebogener Zierrath am Schiffshintertheile; *χην-ειο-ς*, ion. *-εο-ς*, von der G., zur G. geh., *χην-ώδης* gänseartig. — *χην-αλώπηξ* (*εκ-ος*) m. Fuchsgans, Fuchsente, oder ägypt. Gans (*ίρους δὲ τοῦ Νεῖλου φασὶν εἶναι τῶν ὀρνίθων τοὺς χηναλώπεκας* Herod. 2. 72; *ὁ δὲ χηναλώπηξ ἔχει μὲν τὸ εἶδος τὸ τοῦ χηνός, πανουργία δὲ δικαιοτάτα ἀντικρίνοιστο ἂν τῇ ἀλώπεκι· καὶ ἔστι μὲν χηνὸς βραχυτέρος, ἀνδροειότερος δὲ καὶ ζωρεῖν ὁμοσε δεινός. ἀμυνεται γούν καὶ αἰετὸν καὶ αἰλουρον* Ael. 5. 30; *anserini generis sunt chenalopces* Plin. h. n. 10. 22. 29; *est anas tadorna* Linnæi, *quæ vulpis instar cavernas terræ habitat, vulp-anser Gazæ*. Schneider).

St. *hans-er* (mit neuem Suffix): *anser* (*ansēr-is*) m. (f.) Gans, Demin. *anser-cūlu-s* m. (Colum. r. r. 8. 14. 7), *anser-imu-s* zur G. geh., die G. betreffend, *anser-āriu-s* der Gänse hält oder mästet (= *χηνοβοσκός* Glossat.); *Anser* schlechter lat. Dichter, Freund des Triumvirn M. Antonius.

B. Gl. 440a. — C. E. 200. — F. W. 68. 359. 444.

1) *ghama* Erde¹⁾.

χαμα: *χαμα-í* (Locativ) auf der Erde, am Boden; *χαμᾶ-ξε*, *χαμᾶ-δης* auf die E., zu B.; *χαμᾶ-θεν* (*χαμῶ-θεν* später, unatt., *χαμαῖ-θεν* Gramm.) von der E., vom B.; *χαμαῖ-τη-с*, *χαμῖ-τη-с* m., *χαμαῖ-τι-с*, *χαμῖ-τι-с* (*τιδ-ος*) f. die frei am Boden gezogene Rebe in Kleinasien (*orthoampelus ipsa se sustinens*)²⁾; *Χαμ-ύνη* Bein. der Demeter in Elis (Paus. 6. 21. 1). — (*χ-j-αμα*) *χθαμα*: *χθαμᾶ-λό-с*, später *χάμη-λό-с* an der Erde, niedrig (*χθαμαλ-ής* Schol. Ap. Rh. 2. 981), *χθαμαλό-τη-с* (*τηт-ος*) f. Niedrigkeit (Eust.), *χθαμαλό-ω* niedrig machen, erniedrigen. — (*χθαμ*, *χθομ*) *χθον*: *χθών* (*χθον-ός*) f. Erde, Erdboden (poet. Land, Gegend) (*χθόα* f. Hes.); *Χθών* als Mutter der Titanen (Aesch. Eur.); *αὐτό-χθων* aus dem Lande selbst, eingeboren, *οἱ αὐτόχθονες* nicht aus der Fremde gekommene, sondern von jeher urspr., einheim. Volksstämme, bes. von den Athenern (*μόνοι γὰρ πάντων ἀνθρώπων, ἐξ ἧσπερ ἔφρυσαν, ταύτην ὥκησαν, καὶ τοῖς ἐξ αὐτῶν παρέδωκαν* Demosth. 60. 4); *χθόν-ιο-с* (*χθόίνος* Hes.) in der Erde, im Schoosse der Erde, unterirdisch; irdisch, von Erde (*κόνις* Aesch. Sept. 718); im Lande, zum L. geh., einheimisch = *ἐγχώριος*; *ἐπι-χθόνιο-с* auf der Erde, irdisch (*οἱ* f. die Irdischen, die Menschen, *δαίμονες* Schutzgeister der M., Hes. O. 122), *κατα-χθόνιο-с* unterirdisch (*δαίμονες* die Manen).

hūmo: *hūmu-s* f. Erdboden, Erde³⁾ (Abl. *humū* Varr. ap. Non. 488. 6), (*humo-i*) *humī* auf der E., auch: auf die E. hin, zur E., *humā-re* (mit Erde bedecken =) beerdigen, begraben, *humā-ti-ō(n)* f. Beerdigung, *humā-tor* m. Beerdiger (Luc. 7. 799); *hūmī-li-s* (mit sekund. Dehnung der Stammsilbe) dem Boden nahe, niedrig, gering, gemein, *humili-tā-s* (*tāti-s*) f. Niedrigkeit, niedere Gesinnung, *humili-ā-re* erniedrigen, herabwürdigen, *humiliā-ti-ō(n)* f. Erniedrigung (Tert.). — (*gham-an* der Irdische, Erdensohn, der aus Erdenstaub Geborene; im Gegensatz zu den *divi* oder *caelestes*): *hem-ōn*, *hem-ōn-u-s* (*hemōna humana et hemonem hominem dicebant* Paul. Diac. p. 100. 5), *hom-on* (*homōn-is*, *-em* Enn. ap. Prisc. 6. p. 683, *homōn-es* Naev. ap. Calp. Pis.), daraus *hōm-o(n)*, *hom-in-is* m. Mensch⁴⁾, Demin. (*hom-on-lu-s*) *hom-ul-lu-s*, *homullū-lu-s*, (*hom-on-cu-s*) *hom-un-cū-lu-s*, *hom-un-ci-ō(n)*; *hūm-ān-u-s* (abermals mit sekundärer Dehnung) menschlich, menschenfreundlich, liebevoll, fein gebildet, human; *humani-ta-s* (*tāti-s*) f.

Menschlichkeit u. s. w., Adv. *humānē-ter, -tus* (*humanārē* von der Menschwerdung Christi, Cassiod.); (*ne-hemon*) **nēmo** (*nēmīn-is*) kein Mensch, Niemand (*nemo non* Jeder, *non nemo* Mancher; Gen. *neminis* selten, auch Abl. selten in der früheren Periode).

Ascoli KZ. XVII. 321. — Corssen I. 100. II. 85 f. 127; B. 241 ff. — C. E. 197. — F. W. 68. 359. 444; Spr. 321. — M. M. Vorl. I. 336. — 1) B. Gl. 100b: *ksham tolerare, kshamā terra*. — Corssen II. 127: *gha* aushalten, dauerhaft, fest sein. — Curtius I. c.: Als W. möchte man „*gha* klaffen“ vermuthen, da alle diese Wörter die Erde als die Tiefe (vgl. *θεοὶ χθόνιοι*) auffassen (vgl. *τότε μοι χάνοι εὐρεῖα χθών* A 182). — PW. II. 532 f. übereinstimmend mit Bopp: *ksham* f. Erdboden, Erde, *χθών* (vgl. *χαμαί* u. s. w.). Identisch mit *ksham* geduldig ertragen u. s. w., indem die Erde als Bild der Geduld aufgefasst wird (535: *kshānja* im Erdboden befindlich, *χθόνιος*, irdisch). — 2) Hehn p. 70 f. — 3) B. Gl. 277b: *bhu esse, existere*. — 4) Bopp Gr.² III. 168: *bhu* der seiende; vgl. Skr. *gāna* der geborene.

* 2) **ghama** gebogen?

χαμό-с *καμπύλος* Hes.; *χαβό-с* (Schol. ad Arist. Equ. 1150; *χαβόν* *καμπύλον, στενόν* Hes.) = Maulkorb für Pferde.

hāmu-s m. Haken, Angelhaken, Angel, Demin. *hāmū-lu-s* m., (**hāmū-re*) *hāmā-tu-s* mit H., A. versehen, hakenförmig, gekrümmt, übertr. lockend, ködernd (*viscatis hamatisque muneribus* Plin. ep. 9. 30. 2), *hāmāt-īli-s* mit A. versehen.

C. E. 198. — F. W. 444 (*gha* klaffen: *cha-mo* gebogen = auseinander tretend?). — Roscher St. III. 134.

1) **GHAR** glühen, glänzen, heiter sein; übertr. glühen = begehren. — Skr. **ghar** leuchten, glühen, brennen (Nbf. *gharṇ, ghrṇ*) (PW. II. 881).

ghar = *χαρ, χαλ*. — *χαρ*: (*χαρ-ῖω*) *χαίρω* sich freuen, vergnügt, fröhlich sein¹⁾ (St. *χαρ*: Aor. *ἔ-χάρ-η-ν*, ep. auch *ἔ-χηρ-άμην*, *κε-χαρ-όμην*, Perf. *κέ-χαρ-μαι*, Part. *κε-χαρ-μένος*; St. *χαρε*: Perf. *κέ-χάρη-κα, -μαι*, Part. *πεχαρη-ώς, -μένος*, Plusqu. *πεχάρη-ντο*, Fut. *πεχαρη-σέμεν*; St. *χαιρε*: Fut. *χαιρή-σω* Hom. nur II. 20. 363, *ἔ-χάρη-σα* erst seit Plut.²⁾); Verbaladj. *χαρ-τό-ς* erfreuend, erfreulich, *κακό-χαρτο-ς* schadenfroh (Hes. O. 28. 193); Impt. *χαιρε* sei gegrüßt, lebewohl (*salve, vale*); *χαιρε-τλ-ζω* (eig. *χαιρε* sagen) grüssen, bewillkommen, *χαιρετι-σ-μό-ς* m. Gruss, Besuch, Aufwartung (die *salutatio* der Römer); *χαιρη-δών* f. Freude (Ar. Ach. 4), *χαιρο-σύνη* id. (Hes.). — *χαρ-ά* f. Freude. — *χάρ-ι-с* (*ιτ-ος*) f. Alles worüber man sich freut: Anmuth, Liebreiz, Gunst, Dank, Genuss, Freude (Acc. *χάριν* absolut = zu Jemandes Gunsten, Vortheil, dann als Präp. um — willen, wegen); Pl. *Χάριτ-ες* die Chariten, Grazien,

die Göttinnen des Reizes, Schöpferinnen und Verleiberinnen der Anmuth, Schönheit, Heiterkeit (Homer nennt nur die Pasithea II. 14. 269. 275, Hesiod 907 nennt drei als Töchter des Zeus und der Eurynome (τρεῖς δὲ οἱ [Διὶ] Εὐρυνόμῃ Χάριτας τέκε καλλιπαῖρους, Ὠκεανοῦ κόρη, πολυήρατον εἶδος ἔχουσα, Ἀγλαῖην τε καὶ Εὐφροσύνην Θαλήην τ' ἐρατεινήν; doch Suidas p. 3881. G.: τρεῖς αἱ Χάριτες, Πειθῶ, Ἀγλαΐα καὶ Εὐφροσύνη); sie waren zunächst Begleiterinnen und Dienerinnen der Aphrodite, doch im h. Ven. 95: Χάριτες . . αἵτε θεοῖσιν πᾶσιν ἐταιροῦσιν³); (χαριτ-ιο-ς) χαρῖς-ιο-ς zur χάρις geh. (χαρισία βοτάνη Liebeskraut), χαριτ-ήσια (auch χαρῖ-σια) erg. ἱερά das Fest der Chariten; χαριτ-ό-ω angenehm, lieblich machen; χαριτ-ία f. Scherz, Spass (Xen. Kyr. 2. 2. 13); χαρί-ζομαι (Fut. χαρίσομαι, att. χαριοῦμαι, Aor. ἐχαρισάμην, Perf. κε-χάρισ-μαι, Hom. 3. Pl. Plusqu. κε-χάρι-σ-το) Angenehmes, Erfreuliches u. s. w. erweisen, zu Willen sein, willfahren; freudig geben, schenken; angenehm, lieb, erwünscht u. s. w. sein; χαρι-σ-τ-ικό-ς, -ήριο-ς zur Gunst u. s. w. geneigt, dankbar (τὰ χαριστήρια erg. ἱερά Dankopfer, Dankfest); χάρι-σ-μα(τ) n. Gunstbezeugung, Gefälligkeit, Geschenk. — (χαρι-Feut) χαρί-ει-ς (εἶσα, εν) angenehm, anmuthig, lieb-reizend, lieblich, erfreulich, lieb; att. von Pers. einnehmend, artig, witzig (Adv. χαριέντ-ως), χαριεντ-ί-ζομαι mit Anmuth, Anstand, Artigkeit handeln, reden; auch scherzhaft, witzig reden, χαριεντι-σ-μό-ς m. (χαριεντ-ό-της f.) feines, artiges Benehmen, scherzhafte, witzige Reden, χαριέντι-σ-μα(τ) n. Scherz, Witz. — χάρ-μα(τ) n., χαρ-μον-ή, χαρμο-σύνη f. Freude, Wonne, Lust, Vergnügen; χαρμον-ικό-ς, χαρμόσυνο-ς fröhlich, freudig, angenehm. — χάρ-μη f. Kampflust, Streiltlust, Kampf, Streit, Schlacht⁴); ἵππι-ο-χάρμη-ς m. Wagenkämpfer (Hom.), Reiter (Aesch. Pers. 29), σιδηρο-χάρμη-ς in Eisen kämpfend (von den gepanzerten Kampffrosen, Pind. P. 2. 2), χαλκο-χάρμη-ς in eherner Rüstung kämpfend (πόλεμος Pind. I. 5. 26); (ἀνα negirend + χάρμη) ἄγ-χαρμ-ο-ν n. das Aufgeben des weiteren Kampfes, die Ergebung, das Zeichen hievon war im maked. Heere das Aufheben der Lanze (ἄγχαρμον· ἀνωφερῇ τὴν αἰχμὴν. κᾶγχαρμον· τὸ τὴν λόγχην ἄνω ἔχειν. Μακεδόνες (= καὶ ἄγχαρμον)⁵). — χαρ-οπό-ς (χαρ-ώψ Hes.) hellblickend, helläugig, funkelnd (Beiw. des Löwen Od. 11. 611: mit wildfunkelndem Blick, Beiw. des Meeres, des Mondes, pros. der Name einer dunkleren Farbe, namentlich des Auges: bläulich, graublau, meerblau); χάρ-ων (ων-ος)· ὁ λέων. ἀπὸ τῆς χαροπότητος. Μακεδόνες = der Freudige, Kampflostige⁶). — (χαρ-το, χυρ-το, χῡρ-το, χρῡ-το, χρῡ-τjo) χρῡ-κό-ς m. Gold⁶) (lyrisch zuweilen ὕ, auch in den lyrischen Stellen der Tragiker, Pindar nur N. 2. 115), Demin. χρυσ-λο-ν (auch überhaupt Gold), χρυσίδ-ιον, χρυσίδ-άριο-ν n. ein Stückchen Gold; χρύσ-εο-ς, att. χρυσ-οῦ-ς, ep. χρύσ-ειο-ς (χρυσή-ει-ς Orac. Sib., χρύσ-ινο-ς Alciph. 3. 3) golden, goldfarbig, goldgelb; χρυσί-τη-ς (χρυσί-τι-ς f.) goldartig,

goldhaltig; χρυσ-*ι*-ς (*ιδ*-ος) f. goldenes Geräth, Kleid (= χρυσίτις Poll.), χρυσ-*ι*-ξω golden, goldähnlich sein; χρυσ-*ών* (*ων*-ος) m. der Schatz (Nicet.); χρυσ-*αλλ*-ι-ς (*ιδ*-ος) f. die goldfarbige Puppe der Schmetterlinge, *aurelia*; (χρυσ-*ε*-*φ*) χρυσ-*ε*-*ϊ*-ον n. Gold-grube, -bergwerk, Goldarbeiterwerkstätte; χρυσό-*ω* (χρυσάττω Hes.) golden machen, vergolden, χρυσω-*τό*-ς vergoldet, χρυσω-*τή*-ς m. Vergolder, χρύσω-*σι*-ς f. das V., χρύσω-*μα*(τ) n. Goldgeschirr, Goldarbeit; χρυσο-*ει*-δής goldartig, goldähnlich; διά-χρυσο-ς mit G. durchwirkt; ἐπί-χρυσο-ς mit G. überzogen; χλου-*νό*-ς χρυσός Hes. [phryg. γλου-*ρό*-ς χρυσός, γλούρεα χρύσεια Hes.; mit eranischem *g* statt *gh*].

χαλ. — χάλ-*ι*-ς m. reiner, ungemischter Wein (ὁ ἀκρατος οἶνος E. M.); χάλι-*μο*-ς trunken, übertr. thöricht, rasend, χάλιμη die Trunkene, bes. die Bakchantin, χαλιμά-ς (*αδ*-ος) id. — (χλί) χλί⁷): χλί-*ω* warm werden, schmelzen, zerfließen, übertr. üppig sein, schwelgen, prunken, (χλι-*αν*-*γω*) χλιαίνω wärmen (Perf. κε-χλῖαν-*κα*· τεθέσμεγκα Hes.), χλιαν-*σι*-ς f. das Wärmen; χλί-*α*ρό-*ς*, ion. χλι-*ε*ρό-*ς* warm, lau, χλιαρό-*τη*-ς (*τητ*-ος) f. Erwärmung; (χλι-*α*, χλι-*δ*ια) χλί-*δ*ή (χλιδή Phokyl. 20) f. Ueppigkeit, Schwelgerei, üppiger Wuchs, üpp. Schmuck⁸) (χλοδή· ἔλνυσις, μαλακία Hes.), χλιδά-*ω* weichlich, üppig sein (χλιδῶσα μοῦσική weicher Gesang, Pind. Ol. 11. 88), χλιδη-*μα*(τ) n. = χλιδή (Eur. I. A. 74); χλιδ-*αν*ό-*ς* weichlich, üppig, üppig gewachsen, χλιδαίνω verweichlichen, in W. schwelgen; χλιδ-*ών* (*ων*-ος) m. Schmuck, Prunk; δια-κε-χλιδ-*ώς* (βαδίζει Plut. Alc. 1)· διαβόῳ· ὑπὸ τρυφῆς Hes.; χλοιδῶσι· θρύπτονται Hes.; κέ-χλοιδ-*ε*-ν· διέλλετο Hes.

ghar-gh[ar]. — χαλ-*κ*: χαλκ-*ό*-*ς* (auch χαλκ-*ι* in Compos.) m. Erz, Metall, ehernes Geräth, Geschirr⁹) (χ. Κύπριος gemeines Kupfer, weil man es auf Kypros zuerst gefunden hatte, davon: lat. *cuprum*, deutsch Kupfer, χ. λευκός weisses Kupfer, χ. ἐρυθρός Messing, χ. κεκραμένος gemischtes K., Bronze), Depmin. χαλκ-*ι*-ον n. bes. kupfernes Geschirr, Kupfermünze; χάλκ-*ε*-ος, att. χαλκ-*οῦ*-ς, poet. χάλκ-*ει*-ος, ehern, kupfern, χαλκί-*τη*-ς (χαλκί-*τι*-ς f.) kupferhaltig, λίθος Kupfer-stein, -*erz*; χαλκό-*ω* mit E. oder K. bedecken, aus E., K. arbeiten, χάλκω-*μα*(τ) n. ehernes, kupfernes Geräth, Demin. χαλκωμά-*ι*-ον n.; χαλκί-*ζ*ω wie E. oder K. glänzen, klingen, mit Kupfermünze spielen, χαλκ-*ι*-σ-*μό*-ς m. das Spiel mit K. (χαλκίνδα παίζειν Poll. Eust.); χαλκ-*εύ*-ς, χαλκευ-*τή*-ς m. Erz-, Kupfer-, Metallarbeiter, χαλκεύ-*ω* aus Erz oder Metall fertigen (Hom. nur Il. 18. 400); Verbaladj. χαλκευ-*τό*-ς, χαλκευ-*τι*-κός zur Schmiedekunst geh. (ἔργα χ. Schmiedearbeit), χαλκε-*ία* f. das Schmieden, χαλκε-*ϊ*-ον, ep. χαλκε-*ών* (*ων*-ος) Od. 8. 273 die Schmiede, χαλκή-*ι*-ος den Schmied betreffend (ὄπλα χ. Schmiedegeräthe Od. 3. 433, δόμος = χαλκεών Od. 18. 328) (τὰ χαλκεία erg. ἱερά ein Fest in Athen am Ende des Monats Pyanepsion, die lat. *Volcanalia*), χάλκευ-*μα*(τ) n. = χάλκωμα; χαλκο-*ει*-δής kupferähnlich, wie Erz; Χάλκας

ein Makedone; *Χαλκ-ηδών*, (*Χαλχ-*) *Καλχ-ηδών* (*όν-ος*) f. (die Gegend durch Erz ausgezeichnet) Stadt in Bithynien am thrak. Bosphorus, Byzanz gegenüber, *Χαλκίτις* f. Insel in der Propontis mit Erzgruben¹⁰⁾.

St. χαλ-υβ: χάλ-υψ (*υβ-ος*) m. Stahl, gehärtetes Eisen, Nbf. *χάλυβο-ς* m. (Aesch. Sept. 710), *χάλυβ-ικό-ς*, *χάλυβ-δ-ικό-ς* stählen.

ghar = θερ, θαλ, θελ¹¹⁾. — θερ: θέρ-ω (Fut. *θέρ-σω*) wärmen, meist Med. *θέρ-ο-μαι* sich erw., erglühen, heiss werden (Aor. dazu *έ-θέρ-η-ν*); θερ-μό-ς warm, von der lauen Wärme des Bades an bis zur Siedhitze und verkohlenden Gluth¹²⁾, *Θερμαί*, *Θερμά* (Pl.) Orte mit heissen Quellen; *διά-θερμο-ς* sehr warm, *παρά-θερμο-ς* ziemlich warm, übertr. gegen das rechte Maass leidenschaftlich, allzu heftig; *θερμό-της* (*της-ος*) f. Wärme, Hitze, *θέρ-μη* f., *θέρ-μα(τ)* n. id.; *θέρ-μ-ε-τε* und *θέρ-μ-ε-το* (Il. 18, 348. 23, 381; Od. 8, 426. 437; Arist. Ran. 1339) wärmt, wurde warm; *θερμωλή* f. Hitzé, Fieberhitze (Hippocr.); *θερμά-ζω* erwärmen, erhitzen, *θέρμα-σ-τρα* f. Schmiedofen (Hes.), *θερμαστο-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. Feuerzange; ein heftiger Tanz von der zangenartigen Verschränkung der Füsse (auch *θερμανστοίς*), *θερμαστοί-ζω* den T. *θερμαστοίς* tanzen; (*θερμα-ν-ω*) *θερμαίνω* = *θερμά-ζω* (Fut. *θερμανῶ*, Aor. *έ-θέρμην-α*, *έ-θερμάν-θη-ν*, Perf. *τε-θέρμαι-γα*, *τε-θέρμα-σ-μαι*), *θερμαν-τό-ς* erwärmbar, *θερμαντ-ικό-ς* zum Erw. geschickt, *θερμαν-σι-ς* f. Erwärmung, *θερμαν-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Wärme, Kessel, *θερμαντήρ-ιο-ν* n. id.; (*θερ-εις*) *θέρ-ο-ς* (*ους*) n. Sommer, Sommerzeit, -hitze, Ernte, *θέρ-ε[σ]-ιο-ς* sommerlich, Adj. als Subst. f. *θερε-λα* erg. ὥρα Sommer(zeit), *θερεσ-μο-ς* die Ernte betr. (Hes.), *θερ-ινό-ς* = *θέρειος*; *θερί-ζω* die Sommersaat mähen und einern, den Sommer zubringen (Ggs. *χειμά-ζω*, *εαρί-ζω*), *θερι-σ-τ-ικό-ς* zum Ernten, Mähen geh. (*τὰ θ.* die Ernte, Strabo 17. 831), *θερι-σ-τή-ς*, *-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Schnitter, *θερίσ-τ-ο-ια* f., *θεριστήρι-ο-ς* = *θεριστικός*, *θερι-σ-μό-ς* m. das Ernten, Mähen, *θέρι-σ-τρο-ν* n. Sommerkleid. — θαλ, θελ: θαλ-υ-κρό-ς warm, hitzig, leidenschaftlich (*διάπυρος* Suid., *θαλνκρόν* λαμπρόν, *θερμόν* Hes.). — θαλ-π: θάλ-π-ω warm machen, erwärmen, entzünden, entflammen¹³⁾ (*θάλλημι* Bakchyl., *θαλπέω* E. M., *θαλύνφαι* *θάλψαι*, *πυρῶσαι* Hes.); *θαλπι-ά-ω* warm werden, sich erwärmen (*θαλπίων* st. *θαλπιῶν* Od. 19. 319); θάλπ-ο-ς n. Wärme, Hitze, *δυσ-θαλπ-ής* schlimme d. h. wenig Wärme habend, kalt, *θαλπει-νό-ς* (st. *θαλπεσ-νό-ς*) warm (E. M.); *θαλπ-νό-ς* erwärmend (Pind. O. 1. 6); *θαλπ-ωρό-ς* id.; θαλπ-ωρή f. Erwärmung, übertr. Erquickung, Beruhigung, Trost, Freude¹⁴⁾; *Θάλπ-ουσα* (Steph. Byz.) (eig. Part. von *θάλλω*, erg. *κήνη*), *Θέλπ-ουσα*, *Θέλφ*, *Τέλφ-ουσα* (Diod. Sic.) Nymphe, Quelle und Stadt in Arkadien (Pausan.)¹⁵⁾.

(**ghar**, **ghra**) **gra** (da *hr* keine latein. Lautgruppe ist): **grä-tu-s** mit Gunst begabt¹⁶⁾: a) in Gunst stehend, beliebt, willkommen,

angenehm, b) Gunst, Wohlwollen, Dank empfindend = dankbar, erkenntlich, *gratā-ri* willkommen heißen, Glück wünschen, sich über etwas freuen; (**grātū-lu-s*) *grātūlā-ri* = *gratari*; feierlich Dank sagen, danken, *grātūdā-ti-ō(n)* f. Freudenbezeugung, Glückwunsch, Willkommenruf, relig. Dank- und Freudenfest, *gratulā-bundu-s*, *-fōriū-s* glückwünschend; (*grā-ti*) **grāte-s** f. (fast nur *grates*, *gratibus*) der öffentl. und feierliche, besonders den Göttern dargebrachte Dank (*grates agere*, *habere*); **grā-t-ia** f. Gunst: a) die man findet = Beliebtheit, Huld, Wohlwollen, Freundschaft; auch = *χάρις* Anmuth, Schönheit u. s. w., b) die man erweist = Gunstbezeugung, Gefälligkeit, Dienst, Gefallen; (für die erwiesene Gunst =) Dank, Dankbarkeit; davon Abl. *gratiā* = *χάρις*, Pl. *gratiis*, *gratis* (Plaut. Terent. nur *gratiis*, beide Formen in der klass. Zeit) aus Gunstbezeugung, Gefälligkeit, ohne Bezahlung, umsonst; *Gratiae* = *Χαριτες* (*tres Gratiae sorores manibus implexis, ridentes, iuvenes et virgines, solutaeque ac pellucida veste* Sen. de ben. 1. 3); *grati-ōsu-s* voll Gunst, = *gratus* a), dann: Gunst erweisend, gefällig, *gratiositā-s* f. Annehmlichkeit (Tert.); *Grāt-iu-s*, *Grati-ānu-s* (Sohn und Mitregent des Kaisers Valentinian), *Grāt-i-d-iu-s*; *grā-tu-ī-tu-s* freiwillig, frei, umsonst, ohne Lohn, Gewinn (Adv. *-tō*). — **ghla**: (ghlansa Glanz) **glesu-m** (*glacsum*, *glessum*) n. Bernstein¹⁷⁾ (*sed et mare scrutantur, ac soli omnium succinum, quod ipsi glesum vocant, inter vada atque in ipso litore legunt* Tac. Germ. 45); *Gles-āriae insulae* die Bernsteininseln an der Nordseeküste. — **ghli**: **gli-sc-ēre** entglimmen, entflammen, auflodern, übertr. sich erheben, vermehren¹⁸⁾; *glisc-erac mensae* (*gliscentes instructione epularum* Paul. D. p. 98. 9).

ghar = (*far*) *for*, *fur*¹¹⁾: **for-nu-s**, **fur-nu-s** m. Brennofen, Backofen¹⁹⁾, *furn-āriū-s* m. Bäcker (Dig.), *furn-aria* f. Bäckerei (Suet. Vit. 2); *Furn-iu-s* (Name eines plebej. röm. Geschlechtes = Brenner, Brennecke, Brand, Brendel od. ähnl.); *prae-furn-iu-m* n. Platz vor dem Ofen, O. loch; **for-n-ax** (*āci-s*) f. (nur bei Aelteren m.) (vgl. *ed-ax*, *loqu-ax*) Ofen¹⁹⁾, *Fornax* als Göttin, die Beschützerin der Oefen, Backgöttin, Ofengöttin (*facta dea est Fornax. laeti Fornace coloni orant, ut fruges temperet illa suas* Ov. Fast. 2. 525), *Demin. fornāc-ū-la*, *fornac-āriū-s*, *-āli-s* zum O. geh., *Fornac-āli-a* n. Pl. Fest der Göttin *Fornax*; **for-mu-s** (vgl. *al-mu-s*; altl. *for-vu-s* Serv. Verg. A. 8. 453) warm¹⁹⁾ (*forma significat modo faciem cuiusque rei, modo calida; de-forma exta = decocta* Paul. D. p. 83. 11); *formū-du-s* warm (*aedificium aestate frigidum, hieme formidum* Cat. ap. Fest.); *for-ceps*, *for-pex* s. pag. 112.

Brugman St. VII. 311. 20). — C. E. 197 f. 202. — Ebel KZ. IV. 158. — F. W. 69 f. 72. 359 f.; Spr. 236. 321. 418. — 1) B. Gl. 445 b: *nisi pertinet ad gar (gŕ) vel ad has ridere, mutato s in r*. — F. W. 68. 444: *ghar* begehren, gern haben. — 2) C. V. I. 306. 20). 390. II. 54. —

3) Vgl. noch C. E. 120 (*Χαριτες* nicht = ved. *haritas* die Sonnenrosse). — 4) Faesi überall (ausser II. 13. 82) nur in der Bedeutung: Kampf, Schlacht; von *χαῶ* anfallen, bedrängen das Wort ableitend (Handgemenge). — 5) Fick KZ. XXII. 208. 215. — 5^b) F. W. 359: *gharap* funkeln, europ. Weiterbildung: *χαροπό*-s, vgl. sab. *hirpu-s* Wolf. — Sch. W. s. v.: gewöhnl. von *χαρά* und *ᾤψ* abgeleitet „fröh oder freudig blickend“, während Andere viel wahrscheinlicher einen Zusammenhang mit Skr. *hari* grün und *ᾤψ* annehmen „mit wildfunkelndem Blick“. — 6) C. E. 204. — Roscher St. Ib. 136. — Schweizer KZ. IV. 310. — F. W. 446: *ghar* gelb sein, *chruto* = *χουτ*-jo oder *χουτο*; ders. KZ. XX. 363: *skru*, *σκουτ*-jo *χεῖρό*-s. — Hehn p. 61. 487: lydisch-phönizischer Herkunft? semitisch *kharous*. — 7) Ascoli KZ. XVII. 323 f. — C. E. 640 f. — Grassmann KZ. XII. 89. — Walter KZ. XII. 386. — 8) F. W. 73: *ghrad*, *ghrid* strotzen; lustig, übermüthig sein; höhnen; ibid. 362: *ghlid* glänzen. — 9) Hehn p. 61: lydisch-phönizischer Herkunft? — 10) Roscher St. Ib. 100. — 11) Ascoli KZ. XVII. 340. — B. Gl. 125a. — Corssen II. 165 f.; B. 203; N. 224 [oder *bhar*, *bhra*]. — C. E. 485 f.; KZ. II. 399. — Schweizer KZ. III. 346 f. VII. 153. — Zeyss KZ. XIX. 161 f. — 12) PW. II. 882: *gharmá* Gluth, Wärme, sowohl Sonnenhitze als Feuersgluth, *θερμός*. — 13) F. W. 364: *tarp* glühen, schmelzen, st. *ταλπ*-, *ταλφ*-ω. — 14) S. W. s. v.: Ameis nach brieflicher Mittheilung: „weil der Trost und Beruhigung in demselben Maasse (physiologisch) als Wärme empfunden wird, wie das Gegentheil als Kälte (Schauer, *δερνός* von *κρύος*). — 15) Roscher St. Ib. 100. — 16) Ascoli KZ. XVII. 323. — C. E. 198. — Grassmann KZ. XII. 89. — Auch Klotz W. s. v.: vgl. *χαρτός*, **χαρτος* von *καρῆσθαι*. — B. Gl. 122a: *grah capere, sumere* etc.; *fortasse sicut acceptus ab accipiendo est dictum, abiecta consonante finali*. — F. W. 61: *gar* rufen, anrufen, loben, ehren, danken; Spr. 146: Skr. *gūrta* gelobt, gebilligt, willkommen, angenehm. — Ebenso PW. II. 766: *gur*, Nbf. von 1 *gar* (anrufen, rufen u. s. w.). Vom einf. Verbum nur das Part. Prät. Pass. *gūrta* zu belegen, in der Bedeutung gebilligt, willkommen, angenehm, *gratus* (vielleicht damit verwandt). — 17) F. W. 72; Spr. I. c. (Skr. *ghramsa*, *ghrams* Glanz, Gluth, alt. *glæs-a* glänzend machen, mhd. *glins* m., *glos*, *glose* f. Glanz, Gluth, altengl. *gliss*, nhd. *gleissen*; unser „Glas“). — 18) Vgl. Anm. 7. — F. W. 66: *grī* sich ausbreiten, ausdehnen. — Vgl. Klotz W. s. v.: vielleicht verwandt mit [*crescere* Paul. D. p. 98. 9 oder mit] *χλιδή* und *gleissen*. — 19) F. W. 140. 473: *bhar* = *feru* sich heftig bewegen, zucken, wallen.

2) GHAR grün oder gelb sein; sprossen.

ghar. — *χολ*: *χόλ*-o-c m., (in Prosa meist) *χολ*-ή f. Galle (= das Grüne, Grüngelbe), übertr. Zorn, Groll, Grimm, Widerwillen, Ekel; *χολό*-ω die Galle reizen = zum Zorn reizen, erzürnen, aufbringen, Med. in Zorn gerathen, zürnen, *χολω*-τό-s erzürnt, zornig; *χολά*-ω (*χολαίνω*) gallig, toll sein, später auch = *χολόομαι*; *χολα*-ίος, *χολα*-ικός, *χολό*-ει-s gallig, gallstüchtig, voll G.; *χόλ*-ιος zornig, zürnend; *χολο*-ειδής, *χολ*-ώδης gall-artig, -ähnlich, übertr. zornig; *χολ*-έρα (*chölēra*) f. Gallenerguss durch Brechen und Durchfall, Brechdurchfall, *χολε*-ικός zur Krankheit *χ.* geh., an ihr leidend, *χολε*-ι-ώ die Kr. *χ.* haben, *χολε*-ώδης von der Art der Kr. *χ.* — *χλο*: (*χλο*-φο, -φα) *χλό*-o-c, *χλοῦ*-c m. die grüngelbe oder

hellgrüne Farbe; überhaupt = $\chi\lambda\acute{o}\eta$, $\chi\lambda\acute{o}\alpha$, ion. $\chi\lambda\omicron\iota\eta$ f. der gelbgrüne Pflanzentrieb, junge Saat, junges Gras, poet. Grün, Laub; $\chi\lambda\acute{o}\eta$ Bein. der Demeter als Beschützerin der jungen Saat, Frauennamen; $\chi\lambda\omicron\acute{\alpha}\zeta\omega$ (poet. $\chi\lambda\omicron\acute{\alpha}\omega$, ion. $\chi\lambda\omicron\acute{\alpha}\omega$, Hes. $\chi\lambda\omicron\iota\acute{o}\omega$) junge Keime treiben, grünen, grüngelb aussehen; $\chi\lambda\omicron\alpha\nu\acute{o}\varsigma$ grüngelb, grüngelb (erst sehr spät). — ($\chi\lambda\omicron\acute{\alpha}\phi\omicron$, $\chi\lambda\omicron\acute{\alpha}\epsilon\phi\omicron$) $\chi\lambda\omega\rho\acute{o}\varsigma$, (poet. auch) $\chi\lambda\omicron\epsilon\rho\acute{o}\varsigma$ ($\chi\lambda\omicron\eta\rho\acute{o}\varsigma$) eig. von der Farbe der jungen Saat: grüngelb, blassgrün, wassergrün, stahlgrau, dämmerungsgrau, sandfarben, honigfarben, falb, bleich; übertr. poet. frisch, jugendlich; $\chi\lambda\omega\rho\acute{o}\tau\eta\varsigma$ ($\tau\eta\tau\omicron\varsigma$) f. das Grüngelbsein u. s. w.; übertr. (spät) Jugendlichkeit ($\chi\lambda\omega\rho\omicron\varsigma$ n. Arcad. 69. 10, $\chi\lambda\omega\rho\alpha\sigma\mu\alpha$ n. Galen. aus Hipp.); $\chi\lambda\omega\rho\alpha\iota\nu\omega$ grüngelb u. s. w. machen; $\chi\lambda\omega\rho\iota\tau\eta\varsigma$ m. ein grasgrüner Stein; $\chi\lambda\omega\rho\iota\omega\nu$ ($\iota\omega\nu\omicron\varsigma$) m. ein ganz gelber oder gelbgrüner Vogel (Goldammer), $\chi\lambda\omega\rho\iota\varsigma$ ($\iota\delta\omicron\varsigma$) f. das Weibchen des $\chi\lambda\omega\rho\iota\omega\nu$; $\chi\lambda\omega\rho\iota\varsigma$ ($\iota\delta\omicron\varsigma$) Gemalin des Neleus (Od. 11. 281); $\chi\lambda\omega\rho\epsilon\acute{\upsilon}\varsigma$ m. ein grünlicher oder gelblicher V. (vielleicht = $\chi\lambda\omega\rho\iota\omega\nu$); $\chi\lambda\omega\rho\eta\tau\varsigma$ ($\iota\delta\omicron\varsigma$) eig. ep. fem. zu $\chi\lambda\omega\rho\acute{o}\varsigma$: grünlich, gelblich, falb, blass (nur Od. 19. 518: $\chi\lambda\omega\rho\eta\tau\varsigma$ $\epsilon\eta\delta\acute{\alpha}\nu$); $\chi\lambda\omega\rho\iota\acute{\alpha}\omega$, $\chi\lambda\omega\rho\iota\zeta\omega$ grünlich, gelblich, gelbgrün sein, $\chi\lambda\omega\rho\iota\alpha\sigma\iota\varsigma$ f. die grünl., hellgrüne, blasse Farbe.

ghar. — (*ghvar*, *hear*, *var*; Skr. *hári-ta*) **vīri-di-s** grün, übertr. blühend, jung, frisch¹⁾; *viridi-ta-s* f. das Grün, übertr. Jugendfrische, Blüthe, *virid(i)-āriū-m* n. Baumpflanzung, Lustgarten; (**virī-du-s*) *viridā-re* grün machen, grün sein; *virē-re* grünen, grün sein, übertr. blühend u. s. w. sein, *virē-tu-m* n. Rasen, grünes Feld; *vire-ō(n)* m. eine Art Grünfink; Inchoat. *vire-sc-ere*. — (*ghal-ti*) *fel-ti*: **fel** (*fel-ti-s* st. *fel-ti-s*) n.²⁾ = $\rho\acute{o}\lambda\omicron\varsigma$, $\rho\omicron\lambda\acute{\eta}$, *fell-cu-s* gallicht, *fell-ōsu-s*, *fellī-tu-s* voll von Galle. — (*ghal-vo*) **hel-vu-s** graugelb, lederfarben, *helvō-lus* schillernde Uebergangsfarbe zwischen purpurn und schwarz an Trauben = rothgrau, Adj. als Subst. f. *helvō-la*, *helvē-la*, *helvel-la* Küchenkraut (*holera minuta*, *καχανέριον* Gloss. Philox.); (**helv-cu-s*) *helvē-lu-s* = *helvolus*; *helvī-nu-s* blassgelb; *helv-ēn-ācu-s*, *-āc-iu-s* = *helvolus*; *Helv-iu-s*, *Helvi-d-iu-s*; **flā-vu-s** (e *viridi et rufo et albo concretus* Fronto ap. Gell. 2. 26. 11) olivengrün, grüngelb, sandfarben, staubfarben, korngelb, blond (Beiw. der Ceres, wie $\chi\lambda\acute{o}\eta$ der Demeter)³⁾, *flavē-re* röthlichgelb u. s. w. sein, Inchoat. *flave-sc-ere* r. werden; *Flāv-iu-s*, *-ia*; *Flavī-na*, *Flavin-iu-m*; **ful-vu-s** (de *rufo atque viridi mixtus* Fronto l. c.) grüngelb, jaspisgrün, graugelb, bronzefarben, sandfarben, blond⁴⁾; *Fulv-iu-s*, *-ia*, *fulvas-ter* gelblich (*radix* App. herb. 109). — (*ghal-as*) **hōl-us**, *ōl-us* (*-ēr-is*) n. Küchenkraut, Kohl, Gemüse, vgl. $\xi\acute{\epsilon}\lambda\alpha\iota\alpha$ $\lambda\acute{\alpha}\chi\alpha\alpha$. $\Phi\rho\acute{\upsilon}\gamma\epsilon\varsigma$ Hes. (Gen. Plur. *oler-orum* Lucil. ap. Non. p. 490. 25, Dativ *oler-is* Cato r. r. 149) (*helus et helusa antiqui dicebant, quod nunc holus et holera; foedum antiqui dicebant pro hacedo, solus pro olere, fostem pro hoste, fostiam pro hostia* Paul. D. p. 84. 100),

Demin. *holus-cūlu-m* n.; (**holer-u-s*) *holerā-re* Gemüsepflanzen einsetzen, *holerā-tor* (*tōr-is*) m. Gemüsehändler (*λαχανοπώλης* Gloss. Philox.); *holer-āriu-m* n. Gemüsegarten (*λαχανάριον* Gloss. vet.); *holer-āc-cu-s* krautartig; *hol-ī-tor* m. Kohl-, Küchengärtner, *holiū-tōr-iu-s* zum K. geh. (*hol. forum* Kohlmarkt). — (*ghal-man* das Spriessen) (*h*)*ēl-ē-men-tu-m* n. (regelm. Pl.) Grundbestand, Ursprung, Anfang; übertr. Buchstaben (als Grundstoff der Wörter); metonym. Elementarschüler (Quint. 1. 2. 26), *element-āriu-s* zu den Anfangsgründen geh., *element-ic-iu-s* zu den El. geh. (Tert.)⁵). — (*ghal-v[a]*, *ghla-v*, *ghlau*, *ghlū*, *hlū*) *lū: lū-tu-m* n. Wau, Gilbkraut, gelbes Färbekraut, gelbe Farbe⁶), *lūt-cu-s* goldgelb, orangegelb (rosenroth, *Aurora* Verg. A. 7. 26), *luteō-lu-s* gelblich; *lūt-ea* f. Berggrün; (**lū-ru-s* = *χλωρό-ς*) *lū-rī-du-s* blassgelb, leichenblass, erdfahl; bleich oder blass machend (vgl. *χλωρόν δέος horror luridus*)⁶); *lūr-or* (*ōr-is*) m. erdfahle Farbe, Leichenfarbe.

Ascoli KZ. XVII. 322. XVIII. 341. — Aufrecht KZ. VIII. 213 f. — B. Gl. 445 a. — Brugman St. IV. 160. 10). — Corssen B. 208 f. 211; N. 229 f. — C. E. 202 f. — F. W. 359. 445 f. 623; Spr. 187. 236. 321. — Siegismund St. V. 164. 62). — 1) B. Gl. 415 a. — Leo Meyer KZ. VIII. 266. — 2) Corssen B. 318: *fel-vo*, *fel-vi*, *fel-li*, *fell*, Nom. *fel*. — 3) F. W. 381; Spr. 247: *bhur*, *bhiu*. — 4) F. W. 471: *bhrag* leuchten = *fulg-vu-s* rötlich gelb. — 5) F. Spr. 187; KZ. XXII. 348: „von *alere* kann *elementum* schon des abweichenden Vocals wegen nicht abgeleitet werden; dazu kommt noch, dass die entsprechende Bildung von *ale-re* durch das Suffix *men-tu-m* im Latein schon vorhanden ist, nämlich *alimētu-m*; man müsste also abenteuerlich genug annehmen, dasselbe Wort wäre im Latein zweimal vorhanden“. — Von *alere* leiten das Wort u. a. ab: Corssen I. 530 f.: *al* Wachsen hervorbringender Stoff, Grundstoff, st. *ol-mentum*, *o* zu *e* assimiliert. — Ferner C. E. 358 f.: *al* nähren; *al* = *velim*, *velle*; = *incrementum* Keim. — Pott E. F. II. 193 dagegen: *lī solvere*, in Verbindung mit der Präposition *ē*. — 6) Froehde KZ. XXII. 250 f. — Corssen I. 550: *pal*, *pul*, *plū*, *lū*: *lū-ri-du-s* gelb, mattgelb, fahl, totenfarben, schattenfarben.

3) GHAR greifen, nehmen, fassen. — Skr. *har rapio*, *adipiscor*.

χερ: (St. *χερ-*, *χερι-*, *χειρι-*) χείρ (*χειρ-ός* u. s. w., ion. und poet. auch *χερ-ός* u. s. w., *χερ-ός*, *χελρ-εσσι*, *-σι* Il. 20. 468; Dat. Dual. Pl. *χερ-οῖν*, Nom. Sing. *χέρ-ς* Timocr. fr. 9 B.) f. Hand¹), das Werk der Hände, Handvoll Menschen, Haufe, Schaar (*manus*), Dem. *χειρ-ιδ-ιο-ν* n. Aermel (Gloss.), (*χειριδ-ό-ω*) *χειριδω-τό-ς* mit Ae. versehen; *-χειρ*: *ἐργασί-χειρ* die Lanze als Hand habend d. h. vom Erwerb der Lanze lebend (Orph. π. σεισμ. 18), *ἐκατόγ-χειρ* 100händig (die riesigen Kinder des Uranos und der Gāa, Apollod.); *-χειρ-ο-ς*: *ἐκατόγ-χειρ-ο-ς* id. (*Briareos* Il. 1. 402), *πρό-χειρ-ο-ς* vor oder bei der Hand, fertig, bereit; *χελρ-ιο-ς* unter den Händen, in

der Gewalt, unterwürfig, ὑπο-χείρω-ς id. — χέρ-ης (ep.; D. χέρη-ι, A. χέρη-α, Positiv zu χείρων, χερείων, χείρ-ό-, χερειό-τερο-ς) eig. unterthan = gering, schwach, schlecht (im Ggs. des Königs, der Vornehmen); εὐ-χερής leicht zu behandeln, zu handhaben, leicht, auch tadelnd: leichtsinnig, unbeständig, ferner: gutmüthig, nachgiebig, Ggs. δυσ-χερής schwer zu b., zu h., widrig, unangenehm, mürrisch, verdriesslich. — χείρ-ω handhaben, behandeln, Med. unter seine Hände, in seine Gewalt bringen, überwältigen, bezwingen, gefangen nehmen, χείρω-τό-ς überwältigt, zu überwältigen, χείρω-τικό-ς zum Ue. gehörig, geschickt, χείρω-σι-ς f. das Ue., χείρω-μα(τ) n. das mit der Hand Verrichtete, Ueberwältigte (θανάσιμον χ. tödtliche Bewältigung, Soph. O. T. 560). — χείρ-ά-ς (ἀδ-ος) f. Riss, Schrunde an der H., aber auch an den Füßen (χειράδες χειρῶν, πιδῶν aufgesprungene H., F.), χείρ-ά-ω R. oder Schr. an den H. oder F. haben. — χείρ-ί-ς (ιδ-ος) f. Bedeckung der Hand, Handschuh, B. des Armes (Od. 24. 230). — χείρ-ίζω handhaben, behandeln, medic. operiren, χείρ-ι-σ-τέο-ν zu h., zu b., χείρ-ι-σ-τή-ς m. der Handh., Behandelnde, χείρ-ι-σ-μό-ς m. Handhabung, Behandlung, wundärztl. Operation, χείρ-ι-σ-μα(τ) n. behandelter oder operirter Theil. — χορ: χορ-ό-ς m. eingefasster, umgezäunter Platz, also auch: Tanzplatz (λείηναν δὲ χορὸν Od. 8. 260), dann: Tanz, Chortanz, Reigen (πέπληγον δὲ χορὸν θεῖον ποδῖν Od. 8. 264, vgl. *pars pedibus plaudunt chorcas* Verg. A. 6. 644), in dieser Bedeutung auch bei den Trag.; endlich: eine Reihe tanzender Personen, Chor; überhaupt Schaar, Haufe (vgl. ἐν δὲ χορὸν ποίκιλλε περικλυτὸς ἀμφιγυήεις bildete einen Chortanz hinein, Il. 18. 590²), χορ-ικό-ς zum Chor geh. (τὸ χορικόν der Chorgesang); χορ-ί-τη-ς m., χορ-ί-τι-ς (χοροῖτις Nonn.) f. Reigentänzer, -in; (χορ-ε-ς) χορ-εύ-ω Reigen tanzen, mit Chortänzen feiern, ehren, χορ-ε-ία f. das Tanzen, der Chor-, Reigentanz selbst, χορεῖο-ς zum Chor, Tanz geh. (metr. ὁ χ. erg. ποῦς = τροχάιος, auch = τριβραχυσ); χορεῖο-ν n. Tanzplatz; χορευ-τικό-ς zum Chor-, Reigentanz geh.; χορευ-τή-ς m., χορεῦ-τι-ς f. = χοροῖτις; χορευ-σι-ς f. das Tanzen, Feiern mit Chortänzen; χορευ-μα(τ) n. Reigen, Tanz. — χόρ-το-ς m. ringsum eingeschlossener Platz, Gehege, Hof, innerer Hofraum (χόρτος οὐρανοῦ Himmelsraum, Hes.). — χρό: χρό-νο-ς m. Zeit, Lebenszeit, Dauer, Weile³); χρόν-ιο-ς nach langer Zeit, spät (ἐλθὼν Od. 17. 112), seit l. Z., l. Z. hindurch, lange verweilend, zögernd, χρόνιό-τη-ς (τητ-ος) f. lange Zeit; χρόν-ιό-ς von der Z., zur Z. geh., die Z. betr. (τὰ χρόνικὰ erg. βιβλία Zeit- oder Geschichtsbücher); χρόνι-ζω die Z. zubringen, verweilen, zögern, trans. verzögern, hinhalten, χρόν-ι-σ-τό-ς verweilend, zögernd, χρόν-ι-σ-μό-ς m. das Verweilen, Zögern (ἀνα-χρονισμό-ς m. Verwechslung der Zeiten).

χρά-φ: κρά-ω, ion. χρέ-ω, ep. χρεῖ-ω fassen = darreichen, geben, ertheilen, insbesondere: eine Antwort geben, ein Oracel

oder einen Götterspruch ertheilen oder verkündigen; Med. sich ein Oracel geben lassen d. h. ein Oracel oder einen Gott befragen; $\chi\rho\acute{\alpha}$ -ο-μαι, ion. $\chi\rho\acute{\epsilon}$ -ο-μαι (Fut. $\chi\rho\eta$ -σομαι, Aor. $\acute{\epsilon}$ - $\chi\rho\eta$ -σάμην, Perf. $\kappa\acute{\epsilon}$ - $\chi\rho\eta$ -μαι; $\chi\rho\eta$ -ται, $\chi\rho\eta$ -σθαι = * $\chi\rho\acute{\alpha}$ F, * $\chi\rho\eta$ F-εσθαι, * $\chi\rho\eta$ -εσθαι) sich geben, darreichen lassen = brauchen, sich bedienen; abs. immer gebrauchen, haben; dann brauchen = bedürfen, Bedürfniss haben = wornach sich sehnen, verlangen; $\chi\rho\eta$ (impers.) es nöthigt, es ist nöthig, es braucht, soll, muss, man muss, es ist billig, es ziemt (Conj. $\chi\rho\eta$; Opt. $\chi\rho\epsilon$ -λη, Inf. $\chi\rho\eta$ -ναι, Part. $\chi\rho\epsilon$ -ών nur Neutr. [aus $\chi\rho\acute{\alpha}$ -ον], Präter. $\acute{\epsilon}$ - $\chi\rho\eta$ ν [ν ephelk.] oder $\chi\rho\eta$ ν, Fut. $\chi\rho\eta$ σει⁴⁾; ἀπό- $\chi\rho\eta$ es reicht hin, genügt (Impf. ἀπ- $\acute{\epsilon}$ - $\chi\rho\eta$, ion. ἀπ- $\acute{\epsilon}$ - $\chi\rho\alpha$, Fut. ἀπο- $\chi\rho\eta$ σει, Aor. ἀπ- $\acute{\epsilon}$ - $\chi\rho\eta$ -σε); $\chi\rho\eta$ -ι-ζω ion. ep., $\chi\rho\eta$ ζω att. ($\chi\rho\eta$ σδω, $\chi\rho\eta$ δδω dor.) brauchen, nöthig haben, bedürfen (iterat. Nbf. $\chi\rho\eta$ -λ-σ-ο-νται nur Herod. 3. 117)⁴⁾; κί- $\chi\rho\eta$ -μι leihen, borgen (Fut. $\chi\rho\eta$ σω, $\kappa\chi\rho\eta$ σει· $\delta\alpha\upsilon\epsilon\lambda\sigma\epsilon\iota$ Hes.), Med. κί- $\chi\rho\acute{\alpha}$ -μαι sich leihen, borgen (Fut. $\chi\rho\eta$ σομαι, Aor. $\chi\rho\eta$ σαμένη Batr. 187)⁵⁾. — ($\chi\rho\acute{\alpha}$ F-ια, $\chi\rho\eta$ F-ια) $\chi\rho\epsilon$ -ία att., $\chi\rho\eta$ -ιη ion., f. Gebrauch, Brauchbarkeit, Nutzen, Vortheil, Umgang, Verkehr (*χρῖα* rhetor., allgemeine Sentenz, auf einen bestimmten Fall angewendet und zum Verarbeiten bestimmt, vgl. Quint. 1. 9. 3 ff.); das Bedürfen, Nöthighaben, Bedürfniss, Noth, Mangel; $\chi\rho\epsilon$ -ι-ος brauchbar, nützlich, brauchend, bedürftig, dürftig. — ($\chi\rho\acute{\alpha}$ F-ες, $\chi\rho\eta$ F-ες) $\chi\rho\acute{\epsilon}$ -ωc, $\chi\rho\acute{\epsilon}$ -oc, ep. $\chi\rho\epsilon\iota$ -oc n. Bedürfniss, Noth, Verlangen, Wunsch, Geschäft, Angelegenheit, das zu Leistende = Schuld, Pl. Schulden, das Abzubüssende = Schuld, Vergehen; $\chi\rho\epsilon\acute{\omega}$ -ς-ης m. Schuldner, $\chi\rho\epsilon\omega$ στέ-ω Sch. sein, $\chi\rho\epsilon\omega$ στ-ι-ός dem Sch. eigen, zukommend; $\chi\rho\epsilon$ -ύ, ep. auch $\chi\rho\epsilon\iota\omega$ (Gen. $\chi\rho\epsilon\acute{\omega}$ ος, $\chi\rho\epsilon\acute{\omega}$ ς, Dat. $\chi\rho\epsilon\iota\acute{\omega}$) f. Bedürfniss; Nothdurft, Noth; $\chi\rho\epsilon\acute{\omega}$ erg. $\acute{\epsilon}$ στλ = $\chi\rho\eta$ (mit Acc. der Person und mit Gen. der Sache oder Infin.). — Verbaladj. zu $\chi\rho\acute{\alpha}$ ομαι: $\chi\rho\eta$ -c-τό-c ($\chi\rho\eta$ στ-ι-ός spät) brauchbar, nützlich, tauglich, heilsam; gut, brav, bieder (ol $\chi\rho\eta$ στοι *optimates*), $\chi\rho\eta$ στού-της (τη-ος) f. Brauchbarkeit u. s. w., $\chi\rho\eta$ στ-εύ-ο-μαι sich wie ein $\chi\rho\eta$ -στός betragen, gut, milde, liebeich sein (N. T.), $\chi\rho\eta$ σ-τέ-ος zu brauchen, man muss brauchen. — $\chi\rho\eta$ -ci-c f. Gebrauch, Benutzung, Umgang (Oracel, Pind. O. 13. 73), $\chi\rho\eta$ σι-μο-ς brauchbar, tauglich, geschickt, tüchtig; gebraucht, benutzt, $\chi\rho\eta$ σιμó-της (τη-ος) f. Brauchbarkeit (Eccl.). — $\chi\rho\eta$ -c-τή-c, $\chi\rho\eta$ -σ-τήρ E. M., $\chi\rho\eta$ -σ-τωρ Hes., der ein Oracel gibt, Weissager; Gläubiger, Wucherer; $\chi\rho\eta$ στήρ-ιος zum W. geh., prophetisch, zum Gebrauch bestimmt (τὰ χ . erg. $\sigma\kappa\epsilon\upsilon\eta$ Hausrath, *utensilia*), $\chi\rho\eta$ στήρ-ιο-ν n. Oracel, -sitz, -spruch, Opfergabe für das Or., Opferthier, $\chi\rho\eta$ στηριά-ζω Oracel geben, prophezeien; $\chi\rho\eta$ -σ-μό-ς m. die Antwort eines befragten Or.; $\chi\rho\eta$ σμο-σύνη f. Nothdurft, Dürftigkeit, Mangel. — $\chi\rho\eta$ -μα(τ) n. eine Sache, die man braucht, deren man bedarf, daher Pl. Vermögen, Besitz, Geld, Hab und Gut; $\chi\rho\eta$ ματ-ία-ς (Maneth. 4. 378), -ί-τη-ς (Diod. Sic. 4. 14) m. der Vermögende; $\chi\rho\eta$ ματ-ι-ός zum Verm., Geld geh.;

χηματιζω Geschäfte machen, Handel treiben, ein öffentliches Amt oder Geschäft verwalten (bei Späteren auch: einen Amtstitel, Namen annehmen, führen); Verbaladj. χηματι-σ-τέο-ν Xen. Lac. 7. 3; χηματι-σ-τή-ς m. Einer der Geschäfte treibt, ein betriebsamer, wohlhabender Mensch, χηματι-σ-τ-ικό-ς zu Geschäften, zum Erwerb, zum Gewinn geh., geschickt; χηματι-σ-τή-ο-ν ein Ort zur Betreibung von Geschäften, Staatsgesch., Rathungszimmer, Audienzsaal; χηματι-σ-μό-ς m. Besorgung, Betreibung eines Geschäftes, Amtes u. s. w., Erwerb, Gewerk, Handel (Spät. Amtstitel, Name).

(χερ-εν-δον, χελ-ι-δον, ι aus ε nach Unterdrückung eines Consonanten, vgl. χίλιοι, äol. χέλλιοι) (?) χελ-ι-δών (δόν-ος) f. Schwalbe (als greifende, fassende, welche die Insekten im Fluge hascht⁶), ein fliegender Meerfisch von der Farbe der Schwalbe (*exocoetus volitans* oder *evolans* Linn.), χελιδόν-ιο-ς, -ειο-ς der Schw. geh., ähnlich, χελιδόν-ιο-ν n. Schwalbenkraut, Schillkraut (γλανκόν oder κυάνεον und χλωρόν); χελιδον-ία-ς m. eine Art Thunfisch, ein Sternbild, Frühlingswind, mit dem die Schwalben kommen (Favonius); χελιδον-ιδ-εύ-ς m. junge Schwalbe; χελιδονί-ζω zwitschern wie die Schw., bettelnd umherziehend das Schwalbenlied singen, χελιδόνι-σ-μα(τ) n. das Schwalbenlied, das die rhodischen Knaben im Monate Boëdromion herumziehend vor den Thüren sangen und wobei sie bettelten.

ghar. — *har:* hār-a f. (Einhegung =) kleiner Stall, kleiner Behälter für Thiere (*hara autem est, in qua pecora concluduntur* Donat. ad Ter. Ph. 4. 4. 28). — *her:* (**her-cu-s*, **herc-i-o* nehmen, davon Part.) **herc-tu-m** n. Genommenes, in Besitz Genommenes = Erbschaft, Erbe; (Inchoat. von **her-c-i-o*) *her-c-i-sc-ēre* Erbtheil in Anspruch nehmen, sich in eine Erbschaft theilen; *hēr:* (**her-ē-re*, **her-ē-du-s*, *hēr-ē-d*) **hērē-s** (*d-is*) m. Erbe (Accus. *her-e-m* Non. p. 331 Gerl.), *Hērē-s* Erbschaftsgöttin (*Her-e-m Marteam antiqui accepta hereditate colebant, quae a nomine appellatur heredum et esse una ex Martis comitibus putabatur* Paul. D. p. 100); *herēd-iu-m* n. Erbgut, ererbte Besizung; *heredi-tā-s* (*tāt-i-s*) f. Erbschaft, *heredi[at]-āriu-s* zur Erbschaft geh., erblich, ererbt; *ex-heredā-re* (spät *ex-heredi-tā-re* Salvian.) enterben; (**Hered-n-io*) *Heren-n-iu-s* (vgl. *mercen-n-āriu-s*) Name einer röm. gens. — *hir:* **hir**, **ir** n. (indecl.) Hand („*quibus vinum defusum e pleno siet, ir siphove*“, ut ait Lucilius Cic. fin. 2. 8. 23, d. i. Hand oder Heber, σίφων, σέφηδ[on]), Höhlung der Hand (θέναρ, Charis. I. p. 32 K.); **hir-n-ea** (*irn-, ern-*) f. Höhlung = Gefäß, Vase; **hīr-un-d-o** (*in-is*) f. = χελ-ι-δών⁶), *hirundīn-eu-s*, *-īnu-s* die Schwalbe betr.; **hīr-u-d-o** (*in-is*, st. *hir-un-*) f. Blutigel⁷). — *hor:* **hor-tu-s** (= *χόρ-το-ς*) m. Einzäunung, Gehege = Meierhof (Isid. or. 17. 10), Garten, übertr. Küchen-, Garten-kräuter (*caule suburbano qui siccis crevit in agris dulcior, irriguo nihil est elutius horto* Hor. S. 2. 4. 15),

Demin. *hortū-lu-s*, *hortul-ānu-s* zum G. geh. (*hortu-āli-s* App.), Subst. Gärtner (Macrob. App.); (**hort-ento*, vgl. *Laur-entu-m*, *For-entu-m*, Ackergehöfte, Gartenland, **hort-ent-io*) *hort-ens-iu-s* (durch Assimilation *t* zu *s*) zum G. geh., Subst. *Hort-ens-iu-s* (= Besitzer eines Ackergeh., Gartenl.) röm. Familienname (bes. Q. *Hortensius Hortalus*)⁸⁾; (*cō-hor-ti*) *cō-hors* (Gen. *co-hor-ti-s*) (auch minder richtig *coors*, *cors*, *chors*) f. Hürde, Gehege, Hof, übertr. ein Gehege, Hof von Menschen (selten Thieren) = Schwarm, Schaar, Gefolge; technischer Ausdruck: eine Abtheilung des röm. Fussvolkes (3 Manipeln, 6 Centurien, der 10. Theil einer röm. Legion; im Ggs. zu den Legionen: Abtheilung von Hilfstruppen, auch feindl. Truppenabtheilungen)⁹⁾; *cohors praetoria* eine Heeresabtheilung, welche seit Scipio Africanus der Feldherr für sich zu bilden pflegte = Leibwache, Leibgarde; Dem. *cohorti-cūla* (Cael. ap. Cic. fam. 8. 6. 4), *cohort-āli-s* aus, vom Viehhof, zu ihm geh., zur Leibwache geh. (*cohortal-ānu-s* Cod. Theod.); *Cort-ōna* urspr. umbr. Stadt (nordwestlich vom trasimen. See)¹⁰⁾.

Ascoli KZ. XVII. 322. — B. Gl. 146. 442a. — Brugman St. IV. 158 f. — Corssen I. 468 ff.; B. 39 ff. 111. 129. — C. E. 199. — F. W. 69. 359. 446. — Froehde KZ. XXII. 251 f. — Meyer St. V. 86. 92. — 1) = die fassende (Schweizer KZ. XIV. 153); *a capiēdo dictum* (B. Gl. I. c.). — 2) Vgl. Otto Gallus, Programm des Gymn. zu Landskron 1875 pg. 2. — 3) C. E. 200: die umfassende Zeitgränze; Bopp Gr.² III. 418: die Zeit als fortnehmende, vertilgende. — F. W. 73: *ghar* altern, greisen: Alter, Zeit. — 4) C. V. 145 f. 279. 20). — 5) C. V. I. 156. 8). — 6) Corssen I. 468; B. 129. — F. W. 69: *ghar* gellen. — C. E. 199 hält beide Ableitungen für zweifelhaft. — Hugo Weber KZ. X. 247: „die Wurzel ist unbekannt“. — 7) Stokes Kuhn Beitr. VIII. 324. — 8) Corssen B. 469 f. — 9) Vgl. M. M. Vorl. II. 273. — 10) Corssen KZ. III. 262.

4) GHAR, GHAR-S reiben, kratzen, rauh machen; rauh sein, starren. — Skr. *gharsh* (*ghrsh*) reiben, einreiben (PW. II. 883).

ghar, ghrā, ghri(s). — *ghri*-(c): *ghri*-w (= **ghri*-ω) einreiben, salben, bestreichen; streifen, ritzen, verletzen (Fut. *ghri*-ω, Perf. *ghri*-σ-μαι, *ghri*-σ-μαι), *ghri*-σ-τός bestrichen, gesalbt; *ghri*-σ-τός der Gesalbte = hebr. *Maschiah* Messias, der Gesalbte des Herrn, Jesus Christus (N. T. Eccl.); *ghri*-σ-ανός Anhänger der christlichen Lehre, Christ, *ghri*-σ-αν-ός christlich, *ghri*-σ-αν-ώ-ω sich zum Christenthum bekennen, *ghri*-σ-αν-ω-μός m. das Bek. zum Chr., das Christsein (Eccl., vgl. Tac. A. 15. 44; Plin. ep. 96); *ghri*-σι-s f. das Salben, Bestreichen, Anstrich, Tünche; *ghri*-σι-ώ-ω mit Salbe, Schminke bestreichen (Eccl.); *ghri*-σ-τη-s m. Anstreicher u. s. w.; *ghri*-σ-τή-ιο-ν n. Salbe, Salbenfläschlein (Suid.); *ghri*-μα(τ), *ghri*-σ-μα(τ) n. Salbe, Salböl (σύνειον Schweineschmalz, Xen. A. 4. 4. 13), Farbe,

Tünche, Anwurf. — **χρί-μ-π-τ-ω** an der Oberfläche eines Körpers hinstreichen lassen; Med. hinstreichen, sich nähern, sich hinzudrängen (Hom. nur *χρίμασθεις πέλας* nahe gekommen, Od. 10. 516; *ἐχρίμασται* h. Ap. 439). — (*χρα-νῶ*) *χραίνω* berühren, anstreichen, färben, besudeln (Aor. *ἔχραν-α* Aesch., Fut. *χρανῶ* Eur., Aor. *ἔχραν-θη-ν* spät)¹⁾. — **χραF:** *χραύ-ω* streifen, ritzen, verwunden (nur *χρανύση* Il. 5. 138; *χρανύσαντα* Qu. Sm. 11. 76).

ghars. — **χέρς-ο-ς**, att. **χέρρ-ο-ς** starr, hart, fest, festländisch; starr = un bebaut, wüst, unfruchtbar, Subst. f. (auch m.) Festland²⁾, *χερσό-θεν* vom festen Lande her, *χερσό-θι* auf dem f. L., *χέρσον-δε* auf das f. L.; *χερσ-αῖο-ς* aus f. L. bestehend, auf f. L. befindlich; *χερσό-ω* zu wüstem Lande machen, verwüsten; *χερσ-εύ-ω* wüst oder öde liegen; sich auf f. L. aufhalten; *χερσ-ε-λα* f. das Wüstliegen; Veröden (*ἐρημία* Hes.). — (*χορσ-ι-ο-ς*, *χορρ-ι-ο-ς*) *χοῖρο-ς* m. (das sich reibende) Ferkel, junges Schwein (Od. 14. 73), auch überhaupt Schwein³⁾; Dem. *χοιρ-ί-ο-ν*, *χοιρ-ίδ-ι-ο-ν* n., *χοιρ-ί-λο-ς*, *χοιρ-ί-σκο-ς* m.; *χοιρ-ει-ο-ς*, ep. *-εο-ς* (*χοῖα* Od. 14. 81) vom F., Schweinefleisch, *χοιρ-ώδης* schweinähnlich, schweinisch, *χοιρωδε-λα* f. Schweinerei (Schol. Ar. Equ. 982); *ἄκανθό-χοιρο-ς* m. Stachelschwein. — Mit *χοῖρο-ς* scheint verwandt: *χήρ* (*χηρ-ός*) m. (Hes.), *ēr* (*ēr-is*) (Nemes. cyneg. 57), *hēr-*, *ēr-īn-āc-eu-s* m. Igel⁴⁾.

ghri = *fri*⁵⁾. — **fri-äre** zerreiben, zerbröckeln, *friā-bili-s* zerreiblich, mürbe; *fri-cae* eine sicilische Steinart, Reibesteine zum Poliren und Glätten (*ipsis quaedam Siculi cognomina saxis imposuere fricas* Lucil. Aetn. 526); **fri-cā-re** (*fri-cui*, *fri-cā-tum*, *fri-c-tum*) reiben, abreiben, frottiren, *fri-cā-tor* m. Reiber, Frotirtirer, *fri-cā-tu-s* m., *-tūra*, *-ti-ō(n)* f., *-mentu-m* n. das Reiben, Frottiren; *fri-c-iu-m* n. das zum Reiben der Zähne dienende Zahnpulver; (**fri-ta*, **fritū-la*) *fritil-la* f. Kuchen, Brei aus (geriebener) Hirse u. s. w., Opferbrei; (*fri-vara*, *-vala*) **fri-vōlu-s** zerrieben, abgerieben = schäbig, lose, locker, schofel, abgenutzt, abgeschmackt, läppisch; Subst. u. Pl. zerriebenes = zerbrochenes, abgenutztes Geräth, ärmlicher Hausrath (*fricola sunt proprie vasa fictilia quassa* Fest. p. 90)⁶⁾. — **ghar + ghar:** (*far-far*) **fur-fur** (*furfur-is*) m. Kleie⁷⁾ (als eine Masse zerstreuter oder zerriebener Bestandtheile des Kernes bezeichnet, die sich dem Auge auf einmal darbietet), Demin. *furfur-ī-cūlae* f. feine Kl., *furfur-eu-s* aus Kl. bestehend, *furfur-āc-eu-s*, *-ōsu-s* kleieartig, -farbig, -bräunlich, *furfur-āriū-s* zur Kl. geh. = **ghar-dh:** (*ghra-dh*, *ghra-n-dh*) *fren-d:* **frē-n-d-ēre** altl. zerreiben, zermalmen (*saxo fruges frendas* Att. Trag. rel. R. 478; *fabam frendere* Varro r. r. 2. 4. 17 u. s. w.); knirschen (indem das Knirschen durch die Reibung der Zähne hervorgebracht wird⁸⁾); *frend-or* (*ōr-is*) m. das Knirschen (*dentium* Tert. resurr. carn. 35).

ghars. — **hors:** (**hors-ē-re*) **horr-ē-re** starren, struppig,

rauh sein; übertr. starren vor Schreck = grausen, schauern, sich entsetzen, schrecklich aussehen, einen schauerlichen Anblick gewähren⁹⁾, Inchoat. *horre-sc-ēre*; (**horru-s*) *horrī-du-s* starrend, struppig, stachelig, rauh, schauerlich, schrecklich, Demin. *horridū-lu-s*; *horri-bīli-s* schauerlich, schrecklich; staunenswerth (*diligentia* Cic. Att. 8. 9); *horr-or* (*ōr-is*) m. (*horrent-ia* f. Tert.) Starren, Rauhigkeit, Schauer, Schauder, Erstaunen; *hirs*: (*Hirs-ū-s*) *Hirr-iu-s*; (*hirs-u*) *hirs-ū-tu-s* struppig, rauh, dicht, dicht bewachsen, behaart; übertr. ungeschmückt, *hirsū-l-ia* f. Struppigkeit (Solin. 25); (**hirs-lu-s*, **hirr-tu-s*) *hir-tu-s* = *hirsutus*; *Hirt-iu-s*, (**Hir-tu-s*, **Hirtū-lu-s*) *Hirtū-l-ēu-s*.

Bugge KZ. XIX. 433 f. — Corssen I. 517. 802; B. 206 f. — C. E. 202 f.; C. V. II. 369. — F. W. 70. 445. — Siegismund St. V. 181. 118). — 1) C. V. I. 309. 17). — 2) S. W. und Sch. W. s. v.: verwandt mit *αἰρεός*, *ξερός*, *ξηρός*. — 3) B. Gl. 94a: *kōlā aper*. — 4) Vgl. C. E. 200. — F. W. 446: *ghars*? — 5) Ascoli KZ. XVII. 344 f.: *bhar* schaben. F. W. 381; Spr. 349: *bhar*, *bhri* zerreiben. — 6) Vgl. Savelsberg KZ. XXI. 138. — 7) Ascoli KZ. XXI. 222 f.: *bhas* zermahlen. — F. W. 473: *bhar* mengen: Kleie = Gemeng. — 8) Corssen B. 208. 244; N. 234. — Froehde KZ. XVIII. 313 f. — C. E. 203: *χρεμ-ίζω* wiehern u. s. w. Durch *d* (urspr. wohl *dh*) weitergebildet ist *fren-d-ēre*. — Fick Spr. 349: *bhram fremo*. — 9) B. Gl. 445 b: *horreo e horseo* = Skr. caus. *harsājami*.

5) **GHAR** sich schlingen, sich biegen, schwanken, stürzen. — Skr. *ghar* herabfliessen, herabstürzen (PW. III. 173).

ghar. — *χορ*: *χορ-όη*, *chorda*, Darm, Darm-saite, -sehne¹⁾; Wurst (Aristoph.), Dem. *χορδ-άριο-ν* n.; *χορδ-εύ-ω* Wurst machen, *χορδευ-μα(τ)* n. Wurstdarm, Wurst. — *χολ*: *χόλ-ιξ* (*ικ-ος*) f. (m.) meist Pl. Eingeweide, Gedärme, Kaldaunen, Demin. *χολέκ-ιο-ν* n.; *χολ-ά-ς* (*-άδ-ος*) f. meist Pl. Eingeweide, Gedärme (Sing. die Vertiefung zwischen dem Brustknorpel und den Seiten); *χολ-έρα* f. Wassersturz, Dachrinne. — (*χαλ-φο*) *χαῦλ-ο-ς*, *χαύλ-ιο-ς* gebogen (vgl. *νερ-φο-ν*, *νεῦρο-ν*); (*χολ-φο*) *χωλ-ό-ς* schwankend, lahm, hinkend²⁾, *χολό-της* (*τη-ος*) f. Lähmung, Hinken; *χολό-ω* lähmen, *χώλω-σι-ς* f. das L., *χώλω-μα(τ)* n. die Lähmung; *χολ-εύ-ω* lahm sein, hinken, trans. lähmen, *χώλεν-μα(τ)* n., *χολέ-λα* f. = *χολότης*; *χολ-αίνω* = *χολεύω*, *χώλεν-σι-ς*, *χώλα-σ-μα(τ)* n. = *χολέλα*.

ghar. — *har*: (**haru* Darm, Eingeweide) *hārū-spex* (*hari-ari*, *are*, *arre-spex* Orelli 2298 ff., Gen. *-spic-is*) (s. W. *spak* spähen) m. Beschauer der Eingeweide eines Opferthieres, Weissager (hauptsächlich nur von Seiten und für die relig. Angelegenheiten des Staates angestellte Beamte), *haru-spīc-a* f. (Plaut. mil. 3. 1. 99), *haru-spīc-iu-m* n. Weissagung aus den Opfern, *haruspic-īnu-s* zur Eingeweideschau, Weissagung geh.; (**haru*, **har-io*) *hār-iō-lu-s* m. (*har-iō-la* f. Plaut.) = Gedärmemann, Weissager (Privat-

leute, die aus ihrer Kunst ein einträgliches Geschäft machten; das Deminutiv mit verächtlichem Sinne, vgl. *Graeculus*; die Opfer- und Vogelschauer waren schon dem alten Cato lächerlich als Windbeutel und Lügenpropheten), *hariolā-ri* weissagen, schwatzen, faseln, *hariolā-ti-ō(n)* f. Weissagung; *har-vig-a* s. W. *vag* stark sein; **hira** f. Leerdarm³⁾ (Plaut. Curc. 2. 1. 23. Macrob. somn. Scip. 1. 6); Demin. (**hirū-la*) *hīl-la* f., meist Pl. *hīllae*, kleine Därme, Eingeweide (*hira, quae diminutive dicitur hīllae, quam Graeci dicunt νῆστιν, intestinum est, quod iciumum vocant; hira ἐγκολιον* Gloss. Lab.); (**hirū-lu-m*, **hīl-lu-m*) **hīlu-m**, **filu-m** n. Schnur, Fäden, übertr. Geringfügiges, Unbedeutendes (vgl. *hīlum putant esse, quod grano fabae adhaeret* Fest.); *ne hīlu-m* nicht ein Faden = nicht das Mindeste, Geringste; daraus: **nīhīlu-m**, *nihil*, *nīlum*, *nīl* Nichts (*nīhīlo* um Nichts; *nīl* meist poet., nicht bei Cicero; *nīlum*, *nīlo* bei Lucet.), *nīhil-o* (*ōn-is*) m. ein nichtsnutziger Mensch (Vet. Gloss.)⁴⁾; (**ghar-na* Gedärm) **her-n-ia** f. Eingeweidebruch, Bruch, *herni-ōsu-s* der einen Bruch hat⁵⁾.

Ascoli KZ. XVII. 341. — Aufrecht KZ. III. 194 ff. — Corssen I. 509; B. 213. — C. E. 202. — F. W. 69 f. 444. — 1) B. Gl. 76b: *kard crepitare, fortasse huc pertinet*. — 2) Christ p. 46: Skr. *khōlas* lahm. — 3) Ueber lat. *i* = urspr. *ā* siehe Walter KZ. XII. 412*: *tūr tūr-ō(n)*, *spar spir-a*, *γῶσφ scrib-o* u. s. w. — 4) F. Spr. 322. — 5) Clemm St. III. 295. — M. M. Vorl. II. 376. — F. W. 1074: *ghisla, ghaisla* Faden, Schnur; KZ. XXII. 383: vielleicht: *ghais* haften.

6) **GHAR** tönen, gellen, lachen, wiehern.

gha[r] + **ghar**: *κί-χήλ-η*, *κί-χλ-η* f. Drossel, Krammetsvogel (Od. 22. 468) (auch ein Meerfisch von ähnlicher Farbe)¹⁾, *κίχλά-ζω* vom Schnarren der D., *κίχλ-ζω* kiehern; Krammetsvogel essen als Leckerei, nach Leckereien lüstern sein (Arist. Nub. 983).

ghar: (*ghir*, **hir-ni-s*) **hīn-ni-re** wiehern²⁾, *hinnī-tu-s* (*tūs*) m. das W., *hinnīlat* (*χορμετίζει* Gloss. Philox.), *hinnī-bilis* wiehernnd (App.). — *ghir-s*: (*hir-si*) **hīr-rī-re** knurren, heiser bellen (*hīrrire garrire, quod genus est vocis canis rabiosae* Paul. D. p. 101. M.; *canibus innatum est, ut, etsi non latrant, tamen hīrriant* Sidon. ep. 7. 3), *hīrrī-tu-s* (*tūs*) m. das Knurren.

Brugman St. VII. 314. 21. — 1) F. W. 55. 447: *gag, gagh* schreien, lachen. — 2) B. Gl. 449b: *hēs hīnnire; fortasse per assimil. e hīnio (quod deduci posset a nomine actionis hēsana eiecto a).*

7) **GHAR** bedecken, hüllen. — Skr. **ghar** bedecken (PW. II. 881).

ghal, **ghla**. — (*χλα-νῆα*, Metath.) *χλαῖνα*, ion. *χλαῖνη* f., wollenes

Oberkleid, Mantel, über das Unterkleid (*χιτών*) geworfen, von Männern getragen (zum Schutz gegen Kälte, Sturm), auch: Decke, Teppich¹⁾, Demin. *χλαίν-ιο-ν* n.; *χλαινό-ω* mit einem M. bedecken, bekleiden, *χλαίνω-μα(τ)* n. Bedeckung, Bekleidung; *χλαν-ί-σ (-ίδ-ος)* f. feines wollenes Oberkleid, von Männern und Frauen mehr zum Putz getragen, Demin. *χλανίδ-ιο-ν*, *χλανίδ-ισκ-ιο-ν*, *χλαν-ίσκο-ς*, *χλανίσκ-ιο-ν*, *χλανίσκ-ίδ-ιο-ν*; *χλα-μύ-σ (-μύδ-ος)* f. weites grobes Oberkleid der Männer, bes. der Reiter, Kriegsmantel, Feldherrnmantel, Demin. *χλαμύδ-ιο-ν* n., *χλαμυδ-όω* mit einer *χλ.* bedecken, bekleiden.

(*hlaina*) *laena* = *χλαίνα*²⁾ (*toga duplex, in qua flamines sacrificant infibulati* Serv. ad Verg. A. 4. 262); **Laen-a-s* (*āti-s*) Bein. in der *gens Porcia*.

Fick Spr. 418. — Brugman St. VII. 280: *kar* krümmen. „Möglicherweise *λάγ-νη* für **κλάν-νη*. Die diesem Worte nahestehenden *λάσιο-ς* rauh, *χλαίνα*, *χλα-μύ-ς*, *χλα-νί-ς* rauhhaariges Obergewand würden unredupliziert sein“. — 1) F. W. 446: *χλι* wärmen: *chlaina*; *laena* statt *hlaena* entlehnt. — Christ p. 61: aus *χλαγνα*, W. *hlag* bedecken. — 2) Froehde KZ. XXII. 250 (vgl. Anm. 1).

8) GHAR altern, greisen. — Skr. *ghūr* alt werden; vgl. *gūr*, *gar* (PW. II. 888).

(*ghar-va*, *ghrā-va*) *rā-vu-s* graufarbig, grau, blaugrau, *rāv-du-s* etwas grau, graubläulich; (**rāvū-la*, *rāv-la*) *Rāvilla* Bein. des Cassius Longinus (*Ravillae a ravis oculis, quemadmodum a caesis caesullae* Paul. D. p. 274).

Corssen I. 360*). — Fick W. 68 (Nbf. zu *gar* zerbrechlich, morsch, alt machen, werden). 70. 361; Spr. 323. — Froehde KZ. XXII. 251. 6).

gharu Schildkröte.

χελῦ-σ (-ος) f., *χελ-ών* (*ων-ος*) m. Hes., *χελ-ών-η*, lesb. *χελ-ύν-α*, *χελων-ί-σ (-ίδ-ος)* f. Schildkröte, aus deren Schale Hermes die erste Lyra verfertigte, daher die Lyra selbst, bes. der Schallboden ders.; Bruthöhle, Brust; *χέλ-υ-ο-ν* n. Schildkrötenschale, Schildplatt; *χέλ-υ-σ-μα(τ)* n. die der Schildkrötenschale ähnliche Beschalung am untern Schiffstheile; *χελών-ειο-ν*, *-ιο-ν* n. = *χέλων*; der gewölbte Theil des Rückens, die gewölbte Schildkrempe an Maschinen; *χελωνο-ειδής* schildkröten-artig, -ähnlich. — *κλέμμυ-ς* (Pape W. *κλεμμύ-ς*) f. = *χέλυσ* Anton. Lib. 32 (etwa dialektisch statt *χλέ-μυ-ς*?).

C. E. 199. — F. W. 359 (vgl. Skr. *harmu-ṣa* m. Schildkröte mit *κλέμμυ-ς*); Spr. 187 237. 322. — Bopp Gl. 91a: *kurmá testudo*; *fortasse*

κλίμυς, χέλυς, χελώνη quodam modo cum kŭrmá cohaerent, mutato r in l. — Brugman St. IV. 171: χελφόνα = χελώνη.

ghardha Gerste.

(καρθη, κῖρθη, κῖρθη) κῖρθή f. (meist Pl.)-Gerste; Gerstenkorn (am Auge), das kleinste Gewicht, ein Gran (Theophr.), Demin. κῖρθ-ιον, κῖρθ-ιδ-ιο-ν, κῖρθ-άριο-ν n. Gerstenkörnchen; κῖρθ-ινο-ς von G., aus G. bereitet (οἶνος, ἄριστος); κῖρθιά-ω zuviel oder zur un rechten Zeit G. fressen und darauf krank werden, übertr. muthwillig, ausgelassen sein (vgl. „ihn sticht der Hafer“), κῖρθῆ-αι-ς f. eine Pferdekrankheit, wenn das Pferd zuviel u. s. w. G. gefressen hat; κῖρῐ (abgestumpfte ep. Form, nur im Nom. und Acc.) = κῖρθή (Il. 3mal, Od. 3mal)¹⁾; vgl. δῶμα, δῶ.

hord-eu-m (ford-eu-m Ter. Scaur. p. 2250. 2252. 2258 P.) n. Gerste (eig. Adjectiv: gersten)²⁾; hordeō-lu-s m. Gerstenkorn am Auge; horde-ác-eu-s, -áriu-s zur G. geh. (hordeū-s kom. Bildung Plaut. Cas. 2. 8. 58).

Corssen B. 213. — C. E. 155. — Delbrück St. Ib. 132. — F. W. 359. 446; Spr. 322 (κῖρθη, κῖρθη). — Hübschmann KZ. XXIII. 20. — 1) Vgl. auch Lobeck Par. p. 115, de apocope p. 6 sq. — 2) Corssen I. 514; N. 104 f.: ghars reiben, zerreiben: hors-d-eu-m; der Weizen, das Getreide zum Brotbacken; durch Dreschen der Achre gewannen sie ihr wichtigstes Nahrungsmittel. — Kuhn KZ. XI. 385. — Zeyss KZ. XIX. 186: ghars = horreo, wegen der langen emporstrebenden Grannen.

GHAS verletzen, schädigen, schlagen. — Skr. hiñs (statt hañs) schlagen, verletzen.

has. — **has-ta** f. Spiess, Speer, Lanze, Wurfspiess, Schaft (gramineas hastas Grasschafte, indische Bambusrohre, Cic. in Verr. 4. 56. 125; hastarum vicem praebent additis cuspidibus Plin. h. n. 16. 161); Demin. hastū-la eine Pflanze, hastula regia Asphodill; hast-ile n. Schaft des Wurfsp. Spiess, schafftförm. Holz; (hastā-re) hastā-tu-s mit einem Spiess bewaffnet (hastati das 1. Glied in der röm. Schlachtordnung); sub-hastāre öffentlich versteigern (von dem bei Auctionen zum Merkzeichen aufgesteckten Pfahl), hast-āriu-s zur Auction geh. (Gruter inscr. 379. 7). — (Europäisch ghas-ti-s) **hos-ti-s** comm. Schläger, Verletzer, Schädiger; (schädigender) Ausländer, Fremdling (hostis enim apud maiores nostros is dicebatur, quem nunc „peregrinum“ dicimus Cic. de off. 1. 12. 37; vgl. Fest. p. 102 M.), Kriegsfeind, Staatsfeind, Feind, Gegner des civis Romanus¹⁾ [aus dem Begriffe Fremdling slavoddeutsch: Gast]; hostī-cu-s, hostī-li-s feindlich, feindselig, hostīlī-tā-s (tātī-s) f. Feindseligkeit (Sen. v. 6. 32); Host-iu-s, Hostil-iu-s; **host-ire** (ferire Paul. D. p. 102) a) als Feind oder Gegner handeln, behandeln, b) dagegen leisten, c) gleich-

thun, ausgleichen, vergelten, erwiedern (*acquare* Paul. D. p. 314), *red-hostire* wieder dagegen thun oder leisten (*cedo quid mihi red-hostis* Acc. ap. Fest. 270. 21), *hosti-mentu-m* n. Gegenleistung, Ausgleichung (*beneficii pensatio* Paul. D. p. 102; *aequamentum* Non. 3. 26); (*hosti-ia*) **hostia** f. (das geschlagene oder geschlachtete) Opferthier, Schlachtopfer, Opfer (*hostia dicta est ab eo, quod est hostire ferire* Paul. D. p. 102), *hostiā-re* versöhnen (*hostia victima est dicta, quod di per illam hostientur* Serv. Verg. A. 2. 156).

Ascoli KZ. XVII. 343. — Brugman St. V. 228 f. — Corssen I. 796 f.; B. 217 ff. 416. — C. E. 486. — F. W. 70. 360: *ghas, ghans* schlagen, stossen, stechen; von *ghan* durch *s*; Spr. 322. — 1) *ghas* essen B. Gl. 125 b; F. W. 360: *ghasti* Fremder, Gast („beschmausend“).

GHI weffen.

ghi = χι. — (*ghy-am*, vgl. ved. *him* Kälte, Frost, χι-om) χι-ov¹): χι-ών (όν-og) f. Schnee (= das aus den Wolken Herabgeworfene; Uebergang: Schnee = Winter, Kälte, Frost); χιόν-εο-ς (poet. χιον-ό-ει-ς Nic. Al. 512) von Schnee, schneeig, χιον-ικό-ς schneeweiss; χιονί-ζω beschneien, schneeweiss machen; χιονο-ειδής, χιονώδης schneeartig, schneeähnlich; Χιόν-η f. Schneegöttin (von der Artemis erschossen). — (*ghi-ma*) -χι-μο-с: δύς-χιμο-ς sehr winterlich, stürmisch, übertr. schauerlich; μελάγ-χιμο-ς schwarz (Trag.), τὰ μελάγχιμα Orte wo der Schnee geschmolzen ist und die daher schwarz aussehen, Winterlager der Hasen (ἰχνεύεσθαι δὲ τοὺς λαγῶς ὅταν νύφη ὁ θεὸς ὥστε ἠφανίσθαι τὴν γῆν· εἰ δ' ἐνέσται μελάγχιμα, δυσζήτητος ἔσται Xen. Kyn. 8. 1; vgl. Poll. 5. 66: ἔστι δὲ ταῦτα τὰ κοῖλα ἐν οἷς ἡ χιὼν διατέτηκεν, κέκληται δὲ οὗτοι παρὰ τὴν ἄλλην τῆς γῆς ὄψιν λευκὴν οὖσαν ὑπὸ τῇ χιόνι ταῦτα μόνον μελαίνονται). — (*ghima-ra* = χιμαρα, χιμαρ-ια) Χίμαιρα Schnee- oder Wintergottheit (vom Sommerhelden Bellephoron getödtet), dann Appellativum: χίμαιρα f. Winterling, ein Thier, das erst einen Winter alt ist, dann die einjährige, urspr. einwintrige Ziege, Ziege Il. 16. 181 (indem das Sprachbewusstsein beide Wörter sich vermischte, erhielt die Wintergöttin die Gestalt eines jungen Zicklein, dem aber, um es furchtbar zu machen, der Kopf eines Löwen und der Schwanz einer Schlange beigelegt wurde; vgl. Hes. Th. 319 ff., Il. 6. 179 ff.: Χίμαιραν . . ἡ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος, οὐδ' ἀνθρώπων, πρόσθε λέων, ὅπιθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα, vgl. noch 16. 328), dazu m. χίμαρο-с Ziegenbock (χίμαροι· αἶγες χιμαρίαι ἢ ἔριφοι Hes.)²).

ghai = χει. — (*ghai-ma, χει-μο*) χειμ: (χειμ-ιο-) χειμ-ῖν (Adj. f. als Subst., erg. ὥρα) ion. Winter-zeit, -kälte, Frost (Hippokr.); χειμέ-ω frieren (Hippokr.); χειμά-ζω (χειμά-ω, χειμε-λω Hes., auch: χειμαδ-εύ-ω Strabo 4. 6. 7, χειμαδ-ίζω Zos.) transit. mit Winter,

Sturm, Unwetter heimsuchen, Pass. vom Winter u. s. w. heimgesucht, betroffen werden, übertr. bedrängt werden, in Bedrängniss u. s. w. gerathen; intr. stürmen; überwintern, den W. zubringen, im Winterlager sein; *χειμάδ-ιο-ς* winterlich, Subst. τὸ χ. Winter-wohnung, -quartier; *χειμασ-ία*, ion. -ίη, f. das Ueberwintern, Winterquartier; *χείμασ-τρο-ν* n. Winterkleidung; *χείμ-ε-το-ν*, -θλο-ν, *χίμ-ε-το-ν* n., *χειμ-έ-τηλ* f. (Diosc.) Frostbeule, Frostschaden (τραύματα καὶ ἀποκαύματα, τὰ ἐκ χειμῶνος ἀποψύγματα Schol.), *χειμετλ-*, *χειμετλ-ι-άω* Frostbeulen oder erfrorene Glieder haben; (*ghai-man*) *χει-μαν*: (*χει-μαν-ῖω*) *χειμαίνω* = *χειμάζω*; *χει-μὼν* (μῶν-ος) m. Winter, Winterwetter, Unwetter, Sturm, Regenguss, übertr. Drangsal, Noth; (*χει-μαν-τα*) *χεί-μα-(τ)* n. = *χειμῶν*; (*ghaima-ra*) *χειμερο*: *χειμέρ-ιο-ς* (poet. -ο-ς) den W. betreffend, winterlich, stürmisch, frostig, kalt; *δυσ-χειμερο-ς* sehr winterlich, stürmisch (Beiw. von Dodona, Il. 2, 750. 16, 234); *χειμερῖ-ζω* = *χειμάζω* (διαχειμάζω Hes.), *χειμερ-ινός* s. was zur Winterzeit geschieht, Pl. τὰ χ. Winterzeit; *χειμερ-εύ-ω* = *χειμερίζω*, *χειμερ-ε-λή* f. Winterzeit.

ghi. — (*ghj-am*, *hj-am*) *hiem*: **hiem-s** (*hiem-is*; Handschr. bisweilen *hiem-p-s*) f. = *χειμών* (personificiert: *et glacialis Hiems, canos hirsuta capillos* Ov. M. 2. 30)³), *hiem-āl-i-s* winterlich, Subst. -āl-i-a n. Pl. Winterquartiere; (**hiema*) *hiemā-re* gefrieren lassen, überwintern, kalt, stürmisch sein, *hiemā-ti-ō(n)* f. Ueberwinterung (Varro r. r. 3. 16. 34); (*ghi-ma*) -hī-mu-s: (*bi-*, *tri-*, *quadri-* + *hīmu-s*) = **hīmu-s**, **trīmu-s**, **quadrīmu-s** zwei-, drei-, vierwintrig = zwei-, drei-, vierjährig, 2, 3, 4 Jahre alt (Zählung der Jahre nach Wintern, vgl. auch Sommer, Lenz = Jahre; *quasi a bis, ter, quater ab ista hieme dicta*, Eutyches ap. Cassiod. de orthogr. 9. Putsch. p. 2311)⁴); (*hima*, *himū-la*) *Himel-la* m. Name eines Flüsschens im Sabinerland (*Casperiamque colunt Forulosque et flumen Himellae* Verg. A. 7. 714)⁵); **hibernu-s** (*hibern-āl-i-s* Vulg.) winterlich, *kalt, stürmisch⁶), *hibernā-re* überwintern, Winterquartiere halten, beziehen, *hibernā-cūlu-m* n. Winter-wohnung, -quartier.

Ascoli KZ. XVII. 328. — B. Gl. 448a: *hi in hac formatione fluere significare videtur.* — Corssen B. 249 f. — C. E. 201 f. 536. — F. W. 68. 71. 178. 445 f. — Meyer St. V. 84 f. — 1) F. W. 68: *ghajana* winterlich. — 2) M. Müller KZ. XIX. 43. — C. E. 202: Stamm χηδ(?). — F. W. 178: urspr. bloss: winteralt, jahralt, dann: jahralte Ziege, dann gar: wilde oder Bergziege. — 3) Corssen B. 250: *hi*, Verbalst. *hi-e*, Saff. mo: *hie-mo*, *hie-m*. — F. W. 445: *cheimo*, *hiemo*, *heim*, *heiem*, *hiem*, *hiem-s*. — Brambach Hülsb. für lat. R.: *hiems* besser als *hiemps*. Die letzte, physiologisch begründete und bei den klass. Schriftstellern vorkommende Form wurde von der Schulgrammatik der Kaiserzeit zurückgedrängt. — 4) Aufrecht KZ. IV. 413 ff. (gegen diese Erklärung Klotz W. s. v.: aus *bi-annus*; wegen des *m*-Lauts statt des *n*-Lauts vgl. *sollemnis* neben *solennis*; nicht etwa von *bis* und *hiems*). — B. Gl. 410a: *samā* (*fem. vocis samā similis, aequalis*) *annus*: *e bi-sinu-s mutilatum esse*

videtur. — 5) Corssen B. 251. — 6) C. E. 201: „So gewiss alle angeführten Wörter zusammengehören, so viele Schwierigkeiten bieten sie im einzelnen, bes. das lat. *hiem-s* und das *b* von *hibernus*“. — *hibernus* wird nun verschiedenartig gedeutet: Ascoli KZ. XVII. 328 f.: *hi-n-thro*, *hin-tro*, *hin-fro*, *him-bro*, *hi-bro*, *hi-ber*-, *hi-ber-nu-s*. — Corssen B. 250: *hie-ber-no* (-ber, vgl. *salu-ber*, *canalū-ber*), *hi-ber-no* winter-bringend, mit Winter begabt, winterlich. — F. W. 446: *cheimerino*, *heimrinu-s*, *heim-b-rinu-s*, *hi-b-rinu-s*, *hi-b-rnu-s*, *hi-b-e-rnu-s* (späte Wiedererweiterung). — Schmidt KZ. XV. 158 f.: *himes-ternu-s* (von **himos*, **himes* = *χειματ*), *hims-ternu-s*, *hins-ternu-s*, *his-ternu-s* (*s* aspirierende Kraft und dann geschwunden), *hi-fernu-s*, *hi-bernu-s*. — Derlei zahlreiche und künstliche Variationen wird das Wort kaum durchgemacht haben. Die einfachste Erklärung dürfte wohl diese sein: *hiem*: *him-er-nu-s* (vgl. *χειμ-ερ-ι-νό s*), *hi-b-er-nu-s*. Ueber *m* = *b* vgl. Corssen KZ. II. 17.

GHU giessen.

χυ¹). — (χέω pg. 262:) Aor. Pass. *ἐ-χύ-θη-ν* (hom. nur *χυ-θε-λη* Od. 19. 590), Perf. *κέ-χυ-μαι*, Plusqu. *ἐ-κε-χύ-μην* (hom. *κέ-χύ-το*), Aor. Med. ep. *ἐ-χύ-το*, *χύ-το*, *χύ-ντο*, Part. *χυ-μένη²*; Verbaladj. *χυ-τό-ς* gegossen, flüssig gemacht, flüssig, aufgeschüttet (hom. nur *χυτή γαῖα* aufgeschüttete Erde, Grabhügel; *χυτοὶ ἰχθύες* Aristot. h. a. 5. 9. 32 Zugfische, die sich von allen Seiten ergossen d. h. schwärmend drängen und mit Netzen gefangen werden), *χυ-ικό-ς* zum G., Ausg. geschickt (Galen.); *χύ-της* m. der Giessende, Werkzeug zum G. (Sp.). — (*χυ-τι*) *χύ-σι-ς* f. das G., Schmelzen; das Ausgegossene, Guss (von der Libation), der aufgeschüttete Haufen, grosse Masse. — *χύ-τρο-ς*, *τρα* (ion. *κύ-θο-ς*, *θρα*, *κύ-τρο-ς*, *τρα*) m. f. Topf (*Χύ-τροι* in dem Fest der Anthesterien, von dem der griech. Blütenmonat, Februar, benannt wurde: der 1. Tag *Πιθουρία* Fassöffnung, der 2. Tag *χόες* Kannenfest, der 3. *Χύτροι*, ein ernstes Todtenfest, benannt nach einem dem Hermes *χθόνιος* und den Geistern der Verstorbenen in Töpfen dargebrachten Opfer; Kock zu Arist. Ran. 218), Dem. *χυτρ-λό-ν*, *χυτρ-ίδ-ιο-ν* n., *χυτρ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f.; *χύτρ-ειο-ς*, *χυτρ-εοῦ-ς*, *χύτρ-ινο-ς* töpfern, thönern, irden; *χυτρ-ί-νδα παίζειν* das Topfspiel spielen (Poll. 9. 113); *χυτρ-ί-ξω* in einen Topf setzen, besonders ein Kind in einem T. aussetzen, *χυτρί-σ-μό-ς* m. das Auss. eines K. in einem T. (Hes.); *χυτρ-εύ-ς* m. Töpfer; *χυτρο-ειδής* topf-ähnlich, -artig. — *χύ-τλο-ν* n. Flüssigkeit: Wasch-, Bade-, Fluss-wasser, Pl. *τὰ χ.* die zu einem Trank- oder Todtenopfer gehörenden Flüssigkeiten, das Opfer selbst; *χυτλό-ω* waschen, baden (Med. sich baden und nach dem Bade sich salben, Hom. nur Od. §. 80); *χυτλά-ξω* giessen, ausgiessen, hinbreiten. — *χύ-δην* Adv. gussweise = reichlich, haufenweise, hingeschüttet, ordnungslos, in ungebundener Rede (Ggs. *ἐν ποιήμασι. τῶν γὰρ δὴ πλείστον λόγων, οὗς ἐν ποιήμασιν ἢ χύδην οὕτως εἰρημένους μεμάθηκα καὶ ἀνήκουα* Plat. Leg. 811. d); *χυδαῖο-ς* in Menge ausgegossen, ausgeschüttet, übertr. gemein, gering, *χυδαῖό-της* (*τη-ος*)

f. Gemeinheit, *χυδαίω* *ω* gemein machen; *χυδαῖζω* in Menge zusammenströmen, übertr. gemein sein, werden, *χυδαῖσ-τι* in gem. Art, in gem. Sprache (Eust.). — *χῦμό-ς* m. Flüssigkeit, Feuchtigkeit, Saft, bes. insofern er den Geschmack afficiert, daher auch: Geschmack, Demin. *χυμ-λο-ν* n.; *χυμό-ω* einen G. hervorbringen; *χυμί-ζω* schmackhaft machen, würzen (*ἔγχυμον ποιεῖν* Suid.); *χυμ-εύ-ω* vermischen, *χύμ-ευ-σι-ς*, *χυμ-ε-ία* f. Vermischung, *χυμεν-τ-ικό-ς* zum V. geh., geneigt; *χυμο-ειδής*, *χυμ-ώδης* saftartig. — *χύμα(τ)* n. das Ausgegossene = Guss, Fluss, Strom, Flüssigkeit, *χυματ-ίζω* anfeuchten, benetzen. — *χῦλό-ς* m. Saft, Geschmack, Dem. *χυλ-άριο-ν* n. (Suid.); *χυλό-ω* zu S. machen, den S. ausdrücken, mit S. benetzen, *χύλω-σι-ς* f. das Verwandeln in S. u. s. w.; *χυλ-ίζω* = *χυλόω*, *χυλι-σ-μό-ς* das Ausziehen des Pflanzensaftes, *χυλίσ-μα(τ)* n. ausg. Pflanzensaft; *χυλο-ειδής*, *χυλώδης* saftartig, saftreich. — *νή-χυ-το-ς* (νη- negative Bedeutung) nicht auszuschöpfen, unerschöpflich, grundlos (oft bei Alexandr. Dichtern: *ῥόδωρ*, *ἄλμη* Apoll. Rh., *ἰδρώς* Nic. Al. u. s. w.); *ἀ-χύν-ε-το-ς* (von der spätern Form *χύνω* statt *χέω*) = *νήχυτος* (*πῦρ μὲν ἀεῖζων καὶ ἀχύνετον ἔτρεσεν ῥόδωρ* Nic. Al. 174)³⁾. — (*χυ* + *χυ*, *κυ* + *χυ*) *κο* + *χυ* (dissimiliert:) *κο-χύ- πολύ*, *πλήρης* (Hes.); *κοχυ-δεῖν* *ὑπερέχειν* Hes., *κοχυδεῖ* *ῥεῖ ἰσχυρῶς καὶ μετὰ ψόφου καὶ λάβρος* Hes.; vgl. *ἐκ δὲ μετῴπω ἰδρώς μεν κοχύδεσκειν* Theokr. 2. 106 (dazu Schol. *δαφυλῶς ἔρρει*).

χευ, *χεF*. — (*χευ-ω*, *χεF-ω*) *χέ-ω* giessen, ausgiessen, schütten, hinstreuen, schleudern, fallen lassen; ergiessen, reichlich ausg., verbreiten; Med. sich erg., ausbreiten, sich drängen, wimmeln (von Menschen und Thieren: von Schaafen Il. 5. 141, von den Myrmidonen Il. 16. 259, von Fischen Od. 22. 387) (Fut. *χεF-ο-μαι*, *χέ-ο-μαι*; *ἐκ-χεῶ* N. T.; Aor. *ἐ-χεF-α*, *ἔ-χε-α* [hom. nur *ἔ-χε-αν* Il. 18. 347. 24. 799; sonst *ἔ-χευ-α*, *χεῦ-α*], Inf. *χεῦ-αι*, Conj. *χεύ-ω*, Imper. *χευ-άντων* Od. 4. 214, Med. *ἐ-χεύ-α-το*, *χεύ-α-το*; *χεF-ιω*: *ἐγ-χείη* Od. 9. 10; *χείουσι* Hes. Theogn. 83; s. *χυ* pag. 261)²⁾. — *χεῦ-μα(τ)* n. Guss (*κασσιτέροιο* Il. 23. 561), Strom, Fluth; Trankopfer und Gefäss dazu (sonst *χοεύς*). — (*χεF-αρα*, *χεF-α-ρα*) *ἰο-χέ-αιρα* (Pind. P. 2. 9 γ) die Pfeilausgiessende, Pfeilschüttende d. h. Pfeilschützlein (*sagittas fundens*), Beiwort der Artemis (Hom.); von der Schlange: die giftausgiessende (Nic. Ath. 3. 99 b)⁴⁾.

χοF. — (*χοF-ο*) *χό-ο-ς*, contr. *χοῦ-ς* m. 1) ein Gefäss, um einzuschütten, Kanne, dann ein bestimmtes Maass für Flüssiges (= 6 *ξέσται* oder 12 *κορύλαι*, etwa 2 1/2 W. Maass; [St. *χοF*: Dat. *χο-ῖ*, Acc. *χό-α*, Pl. Nom. *χό-ες*, Gen. *χο-ῶν*, Dat. *χου-σί*, Acc. *χό-ας*]), *οἱ Χόες* s. oben *Χύτροι*, 2) aufgeschüttete Erde, Schutt (auch angeschwemmte Erde, Theophr.); *χο-ή* f. Ausgiessung, bes. Weihguss, Trankopfer bei Todtenopfern (Od. 10. 518. 11. 26), reinigendes Wasser; *χό-αυο-ς* (Il. 18. 470), *χῡνο-ς* m. Schmelzgrube, -tiegel, die irdene Form, in welche das geschmolzene Metall

gegossen wurde, Trichter; χοάνη, χώνη f. = χόανος⁵); Demin. χοάν-ιο-ν, χων-λο-ν; χοαν-εύ-ω, χων-εύ-ω Metall schmelzen und giessen, χωνευτός geschmolzen, schmelzbar, χωνευτ-ικός zum Schm. geh., geschickt; χωνευ-τής m. Schmelzer, Metallgiesser, χωνευ-τήρ-ιο-ν n. Schmelzofen; χώνευ-σι-ς, χωνε-λα f. das Schm.; χώνευ-μα(τ) n. das Geschm., Gussarbeit. — χω: χώ-ο-μαι (: χέψ-ω = πλώ-ω : πλέψ-ω) in Wallung gerathen = zürnen, zornig sein, sich betrüben (Fut. χώ-σομαι, Aor. ἐ-χω-σάμην; hom. Präs. χω-ό-μενος, Impf. χώ-ε-το, Aor. ἐ-χώ-σατο, χώ-σατο, Conj. χώ-σεται, Part. χω-σάμενος²); χωό-μενος: συγχωόμενος Aristarch (vgl. *confusus animo*); χών-νυ-μι (Arrian. Dio Cassius), χωννύ-ω (Polyb.), älter χό-ω (Her. Thuk.); (Fut. χώ-σω, Perf. κέ-χω-σ-μαι, Aor. ἐ-χώ-σ-θην) schütten, aufschütten, Erde, Dämme, Wälle aufwerfen, ausschütten, zuschütten⁶), χω-σ-τός aufgeschüttet, gedämmt, χώ-σι-ς f. das Schütten, Aufschütten u. s. w.; χω-σ-τρί-ς (ιδ-ος) f. Sturmdach, unter dem die Belagerer Gräben zuschütten; χώ-μα(τ) n. aufgeschüttete Erde, Schutt, Damm, Wall, bes. Grabhügel; χωματ-λα-ς ποταμός ein Fluss, der viel Schutt, Schlamm mit sich führt.

ghu = fu. — **fu-ti-s** f. Wassergefäss, Giesskanne (*vas aquarium vocant futim, quod in triclinio allatam aquam infundebant* Varro l. l. 5. 119. M.); **fū-ti-re** giessen (Prisc. 4. p. 631), *ec-, ef-futire* ausgiessen = ausschwatzen; (***fu-tu-s**) **fū-ta-re** oft giessen, Redeerguss machen, beweisen (*fulavit fudit, fulavere fudere* Placid. Gl. 463. 464; *futare arguere est, unde et confutare. Sed Cato hoc pro „saepius fudisse“ posuit* Fest. p. 89); *effutā-ti-m* gussweise = reichlich, häufig (*id quodque interim futatim nomen commemorabitur* Plaut. Truc. 4. 4. 29); *con-futare* durch Beweisführung zusammen-drängen, in die Enge treiben, zurückweisen, widerlegen (spät: eines Verbrechens überführen, Cod. Theod.), *re-futare* zurück-drängen, zurückweisen, widerlegen. — (*fou*) *fov* (χεν, χεψ) (*fov-ont* = χεψ-οντ, *fo-ont*, *font*): **fon-s** (*font-is*) m. Quelle⁷), Bronn, übertr. Ursprung, Ursache, Anfang, Demin. *fonti-cūlu-s* m.; *font-ānu-s*, *fontān-cu-s*, *-āli-s* zur Qu. geh., Quell-, *Font-ēju-s* Bein. einer röm. gens.

fū-d: **fu-n-d-ēre** (*fūd-i*) = χέω (bes. auch von der zeugenden Kraft der Erde: *fundere fruges, flores, fetum* u. s. w.)⁸), Part. (**fud-tu-s*) **fū-su-s** als Adj. weit ergossen = ausgebreitet, ausgedehnt, breit, weit; davon *fūs-ili-s* befähigt gegossen zu werden, dann: gegossen, geschmolzen, flüssig; (**fud-tu*, **fud-tu-ra*, **fud-ti-ōn*) *fū-su-s* (*ūs*) m., *fū-sū-ra*, *fū-si-ō(n)* f. das Giessen; (**fud-tor*) *fū-sor* m. Giesser, *fusōr-iu-s* zum Giessen geh., Subst. *fusōriu-m* n. Gosse (Pallad.); *fundī-būlu-m* n. Trichter (χώνη Gloss. Philox.); (**fud-tu-s*, **fud-ti-li*) *fut-ti-li-s*, *fū-ti-li-s*⁹) zum Giessen befähigt, dann ein Mensch mit nicht zu hemmendem Redeguss, geschwätzig, daraus: nichtig, eitel, leer (*futiles dicuntur qui silere tacenda ne-*

queunt sed ea effundunt, sic et futilia a fundendo vocata Fest. p. 89), *futtili-ta-s* (*tāti-s*) Nichtigkeit u. s. w.; *futtile* (Subst.) n. = *futis*.

ghū-s = *hau-s*: ***hau-r-ire*** (*haus-i*, *haus-tu-s*) schöpfen, übertr. trinken, schlürfen, verschlingen, verzehren, an sich ziehen, nehmen, geniessen (*hauribant* Lucr. 5. 1323, *haurierint* Varro ap. Prisc. p. 905. P., *hauritus* App. Met. 3. p. 130)¹⁰⁾; *haus-tu-s* (*tūs*) m. das Schöpfen, übertr. Trinken, Trunk; *haus-tor* (*tōr-is*) m. Schöpfer, *haus-tru-m* n. Schöpfmaschine; *hauri-tor-iu-m* n. Schöpfgefäß (*ἀντήρα* Vet. Gloss.).

Brugman St. IV. 160. 11). — Corssen I. 158. 558. 801; B. 76. 214 f. 375; N. 234. — C. E. 204. 708. — F. W. 360 f. 445; Spr. 323. — Fritzsche St. VI. 284. — Hehn p. 470. — 1) B. Gl. 138b: *cut* = *χὺν* *abiecta litt. finali et mutata tenui in aspir.* — 2) C. V. I. 187. 24). 223. 19). 299. 19). II. 315. 364. 15). — 3) Clemm St. VIII. 88. — 4) Ameis-Hentze ad Od. 5. 102. — C. E. I. c. — Düntzer KZ. XII. 8. — Ebel KZ. II. 80. — S. W. s. v.: die gewöhnl. Ableitung von *χαλῶ* und Deutung „pfeilfroh“ ist nicht haltbar (so auch Pape W.); ebenso Sch. W. s. v.: „richtiger die Pfeile ausgiessende, versendende“. — 5) Curtius de n. gr. f. 61. 254). — 6) C. V. I. 166. 44). — PW. II. 597: *khan* graben, ausgraben, aufwühlen; aufschütten; *χώννυμι*. — 7) Vgl. Bechstein St. VIII. 352. — Bugge St. IV. 343: *dhan* in Bewegung setzen, laufen machen; *dhanv* rennen, rinnen, *dhāv* rinnen = lat. *fen*. — Ebenso Kuhn KZ. III. 399: *dhav-ant* rinnend, Part. zu *dhāv* laufen, waschen. — 8) Ebenso Pott E. F.² II. 486; vgl. got. *giu-t-an*. — B. Gl. 259a: *plu natare, navigare; fortasse fundo e flundo, adiecto d, inserta nasali*. — 9) Brambach s. v.: *futtilis* besser als *futilis*. — 10) F. W. 361, ders. KZ. XXII. 384: *h-aus* vgl. altn. *ausa jōs* schöpfen; beweisen lässt sich freilich die Gleichung *haurio* = altn. *ausa* schöpfen nicht. — Corssen I. 356*: **ha-us* = *χά-ος*; *haus haur-ire* leer machen, leeren (*poculum, pateram*), daher: ausschöpfen, austrinken, heraus-nehmen, graben.

ghaida. — Vgl. got. *gait-ei*, nhd. *geiss*.

haedu-s, altl. *faedu-s*, m. Böckchen, der junge Ziegenbock; Dēmin. *haedū-lu-s*, *haedil-lu-s*; *haed-imu-s* von B. (*faedum antiqui dicebant pro haedo, folus pro holere, fostem pro hoste, fostiam pro hostia* Paul. D. p. 84. 5; *similiter ergo et haedos dicimus cum aspiratione, quoniam faedi dicebantur apud antiquos* Vel. Long. p. 2230 P.).

Corssen B. 212 f. — F. W. 361; Spr. 323. — *haedus* im Munde der Gebildeten zur Zeit des Caesar und Augustus wie im Schriftgebrauche; *aedus* schon in alter Zeit ohne Hauchlaut gesprochen (vgl. Quint. I. 5. 20: *parcissime ea* [nämlich *h littera*] *veteres usi etiam in vocabulis, cum oedos ircosque dicebant*); *edus* im Munde der Landleute; das altl. *faedus* von den Landleuten der sabin. Reatina *fedus* gesprochen (Varro I. I. 3. 19. 28). — Brambach: *haedus*, nicht *hoedus*, *aedus*, *edus*. *aedus* ist eine nicht klassische Nbf.; *edus* ist bäuerisch.

GHAIS hangen, haften.

haes: (**haes-ēre*) **haer-ēre** (*haesi*, *haesum*) hangen, stocken, stecken, kleben, haften, verweilen, Bedenken tragen; Intens. *haes-i-tā-re*; *haesitant-ia*, *haesitā-ti-ō(n)* f. Stocken, Verlegenheit, Unentschlossenheit, *haesitā-tor* m. der Unentschlossene, *haesitā-bundu-s* stockend, betreten.

Fick Spr. 320; KZ. XXII. 383.

ghjas gestern. — Skr. **hjas**.

(*χας*, *χ-θ-jas*, *χ-θ-jes*) *χ-θ-ές*, *έ-χθές* gestern (*πρώην τε καί χθές*, *χθές καί πρώην* gestern und vorgestern d. i. jüngst, neulich, eben); (*χθεσ-ο-*, *θεσ-ο-*, *σεσ-ο-*) *σερ-ό-ς* (elisch); *χθεσ-ινό-ς* (Aristoph.) gestrig, von gestern; (*χθεσ-δι-ο-*, s. W. div glänzen, *χθε[σ]-δ-ο-*, *χθε-ζο-*) *χθι-ζό-с* (ion. poet.), *χθιζ-ινό-ς* (selten) = *χθεσινό-ς*.

hies, *hes*. — (*hēs-i*) **hēr-i**, *hēr-e* (Local) = *χθές* (here nunc *E littera terminamus, at veterum comicorum adhuc libris invenio „Heri ad me veni“; quod idem in epistulis Augusti, quas sua manu scripsit aut emendavit, deprehenditur Quint. 1. 7. 22); hes-ter-nu-s* gestrig, von gestern, *hesterno* am gestr. Tage.

Ascoli KZ. XVII. 322. — B. Gl. 450a: *χθες pro χες*. — C. E. 201. 662. — F. W. 72. 446. — Schweizer KZ. III. 390.

GHRA riechen. — Skr. **ghrā** 1) riechen, 2) beriechen, an Etwas riechen, beschnuppern (PW. II. 900).

(**χρω-ματ*, **α-χρω-ματ*) *ἄ-ρω-μα(τ)* n. Gewürz, wohlriechende Kräuter¹⁾, *ἀρωματ-ικό-ς* gewürzhaft, *ἀρωματ-ί-τη-ς* (*οἶνος*) m., *-ί-τι-ς* (*πόσις*) f. mit G. abgezogen; *ἀρωματ-ίζω* würzen; nach G. riechen, schmecken; *ἀρωματ-ώδης* gewürzhaft, -artig.

ghra + *ghra*. — (**frā-gra*, **frā-gru-s*) **frā-gra-re** riechen, duften²⁾; **frā-gu-m** (statt *fra-gru-m*, Einbusse der Liquida im 2. Gliede) n. Erdbeerkraut, Pl. Erdbeere (als duftend).

B. Gl. 127b. — Brugman St. VII. 349. 58). — Pott. E. F. 182. — 1) M. M. Vorl. I. 216: *ar* pflügen: „was ist lieblicher und aromatischer als der Geruch eines gepflügten Feldes?“ (vgl. Gen. 27. 27: „der Geruch meines Sohnes ist wie ein Geruch des Feldes, das der Herr gesegnet hat“). — 2) Corssen I. 399; B. 181 f.: *dhrag* wehen, streichen, ziehen; St. *frag-ro*. — F. W. 381: *bhrag*; Spr. 102. 348: *bhark*, *bhrak*; riechen, duften.

GHEAD tönen, rasseln. — Skr. **hrād** tönen. — Weiterbildung aus 6) *ghar* durch *d*: *ghra* + *d*.

χραδ, *χλαδ*. — *χ-α-ραδ* (α Hilfsvocal): *χαράδ-ρα* f., *χάραδρο-с*

m. (*χαράδ-εύ-ς* m. dor. Tab. Her., *χαράδρ-ειο-ν* poet.) Wildwasser, Waldstrom, Giessbach, Sturzbach (Il. 16. 390), (der von ihm gemachte) Erdriss, Spalt (Il. 4. 454); Schlucht, Kluft, Demin. *χαράδρ-ιο-ν* n.; *χαράδρ-ω* Strombetten, Erdspalten eröffnen, durch Waldströme u. s. w. unwegsam machen; *χαράδρα-ῖο-ς*, *χαράδρῃ-ει-ς* von oder aus der *χ.*, darin befindlich, *χαράδρε-ών* (*ῶν-ος*) m. ein durch *χ.* zerrissener Ort; *χαράδρ-ιό-ς* m. ein in Klüften, Erdspalten wohnender gelblicher Vogel (vgl. τὰς δ' οἰκῆσεις οἱ μὲν [τῶν ὀρνίθων] περὶ τὰς χαράδρας καὶ ψηραμοὺς ποιοῦνται καὶ πέτρας, ὅλον ὁ καλούμενος χαράδριός. ἔστι δὲ ὁ χαράδριός καὶ τὴν χροάν καὶ τὴν φώνην φαῦλος· φαίνεται δὲ νύκτωρ, ἡμέρας δ' ἀποδιδράσκει Aristot. h. a. 9. 12. 1; dazu Schneider IV. p. 82: *sunt qui charadrium hiaticulam Linnaci interpretentur, alii cum Gesnero charadrium oediconem comparare malunt, quorum equidem sententiae accedo*); *χ-ε-ρ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. Flussgerölle, Steingries, mitgeführt von angeschwellenen Strömen, *χέρᾱδ-ος* (*εος*) n. id. (Il. 21. 319). — (*κα-χλάδ-ῃω*) *κα-χλάδω* klatschen, plätschern, *καχλασ-μός-ς* m., *καχλασ-μα(τ)* n. Geplätscher. — *χλῆδ-ο-ς* m. Gemülm, Schlamm, mitgeführt von reissenden Strömen. — (*χ-α-λαδ-ῃα*, *α* Hilfsvocal) *χ-ά-λαζα* f. Hagel, Schlossen, *χαλαζά-ω* hageln, *χαλαζη-δόν* hagelmässig, *χαλαζή-ει-ς*, *χαλαζί-τη-ς* hagel-artig, -ähnlich.

grad. — (*gra-n-d-en*) **gra-n-d-o** (*ῖn-is*) f. (m. Varr. ap. Non. 208. 11) = *γάλαζα*, *grandin-cu-s*, *-ōsu-s* voll H., Sch., (**grandin-u-s*) *grandinat* es hagelt, schlosst; *sub-*, **sug-grund-a** f., *-iu-m* n. Wetterdach, Vordach.

Ascoli KZ. XVII. 324. — C. E. 196. — F. W. 72. 361; Spr. 322. — Fritzsche St. VI. 321. — Walter KZ. XI. 433.

GHRA grimmen, greinen, grinsen. — Weiterbildung aus 6) *ghar* durch m: *ghra* + m.

*χρεμ*¹⁾. — *χρεμ-έ-ζω* (Hes. Sc. 348), (**χρεμ-ε-το-ς*) *χρεμ-ε-τά-ω*, *χρεμ-ε-τί-ζω* (*χρεμ-έ-θ-ω*) wiehern, Getöse machen (hom. nur Impf. *χρεμέτιζον* Il. 12. 51), *χρεμετισ-τ-ικό-ς* gewöhnlich wiehernd, wiehern könnend, *χρεμετισ-μός-ς* m., *χρεμέτισ-μα(τ)* n. Gewieher; *χρέμ-η-ς* (*ητ-ος*) m. ein Meerfisch; *Χρέμη-ς*, *Χρεμ-ύλο-ς* der sich räuspemde, grämliche Alte in der Komödie. — *χρόμ-ο-ς*, *χρόμ-η* Hes., *χρόμ-ᾰδο-ς* m. knarrendes Geräusch, Knirschen (*γενύων* Il. 23. 688); *χρόμ-ι-ς*, *χρόμ-ιο-ς* m. ein Meerfisch (der einen knarrenden Laut von sich gegeben haben soll).

*χρεμ-π*²⁾. — *χρέμ-π-τ-ο-μαι* sich räuspern, ausspucken (von Eurip. an)³⁾; (*χρεμπ-τι*) *χρέμπη-ς* f. das Aussp.; (*χρεμπ-ματ*) *χρέμ-μα(τ)* n., *χρεμπ-τό-ν* n. Auswurf, Spucke; *χρέμπ* ein Fisch (Aristot. h. a. 4. 8).

Brugman St. VII. 314. 21). — C. E. 203. — F. W. 72. 361; Spr. 322. — 1) B. Gl. 450 b: *krēs hinnire*. — 2) F. W. 409; Spr. 379: *skrap* sich räusporn, ausspeien: *σκραμπ, σκραμπ, κραμπ*. — 3) C. V. I. 239. 10).

GHLU.

χλυ. — χλεύ-η (im Plur. h. Cer. 202) f. Scherz, Spott, Hohn; χλεύ-ζω scherzen, spotten, verspotten, höhnisch, übermüthig behandeln, χλευα-σ-τ-ικό-ς spöttisch, zum Sp. geh., geneigt; χλευασ-τή-ς (χλεύαξ Poll. 9. 149) m. Spötter, χλευασ-ία f., χλευασ-μό-ς m., χλεύασ-μα(τ) n. Spott, schnöde Behandlung.

F. Spr. 323.

GHVA preisen.

ho + Suffix *nas* (vgl. *fē-nus, ἄφε-νος*): **hō-nos, -nor** (*nōr-is*) m. Ehre, Ehren-amt, -erweisung, (das was Ehre bringt =) Zierde, Schmuck, Glanz, Schönheit; *honōr-u-s* ehrwürdig, ehrenvoll (*honor-ōsu-s* Isid. or. 10); *honorā-re* ehren, beehren, schmücken; *honorā-bili-s* ehrenvoll; *honor-āriu-s* die E. angehend, ehrenhalber geschehend (Subst. n. *-āriu-m* Ehrengeschenk, *honorarium decurionatus inferre* Plin. ep. 10. 114), zum Gewohnheitsrecht geh. (Dig.); *Honōr-iu-s* Sohn Theodosius des Gr., *Honōri-a-s* (*ād-is*) dessen Tochter; **hō-nes-tu-s** passiv: geehrt, geachtet, angesehen, activ: ehrenvoll, ehrenwerth, würdig, rühmlich (*honestu-m* n. das Anständige, Schöne), schön, edel, *honestā-re* ehren, Ehre verleihen, *honestā-men-tu-m* n. Schmuck, Zierde; *hones-ta-s* (*tāti-s*) f. Ehre, Ehrenhaftigkeit, Anstand, Würde (*honesti-tū-d-o* f. Acc. ap. Non. p. 121. 1).

F. W. 623: mit Vergleichung von Zend *zbā-tar* Lobredner.

T.

ta Pronominalstamm der 3. Person; demonstrativ: der, die-ser, er. — Skr. *ta* (PW. III. 189).

ta. — το: (το-δ = Skr. *ta-d*) Nom. τό n., Gen. τοῦ, τῆς, Dat. τῷ, τῇ u. s. w. (epische Formen: Sing. τοῖο; Pl. τοί, ταί, τάων, τοῖσι, τῇσι, τῆς; Dual. τοῖν); (ό, ἡ) τό hat noch bei Homer wie im Deutschen die Bedeutung des demonstr. und relat. Pronomens, doch die demonstr. Kraft zeigt in ihrer Abschwächung oft schon den Uebergang zum Artikel; τῇ Adv. (eig. Dat. fem.) demonstr. an dieser Stelle hier, da (dahin, dorthin), auf diese Weise, so; relat. (ion. poet. statt ἧ) an welcher Stelle, wo. — (*tā-t* Abl.) τῷ-с

poet. Adv. (= ὥς, οὕτως) so. — (*ta-smat* Abl.) τῇ-μοc ep. Adv. der Zeit: da, zu der Zeit, dann, alsdann¹⁾ (absol. damals h. Merc. 101; heute Apoll. Rh. 4. 252). — (*tā-val*) (τῆ-ος) τε-ώc, ep. ion. τέ-ως bis dahin, so lange, indessen, unterdessen (dem relat. ἕως entsprechend); abs. unterdessen, indessen; bis dahin, eine Zeit lang. — (*ta-ja*) το-ῖο-c solcher, so beschaffen, dergleichen (dem relat. οἷος entspr.); mit Inf.: von der Art, fähig, tüchtig; so recht, so ganz (mit einem Adj. z. B. τύμβος ἐπιεικῆς τοῖος so recht angemessen II. 23. 246); τοῖον (als Adv.) so, also, so gar, so recht, so sehr. — (*ta-sja*) (το-σίο-) τό-cco-c, τό-co-c so gross, so viel, so weit, so lange, so stark; τόσσον, τόσον (τόσα) als Adv. so viel, so sehr, so weit. — (St. *i* + St. *ta*: *i-ta*, *ai-ta*) εἰ-τα darauf, hernach, sodann (nicht bei Hom., tragisch und in att. Prosa); in unwilligen, ironischen Fragen: *itane?* *itane vero?* ei wirklich? so? — (*a* + *u* + *ta* = *a-v-to*, *a-v-ta*) αὐ-τό-c, αὐ-τή, αὐ-τό (αὐ-ς αὐ-τός· Κοῖτες καὶ Λάκωνες) urspr. er selbst (ist blosser Stellvertreter eines vorhergehenden Nomens und führt dasselbe nachdruckslos gleichsam in den grammat. Funktionen fort, welche die folgenden Sätze verlangen) selbst, selber; derselbe, ebenderselbe, der nämliche (später regelm. ὁ αὐτός); in Compos.: von selbst, aus eigenem Antriebe, nichts als, sammt, mit, ähnlich, lebhaftig, absolut (τὸ αὐτόκαλον das absolut Schöne). — (*sa* + *u* + *ta*; *ta* + *u* + *ta* = *sa-v-to*, *sa-v-ta*, *to-v-to*) οὗ-το-c, αὖ-τη, τοῦ-το urspr. dieser selbige (vgl. das spätere ὁ αὐτός) (weist regelmässig auf das Object, von dem die Rede gewesen, auf das bereits Erzählte; ὅδε auf das Folgende, zu Erzählende), dieser, diese, dieses (auch jener, jene, jenes); Adv. οὕτως, οὕτω auf diese Weise, so, also. — (*ta* + *sa* + *u* + *ta* = *to-so-v-to*, *to-sa-v-ta*) το-coῦ-to-c, το-σανύ-τη, το-σοῦ-to(v), episch auch τοσσούτος u. s. w.: so gross, so viel, Pl. so viele, τοσοῦτον (ep. τοσσ-) Adv. so sehr, so weit. — (*ta* + *ja* + *u* + *ta* = *to-io-v-to*, *to-ia-v-ta*) το-ioῦ-to-c, το-ιανύ-τη, το-ioῦ-to(v) ein solcher, so beschaffen. — (*tā* + *lika* + *u* + *ta* = *τη-λικο-v-to*, *τη-λικά-v-ta*) τη-λικοῦ-to-c, τη-λικαύ-τη, τη-λικοῦ-to(v) (nicht bei Hom., sondern nur τη-λίκο-ς) so alt, so gross, so bedeutend, so wichtig²⁾.

ta. — Acc. **tu-m** (vgl. *quu-m* pag. 96) dann, alsdann, damals; hierauf, darauf; *tum* — *tum* einmal — dann, bald — bald; (*tum-ce*) *tun-c* dann, alsdann, dann eben, dann erst; damals, damals eben; (*ta* + *ti*) **tō-t** so viele, so viel, (*tōti* + *ta*) **tō-tu-s** (erst bei sehr späten Schriftstellern, daher wohl dem alten *quōtus* nur nachgebildet) der so vielste³⁾ (entspr. *quō-tu-s*, pag. 96); *tōti-dem* eben so viele, eben so viel (s. St. *da*), *tōt-iens*, *-iēs* so oft, so häufig; (*ta-nta*) **ta-ntu-s** von solcher Grösse, so gross (entspr. *quantu-s*, s. pag. 96⁴⁾); Abl. *tanto* um so viel, desto, Acc. adv. *tantu-m* so sehr, so viel, bloss, allein, nur, höchstens; *tantus-dem* (s. St. *da*)

ebenso gross, ebenso viel; Demin. *tantū-lu-s*, *tantil-lu-s* so klein, so gering; (*ta* + Pron. *sma*, Locat. *ta* + *smi-n*)⁵) *tā-me-n* eig. bei alledem = doch, dennoch, jedoch, gleichwohl; (*tā* + *me* Locat. fem.) *tā-me* (Fest. p. 350) *tā-m* (urspr. tempor., dann modale Bedeutung) in so weit, so weit, so sehr, in dem Grade; *ta-n-dem* (so weit in der Zeit =) endlich, doch, einmal (übertr. zuletzt, statt *denique*); (*tō-d* n.) **tod-per*, *top-per* a) sofort, schnell (erg. *momentum* = *hoc ipso momento*; *-per* enklit., vgl. *sem-per*, *nu-per*), vgl. *topper fortunae commutantur hominibus* Nel. carm. fragm. 3. R.; b) vielleicht (*-per* nicht hervorhebend, sondern = *quidem* und *tod-* nur Stütze für die Enklitika), vgl. *topper*, *tecum*, *sist potestas*, *faxsit* Pacuv. fragm. 424. R.⁶). — (St. *i* + *ta*) *ī-ta* so, also; *i-te-m* ebenso, gleichfalls; *i-ti-dem* (s. St. *da*) = *item*; *i-den-ti-dem* wiederholentlich, mehrmals, oftmals; *is-tu-s* (Plaut. Mil. 1233), *is-te*, *is-ta*, *is-tu-d* (s. pag. 78) der, die, das dort (nach der 2. Person weisend), dieser, jener; *is-ti-c* (Locat.) dort, *is-tim*, *is-tin-c* von dort, von da her, *is-tō* dorthin; (St. *u*; *au* + *ta*) *au-tem* dagegen, aber, andererseits, *au-t* oder, *aut-aut* entweder, oder; (St. *ka* + *ta*: *cu-tei*; *-tei* Locat. m. oder n.) *ū-tī*, *ūt* wie, auf welche Weise, in welcher Art, a) Adv. interr. wie? auf welche Weise? exclam. wie! auf welche Weise! relat. wie sehr, auf welche Art und Weise, b) Conjunction: dass, so dass, dergestalt dass, *ūti-que* auf welche Weise immer, immerhin, schlechterdings, jedenfalls⁷).

B. Gl. 161. — F. W. 73. 76. 81. — Windisch St. II. 256 ff. — 1) C. E. 582. — B. Gl. 169b: *tāvat adv. num.*: τῆμος, *mutato v in μ*. — Corssen B. 83 f.: τ-ῆμος (*ῆμος Nbf. n. =) an dem Tage, damals. — 2) Zu *lika* = *liko* vgl. Petters KZ. XI. 160; Lottner ibd. 162; Miklosich Lex. Palaeoslov. pg. 337 s. v.: *likū*: *to-likū*, *ko-likū*. — 3) B. Gl. 69b. — F. W. 76; KZ. XXI. 10. XXII. 100. — 4) B. Gl. 169b: = skr. *tāvant*; *correctum e tāvantu-s*, *adiecto u*. — 5) Curtius KZ. VI. 84. — F. W. 452. — 6) Pauli KZ. XVIII. 37. — 7) Corssen B. 1. 289. 293. N. 27: St. *ta*, davon Acc. f. *ta-m*; m. *te-m*, *tu-m*; daselbst folgende Uebersicht der Formen des Stammes *ta*: 1) *a*: *ta-m*, *ta-m-e*, *ta-m-en*, *ta-n-dem*, *is-ta*, *i-ta*; 2) *o*, *u*: *tu-m*, *tu-n-c*, *is-tu-m*; 3) *e*, *i*: *au-te-m*, *au-t*, *tu-te*, *is-te*, *i-te-m*, *i-ti-dem*, *iden-ti-dem*, *u-ti*.

TA, TAN dehnen, strecken¹⁾ (dehnen: 1) dünn, zart; 2) Gedehtes: Strick, Sehne; 3) Dehnung: Spannung, Ton, Geräusch). — Skr. **tan** 1) sich dehnen, sich erstrecken, 2) sich ausbreiten, 3) sich in die Länge ziehen, 4) dehnen, strecken, spannen, 5) in die Länge ziehen u. s. w.; **tan**: erschallen, laut tönen, rauschen (PW. III. 214. 221).

ta. — (Zu *τείνω* pag. 270:) Perf. *τέ-τᾶ-κα*, *-μαι*, Aor. *ἐ-τά-θη-ν*; Verbaladj. *τα-τό-ς*²⁾; *τατ-ικό-ς* spannend, zur Sp. geschickt; *τῆ* (alter ep. Imperat.) = strecke oder halt' her die Hand, nimm, da (mit einem andern Imper. z. B. *Κύκλωψ, τῆ, πλε ὄϊνον* Od. 9. 347),

Plur. τῇ-τε (Sophr. fr. 100. Ahr.)³). — τᾶ-νύ-ω (ep. ion.) spannen, strecken, übertr. heftig bewegen, erregen; Med. sich anspannen, im gestreckten Laufe eilen (Aor. ἐ-τάνν-σα, ep. τάνν-σε, -σσε, Perf. τε-τάνν-σ-ται, Aor. ἐ-τάνν-σ-θη-ν, Part. τανυσθῆς; Präs. Med. τάνν-ται nur Il. 17. 393)²); τανν-σ-τύ-ς (τύ-ος) τόξου das Aufziehen, die Spannung der Bogensehne (Od. 21. 112); τανύ-γλωσσο-ς zungenstreckend (Od. 5. 66), τανν-ήκης die Spitze ausstreckend, mit ausgestreckter langer Spitze, langspitzig⁴), τανν-πτερυγῆς mit ausgebreiteten Flügeln, breitgeflügelt (Il. 12. 237. 19. 350), τανύ-φυλλος mit gestr. Blättern, langblättrig u. s. w. — (ταναν, ταναF) τᾶνᾶ-ό-ς gestreckt, gedehnt (αἰγανέη Il. 16. 589), lang, τανα(F)-ήκης = τανν-ήκης, ταναύ-πους die Füße streckend, streckfüssig (μῆλα Od. 9. 464). — (tā-ti) τᾶ-σι-ς (σε-ως) f. Dehnung, Spannung. — (tā-na) τό-νο-ς m. Spannung = Strick, Seil, Tau, Faden; Dehnung, Anspannung, bes. der Stimme = Ton, τόνου-ς; übertr. Nachdruck, Kraft⁵); τον-αῖο-ς gespannt, angestrengt; τον-ικό-ς durch Sp. bewirkt, tönend; τονό-ω (τονέω Eust.) spannen, ansp., betonen, τονω-τ-ικό-ς zum Ansp. geh., darin geübt, τόνω-σι-ς f. das Spannen, Ansp., Betonen; τονί-ζω mit dem Tonzeichen versehen (Gramm.); τονι-αῖο-ς von der Länge eines Tons; τον-ἄριο-ν η. Stimmpfeife (φωναστικὸν ὄργανον, ὃ τοὺς φθόγγους ἀναβιβάζουσιν Plut. Tib. Gracch. 2; cui [d. i. C. Graccho] confionanti consistens post eum musicus fistula, quam „tonarion“ vocant, modos, quibus deberet intendi, monstrabat Quint. 1. 10. 27); τονο-ειδής, τον-ώδης tonartig, dem T. ähnlich. — (tā-la = τη-λο ausgedehnt = weit, fern:)⁶) τη-λοῦ, τῆλε (poet., bes. ep.), τηλοῖ, τῆλν (Apoll. Dysc.) fern, weit, fern von (Comp. τηλο-τέρω Arat. Dios. 328, Superl. τηλο-τάτω nur Od. 7. 322, Superl. τῆλιστο-ς, Adv. -ιστο-ν, -ιστα Orph. Arg. 179. 1193); τηλό-θεν aus der Ferne, von fern her, τηλό-θι in der F., fern, τηλό-σε in die F., fern hin, weit weg; Τῆλε-μος berühmter Seher (Od. 9. 507 ff.).

tan. — ταν: (ταν-ια) ταιν-ία (τεν-ία Gramm.)⁷) f. Langgezogenes = Streif, Band, Haarband, Binde, Kopfbinde, Erdstreif, Erdzunge (taenia id.; Bandwurm taenia solium Linné, Bandfisch), Dem. ταιν-ιο-ν, ταιν-ιδ-ιο-ν n.; ταινιό-ω (ταινιά-ζω Suid.) mit einem B. binden, mit einer K. schmücken; ταινι-ώδης bandartig; (τε-ταν-ζω) τι-ταίνω (Aor. ἐ-τέτην-α) nur Homer und Epiker = τείνω²); τέ-ταν-ό-ς m. Spannen, Spannung, bes. die krankhafte mit Steifheit verbundene Verzerrung einzelner Körpertheile nach einer Seite hin (τέτανου-ς m. Halsstarre, Plin.), τεταν-ικό-ς am τέτανος leidend; τε-τανό-ς gespannt, gestreckt, daher glatt, ohne Runzel; τετανό-ω anspannen, glätten; τετάνω-θρο-ν, -μα(τ) n. Mittel die Haut zu glätten. — τεν: (τεν-ζω) τείνω dehnen, spannen, strecken; sich erstrecken, ausdehnen, hinziehen, gerichtet sein, abzielen (Fut. τενῶ, Aor. ἔ-τεινα; s. pag. 269)²); τέν-ων (οντ-ος), τέν-ος (ους) n. straffes

Band, Sehne, Flechse, Muskelknoten, daher besonders Nackenmuskul, Nacken⁸⁾; (τεν-ες) ἀ-τεν-ής (= ἀν-τενης) *tenax, intentus, strenuus*⁹⁾, εἰλ-ι-τενης gewunden sich hinstreckend (Theokr. 13. 42).

ta-d. — ἐπι-τη-δ-έ-ς¹⁰⁾, att. ἐπι-τηδ-ες, dor. ἐπι-τῶδες (Theokr. 7. 42) *intente*, sorgfältig, mit Vorbedacht, absichtlich; hinreichend, hinlänglich (Hom. nur Il. 1. 142. Od. 15. 28); (ἐπιτηδεσ-ιο) ἐπι-τηδε-ιο-ς 3. 2. tauglich, brauchbar, passend, dienlich, erforderlich (τὰ ἐ. Bedürfnisse, Lebensmittel, Proviant), ἐπιτηδεύ-της (τητ-ος) f. Tauglichkeit u. s. w., Bedarf; ἐπιτηδ-εύ-ω genau oder mit Sorgfalt verrichten, absol. sich anstrengen, ἐπιτηδ-εύ-της der etwas übt (Jos.), ἐπιτηδ-εύ-σι-ς f. das Betreiben, ἐπιτηδ-εύ-μα(τ) n. Beschäftigung, Gewerbe, Studium, Lebensweise (τὰ ἐ. Einrichtungen, Sitten).

ta-p hinstrecken, ausbreiten¹¹⁾. — τὰπ-η-ς (τητ-ος) f. (der ausgebreitete) Teppich, Decke, Dem. ταπήτ-ιο-ν (Alciph. fr. 18), ταπ-ί-ς (ιδ-ος, Acc. τάπιδ-α Xen. An. 7. 3. 27), δάπ-ι-ς f. id. — (ταπ-εσ-νο) ταπ-ει-νό-ς ausgebreitet, hingestreckt = *humilis* niedrig, übertr. niedergeschlagen, unterwürfig, demüthig, kleinmüthig, feig¹²⁾, ταπεινό-της (τητ-ος) f. Niedrigkeit u. s. w.; ταπεινό-ω niedrig machen, erniedrigen, ταπεινώ-το-κό-ς erniedrigend, ταπεινώ-σι-ς f. Erniedrigung, Niedrigkeit u. s. w., ταπεινώ-μα(τ) n. das Erniedrigte (astron.: niedriger Stand der Gestirne, Ggs. ὑψωμα). — (τοπ-ετ-ιο) τοπ-ή-ιο-ν ion., τοπ-ε-ιο-ν Seil, Tau (Pl. τὰ τ. gespanntes Tauwerk).

ta. — (tä-na) **tēnu-s* sich erstreckend, reichend (vgl. *pro-tena-m*, *pro-tena-m* bei älteren Dichtern: sofort, sogleich; *a pro-tenus, continuitatem significans* Varro l. l. 7. 6. 107); dazu Compar. *tēn-us* weiter reichend, dann: ausgedehnt, sich erstreckend = bis an, bis nach, bis zu (*Tauro tenus* bis zum Taurus erstreckt); übertr. nach (*verbo tenus* dem Namen, Worte nach); *ēā-tenus* bis dahin sich erstreckend = in so weit, in so fern; *hac-tenus* bis hieher sich erstreckend; *quā-tenus* (-*tēnus*) wohin sich erstreckend, bis wie weit, wie weit, in wie fern, caus. indem, da, weil; *prō-tēnus*, -*tēnus* weiter vorwärts reichend = vorwärts, fort, weiter, in einem fort, sofort, sogleich, unmittelbar nach¹³⁾; **tēnu-s* bildet ferner Adj. aus Adv. der Zeit = bis — reichend, sich erstreckend: *cras-tēnu-s* morgen, erweitert: zunächst folgend, künftig; *diū-tēnu-s* lange dauernd, lange; (*prius-*) *pris-tēnu-s* vorig, vormalig, ehemalig; *sērō-tēnu-s* spät geschehend, eintretend, reifend. — (*ta-vāra* = **ta-bēro* Ausgespanntes, Ausdehnung, Brett)¹⁴⁾ **tā-ber-na** f. Bretterbude, Bude, Hütte, Laden, Kramladen, Demin. *tabernū-la* f., *tabern-āriu-s* zu den B. geh., Subst. Budenkrämer; *tabernā-cūlu-m* n. Zelt (Ausgespanntes; *dicuntur tabernacula a similitudine tabernarum* Fest. p. 356), *tabernacul-āriu-s* m. Zeltmacher (Grut. inser. p. 642. 8); **con-tūbern-iu-m** n. das Zusammenwohnen in einer Taberne, Zelt-

genossenschaft, Zeltkameradschaft, das Zusammenleben, concret: gemeinsame Wohnung, g. Zelt, *con-tubern-āli-s* m. Zeltgenoss, Zeltkamerad, Genosse, Gefährte; *tā-bōla* (C. I. L. 196, 26. 208), *tā-būla* f. ausgespannte Platte, Brett, Tafel, Schreibtäfel¹⁵) (*tabulae publicae* Staatsarchiv), Gesetztafel u. s. w., gemalte Tafel = Gemälde; *tabul-īnu-m* n. getäfelter Ort, Balcon, Bildergalerie, *tabul-āri-s* zu den Br., T. geh., *tabulāri-u-s* zu den schriftl. Documenten geh., Subst. m. Archivar, Rechnungsführer, n. Archiv; (**tabulā-re*) *tabulā-tu-s* mit Br. versehen, getäfelt, Subst. -*tu-m* n. Getäfeltes, Tafelwerk, Stockwerk; übertr. Reihe, Schicht; *tabulā-ti-m* reihenweise (Pall. Febr. 9. 11); *tabulā-ti-ō(n)* f., -*mentu-m* n. Getäfel, Tafelwerk; Demin. *tabel-la* f. Täfelchen, Brettchen, bes. Schreibtäfel, Brief, Schrift, Contract, Testament, Stimm-, Motiv-täfelchen, *tabell-āriu-s* zur *tabella* geh., Subst. Briefbote, Postbote; *tabell-i-ō(n)* m. Notarius.

tan. — *ten:* **tēn-u-i-s** (*tēnvis* Lucr. 1, 874. 2, 232. 3, 233) ausgedehnt = dünn, eng, schmal, schwächlich, übertr. gering, ärmlich, schwach, leicht, Demin. *tenui-cūlu-s* sehr gering, ärmlich (*apparatus* Cic. fam. 9. 19. 1), Adv. *tenū-ter*; *tenui-tā-s* (*tātis*) f. Düntheit, Feinheit u. s. w.; (**tenu-u-s*) *tenuā-re* dünn u. s. w. machen, übertr. verringern, schwächen, vermindern, *tenuā-ti-m* dünn, verdünnt (Apic. 2. 4), *tenuā-ti-ō(n)* f. Abmagerung (Cael. Aur. tard. 2. 1); *tenue-sc-ēre* schwach, klein werden (*luna*, Censor. fr. 3); **ten-ēr** (-*ērā*, -*ērū-m*) dünn, fein = weich, sanft, zart, jugendlich, jung, Adv. *tenēre*, *tenerī-ter*; Demin. *tenel-lu-s*, *tenellū-lu-s*; *teneri-tā-s* (*tātis*), -*tū-d-o* (*in-is*) f. Weichheit, Zartheit; *tenera-sco*, *tenere-sco* weich, zart werden; **ten-or** (*ōr-is*) m. Weitererstreckung, Fortgang, Fortdauer, Verlauf (Ton, Accent; *comparantes acuto tenore concludunt* Quint. 1. 5. 26; *tenores, quos quidem ab antiquis dictos „tonores“ comperi videlicet declinato a Graecis verbo, qui τόνους dicunt* id. 1. 5. 22), Adv. *uno tenore* in Einem fort, ununterbrochen (juridisch: *tenor legis* Sinn, Inhalt); **tēn-us** (*ōr-is*) n. = *τέν-ος* Sehne, Seil (*tenus est laqueus, dictus a tendicula* Non. p. 6. 12; *tenus est proprie extrema pars arcus* Serv. ad Verg. A. 6. 62). — **ten-ēre** (*tēn-ūi*, *ten-tu-m*) urspr. strecken, vgl. *per-tinere* bis hin sich erstrecken, daraus: halten, inne haben, festhalten, bewahren, behaupten; Stand halten, sich aufhalten; anhalten, dauern, währen (Perf. Conj. *tetinerim* Pacuv., *tetinerit* Acc., Inf. *tetinisse* Pacuv., Fut. ex. *telinero* Fest. p. 252; Perf. *tenūvi* Charis. p. 220); **tēn-ax** (*āci-s*) haltend, festhaltend, fest, dicht, beharrlich, hartnäckig, Adv. *tenācī-ter*; *tenāc-ia* f. Beharrlichkeit, Ausdauer, Hartnäckigkeit, *tenācī-ta-s* (*tātis*) f. Festhalten, (des Geldes =) Sparsamkeit, Kargheit; *tenāc-ū-lu-m* n. Halter, Werkzeug zum Halten (Terent. Maur.); *per-tinax* festhaltend, zäh, karg, anhaltend, dauernd, beharrlich, unablässig, Adv. *pertinacī-ter*,

pertināc-ia f. = *tenācia*; *ten-tu-s* Part.; davon: **ten-tā-re**, *tem-p-tū-re* (Frequent.) eig. wiederholt dehnen, strecken bis es passt, wiederholt handhaben = betasten, befühlen, untersuchen, prüfen, versuchen; übertr. beunruhigen, reizen; *tentā-ti-ō(n)* f., *tentā-men* (*mān-is*), *tentamen-tu-m* n. Angriff, Probe, Versuch, Versuchung; *tentā-tor* (*tōr-is*) m. Versucher (*notus et integrae tentator Orion Dianae* Hor. c. 3. 4. 70); *tentā-bundu-s* versuchend, probierend (Liv. 21. 36). — **ten-d:** **ten-d-ēre** (*tē-tend-i*, *ten-tu-m*, *ten-su-m*) dehnen, spannen, strecken, wohin streben, sich richten, sich mühen; Part. *ten-su-s* (*ten-tu-s*) straff angezogen, straff; *tensi-bili-s* dehnbar (Cassiod.); *tens-iō(n)*, *tens-ūra* f. Spannung, Ausdehnung, *tend-or* (*tōr-is*) m. Anspannung, Anstrengung; *tendī-cūla* f. kleine Schlinge, Fallstrick; (**ten-ti-re*) *ten-ti-g-o* (*in-is*) f. Spannung, Brunst, Geilheit; **ten-tōr-iu-m** n. Zelt, Demin. *tentoriō-lu-m*, *tentōriu-s* zum Z. dienlich; *o(b)-s-tendere*, *por-tendere* entgegenstrecken, vorhalten, zeigen, offenbaren; **osten-tu-m**, **porten-tu-m** n. Wunderzeichen, Anzeichen, Wunder (*praedictiones vero et praesensiones rerum futurarum quid aliud declarent, nisi hominibus ea ostendi, monstrari, portendi, praedici? ex quo illa ostenta, monstra, portenta, prodigia dicuntur* Cic. n. d. 2. 3. 7; dazu vgl. Döderl. Syn. 5 pg. 174: in *prodigium* das Bedeutungsvolle und Folgenreiche, *ostentum* das Wunderbare und Ausserordentliche, *portentum* das Schreckliche und Gefahrdrohende, *monstrum* das Unnatürliche und Hässliche der Erscheinung besonders hervortretend).

ton. — **tōn-āre** (*-ui*; Präs. *ton-ī-mus* Varro ap. Non. p. 49. 20) ertönen, donnern, donnernd schallen, dröhnen, krachen¹⁶), Inchoat. *tone-scere* (*caelū alium tonitribus templum tonescit* Varro ap. N. p. 180. 15); *tonī-tru-s* (*trūs*) m., *toni-tru* n. (nur Charis. I. p. 38 K.), *tonitru-u-m* n. Donner¹⁷) (*nos „tonitrua“ pluraliter dicimus, antiqui autem „tonitrum“ dixerunt aut „tonum“. Hoc apud Caecinnam invenio* Sen. nat. qu. 2. 56. 1); *tonitru-āli-s* zum D. geh.; *tonitr-āli-s* ertönend, donnernd (*templa caeli* Lucr. 1. 1098).

tan + tan¹⁸). — **tīn-tīn-u-s** (*tin-tinnu-s*) m. Klingel, Schelle, *tintinā-re* klingen, klingeln, schellen (*tintinī-re* Afran. ap. Non. p. 40. 14), *tintinā-cūlu-s* klingend u. s. w. (Plaut. Truc. 4. 3. 8); *tintinā-bīlu-m* n. = *tintinus*, Demin. *tintinābel-lu-m* (Not. Tir. p. 128); *tī-tinn-āre*, *-īre* (Afran. und Nigid. ap. Non. p. 40. 13, vgl. thrak. *ττανισμός παανισμός*); **tī[tī]nnire** = *tintinare*, übertr. schreien, singen, ertönen, zwitschern, *tinnī-tu-s* m. das Klingeln, Geklingel, *tinnī-mentu-m* id. (Plaut. Rud. 3. 5. 26); (**tinnu-s*) *tinnū-lu-s* = *tintināculus* (von hohlen Schönrednern: *tumidos et corruptos et tinnulos et quocunque alio cacozeliae genere peccantes* Quint. 2. 3. 9).

tan-p, **tam-p**; dehnen, spannen. — **temp-us** (*tōr-is*) n. Zeit = Spanne¹⁹), rechte Zeit, Zeitpunkt, Gelegenheit (*tempōr-e*, *tempōr-i*, *tempē-r* Plaut., zur rechten Zeit, mit der Z., allmählich), Zeit-

umstände, Umstände (grammat. *tempus verbi*; Zeitmaass, Quantität z. B. *longam esse duorum temporum, brevem unius, etiam pueri sciunt* Quint. 9. 4. 47); Schläfe; *tempor-āli-s*, *-āriū-s* zur Z. geh., nur eine Zeitlang dauernd, *temporāli-tā-s* f. Zeitlichkeit (Tert.); *tempor-ān-eu-s* zur rechten Z. kommend, geschehend; (Demin. **temp-ū-lu-m*) *ex-tempūlo*, *ex-templo*²⁰) von dem Augenblicke an, im Augenblick, sofort, unverzüglich (= *ex tempore*, *e vestigio*, *repente*, *illico*), Plautus auch: *quom extemplo* sobald (= *ubi primum*, *simulac*); **tempes-tā-s** (*tāli-s*) f. Zeit-abschnitt, -punct, -raum; Wetter, Witterung, Sturm; übertr. Ungemach, Unglück (*libri augurum pro tempestate tempestulem dicunt supremum augurii tempus* Varro l. 1. 7. 51. M.); (**tempestat-ivū-s*) *tempestat-ivū-s* zur rechten Zeit geschehend, zeitgemäss, angemessen, geeignet; zeitig, reif; frühzeitig, früh; Ggs. *in-tempestivū-s*; *intempest-u-s* unzeitig, ungesund, stürmisch; *tempestivi-tā-s* (*tatis*) f. rechte Zeit, r. Beschaffenheit, Zeitingung; *tempestu-ōsū-s* stürmisch (*incursus hostium* Sidon. ep. 4. 9); *tempēr-iēs* f. rechte Beschaffenheit, Eintheilung, Mischung; (**tempēr-u-s*) **tempērā-re** gehörig eintheilen, geh. mischen, mässigen, einrichten, ordnen, lenken; absol. sich mässigen, sich enthalten; Part. *temperan-s* mässig, enthalten, *temperā-tu-s* gehörig eingerichtet, gemässigt, Maass haltend, *temperant-ia* f. moral. Maasshalten, Mässigung; *temperā-ti-ō(n)* f. rechte Eintheilung, rechtes Verhältniss, Gleichmaass, Organisation; *temperā-tor* (*tōr-is*) m. Lenker, Ordner; *temperā-tūra* f. rechte Beschaffenheit, Eintheilung, r. Maass, (*t. caeli* gemässigttes Klima); *temperā-mentu-m* n. = *temperatio*; *temperā-culu-m* n. Bearbeitung (*ferri* App. flor. p. 342. 40). **tan-s** ziehen, schütteln²¹). — **tons-a** f. (meist Pl., poet.) Ruder (das man hin- und herzieht), Demin. *tonsi-cūla*; (**tens-era*) **tess-ēra** f. Würfel (die man schüttelt), würfelförmiges Steinchen, Täfelchen (militär. Täfelchen, worauf etwas geschrieben ist = Parole, Commando), *tesser-āriū-s* zum Würfel geh., Subst. m. Würfelmacher (Gruter inscr. 624. 8); der die Parole empfängt und vertheilt; Demin. *tesserū-la*, *tessel-la*; *tessell-āriū-s* der tess. macht; *tessellā-re* würfelförmig machen, *tessellā-tu-s* aus tess. gemacht (*t. pavimenta* Mosaikboden, Suet. Caes. 46), *tessellā-ti-m* würfelförmig.

B. Gl. 162 f. — Corssen B. 88. 114. 359. — C. E. 216. 553; KZ. VI. 91. — F. W. 76. 210. 362. 451 f.; Spr. 324. 420. — M. M. Vorl. I. 320 f. — 1) B. Gl. 426b: *stan tonare*; Corssen B. 372. 436: *stan sonare*; F. W. 210. 362; Spr. 420: *stan* tönen, europ. *tan*; Savelsberg KZ. XXI. 230: *stan: ten-ere, ten-d-ere*. — 2) C. V. I. 163. 30. 309. 14). 310. 23). II. 347. 3). 365. — 3) C. V. II. 43. — S. W. s. v.: „Andere ziehen es zum Pronominalst. *to*, entsprechend unserm *da*, wogegen der Plural *tēte* spricht“. — Dagegen Sch. W. s. v. (der *tē* gleichfalls zum St. *to* zieht): „Gar nicht entscheidend ist *tēte*, da man ebenso gut in deutschen Dialekten von *da* einen Plural *dat* bildet“. — 4) Düntzer KZ. XII. 8. — 5) So auch: F. Spr. 155: Faden, Schnur, gedehnter Ton. — PW. III. 294: *tana* m. (von *tan*) 1) m. Faden, Faser; (ein gedehnter,

angehaltener) musikalischer Ton. Vgl. *tónos* und *ekatana*, welches urspr. wohl „einen und denselben Ton lange anhaltend“ bedeutet; 2) n. Ausdehnung. — 6) F. Spr. 325; dagegen W. 364 zu *tar*. — 7) Ueber die Epenthese des *i* (*rav tair-ia*) vgl. C. E. 669 f., wo besonders mit Hinweisung auf die Zendsprache erörtert wird, dass *i* oder *j* der folg. Sylbe aus dem *a* der vorhergehenden Sylbe *ai* macht; vgl. *φύ-ει[τι]*, *εἰνί* neben *εἰνί*, *κρείσσων*, *πλαίσιον*. — 8) Savelsberg KZ. XXI. 144: wahrscheinlich *τεν-ῖων*. — 9) Clemm St. VIII. 96. — 10) C. E. 217: „Sollte nicht *ἐπί-τηδ-ες* *intente* u. s. w. ebendahin gehören? vgl. *ma: με-δ-ι-μνο-ς mo-d-iu-s* (pg. 65)“. — Buttm. Lex. I. p. 44: *ἐπὶ τάδε, τὰδεσο* = zu diesem Zwecke, zu dem Behufe. — Goebel Phil. XIX. p. 436: *ἐπὶ τὸ ἦθος*. — 11) Düntzer KZ. XII. 13. — Ebel KZ. I. 304: Skr. *tvak tegere* (zu welcher W. das PW. III. 464 bemerkt: wohl nur eine zur Erklärung von „*tvak* Haut“ gebildete Wurzel). In Bezug darauf Curtius KZ. III. 417: „sehr ansprechend in Hinsicht auf die Bedeutung, minder in Hinsicht auf die Form, da wir für *tv*, im ion. Dialekt wenigstens, *σ* erwarten. Ueberdies steht das Wort zu vereinzelt da, um eine Gewissheit des Ursprungs zuzulassen (über das seltene Antreten einer dentalen Media an die Stelle einer Tenuis „*ταπῖς, δάπις*“ vgl. C. E. 524 f.). — 12) F. W. 77: *tap* drücken: niedergedrückt. — Sch. W. s. v.: *στέβω, στέμβω* stampfen; also eig. (*σ*)*ταπ-εινός* niedergetreten, niedrig, *humilis* [wenn das Wort zu *stabh*, C. E. 212, gehören würde, müsste es wohl *ταπεινός* oder *ταβ-εινός* lauten]. — 13) Corssen II. 419; KZ. III. 267. — 14) Savelsberg KZ. XXI. 138. — 15) M. M. Vorl. II. 76: *sta; tabula* von *stare* ist urspr. etwas Stehendes oder etwas, worauf Dinge gestellt werden können. — 16) Vgl. Anm. 1. — 17) Windisch KB. VIII. 441: beachtenswerth die Bemerkung (A. Bacmeister's), dass irisch *taran* Donner mit *-tru* in *tonitru* zu vergleichen sei. Eine ähnl. Bildung würde *τονθρός* Gekummel sein (C. E. Nr. 317), mit intensiver Reduplication wie z. B. in Skr. *kanikrada* wiehern? — 18) F. W. 362. — 19) F. Spr. 325. — Ascoli KZ. XVII. 335*: *tap* urspr. heisse Witterung, dann Witterung (Temperatur) überhaupt, daraus: Zeit. — Ebenso B. Gl. 163 f. *tap: tepidus* u. s. w. — Corssen B. 441: *tank ire; k* zu *p*; die Zeit als gehende, sich bewegende. — 20) F. Spr. I. c. — So auch Klotz W. s. v.: abzuleiten von *ex* und *tempulum*, Deminutivform von *tempus*, kleiner Zeitabschnitt. — Corssen N. 44: *tam*; von dem Beobachtungsraum auf dem Erdboden aus = von der Stelle aus, auf der Stelle. — 21) F. W. 77. — PW. III. 191: *tañs* schütteln, hin- und herbewegen; ausschütten; caus. schütteln; hin- und herziehen.

1) **TAK** hauen, zurechtmachen; wirken, hinwirken, zielen; machen, zeugen; **tak**, **tag** fügen, ordnen. — Erweitert **tak-s** hauen, behauen, machen, wirken¹⁾. — Skr. **taksh** 1) behauen, schnitzen, bearbeiten, 2) verfertigen, ausarbeiten; machen, schaffen, 3) zurechtmachen, zubereiten, hinwirken auf; **tvaksh** schaffen, wirken (PW. III. 192. 462).

tak. — **tek**: **tík-τ-w** (st. **tek-τω**) schaffen, zeugen (bes. von der Fortpflanzung des Geschlechtes), gebären, hervorbringen (*τίττειν* dor., *τίθειν* *τίκειν* Hes.; Fut. *τέξ-ο-μαι*, doch *-ω* Od. 11. 249, Aesch. Eur., Aor. *ἔ-τεκ-ο-ν*, ep. *τέκ-ο-ν*, *ἔ-τέχ-θη-ν*²⁾). — **ték-vo-v**, poet. **ték-oc** (*ovς*) n. das Erzeugte, Geborene = Kind, Sohn, Tochter,

das Junge, Demin. *τεχν-λο-ν* (Anth.), *τεχν-ιδ-ιο-ν* n. (Ar. Lys. 889); *τεχνό-ω* mit K. versehen, K. zeugen, gebären, an Kindesstatt annehmen, *τέχνω-σι-ς* f. das mit K. Versehen u. s. w., *τέχνω-μα-τ* n. das Erzeugte, Kind (Aesch. fr. 301). — *τέκ-μαρ*, ep. *τέκ-μωρ* (nur Nom. Acc.) n. Ziel, Gränze, Ende, das durch Festsetzung gegebene Zeichen, Wahrzeichen, Kennzeichen, Merkmal, Beweis, (*τεκμαρ-ιο-μαι*) *τεκμαίρ-ο-μαι* als Ziel, Gränze setzen, festsetzen, anordnen, (aus Wahrzeichen) erkennen, vermuthen, schliessen, folgern, *τεκμαρ-τό-ς* woraus man Zeichen entnehmen u. s. w. vermag; *τέκμαρ-σι-ς* f. Schlussfolgerung (Thuk. 2. 87. 1); *τεκ-μήρ-ιο-ν* n. = *τέκμαρ*, *τεκμηριό-ω* beweisen, Med. aus Zeichen abnehmen, schliessen, *τεκμηριώ-σι-ς* Beweis (Arr. An. 4. 7. 8). — *τέχ-νη* f. (Il. nur 3. 61) Kunst, Kunstfertigkeit, Kunstgriff, List, Arglist; allg.: Art und Weise (*πάσῃ τέχνῃ* u. s. w.), Demin. *τεχν-λο-ν*, *-ύδιο-ν* n. (Plat. Rep. 5. 475. e); *τεχν-ικό-ς* künstlich, zur K. geh., wissenschaftlich; *τεχνά-ω* künstlich bearbeiten, ersinnen, Kunst oder List brauchen, *τεχνη-τό-ς* künstlich oder listig gemacht, *τεχνητ-ικό-ς* künstelnd; *τέχνη-μα-τ* n. Kunstwerk, künstlich gesponnene List, Ränke, künstl. Erfindung; *τεχνά-ζω* = *τεχνάω*, *τεχνα-σ-τό-ς* durch K. oder List gemacht, *τεχνα-σ-μός-ς* m. künstl. Einrichtung, *τέχνα-σ-μα-τ* n. = *τέχνημα*; *τεχνό-ω* in der K. unterrichten (Galen.); *τεχνί-τη-ς* (später *τεχνή-τη-ς*) m., *τεχνί-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. Künstler, -in; *τεχνιτ-εύ-ω* künstlich, listig machen oder handeln, *τεχνίτευ-μα-τ* n. Kunstwerk, *τεχνιτ-ε-λα* f. Künstelei; *τεχνή-ει-ς*, *τεχνή-μων* künstlich gearbeitet, kunstvoll, Adv. *τεχνηέν-τως* kunstverständlich (Od. 5. 270); *τεχνο-ειδής* kunstartig (D. L. 6. 156). — *τοκ*: Perf. *τέ-τοκ-α* (zu *τίκτω*); *τόκ-ο-ς* m. das Gebären, das Geborene, Junge, Nachkommenschaft, Ertrag, Gewinn, Zins (Batr. 186), Wucher, Demin. *τοκ-άριο-ν*, *τοκαρ-ίδιο-ν* n. kleiner Zins, Wucher; *τοκ-ε-τό-ς* m. Geburt, Geborenes; *τοκά-ω* gebären wollen, *parturire*; *τοκ-ά-ς* (*άδ-ος*) (σῦς Mutterschwein, Od. 14. 16; *τοκήεσσα* Hippocr.) f. die Gebärende, Adj. fruchtbar; *τοκ-εύ-ς* m. Erzeuger, Vater (Hom. stets Pl. *τοκῆ-ες* die Eltern; meist nur poetisch); *τοκί-ζω* auf Zinsen leihen, wuchern, *τοκι-σ-τῆ-ς* m. Wucherer, *τοκι-σ-μός-ς* m. das W.; *δυσ-αριστο-τόκεια* (Il. 18. 54) Unglücksmutter des besten Sohnes (die den trefflichsten Sohn zu dessen eigenem Verderben geboren hat; ἐπὶ κακῷ τὸν ἀριστον τετοκνῖα, τεκοῦσα, ἐπὶ δυστυχίᾳ εὐτεκνος Schol.)³⁾.

τακ, *ταγ* fügen, ordnen. — (*τακ-ιω*) nachhomerisch: *τάττω*, neuatt. *τάττω* (*ταξύό-ω* Pind. Ol. 9. 84) ordnen, stellen, in Ordnung stellen; verordnen, verfügen, befehlen (Fut. *τάξω*, Perf. *τέ-ταχ-α*, *τέ-ταχ-μαι*, Aor. *έ-τάχ-θη-ν*, selten und später: *έ-τάγ-η-ν*)⁴⁾; *τακ-τό-ς* geordnet, angeordnet, bestimmt, befehligt, *τακτ-ικό-ς* zum Ordnen u. s. w. gehörig, geschickt (ἡ τακτική erg. *τέχνη* die Kunst, ein Heer in Schlachtordnung zu stellen, Taktik; auch τὰ τακτικά). — *τάτ-ό-ς* m. Anordner, Anführer, Befehlshaber⁵⁾, *ταγέ-ω* A., B. sein;

ταγ-ή f. das A., B., Oberbefehl (*τάγῃ* Schlachtordnung, siehe Anm. 5); *ταγ-εύ-ω* beherrschen, anführen, Med. zum Führer einsetzen, *ταγε-ία* f. Amt, Würde des *ταγός*. — (*ταγ-τι-*) *τάξι-с* (*ε-ως*) f. das Ordnen: Ordnung, Anordnung, Einrichtung, Stellung; Bestimmung, Festsetzung; das Geordnete: Reih und Glied, Schlachtordnung, Abtheilung, Schaar; *der in der Schlachtordnung angewiesene Platz, Platz, Stellung, Rang; Demin. *ταξέδιο-ν* Suid.; *ταξε-ώτη-ς* m. (spät) Diener der Obrigkeit, Scherge, *ταξεωτ-ικό-ς* zum Diener u. s. w. geh. — (*ταγ-ματ*) *τάτ-μα(ς)* n. das Geordnete: Anordnung, Verordnung; geordnete Menge, Legion, Heerschaar, *ταγματ-ικό-ς* zur H. geh.

tak, tvak = *τυκ, τυχ*. — *τύκ-ο-с, τύχ-ο-с* m. Werkzeug zum Behauen: Meissel, Schlägel, Hammer (*ἡ δὲ σφύρα τῶν λατόμων καλεῖται τύκος* Poll. 7. 118), Axt (mit einfachem Blatte und 2 bis 2½' langem Stiele, erscheint auf den Denkmälern sowohl als Waffe wie als Werkzeug der Zimmerleute, um Bäume zu fällen, Thore zu erbrechen u. dgl.; Heinr. Stein zu Her. 7. 89. 15); *τυκί-ζω* Steine behauen, bearbeiten (*σιδήρια λιθοργικά τύκοι, ἀφ' ὧν καὶ τὸ τυκίζειν* Poll. 7. 125), *τύκι-σ-μα(ς)* n. das Behauen, das aus beh. Steinen Erbaute. — *τεύχ-ω* bereiten, rüsten, fertigen, veranlassen, verursachen, Pass. bereitet werden, werden, entstehen, zu Theil werden, Med. sich bereiten lassen (Fut. *τεύξ-ω, -ομαι*, Aor. *ξ-τευξα, τεῦξα, ξ-τευξά-μην*, Perf. *τέ-τευχ-α*, hom. nur *τε-τευχ-ώς*, Perf. Pass. *τέ-τυγ-μαι*, ep. ion. 3. Pl. *τε-τευχ-α-ται*, Inf. *τε-τύχ-θαι*, Plusqu. *ξ-τε-τύγ-μην, τε-τύγ-μην*, ep. ion. 3. Pl. *ξ-τε-τευχ-α-το, τε-τεύχ-α-το*, Aor. Pass. *ξ-τύχ-θη-ν*, spät *ξ-τεύχ-θη-ν*, Fut. 3. *τε-τεύξ-ο-μαι*; ep. ion. Aor. *τε-τυκ-εῖν, τε-τύκ-ο-ντο, τε-τυκ-έ-σθαι*; St. *τευχ-ε* nur: *τε-τευχῆ-σθαι* Od. 22. 104 bewaffnet, gerüstet sein⁶⁾); *τυκ-τό-ς* bereitet, gemacht, oft = *εὐτυκτος* (vgl. *ποιητός, τετυμένος*) gut, wohl, künstlich gearbeitet. — *τυ-γ-χ-άν-ω* treffen (mit Gen.), antreffen, erreichen, finden, erlangen, den Zweck erreichen, glücklich sein; intr. zufällig da sein, zufallen, zu Theil werden (Fut. *τεύξομαι*, Aor. *ξ-τυχ-ο-ν, τύχ-ο-ν*; Part. *τυχ-όν* als Adv. von Ungefähr, aufs Gerathewohl; dazu ep. Aor. vom St. *τυχε*: *ξ-τύχη-σα, τύχη-σα*, Perf. *τε-τύχη-κα*, Part. intr. *τε-τυχη-κ-ώς*, Demosth. *τέ-τευχ-α*, Herod. Plusqu. *ξ-τε-τευχ-εα*). — *τι-τύ[χ]-κ-ο-μαι* (nur Präsensst.) zurecht machen, bereiten, zielen, hinzielen, bezwecken, im Sinne haben; Formen bei Hesychius: *τύσσει* (wohl = *τυχ-jei*): *ἱκετεύει. τε-τύ-σκ-ων· ἐμπαύλων. τε-τύ-σκ-ε-το· κατεσκενάετο.* (mit Umspringen des vor *σκ* geschwundenen Hauches auf den Anlaut) *ἀπο-θύ-σκ-ειν· ἀποτυγχάνειν. ἐν-θύ-σκ-ει· ἐργυγχανεῖ⁷⁾*). — *τύχ-η* f. das den Menschen Treffende = Schicksal, Fügung, Glück, Unglück (*ἀγαθὴ τύχη = quod felix faustumque sit; ἀπὸ τύχης* von Ungefähr, durch Zufall); *Τύχη* Tochter des Okeanos (hymn. Cer. 420); *τυχ-ικό-ς, τυχη-ρό-ς* vom Glück, Zufall herrührend; *εὐ-τυχ-ία* f. glückliches Treffen, Glück,

εὐ-τυχέ-ω gut treffen, Glück haben, glücklich sein, **εὐ-τύχη-μα(τ) n.** glückliches Gelingen, Glücksfall; **εὐ-τυχ-ής** der gut getroffen hat, glücklich; Ggs. **ἀ-, δυσ-τυχ-ία, ἀ-, δυσ-τυχέ-ω, ἀ-, δυσ-τύχη-μα(τ) n., ἀ-, δυσ-τυχ-ής; Τυχ-λό-ς** (= Verfertiger) Künstler aus Hylä in Böotien, fertigte dem Ajax seinen Schild aus sieben Ochsenhäuten (Il. 7. 220). — **Τεῦκ-πο-ς a)** Sohn* des Skamandros, der älteste König von Troia (nach Apollod. 3. 12. 1); **b)** Sohn des Telamon und der Hesione, der beste Bogenschütze im griech. Heere, gründete nach dem troian. Kriege die Stadt Salamis auf Kypros (Pind. N. 4. 46)⁸⁾.

tak-s hauen, behauen u. s. w. — **τόξ-ο-ν n.** Bogen (zum Schiessen), poet. oft im Pl. (weil er aus mehreren Theilen bestand); Pl. poet. das Bogenschiessen, das Schiessgeräthe; Geschoss, Pfeile; Demin. **τοξ-άρι-ο-ν n.; τοξ-ικό-ς** zum Bogen u. s. w. geh. (**τὸ τ. φάρμακον** das Gift, womit man die Pfeile bestrich); **τοξό-της m.** Bogenschütze (Hom. nur Voc. **τοξότα** Il. 11. 385), das Sternbild des Schützen⁹⁾; fem. **τοξό-τι-ς B.-in,** Bein. der Artemis; Schiessscharte; **τοξο-σύνη f.** die Kunst des Bogenschiessens (Il. 13. 314); **τοξ-εῦ-ω** (poet. **τοξάζομαι**) mit dem Bogen schiessen, abschiessen; übertr. zielen, bezwecken, **τοξευ-τό-ς** geschossen, erschossen, **τοξευ-τικό-ς** zum B. geh., geschickt, **τοξε(φ)-ία f.** das Bogenschiessen, die Kunst zu sch., **τοξευ-τή-ς, -τήρ (τῆρ-ος) m.** (-**τεια** f. Opp. Cyn. 3. 22) = **τοξότης, τόξευ-σι-ς f.** das Bogensch., **τόξευ-μα(τ) n.** das Geschoss, der abgesch. Pfeil, Schussweite; **ἀργυρό-τοξο-ς** mit silbernem Bogen, Bein. des Apollo, **κλυτό-τοξο-ς** mit dem berühmten oder herrlichen Bogen; **γλωττο-τοξόται** Zungenschützen (die Iambographen bei Tzetz. II. p. 1250 M.), **ἵππο-τοξότης** Bogenschütze zu Pferde, **σκυθο-τοξότης** skythischer Bogenschütze, **ψυλλο-τοξότης** Bogensch. auf Flöhen reitend, Flohschütze (Luc. v. h. 1. 13); (***τόσσω:**) **τόσσας** Part. Aor., **τόσσαίς** dor. treffend (Pind. P. 3. 27. 5, 48); **ἐπι-τόσσαίς** (ibd. 10. 33); **ἐπ-έ-τοσσε** (ibd. 4. 25). — **τεκ-τ** (durch Assim. aus **tak-s**): **τέκ-τ-ων (-ον-ος) m.** Zimmermann, Baumeister, Arbeiter; poet. Erzeuger; **Τεκτον-ίδη-ς** Sohn des Tekton (Od. 8. 114); **τεκτον-ικό-ς** zum Z. u. s. w. geh. (**ή τ. erg. τέχνη** Baukunst), **τεκτο[ν]-σύνη f.** Kunst des Z. (Plur. Od. 5. 250), Baukunst, Bau; **τεκτον-εῦ-ω** Z. sein, **τεκτον-ε(φ)-ία f.** Zimmermannsarbeit, **τεκτον-ε(φ)-ῖο-ν n.** Werkstätte eines τέκτων; (**τεκτ-ᾶν**) **τέκταινα f.** zu τέκτων (Gramm.), **τεκταίν-ο-μαι** (Hom. nur Aor. **τεκτῆν-ατο**) als Z. arbeiten, meist trans. zimmern, bauen, verfertigen (**νῆας** Il. 5. 62), übertr. schmieden (**μητιν** Il. 10. 19), listige Anschläge machen.

tak. — tig-nu-m (statt **tec-, tic-**) n. Bauholz, Balken, Dem. (***tig-u-m, *tigū-lu-m**) **tigū-lu-m n.** (**tignū-lu-m** Boëth.), **tign-āriu-s** zum B., zu den B. geh. (**t. faber** der Zimmermann), **con-tignā-re** aus B. zusammenfügen, mit B. versehen; **Tigil-lu-s** Bein. des Jupiter, weil er die Welt wie einen Balken zusammenhält (August.

c. d. 7. 11), *Tigell-u-s* Name zweier Musiker (*Tig. Sardeas* und *M. Hermogenes Tig.*); (*tec-mōn*) *tē-mo* (*mōn-is*) m. Deichsel, Stange; übertr. Wagen, Sternbild des W., das Siebengestirn. — *tak* treffen: (**tec-lu-m*) *tē-lu-m* n. Waffe zum Treffen d. i. Werfen, Stechen, Hauen = Wurfspiess, Degen, Schwert, Dolch¹⁰).

tak, *tag* fügen, ordnen; übertr. denken, wissen, kennen (vgl. goth. *thagk-jan* denken; osk. *tangino* = *jussus*, *decretum*): *tong-ēre* (*Aelius Stilo ait noscere esse, quod Praenestini tongitionem dicant pro notionem. Significat et latius dominari. Ennius „Alii rhetorica tongent“. Et vincere etiam quandoque videtur significare.* Fest. p. 356. M.¹¹).

tak-s hauen, behauen u. s. w. — *tax*: *tax tax tergo meo* crit Plaut. Pers. 2. 3. 12 (Naturbezeichnung der Schläge; klatsch klatsch); *tax-u-s* f. (urspr. das Material für den Künstler in Holz) *Taxus*, Eibe (besonders zu Bogen verwandte es die Urzeit, die Schönheit des Holzes machte es den Drechslern und Schnitzlern werth)¹²), *tax-eu-s*, *-eu-s* von T., E.; (**tax-lu-s*, **tas-lu-s*) *tā-lu-s* m. Knöchel (als zusammengefügtcs Glied oder Gelenk, als Gefüge von Knochen), länglicher Würfel (aus den Fussknöcheln der Thiere gemacht)¹³), *tāl-āri-s* zum Kn. geh., bis über die Kn. gehend (*tunica*), Subst. *-āri-a* n. Pl. Knöcheltheile, Gelenk, Knöchelschuhe, Flügelschuhe (z. B. des Mercur); *tāl-āri-s*, *-āri-u-s* zu den Würfeln geh.; *sub-tel* n. Fusshöhle (= τὸ κοῖλον τοῦ ποδός Prisc. 5. p. 644)¹⁴); *Demin.* (**taxū-lu-s*, **taxi-lu-s*, **taxi-lū-lu-s*) *taxillu-s* m. kleiner Würfel¹⁵). — *tex*: *tex-ēre* (*-ui*, *-tu-s*) zusammen-fügen, -setzen, fertigen, bilden, flechten, weben, Part. *tex-tu-m* als Subst. n. Zusammenfügung u. s. w.; *tex-tu-s* (*tūs*) m. = *textu-m*; übertr. von der Rede: Verbindung, Zusammenhang, Inhalt (*verba vel in textu iunguntur vel in fine claudantur* Quint. 9. 4. 13); *tex-tor* (*tōr-is*) m., *-trix* (*trīc-is*) f. (*Demin. textric-ūla*) Weber, *-in*, *textōr-iu-s* zum Flechten, Weben geh.; *tex-tr-īnu-s* = *textorius* (t. ars Weberkunst, Subst. *-īnu-m* n. Weberei, *-īna* f. Weberwerkstatt); *tex-tūra* f. Gewebe, Verbindung, Zusammenfügung; *texti-li-s* geflochten; gewebt, gewirkt; Subst. *-tīle* n. Zeug, Gewebe, Tuch, Leinwand; (**tex-la*, **tes-la*) *tē-la* f. Gewebe, Aufzug des Gewebes, Webe-baum, -stuhl; übertr. das Gewebe = *Ersonnene*¹⁶); *man-tēle*, *man-tīle* (vgl. *barba*, *im-berbe*; Nbf. *mantel*, *mantl-iu-m*) n. Hand-gewebe, Hand-tuch d. h. zum Abwischen der Hände (*mantelium*, *ubi manus terguntur* Varro l. l. 6. 85), Serviette, wohl auch Tisch-tuch; (**sub-tē-li-s* st. **sub-tē-lu-s*, vgl. *barba*, *im-berbi-s*) *sub-ti-li-s* untergewebt, feingewebt = fein, dünn, zart, scharf, genau, gründlich, sorgfältig; bes. vom Ausdruck: ansprechend, schlicht, einfach¹⁶), Adv. *subtīli-ter*; *subtīli-ta-s* (*tāti-s*) f. Einfachheit u. s. w.; (**sub-tex-men*) *sub-tē-men* (*mīn-is*) n. Einschlag des Gewebes als

untergewebtes Ding (*quod subit stamini* Varro l. l. 5. 23. 33); Gewobenes, Gesponnenes, Garn, Faden¹⁶⁾.

B. Gl. 160 a. — Corssen I. 638. — C. E. 219. 497. — F. W. 74 f. 362. 451; Spr. 95 f. 324. — Roscher St. Ib. 106. — 1) Jurmann KZ. XI. 388: behauen, zimmern; zimmernd, behauend etwas zu Stande bringen; anfertigen. — 2) C. V. I. 239. 2). — 3) Schaper KZ. XXII. 508. — 4) C. V. I. 313. 26). — 5) Hom. nur II. 23. 160 nach Aristarchs Lesart; seit Rothe und Spitzner wieder die Vulg. τ' ἀγού, da das Metrum eine kurze Silbe fordert. S. W. s. v. (Eine analoge Kürze haben wir Arist. Lys. 105: ὁ δ' ἐμός γὰρ, καὶν ἐκ τὰς „τᾶγᾶς“ ἔλαβη πόκα.) — 6) C. V. I. 223. 17). 257. 15). 384. 30). II. 289. — 7) C. V. I. 281. 7). 313. 27). — 8) Hehn p. 459: der zwar kein Werkmeister, aber, wie auch der Künstler muss, immer das Richtige traf. — 9) Skr. *tauksika* (aus dem gr. τοξότης) m. der Schütze im Thierkreise, PW. III. 405. — 10) B. Gl. 165 b: *tar transgredi, traicere, telum a penetrando dictum.* — 11) Aufrecht KZ. I. 353. — Corssen I. 478. — 12) Hehn p. 459. — 13) Goetze St. Ib. 170. — 14) F. Spr. 238. — 15) Corssen I. 642. — 16) Corssen I. 510. 642 f. — Goetze St. Ib. 170. — M. M. Vorl. II. 307 (*tela* = *texela*).

2) **TAK** laufen, fließen; zerfließen, schmelzen (urspr. wohl *ta* + *k*). — Skr. **tak** schießen, stürzen (bes. vom Flug des Vogels) (PW. III. 191).

ταχ. — τᾶχ-ύ-с (-εῖα, -ύ), poet. ταχ-ινό-с schnell, rasch, eilig (vgl. Skr. *taku-s* eilend); Comp. ταχ-ίων, bei Späteren häufig, ganz selten att.; durch Versetzung der Aspir. in den Anlaut θάσσων, θάσσαν, att. ττ; Sup. τάχ-ιστο-с), Adv. ταχέ-ως; τάχα = ταχέως (Hom. nur zeitl.: bald, alsbald, sogleich; nachhom. auch: leichtlich, vielleicht, wohl)¹⁾; ταχυ-τή-с (τῆτ-ος) f. Schnelligkeit, bes. Schnellfüssigkeit; τάχ-ος (ε-ος) n. Schnelligkeit; ταχ-ύν-ω schnell machen, beschleunigen; intr. sich beeilen, eilen. — ταχ-ίνα-с m. (laked.) Hase (wegen seiner Leichtfüssigkeit, Ael. h. a. 7. 47).

τακ, таг. — τᾶк-ερό-с geschmolzen, weich, übertr. schmelzend, schwachend, τακερό-ω flüssig machen, schmelzen. — τήк-ω (dor. τάκω Pind. fr. 88. Theokr. 2. 28) = τακερόω (Fut. τήξω, Perf. τέτηκα, Aor. ἐ-τάκ-η-ν, Plat. Tim. 61 b ἐ-τήχ-θη-ν; St. таке: Fut. τακήσονται; Pass. [wozu τέτηκα] geschmolzen sein = erweicht werden, schmelzen, zerfließen, sich auflösen, verwesen; übertr. abzehren, sich abhärmen (τέτηκα κλαίονσα II. 3. 176)²⁾; τηк-τό-с geschmolzen, schmelzbar (σώματα τηκτὰ καὶ ἄτηκτα Plat. Soph. 265. c), τηкт-ικό-с schmelzend; τηке-δών (δόν-ος) f. das Schmelzen (des Schnees), Abzehrung, Schwindsucht, τηкеδ-ανό-с = τηктός, τηκτικός (Greg. Naz.). — τάг-ηно-ν, тήг-ανο-ν n. Tiegel, Bratpfanne, тагην-, тагαν-і-г-с m. geröstetes Brot (ἄρτος ἐπὶ τηγάνου γεγονός καὶ μετὰ τυροῦ ὀπιώμενος Hes.; πλακοῦς ἐν ἐλαίῳ τετηγανισμένος Ath. XIV. 646. d), тагην-, тагαν-і-ξω braten, rösten, Verbaladj. тагην-, тагαν-і-с-то-с; тагган-і-с-мо-с m. das Braten, Rösten.

Tic-ino-s m. (jetzt *Tessino*) = Fluss (Nebenfluss des Po im cisalp. Gallien)³⁾.

tā-be-s (*-bi-s*; vgl. 3) *par*, Anm. 34) f. Flüssigkeit, Hinschwinden, Schwindsucht, Verwesung; *tābi-du-s* schmelzend, zergehend, schwindend, Dem. *tabidū-lu-s* etwas schm. u. s. w.; *tabē-re* schmelzen, zergehen, schwinden; Inch. *tabe-sc-ēre*; *tā-bu-m* (vgl. 3) *par*, Anm. 34) n. verwesende Flüssigkeit, geronnenes Blut, Eiter; übertr. zehrende Krankheit, Pest (*tabum fluentem* m. Sen. Herc. Oet. 510)⁴⁾.

C. E. 218. 498. — F. W. 73 f.; Spr. 95. — 1) Vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 92. — 2) C. V. I. 224. 10). II. 327. 338. — 3) Froehde KZ. XXII. 256. 1). — 4) B. Gl. 164 b: *tam tabescere, confici: fortasse „tabes“ huc pertinet, mutatā nasalī in mediam eiusdem organi*. — F. W. 76: *tan* sich ausdehnen = flüssig werden, aufthauen.

3) TAK (europäisch) schweigen.

tāc-ēre (*ui*) schweigen, still sein, von Sachen: ruhen, trans. verschweigen; *tacī-tu-s* verschwiegen, schweigsam, still, Demin. *tacitū-lu-s*; C. Corn. *Tacitus* der grosse Historiker, *M. Claud. Tac.* ein späterer Kaiser; *Tacita* (sonst *Muta*) die Göttin des Stillschweigens (*ecce anus in mediis residens annosa puellis sacra facit Tacitae, vix tamen ipsa tacet* Ov. fast. 2. 571); *tacitū-ire* schweigen wollen; *taci-tur-nu-s* (von **taci-tor* Schweiger)¹⁾ = *tacitus*, *taciturni-tā-s* (*tati-s*) f. Verschwiegenheit, Schweigsamkeit, Stillesein; *re-tic-ēre* stillschweigen (d. i. nicht antworten), verschweigen, *re-ticent-ia* f. das Verschw. (rhetor. Figur; ἀποσιώπησις, *quam idem Cicero reticentiam, Celsus obticentiam, nonnulli interruptionem appellant* Quint. 9. 2. 54); *con-fice-sc-ere* verstummen, still werden, nachlassen, aufhören.

F. W. 73. 362 (*tak, tvak* ruhig, froh, zufrieden sein, machen); Spr. 97. 324; KZ. XXI. 6. — Lottner KZ. VII. 189. — 1) Corssen I. 418.

ta-ta Väterchen (Lallwort). — Skr. *tatā* Vater (vertrauliche Benennung), *tātā* freundliche Anrede der Kinder an den Vater u. s. w. (PW. III. 200. 292).

tā-ra (Myrin 4. Anth. XI. 67), τέ-τρα Väterchen, Alter (II. 4. 412).

tā-tu, Demin. *tātū-la* (vgl. *mammas atque tatas habet Afra, sed ipsa tatarum dici et mammarum maxima mamma potest* Mart. I. 100); *Titus Tāt-iu-s* der väterliche *Titus* d. i. *Titus*, der Vater, Ahn der *Tities*; gens *Tettia*.

B. Gl. 168 b. — C. E. 224. — F. W. 57 f. 81. 450. — Fritzsche St. VI. 286.

TAP warm sein, glühen; erwärmen. — Skr. **tap** 1) warm sein, 2) erwärmen, 3) intrans. durch Gluth verzehren, verbrennen, 4) trans. idem, 5) Schmerz empfinden, 6) Schmerz verursachen, quälen, peinigen u. s. w. (PW. III. 236).

τέφ-ρα, ep. ion. τέφ-ρη (π zu φ vor ρ) f. Asche (eig. die warme, heisse Asche), τέφρ-ό-ς, τέφρα-ῖο-ς, τέφρ-ινο-ς, poet. τέφρῆ-ει-ς (Nonn. D. 6. 228) aschfarbig, aschgrau; τέφρ-ά-ς (ἀδ-ος) id. Beiwort der τέτιξ (Ael. h. a. 10. 44); τέφρ-ό-ω aschgrau machen, zu Asche machen, einäschern; τέφρ-ί-ζω aschfarbig aussehen (= τέφρ-όω Hes.); τέφρ-ο-ειδής, τέφρ-ώδης wie A., aschgrau.

tēp-ēre lau sein, warm sein; übertr. liebeswarm sein; lau sein = erkaltet sein; Inchoat. *tepe-sc-ēre* (*tep-ui*); *tepī-du-s* lau, lauwarm, mässig warm; übertr. laulich, matt, erkaltet, *tepidā-re* lau oder warm machen, *tepid-āriu-s* zum l. Wasser geh., Subst. n. Laubad; *tep-or* (*ōr-is*) m. milde Wärme, Lauheit, Süden; Ggs. von Wärme: Lauheit, Mattheit (Tac. h. 3. 22. or. 22), *tepōr-u-s* lau, mild, *teporā-re* lau machen, erwärmen; *tep-ūla aqua* aufs Capitol gebrachtes lauwarmes Wasser (Front. aqu. 8). — **tāb-anu-s** m. Bremse, Stechfliege (die brennende, quälende)¹⁾, sonst *asilus*.

B. Gl. 163. — C. E. 492. — F. W. 77. 363. 452; Spr. 187. 325. — Grassmann KZ. XII. 103. — 1) Ascoli KZ. XII. 437.

1) **TAM, TAN** schneiden (*tin-a scindo* Mikl. Lex. 1027).

ταμ. — τām-v-w ion. dor. = τέμ-νω (s. unten), Aor. ἔ-τām-o-v, Fut. ταμῶ¹⁾. — ταμ-ία-ς, ep. ion. ταμ-ίη-ς, m. eig. Zerschneider, der Jedem sein Theil zuschneidet oder zumisst (Vorschneider, Döderl. n. 2179), Wirthschafter, Schaffner, Verwalter; Obwalter, Herr (πολέμοιο von Zeus, ἀνέμοιο von Aiolos); Schatzmeister, in Rom der Quästor; fem. ταμ-ία, -ίη; ταμ-εύ-w ein ταμίης, eine ταμίς sein; daher: verwahren, haushälterisch sein; übertr. mässig behandeln (Quästor sein, Plut. Num. 9); ταμεν-τ-ικό-ς zum Haushalten geschickt, haushälterisch (*quaestorius* Plut. Cat. min. 16), ταμεν-σι-ς f. Haushaltung, Verwaltung, ταμεν-μα(τ) n. Vorrath; ταμει(ς)-ία f. Amt des τ. = ταμενσις (*quaestura* Plut. Cat. min. 17), ταμει(ς)-ῖο-ν (ταμειο-ν Strabo 6. 2. 7) n. Vorraths-, Schatzkammer, Magazin, ταμεύ-τωρ (τορ-ος) m. = ταμίης (Maneth. 4. 805), ταμεν-τήρ-ιο-ν n. = ταμειόν (Schol. Ar. Thesm. 426). — ταμ-εσί-χρως (χρως) m. f. die Haut ritzend = den Leib zerschneidend, verwundend (χαλκός, ἔργειν). — (St. ἀ-ταμ-εν, ἀ proth.) ἀ-τι-ήν (έν-ος) m. Knecht, Diener (ὁ δοῦλος . . . ὅσον ὁ αἰτιμος ἢ πολύμητος τις ὢν ὑπὸ τῶν μαστίγων τοῦ α ἐπιτακικοῦ Et. M. 164. 34).

τέμ. — τέμ-v-w (Nbf. τέμει Il. 13. 707) schneiden, hauen, spalten, zerschneiden u. s. w.; (gleichsam aus etwas Grösserem

herausschneiden) absondern, abgränzen; (von der Bewegung durch einen Raum hin) durchschneiden, bes. vom Schiffe (*τέμνειν πέλγος, κύματα* u. s. w.), einen Weg einschlagen (Aor. *ἔ-τεμ-ο-ν*, Fut. *τεμῶ*; s. *ταμ*; in der Bedtg.: berühren, erreichen, antreffen: ep. *ἔ-τέ-τεμ-ο-ν, τέ-τεμ-ο-ν*, Conj. *τέτμης*)¹⁾. — *τέμ-εν-ο-ς* (*ους*) n. das der Gottheit oder den Håuption der Gemeinde abgegränzte Grundstück³⁾, gewöhl. ein heil. Hain mit einem Tempel oder Altar; überhaupt: heil. Raum, Hain (später auch Lusthain); *τεμέν-ιο-ς* (*ικό-ς, ἱ-τη-ς*) vom Hain oder Tempel, dazu geh.; *τεμενί-ζω* einen heil. Hain oder Tempel weihen, *τεμένι-σ-μα(τ)* n. das Geweihte, bes. Hain oder Tempel (D. Cass. 57. 9). — *τημ* (wahren, pflegen): *τημ-έλη* Sorge, Wartung, Pflege (Phryn. B. A. 66), *τημελέ-ω* sorgen, warten, pflegen; *τημελ-ής* (*ές*) sorgsam, wartend, pflegend, *τημελέ(σ)-ια* f. = *τημέλη*; Gegensatz: *ἀ-τημελέω* sorglos sein, vernachlässigen, *ἀτημέλη-το-ς* vernachlässigt, *ἀ-τημελής, ἀ-τημέλεια*⁴⁾.

τομ. — *τόμ-ο-ς* m. Schnitt, Abschnitt, Theil eines Buches (Demin. *τομ-άριον* E. M.); *τομ-ό-ς* (Adj. verb.) schneidend, theilend, scharf; *τομ-ή* f. Abgeschnittenes, Stumpf (Il. 1. 235); Schnitt, Hieb, Wunde, Schneiden; Absonderung; *τομα-ῖο-ς* schneidend, geschnitten; *τομά-ω* des Schnittes bedürfen (*οὐ πρὸς ἱατροῦ σοφοῦ θρηνεῖν ἐπὶ πρὸς τομῶντι πῆματι* Soph. Ai. 582); *τόμ-ιο-ς* geschnitten (*τὰ τόμια* erg. *ιερά* = *ἔντομα* ein bei feierl. Schwüren gebräuchliches Opfer); *τομ-ία-ς* m. der Geschnittene, Verschnittene; *τομ-ικό-ς* zum Schn. geh., geschickt; *τομ-εύ-ς* m. der Schneidende; Schneidewerkzeug, Kneif; Pl. Schneidezähne; (math.) Schnitt, Kegel-, Kugel-schnitt.

τμα, τμη. — (Zu *τέμνω*): Perf. *τέ-τμη-κα* (*τετμη-ώς* mit pass. Bedeutung Ap. Rh. 4. 156), *τέ-τμη-μαι*, Aor. *ἔ-τμή-θη-ν*, Fut. *τε-τμή-σ-ομαι*¹⁾; Verbaladj. *τμη-τό-ς* geschnitten, getheilt, *τμη-τέο-ς* zu schneiden, zu theilen, *τμη-τ-ικό-ς* schneidend, durchdringend; *τμη-τή-ς* (*του*), *τμη-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. der Schneidende; *τμη-σι-ς* f. das Schneiden, Abschneiden, Zerstören; Schnitt, Hieb, Zertheilen; *τμη-δύ-ν* schnittweis, schneidend, ritzend; *τμη-μα(τ)* n. Geschnittenes, Abschnitt, Stück, *τμηματ-ώδης* von der Art eines *τμήμα*; schneidend, trennend (Hippocr.).

τμα-κ, τμα-γ, τμη-γ. — *τμή-ω* = *τέμνω* (Fut. *τμήξω*, Aor. *ἔ-τμηξα*, *ἔ-τμάγ-ο-ν*, *ἔ-τμάγ-η-ν*, 3. Pl. *τμάγην*; hom. *ἀπο-τμήξειε, τμήξας, δια-τμήξαι, δι-έ-τμαγ-ο-ν*, Pass. *δι-έ-τμαγεν*); *τμήγ-η-ς* m. (dor.) Pflugschaar (Hes.); *τμήγ-ο-ς* n. mit der Pfl. geschnittenes Land, Furche (Hes.).

τ-ε-μα-χ. — *τέμαχ-ο-ς* n. ein abgeschnittenes Stück, bes. von grossen eingesalzenen Meerfischen (*τεμάχη μόνον ἐπὶ ἰχθύων, τόμους δὲ ἐπὶ κρεῶν* Bekk. Anek. 65), Demin. *τεμάχ-ιο-ν* n. Bruchstück, Glied; *τεμαχ-ῖ-της* m. ein grosser Meerfisch, der zerschnitten und eingesalzen wird (Arist. Equ. 283 *τέμαχος*; dazu Schol. *ἰδίως*

δὲ τεμαχίτας ἰχθύς, τοὺς μεγάλους καὶ κατακοπτομένους); τεμαχί-ζω zerschneiden, zerstückeln, grosse Meerfische einsalzen, τεμαχι-σ-τό-ς zerschnitten, eingesalzen, τεμαχι-σ-μό-ς m. das Zerschneiden, Zerstückeln.

tan-dh = τενθ, τενδ nagen. — τέν-δ-ω, att. τέν-θ-ω nagen, benagen, benaschen; τένδ-η-ς m. Leckermaul, Näscher (ἀλγνος Hes.), προ-τένθης id. (προγεύστης Pherecr. ap. Ath. 4. 171. c); τενθ-εύ-ω ein Leckermaul sein, naschen, τενθε(ς)-λά f. Leckerei, Naschen.

tem. — **tem-n-ěre** (urspr. absondern, verwerfen; dann übertr.) verschmähen, verachten, gering schätzen (poet., auch Tac. h. 3. 47⁵), *temn-i-bili-s* zu verachten (Cassiod. inst. div. litt. 29); *con-tem-n-ěre* (*tem-p-si*, *tem-p-lu-s*) = *temnere*; *contemp-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. Verschmähung u. s. w., *contemp-ti-m* auf verächtliche, schmähende Weise, *contemp-tor* (*tōr-is*) m., *-tr-ix* (*ic-is*) f. Verächter, -in; *contempti-bili-s* verächtlich (Dig. Eccl.). — (**tem-ŭ-lu-m*, vgl. *spec-ŭ-lu-m*, **tem-lu-m*) **tem-p-lu-m** n. = τέμενος (*quocirca caelum, qua attuimur, dictum templum. In terris dictum templum locus augurii et auspicii causa quibusdam conceptis verbis finitus* Varro l. l. VII. 7 f.; *templum dicitur locus manu auguris designatus in aëre, postquam factum illico captantur auguria* Serv. ad Verg. A. 1. 92); freier weiter Raum, Umkreis (*nec mare nec tellus neque caeli lucida templa* Lucr. 1. 1013); geweihter, heiliger Ort, Heiligthum, Capelle⁶); *templū-m* (*curator templi* Grut. inscr. p. 323. 1); *templ-ā-ti-m* von Tempel zu Tempel (Tert.); (**templā-re* den ausgeschiedenen Himmelsbezirk betrachten, beobachten, nur erhalten in:) **con-templā-ri** (vgl. *con-sider-āre*) (*contemplare* vorklassisch) allgemein: anschauen, beschauen, betrachten, beobachten; *contemplā-ti-ō(n)* f. (Abl. auch *contemplā-tū* m.) Anschauung u. s. w.; *contemplā-tor* (*tōr-is*) m., *-tr-ix* (*ic-is*) f. Beschauer, -in, *contemplatōr-iu-s* (στοχαστικός Gloss. Cyr.); *contemplā-t-iv-u-s* beschaulich (*philosophia autem et contemplativa est et activa: spectat simul agitque* d. i. θεωρητική καὶ πρακτική, Sen. ep. 95. 10), *contemplā-bundu-s* in Anschauung versunken (Tert.), *contemplā-bili-s* zielend (Amm.).

tan. — **tīn-ea** f. nagender Wurm, Motte⁷) (*phalaena tineae* Linné), Holzwurm (*agrestes tineae* Raupen, Ov. M. 15. 368), *Demin. tineō-la*; *tine-ā-ria*, *-ā-rica* (*herba*) Mottenkraut, *tine-ōsu-s* voll Würmer; *tinēre* Motten haben (Vulg.). — **ton-d-ěre** (*tō-tond-i*, *ton-su-s*; *tonduntur* Calend. ap. Gruter. 138) scheeren, mähen, pflücken; abweiden, benagen⁸); (*tond-tu*) *ton-su-s* (*sūs*) m., *tonsū-ra* f. das Scheeren, Beschneiden, (*tond-tor*) *tonsor* (*tōr-is*) m., *tonstrix* (*ic-is*) f. Bart-, Haar-Scheerer (-in), *Demin. tonstrix-ŭ-la* Cic. Tusc. 5. 20. 58; (*tond-tor-ina*) *tons-tr-ina* f. Barbierstube, *tonstrim-m* n. Barbierkunst (Petron. 46. 64); (*tond-ti-li*) *tonsi-li-s* scheerbar, beschoren; Frequ. (*tond-ti-tā-re*) *tonsi-tare* (Plaut. Bacch. 5. 2. 9).

C. E. 220. 684. 721. — F. W. 363. 452; Spr. 325. — Siegismund St. V. 197. 5). — 1) C. V. I. 224. 11). 255. 20). — 2) Clemm St. VIII. 49. — 3) Mangold St. VI. 408. — 4) Clemm St. VIII. 86. — F. W. 364: *tam* beachten. — 5) Pott E. F. II. 609. — 6) Corssen B. 440: *tem-tulu-m*, *tem-tlu-m*, *tem-p-tlu-m*, *tem-p-lu-m*; vgl. id. KZ. XI. 420. — F. Spr. 325: *tamp* dehnen, (umspannter Raum) Gesichtskreis, Tempel. — 7) F. Spr. I. c. — 8) C. E. 221: *tam-dh*. — Walter KZ. XII. 414: *tom-dere*.

2) **TAM** sticken, stocken; stocken machen, hemmen.
— Skr. **tam** 1) den Athem verlieren, ersticken; betäubt werden, ausser sich sein u. s. w., 2) stocken, starr, hart werden, 3) begehren, verlangen (PW. III. 250).

tem. — **tēm-ētu-m** n. betäubendes Getränk, Meth, Wein; *abs-tēm-iu-s* sich betäub. Getränke enthaltend, nüchtern (*ex abstinentia temeti composita vox est* Quint. 1. 7. 9); *tēm-ū-lentu-s* trunken, *temulent-ia* f. Trunkenheit. — (*tēm-ēro*) **tēm-ēre** (*temeri-ter* Enn. ap. Prisc. p. 1010) blindlings, unüberlegt, von ungefähr; *temer-āriu-s* von ungefähr, unüberlegt, unbesonnen; *temeri-tā-s* (*tāti-s*) (*temeri-tū-d-o* Pac. ap. Non. p. 181. 23) f. Ungefähr, Unüberlegtheit, Verwegenheit; *tēmērā-re* verwegen handeln, speciell: schänden, entehren, entweihen, *temerā-tor* (*tōr-is*) m. Verletzer, Verfälscher. — (**tem-e-bra* das die Bewegung und Handlung, das allgemeine Leben hemmende = Dunkel, vgl. *lat*-, *ter*-, *vert-e-bra*; daraus *ten-e-bra*: *m* zu *n* zur Vermeidung des Labials in zwei auf einander folgenden Sylben; vgl. *mi-hi* st. *mi-bhi*; *ti-bi*) **tēn-ē-brae** f. Pl. (Sing. Lamprid. Comm. 16) Dunkel, Finsterniss¹⁾; *tenebrā-re* verfinstern, Inchoat. *tenebre-sc-ēre* (August. Hieronym.); *tenebr-iō(n)* m. lichtscheuer Mensch, Dunkelmann; *tenebr-ōsu-s* dunkel, finster, in Dunkel gehüllt; *tenebrī-cu-s* = *tenebrosus*, *tenebric-ōsu-s* = *tenebrosus*, *tenebricosi-tā-s* (*tātis*) f. Verfinsternung der Augen; (**tem-tro*) **tē-ter**, *tae-ter* (*tra*, *tru-m*) finster im übertr. Sinne: hässlich, garstig, widerwärtig, schändlich²⁾, *tetrā-re* hässlich u. s. w. machen (Pac. ap. Non. p. 178. 8); *tetrī-cu-s* finster, ernst, streng; *tetri-tū-d-o* (*īn-is*) f. Hässlichkeit (Acc. ap. Non. p. 179. 33).

tīm. — **tīm-or** (*ōr-is*) m. (eig. Umdüsterung des Sinnes, die das Handeln hemmende) Furcht, Befürchtung, Besorgniss; speciell: Ehrfurcht, religiöse Furcht³⁾; *tīm-ēre* (*-ui*) fürchten, besorgt sein; (**tī-mu-s*) *tīmī-du-s* furchtsam, scheu, schüchtern, verzagt, Demin. *timidū-lu-s* (App.), *timidi-tā-s* (*tātis*) f. Furchtsamkeit u. s. w.

B. Gl. 165 a. — C. E. 533 f. — F. W. 77 f. 363. — Grassmann KZ. XVI. 198. — Kuhn KZ. IV. 5. XIV. 222. XV. 238 f. — 1) Vgl. PW. III. 254: *tāmas* n. Finsterniss, Dunkel; die über den Geist ausgebreitete Finsterniss, Irrthum, Verblendung, Wahn. Das Wort geht wohl auf *tam* zurück: die Finsterniss erscheint als eine Hemmung des allgemeinen Lebens. — Ascoli KZ. XVI. 196 f.: *tam-tra*, *tan-tra*, *ten-tra*, *ten-thra*, *ten-fra*, *ten-e-fra*, *ten-e-bra*. — B. Gl. I. c.: *ad skr. tamisra vel timisra*

trali posset, ita ut ortum sit e tem-brae, inserto b euphónico, sicut in μεσημβρία, ἀμβροσία. — Corssen B. 263: *tan extendere*; Skr. *ava-tan, pari-tan tegere*; *tenebrae* Finsterniss als verhüllende, dichte, starre, unbewegliche; N. 189 f.: *ta, ta-m, ta-n* dicht, unbeweglich sein oder werden; vgl. Skr. *ta-ti-s* Schaar, dichte Masse. — F. W. 363: *tamasra, temesro, temes-th-ro, tene-b-rae.* — 2) Corssen I. 371 f.: *tu* stark, strotzend, feist sein. — 3) Corssen B. 373: *ki-ehren.* — Froehde KZ. XXII. 257: *tvi* schrecken; vgl. Zend: *tharja* Furcht.

1) **TAR, TRA** bewegen; sich bewegen*) = überschreiten, übersetzen, an's Ziel kommen, durchdringen, eindringen; drehend bewegen = reiben (europäisch), bohren (gräkoitalisch). — Skr. **tar** 1) über ein Gewässer setzen, überschiffen, Etwas überschreiten, 2) an's Ende gelangen, Etwas durchmachen, vollbringen, 3) bemeistern, Herr werden, überwinden, sich bemächtigen, in den Besitz gelangen, 4) Jemand hinüber-, hindurch-bringen, retten (PW. III. 256).

1) **tar, tra.**

ταρ, τρα, τρη. — *Τάρ-ᾱ-ς* (ντ-ος) alter Heros in Tarent, die Stadt Tarent in Unteritalien (*Tarentum*, jetzt *Taranto*); (*tara, ταρο, τρο*) *Τρο-ία*; (**Τροι-ι-ην*, ι = ξ) *Τροι-ζ-ήν* (Suffix ableitend; vgl. *κωλῆ, κωλήν*), *Τροι-ξήνη, Τρο-, Τροι-ξήνιοι*¹⁾. — *ὀ-τρη-ρό-ς*, *ὀ-τρα-λέο-ς* hurtig, schnell, flink, rührig, emsig (*ὀτρηρός* Lykophr. 997); vgl. pag. 289 *ὀ-τρύνω*. — *τί-τρη-μι, τι-τρά-ω* (Galen. Appian.), *τε-τρα-ίνω* bohren, durchbohren (Fut. *τρή-σ-ω*, Aor. hom. *τέ-τρην-ε*; *δι-ε-τί-τρη* App. P. 4. 122)²⁾; Verbaladj. *τρη-τό-ς* durchbohrt, durchlöchert (*τρητὰ λέχεια* hom. schön durchbrochen; Döderl. n. 644 glatt und sauber poliert). — *τράν-ής, -ές* (*τετραίνω*) durchbohrend, durchdringend, scharf, hell, deutlich, Nbf. *τράν-ό-ς* (Antiphil. 23), *τρανό-της* (*τητ-ος*) f. Deutlichkeit des Tons; *τρανό-ω* hell, deutlich machen, aufklären, *τράνω-σι-ς* f. das Hell-, Deutlich-machen, *τράνω-μα(τ)* n. das hell oder deutlich Gemachte. — (**ταρ-το-* gerieben, **ᾶ-ταρ-το-* nicht aufgerieben, unaufreibbar) *ᾶ-ταρ-τη-ρό-ς* (vgl. *αἱματηρό-ς, καυματηρό-ς; ὀδυνη-ρό-ς, διψη-ρό-ς*) nicht aufzureiben, zu erweichen = hart (*ἀταρτηροῖς ἐπέεσσιν* Il. 1. 223, *Μέντορ ἀταρτηρὲς, φρένας ἦλεέ* Od. 2. 243); *ἀταρτᾶται· βλέπτει (...εται?)*, *πονεῖ, λυπεῖ* Hes.³⁾. — *τρή-σι-ς* f. das Durchbohren. — *τρή-μα(τ)* n. das Durchbohrte, Loch, Oeffnung, Demin. *τρημάτ-ιο-ν* n., *τρηματ-ό-ει-ς* löcherig (*λίθος βimsstein*); *τρηματ-ίζω* Würfel spielen, auf die Löcher oder Punkte der Würfel Geld setzen (Poll. 9. 96), *τρηματι-σ-τή-ς* (*τρηματίτης* Eust., *τρηματίτης* dor.) m. Würfelspieler. — *τρά-μι-ς* f. der enge Raum zwischen den Beinen (*τὸ τρήμα τῆς ἔδρας, ὁ ὄρος, τινὲς ἐντερον, οἱ δὲ ἰσχυόν* Hes.) (*τρά-μη* id. Hippon. ap. Erot.)⁴⁾.

τέρ. — *τέρ-θο-ν* n. Ende, Spitze, das Aeusserste, Höchste, das äusserste Ende der Segelstange, *Rae*; *τέρθ-ιο-ς* m. Tau, mit

dem die Segel an die Raen befestigt wurden; *τερθω-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Platz auf dem äussersten Schiffsvordertheile; *τερθρη-δών* (*δών-ος*) m. Untersteuermann (Hes.). — *τέρ-μα(τ)* n., *τέρ-μων* (*μον-ος*) m. (Trag.) Endpunkt, Ziel, Gränze; Höchstes, Gipfel, oberste Gewalt; *τερμα-ίζω* begränzen; *τέρμ-ιο-ς* (*τερμών-ιο-ς* Aesch. Prom. 117) am Ende befindlich, der äusserste, letzte; *τερμό-ει-ς* bis an die Gränze reichend (*χιτών* bis auf die Füsse reichend, Od. 19. 242; *ἀσπίς* den ganzen Körper deckend, Il. 16. 803); *τερμ-εύ-ς* *Ζεύς* als Gränzgott (E. M.). — (*τερ-ζω*) *τείρω*, lesb. *τέρρῶ*, (nur Präsensst.) reiben, ab-, zer-, auf-reiben, entkräften, erschöpfen²). — *ἀ-τεिर-ής* unaufreibbar, unverwüstlich, unermüdlich (von der durchdringenden Stimme, wie vom harten Erze und Herzen⁵). — *τερ-έ-ω* bohren, dreheln (*τέρεσσαν' ἐτόρνωσε* Hes.); *τέρε-τρο-ν* n. Bohrer, bes. Handbohrer (vgl. *τρούπανον*), Demin. *τερέτρ-ιο-ν* n. (Theophr.); *τερη-δών* (*δών-ος*) f. Holzwurm; Bein-, Knochenfrass (Med.), *τερηδον-ίζομαι* vom H. angefressen werden, den Kn. haben. — *τέρ-ην* (*-εινα*, *-έν*, Gen. *τέρ-εν-ος*) eig. abgerieben = glatt, zart, weich, sanft. — (*ταρυ*) *τερυ*: *τέρυ-ς* (*τέρυ-ος*) abgerieben, aufgerieben, erschöpft, schwach; *τέρυ-κκ-ω* aufreiben, erschöpfen, schwächen; s. pag. 289 *τρούω* (Hes.; vgl. ibd. *τερύ-νῃ-ς* ὄνος ein alter, abgetriebener Esel). — *τελ*: (*τα-ας*) *τέλ-ος* (*ους*) n. das erreichte Ziel, Ende, Vollendung, Vollbringung, Erfüllung⁶), *τέλος-δε* zur Vollendung, zum Ziele hin; (*τελε-ζω*) ep. *τελε-ῶ*, att. *τελέ-ω* (Fut. *τελέ-σω*, ep. *τελέ-ω*, att. *τελῶ*, Perf. *τε-τέλεσ-μαι*, Aor. *ἐ-τέλεσ-θη-ν*; *τελέσκων* Nic. f. 74. 10; *τελεισκόμενος*· *πληρούμενος*, *τελειούμενος* Hes; i erst in christl. Zeit)⁷) vollenden, vollbringen, vollführen; bewirken, bereiten; zur Vollendung gelangen lassen = gewähren, verleihen, erfüllen; zur Vollendung oder Reife bringen = weihen, einweihen; intr. in Erfüllung gehen; *τελεσ-τό-ς* vollendet, eingeweiht, *τελεστ-ικό-ς* (*τελέσ-ιο-ς* Hes.) vollendend, einweihend; *τελεσ-τή-ς* (*του*), *τελέσ-τωρ* (*τορ-ος*) m. Vollender, Einweiher, *τελεσ-τήρ-ιο-ν* n. Ort der Einweihung (*τὰ τ.* erg. *ἱερά* Dankopfer für glückliche Vollendung); *τελεσ-μό-ς* m. Vollendung. — (*τελεσ-ιο*) *τέλε-ιο-ς*, ion. *τέλε-ο-ς*, was sein Ziel, Ende erreicht hat: vollständig, vollkommen, vollkommen ausgewachsen; vollbracht, in Erfüllung gegangen; activ: vollbringend, vollendend (arithm. die Zahlen, welche der Summe ihrer Factoren gleich sind: $6 = 3 + 2 + 1$); *τελειό-της-ς* (*τητ-ος*) f. Vollendung, Vollkommenheit; *τελειό-ω*, ion. *τελεό-ω*, vollenden, vollkommen machen, *τελειωτ-ικό-ς* vollendend, *τελειω-τή-ς* (*του*) m. Vollender, Vollbringer, *τελειω-σι-ς* f. das Vollenden, Vollbringen, *τελειω-μα(τ)* n. id. (LXX). — *τελ-ε-τή* f. Vollendung, Ende, Weihe; *τελ-έ-θ-ω* (*τελέθ-ε-σκ-ε* h. Cer. 242) vollendet dasein, werden, entstehen; vollkommen sein. — (*τελ-ε-ς*) *τελ-ευ-τή* f. Vollendung, Vollziehung, Ziel, *τελευτά-ω* vollenden, vollbringen, beendigen, (das Leben =) sterben, intrans. zu Ende gehen, ein Ende nehmen

(Part. Präs. = endlich, zuletzt: *τελευταῶν ἔλπε* u. s. w.), *τελευταῖο-ς* vollendend, beschliessend, am Ende seiend = der letzte, äusserste; *τελή-ει-ς* (*ἔσσε, εν*) vollendet, vollendend, erfüllend, erfolgreich (hom. nur *ἐκατόμβαι; ἔπεα τελέεντα* sichere Weissagungen, Tyrt. ap. Plut. Lyk. 6). — *τάλι-ς* (vgl. *τέρην*) f. blühende Jungfrau, Braut (Soph. Ant. 629) (*ἡ μελλόγαμος παρθένος καὶ κατωνομασμένη τινί, οἱ δὲ γυναῖκα γαμετήν* Hes.)⁸⁾.

τορ. — *τόρ-ο-ς* m. Meissel, Grabstichel; *τορ-ό-ς* (vgl. *τρά-νῆς*) durchdringend, durchbohrend, von der Stimme: laut, deutlich; überh. stark, kräftig; *ῥινο-τόρο-ς* Schilddurchbrecher (*Ἀρης* II. 21. 392); *τορέ-ω* (Präs. nur: *ἀντι-τοροῦντα* h. Merc. 283, Aor. *ἔ-τορ-ε* II. 11. 236, *ἀντι-τόρη-σεν* II. 5. 337) durchbohren, durchstechen (*τετορεῖν· τῷσαι* Hes.)⁹⁾, *τορη-τό-ς* (Lycophr. 456). — *τόρ-νο-ς* (tarent. *τορ-ό-νο-ς*) m. Zirkel, Dreheisen, Schnitzmesser, Meissel, Dem. *τορν-ίσκο-ς*; *τορνό-ω* abzirkeln, abrunden, rund ausarbeiten, wölben; *τορν-εύ-ω* drehen, dreheln, zirkelrund machen, *τορνεν-τό-ς* gedreht u. s. w., *τορνεντ-ικό-ς* zum Drehen u. s. w. geschickt; *τορνεν-τή-ς* (τοῦ) m. Dreher, Drechsler, *τορνεν-τήρ-ιο-ν* n. das Eisen des Drechslers, *τόρνεν-μα(τ)* n. das Gedrechselte, Drechselspähne, *τορν-ε(τ)-ία* f. das Drehen u. s. w. — (*τορ-ε(τ)*) *τορ-εύ-ς* m. Schnitzmesser, Grabstichel, Bohrer, *τορεύ-ω* erhaben arbeiten, schnitzen, gravieren, eiselnieren, *τορεν-τό-ς* geschnitzt, graviert, *τορεντ-ικό-ς* zum Schnitzen, Gravieren geschickt, *τορεν-τή-ς* (τοῦ) m. Schnitzer, Bildner, Graveur, *τόρεν-σι-ς*, *τορε(τ)-ία* f. das Schnitzen u. s. w., *τόρεν-μα(τ)* n. erhabene, getriebene Arbeit, Schnitzwerk. — *τόρ-μο-ς* m. (*τόρ-μη* f. Hes.) Zapfenloch, Radbüchse (*πλήμνη*), auch Thürangeln. — (*ταρ-υ*.) *τορύ-νη* f. Rührkelle (*σημειωτέον, ὅτι τορύνη πανταχοῦ ἐκτίταται* [v], *εἰ μὴ παρ' Εὐπόλιδι* Schol. ad Ar. Av. 78); *τορύνω*, *τορυν-άω*, *-έω* umrühren; (*τορν-*) *τρυ-ήλα* f., *τρυ-ήλη-ς* m., *τρύ-ηλι-ς* f. (*ζωμήρουσις* Hes.) = *τορύνη*.

II) *tur, tru*¹⁰⁾.

τυρ. — (vgl. *tar* Skr. 3; PW. III. 361: *tur* Nebenform von *tar*.) *τύρ-αννο-ς* königlich, fürstlich (Trag.); Subst. Herrscher, Gebieter, Herr (Trag.); (als die aristokratische Republik an die Stelle des Königthums getreten war, hiess der die Herrschaft gegen den Volkswillen sich Anmassende *τύραννος* =) Usurpator, Gewaltherrscher, (und da ein solcher oft nur durch Gewaltmassregeln sich erhalten konnte, erhielt das Wort *τ.* den üblen Nebengriff unseres Ausdrucks) Tyrann, Despot (*τί δ' ὅταν μήτε κατὰ νόμους μήτε κατὰ ἔθη πράττη τις εἰς ἄρχων, μὲν οὐ τότε τὸν τοιοῦτον ἕκαστον τύραννον κλητέον*; Plat. Pol. 300, c); *τυρανν-ικό-ς* zum Herrscher geh., despotisch, tyrannisch; despotisch gesinnt; im Herrschen geübt (Is. 9. 46); *τυραννέ-ω*, *τυραννεύ-ω* unumschränkter Herr u. s. w. sein, Pass. unumschränkt oder despotisch beherrscht werden; *τυρανν-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. unumschränkte Herrschaft, Willkürherrschaft,

Despotie, *τυραννί-ζω* es mit den Tyrannen halten (Dem. 17. 7), *τυραννιά-ω* den Tyr. spielen, nach tyr. Herrschaft streben (*τηρᾶννη-σέω* Sol. ap. D. L. 1. 65); *τυραννε(F)-ῖο-ν* n. das Haus des Tyr. (Plut. Tim. 13).

τρυ. — *τρύ-ω* (*τέ-τρυ-μαι*), dazu Causativ: (**τρυ-σκ-ω*) *τρύ-χ-ω* (*τερύσσω*, *τρύσσω*. *τερύσκειται* νοσεῖ, φθίνει. *τερύσκετο* ἐτελείτο Hes.)¹¹⁾ aufreiben, verzehren, erschöpfen, plagen (hom. Part. Fut. *τρύξοντα*). — *τρύ-μη* f. Loch (= das durch Reiben, Bohren entstandene), übertr. durchtriebener, verschmitzter Mensch (Arist. Nub. 448), Dem. *τρυμάτ-ιο-ν* (E. M.); *τρύ-σι-ς* f. Abreibung = Erschöpfung, Plage (*πό-νος*, *νόσος* Hes.), *τρύ-οc* n. id. (E. M. 94. 42). — (*τρυχ-ιο*) *τρυccό-с* (Hes.) leicht zu zerreiben, zerbrechlich, übertr. schwächlich, weichlich; *τρύχ-οc* n. Abgeriebenes, Zerrissenes, bes. ein abger., zerriss. Kleid, Lumpen, Fetzen, Demin. *τρυχ-λο-ν*, *τρύχ-ινο-с* lumpig, *τρυχ-ηρό-с* erschöpft, abgenutzt, zerlumpt; *τρυχό-ω* = *τρύχω* (Mimn. 2. 12), *τρύχω-σι-с* f. = *τρύσις*. — *ἄ-τρυ-το-с* (*α* privativum) nicht aufzureiben, unermüdlich, unablässig (*πεπαισμένην κακῶν ἀτρυτῶν* Soph. Ai. 788; dazu E. M. 167. 12: *ἄτρυτος σημαίνει τὸν ἀκαταπόνητον . . . ἄτρυτα ἀνάματα, σκληρὰ καὶ ἰσχυρά*); (**ἄ-τρυ-ε-το*, *F* aus *v* entwickelt: *ἄ-τρύγ-ετο-с* unaufreibbar, nicht zu bewältigen, unermüdlich (vom Meere: unermüdlich wogend)¹²⁾; *Ἀμφι-τρύ-ων* (*ων-ος*) = der Ringsumbedrängende oder der ganz Ermüdende; Sohn des Alkaios, Enkel des Perseus, Gemal der Alkmene, Pflegevater des Herakles. — (*ὀ-τρυ-νῶ*) *ὀ-τρύ-νω* (*ὀ* prothet.; vgl. *ὀ-τρηρός* pag. 286, *ὀ-μύλη*, *ὀ-φρύς*; *ἄ-τρύ-ων* ἐγείρων Hes.) (Fut. *ὀτρήνω*, ion. ep. *ὀτρυνέω*, Aor. *ᾠ-τρήνα*, ep. Impf. *ὀ-τρήν-ε-σκ-ο-ν* Il. 24. 24) in schnelle Bewegung setzen, antreiben, anspornen, anregen, ermuntern¹³⁾, *ὀτρυν-ε-κός-с* antreibend (Eust.), *ὀτρύν-τη-с* (*του*), *ὀτρυν-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Antreiber, Ermunterer; *ὀτρυν-τύ-с* (*τύ-ος*) f. Aufmunterung, Antrieb, Befehl (Il. 19. 234. 235); *Ὅτρυν-ε-ύ-с* König von Tmolos (Il. 20. 384), *Ὅτρυνεῖδης* Sohn des Otrynteus = Iphition (Il. 20. 383).

τραυ, *τραφ*. — *τραυ-μα(τ)*, ion. *τρώ-μα(τ)* n. Verletzung, Wunde, Schaden, Niederlage; *τραυματ-ία-с* (*τραυματίης* Her. 3. 79) verwundet; *τραυματ-ίζω* (ion. *τρω*); *τρώ-ω* (Aor. *ἔ-τρω-σα*, Fut. *τρώσω*), *τι-τρώ-κ-ω* (nicht bei Hom.), *τρωννύω* (spät bei Gramm.) verletzen, verwunden, schädigen¹⁴⁾; *τρω-τό-с* verwundet, verwundbar (Il. 21. 568); *τι-τρω-σ-μός-с* m. Verwundung; Fehlgeburt (Hippocr.).

1) tar, tra.

tar, tra. — **tar-du-s** langsam, säumig (vgl. *terere tempus*), übertr. geistig langsam, stumpfsinnig; *tardi-ta-s*, *tardi-tū-d-o* f. (*tard-or* m. Varr. ap. N. 229. 22) Langsamkeit u. s. w.; *tar-dā-re* säumig machen, verzögern, hemmen, Inchoat. *tarde-sc-ere* (Lucr. 3. 478); *tardā-bili-s* langsam machend (Tert.)¹⁵⁾. — **-trā-re: tra-n-s** (Part. Praes.; überschreitend das Meer = über das Meer =) über,

über — hin, hinaus; jenseits (in der Zusammens. *trans-*, *trans-* gewöhl. vor *s* und stets vor *sc*, *trans-*, *tra-* vor *i* [= *i*, *j*], *d*, *l*, *m*, *n*)¹⁶); ferner: *ex-trāre* hinaustreten (*extrabunt* Afran. Ribb. Com. p. 141); *in-trāre* hineintreten, betreten, eindringen, durchbohren; *pene-trāre* durchdringen, eindringen, übertr. Eindruck machen, ergreifen, *penetrā-ti-ō(n)* f. das Eindr.; *penetr-āli-s* durchdringend, übertr. innerlich, inwendig; davon *-āle* (*-āl* Maer. sat. 7. 1) Subst. n. das Innere, die inneren Räume, speciell: das Verborgene, Ge-weihte, Heiligthum, Tempelheiligthum, Capelle; *penetrā-bili-s* durchdringlich, -dringbar, -dringend; (**Trā-ju-s*) *Tra-j-ānu-s* röm. Kaiser (98—117 n. Chr.; die Heimat *Italica* in Hispanien ist eine Ansiedlung röm. Invaliden)¹⁷); (**Tra-eja*) *Treja* Stadt in Picenum, die Einw. *Treenses*, *Treenses* (Plin. 3. 13)¹⁷); *trans-tru-m* n. Querbalken; Querbalk, Ruderbank, Dem. *trans-tillu-m* Vit. 5. 12. 3); (**trans-mo*, **trans-mi*, **trans-mi-t*) *trā-me-s* (*-mī-t-is*) m. Querweg, Seitenweg, Weg, Pfad¹⁸); (**trans-ū-mo*, **tras-ū-mo* jenseits befindlich, dann: *tras-u-m-eno*) *Trās-ū-m-ēnu-s* (*lacus*) = jenseits gelegener See d. h. jenseits der Berge, vom Thal des Ombrone und vom obern Tiberthal durch waldige Bergketten getrennt, *Ταγοσωμένη λίμνη*, jetzt *Lago di Perugia* (berühmt durch den Sieg des Hannibal über den röm. Feldherrn Flaminius 217 v. Chr.), *Trasumenica strages* (Sid. carm. 9. 247)¹⁹). — (**tar-mo*, **tar-mi*, **tar-mi-t*) *tar-me-s* (*-mī-t-is*) f. Holzwurm (als bohrender); *termes* id. (Isid. or. 12. 5. 10)²⁰).

ter. — **tēr-ēre** (s. pag. 291 *tir*, *tri*) reiben, zer-, ab-reiben, glätten; einen Ort betreten, besuchen; übertr. abnutzen, (die Zeit) hinbringen; (**ter-ēre* = *τερέω*, **terē-tu-s*) **terē-(t)-s** abgerieben = abgerundet, gerundet, rund, glatt, geglättet, fein (*teres est in longitudine rotundatum* Fest. p. 363); *tēr-ē-d-o* (*īn-is*) f. = *τεղιδών* Holzwurm, Motte; (**ter-en* = *τέγων*; sabinisch: *ter-ēn-u-s* weich) *ter-ēn-t-īna* (*nux* weichschalige Nuss; *nux terentina dicitur, quae ita mollis est, ut vix attractata frangatur; de qua in libro Favorini sic reperitur: Itemque quidam Tarentinas aves vel nuces dicunt, quae sunt terentinae a tereno, quod est Sabinorum lingua molle, unde Terentios quoque dictos putet Varro ad Libonem primo* Marc. Sat. 2. 14); *Tēr-en-t-iu-s* (= Jüngling) röm. Gentilname (z. B. *M. Terentius Afer* der Komödiendichter)²¹); *Terentillu-s* röm. Eigenn.; *tēr-ē-bra*, *tere-bru-m* (Hieronym.) (= *τέρε-ε-τρον*) f. Bohrer, Bohrwurm²²), *terebrā-re* bohren, durchbohren, übertr. durchsuchen, durchstöbern, *terebrā-tor* (*τρυπητής* Gloss.), *terabrā-ti-ō(n)* f. das Bohren; concr. das gebohrte Loch (*terebramen* Fulg.); *ter-men-tu-m* (*pro co, quod nunc dicitur detrimentum* Fest. p. 363); *ex-ter-ment-ārū-m* n. (*linteum quod teritur corpore* Varro l. l. 5. 21). — überschreiten u. s. w.: (**ter-mo*, **ter-mi*, **ter-mi-t*) **ter-me-s** (*-mī-t-is*) m. Palmzweig (wohl von *τέγμα* = der als Siegespreis am Ziel aufgesteckte

Zweig; *et quaque incesserit quisquam, termites et spadica cernit assidua, quorum ex fructu mellis et vini conficitur abundantia* Amm. Marc. 24. 3. 12)²³; *ter-mō(n)* (Enn. Ann. 470 Vahlen), *ter-men* (Varro l. l. 5. 21 M., Att. fr. inc. fab. 37, Orelli inscr. 3121), *ter-mīnu-s* = Ueberschrittenes, Gränze (als überschrittene), Gränzlinie, Ziel, Ende²⁴), *terminā-re* abgränzen, begränzen, abschliessen, endigen, *terminā-tor* m. Abgränzer (Augustin.), *terminā-ti-ō(n)* f. Abgränzung, Begränzung (gramm.: Wortendung, Prisc. 7. p. 727), *termin-āli-s* zur Gr., zum Ende geh.; *Terminu-s* m. Gott der Gränzen, *Terminālia* dessen Fest (am 23. Februar, VII. Cal. Mart.); *am-termini* (*qui circa terminos manent* Fest. p. 17); *prō-ter-vu-s* vordringend = keck, frech, schamlos, muthwillig, *pro-tervi-tā-s* (*tāti-s*) (*proterv-ia* Auson.) f. Keckheit u. s. w., *proterv-i-re* keck u. s. w. sein (*dilectio non inflatur, non protervit* Tert. pat. 12). — (*teru: teru-a*) *tru-a* (= *τορύ-νη*) f. Kelle, Rührlöffel, mit dem die Eingeweide der Thiere beim Kochen umgerührt werden (*truam quoque vocant, quo permovent coquentes exa* Paul. D. p. 9); Röhre (als gerundetes, durchbohrtes), durch die das Wasser aus der Küche in die Gosse floss (*trua, qua e culina in lavatrinam aquam fundunt; trua, quod travolat eā aqua* Varro l. l. 5. 118); *truā-re* drehend bewegen; (*ambi-, amp-, an-*) *amp-truare, an-truare, andruare* (vgl. *quattuor, quadraginta*) sich drehend herumbewegen; *red-amptruare* sich zurückdrehend herumbewegen (etwas entsprechendes thun: *nīl mediocriter redamptruare* Pacuv. ap. F. 273. 3; vgl. *praesul ut amtruet, inde vulgus redamtruat* Lucil. ap. F. p. 270; *redamtruarē dicitur in Saliorum exsultationibus, cum praesul amptruavit, quod est motus edidit, eidem referantur invicem idem motus* Fest. p. 270²⁵); *Demin. tru-ella, trulla, trulissā-re* mit Mörtel bewerfen, berappen, *trulissā-ti-ō(n)* f. Bewerfung mit M.; *Tru-ent-u-m* n. Stadt in Picenum am Flusse Truentus (j. *Tronto*).

tor. — **tor-nu-s** = *τόρ-νο-ς*, *tornā-re* = *τορνό-ω*, *tornā-tor* m. Drechsler (Firm. Math. 4. 7), *tornā-tūra* f. Drechslerei (Vulg.), *tornā-ti-li-s* gedrechselt, rund (Vulg.).

II) **tir,** **tr.**

tir-ō(n) m. (vgl. *τήρ-ων*, *Ter-en-ti-u-s*) Jüngling, der die *toga virilis* erhält, junger Kriegermann, Rekrut, Neuling; von Thieren (*tironem, erg. bovem, cum veterano adiungant* Varro r. r. 1. 20. 2); **Tiro** Eigenn.; *tiron-ā-tu-s* (*tūs*) m. Rekrutenschaft (Cod. Theod.); (**tiron-co-ino-io*) *tirō-c-in-iu-m* n. Rekrutendienst, Neulingswerk, Anfängerarbeit, Probearbeit, Probe. — (*ter-ēre*) **tri-vi,** **tri-tu-s;** **tri-tor** (*tōr-is*) m. Reiber; *tri-tūra* f. das Reiben, übertr. Dreschen; *tritūrā-re* dreschen, *tritūrā-ti-ō(n)* f. das Dreschen; (**tri-tu-m*) **tri-ti-cu-m** n. (gedroschenes Getraide) Waizen (*quod tritum e spicis* Varro l. l. 5. 106), *tritic-eu-s, -inu-s* aus W., zum W. geh.; **tri-būlu-m** n. (vgl. *verti-bulu-m*), *tri-bu-la* f. (Colum.) Dresch-maschine,

-walze, *tribulā-re* pressen, übertr. drücken, plagen (Tertull.), *tribulā-ti-ō(n)* f. Trübsal, Noth (Eccl.); *tri-ō(n)* m. (Dresch-, Pflug-) Ochse, übertr. *triōn-es* das Gestirn des Wagens (gedacht als ein von fünf Sternen gebildeter Lastwagen mit zwei Zugrindern. Alle sieben Sterne zusammen hiessen mit ungenauer Uebertragung *septem triōnes*, woraus der Sing. *septemtrio* sich bildete. Auch beide Bären, d. i. der grosse und der kleine Wagen, zusammen heissen *triones*)²⁶⁾; metonymisch: mitternächtige Gegend, Norden, Nordwind (*ἀναπνεύς*), *septemtrion-āli-s* (*āriu-s* Gell. 2. 22. 15) nördlich; **-tri-men-tu-m**: *de-*, *inter-tri-men-tu-m* (s. pag. 290 *termentum*) n. eig. Abgeriebenes, Verlorenes = Abbruch, Verlust, Schaden²⁷⁾, *detri-ment-ōsu-s* sehr schädlich (nur Caes. b. G. 7. 33); *re-tri-mentu-m* n. Abfall, Schlacken; *inter-tri-g-o* (*in-is*) f. das Wundreiben.

III) *tur*.

tūr-un-da f. Nudel, Wolger (mit Rundung begabt); (**tūr-u-s* bohrend) **-turare**: *ob-tūra-re*, *rē-tūra-re* verbohren = verstopfen, *obturā-cūlu-m*, *-mentu-m* n. Stöpsel, Zapfen, *obturā-ti-ō(n)* f. Verstopfung (*aurium* Vulg.).

*) Curtius Chronol. der indogerm. Sprachf. p. 28: *tar* (*tar-ala-s* zuckend, zitternd) oder *tra* mit dem Grundbegriff der Bewegung; Weiterbildungen: *tra-s* und *tra-m*, *tra-k*, *tra-p*; von *tra* nur durch Vocal-schwächung verschieden: *tri*, *tru*; *tru-p*, *tri-b*.

B. Gl. 165. — Brugman St. IV. 156. 43). — Corssen I. 511 ff.; B. 126. 144 ff.; N. 257. — C. E. 221 f. 614. 700. 711. 713. — F. W. 78. 80 f. 363; Spr. 97. 187. 325 f. — L. Meyer KZ. VIII. 259. — Siegmund St. V. 178. 99^{b)}. 197. 8). — 1) C. E. 221: wahrscheinlich auch *τῶρα-s*, vgl. *Περασεύ-s*, vielleicht sogar *Τρο-ία*, *Τροίξην* (über das *ξ* vgl. ibd. p. 614). — 2) C. V. I. 277. 15). 306. 17). 310. 22). II. 398. — 3) Clemm St. VIII. 86. — Düntzer KZ. XII. 11 f. XVI. 24: *ἀ-ταρ-τηρό-ς*: *ἀ* intens. und *tap* „treffen, verletzen“ redupliert „treffend, schmähend“; vgl. *λαμβος* vom St. iam. — Goebel Philol. XIX. p. 434: *tap* redupliert und *ἀ-* (gleich Clemm) privativ „unverwüstlich, unbezwinglich“. — Die Alten deuten das Wort *βλαβερός* und leiten es ab von *ἄτη*, **ἀτηρό-ς* = unheilstiftend, verderblich, feindselig (so auch Pape W. und Sch. W.). — S. W.: „sehr verletzend, sehr kränkend“. — 4) F. W. 364; Spr. 187: *tar* durchbohren: *tar-mi* Darm, Mastdarm. — Siegmund St. V. 153. 23). — 5) Düntzer KZ. XV. 351. — 6) C. E. p. 221: das erreichte Ziel, — Schweizer KZ. III. 212: der Ort bis wohin geschritten, und welcher, geht man weiter, überschritten wird. — 7) C. V. I. 279. 18). II. 370. 4). — 8) C. E. 222: „sollte sich in der Nebenform von *taruni* Mädchen, junge Frau *taluni* das Analogon zu dem seltenen *τάλις* Braut erhalten haben?“ — 9) C. V. I. 387. 21). — 10) F. Spr. I. c.: *taru*, *tarv*, *tru* aufreiben. — 11) Vgl. Anm. 2; ibd. I. 283. — F. Spr. I. c.: *tru-k* bersten, brechen, reissen: *τρέ-χ-ω*, *τρέχ-ο-s* Bruchstück, *τρωσός-s* zerbrechlich. — 12) Clemm St. VIII. 87. — C. E. 586. — Nach der Etymologie der Alten von *τρυνάω* ernten: wo nichts zu ernten ist d. h. unfruchtbar, öde (*ἄλις*, *θάλασσα*, *πόντος*; auch vom Aether II. 17. 425). Jedoch Herod. im E. M. erklärt wohl richtig: *ἀκαταπόνητος*. — Der Etym. der Alten folgen noch Hentze (II. 1. 316), Pape, Schenkl, Seiler. — 13) C. E. 321. 712 f. — 14) C. V. I. 166. 42). — 15) Schweizer-Siedler KZ. XIII. 307. — Schroeder KZ. XIV. 351 nach Pott: aus *trah-i-du-s* (vgl. *valde*, *udu-s*, *caldu-s*);

wogegen Curtius KZ. I. 268: „schwerlich“. — Corssen B. 99: *tras tenere sustentare* = *tars-du-s*; wogegen Schweizer-Siedler l. c. — 16) B. Gl. 170 a. — Kuhn KZ. II. 473. — Schweizer KZ. III. 397. — F. W. 78: Accus. Plur. von *tara* das Durchsetzen. — Vgl. noch PW. III. 831: *tírás trans*; offenbar von *tar*; in der Endung -as vermuthen wir das Suffix des Ablativa. — 17) Corssen KZ. III. 276 f. — 18) Walter KZ. X. 199. — 19) Corssen KZ. III. 276 f. — 20) Corssen N. 266. — 21) Bechstein St. VIII. 377. — 22) Kuhn KZ. XIV. 218: *ter-e-tro*, -*thro* = *dhro*, daraus -*bro*, -*bra*; vgl. das franz. Demin. *terebelle* Steinbohrer (Wurm). — 23) Hehn p. 549. — Corssen N. 265: keimender Schössling, besonders der Zweig der Olive (Hor. Epod. 16. 45); vgl. *ramus desectus ex arbore, nec foliis repletus, nec minus glaber* Paul. p. 367. — Walter KZ. X. 198: *ter-mo*, *ter-me-i* = Zärtling, zarter Schössling. — 24) Bechstein St. VIII. 381 f. — 25) Kuhn KZ. VII. 61 ff.: *dra* sich rasch bewegen, fließen. — 26) M. M. Vorl. II. 397 f.: *trio* = urspr. *strio* Stern (vgl. Skr. *star* neben *tārā* Stern). Nachdem der Name *trio*, Stern, veraltet war, blieben die *Septem triones* ein rein traditioneller Name, und wenn uns Varro erzählt, dass es einen Vulgarnamen für Ochse im Lat. gegeben habe, nämlich *trio*, was dann von *tero* zerreiben, zermahlen, herzuleiten sein würde, so würden die Bauern, indem sie von den *Septem triones*, dem Siebengestirn sprachen, sich natürlich eingebildet haben, dass sie von sieben Ochsen sprächen. — 27) Düntzer KZ. XI. 69.

2) **TAR, TAL** heben, tragen; wägen, vergleichen¹⁾. — Skr. *tul* 1) aufheben, 2) durch Aufheben das Gewicht bestimmen, wägen, abwägen, 3) im Gewicht gleichmachen, gleichsetzen, gleichstellen, vergleichen, 4) Jemand die Wage halten, sich messen, gleichen (PW. III. 366).

ταλ. — (s. *τλα* pg. 294) Aor. *ἐ-τάλα-α* (2. Sg. ep. *ἐ-τάλασσα-ς* Il. 17. 166, Conj. *τάλασσ-ης*, -*η* Il. 13. 829, 15. 164). — (St. *ταλ-αν*.) *τάλ-α*-c m., *τάλ-αν* n., (fem. *ταλαν-ja*) *τάλαινα* duldend, leidend, duldsam; tadelnd: verwegen, dreist, frech (Od. 18, 327, 19, 68). — *τάλαν-το-ν* n. Wage, Pl. Wagschalen; das Gewogene: Gewicht (bei Hom. unbestimmt, wahrsch. kleines Gewicht Goldes; später: Goldtalent, wahrsch. = 6 Golddrachmen; Silbertalent und zwar das vorsolonische etwa 64 W. Pf., das attische 44½ W. Pf.); die dem Gewichte entsprechende Geldsumme (nach Metall und Münzfuss in verschiedenen Zeiten verschieden), *ταλαντ-ι-αίο-ς* ein Talent schwer, werth, ein T. im Vermögen habend; *ταλαντ-εύ-ω* (-*άω*, -*όω*) wiegen, schwenken; wägen, abwägen, bestimmen, übertr. ein Gewicht geben, den Ausschlag geben, *ταλάντω-σι-ς* f. das Wägen, Schwanken; *ἀ-τάλαντο-ς* (*ἀ* copul.) gleichwiegend, gleich, vergleichbar; *Ἀταλάντη* Tochter des Iasos und der Klymene; T. des böot. Königs Schoineus; Insel: im Euripus, bei Attika; Stadt in Emathia. — *τάλ-ἄρο-ς* m. Korb, Tragkorb (*καλαθίσκοι τάλανες ἐς τὸ αἶρειν ὡς βαστακτικοί* Eust. ad Il. 18. 568), Demin. *ταλάρ-ιο-ν* n., *ταλαρ-ίσκο-ς* m. — (*ταλ-αφο*) *ταλ-αό-ς* = *τλήμων*²⁾ (wohl nur Arist. Av. 687: *ταλαοὶ βροτοί*); *Ταλα-ό-ς*, *Ταλα-ίων* (Patronym.),

daraus *Ταλαιον-ίδης* (Patronym.) Il. 2. 566. — *Τάν-τάλ-ο-ο* (= der Verwegene, Freche) Sohn des Zeus und der Pluto, oder des Tmolos, König zu Sipylon in Phrygien, Vater des Pelops, Grossvater des Atreus und Thyestes (vgl. Od. 11. 582 ff.³). — *τάλα*·: *τάλα-εργό-ς* Arbeit ertragend, ausdauernd bei der Arbeit; *τάλα-πείριο-ς* (= ὅς πολλὰς πείρας ἔτη der viele Gefahren bestanden hat)⁴; *τάλα-πενθή-ς* Trauer, Leiden duldend, duldsam (Od. 5. 222; ὑσμίνας Panyasis 1. 5); (*τάλα-Φρινο*) *τάλα-φρίνο-ς* schildtragend; übertr. standhaft, unüberwindlich (*qui clipeum sustinet* Hoffm. quaest. hom. I. p. 137); *τάλαι*·: *τάλα-πωρο-ς* schwere Mühsal ertragend, mühselig, unglücklich. — (*tāla*·) *τηλ-ία* f. Fläche, Brett, Gerüst⁵).

τελ. — *τελ-α-μών* (*μῶν-ος*) m. Tragriemen, Träger, Wehrgehenk; Verband, *τελαμων-ίζω* umgürten, umbinden; *Τελαμών* Sohn des Aeakos, Bruder des Peleus, Vater des Aias und Teukros, König in Salamis. — (*τελ-ῶ*) *τέλ-ω* sich erheben, aufgehen (*ἡλίου τέλλοντος* Soph. El. 684); meist *ἀνα-τέλλω* (aufgehen, aufspriessen lassen, *ἀμβροσίην ἔπαις* Il. 5. 777), *ἀνα-τολή* (*ἀντολαί ἡέλιου* Od. 12. 4) Aufgang der Sonne, des Mondes, Trag. auch der Sterne; die Gegend des Aufgangs, der Morgen; *ἐπι-τέλλω* auferlegen, auftragen, anbefehlen (*sublatum onus imponere* Lob. Rhem. p. 115); intr. = *ἀνατέλλω*. — *τέλ-οο* (*οὐς*) n. das Aufgelegte = Zoll, Abgabe, Steuer; Ausgaben, Aufwand; in Athen das Vermögen des Bürgers und die ihm darnach zukommende Klasse, daher: Bürgerklasse, Stand, Rang = dem röm. *census* (*τέλη λύειν* = *λυσιτελεῖν* Oed. T. 316); *εὐ-τελής* wohl zu bestreiten = wohlfeil, von geringem Werthe, gering, einfach; *πολυ-τελής* viel Aufwand verursachend = kostbar, prachtvoll.

τολ. — *τόλ-μα*, *τόλ-μη* f. das Wagen = Wagniss, Muth, Kühnheit, Dreistigkeit; *τολμά-ω*, ion. *τολμέ-ω* wagen, sich erkönnen, aushalten, dulden; *τολμη-τό-ς* gewagt, zu wagen, *τολμη-τή-ς* (*-τοῦ*) m. Wagehals, *τόλμη-σι-ς* f., *τόλμη-μα(τ)* n. das Wagen, Wagniss, *τολμη-ρό-ς* kühn, *τολμή-ει-ς*, poet. *τολμή-ς*, kühn, duldend, ausharrend (*τολμη-τό-ς* id., Schol. Eur. Or. 1405); *Τόλμ-αι-ος* Athener, *Τολ-μίδης* dessen Sohn; *παρά-τολμο-ς* zur Unzeit kühn. — *τολ-υ-π*: *τολ-ύ-π-η* f. Knäuel (*pensum*), *τολυπ-εύ-ω* eig. abwickeln, abarbeiten = anspinnen, anzetteln (*δόλον* Od. 19. 137), Mühsames thun, verrichten, durchmachen (*πόλεμον*)⁶), *τολυπεν-το-τό-ς* zum Vollbringen geschickt (Hes.).

τλα, *τλη*. — Verbalstamm *ταλ*, *τλα*: ertragen, erdulden, ausharren; über sich nehmen, unternehmen; über sich gewinnen, vermögen (Aor. ἔ-τλη-ν, ep. *τλή*, *τλή-μεν*, 3. Pl. ἔ-τλαν; Opt. *τλα-ίη-ν*, Conj. *τλώ*, Inf. *τλή-ναι*, Impt. *τλή-θι*, Part. *τλά-ς*; Fut. *τλή-σομαι*, dor. *τλά-σομαι*; Perf. mit Präsensbed. *τέ-τλη-κα*, 1. Pl. *τέ-τλά-μεν*, Impt. *τέ-τλά-θι*, Opt. *τε-τλα-ίη-ν*, Inf. *τε-τλά-ναι*, hom. *τε-τλά-μεναι*,

-μεν, Part. τε-τη-ώς; vgl. pag. 293 ἐ-τάλα-σα⁷⁾); Verbaladj. τη-τό-ς duldend, ausharrend (Θυμός II. 24. 49); zu erdulden, erträglich; ἄ-τητο-ς unerträglich (ἄχος, πένθος Hom. nur II. 9, 3. 19, 367), ἀτλητέ-ω nicht ertragen können, ungeduldig sein (Soph. O. C. 515); δύς-τητο-ς schwer zu dulden, πολύ-τητο-ς der vieles erduldet hat (Hom. nur: γέροντες Od. 11. 38). — Part. τλά-ς: πολύ-τας = πολύ-τητος. — Ἄ-τλας = Träger, der die Säulen hält, die den Himmel und die Erde auseinanderhalten (Od. 1. 52: Ἄτλαντος θυγάτηρ ὀλοόφρονος, ὅστε θαλάσσης πάσης βένθεα οἶδεν, ἔχει δέ τε κίονας αὐτὸς μακράς, αἱ γαῖάν τε καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχουσιν; vgl. E. M. p. 164. 28: σημαίνει δὲ καὶ . . . τοῦ α κατ' ἐπίτασιν, ἢ ὁ μὴ ἔλῳν καὶ ἀνάγκη ποιῶν, ἀλλ' ἐκουσίως φέρων καὶ οὐ κατὰ κόλασιν⁸⁾). — τη-: τη-πάθεια f., -πάθημα(τ) n. erduldetes Unglück; Τη-πόλεμος Sohn des Herakles und der Astyoche (Astydameia, Pind.); Sohn des Damastor; jener von Sarpedon, dieser von Patroklos getötet. — τησι-: τησι-μοχθο-ς, τησι-πονο-ς m. Mühsal, Arbeit ertragend. — τη-σι-ς f. das Dulden; Unternehmen, Wagen (τόλμα, θράσος Hes.). — τη-μων (μον-ος) duldend, standhaft; tadelnd: verwegen, frech (Adv. τημόν-ως); τημο[ν]-σύνη f. Duldsamkeit, Drangsal. — δ-τλο-ς (phonet. Vocalvorschlag) m. Leid, Drangsal, Elend (μόχθος, κακοπάθεια Lex.) (Aesch. Sept. 18); ὀτλέ-ω, ὀτλεύ-ω leiden, erdulden (bei spät. Dichtern); ὀτλη-μα(τ) n. = ὀτλος (Hes.), ὀτλή-μων (ἄθλιος Hes.)⁹⁾. — (ἀνα-τλα) ἀν-τλέ-ω aushalten, ertragen; schöpfen, ausschöpfen¹⁰⁾; ἄντιλο-ς m. Kielwasser (sentina), Schöpfgefäß, Schiffspumpe; ἀντλία f. Kielwasser; ἀντη-τή-ς (τοῦ), ἀντη-τή-ς (τή-ος) m., ἀντη-τή-ο-ν (erg. ἀγγεῖον) n. Schöpfgefäß; ἀντη-σι-ς f., ἀντη-μα(τ) n. das Schöpfen.

tal (gleichmachen). — **tal-i-ō(n)** (vgl. *täg: con-täg-i-ōn*) f. Gleichmachung, gleiche Wiedervergeltung (vgl. *si membrum rupit, ni cum eo parit, talio esto*. XII tab. ap. Fest. p. 363)¹¹⁾; *re-taliare* wiedervergelten (*quod imprudentia factum est, retaliari per imprudentiam debet* Gell. 20. 1. 16).

tel. — (Vgl. τηλ-ία pag. 294) **tell-us** (ūr-is) f. Erd-fläche, -boden, -körper; übertr. Land, Landschaft, Gegend¹²⁾; person. Tellus die Erde als ernährende Gottheit (ihr wurden am Feste der *Fordicidia*, am 15. April, trachtige Kühe geopfert; *inde a vi feminina dictam esse Tellurem, a masculina Tellūmōnem* Varro ap. Aug. c. d. 7. 23), Tellūr-u-s = Tellūmō(n) (Marc. Cap. 1. 16); tellus-ter zur Erde geh. (id. 7. 237); *mēdi-tull-iu-m* n. Binnenland (*meditullium dicitur quasi meditellium, ab eo, quod est tellus* Fest. p. 92 L.).

tol. — (*tola-jo, tol-jo*; vgl. **talaiω* in *ταλαί-φρων*, -μοχθος, goth. *thulai-th* erduldet) **tol-lo, tollēre**¹³⁾ heben, aufheben, erheben; mit dem Nebengriff des Entfernnens: aufheben, weg-nehmen, -führen, entfernen, vertilgen, vernichten; (*toll-ōn*) *toll-ēn-ō(n)* m.

Schwungbalken (der durch die Bewegung eines Gewichtes niedergelassen und wieder emporgehoben wird; *suspensum et nutans machinamentum* Tac. h. 4. 30); Schwengel, Brunnenschwengel (*tolleno est genus machinae, quo trahitur aqua, alteram partem praegravante pondere, dictus a tollendo* Plaut. ap. Fest. p. 274); (**tol-es*, **tol-er-u-s*, vgl. **gēn-es*, **gen-cr-u-s*: *gēnērā-re*) *tōl-erā-re* ertragen, aushalten, unterhalten; Part. *tolera-n-s* ertragend, duldend, *tolerā-tu-s* erträglich, gelind, *tolerant-ia*, *tolerā-ti-ō(n)* f. Ertragung, Erduldung; *tolerā-bili-tā-s* erträglich, leidlich (ausharrend, Ter. Heaut. 1. 2. 31), *tolerā-bili-tā-s* f. ἀνεκτότης Gloss.; *tōlū-ti-m* (die Füße aufhebend) trabend, im Trab, im Trott¹⁴), *tolul-āri-s*, *-āri-u-s* im Tr. gehend (*equus* Passgänger), *tōlūtī-loquentia* schnelles Reden (Naev. ap. Non. p. 4. 7); *Tōl-um-n-iu-s* (vgl. *Tōlū-aio-s*) König der Vejenter; ein Weissager bei den Rutulern¹⁵).

tul. — **tūl-o** (tē-tūl-i altlt.; dann tūl-i) tragen (*tulat*; *tetuli* Inc. fr. 25, *tetulisti* Acc. fr. 102. 116 R. Caec. fr. 75, *tetulit* Pall. fr. 52; *a tulo quoque, quod veteribus in usu fuit, tetuli dicebatur* Prisc. p. 896 P.); *abs-tulo* fortnehmen (*Plautus compositum efficit in Rudente: „aulas abstulas“, ut sit instans „abstulo“*, Diom. 1. p. 376. 21); *at-tulo* herbeibringen (*attulas* Naev. v. 87, *attulat* Pacuv. v. 228); *su-s-tulo* (Diom. p. 369. 376. 378 P.); *Tul-tu-s* röm. Vor- und Zuname in den *gentes Volcatia, Hostilia, Cloelia*; *Tull-iu-s* röm. Familienbenennung (*Servius Tullius, M. T. Cicero* u. s. w.), *Tull-ia*, *Tull-iō-la* Tochter des Cicero (liebkosende Benennung); *ōpī-tūlu-s* Hilfebringer, Helfer, Juppiter (Fest. p. 184), *opi-tulā-ri* Hilfe bringen, helfen, *opitulā-tor* = *opitulus* (Fest. l. c. App. flor. p. 353. 25), *opitulā-ti-ō(n)* f. Hilfeleistung (Arnob. 4. 129).

tla. — **tlā-tu-s* (vgl. *τλη-τό-s*) *lā-tu-s* getragen; *ē-lat-u-s*, *sub-lā-tu-s* erhaben; Frequ. *lāti-tā-re* (*latitaverunt Cato posuit pro saepe tulerunt* Paul. D. p. 121. 21); *lā-tor* (*tōr-is*) m. Antragsteller eines Gesetzes (*legis, rogationis*), *lā-ti-ō(n)* f. das Tragen, Bringen; Vorschlagen, Mitstimmen.

B. Gl. 172b. — C. E. 220. 553. — F. W. 80. 450. 454. 1062. — Leskien St. II. 114 f. — Siegmund St. V. 199. 14). — Zeyss KZ. XVII. 413 ff. — 1) Bezenberger KZ. XXII. 357: „Beachtenswerth ist, dass diese Wurzel (soweit ich sehen kann) in den iranischen Sprachen nirgends l zeigt“. — 2) Leskien l. c.: **talas-o-s*; vgl. **keras-o-s* *kerā-ō-s*, **ā-yhā-s-o-s* *ā-yhā-o-s* (*ā-yhā-s*). — 3) Vgl. Preller's Myth. I. p. 380. — 4) Schaper KZ. XXII. 504. — 5) F. W. 80. — 6) C. E. 220: wahrscheinlich. — 7) C. V. I. 191. 48). — 8) Clemm St. VIII. 48. — C. E. 714: a phonet. Vocal. — Döderlein gloss. Hom. III. 276: *ἀνά-τλας*, *ἀν-τλας*, *Ἄ-τλας*. — Das Wort wird verschieden übersetzt: „der Träger, Verwegene, Trotzer, Dülde“ (verschiedene Ansichten über den Atlas-mythus und deren Widerlegung bringt namentlich Welcker Götterlehre I. p. 748 ff.). — 9) C. E. 714. — 10) C. E. 220: „Benfey II. 258; gewiss richtig nach Pott's Vorgang“. — F. W. 423: *ankalo* schöpfend, geschöpft; *anculare*, *anclare* (vgl. *ancus* pg. 3). — Osthoff KZ. XXIII. 86:

am versammeln: ἄμ-η, ἄμ-ά-ω, ἄν-τιο-ς. — 11) Brugman St. V. 234 ff.: „Aug' um Auge, Zahn um Zahn“ ist wie bei den Semiten so auch bei unseren indogermanischen Völkern der primitivste Rechtssatz und der Ausgangspunkt zugleich für alle weitere Entwicklung des Rechts (vgl. den νόμος der Lokrer bei Demosth. κατὰ Τιμοκράτους §. 140: νόμος, εἰάν τις ὀφθαλμὸν ἐκκόψῃ, ἀντεκκόψαι παρασχεῖν τὸν ἑαυτοῦ). — 12) F. W. 80. — Corssen II. 149: *tel-no* Particip + Suff. fem. -ās = urspr. -ās, -ōs, -ūs, -ūs; *tell-ūs* die Erde als tragende und stützende Grundlage der irdischen Dinge. — 13) C. V. I. 335; Et. 220: vielleicht mit Corssen B. 209 aus *tol-jo*. — 14) C. E. 220: „wohl aus *tolo-tim* von einem secundären *tolo-o* = *ταλά-ω*. — 15) Bechstein St. VIII. 396.

TARK drehen = 1) **tar** + **k**. — Skr. **tark** vermuthen, für etwas halten, nachsinnen u. s. w. (Weber: urspr. drehen; vgl. *torqueo*) (PW. III. 272).

tark. — ἄ-τρακ-το-ς (*ἄ* = ἄμφ; vgl. ἄ-βολο-ς Umwurf) m. Spindel; Pfeil (von der ähnlichen Gestalt; meist Tragg.), Demin. ἄτράκτι-ο-ν; ἄτρακτι-νύλ-ς (*ιδ-ος*) f. distelartiges Gewächs, das man zu Spindeln brauchte; ἄτρακτο-ειδής spindelartig. — ἄ-τρεικ-ής (Adv. -έως; späte Gramm. ἄ-τρεχ-; νη-τρεκ-έως Lykophr. 2) unverdreht, unumwunden, wahrhaft, in Wahrheit (Adv. bei Hom. mit ἀγορεύειν, καταλέγειν, μαντεύεσθαι verbunden)¹⁾; ἀτρέκ-ε[ς]-ια (ion. -ηλη, -ίη) f. Zuverlässigkeit, wahrer Sachverhalt (person. νέμει γὰρ Ἀτρέκεια πόλιν Λοκρῶν Ζεφυρίων Pind. O. 11. 13). — εὐ-τρός-ε-σθαι (wohl = εὐ-τρόσσεσθαι d. i. τροκ-je-σθαι): ἐπιστρέφεισθαι. Πάφιοι (Hes.). — ταργ-άνη, ταργ-άνη f. Geflecht, Flechtwerk, Seil²⁾ (ταργάναι: πλοκαί, συνδέσεις. τεταργανόμεναι ἐμπεπλεγμένοι Hes.) (κ zu γ; vgl. C. E. 522 f.).

tarp wenden, drehen; keltern, treten, stampfen³⁾.

ταρπ, τραπ. — Ἄ-ταρπ-ώ = Ἄτροπος (Schol. Od. 7. 197); ἄ-ταρπ-ό-ς, ἄ-ταρπ-ιτό-ς (Hom. 4mal), att. ἄ-τραπ-ό-ς, ἄ-τραπ-ιτό-ς (Hom. nur Od. 13. 195) „der betretene“ Pfad, Fusssteig (ἀ copulat.)⁴⁾. — τε-τάρπ-ε-το: ἐτρέπετο (Hes.). — τράπω ion. = τρέπω; s. pag. 298 (Impf. τράπ-εσκον, Aor. ἐπ-έ-τραφα, Fut. ἐπι-τραψομαι, Aor. ἐ-τάρφ-θη-ν Od. 15. 80 med. Bedtg.), Verbaladj. τραπη-τ-έ-ς. — τραπ-έ-ω mittelst der Drehkelter ausdrücken, keltern, Trauben treten (τραπεῖν: ληνοπατεῖν Hes.; das Simplex nur Hom. Od. 7. 125 τραπέουσι und Hes. Sc. 301; aber ἐπι-τραπέω zuwenden, überlassen, II. 10. 421)⁵⁾; τραπη-τό-ς ausgekeltert (οἶνος Most, Hes.), τραπη-τής m. Kelterer (πατητής Hes.) [trāpētu-m; trāpētu-s; trape-s, Gen. trapē-t-is Olivenkelter, Oelpresse sind Lehnwörter]. — εὐ-τράπ-ε-λο-ς beweglich, gewandt (Schol. ad Thuk. 2. 41: εὐκινήτως, ἐνδεξίως), εὐτραπελ-ία f. das Wesen und Betragen des εὐτράπελος (ἡ εὐτραπέλεια πεπαιδευμένη ὕβρις ἐστίν Aristot. rhet. 2. 12). — τράπ-ηξ (ἡ-ος) (τράφηξ) m. Dreh-, Wende-balken, Pfahl, Pfosten⁶⁾.

τερπ, τρεπ. — *τερπόμεθα· τρεπόμεθα* Hes. — *τρέπ-ω*, ion. *τράπ-ω* pag. 297 (vgl. *τραπέω*, *τροπέω*, *τρωπάω*), drehen, wenden, kehren, lenken, richten, Med. sich drehen u. s. w. = sich ändern, wechseln (Fut. *τρέψω*, Aor. *ἔ-τρεψα*, *τρέψα*; *ἔ-τραπ-ον*, *τράπ-ον* nur Hom.; Perf. *τέ-τροφ-α*, *τέ-τραφ-α*, *τέ-τραμ-μαι*, 3. Pl. *τε-τράφ-α-ται*; Aor. P. *ἔ-τρέφ-θη-ν*, *ἔ-τράπ-η-ν*)⁷⁾.

τροπ. — *τροπ-έ-ω*, poet. Nbf. von *τρέπω* (nur Impf. *τρόπειν ὄρεα* Il. 18. 244); ep. Nbf. *τρωπ-ά-ω*; Iterativform des Imperf. *τρωπάσκετο* (Il. 11. 568). — *τρόπ-ο-ς* m. Wendung; meist: Art und Weise, Gebrauch, Sitte, Charakter (meist Pl.); musik.: Tonart; rhetor.: der umgewandte, uneigentliche, figürliche Ausdruck (*est igitur tropus sermo a naturali et principali significatione translatus ad aliam ornandae orationis gratia, vel, ut plerique grammatici finiunt, dictio ab eo loco, in quo propria est, translata in eum, in quo propria non est* Quint. 9. 1. 4); *τροπό-ω* wenden. — *τροπ-ό-ς* m. ein gedrehter lederner Riemen, mit dem das Ruder an dem Pfloche festgebunden war, „Stropp“ (Od. 4. 782. 8. 53) (bei Späteren = *τράπηξ*), *τροπό-ω* das Ruder mit dem Ruderriemen anbinden; *τροπω-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. = *τροπός*. — *τροπ-ή* f. das Umwenden, Umkehren (*τροπαὶ ἠέλιου* Sonnenwende, Od. 15. 404), das Umkehren des Feindes zur Flucht, das Schlagen in die Flucht; Wendung, Wechsel, Veränderung; *τροπα-ῖο-ς* zur Wendung u. s. w. geh. (*θεοὶ τρ.* die den Feind in die Flucht gewendet); passiv: abgewendet (Eur. El. 467); *τροπαῖο-ν* ion. altatt., *τρόπαιο-ν*, Adj. als Subst. n. Fluchtdenkmal (wo die Feinde in die Flucht geschlagen wurden), Siegeszeichen, Tropäe. — *τροπαία* (erg. *πνόνη*) f. wiederkehrender Wind, Wechselwind, bes. von der See nach dem Lande wehend (Ggs. *ἀπογαία*), = *τροπή* (Aeschyl.). — *τροπ-ία-ς* m. umgeschlagener oder verdorbener Wein. — *τροπ-ικό-ς* zur Wende geh. (*κύκλος τρ.* Wendekreis); rhet. tropisch, figürlich. — *τρόπ-ηξ* (*ἡκ-ος*) m. Rudergriff, Ruder (vgl. *τράπηξ*). — *τρόπ-ι-ς* (Gen. *ι-ος*, später *ιδ-ος*, *εως*) f. Kielbalken, Schiffskiel, Dem. *τροπιδ-εῖο-ν*; *τροπιζ-ω* mit einem Kiel versehen. — *τροπ-ηλί-ς*, dor. *τροπ-ᾱλί-ς* (*ιδ-ος*) f. Bündel; *τροπαλ-ίζω*, *-ισ-μός* (Hes.) = *τρέπω*, *τροπή*. — *A-*τροπ-ο-ς* = die Unabwendbare, eine der 3 Parzen (Hes. Th. 259); *πολύ-τροπο-ς* = vielwendig, vielgewandt (*versatus*), verschlagen (Beiw. des Odysseus, Od. 1. 1)⁸⁾.

(*τῶρπ*, *τῶρπ*, *τῶρπ*) *τρῶπ*⁹⁾. — *τρῶπ-α*, *τρύπ-η* f. Loch (das Gedrehte, Gebohrte); *τρῶπά-ω* drehen, bohren, durchbohren (Opt. *τρυπῶ* Od. 9. 384); *τρυπη-τής* (*τοῦ*) m. der Bohrende, *τρυπη-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. ein durchlöcherntes Gefäß; *τρύπη-σι-ς* f. das Bohren, *τρύπη-μα(τ)* n. das Gebohrte = *τρύπη*; Bohrspäne; *τρύπ-ᾱνο-ν* n. (*τρυπάνη* Hes.) der grosse Bohrer der Tischler und Zimmerleute, „Drellbohrer“ (Od. 9. 385) (vgl. *τρέτρων*); chirurg. Instrument zum Trepaniren, Durchbohren der Hirnschale; Demin. *τρυπάν-ιο-ν*; *τρυν-*

παν-λα der durch den Bohrergriff gezogene Riemen (Poll. 10. 146); *τρυνανίζω* = *τρυνάω* (*τρυνάω* πλήττειν Hes.). — *τρυφ* ($\pi = \varphi$; vgl. C. E. 491 ff.): *τρυφ-ή* f. eig. Aufreibung = Weichlichkeit, Ueppigkeit, Schwelgerei; bei Sp. Schwächlichkeit, Zerbrechlichkeit; *τρυφά-ω* weichlich, üppig leben, schwelgen, *τρυφη-τ-ικό-ς* = *τρυφερός*, *τρυφη-τή-ς* (-τοῦ), -τ-ιά-ς m. Schwelger, Weichling, Wollüstling, Desid. *τρυφητιά-ω* habe Lust zu schwelgen; *τρῦφ-ερό-ς* (selten poet. *τρῦφ-ηλό-ς*) weichlich, üppig, schwelgerisch; schwächlich, zerbrechlich, morsch; *τρυφερ-ία* (Rufus), *τρυφερό-τη-ς* (*τη-ος*) f. = *τρυφή*, *τρυφερ-εύ-ο-μαι*, *τρυφερ-αίνομαι* verweichlicht werden. — *τρύφ-ος* n. das Abgebrochene, Bruchstück, Stück (Od. 4. 508), Demin. *τρυφ-αλλ-ς* (*ιδ-ος*) f. — (*τρυφ-τ-ω*) *θρύπ-τ-ω* (vgl. ταφ: *θάπ-τ-ω*) (Präsens von Aeschylus an: διαθρυπτόμενον Aesch. Prom. 891)¹⁰) zerreiben, zerbröckeln, zerbrechen; übertr. aufreiben, schwächen, entkräften; intrans. kraftlos, weichlich sein (Fut. *θρύψω*, Aor. *ἐ-θρύψ-η-ν*, sehr spät *ἐ-θρύβ-η-ν*, *ἐ-θρύψ-θη-ν*); *θρυπ-τ-ικό-ς* zerreibend, übertr. weichlich u. s. w., *θρυψικό-ς* (*τρυφερός*, *μαλακός* Hes.). — *θρύμ-μα(τ)* n. = *τρύφος*, *θρυμματ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. eine Art Kuchen.

(*ταρπ*, *τρπ*, *τρβ*) *τριβ*¹¹). — *τρίβ-ω* reiben, abreiben, aufreiben; übertr. entkräften, schwächen; treiben, üben; zögern, zaudern, verweilen (Fut. *τρίψω*, Aor. *ἔ-τριψα*, Inf. *τρίψαι*, Perf. *τέ-τριψα*, *τέ-τριψ-μαι*, Aor. Pass. *ἐ-τρίβ-η-ν*, *ἐ-τρίψ-θη-ν*, Fut. *τρίβ-ή-σο-μαι*); *τριβ-ή* f. das Reiben; übertr. das Betreiben, die Übung; Zögern, Aufschub, Verweilung, Zeitvertreib; *τριβ-ο-ς* f. (m.) = *τριβή*; (sein durch vieles Gehen abgeriebener) vielbetretener Fusssteig; die Landstrasse; *τριβ-ων* (*ων-ος*) m. abgeriebenes, abgetragenes Kleid (bes. der abgeschabte Mantel der Spartaner, später der Philosophen, endlich der Mönche); Adj. geübt, kundig, Demin. *τριβ-ών-ιο-ν*, *-άριο-ν* n., *τριβων-ώδης* mantelartig; *τριβ-εύ-ς* m. Reiber; Ueberzug im Loche, an dem die drehende Welle sich reibt.

tark. — *torqu-ere* (*tor-si*) 'drehen, wenden, schwingen, schleudern; verdrehen; foltern, martern (= die Glieder auf der Folter verdrehen); Part. *tor-tu-s* gedreht, gewunden, übertr. verfänglich, zweifelhaft (Subst. *tortu-m* n. Gewundenes = Strick, Seil) (*artus torto distraham* Pacuv. ap. Non. p. 179. 16); *tor-ta* f., *tortū-la* f. gewundenes, feines Gebäck, Torte (Vulg.); *tor-tu-s* (*tūs*) m. Drehen, Winden, Krümmung, Riegel, Kreis, *tortu-ōsu-s* voll Windungen; übertr. verwickelt, verworren, *tortuosi-tū-s* f. Windung, Winkelzug (Tert.); *tor-tor* (*tōr-is*) m. Schleuderer (*Balearis tortor habenae* Luc. 3. 710), Folterknecht (*carnifex*); *tor-tūr-a* f. Marter, Qual, Plage; *tor-ti-ō(n)* (*torsio* Vulg.) f. id.; *tor-ti-li-s* gedreht, gewunden; Frequ. *tor-tā-re*; *tor-men* (*mīn-is*) n. Pein, Qual; meist Pl. Grimmen, Leibschnneiden, Kolik (*δυσεντερά*), *tormin-āli-s* zur Kolik gehörig, *tormin-ōsu-s* an der Kolik leidend; *tor-men-tu-m* n.

Werkzeug zum Drehen u. s. w.: Strick, Seil, Folter, übertr. = *tortura*; Werkzeug zum Schleudern, Schleuder-, Wurf-maschine, grobes Geschütz, das daraus geschleuderte Geschoss. — *torqu-i-s* (e-s) m. f. Kette, Ringel, Guirlande, Wirbel; *torc-ül-u-m*, -ar n. Presse, Kelter, *torculā-re* keltern, *torculā-tor* = *calcator*, *ληνοβάτης* Gloss. — *nas-ture-iu-m* n. (Nasen-pein) dreiblättrige Kresse, *κρόδαυον* (*quod nasum torqueat* Varr. Non. p. 7. G.)¹²).

(*tark*, *tirk*) *tric*: *tric-ae* f. Windungen, Verwickelungen, Schwierigkeiten, Ränke, Widerwärtigkeiten (*tricae sunt impedimenta et implicationes et intricare impedire, morari* Non. p. 5. Gerl.), *tricā-ri* Schwierigkeiten machen, Ausflüchte suchen, sich nicht deutlich erklären; *ex-tricare* (-ari Plaut. Epid. 1. 2. 49) heraus-winden, -wickeln; auftreiben, zu Stande bringen; *in-tricare* verwickeln, verwirren (vgl. franz. *intrigue*, *intriguer*).

(*tark*, *turk*) *truc* bersten, brechen, reissen: *tru-n-c-u-s* (*truncus* Lucr. 1. 354) zerbrochen, verstümmelt, abgehauen; Subst. m. Rumpf, Stumpf, Klotz¹³); Demin. *truncū-lu-s*; *truncā-re* verstümmeln, abhauen, beschneiden; *truncā-ti-ō(n)* f. das verstümmelnde Abhauen (Cod. Th.).

tarp³).

trēp: *trēp-it* (*vertit, unde trepido et trepidatio, quiaurbatione mens vertitur* Fest. p. 367); *trēp-i-du-s* (trippelnd aus Geschäftigkeit oder Furcht =) hastig, unruhig, ängstlich (übertr. *res trepidae* Angst und Noth), Demin. *trepidū-lus* (Gell. 2. 29. 8), *trepidā-re* trippeln, hastig u. s. w. hin- und herlaufen, in Unruhe sein, ängstlich fürchten, beben, *trepidā-ti-ō(n)* f. hastiges Laufen, ängstliche Unruhe, Angst, Beben. — *tarp* sich abwenden, sich schämen (Skr. *trap* verlegen werden, sich schämen PW. III. 413); **turp-i-s** schändlich, schmähhlich, schimpflich, hässlich¹⁴), Demin. *turpi-cū-lu-s*; *turpi-tū-d-o* (*in-is*) f. Schändlichkeit u. s. w., (**turpu-s*) *turpā-re* schänden, beschimpfen, entehren, hässlich machen, besudeln, beflecken.

tarp = *tarb*: **trāb-e-s** (alt, Neue I. 135), *trab-s* (*trāb-i-s*) f. Balken¹⁵) (= *τράν-ηξ*, *τράφ-ηξ*¹⁶), Gebälk, Dachstuhl, Dach, daher: Haus, Demin. *trabē-cū-la* f.; *trābī-ca* (erg. *navis*) Floss (Pacuv. fr. 406 R.); *trāb-ā-ria* (erg. *navis*) id. (Isid. or. 19. 1. 27), *trab-āl-i-s* zu den Balken geh., balken-artig, -stark. — *Trēb-ia* (in Umbrien, j. *Trevi*); *Trēb-ū-la* (*Mutusca*, *Suffina* im Sabin.; in Campanien, j. *Maddalonī*); *Trēb-iu-s*, *Trēb-ōn-iu-s*.

B. Gl. 174 b. — Corssen I. 502; B. 50. — C. E. 461 f.; KZ. III. 409. — F. W. 79. 363. 365; Spr. 97 f. 187. 325 f. 328. — Meyer St. VII. 180 ff. — Siegismund St. V. 150. 20). — 1) Schweizer KZ. XI. 78. — So auch Döderlein N. 655. 2467: „unverdreht“. — 2) C. E. 384: Pictet II. 171 vielleicht mit Recht zu W. *starg stringere*. — 3) Ueber urspr. *k* = *p* vgl. C. E. 448 ff. — 4) Andere von *τρέπω* wenden; z. B. Lobeck Path. El. I. 38: *callis devia et ἀνοτετραμμένη, i. e. diversa a via publica*. —

Nach Eustath. *á* privat.: *σενή, καθ' ἣν οὐκ ἔστιν ἐκτραπήναι*. — 5) C. V. I. 387. 22). — 6) F. W. 366. 453: *trapi* Balken (altg. *thref, thraf-ni*). — 7) F. W. 82 trennt *τρέπω* ohne ersichtlichen Grund von *tark*: „nicht mit europ. *tark* drehen zu confundiren“. (Vgl. oben Skr. *tark*.) — 8) Döderlein n. 666: „der sich viel hin- und hergewendet, herumgetrieben hat, vielgewandert, vielgereist“. — 9) B. Gl. 176 b. — C. E. 222. — Delbrück St. Ib. 136. — F. W. 84: *trup* zerschlagen, zerbrechen, zerbröckeln. — 10) C. V. I. 236. 7). — 11) C. E. 222; C. V. I. 226. 6). — Siegismund St. V. 182. 120). 188. 8). — 12) Corssen I. 433. — 13) F. W. 366; Spr. I. c. — Corssen N. 119: *sta-r*: *truncus* Stummel. — Legerlotz KZ. VII. 66: *tarh* wachsen = *truc-nu-s*; *a* zu *u* wegen *n*. — 14) Corssen II. 164. — 15) Vgl. Anm. 6. — Corssen I. 559 f.: *trab* festigen, fügen, bauen [das PW. III. 281 kennt nur *tarb* gehen]. — 16) Lottner KZ. VII. 178.

1) TARG nagen, knuppern = 1) *tar* + *g*.

τραγ. — *τράγ-ο-с* m. Bock (Hom. nur Od. 9. 239); übertr. Bocksgeruch, Geilheit (*τράγανο-с* Medic.); ein kleiner Seefisch; eine Graupenart; Name mehrerer Pflanzen; Demin. *τραγίσκο-с* m.; *τράγ-αινα* f. eine unfruchtbare Ziege (Arist. g. a. 4. 4); *τράγ-ειο-с*, *-εο-с*, *-ινο-с* vom Bocke, ihm geh.; *τράγ-ιο-ν*, *τραγ-είο-ν* n. eine Pflanze mit Bocksgeruch (Diosc.). — *τραγ-ικό-с* bockig, bocksartig; meist: tragisch (siehe *τραγωδία* W. *vad* singen), der Tragödie eigen, ihr angemessen; übertr. in erhabenen Worten ausgedrückt, grossartig; tadelnd: schwülstig; leidenschaftlich; *τραγικ-εύ-ο-μαι* sich tragisch gebenden, tragisch sprechen; *τραγικ-ώδης* dem Tragischen ähnlich. — *τραγ-ά-ω* 1) bocken = wie ein Bock stinken, geil sein; 2) von Pflanzen: geil in's Laub schiessen, ohne Frucht anzusetzen. — *τραγί-ξω* = *τραγάω* 1). — (Zu *τρώω*, s. *τρωγ*.) Aor. *ἔ-τράγ-ο-ν*, Pass. *ἐ-τράγ-η-ν*¹⁾. — *τραγ-ε*: *τράγη-μα(τ)* n. Knupperwerk zum Nachtsch (Nüsse, Mandeln, Zuckerwerk, *dragées*), meist Pl., *τραγη-ματ-ίζω*, meist *-ίζομαι*, Naschwerk essen, naschen, *τραγηματ-ι-σ-μός* m. das Essen von Naschwerk.

τρωγ. — *τρώγ-ω* (schon Hom. Od. 6. 90; Fut. *τρώξονται* Arist. Acharn. 806; Aor. selten *ἔ-τρωξα*, s. *τραγ*) nagen, knuppern, essen, fressen¹⁾; Verbaladj. *τρωκ-τός* benagt, roh gegessen (*τὰ τρωκτά* Nachtsch; *ἄλλος ἡμέρων δένδρων ὅσα ἐστὶ τρωκτά ὥραια* Xen. An. 5. 3. 12; dazu Suidas: *τρωκτά τὰ κατακτά τῶν ὀπωρῶν* [die Knackfrüchte], *οἷον κάρυα καὶ βάλανοι*); *τρώξ* (*τρωγ-ός*) m. Nager, Fresser, = *τρώγλη* Hes.; *τρωξ-αλλή-с* (*-ίδ-ος*) f. nagendes Ungeziefer, Raupen; *Τρωξ-άρετης* (*-ας*) Brotnager, kom. Mausename (Batr. 28. 104. 109. 253); *τρώκ-τη-с* m. Nager, Näscher, hom. Beiwort der schlaun phönikischen Kaufleute, die auf Gewinn ausgehen (Od. 14, 289. 15, 416; wozu Schol. *πανούργος, καπούργος, ἀπατέων, φιλοχρημάτος*); ein Meerfisch mit scharfem Gebiss = *ἀμύα*, eine Art Thunfisch (Ael. h. a. 1. 5); (*τρωγ-τι-*) *τρώξι-с* f. das Nagen, Essen, *τρώξι-μο-с* zu benagen, *esshar*; *τρωγ-άλι-с* id.

(Hes.), *τρῶγ-άλια* n. Pl. = *τραγήματα*. — *τρώγ-λη* (*targ* = bohren) f. Loch, Höhle; *τρωγλ-ί-της* m. die in Sandlöchern wohnende Uferschwalbe; *τρωγλίτις* f. eine Art Myrrhe; *τρωγλο-ειδής* höhlenartig.

Lehnwort: *tructa* f. (Isid. or. 12. 6), *tructu-s* m. (Plin. Val. 5. 43) = *τρώκτις* eine Art Forelle.

C. E. 462. — Siegmund St. V. 153. 24). — 1) C. V. I. 224. 12).

2) **TARG** drohen, hart anfahren, schmähen¹⁾. — Skr. **targ'** 1) drohen, 2) hart anfahren, schmähen, 3) erschrecken, in Angst versetzen, 4) verhöhnern, verspotten (PW. III. 275).

ταργ. — (*ταργ-αν*) *ταργ-αίνω* *ταράσσω* Hes.; *τάργ-ανο-ν* n. (urspr. das Rauhe, Unmilde) = trübe gewordener Wein, Essig, Nachwein (*ταρακτόν* E. M.) (vgl. *cultura quoque torva fiunt vina* Plin. 17. 23); *ταργανό-ω* durcheinanderrühren (*οἶνος τεταργανωμένος* Plat. Com.: getrübbter Wein)²⁾.

ταρβ'. — *τάρβ-ος* (*ε-ος*) n. (*τάρβ-η* f. Suid.) Schrecken, Furcht, Scheu (Hom. nur Il. 24. 152. 181); *ταρβέ-ω* (*ταρβύζω* Hes.) erschrecken, furchtsam sein, scheuen; *ταρβ-αλέο-s* erschrecken, furchtsam; *ταρβο-σύνη* = *τάρβος* (nur Od. 18. 452), *ταρβόσυνο-s* = *ταρβαλέος* (Aesch. Sep. 222).

targ. — (**torg-vu-s*) **tor-vu-s** schrecklich, grässlich, grimmig, wild, widerlich; rauh, unmild, herb, sauer (im guten Sinne Statius von Vergilius: *Maro torvus* = ehrwürdig, Respect einflössend); *torvī-dus* id. (Arnob. 6. 10); *torvi-tā-s* (*tāti-s*) f. Schrecklichkeit, Grässlichkeit u. s. w.

C. E. 473. — F. W. 79 f. — Froehde KZ. XIII. 453 f. — Kuhn KZ. XIII. 454. — 1) F. W. I. c.: *tar*: durchbohrend, scharf, heftig, grässlich; also = *tar* + *g*. — 2) Gegen diese lautlich und begrifflich annehmbare Zusammenstellung (Froehde I. c.) ist Curtius I. c. („werden wir lieber bei Seite lassen“). — 3) Ueber den Uebergang von urspr. *g* in *b* vgl. C. E. 465 ff.

TARGH = 1) **tar** + **gh** bewegen = aufregen, verwirren; sich bewegen = eilen, laufen.

1) Aufregen, verwirren: *ταρχ*, *τραχ*, *τ-α-ραχ*¹⁾.

ταρχ: *τάρχ-η'* *ταραχή* Hes. *τάρχ-ανον*, *τέρχ-ανο-ν'* *πένθος*, *κῆδος* Hes. *ταρχαίνειν* *ταράσσειν* Hes.

τραχ. — (*τραχ-ιω*) *θράσσω*, *θράττω*, ion. *θρήττω* (vgl. *τριχ*, *θρίξ*) beunruhigen (Aor. *ἔ-θραξα*); Perf. *τέ-τηγχα* bin in Aufregung, Verwirrung²⁾. — *τράχ-ύ-ς*, ion. ep. *τηγχ-ύ-ς*, aufgeregt = heftig, zornig, wild; übertr. auf Gegenden: wild, rauh, schroff; *τράχ-υ-της* (*τητ-ος*) f. Rauheit, Härte; *τράχ-υ-νω* zornig, wild machen; rauh, uneben machen, *τράχυν-τ-ικό-ς* zornig u. s. w. machend; *τράχυν-σ-μό-ς*

m. das Rauhmachen (Hippocr.), *τράχυν-σ-μα(τ)* n. = *τραχύτης*; *τραχ-ό-ω* = *τραχύνω* (Jos.); *τράχω-μα(τ)* n. Rauheit (Med.), *τραχωματ-ικό-ς* die R. betreffend, sie heilend; *τραχ-ών* (*ών-ος*) m. rauhe Gegend (D. Hal. 17. 5). — (?) *Θράκ-ec*, ion. *Θρήικ-ες*, *Θρήκ-ες* (mit vertauschter Aspirata) = die Rauhen oder die Gebirgsstämme³), Thraker (Hilfsvölker der Troer); fem. (*Θρακ-ία*) *Θράσσα*, att. *Θράττα*, ion. *Θρήσσα*, *Θρήσσα*⁴); *Θράκ-ιο-ς*, ion. *Θρήκ-*, *Θρητκ-ιο-ς* thrakisch.

τ-α-ραχ. — *ταραχ-ή* f., *τάραχ-ο-с* m. Aufregung, Verwirrung, Bestürzung; (*ταραχ-ία*) *ταράccω*, att. *ταράττω*, aufregen, verwirren, bestürzt machen (Fut. *ταράξω*, Med. *ταράξομαι* in pass. Bedeutung Thuk. 7. 36, Xen. Cyr. 6. 1. 43); Verbaladj. *ταρακ-τό-ς* beunruhigt, verwirrt, *ταρακτ-ικό-ς* beunruhigend, verwirrend (*τῆς γαστροῦς* den Durchfall bewirkend, Medic.); *ταράκ-τη-ς* (*του*), poet. *ταράκ-τωρ* (*τορ-ος*) Aesch. Sept. 554, *ταραξία-ς* (Suid.) Verwirrer; (*ταρακ-τι-*) *τάραξι-ς* f. = *ταραχή*; *τάρακ-τρο-ν* ein Geräth zum Umrühren, Rührkelle (*καὶ κύκηθρον καὶ τάρακτρον* Aristoph. Pax 654); *ταραγ-μός-ς* m., *τάραγ-μα(τ)* n. (Eur. Her. Fur. 1091) = *τάραξις*; *ταραγ-ώδης* von unruhiger Art, verwirrt, zornig, schreckend; *βορβορο-τάραξι* (Vocat.) Pape W.: Schlammufrührer, Wirbelkopf (Arist. Equ. 309)⁵). — *θ-α-λαχ*: (*θ-α-λαχ-ία*) *θ-ά-λαcca*, att. *θάλαττα* (kret. *θάλαθθα*) f. Meer (von der unruhigen Bewegung, das erregte, wilde) (*θάλαγχαν· θάλασσαν* [maked.?] *δάξα· θάλασσα*. *Ἡπειρώται* Hes.); *θαλάσσ-λο-ς*, *-ειο-ς*, *-αῖο-ς*, *-ίδιο-ς* aus, von dem Meer, zum Meer geh., *θαλασσ-λα* eine Pflanze (Diosc.); *θαλασσό-ω* zum Meer machen, überschwemmen; vom Wein: mit Meerwasser vermischen (auch *οἶνος θαλασσ-λα-ς*, *-ιτη-ς*), *θαλάσσω-σι-ς* f. Meerüberschwemmung (Philo); *θαλασσίζω* Meerwasser haben, nach Meerw. schmecken; *θαλασσ-εύ-ς* m. Fischer (Hes.), *θαλασσεύ-ω* sich auf dem M. aufhalten, im M. sein, *θαλασσο-ειδής*, *θαλασσ-ώδης* meerähnlich.

2) Eilen, laufen: *τραχ*, *τρέχ*, *τροχ*⁶).

τρέχ: *τρέχ-ω*, dor. *τράχω* laufen (Fut. *θρέξ-ω*, *-ομαι*, Aor. *ἔθρεξα* poet., hom. nur: *θρέξασκον* Il. 18. 599, 602; *ἐπιθρέξαντος* Il. 13. 409).

τροχ: *τρόχ-ο-с* m. Lauf, Kreislauf; Laufplatz, Kreisbahn (*τροχή* id. Hes.); *τροχ-ό-с* m. Läufer; gew. kreis- oder scheibenförmig Gerundetes = Kreis, Scheibe, Rad; runde Einfassung; Ringmauer (*τρόχωμα* E. M.), Demin. *τροχ-ισκο-ς* (auch Seifenkugel, Pille), *τροχίσκ-ιο-ν*; *τροχ-αῖο-ς* laufend, schnell, meist metrisch: *ὁ τρ. εργ. πούς* ~, der Trochäus, auch *χορείος* (= Geschwindmarsch, Suid.), *τροχᾶϊ-κό-ς* trochäisch; *τροχ-ώ-ς* schnell, im Kreise laufend, rund, davon als Subst. f. *τροχ-ιά* Lauf, Geleis, Rundung; *τρόχ-ι-с* m. Läufer, Bote, Diener; *τροχά-δην* laufend, im Lauf; *ἐπι-τροχά-δην* (*ἀγορεύειν* Il. 3. 213. Od. 18. 26) nach Art eines *ἐπιτροχος*, eines darüber hineilenden⁷) (Schol. *παρatreχων τὰ πολλὰ καὶ τὰ*

καίρια μόνον λέγων); τροχ-ά-с (άδ-ος) f. ein Rennschuh (σανδάλια ἀπὸ αἰγείου δέρματος Hes.); (τροχαδ-ῶ) τροχάω, Nbf. τροχάω = τρέχω (ἐματροχόων, ep. zerdehnt st. -ῶν, Od. 15. 451); τρόχας-μα(τ) n. Renn-, Eilwagen; (τροχ-ιδ) τροχίζω auf dem Rade umdrehen, martern, rädern, intrans. im Kreise umlaufen; (τροχ-αν) τροχ-αν-τήρ (τῆρ-ος) m. Laufer, Hüftknochen am Kopfe, ein Marterwerkzeug; τροχ-ερό-с schnell, umlaufend; τροχ-αλό-с laufend, schnell, flink, hurtig, rund; τροχαλ-ία f. ein runder Körper: Cylinder, Walze, Haspel, Winde (auch τροχίλ-ία, -αία, τροχηλ-ία, -έα), τροχαλ-εῖο-ν n. Kreis, Kugel, τροχαλ-ίζω wälzen, rollen; τρόχ-ιλο-с (τροχ-ιλο-с, -ιλο-с) m. Strandläufer, ein kleiner geschwind laufender Vogel, am Wasser lebend, wahrsch. eine Kibitzart (*charadrius monocephalus*) (vgl. Her. 2. 68); Goldhähnchen, Zaunkönig (Plin. 8. 25); τρόχ-μαλο-с (erg. λίθος) ein runder, vom Wasser glatt geriebener Stein; Pl. ein Haufen solcher Steine; (τροχο-ῤεντ-) τροχό-ει-с gerundet (μόλιβδος Bleistift); τροχο-ειδής, τροχ-ώδης rad-, kreis-förmig, rund; τροχαλ-ώδης von der Art, Gestalt eines Cylinders u. s. w.

траχ beweglich sein: τράχ-ηλο-с m. Hals, Nacken (von seiner Beweglichkeit); der oberste Theil der Purpurschnecke (*trachali appellantur muricum ac purpurae superiores partes. Unde Arimineses, maritimi homines, cognomen traxerunt Trachali* Paul. D. p. 367. 3; auch der Bein. der *Galerii*, Gruter. inscr. 300. 1); der mittlere Theil des Mastes; τραχήλ-ια n. Pl. ein Stück Fleisch vom Halse; τραχηλ-αῖο-с vom, am H., den H. betreffend; τραχηλιά-ω den Nacken stolz gehoben tragen, stolz einhergehen; τραχηλί-ζω den Hals beim Schlachten umbiegen, daher überh. entblößen, öffnen; beim Halse fassen und ringen; τραχηλ-ι-σ-μó-с m. das Umbiegen des H.; τραχᾶλᾱ-с (ντ-ο-с) dorisch, Bein. Constantin des Grossen = mit starkem oder stolz gehobenem Nacken (ὁ παχὺς ἄμα καὶ εὐμήκης θυμικὸν ἄνδρα καὶ μέγανυχον καὶ ἀνθράδι σημάζει Ptolem. physiogn.).

tragh. — träh-ě-re (*traxi, trac-tu-s*) bewegen, ἄγειν καὶ φέ-ρειν = ziehen, schleppen, mit sich führen, verziehen, hinziehen⁸); träh-a, -ea f. Schleife (eine mit Stein oder Eisen gezackte Bohle ohne Räder, von Lastthieren über die Aehren gezogen, um das reine Korn zu gewinnen), trah-āriu-s m. Schleifenknecht; träh-ax (āci-s) gern an sich ziehend (*procar, rapax, trahax* Plaut. Pers. 3. 3. 6); Part. *trac-tu-s* in Einem fortgehend, fließend (von der Rede); als Subst. n. f. *trac-tu-m, trac-ta* in die Länge Gezogenes = gezogene Spinnerwolle; ein dünner Kuchenteig (λάγανον); *trac-tu-s (tus)* m. Ziehen, Zug, Strich, Landstrich; Hinziehen, Ausdehnung, Gedehntheit, *tractu-ōsu-s* zerrig, zäh; *trac-ti-m* ziehend, zugweise, gezogen, gedehnt; *trac-t-ic-iu-s* gezogen, geschleppt; *trac-tōr-iu-s* zum Ziehen geh., Subst. n. (*machinarum genus*) Zieh- oder Hebemaschine; *trac-tūra* f. Ziehen; *trac-ti-li-s* ἐλκυστός (Gloss.). —

Frequ. **trac-tā-re** herumziehen, zerren, schleifen; belasten, berühren, handhaben, behandeln, abhandeln, vornehmen; *tractā-tu-s* (*tūs*) m. Behandlung, Abhandlung (Predigt, Homilie, August.), *tractā-ti-ō(n)* f. Bearbeitung, Behandlung, Betreibung, *tractā-tor* (*tōr-is*) m. der Behandelnde, *tractatōr-iu-m* n. Sitzungssaal; *tractā-bili-s* betastbar, behandelbar, nachgiebig, geschmeidig, *tractābilitā-s* (*tāti-s*) f. Geschmeidigkeit; Compos. *-tracto*, *-trecto*: *at-trecto* antasten, *de-tracto*, *-trecto* ablehnen, *ob-tractat* (*contra sententiam tractat* Fest. p. 187) u. s. w. — **trāg-ū-la** f. Fischernetz; = *traha*; ein Wurfspieß der Gallier und Hispanier (*genus teli dicta, quod scuto infixo trahatur* Paul.; *tragula est hasta* Non. Marc. p. 553), wurde gewöhnlich mit einem Riemen (*axmentum*) geworfen.

targh. — **terg-u-m** (vgl. *τράχ-ηλο-ς*), *terg-us* (*ōr-is*) n. (*familiarem tergum* m. Plaut. As. 2. 2. 53) Rücken, Rückseite, Fläche; Rückenbedeckung = Haut, Fell, Leder; *terg-īnu-m* n. Fell, Leder; *terg-illa* f. Schweinshaut, Schwarte; *terg-or-āre* bedecken, überziehen.

1) C. E. 655. 719; KZ. I. 33. — Siegismund St. V. 155. 33). — F. W. 363. 365; Spr. 97. 326: *tark* drehen, drängen, drücken; *tranku*, *trāku* rauh, holperig, uneben = *τράχ-υς*. — 2) C. V. I. 311. 5). 317. 54). — Buttmann Lex. I. pg. 211 f.: *τράσσω*, *τραάσσω*, *θραάτω*. — 3) Hehn p. 56: „scheint eine griechische Benennung“. — 4) C. E. 654. — 5) Meyer St. V. 113. — 6) C. E. 195. — C. V. II. 400. — F. Spr. 328. — F. W. 82: *trak* ziehen, laufen; W. 96: *dragh* quälen, peinigen: *τέρχ-ανο-ν*. — 7) C. E. 633. — Döderlein n. 697: „heftig, stürmisch“. Ameis: „mit drohender Hast, hastig“. Faesi: „über die Sachen hineinell und nur die Hauptpuncte berührend, kurz und bündig, *summatim*, *succincte* oder *transcursum*“. — S. W. und Sch. W.: „darüber hinlaufend, geläufig“. — Pape W.: „eilig und obenhin, kurz“. — 8) Ascoli KZ. XVII. 272 f. — Corssen N. 107 f. — F. W. 79: *tragh* zerschmettern, zermalmen, reissen.

TARD = 1) **tar** + **d** stossen, drängen. — Skr. **tard** (*trd*) spalten, öffnen, durchbohren, zerhauen (PW. III. 277).

(*tar-d*) **tru-d.** — **trūd-i-s** f. Stange zum Stossen (*trudes hastae sunt cum lunato ferro* Isid. or. 18. 7); *trūd-ēre* (*trū-si*, *trū-su-s*) stossen, drängen, treiben; *abs-trūdo* wegstossen, verdrängen = verstecken, *re-trūdo* fortstossen (*retrusu-s* entfernt, verborgen) u. s. w., Frequ. (**trud-tā-re*) *trūsāre* stark stossen (Catull. 56. 6), *trūsā-ti-li-s* zum Stossen geh. (*mola* Handmühle); *trūs-i-tāre* zum öfteren hin und her stossen.

Corssen I. 547 f. — F. W. 366; Spr. 187. — Lottner KZ. VII. 189.

tarna Gras, Kraut, Halm. — Skr. *tṛṇa* (*tṛṇā*) m. n. Gras, Kraut, halmartiges Gewächs, Grashalm, Stroh, Rohr (PW. III. 382).

τρόνα, θρόνα n. pl. Blumenverzierungen in Geweben, hom. nur Il. 22. 441 (ἀγάλματα ἢ ῥάγματα ἀνθίνα. ἀνθι καὶ τὰ ἐκ χρωμάτων ποικίλματα Hes.)¹⁾; Zaubermittel (alex. Dichter), vgl. θρόνα πάντα καὶ ἀλθεστήρια νοῦσων Nic. Th. 413; ποικιλο-θρόνο-с Beiw. der Aphrodite (Sappho 1. 1)²⁾.

C. E. 492. — Roscher St. Ib. 109. — Siegismund St. V. 156. 35). — 1) Roscher l. c.: σπορ στορέννυμι „ut θρόνα proprie significet flores pictos vel ornamenta, quibus vestes et stragula consternuntur. — 2) Wustmann Rhein. Mus. XXIII. 238 (Curtius l. c. „passend“). — Pape W. übersetzt: auf buntem, mannichfach verziertem Sitze thronend (also zu θρόνος Sitz, W. dhar).

TARP sättigen, erfreuen; europäisch: starren. — Skr. **tarp** (trp, trmp) 1) sich sättigen, satt werden, befriedigt werden, 2) sättigen, laben, 3) anzünden (das Feuer sättigen); **tarp** (trph, trmph) id. (PW. III. 278. 280).

ταρπ, терп. — τέρп-ω sättigen, laben, erquicken, erfreuen (Fut. τέρψω, Aor. ἔ-τερψα, ἔ-τέρψ-θη-ν; Hom. Aor. Conj. ταρπ-ώ-μεθα, redupl. τε-ταρп-ό-μην; Aor. Pass. ἔ-τάρψ-θη-ν, τάρψ-θη, τάρψθεν statt ἐτάρψθησαν, ἔ-ταρп-ή-την, Inf. ταρп-ῆ-ναι, ταρп-ή-μεναι, Conj. τράп-εί-ομεν Il. 3, 441. 14, 314. Od. 8. 292)¹⁾. — (τερп-τι) τέρψи-с (ε-ως) f. Sättigung, Labung u. s. w.; терп-νό-с vergnüglich, erfreulich, anmuthig, reizend (Comp. терпινό-τερο-с; Superl. терпιν-ίσ-τατο-с, τέρпн-ισ-то-с Call. fragm. 256); терпινό-τη-с (τηт-ος) f. Vergnügen, Annehmlichkeit; терп-ωλή f. id. (hom. nur Od. 18. 37); терп-ών (όν-ος) m. id. (E. M. 812. 16). — ἄ-τερп-ο-с (Il. 6. 285), ἄ-τερп-ής unerfreulich; sich nicht freuend (Aesch. Suppl. 668); терпн-κέρανн-ος donnerfroh, sich am Donner freuend (Bein. des Zeus bei Hom. und Hes.)²⁾; терпн-μβροто-с Menschen erfreuend (Helios, Od. 12, 269. 274), терпн-воо-с den Sinn erfreuend, терпн-χόρο-с tanzfroh, am Reigen sich freuend, Терпн-χόρα, ion. -χόρη eine der 9 Musen, Vorsteherin des Chorgesanges und der Tonkunst.

ταρф, траф, тpeф, τροф (π zu φ hystergen, vgl. λιπ ἀλείφω). — трэф-ω fest, dick machen, gerinnen lassen (γάλα Od. 9. 246); füttern, nähren, aufziehen, erziehen, pflegen (Fut. θρέψω, θρέψομαι, Aor. ἔ-θρεψα, ἔ-θρεψά-μην, hom. ἔ-τράф о-ν intrans.; trans. nur Il. 23, 90, ἔ-τράф-η-ν, ἔ-θρέф-θη-ν, Perf. τέ-τροφ-α, τέ-θραμμαι, Inf. τε-θράφ-θαι). — таρф-ύ-с dicht, häufig (als Adv. таρфέα dicht, häufig, oft); тάρф-о-с n. Dichtigkeit, Dickicht (nur ἐν τάρφ-εσιν ὕληс Il. 5, 555. 15, 606). — (траф, θραп, δραп, δραп-μo, драп-μo, драμo + μι, vgl. θε-μι, δυνα-μι): дра-μн-ν ἄρτον. Μακεδόνες. дра-μн-κ-ες ἄρτοι. Ἀθαμᾶνες (Hes.)³⁾. — траф-ερό-с wohlgenährt, feist, fett; geronnen, fest; als Subst. ἡ трафερή das feste Land, Festland (hom. ἐπὶ трафερήν τε καὶ ὕγρήν). — (тpeф-то) θρεп-τό-с genährt, aufgezogen; ἐλεό-θρεп-то-с sumpfigenährt, auf

feuchtem Wiesengrunde gewachsen (σάλλον Il. 2. 776), *θρεπι-έον* zu ernähren, *θρεπι-ικό-ς* zum Ernähren geschickt, dasselbe betreffend; (*τρεφ-τι*) *θρέψι-ς* f. das Ernähren, Aufziehen, *θρεπ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Ernährer, (*θρεπτερ-ια*) *θρέπτειρα* f.; *θρεπ-τήρ-ιος* ernährend (*τὰ θρεπτήρια*, synk. *θρεπτήρα*), Lohn für das Ern., Erzieherlohn; ernährt (Aesch. Ch. 6); (*τρεφ-ματ*) *θρέμ-μα(τ)* n. das Ernährte, Pflegling, Demin. *θρεμματ-ιον* n. — *τροφ-ή* f. Nahrung, Kost, Unterhalt, Lebens-unterhalt, -weise, Pflege, Erziehung; *τροφ-ό-ς* m. Nährer, Pfleger, Erzieher, f. Nährerin, Amme; *τρόφ-ι-ς* wohlgenährt, feist, stark, gross, gewaltig (*τρόφι κῆμα* Il. 11. 307); *τροφι-ό-ο-μαι* (*παγύνομαι* Hes.); *τρόφι-μο-ς* (*τροφιμ-αῖο-ς* Philo) nährend, nahrhaft, Subst. Pflegling; *τροφιμό-της* (*τητ-ος*) Nahrhaftigkeit (Eust.); *τροφ-εύ-ς* m. Ernährer, Erzieher, *τροφεύ-ω* späte Nbf. zu *τρέφω*, *τροφε(ς)-ῖον* n. Kostgeld, Ammenlohn (*βλόν τροφεῖα* Lebensunterhalt, Soph. O. C. 341); (*τροφο-φεντ-ς*) *τροφό-ει-ς* wohlgenährt, stark, gross (*κύματα* Il. 15. 621. Od. 3. 290); *τροφ-αλί-ς* (*ιδ-ος*) f. Geronnenes, frisch gemachter Käse, Demin. *τροφαλί-ιον* n., *τροφ-ώδης* von nahrhafter Art. — *θρό-μ-β-ο-ς* m. Klumpen, bes. von geronnenen Flüssigkeiten⁴), Demin. *θρομβ-ῖον*, ion. *-ήϊον*, *-λο-ν* (Diosc.); *θρομβό-ο-μαι* zu Klumpen gerinnen, *θρόμβω-σι-ς* f. das Gerinnen(-machen), *θρομβο-ειδής*, *θρομβώδης* zu Kl. geronnen. — *ἀπαλο-τρεφής* wohlgenährt, fett, feist (*σίαλος* Il. 21. 363; *λεμῶνες* weichbegrast, Anth.); *διο-τρεφής* von Zeus ernährt, erzogen (Beiw. der Könige und Vornehmsten des Volkes); *ξα-τρεφής* = *ἀπαλοτρεφής* (*δια* = *ἄολ. ξα*⁵); *κηρι-τρεφής* zum Unglück aufgezogen (*ἀνθραποι* Hes. O. 420); *πελειο-θρέμ-ων* Tauben fütternd, nährend (von der Insel Salamis, Aesch. Pers. 209 D.).

torp. — **torp-ēre** starren, starr sein, regungslos sein, geistig gelähmt sein⁶), Inchoat. *torpe-sc-ēre*; *torp-or* (*ōr-is*) m., *torpē-d-o* (*in-is*), *torpī-tū-d-o* (*in-is*) (Not. Tir. p. 94) f. Starrheit, Stumpfheit, Stumpsinn, Erschlaffung; *torpī-du-s* starr, regungslos, gefühllos, stumpf; (**torpōr-u-s*) *torporā-re* erstarren machen, betäuben (Turpil. Lactant.).

B. Gl. 167 b. — C. E. 223. — F. W. 79 f. 364; Spr. 327. — 1) Roediger KZ. XVI. 314: die urspr. Bedeutung „sättigen“ besonders an Formen mit stammhaftem *a* haftend. — 2) G. Meyer VII. 180 ff. zu *τρέφα*: der Lenker oder Schleuderer des Blitzstrahls, Donnerkeils; derselbe übersetzt jedoch St. V. 116: am Donner sich freuend. — 3) Fick KZ. XXII. 205 f. — 4) C. E. 516. — 5) C. E. 602 f. — 6) Schweizer KZ. XIV. 436: *star-p* starren.

tarpja Mantel, Gewand. — Skr. *tārpja* n. ein aus einem bestimmten Pflanzenstoffe gewebtes Gewand (PW. III. 312).

trāb-ca f. Trabea, Umwurf mit Purpurstreifen, Staatskleid der Könige, Ritter, Augurn, Consuln; metonym. Ritterstand, Con-

sulat; (*trabe-äre) *trabe-ātu-s* mit der Trabea bekleidet; *trabe-āli-s* zur Tr. gehörig.

F. W. 80.

TAR; tar + m, + s (= 1 *tar + m, s*) sich bewegen, zucken, zittern; fliehen. — Skr. *tras* erzittern, beben, erschrecken; *caus.* in Bewegung setzen, erzittern machen, erschrecken, in Furcht setzen (PW. III. 418)¹⁾.

tar²⁾. — *ταρ-ταρ-ίζειν* vor Frost zittern, klappern (*τὸ ῥινοῦντα πάλλεσθαι καὶ τρέμειν*); *Τάρ-τάρ-ο-ς* m. (oft *Τάρταρα* n. pl.) ein stets finsterner Abgrund unter der Erde, so tief unter dem Hades, als der Himmel von der Erde entfernt ist (nicht in der Od.); später überhaupt die ganze Unterwelt, entweder für den Hades überhaupt, oder für den Theil, wo die Verdammten ihre Strafe büssen; *ταρτάρ-ειο-ς, -ιο-ς* den T. betreffend; *ταρταρό-ω* in den T. hinunterstürzen (N. T.). — *ταν-θαρ-ίζειν, ταν-θαλ-ύζειν* zittern, baumeln (*τ = θ* nach *ν*); zu letztterm Hes. *τρέμει. Δωριεύς· οἱ δὲ σπείρει.*

(*tar-m* =) **tra-m.** — *τρεμ:* *τρέμ-ω* (nur im Präsensst.) zittern, beben, sich fürchten; verstärkte Form: *τε-τρεμ-αίνω* nur in der att. Kom. (Aristoph. Nub. 294. 374)³⁾; *ἀ-τρέμα(ς)* ohne Bewegung, regungslos, ruhig, still⁴⁾. — *τρομ:* *τρόμ-ο-ς* m. Zittern, Beben, Furcht, Schrecken, *τρομέ-ω* zittern, beben, sich fürchten; *τρομερό-ς* zitternd, furchtsam (spät *τρομ-ικό-ς, τρομη-τός* id.).

(*tar-s* =) **tra-s.** — *τρес:* *τρέ-ω* = *τρέμω* (Fut. *τρέ-σ-ω*, Aor. *ἔ-τρε-σα, τρέ-σα, τρέσ-σα*; *ἔ-τερσεν· ἐφόβησεν* Hes.); *τρε-ίω* (erst Oppian Cyn. 1. 416; *ὑποτρέλονται* Timon Philas fr. IX. W.)⁵⁾; Part. als Subst. *ὁ τρέσα-ς* m. Flüchtling, Ausreisser (vgl. *φονγών*); so hiessen in Sparta überhaupt *οἱ ἐν τῇ μάχῃ καταδειλιάσαντες* (Plut.) wohl nach dem Verse des Tyrtaios fr. 10. 14: *τρεσσάντων δ' ἀνδρῶν πᾶσ' ἀπόλωλ' ἀρετή;* *τρέσ-τη-ς* der Zitternde, Furchtsame (Hes.); *ἄ-τρεσ-το-ς* (meist Trag.) nicht zitternd, unerschrocken. — (*τρεσ-ρο, τρεσ-ρ-ων*) *τρη-ρό-ς, τρή-ρ-ων (ων-ος)* furchtsam, flüchtig, schüchtern (*τρηρός· ἐλαφρός, δειλός* Hes.); Beiw. der Tauben bei Homer: *πολυ-τρήρων* taubenreich (nur: *Θίσβη, Μέσση* Il. 2. 502. 582; Ameis-Hentze ad 502: der englische Reisende Chandler hat dadurch die Ruinen des Ortes aufgefunden).

(*tar-m* =) **tra-m.** — *trem:* **trem-ěre** (-ui) = *τρέμω* (*trem-ěre* Commod. 41. 10; *trem-onti* carm. Sal. Fest. p. 205); Frequ. *trem-i-sc-ěre, trem-e-sc-ěre; treme-ndu-s* schrecklich, furchtbar; *trem-or (or-is)* m. Zittern, zitternde Bewegung, spec. Erderschütterung, Erdbeben; meton. der Zittern erregende Gegenstand, der Schrecken (Martial.); *trem-ū-lu-s* zitternd; *caus.* Zittern erregend; *Tremulu-s, Tremel-lu-s; tremē-bundu-s* zitternd (*cucumis effetae tremebundior ubere porcae* Col. 10. 396 = weicher; schlotteriger).

(*lar-s, tra-s* =) **ters, tris.** — (**ters-ēre*) **terr-ēre** (-ui, ī-tu-s) schrecken, erschrecken, in Schrecken setzen, abschrecken, Frequ. *terri-tā-re*; *terr-or* (*ōr-is*) m. Schrecken, concr. Schreck, Schreckniss; *terri-cūla* Pl. n. Schreck-mittel, -bilder, *terriculā-mentu-m* n. id. (App. Sidon.); (Suffix *-vara, -vala:*) *terri-bola* (gloss. Mai Cl. auct. 6. 548 a, 8. 593 a), *terri-bula* = *formidolosa* (gloss. Ampl. 383. 196), später: *terri-bili-s* schrecklich, schreckenerrregend, mit act. Bedeutung (vgl. *manā-, adjutā-bili-s*)⁶⁾, *terribili-tā-s* f. die hässlich abschreckende Gestalt (Jornandes Get. 24). — **tris-ti-s** traurig, betrübt; finster, mürrisch, verdriesslich, grimmig; streng, ernst, kalt, rauh, hart⁷⁾; Demin. *tristi-culu-s*; *tristi-tia*, *tristitic-s*, *tristi-tā-s* (Pac. fr. 59, cl. Non. p. 181. 33), *tristi-tū-d-o* (App., Sidon.), *tristi-mōn-ia* (Auct. b. Afr. 10. 3) f. (*-moniu-m* n. Petron. 63. 4) Traurigkeit, Betrübniß u. s. w.; (**tris-tu-s*) *tristā-ri* traurig sein, sich betrüben (Sen.), *con-tristare* betrübt machen.

B. Gl. 175a. — C. E. 224. 495. — F. W. 83. 365. 453; Spr. 187 f. 328. — Leskien St. II. 86. — Siegmund St. V. 135. 153. — 1) PW. l. c.: Aristarch hält bei *τρέω* die Bedeutung „fliehen“ für die urspr. und die Stellen aus Veda und Çat. Br. könnten auch für diese Bedeutung von *tras* geltend gemacht werden; auf der anderen Seite aber steht die Bed. „in Bewegung gerathen, erzittern“ auch von leblosen Dingen fest und stellt sich durch Vergleichung des Slavischen sogar als alt heraus; der Uebergang von „zittern“ zu „fliehen“ erscheint uns aber natürlicher als der umgekehrte. — 2) Fritzsche St. VI. 295. 317. — 3) C. V. I. 264. 12). — 4) Savelsberg KZ. XXI. 136: = *ῥέμας* W. *ram*; *ἄτι-ρεμας* *ἀτ-ρέμας*. — 5) C. V. I. 210; 299. 15). II. 369: *τρέ-λω* = Skr. *tras-jā-mi* oder blosse Nachbildung epischer Formen: *θεῖλω*, *πλέλω* u. s. w. — 6) Savelsberg KZ. XXI. 138. — 7) Vgl. Skr. *tras-ta* zitternd, behend, erschrocken, feig (PW. l. c.). — B. Gl. l. c. — Corssen N. 248. — F. W. 82; Spr. 188: *tarsta* rauh, widerlich, trübe.

1) **TARS** dürsten, dürr sein, dörren, trocknen. — Skr. **tarsh** (*trsh*) dürsten, lechzen, caus. dürsten lassen (PW. III. 281).

tapc, τρac. — *ταρc-ó-c*, att. *ταῖρ-ó-c*, m. Vorrichtung, bes. von Flechtwerk, etwas darauf zu dörren oder zu trocknen, Horde, Darre (Od. 9. 219); *ταρc-ó-ω*, *ταῖρ-ó-ω* eine Darre flechten, auf der D. trocknen, *τάρσω-*, *τάῖρ-ω-μα(τ)* n. = *ταρc-*, *ταῖρ-ó-ς*; *ταρc-ιά*, häufiger *τρac-ιά* f. = *ταρc-ός* (*τὸ ἐκ καλάμου πλέγμα, ἐφ' οὗ ψύχεται τὰ σῖκα* Poll. 7. 144; *ἡ τῶν σίκων ψύκτρα, παρὰ τὸ τερεῖναι ἥρουν τόπος, ἔνθα ξηραίνουσιν αὐτά* Hes.). — (*ταρc-*, *ταρc-*) *τάρ-i-χο-c* m. Pökelfleisch, Salzfish¹⁾, Dem. *ταρίχ-ιο-ν*; *ταρίχ-*, *ταρχ-ηρό-ς* (*τ. ἀγγεῖον* Fass zum Pökeln) eingesalzen, eingepökelt; *ταρίχ-εύ-ω* einsalzen, einpökeln; ausdörren; den toden Leib künstlich vor Fäulniß bewahren, einbalsamiren; *ταρίχευ-τό-ς* eingesalzen, eingepökelt, einbalsamirt, *ταρίχευ-τή-ς* m. der Einsalzende u. s. w.,

ταρίχευ-αι-ς, *ταριχε(ς)-ία* f. das Einsalzen u. s. w., *ταριχε(ς)-ίον*, ion. *-ήιον* n. der Ort, wo man einpökelt, einbalsamirt; *ταρχ-ύ-ω* (*ταρχεύω* Hes.) bestatten, begraben (Hom. nur Fut. *ταρχύσουσι* und Aor. Conj. *ταρχύσωσι*); *τάρχ-ανο-ν'* πένθος, κῆδος (Hes.). *ταρχάν-ιος-ς'* ἐπιτάφιος (Lex.).

τερε. — *τέρε-ο-μαι* trocknen, trocken werden, dürr sein (Aor. *τέρσον*, *τέρσαι*, Pass. *τερε-ήναι*, *τερε-ήμεναι*; Fut. *τέρσει* Theokr. 22. 63); (*τερεσ-αν-ω*) *τερεσ-αίνω* trocknen, abtrocknen, abwischen (hom. Aor. *τέρσεν* Il. 16. 529); *τερε-ιά* f. = *ταρσία*, *τρασία*.

tars + **g** (europäisch). — *ταργ*: *ταργ-ηλιο* (vgl. *γαμ-ήλιο-ς*, *ἀπαι-ήλιο-ς*): *Θαργ-ήλια* (*Ταργήλια* Hippon.) n. Pl., Fest in Athen und Milet zu Ehren der Artemis und des Apollo (*Ταργήλιος* Anacr. Theogn.), wovon der 11. attische Monat *Θαργηλι-ών* (*ῶν-ος*) = Ende Mai, Anfang Juni (ὅτε ὁ ἥλιος πυρώδης ἐστὶ καὶ τὰ τῆς γῆς ἄνθη ἀνέξηραίνετο E. M.), also = Dörrmonat, der heisseste Monat (vgl. *θάργηλος* θερμός E. M.); Personennamen: *Θάργηλο-ς*, *Θαργήλ-ια*.

(*ταργ*, *τυργ*) *τρύγ*: *τρύγ-η* f. (*τρύγ-ο-ς* m. spät) Hitze, Trockenheit, Dürre (Nic. Th. 367); die durch Sonnenhitze gereifte Frucht = Feld- und Baumfrüchte, Getraide, Obst, Wein u. s. w.; Ernte, Weinlese; *τρύγ-ω*, *τρύγ-έω*, (*τρύγ-σκ*) *τρύ-σκ-ω* (rösten) *ξηραίνω* Hes.; *τρύγ-ά-ω* Früchte einsammeln, ernten; *τρύγ-η-το-ς* m. das Einsammeln, Ernten, Erntezeit, Lese; die geerntete Frucht, Herbstfrucht selbst (in dieser Bedeutung auch *τρυνήτο-ς*; vgl. *ἄμνητος*), *τρυνήτ-ικό-ς* zur Ernte, Weinlese geh.; *τρυνή-τή-ς* (τοῦ), *τρυνή-τήρ* (τῆ-ος) Winzer (Hes. Sc. 293: ὅ), *τρυνή-τρ-ια* f. Winzerin; *τρύγ-αι-ς* f. = *τρύγητος*; *τρυγήσι-μο-ς* zur Ernte, Weinlese reif (E. M. 271. 32).

ters. — (*ters-a*) **terr-a** f. die Erde als das Trockene (im Gegensatz zu den *ὑγρὰ κέλευθα* des Meeres), Erd-körper, -boden, -kreis²⁾; Demin. *terrū-la*; *terr-cu-s* aus E. bestehend; *terr-ēnu-s* aus E. best., erdig, irden; zur E. geh., irdisch (*terrulentu-s* Prud.); *terr-āli-s herba* Brunnenkresse (sonst *sisymbrium*); *terr-ōsu-s* erdig; (**terr-ensi-s*, vgl. *prat-ensi-s*, *port-ensi-s* u. s. w.; **terr-ens-tri-s*) *terr-es-tri-s* zur Erde, zum Lande geh., auf dem Lande befindlich; *terri-tōr-iu-m* n. Ackergebiet (*colonis locus communis qui prope oppidum relinquitur, territorium* Varro l. l. 5. 4. 8), *territori-āli-s* zum Ackergebiet geh.; *ex-torri-s* aus dem Lande verjagt, vertrieben; *sub-terr-ān-cu-s* (*-terr-cu-s* Arnob., *-terr-ēnu-s* App.) unterirdisch. — (*ters-ta*) **tes-ta** f. gebrannter Thon, Ziegelstein, Backstein (vgl. *lateres coctiles*); gebranntes, irdenes Geschirr, Topf, Urne, Krug, Flasche; Scherbe, Schale; Demin. *testū-la*; *test-āc-cu-s* (*-iu-s* Orelli inscr. 4353) aus Ziegelstein bestehend; Subst. n. eine Art Brandstein; Schalthier; **testu**, **testu-m** n. irdener Deckel; irdenes Gefäß, Scherbe³⁾, *testu-āt-iu-m* n. im ird. Geschirr gebackener Kuchen, Napfkuchen (Varro l. l. 5. 22. 31); **testu-d-o** (*in-is*) f. Schild-

kröte (als mit Schale begabtes Thier)⁴); Schildkrötenschale, Schildplatt; (das wie eine Schildkrötenschale gewölbte) Saiteninstrument, Laute, Cithar, Leier; milit.: gewölbtes Schutzdach, Schilddach; *testudin-eu-s* zur Schildkröte gehörig, aus Schildkrötenschale, *testudine-ātu-s* gewölbt (*lectum*).

tors. — (**tors-ēre*) **torr-ēre** (*torr-ui*, *tostu-s*) dörren, braten, rösten, sengen, Inchoat. *torre-sc-ere* (Lucr. 3. 903), Frequ. *tos-tā-re* (Plin. Val. 2. 28); Part. *torre-n-s* brennend, heiss; Subst. m. wildes Wasser, Sturzbach, Giessbach (insofern er im Sommer austrocknet, während er im Winter *χειμάριος* ist), dann: brausend, reissend, gewaltsam strömend; *torr-ā-du-s* gedörrt, dürr, trocken, verbrannt, versengt, übertr. von der Kälte zusammengeschrumpft, erstarrt; activ: brennend, sengend, heiss, *torridā-re* dörren, braten, verbrennen; *torr-ōr* (*ōr-is*) m. das Dörren, die Hitze. — **torr-i-s** m. Brand, brennendes Scheit.

B. Gl. 168a. — Corssen B. 402. — C. E. 223. — F. W. 80. 364. 450; Spr. 327. — Roscher St. Ib. 114 f. — Siegismund St. V. 153. 25). 177. 97). — 1) C. E. 719. — 2) B. Gl. 199a: *dhārā terra*; *fortasse huc pertinet*. — 3) F. W. 75; Spr. 97. — 4) Corssen B. 130: (*test-ōn-do*, *test-ūn-do*, *test-ūn-d-ōn*) *test-ū-d-o*.

2) **TARS** halten, stützen. — Skr. **tras** halten (v. l. ergreifen, zurückhalten) (PW. III. 419).

tērs. — (**tērs-ti*) **tes-ti-s** m. f. (n. *caelum teste vocat* Alcim. Avit. 6. 576) Zeuge, Zeugin = der die Aussage stützt, der Unterstützer oder Helfer vor Gericht, Eideshelfer; *testi-mōn-iu-m* n. Zeugniss, Beweis, *testimoni-āl-i-s* zum Z. dienend; *testā-ri* bezeugen, beweisen, bes. seinen letzten Willen kundgeben, testiren; als Zeugen anrufen; Part. *testā-tu-s* bezeugt, bewiesen, offenbar; *testā-tor* m., *-tr-ix* f. Testirer, -in; *testā-ti-ō(n)* f. Zeugenaussage, Anrufung als Zeugen, Zeugniss; *testā-bīl-i-s* das Recht zur Z. habend (Gell. 6. 7. 2); *testā-men* (*mīn-is*) n. Zeugniss, Beweis (Tert.); *testāmen-tu-m* n. Kundgebung des letzten Willens, Testament (das alte und neue T. der Bibel, Tert. Lact.).

Corssen B. 5; N. 40 f. — Gegen diese „scharfsinnige, aber nicht unbedenkliche“ Deutung ist Schweizer KZ. XIII. 302, da die Skrtwurzel in der angegebenen Bedeutung unbelegt ist. Er stellt das Wort KZ. III. 384, IV. 309 zu Skr. *ati-thi* Genosse = *ati* (ἄτι-) *-sthi* d. i. der dabei stehende. — Diese Deutung hält er auch KZ. XI. 73 gegen die L Meyer's aufrecht: „*tak*, *taksh* bereiten“. — *Sub iudice lis est*.

TITH brennen, qualmen. — Skr. *tithā* m. Feuer (PW. III. 327).

τιθ: τι-ν-θ-ό-ς, τινθ-αλέο-ς kochend, heiss, τινθό-ς m. Rauch des Kessels (Lycophr. 36). — τιτ: τιτ-ύ (οὔς) f. poet. Tag (Callim.

fr. 206. Lycophr. 541). — Τῖτ-άν (*ἄν-ος*) m. Sonnengott, Bruder des Helios (Paus. 2. 11); Pl. Τῖτ-άν-εε, ep. ion. Τῖτ-ἦν-εε¹⁾, das alte Göttergeschlecht, Söhne des Uranos und der Gaea (*Οὐρανίωνες* Pl. 5. 898); Τῖταν-ί-ς (*ιδ-ος*) Tochter des U. und der G. — τῖτ-ανο-ς f. Kalk (als brennbar), Gyps; überh. weisse Erde, Kreide, τῖτανό-ω kalken, gypsen, τῖτανω-τό-ς mit K. oder G. bestrichen.

τίτι-ο(n) m. Feuerbrand, brennendes Scheit.

F. W. 81. 451 (gräkoitalisch). — 1) S. W. s. v.: Ableitung und Deutung zweifelhaft. Hes. Th. 207 von τῖταίω = die Strebenden (*οἱ τῖταίνοντες τὰς χεῖρας* E. M.); nach Neueren von τίω die Geehrten (vgl. Preller Myth. I. pg. 39); die Gefürchteten (Hartung Rel. der Gr. II. p. 40). — An W. ταν denkt auch C. E. p. 328 bei Anführung von μίμο-ς (vgl. „Τί-τάν“, Σί-σνφ-ο-ς).

TIP träufeln, netzen. — Skr. **tip** träufeln; *tēp* träufeln, zittern, fallen (*dīp*) (PW. III. 328. 395).

τίφ-η f. Wasserspinne; ein Insekt (Ar. Ach. 884. 889) (auch τίλφη, wohl statt τίφ-λη); τίφ-οc n. stehendes Gewässer, Sumpf, Teich (*κάθυγρος τόπος* Ar. Rh. 1. 127; τὰ τίφη· ἔλη, ἄλη Lycophr. 268), τίφ-ιο-ς sumpfig (Hes.); τίφ-ώδης sumpftartig, sumpfig (Strab. 8. 3. 19).

τίπ-ῦλα (*tippūla*) f. (Varr. ap. Non. p. 180. 10), Demin. von *τίπo(n) = *τίπον-λα, *τίπολ-λα, vgl. *Cato, Calullus* = τίφη (*bestiolae genus sex pedes habentis, sed tantae levitatis, ut super aquam currens non decidat* Paul. D.); daher zur Bezeichnung von etwas sehr Leichtem (*neque tipulae levius pondus est quam fides lenonia* Plaut. Pers. 2. 2. 62).

F. W. 81. 451. — Förstemann KZ. III. 56. — Pauli KZ. XVIII. 29 f.

1) **TU** schwellen, wachsen, gross sein. — Skr. **tu** Geltung, Macht haben, *valere*; caus. in Kraft, Wirkung setzen, zur Geltung bringen; **tiv** fett werden (PW. III. 348. 350).

τυ. — τύ-λο-ς m., τύ-λη f. Wulst, Schwiele, polsterartige Unterlage, Polster, Pfühl; Demin. τυλ-εῖο-ν n., τυλ-αρο-ς m.; τυλό-ω eine Schw. machen; Pass. zur Schwiele werden, verhärten, Schw. bekommen; τυλω-τό-ς verschwelt, verhärtet, τυλω-σι-ς f., τυλω-μα(τ) n. Verhärtung zur Schw.; (τυλ-ικ-ῶ) τυλ-ίσσω wulsten, aufrollen, biegen (ἐ-τυλῖχ-θη Theokr. 23. 54); (τυλο-φειν) τυλό-ει-ς = τυλω-τός; τυλο-ειδής, τυλ-ώδης schwielenähnlich, verhärtet. — Τί-τῦ-ό-ς m. ein ungeheurer Riese¹⁾, der im Hades auf neun Plethren Landes ausgestreckt lag, wo ihm Geier wegen seines versuchten Attentates auf Leto die Leber zertfleischten (Od. 11. 576 ff.). —

ταυ, ταφ: (ταφ-υ) τα-ῦ-ς, ταῦ-ς μέγας, πολύς. ταῦ-σα-ς· μεγαλύνας (Hes.)²).

tu. — (St. *tū-to*) **tū-tū-lu-s** (oder redupl.?) m. hoher Kopfputz (von den Frauen, bes. der Gattin des Flamen, auch vom Flamen selbst getragen), *tutulā-tu-s* mit einem *tutulus* versehen (Varro l. l. 7. 3. 44. Fest. p. 271). — (St. *tu-mo*) **tū-mē-re** geschwollen sein, strotzen; übertr. sich blähen, schwülstig sein, wallen, aufbrausen, Inchoat. *tume-sc-ere* (*tum-ui*); *tumī-du-s* geschwollen, schwellend, strotzend u. s. w.³); *tūm-or* (*ōr-is*) m. Geschwulst, Erhöhung, Aufgeblasenheit u. s. w. (*tumidi-ta-s* Firm. math. 8. 29); **tū-mūlu-s** m. (vgl. *cu-mulu-s* pg. 159) (aufgeworfener) Erdhügel, Grabhügel, Grabmal⁴), *tumul-ōsu-s* voll E., hügelig (Sall. Jug. 91. 3), *tumulā-re* mit einem E. bedecken, begraben, *tumulā-men* n. = *tumulus* (Fabr. inscr. n. 290 p. 634); **tūmul-tu-s** (*tūs*, alter Gen. *-ti*) m. eig. das unruhige Anschwellen, Gährung = Tumult, lärmende Unruhe, Lärm, Verwirrung; bes. Waffenlärm, Aufruhr⁵); *tumultu-āre*, *-āri* lärmern, unruhig sein, *tumultuā-tor* ὀχλοκόπος Gloss., *tumultu-ā-ti-ō(n)* f. = *tumultus* (Liv. 38. 2. 8), *tumultu-āriu-s* in Hast zusammengebracht, tumultuarisch, ungeordnet; *tumultu-ōsu-s* lärmend, geräuschvoll.

tau, tav. — (**tav-i-da*, **ta-i-da*) **tae-da** f. Speckstück; Kien, Kien-holz, -fackel (= das von Fett strotzende Stück)⁶). — (**ta-vido* strotzend voll = **taedo*) **taede-t** (*taesum est*) es macht strotzend voll = macht Ueberdruss, Ekel⁷); *taede-sc-it* (Min. Oct. 28); *taed-iu-m* n. Ekel, Ueberdruss, *taediā-re* E. empfinden (Lamprid. Veget.), *taedi-ōsu-s* ekelhaft, verdriesslich; *taedulum* (*fastidiosum* Fest. p. 360); *fastidium* s. W. *dhars*.

(*tau* =) **tō, tū.** — **tō-tu-s** (vgl. oskisch *tou-to* Gemeinde) völlig, ganz, sämtlich (Gen. *totius*; *totius* Lucr. oft, *toti* Afran. ap. Prisc. p. 694; Dat. *toti*; *toto* Prop. 3. 11. 57, *totae* Plaut. ap. Varr. 7. 5. 100); **tō-men-tu-m** Polsterung, Pflöckwerk, Stopfwerk⁸). — (**tū-v-er*, vgl. *plu-v-ia*, dann *v* zu *b*) **tū-b-er** (*ēr-is*) n. wachsendes Ding = Geschwulst, Höcker, Buckel, Beule; übertr. Knorren, Erdschwamm, Morchel, Demin. *tūber-cūlu-m*, *tubera-sc-ere* anschwellen, *tuber-ōsu-s* voll Buckel, Erhöhungen; *Tūber-tu-s*, *Tūber-ō(n)*.

B. Gl. 171 a. 400 a. — Corssen I. 371 f; B. 247 f. 340. — C. E. 225. — F. W. 81 f.; Spr. 146. 415. — M. M. Vorl. II. 229. — 1) C. E. l. c. (?). — Fritzsche St. VI. 286. — Pott KZ. VII. 253 *). — 2) Curtius Zeitschr. für klass. Alterth. 1847. N. 49 ff. — F. W. l. c. — 3) PW. III. 361: *tūmra* strotzend, feist, kräftig, *tumidus*. — 4) Schweizer KZ. I. 560. — 5) PW. III. 359: *tumula* Adj. geräuschvoll, lärmend; n. Lärm, verworrenes Geräusch, *tumultus*. — 6) F. W. 451: *tith* trennen; *tita* Tag, Glanz, Gluth. — 7) Ebenso Schweizer KZ. XVIII. 303. — PW. III. 234: *tand*, *tandatē* nachlassen, ermatten; hierher ist auch wohl die mit Anklang an *tand-ra* gebildete Form 3. Sg. *tandrat* zu ziehen R. V. 2, 30. 7;

die Constr. ist unpersönlich anzusehen wie *taedet me*, nach Säj. lässig machen. — 8) Mart. XIV. 159: *tomentum Leuconicum*; 160: *Circense (haec pro Leuconico stramina pauper emit)*. Dazu Hehn p. 157: der Gebrauch gestopfter, mit Leinwand überzogener Polster und Kissen (*tomenta, culcitae*) kam aus Gallien, namentlich von den Cadusci, nach Italien, denn das frühere Alterthum bediente sich der *stramenta*.

2) TU schauen, schützen.

tu-o-r (Catull. 20. 5, *tuimur, tuantur, tuere* Lucr.), **tu-e-o-r** schauen, anschauen, auf etwas schauen = sorgen, bewahren, beschützen, schützen¹⁾; Part. **tu-tu-s** sicher, wohlverwahrt, refl. sich sichernd, vorsichtig; *tū-tor* (Dig. 26. 1. 1: *tutores quasi tutores et defensores*) m. Beschützer, Vormund, f. *tu-tr-ix* (Cod. 5. 35. 3), *tutōr-iu-s* vormundschaftlich, *tu-ŕ-ti-ō(n)* f. Beschützung; *Tū-tānu-s* eine Schutzgottheit (Varro ap. Non. p. 47. 32); *tū-t-ēla* f. Fürsorge, Schutz, meton. Beschützer, Schützling, *tutel-āri-s* zum Schutz, zur Vormundschaft gehörig, *tutel-āriu-s* m. Besorger des Capitolbaues (Plin. 34. 7); *Tutel-ina* f. Schutzgöttin (Roms; des Getraides); Frequ. *tū-tā-re* (alt), *tū-tā-ri*; *tutā-tor* = *tutor* (App. de d. Socr. p. 52. 12), *tuta-ti-ō(n)* f. = *tutio* (Jul. Firm. 4. 7); *tutā-men*, *-men-tu-m* (*tutā-cūlu-m* Prud. adv. Symm. 2. 387) n. Schutzmittel; *contuōli* (*oculi sunt in angustum coacti conviventibus palpebris* Paul. D. p. 42. 1); *ob-tū-tu-s* (*obtuitus* Fest. p. 187) m. Sehen, Blick, Hinblick; bei Spät. das Auge, *optutu* (*quasi optuitu a verbo, quod est tuor et significat video* Fest. p. 186. 18). — **aedi-tū-u-s** m. Haushüter, Tempelhüter²⁾, *aedi-tu-a* f., *aedi-tu-e-n-s* (Lucr. 6. 1273); *Aedituu-s* röm. Beiname (Valerius Aed. Gell. 19. 9); *aedi-tū-mu-s* (ältere, aber minder geläufige Form als *aeditu-u-s*) (vgl. *Sementivis feriis in aedem Telluris vncram rogatus ab aeditumo, ut dicere didicimus a patribus nostris, ut corrigimur a recentibus urbanis, ab aedituo* Varro r. r. 1. 2. 1), *aeditumā-ri* Tempelhüter sein (Pomp. ap. Gell. 12. 10), *aedituā-ri* (Non. p. 75. 15); (**Palāti-tu-a*) **Pālā-tu-a** Schutzgöttin des *Palatium* (Varro l. l. 7. 345)³⁾, *palatu-āli-s* (*flamen* Fest. p. 245), *Palatu-ar* (st. -āre, erg. *sacrificium*) ein der Schutzgöttin auf dem *Palatium* dargebrachtes Opfer (Fest. p. 348).

Ebel KZ. VII. 230. — 1) B. Gl. 171a: *tu crescere*. — 2) Corssen I. 213. 374 (aus -*tu-os*, vgl. *Ven-os, vet-us, Jani-t-os*; dann *aedituus* in die 2. Decl. übergetreten). — 3) Fick KZ. XXII. 101. — Corssen I. 426. 428 ganz anders: *pal-la* schützen, nähren; daraus *Pāl-a-t-ua* gebildet wie von *fa-t-uu-s, Fa-t-ua*, also „schutzspendende, nahrungsspendende“ Göttin, *Pāl-a-t-ua* war insbesondere eine Schutzgöttin des *Pāl-a-t-iu-m* (Klotz W. *Pālātua*).

tursi Thurm.

tūrpi-c, rūppi-c f. Thurm, Schloss; auch eine mit Mauern befestigte Stadt, ein mit einer M. umgebenes Haus.

turri-s f. = *ῥῦραι*, bes. Befestigungsthurm (Taubenschlag, Ov. Pont. 1. 6. 51), übertr. eine viereckige Art der Schlachtordnung (Gell. 10. 9. 1), Dem. *turrī-cūla* (Würfelbecher, Mart. 14. 16); *turri-tu-s* gethürmt, aufgethürmt, thurmhoch.

F. W. 451 (*turri-s* entlehnt?). — Lottner KZ. VII. 178.

TUS tönen, husten. — Skr. **tus** tönen (PW. III. 376).

(*tus-ti*) **tus-si-s** f. Husten¹) (Pl. *tusses* bösariger, hektischer Husten), Demin. *tussi-cula*, *tussicul-āri-s* zum H. geh., *tussicul-ōsu-s* zum H. geneigt, *tussi-cu-s* id.; *tussi-re* husten; *tuss-ē-d-o* (in-is) f. = *tussis* (App. M. 9. p. 222. 38).

B. Gl. 173 a. — Corssen N. 247. — F. W. 82. — G. Meyer St. V. 111. — Pictet KZ. V. 347. — 1) Pott E. F. I. 186: *tud tundere*.

tuska leer, nichtig. — Skr. *tukṣha* (= *tuska*) leer, nichtig (PW. III. 354).

tesqua (sabinisch) n. Pl. rauhe, wilde Gegenden, Oeden, Wüsten, Bergheiden, Steppen (*loca deserta et difficilia. Lingua Sabinorum deserta et repleta sentibus sic nominantur. Acro. Loca aspera et silvestria. Porphyrio. Κατάκηρυνοι καὶ ῥάγεις καὶ ἔρημοι τόποι* Gloss. Labb. — Vgl. *quis tu es mortalis, qui in deserta et tesqua te asportes loca?* Acc. in Phil. Lemn. ap. Varr. l. l. 7. 11).

F. W. 82; vgl. Zend *tush*, *taosh-ayēiti* schädigen, scheeren. — PW. l. c: wohl = *tūsha* (m. Hülse des Reises, Getreides u. s. w., Spelze). — Brambach Hülfsb. f. lat. R.: „*tesqua*, nicht *tesca*“.

tri drei. — Skr. **tri** (*trajas* nom. m.) drei (PW. III. 422).

triēc m. f., *tri-a* n. (*τρι-ῶν*, *τρι-σὶ*; *τριοῖσι* Hippon. fr. 8) drei. — (*tri-gha*) *τρι-χο*: Adv. *τρι-χα*, *τρι-χῆ*, *τρι-χῶς* dreifach, auf dreifache Art, in 3 Theile, *τρι-χοῦ* an 3 Orten (Her. 7. 36). — (*tri-gh-ja*, *τρι-χ-jo*) *τρι-ccó-c*, att. *τριττό-c*, ion. *τριζό-ς* dreifach (vgl. *δισσός* St. *dva*, *dvi*), *τρισσα-χῆ* an drei Stellen (Arist. meteor. 1. 13), *τρισό-θεν* von drei Stellen, Seiten (Paul. Sil. 64); *τρισσά-τιο-ς* poet. = *τρισσό-ς*; *τρισσ-εύ-ω* dreimal, zum drittenmal thun (LXX); *τριξᾶ-ς* (*ντ-ος*), (*τριᾶς* Hes.) eine sicilische Münze (= 3 *χαλκοῦς*, *triens*; Poll. 9. 81); *τριττ-ύ-c* (*τριτ-ύ-ς*, *τριτνύ-α*) f. die Zahl drei; ein Opfer aus drei verschiedenen Thieren (vgl. *su-ove-taur-ilia*); in Athen eine Abtheilung der *φυλή*, ein Dritttheil; *τριτνύ-α* f. = *τριττύ-ς* (*οἱ παλαιοὶ ἔλεγον τὴν ἐκ τριῶν ζώων θυσίαν οἶον δύο μῆλων καὶ βοός, ἣ βοός καὶ αἰγὸς καὶ προβάτου* u. s. w. (Eust.

ad Od. 11. 131 und Philem. lex). — (*trigh-ja*, *τριχ-ja*, *τριχ-δ-ja*, *τριχ-θ-ja*) *τριχ-θ-ά* poet. = *τρίχα*¹⁾; *τριχθα-διο-ς* dreifach, dreitheilig (Agath. 72). — (*bri-gha-ta*, *-tja*, *τρι-φα-το*, *-τω*) *τρι-φα-το-ς* (Nic. Ther. 102) *τρι-φά-κιο-ς* dreifach, im Plur. = *τρεῖς*. — (*tri-ta*) *τρί-το-ς* (äol. *τέρ-το-ς*) der dritte, Adv. *τρίτο-ν*, *τρίτως* drittens, zum dritten; *τρίτῳ* zum 3. machen, in 3 Theile theilen, *τρίτω-σι-ς* f. Verminderung bis auf ein Dritttheil; *τρίτᾱ-το-ς* poet. = *τρίτο-ς*; *τρίτα-ῖο-ς* am 3. Tage, alle 3 Tage, auch: vor 3 T.; auch = *τρίτος*; *ὁ τριταῖος* erg. *πυρετός* das dreitägige Fieber, *τριταῖ-κός* zum 3täg. F. geh., *τριταῖζω* das 3täg. F. haben; *τρίτ-εύ-ς* der 3. Theil eines *μέδιμνος* (Poll. 4. 168), *τριτεύ-ω* der 3. sein, etwas zum drittenmal sein, *τριτεν-τή-ς* der etwas zum drittenmal ist, *τριτε(ς)-ῖο-ς* dem Dritten zukommend (*τὰ τριτεῖα* der 3. Rang, Preis, dem *πρωτεῖα*, *δευτερεῖα* entsprechend). — (*τρι-αγ-ιω*, *τρι-αδ-ιω*) *τρι-άζω* besiegen, überwinden²⁾ (nachdem der Gegner dreimal zu Boden geworfen, in drei Gängen nach einander überwunden worden), *τριακ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Sieger (*ὃς δ' ἔπειτ' ἔφν*, *τριακτῆρος οἴχεται τυγῶν* Aesch. Ag. 171 D.), *τριαγ-μός* m. Sieger (Callim.). — (*τρι-αδ*) *τρι-ά-ς* (*-αδ-ος*) f. Drei, Dreizahl; Dreieinigkeit, *τριάζω* verdreifachen, mit drei multiplicieren. — (*τρι-αν-ja*) *τρί-αινα* (*τρίν-αξ* Phil. p. 6. 104) f. Dreizack, die gew. Waffe des Poseidon; dreizackige Hacke, *τριαινό-ω* den Dreizack führen; das Land behacken (*καὶ τριαινοῦν τῇ δικέλλῃ διὰ χρόνου τὸ γῆδιον* Arist. Pax 570 B.), *τριαίνω-τήρ* (*τριαίνᾱ-τήρ* Hes.) m. der das Land behackt, *τριαίνο-ειδής* von dreizackiger Gestalt. — (*tri-ijāns*, *tri-ijas*, *trīs*) *τρίς* dreimal; steigert oft den Begriff des Simplex: *τρίσ-άθλιος*, *τρίσ-μακρ.*

trīta der Dritte³⁾: Ἀμφι-τρίτη Nereide, bei Homer: Allegorie oder Repräsentantin der rauschenden dunkelnden Meeresfluth (*κνάνω-πις*, *ἀγά-στονος*); nach Hes. Th. 930 f. Gemalin des Poseidon, welche mit ihm das Mittelmeer beherrscht und Mutter des Triton⁴⁾; *Τρίτ-ων* (*ων-ος*) nach der späteren Sage in Menschengestalt dargestellt, die sich in einen Fischschwanz endigt, auf einer Muschel blasend (Apoll. Rh. 4. 1610); *Τρίτο-γένεια* s. pag. 188.

trēs (auch *treis*, *tris*) m. f., *tri-a* n. (*tri-um*, *tri-bus*) = *τρεῖς*, *τρία*; *tri-āriū* m. die Triarier, die ältesten und verlässlichsten Soldaten der röm. Legion, im Treffen das dritte Glied bildend, hinter den *hastati* und *principes* (*res ad triarios rediit* es ist auf's Aeusserste gekommen; vgl. Liv. 8. 8. 11: *si apud principes quoque haud satis prospere esset pugnatum, a prima acie ad triarios sensim referebantur. inde rem ad triarios rediisse, cum laboratur, proverbio increbuit*); *Triāriu-s* Bein. in der gens *Valeria*. — *tri-fa-riu-s* = *τρι-φά-κιο-ς*⁵⁾, *tri-faria-m* (erg. *partem*, Adv.) dreifach, auf drei Seiten, an drei Orten, auf drei Arten. — (*tri-tio*) *ter-tiu-s* (vgl. Skr. *tr-tijas*, äol. *τέρ-το-ς*) der dritte, Subst. *tertiæ* (erg. *partes*) ein Dritttheil, die dritte Rolle, Adv. *tertium* zum dritten

Male, *tertio* = *tertium*; drittens; *terti-ānu-s* zum dritten geh., Subst. *tertiana* f. das dreitägige Fieber, *tertiani* m. Soldaten der 3. Legion, *terti-āriu-s* ein Dritttheil enthaltend, Subst. n. Dritttheil, *tertiā-re* zum dritten Male wiederholen, pflügen, *tertiā-ti-ō(n)* f. Wiederholung zum 3. Mal (Col. 12. 52. 11). — (*tris-no*) **tri-nu-s** drei, der dritte, dreifach, dreifältig; **ter-ni** je drei. — **tri-e-n-s** (*-tis*) m. der 3. Theil eines zwölftheiligen Ganzen ($\frac{4}{12}$ oder $\frac{1}{3}$), Dritttheil, Drittel ($\frac{1}{3}$ Ass; bei Erbschaften $\frac{1}{3}$ des Ganzen; Längennaass u. s. w.), *trient-iu-s* für das Drittel hingegeben (*ager* Liv. 31. 13. 9), *trient-ālis* = $\frac{1}{3}$ eines (zwölfzölligen) Fusses, *trient-āriu-s* zum Drittel gehörig. — *tri-ā-tru-s* Festtag der Tusculaner, 3 Tage nach den Iden (Fest. p. 257)⁶). — (*tri-ies*, *tris*; vgl. *τρίς*; *tirs*, *ters*) **ter** dreimal; übertr. oftmal; bei Adj. steigernd = sehr, höchst, überaus (z. B. *o ego ter felix* Ov. Met. 8. 51).

B. Gl. 173b. 175 f. — Corssen I. 386; B. 163; KZ. III. 295. — C. E. 225. — F. W. 83 f. 452 f. 624. — Schmidt KZ. XVI. 436 f. — 1) C. E. 663. — B. Gl. 176a: *tri-dhā*, Suff. *dha*, *τρίχα*, dor. *τρίχθα*. — 2) Ueber ξ durch die Mittelstufe *dj* aus *gj* entwickelt siehe C. E. 604 f. — 3) PW. III. 429: *tritā* (von *tri*) 1) Name eines vedischen Gottes, der namentlich in Verbindung mit den *Marut*, *Vāta* oder *Vāju* und *Indra* erscheint, und welchem, wie jenen, Kämpfe mit dämonischen Wesen, mit den *Tvāshtra*, *Vrtra*, dem Drachen und anderen zugeschrieben werden, 2) eine Götterklasse (vielleicht die Dritten d. h. die im Himmelsgebiet Wohnenden) scheint das Wort zu bezeichnen, wenn es in der Mehrzahl und zur Bezeichnung *Varuna's* und *Agni's* (des himmlischen) gebraucht wird. — So auch: F. W. I. c. und Hintner Zeitschr. f. österr. Gymn. 1875 pg. 51. — 4) Preller gr. Myth. I. 467; der das Wort von **τρίω* fließen ableitet (*τριώ* *τρίωμα*, *τρίωμος*, *τρίωτος* Hes.). — Welcker: *τρίω*, von der zitternden Wellenbewegung. — 5) Schmidt I. c.: = *τρι-φά-σιος* mit Wandlung von *s* zu *r* so geschickt romanisiert, dass man den fremden Ursprung völlig vergass. — 6) Corssen B. I. c.: Suffix *-tar* vollbringen.

triampo alter Jubelruf im Culte.

(*τριάμπο*, *τριάμφο*) *θρίαμφο-c* m. Festlied und Festzug zu Ehren des Bakchus; bei röm. Historikern Triumph¹⁾, *θρίαμψ-ιός-s* den Tr. betreffend; *θρίαμψ-εύ-ω* triumphiren, einen Triumph halten, *θρίαμψεν-τής-s* m. der Triumphator (Suid.), *θρίαμψεν-ιός-s* den Triumphator betreffend, *θρίαμψε(-)τα* f. Triumph (Euseb.).

triumpu-s (alt, Varro I. l. 6. 7. 69) **triumphu-s** m. der bei feierl. Umzügen der arvalischen Brüder den Dreischritt begleitende Ausruf (*triumpe*, *triumpe*, *triumpe* C. fratr. Arv. ap. Or. inscr. 2270); später der für einen wichtigen Sieg vom Senate zugestandene feierliche Einzug in Rom, Siegeszug, Triumph; *triumphā-re* einen Triumph halten, triumphiren, frohlocken (Fut. *triumphavit* in der lex Julia bei Ritschl XXXIII v. 63. C. I. L. n. 206: *quo die quisque triumphavit, ducei oportebit*; d. i. urspr. *v* erhalten, vgl. umbr.

Fut. *purtuv-ic-s*)²⁾, *triumpha-tor* (*tör-is*) m. der Triumphirende, fem. *triumphatr-ix* (*icis*), *triumphatör-in-s* (Tert.), *triumph-äli-s* zum Triumph gehörig, Subst. m. einer der triumphirt hat.

F. W. 453. — 1) Düntzer KZ. XV. 48: W. θορ; eig. θρηάμβος. — Nach Suidas als urspr. Beinamen des Dionysos erklärt aus θρηάμβος: διότι ἐπὶ θηρῶν τουτέστιν ἐπὶ λεόντων βέβηκε. — Nach Anderen wieder von θρηῶν Feigenblatt, weil diese bei den Festaufzügen des Dionysos von den Knaben gehalten wurden. — 2) Savelsberg KZ. XXI. 189.

TRU dräuen.

(*trū-co*, *tru-c:*) *trū-cū-lentu-s*, *tru-x* (Gen. *trū-c-is*) wild, rauh, trotzig, drohend; hart, streng, grimmig; *truculent-ia* f. Rauheit, Unfreundlichkeit, finsternes Benehmen (*truculentia caeli prae-stat Germania* Tac. a. 2. 24).

Grassmann KZ. XII. 88; vgl. ags. *þreō-an* (Thema *þrur*), *þreav-jan*, ahd. *drav-jan*, nhd. *dräuen*, *drohen*. — B. Gl. 196a: *druh nocere, lac-dere*. — Ebenso Kuhn KZ. VII. 62. — Corssen N. 118 f.: *struc*; ahd. *strah rigidus*. — F. Spr. 326: wohl zu germ. *thrug* drücken.

tva, tu Stamm der 2. Person Sing. — Skr. **tva, tu** (PW. III. 460).

τφε, τε. — (Dor. *τύ*, böot. *τοῦ-ν*, *τοῦ*) *cú* du (Nom. ep. *τύνη*; Gen. *σοῦ* nicht bei Hom., dafür *σέο*, *σεῦ*, *σεῖο*, *σέθεν*; dann *τεοῖο* in den schon bei den Alten als unächt geltenden Versen Il. 8, 37. 468; Dat. *σοί*, dor. ep. *τοί*, auch *τεῖ-ν*; Acc. *σέ*; *τεῖ* *σέ*. *Κοῖτες* Hes.). — Dual (*tva* = *σφα*, *σφο*) *σφω*: *σφω-ι* (Nom. Acc.) ihr beide, euch beide (contr. *σφω*; Gen. Dat. *σφω-ιν*, contr. *σφῶν*), *σφωλ-τερο-s* euer beider (nur Il. 1. 216). — (*τῶν* vgl. Skr. *tvam*) in att. Anrede: *ὦ τῶν* oder *ὦ τῶν ο* du! sowohl im guten Sinne: mein Lieber! als auch tadelnd: du Sonderling! du wunderlicher Mensch! (vgl. *τῶν σὺ*. *Ἀττικῶς* Hes.)¹⁾. — Possessivum: (*sva*, *σφο*) *có-c*, (*tva*, *t-a-va*, *τ-ε-φο*) *τ-ε-ό-ς* (ep. dor.) dein.

tve, te. — **tu** du (Gen. *t-is*, Plaut. mil. 4. 2. 42: *quia tis egeat*; Gen. *tu-ī* ist Gen. Sing. des Possessivum; Dat. *tū-bī* st. **tū-bhi*, Inscr. *tī-bei*; Acc. *tē*, erweiterter Stamm ohne eigentl. Casus-suffix; vgl. *i-d*, *quo-d*; Abl. *tē-d* [atl.], *tē*); *tu-ā-ti-m* (*eccere, iam tuatim facis tu, ut tuis nulla apud te fides sit* Plaut. Amph. 2. 1. 4) nach deiner Art (*significat autem tuo more* Charis. 1. p. 195). — Plural: (*sva*, *svo*) **vō-s** Nom. Acc. (Dehnung nach Analogie des Acc. Pl. auf *ōs*, z. B. *equōs*; Dat. Abl. *vō-bī-s*; Gen. *vos-tri*, *vos-trum* ist Gen. Sing. und Plur. des Possessivum; *vos-trum* = *vostro-rum*). — Possessivum: (*te-vo-s*) **tuu-s** dein, **vos-ter** (*tra*, *tru-m*) euer.

B. Gl. 177a; Gramm. II. 122. — C. E. 218. 447. 570. 588. — F. W. 82. 84. 451. — Savelsberg KZ. XXI. 123. — 1) C. E. 675.

TVAK netzen, waschen. — Skr. **tuç** etwa: träufeln (PW. III. 372). — Vgl. 2) *tak*.

(*tak*, *tag*) τετ: τέ-τ-τ-ω (Fut. *τέγξω*) netzen, anfeuchten, erweichen, übertr. rühren¹); *τεγν-τ-ό-ς* benetzt u. s. w.; (*τεγγ-τι*) *τέγξι-ς* Benetzung, Befeuchtung (Hippocr.).

tig: ti-n-g-öre (*tingüere*)²) (*tinxi*, *tinc-tu-s*) = *τέγγω*; übertr. tränken, erfüllen, reichlich versehen; *tinc-tor* m. Färber (Vitr. 7. 14. 1?), *tinctör-iu-s* zum Färben geh.; *tinc-tu-s* (*tūs*) m., *tinc-tür-a* f. das Eintauchen, Färben (*tinctio* Tert. = *baptismus*); *tinc-ti-li-s* worin etwas eingetaucht wird (Ov. tr. 3. 10. 63: *volucris ferre tinctile virus inest*).

Corssen B. 68. — C. E. 219. 523. — F. W. 84. 451: (vielleicht nur eine Specialisirung aus *tag* [= indogerm. *stag*], lat. *tangere* in der Bedeutung netzen, *tangere vino*, und altnd. *stökkva* besprengen); Spr. 98. — Sch. W. s. v. (vgl. ahd. *tunchōn*, tünchen). — 1) Ueber *γ* = urspr. * C. E. 522 f. — 2) Brambach Hülfsb. f. lat. R.: „*tingo*, nicht *tinguo*“.

TVIS erregt, bestürzt sein. — Skr. **tvish** 1) in heftiger Bewegung, erregt sein, 2) anregen, in's Leben rufen (PW. III. 470).

τε-τι-η-μαι ep. Perf. Pass. mit Präsensbedeutung (*τετιη-σθον* Il. 8. 447, *τετιη-ώς*, gewöhnl. *τετιη-μένο-ς ἦτορ*) bekümmert, missmuthig, traurig sein.

F. W. 84. — Froehde KZ. XXII. 257: *tvi*, zend. *thwi* erschrecken: „vielleicht gehört auch *τετιημαι* hieher, welches Fick zu *tvis* stellt, welches im Griech. anders vertreten ist“ (*σφείω* = *σείω* ibid. 263). — Pape, Seiler, Schenkl: St. τι, τίε: *τίω*, *τίνω* „rächen, strafen, verletzen“.

D.

da Pronominalstamm der 3. Person: der.

-*de* verstärkt die Hinweisung auf die schon durch den Accus. ausgedrückte Richtung = nach, -wärts (urspr. *da* erhalten in: *θύρ-δα· ἔξω* Hes.): a) tritt an Ortsnamen und örtl. Begriffe: *Ἀγρυπτιόν-δε*, *Κύπρον-δε*, *ἄγρον-δε*, *οἰκόν-δε* (selten an andere: *θάνα-τόν-δε*, *φόβον-δε*; an Adject. *ῥυ-δε*, *δόμον-δε*), b) an Pronomina, um die demonstr. Kraft zu verstärken: *ὃ-δε*, *τοιοῦ-δε*, *τοσού-δε* u. s. w.; Æol. hom. -*δι-ς* (*α* zu *ι* geschwächt und *ς* angefügt: vgl. *ἐκ-ς*, *ἀμφι-ς*): *ἄλλυ-δι-ς* anderswohin (*ἄλλυδης ἄλλη* hierhin und dort-hin), *ἄμυ-δι-ς* zusammen, zugleich, *οἰκᾶ-δι-ς* (neben *οἰκᾶ-δε*) nach Hause, in die Heimat, heim, *χαμά-δι-ς* (neben *χαμᾶ-ξε*) auf die Erde, zum (zu) Boden. — *δεῖ-να*, *ὅ*, *ἦ*, *τό* (Acc. Pl. n.; St. *na*;

oder *na* das unveränderte, hier erstarrte Suffix) ein gewisser, den man nicht nennen will oder kann; unflectirt oder flectirt gebraucht (Sing. *δεῖ-να*, -*νος*, -*νι*, -*να*, Plur. *δεῖ-νες*, -*νας*, *δεῖ-νων*). — (*da* + *u* + *ra*, *da* + *u* + *ta*, Pronominalst. *da*, *u* und Suffix des Comp. Superl. *ra*, *ta*) *δε-ὕ-πο*, *δε-ὕ-τε* (*δεύρω* nur Il. 3. 240) *da*, hier; woraus: hieher! her! heran! herzu! auf! wohlan!¹⁾; (*ἐν-δο-μ* Accus.) *ἐν-δο-ν* (vgl. St. *ana* pag. 29). — Als selbständige Conjunction: *δέ* (aus dem Gegensatz „von da, hier“, mit welchem ein 2. Satz einem 1. gegenüber hervorgehoben wurde, entwickelte sich die Bedeutung:) aber, hingegen, dagegen, nach einer Negation: sondern; häufig auch Sätze einfach anreihend: nämlich, denn, ja; epaneptisch: also, sag' ich²⁾).

de (vgl. oskisch *da-t*) örtlich: von — herab, hinweg, her, ab, fort; zeitlich: unmittelbar, sogleich nach; in anderen Beziehungen: von, über, wegen, in Betreff; *in-de*³⁾ örtlich: von da, von dort, daher; zeitlich: von dieser Zeit an, hierauf, darnach; *de-in-de* = von da herab (auch *de-in*) = *inde*; in der Reihenfolge: alsdann, demnächst, ferner; [*c*]un-*de* (St. *ka*) von woher, woher, *āli-cun-de* von irgend woher, *quam-de* bis zu welchem Grade, wie weit, wie sehr (*quamde pro quam usos esse antiquos cum multi veteres testimonio sunt tum Ennius in primo: Iuppiter, ut muro fretus magis quamde manus vi. Idem in secundo: Quamde tuas omnes legiones ac popularis. Et Lucretius: clarus ob obscuram linguam inter inanes quamde gravis inter Graios qui vera requirunt. Fest. p. 261. 4).* — *-da-m*, *-de-m*, *-do-m*³⁾ (erstarrte Accusative): *quī-da-m* ein gewisser, jemand; *quon-da-m* zu einer gewissen Zeit, einstmals, ehemals, einst; neulich, vor Kurzem; *i-de-m* der da, der eben = derselbe⁴⁾ (s. St. *i*), *iti-dem*, *identi-dem*; *ibi-dem* eben dort, gerade da, eben daselbst; *indī-dem* eben daher; *quī-dem* zwar, nämlich, jedoch, aber; wenigstens, gewiss, fürwahr; *utrobī-dem* auf jeder von beiden Seiten eben (Plaut. Truc. 1. 2. 50: *utrosque percognovi utrobidem*); *tan-dem* urspr. so weit eben = endlich; in Fragesätzen: doch, endlich, einmal; *tantus-dem* eben so gross, eben so viel; *en-do*, *in-do*, *in-du* s. in pag. 30. — (**de-no*, **de-no-que*, davon Local) *dē-nī-que* und abwärts, und schliesslich = endlich, am Ende, zuletzt noch, gar noch⁵⁾; **dē-mu-m** (Superlativ; *demu-s* Liv. Andr. Fest. p. 70) = am meisten abwärts = endlich, zuletzt, erst⁶⁾; **dē-tēr-ior** (doppelte Endung), Superl. *de-ter-rīmu-s*, mehr abwärts befindlich = geringer, schlechter, schlimmer⁷⁾; (Positiv **de-ter-iu-s* in:) *deter-iae porcae, id est macilentae* Paul. D. p. 73. 5; *deteriorā-re* verschlechtern (Claud. Frontin. Symm.).

Clemm St. III. 313 ff. — C. E. 233. 633. — 1) Clemm St. III. 308 ff. — Curtius St. III. 322 *); „oder steckt in *δεύρε* doch ein *ῖρε*, während *δεύρω*, *δεύρω* Il. 3. 240, äol. *δεύρω* (Herodian. π. μov. λεξ. p. 95. Lehrs)

rein pronominal ist. — Sonne KZ. XII. 282: Thema *ju: ju, dju = div, dev*; *dev-τε = ju-ka, τε = Skr. ca*; *dev-ρο = r* im goth. *thar, hvar*. — 2) Aehnlich Kvičala Zeitschr. f. österr. Gymn. 1864 pg. 315 ff.: urspr. identisch mit dem deikt. *δε (ὅδε, οἰκόνδε* u. s. w.), so dass es urspr. nur ein *δε* gab = hier (dort), hierher (dorthin); Verstümmelung eines alten adv. gebrauchten Locativs von einem Pronominalst. *ta, da*; stets mit deiktischer Kraft: *da*. — Klotz, Pape, Schenkl: abgeschwächt aus *δή*, wie *μέν* aus *μήν*; dazu gibt Klotz als Grundbegriff an: *aliquam rei dudum cognitae adseverationem*. — 3) Vgl. *in* pag. 30. — Corssen B. 497 ff.: *-de = Abl. die* oder *Acc. die-m* mit abgefallenem *m*; *-da-m = dia-m*; *-de-m = die-m*. — 4) Clemm St. III. 317. — 5) Corssen B. 85. — Ebel KZ. I. 307 f.: **dene* (vgl. *pos, pone, infer-ne, super-ne*); *deni-* (vgl. *unde, undi-que*) + *que* und. — 6) Corssen B. 83 f.; KZ. III. 242. — Ebel l. c. — 7) Corssen KZ. III. 252. — Fick Spr. 187: *tar* reiben.

1) **DA** geben. — Skr. **dā** geben, schenken; verleihen, gewähren; Med. empfangen (PW. III. 565).

δο, δω. — **δί-δω-μι** geben, schenken, verleihen; darbringen, weihen; übergeben, hingeben, überliefern; von den Eltern: zur Frau geben, verheiraten (homer. Präs. *διδούς, διδοῖσθα, διδοῖ*, Impt. *δίδω-θι* Od. 3. 380, Inf. *διδού-ναι* Il. 24. 425; Fut. *δώ-σω*, hom. *δι-δάσσο-μεν* Od. 13. 358, Inf. *διδάσσειν* Od. 24. 314; Aor. *ἔ-δω-κα*, hom. Iterat. *δό-σκ-ο-ν*, Conj. *δῶμεν, δώομεν*; Aor. *ἔ-δω-ν*, lakon. 3. P. Pl. *ἔ-δω-ν*; Perf. *δέ-δω-κα, δέ-δο-μαι*, hom. nur *δέδο-ται* Il. 5. 428; Aor. M. *ἔ-δό-μην*, P. *ἔ-δό-θη-ν*)¹⁾; Verbaladj. *δο-τέος*; *δοτ-ικό-ς* geberisch (gramm. ἡ *δοτική* erg. *πῶσις*, Dativus); (*δο-τι*) *δό-τι-ς* f. das Geben, Gabe, Geschenk, Schenkung (im Testament), medic.: Portion, Dosis; *δο-τήρ (τῆρ-ος), δό-τη-ς* (LXX) m. Geber, (*δο-τερ-ια*) *δό-τειρα, δο-τί-ς (τίδ-ος*, Arcad. p. 35. 3) f. Geberin; *δό-μα(τ)* n. Gegebenes, Geschenk. — **δω:** *δώ-ς* f. (nur Nom., Hes. O. 554) Gabe; *δω-τί-νη, δω-τύ-ς* f. = *δόσις*; *δώ-τη-ς* (Hes. O. 353), *δω-τήρ (τῆρ-ος), δώ-τωρ (τορ-ος)* (Od. 8. 335) m. = *δότης, δοτήρ, δώ-τειρα* f. = *δότεира; δωτιν-άζω* Gaben einsammeln, annehmen (Her. 2. 180); *δῶ-ρο-ν* n., *δωρ-εά* f. (*δωρία* Hes.) Gabe, Geschenk, Ehren-, Weihen-geschenk (*δῶρων γοργή* Klage wegen Bestechung); *δωρεά-ω* schenken, beschenken (*δωρήσαιο* Il. 10. 557), *δωρη-τό-ς* durch Geschenke versöhnbar (Il. 9. 526), bestechlich, beschenkt, *δωρη-ικό-ς = δοτικός; δωρη-τήρ* (Leon. Tar. 14) = *δωτήρ; δώρη-μα(τ)* (meist poet.) n. = *δῶρον, δωρημα-τικό-ς* (Dion. Hal. 8. 60) = *δωρητικός; ἀλγεσί-δωρο-ς* Schmerzen bringend (Opp. H. 2. 668); *ἐκκαιδεκά-δωρο-ς* sechzehngabend, das Geweih eines Sechzehners bezeichnend (Il. 4. 109)²⁾; *ξεί-δωρο-ς* (st. *ξείο-*) getreidegebend, nahrungspendend (*ἄρουρα*)³⁾; *Δώ-σ-ων (ων-ος)* der stets geben wird d. h. nichts giebt, Bein. des Antigonos II. von Makedonien (Plut. Koriol. 11); Desid. *δωceίω*.

da-n. — **δά-ν-οc** n. Gabe (E. M.); meist: ausgeliehenes Geld,

Wucher, Zins; *δάνειο-ν* n. Darlehn, gegebenes oder empfangenes Geld; *δανείζω* (*δανίζω* Lucill. 102) Geld auf Zinsen geben, leihen, Med. borgen, *δανεισ-τής* m. Ausleiher, Gläubiger, *δανεισ-τικός* zum Leihen geneigt, Wucherer, *δανεισ-μός* m., *δάνεισ-μα(τ)* n. = *δάνειον*. — *Ἀπι-δανός*, ion. *Ἡπι-* m. Wasserspender, Fluss in Thessalien, Nebenfluss des Peneus.

da-s. — (*δοσ-υ-λο*, vgl. *παχ-υ-λός*, *δο-υ-λο*) *δο-ῦ-λο-ς* m. Sklave, Knecht⁴⁾, *δοῦλ-η* f., Dem. *δουλ-αρίο-ν*; *δούλ-ιος* (hom. nur *δούλιον ἡμᾶρ* Tag der Knechtschaft), *δούλ-ειος* (Od. 24. 252), ion. *δουλ-ήϊος*, *δουλ-ικός* sklavisch, knechtisch; *δουλο-σύνη* f. Knechtschaft (Od. 22. 423), *δουλόσυνο-ς* knechtisch, dienstbar; *δουλό-ω* zum Sklaven machen, unterjochen, *δούλω-σας* f. Unterjochung; *δουλ-εύ-ω* Sklave oder Knecht sein, unterworfen sein, *δουλε-υ-τής* m. Knecht (Eust.); *δούλε-υ-μα(τ)* n. (sehr spät *δούλε-υ-σι-ς* f.) Knechtschaft, Dienst, *δουλε(φ)-ία*, *δουλη-τή* (Her. 6. 12), *δουλ-ία* (Pind. P. 1. 75) f. Knechtschaft, Unterwürfigkeit; collectiv: Dienerschaft, Gesinde.

dä. — **dä-re** (*dē-d-i*, *dä-tu-s*) = *δέδωκε* (Inf. *däsi* st. *dä-ri* Fest. p. 68 M., Perf. *dedet* C. I. L. 32. 63, *deda* ibid. 1. 177 = *dedant* = *dederunt*); *-däre*: *circum-*, *pessum-*, *satis-*, *venum-däre*; *-dère*: *ad-*, *de-*, *dis-*, *ē-*, *per-*, *pro-*, *red-*, *tra(ns)-*, *ven-dère*; *dä-tā-re* vergeben, hingeben; *dätā-ti-m* wechselseitig sich gebend, zuwerfend (*qui ludunt datatim* Plaut. Cure. 2. 3. 17); *dä-tu-s* m. das Geben (*meo datū* Plaut. Trin. 5. 2. 16); *dä-tor* (*tōr-is*) m. Geber, *dä-ti-ō(n)* f. das Geben, Zutheilen, *dä-t-iv-u-s* zum Geben geh. (grammat. Dativ); *ad-dä-ti-ō(n)* f. Hinzufügung, Zugabe, *dē-dä-ti-ō(n)* f. Uebergabe, Capitulation, *ē-dä-ti-ō(n)* f. Hervorbringen, Gebären, Herausgeben, Leistung, *prō-dä-ti-ō(n)* f. Verrath, Verrätherei, *ven-dä-ti-ō(n)* f. Verkauf, Versteigerung u. s. w.

dō. — **dō-s** (*dō-ti-s*) f. Mitgabe, Mitgift, Aussteuer, *dō-tā-re* ausstatten, aussteuern, *dot-āli-s* zur Mitgift der Frau (selten des Mannes) gehörig; *sacer-dō-s* (*tī-s*) comm. (*sacerdōta* Or. inser. 2184; Demin. *sacerdotū-la*) Opfergeber⁵⁾ = Priester, -in, *Sacerdos* röm. Beiname (*C. Licinius S.*), *sacerdot-iu-m* n. Priester-thum, -amt, -würde, *sacerdot-āli-s* priesterlich; Subst. m. der ein Priesteramt verwaltet hat. — **dō-nu-m** n. = *δῶρον*, *dōnā-re* schenken, gewähren, verleihen; Schuld, Strafe schenken = erlassen, verzeihen; *Donā-tu-s* (*Aelius D.* berühmter Grammatiker des 4. Jahrh. n. Chr., Lehrer des h. Hieronymus; *Tiberius Claudius D.* Commentator Vergils); *donā-tor* m., *-tr-ix* f. Schenker, -in, *donā-ti-ō(n)* f. Schenkung; *don-āri-u-m* n. Aufbewahrungsort für die Weihgeschenke in den Tempeln; auch: Weihgeschenk, Tempel; *donā-ti-cu-s* zur Schenkung geh.; *donā-t-iv-u-m* n. kaiserl. Geschenk an die Soldaten; *donā-bili-s* beschenkenswerth (*edepol infortunio hominem praedicat donabilem* Plaut. Rud. 3. 2. 40). — **cē-dō**, **ce-tte** (= *ce date*) (vgl. pag. 152) gib oder gebt her, her damit, heraus, lass oder lasst sehen⁶⁾

(z. B. *D. quin tu mi argentum cedo. Ph. immo vero uxorem tu cedo* Plaut. Phorm. 5. 8. 42; *salvete, optima corpora, cete mpmus vestras measque accipite* Enn. ap. Non. p. 85. 1; *cedo, quaeso, codicem: circumfer, ostende* Cic. Acc. 2. 42. 104).

du. — *du-im, -is, -it, -int*; besonders Plaut., Terent.; *ad-du-ēs* (*addideris* Paul. D. p. 27. 14); *du-i-to-r* (XXII tab. ap. Plin. h. n. 24. 3. 5); *per-du-is, -it, -int*⁷⁾.

da-n. — *dän-it, dän-unt, Impt. dan-ē*⁸⁾. — *damus* = (rust.) *da-r-n-us* (*fenerator* Gloss.), *danista* = *δανειστής*; *dar-dan-ārius* Geldverleiher, Wucherer, Mäkler, Aufkäufer (das *r* in *darnus, dar-danarius* wohl, weil man den Wucherer, indem man das Wort gleichsam von *δέειν* ableitete, als einen Schinder bezeichnen wollte, wie er bei uns ein Halsabschneider genannt wird⁹⁾).

B. Gl. 184. — Corssen I. 413 f. — C. E. 236. 463. 509. 594. — F. W. 90 f. 92. 95. 367. 455 f.; Spr. 329. — 1) C. V. I. 152. 3). 185. 13). — 2) Düntzer KZ. XIV. 199. — S. W., Sch. W. s. v.: sechzehn Handbreiten (*δωρεα*) lang. — 3) Schaper KZ. XXII. 519: Geschenke habend, welche Getreide sind. — 4) B. Gl. 186a: *dās dare* Skr. *dāsā samulus: sic δούλος a dando, porrigendo nominatus esse videtur.* — Düntzer KZ. XVI. 27: *δούλος* scheint aus *δόνος* entstanden und wie Skr. *dāsa* den „Besiegten“ zu bezeichnen, insofern die besiegten *δοιῶντες* zu Sklaven gemacht wurden. — PW. III. 604 f.: *dās* bedeutet nach Dhātup. 21. 28 „geben“, *dāsā* Sklave, Knecht. — C. E. 356: vielleicht W. *de* binden; woselbst (pag. 233): „besonders des *o* wegen zweifelhaft, das dieser Wurzel fern liegt“. — Sch. W. s. v. ähnlich: *δέω*; eig. der Gebundene. — Pape W. s. v.: *δέω*? — Jedenfalls bleibt die hier gegebene Deutung zweifelhaft. — 5) Corssen KZ. II. 28. — 6) Corssen II. 584. 844: *cē* + Imper. *dā*; *ā* zu *ō* verdunkelt wie in *dōnum, dōs* und *ō* zu *ō* gekürzt wie in *pūtō, mōdō* u. a. — Aehnlich Curtius St. II. 439, KZ. VI. 92. — Dagegen Klotz W. s. v.: „alte, vielleicht urspr. nicht einmal Verbalkraft in sich tragende Wortform, die, wie unser 'her' oder 'heraus' Imperativbedeutung annahm und ganz wie das griech. *δευο* in *δευτε* (pag. 320), so dieses in *cette* eine wenn auch im Gebrauch beschränktere Pluralform erhielt“. — Auch Schweizer-Sidler Elementar- u. Formenl. der lat. Spr. §. 160: „zweifelhaft ob Imperative: *cēdō, cettē*“. — 7) Corssen I. 364 f.; N. 239. — 8) Neue Formenl. II. 316. — 9) Zeyss KZ. XVII. 433.

2) DA theilen, zutheilen.

1) da.

da. — *da-vá* f. *μερίς*. *Καριστί* Hes. — *δη*: *δη-μο-с* m. „aufgetheiltes, vertheiltes Land“ unter die Mitglieder einer Genossenschaft (so auch die attischen *δημοι*, die 174 Unterabtheilungen der *φυλαί*; schon vor Theseus selbständige Gemeinden und von Kleisthenes zu neuer Bedeutung im Staatsorganismus umgeschaffen), also: „Gemeinde-land, -eigenthum, -gut“; (dann aus Land:) „Gesamtheit der Landesangehörigen = Volk“¹⁾, *δημό-θεν* von Volkswegen, auf Kosten des Volkes (Od. 19. 197); Dem. *δημ-ίδιο-ν* (Arist.

Equ. 726. 1199); *δημό-της* m. Einer aus dem Volke, zum V. geh., gemeiner Mann (*plebejus*), Bürger eines Demos, *δημό-τις* (*-τιδ-ος*) f. Gaugenossin, Landsmännin; *δημοτ-ιζό-ς*, poet. *δημό-τερο-ς* = *δημότης*, dem Volke, der Demokratie ergeben, befreundet, überhaupt: menschenfreundlich; einen attischen Demos betreffend; *δημοτ-εύ-ομαι* zu einem Demos gehören; *δήμ-ιο-ς*, *δημό-σιο-ς* (später auch *δημοσιακό-ς*) das Volk angehend, dem Volk oder dem Staat angehörend, öffentlich, Gegensatz *ἴδιος* (*τὰ δ.* Staatseinkünfte), Subst. m. der öffentl. Diener in Athen, Folterknecht, Scharfrichter, n. Staat, Gemeinwesen, Staatscassa; *δημοσιό-ω* veröffentlichen (*δημόω* D. Cass. bei Suid.), zum Staatseigenthum machen, confisciren; *δημοσίᾳ* (Ggs. *ἰδίᾳ*) öffentlich, nach Beschluss oder auf Kosten des Staates; *δημοσι-εύ-ω* öffentlich, allgemein machen: zum Staatsgut machen, unter dem Volke verbreiten; Staatsgeschäfte treiben, *δημο-σίεν-σι-ς* f. Bekanntmachung; öffentl. Versteigerung; *δημῶ* es mit dem Volke halten, es betrügen (Ar. Vesp. 699); *δημ-εύ-ω* das Vermögen eines Bürgers für Staatseigenthum erklären, was mit der „*δήμειν-σι-ς* f. Achterklärung“ verbunden ist; *δημο-ειδής*, *δημ-ώδης* volksmässig, gewöhnlich, gemein; allgemein-bekannt. — *ἀπό-δημο-ς*, *ἔκ-δημο-ς* ausser Landes; *ἐν-δημο-ς* im Volke, einheimisch, national; *ἐπι-δημῶ* (*-εύω* Od. 16. 28) in seinem Volke, in der Heimat sein, aus der Fremde nach Hause kommen; als Fremder irgendwo sich aufhalten, *ἐπιδήμ-ιο-ς* (*ἐπί-δημος* Soph. O. R. 494) in oder unter dem Volke, einheimisch, durchs ganze Volk verbreitet, bes. von Seuchen, epidemisch, *ἐπιδημ-ία* f. das in der Heimat Sein; von Seuchen: die Verbreitung im Volke; *μετα-δήμιο-ς* mitten im Volke, daheim, zu Hause; *πάν-δημο-ς*, *παν-δήμιο-ς* im ganzen Volke, ganz allgemein; *ὅς παντὸς τοῦ δήμου ἐστίν* der das ganze Volk angeht (*πῶχός* Od. 18. 1).

2) **da-i.** — Skr. **daj** 1) theilen, ertheilen, zutheilen, 2) als Theil haben, besitzen, 3) zertheilen = zerstören, verzehren, 4) Antheil nehmen (PW. III. 519).

(*δαι-ῖω*) *δαίω*; nur als Pass. und Med. *δαλ-ο-μαι* theilen, in Theile zerlegen, Pass. getheilt werden; gewaltsam zertheilen = zerreißen, zerfleischen (*δαλ-ε-ται ἦτορ*: *dilaceratur* Od. 1. 48; *διχθὰ δε-δαλ-α-ται* in zwei Theile getheilt, Od. 1. 23²⁾); s. St. *δα-τ* pag. 325. — *-δαίο*: *Ἀρι-δαίο-ς* (Nbf. *Ἐφρι-* st. *Ἐφι-*) = stark spendend, freigebig, milde (Sohn des Philipp, Halbbruder Alexander des Gr., Strabo 17. 794); *Θρασυ-δαίο-ς* = Muthspender (ein Thessaler, Thebaner, Eleer); *Κλεό-δαίο-ς* (*Κλεοδαῖος* Suid.) = Ruhmspender (Sohn des Hyllos, Enkel des Herakles; Sohn des Aristomachus³⁾). — *δαί-νῦ-μι* (Fut. *δαλ-σω*, *δαλσεῖν* Il. 19. 299, Aor. *ἔ-δαι-σα*) vertheilen = ein Mahl geben; Med. sich bewirthen lassen, essen, schmausen²⁾); (*δαι-τ*): *δαί-ς* (*δαι-τ-ός*) f. Gastmahl, Schmaus, Speise; *δαί-τη* f. id.; *δαίτη-θεν* vom Mahle her (Od. 10. 216); *δαίτα-ς*

μεριστάς (Eurip. fr. 475. 12)· ὡς οἱ Μακεδόνες φασίν (Cyr. 171); δαι-τύ-ς (-τύ-ος) f. = δαίτη (Il. 22. 496⁴); δαιτυ-μῶν (μόν-ος) m. (δαιτυμον-εύ-ς Nonn. D. 2. 666) Gast, Schmauser (gew. Tischgenosse nur Od. 4. 621); δαιτ-ρό-ς m. Vertheiler, Zerleger, Vorschneider (ὁ μάγειρος E. G.), δαιτρό-ν n. das Zugetheilte, die Portion (δαιτρὸν πίνειν das beschiedene Maass trinken, Il. 4. 262); δαιτρο-σύνη f. das Vertheilen, Vorschneiden (Od. 16. 253); δαιτ-εύ-ω vertheilen, zerlegen, vorlegen, δαιτρε(F)-λα f. Kochkunst (Spät.); δαιτ-αλ-ά-ο-μαι schmausen (Lycophr. 654), δαιταλ-εύ-ς Schmauser (vom Adler des Prometheus: ἄκλιτος ἔρπων δαιταλεὺς πανήμερος Aesch. Prom. 1024). — δαίττω theilen, zertheilen = zerreißen, spalten, zerhauen, niederhauen, tödten, morden (Fut. δαίξω, Aor. δαίξαι, Perf. Pass. δε-δαίγ-μενος); δαίκ-τό-ς zu vernichten, δαίκ-τήρ (τήρ-ος) herzerreissend (γός Aesch. Sept. 899), δαίκ-τή-ς id. (φθόνος Anacr. 42. 10), δαίκ-τωρ id. (Aesch. Suppl. 779).

3) da-t⁵).

Zu da-t (oder auch zu da): Fut. δά-σο-μαι, Aor. ἐ-δά-σά-μην (hom. ἐ-δά-σα-ντο, δάσ-σα-ντο, δάσ-σα-σθαι u. s. w., Iterat. δα-σά-σκη-το; Perf. δέ-δασ-ται; Inf. Fut. ἀπο-δάσ-σε-σθαι, Aor. ἀπο-δάσ-σα-σθαι, Fut. κατὰ πάντα δά-σο-νται Il. 22. 354); Verbaladj. ἀνά-δασ-το-ς. — δαι-έ-ο-μαι (nur Präsensst.) theilen, vertheilen, zertheilen; δαιτη-τής m. Vertheiler, δάτη-σι-ς f. Theilung, (δαιτη-τηρ-ιο) δαιτήρι-ος zertheilend⁶) (Aesch. Sept. 711). — δα-ς-μό-ς m. Theilung (Il. 1. 166), zugetheilte Abgabe, Tribut, Steuer; δά-σ-μα(τ) n. Antheil (Hes.); δά-σ-μ-ευ-σι-ς f. Theilung (Xen. An. 7. 1. 37).

4) da-p⁷). — Skr. caus. dā-p-ajati 1) geben, schenken u. s. w. heissen, bezahlen lassen, einfordern, 2) verrichten, vollbringen lassen, 3) auflegen oder auftragen lassen (PW. III. 568).

δαπ. — δαπ-άνη f. Ausgabe, Aufwand, Verschwendung, δάπανο-ς verschwenderisch; δαπανά-ω aufwenden, verschwenden, δαπανη-τής m. Verschwender (E. M.), δαπάνη-σι-ς f., -μα(τ) n. = δαπάνη, δαπανη-ρό-ς = δάπανος; δαπανη-τ-ικό-ς aufzehrend, aufreibend (φάρμακον). — (δαπ-τι-λο) δαπι-λό-ς (αἰθήρ Empedokl. 180) unermesslich; δαψιλ-ής (vgl. λιπαρ-ός, λιπαρ-ής) überflüssig, reichlich; viel aufwendend, freigebig, δαψίλε[σ]-ια f. Ueberfluss, reichlicher Vorrath; Aufwand; δαψιλ-εύ-ο-μαι Ueberfluss haben, Pass. reichlich verwendet werden. — δαπ-τ: δάπ-τ-ω zertheilen = zerreißen, zerfleischen; übertr. zu Grunde richten, tödten⁸); δαπ-τ-αί f. Nager = blutsaugende Insekten (Lycophr. 1403); δάπ-τρ-ια (νοῦσος) verzehrend (Sp.); κατα-δάπτω = δάπτω (Aor. κατ-έ-δασα, κατα-δάψαι).

δεπ. — δέπ-ᾱ-ς (α-ος) n. Becher, Pokal, auch grosser Pokal, in welchem ein Mischtrank bereitet wird (meist von Gold und kunstvoll gearbeitet) (hom. δέπας οἶνου wohl = Maass Wein;

hom. Dat. *δέπαι*, *δέπαι* (Od. 10. 316); Pl. *δέπα* aus *δέπαα*, Gen. *δεπάων*, Dat. *δεπάεσσι*, *δέπασι*; *δέπαστρον* = *δέπας* (Antim. ap. Ath. 11. 468. a), *δέπαστρο-αῖος* (*ποτός*) aus dem Becher (Lycophr. 489). — (*δειπνο*) *δείπνο-ν* n. (*δείπνο-ς* m. Spät.) (urspr. *distributio*; bei Homer die erste ordentl. Mahlzeit, regelmässig des Mittags oder in den ersten Nachmittagsstunden genommen, daher:) Hauptmahlzeit (im Ggs. von *ἄριστον*, *δόρπον*), bei den Att. die gegen Abend gehaltene Hauptmahlzeit⁹⁾; *δειπνο-σύνη* f. id. (Matro ap. Ath. 134 f.), Demin. *δειπν-λο-ν*, *-ίδιο-ν*, *-άριο-ν*; *δειπνέω* die Mahlzeit halten (Desid. *δειπνησέω* Gramm.), *δειπνη-τι-κό-ς* zur M. geh., *δειπνη-τή-ς* m. der Speisende (Pol. 3. 57. 7), *δειπνη-τήρ-ιο-ν* n. Speisesaal; *δείπνη-σ-το-ς* (*δειπνη-στό-ς*) m. die Essenszeit (Od. 17. 170)¹⁰⁾, *δειπνη-σ-τύ-ς* f. id. (Hes.); *δειπνίζω* bewirthen; *δειπνῖτις* (*τιδ-ος*) zum Gastmahl gehörig (*στολή* D. Cass. 69. 28). — *ἄριστό-δειπνον* (Ath. 2. 47. e) ein *δείπνον*, das wie ein *ἄριστον* zugerichtet ist, Mittagabendmahlzeit (Pape); *ἐπ-δείπνον* (*ἐπ-δειπνῖ-ς* f.) Nachtisch (Athen.); *σύν-δειπνον* gemeinschaftliches Essen.

da-p.

dap-s (*däp-is*) f. Festmahl, Opfermahl; später (bes. poet.) jedes reiche und prächtige Mahl, *däp-äli-s* zum Opfermahl gehörig, durch das O. gefeiert; (**dap-īnu-s* vgl. *δειπνο*, *δειπνο*) *dap-īnā-re* als Mahl auftragen (Plaut. Capt. 4. 2. 117); *dapsili-s* (*dapsi-lu-s*) wohl Lehnwort = *δαψιλό-ς*, *δαψιλ-ής*; Adv. *dapsile*, *dapsiliter*; *dapalicum*, *magnificum*, *dapatice*, *magnifice* (Paul. D. p. 68. 4. 5). — (*dap-no*) **dam-nu-m** (vgl. *swap*, *sop-nu-s*, *som-nu-s*, *scab-*, *scap-*, *scam-nu-m*) n. Aufwand, Ausgabe, vergebliche Ausgabe, das Verlorene, Verlust, Schaden¹¹⁾; *damn-ōsu-s* verschwenderisch = *δαπανηρό-ς* (Plaut., Ter.; auch Suet. Ner. 31: *non in alia re damnosior quam in aedificando*); gewöhnlich: schadenbringend, schädlich, verderblich; *damnā-re* zu Schaden bringen, zur Strafe ziehen, schuldig erklären, verurtheilen; allgemein: verwerfen, missbilligen, Part. *damnā-tu-s* verurtheilt; metonym. verworfen, verbrecherisch; (*dam-nā-lo*, *damnā-t*) *damnā-s* indecl. (alter jurist. Kunstaussdruck:) verpflichtet, verurtheilt (*heres meus dare damnas est omnia sua* Quint. 7. 9. 12; *Muccio decem dare damnas sunt* Dig. 30. 122); *damnat-ic-iu-s* zur Verurtheilung geh. (Tert.); *damnā-tor* m. Verurtheiler (Tert.), *damnatōr-iu-s* = *damnativus*; verurtheilend; *damnā-ti-ō(n)* f. Verurtheilung; vom Erben: Zahlungspflichtigkeit; *damnā-bili-s* verdammenswürdig; *in-demn-i-s* ohne Verlust, schadlos, *indemnī-tā-s* f. Schadloshaltung; *in-demnā-tu-s* nicht verurtheilt, nicht beschuldigt; *con-demnāre* verurtheilen, schuldig sprechen, verdammen; *prae-damnare* vorher verurtheilen (erst bei Liv. 5. 11. 12; metaphorisch: 27. 18. 8 *praedamnata spe dimicandi*; wozu Weissenborn: „schon im Voraus, ohne den Kampf zu wagen, habe er die Hoffnung ihn mit Erfolg zu bestehen aufgegeben“).

Anfrecht KZ. VII. 310 ff. — C. E. 229. — F. W. 91 f.; KZ. XXII. 205. — 1) Mangold St. VII. 403 ff. — Sch. W. s. v. ist ähnlicher Meinung; doch zweifelnd: „δαίω, Abtheilung?“ — Die gewöhnliche Ableitung von W. *daμ* = die Unterworfenen widerlegt C. E. 231 (andere zu δε binden oder δέμω = Anbau). — 2) C. V. I. 163. 27). 297. 4). — 3) Fick KZ. XXII. 221. — 4) PW. III. 586: *dānā* m. das Austheilen, namentlich von Speise; Mahl, Opfermahl; vgl. *δαίς*, *δαίτη*. — 5) F. W. I. c.: *δac*- (speciell griechisch): *δac-jw*, *δαίω*, *δαίωμα*, *δας-σο-μαι*, *ἐ-δας-σά-μην*, *δε-δας-μαι*; *data*: *δαι-έω* zertheilen. — 6) C. V. II. 369. — Fick KZ. XXII. 98. — 7) C. E. 232. — F. W. 92. 456. — S. W., Sch. W. s. v. — 8) C. E. I. c.; C. V. I. 238. 2). — Bugge KZ. XIX. 426 f.: Skr. *gābh* *gāmbhajami* den Rachen aufsperrn, um etwas zu schnappen = *γαρῶ*, *δαρῶ*. — PW. III. 513: *dabh* Jemand etwas anhaben, anthon, schädigen, verschern, benachtheiligen; verletzen „vgl. *δάπτω*, *damnum*“; wozu C. E. 236: „ohne Wahrscheinlichkeit, weil diese Wurzel sonst keine Vertretung im Griechischen und Lateinischen hat“. — Schweizer-Sidler KZ. XII. 228: „Wird kaum mit Curtius zu erklären sein, sondern für *δάπτω* (mit *p* von W. *dar* abgeleitet) stehen, wie ja auch W. *μαρ* neben *μαρπ* auftritt“. — 9) Döderlein n. 2469: urspr. Speise, dann Imbiss, Essen; ferner Frühstück; Mittags- und Abendmahlzeit. — 10) Nach den Scholien ist *δείπνητος* die Essenszeit, *δείπνησις* die Mahlzeit selbst. — 11) Bechstein St. VIII. 384 f.: *impendium*, *sumptus*, *unde notio detrimenti*, *iacturae eodem modo ducta est, quo in ipso vocabulo „impendium“*. — Düntzer KZ. XI. 64 ff. — Fleckeisen, Mommsen, Pott, Ritschl an den von Curtius C. E. 236 und Bechstein angeführten Stellen: Part. Perf. Pass. von *dā-re*; *dā-minu-m* = *damnum* = τὸ δι-δό-μενο ν, *quod datur*. — B. Gl. 179b: *dam* *domare*; *fortasse damnum*. — PW.: *dabh*; siehe Anm. 8.

3) **DA** zeigen, weisen, lehren.

1) **da**. — Zend: *dā* wissen.

da. — lehren, lernen, kennen lernen, erfahren, daher auch: kennen, wissen (fast nur poet.; Homer: Aor. *δέ-δᾶ-ε*; Perf. Part. *δε-δα-ώς* Od. 17. 519 gelernt habend, gelehrt, kundig; Inf. Präs. *δε-δά-σθαι* Od. 16. 316 sich belehren, kennen lernen, ausforschen. — *dae*: Aor. Ind. *ἐ-δά-η-ν*, Opt. *δαι-λή-ς*, Conj. *δαῶ*, *δαιῶ*, Inf. *δαῆ-ναι*, *δαῆ-μεναι*, Part. *δαι-ς*; Fut. *δαῆ-σο-μαι*; Perf. *δε-δά-η-κα*, Part. *δε-δα-η-κ-όν-τες*, Med. *δε-δα-η-μένο-ς*)¹⁾; *δαῆ-μων* (*μον-ος*) kundig, erfahren, *δαημο-σύνη* f. Kenntniss, Erfahrung; (*δαι-ρα*, *δαι-ρ-ια*) *δαίριπα*, contr. *δαίρα*, die Wissende (Bein. der Persephone)²⁾; *ἀ-δαῆ-μων*, *ἀ-δα-ής* unkundig, *ἀδαημον-λή* Unkunde (Od. 24. 244); *ἀ-δά-η-το-ς* ungewusst (Hes. Th. 655). — *dh*: *dh-ω* ep. Futur. oder Präsens mit Futurbedeutung, wovon nur: *dh-εις*, *dh-ο-μεν*, *dh-ε-τε* du wirst u. s. w. finden, antreffen; *dh-v-oc* n. (Sing. Hes.); nur Pl. *dh-v-ε-α* (poet., meist ep.) Entschlüsse, Rathschläge, Gedanken; im schlimmen Sinne: Anschläge, Ränke, Kniffe³⁾; *μετα-δῆα* *μεταμελέτη* Hes.; *πολυ-δῆνα* *πολύβουλον*, *πολύμητιν* Hes.³⁾.

2) **da-k**. — Zend: *da-kh-sh* (d. i. *da-k-s*) zeigen, lehren.

dak: *di-dak-ή* (st. *di-dak-η*) f. Lehre, Unterricht; (*di-dak-σ-ω*) *di-dā-ck-ω* (Fut. *διδάξω*, Aor. *ἐ-δίδαξα*, Perf. *δε-δίδαχα*, *δε-δι-*

δαγμαι; διδασκῆ-σαι Hes. Op. 64, διδασκῆ-σαιμι hymn. in Cer. 144) lehren, unterrichten⁴⁾ (διθύραμβον, δρᾶμα von den Dichtern, die einen Dithyrambus, ein Drama selbst einstudieren, die Schauspieler anweisen und die Aufführung leiten); διδασκ-τός Lehrbar, gelehrt, eingelernt; διδασκ-ιός unterrichtend, belehrend; (διδασκ-τι) διδάξι-ς f. das Lehren (Eur. Hec. 600); διδασκ-το-ν Lehrgeld (Poll. 6. 186); διδασκ-τή-ιο-ν n. Beweis (Hippocr.); διδασκ-μα(τ) n. Lehre, Unterricht. — διδάσκ-ᾱλο-ς m. Lehrer; κομωδο-, τραγωδο-διδάσκαλος (abgekürzt κομω-, τραγω-διδάσκαλος) der Komödien-, Tragödiendichter, insofern er sein Stück einstudieren lässt; διδασκάλ-ιο-ν n. das Gelehrte (= διδάκτρον Plut. Alex. 7), διδασκαλ-ια f. = διδασμα; Einübung und Aufführung eines Stücks oder Chors, das Stück selbst; διδασκαλ-ιός zum Lehren gehörig, geschickt; διδασκαλ-ε(ς)-ίω-ν n. Schule.

3) **di-k** (jüngere Form). — Skr. **dic** 1) zeigen, vorweisen, 2) anweisen, zuweisen, 3) erweisen, 4) heissen (mit Inf.) (PW. III. 627).

δικ. — δικ-η (δικαία E. M. p. 24. 48) f. Weisung = Weise, Sitte, Brauch (δίκη-ν nach Art und Weise); Rechtsweisung, Recht, Gerechtigkeit; Rechtssache, Process; richterliche Entscheidung, Strafe (δίκησις LXX), Busse⁵⁾, Demin. δικ-ίδιο-ν n. Processchen (Aristoph.). — δικο-ς: ἄ-δικο-ς ungerecht; ἀντί-δικο-ς Gegner vor Gericht (eig. eine δίκη gegeneinander habend); ἔκ-δικο-ς was ausserhalb des Begriffes der δίκη liegt, widerrechtlich; σύν-δικο-ς einem vor Gericht beistehend, Sachwalter (in Athen die nach der Vertreibung der 30 Tyrannen eingesetzten Staatsfiscale). — δικά-ιο-ς (δικαῖος M. Ant. 5. 34) gerecht, gesetzmässig (τὸ δ. das Recht), gleichmässig (διώριται τὸ δίκαιον τὸ τε νόμιμον καὶ τὸ ἴσον Arist. Eth. Nic. 5. 2. 8); δίκαι-ἄδικο-ς ungerecht und dabei doch gerecht (Philo); ἀκριβο-δίκαιο-ς streng gerecht (Arist. Eth. Nic. 5. 10. 8); δικαιο-τή-ς (τη-ος) f. Gerechtigkeit; δικαιο-σύνη f. id., Rechtlichkeit (δ. ἐστὶ τὸ τὰ αὐτοῦ πράττειν καὶ μὴ πολυπραγμονεῖν Plat. Rep. 4. 433 a), δικαιο-σύνο-ς Ζεύς Beschützer der Gerechtigkeit; δικαιο-ω (ion. δικαί-ω) für recht erachten; richten, strafen, verurtheilen, δικαιο-τή-ς m. der Richter, der Strafende, δικαιο-σι-ς f. das Gerechtmachen = gerichtliche Vertheidigung; Verurtheilung; gerechte Forderung, Rechtsgrund; Ansicht vom Recht, δικαίω-μα(τ) n. das Gerechtmachte = gerechte Handlung, Rechtsgrund (Recht N. T.). — δικά-ζω (Fut. δικάσω, Inf. δικᾶν Her. 1. 97. 5, Perf. δε-δίκακα Ath. 12. 517 b) richten, Recht sprechen, Med. sich Recht sprechen lassen, einen Process führen; δικα-ς-τή-ς m. Richter, Rächer, δικάσ-το-ια f. (Luc. Pisc. 9), δικάσ-το-ιός den Richter betreffend; δικάσ-τή-ιο-ν (δικαιο-τή-ιο-ν) n. Gerichtshof, Gericht. — δικ-αν-ιός Recht und Prozesse betreffend, Subst. m. ein gewandter Processführer, δικάνιζω Prozesse führen (Eust.). — δ-ικ- (j vor ι entwickelt):

(*δε-δjk-σκ-ο-μαι) δειδί-σκ-ο-μαι (ep., nur δειδισκ-όμενος, δειδίσκ-ε-το) urspr. ein Zeichen von sich geben = begrüßen, bewillkommen; ep. Perf. zu δείκ-νυ-μι: (δε-δειγ-μαι vgl. λιπ: λέ-λειμ-μαι, dann epenth. δει-δειγ-μαι) δει-δεγ-μαι (vgl. hom. κέ-σκετο zu κεί-μαι), δει-δέχ-εται, Plusqu. δει-δεκ-το, δει-δέχ-ατο (-ατ' ἀλλήλους sie bewillkommneten sich d. i. sie tranken sich zu)⁶⁾.

δικ = richten aufs Ziel, bestimmen, festsetzen; richten den Wurf, werfen⁷⁾. — ξ-δικ-ο-ν, δίκειν (vereinzelter poet. nachhom. Aorist)⁸⁾. — δίκ-ο-ς (= δίκιο-ς)⁹⁾ m. Wurfscheibe (nach einem gewissen Ziele geschleudert), überh. Scheibenförmiges (Teller, Schüssel u. a.); δισκέ-ω mit der W. werfen (Od. 8. 188), in spät. Prosa gew. δισκ-εύ-ω; δισκό-ω in eine Scheibe verwandeln; δισκ-ευ-τή-ς der Diskuswerfer; δίσκη-μα(τ), δίσκευ-μα(τ) n. Diskuswurf; δισκο-ειδής diskus-, scheiben-förmig; δίσκ-ουρα s. or pag. 43. — (δικ-ελα, δικ-ελ-ja) δικ-ελλα f. Worfel, Schippe, Spaten, Hacke¹⁰⁾, δικελλ-ίτη-ς mit der δίκελλα werfend u. s. w., δικελλο-ειδής von der Gestalt einer δίκελλα. — (δίκ-τυ-ς) δικ-τυ-ο-ν n. Fischernetz (Od. 22. 386), Jagdnetz¹¹⁾, Demin. δικτύδιο-ν; δικτυό-ω netzförmig machen, δικτυω-τός gegittert (θύραι Gitterthüren); δικτυ-εύ-ς m. Netzfischer, δικτυ-εύ-ω mit dem Netz fischen, δικτυε(φ)-λα, δικτυα f. Netzfischerei; δικτυο-ειδής, δικτυ-ώδης netzartig; Δικτύ-νη, Δίκτυ-ννα f. Beiname der Artemis als Jagdgöttin (so hieß Artemis im westl. Theile Kreta's, im östl. Βριτόμαρις).

δεικ (Verbalformen durchwegs aus dieser gesteigerten Form; neunion. δεικ Präsensstamm, sonst δεκ)¹²⁾. — δεικ-νυ-μι, δεικ-νύ-ω zeigen, weisen (Fut. δείξω, Aor. έδειξα, Perf. δέ-δειχ-α, δέ-δειγ-μαι (neunion. δέξω, έδεξα, δέδεγμαi); δεικ-αν-ά-ο-μαι (ep., nur 3. Pl. Impf. δεικανόωντο sie bewillkommneten sich), δεικανά-α-σκ-ε-ν (Theokr. 24. 56). — δεικ-τη-ς m. Zeiger (δικαιοσύνης Orph. H. 7. 16), δεικ-τ-ικό-ς zeigend, hinweisend (bes. Gramm.); προ-δέκτωρ m. Voranzeiger (λέγοντες ήλιον είναι Έλλήνων προδέκτορα Her. 7. 37. 14)¹³⁾; (δεικ-τι-) δείξι-ς f. das Zeigen, Beweis; δειγ-μά(τ) n. das Vorzeigte, Probestück, Muster, Beweis, in Athen und Rhodus: Ausstellungsort für Waaren, παρά-δειγμα(τ) n. id., δειγματ-ίζω zum Beispiel aufstellen (N. T.); δεικ-ηλο-ν (-ελο-ν Agath. 61) n. Darstellung, Bild, Bildsäule, δεικηλ-ικ-τη-ς (dor. st. ισ-τή-ς) m. Darsteller niedrig komischer Charaktere. — άρι-δεικ-ετο-ς sehr gezeigt, ausgezeichnet, berühm¹⁴⁾ (meist wie ein Superl. mit: άνδρών, πάντων λαών).

1) da-k.

doc. — doc-ēre (doc-ui) zeigen, weisen = unterweisen, lehren¹⁵⁾ (d. fabulam vgl. διδύραμβον, δρᾶμα pag. 328), Part. doc-tu-s gelehrt, kundig, geschickt; doc-tor (tōr-is) m. Lehrer, doctri-iz (ic-is) f.; doctri-ina f. Lehre, Unterricht, Kenntniss, Gelehrsamkeit, doctri-n-āli-s theoretisch; doc-ū-men (mñn-is) Lucr. 6. 392, doc-ū-

men-tu-m n. Beweis, Lehre, Warnung, Muster; **doc-ili-s** gelehrig, **docili-tā-s** (*tati-s*) f. Gelehrigkeit.

2) **di-k** (jüngere Form).

dic. — (*dic-sc-ēre*) **di-sc-ēre** (vgl. *δι-δά-σκ-ω*), Perf. *di-dic-i* (Part. Fut. *disc-i-tūru-m* Apul. ap. Prisc. 10 p. 887) lernen, erfahren, einsehen¹⁶⁾; *disci-pūlu-s* m., *-pūla* f. (statt *-cūlu-s*, *-cūla*, da kein Suffix *-pūlu-s* sich zeigt) Schüler, -in¹⁷⁾; *discipul-ā-tu-s* m. Schülerschaft (Tert.), *discipl-ina* (= *discipul-ina* Plaut. Most. 154, dann auf einer Münze Hadrian's) f. Unterweisung, Belehrung, Unterricht; Zucht, Gewohnheit; metonym. Kenntniss, Lehre, Wissenschaft; *disciplin-ā-tu-s* gut erzogen (Tert.), *disciplin-āri-s* zur Lehre, Wissenschaft geh. (Boëth.), *disciplin-ōsu-s* gelehrig (Cato ap. Non. p. 463. 5). — **-dic:** *in-dex* (*dic-is*) m. Angeber, Verräther, bes. Zeigefinger, übertr. Aufschrift, Inschrift, Verzeichniss; *jū-dex* = **jus-dex* (*dic-is*) m. Recht-weißer = Richter (*quod ius dicat, accepta potestate* Varro l. 1. 6. 7), Beurtheiler, Sachkenner, Kunstkenner; *vin-dex* (*dic-is*) m. f. Begehrsprecher, Beansprucher (s. *W. van* verlangen), Beschützer, Bürge, Retter, Bestrafer, Rächer, f. Begehrsprecherin u. s. w.; (*μῆ-τι* Rath, lat. *me-ti*, *me-t*, *med-dic*) *med-dix* (Enn. ap. Fest. p. 123), *medix* (Liv. 23. 35. 13) Rechtsprecher¹⁸⁾; *dic-is causā* oder *gratiā* der Ordnung wegen, um der Form willen, zum Scheine; **-dico:** *causi-dicu-s* m. Sachwalter, Rechtsanwalt; *fati-dicu-s* das Schicksal verkündend, Subst. Weissager, *mālē-dicu-s* übelredend, scheltend, schmähend, *vērī-dicu-s* wahrredend, wahrhaft; **dicā-re** bekannt machen, zusprechen, weihen, widmen, *dicā-ti-ō(n)* f. Widmung (Lobpreisung, Cod. Theod.), *ab-dicare* absagen, abschaffen, *de-dicare* zusprechen, weihen, gründen, *in-dicare* anzeigen, angeben, erwähnen, *jū-dicare* Recht sprechen, richten, urtheilen, beurtheilen, erkennen, beschliessen, *prae-dicare* öffentlich bekannt machen, lobend erwähnen, *vin-dicare* beanspruchen, in Anspruch nehmen, beschützen, retten, bestrafen, rächen; **-dic-io-:** *in-diciu-m* Anzeige, Angabe, *ju-dic-iu-m* n. Rechtsprechung, Urtheil, Gericht, Beschluss, übertr. Process, Gerichts-ort, -saal, Richteramt; **dic-i-ōn:** *dic-i-o* (*ōn-is*) f. (nur *dic-iōn-is*, *-i*, *-em*, *-e*) das Recht zu sprechen oder zu befehlen = Gewalt, Herrschaft, Botmässigkeit, Gebiet; *con-diciō(n)* f. Verabredung = Bedingung, Vorschlag, Forderung, *condiciōn-āli-s* an B. geknüpft, auf B. beruhend (*condiciōnābilis* Tert.); **dic-ax** (*āci-s*) zum Sprechen geneigt, spec. in der Rede witzig, witzelnd, spöttisch redend, Demin. *dicāc-ū-lu-s*, *dicācī-tā-s* f. Stichelrede, spöttische Witzelei (*dicacitas sine dubio a dicendo ducta est, proprie tamen significat sermonem cum risu aliquos incessentem* Quint. 6. 3. 21).

deic (altl.), **dic.** — **dic-ēre**, *dixi*, *dic-tu-s* (altl. *deicere* u. s. w.) anzeigen = sagen, berichten, erzählen, erklären u. s. w.; (*ad-*, *con-*, *contra-*, *ē-*, *in-*, *inter-*, *prae-dicēre*); (ältere Formen: Perf. *dicti*

(*restituissse te dixti* Quint. 9. 3. 22), Conj. *dixis*, Inf. *dixe*; Fut. *dicebo*; Imperat. *dice*; Part. *dic-tu-m* n. das Gesagte = Wort, Rede; Gebot, Befehl, Spruch, Sentenz (*referre dictum dictu-i* Aur. Vict. epit. 14); *dic-ti-ō(n)* f. das Reden, Vortragen, der Vortrag, Ausdruck, *dicti[ōn]-ōsu-s* satirisch (Varro l. l. 6. 7. 67); Desid. *dictūri-re* sagen wollen (Macr. Sat. 7. 2); Frequ. *dic-tā-re* zu wiederholten Malen, oft sagen, behaupten, erklären; vorsagen, dictiren; übertr. verlangen, gebieten; Part. Pass. *dictā-ta* n. Pl. das Dictat, allg. Vorschriften, Regeln, *dictā-ti-ō(n)* f. das Dictiren, Demin. *dictatiuncūla*; *dictā-tor (tōr-is)* m. der erste Beamte in italischen Städten; in Rom später auf 6 Monate ernannt und mit unbeschränkter Macht ausgerüstet, *dictatōr-iu-s* dictatorisch (*dictatr-ix* Plaut. Pers. 5. 1. 18), *dictā-tūr-a* f. Dictatur; Intens. *dic-tī-tā-re* nachdrücklich oder oft behaupten, aussprechen, sagen.

B. Gl. 187 b. — Corssen I. 380; B. 47. — C. E. 134. 229. — F. W. 81. 85. 91. 93. 455. 457; Spr. 130. 132. 156. — 1) C. V. I. 384. 33). II. 15. 21). — B. Gl. 155 b: *δαῖναι ḡnā nosse*; *denominativum esse videtur a ḡnāna, eiectis nasalibus*. — F. W. 90: *das, dans* lehren, anordnen. — 2) F. W. 87. 90: *dasra *δασειρα δάσειρα; dansas δῆνος*. — 3) Aufrecht KZ. II. 147. — 4) C. V. I. 280. 1). 381. 9). — B. Gl. 155 b: *ḡnā nosse; mutatis gutturalibus in linguales*. — 5) C. V. I. 337. — 6) C. V. I. 280. 2. — Fritzsche St. VI. 301. — 7) Legerlotz KZ. VIII. 396. — Sonne KZ. XV. 82. — 8) C. V. II. 16. 25). — 9) Savelsberg KZ. XVI. 365 (vgl. *αἰδώς αἰσχος*). — 10) Benfey I. 198, Pott I. 223: = *δφι-νεῖλλα* zweizackige Hacke. — Dagegen L. Meyer KZ. VIII. 140 f. — 11) Döderlein n. 2040: *δέχομαι*. — S. W., Sch. W. gleichfalls zu *δεικνν*. — 12) C. V. I. 159. 4). 260. 2). 280. 2). — 13) Stein ad l.: „locale Neubildung aus *προδείκνννν*“. — 14) Bezzenberger K. B. VIII. 120: Suffix *-ero* gleich ved. *-ata*; vgl. *δοκ-ετο-ς*. — 15) B. Gl. 156 a: *explicari possit e caus. skr. ḡnāpājāmi, mutata labiali in gutturalem*. — Corssen B. 48: *dic*; vgl. *men, monere* denken machen; also: bezeichnen machen. — 16) B. Gl. 156 a: *corruptum esse censeo e didasco*. — Corssen B. 48: *dic*; ich fange an zu bezeichnen, anzusagen = ich lerne. — 17) Schmidt KZ. XVI. 433. — Schweizer KZ. XI. 73. — Corssen I. 362: *pu* zeugen: *disci-pū-lu-s*. — 18) Corssen KZ. XI. 333. — Oskischer Name nach K. O. Müller Etrusker I. 5. 29. — Weissenborn ad Liv. 23. 35. 13: „*medix tuticus*“: *medix* (oskisch *meddis*) von der Wurzel *med-eri*; *tuticus* von *touto* osk. Volk oder Staat, das latein. *totus*; also *medix tuticus* = *curator populi, reipublicae*.

4) DA binden. — Skr. *dā* binden (PW. III. 579).

δε. — *δέ-ω* binden, fesseln, festhalten, hindern (Fut. *δή-σω*, Aor. *ἔ-δη-σα, δη-σα*, Perf. *δέ-δε-να, δέ-δε-μαι*, auch *δέ-δε-σ-μαι* Hippocr., Fut. Pass. *δε-δή-σο-μαι*, Aor. Pass. *ἔ-δέ-θη-ν*); Nbf. *δί-δη-μι* (Impt. *διδέ-ντων* Od. 12. 54, Imperf. *δίδη* Il. 11. 105; in Prosa *διδέ-αςι* Xen. An. 5. 8. 24); Verbaladj. fem. als Subst. *δε-τή* gebunden = das aus Kienholz zusammengebundene Bündel, Brand, Fackel (nur im Plural Il. 11, 554. 17, 663). — (*δε-τι*) *δέ-ci-c* f. das Binden, die Verbindung, in der Trag.: Verwicklung. — (*δεθ*)

δε-σ-μή (auch δέ-σ-μη) f. Bündel, Bund, Demin. δε-σ-μ-ί-ς (ιδ-ος) f. (Hippocr. Theophr.); δε-σ-μ-ό-ς m. Band, Fessel; Gefängniß (Plur. δε-σ-μ-ά n. poet., selten in Prosa); ξυγ-ό-δε-σ-μο-ν n. Jochriemen, mit dem das Joch am Vorderrade der Deichsel festgebunden wurde (Il. 24. 270); δέ-σ-μ-α-τ-α n. Pl. poet. = δε-σ-μ-ό-ς; Hauptbinde, die das Haar der Frauen zusammenhält (Il. 22. 468); Demin. δε-σ-μ-ά-τ-ιο-ν n. (Schol. Theokr. 4. 18); δέ-σ-μ-ιο-ς gefangen, gefesselt; fesselnd, Neutr. als Subst. Band, Fessel (Anth. 9. 479); δε-σ-μ-ό-ω (δε-σ-μ-έ-ω spät) binden, fesseln, in's Gefängniß werfen, δε-σ-μ-ώ-τ-η-ς m. der Gefangene, δε-σ-μ-ώ-τι-ς (τιδ-ος) f.; δε-σ-μ-ω-τή-ρ-ιο-ν n. das Gefängniß, δε-σ-μ-ω-μα(τ) n. Fessel (Trag.); δε-σ-μ-ε-ύ-ω = δε-σ-μ-ώ-ω, δε-σ-μ-ε-υ-τή-ς m. der Fesselnde, δε-σ-μ-ε-υ-σι-ς f. das Fesseln, δε-σ-μ-ε-υ-τ-ικό-ς zum Binden tauglich. — διά-δη-μα(τ) n. das Durchgeschlungene = das Band um den Turban der Perserkönige, überh. das Zeichen königlicher Würde, Diadem. — κρή-δε-μ-νο-ν n. Kopfbinde, Kopftuch, Schleiertuch (weibl. Kopfputz, der bis zu den Schultern herabhing, mit dem daher das ganze Gesicht verhüllt werden konnte); übertr. Zinnen, von der Burgmauer (*pars pro toto*); Deckel (Od. 3. 392).

δε-σ-ει. — (δε-σ-ει) δεῖ es bindet, verpflichtet = man muss, es ist nöthig, es bedarf (Hom. nur: τί δὲ δεῖ πολεμίζεσθαι Τρώεσσι νῆας; Il. 9. 337, sonst χορή), Conj. δέη, Opt. δέου, Inf. δεῖν, Part. δεόν neben δεῖν (= *δέ-σ-ει-ν, *δεῖ-ν, vgl. πλείον, πλείν), Impf. ἔ-δε-ι, ion. ἔ-δε-ε, Fut. δε-ή-σει, Aor. ἐ-δέ-η-σε; daraus persönl. δέω bedürfen, entbehren, ermangeln¹⁾ (Fut. δε-ή-σω, Aor. ἐ-δέ-η-σα; Homer nur: ἐμ-εῖο δὲ δῆσεν meiner bedurfte er, Il. 18. 100); Med. δέ-ο-μαι, hom. δεύ-ο-μαι, für sich bedürfen, entbehren, ermangeln, es ermangeln lassen, nachstehen; begehren, wünschen, bitten (Fut. δε-ή-σο-μαι, hom. δευ-ή-σαι, δευ-ή-σεσθαι, Aor. ἐ-δε-ή-θη-ν, Perf. δε-δέ-η-μαι); δε-η-τ-ικό-ς bittend; δέ-η-σι-ς f., δέ-η-μα(τ) n. Bedürfniss, Bitten, Bitte.

C. E. 233. — C. V. I. 152. 2). 200. 21). 381. 8). II. 363. 2). — F. W. 91 f. — 1) Brugman St. V. 224: *du* gehen, fortgehen: δεύω entbehre, ermangle (= bin fern von), begehre, wünsche (δέομαι τινος). — F. W. 90: *das* ausgehen, mangeln, ermatten. — Vgl. noch Sonne KZ. XIII. 409 f.

1) **DAK** verehren, gewähren. — Skr. **dāṣ** 1) verehren, huldigen, 2) verehrend darbringen, 3) gewähren, verleihen (PW. III. 601).

δοκ. — δοκ-έ-ω scheinen, den Anschein haben, gelten; meinen, glauben, gedenken; δοκ-εῖν überführt, überwiesen erscheinen; δοκ-εῖ μοι es scheint mir gut = ich beschliesse, bestimme, bes. von Volks- oder Senatsbeschlüssen (Hom. nur Präs. Ind. und Aor. δόκη-σε Od. 10. 415, 20. 93; nachhom.: Fut. δόξω, Aor. ἔ-δοξα,

Perf. δέ-δογ-μαι, Aor. ἐ-δόχ-θη-ν; poet. St. δοκε: Fut. δοκή-σω, Aor. ἐ-δόκη-σα, Perf. δε-δόκη-κα, -μαι [auch Her. 7. 16], Aor. ἐ-δόκη-θη-ν)¹⁾. — (δοκ-τα, δοκ-σα) δόξα f. Vorstellung, Meinung, Erwartung; Meinung in der man steht = Ruf, Ruhm, δόξι-ς f. (Democr. ap. Sext. Emp. adv. math. 7. 137), Demin. δοξ-άρι-ο-ν n. kleiner, nichtiger Ruhm; δοξ-ιμό-ς ruhmvoll glänzend (spät); δοξό-ο-μαι im Rufe stehen (Herod.); δοξά-ζω meinen, vermuthen, δοξα-σ-τό-ς vorstellbar (berühmt, LXX); δοξα-σ-τή-ς der Meinende, Wähnende, δοξασ-τ-ιμό-ς meinend; δοξα-σ-μό-ς m., δόξα-σ-μα(τ) n., δοξα-σία f. das Meinen, Wähnen; δοξό-σοφο-ς sich weise dünkend. — δόκ-ιμο-ς geltend; bewährt, erprobt; angesehen, ansehnlich; δοκλυ-ω-ν, δοκμ-εῖο-ν n. Mittel mit dem man untersucht, prüft; δοκμó-τη-ς (τη-ος) f. Bewährtheit (Chrys.); δοκμ-ή f. Prüfung, Probe (N. T. Diosc.); δοκμá-ζω (δοκμó-ω Pherek. ap. D. L. 1. 122) prüfen, untersuchen; als erprobt annehmen, billigen, annehmen; δοκμá-σ-τό-ς erprobt, bewährt; δοκμá-σ-τή-ς, -τήρ (τήρ-ος) m. der Prüfende, Untersuchende, δοκμáσ-τήρ-ιο-ς (-τιμό-ς Suid.) zum Prüfen gehörig; δοκμá-σία f. Prüfung. — δοκε: δόκη-σι-ς f. unbegründete Meinung, Schein, δόκη-μα(τ) n. Erscheinung, Schein (Eur.); δοκησέ-οο-ς, -σοφο-ς, δοκησι-δέξιο-ς sich klug, weise, geschickt dünkend.

dēc. — dēc-et (dēc-uit) es geziemt, schickt sich u. s. w.²⁾, Part. dece-n-s geziemend, schicklich, angemessen (Adv. decenter), decent-ia f. Anstand, Schicklichkeit; Decent-iu-s Verwandter und Feldherr des Maxentius; (St. dec-es:) dēc-us (ōr-is) n. Schmuck, Zierde, Herrlichkeit, Würde, Ansehen²⁾; (*dēcōr-u-s) dēcōrā-re schmücken, verzieren, verherrlichen, decorā-men (mīn-is), -men-tu-m n. Schmuck; dēcōr-i-s oder dēcōr geschmückt, schön (decoremque Ditem Naev. ap. Prisc. 6. p. 699); (St. dec-ōs) dēc-or (ōr-is) m. Anstand, Anmuth, dēcōr-u-s geziemend, anständig (πρίπον appellat hoc Graeci, nos dicamus sane decorum Cic. or. 21. 70), anmuthig. — Gegensatz: dē-dēcet es ziemt nicht; dē-dēcus, dē-dēcōrāre, de-dēcōrōsus; de-dēcōr; de-dēcōrus: Entehrung, Schande, entehren, verunstalten u. s. w.

dīc. — dīg-nu-s (st. dic-nu-s; vgl. salic-s salig-nu-s, seco seg-mentu-m, nec-lego neg-lego) würdig, werth, entsprechend, angemessen²⁾, dignī-tā-s (tāti-s) f. Würdigkeit, Würde, amtliche Würde, Amt, dignī[at]-ōsu-s mit Würde ausgerüstet (Petron. 57. 10); dignā-re, meist dignā-ri, würdigen, werth halten, dignā-ti-ō(n) f. Würdigung, Werthschätzung, Würde, dignā-bili-s würdigenswerth (Alcim. ep. 10. 72). — Gegensatz: in-dignus, in-dignitas, in-dignāri, in-dignatio; indignā-bundus unwillig, indignat-īvu-s id. (Tert.).

C. E. 134. — F. W. 85. 458; Spr. 130. — 1) C. V. I. 376. 5). — 2) Corssen I. 380; B. 47 f.: dīk zeigen: dec-et es bezeichnet, es zeichnet aus, ziemt, dec-us Bezeichnung, Auszeichnung, Zier; dīg-nu-s gezeigt, bezeichnet = ausgezeichnet.

2) **DAK** fassen, nehmen.

1) **dak.**

δακ. — (gräkoitalisch: *dak-eto*; δακ-το, δακτ-ύλο) δάκτ-ύλο-ς m. (δάκτυλα n. pl.)¹⁾ Finger (vgl. fangen, Finger); (ποδός) Fusszehe; das kleinste griech. Längenmaass; der Versfuss — —; Dem. δακτυλ-ίδιο-ν n.; δυντύλ-ιο-ς m. Ring, Siegelring; alles Ring- oder Kreisförmige; δακτυλι-αῖο-ς einen Finger lang, dick, breit, fem. dazu δακτυλ-ι-ς (ιδ-ος) eine Weintraubengattung, δακτυλ-ι-τι-ς (τιδ-ος) eine Pflanze; δακτυλι-ώτη-ς m. Ring-, Goldfinger; δακτυλ-ικό-ς für die Finger bestimmt, aus Daktylen bestehend (ῥυθμός); δακτυλήθρα f. Handschuh; ein Marterwerkzeug (Synes.); δακτυλ-εύ-ς m. eine Art Meerfisch; δακτυλο-ειδής fingerförmig. — ῥοδο-δάκτυλος rosenfingerig, Bein. der Eos (Hom. Hes.)²⁾.

δεκ ion. dor. äol.; δεχ att. (doch auch δεκ). — δέχ-ο-μαι, ion. δέκ-ο-μαι (ganz späte Nebenform δέχ-νυ-μαι) nehmen, hinnehmen, aufnehmen; sich zum Aufnehmen bereit machen = erwarten, abwarten; intr. folgen, *excipere* (Fut. δέξομαι, Aor. ἐ-δεξά-μην, Perf. δέ-δεγ-μαι, Part. δε-δεγ-μένο-ς, 3. Pl. ep. δέγεται; Aor. ep. ἐ-δέγ-μην, δέκ-το, Impt. δέξο, Inf. δέχ-θαι, Part. δέγ-μενος; Fut. 3. δε-δέξομαι Il. 5. 238; einzelne Perfectform: δε-δοκ-η-μένο-ς Il. 15. 730)³⁾; δεκ-τό-ς annehmlich (N. T.), δεκτ-ικό-ς annehmend, zur Annahme geeignet; δέκ-τη-ς m. Empfänger, Bettler (Od. 4. 248); δεκ-τήρ (τῆρ-ος) m. (Lex.), δέκ-τωρ (τορ-ος) auf sich nehmend, Vertheidiger (αἵματος δέκτωρ νέου Aesch. Eum. 204 D.), fem. δέκ-τη-ια (Archil. ap. Ath. 13. 594 d); (δεκ-τι) δέξι-ς f. Aufnahme; δεξι-δωρο-ς Geschenke annehmend (Suid.), δεξι-μυλο-ς Schafe annehmend (Eur.); δεξα-μενή (Part. Aor.) Cisterne (die gefangen hat), Wasserbehälter, Δεξαμένη Nereide (Il. 18. 44). — δεκά-ζω Frequ. (vgl. μυγά-ζο-μαι) bei sich aufnehmen, bewirthen, tractiren = bestechen, δεκα-σ-μός m. Bestechung.

δοκ, δοχ. — δοκ-ό-ς m. f. Tragbalken, Deckbalken, Dem. δόκ-ιο-ν, δοκ-ίδιο-ν n., δοκ-ι-ς (ιδ-ος) f. auch: Stäbchen, Ruthe; δόκωσι-ς f. Gebälk, Dach (LXX); δοκ-άνη = θήκη (Hes.) = στάλις (Hes.) Gabel, um das Stellnetz zu stützen. — δοκο-ς: δωρο-δόκο-ς Geschenke annehmend oder gebend; bestechlich, bestechend (καὶ ὁ διδούς καὶ ὁ λαμβάνων B. A. 242), κρειο-δόκο-ς Fleisch aufnehmend, enthaltend (σκαφίς Aristo 1), παν-δόκο-ς (poet.) alles in sich aufnehmend, allumfassend; bes. alle Fremden aufnehmend und bewirthend, Πάν-δοκος Troer, von Aias getödtet (Il. 11. 490); -δόκη: δουρο-δόκη f. Speerbehälter (Od. 1. 128), ἱστο-δόκη f. Mastbaumbehälter (Il. 1. 434) (wahrscheinlich eine von der ἱστοπέδη, Mastbaumfessel, bis nach dem Hinterdeck laufende schräge Rinne, Hentze ad l.). — δοχ-ή f. Aufnahme, δοχ-ός, -αῖο-ς aufnehmend, fassend (Subst. = δοχεῖον Hes.); δοχ-εύ-ς m. der Aufnehmende, δοχεῖο-ν, ion. poet. -ήιο-ν n. Gefäss zum Aufnehmen, Behälter; δοχ-μή f. ein

Längenmaass, soweit man mit ausgespreizter Hand zwischen dem Daumen und dem kleinen Finger fassen kann (τὸ δεκτικὸν τῆς χειρός E. M.; τοὺς τέσσαρας δακτύλους συγκλεισθέντας Poll. 2. 157).

2) **dak-s.** — Skr. **dak-sh** es recht, zur Gentge machen; Med. taugen, tüchtig sein, bei Kräften sein; caus. tauglich, tüchtig machen (PW. III. 480).

dek-c. — **δεξιό-c.**, poet. **δεξι-τερό-c.**, rechts, geschickt, gewandt (im Ggs. des Linkischen; ἡ δεξιὰ, meist ohne χεῖρ, f. die Rechte, übertr. Handschlag, Versprechen, Vertrag), glücklich, günstig⁴), **δεξιό-τη-c** (τητ-ος) f. Gewandtheit, Geschicklichkeit; **δεξιό-o-μαι** (**δεξιά-o-μαι**) die Rechte flehend erheben; bei der Rechten fassen, mit dargebotener Rechten bewillkommen; **δεξιω-τ-ικό-c** die Rechte darreichend, bewillkommend (Eust.); **δεξιω-σι-c** f. das Darreichen der Rechten; **δεξιω-μα(τ)** n. Begrüssung, Vertrag, Freundschaft; **δεξιά-ζω** die rechte Hand gebrauchen (LXX); **ἀμφι-δέξιο-c**, **περι-δέξιο-c** (*ambi-dexter*) (II. 21. 163) auf beiden Seiten oder an beiden Händen rechts, beide Hände gleich geschickt gebrauchend, sehr geschickt, gewandt; **δια-δέξιο-c** von sehr glücklicher Vorbedeutung (Her. 7. 180).

1) **dak.**

dig. — **dyg-ytu-s** m. = **δάκτυλος** (st. *dec-eto-s*; c = g vgl. **nec-otium negotium*, *Ζάκυνθος Saguntus*)¹), Dem. **digitū-lu-s**; **digitel-lu-m** n. eine Pflanze, Hauswurz; **digitā-tu-s** mit Fingern oder Zehen versehen; **digit-āl-i-s** Finger- (*gracilitas, crassitudo*); **Digit-ur-s** (röm. Eigenn.).

2) **dak-s.**

dex. — **dex-ter**, -tēra, -tēru-m und -tra, -tru-m⁴) = **δεξιός** (Comp. Sup. *dextēr-ior*, *dex-tīmu-s*; Dat. Plur. *dextrā-bus* Non. p. 493. 20), Subst. f. *dextēra*, *dextra* = ἡ δεξιὰ, Demin. *dextel-la*; *dexteri-tā-s* (*tāti-s*) f. Geschicklichkeit, Gewandtheit; *dextr-āle* n. Armband (Cypr.), Demin. *dextrāli-ōlu-m* (Vulg. Jud. 10. 3); *dextrā-tu-s* rechts gelegen (Auct. de lim. p. 298. G.), *dextrā-ti-ō(n)* f. Bewegung nach der rechten Hand (Solin. 45).

B. Gl. 187b. — C. E. 133. 234. 497. — 1) Corssen I. 380; B. 47. — F. W. 456; Spr. 130: *dak*, *dik* zeigen, weisen. — 2) Hentze ad Od. 2. 1: „die rosenfingrige“ bezeichnet die Morgenröthe am griechischen Frühlhimmel; denn ziemlich lange bevor die Sonne ihre Strahlen uns sichtbar entgegenschiesst, sendet sie von ihnen ein „rosenfarbenes“ Abbild fächerartig gestaltet wie „ausgebreitete Finger“ der Handfläche über den Himmel. Allgemeiner ist *ροδόπεπλος*. — 3) C. V. I. 159. 5). 189. 31). — F. W. 85: *dak* gewähren, annehmen: gewähre mir, nehme an; sich gefallen lassen. — 4) PW. III. 480: *dakshā* (von *daksh*) a) adj. tüchtig, tauglich; geschickt, anständig, gescheidt, vgl. *δεξιός*, b) Subst. Tüchtigkeit, Tauglichkeit, Fähigkeit u. s. w. — F. W. 86. 458: von *dak* zeigen, lehren oder von *dak* gewähren. — S. W. s. v.: *δεξιός*: glückverkündend, heilvoll, günstig, bes. vom Vogelfluge und von anderen Götterzeichen;

weil griech. Vogelschauern, die nach Norden blickten, die Zeichen des Glücks rechts her von Osten, die Zeichen des Unglücks links von Westen kamen.

3) **DAK** beissen. — Skr. **dañç**, **daç** beissen (PW. III. 475).

δακ. — **δάκ-vw** beissen, stechen; übertr. nagen, verletzen, kränken (bei Homer fehlen die Formen des Präsensstammes) (Fut. **δήξομαι**, Aor. **ἔδακ-ο-ν** bes. poetisch von Homer an, der **δάκε**, **δακτεῖν** bietet; Perf. **δέδηχ-α**, **δέδηγ-μαι**, Aor. Pass. **ἐδήχ-θη-ν**); Nebenform bei Gramm.: **δα-γ-κ-άν-ω**, **δήκ-ω**¹⁾; **δακνά-ζομαι** sich betrüben (nur: **στένε καὶ δακνάζου** Aesch. Pers. 571 D.); **δακ-ετό-ν** n. beissendes Thier (**ἐρπετά τε καὶ δακτετά** Ar. Av. 1069 Bergk, Kock); **δάκ-οc** n. = **δακτετόν** (vom troianischen Pferde: **Ἀργεῖον δάκος** Aesch. Ag. 824 D.); **δακν-ηρό-ς** beissend, kränkend (Herm. Stob. ecl. 1. p. 964), **δακν-ώδης** beissend, reizend (Galen.); **δακέ. θυμο-ς** herzbeissend, kränkend. — **ὁ-δάξ** (o proth.)²⁾ poet. Adv. beissend, mit den Zähnen (hom. **ὁδ. λάξεσθαι γαῖαν**, **ἐλεῖν οὐδας** oder **γαῖαν** fallen im Kampfe, vgl.: in's Gras beissen; **ὁδ. ἐν χεῖλεσι φῶναι** sich auf die Lippen beissen, als Zeichen verhaltenen Zorns); **ὁδάξ-ω**, **-ομαι**, **ὁδαξ-άω**, **-έω**, ion. **ἀδάξω** u. s. w., **ὁδακτάξω** = **δάκνω** (**ὁδάξει· τοῖς ὁδοῦσι δάκνει** Hes.); **ὁ-δαγ-μός**, ion. **ἀ-**, **ὁδαξη-σ-μός** m. Beissen, Stechen, Jucken (**ὁδαξησμός· τρισμός ὁδόντων** Hes.); **ὁδαξη-τ-ικό-ς** (**-σ-τικό-ς**) Beissen u. s. w. erregend. — **δηγ-μό-c** m., **δηγ-μά(τ)** n. Beissen, Biss, **δηγματ-ίζω** reizen (Synes.). — **δάκ-ρῦ**, **δάκ-ρῦ-ο-ν**, **δάκ-ρῦ-μά(τ)** Trag. n. Thräne (die Thräne beisst), träufelnde Flüssigkeit (z. B. **τῶν δένδρων τὰ δάκρυα** Harz, Arist. h. a. 9. 40), Dem. **δακρύ-διο-ν**; **δακρύ-ω** weinen, beweinen (Fut. **δακρύ-σω**, Aor. **ἔδάκρῦ-σα**, Perf. hom. **δε-δάκρῦ-σαι**, **-ται**; ὃ zuw. bei spät. Dichtern) Thränen vergiessen, weinen, beweinen; (**δακρυο-Feur**) **δακρῦ-ει-ς** thränenreich, bejammernswerth, viel Thränen hervorrufend; **ἄ-δακρυ-ς**, **ἀ-δάκρῦ-το-ς** thränenlos = act. nicht weinend, pass. unbeweint (Adv. **ἀδακρῦτί**)³⁾.

dak = *lac* (vgl. *od-or ol-ēre*, Ὀδυσσεύς Ulixes): **lācri-ma**, **lācri-ma** f. = **δάκρυ**, **δάκρυο-ν** (*dacrimas pro lacrimas Livius saepe posuit* Paul. D. p. 68. 10), Demin. **lacrimā-la**; **lacrim-ōsu-s** = **δακρυόεις**, **lacrimā-re** = **δακρύω**, **lacrimā-ti-ō(n)** f. das Thränen, **lacrimā-bili-s** thränenwerth, -erregend (-artig, Arnob. 7. p. 233), **lacrimā-bundu-s** sich den Thränen hingebend.

B. Gl. 27 b. 177 b. — C. E. 132 f. — F. W. 85 f. 366. 456; Spr. 130: **daç** aus **da** zertheilen. — M. M. Vorl. II. 288. — 1) C. V. 254. 5). 256. 3). II. 15. 23). 374. — 2) C. E. 716. — Brugman St. VII. 214: verstümmelte Reduplication; vgl. zend. **da-dāñci** bissig, Skr. **dan-daça-s** Zahn, **dan-daçūka-s** bissig. — 3) Clemm St. VIII. 72.

dakan zehn¹⁾. — Skr. *dāśan* zehn (PW. III. 458).

δέκα zehn; auch Ausdruck einer unbestimmten Vielheit; **δεκά-κis** 10mal; **δεκά-χῆ** 10fach, in 10 Theile. — (**δεκαν-το**) **δέκά-το-с** der 10.; **δεκά-τη** f. der 10. Theil, Zehend; das Fest der Namensgebung am 10. Tage nach der Geburt; **δεκατό-ω** mit dem Zehend belegen (N. T.); **δεκατ-εύ-ω** den Zehend eintreiben, den 10. Theil nehmen, den 10. Mann hinrichten = decimiren; **δεκατευ-τή-ς** m. der Zehendeinnehmer (Hes.), **δεκατευ-τήρ-ιο-ν** n. Zollhaus, wo der Zehend eingenommen wird, **δεκάτευ-σι-ς**, **δεκατε-μα(τ)** n. Zehend; **δεκατ-αῖο-ς** 10tägig, am 10. Tage. — **δεκ-ά-с** (**ἀδ-ος**) f. die Zahl 10, eine Abtheilung von 10 Männern, Dekade, Decurie, **δεκαδ-ικό-ς** die Zahl 10, die 10. Zahl, **δεκαδ-εύ-ς** zu einer Decurie gehörend. — **-δεκα**: **ἑν-δεκα**, **δῶ-δεκα**, hom. **δυῶδεκα** (auch runde Zahl), **τρίς-καί-δεκα**, **τεσσαρες-**, **τεσσαρα-καί-δεκα**, **πεντε-καί-δεκα**, **ἑκ-καί-δεκα**, **ἑπτα-καί-δεκα**, **ὀκτω-καί-δεκα**, **ἑννεα-καί-δεκα** = 11—19.

[**da**]**kan-ti, -ta**. — (**dvi-Ran-ti**, **Fi-kan-ti**) **εἰ-κο-σι(ν)**, ep. **ἐ-(F)είκοσι(ν)**, böot. **Fi-kā-ti**, lak. **βεῖ-κά-τι** (**ἑκαντιν** **ἑλκοσιν** Hes., Nasal erhalten) zwanzig; **-kovta**: **τριά-kovta**, ep. ion. **τρίη-kovta** (Gen. **τρηκόντων** E. M., Dat. **τρηκόντεσσιν** spät. Dichter, die auch **τριάkovta** brauchen) 30, **τεσσαρά-kovta**, att. **τετταρά-kovta** 40, **πεντή-kovta** 50, **ἑξή-kovta** 60, **ἑβδομή-kovta** (dor. **ἑβδεμή-**, böot. **ἑβδομει-**) 70, **ὀγδοή-kovta**, **ὀγδῶ-kovta** 80, **ἑνεή-kovta** (**ἐννήkovta**) 90 (wohl Stamm **ἐνε-μο**, vgl. Skr. **nava-ma-**, daraus **ἐνε-vo** durch progress. Umlaut, vgl. **nonāginta**). — (**kovti-то, kovт-то, kovс-то**) **-koc-то**: **εἰκοσ-τό-ς**, ep. **ἐ-εἰκοστό-ς**, **τρια-kovс-τό-ς**, **τεσσαρα-kovс-τό-ς**, **πεντη-kovс-τό-ς** (ή **πεντηkovс-τή**, erg. **ἡμέρα**, der 50. Tag nach Ostern d. i. Pfingsten, Eccl.), **ἑξη-kovс-τό-ς**, **ἑβδομη-kovс-τό-ς**, **ὀγδοη-kovс-τό-ς**, **ἑνεη-kovс-τό-ς** der zwanzigste u. s. w. — **-άκιс**: **εἰκοσ-άκιс**, **τριαkovт-άκιс**, **τεσσαρα-kovт-άκιс**, **πεντηkovт-άκιс**, **ἑξηkovт-άκιс**, **ἑβδομηkovт-άκιс**, **ὀγδοηkovт-άκιс**, **ἑνεηkovт-άκιс** zwanzigmal u. s. w. — **εἰkovс-αῖο-ς**, **τριαkovс-αῖο-ς**, **τεσσαραkovс-αῖο-ς**, **πεντηkovс-αῖο-ς**, **ἑξηkovс-αῖο-ς**, **ὀγδοηkovс-αῖο-ς** am 20., 30. u. s. w. Tage. — **-άδ** (**ἀδ-ος**) f.: **εἰκ-ά-ς**, **τριάκ-ά-ς**, ion. **τρηκ-ά-ς** (contr. aus **τριαkovт-α-ς**), **τεσσαραkovт-ά-ς**, **πεντηkovт-ά-ς**, **ἑξηkovт-ά-ς**, **ἑβδομηkovт-ά-ς**, **ὀγδοηkovт-ά-ς** die Zahl zwanzig u. s. w.; **πεντηkovс-ύ-ς** die Zahl 50, bes. eine Abtheilung Soldaten (der 4. Theil des **λόχος**), **πεντηkovс-τήρ** (**τῆρ-ος**) m. Anführer von 50 Mann.

[**dakan** × **da**] **kan-ta**. — (**ἐν-kan-то-ν**, Skr. **ṣa-tá**) **ἐ-ka-τό-ν** 100 (auch: unbestimmte Vielheit); (**kat-ιο**) **kat-ιοι** dor., **-koc-ιοι**: **διᾱ-κόσιοι** (ion. **διή-**), **τριά-κόσιοι** (ep. ion. **τρη-**), **τετρα-κόσιοι**, **πεντα-κόσιοι** (ion. **πεντη-**), **ἑξά-κόσιοι**, **ἑπτα-κόσιοι**, **ὀκτα-κόσιοι**, **ἑνα-**, **ἑννά-κόσιοι** zweihundert u. s. w.; (**ἑκατον-τι-то, ἑκατον-т-то, ἑκατον-σ-то**) **ἑκατο-σ-τό-ς**, (**-kovсio-ти-то, -kovсio-т-то, -kovсio-σ-то**) **δια-kovсioс-τό-ς**, **τρια-kovсioс-τό-ς**, **τετραkovсioс-τό-ς**, **πενταkovсioс-τό-ς**, **ἑξαkovсioс-τό-ς**, **ἑπτα-**

κοσιος-τό-ς, ὀκτακοσιος-τό-ς, ἑνα-, ἑννα-κοσιος-τό-ς der 100 u. s. w.; διακοσι-άκις 200mal; ἑκατοντ-ά-ς (ἄδ-ος), ἑκατοστ-ή-ς (ὑ-ος) f. die Zahl 100, *centuria*.

dakan. — **dēcem** zehn (auch eine unbestimmte runde Zahl); *dēc-ūmu-s* (Superlativsuffix; alt *dec-ūmu-s*; *decmus*, *decmo* C. I. L. I. 821) der zehnte; (**dec-ni*) *dē-ni* je zehn; *dēc-iens*, *-iēs* (Comp.-Suffix) je zehn. — *Decimu-s* röm. Vorname; *decima* f. (erg. *pars*) der 10. Theil, Zehend, *dēcūm-*, *dēcūm-ānu-s* zum Zehnten geh. (*-āriu-s* Cod. 8. 58), zur 10. Cohorte geh. (*porta* d. das dem Feinde abgewandte Hauptthor des Lagers, wo die zehnten Cohorten lagerten, gegenüber der *porta praetoria*; *limes* d. eine von Westen nach Osten gezogene Gränzlinie); *decimā-re* = δεκατεύω; *Decimā-tru-s*²⁾ bei den Faliscern der 10. Tag nach den Iden (Fest. p. 257. 6); (**decn-āriu-s*) *dēn-āriu-s* die Zahl Zehn enthaltend; Denar³⁾ (röm. Silbermünze zu 10, dann 18 Assen; Apothekergewicht = *drachma*; übertr. = Geld). — (**dak-ara* 10 enthaltend, **dakar-ja* Subst.) **dēcūr-ia** f. Abtheilung von zehn Personen (Varro l. l. 9. 86), im Spätlatein von Dingen⁴⁾; *decuriā-re* in Abtheilungen von je zehn Mann, in Decurien bringen, *decuriā-ti-m* decurienweise, *decuriā-tu-s* (*tūs*) m. Abth. nach Decurien, *decuriā-ti-ō(n)* f. id., *decuri-ō(n)* m. Vorsteher einer Abth. von 10 Mann, Decurio (bes. Anführer einer Reiterdecurie, später auch grösserer Abtheilungen), Vorsteher verschiedener Collegien in Rom; in den kleineren ital. Städten, Municipien: Rathsherr, Senator, *decurion-ā-tu-s* (*tūs*) m. Amt und Würde eines Decurio; *decures* (*decuriones*) Paul. D. p. 71, 22. 75, 9, *decurionu-s* (*decurio*) id. p. 49. 16. — *-dēcim*: *un-decim*, *duo-decim*, *tre-decim*, *quattuor-decim*, *quin-dēcim*, *sē-decim*, *septen-dēcim* 11—17.

[*da*]**kan-ti, -ta.** — (*dvi-kan-ti, -ta*, *dvi-cin-ti, -ta*, vgl. *nec-otium*, *neg-otium*;) *vi-gin-ti* zwanzig; *trī-gin-tā* 30, *quadrā-gintā* 40, *quingūā-gintā* 50, *sexā-gintā* 60, *septua-gintā* 70, *octō-gintā* 80, *nōnā-gintā* 90. — (*centi-tūmo*, *cent-tūmo*, *cens-tūmo*, *censūmo*, *cē-sūmo*) *cē-sūmo*: *vi-cēsūmu-s* (*vicesma* C. I. L. I. 187), *tri-cēsūmu-s*; *gē-sūmo*: *quadrā-gēsūmu-s*, *quina-gēsūmu-s*, *sexa-gēsūmu-s*, *septua-gēsūmu-s*, *octo-gēsūmu-s*, *nona-gēsūmu-s* der zwanzigste u. s. w. — (*centi-ni*, *cent-ni*, *cen-ni*) *cē-ni*: *vi-cē-ni*, *tri-cē-ni*; *-gē-ni*: *quadra-gēni*, *quina-gēni*, *sexa-gēni*, *septua-gēni*, *octo-gēni*, *nona-gēni* je zwanzig u. s. w.; *-iēs*: *vīc-ies*, *tric-ies*, *quadrag-ies*, *quin-quag-ies*, *sexag-ies*, *septuag-ies*, *octog-ies*, *nonag-ies* zwanzigmal u. s. w.; *-āriu-s*: *vīcēn-āriu-s*, *tricēn-āriu-s*, *quadragen-āriu-s*, *quinquagen-āriu-s*, *sexagen-āriu-s*, *septuagen-āriu-s*, *octogen-āriu-s*, *nonagen-āriu-s* die Zahl 20 u. s. w. enthaltend, 20 u. s. w. Jahre alt.

[*dakan* × *da*]**kan-ta.** — **cen-tu-m** 100; eine unbestimmte grössere Zahl überhaupt; *du-cen-ti* (*-tae, -ta*), *tre-centi*, (**quadri-ni*) *quadrin-genti*; (**quīni*) *quīn-genti* (alt *quīn-centi*; *quīncentūm et pro-ducta prima syllaba et per e litteram usurpabant antiqui, quod*

postea levius visum est ita, ut nunc dicimus, pronuntiari Fest. p. 254), *sex-centi*, (**septini*-) *septin-genti*, (**octini*-) *octin-genti*, (**nōni*-) *non-genti* zweihundert u. s. w. — Die Endung *-ēsimo* irrig als besonderes Suffix gefasst und zur Bildung der Ordinalia der Hunderte gebraucht: *cent-ēsimu-s*, *ducent-ēsimu-s*, *trecent-ēsimu-s*, *quadrin-gent-ēsimu-s*, *quingent-ēsimu-s*, *sexcent-ēsimu-s*, *septingent-ēsimu-s*, *octingent-ēsimu-s*, *nongent-ēsimu-s* der Hundertste u. s. w. — Ebenso die Endung *-ēni* als Suffix gebraucht in: *cent-ēni* je hundert; (*-centi-ni*, *-cent-ni*, *-cē-ni*) *-cē-ni*, *-gē-ni*: *du-cē-ni*, *tre-cēni*, *quadri-*, *quadrin-gēni*, *quin-gēni*, *sex-cēni*, *septin-gēni*, *octin-gēni*, *non-gēni* je zweihundert u. s. w. (Priscian de fig. num. 24 p. 413 f. H.: *ducent-ēni*, *trecent-ēni*, *quadrin-gent-ēni*, *quingent-ēni*, *sexcent-ēni*, *septingent-ēni*, *octingent-ēni*, *nongent-ēni*). — *-iens*, *-ies*: *cent-ies*, *ducent-ies*, *trecent-ies*, *quadrin-gent-ies*, *quingent-ies*, *sexcent-ies*, *septin-gent-ies*, *octingent-ies*, *nongent-ies* je hundertmal u. s. w. — (**kan-tara* 100 enthaltend, **kantar-ja* Subst.) *centūr-ia* f. Abtheilung von 100 Männern, Centurie, Compagnie⁴⁾ (*centuria qui sub uno centurione sunt, quorum centenarius iustus numerus* Varro l. l. 5. 88); eine der 193 Abtheilungen des gesammten röm. Volkes nach dem Census des Servius Tullius; in der Landwirthschaft ein Ackermaass von 100 Jucherten, später vermehrt (*prima a centum iugeribus dicta, post duplicata retinuit nomen*. Varro); *centuriā-re* zu 100 Mann oder in Centurien abtheilen (vom Fussvolk, *decuriare* von den Reitern), *centuriā-ti-m* centurienweise, *centuriā-tu-s* (*tūs*) m. Eintheilung nach Centurien, Amt und Würde des Centurio; *centuriā-ti-ō(n)* f. Ackerabtheilung nach Centurien (Agrimens. p. 16 G.); *centuri-āli-s* die Centurie betreffend, zu ihr gehörig; *centuri-ō(n)* m. Anführer einer Centurie, Centurio, *centuriōn-ā-tu-s* (*tūs*) m. Centurionenamt; *centurion-u-s* (*antea, qui nunc centurio, et curionus et decurionus dicebantur* Paul. D. p. 49. 16).

B. Gl. 182 b. 381 a. — Corssen I. 638. 644 f. — C. E. 133 f. 135. 311. — F. W. 31. 85. 191. 366. 436. 458; Spr. 118. 131. 137. 315. — 1) C. E. l. c.: *dak* fassen; *δάκτυλο-s digitu-s*, *δέξα* die Summe der Finger. — 2) Corssen B. 163: Suffix *-tar*. — 3) PW. III. 645: *dīnāra* m. = *denarius* (und auch daraus entstanden), eine bestimmte Goldmünze. — 4) Bugge St. IV. 341; F. Spr. l. c.: *kantaria* Hundertschaft. Jener vergleicht: ahd. *huntari* n. (*centena*), altschwed. *hundari*. *huntari* war urspr. gewiss ein aus 100 Hofstellen bestehendes Territorium, deren jede wol einen Kriegsmann stellte. — Corssen II. 683: nach Ausfall eines *v* ist tieftoniges *i* nach hochbetontem *ū* geschwunden in: *decū-ria*, *decū-rio*, *centū-ria*, *centū-rio*, deren Erklärung aus **decu-viria*, **centu-viria* u. a. neben *decem-viri*, *centum-viri* (Pott E. F. I. 123. II. 493. Wurzelwörterb. d. Indog. Spr. II. 1. 577) nach Laut und Bedeutung gerechtfertigt ist.

daghma schräg, schief. — Skr. *gihmā* nach unten oder seitwärts abfallend, schräg, schief (PW. III. 106).

δοχμό-c, δόχμ-ιo-c von der Seite her, seitwärts, in die Queere, schräg, schief (metrisch: δόχμος πούς, auch δοχμανός πούς: ~ ~ ~ ~ in der Grundform), δοχμό-ω seitwärts neigen, krümmen (δοχμωθείς h. M. 146).

F. W. 86 (*gihma* für *dihma*, *dahma* wie *gihva* Zunge für *dihva*, *dahva* und *gjut* glänzen für *djut*). — PW. I. c.: *gihma* vielleicht eine redupl. Form und verwandt mit *hvar*. — S. W. s. v.: Ableitung zweifelhaft; unwahrscheinlich Doederlein's n. 2054 aus *λοξός*.

dangvā, danghvā Zunge. — Skr. *gihva* m. Zunge (PW. III. 107).

dingua altl. (Mar. Viet. p. 2457 P.), *lingua* f. Zunge, übertr. Sprache, Rede (speziell: Pflanzen: Ochsenzunge, *bubula*, Hundezunge, *cynoglossus*; Erdzunge; Blättchen oder Mundstück bei der Flöte; Löffel als Maass; kurzes Ende des Hebels), Demin. *lingū-la*, *lingū-la* (*quamvis me ligulam dicant equitesque patresque, dicor ab indoctis lingula grammaticis* Mart. 14. 120); *lingulāca* f. Plappermaul, Zungenfisch, Sumpfhahnenfuss; *lingu-ax* (*aci-s*), *lingū-lu-s*, *lingu-ōsu-s* zungenförmig, schwatzhaft; *lingu-ā-tu-s* mit Zunge begabt, beredt, *linguātū-lu-s* Demin. (Tert.); *lingul-ā-tu-s* zungenförmig; *lingu-āriu-m* n. Zungengeld (komischer Ausdruck, Sen. ben. 4. 36. 1).

Corssen I. 81. 223. II. 274. — C. E. 194. — F. W. 86 (vgl. *daghma*). — PW. I. c.: wohl von *hwā*; vgl. *guhū* Zunge. — C. E. I. c.: *dingua* = goth. *tuggō*. — Lottner KZ. VII. 185. 84): Wurzel „spitz sein“.

(DAP?) — **dep-s** gräkoitalisch: kneten, gerben.

δέψ-ω (obscön); δέψ-ω, δεψ-έ-ω kneten, gerben, erweichen (δεψήσας κηρόν Od. 12. 48); δέψα f. gegerbte Haut; διψ-θέρα (= δεψ-τερα, Suff. -τερα; vgl. έψ-το, έψ-θός) f. gegerbte Haut, Fell, bes. Ziegenfell, Leder (alles aus Fell gemachte: rohes Pergament, Kleider aus Fellen, lederne Zeltdecken, Lederranzen), Demin. *διψθέγ-ιo-v* n., *διψθέγ-ιa-s* m. der mit einem Kleide aus Ziegenfell Bekleidete, fem. *διψθέγ-ι-ι-s* (γαῦς Poll. 4. 138), *διψθέγ-ιvo-s* von Fellen, ledern; *διψθέρό-ω* mit Leder überziehen. — βυρco-δέψη-c m. (Häute-kneter) Gerber, *βυρσοδεψέω* gerben, *βυρσοδεψε(-f)-iō-v* n. Gerberei, *βυρσοδεψ-ιός-s* zum Gerben geh.

deps-ēre (-ai, -tu-s) = δεψέω (entlehnt?), *con-depscre* zusammenkneten; *deps-t-ic-iu-s* (*it-iu-s*) tüchtig geknetet (*panis* Cato r. r. 74).

Ebel KZ. XIV. 47. — F. W. 458. — Lottner KZ. VII. 172. 21).

1) **DAM** zahm, sanft sein; zähmen, bändigen. — Skr. **dam** 1) zahm sein, sanft sein, 2) zähmen, bändigen, bezwingen (PW. III. 515).

δάμ. — δάμ-νη-μι, δαμ-γά-ω (von Homer an poet.), δαμά-ζω (nachhomerisch, Hesiod. Pind. Aeschyl.) (δάμνει· δαμάζει Hes.) zähmen, bändigen; in's Joch spannen; in's Ehejoch bringen = verheiraten, vermählen (*subigere*, z. B. ἄνδρϊ Il. 18. 432); bezwingen, überwinden, besiegen, unterwerfen; überwältigen, entkräften (Fut. δαμά-σω, att. δαμῶ, hom. δαμᾶ, δαμάα, δαμόωσι, Aor. ἐ-δάμα-σα, hom. meist -σσα; Passiv- und Medialformen: δάμ-νᾶ-μαι, Aor. ἐ-δαμα-σά-μην, ἐ-δαμά-σ-θη-ν, ἐ-δάμ-η-ν; Iterat. δάμ-να-σκ-ε h. Ven. 352; übriges s. δμη)¹⁾. — δαμα-ῖο-ς m. Bändiger (Poseidon, Pind. Ol. 13. 66); (δαμα-τι) δάμα-σι-ς f. Bändigung (ibid. 13. 98); δαμα-ς-τήρ (τήρ-ος) m. = δαμαῖος; (δαμα-τερ-ῆ) δαμά-τειρα f. (δαμ-νῆ-τι-ς Hes.), δαμαστήρ-ιο-ς bändigend, bezwingend (Eccl.); δάμ-αρ (αρ-τ-ος) f. Gattin, Ehefrau, poet. (eig. δμηθεῖσά τινι domita), δόμορ-τι-ς γυνή Hes.; δαμά-λη-ς Bezwinger (Ἔρωρ Anakr. fr.), junger Stier, δαμά-λη, δάμα-λι-ς (ε-ως) f. Kalb, junge Kuh; Mädchen; δάμα-λο-ς m. Kalb; δαμαλ-ῆω = δαμάζω (Pind. P. 5. 121). — -δαμο-ς ἱππό-δαμο-ς rossebändigend, rossezhmnd (häufiges Beiwort griech. und troischer Helden bei Hom.), Ἴππό-δαμο-ς ein Troer, von Odysseus erlegt (Il. 11. 334), Ἴπποδάμεια f. Tochter des Adrastus, des Anchises, eigentl. Name der Briseis, Dienerin der Penelope; -δάμᾶ-το-ς ἄ-δάματο-ς, ἄ-δάμα-σ-το-ς unbezwänglich, unerweichlich (Il. 9. 158); -δαμαντῖ: ἄ-δάμα-ς (ντ-ος) nicht zu überwältigen, daher = das härteste Eisen, Stahl (zuerst Hes. Sc. 137), Diamant (erst seit Theophrast), ἄδαμάντ-ινο-ς stählern, fest; Ἴππο-δάμα-ς ein Troer, von Achilles erlegt (Il. 20. 401), Πολυ-δάμα-ς, ep. Πουλν-, ein kluger und tapferer Troer, Sohn des Panthoos; παν-δαμά-τωρ (τορ-ος) poet. Allbändiger, Allbezwinger, Beiw. des Schlafes; δαμασι-: δαμασί-μβροτο-ς Sterbliche bezwingend, tödtend (Pind. O. 9. 85), δαμάσ-ιππο-ς Pferde bändigend, δαμασί-φρων das Herz bezwingend (Pind. O. 13. 75), δαμασί-φως = δαμασίμβροτος (vom Schlaf, Simon., Schol. Il. 24. 5); -δαμνο: Πολύ-δαμνα (entweder vom Präsensst. δαμνα oder -να Suffix, vgl. πότ-νια, πότ-να)²⁾ Gemalin des Aegypters Thon (Od. 4. 228), τοξό-δαμνο-ς den Bogen beherrschend (Ἄρης, Aesch. Pers. 86), mit dem Bogen überwältigend, tödtend (Ἄρτεμης, Eur. Hipp. 1451); δάμν-ιππο-ς = ἱππόδαμος (Orph. Arg. 738).

δμα, δμη. — Zu δάμ-νη-μι u. s. w. (s. oben) Perf. δέ-δμη-κα, μαι, hom.: δε-δμή-μεσθα, Part. δε-δμη-μένο-ς, Plusqu. δε-δμή-μην, δέ-δμη-το, -ντο; Aor. ἐ-δμή-θη-ν; Fut. 3. δε-δμή-σε-σθαι h. Ap. 543; Verbaladj. δμη-τό-ς¹⁾; (δμη-τι) δμη-σι-ς f. Bändigung, Zähmung (Il. 17. 476); δμη-τήρ (τήρ-ος) m. Bändiger, Bezwinger, fem. (δμη-τερ-ῆ) δμη-τειρα (Il. 14. 259); Δμή-τωρ Sohn des Iason (Od. 17. 443); ἄ-δμη-το-ς unbezwungen; ledig, unvermählt (παρθένος); Ἄδμη-το-ς König zu Pherä in Thessalien, Vater des Eumelos (Il. 2. 713 f.), Ἀδμήτη eine Okeanide (h. Cer. 421); ἄ-δμή-ς (δμητ-ος) = ἄδμητος.

δμω. — δμώ-ς (δμω-ός) poet. m. der Bezwungene = Sklave, Leibeigene, Knecht; δμῶ-ος = δμῶς (Hes. B. A. 1181), δμω-ή f. (auch Xen. Kyr. 5. 1. 6), δμω-ῖς (ἰδ-ος) id. (Trag.), δμωῖ-ός (ἰδ-ος) id. (Qu. Sm.); δμώ-ιο-ς knechtisch³⁾.

δομ, δωμ. — δόμ-ο-ς m. poet. urspr. Gebiet, Gewaltbezirk, dann = Gebäude, Haus, Wohnung; Hauswesen, Familie (Trag.), in Prosa: alles Aufgebaute, Zusammengefügte⁴⁾; δόμον-δε nach Hause; δώμ-α (δῶμ-ατ-ος) n. Haus, Wohnung, Palast, Gemach, Männersaal; episch abgekürzt: δῶ (st. δομ; δω : dam = ἐγώ : ahām) Nom. nur Od. 1. 392, sonst Accus.⁵⁾, Demin. δωματ-ιο-ν n., δωματ-ί-τη-ς m., δωματ-ί-τι-ς f. zum Hause gehörig, δωματ-ό-ω ein Haus bauen (δεδωμάτωμαι δ' οὐδ' ἐγὼ σμικροῦ χερὶ Aesch. Suppl. 958 = bin wohl mit Häusern versehen). — δομ-ή f. Bau, Gebäude (spät), δομα-ῖο-ς zum Bau gehörig, δομέ-ω, δωμα-ώ bauen, δόμη-σι-ς, δώμη-σι-ς f. das Bauen, δωμη-τό-ς id. (Hes.); δομη-τῶρ (τορ-ος) m. Baumeister, δόμη-μα(τ) n. = δομή (Eus.).

dōm. — **dōm-āre** (-ui) = δάμνημι; dōmī-tā-re id.; Part. Pass. domī-tu-s, davon Domīl-iu-s (vgl. *Quinctus*, *Quinct-iu-s*), *Domiti-ānu-s*; domī-tu-s (tūs) m., -tūra f. Zähmung, Bändigung, domī-tor (tōr-is) m., -tr-ix (ic-is) f. Bezähmer, -in (domātor Tib. 4. 1. 116), domā-bīl-i-s zähmbar (poet.); **dom-iu-u-s** (im späteren Latein häufig domnu-s, vgl. *domnaedius*, *domnicus*, *domnifunda*, *domni-praedia* Or. inscr.) m., Gewalthaber, Gebieter, Herr (nach Tiberius Zeit Benennung der Kaiser); domīna f.; dubenus (Paul. Ep. p. 67. M.) = *dominus* (wohl statt *dumenus* verschrieben); domīn-iu-m n. Gewalt, Herrschaft, Eigentum; Gastgebot; domini-cu-s dem Herrn gehörig (in der Kaiserzeit: kaiserlich; dies dominica Sonntag, Ecel.); domīnā-ri herrschen, gebieten, dominā-tu-s (tūs) m., -ti-ō(n) f. Gewalt-, Oberherrschaft, domina-tor (tōr-is) m., -tr-ix (ic-is) f. Beherrscher, -in; **dōm-u-s** (Gen. domūs, domuis Non. und Gell. 4. 16, domi Kom., domos von Augustus gebraucht, Suet. Aug. 87; Dat. domo, domui; Acc. domum, do = δῶ Enn. ap. Diom. p. 436; Abl. domo, Plaut. m. gl. 2. 1. 48 domu; Plur. Nom. domūs, Gen. domōrum, domuum, Dat. Abl. domibus, Acc. domos, domus) f. Haus, Wohnung⁴⁾ (domo-i = domī zu Hause, domu-m nach H., in's Haus, heim, domo von oder aus dem H.); übertr. Aufenthaltsort, Wohnsitz, Heimat, Vaterland, Demin. domu-n-cula; (St. dom-es, vgl. gen-es:) dom-es-tīcu-s zum Hause geh., Hausgenosse, einheimisch, vaterländisch, domestic-ā-tu-s (tūs) m. Würde des princeps domesticorum, domesticā-ti-m im Hause, zu Hause (Suet. Caes. 26).

B. Gl. 179b. — C. E. 231. — F. W. 87 f. 367. 456. 458; KZ. XXII. 216 f. — Siegmund St. V. 197. 6). — 1) C. V. I. 169. 1). 254. 6). II. 372. — 2) G Meyer St. V. 107. — 3) S. W. s. v.: die δμῶες müssen gröbere Hausarbeit thun, Holz spalten, das Vieh besorgen, die Herden hüten und die Felder bestellen; ebenso mussten die δμῶες das Haus fegen,

Korn mahlen, backen, weben (vgl. ἀμφοίολος). — Nitzsch Od. 4. 10: δμῶς der Sklave im Allgemeinen, mag er als solcher geboren, gekauft oder im Kriege gefangen sein. — 4) PW. III. 515: „*damā* m. oder n. (Gebiet); Haus, Heimat. Das Wort hat im Sanskrit keine andere Ableitung als von 1) *dam* (zahn sein u. s. w.), bezeichnet demnach ursprünglich „den Ort, wo der Mann unumschränkt waltet, Gebiet, Bann des Hauses und Hofes“. Dass nicht die Wohnung als Gebäude verstanden ist, zeigt der Gebrauch des Wortes. Ist diese Ableitung richtig und, wie sich kaum zweifeln lässt, das griech. δόμος gleicher Abstammung mit *damā*, so darf jenes nicht mehr auf δέμω zurückgeführt werden“. — F. W. 87: „von 1) *dam* (errichten, bauen) und 2) *dam* zahn sein, zähmen, bändigen“. — C. E. 233: zu *dam* bauen, δέμω. Ebenso Miklosich Lex. (s. v. *domū*: scr. *damas*, *dam domus*, gr. δέμω, lat. *domus*). Siegismund St. I. c. — 5) Kuhn KZ. IV. 315. — Goebel Phil. XVIII. pag. 221: δῶ (23mal bei Homer) von δῶς δωτός wie χρῶ von χρῶς χρωτός.

2) **DAM** errichten, aufrichten, bauen. — Skr. **dan** (ved.) gerade sein, gerade machen; zurechtbringen (PW. III. 507).

δεμ. — δέμ-ω bauen, erbauen (Aor. ἔ-δειμα, Conj. δέλομεν Il. 7. 337; Perf. δέ-δμη-κα, -μαι, 3. Pl. δέ-δμα-νθ' Th. 15. 120). — δέμ-αc n. poet. (nur Nom. Acc., Hom. nur Acc.) Körperbau, Leibeswuchs, äussere Gestalt; als Adv.: nach Art, gleich, *instar* (Il. z. B. δέμας πυρός gleich dem Feuer). — (δέμ-νο-ιο) δέμ-ν-ιο-ν n. nur im Pl., poet. Lagerstelle, Bett¹⁾ (Od. öfter, Il. nur 24. 644).

C. E. 233. — F. W. 87; Spr. 329. — Siegismund St. V. 197. 7). — 1) F. W. 92: von *dā* binden, wie goth. *badi* n. Bett von *bandh* binden.

1) **DAR** spalten, bersten, reissen, behauen; speciell: Haut abziehen, schinden; intrans. zerplatzen, auseinanderstieben = laufen. — Skr. **dar** (dār, dr) 1) bersten, zerfahren, zerfallen, 2) bersten machen, sprengen, zerreißen, zerpfücken; passiv: 1) sich spalten, bersten, aufbrechen, 2) auseinanderstieben, sich fürchten; caus. 1) sprengen, zerreißen, zerspalten, aufbrechen, 2) zersprengen, auseinanderlaufen machen (PW. III. 520).

1) Spalten, bersten, reissen, behauen; Haut abziehen, schinden*).

δαρ, δερ. — δέρ-ω, (δερ-ῶ, δαρ-ῶ) ion. δέρω, lesb. δέβρω (wohl unrichtige Schreibung δαίρω) die Haut abziehen, abhäuten, schinden; übertr. durchgerben, durchprügeln (Fut. δερῶ, Aor. ἔ-δεια, Pass. ἔ-δάρ-η-ν, Fut. δαρ-ή-σομαι, Perf. δέ-δαρ-μαι), Verbaladj. δαρ-τός (Il. 23. 169), δαρ-τός (bei neueren Schriftstellern)¹⁾. — (δαρ-τι) δάρ-τι-c f. das Abhäuten (Galen.). — δέρ-ι-c (ε-ως) f., δέρ-αc (ἄρ-ος), δέρ-οc n. Haut, Fell, Leder, Decke; δέρ-τρο-ν n. Darmfell, Netzhaut (Od. 11. 579), Hautdecke (Antim. fr. 73). — δέρ-μα(τ) n. = δέρας, Schlauch (Od. 2. 291), Dem. δερματ-ιο-ν n., δερματ-ί-ς

(ιδ-ος) f.; *δερματ-ικό-ς*, -ώδης haut-, lederartig (-ικόν erg. ἀργύριον Hautgeld, für die verkauften Häute u. s. w. der Opferthiere, das in die Staatskasse floss), *δερμάτ-ινο-ς* ledern; ἐπι-δερμ-ί-ς (ιδ-ος) f. Oberhaut, Schwimmhaut der Wasservögel; δερμύλλω die Haut zurückziehen (Schol. Ar. Nub. 724); (**δερμ-ίζω* mit Fell bekleiden oder überziehen; davon **δερμιστηρ* =) *δερβικτήρ* (Suid.) wohl: ein Kleid oder ein Ueberzieher aus Fell.

δορ. — *δορ-ά* f. = *δέρας*, *δέρμα*; *δορ-ί-ς* (ιδ-ος) f. Messer zum Abhäuten; *δορ-ό-ς* m. lederner Schlauch (Od. 2. 354. 380). — Das Spalten der Hand = Aufthun: *δύρ-ο-ν* n. (= *παλαιστή*) Breite der flachen Hand als Längenmaass (vgl. ark. *δάρ-ι-ς*, *δαρ-ε-ί-ρ* f. geöffnete Hand, Spanne, *σπιθαμή* Hes.); *ὀρθό-δωρον* n. die Länge von der Vorderhand (*καρπός*) bis zu den Fingerspitzen (Poll. 2. 157).

*δυρ*²). — Reissen, brechen (vgl. das Herz bricht): (*δύρ-ο-μαι*) *δύρ-ο-μαι* Trag., *ὀ-δύρ-ο-μαι* (gebrochen sein =) wehklagen, jammern, beklagen, bejammern (ausser dem Präsenstamm nur noch Aor. *ὀδυράμενος* Il. 24. 48), *ὀδυρ-τό-ς* beklagenswerth, *ὀδυρ-τ-ικό-ς* kläglich, weinerlich, *ὀδυρ-τη-ς* m. der Klagende, *ὀδυρ-μό-ς* m., *ὀδυρ-μα(τ)* n. Klagen, Wehklage; *πάν-δυρτο-ς* (Trag.) allbeklagt, klagenreich. — Vgl. *dolor* pag. 347.

*dar-dar*³). — (*da-dar*, *da-n-dar*) *δα-ν-δαλ-ιδ-ες*· *κάρηνες*. *κριθαί*. ἢ *σίτος* *πεφρονγμένος* (Hes.); *δε-ν-δαλ-ιδ-ας*· *ἱερὰς* *κριθαί*ς (Hes.). — *dar-d[ar]*: *δαρδῶσαι*· *ῥῖψαι* (M. Schmidt ῥήξαι), *σπαράξαι*, *ταράξαι* (Hes.); *δαρδαίνει*· *μολύνει* (Hes.).

δαλ. — *δάλλει*· *κακουργεῖ*. *δαλῇ*· *κακουργῇ*. *δαλήσασθαι*· *λυμῆ-νασθαι*, *ἀδικῆσαι*⁴). — Behauen, bearbeiten: (*δαλ-δαλ-ω* Redupl. mit Diphthong, vgl. *παι-πάλλω*, *μαι-μάω*) *δαι-δάλλω* poet. künstlich bearbeiten, künstlich verzieren (Hom., Pind., letzterer: *δε-δαυδαλ-μένο-ς*, *δαιδαλ-θ-εί-ς*), *δαιδαλό-ω* (Pind. Ol. 1. 105. Opp. C. 1. 361), *δαιδαλ-εύ-ω* (Philo); *δαίδαλ-ο-ς*, *δαιδάλ-εο-ς*, *δαιδαλό-ει-ς* künstlich gearbeitet, kunstreich verziert; *δαίδαλο-ν*, *δαίδαλ-μα(τ)* n. Kunstwerk; *δαιδαλ-εύ-τρο-ια* f. Künstlerin, Bereiterin (Lycophr. 578); *Δαίδαλο-ς* m. Künstler, der Collectivname bezeichnet eine Reihe attischer und kretischer Künstler (bei Homer Il. 18. 592 Künstler in Holzbildnerei und Architektur, während Hephaistos die Metallarbeiten liefert)⁵).

δελ. — *δελ-το-ς* f. (Spalte, Spelte =) Schreibtabel (Pl. Batr. 3), Schrift, Testament, Dem. *δελτ-ίον*, *δελτ-άριον* n.; *δελτό-ο-μαι* sich etwas aufschreiben (Aesch. Suppl. 179 D.). — (*dāla-ja*) *δηλέ-ο-μαι* (*δάλλειν*: *δηλέομαι* = *θάλλω*: *θηλέω*) meist poet.: (*δηλαίνω* Hes.) schädigen, verderben, verwüsten, zerstören (Homer nur Fut. *δηλήσ-εαι*, -εται und Aor. mit oder ohne Augm. -ατο, -αντο, Opt. -αιτο)⁶); *δηλή-σι-ς* f. das Beschädigen; *δηλη-τήρ* (*τηρ-ος*) m. Verderber, Unheilstifter, *δηλη-τήρ-ιο-ς* schädlich, verderblich, Subst. -ιο-ν n. Gift (Plut. Symp. 4. 13); *δηλή-μα(τ)* n. Schaden, Verderben

(Od. 12. 286), *δηλή-μων* (*μον-ος*) (Subst. Verderber, Vernichter), *δηλή-εις* = *δηλητήριος*, *δηλητηρι-ώδης* = *δηλητήριος*; *ἀ-δήλη-το-ς* unverletzt, *κεντρο-δήλητο-ς* durch den Stachel verletzend (*δδύναις τε κεντροδᾶλήτοις* Aesch. Suppl. 562 D.), *ξίφο-δήλητο-ς* mit dem Schwerte getödtet (*θάνατος* Tod durchs Schwert, Aesch. Ag. 1528 D.).

dar-k reissen, pflücken; fassen, greifen⁷⁾.

δαρκ, *δρακ*. — *δράξ* (*δρακ-ός*) m. f. (*δρακ-ός* *τῆς χείρως* Hes.); *δραχ-μή* (vgl. *πλεκ*, *πλοχ-μός*) f. (ark. *δάρχ-μα*. *δαρχ-μή* *δραχμή* Hes.) Griff, Handvoll, Drachme (als Gewicht die att. Drachme = $82\frac{1}{7}$ Par. Gran, etwas mehr als ein Quentchen; als Silbermünze die älteste att. Drachme = 6 gute Gr. = $22\frac{1}{2}$ Kr.⁸⁾); *δραχμ-ιο-ν*; *δραχμα-ῖο-ς*, *δραχμει-ῖο-ς*, *δραχμή-ῖο-ς* eine Drachme werth. — *δραγ-μό-ς* m. das Erfassen, *δραγ-μή* id. (E. M.); *δράγ-μά(τ)* n. das Zusammengefasste, Bündel, *manipuli*, so viel man mit der Hand fassen kann, besonders Aehrenbündel, Garbe (Il. 11, 69. 18, 552) (*δάρκες* *δέσμαι* Hes.); *δραγμ-ί-ς* (*ἰδ-ος*) f. drei Finger voll; *δραγμα-εὖ-ω* (*δραγματ-εὖ-ω* Eust.) zu Garben sammeln (Il. 18. 555); (*δρακ-jo-μαι*) *δράσσομαι*, neuatt. *δράττομαι*, später *δράσσω*, greifen, fassen, ergreifen (Hom. nur *δε-δραγ-μένο-ς κόνιος* den Staub ergreifend, Il. 13, 393. 16, 486); *δράγ-θην* fassend, ergreifend.

δαρπ, *δρεπ*, *δρυφ* (*κ* = *π*, Labialismus). — *δάρπ-η* *σαργάνη*, *κυφινος* Hes.; (*δαρ-δαρπ-*) *δαρ-δάπ-τ-ω* (ep. nur Präts.) zerreißen, zerfleischen, übertr. verprassen (*πήματα*) (*δε-δάρ-δαφ-ε* Hes.⁹⁾). — *δρέπ-ω* (Nebenf. *δρέπ-τ-ω* poet., erst bei Dichtern der alexandr. Zeit¹⁰⁾) pflücken, brechen, abschneiden, bes. Blumen und Früchte; Med. für sich pflücken (*δρεψάμενοι φύλλα* Od. 12. 357), ernten; *δρέπ-ανο-ν* a. (Od. 18. 368), *δρεπ-άνη* f. (Il. 18. 551; selten in Prosa) Sichel, krummes Schwert, *Demin. δρεπάν-ιο-ν*; *Δρέπ-ανο-ν* n. Vorgebirge in Achaia = *Ψλον*, in Kreta und Sicilien; *Δρέκ-ανο-ν* (altes *κ* noch erhalten) Vorgeb. der Insel Kos (Strab. XIV. 657); *δρεπαν-ί-ς* (*ἰδ-ος*) f. die Erd- oder Mauerschwalbe, von ihren sichelförmigen Flügeln (Arist. h. a. 1. 1); *δρεπανο-ειδής*, *δρεπαν-ώδης* sichelförmig; *δορυ-δρέπανο-ν* n. Lanzensichel, Sichel in Form einer Lanze; Enterhaken bei den Schiffen; *δρεπ-εὖ-ς* (E. M.), *δρεπ-τ-εὖ-ς* (Hes.) m. Winzer. — *δρύπ-τ-ω* kratzen, zerkratzen (eig. vom Abschälen der Baumrinde, Gramm.) (Hom.: *δρύψ* Il. 16. 324, *δρυψαμένω* Od. 2. 153, *ἀπο-δρύφω* Opt. Präts. oder Aor., Il. 23, 187. 24, 21, *ἀπο-δρύφωσι* Od. 17. 480, *ἀπ-έ-δρυφθεν* st. *-ησαν* Od. 5. 435); *δρυφ-ή*, *δρυφός*, *δρυφ-άδ-ες* (Hes.) das Abgestreifte, Rinde, *δρύψια*, *δρύψελα* n. Pl. (Lex.) id.¹¹⁾.

εἰ II Zerplatzen, auseinanderstieben = laufen**).

dar, dra. — Skr. *drā* laufen, eilen (PW. III, 801).

δρα. — *δι-δρά-σκ-ω*, ion. *δι-δρή-σκ-ω* (von Herodot an in Compos. *ἀπο-*, *δια-*, *ἐκ-*) entlaufen, entfliehen (Fut. *δράσο-μαι*, Aor. *ἔ-δρά-ν*, *δρά-ναι*, *δρά-ς*; Hom. nur *ἀπο-δράς* Od. 16, 65. 17,

516)¹²); δρά-κ-ά-ζειν (Lys. 10. 17 aus Solon's Gesetzen: δειδιότα δὲ δίκης ἔνεκα δρασκάζειν, erklärt: δρασκάζειν, ὃ νῦν ἀποδιδράσκειν ὀνομαζομεν), δρα-σ-μός m. (Trag.), δράσκα-σι-ς f. (Hes.) das Entlaufen. — ἄ-δρα-σ-το-ς unentrinnbar, unvermeidlich (ἀνδραπόδα ἄδρηστα Her. 4. 142: nicht zum Entlaufen geeignet); Ἄδραστος-ς, ion. Ἄδρηστο-ς König in Argos und Sikyon; Sohn des Merops, Bundesgenosse der Trojaner u. s. w.; Ἀδρήστη Dienerin der Helena (Od. 4. 123), Ἀδρηστ-ίνη Tochter des Adrastos, Aigialeia (Il. 5. 412); Ἀδράστεια, ion. Ἀδρήστεια, Bein. der Nemesis = die Unentfliehbare (Ἀδράστεια ἦτοι παρὰ τὸ ἀνέκφυκτος καὶ ἀναπόδραστος εἶναι ὀνομασμένη Cornut. de nat. d. 13. Osann; Ἀδράστεια ἢ Νέμεσις, ἣν οὐκ ἂν τις ἀποδράσειεν, [ἀπὸ] Ἀδράστου, ὃς πρῶτος ἱερὸν Νεμέσεως ἰδρύσατο (Hes.)¹³).

dru. — Skr. **dru** 1) laufen, eilen, davonlaufen, 2) einen raschen Angriff machen, 3) in Fluss gerathen, schmelzen u. s. w. (PW. III. 804).

δραφ. — (δροφ-σο-) δρό-σο-ς f. (δροσ-ία) Thau, übertr. Feuchtigkeit, Wasser, Meerwasser (ἀμπέλου Wein, φονία Blut u. s. w.); alles Weiche, Zarte¹⁴); δροσό-ω, δροσί-ζω bethauen, befeuchten, δροσ-ινό-ς, δρόσ-ιμο-ς, δροσ-ερό-ς, δροσό-ει-ς thauig, bethaut, feucht, δροσι-σ-μός m. das Thauen (Eust.), δροσαλλί-ς (ιδ-ος) f. eine Rebenart (Geop.); δροσο-ειδής, δροσ-ώδης thauartig, thauig.

dra-p. — Skr. *dṛapajati* zum Laufen bringen (PW. III. 801).

δρᾶπ. — δρᾶπ-έ-τη-ς, δράπ-ων (ων-ος) m. ein entlaufener Sklave, Ausreisser, Flüchtling, fem. δραπέτ-ι-ς (ιδ-ος), δραπέτρια (Io. Chrys.), Demin. (in verächtl. Sinne) δραπετ-ίσκος-ς; δραπετ-ικό-ς den entlaufenen Sklaven u. s. w. betreffend; δραπετ-εύ-ω entlaufen, bes. von Sklaven, δραπέτ-ευ-σις, δραπετε(φ)-ία f., δραπέτευ-μα(τ) n. das Entlaufen; δραπετίνδα (παίζειν, παιδιά) ein Spiel, wobei einer mit verbundenen Augen andere zu fangen sucht.

dra-m. — Skr. **dram** hin- und herlaufen, irren (PW. III. 796)¹⁵).

δραμ (laufen). — Fut. δραμοῦμαι, ion. δραμέομαι, Aor. ἔ-δραμ-ο-ν, Hom. δράμε, δραμέτην, δραμών, Perf. δέ-δρομ-α nur poet., δε-δράμ-η-κα. — δρόμ-ο-ς m. Lauf, Rennen, Wettlauf; Rennbahn, Laufbahn; δρομ-ή (Arcad. p. 110) f., δρόμ-η-μα, δράμ-η-μα (ματ-ος) n. Lauf, δρομά-δην im Lauf (Hes.), μετα-δρομάδην nachlaufend, verfolgend (Il. 5. 80); δρομα-ίο-ς, δρομ-ά-ς (άδ-ος) laufend, herumschweifend, δρομ-ικό-ς zum Laufen geeignet, schnell laufend, Subst. n. Wettlauf; δρομ-εύ-ς m., δρόμ-ων (ων-ος) Läufer; ἱππό-δρομο-ς m. Rennbahn für das Pferderennen oder das Wettfahren, Hippodrom, ἱππο-δρόμους ψιλούς (Her. 7. 158. 19) wahrsch. leichte Fusstruppen, die man zwischen die Reiter stellte (wie sie z. B. Caesar B. G. I. 48 bei den Germanen fand); περί-δρομο-ς act. herumlaufend, ge-

rundet, kreisförmig; pass. zu umlaufen = umgebar, freiliegend; ὤκν-δρόμο-ς schnell im Laufe, schnelleilend (ἄελλαι Eur. Bakch. 871).

I) Spalten, bersten; behauen.

dar, dal.

dar-d[ar]: (*dar-d-u-i* vgl. *ten-u-i*, *dar-dvi*, *der-bi* vgl. *dvis*, *bis*):

derbi-ōsu-s rüdig, grindig (= *impetiginosus*).

dal. — **döl-ā-re** behauen, hauend bearbeiten (Nbf. *dolire*; *scyphus caelo dolitus* Varro ap. Non. pg. 99. 17); **döl-iu-m** n. Fass, Dem. *doliō-lu-m* n. (*doliola florum* Blumenkelch, Plin. h. n. 11. 13); *doli-āriu-m* n. Weinkeller (Dig.), *doli-āri-s* zum Fasse geh., noch nicht abgezogen (*d. vinum*, Ggs. *diffusum*), wie ein Fass aussehend, dick (Plaut. Ps. 2. 2. 64); *dolā-tu-s* (*tūs*) m., *dolā-men* (*mīn-is*) n. das Behauen; *dolā-tōr-iu-m* Werkzeug zum Behauen (Hieron.), *dolā-ti-li-s* leicht zu behauen; *dolā-bra* (vgl. *tēr-e-bra*) f. Hacke, Brecheisen, Demin. *dolabel-la*, *Dolabella* Eigenn. in der *gens Cornelia*; *dolabrā-tu-s* hackenförmig, mit einer H. versehen (Pallad. 1. 43. 3). — Reissen, brechen (vgl. ὀ-δύω-o-μαι p. 344): **döl-or** (*ōr-is*) m. Schmerz, Gram, Kummer, Leid, Verdruss, *dolor-ōsu-s* schmerzlich; *dol-ēre* (*-ui*, *-itu-m*) Schmerz u. s. w. empfinden (*doliturus* Schmerz zu empfinden geneigt), Part. *dole-n-s* schmerzend, schmerzlich, Adv. *dolenter*, *dolent-ia* f. Schmerz (Laev. ap. Gell. 19. 7. 9), *doli-du-s* schmerzhaft (Caes. Aurel. acul. 3. 3)¹⁶). — **döl-ē-re** = δηλ-έ-ο-μαι p. 344 (*dēle-vi*, *dēle-tu-s*; *dēli-tu-s* Varr. ap. Diom. 1. p. 372); *dēle-tu-s* (*tūs*) m. Vernichtung (Tert.), *dēle-ti-ō(n)* f. id. (Lucil. ap. Non. p. 97. 4), *dēle-tr-ix* (*ic-is*) f. Vernichterin (Cic. h. resp. 23. 49), *dēle-ti-c-iu-s* ausgerieben (Dig.), *dēle-ti-li-s* was auslicht.

II) Zerplatzen, auseinanderstieben = laufen, stürzen. **dru**¹⁷).

ru. — **ru-ēre** (*ru-i*, *rū-tu-s*; *ru-i-tūru-s*) intr. stürzen, stürmen, eilen, niederstürzen, sinken; trans. raffén, fortraffen, hin-, niederstürzen; *ru-ina* f. Stürzen, Sturz, Umsturz, Fall, Ruin, Unfall, Untergang, Verderben; meton. eingestürztes Gebäude, Trümmer, von Personen: Verderber, Zerstörer; *ruin-ōsu-s* baufällig, poet. eingefallen, eingestürzt; *rū-tru-m* n. Werkzeug: Spaten, Hacke (zum Umbrechen der Erde), Maurer- oder Mörtelkelle (zum Umrühren oder Umwerfen des Kalkes), Demin. *rutel-lu-m* n. (Lucil. ap. Non. p. 18. 22); (*rū-tu-s*, **ru-tā-re*) *ru-tā-būlu-m* n. Werkzeug, Ofenkrücke, -gabel (zum Umschütten der Asche im Ofen); Rühr-kelle, -löffel (zum Umrühren der Speisen); = *penis* (Naev. ap. Non. p. 262. 6).

*) B. Gl. 180b. 182b. — Brugman St. VII. 319. 23). — Bugge KZ. XIX. 434 f. — C. E. 231. 234. 484; C. V. I. 311. 4). — F. W. 88 f. 90. 92. 457; F. Spr. 189. 329 f. — Fritzsche St. VI. 296 f. 307. — Roscher St. III. 134. — Siegmund St. V. 154. 30). 31). — 1) C. V. I. 304. 1). — 2) Vgl. Anm. 11. — Ueber die Prothesis des o siehe C. E. 716. —

3) Brugman l. c. — 4) C. V. I. 301. 5). — 5) C. V. I. 302. 21). — Goebel Ztschr. f. Gymn. XVIII. 323: *δαίω* schimmern, *δαίδαλος* = schimmernd. — Ueber die Bedeutung des Collectivnamens *δαίδαλος* vgl. Overbeck Gesch. der Plastik I. 34. — 6) Aehnlich Christ 125: *dr*, *δείρω*. — 7) F. W. 89. 369: *dargh*, *dhragh*, *dhargh* festmachen, festhalten, fassen. — 8) PW. III. 796: *dramma* = *δραχμή* und auch daraus entstanden. — 9) Brugman l. c.: *δαρ-δαρ-π-ω*. — C. V. I. 238. 3): „Wie es scheint, eine sehr vereinzelt dastehende Zusammensetzung der W. *δαρ* (*δερ*) und *δαπ*“. — F. Spr. I. c.: *δαρ-δραπ-ω*. — Hentze-Ameis zu Od. 14. 92: „ein durch Reduplication verstärktes *δάπτω*, mit *ρδ*, weil *πδ* unverträgliche Laute sind“. — Lobeck Par. p. 15; Elem. I. p. 182 betrachtet es als Redupl. von *δάπτω*, vgl. *ἀτακτηρός* von *ἀτηρός*. — Sch. W. s. v. ebenso, doch zweifelnd: „redupl. Form von *δάπτω*?“. — Schweizer-Sidler KZ. XII. 228: „*δαρδάπτω* ist doch nichts anderes als eine der vereinzelt griech. Intensivformen, und *δάπτω* selbst wird kaum mit Curtius zu erklären sein“. Vgl. weiter pg. 327, Anm. 8. — 10) C. V. I. 234. 2). — Pott II. p. 446 betrachtet *δρέπω* gleichfalls als Weiterbildung von *δερ*, *δέρειν*. — 11) C. V. I. 236. 4). — Siegismund St. V. 177. 99): „*Dubitaveris*, an fortasse **δρυ-π* nusquam servata conspiciatur. Tamen hanc quondam exstitisse verisimile sit *δρυ-ο-μαι* (*δ-δρυ-ο-μαι*) verbo, quod, nisi fallor, cognatum est“.

**) B. Gl. 194 f. — C. E. 237. — F. W. 96 f.; Spr. 156. — Siegismund St. V. 195. — 12) C. V. I. 183. 2). 275. 5). II. 16. 28). — 13) Clemm St. VIII. 72. — 14) Kuhn KZ. II. 138 f. VII. 63 f. — B. Gl. 319b: *rasa*: *δρόσος* praefixo *δ*, sicut in *ἀνδρός* etc. — 15) B. Gl. 194 f: *dru drav dracami*, mutato *v* in *μ*. — 16) Froehde KZ. XXII. 259: „die übertragene Bedeutung hat auch *gadl*, *doran cruciatus*, *dolor* bei Diefenbach vgl. wtb. II. p. 656; Analogien bieten griech. *λύπη* neben Skr. *lūpati* *rumperere*, das vulgäre deutsche „sich schneiden“, Skr. *ruḡā* Schmerz von *ruḡ* zerbrechen u. a. — B. Gl. 190a: *du vexare*; fortasse *doleo e doleo*, *nisi pertinet ad dar*. — 17) Corssen B. 142. 360. 367. — Ebel KZ. V. 392. — B. Gl. 436b: *sru fluere*. — F. W. 170. 484: *ru* zerschmettern, zerschlagen, reissen.

2) **DAR** schlafen. — Skr. **dra** schlafen (PW. III. 802).

δαρ-θ: *δαρ-θ-άν-ω* schlafen (Fut. *δαρθ-ή-σομαι*, Aor. *ξ-δαρθ-ο-ν*, ep. nur *ξ-δαρθ-ε* Od. 20. 143), *κατα-δαρθάνω* einschlafen, daher Aor. schlafen (Hom. nur *κατ-έδραθον*, 3. Du. *καθδραθέτην* = *κατ-εδραθέτην* Od. 15. 494, Conj. *κατα-δράθω* Od. 5. 471; Perf. *κατα-δεδαρθ-η-κώς ἀνέστην* Plat. Con. 219 c.); *παρ-α-δαρθάνω* neben oder bei Jemandem schlafen (Homer nur Aor. *παρ-έ-δραθ-εν* Od. 20. 88, *παρ-α-δραθέειν* II. 14. 163)¹⁾.

dar-m europäisch²⁾.

dor-m-ire schlafen, übertr. unthätig sein (Fut. *dormibo* Plaut. Trin. 3. 2. 100, Cato r. r. 5. 5), *dormi-tor* (*tör-is*) m. Schläfer, *dormitōr-iu-s* zum Schlafen gehörig (bes. d. *cubiculum*, auch bloss *dormitorium* n. Schlafzimmer), *dormi-ti-ō(n)* f. das Schlafen; *dormi-tā-re* einschlafen, schläfrig werden, übertr. träumen, schläfrig oder unthätig sein, *dormitā-tor* m. Träumer (Plaut.), *dormitā-ti-ō(n)* f. das Schlafen (Vulg.); *con-dormire*, *-dormiscere* einzuschlafen beginnen.

B. Gl. 196 b. — C. E. 232. — F. W. 88. 456; F. Spr. 330. — Siegmund St. V. 171. 3). — 1) C. V. I. 259. 24). 389. II. 16. 24). — 2) Vgl. Miklosich Lex. 180: „*drēmāti nostázēin* dormire (böhm. *drīmati*); cf. *τρέμειν* tremere a scr. tras et ahd. tramjan, and. dreyma“.

3) DAR thun, arbeiten.

δρα. — δρά-ω intr. thun, thätig sein, hom. bes. „als Diener aufwarten“; trans. thun, ausführen, vollbringen (stärker als ποιέω) (hom. Pr. Conj. δρώωσι, Opt. δρώοιμι, Fut. δρά-σω, Perf. δέ-δρα-κα, δέ-δρα-μαι, später häufig δέ-δρα-σ-μαι, Aor. Pass. έ-δρά-σ-θη-ν; παρὰ-δρώωσι st. -δράουσι Od. 15. 324). — δρά-voc n. (vgl. ξθ-νος, ξχ-νος)· ξργον, πρᾶξις (Hes.); (δρανῶ) δραίνω thun wollen (nur Il. 10. 96; erkl. δραστικῶς ξχειν, ισχύειν); δραείω poet. id.; ὀλιγοδραν-ής wenig sich regend = wenig vermögend, ohnmächtig (Ar. Av. 686); ὀλιγοδρανέ[σ]-ω schwach, ohnmächtig, kraftlos sein (hom. nur Part. Präs. II. 3mal, einzeln spät. Dichter). — (δρα-τι) δρά-σι-c f. Thun, Wirksamkeit, δράσι-μο-ς was zu thun ist; δρά-σι-τη-ς, ion. ep. δρή-σι-τη-ς (Pind. Archil.), δρα-σι-τήρ, ion. ep. δρη-σι-τήρ (τῆρ-ος), ὑποδρηστήρ Od. 15. 330 (nach dieser Analogie späte Dichter ὑποδρήσω, nur Präsensst.) m. der Arbeitende, Diener (erkl. διάκονος, θεράπων, ὑπηρέτης), fem. (δρασ-τερ-ια) δράσ-τειρα, ion. ep. δρησ-τειρα; δραστήρ-ιος-ς (δραστήρός Hes.), δρα-σι-τι-κό-ς thatkräftig, unternehmend, wirksam. (τὸ δραστήριον Thatkraft, dafür δραστηριό-τη-ς f. Eust.), δραστηριό-ο-μαι kühn handeln (Eust.); δρη-σι-το-σύνη Thätigkeit, Geschicklichkeit (Dienstwärterkunst, Ameis; Od. 15. 321); δρη-σι-μο-σύνη f. der heil. Opferdienst (h. Cer. 476). — δρά-μα(τ) n. das Gethane, That, Handlung, bes. die auf der Schaubühne dargestellte Handlung, Schauspiel (bes. von der Tragödie), Demin. δραμάτ-ιο-ν; δραματ-ικό-ς dramatisch; δραματ-ίζω ein Schauspiel bearbeiten, διαδραματίζω ein Schauspiel zu Ende spielen.

C. E. 237; C. V. I. 308. 2). 315. 40). — F. W. 88; F. Spr. 330. — C. E. I. c.: „sollte diese W. mit δρα laufen eins sein? Bei Homer hat das Wort nur die Bedeutung geschäftigen Ausrichtens“. — F. W. I. c.: vgl. Skr. *drav-as-ja* geschäftig sein?; altpers. *duvar* thun, machen, lit. *dar-au*, *dar-yti* thun, machen. — PW. III. 797: *dravasjāti* sich abquälen; um Jemand herum sein, aufwarten. Vielleicht von *drū* (laufen, eilen).

4) DAR, DAR-K abzielen auf, blicken, berücksichtigen, sehen. — Skr. ā-dar Rücksicht nehmen, beachten (PW. I. 523); darç (drç) sehen, erblicken, ansehen, beachten; sehen = mit dem Geiste schauen, erkennen; sein Auge auf etwas richten = sich um Etwas kümmern, untersuchen, prüfen; erschauen, ersinnen u. s. w. (PW. III. 530).

dar.

δαρ, δρα. — ὑπό-δρα von unten aufblickend = finster, zornig, trutzig (nur mit ἰδών bei Hom., vgl. *torva tuens* Verg. A. 6. 467)¹⁾ [erst Nic. Th. 765: ὑπό-δραξ]; ὑπο-δράω· ὑποβλέπω (Hes. E. M. Lob. Rhem. p. 63).

(δαλ) δελ, δολ. — (*δελ-jo-μαι, *δελλο-μαι) δήλο-μαι (streng dorisch), δέιλο-μαι (mild dorisch) wollen (= abzielen auf etwas, hinsehen auf etwas). — (δεν-διλ-jo) δεν-δίλλω (Redupl. wie in δέν-δρεφο-ν neben δρεψ-) seitwärts blicken, einen Seitenblick werfen d. h. durch einen Seitenblick zu verstehen geben (Hom. nar: δεν-δίλλων ἐς ἑκαστον II. 9. 180), sich scharf umsehen (ὄξεια Ap. Rh. 3. 281) (erkl. ὀφθαλμῶ παραβάλλειν Poll. 2. 52; δινεῖν τοὺς ἴλλους = ὀφθαλμούς Gramm.; περιβλέπειν Schol.)²⁾. — δέλ-ε-αρ, poet. δέλει-αρ (ἄτ-ος; Dat. δέλ-ητ-ι Hes.), ἄολ. βλήρ (δ = β, weil δλ keine griech. Lautgruppe)· n. Köder, Lockspeise, Anreizung; δέλετρο-ν Opp. 2. 431, δέλ-ος n. Geop. (id.); Dem. δελήτ-ιο-ν (Sophr. E. M. 254. 53); δελέα-ζω mit Köder versehen, betrügen, berücken; δελεα-σ-τ-ικό-ς lockend, verführerisch (Clem. Al.); δελέα-σ-τρα f., δελέα-σ-τρα n. pl. Köderfalle, δελεαστρο-εύ-ς der mit Köder fängt (Nic. Th. 793); δελεα-σ-μό-ς m. das Fangen mit Köder, δελέα-σ-μα(τ) n. = δέλεαρ (Arist. Equ. 789), δελέα-μα(τ) n. id. (Suid.), Dem. δελεασμάτ-ιο-ν n. — δόλ-ο-ς m. Köder, Lockspeise (Od. 12. 252); List, listiger Anschlag; δολό-ω überlisten, betrügen, verfälschen, δόλω-σι-ς (σε-ως) f., δόλω-μα(τ) n. List, Betrug; δόλ-ιο-ς, δολ-ερό-ς, δολό-ει-ς listig, schlau, betrügerisch; δολιό-ω listig sein, betrügen; δολιό-της (τητ) f. Listigkeit u. s. w.; δολι-ζω verfälschen (Diose.); δολι-εύ-ο-μαι hinterlistig handeln; Δόλ-ων (ων-ος) Sohn des Eumedes, ein Troer, der als Kundschafter in das Lager der Griechen schleichen wollte (Il. 10. 314 ff.).

dark.

δαρκ, δρακ. — δερκ-ο-μαι (δερκ-ι-ά-ο-μαι Hes. Th. 911) blicken, sehen, schauen; trans. sehen, erblicken (iter. Impf. δερκ-έ-σκ-ε-το Od. 5. 84. 158; Aor. poet. von Homer an ἔ-δρακ-ο-ν Od. 10. 197, ἔ-δρακ-ό-μην Anth. 7. 224, Pass. ἔ-δράκ-η-ν, ἔ-δερκ-θη-ν; Perf. mit Präsenbedeutung δέ-δορκ-α, πῦρ ὀφθαλμοῖσι δεδορκ-ώς feurige Blicke werfend, Od. 19. 446; vgl. πρόσωπον μήτε δεδορκός μήτε σύννονν Aristot. Physiogn. p. 808a. 4 ein weder ausdrucksvolles noch kluges Gesicht; εἰς-ἔ-δρακ-α Orph. Arg. 133)³⁾. — -δερκτο: ἀ-δέρκτων (ὀμμάτων τητώμενος Soph. O. C. 1200 = ὥστε γενέσθαι ἄδερκα nicht sehend); (δερκ-τι) δέρξει-ς f., δεργ-μό-ς m. (Hes.) das Blicken, Sehen; δεργ-μά(τ) n. Blick (Trag.); ὀρκή oder ὀρκή· ὄψις (Hes. = δορκ, διορκ, जोρκ, ὄρκ). — δράκ-ος n. das Auge (Nic. Al. 481); -δερκ-ε-ς: ἱμερο-δερκής Sehnsucht blickend (Paul. Sil. amb. 275) (vgl. Uhlant: und was er blickt, ist Wuth), μονο-δερκής mit einem Auge sehend, einäugig (Eur. Kykl. 78), ὄξυ-δερκής scharfsehend,

scharfsichtig; ἄ-δρακῆς· ἀδερκτόν. εὐ-δρακῆς· εὐ δερκτός (Hes.). — Δίρκ-η (ε = ι) Tochter des Helios, Gemalin des Lykos in Theben⁴⁾ (Apoll. 3. 5. 5). — δρακ-ων (-ον-ος) m. Schlange, Baum-
schlange (die prachtvollste aller Schlangen, Ameis ad Il. 2. 308; Il. öfter, Od. nur 4. 457), bei Trag. besonders von der Lernäischen Schlange und vom Drachen Python (παρὰ τὸ δέρκω, τὸ βλέπω· ὁξυδερκῆς γὰρ τὸ ζῶν E. M.); ein Fisch dieses Namens (Arist. h. a. 8. 13); fem. δράκαινα (h. Apoll. 300 und öfter bei Trag. die Furien), ein Fisch neben δρακαιν-ι-ς (ιδ-ος) f. (Ath. 7. 322. e); Demin. δρακόντι-ο-ν n. ein Fisch (Hippocr.), der Faden- oder Haut-
wurm (Med.), eine Feigenart, eine Art Natterwurz; δρακόντι-ειο-ς (δρακοντίας E. M.) vom Drachen, drachenartig, (τὸ δρ. Drachen-
blut, ein Färbestoff); δρακοντι-ι-ς (ιδ-ος) f. ein Vogel (Ant. Lib. 9); δρακοντιῶ-ς (ἀδ-ο-ς) f. eine Taubenart (Ath. 9. 395. c); δρακοντι-
ῶδης drachenähnlich (κόραι die Erynnyen, wegen ihres Schlangenh-
haares, Eur. Or. 249).

δορκ, δορκ. — δορκά-ζω, δορκ-τά-ζω (Stamm δορκο, δορκ-το)
sich umsehen (περιβλέπειν Hes.). — δόρξ (δορκ-ός) f., δόρκ-η
f., δόρκ-ο-ο m., δορκ-ά-ο (ἀδ-ος) f., δόρκ-ων (ων-ος) m., δορκ-
αλ-ί-ο (ιδ-ος) f. ein hirschartiges Thier, Reh, Gazelle (von den
schönen hellen Augen = hellblickend) (δορκαλῆς auch Peitsche aus
Rehleder, ὄργανον κολαστικόν Suid.); Demin. δορκαδ-ιο-ν n. (LXX);
δορκαδ-ειο-ς vom Reh, δορκαδ-ιζω wie ein Reh springen (vom
Puls, Med.). — (δορκ, *διορκ, ζορκ, ιορκ:) Ζόρξ (Kallim. Dian.
97; ἡλικία ἐλάφου ἢ δορκᾶς Hes.), Ζορκ-ά-ο (Her. 4. 192) =
δόρξ, δορκᾶς; Ιορκ-ο-ο = δόρκος (δόρκους ὀρνυγὰς τε καὶ αἰγληγέτας
Ιορκους Opp. Cyn. 3. 3); Ιορκ-ε-ο τῶν δορκαδων ζῴων, ἔνιοι δὲ
ἡλικίαν ἐλάφου (Hes.); Ιορκ-ε-ο (υ ἰολ.) αἶγες ἄγριοι, ὑστριγίδες
(Art Peitsche aus Rehleder). — (δαρκ, δαρπ, Labialismus, δραπ)
δρωπ (vgl. τραγ, τραγω): δρωπά-ζειν, δρωπ-τ-ειν = δροκτά-ζειν (Hes.).

dar.

dol: döl-u-s m. = δόλ-ο-ς; dol-ösu-s = δόλιος u. s. w.; Adv.
dolose, dolosi-tā-s (tāti-s) f. Betrug (Vulg. Sir.).

dark.

larc (vgl. δάκρυ lacrima lacrima, Ὀδυσσεύς Ulixes): (larc-va)
lar-va f. Maske (Hor. Sat. 1. 5. 64, wozu Orelli: non est simpli-
ciler persona, sed μορμολύκειον, persona horribili sua facie terrorem
incutiens), Gespenst, Fratze⁵⁾, larv-eu-s maskirt (hostis Venant. 5),
larv-āli-s gespensterartig; larvā-re behexen, bezaubern.

B. Gl. 181. — Brugman St. VII. 346. 49). — C. E. 133. 236. 476.
546. 646. 647. — F. W. 88 f. 90. 367. 458. 1062; F. Spr. 131 f. 238. —
Fritzsche St. VI. 315. — Siegismund St. V. 154. 32). 170. 1). — 1) C. E.
133 mit Pott² 938, W. I. 137. — M. M. Vorl. I. 386. — S. W. — F. W.
und Spr. I. c.: = ὑπο-δρακ; vgl. Voc. ἀνα st. ἀνακτ, ἀνακ; ebenso
Ameis ad Od. 19. 70. — Sch. W.: „vielleicht verstümmelte Form von

ὑπόδραξ“. — Leo Meyer KZ. XIV. 84: von unten; ὑπο + Suffix *tra* = *dra*. — 2) C. V. I. 103. 22); vgl. ahd. *zil-jan*. — Sch. W. s. v.: „scheint eine redupl. Form der W. δαλ, Skr. *dr̥g*, vgl. *δέρομαι* zu sein“. — Böderlein nr. 2422: „sich hinwenden von *δίνειν, δινεῖν“. — 3) C. V. II. 16. 27). 155. 2). — 4) C. E. 702: „vielleicht“, wie Bu. im Litt. Centralblatt 1866 S. 371 vermuthet. — 5) W. Stokes K. B. VIII. 310: *dark* 'to see', ir. *drech*, w. *drych* (*aspectus, visus*) = br. *derch*. Siegfried's ingenious explanation of Lat. *larva ex *dar(c)va* is also deserving of notice.

darsa Hals, Rücken.

(δέρσα) δέρβα kol., δήρα, δέρα dor., δειρή ep. (Hom. 13mal), δέρη Trag., δέρι-ς (ι-ος, Hes.), δειρ-ά-ς (ἀδ-ος), dor. δηρ-ά-ς f. Hals, Rücken, Bergrücken, Abhang¹⁾; δέρ-αιο-ν, δειρ-ᾰδ-ιο-ν n. Halsband (Poll. 2. 235); δειρ-αῖο-ς felsig (Lycophr. 994); δειρό-ς· λόφος, καάντης τόπος Hes.; δέρα· ὑπερβολὴ ὄρους. οἱ δὲ τὰ σιμὰ τῶν ὄρων Hes.; δερῶσιτῆρ· περιδέραιον ἵππου Hes.; δερῶσιτῆς· κονάγγελος περιανγέλιος (Hundehalsband) Hes.; δονλιγὸ-δειρο-ς langhalsig (Beiw. des Schwans, II. 2, 460. 15, 692), πολυ-δειρά-ς vielgipfelig (²⁾Ολυμπος II. 1, 499. 5, 754. 8, 3). — Δέραι f. Ort in Messenien, Δέραις n. Castell in Sikyonien, Δειρά-ς f. Ort auf der Burg Korinths (wovon Apollo, der dort einen Tempel hatte, Δειραδιώτης hiess), Δειράδ-ες f. attischer Demos zur leontischen Phyle gehörig; Δερσαῖοι (?) thrakisches Volk oberhalb der Σαπαῖοι im Binnenlande (Her. 7. 110, Thuk. 2. 101).

dorsu-m n. (*dorsu-s* m. Plaut. m. 2. 4. 44) = δειρή u. s. w. (vgl. *vorsus, torreo, horreo*)²⁾, *dorsu-āli-s* zum Rücken gehörig (Subst. *-āli-a* n. Rückendecken für die Thiere); *Dors-ō(n)* lat. Zuname; *ex-dorsu-āre* vom Rücken entblößen, entgräten (bei den Fischen).

C. E. 234; C. St. Ia. 256 ff. — F. W. 90. 457. — E. Kuhn KZ. XVII. 233. — 1) L. Meyer KZ. XXII. 537 ff. = Skr. *grivā* f. Hals, Hinterhals, Nacken. — F. W. I. c.: **daresa* = *dorsum*, denn urspr. *dorsu* müsste *dorru* geworden sein.

dasa, dasu dicht¹⁾.

δασυ. — δακού-ς dicht, dichtbewachsen, haarig, rauh (ζῶπες, δέρμα Od. 14, 49. 51) (Gramm. πνεῦμα δασύ, *spiritus asper*, auch δασεῖα προσώδια; τὰ δασέα, *aspiratae*: χ, θ, φ); ἀμφι-δάσειαν (ἀγίδα II. 15. 309) herum zottig d. i. mit Troddeln behangen²⁾; δακού-τη-ς (τητ-ος) f. das Behaartsein (gramm. Aspiration), δασυ-σμός-ς m., δάσυ-μα(τ) n. Rauheit (φωνῆς Diosc.); δασυλλί-ς f. der zottige Bär (E. M.); δάκ-ος n. Dickicht, Gebüsch, Rauheit; (δασυ-νῶ) δακύνω rauh, haarig machen, verdichten, verdicken (gramm. mit dem *spir. asper* versehen), δασυν-τή-ς m. der gern den

spir. asper braucht (wie die Attiker); *δασκόν· δασύ· δασ-πέταλον· πολύφυλλον* Hes. — (*δασυ-ρο*) Ἐρί-δau-ρο-ς f. eig. mit Dickicht bewachsener Ort, Stadt in Argolis am saronischen Meerbusen (*ἀμπειλόεις* Il. 2. 561; jetzt Ruinen in der Nähe des heutigen Pidauro oder *Νέα Ἐπιδάυρος*)³). — (*δασυ-λο*) δau-λό-ς, auch δαυ-λό-ς (vgl. ἡδύ-ς, ἡδυ-λό-ς) dicht bewachsen, übertr. von versteckten Anschlägen (Aesch. Suppl. 97); *Δαυλ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Stadt in Phokis auf einer Anhöhe unweit Delphi (noch jetzt ist die Gegend mit dichten Granatbüschen bewachsen)⁴).

densu-s dicht, gedrängt; dicht hintereinander = häufig; *densi-ta-s* (*tāti-s*) f. Dichtigkeit, das Vorhandensein häufig hinter einander (*sententiarum, figurarum* Quint.); *densā-re* verdichten; *densē-re* = *densare* (poet., namentlich Lucret., dann spätere Prosaisten)⁵); *densā-ti-ō(n)* f. Verdichtung; *densā-t-iv-u-s* zur Verdichtung, Verstopfung geeignet; *densā-bili-s* verstopfend, verdichtend (Cael. Aur.); (**dens-imu-s* vgl. ἀνθ-ιμο-ς; **densmu-s*) *dusmu-s* (*dusmo* in loco apud Livium significat dumosum locum Paul. D. p. 67. 8; *dusmum incultum, dumosum vel squalidum* Plac. p. 452 M.), **dūmu-s** m. Dornstrauch; (**dumē-re*) *dumē-tu-m* (*dumectum* Paul. D. p. 67. 10) Dorngebüsch, -hecke, übertr. die verwickelten Lehren der Stoiker (Cic. Acad. pr. 2. 35. 112), *dum-ōsu-s* reich an Dorngebüsch, buschig, *dum-āli-s* strauchartig, struppig; *dume-sc-ē-re* mit Gebüsch bewachsen sein (Diom. p. 325. P.).

1) C. E. 232. — B. Gl. 177b: *δαν' s mordere; fortasse δασύ-ς*. — F. W. 456: *da* theilen: *danto* dicht (etwa verzahnt, wie mit Zähnen in einander greifend). — 2) Düntzer: rings rauh, ebenso Pape W.; Faesi: wahrsch. = *ἀμφύμαλλον* (Her. 4. 189); Hoffmann hom. Unt. I. pg. 9: sehr zottig; Sch. W.: ringsum behangen entweder mit Haaren oder mit Troddeln (vgl. *θυσάνους*); Schol. *πανταχόθεν τετριμμένην, οἱ μὲν ἀμφύμαλλον, οἱ δὲ κύκλῳ δασεῖαν διὰ τοὺς θυσάνους*. — 3) C. E. I. c.: „Pott vermuthet“. — Ueber den noch heute Weinbau besonders pflegenden Ort vgl. E. Curtius Pelop. II. pg. 416 ff. — 4) Ebenso S. W.; vgl. Bur-sian Geogr. von Gr. I. pg. 168. — 5) Froehde KZ. XXII. 258.

1) **DI, DIV** scheinen, glänzen, leuchten. — Skr. **di** scheinen, glänzen, leuchten; (gut) scheinen, wohlgefallen; **div** strahlen; spielen, scherzen, tändeln; sich freuen (PW. III. 616. 641).

Daraus: 1) leuchtend, Glanz, 2) Tag (als der helle, leuchtende), 3) Himmel, Tageshimmel (als der leuchtende), 4) Gott (als der leuchtende, dann als Personification des leuchtenden Himmels; vgl. Psalm 104. 1. 2: Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich; Licht ist dein Kleid, das du an hast).

div.

div. — δῖf: *At-ς* Nom. (Theogn. Cram. Anecd. II. 135. Rhinth.

B. A. 1194), *Διός, Δι-ι, Δι-α* (cas. obl. zu Ζεύς) (*Cretenses Δία τὴν ἡμέραν vocant* Macr. Sat. 1. 15).

div-a. — *-διF-o, -δι-o:* εὖ-διF-o-c, εὖ-δι-ανό-c (Pind.) still, ruhig, heiter (Arat. Orph. i), Comp. εὖ-δι-αλ-τερο-s (Xen. Hell. 1. 6. 38); ἡ εὐδία (sc. οὐσία) Heiterkeit des Himmels, Wetters, auch des Gemüthes; εὐδιά-ω still u. s. w. sein (nur Part. Präs. bei spät. Dichtern), εὐδιά-ζω id. (Eccl.); ὀρθρί-δίο-s was früh am Tage geschieht, frühtaglich (Antp. Th. 5). — (*διο, διο*) -ζο: πρῶι-ζο-c, att. *πρωῖο-s* früh, Adv. *πρωῖα*; (*χθεσ-διο*, p. 265) *χθι-ζό-c* (vgl. *ἐς, ἴσ-θι*) ion. poet. gestrig, am gestrigen Tage; hom. meist statt des Adv. (*χθιζός* ἔβη er ging gestern); Adv. *χθιζόν, χθιζά* (*χθιζά τε καὶ πρωῖα* Il. 2. 303: gestern und ehegestern; sprichwörtlich von einem vor nicht langer Zeit geschehenen und noch in frischem Gedächtniss lebenden Ereignisse. Ameis). — *Διό-vūco-c* (hom. nur Od. 11. 325), böot. *Διῶ-vūcos, Δεῦ-vūcos* (Anakr. im E. M.), lesb. *Ζόν-vυξο-s* (Sohn des Zeus und der Semele, das Symbol der vegetativen Kraft der Erde, insbes. Gott des Weinbaues und somit Geber des Weins und der durch ihn erzeugten Freude und Begeisterung)¹⁾. — (*δεF-a, δοF-a*) *δεα, δοα*²⁾: *δέο-μαι* δοκῶ. *δέα-ται* φαίνεται, δοκεῖ. *δέα-μην*· ἐδοκίμαζον, ἐδόξαζον (Hes.). *δέατο: δέατ' εἶναι* er schien zu sein (Od. 6. 242); ep. Aor. *δοά-σατο*, Conj. *δοάσεται* scheinen, dünken; (*ἄ-δεF-o-s*) *ἄ-δε-o-s* = *ἄφανής* unsichtbar (*ἄδειον ἄφατον. ἄδεος ἄφατος. ἄδέει οὐ δοκεῖ* Hes.).

div-ā. — (*διF-ā, δι-ā, δι-ā*) *ζᾶ: Ζή-s* (Pherek. Herod. π. μ. λ. 16. 16, Acc. *Ζῆ-v, Δᾶ-v* Theokr.; att. *φεῦ δᾶ, πόποι δᾶ, οἶοι δᾶ*³⁾; vgl. *Δίαν τὸν οὐρανὸν Πέρσαι* Hes.⁴⁾); (*ἐν-διF-ā, ἐν-διā, ἐν-διā*), *ἐν* Präp. kyp. maked. = *ἐν*) *ἐν-δέᾶ* [wohl *ἐν-διā* zu schreiben] erg. *ἡμέρα*· *μεσημβρία. Μακεδόνες* (Hes.⁵⁾); (*ἐπι-διF-ā, -δF-ā, -Fδā, -βδā*) *ἐπί-βδā* f. Nachttag, Tag nach dem Feste, nachfolgender Tag (ἡ *ἐπιούσα*; vgl. *ἐπί-δαιτρον* Nachmal⁶⁾). — *διF-η:* (*δFη*) *δη-θά* = *δήν, δηθά-κι(s)* oftmals; *δηθ-ύνω* zögern, verweilen, zaudern (Hom., dann spät. Dichter); *δηθ-αίων*· *μακρόβιος* (Lex.); *διFη-v* (Acc.; *δFη-v*) *δή-v* den Tag über = lange, lange Zeit her (der Tag in Bezug auf die einzelnen Momente eine lange Frist); *δᾶ-v*· *μακρῶς ἢ πολὺν χρόνον Ἥλειοι* (Hes.); *δοά-v* Alkm. (B. A. 949); *διFη-να:* (*δFη-να*) *δη-να-ιό-c* lange dauernd, lange lebend (Il. 5. 407); *διFη-ρο:* (*δFη-ρο*) *δη-ρό-c* = *δηναίος, δηρό-v* (als Adv.) lange (*δᾶρό-v* Trag.).

div-ja. — (*διF-io, δι-io*) *διο: διο-c* dem Himmel oder Zeus angehörig, himmlisch, hehr, herrlich, trefflich, edel (Hom. nur *διος, δία, διαν, διον, δίω, δίοι*, Voc. *δῖε* und einmal *δίον* Od. 3. 84⁷⁾); *ἐν-διο-c* (i Ap. Rh. und Anth.) mittäglich, am Mittag (Hom. nur Od. 4. 450, Il. 11. 726); im Freien, unter freiem Himmel, *ἐνδίο-v* n. (sc. οἶκημα) Aufenthalt, Wohnung unter freiem Himmel (Eust.), überh. Aufenthaltsort, Schlupfwinkel; *ἐνδιά-ω* unter freiem

Himmel, überh. an einem Orte verweilen, wohnen (trans. *μᾶλα ἐνδιάσκειν* liessen weiden, Theokr. 16. 38).

div-as. — διF-εC: (δῖF-εC-vo) εὐ-δι-ει-νόC heiter, windstill (εὐδαιμένην γαλήνην παρασχών heitere Ruhe, Plat. leg. 11. 919 a); εὐ-δι-εC-τάτη (Superl. zu εὐδιδος Hippokr.); (δῖF-ασ-ιο) Δι-άC-ια n. pl. Diasien, Fest zu Ehren des Zeus *Μειλίχιος*, am 23. Anthesterion ausserhalb der Stadt unter ernstesten Ceremonien mit unblutigen Opfern gefeiert (ἔστι γὰρ καὶ Ἀθηναίοις Διάσια, ἃ καλεῖται Διὸς ἑορτὴ Μειλίχιον μεγίστη, ἔξω τῆς πόλεως, ἐν ᾗ πανδημεὶ θύουσιν, πολλοὶ οὐχ ἱερεῖα, ἀλλὰ θύματα ἐπιχώρια Thuk. 1. 126. 6)⁸).

daiva. — (δῖF-ᾱν, δῖ-ᾱν, δῖ-ᾱν, daraus:) Ζᾱν (vgl. böot. δᾱν): Ζήν (Tzetz. A. H. 35), Ζην-ός, Ζην-ί, Ζήν-α (Zeus); kret. Δήν, acc. Δήνα; Ζήν-ων (ων-ος) Eigenn.; (δῖF-ων) Δί-ων (ων-ος) Eigenn.; (ΔῖF-ωνη) Δῖ-ώνη Mutter der Aphrodite vom Zeus (Il. 5. 370)⁹; (δῖF-ωνη, δῖωνη, δῖωνη) δῖωνη (vgl. δει-δι-ω, δει-δῖ-ω, δει-δ-ω) Δω-δώνη uralte Stadt und Oracelsitz des pelagisch-hellenischen Zeus, thess. Βοδῶν (vgl. *duis bis, duonus bonus*)¹⁰). — (δῖF-μον) δαί-μων (μον-ος) m. f. Gott, Göttin, Gottheit, göttliches Wesen, Dämon; oft = Geschick; Glück oder Unglück (neben θεός bedeutet das Wort untergeordnete Gottheiten)¹¹); böser Geist, Teufel (N. T. Eccl.), fem. (spät) δαίμων-ίς (ίδ-ος); δαίμόν-ιο-ς (Hom. nur Voc.) die Einwirkung eines Dämons an sich tragend; im guten Sinne: Seltsamer, Wunderlicher; beim Vorwurf: Thörichter, Unbesonnener, Heillosen; beim Mitleid: Unglücklicher; von einer Gottheit verhängt, herrührend: glücklich, unglücklich, ausserordentlich, τὸ δαίμόνιον die Wirkung, Stimme der Gottheit, überh. Gottheit (der böse Geist, N. T.); δαίμων-ικό-ς von einem Dämon besessen, herrührend; δαί-μον-ά-ω, -ιά-ω, -ίζομαι in der Gewalt eines D. stehen, besessen, sein; δαίμονι-ώδης Dämonen ähnlich, die D. betreffend; ἀνθρωπο-δαίμων ein Mensch gewesener Gott (Eur. Rhes. 971) (später: böse Geister in Menschengestalt); ὀλβιο-δαίμων gottgesegnet (Il. 3. 182). — (δῖF-αρ, δῖF-ερ, δῖαερ, δῖαερ) δῖαῖρ (δαέρ-ος, Voc. δᾱερ; Gen. δᾱέρων zweisilbig Il. 24. 769) m. Schwager, Bruder des Mannes¹²).

dju, djau, djav. — Skr. *div*, *dju* (= *dīu*), *djō* Himmel, Tag, Helle; *dju-t* blicken, leuchten, glänzen; caus. erleuchten (PW. III. 618. 788).

djau, djav.

δῖεν: Ζεῦ-C, böot. Δεύ-ς (δῖ = δ statt ξ), Voc. Ζεῦ (s. ΔῖF) Sohn des Kronos und der Rhea, der Vater der Götter und Menschen¹³). — δῖᾱF-ω: Δη-ώ (οὔς) Name der Demeter¹⁴) (h. Cer. 47. 211. 492).

djav-ja. — (jāv-ja, jāv-ā) ἥβ-η (F = β durch Einfluss des j) f. Jugendalter, Jugend, jugendliche Manneskraft¹⁵); Ἥβη Tochter des Zeus und der Here, des Herakles Gattin, Dienerin der Götter, späterhin Göttin der Jugend; ἥβᾱ-ω in der Blüthe des Alters

stehen, mannbar sein, vollkräftig sein (Hom. Opt. ἡβώοιμι, ἡβῶμι, Part. ἡβῶν, ἡβῶντ-α, -ες, ἡβῶσα, Aor. Conj. ἡβήσῃ, Part. ἡβήσας, -αντε); ἡβά-σκ-ω mannbar werden (ἡβάσκειν ἐπὶ τῶν παίδων τῶν ἀρχομένων ἡβᾶν ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον Ἀτικοὶ Moeris p. 198 B.)¹⁶); ἡβη-τή-ς m. der mannbare Jüngling, Adj. jugendlich (h. Merc. 56), ἡβη-τήρ (τήρ-ος), ἡβή-τωρ (τορ-ος) m. id.; ἡβητήρ-ιο-ν (ἐν- Her. 2. 133) n. Versammlungsort junger Leute, Lustort; ἡβη-τι-κό-ς, ἡβη-δόν jugendlich; ἀρ-ηβο-ς in erster, frischerer Jugend stehend (Theokr. 8. 93), ἔφ-ηβος (ἐφᾶβος Theokr. 23. 1) der das Alter der Mannbarkeit erreicht hat (in Athen: der Jüngling mit dem 18., das Mädchen mit dem 14. Jahre so genannt), πρὸς-ηβος dem reifen Jugendalter nahe. — (jav-jāv-o, -io, jaj-jāv-o, -io, die Fülle der Jugendkraft versinnlichende Reduplicationsform: *αἰ-ξηF-o, -io: αἰ-ξη-ό-ς, αἰ-ξή-ιο-ς kräftig, rüstig (Adj. und Subst.); Mensch (Ap. Rh. 3. 268)¹⁷). — (djava-ista; vgl. Skr. javishṭha der jüngste, Agni Javishṭha PW. VI. 89; ἡFα-ιστο) Ἡφα-ιστο-ς (F = φ vgl. sva σφε u. s. w.) = (der jüngste d. i. voll von Jugend, voll von Lebenskraft) m. Hephaistos, Sohn des Zeus und der Here, Gott des Feuers und der Metallarbeiten (κλυτοτέχνης, κλυτόεργος u. s. w.)¹⁸).

djav-la. — διαF-λο: δῆ-λο-ς einleuchtend, klar, offenbar; διάλον· φανερόν. διάλας· τὰς δῆλας καὶ φανεράς (Hes.); Δῆλο-ς f. Insel des ägäischen Meeres, Geburtsort des Apollon und der Artemis (früher Ὀρνυγία)¹⁹); δηλό-ω klar, offenbar, kund machen; intr. δηλοῖ es ist klar, es erhellt (Fut. P. δηλώσομαι, Thuk. 1. 144. 2 δηλωθήσεται); δῆλω-σι-ς (σε-ως) f. das Erklären, Offenbaren; δηλω-μα(τ) n. Erklärung, Offenbarung; δηλω-τι-κό-ς zum Erkl. geh., geschickt; ἄ δηλο-ς unsichtbar, unmerklich, unbekannt²⁰); ἀρ-δηλο-ς, dial. Nbf. ἀρί-ζηλο-ς, αἰ-ζηλο-ς (= αἰ-τι-, αἰ-σι-, αἰ- verstärkendes Präfix) sehr deutlich, sehr merklich²¹); Ἀρ-δηλος, -ξηλος Mannsname; Ἀριδῆλαν· τὴν Ἀριάδην Κοῖτες (Hes.); (ἐν-δηλο, ἐν-ξηλο, ἐν-ξελο, vgl. δοτήρ, δωτήρ, dann ἰν-ξελο; s. pg. 354 ἰν-δέα; ἰ-ξελο) ἰ-ζέλα· ἀγαθὴ τύχη. Μακεδόνες (Hes.); eig. hervorleuchtend²²). — διαF-ε-λο: δά-ε-λο-ν· διάδηλον; δέ-ε-λο-ς = δῆλος (Il. 10. 466), δέ-ε-λο-ν· δῆλον, φανερόν Hes.; εὐ-δή-ε-λο-ς (so statt εὐ-δέλεος zu schreiben) sehr deutlich, kenntlich, weithin sichtbar²³) (Hom. von Ithaka und Inseln überhaupt).

di-p glänzen, scheinen²⁴). — Skr. dip flammen, strahlen, glänzen (PW. III. 646).

διφ. — διφ-ά-ω (διφ-έ-ω Crinag. 24) sehen nach = suchen, aufsuchen, aufspüren (τῆθεα διφῶν Il. 16. 747)²⁵); διφή-τωρ (τορ-ος) m. der Aufsucher (βυθῶν Opp. h. 2. 435).

div.

div, diva. — di-vo-m, -duo-m: bi-duu-m, tri-duu-m, quadri-duu-m n. Zeitraum von 2, 3, 4 Tagen; pran-diu-m n. Frühstück, Vormittagsessen²⁶), Demin. prandiō-lu-m n., prandi-cula f. (Fest.

p. 250); (verkürzter Stamm: *pran-d-*) *pran-dē-re* (*prand-i*) frühstücken, (*prand-to*) *pran-su-s* der gefrühstückt hat, Frequ. (*prand-ti*) *pransī-tā-re*; *pransor* (*ōr-is*) m. Frühstückler, Gast, *pransōr-iu-s* zum Frühstück geh.; (*sū-divo*, -*dio*, -*djo*, -*do*) *sū-du-s* (= *sū-dio-s*; *sū* gut ved., *hu* altbaktr.) heiter, hell, unbewölkt, n. als Subst.: das heitere Wetter²⁷); *rē-dīv-ivū-s* wieder glänzend geworden, wieder frisch oder neu geworden, erneuert (im Gegensatz zu *novus*, *integer* techn. Ausdruck der Baukunst), vgl. *redivivum est ex vetusto renovatum* Fest. p. 273 [erst im 4. Jahrh. nach Christus vom „wiedererstandenen“ Christus, Prudent. cathem. 3. 4. 204: *dux parili redivivus homo ignea Christus ad astra vocat*]²⁸).

divā. — (*divā-s*, *diā-s*) *diē-s* (*diē-i*) m. (im Sing. oft f.) Tag, bestimmter Tag, Zeit im Allgemeinen (Gen. *die* Sall. Jug. 21, 2. 52, 3. 97, 3; *dū* Verg. A. 1. 636; *die* oder *diei*? Caes. G. 7, 11. b. c. 1, 14. 3, 76; Dat. *die* Plaut. Amph. 1, 1, 20. 1, 3, 48), Dem. *diē-cūla* f.; *di-āriu-m* n. Tages-kost, -sold, Tagebuch; (**medio-die*, *medie-die*) *medi-die-s* (Varro l. l. 6. 4. Prisc. 4. 34. Cic. or. 47. 157. Quint. 1. 6. 30: *meridiem an medidicm dici oporteat quaeritur*)²⁹), *merī-die-s* (Dissimil.) m. Mittag, Mittagsseite, Stūden, *meridi-ānu-s*, -*ālī-s*, *meridi-ōn-ālī-s*, -*āriu-s* mittägig; *meridiā-re*, -*ri* Mittagsschlaf halten, *meridiā-ti-ō(n)* f. Mittagsschlaf (Cic. div. 2. 68. 142); *ante-meridi-ānu-s* (-*ālī-s*) vormittägig, *post-*, (*pos-*) *pō-meridi-anus* nachmittägig. — Acc. *die-m* = *dem*: *pri-de-m* (= *prius*, *pri-s-diem*) vordem, vorlängst, ehedem, *prōpē-diem* nächstens, nächster Tage, ehestens; Loc. *dici* = *die*³⁰): *hō-die* (= *hodie*) heute; *per-en-die* (*en* = loc. in³¹) übermorgen; *postrī-die* übermorgen (= *posteroi die*), den Tag darauf, nachher, am folgenden Tage; (*prai-*, *pri-*, vgl. *pri enim antiqui pro prae dixerunt* Fest. p. 226) *pri-die* Tags zuvor, gestern³²), *pri-di-ānu-s* vortägig, gestrig, *quōti-die* am wie vielten Tage (immer es sei) = täglich³³), *quōtidi-ānu-s* täglich, alltäglich, gemein (*quōti-* Catull. 66. 139); *di-ālī*: *aequi-diāle* (*apud antiquos dictum est, quod nunc dicimus aequinoctiale, quia nox diei potius, quam dies nocti annumerari debet. Graeci quoque in hoc consentiunt, ἰσημερινόν, id est, aequidiale, dicentes* Paul. D. p. 24. 5. M.); *noven-diāli-s* neuntägig, am 9. Tage geschehend.

div-na. — -*dino*: (*noven-*, *novn-*, *noun-*) *nūn-dī-nu-s* zu 9 Tagen geh., Subst. *nundinae* f. der 9. Tag, d. h. der Markt-, Wochenmarkttag, übertr. Handel, Verkauf; *nundinu-m* n. Marktzeit (*internundinum*, *trinum nundinum* die Zeit zwischen 2, die Zeit von 3 Nundinen), *nundin-āriu-s* zum Markt geh.; *nundinā-ri* zu Markte sein, Handel treiben, handeln, verhandeln, verkaufen; übertr. zahlreich zusammenkommen; *nundinā-tor* (*tōr-is*) m. Händler, Mäkler; *nundinā-ti-ō(n)* f. Markthalten, Handel, Marktpreis; *per-en-dīnu-s*, *com-perendinus* (s. *perendic*) übermorgend, zu übermorgen geh.,

perendinā-ti-ō(n) f. Verschiebung auf übermorgen (Marc. Cap. 9. 304), *comperendinare* auf den nächsten 3. Tag vorladen; von der Partei: die Aufschiebung auf den nächsten 3. Tag verlangen.

div-as. — *di-es*: *Dies-pīter* (s. *pāter*) Name Jupiters (= Tagesherr), Acc. *Diespitrem* (Macr. Sat. 1. 15), Gen. *Diespītris* (Prisc. 6. p. 695. P.)³⁴); (*div-es-no*) *hō-dī-er-nu-s* heute betreffend, heutig, gegenwärtig.

daiva. — *divu-s*, *dīu-s* zur Gottheit gehörig, göttlich, Subst. *divu-s*, *dīva* Gott, Gottheit, übertr. vergöttet; *divu-m* n. der Himmel (*sub divo*, *sub dio* unter freiem Himmel, im Freien); (**gravi-divu-s*, **grav-divu-s*) *Grā-divu-s* Beinamen des Mars (zu dessen Dienste die *Salii* bestellt waren, Liv. 1. 20) = der gewaltige, furchtbare Gott (*Grādīvus* nur Ov. M. VI. 427: *et genus a magno ducentem forte Gradivo*)³⁵). — (*divi-t*) *dīve-s* (*dīvi-t-is*), Nbf. *dīs*, *dūte* glänzend = reich, mächtig, kostbar, fruchtbar³⁶), *divit-iae* (*divit-ia-m* Acc. ap. Non. 475. 24) f. Reichthum, (**divi-tu-s*) *divitā-re* (*divitānt* Acc. ap. Gell. 14. 1. 34. Turp. ap. Non. p. 95. 9), *dītā-re* bereichern, reich machen; *dūte-sc-ere* reich werden; **Dīs** (Gen. *Dī-is*; auch Nom. *Dī-i-s* Serv. ad Verg. A. 6. 273) Gottheit, bes. Jupiter, dann: Gott der Unterwelt³⁷). — (**Deiv-ana*, *Dei-ana*) **Dī-āna** (Enn. ap. App. de deo Socr. 2. p. 42. Verg. A. 1. 499: *exerces Diana choros*), *Dī-āna*, *J-āna* (Nig. ap. Macr. Sat. 1. 9. Varro r. r. 1. 73. 3), *Deana* (Or. 1453. 1462. 1546), urspr. rein italische Göttin der Jungfräulichkeit, später (mit der *Ἀρτεμις* identifiziert) Jagd-, Mond-, und Zauber-göttin, *Dian-iu-m* n. Dianentempel, *Dian-āriu-s* zur D. geh. (von der Pflanze *artemisia*). — *div-inu-s* = *divus*; übertr. gottbegeistert, weissagerisch, ahnend; überhaupt: übermenschlich, ausgezeichnet, vortrefflich, *divinī-tus* durch die Gottheit, durch göttliche Eingebung, auf göttl. Weise; *divini-tā-s* (*tāti-s*) f. Göttlichkeit, Weissagung, Vortrefflichkeit; *divinā-re* prophezeien, ahnen, *divinā-tor* m., *-tr-ix* f. Weissager, -in, *divinā-ti-ō(n)* f. Vermögen der Weissagung, Ahnung (jurist.: Voruntersuchung, wer von mehreren Klägern der geeignetste zur Uebernahme der Klage ist). — (*Div-ōna*, *Di-ōna*, *Dj-ōna*, *Dj-ūna*) **Jun-ō(n)** Schwester und Gemalin Jupiters, *Junōn-iu-s*, *-āli-s* der Juno angehörig, junonisch³⁸). — (*div-āli*) *Dī-āli-s* zum *Divus*, Jupiter geh. (*flamen* oder *sacerdos Dialis*, eingesetzt von Numa), davon wieder *Dialis* den *flamen Dialis* betreffend, ihm gehörig, *sub-dīvāli-s*, *-dīālī-s* = *sub divo*; Subst. *sub-dīval*, *sub-dīale* n. ein Altan. — (*daivir*, *deivir*, *dēvir*) **lē-vir** (Gen. *lēvirī*) m. = *δαίρ*¹²) (*d* = *l* vgl. *dacryma lacrima*, *Ὀδυσσεύς Ulixes*), vgl. *levir est uxori meae frater meus* (Paul. D. p. 115); *virī frater levir est* (Dig. 38. 10. 4). — (*divu-s*, *dīu-s*) **dīu-s**, **dēu-s** m. Gott, **dēa** f. Göttin³⁹) (Voc. dec Prud. Ham. 939, Pl. N. V. *dei*, *dī*, *dii*, A. *deos*, G. *deorum*, *deūm*, D. Abl. *deis*, *dīs*, *dīs* [Inscr. *dibus*, *dīibus*]); *dei-tā-s* (*tāti-s*) f. Gott-

heit (Aug. c. d. 7. 1); *Dius Fīdius* Gott der Treue; *e-dius Fīdius* (Charis. II. p. 198) o Gott, Treugott, *me-dius Fīdius* (erg. iuret oder ähnl.; vgl. „so wahr mir Gott helfe“⁴⁰); (*e-dee-Pōllux, e-de-Polx, e-de-Pol-s*) *ē-dē-pol* bei Gott, meiner Treu u. s. w.⁴¹).

dju, djau, djav.

dju. — *nū-diu-s* (= *nunc*.) nun der Tag, meist *nūdiu-s tertius* vorgestern, *quartus* vorvorgestern (*quintus, sextus* Plaut.). — (*diu-m* Acc. =) **du-m** den Tag lang, die Weile während, während, so lange als, indem, indess, so lange bis, bis, bis dass, in so weit, in so fern, wofern nur; *dū-dum* (= *diu-dum*) = eine lange Weile d. i. vor geraumer Zeit, längst, vorher; *haud-dum* (Liv. 2. 52 u. s. w.); *inter-dum* zuweilen, bisweilen, unterdess, *interdū-ā-ti-m* Plaut. Truc. 4. 4. 29 (*interduatim et interatim dicebant antiqui, quod nunc interdum et interim* Paul. D. p. 111. 1); *nē-dum* gar nicht nun, vollends nicht, viel weniger, geschweige denn; *neque-dum, nec-dum* und noch nicht; *non-dum* noch nicht; *primum-dum* = *primum* (Plaut.); (*sed-dum*) *sē-dum* aber indessen⁴²); *vix-dum* kaum erst, kaum noch; an Imperat. gehängt: *ades-dum, age-dum, circumspice-dum, fac-dum, jube-dum, mane-dum* u. s. w. — (*diu* Abl. =) **-do**: *quan-do* (alte Form: *quando-d* Fest. p. 258) = an einem Tage, zu irgend welcher Zeit, einmal, einst, als, da, indem, wann; causal: da, weil, *ali-quando* an irgend einem Tage = irgendwann u. s. w.; *dō-nī-cum* (Plaut. Cato), *dō-nē-c* = an dem Tage nicht wann, zu der Zeit nicht wann; den Zeitpunkt des Aufhörens bezeichnend: bis; auf die Dauer des Bestehens übertragen: so lange als, während. — **dju-as**: *diūs* Subst. n. (selbst. bei Plautus); *inter-diūs* Tages über, bei Tage (Plaut. Cato), *per-diūs* den ganzen Tag hindurch (Gell. Amm. App.); (*dius-nu-s*) *diurnu-s* bei Tage, lang dauernd, zum Tage geh., auf den Tag sich beziehend, Subst. n. Tageblatt, Tageslohn, *diurnā-re* lange dauern, lange leben (Quadrig. ap. Gell. 17. 2. 6), *diurn-ārius* m. Journalist (Cod. Theod. 8. 4. 8); *diurn-āli-s* ἡμερολόγιος (Gloss.); *diū[s]*: *inter-diū* = dem älteren *interdiūs* (s. oben); *diū* lange (Acc. n.), *tam-diū* so lange, *quam-diū* wie lange; (**diu-to*) *diut-ius, diut-issime* (Comp. Superl.); *diū-ti-nu-s* (vgl. *primo-, sero-tinus*); (**diu-tero*) *diutur-nu-s* lange, lange dauernd, *diu-turni-ta-s* (*tātis*) f. lange Dauer; spät: *diu-tule* (Gell. 5. 10. 7 u. s. w.). — (*dju-var*) **jū-bar** (*bār-is*) n. Glanz der Himmelskörper, Sonnenlicht⁴³). — (*dju, djo*) **jō-cu-s** m. Scherz, Spass, Liebeständeleien (vgl. pg. 353 Skr. *div* spielen, scherzen, tändeln⁴⁴), *joc-ōsu-s* scherzhaft, schalkhaft, launig, spasshaft, lustig, *jocā-re, -ri* scherzen, *jocā-ti-ō(n)* f. das Scherzen, *jocā-bundu-s* sich dem Scherze hingebend; Demin. *jocū-lu-s, jocul-āris, -ārius* = *jocosus*, (**joculā-ri*) Part. *jocula-n-s* (Liv. 7. 10), *joculā-tor* (*tōr-is*) m. Spassmacher, Witzbold, *joculā-tōr-iu-s* spasshaft, *joculā-ti-ō(n)* f. Spass (Firm. math. 5. 5).

djau, djav.

djov: *Diöv-i-s* (Nom. Varr. l. 1. 5. 66; *Diöv-ci, -e* [Dat.], *-em, -e* C. I. L. p. 578), *Jöv-i-s* (Nom. Enn. ap. App. de deo Socr. p. 42), *Jöv-is, -em, -e* (*sub Jove* = *sub divo, dio* Ov. f. 3. 527. Hor. c. 1. 1. 25; vgl. *aspice hoc sublime candens, quem invocant omnes Jovem* Enn. ap. Cic. n. d. 2. 25); *Ve-diöv-i-s, Ve-iöv-i-s, (*Ve-diov-s) Ve-diu-s* (Marc. Cap. 2. 40)⁴⁵); *Jöv-iu-s, -ia* der, die Himmlische; (*Diöv-, Jov-*) **Jü-piter, Juppiter** = *Ζεύς*⁴⁶). — *djuv*: (**jüv-u-s*) **jüvä-re** (*jüvi, jütum, jüvä-turus* Sal. Jug. 51) erheitern, erfreuen, ergötzen; helfen, fördern, nützen, unterstützen⁴⁷) (*juvat me* u. s. w. es erheitert, erfreut, ergötzt mich, es beliebt, gefällt mir); *juvant-ia* f., *jüvä-men, -mentu-m* n. (spät) Hilfe; *ad-juvare* (*jüvi, jütum*, seltner *jüvä-vi, -tum*); Frequ. *ad-jü-tä-re, -ri, ad-jü-tor* (*tör-is*) m. Helfer, Gehilfe, Beigegebener (*attaché*), Beistand (Adjutant), fem. *ad-ju-tr-ix* (*ic-is*); *ad-jütör-iu-m* n. Hilfleistung, Unterstützung; *ad-jü-mentu-m* n. Hilfsmittel, Hilfe; (*juvundo*) **jü-cundu-s** förderlich, erfreulich, angenehm; *juvundi-tä-s* (*tätis*) f. Anmuth, Heiterkeit, Ergötzlichkeit, Freudigkeit, Frohsinn, Vergnügen, *juvundä-re* erheitern, ergötzen, erfreuen (August., Lactant.). — (*juv-an*) **jüv-én-i-s** (Comp. *jün-ior*, selten *juven-ior*) jung, jugendlich, Subst. Jüngling, junger Mann, Jungfrau, junge Frau; *juven-cu-s* (alt *juncus* Ritschl Proleg. CLI) m. junger Stier, bildl. junger Mensch, Jüngling, *juven-ca* f. junge Kuh, Färse; *juven-ix* (Plaut. mil. 304 R.), *jün-ix* (*ic-is*) f. = *juvencä*; *juvencü-la* junges Mädchen (Tert.); *juven-ta, -tā-s, -tū-s* f. Jugend, das jugendliche Alter; *Juvent-iu-s* Name eines röm. Geschlechts; *juven-älis* jugendlich, n. Pl. *juvenālia* ein Jugendfest, *Juvenālis* (D. Junius) Satiriker gegen das Ende des 1. christl. Jahrhunderts; *juveni-li-s* jugendlich, heiter, lebendig, kräftig, *juveni-lä-s* (*lati-s*) f. Jugend (Varr. ap. Non. 123. 8); *juven-āri* jugendlich handeln, über das Maass hinausgehen (Hor. a. p. 264); *juvenc-sc-ere* in die Jugend treten; wieder jung werden, sich verjüngen. — (*juv-no, jü-no*) **Jü-n-iu-s** altröm. Familie; Adj.: dazu gehörig, junisch (*mensis*); (*juv-lo, jü-lo*) **Jü-l-iu-s, -cu-s, Jüli-ānu-s** dem julischen Geschlechte, bes. dem Cäsar und Augustus, angehörig; *Jüliānus* als Eigenn. (röm. Kaiser, ermordet 193 n. Chr.; *Julianus Apostata*).

B. Gl. 186 f. 194 b. 313 b. — Brugman St. IV. 146 f. — Corssen I. 365 f. 381 f.; B. 86. 243. 466. 500 f. — C. E. 235. 476. 558. 601 ff. 605. — F. W. 93 f. 96. 457. — Grassmann KZ. XI. 2 ff. — Legerlotz KZ. VII. 298 ff. — M. M. Vorl. II. 458 ff. — Schmidt KZ. XIX. 384 f. — 1) Legerlotz l. c.: „die zweite Hälfte noch dunkel“. — Bergk Philol. XIV. 182: *Θεὸς ὁ κύριος*. — Preller pg. 523: der Gott von Νῆσσα. — Savelsberg KZ. XVI. 60: *vvco-ς* = *σνυσο-ς*, Skr. *snusā*, ahd. *snur*, lat. *nurus*, gr. *vvcs*; also = *Διόσσυτο-ς* Zeus-sohn. — 2) C. E. 235. 558; C. V. I. 172. 2). — F. W. 94. — 3) C. E. 601. — Ameis, Bekker, Dindorf, Faesi: *Ζῆν*; wozu Ameis ad II. 8. 206: *Ζῆν* Acc. von einem Nomen *Ζῆς* wie ebenfalls am Ende des Verses *Ξ*.

265. Ω. 331. Dagegen S. W. 275: „gegen die Schreibart Ζῆν, die keine Gewähr in den Quellen hat, s. La Roche Unters. 165 zu II. 8. 206“. — 4) Vgl. noch: (Πέρσαι) τὸν κύλον πάντα τοῦ οὐρανοῦ Δία καλέοντες Her. I. 131; wozu Stein: „die Perser verehrten den höchsten Gott (Δία) unter dem Namen *Ahura-mazda* = der sehr weise Herr, aber sie identificiren ihn nicht mit dem Himmel, der vielmehr sein Werk ist“. — 5) Fick KZ. XXII. 208. — 6) C. E. 575. — 7) Düntzer KZ. XXI. 22*): „θεῖον. Hom. hat nie den Gen. *δίου*, sondern dafür immer *θεῖον*. Schien ihm *δίου* des Digamma's wegen nicht wohlklingend?“ — 8) Roediger KZ. XVI. 320. — 9) Unger Philol. XXIV. 396 ff.: als Göttin der feuchten Natur hauptsächlich in Thesprotien verehrt, daher von *δίου* = *δεῖω*. — 10) C. E. 476. — Unger Phil. I. c. (Anm. 9): *δῶω* = *δεῖω*, *διαῖω*. — Ueber die Lage der Stadt am südl. Ende des Sees von Jannina und über die ungewisse Lage des Heiligthums (wohl am Thalkessel des Gebirges Tomaros) s. Bursian Geogr. von Griech. I. 21 ff. — 11) Bopp Gr. III. 167. — Christ p. 267. — Legerlotz KZ. VII. 307. — Schaper KZ. XXII. 519 (Gottheit, soweit sie wirkt, Menschen wohlthut und schadet). — F. W. 90: *das* lehren; anordnen (*δασ-ι-μων*?). — 12) B. Gl. 193a. — Brugman St. IV. 179. 1). — C. E. 230. — PW. III. 754 f.: *devār*, *devara* m. des Mannes Bruder, insbes. ein jüngerer. — F. W. 96. 455: *dū* Antheil nehmen. — 13) M. M. Vorl. I. 10: „Zeus bezeichnete urspr. den hellglänzenden Himmel, im Skr. *Dyaus*, und viele der von ihm als dem obersten Gott erzählten Sagen hatten nur ihre Bedeutung insofern, als sie ursprünglich auf den hellen Himmel bezogen werden, dessen Strahlen wie ein goldener Regen auf den Schoos der Erde, der Danae fallen, die ihr Vater in dem dunkeln Kerker des Winters gefangen hält. — 14) Grassmann KZ. XVI. 161. — 15) C. E. 575 (vgl. *Zend javan*). — Christ 152. — F. W. 425 f.: *abh* schwellen, strotzen = Jugendkraft. — 16) C. V. I. 277. 9). — 17) Brugman St. VII. 214. — Christ Lautl. 151, ebenso Benfey (II. 210): *ξηο* = Skr. *jāva*; dagegen C. E. 615: „Vermuthung“ (*al-ξῆος* in seinem ersten Bestandtheile zu dunkel). — Savelsberg Quaest. lex. p. 5: *ἀρι-, αῖ-, al-* + St. von *ξην*, daher = *valde vegetus, vivax*. — Ebenso Ameis-Hentze ad Od. 12. 83. — 18) M. Müller KZ. XVIII. 212 ff. — Ueber *φ* = *f* vgl. C. E. 587 f. — Preller gr. Myth. I. 137. Anm. 1: *ἄπτεσθαι*. — 19) Ebenso S. W. s. v.: „weil nach der Sage Zeus sie plötzlich emporsteigen liess, als Leto von Here verfolgt wurde“ (Preller gr. Myth. I. 185 f.). — 20) Vgl. Clemm St. VIII. 72. — 21) Ameis-Hentze ad II. 2. 318. — Dagegen C. E. 644: *αἰδηλος* ist activ = *ἀπαυλῶν*, *αἰζηλος* passiv = *ἀφανής* (dies offenbar eine seltene, dem hieratischen Gebrauche verbliebene Form); dagegen wieder S. W. s. v., der *αἰ* = *αἰ* stellt (vgl. *αἰδιος* = *αἰδιδιος*, *αἰ* oder *αἰ*, *ἰοι*. = *αἰ*s). — 22) Fick KZ. XXII. 207 f. — 23) Brugman St. I. c.: *pro homerico εὐδελος nullus dubito quin restituendum sit εὐδήλος* i. e. **εὐ-δῆλ-ε-λο-ς* vel **εὐ-δῆλ-ε-λο-ς*. — 24) F. W. 94 f. — PW. I. c.: wohl verwandt mit *δῖ* (scheinen, glänzen, leuchten) und *div* Himmel. — 25) Faesi: nach Austern untertauchend. — 26) C. E. 285: eigentlich das frühägliche (*dies*); C. St. II. 177: in seinem ersten Bestandtheile zwar noch nicht aufgeklärt, aber doch sicherlich mit *prae* *qpot* zusammenhängend. — 27) Bugge KZ. XX. 33 ff. — Corssen B. 100 f.: Skr. *çudh purificare, lustrare*; *ç* = *s*, vgl. *çvaçuras socer*. — 28) Corssen B. 94 ff. — Zeyss KZ. XVI. 371. — 29) Corssen I. 239. — 30) Anders Grassmann I. c.: *div-as* = *ho-die[s]*; ebenso *pri-die*, *postri-die* u. s. w. — 31) Grassmann I. c. — Corssen I. 776: = **pero-m die-m* „den anderen Tag“, daher „den Tag darüber hinaus, übermorgen“, Skr. *para-s* anderer, *para-m* darüber hinaus. — 32) Corssen I. 308. 780. II. 855. — 33) Schweizer KZ. XVIII. 300. — 34) Corssen KZ. II. 4. — Pott W. II. 210. — 35) Haupt

ad Ov. M. 6. 427 (von *grádior* = *gradivus* der Schreitende schon deshalb unwahrscheinlich, weil bei Virgilius die erste Silbe lang ist; A. 3. 335: *Grádiumque patrem*). — Ebenso Weissenborn ad Liv. 1. 20. 4: *Marti Gradivo*, wahrscheinlich = *Marti gravi deo*, der mächtige grosse Gott. — Klotz W. s. v.: entweder von *grádior* der Ausziehende, zu Felde Ziehende, oder statt *grandaevus* als *auctor gentis*, oder statt *gravis deus*. — 36) Walter KZ. X. 197. — 37) Vgl. Haupt ad Ov. M. 4. 438. — 38) Grassmann KZ. XVI. 161. — Corssen N. 142: *Djov* der männl. Gottesname: **Divu-na* Frau des **Divu-s* oder **Djov-i-s*, Frau des Himmels-gottes; oder *djov* der Himmel: **Diou-na* die himmlische; dann: *Diou-na*, *Jū-na*, *Jū-n-on* (nicht die ampliative Bedeutung wie in *Nas-on*, *Labe-on* u. a.). — 39) Corssen I. 381. II. 339. 670. 678. 680. — 40) Corssen II. 857. — 41) Corssen I. 533. — Hand Turs. 2. p. 355. — 42) Schweizer KZ. X. 144. — 43) Savelsberg KZ. XXI. 137. — Ahrens KZ. III. 162: *jubar* = *jucas* Lichtglanz, Glanz. — Ebenso Wilbrandt KZ. XVIII. 108 f. — Corssen B. 158 f.: *jub-a* Mähne, *jub-ar* der mähnen- oder strahlen-artige Glanz eines Gestirnes, allgemeiner: Glanz, Funkeln, Leuchten; urspr. *jubar* ein Ding, an dem sich eine Mähne befindet. — 44) B. Gl. 186 b. — Corssen I. 365 f.; B. 243. — F. W. 387: *juka* Scherz; Spr. 357: Herkunft dunkel; vielleicht zu *jacio*, wie *ἵαφος* zu *λέπω*. — 45) Clemm St. VIII. 62: *Vedijovis* (*Veiiovis*, *Vedius*) *deus est ab ipso Jove separandus*, *qui non in Capitolio cum ceteris diis sed separatim colitur inter duos lucos* (ve- vgl. „*aca*“). — 46) Corssen I. 211*): die Schreibart *Juppiter* findet sich zwar in gut verbürgten Inschriften der älteren Kaiserzeit neben *Jupiter*, auch in Handschriften ist *Jupp.* wohl häufiger als *Jup.* Aber sicher ist in *Jupp.* das doppelte *pp* lediglich aus Consonanten-verschärfung entstanden wie *tt* in *littera* u. a. Es ist daher unrichtig, *Jup-piter* zu theilen (Curt.) statt *Ju-ppiter*. — Vgl. noch die Ableitung Cicero's de n. d. II. 25. 64: *Jupiter, id est joveans pater, quem conversis casibus appellamus a juvando Jovem* (gegen diese Ableit. vgl. Schoemann ad 2. 2. 4). — 47) B. Gl. 310 a. — F. W. 159. 161. 387.

2) **DI** sich schwingen, eilen. — Skr. **di** fliegen, **di** schweben, fliegen; intens. einteilen, davonfliegen; **div** schleudern, werfen (PW. III. 185. 616. 640).

di¹). — **δι-νη** f. Wirbel, Strudel, Umschwung; **di-vo-c** m. = **δίνη**; Drechslerwerkzeug; runde Dreschtenne; **Δίνη**, **Δείνη** eine Quelle süßes Wassers an der argiv. Küste mitten im Meere (so genannt wegen des aufsteigenden Wirbels, den sie bildete)²); **δινέ-ω**, **div-eú-w** (nur Präsensst.), äol. **δίννω** (**δινό-ω** Lex.), Iterativ. **δινεύ-ε-σκ-ε** (Il. 24. 12), trans. wirbeln, herum-schwingen, -treiben; intr. sich im Kreise herumdrehen, umher-schweifen, -streichen; sich umherdrehen, herumlaufen³); **δίνη-σι-ς** f. das Umdrehen, Wirbeln; **δίνη-τό-ς** im Kreise gedreht, **δίνη-μα(τ)** n. kreisförmige Umdrehung (Man. 4. 553); **δινω-τό-ς** = **δινητός** gerundet, rundgedrehselt, kunstreich gearbeitet; **δίν-ε-υ-μα(τ)** n. id.; **δινῆ-ει-ς** wirbel-, strudel-reich (**διν-ώδης** Dio C. 68. 13); **ἀργυρο-δίνης** silber-wirbelnd, -sprudelnd⁴), **βαθυ-δίνης** tief-wirbelnd, -strudelnd (**ποταμός** vom Xanthos, **ὠκεανός** Hom.), **βαθυ-δινῆ-ει-ς** voll tiefer Wirbel oder Strudel (**Ξάν-θος** Il. 21. 15. 603).

δι-, δῆα (vgl. i, jā pag. 79): διᾶ-κ⁵). — διᾶκ: διᾶκ-τωρ (τορ-ος) Lex.; διᾶκ-τορ-ο-ς m. bei Hom. Beiwort des Hermes als Botschafters und Dieners der Götter, bes. des Zeus (meist mit Ἀργειφόντης, auch Ἐρμείας) (von der Eule als Botin der Athene, Callim. fr. 164; vom Adler Λιώς δ. Antip. Sid. 92)⁶), διακτορ-ία f. Botendienst (Jul. Aeg. 11). — διᾶκ: διᾶκ-ο-νο-ς, ion. διήκ-ο-νο-ς m. f. Diener, -in⁷), διακον-ία f. Dienst, Geschäft, Bedienung, διακον-ικός zur Bed. geh., geschickt, διακονέ-ω (ion. διηκ-) dienen, bedienen, aufwarten, verrichten, ausrichten (διακονῶ Lex.); διακονή-σι-ς f., -μα(τ) n. = διακονία.

διωκ. — διώκ-ω (Hom. nur Präsensst.) jagen, in Bewegung setzen, treiben, dahintreiben; verfolgen, nachsetzen; in athen. Gerichtssprache: gerichtlich verfolgen, verklagen (Ggs. φεύγω) (Fut. διώξ-ω, -ομαι), Nbf. διωκάθω; διώκ-τη-ς m. Verfolger (Eccl.), διωκ-τ-ικός zum Verfolgen geeignet (καὶ ταχύς E. M.); (διωκ-τι-) διώξι-ς f. das Verfolgen, Nachsetzen, Anklagen; διωκ-τήρ (τήρ-ος) m. = διώκτης (Babr. fab. 6), fem. διών-τηρ-ια; διώγ-μα(τ) n. das Verfolgte, Wild; auch = διώξεις; διωγ-μός-ς m. = διώξεις (διωκ-τύ-ς Callim. Dian. 194); διώξι-πέλειυθο-ς den Weg verfolgend, διώξ-ιππο-ς Rosse antreibend. — (διωκ) ιωκ: ιωκ-ή (metapl. Acc. ἰώκ-α Il. 11. 601) f. das Verfolgen in der Schlacht, Schlacht-getümmel, -getöse; personificirt (wie Ἔρις) Ἰωκή Il. 5. 740 (διώξεις, διωγμός⁸); ἰωξι-ς (παλλώξεις, προῖωξεις); ἰωχ-μός-ς m. = ἰωκή (Il. 8. 89. 158; Hes. Th. 683).

1) F. W. 94. — C. E. 234 verbindet diese Wurzel mit δι: διέσθαι, δεῖδια, δέος u. s. w., stellt jedoch St. VIII. 465 f. für die letztgenannte Wortfamilie nun διφ als erwiesene Wurzel auf, welche von δι demnach gänzlich geschieden ist. — 2) Hehn p. 44. — 3) C. V. I. 254. 7). 308. — 4) Ameis-Hentze ad Il. 2. 763: weil der Peneios beim reissend schnellen Einstürmen des Titaresios glänzend weisse Wellen schlägt und Strudel bildet. Durch diese reissende Strömung geschieht es zugleich, dass man das Wasser des T. noch eine Zeitlang von dem des P. unterscheiden kann. — 5) C. E. 647; C. V. I. 223. 2). — Corssen I. 453. — F. W. 367; Spr. 99. 331: du gehen; διφ-ωκ eine jüngere Bildung. — B. Gl. 39b: διώκω ex δια + ωκω (ἀγύ celer) explicaverim. — 6) Meist von δι-άω abgeleitet (ὅς διᾶγει τὰς ἀγγελίας τῶν θεῶν, vgl. Eust. ad Il. 2. 103). Ebenso Ameis-Hentze ad Od. 1. 84 (διάκτορος: διάκτωρ = χερσάτορος zu χερσάω) der geleitende (διαμπερὲς ἡγεμονεύων q. 194), der zum erwünschten Ziele glücklich „hindurchführt“. — 7) F. W. 31. 441: kan sich mühen: διᾶ-κον-ο-ς. — 8) Ebenso Christ p. 262; S. W.; Sch. W.; Pape W.

DIGH salben. — Skr. **dih** bestreichen, verstreichen, verkitten, salben (PW. III. 639). — Vgl. lit. *daž-y-ti* eintunken.

lig (d = l vgl. *dacruma lacrima* u. a.). — (*por-li-n-g*; *por-s. pra*) **pol-li-n-g-ěre** (*-linxi*, *-linctus*) einsalben (die Leiche vor

dem Verbrennen) (übertr. *pollinctum iam corpus* Val. M. 7. 7. 4 = dem Grabe nahe), *pol-linc-tor* (-lictor) m. Leichensalber.

B. Gl. 188b. — Corssen B. 88 f. — C. E. 30. — F. W. 487: *right* lecken, europ. *ligh*. — Lottner KZ. VII. 178. — Ascoli KZ. XVII. 280 gegen diese Deutung, ohne eine sichere aufzustellen.

1) **DU** gehen, fortgehen, eingehen. — Skr. **du** gehen, sich bewegen (PW. III. 662).

du. — **du-o-mai**, Nbf. **du-vw** in att. Prosa selten, hineingehen, eindringen (*πόλιν, πύλας, στρατόν*), eingehen in = anziehen, anlegen (*τεύχεα, ξντεα*), untergehen, von den Gestirnen (Fut. **δύσομαι**; Aor. **ἔδω-σά-μην**, hom. nur (*ἔ*)**δύσεται**, Imperat. **δύσεο**, Part. **δυσόμενος** Od. 1. 24; Aor. **ἔδυν**, Conj. **δύ-ω**, Opt. **δύνῃ** st. **δύην** Od. 18, 348. 20, 286, Impt. **δύ-θι**, Part. **δύ-ς**, Inf. **δύ-μεναι, δύ-ναι**; **δύ-ω**, in Compos. z. B. *κατα-δύω*: trans. eingehen machen = einhüllen, eintauchen, versenken (Fut. **δύ-σω**, Aor. **ἔδω-σα**, Pass. **ἔδύ-θη-ν**)¹⁾; **ἐν-δι-δύ-εκ-ω** caus. anziehen lassen (Jos. LXX. N. T.). — **δύ-τη-κ** m. Taucher, **δυ-τ-ικό-ς** zum Tauchen geschickt, gegen Untergang gelegen, westlich; **δύ-αι-κ** (*σε-ως*) f. Untergehen, Untertauchen, bes. Sonnen-, Sternen-untergang, Westen (*πρὸς ἡλίου δύσιν*), Schlupfwinkel (Opp. Hal. 1. 330). — (**δυ-θ**): **δυ-θ-μή** (Callim. fr. 539 Schn.), **δυ-κ-μαί** f. Untergang (poet.). — **ἄ-δύ-το-ς** nicht zu betreten; Subst. *τὸ ἄδυτον* der innerste, nur den Priestern zugängliche Tempelraum, das Allerheiligste (Il. 5, 448. 512); *οἱ ἄδυτοι* Vorrathsraum (h. M. 247); *ἀμφι-δύ-μο-ς* (*λιμένες* ἄ. Od. 4. 847) wo man auf beiden Seiten einfahren kann²⁾.

δευ, **δεφ**³⁾. — ***δεφ-ελο**: abgehend, sich entfernend; von der Mittagshöhe herabsteigend, sich neigend, untergehend: **δείελο-ς**, **δειλ-ινό-ς**, **δειλ-ινό-ς** nachmittäglich, abendlich (*δείελον ἡμῶν* der niedergehende Tag, Od. 17. 606, *δείελος ὅψε δύων* der spät sinkende Abend oder Abendstern, Il. 21. 232); **δείλη** f. Tagesneige, der sinkende Tag, der späte Nachmittag und der eintretende Abend (Il. 21. 111: *ἔσσεται ἢ ἡὼς ἢ δειλη ἢ μέσον ἡμῶν*); bei den Alten gewöhnlich: *δειλη πρωτα* (von 2—4 Uhr), *ὄψια* (von 4—6 Uhr), meist aber bei Att. = *ὄψια*, daher: *περὶ δειλην* gegen Abend (vgl. Buttm. Lex. II. 182 ff.); *δείλε-το τ' ἡέλιος* Od. 7. 289 (die Sonne neigte sich zum Spätnachmittag); (**δειλ-ια*) *δειλιά-ω* (nur *σὺ δ' ἔρχοο δειληί-σας* Od. 17. 599: nachdem du zu Abend gegessen, gevespert); *δειλη* (erg. *βρωσις*) f. Nachmittagsbrod, Vesperbrod (erst Callim. fr. 190 Eust.); *προ-δείελο-ς* vor Abends geschehend (Theokr. 25. 223).

δυ-κ. — (**δυκ-jo-μαι*) **δα-δύκκ-ε-θαι, δαι-δύκκ-ε-θαι** *ἔλκεσθαι, σπαράττεσθαι* (Hes.)⁴⁾. — (**δ-δυκ-jo*, **δ-δυσσω*) **Ὀ-δύκκ-εύ-κ** (vgl. *ἐπείγω, Ἐπειγ-εύ-ς*), ep. auch **Ὀ-δύκ-εύ-κ** (vgl. *ποσσί, ποσί*) „Führer“

(*Ulysses, Ulixes*)⁵⁾ Sohn des Laërtes und der Ktimene, König des Kephallenienreichs, Gemal der Penelope und Vater des Telemachos; dor. Ὀδυσσεύς (aus dem Aoristst. ὄδυξ) (vgl. etr. *Ulixes*; vgl. ἀνάσσω, Ἀναξίω); Ὀλυσσέ-εύς (Eust. ad Il. 289. 34, C. I. Gr. 7697); Æol. Ἰλυσσέ-εύς (vgl. Ὀλυμπος, Ἰλυμπος); att. vulgär und wohl auch böot. Ὀλυττ-εύς (stets Ὀλυτεύς geschrieben); dor. Ὀλλέ-ης, kret. Οὐλλέ-ης (vgl. Ὀλυμπος, Οὐλυμπος). — ἐν-δύκ-έω eindringlich = sorglich, sorgsam, eifrig, treulich (Od. 14. 109 emsig: ἐνδυνέως κρέα τ' ἥσθι πῖνέ τε οἶνον). — δεύκ-ω· φροντίζω (Hes.); ἀ-δεύκ-ης der Sorge ermangelnd, rücksichtslos, lieblos; Πολυ-δεύκ-ης (ε-ος) = viel sorgend, voll Sorge⁶⁾. — δύ-εγ-ω· ἀποδύω Hes. (γ aus κ, vgl. μίσγω).

δυ-π (erst bei alex. Dichtern) δύπ-τ-ω (der älteste Gewährsmann wohl Antimachus, dann Ap. Rh., Lykophr.) untertauchen⁷⁾; δόπ-π-η-ς m. Taucher (Callim. Opp. Lykophr.).

du-k gehen machen, führen, leiten.

dux (duc-is) m. f. Führer, Leiter, -in (ducā-tor Tert. adv. Jud. 13), duc-ā-tu-s (tūs) m. Kriegsführung, Feldherrnwürde (Just. Suet. Flor.); rē-dux zurück-führend, -bringend, zurück-geführt, -gebracht, zurückkehrend; trā-dux hinübergeführt, als Subst. m. Weinranke, Weingesenk. — douk: douc-ère (altl., vgl. ab-doucīt [I. L. I. 30]) duc-ère (duxi, duc-tu-s) führen, leiten, ziehen, bringen, fortbewegen; im Bes.: an sich ziehen, annehmen; heimführen (uxorem, in matrimonium); das Heer führen = befehligen; schaffend hervorbringen, veranstalten; übertr.: antreiben, locken, ableiten, herleiten; hinziehen, in die Länge ziehen, hinbringen (actatē); das Resultat ziehen, berechnen, anschlagen, schätzen, für etwas halten (Imperat. duce Plaut., duxti Cat. Prop.); duc-ti-m zugweise; duc-tu-s (tūs) m. Zug, Leitung; duc-tor (tōr-is) m. = dux; duc-ti-ō(n) f. das Führen; duc-tī-li-s ziehbar, dehnbar; Frequ. duc-tā-re; duc-tā-bīli-ta-s f. Verführbarkeit (Arc. ap. Non. p. 150. 13); Frequ. duc-ti-tā-re. — (*dukā Zug:) ē-ducā-re erziehen, aufziehen; educā-tor (tōr-is) m., -trix (trīc-is) f. Erzieher, -in; educā-ti-ō(n) f. Erziehung, educā-tu-s (tūs) m. id. (Tert.).

Brugman St. V. 221 ff. — Corssen I. 368; N. 243 f. — C. E. 62. 134. 621. — F. W. 95. 367. 1074; F. Spr. 99. 331. — Fritzsche St. VI. 307. 327. — Roscher St. IV. 196 ff. — 1) C. V. I. 186. 17). 254. 8). 261. 3). 275. 6). 281. 1). II. 366. — 2) Ebenso Pape W. s. v. — Ameis-Hentze, S. W., Sch. W.: δύο und δύμος, Suffix wie in δέ-δύμος, τελέ-δύμος, eig. zweifach, doppelt; Faesi ebenso ableitend: doppelt, doppelt geöffnet, mit doppelter Einfahrt. — 3) Brugman St. I. c. — Haimbach Abh. 1866: δαφ, δαφ brennen, leuchten. — 4) C. V. I. 311. — F. W. 95: dus schlecht, böse, zornig sein. — 5) Roscher St. I. c. — C. E. 244: dvish hassen: ὁ prophēt., vi in v (vgl. γρη-ύς = γρη-φ-ς, ὁδ-νη-ς) zusammengezogen. — S. W.: der Name wohl passiv zu deuten: der Gehasste, vom Zorn oder Groll (einiger Götter) Geplagte oder Verfolgte. — 6) F. Spr. I. c.: „vielleicht“ (ἐνδυνέως colenter, ἀδυνήης un-

hold = nicht anziehend). — Dagegen W. 91: *dak* gewähren, annehmen. — Unger Philol. XXV. 212 f. — Sch. W. ähnlich: *ἐνδυνέως* (*ἐνδύω* eindringlich, inständig?). — C. V. I. 221. 4): *δενύω· φροντίζω* nur bei Hes., und sicher von Lobeck Rhem. 59 richtig mit dem homer. *ἐνδυνέως* zusammengestellt. Zusammenhang mit der von Roscher gefundenen Wurzel *δνκ* anzunehmen, wäre wohl zu kühn. [Vielleicht doch nicht, da diesem Zusammenhange lautlich und begrifflich Nichts im Wege steht.] — S. W.: *Πολυδενύης* „der Ruhmreiche?“ — 7) C. V. I. 238. 4).

2) **DU** brennen, verzehren, quälen. — Skr. **du** (*dū*)

1) intr. brennen, vor innerer Hitze vergehen, sich verzehren, vor Kummer, Trauer vergehen, 2) trans. brennen, in Glut, Feuer, Trauer versetzen, hart mitnehmen (PW. III. 661).

δν.

δύ-η f. Unglück, Elend, Drangsal; *δνά-ω* oder *δνό-ω* unglücklich machen (nur Od. 20. 195: *θεοὶ δνόωσι πολυπλάγκτους ἀνθρώπους*)¹⁾; *δύ-ιο-ς* (Aesch. Suppl. 809), *δν-ερό-ς* unglücklich, elend.

δαν, δαφ.

(*δαφ-ιω*) *δα-ίω* act. nur Präsensstamm = trans. *καίω* anzünden, anbrennen; *δαίωμα* intr. brennen, flammen, leuchten (Perf. *δέ-δη-ε* ist entbrannt, lodert, wüthet, Plusqu. *έ-δε-δή-ειν* war entbrannt u. s. w; Aor. Conj. *δά-η-ται* Il. 20, 316. 21, 375)²⁾; *κατεδάη· κατεκάη* (Hes.); *έ-δάβ-η-ν* (lak.) Hes. *δάνω τὸ καίω παρὰ Σιμωνίδη· μηρίων δεδανμένων. παρὰ τὸ δαίω, τὸ καίω, τροπῇ τοῦ ι εἰς υ* (E. M. 250. 18); *δεδανμένον· περιφλεγμένον* Hes.; (**δαν-ματ*) *δανμάσαι· ἐκκαῦσαι* Hes. — *δαφ-ιο*: *δά-ιο-ς*, ion. *δή-ιο-ς* verzehrend, vernichtend, feindlich, Subst. Feind; elend, unglücklich (Trag.); *δηϊό-ω*, *δηό-ω* vernichten, verwüsten, niederhauen, erschlagen (von *δηϊόω* hom. nur: Opt. *δηϊόφεν*, Part. *δηϊό-ων, -ωντες*, Impf. *δηϊό-ωντο*; *δηόω* regelmässig); *δηϊό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Feindseligkeit, Schlacht, Kampf. — *δαν-ακ*: *δαν-ακ-ες· θυμάλωπες* = *οἱ κεκαυμένοι ἄνθρωποι ἢ ἡμικαντα ξύλα ἢ σπινθῆρες* (Phot.). — *δαν-κο*: *δαν-κο-ς· ὁ θρασύς* (= *servidus*, hitzig, heftig) *καὶ βοτάνη τις Κορητικῇ* (ein leichtbrennendes lorbeerartiges Gewächs); *δαν-χ-μός-ς* (*δανχμόν· εὐκανστον ξύλον* E. M. p. 250. 20). — *δαν-αδ*: *δαν-ας· μέλαινα* (Hes.) eig. verbrannt. — *δαφ-ιδ*: *δά-ϊ-ς*, *δαί-ς* (*δαφ-ιδ-ος*), att. *δάς* (*δαδ-ός*) f. Brand, Kienspan, Kienfackel, Kienholz; poet. *δα-ῖ-ς* (*δη-ῖ-ς* Eust.) Kriegsbrand = Gemetzel, Schlacht (nur Dat., bei Hom. nur: *ἐν δαῖ λυγοῇ* oder *λευγαλέῃ*; Acc. *δαῖν* Callim. fr. 243), Dem. *δαδ-ίο-ν*; *δαδ-ῖ-ς* (*ιδ-ος*) f. das Fackelfest (Luc. Alex. 39), *δάδ-ινο-ς* von Fichten (Galen.); *δαδ-ό-ο-μαι* kienig werden, *δάδ-ω-σι-ς* f. das Kienigwerden (Theophr.); *δαδ-ώδης* kienig (Theophr.). — *δαφ-vo*: *δᾶ-νό-ς* ausgedörrt, dürr (Od. 15. 322: *ξύλα Brennholz, cremia*). — (*δαφ-να*) *δάφ-νῃ* f. Lorbeerbaum (*λάφνη· δάφνη* *Περγαῖοι* Hes.; *δαν-χ-νῃ* thess. in: *ἀρχι-δανχνα-φορέλας* Boeckh C.

I. 1766; δάφνο-ς Diosc.; δαυχ-νό-ς m. Nicand.)³⁾, δαφνα-ῖο-ς zum L. geh., δάφν-ιο-ς, -ινο-ς von L.; δαφν-ῖ-τη-ς m., -ῖ-τι-ς (-ῖ-τιδ-ος) vom L.baum, mit Lorbeer bekränzt; δαφν-ῖ-ς (ἰδ-ος) f. Lorbeer, Frucht der δ. (Hippocr.); δαφνή-ει-ς lorbeerreich; δαφν-ών (ῶν-ος) m. L.gebüsch (Gramm.); δαφνια-κό-ς, δαφνω-τό-ς, δαφνο-ειδής, δαφν-ώδης lorbeerartig (γύαλα mit L. bewachsen, Eur. Ion 76). — δαφ-λο: δᾱ-λό-ς m. Feuerbrand, Fackel, Demin. δᾱλ-ίον (Ar. Pax 959); δαλ-ε-ρό-ς brennend heiss; (δαφ-ε-λο) δαβ-ε-λύ-ς δαλός. Λάκωνες Hes.; (δαφ-ε-λ-ικ, δαυ-ε-λ-ιξ) δαυέλιξι τοῖς πεπυρακτωμένοις ξύλοις κατὰ τὸ ἀρχαῖον μετὰ προσβολῆς πυρσῶν, παρὰ Ἀργείοις (Hes.). — δαφ-ε-ς: δᾱ-ος n. = δαλός.

daυ-ro: lau-ru-s (d = l, vgl. δάφνη λάφνη) = δάφνη; meton. Sieg, Triumph (auch St. lau-ru: Gen. laurūs, Abl. laurū, Pl. laurūs, Gen. lauru-um) (Cato: laurus Cypria, Delphica, silvatica; silv. wohl = viburnum tinus Linné der lorbeerartige Schneeball; vgl. tinus, hanc silvestrem laurum aliqui intelligunt Plin. 15. 128)⁴⁾; laur-cu-s zum L.baum geh., Subst. laurea L.baum, -kranz, -zweig, meton. Sieg, Triumph, Dem. laureō-la; laure-tum n. L.wald auf dem mons Aventinus (Varro l. l. 5. 32. 42), laur-īnu-s von Lorbeer, (*laureā-re) laureā-tu-s mit Lorbeer bekränzt, geschmückt; laurāg-o (īn-is) f. lorbeerartige Pflanze (App. herb. 58); Laurea Freigelassener Cicero's, Laure-nt-u-m n. Stadt in Latium, jetzt Torre di Paterno, Lauren-s (älterer Nom. Laurenti-s), Laurent-īnu-s.

Brugman St. IV. 147. — C. E. 230. — F. W. 94. — Hehn 191 ff. 514. — Legerlötzt KZ. VII. 290 ff. — M. M. Vorl. II. 229 (vgl. got. tundnan zünden, ahd. zünden, engl. *tind, ags. tendan und tynan⁵⁾, engl. tinder Zunder). — 1) Ameis-Hentze: entstehen, verunstalten, κακῶσαι π. 212. — 2) C. V. I. 298. 9). II. 15. 22). — B. Gl. 182a: dah urere, δαίω ciecto h. — 3) Hehn l. c.: der Lorbeer ein thessalisches Gewächs, durch aromatische „Räucherung“ reinigender Baum; vgl. itaque eandem laurum omnibus suffitionibus adhiberi solitum erat (Paul. p. 117. M.); oder stammt das Wort aus einer asiatischen Sprache. — M. M. Vorl. II. 533*): dah brennen. Die Morgenröthe hiess δάφνη, das Brennen, ebenso der Lorbeer als leicht brennendes Holz; man nahm, wie in solchen Fällen gewöhnlich, an, dass die zwei eines seien. (Vgl. dazu C. E. 457). — 4) Hehn l. c.: oder von lu sühnen. Lorbeer reinigte von dem im Kriege vergossenen Blute; Laurentum die angeblich mit Lorbeer umkränzte Sühnstadt.

DUS, DVAS schlecht, böse, zornig sein. — Skr. dush verderben, schlecht werden, zu Grunde gehen, Schaden nehmen; caus. verderben; versehren, vernichten, schlecht machen u. s. w.; dvish abgeneigt sein, Widerwillen empfinden, anfeinden, hassen (PW. III. 699. 840).

δυσ. — δύς- (δυ- vor στ, σθ, σχ) Präfix: miss-, übel-, un-; bezeichnet das Missliche, Widrige, Schwierige einer Sache; δυσ-αής widrig wehend, δύς-βατος schwer zugänglich, unwegsam, δυσ-

γενής unedel, δυσ-δαίμων unglücklich, δυσ-ειδής missgestaltet u. s. w.; δύ-στηνος unglücklich, jammervoll, δυσ-θενέω kraftlos sein, δυσ-σχιδής schwer zu spalten.

ὀ-δύς (o prothetisch): *ὀ-δύς-jo-μαι zürnen, grollen (mit Acc. erzürnen: Ζῆνα Epigr. 6. 8; ἐμὴν νηδύν Stat. Flacc. 10), ep. Deponents: Aor. ὠδύσ-α-ο, ὀδύσ-α-το, -ντο, ὀδυσ-άμενος; ὠδύσ-α-το Ζῆνα Ep. l. c.; ὠδύσ-α-ντο (Soph. fr. 408: πολλοὶ γὰρ ὠδ. δυσσεβεῖς ἐμοί), Perf. nur ὀδ-ῶδυσ-ται mit Präsensbed. Od. 5. 423. — ὠδύ-σθην Hes.; ὠδυσ-τή ὀργή Hes.; ὀδ-οδυσ-ταί ὀργισταί Hes. (vielleicht zu lesen: ὀδῶδυσται ὠργισται).

B. Gl. 192a. — C. E. 238. 244; C. V. II. 368. — F. W. 95; F. Spr. 152. — Fritzsche St. VI. 289. — Leskien St. II. 86 f. — PW. I. c.: *dush* = δός und wie diese Partikel das Schlimme, Ueble, Schwierige einer Sache bezeichnend. — Pott I. p. 743 stellt δυσ- (*dus*) zu δις; ebenso Sch. W.: „möglich, dass es mit *dis* zusammenhängt, da die Begriffe: Zweifelt, Getrenntheit, Mangel und Entgegensetzung des Guten und Angenehmen äusserst nahe liegen“; vgl. lat. *difficilis*.

drak Traube. — Skr. *drākshā*, *dhṛākshā* f. Weinstock und Weintraube (PW. III. 802. 1000).

(ῥᾱκ) ῥᾱγ: ῥᾱξ (ῥᾱγ-ός) f. Weintraube, Beere (Nom. *ῥᾱξ* Draco, Lob. Phryn. 76); (ῥᾱγ-ματ) ῥᾱ-ματ-α βοτρυδία. σταφυλῖς. Μακεδόνες (Hes.). ῥᾱγ-ίζω Beeren lesen; ῥᾱγ-ιός von B.; ῥᾱγο-ειδής, ῥᾱγ-ώδης traubenähnlich. — ῥῶγ: ῥῶξ (ῥῶγ-ός) f. = ῥᾱξ.

rac. — *rac-ēmu-s* m. = ῥᾱξ; auch Kamm einiger Pflanzen, bes. der Weinrebe, *racem-āriu-s* zur W. geh., *racem-ōsu-s* beerenreich; *racemā-ri* Nachlese halten, übertr. nachträglich abhandeln (Varro r. r. 3. 9. 1), *racemā-lu-s* mit Beeren versehen.

B. Gl. 195a. — Corssen B. 30. 144. — Fick KZ. XXII. 213. — Kuhn KZ. VII. 66. — Brugman St. VII. 297: *gar* reiben, verschumpfen: *gargar*, *garg*, *grag* = ῥᾱγ. — F. W. 483: *rak* Beere, Traube; *ῥᾱγμα*: τὸν τῆς σταφυλῖς βότρυν Hes. (von *ῥᾱγ*, *ῥᾱσσω* gleichsam Bündel) und Skr. *drākshā*, *dhṛākshā* sind kaum herbeizuziehen. — Ueber die Erweichung des *κ* zu *γ* (ῥᾱγ, ῥῶγ) vgl. C. E. 522 f.

dru Baum. — Skr. *dru*: 1) m. n. = *dāru* Holz, ein Geräthe aus Holz, z. B. Schale, Ruder, 2) m. Baum (PW. III. 809).

δρυ. — δρυ-ς (δρυ-ός) f. (später m.) Baum; Eiche (nur im Griech.); *Δρυ-ς* f. Stadt in Thrakien; (δρυ-αχο) δρύ-οχο-ς eichene, in zwei Reihen stehende Hölzer oder Pfähle, zwischen welchen während des Baues der Schiffskiel lag (Od. 19. 574) (*στηρέματα τῆς πηγνυμένης νηός* Tim. lex. Plat.), Ständer, Stütze, überh. Hölzer, (nach Theophr.) die Beschelung des Kieles von Eichenholz

(*δρύοχοι* Waldungen, Archil. 7, τὰ δρύοχα id., Eur. El. 1164)¹⁾; *δρυάκ-ες* Hes.; *δρυ-ῖ-της λίθος* eine Steinart (Theophr.); *Δρύ-ᾱ-ς* (*αντ-ος*) m. = Baumann (ein Lapithe, Il. 1. 263; Vater des Lykurgos, Il. 6. 130); *δρυ-ᾱ-ς* (*ἄδ-ος*), meist Pl. αἱ *Δρυάδες*, Baumnymphen (Paus. 8. 2. 2 u. a.); *δρυ-ῖνα-ς* m. eine in hohlen Eichen sich aufhaltende Schlangenart (Nic. Th. 471); *δρύ-ινο-ς* von Eichenholz; *Δρύ-ον* s. pag. 34; *δρυ-μό-ς* m. (Pl. τὰ δρύ-μά) Wald, Gehölz, Strauchwerk; *δρυμ-ών* (*ῶν-ος*) m. id.; *δρυ-μον-ία* (*Ἀρτεμις*, die Waldliebende, Orph. h. 35. 12); (*δρυ-ο-φειντ*) *δρυ-ό-ει-ς* voll Eichen; *δρυ-ώδης* id., eichenartig; *δρυμ-ώδης* waldig (D. Sic. 3. 25). — *γεράν-δρον-ν* alter, abgestorbener Baum; *ήμερό-δρυ-ς* zahme Eiche (Hes.).

δρεν, *δρεφ*. — (*δρεφο*, *δρεο*, *δριο*²⁾) *δριός* Gebüsch, Dickicht, Waldung (im Sing. das Geschlecht unbestimmt, nur Nom. Acc.; erst Opp. und Anthol. τὸ *δριός*; Plur. τὰ *δρια* Nom. Acc. ohne andere Casus); *Δριόν* Berg in Daunien (Strabo 6. 284), *Δριός* n. Berg in Achaia (D. Sic. 5. 50); *δριά-ω* (*θάλλω* Hes.). — **δεν-δρεφο* (redupl., vgl. *τεν-θηρ-δών*, *πεμ-φηρ-δών*) *δέν-δρεο-ν* (ion. poet. ältere Form), *δένδρειο-ν* Arat. Phoen., Nic. Th., *δέν-δρο-ν* (verkürzte Form), *δέν-δρος* (Her. 6. 79) n. Baum (Dat. Pl. *δένδρεσι* in att. Prosa häufiger als *δένδροις*), Demin. *δενδρ-λο-ν*, *δενδρύφιο-ν* (Theophr.); *δενδρό-ο-μαι*, *δενδρ-ίζω* zum B. werden; *δενδρῶζειν* (sieh hinter einem Baum verstecken, lauern) *ταπεινῶς ὑπὸ τὰς δρύς παραφυγεῖν* Hes.; *ὑπο-δενδρῶζειν* τὸ ἐξ ἀφανοῦς καὶ ἐξαιφνιδίως ἐπιφαίνεσθαι Hes.; *δενδρ-ικός-ς*, *-ιακός* zu den B. geh., *δενδρῖ-της* id. (Bein. des Bakchos, Plut. Symp. 5. 3. 1), *δενδρῖ-τι-ς* f. (*νύμφαι* Baumnymphen; *ἄμπελος* am B. hinaufkriechend); *δενδρ-ᾱ-ς* (*ἄδ-ος*), *δενδρ-ή-ει-ς* baumreich, buschig; *δένδρ-ωμα(τ)* n. Baumgarten (LXX); *δένδρω-σι-ς* f. das Erwachsen zum B.; *δενδρῶ-τι-ς* (*τιδέ-ος*) mit Bäumen besetzt; *δενδρῶ-ειδής*, *δενδρ-ώδης* baumartig (*νύμφαι* Baumnymphen). — *λιθό-δενδρον* n. Steinbaum, baumförmig gebildete Korallen (Diosc.); *ροδό-δενδρον* n. = Rosenbaum (*nerium oleander* Lin.), *Oleander* oder Lorbeerrosenbaum (*rhododendron*, ut nomine adparet, a Graecis venit; alii *nerium* [νῆριον] vocarunt, alii *rhododaphnen* [Rosenlorbeer], *sempiternum fronde, rosae similitudine, caulibus fruticosum* Plin. 16. 79)³⁾; *ἀνα-δενδρ-ᾱ-ς* f. Baumrebe⁴⁾).

δαρυ, *δορυ*. — (*δαρυ-λ-ιο*) *δάρυ-λλο-ς* ἡ *δρυς* ὑπὸ *Μακεδόνων* Hes.; (*δορυ*, *δορυ-ατ*, *δουρ-ατ* vgl. γόνυ pag. 192⁵⁾) *δόρυ* n. Holz: Stamm, Baumstamm, Balken, Schiffsbohlen; Lanzenschaft; Lanze, Speer, Spiess⁶⁾ (Gen. *δόρατ-ος*, ep. *δούρατ-ος*, *δουρ-ός* = **δόρυ-ος* durch Metath. [hom. 20mal], *δορ-ός* Trag.; Dat. *δόρατ-ι*, ep. *δούρατ-ι* [auch Soph. Phil. 721], *δουρ-ι* [hom. 122mal], *δορ-ι*, *δόρει* Trag. [auch Thuk. *δορι λαβεῖν, πῆσαισθαι*]; Dual *δοῦρ-ε* [hom. 13mal]; Pl. Nom. *δόρατ-α*, *δούρατ-α* [hom. 18mal], *δοῦρ-α* [hom. 22mal], *δύρη* Eurip. Rhes. 274, Gen. *δοράτ-ων*, *δούρ-ων* ep.,

Dat. δόρασι, ep. δούρασι [auch Herod.], δούρεσσι); Demin. δοράτ-
ιο-ν, δορύδιο-ν (Oribas), δορύλλιο-ν Suid.; δούρ-ειο-ς (δορ-ήιο-ς
Theophan.), δουράτ-ειο-ς hölzern; δορατ-ίζο-μαι und δορύσσω (= δορυ-
κί-ω) mit dem Speere kämpfen, δορατ-ι-σμός m. Speerkampf. —
δωρυ (vgl. γόνυ, γωνία): Δωρ-ί-ο (-ίδ-ος) f. Landschaft in Hellas,
Stammort des dor. Stammes = Holzland, Waldland?); οὐ Λωρεῖς
(= Holsaten) Name der Einwohner [oder nach Doros, Sohn des
Hellen benannt], Λώρ-ιο-ν n. Ort im Gebiet Nestor's (Il. 2. 594).

B. Gl. 185 b. 196 a. — C. E. 237 f. 708. 718. — Fritzsche St. VI.
315. — M. M. Vorl. II. 238 f. — F. W. 92. 96 f.; Spr. 189. 329 f.; Kuhn
KZ. IV. 84 ff.; Mannhardt KZ. V. 170; Schweizer KZ. VI. 446: *dar* spal-
ten, zerbersten, behauen. — Vgl. C. E. 238: „Baum“, die ursprüngliche
Bedeutung, auch bei Griechen, nicht Eiche. Wegen dieser in so vielen
Sprachen erhaltenen Bedeutung kann ich die von Kuhn und andern ver-
suchte Herleitung aus W. δερ, wonach der Baum vom Holze, als dem
geschundenen oder gespaltenen genannt wäre, nicht billigen. — Vgl.
M. M. Vorl. I. c.: Skr. *dru* Holz und Baum (*dāru* Stamm, Klotz); δρῦς
Baum, bes. Eiche; im irischen *darach*, im wallis. *derw* soll die Bed. Eiche
vorwiegen; slav. *drjevo* Baum. — Vgl. noch Miklosich Lex. palaeoslov.:
drěvo n. *lignum*, *fustis*; *drěva* Pl. *silva*; dazu got. *triū*, abd. *trēo*, altn.
trē, alts. *trio*; lit. *derca* Kienholz; alb. *dru*; ir. *dair quercus*. — Vgl.
endlich russ. *drevo*, poln. *drzewo*, böhm. *drěvo* Baum, Holz, Schaft. —
1) Düntzer KZ. XV. 44. — S. W. — Ameis-Hentze: „Schiffsrippen“, die
oben ein Ohr zur Aufnahme der κλῆς für den τροπός hatten, unten in
den Kiel eingefügt wurden. (Gegen diese Erklärung ist Grashof: das
Schiff bei Homer pag. 9.) — 2) F. Spr. I. c. — Ahrens Δρῦς p. 17:
δρῦς-ς. — Savelsberg Dig. p. 51: δρῦς-ς. — 3) Hehn pg. 355 ff.: wahr-
scheinlich aus Kleinasien, speciell der Pontusgegend stammend, dem
Vaterlande der Gifte und Gegengifte; kam wohl erst in den letzten
Zeiten der röm. Republik nach Griechenland, später nach Italien. —
4) Hehn p. 70: in Etrurien und Campanien, dem Gebiet der Tusker. —
5) Curtius Erläut.² pag. 69. — 6) Düntzer KZ. XVI. 30: δόρν klingt nur
zufällig an δρῦς an; es ist der „abgezogene“, der Rinde beraubte Stamm,
von W. δσρ; ganz anders wieder Sch. W. s. v.: δρῦς aus δόρν durch
Ausstossung des Wurzels vokals entstanden. — Hehn p. 232: Homer „Baum“
nur Od. 6. 167 von der Palme auf Delos, wohl mit Bezug auf den ge-
raden, zweiglosen, oben in eine Krone endigenden Schaft. — Ameis-
Hentze: „Reis“ zur Veranschaulichung des schlanken Wuchses. — 7) C.
E. 238: „vielleicht“. — Vgl. E. Curtius gr. Gesch. I. 89 ff.

DRU tötten, verletzen. — Skr. **drū** etwa ausholen (zum
Schlag, Wurf) oder treffen; **drun** tötten, verletzen; **druna**, **drūna**
(m. Scorpion, Biene, Verläumder u. s. w.; f. Bogensehne; n. Bogen,
Schwert) (PW. III. 809. 813).

rū-na f. eine Art Geschoss, übertr. Runenschrift (Venant.
carm. 7. 8. 19); (**runā-re*) *rūnā-tu-s* = *pilatus* (*runa genus teli*
significat, Ennius: *runata recedit, id est pilata*; andere: *praeliata*)
Paul. Diac. p. 263. 1.

Corssen B. 143 f. — Kuhn KZ. VII. 66. — F. W. 170. 484: *ru*
zerschmettern, zerschlagen, reissen. — *Runa* findet sich nach Klotz W.

(Lübker) bei Cic. legg. 3. 9. 20; Klotz aber schreibt dort (ed. Teubner. 1856): *ruinis*.

dva, dvi zwei; **dvis** auseinander, entzwei. — Skr. *dva*, *dvi* (*dvā*-, *dvi*-) zwei; *dvis* zweimal (PW. III. 818. 827. 842).

dva. — (*δfo*) δύο, ep. lyr. auch δύω, zwei (Hom. indecl. mit Dual und Plural; Gen. Dat. *δυοῖν*, Nbf. *δυσὶν*; Dat. *δυσὶν* Thuk. 8. 101[?] und bei Spät. [Ar. Plut. N. T.]; ion. auch *δυῶν*, *δυοῖσι* Herod.). — (*dva**ja*) δφοιο: διοί, διοά zwei, ein Paar¹⁾; διοό-c zwiefach, doppelt; διοή f. Zweifel, Ungewissheit (Il. 9. 230); διοό-ζω verdoppeln, zweifelhaft sein (Ap. Rh.). — (*dva*-*tara*) δφε-τερο (durch Metathesis:) δεύ-τερο-c der Zweite²⁾, (Acc. als Adv.) δεύτερον zum zweitenmale, zweitens, wiederum; Superl. δεύ-ταρο-ς der letzte (*δευτάτ-ιο-ς* Paul. Sil. E. 419); *δευτέρ-ιο-ς* zum Zweiten geh. (τὸ δ. und τὰ δ. Nachgeburt, Med.), *δευτερ-ία* f. die zweite Stelle (Jos.), *δευτεριά-ζω* die 2. Rolle spielen (Ar. Eccl. 634); *δευτερ-ία-ς* m. (οἶνος) Nachwein, Tresterwein (*δευτέριο-ς* Nicoph. B. A. 89); *δευτερα-ίο-ς* am 2. Tage; *δευτερό-ω* zum zweitenmale thun, wiederholen, *δευτέρω-μα(τ)* n. Wiederholung (Eust.), *δευτέρω-σι-ς* f. der 2. Rang (LXX), die Tradition der Juden (Eccl.), *δευτερω-τή-ς* m. Ausleger der Tradition, Rabbiner (Eccl.); (*δευτερ-εφ*) *δευτερ-εύ-ω* der Zweite sein = *δευτεριάζω* nachstehen, *δευτερ-ε-ίο-ν* n. (Sing. spät), meist Pl. *δευτερ-ε-ία* der 2. Kampfpfeis, der 2. Platz, Rang.

dvi. — (*dvi**ja* Instr.) δφι_{ja}: διά (νν; ι einigemal am Anfang des Verses, Il.) (bezeichnet ursprünglich die Trennung in eine Zweierheit, dann in eine Mehrheit) Präp. a) mit Gen.: durch, hindurch, durch hin, nebenhin, längs; temporal: durch, während, instrum.: durch, vermittelst; b) mit Acc.: local: durch, hindurch, längs, tempor.: während (nur Hom. διὰ νύκτα); causal: auf Veranlassung, durch, wegen, aus. In der Zusammensetzung: Bewegung, Verbreitung (*δια-βαίνω*, *-γίγνομαι*), Vollendung, Auszeichnung (*δια-φθείρω*, *-πρέπω*); Trennung = zer- (*δι-αιρέω*); Wechselwirkung (*δια-λέγεται*), Mischung (*διά-λευκος*). — (*dja* =) ζά äolisch³⁾ = sehr: ζά-βατος, ζά-δηλος, ζα-ελεξάμαν, ζα-βάλλειν; ausserhalb des Aeolismus: ζα-μενής, ζα-πληθής, ζα-πλουτος, ζα-πυρος, ζα-χολος, ζα-χρυσος; Homer: ζά-θεο-ς, ζά-κοτο-ς (Il. 3. 220), ζα-τρεφής, ζα-φλεγής (Il. 21. 465), ζα-χοη-ής; (*dja*) δᾶ: δᾶ-σιμος, δα-φοινός. — (*dvi*-*gha*) δφι-χο: Adv. δι-χα, δι-χῆ, δι-χῶς zwiefach, zwiespaltig, zweierlei, verschieden, διχοῦ (Her. 4. 120), διχό-θεν von zwei Theilen oder Seiten; διχά-ω, διχα-ίω, διχό-ω (Arat.), διχά-ζω theilen, trennen (intrans. *διχαζούσης τῆς νυκτός* Suid.); *διχά-ς* (ἄδ-ος) f. Hälfte, Längenmaass (= 2 παλαισταί); *διχά-σι-ς* f. Theilung, Hälfte (Arat.), *διχα-σ-μό-ς* m. id.; *διχα-σ-τήρ-ες* ὀδόντες Schneidezähne (Poll. 2. 91). — (*dvi*-*gh*-*ja*) δφι-χ-jo: δι-ccό-c, att. δι-ττό-c (auch Batr. 61), ion. διζό-c, zwiefach, doppelt, poet. bes.

Trag. zwei⁴⁾, δισσα-χῆ, -χοῦ, -χῶς zweifach (Arist. Theoph. Hes.), δισσακίς zweimal, zweifach; δισσό-ω verdoppeln, δισσ-εύ-ω doppelt sein. — (dvi-gh-ja, δφι-χ-ja, δφι-χ-δ-ja, δφι-χ-θ-ja) δι-χ-θ-ά zwiefach (διχθα̂ δεδαταται Od. 1, 23. 10, 203; διχθα̂ κραδίη μέμονε Il. 16. 435); διχθα̂-δ-io-c id., doppelt, dazu fem. διχθα̂-ς (ἀδ-ος) Mus. 298. — (dvi-ijāns, dvi-ijas, dvis, δφίς) δις zweimal, doppelt (Hom. nur Od. 9. 491); in der Zusammensetzung δι- (zuw. δισ- vor θ, μ, π, τ, χ): δι-γλωσσος, -δραχμος, -ζυξ, -θηκτος, -κίλς, -λοφος, -μοίρος, -ξοος, -πηχus, -ραβδος, -στιχος, -τάλαντος, -φθογγος, -χηλος, -ψυχος; δις-θανής, -μύριοι, -παππος, -ταφής, -χίλιοι.

dva. — **dūō** (dūō Auson. ep. 19. 13) m. n. (Dual erhalten), **duae** f. zwei (Acc. m. duo, duos, Gen. duorum, duum). — (dvi-dha oder dvi-gka: dvi-dh-ja oder dvi-gh-ja: *dvi-b-io) **dū-b-iu-s** nach zwei Seiten hin, hin- und herschwankend (vgl. fluctibus dubiis volvi coeptum est mare Liv. 37. 16. 4; „ohne bestimmte Richtung“ Weissenborn); meist übertr.: schwankend, zweifelhaft, ungewiss, unsicher; ferner: gefährlich, misslich, schwierig = *anceps*; wechselnd = *varius*⁵⁾; **dubiē-tā-s** f. Zweifel (Amm., Eutr.); **dubi-ōsu-s** zweifelhaft (Gell. 3. 3. 3); (***dubi-tu-s**) **dubitā-re** schwanken, zweifeln, stocken, zaudern, zögern; Adv. **dubita-nter** (**dubitā-ti-m** Sis. ap. Non. 98. 33); **dubitā-ti-ō(n)** f. Schwanken u. s. w., **dubitā-tor** m. Zweifler (Tert.); **dubitā-t-īxu-s**, **dubitā-bili-s** zweifelhaft. — (**dva-i**, Local, **va-i**.) **vē-** (Particel, bezeichnet die „Absonderung“ vom rechten Maasse, ein fehlerhaftes Zuviel = sehr, oder Zuwenig = nicht sehr, nicht): **vē-pallidu-s** (nur: *vepallida mulier* Hor. S. 1. 2. 129) zu viel blass, sehr blass; **vē-cor-s** = nicht sehr verständig, verstandeslos, wahnsinnig; **ve-grand-i-s** nicht recht gross, klein, winzig; **vē-sānu-s** nicht recht gesunden Sinnes, unsinnig, wahnsinnig, rasend⁶⁾.

dvi. — (**dvi-ies**, **dvi-ies**, **bi-ies**) **bis**⁷⁾ zweimal (vgl. englisch: twice, twice); in der Zusammensetzung **bi-**: **bi-ceps**, **bi-dens** u. s. w.; (**dvi-no**, **dvi-no**) **bi-nu-s**⁸⁾ zweimal vorhanden (*suppelleux* Lucr. 4. 450; *corpus* id. 5. 876); sonst fast nur Pl. **bi-ni** je zwei, allemal zwei (Gen. *binūm*), **com-binā-re** je zwei zusammenbringen (spät); (**dvi-s**) **di-s**⁹⁾: auseinander, entzwei, zer- (**dis-** vor c, p, q, s, t mit folg. Vocal; sonst **dā**): **dis-cors**, -par, -quiro, -solvo, -tendo; **dā-duco**, -gero, -lano, -moveo, -numero, -rumpo, -vello; (**dis-** oder **di-** vor j:) **dis-jicio**, **dā-judico**; (**dis-** = **dir-**): **dir-ibeo**, **dir-īmo** (**dis-hiasco**); assimiliert: **dif-famo**, -fero, -ficilis u. s. w. — (**dvi-tara-ika**, **dvi-taro-ico**) **vi-tr-īcu-s** m. der zweite Vater, Stiefvater¹⁰⁾. — (**dvi** =) **dui**¹¹⁾: **dui-census** (*dicebatur cum altero, id est cum filio, census* Paul. D. p. 66. 14), **dui-dens** (*hostia bidens* Paul. D. p. 66. 16); (**dui** = **duē-**)¹¹⁾ ***duē-lo**: (***duē-lu-m**) **duē-llu-m** (ll durch Consonantenverschärfung) n. Zwist, Zweikampf, Krieg; **per-duellu-m** n. id. (Acc. ap. Non. 22. 15); **per-duelli-s** m. = *hostis* (= *inimicus* Plaut. Ps. 2. 1. 8);

per-duelli-ō(n) f. feindliche Handlung gegen das Vaterland, Hochverrath — die ältere Form *duellu-m* = (**dvellu-m*, **dbellu-m*) *bellu-m* n.; *belli-cu-s* (*duelli-cu-s* Plaut. Epid. 3. 4. 14, Lucr. 2. 661) zum Kriege geh., den K. betreffend, Kriegs-, Subst. n. Kriegsruf (*belli-cum canere*); *bellic-ōsu-s* kriegerisch, reich an Krieg (*bellōsu-s* Caec. ap. Non. p. 80. 33, *bell-ax* Luc. 4. 406); *Bell-ōna* (*apud aedem Duclonai* C. I. L. 1. 196. 2; 186 v. Chr.) die Kriegsgöttin der Römer, mit dem Tempel auf dem Marsfelde neben dem Circus Flaminius, *Bellon-ārii* Priester der Bellona (*acro* Hor. Sat. 2. 3. 223), *bellonaria* Bellona's Kraut (App. herb. 74); *bellā-re* kriegen, *bellā-tor* (*duellātor* Plaut. Capt. 68) m. Krieger, Kriegsheld (poet. häufig Appos. mit einem Subst.: *deus*, *equus*, *Turnus*), fem. *bella-tr-ix*, *bellatōr-iu-s* zum Krieg oder Streit geeignet; *Bell-iu-s*, älter *Duell-iu-s*, später *Duil-iu-s*, *Bil-iu-s* (wo *e* durch Assim. wieder zum urspr. *i* geworden) (*ut duellum bellum et duis bis, sic Duellium cum, qui Poenos classe devicit* [494; 260 v. Chr.], *Bellium nominaverunt, cum superiores appellati essent semper Duellii* Cic. or. 45. 153; *ex duello bellum, unde Duellios quidam dicere Bellios ausi* Quint. 1. 4. 15); *im-belli-s* unkriegerisch, friedfertig, friedlich, kraftlos, *imbellia* f. Kriegsuntauglichkeit (Gell. 5. 5. 5); *rē-belli-s* den Krieg erneuernd, aufrührerisch; *re-bell-i-ō(n)* f. Kriegserneuerung, erneuerter Aufstand, ern. Abfall; *re-bellā-re* den Krieg wieder erneuern, wieder aufstehen, widerstreben, *rebellā-ti-ō(n)* f. = *rebellio*, *rebellatrix* sich wieder empörend (*provincia* Liv. 40. 35).

B. Gl. 197. — Corssen I. 652; N. 172. — C. E. 38 f. 238. 602. 606. — F. W. 97. 368. 457 f.; Spr. 137. 331. — M. M. Vorl. I. 40. II. 238. 269 f. — Schmidt KZ. XVI. 437 f. — Schweizer-Sidler Oesterr. Gymnasialzeitschr. 1876 pag. 183. — 1) L. Meyer KZ. VII. 213. — C. E. 559: zweifelhaft ob *δφο-ιο* oder *δφ-ιο*. „Die letztere Auffassung scheint den Vorzug zu verdienen“. — 2) Savelsberg Dig. p. 47: aus *δνόςφο-ς*. — 3) Vgl. noch Ahrens dial. aeol. p. 46. — 4) Grassmann KZ. XI. 25 und Schmidt l. c. — Benfey KZ. II. 220 und C. E. 238: *δφι-τjo-ς*, *τφ-τjo-ς*. — 5) Schmidt l. c.: „im Lat. sowohl *gh* als *dh* durch *f*, inl. durch *b* vertreten. — Corssen II. 1027: *du-hib-iu-s* zwiefach gespalten = zwiefach gemeint, zweifelhaft. — Curtius KZ. XIII. 397: „vielleicht W. *ba* gehen: *du-b-iu-s*, *du-b-itare*, was *ἀμφισ-βητεῖν* wahrscheinlich macht, es hiesse also eig. zwie-gehend, wie doch auch Zweifel, got. *tveift-s*, ein Compositum sein wird“. — Savelsberg KZ. XXI. 137*): = *duviu-s*, vgl. **δωφιο-ς* *δοιό-ς*. — 6) Clemm St. VIII. 62 f.; vgl. Nauck ad Hor. Sat. l. c. — B. Gl. 359b: *vi praep. inseparab.* (*pers. bī sine*), *fortasse lat. vē*. — Ebel KZ. IV. 448: *ve* = Skr. *vahi(s)* mit Ausfall des *h*. — F. W. 400: *vai-* übel-, miss-, un-, präfixartig gebraucht. — 7) M. M. Vorl. II. 269 f. (*δvis*, *δfis*, *δis*). — 8) F. W. 368: *dvi-na* oder *bī-nu-s* aus *bis-nus*. — 9) F. Spr. 137: Instrum. *dvi-s*, vgl. *ec-s*, *ab-s*. — 10) Ebel KZ. V. 238. — 11) Corssen I. 124. II. 354; vgl. C. E. 448.

DVI fürchten, scheuen; trans. scheuchen. — (Vgl. Zend *dvi* fürchten in: *dvaē-tha* f. Furcht.)

δφι; gesteigert: δφει (δδει). — Imperf. δλ-ε: περι γὰρ δλε (bei Homer stets an derselben Versstelle „denn er fürchtete sehr“, Il. 5, 566. 9, 433. 11, 557. 17, 666. Od. 22. 96, δλ-ο-ν [τοῖς περι ἄστυ δλον sie flüchteten], Med. Conj. δλ-ω-μαι Od. 21. 370, δλ-η-ται (Hom. 4mal), δλ-ω-ν-ται Il. 17. 110, Opt. δλ-ου-το tr. scheuchen, treiben, verfolgen; δι-ό-μενq-ς Aesch. (3mal); St. δφιε: Präs. δλε-νται (πεδλοιο sie fliehen, Il. 23. 475), Inf. δλε-σθαι (σταθμοῖο sich wegzagen lassen, Il. 12. 304), Imperf. ἐν-δλε-σαν (ταχέας κύνας sie hetzten an, Il. 18. 584). — Sich fürchten, besorgen, in Angst sein; fürchten, scheuen: Fut. δελ-σο-μαι, Aor. ἔ-δει-σα, Hom. περι-δδεια, Part. περιδδελσα-ς, ὑπ-έδδεια-ν, ὑπο-δδελσα-ς; Perf. mit Präsensbed. *δε-δφι-α: δε-δλα-σιν Il. 24. 663, dann mit epenth. ι (vgl. ἐνι, εἰνι, εἶν): δελ-δι-α, -ας, -ε, -μεν, περι-δελδια; Imperat. δελ-δι-θι (Hom. 3mal), -τε, Inf. δει-δλ-μεν, vom. Part. δει-δι-ώς Hom.: δει-δι-ότ-α, -ες, -ων, -ας; Plusqu. ἐ-δελ-δι-μεν, -σαν neben δελ-δι-σαν, ὑπ-ε-δελδισαν; Präs. redupl. δε-δφι-ω, δε-δι-ω, δε-δj-ω, δε-δ-ω, mit epenth. ι: δει-δ-ω (Hom. die 1. P. Sing. 11mal), δελδ-ε-τε Simon. 56, δελδ-ο-μεν Dion. Hal. 6. 32. — St. δφι-κ: Perf. *δε-δφουκ-α, ep. δελ-δοικ-α, -ας, -ε (Il. 12, 244. 21, 198), schwächere Form δέ-δοικ-α von Theogn. (v. 39) an; Präs. redupl. δε-δφικ-jo-μαι, mit epenth. ι: δει-δφικ-jo-μαι: δει-δίcco-μαι ep., δε-δίττο-μαι att., trans. schrecken, intr. in Schrecken gerathen, sich fürchten (Hom. Fut. δειδλξεσθαι Il. 20, 201. 432, Aor. δειδλξασθαι Il. 18. 164); ἐ-δε-δίσκ-ε-το (Arist. Lys. 564); δε-δείκ-ελο-ς· αἰ φοβούμενος. — δεδιό-τως (Dion. Hal., D. C.), δεδοικό-τως (Philostr.), δειδή-μων (μον-ος) (Il. 3. 56. Nonn. D. 14. 321) furchtsam, feig. — δφει-εc: (δφεj-ες, δφε-ες [vgl. κλεf-ες, κλε-ες], δε-ες) δέ-oc n. Furcht, Angst, Ursache zur Furcht (δ = δf macht Position; οὔτε τί με δέος ἴσχει ἀνήριον Il. 5. 817); ἀ-δε-ής, ep. ἀ-δει-ής, ἀ-δδε-ής furchtlos, kühn, trotzig, unverschämt (κύον ἀδέες Scheltwort: freche Hündin, Il. 8, 423. 21, 481. Od. 19. 91); ὑπερ-δε-ής (nur ὑπερδέᾱ δῆμον, synk. = ὑπερ-δε-έ-α Il. 17. 330) über die Furcht erhaben, unerschrocken¹⁾; θεου-δής (θεο-σφής Hes.; θεο-δεής, δεισι-δαίμων Schol. Palat. ad Od. 6. 121) (wohl θεο-δής zu schreiben; Hyphäresis des ersten ε) gottesfürchtig, fromm, gerecht²⁾. — (δφεjεc-vo, δεεc-vo) dec-vo: δει-νό-c (vgl. όρεc-vo, σκοτεc-vo, φασc-vo = όρει-νό-c u. s. w.) furchtbar, schrecklich; (= deutsch: fürchterlich) ausserordentlich, erstaunlich, gewaltig, Scheu einflössend = ehrfurchtgebietend, ehrwürdig, erhaben; ausgezeichnet, tüchtig, trefflich, geschickt, erfahren (δ = δf macht Position, vgl. μέγα τε δεινόν τε Il. 11. 10); δεινό-της (τητ-ος) f. das Furchtbare u. s. w.; δεινό-ω schrecklich, gross machen, übertreiben, δεινω-σι-ς (σε-ως) f. das Schr., Gr.-machen, Uebertr., δεινω-τ-ικό-ς zum Uebertr. geneigt; δειν-λα-ς (korinth. δφεν-λα-ς); (äol. δέν-vo-ς) δέν-vo-c m. Beschimpfung, Schande, δεννά-ζω beschimpfen, verhöhnen (Trag., Theogn. 1211;

ὑβόλῳ Schol.). — δει-μό-с m. Schrecken, personificirt Δεῖ-μο-с, Diener und Wagenführer des Ares (Il.). — δει-μα(τ) n. Furcht, Schrecken, Entsetzen (Il. 5. 682); δειμάτ-ιο-с in Furcht setzend (Zeus, Dion. Hal. 6. 90), δειματ-ό-ω in Furcht setzen, δειματ-ό-ει-с furchtsam, δειματ-ώδης schrecklich (Hes.). — (δει-μαν-ζω) δειμαίνω sich fürchten, in Angst sein; in Schrecken setzen (Aesch.); δει-μᾶλτο-с furchtsam, furchtbar. — δει-λό-с furchtsam, feig; elend, schlecht, nichtsnutzig, elend, unglücklich, bejammernswerth, arm; δειλ-ία f. Furchtsamkeit, Feigheit, δειλιά-ω furchtsam sein; δειλλᾶ-σι-с (Plut. Fab. 17), δειλό-τη-с (Hes.) f. = δειλλα; δειλό-ω, δειλιαινω furchtsam machen, δειλό-ο-μαι furchtsam werden, zagen; θρασύ-δειλο-с der Feigling, der sich keck stellt (ἐν τούτοις θρασυνόμενοι τὰ φοβερά οὐχ ὑπομένουσι Arist. Eth. 3. 7). — δεισι: δεισ-ήνωρ Männer fürchtend, achtend (Aesch. Ag. 148), Δεισ-ήνωρ (Fürchte- mann) ein Lykier (Il. 17. 217); δεισι-δαίμων die Götter fürchtend; tadelnd: abergläubisch; δεισι-θεος id. (Poll. 1. 21).

dvi. — di-ru-s (vgl. *dvis*, *dis*; zum Suff. vgl. *mī-ru-s*) = δει-νό-с, furchtbar, schrecklich, grausam³⁾, *dirae* (erg. *res*) Verderben kündende Wahrzeichen; *dira* n. Pl. Verderben, schreckliches Geschick; *diri-ta-s* (*tāti-s*) f. Furchtbarkeit, Grausamkeit.

dvi, **du** scheuen, ehren. — dū-ōnu-s (alth., Fest. p. 105. 30. M.), bō-nu-s (vgl. *duis bis*, *duellum bellum* pag. 373) geehrt, ehrsam = gut, tüchtig, wacker, brav; vorthellhaft, heilsam, nützlich⁴⁾; Subst. m. Biedermann, Gutgesinnter, Patriot; n. das Gute, Gut, Pl. Güter, Glücksgüter, Vermögen; *boni-ta-s* (*tāti-s*) f. Güte u. s. w. — Demin. (**bonū-lu-s*, **bon-lu-s*, **bol-lu-s*) **bel-lu-s** ganz hübsch, nett, gefällig, artig, allerliebste⁵⁾, Demin. *bellū-lu-s*; *belli-tū-d-in-em* (*sicut magnitudinem Verrius dixit*, Paul. D. p. 35. 11. M.), *bell-āria* n. Pl. gute Bissen, Naschwerk; Adverb. (**bōne*) *bēnē* (das *e* der Wurzelsilbe durch das *e* der folgenden Silbe aus *o* assimiliert)⁵⁾; *bene-dico*, -*facio*, -*volo*, -*ficus*, -*volu-s*; *benignu-s* s. *ga* pag. 190. — (**du-u-s*, **du-a-re*) **bē-ā-re** urspr. beehren, geehrt machen = glücklich machen, beglücken, erfreuen⁴⁾, Part. als Adj. *beā-tu-s* beglückt, begüttert, wohlhabend; übertr. reich begabt, reich (spätlat. von den Verstorbenen = selig), Subst. *bea-tu-m* n. Glückseligkeit, Demin. *beatū-lu-s* (Pers. 3. 103); *beati-tā-s*, *beati-tū-do* f. id. (zuerst von Cicero versucht, Cic. n. d. 1. 34. 95: *sive beatitas sive beatitudo dicenda est; utrumque omnino durum sed usu mollienda nobis verba sunt*)⁶⁾; *Beatrix* (Beglückerin) röm. Frauenn. (Grut. inscr. 703. 3).

Corssen I. 453. — C. E. 234. 607. 645; C. V. 175. 13). 274. 4). 316. 17. II. 185; C. St. VIII. 465 f. — F. W. 97. — Fritzsche St. VI. 90 f. 300. — Leo Meyer KZ. VII. 194 ff. — 1) Fritzsche St. I. c. (nach Eustath.); Pape W. — Dagegen S. W. Sch. W.: über die Maassen gering, sehr gering (τὰ λίαν ἐνδεῆ Poll. 4. 170); ebenso Faesi ad l.: σφόδρα

ἐνδεῆ = τῷ πλήθει ὀλίγους ὄντας. — 2) Ebenso Schaper KZ. XXII. 523: = θεο-δφείης, Furcht vor den Göttern habend. — 3) C. E. 234. — Lottner KZ. VII. 172. — Corssen I. 506: *dar* spalten, zerreißen: grimmig, in-grimmig, grausam, verderblich, herzzerreissend, erschrecklich, gräulich. — 4) F.-W. I. c. — Tobler KZ. IX. 261: „*bonus*, alt *duonus* (ἐνυμον?)“. — 5) Corssen II. 366. — 6) Schoemann ad I.: „*durum*“ nur weil noch ungebräuchlich; sonst ist die Bildung beider Formen unanstößig, wie *neccessi-tas*, *-tudo*, *clari-tas*, *-tudo* u. s. w.

DH.

1) **DHA** setzen, legen, stellen; thun, machen, schaffen. — Skr. **dhā** 1) setzen, legen, stellen, 2) hin-bringen, -schaffen, 3) versetzen, 4) richten, 5) bestimmen, verleihen, 6) ein-, fest-setzen, 7) machen, schaffen, hervorbringen, 8) halten, fassen, 9) tragen = erhalten, 10) an sich nehmen, 11) sich zu eigen machen; inne haben (PW. III. 901).

dhā.

θε. — τί-θη-μι setzen, legen, stellen; hin-setzen, -stellen, aufstellen; niederlegen, aufbewahren, verwahren; beisetzen, be-statten; schriftlich niederlegen, aufzeichnen; übertragen: Einen oder Etwas an einen Platz setzen = wozu zählen oder rechnen; in irgend eine Lage u. s. w. setzen oder bringen = machen; setzen = an-nehmen; herstellen, her-, an-richten; bewirken, veranlassen; fest-setzen, anordnen; einsetzen, einführen; beilegen, beendigen (Präs. ep. τίθη-σθα, von *τιθε-ω: τιθεῖς Pind. P. 8. 8, τιθεῖ Il. 13. 732, Inf. τιθέ-ναι, ep. τιθή-μεναι; Imperf. ἐ-τί-θη-ν, ἐ-τί-θου-ν; Fut. θή-σω, ep. Inf. θη-σέμεναι; Aor. ἔ-θη-κα im Sing., doch ἐ-θή-καμεν Xen. Comm. 4. 2. 15, ep. θῆ-κα, ἔ-θη-ν im Dual und Plur., Conj. θῶ, ep. θεί-ω, -ης, -η, θή-ης, -η, θέω-μεν, θέλο-μεν, Opt. θε-ίη-ν, Imp. θέ-ς, Inf. θεί-ναι, ep. θέ-μεναι, θέ-μεν, Part. θεί-ς; Perf. τέ-θει-κα, Plusqu. ἐ-τε-θεί-κειν. Med. τί-θε-μαι, Part. ep. τιθή-μενο-ς, Aor. ἐ-θηκά-μην, ep. nur θήκα-το; ἐ-θέ-μην; ep. Conj. θῆ-αι Od. 19. 403, Opt. θεί-το, Imp. θέ-ο, ion. θεῦ: ὑπό-θεν Od. 15. 309, Inf. θέ-σθαι, Part. θέ-μενο-ς. Pass. Aor. ἐ-τέ-θη-ν, Fut. τε-θή-σο-μαι; St. θίε nur: θίη-μι· ποιῶ, θιῇ-σαι· ποιῆσαι Hes. — Verbaladj. θε-τό-ς gesetzt, festgesetzt, bestimmt (παῖς, υἱός adoptirt); ἀκμό-θετο-ν n. Ambós-gestell, -stock (nur Il. 18, 410. 476, Od. 8. 274), τὸ κολῶμα, ἐν ᾧ τίθεται ὁ ἄκμων (Lex.); ἀμφί-θετο-ς auf beide Seiten zu setzen (φάλη Il. 23, 270. 616), Doppelschale; θετ-έο-ς zu setzen, anzunehmen; θετ-ικό-ς setzend, festsetzend, positiv (νό-μοι. θετικά ἐπιρρήματα Adject. verbalia z. B. θετέος u. s. w.). — θε-τή-ς (θε-τήρ) m. der Setzende, Bestimmende, θεσμο-, νομο-θέτης

der Gesetzgeber. — (θε-τι) θέ-σι-ς f. das Setzen, Stellen u. s. w.; das zum Unterpfand Geben, Verpfändung; Annahme an Kindesstatt; aufgestellter Satz, Thesis; Gramm. Versenkung (Ggs. ἄρσις). — (dha-ma, dha-mi) θε-μι: θέμι-ς (Gen. ion. θέμι-ος, Acc. att. θέμι-ν; St. θεμι-τ: att. dor. Gen. θέμι-τ-ος; St. *θεμι-δ-τι, *θεμι-σ-τι, *θεμι-σ-τ: Gen. θέμιστ-ος stets Homer) f. Eingesetztes, Satzung, Gesetz, insoweit es auf altem heiligem Brauch beruht, das Billige, Gebührliche: Sing. Ordnung, Sitte, natürliches Recht, Recht, Gesetz; Plur. θέμιστες Satzungen von den Göttern, Gesetze, rechtliche Anordnungen, Aussprüche, Gerechtsame; Θέμι-ς (Gen. Hom. θέμιστ-ος; sonst θέμι-ος, Θέμιτ-ος [Pind.], Θέμιδ-ος) Tochter des Uranos und der Gāa (versieht das Heroldsamt im Olymp und ordnet die Volksversammlungen; später Beschützerin der gesetzl. Ordnung und Göttin der Gerechtigkeit)¹⁾; θεμιτ-εύ-ω (θεμι-ζω Eust., θεμισσα-μένους ὀργάς Pind. P. 4. 141) Recht sprechen, richten, Oracel geben, θεμιστεν-τό-ς· νομοθετητός Hes., θεμιστεν-μα(τ) n. = θέμις (Nicet.), θεμιστε-ια f. Weissagung, Oracel, θεμιστε-ιος gesetzlich, gerecht (θ. σκάπτος Pind. O. 1. 12); θεμιτ-ό-ς, θεμιτ-ό-ς gesetzmässig, recht, billig, θεμιστ-ιος Recht und Gesetz schützend; θεμιστο-σύνη = θέμις (Orph. H. 78. 6); ἄ-θέμις (Pind.), ἄ-θέμιστ-ος, ἄ-θεμιστ-ιος, ἄ-θέμιτ-ος gesetzlos, ungerecht, frevelhaft, ἄ-θεμιστ-ια f. Frevel. — θε-μό-ς· θεσμός Hes., θεμό-ω bewirken, zwingen (nur νῆα θέμωσε χέρσον ἐκείσθαι Od. 9, 486. 542; dazu Hes. ἡνάγκασε, ἐγγίσει ἐποίησε). — θε-ς-μό-ς (Hom. nur Od. 23. 296), dor. τε-θ-μός m. (wohl = θε + θε: θε-θ-μο-) das Festgesetzte, Satzung, Brauch, Sitte, θέσμ-ιος, dor. τέθμ-ιος gesetzmässig, herkömmlich, θεσμο-σύνη f. Gerechtigkeit (Agath. 87). — θε-ματ: θέ-μα(τ) n. das Gesetzte, Aufgestellte, der Satz; der ausgesetzte Preis, Kampfpriest (Inscr.), Grammat. Stammform, Thema; Demin. θεμάτ-ιο-ν n. bes. von der Constellation der Sterne; θεματ-ικό-ς zum Thema geh.; das, worauf ein Preis gesetzt ist (ἀγῶνες); (gramm. θ. ῥῆμα Stammwort); θεματίζ-ης ἄγων = θεματικός ἄγων (Inscr.); θεματ-ίζω einen Satz aufstellen, als Stammform annehmen, die Nativität stellen, θεματ-ισμός m. das Aufstellen eines Satzes u. s. w. — θε-με-λο-, -λ-ιο: θέ-με-θ-λο-ν, θε-μέ-λ-ιο-ν, θε-μείλ-ιο-ν (späte Dichter: θέ-μείλο-ν) n. im Plur. Grund, Grundlage (θέμεθλα ὀφθαλμοῖο Augenhöhle, Il. 14. 493; στομάχοιο Wurzel der Kehle d. i. der Hals, wo der Schlund liegt, Il. 17. 47); θεμέλ-ιος (meist Pl.) Grund- (λίθοι Grundsteine); θεμελιό-ω den Grund legen, gründen, θεμελιω-τής m. Gründer, θεμελιω-σι-ς f. Gründung (LXX).

dha-ta (Part. Perf. Pass.): ha-ta, χα-το (vgl. got. *gub*, nhd. *gut*; Abfall des *d* vor *h* muss schon vor der Sprachtrennung stattgefunden haben), γα-θο (Metathesis der Aspiration), ἄ-γα-θο (ἄ = *sa* copul., vgl. ἄ-λογο-ς, ἄ-δελφ-ειό-ς; oder proth., vgl. ἄ-στήρ, ἄ-σταχύς): ἄ-γά-θό-ς (ἄ-κα-θό-ς Hes.) urspr. gesetzt, festgesetzt, gesetzlich =

gut, trefflich, tüchtig, edel, vornehm; von Sachen: gut, heilsam²); ἀγαθ-ικό-ς σπουδαῖος Lex.; ἀγαθό-ω wohl thun (LXX); ἀγαθύνω id., schmücken, Pass. gut erfunden werden, sich freuen (LXX); ἀγαθω-σύνη f. Wohlwollen, Güte (N. T.) (nach Thom. Mag. unatt. st. χρηστότης); ἀγαθο-ειδής das Ansehen des Guten habend (Sp. gutartig); Ἀγάθ-ων (ων-ος) m. Sohn des Priamos und der Hekabe (Il. 24. 249). — χα-το, χα-τ-jo: χά-c-io-c (vgl. φιλ-ο-ς, φιλ-ιο-ς, ἄμβροτ-ο-ς, ἄμβροσ-ία), χά-ιο-c, χαί-ό-c (α ι contr.), χα-ό-c (ι aus- geworfen) = ἀγαθός (vgl. Lob. Phryn. 404). — χι-το (α zu ι ge- schwächt, vgl. Skr. hi-ta gesetzt, gut), dann χι-τ-jo: κι-ττό-c lakon. (κίττον καλόν Λάκωνες, κιττῶ καλῶ, χρησιτῶ, ἀγαθῶ Hes.).

dha.

θα, θη. — θή-κη f. Ort zum Niederlegen, Behältniss, Demin. θηκ-ιο-ν n. (Hes.), θηκα-ιο-ν (οἶκημα) Grabgewölbe (Her. 2. 86); ἄγγο-θήκη Behältniss zur Aufstellung eines Gefässes (Athen. 5. 210. c), ἀπο-θήκη Speicher, Scheuer, Magazin (vgl. Apotheke), βιβλιο-θήκη Bücher-behälter, -sammlung, Bibliothek, πινακο-θήκη Bildersaal, Landkartensammlung, Pinakothek (Strabo 14. 944) u. s. w. — θη-τ: θή-c (θη-ός) m. Miethling, Lohnarbeiter, Tagelöhner, ver- armte Freie, die sich um Lohn verdingen³) (Hom. nur Od. 4. 644: θῆτες τε δμῶές τε Lohnarbeiter und Knechte; die θῆτες bildeten nach der Solonischen Classenabtheilung die 4. Classe), fem. (θη-ια) θῆσσα, att. θῆται; θητ-ικό-ς den θής betreffend (τὸ θ. die Classe der θῆτες in Athen); θητ-εύ-ω um Lohn arbeiten, θητε-ία f. Lohn- dienst (μίσθωσις, δουλεία Lex.). — θη-vo: εὖ-θη-νό-c glücklich (Hdn. epimer. p. 175), εὖ-θη-νέ-ω (eig. att. Form εὖ-θε-νέ-ω bis Aristot.) im guten Zustande sein, sich wohl befinden, gedeihen, Ueberfluss haben; εὖ-θην-ία f. blühender Zustand, Fülle. — (θα-μο-ιο, θαμο) θαιμό-c οἶκλα, σπόρος, φυτεία Hes. — θη-μα-τ: θή-μα(τ) n. = θήκη oder ἀνάθημα (Soph. fr. 484); ἀνά-θημα(τ) n. das Daran-, Dazu-gestellte = Zugabe, Anhängsel, Zuthat (Od. 1. 152. 21, 430), nachhom. Weihgeschenk (von Herodot an, 1. 14. 92), ἀναθηματ-ικό-ς zum W. geh. — θη-μον: θη-μῶν (μῶν-ος) m. das Zusammengelegte, der Haufe, Schober (ἡλτων Od. 5. 368), θη-μον-ία Hes., -ία Suid. Eust., θημων-ία, -ία (LXX) id.; θημονο-θετέω (Schol. Theokr. 10. 46), θημωνιά-ω auf einen Haufen legen, schütten.

θυ (θυ: τίθημι = στν: ἵστημι), θαF, θωF⁴). — (θαF-ακο) θακο: θακο-c m. Sitz, Wohnsitz, θακέ-ω (nur Präsensst.) sitzen (Trag.) (θακεύω Plut. Lyc. 20); θάκη-μα(τ) n. Sitzen, Sitz (Trag.), θάκη-σι-ς f. Sitz (Soph. O. C. 9), ἐν-θάκησι-ς f. (Soph. Phil. 18); (θαFακ-ιω) θαάccw ep., θάccw att., sitzen, ruhen (Hom. nur Inf. θαασέμεν, Impf. θάασσε Il. 9, 194. 15, 124. Od. 3. 336); θῶκο-c (ion. poet. = θᾶκος; ep. θῶκος Od. 2, 26. 12, 318) m. Sitz, Sitzung, Versammlung, θῶκον-δε zur Sitzung (Od. 5. 3); θωκέ-ω

= $\theta\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\omega$ Her. 2. 173. — $\theta\omega\phi\text{-}\mu\omicron\text{-}\theta$ $\theta\omega\text{-}\mu\omicron\text{-}\theta$ m. = $\theta\eta\mu\acute{\omega}\nu$ pag. 378 (Aesch. Ag. 295 D. und spät. Dichter).

mad + dha = Messen-thun⁵). — $\mu\acute{\iota}\delta + \theta\omicron$: $\mu\acute{\iota}\delta\text{-}\theta\acute{\omicron}\text{-}\theta$ m. Lohn, Sold, Miethe, Demin. $\mu\omicron\sigma\theta\text{-}\acute{\alpha}\rho\iota\omicron\text{-}\nu$ n.; $\mu\omicron\sigma\theta\text{-}\iota\omicron\text{-}\varsigma$ besoldet, gemiethet; $\mu\omicron\sigma\theta\acute{\omicron}\text{-}\omega$ um Lohn verdingen, vermieten, $\mu\omicron\sigma\theta\omega\text{-}\tau\acute{\omicron}\text{-}\varsigma$ gemiethet, Söldner, $\mu\omicron\sigma\theta\omega\tau\text{-}\iota\acute{\kappa}\acute{\omicron}\text{-}\varsigma$ zum Vermieten, Lohndienst geh.; $\mu\omicron\sigma\theta\omega\text{-}\tau\acute{\eta}\text{-}\varsigma$ m. Pächter (Is. 6. 36), Lohnarbeiter (Spät.), fem. $\mu\omicron\sigma\theta\acute{\omega}\text{-}\tau\epsilon\text{-}\iota\alpha$ (Phryn. ap. Poll. 7. 1. 31); $\mu\omicron\sigma\theta\omega\tau\text{-}\epsilon\acute{\upsilon}\text{-}\omega$ für Lohn dienen; $\mu\omicron\sigma\theta\omega\text{-}\sigma\iota\text{-}\varsigma$ f. das Vermieten, Verpachten, Dingen, $\mu\omicron\sigma\theta\acute{\omega}\sigma\iota\text{-}\mu\omicron\text{-}\varsigma$ zu vermieten, zu verpachten, $\mu\omicron\sigma\theta\omega\sigma\iota\mu\text{-}\alpha\acute{\iota}\omicron\text{-}\varsigma$ vermietet; $\mu\omicron\sigma\theta\omega\text{-}\mu\alpha(\tau)$ n. der bedungene Lohn, Miethzins, Pacht, Demin. $\mu\omicron\sigma\theta\omega\mu\acute{\alpha}\tau\text{-}\iota\omicron\text{-}\nu$ n. (Alkiphr. 1. 36).

sva + dha = eigenes Thun⁶). — $c\phi\epsilon + \theta\omicron$, $c\phi\epsilon + \theta$, $\epsilon + \theta$. — ($\epsilon\theta\text{-}\epsilon\varsigma$) $\epsilon\theta\text{-}\omicron\varsigma$ ($\omicron\upsilon\varsigma$) n. Gewohnheit, Sitte, Brauch; $\epsilon\theta\text{-}\iota\acute{\zeta}\omega$ gewöhnen (Fut. $\epsilon\theta\iota\text{-}\acute{\omega}$, Aor. $\epsilon\theta\iota\text{-}\sigma\alpha$, Perf. $\epsilon\theta\iota\text{-}\kappa\alpha$, $\epsilon\theta\iota\text{-}\sigma\text{-}\mu\alpha\iota$, Aor. $\epsilon\theta\iota\text{-}\sigma\text{-}\theta\eta\text{-}\nu$); ep. ($\acute{\iota}\epsilon\theta\omega$) $\epsilon\theta\omega$ nur: Part. $\epsilon\theta\omega\upsilon$ pflegend, gewohnt (Il. 9, 540. 16, 260; Perf. [$\acute{\iota}\epsilon\text{-}\acute{\omega}\theta\text{-}\alpha$, $\acute{\iota}\epsilon\text{-}\acute{\omega}\theta\text{-}\alpha$, vgl. $\acute{\iota}\epsilon\lambda\pi\epsilon\text{-}\tau\alpha\iota$ aus $\acute{\iota}\epsilon\lambda\pi\epsilon\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\iota\text{-}\acute{\omega}\theta\text{-}\alpha$] $\acute{\epsilon}\iota\text{-}\omega\theta\text{-}\alpha$ ⁷), ion. $\acute{\epsilon}\omega\theta\text{-}\alpha$ gewohnt sein, pflegen ($\kappa\alpha\tau\acute{\alpha}$ $\tau\omicron$ $\acute{\epsilon}\iota\omega\theta\acute{\omicron}\varsigma$ nach Gewohnheit, wie gewöhnlich); zu * $\acute{\iota}\epsilon\theta\acute{\omega}$: ($\acute{\epsilon}\text{-}\acute{\iota}\epsilon\theta\omega\text{-}\kappa\alpha$) $\epsilon\text{-}\acute{\upsilon}\acute{\epsilon}\theta\omega\text{-}\kappa\alpha$ Æol., $\acute{\epsilon}\theta\omega\text{-}\kappa\alpha$, $\acute{\eta}\theta\omega\text{-}\kappa\alpha$ dor.; Verbaladj. $\acute{\epsilon}\theta\iota\text{-}\sigma\text{-}\tau\acute{\epsilon}\omicron\text{-}\nu$; $\acute{\epsilon}\theta\iota\text{-}\kappa\acute{\omicron}\text{-}\varsigma$ gewöhnlich; $\acute{\epsilon}\theta\iota\text{-}\mu\omicron\text{-}\varsigma$ gewöhnt; $\acute{\epsilon}\theta\iota\text{-}\sigma\text{-}\tau\acute{\omicron}\text{-}\varsigma$ was man sich angewöhnen kann; $\acute{\epsilon}\theta\iota\text{-}\sigma\text{-}\mu\acute{\omicron}\text{-}\varsigma$ m. Gewöhnung, Gewohnheit; $\acute{\epsilon}\theta\iota\text{-}\sigma\text{-}\mu\alpha(\tau)$ n. das Angewöhnte; $\acute{\epsilon}\theta\acute{\eta}\mu\omega\upsilon$ ($\mu\omicron\upsilon\text{-}\omicron\varsigma$) gewohnt (Mus. und spät. Dichter), $\acute{\epsilon}\theta\eta\mu\omicron\text{-}\sigma\acute{\upsilon}\nu\eta$ f. Gewohnheit (Lex.). — $\acute{\eta}\theta\text{-}\omicron\varsigma$ ($\omicron\upsilon\varsigma$) n., Hom. nur im Pl. $\acute{\eta}\theta\text{-}\epsilon\text{-}\alpha$ gewohnter Aufenthaltsort von Thieren (von Rossen = Weideplatz; von Schweinen = Kofen, Od. 14. 411); von Menschen: Wohnung; Gewohnheit, Herkommen, Sitte⁸); $\acute{\eta}\theta\epsilon$ [c -] $\acute{\jmath}\iota\omicron\text{-}\theta$ urspr. Hausgenosse ($\omicron\iota\kappa\epsilon\acute{\iota}\omicron\varsigma$), bei Hom. = traut, theuer, lieb, meist Subst. $\acute{\eta}\theta\epsilon\acute{\iota}\epsilon$ Trauter; adj. $\acute{\eta}\theta\epsilon\acute{\iota}\eta$ $\kappa\epsilon\phi\alpha\lambda\acute{\eta}$ geliebtes Haupt (vgl. deutsch: trautes Herz; in der Il. 5mal, Od. nur 14. 147), dor. $\acute{\eta}\theta\alpha\acute{\iota}\omicron\text{-}\varsigma$ (= $\acute{\eta}\theta\epsilon\acute{\iota}\omicron\varsigma$, $\xi\epsilon\acute{\iota}\nu\omicron\varsigma$ Pind. I. 2. 48); $\acute{\eta}\theta\text{-}\acute{\alpha}\text{-}\theta$ ($\acute{\alpha}\delta\text{-}\omicron\varsigma$), ion. $\acute{\epsilon}\theta\text{-}\acute{\alpha}\text{-}\varsigma$ gewohnt, bekannt, zahm ($\tau\iota\theta\alpha\sigma\acute{\omicron}\varsigma$ Hes.); $\acute{\eta}\theta\alpha\text{-}\iota\omicron\text{-}\varsigma$, $\acute{\eta}\theta\alpha\text{-}\delta\iota\omicron\text{-}\varsigma$, $\acute{\eta}\theta\alpha\text{-}\lambda\text{-}\acute{\epsilon}\omicron\text{-}\varsigma$ id.; $\acute{\eta}\theta\text{-}\iota\acute{\kappa}\acute{\omicron}\text{-}\theta$ ethisch, sittlich, den Charakter darstellend, auf das Gemüth wirkend; zum Charakter gehörig, charakteristisch, $\acute{\eta}\theta\iota\kappa\acute{\omicron}\text{-}\tau\eta\text{-}\varsigma$ f. Moralität, moral. Rede (Chrys.), $\acute{\eta}\theta\iota\kappa\text{-}\acute{\epsilon}\upsilon\text{-}\omicron\text{-}\mu\alpha\iota$ sittlich reden (Schol. Il. 7. 408). — $c\upsilon\nu\text{-}\acute{\eta}\theta\text{-}\eta\varsigma$ zusammen-wohnend, -lebend, an einander gewöhnt, $c\upsilon\nu\text{-}\acute{\eta}\theta\epsilon$ [σ]- $\iota\alpha$ f. das Zusammen-wohnen, -leben, geselliger Umgang, Angewöhnung, Gewohnheit ($c\upsilon\nu\acute{\eta}\theta\epsilon\iota\alpha\iota$ $\mu\alpha\lambda\alpha\kappa\alpha\iota$ hymn. Merc. 486: das sanfte gewohnte Spiel der Saiten, Franke); Plur. = $\kappa\alpha\tau\alpha\mu\acute{\eta}\nu\iota\alpha$ Arist. h. a. 6. 21); $\kappa\alpha\tau\alpha\text{-}\sigma\upsilon\nu\acute{\eta}\theta\eta\varsigma$ ungewohnt.

dha + p. — (Vgl. Skr. $\acute{d}h\acute{a}p\acute{a}\acute{j}\acute{a}m\iota$ caus.) — Setzen, beisetzen, *condere*; begraben.

($\theta\alpha\text{-}\pi$, $\theta\alpha\text{-}\phi$) $\tau\alpha\text{-}\phi$ ⁹). — (* $\tau\alpha\phi\text{-}\tau\text{-}\omega$) $\theta\acute{\alpha}\pi\text{-}\tau\text{-}\omega$ bestatten, beerdigen, begraben (Fut. $\theta\acute{\alpha}\phi\omega$, Aor. $\acute{\epsilon}\text{-}\theta\alpha\phi\alpha$, $\theta\acute{\alpha}\phi\alpha\text{-}\nu$ Il. 23. 612,

Pass. *ἐ-τάφ-η-ν* zuerst Herod., *ἐ-θάφ-θη-ν* Her. 2, 81. 7, 228; Perf. *τέ-θαμ-μαι*, 3. Pl. *τε-θάφ-α-ται* und *τε-τάφ-α-ται*; *τάφ-ο-ς* m., *ταφ-ή* f. Leichen-bestattung, -feier, -mahl, Begräbniss, Grab; *ταφε-ῖο-ς*, ion. ep. *ταφή-ῖο-ς* zum Begräbniss oder Grab geh. (*τάφ-ιο-ς* Diod. 12); *ταφε-ών* (*ών-ος*) m. Gräberstätte (Eus.); *ταφ-εύ-ς* m. Leichenbestatter; *ταφο-ειδής* dem Begräbniss und Grabe ähnlich (D. Cass. 67. 9); *ἐπι-τάφ-ιο-ς* = *ταφεῖος* (*λόγος* Leichenrede, *ἀγών* Leichenspiel). — *τάφ-ρο-ς* und *τάφ-ρη* f. (Her. 4. 201) Graben (Od. nur 21. 210)¹⁰⁾; *ταφρ-εύ-ω* einen Graben machen, ziehen, *τάφρευ-σι-ς*, *ταφρε-ῖα* f. das Graben-machen, -ziehen, *τάφρευ-μα(τ)* n. der gemachte oder gezogene Graben; *ταφρο-ειδής*, *ταφρ-ώδης* einem Graben ähnlich.

dha-s = dha (vgl. Skr. Desiderativ *dhā* Med. sich verschaffen wollen, zu gewinnen suchen, PW. III. 904) + s. — *θε-ε-ς* begehren, flehen¹¹⁾.

(**θεσ-ο-ς*) *θε-ό-ς* (urspr. angefleht) m. Gott, Gottheit (*θεός* einsilbig Il. 1. 18, *θεοῖσιν* zweisilbig Od. 14. 251); *θεά*, (*θεα-νῆα*) *θεάινα* f. Göttin (vgl. *δέσποινα*, *λύκαινα*; kol. *βασίλιννα*, *Κόριννα*)¹²⁾; *θεό-της* (*τη-ος*) f. Gottheit; *θεό-ω* göttlich machen, vergöttern, *θέω-σι-ς* (*ἀπο-θέωσι-ς* Cic. Att. 1. 16. 13) f. Vergötterung; *θε-ῖο-ς* (*θε-ῖνό-ς* Sp., *θε-ῖνό-ς* Inscr. II. p. 418) göttlich; einer Gottheit geweiht, heilig; herrlich, schön, vortrefflich (*τὸ θεῖον* das göttl. Wesen, die göttl. Vorsehung); *θειό-της* (*τη-ος*) f. Göttlichkeit, göttl. Natur, göttl. Wesen; *θειό-ω* göttlich machen, einem Gotte weihen, *θειώ-σι-ς* f. das Göttlichmachen; *θεά-ζω* ein Gott sein (Sp.), auch = *θειάζω*, *θεα-σ-τ-ικό-ς* von Gott eingegeben (Sp.); *θειά-ζω* = *θεώω*; begeistern; in göttl. Begeisterung prophezeien, *θεια-σ-τ-ικῶς* begeistert (Poll. 1. 16), *θεια-σ-μό-ς* m. Begeisterung, Prophezeiung in der Begeisterung; *θεο-ειδής* gottähnlich, göttergleich. — *ἀγγλ-θεο-ς* den Göttern nah, nah verwandt (von den Phäaken, Od. 5, 35. 19, 279); *ἀντλ-θεο-ς* göttergleich, gottähnlich, ausgezeichnet (ein feindlicher Gott, Heliod. 4. 7); *κατά-θεο-ς* gottgemäss, fromm (Poll. 1. 20); *ἀνδρο-θέα* mannhaftes Göttin, Manngöttin (Athena, A. P. 15. 22). — *ἐν-θεο-ς*, (*ἐν-θέο-ς*) *ἐν-θού-ς* (Sp.) Gott in sich habend, gottbegeistert; (**ἐν-θεε-ω*, Part. **ἐν-θεεοντ*, fem. **ἐν-θεεοντ-ῆα*, **ἐν-θεουντ-ῆα*, **ἐν-θουντ-ῆα*) *ἐν-θου-ς-ῖα* f. göttl. Begeisterung (Zonaras pg. 728), *ἐν-θουσιά-ω*, *ἐν-θουσιά-ζω* gottbegeistert, begeistert, verzückt sein; *ἐνθουσια-σ-τή-ς* m. ein Begeisterter, Schwärmer, Enthusiast (Eust. Eccl.), *ἐνθουσια-σ-τ-ικό-ς* begeistert, schwärmerisch, enthusiastisch (act. begeisternd, *ἁρμονία* Arist. Pol. 8. 7); *ἐνθουσιά-σι-ς* f., *ἐνθουσια-σ-μό-ς* m. göttl. Begeisterung, Enthusiasmus, *ἐνθουσι-ώδης* = *ἐνθουσιαστικός* (Plut. Pyrrh. und Sp.)¹³⁾.

θεε flehen noch in: *θέεε-ε-χθαι αἰτεῖν*, *ἱκετεύειν* (Hes.); Aor. *θέεε-α-ντο* (Pind. N. 5. 10, *ἡύξαντο* Schol.), *θεεε-ά-μενο-ς* (Hes.

fr. 23), θεσσο-ά-μενοι (Ap. Rh. 1. 824. αἰτήσαντες, ἐξ αἰτήσεως ἀνα-
λαβόντες Schol.) Arch. fr. 11 B.³; kret. θησάμενοι (Hes.); ἀπό-θεσ-
το-ς verwünscht, verachtet (Od. 17. 296), πολυ-θεσ-το-ς viel er-
fleht (Call. Cer. 48). — Θέσ-τωρ (τορ-ος) m. = Beter (Sohn des
Enops, von Patroklos getödtet, Il. 16. 401; Vater des Kalchas,
daher Κάλχας Θεστορ-ἰδης Il. 1. 69); Πασι-θέ-η = die All-
begehrte (eine der Charitinnen, welche Here dem Gotte des Schlafes
zur Gemalin verspricht, Il. 14, 269. 276)¹⁴). — θέσκελο-ς, θέσπι-ς
s. sak sagen; θέσφατο-ς s. bha.

dha.

-dē-re (-dī-d-i, -dī-tu-s): *ab-dēre* wegthun, fortthun, fort-
schaffen, *ab-dītu-s* verborgen, versteckt; *ad-dēre* zu Etwas oder
wohin thun, bringen, legen, hinzu-thun, -fügen, begeben; *ad-dī-
ti-ō(n)* f. Hinzufügung, Zugabe; *additī-c-iu-s* später hinzugefügt
(Dig. Tert.), *addit-iv-u-s* was hinzugefügt zu werden pflegt (*add.*
pronomen, ἐπιταγματικόν Prisc. 17. p. 1095 P.); (**addi-tā-re*) *ad-
dītā-men-tu-m* n. Zugabe; *con-dēre* urspr. zusammenthun (vgl.
condo et compono quae mox depromere possim Hor. Ep. 1. 1. 12)
= aufbewahren, verwahren, bergen, verbergen; zusammenthuend
bilden, schaffen, einrichten, gründen, stiften; abfassen, verfassen;
condītū-s verschlossen, verborgen, Pl. n. die eingetragenen Vor-
räthe, das gefüllte Magazin (Dig. Cod. Theod.); *condī-tu-s* m. Grün-
dung, Verwahrung (Sp., nur Abl. *conditu*); *condi-tor* (*tōr-is*) m.
Stifter, Gründer, Schöpfer, Ordner, Urheber, fem. *condi-tr-ix* (*ic-is*),
conditōr-iu-m n. Vorrichtung zur Aufbewahrung, Grabmal, Gruft,
Sarg, *condi-tūr-a* f. das Verfertigen (*vasorum* Petr. 51. 5), *condi-
ti-ō(n)* f. Aufbewahrung (*frugum* Cic. div. 1. 51. 116), Schöpfung
(Prud. Tert.); (*Cond-io*) *Consu-s* (vgl. umbr. *Fiso* statt *Fidio*) der
geheime oder verborgene Gott¹⁵), Vorstand der Rathschläge (*Con-
sus consilio*, *Mars duello*, *Lares comitio potentes* Tert. spect. 5),
Consu-ālia n. Pl. das Fest des Consus, am 18. oder 21. August
gefeiert (*Consualia ludi dicebantur, quos in honorem Consi faciebant,
quem deum consilii putabant* Paul. D. p. 41); *in-dēre* hinein-thun,
-setzen, -bringen, -fügen; Part. *indītū-s* hineingethan u. s. w.; metaph.
beigelegt, zugesellt (*nomen, cognomen*); *ob-dēre* vor etwas legen,
-setzen, -stellen, vormachen, vorlegen, verschliessen, hineinfügen,
metaph. blossstellen (*latus* Hor. Sat. 1. 3. 59); *per-dēre* (*per*-
= Skr. *pārā* weg, ab, fort, hin; vgl. *per-eo*¹⁶) = wegthun, hin-
thun, d. i. verthun, verderben, zu Grunde richten; übertr. ver-
lieren, verlustig gehen (Plautus: *perdu-unt*, Conj. *perdu-im, -is, -it,*
-int; *perditur* Amm. 14. 5); Part. *perdītū-s* unglücklich, verloren,
heillos, verdorben, *perdi-tor* (*tōr-is*) m. Verderber, Vertilger, fem.
perdi-tr-ix (Eccl.), *perdi-ti-ō(n)* f. das Verderben (Alcim. 4. 138),
perdi-ti-m (*amare* Afran. ap. Charis. 2. p. 191); *offici-perd-u-s* (Cato
Is. gl.) die Wohlthaten übelanwendend, *offici-perda* bei dem die W.

übel angewandt sind (*gratior officiis, quo sis mage carior, esto, ne nomen subeas quod dicitur officiperdae* Cato distich. 3. 87); *subdēre* unten oder unter hin thun, legen, setzen, stellen, unterlegen, -setzen, unterwerfen, unterthänig machen; übertr. preisgeben, überlassen, fälschlich unterschieben; *subdīt-iciu-s*, *-iu-s* untergeschoben, unächt; *subdī-tā-re* unterfügen, anbringen (*stimulum* Lucr. 6. 603). — Zu *per-dē-re*: (**per-d-ti*, **per-s-ti*) *pes-ti-s* (vgl. *tes-ti-s* pg. 311) f. Verderben, Untergang, Tod, Unheil (diese Bedeutung ist die gewöhnliche geblieben; s. *pestilentia*¹⁷), *pesti-li-s* ungesund, verpestet (Arnob. 1. pg. 11), *pestili-ta-s* (*tāti-s*) f. Seuche, Pest (Lucr. 6. 1097); (**pestilē-re*) *pestile-n-s* (*t-is*) pestilenzialisch, ungesund, schädlich, verderblich, *pestilent-u-s* = *pestilis* (Laev. ap. Gell. 19. 7. 7), *pestilent-ia* f. die mit Verderben behaftete Krankheit, Pest, Seuche, ungesunde Witterung (*pestis* dafür nur stellvertretend), *pestilenti-ōsu-s*, *-āriu-s* = *pestilis*; *pesti-mu-s* (λοιμοφóπος Gloss. Gr. Lat.).

sva + *dha* (vgl. pg. 379)¹⁸). — (**sva-dhā*, **so-dā* Gewohnheit:) *sō-dā-li-s* m. f. Gefährte, Kamerad, Gesellschafter, Genosse, Zechbruder, im schlimmen Sinne: Spiessgeselle (fem. *sodali-a* Gruter inser. 1134. 2, Murat. inser. 1074. 10), *sodālī-c-iu-s* zum *Sodalis* gehörig, Subst. n. Bruderschaft, Kameradschaft, Freundschaftsbund, Genossenschaft, Gesellschaftsmahl, Kränzchen, Pikknik, im schlimmen Sinne: unerlaubte, geheime Verbindung (*sodalici-āriu-s*, *-āria* Orelli inser. 4794. 4644); *sodālī-ta-s* (*tāti-s*) f. = *sodalicium*.

dhā = *fā*.

fā-c-ēre (**fē-fāc-i*, **fē-fāc-i*, **fē-īc-i* = *fēci*, *fac-tu-s*; *fecci* C. I. L. 5. 551, *fecerun* ibd. 2658) thun, machen, fertigen, verurursachen, erregen, begehen, erzeugen, erbauen¹⁹) (*verbum facere omnem omnino faciendi causam complectitur, donandi, solvendi, iudicandi, ambulandi, numerandi* Dig. 50. 16. 218); neutr.-passive Bildung: (*fa-i-o*, *fe-i-o*) *fī-o*, *fī-erī* (altlat. Inf. Activi = *fieri*) gethan werden; werden, entstehen, geschehen, stattfinden²⁰) (Präs. *fī-o*, *fī-s*, *fī-t*, *fī-unt*, Conj. *fī-am*, Imp. *fī*, *fī-te*, Inf. *fī-ērī*; Part. *fī-ens* Diom. 1. p. 352; Ind. *fī-tur* Prisc. 8. 789; Impf. *fī-ēbam*, *fī-ērem*, Fut. *fī-am*). — Composita: (im Passivum: Präposition mit *fācio* = *fīcior*; Verbalstamm oder Adverbium mit *fācio* = *fio*) a) *-fūcio*, *-fio*: *are-*, *assue-*, *cale-*, *commone-*, *labe-*, *made-*, *pate-*, *tepe-* u. s. w.; b) *-fīcio*, *-fīcior*: *af-*, *con-*, *de-*, *ef-*, *in-*, *inter-*, *of-*, *per-*, *prae-*, *pro-*, *re-*, *suf-* (Ausnahmen: *con-fieri*, *-fī*, *-fieret*; *de-fieri*, *-fī*, *-fiat*, *-fiet*). — Intens. *fac-tā-re* verrichten (Plaut. Merc. pr. 93. Truc. 5. 53); *af-fectā-re* mit aller Gewalt sich an etwas machen, zu erreichen suchen, erstreben (*adfectare est promum animum ad faciendum habere* Paul. D. p. 2. 4); *fac-tī-tā-re* häufig oder emsig thun, schaffen (Tert. *factilā-tor* Verfertiger, *-lio* das Schaffen, *-mentu-m* Gemachtes); *fāc-e-ss-ēre* mit Eifer betreiben, im schlimmen

Sinne: zu schaffen machen, Schlimmes bereiten; *se f.* sich davon machen, entfernen; **pro-fic-i-seo-r** (*pro-fec-tu-s sum*) ich fange an (*-seo*) mich [eig. sich] (*se = r*) fort (*pro*) zu machen (*facere*); dazu auch act. (vorclass.) *proficisco* ich mache fort = sich aufmachen, sich auf den Weg machen, ziehen, gehen, reisen, marschieren, fort-, wegreisen u. s. w.²¹⁾, *profec-ti-ō(n)* f. Abreise, von Sachen: das Herkommen (*profectio pecuniae requiratur* Cic. Cluent. 30. 82), *profec-ti-ō-i-us* ausgehend, herrührend (*profecticia dos est, quae a patre vel parente profecta est* Dig. 23. 3. 5); *pro-fector* der Reisende (*ἔκδοκος* Gloss. Gr. Lat.). — **fac-tu-m** (Part. Pass. als Subst.) n. das Gethane, That, *pro-fecto* in der That, wahrlich, wahrhaftig, wirklich; *fac-tu-s* (Abl. *fac-tu*) m. Bereitung; *fac-tor* (*tōr-is*) m. Thäter, Urheber (Oelpresser, Cato r. r.), *factōr-iu-m* n. Oelpresse, *fac-tūr-a* f. das Bilden, Schaffen, Verfertigen (das Geschaffene selbst, das Wort, *dei*, Prud.); *fact-ic-iu-s* künstlich (gramm. *nomen* ein nach den Naturlauten gebildetes Wort, Prisc. p. 581. P.); **fac-ti-ō(n)** f. das Thun, Machen; das Mitthun = Verbindung, Vereinigung, meist im schlimmen Sinne: Partei, Plur. Parteiungen; (**faction-ōsu-s*) *factiōsu-s* viel vermögend (Plaut. Bacch. 3. 6. 13: *lingua factiosi*); bes. sich auf eine Partei stützend d. h. herrschend, herrschstüchtig, viel geltend; (**fāc-īn-es*, vgl. **īl-īn-es*, *īter* pag. 81) **fāc-īn-us** (*-ōr-is*) n. das Gethane, That, Handlung, Begebenheit, Uebelthat, Schandthat, Verbrechen, *facinor-ōsu-s* lasterhaft; **fāc-īl-i-s** (*per-facul* Fest. p. 214. 215) was sich machen lässt = leicht; leicht geneigt, passend, tauglich; leicht zu behandeln = freundlich, nachgiebig, gefällig (Adv. *facile*; *facili-ter* Quint. 1. 6. 17. Vitruv., *facul-ter* Paul. D. p. 87. 1); *facili-ta-s* (*tātis*) f. Leichtigkeit, Neigung, Geneigtheit, Freundlichkeit u. s. w.; *facul-tā-s* (*tātis*) f. Vermögen oder Fähigkeit zu thun, Kraft, Gelegenheit, Möglichkeit, Geschicklichkeit, Kunst; übertr. (= *copia*) grosser Haufe, Menge, Pl. Vermögen, Reichthum, Demin. *facultāt-ū-la* (August. Hieron.), *facultati-cula* (Not. Tir. p. 51) kleines Vermögen; *Facultati-s* Bein. (Fabr. inscr. p. 435. 22); (**dis-facili-s*) *dif-fīcili-s* (*difficul* Varr. ap. Non. p. 111. 25) schwer zu thun = schwer, schwierig, beschwerlich, rauh; schwer zu behandeln = unfreundlich u. s. w. (Adv. *difficile*, *-ficuliter*, *-ficulter*); *difficul-tā-s* (*tātis*) f. Schwierigkeit, schwierige Lage, Beschwerlichkeit, Noth, Mangel; Eigensinn, Unfreundlichkeit. — **-fic**: *-fex* (*fīc-is*): *arti-fex* m. f. Künstler (-in), Meister, Adj. kunst-fertig, -voll, künstlerisch; *auri-fex* m. Goldarbeiter; *carni-* oder *carnu-fex* m. f. Scharfrichter, Henker, Peiniger, -in, Adj. peinigend; *dapi-fex* der am Hofe die Speisen bereitet (Murat. inscr. 915. 3); *of-fex* (*impeditor*, *qui officit*, Isid. Gl.); *opi-fex* m. f. Werkmeister, Arbeiter, Handwerker (-in); *ponti-fex* (älter *pontu-*) m. Pfadbereiter (s. W. *pat*) (der zum Pfade der Götter leitet), Oberpriester bei den Römern (der Vor-

steher hiess *p. maximus*), übertr. der christl. Bischof (*Sid. carm.* 16. 6)²²). — **-fīco**: *bene-fīcu-s* gut- oder wohlthätig, *grati-fīcu-s* gefällig, willfährig (*pectus*, Paul. Petr. vit. s. Mart. 2. 716), *honorī-fīcu-s* ehrenvoll, *horri-fīcu-s* schauerhaft, schrecklich, *magni-fīcu-s* gross in That und Gesinnung, glänzend, prächtig, im schlimmen Sinne: grossthuend, prahlerisch, *male-fīcu-s* schlecht handelnd, ruchlos, gottlos, schädlich, nachtheilig, *miri-fīcu-s* Be- oder Verwunderung erregend, wunderbar, auffällig, *muni-fīcu-s* Geschenke machend (= **muneri-fīcu-s*), *per-fīcu-s* vollendend, vollbringend (*natura*, Lucr. 2. 1115), Subst. *Perfīca* die Göttin des Vollbringens (Arnob. 4. pg. 131), *tabi-fīcu-s* schwinden machend, schmelzend, verzehrend, *terri-fīcu-s* Schrecken erregend, *vene-fīcu-s* giftmischend, vergiftend, bezaubernd, Subst. Giftmischer, -in (= **veneni-fīcu-s*); hiezu der Comparativ und Superlativ: *-fīcu-s*, **-fīc-cre*, Part. **-fīc-ent*; daraus *-fīc-ent-ior*, *-ent-issimū-s*: *bene-fīcent-ior*, *-issimus*, ebenso: *honorī-*, *male-*, *magni-*, *muni-* und *miri-* (dies blos im Superl.)²³), woraus die Substantiva auf *-fīc-ent-ia*: *bene-fīc-ent-ia*, ebenso: *honorī-* (Vop. Aur. 25. Symm. ep. 6. 35. 36), *magni-*, *male-* (Plin. 9. 9. Lactant.), *miri-* (Chrysol. serm. 63), *muni-*. — **-fīc-īo**: *aedi-fīc-īu-m* n. Gebäude, *arti-fīc-īu-m* Kunst-übung, -betrieb, -fleiss, -fertigkeit, -werth, -griff, *bene-fīc-īu-m* Gutthat, Wohlthat, Vergünstigung, Verdienst, *male-fīc-īu-m* Uebelthat, Verbrechen, Betrug, zugefügter Schaden, *opi-fīc-īu-m* (Varr. Appian.), *of-fīc-īu-m* n. Werkverrichtung, Leistung, Obliegenheit, Pflicht, Aufgabe, Schuldigkeit, Freundesdienst, Gefälligkeit, *ori-fīc-īu-m* Mund-öffnung, -loch, Mündung (App. Macrob.), *vene-fīc-īu-m* Giftmischrei, Zauberei; **-fīc-ā-re**: *aedi-fīc-ā-re* einen Bau machen, ein Gebäude errichten, bauen, errichten, *carnī-fīc-ā-re* Henkerdienst verrichten, peinigen, *grati-fīc-ā-re* (-āre Cassiod. 7. var. 6) einen Gefallen thun, willfahren, darbringen, opfern, schenken, *honorī-fīc-ā-re* Ehre anthun, ehren (Eccl.), *horri-fīc-ā-re* furchtbar, schauerlich machen, erschrecken, *imbri-fīc-ā-re* beregnen, befeuchten (Marc. Cap. 6. 191), *magni-fīc-ā-re* hochschätzen, hochachten, *muni-fīc-ā-re* beschenken (Lucr. 2. 625), *noti-fīc-ā-re* bekannt machen (Pomp. ap. Non. p. 144. 24), *orbi-fīc-ā-re* verwaisen, kinderlos machen (Acc. ap. Non. p. 179. 26), *terri-fīc-ā-re* schrecken, erschrecken (Lucr. Verg. Stat.), *testi-fīc-ā-re* Zeugniß ablegen, bezeugen, bekunden, darthun, *vivi-fīc-ā-re* lebendig machen, wieder beleben (Eccl.). — **-fīc-īna** f.: *carnī-*, *carnu-fīc-īna* Henker-, Peinigeramt, Peinigung, *opi-fīc-īna* Werkstatt (Plaut. mil. 3. 3. 7. Jul. Valer. res gest. Alex. M. 3. 83), *of-fīc-īna* Werkverrichtung, Werkstätte, Arbeitsort, *offīcīna-tor* m., *tr-ix* f. Werkmeister, -in. — **-fīc-āc**: **ef-fīc-āc** (*ācis*) wirksam (Adv. *efficaci-ter*), *efficac-ia* (Plin. 11. 5. Amm. 16. 12. 25), *efficaci-tā-s* (*tāti-s*) (Cic. Tusc. 4. 13. 31) f. Wirksamkeit.

***fā-ma** Haus (mit veränderter Quantität)²⁴): **fāmū-lu-s** (*οἰκτῆρς* zum Hause gehörig) m., *famūla* f. Hausgenoss-e, -in,

Diener, -in; adj. dienstbar, dienend (schon Fest. p. 87: aus dem Osk. *famel* Sklave); *famuli-tā-s* (Pacuv. ap. Non. p. 109. 29); *famul-ā-tu-s* (tūs) m. Dienstbarkeit, *famuli-t-iu-m* n. id., Dienerschaft, Hausgesinde; *famul-āri-s* zum Diener geh., ihn angehend; *famulā-ri* dienen (-re dienstbar machen, Tert.), *famulā-ti-ō(n)* f. Dienerschaft (App.), *famula-tor-iu-s* knechtisch (Tert.), *famula-tr-ix* f. Dienerin (Donat. ad Ter. Andr. 1. 1. 3), Adj. dienend (Sidon.), *famulā-bundu-s* dienstbar (Tert.); **fa-mī-l-ia** f. Hausherrschaft oder Verwandtschaft des Hausherrn (*pater-*, *mater-familiās*); Hausdienerschaft; Hausgenossenschaft (Herrschaft und Dienerschaft zusammen); Hauswesen, Hausbesitz; Demin. *familiō-la* (Hieron. ep. 108. 2); *famili-āri-s* (Adv. -ter) zur Dienerschaft u. s. w. geh.; eigenthümlich, einheimisch, eigen, bekannt, freundschaftlich, vertraut, Subst. Diener, Sklave, Vertrauter, Freund, *familiari-cu-s* id. (Varro r. r. 1. 13. 14, Dig.), *familiari-tā-s* (*tāti-s*) f. Vertraulichkeit, Freundschaft, (concret) Pl. vertraute Freunde, *familiare-sc-ēre* vertraut werden (Sidon. ep. 7. 2).

dhaman, dhamas: *fēmen* (*femīn-is*), *fēmur* (*fēmōr-is*) n. Hüfte, Oberschenkel (*dicitur tamen et hoc femen feminis, cuius nominativus raro in usu est* Prisc. VI. 52), *femin-ālia* n. Pl. Schenkelbinden (Suet. Aug. 82. Hieron.).

B. Gl. 200 ff. — Corssen II. 410; N. 239. — C. E. 254 f. 525; C. V. I. 156. 12). 175. 14). 184. 9). II. 347. 365. — F. W. 100 f. — L. Meyer KZ. VIII. 276 ff. — 1) Vgl. Ahrens Themis Hannover 1864. — 2) Legerlotz KZ. VIII. 416 f.: „dem Skr. **ha-ta-s* **χα-το-s* entspricht ganz regelmässig das goth. *gūþ*, unser *gut*“. — Goebel N. Qu. p. 16: zu *ἀγα-μαι*; bewundernswerth. So auch Herodian; vgl. Plat. Kratyk. 412 c.: καὶ μὴν τὸ γὰρ ἀγαθόν, τοῦτο τῆς φύσεως πάσης τῷ ἀγαθῷ βούλεται τὸ ὄνομα ἐκκρίσθαι. — Grassmann KZ. XII. 129: als Wurzel ist *gadh* zu vermuthen (ved. *ā-gadh-ita*, *pāri-gadh-ita* angeklammert, umklammert, *gādha-ju-s* was man festhalten muss, zu erbeuten) mit dem Bedeutungsübergange etwa durch den Mittelbegriff „*aptus*“ hindurch. — Pott KZ. IX. 33 (gegen Legerlotz): „Gleichheit von *gods*, gut, mit *ἀγαθός* (etwa nebst *ἡγαθεός* comp. wie *ζάθεός*?) ist mehr als zweifelhaft. S. Dief. s. 435“. — Tobler KZ. IX. 255: *gut*, got. *gōd*, *ἀ-γαθός*? Grundbegriff also: „füglich“, vgl. *jus*: *jungere*; ibd. pg. 262: mit anderer Zerlegung seiner Elemente könnte es zu *ἀγαμαι* gehören. — Die Deutung von *ἀγαθός* bleibt also zweifelhaft, obwohl sich gegen jene von Legerlotz lantlich und begrifflich kaum Erhebliches einwenden lässt. — 3) So auch Buttmann Lex. II. 111: *δαῖμα*, *δαῖμα*, *δαῖμα* „Sasse, Insasse“. — Düntzer KZ. XVI. 27: *dha* thun: „der arbeitende, der thuende“. — Lobeck Aglaoph. 1319: *δαῖμα* nähren. — Vgl. Nägelsb. Hom. Th. pg. 289. — 4) Sonne KZ. XIII. 436*). — Vgl. Buttm. Lex. II. pg. 111. — 5) C. E. 260; C. V. II. 349. — F. W. 155. 386. — Miklosich Lex. pg. 388: *mizda* (vgl. nsl. *mezda*, böhm. *mzda*, oserb. *mzda*, *zda*, goth. *mizdō*). — Pott KZ. XIII. 349: *ags. meord*, dessen *r* statt *z* in goth. *mizdo*, *μισθός*, zend *mijda* (j wie im franz.), *mizda*, *mizda*, *récompense*; vgl. Grimm Gesch. I. 413: „leider ihrem Ursprunge nach noch unaufgeklärt“. — 6) Benfey gr. W. II. 352, vgl. I. 372. — C. E. 251; C. V. I. 123. 3). 392. — F. W. 219. — 7) Vgl. Savelsberg Qu. lexic. pag. 6. — 8) B. Gl. 417a: *sād h proficisci, superare, vin-*

II. 64. — Froehde KZ. XII. 158. — 19) B. Gl. 39 a. 276 a: *ῥῥῥῥ esse*, *Skr. dhāváyāmi*, *mutato v in c.* — Corssen I. 423 f. II. 1013; B. 45: *ῥῥῥῥ* leuchten: *fa-c-io* mache erscheinen, stelle an's Licht = *thue*, *make*. — F. W. 470: *spak, sfak, fak* binden: ob selbst *facio* nicht eigentlich „knüpfen“ bedeutet? — 20) Curtius V. II. 350. — Kuhn KZ. VI. 156 f. — Dagegen Corssen KZ. X. 152 f. und Savelsberg KZ. XXI. 126: *ῥῥῥῥ fu-ere, fui-ere, fei-* (*fei-ent* lex Julia v. 62), *fi-* (*fi-ent*), *fi-ere, fi-eri.* — 21) Pott KZ. VIII. 29. — 22) Kuhn KZ. IV. 75; vgl. *Skr. pathikṛt* = Pfadmacher. — Corssen KZ. II. 28: Brückenbauer, vom Bau des *pons subicius* benannt. — 23) Bechstein St. VIII. 350. — 24) C. E. I. a. — Corssen B. 184: *ῥῥῥῥ fovere, colere, possidere, incolere, habitare* (vgl. Serv. Verg. 6. 193: *veteres fovere pro diu incolere et inhabitare dixerunt*; also: *fa-ma* Haus „als erwärmtes“. Möglich indessen, dass die Bedeutung von *fa-ma* erst aus der 2. Bedeutung der W. *ῥῥῥῥ*, „*incolere*“ erwachsen ist. — Corssen I. 800: *ῥῥῥῥ, ῥῥῥῥ* zutheilen: **fag-ma, fa-ma* = Eigentum, Besitz, Gut; Besitzthum, Hauswesen, Haus-dienerschaft, -genossenschaft, -verwandtschaft.

2) **DHA** saugen, säugen. — *Skr. dhā* (*dhē*) saugen, trinken, caus. säugen, ernähren (PW. III. 930).

dha = *θα, θη*. — **θά-ω, *θά-ο-μαι* saugen, melken: *θη-σαι* nur Gramm. (*θρέψαι, θηλάσαι* Hes.); hom. *θη-σθαι*, Aor. *θή-σα-το* (säugen: *Ἀπόλλωνα θήσαςτο μήτηρ* h. Ap. 123). — (*dhā-la*) *θη-λή* f. Mutterbrust (*θηλαί μαστῶν* Brustwarzen, Arist. h. a. 2. 8); *θηλά-ζω* säugen, *θηλα-σ-μός* m. das Säugen (Plut. Rom. 4), *θηλά-σ-τη-ια* f. die Säugende, Amme; *θηλα-μών* (*μόν-ος*) säugend, milchend, *θηλαμ-ινό-ς* m. Säugling (*θελαιμινόυ νεογνοῦ* Hes.); *αίγο-θήλα-ς* (*αίγι-*) m. Ziegenmelker (ein Vogel, *caprimulgus*, der den Ziegen heimlich die Euter aussaugen sollte, vgl. Plin. 10. 40); *θη-λώ* (*οῦς*) f. Amme (Hes.), *θηλο-ναί* Pl. id. (Plut. qu. Rom. 57), *θηλο-ειδής* zitzenförmig (Theophr.). — (*dhā-lu*) *θη-λυ-ς* (*θήλεια, θήλυ*; poet. auch *θηλυ-ς, θήλυ*) weiblich, weiblichen Geschlechts; weibisch, schwach, zart, befruchtend, erfrischend (Comp. *θηλύ-τερο-ς* ohne compar. Bedeutung: *θηλύτραι θεαί, γυναικες* die zarten G., F.); *θηλυ-κό-ς* weiblich (bes. Gramm.), *θηλυκ-εύ-ο-μαι* sich weibisch benehmen (Clem. Al.); *θηλυκ-ώδης* weiblich; *θηλύ-της* (*τη-ος*) f. weibliche Natur, weibische Weichlichkeit; *θηλύ-νω* weiblich, weibisch machen, übertr. erweichen. — (*dha-na*) *γαλα-θη-νό-ς* milchsaugend, jung, zart (*νεβροί* Od. 4, 336. 17, 127); *θή-ν-ιο-ν* n. Milch (Hes.). — Die Wurzel erweitert zur Bedeutung „liebkosender Behandlung“: *θε-ίο-ς* m. Oheim, Vater-, gew. Mutterbruder (*ὁ πρὸς μητρὸς θεῖος* Is. 5. 10), *θε-ία* f. Tante, Vater-, Mutterschwester (nach Hellad. bei Phot. 530. 6).

dha-dh, da-dh. — *τή-θ-η* (*τη-θ-ή*) f. Grossmutter, Mütterchen (*avia*, Amme), *τηθ-ία* f. ehrendes Anredewort an alte Frauen (*τηθίβιο-ς* Lex.); *τηθ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Vater- oder Mutterschwester, Tante (*θεία* Suid.); *τηθέ-λη-ς, τηθε-λᾶ-ς, τηθε-λα-δοῦς, (τηθαλ-λο)*

τηθαλ-λα-δοῦς (oder -δᾶς), τηθαλ-λα-δοῦς (Hes.) Grossmutter-söhnchen (μαμμόθρεπτος Schol. Ar. Ach. 49); Τηθ-ύ-ς (ύ-ος) Tochter des Uranos und der Gāa, Allmutter, *Alumnia*¹⁾ (Ἰνδανόν τε, θεῶν γένεσιν, καὶ μητέρα Τηθύν Il. 14. 201); Θέτ-ῖ-ς (Θέτ-ῖδ-ος, Θέτ-ῖ-ν, Θέτ-ῖ) Gemalin des Peleus und Mutter des Achilles (= Nährerin)²⁾; τῆθ-ος (ε-ος) n. Auster (d. i. das Festgesogene; man denke an die Austernbänke)³⁾, Il. 16. 147, τῆθ-υ-α n. pl. id. (Arist. h. a. 4. 6), Demin. τηθυ-ν-άκ-ω-ν (Epich. ap. Ath. III. 85. c). — τιτθό-ς m., τίτθη (τιτθή) f. Brustwarze, Mutterbrust (τίτθη auch: Amme), Dem. τιτθ-ί-ω n., τιτθ-ί-ς (ίδ-ος) f.; τιτθ-εύ-ω, τιτθ-ίζω (τιθενώ Plut. Lyc. 16) Amme sein; säugen, nähren, τιτθε-ία f. Ammendienst; ἐπι-τίτθ-ι-ος an der Mutterbrust liegend, noch saugend (Theokr. 24. 54); τιθή-νῃ f. Amme, Wärterin, Pflegerin, τιθη-νό-ς (τιθεν-τήρ Or. Sib.) wartend, nährend, pflegend; auch Subst. Pfleger, Erzieher; τιθην-έω (-εύ-ω Phot.) warten, pflegen, hegen, τιθήνη-σι-ς (τιθεν-ία, τιθεν-ε-ία) f. Ernährung, Pflege, Wartung, Erziehung, τιθην-τήρ (τήρ-ος) m. = τιθηνός, τιθηνή-τεια = τιθήνη, τιθην-τήρ-ιος wartend, pflegend; τιθήνη-μα(τ) n. das Aufgezogene, Zögling, τιθην-ίδ-ια (erg. ἱερά) das Ammenfest, in Lakēdāmon für die Kinder gefeiert (Ath. IV. 139. a); τιθ-ό-ς (Sp.), τιθ-α-κό-ς (Sp. -α-σό-ς) aufgezogen = zahm, gezähmt, künstlich gezogen, von Menschen: gemässigt, mild, τιθασ-εύ-ω (τιθάσσω E. M.) zähmen, veredeln, τιθασευ-τή-ς (-τωρ Opp. Cyn. 2. 543) m. der Zähmende (Ar. Vesp. 704), τιθασευ-τ-ικό-ς zum Zähmen geschickt, geeignet, τιθασε-ία f. das Zähmen; τιθάσσευ-μα(τ) n. Mittel zum Z.; τιθ-ά-ς (τιθά-δ-ος) f. (erg. ὄρνις) die zahme oder Haushenne (Alph. 12).

dhā = fē, fi.

fē-mīna f. (= Säugerin) Frau, Weib⁴⁾, *femin-cu-s* der Frau, dem W. angehörig, weiblich; weibisch, weiberartig, unmännlich, *femin-īnu-s* weiblich (Gramm., *nomen*); *femin-al* (-āli-s) n. weibl. Schaam (App. Met. 2. p. 122); Demin. (**femin-la*) *femell-la* (Catull. 55. 7), *femell-āriu-s* m. Frauenverfolger (Isid. or. 10); *feminā-re* sich selbst prostituieren (Cael. Aur. tard. 4. 9); *cf-feminā-re* zum Weibe ausarten lassen, weibisch machen, verweichlichen (*effeminata virtus afflictā occidit* Cic. Tusc. 2. 9. 21). — (**fē-la* = θῆ-λή) **fē-lā-re** (*fellā-re*) saugen, *felā-tor* (*tōr-is*) m. Sauger (Mart. 14. 74), (**fē-lī-cu-s*) *fe-lī-cā-re* = *felare*; *fele-bri-s* sangend (Solin. 2). — **fi-l-i-u-s** m., *fī-l-ia* f. (alt: *feil-iu-s*, -ia) = saugend, Säugling d. i. Sohn, Tochter⁵⁾; Demin. *filiō-lu-s*, -la; *filie-tā-s* (*tāti-s*), *filiā-ti-ō(n)* f. Abstammung des Sohnes vom Vater (Cassiod.); *fili-āli-s* kindlich (*amor*, August.).

B. Gl. 139b. 205a. — Brugman St. VII. 204. 3). — C. E. 252. 255. — F. W. 98. 100. 102. 104. 368 f. 454; Spr. 155. 332. — Fritzsche St. VI. 337. — Roscher St. Ib. 123. — 1) Vgl. auch Bekk. Hom. Bl. pag. 222. — 2) Vgl. Welcker Götterl. I. pg 618. — 3) Goebel KZ. XI. 61. —

4) C. E. l. c. — F. W. 454; jedoch Spr. 331: *dha* setzen = empfangen, gebären. — B. Gl. 276a: *bhu*, *quae procreat, gignit*; ebenso Corssen I. 163. 363; B. 190: *bhu* = die gebärende. — Bechstein St. VIII. 382 f.: *duae sibi oppositae sunt sententiae: Curtii et Corsseni. In utrius sententiam transeam, incertus sum.* — 5) C. E. l. c. — F. W. 369; jedoch Spr. 331: *dha* setzen = empfangen, gebären. — B. Gl. 258a: *pri exhilarare, amare: fortasse filius, nisi est e fidius, primitive significat amatus, ita ut sit = prija.* — Corssen B. 192: *bhu* der Erzeugte: *fe-lo, fe-li, fe-l-io*, durch Assimilation *fi-l-io*.

DHAGH, DHIGH anstossen, berühren, betasten, kneten; speciell: anstossen = stechen, scharf sein, scharf machen, wetzen. — **Skr. dagh** reichen, erreichen; schlagen; **dih** bestreichen, verstreichen, verkitten, salben (PW. III. 491. 639).

dhig = **θιγ, τιχ.**

θιγ. — **θι-γ-γ-άν-ω** (nachhom. bei att. Dichtern und in späterer Prosa) berühren, anrühren, betasten¹⁾ (Fut. *θίξω, θίξομαι*, Aor. *ἔθιγ-ο-ν, θίγ-ο-ν* Pind. I. 1. 18, Inf. *θιγ-εῖν*, lakon. *σιγῆν* Arist. Lys. 1004; Med. *θιγ-έσθαι* Themist.); (*θιγ-τι*) *θίξι-ε* f. das Berühren, *θιγ-μα(τ)* n. Berührung, Ansteckung (Hes.); *ἄθιγ-ής, ἄθικ-το-ς* unberührt, nicht zu berühren, heilig (Hes. *ἄθικτον ἀψηλάφαιον, μαρόν, ἀκάθαρτον. καὶ ἡ παρθένος οὕτω λέγεται* Arar. com. fr. II. 276)²⁾.

τιχ. — **τειχ:** *τειχ-ος* n. (das Geknetete =) Mauer, Stadtmauer, Bollwerk, Wall; *τειχ-ιο-ν* n. (kein Demin., vgl. *θηρ-ιο-ν*) Mauerwand, Umfriedigungsmauer eines kleineren Raumes (Od. 16. 165); Demin. *τειχ-ύδριον-ν* n. kleines Castell (Xen. Hell. 2. 1. 18); *τειχι-κός* zur M. geh.; *τειχιό-εις* (zu *τειχίο-ν*) ummauert (Hom. nur *Τίρυνς, Γόρτυς* II. 2. 559. 646); *τειχ-ίζω* eine Mauer bauen, bauen, befestigen (Hom. nur: *τειχος ἐτειχίσσαντο* sie bauten sich, II. 7. 449); *τειχι-σι-ς* f. Erbauung einer Mauer, eines Bollwerkes; *τειχι-σ-τή-ς* m. der Mauern aufführt (LXX); *τειχι-σ-μός* m. = *τειχ-ι-σις*; *τειχι-σ-μα(τ)* n. die erbaute Mauer, das Bollwerk; *ἀμφι-τειχ-ής* die Mauer umzingelnd (λεώς Aesch. Sept. 272); *εὐ-τεύχ-ε-ος* (*εὐ-τεύχη-το-ς* h. Ven. 112) wohl- oder stark-ummauert. — **τοιχ:** *τοιχ-ο-ε* (vgl. Deich) m. Wand, Mauer, Schiffswand, Dem. *τοιχ-ιο-ν* (Inscr.), *τοιχ-ιδιον* (Eust.) n.; *τοιχό-ο-μαι* als Wand, Mauer erscheinen (Plut. adv. Colot. 24); *τοιχ-ίζω* vom Schiffe: auf die Seite hangen (Achill. Tat. 3. 1).

dhagh = **θηγ.**

θηγ-ω (*θηγ-άν-ω* Hes.) wetzen, schärfen; übertr. anreizen, erbittern, ermuthigen (Fut. *θήξω*, Imperat. Aor. *δόρυ θηξάσθω* II. 2. 382; übertr. *τε-θηγ-μένοι λόγοι, τε-θηγ-μένα γλώσσα* Aesch. Soph.); *θηκ-τός* geschärft, gewetzt (Trag.); (*θηγ-τι*) *θηξι-ε* f. das Wetzen, Schärfen (Sp.); *θηγ-άνη* f. Wetzstein, übertr. Anreizung (Trag.), *θήγ-ανο-ν* id. (Hes.); *θηγ-άνεο-ς* (Hes.), *θηγ-αλέο-ς* geschärft, scharf.

dhig = **fig**.

fig. — **fi-n-g-ěre** (*finxi*) betastend, tastend gestalten, bilden, formen, darstellen, vorstellen; verstellen, heuchlerisch darstellen, erheucheln; Part. *fic-tu-s* erdichtet, erfunden³⁾, falsch; **fig-ŭ-lu-s** m. Töpfer, *Figulu-s* (röm. Bein.), *figul-āri-s* zum Töpfer geh., *figul-āriu-s* (*κεραμεύς* Gloss. Lat. Gr.), *figulā-re* formen, bilden (Tert.), *figulā-tor* (*faber*, *κεραμεύς* Gloss. Vet.), *figulā-ti-ō(n)* f. Bildung (Tert.), *figul-īnu-s* (Plin. 31. 11), sonst *figl-īnu-s*, auf den Töpfer sich beziehend; Subst. *figl-īna* f. Töpfer-handwerk, -werkstatt (*figulina* Or. inscr. 935), *figl-īnu-m* n. irdenes Geschirr; **fig-ūra** f. Geformtes, Form, Figur, Körper; übertr. Art und Weise, Natur, Art, Gattung (rhetor.: *σχημα*, Redefigur, gramm.: Wortform, Form), *figur-āli-tā-s* f. figürliche Redeweise (Fulgent.); *figurā-re* bilden, gestalten; sich einbilden, vorstellen (rhetor.: die Rede mit Bildern schmücken, verblümen), *figurā-tor* m. Bildner (Arnob. 6. 196), *figurā-ti-ō(n)* f. Gestaltung, Bildung; Einbildung, Wortform, verblünte Redeweise (Lactant.), *figurā-t-īvu-s* zur bildl. Darstellung geeignet; **fic-tor** (*tōr-is*) m., *fic-tr-ix* (*īc-is*) f. Bildner, Former (-in); Kuchenbäcker, bes. der Priester (*fictores a fingendis libis* Enn. ap. Varr. l. l. 7. 44. M.; *fictor qui capillos mulierum linit et pertractat et ungit et nitidat* Isid.); Erdichter (Verg. A. 9. 605), *fic-tūr-a* f. Bildung, Gestaltung; *fic-ti-ō(n)* f. id.; Erdichtung (jurid.: fingierte Annahme, Dig.); **fic-tī-li-s** thöneren, irden, Subst. *fictile* n. irdenes Geräthe, *fictili-āriu-s* = *figulus* (*δοτραχοποιός* Gloss., Or. Inscr. 4189); *fig-men* (Prudent.), *fig-men-tu-m* n. = *pictura*, *fictio*; **ef-fig-ie-s** (*effigia* Plaut. Rud. 2. 4. 7, Afran. ap. Non. p. 493. 1, *effigia-s* Lucr. 4. 46. 81) f. Abbildung, Abdruck, Bild, Ebenbild, Bildwerk; *effigi-ā-tu-s* (*tūs*) m. Abbildung (App. Flor.).

fig. — **fig-ěre** stechen, stecken, feststecken, heften, aufstecken, aufrichten; feststecken, befestigen; durchstecken, durchbohren; durchhecheln, sticheln; *fic-vere* (wohl = *figu-ere*; item *pro ficere* Cat. ap. Paul. Diac. p. 92⁴⁾); Part. (*fig-to*) *fixu-s* befestigt, fest, unbeweglich, unabänderlich (*fixum, quod neque moveri neque mutari possit* Cic. Rab. Post. 9. 25), *astra, sidera, stellae, flammac* (Fixsterne = eingesteckt in das Firmament), *cruci-fixu-s* an's Kreuz geheftet, gekreuzigt; *fixu-la-s* (*fibulas* Paul. D. p. 90. 1), *fixūra* f. das Einschlagen (*clavorum* Tert. Vulg.); **fi-bŭ-la** (*fibla* Or. Inscr. 2952) f. Heftnadel, Nadel, Spange, Schnalle, Klammer, *fibulā-re* heften, mit Schnallen versehen, *fibulā-ti-ō(n)* f. der Bolzen, *fibulā-tōr-iu-s* mit Schnallen versehen (*saga*, Treb. Poll.).

Corssen N. 233. — C. E. 181; C. V. I. 256. 5). II. 17. 43). 289; Curtius KZ. II. 398. — F. W. 86. 102. 104. 368. 454; F. Spr. 332 f.; KZ. XX. 104. — Savelsberg KZ. XX. 443 f. — 1) B. Gl. 169b: *fortasse tig acuere*. — 2) Clemm St. VIII. 74. — 3) B. Gl. 241a: *piś ved. induere, ornare; fortasse figo, mutata tenui s = k in mediam*. — 4) F. Spr. I. c.

und KZ. XXII. 103 f.; dagegen W. 215. 501: *spak* schnüren, würgen. —
Aehnlich Bugge KZ. V. 4 und C. E. 186: *spa, spang; σπίγγα*.

DHAN schlagen.

θέν. — (θεν-γω) θείνω schlagen, hauen, treffen (poet. von Homer an, Aor. bei Dramat. *θενεῖν*, *θενών*; in Prosa erst sehr spät)¹⁾. — θέν-αρ (ἄρ-ος) n. (Hom. nur II. 5. 339) Handfläche, der hohle fleischige Theil der Hand unterhalb der Finger (τὸ ἐνδοθεν τῆς χειρὸς σαρκῶδες ἀπὸ τοῦ μεγάλου δακτύλου μέχρι τοῦ λιγανοῦ Poll. 2. 143), Fusssohle (Hippocr. Arat.); übertr. Vertiefung in der oberen Altarfläche zum Hineinlegen der Opfer (βωμοῖο θ. Pind. P. 4. 206, Meeresboden ἄλος θ. id. I. 3. 74); ὀπισθέναρ (= *ὀπισθο-θεναρ) die äussere Hand, Rücken der Flachhand (Hippocr. Sp.), ὑπό-θεναρ id. (Poll. 2. 143)²⁾. — (θιν-υ, θιν-υ, θιν-υ) θιν: θί-ς (θίν-ός) (nach Gramm. Nom. auch θίν) m., später m. f., Haufe, Sandhaufe am Meere, Düne, sandiger Meeresstrand, Gestade³⁾ (vgl. celt. *dumu*-m in vielen Städtenamen); θινάι· ψάμμοι, ὑψηλοὶ τόποι (Hes.); θιν-ώδης dünenartig, sandig; -θινό-ω versanden nur in Compos.: ἀπο-θινόω gänzlich versanden (Poll. 1. 75) u. s. w.

dhan-d (vgl. *mor-d*, *ten-d* u. s. w.). — *-fend* schlagen, stossen (Prisc. p. 923 P.)⁴⁾; **de-fend-ē-re** (*fend-i*, **fend-tu* = *fensu-s*) hinweg schlagen oder stossen, abwehren, vertheidigen, (*de-fend-tor*) *de-fensor* (*ōr-is*) m. (*defens-tr-ix* f. Cic. ap. Prisc. p. 1120) Abwehrer, Vertheidiger, Beschützer, *defensōr-iu-s* zur Verth. geh. (Tertull. Rufin.); (*defend-ti-ōn*) *defensio* f. Vertheidigung, Vertheidigungsrede (*defensa* f. Tert.); (*de-fend-tā-re*, *de-fend-ti-tā-re*) *defensā-re*, *defensitā-re* eifrig, angestrengt abwehren, vertheidigen, *defensa-trix* f. Vertheidigerin (Prob. gramm. 2. p. 1452); **of-fend-ē-re** (*fend-i*) stossen gegen, auf, antreffen, ertappen; stossen an, Anstoss geben, verstossen, verletzen, beleidigen; Part. *of-fensu-s* verletzt, aufgebracht, erzürnt; anstössig, verhasst, unangenehm, als Subst. *offensu-m* n. Verstoss, das Anstössige (*offensum est, quod eorum, qui audiunt, voluntatem laedit* Cic. inv. 1. 49. 92); *offensa* f. (vgl. *repulsa*) Anstoss, Verstoss, Verletzung, Beschwerde, Unannehmlichkeit, Unfall; *offensu-s* (*ūs*) m. id. (Lucr. Stat. Th. Tert.); *offend-ē-cūlu-m* n. Anstoss, Hinderniss; *offend-o* (*in-is*) f. id. (Afr. ap. Non. pg. 146. 32); (*offend-ti-ōn*) *offensio* f. = *offensa*; Aerger-niss, Missgunst, Widerwillen, Demin. *offensium-cūla* f.; *offensor* m. Beleidiger (Arnob. 7. pg. 216); *offensī-bīli-s* strachelnd (Lactant.); Fräqu. (*offend-ta-re*) *offensā-re*, *offensā-cūlu-m* n. = *offendiculum*, *offensā-ti-ō(n)* f. das Anstossen, Verstoss; (*in-fend-tu-s*) **in-fensu-s** anstossend gegen, feindselig, erbittert, *in-fensā-re* feindlich behandeln, angreifen, *in-fend-i-tor* (σύνδιος Gloss. Philox.); (*in-fend-tu-s*, *in-fed-tu-s*) **in-fes-tu-s** anstossend, anstürmend (*infestis signis* mit entgegen anstürmenden Feldzeichen), übertr. feindlich gesinnt,

feindlich; pass. beunruhigt, unsicher⁵); *infestā-re* feindlich behandeln, angreifen, beunruhigen, *infestā-tor* (*tōr-is*) m. Anfeinder (Plin. 6. 28), *infestā-ti-ō(n)* f. Anfeindung (Eccl.); *mānū-* (alt), *mānī-festu-s* (= *manu oppressus*) mit der Hand ergriffen, ertappt; erwiesen, offenbar⁶) (*Adv. mani-festo*), *mani-fest-āriū-s* handgreiflich, augenscheinlich; *manifestā-re* an's Licht bringen, offenbaren, *manifestā-tor* m. Offenbarer (Non. p. 14. 6), *manifestā-ti-ō(n)* f. Offenbarung. — (*fend-ti*, *fed-ti*) **con-fes-ti-m** mit-anstossend = mitstürzend, mitforteilend (bes. mit *sequi* und seinen Compos. verbunden), unverzüglich, auf der Stelle, sogleich; (*fed-ti-no*) **fes-ti-nu-s** eilend, eilig (*Adv. festine*), *festinā-re* eilen, eilig sein; beeilen, beschleunigen (*Adv. festinanter*), *festinā-ti-m* eilends (Sis. et Pomp. ap. Non. p. 514. 5, 6), *festinā-ti-ō(n)* f. Eile, das Eilen, *festinā-bundu-s* eilig, rasch (Val. Max. 2. 8. 5). — (*fond-ti*, *fons-ti*, *fos-ti*) **fus-ti-s** m. Stock, Knittel, Prügel⁷), *Demin. fustī-cūlu-s* m.; (*fos-tu*) *fus-tu-āriū-s* zum Pr. geh., *fustu-āriū-m* n. das Todtprügeln mit Stockschlägen (vgl. *fustuarium meretur, qui signa relinquit aut praesidio deccedit* Liv. 5. 6. 14; vgl. dazu Weissenborn); *fus-terna* (eig. *fusterina*, *erg. pars*) f. Knorrenstück der Tanne (Ggs. *sappinus* Safftstück). — (*fend-no*, *fen-no*) **fē-nu-m** n. Heu („wird gehauen“⁸); *fenum Graecum* eine Pflanze = *siliqua* Bockskraut, *fēn-eu-s* aus Heu, *fen-ili-a* (*erg. stabula*) Pl. n. Heuboden; *Demin. fēnī-culu-m* n. Fenchel, *fenicul-āriū-s campus* (im tarraconensischen Spanien, Cic. Att. 12. 8).

Bopp Gl. 441 b. — Brugman St. IV. 98. — Corssen II. 190; B. 114 f. 183; N. 233 f. — C. E. 255. — F. W. 98. 368. 1074; F. Spr. 189. 332. — 1) C. V. I. 308. 3). — 2) Fick KZ. XXII. 100. — 3) PW. III. 858: *dhānu* f. Sandbank (im Wasser); hervorragendes Festland, Insel (als solche werden die im Luftmeer schwimmenden Wolken angesehen), sandiges hohes Gestade. Verwandt mit *dhanus* n., *dhānvan* m. n. dürres, trocknes Land, Wüste und vielleicht auch mit *θίς*, *θινός*. — Pape W. s. v.: die Ableitung von *θεῖνω* (vgl. E. M.) ist unwahrscheinlich [warum?], näher liegt *τιθημι*. — Retzlaff. Syn. II. 13 f.: bei Homer nur „das Anschlagen der Wellen an das Ufer“ (vgl. *ἐπηύς*), mit *άλός* 10mal, mit *θαλάσσης* 20mal. — 4) F. W. 471: *bhan* schlagen, verwunden, tödten. — Grassmann KZ. XII. 120: *badh* schlagen, tödten. — 5) Froehde KZ. XVIII. 314: *dharsh* dreist sein, wagen. — 6) So auch Klotz s. v.: urspr. wohl *manu fenstus*, mit der Hand ergriffen, von dem erloschenen Stamme *fendo*. — 7) Corssen N. 247. — Meyer St. V. 111. — Pott I. 255. — 8) F. Spr. I. e. — Corssen I. 144: *fe-nu-m* das Heu als gewachsenes, vgl. *φν-ή* Wuchs, *φν-υα* Gewächs u. s. w. — Brambach s. v.: *faenum*, nicht die plebejische Nebenform *fenum*. (Diese scheint jedoch die richtige zu sein.)

DHABH, DHAB (europäisch) passen, passend machen, fügen, schmücken.

Θιβ-πο. — Θιβ-πό-с geschmückt, schön, zierlich; zart, weich;

θιβρό-ν' τρυφερόν, καλόν, σεμνόν, ἀπαλόν. θιβρή-ν' φιλόκοσμον, καλ-
λυντικὴν, ὑπερήφανον καὶ θρασεϊάν (Hes.); θι-μ-β-ρό-ς id.; Θίβρ-ων,
Θίμβρ-ων (ων ος) ein Lakedämonier (Xen. An. 7. 6. 1), Θίβρ-αγο-ς
ein Athener (Xen. Hell. 2. 4. 33); Θίβρ-ο-ς Name eines Münz-
meisters.

fab-ra. — *fāb-e-r* (*fabri*) m. Werkmeister, Bildner, Schmied,
Zimmermann (*aerarius, ferrarius, tignarius*), übertr. Urheber,
Schöpfer¹⁾; Adj. *faber* (*bra, bru-m*) künstlich, geschickt, kunst-
reich; *af-faber* id. (*affabrum fabrefuctum* Paul. D. p. 28. 1 M.),
Adv. *fabre, affabre*; *Fäbër-iu-s* eine röm. gens (Cic. Att. 12. 25);
fabr-i-li-s den Werkmeister u. s. w. betreffend; Subst. *-ilia* n. Pl.
Gewerke (Hor. ep. 2. 1. 116); *fābrī-ca* f. Werkstätte; übertr.
Handwerk, kunstvolle Bearbeitung; kluge Ausführung, Ränke,
Demin. *fabricū-la* f. (Cassiod.); *fabric-ensi-s* sich in Werkstätten
befindend, Subst. Waffenschmied (Amm. 31. 6); *fabricā-re, -ri* ver-
fertigen, übertr. *sibi mortem, risum, animum* (*fabrire: fabrivit*
Venant. F. carm. 2. 19. 23), *fabricā-tor* m. Bildner, Verfertiger,
fabrica-trix f. Urheberin (Lactant.), *fabricā-ti-ō(n)* f. Kunstbau, künst-
liche Ausführung (*fabrica-tū* schlaues Benehmen, Sidon. ep. 3. 13).
— *Fabric-iu-s* röm. Familienname (der berühmteste *C. Fabricius*
Luscinus, Gegner des Pyrrhus um 279 v. Chr.).

C. E. 504. — F. W. 368. 454; F. Spr. 333; KZ. XIX. 260 f. —
Roscher St. II. 154 f. — 1) Corssen l. 421; B. 356: *dhā* glänzen: *fā-ber*
Metall-, Stein-, Holz-künstler, eig. Glanz-bringer, daher Schmuck-arbeiter,
-künstler. — Kuhn KZ. XIV. 231: *dhā: dhā-tur* urspr. der Setzende,
Gründer, Schöpfer, Ordner, *conditor* u. s. w.; hier speciell auf die Wirk-
samkeit von Menschenhand beschränkt und so jeden Arbeiter in Holz,
Stein, Metall bezeichnend.

DHAM, DHMA blasen; hauchen. — Skr. **dhām** (**dhmā**)
blasen, aushauchen; anblasen, anfachen u. s. w. (PW. III. 864).

θαν, θνα, θνη: *ausathmen, exspirare.* — θνή-σκ-ω ion. att.,
θνά-σκ-ω dor., (*θνα-ι-ω) *θναί-σκ-ω* ðol., sterben, untergehen
(Fut. *θαν-οῦμαι*, in Prosa *ἀπο-θνήξομαι* Leon. Al. 35; Aor.
ἔ-θαν-ο-ν, in Prosa *ἀπ-έ-θανον*, *θανεῖν* = den letzten Athemzug
thun, *θανεῖν* Hom. nur Il. 7. 52, sonst 7mal *θανέειν*, Part. *θαν-ών*,
οἱ θανόντες die starben = die Todten; Perf. = verstorben, todt
sein: *τέ-θνη-κ-α, -ες, -ε, τέ-θνα-μεν, τέ-θνα-τε, τε-θνα-σι*, Impert.
τέ-θνα-θι, Opt. *τε-θνα-ιη-ν*, Inf. *τεθνά-ναι*, ep. *τεθνά-μεν, -μεναι*,
Part. *τε-θνη-κ-ώς* und *τε-θνε-ώς*, Gen. *τεθνεῶτ-ος* att., auch Hom.
τεθνεῶτι Od. 19. 331, ion. *τεθνη-ώς*, Gen. *-ότ-ος* u. s. w., fem. *τε-
θνη-κ-νῖα, τεθνη-νῖα, τεθνεῶσα* Demosth., *τεθνεός* n. Herod.; Conj.
τε-θνή-κω Thuk. 8. 74; Fut. 3. *τε-θνήξω* ich werde todt sein, bei
Sp. *τεθνήξομαι*; Verbaladj. *ἀπο-θαν-ε-τέο-ν* Arist. eth. Nic. 3. 1. 8)¹⁾.
— θάν-ά-το-с m. Tod, Pl. Todesarten; att. Todestrafе (*maked.*

δάν-ος n., δανέω, davon: δανῶν· κακοποιῶν, κτείνων. Μαιεδόνες Hes.)²⁾; θανατ-ικό-ς den Tod betr. (δίκη, κρίσις Criminalprocess); (θανα-τι-μο) θανά-σι-μο-ς tödtlich, todtbringend; θανα-τηρ-ό-ς (Eust.), -τήρ-ιο-ς id., (θανατο-φεντ) θανατό-ει-ς id., (θανατο-φεντ-ια) θανατούσια n. pl. (erg. ἑερά) das Todtenfest (Luc. h. 2. 22)³⁾, θανατώδης tödtlich, den Tod anzeigend; θανατ-ά-ω, -ιά-ω (Desid.) zu sterben wünschen; θανατό-ω tödten, θανάτω-σι-ς f. das Tödten, die Hinrichtung; ἀ-θάνατο-c unsterblich, immerwährend, ewig, ἀ-θανασ-ια f. Unsterblichkeit, ἀθανατ-ό-ω, -ίζω unsterblich machen, ἀθανατισ-μός-ς m. = ἀθανασία (Diod. S. 1. 1). — θαν-ε-: ἀ-θαν-ής unsterblich (Sp.), ἀπρ-θανής jüngst gestorben (Eur. Alc. 608), δις-θανής zweimal sterbend (Od. 12. 22), δυσ-θανής schwer sterbend (Crinag. 34), ἡμι-θανής halbtodt. — θνη-τό-c sterblich, θνητό-τη-ς (τη-ος) f. Sterblichkeit (Sp.). — θνή-σι-c f. das Sterben (sehr Sp.); θνησεῖ-διο-ν n. Aas; θνησι-μ-αίο-ς Gestorbene betr., bes. von verrecktem Vieh (κενέβρεια, τὰ θνησιμαῖα Schol. Ar. Av. 537), θνηξιμαῖο-ς id. (Clem. Al. paed. 2. 1. 17).

Das urspr. μ erhalten: Θάμ-υρι-c (ι-ος) (der Name stammt aus der Heimath der Winde, Thrakien; Θάμυριν τὸν Θρήικα II. 2. 595)⁴⁾ ein Barde der mythischen Zeit, Sohn des Philammon und der Argiope.

B. Gl. 441a. — C. E. 534. — Siegismund St. V. 197. 3). — F. W. 98: dhan, dhu wohl = dha und dessen Nbf. dhu sich legen = sterben. — Sch. W. s. v.: St. θαν vielleicht mit θείω zusammenhängend; also: im Zustande des geschlagen Seins sich befinden. — 1) C. V. I. 276. 3). II. 17. 41). 170. 182. 210. 244. — 2) Fick KZ. XXII. 205. — 3) L. Meyer KZ. VII. 417. — 4) Froehde KZ. XXII. 552*).

1) **DHAR, DHRA** halten, stützen. — Skr. dhar halten, tragen, stützen; befestigen; erhalten, aufrechterhalten; behaupten, fortsetzen; intrans. sich halten, standhalten, bleiben; intens. festhalten (PW. III. 868 Bedeutung 1—22). — Siehe dhar-gh, dhar-s.

θερ, θρε, θρο. — ἐν-θρεῖν· φυλάσσειν. ἀ-θερ-ές· ἀνότην, ἀνόσιον (Hes.); ἀ-θειρ-ής (Theogn. 733. B.); ἀ-θερ-ίζω (ep., nur Präsensst.) gering achten, verachten, verschmähen¹⁾; θέρ-μα (elisch) Gottesfrieden (vgl. Skr. dhar-ma-s Recht, Ordnung)²⁾. — θρό-vo-c m. Sessel, Stuhl, insbes. hoher Armstuhl mit Lehne und Fussbank (θρήνυς); Trag. Göttersitz, Plur. Herrschaft (vgl. deutsch „Thron“); Sing. Königsthron (Xen.), Rednerbühne u. ähnl. (Sp.)³⁾; Demin. θρόν-ιο-ν n., θρον-ί-ς (ίδ-ος) f.; (*θρονό-ω) θρόνω-σι-ς f. das auf den Stuhl Setzen (Plat. Euthyd. 277 d: θρόνωσιν ποιεῖν περὶ τοῦτον, ὃν ἂν μέλλωσι τελεῖν von der Aufnahme in die korybant. Mysterien); θρον-ίζω auf den Thron setzen (Sp.), θρονισ-τή-ς m.

der auf den Thron Setzende (Synes. ep. 67), *θρονισμός* m. das auf den Thron Setzen. — *θωπ*: (Skr. *dhār-aka* Behälter) *θώπ-ᾱ* (*ᾱ-ος*), ion. *-ῆ* (*ῆ-ος*) m. Brustharnisch, Brustpanzer; Brustkasten (vgl. *ἐν τοῖς στήθεσι καὶ τῷ καλουμένῳ θώρακι* Plat. Tim. 69 e), *Demin.* *θωράκ-ιο-ν* n. Brustwehr, Schutzwehr; Thurm auf dem Elephantenrücken; Mastkorb; *θωρακίζ-ιο-ν* n. Brustwehr; *θωρηκ-τής*, *θωρακ-ί-της* m. der Gepanzerte; (*θωρηκ-ζω*) *θωρήσσω*, *θωρηκ-ίζω* bepanzern, rüsten, bewaffnen, *θωρακ-ισμός* m. Bepanzerung (Sp.), *θωρακο-ειδής* harnischförmig.

θρᾱ, *θρη*. — *θρᾱ-νoc* (vgl. *ἔθ-νός*, *ἔχ-νός*) n. (urspr. haltend, stützend; Halter, Stützer) Sitz, Bank, Schemel (*δίφρος* Lex.), *Dem.* *θρᾱν-ιο-ν*, *θρᾱν-ίδιο-ν* n.; *θρᾱν-ί-της* m. der Ruderer auf der obersten der drei Ruderbänke (die attischen Trieren hatten 3 Reihen Ruderer „unter einander“: 62 Thraniten, 58 oder 54 Zygiten, 54 Thalamiten), *θρανι-ικός* zum *θρανίτης* geh., fem. *θρανίτι-ς* (*ιδ-ος*) z. B. *κῶπαι* die längsten Ruder auf der Triere (nach Ath. 5. 203 f.: 38 *πήγεις*); *θραν-εύ-ω* über die Gerberbank spannen, gerben (*συν-τελβομαι*, *συνκόπτομαι* Lex.). — *θρή-vu-c* (*νυ-ος*) f. (Hom.) Schemel, Fussbank (gew. am *θρόνος* und *κλισμός* befestigt), Tritt, Fussbank der Ruderer (Il. 15. 729). — *θρή-ca-cθαι* sich setzen. — *θρή-σκ-ω* *νοῶ*. *θρά-σκ-ειν* *ἀναμμνήσκειν* Hes. = zu etwas anhalten; *θρήσκ-ος*, *θρησκ-ός* (N. T.) fromm, gottesfürchtig (*θρεσκό-ς περιττός*, *δαισι-δαίμων*. *θρεσκή- ἀγνή*, *πάντα εὐλαβουμένη*. *ἐθρέξατο* *ἐφωλάξατο*, *ἐσεβάσθη* Hes.); *θηρσκ-ία* f. *caerimoniae* (Her. 2. 19, 37); *θρησκ-εύ-ω* gottesdienstliche Gebräuche einführen, verehren, *θρησκευ-τής* m. Gottesverehrer (Synes. Mönch), *θρησκευ-τήρ-ιο-ν* n. Ort zur Gottesverehrung (Schol. Pind. Ol. 7. 33); *θρησκευ-σι-ς* f. (Phynt. Stob. fl. 74. 61), *θρήσκευ-μα(τ)* n. (Sp.), *θρεσκε-ία* f. (Sp. N. T.) Gottesdienst, Verehrung; *θρησκεύ-σι-μος* zum G. geh.

θαλ, *θελ*, *θολ*. — *θαλ*: *θάλ-ᾱ-μο-c* m. Behältniss, Inneres, Kammer, Gemach, Aufenthaltsort; der unterste Schiffsraum; *θαλ-ᾱ-μη* f. Lager, Höhle, Schlupfwinkel (Od. 5. 432) (Pl. Nasenhöhlungen, Poll. 2. 79); *θαλαμ-ί-της* m. der auf der untersten Ruderbank sitzende Ruderer (vgl. *ζυγίτης*, *θρανίτης*); *θαλαμ-αξ* (*ᾱ-ος*) id. (Arist. Ran. 1074); *θαλάμ-ιος* = *θαλαμίτης* (*ὁ κατωτάτω ἐρέσ-σων ἐν τῇ νηϊ* Hes.), *ἡ θαλαμία* (*κωπή*) das kürzeste Ruder auf dem Schiffe, das Loch im Schiffsbord, *θαλαμ-ήνιο-ς* zum *θάλαμος* gehörig; *θαλαμ-εύ-ω* in's Brautgemach führen, heiraten, *Med.* im Gemache leben (von Thieren: in der Höhle, Synes.), *θαλάμεν-μα(τ)* n. = *θάλαμος* (Eur. Bakch. 120); *θαλαμεύ-τρο-ια* f. die das Brautgemach Besorgende (Poll. 3. 41), *θαλαμ-ί-ς* (*ιδ-ος*) id. (Cram. Anecd. 2. p. 376. 9). — *θελ*: *θέλ-υ-μνα* n. Pl. Grundlage, Grundstoff (*θέλυμνα οἱ θεμέλιοι* Empedokl. 73. 139; *θέλ-ε-μνο-ν* Hes.); *προ-θέλυμνο-c* von Grund aus (Il. 9. 541) (*προόβριζος* Schol.) (*προ-θελύμνους* *ἔλκετο χάλκας* Il. 10. 15 mit der Wurzel; *φράσσειν σάκος*

σάκει προθυλύνω Il. 13. 130, dazu Schol. πυκνῶ, ἐπαλλήλω, mit der untersten Lage oder Schicht⁴⁾); τετρα-θέλυμνο-ς (Il. 15. 479. Od. 22. 122) von vier Schichten oder Lagen. — θέλ-ω, ἐθέλ-ω (so stets Homer, Her. beide Formen, Att. meist ἐ-) auf etwas oder zu etwas sich halten = fest entschlossen sein (Ggs. βούλομαι, wollen⁵⁾) (Impf. ἤ-θελ-ο-ν Hom. 37mal, ἔ-θελ-ο-ν Hom. 17mal; St. θελε: Fut. ἐ-θελή-σω, Aor. ἐ-θέλη-σα Hom. nur Od. 13. 341, -σε Il. 18. 396, Perf. att. ἐ-θέλη-κα); Verbaladj. θελη-τό-ς gewollt (LXX); θέλ-εο-ς freiwillig (nur neben ἀθέλεος: σὺ δὲ ναὶ ναὶ βάσει τάχα θέλεος ἀθέλεος Aeschyl. Suppl. 863. D.); θελ-ο-ντ-ής (Porphyr.), ἐ-θειλοντ-ής Adj. Subst. freiwillig, der Freiwillige, ἐθειλοντήρ (nur Od. 2. 292: αἶψ' ἐθειλοντήρας συλλέξομαι) der Freiw., fem. ἐθειλοντί-ς (Synes.); Adv. ἐθειλοντή-ν, ἐθειλοντη-δόν, ἐθειλοντ-ι, ἐθειλόντ-ως (Schol. Il. 19. 79); (ἐθειλοντ-ιο) ἐθειλούσιο-ς freiwillig (von Sachen: Sache der Willkür). — St. θελε: θελη-τή-ς m. der Wollende (LXX), θελη-ικό-ς wollend (Sp.); θέλη-σι-ς f. das Wollen, der Wille (N. T.); θελή-μη f. id. (Theogn. B. A. 1381), ἐ-θειλη-μός-ς freiwillig; θελή-μων (μον-ος) (Ap. Rh.), ἐ-θειλήμων (Plat. Crat. 406 a) id.; θέλη-μα(τ) n. (N. T.) = θέλησις, θεληματ-ικό-ς freiwillig (Sp.), θεληματ-αίνω wollen (Nicet.). — θολ: θόλ-ο-ο f. Kuppel (Dach), Rundbau mit einer K.⁶⁾ (ein Nebengebäude zum Aufbewahren des Hausgeräthes und des täglichen Speisevorraths, Od. 22. 442. 459. 466), in Athen bes. die Rotunde, in der die Prytanen speisten; θολ-ία f. kuppelförmig geflochtene Kopfbedeckung der Frauen, Sonnenhut; θολ-ικό-ς, θολο-ειδής, θολ-ώδης kuppelförmig.

dhar-p. — Vgl. PW. s. v.: dhar 16) Jemand halten = in seiner Nähe, um sich haben, in Sold haben.

θερ-ᾱ-π: θέρ-αψ (-ᾱπ-ος) nur Pl. (selten, meist nur) θεράπ-ων (όντ-ος) m. Diener (und zwar ein freiwilliger, also wesentlich verschieden von δμῶς, δοῦλος), Genosse, Gefährte⁷⁾, Dem. θεραπῶντ-ιο-ν n., (θεραποντ-ια) θεραπούσια f. Dienerschaft, θεραπωντ-ί-ς die Dienerin betreffend (θεραποντίδα φερνήν Aesch. Suppl. 979 D.); θεραπ-ί-ς (ίδ-ος) f. Dienerin (Plat. Menex. 244. e); θεράπ-νῃ f. id. (h. Apoll. 157. Apoll. Rh. 1. 78); Aufenthalt, Wohnung (Nic. Ther. 486), Θεράπνη, dor. Θεράπνα, auch Pl. Θεράπναι Stadt in Lakonien, nahe bei Sparta; θεραπν-ί-ς (ίδ-ος) f. = θεραπίς; (θεραπ-αν-ία) θεράπαινα f. id., θεραπαιν-ί-ς (ίδ-ος) f. id. (Plato Legg. 7. 808. a), Demin. θεραπαινίδ-ιο-ν n.; (θεραπ-εφ) θεραπ-εύ-ω dienen (Hom. nur Od. 13. 265; θεραπεύσομαι in act. Bedeutung Hymn. Ap. 390), dienstwillig sein, verehren; pflegen, warten; θεραπ-ε-ία (ion. θεραπητή) f. das Dienen, Bedienung, Verehrung, (θεῶν) Gottesdienst, Pflege, Wartung; concret: Dienerschaft, Gefolge; θεραπευ-τή-ς (τήρ) m. Diener, Wärter, Pfleger, fem. θεραπ-εντ-ί-ς, -εύτρια, -εντ-ί-ς; θεραπεντ-ικό-ς bedienend, wartend, pflegend, zum Bedienen u. s. w. geneigt (ή θεραπεντική Wartung, Pflege, bes. vom Arzte:

Behandlung des Kranken, bei Sp. auch *θεραπεύ-της*; *θεράπειν-μα(τ)*
n. = *θεραπεία*; *θεραπεύ-σι-μο-ς* heilbar.

dhār = far.

fer, fre. — **fēr-ē** (*fērē* Auson. ep. 105. 5), **fer-me** (Superl.) haltend, fest, dicht, dicht daran, nahe an, beinahe, ungefähr, etwa⁸⁾; **frē-tu-s** (von **frē-re*) aufrecht gehalten, befestigt im Glauben, fest vertrauend; Subst. Abl. *frētū* (Symm. ep. 2. 82); **frē-nu-m** n. Zügel (als haltender oder gehaltener), Zaum, Gebiss; übertr. Zaum, Zügel, Schranke, Hemmniss⁹⁾ (Plur. *frena, freni*); *frenā-re* zügeln, zäumen, zügelnd einhalten, hemmen, *frenā-tor* (*tōr-is*) m. Zügler, Zähmer, Lenker; *ef-frēnu-s* zügellos (*-freni-s* Plin. 8. 44), *effrena-re* entzügelnd, zügellos machen; *in-frēnu-s, -frēni-s* id., *infrena-re* aufzäumen, zügelnd zurückhalten. — **fir:** **fir-mu-s** fest, kräftig, feststehend; übertr. standhaft, unerschütterlich, zuverlässig, treu, Adv. *firme, firmī-ter*; *Firmu-m* n., jetzt *Fermo*, Hafen in Picenum, *Firm-āni* die Einwohner, *Sexti Firmum Julium* Stadt in Hisp. Baetica; *Firma* f. Colonie ebendort; *Firm-iu-s*, *Firmī-cu-s*; *firmi-tā-s* (*tāti-s*), *-tū-d-o* (*in-is*) f. Festigkeit, Stärke; *firmā-re* fest, stark machen, stärken, befestigen, bekräftigen, be-theuern, *firmā-tor* (*tōr-is*) m. Befestiger, *firmā-men* (Ov. Met. 10. 491), *firmā-men-tu-m* n. Stütze, Stärke, Kraft, Hauptbeweis; Firmament, Himmel (August. Tert.). — **for:** **fōr-u-s** m. festum-schlossener, abgegränzter Raum: Schiffsgang, Sitzreihe, Gartenbeet, Bienenzelle; Demin. *forū-li* m. Fach im Schranke, Bücherschrank; (**for-no, for-nū-c*) **for-nix** (*nū-c-is*) m. Stützbogen, Schwibbogen, Wölbung¹⁰⁾ (vom Himmelsgewölbe: *caeli ingentes fornices* Enn. ap. Varr. l. l. 5. 3. 8; wozu tadelnd Cic. de or. 3. 40. 162: *quo in genere primum est fugienda dissimilitudo: „caeli ingentes fornices“. Quamvis sphaeram in scaenam, ut dicitur, attulerit Ennius, tamen in sphaera fornicis similitudo non potest inesse*); speciell: wegen der Aehnlichkeit mit den *cellae concameratae* der *lupanaria* „Bordell“; (**fornicā-ri*) *fornicā-tu-s* gewölbt, Adv. *fornicā-ti-m* (Plin. 16. 42), *fornicā-ti-ō(n)* f. Wölbung; zur speciellen Bedeutung „Bordell“: *fornicā-ri, fornicā-tor, -trix, -ti-ō(n), fornic-āriu-s* (Tertull.); **for-ma** f. das Festgestellte, Feste, Ausgeprägte = Form, Gestalt, Figur, Umriss; schöne Gestalt, Schönheit; Formular, Rescript, Inhalt (grammat.: Form, Wortnatur; philos.: Art, Gattung)¹¹⁾, Demin. *formū-la* f. feststehender Ausspruch, Formel, Norm, Richtschnur, Regel, Grundsatz, *formul-āriu-s* m. Formeljurist (*formularii vel, ut Cicero ait, leguleii* Quint. 12. 3. 11); *formel-la* f. Backform (Apic. 9. 13); *formi-ta-s* f. Gestaltung (Isid.); *formā-c-eu-s* geformt (Plin. 35. 14); *form-āli-s* zur Form gehörig, förmlich, formelartig, normal-mässig (Dig.); *form-ōsu-s* schöngeformt, Adv. *formose*, Demin. *formōsū-lu-s* nett, hübsch, *formosi-ta-s* (*tāti-s*) f. Schönheit; *formā-re* formen, gestalten, ausprägen; bilden, darstellen, verschönern, *formā-*

tor (*tör-is*) m., *-tr-ix* (*ic-is*) f. Bildner, Schöpfer (-in), *formā-tūr-a* f. Bildung, Gestaltung (Lucr.), *formā-ti-ō(n)* f. id., *formā-men-tu-m* n. id. (Lucr.), *formā-bili-s* bildungsfähig (Prud. August.); *uni-formi-s* einförmig, einfach, *bi-formi-s* zweigestaltig, *tri-formi-s* dreigestaltig, *multi-formi-s* vielgestaltig, *de-formi-s*, *in-formi-s* un-, miss-gestaltet, hässlich. — (*für*) *ful*: *ful-c* (vgl. *vin-c-io*; *ja-c-io*, *fa-c-io*; *mar-c-eo*): *ful-c-ire* (*ful-si*, *ful-tu-s*) stützen, stützend aufrecht halten (*fulci-tu-s* Cael. Aur. tard. 2. 1, *fulci-vit* Murat. inser. 466. 3); *ful-tor* m. Stützer, Hort (Venant.), *ful-tūr-a* f., *fulci-men* (Ov. fast. 6. 229), *fulci-men-tu-m* n. Stütze; *fulc-ru-m* n. id.¹²⁾.

Ascoli KZ. XVII. 336. — Corssen I. 148 f. 476 f.; B. 168 ff.; N. 219 f. 236. — C. E. 257. 447. 705. 716; C. KZ. II. 400; C. V. I. 157. 275. 7). 381. 11). — F. W. 99. 102. 369. 455; F. Spr. 239. 333. — Schweizer KZ. XIII. 308 f. — 1) C. E. 257. — A. Goebel Hom. p. 7: $\theta\epsilon\rho + \alpha = \alpha\pi\acute{o}$ „zurückschlagen, abweisen“. — Die Alten von $\alpha\theta\eta\eta$ (-έη-ος) Spreu, also = für Spreu achten ($\omega\varsigma \alpha\theta\epsilon\tau\alpha\varsigma \alpha\pi\acute{o} \tau\omicron\upsilon \kappa\alpha\pi\omicron\upsilon \alpha\pi\omicron\upsilon\kappa\rho\epsilon\iota\upsilon\upsilon$); wozu Pape W.: besser von $\theta\epsilon\rho$ ($\theta\epsilon\rho\alpha\pi\epsilon\upsilon\omega$); ebenso Sch. W. — 2) C. E. 257: „vielleicht“. — 3) Ueber $\theta\rho\acute{o}\nu\omicron\varsigma$, $\theta\rho\eta\nu\upsilon\varsigma$ vgl. bes. Grashof Hausger. pg. 9 ff. — 4) Schaper KZ. XXII. 515: „die Grundlage hervorhabend, mit der Grundlage ausgerissen“. — Döderlein n. 971: ($\theta\lambda\acute{\alpha}\nu$ drücken) = „vorwärts gedrückt, durch Druck entwurzelt“. — Sch. W. s. v. übersetzt II. 13. 130: „Schild andrängend an Schild, das eine auf das andere stemmend“. — 5) Sch. W. nicht richtig: ob $\theta\acute{\epsilon}\lambda\omega$ od. $\acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\omega$ die ursprünglichere Form ist, lässt sich nicht bestimmt entscheiden; da aber $\acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\omega$ schon bei Hom. erscheint, so dürfte wohl ϵ zum Stamme gehören und nicht Präfix sein. — 6) Ebenso Corssen B. 175. — 7) F. W. 99. — Lob. Par. p. 124: $\tau\rho\acute{\epsilon}\pi\omega$, $\theta\rho\acute{\alpha}\pi\omega = \tau\rho\acute{\epsilon}\phi\omega$. — 8) F. W. 633: *bhar* wallen, toben: *ferus*, Adv. *ferē* = heftig, in hohem Grade: 1) ganz so, 2) zwar sehr, doch nicht ganz so, nahe zu, beinahe, fast; F. Spr. 194. 346: *bhar* heben, urspr. in hohem Grade: 1) ganz so u. s. w. — Klotz W.: *ferne* bezeichnet die Annäherung an einen Gegenstand (daher *a ferendo* Varro l. l. 7. 5. 98) und ist ein verstärktes „*ferē*“. — 9) F. Spr. 349: *bhram frendo*: **fred-nu-m*, *frē-nu-m*. — 10) Bugge KZ. XX. 20: *var* umhüllen, decken: Schwibbogen, Gewölbe, die gewölbte Decke. — F. W. 473: *bhar*, *feru* wallen = (backofenförmige) Wölbung, Schwibbogen. — 11) Fick KZ. XX. 173: *fer ferire* schlagen = Schlag, Gepräge, $\tau\upsilon\pi\omicron\varsigma$. — Klotz W. s. v.: wahrscheinlich durch Buchstabenversetzung aus $\mu\omicron\sigma\phi\eta$ erwachsen. — 12) Bugge KZ. XX. 143: *fulcrum* ist kaum mit Skr. *dhartrā-m* völlig identisch, sondern wohl aus *fulcru-m* entstanden.

2) **DHAR** dröhnen. — Skr. **dharā** tönen (PW. III. 1000).

dhar. — $\theta\rho\epsilon$: $\theta\rho\acute{\epsilon}$ -o- $\mu\alpha\iota$ ertönen lassen (nur Präsensst., bei Trag.). — $\theta\rho\omicron$: $\theta\rho\acute{o}$ -o-c, att. $\theta\rho\omicron\upsilon$ -c, m. lauter Zuruf, Geräusch, Lärm (Hom. nur II. 4. 437); $\theta\rho\omicron\acute{\epsilon}$ - ω laut werden lassen (Trag.); Pass. erschrecken (N. T.), $\theta\rho\acute{o}\eta$ - $\sigma\iota$ -s f. das Erschrecken (Greg. Naz.); $\lambda\gamma\upsilon$ - $\theta\rho\omicron\omicron$ -s hell tönend, $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}$ - $\theta\rho\omicron\omicron$ -s süß tönend (Anth. Pal.). — $\theta\rho\upsilon$: $\theta\rho\upsilon$ - $\lambda\omicron$ -c ($\theta\rho\upsilon\lambda\omicron$ -s) m. Lärm, Geräusch, Gemurmél (Batr. 135); $\theta\rho\upsilon\lambda\acute{\epsilon}$ - ω lärmén, schwatzen, $\theta\rho\upsilon\lambda\eta$ - $\mu\alpha$ (τ) n. das Vielbesprochene (LXX); $\theta\rho\upsilon\lambda$ - $\acute{\iota}\omega$ einen Misston auf der Kythara hervorbringen

(h. Merc. 488), *θρυλιγ-μός*, *θρυλισ-μός* m. Misston, Fehler beim Musizieren. — *θορυ*: (*θορυ-φο*) *θόρυ-βο*-c m. Lärm, Geräusch, Geschrei, *θορυβέ-ω* lärmern, Geräusch machen, in Unordnung bringen, verwirren, *θορυβη-τ-ικός* (Ar. Equ. 1380, „der den zum Lärmen geneigten Haufen zu fesseln und zu spannen weiss“. Kock), *θορύβη-θο*-ν n. eine Pflanze (Diosc.), *θορυβ-ώδης* geräuschvoll, lärmend.

dhran. — *θρην*: *θρήν*-o-c m. das Klagen, Jammern, Totenklage (Il. 24. 721), Klagelied, Trauergesang (h. h. 18. 18); *θρηνέ-ω* klagen, jammern, einen Trauergesang anstimmen, *θρηνη-τ-ικός* zum Wehklagen geneigt; *θρηνη-τή-ς*, *θρηνη-τήρ* (*τήρ*-ος) m. der Wehklagende (Aesch. Ag. 1045. Pers. 100), *θρηνή-τρ*-ια f. das Klageweib (Sp.), *θρηνητήρ*-io-ς wehklagend (Eust.); *θρηνή-τωρ* (*τωρ*-ος) m. = *θρηνητήρ* (Maneth. 4. 190); *θρήνη-μα*(τ) n. Wehklage (Eur.), *θρην-ώδης* weinerlich, klagend. — *θρων*: *θρών*-αξ (*κηφήν*. *Δακωνες*. Hes.) Drohne.

dhan-dhar, *dhan-dhran* (Redupl.). — *τον-θορυ*, *τον-θρυ*: *τον-θρύ*-c f. Gemurmél (Hes.), *τον-θρυ*-σ-τή-ς m. der Murrende (LXX); *τονθορύ*-ζω (*ι*-ζω), *τονθρύ*ζω (nur späte Dichter und Lex.) murmeln, murren¹⁾ (*τονθορύζοντες* Ar. Ach. 653 B., dazu Schol. *λάθρα φθειγγόμενοι, ὑπότρομοι, τὰ χεῖλη κινουύντες. τονθορύσας* id. Vesp. 614); *τονθορυγέ-ω* id. (Poll. 6. 58); *τεν-θρη*-δών (*δόν*-ος) f. eine Bienen- oder Wespenart (Arist. h. a. 9. 43), [*τ*]άν-θρη-δών (*δόν*-ος) f. Waldbiene (Diod. Sic. 17. 75). — *τεν-θρήν*-η f. Biene (Nic. Al. 560), *τενθρήν*-io-ν n. Honigzelle der Waldbiene, Wespen-nest (Arist. h. a. 9. 43), *τενθρην*-, *τενθρηνι-ώδης* zellenartig, voll von Löchern (wie das Nest oder die Zelle der *τενθρήνη*); [*τ*]άν-θρήν-η f. = *τενθρήνη* (Ar. Nub. 947), *άνθρήν*-io-ν n. = *τενθρήνιον*, *άνθρηνο*-ειδής waldbienenartig (Theophr.), *άνθρηνι*-ώδης = *τενθρηνι*ώδης (*καὶ πολύπορος* Plut. qu. nat. 19).

Brugman St. VII. 321. 5). — C. E. 257. 572. — F. W. 99. 105. — Fritzsche St. VI. 317. — Froehde KZ. XXII. 549. — F. W. I. c.: *dhar* halten = anhalten lassen den Ton, tönen, hallen; intensiv *dhandhran*. — 1) C. V. I. 324. 74).

3) DHAR spriessen, blühen.

θάλ. — *θάλ*-oc n. (poet.) (grünender) Zweig, Schössling; übertr. von Menschen mit dem Nebenbegriff jugendlicher Kraft und Anmuth; *θάλ*-εια poet. Adj. f. (Hom. nur mit *δαίς*) blühend = reichlich, köstlich; *θαλ*-ερό-c poet. blühend = frisch, kräftig, munter; schwellend, hervorquellend; *θάλ*-ία (ion. *-λη*) f. Blüthe, nur übertr. = blühendes Glück, Ueberfluss, Lebensfreude, Festschmaus, *θαλιά*-ζω einen Festschmaus feiern; (*θαλ*-jo-ς) *θαλ*-λό-c m. sprossender Zweig, Sprössling (Hom. nur Od. 17. 224), Dem. *θαλλε*-ϊο-ν n., *θάλλ*-ινο-ς aus Zweigen gemacht (*ἀγγεῖα*, Schol. Ar. Av. 799);

θάλλω blühen, sprossen, strotzen, gedeihen (nur h. Cer. 402), ep. θηλέ-ω, dor. θᾶλέ-ω (Impf. θήλε-ο-ν Od. 5. 73; Fut. ἀνα-θηλή-σει Il. 1. 236; Aor. θάλη-σε Pind.; Perf. τέ-θηλ-α mit Präsensbed., dor. τέ-θᾶλ-α, Conj. τε-θηλή-η, Part. τε-θηλ-ώς, τε-θᾶλ-υῖα = blühend, üppig, reichlich, Plusqu. τε-θήλ-ει Od. 5. 69)¹⁾.

dhar-dh[ar]. — θαλ-θ: θαλ-έ-θ-ω grünen, blühen, strotzen, gedeihen (Hom. nur Part.); trans. hervorbringen (ποίην λειμῶνες θαλέ-θουσι Theokr. 25. 16); τηλ-ε-θά-ω id. (Hom. nur Part. τηλε-θάων, -θόωσα, Pl. -θάωντα); Ταλ-θύ-βιο-ο = Blütheleben, d. h. ein Mann in blühenden Verhältnissen (Herold Agamemnon's vor Troia, zu Sparta später als Heros verehrt)²⁾ (ἐν γὰρ Σπάρτῃ ἔστι Ταλθυβίου ἱρόν, εἰσι δὲ καὶ ἀπόγονοι Ταλθυβίου Ταλθυβιάδαι καλεόμενοι, τοῖσι αἱ κηρυκταὶ αἱ ἐκ Σπάρτης πᾶσαι γέρας δέδονται Her. 7. 134). — (dhar-dhar = τορ-δύλ, δ st. θ) τόρ-δύλ-ο-ν n. eine Dolden tragende Pflanze (Nic. Ther. 841), τορ-δύλ-ιο-ν (Diosc.) id.

dhar-gh wachsen³⁾.

δαρχ, ταρχ (die Media durch den Einfluss der folgenden Aspirata zur Tenuis verhärtet). — τερχ: τέρχ-voc, τέρχ-νος n. (vgl. ἔθ-νος, θρᾶ-νος, ἱχ-νος) Ast, Zweig (spät. Dichter). — τριχ: (τριχ-ς) θριξ (τριχ-ός) f. (Dat. Plur. θριξί) Haar, sowohl von Menschen als Thieren (Wolle der Lämmer, Borsten des Ebers); Demin. τριχ-ιο-ν; τριχ-ινο-ς von Haaren, hären; τριχ-ία-ς m., τριχ-ί-ς (ίδ-ος) f. eine Sardellenart mit vielen kleinen haarfeinen Gräten, Demin. τριχίδ-ιο-ν n.; τριχ-ι-άω, -άζω haaren, τριχίᾱ-σι-ς f. Krankheit der Augenlider, wenn die Haare falsch wachsen (Med.); τριχ-ό-ω haarig machen, τριχω-τό-ς behaart, haarig, τριχω-σι-ς f. das Behaaren; τριχω-μα(τ) n. Behaarung, Haarwuchs, Demin. τριχωμάτ-ιο-ν; τριχ-ι-σ-μό-ς m. ein haarfeiner Riss im Schädelknochen (Paul. Aeg.); τριχο-ειδής, τριχ-ώδης haar-artig, -ähnlich. — ὕc-τριξ (τριχ-ος), auch ὕc-τριγξ, ὕc-θριξ, m. f. (ud = ὕc hinauf, empor, vgl. pag. 90) = mit aufgerichteten, emporstehenden Haaren = Igel, Stachel-schwein; σκοτο-δασυ-πυκνό-θριξ dunkel-dicht-dick-behaart (Ar. Ach. 396; Voss: nachtdickbehaart).

Brugman St. VII. 320. 24). — Sonne KZ. XIV. 323 ff. — 1) C. V. I. 301. 6). 377. 8). — 2) Ameis-Hentze ad Il. 1. 320. — Sonne KZ. X. 121: der Leben, Nahrung kräftig gedeihen lässt; id KZ. XIV. 325: kräftig gedeihendes Leben habend. — 3) Skr. darh, dṛh wachsen: Kuhn KZ. VII. 67. Lottner KZ. XI. 178. L. Meyer KZ. VI. 224. Dagegen PW. III. 654 s. v.: dirghá: „diese Bedeutung der Wurzel ist nicht zu belegen“. — tarh wachsen: Aufrecht KZ. II. 148. B. Gl. 166 b.

DHARG streichen, ziehen. — Skr. dharg gehen, sich bewegen; drag, dhrang hingleiten, streichen, ziehen (PW. III. 881. 1000).

θελγ. — θέλγ-ω streicheln, *mulcere*, daher durch Sinnenreiz bewältigen = bezaubern, täuschen, blenden, bethören, bes. im schlimmen Sinne (Fut. θέλξω, Aor. ἔ-θελξα, ἔ-θέλχ-θη-ν; Iterat. θέλγε-σκ-ε Od. 3. 264); (θέλγ-τι) θέλξι-c f. Bezauberung, Beschwichtigung (Ael., Plut.), θελκ-τύ-c id. (Apoll. Rh. 1. 516?), θελκτ-ικό-s bezaubernd, beschwichtigend (Schol. Pind. 1. 21); θελκ-τήρ (τῆρ-ος) m. Besänftiger (nur h. h. 15. 4 ὁδυνάων), θελκτῆρ-ιο-s = θελκτικός; Subst. n. θελκτῆρ-ιο-ν Zaubermittel, Ergötzung, Wonne; θελκ-τρο-ν n. id. (Soph. Tr. 585); θελκ-τωρ = θελκτήριος (nur θελκτορι Πειθοῖ Aesch. Suppl. 1040 D.); θελκ-τ-ώ (οὗς) die Bezaubernde (κολακευτική Suid.); θέλγ-μα(τ) n. = θέλξις (Schol. Pind. P. 1. 21); θελξί-θεο-s Gott besänftigend (Sp.), θελξι-κάρδιος das Herz bez. (Sp.), θελξί-μβροτος Menschen bez. (Orph. Lith. 315), θελξι-μελής durch Gesang bez. (Sp.), θελξί-νοος den Verstand, das Herz bez., θελξί-πικρος schmerzhaft reizend; St. θελγε: θέλγη-τρο-ν n. = θέλξις, θέλγη-μα(τ) n. (Suid.) = θελκτήριον. — Θελγ-ίν, meist (mit Umspringen der Aspir.) Τελχ-ίν (ἴν-ος) Sohn des Euryps (Apollod. 2. 1. 1) = mit Zauber, Trug, Bosheit begabt; Τελχίν-εc (ein wirkliches Volk? vgl. das Volk der Zwerge, Hünen, Riesen); vgl. ἐκαλεῖτο δ' ἡ Ῥόδος πρότερον Ὀφιοῦσσα καὶ Σταδία, εἶτα Τελχίνις ἀπὸ τῶν οἰκησάντων Τελχίνων τὴν νῆσον, οὗς οἱ μὲν βασκάνους φασὶ καὶ γόητας *θείῳ καταρρέοντας τὸ τῆς Στυγὸς ὕδωρ ζῶων τε καὶ φνῶν ὀλέθρου χάριν, οἱ δὲ τέχναις διαφέροντας τούναντιον ὑπὸ τῶν ἀντι-τέχνων βασκανθῆναι καὶ τῆς δυοφημίας τυχεῖν ταύτης, ἐλθεῖν δ' ἐκ Κρήτης εἰς Κύπρον πρῶτον, εἰτ' εἰς Ῥόδον, πρῶτους δ' ἐργάσασθαι σιδηρόν τε καὶ χαλκόν, καὶ δὴ καὶ τὴν ἀρπην τῷ Κρόνῳ δημιουργῆσαι (Strabo 14. 653 f.); Θελγίνες: οἱ τελγίνες, γόητες, πανουργοί, φαρμακευταί (Hes.); λέγονται καὶ τελγίνες θηλυκῶς αἱ ὑπὸ πληγῆς εἰς θάνατον καταφοροί (ictus mortiferus) (Hes.); Τελχίν καὶ ἡ εἰς θάνατον καταφορά. τελγινώδης ὁ τραχηλιώδης, τελχिताίνει ἀντερίζει, σκληροτραχηλεῖ (E. M.). ἡ παροιμία τοὺς φθονερούς καὶ ψογερούς Τελγίνας καλεῖ. Στῆσίχορος δὲ, φασὶ, τὰς κῆρας καὶ τὰς σκοτώσεις τελγίνας καλεῖ (Lobeck Aglaoph. 1182 aus Eust.).

Hübschmann KZ. XXIII. 388. 1): Urform ist *dharg*. — F. W. 99. — Kuhn KZ. I. 179 ff. 193 ff. (skr. *druh*: ἀτρεχῆς, ἀτρεκης, Τελχίν, θέλγω).

DHARGH aushalten, anhalten. — W. 1) **dhār** + **gh**. — Skr. **dhṛāḡh** vermögen, lang machen, sich anstrengen u. s. w. (PW. III. 802).

δολχ. — δολ-ῖ-χ-ό-c lang, langwierig¹⁾ (Adv. δολιχόν Il. 10. 52), δολιχό-εις id. (nur Leon. Tar. 24); δόλ-ι-χ-ο-c m. die lange Rennbahn (20 Stadien lang), δολιχ-εύ-ω (= δολιχο-δρομέω) den Dolichos laufen²⁾; Δουλ-ί-χ-ιο-ν n. (= Langland) Insel des ion. Meeres, südöstlich von Ithaka³⁾; ἐν-δελ-ε-χ-ής fortdauernd,

ununterbrochen, ἐνδελέχ-ε[σ]-ια f. Fortdauer, ἐνδελέχ-ω, ἐνδελέχ-ῖω fort dauern (LXX und Sp.), ἐνδελέχ-σ-μός m. ununterbrochene Fortsetzung (Suid.).

forgh. — *forc-tu-s, forc-ti-s* altlat. (*fortis, frugi et bonus sive validus* Paul. ep. p. 84; *hortum et forctum pro bono dicebant* p. 102. 12; *itaque in XII cautum est, ut idem iuris esset sanatis* [sanates quasi sanata mente] *quod forctibus, id est bonis et qui nunquam defecerunt a populo Romano* p. 348; *fortes* also = die festgehalten hatten am Bundesvertrage), **for-ti-s** = festhaltend d. i. fest, stark, kräftig, muthig, tapfer, brav, bieder⁴⁾, Adv. *forti-ter*, Demin. *forti-cūtu-s* ziemlich fest u. s. w., *fortius-culus* id. (Sutr. ap. Fulg. myth. 3. 8); *forti-tū-d-o* (in-is) f. Festigkeit, Stärke u. s. w., *forte-sc-ēre* stark u. s. w. werden (Gell. 19. 7. 8); (**fortā-ri*) **hortā-ri** (vgl. spätlat. und ital. *con-fortare*) ermuthigen, ermuntern, ermahnen, anspornen⁵⁾ (act. *horta-re* Prisc. p. 797 P.; Inf. Pr. Pass. *hortarier* Plaut. merc. 4. 2. 5); *hortā-tu-s* (im Abl. Sing. *-tū*, Dat. *-tu-i* Macr. Sat. 7. 5, Plur. Val. Fl., Sil.) m., *hortā-ti-ō(n)* f. Ermunterung, Ermahnung; *hortā-tor* (*tōr-is*) m., *-tric* (*tric-is*) f. Ermunterer, Ermahner (-in); *hortā-men* (*mīn-is*), *hortāmen-tu-m* n. Ermunterungsmittel; *hortā-tīvu-s* zur Erm. gehörig.

C. E. 191. — F. W. 89. 367; F. Spr. 239; F. KZ. XXII. 373. — Grassmann KZ. XII. 127. — 1) PW. III. 654: *dirghā* lang im Raum und in der Zeit, weitreichend, langdauernd, *δολιγός*. Man führt *dirghā* allgemein auf *darh* (*drh*) wachsen zurück, aber diese Bedeutung der Wurzel ist nicht zu belegen. Genauer entspricht russ. *derjat'*, welches Miklosich (die Wurzeln des Altslov. p. 21) wohl mit Unrecht von *sūdrūgati se, contremiscere* (eig. sich zusammenziehen, zusammenfahren) trennt; vgl. auch *sūdrūgnati se, abhorre* (eig. zusammenfahren) und *sudoroja* Krampf. — Grassmann l. c.: „für das griech. *δολιγός*, welchem genau das altslav. *dlūgū*, russ. *dologū* entspricht, ist zu bemerken, dass die weiche Aspirata des Sanskrit sich vor *q* und *l* häufig in die Media umsetzt, was durch das (später) eingeschobene *o* nicht gehindert wird“. — 2) Schneidewin ad Soph. El. 863 f.: bei der *stadiodromia* musste eine Bahn möglichst rasch, bei dem *δολιγός* dieselbe mehrmals hinter einander, ohne auszuruhen, durchmessen werden. In den meisten Spielen scheint mit dem Dolichos der Anfang gemacht zu sein, worauf dann das Stadion kam. — 3) S. W. s. v.: nach Strabo die Insel Dolicho; nach der Sage der Neugriechen die beim Cap Skala untergegangene Insel Krabata, nach Anderen der südöstliche, von Ithaka entferntere Theil von Kephallenia. — 4) C. E. 257. — F. W. 89. 369. — B. Gl. 270a: *a bhar ferre*. — Bugge KZ. XX. 21 f.: *varg*: *δργάω, δργάς* u. s. w.; *vorc-tu-s* kräftig, muthig. — Corssen I. 149: Entweder von *dhar* festigen mit dem Suffix *-co* oder von der erweiterten Wurzel *dar-h* festmachen. Vgl. B. 171. — 5) Ascoli KZ. XVII. 339. — Walter KZ. XII. 418 f. — F. W. 444: *ghar* begehren, gern haben: *horior, hori* caus. Lust machen, ermuntern; Part. Perf. Pass. *hor-to* (= *χαρτός* erwünscht), *hortā-ri* ermuntern.

DHARP graben, bohren. — Germanisch: **dalf**.

θαρπ. — (θαρπ, διαρπ, θιαρπ) θρίπ: θρίψ (θρίπ-ός) m. (f. Men.

fragm. 73) Holzwurm, Holzkäfermade; *θριπ-ώδης* dem Wurmstich ausgesetzt (Theoph.).

Delbrück St. Ib. 133. — Grimm W. II. s. v.: *dalpen*, *delben* (ahd. *bitelban* begraben, *sepelire*, alts. *bidelban*, mhd. *telben*, ags. *delfan*, nd. *delfen*, nml. *delven*). — Grimm: verwandt mit dem latein. *talpa*, der Maulwurf gräbt in der Erde und wirft sie in die Höhe. Dagegen Delbrück: *talpa* damit zusammenzubringen, so verlockend es auch dem Sinne nach wäre, verbieten die Lautgesetze. — Vgl. Rödiger KZ. XIX. 132.

DHARS dreist sein, muthig sein, wagen. — W. 1) **dhar** + s. — Skr. **dhars** (*dhars*) 1) dreist sein, muthig sein, 2) den Muth zu etwas haben, wagen, sich an Jemand wagen (PW. III. 896).

θαρς, *θρας*. — *θρας-ύ-c* dreist, kühn, unerschrocken, muthig; *θαρός*· *τεθαρρόκως*, *θρασύς* Hes.; (**θαρσυ-μο-s* =) *φαρυ-μό-c* (äol. *φ* statt *θ* und *ρ* statt *ρς*, *ρρ*)· *τολμηρός*, *θρασύς* (Hes.); *θρασύ-τη-c* (*τη-ος*) f. Dreistigkeit u. s. w.; *θρασύ-vw*, von Plato an *θαρρόνω*, dreist machen, ermuthigen (intrans. = *θαρρόω* Soph. El. 904), *θρασύvw* id., häufiger Med., dreist sein und handeln, dreist sprechen; *θρας-oc* ion. altatt., *θέρς-oc* äol., von Plato an *θάρρ-oc* (*θράς-ος* Hom. nur Il. 14. 416) n. guter Muth, Getrostheit, Kühnheit, Keckheit, Frechheit (att. *θάρσος* in *bonam partem*, *θράσος* in *malam partem*); *θαρσέ-ω*, *θαρρέ-ω* (von Plato an) gutes Muthes, getrost u. s. w. sein, wagen (Pind. Trag. auch vertrauen), Part. *τὸ τεθαρρόνως* Muth, Zuversicht (Plut. Fab. M. 26); Adv. *θαρσούντως* muthig, getrost; *θαρση-τ-ιός-s* zuversichtlich u. s. w. handelnd; *θάρση-σι-s* f. Muthfassen, Vertrauen (Thuk. 7. 49). — (**θαρσο σύν-ος* vgl. *γηθό-συν-ος*¹⁾) *θάρκυνο-c* (*θράσυνος* E. M. 204. 17, l. d.) muthig, getrost, voll Zuversicht (nur *πόλις* Il. 16. 70; vertrauend *οἰωνῶ* Il. 13. 823); *θαρσ-ώ* (*οῦς*) f. die Muthige, Kühne, Beiname der Athene (Schol. Il. 5. 2), *θρασώ* id. (Lycophr. 936); *Θάρσων*, mak. *Δάρφων*. *Μακεδονικὸς δαίμων*, ὃ ὑπὲρ τῶν νοσοῦντων εὔχονται Hes. = Gott des Muthes; *θαρς-ἄλέο-c* = *θρασύς*, *θαρσαλέο-ω* ermuthigen (Jos.), *θαρσαλέο-τη-s* (*τη-ος*) f. = *θάρσησις* (Plut. Sp.); *θαρση-ει-s* = *θαρσαλέος* (Nonn. D. 13. 562); *θαρς-ία-s*, *θαρσύ-τα-s*, *θαρσύνων*, *θαρσύ-λο-s*; *θαρς-ία-s*, *θαρς-ει-s*, *θαρσύνου-λο-s*, *θαρσυ-κλῆς*, *θαρσύ-λαος*, *-λεως*, *θαρσυ-μήδης* u. s. w.; *θερς-ί-τη-c* der Freche (Il. 2. 212 ff., der hässlichste Grieche vor Troia: säbelbeinig, hinkend, bucklich)²⁾; *Ἀλι-θέρης* = der Meerkühne, Freund des Odysseus in Ithaka (Od. 2, 157. 17, 68); Sohn des Ankäus (Paus. 7. 4. 1); *Πολυ-θέρης* Vater des *Πολυθερσείδης* (Od. 22. 287).

fars. — (**fars-tu-s*) **fas-tu-s** (vgl. **torstus*, *tostu-s*) m. Trotz, Stolz, Hochmuth, Verachtung³⁾; *fast-ōsu-s* hochmüthig, stolz (Petron. 131); (**fastu-taed-iu-m*, **fastu-tid-iu-m*) **fastid-iu-m** (s. pag. 313)

n. Ekel, Abneigung, Widerwille, Ueberdruss; Hochmuth, Stolz, Hoffahrt³⁾; *fastidi-ōsu-s* voll Ekel u. s. w.; act. Ekel erregend (Hor. c. 3. 29. 29, epod. 17. 73); *fastidi-re* Ekel, Widerwillen haben, verschmähen, *fastidi-bili-s* ekelhaft (Tert.), *fastidi-li-ter* mit Ekel (Varro ap. Non. p. 112. 11).

Angermann St. I. 23. — B. Gl. 199b. — C. E. 256. — F. W. 99 f. — Siegismund St. V. 156. 34). — 1) Fick KZ. XXII. 100. — 2) Ameis-Hentze: ein bedeutungsvoll gebildeter Name „der Freche“; ist ein Ausbund von Hässlichkeit an Körper, weil an ihm die verächtliche Gesinnung des Demagogen durch körperliche Missgestalt versinnlicht werden soll; er musste Antipathie erwecken. — M. M. Vorl. II. 235: = dreister, trotziger Bursche. — 3) Breal KZ. XX. 79 f. — F. W. 138: *bhād* belästigen = Ekel erregen.

DHAV rennen, laufen, rinnen. — Skr. **dhav**, **dhāv**, **dhany** rennen, laufen, rinnen; rennen, rinnen machen (PW. III. 862. 899. 952).

ΘεF: Θέ-ω, ep. auch Θε-ίω, laufen, rennen, eilen (Fut. Θεύσομαι, Θευσούμαι), Iter. Θέεσκον (Il. 20. 229)¹⁾. — ΘοF: Θο-ό-ς schnell, rasch, flink, Θοή die Schnelle (eine Nereide, Il. 18. 40); Θοά-ξω schnell bewegen, sich schnell bewegen, eilen (Trag.), Θοά-σ-μα(τ) n. Tummelplatz (Τυώλος καλὸν Αὐδοῖσι Θόασμα Orph. h. 48. 6); βοη-θό-ς zum Kampfstreit eilend (Il. 17. 481), im Kampfe anstürmend (Il. 13. 477); Subst. Beistand (Pind., Theokr.), ὠκύ-θοος schnell eilend (Νύμφαι Eur. Suppl. 1018). — ΘωF: Θώ-ς (Θω-ός, Gen. Pl. Θώ-ων) m. (der schnelllaufende) Schakal, Goldwolf (Θαφρινός Il. 11. 474), *canis aureus* Linn.²⁾. — Θο-ρό-ς m., Θο-ρή f. der männliche Saamen bei Menschen und Thieren³⁾; Θορα-ῖ-ος, Θορ-ικ-ός zum Saamen geh., Θορό-ει-ς saamenartig, Θορ-ί-σκ-ο-μα den S. in sich aufnehmen.

B. Gl. 203a. — C. E. 256. — F. W. 100; F. Spr. 155. — 1) C. V. I. 299. 16). — 2) F. Spr. 412 f. — Pott E. F. LXXXII. — Andere rathen auf *Viverra Zibetha*, Zibethkatze. — 3) F. W. 102: *dhārā* f. Guss, Strahl, Tropfen, Same. — PW. III. 947: *dhārā* f. (von *dhāv*, *dhany* wie *gīra* von *gīva*) Strom, Guss, Strahl, Tropfen (hervorquellende Flüssigkeit). — Pape W., Sch. W. s. v.: *θρῶσκω*, *θρεῖν*.

1) **DHI**, **DHIV** scheinen, schauen. — Skr. **dhī** 1) act. scheinen, *videri*, 2) Med. wahrnehmen, das Augenmerk richten, denken, nachsinnen, 3) wünschen. **dhjā** (*dhjai*) sich vorstellen, im Sinne haben, nachdenken (PW. III. 963. 996).

dhiv, **dhju**, **dhjav**.

ΘjāF. — ΘāF (*j* ausgefallen, vgl. **Ajevς* *Aev-ς*). — Θā-α f. dor., (**Θή-α*) Θέ-ᾱ (vgl. **γῆα* *γέα*, **γῆτων* *γέτων*) f. Anblick, Anschauen,

Schauspiel; θα-έ-ο-μαι dor., θη-έ-ο-μαι, θά-ο-μαι ion., staunen, schauen, betrachten, anstaunen, bewundern¹⁾ (Hom. Pr. Opt. *θηοῖο* Il. 24. 418, Impf. *θηεῖτο*, *έ-θη-έμεθα*, *έ-θη-εύντο*, *θη-εύντο*; Fut. *θηή-σομαι*; Aor. *έ-θη-η-σάμην*, Hom. *θη-ή-σας*, *-σαςτο*, *-σαςτο*, Opt. *θη-ή-σαιο*, *-σαιτο*; zu *θά-ομαι*: *θη-σαλαί* st. *θήσαντο* Od. 18. 191); (**θαῖ-ε-το*, **θαῖ-ε-το*) *θαυ-τό-ς* wunderbar (Hes. Sc. 165); *θα-τύ-ς* *θεωρα* Hes. — θαυ-μα(τ), ion. *θαυ-μα(τ)*, *θαῶμα(τ)* n. Wunder, Wunderwerk, Verwunderung (Kunststücke der Taschenspieler und Gaukler, Sp.; vgl. *αἱ οἱ θαυμαστοποιοὶ ἐπιδείκνυνται* Hes.); *θαυματ-ίζομαι* in Verwunderung gesetzt werden (Lex.), *θαυματ-ό-εις* bewunderungswürdig (Man. 6. 402); θαυμά-ζω, θαυμά-ζω, θαυμά-ζω ion., sich wundern, staunen, erstaunen, bewundern, anstaunen (Fut. *θαυμά-σομαι*, ep. *θαυμάσσομαι*, selten *θαυμάσω*), Iterat. *θαυμάζεσκον* (Od. 19. 229); Nebenf. *θαυμαίνω* (Fut. *θαυμανέοντες* Od. 8. 108; und Pind.); *θαυμα-σ-τό-ς* (*θαυματός* Hes. Pind.) wunderbar, bewundernswerth, *θαυμαστό-ω* wunderbar machen (Sp.), meist Pass.: als Wunder betrachtet werden, *θαυμάστω-σι-ς* f. Bewundernswürdigkeit (Sp.); *θαυμαστ-ικό-ς* gern bewundernd, *θαυμαστ-ή-ς* m. Bewunderer, *θαυμασ-μό-ς* m. Bewunderung; (**θαυματ-ια*) *θαυμασ-ία* f. id. (Galen.), *θαυμάσ-ιο-ς* = *θαυμαστός*, *θαυμασιό-της* (*τη-ος*) f. = *θαυμάσιος*; *θαυ-μαλέ-ος* (Hes.) = *θαυμαστό-ς*; Desid. *θαυμα-σε-λα*.

θεᾶϛ (*j* zu *ε*). — θεᾶ-ο-μαι att., θηέ-ο-μαι ion. = *θάεο-μαι* u. s. w.¹⁾ (Fut. *θεά-σομαι*), Verbaladj. *θεᾶ-τό-ς* gesehen, sehenswerth; *θεατ-ικό-ς* das Zuschauen betreffend (*δύναμις* Sehkraft, Arr. Epist. 1. 6. 3); θεᾶ-τή-ς, *θη-τή-ς* ion., m. Zuschauer, *θεα-τήρ* m. id. (Phot.), *θεᾶ-το-ια* f. (Poll.); *θεᾶ-σι-ς* f. Betrachtung (Porphyrr.). — θεᾶ-τρο-ν n. Schauplatz, Theater; Theaterpublicum (= *θεαταί*), *θεα-τρεῖο-ν* n. id. (Suid.); Demin. *θεατρο-ἰδιο-ν* n.; *ἀμφι-θέατρο-ν* n. Amphitheater (wo man von allen Seiten auf concentrisch hinter einander aufsteigenden Sitzen zuschauen kann); *θεατρο-ικό-ς* für's Theater passend, theatrisch, pomphaft, hochtrabend; *θεατρο-ίζω* auf dem Th. sein, aufs Th. bringen, *θεατρο-ισ-τή-ς* m. Schauspieler (Lex.), *θεατρο-ισ-μό-ς* m. Schaustellung (Thom. M.), *θεατρο-ειδής* theaterförmig. — θεᾶ-μα(τ), *θη-μα(τ)* ion. n. Anblick, Schauspiel, *θεαματ-ίζομαι* zuschauen (Walz rhet. 3. p. 540); θεᾶ-μων, *θη-μων* ion. (*μον-ος*) m. = *θεατής* (Lex.), *θημο-σύνη* f. = *θέσις* (Agath. 68). — θεᾶ-ρό-ς dor., *θεω-ρό-ς* m. Zuschauer, bes. ein von Staatswegen Abgesandter²⁾; *θεωρ-ία* f. das Zuschauen, Anschauen eines Schauspiels, das Schauspiel, Festschauspiel; bes. Festzüge oder festliche Gesandtschaften, welche von den griech. Staaten bes. zu den vier grossen Festspielen gesandt wurden; seit Plato besonders: geistiges Anschauen, Betrachten, Untersuchen, wissenschaftl. Erkenntniss; Wissenschaft, Theorie (im Ggs. der Praxis); *θεωρ-ικό-ς* zur *θεωρα* geh., die feierl. Gesandtschaften betreffend (*τὸ θ.* und *τὰ θ.* Schauspielgelder, in Athen seit Perikles aus der Staatskasse an das

Volk gezahlt); *θεῖον-ος* dor. (Paus. 2. 31. 6), *θεῖον-ος* Beiw. des Apollo als Oracelgottes, *Θεῖον-ον* n. ein dem pythischen Apollo geweihter Ort in Aegina (Pind. N. 3. 67); *θεωρ-ος* (*ιδ-ος*) f. die heil. Gesandtschaft betr., (bes. mit oder ohne *ναῦς*) ein h. Schiff, welches zur Absendung der *θεωροί* gebraucht wurde (der Nachen des Charon, Aesch. Sept. 840); *θεωρο-σύνη* f. = *θεωρία* (Maneth. 4. 460); *θεωρ-ω* Zuschauer bei den öffentl. Schauspielen sein, bes. als Abgesandter des Staates; ansehen, schauen, betrachten; *θεωρη-τός* beschaut, betrachtet, zu betrachten, *θεωρη-τικός* beschauend, betrachtend (*ὁ περὶ φύσεως* Th. Naturforscher, *βίος* Th. ein beschauliches Leben, im Ggs. des praktischen), *θεωρη-τής* m. = *θεωρός* (Hes., Eccl.), *θεωρη-σι-ς* f. das Zuschauen, das Schauspiel (Plat. Phil. 48 a), *θεωρη-τήριον* n. ein Platz, von dem aus man einem Schauspiele zusieht, *θεωρη-τρα* n. Pl. Geschenke des Bräutigams für die Braut, wenn sie sich zum erstenmale mit unverhülltem Gesicht zeigte (= *ἀνακαλυπτήρια*, Eust.); *θεωρη-μα*(τ) n. das Angesehene, Betrachtete, Schauspiel; meist: das geistig Angesehene, Betrachtete, Untersuchte, der durch Untersuchung gefundene und begründete Satz, Lehrsatz, Theorem, Dedin. *θεωρημάτων* n., *θεωρημα-τικός* einen Lehrsatz betreffend, in Lehrsätzen vorgetragen, *θεωρή-μων* (*μον-ος*) betrachtend (Choerobosc.).

θjeF. — Daraus dorisch: (*θηῖF-ος*, *θηῖF-ος*) *θηῖF-ος* *θαῦμα*, *θάμβος* Hes.; (*θηῖF-εια*, *θηῖF-εια*) *θηῖF-εια* *θανμαστά* Hes.; *θευ-ροί* (C. I. n. 2161).

θαF + Labial = *θαπ*, *ταφ*, *θα-μ-β*. — *τέ-θηπ-α* Perf. mit Präsensbed.; Plusqu. *ἐ-τε-θήπ-εα*; Aor. *τάφ-ε* Pind. P. 4. 95, Part. (nur dies bei Hom.) *ταφ-ών*, staunen, erstaunen, verwundert, betäubt sein; dazu Hes.: Präs. *θήπ-ω*; *θάπ-αν* *φόβον*. — *θά-μ-β-oc* n. Staunen, Verwunderung, Schrecken³⁾; *θαμβέ-ω* staunen, anstaunen, erstaunen, später bes. in Furcht setzen; Nbf. *θαμβαίνω* (h. Ven. 48. h. Merc. 407); *θαμβη-τός* furchtbar (Lykophr. 552), *θάμβη-σι-ς* f. das Staunen, Erschrecken (Maneth. 4. 365), *θάμβη-μα*(τ) n. Schreckniss (Maneth. 4. 559), *θαμβή-τειρα* f. die in Schrecken Setzende (von den Erinyen, Orph. Arg. 970); *θαμβός* erstaunt (Eust. 906. 53), *θαμβ-αλέο-ς* *θανμαστός*, *φοβερός* Hes.

dhi leuchten, scheinen.

dhī-dh[i]: *Ti-θ-ωνό-c⁴⁾* m. Sohn des Laomedon (Il. 11, 1. 20, 237. Od. 5. 1) und „erlauchter“ Gemal der Eos, den diese wegen seiner Schönheit entführte (vgl. zu Od. 5. 1: *ἥως δ' ἐκ λεχέων παρ' ἀγαυῶν Τιθωνοῖο ὄρνυθ'* die Nachahmung Vergils G. 1. 446: *ubi pallida surget Tithoni croceum linguens Aurora cubile*).

Brugman St. IV. 150. — C. E. 253. 516. — F. W. 102 f. (*dhī*, *dhā*: *θε-α* zu *θέ-α*, dor. *θά-α*; *dhū* sinnen: *θαῦμα*). — 1) *σταF*: **στάF-μα*, **σταF-ά-ο-μαι* = *θαῦ-μα*, *θε-ά-ο-μαι* Corssen B. 4. 37. Ebel KZ. VII. 230. Kuhn KZ. IV. 16 (nhd. *staue*, *staune*, *stu-tze*). — 2) Auch Pape

W. s. v. richtig: *θεωρός* kein Compositum; nach Poll. 2. 55 ἀπὸ τοῦ πρὸς θεὸν ὁρνεῖν, ὁρμᾶν; nach Harpokr. u. A. τοὺς τὰ θεῖα φυλάσσοντας, τῶν θεῶν φροντίζοντας; die Hauptbedeutung ist aber das Wahrnehmen des Schauspiels. — Sch. W. s. v. jedoch noch: *θεῖα* und *ὁρᾶω*. — 3) C. E. 218: *stambh immobilem reddo, stupefacio*; vgl. dagegen 516: „*θαπ, ταφ, θαμ* wohl nur als eine labiale Erweiterung der W. *θαφ* (N. 308) zu betrachten“. — Ebenso Savelsberg Dig. pg. 30. — Zu *stambh* auch Corssen, Kuhn (siehe Anm. 1). — 4) Brugman St. VIII. 314.

2) **DHI** sättigen. — Skr. *dhi* (*dhinu*) sättigen; ergötzen, erfreuen (PW. III. 959).

Θι. — *θοί-νῃ* (*θολ-να*, äol. *πολ-να*, *dh* = *bh* = *φ*) f. Schmaus, Gastmahl, Speise, *θoinά-ω* einen Schmaus geben, bewirthen (Hom. nur *θoinῃ-θῆναι* Od. 4. 36 bewirtheet werden); *θoinά-ζω* id. (Xen. und Sp.); *θoinᾶ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Gastgeber (Aesch. Ag. 1483), *θoinᾶτίρ-ιος*, *θoinᾶ-τ-ικός* den Schmaus betreffend, *θoinά-τωρ* (*τωρ-ος*) m. der Schmausende (Eur. Ion 1206. 1217), *θoinή-τωρ* id. (Antp. Sid. 99), *θoinᾶ-μα*(τ), *θολνῃ-μα*(τ) n. Schmaus, Gastmahl.

Aufrecht KZ. XIV. 275. — Sonne KZ. XIV. 340 (vgl. Benfey II. p. 271). — F. W. 104 (*dhā* saugen, aufziehen, sättigen: *dhainā* Trank, Labung, Nahrung, Skr. *dhenā*, *θολνῃ*. — Ganz anders C. E. 477: *θυ* opfern (vgl. *pu*, *ποίνῃ*) = Opferschmaus, Schmaus. „Ohne Opfer kein Schmaus, und wieder kein Opfer ohne Schmaus. Meine Etymologie hat das für sich, dass sie an griech. Sprachgut anknüpft, während Skr. *dhi* weder im Griech., noch meines Wissens irgendwo sonst als im Skr. bezeugt ist.“ [Doch findet sich unter den so zahlreichen Ableitungen aus W. *θυ* keine einzige ähnlicher Art: *θυ* = *θoi*.]

1) **DHU** (sich) heftig bewegen: 1) daherstürmen, brausen; erregen; anfachen; 2) rauchen, räuchern, opfern. — Skr. *dhū* 1) aus-, ab-, durch-schütteln, schütteln, rasch hin und her bewegen, 2) anfächeln, anfachen (Feuer), 3) von sich schütteln, sich befreien von, 4) sich schütteln, sich sträuben (PW. III. 972).

dhū¹⁾.

1) Daherstürmen, brausen, erregen, anfachen.

Θυ. — (*θυ-ζω*) *θύ-ω* stürmen, toben, tosen, brausen; wüthen, rasen; *θυ-ίω* rasen, schwärmen, vom prophet. Wahnsinn (*θυλώσι* h. Merc. 560 B.; vgl. *ἐθυιεν· ἐμαλνετο, ἐτρεχεν*); *θυά-ω*, *θυά-ζω* (Sp.); (*θυ-νυ-ω*, *θυ-νφ-ω*) *θύνω* (nur Präsensst.) sich heftig bewegen, einherstürmen (Hom. Pind. und spät. Dichter), Nebenf. *θυνέ-ω* nur Hesiod (*ἐθύνειον*)²⁾. — *θυ-ά-с*, *θυι-ά-с*, *θυῖ-ά-с* (*-άδ-ος*) f. die Rasende, Bakchantin (*Θυάδες αἱ βάκχαι· παρὰ τὸ θύω τὸ ὁρμᾶν, καὶ πλεονασμῶ τοῦ ι θυιάδες* E. M. p. 457. 19). — (*θφ-ασο-*) *θi-aco-с* m. Schwarm, Versammlung, bes. von Bakchanten³⁾ (*τὸ Βακχικὸν πλῆθος, ὃ τῷ Διονύσῳ παρεπόμενος ὄχλος* Ath. 7. 362 e;

nach Suid. braucht es Ion ἐπὶ παντός ἀθροίσματος); θιασ-εύ-ω einen feierl. Aufzug halten, θιασ-ε-λα f. der f. Aufzug; (θιασώ-ω) θιασώ-της m. Mitglied eines θιάσος d. h. Verehrer eines Gottes, überhaupt: Schüler, Anhänger, θιασῶ-τι-ς (τιδ-ος) f. Bakchantin (Opp. Cyn. 4. 298), θιασω-τ-ικό-ς zum θιάσος gehörig (τέμενος Arist. Oec. 2. 3), θιασ-ών (ῶν-ος) m. Versammlungsort eines θιάσος (Hesych.), θιασ-ώδης von der Art eines θιάσος, festlich (Nonn. D. 45. 270). — θύ-ε-θλα n. Pl. die heil. Geräthe der Bakchosfeier, Thyrsosstäbe, Fackeln (Il. 6. 134). — θύ-νο-ε m. Andrang (Hes.). — θύννο-ε m. Thunfisch (wegen seiner schnellen Bewegung, Opp. H. 1. 181), θύννα f. (E. M. 459. 25), Demin. θυνν-ίον n., θύνν-αξ (ἄκ-ος) m., θυνν-ί-ς (ιδ-ος) f.; θύνν-ειο-ς vom Thunfisch; θυνν-αῖον n. Opfer eines Th. (Ath. 7. 297 e); θυνν-άζω, -ίζω den Th. mit dem Dreizack stechen; θυνν-εύ-ω Th. fangen, θυννευ-τ-ικὴ σαγήνη zum Thunfischfang (Luc. Ep. Sat. 24); θυνν-ώδης thunfischartig, dumm (wie ein Stockfisch) (Luc. Jov. trag. 25). — (θυ-ελ-ja) θύ-ελλα f. Sturmwind, Windsbraut, Wirbelwind (vgl. ἄ-ελλα pag. 69), θυέλλ-ειο-ς, θυελλ-ή-ει-ς, θυελλ-ώδης stürmisch. — θυ-ία, θυ-εία (θύ-εια E. M. 412. 5) f. Mörser (wegen des gewaltsamen Hin- und Herwerfens und Zerreibens der darin befindlichen Körper)⁴⁾, Demin. θυ-ἰδίο-ν, θυ-εἰδίο-ν n., θυε-σ-τό-ς m. Mörsertrank, aus zerstoßenem Gewürz (Lex.). — θυ-μό-ε das Regsame und Belebende im Menschen, die bewegende Lebenskraft⁵⁾ (ἀπὸ τῆς θύσεως καὶ ζήσεως τῆς ψυχῆς Plat. Krat. 419 e) = 1) Seele, Leben, Lebenskraft, 2) Herz als Sitz des Empfindens, heftiger Leidenschaften, 3) Herz als Sitz des Wollens: Wille, Lust, Neigung, Verlangen; als Sitz des Denkens: Wille, Entschluss, Gedanke, Sinn, 4) Gemüth, Gesinnung, Geist; Inneres (θυμῶ im Herzen, im Innern, innerlich; κατὰ φρόνα καὶ κατὰ θυμόν, mente animoque, im Geist und im Gemüthe), Demin. θυμ-ἰδίο-ν (Ar. Vesp. 878); θυμ-ικό-ς muthig, zornig, leidenschaftlich; θυμό-ο-μαι heftig werden, zürnen (-ω zornig machen, LXX), θυμω-τ-ικό-ς = θυμικός (Eccl.), θύμω-σι-ς f. das Zornigwerden (excarescentia autem sit ira nascens et modo exsistens, quae θύμωσις Graece dicitur Cic. Tusc. 4. 9. 20)⁶⁾, θύμω-μα(τ) n. Zorn (Aesch. Eum. 822); θυμω-ειδής, θυμω-ώδης heftig, muthig, zornig. — θυμο: ἔκ-θυμος muthig, leidenschaftlich, hitzig; ἐν-θυμος id. (Arist. Pol. 7. 7); *ἰφι-θυμο, *ἰφ-θυμο (nachdem das ι ausgefallen, vgl. ἀντ-άξιος, ἀμφ-ηρος, dann ν zu ι assim., vgl. φν, φῖ-τ-υ-ς) ἰφ-θίμο-ε gewaltig, tüchtig⁷⁾ (Hom. Beiwort tapferer Krieger, auch des Hades, des Proteus, von Körpertheilen, auch von Frauen = brav, edel); μεγά-θυμος hochgemuth, hochsinnig, grossherzig; πρό-θυμος geneigt, bereitwillig, ὑπέρ-θυμος überaus muthig, hochherzig, hochgesinnt; -θυμ-ιο: ἀπο-θύμω-ς vom Herzen entfernt = unangenehm, missfällig (Hom. nur ἀποθύμια ἔρδειν Il. 14. 261); ἐν-θύμω-ς am Herzen liegend (Hom. nur μή τοι λίην ἐνθύμω-ς ἔστω

sei nicht zu besorgt um ihn, Od. 13. 421); παν-θυμᾶδόν ganz im Zorn, in heftiger Wuth (Od. 18. 33)⁸⁾, einmüthig (Jos.).

dhu-dh[u]⁹⁾. — τω-θ-άζω (Nbf. θω-τ-άζω) ungestüm, übermüthig sein gegen Jemand = spotten, höhnen, necken (dor. τω-θάσδω, Fut. τωθάσομαι Plat. Hipp. m. 290. a), τωθασ-τ-ιός zum Spotten geneigt, spöttisch, τωθασ-τή-ς m. Spötter (Poll. 6. 123), τωθα-σμός m. Hohn, Spott, Neckerei (Arist. Pol. 7. 17), τωθ-ε-λα f. id. (Sp.).

dhu-s¹⁰⁾. — θύ-σ-άvo-σ m. Troddel, Quaste, Franze (= das Herabhängende und beim Gehen sich hin und her Bewegende, Flatternde), θυσανό-ει-ς (ep. nur θυσσανό-εσσα) mit Troddeln u. s. w. besetzt, θυσανω-τός id. (Her. 2. 81. 4. 189. Jos.), θυσανο-ειδής, θυσαν-ώδης troddelartig, Adv. θυσανηδόν (Ael. h. n. 16. 11).

dhvā (Nebenform zu *dhu*) wehen, hauchen.

dhvā-ra, *dhva-r*: urspr. ein Ort, wo es weht, ein freier, offener, luftiger Raum, besonders am Eingange des Hauses, wodurch der Wind ziehen kann¹¹⁾. — Vgl. pag. 412.

θύ-ρα, ion. θύ-ρη, f. Thüröffnung, Thür, Zugang, Eingang, Pl. Thürflügel (αἱ βασιλέως θύραι der Hof des Perserkönigs; vgl. „die otomanische Pforte“); θύρα-σι, ion. θύρη-σι, θύρη-φι, foris, vor oder an der Thür, draussen, θύρη-θι, elid. θύρηθ' (nur Od. 14. 352) draussen¹²⁾, (*θυρας-δε) θύρα-τε aus der Thür, hinaus vor die Thür, hinaus, heraus (θύρ-δα· ἔξω. Ἀρχαδες. Hes.), θύρα-θεν von aussen her, aussen (Trag.); Demin. θύρ-ιο-ν n.; θυρ-ί-ς (ίδ-ος) f. id., kleine Thüröffnung, bes. Fenster (μέλιτος Bienenzellen), Demin. θυρίδ-ιο-ν; θύρ-ε-τρα n. Pl. Thür (Sing. selten und erst Sp., wie Polyb. u. a.); θυρα-ῖος aussen an der Thür stehend, draussen befindlich; θύρ-εό-σ m. Thürstein, ein Stein, als Thür vor den Ausgang zu setzen (Od. 9. 240, 313, 340); ein grosser thürförmiger Schild (verschieden von ἀσπίς durch Gestalt und Grösse, *scutum*), θυρεό-ω mit dem Schild bedecken (Sp.), θυρεο-ειδής wie ein grosser Schild (Galen.); θυρ-ών (ών-ος) m. Vorplatz im Hause an der Thür, *atrium* (σανίδες Hes.); θυρό-ω mit einer Thür versehen, verschliessen, θύρω-μα(τ) n. ein mit Thüren versehener Raum, Zimmer, die Thür selbst (= θυρίς Diod. Sic. 20. 86); θυρο-ειδής thür-, fenster-ähnlich (Sp.); θυράξαι· ἔξω τῆς θύρας διατρίβειν (Hes.); θυρωτής· ὁ ἔξω τῆς θύρας (Suid.). — ἀντί-θυρο-ς der Thür gegenüber (Od. 16. 159), τὸ ἀντίθυρον n. Vorgemach (bei Luc. Alex.: τὸ ὅπισθεν τῆς θύρας μέρος); πρό-θυρο-ν n. die vordere Thür, Thor oder Thorweg, Hofthür, Thürweg, Vorhof, *vestibulum* (*locus ante ianuam domus vacuus, per quem a via aditus accessusque ad aedes est* Gell. 16. 5); ὑπερ-θύριον n. Thürsturz, Oberschwelle (Ggs. οὐδός) (Od. 7. 90. Hes. Sc. 271). — (*θφαρ-ιος, *θαρ-ιος) θαῦρο-σ m. Thürangel (an der Thür befestigte Zapfen, in Löchern an der Unterschwelle und in der Oberschwelle laufend, Il. 12. 459. στροφεύς Lex. ὁ διηκων ἀπὸ τοῦ ἄνω μέρους ἕως κάτω στροφεύς Hes.); Eckhölzer des Wagens,

in die der Wagenkasten eingefügt ist (Poll. 1. 144); Wagenachse (Soph. fr. 538).

2) Rauchen, räuchern, opfern.

θυ. — (θυ-ῖω) θύω in Rauch aufgehen lassen, als Rauchopfer verbrennen, opfern (nur vom Räucherwerk oder überhaupt von unblutigen Opfern), räuchern; intr. riechen (Fut. θύ-σω, dor. θυσῶ, Aor. ἔ-θυ-σα, Perf. τέ-θυ-κα, τέ-θυ-μαι, Aor. P. ἐ-τύ-θη-ν; Part. Präs. θύοντα Od. 15. 260, Aor. θύ-μενο-ς Pratin. ap. Ath. 14. 617. d); Desid. θυσεῖω (Herodn. Epimer. pg. 249); Verbaladj. θυ-τέον (Plut.); θυ-τιζός zum Opfer geh. (ἡ θυτική Opferkunde); θύ-της (Sp.), θυ-τήρ (τήρ-ος) m. Opferer, Opferpriester (Trag.), θυη-τής id. (Phoenix Ath. XII. 530 d), θύ-τις f. (ἱρήτευμα Hes.), θυτήρ-ιος = θυτικός, Subst. n. Opfer, Opferaltar. — (θυ-τι-α) θυσία (θυσίη h. Cer. 313. 369) f. das Opfern, die Opferhandlung, Opferfest (ἐκ τῆς θυμιάσεως θυσίας ἐκάλουν Theophr.); θυσιάζ-ω opfern, θυσιασ-τή-ς m. Opferer (Schol. Eur. Hec. 221), θυσιασ-τήρ-ιον n. Opfertisch, Altar (Philo. LXX), θυσιασ-μα(τ) n. Opfer, Opferthier (LXX); θύ-σι-μο-ς zum Opfern tauglich; θυτ-ε-ῖον n. Opferplatz (Phot.). — θύ-μα(τ) n. das Geopferte, Opfer, Demin. θυμάτ-ιον n. (Sp.), θυματ-ικὴ μαντεία Prophezeiung aus Opfern (Schol. Aesch. Prom. 945). — (*θυ-μο) θυ-μ-έλη (vgl. κυψ-έλη, νεφ-έλη, πιμ-έλη) f. Opfer-stätte, -heerd, -platz, Altar (Opfer, Phryn. 163); im Theater der Alten der Altar, der noch von der Entstehung dieser Spiele zurückgeblieben mitten im Theater aufgestellt war und dessen Stufen den Standplatz für die Flötenbläser und Rhabdophoren bildeten; überhaupt Theater (οἱ ἀπὸ τῆς θυμέλης Komödiendichter) (θυμέλαι Κυκλώπων Eur. I. A. 152 = die kyklopischen Mauern), θυμελ-ικός der Thymele, dem Theater eigen, scenisch. — (θυ-ες) θύ-οc n. Räucherwerk, Rauchopfer, Opfer. — θύ-α, θυ-ία, θυσία f. (Theophr.), θύ-ον n. ein Baum, dessen wohlriechendes Holz man zum Räuchern gebrauchte¹³⁾ (Od. 5. 60), θύ-ῖνο-ς vom wohlriechenden Holz des Baumes θύα; θυό-ω räuchern, wohlriechend machen (Hom. nur τεθυωμένον ἔλαιον wohlriechendes Oel, Il. 14. 172; εἴματα h. Ap. 184), θύω-μα(τ) n. Räucherei, Specerei, θυό-ει-ς voll Duft, duftreich (νέφος Il. 15. 153); θυ-ώδης duftig, wohlriechend. — γή-θυο-ν Erdr Rauch (vgl. lit. *dimnas*, später *κάπνιος fumaria*) n., γη-θυλλ-ί-οc (ἰδ-ος) f. (schon Epicharm) Lauchzwiebel (am Feste der Theoxenien in Delphi erhielt derjenige, der die grösste γηθυλλίς mitbrachte, einen Antheil von dem Opfer-schmause)¹⁴⁾. — θύ-μο-ς, θύ-μο-ν m. n. Thymian, Quendel (wegen seines Wohlgeruches)¹⁵⁾, θυμ-ίτης οἶνος mit Th. abgezogen (Diosc.), ἄλς Salz mit Th. abgerieben (gewöhnl. Gewürz für arme Leute), θυμ-ώδης thymianartig (Theophr.). — (θυ-μο) *θυ-μ-ιο θυμιά-ω (θυμιατ-ίζω Geopon.) räuchern, Rauchwerk anzünden, intr. rauchen (Theophr.), θυμιά-σις f. das Räuchern, Verdampfen, θυμιά-τήρ

(τήρ-ος) m., -τήρ-ιο-ν n. Räucherfass, θυμᾶ-μα(τ), ion. θυμῆ-μα(τ) n. das Geräucherte, Räucherwerk; θυμια-τ-ικός gut zum Räuchern (Plat. Tim. 61. c), θυμιατ-ῖτι-ς f. eine Pflanze (Diosc.). — θυ-λο, θυ-ηλο: θυ-λέ-ο-μαι opfern (Sp.), θυλή-ματα n. das Geopferte (nach Hes. βεβρεγμένα μέλιτι ἄλφιστα); θυ-ήλη der Theil der Mahlzeit, welche den Göttern geopfert wurde, Erstlingsspende (Pl. 9. 220)¹⁶), θυηλή-σασθαι opfern (Poll. 1. 27). — (θυ, θευ) θεf: (θεf-εs, θεf-εs-ιο) θέ-ε-ιο-ν, θη-ῖο-ν ion., θεῖο-ν (contr.) att. (kypr. θέαγο-ν; γ = ion. ε) n. Schwefel, Schwefelgeruch (Od. 12. 417), θεειό-ω, θειώ-ω schwefeln, mit Schwefel ausräuchern. — θυ-с: θυс-τά-с (τάδ-ος) f. zum Opfer gehörig (βοή, λιπαί. αἱ θυσιάδες nach Hes.: die Bakchantinnen, Gottbegeisterten); θύс-κη f. Räuchergefäß (ἡ σκάφη ἡ δεχομένη τὰ θύματα Lex.), θυτ-σκη id. (LXX).

dh-u-p¹⁷. — Vgl. Skr. dhūpa m. (Sg. und Pl.) Räucherwerk und der beim Verbrennen von Räucherwerk aufsteigende Rauch (PW. III. 978).

θυ-π. — θύ-μ-β-ρα f., -po-с m., -po-ν n. ein duftiges Kraut, satyria (Theophr. Diosc.), θυμβρατα (Galen.), θυμβρή (Hippocr.) id., θυμβροῖτις οἶνος mit Thymbra abgezogener Wein (Diosc.), θυμβροῶδης thymbraartig (Theophr.). — παρ-τετύμβει παραφρονεῖ, ἱμάρτηκεν Hes. (dor. Perf.); τυμβο-γέρων ἐσχατόγηρος καὶ παρηλλαγμένος τῇ διανοίᾳ (Hes.), *τέτυμβα wohl Perf. mit intrans. Bedeutung¹⁸).

(θυπ, θυφ) τυφ. — τύφ-ω räuchern, in Rauch aufgehen lassen, verbrennen, versengen; rauchen, schweelen, glimmen (Fut. θύψω, Aor. ἔ-θυψα, Perf. τέ-θυμ-μαι, Aor. Pass. ἐ-τύφ-η-ν, Fut. Pass. τυφ-ή-σομαι); θύμ-μενο-с verbrannt, beschädigt (nur E. M. 458. 40: θύμμενον· δηλοῖ τὸ ὑπὸ πυρὸς βεβλημένον ἢ κεκακωμένον. Καὶ παρὰ γεωργούς οἱ ὑποκεκαυμένοι ὑπὸ πάχης ἀμπελώνες ἐντεθυμμένοι καλοῦνται) [das der Bauernsprache angehörige Wort hat wohl die Redupl. und dann auch seinen Perfectaccent eingeblüht]¹⁹). — τύφ-ο-с m. Rauch, Dampf, Qualm, übertr. Dünkel, Hoffart, Verblendung, Bethörung, Betäubung, τυφó-ω Rauch u. s. w. machen, Dünkel u. s. w. erregen, verblenden u. s. w.; τυφ-ώδης rauchartig, räucherig, dunstig; stumpfsinnig, betäubt; θύψι-с f. das Verbrennen, Schweelen (Suid.); (Τυφάων) Τυφῶν (ᾶν-ος), poet. Τυφώ-с, Τυφω-εύ-с (Acc. auch Τυφάονα h. Ap. 306. 352) der Dampfende²⁰); τυφ-ε-δών (δόν-ος) f. das Anbrennen, Anzünden; Entzündung (Suid.), Fackel (Euseb.); τυφεδ-ανό-с Faselhans, der blauen Dunst vormacht, Windbeutel, alberner Mensch (vgl. ἐπεὶ τυφογέροντας εἰώθασι λέγειν τοὺς παραληροῦντας καὶ ἄξιους τετύφθαι Schol. Ar. Vesp. 1364). — τύφ-λό-с umnebelt, dunstig, dämmerig = blind²¹) (Hom. nur Il. 6. 139, h. Ap. 172); dunkel, unsichtbar (ἄτη Soph. Tr. 1094), τὰ τυφά die Rückseite; τυφλό-τη-с (τηт-ος) f. Blindheit; τυφλό-ω blind machen, blenden, verdunkeln, erfolglos machen, τυφλώττω blind sein = τυφλόομαι, τύφλω-σι-с das Blindmachen u. s. w.;

τύφλ-ινο-ς, τυφλ-ῖνο-ς, -ίνης eine Schlangenart wie unsere Blindschleiche; τυφλ-ώδης von blinder Art, blöde, stumpf (Sp.). — τυφώ-с (att. Decl.), τυφ-ών (ᾠ-ος) m. „der verdüsternde“ Wirbelwind (übertr. τυφῶς δὲ πάμπαν ἐξέλειτο φρόνας Alc.), τυφών-ιό-ς stürmisch (N. T.), τυφώνο-ειδής wirbelwindartig (Strab. 5. 4. 9).

dhu, dhva wehen, hauchen; anfachen (vgl. pag. 407).

dhū. — (*fu, fou*) *fōv*²²): **fōv-ēre** (*fōv-i, fō-tu-s*) anhauchen, = wärmen, hegen, pflegen, fördern, begünstigen, *fō-tu-s* m. (nur Abl. *fō-tu*) das Wärmen, Bähnen, *fōv-eta* f. Erholung (Tertull.). — *fō-men-tu-m* n. wärmender Umschlag, Bähung; übertr. Linderung, Linderungsmittel, Hoffnung, Trost, Pflege, *fōmentā-re* bähnen (Veget.). — (**fōv-mo, *fōv-mi, *fōv-mi-t*) *fō-me-s* (*fō-mi-t-is*) m. (anfachend) Zunder, übertr. Anlass, Ursache, Ursprung²³) (Prud. Sidon.) (vgl. noch: *fomites sunt assulae ex arboribus, dum caduntur, excussae, dictae, quod in eo opere occupati cibis potuque confoventur* Paul. D. p. 88); *defomitatum* (a *fomitibus succisum, quibus confoveri erat solitum lignum*, ibd. p. 75. 10).

dhvā-ra, dhvā-ri (vgl. pag. 409) = *fō-ro, fō-ri*²⁴).

fō-ru-m (alt *foru-s* Charis. p. 55. P., Non. p. 206. 15) n. urspr. Vorhof (vgl. *quod autem forum, id est, vestibulum sepulcri bustumve usucapi vetat, tuctur ius sepulcrorum. Haec habemus in XII.* Cic. de leg. 2. 24. 61), dann: öffentlicher Platz, Marktplatz, als der von Gebäuden eingeschlossene freie Platz (das *forum Romanum* zwischen dem palatinischen und capitolinischen Hügel); dann: Marktflecken (*F. Alieni in Gallia transpadana*, jetzt *Alenile*; *F. Appii* in Latium, jetzt *S. Donato*; *F. Aurelium* unweit Roms, jetzt *Monte Alto* u. s. w.), *for-ensi-s* zum Forum geh., öffentlich, gerichtlich; *For-entu-m* n., *Fer-entu-m* n., *Fer-ent-ia* f., *Fer-ent-inu-m* n. — *fō-ri-s*, meist Pl. **fo-re-s** (*fo-ri-um* Gen. Pl.) f. = *θύρα, foris* (= **forai-s*) = *θύρα-σι, forā-s* = (*θύρα-ς*) *θύραζε*, *for-in-secus* (*ἔξωθεν*) von aussen, ausserhalb; hinaus, nach aussen hin; *foricula* f. Fensterladen (Varro r. r. 1. 59. 1).

dhu rauchen, räuchern.

fu. — (*-fu-i-o*) -*fīo* (vgl. *θυ-ι-ω*): **sub-fire, suf-fire** räuchern, beräuchern, des Räucherns wegen anzünden, *suffi-tu-s* (*tūs*) m., *suffi-ti-ō(n)* f. das Räuchern, Räucherung, *suffi-tor* (*tōr-is*) m. Räucherer, *suffi-men, suffi-men-tu-m* n. Räucherwerk, *suffimentā-re* beräuchern (Veget.); *ex-fir* (*purgamentum, unde adhuc manet suffitio* Paul. D. p. 79. 13. M.). — **fū-mu-s** m. Rauch, Dampf, Brodem; *fum-cu-s, fumī-cu-s* ranchig, rauchend, *fumī-dus* id., rauchfarbig, räucherig, *fum-ōsu-s* voll Rauch, eingeraucht; *fum-āriu-m* n. Rauchkammer, Dömin. *fumārīō-lu-m* n. Rauch-, Luftloch (Tert.); *fumīg-āre* räuchern, durchräuchern (s. -*ag-ō* pg. 17). — **fū-n-us** (*ēr-is*) n. urspr. Räucherung, dann: Todten-räucherung, -opfer, Leichenbestattung, Leichenzug, die im Leichenzug getragene Leiche (*funus*

facere die Leichenbestattung bereiten, bewirken = tödten; daher) Tod, Untergang, Mord, Vernichtung²⁵); *funer-eu-s* = *funebri-s*, *funerarius*; tödtlich, verderblich; *funer-āriu-s* die Leiche betreffend, Subst. Besorger des Leichenzuges; (**funeru-s*) *funerā-re* feierlich bestatten, übertr. tödten, vernichten, *funerā-tor* m. Leichenpfleger (Gloss. Philox.), *funerā-ti-ō(n)* f. Leichenbestattung (Marc. Cap. 6. 224), *funera-ti-ō-iu-s* = *funerarius*, Subst. -*iu-m* n. Beerdigungsausgabe (Inscr.); *fūnes-ti-s* todtbringend, tödtlich, verderblich; Unheil verkündend, unglücklich, traurig, *funestā-re* durch Mord beflecken, schänden; (*funes-tri*) *fun-e-bri-s* zum Leichenbegängniss geh.²⁶) (Subst. n. *funebria* Pl. Leichenbegängniss); leichenbereitend, todtbringend, verderblich. — **fu-li-g-o** (*in-is*) f. Russ, übertr. Schminkschwärze, Schminke, *fuligin-cu-s*, -*ōsu-s* russicht, berusst, *fuligin-ā-tu-s* mit Schminkschwärze bestreut (Hier.). — **fi-mu-s** m. Mist, Dünger, *fim-ētu-m* n. Mist-haufen, -platz, -grube.

(*fu*, *fou*) **fov**. — (**fov-u-s*, **fovi-du-s*, **foi-du-s*) **foe-du-s** urspr. verräuchert, räucherig = hässlich (vgl. *foeda nigro simulacra fumo* Hor. c. 3. 6. 4), scheusslich, garstig; übertr. schmähhlich, schimpflich, entehrend²⁷), *foedi-tā-s* (*tāti-s*) f. Hässlichkeit u. s. w., *foedā-re* scheusslich machen, verunstalten, entstellen, entehren. — (**fov-ere*, Part. **fovi-tu-s*, davon **fovi-tē-re*, **foi-tē-re*) **foe-tē-re** urspr. räucherig, dunstig sein = übelriechen, stinken; Inchoat. *foete-sc-ē-re* stinkend werden; *foeti-du-s* stinkend, ekelhaft, *foeti-lentu-s* id. (App. Arnob.); *foet-or* (*ōr-is*) m. Gestank, Ekelhaftigkeit; (**foe-tu-s*) *foetū-t-ina* f. Schmutzwinkel.

tūs, *thūs* (*tūr-is*, *thūr-is*) Lehnwort (= *θύος* pag. 410; **θv-εs* = **tu-es* = *tūs*) n. Weihrauch, Demin. *tus-cūlu-m* n. ein wenig Weihrauch (Plaut. Aul. 2. 8. 15), *tūr-āli-s*, *tūr-āri-u-s* zum W. geh., Subst. -*ariu-s* m. Weihrauchhändler, *tūri-būlu-m* n. Weihrauch-, Räucher-pfanne.

1) B. Gl. 204f. 448b. — Corssen I. 150. 372 f. 549 f.; B. 78. 178 f. — C. E. 259. 598. — F. W. 103. 454 f. — M. M. Vorl. II. 229. 372. — 2) C. V. I. 186. 18). 211 f. 261. 4). — Fritzsche St. VII. 385. — 3) Savelsberg KZ. XXI. 120. 123. — 4) M. M. Vorl. I. c. — Aehnlich Pape W. s. v.: von *θύω*, gewaltig stampfen? — 5) F. W. 103: *dhū* sinnen: *θv-mō-s* Sinn = lit. *dū-mā* Sinn. — 6) Dazu G. Fischer: *excandescencia* Aufwallung. Diog. L. hat dafür *θυμός*. *Θύμωσις* fand wahrscheinlich Cicero bei Chrysippus. — 7) Düntzer KZ. XV. 69 ff.; zu Od. 10. 106. — Doederlein n. 862. Sch. W. s. v.: = *ἰσχύ-τιμο-s*, *τιμή* hochgeehrt, durch Kraft ehrenwerth, kräftig, tapfer, gewaltig. Ebenso Pape W. s. v. („schlecht von Eust. und andern Alten von *θυμός* abgeleitet“). — S. W. s. v. ist für *ἰσθ-τιμο-s* (θ Epenthese, vgl. *ἰσάσθλη*, *βαθμός*, *θύθμός*), also -*ιμο* „blosse Biegungssylbe“. — 8) Schaper KZ. XXII. 527: „von Zorn ganz und gar erfüllt oder übermannt“. — 9) Brugman St. VII. 210. 13). — PW. III. 666. 974: „dass *dudh* durch Reduplication aus *dhū* abgeleitet sei, wird für sicher anzunehmen sein; darauf gehen zurück: *duidhi*, *du-dhrā* ungestüm, stürmisch, wild, *duidhi-ta* trübe, verworren, *turbidus*. — Dagegen C. V. I. 324*: *τωθάζειν* höhnen, auch *θωτάζειν*, kann kaum

für redupliciert gelten. Vgl. Lobeck Paralip. 47. — B. Gl. 446a: *has ridere; fortasse has e dhas, quod in intens. formaret dādhas, ad quod gr. τω-θεία, τω-θάω referri possent.* — Sch. W. s. v.: *θωπέω?* — 10) C. E. 259: „vielleicht“. — Von *θύω* gleichfalls: Pape W. (?), Sch. W. s. v., Nügelsbach zu II. 2. 448. — 11) Bugge St. IV. 328 ff.; KZ. XIX. 435 f. — F. W. 103. 106. 369. 435. 1063. — C. E. 258: „die Wurzel ist dunkel“. — Vgl. Anm. 24. — 12) Andere fassen *θύρηθ'* = *θύρηθεν, θύραθε.* — 13) L. Ulrichs zu Plin. h. n. XIII. 15. 29: *arbor citri.* Unter diesem *citrus* ist die *Thya articulata*, der cypressenartige afrikanische Lebensbaum [so auch Fraas Synops. p. 261], zu verstehen, obgleich sonst auch der Citronenbaum (*malus Assyria*) den Namen *citrus* führt. Die Griechen nannten ihn *θύον* oder *θύα* und lernten ihn in Cyrene kennen, die Römer wahrscheinlich während ihrer Kriege gegen Jugurtha. — Billerbeck Flor. class. pg. 234: *θύον = Thya cypressoides.* — 14) Hehn pg. 173 f. — 15) So auch Pape W. s. v.: „oder weil das Reisig davon zuerst beim Verbrennen der Opfer gebraucht wurde, s. Philoch. Schol. Soph. O. C. 100“. — 16) Ameis-Hentze: Räucherwerk, ebenso Döderlein n. 2474. — 17) B. Gl. 204b. — C. E. 227. 516. — 18) C. V. II. 202 (*τυμβογέρον* hat schwerlich etwas mit *τύμβος* Grab zu thun). — Pape W. s. v.: ein Greis, der dem Grabe nahe ist. — 19) C. V. I. 226. 2). II. 145. 3). — 20) Ameis-Hentze zu II. 2. 782: Typhoeus, ein gewaltiger Riese, das Symbol des Vulcanismus, der von Zeus mit dem Blitzstrahl gebündigt und unter einem Berge begraben von Zeit zu Zeit sich zu erheben sucht (*εἰν Ἀχέμοις, ὅθι γαίῃ Τυφώεος ἔμμεναι εὐνάς*). — Vgl. noch Prell. Gr. Myth. I. 54 f. — 21) C. E. 227: „wahrscheinlich“. — V. 226: „wenn es hierher gehört“. — Pape W. s. v.: wahrscheinlich für *τυφέλος*, eig. rauchig, qualmig und daher verfinstert. — S. W. s. v.: verwandt mit *τυφ*; *θυφ*? — 22) F. W. 455. — *bhā* glänzen: Lottner KZ. VII. 183. Pott KZ. V. 296. VI. 107. — *bhag* kochen, wärmen: Ascoli KZ. XVII. 335. Corssen N. 267. Grassmann KZ. XI. 88. L. Meyer KZ. VIII. 263. — Dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIII. 305: „Wir haben im Sprachgebrauche nicht den geringsten Anhaltspunkt für eine solche Annahme (*bhag*, *bhag* „wärmen“, secundär: „kochen, backen“, „verehren, lieben“) und die Vedensprache leitet uns für die Uranschauung von *bhag* „verehren“ eher anderswo hin. — 23) Ebenso Klotz W. s. v. vom St. *fovere* [gleichsam *forines*]. — 24) Vgl. Anm. 11. — *forum*: Corssen I. 149: *dhar* halten = festbegrenzter Raum, Vorhof, Marktplatz, Marktflecken; *fores*: Corssen B. 177: *dhear* brechen: *fores* Thür als Lücke, Loch. — Klotz W. s. v.: *forum*: Neutr. von *fora*, vgl. *forus*, *foras*, *foris*, nach Anderen mit *ferre* zusammenhängend (vgl. *quac vendere vellent quo conferent, forum appellarunt* Varro I. l. 5. 32. 41). — 25) Düntzer KZ. XI. 254 ff. — Pott E. F. I. 211. — Benary röm. Lautl. 161: *han* tödten (= *psv*). — B. Gl. 342a: *van ferire, laedere.* — Klotz W. s. v.: entweder mit *funis* zusammenhängend nach der eigentl. Bedeutung eines Zuges, oder mit *ferre*, *ἐκφορά*, vielleicht auch *φόνος* (s. Döderl. 6. 141). — 26) Schmidt KZ. XV. 158. — 27) F. W. 138: *bhādḥ* belästigen, Ekel erregen; *foedus* ekelhaft.

2) **DHU** tōnen. — Vgl. Skr. *dhvan* tōnen (PW. III. 1009).

Θωδ-ccw (Trag.) rufen, schreien, zurufen; von Mücken: summen; *θωνκ-τήρ* (τήρ-ος) m. Schreier, Lärmer, Beller (vom Cerberus) Ep. ad. 282 (Plan. 91).

F. W. 103.

DHUGH melken. — Skr. **duh** 1) melken; ausbeuten, 2) heraus-melken, -ziehen, 3) milchen, Milch geben, Erwünschtes spenden (PW. III. 712).

dhugh-a-tar. — **θυγάτηρ**, ἄλ. **θυγάτηρ**, f. Tochter (Homer: G. **θυγα-τέρος**, **τέρος**, D. **θυγα-τέρι**, **-τερί**, A. **θυγα-τέρα**, **θύγα-τρα**, V. **θύγα-τρο**; Pl. **θυγα-τέρες**, **θύγα-τρες**, G. **θυγα-τῶν**, D. **θυγα-τέρεσσι**, A. **θυγα-τέρας**, **θύγα-τρας**), Demin. **θυγάτρω-ν**; (***θυγατρω-ι-jo-ς**, ***θυγατρω-ι-δjo-ς**) **θυγατρω-ι-δέο-ς**, contr. **θυγατρω-ι-δοῦ-ς** m. Tochtersohn, Enkel, **θυγατρωιδῆ** f. Tochtertochter, Enkelin, **θυγατρω-ζω**, **ιδ-έω** Tochter nennen (Lex.).

Ascoli Lantl. p. 156. Anm. 13: „säugendes Weib“. — B. Gl. 192b. — C. E. 258: „möglich bleibt die von Lassen aufgestellte Etymologie aus Skr. **duh** (für **dhugh**) ‘Melkerin’, während Bopp das Wort lieber als ‘Säugling’ fasst. Vgl. Pictet II. 353, dem ich darin beistimme, dass Lassen’s Deutung den Vorzug verdient“. — Delbrück KZ. XIX. 241 ff. (gegen Pott ibd. 36 ff.: „ein früheres **dhugh** ist eitel Lug und Trug“): „die indogerm. Form des Wortes für Tochter war **dhughatar**“. — F. W. 103; KZ. XXII. 376. — Gerland KZ. XXI. 373: „**θυγάτηρ** bedeutet nicht ‘die Melkerin’, sondern ‘das Kind, welches (dereinst) Milch gibt’“. — Grassmann KZ. XII. 126. — Schweizer KZ. XII. 306: **duh**: „die wachsende“; vgl. got. **daug** „ich bin gewachsen, tauge“. — PW. III. 715: „Skr. **duhitār** f. Tochter, **dauhtar**, **θυγάτηρ**, **dūsti** (Gen. **dūstere**). Gegen die gangbare Ableitung von **duh**, so dass die urspr. Bedeutung ‘Melkerin’ wäre, lässt sich nur einwenden, dass die entsprechenden Formen im Griech. und Deutschen den Anlaut in **duhitār** auf ein ursprüngliches **dh** zurückzuführen mahnen (vgl. **dvar**), während das **d** in **duh** durch das goth. **tiuhan** als urspr. erscheint“.

DHVAR, DHUR stürzen, hervorlaufen, springen; fallen, beugen, brechen; stören, verwirren, betrügen. — Skr. **dhūr** verletzen, schaden; sich bewegen; **dhurv** (**dhurv**) beugen, zu Fall bringen, beschädigen; **dhvar** (**dhv**) beugen, zu Fall bringen (PW. III. 984 f. 1010).

θηρ. — **θήρ** (**θηρ-ός**), ἄλ. **φῆρ**, m. (meist nur poet.) das wilde Thier, Raubthier¹), Demin. **θηράφιω-ν** n. (Sp.); **μῆξο-θηρ**, **μῆξο-θηρο-ς** halb Thier, halb Mensch, thiergemischt; **θήρ-ιω-ς** thierisch, von wilden Thieren (**κρέα θήρεια** Wildpret); **θήρ-α**, ion. **θήρ-η**, f. Jagd, Jagdbeute; **θηρά-ω** jagen, fangen (Fut. **θηρά-σομαι**, selten -σω), Verbaladj. **θηρά-τό-ς**, **θηρά-τέο-ς**; **θηρατ-ιό-ς** zur Jagd geh., jagdlustig (Plut. sol. an. 2); **θηρά-τή-ς**, **θερά-τήρ**, ion. **θηρη-τήρ** (**τήρ-ος**), **θηρά-τωρ**, ion. **θηρή-τωρ** (**τορ-ος**) m. Jäger, **θηρή-τειρα** f. (Call. Del. 230), **θηρατήρ-ιο-ς** zum Jagen, Fangen geschickt (Soph. fr. 421), **θηρά-τορ-ον** n. Jagdgeräth, Fangnetz, **θηρά-μα(τ)** n. das Erjagte, Jagdbeute; **θηρά-σιμο-ς** zu jagen. — **θηρ-ιο-ν** n. (kein Deminutiv, sondern bezeichnet das „einzelne Thier“ dem urspr. Gattungsbegriff **θήρ** gegenüber²); vgl. **μέγα θηρίον** Od. 10. 171. 180) Wild, wildes Thier (**ἄνθρωποι καὶ θεοὶ καὶ θηρία** Plat.

Rep. 9. 571 d.), Demin. *θηρ-ίδιο-ν*; *θηριακό-ς* von wilden, bes. giftigen Thieren gemacht (*ἄλεις* u. s. w.; *ἀντίδοτος*, oder auch allein *θηριακή*, Arznei gegen den Biss giftiger Thiere, gegen Gift überhaupt); *θηριό-της* (*τητ-ος*) f. das thierische Wesen (Ggs. *θεία ἀρετή* Arist. Eth. 7. 1); *θηριό-ο-μαι*, *θηριά-ζομαι* zum Thier werden, verwildern (von Pflanzen: wurmstichig werden, von Geschwüren: bössartig werden), *θηρίω-σι-ς* f. Verwandlung in ein Thier (Luc. salt. 48), *θηρίω-μα(τ)* n. bössartiges Geschwür (Med.), *θηριώδης* thierisch = voll wilder Thiere, nach Art der Thiere, bössartig (Med.), *θηριωδία* f. = *θηριότης*; *θηρ-εύ-ω* = *θηρά-ω*, *θερευτικό-ς* = *θηρατικός*, *θηρευ-τή-ς*, *θηρευ-τήρ*, *θηρευ-τωρ* m. = *θηρατής* u. s. w., *θηρευ-τρια* f. (Hes.); *θήρευ-σι-ς* f. das Jagen, *θήρευ-μα(τ)* n. = *θήραμα*.

θοορ, *θορ*, *θρω*. — *θοῦρ-ο-ς*, f. *θοῦρ-ι-ς* (*ιδ-ος*) anstürmend, stürmisch, ungestüm (Hom. *θοῦρος Ἄρης* 11mal II.; *θοῦρις ἄσπις*, *αἰγίς*, *θοῦριδος ἄλκης*), *θοῦρ-ιο-ς* id. (Trag., Aristoph. Equ. 757), *θουρ-ικό-ς* id. (Lex.), *θουρ-αῖο-ς* id. (Hes.); *θούρ-η-ς* m. Bespringer, Beschäler (Hes.), *θουρ-ά-ς* (*ἰδ-ος*) f. bespringend (Nic. Ther. 130); *θουρή-ει-ς* geil (Hes.). — *θρῶ-κκ-ω* (oder nach E. M. *θρῶ-σκ-ω*; vgl. La Roche Unters. 117) springen, hüpfen, fliegen, anspringen, anstürmen; bespringen, befruchten (Aesch. Eum. 630) [*ὄχευω ἔγκυν ποιῶ* Hes.] (Aor. *ἔ-θορ-ο-ν*, Fut. *θορ-οῦ-μαι*), poet. von Homer an und bei Herod.; Nbf. *θόρ-νυ-μαι* (spät; Conj. *θορνύ-ω-νται* Her. 3. 109 zu *θόρ-νυ-μαι* oder *θορ-νύ-ο-μαι*?); *θρω-σ-μό-ς* m. das Hervorspringen, Anhöhe, Erhöhung; *τοι-θορ-ύσσειν* *σεῖν*. *τοι-θορ-ύκ-τρια* ἢ *τοὺς σεισμοὺς ποιοῦσα* Hes.³).

θολ hemmen, trüben; beunruhigen, verwirren⁴). — *θολ-ό-ς* Subst. m. Schmutz, Koth, Schlamm; der dunkle Saft des Dintenfisches, mit dem er das Wasser trübt; Adj. = *θολερός* (Ath. X. 420. d.); *θολό-ω* schmutzig machen, trüben, übertr. betrüben, beunruhigen (*θολ-ύνω* id. Chrysost.), *θόλω-σι-ς* f. das Schmutzigmachen, Trüben, *θόλω-μα(τ)* n. = *θολός* (Eust.); *θολ-ερό-ς* schmutzig, kothig, schlammig; trübe (*ἀήρ*, *νεφέλαι*); übertr. beunruhigt, verwirrt (Trag.), *θολερό-της* (*τητ-ος*) f. das Trübsein (Hippocr.), *θολερ-ώδης* von trübem Ansehen (Theophr.).

θρυ beugen, biegen; brechen, verletzen⁵). — *θρύ-ο-ν* n. eine Binsenart⁶) (= biegsam) (vielleicht Knopfbinsse, II. 21. 351. D. Sic. 3. 10), *θρύ-ῖνο-ς* von Binsen (Suid.), *θρυό-ει-ς* binsenreich, *θρυ-ώδης* id., binsenartig; *θρύ-ο-ν* n., *Θρυόεσσα* f. Gränzstadt der Pylier und Eleer in Nestor's Gebiet⁶), *Θρυό-ς* Stadt in Arkadien (Theogn. can. 116). — *θραυ*: *θραύ-ω* zerbrechen, zerreiben, zermalmen, zerschmettern (Perf. *τέ-θραυ-σ-μαι*, Aor. *έ-θραύ-σ-θη-ν*); übertr. (häufig: *ὄλβον*, *ψυχὴν*, *δύναμιν* u. s. w.); Verbaladj. *θραυ-σ-τό-ς* zerbrechlich; *θραυ-ρό-ς* (Hes.), *θραυ-λό-ς* (Suid.) id.; *θραυ-σι-ς*

f. das Zerbrechen u. s. w., $\theta\rho\alpha\nu\text{-}\sigma\text{-}\mu\acute{o}\text{-}\varsigma$ m. id.; $\theta\rho\alpha\tilde{\nu}\text{-}\mu\alpha(\tau)$, $\theta\rho\alpha\tilde{\nu}\text{-}\sigma\text{-}\mu\alpha(\tau)$ n. das Zerbrochene, Bruchstück.

fēr, dār, fru.

fēr. — **fēr-u-s** wild, wildlebend, übertr. wild, roh, ungebildet, grausam, Subst. *fera* f. das wilde Thier, Wild¹⁾; Dem. *feri-culu-s* ein wenig wild (Petron. 39); *feri-tā-s* (*tāti-s*) f. Wildheit, Rohheit; *fer-īnu-s* von wilden Thieren, thierisch (*ferina* sc. *caro*, Wildpret); (*ec-*) *ef-feru-s* überaus wild, *effērā-re* verwildern, wild machen; *fēr-ox* (*ōci-s*) eig. wilden Antlitzes, stürmisch; im guten Sinne: muthig, tapfer; im schlimmen S.: übermüthig, unbändig, zügellos, wüthend, Adv. *feroci-ter*; Demin. *feroc-ū-lu-s* etwas wild u. s. w.; *ferōci-a*, *ferōci-ta-s* (*tāti-s*) f. Muth, Tapferkeit, Uebermuth u. s. w., *feroci-re* übermüthig u. s. w. sein. — (**fer-i*) **feri-re** stossen, schlagen, treffen, tödten, erlegen⁸⁾ (altl. *feri-n-unt*, vgl. Fest. p. 162; *feri-turu-s* Serv. ad Verg. A. 7. 498); *fēr-ū-la* (*a feri-endo*, Is. or. 17. 9) eig. das Ruthenkraut, Pfriemkraut, übertr. dürre Zweige, *ferul-eu-s*, *-ūc-eu-s* aus Pfr. gearbeitet, pfriemkrautartig, *ferul-āri-s* zum Pfr. geh., *ferul-ā-g-o* (*īn-is*) f. eine Art der *ferula* (Cacl. Aur. tard. 2. 12); *Fer-ent-ārii* (= schlagende, verwundende, *laedentes*, *destruētes*) leicht bewaffnete Plänkler, die das Gefecht eröffneten (*erant inter pedites, qui dicebantur funditores et ferentarii, qui praecipue in cornibus locabantur, et a quibus pugnandi sumebatur exordium: sed hi et velocissimi et exercitatissimi legebantur* Veg. Mil. 1. 20)⁹⁾.

dūr. — **dūr-u-s** hart, rauh, roh; streng, grausam, gefühllos; beschwerlich, misslich¹⁰⁾ (Adv. *dure*, *duru-m*, *duri-ter*), Demin. *dur-ius-cū-lu-s* etwas härter u. s. w.; *duri-ti-a*, *duri-ti-e-s*, *duri-tā-s* (*tāti-s*), *duri-tū-d-o* (*īn-is*) f. Härte, Rauheit u. s. w., Demin. *duritiō-la* f. (Pelag. vet. 16); *durā-re* hart machen, abhärten, kräftigen, stumpf, gefühllos machen, ausharren, aushalten, ertragen; *durā-tor* m., *tr-ix* f. Abhärter, -in; *durā-men* (*mīn-is*), *-men-tu-m* n. Härte, Verhärtung (die zu Holz verhärtete Weinrebe, Col. 4. 21. 22), Dauerhaftigkeit, Festigkeit (Sen. de tr. an. 1), *durā-bili-s* dauerhaft, *durabili-tā-s* (*tāti-s*) f. Dauerhaftigkeit (Pallad. 1. 36. 2); *dūrācina* n. pl. feinste Art der Pfirsiche (*amygdalus persica* L.), weil diese eine stärkere Haut oder ein festeres Fleisch hatten, Hårdlinge¹¹⁾; *durē-re* (Serv. ad Verg. G. 1. 91), *dure-sc-ēre* verhärten, verknöchern.

fru (= $\theta\rho\nu$, $\theta\rho\alpha\acute{\nu}\omega$); **fru-d**⁵⁾. — (**fru-d-to*) **fru-s-tu-m** (= $\theta\rho\alpha\nu\text{-}\sigma\text{-}\rho\acute{o}\text{-}\nu$) n. Gebrochenes = Stück, Bissen, Demin. *frustū-lu-m*, *frustil-lu-m* n.; *frustā-re* zerstückeln, zertrümmern (Flor. 2. 2. 32), *frustā-ti-m*, *frustillā-ti-m* stückweise, in kleinen Stücken, *frustulentu-s* voller Stückchen (Plaut. Curc. 2. 3. 34). — **frau-s** (*frau-d-is*; altl. *frūd*: *frudi* Lucr. 6. 192, *frudum* id. 2. 187, *frud-es* Naev. 1. 1) f. Betrug, List, Täuschung, Uebervortheilung, dann:

pron. 64) vgl. *ἐγώ* pag. 235, *τύ-νη* (ep. dor.) = *σύ* pag. 318; *δεῖ-να* s. St. *δα* pag. 319; *τι-νός*, *τι-ν-ί* u. s. w. s. *κι* pag. 151.

nō (gräkoitalisch). — *vw* (= Skr. *nāu*): Dual: *νῶ-ι* Nom., *νῶ-ιν* Gen. Dat., *νῶ-ι*, *νῶ* Acc. (letzteres bei Hom. nur II. 5. 219. Od. 15. 475), wir beide, uns beide.

na. — *nē* (*nae*) = *νή*, *ναί*¹⁾, nur bei Pronom.; mit begleitender Affirmation: *hercle*, *edepol*, *mecastor*, *medius fidius* ja wahrlich, ja bei Gott.

nō. — Plur.: *nō-s* Nom. Acc., *nō-bi-s* Dat. Abl. uns (*nis* Paul. D. p. 47); Possess. *nos-ter* (-*tra*, -*trum*) unser; davon Gen. Sing. *nostrī*, *nostrū* (statt *nostrorum*) als Gen. des Personalpron.: unser, unter uns.

C. E. 317. 320. 533. — F. W. 106. 111. — Roscher St. III. 143. — C. E. 320: „vielleicht“ ist *na* aus *ma* (s. St. *ma*) entstanden; 533: „die Verwandtschaft steht wohl ausser Zweifel“. — F. W. I. c.: Skr. *na* in *ē-na*; Zend *na* enclit. Particel; Skr. *nas* enclit. Acc. Dat. Gen. des pers. Pron. 1. P. im Plur. — PW. I. 794 (*ēna* = *a* + *na*?). IV. 82. — 1) Vgl. Hand Tursell. I. p. 23. Ritschl Plaut. 1. proleg. p. XCVII. — Lambinus: „*omnes libri veteres habent hanc particulam sine diphthongo scriptam*“. — Brambach Hülfeb.: *ne*, nicht *nae*.

2) *na* negative Particel: nicht, damit nicht, auf dass nicht. — Skr. *na*: 1) nicht, 2) damit nicht, auf dass nicht (PW. IV. 1 ff.).

na. — *νη*- untrennbare, meist ep. Particel, welche den Begriff des Wortes in Zusammensetzungen verneint: *νήγητος* (*νη-έγελω*) *ὕπνος* ein Schlaf, aus dem man nicht leicht erweckt wird; *νη-κερδής* ohne Gewinn; *νήκεστος* (*νη-άκεστός*) unheilbar; *νήκουστος* (*νη-άκουστός*) ungehört; *νηλεγής* (*νη-άλλήγω*) rücksichtslos (Hes.); *νηλεής*, *νηλής* (*νη-έλεος*) ohne Mitleid, *νηλείτιδ-ες*¹⁾; *νημερτής* (*νη-άμαρτάνω*) unfehlbar, untrüglich, wahrhaft; *νήνεμος* (s. pag. 28) windstill, ruhig; *νη-παθής* ohne Leid; *νή-πανστος* (Lycophr. 972); *νή-πεπτος*, *νη-πεκτής* ungekämmt (*ἀπτείνιστος* Hes.); *νη-πενθής* = *νηπαθής*; *νήπιος*, *νηπύτιος*²⁾; *νή-πλεκτος* ungeflochten; *νή-ποινος* ungestraft, straflos; *νήριθμος* (*νη-αριθμός*) unzählig; *νήσι-ς* (s. W. ad pag. 25); *νή-τιτος* ungerächt; *νή-ὑτιμος* athemlos; *νήφω* (s. W. abh pag. 37).

na. — *nē* bei schwächerer Verneinung; *nē* (mit Vocalsteigerung) bei starker und entschiedener Verneinung, also in Verboten und in verneinten Absichtssätzen [*ne* in der ältesten Zeit vorherrschend, neben *nei*; *ne*, *nei*, viel seltner *ni*, neben einander im Zeitalter der Gracchen und des Cimbernkrieges; *nei* vorherrschend, *ne* halb so oft, *ni* nur einmal in der lex Julia, 45 a. Chr.; nur *ne* in der august. Zeit, doch neben *neve* noch *nive*]³⁾. — *nē*: -*nē*: *vides-nē*, *pergis-nē*, *potest-nē* u. s. w.; *ego-ne*, *tu-ne*; *jam-ne*,

tamen-ně, satis-ně u. s. w.; **ně-:** *ně-cubi*, *ně-uter*, *ně-que*, *ně-c*, (*ne-unquam* =) *nunquam* (s. pag. 95 f.); (*ne oenu-m* =) *non*, (*ne unu-lu-s* =) *nullus*, (*ne oini-culu-s* =) *ningulu-s* (s. pag. 78); (**ně-igu-s*) *něgäre* (s. pag. 21); (*ne-hemon* =) *nemo* (s. pag. 242); *ně-queo* (s. pag. 160); *ně-fas* (s. 1. *bha*); (*ne-volo* =) *nolo* (s. *var* wollen); *ne-scio* (s. *sak* schneiden); **nĩ-:** *nĩ-hil* (s. pag. 256), *nĩ-mis* (s. *ma* messen); *nĩ-si* (s. *sava*); *něc-opĩnu-s* (s. pag. 34); *neg-otiu-m* (s. pag. 68), *neg-lego* (s. *lag*); *ně-quě-dum*, *nec-dum* und noch nicht. — **ně:** *ně-dum* nun gar nicht, vollends nicht, geschweige denn; *ně-quam* (s. pag. 160); *ně-quā-quam* auf keine Art und Weise, ganz und gar nicht, *ně-quid-quam* vergeblich, umsonst, *ně-ve* (s. *var* wollen); **nĩ:** *nĩ-mĩrum* (s. *smĩ*).

Corssen I. 785 f. — C. E. 317. — F. W. 106. — B. Gl. 207a: *ut mihi videtur, a stirpe demonstr. na* (wogegen Curt. I. c.: „kommt sonst in ganz anderer als negativer Anwendung vor; vgl. *naí* = *nae*, *νή*“). — 1) Od. 16. 317. 19. 498. 22. 418. — Ameis-Hentze: Femininalbildung aus *νη-* und *δέλτης* „die nicht frevelnde“, im Ggs. zu den pflichtvergessenen, daher „unsträflisch“. — Vgl. S. W. s. v. — 2) Das Wort ist noch ziemlich dunkel. — Bernh. gr. Etym. p. 6: *πν* nicht ernährt, nicht erwachsen. — Aehnlich C. E. 464. 486: „aus *νη-πύ-τι-ο-s*, Deminutivbildung, ergibt sich eine W. *πν*“ (gegen Froehde: W. *πν*, identifiziert mit lat. *quco*, W. *qui*). — Düntzer KZ. XII. 24 f.: *ἀπ* erreichen, treffen: *ἡπιος* vollständig (vgl. pag. 32), *νῆπιος* welcher nicht trifft, abirrt. — Aehnlich A. Goebel KZ. X. 399: *ἡπ-ι-ο-s* = *ap-tu-s* = trefflich; *νῆπιο-s* = *νη-ηπι-ο-s* = *in-ep-tu-s* albern. — Eine andere Ableitung: *νη-βία* ohne Kraft = schwach, zart, geistig schwach, thöricht s. S. W. s. v. — Dort wird übersetzt: unmündig, jung; übertr. kindisch, thöricht, bethört; schwach; *νηπύτιος*: unmündig, übertr. kindisch, thöricht, einfältig. — Sch. W. s. v.: *νη-επειν*, *επος*: unmündig, *in-fans*; übertr. kindisch, unerfahren, einfältig, thöricht. Ebenso Pape W. s. v. — 3) Vgl. noch Ritschl Rhein. Mus. VIII. 483.

3) **NA** sich beugen. — Skr. **na-m** 1) sich beugen, sich verneigen, 2) sich wegbeugen, ausweichen, 3) beugen, biegen (PW. IV. 40); zu **na** vgl. *na-ta-s* gebogen, *na-ti-s* Senkung.

vo. — (*vo-τι*, *vo-σι*, *vo-σι-σφι*; τ zu σ, vgl. *iva* = *σφα*) *vo-c-φι(v)* = *na-ti-bus*, Adv. abwärts, getrennt, gesondert, entfernt, seitab; Präp. mit Gen.: fern von, weg von, allein, ohne, ausser; *vocí-ζω* entfernen, trennen, entwenden, bei Seite schaffen, Med. (dies nur bei Hom.) sich entfernen, fortgehen, verlassen, übertr. sich abwenden, verwerfen¹⁾ (Fut. *voσφίσω*, att. *voσφιῶ*, Aor. *ἐ-νόσφισα*, hom. *voσφι-σάμην*, -σάμην, Part. *voσφι-σ-θεί-ς*; *voσφι-διο-s* *λα-θραῖος* (Hes.); *voσφι-δόν* (Eust.); *voσφι-σ-μός* m. Entwendung, Unterschlagung).

vũ. — *vũ-to-c* m., *vũ-to-v* n. Rücken, Rückenstück, breite Fläche, Meeresrücken²⁾ (*εὐρέα vῶτα θαλάσσης*); *vῶτ-ιο-s*, *vῶτ-ι-αῖο-s*, *vῶτ-αῖο-s* zum R. geh.; *vῶτ-ίζω* den Rücken wenden, fliehen; den

Rücken bedecken (Aesch. Eur.), *νότι-σ-μα*(τ) n. was man auf dem Rücken hat; *νοτιδανό-ς*, *ἐπι-νοτιδευό-ς* m. eine Haifischart mit einem Stachel an der Rückenflosse; *νωτ-εύ-ς* m. der auf dem Rücken Tragende (Lex.).

nă. — **nă-ti-s**, meist Pl. *nă-te-s* (*na-ti-um*), f. Senkung = Hinterbacken, Hinteres, Gesäss.

C. E. 320. 509. — F. W. 110. — Windisch KZ. XXII. 274. —

1) Sch. W. s. v.: „*vos* offenbar verwandt mit *νίωμα*, *νόστος*, doch ist eine nähere Deutung noch nicht mit Sicherheit zu geben“. — 2) Ebel KZ. VI. 206: Auf *anu* lässt sich vielleicht *vōtos*, *vōtov* als *vōfatos* zurückführen. — Sch. W. s. v.: „vielleicht stammverwandt mit *νείω*: der sich Neigende“.

1) **NAK** erreichen, erlangen, treffen. — Siehe 4) **ak** erreichen pag. 11. — Skr. *naç* (so viel als *aç*, vgl. *naksh*) erreichen, erlangen, treffen, zu Theil werden; antreffen; eintreffen; **naksh** herbei-, hinzu-kommen, sich einfinden, erreichen, erlangen (PW. IV. 7. 80).

na-nci-sc-i (statt **nac-ni-sc-i*, vgl. *fru[g]-ni-sc-i*, *con-qui[c]-ni-sc-i*) (*nac-tu-s*, *na-nc-tu-s*¹⁾) erreichen, erlangen, treffen, theilhaftig werden; altl. *na-nc-ire*, *-iri* (*nanciam* Gracch. ap. Prisc. p. 888, cl. Fest. p. 166; *re-nancitur significat reprehendit* Paul. D. p. 276. 16). — (**nec-es*, vgl. *gen-es* u. s. w., **nec-es-to*, **nec-es-ti*) (*nec-es-su-s* Ter., *nec-es-u-s* C. I. L. I. 196. 4) *nec-es-su-m* (ältere scen. Dichter) (*nec-es-si-s*: *vis magna necessis* Lucr. 6. 815 L.), **nec-es-se** (*neccsum*, *neccesse* mit *esse*, *habere*) es ist nahe = un-ausweichlich, unumgänglich, nothwendig²⁾; *necess-āri-u-s* id.; nahe = verwandt, angehörig, verbunden, befreundet (Adv. *necess-ario*, *-arie*); *necessi-tā-s* (*tāti-s*) f. Unausweichlichkeit u. s. w., Nöthigung, Bedrängniss, bindende Macht, Verbindlichkeit; *necessi-tū-d-o* (*in-is*) f. Verbindung, Verwandtschaft, Freundschaft; Nothwendigkeit, Noth (in dieser Bedeutung später statt *necessitas*); *necessā-re* nothwendig machen (Ven. vit. s. Mart. 2. 412).

B. Gl. 207 f. — C. E. 309. — F. W. 106. 370. 459; Spr. 132 f. 334 (wo [pag. 11] *ἐνεν* gedeutet wird: „*ἐ-ven*; *nak* aus *nak* Causale“). — J. Schmidt KZ. XXIII. 270. — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 436. XVII. 308 f. — Windisch KZ. XXI. 420 f. — 1) Brambach Hülfsb.: „*nactus* besser als *nactus*“. — 2) Corssen II. 238; N. 272 f.: = *ne-ced-tu-s* nicht weichend = unausbleiblich, nothwendig, active Bedeutung wie *circumspectus* umschauend; *neccesse* entweder aus *necessu-s* (vgl. *ipsum*, *ipse*) oder aus *necessi-s* (vgl. *magis*, *mage*) oder neutr. zu *necessi-s* (dies wohl am einfachsten). — Froehde KZ. XVIII. 160: *necto*: *necessitudo* Verwandtschaft, *necessarius* verwandt.

2) **NAK** verschwinden, verderben, zu Grunde gehen. — Skr. **naç** verloren gehen, verschwinden, vergehen, zu Grunde gehen u. s. w.; causat. verschwinden machen, vertilgen, zerstören, zu Grunde richten (PW. IV. 76).

vek. — **vék-u-c** (**v-os**) m. todter Leib, Leichnam, von Menschen Plur. die Todten, Verstorbenen (ion. poet., Herod. und spät. Prosa; Hom. Dat. **νεκύ-εσσι**, seltner **νέκυ-σσι**; Acc. **νέκυ-ς**; \bar{u} Nom. Acc. Sing. bei Hom., \bar{u} bei Att.); **νέκυ-ια** f. Todtenopfer (Titel des 11. Gesanges der Odyssee), um die Todten aus der Unterwelt heraufzubeschwören (vgl. **νεκυσία χρησάμενον μαθεῖν περὶ τοῦ τέλους τοῦ βίου** Herodn. 4. 12. 8), **νεκύα** (Eust. 1171. 21), **νεκυσία** (Sp.) id.; **νεκυ-δόν** nach Todtenart (B. A. 941); **νεκύ-δαλο-ς** m. die Puppe der Seidenraupe, die einem Todten ähnlich ist (Arist. h. a. 5. 19). — **vek-á-c** (**-άδ-ος**) f. Leichenhaufe (Il. 5. 886 und Sp.). — **vek-ró-c** m. = **έκνυ-ς** (**νεκρό-τερο-ς** Lucill. 78), **νεκρ-ικό-ς** den Todten betreffend, **νεκρό-τη-ς** (**τη-ος**) f. das Todtsein (Sp.); **νεκρ-ών** (**ων-ος**) m. Begräbnissort (Pallad. 146); **νεκρ-ω** todt machen, tödten (abstumpfen, N. T.), **νέκρω-σι-ς** f. das Tödten (Sp.), das Absterben einzelner Glieder (N. T.), **νεκρώσι-μο-ς** zum Todten geh., tödtlich; **νεκρο-ειδής**, **νεκρ-ώδης** todtenartig, leichenähnlich; (**νεκρ-ιμο**) **νεκρ-ιμ-αῖο-ς** verreckt, von todten Thieren (Sp.).

vok. — (**νοκ-το**, **νοκ-σο**, **νοξο**) **νόκο-c**, ion. **νοῦσο-ς** (vgl. ***noc-la** noxa und **σύν** statt **ξύν**) m. Krankheit, Seuche¹); **vocé-w** krank sein, kränken; **νόση-μα(τ)** n. Krankheit (**νοῦσημα** Hippokr.). Demin. **νοσημάτ-ιο-v** n. leichte Kr., **νοσηματ-ικό-ς** krank, **νοσηματ-ώδης** krank, kränklich; **νοσά-ζω**, **νοσέ-ζω** krank machen (**-ο-μαι** krank werden; **νοσεύ-ω**, **νόσειν-μα** (Hippokr.) = **νοσέω**, **νόσημα**; (***νοσα-νῶ**, ***νοσαίνω**) **νόσαν-σι-ς** f. das Krankwerden; **voc-ερό-c** krank, **νοσακερό-ς** kränklich, weichlich; **voc-ηρό-c** krank machend, bes. von Gegenden, ungesund; **voc-ηλό-c** krank (Hippokr.); **νοσήλ-ια** (**νοσήλ-εια** Suid.) Krankenspeise, Arznei (**νοσήλεια φάρμακα, τὰ θεραπευτικά** Suid.); **νοσηλ-εύ-ω** krank machen, Med. krank sein, einen Kranken pflegen, **νοσηλ-ε(ς)-λα** f. Krankheit, Krankenpflege; **νουσ-αλέο-ς** = **νοσηλός** (Nonn.).

vuk. — (**νυκ-τι**, vgl. Skr. **nak-ti-s**, **νυκ-τ**) **νύξ** (**νυκτ-ός**) f. Nacht („keines Menschen Freund“), sowohl die Nachtzeit, als von einzelnen Nächten, Dunkel, Finsterniss²); **νύκτ-ιο-ς**, **νύκτ-ερο-ς**, **νυκτέρ-ιο-ς**, **νυκτερ-ινό-ς**, **νυκτερ-ήσιο-ς** nächtlich, bei Nacht; **νυκτερ-ί-c** (**-ίδ-ος**) f. Nachtvogel, Fledermaus (Od. 12, 433. 24, 6) (ein Fisch, Opp. Hal. 2. 200, sonst **ήμεροκόλτης**); **νυκτερ-εύ-ω** sich die Nacht aufhalten, wachen, **νυκτερεν-τ-ικό-ς** zu nächtl. Verrichtungen geschickt, **νυκτερεν-τή-ς** m. bei Nacht etwas thueud (bes. Jäger bei Nacht), **νυκτέρεν-μα(τ)** n. Nachtquartier, **νυκτερε-λα** f. das Zubringen der Nacht mit Etwas; **νυκτέρ-εια** oder **νυκτερεῖα** n. Pl. Nachtwachen (Sp.); **νύκ-τωπ** bei Nacht, des Nachts (Ggs. **μεθ' ἡμέρας**); **νυκτο-**

ειδής, νυκτώδης (Eust.), νυκτερο-ειδής nachtartig, schwarz. — νυχ (unorgan. Aspir. für νυκ)³⁾: νύχ-α· νύκτωρ, νυκί (Hes.); νύχ-ιο-с nächtlich, bei Nacht geschehend oder tuend; νυχ-εύ-ω die Nacht durchwachen (Eur. Rhés. 520); νύχ-ευ-μα(τ) n., νυχ-ε-λα f. das Nachtwachen (διανυκτέρευσις Hes.); ἐν-νυχ-ο-с, ἐν-νύχ-ιο-с = νύκτερος u. s. w.; εἰνά-νυχ-ες (Adv.) 9 Nächte lang (Il. 9. 470); πάν-νυχ-ο-с, παν-νύχ-ιο-с die ganze Nacht dauernd oder etwas tuend, παν-νυχ-ί-с (ιδ-ος) f. nächtl. Fest, Nachtfeier (das Nachtwachen des Trauernden, Soph. El. 92), παννυχ-ίζω die ganze Nacht etwas thun, bes. eine Nachtfeier halten, παννυχ-ισ-μός-с m., παννύχ-ισ-μα(τ) n. = παννυχίς. -- Composita: νυκτι-δρόμος, κλέπτης, κόραξ u. s. w.; νυκτο-ειδής, -θής, -μαχία u. s. w.; νυκτ-άλετος, -εγρεσία, -ηγορέω u. s. w.; νυχ-αυγής, -εγρεσία; νυχ-η-βόρος.

nēc. — **nox** (nēc-is) f. gewaltsamer Tod, Mord, seltner der natürl. Tod, übertr. Verderben, Unglück; (*nec-u-s) nēcā-re tödten; quälen, umbringen (Perf. nec-uit Enn. ap. Prisc. 9. p. 861; nec-tu-s Ser. Samm. 33. 627); nēcā-tor m. (Macrob.), -trix f. (August.) Töchter, -in; ē-nēcāre völlig tödten (Perf. e-nicavit Plaut. Asin. 5. 2. 71, Fut. ex. e-nicasso id. Most. 1. 3. 55; Part. e-nēcā-tu-s, e-nec-tu-s); nequ-āli-a (detrimenta Fest. p. 162); de-nēc-āli-s, de-nēc-āli-s den Tod abstühnend (feriae denecales ein Leichenfest, denicales, quae a nece appellatae sunt, quia residentur mortuis Cic. leg. 2. 22. 55); inter-nēc-iu-m n. (Not. Tir. p. 123), inter-nēc-ic-s f. (Gloss. Philox. Isid. or. 5. 26), inter-nēc-i-ō(n), -nēc-i-ō(n) f. Vernichtung, Untergang, Tod, Tödtung, inter-nec-ivu-s tödtlich, verderblich; per-nēc-ic-s (perniciēs Plaut. Mostel. 3. R.) f. Untergang, Verderben, Unglück, übertr. die verderbenbringende Person oder Sache (pernici-ō[n] Jul. Valer.), pernici-ōsu-s, -āli-s, -ā-bīli-s verderblich, Untergang bringend.

nōc. — (*noc-tu) **nox**a f. Schaden, Schuld, Vergehen, Strafe (= der zur Strafe zugefügte Schaden), nox-āli-s zum Schaden geh.; (*noc-t-ia) noxia f. Schaden, Schuld, Vergehen; noxiu-s zum Sch. geh., schädlich, schuldig, sträflich, noxi-ōsu-s (Sen.), noxi-āli-s (Prudent.) id.; noxi-tūd o f. (Acc. ap. Non. p. 143. 22), noxieta-s f. (Tert.) = noxia; ob-noxiu-s (obnoxi-ōsu-s Plaut. Trin. 4. 4. 31. Enn. ap. Gell. 5. 2. 30) wegen Schuld unterworfen = schuldig, straffällig; übertr. unterworfen, gehorsam, willfährig, verpflichtet; demüthig, knechtisch; preisgegeben, ausgesetzt; nōc-uu-s, noc-ivu-s schädlich; nōcē-re (noc-ui, noci-tum; altl. Perf. Conj. noxi) schaden, Abbruch thun, verschulden*) (als Trans. nur im Pass.: beschädigt werden), Part. nocē-n-s schädlich, schuldig, Subst. Uebelthäter (Adv. nocenter), nocent-ia f. Schuld (Tert.); in-nox unschuldig (Ipscr. ap. Reines. cl. 20. n. 144). — (noc-ti) **nox** (noc-ti-s) f. = νύξ²⁾ (Nom. Sing. noc-ti-s Enn. Ann. 92 Vahl., Jahn's Jahrb. 89. 714), person. Nox die Göttin der Nacht; noc-te des Nachts, bei Nacht; per-nox

(-noctis) die Nacht hindurch, während der Nacht; *tri-noct-iu-m* n. Zeit von drei Nächten; *noc-tur-nu-s* (*nocturn-āli-s* Sidon. Alcim.) = *νυκ-τερ-ιω-ς*; *nocte-sc-ēre* Nacht werden (Fur. ap. Non. p. 145. 11); (*noc-ta*) *per-noctā-re* übernachten, *nocta-nter* (= *nocte*, Cassiod.); (*noc-tu*) *noc-tu* (statt *noctu-i*) = *nocte*; **noc-tu-a** f. Nachteule, Käuzchen (*quod noctu canit ac vigilat* Varro l. l. 5. 11. 76), *Noctua* männl. Beiname, *noctu-inu-s* vom Käuzchen (*oculi* Plaut. Curc. 1. 3. 35); *noctūā-bundu-s* gern bei Nachtzeit reisend (Cic. Att. 12. 1. 2).

nīc. — (*nic-ro*) **nīg-e-r** (*ra*, *ru-m*) eigentlich: nächtig = dunkelfarbig, schwarz, düster, finster; übertr. düster, traurig; caus. unglückbringend; vom Charakter: schwarz, boshaft, böse⁵) (vgl. Cic. pro Caec. 10. 27: *Sex. Clodius, cui nomen est Phormio, nec minus niger, nec minus confidens, quam ille Terentianus est Phormio*; Hor. Sat. 1. 4. 85: *hic niger est, hunc tu, Romane, caveto*); **Niger** röm. Beiname; Demin. *nigel-lu-s* schwärzlich; *Nigellu-s*, *Nigell-i-ō(n)*; *Nigr-inu-s*, *-ina*; *Nig-īd-iu-s* (*P. Nig. Figulus*, gelehrter Zeitgenosse des Cicero und Cäsar); *nigrī-ti-a*, *nigri-tū-d-o* (*in-is*) f., *nigr-or* (*ōr-is*) m. schwarze Farbe, Schwärze; *nigrā-re* schwarz sein (Lucret. 2. 733), schwärzen, verdunkeln, Part. als Adj. schwarz, dunkelfarbig; *nigrē-re* schwarz sein (Pacuv. Acc.), *nigrē-d-o* (*in-is*) f. = *nigritia* u. s. w.; *nigre-sc-ēre* schwarz, dunkelfarbig werden; (**nigrī-cu-s*) *nigricā-re* schwärzlich sein, Part. als Adj. schwärzlich.

B. Gl. 207b. 211b. — Corssen B. 423. — C. E. 161 f. — F. W. 106 f. 370. 460; Spr. 99 (*nak* Nacht), 132 (*nak* verschwinden, verderben, zu Grunde gehen). — 1) C. E. l. c.: „vielleicht mit Schweizer (KZ. XI. 79) auf *νοξ-ος* zurückzuführen. Schwierig aber bleibt die homer. Form mit *ov*“. — Kuhn KZ. II. 139: *naξ*; *ξ* = *σ* (*σ* wahrsch. wegen des *f* geblieben, wie man wohl aus dem ep. *νοῦσος* schliessen darf). — Schweizer KZ. III. 379: *νόσος*, *νοῦσος* von *W. naξ* (vgl. Skr. *ṣaṣ* springen, *ṣaṣā* Hase, abd. *haso(n)* Springer). — Ähnlich B. Gl. l. c.: *mutato x in σ*. — 2) Schweizer KZ. VIII. 225: „im höhern und natürlichen Alterthum ein Bild des Dunkels und der Sünde (mhd. *trüebe* und *vinster* als *diu nacht*) und Niemandes Freund“. — 3) G. Meyer St. V. 81. — 4) So auch Döderlein 3, 175. 6, 237: verwandt mit *neco*. — 5) B. Gl. 222a: *a niξ nox*; *ex nic-ro explicari potest, mutata tenui in mediam*. — C. E. 372. — Döderlein 3, 196. 6, 236: verwandt mit *νύξ*.

3) **NAK** stampfen, drücken.

vak. — (*vak-jw*) *vāccw*, att. *βάπτω* (Präsensformen erst in späterer Prosa) feststampfen, festdrücken, dicht anfüllen (Fut. *βάξω*, Aor. *ἐ-βάξα*, Hom. nur Od. 21. 122 *ἀμφὶ δὲ γαῖαν ἐβαξε*, Perf. *νέ-vas-μαι*); *vak-tō-s* zusammengedichtet, gefilzt, gewalkt (*vak-tā-tous pilous kai tā ἐμπίλια* Hes.), *vāk-τη-s* m. Walker; *vas-tō-s* = *vak-tō-s*, *vas-tō-τη-s* (*τη-ος*) f. Dichtigkeit, Derbheit.

nac-ta, *nat-ta*, *nac-ca* m. Walker (sonst *fullo*), *nact-*, *nacc-*

inu-s zum Walker gehörig (App.); *Natta* Beiname der *gens Pinaria*.

Angermann St. V. 388. — C. V. I. 315. 43). — F. Spr. 344.

NAG. — Skr. **nag-ná** nackt, bloss (PW. IV. 15).

nug. — (*nug-du-s*) **nū-du-s** rein, nackt, bloss, kahl, leer, nichtig (Adv. *nude*), Demin. *nudū-lu-s*; *nudi-tā-s* (*tāti-s*) f. das Entblösstsein, der Mangel (Cod. Theod.); *nudā-re* entblößen, aufdecken, enthüllen, *nudā-ti-ō(n)* f. Entblössung.

Bugge KZ. XX. 12. — Corssen B. 101 f. — Schuchardt KZ. XXI. 449. — Schweizer KZ. XIII. 307; XIV. 150: *nūdus* wird gut als eine aus *nogvido* zusammengezogene Form [von Leo Meyer Vergl. Gr. II. 1] aufgefasst. — Vgl. Miklosich Lex. s. v.: *nagū*, lit. *nogas*, goth. *naqaths*, ahd. *nachot*, mhd. *nackent*, ags. *nacod*, and. *naktr e necqvidhr*, Skr. *nagna*. — PW. IV. 16: *nag* sich schämen — unbelegt (v. l. für *lag*, *lagg*); dazu Schleicher Formenl. d. kirchensl. Spr. pg. 104: eine zweifelhafte, vielleicht aus *nagna* erschlossene Wurzel.

NAGH binden, knüpfen. — Vgl. 3) *agh*, *angh* pag. 22. — Skr. **nah** binden, knüpfen, umbinden, anlegen (PW. IV. 83).

neg. — **nec-t-ěre** (vgl. *flec-t-o*, *pec-t-o*, *plec-t-o*) binden, knüpfen anknüpfen, anfügen, verbinden, verknüpfen (Perf. *nexi*, Comp. *-nexui*, *-nexi*, Part. *nexu-s*), *ad-*, *circum-*, *co-*, *in-*, *inter-*, *ob-* (*obnectere obligare maxime in nuptiis frequens est* Paul. D. p. 190. 11), *pro-*, *sub-nectere*; *nex-ěre* (Liv. ap. Diom. p. 366); (**nec-tu-s*, **nec-tāre*) *nexāre* (Lucr. 2. 99); (*nec-tu*) *nexu-s* m. das Knüpfen, Schlingen, Umschlingung, Verschlingung, Windung; der Rechtszustand des *nexus* (Nbf. *nexu-m* n.) Schuldhörigkeit, Verbindlichkeit, Verpflichtung, *nexu-ōsu-s* voll von Schlingen; (*nec-ti-ōn*) *nexio* f. Verknüpfung (Arnob., Marc. Cap.), (*nec-ti-li*) *nexi-li-s*, *nexi-bili-s* zusammengeknüpft, -gebunden; *nexā-bunde* Adv. beschränkt, knapp (Jul. Val. r. g. Alex. M. 1. 2).

B. Gl. 212a. — Corssen B. 22; KZ. III. 250. — C. E. 664. — Windisch KZ. XXI. 427; Beitr. VIII. 463.

1) **NAD** sich freuen. — Skr. **na-n-d** befriedigt sein, vergnügt sein, sich freuen; caus. erfreuen (PW. IV. 26).

vað. — *νῆδ-ῥμο-с* (*ῥπνος*, 14mal bei Homer) erfreuend, erquickend¹⁾ (das Wort noch bei S. Emp. adv. math. 7c 273), *νῆδύμιο-с* id. (*πνολή* Opp. Hal. 3. 412); *ἄ-vað-εс* *οὐκ εὐάρεστον* [?] Hes.

ð-vað, *ð-við*; *ð-va*, *ð-vi*. — *ð-vi-vῆ-μι* erfreuen, fördern,

nützen, helfen; Med. Freude, Vorthail, Nutzen haben, sich erfreuen, sich laben, geniessen (Präs. Hom. nur *ὀνύνη-σι* Il. 24. 45, *ὀνυνᾶσα* Plato Phil. 58; für das Imperf. Act. stets *ὀφείλουν*; Fut. *ὀ-νῆ-σ-ω*, *-ομαι*; Aor. Hom. *ἀπ-όνη-το*, Opt. *ἀπ-όνα-ιο*, Imper. *ὀ-νῆ-σο*, Part. *ὀ-νῆ-μενο-ς*, spätere Dichter *ὠ-νῆ-μην*; Poesie und Prosa: Opt. *ὀ-να-τ-μην*, Inf. *ὀ-να-σθαι*; Aor. Pass. *ὠ-νῆ-θη-ν*; Aor. Act. *ὠ-νῆ-σα* Ar. Lys. 1033²); Nbf. *ὀ-νῆ-σκ-ω* (Ath. 2. 35. c); Verbaladj. *ὀ-νῆ-τό-ς* (*ἀπολαυστός* Suid.), *ὀνητ-ικό-ς* nützend, nutzbar (Lex.). — *ὀ-νῆ-σι-ς* f. Nutzen, Vorthail, Genuss, Wohlfahrt (Hom. nur Od. 21. 402), *ὀνήσι-μο-ς* nützlich, erspriesslich; *ὀνησί-πολις* dem Staate nützend (Simon. bei Plat. Prot. 346. c); *ὀ-νῆ-τωρ* (*τορ-ος*) *ὀνήσιμος*, *ὀνησιν φέρων* (Hes.); *Ὀνή-τωρ* Priester des Zeus auf dem Ida bei Troja (Il. 16. 604 f.); *Ὀνητορ-ίδης* Sohn des O., Phrontis (Od. 3. 282); *Ὀνή-της*, dor. *Ὀνα-τᾶ-ς*, *Ὀνη-σο-ς*, *Ὀνα-σο-ς*, *Ὀνασ-ία-ς*, *Ὀνασί-ων*, *Ὀνάσι-μο-ς*, *Λιονᾶτο-ς*, *Λεώνατο-ς* u. s. w.³). — *ὀ-νε-ιο-ς*, ion. *ὀ-νῆ-ιο-ς*, nützlich (Lex.), Superl. *ὀ-νῆ-ϊστο-ς*. — *ὀνε-ι-α* (*ὀνέ-ατ-ος*) n. Hilfe, Beistand, Nutzen, Heil, Labsal, Pl. erfreuliche Dinge = Kostbarkeiten, labendes Mahl.

C. E. 715. — F. W. 108. — Nebst Curtius, Fick auch: Clemm St. VIII. 89 (*verisimillimum est a radice nand delectandi sensu descendere, ut sit aptissimum somni epitheton*); Fritzsche St. VI. 300; Schenkl Zeitschr. für österr. Gymn. 1864 pg. 343 (dagegen im Wörterb. s. v. Aristarch beistimmend). — Düntzer KZ. XIII. 19. 23. XV. 349: du quälen, wovon *ὄνῆ*, *δύμη*, *δύμος* = nicht quärend, erquickend; vgl. *ὑπνος ἀπῆμων*. — Aristarch: *νῆ-δύω* = *ἀν-έκ-δυτος* woraus man sich nicht leicht herausreisst, also = *νήγρετος* „ein fester gesunder Schlaf“. — Buttm. Lexil. I. p. 179: *νήδνμος*, *ῆδνμος*, dann hing man an das vorhergeh. Verbum ein *ν*, das man dann zu *ῆδνμος* zog (dagegen spricht noch PW. s. v. Il. 14, 253. 16, 454. Od. 13. 79; Passow macht ferner wohl mit Recht geltend, dass die Annahme eines uralten orthogr. Irrthums, aus dem Verschwinden des Digamma entstanden, sehr misalich sei). — Ameis-Hentze zu Od. 13. 79: von zweifelhafter Ableitung, wahrscheinlich „erquickend“. — 2) C. V. I. 156. 15). 194. 60). II. 26; vgl. Fritzsche St. VI. 331. — 3) Fick KZ. XXII. 231.

2) NAD tönen. — Skr. *nad* 1) schwingen, erzittern, *vibrare*, 2) ertönen, brüllen, schreien; causativ: 1) in schwingende, zitternde Bewegung versetzen, 2) ertönen machen; intensiv: 1) in schw., zitt. Bew. sein, 2) schwirren, sausen; brüllen, heftig ertönen (PW. IV. 19).

1) *νεδ* tönen, brüllen¹). (Vgl. Skr. *ned* tadeln PW. IV. 315.) *Νέδ-α*, ion. *Νέδ-η*, f. = „der Tösende, Brausende“ (vgl. *τὸ τῆς Νέδας ρεύμα λάβρον ἐκ τοῦ Λυκαίων κατιὼν Ἀρχαδικοῦ ὄρους* Strabo VIII. 348. 22; vgl. E. Curtius Peloponnes I. 343); *Νέδ-ων* (*οντ-ος*; nach B. A. p. 1393 auch *Νέδ-ων-ο-ς*) m. (*παρὰ δὲ Φηράς Νέδων ἐκβάλλει ῥέων διὰ τῆς Λακωνικῆς, ἕτερος ὢν τῆς Νέδας· ἔχει δ' ἱερὸν ἐπίσημον Νεδουσίας. καὶ ἐν Ποιείσῃ δ' ἐστὶν Ἀθηνᾶς*

Νεδοναίας ἱερόν, ἐπαύνημον τόπον τινὸς Νέδοντος Strabo VIII. 360. 4); *Νέκ-το-ς, Νέκ-κο-ς (Νέσο-ς)* m. Fluss in Thrakien, der sich in das Ägäische Meer ergiesst; die Anwohner des Flusses *Νέσσιοι* (Herod. 7. 109. Strabo VII. 331).

2) *voð, við* brüllen, schreien = anbrüllen, anschreien = schmähen, verachten²⁾. — Skr. *nīd, nind* verspotten, schmähen, verachten, schelten, tadeln, schimpfen. Vgl. *nīd* (PW. IV. 147). — Zend: *nad* schmähen.

δ-voð, δ-við. — (δ-voð-μαι) ὀ-vo-μαι (ep. ion. Depon.) schimpfen, schelten, schmähen, tadeln; verschmähen (Hom. Präs. ὀνο-σαι, -νται, Opt. ὀνοι-το, Imp. ὀνο-σο; Fut. ὀνόσεται, Inf. -εσθαι, Aor. ὀνο-σάμην, Opt. ὀνό-σαιτο, Part. ὀνο-σάμενος; Präs. οὖν-εσθε Il. 24. 241; Aor. ὤνατο Il. 17. 25, dafür Imperf. ὤνο-το Bekker)³⁾; Verbaladj. ὀνο-τό-ς (μεμπτός Schol.), ὀνοσ-τό-ς (nur Il. 9. 164: δῶρα μὲν οὐκέτ' ὀνοσά διδοῖς nicht zu verschmähende Geschenke); ὀνο-σι-ς f. Vorwurf, Schimpf (Eust.); Frequ. (ὀνο-τό-ς, *ὀνοτα-ω) ὀνο-τά-ζω³⁾ (h. Merc. 30. Hes. O. 260, Med. Aesch. Suppl. 10). — (δ-við-εῖς) δ-veið-oc n. Schimpf, Schmach, Schmähere, Vorwurf, Tadel, Gegenstand des Schimpfes u. s. w. (im guten Sinne: καλὸν γέ μοι τοῦννειδος ἔξωνειδισας, Eur. Iphig. A. 305, sofern es jemand zur Ehre gereichen kann von jemand geschmäht zu werden, vgl. Schneidewin zu Soph. Phil. 477); (ὀνειδεσ-ιο) ὀνειδε-ιο-ς c schimpfend, scheltend; ὀνειδείη = ὀνειδος (Ep. 4. 12); ὀνειδ-ίζω schimpfen, schelten, schmähen (Fut. ὀνειδιῶ; Hom. nur Präs. ὀνειδίζων, Aor. 2. P. ὀνειδισα-ς, Imper. ὀνειδισον); ὀνειδι-σι-ς f. (Sp.), ὀνειδι-σμός m. (Sp.), ὀνειδι-σμα(τ) n. (Her. 2. 133) Schmähung, Vorwurf; ὀνειδι-σ-τή-ς (Sp.), -τήρ (τήρ-ος) m. der Schmähende; ὀνειδι-σ-τ-ικό-ς (Sp.) schmähend, Vorwürfe zu machen geneigt.

1) C. E. 243. — F. W. 108: *nad* strömen, fließen: der Fluss wird wohl nicht ausdrücklich als der Brüller bezeichnet, sondern zugleich als vibrierender, schwankender, schwippender. Leicht kommt man von *nad* vibrieren auf die zitternde, schwankende Bewegung des Wassers. — 2) C. E. 715. — Christ p. 34. — F. W. 112. — Schenk W. s. v. (vgl. goth. *neith-s*, Neid, Hass). — Schmidt KZ. XXII. 324. — 3) C. V. I. 176. 17). 337. II. 390.

nadhra, nadhra-ka Schilf, Rohr. — Skr. *naḍā, naḷa* m. n. Schilf, Schilfrohr, *naḍa-ka* Rohr des Knochens (PW. IV. 18). — Vgl. lit. (**nendr-ja*) *nendrė* f. Rohr, Schilf.

νάρθα-ξ (Hes.), νάρθη-ξ (νάρθη-κ-ος) m. Rohr, Art Rohr, hochwachsende Doldenpflanze, *ferula* (von den Bakchanten bei den Festen des Dionysos, von den Aerzten zum Schienen der Beinbrüche gebraucht); ein Kästchen oder eine Büchse, daraus gefertigt, um Arzneien darin aufzubewahren; überhaupt ein Kästchen (in einem solchen kostbaren νάρθηξ führte Alexander der Gr. die

aristotelische διόρθωσις der homerischen Gesänge mit sich; καὶ τὴν μὲν Ἰλιάδα τῆς πολεμικῆς ἀρετῆς ἐφόδιον καὶ νομῶν καὶ ὀνομαζῶν ἔλαβε μὲν Ἀριστοτέλους διορθώσαντος ἦν ἐκ τοῦ νάρθηκος καλοῦσιν, εἶχε δὲ αἰὲ μετὰ τοῦ ἐγχειριδίου κειμένην ὑπὸ τὸ προσκεφάλαιον Plut. Alex. 8); Demin. νάρθηκ-ιο-ν (Diosc.) n., νάρθηκ-ια f. eine niedrige Art der Pflanze νάρθηξ (*serulago* Plin. 13. 22), νάρθηκ-ινο-ς von νάρθηξ gemacht; νάρθηκ-ίζω einen Beinbruch mit νάρθηξ schienen (Med.), mit dem Rohre schlagen, νάρθηκ-ι-σμός m. das Schienen u. s. w., das Schlagen u. s. w., νάρθηκ-ο-ειδής, νάρθηκ-ώδης dem νάρθηξ ähnlich.

F. W. 109. — Siegismund St. V. 215.

na-na Kinderlaut, lallende Anrede der Kinder. — Skr. *nanā* f. vertrauliche Bezeichnung für Mutter (entsprechend *tata* Vater) (PW. IV. 25).

νά-ννα-с, νά-ννο-с m. Oheim, Grossvater (*ναννάν* τὸν τῆς μητρὸς ἢ τοῦ πατρὸς ἀδελφόν, οἱ δὲ τὴν τούτων ἀδελφὴν Hes.); νά-ννα, νά-ννη f. Tante, Grossmutter (*νάννη* μητρὸς ἀδελφῆ Hes.); νέ-ννο-с = *νάννος* (μητρὸς πατήρ Poll. 3. 16. 22. Eust. 662); *νεन्नός* ἀδελφός Hes. (*matris*?), νέ-ννα = *νάννα*; νί-ννη (C. I. 1994).

no-nnu-s m. Erzieher (Or. Inscr. 4670); **no-nna** f. Amme, Kindermuhme (ibid. 2815); später *nonnu-s* Mönch, *nonna* Nonne (Hieron. ep. 22, 16. 117, 6).

F. W. 109. 459. — Fritzsche St. VI. 285.

napāt Abkömmling, Sohn, Enkel. — Skr. *nāpāt*, *nāptar* m. Abkömmling, Sohn, bes. Enkel, *nepos*; *naptī* f. Tochter, Enkelin (PW. IV. 35).

napat. — (*napat-ja*, *νεποτ-ιο*, *νεπτ-ιο*, *ά-νεπτ-ιο* = *sa-* copul. mit) ά-νεψ-ιό-с m. Geschwistersohn, Blutsverwandter, Vetter (Il. 9, 464. 10, 519. 15, 554: *ἀνεψιῶν κταμένοιο*) (vgl. οὗτος ἀνεψιὸς ἐμός· ἢ μήτηρ ἢ ἐκείνου καὶ ὁ πατήρ ὁ ἐμός ἀδελφοί. ἀνεψιὸς καὶ οὗτος τοῦ πατρὸς· αἱ μητέρες ἀδελφαί Anecd. 1. 47); ἀνεψιά f. Geschwistertochter (ἐξ ἀδελφῆς τῆς αὐτοῦ μητρὸς γεγεννημένη Is. 8. 7); ἀνεψιό-της (τη-ος) f. Vetterschaft; (*ἀνεψια-ζο*, -*δζο*, -*δεο*) *ἀνεψια-δοῦ-с*¹⁾, ἀνεψιά-δη-с m. Sohn eines Geschwisterkindes, ἀνεψια-δέη, -*δη* f. Tochter eines G. — (**νεπ-οτ-εс*) νέπ-οδ-εс = (*nepotes*) Junge, Nachkommen, Abkömmlinge (δ wohl durch Anklang an πόδες) nur: *φῶκαι νέποδες καλῆς ἀλοσύνης* Od. 4. 404²⁾).

nepōt. — (*nēpōt*) **nepos** (*ōt-is*) m. f. Enkel, -in, Enkel-kind, -sohn, -tochter; Nefte, Nachkomme; von Pflanzen: Nebenschössling

(Col. 4. 6. 10), *Nepos* röm. Familienname (am bekanntesten *Corn. Nepos*, Freund des Atticus, Cicero und Catullus), *Nepoti-ānu-s* (Inscr.), Dem. *nepōt-ū-lu-s*, *-la*, *nepotil-la*; *nep-ti-s* f. Enkelin, Dem. *nep-ti-cūla* (Symm. ep. 6. 33); *ad-nepos*, *-nep-tis* (s. a pron., pag. 2) Ururgrossenkel (-in) oder Enkel (-in) des Uronkels (Or. inscr. 887. Dig. 38. 10. 1).

B. Gl. 209 b. — C. E. 267. — G. Meyer Jahrb. f. klass. Philol. 1876, pag. 563. — Schweizer KZ. III. 351. — F. W. 109. 370. 460; Spr. 190; I³ 647: auf eine nicht auffindbare W. *nap* gehen die Verwandtschaftswörter *napāt* Abkömmling, Enkel u. s. w. — Verner KZ. XXIII. 99. — PW. I. c.: die Etymologie des Wortes ist höchst unsicher (nach P. 6. 3. 75 = *na* + *pāt*, part. praes. von *pā* nach dem Schol.). — Benfey KZ. IX. 111: *na-pāt* nicht vermögend, ohnmächtig, bezeichnet den Enkel nach Analogie von *infans*, *νήπιος*, nicht sprechen könnend (*napātan*, *napāt*, *napāt*, *νεπ-τι*, *nep-ti-s*). — Ebel KZ. I. 293: *na-pāt* unmündig; *ἀ-νεπιό-ς* = *con-nepos*, *eiusdem nepos* (σ statt τ wegen des ι, vgl. *ἐναντίος*, *σκέπης*). — Spiegel KZ. XIII. 370 ff.: *nap*, *napti*, *ἀνεπιός*. Wurzel *nap*, *naf* feucht sein (altbaktr. *nap-la* feucht; damit identisch *naphtha*). „Windischmann hat die, wie mir scheint, vollkommen richtige Ansicht ausgesprochen, dass aus dem Begriff der befruchtenden Feuchtigkeit der der Erzeugung und Verwandtschaft entstanden sei.“ — Dagegen bemerkt Grassmann KZ. XVI. 167: zend *napta* regelm. Participialbildung aus der W. *nabh* (vgl. *grabh*, z. *gerew*, *gerepta*). — Klotz W.: *nepos*, wahrscheinlich *ne* und *potis*, daher contr. *nep-tis* ohnmächtig, schwach. — 1) C. E. 618. — 2) So auch Ameis-Hentze: „Abkömmlinge, Kinder (*nepotes*) und schon Eust. = *ἀπόγονοι*, in welcher Bedeutung das Wort bei den alexandr. Dichtern vorkommt“. — Dagegen Apoll. L. H. und E. G. p. 405. 49: *νέω* = *νήχομαι*, also = *νηξίποδες* schwimmförmig (*αἱ διὰ τοῦ νήχεσθαι τὴν πορείαν ποιοῦμεναι* Schol.), welcher Deutung auch Faesi, Schenkl und Seiler (s. v.) folgen (weshalb spät. Dichter alle Fische und Wasserthiere überhaupt *νεποδες* nennen).

NABH schwellen, strotzen, hervorbrechen, quellen.
— Vgl. *abh*, *ambh* pag. 37. — Skr. *nabh* bersten, reissen (PW. IV. 36).

νεφ. — νέφ-oc (ους) n. Wolke, Gewölk, Nebel, Dunkel¹⁾; übertr. dichte Menge, Schaar (einer Wolke ähnlich); *κλεινο-νεφ-ής* (st. *κλεινο-νεφ-ής*) schwarz umwölkt, schwarz, dunkel (Hom. Pind.). — (*νέφ-ω) *νέ-νοφ-ε* *νενέφωται* (Hes.), *συν-νένοφε* (Suid.), *συν-νεφ-έ-ω* umwölken, verfinstern; *νεφ-ό-ω* id. (Man. 4. 518), *νέφω-σι-ς* f. Umwölkung (Philo. Hel.); *νεφο-ειδής*, *νεφώδης* wolkenähnlich, wolkig; *Demin. νέφ-ιο-ν* n. (Sp.). — *νεφ-έ-λη* f. Wolke, Gewölk, Nebel, *Demin. νεφέ-λο-ν* n.; *νεφέ-λο-ω* bewölken (Eust.), *νεφέ-λο-τός* aus Wolken gemacht (Luc. v. h. 1. 19); *νεφέ-λη-δόν* nach Wolkenart (Diosc.); *νεφέ-λο-ειδής*, *νεφέ-λωδης* = *νεφοειδής*, *νεφώδης*.

*νυ-μ-φ*²⁾. — *νύ-μ-φ-η* f. a) Braut = die Verhüllte, *nuptia* (weil sie mit verhülltem Angesicht dem Bräutigam zugeführt wurde);

junge Frau (*νύμφα φιλῆ* Hom., etwa: liebes, trautes Kind³);
 b) *Νύμφαι* Wolken- oder Wassergöttinnen (vgl. *γίγνονται δ' ἄραι γ' ἐκ τε κρηνέων, ἀπὸ τ' ἀλσέων ἐκ θ' ἱερῶν ποταμῶν, οἳ τ' εἰς ἅλαδε προρέουσιν* Hom. Od. 10. 350), dann überhaupt: weibliche Göttinnen niederen Ranges (Hom. nennt *N. νηῖς* Quellnymphe, *N. ὄρεσιάδες* Bergnymphen, *N. ἀγρονόμοι* Landnymphen) [anderweitige eigenthümliche Bedeutungen des Wortes: Bienenbrut Aristot.; geflügelte Ameisen Artem., Hes.; die sich öffnende Rosenknospe, *τῶν ῥόδων αἱ μεμυκνῖαι κάλυκες* Lex.; *πάντων τῶν καρπῶν αἱ ἐκ φύσεις* Suid.; Spitze der Pflugschaar Poll.; Grübchen im Kinn Poll.; Mauernischen Athen.]; *νυμφα-ῖο-ς* den Nymphen geh., heilig (*πύλαι νυμφᾶδ-ες* Paus. 1. 44. 3); *νυμφαῖο-ν* und *νύμφαιο-ν* n. Tempel der N.; *τὰ νυμφαῖα* das Fest der N.; *νυμφαῖα* f. die Wasserpflanze *nymphaea*, Seebiume, Haarwurz (Theoph. Diosc. Plin. 25. 7); *Νυμφαλῆ* f. Insel der Kalypso, *Νυμφά-ς* f. Ort in Arkadien, *Νυμφασία* f. Quelle in Arkadien u. s. w.; (**νυμφ-ό-ς*) *νυμφ-ῖο-ς* m. Bräutigam, der junge Ehemann; *παρα-νύμφιο-ς* Gefährte des Bräutigams; (*νύμφη*) *νύμφ-ῖο-ς* (der Braut zukommend) bräutlich⁴); *νυμφ-εῖο-ς*, *-ικό-ς*, *-ἰδιο-ς* = *νύμφιο-ς*; *νυμφ-εύ-ω* zur Braut geben, verloben, vermählen, *νυμφευ-τή-ς*, *-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Bräutigam, *νυμφεύ-τε-ῖα* f. Brautjungfer (*ἡ νεόγαμος* Suid.), *νυμφευ-τήρ-ῖο-ς* die Braut, Ehe betreffend, *νύμφευ-σι-ς* f. das Verheiraten (LXX), *νύμφευ-μα(τ)* n. Ehe (Trag.), die Geheiratete (Eur. Tro. 420).

nēb. — *nēb-ŭla* (= *νεφ-έλη*) f. Nebel, Dunst, Dunkel, *nebul-ōsu-s* nebelhaft, dunkel, *nebulosi-tā-s* (*tāti-s*) f. Dunkelheit (Arnob. 7. 28); *nebŭl-ō(n)* m. Windbeutel, lockerer Mensch, Taugenichts, *nebulāri* ein Windbeutel u. s. w. sein (Gloss. Philox.); *Neptūnu-s* (vgl. *Por-tūnu-s*, *For-tūna*) m. der Gott des feuchten Elementes, des Wassers, der Quellen, des Gewölkes; poet. das Meer⁵) (Fische: *significat per Cererem panem, per Neptunum pisces* Paul. D. p. 58), *Neptun-iu-s* dem N. angehörig, *Neptun-āli-s* neptunisch, *-ālia* Pl. n. Neptunsfest; *neptun-ia* f. eine Pflanze (App. herb. 57).

ne-m-b. — (**ne-m-bu-s*) *ni-m-bu-s* m. der verhüllende, dunkel machende Regen⁶) = Sturz-, Platz-regen, Regen-, Rauch-, Staub-wolke, Wolke; speciell: Menge (vgl. *νέφος*); Heiligenschein, (Isid. or. 19. 31. 2); Stirnbinde (ibd.); Sprenggefäß (Mart. 14. 120); *nimb-ōsu-s* stürmisch, regnerisch, *nimbā-tu-s* in Nebel gefüllt (Plaut. Poen. 1. 2. 135).

nŭb (*ŭ* durch Einwirkung des in **nembu-s* hervortretenden Nasals; vgl. *vu-μ-φ*)⁷). — *nŭb-es* f. = *νέφος* (Nom. *nub-i-s* Plaut. merc. 5. 2. 38; *nub-s* Auson. 12. 4); Demin. *nubē-cŭla* f., *nubi-g-ōsu-s* umwölkt (Claud. Mam.); *nubi-lu-s*, *nubil-ōsu-s* wolkig, bewölkt, trübe, düster (Plur. *nubila* n. Wolken); *nubilā-re* wolkig u. s. w. sein; verdunkeln (Paulin. Nol. carm. 10. 38); *nub-ēre* (*nup-si*) verhüllen, bes. von der Braut: heiraten (= sich dem

Bräutigam verhüllen), Part. *nup-tu-s* verheiratet, *nupta* f. die Frau, Demin. *nuptū-la* (Varr. ap. Non. p. 357. 2); *nūb-ili-s* heiratsfähig, mannbar; *nup-tiae* f. (*nup-tu-s* m. Sp.) Hochzeit, Beilager, *nupti-ali-s* hochzeitlich, *nupt-ali-ciu-s* id. (Dig.); *nuptiā-tor* m. der Hochzeit macht (Hieron.); Intens. *nup-tā-re* (Tert.); Desid. *nuptū-ire*; *cō-nūb-iu-m* n. Vermählung, Ehe; *prō-nūb-a* f. Brautfrau; *sub-nūba* f. Nebenbuhlerin (Ov. Her. 6. 153).

nap (Nebenform) feucht sein⁵). — (*nep-ōt*) *nep-ōs* (*ōt-is*) m. Schwelger, Schlemmer, Prasser, (**nepotu-s*) *nepotā-ri* schwelgen, schlemmen, prassen (Tert.), verschwenden (Sen.), *nepotā-tu-s* (*tūs*) m. Schwelgerei (Plin.); *nepōt-ali-s* schwelgerisch.

Bugge St. IV. 337. — Corssen I. 456. — C. E. 295. 509. — F. W. 109. 370. 460; Spr. 191. 334. — Grassmann KZ. XVI. 167 f. — 1) B. Gl. 209b: *nābhas āer, caelum, ut videtur, e na et bhas, ita ut proprie significet „non splendens“*. — Savelsberg KZ. XVI. 57 f.: *sna* regnen: *sna-bh-as, ave-q-os*, die regnende Wolke (nach Benfey gr. Wurzell. II. p. 54). — 2) Ueber die Schwächung des ursprüngl. *α* zu *ν* vgl. C. E. 704. — 3) Kuhn KZ. I. 459 f. — 4) G. Meyer KZ. XXII. 491. — 5) Corssen I. 434: *sna*: **na-p-ti* Fluthmacher, *Ne-p-t-ūnus* fluthschaffender Gott. — F. W. 110: *nap* (von *sna*?) nass sein: *Nept-ūnu-s, nimb-u-s*? — Klotz W. s. v.: „etruskisch *Nithuns*, Nbf. *Neptumnus*“, Gruter inscr. wie *νιπτόμενος*, jedenfalls verwandt mit *νιπτο, νάω, νεύσονται*, s. Döderlein 6. 234. — 6) F. W.; vgl. Anm. 5. — Klotz W. s. v.: verwandt mit *nives, νίψ, νεφέλη*, vielleicht auch mit *nubes* von *nubere*. — 7) Corssen I. c.: *nābh, nōbh*, durch Einfluss des Labials *ū*. — 8) Vgl. Skr. *nepa* Wasser (PW. IV. 316); Spiegel KZ. XIX. 392 f. (nebst der Anm. zu *nap* pag. 429). — Vgl. noch J. Schmidt KZ. XXIII. 270.

NAM zutheilen: 1) aufzählen; 2) sich zutheilen lassen, daher: nehmen; 3) zuertheilen (*suum cuique tribuere*). — Skr. *upa-nam* sich einstellen, zu Theil werden; *nām-as* n. Speise, das Spenden, Geben (PW. IV. 44. 49); Zend: *nem-a, -ata* m. Gras, Weide.

νεμ. — *véu-w* 1) vertheilen, austheilen; Med. etwas Zugeschnittenes inne haben, benutzen, bebauen, bewohnen, 2) weiden (*pascere*); Med. weiden (*pasci*), grasen, sich nähren (Fut. *νεμῶ*, Aor. *ἔ-νεμα*; St. *νεμε*: Fut. *νεμή-σω* nachatt., Perf. *νε-νέμη-κα*, Aor. P. *ἔ-νεμή-θη-ν* neben *ἔ-νεμέ-θη-ν* Dem. 36. 38, Verbaladj. *νεμητέος*; Hom. nur Präsensst. und Aor. (*ἔ)νείμα*)¹⁾; *νεμέ-θω* = *νέμω* (nur Hom. II. 11. 635 *νεμέ-θοντο*, dann spät. Dichter)²⁾; *νέμη-σι-s* f. das Vertheilen, *νεμ-έ-τωρ* (*τορ-ος*) m. Vertheiler, Richter, Rächer, *νεμ-η-τή-s* id. (Lob. parall. 447); *νέμ-oc* (*ους*) n. Weide(platz), Hain, Waldung (Hom. nur II. 11. 480); *Νεμέα*, ion. *Νεμένη*, poet. auch *Νεμελή*, f. Ort in Arkadien mit einem Tempel des Zeus (*Νεμεαῖος, Νεμειαῖος, Νεμεήτης*), wo die nemeischen Spiele gefeiert wurden. — *νέμ-ε-σι-c* (*σε-ως*) f. Unwille, Tadel oder Zorn über Ungebühr; objectiv: was Unwillen u. s. w. hervorruft = Tadelnswerthes; subjectiv: Scheu vor Unwillen u. s. w. = Ehr-

gefühl, Rechtsgefühl; personificiert: Νέμεσις (Hes. O. 202, nach Hes. Th. 223 die Tochter der Nacht) = Zuthellerin vom Geschick, Glück oder Unglück nach Gebühr und Verdienst; bes. bei den Trag.: die das rechte Maass herstellende Göttin, jede Ueberhebung strafend, νεμέσεια n. Pl. Fest der Nemesis, zu Ehren der Verstorbenen gefeiert; (*νεμεσι-άω) νεμεσσ-άω, νεμεσ-άω, Desider., Activ: Unwillen empfinden, zürnen, etwas verargen, verübeln; Med. (mit Aor. Pass.) sich verübeln, für ungebührlich finden, Anstand nehmen, sich scheuen, = Act. unwillig werden, verargen, übel aufnehmen, ahnden (Hom. Fut. νεμεσή-σω, -σομαι, Aor. νεμέση-σα, νεμεσσή-θη-ν, 3. Pl. νεμέσση-θεν); νεμεσί-ζομαι (Suid. -ζω) (nur Präsensst.) unwillig werden, zürnen, übel nehmen, verargen; sich scheuen, sich schämen³⁾; νεμεση-τό-ς, νεμεσση-τό-ς des Unwillens werth, tadelnswerth, ungebührlich, zu scheuen, νεμεση-τό-ς zum Unwillen geneigt (Aristot.), νεμεσή-μων (μον-ος) unwillig, zornig (Nonn.).

νομ. — νόμ-ο-с m. das Zugetheilte = Brauch, Herkommen, Gesetz, Sitte, Weise (nicht bei Hom.), musikal. Tonweise, Harmonie⁴⁾ (vgl. *itaque arbitrantur prudentiam esse legem, eamque rem illi Graeco putant nomine a suum cuique tribuendo appellatam, ego nostro a legendo*. Cic. de leg. 1. 6. 19); eine bestimmte Münze (tab. Her. 122 ff.), vgl. unten νόμισμα; νομαῖ-ος gebräuchlich, herkömmlich, νομ-ικό-ς die Gesetze betreffend, gesetzlich, rechtskundig (ἐπιστήμων τῶν νόμων Alex. in Phot. lex.), νόμ-ιμο-ς dem Brauch u. s. w. gemäss, τὰ νόμματα Satzungen, Gesetze (νομήματα Hes.), νομ-μό-της-ς (τητ-ος) f. Gesetzlichkeit (Iambl.). — ἀγορά-νομοι m. Marktordner (= aediles, Dionys. h. a. r. 6. 90); γυναικό-νομοι Aufseher in Athen über die Sitten der Frauen und über die Gastmähler; ἄ-νομο-ς gesetzlos, ἐκ-νομο-ς ungesetzlich, ungerecht, εὖ-νομο-ς mit guten Gesetzen, gesetzmässig handelnd, παρὰ-νομο-ς wider Sitte und Gesetz. — νομ-ίζω im Gebrauch haben, als Brauch, Sitte, Gesetz anerkennen, gewohnt sein, pflegen; überh. meinen, glauben, wofür halten; νόμ-σι-ς f. Brauch, herkömmliches Meinen; νόμ-ισμα(τ) n. das durch Brauch u. s. w. Anerkannte, Sitte, Einrichtung; gew. Münze, Geld (Δωριεῖς ἐπὶ νομισματος χρῶνται τῇ λέξει καὶ Πρωμαῖοι παραστρέψαντες νούμμον λέγουσιν Phot. Suid.; νόμους τὸ νόμισμα οὗς οἱ Ἰταλικοὶ νούμους καλοῦσιν Bekk. An. 1. 109. 24; ὁ δὲ νούμμος δοκεῖ μὲν εἶναι Πρωμαίων, τοῦτονομα τοῦ νομισματος ἔστι δὲ Ἑλληνικὸν καὶ τῶν ἐν Ἰταλίᾳ καὶ Σικελίᾳ Δωριέων Poll. IX. 79), Demin. νομισμάτ-ιο-ν n. kleine Münze, νομισματ-ικό-ς die Münze betreffend; νομ-ισ-τί nach dem Herkommen (M. Anton. 7. 31); νομιστ-εύ-ω gebräuchlich, gültig sein (von der Münze). — νομ-ό-с m. Weide, Weideplatz, Trift; Wohn-platz, -sitz, Aufenthalt, νομοί Ländersabtheilungen, Landstriche, Gaue; νομ-ή = νομός; Vertheilung, Austheilung; νομόν-δε zur Weide; νόμ-ιο-ς zur Weide geh.,

den Hirten betreffend; *νομα-ῖος* auf der W. lebend; *νομ-ά-ς* (-άδ-ος) m. f. Viehheerden weidend und mit ihnen umherziehend, *οἱ Νομάδες* mit ihren Heerden herumziehende Hirtenvölker, Nomaden (*τῶν νομάδων Λιβύων* Her. 4. 181. *τὰ πρὸς βορρᾶν μέρη τὰ γνώριμα Σκύθας ἐκάλουν ἢ νομάδας, ὡς Ὅμηρος* Strabo 1. 33. *πολλὴ δ' ἐστὶν ἡ Καρχηδονία· συνάπτουσι δ' οἱ νομάδες αὐτῇ* id. 2. 131, vgl. noch 6. 300—303); (*νομαδ-ῖω*) *νομάζω* (*pascere*), -ομαι (*pasci*); *νομαδ-ικός*, *νομάδ-ειος* (Sp.) zum Hirtenleben geh.; nomadisch; *νομαδ-ία* f. Nomadenhaufe, *νομαδι-αῖος* wie Nomaden zusammenlebend; *νομ-εύ-ς* m. Hirt; Verwalter, Vertheiler (*νομέας* Greg. Naz.), *νομ-εύ-ω* ein Hirt sein, weiden, trans. beweiden, abweiden⁶), *νομευ-τικός* den Hirten betreffend, *νόμευ-μα(τ)* n. das Geweidete, die Heerde (Aesch. Ag. 1390).

νωμ. — *νωμά-ω* ion. poet. (verstärktes *νέμω*) aus-, ver-, zutheilen, handhaben, bewegen, lenken; übertr. im Herzen bewegen, überlegen, bedenken, im Sinne haben; wahrnehmen, beobachten; *νώμη-σις* f. Bewegung, Wahrnehmung, Beobachtung (*κίνησις* Suid.), *νωμήσι-μος* sich bewegend, regend (Nic. fr. 6. 3), *νωμή-τωρ* (*τορ-ος*) m. der Bewegende (spät. Dichter); *νωμ-εύ-ς* (Sp.) = *νομέυς*.

nēm. — *nēm-us* (*ör-is*) n. = *νέμ-ος*; *nemor-āli-s*, -*ensi-s* zum Wald, Hain geh., darin befindlich, *nemor-ōsu-s* voll Waldung, walddreich, dichtbelaubt; *Nem-es-tri-nu-s* m. der Gott der Haine (Arnob. 4. 131).

nūm. — *Nūm-a*⁶) (Pompilius, Martius); *Numa dictum est ἀπὸ τῶν νόμων, ἀβ inventionē et constitutionē legum* (Serv. Verg. A. 6. 809); *Nūm-ῖ-tor* (*tör-is*) albanischer Königsname (= *Νεμ-ῖ-τωρ*), *Numitör-iu-s* röm. Familienbenennung. — (**nūm-ē-so-s*, vgl. **öm-ē-so-s*, *üm-ē-ru-s*, pag. 39) *nūm-ē-ru-s* m. (Aufzählung) Zahl, Anzahl, Schaar, Abtheilung, übertr. Rang, Platz, Stelle, Ansehen, Bedeutung, Amt, Pflicht, Ordnung, Rhythmus, Tact, Harmonie, Versglied, Vers⁷); Adv. *numero* zur rechten Zeit, rasch, schnell, bald; *numer-iu-s* zur Zahl geh. (Jul. Val.), *numer-āli-s* zu den Zahlen geh. (*nomen* n. Zahlwort, Prisc. p. 579), *numer-āri-u-s* m. Rechenmeister (August.), Rechnungsführer, *numer-ōsu-s* zahlreich, mannigfach, umfassend; harmonisch, wohlklingend, *numerosi-ta-s* (*tūti-s*) f. grosse Zahl, Menge (Tert. Aug. u. s. w.); *numērā-re* zählen, rechnen, wofür halten, Part. *numērātu-s* gezahlt, baar (Subst. -*m*, n. baares Geld), *numērā-tor* (*tör-is*) m. Zähler (August.), *numērā-ti-ō(n)* f. Zahlung, Auszahlung, *numērā-bili-s* zählbar; *Numis-iu-s*, -*ia*, *Nums-iu-s* (Inscr.), *Nūmēr-iu-s*⁸) röm. Familienbenennung (z. B. Q. Num. Rufus), *Numer-ia* f. Göttin des Zählens (August.), Göttin der raschen Geburt (*qui celeriter erant nati, Numerios praenominabant* Varr. ap. Non. 352. 29), *Numeri-ānu-s* röm. Kaiser.

Lehnwort: *nummu-s*, *nūmu-s* m. Geldstück, Geldmünze, röm. Silbermünze, *sestertius*, übertr. geringe Summe, Kleinigkeit⁹)

(in argento nummi, id a Siculis Varro l. l. 4. 36; nummum ex Graeco nomismate existimant dictum, idemque nobis, quod νοῦμνον illis, valere, quia pecuniae nomina a Siculis accepimus, quorum hoc proprium est. Fest. P. ep. M. p. 173), (*nūmmā-re) nummā-tu-s, nummōsu-s mit Geld versehen, numm-āriu-s zum G. geh., übertr. um Geld bestraft, bestochen; Demin. nummū-lu-s m. etwas Geld, nummul-āriu-s zum Geldwechselgeschäft geh., Subst. Geldwechsler, Münzbeamter, Demin. nummulariō-lu-s m. Geldwechsler.

C. E. 314. — F. W. 110. 460; Spr. 191; KZ. XXI. 2 f. (nam beugen, zubiegen = zukommen lassen, zu theil werden). — 1) C. V. I. 207. 383. 23). — 2) C. V. II. 342. 345. — 3) C. V. 338. 358. II. 59. 353. — 4) Corssen I. 438: *gan*, *gna* erkennen; Erkenntniss, Weisung, Weisthum, Gesetz. — 5) C. V. I. 361. II. 312. — 6) Corssen I. 439: *gna*: **Gnā-ma-s*, **Gnō-ma-s*, **Nō-ma-s* = *Nū-ma*, Kenner, Weiser, Weissager, Gesetzgeber. — 7) Corssen I. 438: *gna* kennen, *nu-me-ru-s*, die Zahl als kennzeichnende. — 8) Corssen II. 548. — Savelsberg KZ. XXI. 119. — 9) Meister St. IV. 441: *ex quibus apparet, Siculis et Italiotis ab initio νόμος vocabulum commune fuisse, quod ad Romanos translatum nummus sonuit; neque enim his locis spectatis nummus a νόμος cum Curtio (Etyim.) derivarim*. Vgl. M. M. Vorl. I. 358. 20). — Ebel KZ. XIII. 239: *nummus* = νόμος die gesetzliche, landesübliche Münze. — Corssen I. 438: *gna*: **no-mi-mo-s* = νόμιμο-s, *no-m-mo-s*, mit Kennzeichen versehenes, gekennzeichnetes Ding.

navan neun. — Skr. *nāvan* neun, *navamā* der neunte (PW. IV. 72 f.).

(ἐ-νεφα, ἐ-ννεφα, ε proth. und ν verdoppelt) ἐ-ννεά neun (ἐννεά lokr.); (ἐνεφα-το-ς) ἐννα-το-ς, ἐνα-το-ς, ion. ἐνα-το-ς (II. 2, 295. 8, 266) der neunte (τὰ ἐννατά, sc. ἑτά, *sacra novendralia*); ἐννά-κισ, ἐνά-κισ, ion. εἰνά-κισ, neunmal (Od. 14. 230); ἐννεά-ς, εἰνά-ς (Hes. O. 808) (Gen. -άδ-ος) f. die Zahl Neun, eine Anzahl von Neun.

nōvem neun; (**nāvāma-s*, **nōvōmu-s*, **nōmu-s*) *nōmu-s* (*n* st. *m* durch progress. Assim.) der neunte¹⁾, *Nōnae* f. der 9. Tag vor den Iden (der 7. Tag im März, Mai, Juni, October, sonst der 5.), *Non-āli-s* zu den Nonen gehörig, *Nōn-iu-s* röm. Familienbenennung, *non-ānu-s* zur 9. Legion geh. (Tac. a.); (**novem-ni*) *novē-ni* (vgl. **septem-ni*, *septē-ni*) je neun²⁾; *noven-āriu-s* aus neun bestehend; *nov-icens*, *-ies* neunmal (*nōniens*, *nōnies* Not. Tir. p. 100).

B. Gl. 211 b. — C. E. 311. 526. 534. — F. W. 110. 370. 459; F. Spr. 191. 335. — Meister St. IV. 399. 3). 403. — C. E. I. c.: „vielleicht auf alte Tetradenrechnungweisend“ (vgl. S. W. s. v.: neun scheint als dreifache Dreiheit ein heiliges Ansehen gehabt zu haben). — Goebel Zeitschr. f. österr. Gymn. XXVII. 250: *sna* fließen, daraus: *nass*, *frisch*, *neu*; *neun* = *neue* Zahl. Vgl. Schlagtinweit Reisen in Indien 1869. I. pg 90: „bemerkenswerth ist, dass dem Münzsystem die Einheit vier zu Grunde liegt, auch die Zahl acht hat hier, wie überall in den arischen

Sprachen, wo es Dual gibt, eine Dualform. Das Decimalsystem, das mit der Zahl neun als der neuen beginnt, ist allerdings jetzt auch hier überall eingeführt“. — Savelsberg KZ. XVI. 59**: *su* zeugen: *su-nu*, mit Synkope *snu*, *snav-a-s* mit Gunirung = *σνέF-o-ς*, *νέF-o-ς* „kindlich, jung, jetzt entstanden, neu“; dazu *έ-σνέF-α* (vgl. *έ-γθές*), *έννεα* die neue Zahl (schon von Benary vermuthet). — 1) Corssen B. 262: *νό-nu-s*, vgl. *bi-ni*, *ter-ni* u. s. w. — 2) Goetze St. Ib. 160.

NAS (aus- und ein-)gehen; wohnen, sich befinden, sich niederlassen. — Skr. **nas** sich an Jemand machen, sich zusammenthun; *sam-nas* zusammenkommen, sich vereinigen (PW. IV. 82).

vac. — (*vas-jw*) *va-iw* (von Homer an poet.) einkehren, aus- und eingehen = wohnen, sich aufhalten; bewohnen, wohnen lassen, ansiedeln (Aor. *έ-vas-σα*, *vas-σα*, Med. *αν-ε-vas-σα-το* Il. 2. 629. Od. 15. 254, Pass. *έ-vas-θη-ν*, *vas-θη* Il. 14. 119 siedelte sich an, Perf. *νε-vas-μαι* Sp., Iterat. *valeσκ-ε*, *-ον*)¹⁾. — *vác-τη-c* m. Bewohner (Hes.); *μετα-vác-τη-c* von einem Orte nach einem andern ziehend, Auswanderer, Fremdling, Ankömmling²⁾ (Hom. nur Il. 9, 648. 16, 59); *Προ-vas-ται* Vorbewohner (böot. Volksstamm) St. B.; *vai-έ-τη-c*, *va-έ-τη-ς*, *va-ε-τήρ* (*τήρ-ος*) m. = *vas-της* (*vas-της* *οικήτορες* Hes.); *vai-ε-τά-w* ep. wohnen, sich aufhalten; bewohnen (Pr. Part. *vai-ε-των*, *-ωσα*, Iterat. *vai-ε-σσον*)³⁾. — (*vas-Fó-ς*, *vá-Fó-ς* vgl. *έ-σφαδ-ε-ν* = *εὔσθεν*) lesb. *va-ῦo-ς*, *vā-ó-ς*, ion. *vη-ό-c*, att. *ve-ú-c* m. (Wohnung) Götterwohnung, Tempel⁴⁾; *πρό-vā-o-ς*, *προ-vá-io-ς*, ion. *προ-νή-ῖo-ς* vor dem Tempel befindlich; *Προναία*, ion. *Προνήη*, Bein. der Athene, unter welchem sie in Delphi verehrt wurde⁵⁾.

vec. — (*ves-o-μαι*) *vé-o-μαι* (poet. Dep., ep. *veῦ-μαι*; das Präts. hat = *εἶμι* meist die Bedeutung des Fut.) gehen, kommen, weg-, fort-, zurück-gehen (in Prosa nur Xen. Kyr. 4. 1. 11 *νέονται*)⁶⁾; (*ves-jo-μαι*) *vicco-μαι* (ι st. ε vor dem Doppelcons., vgl. *ἴσ-θι*), poet. = *véομαι* (Fut. *νίσσομαι* Il. 23. 76)⁷⁾. — *Néc-τωρ* (*τορ-ος*) m. = Führer, Heimführer⁸⁾, Sohn des Neleus und der Chloris, König in Pylos, ausgezeichnet durch Weisheit und Beredsamkeit.

voc. — *vóc-ro-c* m. Rückkehr, Heimkehr, Pind. Trag. oft = Kommen, Gelangen, *voστέ-w* zurück-, heim-kehren, bes. glücklich zurück- oder davon-kommen; *νόστ-ῖμο-ς* zur Rückkehr geh. (*νόστιμον ἡμᾶρ* der Tag der R.), heimkehrend, der heimkehren kann oder wird; von Pflanzen: fortkommend, gedeihend, wachsend (Theophr. und Sp.).

nīs. — (**nis-do*) **ni-du-s** m. Nest⁹⁾; Wohnung (Hor.), Dem. *nidū-lu-s* m., *nidulā-ri* nisten, im Neste pflegen, (**nidā-ri*) *nidū-mentu-m* n. Material zu einem Neste (Plaut. Rud. 3. 6. 51), Nest (Arnob. 6. 16).

C. E. 815. — F. W. 111. — Leskien St. II. 87. — M. M. Vorl. II. 328. — Windisch KZ. XXII. 274. — 1) C. E. I. 299. 14). 314. 36). II. 368. 10). — 2) Vgl. Her. 7. 161 von den Athenern: *μῦνοι δὲ ἰόντες οὐ μετανάσαι Ἑλλήνων*; dazu H. Stein: die Athener wussten sich nicht wenig damit, dass sie von Urzeit her in demselben Lande sässig, ja unmittelbar aus dem Schoosse ihrer Heimat-entsprungen (*αὐτόχθονες*), durch keine Wanderungen und Ansiedlungen (*μεταναστάσεις*) im Besitze derselben unterbrochen worden seien. — 3) C. V. I. 836. — 4) Brugman St. IV. 154. 36). — C. E. I. c. — Froehde KZ. XXII. 262*). — Gerth St. Ib. 217. — So auch Sch. W.; Pape W. s. v.; S. W.? — 5) H. Stein zu Her. I. 92: den Beinamen soll die Göttin davon erhalten haben, dass ihr kleiner Tempel für die, welche auf der heil. Strasse von Daulis nach Delphi kamen, vor dem Peribolos des Apollontempels lag, also gewissermassen dessen Vorhaus war u. s. w. — 6) C. V. I. 210. 3). II. 315. — 7) C. V. I. 210. 3). 299. 14). 314. — B. Gl. 220a: *a nī ducere*. — 8) C. E. 815. 701. — Sonne KZ. X. 123. XII. 350. XV. 108. Skr. *naḍ* rauschen, tosen = *νεδ-τορ*, *Νέσ-τωρ* Rauscher, ein entschiedener Poseidon-Hippios (wozu C. E. 243: „das gehört in die Geheimnisse der Mythologie“). — 9) F. W. 113. 371. — Bickell KZ. XIV. 429, Pott W. I. 438: = skr. *nīḍa-s*, -m, ved. *nīḷa-s* Nest, Lager, und dies aus *nī-saḍ*, *nīsaḍa*. — Dagegen C. E. 43: „*nī* = nieder für die indogerm. Zeit unerweislich und vollends unbegreiflich wäre das *g* des slavischen Wortes“. Dieses *g* aber erklärt M. L. s. v. *gnězdo* als Präfix (*de g praefixo confer gněti cum nětiti*) und deutet *gnězdo* = *nī + dhā* „ergo locus ubi quid depōnitur“. — Vgl. noch PW. IV. 283: *nīḍā*, *nīḷā* m. n. Ruheplatz, Lager, Vogelnest, der innere Raum des Wagens. „Wird von Benfey auf *saḍ* mit *nī* zurückgeführt; man könnte aber auch an *il* (stillhalten, zur Ruhe kommen) mit *nī* denken, wenn nicht *nīḍus* und Nest, vielleicht auch *gnězdo* zu berücksichtigen wären.“

NIK worfeln, Getreide schwingen, reinigen.

*νικ*¹⁾. — *νίκ-λο-ν* τὸ λίκνον. *νεῖ-κλο-ν* τὸ λίκνον. *νίκ-ειν* λικμᾶν, κρατεῖν. *νικ-ᾶ* κρατεῖ, λικμᾶ. *νεικ-ητήρ* λικμητήρ. *Μεγαρεῖς*. *εὐ-νίκ-μητον* εὐλίκμητον (Hes.). — (Durch Dissim. *λ* statt *ν*.) *λίκ-vo-ν*, *λῖκ-vo-ν*, *λεῖκ-vo-ν* n., λικ-μό-ς m. Schwinde, Wurf-schaufel, Wiege, Tragkorb für Opfergeräthe; *λικμα-ία* f. Demeter, die dem Worfeln Vorstehende (Zon.); *λικμά-ω* worfeln u. s. w. (Hom. nur: *καρπὸν λικμώντων* Il. 5. 500), *λικμη-τό-ς* m. (Nicaen.), *λικμη-σι-ς* f. (Sp.) = das Worfeln, *λικμη-τ-ικό-ς* zum W. geh., worfelnd (Eust.), *λικμη-τή-ς* (Sp.), *λικμη-τήρ* (*τῆρ-ος*) (Hom. nur Il. 13. 590), *λικμή-τωρ* (*τορ-ος*) (Sp.) m. Worfler, *λικμητηρ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f., *λικμη-τήρ-ιο-ν* n. Worfelschaufel (*πτύον* Hes.); *λικν-β-της* m. Beiname des Bakchos; *λικνο-ειδής* worfelartig.

*νικά*²⁾. — *νίκη* (*νελικη*) f. (*νῖκ-ος* n. Sp.) urspr. wohl: Worf-schaufel, *plug* (*qui glebas vertit*); übertr. das Werfen, zu Boden Strecken (*prosternere, profundere, καταβάλλειν*) = das Siegen, der Sieg, person.: Siegesgöttin; *νικά-ω* (*κρατέω*, *λικμῶω*, *ἀρώω*. *νικῆ-σαι*, *ἀρόσαι* Hes.) siegen, überlegen sein, den Vorzug haben; besiegen, überwinden, übertreffen; Präs. oft Perfectbedeutung: habe

gesiegt, bin Sieger (Iterat. *νικά-σκομεν* Od. 11. 512; Opt. *νικῶ* Alkm. fr. 89 B.³); *νίκη-μ* Theokrit 7. 40, Imperfect *νίκη* Pindar. Theokrit³); *νικα-ι*-ς den Sieg betreffend (Sp.), *νίκη-τ-ι*-ς zum S. geh., siegreich; *νίκη-τή-ς* (Eust.), *νίκη-τή*, dor. *νικᾶ-τή* (*τήρ-ος*), *νική-τωρ*, dor. *νικᾶ-τωρ* (*τορ-ος*) m. Sieger (*νικατήρ-ες* maked. *οἱ ἀπμαιοτάτοι ἐν ταῖς τάξεσιν*), *Νικά-τωρ* maked. Beiname des Seleukus I.⁴); *νικητήρ-ι*-ς = *νικητικός* (*τὸ ν. Siegespreis, τὰ ν. Siegesfest* = *νίκα-θρο-ν*, *νίκα-σ-τρο-ν* Phot.), fem. *νίκη-τ-ι*-α (Sp.) f. Siegerin, *νίκη-μα*(τ) n. das Ersiegte, der Sieg (Sp.); *νικό-βουλο-ς* im Rathe siegend (Ar. Equ. 613), *νικο-μάχας* m. Sieger in der Schlacht (Soph. fr. 765).

1) Bugge KZ. XX. 43 f.; St. IV. 335 f.: die Richtigkeit wird durch das Litauische ausser Zweifel gesetzt; hier bedeutet *nekáju*, *nekóti* Getreide in einer Mulde schwingen; lett. *nekát*. — C. E. 443. — F. Spr. 99. 335. — Legerlotz KZ. VIII. 423 f. — 2) Legerlotz l. c. — Benfey gr. Wurzell. und Walter KZ. XII. 380**): *νικ* = *γνικ* (vgl. lat. *vinc* = *gvinc*, *niveo* = *nihveo*) einknicken; ebenso Schweizer-Sidler KZ. XI. 77: sehr scharfsinnig ist (von L. Meyer, vergl. Gramm. I. 1861) *νίκη* an goth. *hnaivjan*, unser knicken gehalten. — Ebel KZ. IV. 205 nach Pott E. F.: *νίκη* = *νι-φικη*, *νικάω* = *νι-φικάω*, *vinco* = *ni-vi-n-co*, W. *vik* trans. weichen machen; ebenso Sch. W. s. v.: Präfix *ni* *deorsum* und St. *ric*, vgl. *vinco*. — Dagegen C. E. 135: die von Ebel wiederholte Zusammenstellung mit *νικάω* als *νι-φικάω* widerspricht den in der Einl. S. 32 f. aufgestellten Grundsätzen (*ni* nieder für die indogerm. Zeit unerweislich; vgl. Anm. 9 zu W. *nas* pag. 436). — 3) C. V. I. 338. II. 92 f. 377. — 4) Fick KZ. XX. 212.

NIV fett werden. — Skr. nIV fett werden (PW. IV. 295).

νεφ, νεφ. — νεφ-ρό-ς m., meist Pl., Nieren; *νέφρ-ι*-ον n. eine Pflanze (Diosc.); *νεφρι-αῖο-ς* (Diosc.), *νεφρί-διο-ς* von den N., die N. betreffend; *νεφρί-τη-ς* m. = *νεφριον*; *νεφρί-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. Nierenkrankheit, *νεφρίτ-ι*-ς nierenkrank, *νεφρο-ειδής*, *νεφρώδης* nierenähnlich, -artig (Aristot.); *ἐπι-νεφρίδ-ι*-ον (St. *νεφριδ*) an den N. befindlich (*δημός*), nur II. 21. 204¹).

nev, nef. — (**nefro*) *nef-r-ōn-es*, *nef-r-en-d-es*, *nef-r-un-d-īn-es*, *neb-r-un-d-īn-es* Nieren, Hoden (*pro nefrendibus alii nefrundines intelligunt, quos usus recens dicit vel renes vel testiculos, quos Lanuvini appellant nebrundines, Graeci νεφρούς, Praenestini nefrones* Fest. p. 162. M.); Nieren- und Mastschweine (*porci amisso nomine lactentis dicuntur nefrendes [ab eo, quod nondum fabam fren-dere possunt, i. e. frangere!]* Varro r. r. 2. 4. 17)²); *nefrenditiu-m* n. eine jährliche, in Fleisch, namentlich Schweinefleisch, bestehende Leistung (*nefrenditium annuale tributum, quod certo tempore rustici dominis, vel discipuli doctoribus afferre solent, duntaxat sit carnum, ut porcellus* Gloss. Isid.).

Corssen I. 147. II. 309; N. 145. — C. E. 316. — F. W. 370. 460; Spr. 191. 334: *nabhra*, *nabhran* Niere. — Savelsberg KZ. XXI. 140 f. —

Stokes K. B. VIII. 338. — 1) Schaper KZ. XXII. 513. — 2) Michaelis KZ. VI. 313: „*nefrens*, welches zugleich die Deutung von *νεβρος*: das junge, welches noch nicht fressen kann, zu bestätigen scheint.

nu Pronominalstamm (bildet Zeitadjectiva und Zeitadverbia). — Skr. *nu*, *nū*: nun, jetzt, also, so denn; nämlich, gewiss, gar (PW. IV. 297). — Vgl. *na*.

vu. — **vū** (enklit.) nun; (*nu* + *na*) **vū-v** nun, jetzt, eben, so eben; nun (unbetont) = daher, also (hieftir bei Hom. häufig, bei Herod. und Attikern immer das enkl. *vūv*, auch verkürzt *vūv*, vgl. unser *nū*, goth. *nu*); **vū-v-í** (durch das demonstr. *í* verstärktes *vūv*) gerade jetzt, eben jetzt.

nava. — (*vefo*) **véo-c**, ion. **veío-c**, jetztig = frisch, neu, jung, jugendlich¹⁾; Adv. **véo-v** neu, neulich, kürzlich, eben jetzt, **veωσ-tí** neuerlich, neuerdings; **veó-θεν** von neuem, neuerlich; Comp. **veώ-τεpo-c**, davon **veωτεp-ιό-s** dem jüngeren zukommend, jugendlich, **veωτεp-ίzw** neuern, Néuerungen machen, Unruhe anfangen, **veωτεp-ι-σ-τή-s** m. Neuerer, Aufwiegler (Plut.), **veωτεp-ισ-ιό-s** zu Neuerungen geneigt (Poll.), **veωτεp-ισ-μός-s** m. Neuerung, Neuerungs-lust, Aufwiegelung; Sup. **vé-ατο-c**, ion. ep. **veí-ατο-c** (vgl. **μέσο-s**, **μέσ-ατο-s**) der letzte, äußerste, unterste, fem. **νή-τη** (erg. **χορδή**) die tiefste Saite des ältesten Tetrachords; **veá-zw** jung, jugendlich sein Trag. (die Jugend verbringen Herodn. 3. 14. 4); **veá-zoμεν** (**veωστí ηzομεν** Phot.); **veo-ín** f. Jugend-art, -hitze (Il. 23. 604); **veó-τη-c** (**τητ-ος**) f. Jugend, -alter, = **veóη**, **veotή-s-ιo-s** (= **veo-τητ-ιo**) jung, jugendlich (Sp.). — **veó-c**, ion. **veió-s** (**γῆ**, **ἀγρός**) f. m. (**veá** Theokr.) Neuland, Neubruch = Brache, Brachland, **veá-ω** das Brachland umpflügen, **vea-τή** (erg. **γῆ**) Sp. = **veós**, **vea-τό-s** m. Bestellung des Br., **veá-σι-s** f., **vea-σ-μός-s** m. das Umpflügen des Br., **veási-μο-s** umzupflügen. — (**veo-x-ιo** = **novi-c-ιo**) **veo-ccó-c**, att. **veo-ττό-c**, **vo-ccó-c** (Sp.), m. das Junge, meist von Vögeln²⁾, Dem. **veóσσ-**, **veóττ-ιo-v**, **voσσ-λο-v** (Sp.) n., **veotτ-ί-s** (**ιδ-ος**) f. id. junger Vogel, Küchlein, **veóσσ-**, **veotτ-ιά** f. das Nest mit den Jungen, auch die Jungen selbst, Vogelbrut, **veóσσ-**, **veotτ-ία** f., **voσσ-ία** (Sp.) das Nisten, Hecken, **veóσσ-**, **veotτ-εύ-ω**, ion. **voσσ-εύ-ω** nisten, hecken, **veóττεν-σι-s** f. = **veotτία**; **vocc-αξ** (**ακ-ος**) m. junger Hahn (Diosc.), Demin. **voσσáκ-ιo-v**; **vocc-ά-c** (**άδ-ος**) f. junge Henne (Panyas.), **voσσo-ειδής** vogel-, hühnerartig (Eust.). — (**veo-x-ιo**, **veo-x-ιo**) **veo-x-ιό-c** neu, unerwartet³⁾, **veoxμó-ω** neuern, Neuerungen machen (**veoxμέ-ω** Suid., **veoxμ-ίzw** Hes.), **veóxμo-σι-s** f. Erneuerung, Herstellung (Aristot.), **veóxμη-σι-s** id. (Greg. Cor.), **veoxμ-ία** id. (Hes.). — (**vef-áv**) **ve-áv** (**áv-ος**) Lex., **ve-áv-ία-c**, ion. ep. **ve-ηv-ín-c**, jung, jugendlich (so stets bei Hom.), Subst. Jüngling; **veáv-ι-s**, ion. **veῆv-ι-s** (**ιδ-ος**) f. Jungfrau, Mädchen (**νήνι** = **vea-**

νίδι Anacr. fr. 14. 3), *νεανι-κό-ς* jugendlich, kraftvoll, tüchtig; tadelnd: muthwillig; lobend: schön, trefflich; *νεαν-*, ion. *νεην-ίσκο-ς* m. junger Mann, Jüngling, Demin. *νεανισκ-άριον* n. (Arr. Epict. 2. 16), *νεανισκ-εύ-ο-μαι* Jüngling sein, *νεανίσκευ-μα(τ)* n. jugendliches Betragen; *νεανι-εύ-ο-μαι*, *νεανιό-ο-μαι* (D. Hal.) Jüngling sein, jugendlich oder übermüthig handeln (*νεανίζω* id. Plut. Flamin. 20), *νεανί-ευ-μα(τ)* n. jugendliches Betragen, muthwillige That, *νεανι-ε-ία*, *νεαν-ε-ία* f. Jugend (Sp.); *νέ-αῖ* (*ᾱκ-ος*), ion. *νέ-ηξ* (*ηκ-ος*) poet. = *νεανίας*. — (*νεφ-αρο*) *νε-αρό-ς* jung, zart (Il. 2. 289), jugendlich, frisch; (*νεφ-αρ-ια*, *νε-αρ-ια*, *νε-αιρα*) ion. *νεί-αιρα* (unregelm. ion. Comp.) die letztere, äussere, untere, gew. *νείαιρα γαστήρ* der Unterleib; *νείρό-ν* *ἔσχατον* (Hes.); *Νέαιρᾱ* f. (= die Jüngere) eine Nymphe⁴⁾ (Od. 12. 133). — (Nbf. von *νεφ-αρο*: *νεφ-ορο*, *νεφ-ρο*) *νεφ-ρό-ς* m. das Junge vom Hirschen, Hirschkalb⁵⁾, Dem. *νεφρ-ίδιον* n., *νέφρ-ειο-ς* vom Hirschkalbe, *νεφρ-ία-ς* m. einem H. ähnlich; *νεφρ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. das Fell eines H. (*νέφρῃ* = *νεβρέα* id.), *νεφρ-ίζω* das Fell eines H. tragen, *νεφρι-σ-μός* m. das Tragen u. s. w., *νεφρό-ω* in ein Hirschkalb verwandeln (Nonn. D. 10. 60), *νεφρ-ώδης* hirschkalbartig; *νεφρ-ί-τη-ς* (*λίθος*) m. ein dem Bakchos heil. Stein (von seiner Farbe); *νέφρ-αξ* (*ακ-ος*) m. = *νεβρός* (of ἄρρενες νεοττοὶ τῶν ἀλεκτρονύων Hes.). — *νεο-*, *νεη-*, *νε-*: *νεο-αρδής* neu, frisch bewässert, *νεο-γενής* neugeboren, *νεο-θηλής* neu, frisch sprossend u. s. w.; *νεη-γενής* = *νεογενής*, *νεη-θαλής* = *νεο-θηλής*, *νεή-φατο-ς* neu ertönend; *νε-ήκης* neu gespitzt, geschärft, *νε-ηκονής* id. (Soph. Ai. 807), *νέ-ηλυσ* neu, eben erst angekommen u. s. w.

νεF = *νη*. — *νή-ϊστο-ς* der neueste (seltener Superl.; *νήϊστα* *ἔσχατα*, *κατώτατα* Hes.); *Νήϊτται* *πύλαι* (στ = ττ, böot. Assim.) das thebische Thor (Aesch. Sept. 460: *νήϊσταῖς πύλαις ταῖς πρώταις καὶ τελευταῖς* Hes.).

nu. — **nu-n-c** (mit dem Demonstr. *-ce* weiter gebildet) = *νῦ-ν*, *νῦ-ν-ί*; **nu-m** (urspr. temporal: nun; dann aber zur Frageparticel abgeschwächt, vgl. deutsch nun?) ob? ob etwa? ist etwa? (Antwort verneinend); temporal erhalten in: *etiam-nu-m* jetzt noch; = *etiam* ferner, auch noch; *nū-diu-s* (s. di pag. 359).

nava. — **nōvu-s** = (*νεφο-ς*) *νέο-ς* (*res novae* Neuigkeiten, Neuerungen, Umwälzungen), Adv. *nove* = *νέον*, *novi-ter* (Sp.); Superl. *novissimu-s* = *νέατο-ς*; *Nōv-iu-s* röm. Familienbenennung, *Novi-a* (Cic. Cluent. 9. 27); *novi-c-iu-s* = *novus*, Demin. *noviciō-lu-s* (Tert.); (*Novi-la*, vgl. osk. *Novlanum*, *Nov-la*) *Nōla* f. alte Stadt in Campanien⁶⁾ (eig. Neustadt, *Νεάπολις*); Demin. (**novū-lu-s*) *novel-lu-s* neu, jung, Subst. f. *novella* neugepflanzter Weinstock; *novellae* (i. e. *constitutiones*) Novellen (die Verordnungen des griech. Kaiser, welche erst nach der officiellen Sammlung derselben, dem *codex repetitae praelectionis* von 534, erschienen), *novelli-tā-s* f. Neuheit (Tert.); *novellētū-m* n. Baumschule (*νεόφυτον*

Gloss. Philox.); *novellā-re* neu bebauen, übertr. weihen (*vilam deo* Paulin. Nol.); *novellaster* wenig jung, neu (Marc. Cap. 8); *novā-re* neu machen, erneuern, Neuerungen machen, *novā-ti-ō(n)* f. (*novā-tu-s* [tūs] m. Auson. 14. 39, *novā-men* n. Tert.) Erneuerung, Veränderung, jurid. Schuldübertragung, *novā-tor* m., *-trix* f. Erneuerer, -in; *Novā-tu-s* röm. Zuname (Suet. Aug. 51); *Novātilla* f. Nichte des Philosophen Seneca; *rē-nova-ti-ō-m* (*fulgur vocatur, cum ex aliquo fulgore functio fieri coepit, si factum est simile fulgur, quod idem significat* Fest. p. 289. 18); *novi-tā-s* (*tāti-s*) f. Neuheit, Neu-sein, Ungewöhnlichkeit, Neuerung; *novā-cūla* f. scharfes Messer, Scheermesser, Dolch (Mart. 7. 61. 7) von *novāre* schärfen, zuspitzen (vgl. *pila novare* Sil. 4. 12); *nōv-āni* m. neue Einwohner (Or. inser. 101); *Novāna* f. Stadt in Picenum; *Novānu-s* m. Fluss daselbst (Plin.); *Novān-ensis vicus* ein Ort unweit Calatia; *Nov-āria* f. Stadt in Oberitalien (jetzt *Novara*); *nōv-er-ca* (gleichsam **ve-aq-uā*, Comparativbegriff) f. die Neue (im schlimmen Sinne) = Stiefmutter⁷⁾ (*apud novercam queri*, vergeblich, Plaut. Ps. 1. 3. 80), *noverc-āli-s* stiefmütterlich, feindselig, *noverc-ū-ri* stiefm. verfahren (Sidon. ep. 7. 14); (*Novi-ceria*, vgl. *Nou-ceriam* C. I. 1. 551. 6276, osk. *Nuvkrinum*) *Nūc-ēria* f. Stadt in Campanien (jetzt *Nocera*), Stadt in Umbrien⁸⁾; *nōv-āli-s* von neuem gepflegt, Subst. = *ve-ō-s*; (*de-novo*) *dē-nūo* von Neuem, wieder, wiederum (Hand Tursell. II. pg. 278 ff.); (*nov-per* s. *par*) *nū-pēr* neulich, unlängst, vor Kurzem, übertr. vor Zeiten, *nūpēr-u-s* neu, neulich (*nuper-rīmu-s* Prisc. 3. pg. 606). — **novē-re* (vgl. *doc-ēre, noc-ēre*) neu machen, Neues bringen (Partic. **nove-nt*-, daraus mit Suffix *-io*: **nove-nt-io*, **nov-nt-io*) *nou-nt-iu-s* altlat. (Mar. Victorin. p. 12. 18 ed. Keil gramm. vet. VI), *nū-nt-iu-s*, Adj. neues bringend, berichtend, Subst. Bote, abstr. Botschaft, Nachricht, fem. *nuntia* Botin⁹⁾, *nuntīā-re* Neues bringen, berichten, melden, verkündigen; denun-ciren, angeben (Dig.), *nuntīā-tor* m. Verkündiger (Christus, Arnob., Tertull.), Angeber (Dig.), *nuntia-tr-ix* f. (Cassiod.), *nuntīā-ti-ō(n)* f. Verkündigung, Meldung, Anzeige.

B. Gl. 222 a. — Brugman St. IV. 164. 2). — Corssen B. 290 ff. — C. E. 315. 318. 574; C. KZ. I. 33. — Ebel KZ. VI. 206 f. — F. W. 110. 113. 459. — 1) PW. IV. 299: von *nu* jetzt stammen: *nāva* (neu, frisch, jung), *nāvjañs* (Compar.), *nāvja* (neu, frisch, jung) u. s. w. — B. Gl. 211 b: *nācu novus*: *rad. nu laudare, suff. a*; *nisi, quod Potitius putat, a praepos. anu post, abiecto a*. — Die Ableitung von Goebel (W. *su* fließen) und Savelsberg (W. *su* zeugen) siehe in der Anm. zu *navan* pag. 434 f. — 2) Ganz anders Goebel Hom. p. 20: *ak* sehen = frisch-blickend. — 3) Clemm St. III. 325. — 4) Doederlein nr. 2416: *vēu* schwimmen. — 5) Michaelis KZ. VI. 313: *βop* „das Junge, welches noch nicht fressen kann“; vgl. Anm. 2 zu *niv*, pag. 438. — 6) Corssen I. 670. — 7) Curtius KZ. IV. 216. — Ebel KZ. V. 239. — Schweizer KZ. XXI. 273. — 8) Corssen I. 670; KZ. III. 263. — 9) Bechstein St. VIII. 375. — Corssen I. 51. — Froehde KZ. XXII. 258 (lässt sich aber auch aus der

W. *gno* herleiten, zu der das begrifflich gleiche deutsche Kunde gehört; vgl. *adnoto*, *innoto* gegen *agnosco*, *ignosco*.

1) NU wenden, neigen. — Skr. **nu**, *návate* unter den Synonymen für gehen Naigh. 2, 14, caus. etwas vom Platze bewegen, beseitigen (PW. IV. 300).

vu. — *veú-w* sich wiederholt neigen, winken, zuwinken (Fut. *veú-σω*, Aor. *ἔ-νευ-σα*, Hom. stets *νεῦ-σα*); *νεῦ-σι-ς* f., *νεῦ-μα(τ)* n. das Nicken, der Wink, *νευ-σ-τ-ικό-ς* nickend, sich neigend (Philo); (**νευ-σ-το*) *νευ-σ-τά-ζω* nicken, (vor Schwäche) mit dem Haupte schwanken; *vu-c-τά-ζω* = *νευστάζω*, übertr. schläfrig, nachlässig, unachtsam sein; *νυστακ-τή-ς* (*ὕπνος*, Schlaf mit Nicken), *νυστακ-ικό-ς* zum Nicken, Schlafen geneigt (Galen.), (*νυστακ-τι*) *νύσταξι-ς* (Hes.) f., *νύσταγ-μός-ς* m., *νύσταγ-μα(τ)* n. (LXX) das Nicken, Schlafen; *νύστα-λο-ς*, *νύστα-λέο-ς* (Hes.) schläfrig.

nu. — **nu-ěre** (*nu-i*, *nū-tu-m*) = *νεύω* in: *ab-*, *ad-*, *in-*, *re-nuere* (*ab-nu-ěre* Enn.: *abnuco*, *abnuceant*, Diom. 1. p. 378. 4 P.; *ad-nūvil* Perf., Enn. ap. Prisc. 10. p. 882 P.; *ad-nūit* ibd. 9. 12 H.); *nū-tu-s* (*tūs*) m. = *νεῦσις*; übertr. Bewegung, Neigung, Willfährung, Befehl, Verlangen (Gewalt Sil. 4. 714); **nū-men** (*mīn-is*) n. = *νεῦμα*; übertr. Götter-wille, -geheiss, -gebot; Gottheit, Gott, Göttin (vgl. noch: *iuro per illos manes, numina mei doloris* Quintil. 6. prooem. 10); *nū-tā-re* = *nuere*; wanken, schwanken, sich neigen, *nutā-ti-ō(n)* f., *nutā-men* (*mīn-is*) n. das Nicken, Wanken, *nutā-bīli-s* (App.), *nutā-bundu-s* wankend, schwankend.

Ascoli KZ. XVII. 271. 8): *vu* (*νεύω*), *nu-* (*nuo*) Skr. *nam*, altslav. *ny*, *u-nyvati* *animum despondere* (Skr. *nam* sich beugen, sich unterwerfen, sich hingeben). — Corssen I. 363. II. 680; N. 237. 240 („wenn Ascoli *nuere* von Skr. *na-m* ableitet, so irrt er“). — C. E. 319 (unentschieden); C. V. I. 222. 9): „ohne sichere Analoga in den andern Sprachen“, II. 294. 3). — F. W. 113. 459. — Lottner KZ. VII. 176: Skr. *nu* preisen verwandt, eigentlich wohl „sich beugen, anbeten“, da *nam* „se inclinare“ sich dazu gerade so verhält, wie *dram* „laufen“ zu dem gleichbedeutenden *dru*. — Sonne KZ. XII. 351 (gleichfalls unentschieden).

2) NU tönen. — Skr. **nu** brüllen, schreien, brummen; schallen, jauchzen, jubeln (PW. IV. 299).

(Skr. *nava*, *nava-na* Lob, Preis; **navan-ja* durch Contraction =) **nēn-ia** (*nacnia*) f. Leichengesang, Todtenklage, Trauerlied (*carmen quod in funere laudandi gratia cantatur ad tibiam* Fest. p. 161; *honoratorum virorum laudes in contione memorentur easque etiam cantus ad tibicinem prosequatur, cui nomen neniae, quo vocabulo etiam Graecis cantus lugubres nominantur* Cic. de leg. 2. 24. 62); Zauberlied, Zauberformel (Hor. Epod. 17. 29: *caputque Marsa*

dissilire nenia; Ov. a. a. 2. 102: *mixtaque cum magicis nenia Marsa sonis*); person. *Nenia* die Klagegöttin (Arnob. 4. 7, August. c. d. 6. 9); vgl. noch νηνιάτο-ν n. (ein Φρύγιον μέλος) Pollux. 4. 79 aus Hipponax.

Froehde KZ. XXII. 549. — Brambach: *nenia*, nicht *naenia*.

P.

1) **PA** nähren, schützen, erhalten. — Skr. **pā** 1) bewachen, bewahren, schützen, schirmen, hüten, 2) beobachten, merken, aufpassen; beaufsichtigen, beachten, halten, befolgen (PW. IV. 618).

1) **pa**.

πα. — **πά-ο-μαι** erwerben, nur gebräuchlich im Fut. **πά-σομαι**, Aor. **ἔ-πᾶ-σά-μην**, Perf. **πέ-πᾶ-μαι**, Plusqf. **ἔ-πε-πᾶ-μην** (Aor. Perf. = besitzen); **πά-τωρ** (τορ-ος) m. Besitzer (**κτήτωρ** Phot.); **πᾶ-σι-ς** f. Erwerb, Besitz (**κτήσις** Hes.). — (**pa-tar**) **πα-τήρ** m. Nährer, Schützer, Erhalter = Vater, Pl. die Väter, Vorfahren¹⁾ (Sing. **πατήρ-ος**, -ι, aber schon bei Hom. viel häufiger **πατρ-ός**, -ί wie stets att., **πατήρ-α**, **πάτερ**; Pl. **πατέρ-ες**, **πατέρ-ων**, **πατρ-ῶν** Od. 4, 687. 8, 245, **πατρά-σι**, nicht bei Homer, **πατέρ-ε-σσι** Quint. Sm. 10. 40, **πατέρ-ας**), Demin. **πατέρ-ιο-ν**, **πατρ-ίδιο-ν** n.; **πατρό-θεν** vom Vater, von Seiten des V., nach dem V.; **πατρ-ιο-ς** den Vätern oder Vorfahren gehörig, von ihnen herrührend; **πατρ-ικό-ς** väterlich; **πατρικό-τη-ς** (τή-ος) f. Väterlichkeit, Vaterschaft, **πατρό-τη-ς** id. (Sp.); (**palar-va**; **πατορ-φο**, **πατρο-φο**, **πατροφ**) **πάτρω-ς** m. Vatersbruder*, Oheim, **patruu-s** (Gen. **ωος**, **ω**, Acc. **ωα**, **ων**, Pl. nur nach der 3. Decl.), **πατρώ-ιο-ς** ion. poet., **πατρῷο-ς** att., dem Vater geh., väterlich, vom Vater herrührend oder ererbt; **πατρω-σύνη** f. Vaterschaft, Titel der Bischöfe (Eccl.); **πατρυ-ιό-ς**, **πατρυ-ό-ς** (F = v vgl. C. E. 550 ff.) m. Stiefvater (Sp.); **πατρ-ίζω**, -ιάζω, -ώζω nach dem Vater arten (**τὰ τοῦ πατρὸς ἐργάζεσθαι**, **τὰ τοῦ πατρὸς φωνεῖν**), **πατερ-ίζω** Vater nennen (Ar. Vesp. 652); **πάτρ-α**, ion. ep. **πάτρ-η**, f. Vaterland, Heimat; auch = **πατριά** (**σημαίνει δὲ καὶ τὴν ἐκ τοῦ αὐτοῦ πατρὸς γέννησιν** Lex.), **πάτρη-θε(ν)**, dor. **πάτρᾱ-θε** (Pind.) aus dem Vaterlande; **πατρ-ιά** f. Abkunft, Abstammung, Geschlecht (= **γενή**, **familia**, **stirps** Her. 2, 143. 3, 75; = **γένεια**, **φρητραί** id. 1. 200); **πατρ-ί-ς** (**ίδ-ος**) vaterländisch (**γαῖα**, **αἶα**, **ἄρουρα**), Subst. f. Vaterland = **πάτρα**; Vaterstadt (Sp.); **πατριώ-τη-ς** m. (erst durch die Franzosen zu seiner heutigen Bedeutung „Patriot“ gekommen) der aus dem nämlichen Lande ist, Landsmann; der

Sklave oder der in Griechenland geborene Ausländer, *βάρβαρος*, Gegensatz: der freie Mann, *πολλίτης* (*πατριῶται οἱ δοῦλοι Ἑλλήνων, πολῖται δὲ οἱ ἐλεύθεροι* Phot.; *πατριώτης ὁ βάρβαρος λέγεται τῷ βαρβάρῳ, καὶ οὐ πολλίτης*); das im Lande einheimische Thier (*ἔπποι πατριῶται* Xen. Kyr. 2. 2. 26); in ähnlichem Sinne auch von Dingen (der Berg Kithäron heisst Landsmann des Oedipus, Soph. Oed. T. 1091); Mitbürger (erst Iambl. v. Pyth. 52)¹⁾. — Lehnwörter: *πατρίκιος* = *patricius*, *πατριότης* = *patriciatus*; *πάτρων* (*-ος*) = *patronus*, *πατρωνεία* = *patronatus*, *πατρωνεύω* = *patrocinor*. — -πατερ: ὁ πάτερ αἰνό-πατερ unglücklicher Vater (Aeschyl. Choeph. 315 D.); εὐ-πατέρ-εια Tochter eines edlen Vaters (bei Hom. Beiwort der Helene und der Tyro, bei spät. Dicht. der Artemis), Hof eines edlen Vaters (Eur. Hipp. 67); -πατορ: ἀμφι-πάτορ-ες Brüder, die auf zwei, d. i. auf verschiedenen Seiten ihre Väter haben, Stiefbrüder von väterl. Seite (Eust.), vgl. ἀμφι-μήτωρ; ἐπι-πάτωρ Stiefvater (Poll. 3. 27); πατρο-πάτωρ Grossvater von väterlicher Seite; προ-πάτωρ Vorvater, Stammvater, Ahnherr; τριτο-πάτωρ dritter Vater, Vater im dritten Glied (Lex.); πατρ-ο (ο παραγωγische Endung): Ἀντί-πατρο-ς (= für den Vater eintretend) der älteste des Namens der Statthalter Makedoniens unter Alexander dem Gr.²⁾, Κλεινό-πατρο-ς ein Milesier (Paus. 6. 2. 6), Σώ-πατρο-ς Schriftsteller zu Alex. des Gr. Zeit, Σωστ-πατρο-ς Mannsname; (Δι-, Δι-) Δεί-πατυρ-ο-ς (υ ἰol. statt ε) θεὸς παρὰ Στυμφαλίοις (Hes.)³⁾. πω. — (Skr. *pā-jū* Hüter, Beschützer = **πω-ju* als Neutrum mit passiver Bedeutung) πῶ-ῦ (εος) n. Heerde⁴⁾ (Hom., stets von Schaafen; πῶ-ῦ, πῶεα, πῶεσι). — (πω-ju-μαν) ποι-μήν (-μέν-ος; vgl. *δαιτυ, δαιτυ-μῶν*), dor. ποι-μάν (Theokr. 1. 7) m. Hirt, Schäfer, übertr. Hüter, Lenker, Gebieter, ποιμεν-ικό-ς, ποιμέν-ιο-ς (poet., seltener), ποιμν-ικό-ς (LXX) hirtlich (ἡ ποιμενική Hirten-, Weidekunst); (ποιμαν-ju) ποιμαίνω *pascere*, weiden, Hirt sein; *pasci* (Il. 11. 245, Eur. Alc. 581, auch in Prosa), überhaupt: nähren, pflegen, hegen (Iterativ *ποιμαίνεσκε*); Verbaladj. ποιμαν-τέο-ν zu weiden, hüten (Theogn. 689), ποιμαντ-ικό-ς zum W. geh., geschickt (ἡ ποιμαντική = ποιμενική); ποιμαν-τήρ = ποιμήν (Soph. fr. 379), (ποι-μαν-τι-α) ποι-μα-σί-α f. das Weiden, Hüten (Philo); ποιμαν-εύ-ω (Suid.) = ποιμαίνω; (ποιμαν) ποίμν-η (Hom. nur Od. 9. 122) f. ποίμν-ιο-ν n. Heerde, ποιμνή-ιο-ς zur Heerde geh. (σταθμός Il. 2. 470), ποιμν-ί-τη-ς = ποιμενικός (κύων Hirtenhund, ὑμῆνιος ländliches Hochzeitslied); ποιμάνωρ m. Völkerhirt; Heerführer⁵⁾ (nur Aesch. Pers. 241 D. τίς δὲ ποιμάνωρ ἔπεσι κάπιδεσπόζει στρατοῦ;), ποιμανόρ-ιο-ν n. die geführte Menge, Heerschaar (ibd. 75: ἐπὶ πᾶσαν χθόνα ποιμανόριον ἐλαύνει). — πῶ-μα(τ) n. Decke, Deckel (= schützend)⁶⁾; πωματ-ία-ς m. eine Schnecke, die ihr Häuschen im Winter mit einem Deckel verschliesst (Diosc.); πωμά-ζω bedecken (Arist. Diosc.).

πο. — *δεσ-πο (vgl. Skr. *pa* Herr in: *nr-pa* Herr der Männer, *gō-pa* Herr der Kühe, Herrscher überhaupt) δεσ-πό-ζω (vgl. Skr. *gō-pa*, *gō-pa-ja-mi*) unumschränkt herrschen, gebieten (δεσπόσσεις hymn. Cer. 365), Verbaladj. δεσπο-σ-τό-ς zu beherrschen, δεσπο-σ-μα(τ) n. Herrschaft (Maneth. 4. 38), δεσπό-συνο-ς (vgl. γειτό-συνο-ς, εὐφρό-συνο-ς) dem Herrn geh., königlich (ἀνάρκαι Aesch. Pers. 587 D., dafür δεσπόσιος ibd. 845 D.), δεσπο-σύνη f. unumschr. Herrschaft (Her. 7. 102); (δεσ-πο-τα) δεσπό-τη-ς m. Gebieter, unumschr. Herrscher, Despot, Herr, Besitzer (Acc. δεσποτία Her. 1. 11, 91, Voc. δεσποτα), δεσπο-σ-τή-ς id. (B. A. 500. 545), fem. δεσπό-τι-ς (τιδ-ος), δεσπό-τειρα (Soph. fr. 868), δεσπό-τρια (Schol. Eur. Hek. 394); Demin. δεσποτ-ίδιο-ν n., -ίσκο-ς m.; δεσποτ-ικό-ς den Herrn betreffend, zur Herrschaft geeignet, herrisch, despotisch; δεσπότ-ειο-ς = δεσπόσυνος (Lykophr. 1183); δεσπο-τέ-ω, δεσποτ-εύ-ω = δεσπόζω, δεσποτε-λα f. = δεσποσύνη, Despotin; (δεσ-πο-ν-ja) δέσ-ποινα f. Herrin, Gebieterin, Königin (Kaiserin, Sp.), δεσποιν-ικό-ς kaiserlich (Eust.)⁷⁾.

βο, βω (π zu β erweicht, vgl. Skr. *pi-bā-mi* st. *pi-pa-mi* u. s. w. pag. 453). — βό-ck-ω *pascere* weiden, nähren, Med. *pasci* weiden, grasen⁸⁾ (Stamm βοσκει: Fut. βοσκή-σω, Aor. βοσκη-θείς; Iter. βοσκέ-σκ-οντο Od. 12. 355, Verbaladj. βοσκη-τέο-ν)⁹⁾, βοσκ-ή f. Futter, Weide; βοσκ-ός m. Hirt (Aesop.), βοσκή-τωρ (τορ-ος) id. (Lex.), βόσκη-σι-ς f. das Weiden, Füttern (LXX); βόσκη-μα(τ) n. das geweidete Vieh, Viehheerde, Vieh; Futter, Nahrung (Trag.), βοσκημα-ώδης viehmässig; βοσκ-άς (άδ-ος) weidend, Subst. eine Entenart (Arist. h. a. 8. 3), βοσκάδ-ιο-ς geweidet (Nic. Al. 228); βό-κι-ς f. Speise, Futter, Weide (Hom. nur Il. 19. 268); βο-τό-ν n. das Geweidete, Vieh; βο-τή-ς (E. M.) m. Hirt; βο-τέ-ο-μαι = βόσκο-μαι; βο-τήρ (τῆρ-ος) = βοτής (Trag. und sp. Prosa), fem. βό-τειρα (Eust.), βοτηρ-ικό-ς die Hirten betreffend (ἐορτή Hirtenfest, Plut. Rom. 12). — βο-τ-άνη f. Weide, Futter, Gras, Kraut, Pflanze, βοτάνη-θεν von der Weide her, Demin. βοτάν-ιο-ν, βοταν-ίδιο-ν n., βοταν-ικό-ς Kräuter betreffend, aus Kr. bereitet (ή βοτανική Pflanzenkunde, Botanik, Diosc.)¹⁰⁾, βοταν-ίζω krauten, Unkraut ausjäten (Theophr.), βοτανι-σμός m. das Ausjäten (Geop.), βοταν-ώδης krautreich, krautartig; βοτάμια n. Pl. Weideplätze (Thuk. 5. 53; zweifelhaft; oder: Weidegeld? mss. ὑπὲρ παραποταμίων). — βώ-τωρ (τορ-ος) m. = βοτήρ (Hom.), βῶ-τι-ς (τιδ-ος) f. (Theokr.); βωτι-άνειρα Männer oder Helden nährend (Hom. nur Il. 1. 155 ἐν Φθίῃ ἐριβόλακι βωτιανέει; χθών h. Ap. 363, h. Ven. 266). — (Ursprüngliches α erhalten in:) πρό-βά-το-ν n. (προ-βάτημα Hes.) Weidevieh, bes. Kleinvieh, Schaaf, Ziegen, dann allg. Schaaf¹¹⁾ (Hom. nur Il. 14, 124. 23, 500; heterokl. Dat. πρόβασι Hes.), bildlich von der christl. Kirche (N. T.), Demin. προβάτ-ιο-ν n. Schäfchen, προβάτ-ειο-ς vom Schaaf, zum Sch. geh., προβατ-ικό-ς id.;

προβατ-ώδης schaaftartig; προβατ-εύ-с m. der Vieh, bes. Schaafe hält, προβατεύ-ω Vieh, bes. Sch. halten, προβατευ-τή-ς m. = προβατεύς, προβατευτ-ικό-ς zur Viehzucht geh. (ἡ πρ. Viehzucht, Xen. Oec. 5. 3), (προβάτευ-σι-ς?) προβατε-ία f. das Viehhalten, Viehbesitz, προβατεῦσι-μο-ς = προβατευτικός; προβατο-βοσκό-ς m. Schaafhirt (Hes.).

2) πα-т. — Skr. pat theilhaftig sein, mächtig sein; habhaft werden, inne haben, potiri, 2) taugen für, dienen zu, 3) sein (taugen als Etwas) (PW. IV. 406).

pat. — πατ-έ-ο-μαι kosten, geniessen, verzehren (Präsens erst Herod., Aor. ἐ-πᾶσά-μην, ep. ἐ-πασ-σά-μην, πασ-σά-μην; Perf. πέ-πασ-μαι, Plusqu. πε-πᾶσ-μην)¹²⁾ (ἀπογεύσασθαι, οἱ δὲ νεώτεροι ἐπὶ τοῦ πληρωθῆναι Ath. 1. 43); Nbf. πάσσομαι ἐσθίω (Hes.); πατέω ἐσθίω (Orion p. 162. 20); ᾗ-πασ-το-ς ohne Speise, nüchtern; ungegessen (Ael. n. a. 11. 16). — πάθ-νῃ (θ statt τ vor der Liquida) Geop., φάτ-νῃ (mit Umspringen der Aspir.) f. Krippe; wegen der Aehnlichkeit die Vertiefungen einer getäfelten Decke, lacunaria (Diod. Sic. 1. 66); φατν-εύ-ω (Euseb.), φατν-ίζω (Hel. 7. 39) an der Krippe halten, füttern; φατνό-ω aushöhlen, mit getäfelter Arbeit versehen, φατνω-τό-ς ausgelegt, getäfelt, φατνώ-ματ-α n. getäfelte Decke, Zahnhöhlen, Schiessscharten, φατνωμα-τικό-ς = φατνωτός¹³⁾. — (πατ-ματ) πᾶ-μα (dor.), πάμ-μα (lesb.) n. Besitz, Eigenthum (πάματα καλεῖται παρὰ Λαριεύσι τὰ κτήματα καὶ πάσασθαι τὸ κτήσασθαι, ἐκτεινομένον τοῦ ᾧ. Schol. Ven. ad Il. 4. 433); πολυ-πά-μυν (μον-ος) viel besitzend, begüttert (Il. ibid. Orph. Arg. 1061); παμ-ούχο-с, dor. παμ-ῶχο-с, Vermögen habend, reich (παμῶχος ὁ κύριος Ἰταλοὶ Hes.), παμ-ονχέ-ω, dor. παμ-ωχέω, ωχιάω V. haben, reich sein¹⁴⁾. — pati: πόσι-с (vgl. Skr. páti Inhaber, Besitzer, Herr, Gebieter, Gemal, Gatte) poet. m. Eheherr, -gatte, Gemal; πότ-νια (vgl. Skr. pat-ni Inhaberin, Herrin, Gattin) poet. f. Herrin, Gebieterin, weibl. Ehrentitel „Herrin“ und adj. = geehrt, ehrwürdig, hehr (synkop. πότνᾶ θεά, θεάων Od. 3mal, h. Cer. 118. Eur. Bakch. 370); Ποτνια f. altes Städtchen in Böotien, unweit Theben am Asopus; ποτνια-ο-μαι zu einer πότνια, Göttin, rufen, anflehen, kläglich bitten (τὸ μετὰ λύπης τὸν θεὸν ἐπιβοᾶσθαι B. A. 229), ποτνια-ζομαι id. (Hes.), ποτνια-σι-ς f., ποτνια-σ-μό-ς m. das Anrufen der Götter, ποτνιαδ-ες die Rufenden (Eur., Beiwort der Bakchantinen, Eumeniden). — (ποτι beherrschend + ἰδ schwellen pag. 84 = ποτι-ιδ-α-ς Schwallbeherrscher =) Ποτιδᾶ-с, davon Ποτιδᾶ-ια (ion. -ιη) f. Stadt auf der Halbinsel Pallene, später Kassandreia; Ποτ-ειδᾶ-ων (ἰδ zu εἰδ gesteigert), dor. Ποτ-ειδᾶν, äol. Ποτ-εἰδαν (αν-ος), Ποτ-ειδᾶ-ων (ων-ος) ep. (Voc. Ποσειδα-ον), Ποτ-ειδῶν (ῶν-ος) att. (zuerst Hesiod. Theog. 732), Ποσ-ειδέ-ων ion., Sohn des Kronos und der Rhea, Bruder des Zeus, Meerbeherrscher¹⁵⁾; Ποσειδῶν-ιο-с den P. betreffend, Ποσειδῶν-ιο-с (Soph.

O. C. 1491) id.; *Ποσειδων-ία* griech. Name der Stadt Paestum, vgl. pag. 447; *Ποσειδειο-ν*, ion. ep. *Ποσει-*, *Ποσι-δήϊο ν* n. Tempel des Poseidon; Stadt an der Gränze von Kilikien und Syrien, Vorgebirge Bithyniens; *Ποσειδίο-ν* = *Ποσειδειον*, Vorgeb. und Stadt an der Küste von Epirus u. s. w.; *ποσειδεών* (*ων-ος*) der 6. Monat des att. Jahres (= der letzten Hälfte des Decembers und der 1. des Jänners), *ποσειδων-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. der Vogel Poseidon's, der Eisvogel (sonst *ἀλκυών*). — *δεσπότη-ς* s. pag. 444.

3) **pa-n** nähren, schützen. — Vgl. Skr. *pan-asá* m. Brotfruchtbaum, *Artocarpus integrifolia* Lin. (PW. IV. 465).

πάν-ιο-с voll, *πάν-ια* f. Fülle (*τὰ πάντα· πλήσµια. πανία· πλησµονή* Ath. III. 111. c). — *Πάν* (*Παν-ός*) m. Feld-, Wald-, Hirten-gott, besonders in Arkadien verehrt¹⁶) (*ἐν Ἑλλάδι μὲν νυν νεώτατοι τῶν θεῶν νοµίζονται εἶναι Ἡρακλῆς τε καὶ Διόνυσος καὶ Πάν* Her. 2. 145); *οἱ Πᾶνες* = *Fauni* der Römer; *Παν-ειο-с* panisch, den Pan betr. (*τὰ Πανεῖα*, erg. *δείµατα*, panischer Schrecken, plötzlich in der Menge entstehend, dem Pan unmittelbar zugeschrieben; *τὰ Πανεῖα* oder *Πάνεια* das Pansfest, die *Lupercalia* der Römer), *Παν-ικό-с* id. (*αἱ Π. ταράχαι* Plut.), *Demin. Παν-ίσκο-с* kleiner Pan, Faun; *αἰγυ-πάν* m. Ziegenpan d. i. der ziegenfüssige (Plut. parall. Gr. 22), *Silvanus*. — *δέσποινα* s. pag. 444.

1) **pa.**

pā-tēr (*tr-is*) m. = *πα-τήρ* p. 442 (*pa-tēr* Verg. A. 5, 521. 11, 469. 12, 13), *Demin. Pater-cŭlus* röm. Bein.; *patr-iu-s* = *πάτερ-ιο-с*; angeboren, eigenthümlich, erblich; vaterländisch, heimatlich; Subst. *patria* f. = *πάτρα*; *patr-icu-s* = *πατρ-ικό-с*; *patric-iu-s* zum Stande der *patricii* oder *patres* geh., patricisch, adelig; meist Pl. die Patricier (*majorum et minorum gentium*), seit Constantin dem Gr. ein Ehrentitel, *patrici-ā-tu-s* (*tūs*) m. die Würde eines *patricius*; *pater-nu-s* zum V. geh., väterlich, poet. vaterländisch, *paterni-la-s* (*tāti-s*) f. väterliche Gesinnung (August.); (St. *patri:*) *patrī-tu-s* väterlich, *patrī-mu-s* (neben Nom. Pl. *patrimēs* Fest. p. 126) den Vater noch am Leben habend; *patruu-s* = *πάτρω-с* p. 442; *patru-eli-s* vom *patruus* stammend; vetterlich (Ovid.); *patr-ōn-u-s* m. Patron, Beschützer, Schutzherr; Vertheidiger, Anwalt, *patrōn-a* f., *patron-ā-tu-s* (*tūs*) m. Patronat (Dig.), *patron-āli-s* den Patron betreffend (Dig.); (**patron-co-īno-io*) *patrō-c-īn-iu-m* n. Beschützung, Vertheidigung, *patrocina-ri* Beschützer, Vertheidiger sein (*alicui*), *patrocin-āli-s* das *patrocinium* betreffend; *patrī-mōn-iu-m* n. das vom Vater geerbte Gut, Erbgut, Vermögen, *Demin. patrimonio-lu-m* n. (Hieron.), *patrimoni-āli-s* zum Erbgut geh.; *patrāre* väterl. Blicke werfen (Pers. 1. 18); Lehnwörter: *patrioticus* vaterländisch, heimatlich (*πατριώτης*) Cassiod., *patrissare* (*πατριζω*) Plaut.; *-piter*: *Dics-piter*, *Ju-piter* s. pag. 358. 360, *Mars-piter* s. W. *mar* leuchten. — **pa-sc-ēre** (*pā-vi*) = *βό-σκω*, Part. (**pasc-tu-s*) *pas-tu-s*, *pasti-cu-s* id. (Apic. 8. 5);

im-pescere (in *lactam segetem pascendi gratia immittere* (Paul. D. p. 108. 17); Frequ. *pasci-tā-re* (v. l. *pastitare*) Varro r. r. 3. 16. 19; *scrōfī-pasc-u-s* m. Saubirt, Sauzüchter (Plaut. Capt. 4. 2. 27); (**pasc-ro*) *pasc-uu-s* zur Weide geh., dienlich, Subst. n. (meist Pl.) die Weide (Speise App. M. 2. p. 117. 31), *pascu-āli-s*, *pasc-āli-s* = *pascuus*, *pascu-ōsu-s* reich an W.; (**pasc-tor*) *pastor* (*tōr-is*) m. Hirt, Hühnerwärter, *pastor-iu-s*, *-īc-iu-s*, *-āli-s* zum H. geh.; (**pasc-tu*) *pas-tu-s* (*tūs*) m. Weide, Fütterung, Futter, Nahrung, *pastūra* f. id. (Pallad. 10. 8); *pas-ti-ō(n)* f. = *pastus*; concr. Weide, Viehweide; (**pasc-tu-s*, **pasc-tū-lu-s*) *pas-til-lu-s* m. Brötchen (Fest. p. 222), medic. Pille, *pastillu-m* n. kleines rundes Opferbrot (in *sacris libi genus rotundi* Paul. D. p. 250). — *pā-būlu-m* n. Speise, Nahrung, Futter, Fourage, Dünger (Col.), *pabulā-ri* weiden, Futter suchen, fouragiren, düngen (Col.), *pabulā-tor* (*tōr-is*) m. Fütterer, Fouragierer, *pabulator-iu-s* zum F. geh., *pabulā-ti-ō(n)* f. Weide, das Fouragiren; *pabul-āri-s*, *-āriu-s* = *pabulatorius*; *pabul-ōsu-s* futterreich (Solin. 22). — (*pa-ius-to*, *pa-is-to*, *pa-es-to*) **Paes-tu-m** n. = (die Nährendste) Stadt in Lucanien, jetzt *Pesti* (die Gegend war fruchtbar und prangte jährlich zweimal in der Pracht der Rosenblüte; vgl. *biferique rosaria Paesti* Verg. G. 4. 119, *tepidique rosaria Paesti* Ov. M. 15. 708), *Paest-ānu-s*, *-ān-cu-s* zu P. geh.¹⁷⁾.

2) **pa-t** (s. pag. 445).

po-t. — *Nica Pōt-a* Bein. der *Victoria* = Siegerin, Eroberin¹⁸⁾ (vgl. Cic. de leg. 2. 11. 28. Liv. 2. 8. 12 (nach dem Wesen und der Wirksamkeit durch zwei Begriffe bezeichnet, vgl. *Anna Perenna*, *Fauna Fatua*, *Aius Locutius*). — (**pōtu-s*) **pote-re* davon Part. Präs. **pōte-ns** beherrschend, vermögend, mächtig, stark, gewaltig¹⁹⁾, Adv. *poten-ter*; *potent-ia* f. Vermögen, Macht, Gewalt, Einfluss, Ansehen; (*potent-tā-t*, *potens-tā-t*) *potes-tā-s* (*tāti-s*; vgl. *egestas* pag. 21) f. Können, Vermögen, Macht, Gewalt, bes. gesetzl. oder obrigkeitl. Gewalt, Recht über etwas; Kraft, Wirkung, Wirksamkeit; Möglichkeit, Gelegenheit, Erlaubniss²⁰⁾; *potestat-ivu-s* Gewalt anzeigend (Tert.); *potent-ā-tu-s* m. Macht, bes. politische Macht, Herrschaft, Oberherrschaft, *potentā-tor* m. Herrscher (Tert.). — **pōti-s**, **pōte** (urspr. Subst. = Herr) Adj. (ohne Unterschied der Geschlechter; vgl. *amabr-is*, *e*) vermögend, im Stande (*divi qui potes pro illo quod Samothraces θεοι δυνάτοι* Varro l. l. 5. 10. 58); *poti-s* sum, *pos-sum* im Stande sein, können, vermögen, gelten (**pote-fui* = *pot-ui*, *pos-se*; alte Formen: Präs. *potis-sum* Plaut. Curc. 5. 3. 23, *potes-sunt* id. Poen. 1. 2. 17, *potes-sim* id. Pers. 1. 1. 41, *pot-esse* Plaut. Lucr. Ter., *pos-sie-m*, *-s*, *-t* Plaut.; Impf. *pot-esset* Luc. ap. Non. p. 445. 29; Pass. *potestur* Pac. Lucr., *possitur* Cato r. r. 154, *poteratur* Cael. ap. Non. p. 508. 27; *pote fuisset* Ter. Phorm. 535); *possī-bīli-s* (falsch gebildet statt *potī-bīli-s*, ein Wort der philosoph. Kunstsprache; vgl. *δυνατόν, quod nostri possi-*

bile nominant, quae ut dura videtur appellatio, tamen sola est Quintil. 3. 8. 25) möglich, thunlich, *possibili-tās* f. Vermögen etwas zu thun, Möglichkeit (Sp., dafür *facultas* oder *potestas*); Comp. *pōt-ior* vorzüglicher, wichtiger, Adv. *potius* vorzüglicher, lieber, mehr, vielmehr; Superl. *pot-is-simu-s* der Vorzüglichste u. s. w., Adv. *potissimum* am vorz., vorzüglich, hauptsächlich (*po pro potissimum positum est in Saliari carmine* Fest. p. 205); *-pote*: *ut-pote* (eig. *ut pote est* wie es möglich ist, wie es nicht anders sein kann =) nämlich, wie nämlich, wie freilich; *-pte* eigen, selbst: (gew. mit Abl.) *tuo-pte*, *mea-pte*, *nostra-pte*, *suo-pte*, *sua-pte*, (bisw. mit Acc.) *suum-pte*; *-pse*: *i-pse*, *-psa*, *-psu-m* (vgl. pag. 78) er selbst, eben, gerade²¹) (altl. *eum*-, *eam*-, *eo*-, *ea-pse*); *i-psu-s* Cato. Ter. Plaut., *ipsu-d* (Gloss. Philox., vgl. *quare non ipsud ut illud et istud? quoniam veteres nominativum masculini non ipse dicebant sed ipsus, quod etiam in comoediis veteribus invenimus*. Charis. p. 158. 17. K.); *reapse* (= *re-ca-pse*) d. i. *re ipsa* in der That, wirklich (bis auf Cicero's Zeit gebraucht; vgl. *reapse dici a Cicerone, id est re ipsa* Sen. ep. 108. 32); *potī-ri* Herr sein, sich bemächtigen, theilhaft werden, erlangen, im Besitz haben, inne haben (*potiri-er* Plaut. Aul. 5. 2. 66; *poti* Pacuv. ap. Non. p. 475. 29, *potitur* Verg. A. 3. 55. Ov. Met. 7, 155. 13, 729. 14, 449, *poterentur* id. 13, 130. 14, 641, *poteretur* Catull. 64. 402; activ: *eum nunc potivit pater servitutis* Plaut. Amph. 1. 1. 24 = machte zum Herrn), Part *potī-tu-s* zu Theil geworden (Plaut. Lucr. Dig.), *Potitu-s* röm. Bei name, *potī-tor* m. Besitzergreifer (Val. Max. 3. 2. 20); (*-poti* oder *-poto* abgestumpft zu *-pot*;) *com-po-s* (*-pōt-is*) mächtig, theilhaftig, inne habend; Ggs. *im-po-s* (*-pōt-is*). — *-pat*: (**hosti-pet-s*) **hos-pe-s** (*hos-pit-is*), fem. *hos-pit-a* Fremdenschützer, -in (s. *hostis* pag. 258) = Gastfreund, (und insofern dieser, wenn er als Fremder im Ausland weilt, wieder Schutz genießt, auch =) geschützter Fremder = Gast, Adj. gastfreundschaftlich, gastlich²²); *hospit-iu-m* n. Gastfreundschaft, gastlicher Aufenthalt, Gastzimmer, Herberge, Hospiz, Demin. *hospitiō-lu-m*; *hospit-āli-s* = Adj. *hospes* (Adv. *-ter*), *hospitali-tās* (*tāli-s*) f. Gastfreundschaft, -freundlichkeit, Aufenthalt in der Fremde; *hospit-ivus* den Gastfreund betr.; *hospitā-ri* als Gast einkehren, sich aufhalten, *hospitā-cūlu-m* n. Herberge (Dig.); (**sav-as* n. Heil, vgl. *sa*, *sava* heil, **sor-os*) **sos-pe-s** (*-pit-is*), *seis-pes* (C. I. L. 1110), *sis-pes* (Fest. p. 343) act. heil-schützend, -rettend, Subst. Retter (Enn. ap. Fest. p. 301. 15); pass. des Heils theilhaftig, heil, geschützt, unversehrt, poet. glücklich, günstig²³); fem. *Sos-pit-a* (Inscr. *Seis*-, *Sis-pita*) Retterin, *Juno Sospita* (urspr. den Lanuvinern eigen, seit 416 auch Römisch geworden; vgl. Liv. 8. 14. 2. Cic. n. d. 1. 29. 82), (*sospit-tat*) *sospitā-s* f. Heil, Wohl (Macrob. Symm.), *sospitā-re* erhalten, erretten, behüten, *sospitā-tor* m., *-trix* f. Erretter, Heilbringer, -in, *sospit-āli-s* heilsam (Plant.

Macrob.). — (**pat-ru-s* vermögend) *patrā-re* vermögen, durchsetzen, vollbringen, vollführen²⁴), *pater patratus* der Fetial- oder Bundespriester, der unter religiösen Feierlichkeiten die Bündnisse schliesst (*pater patratus ad ius iurandum patrandum, id est sciendum* Liv. 1. 24. 6)²⁵), *patrā-tor (tōr-is)* m. Vollzieher, Vollstrecker, *patrā-ti-ō(n)* f. Vollstreckung; *im-petrare* = *patrare*, erreichen, erlangen (Inf. Fut. Act. *impetrassere* Plaut.), *per-petrare* = *patrare*, *pro-petrare* (*mandare quod perficiatur* Paul. D. p. 227).

3) **pa-n** (vgl. pag. 446).

pānī-s m. (n. *pāne* Plaut. Curc. 2. 3. 88, Gen. Pl. *pani-um* Charis. pg. 69. 114, *pan-um* Prisc. p. 771) Brod²⁶), Demin. (**pani-cūlu-s*) *pani-cel-lu-s* (Plin. Val. 1. 6), *pan-ic-cu-s* aus Brod gemacht, *pan-ic-ū-m* n. Gebäck (Cassiod.), *pan-āriu-s* m. Brodverkäufer (*ἀρο-πώλης* Vet. Gloss.), Brodkorb (Or. inscr. 3289), *pan-āriu-m* n. Brodkorb, Demin. *pan-āriō-lu-m* (Mart. 5. 50. 10); *pānī-cu-m* n. der welsche Fench (wahrsch. Buchweizen, Haidekorn, wilde Hirse). — **pēn-u-s** (Gen. *-ūs, -i*) m., *pēn-u-m*, *pēn-us (-ōr-is)* n. (Nbf. *penu* Afran. ap. Charis. p. 113) Speise-vorrath, -kammer (*est omne, quo vescuntur homines, penus* Cic. n. d. 2. 27. 68), *pen-ā-tor* m. Proviantträger (Cat. ap. Fest. p. 237); *Pēn-āt-es* m. Penaten (die röm. Hauptschutzgottheiten der Familien [*minores, familiares, privati*], so wie des aus dem Familienverbande erwachsenen Staates [*publici* oder *majores*]), übertr. Wohnung, Haus, innerstes Heiligthum²⁷); *pēnī-tus* (in der Speisekammer, im Innern des Hauses) im Innern befindlich, innerlich, durch und durch, ganz und gar, gänzlich (nach falscher Analogie als Adj. altlat., z. B. *penitis faucibus* Plaut. Asin. 1. 1. 28, *pectore penitissimo* id. Cist. 1. 1. 65; Adv. *penite* Catull. 61. 178, *penitissime* Sidon.); (**penu-ies, pen-ies*) *pēnes* (= im *penu*s befindlich, im Innern bef., drinnen, im innersten Verschluss des Besitzenden) im Besitz, in der Gewalt, bei, auf Seiten; *pēnē-trāre* (vgl. *in-trare* pag. 290) in das Innere einfügen, eingehen = hineinfügen, eindringen, durchdringen, *penetrā-tor (tōr-is)* m. Eindringer, *penetrā-ti-ō(n)* f. das Eindringen, *penetrā-bīl-is* durchdringlich, -bar, act. durchdringend; *penetr-āli-s* durchdringend, innerlich, inwendig, Subst. n. *-āle* (Nbf. *-al*) meist Pl. das Innere, Verborgene, Geweihte, Heiligthum; *impenetrāle* (*cuius ultimum penetrāle intrare non licet* Paul. D. p. 109. 9).

4) **pa-l** hüten. — Skr. *pālā, pāla-ka* m. Wächter, Hüter (PW. IV. 688).

(*pālī*) **Pāle-s** f. (m. Varro ap. Serv. Verg. G. 3. 1. Arnob. 3. 113) Schutzgöttin der Hirten und Heerden (*Pales dea est pabuli* Serv. l. c.; *Pales dicebatur dea pastorum, cuius festa Palilia dicebantur* Fest. p. 222), *Palī-li-s* zur P. geh. (*festa Palilia* oder mit Dissim. *Parilia*, gefeiert am 21. April als dem Stiftungstag

Roms); *Pal-āt-iu-m* n. die alte Stadt in der sabinischen Reatina und der mittlere von den allmählich zur Stadt Rom gezogenen Hügeln, später Palast (franz. *palais*), *Palat-īnu-s* zu *P.* geh., palatinisch, zum kaiserl. Palast geh., kaiserlich²⁸); (*pāli-ōn*: *ovi-pāli-ōn*, *ovi-pāli-ōn*) *ō-pāli-o*, *ū-pāli-o* m. Schaafhirt, Schäfer; *Opiliu-s* röm. Beiname. — (**pala-s* = lat. **polu-s* Herrscher) *polē-re* (Fest. p. 205), **pollē-re** (*ll* durch Schärfung der Aussprache, vgl. *pullus*, *pannus*) mächtig sein, vermögen, gelten, Ansehen haben²⁹) (Perf. *polluit* Isid. or. 1. 39. 1), Part. als Adj. *pollens* mächtig, vermögend, kräftig, stark, *pollent-ia* f. Vielvermögenheit (Plaut.), personificirt: die Göttin der Macht oder des Sieges (Liv. 39. 7. 8)³⁰).

B. Gl. 227 a. 237 a. 240 a. — Corssen I. 424 ff. 797. II. 217; B. 97 f. 132; N. 208. 250; KZ. III. 299 f. XVI. 307. — C. E. 270 f. 281. 283 f. 493. — F. W. 115 ff. 122 f. 186. 335. 376. 461. 464. 468. 1063. 1075. 1081; Spr. 335. — Kuhn KZ. IV. 316. — Pauli KZ. XIX. 225 ff. — Verner KZ. XXIII. 98. — Windisch St. II. 367 ff. — 1) PW. V. 699*: „(Skr.) *pitar* und *mātar* sind zwar urindogermanisch, aber schwerlich die ältesten Namen für ‘Vater’ und ‘Mutter’. Diese werden *pa* und *mā* oder ähnlich (vgl. *tata* und *nanā*) gelautet haben, und diese Naturlaute mögen in einer späteren, schon reflectirenden Periode der Sprache bei der Bildung von *pitar* und *mātar* maassgebend gewesen sein“. — Zu *πατριάρχης* vgl. Kind KZ. VIII. 376. — 2) Fick KZ. XXII. 220. — 3) C. E. 601; Index Schol. in Acad. Christ. Albert. Kilias 1856 pag. III sq. (*v aelicarum vocum πατήρ, σύξ, ὄνυμα et homer. δια-πα-ύ-σιος nos communefacit*). — 4) Sch. W. s. v.: Skr. *paçu*; lat. *pecu*, *pecus*, goth. *faihu*. — 5) Sch. W. s. v.: *ποιμαίνω, ἀνὴρ* der Männer weidet = Mannenhirt, Mannenfürer. Aehnlich Pott KZ. VI. 49: *Ποιμανδρός (ποιμάνω)*. — Pape W. dagegen: wahrscheinlich unmittelbar von *ποιμαίνω* abgeleitet („Männer weidend“ verstösst gegen die Analogie). — 6) F. W. 461. — 7) C. V. I. 340 f. — Curtius Et. pag. 283 f. führt fünf verschiedene Erklärungen dieses Wortes an, woselbst deren Würdigung zu vergleichen: 1) aus *Dusa-patnī* „Herrin der Feinde“ (Kuhn KZ. I. 464. Müller KZ. V. 151), „die Dämonen zu Gebietern habend“ (Benfey KZ. IX. 110 und P. W.); 2) aus Skr. *gās-pati-s* „Herr der Familie“ (Benfey); 3) aus Skr. *sadas-pati-s* „Herr des Sitzes“ (Sonne KZ. X. 136); 4) aus Skr. *dam-pati-s* „Hausherr“ (Benfey, P. W., F. W. 87); 5) aus Zend *danhū-paiti* „Herr eines Gaues“ (Pott W. I. 240). — Noch wäre hinzuzufügen: für 1) erklärt sich auch: L. Meyer KZ. V. 382 („Herr der Feinde, Herr der Unterthanen“) und Schenkl W. s. v.; für 2) auch Bugge KZ. XIX. 424 (*gā* Nachkomme, Stamm, veralt. Gen. *gās*: *gās-pati* = **γῆς-ποτῆς*, **γῆς-ποτῆς*, *δεσ-πότης*). Ferner: ausser den fünf Erklärungen, die Curtius bietet, finden sich noch andere zwei: Bopp Gl. 237 a: *prima syllaba a scr. dis (monstrare, decernere, dare, largiri) trahi posset*. Walter KZ. X. 203: *δι-ε-ς, δι-ε-ς, δε-ς* glänzend: *δε-ς* + Suff. *πο* + Suff. *της*; vgl. *πρεσβύτερης*. — Die achte möge ohne weiteren gelehrten Apparat hier gewagt werden: *δα-τ-έ-ο-μαι* pag. 325: *δε-σ-πότης* (vgl. *δα-σ-μός*) der zutheilende Gebieter (vgl. *μή-τηρ* die zumessende Hausfrau, C. E. 335). — *δέσποιννα* = *δεσ-ποιν-ια* (*panī* Hausfrau) erklären: Curtius V. I. c.; Fick Spr. 335; Sonne KZ. X. 136; Walter ibd. 203; = *δεσ-ποιν-ια* Benfey KZ. IX. 110; Grassmann KZ. XI. 23. 27; Pott KZ. VI. 110; Schweizer KZ. III. 356. — 8) F. W. 122. 461; Grassmann KZ. XII. 122: L. Meyer KZ. VI. 293; Schweizer (mit Grimm) KZ. VI. 451; S. W. s. v.; Sch. W. s. v. — Dagegen nur C. E. 529: „schon deswegen unwahrscheinlich, weil kein

anderes Beispiel eines anlaut. β für π vor einem Vocal nachweisbar ist“. [Diese nach Curtius selbst häufigere Erweichung im delphischen Dial. kann wohl auch ausserhalb desselben einmal stattfinden; vgl. die gleichfalls seltenen, aber sicheren Fälle im Lat. *bibo*, *bucrus*, *Boblicola*.] — 9) C. V. I. 274. 381. 5). — 10) M. M. Vorl. I. 5: die Botanik, die Wissenschaft der Pflanzen, bezog sich urspr. auf blosser Futterkräuter, als Wissenschaft der Pflanzen müsste sie eigentlich Phytologie heissen. — 11) F. W. 461 (*πρό-βατο-ν* neben *βορό-ν* Weidevieh) und Sch. W. s. v. — Dagegen von *προβαίνω* = das Vorwärtsgehende: M. M. Vorl. II. 76 und Pape W., S. W. — 12) C. V. I. 375. 38). 377. 13). — 13) Vgl. Roscher St. Ib. 102. 3). — 14) Brugman St. IV. 100. — Meister St. IV. 441. — 15) Fick Spr. 304; KZ. XXI. 462 ff. — Ahrens Philol. XXIII. 1 ff. 193 ff.: *ποτι* (*πο* trinken, vgl. *ποταμός*) + *-δᾶν*, *-δᾶς* = *Ζεύς*, also „Gott des Wassers“. (Aehnlich Preller Myth. I. 352: „der trinkende Gott“). — Kuhn KZ. I. 457: *ποσει*, *ποσι*, *ποτι*- (Dativ?) + *-dāvan* oder *-dāvat* gebend. — Sonne KZ. X. 183: *ποσει*, *ποσι*, *ποτι*- (Locativ) + *-γαῶν* = *-δᾶων* (W. *γα* erzeugen) „der im Wasser, aus dem Wasser sich erzeugt, der aus dem Wasser hervorgeht“. — Die verschiedenen Formen des Wortes siehe Curtius St. Ia, 188. Ib, 232. III. 225. IV. 173. 11). 386. — 16) Ebenso Preller Myth. I. 581. — Vgl. noch Stein zu Her. 2. 146: „der griech. *Pan* scheint nur als untergeordnete Gottheit zu dem schon fertigen Gebäude der griech. Mythol. in späterer Zeit hinzugefügt worden zu sein, während der in den Mysterien überlieferte, das Symbol der schaffenden Natur und des Weltalls, zu dem ältesten Göttergeschlecht gehört“. — 17) Corssen KZ. III. 301. — 18) Corssen N. 248. — 19) Bechstein St. VIII. 365 f. — 20) Corssen II. 217; KZ. XVI. 307: *potestas* = **pot-ios-tas*; vgl. *majes-tas*; *potestas* die Eigenschaft, das Wesen des Mächtigeren, *potentia* der Zustand des Könnens, des Mächtigseins; vgl. noch Klotz W. s. v., Krebs Antib. — 21) Windisch l. c.: „Acc. Abl. Sing. des enklitisch angetretenen Subst. *poti-m*, *-d* allmählich zu blosser *pse* geschwächt“. — Aehnlich Ebel KZ. VI. 208. — Corssen B. 290: Pron.-Stamm *sa*: *i-p-se*. — 22) Ebenso Brugman St. V. 230. — Bopp Gl. 125b: *ghas edere*: *hos-pes*, *tamquam is*, *qui edere vel cibum petit*, *qui esum it*. Von *ghas* gleichfalls: Pauli KZ. XIV. 100; F. Spr. 322: *ghas-pati* Wirth, Herr, eigentlich: Speise-, Brod-herr — 23) Aehnlich F. W. 495: *sōs* = **sovos* n. und *pet* = *peti* erlangend, vgl. *seces-pita*. — 24) Bugge KZ. XIX. 411. — Walter KZ. XII. 406. — 25) Weissenborn zu d. St.: *patratu*s scheint wie *cenatus*, *juratus* activ genommen, oder von dem Depo-nens *patror* abgeleitet worden zu sein; weniger wahrscheinlich ist, dass es bedeute: *pater* (*populi*) *factus*. — 26) Aehnlich „*pā-ni-s*“ Ascoli KZ. XIII. 452, C. E. 271; „*pān-i-s*“ F. Spr. 335; jedoch ibd. 68: *kāp* braten. — B. Gl. 224b: *fortasse e pac-nis* (*pak*), *nisi cohaeret cum pa-sco*, *pa-bulu-m*. — 27) Richtig Cicero n. d. 2. 27. 68: *dii Penates*, *sive a „penu“ ducto nomine* (*est enim omne, quo vescuntur homines, penus*), *sive ab eo, quod „penitus“ insident: ex quo etiam penetrales a poetis vocantur*; vgl. Schoemann zu d. St.: „als Beschirmer des Hauswesens“ im Innern des Hauses verehrt; „die Verwandtschaft des Namens mit *penitus* und *penus* ist klar“. — 28) Corssen I. 426. 428: von **pa-l-are*, **palā-to* geschützt, gesichert, daher *Palatium* geschützte Stätte, fester Platz, sicherer Wohn-sitz; passend für die alte Aboriginerstadt als auch für die Stätte der ältesten *Roma quadrata*. — M. M. Vorl. II. 272 f.: Augustus erbaute sich sein Kaiserschloss auf dem *collis Palatinus* und seinem Beispiele folgten Tiberius und Nero. Dieses Haus Nero's wurde von nun an *Palatium* genannt und wurde das Vorbild aller königlichen und kaiserlichen Paläste Europa's. — 29) Froehde KZ. XXII. 257; oder **pollus* = *πολλός* viel, daraus „stark, mächtig“ (vgl. *μέγες καὶ πολλός* Her. 7. 14; *πολύς*

ὁ Φλίσκος ἔσται Aesch. 1. 166). — 30) Weissenborn zu der St.: der Name scheint sonst nicht vorzukommen, die Göttin nicht verschieden zu sein von der *Potentia*, deren Bild im *circus* aufgestellt war; Preller 581.

2) **PA, PI** trinken. — Skr. **pā** trinken; caus. tränken, zu trinken geben; **pī** trinken (PW. IV. 615. 735).

pa.

πο, πω. — πώ-ν-ω ἄol. = πῖ-ν-ω (s. unten); Perf. πέ-πω-κα, πέ-πο-μαι, Aor. ἐ-πό-θη-ν, ἄol. πῶ-θι (πῶ E. M.); Verbaladj. πο-τό-ς getrunken, trinkbar, ἡδύ-ποτο-ς süß zu trinken, lieblich (οἶνος, Od. 3mal; h. 6. 36); πο-τέο-ς trinkbar (Plat. com. 213e); πό-το-ς m. das Trinken, der Trunk; πο-τό-ν n. der Trank; πότῃ-μα(τ) n. das Getrunkene (Sp.); πό-τῃ-ς (πώ-τῃ-ς Sp.) m. Trinker; ἀμετρο-πό-τῃ-ς unmässig trinkend (Agath. 55); fem. πό-τι-ς (τιδ-ος) Epikrat. bei Athen. 13. 570b. — St. πο-τι: πό-τι-ς f. der Trank, das Trinken, Trinkgelag; ποτίζω trinken lassen, bewässern, begiessen, ποτι-σ-τή-ς der Trinkende, Einschenkende (LXX), ποτίζ-σ-τρα f. Tränke, ποτι-σ-τήρ-ιο-ν n. Kanal zum Bewässern (LXX), ποτι-σ-μός-ς m. das Bewässern, πότι-σ-μα(τ) n. Trank (Diosc.); ποτι-κό-ς zum Trinken gehörig, geneigt, πότι-μο-ς trinkbar, übertr. mild, sanft. — ἀνά-πω-τι-ς (Pind. Ol. 9. 56), ἄμ-πω-τι-ς f. das Auftrinken, die Ebbe (ἀνάπαυσις ὕδατος περιοδική; Gen. τιδ-ος, -τι-ος; -τε-ως Polyb.), ἀμ-πωτίζω sich in der Ebbe zurückziehen (Philo). — St. πο-τιτ: πο-τή-ς (τῇ-ος) f. = πότος. — St. πο-ταρ: πο-τήρ (τῇ-ος) m. Trinkgefäß, Becher (μέτρον ποιόν Hes.), οἶνο-ποτήρ m. Weintrinker; ποτήρ-ιο-ν n. = ποτήρ (eine Pflanze, *astragalus poterium* Linn.), Demin. ποτήρ-ιδιο-ν. — πῶ-μα(τ) n. Trank.

pī.

πι. — πῖ-ν-ω trinken (ep. Inf. πινέμεν[αι], Iter. πίν-ε-σκε Il. 16. 226; Fut. πῖ-ομαι, von Arist. an meist πιοῦμαι, Aor. ἐ-πῖ-ον, ep. πῖ-ον, Conj. πῖ-ῃ-σθα Il. 6. 260, Imp. πῖε Od. 9. 347, Eur. Kykl. 560, meist πῖ-θι, Inf. πι-εῖν, ion. πι-εῖν, ep. πῖ-έμεν, doch πῖ-έμεν Od. 15. 378; Imperat. auf Trinkschalen [vom St. πιε]: πῖε: χαῖρε καὶ πῖε, πῖε 1mal, πῖνε 2mal); πι-πί-σκ-ω (nur Hippocr. und Luc.) zu trinken geben, tränken (Fut. πῖ-σω, Aor. ἐ-πι-σα); πῖ-vo-ν n. Gerstentrank. — St. πι-ς: Verbaladj. πι-ς-τό-ς trinkbar (nur: οὔτε βρώσιμον, οὔτε χριστόν, οὔτε πιστόν Eur. Prom. 480 D.); πισ-ι-κό-ς id. (νάρδος N. T.; doch andere: Vertrauen erweckend); πῖ-α f. Tränke (Schol. Pind. I. 6. 108); Πῖα (später Βῖα), Πῖα-τι-ς (τιδ-ος) f. Stadt und Landschaft in Elis (οὐδὲ τοῦνομα τὴν Πῖαντιν ἐτυμολογοῦσιν ὁμοίως· οἱ μὲν γὰρ ἀπὸ Πίσσης ὁμωνύμου τῇ κρήνῃ πόλεως, τὴν δὲ κρήνην Πῖαν ἐρῆσθαι, οἷον πῖσσαν, ὅπερ ἐστὶ ποτῖσσαν. τινὲς δὲ πόλιν μὲν οὐδεμίαν γεγενῆσθαι Πῖαν φασί, κρήνην δὲ μόνην, ἣν νῦν καλεῖσθαι Βῖαν, Strabo 8. 356); Stadt und

Landschaft in Etrurien (id. 5. 222); *πίς-τρα* f. Tränke, Trinkgefäß, *πίς-τρο-ν* n. id.; *πίς-ος* (*εος*) n. reichlich bewässert Ort, Aue, Wiese, Marschland (*πίσα ποιήντα* Il. 20. 9. Od. 6. 124. h. Ven. 99). — (*πι-α, πι-α, πι-α*) *πίδα*: *πίδα-ω* quellen, sprudeln, *πιδή-ει-ς* quellreich (nur Il. 11. 183: *Ἰδης πιδήεσσης*); (*πίδα-κ*): *πίδαξ* (*ἄκ-ος*) f. (ion. poet.) Quell, Quelle (Hom. nur Il. 16. 825), *πιδαν-ό-ει-ς* = *πιδήεις*, *πιδαν-ώδης* quellartig, *πιδαν-ῖτι-ς* f. am Quell wachsend (Sp.); *πιδύ-ω* = *πιδάω*¹).

pa.

pō. — (St. *pō-to*.) **pō-tu-s** act. der getrunken hat, angetrunken, betrunken; pass. getrunken, ausgetrunken; *pōtā-re* trinken, zechen, *potā-tu-s* (*tūs*) m. (App.), *potā-ti-ō(n)* f. das Trinken, Zechen, Trinkgelag, *potā-tor* (*tōr-is*) m. Trinker, Zecher, *potator-iu-s* zum Trinken geh., *potā-cūlu-m* n. = *potatio* (Tert.), *potā-bīli-s* trinkbar; Frequ. *poti-tā-re* (Plaut.); (St. *pō-tu*.) *pō-tu-s* (*tūs*) m. Trinken, Trunk, *Pōtu-a* f. Trinkgöttin (Arnob. 3. 115), *potū-lentu-s* trinkbar, angetrunken, betrunken, *Potū-lānu-m vinum* ein sicil. Wein bei Messana (Plin.); *pō-ti-o(n)* f. das Trinken, der Trank, Gift, Arznei, Zaubertrank, Demin. *potiun-cūla*, *potion-āriu-s* zum Trunk geh. (Nót. Tir. p. 169), *potion-āre* tränken (Veget.); *pō-tor* (*tōr-is*) m., *po-tr-ix* (*ācis*) f. Trinker, Zecher (-in); *po-t-ax* (*ācis*) trunksüchtig (Gloss. Philox.), *pō-īli-s* zum Trinken geh.; *Po-tīna* f. Göttin des Trinkens der Kinder; *rē-pō-t-ia* (*iorum*) n. Pl. das Nachtrinken, Trinkgelag, (allg.) Trinken; *pō-cūlu-m* (*po-clu-m* Arnob. 5. 175) n. Trinkgeschirr, Becher; übertr. Trinken, Gelage, Trunkenheit, Demin. *pocil-lu-m* n., *pocul-āri-s* zum Trinken dienend, *pocill-ā-tor* m. Mundschenk (App. Met. 6. p. 179. 16). — Nebenform **pu**, erweicht **bu**: *bū-a* f. Trunk (in der Kindersprache: *cum cibum ac potionem buas ac pappas vocent et matrem mammam, et patrem latam* Varro ap. Non. p. 81. 3); *vini-bu-a* f. Weintrinkerin (Lucil. ap. Non. p. 81. 6); *ex-bu-res* sive *ex-bu-rac*, *quae exhiberunt quasi epotae* (Paul. D. p. 79. 11); **im-bu-ēre** (*-bui*, *-bū-tu-s*), Primit. und Causat. von *imbibere*: befruchten, anfeuchten, benetzen; übertr. erfüllen, beflecken; geistig tränken = unterweisen, heranbilden, einweihen, *imbū-tā-mentu-m* n. Unterweisung (Fulg. myth. 1. pr. p. 15).

pi.

bī (erweicht; vgl. Skr. *pi-bā-mi* st. *pi-pa-mi*, *im-bucre*, *Boblicola*, *burus*). — (**pi-pa*, **pi-ba*) **bī-bē-re** trinken, einschlürfen, einsaugen (Perf. *bibi*; spätl. *bibi-tus*, *-tūrus* u. s. w.); *bīb-ax* (*āci-s*) trunksüchtig (Nigid.), Demin. *bīb-āc-ū-lu-s* etwas trunks., *Bibaculu-s* röm. Bein.; *bīb-ū-lu-s* = *bibax*, einsaugend, anziehend, *Bibulu-s* röm. Bein.; *bīb-īli-s* trinkbar (Cael.); *bīb-ō(n)*, *bībī-tor* m. Trinker (Firmic., Sidon.); *bīb-iō(n)* m. ein kleines im Weine entstehendes Insect, *mustio* (Afran.); (**bīb-ent-ia*, vgl. *sapi-ent-ia*, *pati-ent-ia*)

Bībēs-ia f. Trinkland²⁾ (*Rhodium utque Luciam, Pērediam et Bibēsiam* Plaut. Curc. 444 Fl.; dazu Fest. p. 214. 28: *Pērediam et Bibesiam Plautus finxit sua consuetudine, cum intelligi voluit cupiditatem edendi et bibendi*).

B. Gl. 237a. — Corssen I. 489; B. 345. — C. E. 281. 639. — C. V. I. 186. 15). 255. 17). 275. 9). 284 f. 377. 14). II. 290 f. 397. 1). — F. W. 122 f. 127. 467 f. — Roscher St. IV. 194 ff. — 1) Vgl. Leskien St. II. 99. 119. 1). — F. W. 1075; Spr. 339: *pi, pi-d* schwellen, strotzen, quellen. — 2) Corssen B. 474.

3) **PA, PAN** besiegen, preisen. — Skr. **pañ** ehren, preisen. — Vgl. das belegbare *pan* bewundernswerth sein, bewundern (PW. IV. 388. 464).

πα-ι-άν (*ᾱν-ος*), πα-ι-ών (*ῶν-ος*), ion. ep. παῖή-ων (*ον-ος*) m. Preislied, Lobgesang auf Apollo, überh. Dank-, Lob-lied, Schlachtgesang, *παῖαν-ικό-ς* den Pāan betreffend; *παῖαν-ίζω* ein Preislied u. s. w. anstimmen (vom Kriegsgesang der Barbaren Sp.), *παῖαν-ι-σ-τή-ς* m. der einen Pāan singt (Sp.), *παῖαν-ι-σ-μό-ς* m. das Anstimmen eines Pāan.

F. W. 117 (sonst wurde nirgends Etwas über die Ableitung des Wortes gefunden). — Vgl. noch Hartung zu Pind. IV. pg. 167, zu Eurip. Herc. f. 675.

1) **PAK** kochen, backen; reifen; europäisch: **kap, kvap**. — Skr. **pak** 1) kochen, backen, braten, 2) backen, brennen (Backsteine u. s. w.), 3) die Speise im Magen gar kochen, verdauen machen, 4) reifen, zur Reife bringen (PW. IV. 354).

pak.

πεκ. — (*pek-jw*) πέσσω, att. πέττω (ep. Inf. *πεσσέμεν*) von der Sonne weich machen, reifen, zeitigen, kochen; übertr. verdauen. — *κακ, κακF* (st. *πακ* durch Assimil. an den Schlusslaut): *κακκ-άβη, κάκκ-αβο-ς* (*ἄγγειον* Lex.)¹⁾, f. Kochtopf, Tiegel, *cacabus* (Ar. bei Ath.). Demin. *κακκάβ-ιο-ν* (Eubul. Ath. 4. 169 f.).

kap, kvap.

κοπ. — ἀρτο-κόπ-ο-ς m. Brod backend, Bäcker, ἀρτο-κοπέ-ω Brod backen (*-ποπέω* Phryn. com. B. A. 447), ἀρτοκοπι-ό-ς zur Bäckerei geh., ἀρτοκοπι-έ-ον n. Bäckerei (Geop.). — πεπ, ποπ (st. *κεπ, κοπ* durch Assimil. an den Schlusslaut): πέπ-τ-ω (jüngere Nebenform zu πέσσω; Fut. *πέψω*, Perf. *πέ-πεμ-μαι, πε-πέφ-θαι*); *πεπ-τό-ς* gekocht, verdaut, verdaulich, *πεπτι-ικό-ς* das Verdauen befördernd; (*πεπ-τι*) πέψι-ς f. das Kochen, Backen, Verdauen, Gährung (vom Wein); πέπ-ων (*-ον-ος*) von der Sonne gekocht, reif, weich, mürbe; bei Hom. und Hesiod nur übertr. in der Anrede:

πέπον, ὃ *πέπον*, ὃ *πέπονες* traut, lieb, Lieber, Trauter; im schlimmen Sinne: Weichling, Feiger (Comp. Superl. *πεπ-αλ-τερο-ς*, *-τατο-ς*); (*πεπ-αν-ῶ*) *πεπ-αίνω* weich, milde machen (von Früchten), zur Reife bringen, *πέπαν-σι-ς* f. das Weichmachen u. s. w.; *πέπαν-τ-ικό-ς* erweichend (Hippokr.); *πέπ-τρο-ια* f. die Kochende (*σιτοποιός* Hes.); (*πεπ-ματ*) *πέμ-μα(τ)* n. Backwerk, Kuchen, Demin. *πεμμάτ-ιο-ν* n. — (*πεπ*, *έπ*) *έφ*: *έφ-θό-ς* gekocht, übertr. matt, entkräftet (*έφθαλέο-ς* id. Lex.), *έφθό-ω* kochen (Lex.), *έφθό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. das Gekochtsein, übertr. Abmattung. — (*πεπ-ς*) *έψ* (vgl. *αύγ*, *αύξ*; Spir. asper eigenthümlich; vgl. *ἔπιταμαι* pag. 465): *έψ-ω* kochen; (St. *έψ*:) *έψ-άνη* f. Kochgeschirr (Hes.), *έψ-ανό-ς* kochbar, *έψ-αλέο-ς* gekocht (Nic. Al. 565); *Πυαν-επι-ών* (s. pag. 98 f.); (St. *έψε*:) Fut. *έψη-σω*, Aor. *ἔψη-σα*, *έψη-θῆ* Herod., Perf. *ἔψη-μαι*; Verbaladj. *έψη-τό-ς*; *έψη-τη-ς* m. der Kochende (Sp.); *έψη-σι-ς* f. das Kochen, Schmelzen; *έψη-τ-ικό-ς* das Kochen betr. (Sp.); *έψη-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Kocher, Kessel, *έψη-τήρ-ιο-ν* n. Kochgeschirr; *έψη-μα(τ)* n. das Gekochte, gekochter Most; das Kochbare; *έψηματ-ώδης* eingekochtem Most ähnlich. — ποπ: *πόπ-ανο-ν* n. = *πέμμα*, bes. Opferkuchen (*πλακούντια πλατέα καὶ λεπτά καὶ περιφερῆ* (Schol.), *ποπάν-ευ-μα(τ)* n. id. (Philp. 10), *ποπαν-ώδης* von der Art eines *πόπανον*. — [*π*]οπ: *όπ-τό-ς* gebraten, geröstet (Od. 3mal), *πλίνθοι* *όπταλ* Backsteine; *όπ-τά-ω*, poet. auch *όπτέω* (*όπτάνω* Nicet.), braten, rösten, dörren, *όπτη-σι-ς* f. das Braten u. s. w., *όπτήσι-μο-ς* zu braten u. s. w.; *όπτη-τήρ-ια* n. was gekocht wird; *όπτι-άν-ιο-ν*, *όπιαν-ε-ιο-ν* n. Brat-, Back-oven, Küche (dürres Holz zum Kochen, Sp.); *όπιαν-ό-ς* gebraten, geröstet; *όπι-αλέο-ς* id. (gebacken, Sp. *πλίνθος*). — *όπ-ς*: *όψ-ο-ν* n. Gekochtes, bes. zum Brode Gegessenes, Fleisch, Zukost, Imbiss (später bes. Fische, die aber in der homer. Zeit nur aus Noth gegessen wurden), Demin. *όψ-άρι-ο-ν*, *όψαρ-ίδιο-ν* n.; *όψά-ο-μαι* als Zukost essen.

pak.

(**pok*) *coc*, *coqu* (durch Assimil. an den Schlusslaut; vgl. *quinque* pag. 464). — *cōqu-ēre* (*coc-si*, *coc-tu-s*) = *πέσσω*; *coqu-u-s* (*cocus* C. I. L. 646. 4166 Or., auch *quoquius*) m. Koch, *coqua* f. Köchin; *coc-tor* (*tōr-is*) m. Koch (Petr. 95), *c. calcis* Kalkbrenner (Cod. Th.), *coctūr-a* f. das Kochen u. s. w., Koch- oder Reifzeit, concr. der Absud (Colum.), *coctur-āriu-s* (*έπετής* Gloss. vet.); *coc-ti-ō(n)* f. = *coctura*; *coc-ti-li-s* durch Kochen oder Brennen bereitet, Subst. *coctilia ligna* rauchloses, am Feuer gedörrtes Holz (*ξύλα άκαπνα* Val. ap. Treb. Claud. 14), *coctili-c-iu-s* zum rauchl. Holze geh.; *coc-t-iv-u-s* zum Kochen geeignet, gehörig, Koch-, Küchen-; *coqu-i-bili-s* leicht zu kochen; *coqu-īnu-s* = *coctivus*, Subst. *coquina* (*officina* vulg., Küche, ars Kochkunst), *coquinā-re* kochen (Plaut.), *coquin-āri-s*, *-āriu-s* zum Kochen oder zur Küche geh.; *cocina-tōr-iu-s* = *coctivus* (Dig.), Subst. *cocinātor-iu-m* n. Küchenhaus (Or. inscr. 1359); Frequ. *coc-ti-tā-re*, *coqui-tā-re* öfters kochen

(*coquilare pro coctitare, id est frequenter coquere, Plautus posuit* Paul. D. p. 61. 18), *coquilā-ti-ō(n)* f. das öftere Kochen (App. Met.); *cōc-ū-lu-m* n. Kochgeschirr, trockenes Holz; (**cocē-re*) *cocē-tu-m* n. *genus edulii ex melle et papavere factum* (Paul. D. p. 39. 8)²); *cūc-ūma* f. Kochgeschirr, Kessel³), Demin. *cucum-ella*; *auli-coc-ia exta, quae in ollis* (vgl. pag. 90) *coquebantur, dicebant, id est elixa* (Paul. D. p. 23. 13) = im Topf gekochte Eingeweide⁴); *prae-cox* (*cōc-is*), *prae-cōqui-s*, *prae-cōqui-s* frühreif, unzeitig (*prae-coqua*, *-cocia* Aprikose, *prunus armeniaca* Linn., die zeitig blüht, *πρωϊανθής*, und die Früchte zeitig reift, *πρωϊκαρπος*, vgl. Diosc. 1. 165: τὰ δὲ μικρότερα καλούμενα ἀρμενιανά, ῥωμαῖοι δὲ πραικόκια; daraus arab. *al-* [Articel] *barqūq*, daraus span. *albaricoque*, franz. *abricot*, daraus Aprikose⁵).

kap, kvap.

pop (durch Assimil. an den Schlusslaut). — *pōp-ina* f. Garküche, übertr. Garküchenspeise⁶), *popinā-ri* die G. besuchen, schlemmen (Treb. Poll.), *popinā-tor*, *popin-ō(n)* m. Garküchenbesucher, Schlemmer, *popin-āli-s* zur G. geh., *popin-āriu-s* m. Garkoch.

B. Gl. 224. — C. E. 458 f. 699; KZ. III. 403; V. I. 156. 235. 13). 312. 14). 382. 15). II. 127. 258. — F. W. 113. 461 f. 468; F. Spr. 68. 100. 192. — Windisch K. B. VIII. 23 f. — 1) C. E. 459: „vielleicht“ das Suffix wie in *κάνν-αβο-ς*, *κόν-αβο-ς*, *Ἐκ-άβη*. Oder ist das Wort wie *ὀττοβο-ς*, *ἀραβο-ς* ein blosses Schallwort? — 2) Klotz W. s. v.: verberbt aus dem griech. *κνκσών*. — 3) Walter KZ. XII. 382. — 4) Corssen I. p. 349; KZ. XI. 363. — 5) Hehn p. 369. — 6) Windisch I. c.: „wird nach Ascoli's sehr wahrscheinlicher Vermuthung aus dem Umbrischen oder Oskischen in die röm. Sprache eingedrungen sein“. — Oskischen Einfluss vermuthet auch Curtius I. c. mit Pott (I. 233); vgl. Schleicher KZ. VII. 320 (nicht ächt lateinisch).

2) **PAK** festigen, fangen, fügen; gräkoitalisch auch **pag**. — Skr. **pāca** m. Schlinge, Fessel, Strick (PW. IV. 696); zend. *paç* binden, fesseln.

pak¹).

πακ: (*πακ-ζαλο*) *πάσσᾱλο-ς* (ep. Gen. *πασσαλό-φι*), att. *πάτ-ταλο-ς* m. Pflöck, Holznagel, Demin. *πασσάλ-ιο-ν* n., *πασσαλ-ίσκο-ς* m.; *πασσαλό-ω* mit Pflöcken oder Holznägeln versehen; *πασσαλ-εύ-ω* annageln, anheften, *πασσαλεν-τό-ς* angenagelt, angeheftet (Aesch. Prom. 112); *πάσσαξ* (*ακ-ος*) m. seltene Nbf. von *πάσσαλος* (Ar. Ach. 763. Lex.). — **πηκ:** (*πηκ-ζω*) *πήσσω*, att. *πήττω* (Nbf. zu *πήγνυμι*, s. pag. 457; erst nach Alex. bei Strabo, Dion. Hal. und Sp.). — **παχ** (*κ = χ*): *παχ-ύ-ς* dick, dicht, feist, fett, fleischig, gedrunken, voll, übertr. stumpfsinnig (Comp. Sup. *παχύ-τερο-ς*, *-τατο-ς*; unregelm. *πάσσων* Od. 6, 230. 8, 20, *πάμιστον* II. 16. 314; *παχ-ών* Arat. 758); dazu eine Art Demin. *παχυ-λό-ς* dicklich, etwas dick, ziemlich

stumpfsinnig (Sp.); *παχύ-της* (τητ-ος) f. Dicke u. s. w., *παχυ-σ-μός* m. id. (Hipp.); *παχύ-νω* dick, dicht u. s. w. machen, mästen, vermehren (Perf. *πε-πάχυν-σ-μαι*), *πάχυν-σι-ς* f. das Dickmachen (Sp.), *παχυν-τ-ικός* zum Dickmachen geschickt; *πάχ-ετο-ς* (verstärkte Adjectivform für *παχύς*; vgl. *περι-μήκ-ετο-ς*) sehr oder ziemlich dick¹⁾; *πάχ-η-ες* (*παχῆς*, *πλούσιοι* Hes.); *πάχ-ος* (ε-ος) n. Dicke (Hom. nur Od. 9. 324). — *πάχ-νῃ* f. gefrorener Thau, Reif (*δρόσος πεπηγυῖα* Lex.; τὸ δ' ἐπὶ γῆς ξυμπαγὲν ἐκ δρόσου γενόμενον *πάχνη* λέγεται Plat. Tim. 59. e; Hom. nur Od. 14. 476), *παχνή-ει-ς* voll Reif; *παχνό-ω* bereifen, gefrieren machen, Pass. gefrieren, erstarren (*ἦτορ παχνοῦται* Il. 17. 112, nur hier bei Hom.), *παχν-ῖω* reifen (Sp.), *παχν-ώδης* = *παχνήεις* (Sp.).

παγ: *πάγ-ο-с* m. Felsenspitze, Riff (Hom. nur Od. 5, 405. 411, oft Trag.) = *πάχνη*; Haut auf der Milch (*γραῦς ὁ ἐπὶ τοῦ γάλακτος γιγνόμενος πάγος* Schol. Nic. Ar. 91), das aus verdampftem Meerwasser gewonnene Salz (Lykophr.); *παγό-ω* gerinnen, gefrieren machen (Sp.); *παγ-ετό-ς*, auch *πάγ-ετο-ς* m. = *πάγος*, *πάχνη*; *παγε-ώδης* eisartig, eisig (*παγ-ώδης* Theophr.); *παγ-ερό-ς* geronnen, gefroren; *πάγ-ιο-с* fest, derb, dauerhaft, *παγιό-της* (τητ-ος) f. Festigkeit (Sp.), *παγιό-ω* fest machen (E. M.), *παγίω-σι-ς* f. das Festmachen (B. A. 1408); *πάγ-η* f. Schlinge, Falle; übertr. Fallstrick, List; *παγ-ί-с* (*ιδ-ος*) f. id. (Batr. 50), *παγιδ-εύ-ω* eine Falle stellen, berücken (LXX. N. T.), *παγιδεν-τ-ικός* nachstellend (Sp.), *παγιδεν-μα(τ)* n. Verstrickung (Sp.). — *πηγ*: *πήγ-νῦ-μι* (selten *πηγ-νύ-ω*), Nebenf. *πήσσω* pag. 456, festmachen, feststecken, hinein-schlagen, -treiben, auf-stecken, -spießen, zusammenfügen; gerinnen, gefrieren lassen; übertr. befestigen, festsetzen, feststellen (Präs. Hom. nur *γοῦνα πήγνυται* die Glieder werden steif, erstarren, Il. 22. 453; Fut. *πήξω*, Aor. *ἔ-πηξα*, *ἔ-πήχ-θη-ν*, 3. Pl. *πήχ-θε-ν* Il. 8. 298, Eur. Kykl. 302, gew. *ἔ-πάγ-η-ν*, Perf. *πέ-πηγ-α* intr., *πέ-πηγ-μαι*; Aor. *ἔ-πηγ-ό-μην* spät²⁾); Verbaladj. *πηκ-τό-ς* zusammengefügt, fest verbunden, fest geworden, derb, hart, geronnen, *πηκτ-ικός* zum Verdicken u. s. w. geschickt (Theophr.); *πηγ-ό-с* prall, gedrungen, feist, wohlgenährt³⁾; *ναυ-πηγό-ς* Schiffe zusammenfügend, Schiffsbaumeister; *τορνευτο-λυρ-ασπιδο-πηγοί* (ὁ τορνεύουσι λύρας καὶ ἀσπίδας *πηγνύουσι* Schol.) Ar. Av. 491, Lyren drechselnd und Schilder verfertigend; *πηγ-ετό-ς* = *παγετός* (Dion. Per. 667); (*πηγ-τι*) *πήξι-с* f. das Zusammenfügen u. s. w.; *πηγ-ά-с* f. = *πάχνη*, *παγετός* (Hes. O. 507); nach dem Regen festgewordenes Erdreich; *πήγ-ανο-ν* n. Raute (wegen der fetten, fleischigen Blätter⁴⁾), Demin. *πηγάν-ιο-ν* n., *πηγαν-ί-της* mit Raute bereitet, *πηγάν-ινο-ς* id., *πηγανό-ει-ς* von Raute, *πηγαν-ηρά* f. Rautenpflaster (Med.), *πηγαν-ώδης* rauten-förmig, -artig, *πηγαν-ῖω* aus der R. ähneln (Diosc.); *πήγ-μα(τ)* n. das Zusammengefügte u. s. w.; *πηγ-υλ-ί-с* (*ιδ-ος*) reifig, eiskalt (Od. 14. 476); Subst. f. Reif, Frost.

puk⁵⁾.

πυκ: (*πυκ-ό-ς, lakon. *πουνκ-ό-ς, Superl. πουνκό-τατο-ς Simm. ov. 20; davon Acc. Pl. n. als Adv.) πυκ-ᾶ dicht, fest, übertr. sorgfältig, verständig; πυκά-ζω dicht oder fest machen, dicht bedecken, verhüllen, verbergen, umhüllen, umfassen (Hom. Aor. πύκα-σε, Perf. Part. πε-πυκα-σ-μένο-ς); πυκα-σ-μό-ς m. das Dichtmachen (Sp.) (δααύτης Lex.), πύκα-σ-μα(τ) n. das Dichtgemachte (Sp.); πυκ-ινό-ς ep., πυκ-νό-ς dicht, dick, fest, zusammengedrängt, übertr. tüchtig, stark, gross; bedachtsam, klug, verständig (Adv. πυκνόν nur Od. 11. 88, πυκνόν, πυκινά, πυκνά, πυκινῶς, πυκνῶς), πυκνά-κας oftmals (Arist. probl. 3. 9); πυκνό-της (τη-ος) f. Dichte, Dichtigkeit, Häufigkeit; übertr. Bedachtsamkeit; πυκνό-ω dicht oder fest machen, verstopfen, πυκνω-τ-ικό-ς dicht u. s. w. machend, πύκνω-σι-ς f. das Dicht- oder Festmachen, πύκνω-μα(τ) n. das Dicht- oder Festmachende, Dichtumgebende, Kleidung. — (πυκ-σ): πύξ-ο-ς f. Buchsbaum (-holz), die bleichgelbe Farbe des B.holzes⁶⁾, πύξ-ινο-ς von B.holz (Il. 24. 269 ζυγόν), buchsbaumfarben, πυξίλν-εο-ς id., πυξίλ-ζω gelb sein wie B.holz; πυξ-ί-ς (ιδ-ος) f. Büchse aus B.holz, Büchse (πυξίδα· δλπντχα Hes.), Demin. πυξίλο-ν n. bes. Schreibtafel von B.holz, Demin. πυξίδ-ιο-ν (πινακίδιον Lex.); πυξ-εών, -ών (ῶν-ος) m. Buchsbaumhain, πυξο-ειδής, πυξώδης buchsbaum-ähnlich, -artig; Πυξ-οῦ-ς (-οῦντ-ος) m. Fluss und Stadt bei dem heutigen Policastro in Lucanien (Strabo VI. 253).

· πυγ: (πυγ-σι Dativ, πυγ-ς verkürzt) πύξ mit der Faust, fäustlings⁷⁾; πυκ-τη-ς m. Faustkämpfer, πυκτ-ικό-ς zum F. geh.; πυκτ-εύ-ω mit der Faust kämpfen, πυκτεν-τής m. = πύκτης (Gloss.), πύκτεν-σι-ς f. Faustkampf (Gloss.), πυκτε-ίο-ν n. Kampfplatz für Faustkämpfer; πυκτο-σύνη f. die Kunst des πύκτης; (*πυκτ-αλο) πυκταλ-ίζω = πυκτεύω (Anakr. E. M.); πυγ-μή f. Faust, Faustkampf, Längenmaass (18 δακτύλους enthaltend), (πυγ-ματ) ποῦμ-μα ἢ τῆς χειρὸς πυγμή Hes.; πυγμα-ίο-ς Fäustling, in: Πυγμαῖοι die Pygmäen (Il. 3. 6)⁸⁾. — πυγ-ών (-όν-ος) f. Ellen-maass, -bogen⁹⁾, (*πυγοντ-ιο-ς) πυγούσ-ιο-ς von der Länge eines π. (Od. 10, 517. 11, 25), später πυγων-ιαῖο-ς (Theophr.). — πῦγ-ή f. Steiss, der Hintere (= fester, fleischiger Theil), übertr. der feinste Theil (ἀγροῦ, Paroem. App. 1. 3), πυγῇ-δόν mit zugekehrtem Steiss; Demin. πυγ-ίδιο-ν n.; πυγα-ίο-ς zum Steiss geh., am Steiss; = πυγή (Sp.); πυγ-ίζω auf den Steiss schlagen, auch paediacari, πυγι-σ-τή-ς m. paedicator, πύγι-σ-μα(τ) n. das Schlagen auf den St., paedicatio; πύγ-αγρο-ς Weisssteiss, eine Adlerart (Ggs. μελανάετος); eine Gazellenart (πύγαγροι καὶ ζορκάδες καὶ βουβάλιες καὶ ὄνοι Her. 4. 192; Plin. 8. 28); καλλί-πυγ-ο-ς mit schönem Hintern¹⁰⁾, von der Aphrodite (vgl. Ath. 12. 554. c); ὀφθο-πύγ-ιο-ν n. die hervorstehenden Schwanzfedern, der Schwanz der Vögel (οὐράν μὲν οὐκ ἔχουσι, ὀφθοπύγιον δέ Arist. h. a. 2. 12).

(*πνκ, πηνκ, πδηνκ, πδυνκ*) πτυκ, πτυχ (κ zu χ)¹¹⁾.

(*πτυχ-ω*) πτύσσω falten, schlichten, fügen, zusammenlegen, übertr. umschlingen (Hom. nur Impf. *ἐ-πτύσσοντο* und Aor. act. *πτύξασα*, Aor. *ἐ-πτύγ-ην* Hippokr.); *πνκ-τός* gefaltet, zusammengelegt (*ἐν πίναι πνκτώ* Il. 6. 169¹²⁾), Demin. *πνκτ-λό-ν* n. zusammengefaltetes Buch (Lex.); (*πνκ-τι*) πτύξι-с f. das Falten (*δίπλωσις, κάμψις* Hes.); *πνκτ-ίζω* (πτύσσω, *συγκλείω* Suid.); πτύγ-μα(τ) n. Gefaltetes, Zusammengelegtes, Faltung (*πέπλοιο πτύγμα* Il. 5. 315), Demin. *πνυμάτ-ιο-ν* n.; [Nom. πτύξ], Gen. *πτύξ-ός* u. s. w.; nachhom. πτυχή f. (*κλυταῖσι πτυχαῖς ὕμων* Pind. O. 1. 105 von den wie bei kunstreichen Gefässen in einander greifenden Fugen der Gesänge) das mehrfach über einander Gelegte: Falte, Schicht, Lage; Schlucht, Thal, Windung, Krümmung (vom Schiffe: *ὅπου τὸ τῆς νεῶς ἐπιγράφεται ὄνομα* Schol. Ap. Rh. 1. 1089); *πτύχ-ιο-ς* = *πνκτός* (E. M.); *πνχ-ί-ς* (*ίδ-ος*) = πτύξ (Poll. 1. 86); *πνχ-λό-ν* n. kleine Schreibtafel; *πνχ-ώδης* mit vielen Falten, Schichten, Lagen; *δίπνχ-ο-ς* doppelt gefaltet, zusammengelegt (metapl. Accus. *δίπνχ-α* von **δίπνχ* bei Homer 4mal in *δίπνχα ποιεῖν*, sc. *κλίσην*, die Fetthaut oder das Schmeer doppelt nehmen).

pak.

pāc: *pāc-ěre* (*si membrum rupit, ni cum eo pacit, talio esto*, XII tab. ap. Gell. 20. 1. 15); **pāc-i-sc-i** (*pac-tu-s sum*) zusammenfügen (zwistige Parteien) = ein Abkommen, eine Ausgleichung treffen, einen Vertrag oder Vergleich abschliessen, sich vergleichen, übereinkommen; Part. *pac-tu-s* verabredet, ausbedungen, festgesetzt, *pac-ta* verlobt, die Verlobte, *pac-tu-m* Verabredung, Uebereinkommen, Vertrag (Abl. *pacto* auf eine Art und Weise, *quo pacto* unter welcher Bedingung), *pac-tic-iu-s* verabredet (Gell. 1. 25. 8), *pac-tor* (*tōr-is*) m. Unterhändler, *pac-ti-ō(n)* f. = *pactum*, Demin. *pactiuncūla* f. (Not. Tir.); *Pāc-ōn-iu-s* m. röm. Familienname. — **pāc:** **pax** (*pāc-is*) f. (= Zusammenfügen der Streitenden) Vergleich, Friede, übertr. Erlaubniss, Gnade, Gunst, Aussöhnung, Stille, Ruhe, person. *Pax* die Friedensgöttin; *Pax Julia* (jetzt *Beja* in Lusitanien, die Einwohner *Pacenses*); *pāc-iō(n)* f. Vertrag (*pactionem antiqui dicebant, quam nunc pactionem dicimus* Fest. p. 250), *pāc-āli-s* zum Frieden gehörig; (**pāc-u-s*) *pācā-re* zum Frieden, zur Ruhe bringen, beruhigen, zähmen, Part. *pacā-tu-s* beruhigt, still, friedlich, Demin. *Pacatū-la* (weibl. Name, Hieron.), *pacā-tor* (*tōr-is*) m. Beruhiger, Friedensstifter, *pacatōr-iu-s* friedienstiftend, friedfertig (Tert.), *pacā-ti-ō(n)* f. Friede, Friedensschluss (Frontin); *Pāc-ūviu-s* m. berühmter röm. Dichter zur Zeit des Scipio Africanus (*Ser. Pac. Taurus* ein Volkstribun).

pāg: **pa-n-g-ěre** (*panxi, panc-tu-s; pē-pīg-i* in übertr. Bedeutung, **pe-ig-i* *pēg-i*, *pac-tu-s*) festmachen, einschlagen, einsenken, einsäen, pflanzen; übertr. festsetzen, verabreden, abschliessen; be-

schränkt auf die Perfectformen *pepigi* u. s. w., sonst *pacisci*; altl. *päg-o*, *-unt* (XII tab.; vgl. Cic. ad Herenn. II. 13. 20), *pacti-li-s* zusammen-gefügt, -geflochten (Plin. 21. 3); *pag-men-tu-m* n. das Zusammengefügte (Vitr. 4. 6); (**pag-la*) **pā-la** (a *pangendo* Varro l. l. 5. 31. 134) f. Spaten¹³); (**pag-s-lu-s*, **pac-s-lu-s*, **pa-s-lu-s*) **pā-lu-s** (*pā-lu-m* n. Varro ap. Non. p. 219. 18) m. Pfahl, Pflock¹⁴), *pal-āri-s* zu dem Pf. geh., *palā-re* mit Pf. befestigen, anpfählen, *palā-ti-ō(n)* f. das Einschlagen der Pfähle; (**paxū-lu-s*, **paxulū-lu-s*) *paxil-lu-s* m. = *palus*; Lehnwort: *pessūlu-s* (= *πάσσαλο-s* pag. 456) m. Riegel, *pessūlu-m* n. das Mutterzäpfchen. — **päg**: **päge-s** (*compactio*, unde *compages* et *propagare* Non. p. 64. 28); *com-päge-s* (*i-s*), Nbf. *com-päg-o* (*in-is*) f. Fuge, Gefüge, zusammen-gefügter Bau; *im-päge-s* f. Leiste (Vitr. 4. 6); *pro-päge-s* f. Ableger, Setzling, Abkömmling, Nachkomme, *pro-päg-o* (*in-is*) f. (m. Fab. Pict. ap. Gell. 10. 15. 13) id., *pro-pag-men* (*mān-is*) n. Fortpflanzung (Enn. ap. Non. p. 64. 32); (**pro-päg-u-s*) *propagā-re* fort-pflanzen; übertr. erweitern, ausdehnen, ausbreiten, vergrössern, *propagā-tor* (*tor-is*) m. Fortpflanzer, Erweiterer, *propagā-ti-ō(n)* f. Fortpflanzung, Erweiterung; *re-päg-ū-la* n. Pl. (*quae poëtae interdum repages appellant* Fest. p. 281. 12) Vorgeschobenes, Riegel, Schranken; **päg-u-s** (alt *pagici* oder *pagei* Or. inscr. 3793) m. festbegränzte, umfriedigte Stätte, Gau, Gemeinde, übertr. Land, Landvolk, *pag-ā-ti-m* gauweise, nach einzelnen Dörfern, *pag-ānu-s* zum Gau u. s. w. geh., ländlich, Subst. m. Bauer, Landmann; im Ggs. zum Soldaten: bürgerlich; übertr. bäuerisch, ungebildet; heidnisch (Eccl.), *paganī-cu-s* = *paganus* (*paganicae feriae eiusdem agriculturae causa, ut haberent in agris omnes pagi, unde paganicae dictae sunt*, Varro l. l. 6. 3. 26), *pagan-āli-a* n. Pl. Gaufest, ein ländl. Fest im Januar (vgl. Ov. Fast. 1. 669 ff.), *pagani-la-s* f. Heidenthum (Cod. Theod.); **päg-īna** f. (*paginac dictae, quod in illis versus panguntur* Fest. p. 221) das aus der Papyrusstaude oder anderem Material „zusammengefügte, gefertigte“ Blatt, Blattseite, Schrift¹⁵); übertr. Platte, Reihe (von Weinstöcken, *quinto quoque palo singulae iugo paginac includantur* Plin. 17. 22), *paginū-la*, *pagel-la* f., *pagin-āli-s* blättericht, mit Papier, *com-pagināre* zusammenleimen, *paginā-tu-s* zusammengefügt (Paulin. Nol.).

pec: **pec-u** n. Vieh (Dat. *pecu-i*, Pl. *pecu-a*, *pecūdā* vom Nom. Sing. **pecu-du-m*), *pecū-s* (*pecū-d-is*) f. (m. Enn. ap. Prisc. p. 659) Vieh (als einzelnes Stück, das Thier), Stück Kleinvieh, *pec-us* (*ör-is*) n. Vieh (als Gattung), Kleinvieh (dafür *pecu-s*, *ūs* m. Lucil. ap. Gell. 20. 8. 4); *Demin. pecu-cūlu-m* n. Thierchen (Juvenc.); *pecu-īnu-s* vom Vieh, zum Vieh geh.; *pecu-āli-s* id., *pecu-āriu-s* id., Subst. m. Viehzüchter, f. Viehzucht, n. Pl. Viehheerden, *pecu-ā-tu-s* thierisch (Fulg. Mor. 35); *pecud-āli-s* = *pecualis*; *pecor-āli-s* = *pecualis*, *pecor-āriu-s* m. Pächter der öffentl. Weiden, *pecor-*

ōsu-s reich an Vieh. — **pēcū-n-la** f. urspr. Viehstand, Jahresertrag des Viehstandes, später: Geld¹⁶) (aller urspr. Reichthum bestand in den Viehheerden, vgl. in *pecore pecunia tum consistebat pactoribus* Varro l. l. 5. 19. 95), Geldsumme, personif.: die Göttin des Gewinnes; *pecuni-āli-s*, *-āri-s*, *-āriu-s* zum G. geh., *pecuni-ōsu-s* mit G. versehen, bemittelt, act. Geld einbringend (*artes* Mart. 5. 57. 8); (**pecū-lu-m* Sondergut) **pēcūlā-ri** sich zum Sondergut machen, veruntreuen, Unterschleif machen, *peculā-tu-s* (*tūs*) m. Veruntreuung, Unterschleif, *peculā-tor* m. Veruntreuer, Staatsdieb; *pecū-l-iu-m* n. Vermögen (urspr. in Viehbesitz bestehend), Eigenthum, Sondergut, Demin. *peculio-lu-m* n., *peculi-āri-s* (nachclass. *-āriu-s*) zum Eigenthum, Sondergut geh., eigenthtümlich, eigen in seiner Art, *peculi-ōsu-s* begütert (Plaut. Rud. 1. 2. 24), *peculiā-re* mit Eigenthum versehen, beschenken, Part. *peculiā-tu-s* beschenkt, begütert. — **pec-tus** (*-tōr-is*; Suff. urspr. *-tas*, = Skr. *pak-shas* aus *pak-tas*) n. urspr. Seite, Brustseite = Brust, übertr. Herz, Gefühl, Sinn¹⁷), Demin. *pectus-cūlu-m* n. (Hieron.), *pector-āli-s* zur Brust geh., Subst. *-āle* n. (meist Pl.) Brustharnisch, Panzer, *pector-ōsu-s* stark-, breit-, hoch-brüstig; *ex-pector-āre* aus der Brust, aus dem Herzen verschleichen (Enn. ap. Cic. Tusc. 4. 8. 19).

pig: (**pig-la*) **pi-la** f. festigender Gegenstand = Pfeiler, Steindamm¹⁸), *pilā-re* festmachen, Part. *pilā-tu-s* fest, festgedrängt, dicht, *pilatū agmen* die festgeschlossene Heersäule, Colonne (*columna*), *pilā-ti-m* pfeilerweise (Vitr. 6. 8. 4); *pilatim iter facere* (Ggs. *passim*) in festgeschlossenen Colonnen marschiren; *com-pilare* (*est cogere et in unum condere* Fest. p. 40; wohl zu unterscheiden von *compilare* plündern, W. *skar*); **pign-u-s** (*-ōr-is*, *-ēr-is*, Plur. *pign-os-a* Fest. p. 213) n. das festgesetzte, bedungene Pfand, Unterpfand; (**pignēr-u-s*) *pignērā-re* zum Pfand geben, nehmen, *pignērā-ri* zum Pf. nehmen, sich aneignen, *pignērā-tor* (*tōr-is*) m. Pfandnehmer, *pignērā-ti-ō(n)* f. das Verpfänden, *pignēr-*, *pignor-āt-ic-iu-s* zum Pf. geh. — (*pag*, *pa-n-gu*; vgl. *ag*, *a-n-gu*: *u-n-gu-ere* pag. 20; **pe-n-gu-i-s*) **pi-n-gu-i-s** (vgl. *quinque* pag. 464) = *παρ-ύς* fett u. s. w.¹⁹), Demin. *pingui-cūlu-s*, *pinguius-cūlu-s* etwas fett, *pingui-ti-a*, *-ti-e-s*, *pingui-tū-d-o* (*in-is*), (**pinguē-re*) *pinguē-d-o* (*in-is*) f. Fettigkeit; (**pinguā-re*) *pinguā-men* (*-mīn-is*) n. Fett; *pingue-sc-ēre* fett werden; *pingui-āriu-s* m. Fettliebhaber (Mart. 11. 100. 6). — **pīg-or** (*-ra*, *-ru-m*) eig. festgemacht, gehemmt = schwerfällig, träg, verdrossen, faul, langsam²⁰), *pigri-ti-a*, *-ti-e-s*, *pigrita-s* (Gloss.) f., *pigr-or* (*ōr-is*) m. (Lucil. ap. Non. 219. 11) Trägheit u. s. w.; *pigrā-re*, *-ri* (*pigri-tā-ri* Vulg.) träge sein; *pigrē-re* (Enn. ap. Non. p. 219. 12) = *pigrā-re*, *pigrē-d-o* (*in-is*) f. = *pigritia* (Vulg.); *pigre-sc-ēre* träge werden.

puk, **pug**²¹).

pug-nu-s m. Faust²¹), *pugn-eu-s* zur Faust geh., *pugnū-tus*

mit Fäusten (Caecil. ap. Non. p. 514. 9); *op-pugnare* mit Fäusten schlagen (Plaut. Cas. 2. 6. 56); **pug-na** f. (eig. Faustkampf) Kampf, Treffen, Gefecht, Schlacht, übertr. Schlacht-reihe, -linie, Demin. *pugni-cūla* f.; *pugn-ax* (*āci-s*) kampflustig, streitbar, kriegerrisch, hartnäckig, widersetzlich, *pugnāci-ta-s* (*tāti-s*) f. Streitleust; *pugnā-re* (eig. mit der Faust kämpfen) kämpfen, fechten, streiten, ein Treffen u. s. w. liefern, übertr. widerstreiten, sich anstrengen, bemühen, *pugnā-tor* m., *-trix* f. Kämpfer, Fechter, Streiter (-in), *pugnātōr-iu-s* zum K. u. s. w. geh., *pugnā-bīli-s* kämpfbar (Pompej. gramm. p. 193), *pugnā-cūlu-m* n. befestigter Ort, Bastei, Fort (Plaut. mil. 2. 3. 63), *pro-pugnā-culu-m* n. Schutzwehr, Schutz, Vormauer; (**pug-i-lu-s*) **pūg-i-l** (*pūgil* Prud. in Symm. 2. 516) Faustkämpfer, *pūgil-ice* nach Faustkämpferart, kräftig (Plaut. Epid. 1. 1. 18); *pūgilā-ri* mit der F. kämpfen, Faustkämpfer sein, *pūgilā-tor* m. = *pūgil* (Arnob. 1. p. 25), *pūgilā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. Faustkampf; (**pūgilū-lu-s*) *pūgillu-s* m. was man mit einer Faust, Hand fassen kann, Handvoll (*pūgillu-m* n. *δράξ χειρός* Gloss.), *pūgillā-ri-s* zur Faust geh., *cerac, tabulae* Schreibtafeln (meist abs. *pūgillares* m., seltener *pūgillar* n.), *pūgillā-rii-s* m. Schreibtafelverfertiger (Or. inscr. 4270), *pūgillā-tor* (*tōr-is*) m. Briefbote (Sidon. ep. 9. 14), *pūgillator-iu-s* zur Faust geh. (*folli-s* Schlagball, Plaut. Rud. 3. 4. 16); **pūg-i-l-ō(n)** m. Faustdolch, Dolch²²), Demin. *pūgium-cūlu-s* m. — (**pug-mo*, **pū-mo*, vgl. **ug-mor*, *ū-mor*, *sug*, *sū-men*) **pū-mī-lu-s** faustgross, Subst. Fäustling, Zwerg (vgl. *πυγμαῖος* pag. 458), *pūmīl-ō(n)* Stat. Silv. 1. 6. 57, *pūmīl-i-ō(n)* comm. Zwerg, -in (appos. *pūmiliones aves* Plin.)²³).

Lehnwort: *buxu-s* f. Buchsbaum = *πύθο-ς* (pag. 458), *buxu-m* n. Buchsbaum, meist Buchsbaumholz²⁴), poet. von den daraus gefertigten Gegenständen (Flöte, Kreisel, Kamm, Schreibtafel), *buxu-s* von B., *bux-ōsu-s* buchsbaumartig, *buxans* dem B. ähnlich (*pallor* App. Met. 8. p. 211. 5), *buxētum* n. B.-gebüsch, -pflanzung, *Buxentu-m* n. = *Πυθοῦς*; *pyxi-s* (*puxis* Scrib. comp. 228), Gen. *pyxid-is* f. = *πυξίς* (pag. 458), Demin. *pyxidi-cūla* f. (Cels. 6. 6. 5), *pyxid-ā-tu-s* büchsenförmig (Plin. 31. 6).

B. Gl. 236. — Corssen I. 393. 529. 642; B. 65 f. 109. 190. — C. E. 268. 510. 523. — F. W. 113. 371. 461 f.; F. Spr. 133. 192. — Verner KZ. XXIII. 98. — 1) Vgl. S. W. s. v. — 2) C. V. I. 161. 16). 312. 15). — 3) PW. IV. 358: *pagrā* wohlbeleibt, stattlich, feist, derb (vgl. *πηγρός*). — 4) Pape W. s. v.: „wahrscheinlich von *πήγρυναι*“. — 5) C. E. 287. 490. 513. 518. — Sonne KZ. X. 130: „das *v* ist nicht, wie Benfey glaubt, äolisch, sondern beruht auf einer dem Griech. eignen Neigung, *α* vor Guttur., besonders *κ*, in *v* übergehen zu lassen (*πυκνό, νύκτ, λυκο, κύκλο, φων φωνικό, όνυ, όρνυ* u. a.)“. — Walter KZ. XII. 411. — F. W. 466: *pug* stechen, stossen. — 6) Hehn p. 199 ff. 514: „wucherte in unermesslicher Fülle auf den Gebirgen des pontischen Kleinasien; also sind wohl Blöcke des Baums den Griechen zugekommen, ehe der Baum selbst ihnen zu Gesicht gekommen war. Der Name ist wohl von den

Produkten der feineren Holztechnik und Schreinerei auf den Baum übergegangen“. — 7) Vgl. Kiessling KZ. XVII. 216. — L. Meyer KZ. V. 386: „wahrsch. adverbiale Erstarrung des Suff. *xa: πρύ-*xa*?*“ — Aehnlich Sch. W. s. v. — 8) Ameis-Hentze ad l.: „diese dachte sich Homer im Süden der Erdscheibe; diese Pygmäen oder ‘Fäustlinge’ (den deutschen ‘Däumlingen’ und den ‘Liliputiern’ vergleichbar) werden nach der Volkssage jährlich von den Kranichen getödtet“. — 9) B. Gl. 274a: *bhug flectere, fortasse e φρυγών*. — 10) PW. I. 690: *ārōha* m. die schwellenden Hüften oder *nates* eines Frauenzimmers, *varārōhā kallí-pyros*. — 11) C. E. 489 f. 498. 518; C. V. I. 312. 20). — 12) Ameis-Hentze ad l.: „in einer gefalteten Schreibtäfel“; dies waren zwei mit Wachs überzogene Holzbrettchen, die zusammengefoldet oder geschlossen wurden, damit der Inhalt dem Ueberbringer unbekannt bliebe. — Hehn p. 515: Doppeltäfel, auf deren innerer Fläche Zeichen eingegraben waren. — 13) Pott E. F. II. 285: *pand-la, pā-la*. — 14) Corssen I. 642: *pag-la-la, pag-su-lo, paxu-lo, pax-lo, pā-lu-s*. — 15) Curtius de nom. gr. form. 54: *recte ad pag, pango trahitur, quia, ut Forcellinius ait, charta fit ex philuris seu tunicis papyri „compactis“ et compressis*. — 16) Vgl. noch Lottner KZ. VII. 167: gemeinschaftliche Bezeichnung der Habe und des Geldes durch das „Vieh“, schlechtweg lat. *pecunia*, goth. *faihu*, altnord. *fē*. — Vgl. Verner KZ. XXIII. 118. — 17) Breal KZ. XX. 80. — Curtius de nom. gr. form. 20. 89). — Hupfeld KZ. VIII. 375: oder Skr. *rakṣas* als das Festgefügte? — Pauli KZ. XVIII. 23. 40). — B. Gl. 338a: *vākṣa-s pectus, rad. vākṣ crescere; fortasse pectus cum p pro v et t pro s sicut in gr. ἀρκτος = skr. ṛkṣas*. — Schweizer-Sidler KZ. III. 377 f. XIV. 151 macht auf Ritschl's Zusammenstellung von *pectus* mit *pecten* aufmerksam, „welcher Vorschlag immer bedeutsamer wird“; die Brust von den Brustkammern, d. h. von den Rippen benannt. — 18) Vgl. Klotz W. s. v.: synkop. aus *pigula* von *pango, pe-pig-isse*, s. Döderl. 6. 269. — 19) Vgl. noch Schweizer-Sidler KZ. XIII. 306. — Bickell KZ. XIV. 428: Skr. *piṅg* überstreichen, überschmieren, aus *api-anṅ*, = überschmiert, mit Fett überzogen; vgl. *virga pinguis* Leimruthe. — Grassmann KZ. XII. 121: „gehört wahrscheinlich mit dem zu Skr. *sphai* (anschwellen) gehörigen *sphigī* (Hüfte), und unmittelbarer noch mit dem altn. *spik*, ags. *spic* (Speck) zusammen; und setzt eine Adjectivbildung auf *-u* aus jener erweiterten W. **sphig* voraus“. — 20) F. W. 462. — 21) Wie Fick l. c. von *pungere* auch Fest. p. 219: „*pugnus a punitione, id est percussu dicitur*“. — B. Gl. 275a: *bhug flectere, curvare; fortasse pug-nus pro fug-nus = part. perf. pass. bhug-nū*. — 22) Festus p. 235: wie *pugnus*, von *pungo*: „*pugio dictus, quod eo punctim pugnatur*“. — 23) Bugge St. IV. 351 f. — 24) Vgl. Anm. 6. — Hehn l. c.: „*buxu-s* oder in der ältern volksmässigen Form *buxum*“. Vgl. noch Corssen I. 127.

3) **PAK** raufen, kämmen, scheeren. Vgl. lit. *pėszi*, *pėszi* raufen; ahd. *fah-s* m. Haar.

πεκ. — πέκ-ω (nur Gramm.), ep. πείκ-ω (Vorklingen des *ι* vor *κ*; πέκ-τ-ω Poll. 7. 165. Hes.), rupfen, zupfen (*carpere lanam*), kämmen, scheeren (Hom. nur εἶφα πέικετε Od. 18. 316 und χαίτας πεία-μένη Il. 14. 176; Aor. ἐπέχ-θη Arist. Nub. 1356 und spät. Dichter), πεκτέ-ω (nur Aristoph.: πεκτεῖν Av. 714 und πεκτούμενος Lys. 685)¹⁾; πεκ-τό-ς gekämmt, geschoren (Sp.), πεκ-τήρ (τήρ-ος) m. *lanam carpens* (Suid.); πέκ-ος n. Vliess, Wolle (insofern sie verarbeitet werden

kann, *φεῖρος* von *var*, sofern sie bedeckt); *πικρός* n. gekämmte Wolle (Hes.); *πέκτι-ειο-ν* n. eine Pflanze (Schol. Nic. Ther. 627); *πίσκος* n. (δὲ τὸν φλοῖον τῆς βοτάνης Schol. Nic. Ther. 549) also: Bast. — *ποκ*: *πόκ-ο-ς* m. = *πέκος* (Il. 12. 451), Flocke (Soph. Trach. 675), Ὀνου Πόκαι (Eselsschur) fingirter Ortsname (Arist. Ran. 186)²⁾, *ποκό-ω* mit Wolle bedecken (*λεπτῇ ἄχνη πεποκωμένον μῆλον* Philp. 20); *Demin. ποκ-άριο-ν* n. (Hippiatr.); *ποκ-άδ-ες* f. Wolle, Haar (nur Arist. Thesm. 567: ἀλλ' ἐκποκῶ σου τὰς ποκάδας, wozu Hes.: *τρίχες, ἀπὸ τοῦ πέκεσθαι*), *ποκο-ειδής* geschorener Wolle ähnlich (Longin. 12. 5); *ποκά-ζω* (Suid.), *ποκί-ζω* = *πέκω* (*τρίχας ἐποκίζατο* Theokr. 6. 26, wozu Schol. *ἐκτερεν*).

pec. — **pec-t-ère** (vgl. *flec-to*, *nec-to*, *plec-to*) = *πέκω*, *πέκ-τ-ω* (Perf. *pexi*, *perui* Alcim. ep. 77), Part. *pexu-s* wollreich, wollig; *pec-ti-ō(n)* f. das Kämmen (Cael. Aur. 1. 4); *pec-t-en* (*in-is*; *t* auch in die Nominalbildung eingedrungen) n. Kamm, Raufe, Krämpel, Rechen, Harken³⁾, *Demin. pectun-cūlu-s* m.; *pectin-āriu-s* m. Kamm-macher (Inscr.), *pectin-ā-re* = *pectere*, eggen (Plin.), *pectinā-tu-s* kammförmig getheilt, *pectinā-ti-m* kammförmig, *pectinā-tor* m. Krämpler (Gloss. Philox.); *pecti-s* (*id-is*) f. eine Pflanze (*symphyton* App. herb. 59); *pexi-tā-s* (*tati-s*) f. Kämmung, das Glattegekämmte (Plin. 11. 24), *pexi-tu-s* mit wolligem Kleide angethan.

C. E. 163. — F. W. 371. 466; F. Spr. 133. 192. 336. — Hehn 461. 512. — Schaper KZ. XXII. 519. — 1) C. V. I. 231. 239. 1). 310. 3). 387. — 2) Kock ad l.: vgl. den sprichwörtl. Ausdruck *ὄνον πόκοι*, mit welchem man, da der Esel keine Wolle hat, also nicht geschoren werden kann, etwas Unmögliches, Utopisches bezeichnete. — Vgl. Zenob. 5. 38: *ὄνον πόκους ζητεῖς, ἐπὶ τῶν ἀνυπόστατα ζητούντων*. — 3) Benfey KZ. II. 228: Skr. *kṣhan* = *κτεν* (*κτεν-ς*, *κτεί-ς*) und *ξαν* schaben: *pe-clen*. — Denselben Zusammenhang vermuthet Schweizer-Sidler KZ. III. 378.

panka(n) fünf. — Skr. *pánīkan* fünf (PW. IV. 363).

πέντε, *ῥολ. πέμπε*, fünf (vgl. altgall. *πεμπέ-δουλα* Fünfblatt); *πεντιά-κis* fünfmal; *πέντᾱ-χα* (Hom. nur Il. 12. 87), *πεντα-χῆ*, *-χοῦ* fünffach (vgl. *τέτραχα* u. s. w. pag. 104), *πεντα-χῶς* auf fünffache Art, *πενταξός* id. (Arist. metaph. 12. 2); *πεντιά-ς*, *ῥολ. πεμπάς* (*άδ-ος*) f. die Fünf, Fünzfahl; *πέμπ-το-ς* der Fünfte, *πεμπτ-αίος* fünfjährig, am 5. Tage (Hom. nur Od. 14. 257); *πεμπτᾱ-ς* = *πεμπάς*; *πεμπάζω* an den 5 Fingern, zu je Fünfen zählen; überhaupt: zählen, rechnen (Hom. nur Conj. Aor. *πεμπάσσειται* Od. 4. 412) (vgl. *τὸ ἀριθμήσασθαι πεμπάσασθαι λέγουσιν* Plut. de Is. et Osir. 56), *πεμπ-α-τή-ς* m. der (fünf) Zählende (Aesch. Pers. 942). — *Composita*: *πεντα-*, *πεντε-* (*πεντά-γωνος*, *πεντα-ετής*; *πεντε-καίδεκα*); *πεμπ-ώβολον* n. Fünfzack (Il. 1. 463. Od. 3. 460)⁴⁾.

quinque (st. *penque*, *quenque* vgl. *coqu-ère* pg. 455) 5, *quinq-*

iens, -ies 5mal; *quin*[c]-*tu-s* der Fünfte (*quinto* zum 5. male, der Reihe nach, *quintum* id., der Zeit nach), *Quin-tu-s*, -*ta*, *Quinct-iu-s*, *Quinctil-iu-s*, *Quintili-ānu-s* (*M. Fabius*), *Quinct-iō(n)* (inscr.), *Quinct-ili-s* (*mensis*) der 5. Monat, später *Julius* genannt; *quint-ānu-s* zum Fünften geh. (zur 5. Reihe, Legion; *nonae quintanae dicuntur, quae quinto mensis die veniunt* Varro l. l. 6. 4. 27), Plur. *quintani* Soldaten der 5. Legion, *quint-āriu-s* zu fünf geh., fünf enthaltend; (**quinc-ni*) *quī-ni* je fünf, *quin-ārius* fünf enthaltend; (**quinquā-tero*) *Quinquā-tru-s* (von den Römern als Nom. Pl. gefasst, darum nach der *u*-Decl.: -*tru-s*, -*tru-um* f.; dann Suff. -*tro*, -*tru* zu -*tri*.) *Quinqua-tri-a* (-*um*, -*ōrum*); (dazu Pl. m. oder f.) *Quinquatre-s* (erg. *dies*)²). — Compos. *quinque-*, *quincu-*, *quinc-*, *quin-* (*quinque-folius*, *quincu-plex*, *quinc-unx* s. pag. 12; *quin-dēcim*). — Samnitisch: *Pont-iu-s* = *Quinct-iu-s*, *Pomp-ēju-s* (vgl. *Petr-ējus* pag. 105)³).

B. Gl. 224 b; KZ. III. 6: „der schliessende Vocal von *πέντε* hat sich am Anfange vieler Composita und in den Adv. *πέντα-χα* u. s. w., wo er durch das folgende Wort oder Suffix gedeckt ist, in seiner Urgestalt behauptet“ (hier erklärten jedoch die Alten *πέντε* für besser attisch als *πέντα-*, vgl. Lob. Phryn. 413). — Brambach Hülsb. p. 55 f.: *Quinct-us*, -*ia*, -*ius* zur Zeit der röm. Republik, *Quint-us*, -*ia*, -*ius* in der Kaiserzeit neben *Quinct-*, *Quint-ilis*, -*iliu-s*, *Quintilianus*, nicht *Quinct-*. — Corssen II. 235; B. 294: Grundform *kam-kam* = *quin-quem*, vgl. *de-cem* zweimal fünf. — Curtius St. VII. 269 f.; KZ. III. 402: „Grundform *kan-kan*“ (mit Schleicher kirchensl. Formenl. p. 186); C. E. 458: *pankan* (Fünzfahl) von der geschlossenen Hand (πνξ, vgl. pag. 458). — F. W. 114. 467; F. Spr. 100 f. 193: „Grundform *panka*, *pankan*“. — Kuhn KZ. XV. 403. — Verner KZ. XXIII. 117. — Windisch K. B. VIII. 22 f.: „Grundform *panka*“. — 1) Ameis-Hentze: Feuerzabel mit fünf Zinken, theils zum Feueranschüren, theils (nach II. 2. 426 zu schliessen) zum Anspießen und Rösten der Eingeweide. — 2) Corssen III. 254 f.: der 5. Tag nach den Iden des März, das Fest der faliskischen Minerva; als der Dienst der Göttin nach Rom kam, setzten die Römer ihr ein fünf-tägiges Fest ein, weil sie glaubten, *Quinquatrus* bedeute fünf Tage. — 3) Vgl. Andresen KZ. VI. 399; Ebel KZ. XIV. 244.

1) PAT sich rasch bewegen: fliegen, fallen. — Skr. *pat* fliegen, sich herablassen, herabfallen, fallen (moral.), treffen, gerathen; causal: fliegen lassen, schleudern, stürzen, zu Fall bringen u. s. w. (PW. IV. 393).

πατ, πτα. — πτα: πέτ-ο-μαι (s. πετ), dazu: Fut. *πή-σομαι*, Aor. *ἔ-πτά-μην*, Inf. *πτά-σθαι*, Conj. *πή-ται* II. 15. 170, Aor. *ἔ-πη-ν* von Hesiod an, dor. *ἔ-πτά-ν*, Inf. *πη-ναι*, Part. *πτά-ς*, Perf. Part. *πε-πη-ώς*, -*νία*, Hom. *πε-πε-ώτ-α* II. 21. 503, -*ώτ-ας* Od. 22. 384¹); nachattisch nach Aristot. ἵ-πτά-μαι (= **πλ-πταμαι*, **ἵπταμαι*, Spir. asper eigenthümlich, vgl. *ἔψω* = **πέψω* pag. 455)²); *πη-τ-ικό-ς* zum Fliegen geh., geschickt; *πη-σι-ς* f., *πη-μα(τ)* n. (Suid.) das Fliegen, der Flug; Nebenf. *πέτᾱ-μαι* zuerst Pind. und in späterer

Prosa⁴⁾; πτα-ίω (Fut. πταί-σω, Perf. ἔπται-σ-μαι) zu Falle bringen, stossen; meist intrans. fallen, straucheln, anstossen, anschlagen⁵⁾; πταῖ-σ-μα(τ) n. Unfall, Niederlage, Anstoss, Verstoß, Dem. πταισμάτ-ιο-ν n., πταί-σι-μο-ς zu fallen geneigt (Sp.).

πετ, πτε. — πετ: πέτ-ο-μαι (s. πατ, πτα) fliegen, schweben, eilen, rennen, gleiten (Aor. ἔπ-τό-μην, Inf. πτ-έσθαι)¹⁾; πετ-ε-ς: δι-πέτης den Himmel durchfliegend (hymn. Ven. 4), ὑψι-πέτης hochfliegend, hochschwebend, ὠκυ-πέτης schnell fliegend, laufend; πετε-ς-νο: πετει-νό-ς att., (πετε-σ-ηνο) πετε-ηνό-ς ep., πετηνό-ς contr., fliegend, geflügelt, flügge, πετει-νό-ς (Nbf., unerklärt)⁴⁾; (πετ-ίλο-ν) πτ-ίλο-ν n. Feder, Flügel⁵⁾, (πιλό-ω) πτε-ίλο-ς gefiedert, πτε-ίλο-σι-ς f. Befiederung, Gefieder; ψίλο-ν dor. = πτε-ίλον (ψίλα γὰρ καλοῦσιν οἱ Λωρεῖς τὰ πτερά Paus. 3. 19. 6); ψιλ-εύ-ς welcher auf dem „Flügel“ des Chors (an der Spitze, oder am äussersten Ende) steht (ἐπ' ἄκρου χοροῦ ἰστάμενος, ὅθεν καὶ ψιλόφιλος παρὰ Ἀλκμᾶνι, ἡ φιλοῦσα ἐπ' ἄκρου χοροῦ ἰστασθαι Suid.); ἄψιλον· ἄπτερον ἢ πολύπτερον (Hes.); ψίλον· πτερόν, μακρόν (Hes.) (offenbar zu schreiben: πτερόν μακρόν); ψιλινοὶ στέφανοι wohl: Kränze von Federn (nach Sosibius bei Athen. 15. 678 b von den προστάται der lakon. Chöre getragen); ψιλ-α-ξ, ψιλ-ᾶς Bein. des Dionysos in Amyclae (wohl der Geflügelte)⁶⁾; (πι-πετ-ω) πί-πτ-ω fallen, stürzen, sinken (Impf. ep. πίπτ-ε, -ον, Fut. πεσ-έ-ομαι ion., πεσοῦμαι, Aor. ἔ-πετ-ον dor., ἔ-πεσ-ον, ἔ-πεσ-α (N. T.; s. πτω)⁷⁾; -πετ-ο: γνύ-πετο-ς in die Kniee sinkend, schwach (Lex.); πετ-ε-ς: δι-πέτης vom Zeus, d. i. aus der Luft gefallen, himmelentströmend (ποταμός, Αἰγυπτος Nil, Hom.)⁸⁾; εὐ-πέτης leicht fallend, leicht (εὐχερής Lex.); προ-πέτης vorwärts fallend, vorwärts geneigt, hingestreckt, übertr. voreilig, vorschnell. — πτε: πτε-ρό-ν n. Schwungfeder, Flügel, Fittig⁹⁾, Dem. πτε-ρ-λο-ς m. (Babr. 118. 5); (*πετρό-ν lakon. in: ὑπο-πετρίδιος ὄνειρος geflügelt Alk., ἐκπετρίδην Hes.); ἄ-πτερος unbeflügelt, flügellos (Hom. Trag., Hom. nur τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος Od. 4mal)¹⁰⁾; πτερό-τη-ς (τητ-ος) f. Befiederung, πτε-ρ-ίδ-ιο-ς (E. M.), πτέρ-ινο-ς, πτερό-ει-ς befiedert, geflügelt; πτερό-ω befiedern, mit Federn oder Flügeln versehen (von Schiffen: mit Segeln und Rudern versehen), πτερω-τό-ς = πτερίδιος u. s. w., πτέρω-σι-ς f., πτέρω-μα(τ) n. = πτερότης; πτέρ-ι-ς (ιδ-ος) f. Farrenkraut (wegen seiner gefiederten Blätter); πτέρ-υξ (ὑγ-ος) f. = πτερόν (Dat. Plur. ep. πτερύ-εσσι), überh. ein herabhängender Theil; Demin. πτερύγ-ιο-ν n. (ein Theil des Tempels, die Zinne N. T.; ἀκρωτήριον Hes.); (περυγ-τι) πτέρυξι-ς f. das Flügelschwingen; πτερύγ-ινο-ς (Lex.) = πτερίνος; (περυγ-ιο) πτερύσσο-μαι, πτερυγ-ίζω die Flügel schwingen, bewegen; πτερυγ-ό-ω beflügeln, πτερυγω-τό-ς beflügelt, befiedert, πτερύγω-μα(τ) n. = πτέρωμα; πτερυγο-ειδής, πτερυγώδης flügelartig.

πιτ. — πίτ-νω, πίτ-νέ-ω Nebenform bei Trag. und Pind. zu πίπτω (Aor. ἔ-πιπτον Soph. O. C. 1732, Part. πιπνῶν, Inf. πιπνεῖν;

zu *πιτνέω*: *πιτνῶν* Herod. zu Il. 16. 827)¹¹⁾; (*πιτ-φο*λο) *πίτ-υλο-ς* m. Fall des Ruders und der Tropfen (*πιτύλοις· καταφοραῖς ὑδάτων* Hes.), das Schlagen mit Flügeln, Armen, Rudern, *πιτυλ-εύ-ω*, *πιτυλ-ἔω* die Hände schnell bewegen, überh. rasch bewegen; *ἰθυ-πίτων* (= *πιτ-ῶν*) gerade aus fliegend (nur Il. 21. 169: *μελήν ἰθυπίωνα*, wozu Apoll. Lex.: *τὴν εἰς εὐθύ πετομένην*)¹²⁾.

ποτ, *πτω*. — *ποτ*: *ποτ-ή* f. das Fliegen, der Flug (nur Od. 5. 337); *ποτά-ομαι*, *ποτέ-ομαι* (poet. Nbf. zu *πέτομαι*) fliegen, flattern (Perf. *πε-πότη-ται* Od. 11. 222, Pl. *πεποτή-σται* Il. 2. 90); Verbaladj. *ποτη-τό-ς* fliegend, geflügelt (nur Od. 12. 62), *ποτη-νό-ς*, dor. *ποτᾶ-νό-ς* id.; *ἀνθεσι-πόνητα* (*μέλα*) Blumen umflatternd (Antiph. bei Athen. 14. 643 e); *πότ-μο-ς* m. das Zufallende = Loos, Geschick, Verhängniss, besonders Todesloos, *ἄ-ποτμο-ς* (ep. trag.) unglücklich, elend (*ἀποτμό-τατο-ς* Od. 1. 219). — *πτω*: *πτωτά-ομαι* (poet. Nbf. zu *πέτομαι*; Hom. nur *λῆθι πωτῶντο θαμειαί* Il. 12. 287), *πώτη-μα(τ)* n. Flug (Aesch. Eum. 241), *πωτή-ει-ς* fliegend (Nonn. D. 8. 177). — *πτω*: *πί-πτω* (s. p. 466), dazu Perf. *πέ-πτω-κα*, Part. *πε-πτω-κ-ώς*, trag. *πε-πτώ-ς*, *-ῶτ-ος*); *πτω-τό-ς* fallend, hinfällig (Hes.), *πτω-τ-ικό-ς* einen Casus betreffend (Gramm.); *πτῶ-σι-ς* f. das Fallen, der Fall (gramm.: Casus), *πῶσι-μο-ς* gefallen, getödtet (Aesch. Ag. 625); *πτῶ-μα(τ)* n. Fall, Sturz, Unfall, Unglück, *πτωματ-ἔω* fallen machen (Sp., *πτωματίζόμενος* mit der Fallsucht behaftet, Med.), *πτωματι-σ-μός* m. Fallsucht (Med.).

pēt.

pēt-ēre (*pet-īvi*, *-ii*, *-ītu-s*; *petiei* C. I. L. 38) urspr. anfallen = losgehen, angreifen; anstreben, trachten, verlangen¹³⁾; *Pēt-a* f. Göttin des Bittens (Arnob. 4. p. 131); *pēt-ax* (*āci-s*) anstre bend, begierig (Fulgent.); *pētī-tu-s* (*tūs*) m. das Hinstreben, Erstreben, *pētī-ti-ō(n)* f. Angriff, Verlangen, Forderung, Demin. *petitium-cūla* (*δεησιδίων* Gloss. Philox.); *pētī-tor* m., *-trix* f. Werber, Bewerber, Kläger, *-in*, *petūtōr-iu-s* zur Bewerbung, Forderung geh.; (**pet-u-s*, **petū-lu-s*, **petulā-re*, davon Part.) *pētula-ns* (Adv. *-nter*) geneigt anzugreifen, muthwillig, leichtfertig, ausgelassen, *petulant-ia* f. Neigung anzugreifen, Muthwille u. s. w.; *pētul-cu-s* stössig, stossend, übertr. muthwillig; Intens. *pete-*, *peti-ssēre* heftig angreifen, anstreben u. s. w.; Desid. *petī-tūr-īre* die Absicht haben sich zu bewerben (Cic. Att. 1. 14); *im-pētū-s* (*tūs*, Gen. auch *pēt-is*, Abl. *pēt-e* Lucr. Ovid. Sil.) m. Angriff, Anfall, Andrang, Drang, Trieb, *impetu-ōsu-s* ungestüm, heftig; *impite* (*impetum facite* Paul. D. p. 109. 17 = *impetūe* oder *impitte*?); *prae-pe-s* (*pēt-is*) sehr gut = schnell fliegend, schnell, geflügelt, Subst. Vogel; übertr. glücklich, günstig; *pro-pīt-iu-s* (wohl *terminus auguralis* = *prosperare advolans*) begünstigt, günstig, gnädig, geneigt¹⁴⁾, *propitiē-ta-s* f. Versöhnungszustand (Not. Tir. p. 92); *propitiā-re* gnädig stimmen, versöhnen, besänftigen, *propitia-tiō(n)* f. (*-tus* m. Vulg.) Versöhnung, *propitia-tor*

m., -*trix* f. Versöhner, -in, *propitiator-iu-m* n. Versöhnungsmittel (Isid.), *propitiā-bili-s* versöhnlich. — (**pet-na*) *pes-na* (altl., Fest. p. 205. 9), **pen-na** = *περόν*¹⁵⁾, Demin. *pennū-la*; *penn-āriu-m* n. Federnbehältniss (*καλαμοθήκη* Gloss. Philox.); *pennā-ri* Flügel bekommen, flügte werden (Dracont. 1. 262), *pennā-lu-s* = *περωτός*, Demin. *pennā-tū-lu-s*; *penne-scēre* = *pennari* (Cassiod.). — (*ācu*, *āci*-schnell + **petru-m* Flügel = Skr. *pātra-m*) **accī-pīter** (*tris*), Nbf. *accep-tor* (*tōr-is*) (Lucil. ap. Charis. 1. p. 76 P.) m. = schnelle Flügel habend = Habicht, Raubvogel, Edelfalke¹⁶⁾, *accipitrā-re* wie ein H. zerfleischen (*quodque accipitret posuit Livius pro laceret*, Gell. 19. 7), *accipitr-ina* f. Habichtskraut, eine Lattich-art (Appul.).

B. Gl. 226 a. — C. E. 210. 698 f. — F. W. 114 f. 466. 1063; F. Spr. 192. — 1) C. V. I. 174. 10). 383. 29). II. 9. — 2) C. V. I. 156. 14). — L. Meyer KZ. XXII. 51. — 3) F. W. 114 (vgl. Skr. *pāt-ajati*). — C. V. I. 300: *παταω* etymologisch zu wenig klar; C. E. 269: „verhält sich *παταω* zu *παλω* nur wie *πτόλις* zu *πόλις*“ — Düntzer KZ. XVI. 19: *πατ* schlagen, *πάταγος* Schlag: *πτ-αειν* (vgl. *παλ-αειν*). — Sch. W. s. v. zu *παλω*. — 4) Leskien St. II. 101. — 5) B. Gl. 227. — Ebel KZ. XIV. 44. — Roscher St. II. 423 f. — Walter KZ. XII. 386: *πτ-λο-ν* W. *πατ*, *πτα*, *πτ* (α zu ι geschwächt). — Dagegen F. W. 465: *pilo* Flaumhaar. Die Ableitung von *πτε* ist falsch, auch dient das *πτλω* nicht zum Fliegen. — 6) Roscher l. c. — Pape W. s. v.: *ψιλλινος στέφανος* „ein Palmenkranz“. — 7) C. V. II. 397 f. — 8) S. W. s. v. — Hartung Rel. u. Myth. der Gr. 52 A. 75: *διά* und *ἰπώ*, *ἰπώ* brennen. — Roediger KZ. XVI. 320: „lichtfließend“. — 9) C. E. 699: *πτε-τρο-ν* „wir nehmen an, dass die Sprache, den harten Klang meidend, das τ der zweiten Sylbe fallen liess“. — Ebenso Roscher St. IV. 193. — F. W. 115, Pauli KZ. XVIII. 28, Savelsberg KZ. XVI. 55. XXI. 136. 1): *patara* *πετερο-ν* *περό-ν*; dagegen F. Spr. 192: *patra* *πετρο-ν* *περό-ν*. — Vgl. noch Verner KZ. XXIII. 119. — 10) Clemm St. VIII. 83. — 11) C. V. I. 262. 10). II. 12. 19. 81). 398. — 12) C. E. 702. — F. W. 115; Spr. 157. — 13) Vgl. Corssen N. 252; Lottner KZ. XI. 163. — 14) Ascoli KZ. XVI. 211. — 15) Corssen II. 270. — Curtius KZ. VI. 88. — Lottner KZ. VII. 188. — M. M. Vorl. II. 309. — Savelsberg KZ. XXI. 136. 1). — Windisch K. B. VIII. 4. 7). — Ganz anders Grimm W. s. v. *Feder*: *penxna*, *pexna*, *pecna*, *pesna*. — 16) Benfey KZ. IX. 78 (= Skr. *ācu-patvan*). — B. Gl. 39 b: *velociter volans vel potius veloces alas habens* = *ἀνύπερος, ἵτα ut acci-ortum sit assimilatione ex aqui*. — Pauli KZ. XVIII. 27 f. — Pott KZ. VI. 267 (*acci-* wie Bopp = *aqui-*). — L. Meyer KZ. VI. 222 zweifelt an dieser Deutung.

2) **PAT** gehen. — Skr. **path**, **panth** gehen, sich bewegen (PW. IV. 420. 465).

πατ. — *πάτ-ο-с* m. das Treten, der Tritt, der betretene Weg, Pfad; *πατέ-ω* treten, niedertreten, übertr. verachten, *πατη-τός* ge-, be-, zer-treten (*λακ-πάτητον ἀντρέπων χαράν* Soph. Ant. 1275: umstürzend die in den Staub getretene Lust des Lebens, Schneidewin; vgl. noch *παλειν με τύπτειν λακπατεῖν ὠθεῖν δάκνειν*

Pherekr. Kom. 2. p. 323), *πατητή-ς* m. der Zertretende, Kelternde, *πατατήρ-ιο-ν* n. Ort, wo man keltert, *πάτη-αι-ς* f., *πατη-σμός-ς* m. das Treten, Zertreten, *πάτη-μα(τ)* n. das Zertretene; *ἐκ-πάτ-ιο-ς* ausserhalb des gewöhnlichen Weges liegend, aussergewöhnlich (*ἄλγος* Aesch. Ag. 50).

ποντ. — *πόντο-ο-ς* m. urspr. Pfad, Weg (vgl. *πόντος ἄλγος* *πολις* II. 21. 59; *ὕγρα κέλευθα, ἰχθυόοντα κέλευθα* Hom.), dann: das hohe Meer, die offene See¹⁾, *ποντό-θεν* aus dem M. (II. 14. 395), *πόντον-δε* in's Meer (Od. 9, 495. 10, 48); *ποντό-ω* zum M. machen (Sp.); *πόντ-ιο-ς*, *ποντ-ικό-ς* aus, von, in dem M., das M. betr., poet. fem. dazu *ποντ-ιά-ς* (*ιάδ-ος*); *ποντ-ίζω* in's M. tauchen, versenken, *ποντι-στή-ς* der in's M. Werfende, *πόντι-σ-μα(τ)* n. das in's M. Geworfene; *Πόντο-ς* m. Sohn der Gāa (Hes. Th. 132); der Pontus Euxinos, das schwarze Meer; die Landschaft an der Südküste des P. Eux., später das Reich Pontus (Strab.); *Ἑλλη-ποντο-ς* m. das Meer der Helle, von der hier ertrunkenen Helle benannt, bisw. mit Einschluss der angränzenden Meerestheile, jetzt Meerenge der Dardanellen oder von Gallipoli; die Gegend am Hellespont.

pat. — (**pat-ter*) *pas-ser* (*sēr-is*) m. Sperling²⁾; *passer marinus* = *struthiocamelus* der Strauss, *Passer* röm. Bein., *Demin. passer-cūlu-s*, *-cula*, *passer-īnu-s* für Sperl. geh. — **per-pe-s** (*-pēt-is*) durchgehend, durchlaufend, ununterbrochen, stetig, beständig³⁾; *perpēt-uu-s* id., ewig (*perpetu-ior*, *issimus* Cat. ap. Prisc. p. 601), Adv. *perpetuo*, *perpetuā-re* bewirken, dass etwas ununterbrochen fort dauert, ununterbr. fortsetzen, *perpetui-ta-s* (*tāti-s*) f. ununterbr. Fortdauer u. s. w., *perpetu-āli-s* überall gültig (Quint. 2. 13. 14), *perpetu-āriu-s* m. Erbpachter (Cod.). — **com-pīt-u-m** n. (Nbf. *compitu-m* n., *com-pitu-s* m.) Ort, wo mehrere Wege zusammenkommen, Kreuzweg, Scheideweg, *compit-āli-s* den Kreuzweg betr., zu ihm geh., *Compit-āli-a* (*-um*, *-orum*) ein auf den Scheidewegen gefeiertes Fest zu Ehren der Laren, die Compitalien, *compitālī-c-īu-s* zu den Compitalien geh.

pont. — **pon-s** (*pont-is*) m. urspr. Gang, Uebergang, Steg (vgl. *operae Claudianae pontes occuparant* Cic. ad Att. 1. 14. 5), dann: Brücke¹⁾, *Demin. ponti-cūlu-s* m.; *Pont-ia* f. Insel an der Küste von Latium (*Ποντία* Strabo V. 233), Insel bei Velia; *de-pontani* (*senes appellabantur, qui sexagenarii de ponte dejiciebantur* Paul. D. p. 75. 7); *pont-ō(n)* m. ein gallisches Transportschiff, Fähre, Schiffbrücke, Ponton (*pontones, quod est genus navium Gallicarum* Caes. b. c. 3. 29), *pontōn-īu-m* n. (*navigium fluminale tardum et grave, quod non nisi remigio progredi potest*. Isid. or. 18. 1).

B. Gl. 227 b. — Corssen II. 179. — C. E. 270; KZ. I. 34. — F. W. 115. 462: W. *pat* ausbreiten für *πάτος*, *πόντος* die Ausbreitung = das Meer, *pons*. — 1) Aufrecht KZ. II. 56: *πάτος*, *πόντος*, *pons* Gang, Durchgang,

Uebergang. — Kuhn KZ. IV. 75: *pónros* wie *páthas* urspr. Wolkenpfad, die Wolken, das Luftmeer; *pons* Pfad, Himmelspfad (vgl. *ponti-fex* pag. 383). — 2) Curtius de nom. gr. f. 34. 139): *quod humi solet, cibum sibi quaerens, incedere, ut ita dicam, et insilire*. — B. Gl. 224a: *pakša amicus, assecla; passer fortasse e puxer*. — 3) Vgl. Ebel KZ. I. 805.

3) PAT ausbreiten. — Vgl. Zend *path-ana* weit, breit.

πατ.

πατ. — Stamm *πετα*: *πετά-ννῦ-μι* (Präsens seit Aristoph., sehr spät *πετά-ω*) ausbreiten, entfalten, öffnen (Fut. *πετά-σω*, Aor. *ἐ-πέτα-σα*, ep. *πέτα-σε, -σαν*, Perf. *πέ-πτα-μαι, ἐκ-πε-πέτα-σ-ται* Orac. Her. 1. 62, Aor. Pass. *ἐ-πετά-σ-θη-ν*); poet. Nbf. (schon Hom.) *πίτ-νῃ-μι, πίτ-νά-ω* (*πίτ-να* Imperf. Il. 21. 7)¹⁾; *πετα-σ-μός* m. das Ausbreiten (Sp.), *πέτα-σ-μα(τ)* n. das Ausgebreitete, Decke (Aesch. Ag. 883). — *πέτα-λο-ς*, ion. *πέτη-λο-ς*, ausgebreitet, breit, flach; *πέτα-λο-ν*, ion. *πέτη-λο-ν* (besonders von den Aehrenhalmen des Getreides), poet. *πετάλ-ειο-ν* n. Blatt, Platte; *πεταλό-ω* zu Blättern machen, mit Metallblättern belegen, vergolden u. s. w. (Sp.), *πεταλω-τός* blättrig, *πετάλω-σι-ς* f. das Vergolden (Sp.); *πεταλι-ς-μός* m. Art der Verbannung, bes. in Syrakus, ganz wie der *δοσρακισμός* in Athen (pag. 76), nur dass die Namen der zu Verbannenden auf Oelblätter geschrieben wurden (*ἐκ-φυλλο-φορία* B. A. 248), *πεταλ-ίζω* durch den *πεταλισμός* verbannen; *πετα-λί-τι-ς* f. = *φυλλίτις* eine Pflanze, aus lauter Bl. bestehend (Nic. Ther. 864), *πεταλ-ώδης* blätter-artig, -ähnlich. — (*πεταλ-εα, πετελ-εα*) *πτελ-έα*, ion. *πτελ-έη*, f. Ulme, Rüstler²⁾ (*ulmus campestris*), *πτελε-ών* (*ών-ος*) m. Ulmenhain (Gloss.), *πτελέ-ινο-ς* von U.holz (Theophr.), *πτελε-ώδης* ulmen-artig (Hes.). — *πέτα-κο-ς* m. Hut mit weiter Krempe, Schirmhut, das breite Schirmblatt der Pflanzen, *umbella* (in dieser Bed. auch f.), Demin. *πετάσ-ιο-ν* n.; *πετασ-τή-ς* m. eine Pflanze mit hutförmigem Blatte (*tussilago petasites* Linn.), *πετασ-ώδης* hut-, schirm-, dolden-förmig; *πετασ-ών* (*ών-ος*) m. Schinken vom Vorderblatte des Schweins, *petaso* (Sp.).

πατ. — *πατ-άνη* f., *πάτ-ανο-ν* n. (sicil. *πατ-άνη*) flaches Geschirr, Schüssel³⁾ (*ἐκπέταλον λοπάδιον* Poll. 10. 107 bei Sophr.), Demin. *πατάν-ιο-ν*; *πέτακνο-ν, πέταχνο-ν, πάταχνο-ν* n. flaches breites Trinkgeschirr (*πέτακνον ποτήριον ἐκπέταλον. τὸ δὲ αὐτὸ καὶ πέταχνον* Hes.)⁴⁾.

pat.

pat. — *pät-ēre* (*pät-ui*) offen sein, offen stehen, sich ausbreiten, erstrecken, Part. *pate-ns* offen, ausgedehnt; *pate-sc-ēre* sich öffnen, offenbar werden, sich ausbr., erstr.; *pate-facere* öffnen, offenbar machen; *ex-patāre* (in *locum patentem* sc dare sive in *spatium* se conferre Paul. D. p. 80. 5 M.); *pät-or* (*ōr-is*) m. Oeffnung (App.

Met.); *pat-ūlu-s* offen stehend, offen, *Patul-ciu-s* Bein. des Janus, dessen Tempel in Kriegszeiten offen stand (auch des Jupiter und der Juno auf Inschr.); (**patūl-ia*, **patil-ia*, **ptil-ia*) *tīl-ia* f. (= *πελέα*?) Linde, Lindenbast²⁾, *tīlī-āri-s*, *āceu-s*, *gīneu-s* aus Lindenholz; *pati-būlu-m* (vgl. *lati-bulu-m*; Nbf. *pati-bulu-s* Varr. ap. Non. p. 221. 12) n. Richtholz, Galgen (als offenstehendes Ding, insofern derselbe einer offenstehenden Thür gleicht); Stange bei den Weinstöcken (Cato r. r. 24), *patibulā-tu-s* an den G. geheftet; *pāt-ēra* f. = *πατάνη*, Opferschaale⁵⁾, Demin. *patel-la*, *Patell-a*, *-āna* f. die die Saat im Schossen begünstigende Gottheit, *patell-āri-u-s* zur Schüssel gehörig. — *pāt-īna* (Lehnwort = *πατάνη*)⁶⁾, *Patina* röm. Bein., *patin-āri-u-s* = *patellarius*, Subst. Schüsselfreund, Fresser (Suet.).

pa-n-t⁷⁾. — (**pant-u-s*, erweicht *pand-u-s*, vgl. *mentiri*, *mend-ax* und *-ndu-s*, *-nda*, *-ndu-m*) *Pan-d-u-s* röm. Beiname (Tac. a. 2. 66); *Pan-d-a* f. altröm. Göttin des Eröffnens (*quod Tīto Tatīo, Capitoli-num ut capiat collem, viam pandere atque aperire permissum est, Dea Panda est appellata vel Pantica* Arnob. 4. 128), *Pand-āna porta* (am capitolin. Hügel, früher *Saturnia* genannt); *Em-panda* (*paganorum Dea*, Paul. D. p. 76. 11); **pand-ē-re** (*pand-i*) ausbreiten, eröffnen, wegsam machen, Part. *pas-su-s* (*pansu-s*) ausgebreitet, offen. — (**pad-ti-m* ohne Nasalirung) **pas-si-m** weit und breit herum zerstreut, weit und breit, allenthalben; übertr. ohne Ordnung, durcheinander⁸⁾; **pas-su-s** (*ūs*) m. Schritt, Tritt, Längenmaass (5 röm. Fuss)⁹⁾.

Corssen B. 115. — C. E. 210. — F. W. 115. 462: wahrscheinlich von *spā*, *span* dehnen, spannen. — 1) C. V. I. 167. 49). 170. 6). 260. — Kuhn KZ. II. 469, Leskien St. II. 108 ff.: St. *πετ-αc*, **πετ-αc-νν-μi*, *πετ-άν-νν-μi*. — 2) C. E. I. c.: „wahrscheinlich auch hieher zustellen, dem Fick (Or. u. Occ. III. 118) lat. *tīlia* vergleicht“. — 3) Anders Roscher St. Ib. 102: *pat pasci, vesci*: *πάτνη*, *πάθνη*, *πατάνη*, *patina* (= *φάτνη* Veget.). — 4) C. E. 493. — Roscher St. Ib. 109. — 5) Kuhn KZ. VIII. 68: *pā* trinken; *pa-tera* = Skr. *pātra* n., *pātri* f. — 6) C. E. I. c.: „steht im Verdacht der Entlehnung“. — F. W. I. c.: „entlehnt?“ — Ebenso Dietrich KZ. I. 547. — 7) Bugge KZ. V. 6. — Lottner KZ. VII. 176. — F. W. I. c. = *pand-tere*. — 8) Klotz W. s. v. — Walter KZ. IX. 239. — 9) Bugge KZ. V. 6. — Corssen I. 809. — Klotz W. s. v.

PAD treten, den Boden berühren: gehend oder fallend, fallen. — Skr. **pad** 1) zu Fall kommen, 2) hingehen, 3) erlangen, 4) sich wenden; caus. zu Fall bringen (PW. IV. 423).

πεδ.

πέδ-o-v n. das Betretene = Boden, Land, **πέδο-ι** (*πεδοῖ*), **πέδoν-δε**, **πέδοσε** zu Boden, **πέδό-θεν** vom Boden auf, von Grund aus; **πέδ-ανό-ς**, **-ινό-ς**, **-ό-ει-ς** flach, eben, niedrig. — **πέδoν**: *ἀλλ-*

πεδον Meerebene, Sandebene; (δια-) δά-πεδον (ζά-πεδον Hes.) festgeschlagener Boden, Erdboden, Estrich¹⁾; οἰκό-πεδον Haus-, Feuerstelle; στρατό-πεδον Ort der Niederlassung, Handelsniederlassung (Her. 2. 112, 154), Lager; gelagertes Heer, Heerschaar, auch Flotte (*legio* bei Pol.). — πεδο-с (Adject): ἄ-πεδος eben (α copul.; vgl. ἄπεδον· ὁμαλόν, ἰσόπεδον, ἐπιπεδον Hes.; Subst. ἄ-πεδον die Ebene²⁾); ἔμ-πεδος im Boden stehend, feststehend, unerschütterlich, standhaft, beharrlich (Adv. ἔμ-πεδο-ν, -πεδα); κραταί-πεδον οὐδας hartflächiger Boden, harter Fussboden (nur Od. 23. 46); οἰνό-πεδος was Weinland ist, weintragend, Subst. οἰνό-πεδον n. Weinland, Weinberg (Il. 9. 579). — πεδ-ιο-ν n. Ebene, Fläche, Gefild, Feld, πεδίων-δε ins Gefild; Πεδίον Ort in Arkadien (Paus. 8. 25. 12); πεδι-αίο-ς auf oder von der E. (πεδιαῖοι in Attika die Bewohner des flachen Landes, die eine eigene Partei bildeten), πεδια-κό-ς = πεδανός (οἱ πεδιακοί die Partei der Ebene), πεδι-εύ-ς = πεδιαῖος, Πεδιεῖς m. Stadt in Phokis am Kephissos; πεδι-ά-ς (ἄδ-ος) fem. zu πεδινός; πεδι-ώδης einer Eb. ähnlich. — (πεδ-jo) πεζό-с zu Fusse gehend, Fussgänger; zu Lande gehend, im Ggs. der Schiffenden (πεζός erg. στρατός, τὸ πεζό-ν Landheer), auf dem Lande, übertr. was auf dem Erdboden bleibt, sich nicht erhebt (πεζὸς λόγος *oratio pedestris*, Prosa), Adv. πεζῇ zu Fuss, zu Lande, in Prosa (Ggs. μετὰ μέτρων). — (πεδ-ja) πέλα f. Fuss, das Ende, Aeusserste (πέξῃ ἐπὶ πρώτῃ Il. 24. 272 am äussersten Vorderende der Deichsel); ἀργυρό-πέξα silberfüssig, d. i. mit schönen weissen Füssen (Bein. der Thetis Hom. und spät. Dichter, der Aphrodite Pind., der Artemis Nonn.); κυανό-πέξα mit stahlblauen Füssen (τράπεζα Il. 11. 629); (τετρα-πεδ-ja) τρά-πέξα (dor. τράπεσσα) f. Vierfuss = Tisch, Tafel, Dem. τραπέζ-ιο-ν n. (geom.: ungleichseitiges Viereck), τραπέζ-ω auf den Tisch bringen, τραπέζω-μα(τ) n. das auf den Tisch Gebrachte, τραπέζ-εύ-ς zum T. geh. (κύνες τραπέζῃς Tisch- oder Luxushunde, Hom. dreimal), τραπέζῃ-ει-ς id. (Nic. Th. 526); τραπέζ-ιτη-ς m. einen Wechseltisch haltend, Geldwechsler, τραπέζιτ-εύ-ω ein G. sein, τραπέζιτ-ικό-ς den W. betr. (Titel der 17. Rede des Isokrates), τραπέζο-ειδής, τραπέζωδης von der Gestalt eines Tisches oder eines ungleichseitigen Vierecks. — πέδ-η f. (meist Pl.) Fussfessel (in die man eintritt, Hom. nur Il. 13. 36), Demin. πέδ-ιο-ν n. (Lex.); πεδά-ω (πεδέ-ω ion., spät. Dichter) fesseln, binden, hemmen, umstricken, πεδη-τή-ς m. der Fesselnde, πεδή-τη-ς m. der Gefesselte, πεδ-ίζω die Füsse fesseln (Sp.); ἀλυκτο-πέδη unauflösliche Bande (schon Hes. Th. 521); ἰστο-πέδη (nur Od. 12, 51. 162. 179) f. Mastbaumfessel, das Gebälk, welches den Mastbaum festhält³⁾). — (πεδ-ιλο-ν) lesb. πέδ-ιλλο-ν, πέδ-ιλο-ν n. (stets Pl.) Sandale, Sohle, die man beim Ausgehen unter die Füsse band; in Prosa auch allgem.: Fussbekleidung (Fussfessel Xen., Theokr.). — πηδ: πηδ-ό-ν n. Fussende des Ruders, Ruderblatt (Od. 7, 328. 13, 78); πηδ-άλιο-ν

n. Steuerruder; πῆδ-ο-с m. f. Baum, der zu Wagenachsen und Pflingbäumen dient⁴⁾; πῆδ-α-ω (πῆδέ-ω Her. 8. 118) springen, hüpfen, von Geschossen: fahren, fliegen, vom Herzen: schlagen, klopfen, πῆδητ-ι-ός zum Springen u. s. w. geh., geneigt, πῆδη-σι-с f., πῆδη-θ-μός m. das Springen u. s. w., πῆδη-μα(τ) n. der Sprung u. s. w. ποδ.

πού-с (ποδ-ός) m. Fuss (der tretende); übertr. Fusstritt, Schritt, Gang, Lauf; von Leblosem: Fuss (= der untere Theil) eines Berges, eines Tisches u. s. w., Tau am unteren Ende des Segels (die Schote, noch jetzt ποδάρι); als Längenmaass = 4 παλαιστοί oder 16 δάκτυλοι, etwa 11 Zoll, in der Metrik: ein Versfuss (Dat. ποσί, ep. ποσσί und πόδε-εσσι, Dual. Gen. Dat. ποδ-οῖν, ep. ποδ-οῖν); Demin. ποδ-ίσκο-с m., ποδ-ί-ον, -άριον n. Füsschen; ποδ-εῖο-ν, πόδε-ιο-ν, -ιο-ν n. Socke um den Fuss, *pedale*; ποδ-ε-ών (ᾠν-ος) m. die Zipfel an der abgezogenen Thierhaut, die durch Ablösung der Füße und des Schwanzes entstehen, bes. Zipfel eines ledernen Schlauches, indem man die Fussenden vernähte und als Zipfel gebrauchte, daher überh. Zipfel (bes. die beiden unteren am Schiffsegel); ποδ-ό-τη-с (τηт-ος) f. das Füssehaben, Befussung (vgl. *πτερό-τη-с*, Aristot.); ποδό-ω mit dem Seil spannen (Lex.), ποδω-τό-с angespannt (λίνα Lykophr. 1015), πόδω-μα(τ) n. Fussboden (Math. vett.); ποδ-ι-αῖο-с füssig d. i. einen Fuss gross, lang, breit, hoch; ποδ-ίζω die Füße binden, fesseln, metrisch: nach Füßen messen; schreiten, gehen (Suid.); ποδι-σ-τήρ (τήρ-ος) m. *πέπλος*, der die Füße fesselt oder verstrickt (Aesch. Cho. 980), ποδί-σ-τη-α f. Fussfalle, Schlinge, ποδι-σ-μός m. das Messen nach Füßen (Gramm.), ein Tanz (Poll. 4. 99). — -πους (ποδ-ος): ἄ-πους fusslos, schlecht zu Fuss; ἀελλό-πος (verkürzt st. -πους) sturmfüssig, windschnell (*Ἴρις*, Hom.); ἀμαξό-ποδες Wagenfüsse = Achsenscheeren (*arbusculae*, in quibus versantur rotarum axes Vit. 10. 20); ἀντί-ποδες Gegenfüßler; ἀργί-πους weiss-, schimmerfüssig = schnellfüssig⁵⁾ (von Hunden Il. 24. 211); ἀγρί-πους (Hom. -πος) flink (von Ares Od. 8. 310, von der Ate Il. 9. 505), gut zu Fuss (Herod. Plat.), eben angekommen (Soph. Tr. 58); δασύ-πους Rauhfuss, der Hase; καλό-πους schönfüssig (Hes.); καλό-πους (Holzfuss) Schusterleisten (Plat. Symp. p. 191); Οἰδί-πους (Sohn des Laos und der Iokaste, König von Theben, dessen tragisches Geschick von den Tragikern vielfach behandelt wurde) = mit angeschwollenen Füßen⁶⁾ (Acc. -ποδα, -πονν, Voc. -πους, selten -που, Gen. auch Οἰδί-πον von Οἰδί-πο-с gebildet); ὀκτά-πους achtfüßig; σκίμ-πους (= σκιμπο-πους, σκίμπω knicken) Klappstuhl, Feldstuhl, Ruhebett, *grabattus*⁷⁾; τρί-πους (-πος Il. 22. 164) dreifüssig, Subst. Dreifuss, gew. ein dreifüssiger Kessel zum Kochen, Mischen des Weines u. s. w.; χαλκό-πους erzfüßig, mit ehernen Füßen u. s. w. — ἐμ-πόδ-ο-с im Wege stehend, hinderlich, ἐμ-ποδών Adv. = ἐν ποσίν ᾧν vor den

Füssen = ἔμποδος, was in den Wurf kommt, begegnet, vorliegt, ἔμποδ-ἔω im Wege sein, hindern, hemmen, verwickeln, verstricken, ἔμποδι-σ-τή-ς m. Verhinderer (Jos.), ἔμποδι-σ-τ-ικό-ς hinderlich, ἔμποδι-σ-μό-ς m. Hinderniss, ἐμπόδι-σ-μα(τ) n. id.

pēd.

pēd. — pēs (pēd-is) m. = πού-ς, Demin. ped-i-cūlu-s m.; ped-āli-s, -āriu-s, -āneu-s zum Fuss geh., einen Fuss lang, breit, gross (judices pedanei Unterrichter, Hilfsrichter Dig.; senatores pedarii die noch kein curulisches Amt bekleidet hatten); pes (ped-is): com-pes f. (m. Vulg. Lact.) Fusschelle, Fessel (meist Pl., Nom. Sg. scheint nicht vorzukommen); bi-pes zweifüssig, tri-pes 3f., quadru-(quadri-)pes 4f., Subst. Vierfüssler, Zugthier; pēd-a f. Fussspur, Fussstapfe (vestigium humanum Fest. p. 211); (*ped-u-s gehend) pedā-re mit Füssen versehen, Weinstöcke u. s. w. durch Pfähle stützen, pedā-ti-m Fuss für Fuss (gradi Plin. 11. 45), pedā-tu-s (tūs) m. (Nbf. Abl. -to) der Angriff, das Losrücken gegen den Feind (Plaut. Cato ap. Non., Charis.), pedā-tūra f. Raum von der Ausdehnung eines Fusses (Veget. r. m. 3. 8), pedā-men (mān-is), -mentu-m n. Pfahl zum Stützen der Weinstöcke u. s. w. (Varro. Col. Plin.); quadru-pedu-s, -pedans⁸) auf 4 Füssen gehend, galoppirend, quadru-pedā-ti-m nach Art eines Vierfüsslers; re-pedā-re zurück-gehen, -kehren (recedere Fest. p. 281. 16); *sup-peda-re unter den Fuss thun oder geben, Frequ. sup-pedi-tā-re oft unter den Fuss geben, zur Unterstützung darbieten, verschaffen (vgl. unter die Arme greifen); intr. in reicher Fülle vorhanden, vorrätig sein, ausreichen, suppedi-tā-ti-ō(n) f. reicher Vorrath, Ueberfluss⁹). — pēd-u-m n. der gekrümmte Hirtenstab (Verg. E. 5. 88, cl. Fest. p. 249). — -pēd-iu-s: Ped-iu-s Name einer röm. gens; acu-ped-iu-s (pag. 7); ped-ica f. Fusschlinge, Fussfessel, Fessel; pedi-cimu-s m. Fuss der Kelter (Cato r. r. 18. 4); ped-ō(n) m. Breitfuss, Plattfuss (πλατύπους Gloss. Philox.), Ped-o röm. Bein. — St. pedi: pede-s (pedi-t-is) m. Fussgänger, Fusssoldat, (*pedi-tri) pedes-ter (-tris, -tre; -tris m. Vopisc. Prob. 21) zu Fuss, Subst. pedestre-s Fusstruppen; übertr. = πεζό-ς (pag. 472); peditā-re zu Fuss gehen (Not. Tir. p. 75), peditā-tu-s (tūs) m. Fussvolk; im-pedi-re = ἔμποδ-ἔω (s. oben Z. 2), Part. impedi-tu-s behindert u. s. w., schwer zugänglich, impedi-ti-ō(n) f. Hinderniss, Hemmung, impedi-tor m. Verhinderer (Aug.), impedi-men-tu-m (altl. impeti-mentu-m Paul. D. p. 108) = impeditio; speciell: Gepäck, Reisegepäck, Bagage; Intens. impeditā-re (Stat. Th. 2. 590); pedi-s, com., pēdi-cūlu-s, -clu-s, pedu-, pedu-n-culu-s (Pelag. a. v. 7) m. laufendes Gethier, Laus (die in der That von Leib zu Leib wandert)¹⁰), Demin. pedicel-lu-s m., pedicul-āri-s, -āriu-s die Läuse betr., pedi-, pedū-cul-ōsu-s voller Läuse, pediculā-re φθειράειν (Gloss. Philox.), pediculā-ti-ō(n) f. φθειράσις (ibd.); peduncul-āria (herba) Läusekraut; (*pēdi-ca)

pēdic-ōsu-s = *pediculosus* (Titin. ap. Fest. p. 210). — St. *pedu-*
pedū-li-s (vgl. *tribu-s*, *tribū-li-s*) zu den Füßen gehörig (Dig.),
 Subst. *pedūle* n. Sohle. — **pēdu-m* das Betretene, der Boden
 = *πίδο-ν* (pag. 471): *Pēdu-m* n. Stadt in Latium (Liv. 2. 39.
 4; 8. 12. 6); *op-pēdu-m* (altlat., Abl. *oppedeis* Lex. Serv.), *op-*
pīdu-m n. was am, über dem Felde liegt = Stadt (als Schutz
 des Feldes, als fester Sitz); Schranken der Rennbahn (*locus in*
circo, unde quadrigae emittuntur Fest. p. 184)¹¹⁾; Abl. *oppido* (vgl.
illico) bedeutend, sehr; allerdings, wohl (*quid necesse est, quaeso,*
dicere „oppido“? quo usi sunt paulum tempore nostro superiores,
vereor, ut iam nos ferat quisquam, Quint. 8. 3. 25); Demin. *op-*
pīdū-tu-m n.; *oppid-āmu-s* (*āneu-s* Cod. Th.) städtisch, Subst. Städter,
oppidā-ti-m städteweise (Suet.). — **pedu-s* am Boden befindlich,
 niedrig¹²⁾: (Comp. **pēd-ior*, Sup. **ped-tīmu-s*) *pē-ior*, *pes-sīmu-s*
 niedriger, übertr. schlechter, schlimmer, der niedrigste u. s. w.,
pejorā-re verschlimmern (Paul., Cael.), *pessimā-re* ganz verschl.
 (Vulg.); **pēdī-cu-s* = **pēdu-s*: (**pēdī-cu-s*, **ped-cu-s*, **pec-cu-s*,
 vgl. *albu-s*, **albī-cu-s*, *albicā-re*) *pecca-re* (*est tamquam transilire*
lineas Cic. parad. 3. 1 = übertreten, nicht böswillig) sich am
 Boden befinden, gestrauchelt sein, gefehlt haben = fehlen, sich
 vergehen, sich versündigen, Part. als Subst. *peccā-tu-m* n., *pecca-*
tu-s (*tūs*) m., *peccā-men* n. (Prud.) id., *peccant-ia*, *peccāt-ēla* f. (Tert.)
 Fehler, Vergehen, Sünde, *peccā-ti-ō(n)* f. das Fehlen u. s. w., *peccā-*
tor m., *-trix* f. Sünder, -in (Ecel.), *peccatōr-iu-s* sündhaft (Tert.).
 — (**ped-tu-m* oder -s) *pes-su-m* oder -s Boden (vgl. *pessum Tellus*
victa dedit Lucan. 5. 616), davon: Acc. *pessu-m* dare auf den Boden
 thun, zu Falle bringen, in den Untergang geben, zu Grunde rich-
 ten (vgl. *venum dare*), *pessu-m* ire in den Untergang gehen, unter-
 gehen (vgl. *venum ire*).

B. Gl. 227b. 229b. — C. E. 83. 244. 603. — F. W. 116 f. 123. 466.
 — 1) C. E. 606. — Ebel KZ. VI. 79 f.: *dam* Haus = *δα*; *δα-πεδον* Bo-
 den des Hauses, Hausflur. — Pott KZ. VII. 109*: „wie Curtius *δα* =
δα; dasjenige, worüber man mit den Füßen hinschreitet (*διαβαλεται*)“.
 Aehnlich Sch. W. s. v. — Unger Philol. XLIV. p. 390: mit *δαπης* Tep-
 pich verwandt. — 2) Clemm St. VIII. 94. — 3) Ameis-Hentze ad l. c.
 12, 51. — Aehnlich Schaper KZ. XXII. 529: Fessel des Mastbaumes, *πίδη*
τοῦ ἱστού, dann Schuh des Mastbaumes, worin der Mastbaum steht
 (Schuh des M., Köcher: auch S. W. s. v.). — G. Meyer St. VI. 251: Fuss
 des M., d. i. Behältnis für den Fuss des M. — Weiteres über das Wort
 und gegen Düntzers Erklärung „Masthalter“ siehe S. W. — 4) Hehn
 p. 495. — 5) C. E. 171; vgl. *ἀργός* pag. 57 f. — 6) B. Gl. s. v.: *edh*. —
 7) Brugman St. IV. 121. — 8) Clemm St. VIII. 359. — 9) Corssen B.
 96. — 10) Corssen I. 651*). — F. W. l. c.; F. Spr. 147. — 11) Vgl. auch
 Schweizer KZ. II. 354. — 12) Corssen KZ. III. 249. — Pauli KZ. XVIII.
 34 f. — Pott E. F. II. 277. — Schweizer KZ. XIX. 234. — Tobler KZ.
 IX. 261. — Dagegen: Aufrecht KZ. I. 233: *pejor* noch nicht aufgeklärt
 (von *per* Hartung; = Skr. *pāpa*, gr. *κακός* Lassen, Höfer, Benfey; von
perdere Pott; von *pes* in *pes-tis*, *pestestas* Düntzer). Derselbe versucht

KZ. III. 200 ff. eine neue Deutung: Skr. *pīj* schmähen, hassen; *pīju* gehasst = schlecht: lat. *pīor*, *pīor*, *pēior* (dagegen Schweizer I. c.: „ist nicht ausgemacht“). — Wie Aufrecht auch Bopp und Corssen. B. Gl. 242a: *pīj* in dial. *vedica conviciari*; *peior*, *pessimus*; ferner 238b: *pāpā improbus, scelestus: peccare* (vgl. Curtius KZ. III. 402: aber da hätten wir immer noch die Aufgabe, das doppelte *c* zu erklären). Corssen I. 305. II. 395: *pīj* beschädigen, verletzen: *pe-tor*, -ius. — Anders Goetze St. Ib. 180: *pak* festigen, *pinguis*, Comp. *penguior* (vgl. *mingo meio*) urspr. dick, dann roh, stumpf (wogegen Corssen II. 1003 mit Recht: passt in der Bedeutung gar nicht). — Wieder anders Fick W. 632; Spr. 101. 339: *pi-k* verdriessen, zürnen, böse sein: *pēc-tor* = *pēior*, *pēssimus* = *pejestimus*; *pēcare* = *peccare*. — Noch anders Meunier in Mémoires de la Soc. de Lingu. de Paris I. 1871: *peior* aus *para* der andere (was Schweizer-Sidler KZ. XXI. 275 mit Recht als „viel problematisch“ bezeichnet).

PAP, PAMP aufblasen, aufdünsen. — Vgl. Skr. *pippala* f. Beere, langer Pfeffer, m. Brustwarze (wegen der Ähnlichkeit mit einer Beere); *pupph-ula* m. Blähung (PW. IV. 726. 774).

πεπ: πέπ-ερί (ερ-εως, -εος, ion. -ιος) n. Pfeffer, -baum¹), Demin. *πεπέρ-ιο-ν* n. ein Bischen Pf., *πεπερ-ίς* (*ίδ-ος*) f. Pfefferkorn, *πεπερ-ίζω* nach Pf. schmecken, *πεπερ-ι-της* dem Pf. ähnlich, gepfeffert. — *πεμφ*²): *πέμφ-ιξ* (*ιγ-ος*), Nbf. *πεμφ-ι-ς* (*ίδ-ος*) f. Hauch (*πνοή* Lex.), Lebenshauch, Seele (Lykophr. 686), Windwolken (Galen.), Blasen (Medic.), *πεμφ-ι-γ*, *πεμφ-ιδ-ώδης* blasig, voll Blasen. — *πομφ*³): *πομφ-ό-ς* m. Blase, Brandblase, (*πομπο-λο*) *πομφό-λ-υξ* (*υγ-ος*) f. (m.) Blase, Wasserblase, *πομφολύξ* mit Bl. aufquellen, hervorsprudeln (*πομφόλυξαν δάκρυα* Pind. P. 4. 121), *πομφολυγ-έω*, -όω, -ίω Blasen machen, werfen, *πομφολυγ-ηρό-ς* Bl. machend (Galen.), *πομφολυγ-ώδης* blasenartig (id.).

pap: **pāp-ūla** f. Blatter, Bläschen⁴), *papulā-re* Bl. hervor-treiben; Demin. *papil-la* f. Warze, Brustwarze, Zitze, übertr. Brust; = *papula*; *papillā-tu-s* zitzenförmig; **pap-ā-ver** (*vēr-is*, vgl. *cad-ā-ver* pag. 106) n. (alt auch m.) Mohn (gedunsen; ein passender Name für den üppig wachsenden Mohn)⁴), Demin. *papaver-cūlu-m* n. eine Pflanze (sonst *leontopodium*), *papaver-eu-s* dem M. angehörig, von M., *papaver-ā-tu-s* mit M. glänzend weiss gemacht; **pīp-er** (*ēr-is*) n. = *πέπερι* (entlehnt?), *pīper-āriu-s* zum Pf. geh., (**pīperāre*) *pīperā-tu-s* gepfeffert, beissend, scharf, *pīpera-tor-iu-m* n. Pfefferfass, *pīperat-āriu-s* Pf. enthaltend (Hieron.). — **pamp**: **pamp-inu-s** m. f. der frische Trieb des Weinstockes, Ranke, Weinlaub; *pampin-eu-s*, -ōsu-s voll Ranken, voll Weinlaub, *pampinā-re* den Wein abranken, Part. *pampinā-tu-s* rankig, rankenförmig, *pampinā-tor* m. Abranker, *pampinā-ti-ō(n)* f. Abrankung.

C. E. 501. — F. W. 117 f. 123. 463; F. Spr. 336. — Brugman St. VII. 322. 28) zieht alle diese Wörter zu *par* schwellen = füllen: *par-par*, *pi-par*. — 1) Pape W. s. v.: „persisches Wort“. — 2) C. E. 708: „wahr-

scheinlich zu W. *spu* = *φν*: *πεμ-φί-γ*, redupl., *v* = *ι*“. — Walter KZ. XII. 414 ff.: *bha*, *bha-n* brennen: *πομφό-ς* (Brand-, Wasser-blase); *φο* entweder aus *φον* verkürzt und *πομ*- Redupl., oder *πομ*- für *φομ*- aus *φον*- und das zweite *φ* der unvollst. Binnenredupl. angehörig; *πομ-φολ-ν-γ* (*v* eingeschoben), W. *bharg*, **fergo-eo*. — 3) Pictet KZ. V. 344: *pul magnum fieri*, eig. sich mehren (cf. *p̄ implere, puru multus*); *piplus* (etwa für *pipulu*, *pyulu*) mag allgemein verschiedene Arten von Ausschlägen, Blättern u. s. w. bezeichnet haben. — 4) C. V. II. 228. — Corssen I. 425: *pa* nähren = *pa-pā-ver*. — Düntzer KZ. XI. 260: Suffix *av* + *er*. — Savelsberg KZ. XXI. 136 f.: Suffix *vat*, daraus fem. auf *-vari* und neutr. auf *-var*: *pap-ā-ver*, *cad-ā-ver*.

papa (Kinderlaut).

πάπα-с (C. I. 2664 und Hes.); *πάππα-с* (Voc. *πάππᾱ* Od. 6. 56) m. Papa, Vater, *παππά-ζω* Papa sagen, *τινά* Jemand Vater nennen (Il. 5. 408), *παππα-σμός-ς* m. das Papa Sagen (Suid.), *παππί-ζω* id. (Eust.); *πάππο-с* m. Grossvater, bes. von mütterlicher Seite (*πάππος ὁ πρὸς μητρός ἢ πατρός* Plat. Legg. IX. 856 d), Ahne (vgl. *πάππων καὶ προγόνων μυριάδες ἐκάστῳ γερόνασιν ἀναρίθμητοι* (Plat. Theaet. 175 a), *παππ-ικό-ς*, *-ῶ-ς* grossväterlich; schmeichelndes *Demin. παππ-ία-ς*, *-ίδιο-ν* Väterchen; *ἐπὶ-παππο-ς*, *παππ-ἐπὶ-παππο-ς* m. Urgrossvater, Grossvater des Grossv., letzteres als *δεινὸς ἰδιωτικόν* bezeichnet, *atavus* (Poll. 3. 18).

pāpa = *πάπα-ς*, **pappu-s** = *πάππο-ς*; *pāpa* (*pappa*) Natural laut der lallenden Kinder, wenn sie Nahrung haben wollen (Varro ap. Non. p. 81. 3), *papāriu-m* n. ein Brei (Sen. contr. 2. 9). — (Vgl. *tala* pag. 281.) — *Pāpa* (inscr.), *Pāpu-s*, *Pap-īlu-s*, *Pap-īu-s*, *Pap-in-īus*, *Pap-īni-ānu-s*; *Pap-is-īus*, *Pap-ir-īu-s*, *Pap-er-īu-s*.

Corssen II. 208. — F. W. 118. 461. 463. — Fritzsche St. VI. 285. — Gerland KZ. XXI. 372 f. — G. Meyer KZ. XXII. 17.

1) **PAR** durchdringen, hinübergelangen; durchfahren, fahren. — Skr. **par** 1) hinüber-führen, -bringen, 2) hinausführen, geleiten, beschützen, 3) vorwärts bringen, fördern, 4) übertreffen (PW. IV. 476).

par¹⁾.

παρ²⁾. — *πείρω* (s. unten): Perf. *πέ-παρ-μαι*, Part. *πε-παρ-μένο-ς*, Plusqu. *πέ-παρ-το* hom.; Aor. *έ-πάρ-η-ν*. — (*παρ-τι* durchdringend, scharf vom Geschmack) *πλα-τύ-с* scharf, salzig (Herod. von den Aegyptern: *σπανίζοντες ὑδάτων πλατυτέροιςι ἐχρέωντο τοῖσι πόμασι, ἐκ φρεάτων χρεώμενοι*; wozu Hes. *πλατὺ ὕδωρ ἄλμυρόν*; vgl. in Bezug auf die Sache: Plut. de Is. et Os. p. 367 B. *πᾶσαι πηγαὶ καὶ φρέατα πάντα ἄλμυρόν ὕδωρ καὶ πικρόν ἔχουσιν*).

περ²⁾. — (*περ-ζω*) *πείρω* (Aor. *έ-πειρα*; s. oben **παρ**) durch-

bohren, durchstechen (auch *πειράινω*, h. Merc. 48: *πειρήνας*); durchschneiden, -fahren, -segeln (*κλέυνθον* den Weg bis ans Ende durchschneiden = zurtücklegen, Od. 2. 434)³⁾. — (*περ-ια*) *πειρά* f. Spitze Aesch. Ch. 847 (*αἱ ἀκμαὶ τῶν ξιφῶν* Schol.). — *περ-ώνη* f. Spitze, Stachel, Nadel; Spange, Schnalle, *περον-ί-ς* id. (Soph. Trach. 921); *περονά-ω* durchstechen, durchbohren, mit einer Spange befestigen, *περόνη-μα(τ)* n., *περονή-τι-ς*, *περονη-τρ-ί-ς* f. (dor. *περονα-*) Spangenkleid (ein Kleid dorischer Frauen ohne Aermel, aus zwei Stücken Zeug bestehend, über den Schultern und an den Seiten durch Spangen zusammengehalten; Theokr. 15. 21, 79. ibd. 34 *καταπνυχὲς ἐμπερόναμα*). — (*δια ανα-περ-ες*) *δι-αμ-περ-ής* durchdringend (Hippokr. und spät. Med.), meist Adv. *διαμπερ-ές* (auch *-έως*), durch und durch, durchaus, durchgehend; von der Zeit: immer fort, beständig, unaufhörlich⁴⁾; (*δια-περ-τ-ιο-*, *δια-πυρ-τ-ιο-* [*ε* zu *υ* nach *ῥολ.* Art, vgl. *ἀγύρτης*, *πανήγυρις* pag. 208], *δια-πυρ-σ-ιο-*) *δια-πρύ-σ-ιο-σ* durchdringend, durchgehend, sich weithin erstreckend (*διαπορεύσιμον*, *μακρόν*, *διὰ πάντων διεξιών* Hes.), Adv. *διαπρύσιο-ν* durchhin, weithin, laut (vom Schalle)⁴⁾. — *περά-ω* durchdringen, durchschreiten, -reisen (Inf. ep. *περά-αν*, Iterat. *περά-ασκε* Od. 5, 480. 19, 442, Fut. *περά-*, ion. *περή-σω*, Aor. *ἐ-πέρᾱ-*, ion. *ἐ-πέρη-σα*); *περά-τός* wörtlich man fahren, übersetzen kann; *πέρᾱ-σι-ς* f. das Ueberfahren, Uebersetzen, *περάσι-μο-ς* = *περατός*. — *παρ* fahren (vgl. deutsch: erfahren, Gefähr, Fährde): (*περ-ια*) *πείρα*, ion. *πείρη*, *ῥοl.* *πέρδα*, f. Versuch, Probe, Unternehmen; *πειρά-ω* versuchen, erproben, unternehmen, ausforschen (Fut. *πειρά-*, ion. ep. *πειρή-σω*, Aor. *ἐπειρά-*, ion. ep. *ἐπειρη-σάμην*, *ἐπειρή-θη-ν* Hom., *ἐπειρά-θη-ν* Att., Perf. *πε-πείρα-*, ion. ep. *πε-πείρη-μαι*); *πειρά-ζω* id. (Hom. nur Od. *πειράζ-ειν*, -ων)⁵⁾; *πειρη-τί-ζω* (ep. Nbf., nur Präsensst., Frequentativ)⁶⁾; *πείρᾱ-σι-σ* f. (*πειρασ-μός* m. Sp.) das Versuchen u. s. w., *πειρα-σ-τή-ς* m. Versucher (Eccl.), *πειρα-σ-τ-ιμός* zum Versucher geh.; *πειρα-τήρ-ιο-ν* n. = *πείρα*, blutiges Prüfungsmittel, Folter, Blutgericht; *πειρᾱ-τή-σ* m. (der sein Glück in Abenteuern versucht, auf Abenteuer, bes. auf Raub ausgeht, vgl. hym. Merc. 175) Seeräuber, Kaper, *pirata*⁷⁾, *πειρατ-ιμός* seeräuberisch, *πειρατ-εύ-ω* Seeräuberei treiben, *πειρατε-ία* f. Seeräuberei (Hes.), *πειρα-τήρ-ιο-ν* n. Aufenthalt der Seeräuber (Seeräuberschaaren, Plut. Pomp. 21). — *-πειρο-σ*: *ἄ-πειρο-σ* unerfahren, unkundig (*ἄ-πείρων* Soph. O. R. 1089), *ἄπειρ-ία*, *ἄπειρο-σύνη* f. Unerfahrenheit; *ἄπειρό-βιος* des Lebens unerf., *ἄπειρό-γαμος* in der Ehe unerfahren, unvermählt (*μήτηρ Maria*, bei christl. Dichtern), *ἄπειρό-κακος* im Leiden unerfahren (Eur. Alk. 930), mit dem Bösen unbekannt (*τὸ ἄπ. Gutartigkeit*, Thuk. 5. 105)⁸⁾; *ἐμ-πειρο-σ* erfahren, kundig [Nbf. *ἐμπειρ-*, *ἐμπερ-αμός*; (*ἐμ-περ-ιο*, *ἐμπρε-ιο*, *ἐμ-πρεο*) *ἐμπρεον*· *ἐμπειρον* Hes.]⁹⁾; *ἐμπειρ-ία* f. Erfahrung, auf Erfahrung gegründete Kenntniss, Empirie, bes. im Ggs. der Theorie und wissenschaftl. Einsicht, *ἐμπει-*

ρικό-ς empirisch, ἐμπειρέ-ω erfahren, kundig sein (Sp.), ἐμπειρά-ομαι (Hippokr.), -ζω (Pol.) einen Versuch machen.

πορ. — πόρ-ο-ς m. Durchgang, Furth, Weg, Pfad; Ausgang, Oeffnung, bes. die Poren des Leibes, übertr. Ausweg, Hilfsmittel, Mittel; ἔμ-πορο-ς m. Seefahrer, Reisender (Od. 2, 319. 24, 300, und Trag.); ὁδοί-πορο-ς einen Weg machend, reisend, Subst. der Reisende, Wanderer (Il. 24. 375). — πορ-εύ-ω auf den Weg bringen, in Bewegung setzen, gehen oder reisen lassen, Med. sich in Bewegung setzen oder in B. gesetzt werden = gehen, reisen, wandern, marschieren (Fut. πορεύ-σομαι, Aor. ἐ-πορεύ-θη-ν); überh. gehen (in verschiedenen übertragenen Bedeutungen: ἐπ' ἔργον, διὰ τῶν λόγων u. s. w.); πορευ-τό-ς gegangen, bereist, wo man marschieren kann (τόπος), gelegene Zeit zum Marsch (καιρός), πορευ-τικό-ς gehend, zum Gange, Marsche geh.; πορ-εύ-ς = πορθμεύς (s. unten, Hes.)¹⁰⁾, πόρευ-σι-ς f. das Gehen, der Gang, die Reise, Marsch (Sp.), πορεύσι-μο-ς gangbar, wegsam, act. fähig zu gehen, zu reisen, πόρευ-μα(τ) n. = πόρευσις (νάϊον die Flotte, Eur. I. A. 300); πορ-ε-ία f. id.; πορ-ε-ῖο-ν n. Hilfsmittel den Weg zu bahnen, etwas von der Stelle zu bringen. — πορ-ίζω (Fut. πορίσω, att. ποριῶ, οὔμαι) in den Gang oder auf den Weg bringen, zuwege bringen, heimführen; verschaffen, Med. sich verschaffen, erwerben, verdienen¹¹⁾; πόρ-ι-μο-ς fähig (Mittel und Wege) ausfindig zu machen, erfinderisch; fähig zu gewähren, bietend; πορ-ι-σ-τό-ς verschafft, erworben, πορισ-τικό-ς zum Versch. u. s. w. geschickt, πορι-σ-τή-ς m. der Herbeischaffende (in Athen Behörde zur Beschaffung ausserordentlicher Geldmittel, dem ταμίᾳ τῶν κοινῶν προσόδων zur Seite gestellt, Boeckh), πορι-σ-μό-ς m. das Anschaffen, der Erwerb, πόρι-σ-μα(τ) n. das Erworbene, Gewinn.

πορ-θ. — πορθ-μό-ς m. Ort zur Ueberfahrt, Meerenge, Sund (Hom. nur Od. 4, 671. 15, 29; Ueberfahrt Soph. Tr. 568); πορθ-μέ-ς f. = πορθμός; Schiff; πορθμ-εύ-ς m. Fährmann (Hom. nur Od. 20. 187), Schiffer, Seefahrer (Sp.), πορθμεύ-ω überfahren, übersetzen, spät. Prosa: Seefahrt treiben, πορθμευ-τικό-ς sich mit dem Ueberfahren u. s. w. beschäftigend, πορθμευ-τή-ς m. = πορθμεύς (Sp.), fem. πορθμεύ-τη-ία (Sp.), πόρθμευ-μα(τ) n. Ueberfahrt (Aesch. Ag. 1539); πορθμε-ῖο-ν (πόρθμ-ιο-ν Plut. de exil. 11) n. Ort zum Uebersetzen, Frachtschiff, Fähre, Fährgeld (πορθμῆϊα Κιμμέρια Her. 4, 12, 2. 4, 45, 9: wohl die schmalste Stelle des kimmerischen Bosporos, die Strasse von Jenikale, an deren Eingang später ein Ort Πορθμόν lag; H. Stein ad l.).

πορ = πυρ, πυλ¹²⁾. — (vgl. μολ, μύλη, mola) πύλη (= Durchgedrungenes) = Durchgang, Zugang, Pforte, Thor, Thür (meist Plur., Sing. bisweilen = Thür- oder Thorflügel, Her. 3. 156), Engpass, Demin. πυλ-ί-ς (ἰδ-ος) f.; πυλό-ω mit Thoren versehen, πύλω-μα(τ) n. Verschluss durch Thore, Thor; πυλ-ών (ών-ος) m.

bohren, durchstechen (auch *πειραίνω*, h. Merc. 48: *πειρήνας*); durchschneiden, -fahren, -segeln (*κείμενον* den Weg bis ans Ende durchschneiden = zurücklegen, Od. 2. 434)³). — (*περ-ια*) *πειρά* f. Spitze Aesch. Ch. 847 (*αἱ ἀκμαὶ τῶν ξιφῶν* Schol.). — *περ-όνη* f. Spitze, Stachel, Nadel; Spange, Schnalle, *περον-ι-ς* id. (Soph. Trach. 921); *περονά-ω* durchstechen, durchbohren, mit einer Spange befestigen, *περόνη-μα(τ)* n., *περονή-τι-ς*, *περονη-τρ-ι-ς* f. (dor. *περονα-*) Spangenkleid (ein Kleid dorischer Frauen ohne Aermel, aus zwei Stücken Zeug bestehend, über den Schultern und an den Seiten durch Spangen zusammengehalten; Theokr. 15. 21, 79. ibd. 34 *καταπινυγὲς ἔμπερόναμα*). — (*δια ανα-περ-ες*) *δι-αμ-περ-ής* durchdringend (Hippokr. und spät. Med.), meist Adv. *διαμπερ-ές* (auch *-έως*), durch und durch, durchaus, durchgehend; von der Zeit: immer fort, beständig, unaufhörlich⁴); (*δια-περ-τ-ιω-*, *δια-πυρ-τ-ιω-* [*ε* zu *υ* nach *ῥολ*. Art, vgl. *ἀγύρης*, *πανήγυρις* pag. 208], *δια-πυρ-σ-ιω-*) *δια-πρύ-σ-ιω-σ-ι-ο-σ* durchdringend, durchgehend, sich weithin erstreckend (*διαπορεύσιμον*, *μακρόν*, *διὰ πάντων διεξιόν* Hes.), Adv. *διαπρύσιον* durchhin, weithin, laut (vom Schalle)⁴). — *περά-ω* durchdringen, durchschreiten, -reisen (Inf. ep. *περά-αν*, Iterat. *περά-ασκε* Od. 5, 480. 19, 442, Fut. *περά-*, ion. *περή-σω*, Aor. *ἐ-πέρᾱ-*, ion. *ἐ-πέρη-σα*); *περά-τός* wofür man fahren, übersetzen kann; *πέρα-σι-ς* f. das Ueberfahren, Uebersetzen, *περάσι-μο-ς* = *περατός*. — *παρ* fahren (vgl. deutsch: erfahren, Gefähr, Fährde): (*περ-ια*) *πείρα*, ion. *πέλη*, *ῥολ*. *πέρρα*, f. Versuch, Probe, Unternehmen; *πειρά-ω* versuchen, erproben, unternehmen, ausforschen (Fut. *πειρά-*, ion. ep. *πειρή-σω*, Aor. *ἐπειρά-*, ion. ep. *ἐπειρη-σάμην*, *ἐπειρή-θη-ν* Hom., *ἐπειρά-θη-ν* Att., Perf. *πε-πέρα-*, ion. ep. *πε-πέλη-μαι*); *πειρά-ζω* id. (Hom. nur Od. *πειράξ-ειν*, *-ων*)⁵); *πειρη-τί-ζω* (ep. Nbf., nur Präsensst., Frequenterativ)⁶); *πειρά-σι-ο-σ* f. (*πειρασ-μός* m. Sp.) das Versuchen u. s. w., *πειρα-σ-τή-ς* m. Versucher (Eccl.), *πειρα-σ-τ-ικό-ς* zum Versucher geh.; *πειρα-τήρ-ιο-ν* n. = *πείρα*, blutiges Prüfungsmittel, Folter, Blutgericht; *πειρά-τή-ς* m. (der sein Glück in Abenteuern versucht, auf Abenteuer, bes. auf Raub ausgeht, vgl. hym. Merc. 175) Seeräuber, Kaper, *πῖρατα*⁷), *πειρατ-ικό-ς* seeräuberisch, *πειρατ-εύ-ω* Seeräuberei treiben, *πειρατε-ία* f. Seeräuberei (Hes.), *πειρα-τήρ-ιο-ν* n. Aufenthalt der Seeräuber (Seeräuberschaaaren, Plut. Pomp. 21). — *-πειρο-σ-*: *ἄ-πειρο-σ* unerfahren, unkundig (*ἄ-πέλων* Soph. O. R. 1089), *ἀπειρ-ία*, *ἀπειρο-σύνη* f. Unerfahrenheit; *ἀπειρό-βιος* des Lebens unerrf., *ἀπειρό-γαμος* in der Ehe unerfahren, unvermählt (*μήτηρ* Maria, bei christl. Dichtern), *ἀπειρό-καπος* im Leiden unerfahren (Eur. Alk. 930), mit dem Bösen unbekannt (*τὸ ἀπ. Gutartigkeit*, Thuk. 5. 105)⁸); *ἐμ-πειρο-σ* erfahren, kundig [Nbf. *ἐμπερ-*, *ἐμπερ-αμός*; (*ἐμ-περ-ο*, *ἐμπερ-ο*, *ἐμ-περ-ο*) *ἐμπερ-ον* Hes.]⁹); *ἐμπειρ-ία* f. Erfahrung, auf Erfahrung gegründete Kenntniss, Empirie, bes. im Ggs. der Theorie und wissenschaftl. Einsicht, *ἐμπει-*

ρικό-ς empirisch, ἐμπειρέ-ω erfahren, kundig sein (Sp.), ἐμπειρά-ομαι (Hippokr.), -ζω (Pol.) einen Versuch machen.

πορ. — πόρ-ο-ς m. Durchgang, Furth, Weg, Pfad; Ausgang, Oeffnung, bes. die Poren des Leibes, übertr. Ausweg, Hilfsmittel, Mittel; ξμ-πορο-ς m. Seefahrer, Reisender (Od. 2, 319. 24, 300, und Trag.); ὁδοί-πορο-ς einen Weg machend, reisend, Subst. der Reisende, Wanderer (Il. 24. 375). — πορ-εύ-ω auf den Weg bringen, in Bewegung setzen, gehen oder reisen lassen, Med. sich in Bewegung setzen oder in B. gesetzt werden = gehen, reisen, wandern, marschieren (Fut. πορεύ-σομαι, Aor. ἐ-πορεύ-θη-ν); überh. gehen (in verschiedenen übertragenen Bedeutungen: ἐπ' ἔργον, διὰ τῶν λόγων u. s. w.); πορευ-τό-ς gegangen, bereit, wo man marschieren kann (τόπος), gelegene Zeit zum Marsch (καιρός), πορευ-τικός gehend, zum Gange, Marsche geh.; πορ-εύ-ς = πορθμένος (s. unten, Hes.)¹⁰⁾, πόρευ-σι-ς f. das Gehen, der Gang, die Reise, Marsch (Sp.), πορεύσι-μο-ς gangbar, wegsam, act. fähig zu gehen, zu reisen, πόρευ-μα(τ) n. = πόρευσις (νάϊον die Flotte, Eur. I. A. 300); πορ-ε-ία f. id.; πορ-ε-ῖο-ν n. Hilfsmittel den Weg zu bahnen, etwas von der Stelle zu bringen. — πορ-ίζω (Fut. πορίσω, att. ποριῶ, οὔμαι) in den Gang oder auf den Weg bringen, zuwege bringen, heimführen; verschaffen, Med. sich verschaffen, erwerben, verdienen¹¹⁾; πόρ-ιμο-ς fähig (Mittel und Wege) ausfindig zu machen, erfinderisch; fähig zu gewähren, bietend; πορ-ι-σ-τό-ς verschafft, erworben, πορισ-τικός zum Versch. u. s. w. geschickt, πορι-σ-τή-ς m. der Herbeischaffende (in Athen Behörde zur Beschaffung ausserordentlicher Geldmittel, dem ταμίης τῶν κοινῶν προσόδων zur Seite gestellt, Boeckh), πορι-σ-μός m. das Anschaffen, der Erwerb, πόρι-σ-μα(τ) n. das Erworbene, Gewinn.

πορ-θ. — πορθ-μό-ς m. Ort zur Ueberfahrt, Meerenge, Sund (Hom. nur Od. 4, 671. 15, 29; Ueberfahrt Soph. Tr. 568); πορθ-μός f. = πορθμός; Schiff; πορθμ-εύ-ς m. Fährmann (Hom. nur Od. 20. 187), Schiffer, Seefahrer (Sp.), πορθμεύ-ω überfahren, übersetzen, spät. Prosa: Seefahrt treiben, πορθμευ-τικός sich mit dem Ueberfahren u. s. w. beschäftigend, πορθμευ-τή-ς m. = πορθμένος (Sp.), fem. πορθμεύ-τρια (Sp.), πόρθμευ-μα(τ) n. Ueberfahrt (Aesch. Ag. 1539); πορθμε-ῖο-ν (πόρθμιο-ν Plut. de exil. 11) n. Ort zum Uebersetzen, Frachtschiff, Fähre, Fährgeld (πορθμήϊα Κιμμέρια Her. 4, 12, 2. 4, 45, 9: wohl die schmalste Stelle des kimmerischen Bosphoros, die Strasse von Jenikale, an deren Eingang später ein Ort Πορθμόιον lag; H. Stein ad l.).

πορ = πυρ, πυλ¹²⁾. — (vgl. μολ, μύλη, mola) πύλη (= Durchgedrungenes) = Durchgang, Zugang, Pforte, Thor, Thür (meist Plur., Sing. bisweilen = Thür- oder Thorflügel, Her. 3. 156), Engpass, Demin. πυλ-ί-ς (ίδ-ος) f.; πυλό-ω mit Thoren versehen, πύλω-μα(τ) n. Verschluss durch Thore, Thor; πυλ-ών (ὤν-ος) m.

bohren, durchstechen (auch *πειράινω*, h. Merc. 48: *πειρήνας*); durchschneiden, -fahren, -segeln (*κείμενον* den Weg bis ans Ende durchschneiden = zurücklegen, Od. 2. 434)³). — (*περ-ια*) *πειρά* f. Spitze Aesch. Ch. 847 (*αἱ ἀκμαὶ τῶν ξιφῶν* Schol.). — *περ-όνη* f. Spitze, Stachel, Nadel; Spange, Schnalle, *περον-ι-ς* id. (Soph. Trach. 921); *περονά-ω* durchstechen, durchbohren, mit einer Spange befestigen, *περόνη-μα(τ)* n., *περονή-τι-ς*, *περονη-τε-ι-ς* f. (dor. *περονα-*) Spangenkleid (ein Kleid dorischer Frauen ohne Aermel, aus zwei Stücken Zeug bestehend, über den Schultern und an den Seiten durch Spangen zusammengehalten; Theokr. 15. 21, 79. ibd. 34 *καταπινγὲς ἑμπερόναμα*). — (*δια ανα-περ-ε-ς*) *δι-αμ-περ-ής* durchdringend (Hippokr. und spät. Med.), meist Adv. *διαμπερ-ές* (auch *-έως*), durch und durch, durchaus, durchgehends; von der Zeit: immer fort, beständig, unaufhörlich⁴); (*δια-περ-τ-ιο-*, *δια-πυρ-τ-ιο-* [*ε* zu *υ* nach äol. Art, vgl. *ἀγύρτης*, *πανήγυρις* pag. 208], *δια-πυρ-σ-ιο-*) *δια-πρύ-σ-ιο-σ* durchdringend, durchgehend, sich weithin erstreckend (*διαπορεύσιμον*, *μακρόν*, *διὰ πάντων διεξιόν* Hes.), Adv. *διαπρύσιον* durchhin, weithin, laut (vom Schalle)⁴). — *περά-ω* durchdringen, durchschreiten, -reisen (Inf. ep. *περά-αν*, Iterat. *περά-ασκε* Od. 5, 480. 19, 442, Fut. *περά-*, ion. *περή-σω*, Aor. *ἐ-πέρῃ-*, ion. *ἐ-πέρη-σα*); *περά-τός* worüber man fahren, übersetzen kann; *πέρα-σι-ς* f. das Ueberfahren, Uebersetzen, *περάσι-μο-ς* = *περατός*. — *παρ* fahren (vgl. deutsch: erfahren, Gefähr, Fährde): (*περ-ια*) *πείρα*, ion. *πείρη*, äol. *πέρρα*, f. Versuch, Probe, Unternehmen; *πειρά-ω* versuchen, erproben, unternehmen, ausforschen (Fut. *πειρά-*, ion. ep. *πειρή-σω*, Aor. *ἐπειρά-*, ion. ep. *ἐπειρη-σάμην*, *ἐπειρή-θη-ν* Hom., *ἐπειρά-θη-ν* Att., Perf. *πε-πείρα-*, ion. ep. *πε-πείρη-μαι*); *πειρά-ζω* id. (Hom. nur Od. *πειράζ-ειν*, -ων)⁵); *πειρη-τί-ζω* (ep. Nbf., nur Präsensst., Frequentativ)⁶); *πείρᾱ-σι-σ* f. (*πειρασ-μός* m. Sp.) das Versuchen u. s. w., *πειρα-σ-τή-ς* m. Versucher (Eccl.), *πειρα-σ-τ-ικό-ς* zum Versucher geh.; *πειρα-τήρ-ιο-ν* n. = *πείρα*, blutiges Prüfungsmittel, Folter, Blutgericht; *πειρᾱ-τή-σ* m. (der sein Glück in Abenteuern versucht, auf Abenteuer, bes. auf Raub ausgeht, vgl. hym. Merc. 175) Seeräuber, Kaper, *πῑράτα*⁷), *πειρατ-ικό-ς* seeräuberisch, *πειρατ-εύ-ω* Seeräuberei treiben, *πειρατε-ία* f. Seeräuberei (Hes.), *πειρα-τήρ-ιο-ν* n. Aufenthalt der Seeräuber (Seeräuberschaaen, Plut. Pomp. 21). — *-πειρο-σ*: *ἄ-πειρο-σ* unerfahren, unkundig (*ἄ-πείρων* Soph. O. R. 1089), *ἀπειρ-ία*, *ἀπειρο-σύνη* f. Unerfahrenheit; *ἀπειρό-βιος* des Lebens unerf., *ἀπειρό-γαμος* in der Ehe unerfahren, unvermählt (*μήτηρ Maria*, bei christl. Dichtern), *ἀπειρό-κανος* im Leiden unerfahren (Eur. Alk. 930), mit dem Bösen unbekannt (*τὸ ἄπ.* Gutartigkeit, Thuk. 5. 105)⁸); *ἐμ-πειρο-σ* erfahren, kundig [Nbf. *ἐμπειρ-*, *ἐμπερ-αμός*; (*ἐμ-περ-ιο*, *ἐμπρε-ιο*, *ἐμ-πρεο*) *ἐμπρεον*· *ἐμπειρον* Hes.]⁹); *ἐμπειρ-ία* f. Erfahrung, auf Erfahrung gegründete Kenntniss, Empirie, bes. im Ggs. der Theorie und wissenschaftl. Einsicht, *ἐμπει-*

ρικό-ς empirisch, ἐμπειρό-ω erfahren, kundig sein (Sp.), ἐμπειρά-ομαι (Hippokr.), -ζω (Pol.) einen Versuch machen.

πορ. — πόρ-ο-с m. Durchgang, Furth, Weg, Pfad; Ausgang, Oeffnung, bes. die Poren des Leibes, übertr. Ausweg, Hilfsmittel, Mittel; ξμ-πορο-ς m. Seefahrer, Reisender (Od. 2, 319. 24, 300, und Trag.); ὁδοί-πορο-ς einen Weg machend, reisend, Subst. der Reisende, Wanderer (Il. 24. 375). — πορ-εύ-ω auf den Weg bringen, in Bewegung setzen, gehen oder reisen lassen, Med. sich in Bewegung setzen oder in B. gesetzt werden = gehen, reisen, wandern, marschieren (Fut. πορεύ-σομαι, Aor. ἐ-πορεύ-θη-ν); überh. gehen (in verschiedenen übertragenen Bedeutungen: ἐπ' ἔργον, διὰ τῶν λόγων u. s. w.); πορευ-τό-ς gegangen, bereist, wo man marschieren kann (τόπος), gelegene Zeit zum Marsch (καιρός), πορευν-ικό-ς gehend, zum Gange, Marsche geh.; πορ-εύ-ς = πορθμείς (s. unten, Hes.)¹⁰⁾, πόρευ-σι-ς f. das Gehen, der Gang, die Reise, Marsch (Sp.), πορεύσι-μο-ς gangbar, wegsam, act. fähig zu gehen, zu reisen, πόρευ-μα(τ) n. = πόρευσις (νάϊον die Flotte, Eur. I. A. 300); πορε-ία f. id.; πορε-ῖο-ν n. Hilfsmittel den Weg zu bahnen, etwas von der Stelle zu bringen. — πορ-ίζω (Fut. πορίσω, att. ποριῶ, οὔμαι) in den Gang oder auf den Weg bringen, zuwege bringen, heimführen; verschaffen, Med. sich verschaffen, erwerben, verdienen¹¹⁾; πόρ-ιμο-ς fähig (Mittel und Wege) ausfindig zu machen, erfinderisch; fähig zu gewähren, bietend; πορ-ι-σ-τό-ς verschafft, erworben, ποριστ-ικό-ς zum Versch. u. s. w. geschickt, πορι-σ-τή-ς m. der Herbeischaffende (in Athen Behörde zur Beschaffung ausserordentlicher Geldmittel, dem ταμίᾳ τῶν κοινῶν προσόδων zur Seite gestellt, Boeckh), πορι-σ-μό-ς m. das Anschaffen, der Erwerb, πόρι-σ-μα(τ) n. das Erworbene, Gewinn.

πορ-θ. — πορθ-μό-с m. Ort zur Ueberfahrt, Meerenge, Sund (Hom. nur Od. 4, 671. 15, 29; Ueberfahrt Soph. Tr. 568); πορθ-μύ-ς f. = πορθμός; Schiff; πορθμ-εύ-с m. Fährmann (Hom. nur Od. 20. 187), Schiffer, Seefahrer (Sp.), πορθμév-ω überfahren, übersetzen, spät. Prosa: Seefahrt treiben, πορθμεν-τ-ικό-ς sich mit dem Ueberfahren u. s. w. beschäftigend, πορθμεν-τή-ς m. = πορθμείς (Sp.), fem. πορθμév-τρ-ια (Sp.), πόρθμεν-μα(τ) n. Ueberfahrt (Aesch. Ag. 1539); πορθμε-ῖο-ν (πόρθμ-ιο-ν Plut. de exil. 11) n. Ort zum Uebersetzen, Frachtschiff, Fähre, Fährgeld (πορθμῆϊα Κιμμέρια Her. 4, 12, 2. 4, 45, 9: wohl die schmalste Stelle des kimmerischen Bosphoros, die Strasse von Jenikale, an deren Eingang später ein Ort Πορθμίον lag; H. Stein ad l.).

πορ = πυρ, πυλ¹²⁾. — (vgl. μολ, μύλη, mola) πύλη (= Durchgedrungenes) = Durchgang, Zugang, Pforte, Thor, Thür (meist Plur., Sing. bisweilen = Thür- oder Thorflügel, Her. 3. 156), Engpass, Demin. πυλ-ί-ς (ίδ-ος) f.; πυλό-ω mit Thoren versehen, πύλω-μα(τ) n. Verschluss durch Thore, Thor; πυλ-ών (ων-ος) m.

Thor, Portal; Πύλαι = Θερμο-πύλαι der Engpass aus Lokris nach Thessalien; dann Βαβυλώνιαι, τῆς Κιλικίας, αἱ Κασπικαί; Πυλαία f. (σύνοδος) die Versammlung der Amphiktyonen zu Pylä (oder genauer zu Anthela bei Pylä) oder Delphi; das Recht Gesandte zu diesen Versammlungen zu schicken; der Versammlungsort selbst; Πύλαιος bei Pylä, die Vers. bei P. betreffend, und weil dabei eine bunte Menge von Menschen zusammenströmte: Possenreisser, Gaukler, als Appell. πύλαιος = possenreisserisch, gauklerisch, Subst. ἡ πυλαία bunte Menge; πυλαιαστή-ς (πυλαίστης Suid.) Possenreisser, Marktschreier u. s. w., πυλαϊκός possenhafte (Plut. Pyrrh. 29); πυλά-τι-ς (τιδ-ος), fem. zu πύλαιος (πυλάτιδες ἀγοραί Soph. Tr. 636, ὅπου συνίασιν οἱ Ἀμφικτύονες εἰς τὴν λεγομένην Πυλαίαν Hes.); Πύλο-ς m. f. Name dreier Städte; Πύλαιο-ν n. Berg auf Lesbos; Personennamen: Πυλά-δη-ς, Πύλαιο-ς, Πύλα-ς, Πυλά-ων (ων-ος), Πύλο-ς, Πυλοί-τη-ς.

par + par.

a) Durchdringen, durchstechen. — παρ + παρ, παρ + παρ[α]: πόρ-π-η f. Spitze zum Durchstechen, Spange, Schnalle¹³) (auch: ὁ ἀνοχεύς τῆς ἀσπίδος εἰς ὃν ὁ πῆχυς ἀνέεται Hes.; also = πόρπαξ); πορπ-άω, -άξω mit einer Spange befestigen, πόρπα-, πόρπη-μα(τ) n. das mit einer Sp. befestigte Kleid, πορπη-δόν nach Art einer Spange (Suid.); πορπό-ω = πορπάω (Suid.); ἐπι-πόρπωμα (τὸ ἐπάνω τῆς πόρπης Hes.); πόρπ-αξ (ἄκ-ος) f. = πόρπη, bes. die Handhabe in der inneren Wölbung des Schildes, πορπαν-ίξω an der Handhabe fassen.

b) Hintüberführen, geleiten. — παρ + παρ, πα + παρ, πα-μ-παρ[α], πε-μ-π (vgl. Skr. *pr-par-mi* führe hinüber, geleite, fördere): πέ-μ-π-ω schicken, senden, geleiten, begleiten¹⁴) (bei Homer das stehende Verbum für das Hintüberfahren des Fremdlings in die Heimat, vgl. Od. 8. 555; schützend geleiten Od. 6, 255. 11, 626) (Fut. πέμψω, Aor. ἔ-πεμψα, ep. πέμψα, Perf. πέ-πομφ-α, πέ-πεμ[π]-μαι, Part. πεπεμ-μένο-ς nur Phot., Aor. ἔ-πέμφ-θη-ν); Verbaladj. πεμπ-τό-ς geschickt, gesendet; (πεμπ-τι) πέμψι-ς f. das Schicken, Senden; πέμπ-ελο-ς hochbejährt (Lykophr. 125, Beiwort des Tiresias, πέμπελον· λίαν γηραλέον; wohl von *par* = zum Ende, zum Ziele kommen); δuc-πέμφελο-ς (Beiwort des Meeres) schwer zu beschicken, schwer zu befahren, d. h. stürmisch, wild (Il. 16. 748); übertr. von Menschen: unfreundlich, mürrisch (Hes. O. 720)¹⁵). — πομπ: πομπ-ή f. Sendung, Geleit (mit dem Nebenbegriff des Schutzes, von Göttern und Menschen), Entsendung, Heimsendung; feierlicher Aufzug unter grossem Geleit; πομπ-ό-ς m. Geleiter, Begleiter, Führer, πομπα-ῖο-ς geleitend, πομπ-ικό-ς zum Geleit geh., daher: prächtig, prunkvoll, πόμπι-μο-ς entsendend, heimsendend; pass. gesendet; πομπ-λο-ς = πομπός ein die Schiffe begleitender Meerfisch (Schol. Il. 16. 407); πομπ-εύ-ς (πομπευ-τή-ς

Luc.) = *πομπός*, *πομπεύω* = *πέμπω*; intr. in feierlichem Geleite aufziehen; übertr. einherstolzieren, sich brüsten; spotten, höhnen (weil man bei solchen Aufzügen ungestraft spotten durfte), *πομπευτήριος* zum feierl. Aufzuge geh.; *πομπε-ία* (*πόμπευ-σις* Plat. Legg. 12. 949 c) f. das Begleiten und Mitgehen beim feierl. Aufzug, auch der f. A. selbst, Spottrede, Verhöhnung, *πομπε-ῖον* n. die zu f. A. geh. Geräthschaft, auch das Gebäude in Athen für diese Geräthschaften (Dem. 24. 39).

ο) Darüber hinausgehen = sich auszeichnen; herankommen = ähnlich sein¹⁶). — *παρ + παρ*, *παρ + π[αρ]*, *πρεπ*: *πρέπ-ω* (meist nur Präsensst.) sich auszeichnen; angemessen sein, sich ziemen, schicken, *πρεπ-τός* ausgezeichnet (Aesch. Eum. 874, Ar. Lys. 1298), *πρεπόντως* auf geziemende Art, *πρεπ-ώδης* von gez. Art; *-πρεπ-ης*: *ἀρι-*, *δια-*, *ἐκ-πρεπής* sehr, vor anderen ausgezeichnet; *ἀ-πρεπής* unanständig, unschicklich. — Im schlimmen Sinne: *πέρ-περ-ο-ο* leichtsinnig, eitel, windbeutelig¹⁷), *περπερ-εύ-ο-μαι* wie ein Leichtsinziger u. s. w. reden oder handeln, *περπερ-ία* f. Windbeutelerei (Clem. Alex.).

pra-k durchdringen, durchfahren¹⁸).

πρᾶ-κ, *πρᾶ-γ* (κ zu γ): (*πραγ-ῶ*) *πράσσω*, neuatt. *πράττω*, ep. ion. *πρήσσω*, durchdringen, durchfahren (*ἄλλα* Od. 9. 491), bis zum Ende befahren, einen Weg zurücklegen (*κέλευθον* Il. 14. 282. Od. 13. 83 u. s. w., *ὁδόν* h. Merc. 203); daraus: zu Ende führen, zu Stande bringen, ausrichten, ausführen, durchsetzen, betreiben, eintreiben (eine Schuld, eine Strafe); überhaupt: thun, handeln; (glücklich oder unglücklich ausrichten u. s. w. =) sich wohl oder übel befinden, glücklich oder unglücklich sein (*εὖ*, *κακῶς πράσσειν*); (Fut. *πράξω*, ep. ion. *πρήξω*; Perf. *πῆ-πρᾶχ-α*, ion. *πῆ-πρηχ-α*; intr. *πῆ-πρᾶχ-α* befinde mich, diese Form trans. nur Xen. Hell. 1. 4. 2, Plut. Nic. 11; *πράξομαι* in pass. Bedeutung Plut. Rep. 5. 452 a)¹⁹). — *πρᾶκ* erhalten in: *πρᾶκ-ό-ο* (Inscr.) = delph. *πράκτιμος*, *πρακτί-μος* der Eintreibung der Strafe verfallen, straffällig. — Verbaladj. *πρακ-τός* gethan, zu thun, thunlich, *πρακ-έ-ος* zu thun, *πρακ-ιό-ος* zum Thun geh., thätig, geschäftig, rüstig; (*πραγ-τι*) *πρᾶτι-ο*, ion. ep. *πρήξι-ο*, f. Wirkung, Erfolg, Geschäft, Unternehmen, Betreibung, Handlungsweise, Verfahren; intr. Zustand, Lage, Verfassung, Demin. *πραξιέδιο-ν* (E. M. 230. 9); *πρακ-τός* f. = *πράξις* (E. M. 316. 34); *πρακ-τήρ*, ion. ep. *πρηκ-τήρ* (*τῆρ-ος*), m. Ver-richter, Vollbringer (Il. 9. 443), Handelsmann (Od. 8. 162); attisch: Geldeintreiber, Executor, *πρακτήριος* vollbringend, ausführend (Aesch. Suppl. 518); *πράν-τωρ* (*τορ-ος*) m. = *πρακτήρ*, *πρακτορ-ία* f. Erwerbsthätigkeit (Stob. ecl. eth. p. 352). — *πρᾶγ-μα(τ)*, ion. *πρήγ-μα(τ)*, n. das Vollbrachte, That; das Thun, Thätigkeit, Unter-nehmen, bes. Geschäft, Pflicht; im schlimmen Sinne: Plackerei, Händel; Staatsgeschäft, Staatswesen, Staat; Ereigniss, Sache, Ding;

Zustand, Lage, Verhältnisse; Demin. *πραγματ-ιο-ν* n.; *πραγματ-ια-ς* viel zu thun machend (ὁ *πράγματα καὶ ἀηδίας παρέχων* B. A. 58), *πραγματ-ικό-ς* geschäftig, tüchtig, Subst. Staatsmann, Rechtskenner, Anwalt; das Handeln, die Geschäfte, bes. Staatsgeschäfte betreffend (*πρ. ἱστορία* die politische, Staatengeschichte Plut.), *πραγματο-ειδής*, *πραγματ-ώδης* voll von Geschäften, mühsam; *πραγματ-εύ-ο-μαι*, ion. *πρηγματ-*, D. M. (doch auch Aor. P. Her. 2. 87 mit act. Bedtg., Perf. in pass. Bedtg. Plat. Ap. 22 b, Parm. 129 e) ein Geschäft betreiben, sich angelegentlich bemühen, aussinnen, zu Stande bringen; absolut: thätig, geschäftig sein, trügerisch handeln, *πραγματευ-τ-ικό-ς* in Geschäften erfahren (Sp.), *πραγματευ-τή-ς* m. Geschäftsmann, Handelsmann (*ἐμπορος* Suid.), *πραγματε-ία* f. Betreibung eines Geschäftes, Beschäftigung, Arbeit, Studium; das Erzeugniss geistiger Beschäftigung, Schriftwerk, Buch (*Τρωϊκή πρ.* der troische Sagenkreis, Soph. arg. Ai.), *πραγματε-ώδης* wie ein Geschäft, eine Arbeit aussehend (Plat. Parm. 137 b). — *πρᾶγ-ος* (*πράγ-ους*) n. poet. = *πρᾶγμα*. — *-πραγμον*: ἄ-πράγμων geschäftslos, sorglos, ἀπραγμο-σύνη f. Unthätigkeit, Freisein (*otium*), Müssiggang; κακο-πράγμων schlecht handelnd, boshaft, tückisch, κακο-πραγμοσύνη f. Bosheit, Tücke; πολυ-πράγμων vielgeschäftig, bes. im schlimmen Sinne: sich unberufen in Vielerlei mengend, vorwitzig, neugierig, neuerungsstüchtig u. s. w., πολυ-πραγμοσύνη f. Vielgeschäftigkeit, bes. unnütze, Vorwitz u. s. w. **para** darüber hinaus, jenseits²⁰).

περα. — *πέρᾱ* f. das Jenseitige, jenseits gelegene Land (*ἐκ πέρας Ναυπαιτίας* Aesch. Suppl. 262. D.), *πέρᾱ-θεν*, ion. *πέρη-θεν*, von jenseits her; *πέρᾱ-ν* (Acc.), ion. ep. *πέρη-ν*, jenseits, gegenüber (vgl. Skr. *param*), dazu Comp. *περατ-τερο-ς*, Adv. *περαι-τέρω*; *πέρα-ιο-ς* jenseitig, jenseits befindlich, *περαιό-θεν* = *πέραθεν*, *περαιό-ω* auf das jenseitige Land oder Ufer übersetzen; Med. übersetzen, hinüberfahren (Hom. nur *περαιωθέντες* Od. 24. 437), *περαιωτ-ικό-ς* zum Uebers. geh., geschickt, *περαλω-σι-ς* f. das Uebersetzen; *περατ-τη-ς* m. Bewohner des jenseits gelegenen Landes (Sp.); *πέρα-το-ς* jenseitig, meist f. *περά-τη* (*χώρα, γῆ*) jenseitiges Land²¹), *περάτη-θεν* = *πέραθεν* (Ap. Rh. 4. 54), *περατ-ικό-ς* jenseits wohnend. — (*pariat, peqjat*) *πειρατ*, *περατ*²²): *πέρο-ας* (*ἄτ-ος*) n. (das jenseitige) Ende, Gränze, Ziel, Ausgang, Erfolg (vgl. Skr. *pāras* das jenseitige Ende, Ufer; das Letzte, Aeusserste, Ziel PW. IV. 666); poet. *πεῖρ-ας*, ion. *πεῖρ-ας* (*ἄτ-ος*) (*πείρατα* auch die Enden der Schiffstau, die Taue selbst); *περατ-ό-ω* (*περατ-εύ-ω* Hes.) endigen, begränzen, *περάτω-σι-ς* f. Endigung, Begränzung; *περα-σ-μό-ς* m. id. (LXX); ἄ-πειρο-ς ohne Ende, unendlich; ἄ-πείρ-ων (*ον-ος*) unbegränzt, gränzenlos, unendlich, unermesslich; (ἄ-περ-*φειν*)-τιο) ἄ-πειρ-έ-σις-ος, -(ἄ-περ-(*φ*)-*εν*-τιο) ἄ-περ-έ-σις-ος id.; ἄ-πείριτο-ς id. (*πόντος* Od. 10. 195; *ὄμιλος* h. Ven. 120; oft sp. Dichter). — (*περα-*, *περε-*) *πρέ-μνο-ν* n. Wurzelende, Stammende, Stamm, Block;

Grundlage²³), Demin. *πρέμν-ιο-ν* n. (*τὰ πάχος ἔχοντα ξύλα* Hes.), *πρεμν-ίζω* mit Stumpf und Stiel ausrotten, *πρεμνι-άζω* id. (*ἐκρίζωσαι* Hes.). — (*περαν-ῶ*) *περαίνω* beendigen, vollenden, vollbringen; intr. sich erstrecken, reichen (Fut. *περανῶ*, Aor. *ἐπέραν-α*, Perf. *πεπέρα-σ-μαι*), *περαν-τι-κό-ς* zum Vollenden, Folgern geschickt (*περαντικοὶ λόγοι* eine Art Syllogismen; Schol. ad Arist. Equ. 1375: *δυνάμενος πέρας τοῖς λόγοις ἐπιτιθέναι*). — *Πειραι-εύ-ς* (Gen. *-έως*, att. *-ῶς*, Acc. *-ᾱ*) m. der berühmte, durch die langen Mauern mit Athen verbundene Hafen, als Demos zur hippothoontischen Phyle gehörig.

para, pra vor²⁴).

προ. — **πρό** vor 1) Adv. a) des Ortes: voraus, voran, vorn, b) der Zeit: vorher. 2) Präp. mit Gen. a) vom Orte: vor, vorwärts, vor = in Gegenwart, b) von der Zeit: vor, c) übertr. vor Jemand = zum Schutze, zum Besten, für; vor = mehr als, lieber als. In der Zusammensetzung: a) mit Verben: vor, vorwärts (*προ-ίστασθαι*, *προ-άγειν*); vor, voran (*προ-αιρεῖσθαι*, *προ-έχειν*); vorher, voraus (*προ-αγορεύειν*, *προ-λαμβάνειν*); für, zum Besten (*προ-ορᾶν*); b) mit Subst.: vor, räumlich (*πρό-θυρον*), zeitlich (*προ-πάτωρ*), Stellvertretung (*πρό-ξενος*); c) mit Adject.: vor (*προ-θέλυμος*), Neigung (*πρό-θυμος*), Vorzeitigkeit (*πρό-μοιρος*), verstärkend (*πρό-πας*); d) mit Adverb.: früher (*προ-πάλαι*); e) mit Präpos.: vorwärts, fort (*ἀπο-πρό*, *δια-πρό* u. s. w.). — Compar. *πρό-τερο-ς* der vordere, frühere, vorige (*οἱ πρότεροι* die Vorfahren); vorangehend, vorzüglicher; Adv. *πρότερο-ν*, örtlich: *προ-τέρω* weiter vor, vor, vorwärts (dazu Compar. *προτεράλ-τερο-ς*, komische Steigerung: noch eher als zuerst Arist. Equ. 1165); *προτέρω-θε* von früher her (E. M.), *προτέρω-σε* nach vorn hin; *προτερα-ῖο-ς* am Tage vorher (*ἡ, προτεραία*, erg. *ἡμέρα*, der Tag vorher); *προτερέ-ω* vor oder vorn sein, den Vorzug oder einen Vortheil haben, *προτέρησι-ς* f. (Heliod. 4. 20), *προτέρη-μα(τ)* n. Vorzug, Vorsprung, Vorrang, Vortheil, Sieg. — (*προ-ιον*, *προ-ιν*) *πρ-ίν*²⁵) (Comp.) Adv. früher, eher, vorher, zuvor, vormals; Conj. bevor, ehe, bis dass (urspr. *ῖ*; Zeugniß dafür: bei Hom. nicht bloss in der Arsis, sondern auch in der Thesis des 3. Fusses nach der Cäsur *ῖ*; doch schon bei Hom. und späterhin allgemein *ῖ*). — *πρό-μο-ς* m. der Vorderste, Vorkämpfer, Vorsteher, Anführer²⁶). — (*προ-τιο-ς*, Adv. *προ-τιώ*) *πρό-ccw*, *πρό-cw* (verkürzt), *πόρ-cw* (Metath.), *πόρ-ῶ* (Assim.) Adv.²⁷), räumlich: nach vorn hin, vorwärts; zeitlich: vorwärts, in die Zukunft (Comp. Sup. *προσώ-τερο-ς*, *-τάτο-ς*, Adv. *προσω-τέρω*, *-τάτω*). — (*pra-va*, *pra-va-i* Local, *prav-i*, *προF-ῖ*) *πρω-ῖ*, att. *πρῶ*, Adv., früh, früh Morgens, frühzeitig (Comp. Sup. *πρωῖ-αλ-τερο-ν*, *-τάτα*)²⁸), *πρωῖ-θεν* von früh an (Suid.); (*pra-v-ja*, *προ-F-ιο*) *πρῶ-ῖο-ς* = Adv. *πρωῖ* (*πρῆ-ῖο-ν* n. *πρότερον* Hes.), *πρω-ῖα* f. (*ῶρα*) die Frühstunde, der Morgen (Sp.); (Acc. Sing. fem. *πρω-ῖη-ν*) *πρῶ-ην* (Hom. nur Il. 5, 832. 24, 500),

πρῶν (Kallim. fr. 178 B.); *πρωϊό-της* (*τη-ος*) f. Frühzeitigkeit. — (*pra-va-la*, *πρα-φα-τα*) *πρᾶ-το-ς* dor., (*pro-fo-to*) *πρῶ-το-ς* (vgl. *θάφανος*, *θᾶκος*, *θᾶκος*) der vorderste, früheste, erste; Adv. (*τὸ*) *πρῶτο-ν*, (*τὰ*) *πρῶτα* 'erstlich, zuerst, zum ersten Male; mit Conj. der Zeit: nachdem einmal, sobald als, *cum primum*; *πρωτ-εύ-ω* der erste sein, den Vorrang haben, *πρωτε-ιο-ν* n. der erste Rang, Siegespreis; Superl. *πρώτ-ιτο-ς* (poet., einzeln in späterer Prosa) der allererste, Adv. *πρώτιστο-ν*, *πρώτιστα* allererst, vorzüglich, *πρωτστ-εύ-ω* der allererste sein (Sp.); *Πρωτ-ία-ς*, *Πρωτ-εύ-ς*, *Πρωτ-ώ* (eine Nereide II. 18. 43). — (*pra-van*, *πρα-φον*, *πρη-φον*) *πρη-ών* (*ῶν-ος* Hes. sc. 437, und sp. Dichter), *πρε-ών* (*όν-ος* Krinag. Anth. Palat. VI. 253; *ῶν-ος* Pind.), *πρῶν* (*πρᾶν-ος* Hom. Pind. Aesch.), *πρῶ-ον-εε* (Hom.) m. hervorragende Höhe, Gipfel. — (*pra-va-na*, *πρα-φα-νο*) dor. *πρᾶ-νό-ς*, sonst (*pravan* + Suff. *as*: *pravan-as*) *πρᾶν-ής*, att. *πρην-ής* vorwärts geneigt, abschüssig, kopfüber, häuptlings (*πρανόν* 'τὸ κατωφερές, *πρανές* Hes.), *πρηνη-δόν* vorwärts (Nonn.), *πραν-ίζω* att., *πρην-ίζω* (Fut. -σω, -ξω) vorwärts oder kopfüber stürzen (*ἐπὶ πρόσωπον ῥίπτω* Eust., *πρανι-χθέντα* 'τὰ ἐπὶ στόμα πεσόντα Hes.); *ἐ-πράνω-σεν* 'κατέβαλεν (Hes.). — (*πρω-ι* Local, s. p. 483, vorn) **πρωι-ρα*, *πρῶ-ρα* (*πρῶ-ρα*), ion. ep. *πρῶ-ρη*, f. das Vordertheil des Schiffes (eig. Adj. fem., als solches noch: *νηὺς πρῶρη*, *navis adversa*, nach vorn gerichtet Od. 12. 230), Nbf. **προ-φερ-ια*, **προ-φερρα*) *πρῶ-ειρα* (Herod. in E. M. p. 692. 35, Apoll. Rhod. I. 372, Merkel nach Bergk)²⁹; *πρῶ-α-θεν* vom Vordertheil her; *πρωρά-της* m. Untersteuermann (auf dem Vordertheile des Schiffes, Ggs. *πρυμνη-τής*) *πρωρατ-ιό-ς* zum U. geh., *πρωρατ-εύ-ω* U. sein; *κτανό-πρωρο-ς*, *κτανό-πρωρειο-ς* mit stahl- oder dunkelblauem Vordertheil, schwarzgeschnäbelt. — *προ* = *πρυ* (äolische Art, vgl. *διαπρύσιος* pag. 478): *πρυ-μνό-ς* der äusserste entweder als vordere oder hintere, hier: der letzte, hinterste, unterste (*πρυμνό-τατο-ς* Od. 17. 463) [zu diesem Umschlag des Begriffes vgl. Skr. *ūt-tara* ὕψ-τερο-ς pag. 90, *upa* über, unter u. s. w. pag. 91, *al-tu-s* pag. 43], *πρύ-μνα*, ion. ep. *πρύ-μνη*, (eig. Adj., erg. *ναῦς*, mit unregelm. Accent) f. das Hintertheil des Schiffes, Schiffsspiegel³⁰); *πρύμνη-θεν*, *πρυμνό-θεν* vom H. her, *πρυμνη-τής* m. der Steuermann (auf dem Hintertheile des Schiffes, vgl. *πρω-ράτης*), übertr. Herrscher; *πρυμνα-ίο-ς* vom H., *πρυμνη-σιο-ς* zum H. des Schiffes geh., meist Pl. *τὰ πρ.* (erg. *δεσμά* oder *σχοινία*) die starken Taue, mit denen das Schiff vom H. aus am Lande befestigt wurde, Hintertaue, *πρυμνητ-ιό-ς* id. Ath.; *Πρυμν-εύ-ς* ein Phäake (Od. 8. 112). — *πρύ-λέεε* (-λέων, Dat. *πρύλεεσι*, *πρυλέεσι*) m. Vorkämpfer, schwerbewaffnete Fusskämpfer³¹) (*πρόμαχοι*, *πεζοί*, *πεζοί ὀπλίται* Schol.); Adj. dichtgedrängt (Opp. Kyn. 3. 124). — *πρύ-τατι-ς* (vgl. *ἐπ-ηε-τανό-ς*) m. Obmann, Fürst, Herrscher, die höchste obrigkeitl. Person³²) (bes. in Athen im Rath der 500 der 10. Theil

derselben, die 50 zu einer *φυλή* gehörigen *βουλευταί*, welche während einer *πρυτανεία* an der Spitze des Staates standen), *πρυτανικό-ς* zum *πρύτανις* oder zur *πρυτανεία* geh.; *πρυταν-εύ-ς* (Harpokr.), *πρυταν-ευ-τή-ς* (Sp.) = *πρύτανις*, *πρυταν-εύ-ω* Prytan sein (in Athen: *φυλή πρυτανεύουσα*, welche gerade die *πρυτανεία* hatte), herrschen, obwalten; *πρυταν-ε-ία*, ion. *-η-τή* f. die Prytanie (die Zeit von 35—36 Tagen, im Schaltjahre 38—39, während welcher jede der 10 *φυλαί* in Athen, nach dem Loose abwechselnd, die Geschäfte durch ihre Prytanen besorgte, so dass die 10 Prytanien regelmässig das Jahr ausfüllten; auch von anderen nach gewissen Zeitabschnitten wechselnden Aemtern); *πρυταν-ε-ἴο-ν*, ion. *-ῆ-ιο-ν* (eig. Adj. n. von *πρυτανεῖος*) n. öffentl. heil. Gebäude in den griech. Städten, mit seinem heil. Heerde gleichsam den Hausaltar der Staatsfamilie vorstellend (in Athen am nordöstl. Fusse der Burg gelegen); Gerichtshof zu Athen; *τὰ πρ.* Gerichtsgelder.

para vor, voran, vorher³³).

πάρω nur poet.: Adv. vorher, früher, sonst (beim Präs. zur Bezeichnung des sonst Gewöhnlichen); Conj. bevor, ehe; Präp. vor, Trag. (bei Hom. nur Il. 8. 254: *Τυδείδων πάρος*, also nachgestellt)³⁴); *πάροι-θε(ν)* nur poet.: Adv. vorn, an der Vorderseite, voran; vorher, zuvor, vormals; Präp. vor, im Angesicht, gegenüber; *προ-πάροι-θε(ν)* nur poet.: Adv. vorn, voran, davor; vor, in Gegenwart, vor Augen; vorwärts; zuvor, vorher; Präp. vor, davor hin, entlang, längs; Compar. *παρό-τερο-ς* (ep. und spät. Dichter) der vordere, voran seiend (Hom. nur Il. 23. 459. 480), Adv. *παροιτέρω* Ap. Rh. 3. 686 (doch Bruck: *περαιτέρω*).

para weg, ab, fort, hin³⁵).

παρά (Instr.), *παρά-ί* (Local) ep., *πάρ* (Hom. häufig, Pind. sehr häufig, Trag. selten, nie Aristoph. und Attiker), *πέ* (Inscr.): a) Adv. nur episch: daneben, dabei, daran. b) Präpos. neben, an — hin, vorbei. 1) mit Dativ: bei, neben, in Gegenwart, vor; 2) mit Genitiv: von Seiten, von — her; 3) mit Accus.: örtlich: zu, nach, neben — hin, längs; zeitlich: während; causal und übertr.: wider, gegen, entgegen; ausser, darüber hinaus; im Vergleiche mit, vor (*πρᾶς*); gemäss, in Uebereinstimmung, in Folge. — In der Zusammensetzung: neben bei, neben her (*παρ-ίστημι*, *παρά-κειμαι*); hin, hinzu (*παρά-δίδωμι*, *παρ-έχω*); daran vorbei, darüber hinaus (*παρ-έρχομαι*, *παρά-τρέχω*); Uebertreten, Verfehlen, deutsch ver- (*παρά-βαίνω*, *παρά-γινώσκω*); wider, entgegen (*παρά-νομέω*); Verwandlung „um“ (*παρά-πλάσσω*, *παρά-πείθω*). — *πάρω* anastrophe: 1) statt *παρά*, dem Subst. nachgesetzt, 2) statt *πάρω*, *πάρω*.

pari um, herum³⁶).

περί Grundbedeutung: um, über, sehr (kol. *περ*) [*πάρ πολέμω* inser. = *περί πολέμου*, altes α erhalten]: a) Adv. (episch): um,

herum; ausserordentlich, überaus, vorzüglich. b) Präp. „um“. 1) mit Gen.: um, herum; für, über, von, rücksichtlich, in Betreff; über — hinaus, vor (*περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι* u. s. w.), 2) mit Dativ: herum, um, für, wegen, 3) mit Acc. um, herum, in — umher; gegen (ungefähre Angabe); mit (Beschäftigung); in Betreff, in Rücksicht, gegen, an, mit, über, in, wegen. — In der Zusammensetzung: um, ringsum (*περι-βάλλω, περι-βλέπω*); darüber hinaus, über (*περι-γίγνομαι*); den Grundbegriff steigernd: *περι-καλλής, -χαρής*, vgl. *per-magnus* u. s. w. — *περί* anastrophe: 1) dem Subst. nachgesetzt, 2) hom. = vorzüglich, ausserordentlich (*πέρι μὲν θείειν ταχύς* u. s. w.). c) = *περίεστι*. — *-πὲρ* enklit. Particel (verkürztes *περὶ*) dient zur nachdrückl. Hervorhebung 1) sehr, ganz (episch nach Adj. und Adv.: *ἀγαθὸς περ ἑών, ὀλλγὸν περ* u. s. w.), 2) in Bezug auf einen anderen Gedanken: a) gerade, eben, doch, b) bei entgegengesetzten Begriffen: durchaus, jedenfalls, doch, doch wenigstens, c) concessiv: wie sehr, wie sehr auch, obgleich, 3) in Verbindung mit Coniunct. *εἰ, ὅτε* u. s. w.; mit Relat. *ὅς, ὅλος, ἔνθα, ὅθι, ὡς*. — *περί-ε* 1) Präpos. (bes. ion. und poet.) rings herum, rund herum, um (bisw. nachgestellt: *τὴν περίεξ* Her. 4. 52. 79), 2) Adv. ringsumher. — (*περι-τιο-*) *περι-ccó-c* (vgl. *προ-τιο* = *πρόσσω* pg. 483), neuatt. *περι-ττό-c*, was über ist, übermässig, ungerade³⁷): a) im guten Sinne: aussergewöhnlich, ausgezeichnet, trefflich, b) häufiger tadelnd: übermässig, überflüssig, allzu-gross, -viel d. h. eitel, vergeblich, unnütz, c) ungewöhnlich, sonderlich, d) von Zahlen: ungerade, ungleich; *Περί-τιο-ς* maked. Monatsname (vermuthlich der Schaltmonat); *περίτια καὶ περιήτες* *περιήτες μὲν οἱ φύλακες, περίτια δὲ Μακεδονική ἑορτή* (Hes.); Adv. *περισσά-κις* auf eine ungerade Weise, in Zahlverhältnissen; *περισσό-της* (*τη-ος*) f. Uebermaass, Ueberfluss, Uehertreibung; (**περισσό-ω*) *περίσσω-αι-ς* f. das Ueberfliessen, der Ueberfluss, *περίσσω-μα(τ)* n. das Uebriggebliebene, bes. Koth, Auswurf, Bodensatz, *περίσσωματ-ικό-ς* zum Uebriggebl. u. s. w. geh.; *περίσσ-εύ-ω* überzählig, überflüssig sein; sich auszeichnen, vorzüglich sein, *περίσσειν-μα(τ)* n. = *περίσσωμα* (N. T.), *περίσσει-λα* f. Ueberfluss, Vorzug (LXX).

prati entgegen, hin, zu³⁸).

προ-τί, προ-τί, dor. ep. auch πο-τί (ark. *πό-ς*, kret. *πορ-τί, πορ-τ'*) a) Adv.: noch dazu, ausserdem, überdies. b) Präpos. „bei, zu“. 1) mit Dat.: bei, an, auf, in, vor; hinzu, ausser. 2) mit Gen.: bei, an, in der Nähe; vor, im Angesicht; von — her; von Seiten, wegen, durch. 3) mit Accus.: nach — hin, auf — zu, auf — los, gegen, an; in Betreff, hinsichtlich; im Vergleiche mit, gegen; gemäss, entsprechend; über, wegen, in Folge, zu; gegen (zeitlich). — In der Zusammensetzung: Richtung wohin (*προς-ίέναι, προς-άγειν*), Verweilen, Beschäftigung (*προς-εἶναι, προς-κείσθαι*); Hinzufügen (*προς-τιθέναι, προς-αποβάλλειν*). — *πρός-θεν*,

ion. poet. auch πρὸς-θε (kol. πρὸς-θα), Adv.: vorn, voran, vorwärts; zeitlich: vorher, früher, sonst; Präp. mit Gen.: vor; πρὸς-θ-ιο-ς der vordere, vorn, πρὸς-θ-ιδιο-ς id. (Nonn. D. 1. 315); πρὸς-ἐτι noch dazu, obendrein, ausserdem (vgl. ἐ-τι pag. 2).

par¹).

per. — **pēri-ri** = περά-ω, Perf. *perī-tu-s* *sum* (vgl. z. B. *quod periti sumus in vita atque usu callemus magis*, Acc. ap. Non. p. 258. 2); Part. *perī-tu-s* (der sich versucht hat, der erfahren hat) erfahren, klug, kundig, geschickt³⁹), Adv. *perīte*; *perī-ia* f. Erfahrung, Kenntniss; *com-perī-re* (*-pēri*, *-pertu-s*), seltener *com-perī-ri* (*-pertu-s*) zuverlässig erfahren, sichere Ueberzeugung gewinnen (Subst. *comper-tū evidentia* App. Met. 1); *ex-perī-ri* prüfend versuchen, prüfen, erproben; speciell: sein Recht versuchen, klagbar werden (Perf. *expertu-s* *sum* u. s. w. weiss durch Erfahrung), Part. *ex-per-tu-s* erkannt, erprobt; Part. act. *experien-s* viel versuchend, unternehmend, thätig; davon *experient-ia* f. Versuch, Probe, Erfahrung, Uebung, Kenntniss; *exper-ti-ō(n)* f. id. (Vitr. 8. 5), *experi-mentu-m* n. = *experientia*; Pl. Erfahrungen, Wahrnehmungen; *im-perī-tu-s* = ἄπειρος, *imperi-ti-ā* f. = ἀπειρία; *experitos* (*imperitos* Paul. D. p. 79. 15); **peri-cūlu-m** (= πεῖρα), poet. *peri-clu-m* n. (urspr. ein Werkzeug oder eine Handlung zum Versuchen, dann =) Versuch, Probe, Uebung, (und da der Versuch die Gefahr des Misslingens in sich schliesst =) Gefahr, *pericul-ōsu-s* gefahrvoll, gefährlich; *pericul-ō(n)* m. Stümperer (Commodian. 12. 11); *periculā-ri* (Fest. p. 242), *peric[u]lī-tā-ri* = *experiri*; bes. gefährden, in Gefahr bringen; gefährdet sein, in Gefahr sein, *periculā-ti-ō(n)* f. Versuch, *periculā-bundu-s* probirend, versuchend.

por. — **por-ta** f. (Durchgedrungenes =) Durchgang, Zugang, Pforte, Thor, Demin. *portū-la*, *portel-la* f., *port-āriu-s* m. Thürhüter (Vulg.); *portul-āca* f. Portulak (nach Gesner von den einem Pfortchen ähnlichen Blättern). — **por-tu-s** (*tūs*) m. (von wo und wohin man übersetzt) Hafen, übertr. Zufluchtsort (Gen. *porti* Turpil. ap. Non. p. 491. 20), *portū-tor* (*tōr-is*) m. Hafenzöllner, Zöllner, *portiōr-iu-m* n. Zollhaus (τελωνεῖον, Gloss. Gr. Lat.), *portōriu-m* (statt *portilor-iu-m*) n. Hafenzoll; *portu-ōsu-s* hafenreich, *portu-ensi-s* (*port-ensi-s* Gruter inscr.) zum Hafen (von Ostia) geh., portuensis; *Portū-nu-s* m. Schutzgott der Häfen (*Portumus a portu* Cic. n. d. 2. 26. 66)⁴⁰); (**portu-s* Gelegenheit: (*ob-*) *op-portū-nu-s* gelegen, bequem, günstig, passend, dienlich; ausgesetzt, preisgegeben, *opportuni-ta-s* (*tātis*) f. gelegene Beschaffenheit, günstige Lage oder Zeit, Vortheil; Ggs. *im-portū-nu-s* nicht gelegen, ungelegen, unbequem u. s. w., übertr.: zudringlich, barsch, ungestüm (*importunum, in quo nullum est auxilium, velut esse solet portus navigantibus* Paul. D. p. 108. 19), *importuni-ta-s* (*tātis*) f. Ungelegenheit u. s. w.; Zudringlichkeit u. s. w. — **portū-cu-s** (*cūs*) f. (*quasi*

porta Isid. or. 15. 5) Säulengang, Halle, Gallerie; Vorhof, Wetterdach, Schutzdach, Demin. *porticū-la* (-*lu-s* Murat. inscr. 1716. 14), *portic-un-cula* (vgl. *av-un-culus* pag. 67, Or. inscr. 4821); *porticū-ti-ō(n)* f. Reihe von Gallerien, Halle (Dig. 11. 7. 37).

par herankommen = ähnlich sein¹⁶⁾.

St. *pāro*: (**paru-s*) **pārā-re** gleichschätzen, vergleichen⁴¹⁾ (vgl. *se paraturum cum collega* Cic. ad fam. 1. 9. 25); *aequi-parare* gleichmachen, gleichstellen; meist: gleichkommen, Jemand erreichen, *aequi-parant-ia* (Tert.), *parā-ti-ō(n)* (Gell.) f. Gleichstellung, Vergleichung, *aequi-parā-bili-s* vergleichbar (Plaut.); *com-parāre* vergleichend zusammenstellen = vereinigen, ausgleichen, vergleichen, *comparā-ti-ō(n)* f. Zusammenstellung, Ausgleichung, Vergleichung, Vergleich (grammat. Comparativ, Steigerungsverhältniss), *comparā-tu-s* (*tūs*) m. id. (Vitr. 7. pr. §. 17), *comparā-tor* m. Vergleichener (Julian.), *comparat-iv-u-s* zur Vergleichung dienend, auf V. beruhend (grammat. die V. betreffend), *comparā-bili-s* vergleichbar; *dis-parāre* aus einander bringen, absondern, trennen, zertheilen, *dispara-ti-ō(n)* f. Trennung (Vitr.); *se-parāre* = *disparare*, *separā-ti-m* besonders, abgesondert, nicht zusammenhängend, *separā-ti-ō(n)* f. Absonderung, Trennung, *separā-tu-s* (*tūs*) m. id. (App.), *separa-tor* m. Absonderer (Tert.), *separat-iv-u-s* trennend, absondernd (*coniunctio, praepositiones* Diom., Prisc.), *separā-bili-s* trennbar (Cic. Tusc. 1. 10. 21); (*sub-*) *sup-parāre* wenig gleich machen (Tert.). — St. *pari*: **pār** (Nom. fem. *pari-s*, Accius ap. Prisc. p. 764) Adj. gleichkommend, gleich, gleichmässig, gleichartig, Subst. n. *par* das sich Gleiche, das Paar⁴¹⁾, Adv. *pari-ter*; *pari-ta-s* (*tāti-s*) f. Gleichheit (Sen. suas. 7); *pari-li-s* gleich, gleichförmig (Lucr., Ovid.), *parili-ta-s* (*tātis*) f. = *paritas* (App. Met.), *pari-ā-re* ausgleichen, gleich sein (Dig., Tert.); *par*, *-parili-s*: *aequi-par* völlig gleich (Auson., Appul.); *com-par* völlig gleich, Subst. comm. Genosse, Genossin, *compari-li-s* id. (Auson., Arnob.); *dis-par* verschieden, ungleich, *dispari-li-s* id.; *im-par* = *dispar*; spec. nicht gewachsen, nicht gleichkommend, niedriger, geringer, *impari-li-s* (Aur. Vict. Caes. 14); *se-par* abgesondert, getrennt (Val. Fl., Stat. Th., Solin.); (*sub-*) *sup-par* fast gleich.

para darüber hinaus, jenseits²⁰⁾.

(**peru-s*)⁴²⁾ **peren-die** (= **pero-m die-m*, vgl. osk. *perum* = *practer*) den Tag darüber hinaus, den anderen Tag, übermorgen, *peren-di-nu-s* zu übermorgen geh., übermorgend, *perendinā-ti-ō(n)* f. die Verschiebung auf übermorgen (Marc. Cap. 9. 304). — **per-pēru-s** (im schlimmen Sinne, vgl. *πίπτειν* pag. 481) unrecht, fehlerhaft, Adv. *per-pera-m* unrecht, irrthümlich, aus Versehen, *perperi-tū-d-o* (*in-is*) f. das fehlerhafte Betragen (Acc. ap. Non. p. 150. 14). — *per-egre*, *per-egrīnu-s* u. s. w. (siehe pag. 18).

para vor, voran, vorher³³).

pála-m (adverb. Accus., vgl. *cla-m*, *perpera-m*, *oli-m*) vor aller Augen, vor den Leuten, *palam est* es ist bekannt, offenbar, mit Abl. öffentlich (*te palam*, *palam omnibus*)⁴³; vgl. pag. 485 *πάροιθεν*, *προπάροιθεν*; *dis-pále-sc-ěre* überall bekannt werden (*perisse satius est, quam illū flagitium vólgo dispalēscere* Plaut. Bacch. 1046 Fleck.).

para, pra vor²⁴).

prō vor; woneben ein später gebildeter Ablativ: *prōd-*, *prō* (vgl. *prod-ius*, Comp. weiter vor, Varro ap. Non. p. 47. 13)⁴⁴)
1) Adv. *pro quam* nach dem wie, in dem Maasse als; *pro ut* so wie, je nachdem, gleichwie, 2) Pröp. mit Abl.: vor; übertr. auf Seiten, für, zu Gunsten, um willen; für = statt, anstatt; nach Maassgabe, nach, im Vergleich, gemäss, vermöge, kraft. In der Zusammensetzung: vor, hervor (*prod-ire*, *pro-currere*); für (Schutz, Nutzen: *pro-pugnare*, *prod-esse*), verstärkend (*pro-clamare*). — (*pra-i* Locativ =) **prae** (*pri enim antiqui pro prae dixerunt* Fest. p. 226) 1) Adv. vor, voran, voraus; im Vergleich mit, gegen, 2) Pröp. mit Abl. vor, vorher; im Vergleich mit, vor, gegen. In der Zusammensetzung: vor, vorher, voran (*prae-dico*, *prae-ceps*), vorbei (an der Vorderseite: *prae-gredi*, *prac-ire*); mit Adj.: sehr, zu (*prae-longus*, *prae-gravis*, selten übertragen: *prae-doctus*); *prae-ter* (Compar.) vorbei, ausserhalb: 1) Adv. vorbei = vor, über, mehr als; ausser, ausgenommen; 2) Pröp. mit Acc.: an oder vor vorbei, vortüber, vorhin; über, ausser, wider, gegen. In der Zusammensetzung: vorbei, vortüber (*praeter-fluere*, *praeter-ire*); ausser (*praeter-ea*), weiter (*praeter-inquirere*). — (**pra-ior*) **pr-ior**, *pr-ius* (Comp.) der frühere, vorige, vorhergehende, erstere, vordere, bessere, vorzüglichere, *prior-ā-tu-s* m. Vorzug (Tert.); (*pra-ius*, *prius*, *pris*) **pris-cu-s** früher gewesen, alt (mit dem Begriff der Ehrwürdigkeit, *ἀρχαῖος*; vgl. *illud erat insitum priscis illis, quos cascōs appellat Ennius*, Cic. Tusc. 1. 12. 27); übertr. früher, vorig, streng (nach alter Weise); Adv. *prisce* nach alter Weise, geradeweg, streng; *Tarquinius Priscus* der 5. röm. König; *Prisci-ānu-s* lat. Grammatiker zur Zeit des Justinian; *Prisci-āna* f. Stadt in Mauretanien (Mela 3. 10); **pris-tīnu-s** (vgl. *diu-tīnu-s*, *cras-tīnu-s*) vorig, vormalig, ehemalig; bes. nächstvergangen, vorig; seltener = *priscus*. — (**pro-īnu-s*, Superl., =) **prī-mu-s**⁴⁵) der erste, zuerst; der vorderste, äusserste, nächste (Subst. n. Pl. *prima* die Anfänge, Elemente); dem Range nach: der erste, vorzüglichste, vornehmste, Dem. *primū-lu-s* (Plaut. Amph. 2. 2. 105); Adv. *primo* zuerst, anfangs, zur Bezeichnung der Zeit (= *initio*; mit folgendem: *post*, *postremo*, *iterum* u. s. w.) [vgl. *nam quum non variae causae aut rationes enumerentur, sed priori tempori posterius opponatur, dicendi usus „primo“ postulat*, Kritz ad Jug. 29. 3]; *primu-m* zuerst,

erstlich, bes. bei Aufzählung von Gründen (*primum, deinde, tum, postremo; ut primum* sobald als, *quam primum* sobald als möglich, ehestens, möglichst bald); *prime* vorzüglich (Naev. ap. Char. 2. p. 188); *ad-prime* vorzüglich (nur vor Adject.: *apprime probus, doctus* u. s. w., doch nicht in mustergültiger Prosa; beim Verbum erst spätlat.), *cum-prime* besonders (Quadrig. ap. Gell.; vgl. Gell. 6, 7, 7. 17, 2, 14 Hertz); *primi-ter* zuerst (Pompon. ap. Non. p. 154. 26), *primi-tus* zuerst, zum ersten Male; Demin. *primu-lu-m* (Plaut. Ter.); *primō-linus* zuerst entstanden, früh, frühzeitig (Apic. 4. 5; andere jedoch: *primotica*); *primi-tiae* f. Erstlinge, übertr. Anfang; *primi-tiu-s* der erste in seiner Art (Colum., Prud.); *prim-ās* (*āti-s*) vornehm, einer der Ersten; *prim-ā-tu-s* (*tūs*) m. der erste Rang, Vorrang; *prim-ānu-s* zur 1. Legion geh. (*primani* Soldaten der 1. Leg.); *prim-āriu-s* vorzüglich, ansehnlich, vornehm; *prim-or* (*or-is*) m. der erste, vornehmste, angesehenste (Pl. die Vornehmsten); *prin-cep-s* s. pg. 112; *pri-dem, pri-die* s. pg. 357. — (Comp. **prae-ius, *prae-is*) *praes* Adv. zur Hand, gegenwärtig (*nam ibi tibi parata praes est* Plaut. Pers. 2. 4. 17); (**prae-ius-tu-s, *prae-is-tu-s*) *praes-tu-s* (Superl.) der vorderste (vgl. *officio praestus fui*, Gruter inscr. p. 669. n. 4); Abl. als Adv. *praesto* an der vordersten Stelle = bei der Hand, gegenwärtig, zu Diensten; *praesto esse* bei der Hand u. s. w. sein, helfen, beistehen; im feindl. Sinne: sich entgegenstellen; *praestā-re* thun, leisten, verrichten; gewähren, erweisen, beweisen, eintreten, sich verbürgen, sicherstellen, *praestā-tor* m. Gewährleister (Frontin.), *praestā-ti-ō(n)* f. Gewährleistung, Leistung. — (**prae-nu-s* hervorragend, vorn befindlich, Compar. **prae-n-ius, *prae-n-us, *prae-n-es-tu-s*; fem. **prae-n-es-ta*) *Prae-n-es-te* (e wohl Abschwächung des urspr. a, daher f. und erst durch den Sprachgebrauch) n. = die hervorragendste (deren Burg auf einem steilen Felsen emporragte), Stadt in Latium, jetzt *Palaestrina* (berühmt durch den Tempel und das Oracel der Fortuna). — (**pro-tio, *pro-so, *por-so*) *por-ro* = πρῶτω, πόρῶ, πόρῶ (pag. 483); dann: in der Reihenfolge, weiter, wiederum, ferner, sodann, andererseits, dagegen⁴⁶). — (*pro-tima, por-tima*) *Por-ri-ma* = die Vorderste, röm. Gottheit, von den Frauen verehrt⁴⁷) (vgl. Ov. Fast. 1. 633: *Porrina placatur Postvertaque . . . altera quod porro fuerat, cecinisse putatur: altera, versurum postmodo quicquid erat*; vgl. noch Serv. Verg. A. 8. 336). — (**pra-va-na, *pro-vo-no, *pro-v-no*) *prō-nu-s* = πρηνής (pag. 484)⁴⁸); übertr.: geneigt, gewogen, günstig gesinnt; bequem, leicht, Adv. *prone; pronā-re* vorwärts neigen (Sidon.). — (**pra-va-io, *pro-v-io, *pro-v-iu-s* Vorsteher, Herr; vgl. got. *fráuja*; daraus: **provi-n-ciu-s*, vgl. *pater, patriciu-s*) Adj. f. *prōvincia* Vorsteherschaft, Herrschaft, Amt, Geschäft; speciell: ein bestimmtes beherrschtes Ländergebiet, Provinz (das von Rom den Feinden ausserhalb Italiens abgenommene

Land), Provinzverwaltung⁴⁹), *provinci-āli-s* zur Provinz geh., Subst. m. Provinzbewohner, *provinciā-ti-m* provinzweise. — (**prai-vo*) **prī-vu-s** hervorragend, gesondert, einzeln, eigen, eigenthümlich; vereinzelt von etwas = untheilhaftig (*privos privasque antiqui dicebant pro singulis* Fest. p. 226); *privā-re* vereinzeln, absondern = befreien, berauben, Part. *privā-tu-s* abgesondert, getrennt, privat, Subst. m. vereinzelter Bürger, Einzelbürger, Privatmann (in der Kaiserzeit: nicht zur kaiserl. Familie geh., den Kaiser nicht betreffend), Adv. *privā-ti-m* besonders, für sich, in eigenen Angelegenheiten, *privā-ti-ō(n)* f. Befreiung, Beraubung, *privat-iv-u-s* (-*icius*) hinwegnehmend, privativ, negirend (grammat. *particula*, *pars*, näml. eines Wortes, *quam Graeci κατὰ στήθεσιν vocant* Gell. 5. 12), *privat-āri-u-s* zur Privatsache geh. (Ed. Diocl. p. 22); Demin. (**privi-culu-s*, *privi-chu-s*, davon Dat. oder Abl. Pl.) *privi-clo-es* (*privis id est singulis* Fest. p. 205. M.)⁵⁰); *privi-gnu-s* s. pag. 190; *privi-leg-iu-m* s. W. *lagh*; (**prai-va-ra*, **pri-vo-ro*) *pri-ve-ru-s* (*priveras mulieres privatas dicebant* Paul. D. p. 252); *Priver-nu-m* (*Prei-*, *Pre-*) n. hervorragender Ort, Vorort, Stadt in Latium, jetzt *Piperno*). — *pran-di-u-m* s. pag. 356.

para weg, ab, fort, hin⁵⁵).

per⁵¹). — **per** (= *παρά*) Präp. mit Acc.: räumlich: durch — hin, über — hin, über, längs; zeitlich: durch, hindurch, während (vgl. *παρά πάντα τὸν βίον*), Mittel (vgl. *παρά τοῦτον γλυκεῖαι ἢ στερηέσθαι*), meinetwegen (*per me*), Veranlassung, Grund: durch, unter, zu, wegen, vor, aus, vermöge; bei Bitten und Anrufungen: bei, um, willen (*per Jovem* = durch Anrufung des Jupiter); [nachgesetzt: *viam per* Lucr. 6. 1262, *transtra per et remos* Verg. A. 5. 663]; -*per*: *nū-per* (pag. 440), *pārum-per* auf kurze Zeit, auf eine kleine Weile; in kurzer Zeit, bald, schnell (Enn. ap. Non.); (Comp. -*ius* = -*is* in:) *aliquant-is-per* auf einige Zeit, eine Zeit lang, *paul-is-per* ein Weilchen, eine kurze Zeit, *quant-is-per* wie lange (fragend und relat.), *tant-is-per* so lange Zeit, so lange, unterdess; *sem-per* (s. *sa* mit); *per-* (mit Verben): *per-agrare* durchwandern, *per-ambulare* id., *per-currere* durchlaufen, *per-fodere* durchbohren; = unter, zu Grunde: *per-bitere* untergehen (Liv. Andr. Plaut.), *per-dēre* zu Grunde richten, verderben, *per-ire* untergehen, zu Grunde richten; = wider, entgegen (vgl. *παρά-voμος*): *per-jurus* meineidig, *per-jurium* Meineid (vgl. *παρ-ορκέω*, -*ορκία* Sp.).

pari um, herum⁵⁶).

per- = sehr, überaus, vor Adjectiven: *per-absurdus* sehr ungereimt, *per-brevis* sehr kurz, *per-carus* sehr theuer, *per-difficilis* sehr schwer u. s. w.

prati entgegen, hin, zu⁵⁸).

porti⁵²). — (*por-t*) *por-*, *pol-*, *po-*: *por-ricio* hinreichen, darbringen, opfern, *por-rigo* aus-strecken, -breiten, -dehnen, hin-

empor-strecken, erweitern, vergrössern, darreichen, gewähren, *posido* in Besitz nehmen, *-sideo* im Besitz haben, *por-tendo* darreichen, prophezeien, weissagen; *pol-liceor* sich erbieten, verheissen, zusagen, *pol-lingo* zubereiten, abwaschen, einsalben, *pol-luceo* vorsetzen, darbringen, opfern, *pol-luo* besudeln, verunreinigen, entweihen; (**po-sino* ==) *pōno* hin-setzen, -stellen, -legen, nieder-lassen, -setzen u. s. w.

1) B. Gl. 238b. — Corssen KZ. V. 104; B. 346. — C. E. 272 (Nr. 356). 705; KZ. III. 413. — F. W. 123. 463. 467. — Pott W. II. 395. — Rau St. III. 4. — 2) F. W. 118 f. 129; KZ. XVIII. 45. — Fritzsche St. VI. 343. — Siegmund St. V. 164. 63). — 3) C. V. I. 305. 10). — C. E. 273: „*πέλω* durchsteche, durchbohre: weicht in der Bedeutung weit ab und erinnert an ksl. *por-ja* (Inf. *pra-ti*) *εγζω*“. — 4) C. E. 601. 705. — Siegmund St. V. 177. 96). — Vgl. auch Döderlein nr. 640. — 5) C. V. I. 336. — 6) C. E. 286; C. V. I. 337. — 7) Vgl. Pape W. und Sch. W. s. v. — 8) Vgl. G. Meyer St. V. 15. — 9) Siegmund St. V. 175. 95). — 10) C. V. I. 361. — 11) Vgl. Lottner KZ. VII. 176. 82). — 12) F. W. 119; KZ. XX. 170: *par* durchdringen, vgl. Skr. *pur*, *pura*, *puri* Wehr, feste Burg, *gō-pura* Stadtthor; doch Spr. 240: *par* füllen: *πύλη* Aufwurf. — B. Gl. 196b: *dvāra*, *ianua*, *porta*; fortasse *πύλη et porta huc pertinent*, *abiecto d*, *mutato v* in *p*. — C. E. 705: vielleicht ist *πύλη* das Fem. zu *πόλος* Angel von der W. *πελ* drehen (pag. 463). — 13) Brugman St. VII. 348. 52). — Curtius KZ. III. 414. 2). — Fritzsche St. VI. 343. — 14) Brugman St. VII. 347. 50). — Benfey KZ. VIII. 95; Wurzell. II. 293: Skr. *kar*, *kāl* bewegen: *πέλωμαι*, *πέμνω*. — Bopp Gl. 72a: *kamp commoveri*, *a movendo dictum*. Dagegen Curtius KZ. III. 414. 3): „dabei vermessen wir die Uebereinstimmung der Bedeutung“. — C. V. I. 154: *πέμνω*, dessen Ursprung nicht klar ist, zeigt in *πομπή* Aufzug, *δυσ-πέμω-ελο-ς* „bds zu befahren“ eine Bedeutung, welche auf urspr. intransitiven Sinn schliessen lässt. — 15) Pape W. s. v.: „*πέμπελος* dicht. Beiwort sehr alter Leute; entw. reif, mürb, wie *πέπων* mit *πέκνω* zusammenhängend, oder nach den Alten von *πέμπεσθαι εἰς ἄδου*, weil sie dem Tode nahe sind; Schneider erklärt: 'mürrisch' und vergleicht *δυσ-πέμπελος*“. — *δυσπέμπελος* deutet Goebel Philol. 1862 pg. 209: *φελ* = *φλε* schwellen, strotzen, *πε* ist Redupl. — S. W. s. v. übersetzt nach Goebel: „arg, sehr angeschwollen“ und nennt die Ableitung von *πέμνω* unhaltbar. Dieser Ableitung von *πέμνω* neigt sich Sch. W. s. v. zu: „schwer zu beschicken, schwer zu befahren, d. h. stürmisch, wild“ (wie auch schon die Alten deuten: *δυσχεύμετος καὶ τραχὺς*). — 16) Brugman St. VII. 347. 50). — So auch schon Buttmann: alte redupl. Form und zu **περω πέλω περώω* durchdringen gehörig. — Anders B. Gl. 35a: *ap*; *πέμνω* *facile ex composito prāp*, *corrupta vocali, oriri potuit*. — 17) Düntzer KZ. XIV. 188*). — Fritzsche St. VI. 294. — Brugman St. VII. 322. 28): *par* schwellen = füllen: *πέρεπε-ς* geschwollen, windbeutelig (*μετὰ βλάντας ἐκπαιρόμενος*). — 18) L. Meyer KZ. XXII. 61 ff. — Mit der Wurzel *par* „eintauschen, umtauschen, handeln“ — s. 2) *par* pag. 494 — vereinigen das Wort: Benfey KZ. VIII. 20: *par* zu Ende bringen, *πράσσω* machen, thun; speciell *πέρηνμι* „kaufmännisch handeln“. C. E. 274: „an Skr. *vj-ā-pāra-s* Geschäft schliesst sich *ἐ-πρά-σεν* *ἐπαγματεύσατο* (Hes.) an; als eine Weiterbildung dieses *πρᾶ* betrachte ich den Stamm von *πράσσω*, ion. *πρήσσω*, dessen Bedeutung bei Homer eine viel weniger geistige ist als im späteren Gebrauch. Die ältere Stammform war *πρᾶν*, woraus *πρᾶν* durch Erweichung entstanden ist“. — Vgl. Jurmann KZ. XI. 388: „die ursprünglichere Bedeutung ist: zu Ende bringen, aufgezeigt von Benfey“ (l. c.). — Ganz anders: B. Gl. 73a: *kar agere*, *facere*: *κρηγ*,

cuius γ e f ortum esse potest, ita ut ag formae πρ. + αγ ad characterem 8. cl. gūatum reducendum sit, qui ante vocales sonat av. Dagegen Curtius KZ. III. 415: „der wirkliche Vertreter von W. k; steckt in πρῆνω. — Noch anders F. W. 127. 468; Spr. 134: park, prak fragen = fordern, eintreiben, handeln. — 19) C. V. I. 312. 18). — 20) Vgl. Skr. pára Adj.: a) weiterhin u. s. w. gelegen, jenseitig, b) vergangen, früher, c) später, zukünftig, folgend, d) vorzüglicher, besser u. s. w., e) fremd, feindlich, feind, f) verschieden; parás 1) Adv. darüber hinaus, weiter, weiterhin, jenseits, weit weg, entfernt, 2) Präp. jenseits, hinaus über, heimwärts (PW. IV. 479. 494). Ibd. 481: „Nach unserem Dafürhalten steht para in keinem etymologischen Zusammenhange mit apara, sondern geht wie paras, parā, parí und pra auf par (hinüberführen u. s. w.) zurück (vgl. noch ibd. 510). — Brugman St. IV. 118. — C. E. 273 (Nro. 357); C. Chronologie p. 81. — F. W. 118. 467. — L. Meyer KZ. XXII. 64. — 21) Hom. Od. 23. 248: νότα μὲν ἐν περᾷ τη δολιχῇ στείθεν, ἥα δ' αὖτε ῥύσαι ἐπ' Ὀκεανῷ χροσόθρονον; wozu Ameis-Hentze: „am äussersten Ende“ ihrer Bahn, am westlichen Horizonte, am Abendhimmel im Gegensatz zu ἥως (ein substantiviertes Femininum; vgl. ὕψη die Feuchte, das Meer, die Wasserbahn Od. α. 97 u. s. w.). — 22) F. W. 468. — 23) C. E. 705. — 24) Vgl. Skr. pra- vor (in Verbindung mit Zeitwörtern); vorzüglich, sehr (vor Adject.); pra-thamá der vorderste, erste, früheste; púrva der vordere, frühere (PW. IV. 841. 896. 1013). — B. Gl. 231. 248 b. 250 a. — Brugman St. IV. 154. 39). — C. E. 284. 705. — F. W. 127 ff. 468 f.; F. Spr. 336. — Siegmund St. V. 157. 38). — 25) Kiessling KZ. XVII. 223: *πρᾶ-jav, woraus dorisch πρᾶν entstand, später dann *πρῶ-ον, πρῶν. — 26) Vgl. Budenz KZ. VIII. 292. Corssen KZ. III. 246. — 27) Siegmund St. I. c.: *par-as, *par-asa, Abl. *parasāt, *parsāt, gräkoital. porsō. — F. W. 468: porsō vorwärts, ferner, weiter: πόρσω, πόρῶ (πόρσσω, πόρσσω für προ-τιω scheint verschieden gebildet). Lat. porro für porso. — 28) Kissling KZ. XVII. 211: Skr. púrva-, πρῶφα-, daraus *πρῶφαί, *πρῶφεί, πρῶφί, πρῶ; Comp. πρῶφαί-τερον, später πρῶφί-τερον und in falscher Analogie πρῶφαί-τερον. — 29) Siegmund I. c. — Misteli KZ. VII. 169: *πρωαία, dor. πρωίφα, contr. πρῶφα. — Savelsberg KZ. XXI. 136: *πρω-φεί-α, πρω-εφα, πρῶς. Ebenso Sch. W. s. v. — Zeyss KZ. XVI. 375: *πρω-φο-ς (vgl. γλο-φο-ς γλωφῶ-ς), πρῶφο-ς, dazu fem. πρῶφα. Ebenso S. W. s. v. — Vgl. noch Ebel KZ. VI. 212, Merguet KZ. XXII. 144*). — Nach E. M. πρῶφα zu schreiben, vgl. Poppo ad Thucyd. 7. 34. 5; ebenso Cobet; dagegen nach Bekker Hom. Bl. pag. 178, Monatsber. 1865 pag. 550 ff. ohne Iota subscr. — 30) Misteli KZ. XVII. 173 f. Diese Deutung hält C. E. 705 „wegen der Wortbildung und Bedeutung sehr fraglich“ (ohne eine andere zu geben; auch wurde anderwärts keine andere gefunden). — 31) Misteli I. c. — Sch. W. s. v.: πρῶ, ἤη vor der Schaar? — 32) Vgl. Skr. purā-tana aus alter Zeit stammend, ehemalgig, alt (PW. IV. 786). — 33) Vgl. Skr. purás Adv. Präp.: voran, vorn, nach vorn, davor, vor den Augen, vorher, zuerst (PW. IV. 779). — F. W. 118. — 34) C. E. 270: „πάρος hat das Ansehen einer Genitivform und entspricht insofern dem Skr. paras. Dies schliesst sich aber seiner Bedeutung nach an parā an, während pur-as (Gen.) und pur-ā (Instr.) vorn, vor bedeuten. So wird puras wohl aus paras geschwächt sein“. — 35) Vgl. Skr. parā (Instr.) weg, ab, fort, hin, per (vgl. pereō mit parā-i, perdo mit parā-dā); paré (Loc.) darauf, fernerhin, künftig (PW. IV. 479. 566); vgl. Ann. 20. — B. Gl. 231 f. — C. E. 269 f. — F. W. 119. — Rau St. III. 6 ff. — 36) Vgl. Skr. pári 1) Adv. a) rings, umher, b) weiterhin, dazu, c) entgegen, im Wege, 2) Präp. a) mit Acc. um, gegen, nach — hin, entgegen; hinaus über, mehr als, b) mit Abl. von -- her, von -- weg;

ausserhalb; bis auf; in Folge von; wegen; *secundum* (PW. IV. 509). — B. Gl. 232 b (*pári: i ab ā formae pārā deduxerim, quod primum in ā, deinde, quod saepissime accidit, in i se attenuavit*). — C. E. 274. — F. W. 119; KZ. XXII. 213. — 37) Vgl. noch Ebel KZ. I. 302, L. Meyer KZ. VII. 424, Sch. W. s. v. — Grassmann KZ. XI. 29 f.: *περισσό-ς* = **περι-κιο-ς*. — Ueberdies ist in *πέρι*, worauf Ebel (KZ. IV. 207) aufmerksam macht, eine Adverbialbildung aus demselben Compositum (Skr. *parjanī**, in den schwächsten Casus *parik**), enthalten. — 38) Vgl. Skr. *prāti* Präp. 1) gegen, nach, zu, 2) gegen = vor (schützen), 3) gegen, gegenüber, 4) gegen (Vergleichung), 5) gegen (Richtung), 6) für, zu Gunsten, 7) für, zum Ersatz, 8) in Beziehung, in Betreff, 9) nach, gemäss, 10) bei, in (Wiederholung) (PW. IV. 943). — B. Gl. 250 a. — C. E. 285. — F. W. 129. — Siegismund St. V. 157. 37). — 39) B. Gl. 132 b: *kār comperire, certiorē facere* (erfahren); *huc trahi posset peritus, comperio, experior, mutata gutturali in labialem, nisi perio compositum est ex per et eo*. — 40) Corssen II. 194: = *Portu-ön-u-s*. — Die öfter gebrauchte Form *Portumnus* ist falsch (vgl. Brambach; Corssen I. 435 *). — 41) Diese Deutung von *parare* gleichschätzen, *par* gleichkommend, das Paar u. s. w. ist eigene Vermuthung. Hierüber wurde Nichts gefunden. — 42) B. Gl. 83 a. 231 a. — Corssen I. 776; KZ. V. 104. — Schweizer KZ. III. 395. — 43) B. Gl. 244 a: *fortasse palam e param*. — Walter KZ. XII. 409 *): Adjectivstamm *pālo* offenkundig, bekannt. — C. E. 271: *pala-m* auf offenem Felde (zu *πέλλα*, *pellis* u. s. w.; Grundbedeutung: Oberfläche; daraus Fläche, Feld). — 44) Corssen I. 780 f. II. 216; B. 433; KZ. III. 265. 282 ff. 301. — F. W. 469. — Vgl. noch Zeyss KZ. XVI. 374. — 45) **proimus* = *primus* erklären: Aufrecht KZ. I. 283; C. E. 285; Ebel KZ. VI. 203; Zeyss KZ. XVII. 874; **praimus* = *primus* Corssen KZ. III. 242; derselbe I. 780; B. 433: *preimus, primus*. — 46) Vgl. Corssen B. 402. — 47) Corssen KZ. III. 250. — 48) Vgl. Bopp Gl. 254 b: *pravanā declivis, propensus; fortasse prōnus e provonus*. — Ebenso: Ebel KZ. VI. 212; Kuhn KZ. III. 399; PW. IV. 1067 (*pravanā* geneigt, hängend, abfallend, abschüssig, *declivis, pronus*; ibd. Verbesserungen: das Wort geht wohl auf *pru* zurück; eine Nebenform davon ist *plavan*). — Anders Savelsberg KZ. XVI. 286: Skr. *ānā-s facies* (Rigv. I. 52. 15) = *ηνο-ς* in *ὤκηνη, ἀπηνής, προσηνής, περηνής* (das Gesicht vorwärts neigend) von *πρό* und *ἦνος*; *pro-ōnus* = *prōnus*. — 49) So Budenz KZ. VIII. 289 ff. Eine andere Deutung des Wortes wurde nicht gefunden; die angeführte, welche die Anhängung von fünf Suffixen an das urspr. *pra* voraussetzt (*pra + va-ia-na-ca-ia* = *pro-v-i-n-c-io*) ist jedenfalls ziemlich künstlich und problematisch. — 50) Corssen I. 707. — 51) Corssen B. 153 f.; KZ. III. 279. V. 104. — 52) Corssen B. 87 ff. — Ebel KZ. V. 419. — Kuhn KZ. II. 477. — Schweizer KZ. III. 395. — Zeyss KZ. XIV. 415. XVI. 380. — Anders B. Gl. 250 a: *e pot* = *ποτί per assimilationem orta esse videntur: por-, pol-, pos-*.

2) **PAR** eintauschen, kaufen, handeln. — Skr. **pan**

1) einhandeln, eintauschen, kaufen, handeln, feilschen, 2) wetten, spielen (PW. IV. 388)¹⁾.

περ, πορ. — *πέρ-νη-μι* (poet. von Homer an) ausführen und verkaufen²⁾ (Part. *περνά-ς* II. 22. 45, *περνά-μενα* II. 18. 292, Iter. *πέρνασχ'* st. *πέρνασσε* II. 24. 752). — *πορ-νά-μεν πωλεῖν* Hes. (Sol.?³⁾; *ἐμ-πορο-ς* m. Kauffahrer, Grosshändler³⁾; *ἐμπόρο-ιο-ς* zum Handel geh., Subst. *ἐμπόριο-ν* n. Handelsplatz, Stapelplatz,

ἐμπορία f. Fahrt in Handelsgeschäften, Handel, Grosshandel, Handelswaare, ἐμπορ-ικό-ς = ἐμπόριος; ἐμπορ-εύ-ο-μαι Handel treiben, ἐμπορευτ-ικό-ς = ἐμπόριος (ἐμπορητικός id., charta Packpapier Plin. h. n. 13. 12), ἐμπόρευ-μα(τ) n. Gegenstand des Handels, Waare, ἐμπορ-ε-ία f. Handel (Euseb.). — πόρ-vo-c (πόρνη-ς Crat. Theb. ep. 2) m. Buhler, Hurer (vgl. Xen. Mem. 1. 6. 13: τήν τε γὰρ ὥραν ἔαν μὲν τις ἀργυροῦν πωλῇ τῷ βουλομένῳ, πόρνον αὐτὸν ἀποκαλοῦσιν)⁴); πόρ-νη f. feile Dirne, Hure, Demin. πορν-ίδιο-ν n., πορν-ικό-ς hurerisch, πορνο-σύνη f. Hurerei (Maneth. 4. 314); πορν-εύ-ω zur H. machen, verführen, meist Med. huren, Unzucht treiben, πορνεύ-τρ-ια f. (Ar. frg. ap. Poll. 7. 201) = πόρνη, πορν-ε-ία f. = πορνοσύνη; Götzendienst (Eccl.); πορν-ε-ῖο-ν n. Hurenhaus; ἀνδρό-πορνος männliche Hure (Theop. ap. Ath. 6. 260 f., Pol. 8. 11).

περα. — περά-ω verkaufen, verhandeln⁵) (nur vom Menschen- oder Sklavenhandel) (Fut. περά-αν Il. 21. 454, Aor. ἐ-πέρᾱ-σα, ep. -σσα, Perf. πε-περη-μένο-ς Il. 21. 58). — Stamm περ-ια kaufen, erkaufen, bestechen, pachten: nur im Aorist ἐ-πριά-μην ich liess mir verkaufen, ich kaufte (gilt attisch als Aor. zum Präsens ὠνό-μαι) (Ind. πριά-το Hom. nur Od. 1, 430. 14, 115. 452, Conj. πριάμαι, Opt. πριάμην, Imp. πριάσο, πρίω, Part. πριάμενος, Inf. πριάσθαι).

πρα. — πι-πρά-σκ-ω (selten), ion. πι-πρή-σκ-ω, verkaufen (Perf. πέ-πρᾱ-κα, -μαι, Fut. πε-πρά-σομαι [πραθήσομαι galt für unattisch], Aor. ἐ-πρά-θην, ion. ἐ-πρή-θην; ἔ-πρᾱ-σεν ἐπραγματεύσατο Hes.); πρᾱ-τό-ς verkauft (Soph. Tr. 275), πρᾱτ-έο-ς zu verkaufen, verkäuflich, feil (Plat. Legg. 9. 849. c); πρᾱ-σι-ς, ion. πρή-σι-ς, f. das Verk. (ἀγορασία Hes.), πράσι-μο-ς = πρατεός; πρᾱ-τη-ς (Hyper. ap. Poll. 7. 8), πρα-τ-λα-ς (ὁ τὰ δημόσια πωλῶν, κήρυξ δημόσιος Phot. lex.), πρᾱ-τήρ, ion. πρη-τήρ (-τήρ-ος), m. Verkäufer, πρᾱτήρ-ιο-ν, ion. πρη-τήρ-ιο-ν, n. Ort, wo verkauft wird.

pre. — prē-tiu-m n. Werth, Preis, Schätzung, Lohn⁶), pretiā-re schätzen (Cassiod. 5. var. 40), preti-ōsu-s (Adv. -ōse) kostbar, kostspielig, pretiosi-ta-s (lūti-s) f. Kostbarkeit.

Benfey KZ. VIII. 1 ff. — C. E. 273. 661; C. V. I. 170. 4). 174. 11). 275. 10). II. 309. 15). 381; KZ. III. 414. IV. 237. — F. W. 118. — 1) C. E. I. c.: „das linguale *r* weist auf den Ausfall eines *r*, so dass *παρᾱ-τῆ* und *πέρονται* gleich stehen“. — Ebenso Fick I. c.: „Skr. *par*, *parati*, *paratē* aus *par*, *par-nāti* eintauschen, kaufen, wetten, *para* (für *parna*) m. Wette, Lohn u. s. w. — 2) B. Gl. 96 b: *kri emere: πέρ-νη-μι ex πέρ-νη-μι pro πρᾱ-νη-μι ortum esse videtur, mutata gutturali in labialem*. Dagegen Curtius KZ. I. c.: „ohne Wahrscheinlichkeit“. — 3) C. E. 272 (Nro. 356) zu 2) *par*: *περάω* dringe durch, während *περάω* schaffe hinüber, verkaufe ibd. pag. 273 (Nro. 358) besonders behandelt wird; pag. 274: „mit Nro. 356 (vgl. 357) ist *περάω* urspr. identisch, *πρίσμαι* übersetzt Pott W. I. 251 passend mit 'ich bringe an mich', erst allmählich vertheilte sich wohl Handel und Wandel auf verschiedene Formen gleichen Ursprungs“. — Sch. W. s. v.: *ἐμπορος* 1) Reisender, Wanderer, 2) (wenn nicht vielmehr diese Bedeutung auf *περάω*, *πέρνημι* zurückzuführen ist,

der Einhändler, Händler) Kauffahrer, Grosshändler (*mercator*). — 4) Vgl. L. Breitenbach ad l.: ὡςπερ πόρνος „als Buhler“ d. h. weil man sie für Buhler hält; insofern man nämlich seit Sokrates besonders nach seinem Vorgange mit σοφισταί solche Lehrer bezeichnete, die ihre Weisheit prahlerisch anpriesen und nur für Geld mittheilten, wodurch sie diese (die Weisheit) ebenso wie die πόρνοι die Schönheit entehrten. — 5) Brambach Hülfsb. f. lat. Rechtschr.: *pretium*, nicht *precium* oder *practium*. — Vgl. Ritschl prolegg. ad Plaut. p. CII.

3) **PAR** füllen = I) a) zutheilen, spenden, bringen; b) gebären; II) bedecken, überziehen. — Europäisch: **par** = Bedeutung I); **pal** = Bedeutung II). — Skr. **par** 1) füllen, 2) sättigen, nähren, aufziehen, 3) reichlich spenden, verleihen; causativ: 1) füllen, 2) voll machen = vollkommen bedecken, überziehen, überschütten u. s. w. (PW. IV. 470).

I) **par**¹⁾.

πορ zutheilen, spenden, bringen. — Aor. ἔ-πορ-ο-ν, πορεῖν (poet. von Homer an, Imper. πόρε Il. 9. 513, Part. πορών Il. 16. 178) verschaffen, verursachen, geben, gewähren, verleihen, Perf. πέ-πω-ται (Metathesis) es ist vom Schicksal gegeben, verhängt, beschieden (ἡ πε-πω-μένη, mit oder ohne μοῖρα, αἶσα, das bestimmte Loos oder Schicksal), ἔ-πω-σεν· ἐμολασεν Suid.²⁾. — πορῶ-νω, πορῶνω (fast nur poet.) verschaffen, bereiten, gewähren³⁾ (Hom. Imperf. πόρσυνε Od. 3, 403. 7, 347; Fut. πορσύνουσα Il. 3. 411; πορσύνειν κατὰ δώματα h. Cer. 156, intr.: im Hause walten, schaffen).

• πορ, παρ hervorbringen, gebären, aufziehen. — πόρ-ι-с (Od. 10. 410. Eur. Suppl. 629. Bakch. 736), πόρ-τι-с (-τι-ος, Il. 5. 162), πόρ-τ-αἶ (ἄκ-ος, Il. 17. 4) f. Kalb, Färse⁴⁾ (übertr. junges Mädchen, Lykophr. 102; der junge Sohn: τίς οὖν ὁ Δίος πόρτις εὐχεται βοός Aesch. Suppl. 313 D.); Demin. πορτάκ-ιο-ν n. (μοσχίον Hes.), πορτά-ζω muthwillig sein wie Kälber (δαμαλλίζεται Hes.). — παρ: παρ-θ-έν-ο-с (vgl. Ἐλ-έν-ο-с, Ἐλ-έν-η) f. Jungfrau, Mädchen⁴⁾ (junge Frau Il. 2. 514, Soph. Tr. 1219); Adj. = παρ-θένιος; Demin. παρθεν-ίσκη f., παρθενισκ-άριο-ν n.; παρθέν-ιο-с jungfräulich, jugendlich (ὁ παρθένιος Jungfrauensohn, Il. 16. 180; Παρθέμιον φρέαρ Jungfrauenbrunnen, bei Eleusis, h. Cer. 99; τὸ παρθέμιον Jungfrauenkraut, sonst ἐλξίνη); παρθέν-ειο-с (παρθεν-ήιο-с Pind. N. 8. 2) = παρθένιος; παρθεν-λα-с = ὁ παρθένιος; παρθεν-ικ-ος = παρθένιος; poet. ἡ παρθενική = παρθένος; παρ-θεν-ι-с f. eine Blume (Poll. 6. 106); παρθεν-ών (-εών), Gen. -ών-ος m. Jungfrauengemach; der prachtvolle Tempel der jungfräulichen Pallas auf der Burg von Athen; παρθεν-εὐ-ω wie eine Jungfrau behandeln, Mod. jungfräulich leben, unschuldig sein, παρθενε-λα, παρθεν-ла, παρθέν-ευ-αι-с f., παρθέν-ευ-μα(τ) n. jungfräulicher Stand,

Jungfrauenschaft; *παρθεν-ώδης* von jungfräul. Ansehen, jungfräulich; *κακο-παρθενο-ς* Unglücksjungfrau (Schol. Eur. Hek. 612), den Jungfrauen feindselig (*Μοῖρα* Mel. 124); *μητρο-παρθενος* Mutter-Jungfrau (von der Jungfrau Maria, Eccl.); *μῆξο-παρθενος* Halb-jungfrau (von der Echidna Hes. Th. 297, von der Sphinx Eur. Phoen. 1030); *ταυρο-παρθενος* Stierjungfrau, von der Io (Lykophr. 1292).

II) par = pal⁵).

1) Füllen.

πλα, *πλη*. — *πί-μ-πλη-μι* füllen, voll machen, anfüllen, sättigen, befriedigen (Inf. *πι-μ-πλά-ναι*, Imperf. *ἐ-πλ-μ-πλη-ν*, Fut. *πλή-σω*, Aor. *ἔ-πλη-σα*, Perf. *πέ-πλη-κα* in Compos.; Med. Pass.: Präs. *πλ-μ-πλά-μαι*, Aor. *ἐ-πλη-σά-μην*, *ἐ-πλή-μην* [ep. und Aristoph. *πλή-το*, -*ντο*], Opt. *πλή-μην*, *ἐ-πλή-σ-θην-ν* [ep. 3. Pl. *πλή-σ-θεν-ν*], Fut. *πλη-σ-θή-σομαι*, Perf. *πέ-πλη-σ-μαι* in Compos.; *πε-πλή-σθαι* schwanger sein); Nebenform poet. *πι-μ-πλά-νω* (*πιμπλάνεται* Il. 9. 679), *πιμ-πλά-ω*, ion. *πιμ-πλέ-ω*, *πλ-πλη-μι*, *πι-πλά-ω*; *ἐμ-πί-πλη-μι* anfüllen (Imperat. *ἐμ-πλ-πλη-θι* Il. 21. 311, Impf. *ἐν-ε-πλ-μ-πλη-ν* u. s. w., Aor. *ἐν-ἐ-πλη-σα*, Imper. *ἐμ-πλη-σον*, Conj. ep. *ἐνι-πλήσης*, -*πλη-σσοι* Od. 19, 117. 23, 358, Med. ep. *ἐμ-πλή-σατο*, Inf. ep. *ἐνι-πλή-σασθαι* Od. 7. 221, Part. *ἐμ-πλη-σάμενο-ς*; mit pass. Bedtg. ep. *ἐμ-πλη-το*); Verbaladj. *ἄ-πλη-στο-ς* nicht auszufüllen, unersättlich, unendlich, gross. — *πλή-μη*, *πλή-σ-μη*, *πλήμ-μη*, *πλη-μύρα*, *πλη-μῦρ-ί-ς* (*ἰδ-ος*, vgl. *ἀλ-μυρ-ί-ς*) f. Flut, Wogenschwall (Od. 9. 486). *πλημυρό-ς* überfließend, voll (Hes.), *πλημύρ-ω*, *πλημυρ-έω*, -*λῶ* überströmen, überfließen, sich ergiessen; *Πλημύρ-ιο-ν* n. Vorgebirge auf der Ostküste Siciliens (*φορούριον Σαρακηνῶν* Steph. Byz.)⁶). — *πλή-μνη* f. eig. Füllung, dann die Nabe des Rades, worin die Wagenachse läuft (*le plein de la roue*) (Il. 5, 726. 23, 339. Hes. sc. 309 und spät. Dichter, sonst *χοινίς*). — *πλή-θρο-ν* *εἶδος μέτρου* (Hes.). — (*πλη-σ-μο*) *πλή-ς-μ-ιο-ς* leicht füllend, sättigend (*τὸ πλήσιμον* n. Uebersättigung, Ueberdruss); (*πλη-σ-μον*) *πλη-ς-μον-ή* f. Anfüllung, Fülle, Ueberfluss, Sättigung, *πλησιμον-ικό-ς* zur Anfüllung u. s. w. geneigt, *πλησιμον-ώδης* von sättigender Art; *πλή-μα(τ)* (Hes.), *πλή-ς-μα(τ)* n. Füllung, Schwängerung, Empfängnis⁷). — (**πλη-ρο-ς*) *πληρό-τη-ς* (*τη-ο-ς*) f. Fülle, Vollständigkeit (Sp.), *πληρό-ω* = *πλήπλημι*, *πληροῦν-ω*ς (Adv.) ausfüllend, *πληρω-τικό-ς* id. (Diosc.), *πληρω-τή-ς* m. der Ausfüllende, zur vollen Zahl Beitragende (*ὁ ἀποδιδούς τὸν ξρανον τοῖς ἦτοι λαχοῦσιν ἢ ἐωνημένοις* Harpokr.), *πλήρω-σι-ς* f. das Füllen, Vollmachen, Vollzähligmachen, *πλήρω-μα(τ)* n. Fülle, Ausfüllung, Bemannung; (*πληρ-ες*) *πλήρ-ης* voll, angefüllt, bemannt, vollständig. — *πλη-θ⁸*): *πλή-θ-ω*, dor. *πλάθω*, (nur Präsens und Imperf.; doch *πέ-πλη-θ-α* Pherekr. Com. II. 265 und Sp.) voll sein, sich füllen, voll werden; anschwellen, wachsen (*ἐν τῇ ἀγορᾷ πληθούση, τῆς ἀ. πληθούσης* zu

der Tageszeit, wo sich der Markt mit Menschen füllt; *περί ὥραν τετάρτην ἢ πέμπτην καὶ ἕκτην* [= 10—12 Uhr], τότε γὰρ μάλιστα πλήθει ἢ ἀγορά Suid.); bei späteren Dichtern auch transitiv (πλήθει δ' αὐτε κύπελλα βοῶν γλάγος ἡδὲ καὶ οἴων Quint. Smyrn. 6. 345); (πληθ-ύ) πληθ-ύ-ς (-ύ-ος) f. ion. = πληθ-ος n. (πλήθα f. Hyp. 39. 40, *designat concilii partem maiorem, the majority*) Fülle, Menge, Menschenmenge, Haufe, Gewühl, bes. der grosse Haufe, das Volk⁹⁾; πληθύ-ω, πληθύ-νω voll machen, füllen, mehren (Sp.); voll sein, sich füllen, zunehmen, überhand nehmen, πληθυν-ε-ικός vermehrend u. s. w. (gramm. ὁ πλ. ἀριθμός der Plural, Ggs. ἐνικός), πληθυν-σ-μός m. Vermehrung, Vergrösserung (Eust.); πληθ-ύρη (-ωρία Schol. Ar. Ach. 30) f. = πλησμονή, πληθωρ-έ-ω = πλήθω (Lex.), πληθωρ-ικός vollblütig (Sp., Medic.); περι-πληθ-ής voll, sehr bevölkert (Συρίη Od. 15. 405).

πελ, πλε. — πλέ-θο-ν, πέλε-θο-ν (Il. 21. 407. Od. 11. 577 und einzeln bei spät. Dichtern) n. Maass (*spatium expletum, dimensum atque descriptum*, Lobeck), Längenmaass = 100 griech. oder 104 röm. Fuss, $\frac{1}{6}$ Stadion; Flächenmaass = 10000 □Fuss; Morgen Landes; Demin. πλέθρ-ιο-ν n. (auch der röm. Circus, πλεθρ-αῖος von der Grösse des πλέθρον; πλεθρ-ίζω im πλέθρον auf- und ablaufen; übertr. sich im Reden ergehen, grossprahlen (Theoph. char. 23), πλέθρι-σ-μα(τ), πλεθρ-ισμα(τ) (Hes.) n. Wettlauf nach dem Maasse des πλέθρον; ἀ-πέλεθο-ς (ὃ οὐκ ἔστι μετρήσαι Schol. Il. 11. 354) unermesslich (Il. 5, 245. 7, 269. Od. 9. 538), Neutr. als Adv. ἀπέλεθρον unermesslich weit (Il. 11. 354); ἄ-πλε-το-ς = ἀπέλεθρος¹⁰⁾. — (πελ-φα, πελ-φι) πέλ-λα (Il. 16. 642), ion. πέλ-λη, f. Milcheimer, Gelte, *mulctra* (ἀγγεῖον σκυφοειδές, πυθμένα ἔχον πλατύτερον, εἰς ὃ ἤμελλον τὸ γάλα Ath. 11. 495), Becher; πειλ-ά-ς (ἀδ-ος) f. id.; πειλ-ί-ς (ἰδ-ος) f. hölzerne Schüssel, Becken, Gelte, πέλ-ι-ς id. (Poll. 10. 19); πελί-κη f. id., Demin. πείλ-η (vgl. λύκ-, λύκ-ος) f., πελικ-άνιο-ν n.; πελ-ή f. ein Maass, das 8 ἡμῖναι hält (Lex.). — πλέ-ο-ς, -α, -ο-ν, ion. ep. πλεί-ο-ς, att. (πλε-φο, πλη-ο) πλέ-ω-ς, -α, -ω-ν voll, angefüllt, gesättigt (πλέ-ο-ν Hom. nur Od. 20. 355, πλέ-η, πλέ-ως Herod. 1, 178, 194). — Compar. (zu πολύ-ς, s. pg. 500): πλε-ίων m. f., πλε-ίων n., πλέ-ων, πλέ-ον n. mehr, grösser (τὸ πλεόν als Subst. die Mehrzahl, der grössere Theil, τὸ πλεόν meistens; mit Zahlbegriffen πλεόν mit oder ohne ἧ = plus, amplius wie ein Indecl.; Hom. πλείων, πλέων nach Versbedürfniss, doch Plur. meist πλείων-ες, Comp. πλείο-τερο-ς Od. 11. 359; att. gew. πλείω = πλείονα, πλείους = πλείων-ες, -ας; att. πλεῖν st. πλέεν = πλεόν mit Zahlbegriffen; ep. πλέ-ες, -ας st. πλεόν-ες, -ας; ion. πλεῖν, πλεῖν-ες u. s. w. Herod.); Adv. πλεόν-ως, πλεῖν-ως (Her. 3, 34. 5, 18) zu sehr; πλὴν (aus πλέεν, vgl. πλεῖν) Adv. Präp. mehr als = ausser, ausgenommen (Hom. nur πλὴν γ' αὐτοῦ Λαοδάμαντος Od. 8. 207) (πλὴν εἰ, εἰάν ausser wenn, πλὴν ἢ

ausser als, ausser, *πλὴν ὅτι* ausser dass, nur dass)¹¹⁾; *πλεον-αχός* mehrfach, auf mehreren Seiten (Adv. -χῶς, -χῆ), *πλεοναχό-θεν* von mehreren Seiten (Arist. de cael. 1. 5), *πλεον-ά-κис* öfter; *πλεον-άζω* mehr sein = überflüssig, übermässig sein, Ueberfluss haben, Adv. *πλεοναζόντ-ως* überflüssig, sehr häufig (Sp.), *πλεονα-σ-τ-ικό-ς* id. (Sp.), *πλέονα-σι-ς* f. Ueberfüllung (*πόρων* Med.), *πλεονα-σ-μό-ς* m. (*πλέονας-μα* n. LXX) Ueberfluss, Uebermaass (Grammat. die Hinzufügung eines an seiner Stelle überflüssigen Wortes, auch einer Sylbe oder eines Buchstabens). — Superl. (zu *πολύ-ς*) *πλείστο-ς* (= *πλειστο-ς*) der, die, das meiste, sehr viel (*οἱ πλείστοι* die Menge, der grosse Haufe, *πλείστον*, *πλείστα* am meisten, *τὸ πλείστον*, *τὰ πλείστα* meistens, meistentheils); (**πλειστα-χός*) *πλειστα-χῶς* auf die meiste Art (Philem. lex.), *πλεισταχό-θεν* von den meisten Orten (Ar. frag. 668); *πλειστ-ήρης* (W. ἄρ pag. 46) sehr vielfach (*χρόνος* alle Zeit, Aesch. Eum. 733), *πλειστη-ζομαι* sich am meisten anschliessen (*καὶ φίλτρα τόλμης τῆςδε π. τὸν Λοξίαν* als Anlass zu diesem Frevel bezeichne ich mir am meisten den L., Aesch. Cho. 1025), *πλειστηριά-ζομαι* vermehren den Preis = höher anschlagen, übertheuern, *πλειστηρία-σ-μό-ς* m. Uebertheuerung (Sp.).

πολ, *πλο*. — *πόλ-ι-ς*¹²⁾, hom. auch (*πῆλοι*-, *πῆλοι*-, *πδοι*-, *ποτι*-) *πτόλι-ς*¹³⁾ f. (urspr. Fülle, Gedränge, Gewimmel, concr. =) Stadt, Stadtgemeinde, Staat (vgl. οὕτω δὴ ἅρα παραλαμβάνων ἄλλος ἄλλον ἐπ' ἄλλου, τὸν δ' ἐπ' ἄλλου χρεῖα, πολλῶν δεόμενοι, πολλοὺς εἰς μίαν οἴκησιν ἀγείροντες κοινωνοὺς τε καὶ βοηθοὺς, ταύτῃ τῇ ξυνουσίᾳ ἐθέμεθα πόλιν ὄνομα Plat. Resp. II. 369 c) (Gen. ion. *πόλι-ος* [zweisylbig II. 2, 811. 21, 567], *πτόλι-ος*, [*πολι*-, *πολει*-, *πολε-ος*] *πόλη-ος*, att. *πόλε-ως*, Dat. *πόλε-ι*, *πόλη-ι* II. 3. 50, *πόλε-ι* II. 17, 152. 24, 707, Pl. Nom. *πόλη-ες* II. 4, 45. 51. Od. 19, 174, *πόλι-ες* Od. 15. 412, *πόλεις*, Gen. *πολι-ων*, *πόλε-ων*, Dat. *πολί-εσσι* Od. 21. 252, dor. *πολλ-εσιν* decret. lac., Thuk. 5, 77, 79, *πόλε-σι*, Acc. *πόλι-ας* II. 4. 308, Od. 8. 560 [zweisylbig], *πόλη-ας* Od. 17. 486; *πόλεις* [Hom. nur Od. 8. 574]; Dual altatt. [*πολε-ε*, *πολη-ε*] *πόλη*); Homer: *πολί-ε-θρο-ν* n. = *πόλις*¹⁴⁾ (stets mit dem Namen im Gen., Ἰλίου, Τρώων); Demin. *πολίδιο-ν*, *πολειδιο-ν* (E. M. 147. 16), *πολίδριο-ν* n.; (*πολι-κ*) *πολι-χ-νη* f., *πολιχ-νι-ον* n. (vgl. *λυκ*-, *λυχ-νο-ς*); (St. *parjā* = *πολια*, **πολίη*) ion. ep. *πολιή-τη-ς* (dor. *πολιά-τα-ς*), *πολί-τη-ς* m.¹⁵⁾ (*πολιή-τωρ* Orac. Sib.) Bürger einer Stadt oder eines Staates, Mitbürger, Landsmann; fem. *πολιή-τι-ς*, *πολί-τι-ς* (*τιδ-ος*) Bürgerin; *πολιτ-ικός* bürgerlich, den Bürger betreffend, den Staatsb. betr., zu ihm geh., politisch (*πολιτική ἐπιστήμη*, *τέχνη* oder bloss *ἡ -κή* die Staatswissenschaft, -kunst, Politik; *λόγος*, *λέξις* π. der im bürgerl. oder öffentl. Leben übliche Stil, Rhet.); *πολιτ-εύ-ω* (*πολιτ-ίζω* Sp.) Bürger sein, als B. im Staate leben; Med. Staatsgeschäfte treiben, ein öffentl. Amt bekleiden, den Staat verwalten (*οἱ πολιτευόμενοι* Staatsmänner, -redner),

πολιτευ-τή-ς m. Staatsmann (Sp.), *πολίτευ-μα(τ)* n. Theilnahme an der Staatsverwaltung, Staatsverfassung, *πολιτε(ς)-ία*, ion. *πολιτη-τή*, f. das Bürgersein, der Bürgerstand, = *πολίτευμα*; *πολιτι-σ-μό-ς* m. Staatsverwaltung (D. L. 4. 39); *πολι-ζω* eine Stadt bauen oder gründen, überh. gründen, bauen, anbauen (Aor. *πολι-σάμεν* Il. 7. 453, Plusqu. *πε-πόλι-σ-το* Il. 20. 217); *πολι-σ-τή-ς* m. Stadterbauer, *πολι-σ-μό-ς* m. das Erb. einer Stadt (D. Hal. 1. 59), *πόλι-σ-μα(τ)* n. = *πόλις*, Demin. *πολισμάτ-ιο-ν* n.; *πολι-ά-ς* (*ἀδ-ος*) f. die Städtische, Stadtbeschütze, bes. Beiname der Athene in Athen; *πολι-εύ-ς* m. der Städt., Stadtbesch., Bein. des Zeus; (*πολι-κ-ία*, *πολι-εύ-ς*) *πολισσ-οῦχος* = *πολι-οῦχος* eine Stadt inne habend, beschützend, Bein. der Schutzgottheiten der Stadt. — *-πολις*: *ἀκρό-πολις* Oberstadt, Burg einer Stadt, bes. von Athen (schon Od. 8, 494. 504), *ἀντί-πολις* Gegenstadt, feindl. Stadt, *ἀπό-πολις*, *-πολις* fern von der Stadt, entfernt (Aesch. Soph.), *ἀπρωγό-πολις* Raststadt, *Samssouci* (Suet. Aug. 98), *ιερό-πολις* heil. Stadt (Philo von Jerusalem), *κωμό-πολις* dorfähnliche Stadt, Marktflecken (Strab. 12. 537. 557); *μεγαλό-πολις* eine grosse Stadt bildend (*Συρακόσαι* Pind. P. 2. 1), *Μεγ.* Stadt in Arkadien (von Epaminondas), in Pontus (von Pompejus gebaut), *νεά-πολις* (*νεό-πολις* Aesch. Eum. 637) Neustadt, *Νεάπολις* Stadt in Unteritalien (früher Parthenope, Neapel), in Makedonien, auf dem taur. Chersonesos, an der ephes. Küste, in Aegypten, in Zeugitana, in Pontus, *πρό-πολις* Vorstadt (im Bienenkorbe: Vorbau, vgl. Voss ad Verg. G. 4. 40). — (*πλο-φο-το*, *πλο-φ-το*) *πλοῦ-το-ς* m. Fülle, Ueberfluss, Reichthum, Vermögen; *Πλοῦτο-ς* m. Sohn des Iasion und der Demeter, Gott des Reichthums (h. Cer. 489, Hes. Th. 969 ff.); *Πλουτ-ώ* (*οῦς*) f. eine Okeanide, Gespielin der Persephone (h. Cer. 422); *Πλούτ-ων* (*ων-ος*) m. Beiw. des *Ἄιδης* „der mit Fülle, mit Reichthum versehene“ (insofern aus den dunklen Tiefen der Erde der gold'ne Segen der Feldfrüchte an's Licht dringt, dann ganz gew. statt *Ἄιδης*)¹⁶); (*πλουτ-ιο*) *πλούτ-ιο-ς* begüttert, reich (*πλουσιώ-τερο-ς*, *-τατο-ς*), *πλουσιά-ζω* bereichern (Sp.), *πλουσιά-κό-ς* dem Reichen gehörend, geziemend; *πλούτ-αξ* (*-ἄκ-ος*) m. ein unmässig Reicher (kom. Wort des Eupol. bei Athen. 6. 236 f.); *πλουτέ-ω* reich sein, Ueberfluss haben, *πλουτη-ρός* bereichernd, zum Reichthum geh.; *πλουτ-ίζω* reich machen, bereichern (Fut. *πλουτί-σω*, att. *πλουτιῶ*), *πλουτι-σ-τή-ς* = *πλουτηρός* (Philo), *πλουτι-σ-μό-ς* m. Bereicherung (Eust.); *πλουτ-ιν-δην* nach dem Reichthum¹⁷) (vgl. οὔτε γὰρ ἀριστίνδην οὔτε πλουτίνδην ἀπεδέκνυε τοὺς ἄρχοντας Plut. Lys. 13).

Stamm *paru*; vgl. Skr. *purí* viel, reichlich = *πολυ* (vgl. *pulu*, Nbf. von *puru*): att. *πολύ-ς* m., *πολύ* n. (Nebensamm *par-va* =) *πολ-λή* f., daneben ep. ion. *πολ-λό-ς*, *πολ-λό-ν*¹⁸) viel, zahlreich, häufig; gross, stark, gewaltig, heftig; weit, ausgedehnt, geräumig; lange (von der Zeit) (attisch: Gen. *πολλ-οῦ*, *ῆς*, *οῦ*,

Dat. πολλ-ῶ, ῆ, ῶ, Acc. πολύ-ν, πολλή-ν, πολύ, Plur. πολλοί u. s. w.; epische Formen: πουλύ-ς [auch als fem.], πουλύ, Gen. πολέ-ος, Acc. πουλύ-ν, Plur. Nom. πολέ-ες, πολεῖς, Gen. πολέ-ων, πολλά-ων, πολλέ-ων, Dat. πολέ-σι, πολέ-εσσι, πολέ-σσι, Acc. πολέ-ας; auch bei Trag.: πολλό-ν Soph., in lyr. Stellen: πολεά, πολεών, πολεσιν Aesch., Eur.); dazu Comp. Superl. πλείων, πλείστος s. pag. 498 f.

-pala multiplicatives Suffix: viel = -fach, -fältig: -πολο, -πλο (Synkope), (= πλο-φο oder πλο-φο) -πλοο, (-pal-ta, -palt-ja, -παλτ-ιο, -πατ-ιο) -πλασιο¹⁹⁾: ά-πλόο-с, -πλόη, -πλόο-ν, contr. ά-πλοῦ-с, -πλῆ, -πλοῦ-ν einfach, schlicht, offen, einfältig (Comp. Sup. άπλο-εσ-, άπλούσ-τερο-с, -τατο-с, ion. auch άπλωό-τερο-с, -τατο-с), Adv. άπλωῶς; άπλο-ικό-с id. (Sp.); άπλο-ί-с (ίδ-ος) f. id. (χλαῖνα, die nur einmal um den Leib geworfen wurde, Il. 24. 230. Od. 24. 276. Poll. 7. 13); άπλό-η (Synes.), άπλό-τη-с (τη-τος), άπλο-σύνη (LXX) f. Einfachheit, Schlichtheit u. s. w.; άπλο-ίξομαι einfach, offen sein und handeln (Xen. Mem. 4. 2. 18); δι-πολο-с Aesch. fr. 193 D., δι-πλόο-с, contr. δι-πλοῦ-с, δι-πλό-с zweifach, doppelt, übertr. doppelt gesinnt = falsch, hinterlistig (Trag. auch = ἄμφο, δύο), Adv. διπλῆ doppelt, zweimal; fem. διπλῆ ein kritisches Zeichen von der Gestalt eines liegenden grossen > oder <, oder eines liegenden lat. Vau > oder <, auch >, um verschiedene Lesarten oder verworfene Verse anzudeuten (Gr.), überhaupt: Merkzeichen (vgl. *Vibullii res gestae sunt adhuc maximae. Id ex Pompei litteris cognosces: in quibus animadvertito illum locum, ubi erit διπλῆ*. Cic. ad Att. 8. 2. 4); δι-πλο-ί-с (ίδ-ος) f. ein doppelt um den Leib geschlagener Mantel, Tracht der Cyniker (Antp. Sid. 80), Demin. διπλοῖδ-ιο-ν n. (Poll. 7. 49), διπλοῖζω verdoppeln (Aesch. Ag. 809), δι-πλόη f. Verdoppelung, übertr. Doppelsinn, Zweideutigkeit (Med. Höhlung zwischen zwei Knochenblättern), δι-πλό-ω verdoppeln, doppelt umlegen, über einander schlagen, δι-πλω-σι-с f. Verdoppelung, doppeltes Umlegen, δι-πλω-μα(τ) n. das Doppelte, das Zusammengelegte, bes. offener Brief, Pass u. s. w., Diplom (Sp.); δι-πλάσιο-с doppelt, doppelt so gross, ion. δι-πλήσιο-с, δι-πλασί-ων (Sp.), διπλασιό-ω verdoppeln (Gramm., διπλασιουμένην Thuk. 1. 69. 4), διπλασιά-ζω id., intr. doppelt so gross sein (διπλάζω selten), διπλασια-σ-τ-ικό-с zum Verd. geneigt, διπλασία-σι-с f., διπλασια-σ-μό-с m. Verdoppelung; διπλασι-επι-δί-τριτος, -τέταρτος u. s. w. 2³/₃-, 2¹/₄-mal u. s. w. so gross (Nic. ar.); три-πλόο-с, три-πλοῦ-с, три-πλάσιο-с dreifach, dreifältig (τριπλασίαν Ar. Equ. 285. 715), τριπλασιό-τη-с (τη-τος) f. das Dreifache (Nic.), τριπλασιά-ζω verdreifachen, dreifach nehmen (Plut. Arist. 24), τριπλασι-επι-τέταρτος, -πεμπτος u. s. w. 3¹/₄-, 3¹/₅-mal u. s. w. so gross; ebenso: τετρά-πλοο-с, -πλάσιο-с, πεντά-πλοο-с, -πλάσιο-с u. s. w.

2) Füllen = bedecken²⁰⁾.

πελ: (πελ-να) πέλ-λα f. (Bedeckung =) Haut, Leder, Pelz,

Fell; ἄ-πελος hautlos, unverharscht (Kallim. fr. 343); ἐρυçi-πελ-ας (ατ-ος) n. Röthung der Haut = roth aussehende Hautentzündung oder Geschwulst, Rose (Medic.)²¹⁾, ἐρυσιπελατ-ώδης von der Art der Rose (Diosc.); πέλ-μα(τ) n. Sohle, Fusssohle, Schuhsohle²²⁾, πελματ-ίζω ξέω τὰ ὑποκάτω τῶν ποδῶν (E. M. p. 1002), πελματ-ώδης sohlenähnlich; μονό-πελμος einsohlig (B. A. 425). — πολ: ἐπι-πολ-ή f. (eig. Oberhaut =) Oberfläche, Gen. ἐπιπολῆς (adverbial) auf der O., obenauf; mit*Gen. oberhalb; übertr. deutlich, offenbar²³⁾, ἐπιπόλα-ιο-ς auf der O., obenauf befindlich, oberflächlich; ἐπι-πολά-ζω (-πολεύω Ael. h. a. 9. 61) sich auf der O., obenauf befinden, die Oberhand gewinnen, überhand nehmen, emporkommen, ἐπιπολα-σ-τ-ινό-ς obenauf befindlich, emporkommend, ἐπιπόλα-σι-ς f., -πολα-σ-μό-ς m. das Obenaufsein, Emporkommen; ἐπιποληῖδες περοναι, αἷς αἱ γυναῖκες περονῶνται (Hes.). — πλο: (πλο-fo) [ἐπι-πλο-ο-ο m., ο-ν n., Netzhaut, welche die Gedärme bedeckt, ἐπιπλό-ιο-ν id. (Philetaer. ap. Ath. 3. 106. e; vgl. κείται ἐπὶ τοῦ λίπους καὶ τοῦ ὕμενος).

I) par¹⁾).

par, por zutheilen, spenden, bringen, bereiten. — *pāru-s: opi-pāru-s* reichlich ausgestattet, herrlich, prächtig (Nbf. *pari-s* App. Met.); (*pava-par[o]*, *pav-per*, s. Stamm *pava*) **pau-per** (*pēr-is*) wenig schaffend = arm, dürftig, beschränkt²⁴⁾ (Nbf. n. *pauperu-m* Cael. Aur. tard. 1. 1. 33), Demin. *pauper-culu-s* ärmlich, armselig; *paupēr-ie-s* (poet.), *pauper-ta-s* (*tāti-s*) f. Armuth, Dürftigkeit, Demin. *paupertāt-ū-la* f. (Hier.), *paupert[at]-īmu-s* = *pauper*, (**pauperu-s*) *pauperā-re* arm machen, berauben; **prō-pōru-s** (vorrwärts schaffend =) eilig, eifertig, Adv. *propere*, *properi-ter*; *properā-re* eilig besorgen, beeilen, beschleunigen; eilen, Part. *propera-ns* eilig (Adv. -nter), *properā-tu-s* beeilt, schnell (Adv. -to, Tac. a. 13. 1), *properant-ia* f. das Eilen, die Eile, Eilfertigkeit, *properā-ti-ō(n)* f. id., *properā-ti-m* = *propere*, *properā-bili-s* eilend (Tert.); **pārā-re** verschaffen, bereiten, besorgen, sich anschicken²⁵⁾, Part. *pārā-tu-s* bereitet, bereit, versehen, gerüstet (Adv. -te), *pārā-tu-s* (*tūs*) m. Zubereitung, Zurüstung, *para-tūra* f. id. (Tert.), *pārā-ti-ō(n)* f. id. (Afran.), das Streben (Sal. Jug. 31. 7), *pārā-bili-s* leicht zu verschaffen; Frequ. *pari-tā-re* (Plaut.); **im-pōrā-re** urspr. hineinbereiten, bearbeiten (vgl. *exercet frequens tellurem atque imperat arvis* Verg. G. 1. 99; *sola terrae seges imperatur* Tac. Germ. 26); dann: bestellen, gebieten, anbefehlen, herrschen, regieren (*imperassit* Cic. legg. 3. 3. 6)²⁶⁾; Part. *imperā-tu-m* (als Subst.) n. das Befohlene, der Befehl, *imperāt-īvu-s* zum Befehlen geh. (grammat. Befehlsform, Imperativ); *imperā-tū* (Abl.; Amm. 31. 7), *imperā-ti-ō(n)* f. das Befehlen (Boëth.), *imperā-tor* (*tōr-is*), alt *indu-, endo-perator* (pag. 30), m. Befehlshaber, Feldherr, Gebieter, Oberhaupt, Titel der röm. Kaiser; fem. *impera-tr-ix* (*icis*); *imperator-iu-s* zum

Befehlshaber u. s. w. gehörig, kaiserlich (Adv. -ie eines Feldherrn würdig, Treb. Claud. 6); Intens. *imperi-täre*; *impër-iu-m* n. Gebot, Befehl, Herrschaft, Oberherrschaft, Staatsgewalt, Staat, Reich (milit. Oberbefehl, Commando), die kaiserl. Regierung (Sueton.), *imperi-āli-s* kaiserlich, *imperi-ōsu-s* gebietend, herrschend, herrisch (Adv. -ose); (*vitio parare* vgl. *vitio dare*, *vertere*, *tribuere* = *vitio*, *viti*-, *vitu*-; i vor p zu u, vgl. St. *aucup*-, *occupare* u. s. w.) **VITUPERĀRE** zum Fehler machen, fehlerhaft machen, als Fehler angeben, tadeln, schelten²⁷⁾, *vituperā-ti-ō(n)* f. Tadel, das Tadeln, Schelten, *vituperā-tor* m. Tadler, *vituperā-bili-s* tadelnswerth, *vituper-ō(n)* m. = *vituperator* (Gell. Sidon.). — St. *pāre*: **pārē-re** (*par-ui*-, *-itum*) zu schaffen bereit sein, zur Stelle sein = sich einstellen, erscheinen, Folge leisten, gehorchen, willfahren, Part. *pārē-ns* gehorsam, Plur. die Unterthanen), *im-parentem* (*non parentem, hoc est oboedientem* Paul. D. p. 109. 2); **ap-pārē-re** = *parcere*, bes. übertr. augenscheinlich sein, klar vorliegen, einleuchten, *apparent-ia* f. das Sichtbarwerden (Christi, Tert.), das äussere Ansehen (Firmic. math. 5. 8), *appārī-tor* m. Aufwärter, Amtsdienner, allgem. subalterne Beamte (*scribae, praecones, interpretes, lictores, accensi, viatores* u. s. w.); *appari-tūra* (Suet. gr. 9), *-ti-ō(n)* f. Aufwartung, Amtsdienst, -dienerschaft. — St. *par(i)*: (*āb*-, das *b* geschwunden) **ā-pĕrī-re** (*-pĕr-ui*-, *-per-tu-s*) = ab-bereiten d. i. auf-machen, er-öffnen, öffnen, erschliessen, aufdecken, enthüllen²⁸⁾ (Fut. *aperī-bo* Pomp. ap. Non. 506. 30; vgl. Plaut. Truc. 4. 2. 50), Part. *aper-tu-s* offen, frei, unverhohlen, Subst. n. das Offene, Freie (übertr. *in aperto est* = *ἐν τῷ παρῳκῷ ἔστιν*), Adv. *aperte*; *Aperta* (*idem Apollo vocabatur, quia patente cortinā responsa ab eo dentur* Paul. D. p. 22. 15. M.), *aper-ti-ō(n)* f., *aper-tūra* f. Eröffnung, Oeffnung, *aper-tor* m. Eröffner, Beginner (*Ioannes primus baptismi*, Tert.), *apert-īvu-s*, *ī-bili-s* (Andere *aperi-bili-s*) zur Eröffnung geeignet (Cael. Aurel. acut. 3 f.; Frequ. *aper-tā-re* (Plaut. Men. 3. 5. 12); (*ōb*-, das *b* geschwunden) **ō-pĕrī-re** (*-pĕr-ui*-, *-tu-s*) = darauf bereiten d. i. zu-machen, zu-decken, verschliessen, verhehlen²⁸⁾ (Fut. *operī-bo* Pompon. ap. Non. 507. 33), Part. *oper-tu-s* verborgen, Subst. n. das Geheimniss, geheimer Ort, Adv. *operte*, *opert-āneu-s* geheim (Plin. 10. 56), *oper-ti-ō(n)* f. (Varro l. l. 5. 10. 72), *oper-tōr-iu-m* (Sen. ep. 87), *operī-mentu-m* (*oper*-, *opri-mentum* Prudent. 461) n. Decke, Bedeckung (*oper-tu-i* Dat., App. mag. p. 310. 15), *oper-cūlu-m* n. Deckel, *oper-culā-re* mit einem D. versehen (Col.); Frequ. *oper-tā-re* (Enn. ap. Non. p. 223. 30); **rĕ-pĕrī-re** (*re-ppĕri* = **re-pe-peri*-, *-per-tu-s*) wiederschaffen, wiederfinden; finden, erfinden, ersinnen, entdecken²⁸⁾ (*pario re-perio, veteres enim et pario quarta coniugatione declinabant* Prisc. 8. 86. K.; Fut. *reperibit* Caecil. ap. Non. p. 508. 16, *reperibitur* Plaut. Epid. 1. 2. 48, Inf. *reperirier* id. Truc. 4. 1. 1); Part. *reper-tu-m* n. Erfindung (Lucr.); *reper-ti-ō(n)* f. Auf-, Erfindung;

reper-ta (Abl., App.), *reper-tor* m., *-trix* f. Erfinder, Urheber, -in, *reper-tor-ium* n. Verzeichniss (Dig. 26. 7. 7). — St. *par-ti*²⁸): **par-s** (Gen. *par-tis* [*par-tus* tab. Bant.], Acc. *parti-m*, Abl. *parti* Lucr. Plaut. u. s. w.) f. Antheil, Theil, Abtheilung, Partei; (Zutheilung =) Pflicht, Obliegenheit, Amt; Acc. *parti-m* (als Adv.) theilweise; *parti-arius* zu Theilen gehend, Subst. Theilhaber (Tert.), Adv. *-ario*, *-atim* theilweise, stückweise, einzeln; Demin. *parti-cula* f. Theilchen, ein Weniges (rhetor.: Abtheilung in den Sätzen, gramm.: Particel), *particul-aris* einen Theil betreffend, particulär (Adv. *-ari-ter*), *particulari-tas* f. Einzelheit (Boëth.), (**particulā-re*) *particulā-tim* = *partiario*, *particulā-ti-ō(n)* f. Zutheilung (Marc. Cap.); *particul-ō(n)* m. Theilnehmer, Miterbe (*particulones dicti sunt coheredes, quod partes patrimonii sumunt* Non. p. 20. 6); *partic-ep-s* s. pag. 112; *ex-per-s* (*ti-s*) nicht Theil habend, untheilhaftig; *parti-re*, meist *-ri*, theilen, zertheilen, eintheilen, zergliedern (theilhaft machen, Enn. ap. Non. 475. 25), Part. *parti-tu-s*, Adv. *-le*, *-to* theilweise, abgetheilt, *parti-ti-ō(n)* f. Theilung u. s. w.; *dis-parti-re* (*-ri* Cic. legg. 2. 19) = *partire*, *disparti-ti-ō(n)* = *partitio* (Tert.); *im-parti-re* (*-ri* Ter. Ad. 3. 2. 22) zutheilen, mittheilen; theilhaftig machen, beschenken (Plaut., Ter., Suet.), *imparti-ti-ō(n)* f. Zutheilung (Arnob. 2. 43). — (**por-tu-s*) **por-tā-re** bringen, führen, tragen³⁰), *portā-ti-ō(n)* f. das Bringen u. s. w., *porta-tor-tu-s* zum Tragen dienlich (*p. sella* Tragsessel), *porta-tr-ix* f. Trägerin (Or. inscr. 1373), *portā-bili-s* tragbar; *por-ti-ō(n)* f. = *pars*; übertr. Verhältniss, Proportion (*portione*, *pro portione*, *portionibus* u. s. w. nach Verh., verhältnissmässig), Demin. *portiun-cula* f. (Plin., Dig.), *portion-ali-s* zum Theil geh. (Tert.); (öb-, b geschwunden) **ö-porte-t** (*oportuit*) es wird (zugehöriger) Theil, es ist zukömmlich, zweckdienlich, nöthig, billig³¹).

Hervorbringen, gebären. — **pār-i-o**, *par-ere* (*pē-pēr-i*, *par-tum*, Part. *pari-turu-s*) hervorbringen, zeugen, gebären; übertr. zuwegebringen, verursachen, schaffen³²) (Inf. *parire* Enn. ap. Varr. l. l. 5. 10. 59, Fut. *pari-bis* Pompon. ap. Non. p. 508, Perf. *parii*: *Latona parit casta complexu Iovis Deli deos geminos* Enn. ed. Vahl. p. 146); Part. Präs. *pari-ens* = ἡ τέκονσα; Aor. *par-e-n-s* = ἡ τεκοῦσα, *mulier quae peperit*; Plur. *parentes* comm. = οἱ τεκόντες die Erzeuger, die Aeltern (und zwar nach dem natürl. Verhältnisse, während *pater et mater* mehr das sittliche Verhältniss bezeichnen; vgl. Tac. A. 1. 14: *alii parentem, alii matrem patriae* [*Augustam*] *appellandam censebant*; Cass. Dio 57. 12: πολλοὶ μὲν μητέρα αὐτὴν τῆς πατρίδος, πολλοὶ δὲ καὶ γονέα προσαγορεύεσθαι γνώμην ἔδωκαν); *par-tu-s* (*tūs*) m. (Gen. *-ti* Pacuv., *-tuis* Varro, Dat. *-tu* Prop. 1. 13. 30) das Gebären, die Geburt; concret: Leibesfrucht, Frucht, Sprössling, Brut; *partu-ali-s* zum Geb. geh. (Tert.); *partūri-re* Desid., gebären wollen, kreisen; übertr. worauf brüten,

etwas vorhaben, Sorge haben; überh. hervor-treiben, -bringen, *parturi-ti-ō(n)* f. das Gebärenwollen u. s. w., *parturi-āli-s* durch Geburt hervorgebracht (Cassiod.); *Partūla* die Göttin des Gebärens (Tert.); *par-ti-ō(n)* f. das Gebären, Eierlegen; *parent-āli-s* älterlich (*umbræ* Ov. tr. 4. 10. 87); *-āli-a* n. Pl. die Todtenfeier der Aeltern, Verwandten u. s. w., das Todtenopfer, die Parentalien, *parent-āre* die Todtenfeier den Ae. u. s. w. darbringen, ein Todtenopfer, ein Opfer darbringen, sühnen, *parentā-ti-ō(n)* f. Todtenfeier (Tertull.); *parent-ēla* f. Verwandtschaft (Capitol. Gord. 23); *-pāru-s: prīmī-pāra* (von Thieren) das das erste Mal geheckt hat; (*juveni-, jūni-* vgl. *jūn-ix* pag. 360) *jūnī-pēru-s* f. Wachholderstrauch (stets junge Zweige und Blätter treibend), *juniper-eu-s* wachholdern; *puer-pēra* f. Wöchnerin, Kindbetterin, *puer-per-īu-m* n. Entbindung, Niederkunft, übertr. das Geborene, Leibesfrucht; *vivi-paru-s* lebendige Junge gebärend (*pisces*, App. mag. p. 298. 24); (*vivi-*) *vī-pēra* f. Viper (*coluber berus* Linné), Schlange, Natter, *viper-eu-s, -īnu-s* von Vipern, Schlangen, Subst. *-īna* f. (sonst *serpentaria*) Vipern-, Schlangenkraut, *-īnu-s* schlangenförmig, *viper-āli-s* zur Viper geh., *herba* den Viperbiss heilend.

II) **par = pal**⁵⁾.

1) Füllen.

(*pla*) **plē: plē-re** füllen (*ple-ntur* Fest. p. 230), *-plēre, -plē-vi, -plē-tu-s: com-plēre* vollfüllen, ausfüllen, vollständig machen, vollenden (*complē-runt, -rint, -sse, -rat, -rant* Caes. Cic. Verg.), Part. *com-plē-tu-s* vollendet, *complē-ti-ō(n)* f. Füllung, Erfüllung, *comple-tor* m. Erfüller (Juven.), *completōr-īu-m* n. das letzte Gebet (nach Vollbringung des Tagewerkes, Eccl.), *complet-īvu-s* zur Ausfüllung dienend (Prisc., Boëth.), *complē-mentu-m* n. Ausfüllungsmittel; *de-plēre* ausleeren, ausschöpfen; *ex-plēre* = *complēre*, befriedigen, sättigen, stillen (*exple-n-unt* Fest. p. 30, *ex-pleris, -plesent* Cic. Liv.), Part. *ex-ple-tu-s* vollständig, vollkommen, abgegränzt, *exple-ti-ō(n)* f. Befriedigung, Sättigung, *explet-īvu-s* ausfüllend, ergänzend (Donat. Charis.), *explē-mentu-m* n. = *complementum*; übertr. Zusatz, Ergänzung; *im-plēre* = *com-, ex-plere* (*implē-runt, -rint, -rat, -ssem* Cic. Hor. Verg. Ov.), *implē-ti-ō(n)* f. Erfüllung (Salvian.), *implē-mentu-m* n. Anfüllung (Cael. Aur.); *op-plēre* anfüllen; *re-plēre* wieder vollmachen, vollzählig machen, ergänzen, Part. *re-pletu-s* angefüllt, voll, *reple-ti-ō(n)* f. Ergänzung (Cod.); *sup-plēre* = *replere, supplē-mentu-m* n. Ergänzungsmittel, Ergänzung (eines Heeres), Recrutirung, concret: Ergänzungsmannschaft. — *plē-tūra* f. Anfüllung (Paulin.), Blutandrang (Veget.). — **plē-nu-s** voll, vollzählig, ganz, gesättigt, befriedigt; vollauf habend, reichlich; vollkommen, vollendet, Adv. *plene* (*pleniter* Ennod. ep. 5. 16), *pleni-tu-s, -tūd-o* (*in-is*) f. Fülle, Vollheit, Reichlichkeit; (**Plen-ina*) *Plen-in-ense-s* picensische Völkerschaft (Plin. 3. 13); (**ple-is-to*) *Plis-tia* f. Ort in

Samnium (Liv. 9. 21); (**ple-sto-ina*) *Ple-stīna* f. Stadt der Marsier (Liv. 10. 3) = die vollste, die bevölkertste³³); *plē-rus*-s (alt), *ple-rus-que* (meist Pl. *plērī-que*) sehr viele, ein sehr grosser Theil, die Meisten, Adv. *pleru-m* (alt), *pleru-m-que* meistens, gemeinlich, oft, häufig (zuweilen, mitunter, Dig.); Comp. (**ple-[i]os*) = *plē-ōr-es* (Carm. Arv.); Sup. (**ple-ios-ima*) *plīs-ima* (Fest. p. 204); *plē-be-s* (Gen. *-bēi, -bi*), *ple-b-s* (-is) f. Volksmenge; Bürgerstand, Volk; Menge, Haufe, Pöbel³⁴), Demin. *plēbē-cūla* f. (*plebi-* Jul. Valer. 2. 36) das gemeine Völkchen, Pöbel, Gesindel, *plēbē-iu-s* bürgerlich, plebejisch; gemein, gewöhnlich, schlecht, niedrig; *plebi-ta-s* (*tāti-s*) f. der gemeine Bürgerstand (Cato ap. Non. 149, 4, 8); (**locu-plē-to, -ti*) *lōcū-plē-s* (-*plē-ti-s*) = mit Acker gefüllt, voll Acker, begütert, reich³⁵) (*P. Nigidius locupletem dictum ait ex compositis vocibus, qui pleraque loca, hoc est, qui multas possessiones teneret*, Gell. X. 5; *tum res erat in pecore et locorum possessionibus, ex quo pecuniosi et locupletes vocabantur* Cic. de Rep. 2. 9. 16; *locupletes dicebant loci, hoc est agri plenos* Plin. h. n. 18. 3. 3); zuverlässig, glaubwürdig (*auctor, testis*; weil ein Begüterter mit seinem Hab und Gut haften konnte), Adv. *locu-plēte*; *locupletā-re* bereichern, *locupletā-ti-ō(n)* f. Bereicherung, reicher Besitz (Vulg.), *locupletā-tor* m. Bereicherer (Eutrop. 10. 15).

pol. — (*pel-vi*) **pel-vi-s**, *pēl-ui-s* (s. *πέλλα* pag. 498) f. Schüssel, Becken, bes. Wasser-, Waschbecken (Acc. *pelvi-m*, Abl. *pelvi, pelve*), Demin. *pelvi-cūla* f. (Not. Tir. p. 164).

(*pol*) **plo.** — Compar. zu *multu-s* viel: (**plo-ios*) *plo-us* (C. I. L. I. 196. 19. 21) **plūs** (*plūr-is*) [*ou* = *ū* seit Anfang des 7. Jahrhunderts], Plur. *plūr-es, -a* (vorkl. *plur-ia* nach Gell. 5. 21. 6, dagegen Gen. meist *plur-ium*) mehr, mehrere; *com-plur-es, -a* (-*ia*) mehrere zusammen, d. h. ziemlich viele, nicht wenige (mit völlig erloschener Compar.); Subst. Mehrere, ziemlich Viele; Adv. *com-plur-iens* mehrere male, ziemlich oft (Cato, Plaut.); *plūr-āli-s* zu Mehreren oder zur Mehrzahl gehörig (gramm. Mehrzahl, Plural), Adv. *-ter* (in der Mehrzahl), *plurali-ta-s* f. Mehrzahl (grammat.), *plurativu-s* = *pluralis* (Gell., Arnob.); *plus-culu-s* etwas mehr, etwas viel, Adv. *plusculu-m* (Plaut.), *com-plusculi* nicht so wenige, ziemlich viele (Plaut., Ter., Gell.), Adv. *compluscule* (Gell. 17. 2. 15); Superl. (**plo-ios-umo, *plo-us-umo*) *plūs-ima* (C. Sal. Varro l. l. 7. 27. M.), *plo-ur-uma* (Inscr. Aqu. Murat. p. 658), *plo-ur-ima* (C. I. L. I. 1297), *plūr-īmu-s* der (die, das) meiste, sehr viel.

(*pol*) **pul.** — (**pa[r]* + *pura* nährend, füllend, vgl. Skr. *pā-puri, *pa-pulo, *po-polo*) **pō-pūlu-s** (*pōplus* Inscr. Col. rostr., Plaut. Amph. prol. 101, ibd. 1. 1. 103, id. Aul. 2. 4. 6, id. Asin. pr. 4; *populus* Tab. Bant., Fab. Pict. ap. Gell. 1. 12) m. Volk, Menge, Haufe, Schaar³⁶); *popul-āri-s* zum Volke geh., volkstümlich; zu demselben V. geh., einheimisch, inländisch; dem Volke zugethan,

volksgesinnt, demokratisch, populär; zum niederen Volke geh., gemein, verbreitet, niedrig; Adv. *populari-ter*; *populari-ta-s* (*tātis*) f. Landsmannschaft, Streben nach Volksliebe, Popularität; *popul-ōsu-s* volkreich, zahlreich, *populosi-ta-s* (*tātis*) f. Menge (*deorum* Arnob. 3. p. 102); (**populā-re*) *populā-ti-m* von Volk zu Volk, bei allen Völkern (Pompon. und Caecil. ap. Non. 150, 20. 154, 14), *populā-ti-ō(n)* f. Volk, Bevölkerung (Sedul. 4. 275); *popul-āc-iu-s* pöbelhaft (Laber. ap. Non. p. 220. 32); (**po-puli-cu-s*) (alt *pou-bli-co-m*, *pō-pli-cōd* u. s. w.) **pū-bli-cu-s** (*publicum est quod universa civitas frequentat* Cic. inv. 1. 27) zum Volk, zum Staate geh., Volks-, Staats- (Subst. m. Staats-beamte, n. Staats-eigenthum, -gebiet, Gemeinwesen), übertr. Allen gemein, allgemein, öffentlich (Subst. n. öffentl. Ort, Oeffentlichkeit); Adv. *public-e* (*i-ter* Pompon. ap. Non. p. 513. 9), *publici-tus* auf Staatskosten, von Staatswegen, öffentlich; *public-āmu-s* zum Staatspacht geh., Subst. Generalpächter der Abgaben, *public-āriu-s* veröffentlichend (Firmic. math. 3. 8); *publicā-re* dem Staate zueignen, einziehen, confisciren; veröffentlichen, bekannt machen, *publicā-ti-ō(n)* f. Einziehung in die Staatscasse, Confiscation, *publicā-tor* m., -*trix* f. Veröffentlichender, -in; *Publ-iu-s*, *Publiciu-s*, *Publiu-s*. — **manī-pūlu-s**, *manu-pulu-s*, *manī-*, *manū-plu-s* m. (-*pulu-m* n. Spart. Hadrian. 10) eine Hand voll, Bündel (*manipulos dicimus fasces faeni, quod manum impleant* Isid. or. 18. 3. 5); eine kleinere Abtheilung des röm. Heeres, Manipel³⁷) (etwa 100, später gegen 200 Mann; von dem auf einer Stange als Feldzeichen getragenen Bündel, vgl. *pertica suspensos portabat longa maniplos, unde manipularis nomina miles habet*, Ov. fast. 3. 117), *manipul-āri-s* zu einem Manipel geh., Gemeiner, *manipul-āriu-s* einem M. zukommend, *manipul-ā-ti-m* eine Hand voll, bündelweise, manipelweise; (**sama-pulo* s. *sa* mit) **sim-pūlu-m** n. zusammenfüllendes Werkzeug, Füllkrug, Füllkelle, Schöpfgefäß, Becher³⁸) (*simpulum vas parvulum non dissimile cyatho, quo vinum in sacrificiis libabatur: unde et mulieres rebus divinis dedūtae simpulatrices* Fest. p. 337), *simpulā-re* mit der Füllkanne einschöpfen, *simpulā-tor*, *simpul-ō(n)* m. (*simpulones dicuntur convivae; nam et amicus sponsi, qui cum eo per convivia ambulat, simpulator dicitur* Fulg. p. 396. G.) Becherer, Seidelmann, Zechbruder, Tischgenosse, *simpulā-trix* f. Füllfrau, Schöpffrau beim Opfer. — **pul-vi-nu-s** m. (Gefülltes, Vollgestopftes) Polster, Kissen; Erderhöhung = Beet, Rabatte, Steinaufsatz³⁹), *pulvinū-lu-s* m. kleine Erderhöhung (Col. arb. 10. 4), *pulvī-lu-s* m. Kisschen, *Pulvillu-s* röm. Bein., *pulvin-ensi-s* Beiname der Bellona (Inscr.), *pulvin-ā-tu-s* polsterförmig, mit einer Erh. versehen; *pulvin-ar* (*āri-s*) n. (ein aus Decken und Polstern zusammengelegter) Göttersitz, Polstersitz, übertr. Tempel; Pfuhl, Ruhekissen, Bett, *pulvin-āri-u-m* n. Polstersitz der Götter.

-pala multiplicatives Suffix (s. pag. 501) = **-plo**: (-*phu-s*,

-pla, -plu-m)¹⁹⁾ *sim-plu-s* (= ἁ-πλοῦς) einfach, *simpl-āri-s* (Veget.), *-āriu-s* (Dig.) id.; *dū-plu-s* (= δι-πλοῦς) doppelt so gross oder viel, Subst. *-m, n.* das Doppelte, *dupl-āri-s* das Doppelte enthaltend (Veget.), *dupl-ō(n)* *m.* = *duplum* (XII tab. ap. Fest. p. 376. 30), *duplā-re* verdoppeln (Dig.); *tri-plu-s* (= τρι-πλοῦς) dreifach, Subst. *-m, n.* das Dreifache, *tripl-āri-s* (Macrob.), *-āriu-s* (Or. inscr.) id.; *quadrū-plu-s* vierfach, Subst. *-m n.* das Vierfache, *quadrupl-āri-s* id. (Macrob.), *quadrūplā-re* vervierfachen, *quadrū-, quadri-plā-tor m.* Vervierfacher, eine Art Denuncianten, welche *quadrupli actio* einleiteten, d. h. Antrag auf vierfältige Strafe stellten, wobei sie $\frac{1}{4}$ percipierten (*quadruplatores dicebantur, qui eo questu se tuebantur, ut eas res persequerentur, quarum ex legibus quadrupli erat actio* Paul. D. p. 259. 3), *quadruplāri* den *quadruplator* machen; *quincū-plu-s* fünffach (Boëth.); *septū-plu-m* das Siebenfache (August.); *octū-plu-s* achtfach, Subst. *-m* das Achtfache; *decū-plā-tu-s* verzehnfacht (Juvenc. 3. 437); *centu-plu-s* hundertfach (Vulg.); (*ambi-, amb-*) **am-plu-s** nach beiden Seiten voll, ringsum voll = weit, geräumig; übertr. gross, bedeutend, gewichtig; erhaben, ausgezeichnet, berühmt, würdevoll, ruhmvoll⁴⁰⁾, Adv. *ample* (*ampli-ter* Plaut. Lucil. Gell.), *ampli-tū-d-o* (*in-is*) f. Weite, Grösse, Bedeutung, Ansehen, *amplāre* (Pacuv. ap. Non. p. 506. 26. M.), *ampliāre* erweitern, vergrössern, vermehren, verherrlichen; weiter hinaus-schieben, vertagen; *ampliā-ti-ō(n)* f. Erweiterung u. s. w. (Sen., Tert.), *ampliā-tor m.* Mehrer (*civium*, Eckhel doct. num. vet. t. 3. pg. 12); *ampli-ficu-s* prächtig, herrlich (Fronto), Adv. *-fice* (Catull. 64. 266), *amplificā-ti-ō(n)* f. = *ampliatio*, *amplificā-tor m., -trix f.* Erweiterer u. s. w.

2) Füllen = bedecken²⁰⁾.

pel. — (*pel-ni*) **pel-li-s** = πέλ-λα (pag. 501)⁴¹⁾ f., *Demin. pelli-cūla* f., *pelliculā-re* mit Fellen versehen (Col.), *pellī-tu-s* mit F. versehen, mit Pelz bekleidet (*pelleātus* Paulin. Nol. carm. 17. 243), *pellī-ciu-s, -cu-s*, *pellī-nu-s* (Jul. Valer.), *pellī-ris* (Paul. D. p. 204) aus F. bereitet; *pell-āriu-s* (Firmic.); *pellī-ō(n)* (Plaut. Men. 2. 3. 52) m. Pelzarbeiter, Kürschner, *pellion-āriu-s* Militärkürschner (Inscr.).

1) Cotssen KZ. XV. 251. — C. E. 282 (jedoch gegen die Zusammenstellung mit Skr. *pi-par-mi*): „doch fehlt der Nebenbegriff der Reichlichkeit den griechisch-latein. Wörtern ganz“. [„Reichlich spenden, verleihen“ kann sich doch leicht zum Begriffe „spenden, verleihen“ abgeschwächt haben.] — F. W. 118 f. 463; F. Spr. 336 f. — Siegmund St. V. 198. 11). — 2) C. V. II. 19. 83). — 3) Sonne KZ. X. 105: πορ, Desid. πορε, Adj. πορεν, Denom. πορεν-ω, πορεαίνω von einem Thema πορεαν (πορεαν-ω). — 4) Vgl. Düntzer KZ. XVI. 29 f.: πορεθέρως ist die „gezeugte“ von der durch θ vermehrten W. πορ, wovon auch πόρις. — Christ 265 und Legerlotz KZ. VIII. 46 von der W. vardh wachsen, blühen: φαθ, βαθθ, καθθ (β durch den Einfluss der die Wurzel schliessenden Aspirata zu π verhärtet). — PW. IV. 648: pāthēna (aus

παρθένης) das Zeichen der Jungfrau. — 5) B. Gl. 230b. 246a. — Brugman St. IV. 164. 3). — Corssen I. 368. 441 f.; N. 253 f.; KZ. III. 280 ff. — C. E. 82. 277. 282. 489; C. V. I. 155. 9). 183. 4). 190. 44). 252. II. 40. — F. W. 118 ff. 129 f. 377. 463. 467. 470. 1063. 1081; F. Spr. 240 f. 337 f. — Fritzsche St. VI. 318. — Lottner KZ. VII. 19. — Siegiusmund St. V. 196. — 6) Pott KZ. VI. 409. — Fick KZ. XXI. 367 (und Spr. I. c.): = *πλην-μορο*, *πλημ-μυρο*: *πλήμυρα* (d. i. *πλημυρ-ja*), *πλημυρ-ιδ* [doch Hom. ὄ], *πλημυρ-ω* d. i. *πλημυρ-ja* (vgl. Skr. *ad-mara* gefräßig; altir. *lanmar-*, **linmar-ja* = *linmaire* Fülle. — Der letzteren Ableitung wegen findet sich *πλημυ-* geschrieben; doch richtiger wohl seit Bekker *πλημ-*. — 7) Vgl. Fick KZ. XVIII. 415. 4). — 8) C. E. 66 (über das secundäre *θ*); C. V. I. 155. 9). II. 191. 340. 345. — F. W. 120. 378. 470: *pleth* füllen aus *plē* durch *th* = *dhā* weitergebildet. — 9) Vgl. Allen St. III. 276. — 10) Clemm St. VIII. 81. — C. E. 278. — Lobeck path. el. I. 245. — Gewiss falsch Pape W. s. v.: „Nebenform von *ἀπλάτος*. Die Ableitung von *πέμπλημι* ist falsch“. — 11) Pott KZ. VI. 283*). — Anders Kiessling KZ. XVII. 224: *πλήν* aus **πλέjan*, woraus nominal *πλείον*, *πλείον*, lat. *plus* wurde. — 12) Brugman St. IV. 180. 5). — C. E. 82. 282. — Hehn p. 470. — Anders F. W. 119, KZ. XX. 170: *par* durchdringen u. s. w., *πόλις* = Skr. *pur*, *pura*, *puri* Wehr, feste Burg (vgl. Skr. *gō-pura* Stadthor). — 13) C. E. 489 f. — Kuhn KZ. IV. 2. XI. 310. — 14) C. E. 282: *πολι-ε-θο-ν* (*θ-υρ-ε-ρο-ν*) scheint auf einen Verbalstamm (vgl. hom. *πολι-ζω* bauen) zurückzugehen. — 15) Misteli KZ. XVII. 162 f. — 16) Sch. W. s. v. — 17) Savelsberg KZ. XXI. 193: Suffix *do* + *do* = *en-do*, *in-do*: *μν-ιν-δα*, *φυγ-ιν-δα*, *κρυπ-ιν-δα*; *ἀριστ-ιν-δην*, *κλυτ-ιν-δην*; *κρυφ-αν-δόν*, *στογ-αν-δόν*, *ἀνα-φαν-δόν*; *sec-un-du-s*, *ori-un-du-s*, *rot-un-du-s*; *leg-en-du-s*, *capi-en-du-s*. — 18) Vgl. auch B. Gl. 244b. — Kuhn KZ. IV. 2. — Renner St. Ia. 177. — Schweizer KZ. II. 366. — Walter KZ. XII. 385. — 19) Corssen I. 441 f. II. 72. — Siegiusmund St. V. 164. 65). — Anders F. Spr. 243. 339: von *pal* = *πέλω*, *πέλομαι* wenden; Basis von *plak* flechten (vgl. F. W. 373). — Vgl. noch Anm. 37. — 20) Corssen B. 819 f. (*πέλι-λα*, *pel-li-s* Haut, insofern sie voll von Haaren ist, Pelz; oder: insofern sie mit Fleisch und Blut gefüllt ist = die schwellende, straffgespannte Haut). — F. W. 373 f.; F. Spr. 192. 241 f. 338. — Pott E. F. I. 264. — Zu Skr. *kār-man* Haut, Leder: Benfey gr. Wurzell. II. 83; Bugge KZ. XIX. 409 f.; Sonne KZ. X. 407. — Anders C. E. 271: „die Grundbedeutung scheint die der Oberfläche gewesen zu sein; verwandt sind Nr. 102 (*πλάξ* Fläche), Nr. 367b (*πλατύς* platt), Nr. 368 (*πλίνθος* Ziegel)“. — Wieder anders Walter KZ. XII. 413 Anm.: *spal* abziehen: *spol-ium*, *pellis*, *πέλλα*. — 21) Pott KZ. VI. 359. — 22) Vgl. F. W. 1075. — B. Gl. 133b: *kārman*, *mutata nasali in tenuem eiusdem organi*. — 23) Vgl. Sch. W. s. v.: eig. auf der Haut = auf der Oberfläche u. s. w. — 24) Vgl. noch Kuhn KZ. X. 320. — 25) Corssen KZ. XV. 251 f. — Lottner KZ. VII. 176. 82). — C. E. 273: *περάω* dringe durch u. s. w., *porta*, dann: *parare*(?); ebenso V. I. 348: *ποφ-ζω*, *parā-re*. — 26) Vgl. Anm. 25 Corssen I. c. — 27) Corssen I. 539 ff.; N. 57 ff. — 28) Corssen I. 653. II. 410; B. 588. — B. Gl. 343b: *var tegere*; *apa-varājami* = *apa-verio*, *aperio*; *api-varājami* = *opi-verio*, *operio*. Dazu C. E. 540: würde ich für wahrscheinlich halten, wenn nicht auch die W. *ar* im Skr. nach dem PW. die Bedeutung „aufhuhn“ hätte. — Klotz W. s. v.: *ap* = *ἀπό*, *op* = *ob* und *erio* = *ἐρύω*; also *aperio* = *ἀπερύω* ab- oder aufziehen, *operio* = *ἐπερύω* über- oder zuziehen; *aperire* aufmachen, eröffnen, Ggs. *operire* zumachen (vgl. Plaut. Capt. 3. 3. 9: *operta quae fuere*, *aperta sunt*, *patent praestigiae*). — 29) Vgl. Anm. 1. — Zu *par* zutheilen noch: Corssen KZ. XV. 251; Ebel KZ. V. 417; Lottner KZ. VII. 176 (jedoch Corssen KZ. V. 104: *par* durch-

dringen: *pars* Durchdringung, Durchschnitt = Theil). — Ganz anders B. Gl. 78b: *kalā pars, portio; fortasse pars, portio cum hac voce cohaerens, cum lat. guttur. et lab., nec non semivocales r et l saepissime inter se permulentur.* — 30) B. Gl. 270b: *bhar ferre; porto fortasse e forto.* — 31) Corssen B. 78. — Schweizer KZ. 146. 148. — Grassmann KZ. XI. 90: *poenitet, miseret, oportet* stehen unzweifelhaft für **poenitat, miserat, *oportat.* — 32) Bechstein St. VIII. 347. — Curtius St. V. 439. — B. Gl. 270a: *bhar ferre; pario, nisi pertinet ad kar, huc trahi posset, mutata aspirata in tenuem.* — 33) Corssen KZ. III. 302. — 34) Corssen I. 165. 441 f.; B. 203. 379. 467: *ple-be-s* = **ple-bhu-* (W. *bhu, φν*) *ie-s, *ple-b-ie-s, *ple-b-e-s* (vgl. 165* die Polemik gegen Ascoli KZ. XVI. 120, der *ple-be-s* mit *πληθος* gleichstellt und Ascoli's Entgegnung KZ. XVIII. 444). — C. E. 278: „das Suffix von *ple-be-s* gehört in die Reihe der Bildungen mit *b* (*her-ba, mor-bu-s*), worüber ich in Jahn's Jahrb. Bd. 69 S. 96 gehandelt habe“. — Mit Ascoli ähnlich Ebel KZ. VI. 213: das *b* ist hier gewiss wie in *barba, ruber, verbum* im Inlaut aus dem *f* = *θ* entsprungen. — Vgl. noch Lottner KZ. VII. 166. 177; Schweizer KZ. XVIII. 299. — 35) Corssen II. 364. 591; N. 253. — G. Meyer St. V. 52. — 36) Aufrecht-Kirchhoff umbr. Lautl. — Dagegen Schweizer II. 368: *populus* kann als Intensivform gedeutet werden und hat als solche eine gumierte oder mit Zulauf versehene Reduplicationssilbe, welche aber im Subst. mit Auflösung des *u* in *v* gekürzt ward, im Adj. blieb. — Vgl. noch Corssen I. 368. 442. II. 72 f. 427. 516; B. 319. — 37) Anders Schmidt KZ. XVI. 433: *-kalā* am Ende von Compositen (*kālā* die theilbare Zeit, *kālā* kleiner Theil eines Ganzen), vgl. Skr. *tri-kālā-m* dreimal; griech. *-πολο, -πλο*; lat. *-pūlo, -plo*; ebenso *mani-pulu-s*. — 38) Corssen II. 71 f. — Dagegen F. W. 496: *sip* pfeifen, hohl sein: *simp-ulu-m* Opferkelle. — 39) Corssen B. 319 f. (dagegen II. 161: die Zusammengehörigkeit mit *pel-li-s, πέλ-λα, πέλ-ας* ist mir jetzt zweifelhaft geworden). — C. E. 271. — Pott E. F. I. 264. — Dagegen F. W. 414, Spr. 387: **spalva* Flaum, *spalvaina* Polster, Kissen. Das Stammwort ist im Latein untergegangen. — 40) Corssen I. 368. II. 575. — Walter KZ. X. 204. — 41) B. Gl. 143a: *calli (ut mihi videtur a rad. cad tegere, mutato d in l) pellis pro scellis? abiecta sibilante et mutata guttur. in labialem.*

4) PAR wehen, sprühen, lodern, flammen¹⁾. — Nebenform **pru-s**. — Skr. **pru-sh** spritzen, träufeln, bespritzen, benetzen; brennen; **plu-sh** brennen, versengen; besprengen (PW. IV. 1170. 1193).

παρ. — (*ἐ-περ-ε-σε*) *ἐ-περ-ε-σε* (vgl. *ἔσχε* = *ἐ-σεχ-ε*) Hes. Th. 856.

πρα. — *πί-μ-πρη-μι, ἐμ-πί-πρη-μι*, anzünden, entzünden, in Brand stecken. (Hom. noch unbekannte Präsensform, in Prosa selten) (Inf. *πιμπρά-ναι*, Imper. *πιμπρη* Eur. Ion 974, Impf. *ἐ-πιμπρη-ν*, Fut. *πρή-σω*, Aor. *ἐ-πρη-σα*, Pass. *πί-μ-πρα-μαι*, Perf. *πέ-μ-πρη-μαι* [*ἐμ-πε-πρη-σ-μένα* Her. 8. 144], Aor. *ἐ-πρή-σ-θη-ν*, Fut. *πε-πρή-σομαι*); *πρή-θ-ω* selten, meist *ἐμ-πρή-θ-ω*, blasen, hauchen, anblasen, schwellen (*ἐν δ' ἄνεμος πρήσεν μέσον ἰστίον* Il. 1. 481, ohne *ἐν*: *ἐμπρήσεν δ' ἄ. μ. l.* Od. 2. 427), aus-sprühen, -spritzen, -strömen (*αἶμα ἀνὰ στόμα* Il. 16. 350), anzünden, anbrennen (Impf.

ἐν-ἐ-πρήθον Il. 9. 589, Fut. *ἐμ-πρήσειν* ibd. 242, Aor. *ἐν-ἐ-πρήσε* Il. 22. 374) [beide Formen 12 mal mit *πυρρ*, *πυρός*, *ἐμπρήθειν* nur 4 mal, *πρήθειν* nie ohne diesen Zusatz; daher *ἐμπρήσαι* wohl urspr. ansprühen, reichlich überschütten]²⁾; Verbaladj. *εὖ-πρηστος* (*εὖπρηστον* *εὐφύσητον ἀπὸ τοῦ πρήσαι* Apoll. Lex.), heftig angefacht, stark erregt (nur *ἀντιμή* Il. 18. 471³⁾); (*πρη-τι*) *πρή-σι-ς* f. das Entzünden (Med.), *σφυρο-πρησι-πύρα* mit Feuer die Knöchel brennend⁴⁾ (Luk. Tragop. 200, Beiw. des Podagra); *πρή-σι-τις* f. Sprüthfisch; *πρη-σ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. feuriger Wetterstrahl, Blitzstrahl (giftige Schlangenart, Diosc.), *πρηστήρ-ιος* brennend, lodern, *πρηστήρ-ο-ειδής* blitzartig; *πρή-σ-μα(τ)* n. der entzündete Theil (Med.); *πρη-δών* (*δόν-ος*) m. Brand, entzündliche Geschwulst (Med.); (*πρη-μαν-ῶ*) *πρημαίνω* blasen, heftig wehen (*λαβρῶς φυσᾷν καὶ μαίνει-σθαι* Suid.); *πρή-μαι* (Phot. lex.), *πρημ-ά-ς*, *πρημ-ν-ά-ς* (*ἀδ-ος*) f. eine Thunfischart; *πρημαδ-λή* f. eine Olivenart (Nic. Al. 87).

pru-s = *πυρ-с*. — *πυρ-с-ό-с* m. Feuerbrand, Feuersignal⁵⁾ (Il. 18. 211); *πυρό-ω* entzünden; *πυρ-с-αίνω* feuerroth machen; *πυρ-с-εῦ-ω* Feuersignale geben, entzünden, *πυρ-с-ε(ς)-ία* f. Feuersignal, *πυρ-с-ευ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Heizer (Aret.); *πυρ-с-ώδης* einem Feuerbrande ähnlich; *πυρ-с-ό-с*, dor. poet. *πυρό-с*, feuer-farben, -gelb, -roth (alle möglichen Abstufungen von „gelb, braun, roth“ umfassend, *πυρόδον ξανθοῦ τε καὶ φαιοῦ κράσει γίγνεται* Plat. Tim. 68. c), *πυρό-ω* feuerfarben u. s. w. machen, *πυρό-τη-с* (*τη-ος*) f. Feuerfarbe, *πυρό-ώδης* röthlich von Ansehen; *πύρ-ρα* f., *πυρό-ία-с* m., *πυρό-α-λ-с* (*λδ-ος*) f. ein röthlicher Vogel; *πυρό-α-κ-ης*, *πυρό-α-κων* m. der Röthliche; *πυρό-α-ξω*, *πυρό-β-ξω*, *πυρό-β-α-ω* feuerfarben u. s. w. sein (N. T. LXX); *Πύρ-ρα* f. Gemalin des Deukalion; Stadt auf Lesbos; Vorgeb. in Thessalien; Stadt in Karien; Landspitze Mysiens; *Πυρό-α-α* der frühere Name Thessaliens, nach der Pyrrha, Gem. des Deuk. (Strabo IX. 443); Mannsnamen: *Πύρ-ρ-ο-с*, *Πυρό-ρ-α-ιο-с*, *Πύρ-ρ-α-с*, *Πυρό-ρ-α-с*, *Πύρ-ρ-η-с*, *Πύρ-ρ-η-с*, *Πύρ-ρ-ων*, *Πύρ-ρ-ων*, *Πυρό-ρ-ων*⁶⁾.

pru-s, *pur-s*. — (**prus-na*) *prü-na* f. glühende Kohle. — (**prus-ina*) *pru-ina* f. Reif, gefrorener Schnee, Frost (eig. kalte Bespritzung, kalte Feuchtigkeit⁷⁾) (*pruina dicta, quod fruges ac virgulta perurat* Paul. D. p. 226; vgl. *Scythae continuis frigoribus uruntur* Just. 2. 2. 9, *urebant montana nives* Lucan. 4. 52, *ratem canis urebat luna pruinis* Val. Fl. 2. 287 u. s. w.), *pruin-су-s* bereift, voller Reif. — (*prus-i*) *pruri-re* (brennen =) jucken, übertr. gierig verlangen, gelüsten, geil sein, *pruri-tu-s* (*tūs*) m., *pruri-g-o* (*in-is*) f. Jucken, Geilheit, *prurigin-су-s* voller Grind, Jucken, geil, *pruri-су-s*, *prurit-ivu-s* Jucken erzeugend. — (**purs-u-s*, **burs-u-s*) *burr-u-s* altl. = *πυρό-с*, *burr-αν-ica* (*potio appellatur lacte mixtum sapā a rufo colore, quem burrum vocant* Paul. D. p. 36. 12. M.), *burranicu-m* (*genus vasis* ibd. p. 36. 5), *Burru-s* = *Pyrrhu-s* (*Burrum semper Ennius, nunquam Pyrrhum* Cic. or. 48.

160; *sed B quoque in locum aliarum dedimus aliquando, unde Burrus et Bruges et Belena* Quintil. 1. 4. 15), *Burri-ēnu-s*; (**burs-ere*) **com-būr-ēre** (*-bus-si*, *-bus-tu-s*) zusammenbrennen, durch Brand zerstören, verbrennen, Part. *combustu-m* (öfter Pl.) n. Brand-schaden, -wunde, *combusti-ō(n)*, *-tura* f. (Sp.) Verbrennung; *bus-tu-m* n. der zu Asche gebrannte Scheiterhaufen, Leichenbrandstätte (vgl. *semistaque servant busta* Verg. Aen. 11. 200), dann: Grabhügel, Grabmal; übertr. Grab, Ort des Unterganges, *bustu-āli-s*, *ārius* zum *bustum* geh., das b. betreffend; *busti-ar* (*locus, ubi concremantur mortuorum corpora* Charis. I. p. 25 P.); *busti-cetu-m* (s. *kaita* pag. 166) n. Grabstätte (Arnob.)⁸).

1) Curtius St. IV. 228 f.: sprühen, strömen, überschütten; daraus: füllen, anfüllen. — F. W. 372; Spn 337: kann durch die Bedeutung „blasen“ mit *par* „füllen“ zusammenhängen. — Vgl. noch Goebel *Homeric* 1 ff. — Bugge KZ. XIX. 440. — Corssen I. 127. II. 1004; B. 159; N. 177. — C. E. 284; St. I. c. — Fick W. I. c. 130. 376. 466; Spr. I. c. — Froehde KZ. XIV. 454 f. — Sonne KZ. X. 104. 9). — Walter KZ. XII. 377. — 2) C. V. I. 155. 10). II. 39. — 3) Andere activ: „der glut-anfachende Hauch“. Vgl. Buttm. Lexil. I. 105. — Sch. W. übersetzt: wohl oder in Fülle durchgedrängt, hervorgetrieben. — 4) G. Meyer St. V. 113. — 5) C. E. 287: zu *πῦρ* (W. *pu* s. unten): *πυρ-σός*, *prū-na*. — Düntzer KZ. XIV. 201 zweifelt (*πυρ-σός* von *πῦρ*, wenn nicht von W. *πῦρ*). — 6) M. M. Vorl. I. 11: *Πύρρα*, die Eva der Griechen, war nichts als ein Name der rothen Erde und im Besondern Thessaliens. — Pott KZ. VI. 120: Es wäre mir sehr merkwürdig, wenn *Πύρρα* die Erde anzeigen sollte, weil in diesem Falle grosse Uebereinstimmung waltete mit *Adam* (eigentlich roth) und *Adamah* (Erde) d. i. die rothe im Hebräischen. Sonst ward *πύρρος* häufig von den gelben und blonden Haaren nördl. Völker gebraucht, und *Πύρρας* hiessen oft Sklaven, vorzugsweise die rothköpfigen, verschmitzten aus Thrakien. — 7) Pott I. 108: *pru-ina* früh-reif zu *pra*, *πρωτ* u. s. w. — Dazu C. E. 285: man kann es aus *provina* ableiten und dies mit *πρω-τ* für *πρω-τ* und formell mit Skr. *pūr-va-s* für *pra-va-s* vergleichen. — Windisch K. B. VIII. 15: Grundform *pravaina*? — 8) Pott KZ. V. 243: *ἀπό* Skr. *apā* = lat. *b* in *b-ustum*, *com-buro* (vgl. *ab-sumi urbem flammis*). — Schweizer KZ. XVII. 307: gegen die Deutung von *prush* nur ein Bedenken, nämlich Uebergang eines scharfen *ss*, *s* in *r*, wofür kaum Beispiele beizubringen sind.

5) **PAB** schlagen; auf etwas schlagen = stossen, treffen. — Vgl. Zend *par* kämpfen (F. W. 281); Altbulg. *pra-ti*, *per-a* *ferire, conculcare, lavare* (Mikl. Lex. 659).

par.

πελ, *πλη*. — *πέλ-αc* Adv. nahe, nahe dabei (Hom. nur Od. 10. 516 und mit Gen. Od. 15. 257), *ὁ πέλας* der Nahe, Nachbar, der Nächste, Nebenmensch (Superl. *πελάσ-τατο-ς* Inscr., Adv. *πελάσ-τάτω* Hippokr.); *πελά-ζω* poet., bes. ep.; intr. nahen, sich nähern (so auch Herod. und einzeln bei Folgenden, vgl. *ὥς ὅμοιον ὁμοίω αἰ πελάζει* Plat. Conv. 195b); trans. (nur poet.) nähern, näher

bringen, hinzu-, heran-bringen (Fut. *πελάσω*, att. *πελῶ* Soph., Aor. *ἔπελασα*, ep. *πέλασα*, -σσα, *ἔπελασάμην*, dazu Opt. trans. *πελασαίαιτο* Il. 17. 341, *ἔπελάσθη-ν*; Aor. intr. *ἔπλημην*, ep. *πλήτο*, -ντο, *ἔπληντο*, Pass. *ἔπλάθη-ν* Aesch. Eur., Perf. *πέπλημαι*, dor. *πέπλῶμαι*, *πεπλημένος* Od. 12. 108); poet. Nbf. *πελάω* nur im Präs. (Aesch. Prom. 283. Soph. El. 496. Oed. K. 1063 und einzeln bei Sp.); att. intr. Nbf. *πελάθω* (Aesch. Eur. Aristoph.); ep. Nbf. *πῖλ-νᾶμαι* (ε zu ι geschwächt; nur *πῖλναται*, Impf. *πῖλνατο*; *πῖλνᾶ* = *πῖλνασαι* h. Cer. 115)¹⁾; *πέλασι-ς* f. das Annähern (Sp.); *πελάτης* (*πελάστης* Ammon.) m. der sich Nähernde, Nachbar, Anwohner, (wie *θής*) Lohnarbeiter, Diener, der Geringere = röm. *cliens* (Plut. Rom. 13), fem. *πελάτις* (-τιδ-ος) Dienerin (Plut. Cat. 24), *πελατικό-ς* zum *πελάτης* geh., *πελάτε-λα* f. Zustand des *πελάτης* (*clientela*). — (= *πλητιο*) *πλη-τῖ-ο-ς* nahe, benachbart, Subst. der Nächste, Nachbar²⁾, n. als Adv. *πλησίον* nahe, in der Nähe (Comp. Sup. *πλησιαι-τερο-ς*, *τατο-ς*), *πλησιά-ζω* sich nähern, nahe kommen; trans. nahe bringen; *πλησιασ-τό-ς* nahe gebracht (Schol. Aesch. Prom. 716), *πλησίασι-ς* f., *πλησιασ-μός* m., *πλησίασ-μα(τ)* n. Annäherung, Nähe, Umgang; *ἄ-πλητο-ς*, ion. *ἄ-πλᾶτο-ς*, unnahbar, furchtbar; *δα-πλητι-ς* (*ἔρινύς* Od. 15. 234), später *δασπλής* (*-πλήτης*) (*Εὐμενίδες* Euphor., *ὀδόντες*, *μάχαιρα* Nonn., *διάστασις* Paul. Sil.) harttrefend³⁾; *τειχεσι-πλήτη-ς* den Mauern nahend, dagegen andringend, Mauerstürmer (nur Il. 5, 31. 455: *Ἄρες*, *Ἄρες βροτολογέ, μαιφόνε, τειχεσιπλήτα*).

πελ-ε-κ⁴⁾. — (St. *πελεκ*, *πελεκ-υ*): *πέλεκ-υ-ς* (Gen. *ε-ως*, ion. *ε-ος*, Spät. auch *υ-ος*, Hom. Dat. *πελέκ-εσσι*, Acc. stets *πελέκεῶς*, stets 3silbig υ υ -) m. Beil, Axt; Nebenform: *πέλεκ-ρα* (Hes.), *πέλυξ* (St. *πελκυ*, *πελυκ*) von Phot. als barbar. Wort bezeichnet; Demin. *πελεκύ-διο-ν*; ep. *πέλεκκο-ν* (= *πελεκφο-ν*) n. Stiel der Axt (nur Il. 13. 612); *πελεκο-ειδής* axt-artig, -ähnlich; *πελεκάω* (Aor. *πελέκκη-σεν* Od. 5. 244) mit der Axt behauen, zuhauen, *πελεκητό-ς* behauen (Theophr.), *πελεκητή-ς* m. der Behauende (Sp.), *πελεκήτωρ* (τορ-ος) id. (Maneth.), *πελέκησι-ς* f. das Behauen (Theophr.), *πελέκημα(τ)* n. das Behauene, das beim B. Abfallende, Späne (Sp.); *πελεκίζω* behauen, abhauen, köpfen. — *πελεκ-ᾱ-ς* dor., *πελεκ-ᾱν* (*ᾱν-ο-ς*), *-ᾱ-ς* (*ᾱντ-ος*), *πελέκ-α-ς* (*αντ-ος*) m. Baumhacker, Baum-specht, bei Späteren der Pelikan; *πελεκ-ῖνο-ς* m. ein Vogel von der Art des *πελέκεῶς*⁵⁾; ein Unkraut, *securidaca* (Theophr. Diosc.).

πολ. — *πόλ-ε-μο-ς* (vgl. *ἄν-ε-μο-ς*), hom. auch *πόλεμο-ς* (vgl. *πόλις* pag. 499), m. Schlacht, Kampf, Krieg⁶⁾, *πόλεμόν-δε* in den Krieg, *πολέμιο-ς* den Krieg betreffend, feindlich, (**πολεμε-ῖο-ς*) *πολεμή-ῖο-ς* id., *πολεμικό-ς* kriegerisch; *πολεμέ-ω* Krieg führen, kriegeln, bekriegen, *πολεμη-τικό-ς* (Sp.) = *πολεμικός*, *πολεμη-τωρ* poet. id., *πολεμη-τήρ-ιο-ν* n. Ort, woher zum Kriege ausgerückt wird; Desid. *πολεμησεῖω* nach Krieg sich sehnen, gelüsten (nur

τοὺς Λακεδαιμονίους πολεμῶντας Thuk. 1. 33. 3); πολεμίζω kriegern, kämpfen, streiten; bekriegen, bekämpfen (Fut. -σω, dor. -ξω, auch bei Hom.), πολεμ-σ-τή-ς, ep. -τά, m. Krieger, Streiter, (πολεμ-σ-τήρ), fem. πολεμ-σ-τή-ια (Aesch. Cho. 418), πολεμ-σ-τή-ος (Id.-ος) id. (νῶς Tzetz.), πολεμ-σ-τή-ιος dem Krieger eigen, n. meist Pl. als Subst., Kriegs-rüstzeug, -rüstung; πολεμώω verfeinden, zu Feinden machen. — Πτολεμαῖο-ς Sohn des Peiräos, Vater des Eurymedon (Il. 4. 228); König von Theben (Paus. 9. 5. 16); Name mehrerer ägypt. Könige u. s. w.⁷⁾; Πτολεμαῖ-ος (Id.-ος) f. Stadt in Phönikien, sonst Ἀκκή (Akko), jetzt *St. Jean d'Acre*; Stadt in Kyrene, in Oberägypten, auf der Troglodytenküste.

pra-k.

πλα-κ, πλα-γ⁸⁾. — (πληκ-ζω) πλήσσω, neuatt. πλήττω, schlagen, hauen, stossen; verwunden, treffen (vor Aristoteles nur in Compos.; Fut. πλήξω, Aor. ἐπλήξα, ep. πλήξα, ep. redupl. πέπληγ-ο-ν, ἐπέπληγ-ο-ν, Inf. πεπλήγε-μεν, Med. ep. πεπλήγε-το, -οντο; Perf. πέπληγα, hom. stets in act. aoristischer Bedeutung, att. mit act. Bed. nur Xen. An. 6. 1. 5, sonst mit pass. Bed., Pass. πέπληγ-μαι; Aor. Pass. ἐπλήγη-ν, in Compos. -ἐπλήγην z. B. ἐξ-ἐπλήγην, doch κατ-ἐπλήγην Il. 3. 31; Fut. Pass. πληγή-σομαι, πεπλήξομαι; im Att. erscheint das Activ nur: πλήξει Aesch. fr. 290, πέπληγα s. oben, wohl aber bei Sp.; das Act. wird durch παίω, πατάσσω ersetzt⁹⁾; Nebenform πλήγ-νυ-μι nur: ἐκ-πλήγ-νυ-σθαι (Thuk. 4. 125)¹⁰⁾; πληκ-τ-ικός zum Schlagen geschickt, geneigt; übertr. betäubend, treffend. — Nebenform (πλαγ, πλα-γ-γ) (πλαγ-ζω) πλάζω schlagen, zurück-schlagen, -stossen, übertr. vom Ziele abbringen, verwirren, Pass. mit Fut. M.: geschlagen, vertrieben werden = sich umhertreiben, umher-schweifen, -streifen (Fut. πλάξω, -ομαι, Aor. ἐπλάξα, ep. πλάξε, Pass. ἐπλάγχ-θη-ν, ep. πλάγχ-θη, πλαγχ-θεί-ς)¹¹⁾, πλαγκ-τός in die Irre getrieben, übertr. irre, verrückt (Od. 21. 363); Πλαγκταί f. Schlag-, Prallfelsen¹²⁾; πλαγκτο-σύνη f. das Umher-irren, -schweifen (Od. 15. 343); πλαγκτήρ (τήρ-ος) der irren Machende, Verwirrende (Bein. des Bakchos). — πληγ-ή f. Schlag, Streich, Hieb, Stoss, Wunde, (πληγ-τι) πλήξι-ς, dor. πλάξι-ς, f. πλήγ-μα(τ) n. id. (Trag.); πλήκ-τη-ς m. der Schlagende, Streitsüchtige (μάχμος καὶ ὑβριστής Hes.) (Superl. πληκτί-στατο-ς Et. M. 31. 16), πλήκ-τωρ (τορ-ος) id. (Phan. 2); πληκ-τί-ζομαι sich schlagen, fechten, streiten (Hom. nur Il. 21. 499), durch buhlerische Blicke reizen, πληκτι-σ-μός-ς m. buhler. Blick (Strat. 51); πλήκ-τρο-ν n. Schlägel, bes. das Werkzeug des Citherspielers, plectrum; überh. jedes Werkzeug zum Schlagen, Verwunden (διόβολον πλήκτρον πυρὸς κεραυνίου das Geschoss des Blitzes, Eur. Alk. 127); Ruderstange (Her. 1. 194); Hahnenstern (Ar. Av. 759; tela agnata cruribus Plin. n. h. 10. 21. 24); πληγ-άς f. = δρεπανον (Hes.); πλήγ-ἄνο-ν n. Schlägel, Prügel, Stock (βακτηρία

Hes.); *πληγ-μός* m. Schlagfluss (Alex. Trall.). — *πληξ*: *πλήξ-ιππο-ς* rosse-spornend, -tummelnd (Bein. verschiedener Helden bei Hom., Hes. und spät. Dichtern); *βου-πλήξ* (*πλήγ-ος*) f. Ochsen-, Rinder-stachel (*stimulus*) II. 6. 135; Opferbeil (*πέλεκυς βοῦς ἀναιρετικός* Eust.), Streitaxt (*ἀμφικτυπος, βαθύστομος* Quint. Smyrn.¹³); (*ud-* Präs., vgl. pag. 90, *-πληγ*) *ὑς-πληξ* (*πληγ-ος*), dor. *ὑς-πλαξ* (*πλάγ-ος*), f. Auf-schlag = Schlagbaum, Stellholz; ein Seil, das quer vor die Schranken der Wettrenner gezogen war und niedergelassen wurde, wenn man auslaufen sollte; auch: *ὑς-πληγξ* (*πληγγ-ος*), dor. *ὑς-πλαγξ* (*πλαγγ-ος*), *ὑς-πλαγ-ί-ς* (*-ίδ-ος*)¹⁴. — (*ἐκ-πληγ-ο*) *ἐκ-παγλ-ο-ς* (*ἐκ-πλήσσω*) Staunen oder Schrecken erregend, entsetzlich, furchtbar, gewaltig, unermesslich¹⁵ (in Prosa nur: *ὄπλα ἐκπαγλόντα* Xen. Hier. 11. 3); Adv. *ἐκπαγλως* (*ἐκπλάγως· ἐξόχως, θαυμαστώς* Hes.); *ἐκπαγλ-ομαι* sich höchlich verwundern, staunen (*ἐκπαραῖσθαι. ἐκπαραγόμεναι· ἐκπληττόμεναι* Hes.). — *π-ε-λαγ*: *π-έ-λαγ-ος* (*εος*) n. das Geschlage, Gewoge, die schlagende Woge, die hohe offene See, das Meer¹⁶ (vgl. *ἄλως ἐν πελάγεσσιν* Od. 5. 335), *πέλαγός-δε* in's Meer, meerwärts (Ap. Rh.); *πελάγ-ι-ος* von, aus, auf, in, am Meere, Meer-, *marinus*, *πελαγ-ιός* id., das Meer liebend, *πελαγ-ί-της* m., *-ί-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. vom, auf dem hohen M.; *πελαγ-ίζω* wie ein M. sein, überschwemmt sein, auf dem hohen M. sein (*τὸ πέλαγος πλέω* Lex.), *πελαγ-ι-σ-μός* m. (meist Pl.) Seekrankheit = *ναυσία*, *πελάγ-ι-σ-μα(τ)* n. id. (Tzetz.); *πελαγ-ό-ω* zum M. machen, überschwemmen (Sp.).

πλα-κ flach schlagen¹⁷. — *πλάξ* (*πλακ-ός*) f. Platte, Fläche, Meeresfläche, *πλάκ-ι-νο-ς* mit einer Pl. versehen, brettern, *πλακ-ί-ς* (*-ίδ-ος*) f. Bank, Sitz (Hes.), *πλακ-ί-της* m., *πλακ-ί-τι-ς* f., *πλακ-ώδης* plattenartig, blätterig, *πλακ-ό-ω* mit Pl. belegen; *πλακό-ει-ς* platt, flach, eben, breit, contr. *πλακ-οῦ-ς* (*οὔντ-ος*) m. (platter) Kuchen, Demin. *πλακούντ-ι-ο-ν*, *πλακουντ-άρι-ο-ν* n. (Sp.), *πλακούντ-ηρο-ν* (Ath. 14. 647e), *πλακουντ-ικός*, *-ώδης* kuchenartig.

pra-k.

*pla-g*⁸). — *pläg-a* f. = *πληγ-ή*, *plag-ōsu-s* voll Schläge, viel Schläge austheilend, schlagereich (*Orbilus*, Hor. ep. 2. 1. 70), *plagā-re* schlagen, verwunden (August. Cassiod.); *plēc-t-ōre* strafen (selten), *plēcti* geschlagen werden, gestraft werden, Strafe leiden, büssen¹⁸), *plecti-bili-s* strafbar, strafend (Sidon., Cod. Th.). — *pla-n-g-ēre* (*planxi, planc-tu-m*) schlagen, speciell: in Folge des Schmerzes, der Trauer an die Brust u. s. w. schlagen; übertr. laut trauern, wehklagen, jammern, betrauern, um etwas wehklagen; *planc-tu-s* (*tūs*), *plang-or* (*ōr-is*) m. das Schlagen, Rauschen, Schwirren; übertr. laute Trauer, Wehklage, Jammer.

pla-k flach schlagen¹⁷). — (**plac-mu-s*) *plā-nu-s* plan, platt, eben, flach, Subst. n. Pläne, Ebene, Fläche; übertr. eben, leicht,

ohne Anstoss, klar, deutlich, offen¹⁹⁾; *planī-tia*, *-tic-s*, *-tū-d-o* (in-is) f. = *planum*; *plāni-ta-s* (*tāti-s*) f. Ebenheit, Deutlichkeit (Tac. or. 23); *plānūra* f. = *planum* (Agrimens.); *plan-āri-s*, *āriū-s* auf der Pläne u. s. w.; *planā-re* ebnen, *ex-planā-re* aus ebenen, ausbreiten, übertr. auslegen, darstellen, entwickeln, Part. *explanā-tu-s* deutlich, *explanā-tor* (*tōr-is*) m. Ausleger, Darsteller, Erklärer, *explanator-iu-s* zur Auslegung u. s. w. geh., erklärend, *explanā-ti-ō(n)* f. Auslegung, Darstellung, Erklärung, deutl. Aussprache, *explanā-bīli-s* deutlich. — *plāc-ent-a* = *πλακ-ούς*²⁰⁾, *placent-āriū-s* m. Kuchenbäcker, Zuckerbäcker. — *pla-n-k*: *pla-n-c-a* f. = *πλάξ*, Planke, Bohle, Brett, *plancu-s* plattfüssig; *Plancu-s* Name eines Zweiges der *gens Munatia*, *Planc-iu-s* Name einer röm. *gens*, *Planc-īna* Gemalin des Cn. Calpurnius Piso.

C. E. 163. 278. 489. — Siegismund St. V. 201. 20). — 1) C. V. I. 170. 5). — 2) Ueber das Suffix vgl. G. Meyer KZ. XXII. 486. — 3) Vgl. Ameis ad l. nach Welcker Götterl. I. 699; Lobeck Path. El. I. p. 237. — Faesi ad l. c.: „nach Döderlein wahrsch. die mit der Fackel Nahende, *facem* oder *taedam admovens*“; ähnlich Schaper KZ. XXII. 526: fackelschwingend. — 4) F. W. 118; Spr. 134. — PW. IV. 493; *paraçu* m. Beil, Axt des Holzarbeiters, Streitaxt. Vgl. *πέλεκυς*. — Sch. W. s. v.: Skr. *paraçu* „mit starker Schneide versehen“; vgl. *cu*, *culex*, *cuneus*, *se-co*(?). — 5) Arist. Av. 884: *πελεκάντι καὶ πελεκίνω*. Dazu Th. Kock: „iuxta nominat *πελεκάντα* καὶ *πελεκίνον* sine ulla morum nota. Sed ex r. 1155 (*σοφώτατοι πελεκάντες, οἱ τοῖς φύγχεσιν ἀπεπελέκησαν τὰς πύλας*) *clarissimum fit picos intelligi a caedendis lignis rostro in securis modum constructo* (von *πελεκάν*). *mirum unde possessione nominis antiqui pici exciderint recentiore aetate, et onocrotalorum genus id occupaverit*“. Schneider. Also bei Arist. eine Spechtart, bei den Späteren der Pelikan. *πελεκίνος* nach Bothe die Kropfgans(?). — 6) F. Spr. 243. 339: *pal-m* schütteln; Krieg = Erschütterung. — Pott KZ. VI. 351: *πολεῖν vertere, versare: πόλε-μο-ς* = Hin- und Herwenden (von zwei feindlichen Parteien aus). — 7) Vgl. Fick KZ. XXII. 234. — 8) Corssen I. 395 f. — F. W. 376. 469; F. Spr. 101. 342. — 9) C. V. I. 312. 16). II. 405. — 10) C. V. I. 162. 18). — 11) C. V. I. 320. 33). — F. W. 376; Spr. 244. 342: *sparg*, *plag*, hin und her zucken, flackern; *πλάζομαι* für *πλεγ-ομαι*, hin und her ziehen, irren. — 12) Ameis-Hentze ad Od. 12. 61: „Schlagfelsen“, an welche die Schiffe durch die Strömung unwiderstehlich angetrieben werden und zerschellen. — Vgl. die *Συμπληγάδες* am Eingange des Bosporus. — Neuere verstehen wegen *πυρός τ' ὄλοοι θυέλλαι*, (ibid. 68) = Feuerorkane, darunter die vulkanischen ligurischen Inseln. Vgl. S. W. s. v. — 13) Hehn p. 66. 491: die schlachtende Axt des *κατακτόρος Λυκόοργος* (als harter Wolfsmann) und *ἀνδροφόνος* (Menschenmörder). — 14) C. E. 227. — G. Meyer St. V. 90. — 15) S. W. s. v. — Sch. W. s. v.: vielleicht mit *πύγγυμι* zusammenhängend; vgl. *πηγυλῖς*. — 16) Curtius KZ. I. 33 f. — Ebenso Sch. W. s. v.: *πλάξω*; eig. *fluctus*, *qui plangit litora*; vgl. unser: „platschen“. — Pape W. s. v.: wahrscheinlich onomatop. „platschen“. — Anders Walter KZ. XII. 419: *plak* flach sein, *πέλαγος* st. *πλαγ-ος*, Meeresfläche; vgl. *aequ-or*, *aequ-ora* Fläche, Meeresfläche, Meer (*aequ. ponti, maris, oceani*) — 17) Corssen I. 637. — C. E. 164. — Lottner KZ. VII. 37. — Walter Anm. 16. — 18) Ueber *t* = Suff. *ta* (vgl. *κόπ-τ-ω flehtan* u. s. w.) siehe Windisch K. B. VIII. 453. 9). — 19) C. E. 164; oder zu *prath*, *πλάτνυς* u. s. w.

ibd. 279; *plā-nus* = *plac-nu-s* auch Lottner KZ. VII. 37, Walter KZ. XII. 419. — F. W. 469: vielleicht *plānu-s* statt *plat-nu-s*. — 20) Hehn p. 481: Lehnwort = *πλακοῦντα*.

6) **PAR** schnarren, kreischen.

par-p[ar].

πιλ-ι-π-αγ-μός· ποιά τις φωνή. — πέ-μ-π-ελον· στωμύλον. *λάλον* (Hes.).

pul-p-äre von der Stimme des Geiers (*vultur pulpare vocatur* Auct. carm. de Phil. 27) (vgl. das voll reduplierte *pul-pul-äre* bei Papius Vocabulista s. v. vox: Wackernagel voces variae anim. pag. 24).

Brugman St. VII. 322. 26). — F. W. 372; F. Spr. 338. — Beide vergleichen: lit. *parpiu*, *parpi* schnarren, quarren, summen, *parplys* Maulwurfsgrille, *plopiu*, *plopti* plärren, blarren, lett. *plāpāt*, *plāpēt*, *plāpūt* schwatzen, *purpināt* kollern, vom Birkhahn, kirchensl. *plēpelica* Wachtel; nicht unwahrscheinlich auch altn. *thraþt* n., ags. *thraþt* n. Geschwätz, Gezänk (*th* statt *f*).

7) **PAR** fliegen.

περιστερά f. die Taube (ό-ς m. das Männchen), Demin. *περιστερίο-ν*, *περιστερίδιο-ν* n., *περιστεριδέυ-ς* m. das Junge der Taube; *περιστερεών* (*ών-ος*) m. Taubenschlag, Taubenkraut (Diosc.).

Hehn p. 299 f. 524: „oder ein thrakisches Wort“. — Ueber das Erscheinen der weissen Tauben in Griechenland vgl. Athen. 394: *Χάφων δ' ὁ Λαμφακηνός ἐν τοῖς Περσικοῖς περὶ Μαρδονίου ἱστορῶν καὶ τοῦ διαφθαρέντος στρατοῦ Περσικοῦ περὶ τὸν Ἰθω γράφει καὶ ταῦτα: 'καὶ λευκαὶ περιστεραὶ τότε πρῶτον εἰς Ἑλλάδας ἐφάνησαν, πρότερον οὐ γινόμεναι'.*

1) **PARK**, **PARSK** fragen, fordern. — Skr. *praç-ná* m. Frage; *prakḥh* (= *prask*) fragen, erfragen, forschen; suchen, bittend angehen (PW. IV. 923).

prak. — προπ: θεο-πρόπ-ο-с m. Gott oder Götter fragend, Wahrsager, Seher (Il. 2mal) (*μάντις ἐκ θεοῦ πολέγοντες* Hes.), θεο-πρόπ-ιο-ν n. das von Gott oder den Göttern Erfragte, Götterbescheid, -gebot, Oracel, Weissagung (Il. 2mal), θεο-προπ-ίη f. die Götterbefragung (Il. 5mal, Od. 2mal), θεο-προπέ-ω sich als θεο-πρόπος thätig erweisen, weissagen (Il. 2mal, Od. 1mal)¹⁾.

*prak*²⁾. — (*prec-s*) **prex** (*prēc-is*) f. Bitte, Gebet, Verwünschung, *Prēc-iu-s*; *prec-āriu-s* erbeten, durch Bitten erlangt, übertr. ungewiss, unsicher, *precār*, Adv. *precario* durch Bitten, bittweise; (**prec-u-s*) *prēcā-ri* (-re Prisc. p. 779) bitten, erbitten, beten, wünschen (Gutes oder Böses), *prēcā-tu-s* (*tūs*) m. (Sp.), *prēcā-ti-ō(n)* f., *prēcā-men* (*min-is*) n. (Anthol.) Bitte, Bitten, Gebet;

Demin. *precatiun-cula* f. (*δεησιδιον* Gloss. Philox.), *precā-tor* (*tōr-is*) m. Bitter, Fürbitter (Plaut. Ter. Amm.), *precator-iu-s* zum B. geh., *precā-bili-s* (*δεησιλός* Gloss.), *precā-bundu-s* (Lat. Pacat. 36) bittend, bittweise. — *prōc-u-s* m. Bewerber, Freier (*proci, qui poscunt aliquam in matrimonium. Procitant provocitant. Citare enim vocitare est, unde procet et procit et procat dicebant pro poscit* Paul. D. p. 224 f. 249); *proc-ax* (*āci-s*) frech (im Fordern), muthwillig, verwegen, Adv. *procācī-ter*; *procaci-a* (Auson. ep. 22), *-tā-s* (*tāti-s*) f. Frechheit, Muthwille, Verwegenheit.

plak³). — (*plāc-u-s*) **plācā-re** (erbitten =) besänftigen, versöhnen, beruhigen, stillen, *placā-ti-ō(n)* f. Besänftigung u. s. w., *placa-tōr-iu-s* besänftigend (Tert.), *placa-tr-ix* f. Besänftigerin (Salv.), *placā-men* (*mīn-is*), *-mentu-m* n. Besänftigungsmittel, Plur. Sühnungen, *placā-bili-s* leicht zu besänftigen u. s. w., act. beruhigend (Ter.), *placabili-ta-s* f. Versöhnlichkeit (Cic. off. 1. 25. 88); *sub-placā-re* („sub vos placō“ in precibus fere cum dicitur, significat. „[vos] supplico“ ut in legibus: transque dato, endoque plorato Fest. p. 309); **sup-plīcā-re** flehentlich bitten, flehen, beten, *supplicā-ti-ō(n)* f. das allgemeine öffentl. Gebet, Bettag, Gebetfest, *supplicā-mentu-m* n. Gottesdienst (App.); *sup-plex* (*plīc-is*) demüthig bittend, flehend, Adv. *supplīcī-ter*; *supplīc-iu-m* n. demüthige Bitte, Gebet, Betopfer, Sühnopfer; vom Sühngebet bei der Hinrichtung (das die Mitbürger von den Folgen der Schuld löste) ward diese selbst *supplicium* genannt und daher die allgemeinere Bedeutung: peinliche Strafe, Sühne, Genugthuung. — **plācē-re** (*plac-ui*) angenehm sein, gefallen, Impers. es gefällt, beliebt, Part. *placī-tu-s* gefallend, beliebt, beschlossen, Subst. *placitu-m* n. Willensmeinung, Grundsatz; *placent-ia* f. das Gefällige (App.), *Placentia* Stadt im cispadanischen Gallien, jetzt *Piacenza*; *placi-tā-re* sehr gefallen (Plaut. Bacch. 4. 10. 5); *placi-du-s* gefällig, mild, ruhig, friedsam, Demin. *placidū-lu-s* (Auson.), *placidi-ta-s* (*tāti-s*) f. Sanftmuth; *placi-bili-s* gefällig (Tert.), *plac-ivu-s* id. (*ἀρεστός* Gloss.); *plac-or* (*ōr-is*) m. das Wohlgefallen (Vulg.).

parsk²). — (**porc-ēre*) **posc-ēre** (*po-posc-i, pe-posc-i* Valer. Ant. ap. Gell. 7. 9. 9) zur Strafe fordern; forschen, fragen, wissen wollen, fordern, verlangen; (**porc-tu-s, *porc-tū-lu-s*) **pos-tū-lā-re** (vgl. *us-tu-s, *us-tu-lu-s, us-tu-lāre*) fordern, verlangen, nachsuchen (*poscere* mit Nachdruck fordern), vor Gericht fordern, belangen, Part. als Subst. *postulā-tu-m* n. (Abl. *-tū* Liv. 4. 9), *postulā-ti-ō(n)* f. Forderung, Verlangen, Klage, *postulā-tor* m., *-trix* f. Forderer, Kläger (-in) (Suet., Tert.), *postulator-iu-s* fordernd, *postulat-ic-iu-s* gefordert (Sen. ep. 7); *postul-āria* (*fulgura, quae votorum aut sacrificiorum spretam religionem desiderant* Fest. p. 245).

1) L. Meyer KZ. XXII. 54 ff. — Schaper KZ. XXII. 526. — Dagegen Curtius St. VII. 268: „keineswegs erwiesen; *δεονποντιον* als das 'von

Gott erfragte' zu nehmen, scheint mir äusserst hart". — Buttm. Lexil. I. p. 19: *πρέπω* = hervorbrechen, hervortönen; Döderlein nr. 375: = offbaren; *θεός πρέπει* ein Gott schickt Zeichen, *θειοπρόπιον* Götterzeichen. — Christ p. 222: = *θεο-πρό-φεπος*. — 2) B. Gl. 249 (*Pottius apte explicat praec e praepos. pra et ic desiderare*). — Corssen I. 807 f. II. 30; B. 373. 397 f.; KZ. XI. 364 (*posco* Inchoat. = *porc-sc-o*, *por-sc-o*; *postulo* = *po-sc-tulo*, vgl. *mistum* st. *misctum*, vom Nominalst. **po-s[c]-tulo* ein Werkzeug oder Ding zum Fordern, daher *pos-tula-re* mit demselben etwas thun, das heisst fordern); dagegen spricht Zeys KZ. XIII. 208. — Curtius V. I. 268: „lat. *posc* für *porsc*, W. *parak*, Skr. *prakṣh*; ahd. *forsc-ôn*“; vgl. noch de nom. gr. form. pag. 28. — Ebel KZ. IV. 444. — F. W. 127. 468; F. Spr. 134. — Goebel KZ. XI. 62: W. *po* trachten, verlangen: *πό-θο-ς*, *po-sco*! (wozu mit Recht die Redaction: die hier versuchte Vereinigung verschiedener Stämme unter einer Wurzel verlässt den Boden des Thatsächlichen zu sehr, als dass wir sie vertreten könnten). — Savelsberg KZ. XXI. 226. 1): W. *pos*, *pos-tulo* [auch dies dürfte die Redaction kaum vertreten können]. — Walter quaest. etym. Programm 1864: *par έπορον*, *po-sco*! (dagegen richtig Schweizer KZ. XIV. 437: diese Erklärung wird niemanden befriedigen). — 3) Corssen I. 394 f. (vgl. Schweizer KZ. XVIII. 304). — F. W. 369: *sup-plex* zu *plak* flechten = kniefaltend; ebenso Spr. 102. 194.

2) **PARK** flechten, falten, verbinden. — Skr. *pras-na* m. Geflecht, geflochtener Korb (PW. IV. 1088)?

παρκ. — * *πόρκ-ο-с* m. Fischernetz; *πορκ-εύ-ς* m. Netzfischer (Lykophr. 237). — *πόρκ-η-с* m. Ring um den Speerschaft, Zwinge, Ortband (nur II. 6, 320. 8, 495, dazu Suid. *δακτύλιος τῆς επιδορατίδος ὁ περιεργνύων αὐτήν πρὸς τὸ ξύλον*).

πλακ. — *πλέκ-ω* flechten, schlingen, drehen¹⁾ (Aor. hom. *ἔ-πλεξε*, *πλεξά-μενο-ς*, Pass. *ἐ-πλέχ-θη-ν*, *ἐ-πλάγ-η-ν*, Fut. *πλεχ-θή-σομαι*; Perf. *πέ-πλεχ-α*, *πέ-πλεγ-μαι*); späte Nbf. *πλεγ-νύ-ω* (nur *πλεγ-νύ-μενο-ς* Opp. Kyn. 3. 213. Halieut. 1. 311)²⁾; *πλεκ-τό-ς* geflochten, gedreht, *πλεκ-τή* f. Flechtwerk (geflochtenes Seil, Netz, gefl. Korb), *πλεκτ-ικό-ς* zum Flechten geh., damit beschäftigt, *πλέγ-δην* flechtweis (Opp. Hal. 2. 317); (*πλεκ-τι*) *πλέξι-с* (ε-ως) f. das Flechten, Weben (Plat. Pol. 308. d), Demin. *πλεξιίδιο-ν* n.; *πλεκτ-άνη* f. = *πλεκτή*; die langen Fangfüsse des Meerpolypen, Demin. *πλεκτάν-ιο-ν* n.; *πλεκτανά-ω*, *πλεκτανό-ω* verflechten (*πε-πλεκτάνη-μαι* Aesch. Cho. 1045); *πλέγ-μα(τ)* n. = *πλεκτή*, Haarflechte, Demin. *πλεγμάτ-ιο-ν* n., *πλεγματ-εύ-ω* Flechtwerk machen (Hes.); *πλέκ-οс* n. = *πλεκτή* (Ar. Ach. 454; frg. 528); Desider. *πλεξείω* (Hdn. epimer. 249). — *πλοκ-ή* f. Flechten, Weben, Geflecht, Gewebe; übertr. Bestriekung, List; *πλόκ-ο-с* m. Haargeflecht, Locke, Gerank, Demin. *πλόκ-ιο-ν* n.; *πλόκ-ανο-ν*, *πλόχ-ανο-ν* n. Flechtwerk, geflochtenes Sieb, Wurfswinge, *vannus*; *πλόκ-αμο-с* m. Haarflechte, Locke, *πλοκ-ά-ς* (ἀδ-ος) f. id. (Pherekr. ap. Poll. 2. 28); *εὐ-πλόκαμο-ς* mit schönen Haarflechten, *εὐ-πλοκαμ-ί-ς* (ίδ-ος) f. id.; *πλόκ-ιμο-ς* zum

Flechten geh., geschickt (Theophr.); *πλοκ-εύ-ς* m. Flechter, Haarflechter; *πλοκ-ῥω* = *πλέκω* (Hippokr. Aristaeon. 1. 19).

park. — **Parc-a** f. = Flechterin des Schicksalsknäuels (vgl. *Κλωθώ* pag. 147 und Od. 7. 196: *ἔνθα δ' ἔπειτα πείσεται, ἅσσα οἱ αἴσα* [das Schicksal] *κατὰ κλωθῆς τε βαρεῖαι* [die feindseligen, unerbittlichen Spinnerinnen] *γυγνομένων νήσαντο ἄλφω, ὅτε μιν τέκε μήτηρ*) Schicksalsgöttin, Parce³) (vgl. *et stabat vacuo iam tibi Parca colo* Ov. am. 2. 6. 46); (*com-perc-sc*) **com-pe-sc-ēre** (*-pesc-ui, -pesc-itu*m Prisc. 10. p. 887) zusammenhalten, beschränken (*comperce pro compesce dixerunt antiqui. Comparcit Terentius pro compescuit posuit* Paul. D. p. 60); **dis-pe-sc-ēre** (*-pescui* Prisc. 10. p. 885, *-pestum*) trennen, scheiden⁴). — (**proc-u-s* verbindend, in Berührung bringend, Adv. **prōce*) **prōpe** (*c = p*, vgl. *λύκος lupus, equus Erpona* pag. 7) Adv. nahe, in der Nähe, fast, beinahe, Präp. nahe bei, an⁵) (*prope-diem* nächstens, nächster Tage, *prope-modo, -modum* fast, beinahe), Comp. *prop-ior*, Sup. (**proc-timu-s, -simus*) *proximu-s*, Adv. *prop-ius*, *proxime*; *prop-i-āre* nahen, nahe kommen (Paul. Nol. carm. 23, 412. 27, 405); (**prop-i-n-co*) *prop-i-n-quu-s* nahe, verwandt, Adv. *propinque, propinqui-tā-s* (*tāti-s*) f. Nähe, Verwandtschaft, *propinquā-re* nähern, beschleunigen; sich nähern.

plak. — **pläg-a** (*k = g*, vgl. *pak pangere, nec neg-otium* u. s. w.⁶) f. Netz, Garn, Schlinge; Teppich; Fleck, Strich = Erd-, Himmels-strich, Gegend⁷); Demin. *plägū-la* (*plagella* Cael. Aur.) die beiden Togaflecken, die zusammengenäht die Toga bildeten; Papierflecken, Blatt, Teppich; *pläg-iu-m* (zu *plaga* Netz = Fang, Diebstahl) n. Menschendiebstahl, Seelenverkauf (Dig. 48. 15. 1), *plagi-āriu-s* m. Menschendieb, Seelenverkäufer, der gelehrte Dieb (Mart. 1. 52. 9), *plagiā-re* rauben, *plagiā-tor* m. = *plagiarius* (Tert.), Knabenverführer (Hier.), *plagiaticu-s* zum *plagiator* geh. (Not. Tir. p. 80). — **plec-t-ēre** (*plex-i, -ui, plexum*) = *πλέκω*; (**plec-tu-s* *plexu-s* (*ūs*) m. (Manil. 5. 147), *plec-tūra* f. (Ennod. Dict.) das Flechten, *plectī-lis* geflochten (Plaut. Bacch. 1. 1. 37), verflochten, verwickelt (Prud.); *am-, com-, circum-plecti* umfassen, umschlingen; Intens. *am-plexā-ri*; **-plec** (*plēc-is*) -fältig, -fach⁸): *sim-plex* (s. Stamm *sa*) einfach, übertr. schlicht, gerade, ehrlich, aufrichtig, Adv. *simplici-ter, simplici-ta-s* (*tāti-s*) f. Einfachheit u. s. w., *simplicā-re* einfach machen (Pallad.), *simplicā-bili-s* einfältig (Cassiod.); *du-plex* zweifältig, zweifach, doppelt, Adv. *duplici-ter, duplici-tā-s* f. das Doppeltsein (Lact.), *uplic-āriu-s* Soldat mit doppeltem Solde (Liv. 2. 59), *uplicā-re* verdoppeln; übertr. vergrössern, vermehren; poet. zusammenbiegen, krümmen, *uplicā-ti-ō(n)* f. Verdoppelung, *uplicā-tor* m. Verdoppler (Sid. ep. 3. 13), *uplicāto* Adv. um das zweifache, doppelt so viel (Plin. 2. 17. 14); ferner: *tri-plex, quadru-plex, quincu-plex, septem-plex, decem-plex, centu-plex, multi-plex*. — (*plic-a* f. Falte) **plicā-re** (*plicā-vi, -tum, plicī-tu-m, plicui* Prisc.

p. 860) falten, zusammenfallen, *plicā-tūra* f. das Falten, *plicā-tili-s* faltbar, zusammenlegbar (Plin.).

B. Gl. 234b. — C. E. 164. 523. — Ebel KZ. VI. 217. — F. W. 376. 470; F. Spr. 102. 194. 342. — Lottner KZ. VII. 188. — 1) Hehn p. 16: das Flechten ist eine uralte Kunst, die Vorstufe des Webens, dem es oft sehr nahe kommt. — 2) C. V. J. 161. 17). — 3) Walter KZ. XII. 378*); ebenso Froehde KZ. XVIII. 160 (vgl. Schiller von den den Parcen nahe verwandten Erinyen: „der furchtbarn Macht, die des Schicksals dunkeln Knäuel flicht“). — Anders Pott KZ. V. 250*: Geht *Parca* überhaupt auf die Kürze des Lebens (*vitalis summa brevis*) und bezeichnet also, in Gemässheit mit dem Adj. *parcus*, „die zu sparsame“, weil sie dem Lebensfaden immer nur eine geringe Länge gibt, oder soll es euphemistisch, wie z. B. die Eumeniden, „die Verschönerin“ bedeuten, indem jeder einzelne, der ihrer gedenkt, ein minder knappes Maass seiner Tage von ihr erhofft? Etwa, der *Μοῖρα* zu liebe, das Wort, was freilich nicht gerade hin unmöglich wäre, an *partiri* anzuknüpfen, halte ich für unnöthig. — Aehnlich Grassmann KZ. XVI. 108: *Parcae* (*parc-*, nicht von *pario*). — 4) Corssen I. 808. II. 283. 411; B. 398. — Kuhn KZ. VIII. 67. — 5) Froehde KZ. XVIII. 159 f. — Corssen II. 846; N. 73 f.; KZ. III. 248: *pro-pe* (*-pe* enklitisch, vgl. *nem-pe*, *qui-ppē*), **pro-pi-cu-s* (*pro-pi-c-simo*, *pro-p-c-simo*, *pro-c-simo*) *proximu-s*. — Zu Skr. *prapi-tvā* n. Nähe: L. Meyer KZ. VI. 299, Schweizer KZ. III. 391. — 6) Ueber *c = g* vgl. Corssen I. 77. 80. 795. — 7) F. W. 631; Spr. 101. 342: *plak* schlagen; ähnlich Walter KZ. XII. 419: *plak* flach sein. — 8) Anders Schmidt KZ. XVI. 430: an das Suffix *-plo* (vgl. 3. *par* Anm. 19. 37) trat das erweiternde *c* (vgl. *caud-ec-s*, *sen-ec-s*): *sim-plu-s*, *sim-plec-s* u. s. w.

3) PARK einbiegen, krümmen¹⁾.

φαλκ, φολκ²⁾. — *φάλκ-η-с*, *φάλκ-ι-с*, *φόλκ-ι-с* m. Schiffsrippe (*τὸ τῇ σπείρᾳ προσηλούμενον* Poll. 1. 85 f.; d. i. die an den Kielbalken angenagelten krummen Hölzer, die den Bauch des Schiffes bilden); *Φάλκ-η-с* m. ein Troer, von Antilochoс getödtet (Il. 14. 513); *ἐμ-φαλκούμενοις περιπεπλεγμένοις* (Suid.); *φολκ-ό-с* krumm-, schief-, säbelbeinig (nur Il. 2. 217 von *Θερσίτης: φολκός ἔην, χωλός δ' ἕτερον πόδα*). — (? *parkva-ra*, *prkva-ra*, *prva-ra*, *plva-ra*, *pllf-ε-ρα*, *pllef-ε-ρα*) *πλευ-ρά*, ion. *-ρή*, f., Nebenf. *πλευρό-ν* n., meist Pl., die Seiten des menschl. oder thierischen Leibes, die Rippen; übertr. Quadratseite, Blattseite³⁾, Demin. *πλευρ-ί-ον* n. (Hippokr.), *πλευρ-ικό-с* (Schol. Ar. Equ. 362), *πλευρ-ι-αῖ-ο-с* (Suid.), *πλευρ-ίδι-ο-с* (Phot. lex.) zur Seite, Rippe geh.; *πλευρῖ-τι-с* (*τιδ-ος*) f. Seitenstechen, *πλευρι-ικό-с* am Seitenstechen leidend; *πλευρό-θεν* von der Seite her (Soph. Trach. 934); *πλευρ-άς* Adv. seitwärts; *πλείρω-μα(τ)* n. Rippe, Rippenstück.

falc, *flec*. — **falx** (*falc-is*) f. Sichel, Sense, eine Kriegsmaschine zum Einreißen von Mauern, Demin. *falc-ūla*, *Falcula* (röm. Bein.), *falci-cūla* (Pallad. Arnob.); (**falc-u-s*, **falcā-re*) *falcāt-u-s* mit Sichel versehen (*currus falc*. ein Streitwagen), sichelförmig;

falc-ārius m. Sensenschmied (δρεπανοποιός Vet. Gloss.); *falcastrum* n. eisernes Ackergeräth (a similitudine falcis vocatum. Est autem ferramentum curvum cum mamibrio longo ad densitatem veprium succidendam Isid. or. 20. 14. 5); *Falc-id-ius* Bein. einer röm. Familie; *fale-ō(n)* m. Falke⁴⁾; übertr. „falcones“ dicuntur, quorum digiti pollices in pedibus intro sunt curvati (Paul. D. p. 88. 8); *Falco* (röm. Bein.). — *flec-t-ōre* (vgl. *nec-to*, *plec-to*) (*flexi*, *flexus*) biegen, krümmen, drehen, wenden; übertr. beugen, bezwingen, lenken⁵⁾; Intens. (**flec-tā-re*) *flexūre* (vineam Cato r. r. 49); (*flec-tu*) *flexu-s* (ūs) m., (*flec-ti-ōn*) *flexio* f. Biegung, Krümmung, Windung, Wendung, Abwechslung, Modulation; *flexūra* f. id., gramm. Beugung, Declination; *flexu-ōsus* voll Krümmungen u. s. w.; *flexi-li-s* biegsam, gebogen, gekrümmt, *flexi-bili-s* biegsam, geschmeidig, gelenkig; schwankend, wandelbar, *flexibili-tās* f. Biegsamkeit (Solin., Cassiod.); (**flexere*) Part. *flex-u-nt-es* = equos flectentes, agitan-tes, equites (Celeres sub Romulo regibusque sunt appellati, deinde flexuntes, postea trossuli Plin. h. n. 33. 2. 35; equiles apud veteres flexuntes vocabantur, sicut ait Varro. Serv. ad Verg. Aen. 9. 606); vgl. Φλεξευτής¹⁾ ἱππική τάξις παρὰ Ῥωμαίοις (Hesych.), wohl Φλεξήνται (nach griech. Uebersetzungsweise der lat. Part. Präs., vgl. κρήσηνται, προύδηναι Fabrett., Grut., σάνηναι Plut. Tib. Gracch.)⁶⁾.

1) PW. IV. 588: *pārçu* f. 1) Rippe, vgl. *πάληξ*; 2) ein gebogenes Messer, Hippe, Sichel, *falz*. Dieses Wort und *pārčana* (m. Einsenkung, Abgrund, Kluft) weisen auf eine Wurzel *parč* mit der Bed. „einbiegen, krümmen“ zurück. Vgl. ibd. *parčukā* f. Rippe; *parčvā* m. n. die Rippen-gegend, Seite (eig. und übertragen), Flanke, *pārčvaka* id. (pag. 684). — 2) C. E. 169, ohne über die Wurzel eine Vermuthung aufzustellen. — Nach der Etym. im PW. ist also urspr. *p* = *φ*, *f*(?) (C. E. 588 führt nur *σπόγγος* an, „in welchem *π* mit *φ* wechselt“: *σπόγγος* mit den Nebenformen *σπόγγος*, *σπογγιά*; über *π* = *φ* im Neugr. siehe Kind KZ. X. 192: *όπτά* für *όπτά*). — Zu *φολιός* vgl. Ameis-Hentze ad l. c.: „Vgl. *falz*, *falcones*, unser 'Felge'; krummbeinig, dachsbeinig an beiden Füßen, aber lahm an dem einen Fusse: seine Füße grätschelten und waren ungleich lang“. — Faesi ad l. c.: „mit oben einwärts gebogenen, unten nach aussen divergirenden Schenkeln“. — Anders die Alten, vgl. Schol. ad l. c.: *παρὰ τὸ ἐφίλκεσθαι τὰ φάη, ὃ τὰ φάη ἐλκυσμένους ὁ ἐστὶν ἐστραμμένους*, also: mit verdrehten Augen, schieläugig (*στραβός*, *λιπόδεμος* Hes.). — Aehnlich Sch. W. s. v. (*ἐλκω*, *φίλκω*, eig. verdreht, dann, wie das lat. *limus*, eig. *ligmus*, vgl. *obliquus*, unser: scheel, schielend) schielend. — 3) B. Gl. 239a: *pārčvā* m. n. *latus*: *fortasse πλευρά, πλευρόν, quasi pārčvara, ciecto ā et ç, mutato r in l.* — Das „*fortasse*“ ist jedenfalls hier am Platze. — 4) C. E. l. c.: *falco*(?). — Förstemann KZ. III. 54: Lat. *falcon*, ahd. *falchon*. Sollte das deutsche Wort nur entlehnt sein? Das gr. *πάληξ* bei Suidas ist es gewiss. Vielleicht ist das eigentlich verwandte Wort vielmehr das altn. *vair* Falke. — 5) Eigenthümliche Etymologie in Klotz W.: „abgeschwächt von *plectere*, *πλέκειν*? oder causatives Intensivum von *flaccere*, Döderl. Syn. u. Et. 6. 131?“ — 6) Bechstein St. VIII. 349 f. — Vgl. Götting röm. Staatsw. pg. 372.

PARD furzen. — Skr. **pard** furzen (PW. IV. 574¹).

παρδ, περδ, πορδ. — πέρδ-ω, -ο-μαι furzen (Aor. ἔ-παρδ-ο-ν, ἀπ-έ-παρδον Aristoph. Plut. 699, κατ-έ-παρδεν id. Vesp. 618; Perf. πέ-πορδ-α; St. παρδε: ἀπο-παρδή-σομαι id. Ran. 10)²); πέρδῃ-σις f. das F. (Hippokr.); πορδή f. Furz (Ar. Nub. 393); πόρδ-ων (ων-ος) m. Furzer (Spottname der gemeinen unfähigen Cyniker, Arr. Epikt. 3. 22. 80). — πέρδ-ιξ (πέρδ-ιξ-ος) m. f. Rebhuhn (παρὰ τὸ πέρδειν, cum enim somnum edit. Jos. Scalig. ad Varr. p. 187), ἀττικο-πέρδιξ das attische R. (Athen. 3. 115b), συρο-πέρδιξ das syrische R. (Ael. h. a. 16. 7); (περδ = πηρ) πῆρ-ιξ, πῆρ-αξον (Hes.); Demfin. περδίκ-ιο-ν, περδικ-ιά-ς (Alex. Trall.), περδικ-ιδεύ-ς m. das Junge des R., περδικ-ικό-ς vom R., zum R. geh.; Πέρδιξ f. Schwester des Dädalos (Apollod. 3. 15. 9); (περδικ-ῥα) Περδίκ-κα-ς, ion. -κη-ς, Gründer des makedonischen Reiches und nach ihm der Name vieler Makedonier³) (vgl. Her. 8. 137 ff.).

παρδ. — παραδῆν = παρδεῖν (Suid.). — παραδ-ίλη (Theogn.), πε-παραδ-ίλη (Phot.) f. eine Fischart, gleichsam Furfisch (πε-παραδ-εἶλαι, -ῖλαι· οἱ μὲν τοὺς ἀποπνευματισμοὺς, οἱ δὲ εἶδος ἰχθύων Hes.).

perd, pord. — (*perd-ěre) ped-ěre (pe-pēd-i, pēd-ī-tum) = πέρδειν, davon Part. peditu-m als Subst. n. = πορδή; (*pord-ec) pōd-ox (ic-is) m. der Hintere⁴).

B. Gl. 235a. — Corssen I. 648; B. 395. — C. E. 245. — Eschmann KZ. XIII. 112. — F. W. 120. 467; Spr. 199. — Fritzsche St. VI. 324. — Goetze St. Ib. 154. — Mikl. Lex. 715. — Pott KZ. VII. 328. — Siegismund St. V. 171. 4). — 1) PW. I. c. (Dhātup. 2. 28): Eine unbelegbare, aber wie die verwandten Sprachen zeigen, ächte Wurzel. — 2) C. V. I. 206. 383. 28). — 3) Fick KZ. XXII. 232. — 4) Anders Ebel KZ. IV. 447. V. 189: pos-dex = pō-dex der rückwärts zeigende?

parvata Berg. — Skr. *pārvata* a) Gebirge, Berg, Höhe, Hügel, Fels, b) Stein, Felsstück u. s. w.; *parvatīja* zum Berg gehörig, *montanus* (PW. IV. 583. 585).

(παρφατ-ια) Παρράς-ια (ion. -λη) f. = Bergstadt (erg. πόλις), Stadt in Arkadien (Il. 2. 608), später (= Bergland, erg. γῆ) ein Bezirk im südwestlichen Arkadien (ἡ Παρρᾶσις Thuk. 5. 33), Παρρᾶσιον ὄρος ein Berg in Arkadien (Kallim. Dian. 99); Παρρά-κιο-ς der Einwohner von Parrhasia; berühmter Maler aus Ephesos, zu Sokrates Zeit in Athen lebend (Volksetymologie in Steph. Byz. s. v. Ἀρκადία: Νικάνωρ δὲ Παρρᾶσιαν φησὶν αὐτὴν κεκληθεῖσθαι διὰ τὴν Ἀνικάνους εἰς τὸν Δία παρανομίαν).

Burda KZ. XXI. 470 ff. Gegen Pischel KZ. XX. 369 ff., der das Wort so deutet: *paras* weiter, jenseits + W. *jā* gehen = *paras-ja-s* Παρρᾶσιο-ς.

PARS sprengen, besprengen. — Skr. **parsh** (*prsh*) besprengen (PW. IV. 588).

Πέpc-η-c m. Sohn des Titanen Krios und der Eurybia, Gemal der Astreia, Vater der Hekate (auch Περσαῖο-ς h. Cer. 24); Sohn des Perseus und der Andromeda u. s. w.; Πέpc-η f. Tochter des Okeanos, Gemalin des Helios, Mutter des Aeetes und der Kirke (Od. 10. 139, Ap. Rh. 4. 591), sonst Περση-ί-ς (*Id-ος*); Πέpc-εύ-c¹) m. Sohn des Zeus und der Danae (Il. 14. 319); Sohn des Nestor und der Anaxibia (Od. 13. 414. 445); der letzte König von Makedonien, besiegt von Aemilius Paulus; Περσε(-f)-ία f. Quelle bei Mykene (Paus. 2. 16. 6). — (περσ-ην) Πειρ-ήν (*ήν-ος*) m. Vater der Io, sonst Ἰναχος (Apollod. 2. 12); Sohn des Glaukos, Bruder des Bellerophon (id. 2. 3. 1); Πειρήνη, dor. Πειράνα, f. eine der Danaiden (Apollod. 2. 1. 5); Tochter des Achelous (Paus. 2. 2. 3); eine Quelle in Korinth an Akrokorinthos (ὁ Πειρηναῖος πῶλος d. i. Pegasos, Eur. El. 473).

Brugman St. IV. 115. — Sonne KZ. X. 104. 6). — 1) Pott KZ. IX. 179: anscheinend von πέρσις (Verwüstung); kaum, wenn auch etwa auf einen Sonnenhelden bezüglich, andere Form von πρήσις (das Anzünden). — Von πρήθω auch Preller gr. Myth. II. pag. 58.

parsa Brot, Gemüse.

(παρσ-ια) παρσ-ιά, ion. -ιή, f. Gartenbeet, Gemüsebeet (Od. 7. 127. 24, 247); Gemüsegarten (Sp.); παρσ-ιο-ν n. eine Pflanze, *marrubium*, Andorn (Theophr. Diosc. Plin.); Πρασῖα (*Πρασία* Strabo 9. 1. 399) attischer Demos; Stadt in Lakonien; Πρασῖς λίμνη der grosse fischreiche See, zu dem sich der Strymon oberhalb von Amphipolis erweitert, jetzt Terkino-See (Her. 5. 15), Πρασῖ-ανο-ς Mannsname (Suid.); παρσ-ο-ν n. Lauch oder eine ähnliche Meerpflanze (urspr. Gemüse, Kraut), Πρασσ-αῖο-ς (ep. statt Πρασῖο-ς) der Lauchgrüne, Froschmann (Batr. 255); παρσ-ιο-ς, παρσι-ανο-ς id., παρσῶ-ει-ς lauchartig, παρσ-ίζω lauchgrün sein; παρσι-τη-ς, παρσο-ειδής, παρσινο-ειδής, παρσιν-ώδης lauchgrün, von l. Ansehen.

(**pars-ca*, **porr-ca*) **por-ca** f. das zwischen zwei Furchen hervorragende Erdreich, Ackerbeet, Furche (vgl. ahd. *furikka*, nhd. Furche), *porc-ül-ëtu-m* n. das in Beete eingetheilte Feld (Plin. 17. 22. 171); *im-porcā-re* einfurchen, ἀνλατίζειν (Col. 2. 10. 6), *Im-porci-tor* m. der dem Furchenziehen vorstehende Gott (*qui porcas [inter duos sulcos terra eminens] in agro facit arando* Serv. ad Verg. G. 1. 21); (**pors-u-m*) **porr-u-m** n. = παρσῶν, *porr-ina* f. Lauchpflanzung, *porr-āc-eus* = παρσῖνος.

Corssen B. 402. — Fick W. 463; KZ. XVIII. 413. — Hehn p. 173. — Lottner KZ. VII. 177. — Doch Fick Spr. 100. 338. 372: *parkā*.

parsna Ferse; Schinken (gräkoitalisch). — Skr. *pārshni* m. f. 1) Ferse, 2) das äußerste Ende der Vorderachse, 3) die (der) vom Feinde bedrohte Ferse (Rücken) (PW. IV. 687).

π-τ-έρνα, ion. *πίτερνη*, (vgl. *πίολις*, *πίόλεμος* = *πόλις*, *πόλεμος*) f. Ferse¹⁾ (τὸ ὀπισθεν μέρος τοῦ ποδός Arist. h. a. 1. 15); übertr. der hintere Theil (τῆς μηχανῆς Pol. 8. 8. 2), der untere Theil (*πίτερνη πόλεως* Lykophr. 442) = *βάσις*, poet. Schinken (st. *τέρνα*; Batr. 37); *πιερν-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. id. (Lex.); *πιερν-ι-ζω* mit der Ferse schlagen, spornen; den Fuss unterschlagen = betrügen (*ἀπατάω* Lex.), *πιερνι-σ-τή-ς* (τοῦ) m. der mit der F. Schlagende, Spornende, *πιερνι-σ-μός-ς* m. das Schlagen mit der. F. (*ἐπιβουλή* Hes.). — *πέρνα* f. Hüftknochen, Schinken¹⁾.

perna f. = *τέρνα*²⁾; eine Seemuschel (Plin. 32. 11. 54), *pern-āriu-s* m. Schinkenverkäufer (Inscr.); *pern-iō(n)* m. Frostbeule an den Füßen (Plin.), Dem. *perniun-cūlu-s* ibd.; *com-perni-s* (vgl. *barba*, *im-berbi-s*) mit zusammengebogenen Knien, knieschüssig³⁾; *pern-ix* (*ic-is*) gut zu Beinen, schnell, hurtig, Adv. *pernici-ter*, *pernici-ta-s* f. Schnelligkeit, Hurtigkeit.

B. Gl. 131. 239a. — C. E. 489; KZ. III. 415. 9). — F. W. 121. 467; F. Spr. 193. — Lottner KZ. VII. 176. 85). — Verner KZ. XXIII. 119. — 1) B. Gl. I. c.: *car incedere*; *carana pes, mutata gutturali in labialem*; *πτέρνα adiecto τ*. — Kuhn KZ. III. 325: *spar* schlagen, stossen: *pārshni*, goth. *fairzma*, Ferse, *πτέρνα* haben das *s* im Anlaut verloren. — 2) Lottner I. c.: entlehnt? — 3) So Klotz W. s. v.; C. E. I. c. — F. W. s. v.: „mit zusammenstehenden Fersen“. — Corssen I. 544: „nach einwärts zusammengekrümmt“, Ggs. *valgus* = nach auswärts gekrümmt.

pala fahl, grau¹⁾. — Skr. *palitā* Adj. greis, altersgrau, Subst. n. graues Haar; Schlamm, Schmutz (PW. IV. 593).

pala. — *πελ-ό-ς*, *πελ-ιό-ς*, *πελλό-ς*, *πελιδνό-ς* (*πελιδνό-ς* Thuk. 2. 49) dunkelgrau, blaugrau, schwarzblau, schwärzlich, bleifarbig, bleich (*πελιόν· φαιόν*, *μεμελανωμένον*. *πελιοί· μέλανες*, *ὡς ὠχροί*, *ἢ χλωροί*. *πελιδνί· μέλαιναι*. *πελλόν· φαιόν χρῶμα ἐμπερὲς τῷ πελιδνῷ*. *πιλνόν· φαιόν* kyp. *πέλλη-ς*, fem. *πέλλη*, maked. *τε-φορδής* Hes.). — *πελιό-ς*: *πελιό-ω* (*πελι-αίνω* Hippokr.) schwärzlich u. s. w. machen, *πελῖω-σι-ς* f. das Unterlaufen mit Blut, blauer Fleck (Hippokr.), *πελῖω-μα(τ)* n. mit Blut unterlaufene Stelle, blauer Fleck (*ἡ μέλαινα τοῦ σώματος ἐπιφάνεια*, *ἦντο αὖ δι' ὑποδρομὴν αἵματος μελαινῆται* Greg. Cor.; *τὰ ἔχρη τῶν πληγῶν* B. A. 293); *ἐμ-πέλιος* etwas grau (Nic. Th. 782). — *πελιδνό-ς* (*πελιδνή-ει-ς* spät. Dichter): *πελιδνό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Bleifarbe, das schwärzlich Blaue der mit Blut unterlaufenen Stellen (*livor*, Sp.), *πελιδνό-ω* = *πελιόω*, *πελιδνω-σι-ς* f. = *πελιδνότης*, *πελιδνω-μα(τ)* n. = *πελῖωμα* (Sp.). — *πέλειο-ς* schwarz, schwärzlich (Hes.); *πέλεια*, *πε-*

λειά-*c* (ἀδ-ος, Hom. nur Pl. Il. 5, 778. 11, 634) (πεληϊά-*c* Opp. Kyn. 1. 350) f. die wilde Taube (als schwarze, graue, aschfarbene, fahle gedacht²⁾); Πελειάδ-*ec* (alte Form beim Verf. der hesiod. Astronomie, Athen. 11. p. 491 C., Simon., Pind., Aeschyl.), Πλειάδ-*ec*, ion. Πληϊάδ-*es*, f. die Plejaden oder Pleiaden, die 7 Töchter des Atlas und der Pleione, wurden von Zeus unter die Sterne versetzt und bildeten das Siebengestirn im Bilde des Stieres. Ihr Aufgang brachte den Sommer, ihr Untergang den Winter, daher Anfang und Ende der Schifffahrt³⁾ (Hom. Il. 18. 486. Od. 5. 272 und folg.). — Πελαγοί = die Altersgrauen, die Altvorderen (vgl. πρὸς μὲν ἄλὸς Κῆρες καὶ Παλῶνες ἀγκυλότοξοι καὶ Ἀέλεες καὶ Κάνκωνες δῖοι τε Πέλασγοί Il. 10. 429)⁴⁾. — πολ-ιό-*c* grau, weisslich: vom Haare (*canus*), von der Farbe des Wolfes, des Eisens, vom Meere wegen des grauweisslichen Schaumes; überh. weiss, hell, heiter (ἐαρ Hes. O. 479. 496, αἰθήρ Eur. Or. 1376), πολιότη-*c* (τη-ος) f. das Grau- oder Weisslich-sein, πολιό-ω grau oder weisslich machen, πολιαίνω id. (Aesch. Pers. 109), πολίω-σι-*c* f. das Grau-, Weisslich-machen, -werden (Plut. Is. et Os. 33), πολιώδης gräulich, weisslich (Luk. Alex. 60); μεσαι-πόλιο-*c* in der Mitte zwischen dunklen Haaren grau, halbgrau, Beiw. des Idomeneus (Il. 13. 361) (μεσαι- Locativ zu μέση, vgl. ἰδίᾳ, δημοσίᾳ).

pal-va. — (παλ-fo) πηλ-ό-*c*, dor. πᾶλ-ό-*c*, m. Thon, Lehm; Schlamm, Koth, Morast; Weinhefe, Bodensatz [doch παλ-νό-*c* πηλό-*c* Hes.]; πηλ-αῖο-*c*, πῆλ-ινο-*c*, von Th., L. gemacht, thöner, lehmern, Subst. m. eine Fischart; πηλό-ω zu Thon u. s. w. machen, beschmieren, πῆλω-σι-*c* f. das sich im Kothie Wälzen (Plut. de superst. 3), πηλ-ώδης, poet. πηλώ-ει-*c*, thon-, lehm-artig, kothig. — πῆλ-αῖ (-ᾱ-ος) m. ein Schmutzfinke; πηλακ-ί-ω, meist προπηλακ-ίζω mit Koth bewerfen, in den Koth treten; übertr. beschimpfen, schimpflich behandeln, προπηλακ-ισ-τικό-*c* beschimpfend (ὑβριστικῶς πάννυ καὶ προπηλακιστικῶς οὐκ εἶα με αὐτῷ διαλέγεσθαι Dem. 30. 36), πηλακ-ισ-μό-*c* (E. M. 669. 49), προπηλακ-ισ-μό-*c* (-πηλάκ-ισ-*c* f. Plat. Rep. 1. 329. b) m. das Bewerfen mit K., Beschimpfung, schimpfliche Behandlung.

pal-va. — (*pal-vu-s, *pal-lu-s) pal-lē-re (vgl. albu-s, albē-re; pall-*ui*) fahl, bleich, blass sein, poet. verblassen; Inchoat. palle-sc-ēre (pall-*ui*); palli-du-s fahl, bleich, blass; übertr. blass machend, Demin. pallidū-lu-s etwas, ziemlich blass; pall-or (ōr-is) m. Fahlheit, Bleichheit, Blässe; übertr. Moder, Schimmel, hässliche Farbe; Furcht, Angst; pul-lu-s = πελ-λό-*c*; Subst. n. schwarzgraues Gewand; poet. unglücklich, trauervoll, Demin. pullū-lu-s; (*pulla-re) pullā-tu-s schmutzig, schwarz gekleidet; pulli-g-o (-in-is) f. dunkle Farbe. — (*pal-am-va) pal-um-ba f. (Cels. 6. 6. 39), palumbu-s m., pal-um-be-s (-bi-s) m. f. (vgl. πέλεια) die grosse Holztaube, Ringeltaube^{b)}, Demin. palumbū-lu-s m. (App. Met.), palumb-imi-s

von H., *Palumb-ūm-m* n. Stadt in Samnium, *palumb-āc-cu-s* zur H. geh., *palumb-ārius* m. Taubenhabicht (φασσoφόνoς Gloss. Philox.). — *palus* s. W. *vad*.

1) F. W. 121: bestreuen; F. Spr. 242: *pal* einfüllen, beschütten, *palita* grau [das Bestreute, Beschüttete ist nicht stets grau, z. B. die mit Schnee bestreute Erde]. — B. Gl. 236a. — Brugman St IV. 119. — Corssen I. 533. 550; B. 309 f. 318 f.; N. 238 f. — C. E. 271. 275. — Grassmann KZ. XI. 48. — Lottner KZ. VII. 177. 187. — 2) Hehn 297 ff.: im Gegensatz zur weissen Haus- und Tempeltaube edler Race. Diese kam von den syrischen Küsten mit dem Beginn des 5. Jahrh. den Griechen zu, und war der Aphrodite geweiht (λευκή, *alba*, *candida*). — 3) Vgl. Pott KZ. VI. 280 ff. und Savelsberg KZ. XIX. 10: „Orion jagt mit seinem Hunde Σείριος (Il. 22. 29) die Bärin Ἰσχυρία, die ängstlich nach ihm lauert (Il. 18. 488), wilde Tauben, Πληιάδες (eigentlich Πηλειάδες) und ein Rudel junger Schweine, ῥάδες, und der bewaffnete Riese setzt auch in der Unterwelt die Thierjagd fort (Od. 11. 573 ff)“. Dies ist die einzig richtige Deutung der beiden Namen, wie sie Götting in seinen gesammelten Abhandlungen S. 179 gibt, Nitzsch zu Od. 5. 272 und Preller gr. Myth. I. p. 312. 314 anerkennen. — Von πλῆω leiten den Namen ab: Lobeck Path. p. 444; M. M. Vorl. I. 7: „Schiffahrtssterne, von πλῆω zu Schiffe fahren“; von πέλονται, *versari*, Voss zu Arat. 37. — 4) Hehn p. 54. 472: „am wahrscheinlichsten“. — S. W. s. v.: „Ureinwohner Griechenlands, die sich von ihren ursprüngl. Sitzen um Dodona in Epeiros (Il. 2. 681) über Thessalien, Böotien, Attika und einen Theil des Peloponnes, besonders Argos und Arkadien ausbreiteten“. — Lottner KZ. VII. 177. 90) und Schweizer KZ. XII. 303: „die Alten, Altvordern“; πῆλας = Skr. *paras*, gr. πάρος und πρὸς in πρῶτον + W. *gan*, *gen* = γο. — Pischel KZ. XX. 369 ff.: *paras* weiter, jenseits + jā gehen = die Weiterziehenden, die nach jenseits, scil. des Meeres, ziehenden = Παράσιος (s. *parvata* pag. 523). Dagegen Burda KZ. XXI. 470: „Abgesehen von den lautlichen Schwierigkeiten, die eine Gleichsetzung von Πελαγός und Παράσιος schon an und für sich bedenklich machen, ist bei dem Namen Πελαγός nicht einmal erwähnt, ob die Pelsager sich selbst so nannten oder ob sie von hellenischen oder barbarischen Stämmen zuerst so genannt wurden u. s. w.“ — Noch andere Deutungen: Döderlein nr. 2463 = διαπελάγιοι, Ueberseeische oder über die See Gekommene (wogegen C. E. 35: lässt sogar das angeblich aus διά entspringende σ einen salto mortale machen, um die διαπελάγιοι in Πελαγιοί zu verwandeln); Hartung Daem. p. 30 von πέλαιος = Menschen, die die Sinfith überstanden haben oder sogleich nach derselben geschaffen worden; O. Müller: πῆλ und ἄργος (wogegen C. E. 446: Uebergang von ρ in σ unerhört). — 5) Hehn p. 297 f. — Corssen II. 231, Förstemann KZ. III. 45, Grassmann KZ. IX. 20: Skr. *kādamba* Taucher, *κολυμβό-s*, *palumbus* u. s. w., *columba*; wozu Förstemann l. c.: „allerdings macht im Latein das anlautende *p* einiges Bedenken“. — Aehnlich Lottner KZ. VII. 174. 59). 182. 38): „*columba* und *palumbes* sind identisch. Schwer hält es Skr. *kādamba* damit zu vereinigen, da *d* im Griech. nicht zu *l* wird“. — Schleicher KZ. VII. 320 hält *palumbes* nicht für ächtlateinisch, sondern italisch.

palavaka eig. Bursche, Mädchen; sodann liederlicher Mensch. — Vgl. Skr. *pallava* Sprosse, Zweig, Mädchenjäger, Wüstling; *pallavaka* Mädchenjäger, Wüstling (PW. IV. 594).

παλῆα[ο]: παλλακό-ς m. der geliebte Knabe, *amasius* (Lex.); παλλακή f. Kebsweib, Nebengattin (vgl. Dem. LIX. 122: τὰς μὲν γὰρ ἑταίρας ἡδονῆς ἔνεκ' ἔχομεν, τὰς δὲ παλλακὰς τῆς καθ' ἡμέραν θειραπείας τοῦ σώματος, τὰς δὲ γυναῖκας τοῦ παιδοποιεῖσθαι γνησίως καὶ τῶν ἔνδον φύλακα πιστὴν ἔχειν); παλλακ-ί-ς (ιδ-ος) id. (Pl. 9, 499. 452. Od. 14. 203); πάλλαξ (ακ-ος) m. f. Jüngling, Mädchen, der, die Geliebte; Kebsweib; Demin. παλλάκ-ιο-ν, παλλακ-ίδιον n.; παλλακ-ίνο-ς, παλλάκ-ίνο-ς der mit einem Kebsweib erzeugte Sohn; παλλακ-εὔ-ο-μαι zum Kebsweib halten, K. sein, παλλακε(ς)-ία f. Kebsweiberei, Buhlschaft.

pellex (ῖc-is) f. = πάλλαξ (wohl entlehnt); (**pellicu-s*) *pellicā-re* ζηλεύω (Gloss. Philox.), *pellicā-tu-s* (tūs) m. vertrauter Umgang mit einem Kebsweibe, Concubinat, *pellicā-tor* m. Verführer (Paul. D. p. 204).

F. W. 121 (vgl. engl. *fellow*, die neugriech. Pallikaren). — Lottner KZ. VII. 165: πάλλαξ, *pellex* sind (mit der Sache?) aus dem Semitischen entlehnt. — Pott KZ. VII. 253: „leider vermag aber mindestens ich nichts Brauchbares zu finden, woran sich πάλλαξ anknüpfen liesse“. — Brambach Hülfsb.: *paelex* besser als *pelex*; nicht *pellex*.

palma flache Hand.

παλ-ά-μη f. flache Hand, Hand, als Symbol der Kraft: Faust; übertr. Handgriff, Kunstgriff, παλαμά-ο-μαι hanthieren, verrichten (παλαμή-σα-ς Hes.), παλάμη-μα(τ) n. Kunstgriff, Geschicklichkeit; παλαμ-ν-αῖο-ς der durch seine Hand Blutschuld auf sich geladen hat (τοὺς αὐτοχειρίᾳ τινὰς ἀνελόντας τῇ παλάμῃ παλαμναίους ἐκάλουν Harpokr.); Blutschuldrächer, Rachegeist; παλαστή, παλαιστή f. die Breite von 4 Fingern als Längenmaass (τεττάρων δακτύλων μέτρον Hes.), παλαιστιαῖο-ς von der Grösse einer π., παλαιστέ-ω mit der Hand fortstossen (Luc. Philop. 1). — (παλαμο-μηδ-ες) Παλαμήδης (μηδ-ος Rath, Anschlägigkeit) Sohn des Nauplios von Euböa, wegen mancher Erfindungen berühmt = Χειρ-σοφος (vgl. σοφή χειρ; daher sprüchwörtlich: τὸ Παλαμηδικὸν εὑρημα sinnreiche Erfindung)¹⁾.

palma (παλάμη) f. flache Hand, Hand, das untere breite Ende der Ruderstange, Schaufel (*palma pedum anseris* Gänsefuss), **palmu-s** m. flache Hand, Maass von 12 Zoll, Demin. *palmi-la*, *palmu-s*, *-āri-s* eine Querhand gross, *palmul-āri-s* zur flachen Hand geh. (Marc. Cap.); *palmā-re* das Zeichen der fl. H. eindrücken, *palmā-tu-s* mit dem Z. der fl. H. (*cervi palmati* mit handähnlichen Geweihen, Capit. Gord. 3); *palmi-pes* breitfüssig (*vulvres* Plin. 10. 11. 13).

C. E. 269. — Corssen N. 266: *pal* gehen = die sich bewegende, die bewegliche, gelenkige. — F. W. 374. 464; F. Spr. 243. 339: *pal* =

πάλλω, lat. *pello*; vielleicht von *spal* (= Skr. *sphal*) aufthun. — Pauli Körperth. p. 21: *par* füllen = Skr. *pāṇi-s* m. Hand (aus *par-ni*). — 1) Fick KZ. XXII. 99. 222. — Pott KZ. V. 277.

pava wenig, gering, klein.

παυ. — **παύ-ω** aufhören machen, beendigen, besänftigen; **παύ-ο-μαι** aufhören, ablassen, abstehen (Iterat. des Imperf. **παύ-ε-σκ-ον** Od. 22. 315; Fut. **παύ-σω**, -**σομαι**, besser attisch **πε-παύσο-μαι**, Aor. **ἐ-παυ-σα**, ep. **παῦ-σα**, **ἐ-παυ-σά-μην**; Perf. **πέ-παυ-κα**, -**μαι**; Pass. Aor. **ἐ-παύ-θη-ν**, att. **ἐ-παύ-σ-θη-ν**, Fut. **παυ-θή-σομαι**; Imper. **παῦ** Arist. Equ. 821, vgl. **παῦ** τὸ **παῦσαι** **μονοσυλλάβως** Phot. 'Lex. 1'); Verbaladj. **παυ-σ-τέ-ν**; (**παυ-τι**) **παῦ-σι-ς** f. das Aufhörenmachen, Stillen (Lex. Sp.); **παυ-σ-τήρ** (**τήρ-ος**) m. der Aufhörenmachende, Stillende, Lindernde, **παυστήρ-ιος** zum Aufhörenmachen u. s. w. geh.; **παυσ-τ-ικός** id. (E. M. 543. 51); **παυσι-** stillend: **παυσ-άνεμος**, -**ανίας**, **παυσί-κακος**, -**λυπος**, -**μαχος**, -**μέριμνος**, -**πονος**; **παῦ-λα** f. Ruhe, Rast, Aufhören, **παυ-σ-ωλή** id. (nur Il. 2. 386)²). — **παῦ-ρο-ς** klein, gering, geringfügig, wenig (meist poet.), **παυρ-ίδιος** id. (Hes. O. 135), **παυρ-ός** f. (Nic. Th. 210), **παυρά-κις** wenigemal, selten (Theogn. 859). — (**παυ-ῖα**, **παυ-ῖα-ν** = **παυ-ῖα-ν**) **Πα-ιή-ων**, **Παυίων** (**όν-ος**) = der Stillende, Beruhigende, bei Homer der Götterarzt (der den verwundeten Hades und Ares heilt), nach dem alle Aerzte der Heroenzeit Päoniden genannt werden³).

pau. — **pau-cu-s** (Dat. Plur. *pauca-bus*, Gell. ap. Charis. 1. p. 39) = **παῦ-ρο-ς** (*pauca* Wenige, *pauca* Weniges)⁴), Demin. *pau-cū-lu-s* sehr wenig; Demin. (**pau-cis*, Comparativform, vgl. *mag-is*, **pau-cis-ūlo*, **pau-cis-ūlū-lo*, **pau-cis-il-lo*, *pau-x-il-lu-s* (Plaut., Lucr.), Adv. *pau-xill-um*, -*o* (Plaut., Afran., Cels.), *pau-xill-āti-m* (Plaut.), *pau-xillis-per* (id.); davon Demin. *pau-xillū-lu-s* (Plaut., Gell.), Adv. -*lu-m* (Plaut., Sidon.); *pau-ci-tā-s* (*tāti-s*) f. geringe Anzahl, Wenigkeit, *pau-cies* wenigemale, selten (Titin., Cael. ap. Non.). — (**pau-ru-s*) **par-vu-s** (vgl. **νεῦρο-ν**, *nervu-s*) = **παῦ-ρο-ς**, Adv. *par-ve* (Vitr. 9. 6) (*par-vior* Cael. Aur. tard. 2. 1, *par-vissimus* Lucr. 1, 615. 621. 3, 199. Varro ap. Non. p. 456. 10), Demin. *par-vū-lu-s*, Adv. *par-vulu-m*; *par-vi-ta-s* (*tāti-s*) f. Kleinheit, Geringfügigkeit. — (**pau-ru-lu-s*, **pau-r-lu-s*) **pau-l-lu-s** = **παῦρο-ς** (als Subst. n. = *par-vitas*)⁵), Adv. *pau-ll-o* um Weniges, wenig (mit *ante*, *post*: kurz vorher, nachher; *pau-ll-o minus* nicht viel weniger, beinahe), *pau-llu-m* ein wenig, wenig, etwas, *pau-llis-per* (ein Weilchen, eine kurze Zeit, s. pag. 491); *pau-ll-āti-m* allmählich, nach und nach, einzeln, stückweise; Demin. *pau-llū-lu-s*, Adv. *pau-llu-lu-m*, -*lo* (*pau-llul ātim* App. Met.); *Pau-llu-s* (der Kleine; vgl. *Magnus*, *Longus*, *Crassus*) röm. Beiname, bes. in der *gens Aemilia* (besonders: *L. Aemilius P.*, der bei Cannä fiel, *Q. P.*

Fabius Maximus; Paullus Diaconus der Epitomator des Festus), *Paulla, Polla, Paullinus, -ina*.

Benfey KZ. VII. 119. — Corssen II. 528 ff. 552. 1025. — C. E. 271; KZ. III. 415. 9). — Ebel KZ. V. 392. — F. W. 374. 465; F. Spr. 341. — Kuhn KZ. III. 515. — Legerlotz KZ. VII. 135. — Lottner KZ. VII. 187. — 1) C. V. II. 43. Ueber den Hiatus vgl. Krüger II. 11. 3. — 2) Düntzer KZ. XII. 5. „-ωλή bildet gewöhnlich von Wurzeln oder Verbalstämmen Abstracta (ἀμαρτ-ωλή, εὐχ-ωλή, μεμψ-ωλή, τεμπ-ωλή, wie -ωρή von solchen, in denen ein λ sich findet (ἀλε-ωρή, ἐλπ-ωρή, θαλπ-ωρή). — 3) S. W. s. v. nach E. M. — Pictet KZ. V. 40: *pū* reinigen; Skr. **parjāvān* (vgl. *vidjāvān* gelehrt, im Besitze der Wissenschaft) der Arzt als der der Reinigung und Heilung mächtige. — 4) Auch Klotz W. s. v.: „*paucus* stammverwandt mit *παῦρος* und *parvus*“. — Dagegen meint Ebel I. c.: „*parvus* hat mit *παῦρος* nichts zu thun“ (?). — 5) Corssen I. c.: „*paullus* kann nicht aus **pau-cu-lu-s* entstanden sein, da *c* weder überhaupt, noch nach Ausfall eines *u* sich dem folgenden *l* zu *l* assimiliert“. — F. W. I. c.: aus *paucus* durch Anfügung eines ungefügten *slo* aus *pauzlo*, dafür *paulus*, wie erhellt aus dem Demin. *pauzillus*. — Klotz W.: *paulus* zusammengezogen aus *parvulus*. — Brambach Hilfsbüchl.: „*Paullus* und (weniger gut) *Paulus*; *paulus* ist in der Schulgrammatik dem an sich ebenfalls richtigen *paullus* vorgezogen worden“.

pas hinten. — Skr. *paç-kā* der hintere, spätere, westliche, Adv. *paç-kā* (Instrum. hinten, hinterdrein, nachher, später; westlich); *paç-kā-t* (Abl., von hinten) u. s. w. (PW. IV. 611).

πίς, ποc. — ὀ-πίc-ω, ep. ὀ-πίcc-ω (= Skr. *paç-kā-t*) Adv., örtlich: nach hinten, rückwärts, zurück; zeitlich: hinterdrein, hernach, in Zukunft; wieder, wiederum¹⁾; ὀ-πίc-θε(ν), äol. dor. ὀπιc-θα, ep. auch ὀπι-θε(ν), hinten, von hinten, hinterwärts (οἱ ὀπισθε die Zurückgebliebenen, τὰ ὀπισθε die hinteren Theile, der Rücken); zeitlich: hinterdrein, hernach, in Zukunft; ὀπισθ-ιος-ς, ὀπισθ-ιδιος-ς hinten, auf der hinteren Seite befindlich; Comp. ὀπισ-τερο-ς (Arat. 284. Nonn.), Superl. ὀπισ-τατο-ς (ὀπισθό-τατο-ς Hes.) der hinterste, letzte (Il. 8, 342. 11, 178); ὀπισθο-: -βάμων, -βαρήs, -βριθής, -νόμος u. s. w.; (ποc-ματο) πύ-ματο-c (u. äol.) poet. der äusserste, hinterste, letzte, n. als Adv. πύ-ματο-ν, -τα zuletzt. — (ἀργι-ποc-νο, -που-νο, -πουν-ς; vgl. dial. πυνός, πουνός· πρακτός) ἀργί-που-c (= πύγαγρος) Weisssteiss, der weisssteissige Adler; ἀργίπους· ἄετός. Μακεδόνες Hes.²⁾ (vgl. οἰονῶν βασιλεὺς βασιλεῦσι νεῶν, ὁ κελαϊνός, ὃ τ' ἐξόπιν ἀργᾶς Aesch. Agam. 115 D.), Ggs. μελανάετος pag. 70.

pos (noch erhalten: *pos tempus, pos templum, pos consulatu, posquam*): St. *pos-ti*, davon *pos-ti-d* Ablat., (**pos-ti*, **pos-te*) **pos-t** Adv. örtlich: hinten, hinterwärts, hintennach; zeitlich: nachher, hernach; Präp. örtlich: hinter; zeitlich: seit, nach; *postid-ea* (Plaut.), *postid-hac* nachdem, nachher, hernach, *post-eā, -hāc, -illā* id., *post-modo, -modu-m* id.; *postī-cu-s* (vgl. *anti-, anti-cu-s* pag. 31) der,

die, das hintere, Subst. f. Hinter-thür, n. Hinter-thür, -haus, der Hintere (*retrimenta cibi, quae exierunt per posticum* Varro ap. Non. p. 217. 24); *postic-iu-s* id. (Fabretti inscr.); Demin. *postī-cūla* f., -*cūlu-m* n.; (**postī-lu-s*) *postī-l-ēna* (vgl. *ali-ēnu-s*) f. Schwanz-, Schweif-riemen (Plaut. Cas. 1. 1. 37); **post-ēru-s** hintennach folgend, folgend, künftig, übertr. nachfolgend, nachstehend, Demin. *posterū-la* f. Hinter-, Seiten-thürchen (Cassiod., Amm.); *postel-la* f. (Isid.) = *postilena*; *posteri-ta-s* (*tāti-s*) f. Zukunft, Nachwelt, Nachkommenschaft (übertr. das Nachstehen, der letzte Platz, Tert.), *posterā-re* verspäten, spät thun (Pallad.); Comp. *postēr-ior* der, die, das hintere, letztere, spätere, folgende, übertr. der, die, das hintere, schlechtere, geringere; Superl. (**postera*-, **postra-īmu-s*) *postrē-mu-s* (vgl. *extra*, *extremus* pag. 19) der, die, das hinterste, letzte (Adv. *postremō* endlich, zuletzt, überhaupt, *postremu-m* zum letzten Male); übertr. der, die, das letzte, äusserste, schlechteste; *postremī-ta-s* (*tāti-s*) f. das Äusserste, Letzte (Macrob. somn. Scip. 1. 11); **pos-tū-mu-s** der, die, das Äusserste, letzte, nach-, spät-geboren, Subst. Nachspross, Nachgeborener, Spätling; *postumā-re* nachstehen (Tert.), *postumā-tu-s* (*tūs*) m. die letzte Stelle (id.); *Postū-mu-s* (Ov. fast. 6. 724), *Postūm-iu-s* Bein. einer röm. gens, *Postumilla* röm. Frauenname; (**post-mu-s*, **pos-mu-s*) **po-nē** Adv. (vgl. *infer-nē*, *super-nē*) hinten, von hinten, nach hinten; Präp. hinter; (*post*, *pos* = *po* vor folgendem *m*, weil *sm* im Latein. veraltete:) *po meridiem* (Quint. 9. 4. 39), *po-meridianus* (Cic. Orat. 47. 157), *po-merium* (st. *post moerium*, Varro l. l. 5. 143).

Corssen I. 183. II. 321 f. 470. 595. — C. E. 706; KZ. I. 269 f. — F. W. 122. 374. 1081. — Schweizer KZ. III. 294. — 1) Vgl. noch Christ p. 25. — Kissling KZ. XVII. 219: *οπι-ρjo*. — 2) Fick KZ. XXII. 200 f. — Zeyss KZ. XIV. 412. 414. XVI. 372.

pas, **pas-as** Scham. — Skr. *pas* Schamgegend, *pas-as* n. das männliche Glied (PW. IV. 614).

(**πασ-ος*) *πέ-ος* (*πέ-ε-ος*) n. das männliche Glied, *πε-ολδης* mit geschwellenem Gliede (Eust.); *πόσ-θη* f. = *πέος*¹⁾, Demin. *πόσθ-ω-ν* n. Vorhaut; *πόσθ-ων* (*ων-ος*) m. der ein geschw. m. G. hat.

(*pes-ni*) **pē-nī-s** m. Schwanz; speciell = *πέος* (*pesnis*, *pennis* [*penis*, Fleckeisen], *ut Casmenas dicebant pro Camenas*, Fest. p. 205. 14. M.); Demin. *peni-cūlu-s* m. Schwänzchen = Bürste, Schwamm, Pinsel, Strohbüschel, *peniculā-mentum* n. Schwanz, Schweif, Schleppe; Demin. *peni-cil-lu-s* m., -*lu-m* n. = *peniculus*, Fasern, Läppchen, Charpie (*caudam antiqui penem vocabant, ex quo est propter similitudinem penicillus*. Cic. ad fam. 9. 22. 2).

Aufrecht KZ. I. 288. — Corssen I. 652; B. 459; N. 296. — C. E. 272. — F. W. 122. 374. 467; Spr. 193. — Kuhn KZ. II. 137. — PW. i. c.

— Raumer KZ. XXII. 245. — 1) Ganz anders Goebel KZ. XI. 63: „W. θε; ποσ-θή (sic) st. ποτ-θή oder ποτι-θή = πρόσ-θεμα Ansatz, welche Ableitung weit einfacher erscheint, als die von Pott E. F. I. 592: ποσ-θή = ποτι-σάθη“. — Zu dieser Etymologie vgl. die Anm. der Redaction pag. 519, Anm. 2).

pas-ka Fisch.

pis-ci-s m. Fisch, Demin. *pisci-cūlu-s* m., *pisc-eu-s* aus F. bestehend (Cassiod.), *pisc-āriu-s* zu den F. geh.; *piscu-lentu-s*, *pisc-ōsu-s* fischreich; *pisc-īna* f. Fischteich, Weiher; übertr. Wasserbecken, -ständer, Schleuse, Demin. *piscinū-la*, *piscinil-la* f. (Varro l. l. 9. 45. 74), *piscin-āriu-s*, *-ensi-s* zum Fischteich geh. (Subst. *-āriu-s* m. Fischteichler, der zu seinem Vergnügen Fischteiche hält); (**piscu-s*) *piscā-ri* fischen; *piscā-tu-s* (*tū-s*) m., *piscā-tūra*, *-ti-ō(n)* f. Fischen, Fischerei, *piscā-tor* m., *-trix* f. Fischer, *-in*, *piscatōriu-s* zum Fischer geh., ihn betreffend.

Bezenberger Göttinger gel. Anzeig. 1874 pag. 672: got. *fis-ka*, altir. *iasc* (aus *esc*, *pesc*); Wurzel *pas*. — Nach G. Meyer's freundlicher Mittheilung in den Jahrb. für class. Philologie 1876 Heft 8 pag. 564 (in der Recension des etym. Wörterb. der lat. Sprache): „diese Ansicht verdient alle Beachtung“. — Ascoli studj Ario-Semitici, artic. sec. 1866: *pa* trinken: *pa-sca* Trinker (vgl. KZ. XVI. 142). — F. Spr. 340: *piska* Fisch. — Förstemann KZ. III. 60. 67 und Schweizer KZ. VI. 444: *sku* decken: *api-sku* = mit Schuppen bedeckt. Dagegen G. Meyer l. c.: „damit wird der Pott'schen Theorie von den 'vorn abgeissenen' Präpositionen eine bedenkliche Concession gemacht“.

1) **PI** schwellen, strotzen, überfließen. — Skr. **pi**, **pi**, **pjā** 1) schwellen, strotzen; voll sein, überfließen; 2) trans. schwellen oder strotzen machen; übersättigen (PW. IV. 735).

pi¹). — (*pi-k*, erweitert *pi-k-ja*) *picca*, att. *πίττα*, f. Fichtensaft, -harz, -pech, Pech, Theer (Hom. nur Il. 4. 277); *πισσό-ω* verpichen, mit Pech bestreichen, theeren, *πισσω-τό-ς* verpicht, *πισσω-τή-ς* m. der Verpichende u. s. w., *πίσσω-σι-ς* f. das Verpichen u. s. w.; *πίσσω-ινο-ς* von Pech; *πισσ-ίζω* dem P. ähneln (Diosc.), *πισσέ-τη-ς* m. mit P. angemachter Wein (Plut. Symp. 5. 3. 1); *πισσή-ει-ς*, *πισσηρό-ς* (Galen.), *πισσήρης* (Aesch. Ch. 266) pechig, *πισσο-ειδής*, *πισσ-ώδης* pechartig, voll Pech; *ζώ-πιCCA* f. Brennharz (*ζώπιCCαν τήν ξηράν ξητίνην* Hes.). — (*pi-tu*) *πί-τυ-α* (*τυ-ος*) f. Fichte, Föhre, Rothtanne, *pinus abies* (vom Ueberströmen, Ueberträufeln des Harzes, eig. harzreicher Baum, vgl. Skr. *pītu-dāru-s*; Dat. Pl. *πίτυ-σσιν* Od. 9. 186); *ήμερό-πιτυς* f. zahme Fichte (Hes.); *πιτυ-ῖ-ς* (*ιδ-ος*) f. die Frucht der Fichte, der Kern aus dem Fichtenzapfen (*πιτυίδες δὲ καλοῦνται ὁ καρπὸς τῶν πιτύων καὶ τῆς πεύκης ὁ εὐρισκόμενος ἐν τοῖς κώνοις* Diosc. 1. 87), *πιτύ-ινο-ς* fichten, von der Fichte (*κῶνοι* Fichtenzapfen); *Πιτύ-α*, ep. *Πιτύ-εια*, f. Stadt in

Kleinmysien zwischen Parion und Priapus (Pl. 2. 829, Strabo u. s. w. = Fichtenstadt); Insel im adriat. Meere (Apoll. Rh. 4. 565); *πινύει-ς*, *-εσσα*, *-εν* reich an Fichten, fichtenartig; contr. *Πινυ-ού-ς* (*οὔντ-ος*) m. Stadt am Pontus Euxinus; fem. *πινυοῦσσα* eine Pflanze (Diosc.); *Πινυ-οῦσσα*, *-οῦσα* = Fichteninsel: die pityusischen Inseln bei Spanien; kleine Insel im argol. Meerbusen; *πινυ-ώδης* = *πινύει-ς*.

PI³): (*pī-va*, *pī-fo*) *πί-ό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Fettigkeit; Comp. Superl. zu *πλῶν*: *πιό-τερο-ς*, *-τατο-ς*. — (*pī-van*, *pī-fo-v*) *πί-ων* m. f., *πί-ον* n. fett, feist; fruchtbar, ergiebig; reichbegütert, wohlhabend; (*πι-φαν-ῶ*) *πί-αίνω* fett machen, mästen, düngen, befruchten; übertr. vermehren, vergrößern, beglücken (Fut. *πιανῶ*, Aor. *ἐ-πλάνα*, Perf. *πε-πλά-σμαι*), *πιαν-τ-ικό-ς*, *πιαν-τήρ-ιος* zum Fettmachen u. s. w. geh.; *πια-σ-μό-ς* m. das Fettmachen u. s. w., *πια-σ-μα(τ)* n. das Fettmachende, Dung. — (*pī-vara*, *pī-φαρο*) *πί-αρό-ς*, *πί-ερό-ς*, *πί-αλό-ς*, *πί-αλ-έο-ς* (Sp.) = *πλῶν*; fem. (*πι-φεο-ία*) *πί-ερα* [Skr. *pīvarī*] (poet., Plat. Krit. 111b und einzeln bei Sp.); *Πίερ-ες* Volksstamm, aus seinen Sitzen in Makedonien nördlich vom Olymp durch die Temeniden vertrieben, am Pangäusgebirge wohnend (Her. Thuk.; *Πιερωται* Strabo), *Πιερ-ία* die Landschaft Makedoniens an der Gränze Thessaliens. — (*pī-m-ara*) *πί-μ-ελη* f. Fett³) (*πιμελή* δὲ καὶ στέαρ διαφέρουσιν ἀλλήλων· τὸ μὲν γὰρ στέαρ ἐστὶ θηρῶν τὸν πάντη, καὶ πηγήνεται ψυχόμενον· ἡ δὲ πιμελή χυτὸν καὶ ἀπηκτον Ar. h. a. 3. 17); *πιμελ-ής* = *πλῶν*; *πιμελό-ω* fett machen (Sp.), *πιμελ-ώδης* fettartig, fettig. — (*pī-vas*, *pī-φαρ*) *πί-ο-ς* n., *πί-αρ* (nur Nom. Acc.) n. (poet.) Fett, Talg, übertr. Fruchtbarkeit; (*pī-vas-vant*, *πι-φεο-φερν*) *πι-ή-ει-ς* poet. = *πλῶν*.

PI¹. — (*pī-k*) **pīx** (*pīc-is*) f. = *πίσσα*; Demin. *pīc-ῶλα* f. ein wenig Pech (Veget., App.); *pīc-eu-s*, *-īnu-s* pechschwarz, *pīcā-re* = *πισσῶω*, *pīc-ᾶρια* f. Pechhütte. — *pīc-ea* f. Pechföhre. — (*pīc-nu*, *-no*) **pī-nu-s** (Gen. *-nūs*, *-nī*) f. Fichte, Föhre, *pinus silvestris* (übertr. das daraus Gemachte: Schiff, Kienfackel, Wurfspeer, Fichtenkranz); die Pinie, der Zirbelbaum, *pinus pinca* (Plin. 16. 10. 16), *pīn-eu-s* von F. stammend, zur F. geh., Subst. *pinca* Pinie = *πινυίς*; *pīnētu-m* n. Fichtenwald; *pīnaster* (*tri*) m. wilde Fichte (Plin. l. c.), *pīnastel-lu-s*, *-m*, m. n. eine Pflanze, sonst *peucedanum* (App. herb. 94).

PI. — (**ob-pī-mo*, *ō-pī-mo*) **ō-pī-mu-s** = *πλῶν*⁴); dann: ansehnlich, herrlich, prächtig; (rhetor.) überladen, schwülstig, Adv. *opīme* (Plaut. Bacch. 3. 1. 6), *Opīm-iu-s* Name einer röm. gens; *opīmi-ta-s* (*tāti-s*) f. Reichlichkeit, Herrlichkeit; *opīmā-re* = *πιαίνω*, *opīmā-tu-s* (als Adj.) fett (Anson. id. 10. 105).

C. E. 163. — F. W. 375. 465; F. Spr. 101. — Goetze St. Ib. 173. — Hehn p. 255 ff. 519. — Dagegen Corssen I. 538: *pī*, *pī-k* stechen, von den spitzen Nadeln, vgl. Nadelholz. — 2) B. Gl. 242b. 248a. — Brugman St. IV. 170. 3). — C. E. 276. — F. W. 125 f. — Grassmann KZ.

XI. 16. — Kuhn KZ. I. 374 f. — Savelsberg KZ. XXI. 136 f. — 3) C. E. 582: viel wahrscheinlicher, dass das μ der Ableitung (vgl. $\delta\upsilon\mu\text{-}\epsilon\lambda\eta$) angehört, als dass es F vertritt. — 4) C. E. I. c.: $o\text{-}\pi\iota\text{-}\mu\upsilon\text{-}s$? scheint aus ob (δ) und einem verlorenen Stamme $p\iota\mu\upsilon$, dessen Weiterbildung $\pi\iota\mu\text{-}\epsilon\lambda\eta$ ist, gebildet zu sein, wie $obs\text{-}coenu\text{-}s$. — Auch von Raumer KZ. XXII. 245: $opi\text{-}\mu\upsilon\text{-}s$ fett, feist, mit Vergleichung des Hebräischen. — Dagegen Corssen KZ. III. 245: St. $op\text{-}s$: $op\text{-}\iota\text{-}\mu\upsilon\text{-}s$. „Mit $\pi\iota\text{-}\alpha\rho$, $\pi\iota\text{-}\omega\nu$ vermag ich es nicht zusammenzubringen, da ich für ein vorgeschlagenes o irgend welcher Art im Latein. kein Beispiel weiss“ (nach Curtius ist jedoch o kein Vocalvorschlag, sondern Präpos.). — F. W. 9: apa Saft (Wasser), Kraft, Fülle: $op\text{-}\iota\mu\upsilon\text{-}s$ saftreich.

2) **PI** schmähen, hassen. — Skr. **pij** schmähen, gering-schätzig begegnen, verhöhnen (PW. IV. 746).

$\pi\iota\text{-}k$ verdrissen. — $\pi\iota\text{-}g$ (vgl. pak , $pangere$, pik , $pingere$, muk , $mungere$ u. s. w.): **pij-et** ($-uit$, $-i\text{-}tu\text{-}m\text{-}est$) es verdrisst, erregt Unlust, macht missmuthig; übertr. es gereut, erregt Scham; $pig\text{-}u\text{-}s$ verdrossen (Prisc. 4. p. 635).

B. Gl. 242a. — F. W. 125. 632; Spr. 101. 339; dagegen W. 462: pak , $pijet$ es macht fest = hemmt.

PIK stechen, schneiden, ausschneiden; stecken, schmücken, bilden; Nebenform puk (vgl. puk pag. 461). — Skr. **piç** ($pinç$) schmücken, auszieren, putzen; zubereiten, zurtüsten, namentlich das Fleisch aushauen und zurechtschneiden; gestalten, bilden (PW. IV. 728).

pik.

$\pi\iota\kappa$. — $\pi\iota\kappa\text{-}\rho\acute{o}\text{-}c$ (urspr. wohl: schneidend) spitz, scharf, durchdringend; vom Geschmack: bitter, herbe; vom Geruch: scharf, widerlich; vom Gefühl: bitter, schmerzhaft; vom inneren Gefühl: widrig, verhasst; dazu fem. $\pi\iota\kappa\rho\acute{\alpha}\text{-}s$ (Hesych. Diosc.); $\pi\iota\kappa\rho\acute{o}\text{-}\tau\eta\text{-}s$ ($\tau\eta\text{-}\tau\omicron\varsigma$) f. Bitterkeit, Herbe, Strenge, $\pi\iota\kappa\rho\acute{o}\text{-}\omega$ bitter machen, erbittern; $\pi\iota\kappa\rho\text{-}\iota\alpha$ f. = $\pi\iota\kappa\rho\acute{o}\tau\eta\varsigma$; $\pi\iota\kappa\rho\text{-}\iota\delta\iota\omicron\text{-}s$ bitterlich (Athen. 3. 78. a); $\pi\iota\kappa\rho\text{-}l\text{-}s$ ($\iota\delta\text{-}\omicron\varsigma$) f. Bitterkeit, wilder Lattich, Endivien (Aristot., Theophr.), $\pi\iota\kappa\rho\text{-}\lambda\acute{\iota}\omega$ bitter sein, werden, schmecken; $\pi\iota\kappa\rho\text{-}\acute{\alpha}\zeta\omega$, $\pi\iota\kappa\rho\text{-}\acute{\alpha}\iota\nu\omega$ spitz, scharf u. s. w. machen; übertr. erbittern, reizen, $\pi\iota\kappa\rho\alpha\nu\text{-}\tau\text{-}\iota\kappa\acute{o}\text{-}s$ Bitterkeit erregend, $\pi\iota\kappa\rho\alpha\text{-}\sigma\text{-}\mu\acute{o}\text{-}s$ m. Bitterkeit, Unwille, Hass (Sp.); $\pi\iota\kappa\rho\omicron\text{-}c$: $\gamma\lambda\upsilon\kappa\acute{\upsilon}\text{-}\pi\iota\kappa\rho\omicron\text{-}s$ süßbitter (*Ἐρω*s Sappho fr. 37; *βέλ*os *ἔρω*tos Mel. 76; vgl. Heine neue Ged. pg. 17: „der Liebe süßes Elend und der Liebe bittre Lust“), *ἔκ*- $\pi\iota\kappa\rho\omicron\text{-}s$ sehr bitter (Arist. Probl. 4. 30), *ἔμ*- $\pi\iota\kappa\rho\omicron\text{-}s$ etwas bitter (Diosc.), $\pi\alpha\rho\acute{\alpha}\text{-}\pi\iota\kappa\rho\omicron\text{-}s$ id. (Schol. Ar. Vesp. 873).

($\pi\alpha\iota\kappa\text{-}ara$) $\pi\omicron\iota\kappa\text{-}\iota\lambda\omicron\text{-}c$ bunt, buntfarbig, gefleckt ($\pi\alpha\rho\delta\alpha\lambda\acute{\epsilon}\eta$ Il. 10. 30; besonders: bunt gearbeitet, gestickt, gewirkt, $\pi\omicron\iota\kappa\iota\lambda\text{-}\iota\alpha$

f. das Buntsein, Stickerei, Verzierung, Mannichfaltigkeit, *ποικιλ-λα-ς* m. ein Fisch, *ποικιλ-λ-ς* (*ιδ-ος*) f. Name eines bunten Vogels (Arist. h. a. 9. 1); *ποικιλό-ω*, (*ποικιλ-ω*) *ποικίλλω* (*ποικιλ-αίνω*) bunt machen, sticken, malen, schmücken u. s. w., künstlich darstellen; mannichfach machen, durch Abwechslung schmücken, *ποικιλ-τό-ς* bunt gemacht u. s. w., *ποικιλ-ιό-ς* zum Stickten gehörig, geschickt, *ποικιλ-τή-ς* (*ποικιλ-εύ-ς* Alex. ap. Poll. 7. 35) m. der Buntmachende, Sticker, fem. *ποικιλ-τρ-ια*; *ποικιλ-σι-ς* f. = *ποικίλλα* (Plat. Legg. 5. 747. a), *ποικιλ-μό-ς* m. id. (Plut.); *ποικιλ-μα(τ)* n. das Buntgemachte, bunte oder künstl. Weberei, Stickerei u. s. w., Mannichfaltigkeit.

puk.

πευκ. — *πεύκ-η* f. (eig. die Spitze, der Spitzbaum) Fichte, Föhre¹⁾; Demin. *πευκ-λο-ν* m. (Schol. Ar. Plut. 528); *πέυκ-ινο-ς* fichten, *πευκή-ει-ς* mit F. bewachsen, fichtenreich, fichten, übertr. scharf, herb, spitz; *πευκ-λα* f. (*πικρα πλοσης* Tzetz. Chil. 9. 836); *Πευκ-ετία* f. (das fichtenreiche Land) Landschaft in Apulien vom Flusse Aufidus bis zu Brundisium, die Einwohner *Πευκέντιοι* (Fichten-volk; Brudervolk der Oenotrer)²⁾; *πευκ-ε-δανό-ς* (*πτόλεμος* Il. 10. 8) spitzig = scharf, schmerzlich³⁾; *πευκ-έδανο-ς* f. bittere Dolden-pflanze, Rosskümmel, *peucedanum officinale* (Theophr.); *πευκ-άλιμο-ς* (nur bei Homer und zwar stets *ἐν φρεσὶ πευκαλίμῳ* Il. 8, 366. 14, 165. 15, 81. 20, 35) scharf, durchdringend = klug, verständig⁴⁾; -*πευκ-ε-ς* in: *ἐγε-πευκ-ής* spitz, spitzig (ep. Beiwort des Pfeils Il. 1, 51. 4, 129); später: herb, bitter (vgl. *τετρωντα θνητούς ἐγε-πευκέϊ πάντας αὖτμῃ* Orph. Lith. 469); *περι-πευκ-ής* sehr bitter oder herbe, sehr schmerzlich (nur Il. 11. 845 *ὄζυ βέλος*). — *Πευκέ-τα-ς*, *τη-ς* Leibwächter Alexander des Grossen und anderer Makedonier (= *acie instructus*, der Schneide hat)⁵⁾.

pik. — **pi-n-g-ēre** (*k = g*, vgl. *pi* pg. 534) (*pinxi*, *pic-tu-s*) = *ποικίλλω*⁶⁾; *pic-tor* (*tōr-is*) m. Maler, *Pictor* Bein. in der *gens Fabia*; *pictōr-iu-s* zum M. geh. (Tert., Dig.); *pictūra* f. das Malen u. s. w. = *ποικίλλα*, *picturā-tu-s* mit Gemälden versehen, gestickt, buntfarbig (Verg., Stat. Th.), *pic-ti-li-s* gestickt (App. Met.); *pig-men-tu-m* n. Färbestoff, Farbe, Schminke, Schmuckmittel; Kräutersaft, Balsam (Sp.), *pigmentā-tu-s* gefärbt, geschminkt (Prud., Tert.), *pigment-āriu-s* zu den Farben geh., Subst. m. Farben-, Salbenhändler (*χρωματοπώλης*, *μυροπώλης* Gloss. Philox.).

puk. — **pu-n-g-ēre** (*pū-pūg-i*, *pu-n-c-tu-m*) stechen, stechend eindringen, übertr. verletzen, kränken (*pepugero* Atta ap. Gell. 7. 9. 10; *punxi* Diomed. p. 369; *pupungi* Not. Tir. p. 131; *pu-pūgerat* Prudent. *περὶ σταφ.* 10. 59)⁷⁾; Part. *punc-tu-s* gestochen, gebrandmarkt (*puncto tempore* im Augenblick, Lucr.), *punc-ta* f. Strich (Veget. r. m. 1. 12); *punc-tu-m* n. das Eingestochene, der Punct, Stich, Fleck; Punct auf dem Würfel, Auge, Wurf; der in das wächserne Stimmtäfelchen gemachte Punct, Strich, das Votum,

die Stimme, daher *punctum* = *suffragium* (vgl. *omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci* Hor. a. p. 343; *discedo Alcaeus puncto illius* id. Ep. 2. 2. 99); kleines Theilchen = kleines Maass, Zeitmaass, Punct, Moment; in der Rede: kurzer Satz, Abschnitt; *Demin. punctū-lu-m, puncti-lu-m* n.; *punc-ti-m* stichweise, auf den Stich, *punctū-ti-m* in einen Punct zusammengefasst, kurz (Claud. Mam.); *punc-tu-s (tūs)* m., *punc-tūra, punc-ti-ō(n)* f. das Stechen, der Stich, *Demin. punctiun-cula* (Sen.); *punc-tōr-iu-m* n. Stechinstrument (Garg. Mart.); *punctatoriolas (leves pugnas appellat Cato Paul. D. p. 243).*

Corssen I. 538 f. (ursprüngl. Grundform *spa, spi, spu* = *pi, pi-k, pu-k*). — C. E. 163 f. — F. W. 124. 127. 632; F. Spr. 134. — Sonne KZ. XV. 374 f. — 1) C. E. l. c. trennt nun *πέυκη* von *πίτυς* (p. 532) und sagt: „Zusammenhang (von *πικ, πικρός* u. s. w.) mit Nr. 99 (*πέυκη*) ist wahrscheinlich“. — *πέυκη* mit *πικρός* verbinden auch Ameis, Autenr., Buttmann Lex. I. pg. 17; S. W. s. v. *ἐχέπευκίς*; Stammbegriff: Spitze. — Mit *πίτυς, pinus, pix* pag. 532 f. dagegen verbindet das Wort: Hehn p. 255 ff. = harzreicher Baum, Pechbaum; Ebel KZ. VII. 267; Kuhn KZ. XI. 315 (vgl. Fichte aus *viuhita* [noch ndd. *füchte*], *vichte*). — Ganz anders Benfey KZ. VII. 121: Skr. *piç* in *piç-anga* feuerfarben, goldfarben; *πικ-v, πιν-v, *πεν-v*, dann nach Analogie von *κollē* für *κollē* aus *ποlv*: *πέυκη* = „der leicht brennende“ Baum. — F. W. 375: *pūkā*, Spr. 135. 341: *pūkā*; ohne weitere Deutung. — 2) Hehn p. 495. — 3) Vgl. Buttm. Lex. I. pg. 17. — 4) lbd. pg. 18: Nebenform von *πικρός*, vgl. *λυγρός, λευγαλέος*. — 5) Fick KZ. XXII. 233. — 6) B. Gl. 240 a, ebenso Bickell KZ. XIV. 428: *piñg* urspr. überstreichen, überschmieren. — F. W. 124: *piç* färben, malen — Vgl. noch C. E. 34 gegen Pott's Deutung (II. 301, vgl. W. III. 423): Skr. *piñg* = *api-ang oblinere*, = *pingere*. — 7) F. W. 466: *pug* stechen, stossen: (*πύξ, πυγμή, πυκτής, πυγών, pugio, pugna, pugnus, pugil*; s. diese Wörter unter *pak* pag. 456) *pungo*. „Sonst nicht nachzuweisen“. (Eine weitere Deutung des Wortes wurde nicht gefunden.)

pinaka Holzstück, Latte. — Skr. *pināka* m. n. Stab, Stock; später: Keule (PW. IV. 723).

πίναξ (ακ-ος) m. Brett, Planke, hölzerne Tafel, (hölzerner) Teller, Schüssel; Gemälde (weil sie auf hölzerne Tafeln gemalt wurden), Landkarte (Plut. Thes. 1); *Demin. πινάκ-ιο-v, πινάκ-ιδιο-v* n., *πινάκ-ι-ς* f., *πινάκ-ισκο-ς* m., *πινάκισκ-ιο-v* n.; *πινάκ-ι-αῖο-ς* von der Grösse eines Brettes u. s. w.; *πινάκη-δόν* brettweis, plankenweis (*ῥήματα γομποπαγῆ, πινάκηδόν ἀποσπῶν γηγενεῖ φουσίματι* Arist. Ran. 824: klobengenietete Worte [Welcker], plankenweis losreisend mit gigantischem Schnauben [Kock], vgl. Schol. *ἀποσπῶν τὰ ῥήματα ὥσπερ πίνakas ἀπὸ πλοίων*).

F. W. 124; KZ XVIII. 415. 2). — Vgl. Miklosich Lex. s. v.: *pīñi* m. *truncus, peni*; nsl. *penj*, russ. *peni*, čech. *peni*, pol. *pieni*, oserb. *pjenik*, nserb. *penik*. — Pape W. s. v.: nach Buttmann mit *πλαξ* zusammenhängend, wie auch sonst *ν* und *λ* wechseln (hierüber siehe C. E. 443). — Ähnlich Sch. W. s. v.: *πλάξ*, eig. *πνάξ, πνάξ*; vgl. *πινυτός*.

pi-pi (Vogelstimme) piepen.

pi-pi: *πι-πι-ζω*, *πι-πι-ζω* (Arist. Av. 306) piepen, wie junge Vögel schreien (*κατὰ μίμησιν τῆς τῶν ὀρνέων φωνῆς* Hes.). — *pip*: *πῑπ-ο-ς* m. ein junger, noch piepender Vogel; *πῑπ-ώ* f. (Hes.), *πῑπ-ρα* f. (vgl. *αἰσχ-ρό-ς*, *ψυχ-ρό-ς*) (Arist. h. a. 9. 1) eine Art Baumhacker; *πῑφ-γῆ* m. (Arist. ibd.; *κορυδαλός* Hes.), *πῑφ-αλλ-ῆ-ς* f. id. (*ἡ πῑφῆ* Hes.) ein unbestimmter Vogel.

pi-pi: *πῑ-πῑ-re* (Col. 8. 5. 14) = *πιπῖζω*, *pi-pi-āre* id. (Tert.), *pi-pi-ō(n)* m. = *πῑπος* (Lamprid.). — *pi-p*: *πῑπ-āre* = *pipire* (Varro ap. Non. p. 156. 25), *pipā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Piepen (Varro l. l. 7. 103, Paul. D. p. 212); *πῑπ-ῦlu-s*, *-m*, m. n. das Piepen = Wimmern, Greinen, Lärmen, Schimpfen, *πῑπῦlā-re* = piepen, wimmern (Catull. 3. 10).

C. V. I. 324. 71). — F. W. 125. 465 (vielleicht im Zusammenhang mit *pap*, *pamp* aufblasen, oder onomatopoesisch); F. Spr. 340 (wohl onomatop.). — Fritzsche St. VI. 286. 337.

PIS zerreiben, zerstampfen, mahlen, zermalmen. — Skr. **pish** id. (PW. IV. 732).

πις. — *πῑς-ο-ς*, *πῑς-ό-ς* m., *πῑς-ο-ν*, *πῑς-ο-ν* n. Hülsenfrucht, eine Art Erbsen (urspr. Körnerfrucht, aus runden Stücken oder Kügelchen bestehend, wie sie beim Zermalmen und Zerstampfen sich ergeben), *πῑς-ινο-ς* von Erbsen. — *πῑτ-ῡπο-ν* n. Kleie, Hülse des gemahlenen oder geschroteten Getreidekorns¹⁾ (medic. Hautausschlag, Schorf, Kleiengrind); *πῑτῡρ-ιο-ς*, *πῑτῡρ-ῡνός* (wohl: *-ιός*-ς) von Kleie, *πῑτῡρ-λα-ς* m. (erg. *ἄρτος*), *πῑτῡρ-ῆ-της* m. Kleienbrot; *πῑτῡρ-ῆ-ς* f. (*ἐλάλα*) kleine Olivenart von der Farbe der Kleie (Athen. 2. 56. c); *πῑτῡρλα-σι-ς* f., *πῑτῡρι-σ-μα(τ)* n. Kleiengrind (medic.); *πῑτῡρό-ο-μαι* den Kleiengrind bekommen; *πῑτῡρο-ειδής*, *πῑτῡρ-ώδης* kleienartig, schorfartig.

(*πισ*, *πῑς*, *πῑς*, *πῑς*) *πῑς* (vgl. *πῑόα* pag. 539). — (*πισ-ῖω*) *πῑς-ῖω* zermalmen, zerstampfen, zerschroten, enthülsen (Fut. *πῑσω*, Perf. Pass. *ἐ-πισ-μαι*)²⁾, *πισ-τ-ιός* zum Z. gehörig; *πισ-τή-ς* m. der Enthülsende; *πισ-μός* m., (*πισ-τι*, *πισ-σι*, *πισι*) *πῑσι-ς* f. das Enthülsen; *πῑς-μα(τ)* n. das enthülsete Korn; *πῑς-άνη* f., *πῑς-α-νο-ν* n. (Nic. Ther. 590) enthülsete Gerste, Gerstengraupen, Gerstentrank³⁾).

pis-a Nominalstamm: (*pisa-jā-mi*, *πισο-ῖω*, *πισο-ῖω*) *πῑά-ζω* dor., *πῑέ-ζω* (vgl. neuion. *ὀρέω* zu *ὀρά-ω*) drücken, pressen, zwingen, festhalten; bedrängen, ängstigen, quälen⁴⁾ (Hom. nur Präs. *πῑέ-ζω*, Imperf. *ἐ-πῑέζε*, *πῑέζε*, *πῑέζον*, *ἐ-πῑάξεν* Alkm. fr. 44 B.; Aor. *ἐ-πῑέσα*, *πῑάσαι* und *ἐ-πῑάσθη-ν* [Sp.], *πῑάξας* dor., Perf. *πε-πῑέσ-μαι*; Hippokr. *ἐπῑέξα*, *ἐπῑέθη-ν*, *πε-πῑέγ-μαι*); *πῑέ-σι-ς*, *πῑέξι-ς* (Hippokr.)

f. das Drücken, Pressen; *πρεσ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Presser, *πρεσθήρ-ιο-ν* (erg. *ὄργανον*) Diosc., *πρεσ-τρο-ν* (Galen.) n. Presse, *πρεσ-μός* m. = *πρεσις* (Sp.), *πρεσ-μα(τ)* n. das Gedrückte, Gepresste, Trester; = *πρεσις* (Mel. 49).

pis. — *pis-u-m* n. (späte Nebenform *pīsa* f.) = *πλο-ο-ν*. — *pi-n-s-ēre*, seltner *pīs-ēre* (*pins-i*, *-ui*, *pins-um*, *-itum*, *pis-tum*) = *πινσω*⁵) (Nebenform *pins-āre* Varro r. r. 1. 63. 2; *pinsī-bant* Enn. fr. trag. 396 Ribb.); Frequ. *pis-tū-re* (Veget. a. v. 1. 32. App. herb. 75); *pis-tor* (*tōr-is*) m. Stampfer, Müller, Handmüller, Bäcker, Kuchenbäcker, fem. *pistr-ix* (*-ic-is*); *pistōr-iu-s* zum Bäcker geh. (*Forum p.* der Bäckermarkt auf dem Aventinischen Hügel in der 13. Region); *Pistōriū-m* n. Stadt in Etrurien (jetzt *Pistoja*); *pis-tūra* f. das Stampfen des Getreides, das Mahlen (Plin. 18. 10. 23); *pis-tr-ina* f. Bäckerwerkstatt; *pistr-inu-m* n. Stampfmühle (wohin Sklaven zur Strafe gegeben wurden); übertr. Bäckerei; saure Arbeit (*tibi mecum in eodem est pistrino vivendum* Cic. de or. 2. 33. 144), *Demin. pistrilla* (Ter. Ad. 4. 2. 45); *pistrin-āli-s*, *-ensi-s* zur St. geh.; *pistrin-āriu-s* m. Stampfmüller (Dig.); (**pis-tērū-m*, **pisterū-lu-m*, **pistel-lu-m*) *pistil-lu-m* n., *-s* m. kleines Werkzeug zum Stampfen = Stämpfel, Mörserkeule; *pīs-ō(n)* m. Mörser (Marc. Emp. 8); *Piso* (Stampfer oder Erbsener) m. Bein. in der gens *Calpurnia*; (**pis-ūla*) *pī-la* f. = *piso* (*pila*, *ubi triticum pinsant* Cato r. r. 14. 2); (**pis-ūlu-m*) *pī-lu-m* n. = *pistillum*; (St. *pilo*; davon ein abgeleitetes Verb auf *ō* oder *ū*, davon Part. Pass.) *Pilu-mnu-s* (= *pīlatus*, mit der Mörserkeule versehen) Gottheit der Mörserkeule und des Getreidestampfens, der den Hausstand mit Mehl versorgt und den Ehestand befördert durch Behütung der neugeborenen Kinder⁶).

pas (ursprüngliche Form der Wurzel erhalten in): *pas-tīnu-m* n. (Werkzeug zum Zermahlen des Bodens) Weinhacke (Col. 3. 18. 1); übertr. das Umhacken des Weinbergs, der umgehackte Boden⁷); *pastinā-re* umgraben; *pastinatu-m* n. (erg. *solum*) der behackte B. (Col., Plin.), *pastina-tus* (*tūs*) m. Behackung (Plin. 17. 20. 32), *pastinā-ti-ō(n)* f. id., übertr. = *pastinatum*, *pastina-tor* (*tōr-is*) m. Behacker (Col. 3. 13. 12).

B. Gl. 241b. — Corssen I. 529. 652; B. 368. — C. E. 192. 277. 489; C. V. I. 315. 39). — F. W. 124. 465; F. Spr. 340. — Hehn p. 189. — Lottner KZ. VII. 21. — 1) C. E. 489: „Schwierigkeit macht *πίνω* mit seinem auffallenden τ“. (Von diesem jedenfalls auffallenden τ fand der Verf. keine Erklärung.) — 2) C. V. I. c. — Savelsberg KZ. XVI. 365. — 3) Osthoff KZ. XXIII. 85: wohl *πίνω-αο-ν*, da sonst schwerlich das σ zwischen zwei Vocalen sich gehalten haben würde. — 4) C. V. I. 344 f. — Mangold St. VI. 155. 9). — Beide gegen Fick's Deutung (W. 125): *pis-d*, *pisad* = *πιο-αδ-ιω*; Skr. *pīd* statt *pisd*. — Auf Skr. *pīd* führen auch das Wort zurück: Grassmann KZ. XI. 17 (*pīd* statt **pjad*); L. Meyer KZ. VI. 428 f. (*pīd*, ved. *pīj*; *pīadjāmi* = *πίνω*). — Eben-

falls auf *pið* und dieses = *api-sad* (= *ἐπι-έξω*): Bickell KZ. XIV. 429; Pott E. F. I. 248; Schweizer KZ. III. 392; Sch. W. s. v. — C. V. l. c.: „die gutturalen Laute (*πίσας, ἐπίξαι, ἐπιέχθην, πεπλεγμαι*) stehen einem Präsens mit *ξ* dann gegenüber, wenn dies entweder aus *γ + j* oder aus blossen *j*, nicht wenn es aus *ð + j* hervorgegangen ist“. — 5) Hehn p. 476: durch Stampfen wurde das Korn aus der Umhüllung befreit und zu einer Art Grütze oder rohen Mehles verkleinert, als es nicht mehr unmittelbar aus der gerösteten Aehre gegessen wurde. — 6) Bechstein St. VIII. 391. 394. — Corssen II. 178. — Zeyss KZ. XVII. 420*). — 7) F. W. 374: *pas* = *pis*; vgl. kirchensl. *paš-a*, *pach-ati arare*; poln. *pach-ac fodere* (Mikl. Lex. 558).

1) PU schlagen, hauen, stossen¹⁾. — Vgl. Skr. *pav-ṭ* m. Schienen des Rades; metallener Beschlag des Speeres oder Pfeils; *pav-īra* n. Waffe mit metallener Spitze: Lanze, Speer; *pāv-īru* m. Blitzgeschoss, Donnerkeil (PW. IV. 597. 600).

pu = παφ. — (παφ-ιω) πα-ίω schlagen, hauen, stossen (Fut. *παλ-σω, παι-ή-σω, Aor. ξ-παι-σα, Perf. πέ-παι-κα, Aor. Pass. ἐ-παλ-σθη-ν²⁾*). — (παφ-ρο) πη-ρό-ς gelähmt, verletzt, verstümmelt (blind II. 2. 599; *πηρός· ὁ κατά τι μέρος τοῦ σώματος βεβλαμμένος* Schol.)³⁾, *πηρό-ω* lähmen, verletzen, verstümmeln, *πήρω-σι-ς* f., *πήρω-μα(τ)* n. Lähmung u. s. w.; *πω-ρό-ς* elend, blind, *παρό-ω* elend, blind machen (Gramm.), *παρέ-ω* blind, elend sein.

(*παφα, πῆφα, πῆφα, πῆφα, παφα*; vgl. *πίσσω* pag. 537; *πτόλις, πτόλεμος*; dann: *πτοφ-α, -ια*) πτόα, πτοία (*πτοῖος* m. Hes.) f. Scheu, Furcht, Flucht, durch Leidenschaft erregte Unruhe; *πτοέ-ω, πτοιέ-ω* (ep. ion.), *πτοιά-ω* (Hes.), scheuchen, jagen, unruhig machen; Pass. erschrecken, jagen (*φρένες ἐπτολήθην* Od. 22. 298)⁴⁾; *πτοιη-τό-ς, πτοιη-τό-ς, πτοιω-τό-ς* (Nic. Al. 243) gescheucht, erschreckt (Sp.), *πτόη-σι-ς, πτοίη-σι-ς* f. das Scheuchen u. s. w.; *πτοιαλέ-ος, πτοιαλέ-ος* gescheucht; *πτοιώδης, πτοιώδης* scheu (Sp.).

(*παφ, πα[φ]*) πτα-κ, πτω-κ⁵⁾. — (*πιτη-ιω*) πτήccw (nachhom. Präsens) scheuchen = in Schrecken oder Bestürzung versetzen; intr. in Schrecken oder Bestürzung gerathen, vor Scheu, Schreck sich niederducken, verkriechen (Fut. *πτήξω, Aor. ξ-πτήξα, κατα-πιαν-ών* Aesch. Eum. 252, *κατα-πτή-την* duckten sich nieder II. 8. 136; Perf. *ξ-πτήχ-α, selten ξ-πτήχ-α*; ep. Part. *πε-πιτη-ώς, -ῶτες, -ῶτας*); *πτήξ-ι-ς* f. das Schrecken, Erschrecken (Arist. mirab. 157). — πτώξ (*πιων-ός*) schüchtern, scheu (Beiw. des Hasen II. 22. 310, Subst. ὁ πτώξ der Hase II. 17. 67*), flüchtig (Aesch. Eum. 315); fem. *πιων-ά-ς* (*ἰδ-ος*) (*ἄθνια* Ep. 8. 2); (*πιων-ιω*) πτώccw (nur im Präsensstamm) sich scheu niederducken, in Furcht sein, zagen; sich bettlerhaft ducken, sich herumdrücken (*κατὰ δῆμον* Od. 17, 227. 18, 363); trans. scheu vor Jemand fliehen; *πιω-σκ-αζέμεν* (intens. Frequent.) sich stets niederducken, scheu oder furchtsam sein (nur II. 4. 372); *πτωχ-ό-ς* (*χ* statt *σκ*⁶⁾) der

sich duckt; bückt, bettelnd (*ἀνήρ* ein Bettler Od. 19, 74. 21, 327; ohne *ἀνήρ* als Subst. Od. 6, 208. 14, 400. 18, 1; Comp. *πρωτο-τερο-ς* Ar. Ach. 400), *πρωτο-ιό-ς* bettelhaft; *πρωτο-ιζω* zum Bettler machen (LXX); *πρωτο-εύ-ω* betteln, trans. erbetteln (Iterat. Imperf. *πρωτεύ-εσκε* Od. 18. 2), *πρωτε(φ)-λα*, ion. *πρωτη-τη*, f. das Betteln; *πρωτε-ϊο-ν* n. Bettlerherberge; *πρωτο-ελένη* Bettelhelene, gemeine Dirne (Ath. 13. 585. c).

pu. — Stamm *pū-do*: *pū-de-t* causat. Denomin. (*pucluit, pudūm est*) es schlägt nieder, macht niedergeschlagen, beschämt, Part. *pude-n-s* züchtig, sittsam, schamhaft, verschämt, bescheiden, Adv. *pudenter*; Gerundiv: *pude-ndu-s* dessen man sich schämen muss, schimpflich, schändlich, hässlich; Inchoat. *pude-sc-it* (Prudent.); *pud-icu-s* = *pudens*, Adv. *pudice*, *pudici-tia* f. Züchtigkeit u. s. w.; *pud-i-mentu-m* n. Scham (*αἰδοῖον* Gloss. Gr. Lat.); *pud-i-bundu-s* = *pudens*; pass. schimpflich, schändlich; *pud-i-bili-s* Scham erfordernd, verursachend (Sp.); *pud-or* (*ōr-is*) m. = *pudicitia*; Achtung, Gewissenhaftigkeit; Ursache der Scham = Schimpf, Schande (Schamröthe Ov. am. 3. 6. 78); *im-pudicā-tu-s* (*stupratus, impudicus factus* Paul. D. p. 109. 1); *pro-pūd-iu-m* n. (*quasi porro pudendum* Fest. p. 227) dessen man sich schämen muss, Schandthat, concret: Scheusal, *propudi-ōsu-s* voller Schande, schändlich, *propudi-ānu-s* ein für schlechte Thaten geopfertes Schwein (Atej. Cap. ap. Fest. p. 238); *re-pūd-iu-m* n. Verstossung = Auflösung der Ehe, Scheidung⁷⁾, *repudi-ōsu-s* verwerflich (Plaut. Pers. 3. 1. 56); *repudiā-re* verstossen, sich scheiden lassen; verwerfen, zurückweisen, *repudiā-tor* m. Verwerfer (Tert.), *repudiā-ti-ō(n)* f. Verwerfung, Zurückweisung; *tri-pūd-iu-m* n. dreifaches Stampfen oder Schlagen, Dreischlag beim Tanz, tönendes Aufstampfen oder Aufschlagen, der dreischrittige Siegestanz, der religiöse Tanz der salischen Priester (*tripudium cernitur in auspiciis in exsultatione tripudiantium pullorum dictum a terra pavienda*, d. i. beim Aufstampfen der springenden und trippelnden Hühner beim Fressen, Fest. p. 363) [wohl minder richtig Cic. div. 2. 34. 72: *quia, quum pascuntur, necesse est aliquid ex ore cadere et terram pavire, terripavium primo, post terripudium dictum est: hoc quidem iam tripudium dicitur*, d. i. das Aufschlagen des aus dem Schnabel der heiligen Hühner beim Fressen auf den Boden fallenden Bissens; denn *terri-* bleibt in Compos., vgl. *terri-cola, -gena*]; *tripudiā-re* im Dreischritt tanzen, den Dreischritt stampfen, *tripudiā-ti-ō(n)* f. das feierliche Umtanzen des Altars bei den Arvalbrüdern (*tripudiatio χορὴν λεγέων περὶ τὸν βωμὸν* Philox. Gloss.); Nebenform: *tri-po-dā-verunt* (sie tanzten, Marin. Att. de fr. Arv. t. XLI).

pav. — *pavī-re* = (*παῖω*) *παῖω*, schlagen, hauen, stossen; festschlagen, festtreten, stampfen⁸⁾; *pavī-tu-m* (Paulin. Nol.), *pavī-mentu-m* n. festgeschlagener Boden, Estrich, *pavimentā-re* mit

Estrich versehen, E. machen, *paviment-ārius* m. Estrichverfertiger (Inscr.); *pavi-cula* f. Schlägel (Cato r. r. 91), *paviculā-re* fest einschlagen (Gloss. vett.); altlat. *puvī-re* = *pavire* (*puvire* ferire est Paul. D. p. 245); *de-pūv-ēre* (*caedere*. Lucilius: *Palmsique missellam depūvit* [Perf.] *me, id est, verberavit me, quod ipsum ex Graeco ἀπό τοῦ πατεῖν* Paul. D. p. 70. 3); *ob-puviare* (*obpuviate*, *verberat* Fest. p. 191).

pāvē-re (*pāvi*) = *πτοῖω*, niedergeschlagen sein, in Angst sein, erschrecken, zagen, beben; etwas fürchten⁹); *Pavent-ia* f. die die Kinder vor plötzlichem Schrecken bewahrende Göttin (Augustin.); Inchoat. *pave-sc-ēre*; Frequ. *pavi-tā-re*; *pavi-du-s* erschrocken, zagend, behebend, ängstlich, transit. Angst erweckend (poet.), Adv. *pavide*; *pavi-bundu-s* id. (Arnob. 7. 13); *pāv-or* (*ōr-is*) (Nom. *pavōs* Pacuv. ap. Cic. or. 46. 155) m. Angst, Erschrecken u. s. w., Plur. Angstzustände, Schreckbilder; personif. die Gottheit der bebenden Furcht (vgl. *Tullus in re trepida duodecim vocat salios fanaque Pallori ac Pavori*, Liv. 1. 27. 7).

Brugman St. IV. 154. 37). — Corssen I. 358 f. — C. E. 269. — F. W. 126. 375. 464; Spr. 340. — Froehde KZ. XXII. 259. — Schweizer KZ. XVIII. 302 f. — 1) Bugge KZ. XIX. 413 ff.: *pu* = *ku* schlagen. — 2) C. V. I. 300. — 3) Brugman l. c. — C. E. 273: zu *πείρω* durchstechen, durchbohren. — Döderlein n. 812: zu *πα*, *πάσχω*. — 4) Vgl. Christ p. 82. 272. — Bugge KZ. XX. 35 ff. und Walter KZ. XII. 409: *sku* zittern; *σπν*, *ψν*, *πν*. — 5) Vgl. S. W.: *πτοῖω*, verwandt mit *πτήσω*. — Sch. W.: *πτοῖα*, *πτοῖα* vgl. *πτήσω*. — L. Meyer KZ. V. 386: *pat* fallen, fliegen. — C. E. 63. 692: *πα*, *πα-α* ohne weitere Deutung. Vgl. C. V. I. 183. 5). 312. 19). 313. 21). II. 207. — 6) C. E. 692. 700. — 7) B. Gl. 188b: *ēud mittere, impellere* etc., *mutata gutturali in labialem*. — Pott E. F. I. 246 und Zeys KZ. XIV. 401 f.: *pad* gehen, treten. — 8) Ebenso Klotz W. s. v.: *pavire* verwandt mit *πατεῖν*. — 9) Vgl. Christ l. c.

2) PU reinigen, läutern. — Skr. **pū** 1) reinigen, läutern, klären; reinmachen, sühnen; 2) von der läuternden und scheidenden Tätigkeit des Geistes: sichten, unterscheiden, sich klar darstellen; 3) klären, erhellen; 4) reinigend gehen, wehen (vom Winde) (PW. IV. 824).

1) Reinigen; läutern. — *pu-ra* = *πυ-ρο*, *πυ-ρ*: *πῦρ* (*πυρ-ός*) n. das Feuer (*τὸ πῦρ καθάρει* Plut. Quaest. Rom. 1); Plural: *τὰ πυρά*, *τοῖς πυροῖς* (Hom. Wachfeuer); [*πύρ* Sim. Amorg., Herod. *περὶ* μ. λ. p. 12. 19]¹⁾. — *πυρά*, ep. ion. *πυρή*, f. Feuerstätte, Scheiterhaufen, Opferheerd. — *πυρ-ία* f. das trockene Dampfbad oder Schwitzbad; *πυριά-ω* durch ein tr. D. erwärmen und in Schweiß bringen, *πυριά-τό-ς* durch ein tr. D. erwärmt; *πυριά-σι-ς* f. das Erw. durch ein tr. D.; *πυριά-μα(τ)* n. = *πυρία*; *πυρία-τήρ-ιο-ν* n. Ort, wo die tr. D. gebraucht werden; *πυριά-τή* f. die erste

Milch von einer Kuh, die eben gekalbt hat oder von einem anderen milchenden Hausthiere (*πυριατόν· τὸ ἐφθὸν πυρὶ ὃ γίνεται ἐκ τοῦ πρώτου γάλακτος* Hes.). — *πυρί-τη-ς* vom Feuer, fem. *πυρῶ-τι-ς* (*πυρῶτις λίθος* Feuerstein, auch Kupfererz). — *πυρ-ε-τό-ς* m. brennende Hitze, Glühhitze, Fieber, Demin. *πυρέτ-ιο-ν* n. leichtes Fieber; *δύγο-πύρετο-ς* m. ein Fieber mit heftigem Frostschauder (Hippokr.) (*τὸ καλούμενον δύγοπύρετον* B. A. 42). — (*λειπο-πυρία* =) *λει-πυρία* f. intermittirendes Fieber = *λειπυρίας πυρετός* (Medic.). — *πυρετιά-ω* (Geopon.), *πυρετ-άλω* (Luc. Scyth. 2), *πυρέσσω* (Aor. *ἐπύρε-ξα*, -*σα* Hippokr.) fiebern, *πύρεξι-ς* f. das Fiebern, *πυρετικ-ικός* fieberhaft (Sp.), *πυρετ-ώδης* feurig, fieberartig (Sp.). — *πύρ-ε-θο-ν* n. eine hitzige, gewürzige Pflanze (Nic. Ther. 938. Diosc.). — *πύρ-ινο-ς* von Feuer. — *πυρ-εύ-ς* m. der Feuer Anzündende (Hes.), *πυρεύ-ω* Feuer anzünden, verbrennen, *πυρεν-τή-ς* m. = *πυρεύς*; der beim Feuer etwas thut, bes. der beim Fackellicht Fischende (*πυρεντής* Poll. 1. 96); *πυρεν-τ-ική* (*τέχνη, θήρα*) Nachtfischerei beim Fackellicht (Plat. Soph. 220 d); *πυρεν-σ-τ-ικός* zum Brennen oder zur Feuerung dienend; *πυρε(ς)-ιο-ν*, ion. *πυρή-ιο-ν*, n. Hölzer, womit man durch Reiben Feuer anzündete, Feuergeräth (Hymn. Merc. 111); eine irdene Kohlenpfanne (LXX. Hesych.). — St. *πυρο*: *πυρό-ω* brennen, verbrennen, *πυρω-τό-ς* feurig, *πυρωτ-ικός* brennend, verbrennend (Sp.); *πυρω-τή-ς* m. der im Feuer Metall Bearbeitende (Sp.); *πύρω-σι-ς* f. Brennen, Kochen, Rösten; medic. Entzündung, Brand; *πυρό-ει-ς* feurig (*Πυρόεις, quae stella Martis appellatur* Cic. n. d. 2. 20. 53); *πυρο-ειδής*, *πυρ-ώδης* feuerähnlich. — Composita: *πυρ-*: *πυρ-άγρα*, -*αιθής*, -*ακτίω* u. s. w.; *πυρο-*: *πυρο-βόλος*, -*κλονία*, -*μανία* u. s. w.; *πυρι-*: *πυρι-ρόνος*, -*λαμπής*, -*φλεγής* u. s. w.; -*πυρο*: *ἄ-πυρο-ς* ohne Feuer, noch nicht in's Feuer gebracht (*οἷστρον δ' ἄρδεις χρεῖ μ' ἄπυρος* Aesch. Prom. 880), ungekocht, medic. ohne Fieberhitze; *δι-πυρο-ς* mit doppeltem Feuer, zweimal im F. gewesen; *διά-πυρο-ς* vom F. durchglüht, glühend, feurig, heftig, leidenschaftlich; *ἐκ-πυρο-ς* entzündet, brennend, heiss; *ζά-πυρο-ς* sehr feurig (Aesch. Prom. 1086) u. s. w.²⁾.

2) Reinigen, sichten (Getreide)³⁾. — *πυ*, *πτυ* (vgl. *πτόα* pag. 539). — *πτύ-ο-ν*, (*πτεφ-ο-ν* =) *πτέ-ο-ν* (Phot. Eust.) n. Wurfschaukel, womit das ausgedroschene Getreide geworfelt wird und dadurch Körner und Spreu geschieden werden (Il. 13. 588); ein Getreidemaass (davon *δι-πυνον* bei den Cypriern der halbe Medimnos, Hes.).

3) Klären, erhellen. — *πνυ* (nasaliert)⁴⁾: *πέ-πνυ-μαι* Besinnung, Verstand haben; besonnen, verständig, klug sein; bes. im Part. *πε-πνυ-μένο-ς* verständig, klug, bedachtsam, besonnen (athmend, belebt Pol.; z. B. *ζῶντες καὶ πεπνυμένοι ἄνδρες* 6. 47. 9); *πνυ-τό-ς* *ἔμφρων* (Hes.). *πνύ-το'* *ἐπνευσεν*, *ἐνόησεν* (id.). — *π-ι-νυ* (stützendes ι): *πινύ-ω* (Jambl. Pyth. 146), *πινύ-ccw* (nur *ἐ-πίνυσε*

Il. 14. 249), πινύ-σκω (πινύσκει' εὐλόγοισι νουθετήμασι Aesch. Pers. 830 D.) klug machen, witzigen, ermahnen; πινυ-τός = πεπνυμένος; πινυ-τή (Il. 7. 289. Od. 20, 71. 228), πίνυ-σι-ς (Hes.), πινυ-τή-ς (τῆτ-ος, Anyte 22), πινυτό-τη-ς (τῆτ-ος, Eust.) f. Verstand, Klugheit.

4) Reinigend gehen = wehen. — πνυ: (πνεΐ-ω) πνέ-ω, ep. (πνεΐ-ω) πνεί-ω (doch πνέει Od. 5. 469), Æol. πνεύω, wehen, blasen, hauchen, duften; athmen, schnauben (Fut. πνεύ-σομαι, πνευ-σοῦμαι, Aor. ἔπνευ-σα, ἐπνεύ-σ-θη-ν; ep. πνέει, πνεί-οντ-ε, -ες, -ας, -ουσα; ἐπι-πνέησι, ἀπο-πνέων u. s. w.); ἀνα-πνέω aufathmen, verschnauben, sich erholen (Aor. ἀν-έ-πνευ-σα, Inf. dor. ep. ἄμ-πνεύσαι; starker Aor. ep. Imperat. ἄμ-πνύε Il. 22. 222; Aor. Pass. ἄμ-πνύ-σ-θη; Aor. Med. ἄμ-πνύ-το⁴⁾); πνευ-σ-τ-ικό-ς zum Wehen u. s. w. geh.; πνεῦ-σι-ς f. das Wehen u. s. w. (Sp.); πνεύ-σ-τη-ς m. der schwer Athmende, Keuchende, πνευ-σ-τι-άω schwer athmen, keuchen; ἀβήτο-λεπτό-πνευ-σ-το-ς unsäglich fein dampfend (Paul. Silent. baln. p. 180)⁵⁾. — πνεῦ-μα(τ) n. Hauch, Wind, Luft (zuerst Her. 7. 61: ἀνέμων), Athem, Schnauben (grammat. das Hauchzeichen, *spiritus*), Geist (N. T.); Demin. πνευμαί-ο-ν n.; πνευματ-ία-ς = πνεύσεως, πνευματιά-ω = πνευστιάω; πνευμαί-ο-ς windig, Wind bringend (Arat. Diosc. 53); πνευματ-ικό-ς zum Hauch u. s. w. gehörig; windig, blähend; beseelt, geistig (N. T.); πνευματ-ίζω durch Wehen, Blasen anfachen; gramm. mit dem *spiritus* bezeichnen, aussprechen oder schreiben, πνευματ-ι-σ-μός-ς m. das mit dem *spir.* Bezeichnen u. s. w.; πνευματ-ό-ω in Wind verwandeln, aufblasen, aufblähen, πνευματ-ο-τ-ικό-ς aufblasend, aufblähend, πνευματ-ο-σι-ς f. das Aufblasen, Aufblähen; πνευματ-ώδης dem Winde ähnlich, windig, blähend. — πνεύ-μων, πλεύ-μων (μον-ος) m. Lunge⁶⁾ als Werkzeug des Athmens (Hom. Il. 4, 528. 20, 486), Demin. πνευμόν-ιο-ν n.; πνευμον-ία (πλ. Hes.) f. Lungensucht (πλεύ-μο-ς m. Galen.), πνευμον-ία-ς von der Lunge, zur L. geh.; πνευμον-ικό-ς (πλ. Hes.) id., lungenstüchtig; πνευμον-ί-ς (πλ. Hippokr.) (ίδ-ος) f. = πνευμονία; πνευμον-ώδης (πλ.) lungenartig, schwammig (Arist. h. a. 5. 16), πλευμ-ώδης id. (Galen.). — (πνοΐ-α, -ια) πνο-ή, ep. ion. πνο-ιή, dor. πνο-ά, πνο-ιά, f. = πνεῦσις; πνό-ος m. id. (Hes.); δύσ-πνοος athemlos, keuchend (Soph. Ant. 224), widrig wehend (ibid. 584), schwer athmend, engbrüstig (medic.); εὖ-πνοος leicht athmend, ausdünstend, gut durchweht, luftig; μέλλ-πνοος süß athmend, duftend.

ποι-πνύ-ω (redupl. Präsens) tief Athem schöpfen, schnaufen, daher: sich eifrig abmühen, sich tummeln, mit Emsigkeit dienen⁷⁾ (Präs. ποιπνύ-οντα, Imperf. ἐποιπνυ-ον, ep. ποίπνυον, Part. Aor. ποιπνύσα-ντι, -σαι; ὕ im Präs. und Imperf. bei folgender kurzer, ὕ bei folg. langer Silbe; sonst stets lang); ποιπνυ-ό-ς θεράπων (Hes.), ποιπνύ-τροι-σι(?) σπουδαίος (Hes.).

πνυ-κ. — (πνί-κ) πνί-γ-ω schwer athmen oder schnaufen machen = ersticken, erwürgen, erdrosseln; dämpfen, schmoren, backen (Fut. πνίξομαι, πνίξοῦμαι, Luc. πνίξω, Aor. ἔπνιξα, Perf. πτέπνιγ-μαι, Pass. Aor. ἐπνίγ-η-ν, Fut. πνίγ-ή-σομαι⁸⁾); πνιγ-λξω id. (Strat. 64. 8); πνικ-τό-ς erstickt, erwürgt u. s. w., πνικ-τ-ικό-ς erstickend (Sp.); πνίΞ (πνιγ-ός), πνιγ-ή, (πνιγ-τι) πνίξ-ις f., πνιγ-μό-ς m., πνίγ-μα(τ) n., πνιγ-μονη, πνιγ-μο-σύνη f., πνίγ-ος n. das Ersticken, Erwürgen; πνιγ-αλ-ίωv (ων-ος) m. der Alp (incubo, auch πνίξ, ἐφιάλτης) Paul. Aeg.; πνιγ-ηρό-ς, πνιγ-ό-ει-ς stickend, erstickend; πνιγ-εύ-с m. ein Gefäss, worin etwas erstickt wird (ἐνθα οἱ ἄνθρωποις ἔχονται καὶ πνίγονται Schol. ad Ar. Av. 96); Maulkorb für Pferde (Arr. bei Poll. 10. 54); πνιγμ-ώδης stickig, stickend heiss (Hippokr.).

1) Reinigen, läutern⁹⁾. — pū-tu-s gereinigt, lauter, unvermischt, blank (*putare valet purum facere. Ideo antiqui purum putum appellarunt* Varro l. l. 6. 7. 63); pūtā-re rein machen (*aurum putatum, id est, expurgatum* Paul. D. p. 216); reinigen durch Abschneiden der unnützen Sprösslinge = schneiteln, beschneiden; übertr. in's Reine, in Ordnung bringen, rechnen, berechnen, abschätzen, erwägen; dafür halten, meinen, vermuthen, denken (davon Imper. Präs. adv. *puta* = nimm an d. h. zum Beispiel, beispielsweise); *am-putare* (*amputata, id est, circumputata*) umputzen = ausputzen, beschneiden (in der Gärtnersprache), weg-schneiden, ablösen (medicin.); übertr. beschränken, vermindern; *inter-putare* hie und da beschneiden u. s. w.; Pūta f. (*dea quae putationibus arborum praeest* Arnob. 4. pg. 131); pūtā-tor m. Beschneider der B., *putator-iu-s* zum Beschneiden der B. geh.; pūtā-ti-ō(n) f. das Beschn. der B.; Berechnung, Schätzung (Macroβ., Dig.); pūtā-men (mīn-is) n. Abschnittsel, Abgänsel, Abfall (*putamina non solum arborum sunt, verum omnium rerum purgamenta* Non. pg. 157. 28); *puta-t-iv-u-s* vermeintlich (Eccl.). — pūt-eu-s (*put-u-s: put-eu-s = alv-u-s: alv-eu-s* pg. 43) m. der reine Born, Brunnen (vgl. *ex puteis iugibus aquam calidam trahi* Cic. n. d. 2. 9. 25)¹⁰⁾; übertr. Grube, Schacht, Luftloch; *pute-ānu-s, -āli-s* zum Br. geh., Subst. *pute-al* (-āle Orell. inscr. 4517) n. Brunneneinfassung, brunnenähnliches Gemäuer, *pute-āri-u-s* m. Brunnengräber (Plin. 31. 3. 28); *Puteō-li* m. (vgl. ital. *pozzo, Pozzuolo*)¹¹⁾.

pū-ru-s rein, heiter, klar, fleckenlos, unvermischt; (jurid.) unbedingt, ohne Ausnahme; Adv. *pure* (pūrime ganz rein, Paul. D. p. 252), *puri-ter*; Demin. (**puru-lu-s*) pūllus (*veste pulla* Varro ap. Non. p. 368. 28), *purā-re* reinigen, entschulden (*casta qui purant sacra* Fest. p. 229), *puri-tā-s* (tāti-s) f. Reinheit (Sp.); *pure-facere* id. (*februare positum pro purgare et purefacere* Non. p. 114. 19); *puri-ficare* id.; *pur-g-ā-re* (vgl. pg. 17) id.; übertr. entschuldigen, rechtfertigen¹²⁾; Intens. *purgi-tā-re*; Part. *purgā-tu-s*

gereinigt, entschuldigt; *purgat-ic-iu-s* reinigend (Not. Tir. p. 120), *purgat-ivu-s* zur Reinigung, Entschuldigung geeignet (Sp.); *purgā-tor* m. Reiniger, *purga-tor-iu-s*, *purga-tr-ix* reinigend (*aqua*, Tert.); *purgā-tūra* (Edict. Diocl. p. 20), *purgā-ti-ō(n)* f. Reinigung, Sühne, Entschuldigung, Rechtfertigung (*expurgationem* Plaut. Merc. 960); *purgā-men* (*mīn-is*), *-men-tu-m* n. das Ausgekehrte, Kehrriech, concret: Auswurf, Unflath; Reinigungs-, Sühn-mittel; *purgā-bili-s* leicht zu reinigen (Plin. 15. 23. 25).

2) Reinigend gehen, wehen. — (*pnu*, *plu* [*pn* selten, *pl* häufig], *pleu*, *plū*) **pul-mō(n)** m. = *πνεύμων*, *πλεύμων*⁶⁾; *Demin. pulmun-cūlu-s* m. der fleischige, lungenartige Lappen am Thierkörper; *pulmōn-eu-s* zur L. geh., lungenartig, schwammicht, *pulmon-āc-eu-s* der L. dienlich, heilsam, *pulmon-āriu-s* id.; lungenstüchtig.

1) B. Gl. 239b. — Christ p. 276. — F. W. 376; Spr. 341: europ. *pūra* n. Feuer. — L. Meyer KZ. V. 386: die urspr. Form vielleicht *pavara*. — Pott W. I. 1103; vgl. C. E. 287: „welche Zusammenstellung (mit Skr. *pāvakas*) auch der griech. Anschauung nicht widerspricht“. — Savelberg KZ. XXI. 124, vgl. ahd. *fūr*, böhm. *pýr* glühende Asche; die normale Form *πῦρ* in *πύρε* durch ein nachfolgendes *ι* diphthongirt. — Schweizer KZ. III. 380: = Skr. **pavas*, **pavar*; vgl. umbr. *pír*, ahd. *fūr* d. i. *fiwar*. — Vgl. noch G. Meyer St. V. 86: *πυρο*, Mittelstufe *πυρι*, *πύρ*. — Dagegen: Froehde KZ. XIV. 454 f.: *pru*, Skr. *prush*: *πύρ*, *pru-na*, *πυρο-ός*, *prurio*. — Holtzmann KZ. I. 488: „*πύρ* wird mit *combuero* und *uro* zu W. *ush*, gehören(!)“; ebenso Sch. W. s. v.: ahd. *viur*; lat. (*combuero*). — 2) Vgl. G. Meyer St. I. c.: „die Mehrzahl der Zusammensetzungen zeigt *πυρι*“; diejenigen, bei welchen eine Erklärung aus dem Dativ unmöglich ist, sind besonders: *πυρι-ήτες* i. 387, *πυρι-γόνο*, *πυρι-παίδ*, *πυρι-πνοο*. Zu *ἄπυρος* (Aesch. Prom. I. c.) vgl. Clemm St. VIII. 84. — 3) F. W. 126; ebenso Pictet II. 117 mit Benfey; vgl. Skr. *pavana-m* Sieb. — C. E. 489 f.: „nicht ausgemacht, da es sich auch wohl mit *πύω* vermitteln liesse“. Zu *πύω* auch S. W. s. v. — 4) F. W. 126. — *pnu* (gräkoitalische Wurzel): C. E. 280. 564. 720; KZ. XIII. 396. — Fritzsche St. VI. 308. — Die Formen von *πνέω*, *πέπνυμαι* u. s. w. siehe C. V. I. 178. 231. 187. 21). 222. 13). 280. 6). 299. 18). — 5) G. Meyer St. V. 104. 258 (wie Pape W.). — 6) C. E. 280. — Sch. W. s. v.: „bei Hom. Trag. jetzt *πνεύμων* hergestellt, bei Pl. *πλεύμων*; die Handschriften schwanken bei Hom. Tr., bei Pl. entscheiden sie für *πλεύμων*“. — Dagegen F. W. 469: *plauman* m. Lunge; *πλεύμων* durchaus die ältere Form, *πνεύμων* ist jünger und mit beabsichtigtem Anklang an *πνέω*. — Aehnlich Pauli „Körpertheile“ pg. 15: *plu*; die Lunge vom Obenschwimmen benannt. [Diese Deutung ist jedenfalls viel zu gelehrt für die alte Zeit.] — 7) C. E. 280; C. V. II. 155. — Vgl. noch Buttm. Lex. I. p. 176; Lob. Path. El. I. p. 161. — Dagegen Döderl. nr. 826: zu *πνέω*. Ebenso Sch. W. s. v.: die Ableitung von *πνέω* ist nicht sicher, da auch eine Ableitung von *πνέω* „sehr arbeiten“ möglich sein könnte. [Wie gelangt man aber von *πνέω* zu *ποιπνέω*?] — 8) C. E. 280. 690; C. V. I. 255. 4. — Aehnlich Sch. W. s. v. — Corssen I. 179; N. 117: *spīg*, *sping*, **σπινύειν*, *πνί-ειν*; *stingu-ēre*, *ex-stingu-ēre*; ahd. *stigg-an*, *ar-stich-an*, nhd. *erstick-en*. (Vgl. dagegen C. E. I. c.) — F. W. 215. 501; Spr. 137: *spak* schnüren. — 9) Bugge KZ. XIX. 416. — Corssen I. 359*). 370. — C. E. 263. — F. W. 126. — Schweizer KZ. XI. 74. — Dagegen B. Gl. 265b:

hudi cognoscere, percipere; putare. — 10) Eigene Vermuthung des Verf.: eine Deutung wurde nirgends gefunden (bloss Andresen KZ. XVIII. 79* erwähnt das Wort: Pfütze dem Begriffe nach wie verschieden von dem ursprüngl. *puteus*!). — 11) Lübker Reallex. 1. Aufl. pg. 796: „unter dem Namen *Λικαιαρχία* gegründete Seestadt Campaniens, die ihren spätern Namen nach der Besetzung durch die Römer im 2. pun. Kriege (Liv. 24. 7. 13) erhielt, entweder 'wegen ihrer vielen Brunnen', oder wegen des üblen Geruchs der benachbarten Mineralquellen“. — 12) Vgl. Corssen B. 401.

3) PU faul werden, stinken. — Skr. *pūj* id. (PW. IV. 834).

πῦ. — (St. *puja*) *πύ-η* f. das Schwären, Eitern (Aret.), *πυέ-ω* schwären, eitern lassen, *πύη-σι-ς* f. = *πύη*; *πύ-ο-ν* n., *πύ-ο-ς* m. Eiter, *πύό-ω* = *πυέω*, *πύω-σι-ς* f. = *πύησις*; *πυο-ειδής*, *πυ-ώδης* eiterartig.

πῦ-θ¹). — *πύ-θ-ω* verfaulen, verwesen machen; *πύθ-ομαι* faulen, verwesen, vermodern (Fut. *πύ-σω*, Aor. ep. *πύ-σε*; *ἔ-πύσε* Kallim. fr. 313; *πύθ-ε-σκε* Apoll. Rh. 4. 1528 M.); *πυθ-ε-δών* (*δόν-ος*) f. Fäulniss, Verwesung. — *Πύθ-ων* (*ων-ος*) der Drache, Sohn der Gaea, der in den Klüften des Parnassos hauste (Bild einer wilden Ueberfluthung und pestilencialischen Ausdünstung, welchen Apollo durch seine Pfeile, d. i. die Sonne durch ihre Strahlen, vertilgte)*); dann häufiger Mannsname (Pape W. führt 6 dieses Namens an); *Πυθ-ών* (*ων-ος*), jüngere Form *Πυθ-ώ* (*οῦς*), f. ältester Name der Gegend am Parnassos in Phokis, wo der Tempel und das Oracel des pythischen Apollon war, das spätere *Δελφοί* (der Name rührt von dem Drachen *Πύθων* her; Hom. *Πυθοί* Il. 9. 405. Od. 8. 80; *Πυθῶ-δε* nach P., Od. 11. 581; *Πυθῶν-α* Il. 2. 519³); *Πύθ-ιο-ς* pythisch, delphisch (*Πύθια* *ἄεθλα* die pyth. Spiele); *Πυθία*, Her. *Πυθίη*, f. die Priesterin des Apollo in Delphi, *Πύθ-ιο-ν* n. der Tempel des Apollo; fem. *Πυθιά-ς* (*άδ-ος*); *ἡ Π.* das Fest und der damit verbundene Kampf der Pythien.

παF. — (*παF-ια*, *παF-ια*) *ψω-ῖα*, *ψῶα* f. = *πυθειδών⁴* (Lex.); (*παF-ιδ-ja*, *πω-ιδ-ja*, *πῶδ-ja*) *ψύζα* f. eine Krankheit, (*παF-ιδ-jo*, *πωιδ-jo*) *ψώϊζο-ς* faulig, stinkend; *ψῶδ-αρέο-ς* schmutzig (vgl. *ἄφοδος ὑγρὰ ἢ θυρὸς, θυρωδία καὶ ἦν καλοῦσι μινθον, οἱ δὲ ἀνῆμὸν ἦ μόλυσμα* Hes.).

pu. — (**pu* + Suffix -as; *pu-us*) *pūs* (*pūr-is*) n. = *πῦον*; *pus-cinu-s* voll Eiter (Naev. ap. Fest. p. 209); *pūr-ū-lentu-s* eiternd, eiterig (Adv. -lente), *purulent-ia* f. Eitermasse (Eccl.), *purulentū-ti-ō(n)* f. Eiterung (Cael. Aur. tard. 5. 3. 10); (**pūru-s*) *sup-purā-re* schwären, eitern; schw., eitern machen. — (*pū-ta*) *pū-tē-re* stinken, faulen (intrans. Denom.), Inchoat. *pūte-*, *pūti-sc-ēre* (*put-ui*); *pūdi-du-s* faul, stinkend; übertr. ekelhaft, unangenehm, unnatürlich, übertrieben (Adv. -de), Demin. *putidū-lu-s*, *putid-ius-cūlu-s* (Cic. fam. 7. 5); (**pu-t-ru-s*, **putrā-re*) *putrā-men* (*mīn-is*) n. Fäulniss (Cypr.

de laps. 12); Demin. (**putrū-lu-s*) *pullu-s*⁵) (*putre solum, quod Campani pullum vocant*, Col. 2. 10. 18; *humus resoluta, quam dirimus pullam vocitari*, id. 3. 11. 6), *putr-ōsu-s* voll Fäulniß (Cael. Aur. tard. 2. 14); *putrē-re* faul, morsch sein (Pacuv. ap. Non. p. 159. 19), Inchoat. *putre-sc-ēre*; *putrē-d-o* (in-is) f. Fäulniß (Sp.), *putre-facere* faul u. s. w. machen; *pu-tri-s* und *pu-t-e-r* (fem. *putri-s*, N. *putre*), *putrī-du-s* faul, morsch, stinkend; locker, schlaff, mürbe; Demin. *putridū-lu-s*; *putrī-bili-s* der Fäulniß unterworfen; (**putri-lu-s*, **putrilā-re*) *putrilā-g-o* (in-is) f. Fäulniß (*caries est vetustus vel putrilago* Non. p. 21. 23); *put-or*, *putr-or* (ōr-is) m. Fäulniß.

pav. — (**pavo*, **pavi-do*, **pai-do*, **pae-do*) **paedī-du-s** schmutzig, übelriechend (*paedidos sordidos significat atque obsoletos*, [dazu die verfehlte Etymologie:] *tractum vocabulum a Graecis, quia παιδες, i. e. pueri talis sint aetatis, ut nesciant a sordibus abstinere*, Fest. p. 222); **paed-or** (ōr-is) m. Schmutz, Unflath, Gestank (August.).

Corssen I. 371. 648*); B. 79. — C. E. 286; KZ. II. 335; C. V. II. 340 f. — F. W. 126 f. 376. 464. 466. — Grassmann KZ. XII. 87. — M. M. Vorl. II. 101. — 1) F. W. I. c.: *pūdh* faulen machen (*pu + dhā*). — 2) Vgl. Pott KZ. VI. 123 f. („mag man immer bei Apollo dem Pythier und bei Pythioniken nur ungern die Nase zuhalten wollen; es ist nicht meine Schuld, dass man so wird dennoch thun müssen“). — 3) Die einzelnen Formen siehe Ahrens KZ. III. 105 (wo *Πυθώ* als die ältere Form erklärt wird und das *ν* nur als ein jüngeres Flexionsmittel). — 4) Brugman St. IV. 157. 46) und F. W. I. c. (ohne Erklärung des aus *π* entstandenen *φ*). — 5) F. W. I. c.

4) **PU** zeugen, nähren. — Vgl. Skr. *pu-trā* m. Sohn, Kind, *pu-trī* f. Tochter, Puppe; *pū-ta* m. das Junge eines Thieres (PW. IV. 763. 882).

παφ.

παφ-α, **-ια**. — **πό-α**, ion. **πό-η**, **πο-ήη**, dor. **πο-ία** f. Gras, Kraut, Futterkraut, Weide (als Gewachsenes, Nährendes)¹), Demin. **ποιάριο-ν** n. (Theophr.); **ποιά-ζω** grasen, krauten, ausraufen, jäten, **ποιά-σ-μός-ν** m. das Grasen u. s. w.; (**ποιά-σ-τήρ**) **ποιά-σ-τηρ-ια** f. Jästerin; **ποιάστρ-ιο-ν** n. Grassichel (später **χορτοκόπιον**); **ποιή-ει-ς** (**ποιά-ει-ς** Pind. N. 5. 45) grasig, grasreich, kräuterreich; grasgrün; **ποιη-ρός** id. (Eur. Kykl. 45. 61).

παφ-ιδ. — **παί-ς**, **πά-ϊ-ς** (oft in der ep. Sprache, Voc. **παί-ς**; vgl. auf Vasen **ποις**, **παῖς**) m. f. Knabe, Mädchen, Jüngling, Jungfrau; Sohn, Tochter; Schöler, Zögling, Jünger²) (Sing. **παῖδ-ος** u. s. w., Plur. **παῖδ-ων** für **παῖδων**, nur dor. **παῖδων**, **παί-σι**, ep. ion. **παῖδ-εσσι**; Acc. Sing. **παῖν** Apoll. Rh. 4. 695 M. und spät. Dichter), **παῖδ-θεν** von Kindheit an (Sp.). — Demin. **παῖδ-ιο-ν** n. (vgl. **τὰ νεωστὶ γηγόνοντα παῖδια** Plat. Lys. 213 a), **παῖδιό-θεν** = **παῖδόθεν** (Sp.), **παῖδι-ώδης** nach Kinder Art (Sp.); Demin. **παῖδ-**

λοκο-ς m., παιδ-λοκη f., dazu παιδισκ-άριο-ν n., παιδισκε(φ)-ιο-ν n. Ort, wo junge Mädchen sich aufhalten, bes. Bordel (Ath. X. 437 f.); Demin. παιδ-άριο-ν n. (τὸ περιπατοῦν καὶ ἤδη λέξεως ἀντιποιούμενον Gramm.), dazu παιδαρ-λοκο-ς m., παιδαρ-ικό-ς kindisch (Sp.), παιδαρι-εύο-μαι kindisch sein (Sp.), παιδαρι-ώδης nach kleiner Kinder Art. — παιδ-ειο-ς, ion. παιδ-ήιο-ς, kindlich, die Kinder betreffend; παιδ-ικό-ς das Kind betr., kindisch, knabenhaft, mädchenhaft; (παιδ-ειν-ής id. Choerob. in B. A. 1408); (παιδ-ινο) παιδ-νό-ς kindlich, im Knabenalter (Od. 21, 21. 24, 338); (παιδο-φεντ) παιδό-ει-ς, παιδοῦ-ς kinderreich; παιδιστί nach Knaben Art (λαλεῖν Sp.). — παιδό-ω ein Kind erzeugen, παιδω-σι-ς das Kindererzeugen (Jos., zw.). — παιδ-εύ-ω ein Kind erziehen und unterrichten; anleiten, erziehen (ὁ πεπαιδευμένος der Gebildete, Kundige, Gelehrte; Ggs. ἀπαιδευτο-ς und ἰδιώτης), παιδευ-τό-ς erzogen, zu erziehen, παιδευν-ικό-ς zum Erziehen geh., geschickt (ἢ π., erg. τέχνη, Erziehungskunst); παιδευ-τής m. Erzieher, Lehrer, (*παιδευ-τηρ) παιδευ-τηρ-ια f., παιδ-ητήρ-ιο-ν n. Erziehungsort, Unterrichtsort, Schule; παιδευ-σι-ς f. das Erziehen, die durch E. gewonnene Bildung (λέγω τήν τε πᾶσαν πόλιν τῆς Ἑλλάδος παιδευσιν εἶναι Thuk. 2. 41; dazu J. Classen: „der Mittelpunkt jeder geistigen Bildung, von der stets ein bleibender Einfluss ausgeht, wie das die Form des Nomens auf -σις aussagt“); παιδευ-μα(τ) n. Gegenstand der Erziehung, des Unterrichts, Zögling, παιδε(φ)-ία f. Erziehung und Unterricht, wissenschaftl. und künstlerische Bildung; Jugendalter, Kindheit (Theogn.); παιδο-σύνη id. (Maneth. 4. 378). — (παιδ-ῶ) παῖζω, dor. παῖδω, sich wie ein Kind betragen, spielen, scherzen, tändeln; sich belustigen (durch Tanz, Jagd; trans. necken, verspotten) [-δ-Stämme oft wie γ-Stämme behandelt³]; daher: Fut. παῖξομαι, παῖξομαι, Aor. ἔπαισα, ἔπαιξα, Perf. πέ-παισ-μαι, spät: πέ-παιγ-α, πέ-παιγ-μαι; παιδ-ία f. Kinderspiel, Scherz; παικ-τό-ς gescherzt, scherzhaft (Sp.), παικτ-ικό-ς zum Spielen, Scherzen geh., geneigt, παῖκ-τη-ς, παῖκ-τωρ (τορ-ος) m. Spieler, παῖκ-τειρα f. Spielerin, Tänzerin (Orph. h. 2. 9); (παιγ-ινο, παιγ-νο) παῖγ-ν-ιο-ς scherzhaft, spasshaft, spottend, παιγν-ικό-ς, παιγνι-ώδης id.; παιγν-ία f. Spiel, Scherz, Spott, παιγνιά-ζω = παῖζω (Sp.); παιγν-ιο-ν n. = παιγνία; Spielwerk, Scherz, Spottgedichte, kleinere Gedichte, Liebesgedichte (vgl. Θεόκριτος ὁ τῶν νομεντικῶν παιγνίων συνθέτης Ael. h. a. 15. 19), Demin. παιγν-ίδιο-ν n.; παιγ-μό-ς m., παιγμο-σύνη, παιγμο-νή f., παῖγ-μα(τ) n. = παιγνία.

παφ-λο (παφ-λο). — πῶ-λο-ς m. f. Fohlen, Füllen, junges Pferd, überh. junges Thier; übertr. junges Mädchen (vgl. δάμαλις, μόσχος⁴); Demin. πωλ-λο-ν, πωλ-άριο-ν n.; πωλ-ικό-ς von Fohlen, junge Pferde betreffend, von jungen Thieren; übertr. jungfräulich (πωλικῶν θ' ἔδω-λάν Aesch. Sept. 454 D.); πωλ-εύ-ω ein junges Pferd bändigen, zureiten, ein junges Thier abrichten, πωλεν-τής m. Abrichter,

πῶλεν-σι-ς f. das Bändigen u. s. w., *πῶλεν-μα(τ)* n. das gebändigte junge Pferd u. s. w., *πῶλε(ς)-λα* f. Fohlenzucht (Xen. Hipparch. 2. 2).

pu.

pū-tu-s m. Knabe (vulgär; *nisi me perdidit iste putus* Verg. catal. 9. 2); Demin. (**putū-lu-s*) *putil-lu-s*, *putil-la* (Liebkosungswort, vgl. „Putschen“) Plaut. Asin. 3. 3. 104. — **pū-p-u-s** m. Bube, Kind (Pupille Paul. Nol. c. 20. 179), Demin. *pūpū-lu-s* m. Knäbchen, Püppchen; *pūpil-lu-s* m. verwaister Knabe, Waise; *pū-pa* f. Mädchen, Puppe; Demin. *pūpū-la* (Pupille im Auge); *pūpil-la* f. verwaistes Mädchen, Waise; Pupille; *pupill-ā-tu-s* m. das Waisentalter (*tutor a pupillatu* Vormund der Waisen, Orelli inscr. 2880); *pupill-āri-s* zu den Waisen oder Mündeln gehörig (*p. pecuniae* Pupillengelder, *p. aetas* Minorennität); *Pup-iu-s* m. röm. Gentilname; *Pup-in-ia* (*tribus ab agro Pupinio* Paul. D. p. 232); Gegend zwischen Gabii und Rom (Liv. 26. 9. 12)⁵). — **pū-be-s** (Gen. *-bi-s*; Nom. *pubi-s* Prud. cath. 7. 102) f. Zeichen der Mannbarkeit, Barthaare; übertr. weiches Haar, Scham; collect. mannbare Leute, erwachsene Mannschaft, überhaupt: Männer, Leute, Volk; *de-pubem* (*porcum lactentem, qui prohibitus sit pubes fieri* Paul. D. p. 71. 23); *pū-b-es*, *-er* (*-er-is*, Nom. *pubis* Caes. ap. Prisc. p. 707) mannbar, männlich, erwachsen (*pubes et puber, qui generare potest: is incipit esse a XIV annis*, Fest. p. 250); coll. *puberes* = *pubes* (oben); übertr. mit weichem Flaum bekleidet, weich behaart, reif⁶); *puber-tā-s* (*tāti-s*) f. Geschlechtsreife, Mannbarkeit; Zeichen der Mannbarkeit, Barthaar; Mannheit, Männlichkeit (Tac. Germ. 20); mannbare Jugend (Val. Max. 2. 1. 10); (**pūb-ē-re*) *pūb-e-n-s* mannbar, strotzend; *pūb-ē-da* m. mannbarer Jüngling (Marc. Cap., Gloss. Isid.); Inchoat. *pūb-e-sc-ē-re* (*pub-ui*) mannbar werden, heranwachsen, heranreifen. — (**pu-mu-s*) **pūmī-lu-s** klein, zwerghaft (*pūmili-s*, *ῥῆνος*, Gloss. Philox.), Subst. m. Zwerg (Stat. Silv. 1. 6. 64), *pūmī-la* f. eine Art Weinrebe in Amiternum (Plin. 14. 3. 4), *pūmil-ō(n)* (Stat. Silv. 1. 6. 57), *pūmil-i-ō(n)* m. f. Zwerg, -in. — **pū-su-s** m. Knabe, Knäblein⁷) (Pomp. ap. Varr. l. l. 7. 3. 28), Demin. (**pusi-lu-s*) *pusil-lu-s* sehr klein, winzig (*pausillus* Naev. v. 62 R.), Subst. n. Kleinigkeit, Wenigkeit; übertr. klein, kleinlich; Demin. *pusillū-lu-s* (Varr. ap. Non. p. 214. 25); *pusilli-tā-s* f. Kleinheit (Eccol.); *pus-i-ō(n)* m. = *pusus*; übertr. Junge, Bursche, *Pusiō(n)* m. röm. Eigenname; *pū-sa* f. Mädchen (Pomp. ap. Varr. l. c.); *Pusilla* (Hor. Sat. 2. 3. 216); Demin. (**pus-ia*) *pusiō-lu* f. (Prud. π. στ. 3. 19). — **prae-pū-tiu-m** n. (Vorwuchs) Vorhaut⁸), *praeputiā-re* die V. vorziehen, *praeputiā-lu-s* unbeschnitten (Tert.), *praeputiā-ti-ō(n)* f. Nichtbescheidung (id.).

(*pau, pav*) **pov.**

(*pov-ero*) altlat. *pov-er*, dann **pu-er** (*ēri*) m. Kind, Knabe, erwachsener Jüngling (bis zum 18. Jahre); Sohn, Diener, Bursche⁹)

(Vocat. *puere* Plaut., Caecil. Afran. ap. Prisc. p. 697), Demin. *puerū-lu-s*, *puel-lu-s*, *puer-cūlu-s* (Sp.); *pueraster* m. starker Bursche (ἀνδραῖος Gloss. Gr. Lat.); *pueri-tia* (tie-s) (*puertia* Hor. c. 1. 36. 8) f. Knabenalter, Kindheit, Jugend; *puer-ili-s* knaben-mässig, -haft, jugendlich, kindisch, läppisch (Adv. -ter), *puerili-tā-s* (tāti-s) f. Knabenalter, Kinderjahre, kindisches Benehmen; *puer-inu-s* jugendlich (von Hercules Or. inscr. 1546); *puera-sc-ēre* in's Knabenalter treten, sich verjüngen; (*pov-ero*, *pu-ero*, *pūro*, *pūr*) -pōr (u = o wegen r): *Gai-por* = *Gai puer* (Fest. p. 257. 20), *Marci-por* (in *servis iam intercidit illud genus, quod dicebatur a domino, unde Marcipores Publiporesque*, Quint. 1. 4. 26), *Oli-por* (Inscr.), *Publi-por*, *Quinti-por* (Varro ap. Non. p. 448. 15). — *pu-era* (quod antiqui puellas pueras dictitarent, Suet. Cal. 8), (*puerū-la*) **puel-la** f. Mädchen, Jungfrau (*puellā-tus* Cn. Gell. ap. Charis. 1. p. 39), Demin. *puellū-la* f., *puell-āri-s* zu einem M. geh., mädchenhaft, jugendlich (Adv. -ter), *puell-āri-u-s* m. Mädchenliebhaber (Petron. 43); *puella-sc-ēre* zum Mädchen d. h. kindisch werden (*multi pueri puellascunt* Varro ap. Non. p. 154. 8); *puelli-tā-ri* spielen, Unzucht treiben (Lab. ap. Non. p. 490. 22). — (*pov-ero*, *pu-ero*, *pūro*, *pūr*, *pūr-lo*) = **pul-lu-s** m. junges Thier, Junges, junges Huhn, Hühnchen; übertr. Täubchen, Püppchen; von Pflanzen: Sprössling, junger Zweig¹⁾; *pulli-tie-s* f. junge Brut (Varro, Col.); *pulli-c-ēnu-s* m. junges Hühnchen (Lampr. Al. Sev. 41); *pull-āri-u-s* zu jungen Thieren geh. (*pull-inu-s* id.); Subst. m. Hühnerwärter; *pullastra* f. junge Henne (Varro r. r. 3. 9. 9); *pullā-re* ausschlagen, hervor-sprossen, *pullā-ti-ō(n)* f. das Ausbrüten (Col. 8. 5. 9); Demin. *pullū-lu-s* = *pullus*, *pullulā-re* — *pullare*; Inchoat. *pullula-sc-ere*. — (*pov-mo*) **pō-mu-m** n. (Gewachsenes =) Obstfrucht, Baumfrucht, *pōmu-s* f. Obst-, Frucht-baum¹⁰⁾; (**pomē-re*) *pomē-tu-m* n. Obstpflanzung (Pallad. 1. 36. 3), *Pomet-ia* f. uralte Stadt der Volsker in Latium (*Suessa Pometia*); *Pōm-ōna* f. Göttin des Obstes¹¹⁾; meton. Obst; *pomōn-āli-s* zur G. P. geh., *pomon-al* n. Tempel der P. (Fest. p. 250); *pom-āri-u-s* zum Obst geh., Subst. m. Obsthändler, n. Obstgarten, Obstkammer; *pomā-ti-ō(n)* f. Obsteinsammlung (Hieron.).

Latinisirte Form: παιδ` = *paed*; davon **paed-ico* (vgl. *pud-ico* u. s. w.) *paedicā-re* (als zum Knaben gehöriger handeln; daraus) Knabenliebe treiben, Knaben schänden, *paedicā-tor*, *paedic-ō(n)* m. Knabenschänder¹²⁾).

Corssen I. 362. II. 81; B. 248 f. — C. E. 288. — F. W. 127. 376.

— 1) Anders: Bugge KZ. XIX. 414 f.: *ku* = *pu* schlagen, hauen: ποF-η; vgl. altnord. *hā* st. *havā*. — F. W. 122: *pā* weiden; vgl. Zend *pa-ya* m. Weide. — 2) Vgl. auch L. Meyer KZ. V. 368. — F. W. 465 und KZ. XX. 108: *pava* wenig, gering. — Ueber die Schreibung *παῖς* und *παῖς* vgl. bea. S. W. s. v. — 3) Vgl. Fick KZ. XXII. 193. — 4) Brugman St. IV.

155. 40). — C. E. l. c. — Förstemann KZ. I. 495. — B. Gl. 247b: *pā nutrire*; *πῶλος*, *pullus*, *ita ut ā attenuatum sit in u.* — Bugge KZ. XIX. 439: *pāla*; Skr. *bālā* Adj. jung, kindlich, unausgewachsen; Subst. Kind, Knabe; junges Thier, Füllen: *pāla*, *πῶλο-ς*, *pūlu-s*, *pullu-s* (vgl. *querella* und *querēla*), der lab. Vocal durch Einfluss des vorhergehenden *p*. — Aehnlich F. W. 374. 468: *pāla* junges Thier, Fohlen: *πῶλο-ς*, *pullu-s* (*pullus* st. *pūlu-s*? könnte auch für *putulo*, *putlo* stehen, welches die Lücke zwischen *putus*, *puta*, *putill-u-s*, -*a* ausfüllen würde); Spr. 241: *pal* voll werden, auswachsen: *pala*, *pāla* Fohlen. — 5) Nach Brugman St. VII. 210. 15) gebrochene Reduplication. — 6) Ascoli KZ. XVII. 339: **pu-thra*, Skr. *pu-tra*, **pu-fro-*, **pu-fer*, *pu-ber*. Diese Deutung billigt Schweizer-Sidler ibd. pag. 148. — Corssen B. 466: *pubēs* neben *pub-is*, -*em*, -*e* einerseits und *pub-er-es* andererseits zeigt, dass dort das *s* des Suffixes -*es* geschwunden, hier zu *r* abgeschwächt ist. — Ebel KZ. XIII. 264, L. Meyer vergl. Grammatik I. 1863, Weber KZ. V. 235: Skr. *pumans* = *puher* (*m* = *b*, vgl. *χειμερινός hibernus*). Diese Deutung nennt jedoch Schweizer-Sidler KZ. XIV. 151 „sehr problematisch“. — 7) Paucker KZ. XXIII. 174: *pūsus* aus *puesus* d. i. *puer[us]* contrahirt; *pūsillus*, mit *s* für *t*, statt *putillus*. — Weber l. c.: „während sich zu Skr. *pums*, der Mann, eig. der kräftige (genährte, sich nährend?) vortrefflich lat. *pūsus* stellt“ (?). — 8) Anders Bugge KZ. XIX. 417: *pu* schneiden, was vorn abgeschnitten wird. — 9) Vgl. Anm. 2 und Misteli KZ. XIX. 92. — Ascoli l. c.: „dürfte auch an **puher puer* gedacht werden“. — Weber l. c.: *pūmans*; in *puer* ist der Nasal ganz geschwunden. — 10) Aufrecht KZ. XIV. 272: *pak*, *pōc-mu-m* das Gereifte, Reifgewordene, Gare; vgl. *sol ac luna arbores coquunt, utra coquitur, poma matura et cocta* u. s. w. — Corssen l. 424: *pa* nähren; Obst als nährendes. — 11) Vgl. Pott KZ. VIII. 25 f. — Misteli KZ. XIX. 123: Suffix *an-ja*: *Bellōna*, *Epona*, *Latōna*, *Pomōna* (Verlust von *j*). — 12) Corssen l. 648*).

pūra Weizen.

πῦρό-*c* m. Weizen; αἶψ-πῦρο-*ς* (ῥ Theokr.) m. ein Kraut, Ziegenbrand, μελάμ-πυρο-*ς* (auch -*ν* n.) m. schwarzer Weizen (Theophr. Diosk.); πυρ-ίτη-*ς*, πύρ-ινο-*ς*, πύρ-ιμο-*ς*, πυρ-άμνο-*ς* (vgl. κριθάμνο-*ς*) vom W. — (πυρ-ινο-*ν*) πύρ-vo-*ν* n. Weizenbrot (Od. 15, 312. 17, 12. 362; τῶν ἐκ πυρῶν ἀσίστων γινόμενον ἄρτον καὶ πάντα ἐν ἑαυτῷ ἔχοντα Philem. ap. Ath. 3. 114 d); πυρο-ειδής weizenähnlich. — (πυραμο-*φεντ*, πυραμο-*εν-ς*) πυραμοῦ-*c* m. ein Kuchen von geröstetem Weizen mit Honig (ἄρτος διὰ σησάμων πετιόμενος καὶ τάχα ὁ αὐτὸς τῷ σησαμῳ ὄν Athen. 3. 114 b). — πυρ-ήν (ἥν-*ος*) m., πυρ-ίην f., harter Kern (des Steinobstes, der Weinbeeren, der Fichtenzapfen), Dem. πυρην-ί-*ο-ν* n.; πυρην-ο-ειδής, πυρην-ώδης einem harten K. ähnlich; Demin. πυρην-ί-*ο-ν*. — Πύρα-*ο-с* f. Stadt in Thes-salia Phthiotis mit einem Tempel der Demeter (Il. 2. 695); Hentze ad l. c.: „hat seinen Namen von der weizenreichen Umgegend“.

C. E. 288. — F. W. 127. 376; Spr. 341. — Hehn p. 477: *πυρός* (schon homer.) Benennung für eine Grasart, die später auf den Weizen und andere Körner angewandt wurde. — Lottner KZ. VII. 21. — Kuhn Weber's Ind. Stud. I. 356 f.: zu *push* nähren, *pushan*. Dies billigt Holtzmann KZ. I. 488; C. E. l. c. dagegen: „zweifelhaft wegen *πυρήν*“. —

Sch. W.: syrak. *σπυρός*; *σπείρω*? vgl. *πύρη* und unser „Kern und Korn“.
— C. E. I. c.: „*σπυρός* ganz vereinzelt Nebenform“.

1) **PRAT** ausbreiten; entfalten, an den Tag legen, deuten. — Skr. **prath** 1) Act. breiten, sich ausdehnen, strecken, 2) Med. sich ausdehnen, sich strecken; sich verbreiten u. s. w.; causat. sich ausbreiten, verbreiten; entfalten, an den Tag legen (PW. IV. 1011).

πλατ. — πλάτ-η, πλάτ-α f. (πλάτ-υξ Lob. Phryn. p. 72, πλάτ-υξ Hes.) Platte, Ruderschaufel; ὤμο-πλάτη f. Schulterblatt; πλατό-ω platt, breit machen. — πλατ-ύ-ς, -εῖα, -ύ (ἐν λίμνῃ πλατείῃ Her. 2. 156) platt, breit, weit; überh. gross, stark, ἡ πλατεία (erg. ὁδός) die Strasse¹⁾; πλατύ-νω breit machen, ausbreiten, verbreiten; Med. sich breitmachen, grossthun; πλατυ-σ-μό-ς m. das Breitmachen u. s. w., πλάτυ-σ-μα(τ) (πλάτυμ-μα B. A. 294. 317) n. das Ausgebreitete, Platte, breites Stück (Sp.), Demin. πλατυσμάτ-ιο-ν n.; πλατύ-της (τητ-ος) f. Breite, Weite (Xen. Kyr. 1. 4. 11): — πλατ-εῖο-ν n. Platte, Tafel (Pol. 6. 34. 8), πλατεῖά-ξω (-σδω Theokr. 15. 87) platt, breit reden (bes. von der breiten dorischen Aussprache, Lex.), πλατεῖα-σ-μό-ς m. die platte, breite Aussprache (ἰωτακισμοὺς et λαμβδαισμοὺς, ἰχνότητας et πλατεῖασμοὺς *feliciores fingendis nominibus Graeci vocant, sicut κοιλοστομίαν, cum vox quasi in recessu oris auditur* Quint. 1. 5. 32). — πλατυ-: πλατυ-άνχην mit breitem Nacken, πλατύ-καρπος mit breiter Frucht, πλατύ-ναυλος breitsfengelig u. s. w. — πλάτ-οc (οὐς) n. Breite (= Skr. *prath-as*). — πλαταμῶν (μῶν-ος) m. platte Fläche, breiter Stein, πλαταμῶδης von plattem, flachem Ansehen. — πλάτ-ανο-ς, Nbf. πλατάν-ιστο-ς (Il. 2. 307. 310, Her. 5. 119 und Sp.) f. (die ihre Aeste weit ausbreitende) Platane (*platamus orientalis* Linné; das eigentliche Heimatland waren wohl die Gebirge der niederasiatischen Steppen; dagegen *plat. occidentalis* der amerikanische Ahornbaum, oft mit der wahren orient. und antiken Platane von Unkundigen verwechselt)²⁾, πλατάν-ιο-ς von der Pl., dazu geh.; πλαταν-ών (ῶν-ος) m., πλατανι-σ-τ-ή-ς (dor. -ά-ς), -οῦ-ς (= οἰ-ς) m. Platanenhain; πλαταν-ώδης von der Gestalt der Pl., voll Platanen. — (πλατ-ιω) πλάσσω, att. πλάττω (vgl. μελιτ-ια μέλισσα, λιττομαι λίσσομαι u. s. w.) eig. *extendere, expandere*, bilden, formen, gestalten (bes. aus weichen Massen: Erde, Thon, Wachs), übertr. erdichten, ersinnen, vorgeben (Fut. πλάσω, Aor. ἔ-πλασα, ἐ-πλάσ-θη-ν, Perf. πέ-πλα-να, πέ-πλασ-μαι)³⁾; πλασ-τό-ς gebildet, geformt; erdichtet, ersonnen; πλασ-τικό-ς zum Bilden geh., geschickt (ἡ πλ., erg. τέχνη, Bildnerkunst); (πλασ-τι, πλασ-σι) πλάσι-ς f. Bildung, Form; πλάσ-τη-ς m. Bildner, Former, fem. πλάσ-τι-ς, (πλάσ-τηρ) πλάσ-τειρα, πλάσ-τε-ια; πλαστήρ-ιο-ν n. Bildnerwerkstatt; πλάσ-μα(τ) n. das Gebildete, Geformte,

Bildwerk; Erdichtung (in der Musik und beim Vortrage: das Verkünstelte, Gezierte); *πλασματ-ία-ς* erdichtet, fabelhaft, lügenhaft, Subst. m. Erdichter, Lügenfreund, *πλασματ-ικό-ς* nachbildend (Sp.), *πλασματ-ώδης* = *πλασματίας*. — *ἐμ-πλάσσω* aufschmieren, verschmieren, *ἐμ-πλάσ-τό-ς* aufgeschmiert, *τὸ ἐ.*, sc. *φάρμακον*, Pflaster, Salbe zum Aufschmieren (*ἐμπλάστον* Hippokr.), *ἐμ-πλάσ-τρο-ς* m., *ἐμ-πλάσ-τρο-ν* n. id. (Diosc., Med.), *ἐμπλάστρο-ω* als Pflaster aufschmieren, *ἐμπλάστρο-ώδης* pflasterähnlich (Diosc.).

πλαθ⁴). — (*πλαθ-ιο-ν*, *πλαιθ-ιο-ν*) *πλαίς-ιο-ν* n. (Ausdehnung =) längliche Form, längl. Viereck (*πλαίσια ξύμπηκτα* Arist. Ran. 800 die aus Holz zusammengefügt Ziegelformen; *τὸ ἐκ ξύλων τετραγώνον πῆγμα* Suid.; *πλαίσια, ὥσπερ πλινθία, ἐν οἷς πλινθεύουσι* Schol.; s. Th. Kock ad l. c.). — *πλαθ-άνη* f., *πλάθ-ανο-ς* m., *πλάθ-ανο-ν* n. Platte, Brett, Kuchenbrett (vgl. niedersächs. „Platten“), *πλαθανί-τα-ς* m. (erg. *πλακοῦς*) eine Art Kuchen (Philox. ap. Athen. 14. 643). — *πλι-ν-θ⁴*): *πλινθ-ο-ς* f. Körper von länglich viereckiger Gestalt, bes. Ziegel, Gold-, Silberbarren; Demin. *πλινθ-ίο-ν* n.; auch = *πλαίσιον*; die von den Augurn am Himmel beschriebenen Felder, *regiones caeli* (*τὰ πλινθία καθεζόμενοι ἐπ' οἰωνῶν λιτῶ διαγράφουσιν* Plut. Rom. 12), Demin. *πλινθίδιο-ν* n., *πλινθ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f.; *πλινθ-ό-ω* wie einen Ziegel gestalten, aus Ziegeln bauen, *πλινθω-τό-ς* wie ein Ziegel gestaltet, länglicht viereckig; *πλινθ-ινο-ς* von Z. gemacht, *πλινθ-ιακό-ς* zum Z. geh.; *πλινθη-δόν*; *πλινθο-ειδής* = *πλινθωτός*; *πλινθ-εύ-ω* Ziegeln streichen, brennen, aus Z. bauen; *πλινθεν-τή-ς* m. Ziegelstreicher (*οἱ τὰς πλινθους πλάττοντες* Poll. 7. 163), *πλινθεν-σι-ς* f. (Suid.), *πλινθεν-μα(τ)* n. (Hes.), *πλινθε(ς)-ία* f. (Sp.) das Ziegelstreichen; *πλινθε(ς)-ῖο-ν* n. Ziegel-hütte, -streicherei, -brennerei.

φραδ (*δ* wohl aus *τ*). — (*φραδ-ιω*) *φράζω*, dor. *φράσσω*, tarent. *φράσσω*, böot. *φράττω* (*φράδεν· ἔλεγεν. ἔφραδεν· ἐδήλωσεν* Hes.) deuten, zeigen, weisen; andeuten, anzeigen, bezeichnen; Med. sich deuten = betrachten, erwägen, bedenken, überlegen; aussinnen, erdenken, beschliessen; bemerken, wahrnehmen, sehen; einsehen⁵) (Act. Präs. nicht bei Hom., Fut. *φράσω*, Aor. *ἔφρασα*, ep. Aor. 2 *πέ-φραδ-ον* und *ἐ-πέ-φραδ-ον*, Imper. *πέ-φραδ-ε*, Opt. *πε-φράδ-οι*, Inf. *πε-φραδ-έειν*, -έμεν; Med. Fut. *φράσσομαι*, *φράσσομαι*, Aor. *ἔφρασά-μην*, *φρασά-μην*, (*ἐ*) *φράσσω-το*, -ντο; Aor. Pass. *ἔφρασθη-ς*; Perf. *πέ-φρα-κα* Is.; Iterat. *φραξέ-σκ-ετο* h. Ap. 346). — *φράδ-ή* f. Verstand, Klugheit, Erkenntniß; Rath, Andeutung, *φραδά-ζω* (poet.), *φραδά-ω*, *φραδ-εύ-ω* (Hes.) sagen, nennen, kundmachen; (*φραδ-τι*, *φρασ-τι*, *φρασ-σι*, *φρασι*) *φράσι-ς* f. das Sprechen, Redensart (Phrase), Ausdruck; *φρασ-τι-κό-ς* zum Spr. geh., geschickt, *φρασ-τήρ* (*τήρ-ος*), *φράστ-ωρ* (*τορ-ος*) m. Sprecher, Erklärer, Wegweiser, *φρασ-τύ-ς* f. Nachdenken, Ueberlegung (Hes.). — *φράδ-μων* (*μον-ος*) verständig, vorsichtig, achtsam (Il. 16. 638 und

sp. Dichter), *φραδμο-σύνη* f. Verstand u. s. w.; *φραδ-ής* (Il. 24. 354) = *φραδμων*; *ἀρι-φραδής* sehr kenntlich, sehr deutlich, bemerklich; *περι-φραδής* sehr verständig u. s. w.

plat, pla-n-t. — **plant-a** f. das Breite, sich Ausbreitende: a) Gewächs, das zur Fortpflanzung dient, Setzling, Pfropfreis, Pflanze; b) Fusssohle⁶⁾; *plantā-re* versetzen, verpflanzen, *plantā-tor* m. Verpflanzer, *plantā-ti-ō(n)* f. das Versetzen, Verpflanzen; *plantā-g-o (in-is)* f. Wegerich, Wegebreit; *plant-āri-s* a) zu den Setzl. geh.; Subst. n. *-āri-a (-um)* Baumschule; b) zur Fusssohle geh., Subst. n. Flügelschuhe; *plant-āriu-m* n. Baumschule. — (**platu-u-s*, vgl. *πλευρός*) **plau-tu-s**, *plō-tus*, platt, breit; plattfüssig⁷⁾ (Fest p. 238, bei den Umbrern), *Plautu-s* (Plattfuss, umbr. Beiname) röm. Familienname (bes. *T. Maccius Plautus*, röm. Komiker aus Sarsina in Umbrien, gest. etwa 80 v. Chr. Geb.), *Plaut-iu-s*, *Plot-iu-s* m. Name einer röm. gens; Adj. einem Pl. angehörend; *Plaut-imu-s*, *Plauti-ānu-s* id. — *plā-nu-s* (= *plat-nu-s*?) s. pag. 515. — *plāt-ēa* (Plin. h. n. 10. 40), *plāt-āl-ia* (Cic. nat. d. 2. 49. 124) f. Löffelgans (nach Anderen: Rohrdommel); *plat-essa* f. Plattfisch. — Lehnwort: *platēa* (= *πλατεία*; *platēa* Catull. 15. 7; Hor. ep. 2. 2. 71) f. Strasse, Gasse; *platānu-s* = *πλάτανος* pag. 552.

[p]lat. — **lāt-us** (*ēr-is*) n. (urspr. Ausdehnung, Breite, Skr. *prath-as* =) Seite, Seitenfläche, Gränze, Flanke, Flügel⁸⁾ (eines Heeres); Demin. *latus-cūlu-m* n.; *later-ensi-s* die Seite betreffend, Subst. Trabant, Wächter (röm. Bein. der gens *Juventia*), *later-āli-s* die S. betr.; Subst. n. *-ālia* Reit-, Satteltaschen (Dig.), *later-āriu-s* die S. betr., l. *tigna* Seitenbalken (Vitr. 10. 20). — **lāt-er** (*ēr-is*) m. = *πλευρός*, Demin. *lāter-cūlu-s* m., *later-ic-iu-s* = *πλευθινός*, *later-ina* f. = *πλευθειον* (Tert.), *later-āriu-s* die Z. betreffend, Subst. m. = *πλευθεντής*, f. = *πλευθειον*; *later-ā-men* (*mīn-is*) n. das aus Z. Gemachte (Lucr. 6. 233); *Later-ānu-s* Gott der Ziegelsteinöfen und der Kamine, des Heerdes (Arnob. 4. 130); Name einer röm. Familie⁹⁾. — **Lāt-iu-m** n. (Flachland) Latium, jetzt *Campagna di Roma*¹⁰⁾; *Lat-iu-s* latinisch, zu Latium geh., L. betreffend, *Lati-āri-s*, *-āriu-s*, *-āli-s* id. (*Lati-aris*, *-alis* Jupiter, Schutzgott der latin. Völker), *Latiar* n. das Fest des Jup. L.; *Lat-imu-s* = *Latius* (Adv. *Latine*), *Latini* die Einwohner von Latium, Latiner; die, welche das latin. Bürgerrecht besaßen (Cic. Sest. 13. 30), *Latinae* f. das latin. Bundesfest; *Latin-iu-s* röm. Beiname; *Latini-ensi-s* (= *Latinus*) röm. Beiname; *Latini-tā-s* (*lati-s*) f. Latinität, der latein. Ausdruck, das latein. Recht; *latinā-re*, *latinizare* in's Lateinische übersetzen (Cael. Aul. tard. 5. 4).

prat (= *φραδ*). — (*prāt-o*, *-prāt*) **inter-pre-s** (*prēt-is*) com. Deuter, Dolmetscher, Erklärer, Unterhändler, Vermittler¹¹⁾; *inter-pretā-ri* deuten, erklären, auslegen, übersetzen; verstehen, schliessen, folgern; *interpretā-tor* m. Erklärer, Ausleger (Tert.), *interpretator-iu-s*

zur Erklärung geh. (id.); *interpretā-ti-ō(n)* f., -*mentu-m* n. (Gell., Petron.) Deutung, Erklärung u. s. w., Demin. *interpretatium-cula* f. (Hieron.); *interpretā-bili-s* erklärbar (Tert.).

B. Gl. 247 a. — Corssen II. 409; B. 149 f. 379 f. — C. E. 279. 669. — F. W. 128 f. 469 (W. *prat*). — Grassmann KZ. XII. 107 (hält wegen des Wechsels zwischen τ und θ die harte Aspirata für ursprünglich). — Kuhn KZ. I. 514. II. 476. — Schleicher KZ. VII. 223. 5). — Walter KZ. XII. 420 (W. *prat*). — 1) PW. IV. 857: *prthū* die flache Hand, *palma*, *πλατεια* u. s. w. — 2) Hehn p. 248 ff. 255. — 3) C. E. I. c.: „gehört wahrscheinlich hieher“. Ueber τj = σσ s. ibd. 653 f. — 4) F. W. 377; Spr. 245. 342; KZ. XXII. 110: urspr. *d* = θ (vgl. ξανθός W. *skand*, *candere*); *plinda* Stein. — 5) C. E. 660; C. V. I. 319. 27). II. 20. 112); KZ. IV. 237. — Lottner KZ. XI. 163 und Zeyss KZ. XX. 449 zweifeln an der Richtigkeit der Zusammenstellung von *prat* mit *φραδ*. — Dagegen Christ p. 186. 224 und Sch. W. s. v.: *φραδ* = Skr. *pra-vad* vorher- oder heraussagen, vgl. ἀνδάω; *πρα-φάδ-ω* contr. *φράζω*. Dagegen C. E. 109 f.: „aber schon Aristarch (Lehrs S. 93) lehrte, dass dies Verbum bei Homer noch gar nicht 'sagen', sondern 'zeigen, διασημαίνειν' bedeute, woraus im Medium, z. B. σὺ δὲ φράσαι, εἰ με σώσεις A. 83, die Geltung 'sich zeigen, sich klar machen' entspringt“. — 6) F. W. I. c.; Spr. 244 (vgl. lit. *plantu* breite ans). — Windisch K. B. VIII. 40. — 7) Ebel KZ. V. 392. — 8) Ascoli KZ. XVI. 121. — F. W. 391: *latas* n. Seite. — 9) Corssen II. 151. — 10) Anders Ovid. fast. 1. 236 f.: *inde diu genti mansit Saturnia nomen: dicta quoque est Latium terra, latente deo*. — 11) Curtius KZ. IV. 237. — Zeyss KZ. XX. 449 f. (*interpres* eigentlich derjenige, welcher zwischen zweien das Verständniss über eine Sache vermittelt). — Ganz anders Schweizer-Sidler KZ. XI. 76: „wir sehen nicht den mindesten Grund ein, warum *interpres* von der Wurzel, die in *φράσσω* u. s. f. steckt, getrennt werden soll“.

2) PRAT nass werden, faulen. — Zend *frith*.

πάρι-αζο-ν· ὕγρανον. Λάκωνες Hes.; (mit δ) παρδ-ακό-ς nass, faul, feucht, matschig, schwammig (*παρδακὼν τὸ χωρίον* Arist. Pax. 1148 B.); παρδ-ακό-ς id. (τὸ Σιμωνίδου „σὺν παρδακοῖσιν ἐκ-πιδόντες εἵμασιν“ Strabo 13. 619). — πλάδ-η f. (Emped.), πλάδ-ος n. (Medic.) Nässe, Fäule u. s. w.; *πλαδά-ω* nass sein u. s. w., *πλαδ-αρό-ς*, *πλαδό-ει-ς*, *πλαδ-ώδης* = *παρδακός*; *πλαδαρό-της* f. = *πλάδη*, (*πλαδαρό-ω*) *πλαδάρω-μα(τ)* n. id.

prāt-u-m n. Wiese (das Feuchte); übertr. Wiesengras, Fläche, Gefilde¹⁾; Demin. *prātū-lu-m* n., *prat-cnsi-s* auf der W. wachsend.

F. W. 128 (*prat* heisst vermuthlich sich ausdehnen und ist mit 1 *prat* identisch). — Corssen I. 443: *par* füllen; *pratium* die Wiese als die „mit Fülle begabte, die üppige“ (vgl. poet. *irriguum*, *udum*, *pingue*, *vernans*, *gemmans* u. s. w.). — [Die vier ersten dichter. Beiwörter sprechen gerade eher für die Deutung Fick's.]

PRAM(?) drängen, stossen, verletzen, drücken.

prēm. — **prēm-ère** (**prem-si*, **prem-tu-s*, **prem-su-s* = *pres-si*, *pres-su-s*) pressen, drücken, drängen; bedrängen, überwältigen; beschweren, beladen; zudrücken, schliessen; umschliessen, festhalten; zurückhalten, hemmen; Compos. *-prīm-ère* (*ad*, *com*, *de*, *ex*, *in*, *inter*, *op*, *per*, *re*, *sup*); Part. Pass. *pressu-s* gedrängt, kurz; genau, bestimmt, sorgfältig; deutlich, vernehmlich (*Adv. presse*), *Demin. pressū-lu-s* etwas eingedrückt (*rotunditas* App. flor. 2. p. 346. 26), *Adv. pressule* drückend, andrückend (*saviare*, *exosculari* App. Met.); *press-ic-iu-s* gedrückt (Not. Tir. p. 39); *pres-si-m* = *pressule*; *pres-su-s* (*sūs*) m. Druck, Drücken, *press-i-ō(n)* f. id.; *pres-sor* m. eine Gattung Jäger (Isid. or. 10); *pressōr-iu-s* zum Keltern dienlich; Subst. n. Presse, Rolle, *pressūra* f. = *pressus*; Pressen, Keltern; übertr. Druck, Bedrückung, Drangsall; *Frequ. pressā-re*. — (*prem-lo*) *prē-lu-m* n. Kelter, Presse; Rolle zum Glätten¹⁾.

L. Meyer KZ. VI. 424 ff.; vgl. germ. *fram-ja* Stachel (*fram-ea*). — B. Gl. 306b: *jam cohibere*; *fortasse premo ex pra-imo*. — Bopp's Deutung verwirft Grassmann KZ. XI. 17 f. und stellt eine neue auf: W. *pjad* (s. pag. 538, Anm. 4) = *pred*, *predv*, *prev*, *prem*. Diese Deutung nennt er jedoch selbst „eine gewagtere Vermuthung“ und sagt schliesslich: „darf also der vorgetragenen Ansicht nur der Charakter einer Hypothese beigelegt werden“. — Pott Wurzell. II. 183: = Skr. *pra* + *nam* sich über etwas beugen. — 1) Goetze St. Ib. 160. — Pott E. F. II¹. 288. — Der Verf. wagt die Vermuthung, *pram* sei auf, *par* pag. 512 = stossen zurückzuführen: *par*, *pra*, *pra-m*; vgl. *dar*, *dra*, *dra-m* pag. 345 f.

PRI erheitern, ergötzen. — Skr. **pri**: Activ: vergnügen, ergötzen, erfreuen, gnädig stimmen; Med.: befriedigt, vergnügt, froh sein, sich behagen lassen (PW. IV. 1166).

(*πρι*) *πραι*, *πραι-υ*. — (*πραι-ο-ς*) *πρᾶ-ο-ς*¹⁾ sanft, mild, gelind, sanftmüthig, liebevoll, zahm (von Thieren), *Adv. πρῶς* (Comp. *πρᾶ-τερο-ς*, *-τατο-ς*), *πρᾶ-ότη-ς* (*τητ-ος*) f. Sanftheit, Milde u. s. w. — (*πραι-υ-ς*, *πραι-υ-ς*; dann vor *υ* das *ι* geschwunden) *πρᾶ-ῦ-ς* (*εἶα*, *ῦ*), ion. *πρη-ῦ-ς* (h. h. 7. 10) = *πρῶς* (Comp. *πρᾶυ-τερος*, ion. *πρη-τερος*; (die Flexion des Adj. siehe Curt. Schulgr. §. 191; *πρᾶυς*, *πρᾶτος*, *πρᾶεις* N. T.); *πρᾶυ-τη-ς* f. = *πρᾶότης* (Sp.); *πρᾶυ-νω*, ion. *πρηῦ-νω*, sanft, mild u. s. w. machen, besänftigen (*ἐπρηῦ-νεν* hymn. Merc. 417; Aor. *πρᾶυν-θη* Plat. Rep. 4. 440d; Perf. Pass. *πε-πρᾶυ-σ-μένο-ς* Ael. h. a. 4. 16), *πρᾶυν-τ-ινό-ς* besänftigend (Arist. rhetor. 2. 3), *πρᾶυν-τή-ς* m. der Besänftigende (E. M. 436. 6), *πρᾶυν-σι-ς* f. Besänftigung, Linderung (*ἔστω δὲ πρᾶυνσις κατάστασις καὶ ἡρέμησης ὁργῆς* Arist. l. c.); *πρᾶυ-*: *πρᾶυ-νω-ς* Adv. von *πρᾶυ-νοος* (Arist. Ran. 856); *πρᾶυ-*: *πρᾶυ-θυμο-ς*, *-νοο-ς*, *πρᾶυ-μενής*, *-παθής* sanftmüthig, *πρᾶυ-λογος* sanftredend.

(*proi, plai*) *plae, lae*. — *Plae-tör-iu-s* Name einer röm. gens, Adj. plätorisch, *Plae-tori-āni-s* plätorianisch, einem Pl. geh. (*incendium* Cic. Att. 5. 20. 8). — *lae-tu-s* freudig, fröhlich, froh, lustig, vergnügt; erfreulich, günstig; anmuthig, wohlgefällig²⁾, Adv. *laete*; *laeti-tia* (-*tūdo* Acc. ap. Non. p. 132) f. Freudigkeit, Fröhlichkeit u. s. w.; *Laeti-li-iu-s* röm. Eigenn. (Cic. Acc. 2. 26. 64); *Lae-tör-iu-s* pleb. Geschlecht zu Rom; *laetā-re* freudig u. s. w. machen (gedeihlich machen, befruchten, düngen Pallad. 1. 6; dazu: *laetā-men* Dünger Plin. 18. 16. 46, Pallad. 1, 23. 3, 1; *laetu-s* der hörige Landbauer, Leibeigener Amm. 20. 8, Cod. Theod. 7. 20. 10, *laeti-cu-s* von L. bebaut ibd. 13. 11. 9); *laetā-ri* sich erfreuen, ergötzen, Freude empfinden, Part. *laetan-s* ausgelassen froh (lachend, *loca* Lucr. 2. 344), Adv. *laetanter* (Lampr. Comm. 5), *laetā-ti-ō(n)* f. Freude, Jubel (Caes. b. g. 5. 52), *laetā-bili-s* erfreulich, *laetā-bundu-s* sich der Freude überlassend (Gell. 11. 15); *laeti-sc-ēre* fröhlich werden, sich erfreuen (Sisenna ap. Non. p. 133. 2); *laeti-ficu-s* erfreulich, froh, fröhlich, *laeti-ficare* = *laetare*.

B. Gl. 258. — Corssen I. 376; B. 150. — C. E. 284. — F. W. 130. — Miklosich Lex. pag. 689. — 1) Dagegen Ebel KZ. VI. 212: scheint mit „*pravana* vornüber geneigt“ wesentlich identisch. — Sch. W. s. v.: für die Schreibung mit *i* subscr. sprechen sowohl die Lesearten der Handschriften, als auch der Inschriften und Zeugnisse der Grammatiker. — Dagegen Pape W. s. v.: oft *πῑῑος* geschrieben; doch ist man in neueren Ausgaben wohl mit Recht(?) von dieser sonst unbegründeten(?) Schreibung wieder abgegangen. — 2) Froehde KZ. XXII. 261. 5): *ghil* lustig, geil sein, tändeln = *hlaetus* „nach F. W.“ Fick jedoch schreibt pg. 1061: „*ghil* ist zu streichen“ und deutet pg. 446: *lae-tu-s* von *χλί-ω* üppig sein, prunken.

PRU aufspringen; **PLU** 1) schwimmen; schwemmen, waschen, 2) schiffen, 3) fliessen, 4) regnen (dies nur im Latein). — Skr. **pru** aufspringen; **plu** 1) schwimmen, 2) hinderschwanken, sich unsicher bewegen, schweben, fliegen, 3) verschwimmen, 4) springen (für diese Bedeutung ist *pru* ursprünglicher) (PW. IV. 1170. 1187).

πλν. — (πλν-νῳ) πλῦ-νw (schwimmen lassen =) waschen, spülen, reinigen (Fut. πλύνῳ, Part. ep. πλυνέ-ουσα, -ουσαι, Aor. ἔ-πλυνα, ep. πλύναν, Perf. πέ-πλυν-κα, -μαι, πε-πλύν-σθαι Theokr. 1. 150, Aor. Pass. ἔ-πλύν-θη-ν, poet. auch ἔ-πλύν-θη-ν, Fut. Pass. πλυν-θή-σονται Hes.)¹⁾; πλν-τό-ς gewaschen u. s. w.; (πλν-τι) πλῦ-τι-c f., πλν-σ-μό-ς m. das Waschen u. s. w., πλῦσι-μο-ς zu waschen; πλν-νό-c m. Waschtrog, in die Erde gegrabenes, ausgemauertes Wasserbecken (Il. 22. 153. Od. 6, 40. 86; vgl. πύλοι, ἐν αἷς τὰς ἐσθῆτας ἔπλυνον Hes.), πλῦ-νο-c m. Wäsche (Sp.) (ὀξύτωνος τὸ ἀγγεῖον, παροξύτωνος δὲ τὸ πλυνόμενον Schol. ad Arist. Plut. 1062); πλῶ-μα(τ) n. Spülwasser; πλύν-τη-ς (Poll. 7. 37), πλῦ-τη-ς m. der

Waschende, *πλυν-τήρ* (*τήρ-ος*) id.; Waschtrog; fem. *πλύν-τρο-ια*, *πλυν-τρο-ίς* (*ίδ-ος*) Wäscherin, *πλυντήρ-ιος-ς*, *πλυν-τ-ικό-ς* zum Waschen, Reinigen geh., geschickt (*τά πλυντήρια*, erg. *ιερά*, Reinigungsfest der Athene, nach Anderen der Aglauros, des Kekrops Tochter, in Athen gefeiert am 25. Thargelion), *πλύν-τρο-ν* n. Waschgeld (Sp.). — (*πλυν-ελο*, dann zur Vermeidung des Labdakismus) *πύ-ελο-ς* (v. Od. 19. 553, sonst ü) f. Trog, Wanne, besonders Fresstrog, Bactrog (Arist. Equ. 55. 1060); wannenartig ausgehöhltes Geräth²), Demin. *πυέλ-ιο-ν* n., *πυελ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. der Kasten des Siegelrings, in dem der Stein sitzt (*σφραγιδοφυλάκιον*), *πυελ-ώδης* trogartig ausgehöhlt (Arist. h. a. 5. 15).

πλεF, *πλοF*. — (*πλεF-ω*) *πλέ-ω*, ep. *πλε-ίω*, schiffen, zur See fahren; schwimmen (*νήσος πλέουσά* Her. 2. 156) (Hom. *πλεί-ειν*, -οντες; Fut. *πλεύ-σομαι*, *πλευ-σοῦμαι*, Aor. *ἔ-πλευ-σα*, Perf. *πέ-πλευ-κα*, *πέ-πλευ-σ-μαι*, Aor. Pass. *ἔ-πλεύ-σ-θη-ν*; *πλέων* Od. 1. 183 einsyllbig¹); *πλευ-σ-τ-ικό-ς* zum Schiffen geschickt, bequem. — (*πλοF-ω*) *πλώ-ω* ep. Nebenf. zu *πλέω* (Aor. *ἔ-πλω-ν*, Part. *πλώ-ς* nur in Compos., *ἄπ-έπλω* Od. 14. 339, *ἐπ-έπλω*s Od. 3. 15, Part. *ἐπι-πλώ-ς* Il. 6. 291, *παρ-έπλω* Od. 12. 69¹); *ἐπι-πλώ-σα-ς* Il. 3. 47, Batr. 80 = darüberhin schwimmen); *δακρυ-πλώω* (*δάκρυ πλώειν* Od. 19. 122 = *δακρῶν πλοῦν πλώειν* eine Thränenfahrt machen, in Thränen einhersegeln; vgl. unser: in Thränen schwimmen; ein volkstümml. Ausdruck, Ameis-Hentze ad l. c.); Nebenf. zu *πλώ-ω*: *πλω-ίζω* (*πλωίζειν* Hes. O. 636); *πλοίζομαι* (Suid., Pol.). — *πλό-ο-ς*, *πλοῦ-ς* m. Schifffahrt (Hom. nur Od. 3. 169); *πλο-ῖο-ν* n. Schiff (zuerst Her.), Demin. *πλοι-άριον-ν*; *πλω-τό-ς* schwimmend (*πλωτῇ ἐνὶ νήσῳ* Od. 10. 3³), schiffbar, *πλωτ-ικό-ς* zur Schifffahrt tauglich, geeignet (*οἱ πλ.* Seeleute); *πλώ-τη-ς*, *πλω-τήρ* (*τήρ-ος*), *πλώ-τωρ* (*τορ-ος*) m. der Schiffer, *πλώ-ς* (*πλωτ-ός*) m. Schwimmer d. i. ein Fisch, sonst *κιστρεύς*; *πλω-ά-ς*, *πλωϊ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. die schwimmende, herumirrende, unstätte (*νεφέλη*), *πλω-ί-ς* id. (*πλωιδας δρυνιδας Στυμφαλιδας* Apoll. Rh. 2. 1055 M.); *πλώ-ιμο-ς*, *πλώσι-μο-ς* (Soph. O. K. 663 Schn.), *πλό-ιμο-ς* (Dem. 56. 23) = *πλωτικός*; der Sch. günstig; *πλωτ-εύ-ω* ein *πλώτης* sein, beschiffen (Pol. 16. 29. 11).

plu. — **plu-ëre** (Perf. *plū-it*; *plū-it* Varro l. l. 9. 104, Plaut.) regnen; *plu-or* (*ōr-is*) m. Regen (Lab. ap. Non. p. 220. 33), *plu-tor* m. Regner (Augustin); *plū-v-ia* (urspr. Adj., erg. *agua*) f. Regen, Regenwasser, *pluv-iu-s* R. bringend, regenhaft, regnicht, *Pluvius* Bein. des Jupiter; *pluvi-āli-s* id., *Pluvialia* f. Regeninsel (eine der *insulae fortunatae* Plin. 6. 32. 202), *pluviā-ti-cu-s*, -*ti-li-s* aus R. bestehend, *pluvi-ōsu-s* voll R., regnerig; *com-pluv-iu-m* n. Ort, wo das Regenwasser zusammenläuft, *compluviā-tu-s* in Form des *compl.* gebracht; *dis-pluviata* (*cava aedium*) *sunt*, in quibus deliquiae arcam sustinentes stillicidia rejiciunt Vit. 63. 1, d. h. deren Regenwasser aussen an den Wänden herumströmte; *im-pluviu-m*

n. viereckiger Raum in der Mitte des römischen Hauses, in dem das vom *compluvium* kommende Regenwasser sich sammelte; *impluviatu-s* (color, quasi fumoso stillicidio implutus, qui est Mutinensis quem nos dicimus. Plautus in Epidico [2. 2. 40] „impluviatam? ut istae faciunt vestimentis nomina.“ Nonius p. 548 M.⁴). — Wohl Lehnwort: (πλυν-τήρ, **plun-ter*) *lun-ter*, *lin-ter* (*tris*; Nom. Sg. *lintri-s* Sidon. c. 5. 283) f. (m. Tib. 2. 5. 34) Kahn, Nachen (= Schwimmer), Waschtrog, Mulde⁵), Demin. *lintri-cūlu-s* m. (Cic. Att. 10. 10), *lintri-āriu-s* Kahnschiffer (Dig. 4. 9. 1).

plav, plov. — *Plav-i-s* m. Fluss im Venetianischen, jetzt *Piave* (Paul. D. hist. Langob. 2. 12); *per-plōv-ěre* (altl.) durchfliessen lassen, leck sein (*pateram perplovare, pertusam esse* Fest. p. 250); (**plov-ěro*, **plōro*, **plōru-s*) **plōrā-re** fließen machen (Thränen) = weinen, beweinen⁶), *im-plorare* an-weinen = unter Thränen anflehen, *ex-plorare* herausfliessen machen = herausbringen. er-kunden; *plōrā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Weinen, Klagen, *plōrā-tor* (*tōr-is*) m. Heuler (Mart. 14. 54), *plōrā-bīli-s* kläglich, jämmerlich (Pers. 1. 34). — (**plov-ma*, **plou-ma*) **plū-ma** f. (Bedeutung: *fluctuare*) Flaum, Flaumfeder⁷), Demin. *plūmū-la* (Col. 8. 5. 19), *plumel-la* (Not. Tir. p. 171), *im-plūmi-s* flaumlos, ungefedert, unbehaart, *plum-cu-s* flaumig, flaumicht, *plum-āli-s* befiedert (*avis*, Anthol. Lat.), *plum-āriu-s* zu den Flaumf. geh., von Federn gemacht, gestickt, Subst. m. Federteppichverfertiger, Federfärber (πιλοβάφος Gloss. Philox.), *plum-āriu-m* n. Federkissen; *plum-ōsu-s* voll Flaum, mit Flaum bedeckt; *plumā-re* mit F. bedecken, befiedern; (übertr.) weben, sticken; (*intr.*) flügge werden; *plumā-ti-li-s* flaumartig, gestickt; *plume-sc-ěre* Federn bekommen, flügge werden. — **plau-s-tru-m**, *plo-s-tru-m* (der engere Begriff: schwimmen, schiffen, zum allgemeineren: fahren) n. Fahrzeug (das hin und her bewegte)⁸) = Wagen, bes. Last- oder Frachtwagen; der Wagen am Himmel, das Gestirn des grossen Bären (Ov. Met. 10. 447: *interque Triones flexerat obliquo plastrum temone Bootes*), Demin. *plostellu-m*; *plastr-āriu-s* zum W. geh., Subst. m. Wagner (Lamprid.), Wagenlenker, Kutscher (Dig. 9. 2. 27).

Aufrecht KZ. I. 119 f. — B. Gl. 259. — Brugman St. IV. 160. 7). — Corssen I. 361. — C. E. 279. — F. W. 130. 469; Spr. 245. — 1) C. V. I. 192. 51). 222. 12) 299. 17); Curtius KZ. VI. 89; vgl. noch Kuhn KZ. XI. 311. — 2) Vgl. auch Pape W. s. v.: „nach Buttmann von πλύνω, für πλέωλος, wie ἐκπλεωλος von ἐκπλεγγναι“. — 3) Ameis-Hentze, Faesi, Pape W., S. W. ad l. c. (wie nach der Sage Delos); dagegen Nitzsch: umschiffbar. Vgl. περιφερομένη (Aristarch); dagegen Schol. τὴν ἐμ-πλεομένην, ὅσον τὴν ἐν πλεομένοις τόποις κειμένην. — 4) Curtius St. V. 244. — 5) Corssen II. 271; B. 152. — 6) B. Gl. 259b: *e plover sicut germ. vet. dirumēs sumus* = Skr. *bhāvāmas*; id. KZ. III. 13: *v* = *r*; *plōr-ā-mus* = Skr. *plāv-ājā-mas*. — F. W. 130: *prus* beträufeln (von *pru* durch s weiter gebildet), *plōr-āre*. — 7) C. E. 280. — Vgl. Windisch KZ. XXI. 431, K. B. VIII. 9 (vgl. irisch *luam celox* und lat. *plūma*; ir. Grund-

form *plauman*; „*pru* aufspringen weist die allgemeinere Grundbedeutung nach“). — F. Spr. 387: = *spalva* Flaum. — 8) Corssen B. 412 f. — Ebel KZ. VII. 288. — Pott E. F. II. 273: zu *plaudere*; der Wagen vom Knarren.

GRIECHISCH-LATEINISCHES
ETYMOLOGISCHES
W Ö R T E R B U C H

VON

ALOIS VANIČEK

K. K. GYMNASIALDIRECTOR ZU NEUHAUS IN BÖHMEN

ZWEITER BAND.



LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1877.

GRIECHISCH-LATEINISCHES
ETYMOLOGISCHES
W Ö R T E R B U C H.

ZWEITER BAND.

B.

ba Interjection.

βᾶ bah! βαβα! bah! potz! (Interj. der Verwunderung); auch doppelt: βαβα! βαβα!; βαβαιᾶξ id.

ba (Interj. des Spottes) bah! (Asper jun. p. 1736 P.).

F. W. 475.

Skr. **bād** (*vād* Vop.) baden. — (PW. V. 61.)

βαλ. — βαλα-ν-εύ-σ m. Bader, βαλανεύ-ω Bader sein, βαλανευ-τ-ικό-ς zum B. geh., Bade-, βαλανευ-τής (βαλανειτής Lex.) m. = βαλανεύς (Chrysost.), fem. βαλανεύ-τῃ-α (Liban.), βαλαν-ίσσα (Ep. ad. 64); βαλανε(ς)-ί-ο-ν n. Bad, Badstube.

Lehnwort: *bāli-n-eae*, *bal-n-eae* f., Dem. *balneō-lae* (August.); *bali-n-eu-m*, *bal-n-eu-m* n. id. (= βαλανείον), Dem. *balneō-lu-m* n.; *balne-āri-s*, *-āri-u-s* = βαλανευτικός (*balneāria* n. Pl. Bade-geräthe); (**balneā-re*) *balneā-tor* m. = βαλανεύς, *balneātor-iu-s* n. = *balnearis*, *balneātor-iu-m* n. = βαλανείον; *balneā-ti-cum* n. Bade-geld; *balnea-tr-ix* f. = βαλανεύτρια.

B. Gl. 264a. — Die Formen des latein. Wortes s. Corssen II. 256. 347**. — Wohl unrichtig Bickell KZ. XIV. 429: „*bād*, ursprünglichere Nebenform *vād* [die das PW. in die Klammer setzt] = *ava-sad*, *va-sad*, *va-sd*, *vā-d*; die Bed. stimmt auf's schönste überein, denn auch *ava-sad* bedeutet untersinken, untergehen, eintauchen“. Gegen diese Pott'sche Theorie vgl. C. E. 34 ff. und G. Meyer s. v. *paska*, pag. 532. — Uebri-gens hält der Verf. Bopp's Deutung für unsicher; eine andere wurde aber nicht gefunden.

babka Beere.

bāca, **bacca** f. Beere, beerenartige, glatte und runde Baum-frucht, (uneigentl.) jede ähnl. Bildung, Perle; *bac-āli-s* beerenreich, Beeren-; *bac-ā-tu-s* mit Perlen besetzt; *bac-āli-a* f. eine beerenreiche Lorbeerart; *bac-īna* f. Bilsenkraut (nach dem beerenähnl. Samen).

F. Spr. 343. — Pauli KZ. XVIII. 14^f. — B. Gl. 267b: *per assimilationem e bacsa*. — Corssen B. 26: = *bag-ca*, *bhag* zutheilen; id. N. 63: *pak maturescere* (*pac-ca*, *bac-ca*, vgl. *pa*, *bibere*) = die reifende Beere. Letztere Deutung findet Schweizer-Sidler KZ. XVII. 305 „unsicher“, Pauli l. c. „bedenklich“. — Von *bhaksh* essen leiten das Wort ab:

Benary Lantl. 172; Benfey gr. Wzlex. pg. 522; Kuhn KZ. V. 72; L. Meyer KZ. VI. 221. — [Wohl unrichtig, denn ursprüngl. *bh* wird anlautend zu *f* im Latein.]

BAR tönen.

I) **bar**¹⁾.

bar, **bra** quaken. — (*βαρ* + *αχο*, Deminutivsuffix) *βάρ-αχο-ς* (vgl. *θύλ-αχο-ς*). *βάτραχος* (Hes.); Nominalst. *βρα-τρο*, *βρα-τρο-αχο* (davon bald das *ρ* der Stammsylbe, bald des Suffixes ausgestossen): *βρά-τ-αχο-ς*, *βόρ-τ-αχο-ς*, *βρύ-τ-αχο-ς* (Hesych.; welcher Dialekt?), *βρό-τ-αχο-ς* (ion., kret., E. M. 214. 44), *βύρ-θ-αχο-ς* (lesb., Hes.), *βά-τρ-αχο-ς* (episch, attisch), *βό-τρ-αχο-ς* (Hippokr.), *βά-θρ-αχο-ς* (ion. und später vulgär [mittel- und neugriech. *βα-θρ-ακό-ς*, *βο-ρδ-ακό-ς*, *βο-ρδ-ανά-ς*, *βο-ρθ-ανά-ς*, *ἄ-βο-ρδ-ακό-ς*, vgl. Hes. I. p. 386 M. Schmidt]) m. Frosch²⁾; ein Fisch, Meerfrosch; eine Zungenkrankheit (Medic.); der hohle Theil am Pferdehuf (Geopon.); Demin. *βατραχ-ίδιο-ν* n.; *βατράχ-ιο-ν* n. Froschkraut, *ramunculus*; *βατράχ-ειο-ς* zum Frosch geh. (*τὸ β.*, erg. *χρῶμα*, Froschgrün); *βατραχ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. froschgrünes Kleid, *βατραχίτη-ς λίθος* ein froschgrüner Stein (Plin. 37. 10), *βατραχιοῦν* n. ein Gerichtshof in Athen (von der Farbe, vielleicht der Thürriegel, Paus. 1. 28. 8), *βατραχ-ίζω* sich wie ein Frosch benehmen, strecken (Sp.). — (*βρα-τ-αγ*, *βρα-τ-αγ-εῖν*) *ἐβρατάγη-σεν* *ἐψόφησεν* (Hes.).

bar + **bar**: rauh, undeutlich tönen, sich vernehmen lassen, stammeln. — *βάρ-βαρ-ο-ς* rauhestimmig, undeutlich, fremdartig redend³⁾ (vgl. *Νάστις αὐ Κάρων ἡγήσατο βαρβαροφόνων* Il. 2. 867; sonst nicht bei Homer); später: ungriechisch, ausländisch, fremd; seit den Perserkriegen mit gehässiger Nebenbedeutung; endlich nur von den germanischen Stämmen und den Völkern jenseits des Euphrat gebraucht; übertragen: dem griechischen Wesen fremd = roh, ungebildet, sklavisch (vgl. *ἄνθρωπος ἀμαθής οὐτοσι καὶ βάρ-βαρος* Arist. Nub. 492); *βαρβαρ-ικό-ς* ausländisch, ungriechisch (*τὸ β.* die Barbaren, Xen. An. das Perserheer), roh (Sp.); *βαρβαρό-της* (*τη-ος*) f. Barbarei (Sp.), *βαρβαρό-ω* zum B. machen, Med. zum B. werden, verwildern (dagegen: *κλάζοντα οἷστρα καὶ βεβαρβαρω-μένω* wirres Geschrei, Soph. Ant. 1002); *βαρβαρ-ίζω* (*βερβερίζω* E. M.) wie ein Ausländer sich betragen, reden, es mit den B. halten, *βαρβαρι-σ-μός* m. das Reden einer fremden Sprache, das R. nach Art eines Fremden, daher: Sprachfehler, fehlerhafter Ausdruck, *βαρβαρι-σι* Adv. barbarisch, *βαρβαρ-ώδης* id. — Anderes Getön: *βορ-βορ-υγί* f., *-υγ-μός* m., das Knurren, Kullern im Bauche (*ποιός τις ἦχος, ὃν καὶ κορκορυγὴν καλοῦσιν* Hes.); *βορ-βορύ-ζω* *βομβυλιάζω* (Hes.). — *βλα-βυρ-λα-ν* *εἰκαιολογίαν* (Hes.) = das unüberlegte Schwatzen.

bar + **b[ar]**. — *βάρ-β-ιτο-ς* f. (*-ιτο-ν* n.), ein lyraähnliches,

vielsaitiges Saiteninstrument [Fremdwort?], βαρβιτ-ίζω auf der B. spielen (Ar. ap. Poll. 5. 63), βαρβιτ-ι-σ-τή-ς m. Barbitosspieler (Schol. Ar. Equ. 519).

ba[r] + bar. — βα-βύρ-τα-ς· παράμωρος (Hes.). — βά-βαλ-ο-ν· κραύγασον. Λάκωνες (Hes.).

ba[r] + b[ar]. — βα-β-ά-ζειν· τὸ [erg. μὴ] διηρθρωμένα λέγειν. ἔνιοι δὲ βοᾶν (Hes.). — βά-β-α-π-α· τὸν γάλλον (Hes.). — βά-β-α-κ-οι· ὑπὸ Ἥλειων τέτιγες, ὑπὸ Ποντικῶν δὲ βάτραχοι (Hes.). — βά-β-α-ξ (Archil. fr. 33. B.)· μάταιος. λάλος. φλύαρος (Hes.). — βα-β-ά-κ-τη-ς· ὀρχηστής. ὑμνωδός. μανιώδης. κραύγασος (Hes.). — βα-β-ά-ξαι· ὀρχήσασθαι (Hes.). — βαβ-ίζω, -ύζω (Sp.). = βαβάζω. — Βαβ-ώ ein Kindergespens⁴).

ba-m + bar. — βα-μ-βάλ-ειν (-βαλεῖν)· τρέμειν. ψοφεῖν τοῖς χεῖλεσι (Hes.); βα-μ-βαλ-ύζει· τρέμει. τοῖς ὀδόντας συγκρούει. ἕργοι σφόδρα (Hes.). — βο-μ-βύλ-η f. a) eine Bienenart; b) ein eng-halsiges Gefäß, das beim Ausgießen einen glucksenden Ton von sich giebt (Schol. Ap. Rh. 2. 569); βομβυλ-ί-ς (ιδ-ος) f. id.; βο-μ-βυλ-ιό-ς m. ein summendes Insect, Hummel; = βομβύλη b); βο-μ-βυλ-ιῶζω das Knurren im Bauche (Arist. Probl. 27. 11).

ba-m + b[ar]. — βα-μ-β-αίνω (βαμβάινω Il. 10. 375 stammelnd, zähneklappernd): τρέμειν [τοῖς ποσίν, ἤ] τοὺς ὀδόντας Hes. (οὐκ ἔγκειται τὸ βάλλειν Schol. ad Il. 1. c.); βα-μ-β-α-κ-ύζω = βαμβάινω (Hippon. fr. 17. B.). — βέ-μ-β-ιῆ (ἱκ-ος) m. Kreisel, Wirbel, Strudel; ein Insect = τενοθηδών, von seinem Schwirren so genannt (Nic. Al. 183)⁵), βεμβικ-ιάω sich wie ein Kreisel drehen (Arist. Av. 1465), βέμβικ-ίζω wie einen Kreisel drehen (id. Vesp. 1517); βεμβ-ίδιο-ν· ἰχθύδιον λεπτίον (Hes.). — βό-μ-β-ο-ς m. tiefer, dumpfer Ton, Geräusch (vom Gesang der Μελπομένη, Agath. 5. 222), βομβ-ιό-ς summend (Schol. Pind.); βομβέ-ω (βομβάζω Suid.) tief, dumpf tönen, dröhnen; summen, erklingen (vom Donner, Nonnus Dion I. 301), βομβη-δόν Adv. summend; βομβη-τή-ς, βομβη-τ-ικό-ς (Eust.), βομβή-ει-ς, βομβ-ώδης = βομβικός; brausend; βόμβη-σι-ς f. das Summen, der Schwarm (LXX). — βό-μ-β-υῆ (ὑκ-ος) m. eine Art Flöte; Luftröhre der Vögel (Arist.); βομβύκ-ια n. Pl. summende Insecten. — Onomatop. Lautwort: βομβάζε, βομβало-βομβάζε (Arist. Thesm. 45. 48 B.).

II) **bar-gh**⁶). — Skr. *barh* (*varh*, *vṛh*) *barrire* schreien (vom Elephanten) (PW. V. 27).

(βαρ-χ) βαρχ: ep., nur Aor. ἔ-βαρχ-ε, βράχ-ε krachen, knarren, rasseln, prasseln, dröhnen (χαλκός, τεύχεα, ἄξων, ξέεθρα, χθών; ausserdem vom Gebrüll des verwundeten Ares Il. 5. 859. 863; vom Schmerzensschrei des schwer verwundeten Pferdes Il. 16. 468). — (βαρχ, βυρχ, βῠρχ) βρῠχ: βρῠχ-ά-ο-μαι (βονχ-αν-ά-ο-μαι Nic. Al. 221) brüllen, heulen, tosen (Hom. nur Perf. mit Präsensbed. βέ-βρῠχ-ε, Part. βε-βρῠχ-ώς und einmal Plusquamperf. ἔ-βε-βρῠχ-ει);

βρυχη-τ-ικό-ς brüllend (Sp.), *βρυχη-τή-ς* m. Brüller (von Löwen Paul. Sil. 47), *βρυχη-δόν* heulend, brüllend; *βρυχη-θ-μό-ς* m., *βρύχη-μα(τ)* n. Geheul, Gebrüll. — *βρούχ-ετο-ς· βάτραχον δὲ Κύπριοι* (Hes.).

(*βλαχ*) *βληχ*⁷⁾: *βληχ-ή* f. das Blöken (Hom. nur *οἶων* Od. 12. 266), Kindergeschrei (Trag.), *βληχά-ο-μαι* blöken (*βλεχοῖντο* Theokr. 16. 92), *βληχη-τό-ς*, *βληχητ-ικό-ς* blökend; *βληχη-θ-μό-ς* m., *βλήχη-μα(τ)* n. = *βληχή*; *βληχ-ά-ς* (*άδ-ος*) = *βληχητός* (Opp. K. 1. 145); *βληχ-ώδης* id.; übertr. schafig, dumm (Babr. 93. 5).

I) *bar*¹⁾.

bar, *bra*⁷⁾. — (**bāl-u-s* blökend) *bālā-re* blöken, möckern (unvernünftig sprechen Arnob. 3. pag. 122), *bālā-tu-s* (*tūs*) m. das Bl., M.; *bālā-tr-ō(n)* m. Schwätzer, Possenreisser. — (**bla-ti*) *blā-ti-re* plappern, schwatzen, schwäbeln; (**bla-tē-ro*) *blāterā-re* = *blatire*, vom Schreien der Frösche (Sidon. ep. 2. 2), *blaterā-tu-s* (*tūs*) m. Geschwätz (*canini* Marc. Cap. 9), *blater-ō(n)* m. Schwätzer (Gell. 1. 15).

bar + *bar*. — *Bal-bīl-iu-s*, *Bal-bīl-lu-s* m. röm. Eigennamen.

bar + *b[ar]*. — *bal-b-u-s* stammelnd, stotternd (Adv. *balbe*), *Bal-b-u-s* röm. Zuname, *bal-b-ut-ire* stammeln, stottern⁸⁾; *Bal-b-imu-s* röm. Zuname. — *bil-b-it* (*factum a similitudine sonitus, qui fit in vase*. Naevius: „*bilbit amphora*“ *inquit*. Paul. D. p. 34. 5. *bilbit*. *βομβύξει* Gloss. Philox.).

ba[r] + *bar*. — *ba-bur-ru-s* (*stultus, ineptus* Isid. or. 10. 31); *ba-bur-ra* (*stultitia* Isid. Placid.)⁹⁾. — *ba-bul-lu-s* m. Schwätzer, Thor (App. Met. 4. 14); *Ba-bil-u-s*, *Ba-bil-iu-s*, *Ba-bul-l-iu-s* röm. Zuname.

ba[r] + *b[ar]*. — *Ba-b-a* röm. Zuname⁴⁾.

ba-m + *bar*. — *Ba-m-bal-iō(n)* m. = Stammler, Bein. des *M. Fulvius*, Vaters der bekannten *Fulvia*.

ba-m-b[ar]. — Lehnwörter: *bo-m-b-u-s* m. = *βόμβος*; *bombitā-re* = *βομβεῖν*, *bombiū-tor* m. = *apis* (Marc. Cap. 9); *bombizatio* (*est sonus apium, ab ipso sonitu dictus, ut mugitus boum, hinnitus equorum* Paul. D. p. 30. 2. M.). — *bombax* (Plaut. Ps. 1. 3. 131).

II) *bar-gh*⁶⁾.

(*barh* =) *barr*: *barr-u-s* m. Elephant (= Schreier), *barr-imu-s* zum E. geh.; *barrī-re* schreien (vom E.), *barrī-tu-s* (*tūs*) m. E.geschrei¹⁰⁾. — (*blagh*, *blag*): (**blac-tero*) *blac-te-rā-re* blöken (vom Widder); vgl. *gloc-to-rare* pag. 144.

1) Brugman St. VII. 324. 29). — Fritzsche St. VI. 282. 290. 314. 334 f. 338: *ba* (*ba-ba*) *ba-b*. — Pictet KZ. V. 330. — F. W. 131 f. 377 f. 475: *baba*, *bamb* von unarticulierten Lauten; *barbar*, *barb* stammeln, undeutlich reden; Spr. 343: *bab* Tonwort; *βομβ*. — 2) Roscher St. IV. 189 ff. — F. W. 1081: *bratro* Schallwort: *βᾶ-ρα-ρο-ς*, *blat-ire*, *blaterare*. — 3) Bickell KZ. XIV. 428. — Corssen B. 385. — C. E. 291. — Fritzsche St. I. c. — Grassmann KZ. XII. 122. — Kuhn KZ. I. 381 ff.: „indem sich aus dem Begriffe des Stammelns und Stotterns leicht der

der rauhen und harten Aussprache entwickeln konnte“. — Weber KZ. V. 221*). — Legerlotz KZ. VIII. 116 ff.: *kar* tönen = *κφαρ, φαρ, βαρ*; ebenso *bal-bu-s* = *val-vu-s*. — M. Müller KZ. V. 141. XVI. 463 f.: *barbara* wollig, struppig; *barbara-tā* urspr. die haarige, struppige, rauhe Aussprache des *r*. — 4) F. W. 378; Spr. 343: *baba* alte Frau, Amme, Lallwort; vgl. lit. *bóba*, ksl. *baba*, mhd. *bábe*, *bóbe*. — 5) F. W. 132: *bimba*, *bimbikā* Scheibe, Kugel; *βευβιx* statt *βιμβιx*? — 6) Ascoli KZ. XVII. 271. — C. E. 704. — Delbrück St. Ib. 136. — F. W. 131. 476. — Rüdiger KZ. XIX. 133. — Roscher St. IV. 191. — Siegmund St. V. 158. 39). — 7) C. E. 292: „*blā*, erweicht *bālā*; *βλη-χῆ* = **βλά-σκη*; *χ* scheint aus dem inchoat. *σx* entstanden zu sein“. — Pauli KZ. XVIII. 22: *bal*, *bla* und mit *χ* weiter gebildet im griech. *βληχῆ*. — Walter KZ. XII. 376: *βληχ-ῆ* neben *bālāre*; Erweiterung der einfachen Wurzel durch das Element *gh*. — Pictet KZ. V. 47: *bhal*; vgl. ags. *bellan*, nörd. *belia*, ahd. *pellan*, *boare*, *latrare*. — 8) C. V. I. 369: *ατ-ῖω* = *ūt-ire*; *ἀμβλυ-άσσω*, *λυτρώσσω* u. s. w. = *balbutio*, *caecutio*. — 9) Fritzsche St. VI. 290. 329: zu *barsa* oder *barja* rauh. — 10) Ascoli l. c. Anm. 6: „wohl späte Entlehnung“. — F. W. 378; Spr. 343: *bars* schreien. — Ganz anders Klotz W. s. v.: *barrus* stammverwandt mit „*bār*, *φῆρ*“ Unthier.

BARGH brechen, reissen. — Skr. **barh** (*varh*) ausreissen (PW. V. 24).

βαρχ. — **βαρχ-ύ-с**, **-εῖα** (**-έα** Her. 5. 49), **-ύ** (abgebrochen, abgerissen =) kurz, klein; Comp. **βαρχύ-τερο-с**, Sup. **βαρχύ-τατο-с**; Comp. **βαρχ-ίων**, ep. **βράσσων**¹⁾, nur: **βράσσων τε νόος λεπτή δέ τε μήτις** Il. 10. 226 = kurzsichtig; vgl. **μετὰ βαρχύτητος γνώμης** Thuk. 3. 42; vgl. **βρόσσ-ον-ος** [wohl äol.] **βαρχυτέρου** Hes.; Sup. **βράχ-ιστο-с** poet.; **βαρχύ-τη-с** (**τη-ος**) f. Kürze, Beschränktheit; **βαρχύ-νω** kurz machen, sprechen, eine Sylbe (Gramm.); **βράχ-εα** n. Pl. (eig. **βραχέα**, sc. **μέρη**) seichte Stellen im Wasser, Untiefen, *vada* (vgl. Lob. Phryn. 532; Sing. erst Sp.); **βαρχυ-**: **βαρχύ-βιο-с** kurzlebend, **βαρχυ-λόγο-с** kurz sprechend (*λακεδαίμων* Plat. Leg. 1. 641. e), **βαρχυ-σύλλαβο-с** kurzsyllbig u. s. w. — **βαρχ-ίων** (**ιων-ος**, eig. Comparativ) m. Oberarm, Arm²⁾ (**προυνός** Oberarm Il. 13. 532. 16, 323. 510) (**οἱ ἐσσι τοῦ πήχεως βαρχύτερος** Poll. B. 138); **βαρχιον-ισ-τήρ** (**τήρ-ος**) m. Armband (Plut. Rom. 17).

bragh. — (**bregh-u-i**, **breh-u-i**, vgl. **ten-u-i**) **brě-v-i-s** = **βαρχ-ύ-с**; Pl. n. **brevia** = **βράχ-εα**, Adv. **brevi-ter** (schon Fest. p. 31. 11. M.: *brevia a Graeco descendit, quod est βαρχύ*); Demin. **brevi-cūlu-s**; **brevi-tā-s** (**tāti-s**) f. = **βαρχύ-τη-с**; **brevi-āriu-s** abgekürzt, **-āriu-m** n. kurzgefasstes Verzeichniss, kurze Uebersicht (vgl. *Eutropii breviarium historiae Romanae*; ferner: *vide, ne plus profutura sit ratio ordinaria quam haec, quae nunc vulgo breviarium dicitur, olim cum latine loqueremur, summarium vocabatur* Sen. ep. 39. 1); **brevi-āre** kürzen, kurz sprechen (*syllabam* Quint. 12. 10. 57), kurz fassen, **breviā-tor** m. Abkürzer (*Pompeius historicus eiusque breviator Justinus*, Oros. hist. 1. 8), **breviā-ti-ō(n)** f. Abkürzung

(Augustin. Jornand.). — (**brev-ū-ma*, **bre-u-ma*) **brūma** f. die kurze Tageszeit³⁾: a) das Wintersolstitium oder der kürzeste Tag, b) im weiteren Sinne: Winterszeit, bes. poetisch; *brum-āli-s* zum kürzesten Tage geh., das Wintersolst. betr., hochwinterlich, *brum-āria* (*herba*) f. die Pflanze *leontopodium* (App. herb. 7). — Lehnwort: *bracch-iu-m* n. = *βραχίων* (vgl. Paul. D. p. 31. 16. M.); Demin. *bracchiō-lu-m*; *bracchi-āli-s* den Arm betreffend, Subst. *-āle* n. Armband; (**bracchiā-re*) *bracchi-ātu-s* mit Armen d. h. mit Aesten versehen (*vineae*, *arbores*).

(*bargh*, *balgh*, *balh*) *belh* reissen: (**belh-ua*) **bēl-ua** f. reissendes Thier, Thier, Thierungeheuer⁴⁾, *belutus* (*bestiae similis*, Paul. D. p. 34. 13. M.), *belu-inu-s*, *-ili-s*, *-āli-s* thierisch, (**beluā re*) *belu-ātu-s* bethiert, mit Thiergebilden geziert (*Alexandrina beluata conchyliata tapetia* Plant. Ps. 1. 2. 14).

Ascoli KZ. XVII. 269 f. 330. — Bickell KZ. XIV. 427. — Corssen B. 55. — C. E. 292. 659 f. — F. W. 132. 476. — Grassmann KZ. XII. 122. — Lottner KZ. VII. 171. — Walter KZ. XII. 403. — 1) C. E. I. c.; griech. Schulgr. §. 198 D. — Schon die Alten betrachteten *βραχίων* als Comp. zu *βραχύς*. — Zu *βραδύς* ziehen es noch: Faesi ad II. I. c., Pape W., Sch. W.; zweifelnd: Ebel KZ. III. 143 (was, wenn die Ableitung von *βραδύς* wirklich richtig sein sollte, das einzige Beispiel eines unorgan. *ss* statt *ξ* im Comp. wäre); Grassmann KZ. XI. 36 (*βραδύων* von *βραδύς*?). — 2) C. E. I. c.: „vielleicht“. — B. Gl. 265a: *bāhū brachium*, *βραχίων*; *insertā liquidā*. — F. W. 476: *brakio* Arm (gräkoitalisch). — 3) Vgl. noch: Corssen KZ. III. 244. V. 91 (= *brev'-u-ma*); F. W. I. c. (= *brehu-ma*); M. Müller Vorl. II. 307. — Pott E. F. I. 645. II. 279 (vielleicht aus *brevima*). — Schweizer-Sidler KZ. II. 366. — Walter KZ. X. 200. — Klotz W. s. v.: von den Alten selbst auf *brevis* zurückgeführt, gleichsam *brevima* = *brevissima*, zusammengezogen *bruma*; s. Varro l. I. 6. 8. Paul. D. p. 31. 14. M. — Ueber *eu* = *ū* vgl. Corssen I. 673. — 4) Anders Kuhn KZ. XV. 229: mit *φάλαρα* vielleicht verwandt (gegen Schenkl: hat mit nord. *hvalr*, ahd. *walira* natürlich gar nichts gemein, noch weniger mit Skr. *hval* *racillare*). — Brambach Hilfsb.: „*brachium*“, nicht *brachium*; *cch* ist handschriftlich besser überliefert als *ch*. „*belua*“, nicht *bellua*.

bardha Bart.

barba f. Bart, *Barba* röm. Beiname, Demin. *barbū-la*, *Barbula* röm. Beiname, *barbī-tiu-m* n. Bartwuchs, Bart (App. Met.); (**barbā-re*) *barbā-tu-s* mit einem B. versehen, bärtig, zottelig, *Barbātu-s* röm. Beiname, Demin. *barbātū-lu-s*, *barba-tōr-ia* f. feierl. Abscheerung des ersten Bartes (Petron. sat. 73); *barbe-sc-ēre* (Gloss.), *barbī-re* (Theod. Prisc. 4. 2) einen Bart bekommen; *im-barbescere* (*barbatum fieri* Paul. D. p. 109. 9); *im-berbi-s* (Nbf. *im-berbu-s* Lucil. et Varro ap. Non. p. 493, 27. 30) unbärtig, ohne Bart.

Corssen I. 171; B. 201 (italisch **barfa*). — Ebel KZ. XIV. 77. — F. W. 378; Spr. 343 (vgl. lit. *barzdà*, ksl. *brada*, altpr. *bordu-s*; ags. *beard*; ahd. *bart*, *part*, nhd. *Bart*). — Grimm W. I. 1141 (b : d verhält

sich wie sonst öfter *f:th*; z. B. in *fores* und *θύρα*, *fera* und *θήρ*, *fumus* und *θυμός*). Siehe dort die zahlreichen german. und litauisch-slavischen Formen. — Kuhn KZ. XI. 379 f. XIV. 215. — Lottner KZ. V. 397. VII. 27. 180 (**bartha*, **barfa*, *barba*, ganz wie *ruber*, *uber* gegen *ἐρυθρός*, *οὐθαρά*). — Miklosich Lex. 42: Bopp 3. 217 *contulit scr. vrdh crescere*, cf. *nsi. bradavica verruca*. — M. Müller KZ. V. 142: *var* bedecken.

barsa oder **barja** rauh.

βέρρο-ν· δασύ. βέρροξ· δασύ. Μακεδόνες. — βερ-βέρ-ιο-ν (Anakr. fr. 21 B., bei Ath. 12. 533) n. ein ärmliches Kleid.

re-burru-s (ἀνασῦλλος Gloss. Labb.; *hispidus*, *cuius primi capilli ceteris altius horrescunt* Thes. Lat. ap. A. Mai. auct. class. t. 8. p. 509); *burrae* f. Possen (eig. Verqueres) (Auson. praef. ad Latin. Pacat. 3).

F. W. 475. — Fritzsche St. VI. 290. 329.

1) **BAL** tanzen. — Skr. **bal** (intens.) wirbeln (PW. V. 31).

βαλλίζω tanzen (in Sicilien und Grossgriechenland gebräuchlich) (καμάζω καὶ χορεύω Eust.), βαλλυ-σμός m. das Tanzen (Alex. ap. Ath. 8. 362. c).

(**ballu-s* Tanz) *ballā-re* tanzen (*Davidico more*, August. serm. 215), *ballā-tor* m. Tänzer (*Cybelae*, Or. inscr. 2237), *ballā-ti-ō(n)* f. das Tanzen (Glossogr.), *ball-e-mat-icu-s* zum Tanz geh. (*cymbala*, Isid. orig. 3. 21. 11).

F. W. 475. — Grimm W. I. 1091 s. v. *Ball*: vgl. ital. *ballo*, franz. *bal* (*ball* = Tanz kennen die Wörterb. des 16. Jahrh., auch Henisch noch nicht, es scheint erst im 17. aufgekomen).

2) **BAL** athmen, leben; stark sein. — Skr. *bāla* n. Gewalt, Wucht, Stärke, Kraft; Adj. kräftig, stark (PW. V. 31).

vālē-re (*val-ui*, *-itum*) stark, kräftig, gesund, wohl auf sein (*vale*, *valet* u. s. w., vgl. *ἐρῶω* lebe wohl, lebt wohl); in Kraft sein, Bestand haben, gelten, werth sein; Part. *valen-s* stark, gesund, kräftig, wohl, rüstig (Adv. *valenter*); Demin. *valent-ūlu-s* (Plaut. Cas. 4. 4. 26); *Valens* (Vater des zweiten Mercur; *Mercurius alter Valentis et Coronidis filius, is qui sub terris habetur idem Trophonius*, Cic. n. d. 3. 22. 56¹); Bruder des Valentinian und Mitkaiser; *valent-ia* f. Kraft, Stärke, *Valent-ia* röm. Städtename (= die Feste); *Valent-iu-s* röm. Eigenn.; *Valent-imu-s* aus *Valentia* (ein Ketzer im 2. Jahrh. n. Chr., von dem die *Valentiniani* benannt sind), *Valent-ini* m. Stadtgemeinde in *Hispania Tarrac*,

im Bruttischen, auf Sardinien; *Valentin-i-ānu-s* röm. Kaiser; (*valent-, valet-, vales-*) *Valet-iu-m* Stadt in Calabrien (Mela 2. 4. 7), *Valer-ia* f. Provinz in Pannonien, *Vales-iu-s*, *Valer-iu-s* Bein. einer röm. gens, *Valeri-ānu-s* röm. Eigenn.²⁾; (**valē-tu-s*) *valē-tū-d-o* (in-is) f. Gesundheit, Befinden überhaupt, übles Befinden³⁾, *valetudin-āriu-s* kränkelnd, krank, Subst. *-ariu-s* m. der Kranke, *-ariu-m* n. Krankenzimmer, -haus; Inchoat. *vale-sc-ēre* anfangen stark, kräftig zu werden; *vālī-du-s* = *valens*; mächtig, gewaltig, einflussreich; Adv. *valide* (als Bejahungspart.: gar sehr, allerdings, Plaut.); synkop. *valde* heftig, stark, sehr, gar sehr (Comp. *vald-ius* Hor. ep. 1. 9. 6, a. p. 321; Sup. *valdissime* Sen. brev. vit. 8. 4); *validi-tā-s* (*tātis*) f. Stärke, Kraft (App. Herm. Trim. p. 97. 2). — *dē-bīl-i-s* (*debil homo* Enn. a. 8. 7) schwächlich, gebrechlich, hinfällig (Adv. *-ter*), *debili-tā-s* (*tāti-s*) f. Schwäche, Entkräftung, Lähmung; (*debilitat-*) *debilit-āre* schwächen, entkräften, lähmen, *debilitā-ti-ō(n)* f. = *debilitas*.

Ahrens KZ. XVIII. 358. — B. Gl. 263 b. — Froehde KZ. XXII. 257. — 1) Schoemann ad l. c.: „so übersetzt, wie es scheint, Cicero den griech. Namen *Ἰαγυς*. Dieser war nach der Fabel ein arkadischer Heros, dem die Thessalische Koronis sich ergab, nachdem sie vorher vom Apollo umarmt worden war. Als Vater des Trophonius wird *Ἰαγυς* sonst nicht genannt“. — 2) Corssen B. 472. — 3) Benfey KZ. II. 232: *vali-tū-din* = Skr. *vara-tā-tvan* (nicht im PW.).

bal-bal-a Bolle, Knolle, Zwiebel.

bal-b[al]a. — *βαλ-β-ό-с* m. Bolle, Knolle, Zwiebel, Demin. *βαλβ-ί-ο-ν* n., *βαλβ-ί-ο-с* m.; *βαλβο-ειδής* zwiebelartig; *βαλβ-ί-νη* f. eine weisse Zwiebelart; *βόλβ-ι-το-ν*, *βόλ-ι-το-ν* n. Mistbolle, *βόλβ-ι-νο-с* aus Koth (Ar. Ran. 295).

bul-b-u-s m. = *βαλβός*, *Bulbus* röm. Eigenn., Demin. *bulbū-lu-s* m., *bulb-ūc-eu-s* knollig, *bulb-ōsu-s* knollenreich, starkknollig; (*bulbā-re*) *bulbā-ti-ō(n)* f. Knollenbildung; *im-bulbitā-re* (*est puerili stercore inquinare, dictum ex fimo, quod Graeci appellant βόλβιτον*, Paul. D. p. 32. 2), also Denominat. vom griech. Lehnwort *bulbitu-m*.

Brugman St. VII. 327. 30). — Corssen II. 155. — C. E. 292. — Düntzer KZ. XII. 11. — F. W. 476 (*bolbo* Knolle, Zwiebel). — Fritzsche St. VI. 338. — Grassmann KZ. XII. 122: „b aus v“(?).

BU tönen.

bu schreien, rufen¹⁾.

бу. — *βύ-α-с* m., (*βυ-ја*) *βύ-ζα* f. Uhu; *βύ-ζω* vom Uhu schrei, heulen (Fut. *βύξω*, Aor. *ἔ-βυξα* Sp.²⁾); (**βυζα-fer*, *βυζανт-*) *Βύζα-с* (*α-ντ-ос*) Byzas, Sohn des Poseidon, Gründer von

Βυζάντιον n. (vgl. Uhlenhorst bei Hamburg), Stadt in Thrakien am Bosporus³⁾ (später *Constantinopolis*, nach türkischer Verstümmelung: *Stambul*). — βαυ: βαῦ-ζω, dor. βαῦ-σδω (Fut. βαῦξω) bellen; laut schreien, schmähen.

bu + b[u]⁴⁾. — βαυ-β: βαῦβ-υκ-ες· πελεκᾶνες (Hes.).

bu-k pfauchen, blasen⁵⁾. — Vgl. Skr. *bukk* bellen (PW. V. 96).

βυκ. — βυκ-άνη f. (Blasinstrument) Trompete, Signalhorn, βυκανά-ω, βυκαν-ίζω trompeten, βυκανη-τή-ς, βυκανι-σ-τή-ς m. Trompeter, βυκάνη-μα(τ) n., βυκανι-σ-μό-ς m. Trompetenstoss, Signalton; βύκ-τη-ς (φυσῶν Hes.) heulend, sausend (βυκιάων ἀνέμων Od. 10. 20; dazu: πνεύοντων, φυσητῶν Hes., οἱ ἡχητικοί Schol.); βούκ-τη-ς· φυσητικὴ (Hes.)⁶⁾.

bu¹⁾.

(*bu-tu-s) bū-ti-ō(n) m. Rohrdommel; bū-t-ěre Naturlaut der R.

bu + b[u] = bub, baub⁴⁾: būb-ěre bupen; būb-ō(n) m. (f. bei Verg. A. 4. 462) = βύας (Puvogel bei Stalder; galt bei den Römern als Unglücksvogel; zeigte er sich in Rom, so wurde eine Lustration veranstaltet); būf-ō(n) m. Kröte (Verg. G. 1. 184); baub-āri baffen, bäffern, vom Naturlaut der Hunde (Lucr. 5. 1070).

bu-k⁵⁾.

būc: būc-a (bucca) f. die aufgeblasene Backe, Pausbacke⁷⁾, bucu-lentus voll-, paus-backig (Plaut. merc. 3. 4. 54); Demin. būcū-la f. kleine Backe, Backenstück, bucul-āriu-s m. Anfertiger von Backenstücken zu Helmen (Dig. 50. 6. 6), bucul-āre n. ein Kochgefäß (Marcell. Emp. 8. 5); davon Demin. būcel-la f. (būc-ea Augustin.) Mundbissen, Mundbrod, Zwieback, būcell-ātu-m n. Soldaten- oder Schiffs-zwieback, bucell-āri-s zum Mundbrod u. s. w. gehörig, bucell-āriu-s m. ein Stationssoldat (Cod. 9. 12. 10); bucell-āre n. = buculāre (Marc. Emp. 23); būc-ō(n) m. (Person in den Atellanen) Pausback, der beim Sprechen den Mund voll nimmt = Schwätzer; Buc-i-ō(n) m. röm. Zuname. — būc-īna f. = βυκ-άνη⁸⁾; būcinu-s m. Bläser des Signalhorns, Signalgeber, būcinu-m n. Signalton; ein Schaalthier (die Meertrompete Plin. 9. 36. 61); būcinā-re auf dem Signalhorn blasen; būcinā-tor m. = būcinus; übertr. Ausrufer, Ausposauner.

1) C. E. 292. — Förstemann KZ. III. 50. — Fritzsche St. VI. 335. — F.W. 64. 475: gu tönen, schreien, rufen; gräkoitalisch bu? — 2) C. V. I. 319. 23). — 3) C. E. I. c. — Pott KZ. VII. 246 f. zweifelnd: vielleicht zu βυσός, βύσσα die Meerestiefe; oder zu διαίω = meerbespült, ἀλιφύτος. — 4) F. W. 378: Spr. 344: bub, baub brüllen, brummen, von dumpfen Tönen. — 5) F. W. 182; Spr. 102. — Pauli KZ. XVIII. 18 f. — 6) C. V. I. c.: wahrscheinlich zu βύξω; ebenso S. W., Sch. W. s. v. — 7) Aufrecht KZ. II. 152 und L. Meyer KZ. VI. 221: būhūg edere (L. M. buc-ca = buc-sa). — B. Gl. 267b: bhakṣ edere; fortasse; nisi pertinet ad skr. mūkha, ab edendo nominatum est, attenuato a in u. — Corssen N. 63 f.: bukk latrare, rudere, gannire, loqui: Mund, insofern

er einen Laut oder Ton ausstösst (wogegen Schweizer-Sidler KZ. XVII. 305: „noch unsicherer erscheinen uns die Deutungen von *bacca* als **pacca* 'die reifende' und *bucca* von *bukk latrare*, erstere auch von Seiten des Lautes, beide von Seiten des Sinnes“); dagegen derselbe B. 26: *bhag* „der Mund als essender“. — 8) Kuhn KZ. XI. 278: *bucina*, *bucinātor* mit einem *c*, auch durch die Etymologie (*bov-i-cina* Kuh- oder Hirtenhorn) und durch das entlehnte griech. *βυκάνη* gestützt. — Auch F. W. 132 erklärt *βυκάνη* „nachgebildet dem Lateinischen“.

be Naturlaut des Schafes.

βη-βή-ν· πρόβατον (Hes.); vgl. *ὁ δ' ἡλίθιος ὥσπερ πρόβατον βῆ βῆ λέγων βαδίζει* (Kratin. fr. 5. p. 40). — *bee* (Varro r. r. 2. 1. 7). Fritzsche St. VI. 282.

balta Rock.

βαῖτη f. ein Hirten- oder Bauerkleid von Ziegenfell, Pelz; vgl. *βαίτας οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν καλοῦσι τὰς δορὰς τῶν αἰγῶν* (Bekk. Anecd. p. 84); *ἐκ κωδίων συνεῤῥαμμένα περιβόλαια. Ἀττικοὶ δὲ ταύτην καὶ σισύραν φασί* (Schol. Theokr. 5. 15); *Βαί-ων* (*ων-ος*) m. Ingenieur Alexanders des Gr., auch Name eines Landmanns (vgl. *Χλαινέα-ς* von *χλαίνει*); *Βαι-ύλο-ς* m. Sklavennamen (Chion. ep. 4).

F. W. 378; Spr. 343; KZ. XXII. 223; vgl. goth. *paída* f. Rock, mhd. *pfeit* f. Hemd, hemdähnliches Kleidungsstück. — Jedoch Schmidt KZ. XIX. 276: *paída* „fremder Ursprung“.

BJAS fiesten, stänkern.

βδεε- — (*βδεσ-ω*) *βδέ-ω* fiesten, einen Wind lassen, von stinkenden Thieren (Galen.); *βδέν-νυ-σθαι* id. (Suid.); *βδέσ-μα(τ)* n. [nicht in Pape W.]. — (*βδεσ-λο, βδε-λῃω*) *βδέλλων· τρέμων ἢ βδέων* (Hes.); *βδε-λ-υρό-ς* urspr. stinkend (so auch wieder Sp.), scheusslich, ekelhaft, verabscheuenswürdig, schamlos, unkeusch, *βδελυρ-ία* f. Scheusslichkeit u. s. w., *βδελυρ-εὺ-ο-μαι* sich abscheulich betragen; dor. *βδελυ-χ-ρός* (Epicharm. ap. Ath. 7. 321 d) = *βδελυρός*; (dazu *βδελυχ-ιο-μαι*) *βδελύσσομαι*, neuatt. *βδελύττομαι*, Ekel empfinden, verabscheuen (act. *βδελύσσω* nur Eccl.); *βδελυκ-τό-ς* ekelhaft, abscheulich; *βδελυγ-μό-ς* m. (Lex., Eccl.), *βδελυγμ-ία* f. Ekel, Abscheu (*ναντία κινούσα ἐμετόν* B. A. 30); *βδελυγ-μα(τ)* n. das Verabscheute, Scheusal (LXX. N. T.). — (*βδοσ-λο*) *βδό-λο-ς* m. Gestank eines heimlichen Windes und eines ausgehenden Lampendochtes (E. M. 192. 40; Schol. Aesch. Sept. 497). — (*βδυσ-λο, βδυσ-λο, βδυσ-λῃω*) *βδύ-λλω* (att. nach Moeris) verschmähen, verachten; übertr. fürchten; *βδύλλειν· δεδιέναι, τρέμειν ἢ βδεῖν* Hes.; *εὐτελλεῖν* Suid.) (*ὃ τε πένης βδύλλει* λέως Arist. Equ. 224; *τί βδύλλεθ' ἡμᾶς* id. Lys. 354).

(gis, gvis) vīs. — VISI-re = βδέω (Lucil. ap. Non. p. 515. 4).

C. E. 229. 490. — C. V. I. 164. 33). 210. 301. 4). 368. II. 367. — Bickell KZ. XIV. 427: visio „sicher statt bisdio, bissio, da sonst Uebergang des s in r zu erwarten wäre“. (Dieser Uebergang ist nicht unbedingt nothwendig; vgl. die Eigennamen auf -asia, -asio, -isia, -isio; ferner: asinus, astio, caesaries, caesius, casa, causa, nasus, laser, miser, vasa.) — Aehnlich F. W. 378; Spr. 343: basd. — Walter KZ. XI. 438. XII. 416: gas.

blakta Schabe, Wanze.

blatta f. Schabe, Schwabe (vgl. *lucifugis congesta cubilia blattis* Verg. G. 4. 243; *blattarum ac tinearum epulae* Hor. sat. 2. 3. 119), *blatt-āriu-s* zur Schabe geh.; *verbascum blattaria* (Linné) Schabenkraut.

F. W. 378; Spr. 102. 344; vgl. lett. *blakt-i-s* f. Wanze, Schabe, lit. *blak-ė* (= *blak-jā*) id. — Pauli KZ. XVIII. 36.

BH.

1) **BHA** scheinen, leuchten; erscheinen; erscheinen machen, zeigen, offenbaren. — PW. V. 230 *bhā* (idem).

bha.

φα. — φημί, dor. *φᾶ-μί*, (offenbaren, und zwar durch die Stimme =) kussern, sagen, aussprechen; reden, erzählen; behaupten, versichern; (sich in der Seele sagen =) meinen, denken, glauben, sich vorstellen¹⁾ (2. P. *φη-σι, *φη-ις, φῆς, φῆς Apoll. Diskol., φῆ-σθα, Conj. φῶ, φῆη Od., Opt. *φα-λή-ν*, *φα-λή-μεν*, *φαί-μεν*, *φα-ίεν* Herod., selten *φα-λή-σαν* Thuk. 8. 53, Imper. *φα-θί*, *φά-θι*, Inf. *φά-ναι* [*φᾶν' λέγειν* Hes.], Part. *φά-ς*; Imperf. *ἐ-φη-ν*, ep. auch *φῆ-ν*, *ἐ-φη-ς*, *ἐ-φη-σθα*, ep. auch *φῆ-ς*, *φῆ-σθα*, *ἐ-φη*, ep. auch *φῆ*; ebenso *ἐ-φα-μεν*, *φά-μεν*, *ἐ-φα-ν*, *φά-ν* statt *ἐ-φα-σαν*; Fut. *φῆ-σω*; Aor. *ἐ-φη-σα*; Medium: Inf. *φά-σθαι*, Part. *φά-μενο-ς*, Imper. *φά-ο*, *φά-σθω*, Imperf. *ἐ-φά-μην*, *φά-μην* nur Od. 13. 131, bes. 3. P. *φά-το*, *φά-ντο* hom.; das Imperf. hat Aoristbedeutung; das Präsens ist ausser φῆς enklit.; das Med. ist dem Activ völlig gleichbedeutend); *φατῶσαν γυνῶθι* (Hes.): sinnlos; wohl *φατῶς ἀνάγνωθι*. *φατῶς* = *φατω-δ* (vgl. lat. *-to-d*)²⁾; *ἐκ-φημι* aussprechen, heraussagen (nur *ἐκ-φά-σθαι* Od. 10, 246. 13, 308, dann Sp.). — *φά-κ-ω* sagen, behaupten, vorgeben; verheissen, versprechen (bei Hom. nur das Imperf., seltener ohne Augm., vor spir. asp. dann

φάσχ', das Imperf. in der Ilias nur: 13. 100 und 19. 297, bei Att. das Präs. und Imperf., doch der Ind. Präs. sehr selten³⁾. — φα-τό-ς gesagt, zu sagen, nennbar; namhaft, berühmt (Hes. O. 3); ἄ-φατο-ς nicht ausgesprochen, nicht auszusprechen, unaussprechlich; θεός-φατο-ς (st. θεο- s. *dha-s* pg. 380 f.) von Gott gesprochen, verkündet (τὸ θ. Götterspruch), von Gott kommend (ἄνθρ Od. 7. 143), ἀ-θέο-φατο-ς selbst von einem Gott nicht ausgesprochen = unsäglich, unaussprechlich gross, viel, unzählig⁴⁾; φα-έ-ς zu sagen, saglich (Plato Phil. 40, b), φά-τη-ς sagend (Hes.). — φά-τι-ς f. Sage, Rede, Gerücht, Nachrede, Ruf, Botschaft; φατί-ζω sagen, sprechen, ein Gerücht verbreiten; zusagen, nennen, φάτι-σι-ς, dor. φάτι-ξι-ς (Schol. Soph. Ai. 706) f. = φάτις; φά-σι-ς f. Sprache, Rede; Bejahung, Behauptung (Ggs. ἀπόφασις); (ἀν-φα-τια) ἀμ-φα-σίη f. Sprachlosigkeit (Il. 17. 695. Od. 4. 704 und spät. Dichter⁵⁾); (ἀνα-) ἀμ-φα-δόν, -δά (Adv.), ἀμ-φά-διο-ς (gew. Acc. des Fem. als Adv. ἀμφα-δίη-ν) offenbar, öffentlich, unverholen, kundbar⁶⁾. — φα-ί-ο-ς schumerig, grau (φαιὸν γίγνεται λευκοῦ τε καὶ μέλανος κρᾶσει Plat. Tim. 68 d), übertr. von der Stimme: tief, dumpf (im Ggs. der hohen und hellen).

φη. — φή-μη, dor. φά-μα, f. Kundgebung, Offenbarung, Rede, Gerede, Gerücht, Ruf, Botschaft, Nachricht; Φήμ-ιο-ς m. Sänger in Ithaka, Sohn des Terpis; φή-μ-ι-ς (-ος) f. = φήμη (Besprechung, Berathung Od. 15. 468; ἐκκλησία, συνέδριον Schol.⁷⁾); φημί-ζω reden, benennen, aussprechen, φημι-σ-μός m. = φήμη (Suid.). — εὐ-φημ-ία f. das Reden guter Worte, die gute Vorbedeutung haben, daher Anbetung, Gebet; freudiger Zuruf, Beglückwünschung (Sp.); gute Aussprache (Dem. Phal. 175); εὖ-φημ-ο-ς von guter Vorbedeutung; andachtsvoll, still; rühmend, lobend; Εὖ-φημ-ο-ς Sohn des Trözenos, Bundesgenosse der Troer (Il. 2. 846); εὐφημέ-ω glückbedeutende Worte gebrauchen, oder sich aller unglückbedeutender Worte enthalten, bes. bei religiösen Handlungen, daher überhaupt: andächtig schweigen, als Vorbereitung zum Gebet (Il. 9. 171); preisen, anbeten; bewillkommen, beglückwünschen, εὐφημη-τ-ικός von guter Vorbedeutung (Eust.); εὐ-φημί-ζω beglückwünschen, εὐ-φημι-σ-μός m. die Bezeichnung einer unangenehmen, unglücksvollen Sache durch einen mildernden Ausdruck, z. B. Εὐμενίδες für Ἐρινύες (Gramm.).

φω (vgl. σμα σμά-νη, γρα γρά-νη). — φω-νή f. Laut, Ton, Stimme, Sprache, Geschrei, Schall⁸⁾, Demin. φων-ό-ν (Arist.), φων-άρι-ον (Philodem. 21); φωνή-ει-ς, dor. φωνά-ει-ς (auch in sp. Prosa), lautend, tönend, redend, ertönen lassend (τὰ φωνήεντα, mit oder ohne γράμματα, die Vocale; Ggs. ἄ-φωνα die Consonanten); φωνέ-ω die Stimme ertönen lassen, reden, sprechen; trans. anreden, bei Namen rufen, φωνη-τ-ικός zum Tönen, Reden, Sprechen geh., geschickt (τὰ φ. ὄργανα Sprachwerkzeuge), φωνη-τήρ-ιος id.,

φώνη-σι-ς f. das Tönen, Reden, Rufen, φώνη-μα(τ) n. = φωνή; βαρβαρό-φωνοι vgl. pag. 561.

φα-ι⁹). — φαί-κό-ς glänzend (Soph. fr. 954 bei Phot. und Hes.), φαί-ά-ς (άδ-ος) f. eine Art weisser Schuhe, vgl. Myrin. 2 (VI. 254), Demin. φαί-άσιο-ν (Plut. Ant. 33). — φαδ, φαίδ (δ aus ι entwickelt, und ι durch Umlaut oder Epenthese in die Stammsylbe gedrungen): φαίδ-ει· δψει (Hes.); Φαίδ-ων (ων-ος) m. Schüler des Sokrates aus Elis (nach welchem Plato ein Gespräch benannt hat); athen. Archon; Φαιδά-ων-δα-ς m. Schüler des Sokr. aus Theben oder Kyrene (Plat. Phaed. 59). — φαίδ-ιμο-ς leuchtend, glänzend, stattlich; meist übertr. glanzvoll, ruhmvoll, berühmt, Φαίδιμο-ς König der Sidonier (Od. 4, 617. 15, 117) u. s. w., φαίδιμό-ει-ς ep. verläng. Nbf. (nur Il. 13. 686: φαίδιμόεντες Ἑπειοί). — φαίδ-ρό-ς rein, klar, glänzend, leuchtend, übertr. heiter, fröhlich; Φαίδρο-ς Schüler und Freund des Sokrates (u. s. w.), Φαίδ-ρα, ep. Φαίδ-ρη, f. (= die Helle, Glänzende) Gemalin des Theseus, liebte ihren Stiefsohn Hippolytos (Od. 11. 321; Apollod. 3. 1. 4)¹⁰); Φαίδρ-ία f. Flecken in Arkadien (Paus. 3. 35. 1); Φαίδρ-ία-ς m. einer der 30 Tyrannen; φαίδρό-ω reinigen, glänzend machen, erheitern, heiter sein; φαίδρό-τη-ς (τητ-ος) f. Reinheit, Glanz, Heiterkeit; φαίδρ-ύνω = φαίδρώω, φαίδρυν-τή-ς m. Reiniger (B. A. 314), φαίδρύν-τρα f. Wäscherin (Aesch. Ch. 748), φαίδρυν-σ-μα(τ) n. was glänzend macht = Schmuck, Zierde.

bha-k.

(φα-κ-ω, Redupl. mit Diphthong, vgl. παι-πάλλω, δαι-δάλλω, μαι-μαίω; παι-φα-κ-ω) παι-φάκω (Intensivum) sich blitzschnell hier und dort zeigen, „einherblitzen“, blitzschnell sich bewegen¹¹) (nur Il. 2. 450 παιφάσσουσα exsplendescens; 5. 803 ἐκ-παιφάσσειν „glänzend hervortreten“ mit Worten und Thaten, Ameis-Hentze ad l. c.; dann erst bei Apoll. Rhod., Oppian u. s. w. = ungestüm sich umherbewegen; dazu vgl. ἐνθουσιωδῶς φέρεσθαι Schol. Apoll. Rh. 4. 1442).

bha-n. — Vgl. Skr. bhan ertönen, schallen, laut rufen; bhan reden, sprechen (PW. V. 191. 201).

φαν. — (φα-νι-ω) φαίνω an's Licht bringen, erscheinen lassen, sichtbar machen, zeigen; intr. Pass. an's Licht kommen, erscheinen, sich zeigen, scheinen, leuchten (Fut. φανῶ, Aor. ἔ-φην-α, Perf. πέ-φρα-γα trans., πέ-φην-α intr.; Pass. φαίνομαι, Fut. φαν-ή-σομαι, Aor. ἐ-φάν-η-ν, ἐ-φάν-θη-ν, ersteres in att. Prosa: ich erschien, letzteres: ich wurde gezeigt, Perf. πέ-φα-σ-μαι, 3. P. πέ-φαν-ται, Inf. πε-φάν-θαι, Part. πε-φα-σ-μένο-ν Il. 14. 127; Med. Fut. φανού-μαι, ion. φανέομαι, Aor. ἐ-φη-νά-μην; aus dem St. φα: πε-φῆ-σεται wird erschienen sein Il. 17. 155; Iter. des Imperf. φαν-έ-σκη-το Od. 13. 194; ep. Aor. Pass. φαάν-θη-ν, gedehnt aus φάν-θη-ν, Il. 17. 650, 3. Pl. φάαν-θεν Il. 1. 200)¹²); Intens. (*φαν-φαν-ω)

παμ-φαίνω, poet., hell scheinen, hell strahlen, hell leuchten (nur ep. Conj. 3. Sg. *παμφαίνῃσι* und Part. *παμφαίνοντας* Il. 11. 100; dazu ep. Part. und dann bei sp. Dichtern (wie von **παμ-φαν-ά-ω*) *παμφαν-όων*, Gen. *-όωντος*, fem. *-όωσα*)¹³). — *φαν-ή* f. Fackel; *φανα-ῖο-ς* Licht gebend, bringend (Bein. des Zeus und Apollo, Eur. Rhes. 355, Lex.). — *φαν-ερό-ς* einleuchtend, sichtbar, offenbar; berühmt, bekannt, *φανερό-ω* einleuchtend u. s. w. machen, *φάνερω-σι-ς* f. Offenbarung, Erklärung (Sp., bes. Eccl.). — (*φαν-τι*, *φαν-σι*) *φά-σι-ς* f. Anzeige, Anklage (bes. gegen Schleichhändler); Schein, Erscheinung, *φάσι-μο-ς* zum Schein, Prunk geh. (Lex.). — *φά-ς-μα(τ)* n. Erscheinung, Gestalt, Traumbild, Gespenst, Wahrzeichen, *φασμα-ώδη-ς* gespenstisch. — *φαν-τη-ς*: *ἱερο-φάντης* (ion. *ἱρο-*) den heiligen Dienst, Gottesdienst zeigend, in die Mysterien einführend, bes. die Vorsteher der eleusinischen Geheimnisse (*pontifex maximus*, Plut. Num. 9); *Πολυ-φάντας* Mannsname (Pol. 10. 42. 2); *κυκο-φάντης* m. Sykophant, Feigen-anzeiger, d. i. der diejenigen anzeigt, die gegen das Verbot Feigen aus Attika ausführen und verkaufen (vgl. *οὐκ ἂν οὖν τις ἡγήσαιο παντελῶς ἀπιθάνους τοὺς λέγοντας, ὅτι καὶ σύκων ἐξαγωγή τὸ παλαιὸν ἀπείρητο καὶ τὸ φαίνειν ἐνδεικνύμενον τοὺς ἐξάγοντας κληθῆναι συκοφαντεῖν*, Plut. Sol. 24); dann ein Jeder, der aus Bosheit oder Gemeinheit Andere anklagte; falscher Ankläger (eine in Athen seit Perikles sehr zahlreiche und verachtete Menschenklasse). — *φαντά-ζω* offenbar machen, zeigen, darstellen; Med. sich sehen lassen, sich prunkend sehen lassen, brüsten (*φ. τι* sich etwas vorstellen oder einbilden), *φанта-σ-τό-ς* auf die Einbildung, Vorstellung wirkend, durch die E., V. empfangend, *φантаσ-κό-ς* zum Vorstellen, Einbilden geh., geschickt, der V. fähig (*τὸ φ.* das Vorstellungsvermögen); *φантаσ-τή-ς* m. der sich zur Schau stellt, Prahler; *φάντα-σι-ς* (Plat. Tim. 72 b), *φанта-σί-α* f. das Sichtbarmachen, Zeigen; intr. Sichtbarwerden, Erscheinen, Aussehen; der die Sinneneindrücke empfangende Seelenzustand; Vorstellungsvermögen, Einbildungskraft, Phantasie; Bild der Phantasie, Einbildung (Plat.), *φантаσιό-ω* Vorstellungen hervorbringen, intr. V. haben, Vorstellungsvermögen besitzen; *φантаσι-ώδης* Einbildungen ähnlich, reich daran (Eust. u. a. Sp.); *φанта-σ-μός* (Tim. bei D. L. 9. 25) m., *φάντα-σ-μα(τ)* n. Erscheinung, Gespenst, Vorstellung, Demin. *φантаσμά-τι-ω-ν* n. (Plut. Symp.). — Composita: *-φαν-ο-*: *ὑπερή-φανο-ς* (s. *apa* pag. 91) darüber hervorragend, ausgezeichnet; meist tadelnd: sich übermüthig erhebend, hochmüthig, stolz, *ὑπερη-φαν-ία* f. Uebermuth, Hochmuth; *-φαν-ε-*: *ἀ-φαν-ής* unsichtbar, dunkel, verborgen, unberühmt; *δυσ-φαν-ής* schwer zu erkennen, undeutlich; *κατα-φαν-ής* sichtbar, deutlich; *νεο-φαν-ής* eben erschienen (Sp.); *ὀψι-φαν-ής* spät erscheinend, aufgehend (Nonn.); *περι-φαν-ής* von allen Seiten sichtbar, deutlich; *συμ-φαν-ής* zugleich erscheinend (Arist.); *ὑπερη-φαν-ής* = *ὑπερή-φανος*, *ὑπερη-φανέ[σ]ω*

hervorscheinen, meist im schlimmen Sinne: übermüthig sein, sich brüsten (Hom. nur *ὑπερηφανέοντες Ἐπειοί* Il. 11. 694); trans. übermüthig behandeln, verachten, *ὑπερηφανέ[σ]-λα* f. = *ὑπερηφανία*.

bha-l¹⁴).

φαλ. — **φαλ-ό-с** licht, hell, glänzend, weiss (Lex.), **φαλ-ώ-с** id. (Kallim. fr. 176); **φαλ-ί-с** (*ιδ-ος*) f. die Priesterin der Hera zu Argos, von der weissen Tracht (Euseb. Chronic.). — (**φαλ-αν-ja**) **φάλ-αινα** f. eine Lichtmotte (sonst *ἡ πετομένη ψυχή* Hes.). — **Φάλ-λο-с** m. Gründer von Epidamnos (*Φάλλος Ἐξατοκλείδων, Κορίνθιος γένος* Thuk. 1. 24. 2)¹⁵); **Φαλ-ία-с** Sohn des Herakles (Apoll. 2. 7. 8); (**Φαλ-ι-но**) **Φαλῖνο-с**, maked. **Βάλ-ινο-с**, -εινο-с (Fechtmeister bei Tissaphernes; vgl. *ἦν δ' αὐτῶν εἰς Ἑλλήν, ὃς ἐτύγγανε παρὰ Τισσαφέρνηι ὦν καὶ ἔντιμος ἔχων* Xen. An. 2. 1. 7)¹⁶). — ion. **φαλ-ηρό-с**, dor. **φαλ-ᾱρό-с** (auch **φάλ-αρο-с**, -ηρο-с) = **φαλός**, **φαληρ-ιάω** weiss sein, sich weiss färben (Hom. nur *κύματα, κυρὰ φαληριόωντα* weisse, weiss aufschäumende Wogen Il. 13. 799; nachgeahmt von Lykophr. 188. 492)¹⁷); **Φάλ-ηρο-с** m. Lapithe; Argonaut; Trojaner; Erbauer von Soloi auf Kypros; **Φάλ-ηρο-ν** n., **Φαλ-ηρό-с** m. der bekannte Hafen Athens und attischer Demos; Einw. **Φαληρ-εύ-с**; ion. **φαλ-ηρ-ί-с**, dor. **φαλ-ᾱρ-ί-с** (*ιδ-ος*), f. Wasserhuhn, Blässhuhn, Blässhchen. — **φάλ-ο-с** m. Helmschirm, Stirnschirm (vom Glanz des Metalls benannt)¹⁸), **ᾱ-φαλος** ohne Schirm (Il. 10. 258), **ἀμφι-φαλος** auf beiden Seiten einen Schirm habend (Il. 5, 743. 11, 41), **τετρά-φαλος** mit vier Schirmen (*κυνέη* Il. 12, 384. 22, 315). — **φάλ-ᾱρα** (Hom. nur Pl. 16. 106: *βάλλετο [πῆληξ] δ' αἰεὶ κατ' φάλαρ' εὐπολήθ'*) n. Pl. Backenstücke, Backenschirme (vgl. Schol. τὰ κατὰ τὸ μέσον τῆς περικεφαλαιας μικρὰ ἀσπίδισκια. *φάλαρα οἱ ἐν ταῖς παραγναθίδι κρέκοι, δι' ὧν αἱ παραγναθίδες καταλαμβάνονται τῆς περικεφαλαιας*); Sing. nur Aesch. Pers. 661 D. (*βασίλειον τιάρας φάλαρον πιπασάνων*, vom Kopfschmuck der alten Perserkönige); die Backenstücke am Zaume; überhaupt: der blanke Haupt- und Brustschmuck der Pferde (vgl. Her. 1. 215. 10, u. s. w.) = lat. *phalerae* (vgl. Fabretti ad column. Traj. p. 221; Visconti Museo Pio-Clement. t. 5. p. 80); **τετρα-φάληρος** mit vier Backenstücken (*κυνέη* Il. 5, 743. 11, 41). — **φαλ-ακρό-с** kahl-köpfig, kahl, glatt, blank, **φαλ-ακρά** (Sp.), **φαλακρό-τη-с** (*τη-ος*) f. Kahlköpfigkeit u. s. w. (*ἡ κατὰ κορυφὴν λειότης* Arist. h. a. 3. 11), **φαλακρο-ειδής** einem Kahlkopf ähnlich (D. Cass. 76. 8); **φαλακρά-ω** kahlköpfig sein; **φαλακρό-ω** kahl machen, Pass. kahl werden, **φαλάκρω-σι-с** f. das Kahl-machen, -werden (Plut. Symp. 3. 5), **φαλάκρω-μα(τ)** n. das Kahlgemachte, der kahle Kopf (Sp.). — **παμ-φαλ-ά-ω** schüchtern um sich blicken = *παπταίνω (μετὰ ποιήσεως καὶ ἐνθουσιασμοῦ ἐπιβλέπειν* Schol. Ap. Rh. 2. 127), **παμφαλώ-μενο-с** (Lykophr. 1433; dazu Schol. *πανταχόθεν περιβλεπόμενος*)¹⁹).

bha-v.

φα-F. — (φα-F-ε) φά-ε (nur Od. 14. 502: *φάε δὲ χρυσόθρονος Ἡώς* es erschien)²⁰); φα-έ-θ-ω leuchten, nur das Part. *φαιέθ-ων* (Hom. Trag.) leuchtend, glänzend, strahlend (Bein. des Helios) (*πάννυχα καὶ φαιέθοντ' ἀνεστέναξες* = *καθ' ἡμέραν*, bei Nacht und Tag, Soph. Ai. 930)²¹); *Φαιέθ-ων* (οντ-ος) m. = der Leuchtende, das Ross der Eos (Od. 23. 246); Sohn der Eos, von Aphrodite entführt; Sohn des Helios; Bein. des Absyrtus; *Φαιέθ-ουσα* f. Tochter des Helios und der Nektra (Od. 12. 132); Tochter des Danaos. — (πι-φα-F-σκ-ω) πι-φαύ-σκ-ω, -ομαι (*πιφάσκομαι* Hes. Th. 655) (nur Präs. und Imperf.) erscheinen lassen = ein Zeichen geben, andeuten, ansagen, melden, verkünden; spät. Dichter: sich sagen lassen = erfahren, vernehmen²²); *δια-φάσκω* (Her. 3. 86. 9, 45. Diod. Sic. 18. 72); *ἐπι-φάσκω* aufleuchten (Sp.); *ὑπο-φάσκω* ein wenig Licht zeigen, zu leuchten anfangen (Arist. probl. 8. 17). — (ἀ-φα-F-ο, ἀ-φη-ο, ἀ-φε-ο, vgl. Gen. *νείος* statt *νηός*) *ἄ-φε-ο-ς ἄφρωνος* Hes.²³). — (φα-F-τι) φαύ-σι-ς f. Schein, Licht, Glanz; Signalfeuer (LXX), *ὑπό-φαν-σι-ς* f. Schimmer, Lichtung (*διεπλοον ὑπόφανσιν* eine Lichtung, Oeffnung als Durchfahrt, Her. 7. 36), *φαν-σ-τήρ-ιο-ς* Bein. des Bakchos vom Fackelglanz bei dessen Orgien (Lykophr.); *φανσί-μβροτος* den Sterblichen leuchtend (Pind. Ol. 7. 39). — *φα-F-νο*: φᾶ-νό-ς c licht, hell, glänzend, berühmt (Comp. Sup. *φᾶνό-τερος, -τατος*), *πολυ-φᾶ-νος* (Alkm. fr. 34 B.); Subst. m. Leuchte, Licht, Fackel, Demin. *φᾶν-λό-ν* n. (Mela 78. 79); *φᾶνό-της* (τητ-ος) f. Helle (Sp.), *φᾶνό-ω* hell machen (Strab.). — *φα-F-ε*: (φα-F-ος) φάβ-ος pamphyl. (Hes.), φαῦ-ος lesb., poet. φᾶ-ος, n. Licht, Helle; übertr. Heil, Glück, Sieg (Hom. Dat. *φάει*, Acc. *φᾶος*; Pl. *φᾶ-ε-α* = das glänzende Auge, nur Od. 4mal; Dat. *φᾶ-ε-σι* Kallim. Dian. 71²⁵); -*φα-F-ε*: *παμ-φᾶής* ganz klar, hell, hellstrahlend, *περι-φᾶής* ringsumleuchtend, blickend (Opp. Hal. 2. 6); *φαισι-μβροτος* (Beiw. der Eos, des Helios) = *φανσίμβροτος*. — *φα-F-εσ-νο*: *φα-ει-νό-ς*, *ἑλ. φα-εν-νό-ς*, leuchtend, glänzend, strahlend, schimmernd, blinkend²⁴) (Comp. *φαιινό-τερο-ς* Il. 18. 610, unregelm. **φα-F-εν-φα-άν-τερο-ς* Nonn. 40. 384; Superl. *φᾶν-τατο-ς*, nur *ἄσσηρ* Od. 13. 93); *φαιίνω*, ep. Nbf. zu *φαίνω*, nur Präsens; *Φαιινό-ς* Mannsname (Schol. Ar. Equ. 959), *Φαιεννό-ς* ein Dichter (Mel. 1. 29), *Φαιεννά* f. eine der Charitinen (Paus.), *Φαιιν-ί-ς* (ίδ-ος) f. Priesterin der Here in Argos (Thuk. 4. 133), *Φαιινί-ς* f. eine Wahrsagerin. (Paus.).

φω-F. — (**φα-F-ος*) φό-ως (hom. Acc.) und *φῶος-δε* = *φῶος*. — St. *φω*, *φω-τ* (vgl. *γελω-τ*, *ἔρω-τ*; *ἀ-γνώ-τ*, *ἀ-πνώ-τ*): *φῶς* (*φωτ-ός*) n. = *φῶος*²⁶); *φωσ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Erleuchtende, Erhellende (Sp.), *φωτο-ειδής* lichtartig, lichtvoll (Sp.); (*φωτ-εσ-νο*) *φωτ-ει-νό-ς* licht, hell, deutlich (Ggs. *σκοτεινός*), *φωτεινο-ειδής* = *φωτοειδής* (Schol. Eur. Hipp. 740); *φωτ-ίζω* leuchten, glänzen,

scheinen; trans. erleuchten, erhellen, offenbaren, φωτι-σ-τ-ικό-ς erleuchtend (Schol. Eur. Hipp. 191), φωτι-σ-τήρ-ιο-ν n. Erleuchtungs-ort (= φωτισμα Eccl.), φωτι-σ-μό-ς m. das Erleuchten, das Erleuchtende (S. Emp., LXX), φωτι-σ-μα(τ) n. Erleuchtung; Taufe (Eccl.). — (φοτ-jo, φοβ-ω) φοῖβο-ς (das ι in die Stammsylbe gedrun-gen) rein, klar, leuchtend, glänzend; Φοῖβο-ς m. Beiname des Apollon = der Strahlende, Reine²⁶) (Hom. meist Φοῖβος Ἀπόλλων, Ἀ. Φ. nur Il. 20. 68); Φοῖβη f. Tochter des Uranos und der Gāa; eine Nymphe; T. des Leukippos; T. des Tyndareus und der Leda; φοβ-ειο-ς, ion. φοιβ-ίω-ς, vom Phōbos, daher: begeistert, prophetisch, Fem. dazu φοιβητής; φοιβ-ά-ς (ἀδ-ος) f. Priesterin des Ph., Begeisterte, Prophetin; φοιβά-ω reinigen; begeistert sein; trans. begeistern (χεῖρας φοιβήσασα μύροις ἐν παρθένος Ἰρις Theokr. 17. 134), φοιβη-τό-ς prophezeiet, prophezeiend, begeisternd, φοιβη-τή-ς, φοιβη-τωρ (τορ-ος) m. Wahrsager, Prophet (Man. 1. 237), fem. φοιβη-τη-ια (καθάρτεια Hes.); φοιβητ-εύ-ω prophezeien (Hes.); φοιβ-ά-ζω (φοιβαίνω Hes.) = φοιβάω, φοιβά-σ-τ-ικό-ς zur Begeisterung geh., φοιβά-σ-τή-ς m. = φοιβητής, φοιβά-σ-τη-ια f. = φοιβητρια; φοιβά-σ-μα(τ) n. das Geweissagte (Sp.).

bha.

fa. — fā-ri (fā-tu-s) = φημι (fā-mino diceto Paul. D. p. 87. 10); ad-fari anreden; ef-fari feierlich heraussagen, aussprechen, davon Part. effā-tu-s in pass. Bedeutung: heilig gesprochen, geweiht, bestimmt (Varro l. l. 6. 7. 65. Serv. Verg. A. 6. 197), Subst. effatu-m n. im relig. Gebrauch: Verkündigung, Ausspruch; inter-fari dazwischen reden; prae-fari, pro-fari vorher sagen; Part. fan-s; Ggs. in-fan-s nicht sprechend, klein, jung, Subst. Kind, Demin. infant-ū-lu-s, -la; infant-ia f. Unvermögen zu sprechen, Mangel an Redetalent; Kindheit, infantī-li-s kindlich; infant-āriu-s (davon -āria f. Kinderwärterin Mart. 87. 3; -ārii m. Kinderopferer Tert.), infant-āre wie ein Kind füttern (Tert.); fa-ndu-s was gesagt werden darf, recht; Ggs. in-fandu-s unaussprechlich, unsäglich, abscheulich, traurig, unglücklich; ne-fandu-s gottlos, verrucht, schändlich (ne-fans id.; Lucil. et Varro ap. Non. p. 489. 14), ne-fand-āriu-s Gottloses u. s. w. begehend (Not. Tir. p. 74); Part. Perf. Pass. fā-tu-m n. das Gesprochene = Weissagung, Schicksals-spruch, Geschick, Verhängniss; im Bes.: Unglück, Misageschick; concret: Unglücksbote²⁷) (fatu-s meus Petron. 42. 77), fāt-āli-s vom Schicksal verhängt, verhängnissvoll, entscheidend; verderblich, tödtlich (Adv. fatali-ter), fatali-ta-s f. Verhängniss (Cod. 4. 66. 1); fā-tu-s (tūs) m. Wort, Weissagung (Petron., Amm., Inscr.); Fāt-t-uu-s, -ua weissagende Göttin, fatu-āri begeistert sein²⁸). — fāt-t-uu-s geschwätzig, thöricht, abgeschmackt, fatui-tā-s f. Albernheit u. s. w., fatuā-ri albern reden (Sen.)²⁹); fa-tā-ri intens. (fatantur multa fantur Paul. D. p. 88. 11, fatā-tu-s εἰσαφύετος Gloss. Philox.). —

(*fā-ti*) *fā-t-ōri* (**fat-tu-s* = *fas-su-s*) gestehen, aussprechen, darlegen³⁰) (*faterier* Inf. Hor. ep. 2. 2. 148); *con-fīteri*, *pro-fīteri* (-*fessus*) = *fateri*, sich zu etwas bekennen, anmelden, *confess-iō(n)* f. Eingeständniss, Bekenntniss, Anerkenntniss, *confess-or* m. Bekenner (des Christenthums Eccl.), *confessōr-iu-s* zum B. geh. (-*ia actio*, gegen den Bekenner der Schuld wegen Schadenersatz; auf Anerkenntniss der zustehenden Servituten, Dig.); *pro-fess-iō(n)* f. = *confessio*, Versprechen, Aeusserung, öffentl. Angabe des Standes, Vermögens u. s. w.; übertr. der angegebene Stand, Kunst, Gewerbe, Geschäft, *profession-ārii-s* der Steuerpflichtige (Inscr.), *profess-or* (*ōr-is*) m. der öffentlich Bekanntmachende, der öffentl. Lehrer, bes. der dafür besoldete, Professor (vom silbernen Zeitalter an; vgl. *geometrae et grammatici ceterarumque artium professores*, Quint. 12. 11. 20), *professōr-iu-s* zum öffentl. Lehrer gehörig. — (**fā-ti-a*) *in-fī-ti-ae* f. Pl., nur Acc.: *infītias ire* (vgl. *exsequias*, *suppetias ire*) in Abrede stellen, *infīti-āli-s* verneinend; *infīti-ri* verläugnen, läugnen, *infītiā-tor* m., -*trix* f. Lügner, -in, *infītiā-ti-ō(n)* f. das Lügnen; *in-fīteri* (*non fateri* Paul. D. p. 112. 10; *infītens* Gloss. Philox.). — (**fe-ti* das Sprechen, vgl. *fan-*, *fen-estra*) *feti-ali-s* (= Sprecher, Gesandter) Subst. Pl. röm. Priestercollegium zur Bestätigung der Bündnisse und Ankündigung des Krieges; Adj. auf die Fetialen sich beziehend (*fetiales legatos res repetitum mittebant quatuor, quos oratores vocabant* Varro Non. pg. 362 G.; *foederum, pacis, belli, indutiarum oratores fetiales iudices XX numero sunt* Cic. Leg. II. 9. 21). — *fā-nu-m* n. geweihte Stätte, Heiligthum, Tempel (*fanum dictum a fando* Paul. D. p. 88; *fanum a fando, quod dum pontifex dedicat, certa verba fatur* Fest. p. 88 M.; *fana quod fando consecrantur* ibd. p. 93; *fana nominata, quod pontifices in sacrando fati sunt finem* Varro l. l. 6. 54; *fanum, id est locus templo effatus* Liv. 10. 37. 15)³¹), *Fā-na* f. weissagende Göttin (Mart. Cap. 2. p. 28), *Fā-nu-m* n. eine umbr. Stadt (jetzt *Fano*); *fanā-re* weihen, heiligen, widmen (*quod sacrificio quodam fanatur, id est, ut fani legi sit* Varro l. l. 6. 7. 65); *pro-fānu-s* eig. vor dem Heiligthume befindlich³²) = unheilig, ungeweiht, gemein, profan; übertr. gottlos, ruchlos, unsittlich (Adv. *profane*); *pro-fanā-re* a) vor dem Heiligthume darbringen d. h. weihen, opfern, heiligen (Cato r. r. 50, 2. 132, 2); b) entheiligen, profaniren, entweihen, schänden, verrathen, enthüllen, *profanā-tor* m. Entweiher, Entheiliger (*Christi*, Prudent.), *profanā-ti-ō(n)* f. Entweihung (Eccl.); *profami-ta-s* f. Unheiligkeit, die profane Welt der Heiden (Tert.); *fānā-ti-cu-s* gottbegeistert, schwärmerisch, rasend, begeistert; zum Heiligthum gehörig (*pecunia*, Inscr.); *af-fān-iae* f. leere Widerreden, Ausflüchte (Appul.). — *fā-būla* f. Geschichte, Sage, Gerede; Dichtung, Erdichtung, Märchen; übertr. Fabel als Dichtungsart, Drama, Schauspiel, *fabul-āri-s* der Sage angehörig,

fabul-ōsu-s fabelhaft, wunderbar (Adv. *-ōse*), *fabulosi-tū-s* (*tatis*) f. Fabelhaftigkeit (Plin.); *fabulā-ri* reden, erzählen, plaudern (Inf. *fabularier* Plaut. Ps. 1. 1. 60), *fabulā-tor* (*tōr-is*) m. Erzähler, Fabeldichter, *fabulā-ti-ō(n)* f. Gespräch (Marc. Cap. 6. 189); *Fabul-ūmu-s* m. Gottheit, die das Sprechen der Kinder befördert (Varr. ap. Non. p. 532. 27). — *fā-ma* f. = *φῆ-μη* (pag. 571); Demin. (*famu-la*) *famel-la* (*diminutivum a fama*, Paul. D. p. 87. 17); *fam-ōsu-s* im guten Sinne: berühmt, ruhmvoll; im schlimmen Sinne: berüchtigt, anrüchig; schmähend, lästernd; *dif-fām-ia* f. Vernichtung des guten Rufes (August.); *in-fām-ia* f. schlechter Ruf, Schimpf, Schmach, Schande, *in-fāmi-s* übelberüchtigt, verrufen; *-famā-re*: *dif-famā-re* durch böse Gerüchte verbreiten, in üblen Ruf bringen, *diffamā-ti-ō(n)* f. Verbreitung (*Christianae religionis*, August. c. d. 3. 31); *in-famā-re* = *diffamare*, beschuldigen, anklagen, *in-famā-ti-ō(n)* f. Verleumdung (*calumnia est malitiosa et mendax infamatio* Non. p. 263. 8). — *fā-men* (*mīn-is*) n. Rede, Gerücht (Marc. Cap. 9. p. 336), *af-fāmen* n. Ansprache (Appul.), *ef-fāmen* n. Ausspruch (Marc. Cap. 4). — (*fa* + neutr. Skr.suffix *-as*, das im Lat. gewöhnlich zu *os*, *us* sich gestaltet:) *fās* (Indecl.) n. eig. göttliches Wort, göttl. Gebot, göttl. Recht³⁵) (im Ggs. zum *jus*; dem menschl. Rechte); Adj. recht, billig, schicklich, erlaubt, möglich; *ne-fās* n. Unrecht, Frevel, Sünde; Adj. unrecht, unbillig u. s. w.; (*ne-fās-iu-s*) *nefār-iu-s* gottlos, verrucht, verflucht, schändlich, Adv. *nefarie*; *fās-tu-s* dies Gerichtstag (*fastus erit, per quem lege licebit agi* Ov. fast. 1. 48), Pl. *fasti* (*dies*) Verzeichniss der Gerichts-, Festtage u. s. w., Calender, Chronik, Jahrbücher (Nbf. *Ausomios fastūs* Sil. 2. 10, *fastibus* Lucan. 10. 187); Ggs. *ne-fastus* dies geschlossener Tag, an dem es verboten war, Gericht zu halten, daher, weil auf ihm der Fluch der Götter ruht, Unglückstag; übertr. unglücklich, gottlos, verrucht; (**fas-iu-s*, **fur-iu-s*) *far-iā-ri* = den Sprecher machen, sprechen (XII tab. 8. 22 Schöll: *qui si sierit testarier libripensve fuerit, ni testimonium fariatur, improbus intestabilisque esto*)³⁴).

bha-k.

fac. — **fāx** (*fāc-is*) f. Holzbrand, Kienholz, Fackel zum Leuchten, Anzündten, Anbrennen; übertr. Anreizung, Anfang, Flamme³⁵) (Nom. Sg. *face-s* Paul. D. p. 87; vgl. Neue I. 141), Demin. *fac-ūla* f., *facul-āriu-s* m. Fackelträger (*δᾱδοῦχος* Gloss. Philox.). — **fāc-ie-s** f. Erscheinung, Gesicht, Antlitz; Ansehen, Gestalt, Beschaffenheit; Anblick³⁶) (Gen. Sg. *facies* oder *facii* nach Quadrig. ap. Gell. 9. 14, Dat. *facie* oder *facii* Lucil. ap. Gell. ibd., Gen. Pl. *facierum* Cato ap. Prisc. 782 P.); *super-fāc-ie-s* f. obere Gestalt, Oberfläche, (math.) Fläche (Nbf. *superficiu-m* Gruter inser. 137 f.), *superfici-āli-s* zur Oberfläche geh., übertr. oberflächlich, *superfici-āriu-s* auf fremdem Gut und Boden befindlich (Dig.). — (**fac-ere*,

fac-ēlo, vgl. *acēre*, *acētū-m*) **facē-tu-s** urspr. glänzend, schön; daraus: anmuthig, fein, witzig (vgl. glänzender Vortrag, Funken des Witzes)³⁷) (Adv. *facēte*), *facet-iae* f. Anmuth, Feinheit, Witz, witzige Redeweise, *facetū-re* artig machen, zieren (Venant.), *facetū-ri* witzig reden (Sidon. ep. 3. 13). — **fac-u-ndu-s** (vgl. *fe-c-undus*, *vere-c-undus*) gesprächig, beredt, wohlredend³⁸) (Adv. *-e*), *facund-ia*, *-i-tā-s* f. Beredtsamkeit, *facundī-ōsu-s* sehr beredt (Sempr. ap. Gell. 4. 9. 12). — *prae-fic-a* f. Klageweib, Leichenweib³⁹) (welches einem Leichenzug vorangeht). — **fōc-u-s** m. Feuerstätte, Heerd; Sitz der Hausgötter, Bezeichnung des Hauses oder der Familie; poet. (meist Pl.) Scheiterhaufen; Kohlen-becken, -pfanne (*in foco caldo sub testu coquito leniter* Cato r. r. 75); in letzterer Bedeutung gew. *focū-lu-s* (n. Pl. Plaut. Pers. 1. 3. 24) (vgl. *foculis ferventibus* Plaut. Capt. 4. 2. 68; *accenso ad sacrificium foculo* Liv. 2. 2. 13)⁴⁰), *foculā-re* (*fovere* Non. p. 10. 1); dazu Demin. (**focillu-s*) *focillā-re* erwärmen, erfrischen, hegen und pflegen, *focillā-ti-ō(n)* f. Erwärmung, Pl. warme Umschläge (Paul. D. p. 85. 5); *foc-ūc-iu-s* zum Heerde geh., auf dem H. bereitet (Isid. or. 20. 2. 15), *foc-āriu-s* m., *-āria* f. Küchen-knecht, -magd; Köchin, Haushälterin.

bha-n.

fen. — *fēn-es-tra* (vgl. *scel-es-tu-s*, *fun-es-tu-s*, *dom-es-ticu-s* pag. 342) f. Fenster, Oeffnung (das Licht durchlassend), altl. (*fen-s-tra*) *festra* (Enn. ap. Macrob. sat. 3. 12, Paul. D. p. 91. 5, Placidi Gloss. p. 464)⁴¹); Demin. *fenestrū-la* (App.), *fenestel-la* (Col.); *Fenestella* ein Thor zu Rom (*nocte domum parva solita est intrare fenestra; unde Fenestellae nomina porta tenet* Ovid. F. 6. 578); röm. Geschichtschreiber; *fenestrā-re* mit F. versehen.

bha-l¹⁴).

fāl-a f. (ursprünglich: Glänzendes, Lichtes; Glanz, Licht; Adj. licht = hoch; hohe Gegenstände sind am hellsten erleuchtet; daher =) Hochbau, Thurm, Belagerungswerkzeug zur Beschiessung⁴²) (*falae dictae ab altitudine a falando* [zu schreiben: *falanto* = Himmel], *quod apud Etruscos significat caelum* Paul. D. p. 88. 12); (**fāl-āri-s*) *fāl-āri-ca* f. ein Wurfpeil, der mit Werg und Pech bewunden und dann angezündet fortgeschleudert wurde (vgl. Liv. 21. 8. 10: *phalarica erat Saguntinis, missile telum hastili abiugno et cetera tereti praeterquam ad extremum, unde ferrum extabat. id, sicut in pilo, quadratum stuppa circumligabant linebantque pice. ferrum autem tres longum habebat pedes, ut cum armis transfigere corpus posset*; dazu: *falarica genus teli missile, quo utuntur ex falis i. e. ex locis exstructis* [nach Nonius p. 555: *turribus ligneis*] *diminantes* Paul. D. l. c.; anderer Art sind die Liv. 34. 14. 11 erwähnten: *emissis solliferreis phalaricis gladios strinxerunt*); *fala-cer*

der licht- oder glanzmachende (*falacer flamen a divo patre Falacre* Varro l. l. 5, 84. 7, 45; diesen soll Numa Pompilius eingesetzt haben, also sabinischen Ursprungs); *Falacr-īnu-m* n. Ort im Lande der Sabiner (Suet. Vesp. 2); (**Fal-ent-o*, **Fal-ent-io*, **Fal-ent-ii*, **Fal-es-ii*) *Fal-er-ii* urspr. Einwohnername, dann Ortsname (d. i. eine mit Hochbau = Wall und Thürmen versehene Stadt), dazu der gewöhnl. Einwohnername (**Fal-es-i-ci*) *Fal-is-ci* etrur. Völkerschaft (die Stadt jetzt *Civita Castellana*), *Faler-nu-s*, *Faler-īnu-s* falernisch⁴³). — *ful-īca* f. = *φῶλ-ηέις* (pag. 574), Nbf. *ful-ix* (*īc-is*) (Carm. Cic. div. 1. 8. 14). — *in-fūl-a* f. (vgl. *φῶλ-ος* pag. 574) f. die (weisse) wollene Priesterbinde um den Kopf, Opferbinde; übertr. Schmuck, Ehrenzeichen (vgl. *lanca dum nivea circumdatur infula vittae* Verg. G. 3. 487), (**infulā-re*) *infulā-tu-s* mit der Opferbinde angethan (*bos et ovis* Or. inscr. 642), mit der Infula geschmückt.

bha-v.

fav. — *fāv-ēre* (*fāv-i*, *fautu-s*) urspr. glänzen, *alicui* = einem freundlich, hilfreich, günstig sein; begünstigen, unterstützen⁴³) (in der Religionssprache: *linguis*, bisw. *lingua*, *ore*, *mente*, *animis*, seine Zunge hüten = fromme Reden führen oder: stille, ruhig sein, sich schlechter Reden enthalten); *favent-ia* f. das Günstigsein, Ruhigsein, Ruhe (Acc. ap. Non. p. 206. 2), *Favent-ia* f. Stadt in Umbrien (jetzt *Faenza*), *Favent-īnu-s* faventinisch; *fav-i-tor* altl. (*virtute ambire oportet, non favioribus. sat habet faviorum semper, qui recte facit* Plaut. Amph. pr. 78 f.; vgl. Lucil. ap. Non. p. 100. 23), *fau-tor* (*tōr-is*) m., *fau-tr-ix* (*īc-is*) f. Gönner, Beschützer, -in. — (**fav-no*) *Fau-nu-s* m. (der Gnädige) Sohn des Picus, Enkel des Saturn, König von Latium; Plur. *Fauni* für *Panes* als Waldgötter⁴⁴); *Fau-na* f. Schwester des Faunus, *Faun-īu-s* zu den F. gehörig, *Faun-ālia* das Fest des F. im December. — *Fāv-ōn-iu-s* m. der Westwind, Zephyr (vgl. *quid fles, Asterie, quem tibi candidi primo restituent vere Favonii*, die heiteren oder glänzenden Weste, Hor. carm. 3. 7. 2); röm. Name; *favoni-ānu-s*, *-āli-s* favonianisch (*Ζεφύριος* Gloss. Philox.). — (**fav-os*) *fāv-or* (*ōr-is*) m. Gunst, Neigung, Zuneigung, (**favōru-s*, **favorā-re*) *favorā-bili-s* (Adv. *-ter*) begünstigt, willkommen, angenehm, Gunst gewinnend, *Favor-īnu-s* m. lat. Schriftsteller über Trajan und Hadrian; (**fav-os-to*, **fav-s-to*) *fau-s-tu-s* begünstigend, glücklich, beglückend (Adv. *fauste*), *fausti-tā-s* (*tāti-s*) f. Glück (personificirt: *nutrit rura Ceres almaque Faustitas* = Fruchtbarkeit, Hor. carm. 4. 5. 18); *Faustu-s* m. Bein. des Sulla, Sohnes des Dictators, *Fausta* f. Gemalin des Milo (Cic. Att. 5. 8. 2); Demin. *Faustiū-lu-s* ein Hirte, Erzieher des Romulus und Remus⁴⁵); *Faust-īna* Gemalin des Antoninus Pius; Gem. des Antoninus Philosophus. — (**fāv-a*, **fāvū-la*) *fāvil-la* f. die noch lodernde Asche⁴⁶) (vgl. *parva sub inducta latuit scintilla favilla* Ov. M. 7. 80),

favill-āc-eu-s, *-ā-tī-cu-s* aschenartig (Solin. 27, 35); *faville-sc-ēre* wie Asche zerstäuben, verfliegen (Fulgent.). — (**fav-men-*, **fou-men-*) **fō-men-tu-m** n. der bähende Umschlag, Bähung, Verband; übertr. Linderung, Linderungsmittel, Pflege, Trost⁴⁷⁾, *fomentā-re* bähnen (Veget.), *fomentā-ti-ō(n)* f. Bähung (Dig.).

bha-s. — Skr. *bhās* 1) scheinen, leuchten, 2) Med. erscheinen, einleuchten; caus. erscheinen machen, zeigen; *bhāsh* reden, sprechen, plaudern, sagen (PW. V. 266. 272).

fēs. — (**fes-iae*) **fēr-lae** f. (die glänzende, reine Zeit = heilige, feierliche, festliche Zeit =) Feiertag, Festtag⁴⁸⁾ (Sing. *feria* Paul. D. p. 85); übertr. Ruhe, Friede; *feriā-ri* Feiertag halten, feiern, ruhen, Part. *feriā-tu-s* müssig, frei, ungeschäftig (*dies feriātus* Feiertag, dafür *feriātīcu-s* Dig.); *fes-tu-s* (glänzend =) festlich, geheiligt; übertr. fröhlich, feierlich, heiter (vgl. *dies candidus*); *Festus* röm. Beiname; (**festā-re*) *festā-tu-s* festlich geschmückt (*dialis*, Fab. Pict. ap. Gell. 10. 15. 16); *festī-ce* Adv. fröhlich (Varro ap. Non. p. 452. 1); *fest-īvu-s* heiter, fröhlich; lieblich, angenehm; witzig, artig, launig (Adv. *fest-īve*, *-īvi-ter*); *festīvī-tā-s* (*tāti-s*) f. Heiterkeit u. s. w., bei Spät. Festlichkeit, Fest, Demin. (**festivītāt-ūla*) *festivītāt-ūla* f. kleine Festlichkeit (Alcim. ep. 79); *festivā-re* (ἐορτάζω Gloss. Vet.).

B. Gl. 271a. — Corssen I. 420 ff.; B. 77. 197. 409. — C. E. 297 f. 641. — F. W. 134. 137. 470 f. 1064; Spr. 246. — 1) Ascoli KZ. XVII. 335. 41). — C. V. I. 139. 143. 1). 213. II. 62 f. 400. — Lottner KZ. VII. 172. 30). — 2) Curtius St. III. 187. — 3) C. V. I. 269. 275. 12). II. 378. — S. W. s. v.: „da das Wort in der ältesten Sprache nur im Imperf., in dem folg. Sprachzeitalter nur vereinzelt im Part. und Inf. Pr. vorkommt, so dürfte es wohl eigentl. als Iterativform des Imperf. von *φημι* zu betrachten sein, um so mehr als in vielen hom. Stellen die Iterativbedeutung 'wiederholt sagen' u. s. w. passend ist; vgl. auch Kr. Dial. §. 32“. — 4) Clemm St. VIII. 73 f.: „*praeter Duentzerum ad v. 211 qui alpha suum intensivum sibi eripi nullo pacto patitur*“ (ders. übersetzt: gewaltig). — 5) Döderlein Gl. n. 2197: = *ἀνα-φασίη*; nach Lobeck Path. El. I. p. 102 das *μ* euphonisch; dagegen Christ p. 182: = *ἀφ-φασίη*. — 6) Ascoli KZ. XVII. 346. — C. E. 617. 641 (δ aus j entwickelt: *φαιο*). — Anders Schweizer KZ. III. 363: „deutliche Spuren der Bildung auf *-tya*, da eine Erweichung der Tenuis vor j im Griech. nicht mehr geläugnet werden kann“. — 7) Vgl. Ebel KZ. IV. 345. — 8) Curtius de n. gr. f. p. 61. 254): *nisi praestat in hoc -ων suffixum statuere, quod cum α radicali in -ων contrahi poterat, ut α suffizi -ων cum o radicis in ῥαὴν ῥαὴν*. — Benfey KZ. VIII. 9: skr. *bhāsh* sprechen, *φω-νῆ* für *φωσ-νῆ*. — B. Gl. 437b: *svan sonare*; *fortasse φωνῆ e σφωνῆ*. Ebenso Kuhn KZ. IV. 17 (*φωνῆ* = Skr. *svāna*, adj. *fremens*) und Legerlotz KZ. VIII. 127. — 9) Vgl. C. E. I. c. — 10) Vgl. Pott KZ. VIII. 111 f. 114. — 11) Fritzsche St. VI. 308. — C. E. I. c.: „im *σσ* möglicherweise *κ* verborgen“; unentschieden C. V. I. 316. 48). II. 155. — Autenrieth zu Nügelbach Anm. z. Ilias p. 316, ebenso S. W. s. v., Ameis-Hentze ad I. c.: *φα*, *φα-c*. Dagegen Fritzsche I. c.: *Scr. bhās qui conferunt negligunt quod eius radicis aliud vestigium non est in lingua graeca*. — 12) C. V. I. 261. 309. 15). 316. 337. II. 20. 61 f. 303. 321. 324. 326.

329. 383. — 13) C. V. I. 261. 8). 310. 20). — 14) C. E. I. c.: „doch könnte das *l* auch wie in Skr. *bhālas* Stirn, Glanz, zum Suffix gehören, so dass ein Stammnomen *paló-s*, das von Grammatikern angeführt wird, zu Grunde läge“. — Ebenso F. W. 137: *bhal*, 1064: *bhar* hell sein, sehen; „oder direkt von *bha*“; Spr. I. c. nur *bhal*. — Corssen KZ. XI. 423: *pa-ló-s* u. s. w. — Vgl. noch Schönberg KZ. XX. 447. — 15) Classen ad I. c.: so wird der Name des korinthischen Oekisten, bei der Kürze der ersten Sylbe, zur Unterscheidung vom Adj. *palíōs* regelmässig accentuiert. S. Lehrs de Arist. p. 279. — 16) Fick KZ. XXII. 224. — 17) So übersetzt Pape W. und Sch. W. s. v.; S. W. ebenso; jedoch: „oder vielleicht besser nach A. Goebel Philol. XVIII. 216: „kammartig geschwollen“; dagegen C. E. I. c.: Wellen „mit weissen Köpfen“. — 18) Corssen KZ. X. 36. — Ameis-Hentze ad II. 3. 362: *palōs* ist der über den Helm vom Nacken bis zur Stirn laufende Bügel oder Kamm von Metall, in welchem der Rosschweif mähnenartig angebracht war. — 19) Fritzsche St. VI. 316. — 20) C. V. I. 211. — Ameis-Hentze ad I. c.: ist ein Aorist vom Stamme *paF*. — 21) C. V. II. 342. 345 (Ø = Wurzel *dha*); vgl. noch Curtius KZ. I. 25 f. — 22) C. V. I. 275. 11). — Roscher St. Ib. 124. — 23) Brugman St. IV. 157. 44). — 24) C. V. I. 364. II. 15. — Dietrich KZ. X. 441. — Sonne KZ. XIII. 436. — 25) Brugman St. IV. 173. 12). — 26) C. E. 641. — B. Gl. 271 a: *forma anomala reduplicata sicut φέβουαι e bhī, bibhāmi*. — Döderlein n. 283. 2473: eigentl. *φoβίός*, von *φoβή*, *caesariatus*. Diese Herleitung verwirft Pott KZ. V. 294 f. und deutet: *Φοιβος* = der „im Lichte (Locativ *φοι-*), über dem Himmelsbogen, dahervandelnde (*βαλτων*) Gott“; ebenso KZ. XIX. 34. — Grassmann KZ. XII. 118: „*φoιβo-s* wahrscheinlich eine redupl. Bildung aus *bha* leuchten“. Ebenso Sch. W. s. v. — Herm. Opusc. p. 376: *φέβω*, *Februus* = *removens noxia*. — Vgl. noch Preller Myth. I. 151: der Gott der Sonne und des Lichtes, wofür ihn schon die Alten oft erklärt haben und worauf auch die neuere Mythologie nach längerem Widerstreben zurückgekommen ist. — 27) Vgl. M. M. Vorl. I. 10: *Fa-tu-m* bezeichnete urspr. etwas Gesagtes, einen Ausspruch und ehe das *Fatum* zu einer Macht wurde, vor dem sich selbst ein Jupiter beugte, bedeutete es das, was einmal von Jupiter ausgesprochen war und nicht mehr geändert werden konnte, selbst nicht vom Götterkönig selbst. — 28) Vgl. Grassmann KZ. XVI. 113. 18). — 29) Corssen I. c. — Pictet KZ. V. 333 f.: *bhaF* *decipere*, *fallere* (PW. jedoch: *bhaF* sprechen, sich unterhalten, *bhaF* betrügen V. 188. 191). — Pott W. I. 89: zu *γᾱῦ-vo-s*. — 30) Corssen I. 421 f.; KZ. XI. 344. XVIII. 248: *fa-ti* = *φα-τι*; osk. *fa-t-i-om* sprechen nach der *i*-Conj., während *fa-t-ēri* gestehen der *e*-Conj. gefolgt ist. — 31) Corssen KZ. XI. 419. — Zu Livius ad I. c. vgl. Weissenborn: *fanum* entsteht, wenn der Augur dem *decimanus* [Hauptlinie von Osten nach Westen] und *cardo* [H. von Norden nach Süden] parallele Linien auf beiden Seiten derselben zieht, und diesem Raum entsprechend einen viereckigen Platz auf der Erde bestimmt (*templo* zum Tempel im engeren Sinne, auf der Erde). — 32) Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XVII. 309. — 33) Corssen I. 421. 478. II. 685; B. 197. — Pott E. F. I. 136: zweifelhaft, ob zu W. *bha* oder *dha* gehörig. — 34) Corssen II. 1013. — 35) Ascoli KZ. XVII. 335. 40). — Budenz KZ. VIII. 289: *fac* = *fav*; *fax* trotz des weibl. Geschlechtes zu *paFos* (?). — F. W. 470. 501: *spak* = *jak* Bündel. — Grassmann KZ. XII. 89: *fa-c*, *c* = Suffix *-ka*, *-co*. — 36) Grassmann I. c. — 37) Budenz KZ. VIII. 287. — Corssen B. 44. — 38) Corssen I. 423. II. 184. — 39) Corssen I. 423 trennt *prae-fi-ca*; C. E. I. c. *prae-fi-ca* (mit ?). — Schweizer KZ. III. 210: eher doch wohl die „Vormacherin“, also zu *facio*. — 40) Corssen I. 423. II. 306. 516; B. 44. 233. — Curtius de n. gr. form. 31. 123). — Grassmann KZ. XII.

88 (fo-cu-s). VII. 335. 40) (fo-c-u-s). — Benfey Wz. II. 274: zu *θῶα*. — Bopp Gl. 239b (und Vocalism. 205: *pāvakā ignis, fortasse focus e pocus*. — Budenz l. c. (Anm. 35): *foe = for*. — Döderlein lat. Syn. u. Et. 6. 132: mit *fax, φάγειν, φάγαρον* zusammenhängend. — Ddntzer KZ. XI. 259: *fu, fur* brennen; vgl. *iu, iuo, iocus*. — Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 305: *fov, focus, fōcus* mit Diphthongentrübung und Verkürzung. — 41) Ascoli KZ. XVII. 335. 40). — B. Gl. 273a. — Corssen I. 421. II. 539. 659. 685; B. 371. 409; KZ. III. 300. — Curtius de n. gr. form.: *fortasse cum Graeco φαν (φαίνω) Sanscrito bhā (lucere) cognatum est*. — Lottner KZ. VII. 172. 30). — M. Müller KZ. IV. 274: *bhas, fe-no-stra*. — 42) Corssen B. 344. 473; KZ. X. 36 f. XI. 423. — 43) Budenz l. c. (vgl. Anm. 35). — Corssen I. 87, B. 56, N. 83 ff. und L. Meyer KZ. VIII. 263: *bhag* verehren, lieben, Skr. *bhag colere: fag, fagv, fav*. — C. E. l. c.: „möglich, dass auch *faveo, fau-s-tus* (für *fav-os-tu-s*) einer frühen volksthümlichen Uebertragung auf geistige Verhältnisse entstammen, die in der poet. Anwendung von *φῶς lumen* im Sinne von Heil, *salus*, ihr Analogon hat“. — F. W. 137; Spr. 147; KZ. XVIII. 415: *bhu* fördern, pflegen, hegen: Skr. *bhāvajāmi = faveo*. — 44) Vgl. Bugge KZ. III. 41; vgl. umbr. *fo-ni* gnädig, günstig. — Anders Varro l. l. 7. 32: *Fauni dei Latinorum, ita ut Faunus et Fauna sit; hos versibus, quos vocant Saturnios, in silvestribus locis traditum est solitos fari futura, a quo fando Faunos dictos*. — 45) Anders Weissenborn ad Liv. 1. 4. 7: *Faustulus* von *fav-eo, fau-stus* wie *Faunus* und dem Stamme *tul* in *te-tul-i*, wie in *opi-tulari*, der Heilbringer, Retter. — 46) C. E. l. c. — Lottner KZ. VII. 183. 33). — Corssen I. 87. 141 f. 1004; B. 57; N. 85: *bhag* wärmen, rösten (dagegen C. E. 188). — Fick W. 455: *dhu* anfachen; ebenso Pott I. 211: *dhu* verbrennen. — 47) Lottner KZ. (Anm. 46). — 48) Corssen B. 195 f.; KZ. XI. 421 f.: „*seriae* heissen auch die *nundinae*, die Markt- und Ruhetage von der ländlichen Arbeit, wo der Bauer sich wusch und ein reines Hemd anzog, um nach der Stadt zu gehen, *seriae* hiess auch das *iustitium*, die gerichtsfreien Tage, und ebenso nannte man schon bei den Römern die schulfreien Zeiten während des grossen Minervafestes der Quinquatrien und während der Feier der Saturnalien, die goldene Zeit der lieben Schuljugend“ (vgl. id. KZ. XIII. 187). — C. E. 509 giebt den Zusammenhang von *fes-tus, fer-iae* mit W. *θεσ, θίσσασθαι* auf. — Diesen hält noch fest F. W. 104: *dhi, dhja-s* einsichtig, andächtig sein, beten; *fes-tus* festlich, Bettag (nach Curtius); *θίς-σασθαι, πολυ-θεσ-το-ς* u. s. w. (vgl. pag. 380 f.).

2) BHA beben, zittern. — Skr. *bhi* sich fürchten; caus. erschrecken, schrecken, einschüchtern (PW. V. 291).

bha-bh[a] = φα-β, φε-β, φο-β.

φαβ: φάψ (φαβ-ός) f. (= die flüchtige) eine wilde Taubenart (zuerst Aeschyl. fr. 206 N.; Lykophr. 580); *φάβα· μέγας φόβος* Hes.; *φάβρα*, neuatt. *φάρτα*, f. eine grössere Art von wilden Tauben, die grosse Holztaube, Ringeltaube¹⁾. — φεβ: *φεβ-ο-μαι* fliehen, flüchten, eilig zurückweichen²⁾ (nur bei Hom. in den Formen: Präs. Conj. *φέβ-ωμαι, φεβ-όμεθα*, Inf. *φέβ-εσθαι*, Impf. 3. Pl. *ἐ-φέβοντο, φέβοντο*; trans. nur *φεβόμεθα Τυδίδος υἱόν* Il. 5. 232). — φοβ: *φόβ-ο-ς* m. das Gescheuchtwerden, Flucht (so nur hom.); Furcht, Schrecken, Besorgniss; *Φόβος* m. Sohn und Begleiter des

Ares, Bruder des Deimos; φοβέ-ω scheuchen, in die Flucht jagen; Pass. gescheucht werden, fliehen (so nur hom.); sich fürchten, sich scheuen; φοβη-τό-ς furchtbar (Soph. Phil. 1139), φοβη-τι-κό-ς schreckend, furchtsam; φόβη-τρο-ν n. Schreckmittel, Schreckbild, Scheusal, φόβη-μα(τ) n. Schrecken, Schreckniss (Soph. O. C. 704); φοβ-ερό-ς mit Furcht verknüpft: furchtbar, schrecklich; furchtsam, φοβερό-τη-ς (τη-ος) f. Furchtbarkeit (Arist. rhet. 1. 5), φοβερο-ειδής schrecklich (LXX); φοβερ-ίζω schrecken (ibd.), φοβερι-σ-μό-ς m. Schrecken (ibd.); φοβέ-στρο-ς Kriegsschaaren schreckend (Hes. frg. im E. M. 797. 54), φοβεσι-σράτη- das Heer scheuchend (Arist. Equ. 1177)³). — φόβ-η f. das lange flatternde Haar, Mähne; Laub (= Haar der Bäume) Trag.; Blumenbüschel⁴); πε-φοβή-σθαι· πεκοσμήσθαι, κομᾶν Hes.

feb. — feb-ri-s f. Fieber⁵) (= Beben; vgl. aeg-c-r, aegrō-tu-s pag. 84 und Anm. 3), Demin. febri-cūla f., (*febri-cu-s) febric-ōsu-s, febricul-ōsu-s, febriculentu-s F. habend, febri-bili-s F. erzeugend; febrī-re, (*febrīcā-re) febrici-tā-re das F. haben, febre-sc-ēre das F. bekommen; febrī-fūg-ia f. Tausendgüldenkraut (centaurea minor Linné) App. herb. 35.

Brugman St. VII. 208. — C. E. 299. — F. W. 1075; Spr. 194. 345 (bhābh beben, zittern) [F. W. 133: bhag sich wohin begeben, eilen, fliehen]. — Fritzsche St. VI. 337 f. — Grassmann KZ. XII. 121. — 1) Ebel KZ. XIV. 45: *φεφομαι: das φ direct in χ oder nach Verwandlung zur Tenuis in χ übergegangen; also φάσσα = φαχχα oder = φακχα statt φαχχα. — Grassmann KZ. XI. 45: π in σσ, ττ in den Subst. φόσσα, ὄσσε, κόσσοι, φάσσα, φάττα. — Hehn p. 524 f.: Gutturalassimilation. [Das Verhältniss von φάψ zu φάσσα ist jedenfalls schwierig zu erklären und in C. E. findet sich keine Andeutung, aber die beiden Wörter können wegen ihrer Bedeutung durchaus nicht getrennt werden.] Vgl. noch Athen. 9. 394 a.: Ἀριστοτέλης φησὶ περισσεῶν εἶναι εἶδη πέντε, γράφων οὕτως· περισσεῖα, οἰνάς, φάψ, φάσσα, τρογών. ἡ φάσσα ἀλέκτορος τὸ μέγεθος, φῶμα δὲ σποδίου. πολυχρονιωτέρα δὲ εἶναι λέγεται ἡ φάσσα· καὶ γὰρ τριάκοντα καὶ τεσσαράκοντα ζῆ ἔτη. — 2) C. E. I. c.: „Die im Skr. und Dtsch. klar zu Tage liegende Redupl. macht es wahrscheinlich, dass φέ-β-ο-μαι für φε-βι-ο-μαι mit unregelm. Dissim. der Aspirata schon zu einer Zeit sich bildete, in der die Verhärtung von bh in φ noch nicht eingetreten war (bha-bh), vgl. φέ-β-ω“. — Sch. W. s. v.: Skr. bṛhēmi, ahd. biben, durch Redupl. und Umsetzung der Aspirata gebildet. — Benfey KZ. VII. 50, L. Meyer ibd. 282, Bickell KZ. XIV. 432: Skr. bhāp-āja in Furcht setzen, schrecken = φοβέω (C. E. I. c.: „schwerlich mit Recht“). — B. Gl. 274a: ut videtur forma redupl. anom. pro πέφομαι, nisi pertinet ad caus. bhāpāj. — 3) Pape W.: Kriegsschaaren schreckend. — Kock ad I. c.: Schlachtenkönigin (Seeger). — 4) Vgl. noch Bezzenberger KZ. XXII. 358 und F. W., F. Spr. I. c. — Bugge KZ. XX. 43: φόβη ist ohne Zweifel wie σόβη aus σφοβη entstanden. — Aehnlich Kuhn KZ. IV. 18; vgl. deutsch „schwappen“. — 5) Corssen B. 204. 394: ghar = *fer-bri-s, fe-bri-s das Fieber als hitzebringend. — Pictet KZ. V. 346 f.: Skr. bahru, wohl von W. bh̥ assare, frigere, fervere? (sic Westerg.). Dagegen Corssen I. c.: unhaltbar, da anlautendes b im Skr. nicht anlautendem f im Latein entspricht.

3) **BHA, BHAN** verwunden, tödteten.

φα, φαν gewaltsam tödten, morden.

φα. — Perf. Pass. bei Hom.: Ind. **πέ-φα-ται, -νται** (Inf. **πέ-φά-σθαι**, Fut. 3. **πέ-φή-σεται, -σεται**)¹⁾; Verbaladj. **-φα-τό-ς** in Compos.: **ἀρηί-φατο-ς** durch Ares oder im Kriege getödtet (Il. 19, 31. 24, 415. Od. 11, 41); **μυλή-φατο-ς** von der Mühle zermalmt, gemahlen (Od. 2. 355, Apoll. Rh. 1. 1073); **ὀδυνή-φατο-ς** schmerztödtend, schmerzstillend, lindernd (Il. 5, 401. 900. 11, 847 und spät. Dichter).

φαν. — **φεν:** Aor. synkop. und redupl. bei Hom. **ξ-πε-φν-ον** (-ες, -ε, **ἐ-πέ-φν-ομεν, -ετε**, seltener ohne Augm. **πέ-φν-ε**, Conj. **πέ-φν-ης, -η**, Inf. **πε-φν-έμεν**, Part. **πε-φν-όντα, κατα-πε-φν-ών**; ausserdem noch: **πέφνεν** Pind. P. 11. 37, **ἐ-πέφνε** Soph. O. T. 1497 D.); das Präs. **πέφνω** erst bei spät. Dichtern¹⁾. — **φον:** **φόν-ο-ς** m. Mord, Ermordung, Blutvergiessen, Blutbad, Gemetzel; Mordblut (durch Mord vergossenes Blut); **φον-ή** f. id. (Hom. nur Dat. Pl. **φονῆσι** Il. 10, 521. 15, 633); **φόν-ιο-ς** zum Morde geh., mörderisch, mordgierig, vom M. herrührend, blutig; **φον-ικό-ς** den M. betreffend, zum M. geneigt; **φον-ώδης** mordartig (**ὀσμὴ** Mordgeruch, Theophr.); **φονά-ω** mordgierig sein (**τὸ ἐπὶ φόνον μαλ-νεσθαι** Hes.); **φονό-ω** mit Mord und Blut beflecken; **φον-εύ-ς** m. Mörder, **φονεύ-ω** morden, tödten, **φονευ-τή-ς** m. Sp. (= **φονεύς**), **φονεύ-τρα** f. Mörderin (Sp.); **φονεύ-σι-μο-ς** zu morden (Schol. Il. 22. 13); **φόνευ-μα(τ)** n. das Ermordete, Gegenstand des Mordes (Eur. Ion 1496). — (**φον-ιο**) **φονίό-ς** blutig, dunkelroth [Uebergang von der Bedeutung auf die Farbe] (**αἷμα** Il. 16. 159), mörderisch (h. Apoll. 362); **φονίvio-ς** (ι epenth. mit Erhaltung desselben in der folgenden Sylbe) = **φονίός** (**αἷμα** Od. 18. 97), **φον-ώδης** von blutrothem Ansehen (Nic. Al. 489). — Composita: **-φονο:** **ἀντί-φονο-ς** für den Mord, wechselseitig mordend (Trag.), **φασσο-φόνο-ς** wilde Tauben oder Holztauben tödtend (**ἱρηξ** Taubenfalken Il. 15. 238); **-φονη:** **Περσε-φώνη**, poet. **-φόνεια**, (**περθ + φεν**) = die verheerend Mordende, Tochter des Zeus und der Demeter, bei Homer stets die grause (**ἐπαινή**) Beherrscherin des Schattenreichs, die finstere Gemalin des Aides (vgl. Hor. c. 1. 28. 20: *nullum saeva caput Proserpina fugit* = hat je verschmähht oder verschont); Nbf. **Φερσε-φώνη** (lakon. **Πηρεφόνεια** Pind. P. 12. 2 und Anthol.), **Περσε-φαια** att., **Φεῖρῆ-φασσα** (= **-φα-τια**), att. **Φεῖρῆ-φαια**; **Περό-φαια** (st. **Πεῖρῆ-φαια**, Müller u. Oesterlei Il. 1. 111); aus einer Nebenform **Πορσεφώνη** entstand lat. [*Porsepona*] *Prose-pina* (durch Metath. des *r*; vgl. Gen. *Prosepnais* bei Ritschl Prisc. Lat. epigr. suppl. I. tab. B. p. 14, Mommsen C. I. L. I. 57. p. 554), und dann (durch Eindringen eines *r*) *Pröse-r-pina* (also ein verdorbenes lat. Lehnwort, welches die Römer irrthümlich von *proserpere*, d. h. vom Hervorspriessen der Kräuter, ableiteten)²⁾; **Τισι-**

φόνη (s. pag. 154); -φόν-τη-с: ἀνδρ-εἰ-φόντης männermordend (Ἐνύαλιος, Il. 4mal)³); ἀργει-φόντης (St. ἀργες) durch Glanz tödtend (uraltes Beiwort des Hermes als Lichtgott)⁴); Βελλεροφόντης (Nbf. Μελλ-, Ἑλλ-) m. nach Homer Sohn des Glaukos, Enkel des Sisyphos, korinthischer und lykischer Heros, welcher das zottige Wolkenungeheuer (vgl. lat. *villus* und Skr. *varvara* zottig) siegreich bekämpft und tödtet⁵).

bha.

(*bha-tu* das Schlagen, Kampf) **bā-tu-ěre**, *battu-ěre* vulgärlat. schlagen, kämpfen, stossen⁶) (vgl. franz. *battre*, Part. *battu*, ital. *battere*, Part. *battuto* u. s. w.), *battu-ālia* (*quae volgo battalia dicuntur, exercitationes militum vel gladiatorum significant. Inde etiam battuatores τοὺς βασανιστὰς dici puto*, Adamant. ap. Cassiod. p. 2300 P.).

C. E. 300. — F. W. 379. 471; F. Spr. 345. — Windisch KZ. XXIII. 202 f. — 1) C. V. II. 31. 39). — 2) Zeyss KZ. XVII. 436 f.; vgl. Grassmann KZ. XVI. 106. — Corssen I. 244, B. 395 vertheidigt die Ableitung des Namens von *prō-serp-ěre*; *Proserpina* also: altröm. Getreidegöttin wie *Volut-ina*, *Tutūl-ina* u. s. w. „Namensähnlichkeit veranlasste die Vermengung der altröm. Getreidegöttin P. mit der griech. Todesgöttin *Περσεφόνη*“. — C. E. 266 findet über diese Frage „nicht irgendwo ein entscheidendes Motiv“. — Klotz W. s. v.: *Proserpina* durch Verderbniss aus *Περσεφόνη* erwachsen. — Ganz anders Sonne KZ. X. 133: *Περσεφάρτα*, *Περσεφόνη* = *parsa-phati*, *-phanū* „die lichtglänzende“ (Selene). — Vgl. noch S. W. s. v.: *Π.* erscheint bei Homer nicht als die reizende (ἑσπας, καλλιπαρής u. s. w.) Jungfrau des h. Cer. und der spätern Mythe. — 3) Düntzer KZ. XII. 4: das bindende *ι* wurde zu *ει* in *ἀνδρειφόντης*, *Ἀγγειφόντης*. — 4) Clemm St. VII. 34. — Die gewöhnl. Deutung ist: „Argostödtter“ (so auch Pape W., Sch. W.), weil er in der bekannten (bei Homer nicht erwähnten) Mythe den Wächter der Io, den vieläugigen Argos, getödtet haben soll. — Andere Deutungen sind: S. W. s. v.: wahrscheinlich der „Eilbote“ (ὁ ταχέως καὶ τρανῶς ἀποφαινόμενος, Schol. Lips. zu Il. 2. 104) von ἀργός schnell und -φόντης = φαντής vom St. φαν, φαίνω; Welcker: der (Alles) weiss (ἀργός) erscheinen lässt; Zacher p. 34 f.: „der Hellglänzende“. — Gegen Seiler, Welcker, Zacher spricht aber der gewiss richtige Einwurf Clemm's (l. c.), dass im ionisch-att. Dialekt die lesbisch-äol. Verdampfung der W. φαν zu φον nicht zulässig ist. — Vgl. noch Faesi ad Od. 1. 38: der Vocal der vorletzten Sylbe lässt nicht zweifeln, dass der zweite Theil in φέω wurzelt. — Vgl. endlich in Bezug auf das *ει* im Worte: Düntzer (Anm. 3); Ebel KZ. VI. 210: = Ἀγγειφοντης (Ἀγγει = ὕει). — 5) Die Sage von B., soweit sie Lykien betrifft, siehe Il. 6. 153—197; die korinth. Mythe von der Bändigung des Pegasos, ebenso wenig die Tödtung eines Fürsten in Korinth, Βέλλερος, die ihm nach den Alten den Namen Βελλεροφόντης (früher Ἰππόνοος genannt) verschafft haben soll, kennt Homer noch nicht. — Die oben gegebene Deutung bringt M. Müller KZ. V. 140 ff. als Widerlegung der Deutung Pott's, KZ. IV. 416 ff.: = ved. *Vṛtrahān* d. i. *Vṛtrastödtter* (*Vṛtrā* Name eines von *Indra* bekämpften und erschlagenen Dämons, der die himmlischen Wasser raubt, vgl. PW. VI. 1323 f.). — Nach Eust. ist Βελλεροφόντης = Ἑλλεροφ. von ἔλλερα (φέλλερα) d. i. κακά (ἐχθρά, πόλεμα, κακά) = Verilger von feindl. Wesen und Ungeheuern. — Düntzer ad l. c.: = glanzzeigend (zur Bezeichnung des

Tageslichtes, das die Finsterniss besiegt). [Ueber $\varphi\alpha\nu$ = $\varphi\alpha\nu$ jedoch vgl. Anm. 4.] — 6) F. Spr. l. c. — [Sehr zweifelhaft, denn urspr. *bh* wird auch im Vulgärlatein anl. nicht zu *b* (vgl. KZ. XVIII. 14); eine andere Deutung wurde aber nicht gefunden.] — Lottner KZ. VII. 180. 21): *batuere*, altn. *bödh*, ahd. *Patu-* führen auf ein goth. *badu-s* Kampf. Vgl. *Badu-henna*, *Maro-böduus*.

1) **BHAG** austheilen, zutheilen; zugetheilt erhalten, geniessen. — Skr. **bhag** 1) austheilen, zutheilen, 2) verleihen, bringen, 3) begeben, ausrüsten, 4) erhalten, theilhaftig werden, sich betheiligen; zu geniessen haben u. s. w. (PW. V. 178).

$\varphi\alpha\gamma$.

$\varphi\alpha\gamma$. — Essen, verzehren, fressen. — Aor. $\xi\text{-}\varphi\alpha\gamma\text{-o-v}$ (Homer: $\xi\text{-}\varphi\alpha\gamma\text{-o-v}$, $\varphi\alpha\gamma\text{-o-v}$, Inf. $\varphi\alpha\gamma\text{-}\epsilon\iota\nu$, $\text{-}\epsilon\mu\epsilon\nu$, Conj. $\varphi\alpha\gamma\text{-}\eta\sigma\iota$; Fut. $\varphi\alpha\gamma\text{-o-mai}$ erst hellenistisch; vgl. Veitch p. 246)¹⁾; $\varphi\alpha\gamma\text{-o-c}$ Fresser (N. T.); in Compositis: $\alpha\nu\theta\rho\omega\pi\text{-}\varphi\alpha\gamma\text{-o-s}$ Menschen fressend ($\varphi\alpha\gamma\text{-}\alpha\nu\theta\rho\omega\pi\text{-o-s}$ Lex.), $\alpha\nu\theta\rho\omega\pi\text{-}\varphi\alpha\gamma\text{-o-s}$ von Menschen gegessen; $\kappa\rho\epsilon\text{-}\varphi\alpha\gamma\text{-o-s}$ fleischiessend (Her. 4. 186), ($\kappa\rho\eta\mu\text{-o-}$, $\kappa\rho\eta\text{-o-}$) $\kappa\rho\epsilon\omega\text{-}\varphi\alpha\gamma\text{-o-s}$ id. (Aristot. und Sp.); (* $\pi\alpha\mu\alpha\tau\text{-}\varphi\alpha\gamma\text{-o-s}$ besitz-verschlingend, -aufzehrend) $\pi\alpha\mu\alpha\tau\text{-}\varphi\alpha\gamma\text{-}\epsilon\iota\sigma\tau\alpha\iota$ (lokr. Inscr.) confisciert werden²⁾; $\tau\rho\upsilon\gamma\eta\text{-}\varphi\alpha\gamma\text{-o-s}$ Fruchtesser u. s. w.; $\varphi\alpha\gamma\text{-}\alpha\text{-c}$ m. = $\varphi\alpha\gamma\text{-o-s}$ (Kratin., s. Lob. Phryn. p. 434); $\varphi\alpha\gamma\text{-}\omega\nu$ m. = $\varphi\alpha\gamma\text{-o-s}$; Kinnbacken (Hes.); ($\varphi\alpha\gamma\text{-}\alpha\nu\text{-}\iota\alpha$) $\varphi\alpha\gamma\text{-}\alpha\iota\nu\alpha$ f. Fresssucht, Heiss hunger (Lex.); $\varphi\alpha\gamma\text{-}\epsilon\delta\alpha\iota\nu\alpha$ f. ein um sich fressendes, krebserkranktes Geschwür³⁾; = $\varphi\alpha\gamma\alpha\iota\nu\alpha$ (Med.), $\varphi\alpha\gamma\epsilon\delta\alpha\iota\nu\text{-}\alpha\text{-}\mu\alpha\iota$ an der $\varphi\alpha\gamma\epsilon\delta\alpha\iota\nu\alpha$ leiden (Hippokr.), $\varphi\alpha\gamma\epsilon\delta\alpha\iota\nu\text{-}\alpha\text{-}\mu\alpha\iota$ wie ein krebserkrankter. G. um sich fressend (Diosc.); $\varphi\alpha\gamma\text{-}\rho\text{-o-c}$ m. ein Fisch (Antiphan.); $\varphi\alpha\gamma\text{-}\iota\lambda\text{-o-c}$ ($\varphi\alpha\gamma\text{-}\alpha\lambda\text{-o-s}$, $\eta\lambda\text{-o-s}$ Hes.) ein Lamm, eine junge Ziege (eig.: anfangend essbar zu werden oder allein zu fressen). — St. $\varphi\alpha\gamma\epsilon$: $\varphi\alpha\gamma\eta\text{-}\sigma\iota\text{-s}$ f., $\varphi\alpha\gamma\eta\text{-}\mu\alpha\text{-}(\tau)$ n. das Essen, die Speise (Suid.); $\varphi\alpha\gamma\eta\text{-}\sigma\iota\alpha$ n. Pl. ein Essfest (erg. $\epsilon\iota\sigma\tau\alpha$).

$\varphi\eta\gamma$. — $\varphi\eta\gamma\text{-}\delta\text{-c}$ f. urspr. Baum mit essbaren Früchten; die Eiche, Speiseeiche mit essbarer Frucht, Valona-Eiche genannt, die in Griechenland überall wild wuchs⁴⁾, $\varphi\eta\gamma\text{-}\iota\nu\text{-o-s}$ (Il. 5. 838 $\alpha\lambda\epsilon\omega\nu$) vom Holze der Speiseeiche, $\varphi\eta\gamma\text{-}\iota\nu\text{-o-s}$ id. (Qu. Maec. 7), $\varphi\eta\gamma\text{-}\omega\nu$ ($\alpha\nu\text{-o-s}$) m. Eichenhain, *esculetum*; $\varphi\eta\gamma\text{-}\epsilon\iota\alpha$, $\varphi\eta\gamma\text{-}\iota\alpha$ f. (= Eichen- oder Buchenstadt) früherer Name der Stadt $\Psi\omega\phi\iota\varsigma$ in Arkadien mit den himmelhohen Cypressen (der Name also geändert beim Uebergang zur veredelten Baumzucht⁵⁾); $\varphi\eta\gamma\text{-}\alpha\lambda\alpha$, $\varphi\eta\gamma\text{-}\alpha\lambda\alpha\text{-}\sigma\iota\text{-s}$ ($\alpha\lambda\alpha\text{-}\sigma\iota\text{-s}$) att. Demos; $\varphi\eta\gamma\text{-}\iota\text{-o-v}$ n. Berg (Lykophr. 16); $\varphi\eta\gamma\text{-}\epsilon\upsilon\text{-s}$ m. Sohn des Dares, von Diomedes erlegt (Il. 5. 11), König von $\Psi\omega\phi\iota\varsigma$ in Arkadien.

(*bhag-s* =) **bhak-s**. — Skr. *bhaksh* geniessen, verzehren (PW. V. 165).

($\varphi\alpha\gamma\text{-}\eta\lambda\text{-o}$) $\varphi\alpha\gamma\text{-}\eta\lambda\text{-o-c}$ (auch $\varphi\alpha\sigma\eta\lambda\text{-o-s}$, $\varphi\alpha\sigma\iota\lambda\text{-o-s}$) m. eine Pflanze mit essbaren Schoten, eine Art Bohnen, Phasolen oder Fisolen;

ein schmaler, leichter Kahn (von seiner Aehnlichkeit mit der Schote des *φάσηλος*)⁶⁾; *φασήλ-ιο-ν* n., *φασήλ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. = *φάσηλος* (Sp.).
fag.

fag-u-s f. Buche⁴⁾ (Nbf. *fagus*, -ūs Verg. ecl. 139), *fag-eu-s* buchen, *fag-inu-s*, *fagin-eu-s* (wohl entlehnt) = *φῆγ-ινο-ς*, *φῆγ-ιν-έο-ς*; (**fagū-tu-s*) *fagūt-āli-s* zur B. geh. (*lucus* Buchenhain auf dem Esquilinus, dem Jupiter heilig, Varro l. l. 5. 8. 15); *fagital* n. Tempel des J. (Paul. D. p. 87. 6). — (*fag-ua*, *fag-va*) **fāba** (vgl. *ga*, *gva*, *ba*: *ar-bi-ter* pag. 184) f., altlat. und falisc. *haba* (Vel. Long. p. 2238, Ter. Scaur. p. 2252 P.) (die zum Essen seiende) Bohnen⁷⁾, *Demin. fabū-la* (Plaut. Stich. 5. 4. 8), *fabū-lu-s* m. (Cato r. r. 70. 1. Gell. 4. 11. 20); *Fab-iu-s* Zun. einer röm. gens, *Fabii* die Mitglieder dieser gens (die sich besonders an der *Cremera* auszeichneten, Liv. 2. 48); (**fabā-re*) *fabā-tu-s* mit Bohnen zubereitet (*puls* f. Bohnenbrei, neugr. τὸ φάβατον id.), *Fabatu-s* röm. Bein.; *fabat-āriu-m* n. Geschirr für Bohnenbrei (Lampr. Heliog. 20); *fab-āc-eu-s*, *fab-āc-iu-s*, *fab-āg-in-eu-s*, *fab-āli-s*, *fab-āriu-s* von B., zur B. geh., Subst. *fabālia* n. Pl. Bohnen-stengel, -schäfte, *fab-āria* f. Bohnenhändlerin (Donat. inscr. 465. 9).

B. Gl. 267 b. — C. E. 187. 298. — F. W. 133. 470; F. Spr. 344. — 1) C. V. II. 20. 109). 291. — 2) Curtius St. II. 449; C. V. I. 100. — 3) Benfey KZ. II. 230 f.: femin. von *-δον*, nach Analogie von *τέκτων*, *τέκταινα*. — 4) Vgl. noch Ascoli KZ. XVII. 335. 51). — F. W. l. c.: *bhāga* „Essbaum“, Speiseiche, urspr. gewiss auch Buche; aber da die Buche südlich vom Pindus nicht vorkommt, übertrug man den Namen Essbaum auf den nächsten Waldbaum mit essbaren Früchten. — Grimm W. II. pg. 469 f. (*fagus* und *φῆγός* fallen zur W. *φάγειν*, weil ihre Frucht zur Speise und Nahrung des Viehes gereicht, wie *faba* aus *fagba*, *bōne* aus *bagbūno* u. s. w.). — Jurmann KZ. XI. 399: *φῆγός* urspr. wohl essbar und dann auf mehrere Bäume mit essbaren Früchten, die vielleicht zuerst mit *φῆγός* bezeichnet wurden, übertragen. — Aehnlich Kuhn KZ. IV. 84. — M. M. Vorl. II. 236: „Buche, engl. *beech*, goth. *bōka*, lat. *fāgus*, ahd. *puocha*. *φῆγός* bedeutet nicht Buche, sondern eine Art Eiche '*quercus esculus*'. War nun diese Aenderung der Bedeutung zufällig oder waren Umstände vorhanden, durch welche sie sich erklären lässt? War *φῆγός* urspr. der Name der Eiche und bedeutete es 'Essbaum', von *φάγειν* essen? Und ist dann derselbe Name, welcher urspr. der Eiche (*quercus esculus*) angehörte, auf die Buche übertragen worden, nachdem das steinerne Zeitalter mit seinen Föhren und das eiserne Zeitalter mit seinen Eichen vorüber war und nachdem das eiserne Zeitalter mit seinen Buchen an den Gestaden Europa's anzubrechen begann? Ich getraue mich kaum dies zu bejahen“. — 5) Hehn p. 245. 519. — Pott KZ. IX. 188. — 6) B. Gl. l. c. — Ueber *σ* aus *ξ* erweicht vgl. Sonne KZ. X. 187: „zwar nicht sicher, allein ein dialektischer Wechsel dieser Laute (*Ὀδυσσεύ* *Ὀύλλξη*, *Διώνσο* *Ζώννυξ*o, böot. *έξ*, *έσσ* aus *έξ* und sonst) steht wenigstens fest“. — 7) C. E. l. c. — Corssen I. 88. 102. — F. W. 379; F. Spr. 345 (*bhabā* = *faba*). — Klotz W. s. v. (nach Isid. or. statt *faga*, von *φάγειν*). — Schweizer KZ. II. 69 (mit Anführung der ganz eigenthümlichen Ableitung von Döderlein hom. gloss. I. 1850: *faba* aus *ἀφάη*?).

2) **BHAG** backen, rösten, kochen. — Skr. **bhaṅg** sprechen oder leuchten (PW. V. 185).

φογ, φωγ.

φογ: (φογ-το) φοξό-с eig. schief gebrannt (vom irdenen Gefässe, das dem Feuer zu sehr ausgesetzt gewesen und sich geworfen hat, statt rund etwas zugespitzt geworden ist; vgl. *εἰρηται ἀπὸ τῶν κεραμικῶν ἀγγελῶν τῶν ἐν τῇ καμίνῳ ἀπὸ τοῦ φωτός ἀπωξυμένων*. φοξὰ κυρίως εἰς τὰ περιφάγγη ὄστρακα Schol.); vom Kopf des *Θερσίτης*: φοξὸς ἔην κεφαλὴν Il. 2. 219 (schief gebrannt =) „schief zugespitzt, spitzhäuptig“ d. i. vorn eingedrückt und dann nach hinten sich schräg zuspitzend (Ameis-Hentze ad l. c.); φοξό-της (της-ος) f. Spitzigkeit, spitzlaufende Gestalt (Galen.); φοξί-χειλο-ς mit spitzen Lippen, zugespitztem Rande (κύλιξ, Simon. ap. Schol. Il. 2. 219 und Ath. 11. 480 c, der es durch ἡ εἰς ὄξυ ἀνηγμένη erklärt).

φωγ: φώγω (Nbf. φώγ-νυ-ται Diosc., φάξω nur Hippokr. und Kom. Strattis M., wo sich φάξιν findet) rösten, braten (Perf. πέ-φωγ-μαι, Aor. ἐ-φάγ-θη-ν), Verbaladj. φωκ-τό-ς geröstet, gebraten (Nic. ap. Ath. 3. 126 c), φῶκ-ται ein unbestimmtes Gericht (Luk. Lexiph. 2); φώγ-ανο-ν n. Gefäss zum Rösten, Rost (Poll. 10. 109).

Ascoli KZ. XVII. 335. 50). — Buttmann Lex. I. p. 242 mit E. M. — C. E. 188; C. V. I. 162. 23). 224. 13). 321. 45); KZ. III. 403. 2). — F. W. 133; F. Spr. 344. — L. Meyer KZ. VIII. 263. — Ganz anders Döderlein n. 2478: „Dickkopf“; zu φασάα: φύσκη, φύσκος Blase, φύσκων Dickbauch; ferner Christ p. 222: = φοξός, Skr. *raksh*. — Pape W. s. v.: φοξός = ὄξυς, φ vertritt wahrscheinlich (!) nur die Aspiration.

3) **BHAG** brechen. — Skr. **bhaṅg** brechen, zerbrechen, zersprengen; brechen = unterbrechen, hemmen, stören, verwickeln (PW. V. 185).

φαγ.

φαγ. — (φαγ-νυ-μι) ἄγ-νυ-μι (Präsensst. von Homer an, in Prosa meist κατ-άγνυμι) brechen, zerbrechen, zertümmern; Pass. zerbrochen werden, brechen, bersten, zerspringen (Fut. ἄξω; Aor. ἔ-αξα, ep. auch ἦξα, Imperat. ἄξον Il. 6. 306; Aor. Pass. ἐ-ἄγ-η-ν, ep. ἄγ-η-ν, aber ἐ-ἄγ-η-ν Il. 11. 559 und att.; Perf. ἔ-ἄγ-α, ion. ἔ-ηγ-α, Kol. *ἔ-αγ-ε*; κατ-α-φαξα-ι-ς, κατ-α-φαξαις [vgl. *κά-ξελε* ark. = κατ-έβαλε Hes., κα-βαίνω Alkm.], dann: κα-φαξαις = κανάξαις Hes. Op. 664. 691); Nbf. (φαγ-γω) ἄccw nur E. M., κατ-άσσω (Schol. Il. 13. 322, Artemid. 1. 68). — ἄγ-ή f. Bruch, Brandung, Wogenschlag; περι-αγαῖς· καμπαῖς (Hes.). — ἄγ-μό-с m. Bruch (Med.), Pl. jühe Abhänge, Klüfte. — ἄγ-μα(τ) n. Bruchstück (Plut. Philop. 6). — ἄ-αγ-ήс unzerbrechlich, stark (ρόπαλον Od. 11. 575 und spät. Dichter; vgl. ἀαγέις· ἄσφαυστον, ἀπὸ τοῦ ἄγω τὸ κλάνω, ἀγής· καὶ

μετὰ τοῦ ἐπιτακτικοῦ ἄλφα ἀαγής· τὸ οὐδέτερον, ἀαγές. ἢ τὸ ἄθραυστον κατὰ στέρησιν ἢ τὸ πολὺθραυστον, E. M. I. 50; das α hier falsch als intens. gefasst; ἀ priv. + *ἡγ-ης*¹⁾. — (*ἡγ-τι* = *αἷτι* in:) ὤτο-κάτ-αἷ-τ = die Ohren zerschmetternd d. i. Klopffechter (Luk. Lexiph. 9; wohl nicht: τὰ ὅτα τεθλασμένος Hes.). — (*ἡγ-το*) ἄξο-τ Bruch, Absturz; Wald als Bruch, coupirtes Terrain (*ἄξος*· ὕλη παρὰ Μακεδόσιν Hes.); Ἀξό-τ, (oder *ἡ* = ο) Ὑαξοτ, (auf Inschr. und Münzen) *Ἰάξος*, *Ἰαῦξος* kret. Stadt (*ἔστι τῆς Κρήτης Ἀξὸς πόλις* Her. 4. 154), (*ἡ* = οἱ) *Οἰαξ-τ-ς* (*ἰδ-ος*) f. die Landschaft (Apoll. Rh. 1. 1131); (*ἡγ-τ-ιο*) Ἀξιό-τ m. (= Wald-, Bruchfluss) Fluss in Makedonien, der sich in den thermaisichen Meerbusen ergießt, jetzt Vistrizza (Il. 2. 849)²⁾. — Mit prothetischem ε: ἔ-αγ-μα(τ) n. Bruch, Quetschung (*σύντριμμα* Zon.), εὐ-κατ-έ-ακ-το-τ (Artemid. 1. 66) = εὐ-κάτ-ακ-το-ς (Philo) leicht zu zerbrechen.

Ῥωγ. — κυματ-ωγή f. Wogenbruch, Brandung, Gestade (Herod. 4. 196. 4. 9, 100. 4)³⁾; ὤγ-ανο-ν n. (*κνημὶς ἀμάξης* B. A. 518), *περι-ώγανα*· ἐπλάσαστρα (Hes.). — *ἡ-Ῥωγ*: ἰ-ωγ-ή f. Ort, woran sich der Wind oder die Wolken brechen = Schirm, Schutz (*βορέω ἰπ' ἰωγῇ* Od. 14. 533 unter dem Schutze gegen den Boreas)⁴⁾; ἐπ-ωγαί f. Schutzörter, Anlegeplätze, Stellen am Ufer, wo die Schiffe vor Stürmen gesichert unter dem Anker liegen, Rheden (Od. 5. 404, *ἡϊόνων* Opp. H. 2. 550; Schol. ad Od. l. c. *ἰωγῇ*· ἐνθα κλῶνται τὰ κύματα καὶ ὁ ἄνεμος).

B. Gl. 269a. — C. E. 530. 553. 560. 563. 566; C. V. I. 114. 1). 159. 1). 311. 1). — Ebel KZ. IV. 161. — Fritzsche St. VI. 303. — Rödiger KZ. XVII. 314. — Anders F. W. 177: *vag* krumm gehen, wanken; betrügen, meiden. — 1) Vgl. Clemm St. VIII. 68. — 2) Fick KZ. XXII. 199 f. — 3) So betont Dietsch, Pape W. s. v. („der Accent *κυματώγη* ist falsch, s. Lob. Paralip. p. 380“); jedoch H. Stein 4. 196 *κυματώγη* (im Text und in der Note), dagegen wieder 9. 100 *κυματαγή*. — 4) Vgl. noch Lob. Path. El. I. p. 73.

BHAGH befestigen, stärken. — Skr. *bañh* (*bah*) befestigen, stärken, *augere*; *bāhú* (von *bah*, *bañh*) Arm, in engerer Bedeutung: Vorderarm, *πῆχυς*; beim Thier: Vorderfuss (PW. V. 1. 43. 79).

πηχ. — πῆχ-υ-τ (Gen. *πῆχ-εως*, ion. -*εος*, Gen. Pl. -*εων*, doch *πηχῶν* Xen. An. 4. 7. 16 und gew. bei Sp.) m. Ellenbogen, Unterarm, auch: der ganze Arm; der Bug am Bogen; Plur. die Arme oder Griffe der Lyra; als Maass = die Elle d. i. die Länge des Unterarmes bis zur Spitze des Mittelfingers (= 2 *σπιθαμαί* oder 6 *παλαισταί* oder 24 *δάκτυλοι* oder $1\frac{1}{2}$ *πούς*; π. *βασιλῆϊος* die persische Elle Her. 1. 178 = 27 *δάκτυλοι*); *πῆχυ-ο-ς*, *πηχύ-ο-ς*, *πηχυν-αῖο-ς* ellenlang (*πηχύϊος χρόνος* eine Spanne Zeit, Mimn. fr. 2);

πηχ-λοο-ς m. ein Stück Holz von der Länge einer Elle (Suid.); *πηχ-ι-σ-μό-ς* m. das Messen mit der E., *πήχ-ι-σ-μα(τ)* n. Ellenlänge (Sp.); *πηχύ-νω* auf den Arm geben, Med. auf den Arm nehmen, in die Arme nehmen, umarmen. — Composita: *ἀγλαό-πηγης* schönarmig (Nonn. D. 32. 80), *ἀργυρό-πηγης* silberarmig (id. 42. 418), *ἐλεφαντό-πηγης* mit elfenbeinernen Armen (Max. Tyr. 14. 6) u. s. w.; *δεκά-πηγης*, *δωδεκά-πηγης*, *εἰκοσά-*, *εἰκοσι-πηγης* u. s. w. 10, 12, 20 u. s. w. Ellen lang.

Auf eine Wurzel wird das Wort zurückgeführt bloss: PW. I. c. und Pott KZ. XIX. 29: *bah*, *vah* wachsen. — Einen Stamm *bhāghu* nehmen an: C. E. 194, F. W. 138, Grassmann KZ. XII. 121. 6). — Vgl. weiter: Bickell KZ. XIV. 428; B. Gl. 264a; Ebel KZ. VII. 79. VIII. 241; Kuhn KZ. I. 182; Legerlotz KZ. VIII. 46; Pauli KZ. XIV. 100; Sch. W. s. v.; Schweizer-Sidler KZ. II. 303. — Anders Döderlein hom. Gloss. pg. 33: aus *πήκνυς*, dieses nach der Analogie von *ταρακτός*, *τεχνός* gebildet (siehe dagegen Schweizer-Sidler).

1) BHADH graben. — Skr. *bañh*; davon: *áva-bādhā eru-tus*, aufgedeckt, *ní-bādhā obrutus* (PW. V. 1); Zend: *bāz-anh* n. Tiefe.

Boθ. — *βόθ-ρο-ο* m. Grube, Graben, Vertiefung, Demin. *βοθρ-ω* (Sp.) n., *βοθρ-λοο-ς* m. (Eust.); *βοθρέ-ω* (Nonn. D. 47. 60), *βοθρό-ω* (Med.), *βοθρ-εύ-ω* (Sp.), *βοθρ-ιζω* (Sp.) eine Grube, Vertiefung machen, *βόθρεν-μα(τ)* n. = *βόθρος* (Eust.), *βοθρο-εδής* grubenartig ausgehöhlt (Hippokr.). — *βόθ-υο-ο* m. = *βόθρος* (Xen. Oec. 19. 3), Theophr. (bei Arist. mund. 2: *βόθωνοι* neben *δοκίδες* und *κομήται* feurige Lufterscheinung), *βόθυνος* m. ein Ort an der *ἐπαρὰ δόδος* (Harpokr.).

fod. — *fōd-ēre* (Perf. **fō-fōd-i*, **fō-ōdi*, *fōdi*; Inf. *fodiri* Plaut. mil. 2. 4. 21) graben, bohren, stechen; übertr. durch-furchen, -segeln; peinigen, ängstigen; (**fodu-s*, **fodī-cu-s*) *fōdicā-re* stechen, stossen; (*fod-to*) Part. Pass. *fos-su-s* gegraben u. s. w., als Subst. *fos-sa* f. = *βόθρος* (Grab, Or. inscr. 4794), Demin. *fossū-la* f., *fossā-re* Intens. zu *fodere* (*decretum fossari corpora telis* Enn. ap. Varr. I. 1. 7. 5. 99), *fossā-tu-s* m. Gränze (Auct. rei agr. ed. Goes. p. 254. 67), *fossā-tu-m* n. = *fossa* (Veget. u. s. w.); *fos-sor* (*sōr-is*) m. Gräber, Landmann; übertr. Bauer, roher Mensch (Todtengräber Inscr.), *fos-sūra* f. das Graben; concr. = *fossa* (Vitr. 8. 1), *foss-i-ō(n)* f. das Graben; *fossiciu-s*, *fossili-s* gegraben, ausgegraben.

F. W. 131. 473; F. Spr. 344. — Vgl. Pott KZ. XIX. 22. — C. E. 467: „nicht ohne Schwierigkeit ist *βόθρος* Grube, das sich begrifflich leicht mit *βαθ-ύς* [vgl. pag. 195] vermittelt, aber andererseits an *fod-i-o* anklingt. W. *fod* lässt sich aber nicht leicht aus *gadh* herleiten. Auch bietet sich lit. *bad-áu*, kel. *boda*, steche, zur Vergleichung dar“. — S. W. s. v.: *βόθρος* verwandt mit *βαθύς*, *βύθος*.

2) **BHADH** binden; abgeschwächt: **bhīdh**. — Skr. **bandh**

1) binden, verbinden, anheften u. s. w., 2) zusammenfügen, 3) festhalten, zurückhalten, 4) heften, richten, 5) zur Folge haben, bewirken u. s. w. (PW. V. 6).

(*πενθ*) *πενθ*.

(*πενθ-τηρ*) *πειρ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Tau, Seil, Strick (Theokr. 21. 58); (*πενθ-ματ*) *πεῖρ-μα(τ)* n. id.; besonders Pl. (Hom. nur Od.) von dem Kabel, womit das Schiff mit dem Hintertheil am Lande befestigt wurde (*πρυμνήσια*), *πεισματ-ιος* zu den Tauen u. s. w. gehörig, sie anknüpfend oder lösend. — *πενθ-ερό-ς* m. eig. der Verbundene, Verwandte, bes. Vater der Frau, Schwiegervater (bei Hom. Il. 6. 170, Od. 8. 582), *πενθ-ερά* f. Mutter der Frau, Schwiegermutter, *πενθερ-ιος* (Arat. 252), *πενθερ-ινό-ς* (Maneth. 5. 297) schwiegerväterlich¹⁾.

(*πιθ*) *πιθ*.

πίθ-ο-ς m. Fass, Weinfass, grosser Krug von Thonmasse (Od. 2, 340. 23, 305. Il. 24. 527), *πιδ-λο-ν* n. (Diosc.), *πιδ-λο-ος* m. (Plut. Camill. 20), *πιδ-άριο-ν* n. (Hesych.); *πιδ-λή-ς* m., *-ῆ-ς* f. fassartig, *πιδ-ελα-ς* m. Lufterscheinung von der Gestalt eines Fasses (Procl. Paraphr. Ptol.), *πιδ-ών* (Pherekr. bei Poll. 7. 163), *πιδ-εών* (*ών-ος*) m. Ort, wo Fässer liegen, Weinkeller, *πιδ-ώδης* = *πιδίτης*; *πιδ-άκνη*, att. *πιδ-άκνη*, lakon. *πισ-άκνη*, f. Bottich, *πιδ-άκνη*, *πιδάκν-ιο-ν* n.¹⁾.

πιθ binden = fügen machen, überreden. — *πεῖθ-ω* (äol. *πεῖθημι* Sappho) überreden, bereden, überzeugen; Med. sich binden lassen, sich fügen, nachgeben, folgen, gehorchen, überzeugt sein, glauben, trauen (causat. Bedeutung namentlich im Präsensst.; Fut. *πέσω*, Aor. *ἔπεισα*, Hom. nur Opt. *πέσειε* Od. 14. 123; Aor. *ἔπιδ-ο-ν* poet., Hom. nur redupl. *πέ-πιδ-ον*, Conj. *πε-πιδ-ω* Il. 9. 112, Opt. *πε-πιδ-οιμι*, Inf. *πε-πιδ-εῖν*, Part. *πε-πιδ-ών*, Imp. *πέ-πιδ-ε* h. Ap. 275; Perf. *πέ-πει-κα*. Medium: Fut. *πέ-σο-μαι*, Aor. *ἔ-πιδ-ό-μην*, Hom. Opt. *πε-πιδ-οι-το* Il. 10. 204. Intrans.: Perf. *πέ-ποιδ-α* ich vertraue Hom. Her. Trag., selten in Prosa: Thuk. Plut., Imper. *πέ-πεισ-θι* Aesch. Eum. 589, Opt. *πε-ποιδ-οιη* Arist. Ach. 940; Plusqu. *πε-ποιδ-εα* Od. 4, 434. 8, 181, synkop. 1. Pl. *ἔ-πέ-πιδ-μεν* Il. 2, 341. 4, 159. 14, 55. St. *πιθε*: intrans. Fut. *πιδή-σεις* Od. 21. 369, Aor. Part. *πιδή-σα-ς* Il. 4. 398, Pind. P. 4. 109; trans. *πε-πιδή-σω* Il. 22. 223²⁾. — (*πιδ-το*) *πιτ-τό-ς* glaubwürdig, treu, zuverlässig, sicher (gehorsam Sp.), *πιστό-της* (*τη-ος*) f. Glaubwürdigkeit u. s. w.; *πιστό-ω* glaubwürdig u. s. w. machen, Sicherheit oder Bürgschaft leisten lassen; Med. sich Sicherheit u. s. w. leisten, sich verbürgen; Pass. versichert werden, glauben, vertrauen; *πιστω-ινό-ς* bestätigend (Hermogen.); *πίστω-σι-ς* f., *πίστω-μα(τ)* n. Versicherung, Beglaubigung, Bestätigung; *πιστ-ιος* *Ζεύς Jupiter fidius* der Römer (Dion. Hal. 9. 60); *πιστ-ινό-ς*

zum Glauben, zur Treue geh.; überzeugend, überredend. — (πιθ-τι) πίς-τι-ς f. Treue und Glauben, Vertrauen, Zutrauen; Bürgschaft, Zusicherung, Versprechen, Verheissung; Πίστις f. als Göttin in Attika verehrt (Diogen. 2. 80); (πισ-εF) πιστ-εύ-ω glauben, trauen, vertrauen, Pass. Vertrauen geniessen, πιστευ-ε-κό-ς zum Glauben u. s. w. gehörig, geneigt; Glauben erweckend (πειθῶ Plat. Gorg. 453 a), πιστευ-σι-ς f. das Anvertrauen (Jos.), πιστευ-μα(τ) n. Unterpfand der Treue (Aesch. Ag. 878 D.). — πιθ-ανό-ς leicht überzeugend, überredend; glaubhaft, glaubwürdig; Pass. leicht zu überzeugen, überreden, leichtgläubig, folgsam, πιθανό-τη-ς (τητ-ος) f. Ueberzeugungs-, Ueberredungs-gabe; Wahrscheinlichkeit, πιθανό-ω (Arist. rhet. 3. 7), πιθαν-εύ-ο-μαι (Sp.) überreden, wahrscheinlich machen. — πίκυνο-ς trauend, vertrauend (folgsam, gehorsam, Sp.)³).

πειθ. — πείθ-ω s. πιθ; πεισ-ε-κό-ς zum Ueberreden geh., überredend; (πειθ-ο) πειθ-ώ (Gen. πειθό-ος, contr. πειθοῦς) f. Ueberredungsgabe; Gehorsam; Πειθῶ f. Tochter des Okeanos und der Tethys (Hesiod.); Göttin der Ueberredung, mit einem Tempel zu Athen und Argos; Frauenname; πεί-κα f. Gehorsam⁴) (nur Od. 20. 23: τῷ δὲ μάλ' ἐν πείσῃ κραδίη μένε blieb in Gehorsam, fügte sich)⁵); πεί-σι-ς f. Ueberredung, Vertrauen (Sp.); (πειθ-τηρ) πεί-τηρ (τῆρ-ος) m. Ueberreder(?), der Gehorchende, Unterthan, πειστήρ-ω-ς = πειστικός; (πειθ-ματ) πείσ-μα(τ) n. = πείσις (Sp.), πεισ-μονή f. id. (N. T.); (St. πειθε) πειθή-μων (μον-ος) überredend, gehorsam (Sp.). — πειθ-: πειθ-άνωρ, ion. -ήνωρ, dem Manne gehorchend, πειθ-αρχος dem Vorgesetzten gehorchend, πειθ-ήνιος dem Zügel gehorchend, lenksam; zügelnd, lenkend; πεισι-: πεισι-δικος vor Gericht überredend, πεισι-θάνατος zum Sterben beredend (Sp.), πεισι-μύροτος die Sterblichen überredend, πεισι-χάλινος = πειθήνιος. fend, fu(n)d.

of-fend-ix (ic-is) f. Bandknoten, Band (Titius ap. Fest. p. 205. Paul. ibd. p. 204); of-fend-ī-men-tu-m n. Band (Fest. p. 204). — (fud-ni) fū-ni-s m. (f. Lucret. 2. 1154) = πειστήρ (pag. 592)⁶), Demin. fūnī-cūlu-s m.; fun-āli-s aus einem Seil, Strick bestehend, daran gehend (equus f. Beipferd; als Subst. n. fun-āle der Strick an der Schleuder, Wachsfackel); fun-āriu-s zum S. gehörig; Funāriu-s Bein. des Gratianus, Vaters des Kaisers Valentinian (weil er sich ein Seil von fünf Männern nicht entwinden liess); (*funēre) funē-tu-m n. eine Art Weinlaube, bogenförmig nach oben gezogener Wein (Plin. h. n. 17. 22).

fid.

fīd-ēlia f. = πείθ-ος (pag. 592) (Plaut. Aulul. 4. 2. 15 und Colum.)⁷).

fīd-e-s (Gen. -ēi, auch -ēi Enn. ap. Cic. sen. 1. 1, Lucr. 5. 103, -e Ov. M. 3, 341. 6, 506. 7, 728. 738) f. = πίστις (s. oben); Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit, Rechtlichkeit; fīdē-li-s = πιστός

(pag. 592), Adv. *fideli-ter*, *fideli-tā-s* (*tatis*) f. = *fides*; *-fidu-s*: *per-fidu-s* treulos, wortbrüchig, unredlich, unzuverlässig, unsicher, *per-fid-ia* f. Treulosigkeit u. s. w., *perfidi-ōsu-s* voll von Treulosigkeit u. s. w. (Adv. *-ōse*); *Fid-iu-s* m. Bein. des Jupiter oder Hercules (siehe pag. 359: *Dius Fidius*).

feid, fid. — *feida* (C. I. L. 1011), *di-feidens* (ibd. 1175); **fid-u-s** = *fidelis*, *in-fidu-s* = *perfidus*; (**fid-ius-ta*, alte Superlativform =) *fid-us-ta* am treuesten, zuverlässigsten^{a)} (*a fide denominata ea, quae maxime fidei erant* Paul. D. p. 89. 15). — (**fid-ūcu-s*, vgl. *cad-ūcu-s* pag. 106) *fīd-ūc-ia* f. Zuversicht, Vertrauen, Muth (jurid.: Pfand, Unterpfand, Hypothek), *fiduciā-re* verpfänden (*fiduciat innotetetur* Gloss. Philox., Gruter. inscr. 638. 4), *fiduci-āriu-s* was wieder zurückgegeben werden muss, fideicommissarisch, anvertraut, übertragen, *fiduci-ālī-ter* zuversichtlich (Eccl.). — **fid-ēre** (**fid-tu-s* = *fī-su-s*) vertrauen, sich verlassen (Fut. *fidebo* Naev. ap. Non. p. 509. 4), *fid-en-s* muthig, beherzt, getrost, dreist, Adv. *fiden-ter*; *fident-ia* f. Muth, Selbstvertrauen (Cic. Tusc. 4. 37. 80: *fidētia, id est firma animi confisio* [*confisio* nur an dieser Stelle]; id. invent. 2. 54. 163: *fidētia est, per quam magnis et honestis in rebus multum ipse animus in re fiduciae certa cum spe collocavit*; sonst kommt das Wort nicht vor). — (*fidu-s*, **fīdā-re*) *fīdā-men* (*mīn-is*) n. = *fidētia* (Tertull.).

foid, foed. — *foid-ere* (I. L. 206. 93; 45 vor Chr.), *foide-ratēi* (Ed. de Bacc. C. 196. 3; 186 vor Chr.); **foed-u-s** (*ēr-is*) (*fīdus* Enn. ap. Varr. l. l. 5. 15. 25, Gen. Pl. *foedes-um* Varro l. l. 7. 3. 36) n. Bündniss, Vertrag, Uebereinkunft, Gesetz, Befehl^{b)} (*foed-us: fīd = pāc-s: pāk* pag. 459); (**foeder-u-s*) *foederā-re* durch Bündniss zu Stande bringen, *foederā-tu-s* verbündet, *foederat-ic-iu-s* zum B. gehörig (Nov. 147, 2. 148, 2); (**foeder-i*) *foed-i-frāgus* bundbrüchig (*Poeni foedifragi* Cic. de off. 1. 12. 38).

Ascoli KZ. XVII. 338. 77). — Bickell KZ. XIV. 428. — B. Gl. 262b. — Bugge St. IV. 338 ff. — Corssen I. 379. 703; B. 227 f. — C. E. 261 f. — Delbrück KZ. XXI. 85. — Ebel KZ. V. 236. — F. W. 134. 379 f. 472. 1064; F. Spr. 194. 345. 348; KZ. XXII. 105. — Grassmann KZ. XII. 118. 120. 3): 4). — Lottner KZ. VII. 172. 32). — Zeyss KZ. XIX. 183. — 1) Vgl. noch Pott KZ. XIX. 41: *πρωτός* wohl als *affinis* zu Skr. *bandhu* Verwandter; ibd. 22: *πρωτή* urspr. Form wegen *πρωτός* (ein Gebinde ist es nicht, da vielmehr von Thon). — 2) C. V. I. 220. 16). 387. II. 157. 175. 186. — Vgl. Schweizer-Sidler KZ. VI. 449. — 3) Aufrecht KZ. I. 482: „entspricht Skr. *pi-tvānam* (also wohl: *πρω-τῶνα, πρω-τῶνα, πρω-τῶνα*)“. — 4) Misteli KZ. XIX. 121: *πρωτός* vielleicht aus *πρω-ία, πρω-ία* (wegen der Wurzelform vgl. *πρωτός*). — 5) Ameis-Hentze und Faesi ad l. c.; Grashof: das Herz blieb ihm fest durch oder auf Zureden. — 6) B. Gl. l. c. — Corssen II. 1018. — Goetze St. Ib. 152. — Grassmann l. c. („zur Nbf. mit u, Skr. **bundh*, gehört vielleicht lat. *funis*“). — 7) F. W. l. c.: Deminutivsuffix *-elio*. — 8) Corssen II. 216 f.; KZ. III. 268. — Merguet latein. Formenbildung pg. 128: *fīd-u-sta* (Superlativsuffix *-sta* = Skr. *-shṭha*, griech. *-στρο*). — 9) Vgl.

Schweizer KZ. II. 362 und Delbrück l. c. — Anders B. Gl. 274a: *bhī timere, cum Pottio huc traxerim foedus.*

bhansa ein Raubvogel. — Skr. *bhāsa* m. id. (PW. V. 274). *φήνη* (*φήνη*: *bhāsa* = *μήνη*: *māsa*) f. Seeadler (Od. 3, 372. 16, 217; Arist. Av. 304; *falco ossifragus* Linn., so genannt, weil er, wenn er das Fleisch des erbeuteten Thieres gefressen hat, die Knochen mit in die Luft nimmt und auf Felsen zerschmettern lässt, um das Mark zu verzehren; Arist. h. a. 8. 5: *ἡ φήνη τοῦ ἀετοῦ μελῶν, τὸ δὲ χρώμα σποδοειδές*); Nbf. *φλίς* (Diosc. 2. 58).

F. W. 134. — Ueber den möglichen Zusammenhang der Eigennamen *Φηνεύς* Sohn des Melas (Apoll. 1. 8. 5), *Φηνώ* Tochter des Klytios aus Athen (Paus. 2. 6. 5), *Φινεύς* Sohn des Belus, des Agenor, des Lykaon (Apollod.), *Φινειδης* Sohn des Phineus (Soph. Ant. 980) u. s. w. siehe Pott KZ. IX. 361 ff.

1) **BHAR** tragen, bringen, führen, fahren: 1) tragen einer Bürde, Last; 2) tragen mit Bezug auf die Wirkung, den Ertrag, dann bringen, gebären; 3) tragen als Bewegung. — Skr. *bhar* 1) tragen, innehaben, 2) ertragen, 3) im Laufe mit sich führen, Etwas fahren, irgendwohin bringen, 4) entführen, wegnehmen, 5) herbei-bringen, -schaffen, 6) halten = erhalten, unterhalten, hegen, pflegen, 7) miethen, dingen, besolden, 8) (die Stimme) erheben, erschallen lassen, 9) anfüllen, erfüllen, beladen (PW. V. 204).

φαρ.

φάρ-ειν (Hyp. 5. 10), *τὸ φέρω οἱ Δωριεῖς φάρω λέγουσιν, ὥς τέμνω τάμνω καὶ τρέπω τράπω* (Et. M. 114. 19); *ίco-φαρ-ίζω* (Hom. nur *-ί-ει*, *-οι*, *-ειν*) sich Jemandem gleichstellen, es worin gleichthun, sich mit Jemandem messen; gleichmachen (Sp.). — *φαρ-έ-τρα*, ion. *-τη*, f. Köcher, Pfeilbehälter, Demin. *φαρέτη-ιο-ν* n. (Mosch. 1. 20), *φαρετρε-ών* (*ῶν-ος*) m. = *φαρέτρα* (Herod.). — *φάρ-μᾶ-κο-ν* n. urspr. Kraut, bes. Heilkraut; dann: Heil-, Arzneimittel; Zauber-mittel, -trank, -salbe; verderbliches oder tödtliches Mittel, Gift; Färbemittel, Farbe, Schminke; Hilfsmittel¹⁾, Demin. *φαρμάκ-ιο-ν* n.; *φαρμακ-ός* m. Giftmischer, Zauberer; Sühnopfer (alljährlich wurden in Athen zwei verurtheilte Verbrecher, einer für die Männer, einer für die Weiber als Sühnopfer am Thargelienfeste verbrannt oder vom Felsen herabgestürzt; vgl. Hellad. bei Phot. Bibl. 279); darum auch: Galgenstrick (vgl. Arist. Equ. 1405); *φαρμακ-ικό-ς* das *φάρμ.* betreffend, dazu geh.; *φαρμακ-ίτη-ς* (erg. *οἶνος*) m. ein mit Heilmitteln angemachter Wein, Gesundheitswein; (*φαρμακ-τι*) *φάρμαξι-ς* f. Behandlung durch Arzneimittel; *φαρμακ-τή-ς*, *φαρμακ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Arzneibereiter, Zauberer, Gift-

mischer, *φαρμακ-ί-ς* (*ίδ-ος*), *φαρμακίς-τρ-ια* f. (Hes.); *φαρμακτήρ-ιος* zum Arzneibereiter u. s. w. geh. (Lykophr. 1138); *φαρμακό-ει-ς* giftig, reich am *φάρμακον* (Nic. Al. 293), *φαρμακ-ώδης* von der Art eines *φάρμακον*; (*φαρμακ-ῶ*) *φαρμάσσω*, neuatt. *φαρμάττω*, ein *φάρμακον* anwenden (Hom. nur Od. 9. 393: *χαλκεὺς πέλεκυν μέγαν ἢ σέπαρνον φαρμάσσω* wenn er härten will [zu Stahl], dazu Adj. *φαρμακ-τό-ς* vergiftet (Maneth. 4. 52); *φαρμακ-ά-ω* an empfangenem Gifte leiden; nach Arznei Verlangen haben; *φαρμακ-ό-ω* vergiften; *φαρμακ-εὺ-ς* m. = *φαρμάκ-τη-ς*, *φαρμακ-εὺ-ω* = *φαρμάσσω*, *φαρμακεν-τή-ς* m. = *φαρμακεύς* (Sp.), *φαρμακεύ-τρ-ια* f.; *φαρμάκεν-σι-ς*, *φαρμακε(φ)-ία* f. das Geben, Brauchen eines *φάρμακον*, *φαρμάκεν-μα(τ)* n. = *φάρμακον* (Nicet.), *φαρμακε(φ)-ῖο-ν* n. Arzneikunde.

φάρ. — *φάρ-ικό-ν* n. ein unbestimmtes Gift (Nic. Al. 398). — (*φάρ-ες*) *φάρ-οc* (Hom.), *φάρ-οc* (Soph.), *φάρ-ος* und *φάρ-ος* (Aesch. Eur.) n. eig. Tracht, Gewand, Ueberwurf, Mantel, Laken, Leichentuch, Segeltuch³⁾, Demin. *φάρ-ίο-ν* n.

φρά = Skr. *bhar* (Bedeutung 6); vgl. *frā-ter* (pag. 600).

*bhra-tar*³⁾. — Im Griechischen nur in politischer Bedeutung (in urspr̄ngl. Bedeutung nur: *φρή-τηρ* *ἀδελφός* Hes.): *φρά-τήρ* (*τήρ-ος*) und *φρά-τωρ* (*τορ-ος*), *φρατρ-ι-εὺ-ς* m. Mitglied einer *φράτρα*; *φράτρ-α*, *φράτρ-η*, ion. *φρήτρ-η*, f. (Hom. nur Il. 2. 362 f., Herod. nur 1. 125) eine durch Familienverwandtschaft zusammengehörende Volksabtheilung, Geschlecht, Sippschaft, Sippe, Unterabtheilung von *φῦλον* (Il. 2. 362 f.: *κρῖν' ἀνδρας κατὰ φύλα* [nach Völkernstämmen, *tribus*, Hauptabtheilungen der Völkerschaften], *κατὰ φρήτρας* [nach Geschlechtern, *propinquitates*, wozu die einzelnen Familien gehören], *Ἀγάμεμνον, ὥς φρήτηρ φρήτηρην ἀρήγη, φύλα δὲ φύλοις*. Herodot: *καὶ Ἀχαιμενίδαι εἰσὶ φρήτηρ*); in der Form: *φρατρ-ία*, *-εἶα*, *φατρ-ία* (vgl. *πρωτί, ποτί*), *φρατορ-ία* (Suid.), polit. Volksabtheilung, in Athen Unterabtheilung der 4 attischen *φυλαί* (die *φυλή* hatte 3 *φρατρίαι*, die *φρατρία* wieder 30 *γένη*; *φράτραι, φρατρίαι* = den röm. *curiae*; vgl. D. Hal. 2. 7. Plut. Popl. 7); *φράτρ-ιος* (*φρατόρ-ιος* Sp.), *φρατρ-ικό-ς* (*φρατορ-ικό-ς* Dem. 44. 41), *φρατρία-κό-ς* zur *φρατρία* gehörig, sie betreffend (*φράτριοι θεοὶ* Schutzgötter der Phratrien), *φράτρ-ιο-ν* n. das Heiligthum der *φράτορες*; *φρατρ-ίζω*, *φρατρι-άζω* zu einer Phratrie gehören, *φρατρια-σ-τή-ς* m. = *φράτωρ* (D. Hal. 4. 43, *curialis*), *φρατριασ-τικό-ς* = *φρατριακός*; *ἀφρήτωρ* (nur Hom. Il. 9. 63: *ἀφρήτωρ ἀθέμιστος ἀνέστιός ἐστιν ἐκεῖνος, ὃς πολέμου ἔραται ἐπιδημίου ὀκρυόεντος* = ausser dem Geschlechts-, Rechts-verband, herdlos). — *Φράτρα* f. Vertrag (in der Erztabel von Elis, C. I. G. 11).

φερ.

φέρ-ω tragen⁴⁾ 1) Activ: 1) tragen = auf sich nehmen oder haben, ertragen, erdulden; 2) tragen = fortbewegen, fahren, führen, ziehen, treiben; hinbringen, darbringen; davontragen, weg-

tragen, -führen, -nehmen; erwerben, erringen; 3) tragen = hervorbringen. II) Passiv: getragen werden = getrieben werden; fallen, stürzen, rennen, fliegen, dahinschiessen. III) Medium: für sich weg- oder davon-tragen, -nehmen; bei sich tragen, bringen; sich erwerben, sich erringen (nur im Präsensstamme; Homer: Präs. 3. Sing. φέρῃ-σι Od. 19. 111, Imperat. φέρ-τε Il. 9. 171, Conj. φέρῃ-σι, Inf. φερέ-μεν; Iterativ des Imperf. φέρ-ε-σθ-ον, -εσ, -ε); φερό-ς getragen, ertragen, zu tragen, erträglich, ἄ-φετος unerträglich (oft bei Aeschyl.); Nbf. φερά-ζω (Hesych.). — φέρ-ε-τρο-ν, φέρ-τρο-ν (Il. 18. 236) n. Trage, Tragbahre, Sänfte, φερετο-εύ-ω auf einer Trage tragen (Plut. Marcell. 8), φερέτο-ιος Beiwort des Zeus = *feretrius* (Sp.). — φερ-νή (äol. φερ-έ-να oder φέρ-ε-να) f. das Zugebrachte, Mitgift, Ausstattung (πολλέμου Kriegsbeute Eur. Ion 298), φερν-ίζω ausstatten, aussteuern (LXX). — φέρ-μα(τ) n. das Getragene, bes. die Leibesfrucht (Aesch. Ag. 118. Suppl. 672). — Composita: φερ-: φερ-ανθής Blumen tragend, φέρ-ασπις schildtragend, φερ-έγγυος Bürgschaft bringend; φερε-: φερέ-βοτρυς Trauben tragend, φερέ-ζυγος das Joch tragend, φερέ-πονος Arbeit ertragend u. s. w.; Φερέ-δευπνος, Φερε-κράτης, Φερε-κύδης; Φερε-νίκη, maked. Βερε-νίκα, Βερ-νίκα, makedon. Frauennamen im Hause der Lagiden u. s. w.; φερε-: φερέ-σ-βιος Lebensunterhalt tragend, Nahrung gebend, φερε-σ-σκήs schildtragend (Hes. Sc. 13); φερε-σσι-πόνος poet. = φερέπονος (Welck. Syllog. epigr. 135. 5). — δια-φέρω transit. durchtragen, austragen, auseinander tragen; intrans. austragen = einen Unterschied machen, verschieden sein, sich unterscheiden, auszeichnen; dazu wohl: poet. Comp. φέρ-τερο-ς vorzüglicher, wackerer, trefflicher; gewaltiger, mächtiger, stärker, Superl. φέρ-τατο-ς, φέρ-ιcto-ς, φέρτιστο-ς (Pind. fr. 92. 2) der vorzüglichste u. s. w.⁶⁾.

φρε⁶⁾. — π-φορη-μι Präs. nur: ἐσ-πι-φρά-ναι (Aristot. h. a. 5. p. 541b. 11); Aor. Imperat. 2. Sing. φρέ-ς [: φέρε = σχέ-ς : ἔχε] (Com. anonym. Meineke IV. 651), Part. ἐπ-εισ-φρελ-ς (Eurip. fr. 781. 46 D.), Inf. εἰσ-φρη-ναι· εἰσάξει, ἐνεγκείν Hes.; φρέ-ω (Weiterbildung aus φρε) in: δια-φρέω durchlassen (Fut. δια-φρήσετε Arist. Av. 193, wozu Suid.: διαπέμψετε), εἰσ-φρέω hineinlassen, zulassen (εἰσφρήσειν, εἰσφορήσειν καὶ εἰσδέξασθαι B. A. 244), ἐκ-φρέω herausbringen, entlassen.

φορ.

φορ-ά f. 1) Handlung: das Tragen, Bringen, Herbeibringen: a) Darbringen, Abbezahlen, Abgeben, Hervorbringen, Erzeugen, Heraustragen, Bestatten; (zu φέρομαι) das Dahingetragenwerden, jede rasche Bewegung, Schwung, Flug, Fahrt, Lauf, Ungestüm, Heftigkeit, Leidenschaft, Neigung, Trieb. 2) Sache: das Getragene, Tracht, Ladung; das Hervorgebrachte, (von Früchten) reichlicher Ertrag; übertr. grosse Menge. — φορά-δην (Adv.) getragen, dahin-

getragen, fortgerissen; *φορ-ή* f. Unbesonnenheit (Ggs. *σοφία* bei Empedokl. 17). — *φορ-ό-ς* tragend, bringend a) weiter bringend, fördernd, vom Winde: günstig, förderlich; aber auch: heftig, stürmisch; b) eintragend, fruchtbar; trächtig, schwanger; c) getragen, hingerissen, heftig. — *φόρ-ο-ς* m. das Getragene, Dargebrachte, Tribut, Abgabe, Stener, Zoll (= *forum* der Römer, Sp.). — *φορέ-ω* (Durat. und Intens. zu *φέρω*) fortwährend, gewöhnlich tragen, führen, hier- und dorthin tragen, fort-, dahin-tragen, -führen, -reißen⁷⁾ (Fut. *φορή-σω*, später auch *φορέ-σω* N. T.; Homer im Präsensst.: Conj. *φορήσει*, Inf. *φορέ-ειν*, *φορή-ναι* und *φορή-μεναι* Il. 15. 310, Iterat. des Imperf. *φορέ-ε-σκ-ον*, -ε; ausserdem Aor. *φόρη-σεν* Il. 19. 11); *φορη-τός* getragen, tragbar, erträglich; *φόρη-σι-ς* f. das Tragen (Sp.); *φορε-σί-α* (st. *φορη-*) f. Tracht, Kleid (Suid.); *φόρη-μα(τ)*, *φορε-μα(τ)* (Sp., s. Lob. Phryn. 250) n. Tracht, Last, Kleidung, Schmuck u. s. w.; Trage, Bahre. — *φόρ-το-ς* m. a) Fracht, Last, Ladung, bes. Schiffsladung (Hom. nur Od. 8, 163. 14, 296), b) übertr. Menge; attisch: das Gemeine, Rohe, Plumpe, Pöbelhafte (Masse, Stoff, Materie Sp.); *φορτό-ω* beladen, befrachten, *φορτ-ίζω* id.; *φορτ-αξ* (-*ἄκ-ος*) m. Träger; *φορτ-ινό-ς* lasttragend; lästig, beschwerlich; grob, plump, gemein, pöbelhaft, *φορτικó-της* (*τητ-ος*) f. lästiges, gemeines Betragen (Arist. rhet. 2. 21), *φορτικ-εύ-ο-μαι* sich lästig, gemein betragen; *φορτ-λό-ν* n. = *φόρτος* a); *φορτ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. Last-, Fracht-schiff, breites Fahrzeug. — *φορ-ε-τρώ-ν* n. Trägerlohn (Poll. 7. 133). — *φορ-ά-ς* (*άδ-ος*) tragbar, fruchtbar, trächtig, schwanger (Theophr.), *Demin. φοράδ-ιο-ν* (Schol. Nik. Ther. 926). — *φορ-μό-ς* m. Tragekorb, Matte, Schifferkleid; Holzbündel; ein Getreidemaass (etwa = *Medimnos*), *Demin. φορμ-λό-ν* n., *φορμ-ι-ς* f., *φορμίδ-ιο-ν* n., *φορμ-ίσκος* m., *φορμίσκ-ιο-ν* n. — *φόρ-ιμο-ς* tragbar, fruchtbar, zuträglich, nützlich. — *φορ-εύ-ς* m. Träger (*ἵππος* φ. Pack-, Saum-ross); *φορε(ς)-ῖο-ν* n. Trage, Bahre, Sänfte; Trägerlohn; *ἄμφι-φορ-εύ-ς* *ἄμφορ-εύ-ς* (-*έ-ως*) m. Gefäss mit zwei Henkeln, Urne; bestimmtes Maass für Flüssigkeiten, *Demin. ἀμφορεῖδιο-ν* (Aristoph.), *ἄμφορ-ίσκος* m. (Dem. 22. 76); *ἄμφορ-ινό-ς* urnenartig. — *Composita*: *-φορο-ς*: *ἀμφορε-ᾶ-φόρος* Krüge tragend (Poll. 7. 130)⁸⁾; *ἰσο-φόρος* gleichtragend; (*κοτ-ιο-*, *κοιφο-*) *κοιο-φόρος* *ἔγκνος* (Hes.); *μηλο-φόρος* (*μαλο-* Inschr. von Selinus) Bein. der Demeter (Paus. 1. 44. 3) = Spenderin von Baumfrüchten⁹⁾ (auch die Soldaten von der Leibwache des Xerxes hiessen *μηλοφόροι*; vgl. Her. 7. 41; Athen. 12. 514b: *ἐπὶ τῶν στυράκων* [= *σαυρωτήρων*] *μῆλα χρυσᾶ ἔχοντες*); *οἶνο-φόρος* weintragend; *σακισ-φόρος* schildtragend, Schildträger; *ὑπνο-φόρος* schlafbringend; *φαρετρο-φόρος* köchertragend; *φερνο-φόρος* Mitgift zubringend; *φωσ-φόρος* lichttragend (als Subst. m. der Morgenstern, *lucifer*) u. s. w. — *δορυ-φορ-ία* f. das Begleiten der Trabanten; von den Sternen Plut. Plac. phil. 2. 23 (sanskritisch zugestutzt: *durudharā* f. eine

bestimmte Mondstellung, PW. III. 675); *ἐπ-ανα-φορ-ά* f. das Berichterstaten zur Entscheidung (Andok. 3. 33); rhetor.: Figur der Wiederholung eines Wortes am Anfange der Satzglieder (Skr. *panaphara* n. in der Astrologie das auf ein *kendra* = *κέντρον* folgende Haus, PW. IV. 389).

*φωρ*¹⁰⁾.

φωρ (*φωρ-ός*) m. Fortträger, Dieb; Raubbiene, Hummel, Drohne (vgl. Skr. *bhar* 4) (*φώρ· ὁ ληστής, ὁ κλέπτης. παρὰ τὸ φέρω. ὁ τὰ ἀλλότρια φέρων* E. M. p. 804. 5); dazu Superl. *φωρότατος* erzdiebisch (Sophron.); *φωρ-ά* f. Diebstahl, *φωρά-ω* dem Diebstahl nachspüren, Haussuchung halten; überh. Verborgenes ausspüren, entdecken; *φώρ-ιος* gestohlen, übertr. heimlich, ver-stohlen, poet. *φωρ-ιδιος* (Leon. Al. 42), *φώρ-ιον* n. Diebstahl (Sp.); *Φωρῶν λιμὴν* ein Hafen bei Athen, von Schleichhändlern besucht (noch jetzt: *Klepho Limani*); *ἀπο-φώρας* [wohl *ἀπόφωρας*]· (*κλέπτας. Ἰσ-φωρες* [*ἰς* wohl mundartl. Nebenform von *ἔξ*]· *λησταί, κλέπται. Λάκωνες* (Hes.). — *φωρ-ιαμό-с* m. Tragkasten, Lade, Truhe (nur Il. 24. 228. Od. 15. 104)¹¹⁾.

bhur. — (Skr. *bhrūṇa* m. Embryo, Kind, Knabe) *ἐμ-βρυ-ο-ν* n. die ungeborene Frucht im Mutterleibe (Od. 9, 245. 309. 342 das neugeborene Lamm); Sp. als Adj.: das was in einem anderen Körper eingeschlossen daselbst keimt und wächst; *ἐμβρύ-ειο-ς* vom Embryo (Ar. bei Ath. 9. 372b)¹²⁾.

bhar + bh[ar]¹³⁾.

φέρ-β-ω (poet.) nähren, erhalten, weiden, füttern (vgl. Skr. *bhar* 6); Med. sich nähren u. s. w., essen, verzehren (Plusqu. *ἐ-πε-φόρβ-ει* h. Merc. 105); *φορβ-ή* f. Weide, Futter, Nahrung (Il. 5, 202. 11, 562), *φορβ-ά* n. Pl. (Orph. Arg. 1118) id.; *φορβ-ειά* f. = *φορβή*; Halfter, mit der das Pferd an die Krippe gebunden wird, wenn es fressen soll; *φορβα-ιος* zur Weide geh., Weide gebend, weidend; *φορβ-άς* (*-άδ-ος*) nährend (*φορβάδος ἐκ γαῖας* Soph. Phil. 700 Schn.), weidend, *φορβαδ-ικός* in Heerden weidend (Plut. Symp. 7. 8. 4); *φόρβ-αντα*· *λατρικὰ φάρμακα* (Hes.); *Φόρβ-α-ς* (*-αν-ος*) m. König von Lesbos (Il. 9. 665); Vater des Ilioneus (Il. 14. 490), Sohn des Triopas (h. Apoll. 211); Sohn des Lapi-thes und der Hermione (Paus. 5. 8. 11).

far.

(**far-as*, **far-s*) **far** (*farr-is*) n. Spelt, Dinkel; dann jede Getraideart (vgl. Getraide von „tragen“); Mehl, Schrot; Brod¹⁴⁾; Demin. *farr-ī-cūlu-m* n. ein kleiner Speltkuchen (Pallad. Oct. 21), *farr-eu-s*, *farr-āc-eu-s* aus Spelt, Getraide, *farr-āriu-s*, *farre-āriu-s* zum Sp., G. geh.; (**farrā-re*) *farrā-tu-s* mit G. versehen, aus G., *farrā-g-o* (*in-is*) f. gemischtes Viehfutter, Gemengsel; übertr. buntes Allerlei, Lappalie; (**farreā-re*) *farreā-tu-s* durch Genuss von Spelt-brod bewirkt (*nuptiae*, Serv. Verg. A. 4. 104), *farreā-ti-ō(n)* f. Genuss

des Speltbrodes (id. 4. 374); *con-farreā-re* durch feierl. Patricierehe verbinden, *con-farreā-ti-ō(n)* f. die feierlichste und strengste Vermählungsweise unter den Patriciern (*quin et in sacris nihil religiosius confarreationis vinculo erat, novaeque nuptae farreum* [sc. *libum* einen Opferkuchen] *praeferebant* Plin. h. n. 18. 2. 2; vgl. Serv. ad Verg. G. 1. 31: *cum per pontificem maximum et flaminem Dialem per fruges et molam salsam coniungebantur*); *dis-farreātio* f. feierl. Auflösung dieser Ehe (*genus erat sacrificii, quo inter virum et mulierem fiebat dissolutio, dicta diffarreatio, quod fiebat farreo libo adhibito* Paul. D. p. 74. 13); *suf-farr-ān-eu-s* Getraide zuführend (*mulio*, Plin. 7. 43). — (**fars-ina*) **far-ina** f. gemahlenes Getraide, Mehl, Demin. *farinū-la* etwas Mehl (Vulg.), *farinu-lentu-s*, *farin-ōsu-s* mehlig, *farin-āriu-s* zum M. geh. (*cribrum*, Cato r. r. 76. 3), *farin-āriu-m* (*ἀλευρώων* Gloss. Philox.), *farin-āc-eu-s* (*ἀλευρώδης* ibd.). — **far-fār-u-s** Huflattich¹⁵⁾ (*tussilago* Linné; auch *far-famu-m*, *-fenu-m*, *-fugium*).

frā (s. φρά³⁾).

frā-ter (*tr-is*) m. eig. Erhalter (der Bruder verhält sich rechtlich in ältester Zeit zur Schwester, wie der Gatte zu seiner Gattin d. h. der Erhalter zu der zu Erhaltenden); Bruder; Ehrenname der Bundesgenossen; Plur. Geschwister, Demin. *frater-cūlu-s*; *fratr-āre*, *fraterculā-re* gemeinsam emporschwellen, von den Brüsten (von den Komikern erfundenes Wort; *turgere, pubescere, tumescere* Paul. D. p. 91. 1); *frater-mu-s* brüderlich, verwandt, vertraut (Adv. *-ne*), *fraterni-tā-s* (*tati-s*) f. Bruderschaft, Brüderlichkeit; (**bhratar-va*) *fratr-u-ēli-s* m. Geschwisterkind (Hieron., Isid.); *fratr-ia* f. Brudersfrau, Schwägerin; = φρατρία; *fratr-issa* = *fratria* (Isid.).

fer.

fēr-o = φέρω I. II. (pag. 596 f.), Inf. (**fer-se*) *fer-re* (Pass. Präs. *ferris* Auson. epigr. 107); Part. mit act. Sinn: *fer-tu-s* tragend = fruchtbar (vgl. πολύ-κλητος der viel erduldet hat, Od. 11. 38); *ferti-li-s* = *fertus*; übertr. reich, fruchtbar machend (*dea*, Ov. Met. 5. 642, *Nilus* Val. Fl. 7. 608), Adv. *fertili-ter*, *fertili-tā-s* (*tāti-s*) f. Fruchtbarkeit, Reichthum; *fēr-ax* (*āci-s*) = *fertilis* (Adv. Comp. *feracius* Liv. 6. 1. 3), *feraci-tā-s* f. = *fertilitas* (Col. 3. 2); *fer-tor* (*tōr-is*) m. Träger (Varro l. l. 8. 57. M.), *fertōr-iu-s* zum Tragen dienend, Subst. *-iu-m* n. Tragsessel (Cael. Aur. tard.); *fer-ē-tru-m* n. = φέρειρον pag. 597, *Feretr-iu-s* (*Jupiter*) dem man auf einer Bahre *spolia opima* darbrachte (vgl. Liv. 1. 10); *fer-cūlu-m* n. = *feretrum*; aufgetragenes Gericht (vgl. *multaque de magna superessent fercula cena* Hor. Sat. 2. 6. 104). — **fēr(u-s)*: *aquilī-fer* m. Adlerträger, Fähnrich, *cisti-fer* Kistenträger (Mart. 5. 17. 4), *lētī-fer* todtbringend, tödtlich, *luci-fer* Licht bringend, Subst. Morgenstern, Venus, Tag, *saluti-fer* heilbringend, heilsam, *somni-fer* schlafbringend, erstarren machend, tödtlich, *spumi-fer* Schaum tragend,

schäumend, *stelli-fer* Sterne tragend, gestirnt, *vinifer* Wein tragend (App. herb. 66) u. s. w. — *Ad-fer-en-da* die Darbringende, *De-fer-un-da* die Hinwegbringende oder ebenfalls die Darbringende; *ar-fer-ia* (*aqua quae inferis libabatur, dicta a ferendo, sive vas vini, quod sacris adhibebatur* Paul. D. p. 11. 14 M.); *in-fër-iae* f. die den Manen dargebrachten Todtenopfer, *inferi-ali-s* das Leichenbegängniß betreffend (Subst. *-alia* Todtenopfer, Gloss. Philox.); *offer-u-menta* (*dicebant quae offerebant* Paul. D. p. 188. 10); *prae-fer-ÿ-cûlu-m* n. Werkzeug zum Vortragen, eine weite eherne Opfer-schale (*vas aeneum sine ansa patens summum velut pelvis, quo ad sacrificia utebantur* Fest. p. 248); (*re-fer-iva*) *re-fr-iva faba* (*quae ad sacrificium referri solet domum ex segete auspicii causa*, Cincius ap. Fest. p. 277. 17; vgl. Plin. h. n. 18. 12. 119: *fabam utique e frugibus referre mos est auspicii causa, quae ideo refriva appellatur*). — (*προ-φέειν* vorhalten, vorwerfen, vorrücken; vgl. *μή μοι δῶρ' ἐπατα πρόφερε* Il. 3. 564; *καὶ σπιν ὀνείδῃ τε προφέροις* ibd. 2. 251; im ähnlichen Sinne: **prō-fër-u-m*) **pro-br-u-m** n. Vorwurf = Schimpf, Schande, Schmach; Schmähung, Schmährede; schimpfliche, schändliche That, Schandthat¹⁶); Adj. *probru-s* (Gell. 9. 2. 9), *probr-ōsu-s* schimpflich, schändlich, schmählich, Adv. *probrose*, *probrosi-tā-s* (*tāti-s*) f. Schändlichkeit (Salvian. gub. dei 3. 9); *ex-probrā-re* = *προφέειν*, *exprobrā-tor* m., *-trix* f. Vorwerfer, -in (Sen.), *exprobrā-ti-ō(n)* f. Vorwurf, *exprobrā-bili-s* vorwurfsvoll, tadelnswerth (Vulg.); *op-pro-br-iu-m* n. = *probrum*, *opprobri-ōsu-s* = *probrosus* (Cod. 1. 3. 41); *opprobri-re* = *ex-probrare*, *opprobri-ti-ō(n)* f., *opprobri-mentu-m* n. = *exprobratio*.

fër. — **fër-ali-s** zum Leichenbegängniß gehörig, *Fër-ali-a* (*Fëralia* nur Ov. F. 2. 469) n. Pl. Leichen-feier, -schmaus, Todtenfest am 19. Februar (*Feralia diis manibus sacrata festa a ferendis epulis appellata* Fest. p. 85; vgl. noch Varro l. l. 6. 13: *feralia ab [inferis; fälschlich; et] ferendo, quod ferunt tum epulas ad sepulcrum, quibus ius ibi parentare*); *feralis* übertragen: tödtlich, unheilvoll, traurig, furchtbar, Adv. *ferali-ter* (Fulgent. myth. 3. 1).

fër.

(*for-ti*) **for-s** (*for-ti-s*) f. das was sich zuträgt, Zufall, Ungefahr¹⁷) (vgl. *fors fert, fors tulit*; als Abstr. nur Nom. und Abl.); *For-s* f. die Göttin des Zufalls (oft *Fors Fortuna*; Varro l. l. 6. 3. 56: *dies Fortis Fortunae appellatus ab Servio Tullio rege, quod is fanum Fortis Fortunae secundum Tiberim extra urbem Romam dedicavit Iunio mense*; Donat.: *Fortuna dicta est incerta res, Fors Fortuna eventus fortunae bonus*); *fors* adverbiall: es könnte sich zutragen, vielleicht¹⁸); Abl. *forte* von Ungefahr, durch Zufall, zufällig, gerade, eben; *fors-an* vielleicht, etwa, möglicher Weise, (*fors sit*) *forsit* (nur Hor. Sat. 1. 6. 49) id., (*fors sit an*) *forsitan* id., (*forte an*) *fortan* (nur Cic. r. p. 3. 35. 47) id., (*forte an si vis*)

fortassis oder (häufiger) *fortasse* id., *fortasse* an id.; **for-t-ana** (Gen. *fortunās* Naev. ap. Prisc. p. 679 P.) f. Schicksal, Zufall, Loos, Ungefähr; *Fortuna* f. Schicksals-, Glücks-göttin (vgl. *Fors*); übertr. *fortuna* Loos, Zustand, Plur. Glücksgüter, Vermögen, Hab und Gut, *fortunā-re* beglücken (Perf. Conj. *fortunassint*, Afran. ap. Non. p. 109. 18), Part. *fortunā-tu-s* beglückt, glücklich, reich, begütet (Adv. -te), *fortunā-ti-m* zum Glück, Heil (Enn. ap. Non. p. 112. 2); *for-tu-i-tu-s* (vgl. *gratu-i-tus* pag. 246) von Ungefähr geschehend (als Subst. n. im Pl. Quint., Tac.), Adv. *fortui-to* (Nbf. -tu Plaut. Aul. 2. 1. 41, Lactant. 1. 2). — **for-du-s**, Nbf. *hordus*, trüchtig, Subst. f. *forda* trüchtige Kuh¹⁹). — Lehnwort: *fort-ax* (*āc-is*, = φάρταξ) m. Träger, Ofengestell (Cato r. r. 38. 1). (*fār*, *för*, *fūr*; *fār*, *för*) **fūr**¹⁰).

(Vgl. *datūrus*, *natūra*; zur Länge vgl. *rēx*, *pāx*; nur Nom. *fūr* mit seinem *ū* ganz vereinzelt) **fūr** (*fūr-is*) m. f. = φάρ (pag. 599) (als Raubbiene, Hummel Varro r. r. 3. 16. 19, sonst *fucus*, Demin. *fur-un-cūlu-s* m. (vgl. *av-un-culu-s* pag. 67); (**fūr-u-s*) *fūrā-ri* stehlen, heimlich entziehen, verbergen (*furatus* pass., App. Met. 10. p. 245. 26, Sup. *furatum* Plaut.), *fūrā-tor* m. Dieb (Tert.), *fura-tr-īnu-s* den Diebstahl betreffend (Fulgent.), *furatr-īna* f. Diebstahl (App. Met. 6. 10), übertr. Ehebruch (id. ib. 8); *fur-ax* (*āci-s*) zum Stehlen geneigt, diebisch, Adv. *furācī-ter*; *furaci-ta-s* f. Diebs-sinn (Plin. 10. 29. 4); *fur-tu-m* n. Diebstahl; übertr. das Entwendete, der Raub, das Versteckte, Geheime, Betrug; (Abl. als Adv.) *furto* insgeheim, heimlich, unvermerkt (λαθῶς), *furtim* id.; *furt-iv-u-s* gestohlen, heimlich, versteckt, Adv. *furtive*; *fur-īnu-s* zu den Dieben geh. (Plaut. Ps. 3. 2. 2).

bhar-bh[ar].

her-b-a (= φαρβ-ή, altl. *fibra* = **fer-ba*, Serv. ad Verg. G. 120) f. eig. Weide, Futter, Nahrung d. i. Kraut, Grün, Gras¹⁸); Demin. *herbū-la*, *herb-us-cūla* (Marc. Cap. 2. 25); *herb-eu-s* grasgrün, *herb-āc-eu-s* id.; *herbī-du-s* gras-, kräuterreich, grasfarbig, *herbīdā-re* grün machen (Marc. Cap. 1. 20), *herbī-li-s* mit Gras gefüttert; *herb-āriu-s* m. Botaniker (Plin.), -*āriu-m* n. Pflanzensammlung (Cassiod.); *herb-ōsu-s* = *herbidus*; (**herbā-re*) *herba-n-s* = *herbosus*; *herbā-tī-cu-s* grasfressend, = βοτανικός (Gloss.); *herbe-sc-ēre* zum Halm werden. — Lehnwort: *forb-ea* (*antiqui omne genus cibi appellabant, quam Graeci φαρβήν vocant* Paul D. p. 84).

B. Gl. 269 f. — Corssen I. 467; B. 125. 168. 194 f. — C. E. 300. 303. 430. — F. W. 135 f. 138. 222. 380. 473. 1075; Spr. 194. 346. — J. Schmidt KZ. XXIII. 342. — 1) C. E. I. c. — Pictet KZ. V. 49: = *sustentans* (vgl. Skr. *bharma stipendium*; *bharmaka*?). — Döderlein n. 2465: φάρω benetzen; urspr. „Saft“. — F. W. 380, Spr. 347: *bhar* wallen, brauen; dagegen W. 474 (1064): *bharv* essen, essen lassen, nähren; = φάρβ-μαχο- Kraut. — 2) Vgl. B. Gl. 36 b: φάρω *pallium a ferendo*. — Dagegen Döderlein n. 171: von φάραι nach Hesych. = ὑφαίνειν, also

eig. „Gewebe, Zeug“. — 3) Vgl. noch Ascoli KZ. XVII. 335. 46); F. W. 142; Legerlotz KZ. VII. 436; Schweizer-Sidler KZ. III. 351; PW. V. 408. — Endlich H. Stein ad. Her. I. c.: die Gesamtheit der Iranier zerfiel in Familien; eine Anzahl solcher Familien wurde in einen Clan (*φῆλον*) oder Gau zusammengefasst; eine Anzahl von Clänen wieder in eine Genossenschaft (*γένος*), die Genossenschaften in die Gegend (hier Persien). — 4) C. V. I. 155. 11). 184. 11). — 5) Anders Spiegel KZ. V. 231: altbakt. *bere* schneiden, davon neuiranisch: *brin* = das absolut Mächtige; „liesse sich dieser Uebergang in anderen indogerm. Sprachen nachweisen, so wäre es wohl nicht zu kühn auch *φέρτατος* hieher zu ziehen“. — Sch. W. s. v.: zu *ferus*, *ferox*, *fortior*. — 6) C. V. I. c. (Anm. 4) und II. 35. 403; siehe besonders Curtius St. VIII. 327 ff. (Polemik gegen Nauck, der *φες* = *πφο-έ* u. s. w. deutet; für Nauck ist auch Savelsberg KZ. XVI. 416 f. und theilweise Joh. Schmidt KZ. XXIII. 301 f.), — 7) C. V. I. 342. — 8) Düntzer KZ. XII. 4: *ā* Bindevocal. — 9) Hahn p. 106. — 10) Curtius St. III. 199 ff. — Düntzer KZ. XIII. 12. — Schmidt KZ. XXII. 314. 1). — Corssen I. 548: *dhvar* betrügen, verletzen. — L. Meyer KZ. V. 375: Skr. *cur* stehlen, *cōra* = *caura* m. Dieb. — Dagegen Legerlotz KZ. VII. 173: „stimmt auf keine Weise; eher Wurzelwort aus *fer*, mit Vocalverlängerung, wie in *dūx*, *lūx*“. — 11) Ebenso Sch. W. s. v. — Faesi ad Od. I. c.: bei Hom. das Geschlecht nicht zu erkennen, bei Apoll. Rh. femin., nach der wahrscheinlichen Abstammung von *φῆλον*, die Kleider-truhe, -kiste mit Deckel. — S. W. s. v.: „Ableitung sehr zweifelhaft“. — 12) PW. V. 412: von 1) *bhar*; *bhrūna* könnte aus *bhūrna* entstanden sein. — Vgl. Windisch K. B. VIII. 430. — PW., Sch. W., S. W. s. v. folgen sämtlich der Etymologie des Eust.: τὸ ἐντὸς τῆς γαστρὸς βέβον. — Sonne KZ. XII. 296. 6): *phar* umhegen, einschränken, schirmen; mit Suffix -ū: *phru*, Skr. *bhrū*, *bhrūna*, *ἔμβρο*, β aus φ. — 13) Brugman St. VII. 327 ff., C. E. I. c., S. W. s. v.: wahrscheinlich gebrochene Reduplication. — Lottner KZ. VII. 174: *herba*, *φωβή*. — Zu Skr. *bharv* (kauen, verzehren; ein Leid zufügen, PW. V. 218): Aufrecht KZ. X. 157, F. W. 136. 474. 1064, Grassmann KZ. XVI. 192. — Froehde KZ. XXII. 251. 3): *ghar*, *har* grün sein. — Corssen I. 102. 163: W. *bhar* + W. *bhu* wachsen = *her-ba*. — 14) C. E. 300 f. — F. W., F. Sp. I. c. — Pott E. F. II². 3. 491. — Rossbach Unters. über die röm. Ehe 1853, pg. 104. — Ascoli KZ. XXI. 222 f.: *bhas* zermalmen. — Zu *bhars* emporstarren (got. **baris* *upstivos*, altn. *barr*, ndfrs. *berre* u. s. w.): Ascoli KZ. XVII. 343. 84); Kuhn KZ. XI. 386 f.; Zeyss KZ. XIX. 186. — Zu *ghar*, *ghars*, Skr. *ghrsh* (*terere*, *fricare*): Aufrecht u. Kirchhoff umbr. Spr. I. 91; Benary röm. Lautl. p. 160; Corssen I. p. 100. 158. 517. II. 165, B. 206. 404, N. 106 (*fars*, *farr* geriebenes, geschrotenes). — 15) Brugman St. I. c. (Anm. 13). — 16) C. E. 301. — Brugman St. VII. 352: *par-par* antreiben, erheben; sich überheben, freveln: **pro-pru-m*, *pro-bru-m*. — Corssen II. 683; B. 352: **pro-hib-ru-m*, **op-pro-hib-ru-m* Vorhalt, Vorwurf. — Schmidt KZ. XXII. 325 ff.: = ahd. *frarali*: jede That, welche die von der Sitte oder vom Gesetze gezogene Schranke übertritt; der aus einer solchen That entspringende Schimpf; Beschimpfung; Schimpfreden. — 17) Vgl. noch Bugge KZ. XIX. 441 f. — L. Meyer vgl. Gramm. I. 1861: *fors* = Skr. *dhrti* („trefflich“ Schweizer-Sidler KZ. XI. 74). — 18) Corssen KZ. III. 291: *for-s* adv. aus *for-t-ius*, *for-t-is* (-is Rest der Comparativendung, vgl. *sat-is*, *pot-is*, *nim-is*, *ci-s*, *ul-s* und das osk. *for-t-is*, tab. Bant. 12). — Klotz W. s. v.: *fors*, erg. *sit*, also als Subst. im Nom. — 19) Ascoli KZ. XVII. 338. — Curtius KZ. I. 268. — Grassmann KZ. XVI. 192.

2) **BHAR** bohren, spalten, schneiden. — Skr. **bhur-ig** Scheere, ein aus zwei Armen bestehendes Werkzeug des Wagenarbeiters, Schnitzbank (PW. V. 311); Zend *bar* schneiden, bohren. **φαρ**.

φάρ-ο-с m. Pflug (ή ἄροσις παρὰ τὸ φάρεσαι ὃ ἐστὶ σχίσαι, καὶ γὰρ διαφάρους φασὶ χιτῶνας, τοὺς εἰς δύο μέρη κεχωρισμένους E. M. 175. 37), **φάρ-ω** bepfügen, wohl nur: **ἀ-φάρω-το-с** unbepflegt (Gramm.), **ἄ-φαρο-с** id. (Kallim. fr. 183), **βού-φαρος** von Rindern bepflegt; **φάρ-ά** (nur: **φάρῳσι** st. **φάρῳσι**) (ibd.); **φάρω** spalten, schneiden, zertheilen; **φάρ-с-οс** (vgl. **ἄλ-с-οс**, **ἄψ-οс**, **ἄρ-с-εα**) n. abgerissenes Stück, Theil, Abtheilung (τὸ ἀπόσχισμα τῆς ἐσθῆτος E. M. 787. 41). — (**φαρ-αγ**, **-αγγ**) **φάρ-αγέ** (**αγγ-οс**) f. eingeschnittene Anhöhe, Fels mit Klüften, Schlucht (ή διεσχισμένη γῆ E. M.), Demin. **φαράγγ-ιο-ν** n. (Sp.), **φαράγγ-ώδης** kluft-, schlucht-ähnlich, mit Kl., Schl. versehen. — (**φαρ-υγ**, **-υγγ**) **φάρ-υγέ** (**υγγ-οс**) f., seltener m. (Gen. **φάρ-υγ-οс** Od. 9, 373. 19, 480) Schlund, Kehle, Gurgel; = **φάραγέ** (Sp.); **φάρύγ-αθρο-ν**, **-εθρο-ν** (Hes.), **φάρύγγ-εθρο-ν** (Poll. 2. 99. 207), **φάρυγγ-ίζω** aus voller Kehle schreien (ibd.); **φάρυγλινδην** schlundartig (E. M. und Phot.).

φαρ-κ. — **φαρ-κ-ί-с** (**-ιδ-οс**) f. Runzel, Falte (ή ἐκ τοῦ γήρως ἐντίς Phot.), **φαρκιδ-ώω** runzeln (Lex.), **φαρκιδ-ώδης** runzlicht (Sp.); **φάρ-κ-εс** **χαρκαίης** (Hes.).

for, fur.

(***för-u-s**) **forā-re** bohren, durchbohren, durchstechen¹⁾, **forā-tu-s** (**tūs**) m. das Bohren (Eccl.), **forā-bili-s** durchbohrbar, durchdringbar (Ov. Met. 12. 170); **forā-men** (**mīn-is**) n. durch Bohren gebildete Oeffnung, Loch, **foramin-ōsu-s** löcherig, (***foramināre**) **foraminā-tu-s** durchbohrt, durchlöchert. — (***for-f[or]** gebrochene Redupl.): **for-f-ox** (**ic-is**) f. Scheere²⁾, Demin. **forfic-ūla** f. (Plin. 25. 5. 23). — **fur-ca** f. urspr. Gespaltenes, namentlich ein Werkzeug mit einem Spalt, daher: gabelförmiges Werkzeug, Gabel, Gabel-joch, -holz, Stützgabel, Galgen (von gabelförmiger Gestalt)³⁾; **furcae** (vgl. **φάραγέ**) Engpass (**furcae cancrorum** Scheeren des Krebses); Demin. **furcū-la**, Pl. **Furculae Caudinae**, der Engpass bei Caudium, wo die Römer von den Samniten im J. 319 v. Chr. eingeschlossen wurden (Liv. 9. 2; zwischen dem jetzigen Arpaja und Arienzo oder Montesarchio; noch jetzt heisst ein Ort an dem Zugang zu dem Thale Casale di Forchia; Weissenborn ad l. c.); **furc-ōsu-s** voll Gabeln, Spitzen; Demin. **furcil-la** (Nbf. **furcilles** Paul. D. p. 88), **furcillā-re** stützen, **furcillā-tu-s** gabelförmig zugespitzt (*singula ibi extrema bacilla furcillata habent figuram litterae* V. Varro l. l. 5. 24. 34).

Ascoli KZ. XVII. 345. — Brugman St. VII. 331. — Bugge St. IV. 344 f. — C. E. 299. — F. W. 135; Spr. 346. — Spiegel KZ. V. 231. — Vgl. Grimm W. II. 227 s. v. *bohren* (ahd. *poran*, *porōn*, mhd. *born*,

nnl. *boren*, ags. *borian*, engl. *bore*, altn. schwed. *bora*, dän. *bore*. — 1) Corssen B. 277; N. 220: *dhvar* verletzen (sagt selbst: „mindestens noch zweifelhaft“). — 2) B. Gl. 145 a: *for-fex ad ēur vel ēur vel ad kart, krt trahi posses, mutata guttur. in lab.* — Zeyss KZ. XIX. 169: Skr. *bharbh caedere*, vgl. umbr. *furfa* („obgleich bis jetzt erst die Variante *bharv* aus den Veden zu Tage gefördert worden ist“). — 3) Corssen I. 149; B. 176 f.; N. 234 f.: *dhār* stützen; *furca* Stütze, Gabel (stützendes, festhaltendes Werkzeug). Vgl. dazu Ascoli KZ. XVII. 336. 63): W. *dhār*: „wir wagen noch nicht *furca* aufzunehmen“. — Froehde KZ. XIV. 156 ff.: zu *χαράσσω* spitzen, schärfen, zacken, zähnen.

3) **BHAR, BHUR** brauen, wallen, schwellen, wogen; zucken, flackern, schimmern. — Skr. **bhur** rasche und kurze Bewegungen machen, zappeln, zucken (PW. V. 310).

bhra.

βρα-τ. — (βρα-τ-ιω) βράττω, neuatt. βράττω (vgl. ἐρε-τ-ιω, ἐρέσσω pag. 50) [späte Nbf. βράζω] brausen, sieden; trans. in heftige Bewegung setzen, worfeln, vom Getraide (Fut. βράσω, Aor. ἔβρασα, Perf. βέ-βρασ-ται Ant. Th. 61)¹⁾, βρα-σ-τ-ιός zum Sieden bringend, βρά-σ-τη-ς m. Erschütterung, (βρα-τι-) βρά-σι-ς f. (Sp.), βρα-σ-μός m., βρά-σ-μα(τ) n. (Eust.) das Sieden, Kochen, βρασμα-τίας m. = βράστης (ἄνεμοι βρασματῖαι καὶ σεισματῖαι D. L. 7. 155); βρασμ-ώδης, βρασμα-ώδης einer Erschütterung ähnlich; Βρασίδας (Brausekopf) Spartaner, bes. Feldherr im peloponnesischen Kriege.

bhur.

φур. — φύρ-ω umrühren, mischen, mengen, durcheinanderkneten, verwirren; mischen mit einer Feuchtigkeit = benetzen, besudeln (Fut. φυράω, Aor. ἔφυρ-α, ep. ἔφυρ-σα, Conj. φύρ-σω Od. 18. 21, Med. φυρά-μενο-ς Nic. Ther. 507; Pass. ἐφύρ-θη-ν, ἐφύρ-η-ν, Perf. πέ-φυρ-μαι); φυρά-ω id. (bes. im Fut. φυρά-σω und später vorherrschend)²⁾; Adj. φυρ-τός umgerührt u. s. w., dazu Adv. φύρ-δην; φύρ-σι-ς f. das Umrühren u. s. w., φύρσι-μος = φυρτός (Nik. Al. 324); φυρ-μός m. Verwirrung, Unordnung (LXX), φύρ-μα(τ) n. Gemengsel, Auswurf, Schmutz; φυρά-δην = φύρδην (Poll.); φυρά-τής oder φυρά-της m. Mischer, Knetter, Verwirrer, φυρά-σι-ς f. = φύρσις, φύρα-μα(τ) n. das Gemischte, Geknetete, Mehlteig, Gerstenteig, ein Gebäck; αἱματό-, αἱμό-φυρ-το-ς mit Blut besudelt, ἀκροτό-φυρτο-ς verworren durcheinander gemengt (Aesch. Sept. 360 D.); ἀφύρ-η-το-ς nicht gemischt, nicht geknetet (Hippokr.).

φур + φур. — πορ-φύρ-ω (Intensiv) wogen, aufwogen, aufwallen, unruhig sein; schillern, schimmern³⁾; πορφύρε-ω (spät, poet.) id.; πορφύρε-ος, contr. πορφυρ-εύ-ς (πορφύρε-ιος Suid.), urspr. wogend (weil sich mit dem Begriffe der schnellen Bewegung der des Schimmerns, des schillernden Farbenspiels vereinigt); von der dunkeln in's Rothe spielenden Farbe des wogenden Meeres, daher:

von dunkler Farbe, dunkel, schwarz (θάνατος⁴); in's Rothe spielend, schillernd (ῥις, νεφέλη); roth, dunkelroth (αἷμα, χλαῖνα); purpurn, in mancherlei Abstufungen: dunkelroth, blauröth, violett, hellroth (Comp. πορφυρώ-τερο-ς Diosc.); πορφύ-α f. Purpurschnecke, *purpura murex*, Purpurfarbe, die damit gefärbten Stoffe (Sp. πορφύρα πλατεία, *latus clavus*, der breite Purpurstreif an der Toga der Römer); Demin. πορφύ-ιο-ν n.; πορφυρό-ω purpurn machen (Sp.), πορφυρ-ίζω ein wenig purpurfarben sein (Ath., Diod. Sic.); πορφυρ-ί-ς (ιδ-ος) f. Purpurkleid, -decke; ein rother Vogel (Athen. 9. 388: Καλλιμαχος διεστάναι φησὶ πορφυρίωνα πορφυρίδος); πορφυρ-ί-ων (ων-ος) m. Wasserhuhn, *fulica porphyrio* (Athen. ibd. Ἀριστοτέλης σχιδανόποδά φησιν αὐτὸν εἶναι, ἔχειν τε χρώμα κυάνεον, σκέλη μακρά, ῥύγχος ἡρπυμένον ἐκ τῆς κεφαλῆς φοινικοῦν, μέγεθος ἀλεκτρυόνος, στόμαχον δ' ἔχει λεπτόν u. s. w., Plin. h. n. 10. 46. 73: *laudatissimi in Commagene. rostra iis et praelonga crura rubent*); πορφυρ-ίτη-ς (f. ἴτι-ς), πορφυρο-ειδής, πορφυρ-ώδης der Purpurfarbe, -schnecke ähnlich, πορφυρό-ει-ς purpurfarbig (Nic. Al. 544); πορφυρ-εύ-ς m. Purpurfischer, -fänger, -färber, πορφυρ-εύ-ω mit Purpur färben, Purpurschneckenfänger sein, πορφυρεν-τή-ς m. = πορφυρεύς (Poll. 7. 30), πορφυρεν-τ-ικό-ς zum πορφυρεύς geh. — ἀ-πόρφυρος ohne Purpur, ἀλι-πόρφυρος meerpurpurn, mit ächtem Purpur gefärbt, αὐτο-πόρφυρος von natürl. Purpur (Sp.), δια-πόρφυρος mit P. untermischt (Diosc.), ἐμ-πόρφυρος etwas purpurn (id.) u. s. w.

bhrn.

φρυ. — φρῦ-νο-ς braun: φρῦ-νο-ς m., φρῦ-νη f. die Kröte⁵), φρυνο-ειδής krötenartig; φρύν-ιο-ν n. eine Pflanze (auch βατράχιον, Diosc.). Φρύν-ο-ς m. ein Athener (Inscr. 165); Φρύνη f. berühmte Hetäre in Athen, die eigentlich Μεσαρέτη hiess und von ihrer Farbe den Namen erhielt (δι' ὡχρότητα, Fulvia); Φρύν-ι-ς (ιδ-ος) m. berühmter Kitharöde aus Mytilene (von ihm lässt Pherekrates die Musik selbst sagen: Φρύνις δ' ἴδιον στρόβιλον ἐμβαλὼν τινα κάμπτιον με καὶ στρέφων ὅλην διέφθορεν, ἐν πέντε χορδαῖς δώδεχ' ἁρμονίας ἔχων); Φρύν-ων (ων-ος) m. ein Thebaner, Athener, Leontiner; Φρυνών-δα-ς m. Athener, wegen seiner Schlechtigkeit mit Eurybatus sprichwörtlich geworden; Φρυν-ί-ων (ων-ος) m. ein Athener; Φρύν-ιχο-ς m. häufiger Personennamen in Athen (vgl. Fabric. bibl. gr. II. 316); Φρυν-ίσκο-ς m. Feldherr der 10000 Griechen aus Achaia (Xen. An. 7. 2. 1); ein Thessalier (Inscr. 150).

φρυ zucken. — ὀ-φρῦ-ς (ὀ prothet., vgl. ὀ-φρύμιος, ὀ-δύσσομαι, ὀ-λγος, ὀ-μύλη, ὀ-νομα, ὀ-τρύνω) f. Braue, Augenbraue; Erhöhung, Höhe, Hügelrand⁶) (vgl. Goebel de epith. p. 17: *collis qui revera supercilii similitudinem habeat, qui ab altera parte declivis et supra, ut supercilium crinibus, ita arboribus atque fructibus obsitus sit*) (Gen. ὀφρύ-ος, Acc. ὀφρύ-ν, ὀφρύ-α Opp. Kyn. 4. 405, Acc. Pl.

ὄφρυς Il. 16. 740); (ἀ-βρου-τ) ἀ-βροῦ-τ-ες· ὄφρυς. Μακεδόνες (Hes.); ὀ-φρύ-η f. id.; ὄφρυά-ω hügelig sein (Strab. 8. 6. p. 382), ὄφρυά-ζω die Brauen zusammenziehen, in die Höhe ziehen, übertr. hoffärtig sein (Lex.); ὄφρυ-ό-ο-μαι id., ὄφρυά-σι-ς f. Erhöhung, Erhabenheit (Paul. Aeg.); ὄφρυ-ό-ει-ς hügelig (Ίλιος, Il. 22. 411), übertr. erhaben, stolz, hochfahrend; κατ-όφρυ-ς mit herunterhängenden Augenbrauen (Sp.), συν-όφρυ-ς mit zusammen-gewachsenen, -gezogenen A., mürrisch, stolz (μεγάλαυχος, μεγαλόφρων Hes.). — (Mit umspringender Aspirata:) ὀ-θρυ· ὀ-θρυ-ν. Κρήτες τὸ ὄρος. ὀθρυόεν· τραχύ, ὑλῶδες, δασύ, κρημνώδες (Hes.); Ὀ-θρυ-ς (υ-ος) f. = Gebirge in Thessalien, mit dem Pelion zusammenhängend; Ὀθρυ-ονεύ-ς m. ein troischer Bundesgenosse aus Kabesos (Il. 13. 363 ff. 772); Ὀθρυ-ά-δη-ς, -δα-ς (superciliosus) m. ein Spartaner.

(φρυ, φρεν) φρεF wallen. — (St. φρεF-αρ-τ) φρέ-αρ n. Brunnen, Cisterne (got. *brunna*) (Gen. *φρη-ατ-ος φρέ-ατ-ος), ep. ion. φρεῖ-αρ (φρεῖ-ατ-ος)⁸), Damin. φρεάτ-ιο-ν (Moeris); φρεάτ-ιο-ς zum Br. geh. (Geopon.), φρεατιαῖο-ς id.; φρεατ-ία f. Brunnenbehälter, Wasserleitung; φρεατ-ία-ς m. Brunnenkanal; φρεατ-ώδης brunnenartig.

βρυ⁹). — (βρυ-ζω) βρύ-ω (nur Präsensst.) überströmen, strotzen, tüppig hervorsprossen (Hom. nur Il. 17. 56: ξρνος ἀνθεῖ βρύει der Sprössling strotzt von Blüten); βρύ-σι-ς f. das Hervorquellen (Sp.), βρυ-σ-μός-ς m. id. (Arkad. 58. 24). — βρύ-το-ν n., βρύ-το-ς m. eine Art Bier (Theophr.; κριθίνος οἶνος Ath. 10. 447)¹⁰). — βρύτ-εα, βρύτ-ια n. Pl. Trester, Ueberbleibsel ausgepresster Trauben oder Oliven (Athen. 2. 56. d). — βρυ-άζω (nur Präsens) = βρύω, βρύα-κ-τη-ς m. der Ausgelassene, Lebensfrohe, βρύα-σ-μός-ς m. ausgelassene Freude.

bhra.

fre-t. — frö-t-u-m n. Sieden, Wallen, Brausen, Gluth (vgl. *invidiae atque acerbitalis fretum effervescit* Gell. 10. 3. 7); (brandende Flut =) Meerenge, Meer, Sund¹¹), fret-āli-s zur Meerenge geh., fret-ensi-s = fretalis (speciell von der Meerenge bei Sicilien); trans-fretā-re über das Meer setzen, überschiffen, trans-fret-ūm-s überseeisch (Tert.); fret-āle n. Bratpfanne (Apic. 7. 5).

bhur.

für. — für-öre (ohne 1. P. Sing. Neue Gramm. II. 475) aufgähren, aufbrausen, überschäumen = rasen, schwärmen, toben, wüthen, wahnsinnig, ausgelassen sein¹²); fur-üre id. (Sidon. carm. 22. 94); für-ia f. = Raserei, tobende Leidenschaft, Wuth, Wahnsinn, tolle Begierde; Plur. Brunst (vgl. in furias agitantur equae Ov. a. a. 2. 478); Fūriæ f. die Furien, Rachegöttinnen (Furiae deae sunt, speculatrices, credo, et vindices facinorum et scelerum Cic. n. d. 3. 18. 46); Rache-, Plage-geister; auch Sing.: rasendes, von Leidenschaft geblendetes, Verderben bereitendes Wesen; furiā-re in Wuth versetzen, rasend machen; furi-āli-s (Adv. -ter) furienartig,

rasend, wüthend, graueneregend, *furi-bundu-s* sich der Wuth hingebend, rasend, wüthend, *furi-ōsu-s* (Adv. -ōse) voll Wuth, Raserei; *fūr-or* (ōr-is) m. = *furia*; *Furor* (als Gottheit personificiert, im Gefolge des Mars).

Vgl. *φῶ-vo-ς* (pag. 606)¹³). — *fur-vu-s* dunkelfarbig, düster, schwarz; (**furve-sc-ēre*) *furvescen-s* dunkelfarbig u. s. w. werdend (Marc. Cap. 1. 20); (**fur-scu-s*) *fu-scu-s* = *furvus*; übertr. unheilverkündend; von der Stimme: dumpf (*vocis genera permulta: canorum fuscum, leve asperum, grave acutum, flexibile durum* Cic. n. d. 2. 58. 146 = klangreich dumpf, lind rauh, Bass Discant, geschmeidig ungefügig), *Fuscus* röm. Beiname; *fuscā-re* dunkelfarbig u. s. w. machen, intr. dunkelfarbig u. s. w. werden, *fuscā-tor* m. Verfinsterer (*caeli Eoi* Lucan. 4. 66), *fusi-tā-s* f. Dunkelheit, Finsterniss (*ab omni fuscitate liberum caelum* App. mund. p. 73); *fuscini-s* = *fuscus* (Marc. Cap. 1. p. 18).

bhru.

Kochen, gähren, brausen. — *fru: de-fru-ere* (= *defervere*, Cato r. r. 96. 1), *de-frū-tu-m* (Plaut. Pseud. 2. 4. 51), *de-frū-tu-m* (Verg. G. 4. 269), Adj. abgesotten, abgekocht, Subst. abgekochter, eingekochter Wein oder Most (*defrutum deferrefactum* Non. p. 379 G., *defruta decocta* Serv. Verg. G. 1. c., *defrutum a deferendo dictum* Pallad. 11. 18), *de-frūtā-re* zu Most einkochen lassen (Col. Cato), *defrut-āriu-s* zum Mostsaft geh. (Col.)¹⁴).

(*fru, freu, frev*) *serv: ferv-ēre* (*de-, con-, ef-ferbui*; neben *servi: ef-servi*, dagegen ganz vereinzelt *con-, de-servi*) kochen, gähren, brausen, wallen (vom Most); übertr. von Leidenschaften: unruhig sein, brausen, aufbrausen, glühen, brennen, hitzig sein, toben¹⁵), (*ferb-ui*, wegen Abneigung gegen die Lautgruppe *vu*¹⁶), Part. *serve-ns* als Adj. (Adv. *serventer*) brausend, glühend u. s. w.; *serve-sc-ēre* glühend werden, sich erhitzen; *serve-facere* aufwallen machen, glühend machen, kochen; (**servu-s*) *servi-du-s* = *servens* (Adv. -de Plaut. Truc. 2. 4. 2); *serv-or* (ōr-is) m. Kochen, Gähren, Brausen, Wallung, Gluth; (**serv-*) *fer-men-tu-m* n. Gährungsmittel, Sauerteig, Auflockerungsmittel; gequollenes Getraide, Malz, also eine Art Bier (Tac. Germ. 23: *potui humor ex hordeo aut frumento, in quamdam similitudinem vini corruptus*); übertr. Aufbrausen, Zorn; Anlass des Zorns (Juv. 3. 188); *ferment-āriu-s* mit Gährungsmitteln versetzt (*panis*, gesäuertes Brod, Isid. or. 20. 2); *fermentā-re* gähren machen, Med. gähren; vom Boden: locker machen, auflockern, *fermentā-tu-s* locker (*solum fermentatum et molle* Varro r. r. 2. 9. 4); *fermentesc-ere* gähren, locker werden, aufschwellen.

Schwellen, keimen. — *fru: (*frū-ti, *frūtī-cu-s) fru-ti-c: frū-tex* (*frū-ti-c-is*) m. (f. Marc. Cap. 3. 34) Strauch, Staude, Stamm¹⁷) (Schimpfwort: Dummkopf, Tölpel Plaut. Most. 1. 1. 12); *fruti[c]-cēlu-m* n. Gebüsch, Anlage (vgl. *kaita* pag. 166), *frutic-ōsu-s*

voll Gesträuch, Gebüsch; *frutec-tu-m* n. = *frutex*, *fruct-ōsu-s* = *fruticosus*; (**fruticu-s*) *fruticā-re* (-ri) Zweige hervortreiben, grünen, ausschlagen, *fruticā-ti-ō(n)* f. das H. der Zweige (Plin. 17. 1. 1); *frutice-sc-ēre* = *fruticare* (Plin. 17. 27. 45); *Fru-ti-s* Bein. der altröm. Venus (*divae Fruti Seiae*, August.) (bei den Römern war die Venus auch Gottheit der Gewächse und des Wachstums, welche die Gärten schützte, daher mit der Flora verwechselt wurde), *Fruti-n-al* (*templum Veneris Fruti* Paul. D. p. 90).

Zucken (vgl. ὀφφύς pag. 606). — (**bhru-vant* = *fru-ont*, *frv-ont*) *front*: *fron-s* (*front-is*) f., alt auch m. (mit Brauen begabt =) Stirn; Fronte, Façade, Vorderseite; Aussenseite, Schein, Anschein¹⁸); *front-ō(n)* breitstirnig (Cic. n. d. 1. 29. 80), *Frontō(n)* *Cornelius* berühmter röm. Redner (aus Cirta in Numidien), *Front-inu-s* *Sex. Julius*, Verf. mehrerer Schriften; *front-ōsu-s* vielstirnig, stirnreich; übertr. eine freche Stirn zeigend, schamlos; *front-āli-a* n. Pl., Stirnschmuck der Pferde; *frontā-ti* (*lapides*) Futtermauersteine, Bindesteine (in der Architektur, Plin. Vit.).

bha(r) + bhru.

fe-bru (vgl. φῶρ pag. 605) reinigen. — *fe-bru-u-s* reinigend¹⁹), Plur. n. Reinigungsfest (am 15. Februar), *februā-re* reinigen (*februare, id est pura facere* Varro ap. Non. p. 114. 22), *dies februā-tu-s*, *februatu-m* Reinigungstag (*id vero, quod purgatur, dicitur februatum* Paul. D. p. 85), *Februā-ta* Bein. der Juno (Paul. D. l. c.), *februā-ti-ō(n)* f. Reinigung (Varro l. l. 6. 3. 55), *februā-mentu-m* n. Reinigungsmittel (Censor. 22); *febrū-li-s* (Paul. D. l. c.), *febru-āli-s* (Marc. Cap. 2. 26. 23) Beiname der Juno, als Göttin der Ehe; *febru-āriu-s* auf die Reinigung sich beziehend (Nonae, Idus), Subst. (*mensis*) Reinigungsmonat, Februar, in welchem das Volk gereinigt wurde (vgl. Ov. f. 2. 1. 19 ff., Paul. D. l. c.).

fī-br-o: *fī-b-e-r* (*fī-bri*) m. Biber²⁰), *fibr-inu-s* vom Biber (*pellis* Plin. 32. 9. 36).

Lehnwort: *pur-pūr-a* = πορ-φύρ-α pag. 606, *purpur-cu-s* = πορφύρ-εο-ς, *purpur-āriu-s* = πορφυρεύς, *Purpurariae insulae* (jetzt *Madeira* und *Porto Santo*), *purpurā-re* = πορφυρεύω, *purpurā-tu-s* in P. gekleidet, *purpura-sc-ēre* purpurn werden, *purpurē*-, *purpurī-ti-cu-s* purpurfarben (Inscr.); *purpurissu-m* n. eine Art Purpurfarbe (Nbf. -s, m. Hieronym.), *purpurissā-tu-s* mit Purpur geschmückt.

Ascoli KZ. XVII. 340. — Corssen B. 165; N. 221 ff. — C. E. 304. 435. 486. — F. W. 140. 380 f. 472 ff. 1075; F. Spr. 347. — Siegmund St. V. 159. 44). 45). — 1) C. E. 574 und Siegmund St. V. 161. 51): *var* brausen. — Walter KZ. XII. 415: *bharg* = φαργ-ῶν, βαργ-ῶν. — Vgl. C. V. I. 314. 32). 317. 2). — 2) C. V. I. 306. 19): St. φύρ liegt nicht vor, der Präsenstamm scheint also völlig erstarrt zu sein, wenn nicht etwa die Länge sich auf ganz andere Weise erklärt. — F. W. l. c.: = φαργ-ῶν. — 3) C. V. I. 307. 26). — Vgl. noch Fritzsche St. VI. 295. — PW. l. c.: richtig ist die Vergleichung mit πορφύρ-ω. — Walter KZ. XII.

417: *bhar* brennen. — 4) Ameis-Hentze ad II. 5. 83: „der purpurne“, Bezeichnung des plötzlich scheidenden Lebens, entlehnt von dem purpurnen (dunkelvioletten) Farbenspiel, welches im Stiele auf dem Meere und am Himmel sich zeigt, wenn das warme Sonnenlicht scheidet und die schwarze Nacht jäh hereinbricht. — 5) Vgl. Kuhn KZ. I. 200. — 6) B. Gl. 281a. — C. E. 296. 487. — F. W. 143. 474; KZ. XX. 178. XXII. 194. 384. — Förstemann KZ. I. 9. — Grimm W. I. 788. — Kuhn KZ. I. 134. — L. Meyer KZ. V. 371. — Miklosich Lex. pg. 45. — S. W. s. v. — Sch. W. s. v. — Sonne KZ. XII. 296: *phar* umhegen, umschranken, schirmen; mit Suff. -ū: *phrū*, Skr. *bhrū*: *ō-phv*. — Vgl. noch PW. V. 412: vielleicht von *bhram* (umherschweifen, durchstreichen, sich drehen, hin und her schwanken u. s. w.). — 7) Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XII. 304. — Legerlotz KZ. VIII. 45 f.: *vardh* wachsen: *ōph-v-s* *ōph-v-s*. — 8) Vgl. noch Brugman St. IV. 165. 6) (der II. 21. 197 *φρήατα* schreiben will). — Zur W. *bhar* = brennen: Sonne KZ. XIII. 431* (*φαρ*, *φφv*, *φφs-f-apt*, ved. *bhūrī* Gisch, nhd. *brennen*, *born*, *brunnen*) und Walter KZ. I. c. (Anm. 8): = *φφs-jat*, *φφs-iar*. — Ebel K. B. VIII. 369: *φφs-f-art* (vgl. *όνοματ*, *όδατ*, *ουδατ*, *ουατ*). — Ganz anders L. Meyer KZ. V. 381: zu *plu* fließen. — 9) F. Spr. I. c. — C. E. 520: *βρῶν*, *βλῶν*, *βλῶν* „können“ mit *φλῶν* zusammengehören. Diese Zusammenstellung wird von Grassmann KZ. XII. 93. 17) und S. W. s. v. gebilligt. — [Richtiger wären wohl die von C. E. 301 f. aufgestellten „ausschliesslich europäischen Stämme“ *φλα*, *φλε*, *φλε*, *φλν*, *φλοι* auch unter die hier behandelte indo-europ. Wurzel *bhar*, *bhur* zu reihen. — Da sie jedoch Curtius, ebenso Fick (W. 381, Spr. 247. 348 f.) besonders unter *dhla* behandeln, entschloss sich der Verf., dem Beispiele beider Gelehrten zu folgen]. — 10) Hehn p. 126: thrakisch = Gerstentrank. — 11) Fick W., Spr. I. c. — Corssen I. 148. 476; N. 219 f.: *dhar* festigen (vgl. dagegen Ascoli KZ. XVII. 336. 63). — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 228: zu *bhram*, *βρῆμεν*, *fremere*. — Walter KZ. XII. 419: *dhar* warm, heiss sein. — Klotz W. s. v.: vielleicht mit *fervere* zusammenhangend, wie die Alten selbst schon annahmen, also contr. aus *ferretum*, wodurch beide Bedeutungen sich einigen würden. — 12) Corssen N. 224 (vgl. dazu Ascoli KZ. XVII. 340. 29). — F. W. I. c. — Meyer vergl. Grammatik II. 68. — C. E. 256: *dhvar* *δοφειν* („für sicher halte ich indess diese Vergleichung der Bedeutung wegen noch nicht“). — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 309 nennt die Deutung von Corssen B. 205 aus *ghar* heiss sein, glühen (die derselbe N. I. c. selbst zurücknimmt) „sinnig“ und erinnert an ved. *hri*. Dagegen schwankt ders. KZ. XIV. 148 zwischen *ποφφύσειν* und *δοφειν*. — 13) C. E. I. c. und Corssen I. 145. — Auch Döderlein 6. 142 stellt *furvus* mit *φύρω*, *ποφφύρω* zusammen. — F. W. 106: *dhvas* zerstieben, zu Grunde gehen: *fus-cu-s* dunkel? — Schweizer-Sidler KZ. II. 367: „gewiss mit bestem Rechte“; Pott E. F. I. 269: (*a*)*bhi*-*vas*, *ush urere* = W. *fus*; daraus *fus-cu-s* und (*s* = *r*) *fur-vu-s*. — Sonne KZ. XV. 97*): *spark*; *φόρx-v-s*, *fur(c)-uo-s*, *fur-vu-s*. — 14) Vgl. Ascoli KZ. XVII. 340. 79) und Schweizer-Sidler KZ. XVI. 130. — 15) Corssen B. 165; N. 220 f. 226. — C. E. 304. 486. — Schweizer-Sidler I. c. (Anm. 14). — Zu *ghar* glänzen, leuchten, brennen: B. Gl. 125 b: *gharmā calor, aestus; ferveo, cuius v ex m ortum esse videtur; quod ad f pro d attinet* (*δέω*), *eandem hic habemus rationem, quam in fumus contra scr. dhūmā, gr. θῦω*. Benfey KZ. VII. 55. Schweizer KZ. III. 346 f. — L. Meyer KZ. VIII. 274 schwankt: „höchst wahrscheinlich, wenn nicht doch zu *bhar* braten, rösten“. — Zu *bhragg* rösten, kochen (wogegen C. E. 188: „sehr zweifelhaft schon der Bedeutung wegen“): Grassmann KZ. XI. 88 (*fergv ferv*; *gv* = *b*: *ferbui*). Walter KZ. XII. 414 f. (*φλυγ*, *fergv*). — 16) C. E. 435. 572. — Bugge KZ. XXII. 454: *v* durch Dissimilation zu *b* verhärtet. —

17) F. Spr. I. c. — Corssen II. 206: *dhru* irgend eine an Gewächsen zur Erscheinung kommende Eigenschaft oder Wesensbethätigung bezeichnend. — Vgl. noch Schweizer-Sidler KZ. X. 143. — Kuhn KZ. XIV. 228: *stru*, *fru-t-ex*, dessen *t* entweder wurzelhaft ist oder auf *fru-ti-s* als erstes Thema, an welches das Suffix *-ic* antrat, weist. — 18) Benfey W. L. I. 100. — F. W. 143. 474. — L. Meyer vergl. Gramm. II. 88. — An dieser Deutung zweifelt Bechstein St. VIII. 353 und Schweizer-Sidler KZ. XIV. 150. — Ebel KZ. VI. 212: = Skr. *prānta* vorderes Ende. — 19) Vgl. C. E. 304. — Corssen N. 192 und Schmidt KZ. XV. 158: zu **fes-iae*, *fer-iae* (pag. 581) = **fes-truu-s* (vgl. *mens-truu-s*) zur Feier gehörig, festlich; und da jede Feier mit reinem Leibe und allerhand Reinigungsopfern begonnen wurde = reinigend, sühnend. — 20) Vgl. Skr. *babhrū* Adj. rothbraun, braun, Subst. eine rothbraune Kuh; dann: eine grosse Ichneumonart, Ichneumon überhaupt (PW. V. 22 f.). — C. E. 305. — F. W. 134; Spr. 194. — Vgl. noch: Ascoli KZ. XVII. 336. 59. — Corssen I. 145. 161; B. 228. — Förstemann KZ. I. 497. — Grassmann KZ. XII. 121. 13. — Hehn p. 16: „der Braune“, der durch ganz Europa die Seen und Flüsse dicht bevölkerte. Im Griech. ist das Wort, wie auch das Thier in Griechenland, früh untergegangen. — Lottner KZ. VII. 183. 56. — *Miklosich Lex. p. 34 s. v.: *bobru*. — Pictet KZ. V. 347. — Pott KZ. XIX. 27 f. — Anders Grimm W. I. p. 1806: „wer möchte es auf Skr. *babhru*, wie der Ichneumon von seiner röthlichen Farbe heisst, zurückleiten? Dürfte man *fiber* auf *faber*, obschon *i* lang, *a* kurz ist, beziehen, so führte das zum bauenden Zimmermann geborne Thier einen höchst treffenden Namen u. s. w. (vgl. ahd. *pipur*, *pipir*, *pipar*, mhd. *biber*; lit. *bebrus*, lett. *bebris*; ags. *beofor*, engl. *beaver* u. s. w.; ital. *bivaro*, sp. *bibaro*, *bevaro*, *befre*, franz. *bièvre*; russ. poln. böhm. *bobr* [serb. illyr. *dabar*]).

4) BHAR a) tönen, schwirren, rauschen; b) schwirrend, wirbelnd, unruhig sich bewegen.

a) bhar.

bha[r] + *bhar*. — βα-βρά-ζω zirpen, von den Cicaden.

bha-m + *bhar*. — μέ-μ-βρ-αἶ (ἄκ-ος) (statt βέμβραξ) m. eine Cicadenart (Ael. h. n. 10. 14); βο-μ-βρύ-ζων τονθορύζων, βοῶν (Hes.). — πε-μ-φρη-δών (δόν-ος) f. eine Wespenart; Πεμφρηδῶ, Πεφρηδῶ (v. l. Μεμφρηδῶ, Πεφριδῶ) eine der Gräen¹⁾.

bhra-m.

βρεμ. — βρέμ-ω (nur Präs. Impf.) rauschen, tosen, brausen; tönen, klirren²⁾. — βαρν-βρεμέ-τη-ς (Ζεύς) laut donnernd (Soph. Ant. 1127); ἐρι-βρεμέ-τη-ς (Ζεύς) id. (Il. 13. 624 und spät. Dichter); laut brüllend (λέων, Pind. I. 3. 64), laut schallend (spät. Dichter); ὑψι-βρεμέ-τη-ς (Ζεύς) hoch donnernd (Hom. Hes.).

βριμ, φριμ. — βρίμ-η f. Wuthschnauben, Zorn, βριμά-ω, βριμά-ζω, βριμαίνω schnauben, ergrimmen, brüllen (Lex., βριμήσαιο Ar. Equ. 855, dazu Suid. ὀργισθείης βριμάζων τῇ τοῦ λέοντος χρώμενος φωνῇ), βριμη-δόν wuthschnaubend (Nonn.), βριμη-μα(τ) n. = βρίμη; βριμό-ομαι = βριμάω (ὑπὸ ὀργῆς βαρύνεσθαι B. A. 30), βριμάω-σις f. = βρίμη (Philodem.); βριμ-ώδης wild, zornig. —

φριμά-ω, (φριμα-κί-ομαι) φριμάσσομαι = βριμάω; auch: sich unruhig bewegen, ausgelassen sein; φριμαγ-μός m. = βριμή.

βρομ. — βρόμ-ο-ο m. Geräusch, Tosen, Geprassel (vom Feuer, Il. 14. 396), Schallen (αὐλῶν, τυμπάνων), Summen, βρόμ-ιο-ς lärmend, rauschend; Βρόμιο-ς Beiname des Bakchos, Adj. den B. betreffend, bakchisch; Βρομ-ερό-ς m. Makedonier (Thuk. 4. 83); βρομ-ά-ς (ἄδ-ος), βρομῶ-τι-ς (-τιδ-ος) f. Bakchantin, βρομά-ζομαι bakchisch jubeln (Glauk. 3. 4), βρομ-ώδης bakchisch (Maced. 33); βρομέ-ω sumsen (von Fliegen, Il. 16. 642), prasseln, siedeln. — ἄ-βρομο-ς sehr tosend, lärmend (Il. 13. 41: Τρῶες ἄβρομοι, αὐίαχοι), ἄ intens. oder copul. = *con-clamantes* (ἄγαν βρομοῦντες et ἄγαν ἰαχοῦντες Ariston., πολύβρομοι B. L.)³); βαρύ-βρομος stark lärmend (αὐλός, τύμπανα, πόντος); ἐρί-βρομος id. (λέοντες, νεφέλη, χθών Pind.); ὑψί-βρομος = ὑψιβρεμέτης (Orph. h. 18. 1). — βρωμ-ά-ομαι brüllen (βρωμησάμενος Arist. Vesp. 618), βρωμη-τή-ς, βρωμη-σ-τή-ς (E. M.), βρωμή-τωρ (τορ-ος) m. Brüller, Esel, βρώμη-σι-ς f. das Brüllen, Eselgeschrei, βρωμή-ει-ς = βρωμητής (Nik. Al. 409). — βρον-τή f. Donner, Adv. βροντη-δόν donnerartig (Or. Sib.), βροντα-ῖο-ς donnernd, βροντε-ῖο-ν n. Donnermaschine auf dem Theater (Poll. 4. 130), βροντ-ώδης donnerähnlich, donnernd; βροντά-ω donnern (Hom. nur Aor. (ἐ)βρόντη-σε und Part. βροντή-σα-ς; βροντάς Korinna. ἀντὶ τοῦ βροντήσας Schol., Aor., vgl. γηράς; oder 30l. Präsensform wie lesb. γέλαις⁴), βροντη-τ-ικό-ς donnernd (Eust.); βρόντη-μα(τ) n. Donner (Aesch. Prom. 993); βροντησι-κέραννοι (νεφέλαι, blitzedonnernd Ar. Nub. 268).

(φορμ) φορμ: φόρμ-ιγξ (-ιγγ-ος) f. Laute, Cithar⁵); φορμ-ίζω die Laute spielen (Il. 18. 605; von der κίθαρις Od. 1, 155. 4, 18. 8, 266; nur im Particip -ων), φορμικ-τό-ς zur L. gespielt, gesungen, φορμικ-τή-ς (φορμικ-τή-ς Inscr. Orchom.) m. Lautenspieler.

bhar-g tönen = φρυγ⁶).

φρυγ-ίλο-ο m. ein unbestimmter Vogel (Arist. Av. 763. 865).

b) **bhar.**

Skr. *bhram* umher-schweifen, -irren; durchstreichen; sich drehen, sich im Kreise bewegen; hin und her schwanken (PW. V. 399).

bha-m + *bhar.* — βε-μ-βρεῖ, βεμβρεῖ· δινεύει. βα-μ-βρα-δών, βε-μ-βρα-δών (δόν-ος), βε-μ-βρά-ς, με-μ-βρά-ς (ἄδ-ος), βε-βράδ-α· ἀθελίνην (Hes.) eine kleine Sardelle, nach ihrer Beweglichkeit genannt.

bhra-m-bh[ar]. — [βρεμβ oder φρεμβ] ῥέμ-β-ω im Kreise herumbewegen, drehen, wälzen⁷) (Act. nur Hes.); Med. sich herum-drehen, herumschweifen (πλανᾶσθαι); übertr. planlos handeln; ῥεμβ-ό-ς sich herum-drehend, herum-streichend, -schweifend (ψυχή Marc. Ant. 2. 17). ῥέμβ-η, ῥεμβ-ίη f. das Herumschweifen (= πλάνη

Hippokr. Galen.); *ξεμβ-ά-ς* (*ἀδ-ος*) Sp. = *ξεμβός*; *ξεμβάξω*, *ξεμβ-εύ-ω* (Lex. =) *ξέμβω*, *ξεμβα-σ-μός-ς* m. das Umhertreiben (LXX), unruhiger Gemüthszustand (Sp.); *ξεμβο-ειδής*, *ξεμβ-ώδης* = *ξεμβός* (planlos, nachlässig, vgl. *ξεμβόδους γενομένης τῆς πολιορκίας* Poll. 16. 39. 2). — *ρόμβ-ο-ς*, att. *ρύμβ-ο-ς*, m. der kreisförmige Körper, Kreisel⁷⁾ (*τροχίσκος, ὃν στρέφουσι ἱμάσι τύπτοντες καὶ οὕτω πύπτον ἀποτελοῦσιν* Schol. Ap. Rh. 1. 1139), Zauberkreisel; mathem. Figur: Rhombus, Raute, ein verschobenes Quadrat; ein Fischgeschlecht (Rochen, Butten, Schollen) wegen der dem Rhombus ähnlichen Gestalt; abstract: kreisförmige Bewegung, Umschwung (*κίνησις*, Schol. Ap. Rh. 4. 144), Demin. *ρυμβ-ιον* (ibd.) n.; *ρομβέ-ω*, *ρυμβέ-ω* im Kreise herumdrehen, schwingen, schleudern, werfen, Adj. *ρομβη-τός-ς* im Kr. herumgedreht u. s. w., *ρομβη-τή-ς* m. der sich wie ein Kreis Drehende (Orph. h. 30. 2), *ρομβη-δόν* wie ein Kr. (Maneth. 4. 108); (*ρομβό-ω*) *ρομβω-τός-ς* = *ρομβητός*; nach der Gestalt eines Rhombus gemacht; *ρομβο-ειδής*, *ρομβ-ώδης* von der Gestalt eines Rh., rhomboidisch (*σχῆμα*) Sp.; *ρυμβ-ών* (*όν-ος*) m. = *ρόμβος*, *ρυμβον-άω* = *ρυμβέω*; auseinanderwerfen (*διασκορπίζειν*, Hes. Eust.), verschleudern, verschwenden (*καὶ σπαδᾶν*, Ael. bei Suid.).

frē-m.

frēm-ēre (-ui, -itu-m) = *βρέμω*²⁾; von Menschen: murren, brummen, schnauben; *frēmī-tu-s* (*tū-s*), *frēm-or* (*ōr-is*) m. = *βρομός*; das Murren u. s. w.; *frēmē-bundu-s* = *βρόμος*; murrend u. s. w.

bhar-g tōnen = frig⁶⁾.

frig-ēre zwitschern, quitschen; (**frig-u-s*, **frigū-lu-s*) *frigulā-re* Naturlaut der Dohlen (Auct. carm. Philom. 28), (**frigu-la*) *frigil-la*, *fringil-la*, *fringuil-la* f. Rothkehlchen oder Buchfink, (**frigūtu-s*) *frigut-ire* (auch *frigutire*, *fringutire*, *frigutire*, *fringutire*) = *frigere*.

Benfey II. 112; KZ. II. 228. — Brugman St. VII. 328. 32). — C. E. 519. — F. W. 381. 474; Spr. 194. — Grassmann KZ. XII. 93. — Kuhn KZ. VI. 154 ff. — 1) Vgl. Förstemann KZ. III. 54. 8). 57. 5) und Fritzsche St. VI. 316. — 2) Vgl. noch Grادل KZ. XIX. 48. Grassmann KZ. XII. 93. 15). Lottner KZ. XI. 178. Schweizer-Sidler KZ. XIII. 228. — Klotz W. s. v.: *fremo* *βρέμειν*, vgl. *φριμάσσομαι*, *βρομεῖν* brummen, *βροντή*, vielleicht onomatopoeisch, s. Döderl. lat. Syn. 6. 137. — Zu Skr. *brū* sagen, aussprechen, berichten u. s. w. (PW. V. 156) ziehen das Wort: Ascoli KZ. XVI. 218 (*bhra-ma*, *fre-mo* neben *bra-va*, *brū bravati*) und L. Meyer KZ. VI. 152 (*bru* : *βρεμ* = *dru* : *drum*); vgl. noch KZ. XV. 15. — 3) Vgl. Clemm St. VIII. 92. — 4) C. V. I. 194. — 5) C. E. I. c., über das Suffix ibd. 289. — 6) F. W. 348, Spr. 474: *bhrig* Tonwort. — Vgl. Förstemann KZ. III. 55. 69. — 7) Brugman St. I. c. — Pott I. 260 und KZ. VII. 243: = got. *hvairb-a*, ahd. *hwerban* (*verti*, *rotari*). — Dazu erschliesst C. E. 353 als Wurzel *kvarp*, Walter KZ. XII. 358 *varbh*. — Dagegen Froehde KZ. XXII. 269: näher läge noch mhd. *swerben* wirbeln, ahd. *swarp* Wirbel. „Alle diese Vergleiche sind unsicher“.

i) **BHARK** drängen, stopfen, wehren¹⁾.

φρακ — erweicht: φραγ.

(φρακ-ιω) φράccω, neuatt. φράττω, an einander drängen, einschliessen, fest machen, verstopfen, verbauen, versperren, eindämmen; anfüllen, versehen (Präsens erst Hippokr., Fut. φράξω, Aor. ἔφραξα, Hom. nur: φράξε, φράξαντες, Med. 3. Pl. φράξα-ντο; Aor. P. ἐφράχ-θη-ν, hom. Part. φραχθ-έντες; Nbf. φράγ-νυ-μι (φάργ-νυ-μι Hes., E. M.); φάρκ-τ-εσθαι· φράττεσθαι (Phot.); φάρκτου· φυλακὴν σκεύαζε (Hes.)²⁾. — Verbaladj. φρακ-τό-ς, κατὰ-φρακτο-ς, φρακτι-κό-ς eingeschlossen u. s. w.; (δρυ-φρακ-το-ς) δρύ-φρακ-το-ς m., -το-ν n. Holzeinfassung, Lattengehege, Verschlag (um die Amtspersonen von den vor ihnen Erscheinenden abzusondern; durch diesen führte eine schwache Gitterthür κυκλῆς, pag. 135), Hausbalken (τὰ τῶν οἰκοδομημάτων ἐξέχοντα ξύλα, Schol. Ar. Vesp. 386), δρυφρακτο-ω einzäunen (Pol. 8. 6. 4), δρυφράκτω-μα(τ) n. eingezäunter Platz (Strab. 13. p. 629); Adv. φράγ-δην geschirmt, gewaffnet (Batr. 62); φρακ-τή-ς, -τήρ (τῆρ-ος) m. Einschluss, Einfriedigung, Schutzwehr (Sp.). — φραγ-μό-ς m. das Einschliessen, Einzäunen, φραγμῆ-τή-ς m. zum Zaun dienlich (Diosc.), φράγ-μα(τ) n. das Eingeschlossene, Ver- zäunte, Einschluss, Zaun, Hecke, Bedeckung; διά-φραγμα n. Zwischen- scheide-wand; Zwerchfell (die edleren Eingeweide vom Unterleibe scheidend); παρὰ-φραγμα n. = φρακτήρ; φραγ-μών (μῶν-ος) m. Dorn- hecke (Gloss.).

βρεχ. — βρεχ-μό-ς m. (Il. 5. 586), βρεγ-μό-ς m., βρέγ-μα(τ) n. (Sp.) = das Umschliessende, Bedeckende: Hirnschädel, Ober- schädel, Vorderhaupt³⁾.

farc, frac.

farc. — farc-Ire vollstopfen, vollfüllen, mästen, sättigen (far-si, Part. farc-tu-s, far-tu-s, far-su-s, farci-tu-s); Part. far-lu-m als Subst. n. Füllung, das Hineingestopfte, far-tu-s (tūs) m. id. (Arnob. 7. 231), Demin. farti-cūlu-m (Titin. ap. Non. p. 331. 27); ferc-tu-m, fer-tu-m n. Füllsel (ferctum genus libi dictum, quod cre- brius ad sacra ferebatur, nec sine strue, altero genere libi, quae qui afferebant, struferctarii appellabantur Paul. D. p. 85); far-ti-m Adv. vollgestopft, dicht (App. M. 2. p. 117); far-tor (tōr-is) m. Wurstmacher, Vögelmäster, far-tūra, far-sūra f. Vögelmästung (Schutt zum Ausfüllen der Mauern, Vit. 2. 8); farti-li-s, farsī-li-s gemästet, gestopft; farci-men (mān-is) n. Wurst, farcimin-ōsu-s auf die Wurstkrankheit sich beziehend (Veget.); farcimīn-u-m n. eine Viehseuche (id.); farcinā-re vollstopfen (Marc. Capell., Cassiod.); con-fercīre zusammenstopfen, dicht zusammendrängen; (davon Part. als Adj.) confer-tu-s vollgestopft, dicht gedrängt, dicht; ef-farcīre, -fercīre aus-, voll-stopfen, ef-fer-tu-s vollgefüllt, voll (Plaut.); in-farcīre, -fercīre hineinstopfen; re-fercīre = confercīre, re-fer-tu-s = confertus.

frac. — (**frac-tu-s*, **frac-tā-re*) *Frequent. fraxā-re vigiliam circumire* = zu wahren, zu hüten suchen (Paul. D. p. 91). — (**frequ-ere* viel sein, dicht, gedrängt sein, dazu Part.) *frēquen-s* vielseitig = vollgestopft, gedrängt, häufig, oftmalig, zahlreich, reichlich besetzt, voll, besucht⁴), Adv. *frequenter*, *frequent-ia* f. Menge, grosse Anzahl, zahlreiche Versammlung; (**frequent-u-s*) *frequentā-re* (= *frequenter facere* und *frequentem facere*) zahlreich machen, reichlich füllen, besetzen, reichlich ausstatten, feierlich, begehen; häufig thun, verrichten, besuchen; Part. *frequentā-tu-s* voll besetzt, reichlich versehen, häufig betreten, gebraucht, *frequentā-tor* (*tōr-is*) m. Wiederholer, fleissiger Besucher, *frequentā-ti-ō(n)* f. Häufung, häufiger Gebrauch, *frequentā-tiv-u-s* (gramm.) Frequentativ, die Wiederholung ausdrückend (*verba*, Gell. 9. 6. 1), *frequentā-mentu-m* n. Wiederholung in der Rede (id.), *frequent-āriu-m* (*frequentem* Paul. D. p. 93).

Bechstein St. VIII. 365. 395. — C. E. 303; KZ. XIII. 399 f. — F. W. 379. 471; F. Spr. 102. 347. — Siegmund St. V. 159. 43). — Walter KZ. XII. 384 f. — 1) PW. V. 25: *barh* festmachen, kräftigen, stärken, vermehren, fördern; *φαραγ*, *farcio* (vielleicht auch *fulcio*). Dagegen Ascoli KZ. XVII. 270: „der jedenfalls sehr bedenkliche Vergleichungsvorschlag ist gänzlich abzulehnen“. — Grassmann KZ. XII. 296. 6): *phar* umhegen, einschränken, schirmen, mit secundärem *g*: *pharg* = *φαραγ*. — Kuhn KZ. VII. 318: = Skr. *prc*, *prnc* *spargere*, *miscere*, *coniungere* (ahd. *pferrich*, nhd. *pferch*, *pferchen*). — Savelsberg KZ. XXI. 142: *φαρασσω φάγνυμι* = *ῥέγγνυμι*. — 2) C. V. I. 162. 22). 239. 3). 313. 28). — 3) Grassmann KZ. XII. 93. 16). 118. 121. 10a); vgl. ags. *bræg-en*, *breg-en* das Hirn (vgl. got. *hvairnei* Hirnschädel, altn. *hiarni* Hirn). — Anders Bugge KZ. XIX. 447: „vielleicht“ für *μεινός* = Skr. *mūrdhān* (aus *marāhan*) m.; *z* = *dh* (vgl. *δίχα*, *διχῆ* = Skr. *dividhā*). — Pape W. und Sch. W. s. v.: *βερεχ* benetzen, weil der Vorderkopf bei Kindern am längsten weich und feucht ist(?). — 4) Aufrecht KZ. VIII. 214. — Bechstein St. I. c. — Corssen I. 146. — C. V. II. 334. — Kuhn KZ. X. 77.

2) **BHARK** fallen, schwinden; mürbe oder weich werden. — Skr. *bhramṣ*, *bhraṣ* 1) entfallen, herausfallen, 2) fallen, zu Fall kommen, 3) verschwinden, verloren gehen (PW. V. 394).

frak.

frac. — *frax* (veralt. Sing.), *frāc-es* Pl. m. Oliventrester, Oelhefen, Bodensatz des Mistes, Mistjauche (*frax τρυπτα γάρον. fraces ἐλαίου τρυπτα, ὑπόστασις ἐλαίου* Gloss. Lab.); *frāc-ere* abstehen, umschlagen, ausarten, schmutzig sein (*facebunt displicebunt* Fest. p. 90 M.; *facebunt sordebunt displicebunt, dictum a fracibus, qui sunt stillicidia sterquilini* Placid. p. 463); *frace-sc-ere* (*frac-ui*) überreife, mulsch, mürbe, weich, welk, faulig werden, aufweichen, stinkend werden (vgl. Varro r. r. 85. 5: *olea congeri solet acer-*

vatim in tabulata, uti ibi mediocriter fracescat; id. 128: similo quadri-
dum fracescat: ubi bene fracuerit, rutro concidūo; vgl. fracescere
putrefieri vetustare Varro ap. Non. p. 44 G.); *fraci-du-s* überreif,
mulsch u. s. w. — *frag* (c erweicht): *frag-sc-ere* mürbe, weich,
mild, sanft werden (Acc. ap. Non. p. 111. 1 sq.).

flac. — **flac-cu-s** (oder = **flācu-s?*) herabhängend, schlot-
terig, schlaff, welk, matt = *demissus* (*auriculae flaccae* Varro r. r.
2. 94, *ares flaccae* Cato r. r. 29), mit herabh., schlott. Ohren
versehen (*silos, flaccos, frontones, capitones* Cic. n. d. 1. 29. 80),
Flaccus röm. Beiname (*L. Valerius, Q. Horatius* u. a.); *flaccē-re*
schlaff u. s. w. sein, *flacce-sc-ere* schlaff u. s. w. werden, an Leb-
haftigkeit verlieren, *demissum esse* (*flacciscunt* Pacuv. ap. Non.
p. 488. 15); *fraci-du-s* schlaff, welk, matt, schwach (vgl. *aurcs*
flaccidae Col. 6. 30. 5, *folium flaccidum* Plin. 15. 30. 39).

Corssen I. 146; B. 27 ff.; N. 65 ff. — Pauli KZ. XVIII. 16 f. —
B. Gl. 304a: *mlāi flaccescere; fortasse flaccesco mutata labiali nasali in*
aspiratam. Aehnlich L. Meyer KZ. VI. 222. — Froehde KZ. XIII. 455:
dh̄rā (altn. *dregg*, ags. *dresten*, ahd. *tresten*, ags. *drabbe*, ahd. *trebern*).
— Gegen Meyer und Froehde siehe Corssen N. 1. c.

BHARG leuchten, glänzen; brennen; rösten, dörren,
braten. — Skr. **bhrāg**, **bhrēg** glühen, strahlen, funkeln, schim-
mern, glänzen; **bharg**, **bhragg** *frigere*, rösten, namentlich Körner
(PW. V. 215. 398. 406. 414).

bharg.

(*φαργ, φουργ, φῶργ*) *φρῦγ*. — *φρῦγ-ω* rösten, dörren, braten
(Fut. *φρῦξω*, Perf. *πέ-φρυγ-μαι*, Aor. *ἐ-φρῦγ-ην*), ganz späte Nbf.
φρύσσω, φρύττω (= *φρυγ-γω*)¹⁾; Verbaladj. *φρυγ-τός* geröstet u. s. w.;
als Subst. m. Feuerbrand, Fackel; meist Pl. Lärmfeuer, Feuer-
zeichen; *οἱ φρυκτοί* (erg. *ἰχθύες*) eine Art kleiner Bratfische; *φρυκ-*
-τεύ-ω anbrennen, anzünden (Nicet.). — *φρῦγ-ιο-ς* dürr, trocken
(Hes.), *φρῦγ-ιο-ν* n. dürres Holz, Brennholz (E. M.). — *φρῦγ-ε-*
-τρο-ν n. (*φρυγ-εύ-ς* m. Poll. 1. 246) Gefäß zum Rösten, Röster,
Rost (vgl. Solon's Gesetz: *τὰς νύμφας λούσας ἐπὶ τὸν γάμον φρύγετον*
φέειν σημεῖον αὐτοσυγίας), Holz um Geröstetes umzurühren (Hes.).
— *φρῦγ-ἄνο-ν* n. dürres Holz, trockene Aeste, Strauchwerk, Reis,
um Feuer anzumachen, Dömin. *φρυγάν-ιο-ν* n. (Diosc.); *φρυγαν-*
-ικός von dürrem Holz u. s. w. (Theophr.), *φρυγαν-ίης* m., *-ίης*
f. id. (Heliod. 9. 8); *φρυγαν-ίς* (*ίδ-ος*) f. = *φρύγεον* (Eust.),
φρυγαν-ίζομαι dürres Holz u. s. w. sammeln (Sp.), *φρυγαν-ι-σ-τή-ς*,
τήρ (*τήρ-ος*) m. der dürres Holz u. s. w. sammelnde (Polyaen. 1. 18),
fem. *φρυγανίς-τη-ια*, *φρυγαν-ι-σ-μός* m. das Sammeln von dürrem
Holz u. s. w.; *φρυγαν-ώδης* reisartig. — *φρυγ-μός* m. das Rösten

u. s. w. (Hes.). — *φρυγ-ίνδα* (Adv.) ein Spiel mit gerösteten Bohnen (*παίζειν* Hes.).

bhalg, bhlag — gräkoitalisch.

(*φαλγ, φελγ*) *φλεγ.* — *φλέγ-ω* trans. leuchten machen, brennen, zünden, sengen, übertr. entflammen; intrans. leuchten, glänzen, brennen, flammen, lodern (Hom. trans. *φλέγει* Il. 21. 13, intr. *φλέγετο* Il. 21. 365; Aor. *ἔ-φλέχ-θη-ν*, später *ἔ-φλέγ-η-ν*); poet. Nbf. *φλεγ-έ-θω* (Hom. nur Präs. *φλεγέθ-ει*, -ουσι, Part. -οντι, Opt. *φλεγέθ-οίατο*). — *φλέγ-μα(τ)* n. Brand, Gluth (nur Il. 21. 337 und Opp. Hal. 1. 20); medicinisch: der in Folge der „Erhitzung“ vor dem Munde der Thiere entstehende Schaum, Schleim; überhaupt: schleimige Feuchtigkeit, bes. der kalte, flüssige Schleim im Körper (nach alter Ansicht circuliren im menschlichen Körper vier Flüssigkeiten: *αἷμα, ὕδωρ, χολή, φλέγμα*); *φλεγματ-ία-ς* m. voll Schleim, daran leidend (Hippokr.), *φλεγματ-ικό-ς, -ό-ει-ς* (Hes.) id., zum Schleim geh. (Medic.); *φλεγματο-ειδής, φλεγματο-ώδης* entzündet, entzündend, blähend; schleimig, voll Schleim; (*φλεγματ-ια*) *φλεγμασ-ία* (Aristot.) f. — *φλεγ-μον-ή* f. Entzündung, Geschwulst; übertr. Leidenschaft, Erhitzung, Brunst, *φλεγμον-ώδης* von der Art der Entzündung u. s. w., ihr ähnlich; (*φλεγμαν-ιω*) *φλεγμαίνω* entzünden, aufschwellen, aufblähen, nähren; intr. erhitzt, entzündet sein; übertr. in Wallung, leidenschaftlich aufgeregt sein (Aor. *ἔ-φλέγμ-ηνα, -ᾶνα*), *φλεγμαν-σι-ς* f. = *φλεγμονή* (Hippokr.). — *φλεγ-υρό-ς* brennend, flammend, begeistert; hell, leuchtend, daher übertr.: berühmte, berühmte. — *φλεγ-ες: φλέγ-ος* n. = *φλόξ* (Hes.); *ζα-φλεγ-ής* sehr feurig, lebhaft (Il. 21. 465, h. h. 7. 8); sehr leuchtend (Lex.). — *Φλεγ-ύ-ς*, meist *Φλεγ-ύα-ς*, Gen. -ου, -αντος Eurip. fr. 428 N. (myth. Wesen, gesellt dem *Μίνυ-ς, Μινύα-ς*) Ahnherr der *Φλεγύαι* in Böotien; *Φλεγύ-α* f. Stadt in Böotien, von ihm erbaut; *Φλέγ-ων* (-οντ-ος, -ωνος) ein Geschichtschreiber²). — *Φλέγ-ρα*, auch *Φλέγραι*, f. der Ort, wo Zeus die Giganten durch den Blitz vernichtete (*τὴν νῦν Παλλήνην πρότερον δὲ Φλέγρην καλεομένην* Her. 7. 123)³).

φλογ. — *φλόξ* (*φλογ-ός*) f. Flamme, Gluth, loderndes Feuer, Sonnenstrahl, Glanz, Damin. *φλόγ-ιο-ν, φλογ-ίδιο-ν* n.; *φλόγ-εο-ς* poet. flammend, brennend, leuchtend, glänzend, feuerroth (Hom. nur Il. 5, 745. 8, 389); *φλογ-ιά* f. poet. = *φλόξ*, *φλογιά-ω* in Brand gerathen, sich entzünden (Hippokr.); *φλογ-ε-τό-ς* m. Brand, Hitze (Philox. Gl.); *φλογ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. geröstetes, gebratenes Fleisch, *φλογίζω* = *φλέγω*, *φλογι-σ-τό-ς* verbrannt u. s. w., *φλογι-σ-μός-ς* (*φλόγισις* f. Hes.) m. das Rösten, Braten; *φλόγ-ινο-ς* feurig, feuerfarbig; *φλογ-μό-ς* m. das Brennen, die Entzündung; der Blitz; *φλογ-ερό-ς*, *φλογ-ό-ει-ς* = *φλόγεος*; (*φλογό-ω*) *φλόγω-σι-ς* f. Brand, Hitze, Entzündung, *φλόγω-μα(τ)* n. das Verbrannte, Geröstete (Hes.); *φλογο-ειδής, φλογ-ώδης* flammen-artig, -ähnlich, feuerroth; *Φλόγ-ιο-ς* Name

eines Sonnenbewohners (Nonn. 26. 45), *Φλογίδα*-ς Spartaner (Plut. Lys. 17).

bharg.

(*farg*) *frag.* — (**frag-tā-nu-s*) *fraxī-nu-s* f. Aesche (wegen der leuchtenden, weissen Rinde)⁴); der aus Aeschenholz gemachte Speer, Wurfspiess, *fraxin-u-s*, -*cu-s* äschen, von Aeschenholz.

(*farg*, *fīrg*) *frīg.* — *frīg-ēre* (*frīxi*, *fric-tum*, *frizum*) = *φρύγω*, (*frig-tura*, -*tōr-io*) *frīxūra* f., *frīxōriu-m* n. = *φρύγετον*.

bhalg, bhlag.

(*falg*) *flag.* — (*flag-ma*) *flam-ma* f. = *φλόξ* (Gen. *flammai* Lucr. 1, 726. 899. 5, 1098), *Flamma* röm. Beinamen (Tac. h. 4. 45); Demin. *flammū-la* f.; in der späteren Kriegssprache: ein Fähnlein bei der Reiterei (Veget.), *flammul-āriu-s* ein zum F. geh. röm. Soldat (Lydus de mag. Rom. 1. 46); *flamm-cu-s* = *φλόγ-εο-ς*, als Subst. *flammeu-m* n. ein feuerrother, (oder hochgelber) Brautschleier; Demin. *flammeō-lu-s* gelb oder schön feuerroth (Col. 10. 307), als Subst. *flammeō-lu-m* n. ein kleiner Brautschleier (Juven. 10. 334), *flamme-āriu-s* m. der Verfertiger des Brautschleiers (Plaut. Aul. 3. 5. 36); *flammi-du-s* = *flammeus* (App.); *flamm-ōsu-s* = *flammeus* (Cael. Aur.); *flammā-re* = *φλέγω*, *flammā-trix* (*icis*) f. entflammend (Marc. Cap. 5), *flammā-bundu-s* (id. 1); *flamme-sc-ēre* feurig, entzündet werden (Lucr. 6. 669), *flamm-igāre* (s. pag. 17) Flammen treiben, Feuer speien (*Aetnam noctu flammigare* Gell. 17. 10. 11). — (*flag-min*) *flā-men* (*min-is*) m. = Zünder, Verbrenner des Opfers, Priester besonderer Götter⁵), *Flamen* röm. Bein. der gens *Claudia* (Liv. 27. 21. 5), *flamin-a*, -*ia*, -*ica* Frau des *flamen*; -*flamin-iu-s* den. Fl. betreffend, *flamin-iu-m* (-*ātus* Or. inscr. 3281) die Würde des Fl., *Flaminiu-s* m. eine röm. gens, *Flamin-īnu-s* Bein. der gens *Quintia*, *flamin-āli-s* der gewesene Fl. (Or. inscr. 3932). — (**flāg-u-s*, **flāgā-re*) iterat. und intens. *flāgī-tā-re* wiederholt oder heftig entbrennen, entbrannt sein, hitzig verlangen, brünstig begehren, heftig oder dringend fordern (vgl. *inter cutem flagitatos dicebant antiqui, qui stuprum passi essent* Fest. p. 110)⁶), *flagitā-tor* m. (*trix* f. August.) der dringende Mahner, Forderer, *flagitā-ti-ō(n)* f. dringende Forderung, dring. Bitte; *flāgīt-iu-m* n. eig. glühendes Verlangen, leidenschaftl. Gluth; dann: Schandthat, Laster (entstehend aus der Gluth der entbrannten Leidenschaft); concret: Schandfleck (Plaut.) (vgl. *quod agit indomita cupiditas ad corrumpendum animum et corpus suum, flagitium vocatur*, August. doct. Christ. 3. 10), *flagiti-ōsu-s* (Adv. -*ōse*) schmachvoll, schändlich, abscheulich. — (**flag-ru-s*) *flagrā-re* brennen, glänzen⁷) (vgl. *nos pavidi trepidare metu crinemque flagrantem excutere* Verg. A. 2. 685), *flagrant-ia* f. Gluth, Feuer, Heftigkeit.

(*falg*; dann *a* zu *u* vor *l*.) *fulg*⁸). — *fulg-ēre*, Nebenf. -*ēre* (*ful-si*) blitzen, glänzen, leuchten, strahlen, Part. *fulge-ns*,

Adv. *fulgenter*, *Fulgent-ius* (*Fabius Planciades*, Mythograph im 6. Jahrh. nach Chr.); Inchoat. *fulge-sc-ēre* (Firmic. astron. 1. 4); *fulg-du-s* = *fulgens*, Demin. *fulgidū-lu-s*; *fulgē-tru-m* n. (Nebenf. -tra f.) das Wetterleuchten. — (**fulg-min*) **ful-men** (*mīn-is*) n. der leuchtende und zugleich zündende Blitzstrahl, Blitz, Donnerkeil, Wetterstrahl, *fulmin-cu-s* zum Blitzstrahl geh., niederschmetternd, tödend; (**fulmin-u-s*) *fulminā-re* blitzen, mit dem Bl. treffen, niederschmettern, *fulminā-tor* m., -*trix* f. Blitzeschleuderer, -in, *fulmināta* (*legio XII*, die vom Blitze Getroffene, vgl. Bullett. dell' Instit. archeol. T. 2. p. 198 und Letronne Stat. de Memnon. p. 119), *fulminā-ti-ō(n)* f. das Blitzen (*fulguratio ostendit ignem, fulminatio emittit*, Sen. quaest. nat. 2. 12). — **fulg-or** (*ōr-is*) m. der leuchtende Blitz, Schimmer, Glanz; **fulg-ur** (*ūr-is*) n. Wetterleuchten, Blitzstrahl (= *fulmen*), *fulgūr-cu-s* blitzend, *fulgur-āl-is* zum Blitz, zur Deutung desselben geh.; (**fulgūr-u-s*) *fulgurā-re* blitzen, glänzen, strahlen, schimmern, *fulgurā-tor* (*tōris*) m. der die Blitze deutende und söhnende Priester; Blitzschleuderer (App.), *fulgurātūra* f. Deutung der Blitze (Serv. ad Verg. A. 1. 42), *fulgurāt-i-ō(n)* f. das Wetterleuchten (vgl. *fulminatio*); *Fulgōra* f. Göttin des Blitzes (Sen. ap. August. c. d. 6. 10).

B. Gl. 279 f. — Corssen I. 398 f. 505. 639. II. 154; B. 380. — C. E. 187 f. 704. — Delbrück St. Ib. 136. — F. W. 136. 141 f. 471. 474 f. 1064; F. Spr. 246. — Lottner KZ. VII. 20. — L. Meyer KZ. VIII. 273. — Siegmund St. V. 138. 164. — 1) C. V. I. 226. 3). 313. 30). — Walter KZ. XII. 413 f. — 2) Vgl. Sonne KZ. XII. 285 f. — 3) Stein ad Herod. I. c.: wahrscheinlich mit Hinspielung auf vulkanischen Charakter des Bodens (*φλέγισ*), wie sich, aus ähnlichem Anlass, Name und Sage auch bei Cumae in Campanien finden (*campi Phlegrae*). — 4) F. W. 136. 1064; vgl. Skr. *bhūrjā* m., lit. *bėrjas* m., ksl. *brēza* f. u. s. w. — Miklosich Lex. s. v. *brēza*: *radix videtur esse scr. bhrāj, bhrēj fulgeo; confer brēzgū diluculum*. — Grimm W. II. 39: „die Wurzel liegt ganz im Dunkel“ (ahd. *piricha*, mhd. *birche*, birke, nnl. *berk*, ags. *beorc*, engl. *birch* u. s. w.). — 5) Vgl. noch C. E. 187; de nom. gr. form. p. 42: *bene sacerdos ab incendendo igne nominari potuit*. — M. M. Vorl. II. 306: „oder statt *filamen* von *filum*“. — Mommsen röm. Gesch. I.³ pag. 155. — Von *filum* auch Klotz W. s. v.: „tragen das Haupt verhüllt und mit einer Binde oder mit einem Wollfaden (*filum*) umwickelt“. (Vgl. Varro l. I. 5. 84 M.: *quo caput cinctum habebant*.) — 6) Anders L. Meyer KZ. XXII. 61: zum altind. *prākēh* fragen: *suf-fragari, rogare, flagitare*. — 7) Anders Sonne KZ. X. 99: **flagus* (Glanz, Flamme) wozu *flag(e)r-are* Denominativ, skr. *bhargas* *φλέγος*. Aehnlich Zeyss KZ. XVII. 432. — 8) Vgl. noch Ascoli KZ. XVII. 335. 47) und Kuhn KZ. VI. 157.

BHARS starren. — Skr. **harsh** starr werden, zu Berge stehen (von den Haaren des Körpers), steif, starr werden überhaupt; caus. starren machen (PW. VII. 1562 und V. 371 zu *bhrshṭi* f. Zacke, Spitze, Kante, Ecke).

bhars.

(*φασφ, φασ*) *φλας*: ἄ-φλας-το-ν n. das gebogene Schiffshintertheil, mit Zierrathen versehen, der Knauf (Il. 15. 717 = das Hervorspringende, Düntzer, Herod. 6. 114).

bhars-k = (*farsk, fark, firk, frik*) **frik**, (und erweicht) **frig**.

φρικ. — φρίξ (φρικ-ός) f. das Rauherwerden einer glatten Oberfläche, bes. von der leicht bewegten Meeresfläche: das Gekräusel, das Aufschauern des Meeres; das sich Emporsträuben der Haare, Mähnen; von der Haut des Menschen (das Ueberlaufen der sogenannten Gänsehaut); φρίκ-η f. Unebenheit, Rauheit, Schauer, Fieberfrost, Pl. φρίκ-αι f., φρίκ-ια n. (Diosc.), φρίκ-ος n. (poet.) id.; (φρικ-ιω) φριττω, neuatt. φρίττω, rauh, uneben sein, emporstarren, sich emporsträuben, schauern, schauern, erschrecken, beben, sich fürchten (Fut. φρίξω, Perf. πέ-φρικ-α, Part. πεφρικοντας Pind. P. 4. 183 Schn.)¹⁾; Verbaladj. φρικ-τός schauerhaft, schrecklich; φριξό-ς emporstehend, -starrend, kraus (vgl. Arist. phys. 5); Subst. m. Schauer, Schauer²⁾; Φρίξο-ς m. Sohn des Athamas und der Nephelē, Bruder der Helle, bekannt durch die Flucht nach Kolchis auf einem goldvliessigen Widder³⁾; φρικιά-ζω, φρικιά-ω schauern, bes. Fieberschauer haben (Diosc., sp. Dichter), φρικ-α-σ-μός m., φρικία-σι-ς f. Schauer, Fieberschauer (Sp.); φρικ-νό-ς (Hes.), φρικ-αί-ος rauh, uneben, schaurig, schrecklich, φρικ-ώδης = φρικαί-ος, φρικώδης f. Rauheit u. s. w.; φριξ-ανγχήν mit sträubendem Halse, mit aufgerichteten Mähnen, φριξό-θριξ, φριξοκόμης mit emporstehendem, struppigem Haare (Sp.).

ρίτ. — ρίτ-oc n. Frost, Kälte (Hom. nur Od. 5. 472), Frostschauer, Schauern⁴⁾; Comp. ρίτ-iov frostiger, kälter (Od. 17. 191), schauerhafter, schrecklicher; Superl. ρίτ-ιcтo-c (τὰ ῥίγιστα das Schrecklichste, Schlimmste, Il. 5. 873); ρίτέ-ω schauern, sich entsetzen, fürchten (Präsens nur Hipponax; St. Future: Fut. ῥιγή-σa, Aor. ἐῤῥιγή-σα, hom. ῥιγη-σε; St. ριγ: Perf. mit Präsensbedeutung. ἔῤῥιγ-α, Conj. ἐῤῥιγ-ῃσι Il. 3. 353, Plusqu. oder Imperf. ἐῤῥιγ-ει Od. 23. 216); ριγέ-ω frieren, Frost empfinden (Inf. ῥιγῶν, ῥιγοῦν, Part. ῥιγῶντι Arist. Ach. 1145, fem. ῥιγῶσα, Conj. ῥιγῶ st. ῥιγοῖ Plat. Gorg. 507 d., Qpt. ῥιγῶην, Hom. nur Inf. Fut. ῥιγώσμεν Od. 14. 481)^{b)}; ῥιγε-δανός schaurig, schauerhaft, schrecklich, verhasst (Bein. der Helene Il. 19. 325), ῥιγ-ηλός, ῥιγ-αλ-έος frostig, schaurig u. s. w.; ῥιγ-νός ριγεδανός, φοικῶδης (Hes.), ῥιγισός, ῥιγισός-βιος in Frost und Kälte lebend, eine harte Lebensart führend (ἐπὶ τῶν πτωγῶν καὶ γυμνῶν, προσποιουμένων δὲ ἀσκεῖν τὸ σῶμα B. A. 61).

bhars.

(**bhars-ti* = Skr. *bhr̥ṣṭi* Spitze, Zacke; **fars-ti*, **fas-ti* + *ig-iu-m*) = *fastig-iu-m* n. Emporgetriebenes = Spitze, Giebel, Gipfel, Höhe, höchste Stufe; schräge Richtung, Senkung (Accentzeichen Marc. Cap. 3. 60)⁶⁾; *fastig-āre* zuspitzen, erhöhen (mit dem

Accentzeichen versehen), Part. *fastigātus* erhöht, erhaben, schräg zugespitzt, *fastigā-ti-ō(n)* f. das Zuspitzen. — (**fers-u-m*) **ferr-u-m** n. (das starre) Eisen, eisernes Geräthe, Waffen, Schwert; übertr. Härte, Grausamkeit⁷⁾; *ferr-eu-s* eisern, eisen-haltig, -ähnlich, -artig; übertr. hart, grausam; *ferr-āriu-s* dem Eisen angehörig, Subst. m. Schmied, f. Eisenbergwerk, Eisenkraut (*crista gallinacea*), *Ferr-āria* f., jetzt *Ferrara*, eine Stadt in Mittelitalien; *ferrari-āriu-s* einer der in Eisengruben arbeitet (Or. inscr. 4188); (**ferrā-re*) *ferrā-tu-s* mit Eisen beschlagen, eisern, *ferrā-ti-lis* mit Eisen versehen, *ferrā-men-tu-m* n. Eisengeräthe, *ferrament-āriu-s* m. Eisenschmied; *ferrū-g-o* (*in-is*) f. Eisenrost, Rostfarbe, dunkelbraune Farbe, *ferrugin-u-s* (Lucr. 4. 74), -*eu-s* eisenrost-, rost-farbig, dunkelbraun; *ferrū-men* (*mīn-is*) n. Eisenrost, Kitt, *ferrumīn-ā-re* verkitten, verlöthen, *ferruminā-ti-ō(n)* f. Verkittung (Dig. 6. 1. 23). — Lehnwort: (ἄ-φλασ-το-ν) = *a-plus-t-ru-m* n., nur Pl. *aplustra*, *a-plus-t-re* n., meist Pl. *aplustria* (*amplustre*, *amplustria* Paul. D. p. 10. 2. M. und in einigen Handschr. des Silius) nach Analogie von *claustrum*, *palustre*⁸⁾.

bhars-k.

(*farsk*, *fark*) *firc.* — *firc-u-s* sabinisch (Varro l. l. 5. 19. 28), **hirc-u-s** (*ircu-s*, *hirqu-s*; vgl. *veteres oedos ircosque dicebant* Quint. 1. 5. 20) m. (der struppige) Bock, Ziegenbock, Bocksgeruch⁹⁾, *Demin. hircū-lu-s*; *hirc-īnu-s* bockicht, zum Bock geh., Bocksgeruch habend, *hirc-ōsu-s* voll Bocksgeruch.

(*firk*, *frik*, und erweicht) *frig.* — **frig-us** (*ör-is*) n. = *ῥίγ-ος* n., Nbf. *frig-or* (*ör-is*) m.; übertr. Erschlaffung, Unthätigkeit; (Kälte mit der etwas aufgenommen wird) = Ungunst, Missfallen, *Demin. frigus-cūlu-m* n.; *frigör-*, *frigör-ā-re* kalt machen, abkühlen (Cael. Aur.); *frigē-re* starr, schlaff, unthätig sein; kalt behandelt werden, in Ungunst stehen; *frigi-du-s* frostig, kalt, kühl, schlaff, lässig, matt, Adv. *frigide*, *Demin. frigidū-lu-s*, *frigid-iu-culu-s* (Gell. 3. 10. 16); *frigidi-tā-s* (*tātis*) f. Kälte (Cael. Aur.); *frigid-āriu-s* Kaltes enthaltend, abkühlend, -*ariu-m* n. Abkühlungszimmer, Pl. kühle Speisekammern; *frigidā-re* = *frigorare*; Inchoat. *frige-sc-ēre* (*frigui* Hieron.) kalt, frostig werden, erstarren, erschaffen; *frig-i-d-o* (*in-is*) f. = *frigiditas* (Varro ap. Non. p. 139. 11); *frige-factare* (Plaut. Poen. 3. 5. 15), *frigide-factare* (id. Rud. 5. 2. 39) = *frigerare*; *frigori-fi-cu-s* kühlend (Gell. 17. 8. 14).

Bugge St. IV. 343. — C. E. 353. — F. W. 137. 474. — Lottner KZ. VII. 173. 34). 177. 93). — L. Meyer KZ. XV. 25. 40. — Savelsberg KZ. XXI. 140. — Siegmund St. V. 164. 67). — 1) C. V. I. 313. 29). — Kuhn KZ. XI. 378. — 2) C. V. II. 387: Suffix *so* in: *φαιτό-ς*, *κομφο-ς*, *τιδα-σό-ς*, *πυρ-σό-ς*. — 3) Pott KZ. VII. 108. IX. 412. — Preller II. 211: „der goldene Widder ist die Wolke des segnenden Frühlingsgottes, daher ein Symbol des Segens, der aus der Wolke quillt“. — 4) C. E., L. Meyer, Savelsberg l. c. — Anders PW. V. 851: *mūrēh* (*murēh*) gerinnen, er-

starren, fest werden; *mrazŭ (gelu)*, *mraziti se (congelari)*, *ῥίγος, frigus*. — 5) C. V. I. 357. 377. 15). — 6) Vgl. noch Froehde KZ. XVIII. 315 und Osthoff KZ. XXIII. 88 (altn. *bust fastigium tecti*, ahd. *parran rigere*, *parrunga superbia*, *invidia*, nhd. *barsch, borste* u. a.). — Corssen B. 197; KZ. XI. 423: *bhas* glänzen: **fas-tu-s* glänzend, hell, hoch; *fas-t-ig-iu-m* Hochbau = Giebel, Gipfel. — 7) F. W. I. c. — Lottner KZ. VII. 183: = altn. *brass ferramentum*, engl. *brass* (vgl. Corssen B. 403). — Pott: *dhar tenere; ferrum, firmus*. — Schweizer KZ. I. 478: „Eine sichere Deutung kaum möglich, da *ferrum* von seiner Härte und durchdringenden Schärfe, von seiner Farbe benannt sein kann und die W. *dhrsh, bhrsh, hrsh*, vielleicht auch *ghrsh* gleich gegründete Ansprüche auf das Wort haben“. — 8) Corssen II. 190. — F. W. I. c. — Zeyss KZ. XVII. 433 f. — 9) F. W. I. c. — Corssen B. 39: Suffix *-co*: *hir-cu-s*.

BHAL, BHLA blasen; strotzen, schwellen, blühen; gräkoitalisch: fliessen.

bhal.

φαλ. — (φαλ-ιο) φαλ-λό-ς m. das (schwellende) männliche Glied (das Nachgeahmte wurde als Sinnbild der Zeugungskraft der Natur bei den Bakchosfesten in feierlichen Umzügen getragen, vgl. Her. 2, 48. 49), φαλλ-ικό-ς zum Phallos, bes. zu seiner Feier am Bakchosfeste geh., φαλλο-φόρο-ς den Ph. tragend¹⁾.

φυλ (vgl. pag. 623 φλοιός). — φυλ-ύρα f. Linde, Bast (vgl. *φυλόρης ὦν φλοιῷ μαντεύονται* Her. 4. 67. *ἔχει δὲ καὶ τὸν φλοιὸν χρήσιμον πρὸς τε τὰ σχοινία καὶ πρὸς τὰς κίστας* Theophr. h. pl. 5. 7. 5), Dem. *φυλόρ-ιο-ν* n.; *φυλόρ-ινο-ς* von der Linde, Lindenbast.

φυλ. — (φυλ-ιο) φύλ-λο-ν n. (das schwellende, blühende) Blatt, Laub²⁾, Demin. *φυλλ-άριον* n. (Diosc.), *φυλλ-ικό-ς* blättrig, *φύλλ-ινο-ς* von Blättern, Laub gemacht; *φυλλό-ω* belauben, zum Bl. L. werden (Hippokr.), *φύλλω-μα(τ)* n. Belaubung, Laub (D. Sic.); *φυλλι-άω* Blätter haben; *φυλλι-τη-ς* m., *φυλλι-τι-ς* f. = *φύλλινος* (ή *φυλλιτις* eine aus lauter Blättern bestehende Pflanze, Hirschzunge, *asplenium scolopendrium* Diosc.); *φυλλ-ά-ς* (ἀδ-ος) f. Blätter-haufen, -streu, Ast mit Blättern, Laubwerk; *φυλλάζω* Bl. bekommen, haben; *φυλλ-ί-ς* (ιδ-ος) f. = *φυλλάς*, auch ein Kräutergericht, *φυλλιζω* abblatten (Geopon.); *φυλλ-εῖο-ν* n. Laubwerk, Grünzeug; *φυλλ-ώδης* laubähnlich, laubreich, blätterreich (Sp.).

(φυλ =) θυλ. — *θύλ-ακο-ς* m. (urspr. Blasebalg) Sack, bes. Brotsack, Beutel³⁾, Dem. *θυλάκ-ιο-ν* n., *θυλακ-ίσκος* m., *-ίσκ-ιο-ν* n., *θυλακ-ί-ς* (ιδ-ος) f., auch Samenkapsel, *θυλακ-ίζω* (einsacken) betteln Hes., *θυλακ-όομαι* zu einer Samenkapsel werden, *θυλακ-ό-ει-ς*, *θυλακο-εῖδης*, *θυλακ-ώδης* sackähnlich; *θυλ-ά-ς* (ἀδ-ος), *θυλ-ί-ς* (ιδ-ος) f. = *θύλακος*; *θυλάκ-η* f. Hodensack (Hippiatr.).

bhla.

φλα. — (φλα-νῶ) ἐκ-φλαίνω hervorsprudeln (Eur. ap. Suid.);

φλά-σκη (auch φλασκᾶ-ς, φλάσκιο-ν, φλάσκ-ων) von dem beim Ausgießen der Flasche erfolgenden brodelnden Geräusch⁴).

φλα-δ. — (φλα-δ-ιω) Aor. ἔ-φλαδ-ο-ν sie barsten (nur Aesch. Cho. 28 *λακίδες ἔφλαδον*)⁵), φλασ-μός-ς m. Blasenwerfen, Prahlerei (*τύφος* Hes.); πα-φλάζω brodeln, brausen, aufwallen, rauschen, branden (Hom. nur Il. 13. 798; *παφλάζει· βράζει* Hes.); später auch: plappern, stottern, *πάφλασ-μα*(τ) n. = *φλασμός* (Arist. Av. 1243).

φλε, φλη. — φλέ-ω (nur Präs. Imperf.) quellen, sprudeln, überfließen, strotzen; schwatzen, plappern; *Φλε-ών* (*ῶν-ος*) m. Bein des Dionysos, der das Wachsthum der Bäume befördert (Ael. v. h. 3. 41); *φλέ-δων* (*δων-ος*) m. Schwätzer, *φλε-δών* (*δόν-ος*) f. Geschwätzigkeit, *φλεδον-έω* (Hes.), -εύ-ω (Lex.) schwatzen, plappern, *φλεδονε*(f)-*λα* f. Geschwätz (E. M. 796. 3), *φλεδον-ώδης* geschwätzig, albern (Hes.); *φληδάω* = *φλεδονέω* (Hes.); *φλη-ν-οc* n. = *φλε-δών*; *φλην-ω*, *φλην-ά-ω*, -έω, -εύ-ω, -ύ-ω, -ύ-σσω (dor. *φλανύσσω*) schwatzen⁶); *φλην-αφο-c* m. Subst. = *φλεδών*, Adj. = *φλεδον-ώδης*⁷), *φληναφ-λα* f. = *φλεδών*, *φληναφ-άω*, -έω, -εύω = *φληνω* u. s. w., *φληναφη-μα*(τ) n. = *φληναφία*, *φληναφ-ώδης* = *φλεδονώδης*.

φλι. — *Φλί-α-c* (-*αντ-ος*) m. Sohn des Dionysos, ein Argonaut; *Φλι-οῦ-c* (*οῦντ-ος*) id.; die nach ihm benannte Stadt zwischen Sikyon und Argolis; *Φλι-άσιοι* die Einwohner (= *Φλιαντ-ιοι*)⁸).

φλι-δ. — *φλιδ-ή* f. Ueberfluss, *φλιδά-ω*, *φλιδά-νω* überfließen, strotzen, schwellen, aufschwellen, zergehen (*ἔ-φλιδ-εν· διεῖρξεν· φλιδάνει· διαῖρξει* Hes.); *φλι-μέλια* n. Pl. Blutgeschwulst.

φλοι. — *φλοι-ω* schwellen, strotzen; *φλοι-ό-c*, *φλο-ό-c*, *φλοῦ-c* m. Bast, Rinde; *φλο-ίζω* entrinden, abschälen (Theophr.), *φλοι-σ-τ-ικό-ς* zum Entr., Absch. geh., *φλοι-σ-μός-ς* m. das Entr., Absch.; *φλό-ϊνο-ς* von Bast, Rinde; *φλοιῶ-τις* (*τιδ-ος*) aus B., R. bestehend (*σκέπη* Lykophr. 1422); *φλοι-ώδης* rinden-artig, -ähnlich; übertr. leichtsinnig.

φλοι-δ. — *φλοιδ-άω*, -όω, -ιάω aufschwellen, gähren, brausen lassen; *πε-φλοιδ-έναι* Blasen werfen; *δια-πέ-φλοιδ-εν· διακένχται* (Hes.); (*φλοιδ-φο*) *φλοι-β-ο-c* m. Brausen, Rauschen, Wogen, Gewühl, Kriegsgetümmel (Il. 4mal, Od. nirgend); *πολύ-φλοισβο-ς* stark wogend, laut rauschend (Hom. *πολυφλοισβοιο θαλάσσης* Il. oft, Od. 13. 85 und spät. Dichter); (*φλοιδ-μο*) *ά-φλοι-μό-c* (α proth.) m. Schaum, Geifer (nur Il. 15. 607)⁹).

φλυ¹⁰). — *φλύ-ω* = *φλέω* (Aor. *ἔφλυσα*; *ἐπέ-φλυ-σε· βλαστῆσαι ἐποίησε· φλύ-σει· ἀποβαλεῖ, ἐμέσει, ζέσει* Hes.); *ἀνα-φλύω* aufsprudeln, aufwallen (nur Il. 21. 361: *ἀνὰ δ' ἔφλυε καλὰ ῥέεθρα*), *ἀπο-φλύω* ausbrausen lassen (*ἀπ-έφλυσαν ὕβριν* Archil. fr.); *φλύ-σι-c* f. ein Ausschlag von überflüssiger Feuchtigkeit (Galen.); *φλύ-οc* n. Geschwätz, Possen (Archil. fr. 113 ap. Eust.); *φλύ-αξ* (*ᾰ-ος*) m. = *φλύος*; eine Art Possenspiel; Schwätzer, Possenreisser,

(φλυακ-ῶ) φλυάσσω, lakon. φλουάσσω = φλύω; φλύ-ἄρο-ς, ion. φλυ-ηρό-ς, Adj. geschwätzig, albern; Subst. m. = φλύος, φλυαρ-ία f. = φλύος, φλυαρέ-ω schwatzen, Possen reden, treiben, φλυαρή-μα(τ) n. = φλύος (Jos.), φλυαρ-ώδης possenhaft (Plut. Lyc. 6). — βλυ: βλύ-ω, βλύ-ζω sprudeln (Aor. und Fut. wohl erst seit Aristot.), Nbf. βλυστάνω (ἀναβλυστάνω Hes.).

φλυ-γ. — οινό-φλυξ (φλυγ-ος) weintrunken, trunksüchtig (-φλυκ-το-ς id. Sp.); φλυκ-τί-ς (τίδ-ος), φλύκ-ταινα f. Blase, Blatter¹¹), Demin. φλυκταίν-ι-ς f., -ίδ-ιο-ν n. (Hippokr.), φλυκταινό-ομαι zur Bl. werden, Bl. bekommen (Sp.), φλυκταίνω-σι-ς f. das Entstehen von Bl. (Hippokr.), φλυκταίνο-ειδής, φλυκταίν-ώδης blasenartig (Sp.); (φλυγ-εθλο) φύγ-εθλο-ν n. Entzündung, Geschwulst (Galen.).

φλυ-δ. — φλυδ-ά-ω von überflüssiger Nässe zerfließen, weichlich sein (Sp.), φλυδ-αρό-ς weich oder mutschig von überfl. N.; (φλυδ-ῶ) φλύζω überquellen, überfließen von Worten (μανής ὕπο μυσία φλύζων Nik. Al. 214. φλύζει· ἀναζει Hes.); ἐκ-φλυ-ν-δ-άνειν aufbrechen (von Geschwüren, Hippokr.)¹²).

(φλυ, φλεν, φλε^F) φλεβ. — φλέψ (φλεβ-ός) f. (die blut-schwellende) Ader, Blutader (Nbf. φλέβ-α f.)¹³), Demin. φλέβ-ιο-ν n. (Plat. Tim. 65. c), φλεβ-ικό-ς von den A., zu den A. geh., φλεβ-ώδης ader-artig, -ähnlich, voll von A.; φλεβά-ζω = φλέω, φλύω, βρύω (Lex.).

bhal.

fol. — fol-iu-m n. = φύλλο-ν (pag. 622), foli-āc-eu-s blätter-artig (Plin. 19. 3. 15), foli-ōsu-s blätterreich; (*foliā-re) foliā-tu-s blätterig, Subst. n. Narden-öl, -salbe, foliā-ti-li-s id. (Venant.), foliā-tūra f. Blätter (Vitr. 2. 9); tri-foliu-m n. Dreiblatt, Klee, Trifol-iu-s ager das Trifolinische Gebiet in Campanien, reich an schönem Wein. — (*fol-ni-s?) fol-li-s m. = θύλακο-ς (pag. 622)⁵) Blasebalg, Windball, Geld-sack, -beutel, follī-ti-m beutelweise (Plaut. Epid. 3. 2. 15); (*folli-cu-s) follicā-re blasebalgartig sich ausdehnen und zusammenziehen; Demin. follī-culu-s m. kleiner Schlauch, Bälglein, Hülle, Hülse, follicul-āre (appellatur pars remi, quae folliculo est tecta Paul. D. p. 85), follicul-ōsu-s voller Häute (App. herb. 53); follī-re sich hin und her bewegen wie ein Blasebalg.

bhla.

fla. — flā-re blasen, wehen, hauchen; von Metallen: blasend giessen, schmelzen, prägen¹⁴); Intens. flā-tā-re (Arnob. 2. p. 69); flā-ti-li-s durch Blasen gebildet, gegossen, eingehaucht; flā-tu-s (tus) m. das Blasen u. s. w., Aufgeblasenheit, Hochmuth; flā-tor m. Bläser, Schmelzer, Präger, flā-tūra f. das Blasen u. s. w., flatur-āli-s blasend, wehend (Tert.), flatur-āriu-s m. Metallgiesser, Geldpräger (Cod. Theod. 9. 21. 6); flā-bili-s blasend, wehend; flā-bru-m n. (nur Pl.) = Bläser, Weher; dann: Blasen, Wehen, Blasendes,

Wehendes¹⁵), *flabr-āli-s* wehend (Prudent.); Demin. *fla-bel-lu-m* n. Fächer, *flabellā-re* anfächeln (Tert. Pall. 4).

flu, flu-gv.

flū¹⁶. — **flū-ōre** (**flugv-si*, **flug-si*, *fluxi*) fließen, strömen, wallen, sich ergießen, ausbreiten; zerfliessen, verschwinden, erschaffen; Part. Act. *flu-e-n-s* zerfliessend, verweichlicht, schlaff; gleichförmig fließend, ruhig, gehalten, Adv. *fluenter*; *fluent-ia* f. das Fließen, der Fluss (Amm. 30. 4); *Con-fluent-es (ium)* m. (= Zusammenfluss) die Stadt Coblenz am Zusammenfluss des Rheines und der Mosel; *fluent-u-m* n. Strömung, Fluth, laufendes Gewässer, *fluentā-re* bewässern, bespülen (Venant.). — *fluc-tu-s (tūs)* (Gen. *fluctu-is* Gell. 4. 16. 1, Nom. Pl. *flucti* Non. pg. 488. 12) neben *fluxu-s* (Plin.) m. = Strömung, Fluth, wogendes Gewässer, übertr. Unruhe, Ungemach, Gefahr, Demin. *flucti-cūlu-s* m. (App. mag.); *fluctu-ōu-s* fluthenreich, wogend; (**fluctu-u-s*) *fluctuā-re*, *fluc-tā-re* von Fluthen getrieben werden, schwanken, wallen, unruhig sein, *fluctuā-li-m* schwankend (Afran. ap. Non. p. 111. 29), *fluctuā-ti-ō(n)* f. Schwanken, Unentschlossenheit. — (**fluc-tu-s*) *fluxu-s* flüssig, fließend, wallend; schlaff, locker, matt, vergänglich, hinfällig, Adv. *fluxe*; *fluxi-ō(n)* neben *flucti-ō(n)* (Plin.) f., *fluxura* (Col.) f. das Fließen, der Fluss, *fluxi-li-s* flüssig (Tert.). — *flu-īdu-s (flūvīdus* Lucr. 2. 466) = *fluxus*, *fluidā-re* flüssig machen (Cael. Aur.), *flū-bundu-s* fließend, zerfliessend (Marc. Cap. 1. 21); Inchoat. *flu-sc-ēre* flüssig werden (August.); *flu-or (ōr-is)* m. Strömung, medic. Durchfall (spätlat.); *Flu-ōn-ia* f. Bein. der Juno, insofern sie den Blutfluss der Wöchnerinnen hemmend gedacht wird. — *-fluu-s*: *af-fluus* reichlich fließend (J. Valer.), *con-fluus* zusammenfließend (Prud.), *de-fluus* abwärts fließend, fallend, *pro-fluus* hervorfließend (Col., Prud.). — **flū-v-iu-s** m. Fluss, Fluth (*fluviorum* Verg. G. 1. 482, *fluvium* Val. Fl. 6. 391), vorkl. *fluvia* f. (erg. *aqua*), (**fluvīā-re*) *fluvīā-tu-s* im Flusse geweicht, gewässert (Plin. 16. 39. 76), *fluvī-āli-s*, *-āli-cu-s*, *-āli-li-s* zum Fl. geh., im Fl. befindlich; *con-flūv-iu-m* n. Zusammenfluss; (**con-flugv-es*) *con-flūg-es* (loca in quae rivi diversi confluant. Livius Andromeda: Confluges ubi conventu campum totum inhumigant, Non. p. 62. 20); *de-flūv-iu-m* n. Abfluss, Ausfluss (Plin.); *pro-flūv-iu-m* n. das Hervorfließen, der Durchfall, monatliche Reinigung.

(*flū, flou*) **flū¹⁶**. — **flū-men (mīn-is)** n. Strömung, Fluth, Fluss, Strom, *flumin-eu-s (-āli-s* Cael. Aur.) zum Fl. geh., an oder im Fl. befindlich; *Flūmen-tāna porta* (wohl von *flumen*, weil das Thor in der Nähe des Tiberstromes lag). — *flū-ta* (πλωτή Schwimmerin) f. eine Art grosser Muränen, *flūtā-re* fließen, schwimmen (Lucr. 3. 190) (vgl. in Sicilia manu capi muraenas flutas: quod hae in summa aqua prae pinguedine flutent, Varro ap. Macrob. sat. 2. 12). — (**fluv-os-tro*) **flū-s-tru-m** n. (nur Pl.) Fluth, Meeresstille (*flustra*

dicuntur, quum in navi fluctus non moventur, quam Graeci μαλακλας vocant Paul. D. p. 89).

(*flu, fleu*) **flē**. — **flē-re** (*flē-vi*) fließen machen (Thränen) = weinen; beweinen, beklagen¹⁷), Part. *flē-tu-s* beweint, beklagt, *flē-tu-s* (*tūs*) m. das Weinen u. s. w., *flē-bī-lis* beweinienswerth, beklagenswerth; weinend, klagend, kläglich, Adv. *flēbili-ter*. — **flē-mīn-a** n. Pl. Blutgeschwulst¹⁸) (*bryōnia* [d. i. die Gicht- oder Zaunrübe] in *jumento homineque flemina sanat* Plin. 23. 1. 17).

(*flu, flou*) **flō**. — (Von der geblähten Form:) **flō-cu-s** (*flocu-s*) m. Flocke, Wollflocke, Zeugfaser (übertr. auf einen geringfügigen Gegenstand: *floci facere, non facere, pendere* nicht einen Heller werth, ftr nichts achten), Demin. *flōcū-lu-s* m., *floc-ōsu-s* flockig, voll Flocken; *floc-es* (*um*) f. Bodensatz des Weines, Weinhefe¹⁹). — (**flō-os, *flu-os*) **flōs** (*flō-is*) m. Blume, Blüthe²⁰); übertr. das Beste, Vorzüglichste, Schmuck, Schönheit, Glanz, Höhepunkt (*ἀνμή*), Demin. *flos-cūlu-s*, *flos-cel-lu-s* m. (Adv. *floscule* blühend Cael. Aur.); *flōr-u-s* blühend, glänzend (Gell. 3. 9. 3), *Flōrus* m. röm. Name (bes. *Julius Florus* und *L. Annaeus Florus*); *Flōr-a* f. Göttin der Blumen und des aufblühenden Frühlings, *Flōr-āl-i-s* zur Flora geh., *Flōr-āl-i-a* (*-um*, in 1. Bed. auch *-ōrum*) n. das Florafest (seit 516 a. u. c. alljährlich in Rom vom 28. April bis 1. Mai in ausgelassener Lust gefeiert); Blumengarten, Blumenflor (*quae sunt fructuosa, propter voluptatem, ut quae pomaria ac floralia appellantur* Varro r. r. 1. 23. 4), *Floral-i-c-iu-s* zum Feste der Flora geh., *flōr-cu-s*, *flōrī-du-s*, *flōr-lentu-s*, *flōr-ōsu-s* blumig, blumenreich, blühend, glänzend (Adv. *flōri-de*), Demin. *flōridū-lu-s* wenig blühend; *flōrē-re* (*flōr-ui*) blühen; übertr. glücklich, angesehen, kräftig, schön, ausgezeichnet sein, Adv. *flōren-ter* (Hieronym.), *Flōrent-ia* f. (jetzt Florenz in Toscana), *Flōrent-īnu-s* der Stadt Fl. angeh.; *flōri-ti-ō(n)* f. das Blühen (Hier.); Inchoat. *flōre-sc-ēre* in Blüthe kommen, aufblühen, in Glück, Wohlstand, Ansehen kommen; *Flōri-fertu-m* (*dictum quod eo die spicae feruntur ad sacrarium* Paul. D. p. 91. 10).

Vgl. pag. 610 Anm. 9. — Corssen I. 363; B. 71. 412. — C. E. 301 f. 306. 487. 641. — F. W. 381; F. Spr. 247. 348 f. — Pott KZ. VI. 322 f. — 1) Vgl. Pott KZ. VI. 330. — [PW. VI. 539: *līnga* n. das göttlich verehrte Geschlechtsmitglied Civa's (Rudra's), Civa in der Form eines Phallus.] — 2) Froehde KZ. XVIII. 261. — Pott KZ. VI. 323. — Sch. W. s. v. — C. E. 306: unentschieden; wenn zu *φλα*, *fla*, dann muss man *φωλ-ιο-ν*, *fol-iu-m* theilen; wenn zu *bhū*, *φv*, *fu*, dann: *φv-lio-ν*, *fo-liu-m*. Wogegen Pott KZ. I. c.: „schwerlich aus *φv*, wegen des Doppel-λ“. — Gleichfalls unentschieden Grimm W. II. 73 s. v. *Blatt*. — F. W. 473: europäisch *bhūlja* Blatt = *fūlio*; *φύλλο-ν* (für *φωλ-ιο-ν*), *fōliu-m* beruht auf gesteigertem *fouliu*. Vgl. goth. *baul-jan* schwellen und *fōll-i-s* (*fōl-i-s*?) Blasebalg. — Zu Skr. *phull* (*se expandere, florescere*): B. Gl. 261 b. Curtius KZ. II. 336 (ältere Form *bhañ*). Grassmann KZ. XVI. 181 (Grundform *spal* spalten, bersten). L. Meyer KZ. VIII. 271. — 3) C. E. 487;

KZ. II. 399. — Pott KZ. VI. 330. — Grimm W. I. 1085 s. v. *balg*: got. *balgs*, ahd. *palc*, mhd. *balc*, nhd. *balg*, *follis*, *folliculus*, *folium*; *φύλλον*; Skr. W. *phull* *pandere*. *θύλακος*, *θύλακιον*, *θύλις* könnten *θ* = lat. *f* enthalten und zu *follis* gehören. — Walter KZ. XII. 412: *dhark*, *dhürk*, *dhür-a-k* = *θυλ-α-κ*; *follis* jedoch zu *thal* ibd. 419. — Ueber das Suffix vgl. Roscher St. IV. 192. 6). — 4) Roscher St. III. 132. — 5) C. V. I. 319. 15). 324. 70). II. 20. 111). — 6) Vgl. Walter KZ. XII. 413. — 7) C. E. 488: Ableitungsendung *απο*: *κόλ-απο-ς*, *κρότ-απο-ς*, *πλήν-απο-ς*. — 8) Vgl. Pott KZ. VI. 325. — 9) C. E. 714. — Faesi ad l. c. (ebenso Sch. W. s. v.): ohne Zweifel verwandt mit *ἀπρός*, *ἀπρέω*, *ἀπρίζω*. Faesi vergleicht jedoch richtig II. 21. 361: *ἀνὰ δ' ἐφλυε*. — 10) C. E. 292. 302. 520; C. V. I. 259. 17). 315. 45). 317. 1). 319. 16). — Grassmann KZ. XII. 93. 17). — Siegismund St. V. 178. 100). — B. Gl. 259b: *plu natate*; *πλύω mutata tenui in aspiratam*, *βλύω mutata tenui in mediam*. — F. W. 474: *bhur*, *bhru*, *πλύω*, *fluo*: wallen, brauen, fliessen. — 11) Vgl. auch Sch. W. s. v. — Zu *φλεγ*: Sonne KZ. X. 130. Walter KZ. XII. 414 f. — 12) C. V. I. 257. 17). — 13) Vgl. auch Sch. W. s. v. — 14) Vgl. noch Lottner KZ. VII. 183. 57). — Walter KZ. XII. 418. — B. Gl. 205b: *dhmā*; *cum f pro dh sicut in fumus* = *scr. dhumā*, *mutatis liquidis m. l.* — Froehde KZ. XIV. 456: Wurzel *pru*. — Grassmann KZ. IX. 8: „Wurzelform mit *dhv*- anlautend“. — 15) So Kuhn KZ. XIV. 218 f. — Corssen B. 353: *bru-m* = *fero*, Mittel, Werkzeug zum Wehen; wehendes Ding, Windzug, Brise. — Kuhn l. c. dagegen: *-tro*, *-thro*, *-thro*, *-bro*. — 16) Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 288 erklärt: *flovere* (vgl. *perplovere*), *flowerere*, *flüere*, *flüere*. — B. Gl. 259b und KZ. III. 13: *plu natate*, *navigare*: *fluo*, *mutata tenui in aspir.* — F. W. 474: *bhur* u. s. w. (vgl. Anm. 10). — Kuhn KZ. XIV. 223 f. nennt die Etymologie von Curtius (pg. 302) „verfehlt“ und zieht *fluo* zu W. *sru*. — 17) Savelsberg KZ. XXI. 162 nennt Corssens Erklärung (I. 363) *flere* fliessen machen „trefflich“. — B. Gl. 259b: *plu natate* = *scr. plāvājāmi*, *iecto av*, *-eo* = *scr. -ajāmi*. — 18) F. W. 475; Spr. 246: *bharg* brennen; *flemina* Entzündung, entzündliche Geschwulst. — 19) Pauli KZ. XVIII. 26 f. — Benary röm. Lautl. p. 178: *dhṛākḥ*, *drākḥ crescere*. — Corssen I. 146; B. 29; N. 65 ff.: *bhark*, *bhrak* herabfallen. — Froehde KZ. XIII. 455 f.: *dhra* (*θλάω*) drücken, pressen. — L. Meyer KZ. VI. 222: „denkbar wäre es zu vereinigen mit Skr. *mrakṣh* reiben, zerreiben“. — 20) Vgl. Goebel KZ. XI. 57. — Ascoli KZ. XVII. 331. 348: Grundform *bhra-v-as*. — B. Gl. 261b: *phull florescere*: *e flōv-is*, *a flu per metathesin e ful?* — L. Meyer KZ. V. 370. VIII. 272: gleichfalls zu *phull* (sich ausbreiten, blühen), Lautumstellung, vgl. *φλόος*, Suffix *-as* (doch männlich).

BHAS kauen, zermalmen. — Skr. **bhas** kauen, zerkauen, zermalmen, verzehren (PW. V. 227).

φας.

(**φασ-μη*) *φάμ-μη*: *ἄλφιστα* (Hes.) Gerstengraupen; *φαμμάστρια*: *τὰ ψαιστά καὶ ἐορτή τις* (Hes.).

(*bhas-ā*, *bhsā* = *φασα*, *φσα*) *ψα*.

(*ψα-μο*) *ψά-μα-θο-ς* (vgl. *γνά-θο-ς*, *λ-θο-ς*) f. Sand, bes. des Meeresufers, Dünen, das Meeresufer selbst, Strand; zur Bezeichnung einer grossen Menge, des Unzählbaren, Demin. *ψαμάθ-ιο-ν* n.; *ψαμαθ-ία* f. das sandige Meeresufer (Hes.); *ψαμαθ-ής* (*θ-ος*) f.

ein Meerfisch, sonst ὕς, gleichsam Sandfisch (Numen. ap. Ath. 7. 327 a); ψαμαθ-τ-ς (ιδ-ος) f. sandig (Nik. Th. 887), ψαμαθ-δόν wie Sand am Meere d. i. in grosser Menge (Orac. Sib.), ψαμαθ-ών (ων-ος) m. Sandgrube (Gloss.), ψαμαθ-ώδης sandig, sandreich. — ψάμμο-c, seltener ψάμμη (zuerst Herod. 4. 181) (μμ wohl aus φάμμη hintübergetragen) f. (Archimed. stets m.) Sand (Hom. nur Od. 12. 243); alles dem Sande Aehnliche, Kleingeriebenees, Staub, Pulver, Mehl, Demin. ψαμμ-λο-ν n. Sandkörnchen; ψάμμ-ιο-ς, ψάμμ-ινο-ς von S., im S., sandig, ψαμμί-τη-ς, fem. ψαμμί-τι-ς id.; (ψαμμό-ω) ψαμμω-τό-ς versandet, mit Sand gemischt (Sp.); ψαμμο-σ-μό-ς m. das Vergraben im Sande (Sp.); ψάμμα(τ) n. (Hes.) = ψάμμος; ψαμμο-ειδής, ψαμμ-ώδης sand-artig, -ähnlich; ψαμμο-κόσιοι sandhundert (nach Analogie von δια-κόσιοι u. s. w. gebildetes kom. Wort), ψαμμακοσιο-γάργαρα (s. pag. 208). — (ψάμαθο-ς, *σαμαθο-ς) ἄμαθο-c f. Sand, Staub (Il. 5. 587, wozu Ameis-Hentze: ἄμαθος ist der Sand in der Ebene, aber ψάμαθος der Sand am Ufer; so auch Lex.: ἡ ἐν πεδίῳ κόνις, παραθαλασσία ἄμμος); Pl. Dünen (h. Ap. 439), ἄμαθ-ύνω zu Staub machen, d. h. vertilgen (πόλιν Il. 9. 593), (im Sande) verbergen (κόνιν h. Merc. 140), ἄμαθ-ώδης sandartig (Sp.); Ἀμαθ-οῦ-ς (οὔντ-ος) Stadt auf Kypros mit einem berühmten Tempel der Aphrodite, welche davon Ἀμαθουσία hiess¹⁾; ἡμαθό-ει-c (ion. statt ἁμαθόεις) sandig (bei Hom. stets als fem. und zwar 15mal), nur als Beiname der Stadt Pylos, vermuthlich wegen der sandigen Küste, an der sie lag; Ἡμαθ-ία f. früher Name von Makedonien (Il. 14. 226, h. Ap. 217), bezeichnete zuerst wohl den sandigen Küstensaum von Untermakedonien, der den Griechen in älterer Zeit allein zugänglich und bekannt war²⁾. — (ψάμμο-ς, *σαμμο-ς) ἄμμο-c f. = ψάμμος; auch: Sandplatz zum Reiten, Mörtel, Puzzolanerde, ἄμμ-ινο-ς (Arr.) = ψάμμινος, ἄμμι-τη-ς m. eine Art Sandstein (Plin. 37. 10), ἄμμ-ώδης sandig (χώρα, Pol. 12. 3. 2).

(bhas-āno, φεσ-ανο, φσ-ανο, ψ-ανο) ψ-ήν (ψην-ό-ς) m. Gallwespe, die in der wilden Feige und in der Frucht der männlichen Palme (Arist. h. a. 5. 26. 3: οἱ δὲ ἐρινεοὶ ἐν τοῖς ἐρινοῖς ἔχουσι τοὺς καλουμένους ψήνας· γλύνεται δὲ τοῦτο πρῶτον σκαλήκιον, εἴτα περιβράχεντος τοῦ δέρματος ἐκπέτεται τοῦτο ἐγκαταλιπὼν ὁ ψήν καὶ εἰσδύεται εἰς τὰ τῶν σκῶν ἐρινῶ διὰ στομάτων καὶ ποιεῖ μὴ ἀποκίπτειν τὰ ἐρινῶ· διὸ περιάπτουσι τε τὰ ἐρινῶ πρὸς τὰς σκαῖς οἱ γεωργοὶ καὶ φυτεύουσι πλησίον ταῖς συκαῖς ἐρινεοῦς), daher: ψηνῶ die wilden Feigen oder die Früchte der männl. Palme mit den darin lebenden ψήνες auf den zahmen Feigenbaum oder auf die weibl. Palme hängen, damit die Wespen die Früchte derselben gleichfalls anstechen und dadurch zeitigen (aber Aristoph. Equ. 520: ein Lustspiel, οἱ Ψῆνες, schreiben, wie der Komiker Magnes. oder: Gallwespen auftreten lassen).

ψι, (ψι) ψε.

ψι-λό-с abgerieben d. h. kahl, entblösst, nackt³); in der Kriegessprache: ὁ ψιλόс (erg. ὄπλων) ein Soldat ohne den schweren Harnisch, den grossen Schild und den grossen Speer, ein Leichtbewaffneter (= γυμνής); bloss (πολῆσις ohne Gesang, λόγος ohne Metrum, Prosa, λόγοι ohne Zeugen und Zeugnisse, γράμματα ohne den *spiritus asper*, στοιχεῖα, auch τὰ ψυλά, die hauchlosen Buchstaben, *temues*), ψι-ικό-с zum ψιλόс gehörig, ψι-ῆ-ται = ψιλοί die leichten Truppen, ψι-αξ (ἀκ-ος) m. der Kahle, Glatte, ψιλό-τη-с (τη-ος) f. Nacktheit, Kahlheit (gramm. der *spiritus lenis*), ψι-εύ-с der im Chor voransteht (weil im Kriegsheere die ψιλοί die Vordertreffen bilden) (Suid.); ψιλό-ω abreiben, kahl, glatt machen; berauben (gramm. mit dem *spiritus lenis* oder einer *temuis* schreiben oder aussprechen), ψιλω-τ-ικό-с zum Abreiben u. s. w. gehörig, geneigt (gramm. mit dem *spiritus lenis* aussprechend, schreibend, ψιλω-τή-с m. der entblösst, beraubt u. s. w. (gramm. = ψιλω-т-ικός), ψιλω-σι-с f. das Blossmachen u. s. w. (gramm. das Aussprechen, Schreiben mit dem *spir. lenis* oder einer *temuis*), ψιλω-μα(τ) n. eine von Haaren entblösste Stelle, ein blossliegender, von Fleisch entblösster Knochen (Hippokr.), ψιλω-θρο-ν n. Mittel, kahl zu machen (Galen.); ψιλ-ξω = ψιλόω (Sp., ψιλισθῆναι D. Cass. 61. 21), ψιλι-σ-τή-с m. = ψιλωτής (Sp.), ψιλι-σ-μό-с m. = ψιλωσις (Eust.). — ψέ-ω (selten statt ψαίω Lex.); ψε-δ-νό-с abgeschabt, dünn, spärlich (λάγρη Il. 2. 219), kahl (ψεδνή χέρσος· ἀραιή, ὀλίγη Hes.), ψεδνό-τη-с (τη-ος) f. Kahlheit, ψεδνό-ω kahl machen.

(ψυ) ψαF⁴).

ψαύ-ω reiben, streifen, streichen, berühren, anrühren, anstossen, betasten (Fut. ψαύ-σω, Aor. ἐ-ψαύ-σ-θη-ν, Perf. ἐ-ψαυ-σ-μαι), Vbadj. ψαυ-σ-τό-с berührt, zu berühren, ψαυ-σι-с f., ψαυ-σ-μα(τ) n. Berühren, Berührung. — (ψαF-ιω) ψα-ί-ω, später ψά-ω, (ψης, ψῆ), zerreiben, zermahlen, zerschroten, mahlen, Verbaladj. ψαι-σ-τό-с; τὰ ψαιστά (erg. ἄλφαιτα, πέμματα, πόπανα) geschrotene Gerste, Gerstenmehl, Opferkuchen; Demin. ψαιστ-λο-ν n.; ψαί-σ-μα(τ) n. kleines abgeriebenes, abgebrochenes Stück; ψαί-μα· ὀλίγον. ψαι-νύ-ντες· ψωμίζοντες. ψαί-νυ-σ-μα· ὀλίγον Hes. — ψαί-ρω streichen, streicheln, reiben, meist übertr. dahinstreichen (οἶμον αἰθέρος ψαίρει Aesch. Prom. 394).

(ψαF =) ψη. — (ψαF-σκ-ω) ψή-χ-ω = ψαίω (κατ-ἐ-ψηκ-ται Soph. Trach. 698 D.)⁵), ψηκ-τό-с gestrichen, (ψηκ-τι-) ψηξι-с f. das Abreiben, Abkratzen, besond. Striegeln des Pferdes, ψήκ-τρα f. Werkzeug zum Abreiben, Pferdestriegel, ψηκ-τήρ (τήρ-ος) m. id. (B. A. 73), Demin. ψηκ-τρ-λό-ν n.; ψηγ-μα(τ) n. das Abgeriebene, Abgeschabte, Schabsel, das Kleingeriebene = Stäubchen, Asche, Körnchen (χρυσοῦ Gold-staub, -sand), Demin. ψηγμάτ-ιο-ν n.; ψηγ-ρό-с abgerieben, fein, zart (λεπτός Lex.). — ψη-ρό-с zerreiblich, dünn,

trocken. — ψήφο-с (vgl. ἔλ-α-φο-с, ἔρι-φο-с) f. ein Steinchen, bes. ein kleiner, abgeriebener Stein, glattgeriebener Flusskiesel, Kiesel⁶⁾; speciell nach seinem verschiedenartigen Gebrauche: Steinchen zum Zählen, Rechnen; im Brettspiele (*scrupus*); beim Stimmgeben (indem man es in die Stimmurne [ύδρα] warf, daher übertr.: die Stimme, das Abstimmen, Urtheil, Beschluss, Meinung); Demin. ψηφ-λο-ν n.; ψηφ-λ-с (ιδ-ος) f. id. (Il. 21. 260), ψηφί-ζω mit Steinchen zählen; (meist Medium) seine Stimme durch ein Steinchen abgeben; absolut: abstimmen, durch Stimmenmehrheit beschliessen, beschliessen; Pass. verurtheilt sein; ψηφι-σ-τ-ικό-с zum Rechnen geh., geschickt, ψηφισ-τή-с m. Rechner, ψήφισ-μα(τ) n. nach gehaltenen Abstimmung gefasster Beschluss, Volksbeschluss (ψήφισμα γράφειν einen Beschluss bei der Volksversammlung beantragen, νικᾶν durchsetzen, καθαιρεῖν abrogare), ψηφισμα-ώδης von der Art eines Volksbeschlusses; ψηφό-ω mit Steinchen besetzen, ψηφω-τό-с mit Steinchen besetzt (ή ψηφωτή γῆ Fussboden von ausgelegter Arbeit, Philox. gloss.); ψηφ-ών (ών-ος) m. ein starker Rechner (Maneth. 5. 277); ψήφ-αξ (-ᾱ-ος) m. = ψῆφος (Gramm.); ψηφο-ειδής, ψηφ-ώδης kiesel-artig, -ähnlich.

(ψαF =) ψω. — ψώ-ω (Gramm.) = ψαύω; (ψαF-σκ-ω) ψώ-χ-ω id. (Nic. Ther. 629), κατα-κύχω id. (Her. 4. 75, κατα-σώχουσι τριβουσι Schol.), ψακ-τό-с = ψαιστόс (Gloss.), ψᾶχ-ο-с m. alles Kleingeriebene, Staub, Sand (Lex.); ψω-θ-ια f., -λο-ν n. ein kleiner Brocken, Bissen, Mundvoll (τοῦ ἄρτου τὰ ἀποψώμενα = ἀττάραγοι); ψω-μό-с m. id., Demin. ψωμ-λο-ν n., ψωμ-ίζω die gekauten Bissen in den Mund stecken, auffüttern (kleine Kinder, vgl. Ar. Lys. 19: ἡ δὲ τὸ παιδίον κατέκλινεν, ἡ δ' ἔλουσεν, ἡ δ' ἐψώμισεν), ψώμ-с-μα(τ) n. = ψωμός. — ψώ-ρα f. Krätze, Räude, auch eine Krankheit der Bäume, ψωρ-ικό-с von der Kr., R. (τὸ ψ. φάρμακον Mittel dagegen), ψωρ-ό-с, ψωρ-α-λέо-с, ψωραλό-ει-с krätzig, räudig, schäbig; ψωρά-ω, ψωρ-ιάω krätzig u. s. w. sein, ψωρία-σι-с f. das Krätzigsein u. s. w., ψωρο-ειδής, ψωρ-ώδης, ψωρι-ώδης von der Art der Krätze (Sp.).

bhas, (bhas-a) bhasa.

has. — has-ena (hasenam antiqui dicebant, ut asas, quas nos aras Plac. gloss.), as-ena (Varro l. l. 7. 27) [sabin. fas-ena] hār-ēna, ἄρ-ēna f. Sand (= Feinzermaltes), Plur. Sandmassen; sandige Gegend, sandiges Feld; Sand im Amphitheater oder der mit Sand bestreute Kampfplatz daselbst; die Arena; übertr. Kampf-, Tummelplatz⁷⁾; Demin. arenū-la f.; Arenae montes Sandberge am hispan. Ufer zwischen dem Urium und Bätis (jetzt Arenas Gordas), Aren-iu-m n. Ort in Samnium (Itin. Ant.); aren-āc-еu-с sandig, sandartig, aren-āriu-с den Sand betreffend, zu ihm geh., Sand-, Subst. -ariu-с m. Rechenlehrer (weil er die Zahlen im Sand auf dem abacus verzeichnete), der Kämpfer in der Arena, -āria f. (erg.

fodina) Sandgrube, *āriu-m* n. id., *aren-ōsu-s* voll Sand, sandreich, sandig; (**arenā-re*) *arenā-tu-s* mit Sand versetzt (*calx* Kalksand), *arenā-tu-m* (erg. *opus*) Bewurf mit Kalksand, *arenā-ti-ō(n)* f. das Bewerfen mit Kalksand. — (**psa-bulu-m*) *sā-būlu-m* n. grobkörniger Sand, Kies, *sabul-ēta* n. Sandgegenden (Plin. 27. 8. 41), *sabul-ō(n)* m. = *sabulum*, *sabul-ōsu-s* = *arenosus*; *sāburra* f. Schiffssand, Ballast (*sābūra* Lucan. 4. 721), *saburrā-re* mit Ballast beladen, beschweren, *saburr-āli-s* aus Sand bestehend (Vitr. 9. 9), *saburr-āriu-s* m. Ballastfahrer (Or. inscr. 4116).

Brugman St. IV. 157 f. — C. E. 686 f. — F. W. 137. 143. — Savelsberg KZ. XXI. 222 f. — 1) Pott KZ. VI. 123*): Auch die Venus Amathusia würde in unseren Ohren sehr verlieren, wollten wir daraus eine Venus etwa von Sandstedt (*Ἀμαθούς* ist *sabulosus*) machen. — 2) Fick KZ. XXII. 207. — Nach Strabo und dem Schol. von einem alten Herrscher *Ἀμαθος*. — 3) Walter KZ. XII. 413 Anm.: Wurzel *spal*, *psal*. — 4) C. V. I. 164. 32). 283. 306. — 5) Vgl. Brugman l. c. — Walter KZ. XII. 375: Element *gh*: *σμη-χ-ω*, *νη-χ-ω*, *τρυ-χ-ω*, *ψη-χ-ω*, *στεν-ά-χ-ω*. — 6) Eigene, vielleicht richtige Vermuthung. Ueber das Wort wurde nichts Näheres gefunden. — Sch. W. s. v. jedoch: *ψιά*, *στία*, *στεία*, *στίον*, got. *stains*. — 7) Klotz W. s. v. unrichtig: auch *harena* geschrieben, jedoch wohl wegen seiner, trotz der Quantitätsverschiedenheit nicht abzuläugnenden, Verwandtschaft mit *areo* und *arena*, in der Form *arena* vorzuziehen. — Vgl. Brambach: *harena* besser als *arena*, welche Form jedoch auch antik ist.

BHID spalten, scheiden, trennen. — Skr. *bhid* 1) spalten, einbrechen, zersprengen u. s. w., 2) spalten = theilen, 3) spalten = öffnen, 4) lösen, 5) unterbrechen, stören, 6) brechen = ver-rathen, 7) spalten, theilen = entzweien, 8) Jemand mit sich selbst entzweien, 9) ändern, 10) unterscheiden (PW. V. 281).

φιδ¹).

φειδ-ο-μαι (ion. *φειδ-έ-ο-μαι*) sich von einer Sache abscheiden, sich einer Sache enthalten oder entziehen; ablassen, unterlassen; schonen, verschonen (Fut. *φεί-σο-μαι*, ep. *πε-φιδ-ή-σο-μαι*, Aor. *έ-φει-σά-μην*, ep. Opt. *πε-φιδ-οί-μην*, *πε-φιδ-οι-το*, Inf. *πε-φιδ-έ-σθαι*); φειδ-ό-ς (*φιδ-ό-ς* Kallim. fr. 460) sparsam, karg, Demin. *φειδ-ύλο-ς* (E. M.); φειδ-ώ (*ό-ος*, *ός*) f. Schonung, Sparsamkeit, Kargheit, *φειδω-λή* f. id. (*δούρων* Il. 22. 244), *φειδωλ-ία* f. id., *φειδωλ-ός* schonend, sparsam, karg; *φειδ-ων* (*ων-ος*) = *φειδωλός*; ein Oelgefäß mit engem Halse, das nur wenig auslaufen lässt (Poll. 10. 179); *φεισ-μονή* f. (Lex.), *φειδ-α-σ-μός* s. m. = *φειδω* (Liban.). — *Φειδ-ία-ς* der berühmte Bildhauer aus Athen zur Zeit des Perikles; *Φειδ-ων* (*ωνος*) König der Thesproten (Od. 14. 316), K. in Argos u. s. w.; *Φειδ-ύλλα* f. Athenerin; *Φειδ-ιππο-ς* Sohn des Thessalus, Enkel des Herakles; ein Athener, *Φειδό-λαος*, *-λεως*, *-λῆς*; *Φειδό-στρατος* Grammatiker in Athen.

fid²).

fi-n-d-öre (*fid-i*) spalten, zerspalten, zertheilen, trennen, Part. (*fid-to*) *fi-su-s* getheilt, gespalten, als Subst. n. die Spalte, (*fid-ti-li*) *fi-si-li-s* zertheilbar, gespalten, (*fid-tura*) *fi-sura* f. Spalte, Spaltung, *fissi-ō(n)* f. das Spalten; (**fid-ter-na*) *Fis-ter-nae* f. Stadt im Aequerlande = Gränzort (wo das Gebiet der Sabiner, Aequer und Vestiner zusammenstiess); *bi-fid-u-s*, *bi-fid-ā-tu-s* zweimal gespalten. — (*fid-ni*) **fi-ni-s** m. (seltener f., häufig Sp.) Scheide, Gränzlinie, Gränze (das Spaltende), (das innerhalb der Gränzen liegende) Gebiet, Land; übertr. Gränze, Ende, Vollendung, Ziel, Zweck, Absicht (jurid. Maass, Art, Beschaffenheit)³); *fini-re* begränzen, in Gränzen einschliessen, genau abmessen, bestimmen, erklären; beendigen, schliessen, aufhören, sterben; Part. *fini-tu-s* rhetor.: gehörig, numerös lautend (Cic. Or. 51. 170, vgl. 49. 164), Adv. *finite* mit Einschränkung, insbesondere; *fini-ti-ō(n)* f. Gränze, Bestimmung, Eintheilung, Erklärung, Regel; *fini-tor* (*tōr-is*) m. Gränzmesser, Feldmesser, Begränzer; *fini-tūmu-s*, *-tūmu-s* (Superlativendung) angränzend, benachbart; übertr. nahe, ähnlich, verwandt⁴); *fini-tivu-s* bestimmend (grammat. *modus*, Indicativ); *Cor-fin-iu-m* (*cor-s* Umfriedigtes, pag. 253) n. = umfriedigter Gränzort (an der Hauptbiegung des Aternus, wo das Gebiet der Peligner, Marruciner und Vestiner zusammenstiess). — (*fid-bra*) **fi-bra** f. (alt *fibru-m* n., vgl. *antiqui fibrum dicebant extremum, a quo in sagis fimbriae et in iecore extremum fibra* Varro l. l. 5. 79) Lappen, Fetzen, Faser, Fiber (vgl. *pulmo in duas fibras ungulae bubulae modo dividitur* Cels. 4. 1), (**fibrā-re*) *fibrā-tu-s* mit Fasern versehen, faserig; **fi-m-br-ia** f. (meist Pl.) Faser, Franse, die äussersten Theile, krause Haarlocken (Cic. Pis. 11. 25), *Fimbria* m. röm. Beiname, (**fimbriā-re*) *fimbriā-tu-s* = *fibratus*, gekräuselt⁵).

1) Pott E. F. I. 245; wozu B. Gl. 273b: *Pottius apte confert*. — Sch. W. s. v. — C. V. 221. 19): „etymologische Combinationen sind unsicher“. Vgl. noch I. 388. II. 30. 38). — 2) Ascoli KZ. XVII. 335. 46). — B. Gl. l. c. — Corssen I. 646; B. 351; KZ. III. 246. 262. — F. W. 139. — Goetze St. Ib. 151. — 3) Schweizer KZ. III. 357: könnte auch für *fig-ni-s* stehen. — 4) Vgl. noch L. Meyer KZ. VI. 416. — 5) F. W. 1075; Spr. 194. 345: *fibra*, *fimbria* zu *bhabh* beben, zittern.

bhu wehe! pfui! — Interjection.

φû Ausruf des Schmerzes, Unwillens, Abscheus: ach, wehe, pfui (φû φû Arist. Lys. 304); φεû, häufig φεῦ φεῦ; auch Ausruf des Bedauerns (φεῦ τοῦ ἀνδρός Schade um den Mann! Xen. Kyr. 3. 1. 39), des Staunens, der freudigen Verwunderung: oh! ei! (φεῦ τὸ καὶ λαβεῖν πρόσφθεγμα τοιοῦτ' ἀνδρὸς ἐν χρόνῳ μακρῷ Soph. Phil. 235; Schneidewin: wie herrlich ist es doch, nach so

langer Zeit auch nur die Anrede eines solchen Mannes [eines Hellenen] zu erhalten! Pape: o dass man doch wenigstens der Anrede eines solchen Mannes theilhaftig wird).

fue, fu pfui! (Plaut. Ps. 5. 2. 5. Most. 1. 1. 37); *fī* (aus *fui*) *fil* Ausdruck des Ekels (Plaut. Cas. 3. 6. 7); *phy* id. (Ter. Ad. 3. 3. 59, cl. Prisc. 15. p. 1024).

F. W. 472: *pfui* nur in der Plautin. Komödie und wahrscheinlich entlehnt; dagegen ist *fī* (aus *fui*) wohl ächt römisch; vgl. französisch *fi*, *pfui*.

BHU wachsen, werden, sein; wachsen machen, erzeugen. — Skr. *bhū* 1) werden, entstehen, geschehen; stattfinden, dasein, sich befinden, sein, 2) gedeihen, 3) gerathen, gelangen; causativ: 1) in's Dasein bringen, erzeugen, bewirken, schaffen, 2) *fovere*, hegen, pflegen, fördern, beleben, erfrischen, 3) äussern, zeigen, 4) umwandeln, umformen u. s. w. (10 Bedeutungen; Desiderativ 5 Bed.) (PW. V. 314).

φυ.

φυ. — (φυ-*jā*) φύ-ω (äol. φυ-*é-ω*) 1) intr. wachsen, werden, entstehen, sein, 2) trans. wachsen machen, werden lassen, erzeugen, schaffen, hervorbringen (ῥ vor Vocalen, also im Präs. Imperf. und in *πέφυα*, sonst *ῥ*; Fut. φύ-*σ-ω*, Aor. *ἔ-φῦ-σα*; Med. φύ-*ο-μαι*, wozu von Homer an Aor. *ἔ-φῦ-ν* ich wurde, wuchs, Hom. 3. S. *φῦ*, 3. Pl. *ἔ-φῦ-ν* Od. 5. 481, Part. φύ-*ν-ε-ς*; Sp. und N. T. *ἐ-φύ-η-ν*; Perf. *πέ-φῦ-κα* ich bin geworden, gewachsen, bin, Hom. 3. Pl. *πε-φύ-κασι* und *πε-φύ-ᾱσι*, Conj. *πεφύκη* Il. 4. 483, Part. fem. *πε-φῦ-νῆα*, Acc. masc. *πεφῦ-ᾱτας* Od. 5. 477; der Aor. *ἔφυν* bei Hom. in eigentl. Bedeutung nur Od. 5, 481. 23, 190, übertr. oft in den Redensarten: *ἐν δ' ἄρα οἱ φύ χειρὶ, ἐν χεῖρεσσι φύντο, ὁδὰξ ἐν χεῖρεσσι φύντες*, wo *φῦναι* = *γενέσθαι*, fest in etwas gerathen, fest damit verbunden werden)¹⁾. — φυ-*τό-ς* gewachsen; erzeugend, fruchtbar (Sp.), *ἐλαιό-φυτο-ς* olivenbepflanzt (*Σάμος* Aesch. Pers. 884 D.); φυ-*τό-ν* n. das Gewachsene, Gewächs, Pflanze, Geschöpf, Sprössling, Kind, Demin. *φυτ-άριον* n. (Athen. 5. 210. c); *φυτό-ω* zur Pflanze bilden, Med. werden; *φύτ-ιο-ς* zeugend, hervorbringend; *φυτ-ικό-ς* von Pflanzen kommend, pflanzenartig. — *φυτ-ά-ς* (*ἄδ-ος*) f. Pflanze, Pflanzreis, Senker; *φυτ-ών* (*ᾠν-ος*) m. mit Gewächsen bepflanzter Ort (Sp.). — *φυτ-άλιο-ς*, *φυτ-άλμιο-ς* (durch Umsetzung aus *φυτ-άλμο-ς*; vgl. *ιδ-άλμο-ς*, *καρπ-άλμο-ς*, *πενκ-άλμο-ς*) zeugend (*ἁλαῶν ὀμμάτων ἄρα καὶ ἥσθα φυτάλμιος* Soph. Oed. K. 149. Schneidewin: du brachtest also die blinden Augen mit auf die Welt? = *genitor caecorum oculorum*; vgl. *φῦσαι ὀδόντας, σώμα, ἄρα καὶ ἔφυσας ἁλαῖ ὀμματα*;); *φυταλιά* (*φυτάνη* Galen. Gloss.) f. Pflanzstätte, Pflanzung, Gepflanztes, Gewächs (ep. stets *ῥ*),

φυταλλῶ = *φυτεύω* (Hes.). — *φυτ-εύ-ω* pflanzen, zeugen, erzeugen, schaffen, bereiten (ὁ *φυτεύσας* der Vater, οἱ *φυτεύσαντες* die Eltern), *φυτευ-τό-ς* gepflanzt, erzeugt, *φυτευτ-ικό-ς* zum Pfl. geh., das Pfl. betreffend, *φυτευ-τή-ς* m. Pflanze, *φυτευ-τήρ-ιο-ν* n. Pflanze aus der Baumschule, *φύτευ-σι-ς* f. das Pflanzen, Erzeugen, *φυτεῦσι-μο-ς* zur Pflanzung, Baumzucht geschickt, *φύτευ-μα(τ)* n. das Gepflanzte, Pflanze, *φυτε(φ)-λα* f. = *φύτευσις*, Pflanzenwuchs (Theophr.); *ἐμ-φυτεύω* einpflanzen, einpfropfen; ein Gut in Erbpacht geben (Novell.), *ἐμφυτευ-τή-ς* m. Erbpächter (ibd.), *ἐμφύτευ-σι-ς* f. das Verpachten eines Guts in Erbpacht (ibd.), *ἐμ-φύτευμα(τ)* n. ein in Erbpacht gegebenes Gut (ibd.), *ἐμφυτευτ-ικό-ς* den Erbpacht betreffend (ibd.). — *φυ-ή* f. (bes. episch und lyr.) Wuchs, Wohlgestalt, Ansehen, Schönheit; natürliche Anlage; Stamm, Geschlecht (Hom. und Hesiod nur von der Menschengestalt und stets im Accus.; Hom. mit *δέμας*, μέγεθος, εἶδος, μήδεα, φρένας). — (*φυ-τι*) φύ-σις f. natürliche Beschaffenheit (Hom. nur Od. 10. 303 *φαρμάκων* des Wunderkrautes), Naturanlage, Wesen einer Person oder Sache; Naturordnung, -einrichtung; Natur, als zeugende, schaffende Kraft, daher Zeugung, Schaffen (Sp.); das Erzeugte: Geschöpf, Geschlecht, Nachkommenschaft; *φύσι-ς* f. (Aesch. Pers. 926 D.), *φύ-τιλη* f. ²) (Pind. und spät. Dicht.) = *φύσις*; *φυσι-κό-ς* natürlich, naturgemäss, physisch (ἡ *φυσική*, erg. *θεωρία*, Naturforschung, Physik); später auch: zauberisch, sympathetisch, *φυσικ-εύ-ο-μαι* als Naturkundiger, Physiker sprechen (Sp.); *φύσι-μο-ς* zum Zeugen, Wachsen, Keimen geschickt, fähig (Theophr.); (*φυσίω-*) *φυσίό-ω* Einem etwas zur Natur machen, *φυσίω-μα(τ)* n. angeborene Neigung, Naturtrieb (Hipparch. ap. St.); *φυσί-ζοο-ς* Leben erzeugend, belebend, ernährend (*αἶα* Il. 3, 243. 21, 63. Od. 11. 301). — *φύ-τωρ* (*τορ-ος*) m. Erzeuger, Vater (Hes.), *φυτόρ-ιο-ν* n. Pflanz-, Baum-schule (Geopon.). — *φύ-μα(τ)* n. Gewächs, Auswuchs, bes. Gewächs am Leibe, Geschwülst (Her. 3. 133), *φύη-μα(τ)* n. id. (Hippokr.), *φυματ-ιο-ν* n. (id.), *φυματ-ία-ς* m. einer der G. hat (id.), *φυματ-ό-ω* G. erzeugen, Med. bekommen (id.), *φυματ-όδης* G. ähnlich, voll von G. (id.). — *φύ-λή* f. a) Geschlecht, Stamm, deren mehrere vereinigt ein Volk, einen Staat bilden (in Sparta 3, in Athen urspr. 4 [siehe pag. 122], später 10, zuletzt 12 *φύλαι*; eben so heissen *φύλαι* die 12 Volksstämme der Perser, die 12 Stämme Israels im N. T.; für das lat. *tribus* Plut.), b) eine Heeresabtheilung, die zu einer *φύλῃ* gehört (*ὀπλιτῶν*, *πεζῶν*, *ἵππεων*), c) Geschlecht, Gattung, Ordnung; Volk (N. T.); *φύλῃ-της* m. Zunftgenosse (*tribulis*, Schol. ad Ar. Av. 368 *συμπατριῶτα*), *φυλετ-ικό-ς* dem Zunftgen. geh., ihn betreffend, *φυλέτ-ι-ς* (*ι-ος*) f. zu *φυλέτης*, auch = *φυλετική* (*ἐκ-κλησία φυλέτις comitia tribula* D. Hal. 7. 59), *φύλετ-εύ-ω* zum Zunftgen. machen; *Φυλ-εύ-ς* Stammgenosse, Sohn des Augeias und Vater des Meges (*Φυλείδης*) aus Elis. — *ἐκ-φυλος* nicht zum Volks-

stamm geh., fremd, ungewöhnlich, übernatürlich; *ἐμ-φυλος* zum Volksstamm geh., Stammgenosse (Od. 15. 273, später *ἐγγενής*); *κατα-φυλα-δόν* nach Stämmen, stammweise (Il. 2. 668); *Τρι-φυλ-ία* f. der südlichste Theil der Landschaft Elis im Peloponnes, dessen Einwohner *Τριφύλιοι* aus drei verschiedenen Stämmen gemischt waren. — *φῦ-λο-ν* n. Geschlecht, Gattung im weiteren Sinne (Hom. Hes. nur Nom. Acc.); politisch: Volksstamm, Nation; im engsten Sinne: Stamm, Geschlecht, Familie. — *φυλ-ίη* f. (nur Od. 5. 477 *δοιούς θάμνους· ὁ μὲν φυλῆς, ὁ δ' ἐλαῖης*) der wilde Oelbaum (sonst *ἀργιέλαιος, κότινος*), nach Anderen: *lentiscus* oder *rhamnus alaternus* Linn., Wegdorn; *φυλ-ική* f. ein stets grünender Baum, eine Rhamnusart; nach Anderen = *φυλή* (Theophr. Diosc.)⁵. — *φυ-ε-ς*: *ἄ-φυ-ής* ohne Naturanlagen, einfältig, im guten Sinne: schlicht (Soph. Phil. 1014, dazu Schol. *ἄκακον ἀπὸ φύσεως*), auch von körperl. Erscheinung, *ἐλαιο-φυής* mit Oelbäumen bewachsen (Eur. Ion 1480), *εὐ-φυής* von schönem Wuchs, schön gewachsen, (meist übertr.) von guten Naturanlagen, *κακο-φυής* von schlechter Natur, sowohl körperlich als geistig, *ὁμο-φυής* von gleichem Wuchse, gleicher Statur, *συμ-φυής* zusammengewachsen, fest vereinigt, *ὑπερ-φυής* überwüchsig, übermässig, ausserordentlich (bes. Adv. *ὑπερ-φυῶς* wunderbar, sonderbar, gar sehr) u. s. w. — *ὑπερ-φι-αλο-ς* (statt *-φυ-αλο-ς*) überwüchsig, überstark, übermächtig, meist tadelnd: gewalththätig, verwegen, übermüthig, stolz (im guten Sinne bei Hom. nur Od. 21. 289 *ὑπερφιάλοισι μεθ' ἡμῖν* unter uns übermächtigen, überlegenen Leuten) (Adv. *-φιάλως* übermässig, allzu-sehr)⁴).

phu-tu. Zeugung: (*φυ-τυ*) *φι-τυ* (Dissimilation)⁵. — *φι-τύ-ω* = *φυτεύω*, sſen, pflanzen, zeugen, erzeugen (Trag., seltener in Prosa), *φι-τυ-ς* m. Erzeuger, Vater (Lykophr.), *φῖ-τυ* n., *φῖ-τυ-μα(τ)* n. Keim, Spross, übertr. Sohn, Nachkomme; *φῖ-τυ-ποιμήν* (poet. statt *φυτοκόμος*) m. Pflanzenhüter (nur Aesch. Eum. 911 D. *στέργω γὰρ, ἀνδρὸς φυτοποιμῆνος δίκην, τὸ τῶν δικαίων τῶνδ' ἀπέν-θηνον γένος*).

phē. — *ὑπέρ-φευ* (= *ὑπερφυῶς, ὑπεράγαν*) übermässig, allzusehr (Aesch. Eur.)⁶ [*ὑπὲρ τὸ φεῦ* B. A. 69].

phō. — (*φω-ει* = Skr. *bhavai*) *φωτ*: *φώ-ς* (*φωτ-ός*) m. poet. der Zeugende = Mann (Hom. oft mit Nachdruck: der tapfere Mann, Held); der Sterbliche, Mensch (bes. Pind. Trag.)⁶. — (*φω-ει*) *φώ-α'* *ἐξανθήματα* (Hes.).

(*φω-ει-τα-ζω*) *φω-ι-τά-ω*, ion. *φωι-τέ-ω*, (Frequent., auf das da Sein, die Anwesenheit bezogen) hin- und her-gehen, aus- und ein-gehen (mit dem Nebenbegriff des wiederholten und häufigen, oder des planlosen, unstillen, raschen, heftigen Gehens)⁷ (von Vögeln: *φωι-τῶσ'* fliegen unstät Od. 2. 182), auch von Sachen: von eingeführten Waaren (so Her. 3, 115. 7, 23. 25), von eingehenden Abgaben;

wahnsinnig umherrassen (Soph. Ai. 59 φοιτῶντ' ἄνδρα μανιάσιν νόσοις. Oed. R. 1255 φοιτᾷ γάρ . . . λυσσῶντι δ' αὐτῷ δαιμόνων δέλκυνσίν τις), in Verzückung umherschwärmen (von den Bakchantinnen und den Priestern der Kybele) (bei Homer Präsens und Imperf., φοιτῇ-τη-ν statt ἐφοιτᾶτην Il. 12. 266, dann noch Part. Aor. fem. φοιτήσασα Il. 20. 6); φοιτίζω = φοιτάω (Iterat. φοιτίζεσκ-ε h. h. 25. 8 und spät. Dichter); φοῖ-το-ς m. das öftere wiederholte Gehen, Kommen, Herumirren; übertr. Wahnsinn, Raserei, Wuth; φοιτη-τή-ς (-τήρ) m. der öfters Kommende, Gehende, Schüler, Lehrling, φοιτή-σι-ς f. das öftere Kommen, Gehen, bes. das Gehen in die Schule (ἐκ φοιτήσεως Περικλείου aus der Schule des P., Paus. 5. 17. 4), φοιτ-ά-ς (-άδ-ος) f. die Herum-irrende, -schweifende, die Rasende, bes. die schwärmende Bakchantin; φοιτ-αλ-έο-ς herum-irrend, -schweifend, rasend; φοιταλ-ιώτη-ς, -ιεύ-ς Beiw. des Bakchos, der Herumschwärmende.

bhu-dh. — Skr. *budhná* m. Boden, Grund, Tiefe; das Unterste; Boden eines Gefäßes, Fuss eines Baumes (PW. V. 108). πυθ⁸). — πυθ-μῆν (μέν-ος) m. Boden, Grund, als Wuchs, Stätte des Wachsens; das Unterste: Boden von Trinkgefässen, Fuss, Fussgestell, Wurzelende, Wurzel (arithm.: Wurzelzahl), πυθ-μενό-θεν von Grund aus, von der Wurzel aus (Hippokr.), Demin. πυθμέν-ιο-ν n. (Geopon.), πυθμεν-ικό-ς zur Wurzelzahl geh., πυθ-μεν-έ-ω die Wurzelzahl haben (Iambl.). — (πυθ-να [= Skr. *budh-na*], πυν-θα, πυν-δα [θ zu δ durch Einfluss des Nasals], πυν-δα-κ) πύν-δαξ (-δακ-ος) m. Grund und Boden eines Gefäßes; Griff des Schwertes (Soph. fr. 291).

fu.

fu. — *fu-o* veraltet; davon: Perf. **fu-i** ich bin gewesen, (*fu-ërim* ich sei g., Plusqu. *fu-ëram* ich war g., *fu-issem* ich wäre g.; Fut. ex. *fu-ëro* ich werde g. sein; Fut. Part. *fu-tū-ru-s* der sein wird, künftig, Inf. *fō-re* (ū zu ö durch folgendes r); Impf. Conj. *fō-rem*, *-rēs*, *-ret*, *-rent* ich wäre; alte Formen: Conj. *fū-am*, *-as*, *-at*, *-ant* bei alten Trag. und Komikern, *fuat* auch Verg. A. 10. 108, *fūimus* Enn. ap. Cic. de or. 3. 42. 168: *nos sumi' Romani, qui fūimus ante Rudini, fūitne* Plaut. Capt. 633, *fuerim* Naev. Com. R. p. 18, *fuerint* Plaut. Poen. Prol. 110; Perf. 3. S. *fuet*, *fueuit* C. I. L. 32. 1051); *fū-tā-re* (*futavit fuit, futavere fuere* Plac. Gl.). — **fū-tu-ëre** (*fu-tu-i*, *fu-tū-tum*) (vgl. *φ-τῦ-ω* pag. 635) in der gräkoital. Periode decent: zeugen, erst auf italischem Boden unanständig geworden: beschlafen (Mart.), *fūtū-tor* (*tōr-is*) m. Beischläfer (id.), *futu-tr-ix* (*ic-is*) beschlafend (id.), *futū-ti-ō(n)* f. Beschlafen, Beischlaf (id., Catull.).

bu. — **trī-bu-s** (*bū-s*) m. urspr. Drei-wesen, Dreistamm (vgl. *φύ-λη*)⁹); einer der drei Stämme oder Stammtribus (*Ramnes*, *Tities*, *Luceres*) der freien röm. Bürger; seit Servius Tullius eine

Volksabtheilung überhaupt, Tribus (4 für die Stadt, *tribus urbanae*; 26, später 31, für den *ager Romanus*, *tribus rusticae*), *tributu-s* nach Tribus eingerichtet, tribusweise geschehend, *tribū-ti-m* tribusweise, bezirksweise (vgl. *legem centuriatis comitiis tulere, ut quod tributum plebs iussisset, populum teneret* Liv. 3. 55. 3); *tribū-li-s* m. der zum Tribus Mitangehörige, Zunftgenosse, Zünftler, *tribu-āri-u-s* zum Tribus geh.; *tribū-nu-s* m. Tribusvorsteher, Tribun, Vorsteher, Vorgesetzter (*tribuni aerarii* Zahlmeister, *tr. militum* Kriegstribunen, Oberste, bei jeder Legion 6, *tr. plebis* Volks-tribunen, Schutzbeamte der Plebejer), *tribun-ic-iu-s* zum Tribun geh., vom Tr. herrührend, tribunicisch, Subst. m. ein Mann, der Volks-tribun gewesen, *tribūn-ā-tus* (*tūs*) m. Tribunat; *tribūn-al* (*āl-i-s*) n. (eig. *tribunāle*, erg. *suggestum*) Tribunal, der auf Stufen erhöhte Sitz des Tribun's und anderer obrigkeitlicher Personen; übertr. Todtenhügel (Tac. A. 2. 83), Damm (Plin. 16. 1. 1). — *tribu-ēre* (*tribu-i*) zutheilen, ertheilen, schenken, erweisen, gewähren, einräumen, willfahren, beilegen, zuschreiben, eintheilen, zertheilen, Part. *tribū-tu-s*, als Subst. n. Abgabe, Tribut, Beitrag, *tribut-āri-u-s* zum Tribut geh., steuer-bar, -pflichtig, *tribū-ti-ō(n)* f. Theilung, Eintheilung, Contribution, *tribū-tor* (*tōr-is*) m. Geber, Ertheiler (App.), *tributōr-iu-s* das Geben betreffend (Dig.).

fau. — **fāv-u-s** m. Wabe-Bau, Honigscheibe¹⁰⁾.

fou¹¹⁾. — (**fev-ēre* erzeugen, gebären, vgl. *flē-re* pag. 626) Part. **fē-tu-s** a) befruchtet = trächtig, schwanger, übertr. fruchtbar, ergiebig, b) was geboren, geworfen hat¹²⁾; *con-fēta sus* eine Sau, die eine Schaar Ferkel „zusammengeferkelt“ hat, dann die Sau mit den Ferkeln zusammen (*confeta sus dicebatur, quae cum omni fetu adhibebatur ad sacrificium* Paul. D. p. 57. 21); *ef-fēta* ein Weibchen, das geboren, geworfen hat, dann dadurch geschwächt ist, weit häufiger überhaupt: *effetu-s* erschöpft, entkräftet; *fē-tā-re* hecken, Junge gebären (Colum.), befruchten (August.); *fē-tu-s* (*tū-s*, Dat. Pl. *fētis* Acc. ap. Non. p. 489. 6) m. das Gebären, Werfen, Hecken, (dann das Ergebniss dessen:) Brut, Zucht, übertr. Fruchtbarkeit, Gedeihen, *fētū-ra* f. id., *feturā-tu-s* befruchtet (Tert.), *fet-ōsu-s* fruchtbar (Vulg.); *feti-ficu-s* befruchtend (Plin.), *fetificā-re* = *setare* (id.); *feti-fer* Fruchtbarkeit bringend (*Nilus*, Plin. 7. 3. 3). — **fē-cundu-s** gebärend, fruchtbar (vom Boden, von Pflanzen, Thieren, Frauen), übertr. reich, voll, ergiebig; activ (selten): fruchtbar machend, Adv. *fecunde*, *fecundī-tā-s* (*tāti-s*) f. Fruchtbarkeit, Fülle, Menge, *fecundā-re* fruchtbar machen, *secunditā-re* (id., Fabr. inscr. 169). — **fē-n-us** (*ōr-is*; vgl. *pe-n-us*, *fac-i-n-us*) n. = *τόκος*, das Hervorgebrachte, Getragene, Ertrag, Gewinn, Vortheil, Zinsen vom Capital, das Capital selbst, Zinsen und Capital = Schuldenlast (*fenus appellatur naturalis terrae fetus; ob quam causam et nummorum fetus fenus est vocatum*)¹³⁾,

Demin. *fenus-cūlu-m* n. niedrige Zinsen (Plaut. Ps. 1. 3. 53), (*fenes-bri*) *fenē-bri-s* zu Zinsen gehörig; (**fener-u-s*) *fenerā-re* gegen Zins ausleihen, leihen, gewähren, *fenerā-ri* ausleihen auf Zins, wuchern, *fenerā-to* mit Zinsen (Plaut.), *fenerat-ic-u-s* = *fenebris* (Cod.), *fenerā-tor* (*tōr-is*) m. Geldleiher, Capitalist, Wucherer, *fener-ārius* id. (Firmic. 3. 8), fem. *fenera-tr-ix* (*icis*), *feneratōr-iu-s* wucherisch, wuchernd, *fenerā-ti-ō(n)* f. Ausleihen auf Zins, Wucher. — (*fē-lo*, *fē-li*, *fē-līc*) **fēlix** (*fēlic-is*) fruchtbar, fruchtbringend, erzeugend (vgl. *felices arbores Cato dixit, quae fructum ferunt, infelices, quae non ferunt* Paul. D. p. 92); übertr. glücklich, glückselig, beglückt, activ: Glück bringend, beglückend¹⁴), *Felix* röm. Bein. (*Sulla, Claudius, Julia*), Adv. *felici-ter*; *felici-tā-s* (*tāti-s*) f. Fruchtbarkeit (Plin.), Glück, personif. Glücksgöttin (*Felicitas Julia*, Bein. Lissabon's), (**felicitat-are*) *felicitare* oft, sehr glücklich machen (Donat. vit. Verg. 4). — **fē-le-s** (Nebenf. *fē-li-s* Plin. 6. 29. 35) f. Katze (= die gebärende, fruchtbare; vgl. *su-s*), Marder, übertr. Räuber, Dieb, *fel-imu-s*, *felin-cu-s* zur Katze geh.¹⁵).

fou. — (**fou-cu-s*) **fū-cu-s** m. Drohne, Brutbiene (zeugend)¹⁶). **fu-d**⁸).

(*fu-d-no*, *fundo*, vgl. *πυθ-va*, *πυθ-δα-κ* pag. 636) **fundu-s** m. Boden, Grund, Grundstück, Gut, Landgut, *fundi-tus* von Grund aus, gründlich, gänzlich, völlig; *Fundi* m. Pl. Küstenstadt in Latium (jetzt *Fondi*), *Fund-ānu-s* zu *Fundi* geh., *Fundan-tu-s* Name einer röm. gens, -ia Gemalin des Varro; *fundā-re* mit Grund und Boden versehen, gründen, begründen, anlegen, befestigen, Part. *fundā-tu-s* gegründet, dauerhaft, fest, *fundā-tor* (*tōr-is*) m. Gründer, Begründer, *fundā-ti-ō(n)* f. Gründung, Grundlegung (Vitr.), *fundā-men* (*mīn-is*) poet., *fundāmen-tu-m* n. Grund, Grundlage; **prō-fundu-s** (eig. vorwärts in den Boden hinein, abwärts nach dem Boden, daher:) bodenlos, tief, Subst. *profundu-m* n. Tiefe, Meeres-tiefe, Meer¹⁷), Abgrund, Adv. *profunde*, *profundi-tā-s* (*tāti-s*) f. (spät) = *profundum*. — *fundū-lu-s* m. Blinddarm (*quod ... ex una parte solum apertum* Varro l. 1. 4. 22; vgl. *πυθμῖν τῆς μήτρας τὸ ἄνω μέρος* Hes.)¹⁸).

B. Gl. 275 ff. — Corssen I. 81. 143. 163. 363. II. 81. 730; B. 191; KZ. XIX. 156. — C. E. 805; KZ. XIII. 397; St. V. 437. — F. W. 140 f. 472. — Windisch KZ. XXIII. 203. — 1) C. V. 187. 23). 211. 297. II. 364. 14). — 2) L. Meyer KZ. VIII. 260: Suffix -tra (goth. *þla*), -tλη: *φύ-τλη*, *ἐγέ-τλη*, *γενέ-θλη*. — 3) Anders Hehn p. 90 f.: *φυλία* (*πᾶν ὅσον ἀκαρπον ἐλάας, κότινον καὶ φυλίαν καὶ ἔλαιον* Pausan. 2. 82. 9) das Gewächs überhaupt, und zwar das immergrüne, da in diesem die Lebenskraft als besonders reich sich darstellt; wenn eine bestimmte Pflanze, dann wohl die Myrte, die bei Homer nicht genannt wird. — 4) C. E. 708. — Düntzer KZ. XII. 2. — Vgl. Büttm. Lex. II. 813. — Sch. W. s. v. (jedoch zweifelnd: *φύω* = *ὑπερφυής*?). — Die Alten: von *φιάλη* Schaale, eig. was über den Rand der Schaale läuft, „übermässig“; dagegen Pape W.: was eben so wenig wahrscheinlich ist, als die un-

passende Erklärung der alten Grammatiker: τὸν παραβαίνοντα τοὺς διὰ φιλῶν γενομένους ὄρκους „bundbrüchige“, womit der Gebrauch des Wortes nicht übereinstimmt. Ders. deutet dann: = ἐπέθριος, von dem es als mundartl. Umbildung gedeutet werden kann, statt ἐπεσθάλιος. — 5) C. E. 707 f. — 6) C. E. l. c. — L. Meyer KZ. V. 368. — S. W. s. v. — Sch. W. s. v. — Aehnlich F. W. 137: *bhavant*, *bhavat*, eig. Part. Präs. von *bhū*, dann „edler Mann“. Vgl. Ameis-Hentze ad Od. 4. 247: *φῶς* (*φύω*) eig. Particp. der Zeugende, dann Mann, nur poet. und von beschränkterem Gebrauche, während das allgemeinere *άνιρ* mehr den männlichen Charakter bezeichnet. — Pape W. s. v.: die Ableitung schwankt zwischen *φημί*, der mit Sprache Begabte, wie *μέρω*, und *φύω*, entw. der Erzeugende, der Mann, oder der Erzeugte, das Geschöpf, der Mensch. — 7) C. E. l. c. (?); KZ. l. c. — F. W. 1079: *spi coniungere: ποι-τε-ος* das Umherschweifen, Oftkommen, *ποι-άω* oft kommen. — Sch. W. s. v.: lat. *bito*, *beto*; St. βα, *βαίω* gehen. Ebenso Walter KZ. XII. 412. — 8) Ascoli KZ. XVII. 338. 76). 342. — C. E. 263. 516. — F. Spr. 348. — Grassmann KZ. XII. 91. 6). 114. — Kuhn KZ. II. 320. III. 336. — Legerlotz KZ. VII. 67. — PW. s. v. — Pott KZ. XIX. 27 f. — Sch. W. s. v. — S. W. s. v. — Sonne KZ. XII. 297. 11). — Windisch K. B. VIII. 44. 12). 440. — Corssen B. 227: *bhund ferre, sustentare*; Grund und Boden als tragend, stützend; fest. — F. W. 140. 380. 472: *badh*, *bhad* graben; *bhudhna*, *bhudhma(n)*. — Grimm W. s. v. *boden* II. 208 f.: *fundus* zu *fundere*; *fundere* bedeutet giessen, sprengen, schleudern, *fundus* den Grund und Boden, worauf gegossen, geschützt wird, die Tiefe. Die griechische Sprache gewährt *βαθύς* = *profundus*, *βάθος* und genäsel *βένθος* (wie *πάθος* und *πένθος*) = *fundus*, aber auch *πυθμην* = *bottom*. In diesen griech. Formen allen entfernt sich der Labialanlaut vom lat. *f*, goth. *b*, wogegen die inlaut. Aspir. *θ* dem goth. *d* in *biudan* zusagt. — Schweizer-Sidler KZ. III. 348: *budh-na* ist dasselbe Wort mit *bradh-na* von W. *brdh* = *vrđh*, *vrh* „wachsen“ und bedeutet eigentlich „Wurzel“. — 9) Corssen I. 163; N. 203; KZ. XIII. 179. — Ebel KZ. VI. 422. VIII. 241: „Ableitung noch sehr unklar“; vgl. oskisch *trībūm* Acc. f., altir. *atrab* n. *possessio, domicilium*, welsch *adref, atref* (*domus*) u. s. w. (dagegen Corssen KZ. l. c. und C. E. 226). — 10) F. W. 140. — Corssen B. 67: *bhag* backen: Wabe als gebackene, da das Zusammenbacken derselben eine Hauptthätigkeit der Bienen ist. — Pott E. F. I. 211: *dhu* = *fu*: *favu-s* duftende Wabe (wozu C. E. 259: ?). — 11) F. W. 454: *dha* säugen, aufziehen, sättigen; oder zu *bhu*? F. Spr. 331: *dha* setzen = Frucht tragen; empfangen, gebären. — 12) Vgl. Klotz W. s. v.: von einem erloschenen Stamm *feo*, wovon auch *femina* [vgl. pag. 388], *fecundus*, *felix*, weshalb die Schreibweise *foetus* ganz zu verwerfen ist (vgl. noch Brambach Hilfsb.). — 13) Vgl. noch Aufrecht KZ. II. 147. — Schweizer-Sidler KZ. VIII. 452: *fenus, faenus* = *fovinus* und *fetus* = *fovitus*. — 14) B. Gl.: *bhāg veneratio, cultus: ad bhāg traxerim* lat. *fe-vocis fe-liz*. — Sonne KZ. XIV. 341: W. *dhar* = *ῥαί*; *arbor fe-liz* = *δένδρον ἑσθλός*. — 15) Corssen B. 191. — 16) F. W. 472. — 17) Pott KZ. XIX. 28. — Grimm W. l. c. (Anm. 8): *profundus* gehört zu *profundere* und meint das ausgegossene, tiefe, dicke, *profunda silva* den tiefen dichten Wald, vgl. *ῥέω φύλλα, καπνόν*, wie *profusa coma* dichtes, auf den Boden reichendes Haar. — 18) Bugge St. IV. 344: *fundus* und altn. *botn* identisch. In schwedischen Dialekten wird der Blinddarm der wiederkäuenden Thiere *botten* m. oder *bottning* m. genannt, in norweg. Dial. *botn*, *botning* oder *bytning*; in der Volksspr. Ostpreussens: *bottend*.

bhuka Loch, Oeffnung. — Skr. **bhuká** m. n. Loch, Oeffnung (PW. V. 333).

fauc-es (*i-um*) f. (Nom. Sing. *faux* nur Cael. Aur. tard. 2. 11) Kehle, Schlund, Rachen, von Localitäten: Schlund, Tiefe (Cic. n. d. 2. 37. 95), Engpass, Hohlweg (vgl. *summum gulae fauces vocantur*, *extremum stomachus* Plin. 11. 37. 149), *tri-faux* aus drei Schlünden, Rachen kommend (*Cerberus haec ingens latratu regni trifauci personat* Verg. A. 6. 417); *curia Faucia* ein Theil der röm. Curie (Liv. 9. 38); *fōc-ān-cu-s* schlundartig (Col.); *fōc-āle* (*ali-s*) n. Halsbinde (getragen in Krankheiten oder als Zeichen der Weichlichkeit); (**fōcu-s*) *of-fōcāre*, *prae-fōcare*, *suf-fōcare* die Kehle zuschnüren, erwürgen, ersticken.

F. W. 141. — G. Meyer St. V. 56. — B. Gl. 267b. 275a: *bhug edere, vesci, frui*. — Pott I.¹ 142: *ha: fu, fau*. Dagegen Ascoli KZ. XVII. 347: „*faux* lassen wir einstweilen lieber bei Seite“. Corssen B. 216 f.: es lässt sich nicht entscheiden, ob *fu* zu *fau* gesteigert wurde, oder ob in *u* das Suffix *-vo* enthalten ist, oder ob *fa-ux* aus **fa-ox* entstanden ist, das eine Bildung wie *vel-ox*, *cel-ox* wäre. Urspr. W. *gha*. — Ueber die strengwissenschaftliche Bedeutung von *gula* (Weg der Speisen bis zum Magen, Schlund im Allgemeinen), *fauces*, *stomachus* (Speiseröhre im heutigen Sinne des Wortes) s. Brücke KZ. XI. 265 ff.

BHUG, europäisch **bhrug**: brauchen, geniessen. — Skr. **bhug** 1) geniessen, zu geniessen haben, zu Nutzen haben, 2) zu geniessen = zu beissen haben, den Lohn davonttragen, 3) zu Nutzen sein, frommen, dienen; causativ: essen lassen, speisen mit (PW. V. 301).

भुय¹⁾.

ἀ-φύγ. — ἀ-φύξειν (nur Il. 1. 171: οὐδὲ σ' οἶα ἐνθάδ' ἄνιμος ἐὼν ἄφρονος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν ich, der ich hier so beschimpft bin, glaube nicht, dass du noch grosse Schätze erwerben oder erobern wirst)¹⁾.

fug, frug²⁾.

fu-n-g-i Genuss haben (vom Beneficium, daher mit Abl. =) verwalten (die röm. Amtsverwaltung ist Genuss eines Beneficium), verrichten, besorgen, sich beschäftigen; speciell: leisten, entrichten, bezahlen, Part. *func-tu-s*; *func-ti-ō(n)* f. Verwaltung, Verrichtung; Bezahlung (Cod.); *de-fungi* ein Geschäft zu Ende bringen, vollenden; euphemistisch: sterben, Part. *defunc-tu-s* = *mortuus*; *per-fungi* = *defungi*; überstehen; geniessen.

frux (Nebenf. *frug-i-s*, Nom. Sing. *frug-es* in der *e*-Declin., Neue I. 512), (Gen. *frug-is*) f., bes. im Pl. *früg-es* (*um*), Frucht (Hülsen-, Erd-, Feld-früchte); übertr. Nutzen, Gewinn, Erfolg, Reife; *frūgi* (Dativ) zur Frucht tauglich, zur Brauchbarkeit = brauchbar, geeignet, tüchtig, brav, wacker (*homo, vir, amicus* u. s. w.;

victus, cena)⁵⁾; *frug-āli-s* zu den Früchten gehörig; öfter von *frugi*: sparsam, mässig, bieder, brav, wacker (aber nur im Comp. und Superl.; vgl. *frugalis quaeque sit apud illos non frugi, nam quo modo alio fiet frugalitas?* Quint. 1. 6. 17), Adv. *frugali-ter*; *frugali-tā-s* (*tāti-s*) f. Sparsamkeit u. s. w.; *fruge-sc-ēre* Frucht bringen, fruchtbar sein (Prudent., Tert.); *frugamenta a frugibus appellata* (Paul. D. p. 91. 11). — (**frugv-i*) **fru-i** Gebrauch machen, gebrauchen, Genuss haben, geniessen; Umgang haben, verkehren; sich laben, erfreuen (jurid.: Niessbrauch haben, Nutzen ziehen), Part. *fruc-tu-s*, *fru-ī-tu-s*; **fruc-tu-s** (*-tus*, *-tu-is* Varro r. r. 1. 2. 19, *-ti* Ter. Ad. 5. 4. 16) m. Genuss, Frucht (Baumfrucht), Ertrag, Erzeugniss, Erfolg, Wirkung; *fructu-āriu-s* fruchttragend, auf Früchte bezüglich, zum Niessbrauch dienend (Dig.), Subst. *-āriu-s*, *-āria* m. f. Nutzniesser, -in (Dig.); *fructu-ōsu-s* fruchtreich, fruchtbar, ergiebig, einträglich, nützlich, Adv. *-ōse* (August.); *fructe-sc-ēre* fruchtbar werden (Mar. Vict.); *fructi-fer* = *fructuosus* (Plin., Col.); (*frugi-min*, *frug-min*, *fru-min*) **frū-men** (*mīn-is*) n. Opferbrei (aus Korn), Speiseröhre (vielleicht: Kehlkopf); **frū-men-tu-m** n. Getraide, *frument-āc-eu-s* aus G. bereitet (Veget., Hieron.), *frument-āriu-s* zum G. geh., bes. in der Kriegssprache: zum Proviant, zur Fouflage geh.; Subst. m. Getraide-händler, -lieferer; *frumentā-ri* (in der Kriegssprache) sich Getraide holen, fouragieren; mit Getraide versorgen (Tert.), *frumentā-tor* m. Fourageur (Liv. 2, 34. 31, 36), *frumentā-ti-ō(n)* f. das Fouragieren; Getraidevertheilung (Suet. Aug. 40. 42). — (*frug-ni-sc-i*) **frū-ni-sc-i** (vgl. *con-qui[c]-ni-sci*, **nac-ni-sci* = *nancisci*) geniessen (Paul. D. 9. 2. Plaut. Rud. 4. 3. 73. Lucil. M. 18. 2), Part. *fru-ni-tu-s*; *in-frunītu-s* ungeniessbar, einfältig, albern (Sen., Macrobian., Vulg.).

1) L. Meyer KZ. XIV. 96 ff. — S. W. s. v.: „ich vermeine d. i. gedenke nicht, während ich ungeehrt bin, hier dir (für dich) Ueberfluss und Reichthum (gleichsam mit vollen Gefässen) zu schöpfen, d. i. auf-zuhäufen oder zu sammeln“. Dies die wahrscheinlichste Erklärung nach Wolf Vorl. S. 102 (Kl.-Schr. II. 636), der die meisten neueren Ausleger folgen. *col* ist dat. commodi. L. Meyer ist unter den Herausgebern V. Koch gefolgt. — Aehnlich Ameis-Hentze ad l. c.: ἀφύξειν der bildliche Ausdruck zur Bezeichnung der Fülle: aufhäufen. — 2) Ascoli KZ. XVII. 335. 49). — B. Gl. 275 a. — Bugge KZ. XXII. 435 (*fruitus* = **fruwetos*, **frugvetos*, **frugetos*). — Corssen I. 87. 421*). II. 284. 732; B. 56; KZ. XI. 364. — C. E. 183. 186. 584. — F. W. 139. 381; F. Spr. 344. 349. — Goetze St. Ib. 175. — Grassmann KZ. XVI. 163* (*r* fällt nach Lippen-lauten im Anlaut oft weg: *bhuḡ* = *frug*, *bhanḡ* = *frang*). — Kuhn KZ. II. 397. IV. 18 (*fruor* = *fruhor*, vgl. *via* = *veha*). V. 218. VI. 157. — L. Meyer l. c. — M. Müller KZ. IV. 273. — Roediger KZ. XVII. 315. — Schweizer-Sidler KZ. II. 380 f. XI. 76. XIII. 312. — J. Schmidt KZ. XXIII. 270. — Zeyss KZ. XVII. 421. — 3) Corssen N. 82 f. fasste *frugi* als Gen. der Eigenschaft oder des Werthes, vgl. *homo nihili* (entw. vom Nom. **frug-u-m* oder **frug-iu-m*). — Dagegen mit Recht Schweizer-Sidler in der Recension des Werkes KZ. XVII. 306: „warum *frugi* gleich

nihili Genetivus von einem *frugum* oder *frugium* sein müsse und nicht Dativus von *frug* sein könne, sehen wir nicht ein“. — Nun auch Corssen selbst I.² 729*: „meine frühere Vermuthung muss ich als unhaltbar jetzt verwerfen wegen folgender Plautinischen Stellen: Truc. 1. 1. 13: *benigniusne an bonae frugi sis*. Capt. 956: *bonus vir numquam neque frugi bonae*. Cas. 180: *bonae frugi hominem* u. s. w. Ich fasse also *fruge*, *frugei*, *frugi* als Dativ des Zweckes mit der Bedeutung 'zur Brauchbarkeit, zum Nutzen'“.

BHUGH biegen = ausbiegen, umbiegen, sich wenden, fliehen. — Skr. **bhug** biegen (PW. V. 301).

φυγ.

φεύγω a) intrans. fliehen, entfliehen, entrinnen, entkommen, auf der Flucht sein, landflüchtig werden oder sein, b) trans. fliehen, entfliehen, entrinnen, entgehen, vermeiden, c) in der att. Gerichtssprache: gerichtlich angeklagt, belangt, verfolgt werden (weil der Beklagte das Recht hatte, sich bes. im peinlichen Prozesse dem Endurtheil durch freiwillige Verbannung zu entziehen, oder weil er überhaupt vom Kläger, ὁ διαώκων, verfolgt wurde, daher ὁ φεύγων der Verklagte; φεύγειν δίκην vor Gericht belangt werden, τινός wegen einer Sache) (Iterat. des Imperf. φεύγε-σκε-ν Il. 17. 461; Fut. φεύξο-μαι, φευξοῦ-μαι, sehr spät φηγῶ; Aor. ἔφυγ-ο-ν, ep. meist φύγ-ο-ν, Iter. des Aor. φύγ-ε-σκ-ε Od. 17. 316; Perf. πέ-φην-α, Hom. nur Opt. πε-φύγοι Il. 21. 609, Part. πε-φην-ό-ς Od. 1. 12; Med. πέ-φην-μαι, Hom. nur πεφην-μένο-ς mit act. Bedeutung: entronnen, stets mit εἶναι, ἔμμεναι, γενέσθαι); Nebenf. φυ-γ-γ-άνω (δεσμὰ φυγγάνω Aesch. Prom. 513 D., οὐ τί με φυγγάνει Soph. El. 132 D.); Verbaladj. φνκ-τό-ς (bloss poet.) entfliehbar (Hom. οὐκέτι φνκτὰ πέλονται es ist nicht mehr zu entfliehen), geflohen, vermieden, φενκ-τό-ς id., φενκτ-έ-ο-ς id., φενκτ-ικό-ς flüchtig (Eust.)¹⁾.

φυγ. — φύγ-ή f. Flucht (Hom. nur Od. 10, 117. 22, 306); Landesverweisung, Verbannung. — (St. φυγ) φύγ-ᾶ-δε (hom.), φύγ-δα (Aesch. Eum. 246), φύγ-δη-ν (Nik. Ther. 21) in die Flucht, zur Flucht, fliehend; φυγ-ῶ-δα παίζειν Fliehens spielen (Theogn.)²⁾. — (φυγ-τι) φύξι-ς f. (ep.) Flucht (Il. 10, 311. 398. 447), Zuflucht (Nik. Th. 588), φύξι-ο-ς zur Fl. geh., sie befördernd, Subst. n. Zufluchtsort (Plut. Thes. 36), φύξι-μο-ς, Subst. n. τὸ φ. Zufluchtsort (Od. 5. 359), Adj. entfliehbar, vermeidlich, im Stande zu entfliehen (Soph. Ant. 786 Schn.); φύξ-ηλι-ς flüchtig, furchtsam, feig (Il. 17. 143 und spät. Dicht.). — φυγ-ᾶ-ς (ἀδ-ος) flüchtig, Subst. Flüchtling, Verbannter, Verwiesener, Ueberläufer, φυγαδ-ικό-ς den Flüchtling u. s. w. betreffend, ihm geziemend; φυγαδ-εύ-ω aus dem Lande verbannen, intr. ein Verbannter sein, φυγαδεύ-ε-ν-ικό-ς verbannend (Clem. Al.), φυγάδευ-σι-ς f. Zufluchtsort, Freistadt (Gloss.), φυγαδε(φ)-ῖο-ν, φυγαδεύ-τήρ-ιο-ν n. (LXX.) id., φυγαδε-λα

f. Verbannung, Flucht (Sp.). — Composita: φυγ-: *φυγ-αιχμήs*, *φυγ-ανθρωπία*, *φυγ-αρσεεία*, *φύγ-εργος*; φυγο-: *φυγο-δέμνιος*, *-δεμνος*, *φυγο-δικία*, *φυγό-λεκτροs*, *φυγό-μαχος*, *φυγό-ξενος*, *φυγό-πολιs*, *φυγό-πονος*, *φυγο-πόλεμος*; φυξ-, φυξι-: *φυξ-ήλιος*; *φυξι-πολιs*; *φυγαδο-*: *φυγαδο-θήρας*.

φευγ-. — (φευγ-τι) *φευξι-с* f. = *φύξιs* (nur Soph. Ant. 362 Schn., s. Anhang, Nauck), *φευκ-τι-άω* (Aristot. ap. Schol. Il. 16. 283), *φευξι-άω*, *φευξ-έλω* (Desider.) Verlangen haben zu fliehen; *φευκτ-αίο-s* = *ἀποτρόπαιος* (Sp.); *φεύξι-μο-s* = *φύξιμος* (Pol. 13. 6. 9); *φεύγ-υδρος* das Wasser fliehend, wasserscheu (Sp.).

(*φυγ-ια*, *φυνδ-ια*) *φύζα* f. (episch) scheue, wilde, wirre Flucht (ή μετὰ δειλλας oder *δέους φυγή*, Aristarch, s. Lehrs 2. Aufl. p. 77); (*φυνδῶ*) *φύζω* (Präs. nur bei Gramm., Herod. 2. 265), dazu (durch Einmischung des Nominalstammes *φύζα*, *φύζο* in die Verbalflexion) Perf. *πεφυξ-ότ-ες* (Il. 21, 6. 528. 532. 22, 1. Ap. Rhod. 2. 1083 und *πεφυξώς* Nik. Ther. 128); *φυσά-ω*, *φυσά-νω* = *φεύγω* (Hes.); *φυσά-κ-ινός* scheu, flüchtig (nur Il. 13. 102 *φυσάκινῆs ἐλάφοισιν*), *φυσ-αλ-έο-s* (Antist. 1), *φυσ-ηλό-s* (Hes.) id.

füg.

füg-a f. (= *φυγ-ή*) Flucht, Verbannung; Eile, Schnelligkeit; Angst, Scheu, Vermeidung; *füg-ěre* (*füg-io*, Perf. **fu-füg-i*, **fu-üg-i*, *füg-i*, *fug-i-tu-m*) = *φεύγω*; Part. *fugi-e-ns* fliehend, flüchtig, verschwindend (der Verklagte = *φεύγων* Cod. 2. 58. 4); Frequ. *fugi-tā-re*; *fugi-tor* (*tōris*) m. Ausreisser (Plaut. Trin. 3. 2. 97); *fugi-tiv-u-s* (*fugiteivos* C. I. L. 551) flüchtig, entlaufen, Subst. der entlaufene Sklave oder Soldat, *fugitiv-āriu-s* Aufspürer entl. Sklaven, Fehler entl. Skl., *fug-i-bīli-s* fliehbar (Boeth.); *fug-ax* (*āci-s*) = *fugiens*, Adv. *fugaci-ter* (Liv. 28. 8. 3), *fugaci-tā-s* f. (*φονγή* Gloss. Philox.); *fug-ēla* f. = *fuga* (Cato ap. Prisc. p. 601), *con-fugelam* (*antiqui confugium dicebant* Paul. D. p. 39. 9), *fug-āli-s*, davon als Subst. *fugāli-a* n. Pl. das Fest zum Andenken an die Flucht des Tarquinius (Augustin., sonst *regi-fugium*). — *-füg-a*: *con-fuga* comm. Zuläufer, Flüchtling (Cod.), *de-fuga* m. (id. ibid.), *per-fuga* m. Ueberläufer zum Feinde (nur Militärausdruck), *re-fuga* comm. der Entlaufene (Eccl., Dig.), *trans-fuga* comm. = *per-fuga*; auch übertr.; *-fug-u-s*: *prō-fugu-s* fortfliehend, flüchtig, verbannt, *re-fugu-s* zurückfliehend, entweichend; *fugā-re* in die Flucht treiben, vertreiben, verjagen, verscheuchen, *fugā-tor* m., *-trix* f. Vertreiber, -in (Tert.); *ef-fug-ia hostia* das Opferthier, das vom Altare wegfieht (Serv. Verg. A. 2. 140); *-füg-iu-m*: *con-fugium* n. Zuflucht, Zufluchtsort, Asyl (Ovid., Stat. Theb.), *dif-fugium* das Auseinanderfliehen (Tac. h. 1. 39), *ef-fugium* das Entfliehen, Mittel zur Flucht, *per-fugium* = *confugium*, *re-fugium* Zuflucht, das Wohinflüchten, *suf-fugium* = *perfugium*, Zufluchts-, Hilfs-, Schutzmittel, *trans-fugium* das Ueberlaufen zum Feinde; *regi-fugium* n. röm. Fest am 24. Februar zur

Erinnerung an die Vertreibung der Könige (Ov. fast. 2. 685 ff. *nunc mihi dicenda est regis fuga. traxit ab illa Sextus ab extremo nomina mense dies* u. s. w.).

Ascoli KZ. XVII. 335. 43). — B. Gl. 274 b. — Corssen I. 145. 368. — C. E. 188. 484. 606. — F. W. 139. 472 (*bhug, bhugh*). — Fritzsche St. VII. 388. 27). — Grassmann KZ. XI. 29. XII. 121. 9): *bhugh*; das Gothische (*bug, biuga*) weist auf zwei Aspiraten hin. — Lottner KZ. VII. 173. 36). — L. Meyer KZ. VI. 389. — Schweizer KZ. II. 292. — 1) C. V. I. 223. 18). 257. 16). 321. 44). II. 295. 9). 380. 383. — 2) Savelsberg KZ. XXI. 293: mit dem altital. Suffix *endo* = *eno* + *do* sind verwandte Bildungen die griechischen Spielnamen *μν-ιν-δα*, *φνγ-ιν-δα*, *κρυπ-ιν-δα* neben *κρύβ-δα*; ferner *ἀριστ-ιν-δην*, *πλουτ-ιν-δην* und noch *κρυφ-αν-δό-ν*, *στοχ-αν-δό-ν*, *ἀνα-φαν-δό-ν*. — C. E. 633: man könnte an das sanskrit. Particp. *necessitatis* auf *-anīja* denken.

BHUDH erwachen, wachen; merken, wahrnehmen. — Skr. **budh, bund** 1) erwachen, wachen, zur Besinnung kommen, 2) merken, inne werden, gewahr werden, erkennen; caus. erwecken, aufmerksam machen, zu wissen thun, mittheilen; Desid. kennen zu lernen wünschen (PW. V. 102. 109).

πυθ.

πυ-ν-θ-άν-ο-μαι (Hom. nur Od. 2. 315, Imperf. *πυνθάνομην* Od. 13. 256), *πεύθ-ο-μαι* erkunden, fragen, forschen; erfahren, vernehmen, hören (das Präs. hat oft, wie *ἀκούω*, für uns die Bedeutung des Perf.: ich vernehme und weiss deshalb; Fut. *πενύσομαι*, selten *πενσοῦμαι*; Aor. *ἔ-πυνθ-ό-μην*, ep. *πυνθ-ό-μην*, ep. Opt. *πε-πύθ-οι-το*, Perf. *πέ-πυσ-μαι*, 2. P. ep. *πέ-πυσ-σαι*, *πέ-πυ-σαι* Plat. Prot. 310 b.); Verbaladj. *πυσ-τό-ς*, *πενσ-τό-ς* erforscht, vernommen, gehört, *πενσ-τ-έο-ς* zu erforschen, *πενστ-ικό-ς* forschend, fragend. — (*πυνθ-τι*) *πύς-τι-ς* f. das Forschen, Fragen, die Kunde, Nachricht, *πυνσι-άομαι* = *πυνθάνομαι* (s. oben); (*πυνθ-ματ*) *πύς-μα(τ)* n. das Erfragte, die Frage, *πυσματ-ικό-ς* zur Frage geh., fragweise (*π. φωνή* Fragwort). — *πυνθ-ύ* (-οῦς) f. Kunde, Nachricht (Aesch. Sept. 370 D.); (*πυνθ-τι*) *πεῦ-σι-ς* f. = *πύσις* (*πεύθ-η* id. Hes.); *πενσ-τή-ς* m. Frager, Forscher, *πενσ-τή-ιο-ς* zum Fragen, Forschen geh., fragend, forschend, *πενσ-μα(τ)* n. (seltener) = *πύσμα*. — *ἄ-πενσ-το-ς*, *ἄ-πενσ-το-ς* (Lex.), *ἄ-πενθ-ής* unerforscht, unbekannt, unerfahren, unkundig. — *Βύσι-ος* delphischer Monatsname (*Πύσιος* ἐν ᾧ πυστιῶνται καὶ πυνθάνονται τοῦ θεοῦ Plut. quaest. gr. c. 9).

B. Gl. 265 b. — Bugge KZ. XIX. 441. — C. E. 262; C. V. I. 122. 11). 257. 14). II: 19. 88; KZ. I. 263. — F. W. 140 f. — Fritzsche St. VII. 388. — Grassmann KZ. XII. 120. 2). — S. W. s. v. — Sonne KZ. XII. 297. 11). — Zu Skr. *budhná* Boden (pag. 636) stellt das Wort Kuhn KZ. II. 467. IV. 9: „ergründen, auf den Grund einer Sache kommen“. — Ebenso Sch. W. s. v.: „man denkt an einen Zusammenhang mit *πυθμήν*“.

Skr. *budhna* Grund“; Pape W. s. v.: vielleicht mit dem vorigen (πύν-
δαξ) zusammenhangend.

BHLAGH schlagen, bläuen.

(*bhligh-v*, *φλιχ- \mathcal{F}* , *φλιγ- \mathcal{F}*) *φλιβ*.

φλίβ-ω (niederschlagen) niederdrücken (*φλίσσεται* Theokr. 15. 76); jünger: *θλίβ-ω* (vgl. *θήρ* neben *φήρ*, *fera*) drücken, pressen, quetschen, bedrängen, beengen (Fut. *θλίψω*, Aor. *έ-θλίψ-θη-ν*, später *έ-θλίβ-η-ν*; Part. Perf. *τε-θλιμ-μένο-ς* D. Hal. 8. 73. N. T.; bei Homer nur Od. 17. 221: *ὅς πολλῇσι φλίσσει παραστάς θλίψεται ὤμους* er wird sich die Schultern zerreiben)¹⁾; *θλιπ-τ-ικό-ς* lästig fallend (Sp.); (*θλιβ-τι*) *θλίψι-ς* f. Druck, Bedrückung; Verfolgung, Drangsal, *θλίβ-η* f. id. (Galen.), *θλιμ-μός-ς* m. id. (LXX), *θλιβ-λα-ς* m. (Strabo 13. 623) = *θλασλας* (unten), *θλιβ-ερό-ς* drückend, beengend (Sp.), *θλιβ-ώδης* id. (Sp.).

bhla[gh]-s = *θλα- \mathcal{C}* (?).

θλά-ω zerschlagen, zerquetschen, zerstossen, zerschmettern (Fut. *θλά-σω*, Aor. *έ-θλά-σε-ν* Od. 18. 97, *θλά-σ-ε* Il. 12. 384, Perf. *τέ-θλασ-μαι*), Nbf. *θλάσσω* (Galen. und spät. Medic.)¹⁾, *θλασ-τ-ικό-ς* zum Zerschlagen u. s. w. geschickt; *θλάσι-ς* f. das Quetschen u. s. w., *θλάσ-μα(τ)* n. Quetschung u. s. w., *θλάσ-τη-ς* m. Quetscher (Galen.); *θλασλα-ς* m. (Eust.), *θλαδλα-ς* m. (Philo) der Gequetschte, Eunuch; *θλαδιάω· μαλάττειν, τύπτειν* (Hes.); *θλάσ-πι-ς* f., *θλάσ-πι* n. eine Kresse, deren gequetschter Same wie Senf gebraucht wurde (Medic.).

fläg.

fläg-ru-m n. Geißel, Peitsche, (**flagrā-re*) *flagrā-tōr-es* (*qui flagris conducti caedunt* Placid. p. 463), *flagr-i-ōn-es* (*dicti servi, quod flagris subiecti sunt* Afran. ap. Non. p. 28. 27); Demin. **flägel-lu-m** n. schwanker Zweig, Rebe, Riemen, Geißel, Peitsche, Dreschflegel, Schlägel (Hieron.)²⁾; *flagellā-re* geißeln, peitschen, dreschen, *flagellat-ic-u-s* (*μαστιγίας* Gloss. Philox.), *flagellā-ti-ō(n)* f. Geißelung (Tertull.).

(*flā-n-g*) **flig³⁾**.

flig-ōre schlagen, niederschlagen (Non. p. 110. 29); nur in Compositis: (*fligi, flit-tu-s*) *af-fligē-re* anschlagen, niederschlagen, niederdrücken (*afflixim* = *afflixerim*, Fronto ad M. Caes. 3. 3), Part. *af-flit-tu-s* (mit Compar. in der Bedeutung: zerrüttet), *af-flit-ti-m* = *cum afflictione* (Marc. Capell. 4. 94), *afflic-ti-ō(n)* f. peinigende Beunruhigung (Seneca), *afflic-tu-s* (*tūs*) m. das Anschlagen, Anstossen, *afflic-tor* (*tōr-is*) m. zu Boden werfend, herabwürdigend (Cic. Pis. 27. 64); Frequ. Intens. *afflic-tā-re*, *afflictā-ti-ō(n)* f. = *afflictio*, *afflicta-tor* m. Peiniger (Tert.); *con-fligē-re* zusammenschlagen, -stossen, *con-flit-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Z., *confli-giu m* n. id. (Solin. 9); Frequ. Intens. *conflic-tā-re*, *conflictā-ti-ō(n)* f.

das Z., der Streit, *conflicta-trix* f. Schlägerin, Verderberin (Tert.); (**confligā-re*) *confligā-tu-s* zusammen-geschlagen, -gestossen (Front. strateg. 2. 3. 5); *ef-fligē-re* zu Tode schlagen, zu Grunde richten, Adv. *efflic-te* (App.), *efflic-ti-m* (Plaut.) so dass eine Person oder Sache zu Grunde geht, zum Sterben, aufs Heftigste, *efflic-tā-re* todtschlagen (Plaut. Stich. 4. 2. 26); *in-fligē-re* anschlagen, durch Schlagen zufügen, *inflic-tu-s* (*tūs*) m. das Anschlagen, *inflic-ti-ō(n)* f. das Auferlegen (*mulctae*, Cod. Theod.); *pro-flig-tu-s* niedergeschlagen, verdorben (*ut profligatas res quasi profectas et perditas appellarint* Gell. 15. 5. 2); (**flig-u-s*) *pro-fligā-re* niederschlagen, überwältigen, besiegen, zu Grunde richten, Part. *profligāt-u-s* niedergeschlagen, unglücklich, im schlimmen Sinne: verworfen, ruchlos, *profligā-tor* m. Verschwender (Tac. a. 16. 18), Vernichter (Ennod. Dict. 18), *profligā-ti-ō(n)* f. das Zugrunderichten (Auson.).

F. W. 381; F. Spr. 247. 349; KZ. XXII. 376. 7). — 1) C. E. 477; C. V. I. 225. 314. 34): „man vermuthet eine W. *θλασ*“. — Sch. W. s. v.: *θλάω* verwandt mit *θραύω*, vgl. *sufflamen*; *θλίβω* zu *τείσβω*. — *θλίφεται* ist nun Od. 17. 221 hergestellt (vgl. Dindorf, Faesi u. s. w.), doch Ameis-Hentze überliefert *φλίφεται* und übersetzt: „wird an vielen Thürpfosten stehend sich die Schultern abschubbern“ (abreiben), ein spottender Volksausdruck statt: „wird viel sich herumtreibend zudringlich werden“. — 2) Anders Corssen I. 505. B. 229: den Bedeutungen *flagrum*, *flagellum* liegt die Anschauung des „geschmeidigen, biegsamen, weichen“ zu Grunde und sie sind mit *flac-cu-s*, *flac-c-i-du-s*, *flac-cu-s* von einer Wurzel abzuleiten (*frac*, *frag*, *flac*, *flag*), was nicht ausschliesst, dass dieselben auch mit *flig-ere*, goth. *bligg-v-an* verwandt sind. — 3) Vgl. noch Delbrück KZ. XXI. 83 und Osthoff KZ. XXIII. 84 f. — Anders Lotmer KZ. VII. 176. 86): *πλήσσω*, *plango*, *plecto*, *fligo*, got. *flakan* wehklagen, lit. *plaku* schlagen.

M.

1) **ma** Stamm der 1. Person Singul.; gräkoitalisch: *me*. — Skr. **ma** id. (PW. V. 415).

με, **ἐ-με** (*ε* prothet. oder Stamm **με-με**). — a) Personalpron.: Gen. **ἐ-μοῦ**, enkl. **μοῦ** meiner (Il. nur 24. 124, Od. 6mal), ion. ep. **ἐμε-ιο** (Il. 37mal, Od. 12mal), **ἐμέ-ο** (nur Il. 10. 124), **ἐμεῖ** (Il. 16mal, Od. 9mal), **μεῦ** (Il. 23mal, Od. 36mal), **ἐμέ-θεν** (Il. 8mal, Od. 9mal); Dat. **ἐ-μοί**, **μοί** mir, **μ'** (selten und nur episch); Acc. **ἐ-μέ**, **μέ** mich. — b) Possessivpron.: (**ἐ-με-ιο**, **ἐ-με-ο**) **ἐ-μ-ό-ς**, **ἐ-μ-ή**, **ἐ-μό-ν** mein, (mit Art. in Krasis) **οὐμό-ς**, **τοῦμόν** (auch schon Hom., doch seltener); oft auch objectiv: **ἐμὴ ἀγγελίη** eine Botschaft von mir, die mich betrifft (Il. 19. 337 und öfter bei Att.); **οἱ ἐμοί** die Meinigen, **τὸ ἐμόν** (meist Plur.) das Meinige, meine Angelegenheit u. s. w.

me. — a) Personalpron.: Dat. (*mi-bhi*) *mi-hi* (*mī*) mir; Acc. *mē-d* (altl., Plaut.), *mē* (erweiterter Stamm ohne eigentl. Casus-suffix; vgl. *i-d*, *quo-d*); Abl. *mē-d* (altl.), *mē*. — b) Possessivpron.: (**me-jo*, *me-o*) **me-u-s**, *me-a*, *me-u-m* mein, Voc. *mī*; der Gen. Sing. *meī* (*mi-eis* tit. Scip.) ersetzt auch den fehlenden Gen. Sing. des Personalpronomens; *meu-m* das Meinige, mein Hab und Gut; *mei* die Meinigen, meine Angehörigen; verstärkt *meus-met* (*mea-met facta dicere mihi licet* Sall. Jug. 85. 24); *meū-ti-m* nach meiner Art (Prisc. 12. p. 949). — Vgl. *tu* pag. 318.

Bopp Gramm. II. 120. — C. E. 328. 533. 617. 715; C. St. VI. 417 ff.; C. Schulgr. §. 205 f. — F. W. 143. 383. 481; F. Spr. 350. — S. W. s. v. u. s. w.

2) **ma** negative Particel: prohibitiv: nicht, dass nicht. — Skr. *mā* (Adv. und Conj.) nicht, zumeist in verbiethenden Sätzen, aber auch bei Wünschen und Voraussetzungen; damit nicht (PW. V. 679). — Ebenso altpersisch, altbaktisch.

mā. — μή (tab. Elea: *μά*) nicht, dass nicht; als Fragewort: ob nicht (*οὐ* verneint, *μή* lehnt ab, wehrt ab): I) in selbständigen Sätzen: 1) Verbot, Warnung, Abmahnung (*μή ψεύδου*), 2) Aufforderung (*μή ἔδωμεν*), 3) Wunsch (*μή τοῦτο γένοιτο*), 4) in Fragesätzen (*πότερον βίαν φῶμεν ἢ μή φῶμεν εἶναι*); 5) in Schwüren (*μή ἐνοσίχθων πημαίνει Τρῶας*). II) In abhängigen Sätzen: 1) in Absichtssätzen (*ἀπόστιχε, μή σε νοήσῃ Ἥρη*) und nach Verben der Furcht, Besorgniß (*φοβούμεθα μή ἀμφοτέρων ἅμα διημαρτήκαμεν*), 2) in allen Vordersätzen hypoth. Perioden (*εἰ μή, ἔαν μή*), 3) in allen Relativsätzen mit hypoth. und finaler Bedeutung (*μή πῆτασ' ἃ μή κρατεῖς. ψηφίσασθε τοιαῦτα ἐξ ὧν μηδέποτε ὑμῖν μεταμελήσει*), 4) in temporalen Sätzen mit hypoth. Bedeutung (*ὅποτε μή φαῖεν, ἀπάγοντες ἀπέκτειναν*), 5) in indirecten Fragen: ob nicht (*εἰσόμεσθα, μή τι κρυφῇ καλύπτει*). III) Beim Infinitiv und beim Part., bes. dem hypoth. oder mit Imper., Infin. (*ἡρνοῦντο μή αὐτόχειρες γενέσθαι. ψηφίσασθε τὸν πόλεμον μή φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν*). — Mit anderen Particeln: *μή γάρ, μή δῆ, μή μὴν, μή ὅπως, μή ὅτι, μή οὐ, μή ποτε, μή πού, μηπόποτε, μήπως, μή τι, μή τοι*. — *μη-χί* (vgl. *οὐ-χί* pag. 90) Eubul. B. A. 108. 14.

Allen St. III. 228. — B. Gl. 293 b; B. Gramm. II. 197 f. 287. — C. E. 334; C. griech. Schulgr. §. 612 ff. — F. W. 151 f. — Sch. W. u. s. w.

3) **ma** Particel der Bethuerung: gräkoitalisch (steht vor dem Gegenstande, bei dem man betheuert).

μα (mit dem Accus. der Gottheit oder Sache, bei der man schwört) 1) bejahend, meist nur mit *ναί* oder *νῆ* (*ναί μὰ τόδε*

σῆπτρον wahrlich bei diesem Sc. II. 1. 234; *μὰ Δία* so wahr Zeus! beim Zeus!), 2) viel häufiger verneinend mit hinzugefügtem *οὐ* (*οὐ μὰ γὰρ Ἀπόλλωνα* nein beim Apollon II. 1. 86) oder die Negation folgt (*μὰ Δία οὐκ ἐγὼ σοι λέγειν* Plat. Prot. 312. e); der Name der Gottheit bei der man schwört, wurde auch weggelassen, bes. in der att. Umgangssprache (*μὰ τόν, οὐ σύ γε [φῆς], ἐπεὶ* ... (id. Gorg. 466. e).

F. W. 476. — Vgl. Curtius gr. Schulgr. §. 643. 16, Sch. W. s. v. u. s. w. — Fick l. c. zieht auch *me hercle, me dius Fidius* (vgl. pag. 359) hieher; so auch Ahrens KZ. VIII. 359 (welcher mit Pott II. 323 *μά* mit *μήν* für verwandt hält, das den ausl. Cons. ganz verloren hat). — Siehe dagegen Corssen II. 857: *me* war in diesen Ausrufungen wirklich der Accus. des Personalpron., und zu diesen elliptischen Ausrufen ist *iuvet* oder ein ähnl. Verbum zu ergänzen (vgl. „so wahr mir Gott helfe“).

4) **ma, ma-ma** Naturlaut. — (Vgl. *na-na* pag. 428, *pa-pa* pag. 477).

μά, μα-ία Mütterchen (freundliche Anrede an ältere Frauen), dor. Grossmutter; Hebamme (Plat. Theaet. 149. a); *μαί-ας* (*ἄδ-ος*) id. (*μάμη, τροφός* Suid.); *μαι-εύ-ω* (meist Med.) entbinden (von der Heb.), *μαιεν-τ-ιός* zum Entbinden geh. (*μ. τέχνη* Entbindungskunst); *μαιεν-τή-ς*, *μαιεύ-τωρ* m. der Entbindende, Geburtshelfer, fem. *μαιεν-τριά*, *μαίεν-σι-ς* f. das Entb., *μαίεν-μα(τ)* n. das von der Heb. gebrachte Kind, Geburt, *μαί(ε)-λα* f. Hebammengeschäft; *μαί-ο-μαι* = *μαίεύω*, *μαιω-ιός* = *μαιεντικός*, *μαίω-σι-ς* f. = *μαίενσις*, *μαίω-τρο-ν* n. Hebammenlohn für die Entb. — *μάμμα, μάμη, μαμμα-λα* f. Ruf lallender Kinder für Mutter, Mama; später Grossmutter; Demin. *μαμμ-λο-ν*, *μαμμ-ίδιο-ν*, *μαμμ-άριο-ν* n.; *μαμμ-λα* f. Mutter (Ar. Lys. 879 und Plut.).

mamma f. = *μάμμα* (*matrem mammam, patrem latam vocare* Varro ap. Non. p. 81. 4); Grossmutter, Amme (Inscr.).

F. W. 152. 386. 478; F. Spr. 350. — Vgl. Anm. 1 zu W. *pa* pag. 450. — Fritzsche St. VI. 285. — Anders C. E. 335: „auf jeden Fall entstammt auch *μαία* der W. *ma* messen“. — Aehnlich Misteli KZ. XVII. 168: entweder sofort von der W. *mā* messen, mit *nis-* gebären, oder Fem. eines Adj. *mā(v)u, mavi*.

1) **MA** messen, bilden, abmessen, vergleichen. — Skr. *mā* 1) messen, ab-, aus-messen, 2) vergleichen, 3) dem Maasse entsprechen, 4) zumessen, zutheilen, gewähren, 5) zurechtstellen, zubereiten, bilden, verfertigen, bauen, machen, 6) entfalten, zeigen, 7) sich entfalten, sich bilden, 8) folgern, schliessen (PW. V. 681).

ma¹⁾.

μα. — μά-ρη· ἡ χεὶρ κατὰ Πίνδαρον (Schol. B. L. ad Il. 15. 137); s. unten μά-μι-s²⁾; εὐ-μαρ-ής (= εὐχερής) leicht zu handhaben, leicht, bequem, leicht zu beschaffen, εὐμάρε[σ]-ια, ion. und poet. εὐμαρ-έη, -ίη f. Leichtigkeit, Bequemlichkeit, Erleichterungsmittel, εὐμαρό-της (τη-ος) f. id. (Kallistr. p. 894. 11), εὐμαρ-ίζω erleichtern (Sp.).

με. — μέ-τρο-ν n. Maass; das rechte Maass, Ebenmaass, Gleichmaass, Mässigung; Vers- oder Sylbenmaass³⁾; μέτρ-ιος mässig, das rechte Maass habend (Adv. μετρίως), μετρίο-της (τη-ος) f. Mässigkeit, Bescheidenheit, μετρ-ικός das M. betreffend, bes. zum Sylbenmaass geh. (ἡ μ., erg. τέχνη, Metrik); μετρέ-ω messen, durchmessen, durchschiffen (Hom. nur: πέλαιος μέγα μετρήσαντες Od. 3. 179), abmessen, ausmessen, zumessen, μετρη-τό-ς gemessen, messbar, μετρητ-ικός zum M. geh., μετρη-τή-ς m. der Messende, μετρή-της m. in Athen das gewöhl. Maass für Flüssigkeiten (= 12 χόες und 144 κοτύλαι, 34¹/₂ Quart, etwa 28 Wiener Maass), μετρη-σι-ς f. das Messen, Maass, μετρη-μα(τ) n. das Zugemessene; μετρη-δόν nach Maass (Nonn.); μετριάω dor. = μετρέω (Tabul. Heracl.); μετριά-ζω mässig sein, sich mässigen, trans. mässigen, in Schranken halten, μετρια-σ-μός m. Mässigung, Mittelmässigkeit; μέτρισ-μα(τ) n. = νόμισμα (Schol. Ar. Thesm. 355). — -μετρο-с: ἄ-μετρος unermesslich, unmässig, unangemessen, ohne Metrum (prosaisch, Dion. Hal.), διά-μετρος f. Durchmesser (ἐκ γωνίας εἰς γωνίαν τεινόνσα Plat. Men. 85 b)⁴⁾, ἐκ-μετρος ausser dem Maass, übermässig (= ἄμετρος ohne Metrum), ἐμ-μετρος im Maass, metrisch, poetisch, abgemessen, ebenmässig, εὐ-μετρος von schönem M., Rhythmus, ἰσό-μετρος gleich an Maass, περί-μετρος über das Maass hinaus, sehr gross (rings im Kreise umgebend Sp.), σύμ-μετρος eben-, gleichmässig, passend, angemessen u. s. w.; -μετρία: γεω-μετρία f. das Feldmessen, Geometrie⁵⁾, στερεο-μετρία f. das Ausmessen fester Körper, Stereometrie (Arist. An. post. 1. 13), συμ-μετρία f. Ebenmaass, Gleichmaass, richtiges Verhältniss, Symmetrie u. s. w. — (ἄ-με-ν [α intens.], ἄ-μειν-ων) ἄ-μεινων besser, tüchtiger, nützlicher, (ἄμεινό-τερο-ς Phryn. 14. 9, ἄμεινόν-ως Ar. in B. A. 78); vgl. μά-μι-s pag. 653 sammt Anm.). — ἄ-μο-το-ν (Adv. zu *ἄ-μο-το-ς und dies zu *μό-το-ς oder *μο-τό-ν, vgl. πό-το-ς, πο-τό-ν, = μέτρον) ohne Maass, unmässig, unaufhörlich (bei Homer mit μέ-μαα, κεχολώσθαι, κλαλεῖν, τανύεσθαι; vgl. E. M. 85. 8 ἀπὸ τοῦ μετρώ, ἄμετρον⁶⁾).

μη. — μή-τηρ, dor. μά-τηρ, f. Mutter⁷⁾ (μη-τρ-ός, μη-τρ-ί, μη-τέρ-α, episch auch μη-τέρ-ος, -ι, und in lyr. Stellen der Trag. ματέρ-ος, -ι, μητέρ-ος im Dial. Eur. Rhes. 393), μητρό-θεν von der Mutter her, von Mutterseite; μήτρ-ιο-ς, μητέρ-ιο-ς (Sp.), μητρ-ικός mütterlich, dazu fem. μητρ-ί-ς (ίδ-ος) erg. γῇ (wie πατρ-ί-ς) Mutter-

land, (bes. fem.) *μητρι-ά-ς* (*άδ-ος*, bei Jul. Aeg. 45: *ἐν χθονὸς ἀγκολίνας ὄλιτο μητριάσιν* in den mütterlichen Armen), *μητρι-ἔω* das Fest der Göttermutter Kybele feiern (Jamb.); *μεγαλο-μήτηρ* f. Grossmutter. — (*matar-va*: *ματορ-φο*, *ματρο-φο*, *ματροφ*) *μήτρω-ς*, dor. *μάτρω-ς*, m. Mutterbruder, Oheim, vgl. *πάτρω-ς* pag. 442 (Gen. *ωος*, *ω*, Acc. *ωα*, Dat. bei Pind. *μάτρωι* I. 6. 24, *μάτρω* N. 4. 80; Hom. nur *μήτρω*ς II. 16. 717, *μήτρω-α* II. 2. 662), *μητρώ-ιο-ς* poet. (*δῶμα* Od. 19. 410), *μητρώ-ς* mütterlich, *μητρωφ-α-κό-ς* id., bes. aber die Kybele, die grosse Göttermutter betreffend (Suid. und Sp.), *μητρω-ἔω* das Fest der Kybele feiern, auch als Priester ders. betteln, *μητρωφ-α-σ-μό-ς* m. das Feiern des F. der K. — *μητρυ-ιά*, dor. *ματρυ-ιά*, ion. *μητρυ-ιή* (II. 5, 389. 13, 697), f. Stiefmutter, vgl. *πατρυ-ιό-ς* Stiefvater pag. 442 (dafür *μητρυ-ιό-ς* com. bei Poll. 3. 27)⁸⁾, *μητρυ-ἔω* Stiefmutter sein, sich stiefmütterlich betragen, *μητρυ-ώδης* stiefmütterlich. — *-μητορ* (vgl. *-πατορ* pag. 443): *ἀμφι-μήτορ-ες* Brüder, die auf zwei, d. i. auf verschiedenen Seiten ihre Mütter haben, Stiefbrüder von mütterlicher Seite (*ἀμφι-μήτωρ* ὁ ἐξ ἐτέρας μητρός ἀδελφός B. A. 6); *μητρο-μήτωρ*, dor. *ματρο-μάτωρ*, Grossmutter von mütterl. Seite; *μονο-μάτωρ* (= *ἀ-μήτωρ*) dor. der Mutter beraubt, vgl. mutterseelen-allein (Eur. Phoen. 1517); *πατρο-μήτωρ* m. Grossvater von mütterl. Seite (Luc. Alex. 58), f. Grossmutter (Lykophr. 502); *προ-μήτωρ*, dor. *-μάτωρ*, Vormutter, Stamm-mutter, Ahnfrau; *σιδηρο-μήτωρ* des Eisens Mutter (*τὴν σιδηρομήτορα ἐλθεῖν εἰς αἶαν* Aesch. Prom. 301 D.). — *μή-τρα*, ion. *μή-τρη*, f. Gebärmutter (Mark der Bäume Theophr.; eine Wespenart Aristot. h. a. 9. 41), *μητρε-ἰδιο-ς* mit einer *μήτρα*, fruchtbar, Samen tragend (*μητρίδιων ἀκαληφῶν* Arist. Lys. 549).

μι (Skr. *mi* messen, ermassen PW. V. 763). — *μί-μο-ς* m. (Nachmesser =) Nachahmer, bes. der Schauspieler, *μιμ-ικό-ς* die Mimen betreffend, nach Art der Mimen, unanständig; *μιμέ-ο-μαι* nachahmen⁹⁾ (nur Greg. Naz. 7), *μιμη-τό-ς* nachahmungswerth (Xen. Mem. 3. 10. 3), *μιμητ-ικό-ς* zur Nachahmung geh., geschickt, *μιμη-τή-ς*, poet. *μιμή-τωρ* (*τορ-ος*), m. Nachahmer, *μιμη-σι-ς* (*μιμ-ία* Sp.) f. das Nachahmen, *μιμη-μα(τ)* n. das Nachgeahmte, Abbild, Darstellung; *μιμ-ώ* (*-οῦς*) f. der Nachahmende, Affe (Tzetz.)¹⁰⁾; *μιμη-λό-ς* nachahmend, geschickt im N., nachgeahmt (Plut. Agesil. 2), *μιμηλό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. das N. (Suid.), *μιμηλ-ἔω* (Hes.), *-ἔω* (Sp.) = *μιμέομαι*.

mā-s, *ma-n-s* (*mās* arisch, *mans* europäisch). — Vgl. Skr. *mās* m. Mond, Monat (PW. V. 757), Zend *māonh* m. id.¹¹⁾.

μενς. — *μήν* (St. *μηνς*), ion. *μελ-ς*, ðol. (*μηνς-ος*) *μῆν-ος*, (bei Hom. die cas. obl. *μην-ός*, *-ι* u. s. w. von der bei ihm nicht vorkommenden Form *μήν*) (Gen. *μην-ός*, Dat. Pl. *μη-σι*) m. (Zeitmaass, Zeitmesser κατ' ἐξοχήν) Monat (Pl. *μῆνες* auch die monatl. Reinigung der Frauen, sonst *ἐμ-μήν-ια*), Mond (*ἡ σελήνη*, *ὅταν ᾗ*

συγμοειδής τῷ σχήματι, μὴν καλεῖται, Kleomedes περὶ μετεώρων, pg. 514 Bas. Ausg.); = μηνίσκος (Arist. Av. 1115); (μενσ-η) μῆν-η-φ. Mond (Il. 19, 374. 23, 455), personif. die Mondgöttin; μην-ά-ς (άδ-ος) φ. Mond (μηνάδος αἶγλα Eur. Rhes. 534); μην-ιαῖο-ς von der Dauer eines Monats, einen M. lang (τὰ μηνιαῖα = μῆ-νες); μηνο-ειδής halbmond-artig, -förmig; μῆν-ιο-ν n. Tempel der Mondgöttin (Paus. 6. 26); eine Pflanze (Diosc.); Demin. μην-ίσκο-ς m. ein mond-förmiger Körper, halbmondförmige Schlachtordnung, ein Dach über Statuen, um sie vor Schmutz zu bewahren (Aristoph. Av. 1114: χαλκνεύσθε μηνίσκους φορεῖν ὥσπερ ἀνδριάντες lässt euch schmieden; dazu Schol.: σκεπάσματα, ἅπερ ἐπιτιθέασι ταῖς κεφαλαῖς τῶν ἀνδριάντων διὰ τὸ μὴ ἀποπατεῖν κατ' αὐτῶν τὰ ὄρνεα. Phot.: μηνίσκους, τοὺς ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς τῶν ἀνδριάντων τιθεμένους, ἵνα τὰ ὄρνεα μὴ προσέλθῃται. Hes.: τὰ χαλκώματα τῶν πηδαλίων). — -μηνο: δι-μηνος zweimonatlich (τὸ δι. Zeit von zwei M.), δεκά-μηνος zehnmonatlich u. s. w., διχό-μηνος (fem. μηνι-ς) in der Mitte des M. d. h. zum Vollmond geh. (σελήνη der Vollmond), ἥλιτό-μηνος (ἀλιτεῖν) den Monat verfehlend, d. h. unzeitig, zu früh geboren (Il. 19. 118); -μηνιο: ἱερο-μῆνιο-ς zu einem heil. M. geh., σκοτο-μῆνιο-ς (Od. 14. 457: νῦξ δ' ἄρ' ἐπῆλθε κακῇ σκοτομήνιος = ἡ ἢ μῆνη ἐν σκότῳ ἐστίν welche den Mond in Dunkel gehüllt hat [das 1. Glied wohl locativ zu fassen], mondfinster; dazu Ameis-Hentze und Faesi: weil im Herbste kurz vor dem Neumonde); -μηνιαῖο: δι-μηνιαῖος, δεκά-μηνιαῖος u. s. w.

ma-d europäisch¹²⁾.

μεδ. — μέδ-ω walten, obwalten, herrschen¹³⁾ (ausser Präs. Impf. bei Hom. nur μεδ-ή-σονται Il. 9. 650; μέδ-εις Aristoph. Ran. 665, Soph. Ant. 1119 Schn.) [welcher Vers jedoch Schneidewin nur das Residuum einer Randglosse zu sein scheint, in der die Stelle des Soph. citirt wurde]; Part. μέδ-ων (οντ-ος), poet. μεδέ-ων (οντ-ος) m. Obwalter, Berather, Herrscher, Pfleger, Schirmer (Hom. Sing. μέδων nur Od. 1. 72 vom Φόρκυς: ἄλως ἀτρυγέτοιο μέδοντος, sonst stets ἡγήτορες ἢ δὲ μέδοντες), fem. μεδέ-ουσα Bein. von Göttinnen (dazu bei Qu. Smyrn. 5. 525 μεδέουσι sie herrschen); ἀλι-μέδων, Πλοσιδῶν, Meerbeherrscher (Ar. Th. 323); Μέδ-ων m. Sohn des Orileus und der Rhene; ein Lykier, ein Herold aus Ithaka; Sohn des Kodrus u. s. w.; Μέδ-ουσα f. eine der Gorgonen mit dem bekannten Schlangenhaupt; Tochter des Sthenelos; Tochter des Priamos¹⁴⁾. — μέδ-ο-μαι fürsorgen, denken, bedacht sein; bereiten, ersinnen, ausdenken (Fut. μεδ-ή-σονται Il. 9. 650)¹⁵⁾. — μέδ-ι-μνο-ς (vgl. τέρ-α-μνο-ς, βέλ-ε-μνο-ν) m. (Herod. auch ἡ) Maass, Scheffel, gewöhnl. att. Getraidemaass (= 6 ἐκτεῖς, 48 χοῖνικες oder 192 κοτύλαι = 0.956 preuss. Scheffel, etwa 15 $\frac{1}{2}$ Wiener Metzen, oder mehr als $\frac{1}{2}$ Muth), μεδιμν-αῖο-ς so gross als ein μέδιμνος (Hes.); ἡμι-μέδιμνο-ς m., -ν n. (abgekürzt ἡμέδιμνον Phot. lex. und Didym.

ap. Prisc. II. p. 396) ein halber μέδιμνος. — (μεδ-το) μεσ-τό-ς wohlgemessen, voll¹⁵⁾, μεστό-ω voll machen, anfüllen, erfüllen, μέστω-μα(τ) n., μέσ-μα(τ) n. (Hes.), μεστό-τη-ς (τητ-ος) f. Anfüllung, Fülle.

μηδ. — μηδ-ο-μαι (poet. von Homer an) ermessen = erwägen, ersinnen, aussinnen, einen Rathschluss fassen, sich kümmern, sorgen (Fut. μή-σο-μαι, Hom. μήσε-αι, Aor. 2. Sg. μήσα-ο, 3. Sg. (ἐ)μήσα-το¹⁵⁾). — μηδ-ο-ς (ε-ος) n. (nur Pl. und poet.) Beschluss, Rath, Anschlag, Rathschlag, Entwürfe, μηδο-σύνη f. Klugheit (Simmi. sec. 15. 22), μηδ-ευ-μα(τ) n. listiger Anschlag (Schol. Hes. Th. 510). — (μηδ-τορ) μής-τωρ (τορ-ος) m. (episch) Rather, Berather, Rathgeber, Veranlasser, Erreger (φόβοιο), Μήστωρ m. Sohn des Priamos (Il. 24. 257); des Perseus und der Andromeda; des Poseidon und der Kleito; ein Grammatiker; Μήδ-ειο-ς Mannsname; Μήδ-εια, ion. Μηδ-ελη, f. Gemalin des Iason, ihrer Zaubereien und des Kindesmordes wegen bekannt. — μηδ-ης: Παλαμήδης (statt παλαμομήδης = Χειρ-σοφο-ς) Sohn des Nauplios von Euböa, wegen mancher Erfindungen berühmte, auf des Odysseus Betrieb als Verräther von den Griechen vor Troia gesteinigt¹⁶⁾ (Παλαμηδ-ικόν εὔρημα sinnreiche Erfindung, z. B. der Gebrauch der ἀμύς beim Trinken, Eupolis 303; vgl. noch Xen. Mem. 4. 2. 33: τὰ δὲ Παλαμήδους οὐκ ἀκήκοας πάδη; τοῦτον γὰρ δὴ πάντες ὕμνοῦσιν, ὥς διὰ σοφίαν φθονηθεὶς ὑπὸ τοῦ Ὀδυσσεύος ἀπόλλυται); πυκν-μηδής bedachtsamen Sinnes, sorgsam, verständig, klug (nur Od. 1. 438, vgl. 19. 353: ἔστι δέ μοι γρη῏ς πυκνὰ φρεσὶ μῆδε' ἔχουσα; noch h. Cer. 153)¹⁷⁾.

ma¹⁾.

mā. — mā-nu-s (Gen. ma-nū-s, Dat. manū Propert.) f. Hand (als messende, tastende, bildende)¹⁸⁾; übertr. eine Hand voll von Leuten = Mannschaft, Haufen, Rotte, bes. bewaffnete Mannschaft; manu-ālī-s zur Hand geh., sie füllend, Hand- (manu-ālī-a n. oder -ālē-s m., erg. libri, Handbuch); manu-āriū-s id. (aes, Handgeld), Subst. m. Taschendieb, Gauner; (*manu-āre) manu-ātu-s mit Händen versehen (Marc. Cap.); ā-manu-ensi-s (a manu servus) ein Secretär, gewöhnlich ein Slave oder Freigelassener (Sueton.). — mānī-ca f. Handbekleidung, meist Plural: Aermel, Manschetten; Hand-fessel, -eisen (vgl. ped-i-ca); übertr. Enterhaken (Lucan. 3. 565, sonst harpago), Demin. mānī-cūla f., auch: Pflugsterze; (*manicā-re) manicā-tu-s mit Aermeln versehen; manic-āriū-s der Gladiator, der seinem Gegner Handfesseln anzulegen sucht (Inscr.); manu-c-iu-m n. χειρίς (Handbekleidung, Muff) Gloss. Philox., Demin. manuciō-lu-m n. Bändchen (manuciolum de stramento factum Petron. 63. 8), man[u]ciōla f. Händchen (manciolis tenellis Laev. ap. Gell. 19. 7); manu-cula, manucula, (*manu-la) manū-l-ea f., manū-l-eu-s m. Aermel, manule-āriū-s m. Aermelverfertiger, Kürschner, manucle-ā-tu-s =

manicātus (Is. or. 19. 22. 8). — **ad-mīni-culu-m** n. Handstütze, Stütze, Stützpunkt, Lehne, übertr. Hilfsmittel, Beistand, Hilfe, *adminiculā-re* unterstützen, *adminiculā-tor* m. Unterstützer (Gell. 7. 3), *adminiculā-ti-ō(n)* f. Unterstützung (Boeth.), *adminiculā-bundu-s* sich zu stützen strebend (Auct. itin. Alex.). — **manu-br-iu-m** (**manu-fer-tu-m*, vgl. *manubrium quod manu tenetur* Varro l. l. 6. 85) n. Handhabe, Henkel, Griff, Heft, Stiel, Demin. *manubriō-lu-m* n., (**manubria-re*) *manubriā-tu-s* mit einer Handhabe u. s. w. versehen. — (**manū-lu-s*, **manul-eu-s*, **manl-eu-s*) **mal-l-eu-s** m. Fäustel, Hammer, Klöppel¹⁹), Demin. *malleō-lu-s*; übertr. Schössling, Setzling, Brandfeile, *malleol-āri-s* zum Rebschoss geh. (*virga*, Col.); (**malle-āre*) *malleā-tu-s* mit dem Hammer gearbeitet (Col., Dig.), *malleā-tor* m. Hammerarbeiter (Mart. 12. 57. 9, *monetae* Or. inscr.). — *man-cep-s* s. pag. 112; *mani-festu-s* s. pag. 392; *manipulu-s* s. pag. 507. — (**ne-ma-o*) **nī-mi-u-s** (vgl. *ἄ-μo-to-v* pag. 649) nicht maassvoll, nicht maasshaltend, übermässig, allzugross, zu gross, zu viel²⁰); Adv. *nimiu-m* (Accus.) zu sehr, zu viel, gar sehr, *nimie* (selten), Compar. *nim-is* (vgl. **mag-ius*, *mag-is*); *nimie-tā-s* (*tāti-s*) f. Uebermaass, Ueberfluss (Plur. Cat. 2. 13).

mā-. — (**mā-ta*, lat. **mā-tu* Zeit) **mātū-ru-s** zeitig, gezeitigt, reif, frühzeitig, frühschnell²¹), Adv. *matūre*; *matūri-tā-s* (*tāti-s*) f. Zeitigung, Reife, Vollendung; *maturā-re* zeitigen, reifen, zur Reife bringen, beschleunigen, beeilen, eilen, *maturā-ti-ō(n)* f. Beschleunigung (Cic. Her. 3. 2. 3); *mature-sc-ēre* reifen, reif werden; *mature-facere* reif machen (Theod. Prisc.); (**mātū-tu-s*) *Matūta* f., meist *mater Matuta*, mit der Leukothea (Ino) der Griechen, seltener mit Juno (*Juno M.*) identificirt, urspr. wohl Göttin des Morgenlichtes (vgl. *roseam Matuta per oras aetheris auroram differt* Lucret. 5. 656), *matut-imu-s* morgendlich, zum Morgen geh., Subst. -m n. der Morgen (Adv. -*tine*, -*tino*), *matutin-āli-s* id. (Auct. carm. Phil. 15). — **mā-nu-s** angemessen, gut (*bonum antiqui dicebant manum* Varro l. l. 6. 4); *Cērus manus* (s. pag. 120); Local (als Adv.) *mānē* bei guter Zeit, zeitig, früh, (als Subst. n. indecl.) Frühzeit, Morgen²²); *Mān-iu-s*, *Mān-ia* röm. Vorname (= frühgeboren, meist *M'* geschrieben); (**mani-cu-s*) *manicā-re* am frühen Morgen sich aufmachen, reisen, ankommen (Vulg., Aug.); *Mā-na* (*Geneta*) Todes- (und Geburts-) Göttin, *Mān-ia* f. Geistermutter (*maniae*, *maniō-lae* als Masken aus Teig geknetete Popanze und Schreckbilder für die Kinder); (**mā-ni-s*) *Māne-s* (*divi*) m. gute Geister, die Seelen der Abgeschiedenen, Manen, die unterirdischen Götter; auch: die irdischen Ueberreste des Menschen, der Leichnam²³); *im-māni-s* maasslos, unermesslich, ungeheuer, schrecklich, fürchterlich, wild, roh²⁴), Adv. *immani-ter*, *immāne*, *immani-ta-s* (*tāti-s*) f. ungeheure Grösse, Schrecklichkeit u. s. w. — **mā-ter** (*tr-is*) (= *μῆ-τηρ*) f. Mutter⁷), Demin. *mater-cūla* f., *mater-nu-s* zur M. geh., mütterlich,

Maternu-s röm. Bein. (*Curiatius M.*, Tac. or. 2. 11); *matre-sc-ère* der M. ähnlich werden (*Pacuv. ap. Non. p. 137. 7*); *matrī-mu-s* (neben Nom. Pl. *matrimes* Paul. D. p. 126) die M. noch am Leben habend²⁵); (**mater-vo*, **matr-uo*) *matr-u-eli-s* m. Mutterbrudersohn (Dig.); *matr-ōna* f. verheiratete Frau, Frau, Matrone, bes. von vornehmen Frauen, *matron-āli-s* der Matrone geh., ihr zukommend, Adv. -ter, *matron-ā-tu-s* (*tūs*) m. Anzug einer vornehmen Frau (App. Met.); *matrī-mōn-iu-m* n. Ehe, concr. Pl. Ehefrauen, *matrī-moni-āli-s* zur Ehe geh., ehelich; *matr-ix* (*ic-is*) f. Mutterthier, Mutterstamm, Gebärmutter²⁶); öffentl. Verzeichniss, Matricel (Tert.); Quelle, Ursprung (id.), Demin. *matric-ūla* f. öffentl. Verz., Matricel (Veget., Cod.), *matric-āli-s* zur M., Gebärmutter geh.; (*mater-i-tera*, Nom. fem. zu *i-teru-m* pag. 78) *mater-tēra* f. (= *mater altera*) Schwester der Mutter, Tante (*matertera matris soror, quasi mater altera* Fest. p. 136)²⁷). — *mā-tēr-la*, -*ie-s* f. Stoff (zum Zurechten, Bilden, Bauen u. s. w.; vgl. Skr. *ma* Bedeutung 5), Grundstoff, Materie, Bauholz; geistiger Stoff, Vorlage, Thema; Ursache, Anlass, Quelle, Gelegenheit; Anlage, Talent, Demin. *materi-ō-la* f. (Tert.); *mater-imu-s* holzartig, hart, *materi-āli-s* zur Materie geh., materiell (Macrob.), Adv. -ter (Sidon.), *materi-āriu-s* id. zur M. = zum Bauholz geh. (*m. faber* Zimmermann, *m. pegotiator* Holzhändler), *materi-osu-s* (πολύυλος, Gloss. Philox.), *materiā-re* aus Holz bauen, *materiā-ri* Holz fällen, holen (Caes. b. G. 7. 73), *materiā-ti-ō(n)* f. Holzwerk zum Bauen, Gebälk (Vitr. 4. 2), *materiā-tūra* f. Bearbeitung des Holzwerks (ibd.).

mā, *ma-n*. — (**mē-ti* Maass) *mō-ti-ri* das Maass anlegen, messen, ermassen, durchmessen (Part. *meti-tu-s* Dig. 32. 1. 52 §. 1); (**men-tu-s*, *ment-tu-s*) *men-su-s* gemessen; *men-sa* f. (Abgemessenes) Tafel, Tisch²⁸) (Bühne, App. Met., kleiner Altar, Petron.), *mensā-ti-m* tischweise, *mens-āli-s* zum T. geh., *mens-āriu-s* id., Subst. m. Geldwechsler; Demin. *mensū-la*, *mensul-āriu-s* m. Subst. = *mensarius* (Sen.); (*ment-ti-ōn*) *mensi-ō(n)* f., *mensu-s* m. (App.) das Messen, Abmessen; (*ment-tor*) *mensōr* (*ōr-is*) m. Messer, Feldmesser, Baumeister (= den Grundriss abmessend), milit.: Zeltabstecker (Veget., Cod.), *mensōr-iu-s* zum M. geh. (*m. ars* Messkunst, Subst. n. Wagschaale (Cassiod.)); *mensūra* f. = *mensio*; Maass, Grösse, Umfang, *mensur-āli-s* zum M. geh. (Adv. -ter); *mensurā-re* messen (Veget., Vulg., Frontin.), *mensurā-ti-ō(n)* f. = *mensio* (Auct. de lim.), *mensurā-bili-s* messbar (Prudent.).

mō. — *mō-s* (*mō-r-is*) m. maassgebende Regel, Satzung, Herkommen, Sitte, angemessenes Betragen, Anstand; allgemein: Beschaffenheit, Art und Weise²⁹); *mor-āli-s* die Sitten betreffend, sittlich (Adv. -ter), *morāli-ta-s* (*tāli-s*) f. Beziehung auf die Sitten, Charakteristik (Macrob. sat. 5. 1); (**mōr-u-s*, **mōrā-re*) *mōrā-tu-s* irgendwie gesittet, geartet, charakteristisch, ἡθικός; *mōr-ōsu-s*

die Regel ängstlich beobachtend, peinlich genau, pedantisch, eigensinnig, mürrisch, verdriesslich³⁰⁾ (Adv. -ōse), *morosi-tā-s* (*tāti-s*) f. peincl. Genauigkeit u. s. w.; *mōri-gēr-u-s* (s. pag. 223), *morigerā-ri* (act. *morigero* Plaut. Amph. 3. 3. 26) willfahren, gehorsam sein, zu Willen sein, *morigerā-tor* m. Willfahrer (Sidon.), *morigerā-ti-ō(n)* f. Willfährigkeit (Afran. ap. Non. 2. 6).

mā-s, ma-n-s (s. pag. 650)¹¹⁾.

me-n-s-i-s m. = μῆν (Gen. Plur. ältere Form *mens-um* Caes. b. G. 1. 5. 3. Liv. 8, 2. 10, 5. Ov. M. 8. 500. F. 5, 187. 424); (*-mens-tri*) -*mes-tri*: *bi-mestri-s* zweimonatlich (*bi-menstruus* Gloss. lyr.), *tri-mestri-s* dreimonatlich, *inter-mestri-s* zwischen zwei Monaten (*luna*; Plin. 16. 39. 75), (*sex-, ses-*) *sē-mestri-s* sechsmonatlich, halbjährig (*semestri-a* n. Pl. Sammlung der in einem halben Jahre erschienenen kaiserl. Verordnungen, Dig.); (*sēni-*) *sē-mestri-s* halbmonatlich (s. *luna* Vollmond); (*mens-tri-vo, mens-tr-vo*) *mens-tr-u-u-s* monatlich (*mens-ur-nu-s* Cypr., *mensu-āli-s* Boëth.), zur monatl. Reinigung geh., *menstru-āli-s* id.; (**menstru-āre*) *menstrua-ns* die m. R. habend, *menstruā-tu-s* zur m. R. geh. (Vulg.); (**mens-a, *mem-a*) *Mēn-a* f. Schutzgöttin der Menstruation der Frauen (August.); röm. Bein. (Gruter. inscr.).

ma-d (s. pag. 651)¹²⁾.

mo-d. — **mōd-u-s** m. Maass, ,rechtes Maass, Versmaass, Tact, Rhythmus; übertr. das nicht zu überschreitende Maass = Ziel, Ende, Gränze; allgemein: Art und Weise, Beziehung, Hinsicht (grammat.: Modus); Abl. Sing. als Adv. *modō* (noch erhalten: *huic non una modō caput ornans stella relucet* Cic. n. d. 2. 42. 107), dann gekürzt: *modō* mit Maass = nur, allein, bloss, wenigstens; hortativ: nur, doch nur (*tace modo*); temporal: gerade, eben, kürzlich, jüngst, bald, gleich; (enklitisch) *quo-modo, quodam-modo, dummodo* wenn nur, insofern, *post-modo* nachher, hernach, *prōpē-modo* fast, beinahe; Abl. Pl. *miris modis* auf wunderbare Art, *multis modis* auf vielfache Art, (später) *multī-modis, mirī-modis* (s. schwand vor *m* und *i* ward zu *ī* vor *m*)³¹⁾; analog: *omni-modis* auf alle Weise (Lucr.); Acc. -*modu-m*: *ad-modu-m* nach dem (gehörigen) Maasse oder Grade, genau, gerade, in vollem Maasse, völlig; bes. in der Umgangssprache als bejahende Antwort: ganz recht, so völlig, ja wohl (Plaut., Ter.), *nihil admodum* gar nichts, *prope-modum* = *prope-modo*; *modī-cu-s* angemessen, gemässigt, bescheiden, besonnen; (eben noch angemessen =) nicht sonderlich, nicht bedeutend, nur gering, Adv. *modicē, modici-tā-s* (*tātis*) f. Unbedeutendheit, Wenigkeit (Venant.); Dem. *modū-lu-s* m. kleines Maass, Modell, rhythm. Maass, Melodie, Tonweise, *modulā-ri* messen, abmessen, harmonisch abmessen, Part. *modulā-tu-s* (Adv. -te) abgemessen, melodisch, *modulā-tus* (*tūs*) m. das Moduliren, Spielen (*canoro saxa modulatu trahens* Sen. Herc. fur. 263), *modulā-ti-ō(n)* f. das Abmessen, Rhythmik,

Harmonie, *modulā-tor* m., *-trix* f. (Tert.) Abmesser, Leiter, *-in*, *modulā-men* (*mān-is*), *modulāmen-tu-m* n. Wohlklang, Melodie, *modulā-bili-s* singbar, spielbar (Calpurn.). — St. *mōd-es*: *mōd-es-tu-s* (vgl. *fun-es-tu-s*, *scel-es-tu-s*) Maass haltend, mässig, gemässigt, sittsam, sich bescheidend, bescheiden, *Modes-tu-s*, *Modest-imu-s*, Adv. *modes-te*; *modest-ia* f. Mässigung, Sittsamkeit, das Sichbescheiden, Bescheidenheit; (**modes-u-s*) *moderā-re* (vgl. **genes-u-s*, *generā-re*) Maass halten, mässigen, anordnen, Part. *moderā-tu-s* (Adv. *-te*) gemässigt, mässig, *Moderātus* römischer Beiname; *moderā-ri* Maass, Ziel, Schranke setzen, regeln, ordnen, mässigen, bezähmen, beschränken, handhaben, lenken, regieren, *moderan-ter* (Lucr. 2. 1096), *moderā-ti-m* gemässigt, allmählich (id. 1. 323), *moderā-ti-ō(n)* f. Mässigung, Zügelung, Regelung u. s. w., *moderā-tor* (*tōr-is*) m., *-tr-ix* (*ic-is*) f. Lenker, Leiter, Regierer (*-in*), *moderā-men* (Ovid.), *moderā-mentu-m* (Gell.) n. Lenkungsmittel, Lenkung, Leitung, *moderā-bili-s* gemässigt (Ov. am. 16. 59); *moder-nu-s* neu (Cassiod. var. 4. 51); *modi-ficu-s* abgemessen (Auson.), *modificā-ri* = *moderari*, *modificā-ti-ō(n)* f. Abmessung, Ermässigung (Sen., Gell.); *mod-imperator* m. der Vorschreiber des Maasses im Trinken beim Gastgelage, Symposiarch (*in conviviiis, qui sunt instituti potandi modimperatores, magistri* Varro ap. Non. p. 142. 7). — *mōd-iu-s* m. (selten *-m* n.) Scheffel, röm. Getraidemaass (16 *sextarii* oder den 6. Theil des *μῑδ-ι-μνο-s* enthaltend); Mäass; *Mod-iu-s* röm. Eigennamen; Demin. *modiō-lu-s* m. ein kleines Maass; übertr. Trinkgeschirr, Kasten am Schöpfrade, Nabe am Rade, (chirurg.) Kron-trepan (*χοινλινον*); *modi-āli-s* einen *modius* enthaltend (Plaut., Tert.), *modiā-ti-ō(n)* f. das Messen nach dem *modius* (Cod. Theod.), (*semi-sē-mōdiu-s* m. halber *Modius*, *semi-modi-āli-s* $\frac{1}{2}$ *modius* enthaltend. — *com-mōdu-s* mit dem gehörigen Maasse, abgemessen, angemessen, passend, zweckmässig; von Personen: freundlich gestimmt, artig, gefällig; *Commodu-s* röm. Bein. (am bekanntesten: *L. Aelius Aurelius C.*, röm. Kaiser 186—192 n. Chr.); als Subst. *commōdu-m* n. bequemes Verhältniss, Zuträglichkeit, Bequemlichkeit; Vergünstigung (Darlehn, Belohnung, Gehalt); Vortheil, Nutzen, Gewinn; Demin. *commōdū-lu-m* n. kleiner Vortheil (Arnob.), (**commōdulā-ri*) *commōdulā-ti-ō(n)* f. Ebenmaass (Vitr. 3. 1. 1); Adv. *commōdē*, *commōdo*, *commōdu-m*, Demin. *commōdū-le*, *-lu-m*; *commōdi-tā-s* (*tāti-s*) f. Angemessenheit, Annehmlichkeit; von Personen: Gefälligkeit; *commōdā-re* angemessen einrichten, (meist übertr.) recht zu machen suchen, gefällig sein, gewähren, darleihen, Part. als Subst. *commōdā-tu-m* n. Darlehn, Darlehnsgeschäft (Dig.), *commōdā-tor* m. Darleiher (Dig.), *commōdā-ti-ō(n)* f. das Darleihen (App.); *Commōdi-ānu-s* christl. Dichter im 5. Jahrh. n. Chr.

1) B. Gl. 293 a. — Corssen I. 431 f.; B. 518. — C. E. 328. 334. — F. W. 151 ff. 382 f.; F. Spr. 350. — 2) C. E. 329. — Anders Zeyss KZ.

XX. 121: W. *ma* tasten, *ma-r* nehmen (noch im Albanesischen erhalten) = *μά-η*. — 3) Vgl. noch Bagge KZ. XX. 47. — 4) PW. III. 87: *gāmitra* (aus dem griech. *διάμετρον*), in der Astronomie das 7. Haus. — 5) M. M. Vorl. I. 5. 347 = Landmessung. „Die Geometrie begann, wie ihr Name bezeugt, mit der Ausmessung der Aecker oder Gärten.“ — 6) B. Gl. I. c. — Clemm St. VIII. 80. — Düntzer KZ. XII. 26. — Savelberg Qu. lex. p. 49 f. — Zu *μα*, *μέμα* (*α* intens.): Döderlein; Goebel Nov. qu. Hom. pag. 8. — Pape W. (nach Boettcher spicil. Hom. p. 13): von *μῶρον* Charpie? — Ameis-Hentze ad Il. 4. 440 übersetzt: rastlos; Sch. W. s. v.: unersättlich. — 7) PW. V. 699: *mātār* von 3) *mā* (messen u. s. w.) Bildnerin d. i. des Kindes im Mutterleibe, Mutter; vgl. Anm. 1 zu *pa* pag. 450. — C. E. 335: W. *ma* messen, vgl. *mātār* m. Messer im Rigveda. „Doch liesse sich auch an die Geschäfte der zumessenden Hausfrau denken.“ — Dagegen Düntzer KZ. XVI. 29: *pa* die Nährende (*μαῖσαθαι*, *μαῖμη*, *μήτηρ*); *mātār* im Rigveda wird ein von Skr. *mātār*, *μήτηρ* ganz verschiedenes Wort sein. — F. W. 152: „Wirkerin“. — Gerland KZ. XXI. 372 f.: das Suffix *-tar* bezeichnet nur überhaupt Person, Mensch, und ist als schärfer bezeichnender Zusatz erst in späterer Sprachperiode angetreten. — M. M. Vorl. II. 231: Wurzel *mā*, Ableitungsendung *tar* (im Sanskrit, Griech., Latein, Deutschen, Slavischen und Celtischen), um den ursprüngl. Begriff der genitrix auszudrücken. — Schweizer-Sidler KZ. XIX. 155: „dass *mātār*, *mater*, *muotar* die ‘Bildnerin’ bedeuten könne, obgleich auch die ‘Ordnerin, Wirkerin, Walterin’ nicht durch die Etymologie ausgeschlossen sind, das ist ausser Zweifel“. — 8) Schweizer-Sidler KZ. III. 364 (mit Bopp): Skr. *-vja* Zusammenrückung von *v-ja* und *-v* oder *-u* durch Umstellung entstanden; also: *bhrātūrja*, *bhrātrūja* = *bhratrūja*, ebenso *πατριός*, *μητριός*. — 9) C. E. 528 (vgl. *Ti-rān*, *Σι-σσοπος*). — Spiegel KZ. XXIII. 189. — F. W. 153. 1065: *mi* tauschen, wechseln, aus *mā*. — 10) Dagegen Stier KZ. XI. 138. 1): in lat. *mammones*, gr. *μῆν* erblicke ich Andeutungen eines barbarischen Fremdwortes (türk. *maimun* grosser Affe, ngr. *μαῖμῆς*, walach. *μαῖμῆν*, alban. *μαῖμῆν*, magy. *majom*). — 11) Ascoli KZ. XVII. 264 (*ns* wahrscheinlich = *nt*). — B. Gl. 295a. — Brugman St. IV. 87. — Corssen I. 432. — Curtius E. 334; KZ. VI. 85; St. II. 173. — F. W. 153. 382. — Kuhn KZ. II. 261. — Meister St. IV. 383 f. — G. Meyer St. V. 83. — L. Meyer KZ. V. 373. — Misteli KZ. XIX. 113. — M. M. Vorl. I. 6: „der Mond, dieser goldene Weiser auf dem dunkeln Zifferblatte des Himmels, wurde von den Urvätern der arischen Völker der Messer, der Zeitmesser genannt; denn die Zeit wurde schon lange nach Nächten und Monden und Wintern gemessen, ehe man sie nach Tagen und Sonnen und Jahren berechnete“. — Pott KZ. VII. 100. — J. Schmidt KZ. XXIII. 338. — 12) C. E. 242. 509. — F. W. 385. 481; F. Spr. 350. — Pott KZ. VI. 104 ff. — Weber KZ. X. 243. — Lottner KZ. VII. 175. 63): *med* sinnen, sorgen, herrschen. — Ludwig KZ. X. 443 ff.: *math*. — Sch. W. s. v. — 13) C. V. I. 224. 8). 386. 14). 375. — 14) Misteli KZ. XIX. 118. — 15) C. E. 242: vielleicht heisst auch *meo-tō-s* voll, eigentl. wohlgemessen. — Sch. W. s. v. ähnlich: verwandt mit *μέτρον*, eig. gemessen, vollgemessen. — Anders F. W. 145. 477: *mad* schwellen, triefen; *meo-tō-s* voll = *mat-tu-s* betrunken. — 16) Fick KZ. XXII. 99. — 17) Schaper KZ. XXII. 518: *πνυ-* wohl statt *πνυο-*, von welchem Adj. nur das neutr. pl. *πνυα* als Adverb. vorkommt. — 18) Corssen I. 431; KZ. III. 300. — C. E. 329. — Dagegen Zeys KZ. XX. 121: *ma-n* tasten, nach etwas greifen. Corssen’s Erklärung als „messende“ zu unnatürlich, als dass sie einer Widerlegung bedürfte(?). — 19) F. Spr. 353; W. 385. 481: *mal* malmen: *mal-ja* = *māl-eu-s*(?). — B. Gl. 289b: *mard cont-rere*, *e mard-eu-s*. Ebenso M. M. Vorl. II. 360: „wahrscheinlich“. —

20) Corssen II. 299. 366. 600; KZ. III. 278 f. — Bréal KZ. XVIII. 456: *μειον* = (*meios*, *mios*) *mis*: *ní-mis* nicht wenig, viel, daraus „zu viel“, vgl. *ἄγαν*. Dazu Clemm St. VIII. 80: *nescio an μειον ad eandem radicem referendum sit*. — Kuhn KZ. VIII. 79: *mā*, Part. Fut. Pass. *meja* = *nio*, das nicht zu messende, ohne Maass. — 21) Corssen I. c.; KZ. XX. 84. — F. W. 383. — Dagegen B. Gl. 281a: *manh crescere; fortasse a crescendo dictum*. — 22) F. W. 478: zu *mā* denken, meinen; *māno* gut: *mā-nu-s*, *im-māni-s* nicht geheuer; *ἀ-μει-λόν*, *ἀμειλίων*. Zu *mānu-s* stellt *ἀμειλίων* auch Walter KZ. XII. 383*; Sch. W. jedoch zu *amocnu-s*. — Zu *māne* vgl. Klotz W. s. v.; ferner Corssen KZ. XVI. 304 (gegen Bücheler): mindestens unerwiesen ist die Annahme, dass *mane* und *sane* locativische, nicht ablativ. Adverbien seien. — 23) Ascoli KZ. XVII. 274 f.: *magh*, *mah* gross sein: (*Mah-nes* =) *Mānes* „die grossen“ (vgl. Grossvater, *grand-père*, Skr. *pitū-mahā-s*); zweifelnd ibd. pg. 334*). — Kuhn KZ. II. 73: *marđ* welken: *manes* die hingewelkten, die guten. — 24) Klotz W. s. v. „Nach Einigen von *magnus* s. Döderlein 1, 45. 3, 222. 6, 166, nach Creuzer von *mānus*, *quod manibus tractari non potest*, von Anderen mit *ἐμπανης* und mit *inhumanus* zusammengestellt; richtiger wohl aus dem Altlatein. herzuleiten, wo *manus* gut hiess. S. Macrob. sat. 1. 3 und besonders Seyffert zu Cic. am. 14. 50 S. 334. 499“. — 25) Corssen KZ. I. 245: *ī* in *patrimus*, *matrimus* gelängter Bindevocal. — 26) Vgl. Corssen II. 590. — 27) Corssen II. 584. — 28) Anders Klotz W. s. v.: wahrsch. verwandt mit *eminere*, also das hervorragende, nach Anderen, weil er in die Mitte gesetzt wurde, also *μέσα*, Varro l. l. 4. 25. Plut. probl. 63. — 29) Corssen I. 432. — Schweizer KZ. II. 301: vielleicht nur eine mit *s* erweiterte Wurzelform (dagegen L. Meyer KZ. V. 370: Suffix *-as*, doch männlich). — B. Gl. 434b: *smar meminisse, memorem esse*. — Ebel KZ. V. 354 und Pott E. F. I. 136. 301: *mā* gehen, *meare*. — 30) Corssen I. c. und F. W. 482. — Dagegen C. E. 340: zu *μω-ρό-s*, *mō-ru-s*, Thor, Narr. — 31) Corssen KZ. XVI. 306.

2) **MA**, **MA-N** meinen, denken: 1) strebend denken, trachten; 2) erregt denken, in Gedanken versunken sein: a) begeistert sein, rasend sein, grollen, b) rein negativ gefasst: bleiben (im Gräkoitalischen); 3) gedenken, sich erinnern; causativ: mahnen (C. E. 313). — Skr. **man**, **mnā** 1) meinen, glauben, sich einbilden, sich vorstellen, vermuthen, 2) halten für Etwas, 3) sich halten für, gehalten werden, gelten, 4) meinen = für gut finden, billigen, 5) denken an = mit Sinn und Herz zugewandt sein, ehren, schätzen, 6) im Sinne haben, wollen, wünschen, 7) gedenken, erwähnen, erdenken, ersinnen, 8) wahrnehmen, inne werden, erkennen, wissen, begreifen, 9) zudenken = schenken, verehren (PW. V. 508. 930).

ma.

mā. — **μέ-μα-α** (ep. Perf. mit Präsensbed.) trachten, begehren, heftig verlangen; anstürmen, losgehen, eilen (hievon bei Homer: 2. D. **μέ-μᾶ-τον**, Pl. 1. **μέ-μᾶ-μεν**, 2. **μέ-μᾶ-τε**, 3. **με-μά-σι**, Imper. **με-μά-τω**; Part. **με-μᾶ-ώς** [**με-μᾶ-ώς** Il. 16. 754], f. **-νῖα**, Gen. **μεμα-ῶ-ος**, Part. oft als Adj.: eilig, begierig, eifrig, hastig, Pl. regelm.

με-μᾶ-όν-ες, -ε; Plusqu. 3. Pl. μέ-μᾶ-σαν¹⁾. — μαι-μά-ω (vgl. δαι-δάλλω, παι-πάλλω) poet., heftig streben, verlangen, toben (ὀρέ-γασθαι, ἐπιθυμῆσθαι Lex.) (Aor. μαλ-μη-σα; oft in den epischen Formen μαιμῶσι, μαιμῶσα st. μαιμῶσι, μαιμῶσα; ἀνα-μαι-μά-ει Il. 20. 490; μαι-μῶντα Herod. im or. 8. 77)²⁾. — Particip. -μά-το-ς: αὐτό-μα-το-ς aus eigener Bewegung, von selbst strebend, wirkend; freiwillig, willkürlich, von selbst wachsend; von selbst, ohne sichtliche Veranlassung geschehend, zufällig, daher θάνατος αὐτ. natürlicher Tod (Gegens. διδακτὸν καὶ ἐξ ἐπιμελείας Plat. Prot. 323. c)³⁾; τὰ αὐτόματα sich selbst bewegend Maschinen, Automaten (in dieser Bedeutung vgl. Il. 18. 376 die wunderbaren Dreifüße des Hephaistos, die sich selbst bewegten; θαῦμα ἰδέσθαι); Adv. αὐτο-μάτως (-ματ-εἰ, -ι Nonn. D. 4. 153) von selbst, freiwillig, zufällig, αὐτοματ-ία f. Zufallsgöttin (Plut. Timol. 36), αὐτο-ματ-ίζω aus eigenem Antrieb thun, zufällig sein, αὐτοματι-σ-μός-ς m. das freiwillige Thun, Zufall. — (Subst. *μά-το-ς das Suchen, For-schen) μάτη-μι, ματέ-ω, ματ-εύ-ω suchen, aufsuchen, forschen, streben (Hom. nur ματεύσομεν Il. 14. 110), (ματη-τήρ) μα-τήρ (τήρ-ος) m. Nachforscher, Aufspürer (Hes.), ματηρ-εύ-ω = ματεύω (Hes.); μάτ-ος (ους) n. das Suchen, Forschen (Hippokr. bei Galen.). — μά-τη, ματ-ία, ion. -ίη, f. vergebliches Bemühen, fruchtloser Versuch (Od. 10. 79); Fehltritt, Verschuldung, Unbesonnenheit (Ap. Rhod.); Acc. als Adv. μάτη-ν vergeblich, umsonst, ohne Erfolg; ματά-ω vergeblich thun d. h. fehlen; es an sich fehlen lassen = unthätig sein, zaudern (Hom. nur Aor. ἐ-μάτη-σεν und Conj. 3. D. ματήσεται Il. 5. 233); μάτα-ιο-ς vergeblich, eitel, nichtig, leichtfertig, thöricht, ματαιό-τη-ς (τη-ος), ματαιο-σύνη f. Eitelkeit u. s. w., ματαιό-ω vereiteln, Med. thöricht handeln; ματά-ζω, μα-ταιά-ζω, ματαί-ζω thöricht handeln, sein, ματαί-σ-μός-ς m. thörichte Handlung (Sp.); μάτα-βο-ς, μάτταβος· μαρός (Hes.)⁴⁾. — Μαλ-μα-λο-ς, davon Μαιμαλδή-ς m. Sohn des Maimalos, Peisandros (Il. 16. 194); Μί-μα-ς (Μί-μα-ντ-ος, vgl. γί-γα-ς, γί-γα-ντ-ος pag. 186) ein Kentaur (Hes. Sc. 186); Sohn der Theano (Ap. Rhod. 2. 105); Μί-μα-λλόν-ες? f. Bakchantinnen (Διονύσου Ἀἷναι τε καὶ Θυῖαι καὶ Μιμαλλόνες καὶ Ναῖδες καὶ Νύμφαι προσαγορεύμεναι Strabo 10. 468)⁵⁾. — (Μα-νου: Urahn der indoeurop. Völker = Mann, Mensch, Denker, Sinner, vgl. Skr. mā-mu-s Mensch, Mann) Μί-vu-ς, Μινύ-α-ς (gesellt dem Φλέγυ-ς, Φλεγύ-α-ς) Sohn des Chryses und der Chryso-geneia, Enkel des Poseidon, von welchem die Μινύαι, ein äolischer Volksstamm, der unter Μινύας aus Thessalien in das nördl. Böotien einwanderte, den Namen erhielt (die Hauptstadt des mächtigen Reiches der Minyer war Orchomenos); Μί-vw-ς (Gen. Μίνω-ος, Acc. Μίνω-α, Μίνω Hom., bei Herod. Att. Gen. Μίνω, Dat. Μίνω, Acc. Μίνω-ν, Μίνω) Sohn des Zeus und der Europa, König in Kreta, weiser Herrscher und Gesetzgeber, auch in der Schatten-

welt richtender König, in der späteren Sage Todtenrichter (vgl. *Mannu-s*; Tac. Germ. 2 *celebrant Tuisconem deum terra editum, et filium Mannum, originem gentis conditoresque*; s. Grimm's Rechtsalterth. pg. 303)⁶⁾.

μᾶ, μῆ. — μῆ-τι-ς (Gen. -τι-ος, att. -τιδ-ος, Dat. ep. μῆ-τῖ st. μῆ-τι-ι, Acc. μῆ-τι-ν) f. Klugheit, Verstand, Einsicht; Rath, Rathschluss, Anschlag⁷⁾; μῆτι-ε-τα m. episch (statt μετιέ-τη-ς, nur bei Gramm.) Berather, berathend (nur im Nom. Voc. vor Ζεύς und Ζεῦ und stets als Verschluss bei Hom. und Hesiod)⁸⁾; μῆτι-ό-ει-ς reich an klugem Rath (φάρμακα μῆτιόεντα Od. 4. 227 reich an Rath, wirksam; *quae tamquam ad omnes res hominibus consilium auxiliumque praebeant*, Goebel de epith. p. 38); μῆτι-άω (Homer und dann spät. Dichter) einen Beschluss, Rathschluss fassen, beschliessen, klug ersinnen, erdenken, Med. bei sich beschliessen (Hom. nur Präs. 3. Pl. μῆτιώωσι, Part. μῆτιώωσα, μῆτιώωντι, μῆτιώοντες, 2. P. Pl. Med. μῆτιάσθι, Inf. μῆτιάσθαι, Impf. 3. Pl. μῆτιώοντο); μῆτι-ο-μαι episch = μῆτιάω (Hom. Fut. μῆτι-σο-μαι, Aor. Opt. μῆτι-σαίμην, Inf. μῆτι-σασθαι); μῆτι-μα(τ), μῆτι-ος n. = μῆτις (Hes.). — -μῆ-τη-ς, -μῆ-τι-ς: ἀγκυλο-μῆτις krumme, d. i. heimliche Anschläge fassend, krummsinnig (Welcker Götterl. p. 265), verschlagen, Beiwort des Kronos (σκολιά βουλεύμενος Lex.), des Prometheus (Hes. O. 48); δολο-μῆτις und δολό-μῆτις voll listiger Anschläge, verschlagen, schlau; oder auch: auf List sinnend (Hom. die 1. Form nur im Voc. Ζεῦ δολομήτα Il. 1. 540); πολυ-μῆτις (πολυ-μῆτις Sp.) reich an Rath, sehr klug, sehr weise (gew. Beiwort des Odysseus).

μῶ (Nebenform) streben, erstreben, begehren, suchen⁹⁾: μῶ-μεθα' ζητοῦμεν (Hes.), μῶ-μένου (Soph. O. C. 836), μῶ-μένη (id. Trach. 1136, μωμένα Aesch. Ch. 40. 441 D.), μῶ-σθαι (Theogn. 769), Impt. μῶ-σο, vulg. μῶ-εο (Epicharm bei Xenoph. Mem. 2. 1. 20: ὦ πονηρέ, μὴ τὰ μαλακὰ μῶσο, μὴ τὰ σκληρὰ ἔχῃς).

man.

μᾶν. — μαν-ία f. heftige Gemüthsaufregung, Manie = Raserei, Wahnsinn, Verzücung, Begeisterung; (μαν-ῶ-μαι) μαίνο-μαι in heftiger Gemüthsaufregung sein, rasen, unsinnig sein, wüthen, verzückt sein, begeistert sein, schwärmen (Fut. μανοῦ-μαι, Perf. μέμην-α mit Präsensbed., vom St. μανε: με-μάνη-μαι Theokr. 10. 31, Aor. ἐ-μάν-η-ν; Hom. nur Präs. und Imperf.; das Act. μάλω rasend machen im Präs. erst spät, doch Aor. ἔ-μηνε schon Eur., Aristoph., Xen.)¹⁰⁾; μανι-κός zur Raserei u. s. w. geh., rasend, unsinnig; μανι-ά-ς (ἄδ-ος) rasend, wüthend (Soph., Eur. und spät. Dichter), μανι-ώδης wie rasend, unsinnig; μαν-ά-ς (ἄδ-ος) f. die Rasende, Verzücchte, bakchisch Begeisterte, Bakehantin, Mänade (Hom. nur Il. 22. 460; h. Cer. 387); μαινόλης, μαινόλιος rasend, verzückt, begeistert, Bein. des Bakchos, μαινόλι-ς (ιδ-ος) f. (διάνοιαν μαι-

νόλιν Aesch. Suppl. 106 D.); -μαν-ής: γυναι-, γυναικο-μανής weibertoll¹¹⁾, ἐκ-μανής sehr rasend, wüthend, λυσσο-μανής rasend toll. — μάν-τι-ς (τε-ως, ion. τι-ος) m. der Verzückte, von Gott Begeisterte = Seher, Prophet, Weissager, μαντι-κό-ς zum Weissager geh., prophetisch (ή μ., erg. τέχνη, W.kunst), μαντο-σύνη f. Seherkunst, μαντό-συνο-ς vom Oracel ausgehend (Eur.), μαντ-ώδης von prophet. Art (Nonn.); μαντ-εύ-ο-μαι weissagen, prophezeien, das Oracel befragen, (überhaupt) vermuthen, μαντευ-τό-ς geweissagt, μαντευ-ικό-ς zum W. geh., geschickt, μαντευ-τή-ς m. = μάντις (Heliod. 9. 1), μάντευ-μα(τ) n. Oracel, Weissagung; μαντε(φ)-ῖο-ς, ion. μαντή-ιο-ς, zum Oracel geh., prophetisch, als Subst. n. = μάντευμα, auch Oracelsitz, als Subst. f. μαντεία das Weissagen, die Gabe der Prophezeiung, die Weissagung selbst, Vermuthung. — ἀλευρό-μαντι-ς aus od. mittels Mehl weissagend, ebenso: ἀλφιτό-, ἀστερό-, ἀστραγαλό-, γυρό-, ἰχθυό-, κοσκινό-, λεκανό-, λιβανό-, νεκρό-, οἰωνό-, ὄνειρό-, ὀρνέό-, σφονδυλό-, τυρό-, ὕδρο-, φαρμακό-, χειρό-, ψυχό-μαντις; ἀριστό-μαντις bester Seher (Ἐλενος Soph. Phil. 1338 D.); θεό-μαντις durch eine Gottheit weissagend (Plat. Apol. 22. c. Men. 99. c); θυμό-μαντις mit dem Geiste w. (Aesch. Pers. 224 D.), ιατρό-μαντις Arzt und Weissager (id. Eum. 62. Suppl. 263 D.), κακό-μαντις Unglücksprophet (id. und Apoll. Rh.), πρωτό-μαντις erste Weissagerin (τὴν πρ. Γαῖαν Aesch. Eum. 2), σεμνό-μαντις ehrwürdiger W. (Soph. O. R. 556 D.), στρατό-μαντις W. des Heeres (Aesch. Ag. 122 D.), ὑετό-μαντις Regenprophet (Euphor. fr. 65), φενακό-μαντις betrügerischer Prophet (Nicet.)¹²⁾.

μεν, μόν. — μέν-ος (ε-ος) n. [vgl. Skr. mán-as n. als weite Bezeichnung für geistiges Vermögen, sowohl das Empfinden und Vorstellen als das Wollen einschliessend: a) Denken, Vorstellen, Verstand, Geist, b) das Erdenken, Ersinnen, Nachdenken, c) Wunsch, Wille, Geneigtheit, d) Lust, Verlangen, Streben, Trieb, e) Gesinnung, Stimmung, PW. V. 518 ff.] Streben, Drang, der strebende Muth, Ungestüm, Wildheit, bes. Kriegsmuth, Kampfmuth; Strebekraft = Lebenskraft, überhaupt: Kraft, Stärke; auch von Leblosem: Kraft, Macht, Gewalt (selten in Prosa). — -μεν-ης: ἁ-μενής schwach (γραῖα Eur. Suppl. 1116), δυσ-μενής bösgesinnt, feindselig, feindlich, εὖ-μενής gutgesinnt, wohlwollend, gnädig, ὑπερ-μενής übermächtig, -gewaltig u. s. w.; Ἀνδρο-μένης Athener und Makedonier bei Arrian¹³⁾; (-μενεσ-ια-) -μένε-ια f.: δυσ-μένεια feindselige Gesinnung, Feindschaft, εὖ-μένεια wohlwollende Gesinnung, Freundlichkeit; (ἁ-μεν[ε]-ηνο) ἁ-μεν-ηνό-ς ohne Kraft, kraftlos, schwach, ohnmächtig¹⁴⁾, davon ἀμενηνόω kraftlos, unwirksam machen (ἀμενήνωσεν δὲ οἱ αἰχμήν Il. 13. 562, dazu Lex. ἀσθενῇ ἐποίησεν). — (μενεσ-αν-ιω) μενε-αίνω (Hom. und einzelne spät. Dicht.) heftig verlangen, wollen, trachten, streben, begehren, zürnen, grollen (Aor. μενήναμεν Il. 19. 58. Od. 4. 282); (μενεσ-ινη,

μενοσ-ινῆ) μενοι-νῆ (spät. Dichter) f. heftiger Trieb, Verlangen, Bestreben (προθυμία Suid.), μενοινά-ω (poet.) im Sinne haben, gedenken, überdenken, wünschen, wollen (episch: μενοινάω Il. 13. 79, ion. μενοινέω Il. 12. 59, 3. S. ep. μενοινάξ Il. 19. 164; eigenth. Conj. μενοινῆσαι Il. 15. 82; Aor. ἐ-μενοίνῃ-σα); μενοινῆς: πρόθυμος, προτιστής (Hes.). — Μέν-τη-ς m. Heerführer der Kikonon (Il. 17. 73); König der Taphier, Gastfreund des Odysseus, unter dessen Gestalt Athene zu Telemachos kam (Od. 1, 105. 180); Μέν-τωρ (τορ-ος) = mon-ī-tor, m. Vater des Imbrios (Il. 13. 171); Sohn des Alkinoos, Freund des Odysseus, unter dessen Gestalt Athene mit Telemachos nach Pylos geht und dem Od. im Kampf gegen die Freier hilft. — (poet. ion.) Perf. μέ-μον-α (mit Präsensbed.) streben, trachten, gedenken, wollen (Herod. nur 6. 84: μεμονέναι. μέμονα: μέμασι = γέγονα: γεγάσι)¹⁵). — (μεν-μον = μεμ-νον [ον-ος] = ὃς μέμνε) Μέμνων Sohn des Tithonos und der Eos, König der Aethiopen; Ἄγα-μέμνων (ὃς ἄγαν μέμνε = der Hochstrebende, Hochgesinnte) Sohn des Atreus, König von Mykenä und des nachmaligen Achaia bis Helike, der mächtigste unter den griech. Königen vor Troia und oberster Feldherr¹⁶), θρασυ-μέμνων (ὃς θρασέως μέμνε = kühn anstürmend, Bein. des Herakles, Il. 5. 639. Od. 11. 267). — Μοῦ-σα (dor. Μῶσα, lak. Μῶά, ðol. Μοῖσα) f. die Muse = die Sinnende, Ersinnende, Seherin, Göttin des Gesanges, der Dichtkunst u. s. w.¹⁷) (die Zahl 9 bei Hom. erst Od. 24. 60, doch die Namen nennt zuerst Hes. Th. 76); appellativ: Gesang, Lied, Kunst und Wissenschaft, feine Bildung; μουσ-εῖο-ς von den Musen; μουσ-ικό-ς die M., Musenkünste betreffend (ἡ μουσική Musenkunst, bes. Tonkunst, Musik, μουσικός ἀνὴρ der sich auf Musenkünste versteht, Tonkünstler, Dichter, Ggs. ἄμουσος); μουσικ-εύ-ο-μαι (μουσ-ίζω, dor. -ίσδω, lak. ðol. -ίσδω) ein Instrument spielen, singen; μουσό-ω in den Musenkünsten erziehen, bilden (ἔργον μεμουσωμένον von musivischer Arbeit, Mosaik, Sex. Emp.); μουσειάω mit Musivarbeit belegen (Sp.), μουσειά-σι-ς f. das Belegen mit M. (Sp.); μουσε-ῖο-ν n. Musentempel, -sitz, -ort (spät: μουσεῖον = opus musivum, Mosaik).

μέν-ω sich besinnen, warten, harren, verharren, bleiben, verbleiben, weilen, verweilen; trans. erwarten (vgl. manere aliquem), bes. den andringenden Feind, bestehen, aushalten (Iterat. μέν-ε-σθ-ον Il. 19. 42, Fut. μένω, ion. μέντω, Aor. ἐ-μεινα, ep. μείνα; St. μενε: Perf. με-μένη-κα); (μι-μεν-ω) μι-μν-ω poet. und ion. = μένω (nur Präs. und Imperf., Part. μινύοντ-εσσι Il. 2. 296); μιννά-ζω poet. Nbf. zu μένω (Il. 2, 392. 10, 549 und spät. Dichter)¹⁸); Verbaladj. μενε-τό-ς bleibend, wartend, μενε-τέο-ν (Xen. Plat.), später μενη-τέο-ν (Lob. Phryn. 446), μενε-τό-ς zum Bleiben geneigt (M. Ant. 1. 16). — μόν-ι-μο-ς bleibend, ausharrend, treu (μ. ἄσπρα Fixsterne), μονιμό-τη-ς (τη-ος) f. Dauer, Beharrlichkeit, Treue (Sp.);

μέμν-ων (ον-ος) ὁ ὄνος (Hes.), bezeichnet das Schlüge duldende, indolente Thier (vgl. Il. 11. 558 ὡς δ' ὄτ' ὄνος παρ' ἄρουραν ἰὼν ἐβίησατο παῖδας νοθής, ᾧ δὲ πολλὰ περὶ ῥόπαλ' ἀμφοῖς ἔαγγη)¹⁹). — μέν-: μέν-αἰχμης, -έγγης den Kampf bestehend; μένε-: μένε-δήϊο-ς den Feind ausharrend, bestehend = standhaft, muthig, streitbar (Il. 12, 247. 13, 228), ähnlich: μένέ-δοντος, -κτυπος, -μαχος, -πόλεμος, -φύλοπις, -χάρμης, -χαρμος; Μέν-αιχμος, Μεν-άλκας, -αλκίδας, Μέν-ανδρος, Μεν-άρης; Μενέ-δημος, Μενε-κλείδης, Μενε-κλῆς, Μενε-κράτης, Μενέ-λαός Sohn des Atreus, König zu Lakedämon, Bruder des Agamemnon, Gemal der Helena u. s. w.²⁰); Παρ-μεν-ίδη-ς Philosoph aus Elea (um 500 v. Chr.), Παρ-μεν-ί-ς (ίδ-ος) f. Frauenname, Παρμεν-ίσκο-ς, Παρμέν-ων (οντ-ος), Παρμεν-ί-ων (ων-ος) berühmter Feldherr Philipps und Alexanders von Makedonien.

man-d zögern, weilen, stillstehen; trans. hemmen. — Skr. *mad*, *mand* zögern, zuwarten, stillstehen (PW. V. 471)²¹).

μάνδ-ρα f. (Ort zum Weilen =) Hürde, Stall (σῆκοι βοῶν καὶ ἵππων Hes.); (später) das Kloster; μανδρ-εύ-ω in einen Stall einsperren; (später) in ein Kloster thun; μάνδρεν-μα(τ) n. = μάνδρα (Dion. Hal. 1. 79); ἀρχι-μανδρῶ-τη-ς m. Archimandrit, Klostervorstand, Abt. — μάνδ-αλο-ς m. Hemmniss = Riegel (Artemid. 11. 10), μανδαλό-ω den R. verschieben (Hes.), μανδαλω-τό-ς verriegelt (Phot.) (φιλημα μ. ein wollüstiger Kuss, bei dem die Zunge eingesteckt wird, Aristoph. Thesm. 132).

μην. — μῆν-ι-ς (ι-ος, Sp. -ιδ-ος) [vgl. Skr. *man-jú-s* m. f. Muth, Sinn; heftiger Muth, Eifer, Unmuth, Zorn, Grimm, Wuth; Herzeleid, Kummer, Betrübniss, PW. V. 557] f. dauernder Zorn, Groll (κότος πολυχρόνιος Arist., ἡ ἐπιμένουσα ὀργή Apollon.); μῆνι-ω fortdauernd zürnen, im Zorn beharren, grollen (Fut. μῆνι-σω, Aor. μῆνι-σα-ς Il. 5. 178, Präs. Imperf. ἴ, doch μῆνιεν in der Arsis Il. 2. 769; μῆνιόωσιν Apoll. Rh. 2. 247)²²), μῆνι-τῆ-ς m. der Zürnende (Arr. Epikt. 4. 5. 18), μῆνι-θ-μός-ς m. das Zürnen, Grollen (Il. 16, 62. 202. 282), μῆνι-μα(τ) n. Ursache zum Zorn, Groll, μῆνι-ς-μα(τ) n. id. (Man. 4. 556). — St. μην-υ: μην-ύ-ω anzeigen, verrathen, angeben (ῶ im Fut. und Aor., bei Att. auch im Präs. Imperf.; Hom. ῶ, doch ῶ vor langer Sylbe), μηνῦ-τ-ιός-ς anzeigend, verrätherisch, μηνῦ-τή-ς, -τήρ (τῆρ-ος), μηνύ-τωρ (τορ-ος) m. Anzeiger, Angeber, μῆνῦ-σι-ς f., μῆνῦ-μα(τ) n. Anzeige, Angabe, μῆνῦ-τρο-ν n. Lohn für die Anzeige (h. Merc. 264. 364), der auf die Entdeckung eines Verbrechens gesetzte Preis.

mna.

μνα. — μνά-ο-μαι 1) gedenken, s. pg. 664 μι-μνή-σκ-ω; 2) freien, werben, sich bewerben (Hom. nur Präs. und Imperf. μνά-ται, μνώ-νται, μνά-σθαι, μνώ-μενο-ς, μνά-σθω, Impf. 1. Pl. μνώ-μεθ'; ferner: 2. Pl. μνάσθαι, Inf. μνά-σθαι, Impf. 3. Pl. μνώ-οντο, Part. μνώ-ο-

μενος; Iterat. *μνά-σκ-ετο* Od. 20. 290)²³). — (**μν-εύ-ω*) *μνε(F)-ία* f. Erinnerung, Gedächtniss (= *μούσα* Plut. Symp. 9. 14. 1). — *Αἰσ-μνο-ς* (s. unten *αἰσ-μνή-τη-ς*) ein Grieche (Il. 11. 303).

*μνη*²⁴). — *μι-μνή-σκ-ω*, *ῥολ. μι-μνα-ί-σκω* (Ahrens aeol. p. 96; vgl. *θνα-ί-σκω*, *κυ-ί-σκω*) (*μνή-σκ-ο-μαι* Anacr. Anth. 16), Activ: erinnern, mahnen; Med. sich erinnern, gedenken, eingedenk sein, mündlich gedenken, erwähnen, in Erinnerung bringen (Hom. vom Präs. Act. nur Imperat. *μῆμνησ'* Od. 14. 169, Fut. *μνή-σω*; Med. *μμνήσκ-ο-μαι*, dafür Hom. *μνά-ο-μαι* s. pag. 663, Fut. *μνή-σο-μαι*, Fut. 3. *με-μνή-σο-μαι* werde eingedenk bleiben, Fut. Pass. *μνη-σ-θ-ή-σομαι*, Aor. Pass. Inf. *μνησθήναι* Od. 4. 118; Aor. *ἐ-μνη-σά-μην*, dazu Iter. *μνησά-σκ-ετο* Il. 11. 565; Perf. *μέ-μνη-μαι* mit Präsensbed., *memini*, erinnere mich, bin eingedenk, 2. Sg. *μέ-μνη-σαι* und *μέ-μνη-αι*, Opt. *με-μνή-μην* Il. Att., selten *με-μνῶ-μην* statt des ion. *μεμνῶμην*, dazu *μεμνέωτο* Il. 23. 361, daneben *με-μνol-μην*, 2. Sg. *μέ-μνοιο* Xen. An. 1. 7. 5, Conj. *μέ-μνω-μαι*, Imper. *μέ-μνη-σο*, ion. auch *μέ-μνε-ο* Herod., Plusqu. 3. Pl. *ἐ-με-μνέ-ατο* ion. statt *ἐ-μέ-μνη-ντο* Herod.). — *μνή-τ-τι-ς* (*τι-ος*) f. das Gedenken, das sich Erinnern (Hom. nur Od. 13. 280). — *μνή-τ-τωρ* (*τορ-ος*) eingedenk (Aesch. Sept. 163). — *μνή-μη* f. Erinnerung, Gedächtniss, Erwähnung, Andenken. — *μνή-μα(τ)* n. Andenken, Erinnerungszeichen, Denkmal, Demin. *μνημάτ-ιο-ν* n. (Ath. 11. 472. e), *μνηματ-ί-τη-ς* λόγος Gedächtnissrede (Suid. Eust.); (**μνημεύω*) *μνη-με(F)-ί-ο-ν*, ion. poet. *μνημή-ί-ο-ν*, n. = *μνήμα*; auch: Erinnerung in Bezug auf die Zukunft. — *μνή-μων* (*-μων-ος*) eingedenk, sich erinnernd, *μνημων-ικός* ein gutes Gedächtniss habend (Ggs. *ἐπιλήσμων*); *μνημο-σύνη* (poet.) f. Eingedenksein, Erinnerung (in Prosa erst Sp.), *Μνημο-σύνη* f. Tochter des Uranos, Mutter der Musen vom Zeus (Hes. Theog.), *μνημόσυνο-ς* das Andenken erhaltend, in's Gedächtniss rufend; *μνημον-εύ-ω* sich erinnern, eingedenk sein, erwähnen, erzählen, *μνημονευ-τό-ς* dessen man sich erinnert, erwähnt (Aristot.), *μνημονευτ-ικός* = *μνημονικός*, zum Erinnern geh., *μνημόνευ-μα(τ)* n. Erinnerung (Aristot. Luc.). — *μνη-σι-*: *μνησι-πατέω* eingedenk sein des erlittenen Bösen oder Unrechtes, bes. bei politischen Streitigkeiten, *μνησι-πήμων* gedenkend des Unglücks, *μνησι-χάρη* = *ἡδομή* (Hes.); *Μνησ-αγόρας*, *-αρέτη*, *Μνήσ-αρχος*, *-ιππος*; *Μνησ-ι-βουλος*, *-δημος*, *θεος*, *Μνησ-κλής* u. s. w. — *αἰς-μνή-τη-ς* (= *αἰς-*, v. *ῥολ.* statt *ο*) der *αἶσα*, des gleichen Antheils gedenkend, Unparteiischer, Kampfrichter, Kampfordner (Od. 8. 258), *αἰς-μνη-τήρ* (*τῆρ-ος*) id., Herrscher (Il. 24. 317)²⁵). — *ἄ-μνη-τ-το-ς* vergessen (Theokr. 16. 42), *ἀμνηστé-ω* vergessen, *-ομαι* in Vergessenheit gerathen, *ἀμνηστ-ία* f. das Vergessen, bes. des erlittenen Unrechts, Amnestie. — Zu *μνά-ο-μαι* freien, werben: *μνη-τ-τό-ς* umworben, gefreit (*μνηστή ἄλοχος* Hom. eheliche Gattin; *μνη-στή* Ap. Rh. 1. 780 = *μνηστειρα* Agath. 5 Braut); *μνη-τ-τήρ* (*τῆρ-ος*)

(*μνησ-τή-ς* Sp.) m. der Freier, *μνήστρ-ια* f. = *προ-μνήστρια*, *προ-μνήστρ-ι-ς* (*ιδ-ος*) Freiwerberin, *μνηστήρ-ιο-ς* zum Fr. geh. (*μν. δῶρα* Brautgeschenke), *μνηστήρ-ι-ώδης* freiermässig (Clem. Alex.); *μνήσ-τρο-ν* n. Verlobung, Vermählung (Sp.); *μνηστ-εύ-ω* freien, werben (Pass. vom Mädchen: verheiratet werden), eine Ehe stiften, übertr. sich um etwas bewerben, *μνήστευ-σι-ς* f. das Freien, die Werbung, *μνήστευ-μα(τ)* n. das Gefreite, die Braut (Eur. Phoen. 583); Werbung, Heirat (id. Hel. 1530; sonst nur sehr spät); *μνηστε(φ)-λα*, *μνησ-τύ-ς* (*τύ-ος*, Od. 3mal) f. = *μνήστευσις*.

man-dh, ma-dh. — Vgl. Zend: *māzdra* verständig, *madh-a* Heilkunde, Weisheit, *madh-aya* lehren.

μαν-θ, μαθ[ε]²⁶⁾. — *μα-ν-θ-άν-ω* lernen, gelernt haben = verstehen; kennen lernen, erfahren, wahrnehmen, merken; einsehen, begreifen (St. *μαθ*: Aor. *ἐ-μαθ-ο-ν*, Hom. nur: 1. Sg. *μάθον* Il. 6. 444, 2. Sg. *ἐμμαθεις* Od. 18. 362, 3. Sg. *ἐμμαθεν* Od. 17. 226, sonst das Verb nicht vorkommend; St. *μαθε* = *medē-ri*: Fut. *μαθήσο-μαι*, dor. *μαθεῖμαι* Theokr. 11. 62? [Ahrens: *μασεῖμαι*], Perf. *με-μάθη-κα*)²⁷⁾; Verbaladj. *μαθη-τό-ς* erlernt, lernbar, *μαθη-εό-ς* zu lernen, zu erkennen, wahrzunehmen, *μαθη-ικό-ς* zum Lernen geh., lernbegierig. — *μαθη-τή-ς* m. der Lernende, Schüler, *μαθή-τρ-ια*, *μαθη-τρ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. (Sp.); *μαθη-εύ-ω* Schüler sein, trans. lehren, unterrichten, *μαθητε(φ)-λα* f. Unterricht (Sp.). — *μάθη-σι-ς* (*μάθη* Hes.) f. das Lernen, das Wissen, Wissenschaft (Sp.); Desid. *μαθη-τι-άω* lernen wollen (*μαθητιῶ* mich schülert Arist. Nub. 183, vgl. *χέξητιῶν* 1387, *σιβυλλῶν* Equ. 61). — *μάθη-μα(τ)* n. das Gelernte, die Wissenschaft, die Lehre (vgl. *τὰ δέ μοι παθήματα τὰ ἔοντα ἀχάριτα μαθήματα* [„bittere Lehren“] *γέγονε* Herod. 1. 207); bei Sp. bes. Arithmetik und Geometrie (auch Astrologie, Pallad.), *μαθημα-τικό-ς* zum Lernen geh., lernbegierig, bes. die Mathematik betreffend (*ἡ μ. τέχνη* Mathematik, *ὁ μ.* der Mathematiker, später auch Astrolog). — *μάθ-ο-ς* n. Klugheit, Lehre²⁸⁾ (*πάθος μάθος* = durch Schaden wird man klug; vgl. Aesch. Ag. 176 D. *τὸν πάθει μάθος θέντα κυρίως ἔχειν*, was Sch. W. übersetzt: der als bestimmtes Gesetz festgestellt, dass in Leiden Lehre wohnt; Pape W.: der uns lernen lässt in Leid). — *ἐπι-μηθής* = *ἐπιμελής* (Theokr. 25. 79), *προ-μηθ-ής* vorsorglich, besorgt. — *μενθ-ήρη* *φροντίς*. *μενθ-ήραις* *μερίμναις*. *μενθριῶ* *μεριμνήσω* Hes. (*μενθῆρες* Suid.)²⁹⁾.

ma-k strebend denken, trachten = erregt sein, toben³⁰⁾. **μακ.** — *μαῖ-μαξ* (*μακ-ος*) (vgl. pag. 659 *μαι-μά-ω*) stürmisch tobend (*ταραχώδης* Hes.); (*μαι-μακ-ῶ*) *μαι-μάccw* in stürmischer, heftiger Bewegung sein, heftig verlangen (*σφύζει, προθυμείται* Hes.); *Μαι-μαίν-της* (Ζεύς) der Wilde, Tobende, Stürmische, *μαιμακ-τήρ-ια* das Fest des Ζεύς *Μαιμακτης* in Athen, darnach hiess *μαιμακτηρι-ών* (*ῶν-ος*) m. der Monat, in welchem das Fest des winterlichen Sturmgottes gefeiert wurde (= der 2. Hälfte des November und der

1. des December); ἄ-μαι-μάκ-ε-το-ς tobend, anstürmend, schrecklich, wild, ungeheuer³⁰) (Hom. Beiwort der Chimära Il. 6. 179, 16. 329, des Mastbaums Od. 14. 311; Pindar: πόντος, τριόδους, μένος, κινήθμος; Soph. O. R. 177 πῦρ, von den Furien O. C. 127). — (μακ-λο, μαχ-λο, die Aspirata aus der Tenuis durch den Einfluss der folgenden Liquida, vgl. C. E. 492) μάχ-λο-ς geil, üppig, wollüstig (mehr von Weibern); übertr. kampfbegierig (μάχλον Ἄρη Aesch. Suppl. 635 D.); üppig aufstrebend, rankend (ἄμπελος id. fragm. 378)³¹); μάχ-λη-ς id. (Hes.), μαχλ-ᾱ-ς (ἄδ-ος), -ῖ-ς (ἰδ-ος) f., μαχλ-ικό-ς, dem μάχλος eigen, unkeusch (λόγοι Maneth. 4. 184), μαχλο-σύνη f. Geilheit, Wollust, Ueppigkeit (vom Paris Il. 24. 30; Faesi: üppiger Liebesgenuss, Buhlschaft mit Helena; dann erst bei Hesiod u. s. w.), μαχλό-τη-ς (τητ-ος) f. id. (E. M. 524. 24); μαχλ-ᾱ-ω, -εύω geil sein, buhlen. — (üppig wachsen:) μι-μάκ-υλο-ν, μαι-μάκ-υλο-ν, με-μαίκ-υλο-ν n. Frucht des Erdbeerbaumes, Winterfrucht (ἡ δὲ κόμαρος, ἡ τὸ μεμαίκνυλον φέρουσα τὸ ἐδώδιμον Theophr. 3. 16. 4)³²).

μυκ (α zu υ vor Gutturalen, vgl. C. E. 704 und Anm. 5 pag. 462 zu πυκ). — μύκ-λο-ς, μυχ-λό-ς m. Zuchtesel, Springesel; dann der schwarze Streifen am Hals und an den Füßen des Zuchtesels; geiler Mensch³³) (Lykophr. 771 von den Freiern der Penelope) (μύκλοι· αἱ περὶ τὰ σκέλη, καὶ [ἐν] τοῖς ποσὶ, καὶ [ἐπὶ] νώτου τῶν ὄνων μέλαιναι γραμμαί. καὶ οἱ λάγνοι καὶ ὀχευταί. μυχλός· σκολιός. ὀχευτής, λάγνης, μοιχός, ἀκρατής. Φοκεῖς δὲ καὶ ὄνους τοὺς ἐπὶ ὀφείαν πεμπομένους Hes.).

μα-ς tasten: betasten = untersuchen; nach etwas tasten = begehren.

μα-ς. — (μασ-jo-μαι) μά-ιο-μαι suchen, untersuchen, trachten, streben (Homer nur: μαι-ο-μένη, μαλ-εσθαι und Fut. Il. 9. 349: μᾶσσειται = μασ-je-ται wird aussuchen; sonst poetisch; in Prosa nur Plat. Kratyl. 421a: μαίεσθαι οὐν καλεῖς τι; ἔγωγε, τό γε ζητεῖν); ἀμφι-μαλομαι herum berühren (nur Imper. Aor. ἀμφι-μάσα-σθε wischet rings ab Od. 20. 152); ἐπι-μαλομαι betasten, berühren, befühlen, zu erreichen suchen, nach etwas streben (Fut. ἐπι-μᾶσσειται Il. 4. 190, Aor. ἐπ-ε-μᾶσσοτο, Part. ἐπι-μασσάμενος); εἰς-μαλομαι hineingreifen (Hom. nur Aor. θανὼν μάλα με ἐσ-ε-μᾶσσοτο θυμόν sein Tod hat mir tief in's Herz gegriffen Il. 17. 564. 20, 425; dazu Präs. εἰзмάρτεσθαι bei Galen.)³⁴); Verbaladjectiv: -μασ-το-ς³⁵): ἀ-προτ-ί-μαστος (ep. statt ἀ-προς-μαστος) = intactus, integer, intaminatus, unberührt, unangetastet (Il. 19. 263); ἐπ-ί-μαστος = manibus contrectatus, berührt, begriffen, daraus: contaminatus = besudelt, schmutzig (Od. 20. 377 ἐπίμαστον ἀλήτην); μασ-τήρ (τήρ-ος) m. = μασ-τήρ pag. 659 (ζητῶν, ἐρευνῶν Hes.), fem. μᾶστειρα Aufspürerin (Aesch. Suppl. 163. 176 D.: Ἰοῦς ἰὼ μῆνις μᾶστειρ' ἐκ θεῶν), μασ-τήρ-ιος-ς zumerspähnen geschickt (Ἐρμῇ μεγίστῳ προξένῳ

μαστορέω Aesch. Suppl. 920 D.); μαστ-εύ-ω = μάλομαι (poet., einzeln in Prosa), μαστευ-τή-ς m. = μαστήρ (Xen. Oec. 8. 13), μάστευ-σι-ς, μαστε(φ)-ία f. das Suchen, Nachforschen (Sp.); μάσ-μα(τ) n. = μάστευσις (Plat. Krat. 421a; dazu Phot. μάστευμα, ζήτημα); Μάσ-τωρ (τορ-ος) = Sucher (Il. 15. 430), Μαστορ-ίδης Sohn des Mastor (Halitherses Od. 2. 158, Lykophron Il. l. c.)³⁶).

ma.

mě. — **mě-tu-s** (tūs) m. (älter auch f.), Bedenken, Besorgniss, Bangigkeit, Furcht, Scheu (*metus opinio impendentis mali, quod intolerabile esse videatur* Cic. Tusc. 4. 7. 14)³⁷); personificirt *Metus* als Gottheit; *me-tu-ěre* (-lu-i, -tū-tum) Besorgniss haben, fürchten, sich fürchten, Part. *metuen-s* Furcht hegend, scheu, furchtsam; *prae-metuerē* vorher fürchten.

man.

man. — (**man-s*, *ma-s*; vgl. Skr. *mán-u-s* Mensch, Mann; *Manu* der Mensch im ausgezeichneten Sinne, Vater der Menschen, PW. V. 526) **ma-s** (Gen. **ma-s-is* = *mā-r-is*) männliches Wesen, Männchen; übertr. männlich, mannhaft, kräftig³⁸); *mas-cūlu-s* männlich, als Subst. das Männchen; übertr. männlich, kräftig; *masculīnu-s* männlichen Geschlechts, männlich (Adv. *-ine*); (**masculē-re*) *masculē-tu-m* n. Pflanzort von Gewächsen männl. Geschlechts (Plin. 17. 22. 35), *masculē-sc-ěre* männl. Geschl. werden (id. 18. 13. 34); *com-masculā-re* männlich machen, *e-masculā-re* entmannen; *mar-i-tu-s* ehelich, zur Ehe geh., als Subst. m. Gemal, Gatte, uneigentl.: Bräutigam, Geliebter, Freier, als Subst. f. Gemalin, Gattin, *maritā-re* verheiraten, vermählen; von Pflanzen: anbinden, befruchten, *maritā-tu-s* zur Ehefrau geh. (*dos*, Plaut. Epid. 2. 1. 11), *marit-āli-s* ehelich. — **mān-ěre** (*mansi*, *mansu-m*) = μένω pag. 662 (*mansti* Lucil. ap. Gell. 18. 8)³⁹); *mans-i-ō(n)* f. das Bleiben, der Aufenthalt, (concret) Nacht-quartier, -lager, Wohnung, Demin. *mansiuncūla* f. (Vulg.); *mansor* (*ōr-is*) m. der sich wo aufhält, Gast (Sedul. 4. 234); Frequ. *mantā-re* (*saepe manere* Paul. D. p. 132. 5), *om-mentā-re* (Liv. Andr. ap. Fest. p. 190), *mansi-tā-re*; *com-manere* bleibend verweilen, *e-manere* draussen bleiben, ausbleiben, *ob-manens* (*pro diu manens, ut permanens* Paul. D. p. 199. 2), *per-manere* verbleiben, verharren, *re-manere* zurück oder übrig bleiben; (**man-tor* Bleiber, Dauerer) *Man-tur-na* f. Beschützerin einer dauernden Ehe (*dea coniugii, quae facit, ut coniuges inter se maneant*, Aug. c. d. 6. 9)⁴⁰).

men. — St. *men-ti*: **men-s** (Gen. *men-ti-s*; Nom. *men-ti-s* Ennius zweimal, Neue I. 147) f. (vgl. μέν-ος pag. 661) Sinn, Gesinnung, Gemüth, Herz, Seele; Geist, Verstand, Vernunft, Einsicht, Wille, Meinung, Gedanke, Absicht; personif. als Gottheit *Mens* (*Bona Mens*, Prop. 3. 23. 19)⁴¹); *ā-men-s* (Nom. *a-men-ti-s* Prisc., Neue II. 10) sinnlos, verstandeslos, besinnungslos (*ab eadem*

mente meminisse dictum et amens, qui a mente sua descendit Varro l. 1. 6. 44. p. 89 M.), *amentia* f. Sinnlosigkeit, Geistesabwesenheit; *dē-men-s* unsinnig, wahnsinnig, toll, thöricht. (Adv. *de-men-ter*), *dementia* f. Wahnsinn, Raserei (*animi affectionem lumine mentis carentem nominaverunt amentiam eandemque dementia*. Cic. Tusc. 3. 5. 10)⁴²; *dementi-re* (*dementare* Lact.) wahnsinnig sein, rasen; *men-ti-ō(n)* f. Erwähnung, Erinnerung, Meldung, Mittheilung. — **me-mīn-i** gedenken, eingedenk sein, sich erinnern (Imperat. *me-men-to*, *-tōte*; Part. *meminens* Liv. Andr. ap. Prisc. 11. p. 922); *min-i-sc-itur* (*pro reminiscitur antiquitus dicebatur* Paul. D. p. 122. 18); **com-mīn-i-sci** sich zusammendenken, sich erdenken, ersinnen, erdichten, erlügen, Part. *com-men-tu-s* erdichtet, eronnen, als Subst. n. Zusammengedachtes, Erdichtung, Anschlag; *commentā-ri* (selten *-re*) auszusinnen sich bemühen, überdenken, entwerfen, ausarbeiten, *commentā-tor* m. aussinnend, Erklärer, Ausleger, *commentā-ti-ō(n)* f. Nachdenken, concret: gelehrte Abhandlung; *comment-ic-tu-s* durch Nachdenken gefunden, erdacht, eronnen, erdichtet, eingeildet; *comment-āriu-s* (*liber*) m., *-āri-u-m* (*volumen*) n. schriftl. Entwurf, Abriss, Skizze, Heft, (sehr oft im Pl.) Aufzeichnungen, Denkwürdigkeiten, schriftliche schmucklose Nachrichten, Demin. *commentariō-lu-m* n., *commentari-ensi-s* der das Tagebuch, die Liste führt, Registrator; *com-men-tor* (*tōris*) m. Erdenker, Erfinder (*uvae* Ov. F. 3. 785); *e-mīn-i-sc-i* aussinnen (*eminisci-tur* Not. Tir.), *e-men-tu-m* n. Erdichtetes, Falsches (*excogitatio* Gloss. Isid.); *re-mīn-i-sci* sich etwas in's Gedächtniss zurückrufen, zurückerinnern (*reminisci, cum ea, quae tenuit mens ac memoria, cogitando repetuntur* Varro l. 1. 6. 6. 63), durch Rückerinnerung ausfindig machen, aussinnen, *reminiscent-iae* f. Pl. (= ἀναμνήσεις Plat.) Rückerinnerungen (Tert.). — (**men-es* = μέν-ος, *Men-es-ua*, *Men-er-ua*) *Men-er-va* (*quid? non E quoque I loco fuit? Menerva et leber et magister et Diiove victore non Diiovi?* Quintil. 1. 4. 17; Gen. *Menervai* C. I. L. 191. 1462, *Menervae* ibd. 1457) **Mīn-er-va** f. die geistbegabte Göttin der Weisheit⁴³) (*Minervae promunturium*, jetzt *Punta della Campanella*, ein Vorgebirge Campaniens, übertragen: Wollarbeit, Faden (*Minervam pro stamine*, Arnob. 5. extr.), *Minerv-u-s*, *-āl-i-s* zur M. gehörig (*Minerval* n. Schulgeld), *Minerv-ia* f. Stadt in Calabrien (jetzt *Castro*), *Minerv-īn-u-s* röm. Sklavennamen, *Minerv-īna* f. Buhlerin des Constantin (Aur. Vict.); *pro-menervat* (item *promonet*, Fest. p. 205). — **men-ti-ri** sich erdenken was nicht wirklich so ist = Falsches denken oder reden = lügen, täuschen, betrügen, fälschlich vorgeben, täuschend vorstellen, nachahmen⁴⁴) (Fut. *mentibor* Plaut. mil. 2. 2. 101), Part. *mentien-s* n. Trugschluss (Cic. div. 2. 4. 11), *menti-tu-s* nachgeahmt, erdichtet, *ment-i-ō(n)* f. das Lügen, die Täuschung (Cic. Her. 3. 2); (**ment-i-du-s*, vgl. *avēre avidu-s*, *cupire* (altl.) *cupidu-s*; davon: **mentid-ere*;

dann **men-dere*, dazu) *mendax* (*āci-s*; vgl. *audere audax*) lügenhaft, Subst. Lügner; täuschend, trügerisch, falsch, nachgeahmt, erdichtet⁴⁴) (*Adv. mendāci-ter*), *mendāci-u-m* n. Lüge, absichtliche Unwahrheit, Täuschung, Demin. *mendaci-un-cūlu-m* (vgl. *av-un-culu-s* pag. 67) n., *mendaci-tā-s* (*tāti-s*) f. Lügenhaftigkeit (Tert.).

mon. — *mōn-ōre* (*-ui*), Causale der W. *men*: eingedenk machen, erinnern, ermahnen, warnen, lehren, unterweisen; vorher-sagen, verkündigen⁴⁵) (Perf. Conj. von *mon-ēre*: *monēri-s*, *-nt* Pacuv. Non. p. 346. Rib. Trag. Lat. v. 30, 112)⁴⁶); Part. *mon-i-tu-s*, als Subst. *-m*, n. Erinnerung, Warnung, Prophezeiung, *moni-tu-s* (*tūs*) m. id., *monī-tor* (*tōr-is*) m. Erinnerer, Ermahner, Zurechtweiser, Auf-seher (Souffleur Paul. Diac. p. 138, Vorsänger, Vorbeter Tert.), *monitōr-iu-s* erinnernd, warnend, *monī-ti-ō(n)* (*mon-ēta* Tert.) f. Erinnerung, Ermahnung, Warnung; Intens. *moni-tā-re* (Venant.); *mon-ū-mentu-m* (*mon-i*) n. Erinnerungsmal, Denkmal, Andenken, *monument-āli-s*, *-āriu-s* zum Denkmal u. s. w. gehörig; *mon-ū-bili-s* = *monitorius* (Sidon. ep. 2. 2); *Monēta* = *Μνησούριον* (Cic. n. d. 3. 18. 47), anderswo, auch bei Cicero selbst (de div. 1. 45. 105) Beiname der Juno = die Mahnende; weil neben ihrem Tempel die Münzstätte war, so nannte man auch diese nach ihr *officium Monetæ* (Liv. 6. 20. 13), ja ihr Name ging auf das gemünzte Geld selbst über, daher: *monēta* f. Münze⁴⁷), *monet-āli-s* zur Münze geh., gemünzt, *monet-āriu-s* m. Münzarbeiter (Aur. Vict. ep. 35); (*mon-es-tro*) *mon-s-tru-m* n. (*quod nos monet*) urspr. in der Religionssprache: Mahnzeichen, Wahrzeichen (*monstrum*, ut *Aelius Stilo interpretatur*, a *monendo dictum est*, velut *monestrum*. Item *Sirnius Capito*, quod *monstret futurum et moneat voluntatem deorum*. Fest. p. 138, vgl. Paul. D. p. 140); übertragen: alles Widernatürliche, als solches Schrecken und Abscheu erregende = Ungeheuer, Scheusal, Missgeburt⁴⁸), *monstr-u-ōsu-s* (minder gut *monstr-osu-s*) ungeheuer, naturwidrig, seltsam, abenteuerlich (*Adv. -ōse*); *mon-strā-re* zeigen, weisen, lehren, anzeigen, angeben, zu Gemüthe führen, Part. *monstrā-tu-s* sich auszeichnend, auffallend (Tac. h. 1. 88. G. 31), *monstra-tor* (*tōr-is*) m. Zeiger, Unterweiser, Lehrer, *monstrā-ti-ō(n)* f. das Zeigen u. s. w. (Abl. *monstrā-tū* App., Auson.), *monstra-tīvu-s* zum Zeigen geeignet, dienend (Boëth.), *monstrā-bīli-s* zeigbar, ausgezeichnet (Plin. ep. 6. 21. 4); (**mo[n]-s-tru-m*, **mo-s-tel-lu-m*) *Mo-s-tel-l-āria* f. das Hausgespenst (*φάσμα*), Name einer Komödie des Plautus⁴⁹).

ma-dh⁵⁰).

med. — *mēd-ē-ri* (= St. *μαθ-ε* pag. 665) heilen, helfen, abhelfen, Part. *mede-ns* Arzt; *med-īcu-s* zum Heilen dienlich, heilend; übertr. zauberisch; Subst. m. Arzt, f. Aerztin (Hebamme)⁵¹), *medicā-re*, *-ri* heilen, helfen, *medicā-tor* m. Arzt (Tert.), *medicā-ti-ō(n)* f. Heilung, *medica-tīvu-s* zum Heilen dienend; *medicā-tus*

(*tūs*) m. Zaubermittel (Ov. Her. 12. 165), *medicā-men* (*mīn-is*), *-mentu-m* n. Heil-, Arznei-mittel, *medicament-āri-u-s* Apotheker, Pharmaceut, *medicament-ōsus* arzneikräftig (Vitr. 8. 3); *medicā-bili-s* (Adv. -ter) heilbar, heilsam (*medibile medicabile* Paul. D. p. 123); *medicā-bīlu-m* n. = *medicamen* (App.); *medic-inu-s* zur Arznei, Heilung geh., *medic-ina* (ars) f. Heilkunst, Arzneikunst, Arzneimittel; übertr. Hilfs-, Heil-mittel, Mittel; *medicīn-āli-s* = *medicinus*; *medic-ōsu-s* heilsam (Cael. Aur. tard. 2. 1); (**med-i-tor*) *Med-i-tr-ī-na* f. Göttin der Heilung (Paul. D. p. 123)⁵²), *meditrin-ālia* n. Pl. Fest zu Ehren der M. (am 11. October, an welchem von neuem Wein zuerst getrunken und libirt wurde); *rē-mēd-iu-m* n. = *medicamen*, *remediā-re*, -ri = *mederi*, *remediā-tor* m. = *medicator* (Tert.), *remediā-ti-ō(n)* f. = *medicatio*, *remedi-āli-s*, *-ābili-s* heilsam. — *mēd-ī-tā-ri* nachsinnen, bedenken, überlegen, üben, einüben, Part. *meditā-tu-s* (Adv. -te) überlegt, ausgedacht, *meditā-tor* m. der Nachsinnende (Prudent.), *meditā-tor-iu-m* n. Vorbereitung, Vorbereitungsart (Hieron.), *meditā-ti-ō(n)* f. das Denken, Nachdenken, Uebung, Demin. *meditatum-cūla* f. (Claud. Mamert.), *meditā-t-iv-u-s* das Nachdenken betreffend (*verba med.* = *desiderativa*, Diom., Prisc.), *meditā-men* (*mīn-is*), *-mentu-m* n. Denken, Sinnen, Besorgung, *meditā-bundu-s* eifrig sinnend (Justin. 38. 3. 12).

ma-k.

mū-lu-s (= *μύκ-λο-ς* pag. 666) m. Maulesel, Maulthier⁵³), *mūla* f. Mauleselin, *mul-imu-s*, *-āri-s* zum M. gehörig; *muli-ō(n)* m. Maulthier-treiber, -händler (eine den Bienen feindliche Mückenart Plin. 11. 18. 19), *Mulio* Bein., *muliōn-iu-s*, *-icu-s* zum Maulthier-treiber gehörig.

B. Gl. 283b. 285 f. 302 f. — C. E. 312 f. — F. W. 145 ff. 152. 157. 382 f. 477 f.; F. Spr. 157. 195. 351 ff.; KZ. XXII. 377. 381. — Leskien St. II. 88 f. — Ludwig KZ. X. 443 ff. — Pott KZ. VI. 108. — Spiegel KZ. XXIII. 188 ff. — 1) C. V. II. 129. 193. 229. — Sonne KZ. XII. 289 f. — 2) C. V. II. 153. — 3) Pott l. c.: „etwa 'selbstbewegt', vgl. lat. *mōtus*“ — Sonne KZ. XII. 372: selbst (*αὐτός*, *sponte*) strebend, selbstwollend, wie *αὐτοόρετος* selbstfliegend, *αὐτοόσαντος* selbsteilend. — 4) Anders Pictet KZ. V. 323 f.: *mad lactari*, *inebriari*. — 5) Fritzsche St. VII. 326. — 6) Vgl. F. W. 147. — Sonne KZ. XII. 394. — Anders C. E. 337: zu *mī* mindern. „Wer die *Μινῶι* nicht als 'die kleinen' leiden mag, könnte sie im Anschluß an Skr. *pra-minā-mi*, *supero*, als vernichtende, die Reihen mindernde Kämpfen auffassen (vgl. *Μίνω-ς*?)“. — Die Form *Μίνω-ς* wird verschieden erklärt: a) Angermann St. I. 23: *Mā-na-va*, *Mi-vo-fo*, *Mi-vo-f-ς*, *Μίνω-ς*. b) Kuhn KZ. IV. 90 ff.: *Manvat* = *Μίνω-ς*; Ersatz des *ς* durch *ι* und Längung des folgenden Vocales (vgl. *jāvat* ep. *εἰω-ς*, *τεθνε-φότος* = *τεθνεωτός*). c) Misteli KZ. XVII. 192: *Manvas*, altind. *Manus*, = *ΜινFος*, *Μίνωος*, *Μίνω-ς*; nur dass *ς* zwei Spuren, im *ω* und in der Länge von *ι*, zurückliess. d) Pott KZ. V. 264. VI. 113. 245: aus-harrend, *μύμων* im *νοῦς*; dor. Form *νῶς* für *νοῦς* nach Analogie von *βῶς*, *χῶς*, oder durch Contraction aus *ο-ας*, wie etwa *Τηλεβόας* fernhin rufend. — 7) C. E. I. c.: zweifelhaft, ob hieher oder zu *ma* messen; doch

für ersteres spricht Skr. *abhi-māti-s* Nachstellung, Anschlag. — Vgl. noch Benfey KZ. II. 227. Döderlein n. 129. L. Meyer KZ. V. 380. VI. 4. Pauli KZ. XIV. 103. Schweizer-Sidler KZ. II. 296. — Sch. W. s. v. (*μά, μη* Ersatzdehnung statt *μεν*?). — F. W. 1081; KZ. XXII. 377: *ma* messen, ermessen; *μη-τι-ς* Ermessen, Rath, Sinn. — Aehnlich S. W. s. v.: verwandt mit *μήδομαι*. — 8) F. W. 1081: Präsensstamm *μητι-je, μητιέ-τα*. — Froehde KZ. XII. 160: *sva-dhā = ἐ-της propinquus, μητιέ-τα* der Rathpflegende. — Pott KZ. VI. 36: *μητιέτα Ζεύς* das einfache Derivat von *ἔημι* nach Analogie von *ἀφέντης, καθέντης*; vgl. *ἵεναι ἔπεια, φωνήν*. Aehnlich Schaper KZ. XXII. 526: *μετι-ἐ-της* (*ἐ* für *je* in *ἵημι*). — 9) C. V. I. 150. — 10) C. V. I. 290. 309. 9). — 11) G. Meyer St. VIII. 121: in *γυναι-μανής* ist nicht *γυναικ-*, sondern die alte Stammform *γυναι-* erhalten, aus der durch Antritt von Suffix *-κα* später *γυναι-κο, γυναι-κ* hervorgegangen ist. — 12) G. Meyer St. VI. 252. — 13) Fick KZ. XXII. 219. — 14) Aufrecht KZ. II. 151. — Leskien St. II. 101. — Lissner Zeitschr. für österr. Gymn. 1868 pag. 208 f. ist gegen die Ableitung von *μένος*, denn aus *μενec-vo* würde *μενειvo* (vgl. *σκοτεc-vo σκοτεινός, κλεινός* u. s. w.). Das Suffix ist hier jedenfalls *-ηvo*, nicht *-vo*. — 15) C. V. II. 129. 156. 189. — 16) Vgl. noch Goebel Nov. Qu. Hom. p. 6 ff. (*qui stipendium vel mirum in modum nitatur, conetur, ad altiora aspiret*). — Preller gr. Myth. II. p. 427. — 17) Lottner KZ. V. 398: Urforn *Mόντια*, deutliches Femininum zu *μάντις* Seherin. Dagegen Pott KZ. VI. 110: „das ist unglücklicher Weise leichter behauptet als bewiesen“; ders. deutet: *Μοντ-ια*, präsentiales Participium. Beistimmend C. E. 313. — Anders Sonne KZ. X. 128 *): = *μο-ντ-ια* (vgl. *-με-τσο*) die messende, maassgebende, Ex-attribut der Wasserfrauen(?). — 18) Ueber den Bedeutungsübergang vgl. Pott Zeitschr. für Kunde des Morgenl. III. 27 (mittellat. = wohnen; *mansio* Wohnung; franz. *maison*). — C. V. I. 370. 378. 383. 22). II. 898. — Vgl. noch J. Schmidt KZ. XXIII. 338. — 19) Fritzsche St. VI. 322. — 20) Vgl. Pott KZ. VII. 332. IX. 214: *Μενέ-δημος, Μενέλαος* ausharrend, verbleibend beim Volke. — 21) F. W. 148. Lottner KZ. V. 398. — 22) Vgl. C. V. I. 296. 357 und Grassmann KZ. XI. 32: *μηνι-ω* Denominativbildung von *μήνι-ς*. — 23) C. V. I. 276. II. 399. — 24) Vgl. noch C. V. I. 271. 274. 275. 8). 335. II. 261. 383; KZ. I. 263. — Ludwig KZ. X. 444. — Savelsberg KZ. XVI. 366 *). — 25) Vgl. Ameis-Hentze ad l. c.; C. E. 706; S. W. s. v. — Anders Döderlein n. 170 und zu II. 24. 317: „Ordner, der aussinnt oder ausspricht, was Recht ist, von *ὑμνειν* weben und *αἶσα*“. — 26) C. E. 66. 312 f. 337; KZ. I. 263. — Pott KZ. V. 261. VI. 103. — F. W. 146: *madh* klug sein, lernen; heilen, ärztlich behandeln; aus *man* durch *dhā* weitergebildet. — Kuhn KZ. II. 395. IV. 124: *math, πανθάνω*; auch für das ältere Griechisch die Bedeutung „schütteln, schwingen“ höchst wahrscheinlich. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XI. 79: „vollständig gesichert“. Dagegen Grassmann KZ. XII. 98. 15): „ob *πανθάνω* zu *math* gehört, entscheide ich nicht“. — Pictet KZ. V. 45 f.: *madh metiri* (*μάθησις, μάθημα* vorzüglich die Kenntniss der Zahlen und Maasse ausdrückend). — Sch. W. zweifelnd: St. *μαθ* vielleicht nur eine Erweiterung der Wurzel *μα, μα-θ*. — 27) C. V. I. 257. 12). 388. II. 310. — 28) Goebel KZ. XI. 60 trennt *μά-θος* (*wis-dom*); vgl. *πά-θος, βά-θος* neben *πέν-θος, βέν-θος*; daraus schliesst er auf *μεν-θ-ος* aus urspr. *μη-θος* nach Analogie von *στῆ-θος, πλῆ-θος*; desgl. trennt er: *μεν-θ-ήση*. — 29) Clemm St. III. 322 ff. — Curtius KZ. III. 410. 13). — Sch. W. s. v. — Anders Kuhn KZ. IV. 21: *makh, mah* schlachten, opfern, Skr. intens. *māmahjate*, lat. *macrare*; also *Μαιμακτηριών* = ags. *blōtmonað*, ahd. *slachmonet* u. s. w. — 30) Vgl. Clemm St. VIII. 51 (*intensiva notio non tam praefixo mere phonetico debetur quam reduplicationi auctae*). — Lobeck Path. Pr. pag. 374. — Ameis-

Hentze ad Od. 14. 311: unerstrebbar, unbestärfbar, unbezwänglich, *indomitus, ineluctabilis*; dann „gewaltig“ (vgl. *ἄμαρτον, ἀκαταγώνιστον, φοβερὸν, ἀνυπόστατον, ἢ ἀποσομαζήτων καὶ μεγάλῃν* E. M. 76. 14). Aehnlich Sch. W. s. v. — Düntzer ad l. c.: *μακρό-ς, μακ-εδνό-ς* gewaltig (dagegen Jahrb. für Philol. LXIX. p. 605: „sehr stürmend, gewaltsam“). — L. Meyer Gramm. I. 423 zu *μάχεσθαι*. — 31) F. W. 144 f.: *magh* begaben, fördern; begabt, gefördert, fähig sein, mögen. — Aehnlich Sonne KZ. X. 129: *mak, mag, magh* üppig sein, gedeihen, wachsen; caus. zeugen: *μακας, μεγαλο, μαζλο, μόνλο, μύζλο*. — 32) Vgl. Fritzsche St. VI. 326. Hehn p. 351. — 33) Pictet KZ. V. 327: *muh conturbari animo, deficere anima*; *μυζλό-ς* geiler Mensch (vgl. *muhira* Liebe, Begierde, als geistverwirrend, und *mohana* Begattung). — 34) Vgl. C. V. I. 298. 13) und Grassmann KZ. XI. 33. — 35) Düntzer KZ. XIV. 197 f. — Vgl. Ameis-Hentze ad Od. I. c. — 36) Pott KZ. VI. 100. — 37) F. W. I. c. und L. Meyer vergl. Gramm. II. 2. — Schweizer-Sidler KZ. XVI. 132 nennt diese Vermuthung „ansprechend“. — 38) Benfey Wurzell. II. 36. — C. E. 101. 313. — B. Gl. 242 b: *pu is mas, vir; huc traxerim lat. mas, mar-is pro mas-is; abiecta syllaba initiali pu*. — L. Meyer KZ. V. 387: vielleicht zu *marsh (mrsh)* benetzen, befeuchten, erzeugen. — Weber KZ. V. 234. XVI. 238: *mas* blühen, nähren; vgl. Skr. *mustara musculus*. — PW. V. 689: *márja* m. Mann, namentlich ein junger Mann, daher auch Geliebter, Freier (vgl. *mas, maritus*). — 39) Vgl. Anm. 18. — Grassmann KZ. XI. 48 f.: *man* statt *man-d* (daher *manst, mansum* u. s. w.); *man, μεν: mand = tan: τεν, tend*. — 40) Corssen I. 418. — Schweizer-Sidler KZ. IV. 67 (die Femin. mussten sich vom Mascul. in der Form gar nicht unterscheiden). — Dagegen Grassmann KZ. XVI. 111. a): wohl eher zu *moneo* gehörig und mit *Mértas* zu vergleichen, als zu *maneo*. — 41) Vgl. noch L. Meyer KZ. V. 380 und Pott KZ. VI. 107. — 42) Vgl. Tischer ad l. c.: *animus* ist das Ganze, der Geist; *mens* einer der drei Theile desselben: das Denkvermögen; in seiner Anwendung heisst es *ratio*. *Dementia* ist das Abgekommensein vom gesunden Verstande, den einer früher besass (gleichsam *de statu mentis deiectum esse* oder auch *mens de statu suo deiecta*), während es in dem Begriff *amentia* nicht mitliegt, ob die Verständigkeit früher in einer Person gewesen sei oder nicht. — 43) Corssen B. 409 f. Grassmann KZ. XVI. 177. 12). — Pott KZ. VI. 112. — M. M. Vorl. II. 536 f.: im Namen *Minerva* wohl eine Erinnerung an die in *Matuta* ausgedrückte Idee und selbst in *promenervare* lässt sich ein Ueberrest der ursprüngl. Bedeutung des Erweckens vermuthen. — Vgl. auch Schoemann ad Cic. n. d. 2. 26. 67: von *men (mens, memin, μένος)* = die Verständige, Denkende (auch Klotz W. s. v.: *mens, memin*). — Anders: Cic. n. d. I. c.: *Minerva quae vel minueret vel minaretur*; Arnob. 8. 122: *Minerva quasi Meminerva*; Paul. D. p. 123: *Minerva, quod bene moneat*. — 44) Aufrecht KZ. IX. 232. 3). — Corssen B. 117 f. — C. E. I. c. — Lottner KZ. VII. 186. 96). — Pott KZ. VI. 102. — So wird *mendax* von Corssen l. c. erklärt; dagegen Lottner KZ. 176. 80): *t* zu *d* erweicht wie in *πατάσσειν, pateo, pando*; Aufrecht aber l. c. zieht *mendax* zu *W. mad*, Nbf. *mand*, wovon Ableitungen mit dem Sinne: Uebermuth, Wahnsinn, Unüberlegtheit, Irrthum (*pramāda*) vorkommen. „*mentiri* (von *mens*) bezeichnet das mit Selbstbewusstsein und Absichtlichkeit vorgenommene Ersinnen, während *mendax* einen zum Begehen von Irrthümern Geneigten ausdrückt“ (vgl. P. Nigidius ap. Gell. XI. 11: *inter mendacium dicere et mentiri distat. Qui mentitur, ipse non fallitur, alterum fallere conatur; qui mendacium dicit, ipse fallitur. Qui mentitur, fallit, quantum in se est; at qui mendacium dicit, ipse non fallit, quantum in se est. Vir bonus praestare debet, ne mentiat; prudens, ne mendacium dicat; alterum incidit in hominem, alterum non*). — 45) Vgl.

Grassmann KZ. XI. 87. — Klotz W. s. v.: vgl. *μυνησκειν, μυησαι*, goth. *munan* denken, *gamunan* sich erinnern. — 46) Corssen II. 293. — 47) Vgl. Schoemann ad Cic. n. d. 3. 18. 47. — Corssen I. 438: *mon-ē-ta* die Prägestätte des Geldes als die „Denkzeichen schaffende“, die Kennzeichnerin, die Göttin *Mon-ē-ta* als die „Denkzeichen gebende“. — Diese Deutung bezweifelt wohl mit Recht Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 306 und schließt sich der Schoemann's an. — Dagegen F. W. 478: *mani* Halsband, Kette, *mon-ē-ta* f. Münze, vor der münzprägenden Zeit wohl „Kleinode“. — 48) Bugge KZ. XX. 133 (eigentlich: Anzeige; davon: Muster). — Corssen B. 409 f. — Curtius de nom. gr. form. 38. — 49) Corssen II. 190. — 50) Vgl. noch Ascoli KZ. XVII. 338. 77). — F. Spr. 149 f. 350: *mad* messen, ermessen. — Ähnlich Lottner KZ. VII. 175. 63): *med* (got. *maþ*) hier: sinnen, sorgen, herrschen (wie *μηδος, μέδομαι*). — Pictet KZ. V. 45 f.: Zend *mādh metiri*. — Pott KZ. VI. 101 f. wie Pictet; oder: zu Skr. *madhja*, μέσος [σσ st. θι], *medius*, vgl. deutsch: Mittel, Heilmittel; „doch wahrscheinlicher zu Zend *mādh*“. — 51) Curtius KZ. VI. 87 und Lottner KZ. VII. 49 vergleichen das Suffix *-icu-s* in *med-icu-s* (osk. *meddic*) dem litauischen Suff. *-ika-s* (z. B. *aul-ika-s* Herrscher). — 52) Corssen II. 522. — 53) Hehn p. 504: *mulus* wohl = *μυχλός*. — Vgl. Förstemann I. 497. 3): *mulus*, deutsch *mül*; neugr. *μουλαρι* ist entlehnt.

3) MA mähen, ernten, sammeln.

μα.

(*ἀ-μα-ω*) *ἀ-μά-ω* (*ἀ* prothet.) mähen, ernten, sammeln; Med. für sich ernten, für sich sammeln; zusammen-raffen, -fassen (Fut. *ἀμή-σω*, Aor. *ἤμη-σα*, Part. *ἀμη-σά-μενο-ς* Od. 9. 247); *ἀμη-τ-ικός* zur Ernte geh.; *ἀμη-το-ς* m. das Abmähen, die Ernte (Il. 19. 223); *ἀμη-τό-ς* m. Erntezeit; *ἀμη-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Schnitter (Il. 11. 67), fem. *ἀμη-τιρα* (E. M.), *ἀμη-τε-ῖ-ς* (*ιδ-ος*) Poll. 1. 122, *ἀμητήρ-ιο-ν* n. Schnittersichel (Max. Tyr.). — *ἀ-μη* f. Schaufel, Hacke, Harke (*ἐργαλεῖον ὀρυκτικόν* Lex., *σιδηροῦν σκεῦος* Schol. ad Ar. Av. 1145). — (*ἀ-μα-λα*, *ἀ-μα-λ-ια*) *ἄμαλλα* (*ἀμάλη*) f. Garbe (*τὰ δράγματα τῶν κριθῶν ἀντὰ καθ' αὐτὰ προσηγόρευον ἀμάλας* Athen. 10. 618. e), *ἀμάλλ-ιο-ν* n. Bindseil zum Garbenbinden (Eust.), *ἀμαλλ-εύω*, *-ῖζω*, *ἀμαλ-εύω* in Garben binden, binden.

ma-t.

mě-t. — *mět-ěre* (das Perf. vom Nominalst. *mess-i*: *mess-ui*; dafür häufiger *messēm feci*) = *ἀμάω*; (*met-ti*) *mes-si-s* f. (m. Lucil. ap. Non. p. 213. 3; Acc. *messi-m*, *messe-m*) = *ἀμητος* und *ἀμητός*; *mess-ēnu-s*, *mess-u-āri-u-s* zum Schnitter, zur Ernte geh.; *messi-ō(n)* f. = *ἀμητος* (Varro r. r. 1. 50. 1. Vulg.), *messūra* f. id. (Diom. 1. pg. 374); *messor* (*ōr-is*) m. = *ἀμητήρ*, *messōr-iu-s* = *messivus*; *Mess-iu-s*, *Messi-d-iu-s*, *Messi-ēnu-s* röm. Eigenn., *Mess-ia* f. Erntegöttin bei den Römern (Tert.); *prae-mět-iu-m* n. das vorher abgemessene Erstlingsopfer für die Ceres (*ἡ πρὸ θεισμοῦ Δημήτρας θυσία* Gloss. Philox.). — (**met-u-lu-s*) *metel-lu-s* m. Söldner (vgl. got. *asnei-s* Söldling von *asan* Ernte)¹⁾ (*μίσθιος* Gloss. Lab.;

Fest. p. 147. 30: *metelli dicuntur in re militari quasi mercenarii*. Accius Ann. XXVII: *calones famulique metellique caculaeque. a quo genere hominum Caeciliae familiae cognomen putatur datum*); *Metellu-s*, *Metella* röm. Männer- und Frauennamen in der gens *Caecilia*, *Metell-inus* einen M. betreffend.

C. E. 323. — F. W. 385. 479; F. Spr. 351 (vgl. ahd. *mājan*, *māan*, ags. *māvan* mähen, mhd. *māt*, *mād-es* n. Mahd, ahd. *mād-āri* m. Mäher). — L. Meyer KZ. VIII. 262. — Osthoff KZ. XXIII. 86: W. *am*, Korn einsammeln. — 1) F. W. l. c. — C. E. 260: *mā* messen; vgl. *met-i-ri*.

4) **MA, MI** mindern. — Skr. **mi** 1) mindern, aufheben, 2) verfehlen (die Richtung), 3) übertreten, verletzen; vereiteln, verändern (PW. V. 764).

ma.

ma. — *με-ίων*, *με-ιον* (*ιον-ος*), *μή-ων* dor. (Ahrens p. 163), Comp., kleiner, geringer (Adv. *μείον*, *μειόν-ως* geringer, weniger); poet. *μειό-τερο-ς* (Diosc. 17 und einzeln spät. Dichter), Superl. *μειστο-ς* (Bion. 5. 10; *μειστον· ἐλάχιστον* Hes.); *μειό-ω* kleiner machen, verringern, verkleinern; Med. geringer, schlechter werden, abnehmen¹⁾); *μειω-τό-ς* verkleinernd, zu verkleinern (Sp.), *ἀ-μειωτο-ς* unverringert (Sp.), *μειωτ-ικό-ς* zum Verkl. geh., verkleinernd, *μειω-σι-ς* f., *μειω-μα(τ)* n. das Verringern, Verkleinern.

ma-n. — (*man-va-s*, *μον-φο-ς*) *μόνο-ς*, ion. poet. *μοῦνο-ς* (so nur Homer; vgl. *γον-φατα*, *γούνατα*), dor. *μῶνος*, einzeln, allein, einsam, verlassen²⁾) (Adv. *μόνον* allein, bloss), *μονό-θεν* einzeln, allein (Schol. Arat. Phaen. 7), *μονά-δην*, *μονα-δόν* id. (Apoll., Nic. Th.). — (*manva-gha*) *μονα-χό-ς* einzeln, bes. allein lebend (daher: *ὁ μοναχό-ς* Mönch, Eccl.), Adv. *μονα-χῆ*, *-χοῦ*, *-χῶς* auf Eine Weise, allein, nur, *μοναχό-θεν* von Einer Seite her, *μοναχ-ικό-ς* den *μ* betreffend, mönchisch. — *μονό-ω*, ion. ep. *μοννό-ω*, einzeln machen, allein lassen, vereinzeln (Hom. in der Od. die ion., in der Il. die gewöhnl. Form: Aor. Act. *μονῶ-σε*, Pass. *μονω-θεί-ς*, *μονωθέντα*), *μονω-τ-ικό-ς* = *μοναχός*, *μονώ-τη-ς* m. der Vereinsamte, *μόνω-σι-ς* f. das Allein-lassen, -sein, Verlassenheit, Adv. *μονω-τί* einzeln, allein; *μονό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. die Einheit (Sp.), das Alleinsein, die Ehelosigkeit (Eccl.); *μονο-ειδής* einförmig, einfach, unvermischt; *μον-ία* f. Einsamkeit, einsames Leben, *μον-ία-ς* m. einsam, *μον-ιώ-ς*, ion. *μόν-ιο-ς*, einsam lebend (über den Accent vgl. Arcad. p. 40). — *μον-ά-ς* (*ἄδ-ος*) Adj. = *μόνος*; Subst. f. Einheit, das Einfache, Untheilbare; das As oder die Eins auf den Würfeln; als Längenmaass = *δάκτυλος*; *μοναδ-ι-σι-τί* in Einheiten (Nikom. ar. 2. 8); *μοναδ-ικό-ς* einfach, einzeln, einsam; *μονά-ζω* einzeln sein (*ἡ μονὰς ἐαυτήν μονάσασα* die mit sich selbst multiplicirte Eins, Iambl.),

μονα-σ-τ-ικό-ς = μοναχικός, μονα-σ-τή-ς m. der einsam Lebende, Mönch (Eccl.), μονά-σ-τ-η-α f. Nonne (Eccl.), μονα-σ-τή-ρ-ιο-ν n. Ort zum einsamen Leben, Kloster (Eccl.), μοναστηρι-ακό-ς klösterlich (Eccl.); μονα-σ-μό-ς m. einsames, bes. Mönchsleben (Eccl.). — (*μων-ιό-ς, vgl. θάκος, θῶκος pag. 378, gering, eitel, nichtig, *μωνή Geringheit, Nichtigkeit; daraus) μετα-μῶνιο-ς in Nichtigkeit (vgl. μεταφθίμιος), daher: nichtig, dann: vernichtet, eitel, vergeblich, unnütz⁵).

mi.

μι, μι-ν, μι-νυ. — μινύ-θ-ω (ion. poet.) trans. vermindern, verringern, verkleinern, schwächen; intrans. geringer werden, abnehmen, hinschwinden, zerstört werden (Hom. nur Präs. und Imperf. und Iterat. μινύθ-ε-σκον), μινυθ-έ-ω = μινύθω intrans. (Hippokr.: μινυθ-ή-σω, ἐ-μινύθ-η-σα, με-μινύθ-η-κα), μινυθ-ί-ζω = μινύθω trans. (id.)⁴), dazu bei Hipp. μινύθ-η-σι-ς f. Verringerung, Abnahme, μινύθ-η-μα(τ) n. das Verringerte; μινυθ-ικό-ς vermindern (Sp.); μινυθ-ώδης gering, schwach (Hippokr.); μίνυ-νθα ep. Adv. ein wenig, ein klein wenig, auf eine Weile (stets von der Zeit), davon (bei Hom. und sp. Dicht.) μίνυνθα-διο-ς kurze Zeit dauernd, kurzlebend (Compar. μινυνθαδιώτερον ἄλγος Il. 22. 54); μινυ-: μινυ-ανθής kurze Zeit blühend, μινύ-ωρος, μινυ-ώριος id. = μινυνθαδιος. — (minava Geringses, Kleines: Moos, Gras) (μινι-φο, μινιο) μνίο-ν, μνίο-ν n. Moos, Seegras; μνι-αρό-ς, μνι-ει-ς, μνι-ώδης moosig, moosartig; überhaupt: wollig, weich; (μνο-φο, μνο-φο) μνόο-ς, μνοῦ-ς m. Flaum (ἡ πρώτη τῶν ἀμνῶν καὶ πώλων ἐξάνθησις, ἔριον ἀπαλώτατον Hes., ἀπαλή θριξ Suid.), Demin. μνού-διο-ν n. (Suid.).

i neben υ: μί-τυλο-ς (μύτιλος Arkad. 55. 23) verringert = verstümmelt, gestutzt⁶); Μυτι-, Μιτυ-λήνη f. Stadt in Lesbos; (μι-το, μι-τ-ε-υλο, μι-σ-τ-υλ-ζω) μιστ-ύλλω zerstückeln (Hom. nur Imperf. μύστυλλ-ε[ν], -ον).

ma.

ma-n. — man-cu-s gering, mangelhaft, daher: verstümmelt, gebrechlich, unvollständig. — men-da f., men-du-m n. Fehler am Leibe (Flecken, Mal, Verkürzung, Verkrümmung oder sonstige hässliche Stelle), Fehler beim Schreiben oder Sprechen (selten etwas Fehlerhaftes anderswo), kurz: vereinzelte, an sich geringfügige Fehler⁶), mend-ōsu-s (Adv. -ose) voll Fehler, fehlerhaft, mendosi-ta-s f. Fehlerhaftigkeit (August.); ē-mendā-re von Fehlern reinigen, verbessern, ausbessern, Part. als Adj. emendā-tu-s fehlerfrei, vollkommen (Adv. -te), emend-ā-tor m., -trix f. Verbesserer, -in, emendā-ti-ō(n) f. Verbesserung, emendatōr-iu-s reinigend, verbessernd, emendā-bili-s verbesserlich. — men-d-icu-s dürftig, armselig, bettelarm, Subst. m. Bettler⁷) (Adv. -ice), Demin. (mendica) mendici-la f. Bettelkleid (Plaut. Epid. 2. 2. 32), mendici-tā-s (tāti-s) f. Bettel-armuth, -stab, mendici-mōniu-m n. id. (Laber. ap. Gell. 16. 7. 2);

mendicā-re (-ri Plaut. Capt. pr. 13) betteln, *mendicā-ti-ō(n)* f. das Betteln, *mendicā-būlu-m* n. = *mendicus* (Plaut.), *mendica-bundu-s* bettelnd (Aug.).

mi.

mi, mi-n, mi-nu. — (St. *mi-to*) *per-mĭ-t-ie-s* (vgl. Skr. *ā*-, *pra-mi* vernichten) f., *periculum, exitium* (Acc. ap. Non. p. 219. 1. Enn. ap. Cic. n. d. 3. 25. 65, s. Vahlen Enn. p. rel. p. 129⁸); (St. *mi-no*; noch erhalten Acc. f.) *mina-m* (*Aelius vocitatem ait mammam alteram lacte deficientem, quasi minorem factam* Paul. D. p. 122 M.). — Comp. *mĭn-or, min-us* (st. -ior, -ius) kleiner, geringer, weniger, jünger⁹); *minor-ā-re* verkleinern, verringern (Tert., Dig.), *minorā-ti-ō(n)* f. Verkleinerung = *degeneratio* (Vulg.), *Demin. minus-cūlu-s* etwas klein, etwas kleiner, *minuscūl-āriu-s* klein, geringfügig, kleinlich (Cod.), Subst. m. Einnehmer kleiner Steuerposten (ibd.); *quō minus* der Begriff der gesteigerten Kleinheit schlägt in den Begriff Nichts über, also *quo minus* = *quo ne* dass nicht (vgl. *minus bene* = *nōn bene*); Superl. *min-ĭmu-s* der kleinste u. s. w. (Adv. *minimum* sehr wenig, ganz oder gar nicht); (St. *min-ero*, vgl. *ten-ero, lib-ero* u. s. w.) *miner-rĭmu-s* (*pro minimo dixerunt*, Paul. D. p. 122. 17); *Min-ĭu-s*, (**mināre*) *Minā-t-ĭu-s*; *Min-ter-nae, Min-tur-nae* (vgl. *hodiernus, diurnus*) f. = Kleinstadt, Stadt in Latium. — (*min-ĭus-tro*, 2 Comp. Suff., vgl. *mag-is-ter* pg. 685) **min-is-ter** m. der Niedere, Geringere = Diener, Gehilfe¹⁰) (Adj. dienend, Ov. her. 21. 114), *ministra* f., *ministĕr-ĭu-m* n. Dienst, Verwaltung, Amt, concret: Dienerschaft, *ministĕri-ānu-s, -āli-s* zum Dienste des Kaisers geh. (Cod.), *ministĕri-āriu-s* dienend, bedienend, *ἡπηρετικός* Gloss. Philox.); *ministrā-re* dienen, bedienen, besorgen, leiten, ausführen, darreichen, *ministrā-tor* m., -trix f. = *minis-ter, -tra* (*ministrix ἡπηρετικός* Gloss. Philox.). — **mi-nu-ĕre** (Perf. *minu-i*) = trans. *μνύ-θ-ω*⁴), Part. *minū-tu-s* geringfügig, klein, kleinlich, geschwächt (Subst. n. kleine Theile, Theilchen, Adv. -te), *Demin. minūtū-lu-s, Minū-t-ĭu-s* röm. Familienbenennung; *minūt-i-m* klein, stückweise, in kleinen Stückchen, nach und nach (Sen., Ggs. *repente*), *minūt-ia, -ie-s* f. Kleinheit, Kleinlichkeit, Lappalien, *minūt-i-ō(n)* f. Verminderung, Verringerung; *minut-āli-s* kleinlich, unbedeutend (Eccl.), *minut-al* (*āli-s*) n. Gericht aus kleingehackten Sachen, Plur. = *minutiae*; (**minuāre*) *minuā-t-i-m* (Boëth.), (**minūtā-re*) *minūtā-t-i-m* = *minūtum*, *minu-i-sc-ĕre* sich vermindern (Auson.). — (**min-vara, *min-bro*) **mem-bru-m** n. (kleines Ding, Kleinheit =) Glied¹¹), *membr-ōsu-s* gliederstark, *membrā-ri* sich gliederweise bilden, *membrā-t-i-m* gliederweise, Glied für Glied, stückweise, in kurzen Abschnitten, *membrā-tūra* f. Gliederbildung (Vitr. 8. 5); *bi-membri-s, tri-membri-s, quadri-membri-s* 2, 3, 4 gliederig; **membr-āna** f. (*-ānu-m* n. Isid.) Haut, Häutchen über den Gliedern; Pergamenthaut; Aeusseres, Oberfläche¹¹) (Lucr. 4. 93),

Demin. *membrānū-la* f. (-lu-m n. App. Met.); *membran-cu-s* aus Pergament, *membran-āriu-s* m. Pergamentarbeiter (Diocl. edict. p. 20. διφθεροποιός Gloss. Philox.), *membran-āc-cu-s* (iu-s) zur Haut geh., aus Haut bestehend, häutig, haut-ähnlich, -artig.

mū-tīlu-s = *μυτιλο-ς* (pag. 675), *mutilā-re* verstümmeln, stutzen, vermindern, verkürzen, verkleinern, *mutilā-ti-ō(n)* f., *mutilā-g-o* (in-is) f. Name einer Pflanze (sonst *tithymalus*) Wolfsmilch (*euphorbia* Linn.); *mu-tīcu-s* gestutzt, abgestutzt (*spica*, Varro r. r. 1. 48. 3).

Corssen KZ. III. 250. 262. 266. — C. E. 336 f. — F. W. 153. 386. 479; F. Spr. 104. 355. — 1) Pott KZ. VI. 111: in *μείωω* ist das comparative *ν* geschwunden, wie in *ἐλασσώω* (erst später wieder: *ἐλαττωνέω*), *ἡσσάομαι*. — 2) C. E. I. c. — Ebel KZ. III. 139*. — Gerth St. I. b. 238. — L. Meyer KZ. V. 165. VIII. 143: = Skr. *samana* (ved. zu einander strebend, zusammen), **smāva*, **σμονFo*. Dagegen Ahrens KZ. VIII. 352 f. (denn *μ-ωνος* bietet ein Suffix *ονFo*, *οννο*, wie es die griech. Sprache nur in diesem einzigen Beispiele haben würde). — 3) Düntzer KZ. XII. 5. — Bugge KZ. XX. 45: unentschieden, ob das Wort so zu deuten oder nach der gewöhnl. Ableitung aus *μετ-αμενάμιος* (synkopiert), also eigentl. „mit dem Winde“. Dieser Ableitung folgen noch Pape W., Sch. W. (vgl. *ὡς οὐ μεθ' ὀρνίθων προλιπὼν ἐμὲ ἐς κόρακας βαδίζει μεταμῶνιος*; Arist. Pax 117). — 4) Kuhn KZ. II. 464. — C. V. I. 386. 15). II. 342. 345. 380. 8). — 5) C. E. 708. — Lottner KZ. VII. 175. 68). — Pape W. s. v. — Anders F. W. 479: *met* abschneiden: *matalo*, *mitulo* verstümmelt, gestutzt. — Ähnlich Döderlein 6. 229: *μυτιλος* oder *μυτιλος*, Demin. von *metere*. — 6) Corssen B. 119. — C. E. 337. — F. W. 148: *mand* zögern, hemmen; Skr. *mindā* körperlicher Fehler, Gebrechen, *menda* (PW. V. 781). — Zu *mentiri* (pag. 668) ziehen das Wort: Aufrecht KZ. IX. 232, Lottner KZ. VII. 176. 80), Ludwig KZ. X. 445 („Verwirrung“). — 7) Corssen, Curtius I. c. (Anm. 6). — 8) Corssen B. 266 f. — Schweizer KZ. III. 398. — 9) Vgl. PW. V. 524: *manāk* adv. 1) ein wenig, etwas, in geringem Maasse, 2) bloss, nur, *μόνον*. Vgl. *min-or*, *min-imus*, *kal. minij*, das Adj. wird wohl *manānē* gelautet haben. — 10) Vgl. noch L. Meyer KZ. VI. 414 f. Pauli KZ. XX. 345. Schweizer-Sidler KZ. I. 478 (osk. *minstreis* = *minoris*). — 11) Corssen B. 352. — Savelsberg KZ. XXI. 137. — F. W. 383; F. Spr. 355: *mamsa* Fleisch: *mems-ro*, *mems-th-ro*, *mem-f-ro*, *mem-b-ro*. — Goebel KZ. XI. 61: *ma*, *men* bewegen: *men-bru-m* (vgl. *αὐτόματος* selbst beweglich). — M. M. Vorl. II. 350: *mar*, *mem-ru-m*, möglicherweise durch Redupl. von *mar*; vgl. Skr. *marman* Gelenk, Glied = die hinschwindenden Glieder? oder von *mar* reiben, so dass es die Bewegung der mit Gelenken versehenen Glieder ausdrückt? — Ähnlich PW. V. 587: *mārman* n. *membrum*, Gelenk, offene Stelle des Körpers, welche der tödtlichen Verwundung besonders ausgesetzt ist; übertr. die schwache, leicht verwundbare Seite eines Menschen, die er geheim zu halten sucht (man zählt deren 107).

5) **MA, MI** tönen; europ. Nebenform **MU**. — Skr. **mā**, **mī** blöcken, brüllen; **man** einen Laut, Ton von sich geben (*muḡ*, *munḡ* id. Dhātup. 7. 76. 77). — (PW. V. 440. 681. 790. 820 f.)

ma.

ma. — μι-μά-ζω, μι-μί-ζω (vgl. Skr. *mī-mā-ti*, *mī-ma-nti*, *mī-mi-te*) wiehern (μιμάξασα· χρεμετίσασα. φωνήσασα Hes.), μι-μι-χ-μός m. das Wiehern (Hes.).

mi.

mi-n. — μῖν-ὑπό-σ wimmernd, winselnd, (μινυρ-ομαι) μινύρ-ομαι, μινύρ-ῶ wimmern, winseln, klagen, bei Sp. singen (Il. nur 5. 889, Od. nur 4. 719), μινυρι-σ-μός m., μινύρι-σ-μα(τ) n. das Wimmern, Winseln, Girren, μινυρί-σ-τρε-ια f. die Klagende (ἀηδών Epigr. Zeitschr. f. Alt. 1844, pg. 1008)¹⁾.

ma-k. — μηκ-ή f. Gemecker, Geblök; μηκά-ο-μαι (Präsens nur bei Gramm.) meckern, blöken, quäken (Hom. Part. Aor. μακ-ών; Perf. mit Präsensbed. μέ-μηκ-α, Part. με-μηκ-ώς Il. 10. 362, fem. με-μάκ-νῃαι Il. 4. 435; vom Perf. ein neues poet. Imperf. ἐ-μέμηκ-ο-ν Od. 9. 439)²⁾; μηκη-τ-ικό-ς wer meckern oder blöken kann (Schol. Il. 10. 383. 23, 31), μηκη-θ-μός m. das Meckern, Blöken; μηκ-ός (-ός) f. meckernd, Bein. der Ziege, μηκάω = μηκάομαι (Nik. Al. 214), μηκα-σ-μός m. = μηκηθμός.

mu.

mu. — μύ, μῦ Bezeichnung des kleinsthörbaren Lautes: Muck, Mucks (Arist. Equ. 10; μῦ λαλεῖν mucken, mucksen), μύ-ζω stöhnen, seufzen (ἐπ-έ-μυξαν nur Il. 4. 20. 8, 457; ἔ-μυ-σε-ν Hippokr.)³⁾.

mu-k. — μύκ-η, μῦκ-ή f. das Gebrüll; μῦκά-ο-μαι muhen, brüllen; dröhnen, knarren, krachen (ep. Aor. 3. Sg. Pl. μῦκ-ε, -ον, Perf. μέ-μυκ-α, auch Aesch., Part. μεμῦκ-ώς Hom. 2mal, Plusqu. ἐ-μέμυκ-ει Od. 12. 95; att. nur Präsensformen, späte Dichter μυκή-σω, -σας)⁴⁾; μυκη-τ-ικό-ς brüllend (ζῶον, Sext. Emp.), μυκη-τή-ς (Theokr. 8. 6), μυκη-τωρ (τορ-ος) (Nonn.) m. Brüller, μυκητ-ία-ς σεισμός ein mit unterirdischem Dröhnen verbundenes Erdbeben (Aristot. mund. 4. p. 396), μύκη-σι-ς f. (Sp.), μύκη-μα(τ) n., μυκη-θ-μός m. Brüllen, Gebrüll; μυχ-μός-c (Od. 24. 416), μυτ-μός-c m., μυτ-μή f. (Tzetz.) das Seufzen, Gestöhn, Geächze.

μῦ-θ. — μῦ-θ-ο-с m. Rede, Wort: öffentl. Rede; Erzählung; Wechselrede, Gespräch; Geheiss, Befehl, Auftrag, Rath; Beschluss, Anschlag; in Prosa meist: Erzählung aus dunkler Vorzeit (Ggs. λόγος geschichtlich beglaubigte Erzählung), Mythe, Sage, bes. Götter-, Helden-sage; Märchen, Fabel; μύθα kypr. (φωνή Hes.); Demin. μυθ-ἰδιο-ν, -άριο-ν n.; μυθ-ικό-ς mythisch, zur Sage, Fabel-geschichte, Mythologie gehörig, μυθ-ώδης einer Fabel ähnlich, fabelhaft. — μυθ-έ-ο-μαι reden, sprechen, sagen; trans. sagen, erzählen, deuten; zu sich sprechen = überlegen, berathen (2. Sg. Präs. μυθεῖαι Od. 2. 202, μυθεῖαι Od. 8. 180; Iterat. μυθ-έ-σκ-οντο Il. 18. 289); ἀ-μύθη-τος unsäglich, viel; μηθη-τή-ς, μυθη-τήρ (τῆρ-ος) m. Sprecher, Erzähler, μυθη-μα(τ) n. das Gesagte, Erzählte (Sp.); μυθ-εύ-ω = μυθεόμαι (Eur. Strab. Luc.) (μυθεύεσθαι τὸ ψευδῶς

λέγειν, Eust.), *μύθεν-μα(τ) n.* = *μύθημα* (Sp.); *μυθ-ίζ-ω, -ομαι* (Strat. 23), *μυσιδδω lakon.* = *μυθεύω*; *μυθι-τη-ς m.* (*μυθητής, σασσιώτης Lex.*); *μυθιάζομαι* = *μυθίζομαι* (Bahr. praef. 2. 13). — *-μυθο:* *ἄ-μυθος* ohne Mythen, *ἀ-κριτό-μυθος* (ὁ μὴ κρίνων ἃ λέγει) unüberlegt schwatzend, unbesonnener Schwätzer (von Thersites Il. 2. 246, Ameis-Hentze: maassloser Schwätzer, in Bezug auf *ἀ-μετρο-επής* 212; *ὄνειροι* nicht Unterscheidbares verkündende = nicht zu deutende Träume, Od. 19. 360, Ameis: maasslos schwatzend), *ἀληθό-μυθος* wahr redend (Demokr.), *διχό-μυθος* doppelte Rede führend, zweizüngig, *δολό-μυθος* listig redend, *ἐγ-γαστρο-μυθος* Bauchredner u. s. w.; *μυθο-:* *μυθο-γράφος* Fabeln schreibend, fabelhaft beschreibend; *μυθο-λόγος* Fabeln, Götter-, Sagen-geschichten erzählend, *μυθο-λογία f.* das Erzählen von Fabeln u. s. w., Mythologie, Götterlehre, überhaupt: Gespräch, Fabel, *μυθολογέ-ω* Fabeln u. s. w. erzählen, überhaupt: ausführlich erzählen (mit dem Nebenbegriffe des fabelhaften Ausdruckes oder der schwatzhaften Breite); *μυθο-πλάστης* Fabeln erdichtend, *μυθο-ποιός id.*

ma.

ma-n. — *mon-ē-dūla* (Plaut. 5. 4. 5, in den Handschr. *monerula*) f. Dohle, Saatkrähe⁵⁾.

mi.

mi-n. — *mīn-ūr-ire* (*-urrīre*) (*μιν-ύρ-ομαι*) zwitschern, girren (*minurritiones appellantur avium minorum cantus*, Paul. D. p. 122. 9); *min-trā-re, min-trī-re* pfeifen, quitschen vom Naturlaut der Maus (*murrīre* Gloss. Isid.).

mu.

mu. — *mu* = *μύ, μῦ* (pag. 678); vgl. *non laudare hominem quemquem nec mu facere audet* (Lucil. ap. Charis. p. 213); *mū-tu-m* (*muttum*) n. Muck, Mucks (*γῆϋ* Gloss. vet.), (**mū-tā-re, *mut-la-re*) *mus-sā-re* mucken, mucksen, murmeln, munkeln, leise reden (*mussare dictum, quod muti non amplius quam mu dicunt* Enn. ap. Varr. l. l. 7. 5. 100), summen, von den Bienen (*fit sonitus mussantque oras et limina circum* Verg. G. 4. 188), übertr.: in Furcht sein (*mussat rex ipse Latinus*, id. A. 12. 657); Intens. *mussi-tā-re, mussitā-tor* m. Murmler (Vulg.), *mussitā-ti-ō(n)* f. das Murmeln, *mussitā-bundu-s* murmelnd (Vet. Gloss.); (**mu-ti-s*) *muti-re* (*muttire*) = *mussare* (*palam mutire plebeio piaculum est* Enn. frg. 376 V.); meckern (von Ziegen, auct. carm. Philom. 58); = *loqui* (nach Fest. p. 145. 26); *muti-ti-ō(n)* f. das Mucken, Mucksen (Plaut. Amph.).

mū-g. — *mūg-ire* = *μῦκ-άομαι* (pag. 678), *mugī-tu-s* (*tūs*) m. das Brüllen, Getöse, *mugī-tor* m. Brüller, *e-mugento* (*convocanto*) Paul. D.; *Mūg-iō(n)* m. röm. Bein.

B. Gl. 298 b. — C. E. 337 f. — F. W. 143. 151. 155. 386. 479 f.; KZ. XIX. 251 f.; F. Spr. 102. 104. 356. — Fritzsche St. VI. 285. —

1) C. V. I. 367. — Benfey gr. Wzll. I. 472: nicht ganz unwahrscheinlich, dass es onomatopoeietisch ist und aus dem wimmernden Laut entstand, welcher sich bildet, wenn man bei Schliessung der Lippen leise intonirt. — 2) C. V. I. 391. — 3) C. V. I. 290. 322. 56): unentschiedener Stamm. II. 272. — 4) C. V. I. 391. — Ascoli KZ. XVII. 262*). — Corssen I. 78. — Lottner KZ. VII. 175. 67). — 5) F. W. 479 (mit ?). — Klotz W.: *monerula* von *μυρόσθαι*, *minurire*.

1) **MAK, MAKH; MAG, MAGH** sich ausdehnen, wachsen, gross sein; vermögen, leisten, können; trans. fördern, mehrten, helfen. — Zend *maç* mächtig, gross, weit; altpers. *math-ista* der höchste (altp. *th* = zend *ç*); Skr. *makhā* (von *makh* = *mah*) Adj. munter, lustig, ausgelassen; Subst. m. Freudenbezeugung, Feier, Preis, Opfer; *makhasj* lustig sein, guter Laune sein; **mah** 1) ergötzen, erfreuen; munter machen, beleben, erregen, 2) verehren, feiern, hoch in Ehren halten; *mah, maha* gross, gewaltig, mächtig, reichlich u. s. w. (PW. V. 421. 608 ff.)*). **mak¹⁾**.

μακ. — **μακ-ρό-ς** lang (vom Raume und von der Zeit), hoch, tief (von der Länge nach oben und unten), gross (Comp. Sup. **μακρότερος**, -**τάτος**; Comp. [**μακ-ιον**] **μάσσων**, **μᾶσσον** (Od. 8. 203. Aesch. Pers. 440 D.); Adv. **μακροτέρω**, -**τάτω** (Sp.); **μακρόθεν** von weitem her, aus der Ferne, **μακρόθι** weit in der Ferne (Sp.); **μακρότη-ς** (**τητ-ος**) f. Länge; (**μακρό-ω**) **μάκρω-σι-ς** f. das Ausdehnen, die Weitschweifigkeit (Pol. 15. 36. 2); **μάκρ-ων** (**ων-ος**) m. Langkopf; **μακρ-ύνω** verlängern, ausdehnen (Schol. Lykophr. 2), entfernen, verschmähen (LXX), **μακρ-υ-σ-μό-ς** m. weite Entfernung (Sp.), **μάκρ-υ-μα(τ)** n. das Entfernte, Verschmähte (LXX). — (**μακε-δανό-ς**) **μακε-δνό-ς** lang, schlank (Od. 7. 106 **μακεδνῆς αἰγέλοιο**; **ἐλάται** Nik. Th. 472); **Μακεδών** (**δόν-ος**) m. der Makedonier, Bewohner von **Μακεδονία** (sp. Dichter: **Μακεδωνία**, **Μακηδονία**) f. Land zwischen Thessalien und Thrakien, **μακεδον-ίζω** makedonisch gesinnt sein. — **μάκ-αρ** (**ἄρ-ος**) m. f. vermöglich, reich; glücklich, glücklich*) (**μάναρ-ς** Alkm. fr. 13 B., **μᾶναρ** Solon. fr. 14 B.); bes. fem. (**μακαρ-ία**) **μάκαιρα** (h. Apoll. 14. Pind. Trag. Arist. Av. 1759); Comp. Sup. **μακάρι-τερος**, -**τάτος**; **μακάρι-ος** in Prosa üblich für **μάναρ**; **μακαρ-ία** f. Glückseligkeit, **μακαριό-τη-ς** (**τητ-ος**) f. id., **μακαριω-σύνη** f. id. (Hdn. ep. p. 232), **μακαρί-τη-ς** m. der Selige, d. i. der Verstorbene (nur von kürzlich Verstorbenen), Adj. = **μακάριος**, fem. **μακαρί-τι-ς** (**τιδ-ος**); **μακαρ-ίζω** glücklich preisen, **μακαρι-σ-τό-ς** glücklich zu preisen, gepriesen, **μακαρι-σ-μό-ς** m. das Glücklichpreisen; **Μάχ-αρ** (**αρ-ος**) m. Sohn des Aeolos, Herrscher in Lesbos (Il. 24. 544, h. Ap. 37), **Μακάρι-ος** m., **Μακαρ-ία** f., **Μακαρ-εύ-ς**, **Μακάρι-τατος**; **Μακάρων νῆσοι** die Inseln der Seligen, im Westen im Ocean liegend, wohin die Lieblinge der Götter,

ohne zu sterben, versetzt wurden (Hes. O. 173; bei Her. 3. 26 *Μ. νῆσος* eine Oase in den Sandwüsten Libyens).

μηκ. — *μήκ-ος*, dor. *μᾶκ-ος*, n. Länge, hoher, schlanker Wuchs; *μηκ-ό-της* f. id. (Galen.); *μήκ-ιστο-ς* (Superl. zu *μακ-ρό-ς*) der längste (Adv. *μήκιστα* aufs Längste, endlich); *Μηκιστ-εύ-ς* m. Sohn des Talaos (Il. 2. 566); Sohn des Echios, Gefährte des Teukros; *Μηκιστιάδης* m. Sohn des M., Euryalos (Il. 6. 28); *Μήκιστον* n. Stadt in Triphylia; -*μηκ-ε-ς*: *οὐρανο-μήκης* himmelhoch, in den Himmel ragend (Hom. nur Od. 5. 239 *ἐλάτῃ*); *περι-μήκης* sehr lang, sehr hoch; *μᾶκ-ε-τήρ* langgedehnt (wohl richtiger als *μᾶκ-στήρ*, Aesch. Pers. 698 D. *μή τι μακιστήρα μῦθον, ἀλλὰ σύντομον λέγων*); *μηκε-δανός* = *μακεδνός* (Nonn.); *μηκ-ύνω* lang machen, ausdehnen, verzögern, verschieben; weitschweifig reden, sein (erg. *λόγον*), *μηκυν-τ-ικό-ς* gern verlängernd (Ap. Dysk.), *μηκν-σ-μός* m. das Langmachen, Langaussprechen der Vocale (Eust.). — *μήκ-ων*, dor. *μᾶκ-ων* (*ων-ος*) m. Mohn (von den langen Stengeln), Mohnkopf (sonst *κώδεια*)³); *μηκών-ιο-ν* (-ειον Sex. Emp.) n. Mohnsaft, Opium (auch *μήκων*), *μηκων-ικό-ς* zum Mohn geh., *μηκωνί-της* m. mohnähnlich, fem. *μηκωνί-τι-ς* (*τιδ-ος*), *μηκων-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Mohnlattich (*μᾶκωνίδες ἄρτοι* Mohnbrode Alkm. ap. Ath. 3. 41 a.); *μηκωνο-ειδής* mohnähnlich (Suid.).

magh⁴).

μοχ. — *μοχ-λό-ς* m. Hebel, Hebebaum; lange Stange, Pfahl; Querbalken⁵); Demin. *μοχλ-λο-ν* n., *μοχλ-σκο-ς* m.; *μοχλ-ικό-ς* zum Hebel, bes. zum Einrenken geh., *μοχλέ-ω* weghebeln, mit Hebeln umwerfen (nur Il. 12. 259: *στήλας τε προβλήτας ἐμόχλειον*); *μοχλ-εύ-ω* id., medic.: mit der Hebemaschine einrenken, *μοχλευ-τής* m. der mit dem Hebel schwere Lasten fortbewegende, *μοχλευ-σι-ς* f., *μοχλε(ν)-λα* f. das Hebeln, Einrenken; *μοχλώω* mit einem Riegel verschliessen, verriegeln (Ar. frg. 331).

μήχ. — *μηχ-ανή* (*αν-τή* Or. Sib.) f. Hilfsmittel, Erfindung, Anschlag; Vorrichtung, Werkzeug, Maschine, bes. Kriegs- und Belagerungsmaschinen, auch Theatemaschinen; überh. Mittel, Kunstgriff⁶); *μηχαν-ικό-ς* erfinderisch, kunstreich (ή μ. erg. *τέχνη* Mechanik, Maschinenkunst), *μηχαν-ό-ει-ς* id. (Soph. Ant. 362); *μηχανά-ω* künstlich fertigen, bauen (*τέλεια* Il. 8. 177); meist: ersinnen, ausdenken, vorhaben und ausüben (meist im schlimmen Sinne) (Activ bei Homer nur Od. 18. 143 *μηχανόωντας*), *μηχανη-τ-ικό-ς* List, Klugheit gebrauchend, gewandt, schlau, *μηχανη-τή-ς* (*μηχανιώ-της* h. Merc. 436) m. id., fem. *μηχανῆ-τι-ς* (*τιδ-ος*), *μηχανη-σι-ς* das Anwenden einer Maschine, *μηχανῆ-μα(τ)* n. das künstlich Ersonnene, Kunstgriff, Belagerungsmaschinen (Pol. 1. 48. 2); (*μηχανόω*) *μηχάνω-μα(τ)* n. id. (Theophr.); *μηχαν-εύ-ω* = *μηχανάω* (Sp.), *μηχάνευ-σι-ς* f. Einrichtung, Zubereitung (Hippokr.); *ἀ-μήχανο-ς* ohne Mittel: a) act. hilflos, rathlos, unglücklich; b) Pass. wogegen es kein Mittel gibt: von

Sachen: schwierig, unmöglich (*ἔργα* unabwendbare, heillose Thaten); von Personen (gegen die Nichts auszurichten ist): unbezwinglich, unermüdlich. — *μήχ-oc* n. (poet. = *μηχανή*) Mittel, Hilfsmittel, Rath; *μήχ-ap* n. id. (*χείματος ἄλλο μήχαρ* Aesch. Ag. 199 D.; *τὸ πᾶν μήχαρ οὐριος Ζεύς* id. Suppl. 594 D.).

mag.

μαγ. — *μά-γ-γ-ᾱνο-ν* n. Hilfsmittel, Zaubermittel (*φάρμακα, γοητεύματα* Lex.), künstliche Vorrichtung⁷⁾ (die Achse, der Kloben im Flaschenzuge, Kriegsmaschine), *μαγαν-εύ-ω* durch künstl. Mittel bezaubern, betrügen, durch k. M. verschönern, verfälschen, *μαγανευ-τ-ικό-ς* zur Zauberei, Gaukelei geschickt, *μαγανευ-τή-ς* m. Taschenspieler, Betrüger (*ὁ μὲν πᾶντοδὴ πρὸς φανακισμὸν* Phot.), fem. dazu *μαγανεύ-τε-ια* (Hes.), *μαγανευ-τή-ιο-ν* n. Ort wo Zaubereien u. s. w. getrieben werden, *μαγάνευ-μα(τ)* n. Zauberei, Gaukelei, Betrügerei, *μαγάνω-μα(τ)* n. id. (Nicet.), *μαγανε(φ)-ια* f. id.

μεγ. — Stamm *μεγᾶ* und *μεγᾶ-λο⁸⁾*: *μέγα-с, μεγά-λη, μέγα* (Gen. *μεγά-λου, -λη-ς, -λου* u. s. w., Acc. *μέγα-ν, μεγά-λη-ν, μέγα*, Dual *μεγά-λω, -λᾶ, -λω*, Plur. *μεγά-λοι, -λαι, -λα*; ausserdem: *ὦ μεγάλε* Zēu Aesch. Sept. 822 D.) gross, hoch, lang, breit, weit, geräumig; mächtig, gewaltig, stark, heftig, laut; Adv. *μέγα, μεγάλα, μεγάλως* gross, sehr, stark, gewaltig, *μεγαλωσ-τί* in grossem Raume (Hom. stets *μέγας μεγαλωστί*); *μεγαλό-τη-ς (τητ-ος)* f. (Chrysipp. ap. Plut.), *μεγαλο-σύνη* f. (Syncell.) Grösse; *μεγαλ-εῖο-ς* gross, ansehnlich, prächtig, *μεγαλειό-τη-ς (τητ-ος)* (Ath. N. T.) f., *μεγαλειω-μα(τ)* (LXX) n. Grossartigkeit, Pracht; *μεγαλ-ικό-ς* grossartig, gross (B. A. 800 im Superl.); *μεγαλ-ίζομαι* sich gross machen, sich erheben, stolz sein; *μεγαλ-ύνω* gross machen, erheben, *μεγαλν-σ-μό-ς* m. das Grossmachen, Erheben (Sp.). — Comp. (*μεγ-ίων, μεδ-ίων*) *μεῖζων, μεῖζον*, ion. *μέζων*, dor. *μέσδων*⁹⁾ (Plut. Lyk. 19), *μειζό-τερο-ς* (Sp., N. T.) grösser u. s. w., Adv. *μειζόν-ως; μειζον-άκις* mehreremal (Iambl.), *μειζον-ό-τη-ς (τητ-ος)* f. das Grössersein (id.); Superl. *μέγ-ιστο-с* der grösste u. s. w., *μεγιστό-τη-ς (τητ-ος)* f. die höchste Grösse (Sp.), *μεγιστ-εύ-ω* der Grösste sein oder werden (App. Syr. 58), *μεγιστ-ᾶν-ες* m. die Hohen, Vornehmen, Hauptlinge (LXX, N. T.). — *μέγεθος*, neunion. *μέγαθος*, n. Grösse, Höhe (Hom. stets von der Leibesgrösse)¹⁰⁾, *μεγεθ-ό-ω, -ύνω* gross machen, vergrössern, Med. gross werden (Sp.). — *μεγα-*: *μεγα-θαρσής, μεγά-θυμος, μεγα-κήτης* u. s. w.; *μεγαλ-*: *μεγαλ-ανχής, μεγαλ-ήγορος, μεγαλ-ήτωρ* u. s. w.; *μεγαλο-*: *μεγαλο-γνώμων, μεγαλό-δοξος, μεγαλό-δωρος* u. s. w. — Stamm *μεγα-ρο*: *μέγα-ρο-ν* n. grosses Zimmer, Saal, Männersaal, Frauengemach (der weibl. Dienerschaft; der Hausfrau im Obergeschoss), Plur. Haus, Wohnung, Palast; bei Tempeln: der innerste Raum, das Allerheiligste¹¹⁾, *μέγαρόν-δε* (ep.) in oder nach dem Männersaal, nach dem Frauengemach. — (*μεγαρ-ῶν*) *μεγαίρω* für zu gross, hoch anschlagen, für gross achten, daher:

staunen, bewundern, (aber auch:) neiden, missgönnen, versagen, verweigern, verwehren (*μεγαλίνειν δὲ τὸ φθονεῖν Σαλαμῖνιοι λέγουσιν* Schol. ad Il. 13. 563) (Hom. nur 1. P. Sing., dann Aor. 3. P. Sg. *μέγησε*, Conj. 2. Sg. *μεγήρης*, Part. *μεγήρας*)¹¹⁾; *μέγαρο-σι-ς* f. Missgunst (*φθόνοσ* Hes.); *ἀ-μέγαρο-το-ς* nicht zu missgönnen, daher: unselig, traurig, leidig, entsetzlich (Hom. *πόνος*, *ἄνεμος*), von Personen: heillos, unselig¹²⁾ (*παρὰ τὸ μεγαλῶ τὸ φθονῶ, μεγαρὸς καὶ ἀμέγαρος, ὃ μὴ φθόνου ἄξιος. φθόνος γὰρ τοῖς εὐτελέσιν οὐ προσγίνεται* Et. M. 81. 26. *κατ' ἐπίτασιν τοῦ α ἵν' ἢ ἀμέγαρον τὸν πολλοῦ φθόνου ἄξιον. τὰ γὰρ μέγαλα φθονεῖται, τὰ δ' εὐτελῆ οὐ ibd. 81. 30).* — *μογ.* — *μογο-τόκο-ς* Geburt fördernd, Bein. der Eleithyen (Il. 11, 270. 16, 187. 19, 103)¹³⁾.

makh.

mah. — **mac-tu-s** gefeiert, gepriesen, geweiht, reichlich beschenkt¹⁴⁾: a) als Zuruf beim Opfer an die Gottheit: *mactus*, meist Voc. *macte esto* sei gepriesen, gefeiert u. s. w.; vom Opferrhier: geweiht d. i. mit Wein und Weihrauch gemehrt (*macte, magis aucte affectatae gloriae. Et est sermo tractus a sacris. Quotiens enim aut tus aut vinum super victimam fundebatur, dicebant, mactus est taurus vino vel ture, hoc est, cumulata est hostia et magis aucta* Serv. Verg. A. 9. 641). b) als Zuruf an Menschen: Heil dir! brav! recht so! freu dich (über)! (*macte virtute esto, bonis animi, animo, gloria*, u. s. w.); *mactā-re* feiern, eine Gottheit verherrlichen, opfern, aufopfern; als Opfer tödten, schlachten; von Personen oder Sachen: verherrlichen, ausstatten, versehen; im schlimmen Sinne: heimsuchen, *mactā-ti-ō(n)* f. das Opfern, Hinschlachten (*mactā-tū* m. Abl., Lucr. 1. 99), *mactā-tor* m. Schlächter, Mörder (Sen. Troad. 1002), *mactā-bili-s* zum Opfern u. s. w. gehörig, tödtlich (*plaga* Lucr. 6. 805); (*mac-men-tu-m*) *mag-men-tu-m* (vgl. *sec-are, seg-mentum*) n. Opferzusatz, *magment-āriu-s* zum Opferzusatz geh.; (*mah-cro* [*mac-cro, mag-cro?*], *ma-cro*) **ma-cel-lu-m** n. (*macellu-s* m. Mart. 10. 96. 9) (Opferbank, Fleischbank, dann:) Fleischmarkt, Fleischbänke (*macellum a mactandis pecoribus dictum* Donat. ad Ter. Eun. 2. 2. 26)¹⁵⁾; übertr. die zum Fleischmarkt gebrachten Waaren, *macell-āriu-s* zum Fleisch- oder Speisemarkt geh., als Subst. m. *-āriu-s* Fleisch- oder Speisewaarenhändler; *Macell-imu-s* m. Spitzname des Kaisers M. Opeius Macrinus (getödtet am 8. Jän. 218 n. Chr.), weil er nach Schlächterart seine Sklaven hinrichtete (Capitol. Macrin. 13).

magh.

mah¹⁶⁾. — (*mah-io-, maj-io-*) *Māju-s, Māja* (deus *Majus, dea Maja* die Grossen oder die Vermehrenden; *mensis Majus* Monat Mai (der Wachsthum verleihende, der reiche, herrliche); (*mah-iōs, maj-iōs, māj-ior*) **māj-or** Comp. zu *mag-nu-s* (pag. 684), *major-inu-s* in grosser Form, Art, *maior-i-āriu-s* Obersteuerepächter (Or. inscr.

1. 532); (*maj-ios-tāti*) *mājes-ta-s* f. die Eigenschaft oder das Wesen des Grösseren, daher: Hoheit, Grösse, Erhabenheit, Würde, Ansehen, Pracht; Titel späterer Kaiser: Majestät (vielleicht schon Hor. ep. 2. 1. 258: *sed neque parvum carmen majestas recipit tua*); (*mah-timo*, *mah-simo*) *maximu-s* Superl. zu *mag-nu-s*, *maximi-ta-s* f. besondere Grösse (Lucr. 2. 499), *Maximus* Bein. des Fabius, *Maximi-ānu-s* röm. Kaiser (getödtet von Constantin 310 n. Chr.). — (*mah-lu-s*, vgl. *μοχλό-ς* pag. 681) *mā-lu-s* m. Mastbaum (als Grosses, Hohes), der Mastbaum in der Mitte des Circus, wo später Augustus den Obelisk aufrichten liess (vgl. Marqu. 4. 502), das in der Kelter geradestehende Holz (Plin. 18. 31. 74). — (*mah-li*, *mō-li*) *mō-le-s* f. Masse, massenhaftes Bauwerk; Damm, Wehr, Grundbau; Grösse, Menge, Stärke; Schwere, Schwierigkeit, Last, Mühe¹⁷⁾; *mōlī-ri* (selten *-re*) Masse, Last bewegen; Grosses, Schweres in Bewegung setzen, beginnen, mühselig betreiben; bereiten, vorhaben, beabsichtigen (vgl. böhm. *na-māh-ati* anstrengen, n. se sich anstrengen, abarbeiten), *mōlī-tor* m. Unternehmer, Veranstanter, Urheber, Erbauer, *mōlī-trix* f., *mōlī-ti-ō(n)* f. das in Bewegung Setzen, Veranstaltung, mühevoller Unternehmung u. s. w., *mōlī-men* (*mīn-is*), *-men-tu-m* n. starke Anstrengung, Bemühung, grosse Unternehmung; (mit Kürzung des Wurzelvocal:) St. *mōl-es* (vgl. *fun-es*): *mōl-es-tu-s* beschwerlich, lästig, widerwärtig (Adv. *-te*), *molest-ia* f. Beschwerlichkeit u. s. w., *molestā-re* beschwerlich fallen, belästigen. — (*magh-su*; vgl. Skr. *mañkshu*, *makshu* bereit, Adv. alsbald, bald) *mox* bald, alsbald; schnell; nächst dem, dann, darauf (Plin.)¹⁸⁾. — Lehnwort: *mach-īna* f. = *μηχανή* pag. 681, Demin. *machinū-la*, *machin-āli-s*, *-ārius* zur Maschine geh., sie betreffend, als Subst. m. *-ārius* der auf einem Gerüste Arbeitende (Dig.), *machī[n]ōn-es* m. id. = franz. *maçon* Maurer (*dicti a machinis*, quibus insistent propter altitudinem parietum Isid. or. 18. 9. 2); *machin-ōsu-s* kunstvoll gearbeitet; *machinā-ri* (= *μηχανά-ο-μαί*) eine Maschine bauen (ausser Gebrauch; nur noch in dem vergeistigten Sinne:) künstlich erdenken, listig bewerkstelligen, *machinā-tor* m. Maschinenbauer, Anstifter, Urheber, *-trix* f. Anstifterin (Sen. Med. 266), *machinā-ti-ō(n)* f. = *μηχανή*, *machinā-tū* (Abl.) durch hinterlistige Anstiftung (App., Sidon.), *machinā-men* (*mīn-is*) n. Kunstgriff (Cassiod.), *machināmen-tu-m* n. = *machinatio*, *machina-tivu-s* mechanisch (Boëth.)¹⁹⁾.

mag. — *mag-nu-s* = *μέγ-α-ς* pag. 682²⁰⁾, *Magnu-s* röm. Beiname, *magni-tū-d-o* (*īn-is*) f. Grösse, Stärke, Kraft, Umfang, Würde, Ansehen, *magni-tā-s* f. id. (Acc. ap. Non. p. 136. 27); *magn-āli-a* n. Pl. grosse Dinge, Werke (Tert., Vulg.), *magn-ārius* zum Grossen geh. (*negotiator* Grosshändler), *magn-āle-s* = *μεγασᾶνες* (Gloss. Vet.), Magnaten; *magn-aeru-s* ἀρχαιογέρον (Gloss. Philox.), *magn-animu-s* (*i-s*) grossherzig, tapfer; *magni-dicu-s* gross-

sprecherisch (Plaut.), *magni-ficu-s* (pag. 384), *magni-loqui-s* = *magnidicus*, *magni-sonans* stark tönend (Acc. ap. Non. p. 463. 15); Adv. Comp. (*mag-ius*) *mäg-is* (*ma-io* C. I. L. statt *ma-ios*), *mag-e* (vgl. *pot-is*, *pot-e*) mehr, *de-magis* (*valde magis* Luc. ap. Non. p. 98. 19. Paul. D. p. 71. 9); *mage volo* = *mālo* s. W. *var* wollen. — (*mag-ius-tēro* doppeltes Comp.-Suff.) *mäg-is-ter* (vgl. *min-is-ter* pag. 676) m. der Obere, Vorgesetzte, Oberhaupt, Leiter, Lehrer, „Meister“; übertr. Urheber, Anstifter (älter *magester*; vgl. Quint. l. c. zu *Menerva* pag. 668, Nom. Pl. *magisteres* C. I. L. M. I. 73); fem. *magistra*, *magister-iu-s* obrigkeitlich (Cod. Theod.), *magister-iu-m* n. Amt des Oberen u. s. w.; übertr. Lehre, Unterweisung; *magistrā-re* das Amt eines Vorgesetzten verwalten (Paul. D. p. 132. 3), *magistrā-lu-s* (*tūs*) m. obrigkeitliches Amt, Magistrat, übertr. Magistratsperson (*māistratus* bei Plautus dreisilbig; vgl. Ritschl Prolegg. ad Plaut. Trin. 153; *macistratos* Col. rostr.), *magistrā-ti-ō(n)* f. Unterweisung (App.); concret. Schule (Cod. Theod.); *magistr-āli-s* zum *magister* geh. (Vopisc.). — (**mag-*, **magō-lo*, *magol-no*) *Magol-n-io* (C. 118), *Macol-n-io* (117), *Magul-n-iu-s* (725. 1136. 1137), *Macul-n-iu-s* (1186)²¹). — *ma-n-g-ō(n)* m. (vgl. *μά-γ-γανο-ν* pag. 682) Zurichter, Aufputzer, Händler, Verkäufer²²), *mangōn-iu-m* n. das Aufputzen der Waaren zum Verkaufe, *mangon-i-cu-s* zum Aufp. der W. geh., *mangonizare* = *μαργαρεύω* (Plin. 9. 54. 79 u. s. w.).

*) C. E. 329: „Entweder lautete die W. urspr. *magh* (*μῆγας*, *magnus* u. s. w.), dann müssen wir Uebergang von *gh* in *h* annehmen. Die andere Möglichkeit ist die, dass drei verwandte Wurzeln *mak*, *mag*, *magh*, vielleicht alle drei auf *ma* zurückgehend, neben einander von früher Zeit her bestanden, sämtlich mit der Bedeutung der Ausdehnung. Mir sagt die letztere Auffassung, für die sich auch Sonne KZ. X. 129 ausspricht, besonders deshalb zu, weil sie weniger unmotivirte Lautübergänge voraussetzt“. — Vgl. Grassmann KZ. XII. 92. 12): *magh*, Nebenform *mag*, schon vor der Sprachtrennung durch das Herabsinken der Aspirata zur Media erzeugt, und zwar mit der ausschliesslichen Bedeutung „gross“. — Sonne KZ. X. 129 stellt die drei „proethnischen“ Wurzeln auf: *mak*, *mag*, *makh* (gegen *magh* von Curtius). — F. W. 382: *mag* europäisch; auf arischem Gebiete kann man Skr. *magmānā* (instr. adv. insgesammt, insgemein, überhaupt, miteinander PW. V. 434) hierher ziehen. — 1) Ascoli KZ. XVII. 274 ff. — B. Gl. 281a. 291b. — C. E. 161. 335. — F. W. 143 f.; F. Spr. 103. — 2) Benfey KZ. VII. 53 ziemlich künstlich: *magh*; *mah-va* aus *mah-van*; *μάναρ* = *mah-var* statt *mah-van*; Uebergang des *n* in *r*. — 3) C. E. 161: „vielleicht“. — Anders F. W. 386; F. Spr. 103. 351: *mak* zerquetschen; *mākan*. — 4) F. W. 144 f. 382. 477. 1064; F. Spr. 351. — 5) Hupfeld KZ. VIII. 374: *μ-όζλος* (*sic!* zweimal), *μ-ηχανή*, *μ-άγγανον* mit vorgesetztem *μ*. Dazu die Redaction mit Recht: „man vermisst hier die Erklärung über das wie? der Vorsetzung“. — Dieser Erklärung folgt auch Pape W. — Sch. W. dagegen: Wurzel *vah*, *vehere*, also eigentlich *Fozλος*, vgl. *όχέος* und *μηχανή*. — 6) Grassmann KZ. XII. 107: In *μηχ-ος*, ion. *μηκος*, *μηχανή* vertritt *χ* eine harte Aspirata; es entspricht dann: ags. *macjan*, ahd. *machōn* machen, und die Grundbedeutung „zusammenfügen“, welche im altnord. *maki*, ags. *gemaca* Genosse, ahd. *gamah* angemessen hervortritt, liegt offenbar zu Grunde.

Mit *mah* wachsen haben sie nichts zu thun. — Hupfeld I. c. (Anm. 5). — Lottner KZ. VII. 162 vergleicht ved. *sam-mahāmi parare*. — Sch. W.: wahrsch. von W. *fax* (vgl. Anm. 5), vgl. *ἄχθος*, *μολός*; nach Anderen mit got. *magan* (*posse*, *valere*, vgl. *μέγας*, *magnus*) zusammenhängend: „Hilfsmittel“. — 7) F. W. und Spr. I. c. — Hupfeld I. c. (Anm. 5): *μ-άγγανον* Salbe (vom Kneten). — Pott E. F. I. 172: Skr. *maṅg* reinigen: Arznei, Zaubermittel, Zaubertrank. Vgl. Pictet KZ. V. 41. — 8) *maghat*, Skr. *mahāt* (vgl. PW. V. 608 ff.) *μεγατ*, *μεγας μεγατ*, (durch Abfall des *τ*) *μεγα*: *μέγας* m. (statt *μέγας*, vgl. das *α* der *a*-Declin.), *μέγα-ν*, *μέγα*. — Vgl. Benfey KZ. VII. 53. C. E. 329. 547. 605; KZ. II. 325. F. W.; F. Spr. I. c. Grassmann KZ. XII. 92. 12). 94. 7). Kuhn KZ. I. 276. II. 270. Lottner KZ. VII. 162. J. Schmidt KZ. XXIII. 337 f. Schweizer-Sidler KZ. I. 152. 559. — Siegismund St. V. 178. 100). — 9) Vgl. Curtius Schulgr. 11. Aufl. §. 198 Anm.: Der Diphthong von *μείζων* erklärt sich daraus, dass das *ι* sich hier doppelt geltend machte. Es drang zuerst wie im hom. *ἐνι* für *ἐνι*, *ἐν* in die vorhergehende Sylbe ein (*μει-ιον*) und ging dann mit dem zunächst vorhergehenden Consonanten in *ξ* über (*μειζων*). Vgl. id. St. III. 383. — Aehnlich Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 287: doppelte Vertretung des *ι*. — Benfey KZ. VII. 115: *μει-ιον* **μειζιον*, dann *ι* übertreten: *μειζων*. — F. W. 382: indogerm. *maghians*, *μεγίων*, *μειζων*, *μειζων*. — 10) C. E. 329 trennt: *μέγεςθ-ος*. — Goebel KZ. XI. 56: *-θος*, respect. *-θες* tritt nur an zwei Nominalstämme: *μέγ-ε-θος* Grossthun, *πάχ-ε-τος* Dicke (statt *πάχ-ε-θος*, die Aspir. des Suff. wegen des vorausgehenden *θ* verloren gegangen); weit zahlreicher an Verbalstämmen (Wachs-thum): *αἰ-θος*, *αἰ-θος*, *ἀν-θος* u. s. w. (27 Stämme verzeichnet). — 11) C. E. 329: „vielleicht“. Dagegen Verb. I. 172. 366: *μεγαλῶ*, wie schon Buttman (Lexil. I. 259) sah, gewiss aus **μεγαρο* (vgl. *μέγαρο-ν* das Gemach, der älteren Form für *μεγαλο*). — 12) Vgl. Clemm St. VIII. 80. — 13) F. W. 144. — Sch. W. s. v.: die Anstrengung (der Geburt) erzeugend, herbeiführend. — S. W. s. v.: Schmerzen erregend, *dolorum creatrix* (nach Aristarch). — Faesi ad II. 11. 270: in der Bildung zu vergleichen mit dem (nur im Accent unregelmässigen) *κακίοναλος*, von *μόγος*: unter Schmerzen gebären lassend, die Anstrengung der Geburt herbeiführend. — 14) Ascoli KZ. XVII. 333 f. — Corssen KZ. III. 270. — F. W. 144. 382. 477. — Froehde KZ. XIV. 154. — Zu *makh* schlachten ziehen *mactare*: C. E. 328. Grassmann KZ. XII. 97. 11). 105 f. Kuhn KZ. IV. 19 ff. (*makha*, *maha* Opferthier, Skr. *māmahjate* intens., schlachten, opfern [*ct* scheint aus *ht* entstanden zu sein]). — 15) So nach Ascoli KZ. XVII. 334: „könnte nur dann hieher gehören, wenn man die Begriffsentwicklung ‘Opferbank, Fleischbank, Fleischmarkt’ zugibt“. — Zu *μάχη*, *μάχομαι* u. s. w. ziehen das Wort: C. E. 328. Froehde KZ. XIV. 454. Grassmann KZ. XII. 104. — Noch anders F. W. 477: *mak* kneten, backen; vielleicht auch *macellum* Fleischmarkt, vgl. *μάγειρος* Koch und Fleischer. — 16) Vgl. Ascoli KZ. XVII. 274 f. Aufrecht KZ. I. 160. 231. Corssen KZ. II. 217. III. 295. Grassmann KZ. XVI. 168 ff. — 17) Corssen I. 639 f. — Pott KZ. IX. 202*): *mōles* (wohl als mühselig zu bewegendende Masse), *mōliri* (*μολιρεύω*?) und trotz seiner Kürze *mōlestus* (vgl. *onustus*) wahrsch. zu ahd. *mōjan* (oder *mohjan*?), woher mit *h*: *mōhi* Mühe, und durch Ablaut *mōdi* müde. — 18) Ascoli KZ. XVII. 333. — Aufrecht KZ. VIII. 71. — Benfey Gr. — F. W. 144 f. — L. Meyer KZ. V. 378. — Schweizer KZ. III. 389. — Anders Corssen KZ. III. 291: *mov-oc* (vgl. *fer-oc*, *vel-oc*, *cel-oc*, *sol-oc*), Compar. **movoc-ius*, **movoc-is*, **movoc-s* = *mox*. — 19) Corssen N. 45. — 20) Vgl. Anm. 8. Ferner: Ascoli KZ. XVII. 274 f. Corssen KZ. III. 277. XI. 327. Ebel KZ. V. 193. L. Meyer KZ. V. 387. VI. 414. Pauli KZ. XX. 345. — 21) Corssen II. 160. — 22) F. W. 144. — Vgl. Andresen

KZ. XVIII. 159 (engl. *monger*, deutsch Eisenmenger, Fischmenger, Stromenger u. s. w.).

2) **ΜΑΚ, ΜΑΓ** stechen, graben, schlachten. — Vgl. got. *mēki*, ags. *meke*, alts. *māki*, altn. *makir*, ksl. *mīčī* = *μάχαιρα*, *gladius*.

μακ. — **μάκ-ελο-ν** n. (Nbf. *μάκ-ελλον*, *-ελο-ς*) die (stechende) Dornhecke. — **μάκ-ελλα**, **μακ-έλη** f. (Il. 21. 259 zum Aufgraben der Wasserrinnen im Garten gebraucht; Aesch. Ag. 526 des räschenden Zeus Grabscheit, wohl Blitz; Soph. fragm. 767. Aristoph. Av. 1240) (*μάσκη· δίκελλα· βάσκα· μακέλη* [$\mu = \beta$] Hes.) ein Werkzeug zum Graben, Aufhacken oder Lockern der Erde, breite Hacke, Spaten; *μάκκορ* (lakon. statt *μάσκος*)· *ἐργαλεῖον γεωργικὸν ὡς δίκηλλα* (Hes.)¹⁾.

μαχ. — **μάχ-η** f. Schlacht, Kampf (Wortstreit Il. 1. 177); Schlachtfeld (Il. und Xen. An. 1. 5. 12; 2. 2. 6; 5. 5. 4); **μάχ-ο-μαι** (Nbf. vom St. *μαχε*: *μαχέ-ο-μαι*, *μαχεί-ο-μαι*) streiten, kämpfen, kriegen, fechten; widerstreiten, zanken, hadern²⁾ (Hom. Part. *μαχείό-*, *μαχεού-μενος*, Iterat. *μαχ-έ-σκετο* Il. 7. 140; St. *μαχε*: Fut. *μαχέ-σομαι*, ep. *μαχή-σομαι*, Aor. *ἐ-μαχε-σάμην*, ep. auch *ἐ-μαχη-σάμην*, Perf. *με-μάχη-μαι*; Aor. *ἐ-μαχέ-σθην* Sp.); Desid. *μαχάω* (*μαχᾶν· ἀντι τοῦ μάχης δεῖσθαι* Hes.); Verbaladj. *μαχη-τός* zu bekämpfen, bezwingbar (Od. 12. 119); *ἀ-μάχε-το-ς*, *ἀ-μάχη-το-ς* unbezwinglich, *ἀμαχη-τί* ohne Streit (Il. 21. 437 u. a.); *μαχε-τέ-ν* und *μαχη-τέ-ν*, *μαχητ-ικό-ς* zum Kampf geh., streitbar³⁾; *μαχη-τή-ς*, dor. *μαχα-τά-ς*, ðol. *μαχαί-τα-ς* (von **μαχάω*), lakon. *μαχά-ταρ* m. Streiter, Kämpfer, Krieger; *μάχ-ι-μο-ς* (vgl. *αἶδ-ι-μο-ς*, *νόστ-ι-μο-ς*, *τρόφ-ι-μο-ς*) streitbar, kriegerisch, *μαχημ-ώδης* von kriegerischer Art; *μαχή-μων* (*μον-ος*) kampflustig (nur Il. 12. 247 *κραδίη*); *μαχη-σ-μός-ς*, *μαχ-ι-σ-μός-ς* m. (Sp.) = *μάχη*. — *-μαχο-ς*: *ἄ-μαχος* unüberwindlich, *Ἄλκι-μαχος* (*ἄλκι-* hom. Dativ) = mit Kraft kämpfend, *ἀντι-μαχος* widerstreitend, *ἀπό-μαχος* fern vom Kampfe, *πρό-μαχος* Vorkämpfer, *πύγ-μαχος* Faustkämpfer, *σύμ-μαχος* mitkämpfend, Subst. m. Kampf-, Bundesgenosse u. s. w.; *-μαχία*: *βατραχο-μυο-μαχία* Froschmäusekrieg (ein dem Homer zugeschriebenes parodisches Epos), *γερανο-μαχία* (*τῶν Πηνυγμάτων*) Kampf (der P.) mit den Kranichen, *γίγαντο-μαχία* Kampf der Götter gegen die Giganten, *Κενταυρο-μαχία* Kampf der Lapithen mit den Kentauren, *Τιτανο-μαχία* Kampf der Götter gegen die Titanen u. s. w.⁴⁾. — (*μαχ-αφο*, *μαχ-αφ-ια*) *μάχαιρα* f. bei Homer: Stech-, Schlacht-, Opfer-messer (stets von *ξίφος* oder *φάσγανον* unterschieden; bei Späteren: *παρα-ξίφης*, *-ξίφιδιον*, *κοπίς*); dann Scheermesser (*κουρικί*), Messer zum Abschneiden, Abmähen (neben *δρέπανον*); als Waffe: kleines Schwert, Dolch, Säbel (nach Xen. de re equ. 12. 11 von *ξίφος* unterschieden, denn es war ein wenig gekrümmt, und zum Hieb besser geeignet als das zum Stich

gebrauchte *ξίφος* „Degen“, Demin. *μαχαίρ-ιο-ν*, *μαχαιρ-ίδιο-ν* n., *μαχαιρ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f.; (**μαχαιρόω*) *μαχαιρω-τός* (Galen.), *μαχαιρ-ι-ωτός* (Paul. Aeg.) messer-, oder säbelförmig; Demin. *μαχαιρ-ών-ιον* (Diosc.) n. eine Pflanze (auch *ξίφιον*, *gladiolus*).

mak.

(**māc-u-s*) **di-micā-re** (= *δια-μάχομαι*, Schwächung des *a*, vgl. *amicus*, *in-imicus*) kämpfen, streiten; übertr. sich abmühen, anstrengen (*dimicāvi*; *dimicuisse* Ov. am. 2. 7. 2), *dimicā-ti-ō(n)* f. Kampf (besonders heftiger Kampf), Streit⁵⁾.

C. E. 327; C. St. III. 192 f. — Grassmann KZ. XI. 28. 93. XII. 97. 11). 106. 1). — Legerlotz KZ. VIII. 395 f. — Leskien St. II. 95. 102. 8). — L. Meyer KZ. VI. 426. VIII. 141. — Roscher St. III. 132. — 1) Anders S. W. s. v.: von *κέλλω* und vielleicht *ἄμα* = *ἄπαξ*. — Aehnlich Faesi ad l. c.: Hacke, einzackige Picke (Pickel) nach dem Schol.: *ἡ μονόθεν κέλλουσα ἔχουν τέμνουσα, δίκελλα δὲ ἡ διχόθεν*. — 2) Kuhn KZ. IV. 19: *σφαγ*, *σφαγ*, goth. *slah-an* (wogegen C. E. l. c.). — 3) C. V. I. 90. 94. 206. 271. 335. 343 f. 380. 386. 13). II. 87. 310. 7). 359. 388. — 4) Vgl. G. Meyer KZ. XXII. 20 und St. V. 101. — 5) Froehde KZ. XIV. 453 f.

3) **MAK** zermalmen, kneten; europäisch: quälen, mühen. — Skr. **maḥ** (*kalkana* zu Teig, *kalka*, machen; *kūrṇīkarana* zu Mehl, Staub machen; vgl. *maḥate tanḍulam cītā* der Stein zermalmt das Reiskorn) (PW. V. 429).

μακ.

(**maḥ-ja*) *μάccw*, nenatt. *μάττω*, kneten, zerdrücken, wischen (Fut. *μάξω*, Hom. nur *ἀνα-μάξεις* Od. 19. 92, Aor. *μαξά-μενο-ς* Her. 1. 200. 5, Perf. *μέ-μαχ-α* Arist. Equ. 55, *μέ-μαγ-μαι* ibd. 57)¹⁾; *μάκ-τη-ς*, *μακ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Knetende, *μακτήρ-ιο-ς* zum Kneten geh.; *μάκ-τρα* f. Backtrog, Gefäß in dem Etwas zerstoßen wird; (**maḥ-mat*) *μάγ-μα* n. geknetete Masse; *ἀντ-ἐκ-μαγμα* n. leibhaftes Ebenbild (Ar. Th. 514), *κρονό-μαγμα* n. das bei der Bereitung des Saffranöls übrig Bleibende, die holzigen Theile der Gewürze (Diosc.); *μακ-αρία*· *βρωμα ἐκ ζωμοῦ καὶ ἀλφίτων* (Hes.).

μαγ.

(**mag-ja*, *μαδ-ja*) *μάδ-δα* meg. böot., *μάζα* f. Geknetetes, Teig, Brod (*μάζα* hiess der in einer Form getrocknete Teig, der beim Verzehren angefeuchtet wurde, *ἄρτος* aber das getrocknete Brod, Stein ad Her. 1. 200. 6), Demin. *μαξ-ίο-ν* n., *μαξ-ίσκη* f. (Arist. Equ. 1166), *μαξά-ω* Gerstenbrod kneten (Hes.), *μαξ-ινο-ς* (*μαξέα-ς* Epich.) von Gerstenbrod (eine Art Kabeljau, auch *μαξέας*, *μαξί-νης*, *μαξός*); *μαξ-ών-ες* m. das Bakchosfest zu Phigalia in Arkadien und die es feiern, weil dabei Gerstenbrod gegessen wurde (Ath. 4. 149b); *μαξ-ηρό-ς* (*πίναξ*) ein Teller, auf dem man Gerstenbrod herumreicht (Poll. 10. 84). — *μαγ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. = *μάκτρα* (id. 7. 22); geknetete Masse, Kuchen (*ἡ παρὰ Κυπρίοις καλουμένη μαγίς*

Ath. 14. 663b); Demin. *μαγίδ-ιο-ν* n.; *μαγ-εύ-ς* m. Bäcker (abwischend: τὸν *μαγῆα σπόγγον* Aristo 1); (*μαγ-αρο*, *μαγ-αρο-ιο*, dann *μαγ-εο-ιο*; vgl. *ἑταρος ἑταιρος*, *ὄναρ ὄνειρος*) *μάγ-ειρο-ς* m. (eig. Knetter, Brodbereiter) Koch, Schlächter²⁾ (vgl. *προσῆκει τὸν μάγειρον κατακίπτειν καὶ ἐκδεῖναι* Plat. Euthyd. 301d), *ἀρχι-μάγειρος* Oberkoch; Demin. *μαγειρ-ίσκος* (komisch σοφιστής μ. Ath. 7. 292e); *μαγείρ-αινα* (Pherekr.), -*ισσα* (LXX) f. Köchin; *μαγειρ-ικός* zum Koch, Kochen geh. (ή μ. erg. *τέχνη* Kochkunst), *μαγειρ-ώδης* nach Art eines Koches (Sp.); *μαγειρ-εύ-ω* Koch sein, kochen (zerfleischen, vom Wolfe, Babr. 122. 16: *μαθὼν ἀπ' ἀρχῆς οὐδὲν ἢ μαγειρεῖν*), *μαγειρεν-τ-ικός* = *μαγειρικός*, *μαγειρεν-μα(τ)* n. Gekochtes, Speise, *μαγειρε(ς)-ίω-ν* n. Garküche (*ὀπτάνιον*); maked. Geräth zum Kochen, Topf, Kessel.

μογ quälen, mühen³⁾.

μόγ-ο-ς m. Mühe, Anstrengung (Hom. nur Il. 4. 27), *μογέ-ω* (*μογεῖω* Hes.) sich mühen, abmühen, sich anstrengen, Leid erdulden; trans. erdulden, ertragen, erleiden; *ἀ-μόγη-τος* unermüdet (*Ἀρης* h. h. 7. 3), *ἀμογη-ί* ohne Mühe, leicht (Il. 11. 637), *μόγη-μα(τ)* n. = *μόγος* (Sp.); *μόγ-ις* (= *μογ-οι-ς* plural. Locativ?⁴⁾) mit Mühe, kaum (*ι* in arsi Il. 22. 412), *μογι-λάλο-ς* schwer redend (N. T.), auch stumm (LXX); *μογ-ερό-ς* mühevoll, mühselig (Trag., Anth.), aber: *μογηρο-φόρο-ς* Mühsal tragend (Greg. Naz.); *βραχυ-μογ-ής* kurze Zeit leidend (Hippokr.). — (*μογ-θο*) *μόχ-θο-ς* m. = *μόγος*; Mühsal, Noth, Elend (*πόνος*, *κακοπάθεια* Hes.)⁵⁾, *μοχθέ-ω* = *μογέω* (Hom. nur *μοχθήσειν* Il. 10. 106), Verbaladj. *μοχθη-τέο-ν* (Eur. Herc. Fur. 1254), *μοχθ-ίζω* = *μοχθέω*; leiden, krank sein (Hom. nur *ἐλκεῖ μοχθίζοντα* Il. 2. 723)⁶⁾; *μόχθη-μα(τ)* n. = *μόχθος* (Trag.); *μοχθ-ηρό-ς* mühselig, kummervoll, elend; häufiger: schlecht, unbrauchbar, besonders in sittl. Beziehung, *μοχθηρ-λα* f. schlechte Beschaffenheit, Unbrauchbarkeit, sittl. Schlechtigkeit, *μοχθη-ει-ς* = *μοχθηρός* (Nik. Al. 538, dazu *ἐπίπονος* Schol.); -*μοχθο-ς*: *ἄ-μοχθος* nicht ermüdet, sich nicht anstrengend, träg, *βαρύ-μοχθος* schwer duldend, mühselig (Soph. O. C. 1231 und Anth.), *δωδεκά-μοχθος* der 12 Arbeiten vollbracht hat (Hercules, Joan. Leyd.), *ἑμ-μοχθος* mit Mühsal verbunden (Eur. Suppl. 1004), *ἐμπεδό-μοχθος* (*βλος*) stets in Drangsal, Elend (Pind. Ol. 1. 59) u. s. w.

mak.

māc. — (**māc-ēru-s* geknetet, weich) **mācērā-re** mürbe machen, erweichen (durch Flüssigkeit: Wasser, Essig, Jauche); übertr. aufreiben, abmergeln, verzehren, *macerā-ti-ō(n)* f. das Mürbemachen, Erweichen (*calcis*, Löschen); *macere-sc-ēre* mürbe oder weich werden (Cato r. r. 90); *mācēr-ia* (*ie-s*) f. Mauer von mit Stroh durchknetetem Lehm, Lehmwand, Gartenmauer, Demin. *maceriō-la* f., (**maceriā-re*) *maceriā-tu-s* mit einer Gartenmauer versehen. — (*mac-sa-la*, *mac-su-la*, *mac-s-la*, *ma-s-la*) **māla** f. (Knete-

glied =) Kinnbacken, Kinnlade (*quod cibos depsit ac subigit*), Zahnknochen, übertr. Wange, Backe; (*mac-su-la, mac-su-lu-la, mac-si-l-la*) **maxilla** f. = *mala, maxill-āri-s* zur Kinnbacke geh. (*dentes m.* Backenzähne), *maxillā-re* (σπομονονῶ Gloss. gr. Lat.)⁷⁾.

Lehnwort: *massa* = μάζα f. Teig, Masse, Klumpen⁸⁾, *Massa* röm. Beiname, Demin. *massū-la* f. (Col.), *mass-āli-s* (Adv. -ter) massenhaft (Eccl.), *massū-re* (= μάσσω) zu einem Teig kneten, daher: kauen (Theod. Prisc.).

Bugge St. IV. 336. — Corssen I. 395. 641 f. — C. E. 326. 605. 607. — F. W. 143. 382. 477; F. Spr. 103. 351. — Grassmann KZ. XI. 29. — Schmidt KZ. XIX. 274. — 1) C. V. I. 312. 10). — 2) Anders Legerlotz KZ. VII. 438: μάγ-ων (οντ-ος), davon Modification und Weiterbildung μάγ-ερ-ο-ς, dann μάγειρο-ς einem nicht mehr nachweisbaren fem. μάγιστρα nachgebildet. — 3) F. W.; F. Spr. l. o. — 4) C. E. 633. — 5) Corssen I. 639 f.: *magh* schwer, lästig sein. — 6) C. V. I. 347. — 7) B. Gl. 267 b: *bhakā* edere; *maxilla e basilla explicari posset, mutata media in nasalem eiusdem organi*. — Hupfeld KZ. VIII. 374 erklärt *māla* aus *magila* (wie *āla* aus *agila*), und lässt das zugleich erwähnte *maxilla* unerklärt. — 8) Vgl. Hehn p. 481.

4) MAK verspotten (durch Nachäffung).

μάκ. — (**māk-o-s*) μάκο-ά-ω einfältig sein (*desipere*, Voss), [durch doppelte Schreibung des κ] μακκοάω (Arist. Equ. 62 *μακκονοκτοα*, ibd. 396 *μακκοῦ*); Μακκῶ [und Λαιμῶ] Name alter taubstummer und stumpfsinniger Frauen.

μωκ. — μῶκ-o-c m. Spott, Hohn (bes. durch Nachäffung), *μωκ-ό-s* m. Spötter, *μωκ-la* f. = μῶκος, μωκά-ω (meist med. -ομαι), *μωκ-εύ-ω* (Zonar.) spotten, verhöhnen, μῶκη-μα(τ) n. = μῶκος, *μωκ-lῶ* (ἐμπαλῶ Suid.). — [Vgl. franz. *se moquer de q.* oder *de qc.*; *se faire moquer* sich lächerlich machen; ital. *moccéca* Einfalt, Dummheit, *moccicone* Laffe; engl. *mock* Gespött, Nachäffung, *mockage*, *mocking* Spötterei u. s. w.].

māk. — (**mācu-s*) māccu-s m. die stehende Person in den Atellanen (*Hanswurst, arlequin, pagliaccio, buffone*), *Macc-iu-s* röm. Gentilname (bes. *T. Maccius Plautus*, röm. Komiker aus Sarsina in Umbrien).

Pauli KZ. XVIII. 14. 24). — C. E. 338 zu *μῶα*, *mūtus*: vielleicht ist in anderer Weise μῶ-κο-ς Spott verwandt. Auch im Skr. bedeutet *mukh-ara-s* spöttisch. [Diese Bedeutung nicht im PW. V. 805 f.: geschwätzig. Am Ende eines Comp. beredt, sich auslassend in, sich ergießend in, erhaltend von. Das PW. leitet *mukharā* von *mūkha* Mund, Maul, Rachen ab.] — F. Spr. 115. 388: μῶκος zu *smak* klein, gering sein. — Diese Etymologie bleibt also zweifelhaft und Pauli möge dieselbe verantworten.

MAT rühren, drehen, quirlen; europ.: werfen; Garn werfen, aufziehen. — Skr. **math**, **manth** mit Kraft umdrehen, umrühren: 1) Feuer erzeugen durch Reibung eines Holzes am andern, reiben (das Reibholz), 2) quirlen, rühren (Milch zu Butter), vermengen, 3) schütteln = zerzausen, hart mitnehmen, aufreiben, klein machen; abreißen, ablösen (PW: V. 462).

mat.

μῑτ. — **μῑτ-ο-с** m. Faden des Aufzugs, Aufzug, Kette, *stamen* (Il. 23. 762); die Saiten der Cyther (Sp.); Demin. **μῑτ-άρι-ο-ν** n. (Schol. Eur. Hek. 905); **μῑτό-ω** Fäden, Saiten anspannen, (**μῑτ-σα-σθαι**) *μῑσασθαι* *μῑτάσασθαι* (Hes.), **μῑτω-μα(τ)** n. das Gesponnene, der Faden (Eust.); **ἀμφι-μῑτος** mit doppeltem Aufzug gewebt (Poll.), **ἐπτά-μῑτος** sieben-fädig, -saitig (*λύρα* Luc. astr. 10).

μῑτ. — **μῑτό-ο-с** m., **μῑτό-ο-ν**, **μῑτό-ό-ν** n., **μῑτό-ή** f., zerzupfte Leinwand, Charpie (**μῑτό-α** *τὰ πληροῦντα τὴν κοιλὴν τῶν τραυμάτων ῥάκη* Hes.), Demin. **μῑτ-άρι-ο-ν** n.; **μῑτό-ω** Charpie auflegen, **μῑτώ-σι-ς** f. das Auflegen von Ch., **μῑτω-μα(τ)** n. aufgelegte Ch. (Hippokr.); **ἔμ-μῑτο-ν** mit Ch. belegt (übertr. *δῶμασιν ἔμμῑστον* Heilmittel, Balsam, Aesch. Choe. 471 D.).

math (die Aspiration späteren Ursprungs).

μαθ. — **Προ-μῑθ-εύ-с** (vgl. Skr. *pra-mantha* der Stab, durch dessen Drehung Feuer aus dem Holz gerieben wird PW. IV. 1047) m. Sohn des Titanen Iapetos und der Klymene (Hes. Th. 508) oder Sohn der Themis (*τῆς ὀρθοβούλου Θέμιδος αἰκνυμήτα παῖς* Aesch. Prom. 18) oder der Asia (Apoll. 1. 2. 3), Bruder des Epimetheus und Vater des Deukalion¹). — **Ῥαδά-μα-ν-θ-ο-υ-с** m. Sohn des Zeus und der Europa, Bruder des Minos (nach Od. 4. 564 als Göttersohn von Zeus nach Elysion versetzt, nach späterer Sage ward er Richter in der Unterwelt) = Gertenschwinger (*ῥαδά*, *ῥάδαμος* Gerte [vgl. ahd. *ruota*] + *manth* schütteln, schwingen), passende Bezeichnung für den richtenden König, der die Schaaren der Abgeschiedenen lenkt (vgl. vom Mercur Hor. c. 1. 10. 17 f. *tu pias laetis animas reponis sedibus virgaque levem coërces aurea turbam*, nach Od. 24. 1 ff.: *ἔξε δὲ ῥάβδον μετὰ χειρὶν, καλὴν χρυσεῖην* u. s. w.²).

μῑθ. — **μῑ-ν-θ-α**, -η f., **μῑ-ν-θ-ο-с** f. Quirlkraut, Münzē, *menta*, *mentha* (oder **μῑτ** und **τ** zu **θ** durch Einfluss des vorhergehenden Nasals? vgl. *σπινθήρ*, *τανθαρίζειν*, *κολοκύνθη* C. E. 495).

μῑθ³). — **μῑθ-ο-с** m. Getümmel, Schlachtgetümmel, Schlacht (Il. 7. 117. 18, 159, *ἔπῳν* Getümmel der Streitwagen Il. 7. 240); **μῑθ-ων** (*ων-ος*) m. ein unanständiger, plumper lakonischer Tanz (Poll. 4. 101 *φορτικὸν ὄρχημα καὶ ναυτικόν*. Hes. *εἰδὸς τι ὄρχήσεως*), ohne Zweifel unter Flötenbegleitung (vgl. Athen. 14. 618 c. *αὐλήσεως γένος*); **μῑθ-οῦρα** f. Drehholz am Ruder (Hes.).

mat.

mat. — *mat-ta* f. Matte, Decke⁴⁾, *matt-ārius* der auf Matten schläft (August.).

mit. — *mit-t-ere* (vgl. *flec-t-ere*, *nec-t-ere*, *pec-t-ere*, *plec-t-ere*; Perf. **mit-si*, **mis-si*, *mī-si*; *misti* statt *misisti* Catull. 14. 14) in Bewegung setzen, schicken, senden; fahren lassen, weglassen, loslassen, entlassen, werfen, schleudern⁵⁾; *co-s-mittere* (vgl. **ob-s-tendere o-s-tendere*, **sub-s-tinere su-s-tinere*) *pro com-mittere* (Paul. D. p. 67. 8)⁶⁾; Part. (**mit-tu-s*, **mis-tu-s*) *mis-su-s*; *missu-s* (*ūs*) m. das Schicken, Absenden, Werfen, Schiessen (Gang, bei Wettspielen und bei der Tafel), *missi-ō(n)* f. = *missu-s*; Dienstentlassung, Abschied, Unterlassung, *miss-or* (*ōr-is*) m. Schütze, *miss-ōr-iu-m* n. Schlüssel zum Auftragen der Speisen (Venant.), *missī-li-s* werfbar, schiessbar, Subst. n. Geschoss, Pl. die von den Kaisern unter das Volk geworfenen Geschenke (Suet.), *missi-t-iu-s* verabschiedet (id.); Frequ. *missi-tā-re*; (**missi-cu-s*, **missicu-lu-s*) *missiculā-re* (Plaut. Ep. 1. 2. 29); *mittend-ārius* m. Sendling, fürstl. Commissär (Cod. Theod.).

C. E. 337. — F. W. 145. 382 f. 479; F. Spr. 195. 352. 419; KZ. XX. 176. — 1) C. E. I. c. — Kuhn in seinem Buche „von der Herabholung des Feuers“ u. s. w.: *manth* schütteln, erschüttern, reiben; abreißen, an sich reißen, rauben; dann: „Betrachten wir nun den Namen des Prometheus in diesem Zusammenhang, so wird wohl die Annahme, dass sich aus dem feuerentzündenden Räuber der vorbedächtige Titane erst auf griech. Boden entwickelt habe, hinlänglich gerechtfertigt erscheinen und zugleich klar werden, dass diese Abstraction erst aus der sinnlichen Vorstellung des Feuerreibers hervorgegangen sein könne“. — Vgl. noch Kuhn KZ. II. 395. IV. 124: *pramātha* Raub [das PW. IV. 1050 jedoch nur: das Zerren, das gewaltsame Entführen eines Weibes; vgl. ibd. 1045: *pramatha* Zerrer]. — Vgl. endlich Schwartz: zur Prometheus-sage KZ. XX. 201 ff. — Gegen diese Deutung Pott KZ. VI. 104. IX. 189 ff.; dera. zieht den Namen zu *man*, *μαθ* [pag. 665] u. s. w., *Προμηθεύς* (*Προμᾶθεύς* Aeschyl.) der Alles, was er thut, voraus bedenkt und erkennt; Ggs. *Ἐπιμηθεύς* der erst hinten nach lernt, durch Schaden klug wird. — 2) Kuhn KZ. IV. 123 f. — Anders Pott KZ. V. 257 ff.: vollere Form *Βραδάμαρθεύς* (Ahrens dial. aeol. p. 34) gleichsam *vera vindicta* (vgl. *ὀψιμαθής* und *ὀψίνοος*). — Wieder anders Sonne KZ. XII. 367*): *mrād*, Nebenform *vrad* in der Bedeutung der Biegsamkeit, Nachgiebigkeit; daher also wohl *βραδάμαρθευ* = nachgiebigen, milden Sinnes, *exorabilis*. — 3) Vgl. noch Grassmann KZ. XII. 98. 15). Ludwig KZ. X. 144. Ameis-Hentze ad Il. 7. 117. — 4) F. Spr. I. c. — Pauli KZ. XVIII. 4. 6): Nur noch im Deutschen: ahd. *mattā*, mhd. *matte*, *matze*, ags. *meatta*. Semitisch? Das Wort den Römern wohl eher von den Karthagern, als von Asien aus über Griechenland zugeführt. — 5) Corssen B. 431. — Ebel KZ. VII. 227 f. — Fick KZ. I. c. — Pauli KZ. XVIII. 36. — Vgl. noch Miklosich Lex. pg. 366: *mesti*, *meta* (*iacere*). — 6) *cosmittere* theilt Mikl. *co-smittere* = goth. *smeitan*, ahd. *smizan*. Auch Ebel KZ. I. c. setzt eine „organischere“ Form *smath* an (dagegen Pauli KZ. I. c. mit Billigung der Ansicht Corssen's B. 431: *o-s-tendo*, *su-s-tineo*). — F. W. 382 ganz unbestimmt: „Festus' *co-smittere* mag auf sich beruhen“.

1) **MAD** wallen, schwellen, triefen; übertr. schwelgen, sich berauschen, froh, brünstig sein. — Skr. **mad**, **mand** 1) sich freuen, fröhlich sein, sich ergötzen, schwelgen, sich göttlich thun, sich berauschen, 2) selig sein (namentlich vom Freudenleben der Götter und der Seligen), 3) das Wallen des Wassers, als Lustigkeit bezeichnet; transit. erfreuen, ergötzen, erheitern, berauschen (PW. V. 467).

mad.

μαδ. — (**μαδ-ός**, vgl. **μαδόν· λείον** Hes.) **μαδά-ω** zerfließen, vergehen, ausgehen (vom Haare), daher kahlköpfig sein (vgl. *defluentes, deflui capilli* ausgehende Haare), **μάδη-σι-ς** f. das Ausgehen der Haare (Hippokr.); **μαδ-ίζω** kahl machen, intr. ausgehen (von H.), **μάδισι-ς** f. = **μάδησις**; auch: das sich Auflösen von Pflanzen, **μαδι-σ-τήρ-ιο-ν** n. ein Werkzeug die Haare auszuraufen, Haarzange¹⁾; **μαδ-αρό-ς** zerfließend, zerflossen, bes. dem die H. ausgefallen sind, kahl (**ἀραιόθριξ** Hes.), **μαδαρό-της** f. Kahlheit (Hippokr.), **μαδαρό-ω** = **μαδίζω** (LXX); **μαδα-ίω-ς** poet. = **μαδαρός**; (***μαδ-αλο**, ***μαδαλ-ζω**) **μαδάλλω** = **μαδίζω** (Hes.); **μάδ-ο-ν** (Plin. h. n. 25. 7) n., **μαδ-ων-ία** (Theoph.) f. die Wasserlilie, *nymphaea*. — (**μαδ-νο**) **μα-νό-ς** dünn, locker, lose, spärlich (**μαναί τρήγες** die Folge des **μαδᾶν**)²⁾, **μανό-της** (**τητ-ος**) f. das Dünnsein u. s. w., **μανό-ω** dünn, locker machen, zerstreuen, **μάνω-σι-ς** f. das Dünnmachen u. s. w.; **μανο-ειδής**, **μαν-ώδης** von dünner, lockerer Art; **μανό-σπορο-ς** dünn gesät (Theophr.), **μανό-στημο-ς** feinfädig, **μανό-φυλλο-ς** mit dünnstehenden Blättern. — (**μαδ-jo**) **μαζό-ς** m. (die schwellende) Brustwarze (des Mannes), (die flüssige, weiche) Mutterbrust; auch von Thieren: Euter, Zitze, Dedin. **μαξ-λο-ν** n., (**μαξ-οντ-ιο**) **μαξούσιο-ς** brustförmig (Lykophr. 534)³⁾. — (**μαδ-το**) **ματ-ό-ς**, dor. **μασ-θός**, m. Mutterbrust, (seltener) Männerbrust; übertr. alles rund Erhabene, busenförmig Gewölbe; Trinkbecher (Ath. 11. 487 c), Dedin. **μαστ-ίδιο-ν**, **-άριο-ν**; **μαστο-ειδής**, **μαστώδης** brust-, zitzen-förmig; **μαστό-δετο-ν** n. Brustbinde der Frauen; **ἄ-μαστο-ς** ohne Brüste, **βαρύ-μαστο-ς** mit starken Brüsten, **γυναικί-μαστο-ς** mit Weiberbrüsten, **εἰαρό-μαστο-ς** mit jugendfrischen Brüsten u. s. w. — (**μηδ-ες**) **μηδ-εα** n. Pl. = **αἰδοῖα** (Od. 6. 129 mit **φωτός**, 18, 67. 87. 22, 476; bei Opp. Kyn. 4. 441 Urinblase); (**μεδ-jes**) **μέζεα** = **μήδεα** (Hes. O. 513, von Thieren⁴⁾).

μαδ-τα, **-το**. — (**μαδ-τη**, **μαδ-ση**, **μα-ση**; vgl. **ᾰδ-ση** = **ᾱ-ση** Ueberdruss) **μακά-ο-μαι** feucht machen, zerfließen machen = kauen⁵⁾ (den Mund höhnisch verziehen Philostr. v. Ap. 7. 21), **μαση-τ-ικό-ς** zum Kauen geh. (Sp.), **μαση-τήρ** (**τήρ-ος**) m. der Kauende (**μύες** μ. Kaumuskeln), **μάση-σι-ς** f. das Kauen, **μάση-μα(τ)** n. das Gekaute; (**μασ-το**) **μαστά-ζω** = **μασάομαι** (Nik. Th. 916. Lex.); (**μαστα-κ**) **μάσταξ** (**μάστακ-ος**) f. das womit man kaut, der (innere) Mund (Od. 4, 287. 23, 76); (ein Mundvoll) Speise, Nahrung,

Atzung (Il. 9. 324, τὴν μεμασσημένην τροφήν Hes.); *μασταρεύω* (auch *-ίζω*) von alten Leuten, die nicht mehr recht kauen können: mit den Kinnbacken wackeln (*κακῶς μασῶμαι καὶ βλακικῶς* Lex.); *μαστ-ίχη* f. Harz des Baumes *σχίνος*, *Mastix* (weil man das Harz, wie noch heute im Orient, seines Wohlgeruchs wegen kaute; auch wurden aus dem Baume beliebte Zahnstöcher gemacht⁶⁾), *μαστιχάω* = *μασταρεύω*, *μαστίχα-τον* n. ein über *Mastix* abgezogener Trank (Medic.), *μαστίχ-ινο-ς* von *M.* (Diosc.).

α zu υ: *μύσταξ* (*ακ-ος*) m. Schnurrbart [vgl. franz. *la moustache*] (*αὶ ἐπὶ τῷ ἄνω χεῖλει τρίχες* Hes.), *βύσταξ* id. (*τοὺς βύστανας μὴ καταφρόνει μηδ' ἕτερ' ἐπιζητεῖ καλά* Antiph. ap. Athen. p. 143a); *βύσταγα* (schreibe *βύστανα*): *πάγωνα* (Hes.); *Μύστακο-ς*, *Μυστάκων*, *Βύττακο-ς* (Personennamen).

madhu Süsstrank, Honig, Meth. — Skr. *mádhu* (von *mad*)

1) Adj. süß, lieblich schmeckend; Subst. n. Süßigkeit, süßer Trank und Speise, Meth; insbesondere: Soma, Milch, Honig, Blumen-saft, ein süßes berauschendes Getränk (PW. V. 483).

μέθυ (*υ-ος*) n. jedes starke berauschende Getränk, insbes. Wein (Hom. nur Nom. Acc.)⁷⁾; *μεθύ-ω*, *ῥολ. μεθυ-ῶ* (Herod. I. 456) weintrunken, trunken, berauscht, bethört sein; durchaus durchnässt oder getränkt sein (*ἄλοιφῇ* Il. 17. 390; das Verb. nur im Präs. und Impf., bei Hom. nur das Part. Präs.), *μεθύ-σκ-ω* trunken machen, berauschen, Med. sich betrinken, trunken sein, stark zechen (Fut. *μεθύ-σω*, *μεθυ-σ-θή-σομαι*, Aor. *ἐ-μεθύ-σ-θη-ν*, *ῥολ. Inf. μεθύσθην*), *μεθυ-σ-τ-ικό-ς* zum Berauschen gehörig, geneigt, *μεθυ-σ-τή-ς* m. Trunkenbold, fem. dazu *μεθύσ-τη-ια*, *μεθυ-σι-ς* f. das Berauschen (Theogn. 846), *μεθυ-σ-μα(τ)* n. ein berauschender Trank (Philo); *μεθυ-σο-ς* trunken, berauscht (bes. von Weibern, *γαυὺν μεθύσων* Arist. Nub. 555 Kock). — *μέθ-η* f. übermässiges Trinken, Trunkenheit, Rausch (Begeisterung Emped. 46).

mad.

mād-ēre (vgl. *μαδά-ω*, Perf. *mad-ui*) nass, feucht sein, triefen, zerfliessen, zergehen; überfliessen, trunken sein⁸⁾, *made-sc-ēre* nass, feucht werden u. s. w.; erweichen, weich werden; *madī-du-s* von Feuchtigkeit durchdrungen, feucht, nass, eingeweicht; von Wein überfliessend, trunken, *madidā-re* nass, feucht machen u. s. w., *mad-or* (*ōr-is*) m. Nässe, Feuchtigkeit; (**madu-s*, **madū-lu-s*, **madul-tu-s*) *madul-sa* betrunken, angetrunken (Plaut. Ps. 5. 1. 7; vgl. Paul. D. p. 126. 8 *madulsa ebrius a Graeco μαδᾶν deductum vel quia madidus satis a vino*)⁹⁾; *made-facere* = *madidare*, Frequ. *made-fac-tā-re*. — (*mad-tu-s*) *mat-tu-s*, *matus* vulgär = *madidus* betrunken (*plane mattus sum* Petron. 41)¹⁰⁾. — (**mad-nu-s*, vgl. *μᾶ-νό-ς* pag. 693) *mā-nā-re* fließen, rinnen, strömen, überströmen, triefen, sich ergiessen, sich verbreiten, *manā-ti-ō(n)* f. das Aus-

strömen (Frontin.), *manā-men* (mān-is) n. Strömung (Auson.), *manā-bili-s* strömend, eindringlich; *man-āli-s* fließend, unausgesetzt Wasser gebend (*fons* = *puteus perennis* Paul. D. p. 128. 3). — (**mad-ma*) **mam-ma** f. (vgl. *ματός, μαστός* pag. 693) f. Brust, Mutterbrust, Brustwarze, übertr. Erhöhung¹¹), Demin. *mammū-la* f., (*mammā-re*) *mammā-tu-s* mit der Mutterbrust oder ähnl. Bildung versehen, *mamme-ātu-s* (Plaut.), *mamm-ōsu-s* stark-, vollbrüstig, *mamm-āli-s* zur Mutterbrust geh.

ma-n-d. — **mand-ēre** = *μασάομαι* pag. 693¹²) (Perf. *mand-i*, nach Anderen *mand-ui*, *mandidi* s. Prisc. 6. p. 817), Part. (**mand-tu-s*) *mansu-s*, als Subst. n. = *μάσσηα*, *mand-ō(n)* m. Fresser, Schlemmer; *mandi-būla* f. Kinnbacken (nur im Pl.); *mand-ūcu-s* (vgl. *cad-ūcus* pag. 106) m. Kauer, Fresser (eine komische Maske, vergleichbar unseren Nussknackern), *manducā-re*, -*ri* = *mandere*, *manducā-tor* m. = *manducus* (August.), *manducā-ti-ō(n)* f. das Kauen (id.); *manduc-ō(n)* m. = *manducator* (App. Met. p. 186. 41).

Aufrecht KZ. IX. 232. — Corssen B. 246 f. — C. E. 326. — Düntzer KZ. XVI. 29. — F. W. 145. 383. 477. — Pictet KZ. V. 323 f. — 1) C. V. I. 347. — 2) F. Spr. 104. 355: *ma* mindern. — 3) Vgl. L. Meyer KZ. VII. 417. — 4) C. E. 645. — F. W. I. c. — 5) Corssen B. I. c. (*μαδ*, **μαδ-σι*, **μα-σι*, wie von *φραδ φρα-σι*, davon ein denomin. Verbum *μα-σ-ά-ο-μαι*). — F. W. I. c.: *mad* kauen. Vgl. goth. *mati*-Speise? oder zu *mad* schwellen, triefen Vielleicht *smad*, vgl. schmalzen, schmelzen u. s. w. — Roscher St. III. 133 (*μασάομαι*; vgl. *ἄω ἀσάω*, *φν φν-σάω*). — 6) Vgl. Hehn p. 365. — 7) Ascoli KZ. XVII. 262. — B. Gl. 284b. — C. E. 260; die Formen von *μεθύω* C. V. I. 270 f. 277. 12). 359. II. 103. — F. W. 146; F. Spr. 195. — Hehn p. 135: als skythisches Getränk bezeichnet, das die Skythen aus dem Honig der wilden in Felsen und Eichen wohnenden Bienen bereiteten (vgl. *μελίτιον πόμα τι Σκυθικόν μέλιτος ἐψομένον σὺν ὕδατι καὶ πόα τι* Hes.) Maxim. Tyr. 27. 6; in Pannonien *μέδος* (Priscus). — Miklosich W. s. v. *medū* pag. 365e — Pott E. F. I. 245. — PW. s. v. — Zeyss KZ. XVI. 384 (dagegen die Redaction: gegen die Ableitung von *mad* sprechen die Aspiraten *vo madhu* und *μέθυ*, ebenso weisen ags. und ahd. auf indogerm. Aspiraten zurück. — Vgl. dagegen PW. s. v. und besonders Ascoli KZ. I. c.). — Vgl. zu *μέθυ*: ahd. *metu*, mlt. *mēte*, altn. *miodhr*, ags. *meodu*, ksl. *medū*, russ. *medū*, poln. *miód*, böhm. *med*, lit. *medus*, lett. *meddus*, mittell. *medo* u. s. w. — 8) B. Gl. 54b: *vad, cum v facile transeat in m.* — 9) F. W. I. c.: Part. Perf. Pass. von **madullo* = *μαδάλλω* triefe *madulsa* gleichsam *μαδαλίη*. — Walter KZ. X. 205: urspr. Form des Suff. -*ta-s*, dann *ta* (mit Abfall des *s*, vgl. alton. *ἐκπότα*): *maduli-ta*, *madul-ta*, *madul-sa* (vgl. *sal-su-s* st. **sal-tu-s*). — 10) Pauli KZ. XVIII. 36. 59): Particip *maдео* und verhält sich zu *nadidus* wie *stultus* zu *stolidus*. — 11) F. Spr. 350. — Als Naturlaut fasst das Wort Lotzner KZ. VII. 175. 62). XI. 167 (vgl. *ma* pag. 648). — 12) Vgl. Anm. 5. — Corssen B. I. c. — B. Gl. 289b: *marq conterece, mutata liquida r in n.* — Ebel KZ. IV. 446: Skr. *mard*, *mrđnāmi* = lat. **marndo* (Versetzung des *n*), *mando* (um die unaussprechlichen Consonantenverbindungen zu beseitigen).

madhja mitten, der mittlere. — Skr. *mādhja* 1) Subst. Mitte, 2) Adj. mitten, der mittlere (PW. V. 498).

μεθιο.

(μεθιο-ς) μέcco-c hom. ῥολ., μέco-c att. (abgeschwächt), mitten, in der Mitte, in der Mitte stehend, mittelmässig; als Subst. n. die Mitte (Adv. μέσον, μέσως)¹⁾; ep. Sup. μέσσ-ατο-ς der mittelste (ἐν μεσσάτω ganz in der Mitte, nur Il. 8, 223. 11, 6. Theogn. 998), davon μεσσάρ-ιο-ς (Kallim.); Comp. Sup. μεσαί-τερο-ς, τατο-ς (Herod. Plut. u. a.); Local: μέccoι inmitten (Alk. 9) (lesb. ῥολ. auch μέσιν) (vgl. Skr. *madhyē*), dazu Loc. fem. μεσαι- in: μεσαι-πόλιο-ς untermischt grau, halbgrau, halbergraut, Beiw. des Idomeneus Il. 13. 361 (noch Alkiphr. 3. 25. Long. 4. 13)²⁾, μεσαί-γειος mittelländisch (Skymn. 363); μεσή-ει-ς in der Mitte, mittelmässig (nur Il. 12. 269)²⁾; μεσό-ει-ς id. (Maneth. 4. 65. l d); μεσό-θεν aus der Mitte, μεσό-θι in der Mitte, poet. μεσσό-θεν, -θι. — μεc-, mecc-ηγύ(c) [wohl x zu γ, vgl. Suff. -αις] (ion. ep. Adv.) in der Mitte, dazwischen, zeitlich: inzwischen, unterdessen (in dieser Bed. Hom. nur Od. 7. 195; ὦ in arsi Od. 14. 845, sonst ὤ); Subst. τὸ μεσσηγνύ das Dazwischenliegende, der Zwischenraum (h. Ap. 108. Theokr. 25. 216)³⁾. — (μεσο-φα) μέc-φα [-φα = Skr. -bhjas; oder zu μετα?] Adv. bis (Hom. nur μέσφ' ἡοῦς Il. 8. 508, häufig bei ep. Dichtern); — μεcό-ω in der Mitte sein, halb sein, die Mitte halten, μεσά-ζω, μεσ-εύ-ω id.; μεσό-τη-ς (τητ-ος) f. Mitte, Mittelmässigkeit; μέc-η-c m. der Wind zwischen dem βορέας und καίρας N. N. Ostwind (Aristot. Met. 2. 6). — μεcί-τη-c m. Vermittler, Unterhändler, Friedensstifter (μεσσω-τήρ id., Hes. μεσιτεύων κατὰ τὸν ἀγῶνα), fem. μεσι-τι-ς (Sp.), μεσί-το-ια (Lex.), μεσιτ-εύ-ω Vermittler sein, vermitteln, μεσιτε(f)-λα f. Vermittelung, μεσιτεν-τήρ-ιο-ς vermittelnd (Eust.); μεcι-διό-c id., μεσιδιό-ο-μαι = μεσιτεύω; μεc-, mecc-ήρης in der Mitte stehend, mitten, μεσηρ-εύ-ω neutral sein (Philist. ap. Hes.). — Mecc-ήνη, dor. Μεσσ-άνα, f. (Mittelland), bei Hom. ein kleiner Landstrich um Pherä (Od. 21. 15) im späteren Messenien; Hauptstadt des späteren Messeniens; Stadt in Sicilien an der Meerenge, das frühere Zankle (Ζάγκλην τὴν ἐς Μεσσήνην μεταβαλοῦσαν τὸ οὖνομα Her. 7. 164; so nannte Anaxilaos die Stadt Zankle nach seinem Heimathlande), Μεσσην-λα f. Landschaft des Peloponnes zwischen Elis und Lakonien. — meco-c: ἄ-μεσος ohne etwas mittleres (in der Dialektik τὰ ἄμεσα die unvermittelten Gegensätze), ἀνά-μεσος, διά-μεσος, ἔμ-μεσος, ἐπὶ-μεσος in der Mitte (ῥήμα ἔ. verbum medium Gramm.); meco-: μεσό-γαιος, γειος, γεως mittelländisch, μεσό-γραφος in der M. geschrieben, μεσό-κοιλος in der M. hohl u. s. w.; μεc-: μεσ-έγγυος Bürgschaft für einen Dritten leistend, μεσ-ημβόλα f. Mittag, μεσ-ήπειρος mittelländisch u. s. w.

medio.

mēdiu-s = μέσο-ς Adj., Subst. n. Mitte, Hälfte (Varro r. r.

2. 7. 10), Oeffentlichkeit, Publicum (Adv. medie); *medi-ānu-s*, *-āli-s* = *medius* (Sp.), *medie-tā-s* f. = *μεσό-της*; *mediā-re* theilen, halbiren, Part. *medians* halb (Junio mediante Mitte Juni, Pall. Mart. 10. 32), *mediā-tor* m. = *μεσότης*, fem. *-trix* (Sp.), *mediā-ti-ō(n)* f. = *μεσότης* (Alcim.); *medi-ōc-ri-s* (vgl. *fer-ox*, *vel-ox* u. s. w.) die Mitte haltend, mittelmässig, mässig, leidlich, ziemlich (Adv. *-ter*), Demin. *mediocri-ciliu-s* (Cato ap. Fest. p. 154. 2), *mediocri-ta-s* (*tāti-s*) f. Mittelstrasse, Mitte, Maass, Mittelmässigkeit, Wenigkeit; (*medi-oc-timo*) *medi-oximu-s* = *mediocris* (Fest. p. 123. Non. p. 141. 7), Adv. *medioxime*⁴⁾; (**medio-lu-m*) *Medio-lānu-m* (Mittelstadt) Mailand, jetzt *Milano*⁶⁾; (*dis-mēdiu-s*) *dī-mīd-iu-s* in der Mitte getheilt, halb, Subst. n. die Hälfte, *dimidiā-re* in zwei Hälften theilen, halbiren, *dimidiā-ti-ō(n)* f. Halbiring (Fest.), *dimidie-tā-s* f. Hälfte (Pomp. gr. 4. n. 8). — *medi-: meri-die-s* (s. pag. 357); *medi-lūnia* f. das erste Viertel vom Monde (Mart. Cap. 7. 241); *medi-terr-ān-cu-s* mittelländisch, als Subst. n. Binnenland, *medi-terr-cu-s* id. (Sisenna ap. Paul. D. p. 123); *medi-tulliu-m* (s. pag. 295), (*medio-villia*) *Medullia* f. eine albanische Colonie nordöstlich von Rom (Liv. 1. 33. 4). — (**med-a*, **medū-la*, **medū-lū-la*) *mēdu-l-la* f. das Innerste = Mark; übertr. das Beste, Vortrefflichste⁶⁾, *medullitus* aus dem Marke heraus, im Innersten, *medull-āri-s* im Mark, im Innersten befindlich, *medull-ōsu-s* voll M., *medullā-re* mit M. erfüllen (August., Vulg.); Demin. *medullū-la* f. (Catull. 25. 2).

Ascoli KZ. XVII. 337. 72). — B. Gl. 284 b. — Corssen I. 151. — C. E. 334. 509; KZ. II. 324. 333. — F. W. 146. 481; F. Spr. 195. — Gerth St. Ib. 246. 140). — Grassmann KZ. XI. 25. — Meister St. IV. 409. 6). — Miklosich Lex. s. v. *meždū* pg. 365. — Pott I. 105. — Renner St. Ia. 160. — 1) B. Gl. I. c.: *pro mežo-s*. — Pictet KZ. V. 45: zend *mādh*, *metiri*, Skr. *madhya*, *mediu-s*; *μέσος*, wie ir. *meas mensura*, stimmt besser zum Skr. *mas metiri*, als zu *madhya* [dazu Kuhn: aber *μέσος*!]. — 2) Clemm St. VII. 31. — G. Meyer St. VI. 384: *μεσαι-πόλιος* ist zu verstehen wie *χιτών πορφύρεος μεσό-λευκος* (Xen. Kyr. 8. 9. 13) in der Mitte, dazwischen weiss, mit weiss gemischt und bedeutet (in der Mitte) zwischen den dunklen Haaren grau, grau melirt. *μεσαι* ist Local zu *μεση*, das auch in *μεσηνερ*. M. 269 vorliegt. — Anders Düntzer KZ. XII. 4: *α* ist Bindevocal, ja auch *ā*, das *at* ist Verstärkung des *α*. Derselbe ibd. pg. 18: *τέλη-εις*; das *ε* von *τέλος* schwindet vor *ηεις*. Vgl. *μεσηεις*, *Αμφιγυήεις*. — Goebel Epith. p. 42 verwirft *μεσηεις* und will *μεσηγύς* lesen. — 3) Nach Gerland KZ. IX. 66: *μεσα-να-Fart*, *μεσα-α-Fart*, *μεσα-γ-Fart*, *μεσα-γ-Fur*, *μεση-γ-υτ*, *μεση-γ-υς*. Das Ganze ist neutrum; als man später die Form nicht mehr durchschaute, ward das *ς* beweglich. — 4) Corssen KZ. III. 248. — Merguet lat. Formenb.: aus *mediocrissimus* mit Anfall des *r*. Dazu Pauli KZ. XIX. 307: „ich glaube richtig“. — 5) Corssen KZ. II. 27. — 6) Vgl. Paucker KZ. XXIII. 175. — Kuhn KZ. III. 69: Skr. *magān* Mark (*gā* an der Stelle von älterem *dg*), vielleicht stammverwandt *medulla*. — B. Gl. 302a: *mid pinguem, adiposum esse vel fieri*, Skr. *mēd-as* n. *medulla*; *medulla fortasse per assimil. e medusula vel medunla* (cf. *mēdura adiposus, unctus*).

MAN ragen.

men. — **men-ta** f. (das Ragende) männliches Glied (Cic. fam. 9. 22: *ruta et menta, recte utrumque. Volo mentam pusillam ita appellare, ut rutulam: non licet*); Demin. **mentū-la** f. (Catull.) [das Wort wohl urspr. ein scherzhafter Ausdruck gewesen], (***mentulā-re**) **mentulā-tu-s** mit einem m. G. versehen (Auct. Priap. 37)¹). — **men-tu-m** n. (Hervorragendes) Kinn, Bart²); **ment-ō(n)** m. Langkinn, *Mento* röm. Bein. (C. Jul. M., Liv. 4. 26); **mentagra** f. Ausschlag oder Flechten am Kinn (Plin. 26. 1. 2).

min³). — **mīn-ēre** hervorragen (Lucr. 6. 561); sonst nur in den Compos.: *e-, im-, pro-minere, prae-, super-eminere* hervor-, über-ragen, bevorstehen; **minae** f. die hervorragenden Zinnen der Mauern, übertr. Drohung; **minā-ri** emporragen, übertr. drohen; prahlend verheissen, versprechen (*ἀπειλείν*); (Adv. vom Part.) **minanter** drohend (Ov. a. a. 3. 582), **minā-ti-ō(n)** f. Drohung, **minātor** m. Antreiber (durch Drohen), Viehtreiber, **minator-iu-s** drohend (Amm. 17. 7); **mina-bili-ter** (*ἀπειλητικῶς* Gloss. Philox.); **min-ax** (*āci-s*) überragend, übertr. drohend, Adv. ***minaci-ter**, **minaci-ae** f. Drohungen (Plaut.); Intens. **mini-tā-ri** (*-re* Plaut.), **minitā-bundu-s** drohend, Adv. **minita-bili-ter** (Pacuv. ap. Non. p. 139. 22).

mon⁴). — **mon-s** (**mon-ti-s**) m. (der Hervorragende) Berg⁴); metonym. Berg-, Feld-gestein, Stein, Demin. **monti-cūlu-s** (Gloss. Philox.) **monticel-lu-s** (Agrimens. p. 231. G.); **mont-ūnu-s** (*-ani-ōsu-s* ibd.) zum Berg geh., gebirgig; Subst. m. Gebirgsbewohner, n. Gebirgsgegenden; **Montanus** röm. Familienname, **Montan-inu-s** Bein. des M. Varius, **Montanilla** f. röm. Bein.; **mont-ensi-s** = **montanus** (Gruter. inser.); **mont-u-ōsu-s** (weniger richtig **mont-ōsu-s**) = **montanus**; **Septi-montium** = **septem montium**, erg. **locus** [als die Wörter zum Compositum verwachsen, stumpfte sich das Zahlwort ab und die Bedeutung des Gen. Pl. wurde vergessen, das Wort dann als neutr. Singularform gefasst und flectirt wie *sestertium*] n. Umkreis der sieben Hügel (*S. dies* Siebenhügel-fest im December, zum Andenken an die Aufnahme der sieben Hügel in den Umkreis der Stadt)⁵); **pro-mun-tūr-iu-m** n. Hochgebirge, Vorgebirge, Kap⁶).

Zeyss KZ. XVII. 431 f. XIX. 188 f. — Aufrecht KZ. IX. 232: *mantā* rütteln, schütteln: *agitatrix, κινῶσα*. Auch C. E. 337: wahrscheinlich. — Schweizer-Sidler KZ. XVII. 148. 328: *men-bro*: *men-tula* = *palp-e-bro*: *palp-e-tula*. — 2) Pott E. F. II. p. 550. — 3) Bechstein St. VIII. 353. — Bugge St. IV. 343. — Corssen N. 77 ff. — G. Meyer St. V. 52. — Walter KZ. XII. 418. — 4) C. E. 303: Berg verhält sich zu Burg wie *mon-(t)-s* zu *mün-io*. Dagegen Bechstein l. c.: *at restant difficultates*. — L. Meyer KZ. V. 381: vielleicht = Skr. *mahant*, gross, eig. wachsend (mit Anführung von Bopp's Deutung: = Skr. *him-avant* m. schneebedagt, das als Bergname vorkommt). — Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 150: „mindestens nicht zweifellos“. — Richtig Klotz W. s. v.: von *mīn* in *minari* und *eminere*, vielleicht eig. der Hervorragende. — 5) Corssen II. 179. — Anders KZ. III. 262: = umfriedigte Berggegend, da Rom in den ersten Jahrhunderten sicher nicht

aus sieben Bergen bestand. — 6) Brambach Hölzsb.: nicht *promontorium* (Rhein. Mus. XXIV. 536 f.). — Ähnlich Kuhn KZ. XI. 278: nicht *promontorium*, auch durch die Etymologie von *prominere* gestützt.

managha viel. — Got. *managa-s*, ahd. *manag*, *manac*, mhd. *manec*, nhd. *manch*; ksl. *minogü*, *mnogü*; altir. *menicc*, kymr. *mynych*, corn. *menough* (*multus*, *frequens*).

[*monogo-s* altitalisch; *mologo-s*, *molgo-s*, *mulgu-s*, *mulgī-re* vermehren, vervielfältigen, Part. Perf. Pass. *mulgī-tu-s*] **mul-tu-s** (vgl. *fulcītus fultus*) ursprünglich: vervielfältigt = viel, vielen angehörig, allgemein (*multi* die Menge, der grosse Haufen), allzuviel¹⁾; (Accus. als Adv.) *multu-m* viel, vielfach, vielmals, oft, sehr lange; (Abl. als Adv.) *multo* um Vieles, weit, bei Weitem; *multi-tū-d-o* (in-is) f. Menge, Masse, grosse Anzahl, Haufen (gramm. Mehrheit, Plural); *per-multu-s* sehr viel; *mult-ēsīmu-s* (gleichsam ein Vieltheilchen =) klein, gering (*πολλοστός*); *quam sit parvula pars et quam mullesima consist* Lucr. 6. 651); *multi-bibus* vieltrinkend, *-color* vielfarbig, *-farius* vielfältig (vgl. *tri-farius* pag. 316), *-jugus* viel-spännig, -fältig u. s. w. — **pro-mulgā-re** (urspr. etwas vor vielen oder für die Menge bringen =) öffentlich bekannt machen, permulgiren²⁾, *promulgā-tor* m. der öffentlich Bekanntmachende, *promulgā-ti-ō(n)* f. öffentl. Bekanntmachung.

Bugge KZ. XIX. 444 ff. XX. 44. — 1) B. Gl. 278a: *bhūri multus*, nisi pertinet ad purū, radix par implere. — Corssen B. 383: *mul-tu-s* = *μυρ-το-ς* (Meyer Vgl. Gr. 72) sehr wohl möglich, indessen nicht gesichert; jedenfalls eine Participialform. Benloew von *molere* „la masse malue“. — F. W. 478: *malo* tüchtig, stark, in hohem Grade: *mul-tu-s*. — Klotz W. s. v.: archaist. *moltus* von *molere*, vermehren, oder Eines Stammes mit *melior* und *μαλα*. — Tobler KZ. IX. 261. 4): *multus* zu *moles*? Dazu Corssen l. c.: „was mir am wenigsten einleuchten will“. — 2) Bickel KZ. XIV. 427: *promulgare* von *vulgare* (v in m). — Corssen II. 152: für **promul-c-are* (c zu g) „hervor bewegen“, daher *promulgare legem*, *rogationem* einen Gesetzantrag „vortragen, vorbringen“ vor die Öffentlichkeit. — (*promulcum*, *remulcum* l. 77.) — Klotz W. s. v.: wohl mit Unrecht mit *provulgare* in Verbindung gebracht von Paul. D. p. 224. — Schweizer-Sidler KZ. XII. 309: (Uebergang des v in m:) *promellere* und *promulgare*, was freilich nach Pott = *proinvulgare*, dürfte mit einigem Rechte hieher gestellt werden. — Derselbe zu Corssen's Deutung KZ. XVIII. 297: wir denken, C. fasse *remulcum* und *promulcum* als Ableitung von *mellere* (in *promellere*) und wolle *promulgare* als „hervorziehen“ deuten. An dieser Deutung wird der Verfasser gewiss durch Wilbrandt's Bemerkungen KZ. XVIII. 108 [*remulcum* = *ῥυμολκείν*, *promellere* causativ von *meare*, vgl. *στέλλειν* bei Hom. neben *στήναι* und unser „stellen“] nicht irre werden. — Nach dem nun Vorgebrachten bleibt die Deutung von *multus* und *promulgare* ziemlich unsicher. — Zu *managha* vgl. noch F. W. 535, Miklosich Lex. pag. 377.

MAND schmücken. — Skr. *mand* schmücken, bekleiden, vertheilen (PW. V. 446).

mund. — *mund-u-s* rein, sauber, nett, zierlich (Adv. *munde, mundi-ter*); Subst. m. (n. Lucil. ap. Gell. 4. 1. 3 und ap. Non. 214. 17) der weibliche Putz, Schmuck; übertr. Geräth (daher in *mun-do esse, habere* in Bereitschaft sein, haben, Enn. Plant.); speciell: die Welt als Inbegriff der Ordnung (vgl. *κόσμος*), Weltall, Weltordnung; dann übertr. auf die Welt als Wohnsitz der Menschen: Erdkreis, Erde; Demin. des Adj. *mundū-lu-s* (Adv. *-le*); *mundi-ti-a, -e-s* f. Reinlichkeit, Sauberkeit, Nettigkeit, Putz, Schmuck, Zierlichkeit, Feinheit; (**mundū-cu-s*) *mundic-ina* f. Reinigungsmittel (App. mag. p. 277. 4); *mundi-āli-s* (Adv. *-ter*) weltlich, irdisch (Tert.); *mundā-re* rein machen, säubern, Part. *mundā-tu-s* geläutert, rein (August.), *mundā-ti-ō(n)* f. Reinigung, *mundā-tor* (*tor-is*) m. Reiniger (Firmic.), *mundatōr-iu-s* zur Reinigung dienend. — Zu *mundu-s* Welt: *mund-ānu-s* zur Welt gehörig, Subst. m. Weltbürger (Cic. Tusc. 5. 37. 108), *mundāni* (im Ggs. zu *clerici*) Laien (Cassiod. 8. var. 24).

B. Gl. 283 a. 299 a. — F. W. 148. 156; Spr. 147 (ahd. *muzz-an, mhd. mutz-en* schmücken, putzen). Derselbe hat für das Subst. *mundus* bloss die Bedeutung Schmuck, doch die andere kann davon wohl nicht getrennt werden und ergiebt sich ungezwungen. — Klotz W. s. v. entwickelt beide Bedeutungen (vermuthet jedoch: vielleicht von *μυδᾶν* benetzen s. Döderlein 6. 227). — Vgl. noch Krebs Antibar. s. v. 3. Aufl. pg. 510: *mundus* Schmuck in der bessern Prosa nur vom weibl. Putz und Schmuck, nicht für das allgem. *ornatus*. Die gewöhnlichste Bed. ist Welt, aber nur vom Weltall, bes. vom Himmel u. s. w.

MAMP höhnen, schmähen. — Got. *mamp-jan* in *bi-mamp-jan* verspotten, verhöhnen (bei Lukas XVI. 14).

μεμφ. — μέμφ-ο-μαι tadeln, schelten, schmähen, vorwerfen (Fut. μέμφομαι, Aor. ἐ-μεμψάμην, ἐ-μέμφ-θ-ην; nicht bei Hom.; Batr. 70. 146. 150); Verbaladj. μεμπ-τό-ς getadelt, zu tadeln, tadelhaft, μεμπ-τό-ς zum T. geh., geneigt; (μεμφ-τι, μεμπ-τι) μέμψι-ς f. das Tadeln, Tadel u. s. w., μεμφ-ολή f. id. (Hes., Suid.), μέμφ-ειρα f. id. (Teleklid. bei Phot.), μεμφ-ίδιο-ς tadelnd oder tadelhaft (Arkad. p. 39); μεμψι-: μεμψι-βολέω (μέμφομαι Suid.), μεμψι-μοιρος klagend über das Schicksal. — μομφ: μομφ-ή f. (poet.), μόμφ-ο-ς m. (Eurip. bei B. A. 107), μόμφ-ι-ς f. (Telekl. ibd.) = μέμψις.

F. W. 383; F. Spr. 353. — L. Meyer KZ. VII. 281. — W. Stokes K. B. VIII. 352 theilt: μέ-μ-φ-ομαι (= μέμφομαι according to Pott) O. Ir. mebul „shame“. Z. 711, W. meflu „to disgrace“. Vgl. dazu Windisch St. VII. 379. — Das Verbum μέμφομαι s. C. V. I. 207 (bis); über das Suffix in μεμφ-ολή Düntzer KZ. XII. 5.

1) **MAR** reiben, zerreiben; sich aufreiben, sterben; europäisch **mal** mahlen, malmen. — Skr. **mar** zermalmen, zer schlagen, zerdrücken; sterben, caus. tödten, sterben lassen (PW. V. 564 f.) *).

mar.

mar = μαρ sich aufreiben, sterben¹⁾.

μαρ. — (μαρ-αν-τω) μαρ-αίνω activ: aufreiben, verzehren, entkräften, hinschwinden lassen, auslöschen; Pass. aufgerieben, verzehrt werden, hinschwinden, absterben, verwelken, (vom Flusse) versiegen (Fut. μαρανῶ, Aor. ἐ-μάραν-α [h. Merc. 140, Cobet XI. 311 ἐ-μάραν-ε], Pass. ἐ-μαρ-άν-θη-ν, Perf. με-μάρα-σ-μαι, με-μάρα-μαι Plut. Pomp. 31); μαραν-τι-κό-ς welk, schwach machend, μάραν-σι-ς f., μαρα-σ-μό-ς m. das Welk-, Schwach-werden, bes. das Abnehmen der Lebenskraft im Greisenalter oder durch abzehrende Krankheit, Marasmus, franz. *marasme* (Med.), μαρασμ-ώδης mit dem Marasmus behaftet (Med.); ἀ-μαραν-το-ς unverwelklich (N. T.), daher eine nicht welkende Blume, Amarante; Ἀμάραντος²⁾. — μάρ-va-μαι sich gegenseitig aufreiben = kämpfen, streiten, ringen, fechten (poet. seit Homer nur im Präs. und Imperf.; Homer. Inf. μάρανσθαι, Opt. μαρνούμεθα, Imperf. ἐ-μαρνά-σθην, Conj. Präs. μαρ-νώμεσθ' Hes. Sc. 110; das Activ μάρ-νη-μι Schol. Opp. Hal. 1. 16); Nbf. μόρ-va-μαι, wohl äol. (Hes.); βαρνάμενον (Kerkyr. Grabschr., β statt μ)³⁾. — ἀ-μάρ-α, ἀ-μάρ-η (Il. 21. 259), ἀ-μαρ-ία (Lex.) f. todes Wasser = Graben, Kloake (stimmt mehr zum deutschen „Moor“), ἀμαρ-ήϊο-ν, ἀμαρ-ια-ϊο-ν ὕδωρ Kanalwasser (Nonn., Theophr.), ἀμαρ-εῦ-ω abfließen lassen, bewässern, ἀμαρ-ευ-μα(τ) n. abgeleitetes Schmutzwasser (Hes.)⁴⁾.

μορ, μορ. — (μορ-τ) ἔ-μορ-τ-ε-ν ἀπέθανεν (Hes.); μορτό-βατο-ς oder -βατι-ς (ναῦς Hes., Charontis linter) von Todten be- treten. — (μορ-το) βορ-τό-ς sterblich, menschlich, Subst. der Sterb- liche, Mensch⁵⁾ (ἡ βορτός Od. 5. 334), βορ-ε-ς id. (Hom. nur Od. 19. 545, h. Ven. 47. Pind. Aesch. Eum. 171 D.), βορ-ε-ιο-ς id. (Trag.), (βορ-ητ-ιο) βορ-ήσ-ιο-ς id.; ἀμφι-βορ-ή ἀσπίς (Hom.) = ἀμφι βορτόν οὐσα den Mann umgebend, deckend; (ἀ-μορ-το) ἀ-μβρο-το-ς unsterblich, göttlich, (ἀ-μβροτ-ιο) ἀ-μβρόσ-ιο-ς id., fem. als Subst. ἀμβροσία, ion. -λή (erg. ἐδωδή, τροφή) Ambrosia, gött- liches und Göttlichkeit bewirkendes Mittel, besonders Speise für Götter und Futter für Götterpferde; dient aber den Göttern auch zu anderen Verrichtungen: der Here als eine Art Seife Il. 14. 170 (daher Od. 18. 192 κάλλος ἀμβρόσιον göttliches Schönheitsmittel genannt), dem Apollon als Salböl Il. 16. 670, der Thetis als Ein- balsamirungssessenz Il. 19. 38, der Eidothea als Parfüm Od. 4. 445 (Ameis-Hentze ad l. c. extr.)⁶⁾.

mara stumpfsinnig, dumm⁷⁾. — μωρό-ς, att. μῶρο-ς, stumpf, träge, stumpfsinnig, blöde, dumm, närrisch, μαρ-ία f., μαρό-τη-ς

(τητ-ος) f. Stumpfheit, Trägheit u. s. w., μώρ-ιο-ν n. eine Art Mandragoras, deren Genuss verrückt machte; μωρό-ω stumpf u. s. w. machen, betäuben (μεμωρωμένος Arist. h. a. 9. 3); (μωρ-αν-ω) μωραίνω ein Thor sein, einfältig, dumm sein, reden, handeln; dumm u. s. w. machen (N. T.) (Fut. μωρανῶ, Aor. ἐ-μώρανα, ἐμωράνθην Math. 5. 13), μώραν-σι-ς f. = μωρία (Schol. Aesch. Sept. 741); παρά-μωρο-ς fast, etwas närrisch (Hes.).

mar = μαλ¹).

1) μαλ aufreiben = schwächen; aufgerieben sein = schwach, weich, zart sein.

ἀ-μαλ-ό-ς (ἀ prothet.) schwach, weich, zart⁸) (Il. 22. 310 ἄρνα, Od. 20. 146 σκύλακες, Eur. Herakl. 75 γέρων) = ἀπαλός, ἀσθενής (Lex.), ἀμαλό-ω ἀμαλδύνω (Hes.). — μαλ-α-κό-ς weich, sanft, zart, gelind, mild; tadelnd: weichlich, zärtlich; schlaff (τὰ μ. Sinnengentüsse, üppiges Wohlleben⁷), Adv. μαλακῶς; μαλκόν· μαλακόν (Hes.); μαλκένις· παρθένος. Κρητες (id.); μαλκίω· πεκῶς ἔγω (id.); μαλακ-ία f. Weichheit, Weichlichkeit, μαλακιά-ω weich, weichlich sein; μαλάν-ιο-ν n. (meist Pl.) Weichthiere, Mollusken (auch μαλάχ-ια, -εια Suid.), μαλάκ-ειο-ν n. id. (Opp. Hal. 1. 638); μαλακό-τη-ς (τητ-ος) f. = μαλακία; μαλακ-ίων (ίων-ος) m. Weichling (Arist. Eccl. 1058); (μαλακ-ιω) μαλάκω, neuatt. μαλαττω, weich machen, verweichlichen, entkräften (Fut. μαλάξω, Aor. ἐ-μαλάχ-θη-ν)⁹), μαλακ-τ-ινό-ς erweichend, lindernd, (μαλακ-τι) μάλαξι-ς f. das E., L., μηχαν-τήρ (τήρ-ος) m. der Erweichende (μ. χρυσού der Gold-schmelzer, -schmied (Plut. Perikl. 12); μάλαγ-μα(τ) n. das Erweichende, bes. Pflaster, Umschlag, μαλαγματ-ίζω erweichende Umschläge machen, μαλαγματ-ώδης von der Art eines erw. U.; μαλακ-ίζω weichlich, zierlich machen (Act. erst Spät.); Med. verweichlicht, weichlich, schlaff werden, μαλακ-ισ-μό-ς m. Verweichlichung (Sp.); μαλακ-ύνω = μαλάσσω; μαλακο-ειδής, μαλακ-ώδης von weicher Art, Beschaffenheit. — (μαλ-κ, μλᾱ-κ) βλᾱ-κ¹⁰): βλᾱξ (βλᾱκ-ός) schlaff, lässig, träge, kraftlos; bes. geistig: matt, dumm (Comp. βλακ-ό-τερος Xen. An. 4. 2. 40, Sup. βλακ-ίσ-τατος Xen.)¹¹); weichlich, schwelgerisch (Sp.); βλακ-ία· μαλακία (Hes.), βλακ-ινό-ς = βλάξ; βλακ-εύ-ω schlaff u. s. w. sein (= θρύπτομαι Sp.), βλακε(ς)-ία f. Schlafheit u. s. w. (= μαλακία Sp.), βλάκεν-μα(τ) n. dummer Streich (Eust.); βλακ-ώδης einem βλάξ ähnlich, schlaff u. s. w. — (βρακ-ρο) βληχ-ρό-ς schwach, hinschleichend, sanft hinfließend, ἀ-βληχρός (α proth.) weich, kraftlos, haltlos, schwach, zart, sanft¹²). — (mal-va, mal-u) μῶλ-υ-ς (Gen. υ-ος) entkräftet, matt, träge, stumpf¹³) (βραδύς, νωθρός Lex., ἀμαθής Hes.); μωλν-ρό-ς und μολν-ρό-ς (id.); μῶλνξ· ἀπαίδευτος (id.); μωλύ-τερον· ἀμβλύτερον (id.); μῶλνγερ (Iakon. = μωλυ-ς)· τὰ ἄνοξα ξύλα (id.); μωλύ-κω, μωλύ-νω entkräften, erschöpfen (μωλύνειν· πρᾶννειν E. M.), κατα-μωλύνεσθαι hinschwinden (eines Geschwulstes), μωλν-τ-ινό-ς ent-

kräftend, schwächend (Hes.), *μωλύ-της* = *μῶλυν* (Timon. ep. ap. Diog. L. 7. 170). — (*ἀ-μλν*, *α* prothet.) *ἀ-μβλύ-ς* stumpf, stumpfsinnig, *ἀμβλύ-της* (*τητ-ος*) f. Stumpfheit, Stumpfsinn (Plut.); *ἀμβλύ-νω* abstumpfen, schwächen, Med. stumpf, schwach sein, *ἀμβλυν-τ-ικός* zum Abstumpfen u. s. w. geschickt, *ἀμβλυν-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. der Abstumpfende (sp. Dichter); *ἀμβλν-ώτω* stumpf-, blödsichtig sein.

Weich, zart sein: a) Malve, b) Flocke; weich sein = mild sein: c) Honig.

a) (*mal-va-ka*) *μαλ-ά-χη* f. Malve [*μάλβακα* Acc. Sg. oder Plur., Luc. Alex. 25] (von ihren weichen, wolligen Stengeln oder von ihrer die Eingeweide erweichenden Kraft; von den Armen bes. als wohlfeiles Nahrungsmittel gegessen)¹⁴). — b) (*mal-ja*, *μαλ-jo*) *μαλ-λό-ς* m. Flocke, Wollflocke, Vliess; Haarlocke¹⁵); (*μαλλό-ω*) *μαλλω τό-ς* mit Wolle versehen (*μ. χιτών*, *χλαμύς*, *δορά* Schaafpelz), *μάλλω-σι-ς* f. das Besetzen mit W.; *δασύ-μαλλος* dichtwollig (nur Od. 9. 425 und Eur. Kykl. 360), *πηγεσί-μαλλο-ς* (vgl. *ἐλκεσί-πεπλος*, *ταμεσί-χρους*) = das Vliess festmachend oder zusammenfügend (*πήγ-νυ-μι* pag. 457) d. i. mit dickwolligem Vliess (nur Il. 3. 197). — c) (*mali-ta*, *μελι-τε*, *μελι-τ*) *μέλι* (*μέλιτ-ος*) n. Honig¹⁶); *οἶνό-μελι* Weinhonig (Mel., Pol. u. a.), *ὕδρό-μελι* Honigwasser (Emp., Geop.); *μελίτ-ινο-ξ*, *μελιτ-ηρό-ς*, *μελιτῆρ-ιος* honigstüss, *μελιτό-ει-ς* honig-artig, -stüss, überh. angenehm, aus Honig bereitet (*ἡ μελιτόεσσα*, att. *μελιτοῦττα*, erg. *μάζα* Honigkuchen); *μελι-χρό-ς* honigstüss, *μελιχρό-της* (*τητ-ος*) f. Süßigkeit (Schol. Theokr. 7. 82), *μελιχρ-ώδης* honiggelb von Ansehen; *μελιτ-ό-ω* mit H. vermischen, süssen, *μελίτω-μα(τ)* n. Honiggebäck; (*μελιτ-ίζω*) *μελιτι-σ-μός-ς* m. das Einschmieren mit H. (Paul. Aeg.); *μελιτο-είδης*, *μελιτ-ώδης* honig-artig, -farbig; *μελιτ-ι-της* *οἶνος* mit Honig bereiteter Wein (*vinum mulsatum*); *μελιτ-ό-ν* *κηρόν* ἢ *τὸ ἐφθόν* *γλεῦκος* (Hes.); *μελίτ-εια* f. Melisse (Theokr. 4. 25); *μελίτ-ειο-ν* (*-ιο-ν* Hes.) n. ein gegorener Trank aus Honig und Wasser; (*μελιτ-ja*) *μέλιττα*, att. *μέλιττα* (Nbf. *μέλιται* *μέλισσαι* Hes.) f. Biene, Imme (poet. auch Honig), Demin. *μέλιττ-ιο-ν* n. (Bienenzelle Sp.), *μελισσά-ιο-ς* die B. betreffend, von den B., *μελισσ-ία* f., *μελλισσ-ειο-ν* n., *μελισσ-ών* (*ών-ος*) m. Bienenstock, *μελισση-δόν* nach Bienenart, *μελισση-ει-ς* bienenreich (Hymettos, Helikon), *μελισσ-εύ-ς* m. Bienenwärter, -wirth, *μελιττ-ώδης* bienenartig; Frauennamen: *Μέλισσα*, *Μελισσά-ριο-ν*, *Μελισσ-ιά-ς* (*άδ-ος*), *Μελλισσ-ιο-ν*, (*μελιτ-το*) *Μελιστ-ίχη*, *Μελίτ-η*, *-εια*, *Μελίτ-ιννα* (= *ινja*); Mannsnamen: *Μέλισσ-ο-ς*, *Μελισσ-εύ-ς*, *Μελιτ-ίδης*, *Μελίτ-ων*; Städtenamen: *Μέλισσα*, *Μελιτ-αία*, *Μελίτουσσα*; (*μελιτ-jω*, *μλιτ-jω*, *βλιτ-jω*) *βλίττω* zeideln, Honig ausschneiden (Fut. *βίλω*, Aor. *ἐ-βλίσα*)¹⁷); *βλίττωρ* (*τορ-ος*) [richtiger wäre *βλίττωρ* oder: *βλι-jω* = *βλίττωρ*?] Makedonier unter Antigonos, (*βλιτ-το*) *βλιστ-ίχη*, *βλιστ-ι-χ-ι-ς* maked. Frauennamen.

2) *μαλ* zerreiben, malmen = mahlen. (Nur europäisch.)¹⁸)

μολ: *Μολ-ών* (*ιον-ος*), im Dual *Μόλλονε* = Eurytos und

Kteatos, zwei gewaltige Helden aus Elis, die sogar den Herakles besiegten, aber später von ihm getötet wurden¹⁹⁾. — (μολ) μυλ (vgl. πορ, πυρ, πυλ pag. 479): μύλ-η f. Mühle (Hom. nur Od. 7, 104. 20, 106. 111)²⁰⁾; Plur. auch (= μύλακροι) Backenzähne; μύλ-ο-ς m. = μύλη sprichw. ὅψ' ἔθεων ἄλτουνσι μύλοι, ἄλτουνσι δὲ λεπτιά Paroem. App. 4. 48 von später, aber sicher eintretender Strafe); Mühlstein (Sp.); Backenzahn (Artem. 1. 31); ὕδρ-ο-μυλ-ο-ς m. Wassermühle (Hes.); μυλα-ῖο-ς, μυλ-ία-ς, μυλ-ικό-ς, μυλ-ι-τη-ς zur M. geh. (λίθος Mühlstein, ὀδούς Backenzahn); (μυλ-ακ) μύλαξ (ακ-ος) m. Mühlstein, grosser runder Stein, μυλακ-ρό-ς m. id. (Alex. Aet. 5. 31), -ρ-ί-ς f. Müllerin (Poll. 7. 180), μύλακ-ροι m. die Backenzähne (*dentes molares*); μυλ-ών (ων-ος) m. Mühlenhaus, Demin. μυλῶν-ιο-ν n.; μυλ-ωθ-ρό-ς (auch μύλωθρος) m. Müller, Mülhmeister (ὁ μυλῶνα κερτιμένοσ καὶ ἐργαζόμενος Suid.), μύλωθρ-ί-ς (ίδ-ος) f., μύλωθρ-όν n. = μύλη (Phot.), μύλωθρ-ικό-ς den M. betreffend, μύλωθρ-έ-ω auf der M. mahlen (Suid.); μύλό-ει-ς, μυλο-ειδής, μύλ-ωδης mühlen-, mühlsteinartig; μύλ-όδους m. Backenzahn; (μυλ-ῶ) μύλλω zermahlen, mahlen (nur Theokr. 4. 58), übertr. = *molere* beschlafen (μύλλει· πλησιάζει Hes.)²¹⁾; μυλλό-ς m. sicilisch: weibliche Scham (Athen. 14. 647a), μυλλ-ά-ς (άδ-ος) f. Hure (Suid.); Μύλ-α-ς (αντ-ος) ein Telchine zu Rhodus, verehrt als Erfinder des Mühlsteins, der zu Kameiros Heiligtümer der Mahlgötter errichtet haben soll (ἱερὰ Μυλωναίων); Μυλ-εύ-ς Beinamen des Zeus als Mahlgottheit (Lykophr. 435)²²⁾. — μελ: μελ-ίτη f. Hirse (*panicum miliaceum*)²³⁾; Μελινο-φάγοι ein thrakischer Volksstamm (ἀφικνουῦνται διὰ τῶν Μελινοφάγων καλουμένων Θρακῶν εἰς τὸν Σαλμυδεσσόν Xen. An. 7. 5. 12; dazu Rehdantz: Hirsesser sind die Bewohner dort, wie damals [Dem. 8. 45] so noch heute; zu dem Namen vgl. die Λατοφάγοι bei Hom., Ἰχθυοφάγοι Her. 3. 19).

3) μαλ zerreiben = sudeln, schwärzen²⁴⁾.

μαλ. — μάλ-ι-ς, μήλ-ι-ς (ι-ος) f. Rotz, eine Krankheit der Pferde und Esel (Suid. und and. Sp.); μάλ-ι-ρ (lakon. statt μάλ-ι-ς) eine Erdart, kimolische Erde.

μελ. — (mal-ana) μέλ-α-ς, (μελαν-ια) μέλαινα, μέλαν (Gen. m. n. μέλαν-ος, f. μελαίνης u. s. w., Dat. μέλανι πόντω Il. 24. 79²⁵⁾; Comp. Sup. μέλάν-τερος, -τατος) dunkelfarbig, dunkel, düster, trüb, schwarz, finster, schrecklich (Subst. τὸ μέλαν θρῶος Od. 14. 12 das Schwarze d. i. die dunkelfarbige Rinde des Eichbaums; Tinte Leon. Al. 25. Plut.); späte Nebenform: μέλανο-ς, μελανό-ς (dazu Superl. μελανώ-τατο-ς Strab. 16. 772), μελαιναῖο-ς (Orac. Sib. 5. 328); μελαν-ία f. Schwärze, schwarzer Fleck, schw. Wolke; μελανό-τη-ς (τητ-ος) f. Schwärze (Galen.); μελαιν-ά-ς (άδ-ος) f. ein Fisch; μελαιν-ί-ς (ίδ-ος) f. die Schwärze, Nächtliche, Beiwort der Aphrodite in Korinth (Athen. 13. 588b); μελαιν-ίδ-ες f. eine schwärzliche Muschel- oder Schneckenart; μελανο-ειδής, μελαν-ώδης schwarz aus-

sehend; (μελαν-ζω) μελαίνω schwärzen, häufiger Med. schwarz werden (Fut. μελανῶ, Aor. ἐ-μελάν-θη-ν); Nebenform μελάνω (nur μελάνει Il. 7. 64 es dunkelt, vgl. κνδάνω Il. 20. 42)²⁶⁾; μελαν-τ-ικό-ς schwärzend (Sp.), μέλαν-σι-ς f. das Schwarzwerden, μελα-σ-μό-ς m. das Schwärzen, μέλα-σ-μα(τ) n. das Geschwärzte, Schwärze; μελαν-ίζω schwärzlich sein; μελαν-ό-ω = μελαίνω, μελανώ-σι-ς f. = μελασμός, μελάνω-μα(τ) n. = μέλασμα. — -μελας: ἀμφι-μέλας herumschwarz, Homer stets ἀμφ. φρένες, eig. das rings umdunkelte Zwerchfell oder (nach unserem Ausdruck) Herz, dann übertr. das leidenschaftlich bewegte Herz²⁷⁾, sonst nur noch ἀμφ. κόνις Theodorid. 7. 738; ἐπι-μέλα-ς schwärzlich (Theophr.). — μελαν-: μελάμ-βωλος schwarzschollig, μελάγ-γαιος, γειος, γειως schwarzerdig, μελαν-εἵμων schwarz gekleidet, μελαγ-χολία f. Schwarzgalligkeit, Melancholie, Tiefsinn (durch die in's Blut sich ergießende Galle entstehend) u. s. w.; μελανο-: μελανό-θριξ schwarzhaarig, μελανό-μαλλος schwarz- wollig, μελανό-πτερος schwarzfügelig u. s. w.

μολ. — (μολ-ν-ζω) μολ-ύνω besudeln, beflecken, entehren, beschimpfen (Fut. μολυνῶ, Perf. με-μόλυ-σ-μαι Sp.); μόλυν-σι-ς f., μολυ-σ-μό-ς m. das Besudeln u. s. w., μόλυ-σ-μα(τ) n. Schmutz, Fleck, μολυσματ-ώδης voll Schmutz; μολυν-ίη· πνιγή (Hes.). — μολ-οβρό-ο Schmutzferkel (Od. 17, 219. 18, 26), vgl. μολ-οβρ-λο-ν n. (Ael. h. a. 7. 47), μολ-οβρ-ίτη-ς m. (Hippon. ap. Ael. ibd.) Ferkel²⁸⁾; siehe ὄβρια, ὄβρινα pag. 35. — (mar-m[ar]?) μίρ-μα· ἐπὶ τοῦ κακο- πινούς, καὶ ὑπαροῦ, καὶ πονηροῦ²⁹⁾.

mar-d aufreiben, schwächen³⁰⁾. — Skr. mard 1) zerdrücken, hart mitnehmen, aufreiben, 2) reiben, 3) wegreiben, abwischen, vernichten (PW. V. 583).

μαρδ. — (μαρδ) βραδ-ύ-ο langsam, träge, stumpfsinnig; (zeitlich) spät (Comp. Superl. βραδύ-τερο-ς, τατο-ς; βραδ-ίαν Hes. O. 526. Plut. Fab. 12; βράδ-ιστο-ς E. M., βάρδ-ιστο-ς Il. 23. 310. 530); βραδν-τή-ς (τῆτ-ος) f. Langsamkeit u. s. w. (Hom. nur Il. 19. 411), βράδ-ος n. id. (Xen. Equ. 11. 12); βραδύ-νω (Fut. βραδύνῶ) langsam machen, verzögern; intrans. zögern, säumen (ebenso Med. Aesch. Sept. 604); βραδν-: βραδν-βάμων langsam gehend, βραδύ-γλωσσος von langsamer Zunge, βραδύ-νοος von l. Geiste, stumpfsinnig u. s. w.

μαλδ. — ἀ-μαλδ-ύνω (ἀ prothet.) schwächen, zerstören (τείχος ἀμαλδύνεται Il. 7. 463, τ. ἀμαλδύνας Il. 12. 32; ἀμαλδυνθήσομαι ich werde zermalmt Arist. Pax 380 B.); vertilgen, unkenntlich machen; verhehlen (ἀμαλδύνουσα φόνον τέλος Apoll. Rhod. 1. 834, dazu Schol. ἀποκρύπτουσα)³¹⁾. — (μαλδ) βλαδ: βλαδ-αρό-ο schlaff, träge (βλαδαρόν· ἐκλειμμένον Hes.). βλαδó-ν· αδύνατον (id.). ἀ-βλαδ-έως· ἡδέως (id.)³²⁾.

mar-dh weich, schlaff, überdrüssig werden³³⁾. — Skr. mardh überdrüssig werden, vernachlässigen, vergessen, missachten (PW. V. 586).

μαλθ. — μάλθ-α, -η f. Wachs mit Pech vermischt (womit man z. B. den Schiffskiel überzog, um ihn wasserdicht zu machen); weiches Wachs (κῆρος μεμαλαγμένον Hes.); ein grosses weiches Seethier (μάλθη θ' ἡ μαλακῆσιν ἐπαύνημος ἀδρανῆσιν Opp. Hal. 1. 371); μαλθ-ακό-ς = μαλακός s. pag. 702 (Hom. nur Π. 17. 588 μ. αἰχμητής feig), μαλθακ-ία f. = μαλακία, μαλθακό-της (τητ-ος) f. = μαλακότης, μαλθακ-ινο-ς, μαλθακ-ηρό-ς = μαλθακός; (μαλθακ-ῶ) μαλθάσσω = μαλάσσω, μαλθακ-τι-κό-ς = μαλακτικός, (μαλθακ-τι) μάλθαξις f. = μάλαξις, μαλθακ-τήρ-ιο-ς = μαλθακτικός, μαλθακ-ίζω = μαλακίζω; μαλθακ-ύνω = μαλακύνω; μαλθακό-ω = μαλάσσω; μαλθακο-ειδής, μαλθακ-ώδης = μαλακοειδής; μαλθακ-εύ-ομαι = μαλακίζομαι; μαλθ-ό-ω, μαλθ-άζω, μαλθαίνω = μαλθάσσω; μάλθ-ων (ων-ος) = μαλακίων. — Ἀ-μάλθ-εια (ἀ proth.) f. die Ziege, welche den Zeus säugte, aus deren Hörnern Nektar und Ambrosia geflossen sein soll (davon Ἀμαλθείας κέρας das Horn des Ueberflusses, sprichwörtlich vom grössten Ueberflusse); nach Anderen eine Nymphe, die Jupiter schützte und nährte³⁴).

mar-p aufreiben, mürbe machen = schädigen³⁵).

μαλπ. — ἄ-μαλ-ά-π-τω βλάπτω (Lykophr. Alex. v. 34. Soph. fr. 413 D.). — (μαλπ, βλαπ; μλ anlautend = βλ, vgl. μολ βλώσσω; π erweicht zu β) βλαβ: βλάβ-η f., (βλαπ-τι) βλάβη-ς f., (βλαβ-ματ) βλάμ-μα n., βλάβ-ος n. Schade, Nachtheil, Verderben; βλαβ-ερό-ς schädlich, nachtheilig, verderblich, βλαβό-ει-ς (Nik. Al. 186 id.); ἄ-βλαβ-ής unversehrt, unbeschädigt; nicht verletzend, unschädlich, unschuldig, Adv. ἀβλαβέως h. Merc. 83 (ἀβλοπές kret., ἀβλαβές Hes.); ἀβλάβε[σ]-ια (ἀβλαβ-ιη h. Merc. 393) f. Unversehrtheit, Unschädlichkeit, Unschuld (*innocentia, quae apud Graecos usitatum nomen nullum habet, sed habere potest ἀβλάβειαν, nam est innocentia affectio talis animi, quae noceat nemini* Cic. Tusc. 3. 8. 16)³⁶); βλάπ-τ-ω schwächen, hemmen, hindern; schädigen, verletzen; verwirren, bethören, betäuben (βλάβ-ε-ται nur Π. 19, 82. 166. Od. 13. 334 und Anakr. 31. 26 B., ἔ-βλαβ-ε-ν Quint. Smyrn. 5. 509, Fut. βλάψομαι, in pass. Bedeutung Thuk. 1, 81. 6, 64, Pass. βλαβήσομαι Plut. Isokr., Perf. βέ-βλαψ-α, βέ-βλαμ-μαι, Hom. nur βε-βλαμμένο-ς, Aor. Pass. ἔ-βλάβ-θη-ν, Hom. nur ἔβλάβθησαν Π. 23. 387, ἔ-βλάβ-η-ν, 3. Pl. 301. und dor. ἔ-βλαβ-ε-ν Π. 23. 461, βλάβεν ibd. 545, Pind. N. 7. 18); βλαβύσσειν βλάβεισθαι (Hes.); ἄ-βλα-π-το-ς unschädlich (Nik. Ther. 488), βλαπ-τι-κό-ς schädlich (Arr. Epikt. und Sp.), βλαπ-τήρ-ιο-ς id. (Opp. Hal. 2. 456).

mar-l auflösen = mild, sanft machen, sänftigen, erfreuen³⁷). — Skr. *marḍ* (statt *marī*) gnädig sein, verzeihen, verschonen, gnädig behandeln, erfreuen, beglücken (PW. V. 581).

(μερλ, μελλ) ion. μειλ (durch Ersatzdehnung). — μειλ-ια n. Pl. alles Erfreuende, bes. erfreuliche Gaben, Liebesgaben, Sühngeschenk; μειλ-ιχ-ο-ς (301. μέλλιχο-ς) mild, sanft, freundlich, lieb-

reich, ἀ-μελλιο-ς hart, unerweichlich, unerbittlich (3mal Il.: Ἀϊδης 9. 158, ἦτορ 9. 572, ἀναξ 24. 734), μελιχ-ία, ep. -ίη, f. Sanftmuth, Milde (πολέμοιο Lauheit des Kampfes Il. 15. 741). μελιχ-ιω-ς = μελιχος, Ζεὺς M. der Beschützer der ihn mit Opfern Versöhnenden, μελιχι-ε(ς)-ῖο-ν n. Tempel des Z. M.; μελιχ-η f. sanfter weicher Faustriemen (Paus. 8. 40. 3); (μελιχ-ιω) μελιίccw besänftigen, beruhigen, mild, angenehm machen (Hom. nur μελιισ-έμεν, μειλίσσ-εο, μειλίσσ-ετο), ἀ-μελικ-το-ς = ἀμελιχος (ὄψ Il. 11, 137. 21, 98, Στυγὸς ὕδαρ h. Cer. 260), μελικ-τι-κό-ς zum Besänftigen u. s. w. geeignet, (μελικ-τι) μελιξι-ς f. das Besänftigen u. s. w., μελικ-τρο-ν n. Mittel zur Besänftigung u. s. w. (Ap. Rh. 4. 712), μελικ-τήρ-ιω-ς = μελικτικός (τὸ μ. Sühnopfer), μελιχ-μα(τ) n. = μελικτρον (Hom. nur Od. 10. 217 μελιχματα θυμοῦ erfreuende Leckerbissen), bes. Sühnopfer; μειλ-εῖν ἀρέσκειν (Hes.). — μηλ (dorisch): Εὐ-μηλο-ς Dichter, Schriftsteller, Maler, Καλλι-μηλο-ς Thebaner, Φιλο-μήλη Tochter des Königs Pandion in Attika, die, von ihrem Schwager Tereus entehrt, in eine Nachtigall (nach Apollod. 3. 14. 8 in eine Schwalbe) verwandelt wurde³⁸).

μελ (statt μελλ?): μέλ-oc n. Lied, Singweise, Melodie [eine Spur von μέλλος scheint vorzuliegen: h. Merc. 502 θεὸς δ' ὕπο μέλος ᾄδειν und Echembrotos bei Paus. 10. 7. 4, dessen Pentameter schliesst: μέλεα καὶ ἐλέγους] d. i. das Sänftigende³⁹) (vgl. Schiller's Macht des Gesanges: „es schwinden jedes Kammers Falten, so lang des Liedes Zauber walten“); Demin. μελ-όδιο-ν (Arist. Eccl. 883. Theokr. 7. 51); μελ-ωδία f. Melodie (s. vad singen); μελ-εσ-περος Beiw. der Cicade (mit den Flügeln singend A. P. 7. 194); κισσαρη-τειχο-μελής (ibd. 9. 216. 4) von Amphion's Leier: Mauern singend d. h. durch Singen errichtend⁴⁰). — μελ-π, μολ-π: μέλ-π-ω durch Spiel feiern (Hom. nur μέλποντες Il. 1. 474), Med. spielen, einen Chorreigen aufführen; (St. μελπε:) μελή-τωρ (τορ-ος) m. Sänger (ἄνδρες Maneth. 4. 153), μέλη-θορ-ο-ν n. Ergötzlichkeit, Lust, Spiel; Μελο-μένη die Singende, eine der neun Musen (Hes. Th. 77), später die Muse des Trauerspiels; μολπ-ό-с m. = μελ-πήτωρ (Hes.), μολπ-ή (post.) f. Gesang mit Spiel und Tanz verbunden, überh. Spiel, Ergötzlichkeit, Gesang, Saitenspiel, μολπη-δόν gesangartig (Aesch. Pers. 389 D.), μολπα-ῖο-ς sangreich (ἀοιδά Erinn. 7. 712); (St. μολπε:) μολπή-τωρ (τορ-ος) m. = μελήτωρ, μολπή-τι-ς (τιδ-ος) f. singend, tanzend; μολπ-άω = μέλω, μολπα-σ-τή-ς m. Sänger, Tänzer (συμπαίκτης Hes.), fem. μολπά-σ-τη-η, μολπά-σ-τη-ια (συμπαίκτηρια Hes.); Εὐ-μολπο-ς Sohn des Poseidon und der Chione, ein Thrakier, als Sänger berühmt, soll mit den Eleusiniern den Erechtheus bekriegt und die eleusinischen Mysterien gestiftet haben (nach h. Cer. 154 selbst ein Fürst der Eleusinier). — μιλ (ι statt ε, vgl. ἐς ἰσθί): Μιλ-τα-ς Thessaler, Schüler des Plato; Μιλτιά-δη-ς Sohn des Kypselos, Sohn des Kimon (Sieger

bei Marathon) u. s. w.; *Μιλ-τώ* (τοῦς) eigentl. Name der jüngeren Aspasia, der Geliebten des jüngeren Kyros, *Μιλ-ων* (ῖ?) Athlet aus Kroton; Feldherr des Perseus; *Μιλη-το-ς*, lesb. *Μιλλ-ατο-ς*, f. Stadt der Insel Kreta (Il. 2. 647), davon erhielt Kolonisten und Namen die berühmte und reiche Handelsstadt der Ioner in Karien (Il. 2. 868, *ἐράννα* Theokr. 28. 21; vgl. Strabo X. p. 734. XIV. p. 941); (*Μιλη-τω*) *Μιλήσι-οι* die Einwohner (sprichw. *πάλαυ ποτ' ἦσαν ἄλκιμοι* M., von vergangener Grösse).

mar.

mar¹).

mar. — (*mār-i*.) **mār-e** n. Meer; übertr. Meer-wasser, -farbe (vgl. *Ἀμφι-μαρο-ς* Sohn des Poseidon Paus. 9. 29. 6) = das Unfruchtbare (lässt im Gegensatz gegen das Leben der Vegetation Pflanzen ersterben und Geschöpfe dursten; vgl. Skr. *marú* m. Wüste, Sandöde PW. V. 568)⁴¹) (Abl. Sing. *mare* Lucr. 1. 161. Ov. tr. 5. 2. 20. id. Pont. 4, 6, 46. 198, Gen. Pl. *mar-um* Naev. ap. Prisc. p. 700 P.); *mari-tim-u-s* im M. befindlich, am M. gelegen, zum M. geh., *Maritima* f. Stadt an der Küste des mittelländ. Meeres, *mar-im-u-s* zum M. geh. — **mūr-la** (Nbf. *murie-s*) f. Salzlake, Salzbrühe⁴²), *muria-ŕi-cu-s* in S. eingemacht (Plaut.).

mor. — St. *mor-ti*: **mor-s** (*mor-ti-s*) f. Tod, Plur. Todesfälle, -arten; übertr. Vernichtung, Hinschwinden; meton. der Todte, Leichnam⁴³); personif. *Mors* die Todesgöttin (Cic. n. d. 3. 17. 44 u. a.); *mort-āli-s* = *βροτό-ς* (pag. 701), *mortal-i-ta-s* (*tāti-s*) f. Sterblichkeit, das Sterben, Sterblichsein, (**morti-cu-s*) *mortic-im-u-s* gestorben, verreckt, nur von Thieren⁴⁴); *mör-i*, *mōri-or* sterben, vergehen, erlöschen, absterben (Inf. *moriri* Plaut. und Ov. M. 14. 215; *morimur* Enn. ap. Prisc. p. 880); (*mort-vo* mit dem Tode behaftet, statt eines verloren gegangenen Particips von *mori*) *mort-u-u-s* todt, gestorben, abgestorben, Subst. m. der Todte, Leichnam⁴⁵); *mortu-āli-a* n. Pl. Trauer-, Leichen-kleider, Todtenlieder, *mortu-āri-u-s* auf Todte bezüglich (*m. glossaria* Todtenwörterbücher, Spottname der todt und nichtige Dinge behandelnden Philosophen; vgl. *vos philosophi mera estis, ut M. Cato ait, mortuaria glossaria* Gell. 18. 7. 3), *mortu-osu-s* leichenhaft, tödtlich (Cael. Aur.); Desid. *moritūri-re*; *mortifer*, *-ficu-s* (Tert.) todtbringend, tödtlich. — **mor-bu-s** m. (Siechthum, Ursache des Verfalls) Krankheit⁴⁶); *morbi-du-s* krank, krankhaft, siech (krank machend, ungesund Lucr.); *morb-ōsu-s* = *morbidus*; *morb-ōn-ia* f. Krankheits-, Pestland (in der vulg. Verwünschungsformel: *abire morboniam* zum Henker gehen); *morbi-fer*, *-ficu-s* (Sp.) Krankheit bringend. — **mōru-s** = *μωρό-ς* (pag. 701) närrisch, äbern, Subst. Narr, Närrin (Plaut.), *mor-i-ō(n)* m. Erz-narr, *mōrā-ri* = *μωρᾶν* (Suet. Ner. 33); *mo-mar* (*stultus apud Siculos* Paul. D. p. 140)⁷).

a) Aufreiben: *mar-c* (vgl. *μαλ-κ* pag. 702; vgl. *ja-c-ēre*, *fä-c-ere* u. s. w.), (**marc-u-s*) *marc-ēre* (vgl. *albu-s*, *albē-re*) = *βλακεύω* ibd.⁴⁷⁾, Inchoat. *marce-sc-ēre*; *marcū-du-s* = *βλάξ* (ibd.), Demin. *marcidū-lu-s* etwas schlaff u. s. w.; *marc-or* (*ōr-is*) m. Schlafheit u. s. w. — b) Zermalmen: *mar-c-u-s* m. Hammer, Stössel (Isid. or. 19. 7. 2), Demin. *marcū-lu-s* m.; *Marcu-s*, *Marcū-lu-s*, *Marcel-lu-s*, *Marcell-īnu-s*, *Marc-īu-s*, *Marci-ānu-s*⁴⁸⁾; (**mar-tu-s*) *martū-lu-s* m. id. (vgl. franz. *marteau*, Karl Martel d. i. der Hammer, gest. 741 zu Quiercy an der Oise); *mor-t-āriu-m* n. Mörser (*in quo teruntur quae solvenda sunt*, Non. p. 543. 22), Demin. *mortāriō-lu-m*⁴⁹⁾. — c) Weich, sanft sein: (*maralo*) *mērulu-s* m., *mērūlu* f. Amsel, Meeramsel (ein Fisch), *Merula* m. röm. Beiname⁵⁰⁾.

mar = mal.

1) **mal** weich, zart, mild sein: a) Malve, b) Honig (pg. 703).

mal-va f. = *μαλ-ά-χη* (pag. 703)⁵¹⁾, *malv-āc-cu-s* malvenförmig (*caulis* Plin. 21. 4. 10). — (**mali-ta*, **meli-ti*, **meli-t*, **mel-t*) **mel** (Gen. *melli-s* st. *melli-s*) n. = *μέλι* (ibd.)¹⁶⁾, Demin. *melli-cūlu-m* n., *mell-cu-s* honig-artig, -süss, lieblich, *mell-āriu-s* zum H. geh., Subst. m. Honig-wärter, -bauer, n. Bienenstock (Plin. Varr. r. r.), *Mell-ōn-a*, -ia f. Göttin der Bienen und des H., *mell-osu-s* voll Honig, honigartig, *mell-a* f. Honigwasser (Col. 12. 11. 47); *melli-fer* H. tragend, -ficus H. machend, -fluus H. fließend, lieblich, -genus honigartig; *mell-āre* H. einsammeln (Pallad. 7. 7. 1), *mellā-ti-ō(n)* f. Honiglese (Col., Plin.); (**melli-re* mit H. versehen, davon) Part. *mellī-tu-s* = *melleus* (*mel-to-m* Paul. D. p. 122. 3 = *mellitum*, *mellosum*), Demin. *mellitū-lu-s* (Subst. f. -la Honigpüppchen App. Met.), davon (*mellitū-la*, **mellit-la*) *mellit-la* f. Honigpüppchen (*mea vita*, *mea mellilla* Plaut. Cas. 1. 47); *mellā-go* (*in-is*) f. Bienenharz; der noch nicht reife Traubensaft (Plin.). — (Anderes Part. von **melli-re*) **mul-su-s** (vgl. *sātre*, *salsus*) mit Honig angemacht, honigstüss (mit *vinum*, *acetum*, *lac*, *aqua* u. s. w.); Subst. f. *mulsa* Süsse, Liebchen (Plaut.)⁵²⁾, n. *mulsu-m* Honiggemisch, Meth; *mul-s-cu-s* = *mulsus* (Plin. Col.); (*promulsa* f., davon weiter gebildet) *promuls-i-s* (*id-is*) f. ein mit Honig angemachtes Vorgericht, dann Vorgericht überhaupt, Vorspeise, *promulsid-āre* n. Schlüsselbrett, auf dem das V. aufgetragen wurde. — Griech. Wörter: *mellitē-s* (Plin.) = *μελιτήης*, *mellitō-n* (Vitr. 8. 3) = *μελιτόν*, *mellitīnu-s* (Plin.) = *μελιτινός*, *Melitinus* röm. Name (inscr.).

2) **mal** zermalmen, malmen = mahlen¹⁸⁾.

mol. — **möl-a** f. = *μύλ-η*; *Molae Martis* (in röm. Priesterbüchern) Mahlgöttinnen, Töchter oder Begleiterinnen des Gottes, der das Getraide gross wachsen und gut gedeihen lässt⁵³⁾; *mol-ēre* (-ui, -i-tu-m) = *μύλλω*; *mōlī-tor* (*tōr-is*) m. = *μυλωθρός*, *mōlī-tūr-a* f. das Mahlen, das Gemahlene (Plin. 15. 23. 25); *mōl-īna* f. (Amm.

18. 8. 11), *mol-inu-m* n. (Cassiod.) = *mole-trīna* (Cato ap. Non. p. 63. 26) = *mola*; *mol-in-āriu-s* m. Wassermüller (ὕδρ-αλέτης Gloss. Philox.); *mōl-āri-s* = *μολ-ινό-ς* (*lapis, dens*, vgl. *λίθος, ὀδούς*), *mol-āriu-s* id. (Cato r. r. 11. 1. *asinus*), *mol-ile* n. das Ziehseil des Esels in der Mühle, Mühlenseil (Cato r. r. 10. 11); (Stamm *mol-u*, vgl. *ac-u-ere*, oder *u* Bindevocal in:) *mol-u-cru-m* n. in der altröm. Priestersprache ein Ding oder Werkzeug, das beim Mahlen des Getraides in Anwendung kommt (auch Festus p. 140 f.: a) *quo molae vertuntur*, *μολάκρον*, b) Monkalb s. *mola*, c) *lignum quoddam quadratum, ubi immolatur*)⁵⁴); (**mol-en-du-s* mahlend) *Con-molenda* die zermalmende, eine Göttin, die die Bäume zerhaut, zerschlägt oder zerschmettert (Orell. inscr. I. p. 390), *molend-ā-re* (*tritium* Pomp. gramm. p. 473), *molend-inu-m* n. Mahlort, Mühlenhaus (August.), *molend-āriu-s*, *-in-āriu-s* = *molarius*⁵⁵); *e-mol-ū-mentu-m* (-i-) n. das Ermahlene, Gewonnene, Erfolg, Vortheil⁵⁶), *emolument-ic-iu-s* auf den V. bezüglich (Cassiod.); *mola salsa* Opfermehl (*far tostum et sale sparsum, quod eo milito hostiae adspargantur* Paul. D. p. 141); *im-molā-re* mit Opfermehl bestreuen (die dem Schlachten des Opferthiers vorangehende Handlung) = das Opferthier schlachten, das Opfer darbringen, opfern, *immolā-tor* m. Opferer, *immolā-ti-ō(n)* f. Opferung, *immolāt-iciu-s* zum Opfern geh. (August.). — *mil*: *mīl-iu-m* n. = *μείλην*²³), *mīl-i-ā-cu-s* aus H. (*puls*, Paul. D. p. 83).

3) *mal* zerreiben = sudeln, schwärzen²⁴).

mall-eu-s m. = *μᾶλς* (pag. 704). — *māl-u-s* hässlich, schädlich, verderblich, schlimm, schlecht, böse (vgl. *μέλας* pag. 704 und *niger* pag. 424); als Subst. n. *malu-m* Böses, Uebel, Unglück, Unheil, Verderben, Schaden, Strafe⁵⁷), Adv. *male*; *malī-ti-a* f. schlechte Beschaffenheit, Schlechtigkeit, Bosheit, *maliti-ōsu-s* (Adv. -ōse) boshaft, arglistig, schlau, *malitiosi-ta-s* f. Bosheit (Tert.); *malī-ta-s* f. das Uebel (Dig.); *māle*:-*-dīcu-s* (pag. 330), *-ficus* (pag. 384), *-volus* (s. W. var); *malī-gnu-s* (pag. 190).

mar-d aufreiben; weich machen = schmeicheln³⁰).

mal-d. — St. *maldu*: (**maldu-i-s*, **moldu-i-s*, **molv-i-s*) *moll-i-s* = *μαλακός* (pag. 702)⁵⁸), Adv. *molli-ter*, Demin. *molli-cūu-s*, *Molliculu-s* röm. Bein., *mollicel-lu-s*; *molli-ti-a*, *-e-s*, *molli-tū-d-o* (in-is) f. = *μαλακ-ία*, -ότης; *molli-re* = *μαλάσσω*, *molli-mentu-m* n. Linderungsmittel (Sen. tranqu. 10); Inchoat. *molle-sc-ē-re* weich werden, verweichlichen; *molle-re* weich sein (Theod. Prisc. 1. 28); (**molli-cu-s*) *mollic-īna* f. das weiche Kleid (Nov. ap. Non. p. 540. 22); *moll-u-sca* f. (auch mit *max*) eine Art weicher Nuss mit sehr dünner Schale; *molluscu-m* (erg. *tuber*) n. Ahornbaum; *mollū-go* (in-is) f. eine Pflanze, die weiche Art von der Gattung *lappago* (Plin. 26. 10. 65); (*mal-d-ta-s*) *mal-ta-s* = *molles* (Lucil. ap. Non. p. 25 G.)⁵⁹).

— **mül-ier** (= Comp. *mollior*, vgl. *θηλύτερος θεαί, γυναῖκες* pag. 387) (Gen. *mul-iër-is*) f. Weib, Frau, (tadelnd) Weib, Memme (*non me arbitratum militem, sed mulierem* Plaut. Bacch. 4. 8. 4)⁶⁰), *mulier-ārius* zum W. geh., vom W. kommend, Subst. m. Weiberefreund; *mulier-ōsus* weiberstüchtig, *mulierōsi-tās* (*tātis*) f. Weibersucht (*mulierositas, ut ita appellem eam, quae Graece φιλογύνεια dicitur* Cic. Tusc. 4. 11. 25); *mulier-āre* weibisch machen (Varro ap. Non. p. 140. 16); Demin. *mulier-cūla* f., *muliercul-ārius* m. = Subst. *mulier-ārius*; (**mulier-bri*) *mulie-bri-s* (Adv. -*ter*) weibisch, zum W. geh., (tadelnd) unmännlich, *muliebri-tās* f. Weiblichkeit (Tert.). — (**mal-d*, **mlad*, **mla-n-d*) **bla-n-d-u-s** schmeichelnd, einschmeichelnd, gefällig, annehmlich⁶¹), Adv. *blande*, *blandi-ter*; Demin. *blandū-lu-s*, *blandi-cūlu-s*, *blandicel-lu-s*; *blandi-ti-a* (*e-s* App. Met. 9. 28) f. schmeichelndes Wesen, Schönthun, Pl. Schmeicheleien, Schmeichelrede, Liebkosungen; *blandi-ri* schmeicheln, sich anschmiegen, annehmlich erscheinen, *blandi-tu-s* (*tūs*) m. = *blanditia* (Lucr. 2. 173); *blandi-mentu-m* n. Schmeichel-, Reiz-mittel, Annehmlichkeit, Plur. = *blanditiae*.

*) M. M. Vorl. II. 344 ff. ordnet die weitverzweigte Wurzel in folgender Weise: 1) *mar* zerreiben, zermalmen: *mal*, *myi*; *mra*, *mla*; griech. (*μῆλο*, *μῆλο* = *βο*, *βλο*). a) transitiv: mahlen; mahlen = walken, schlagen, fechten; b) intrans.: abgenutzt werden, gleichsam zu Staub zerrieben werden, zerbröckeln; Hinschwinden = Auflösung. 2) *mar-g* reiben = abwischen; *mal-g* das Euter der Kuh reiben, streichen = melken; *mar-c* streichen. 3) *mar-p* Grundbedeutung zerreiben, mürbe machen; dann fassen; *mal-p*, *mla-p*, *βλαπ*. 4) *mar-d*, *mal-d*, *mall* zerreiben, weichlich machen, schmelzen, versöhnen, besänftigen. — 1) B. Gl. 238 f. — C. E. 326 f. 333. 586. — F. W. 148 f. (mit *smar* identisch). 150. 384 f. 478. 1065; F. Spr. 248. 353 f. — Kuhn KZ. I. 134. — Siegmund St. V. 160. 46). 165. 69). — 2) Vgl. Pott KZ. VII. 247. — 3) C. V. I. 171. 9). II. 66. — M. M. Vorl. I. c.: mahlen = walken, schlagen, fechten: *μαρναμαι*. — 4) F. W. 152. 478. — Anders Osthoff KZ. XIII. 86: *am* sammeln (von flüssigen Gegenständen); vgl. altbulg. *j-ama* Grube. — S. W. s. v.: vielleicht von *καμάρα*, *κάμνω*, Lob. Path. Prol. p. 255. — 5) Vgl. noch Benfey KZ. VIII. 5 f. Bickell KZ. XIV. 426. Grassmann KZ. XII. 122. M. M. Vorl. I. 336: „Skr. *marta*, *βροτός*, *mortalis*, engl. *mortal* bezeichnet einen Sterblichen, und es ist merkwürdig, dass da, wo Alles wechselt, welkt und stirbt, dieser Ausdruck gerade für den Menschen auserwählt wurde“. — 6) Nach Buttm. Lexil. I. pg. 133 ist *ἀμφο*. Substantiv und heisst „Unsterblichkeit“. Ähnlich Sch. W. s. v. — Skr. *amṛta* 1) Adj. nicht gestorben, unsterblich, unvergänglich, 2) Subst. m. Gott, f. ein berauschendes Getränk und Name verschiedener Pflanzen, n. das Unsterbliche, der Trank der Unsterblichkeit, *ἀμβροσία* (PW. I. 378 f.). — 7) PW. V. 850: *mūrā* stumpfsinnig, blöde, dumm. Wird zu 2) *mar* [zermalmen, zerschlagen, zerdrücken] gehören: „geistig gebrochen, geistig stumpf“. Vgl. *a-mūra*, das hiernach „scharfsinnig“ bedeutet. — Brugman St. IV. 160. 5: *natum esse videtur ex ποφ-φο-s*. — B. Gl. 300a: *muh animo conturbari etc. Pottius huc trahit παφος mōrus*. — Bugge KZ. XIX. 446: *mar*, *mur* gerinnen, Part. *mūr-ta*; vgl. altbkt. *mūrā* hart, dick. — C. E. 340: Vielleicht zu *mu* (*μῦα* schliesse Augen, Mund u. s. w.), so dass der alberne Mensch *a mussitando* genannt wäre.

ω wohl für οf wie in μῶ-μο-ς. — F. W. 156. 1065: μῶρος für μαφρος? mōrus scheint entlehnt (dagegen C. E. I. c.: wahrscheinlich kein Lehnwort); dagegen KZ. XX. 170: zu μολ fehlgebären, lit. *mela* Lüge, *mili-ti* sich verfehlen, sich irren: μῶρος, ἀμαρτάνω. — Pictet KZ. V. 330: scheint von *mu ligare* abzustammen. — 8) Vgl. noch Düntzer KZ. XIV. 196. Fick KZ. XX. 176. — 9) C. V. I. 230. 368. — 10) F. W. 149 und Spr. 103: *mar-k* versehen, verkümmern. — 11) Breitenbach ad I. c.: Buttman §. 66. 4. Anm. verlangt βλακιστέους (vgl. 3. 13. 4) oder βλακιστέους. — 12) Vgl. Clemm St. VIII. 48. — Schenkl W. s. v. zweifelt: βληχρός (βλάξ?). — 13) Vgl. Froehde KZ. XXII. 260. — 14) Vgl. F. W. 150. 479; KZ. XVIII. 414. — 15) C. E. 579: „höchst wahrscheinlich“ μῶλλός für Fallός, dazu villus, vellus. Aehnlich KZ. III. 411. 13); vgl. μῶλλον, ἐπιθυμῶν = ἔλδων, φίλδων. Ebenso Legerlotz KZ. VII. 68 und Sch. W. s. v. — Dagegen Fick KZ. XX. 175: dazu keine Nöthigung vorhanden; vgl. lit. *mila-s* Wollstoff, lett. *mila* f. grobes (wollenes) Bauergewand, altpreuss. *mila-n* (Acc. Sing.) Gewand, Zeug. μῶλλός vermuthlich für μῶλ-ιο-ς, W. *mal* reiben, woher viele Wörter in der Bedeutung „weich“ herkommen. — 16) Corssen B. 326 f. — C. E. 331. 583. — F. W. 385. — G. Meyer St. V. 56. — Pott E. F. I. 143. II. 445. — Schweizer KZ. XIX. 235. — Zeyss KZ. XVI. 384. — Aufrecht KZ. II. 150: etymologisch noch dunkel. — B. Gl. 284b: *madhu*, μέλι, *mutata & vel & in l*; *mel*, *mellis* fortasse per assimilationem e *melvis* pro *medvis*. — Zu *madhu* ziehen das Wort auch Grassmann KZ. XI. 48, L. Meyer KZ. V. 379: vielleicht μέλι = μέλιτ, *melli* = *melvi*. — 17) C. V. I. 368. — Ebel KZ. I. 302. — Fick KZ. XXII. 225. — Pott KZ. VI. 327. — 18) C. E. 339. — F. W. 384 f. 481 f.; F. Spr. 248. 353 f.; KZ. XX. 169 f. — Lottner KZ. VII. 22. — 19) M. M. Vorl. II. 352: = Zermalmer (hatten einen Leib, aber zwei Köpfe, vier Füße und Hände). Man fabelte nachher von ihnen, dass sie die Söhne der *Molōnē* (der Mühle) und des Aktor (des Kornmannes) gewesen seien. Vgl. dazu den Namen für Thor's Donnerkeil *miōlnir*, slav. *molnija* Blitz, böhm. *mlñ*, *mluñ* Blitz, woraus *mluno* Elektrizität; in serbischen Liedern *Munja* als Schwester des *Grom*, des Donners. — Vgl. noch Angermann St. I. 57. — 20) Die Mühlen der Alten waren Handmühlen, zwei runde über einander gesetzte Steine, von denen der oberste vermittelt Hebel (bei Homer von Mägden) gedreht wurde. (Vgl. Welcker Kl. Schr. II. 103 ff. Ameis-Hentze ad I.) — 21) C. V. I. 301. 10). — 22) Corssen KZ. II. 33*). — 23) Vgl. noch Fick KZ. XVIII. 414. Lottner KZ. VII. 175. 64). — 24) B. Gl. 291a. — C. E. 372. — Düntzer KZ. XIV. 196 f. — F. W. 151; F. Spr. 248. 353 f. — Pott E. F. I. 112. 253. — Sch. W. und S. W. s. v. — PW. V. 596: *māla* (*malā*) n. Schmutz, Unrath (in der physischen und in der moralischen Welt). Vielleicht von *mā* (932: welken, erschlaffen, schwach werden, dahinschwinden); ibd. 907: *melā* f. Schwärze zum Schreiben, Dinte. Nach Benfey aus μέλας. — Legerlotz KZ. VII. 134 ff.: *μῶλ-φαντ*, *μῶλ-φαν* = *μῶλ-αν*; *μῶλ-φαντ-ιω*, *μῶλ-φαν-ιω*, *μῶλ-υν-ιω*, *μῶλ-υν-ω*. — Savelsberg KZ. XVI. 60*): W. *μαρ*, *μελ*; *μελ-αν*, *μελ-αν* (wie νέφας aus νεφός) *μέλ-αν*. — 25) Leskien St. II. 72: Erklärung im Metrum; nicht als ob die Dichter sich erlaubt hätten, ein ε in ει zu verwandeln und der Sprache Gewalt anzuthun, sie haben gewiss μέλανι gesprochen, so gut wie in den στίχοι ἀνέφαλοι nicht εἶπελ, sondern ἐπέλ d. h. sie haben tribrachysche, trochäische, iambische Formen zuweilen im Hexameter zugelassen. — 26) C. V. I. 260. 26). 364. — 27) S. W. s. v.: also nicht von einer habituellen Eigenschaft, sondern von einem temporären Zustande, so dass das Wort proleptisch zu nehmen ist. (Vgl. ibd. Weiteres über das Wort.) — 28) Vgl. C. E. 372 f. — 29) Brugman St. VII. 351. 62). — 30) Corssen B. 323 ff. — C. E. 112 f. 229. 327. 714. —

Düntzer KZ. XIV. 196. — F. W. 150. 416. 1065. 1076; Spr. 248 f. 353 ff.
 — Schweizer KZ. III. 347. — 31) Ebel KZ. VII. 227: *smard*; ags. *smel-*
tan, ahd. *smelzan*, á-(s)malð-*ónw*, vgl. nhd. ausmerzen (zunächst: aus-
reiben, auskratzen). Dies billigt C. E. 327. — 32) Siegismund St. V.
 165. 71). — 33) C. E. 326 f. 511. — F. W.; F. Spr. I. c. (Anm. 29). —
 34) F. W. 150. — Anders Ahrens KZ. III. 103: zu *θησαι* säugen gehört
ἀπαλθίσια, die den Zeus säugende Ziege oder Nymphe, mit dem zweiten
 Bestandtheile des Namens. — 35) C. E. 372. 526 f. 665. — Kuhn KZ.
 XIV. 158 f. (Skr. *mlapājāmi* Causalform zu *mlai*, *marcescere*, *languescere*).
 — M. M. Vorl. II. 359. — Siegismund St. V. 165. 70). — Anders Bugge
 St. IV. 325 f. und F, Spr. 318 f.: *grabh* packen; *glabh* hemmen, stören,
 schädigen, bethören, verblenden. — Die Formen des Verbumbis s. C. V.
 I. 206. 227 f. 237. 1). 240. II. 15. 323. 328. 338. — 36) Fischer ad Cic.
 Tusc. I. c.: *ἀβλαβεία* und *ἀβλαβής* haben auch wirklich diese Bedeutung.
 Cicero thut beim Loben seiner Muttersprache den Griechen fortwährend
 Unrecht. — 37) Brugman St. IV. 118. — C. E. 330. — M. M. Vorl. I. c.
 — F. W. 155. 1065: *mir*, *mil* verkehren, gesellt sein, lieben „wenn es
 überhaupt zu halten ist“. — Kuhn KZ. II. 264: *smi*; *smi-d* *μειδ-άω*
 u. s. w., (*δ* in *ι*) *μελ-ιζος* u. s. w. — Tobler KZ. IX. 261. 1) ziemlich
 verworren: celt. *gwell*; *bellus*, *velle*; *βελ(ε-ιων, -εγο-ς)*; *μῆλ(ει)*, *μελ-ιζος*.
 — 38) C. E. I. c. (Anm. 37): „welche Namen musischen Angedenkens
 Welcker (Ep. Cyclus I.² 257) gewiss richtiger vom Lied als von den
 Schafen ableitet“. — 39) C. E. I. c. — 40) G. Meyer St. V. 97. — 41) C.
 E. 333; KZ. I. 33. — F. W. 384. — Lottner KZ. VII. 186. 93). — Miklo-
 sich Lex. p. 381. — Corssen I. 405. 410 f.: *mar* glänzen, funkeln, schim-
 mern; dagegen B. 238 nach Curtius. — *mare* = Skr. *vāri*: Bickell KZ.
 XIV. 427. Bopp Accent. 231. Schweizer-Sidler KZ. IV. 298 (auch zu
μαραίνω neigend). Dagegen Pott KZ. VI. 263: „wie ich glaube, ord-
 nungswidrig“. — 42) F. W. 478. — 43) Vgl. noch Corssen KZ. II. 2.
 Lottner KZ. V. 380. — 44) F. W. 481; vgl. Skr. *mṛt-aka* (ein Verstor-
 bener, Leichnam; Todesfall. PW. V. 879). — 45) Corssen KZ. XIII. 191.
 — 46) C. E. I. c. (Anm. 41). — Corssen I. 163: W. *bhu*; *-bu-s* „Wesen,
 Ding“: *mor-bu-s* Schwindewesen, Siechwesen, Schwindsucht, Siechthum,
 dann allgemein jede Krankheit. — 47) Vgl. Anm. 10. — Vgl. noch Ascoli
 KZ. XII. 425. B. Gl. 304a. Corssen B. 39. Curtius KZ. I. 33. II. 400.
 — Froehde KZ. XXII. 257. — 48) Vgl. Eschmann KZ. XIII. 112. —
 49) F. W. 384; Spr. 353. — 50) F. W. 149. — 51) Vgl. Anm. 14. —
 Fick KZ. XVIII. 414. 4): lässt sich als allgemein indogerm. nachweisen;
 Skr. *maruva*, *maruwaka* m. verschiedene Pflanzen; *μαλάχη* für *μαλ'αχη*.
 Bedeutung: die weiche Pflanze. — Ascoli KZ. XVII. 270: *μαλάχη* **malhva*
malva. — Anders Lottner KZ. VII. 164 *): *malva* ist dem griech. *μαλάχη*
 entlehnt, sonst würde es etwa *malga* lauten müssen. — 52) Anders Klotz
 W. s. v.: *mulus* Partic. Perfecti Passiv. von *mulcere*. — 53) Corssen
 KZ. II. 33. — 54) Corssen B. 343. — Froehde KZ. XVIII. 259. —
 55) Corssen B. 126. — 56) Düntzer KZ. XI. 69 *). — Klotz W. s. v.
 dagegen von *emolior* = das Herausbringen, das Auswirken [dann müsste
 das Wort lauten: *emolimentum*; nicht *u*, *i*]. — 57) Vgl. Anm. 23. —
 Anders F. Spr. I. c.: besser zu *ἀμβλύς*, *ἀμβλύνω*. — 58) Vgl. Anm. 30.
 — B. Gl. 301b und Froehde KZ. XXII. 260: = *mar-va* (ahd. *maro*, ags.
nearu). — 59) Corssen N. 324. 420. — 60) C. E. 327. — Düntzer KZ.
 XIV. 196. — Corssen B. 357. 394. N. 191: in *muliebri-s* ist *r* vor *b* ge-
 schwunden. — Ebel KZ. XIV. 78: zu vermuthen, dass *muliebri-s* für *mu-*
lies-bris steht, also *r* = urspr. *s*, wie in *major*, *honor* u. s. w. — 61) B.
 Gl. 289b: *marā* (cf. *mand*, *exhilarare*) *blandus*. — Vgl. dazu C. E. 331.

2) **MAR** leuchten, glänzen, schimmern. — Skr. *mārīkī* m. f. Lichtatom, Lichtstrahl (PW. V. 567; W. *mar* im Skr. nicht mehr vorhanden, ibd. pag. 570).

mar.

μαρ. — (**μαρ-ια**) **μαῖρα** f. (der funkelnde) Hundsstern, Mond; auch die buntscheckige Ziege (**μαῖρα κύων τὸ ἄστρον ἢ ἀκμαιοτάτον καῦμα**, **οἱ δὲ τὴν σελήνην** Hes.; **κυρίως δὲ μαῖρα λέγεται ἡ λευκομέλαινα αἴξ** Schol. Lykophr. v. 334); **Μαῖρα** f. eine Nereide (II. 18. 48); Tochter des Proetos und der Anteia, Begleiterin der Artemis, als Mutter des Lokros von Zeus dann von ihr getödtet (Od. 11. 326); Tochter des Atlas (Paus. 8. 12. 7). — **μάρ-να** f. Jungfrau bei den Kretern (das Jugendalter vom frischen Glanze mehrfach benannt). — **Βριτό-μαρ-τι-ς** f. Beiname der Artemis; kretische Nymphe, Tochter des Zeus und der Karne (**Βριτόμαρτις ἐν Κρήτῃ ἢ Ἀρτεμις. βριτύ· γλυκύ. Κρήτις** Hes.; *Cretes Dianam religiosissime venerantur, Britomartin generaliter nominantes, quod sermone nostro sonat virginem dulcem*. Solin. cap. 17)¹⁾. — **μάρ-ι-ς** f. Fieber, **μαρ-ω** Fieberhitze haben (Hes.); **μαρί-λη** f. Gluthkohle, glühende Asche, Kohlenstaub, **μαρίλ-εύ-ω** Gluthkohle machen (Poll. 7. 110), **μαρίλευ-τή-ς** m. Köhler (Soph. fr. 908); **μαρί-εύ-ς** (**μαρίεα**, v. l. **μαριθάν**) Aristot. bei Bonitz, **μαριθεύ-ς** (Hes.) ein brennbarer Stein²⁾. — (**μαρ-φο**) **μαῦρο-ς** dunkel (schimmernd = schummrig?), **μανρό-ω** verdunkeln; **ἀ-μαυρό-ς** nicht funkelnd, dunkel, undeutlich, nebelhaft, schattenhaft (Od. 4. 824. 835)³⁾, blind, trüb, **ἀμανρό-τη-ς** f. Schwäche (Euseb.), **ἀμανρό-ω** dunkel machen, blenden, überhaupt: verderben, schwächen, **ἀμανρώ-μα(τ)** n. Verdunkelung, Schwächung. — **ἀ-μαρ-υγή** f. das Flimmern, Schimmern, Glitzern, Blinken, Funkeln (von den Augen: **αἱ δὲ τε δινηθῶσιν ἀπ' ὀφθαλμῶν ἀμαρυναί** h. Merc. 3. 45), daher: schnelle Bewegung (**ἔπων** Ar. Av. 925; vgl. *micare*), (**ἀμαρυν-ῶ**) **ἀμαρύνσω** schimmern, funkeln lassen, **ἀμάρυν-μα(τ)** n. Glanz (**ἡλίου** Ap. Rh. 4. 847), leichte anmuthige Bewegung (**χαρίτων** Hes. frg. 160), Zucken (**χέλεις** Theokr. 23. 7); **Ἀμαρυνεύς** m. der Funkelnde, Sohn des Alektor, Herrscher der Epeier in Messene, Bundesgenosse des Augeias im Kampfe gegen Herakles (II. 23. 630 ff.)⁴⁾. — **μερ:** (**ἀ-μερ-ῶ**, **ἀ-μερ-ῶ**) **ἀ-μέρ-ῶ** blenden, blind machen, entstellen (Od. 19. 18)⁵⁾. — **μορ:** **μορ-ό-ει-ς** glänzend, funkelnd (nur **ἔρματα τριγλήνα μορόεντα** II. 14. 183. Od. 18. 298)⁶⁾.

μαλ⁷⁾. — (**μαλ-ῶ**, **μαλλο**) **μᾶλό-ς** weiss, licht; **Μαλό-ει-ς**, **Μαλλό-ει-ς** (**εντ-ος**) m. Ort und Hafen in Lesbos, mit einem Tempel des Apollo, auch ein Bein. des Apollo (Thuk. 3. 3); **Μήλο-ς**, dor. **Μᾶλο-ς**, f. (*insula lucida, splendida*) Insel im ägäischen Meere (**Με-μαλ-ί-ς** ἢ νῦν **Μήλος. Με-μβλ-ί-ς** **Μήλος ἢ νήσος** Hes.); **μήλ-ωψ** glänzend aussehend (nur Od. 7. 104 **μήλοπα καρπόν**)⁸⁾. — **μηλολόνη**

f. Goldkäfer (*scarabaeus auratus*), Demin. *μηλολόνθ-ιο-ν* n. (Schol. Ar. Vesp. 1341).

mar + mar.

(*μαρ-μαρ-ιω*) *μαρ-μαίρω* flimmern, schimmern, glitzern, blinken, funkeln (poet., einzeln auch spät. Prosa; Hom. nur Part. Präs. Act.); *μαρ-μαρ-ίζω* id. (Pind. fr. 88); *μαρμαρ-υγή* f. = *ἀμαρυνή* (pag. 714) (Od. 8. 265, h. Ap. 203); *μαρμαρύ-ζω*, -*σσω* (Sp.) = *μαρμαίρω*, *μαρμαρυν-ώδης* flimmernd u. s. w. (Hippokr.). — *μάρ-μαρ-ο-ς* flimmernd, schimmernd u. s. w. (*μάρμαρα* λαμπρά Hes.); Subst. m. (selten n.) (schimmernder) Stein, Felsblock (Il. 12. 380. Od. 9. 499); (später besond.) eine vorzüglich harte, weissglänzende Steinart, Marmor; *μαρμάρ-εο-ς*, -*ειο-ς*, *μαρμαρ-ό-ει-ς* flimmernd u. s. w., *μαρμάρ-ινο-ς* aus M., *μαρμαρ-ίτι-ς* (πέτρα) f. Marmorstein (Sp.); *μαρ-μαρό-ω* zu Stein, M. machen; *μαρμαρ-ώδης* marmorartig (E. G. 499. 21)⁹⁾.

mar.

mar: *Mär-iu-s* (glänzend, berühmt, vgl. *Luc-iu-s*) röm. Geschlechtsname (der berühmteste *C. Marius*, der Besieger des Jugurtha und der Cimbern), *Mariu-s*, *Mari-ānu-s* dem M. geh.; *Mär-ō(n)* m. Familienname des Dichters Vergilius; *Mar-īca* f. See bei Minturnæ und die Göttin desselben; (*Mar-ti-s*) *Mar-s* m. der Glanz bringende Gott; *Mars-pater* (keine Zusammenziehung, sondern Zusammenschreibung, vgl. *iurjurandum*, *respublica*); *Mars-piter* (entweder Schreibfehler oder Zwitterbildung; Varro l. l. 8. 33. Gell. 5. 12. 5. Orelli inscr. 1350); *Mas-piter* (Varro l. l. 8. 26, 9. 46, 10. 65); *Mart-iu-s* zum Mars geh. (*mensis*), übertr. kriegerrisch, *Marti-āli-s* = *Martius* (Pl. Marspriester); *M. Valerius M.* Epigrammendichter aus Bilbilis in Spanien zur Zeit des Domitian, Nerva, Trajan; (*mart-iu-s*) *Marsu-s* (Pl. *Marsi* Völkerschaft in Latium am *lacus Fucinus*), *Marsi-cu-s* marsisch; (*marsu-s*) *Marru-s* m. Gründer von *Marr-ūv-iu-m*, der Hauptstadt der Marser, *Marr-u-c-ini* Völkerschaft an der Küste Latiums, mit der Hauptstadt Teate¹⁰⁾. — *mer*: *mēr-u-s* hell, klar, rein, lauter, ächt, unverfälscht, als Subst. *meru-m* n. reiner, unvermischter Wein; *merī-ca* (erg. *vitis*) f. eine Rebsorte; *mer-ācu-s*, *mer-āli-s* = *merus*, Demin. *merāc-īlu-s*; *Mer-ō(n)* m. Weinsäufer, Spottname des Nero (Suet. Ner. 42)¹¹⁾.

mar + mar.

Mar-mar, *Mar-mor* (carm. arv. C. I. L. 1. 28) (= glänzender Gott d. i.) *Mars*; *Ma[r]-mur-iu-s Vetur-iu-s* (Carm. Sal. Fest. p. 131) (Vocativ *Mamuri Veturi*) (*Fét-os annus*, also *Veturius* = *annuus* jährlich wiederkehrend) = *Martius annuus*, *Mamur-ālia* die Festfeier des Mars am 14. März; *Ma[r]-mer-s* (osk., sabin.) = *Mars*, *Mamert-īnu-s*, Plur. Einwohner von Messana; *Ma-mer-cu-s* (Fest. p. 131) osk. Vorname, später auch röm. Beiname der Aemilier,

Mamerc-inu-s röm. Bein. (Liv. 7. 1). — **mar-mor** (*-mör-is*) n. Marmor, poet. die (weiss schäumende) Meeresfläche (m. Plin. Valer. 3. 14; Nbf. *mar-mur*; vgl. Quint. 1. 6. 23 *Antonius Gniphō, qui robur quidem et ebur atque etiam marmur fatetur esse, verum fieri vult ex his robura, ebura, marmura*); *marmor-cu-s* aus M., marmor-artig, *marmor-āriu-s* den M. betreffend, Subst. m. Marmorarbeiter, *marmor-ōsu-s* marmor-artig, -hart, *marmorā-re* mit M. überziehen, marmoriren, *marmorā-ti-ō(n)* f. das Ueberziehen mit M., Marmorirung.

Corssen I. 404 ff.; B. 404; KZ. II. 1 ff. — C. E. 553. — F. W. 384. 624; F. Spr. 354; KZ. XXII. 382 f. — Grassmann KZ. XVI. 161 ff. — Legerlotz KZ. VIII. 127 f. — 1) Legerlotz l. c. — F. W. 384: *mar* (zerreiben), *mar-ti* junges Weib, Jungfrau. — 2) C. V. I. 358. — 3) F. W. 384; F. Spr. 353: *mar* zerreiben: schwach, stumpf, blind. — 4) Vgl. Pott KZ. IX. 200 f. — 5) C. E. 634. — 6) Clemm St. VIII. 111. — Döderlein nr. 2485. — Faesi ad Od. l. c. — Goebel Philol. XIX. 424. — Sch. W. s. v.: unter den neueren Erklärungen ist die Vossens und Riemers „glanzreich, hellerschimmernd“ die wahrscheinlichste. — Anders Ameis-Hentze: von *μόρα* „voll Abtheilungen, voll Theilchen d. i. ‘schön zusammengesetzte’, indem die Perlen kunstvoll gereiht und dann zu drei symmetrischen Gehängen vereinigt waren“. — Aehnlich Lob. Path. El. p. 572: *τρίγλυνα μορῶντα, hoc est γλῆνας τριμερείς ἔχοντα, uno verbo tribaccae*. — Andere wieder: Gehänge von mühevoller Arbeit (nach der Erklärung der Alten: *πεπονημένα τῇ κατασκευῇ, μετὰ πολλοῦ μόρου καὶ κακοπαθείας γινόμενα*; dazu Sch. W. l. c.: „unsinnige Ableitung“). — 7) Brugman St. IV. 123. — Fritzsche St. VI. 326. — 8) Vgl. S. W. s. v. — Ameis-Hentze: quittenfarbig d. i. goldgelb oder vollreif. — 9) C. V. I. 306. 24). 369. II. 155. 2). 272. — 10) Corssen I. 406 ff.: „Glanz-schaffender“ Gott. Dies beweist die enge Beziehung, in welcher er in Gottesdienst und Sage zum italischen Frühling erscheint (*ver* = Glänzender). Aber mit dem Frühling musste der Mann nicht nur zu Viehzucht und Ackerbau, sondern auch zu Kriegszügen in's Feld. So ward er auch vor Alters schon der Kriegsgott und je mehr sich Rom zum Kriegerstaate ausbildete, desto mehr trat in der Hauptstadt diese Bedeutung in den Vordergrund. Die röm. gelehrte Dichtung übertrug dann auf Mars die Eigenschaften und Benennungen des griech. Ares und verwischte die ursprüngl. und volksthüml. Züge ihrer ächtitalischen Gottheit. (Siehe daselbst die ganze vortreffliche Abhandlung.) — Anders: Benfey Wurzell. II. 36: *man* denken. L. Meyer KZ. V. 387: vielleicht zu Skr. *marsh* benetzen, befeuchten, erzeugen; *varsh* stark sein. Also vielleicht urspr. ein Gott des Sturms und identisch mit Skr. *marut*. Dazu Kuhn: „Dieselbe Vermuthung hatte ich bereits in Haupts Zeitschrift V. 491 ausgesprochen“. — Zu *marut* (m. Pl. Götter der Winde, meist Indra's Gefährten, Sg. Gott des Windes) bemerkt jedoch das PW. V. 570: eine im Skr. nicht mehr vorkommende Wurzel *mar* schimmern würde gut passen und wären die in Naigh. 1, 2, 3, 7 für *marut* aufgestellten Bedeutungen Gold und Schönheit oder Schmuck bemerkenswerth. — M. M. Vorl. II. 354 f.: *mar* zermalmen, tödten: Zermalmer, Zerstoßer, vgl. *marut* (dagegen PW. l. c.: W. *mar* (sterben u. s. w.) ist unvereinbar mit dem Bilde, welches die Veda von den Marut gibt). — Weitere Ableitungen bespricht Corssen KZ. II. 1 ff. — Zu *Martii* = *Marsi* vgl. noch Ebel KZ. VI. 417. — 11) Anders Ebel KZ. VII. 271: vielleicht zu *merēre*; *merum vinum* wie *justum bellum* ein ordentlicher echter Krieg?

3) **MAR** schrecken.

μορ.

μορ + μορ. — μόρ-μορ-ο-ς· φόβος (Hes.); (μορ-μυρ-υκῶ) (μορ-μορ-ύσσω) μορ-μορ-ύττειν, μορ-μολ-ύττειν (μορμολύττει· φοβερίζει id.); μορ-μολ-ύκ-η (Strabo 1. 2. 8) f., -ύκ-ιο-ν (Sophron ap. Stob.), -ύκ-ειο-ν (Ar. Th. 417. Plato Phaed. 77e u. s. w.) n. Schreckbild, Popanz (τὰ τῶν τραγωδῶν προσωπεῖα Hes.); μορ-μορ-ύζειν· ἐκφοβεῖν (Phot.); μορμορ-ωπό-ς schrecklich von Ansehen (Arist. Ran. 925), μορμυρ-ωπό-ς id. (Suid.).

μορ + μ[ορ]. — μόρ-μ-ο-ς· φόβος (Hes.); μόρμοι· φόβοι κενοί (id.); μόρ-μ-η· χαλεπή, ἐκπληκτική (id.); μορ-μ-ύ (οὗς), μορ-μ-ών (όν-ος, ὦν-ος) f. ein in weiblicher Gestalt gedachtes Spukbild (wie Λάμια und Ἑμπονσα Strab. 1. 19. Arist. fr. 293), bes. als Schreckbild für kleine Kinder gebraucht; μομ-β-ρ-ώ (Metathesis)· ἡ μορμὴ καὶ φόβητρον (Hes.); μομ-μῶ (Assimil.)· ὃ ἡμεῖς μορμῶ φάμεν, τὸ φόβητρον τοῖς παιδίοις Hes. (vgl. Schol. ad Arist. Pax 466 zu μορμῶν· οὕτως ἔλεγον τὸ ἐκφόβητρον καὶ τὰ προσωπεῖα, τὰ αἰσχρὰ μορμολύκεια); als blosser Interjection: μορμῶ τοῦ θράσους (hu, hu, der Wuth Arist. Equ. 693), μορμῶ, δάκνει ἵππος (Theokr. 15. 40); (μορμῶ-ω) μορμω-τό-ς gefürchtet, schrecklich (Lykophr. 342); μορ-μ-ύνει· δεινοποιεῖ (Hes.); μορ-μ-ύσσομαι (Kallim. Dian. 70. ἐκφοβεῖν Schol.), μορμύσσεσθαι· ἐμβριμάσθαι (Hes.).

μολ. — μολ-νκτική· φοβερά (Hes.). (?)

mor.

mor + m[or]. — (*mor-m-i, *mor-mī-re, *for-mī-re Dissimil.) **for-mi-d-o** (in-is; vgl. *cupido, libido*) f. Grausen, Entsetzen, Schrecken, Schreckbild, Scheuche, Popanz; (*formīd-u-s) formīdā-re Grausen u. s. w. empfinden, haben, sich fürchten, formīdā-men (mīn-is) n. = formido (App. mag. p. 315), formīdā-bīli-s furchtbar, schrecklich; (*formīdū-lu-s) formīdūl-ōsu-s¹) (Adv. -ōse) grauenvoll, grausenhaft, schrecklich; Grauen empfindend, furchtsam, schreckhaft; re-formidāre aus Furcht oder Scheu zurückweichen, fürchten, scheuen, reformidā-ti-ō(n) f. Scheu, Furcht (Cic. part. or. 4. 11).

Brugman St. VII. 332. 35). — Fritzsche St. VI. 294. 343. — Bugge KZ. XX. 4. 17 f. zieht μορμῶ u. s. w., ebenso formido zu ved. *vārpas* n. Bild, Gestalt: *Fορμ-μῶ, *μορμ-μῶ, μορ-μῶ, *vormido, formido. — Zu Skr. *bhram* (in Verwirrung sein, irren) ziehen formido: Benfey KZ. II. 231. Kuhn KZ. X. 314. Schweizer-Sidler XII. 304. XIII. 309. Walter KZ. XII. 410. — Anders wieder Corssen I. 148. 476. B. 170: *dhar* festhalten: for-m-i-do Erstarrung vor Furcht (die festhaltende, unbeweglich fesselnde) von *form-ī-re oder -ē-re fest, starr machen; formid-are starr sein von Furcht. — Gegen Corssen ist Ascoli KZ. XVII. 336. 63). Froehde KZ. XXII. 258. — Gegen Corssen als auch gegen die Deutung aus *bhram* ist Bugge l. c. — 1) Brambach Hülfsb.: „besser als formidolosus; formidulosus ist atlāt., aber in späterer Zeit ist formidolosus, vielleicht in Folge des Gleichklangs mit formido, allem Anschein nach ebenfalls üblich gewesen“.

4) **MAR** gerinnen. — Skr. *múr-ta* zusammengeronnen, festgeworden u. s. w. (PW. V. 854); altbaktr. *mrū-ra* hart, dick (vom Schnee).

μορ. — (μορ-το-ς, μορ-το-ς) βρό-το-ς m. das aus einer Wunde strömende oder schon geronnene Blut, *cruor* (τὸ ἐκ τοῦ φόνου λύθρον, τὸ μετὰ κονιορτοῦ αἷμα Lex.; in der Il. viermal βρότον αἵμα-τόεντα als Verschluss, ausserdem mit μέλας Od. 24. 189); βροτό-ω mit Blut besudeln (nur βεβροτωμένα τεύχεα Od. 11. 41 und Quint. Sm. 1. 717); βροτό-ει-ς blutig, mit Blut bespritzt (Hom. öfter ἐναρα, auch Hes. Sc. 367, und ἀνδράγρια Il. 14. 509; Lex. ἡμαγμένα).

Bugge KZ. XIX. 446 f. — Siegmund St. V. 160. 47). — Anders F. W. 150. 1065: *mar* sterben, Mordblut, Blut. — S. W. s. v.: natürlicher nimmt man mit Döderlein n. 86 βρότος in ursprünzl. und eigentl. Bedeutung für „Strom“, also βρότος αἷμ. „Blutstrom“, „ausgeströmtes oder ausströmendes Blut“; oder mit Ameis (nach briefl. Mittheilung) für „blutigen Fluss“ (vgl. unser „geflossenes Blut“) und ist das Wort mit Ameis wahrsch. auf eine W. *mer* oder *mur* fließen zurückzuführen. — Ganz eigenthümlich Sch. W. s. v.: ἀ-μανρός?

MARK berühren, fassen, packen. — Skr. *març* 1) *mulcere*, anfassen, berühren, 2) mit dem geistigen Organ berühren, betrachten; intens. packen, fassen (PW. V. 590). — 1) *mar* + *k* (M. Müller Vorl. II. 357 f.).

mark.

μαρκ. — (μαρκ) βρακ: βρακ-εἶν· συνιέναι (*animo comprehendere*, Hes.); βράξαι· σύλλαβεῖν, δακνῖν, καταπιεῖν (id.); δυσ-βράκ-ανον schwer begreiflich (δυσχερές, δύσληπτον, δυσκατανόητον id.). — μλακ: ἀ-μ-β-λακ-ι-σκω dor. Präa. (Theages und Phintys in Stob. floril. 1. 67. 68 und 74. 61, ἀμπλακίσκω ist nicht belegt) nicht greifen = verfehlen, fehlen, irren (Aor. ἤμπλακ-ον Pind. Trag., Inf. ἀμπλακνῖν, Nbf. ἤμβλακον Archil. fr. 73 B.³, Perf. ἤμπλάκ-η-ται Aesch. Suppl. 916 D.)¹); Verbaladj. ἀμπλάκ-η-το-ς voll Vergehen, stündhaft, schuldbeladen (Aesch. Agam. 330, jedoch D. 345 ἐν-αμπλάκητος); ἀν-αμπλάκητος (Soph. Trach. 120 = ἀπταιστος, ἀσφαλής) nicht fehlend, nicht irrend, ἀν-απλάκητος (des Versmaasses wegen statt ἀν-αμπλάκητος) id. (ibd. O. T. 472 Κῆρες ἀναπλάκητοι = ἀσφαλεῖς, ἀναμάρτητοι), ἀμπλακ-ια f., ἀμπλάκ-η-μα(τ) n. Vergehen, Fehler. — (μαρκ-μαρκ, μαρ-μακ) Μάρ-μαξ (μακ-ος) Freier der Hippodameia (Paus. 6. 21. 7); Μάρ-μακ-ο-ς Vater des Pythagoras.

marp.

μαρπ. — μάρπ-τ-ω packen, fassen, ergreifen, halten, berühren, erreichen (Fut. μάρψω, Aor. ἔ-μαρψα, μέ-μαρπ-ο-ν Hes. sc. 245, Part. Perf. με-μαρπ-ώς ibd. 206; vom Stamme μαρ nach Ausfall des ρ: Aor. Inf. μαπ-εἶν, Opt. με-μάπ-οιεν ibd. 231. 304, 252;

καμ-μάρφαι [st. κατα-] καταλαβεῖν Hes.)²); μάρφ-τι-ς m. Räuber (Aesch. Suppl. 826 D.); Μαρψ-ία-ς athen. Volksredner (Ar. Ach. 702); Μάρπ-ησσα Tochter des Euenos, Gemalin des Idas, von Apollon entführt, dem sie Idas wieder abnahm (Il. 9. 557); κάμ-μαρφι-ς (= κατ-μαρφ-τι) f. das Fassen, die Fassung (mit der Hand) im Sinne des Maasses (μέτρον σιτικόν, τὸ ἡμιμέδιμνον. Αἰολεῖς Hes.). — μαρπ (s. pag. 718 μαπέειν, μεμάποιεν): ἐμ-μαρπ-έως ἑσπονδακίως (Hes.); (κατ-μαρπ-τι, κατ-μαρπ-σι, κατ-μαρπ-σι, vgl. φύ-σι-ς, φύ-στι-ς Aesch. Pers. 926 D.) κάμ-μαρσι-ς maked., geschr. καμασίς (μέτρον τι. Ἀμερίας). καμάστην μέτρον τι (Hes.)³). — (μαρπ) βραπ: βράπ-τι-εν ἑσθλῆιν, κρύπτειν, ἀφανίζειν, τῷ στόματι ἔλκειν. ἔβραπτε-ν ἔκρυπτεν. ἔβραψεν ἔκρυπεν. βράψαι συλλαβεῖν, ἀναλῶσαι, κρύψαι (id.).

μερπ. — μερ-ο-π: μέρω (οπ-ος) m. (poet.) Greifer, Begreifer = der begreifende, geistig aufnehmende Mensch; überh. Mensch, Adj. sterblich, hinfällig⁴); Μέρωσ Urmensch, Herrscher und berühmter Seher in der Stadt Perkote am Hellespont, Vater des Adrastus und Amphios, Μέροπες „Urmenschen“, alter Name der Bewohner der Insel Kos (h. Ap. 42).

μορφ. — μορφ-ή f. Fassung = Form, Gestalt, (übertr.) Anmuth, Schmuck⁵), μορφώ (οὔς) f. id. (Archyt. bei Stob. ekl. p. 81), Μορφώ (= *Formosa*) Bein. der Aphrodite (Paus. 3. 15. 11); Μορφ-εύ-ς = Gestaltenbildner, Gott der Träume, Sohn des Schlafes (*excilat artificem simulatoremque figurae Morpheia*, also a. s. f. eine Uebertragung des Namens Ov. M. 11. 635); μορφή-ει-ς wohlgebildet, schön gestaltet, μορφο-ειδής gestaltartig, formell (von den Bildern des Epikur, Plat. Symp. 8. 10. 2); μορφά-ω abbilden, gestalten, darstellen (Nossis 6. 354); μορφά-ζω id., bes. Geberden machen, gesticuliren, μορφα-σ-μός m. Abbildung, Darstellung, bes. durch Geberden, Gesticulation, μόρφα-σ-μα(τ) n. das Abgebildete (Niket.); μορφό-ω = μορφάω, μορφω-τικό-ς zum Abbilden u. s. w. geh., geschickt, μόρφω-σι-ς f. das Abbilden, Gestalten, μετα-μόρφωσι-ς das Umgestalten, Umwandeln (*metamorphoses* das bekannte Gedicht Ovids: *in nova fert animus mutatas dicere formas corpora*; auch eine Schrift des Appulejus), (μορφω-τήρ) μορφώ-τε-ια f. Bildnerin (Eur. Troad. 437), μόρφω-μα(τ) n. Gestalt, Bildung; μορφ-ύνω zieren, schmücken (Hes.); -μορφο-с: ἄ-μορφος ohne Gestalt, formlos, ἀγλαό-μορφος von herrlicher G., ἀγριό-μορφος von wilder G., αἰολό-μορφος vielgestaltet, ἀλλοιό-μορφος verschiedengestaltet, ἀνδρό-μορφος Menschengestalt habend, ἀνθρωπό-μορφος id., ἀντι-μορφος nachgeformt, nachgebildet u. s. w.; -μορφ-ία: ἄ-μορφία f. Missgestalt, Hässlichkeit, δυσ-μορφία id., εὖ-μορφία schöne Gestalt, Schönheit u. s. w.

mark.

mule⁶). — mule-ère (mul-si, mul-su-s, selten mule-tu-s)

streichen, streicheln, leicht berühren, bewegen; (übertr.) sämftigen, lindern, beruhigen, ergötzen, schmeicheln; *mulcē-tra* f. Sonnenwende, Heliotrop (Appul. herb. 9; entweder von der sämftigenden Kraft der Pflanze, oder: die von der Sonne gesämftigte oder gewandte Pfl.)⁷⁾; *mulcē-d-o* (*in-is*) f. Anmuth (Gell. 19. 9); (*mulcē-, mulcē-*) *Mulci-ber* (Gen. *bēr-is, -i* und *br-is, -i*) m. der Gott, der die Erweichung und Schmelzung der Metalle durch Feuersgluth bewirkt, Erweicher, Schmelzer, Beiname des Vulcanus (*a molliendo ferro dictus* Paul. D. p. 144); übertr. das Feuer⁸⁾; *mulcā-rē* hart berühren = misshandeln, übel zurichten, schlagen (*mulcassitis* = *mulcaveritis* Plaut. mil. 2. 2. 8).

C. E. 456; KZ. III. 410. 13). — F. W. 149; F. Spr. 135; KZ. XX. 171 f. — Fritzsche St. VI. 298 f. — Kuhn KZ. VIII. 68. — Roth KZ. XIX. 222 f. — Siegismund St. V. 161. 49). — Schweizer KZ. XIV. 147. — 1) C. V. I. 278. 3). II. 14. 10). — 2) C. V. I. 235. 12). — 3) Fick KZ. XXII. 209. — 4) Fick KZ. I. c. — Nach der Erklärung der Alten: *τὴν ὄνα μερίζοντες* die Stimme theilend, articulirend, daher „redend, sprechend“. Dagegen C. E. 109: „an sich schon unwahrscheinlich genug, aber dennoch von Döderlein (Gloss. 2479) festgehalten“. Sch. W. s. v.: „aus der jedenfalls unzulässigen Etymologie *μερίζομαι, μερίζω* und *ὄν* entstanden“. S. W. s. v. — An der Erklärung der Alten halten noch fest ausser Döderlein: G. Meyer St. V. 107 (die Stimme gliedernd, oder *bahwerihī* mit gegliederter Stimme, wie Hesych. *διὰ τὸ μεμερισμένην ἔχειν τὴν ὄνα*; vgl. Pott E. F. I.¹ 195. Wzwb. II. 1. 527. Benfey II. 39. Clemm pag. 13 Anm. 30) und Pape W. s. v. — Zu W. *mar* sterben (= *βροτός*) ziehen das Wort: Benary KZ. IV. 53*. Düntzer in Höfer's Ztschr. II. p. 188, homer. Beiw. p. 30 ff. Sch. W. s. v. (*μέρο-ων* = „sterb-lich“, indem *ον*, vgl. *ὄκω*, sich ganz gut dem Deutschen, mhd. *lich* äussere Gestalt, Körper vergleichen lässt). Sonne KZ. XV. 125 (Thema *μερον*, verkürzt aus *μεροπο*; also *ἥλιος μέρον* Helios der sterbliche, weil er stirbt im Sonnenuntergang, oder wollen wir das Bild aufs Jahr beziehen: weil er stirbt zur Zeit der zwölften u. s. w.). Walter KZ. X. 204 (ebenso: *μέρον* aus *μέρο-πο-ς*). — Noch anders Goebel Ztschr. f. Gymn. XII. p. 808 ff.: W. *smar*, *σμερ* = die denkblickenden, sinnigblickenden (im Gegensatz zu den Thieren). — 5) Bugge: *vārp-as* n. Bild, Gestalt (vgl. Anm. pag. 717). — 6) Vgl. noch Corssen II. 150; B. 382. — 7) Corssen B. 371. — 8) Corssen I. 166. II. 41. 151. 314. B. 356. 358: (W. *bhar* = *-ber*) = Schmelz-bringer. — Anders Düntzer KZ. XIV. 196: zu *mulcāre* schädigen.

MARG reiben, wischen, streichen, streifen; europ. **malg** melken. — Skr. **marg** abreiben, abwischen, reinigen, putzen, blank oder glatt machen; herausputzen = zurechtmachen (PW. V. 575). — Weiterbildung aus 1) **mar** + **g** (M. M. Vorles. II. 357 f.).

marg.

μεργ, μοργ. — *ἀ-μέργω* abstreifen = abpflücken, abbrechen (von Blumen, Früchten). — *ἀ-μοργ-ό-ς* auspressend; *ἀμόργ-η* f. Bodensatz der ausgepressten Olive, Oliventrester (eine Pflanze zum

Rothfärben), *ἄμοργ-ι-ς* f. id. (Arkad. 29), *ἄμοργ-εύ-ς* m. Oliven-
presser (Poll. 1. 222); *ἄ-μοργ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. feiner Flachs (*τοῦ*
καλάμου τῆς ἀνθήλης τὸ λεπτότατον, ἔοικε δὲ βυσσῶ B. A. 210),
Demin. *ἄμοργίδ-ιο-ν* n., *ἄμόργ-ινο-ς* von feinem Flachs; *Ἄμοργο-ς* f.
eine der sporad. Inseln, durch Leinwand ausgezeichnet, jetzt Margo
(auch *Ἀμόργη*, *Ἀμόργιον*); *ἄμοργ-μα(τ)* n. *σύλληγμα*, *ἄρνυμα* (Hes.).
— *ὀ-μόργ-νῦ-μι* (nur vereinzelt bei Attikern) abwischen, abtrocknen
(Fut. *ὀμόρξω*; meist Med.; Hom. Act. nur in Tmesis: *ἀπ' ἰχῶ χειρὸς*
ὀμόργνυ Il. 5. 416)¹⁾; Nebenf. *ὀμοργάζω* (h. Merc. 361 nach Ilgens
Verb.); *ὀμοργ-μα(τ)* n. Fleck (was man abwischt) (*ὀμόργματα τὰ*
ἐπιμυτρα λέγεται B. A. 432, etwa: Streichmaass).

malg.

μελγ, *μολγ*. — *ἄ-μέλγ-ω* melken (Fut. *ἀμέλξω* Theokr. 23.
25), *ἀν-ήμελκ-το-ς* ungemelkt (nur Od. 9. 439), (*ἄμελκ-τι*) *ἄμελξι-ς*
f. das Melken (Pind. frg. 73). — *ἄ-μολγ-αῖο-ς* zu melken, milch-
reich (*μαστός ἄμ.* Leon. T. 7. 657); *ἄμολγ-εύ-ς* m. Melkeimer (Theokr.
8. 87), *ἄμόλγ-ιο-ν* n. id. (id. 25. 106); *Ἰππη-μολγοί* m. = Stuten-
melker²⁾, skyth. Nomaden, welche von Stutenmilch lebten (Il. 13. 5
ἀγανῶν Ἰππημολγῶν γλακτοφάγων; vgl. Strabo VII. 296 ff., der sie
nach Poseidonios in den Norden von Europa versetzt).

marg.

marg, *merg*. — *marg-o* (*ἦν-is*) m. f. Streifen, Rand, *margin-*
äre einfassen, mit einem Rande versehen. — *merg-ae* f. (das
Abkehrende, Abstreichende) Mäh-, Getraidegabel (*furculae quibus*
acervi frugum fiunt Paul. D. p. 124); *merge-s* (*merg-ῆ-ti-s*) f. Ab-
streichung, dann das Abgestrichene = Garbe.

Lehnwort: *ἄ-murc-a* = *ἄ-μόργ-η* f. Oeldrüsen, Oelhefen, der
wässerige Abgang bei der Oelbereitung (gesprochen: *amurga* Verg.
G. 1. 194, wie auch Ladewig schreibt)³⁾, *amurc-āriu-s* zum Oel-
abgang geh. (*dolia*, Cato r. r. 10. 4).

malg.

mulg. — *mulg-ēre* = *ἄ-μέλγ-ω* (*mul-si*, *mul-su-s* und *mul-*
tu-s), *mulc-tu-s* m. das M. (nur Abl. Sing.: *lactis sunt discrimina*
quaedam et a pastionibus et a pecudum natura et a mulctu Varr.
r. r. 2. 11. 2); *mulc-tra* f., *mulc-tru-m* n., *mulctr-āriu-m* n. =
ἄ-μολγ-εύ-ς; *mulctura* f. das Gemolkene, die Milch (Calpurn. 5. 35);
capri-mulg-u-s m. Ziegenmelker: der Hirt (Catull. 22. 10), der Vogel
(Plin. 10. 40. 56).

B. Gl. 288 f. — Corssen II. 154. 162; N. 271. — C. E. 183. 545. —
F. W. 149. 385. 478 f.; F. Spr. 248. 354. — M. Müller KZ. XII. 80. —
Walter KZ. X. 198. — Ueber die Prothesis des α, ο in *ἄ-μέργω*, *ἄ-μέλγω*,
ὀ-μόργνυμι siehe C. E. 710 ff. — 1) C. V. I. 161. 13). — 2) C. E. 455:
die besondere Femininform (*Ἰππη*) bewahren die Griechen nur im Eigenn.
Ἰππη-μολγοί. — G. Meyer St. VI. 398 (der noch auf den Frauennamen
Ἰππη aufmerksam macht, Grimm Kl. Schr. III. 384) [vgl. Athen. 13. 583 a;

Antp. Sid. 25]. — Anders: Fick W. I. c.: ἱππ-ῆμοιλος; ῆμοιλο = ἄμοιλο vgl. hom. ἄν-ῆμελτος. Sonne KZ. XIII. 413: die Wahl zwischen -ο und -η in der Composition war durch den Daktylus bestimmt (ἀγοσόμενος, ἱππημόλος, ἐλαφηβόλος); und in der Anm.: ein altes Feminin kann ich in diesem Worte nicht finden. — 3) Corssen II. 162: c aus der Zeit, wo noch c zur Bezeichnung der guttur. Media verwandt wurde, bis zum Zeitalter der Decemviralesgesetzgebung. Daher ist das Wort frühzeitig nach Latium eingewandert, wahrscheinlich aus dem Munde griech. Weinbauer der rebenreichen Gefilde Campaniens. — Vgl. noch Dietrich KZ. I. 547.

marmara Gemurm. — Skr. *marmara* (onomatop.) 1) Adj. rauschend, 2) m. das Rauchen; *murmura* m. Hülsenfeuer, brennende Hülsen; *murmurū* nomen proprium eines Flusses (PW. V. 588. 836).

(μορ-μυρ-ω) μορ-μύρ-ω (vgl. ahd. *mur-mul-ōn*) murmeln, summen, rauschen, brausen (Hom. nur Part. μορμύρ-ων, -οντα vom Strome, II. 5, 599. 21, 325, vom Okeanos 18. 403), μορμυρ-ῶ id. (Phot. ὡς ἐν τῷ ὕδατι), μορμυρ-ῶν (nach Phot.) m. ein rauschender Fluss.

mur-mur (-mür-is) n. (m. Varro ap. Non. p. 214. 14) das Murmeln u. s. w., (**murmuru-s*) *murmurā-re* = μορμύρω, *murmurā-ti-ō(n)* f. = *murmur*, *murmurā-tor* (tör-is) m. Murmler, Murrer (August.), *murmurā-bundu-s* murmelnd u. s. w. (App. Met. 2. p. 123. 32); (**murmurū-lu-s*) *murmuril-lu-s* m. Gemurm. (nur Plaut. Rud. 5. 3. 49 Fleck. *palam age, nolo ego murmurillum neque susurrum fieri*), *murmurillā-re* (Plaut. ap. Non. p. 143. 2: *quid murmurillas tecum?*).

B. Gl. 290a. — Brugman St. VII. 332. 84). — Corssen I. 548 [*smar* fließen]. II. 165. — C. E. 337. 704. 708; C. V. I. 307. 25). 366. II. 154. — Deffner St. IV. 284. — F. W. 150. 480. — Fritzsche St. VI. 281. 294. — Siegismund St. V. 176.

marska thöricht, übermüthig. — Skr. *mūrkhā* Adj. stumpfsinnig, dumm, unverständlich; m. Dummkopf, Thor; von *mūrkh* (*murkh*) gerinnen, erstarren, fest werden; ohnmächtig (starr), betäubt werden u. s. w. (PW. V. 853). — Inchoativ zu 1) **mar**?

murc-u-s, *murci-du-s* träg, feig; der Träge, Feigling, der sich den Daumen abschnitt, um vom Kriegsdienst frei zu sein (Amm. 15. 12. 3), *Murcu-s* röm. Bein., *Murc-ia*, *Murci-da* Göttin der Trägheit (August.).

F. W. 151. — Pictet KZ. V. 327. — Diese vergleichen: got. *maisk-a-s* thöricht, as. *maisk* stolz, übermüthig; lett. *mulk-i-s* Dummkopf; irisch *murcas* Betrübniss, *murcach* traurig, armor. *morch* betrüben, *morch*, *morched* Betäubung, Trauer u. s. w.

MAL(?) sich bewegen; trans. bewegen, ziehen. — Skr. **mlu-k** niedergehen, zur Rast gehen; *anu-mluḥ* aufgehen, *upa-mluḥ* sich zurückziehen, sich verbergen, *ni-mluḥ* untergehen (PW. V. 934).

μολ.

μολ, μολ¹). — (μω-σκ-ω) βλώ-σκ-ω gehen, kommen (Simplex als Präs. nur bei spät. Dichtern; *κατα-βλώσκ-ο-ντα ἄστυ* Od. 16. 466; *προ-βλώσκ-έμεν* Od. 19. 25. 21, 239. 385); Fut. μολεῖσθαι (Trag.); Aor. ἔ-μολ-ο-ν poet.; (ἔ-βλω· ἐφάνη, ὤχετο, ἔστη Hes.); Perf. [με-μω-κα] μέ-μ-β-λω-κα (Od. 17. 190 μέμβλωκε ist vorgeschritten, Eur. Rhes. 629; μέμβλωκε· πάρεστι, μεμολήκειν, ἐλήλυθε, παρεγένετο, ἐντυγχάνει, ἔστηκε Hes.); ἀγγέ-μολο-ς nahe kommend (Hom. und Theokr. 25. 23), ἀγγι-μολεῖν (Nonn. D. 25. 666), ἀγγι-βλώς· ἄρτι παρών (Hes.).

(μολ-κ, erweicht) μολ-γ²). — ἀ-μολγ-ό-ς m. Dunkel (bei Hom. stets am Versende: νυκτός ἀμολγῶ Il. 15. 324. 22, 28. 317. Od. 4. 841; ἐν νυκτός ἀμολγῶ Il. 11. 173. h. Merc. 7 = im Dunkel der Nacht; νυκτός ἀμολγόν Aesch. Heliad. frg. 59 bei Ath. 11. 469. e und Eur. Phaëth. frg. 2. 6, ἀμολγόν Orph. h. 34. 12).

mel.

mel³). — **pro-mul-cu-m** n. Schlepptau zum Vorwärtsziehen des Schiffes (*promulco* agi Paul. D. p. 224); **re-mul-cu-m** n. Schlepptau zum Rückwärtsziehen des Schiffes (*remulcum funis, quo deligata navis magna trahitur vice remi* Isid. 19. 4. 8), *remulcā-re* (*dictum quasi molli et leni tractu ad progressum mulcere* Non. p. 41); (**re-melī-re*) *re-melī-g-īn-es* (*et remorae a remorando dictae sunt a Plauto in Casina* [4. 3. 6]: *nam quid illaec nunc tam diu intus remorantur remeliginēs. Ab Afranio in Proditō: remeligo a Laribus missa sum haec, quae cursum prohibeam* Fest. p. 277. 30); *re-melī-c-ines* (*remoratrices* Paul. D. p. 402). — (**mel-jere*, **mellēre*) **pro-mellēre** (*lituum promovere* Fest. p. 253) nach vorn hinbewegen.

1) Brugman St. IV. 112. 47). — C. E. 64; C. V. I. 191. 49). 270. 275. 1). II. 159. 210. — Roscher St. III. 136. 11). — Siegmund St. V. 199. 13). — 2) Erbe Correspondenzblatt für die Gelehrten- und Realschulen Württembergs 1876 pag. 138. 140: „die richtige Ableitung, die wir Prof. Roth verdanken, ist die, dass ἀμολγός von einer Wurzel **mluḥ* sich verbergen, niedergehen' stammt und einfach Dunkel bedeutet“. — F. W. 837: *murkja*, *mirkja* (germanisch) finster, an. *myrkr*, *myrk*, *myrkt* finster, *myrkr* n. Finsternisse, alts. *mirki*, ags. *myrce*, *mirce* finster, düster, unheimlich. Vgl. ἐν νυκτός ἀμολγῶ Homer. — Vgl. noch kirchensl. *mrakū*, *mrakota caligo*, *tenebrae*, poln. *mrak*, böhm. *mrak* Dunkel, Wolke u. s. w. — Ähnlich Lottner KZ. XI. 164, L. Meyer KZ. VIII. 362; vgl. Gramm. 1861 (vgl. Schweizer-Sidler KZ. XI. 76: „scharfsinnig“). — Nach der gewöhnl. Ableitung von ἀμείλω melken ist ἀμολγός „das Melken, die Melkzeit“, d. i. bald das letzte Drittel der Nacht vor Tagesanbruch, bald das erste, die hereinbrechende Nacht, also „Morgen- und Abenddämmerung“. An dieser Deutung halten noch fest: Faesi ad Od. l. c. (ἀμολγός — ἀκμή der Höhepunkt der größten Fülle und Vollendung, eigentlich

wohl vom straffen, strotsenden Euter, das seine ἀκμή erreicht hat und nun gemolken werden muss) „in der Tiefe der Nachtzeit“. — Ebenso Pape W. s. v., Sch. W. s. v. und selbst Pott E. F. II. 1. pg. 391 f. — Döderlein Gl. n. 378: „Dunkel von μολύνειν, urspr. = μελαίνειν schwärzen. — Dagegen hält Schenkl (Werth der Sprachvergl. 1864 pag. 12 und Zeitschr. für österr. Gymn. 1865 pag. 342) ἀμολγός identisch mit ἀμαυρός (= ἀμαρφό-ς), was S. W. s. v. „sehr wahrscheinlich“, dagegen Kuhn KZ. XV. 229 „nicht ganz einleuchtend“ nennt. — C. E. 183 nennt das Wort „verzweifelt“ und sagt „ἀμολγός hat sicherlich nichts mit ἀμείλω gemein“. — Ueber die Erweichung des κ zu γ in ἀμολγός vgl. C. E. 522 ff. — 3) Corssen II. 151 f. — Vgl. noch Anm. 2 pag. 699.

mala tüchtig, stark, in hohem Grade.

μάλα stark, heftig, sehr, gar sehr, gar, ganz; versichernd: traun, fürwahr (οὐ, doch zuweilen bei Hom. οὐ in arsi); Compar. (μαλ-ιον) μάλλον mehr, stärker, heftiger, lieber, eher; Superl. μάλ-ιστα zumeist, am meisten, ganz besonders, vorzüglich, gar sehr; μαλ-ερό-ς (post.) heftig, gewaltig, stark (Hom. Beiwort des Feuers II. 9, 242. 20, 316. 21, 375)¹⁾.

mēl-ior, -ius besser (altl. melios C. Sal. Varro l. l. 7. 26, melios-en ibd. 27, melios-ibus Fest. p. 264)²⁾; melior-äre verbessern, in besseren Zustand versetzen (Cod.), meliorā-ti-ō(n) f. Verbesserung (ibd.), melior-e-sco (βελτιοῦμαι Gloss. Philox.).

F. W. 478. — Ahrens KZ. VIII. 358: goth. *vaila*, ags. *vel* (*bene*), lat. verstärkend *vel*, *valeo*, *validus*, *valde*, Skr. *bala* (*vis*); *melior*, βέλτε-ρος. — Ebenso Bickell KZ. XIV. 426. — Corssen B. 239: *mal tenere*: μάλ-α haltbar, fest, sehr, μάλλον *melius* fester, stärker = mehr, besser; zugleich nennt er die Zusammenstellung von Ahrens und Christ „ganz willkürlich“. — L. Meyer vergl. Gramm. I. 65 und Schweizer KZ. XI. 75 stellen *melior* zu ἀμείνων = ἀμεινών. Diese Zusammenstellung nennt Corssen l. c. „ebenso unbegründet“ und der Uebergang eines *n* in *l* ist nirgends erwiesen. — Die von Corssen herbeigezogene Wurzel *mal* halten ist jedoch nicht belegt (vgl. PW. V. 596. 601). — C. E. 589 ist unentschieden, ob μάλα zu Skr. *vara-s* *eximius* oder zu *valere*, Skr. *bala-m* Kraft, kal. *vel-ij*, *vel-ikū* *magnus* zu stellen sei. „Wir begnügen uns, den Compar. μάλλον d. i. *malior* als Correlat von *melius* zu fassen.“ — Sch. W. s. v.: μάλα offenbar verwandt mit μέγας, μεγάληα. — S. W. s. v. unentschieden wie Curtius. — 1) Anders: Christ p. 257: *star* leuchten, *F* = μ ; Düntzer KZ. XIV. 195 und Sch. W. s. v.: zu μαλάσσω, μαλάκός, ἀμαλδύνα: schwächen, erweichen = schmelzen, verzehren. — 2) Corssen I. 232. 236. II. 83. 88.

mālo gräkoitalisch: Apfel.

μήλο-ν n. Apfel, überh. Kernfrucht, Kernobst (Hom. II. 9. 542. Od. 7. 120, Schol. πάντα τὰ ἀκρόδρα); μηλ-έα, μηλ-ήη f. Apfelbaum (Od. 7, 115. 11, 589. 24, 340 hier zweisilbig), μήλ-ειο-ς vom Apfelbaum, μηλίτη-ς von Äpfeln bereitet (οἶνος Apfelwein),

μηλί-νο-ς, μηλίνο-ει-ς id., auch quittengelb, μηλί-ών (ᾠν-ος) m. Obstgarten (Kallim. E. M. 130. 29), μηλο-ειδής, μηλ-ώδης, μηλίνο-ειδής apfel-förmig, -artig, quittengelb, μηλ-ίζω dem A. ähnlich, quittengelb sein (Diosc.).

mālu-m n. = μηλο-ν; **mālu-s** f. = μηλ-έα, **māl-īnu-s** = μηλί-νο-ς; zum Apfelbaum geh. (Plin. 15. 13. 12), **lignum** (Colum. 7. 8. 7).

F. W. 478. — Hehn p. 207. 210. 272. 537: **μᾶλον** die grössere Baumfrucht überhaupt, dann: Apfel, Quitten, Granate; **malum** hat den Schein eines Lehnwortes aus dem Griech. — Lottner KZ. VII. 175. 61). — Weber KZ. V. 235: W. **mas** blühen, nähren, fettigen (**mas-lu-s** = **mā-lu-s**).

MASG tauchen; eintauchen. — Skr. **maśg** [Grammatiker: **maśj**] untersinken, versinken; caus. untertauchen, eintauchen, versenken (PW. V. 430).

merg-ōre (**mer-si**) tauchen, eintauchen, versenken; übertr. verbergen, Part. (***merg-tu-s**) **mer-su-s**; **merg-u-s** m. Taucher (Vogel), Demin. **mergū-lu-s** m. (Vulg.); (***merg-ti-ōn**) **mersi-ō(n)** f. Eintauchung (βύθισις Gloss. Philox.); Intens. **mer-tā-re** (Acc. ap. Non. p. 133), **mer-sā-re** mit aller Gewalt eintauchen, übertr. versenken, verderben; Frequ. **mergī-tā-re** (Tert.), **mersi-tāre** (Solin. 45).

B. Gl. 282 b (**maġġ** per assim. e **marġ** ortum esse videtur). — F. W. 151 (vgt. lit. **mašgōju** = lett. **mašgōju** ich tauche ein, wasche; ksl. **mēzga** f. Saft). — Kuhn KZ. III. 69 (wahrsch. lat. **rg**, skr. **ġġ** = älterem **dg**). XVII. 234.

1) **MI** in den Boden einsenken, errichten, bauen. — Skr. **mī** in den Boden einsenken, befestigen; gründen, aufrichten, errichten, bauen (PW. V. 763).

(**mai-ta** Aufgerichtetes, Säule, Pfosten) **mō-ta** f. alles Aufgerichtete, Schober, Haufe, Meiler (Kohlen), Dieme; speciell: die Säule am Endpunkt der Rennbahn; dann: Wendepunkt, Endpunkt, Zielpunkt, Demin. **mētū-la** (Plin. ep. 5. 6. 35); **met-āli-s** (Adv. -ter) in eine stumpfe Spitze auslaufend (**forma**, Tert. p. 355), **met-ārius** zum Gränzstein geh. (Arnob. 2. 70); **meta-re** (sehr selten), **metā-ri** messen, abmessen, abstecken; übertr. durchschreitend abmessen = durchwandern, **metā-ti-ō(n)** f. Absteckung durch Gränzzeichen (Col. 3. 15. 1), Quartiergebung (Nov. Theod.), **metā-tor** (**tōr-is**) m. Abstecker, Abmesser; Quartiermeister (Nov. Th.), **metator-iu-s** zum Quartiermacher geh. (Sidon. ep. 8. 11), **metatūr-a** f. = **metatio** (Lactant. 4. 11. 13).

F. W. 153 (**mī** aus **mā**); F. Spr. 355; KZ. XXI. 6 (**mai-ta** europäisch; vgl. Skr. **mēthi** Pfeiler, Pfosten; altnord. **meidh-r** m. Baum, Balken

Stange, lett. *mē-ta-s* m. Zaunpfahl. — Corssen I. 431: *ma* messen. — PW. I. c.: *mi* 1) in den Boden einsenken u. s. w. (s. oben), 2) = *mā* messen, 3) ermessen, erkennen, wahrnehmen.

2) **MI** gehen. — Skr. *maj* gehen, sich bewegen (unbelegt) (PW. V. 560); Zend *mi* führen.

mi — (**mi-u-s*, **miā-re*) *meā-re* (vgl. *i*, *e-o* pag. 80) gehen, *meā-tu-s* (*tūs*) m. Gehen, Lauf, Gang, Bahn, Weg, *meā-cūlu-m* n. id. (Mart. Cap. 8. 274), *meā-tor* (*tōr-is*) m. der Wanderer; Reisende, *meā-bīli-s* gangbar, zugänglich; durchdringend (Plin. 2. 5. 4); *sē-mī-ta* f. Fuss-pfad, -steig (als abseits gehender), (übertr.) Bahn, Lauf, *semit-ā-ti-m* fusspfadweise, stets auf F. (Titin. ap. Charis. p. 194), *semit-āli-s* zu dem F. geh. (Verg. Cat. 8. 21 *vota semitalibus deis*, *ἑνὸδιαι*), *semit-āriu-s* auf dem F. befindlich (Catull. 37. 16); (**me-nu-s*, **mena-re*) *pro-minā-re* vorwärts treiben (App. Met. 9. p. 229. 24); (**mi-g-ru-s*) *mi-g-rā-re* wandern, weggehen, überschreiten, sich verwandeln; trans. (etwas beim Weggehen) fortnehmen, fortschaffen, übertragen; *migrā-ti-ō(n)* f. das Weggehen u. s. w., *migrā-tor* m. (*μεταβάτης* Gloss. Gr. Lat.).

B. Gl. 297a. — F. W. 153: *meare*, *mināre*, daher franz. *mener*, mhd. *menen* treiben, lit. *minū*, ksl. *minā* treten, zertreten. — Corssen II. 212. N. 252. Walter KZ. X. 199. XI. 429 f.: *sē*: **sē-mu-s* = *seorsus*, *separatus*, dazu *sēmi-ta*; W. *mi* wechseln (Skr. *apa-maje muto*): *meare*, *migrare* den Ort wechseln = gehen. — Dagegen vgl. Corssen I. c. und C. E. 324: Die skr. W. *mā* (*mē*) ist vielleicht mit *meare* zu vergleichen, die man auch für *migrare* angenommen hat. Hier ist vieles noch unerledigt.

3) **MI** verletzen, zerstören; zu Grunde gehen; **mi-s** kämpfen, ankämpfen. — Skr. *mī* (*mī*) übertreten, verletzen; vereiteln, verändern; *mish* wetteifern (unbelegt) (PW. V. 764. 787. 790).

mī-s. — *mi-c-oc* n. Hass, Feindschaft; *mic-é-w* hassen, verabscheuen (Hom. nur II. 17. 272 *μισήσεν δ' ἄρα μιν* es war ihm ein Gräuel, dazu Schol. *μισήτον ἡγήσατο, οὐκ ἠθέλησεν, μισήσομαι* als Fut. Pass. Eur. Ion 597. Troad. 659); *μισή-τό-ς* gehasst, hassenswerth, *μισή-τι-κό-ς* zum Hassen geneigt (Sp.), *μισή-τή-ς* m. Hassler, *μισή-ξω* = *μισέω* (Hes.), *μισή-τρο-ν* (Paul. Sil. 74. 63), *-θρο-ν* (Luc. D. Mer. 4) n. Mittel, Hass gegen Jemand zu erwecken, *μισή-μα(τ)* n. das Gehasste, Gegenstand des Hasses. — *μισ-*: *μισ-άνθρω-πος* den Menschen hassend, Menschenfeind, *μισ-εργος* Arbeit hassend, *μισ-έρω-ς* Liebe hassend u. s. w.; *μισο-*: *μισο-βάρβαρος* Barbaren, Ausländer hassend, *μισο-βασιλεύς* Königshasser, *μισο-γύνης*, *μισό-γυνος* Weiberfeind u. s. w.

mīs. — **mis-er** (*ēra*, *ēru-m*) elend, unglücklich, jämmerlich, kläglich, misslich, Adv. *misere*, *miserī-ter*, Demin. *miserū-lu-s*, *miscl-lu-s*; *miser-ia* f. Elend, Unglück, Noth, Plur. Leiden, Mühseligkeiten, Beschwerden, *miseri-tū-d-o* (*in-is*) f. id. (Acc. ap. Non. p. 136. 18. 20), *miseri-mōn-iu-m* n. id. (Laber. ap. Non. p. 214. 20); *miserā-ri* (act. *miserarent* Accius ap. Non. p. 470. 23) bemitleiden, bejammern, beklagen, Verbaladj. *miserā-ndu-s* bejammernswerth, jämmerlich, kläglich (Adv. *miseranter* Gell. 10. 3. 4), *miserā-tor* (Juven. 2. 295), *miser-tor* (Venant.) m. Bemitleider, *miserā-ti-ō(n)* f. das Bemitleiden, Mitleid, *miserā-bili-s* (Adv. *-ter*) = *miserandus*; *miserē-re* (*miser-ui*), *-ri* (*miser-ī-tu-s*; *miser-tu-s* Scip. ap. Macr. sat. 2. 10. Hygin. fab. 58) bemitleiden, sich erbarmen; Inchoat. *misere-sc-ēre* Mitleid empfinden; elend werden (Plaut. Ep. 4. 1. 1).

mais. — **maes-tu-s** betrübt, traurig, schwermüthig, (übertr.) finster, traurig, unheilvoll, unglücklich, Adv. *maeste* (*maesti-ter* Plaut. Rud. 1. 5. 6), *maesti-tia*, *-tū-d-o* (*inis*) f. Betrübniß, Traurigkeit u. s. w., *maestā-re* betrübt machen (Laber. ap. Non. 137. 27); *maerē-re* jammern, klagen, bejammern, beklagen, *maer-or* (*ōr-is*) m. Jammer, Klage.

Corssen I. 328. 377. (*mī*, *mī* zerstören, zu Grunde gehen, *mī-sh* kämpfen, Westerg. Rad. I. Sanskr. Benfey Chrest.; doch anders PW. I. c.) — C. E. 582; dazu Schweizer-Sidler KZ. XII. 310: „es mag immerhin *μῖσος* mit *miser* u. s. f. derselben W. sein; aber dann müssen die Ableitungen von dem Grundbegriffe etwa einer gewissen Bewegung der Augen nach zwei verschiedenen Seiten sich entwickelt haben. Bei der Traurigkeit sinkt mit dem Muthe das Auge, wie das so schön im got. *gaurs*, im deutschen traurig (von *driusan* fallen) sich ausspricht.“ Vgl. noch dens. ibd. 228. XIX. 302. — Derselbe lobt (XVIII. 303) Corssen's Deutung: *miseret* als causat. Denomin. „es macht unglücklich“. — Grassmann KZ. XI. 90: *miseret* unzweifelhaft für *miserat*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 146: *miseret*, *pacnitet me alicuius rei* finden ihre treffendste Analogie im ahd. *mih ist wunder*, *mih ist firwiz* u. ä. (Grimm Gramm. IV. 242 ff.). Vgl. noch Froehde KZ. XXII. 258. — B. Gl. 197 b: *dvish odise*. Ewaldius *huc trahit μῖσος*, *abiecto d*, *mutato v in m*; *si re vera huc pertinet, nithitur formā causat. dveshajāmi*; *abiecto priori diphthongi ē elemento et producto posteriore*. Dagegen C. E. I. c.: „wir lehnen jede Verwandtschaft von *dvish* mit *μῖσος*, *μῖσος* (Christ 261) ab“.

MIK mischen. — Skr. *miç* mischen in: *miç-rā* vermischt, vermengt, gemischt, *miç-la* id.; *miksh* (wohl eine desiderat. Bildung von der in *miç-rā*, *miç-la* erhaltenen W. *miç*) mischen, zusammenführen; causativ: umrühren, mengen (PW. V. 766. 783).

mik.

(*μικ*) *μικ* (*κ* zu *γ* wohl zuerst zwischen Vocalen und vor dem Nasal); (*μικ-σκ*, *μικ-σν*) *μικ-σν*). — *μικ-γ-ω* (so nur Hom. und Herod. im Präs. Imperf.), *μικ-γ-υ-μι*, *μικ-γ-υ-ω* (zuerst Pind., dann

Att.) mischen, vermischen, verbinden, vereinigen, verknüpfen; Pass. sich mischen, zusammenkommen, sich gesellen, Verkehr haben; sich in Liebe vereinigen, der Liebe pflegen (Fut. *μιξω*, Aor. *ἔμιξα*, Inf. *μιξαι*, Perf. Pass. *μέμιγμαι*, Aor. ep. synk. 3. Sg. *ἔμικτο*, *μίκτο*, Aor. Pass. *ἔμικθην*, *ἔμικτην*; Fut. Pass. *μίγησμαι* Il. 10. 365, sonst *μῆσμαι* mit pass. Bedeutung, Fut. III. *μεμιξομαι* Hes. O. 177. Aesch. Pers. 1052; Iterat. *μισγέσκ-ετο* Od. 18. 325, *ἔμισγέσκοντο* Od. 20. 7); Verbaladj. *μικτός* gemischt, zu mischen; Adv. *μικρά*³), *μικράδην*, *μικρά*, *μικράδην*, *μῆξ* gemischt, vermischt; (*μικτι*) *μῖξις* f. Mischung, Vermischung, *μικτῶν* m. Mischer (ὁ *μικτῶν* Hes.), *Μικτιάδης* ein Athener (*Κηφισιεύς* Is. 6. 10); *μικτῶν* (*ἀδ-ος*) gemischt, vermischt, (*μισγόμεναι*) *μιγάσμαι* = *μικνύμαι* (Od. 8. 271. Orph. Arg. 341), *μικτός* m. (D. L.), *μικτός* n. Mischung; *μικτάλοι* (*ἀναμειγμένοι* Hes.). — *ἄμικτος* nicht zu vermischen, übertr. ungesellig, unvereinbar, wild; unvermischt, rein; (*ἄμικτο-φεντ*) *ἄμικτο-αλό-εις* (nur *Ἀθηναίων ἀμικτοφάλαγγας* Il. 24. 753) unzugänglich, unwirthlich, unbequem für den Verkehr; vgl. *ἀμικτο-λόεσσας* ἦτοι ἀπρόσμικτον, ἢ ῥαδίως οὐ μιννται ὁ ἀπὸ τῆς θαλάσσης, καθὼ ἀλλμενός ἐστιν Schol.³). — (*μικτῶν*) *μῖξις* f.: ἀδελφομῖξις Ehe des Bruders mit der Schwester (Tzet.), ἀμπελομῖξις Begattung mit Weinstöcken (Luc. v. h. 1. 9), δουλομῖξις ehel. Gemeinschaft mit Sklavin (Tzet.) u. s. w.; *μικτός*: ἀερομικτός mit Luft vermischt (Sp.), ἀμφομικτός allseitig gemengt (Lex.), ἀργυρομικτός mit Silber gemischt (Strabo) u. s. w.; *μῖξ*: *μῖξ-άνθρωπος* Halbmann, *μῖξ-ἔλλην* Mischgriech, Halbgriche, *μῖξ-οἶα* Mischweg, Kreuzweg u. s. w.; *μῖξο*: *μῖξο-βάρβαρος* halbbarbarisch, *μῖξο-θηρ* halb Thier, halb Mensch, thiergemischt, *μῖξο-πάρθενος* halb Jungfrau (von der Sphinx); *μικτός*: *μισγ-ἀγκία* (Il. 4. 453) Bergthalvermischung d. i. Thalkessel (Ameis)⁴), *μισγ-οἶα* = *μῖξ-οἶα* (Hes.), *μισγ-οἶος* Land mit gemischter Weide, Gemeinweide (id.).

mik.

(*mic-sc*) *mi-sc-ere* = *μισγω* [*sc* hängt sich dem ganzen Stamm an] (Perf. *misc-ui*), Part. *mis-lu-s* und (**mic-sc-lu-s*, *mic-s-lu-s*) *mix-tu-s*⁵) = *μικτός*, *mixt-(mist)-ic-iu-s* gemischter Abstammung, Mischling (*σύμμικτος*), *mix-(mis)-ti-m* = *μῖξα* u. s. w. (Lucr. 3. 566), *mix-(mis)-ti-ō(n)* f. = *μῖξις*, *mix-(mis)-tūra* f. id., *mistur-ā-tu-s* = *mistus* (Pelagon. a. v. 6); *mixt-(mist)-āriu-s* m. Mischgefäß für Wasser und Wein (Lucil. ap. Non. p. 546. 30); (**misc-u-s*, **miscū-lu-s*) *miscel-lu-s* (*miscillus* Marc. Cap. 9. 309) = *mistus*, *miscell-ān-cu-s* id.; als Subst. Pl. n. Speisengemengsel (Juv. 11. 19), Schriften vermischten Inhaltes (Tert.), *miscell-iōn-es* die welche schwankender, unentschiedener Meinung sind (nach Paul. D. p. 123), *pro-misc-u-s* (Liv. 5. 13), *pro-misc-uu-s* vermischt, nicht verschieden, ungesondert (grammat. *promiscua*, *quae epicoena dicuntur*

Quint. 1. 4. 24); (übertr.) gemein, gewöhnlich, Adv. *pro-misce, -miscue, pro-misc-a-m* (ut *mēa lactitia lactus promiscām siet* Plaut. Pseud. 4. 5. 11; *cetera promiscam voluit communia haberi* Varr. ap. Non. p. 361. 25).

B. Gl. 296a. — Corssen II. 283. — C. E. 336. 523. 632. 651; C. V. I. 160. 10). 189. 38). 268. 273 f. 281. 3). II. 62. 324. 338. 397. — F. W. 153. 386. 479; F. Spr. 135. 356 (*mik*). — Fritzsche St. VII. 389. — 1) Vgl. besonders C. V. 1. 281. 3): *mik* (Skr. *miç-ra-s*), *mik-s* (Skr. *mik-sh*), *mik-sk* (lat. *misc-eo*). J. Schmidt Vocal. I. 123 vermuthet ansprechend, dass die für *μίσγω, μῖξαι, μῖκτο* wohl bezeugte Naturlänge auf der Nachwirkung eines Nasals beruhe, so dass *μγγ-σκω* als Grundform anzusetzen wäre. Das innere *γ* sei aus der in *μγγνμι* enthaltenen Sylbe *νν* entstanden. — Schleicher KZ. XI. 319: *πάσχω*: **παθ-σκω* = *μίσγω*: **μγγ-σκω* d. h. vor *-σκω* schwand der Wurzellaute, dessen Qualität sich aber auf das *κ* von *σκω* übertrug, nach geschwund. Aspir. ward *κ* zu *χ*, nach geschwund. Media *γ* ward *κ* zu *γ*. — 2) Kissling KZ. XVII. 200: *μίγα* gehört mit seinen Compositis *ἄμμιγα* und *σύμμιγα* wohl ohne Zweifel zum St. *μγγε-*, Wz. *μγγ-* (vgl. *ἀμμιγῆς, συμμιγῆς*). — 3) Roscher St. I. b. 105. — So auch Pape W. s. v.: am besten = *ἀπόσκιμτος* d. i. *ἀλλίμε-ρος* unzugänglich, als verlängerte Form von *ἄμμιτος*, Verbindung der Suffixe *αλος* und *οεις*. — Anders: Döderlein n. 1064: *ἀμμιγαλοεσσα* mandelreich (doch die Mandel erst bei Hippokr. erwähnt). Sch. W. s. v.: vermuthlich von einer W. *μυχ* mit eingeschobenem *θ* = *ὀμυχλώδης* trüb, düster, wegen des aus der Werkstätte des Hephästos aufsteigenden Rauches (Goebel de epith. Hom. in *εἰς* p. 30 f.). Ähnlich Faesi: wahrscheinlich nach einem Schol. *ὀμυχλώδη διὰ τὰ ἐργαστήρια Ἡφαίστου* d. i. wegen des feuerspeienden Berges. — 4) Schönberg griech. Comp. 1868: „mischende Schlucht“. Dagegen Clemm KZ. XIX. 77: „Misch-Schlucht“. — 5) Brambach Hülfsb.: *mixtus* besser als *mistus*.

MIGH netzen, träufeln, seichen. — (Skr. *mlh* 1) *min-gere* seichen, 2) Samen entlassen (PW. V. 789).

μυχ. — *ὀ-μυχ-έ-ω* pissen (Hes. O. 729. D. L. 8. 17; Aor. *ὤμμεν* Hippon. fr. 55 B.³; *ἄ-μῖξαι* Hes.), *δμυχ-μα(τ)* n. Pisse, Urin (Aesch. frg. 427). — *ὀ-μύχ-λη*, ion. ep. *ὀ-μύχ-λη*, f. Nebel, Nebelgewölk, dicke Luft, *ὀμυχλή-ει-ς* neblig, wolzig, *ὀμυχλο-ειδής, ὀμυχλώδης* nebelartig, wolzig, trüb.

μοιχ. — *μοιχ-ό-ς* m. Ehebrecher, Buhler (*moechus* Plaut., Ter., Hor.), fem. *μοιχ-ά-ς* (*ἄδ-ος*), *μοιχ-ί-ς* (*ἰδ-ος*) Sp., *μοιχ-αῖνα* (Tzetz.), *μοιχ-αλ-ί-ς* (*ἰδ-ος*) Sp.; *μοιχ-ιο-ς, μοιχ-ικό-ς, μοιχ-ἰδιο-ς, -άλιο-ς* ehebrecherisch; *μοιχο-σύνη* f. Ehebruch; *μοιχ-άω, -άξω* Ehebruch treiben, *μοιχ-ά-τη-ς* m. = *μοιχός* (Maneth. 4. 305. l. d); (*μοιχ-εύ-ς*) *μοιχ-εύ-ω* = *μοιχάω, μοιχευ-τό-ς* = *μοιχίος, μοιχευ-τή-ς, -τήρ* (*τήρ-ος*) = *μοιχός, μοιχευ-το-ία* f. = *μοιχάς, μοιχε(φ)-ία* f. = *μοιχοσύνη; μοιχ-άγρια* s. pag. 15.

migh. — *mi-n-g-ēre* (Perf. *minxi*) = *ὀμυχέω*, Part. *minctu-s; mic-tu-s* (*tūs*) m. das Pissen, *mictu-ālī-s, mic-tōr-iu-s*, das P. fördernd, *mic-tī-lī-s* bepissenswerth (Lucil. ap. Non. p. 137. 30),

Desid. *micturī-re*. — (**mcig-jo*, **mēg-jo*) *mēj-ěre* = *mingěre*¹⁾; *sub-mējū-lu-s* der unter sich pisst (Marc. Empir. 26).

Ascoli KZ. XVII. 272. 10). 327. — B. Gl. 296a. 302a. — Corssen I. 81. 90. 306. II. 395. — C. E. 194. 715; C. V. I. 288. 374. 377. 11). — F. W. 154. 387. 479; F. Spr. 356. — Goetze St. Ib. 179. — L. Meyer KZ. VI. 13. — Miklosich Lex. p. 388 s. v. *migla*. — 1) C. V. I. 288. 374; gebilligt von Goetze St. I. c. Ebenso F. Spr. I. c. — Ascoli I. c.: *meiho*, *mejo*, *mējo*. — Aufrecht KZ. I. 231. Corssen I. c. Grassmann KZ. XI. 48: *mig-io*, *mī-io*, *mējo*. — F. W. I. c.: *meh-jere mē-jere*.

MIL sich gesellen, verkehren. — Skr. *mil* sich vereinigen, sich gesellen, sich einstellen, zusammenkommen; sich zusammenfinden (PW. V. 782)*).

meil, *mīl*. — (St. *meil-i*) **meil-e* altl. Nom. Sing., dann *mille* geschrieben; Plur. altl. *meili-a* (Mil. Pop. Pol. Ritschl, Prisc. Lat. mon. ep. I. LXI. B.), daraus *mīli-a* (minder richtig *milli-a*) n. Zusammenhäufung, Masse, Menge, daher die runde Zahl „Tausend“ (als Masse oder Summe von Einheiten), übertr. für eine ungeheuer grosse Zahl; *mīl-*, *mill-ēsimu-s* der tausendste, *mīl-*, *mill-ēni* je 1000 (zu *-ēsimus*, *-ēni* vgl. pag. 339), *mīl-*, *mill-ēn-āriu-s* 1000 enthaltend, *mīl-*, *mill-icns*, *-ies* tausendmal, uneig. unzählige-mal; *mīli-*, *milli-āriu-s* zum T. geh., ein T. in sich enthaltend, als Subst. n. Meilenstein (eine Entfernung von 1000 Schritten = röm. Meile anzeigend) (*milliarii* eine christl. Secte, welche an das 1000jährige Reich glaubte, *χίλιαστοι*, August.), *mīliar-*, *milliar-ensi-s* 1000 (Schritte oder Säulen) enthaltend. — (St. *meili-t*) *meile-s* altl., *mīle-s* (*mīl-t-is*) m. Pl. (zusammengezogene, zusammenkommende) Wehrleute, Waffengenossen, Sing. Wehrmann, Waffengenosse, Krieger, Soldat; *mīlit-ia* f. Kriegsdienst, Felddienst, Feldzug, (concret) Krieger- oder Soldatenstand, Demin. *mīlitiō-la* f. geringer Kriegsdienst (Suet.), *mīlit-āri-s* (Adv. *-ter*) den Kriegsdienst u. s. w. betreffend, kriegerisch, soldatisch, militärisch; (**mīlit-u-s*) *mīlitā-re* Kriegsdienste thun, Soldat sein; *com-mīlit-iu-m* n. Kriegsgenossenschaft, Kameradschaft, *commilit-ō(n)* m. Kriegsgenosse, Kamerad.

*) Diese im Epos und auch bei Kālidāsa, wie es scheint, noch nicht vorkommende Wurzel (im Dhātup. kann sie später eingefügt worden sein) ist wohl aus *mīth* hervorgegangen [*mīth* sich gesellen, hart an einander kommen, zanken, Vorwürfe machen, *altercari* PW. V. 775] PW. I. c. — Corssen I. 383. II. 209; B. 310 f.; N. 259. — F. W. 155. 1065. — Schweizer KZ. II. 299: *mīles* aus *mīlle* „der in, mit Tausenden geht“. — Aehnlich Klotz W. s. v.: wörtlich der „Tausendgänger“, wie *ales* der Flügelgänger, *comes* der Mitgänger u. s. w. (Varro I. I. 5. 89: *mīlites*, *quod trium milium primo legio fiebat, ac singulae tribus Titensium, Ramnium, Lucernum milia singula militum mittebant*). — Anders Walter KZ. X. 201: *μισθό-ς*: **mis-du-s*, **mī-du-s*, **mī-di*, **mī-di-t*, *mī-*

li-t; anders wieder KZ. XII. 413*: W. *mar, mal*: mir-millo (Kämpfer; redupliciert), *mil-es* Soldat, Skr. *malla pugil*, *ā-milla* Kampf, μάρ-ταμαι kämpfen. — Ueber das Suffix in *mili-t* = *mīli-ti* vgl. G. Meyer St. V. 52.

1) MU 1) binden, festigen, schliessen, 2) den Mund, die Augen schliessen. — Skr. *mū*, *mau* binden (PW. V. 604. 847).

1) Binden, festigen, schliessen.

μυ. — (ἀ-μυ-νῶ) ἀ-μύνω (ausschliessen =) abwehren, abwenden, abhalten; Med. von sich abwehren, für sich abwehren = sich wehren, kämpfen (Fut. ἀμυνῶ, Aor. ἤμυνα, Inf. ἀμύναι, Med. Hom. nur Opt. ἀμυναίμην Od. 2, 62. 12, 114), daneben: ἀμυνά-θ-ετε (Arist. Nub. 1322), -ειν (Soph. O. C. 1015), -ον (Aesch. Eum. 438)¹⁾; ἀμυν-τ-ικό-ς abwehrend; (ἀμυν-ῖα) ἄμύν-α f. Vertheidigung, Rache²⁾, ἀμυν-ή-τι vertheidigungsweise, ἀμυν-τήρ (τῆρ-ος) m. Vertheidiger, ἀμυντήρ-ιο-ς vertheidigend; ἀμύν-τωρ (τορ-ος) m. Abwehler, Helfer, Beistand, Beschützer; Ἀμυν-ία-ς, Ἀμύν-τα-ς makedon. König (560—498 v. Chr.), nach ihm mindestens 12 Makedonier genannt (der Name kaum in vormaked. Zeit üblich), Ἀμύν-ται ein thesprotischer Volksstamm, Ἀμύν-τωρ (τορ-ος) Sohn des Ormenos, Vater des Phönix (Il.), Name eines Atheners und zweier Makedonier, Ἀμύν-ων (οντ-ος) ein Athener. — (μυ-νῶ) μύ-νῃ f. Vorwand, Ausflucht, Zögerung³⁾ (nur Od. 21. 111 μὴ μύνῃσι παρέλκετε, dazu Schol. προφάσει); μύν-α-σθαι Alk. fr. 86. B. (προφασίζεσθαι Eust.).

2) Den Mund, die Augen schliessen.

μυ. — μύω sich schliessen, sich zuschliessen (von Mund und Augen) (Fut. μύ-σω, Aor. ἔ-μυ-σα, Hom. nur Il. 24. 637 μύσαν ὄσσε, Perf. μέ-μῦ-κα, Hom. in tmesi: σὺν δ' ἔλκεα πάντα μέμνεν Il. 24. 420; ὅ im Präs. Fut. Aor., erst bei Sp. auch lang)⁴⁾; ἀνα-μύειν ἀναβλέπειν (Lex.); μύ-σι-ς f. das Schliessen des Mundes, der Augen (Sp.). — μύ-ωψ (ωπ-ος) die Augen schliessend, blinzeln, kurz-sichtig (der um Entfernteres zu sehen, die Augen schliessen muss), μωπ-ά-ζω kurz-sichtig sein, μωπ-ία-ς f. Kurz-sichtigkeit, μωπ-ία-ς = μύωψ, μωπιά-ζω = μωπία-σι-ς f. = μωπία. — μυ-ῖνδα παίζειν Blinzeln spielen, ein Kinderspiel mit verschlossenen Augen, wie unser Blindekuh. — μυ-ά-ω blinzeln, den Mund zusammenkneifen (τὰ χεῖλη πρὸς ἄλληλα συνάγειν Schol. Ar. Lys. 126); μοι-μυ-ά-ω id. (Hes.). — μύ-ζω (Xen.) neben μυζέω, μυζάω (Ael.) saugen (ἐκ-μυζήσας Il. 4. 218); μύζει· θηλάζει, λείχει, πιέζει Hes.⁵⁾. — (μυ-λῶ) μύλλο-ς m. (Lex.), μύλλο-ν n. (Poll. 2. 90) Lippe (τὰ γὰρ χεῖλη μύλλα προσαγορεύονσι Phot.), μύλλ-ω die Lippen zusammendrücken, bei geschlossenen Lippen einen Laut von sich geben, mucksen; μυλλ-ίζω, μυλλ-αίνω die Lippen verziehen, höhnisch

lachen, verspotten (Lex.); μοι-μύλλω (μοιμύλλειν· θηλάζειν, ἐσθίειν, καὶ τὰ χεῖρη προσάπτειν ἀλλήλοις Hes.)⁴⁾. — μυ-κό-ς, μύ-τη-ς, μυ-τί-ς, μυτ-τη-ς, μυτ-τό-ς, μύ-δο-ς, μυ-ν-δό-ς stumm (ἄφωνος Hes.); μουκ-ίζει· συγὰ, μέμφεται τοῖς χεῖλεσι (id.)⁵⁾. — μυ-έ-ω (mit Rücksicht auf gewisse symbolische Gebräuche und Ceremonien bei den Mysterien) in die Mysterien einweihen (οἱ μεμνημένοι die Eingeweihten), überhaupt: unterrichten, lehren; μυη-τή-ς m. der Einweihende, μύη-σι-ς f. das Einweihen, μύη-μα(τ) n. das Eingeweihte, die Einweihung; μύ-σ-τη-ς m. der Eingeweihte, μύ-σ-τι-ς (τιδ-ος) f., μύσ-τ-ικό-ς die Geheimnisslehren betreffend, geheimnissvoll, mystisch, μυσ-τήρ (τήρ-ος)? = μύστης; μυστήρ-ιο-ν n. Geheimniss (ἄβυστος καὶ ἀνεξήγητος Hes.), τὰ μ. Mysterien, religiös-politische Geheimlehren, von den samothrakischen M. (Her. 2. 51), besonders aber die eleusinischen der Demeter, von denen τὰ μικρά im Monate Anthestherion, τὰ μεγάλα im M. Boëdromion zu Athen gefeiert wurden; die heiligen Lehren und Sakramente (N. T.); alles unverletzbar Heilige (σεμνὰ στεμμάτων μυστήρια Eur. Suppl. 470), μυστηρι-κό-ς, -ακό-ς = μυστικός, μυστηρι-άξω = μύτω, μυστηρια-σ-μό-ς m. = μύσεις, (*μυστηριό-ω, *μυστηριώ-τη-ς) μυστηριώ-τι-ς (τιδ-ος) f. zu den M. geh. (μ. σπονδαί der Waffenstillstand während der Feier der eleusin. M., Aesch. 2. 133), μυστηρι-ώδης mysterienartig (Plut.); μυστ-αγωγός in die M. einführend, einweihend. μωφ⁷⁾. — (μωφ-μω) μῶ-μω-ς m. (vgl. pg. 731 μωλλ-έω, -αίνω) Spott, Hohn, Tadel (Hom. nur Od. 2. 86 μῶμον ἀνάψαι einen Schandfleck anhängen), μωμά-ομαι, ion. μωμέ-ομαι (μωμήσονται Il. 3. 412), μωμ-εύ-ω (μωμεύη Od. 6. 274), μωμ-αίνω (Hdn. Epimer.) verspotten, höhnen, tadeln, μωμη-τό-ς (-λό-ς id.) tadelnswerth, μωμη-τή-ς m. Spötter, Tadler, μώμη-σι-ς f. das Spotten u. s. w., μώμη-μα(τ) n. das Verspottete, Gegenstand des Spottes u. s. w.; μῶ-μαρ n. poet. = μῶμος (Lykophr. 1134. Lex.). — (μων, μων) μωφ: μῶ-μω-ς m. (Gramm.), μῶ-μαρ n. (Hes.) = μῶμος, μῶμαρ, μῶμαρ-έω (Gramm.) = μωμά-ομαι; ἄ-μύ-μων (μον-ος), ἄ-μυ-μω-ς (Hes.) untadelig, tadellos, lobesam, trefflich, herrlich (poet.; auch Plut. Num. 20 βλος)⁸⁾; Ἀμύμων, Ἀμυμών-η (Danaide, Quell und Bach der Lernä.).

1) Binden, festigen, schliessen.

μῶ, μοι, μοε⁹⁾. — μῶ-νι-ς verbindend = gefällig, dienstfertig; com-mūni-s (co-moi-ne-m SC. de B.) mitverbunden = gemeinsam, gemeinschaftlich, allgemein, öffentlich; übertr. sich gleichstellend, herablassend; als Subst. n. das Gemeinsame¹⁰⁾, Adv. com-mūnī-ter (-tus Varr. ap. Non. p. 510. 5), commūni-ta-s (tatis) f. Gemeinschaft, Geselligkeit, Herablassung, commūni-ō(n) f. gemeinsch. Antheil, Besitz (die christliche Gemeinschaft Eccl., c. sacri altaris von der Communion, August.); (*mūni-cu-s) mūnicā-re (Paul. Diac. p. 152. 6), com-municāre gemeinsam machen, mittheilen, theilnehmen (erniedrigen Tert.; intr. verkehren, sich gemein machen

Eccl.), als Deponens nur Liv. 4. 24. 2 (*cum quibus spem integram communicati non sint*), *communicā-ti-ō(n)* f. Theilhaftigmachung, gegenseitige Mittheilung (*-tus* m. App.), *communicā-tor* m. Theil nehmen lassend (Arnob.), Theil nehmend (Tert.), *communicā-bilis* (Adv. *-ter*) mittheilbar (Boëth.), *communicā-ti-ō-nis* zur Mittheilung dienend (id.); *communicā-ri-us* (*dies: in quo omnibus diis communiter sacrificabatur* Paul. D. p. 220. 19 M.); *im-mūn-i-s* nicht verbunden = frei von Dienst, Verpflichtung, Abgabe, nichts beiträgend (*ἀσύμφολος*), untheilhaftig, befreit, ledig, rein, *immunitā-s* (*tāti-s*) f. Freiheit von Dienst u. s. w.; *munī-cep-s*, *-cip-iu-m* s. pag. 112; *mūn-us* (*ēr-is*) n. (altl. *moenus* Lucr. 1. 30) Verpflichtung, Dienst, Geschäft, Amt, Verrichtung, Leistung, Geschenk, Gabe¹¹⁾; Demin. *mūnus-culu-m* n. (Cic. fam. 9. 12), *muner-āli-s*, *-āri-us* zum Geschenk geh. (Subst. Geber der Gladiatorenspiele); (**muner-u-s*) *munerā-re* schenken, beschenken, erweisen, *munerā-tor* m. Schenker, Geber der Glad., *munerā-ti-ō(n)* f. das Schenken (Dig.), *munerā-bundu-s* beschenkend (App. Met.); *munī-ficu-s* s. pag. 384; *re-munerā-ri* wieder vergelten, wieder vergeltend beschenken, *remunerā-tor* m. Wiedervergelter (*virtutum* Or. inscr. 1140, Tert.), *remunerā-ti-ō(n)* f. Wiedervergeltung, *remunerā-bili-s* vergeltbar (J. Saresb. ep. 143). — St. *moe-ni*: altl. Sing. *moe-ne*, Pl. *moe-ni-a* n. (Gen. *moeni-orum* Cledon. p. 1898; Abl. *moeni-is* Inscr.) verbundenes Mauerwerk, Schutzmauern, Stadtmauern, poet. Mauern überhaupt; *ad-moenire* Mauern anbauen (Plaut. Ps. 1. 3. 149), *ante-moenire* mit Vormauern versehen (id. Mil. gl. 2. 2. 66); (*moeni-re* =) *mūnī-re* eine Mauer aufführen, einen Ort ummauern, befestigen; übertr. schützen, wahren; speciell: (einen Platz oder Weg) sicher, fest, gangbar machen, bahnen; Part. *munī-tu-s* verwahrt, gesichert, fest (übertr. *munita via* der Damm der Zähne Lucr. 3. 497, vgl. *ἔκτος ὀδόντων*); Intens. *munī-tā-ri* (Cic. Rosc. Am. 48. 140); *munī-tor* (*tōr-is*) m. Befestiger, Ingenieur, Minirer, *munī-tura* f. Umzäunung, Einfriedigung; *munī-ti-ō(n)* f. Befestigung, Verschanzung, Schanze, Festungswerk; (speciell) Strassenarbeit, Wegebahnung, Demin. *munitiū-cūla* f. (Vulg.); *munī-men* (*mūn-is*), *-mentu-m* n. Befestigungs-, Schutz-mittel, Schutz-mauer, -wehr, Stütze. — *moe-ru-s* (Varro l. l. 5. 32. 41), *moi-ru-s* (Or. inscr. 566), *mū-ru-s* m. Mauer, bes. Stadtmauer; übertr. Wall, Damm, Umhegung, Schutzmauer, Schutz¹²⁾, *mūr-āli-s* zur M. gehörig (*corona* Ehrenpreis für die Ersteigung der Mauer), *mūr-āli-u-m* n. eine Pflanze (sonst auch *mūr-ālis herba*, *parthenium*, *perdicium* genannt), *mūr-ā-re* mit M. versehen (Cassiod., Veget.); (*pos-mer-iu-m*, vgl. *posi-merium* Paul. D. p. 248 M., *post-moerium* Varro l. l. 5. 143 nach Analogie des damals üblichen *post*) *pō-mer-iu-m* n. der längs der Stadtmauer innerhalb und ausserhalb freigelassene, abgegränzte und die städtischen Auspicien begränzende Raum: Maueranger,

Zwinger; übertr. Gränze, Mark¹³) (vgl. bes. Livius 1. 44. 4: *aggere et fossis et muro circumdat urbem: ita pomerium profert. pomerium, verbi vim solam intuentes, postmoerium interpretantur esse: est autem magis circamoerium, locus, quem in condendis urbibus quondam Etrusci, qua murum ducturi erant, certis circa terminis inaugurato consecrabant etc. Hoc spatium, quod neque habitari neque arari fas erat, non magis quod post murum esset, quam quod murus post id, pomerium Romani appellarunt: et in urbis incremento semper, quantum moenia processura erant, tantum termini hi consecrati proferebantur).*

2) Den Mund schliessen.

mū-tu-s (= *ligatus*) geschlossen oder gebunden an der Zunge = stumm, nicht redend, schweigend¹⁴), **muti-tā-s** (*tātis*) f. Stummheit (Gloss. Gr. Lat.), **mūte-sc-ēre** verstummen, **im-mutescere** (-*mut-ui*), **ob-mutescere** (-*mut-ui*) verstummen, sprachlos werden, schweigen.

Corssen I. 372. 703. 708. II. 87. — C. E. 324 338. — F. W. 156. 480; KZ. XXII. 218. — 1) C. V. II. 341. — 2) Misteli KZ. XIX. 123. — 3) Vgl. Misteli l. c. und Lobeck Path. El. I. p. 19. — Anders Döderlein n. 148: = Warten, Zögern, von *μῆνω*. — 4) C. V. I. 211. 303. II. 405. — 5) C. V. I. 322. 55). 386. 16). 391. — Roscher St. III. 132. — 6) Deffner St. IV. 282. — 7) Brugman St. IV. 160. 6). — 8) Düntzer KZ. XII. 10 f. — Anders H. Weber Philol. XVI. 712: „stark“. — 9) Vgl. noch Düntzer KZ. XI. 260. Lottner KZ. VII. 166. Weber KZ. VI. 319. — 10) Anders: Ahrens KZ. VIII. 336: *κοινό-ς* *com-mūni-s* (aus *com-moinis*), goth. *ga-mains*; d. i. *κοινός*, *κοινός*, lat. *moen*, *mūn*, goth. *māin*. Ebenso kühn ibd. Anm.: oder *mūnis*, *māins* von *sam* (Verstümmelung des Stammes in *m*). — Fick Spr. 355: *mi* wechseln: *maina*, *com-mūnis*; vgl. *munia*, *munus*. — Schweizer KZ. II. 362: *mā* messen, Nebenform *mi*: *co-moinis*. — Weinhold Gramm. II. §. 231. n. 14: die älteste Form des Präfixes *gam* ist erhalten in *gameini* = *com-unis*. Ähnlich Walter Quaest. etym. Programm 1864 (dagegen vgl. Schweizer-Sidler KZ. XIV. 439). — 11) Anders Kuhn KZ. II. 147: *moe-nus*; *moe* gesteigerte Form der W. *mi*, einer Nebenform von *mā*. Ähnlich Schweizer l. c. — 12) B. Gl. 299 b: *mun circumdare, vestire*. — 13) Vgl. noch Corssen I. 184. 328. 644. 707. Goetze St. Ib. 164. — Brambach Hülfsb.: *pomerium*, nicht *pomoerium*. — Vgl. noch B. Gl. 300 b: *ut videtur a r. mū ligare* = Skr. *mūtā ligatus*. M. Müller Vorl. II. 100. Pictet KZ. V. 330.

2) **MU** schieben, drängen, bewegen, wechseln, wandeln. — Skr. **mīV** *movere*; Part. *mūta* in *kāma-mūta* [von Liebe gedrungen R. V. 10. 10. 11]; *ā-mīv* schieben, drängen, aufdrücken, *nī-mīv* zudrängen, niederdrücken, *pra-mīv* hinschieben, drängen, bewegen, *prati-mīv* zurück-schieben, -drängen (PW. V. 795).

mu.

μαF. — (*ἄ-μεF-γω*) *ἄ-μεύ-ο-μαι* (dor.) übertreffen (*ἄμεύσασθ' ἀντλους* Pind. P. 1. 45; auch im frg. bei Eust.; dazu Schol. *παρελθεῖν καὶ νικῆσαι*. Hes. *ἄμειβεσθαι, διαλθεῖν, περαιώσασθαι*), *ἄ-μεύ-*

σιμο-ς gangbar (Ap. Rh. 4. 297; E. M. πορεύσιμον); ἀμεινσί-πορος wo sich die Wege kreuzen (κατ' ἀμεινσιπόρους τριόδους Pind. P. 11. 38; καθ' ἣν ἀμείβεται πορεία Eust.). — (μαφ-ρο) -μω-ρο-с drängend, stürmisch: ἐγγεσί-μωρο-ς = mit Lanzen andrängend, Lanzenstürmer (Il. 2, 692. 840, Ἀρκάδες 7. 134, Μυρμιδόνες Od. 3. 188); ἰό-μωρο-ς mit Pfeilen andrängend (Il. 4, 242. 14, 479), σινά-μωρο-ς mit Verderben andrängend, ὑλαπό-μωρο-ς mit Bellen andrängend (Od. 14, 29. 16, 4)¹⁾.

μῑF. — (ἀ-μειF-ω) ἀ-μειβ-ω (vgl. ναδ, ἀ-εἰδ-ω, λιπ, λείπω; β statt F) wechseln, auswechseln, vertauschen; Med. unter sich wechseln, tauschen, eintauschen, daher abwechseln, mit Worten abwechseln = erwiedern, antworten; vom Orte vertauschen d. h. von einem Orte weggehen; erwiedern, vergelten²⁾ (Fut. ἀμείψω, -ομαι, Aor. ἤμειψά-μην; Fut. Med. in passiver Bedeutung = einem ἀμειψθήσομαι Aesch. Choe. 780); (ἀ-μειβ-τι) ἄμειψι-ς f. Erwidderung = Vergeltung, Lohn, Ersatz, Veränderung, ἀμειψι-ῤῥυσμή f. Veränderung der Gestalt (Demokr. bei Diog. L. 9. 47; das Verbum ἀμειψῤῥύσμεω bei Suid.).

μοῑF. — ἀ-μοιβ-ή (vgl. λιπ, λοιπ-ός) = ἄμειψις, ἀμοιβ-ός abwechselnd, wechselseitig, ablösend (Il. 13. 793; Apoll. of ἐκ διαδοχῆς ἥκοντες σύμμαχοι, als Ersatz gebend (νέκυν νεκρῶν ἀμοιβὸν ἀντιδούς Soph. Ant. 1054), fem. ἀμοιβ-ά-ς (ἀδ-ος) zum Wechsel dienend (χλαίνα Od. 14. 521), ἀμοιβ-α-ῖο-ς, ἀμοιβ-αδ-ιο-ς = ἀμοιβός, Adv. ἀμοιβή-δην, ἀμοιβη-δόν, ἀμοιβ-α-δόν, ἀμοιβη-δῆς, ἀμοιβ-α-δῆς abwechselnd, wechselseitig. — (μοῑF-το) μοῖ-το-с mutuus (μοῖτον ἀντὶ μέλου Hes. = Gleiches mit Gleichem)³⁾.

mu.

(mav) mōv. — mōv-ēre (Perf. *mō-mōv-i, *mō-ōv-i, mōv-i) bewegen, fortbringen, fortschaffen, entfernen; hervorbringen, verursachen; übertr. erschüttern, beunruhigen, plagen, erregen, aufreizen⁴⁾ (altl. mov-ēre in: re-movant[ur] l. agr. C. I. 198. 49); Part. (mov-to) mō-tu-s bewegt, bewogen, gerührt; mō-tu-s (tūs) m. Bewegung u. s. w.; (speciell) politische Bewegung, Aufstand, Staatsveränderung, Umwälzung; mō-ti-ō(n) f. = motus; (speciell) Entfernung vom Range, Degradation; (medic.) Fieberschauer, Demin. motium-cūla f.; mō-tor (tōr-is) m. Beweger (Mart. 11. 40), motor-iu-s bewegend; mō-men (mīn-is) n., mō-men-tu-m n. Bewegung, Veränderung, bes. der den Ausschlag gebende Theil = Theilchen, Punkt, Wendepunkt; (übertr.) Beweggrund, Ursache; Beförderungsmittel, Einfluss, Bedeutung, Gewicht, Werth, moment-āna f. kleine Münzwaage (Isid. or.), moment-ān-cu-s momentan, augenblicklich, kurzdauernd (Tert.), moment-āriu-s, -ōsu-s id.; mō-bīli-s (Adv. -ter) beweglich, schnell, gewandt; veränderlich, unbeständig, wankelmüthig, mobīli-tā-s (tāti-s) f. Beweglichkeit u. s. w.; mobīlitā-re in Bewegung bringen (Caec. ap. Non. p. 346. 14. Lucr. 3. 248);

Intens. *mō-tā-re* hin und her bewegen, (**motā-culū-la*) *motā-cilla* f. weisse Bachstelze (*quod semper movet caudam* Varro l. l. 5. 11)⁵), *motā-tio* f. = *motio* (Tert.), *motā-tor* m. = *motor* (id.), *motā-men* n. = *mōmen* (Paulin.), *motā-bili-s* = *mobilis* (Vulg.); Frequ. *moti-tā-re* oft hin und her bewegen (Gell. 9. 6); *com-mot-iae* (*lymphae*) *ad lacum Catiliensem a commotu, quod ibi insula in aqua commovetur* (Varro l. l. 5. 71). — (**mov-tā-re*) *mū-tā-re* (vgl. **bov-bus*, *bō-bus*, *bū-bus* pag. 229) von der Stelle bewegen, fortbringen, versetzen; ändern, verändern, wechseln, tauschen, verwechseln, vertauschen⁶), *mutā-tor* (*tōr-is*) m. Veränderer u. s. w., *mutator-iu-s* zum V. u. s. w. geh.; Subst. n. Wechselkleid, *mutā-tura* f. Geldwechsel, Wechselzahlung (Nov. Maior.); *mutā-ti-ō(n)* f. Veränderung u. s. w. (*mutā-tū* Abl., Tert.), *mutā-bili-s* (Adv. *-ter*) veränderlich, unbeständig, *mutabili-ta-s* (*tāti-s*) f. Veränderlichkeit (Cic. Tusc. 4. 35. 76); *muti-tā-re* (Intens.) oft vertauschen (namentlich: *convivia* abwechselnd tractiren, Kränzchen halten, Gell.) *muti-tā-ti-ō(n)* f. das abw. Tractiren, Kr. H. (Verr. Flacc.); *mūt-uu-s* (vgl. *mor-tuu-s* pag. 708) auf Tausch gegeben, geborgt, geliehen; wechseln, gegen-, beider-seitig, Adv. *mutu-e*, *-o*, *-iter* (Varr. ap. Non. p. 513. 16), *mutu-āriu-s* = *mutuus* (App.), *mutua-re* borgen, leihen (von Jmd.), zum Gebrauch nehmen, entlehnen, *mutuā-ti-ō(n)* f. das B. L., *mutuā-ti-cu-s* geborgt, geliehen (Gell. 20. 1); (**mutu-ti-u-s*, **mutuūtā-re*) *mutuūtū-n* Desid. (= *mutuaturus* borgen wollend, Plaut. Merc. prol. 58 R.)⁷). — *mūt-ō(n)* m. das männl. Glied (Hor. Sat. 1. 2. 68)⁸), *muton-iu-m* n. id., (**mutoniā-re*) *mutoniā-tu-s* mit starkem *mulo* versehen (Mart. 3. 73).

C. E. 323. 332. 575; C. V. I. 218. 4). — F. W. 155 f. 479. — Pott E. F. I. 126. — Savelsberg KZ. XXI. 141. — 1) PW. V. 851: *mūd* (von *mū* = *mv*) Adj. drängend, stürmisch (R. V. 3. 43. 6). — Brugman St. IV. 161. 14). — C. E. 332. — F. W. 156: „vielleicht“. — Benary KZ. IV. 46 ff.: *smar* gedenken, *-μωο-ς* liebend, gedenkend (*σιν-άμωος* zweifelhaft). — Düntzer KZ. XII. 3: *ma* streben, *-μωο-ς* gierig: speer-, pfeil-, schad-, bell-gierig; in *σιν-ά-μωος* ist *α* Bindevocal (vgl. *κυνάμνια*, *ποδάμνινα*, *ἀταλάφρων* u. s. w.). — Goebel Ztschr. f. Gym. 1862 pg. 587. Phil. XIX. pg. 418 ff., ebenso Döderlein ad Il. 2. 692: *W. mar* glänzen: mit Lanzen glänzend, speerberühmt u. s. w. Ebenso Ameis-Hentze: — Faesi: *mar* zu Theil werden: Speerkämpfer, dem der Speer, der Pfeil als Loos zugefallen ist u. s. w. — Sch. W. s. v.: mit dem Speer wüthend, gierig im Speerkampf (vgl. *ἐγγελάμωος* bei E. M. und Hes.); (wahrsch.) gierig im Maulkampf, Maulhelden (wofür bes. Il. 14. 479 *ἀπειλάων ἀνδρῶν* zu sprechen scheint). — 2) Zu Skr. *mā* tauschen, Caus. *mapājāmi* ziehen das Wort: Benfey Wzl. II. 33; KZ. II. 227. VII. 50 f. Bopp Gl. 302 a. L. Meyer KZ. VI. 292. VIII. 253. Walter KZ. XI. 429 f. — 3) F. W. 155: *mā*, *mī* wechseln; *mīt* verkehren, wohnen mit; wechseln, tauschen: *μωι-ο-ς*, *mūt-uu-s*, *mūt-ōn*. — 4) Vgl. Corssen B. 588. — Benfey KZ. II. 227. VII. 53: Skr. *map-ajāmi* (*mopejo* gehen machen). Ebenso L. Meyer KZ. VII. 282. — Grassmann KZ. XI. 87: Causale der W. *mev* (in *meo*). — Pott KZ. VI. 107* vermuthet: *με-μα-ώς*, *mo-v-eo*; vgl. *bha fo-v-eo*; oder *v* aus *ō* (statt Skr. *ā*) entwickelt. — Weber KZ.

VI. 319: *mū* flechten; *moveo* causativ: bewegen, im Sinne des eine Verbindung Hervorrufen? — 5) C. E. 146 und Fritzsche St. VI. 315: Skr. *kīra* beweglich (ohne *mota-* zu erklären). — 6) C. E. 324: *mū-tā-re* weist wohl auf *movitare* (vgl. *prü-dens*, *bū-bus*). Ebenso Weber KZ. (Anm. 4). — L. Meyer KZ. VIII. 253: *mē* tauschen: *moi-tare* = *mū-tare*. Ebenso Walter KZ. XI. 430. — 7) Vgl. Bechstein St. VIII. 363. — 8) F. W. 155.

3) **MU** netzen, beflecken, versehren. — Skr. *mūtra* n. Harn; *minv* (netzen), *miv* fett werden (unbelegt) (PW. V. 781. 796. 849); Zend: *mu* versehren, *miv* fett sein.

mu. — *μυ-ελό-σ* m. (*μυελό-ν* n. Phryn. 136) Mark, übertr. von nahrhafter Speise (*υ* Homer, *υ* meist Att.)¹⁾, *μυελό-θεν* aus dem M. (Lex.), *μυέλ-ινο-ς* (Diosc.), *μυελό-ει-ς* markig, voll M. (Hom. nur Od. 9. 293 *ὀστέα*), *μυελό-ω* mit M. anfüllen, *μυελ-ώδης* markähnlich, markartig (Sp.).

miv. — (*μυ-αν-ιω*) *μιαίνω* bestreichen, benetzen, färben; beflecken, besudeln, beschmutzen²⁾ (Fut. *μιανῶ*, Aor. *ἐμίηνα*, *ἐμίηνα*, Pass. *ἐμιάν-θη-ν*, Perf. *με-μιάγ-κα*, *με-μιά-σ-μαι*, *με-μιάμ-μαι* Jos. 2. 8. 9); *ἄμλαν-το-ς* unbefleckt, rein, *ἄχειρο-μάντος* nicht mit Händen befleckt (Isid.); *μλαν-σι-ς* f. das Beflecken u. s. w. (Sp.); *μιά-σ-τωρ* (*τορ-ος*) m. Beflecker, *μια-σ-μός* m. (N. T.), *μια-σ-μα(τ)* n. Befleckung u. s. w.; Schandfleck, Schandthat, Greuelthat; (**μιάω*, **μιαλ-ω*) *μιαί-φονο-ς* mit Mordblut befleckend³⁾. — (*μυ-αρο*) *μι-αρό-σ* befleckt, besudelt, verunreinigt (Hom. nur Il. 24. 420), *μαρ-λα* f. Verbrechen, bes. Mord, Blutschuld, *μαρό-της* (*τητ-ος*) f. id. (Sp.); (*μια-ρο*) *μια-ρό-ς* = *μαρός* (Hes.).

F. W. 155; KZ. XX. 366. — 1) Anders B. Gl. 302a: *mid pinguem esse, adiposum esse vel fieri, fortasse litteris transpositis e μεδυλος, ciecto d, producta antecedente vocali*. Aehnlich Sch. W. s. v.: *medulla* (?). — 2) Benfey KZ. VII. 119: Skr. *mih*, *μih-φαίνω*, *μih-φαο*. — Walter KZ. XII. 386: *sma* schmieren? Aehnlich Sch. W. s. v.: *μίνθος*, *μίνθα* Men schenkoth; goth. *smeitan* (W. *smit*) = *illinere*? — 3) Curtius St. III. 192. — Schaper KZ. XXII. 525: wohl = *μυ-φασι-φονο-ς*.

1) **MUK** loslassen, auslassen, auswerfen (bes. leiblich); gräkoitalisch: schnäuzen. — Skr. *muḥ* losmachen, freimachen; loslassen, fahren lassen; aus sich entlassen, von sich geben (PW. V. 810).

μυκ.

μύκ-ο-σ m. Auswurf, Schleim, Rotz; (*μυκ-ῖω*) *μύκω*, neuatt. *μύττω*, schnäuzen (als Simplex nur bei Gramm.); *ἀπο-μύσσω* aus-schnäuzen, (übertr.) witzigen (*ἐξαπατᾶν*, *γοητεύειν* Lex., *ἀπο-μυξάμενος* Arist. Equ. 910, *ἀπ-ε-μέ-μυκ-το* Men. bei Ammon p. 68); *ἐκ-μύττωμαι* sich schn. (Galen.); (*μυκ-τα*) *μύξα* f. = *μῦκος* (att. *κόρυφα*); Nüster, Nase (Soph. fr. 110); Dille, Schnauze der Lampe für den Docht

(Kallim.); Demin. *μυξ-άριο-ν* n.; *μυξά-ω*, *μυξά-ζω* schleimig, rotzig sein; *μυξ-ώδης* schleim-, rotzigartig; (**μυξό-ω*) *μυξω-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Nüster, Nase (Her. 2. 86 und Sp.); *μύξ-ο-ς*, *μύξ-ινο-ς*, *μύξ-ινο-ς*, *μύξ-ων* (*ων-ος*) m. Schleimfisch, ein glatter schlüpfriger Meerfisch; *μύξα* n. Pl. eine Pflaumenart, Sebesten; Demin. *μυξ-άριο-ν*; *μύκ-η-ς* (*ητ-ος*) f. Pilz (der schleimige, verunreinigende), pilzähnliche Dinge, die Schnuppe am Lampendocht u. s. w. (*τὸ αἰδοῖον τοῦ ἀνθρώπου* Choerob., *τὸ ἀνδρεῖον μόριον* Hes., dazu Gen. *μύκω* aus Archil.), *μυκίτ-ινο-ς* von Pilzen gemacht (Luc. v. h. 1. 16); (*μυκ-τι*) *μυκίτ-ις* *τὸ μέλαν τῆς σπηλίας ὅπερ ἐν τῷ στόματι ἔχουσα ἐκκρίνει* (Hes.); *μύττος* *ἐννεὸς καὶ τὸ γυναικεῖον [μόριον]* (Hes.); *βύττος* (*μ = β*) *γυναικὸς αἰδοῖον* (id.); *μύκ-ηρο-ς*, lakon. *μύνκ-*, m. Nuss, Mandel (= schleimige, weiche Frucht; vgl. *μύχα* eine Art Pflaumenbäume Plin. 13. 5. 10, die Frucht *μύχου-μ*). — *μυκ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Nase, Nüstern (meist Plur.); Elefantenrüssel (Arist. h. an. 2. 16); Lampendille; übertr. Spott, Hohn, Verachtung (durch Naserümpfen sich kundgebend), *μυκτιηρ-ό-θεν* aus der N. (Pallad. 123), *μυκτιηρ-ίζω* naserümpfen, verspotten, verhöhnen, *μυκτιηρ-ι-σ-τή-ς* m. Naserümpfer, Spötter, *μυκτιηρ-ι-σ-μός-ς* m., *μυκτιήρι-σ-μα(τ)* n. = Naserümpfen, Hohn, Spott. — *Μυκ-άλη* f. (= Schnäuzchen?) Gebirg in Ionien, Samos gegenüber, in ein gleichnamiges Cap auslaufend (jetzt Capo S. Maria); *Μυκαλησσός* f. Stadt in Böotien bei Tanagra.

muk.

muk. — *mūc-u-s* m. = *μῦκ-ο-ς*, *mūcī-du-s*, *muc-ōsu-s*, *muculentu-s* rotzig, schleimig, schimmelig, kahmig; *mūc-or* (*ōr-is*) m. Schimmel, Kahlm; (**mucu-lu-s*, **muci-lu-s*, *mucilā-re*) *mucilā-g-o* (*in-is*) f. schimmeliges Saft (Theod. Prisc. 4. 1); *muc-in-iu-m* n. Schnupftuch (Arnob. 2. 23); *mucē-re* (*-ui*) kahmig oder schimmelig sein (Cato r. r. 148), *mucē-d-o* (*in-is*) f. = *mucus*; Inchoat. *muce-sc-cre* (Plin. 14. 20. 26); *Mūc-iu-s* Name eines urspr. plebej. Geschlechtes (bes. *C. Muc. Cordus Scaevola*, *Q. M. Scaevola Augur*, *Q. M. Scaevola Pontifex*), *Mūc-ia* dritte Gemalin des Pompejus.

mug. — *mu-n-g-ēre* (= *μύσσω*) Gloss. Phil. [*muk*: *mu-n-g-ēre* = *pik*: *pi-n-g-ere*], *e-mung-ere* (*-munxi*, *-munc-tu-s*) = *ἀπο-μύσσω*; *munc-ti-ō(n)* f. das Schn. (Arnob. 3. 13. 107), *e-munctio* f. id. (Quint. 11. 3. 80), *e-munc-tōr-iu-m* n. Lichtscheere (Vulg.); *mūg-il* und *-īl-is* m. = *μύξος*, *Mugill-ānu-s* röm. Bein. (z. B. des L. Papirius).

B. Gl. 298a. — Corssen I. 542 f.; B. 26. — C. E. 161; C. V. I. 312. 11). — F. W. 155. 480; F. Spr. 104. — Hehn p. 527. — Kuhn KZ. XV. 452; vgl. deutsch: muchen, muchig, mūchen, muchlich; muffen, müffeln. — Lottner KZ. VII. 175. 65). 66). — Pauli KZ. XVIII. 19 f. — Roscher St. III. 134. 7). — Windisch St. VI. 261. — Anders L. Meyer KZ. VI. 222: Skr. *mūg* abwischen, das mit Skr. *marj* wischen, reiben, abreiben eng zusammenhängt. [PW. V. 820 bietet bloss die unbelegte W. *mūg*, *mūnig* Dhātup. 7. 76. 77 = einen bestimmten Ton von sich geben.]

2) **MUK** ritzen, stechen.

μυκ.

(*ἀ-μυκ-ω*) *ἀ-μύccw*, neuatt. *ἀ-μύττω*, ritzen, zerkratzen (Fut. *ἀμύξω*, *στήθεα χερσίν* Il. 19. 284, *κατ-αμύξατο χεῖρα* ib. 5. 425); übertr. verwunden (*θῦμον ἀμύξεις* Il. 1. 243), *ἀμυκ-τ-ικό-ς* ritzend (Plut. Symp. 2. 9), (*ἀμυκ-τι*) *ἀμυξι-ς* f. das Ritzen, (medic.) das Schröpfen; *ἀμυχ-ή* f. Riss, Schramme (*τὸ ὑπὸ πολλῶν κνίσματα καλούμενα* B. A. 21), *ἀμυχη-δόν*, *ἀμυχ-ι* ritzend, *ἀμυχιατο-ς* (eig. geritzt =) oberflächlich (Plat. Ax. 366a), *ἀμυχ-μό-ς* m. (*ξιφίων* Schwertwunde Theokr. 24. 124), *ἀμυχ-ώδης* mit Ritzen (Hippokr.); *ἀμυκ-αλαί· αἱ ἀκίδες τῶν βελῶν παρὰ τὸ ἀμύσσειν* (Hes.). *μύκρων· ὀξύς*. *Ἐρυθραῖοι* id.

νυκ (*μ* zu *ν*).

(*νυκ-ω*) *νύccw*, neuatt. *νύττω*, stechen, verwunden¹⁾ (Aor. *ἔνυξα*, Pass. *ἐ-νύγ-ην* erst bei Plut.); *νυκιάσας· νύξας* (Hes.); *νύγ-δην* stichweis (Apoll. Dysk.); (*νυκ-τι*) *νύξι-ς*, *νυγ-μή* f., *νυγ-μό-ς* m., *νύγ-μα(τ)*, *νύχ-μα(τ)* n. das Stechen, der Stich, *νυγματ-ώδης* stichartig, stechend; (*νυκ-ια*) *νύcca* f. Prellstein (auf der Rennbahn); der durch ihn bezeichnete Ablaufsstand = Schranken, Ziel, Scheidewand (Bion. 15. 31).

muk.

muc-r-o(n) m. (vgl. *μύκρων*) Spitze, Schneide, Schärfe, *mucron-ā-tu-s* spitzig, mit einer Spitze versehen. (*folia*, *rostrum* Plin.).

C. E. 535; C. V. I. 312. 12). 316. 51). — F. W. 481. — 1) F. W. 107: *nagh* stechen, kratzen, bohren.

múkha Skr. n. Mund, Maul, Rachen; Oeffnung, Eingang, Ausgang, Mündung (PW. V. 802).

μυχό-c m. (Pl. auch *τὰ μυχά* n.) [vgl. Bocche di Cattaro] urspr. Mund, Oeffnung = Bucht, Hafen, Meerbusen, dann: das Innere, Abgelegene; *Μυχό-ς* m. Hafen in Phokis, am Fusse des Helikon (Strabo 9. 409. 423); *μυχόν-δε* in's Innerste (nur Od. 22. 270), *μυχό-θεν* aus dem I. (Aesch. Ag. 96, Choe. 35 D.), *μυχο-ῖ* im I.; *μύχ-ιο-ς* innerlich, im Innersten gelegen (Superl. *μύχ-ατο-ς*, *μυχαλ-τατος*, *μύχ-εσ-τατο-ς*, *μυχοί-τατο-ς* Od. 21. 146, *μυχώ-τατο-ς* nur Gramm.); *μυχ-ώδης* winkelartig.

Ascoli KZ. XIII. 461 f. — Aufrecht KZ. II. 148. — Benfey Wzll. II. 43 f. — Christ p. 102. — Sch. W. s. v. — Fick KZ. XX. 366: „zum slavo-deutschen '*smuk* gleiten, schmiegen, schlüpfen' könnte man versucht sein *μυχό-ς* (für *σμυκο*) zu stellen, wenn nur sonstige Spuren unseres *smuk* in den südeuropäischen Sprachen nachzuweisen wären“.

MUGH verwirren, bethören, betrügen. — Skr. **muh** irre werden, die Richtung, den Faden, die Besinnung verlieren u. s. w.; caus. irre machen, verwirren, bethören, in Unordnung bringen (PW. V. 841).

mūg. — **mūg-er** m. falscher Spieler (*qui talis male ludit*, Paul. D. p. 158. 27); (***mug-in-u-s**) **muginā-ri** tändeln, Thorheiten treiben, säumen, zögern (*nugari et quasi tarde conari* Paul. D. p. 147. 1).

F. W. 156. — Corssen I. 78: zu *μυκάομαι*, **mugio**. — Klotz W. s. v.: vgl. *μοιχός* und schmuggeln (Döderl. 6. 226).

MUD frisch, froh, geweckt, „munter“ sein. — Skr. **mud** lustig, fröhlich sein, sich freuen; caus. erfreuen (PW. V. 824).

mud. — (**mud-to**) **mus-tu-s** jung, frisch, neu (*aqua, vinum*, Cato ap. Prisc. 76. p. 711, r. r. 115); als Subst. n. der junge unabgegorene Wein, Most¹⁾; **must-eu-s** zum Most geh. (= **mustus** Plin.), **must-āriu-s** zum M. geh. (Cato r. r. 11), **must-ac-eu-s** m., **-eu-m** n. Most-, Hochzeitskuchen, **mustu-lentu-s** mostreich; **Must-iu-s** röm. Eigenn. — **must-ēla** f. Wiesel (von der Behendigkeit?)²⁾, **Mustela** röm. Bein.³⁾, **mustel-imu-s** zum W. geh., **mustel-ā-tu-s** wiesel-farbig, **mustel-ā-g-o** (**in-is**) f. eine Pflanze (App. herb. 58).

F. W. 156. — Weber KZ. V. 234: **mas** blähen, nähren, fettigen. — 1) Bugge St. IV. 347 zweifelt („wenn es zu Skr. **mud** gehört“). — 2) Anders Förstemann KZ. I. 494: mit **mus** (Maus) mag vielleicht **mustela** zusammengesetzt sein. — 3) Vgl. Angermann St. V. 381.

MUR wimmeln.

mur.

μῦρ. — **μῦρ-fo-c** unendlich viel, sehr viel, unzählig; unendlich gross, unermesslich; **μύριοι** als bestimmte Zahl: zehn Tausend (nicht bei Homer, zuerst Hes. O. 254)¹⁾, **μυριο-σ-τό-ς** der 10000-ste, **μυριο-σ-τό-ς** f. eine Zahl, Menge von 10000, **μυρι-άνις** (**μυριονάνις** Hes.) 10000mal, unzähligemal, **μυρια-χοῦ** an 10000, an unzähligen Stellen, **μυριαχό-θεν** von unzähligen Stellen her; **μυριο-πλάσιο-ς** 10000fältig, unzählig vielmal mehr; **μυριά-ς** (**άδ-ος**) f. unzählbare, grosse Menge, Myriade; eine Zahl von 10000 (**δέκα μυριάδες** = 100000).

mur + mur.

μῦρ + μ[υρ]. — **μῦρ-μ-o-c** m. (Lykophr. 176), **μῦρ-μ-ηξ** (**ηκ-ος**), dor. **-ᾱξ** (**ᾱκ-ος**, Theokr.) Ameise²⁾ (über die Benennung „Ameise“ von den Indern des Tieflandes auf das ihnen unbekannte Thier des Hochlandes „Murmeltier“ übertragen siehe H. Stein zu Her. 3. 102), **Μύρμηξ** f. eine Klippe zwischen der Insel Skiathus

und Magnesia an der thessal. Küste (Her. 7. 183); *βύρμακας*· *μύρμακας*. *βόρμαξ*· *μύρμηξ*. *δρμακας*· *μύρμηξ* (Hes.); *μυρμήκ-ειο-ς* von der A., *μυρμήκ-ιά* f. Ameisenhaufe, (übertr.) Menge, Versammlung, *μυρμήκ-ιτη-ς* m. ein Stein, der wie Bernstein A. eingeschlossen hat (Plin. h. n. 37. 11. 72), *μυρμήκο-ειδής*, *μυρμήκ-ώδης* ameisenartig, voll A.; *μυρμήκ-ιο-ν*, *-ειο-ν* n. eine giftige Spinnenart; *μυρμήκ-λαι* f., *μυρμήκ-ια* n. (Pl.) Warzen an der flachen Hand oder an der Fusssohle; *μυρμήκ-ιά-ς* m. ein Edelstein mit erhabenen schwarzen Stellen, wie Warzen (Plin. h. n. 37. 10); *μυρμήκ-ιζω* ein Jucken empfinden, wie wenn Ameisen herumkriechen (*σφυγμός μυρμηκίζων* Med., ameisenförmiger Puls); *μυρμήκιά-ω* an Warzen leiden, *μυρμήκλα-σι-ς* f., *μυρμήκλα-σ-μός-ς* m. das Hervorbrechen der W.; *μυρ-μη-δών* (*δόν-ος*) m. Ameisenhaufe (*ξυνοικία τῶν μυρμηκῶν* Hes.); *Μυρ-μ-ι-δόν-εε* ein achäischer Volksstamm in Thessalia Phthiotis unter Achilleus' Herrschaft (über die Verwandlung der Ameisen auf der Insel Aegina in Menschen vgl. Ovid. Met. 7. 453 ff. Das älteste Zeugniß dieser Fabel gewährt ein Bruchstück zu dem hesiodischen Katalogos: *ἡ δ' ὑποκυσαμένη τέκεν Διάκον* [Sohn des Zeus und der Aegina] *ἐπιποχάρμην*. *αὐτὰρ ἐπεὶ δ' ἦβης πολυήρατον ἔκετο μέτρον*, *μοῦνος ἑὼν ἤσχαλλε*. *πατὴρ δ' ἀνδρῶν τε θεῶν τε*, *ὅσοι ἔσαν μύρμακες ἐπήρατον ἐνδοθι νήσου*, *τοὺς ἀνδρας πολήσε βαθυζώνους τε γυναικας*. vgl. M. Haupt ad l. c.).

mur + mur.

mor + m[or]. — (**mor-m-ica*, durch Dissimil.) **for-m-ica** f. = *μύρμηξ*, Demin. *formicū-la* f., *formic-inu-s* ameisenartig kribbelnd (Plaut. Men. 5. 3. 12), *formic-osu-s* = *μυρμήκάδης*; *formicā-re* = *μυρμηκίζω*, *formicā-ti-ō(n)* f. das heftige Kribbeln der Haut, *formicā-bilis* = *formicosus*.

C. E. 339 f. — 1) Sch. W. s. v.: „die Accentunterscheidung in den beiden Bedeutungen ist nur eine Erfindung der Grammatiker, da dem Griechen Urspr. *μυρμῖοι* eine unendlich grosse Zahl, die grösste, für die er ein eigenes Wort hat, bezeichnet, das eigentl. Zahlensystem aber nur bis 1000 ausgebildet war“. — B. Gl. 278a: *bhūrī multus; huc traxerim mūrōs, mutato bh in nasalem eiusdem organi, huc etiam trahi posset multus*. — 2) C. E. l. c.: In fünf Sprachen führt das Thier einen Namen, der sich mit Leichtigkeit auf eine W. *mur* zurückführen lässt. Eine solche liegt uns freilich in einem Verbum nirgend vor, man möchte aber „wimmeln“ als Bedeutung und *μύρμῖοι* für verwandt halten. *βόρμηξ* und *formica* sind daraus vielleicht durch eine Art von Dissimil. entstanden. — Gegen diese Deutung sind Bugge KZ. XX. 15 f. und Froehde KZ. XVIII. 261. — Zu W. *vam* ausspeien, also den Ameisensaft ausspritzen (Skr. *valmika* = **vamrika*, ved. *vamra*, *vamraka*) ziehen das Wort: Bugge KZ. XX. 15 f. 24. Kuhn KZ. III. 66 f. Legerlotz KZ. X. 382. Pictet KZ. V. 349. Savelsberg KZ. XXI. 142. 3). PW. VI. 693: „vermuthlich“. Dagegen C. E. l. c.: „in keiner der übrigen Sprachen stimmen die Laute zu dieser Annahme“. — Brugman St. VII. 332. 26): Grundform *marmar-(a)*, Zend *maviri* für **mavri*, altnord. *maurr* für **mavra-s*. — F. W. 157: indogerm. Grundform *mauri*: *μύρμηξ*; 473 f.: *bhar*, *bhur* wallen:

form-ica von *fervere* wimmeln; ibd. 1081 werden *μύμηξ* und *formica* zusammengestellt. — Fritzsche St. VI. 343: *μύμ-μ-ηξ, μύμ-μ-ος, μύμ-μ-η-δών, si sunt radicis cuiusdam μυμ, quod suadent linguae zend., palaeoscand., palaeoslov., kymr.* Cf. *μύμ-λοι, μύμ-λοι (Μύμ-μ-ιδόνες i. q. Αλόλεις?)*. — Schweizer KZ. XII. 304: *bhram* sich unruhig bewegen. Dagegen C. E. I. c.: „*βύρμαξ, βόρμαξ* bleibt unerklärt und noch weniger stimmen die übrigen Sprachen“. — Vgl. noch Förstemann KZ. III. 50. 14). Grimm W. I. 277 (nl. *mier*, altn. *maur*, schwed. *myra*, dän. *myre*, *pissemyre*, engl. *pismire*, isl. *migamaur*, ir. *moirb*, welsch *mor*, armor. *merienen*, finn. *murainen*, altsl. *mrav*, russ. *muravei*, poln. *mrówka*, böhm. *mravenec*, *μύμηξ* „reicht nach Asien, folglich ins höchste Alterthum“. Miklosich Lex. 382 s. v.: *mravij*. — Die Etymologie des Wortes bleibt demnach zweifelhaft, doch scheint die Deutung von Curtius die annehmbarste.

MUS stehlen. — Skr. **mush**, **mūsh** rauben, berauben, plündern; an sich reissen, stehlen, bestehlen u. s. w. (PW. V. 836. 866).

mus. — *μυ*: *μῦ-с* (Gen. *μῦ-ός*, Acc. *μῦ-ν*, Voc. *μῦ*; *ῦ* in den zwei- und dreisylb. Casus und in den Compos.) m. Maus; Muskel (Uebertragung des Thiernamens auf Körpertheile); Miesmuschel (*μύαξ*); eine grosse Wallfischart (*musculus*); Demin. *μῦ-ῥο-ς* m., *-ῥο-α* f. die kleine Miesmuschel (*mytilus*); *μῦ-ῖνο-ς* von Mäusen; *μῦ-ών* (*ών-ος*) m. die Stelle am Körper, wo mehrere Muskeln in einander laufen, Muskelknoten (Il. 16. 315. 324 und sp. Dicht.), *μῦων-ία* f. Mauseloch (auch Schimpfwort auf ein geiles Weib); (**μύω*) *μῦω-τό-ς* mit Muskeln versehen; *μῦ-ώδης* mäuseartig, voll Muskeln; *μῦ-αῖ* (*αἰ-ος*) m. = *μῦς*; Miesmuschel (Diosc.); Demin. *μῦ-αἰ-ο-ν* n.; (*mus-ka*) *μῦ-χο-ν* τὸ ἀνδρεῖον καὶ γυναικεῖον μόριον Hes. (eigentlich: Mäuschen, Muskel); *Μῦ-ῥο-ς* ein Makedone (Demin., vgl. *Λεοντ-ῥο-ς, Ταυρ-ῥο-ς, Τραγ-ῥο-ς*)¹). — (*μυ-ια*) *μῦ-ῖα* f. Fliege: Stuben-, Stech-, Schmeiss- oder Aasfliege (als dreistes begehrlisches Insekt geschildert Il. 2, 469. 4, 131. 17, 570. 21, 394), Demin. *μῦ-ῖδιο-ν* n., *μῦ-ῖξ-ος* von der Fl., *μῦ-ιο-ειδής, μῦ-ιώδης* fliegenartig, *μῦτ-της*, f. *μῦτ-τι-ς* (Diosc.) id.; *Μῦ-ια* f. Tochter des Pythagoras, Frau des Krotoniaten Milon u. s. w. — *μου-ῖα* f. Made (Hes.).

mus. — **mūs** (*mūr-is*) m. = *μῦς* (*mus marinus* eine Art Seefisch, Schaalthier); Demin. *mus-cūlu-s* m. Mäuschen, Muskel, Miesmuschel, eine Wallfischart (techn.: Schutzdach, vgl. Caes. b. c. 2. 10; ein Kahn, *curtum navigium* Isid. or. 19. 1), *muscul-ōu-s* fleischig, muskulös; (*musci-lu-s, *muscel-lu-s*) *muscell-āriu-m* n. Mäusefalle (Gloss. Philox.); *mur-īnu-s* von Mäusen kommend, den M. angehörig, *mur-īre* (Naturlaut der Mäuse) pfeifen, quitschen²) (Gloss. Isid.); *mus-cipula* (s. pag. 113). — **mus-ca** f. = *μῦ-ια*, Demin. *muscū-la* f., *musc-āriu-3* die Fl. betreffend, *-āriu-m* n. Fliegenwedel; übertr. die Dolde an Pflanzen (Plin. 12. 26. 57); *Musca* m. röm. Eigennamen.

Aufrecht KZ. VIII. 71 f. — B. Gl. 301a. — C. E. 338. 340. — F. W. 156 f. 386 f. 480; F. Spr. 158. 356. — Förstemann KZ. I. 493. 7). III. 47. 9). — Hehn p. 399. — Kuhn KZ. II. 137. — L. Meyer KZ. V. 375. — Verner KZ. XXIII. 113. — B. Gl. 282a: *makshikā, ut videtur, a r. maksh coacervare: musca, μῦς*. — Corssen B. 31; N. 68: *mak, μάχη, mac-ellum* u. s. w.: *muk-sca* stechendes Insect = *mus-ca*. — Savelberg KZ. XVI. 365*): *mus* schliessen (Augen, Mund), blinzeln. Dagegen C. E. I. c.: „aber wie kann eine Fliege blinzeln?“ — Weber KZ. V. 234: Sollte nicht in *μῦς, musculus*, Muskel, die Beziehung auf „Maus“ etwa vielleicht nur eine alte Volksetymologie, der Grundbegriff dagegen der des schwellenden, fleischigen, kräftigen sein? — Vgl. noch Hehn I. c.: „Als Hausdieb kennt die Maus schon die voreuropäische Sprache. Dieser Name findet sich in Griechenland und Italien und an der Elbe wie am Indus“ (vgl. Skr. *mūśh, mūśha* m., ahd. mhd. ags. and. *mūs*, ksl. *mysŭ*, russ. *mysi*, poln. *mysz*, böhm. *mys* u. s. w.). — C. E. I. c.: „die Fliege unter den Insecten, was die Maus unter den Säugethieren“. — 1) Fick KZ. XXII. 232. — 2) F. W. 480: „das Recept zu den Tonwörtern dieser Art ist: man hänge *-ire* an den Stamm des Thiernamens: *gru-s gru-it, mus mūr-it, felis fel-it, hinnus hinn-it*.

musa Weiches, Junges, Zartes; Moos.

μύς-χο-с m. junger Schoss, Sprössling, Zweig, Ruthe; übertr. von Sprösslingen der Menschen und Thiere; bei Sp. auch der stark-riechende Moschus; Demín. *μύς-χιδιο-ν* n. junger Ableger, Wurzelschösslein; *μύς-εῦ-ω* einen Ableger machen, anpflanzen, aufziehen, *μύς-χευ-τ-ιρό-ς* zum Ablegen geschickt, *μύς-χευ-σι-ς* f. das Fortpflanzen durch Ableger (Geopon.), *μύς-χευ-μα(τ)* n. Ableger (auch übertr. von Menschen), *μύς-χε(ς)-λα* f. das Pflanzen eines Ablegers; *μύς-χο-ν*, *μύς-χάρι-ο-ν* n. junges Kalb, *μύς-χη-δόν* nach Kälberart, *μύς-χο-ι-ς*, *-ειο-ς* vom Kalbe, *μύς-χα*, contr. *μύς-χη* (erg. *δορά*) f. Kalbfell, *μύς-χα-ς* m. einem Kalbe ähnlich (*τριετής κριός* Eust.); auch von anderen jungen Thieren; *μύς-χιά-ω* kälbern, *vitulari*, fröhlich oder muthwillig sein, *μύς-χι-ν-αῖο-ς* muthwillig wie ein Kalb (*σμερτηνός* Hes.), *μύς-χά-ς* (*ἀδ-ος*) f. junge Kuh; *Μύς-χο-ς* Personn. (bes. ein Idyllendichter aus Syrakus), *Μύς-χων* (*ων-ος*), *Μύς-χιλο-ς* m., *Μύς-χίνα* f. Dichterin aus Athen (Ath. 7. 297b).

mus-cu-s m. Moos; Moschus (Hieron.), *musci-du-s* (Sídón.), *musc-ōsu-s* moosig, bemoost.

F. W. 386; F. Spr. 356; KZ. XX. 177: *μύς-χο-ς* liesse sich zu *muscus*, Moos stellen, wenn in diesen Wörtern *u* aus urspr. *a* hervorging, was noch zweifelhaft, oder zu lit. *mazga-s* Keim, Auge, Spross. — Düntzer KZ. XVI. 29: *mad* flüssig, weich sein. — Weber KZ. V. 234: *mas* blähen, nähren, fettigen. — Vgl. ahd. *mios*, mhd. *mies* n. Moos, ahd. mhd. *mos* n. Moos, Sumpf; ksl. *mūchū*, poln. böhm. serb. *mech*. — Vgl. noch Miklosich Lex. p. 386.

mrātana Name einer Pflanze. — Skr. *mrātana* n. *Cyperus rotundus* (PW. V. 932).

ἀ-βρότονο-ν n. (auch -ς f.) eine Pflanze, *Artemisia abrotanum* Linn., gew. Stabwurz, Eberraute, ἀβροτόν-ινο-ς von Abr. bereitet (ἐλαιον, μύρον, Diosk.), ἀβροτον-ίτης-ς οἶνος mit Abrotonum abgezogener Wein (id.).

F. W. 157. •

mluva Blei.

(μολφο, μ-ο-λοφο) μ-ό-λυβο-с, μόλιβο-с (Il. 11. 237), (μολυβ-jo) μόλυβ-δο-с m. Blei, μολιβ-εο-ς, μολύβδ-εο-ς (contr. μολιβ-, μολυβδ-οῦ-ς, μολιβδ-, μολυβδ-ικό-ς, μολιβδ-, μολύβδ-ινο-ς) bleiern, μολυβδ-ίνη f. Bleimasse; μολύβδ-ιο-ν n. bleierne Röhre; μολύβδ-αινα f. Bleikugel, zur Beschwerung an die Angel über dem Köder gebunden (Il. 24. 80), zum Werfen; Bleiplatte, Bleigelb (Diosc.), Bleiwurz (*plumbago*), μολυβδ-ίτης-ς m., -ίτι-ς f. blei-ähnlich, -haltend; μολυβδ-ί-ς (ίδ-ος) f. Blei-kugel, -masse, μολυβδι-άω bleifarbig, bleich aussehen (B. A. 52), μολυβ-ρό-ς bleifarbig (Hes.); μολυβδό-ω (μολιβόω) zu Blei machen, verbleien, μολυβδω-τό-ς verbleit, μολύβδω-σι-ς f. Verbleiung, Löthung, μολύβδω-μα(τ) n. Blei-arbeit, -platte, μολυβδο-ειδής, μολυβδ-ώδης blei-artig, -farbig.

(mluvo, mlu-m-vo, plu-m-vo [vgl. *exem-p-lu-m*, *tem-p-lu-m*], *plu-m-bo*, v zu b wohl wegen des vorhergeh. Nasals) **plumbu-m** n. Blei(-kugel, -röhre); übertr. ein Augenfehler (*plumbum*, *quod est genus vitii, ex oculo tollitur* Plin. 25. 13. 97), *plumb-ei-s* bleiern, (übertr.) stumpf, gefühllos, schwer drückend (Plaut. Hor.), *plumb-āriu-s* zum Blei geh., Subst. m. Bleigiesser, n. Aufbewahrungsort für Bleigefäße, *plumb-ōsu-s* voll Blei, mit Blei vermischt; *plumbā-re* = μολυβδόω, *plumbā-tura* f. = μολύβδωσις, *plumbā-g-o* (in-is) f. Blei-erz, -glanz, -wurz (*pl. Europaea* Linn.), -farbe (an Edelsteinen).

C. E. 373. 638; KZ. XIII. 397: „wir müssen, wie es scheint, eine Stammform *mluva* postulieren“. — Vgl. Clemm St. III. 327 f. — F. W. 482: gräkoital. *mlubo*, *molubo*, zu europ. *malu* matt, stumpf (vgl. *α-μβλυ-ς* für *α-μλύ-ς*). — Pictet KZ. V. 323: Skr. *mala* Schmutz, *μολύνω*, *μόλ-ιφος*, -*υφος*, Blei als Unreines; vgl. Skr. *bahumala* Blei = sehr schmutzig. — Ebenso Düntzer KZ. XIV. 197. — Walter KZ. XII. 404: W. *plag*: *mlag*, *moluy*, *moluy*, ahd. *pluw*; *pla-m-ba* das „bleiche“ Metall. Corssen I. 88; N. 174 f. (Grundform *plagva*) hält diese Deutung „nach Laut und Bedeutung“ gerechtfertigt und ist gegen die Deutung von Curtius. — Vgl. noch Grimm W. II. 88 f., wo sämtliche Formen der verschied. Sprachen zusammengestellt werden (*μολυβος*, *μόλιβος* lässt sich einigen mit einem vermuthlichen *πόλυβος*, *βόλυβος*, das sich dem *plumbum* näherte und vom slav. *olovo*, *volovo* unfern läge). — Vgl. Mikl. Lex. p. 501.

J.

ja Pronominalstamm der 3. Person: der, dieser; welcher (urspr. demonstr., besonders auf Bekanntes zeigend). — Skr. **ja** (Nom. m. *ja-s*, f. *jā*, n. *ja-d*) „wer, welcher“ (PW. VI. 1 ff.). — Siehe i pag. 77.

δ-c, ἦ, ὅ (Gen. οὗ, ἧς, οὗ, ep. auch οὖν, fem. ἧς Il. 16. 208, Dat. Pl. οἷς, αἷς, auch οἷσι st. οἷς Hom. Her. Trag., fem. bei Hom. stets ἧς und ἧσι) a) urspr. demonstr.: „dieser, diese, dieses“, „der, die, das“, „er, sie, es“ (betont); als demonstr. bei Homer noch in sehr ausgedehntem Gebrauche, da bei ihm das Pron. relat. erst in der Entwicklung begriffen ist; im späteren Griechisch als demonstr. nur in: καὶ ὅς, καὶ ἦ, καὶ οἷ „und der“ u. s. w., ἦ δ' ὅς, ἦ δ' ἦ (sagte er, sagte sie), ὅς μὲν — ὅς δέ (der Eine — der Andere), ὅς καὶ ὅς (dieser und jener, der und der) (Her. 4. 68). b) relativ: „welcher, welche, welches“, „der, die, das“ (die Eigenthümlichkeiten im Gebrauch s. Gramm. Lexika); absoluter Gebrauch: οὐ als Adv.: (des Ortes, wo); ἦ (wohin; wie, auf welche Weise, inwiefern); Acc. ὅ = ὅτι (Hom.), ὃ καὶ (weshalb auch); ἃ δὴ = ἅτε (οἷα) Soph. Ai. 1043. — ὅς-περ der (die, das) da eben (pag. 486). — ὅς-τι-c, ἦ-τι-c, ὅ-τι welcher (-e, -es) nur immer, jeder der, wer auch nur; solcher welcher (Od. 2. 124); in der indirecten Frage: welcher (-e, -es), wer, was, (daher) ὅ-τι warum, weshalb (eig. „was“); (bes. homer. Formen: Sing. N. m. ὅτις, n. ὅτι, G. ὅτεν, ὅττεο, ὅττεν, D. ὅτεφ, Acc. ὅτινα; Plur. G. ὅτεων, D. ὀτέοισι, n. ὅτινα, gew. ἄσσα); vgl. pag. 151. — Adv. (*jā-t* Abl.)¹⁾ (*jā-s*) ὡ-c (ὡ-c) (vgl. τῶς pag. 267) demonstr.: auf diese Art, so, also (Hom. Herod. Trag.); in att. Prosa nur: οὐδ' ὥς, καὶ ὥς; ὡ-c relat.: wie, als, als ob; bei Zahlw.: etwa, ungefähr, gegen, fast; als Pröp.: zu (nur bei Personen und persönl. gedachten Gegenständen); als Conjunction: (temporal) wie, da, als, während; (causal) da, weil; (declarativ) = ὅτι, (final) dass, damit; (consecutiv) so dass, dass, daher. — (*jā* Instrumental? *jā*, *dhā*, *dā*) δὴ (affirmative, das Gegenwärtige mit Rücksicht auf die Vergangenheit scharf hervorhebende Bedeutung) eben, nun, gerade, gar; (begründend) also, so nun, so denn²⁾ (*vūn* δὴ jetzt eben, jetzt nun, jetzt erst; καὶ δὴ auch eben, so eben, schon); ἦ-δὴ [St. a pag. 2 + δὴ] (δὴ: ἦ-δὴ = μὴν: ἦ μὴν) eben jetzt, bereits, schon, so gleich, nun³⁾. — (*ja-smat* Abl.)⁴⁾ ἦ-μoc (vgl. τῇ-μoc pag. 268) (ion. ep. Adv.) zur Zeit als, als, da, nachdem, sobald als (stets am Versanfang bei Hom., ausser Od. 12. 439). — (*jā-vat*)⁵⁾ (*ἦ-φος*) ἦ-oc ältere bei Hom. anzunehmende Form, (*ā-φος*, daher dor. ἄς) ἔ-wc Conj. so lange als, während; bis, bis dass; (final) dass, auf dass, damit (nur mit Opt. Od.); Adv. (statt τῶς) eine Zeit lang,

indessen. — (*ja-ja*) St. *ô-îo*: *ôlo-c*, *ôîη*, *ôlo-v* wie beschaffen, was für einer, welcher ein (demonstr. *τοῖο-ς* pag. 268); (mit Inf.) von der Art sein d. i. fähig, im Stande sein, dass; (Neutr. als Adv.) *ôlon*, *ôla* wie, *ôlá τε* sowie, gleichwie, dergleichen, *ôlon δὴ* wie doch, weil ja, da ja. — (*ja-sja*) St. *ô-sio*: *ô-cco-c* ep., *ô-co-c* wie gross, wie weit, wie lange, wie viel, wie sehr, Pl. wie viele, so viele als, alle welche (vgl. *τόσο-ς* pag. 268); (Neutr. als Adv.) wie sehr, wie viel, wie weit; so sehr, so weit; ungefähr, etwa, *ὁσά-τιο-ς* (nur Il. 5. 758 wie viel, *λάος*), *ὁσ-άνις*, ep. *ὁσάάνι*, wie vielmals, wie oft, *ὁσα-χῆ* auf wie viel Arten, auf so viel Arten als (Pl. Tim. 43e), *ὁσα-χοῦ* an wie viel Orten, an so viel Orten als (Dem. 23. 184). — (*ja = î*) *î-va* Instr. (relat. Bedeutung) a) örtlich: wo, woselbst, wobei, wohin, b) modal: wie (daraus Conj.) damit, dass, um zu⁶). — (*ô-φι-απα*, *ô-φι-ρα*; *φι* Suffix, vgl. *θεό-φιν*, *νόσ-φι*) *ô-φ-ρα* (vgl. hom. *τί ποτε*, *τί-πτε*) ep. und lyr. Coniunct. a) temporal: so lange als, während; bis, bis dass; final: dass, damit, auf dass⁷) (dazu das Demonstr. *τό-φρα*, ep. Adv. der Zeit: so lange, indessen, während; so lange bis, bis dahin, inzwischen, indessen).

(*ja-smîn* Locativ) **ja-m** (bei den älteren Dichtern bisweilen auch zweisylbig) nun, nunmehr, bereits, schon⁸) (*jam* non nicht mehr, *non jam* noch nicht); bald, sogleich, sofort; (als Verbindungs- partikel) ferner, nun, also, demnach; (verstärkt) *jam jam* schon, recht schon, schon bereits; (versichernd) schon in der That, schon wahrlich; *jam jamque* von Augenblick zu Augenblick, im nächsten Moment; *et-iam* (s. St. a pag. 2) und schon = auch, sogar, noch; (besondere Anwendung, steigernd) ja auch, sogar, selbst, vielmehr; (bejahend) ja, eben, allerdings, wirklich; (zeitlich) noch, noch jetzt, noch immer; *etiam atque etiam*: aber und aber, wieder und wieder, wiederholentlich, angelegentlich; *nunc-iam* (3sylbig stets Plaut. Terent.); *quon-iam* (s. *cum* pag. 96) da nun, da doch, weil, indem, nachdem (*quoniam non solum significat id, quod quia, sed etiam id, quod postquam, hac scilicet de causa, quod Graeci ἐπεὶ, utriusque significationem obtinet* Fest. p. 261); (*quis-pe-iam*, vgl. *-pe* pag. 97) *quis-p-iam* irgend Jemand (schon), irgend einer (schon), *us-p-iam* (pag. 97).

B. Gl. 42 ff. — C. E. 398. 582. 595. 620. — F. W. 157. 160. 222. 344 [a) relat., b) demonstr.]; F. Spr. 303. — Sonne KZ. XII. 273. — Windisch St. II. 203 ff. — Anders: Lottner KZ. IX. 320: *sva*. Savelsberg KZ. VIII. 401 ff.: *ka*, *kva*, *fa*. — 1) Vgl. Skr. *jāt* (Abl. von *ja*) Adv. in soweit als, so viel als; so lange als seit (PW. VI. 119). — *ώς* schreiben Bekker II. und Ameis 2. Aufl. (die Alten schrieben so nur noch *ὥδέ* und *καί*; vgl. Lehrs Qu. ep. p. 63. Anm.). — 2) C. E. 620. — Zu *div* (pag. 353) stellen *δη*: Ahrens KZ. VIII. 357. Bäumlein Unters. p. 98. Benfey II. 210. Corssen B. 499. Hartung Partikell. I. 223 ff. Legerlotz KZ. VII. 301. Pott E. F. I. 97. Sch. W. s. v.: (vielleicht) d. i. *δελ*

div-a-m Accns. „diesen Tag, heute, jetzt“ (Legerlotz: *div*, *div-η* Dativ? = am Tage, an diesem Tage; jetzt, schon). — Dagegen zum Demonstrativstamm *ta*: Bopp Gr.² II. 147 (dessen deutende und belebende Kraft sich im Gebrauch der Particel *δη* auch deutlich genug zu erkennen gibt). — 3) Das *a* = Demonstrativpron. auch Pott E. F. I. 97. — Hartung, Legerlotz l. c. (Anm. 2) zu *div*. — 4) Vgl. Skr. *jasmāt* (Abl. von *ja*) Conj., weil, da; da = dass (PW. VI. 96). — Vgl. Anm. 1. pag. 269. — 5) Vgl. Skr. *jāvat* (indecl.) a) wie weit, wie sehr, wie viel, in welcher Menge, b) wie lange, während, c) mittlerweile, inzwischen, d) sobald als, im Augenblick als, e) bis dass u. s. w. (PW. VI. 133 ff.). — L. Meyer KZ. IX. 5. 388 will überall *εως* statt *εως* schreiben. Dagegen verwerfen *εως* ganz und schreiben *ηος*: Bergk Philol. XIV² p. 180. C. E. 399 und Rhein. M. 1845 pag. 242 ff. Nauck Bull. VI. 19. Savelsberg Dig. p. 17 — 6) Curtius KZ. VI. 93. — Savelsberg KZ. VIII. 411: *αφα*, *φα*, urspr. Acc. pl., gleichwie *τινα* mit eingeschobenem *ν*. — Sch. W. s. v.: scheint eine plural. Accusativbildung vom Pron. stamme *ι*, vgl. *is*, *idem*. — Zeyss KZ. XIX. 164: Pron. *ι* + Suffix *na*; urspr. demonstr. Bedeutung, vgl. II. 10. 127 (*ινα γαρ σπιν επεφραδον ηγερεσθαι*). Vgl. ibd. XX. 191. — 7) C. E. 675. — Vgl. Kissling KZ. XVII. 204. — 8) C. E. 620; KZ. l. c. (Anm. 6). — Zu *div* (pag. 353) stellen *iam* (vgl. Anm. 2): Corssen I. 213 (gegen Curtius polemisierend). 307. II. 850; B. 502 f. Grassmann KZ. XI. 2 ff. Legerlotz l. c. (Anm. 2). L. Meyer KZ. VIII. 216.

JA gehen, kommen. — Skr. **jā** 1) fahren (im weiteren Sinne), gehen, ziehen u. s. w., 2) verstreichen, vergehen, verlaufen u. s. w., 3) gehen = reichen, sich erstrecken, 4) gehen = von Statten gehen, zu Stande kommen, 5) verfahren, sich benehmen, 6) gehen, kommen, sich begeben, fahren, reiten, gelangen u. s. w. (PW. VI. 97). — Siehe **i** pag. 79.

ja.

jā-ra (vgl. Skr. *jā-tu* Zeit; *jā-ma* m. Fahrt, Lauf, Bahn, Fortgang PW. VI. 120. 126): ὥ-ρα, ion. ὥ-ρη, f. jede bestimmte Zeit, Zeitabschnitt: Jahreszeit, Tageszeit, rechte Zeit, Blüthezeit, Reife; übertr. Blüthe, Anmuth, Liebreiz¹⁾; person. Ὥραι, *Horae*, die Horen (bei Homer Thürhüterinnen des Olympos II. 5. 749 ff. 8. 393, dessen Wolkenthor sie öffnen und verschliessen, das heisst Vorsteherinnen der Witterung, daher Göttinnen der Jahreszeiten und ihres Wechsels Od. 10. 469; nach Hes. Th. 901 Töchter des Zeus und der Themis, drei an der Zahl: Eunomia, Dike, Eirene); ὥπο-ς m. Zeit, Jahreszeit, Pl. Jahrbücher (Sp.); ὥρα-σι(ν) zur rechten Zeit; ὥρα-ιο-ς zeitig, blühend (ἡ ὥρατα, erg. ὥρα, die Jahreszeit der Reife, die Zeit der Ernte), zur rechten Zeit geschehend, (vom Lebensalter) in der Blüthe der Jahre, in voller Kraft, ὥραιό-της (τηρ-ος) f. die Reife der Früchte (Ggs. ἀμορφία), Jugendblüthe; ὥρα-ῖζω (ὥραῖνω Hes.) schön machen, putzen, schmücken, Pass. schön sein, blühen, Med. sich schmücken u. s. w., ὥραι-σ-τή-ς m. Zierling, Stutzer, ὥραι-σ-μό-ς m. Schmuck, Putz, ὥραι-σ-μα(ν) n. id.; ὥρα-ιο-ς zu bestimmten Zeiten, Jahreszeiten geschehend, wieder-

kehrend; zeitig, reif; zur rechten Zeit (überhaupt poet. = ὥραιος); poet. fem. ὥρι-ά-ς (ἀδ-ος) Orph. h. 9. 19; ὥρ-ιό-ς reif, zeitig, jugendlich schön, zur rechten Zeit, am rechten Orte; ὥρι-αίο-ς eine Stunde lang (διάστημα Ptolem.); ὥρ-ιμο-ς poet. = ὥραιος (auch in spät. Prosa), ὥριμό-της (τη-ος) f. Reife, Zeitigkeit (Schol. Il. 9. 119), ὥριμά-ζω reifen (Schol. Od. 2. 126). — ἐννέ-ωπο-ς neun-jährig, als runde Zahl: alt (ἄλειφαρ), dann: völlig ausgewachsen, gross, stark²⁾ (βοῦς Od. 10. 19; Hom. stets 3sylbig); ἔξ-ωπο-ς ausser der Zeit: unzeitig; aus der Zeit der Jugendblüthe heraus (παλαιός, παρηκμακός³⁾ Lex.). — ὅπ-ώρα, ion. ὅπ-ώρη, f. Spätsommer, Frühherbst³⁾ (von Ende Julius bis zum Eintritt der stürmischen Jahreszeit, χεῖμων; eig. vom Aufgange des Seirios, des ἀστήρ ὀπω-ρινός Il. 5. 5, bis zum Frühuntergange der Pleiaden, vgl. ὀπώρα δὲ καὶ νῦν μέρος θέρους τὸ τελευταῖον, μεθ' ὃ τὸ μετόπωρον Eust.), ὀπωρ-ινό-ς spätsommerlich, frühherbstlich, zur Herbstzeit (ὁ ἀστήρ der Hundsstern), ὀπωρ-ιαίο-ς (Theophr.), ὀπωρ-ιό-ς (Galen.), ὀπ-ώριμο-ς (Suid.) id., ὀπωρ-ίζω herbsten, Obst oder Früchte einsammeln, ernten, ὀπωρι-σ-μός m. das Einern, Einsammeln (LXX). — παν-α-ώρι-ο-ς ganz unzeitig, früh hinsterbend (vom Achilleus Il. 24. 540, indem er nicht zu hohem Alter gelangen, nicht das Menschenleben voll ausleben soll, παντελῶς ἄωρον ἀποθανοῦμενον Schol.)²⁾).

(jā, djā, diη) ζη gehen, gelangen, streben. — (δι-διη-μαι) δι-ζη-μαι, kol. δι-σδη-μαι, (ζητῶ Hes.) (Perfectpräsens wie ἦμαι, κεῖμαι) aufsuchen, suchen, sich zu verschaffen oder zu erlangen suchen, erstreben⁴⁾ [Hom., Her., Aesch. Suppl. 821 D., sonst nur Sp.] (Fut. διξή-σομαι, διξή-σόμεσθα Od. 16. 239, sonst Hom. nur 2. P. δῖξή-αι und Part. διξή-μενος, Aor. ἐ-διξή-σάμην Heraklit. bei Plut. adv. Col. 20)⁵⁾; δῖξή-σι-ς f. das Suchen, die Untersuchung (Parmen. bei Plat. Soph. 237a), διξή-μων aufsuchend (Nonn. par. 8. 21); δι-ζω zweifelhaft, ungewiss sein (Hom. nur Imperf. δῖξε Il. 16. 713); δῖξομαι = δῖξημαι (ζητῶ. ἐδῖξα· ἐξήτησα Hes.). — (St. ζη-το) ζη-τέ-ω (vgl. βα, ἀμφισ-βη-τέ-ω pag. 183) suchen, aufsuchen, aufspüren; nachforschen, prüfen, untersuchen; trachten, begehren, fordern, verlangen⁶⁾ (Hom. nur Il. 14. 258 ζητεί; βόας h. Merc. 2. 22; γένος Batr. 2. 5); dor. j = δ: δατέιν· ζητεῖν (Hes.); ζητ-εύ-ω (h. Ap. 215. h. Merc. 392. Hes. O. 402), dor. ζᾱτεῖνω (Alkm. Ath. 10. 416 d); Adv. ζητου-μένως durch Suchen (Chrys.); Verbaladj. ζητη-τό-ς gesucht, erwünscht (Soph. O. K. 389), ζητη-έ-ο-ς (Soph. Plat. u. a.), ζητη-ιό-ς zum Untersuchen geneigt (οἱ ζ. Philosophen, bes. Skeptiker); ζητη-τή-ς m. Aufseher, in Athen Richter; ζήτη-σι-ς f. das Suchen, Untersuchung, Erwägung, ζητή-σι-μο-ς aufzusuchen, aufzuspiiren (Xen. Kyn. 6. 6); ζήτη-μα(τ) n. = ζητη-σι-ς; Gegenstand der Untersuchung (Soph. O. R. 278); Demin. ζητημάτ-ιο-ν n. (Liban.).

(jī-jā-mi) ἱ-η-μι (caus.) gehen machen, in Bewegung setzen,

Füsse statt des Iambus einen Spondeus oder Trochäus hat, sonst *ονάζων*).

jā.

jā-nu-a f. (Durchgang =) Thüre; übertr. Zugang, Einleitung; *jan-ī-tor* (*tōr-is*, alter Nom. *ianitos*¹²) Varro l. l. VII. 27) m. Thürhüter, Pfortner (*jan-cu-s* Paul. D. p. 102), *janī-tr-ix* (*īc-is*) f. (Plaut. Curc. 1. 1. 76). — **Jā-nu-s** m., älterer Abl. -e (*a Jano vel Jane, ut Salii volunt*, Hartung Rel. d. Röm. II. 218) = Pfortner (vgl. Preller röm. Mythol. 148 ff.), altital. Gott, mit einem Tempel auf dem Forum, dessen zwei einander gegenüberstehende Thüren im Kriege offen, im Frieden geschlossen waren¹³) (vgl. Ov. F. 1. 276 ff.); Schwibbogen oder überwölbter Durchgang (bes. *Jani*, vier solcher Schwibbogen auf dem Forum) (*principem in sacrificando Janum esse voluerunt: quod ab eundo nomen est ductum: ex quo transitiones perviae Jani, foresque in liminibus profanarum aedium januae nominantur* Cic. n. d. 2. 27. 67); *Jan-āli-s*, *Janu-āli-s* dem Janus angehörend; *janu-al* (*āli-s*) n. *libi genus, quod Jano tantummodo libatur* (Paul. D. p. 104); *Janu-āriu-s* nach dem Janus benannt (*mensis*, und *J.* ohne Beisatz) m. der erste Monat im Jahre; **Jani-cu-s* dem Janus geweiht, Janus-stätte, -burg, davon *Janicū-lu-m* n. Klein-Janusbürg (einer der sieben Hügel Roms, am rechten Tiberufer gelegen; ein Aussenwerk, eine Warte Roms gegen die Etrusker, der befestigte Brückenkopf des *pons sublicius*¹⁴) (vgl. *Janiculum quoque adiectum, non inopia loci, sed ne quando ea arx hostium esset*, Liv. 1. 33. 6), *Janicul-āri-s* zum Janiculum gehörig.

ja-k.

jā-c-ēre (vgl. *fā-c-ere* pag. 382) = *ī-η-μ*¹⁵) (Perf. **je-jic-i*, **je-ic-i*, *jēc-i*) [Compos. mit einsylb. Präp. -*jic-ēre*, -*iic-ēre*, weitaus vorherrschend -*ic-ēre* geschrieben: *ab-*, *ad-*, *in-*, *ob-*, *sub-icere*; ebenso ist nach einer auf einen Vocal auslaut. Präp. einfaches *i* sicherer und besser: *co-*, *de-*, *e-*, *pro-*, *re-*, *tracicio* Brambach Hülfsb. p. 19 f.], Part. *jac-tu-s* (in Comp. *jec-tu-s*); *jac-tu-s* (*tūs*) m. das Werfen, der Wurf; beim Fischen: Zug, Fang (hingeworfenes Wort, Ausserung Val. Max. 1. 5); *jac-tūra* f. das Wegwerfen, Preisgeben; übertr. Verlust, Schaden, Nachtheil, Einbusse, Versäumniss, *jactur-āli-s* (*ἐπιζήμιος* Gloss. Philox.), *jactur-āriu-s* (*qui frequenter jacturam patitur* Gloss. Isid.); *jāc-ūlu-s* werfbar, was geworfen wird, *jacū-lu-m* n. Wurfspiess¹⁶), *jaculā-ri* werfen, schleudern, (übertr.) nach etwas zielen, jagen, *jaculā-ti-ō(n)* f. das W., Schl. (-*tu-s* m. Tert.), *jaculā-tor* m. Schleuderer, Wurfgeschütze, fem. -*trix* Jägerin (*Diana* Ov. M. 5. 375), *jaculator-iu-s* zum Schl. dienlich, *jaculā-mentu-m* n. Geschoss (Non. p. 556. 24), *jaculā-bili-s* was zu werfen, zu schleudern ist; Frequ. **jac-tā-re** hin und her werfen, wegwerfen, preisgeben; (übertr.) beunruhigen, plagen; (im Geiste oder in der Rede bewegen =) bedenken, besprechen, prahlerisch reden; Part.

jacta-ns (Adv. -ter) prahlerisch, ruhmredig (Demin. *jactanti-culu-s* August.), *jactant-ia* f. Prahlerei, Ruhmredigkeit, *jactā-tu-s* (-tū-s) m. das Hin- und Herwerfen, Schütteln, *jactā-ti-ō(n)* f. = *jactā-tus*, -ntia, *jactā-tor* m. Prahler, Grosssprecher, fem. -trix (Sidon.), *jactā-bundu-s* hin- und herwerfend, prahlerisch (Gell.), *jactā-bili-s* was man werfen kann (Cassiod.); *jac-ti-tā-re* laut oder öffentlich vorbringen, *jactilā-tor* m. = *jactator* (Alcim.), *jactilā-bundu-s* = *jactabundus* (Sidon.). — **am-icēre** (-ic-ui oder -ic-si, Fut. *amicibor* Plaut. Pers. 2. 5. 6, Perf. *amicisse* Front. fer. Als. p. 188) umwerfen, umhüllen; Part. *am-ic-tu-s*; *amic-tu-s* (tūs) m. das Umwerfen (vgl. *mihi amictui est Scythicum tegimen* Cic. Tusc. 5. 32. 90; *amictui dictum, quod amjectum est, id est circumjectum* Varro l. 1. 5. 131. p. 51 M.); concret: Umwurf, Oberkleid, Umhüllung; *amic-ū-lu-m* n.¹⁷⁾ = *amictus* (*amiculum est genus vestimenti, a circumjectu dictum* Paul. D. p. 28. 14. M.), *amicul-ā-tu-s* mit einem Umwurf u. s. w. versehen (Solin.); *amic-men* (min-is) n. = *amictus* (nur Appul. Met. 11. 9. 13); *amic-tor-iu-s* zum Umwerfen geeignet; als Subst. n. Umwerfetuch (bes. der Frauen); *ob-icēre* vorwerfen, vorhalten, vorrücken u. s. w.; dazu *ob-ex* (-ic-is und -ic-is) m. (f.) das Vorgesobene = Riegel, Wall, Damm; (übertr.) Hinderniss¹⁸⁾; *sub-icēre* unterwerfen, dazu *sub-ex* (-ic-is) m. (Enn. ap. Gell. 4. 17), *sub-ic-ū-lu-m* n. (Plaut. Pers. 3. 3. 14) Unterlage. — **jāc-ēre** (-ui, -i-tu-m) niedergeworfen sein = liegen; (übertr.) niedergeschlagen sein, muthlos sein, unterliegen; unthätig, schlaff, werthlos, gering sein¹⁹⁾; Compos. *ad-*, *circum-*, *inter-*, *ob-*, *prae-*, *sub-jacēre*.

Lehnwort: *hōra* (= ὥρα) f. Stunde; (poet.) Zeit, Tages-, Jahreszeit²⁰⁾ (Gen. *hora-i* Lucr. 1. 1015, Abl. *horā-bus* Or. inscr. nr. 4601), *hor-āl-i-s* zur St. geh. (Venant.), *hor-āriu-m* n. Uhr (Censor. 23).

B. Gl. 308b. — C. E. 357. 403. 602. 607. — F. W. 160. — 1) Vgl. F. W. l. c. und 1065: Zend *jāre* Jahreszeit, Zeit von etwa 2 Monaten; ksl. *jarū* m., *jara* f. Frühling; goth. *jera* n., ahd. *jār* n. Jahr; vgl. noch Mikl. Lex. p. 1146. — Kuhn KZ. II. 269. — Lottner KZ. VII. 169. — Mannhardt KZ. V. 174. — Dagegen Savelsberg KZ. VII. 384 (vgl. XIX. 1 ff.): *vas*, *Fes-ae*, *Fes-āra* = schöne Jahreszeit, dann: Jahreszeit, rechte Zeit, überhaupt: Zeit. — 2) Vgl. Ameis-Hentze ad l. c., S. W. s. v., Sch. W. s. v. — Classen Jahrb. f. Philol. 1859 p. 309: *ἀείρω* = hervorgehoben d. i. hervorragend, ausgezeichnet. — Düntzer KZ. XV. 53 ff.: **νε-ώρη* (= *νέα ὥρη*), *ἐν-νέωρο-s* (vgl. *ἐν-κολλίος*) in der Jugendzeit stehend, jugendlich. — H. Weber Philol. 1861. I. pg. 163 ff.: *νέο-s*, *νέ-ωρο-s* (Suffix wie in *πέλ-ωρο-s*, *ψόθ-ωρο-s*) = jugendlich, neu, frisch, kräftig, *ἐν-νέωρο-s* (*ἐν* besonders hervorhebend). — 3) C. E. 358: *ὀπ-νι* vielleicht zu *ὀπλω*, *ὀπισθεν*. — Dagegen Savelsberg KZ. VII. 386 und ders. deutet: *ὄν* kochen: *ὀπάρη* (vgl. *θαλπαρή* mit abweichendem Accent) = das Kochen oder die Reife. Ders. KZ. XIX. 6: der Herbst, *φθινόπωρον* oder *μετόπωρον*, tritt erst bei Hippokrates selbständig in die Reihe der Jahreszeiten ein (Ideler, Handb. der Chronol. I. pg. 250). — Wie Savelsberg auch Sch. W. s. v.: vielleicht St. *ἐξ* und *ὥρα* die Reifezeit. — 4) B. Gl. 304b. — C. E. 610. 619. — Fritzsche St. VI. 327. — Benfey

Wzll. II. 220: δφι zwei: „zweifeln“ (nicht wissen), „suchen“ (wissen wollen). — Dagegeh L. Meyer KZ. VII. 213 (da diese Begriffe doch nicht so sehr nah liegen): Skr. *jāk* bitten, begehren; dazu *ξηίω*. — Anders wieder F. W. 94: *di* scheinen, blicken = *δι-διη-μαι* sehe aus nach etwas, suche. — 5) C. V. I. 153. 4). — 6) B. Gl. 304a: *jat operam dare, niti, studere*. Ebenso F. W. 158: *jat* worauf halten, zustreben; von *jam*. — Dagegen C. E. 610: „Auffallend bleibt die Länge des Vocals, für die *ξηία* keine ausreichende Analogie bietet. So werden wir zu der Vermuthung geführt, dass Skr. *ja-t* so gut wie *jāk* suchen, eben nur als eine Fortbildung derselben Wurzel zu betrachten ist (*jat* vgl. PW. VI. 24)“. — 7) Vgl. B. Gl. 308b. — Brugman St. VII. 347. 43). — C. E. 403. 607; KZ. II. 400. 6); C. V. I. 116. 11). 124. 7). 153. 5). 184. 8). II. 364. 5); Schulgr. §. 313. — Ebel KZ. IV. 166. V. 67. — Fritzsche St. VI. 328 f. — Kraushaar St. II. 433. — Meister St. IV. 433. — Renner St. Ib. 49 f. — Windisch St. II. 214 und 6). — Anders PW. I. 820: *ish* Etwas in (rasche) Bewegung setzen; entspricht bis in die einzelnen Verzweigungen der Bedeutung dem griech. *ἔμμι, ἔμαυ*. — Ahrens Formenl. §. 76. c und L. Meyer KZ. VIII. 249: *α-ση-μι* = *ἔ-η-μι*. — 8) Clemm Comp. 28. Dazu C. E. 248: „ansprechend“. — Pott KZ. VI. 248 f. unentschieden; wohl: „Mittel und Wege zum Handeln angehend, mit auf den Weg sendend“. — 9) Fick KZ. XXI. 463 (vgl. Pott KZ. VI. 341). — 10) Allen St. III. 227. 274. — Curtius St. II. 447. — 11) B. Gl. 308b (*jā ire, Pottius apte confert lānτω*). — C. E. 527; C. V. I. 238. 6). — Vgl. noch Chalkiopoulos St. V. 345. Düntzer KZ. XII. 7. 12. Lottner KZ. VII. 174. 47). Pictet KZ. V. 42. — Anders Corssen I. 453: *di* eilen, schleudern, *δι-εσθαι, δι-α-π-τ-ω*. — Fritzsche St. VI. 331: *ik* (*ix: jan* = *ic-o: jac-io*). — Pott KZ. VIII. 105: zu *lállω*. — 12) Pott KZ. VIII. 186: Suffix *-tor* mit ungewöhnl. Anfügung des Nominativ *-s*, wovor das *r* wich von *ianitor* (wie *vinitor, olitor*), oder durch Kürzung (*ianuae tutor*?). — Kuhn KZ. XI. 316: Wenn Varro's Angabe zuverlässig ist, müsste ein *ianitors* vorausgegangen sein. — 13) C. E. 602: „*Jā-nu-s* scheint wegen seiner Bedeutung als Appellativum und wegen des verwandten *jā-nu-a, jān-i-tor* zu W. *i, ja* zu gehören, womit es schon die Alten verbanden (vgl. Pott W. I. 964); vgl. Skr. *jā-na-s* gehend, Bahn; *sa sā-nu-s, fa fā-nu-m, dō dō-nu-m*“. — Gegen die Deutung von Curtius jedoch und zu W. *div* glänzen: Corssen I. 213. 381 f. (dagegen Curtius: die Polemik Corssens verfehlt ihr Ziel). Grassmann KZ. XI. 2 ff. XVI. 161 (**divu-s, *div-ānus*). Kuhn KZ. VII. 80 (*div djām: Janu-s; m zu n*). Legerlots KZ. VII. 300 (*Zān Jān-u-s*, vgl. *Ζεύς Jū-piter*). — Corssen I. c. deutet ferner: *ja-ni-tu-os* von *tu, tu-i, tu-eri*; das Nomen *-tu-os* urspr. eine Bildung = *Ven-os, vet-us*, deren *s* in *Jani-tor* zu *r* gesunken ist. — Vgl. noch Schoemann ad Cic. n. d. l. c.: der Stamm des Verbi ist allerdings *i*, und weil *janua* die Thür, der Eingang heisst, so liegt es nahe, den *Janus* als Gott des Einganges, der Thüren und Thore zu fassen. Ob aber dies wirklich der wahre ursprüngl. Begriff des Gottes gewesen, und ob nicht auch der Name urspr. vielmehr *Dianus* gelautet habe, ist eine andere hier freilich nur anzudeutende Frage. — 14) Corssen II. 68 f. — 15) B. Gl. 308b. — Corssen B. 46 (dagegen I. 453 noch: *di δι-εσθαι; di-ja, di-a, i-a-c*). — C. E. 403; KZ. II. 400. 6). — Lottner KZ. VII. 174. 47). — Zu Skr. *kju* fallen, causat. *kjavajāmi*: Benfey KZ. II. 221. VII. 118. Budenz KZ. VIII. 288. Schweizer KZ. VI. 445. — 16) Bopp Gr. III. 412: *jac-ulum*; dagegen Corssen B. 346, Schweizer KZ. III. 381: *ja-culum* (Werkzeug zum Werfen). Vgl. Bugge KZ. XX. 137: wenn statt *jac-culu-m*, ibd. 143: wohl statt *jac-culum*. — 17) Corssen B. 347: = **amici-culum*, vgl. *amictu-s* st. *amici-tu-s*. — 18) Vgl. Corssen I. 250. 309. 453. II. 395. 412. — 19) Vgl. Froehde KZ. XXII. 259.

— 20). Vgl. Kuhn KZ. IV. 442. Lottner KZ. VII. 169. Savelsberg ibd. 393.

jak-an, -ar, -ar-t Leber. — Skr. *jákr̥t*, *jakan* (neben *jakrt* in einigen Casus) Leber (PW. VI. 4).

(St. ἡπ-αρ-τ) ἡπ-αρ (Gen. ἡπ-αρ-ος; ἡπαρτ : ἡπατ = kret. πορτί : ποτί) n. Leber; oft als Sitz der Leidenschaften, besonders der Liebe und des Zornes; Demin. ἡπάτ-ιο-ν n.; ἡπατ-ικό-ς, -ηρό-ς, -ιαῖο-ς (Med.) die Leber betreffend, ἡπατ-ία-ς zur L. geh., ἡπατ-ι-τη-ς leberähnlich, = ἡπατικός, ἡπατ-ίζω der L. ähnlich sein (Diosc.); ἡπατ-ῖ-τι-ς f., -ώριο-ν n. eine Pflanze; ἡπατο-ειδής, ἡπατ-ώδης leberähnlich; ἡπατ-ο-ς m. Leberfisch.

jēc-ur (statt **jec-us*, Nom. *joc-in-us* Charis. I. p. 48) (Gen. *jec-ōr-is*, *jec-in-ēr-is*, *jec-in-or-is*, *joc-in-er-is*, *joc-in-or-is*; vgl. *il-in-er-is* pag. 81) n. = ἡπαρ, Demin. *jecus-cūlu-m* n., *jecor-ālī-s* (ἡπα-τικό-ς Gloss. Philox.), *jecor-i-ticu-s* (Marc. Empir. 22), *jecor-ōsu-s*, *jeciner-ōsu-s*, *jocinor-ōsu-s* leberkrank.

Ascoli KZ. XVII. 405. — Aufrecht KZ. II. 147 (in *jecus-culu-m* die ältere Gestalt erhalten). — B. Gl. 304a. — Corssen II. 202. — C. E. 454; KZ. III. 411; Schulgramm. §. 176. — F. W. 158. 483; Spr. 104. — Gelbke St. II. 31. — Savelsberg KZ. VII. 380*). XVI. 55. — Schweizer KZ. II. 381. — Sonne KZ. XII. 294 (das Suffix scheint auf einer Urform -ar-at zu beruhen). — Walter KZ. XII. 384. 387. — Windisch St. II. 215.

jakas, jakā Heilung, Heil (südeuropäisch).

ἄκ-οc (εc-ος = οvs) n. Heilmittel, Linderungsmittel (ausser Herod. 4. 187 und Medic. selten in Prosa); (ἄκεc-jo-μαι) ἄκέ-ο-μαι (hom.-pindar. Nbf. ἄκελο-μαι) heilen, stillen, wieder herstellen, gut machen, ausbessern, flicken (Fut. ἄκέ-σομαι, Aor. ἡκε-σά-μην, Imper. ep. ἄκεc-σαι Il. 16. 523, Opt. ἄκέc-σαιο Eur. Hek. 1067; Aor. Pass. ἄκεc-θέντων nur Paus. 2, 27. 3. 3, 19. 7; das Activ nur Hippokr.); Verbaladj. ἄκεc-τό-ς (vgl. *Venus*, *venus-tu-s*) heilbar, leicht zu heilen, gut zu machen, ἄκεc-τ-ικό-ς zum Heilen, Ausbessern geh. (ἡ ἄκ. τέχνη Schneiderkunst); ἄκέc-ιο-ς der Heilende, Bein. des Apollo (Pausan. 6, 24. 5); (ἄκεc-τι, ἄκεc-σι) ἄκεc-τι-ς f. Heilung, ἄκέc-μο-ς heilsam; ἄκεc-τή-ς m. Heiler, Arzt, ἄκεc-τήρ heilend (die Wildheit bändigend: τὸν ἄκεc-τήρα χαλινόν Soph. O. K. 714 D.), ἄκεc-τήρ-ιο-ν n. Schneiderwerkstatt (Liban.); ἄκέc-τωρ (τορ-ος) m. Arzt, Retter, ἄκεc-τορ-ία f. Heilkunst (Anthol.), ἄκεc-τορ-ι-ς (ιδ-ος) f. die Heilende (Hippokr.); ἄκεc-τρα f. Nadel zum Flecken, ἄκέc-τορ-ια f. Näherin, Flickerin, ἄκεc-τορ-ι-ς (ιδ-ος) f. Hebamme Hippokr. (= Aerztin); ἄκεc-τρο-ν n. Heilmittel¹⁾ (Soph. fr. 427); ἄκεc-μό-ς m. = ἄκεc-ις (Lex.), ἄκέc-μο-ς (ἰάσμιος Hes.); ἄκεc-μα(τ) n. Heilmittel (stets Plur.; Sing. nur Suid.; ὀδυνάων Il. 15. 394

seit Spitzner nach Aristarch, früher ἄκη-μα wie von *ἀνε-je, wofür sich Lobeck Paral. p. 399 zu erklären scheint); ἀκεσι- μβροτος Menschen heilend (Orph. Lith. 8)²), ἀκεσι- νοσος Krankheit heilend (Sp.), ἀκεσι- πονος schmerzstillend (Nonn. D. 12. 369), ἀκεσι- ὤδυνος id. (Hippokr.). — ἀκ-ἀκη-τα (ἄol. und ep. statt ἀκ- ἀκή-τη-ς) m. Beiw. des Hermes (nur Il. 16. 185. Od. 24. 10), Heil- bringer, Heiland, Retter aus der Noth (θεραπευτικόν Schol. ad Il. 1. c.; vgl. ὦ Φοῖβε' ἀνέστωρ Eur. Andr. 900)³).

F. W. 1076; Spr. 136. 357; KZ. XX. 173 f.: Reflex in den celtischen Sprachen: irisch *ic*, *icc* f. Heil, Heilung, davon *icc-the salvatus*, *sanatus*, aus *jacca* entstanden, cambr. *jach sanus*, *jach-yl sanitas*, aremor. *jachet sanatus*. Man darf demnach, falls man die Celten den Gräkoitalern zu- gesellt, ein südeuropäisches *jakas*, *jakā* Heilung, Heil ansetzen. — C. E. 668: ἀκείσθαι heilen, ἡλα milde, ἀκείων still u. s. w. Verwandtschaft mit W. *ἐκ* d. i. *ἔκ* (Skr. *vac* wollen, begehren) wäre nicht unmöglich. — Ueber das denominative ἀκίωμα (St. ἀκίς) vgl. Curtius St. III. 192; V. I. 343. II. 370. 2). Kuhn KZ. II. 268. Leskien St. II. 94 f. Recens. in der Allgem. (Wiener) Lit. Zeitung X. p. 385. — 1) Die Zurückführung von ἀκίσι-τρο-ν auf den Nominalstamm ἀκίσι- findet Osthoff KZ. XXIII. 314 „verwerflich“(?). — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 97. — 3) Fritzsche St. VI. 287. — Nach der gewöhnl. Ableitung von κακός d. h. ἄ-κακός der kein Böses stiftet (ὁ μηδενὸς κακὸν περιποιητικός Apoll.) d. i. nur Gutes erweisend, gütig, gnädig (ἀκάκητα statt ἀκακήτα ist ἄol. Accentuirung, vgl. Lehrs Aristarch p. 259). Aehnlich Düntzer KZ. XV. 350: von κα- νόν, *Litotes*, gleichbedeutend mit ἐπιούμιος, δαίτωρ ἑών.

JAG verehren (einen Gott). — Skr. *jag* einen Gott ver- ehren, huldigen; auch mit Gebet und Darbringung, daher: weihen, opfern (PW. VI. 8).

(ἀγ-jo-μαι, ἄδ-jo-μαι) ἄζο-μαι verehren, die Götter scheuen; sich scheuen, fürchten (nur Präs. und Imperf.; Act. nur Soph. O. K. 134 ἄζονθ'). — ἄγ-ιο-ς heilig, geweiht; scheuerregend, rein (sehr häufig N. T.), ἀγίω-τη-ς (τητ-ος), ἀγίω-σύνη f. Heiligkeit (N. T.); ἀγιά-ζω heiligen, weihen, reinigen (τὰ ἡγιασμένα Opfer Dion. h. 7. 2), ἀγία-σ-τήρ-ιο-ν n. geweihter Ort (LXX), ἀγία-σ-μός-ς m. Heiligung (N. T.), ἀγία-σ-μα(τ) n. = ἀγιαστήριον (Eccl.); ἄγ-ιζω weihen (poet.), ἐν-αγίζω Todtenopfer darbringen, den Heroen opfern; ἀγι-σ-τ-εύ-ω die heil. Gebräuche beobachten; rein, keusch leben, ἀγίστε(ς)-λα f. Tempelgebräuche, Gottesfurcht; ἀγι-σ-μός ποιεῖν Opfer bringen (Diod. 4. 39). — ἄγ-νό-ς heilig, ehrwürdig; den Göttern geweiht; rein, keusch, gereinigt, gestühnt (ἀδνόν· ἄγνόν. Κρητες Hes.); Ἀρι-ἄδνη (Nbf. Ἀρι-ἄγνη auf einer Vase, vgl. Welcker kl. Schr. III. 239) = die Hochheilige, Tochter des Minos und der Pasiphae; half dem Theseus aus dem Labyrinth und folgte ihm; auf der Insel Dia von der Artemis getödtet¹); ἀγνί-τη-ς reinigend (Θεοί Poll. 1. 24); ἀγνί-ζω reinigen, sühnen, durch Feuer ver-

brennen (σῶμα ἡγνίσθη πρὸς Eur. Suppl. 1217), ἄγνι-σ-μός m. Reinigung, ἄγνι-σ-μα(τ) n. Reinigungsmittel; ἄγν-ε-ύ-ω rein, keusch sein; reinigen, sühnen, ἄγνευ-τ-ιός keusch, ἄγνε(φ)-λα f. Reinheit, Keuschheit, (im Pl.) Reinigungen, Sühnungen, ἄγνευ-τήρ-ιο-ν n. Reinigungs-ort, -mittel, ἄγνευ-μα(τ) n. Keuschheit (Eur.). — ἄγ-οc n. Verehrung, heilige Scheu; Weihe, Opfer, Sühnopfer (ἄγνισμα θυσιᾶς Hes.); ἄν-αγής = ἄναγνος (Hippokr.); εὐ-αγής rein, schuldlos, heilig; (von Dingen) rein, klar; παν-αγής von allen verehrt, gescheut; ganz geweiht, ganz heilig. — statt ' ἄγ-εα· τεμένη. ἀγέσσαι· τεμένεσι (Hes.); ἄγ-vo-c m. f. Keuschlamm, ein hochwachsender, weidenartiger Baum, *vilex castus* Linn. (διὰ τὸ τὰς ἐν τοῖς Θεσμοφορίαις ἀγνεύουσας γυναῖκας εἰς ὑπόστρωμα χρῆσθαι αὐτῇ Diosk.)²).

Aufrecht KZ. V. 362. — B. Gl. 304. — C. E. 170. 604. 675; C. V. I. 319. 20). — F. W. 158; F. Spr. 149. — Kuhn KZ. II. 269. III. 156. — Mauroptrydes KZ. VII. 137. — Savelsberg KZ. XIX. 2. — 1) C. E. 695. Vgl. Preller gr. Mythol. I. 532. — Zu ἄδειν, ἡδύς „die sehr Wohlgefällige, die gar Liebliche“ Pott KZ. VI. 276. Welcker Götterl. II. 590. — Christ 256: „die Wohlgefällige“, oder „die mit reichen Brautgeschenken“ (ἑδνα). — Ueber den Mythos vgl. noch Hartung Rel. u. Myth. der Griechen. III. p. 56 ff. — 2) Nach Anderen: statt ἄγνος (παρὰ τὸ τοὺς ἑσθιωτάς ἀγόνους τηρεῖν Schol. II. 11. 105). So auch Lob. Parerg. p. 346.

jantar. — Vgl. Skr. *jātar* die Frau des Bruders des Gatten (PW. VI. 120).

(γεν-α-τερ, ξεν-α-τερ) εἰν-ά-τερ-εc (σύννυμφοι Gramm.) f. die Frauen der Brüder, die Schwägerinen (II. 6, 378. 383. 22, 473. 24, 769; Sing. εἰνάτηρ bei Herod. περὶ μυν. λ. p. 16. 22; εἰνά-ταιρες Poll. 3. 32; vgl. θυγ-α-τερ).

jan-i-tr-ic-es an Brüder vermählte Frauen, Frauen zweier Brüder (*duorum fratrum uxores janitricēs dicuntur, apud Graecos εἰνάταιρες* Modest. Dig. 38. 10. 4. §. 6).

Bugge KZ. XIX. 424. — Corssen B. 265. — C. E. 308. — Vgl. Miklosich Lex. 1168 (*jetry* f., *jetruve*, σύννυμφος, alias εἰνάτηρ *fratria sive uxor fratris mariti*; nsl. serb. *jetrova leviri uxor*, lit. *gente, gentere*, skr. *jatr*, quod e *jantr* natum videtur). — Ascoli KZ. XII. 239 f.: Skr. *anjatarā* die eine von zweien, die andere von zweien, *anjatrā, anjatr*, Pl. *anjataras* = εἰνάταιρες, lat. *ania-trices* oder *anii-, anji-trices*. — F. W. 158: *jam* halten: *jantar* verschwängerte Frau. Ebenso Miklosich I. c.: *rad. forte im, cf. περθερός a bandh*. — Zu Skr. *jāmātar* (= *gāmātar* Tochtermann PW. VI. 128) mit Verwandlung des *m* zu *n* ziehen das Wort Benfey KZ. VIII. 88 und L. Meyer KZ. XVI. 8. — Dagegen Miklosich I. c.: „*de jāmātṛ ne cogites*“. — Döderlein n. 2232: zu *ἐνναίω*.

JABH *futuere*. — Skr. **jabh** id. (PW. VI. 63).

οἴφ-ω, οἴφ-έ-ω, οἴφ-ά-ω; οἴφ-όλης geil; Κόρ-οιβο-ς Personenn.

F. W. 158 („wäre freilich Digamma für οἴφω nachzuweisen, so müsste es mit Zend *rip*, *vaēpaiti futuere* zusammengestellt werden“). — PW. I. c.: die entsprechende slavische Wurzel verzeichnet bei Miklosich vergl. Gramm. III. S. 8 und Wurzeln des Altslov. S. 15. — Vgl. polnisch *jeb-ac*, böhm. *jeb-ati*. — Vgl. Sonne KZ. X. 176 (Skr. *jabh*, vocalisiert *ίφ* und guniert *οἴφ-έ-ω*). — Anders Curtius St. Ia. 261: W. *ap*; die Anwendung auf die Fortpflanzung zeigt sich deutlich in *ὀπ-υ-ίω*. οἴφω, οἴφ-έω, -άω scheinen eben dahin zu gehören mit einer aus *π* entstandenen Aspirata, οἴφω wohl für *ὀφ-ι-ω* durch Vorklingen des *ι*.

JAM halten, zügeln. — Skr. **jam** halten, festhalten; tragen, *sustentare*, zusammenhalten, *cohibere*; zügeln, bändigen, anhalten; anziehen, zurückhalten, an sich halten u. s. w. (PW. VI. 63).

(*jam* =) **jan**. — St. ἦνο oder ἦνα (η Zulaut, vgl. λαθ λήθ-η): ἦν-ία n. Pl. (Homer), später ἡ ἦνία, Zügel, dor. ἀνία Pind. (ἦν-λο-ν analog dem Demin., vgl. ζων-λο-ν, παιδ-λο-ν)¹⁾; ἦνιο-ν n. das Gebiss (τὸ μέσον τοῦ χαλινοῦ Poll. I. 148); ἦνιο-οχο-ς s. W. *sagh*.

(*jam* =) γεμ, γεν. — ἀπό-γεμ-εῖ ἀφελκε (Hes.); (σύν-γεμ-ο-ς) ὕγ-γεμ-ο-ς συλλαβή (id.); γέν-το (hom. Aor.) er fasste, er griff (Il. 8, 43. 13, 25. 241. 18, 476. 477; ἔλαβε Lex.)²⁾ [wie zu deuten? γέννου oder γένου· Κύπριοι. καὶ λαβὲ καὶ κάθιζε Hes.].

(*jam* =) ζεμ (vgl. κρεμ, κρημ-νό-ς)³⁾. — Ζημ-ία f. Verlust, Schaden, Strafe, ζημιό-ω Verlust, Schaden zufügen, strafen, ζημιω-τή-ς m. der Bestrafende (Eust.), ζημιώ-σι-ς f. Bestrafung, ζημιώ-μα(τ) n. Strafe, ζημι-ώδης Nachtheil bringend. — Ζη-τρο-ς (μ vor τρο ausgestossen) m. Henker (δημόκοινος Hes.), (*ζη-τρο-εύ-ς) ζητρο-ε(ς)-ῖο-ν n. Ort wo die Sklaven zur Strafe in Ketten arbeiten mussten (τὸ τῶν δούλων κολαστήριον Hes.).

1) B. Gl. 306b. — C. E. 534. 598. 610. — Kuhn KZ. II. 320. — L. Meyer KZ. VIII. 136. — Schweizer-Sidler KZ. III. 356. XII. 307. — F. W. 158: ἡ-νία vom reinen Stamme *jā*. — Savelsberg KZ. XVI. 288: an St. ἦνη Mund: ἦν-ιον eig. Mundstück = Zaum, Zügel. — 2) C. E. 599; C. V. I. 189. 30). 207; Schulgr. §. 316. 33). — Ebel KZ. XIV. 156. — Kühner ausführl. Gramm. I. §. 19. A. 1. pg. 89. — F. W. 56: W. *gadh* fassen, *gandh* = γενθ-το; dagegen Spr. 186. 317. 413: W. *gam* = γεμ-το. — 3) Benfey Wzll. II. 201; KZ. VIII. 89. — C. E. 381. 534. 610. — L. Meyer KZ. VII. 17. — Anders F. W. 158: *jat*: ζητ-ρό-ς, ζητρο-ῖο-ν; dagegen KZ. XXII. 99. 234: W. *ι* ζητέω inquiren, foltern, ζητρο-ς = ζητη-τρο-ς. — Anders wieder Legerlotz KZ. VII. 296: ξι-ά Gerste, *ξια-τρο-εύ-ς *ξη-τρο-εύ-ς, in -τρο-εύ-ς W. *ter*, τρ zerreiben, aufreiben: *ξα-, *ξη-τρο-εύ-ς ist also: Gerstenzermalm, Gerstenmüller; ξη-τρο-ῖο-ν die (Gersten)mühle (καὶ ἴνα μὲν κολάζονται οἱ δούλοι, μύλωνες καὶ ζητρο-εἰα καὶ ἀφαιτεῖα καὶ χονδροκοπεῖα καὶ ζώντεια, Poll. 3. 8).

java Feldfrucht (Getraide, Korn). — Skr. **jáva** m. Getraide, in frühester Zeit vermuthlich „mehlgebende Körnerfrucht“ überhaupt, Korn; in der Folge „Gerste, Pl. Gerstenkörner“ (PW. VI. 84).

(jav-jā, *ζαF-ιά, ζη-ιά) Ζειά, später Ζεά, f. (nur Pl.) eine Getraideart; (dann speciell) eine weizenartige, bes. im Süden gedeihende Getraideart, wahrsch. „Host“; ζελ-δαρο-ς Getraide gebend, nahrungspendend (ἄρουρα). — (jav-jā, jāF-ια) ἥ-ια, ἥα n. Pl. Reisekost (in Prosa ἐφόδια), überhaupt: Speise, Nahrung, Spreu, Hülsen (sonst ἄχυρα) [ζ, aber ι in arsi Il. 13. 103. Od. 2, 289. 410], ἥ-ιο-ς, ἔ-ιο-ς von Gerste, ἥ-ιο-ω mit Reisekost versehen (Hes.); εἶα' χόρτος, ἥια δὲ βρώματα (Suid.); ἥια' τὴν τῶν ὀσπρίων καλάμην (Phot. lex.); εἶαι' τῶν ὀσπρίων τὰ ἀποκαθάρματα (Hes.).

B. Gl. 308a. — Brugman St. IV. 151. 20). — C. E. 563. 609. — F. W. 159; KZ. XXI. 14. — Hehn p. 57: „lit. java-s, Getraidekorn, beweist, dass zur Zeit, wo Griechen und Litaier noch ungeschieden waren, irgend eine Grasart, vielleicht mit essbarem Korn in der Aehre, mit diesem Namen bezeichnet wurde“. — Lottner KZ. VII. 21. 3). — Sonne KZ. XIII. 430 (-ιά wohl Collectivsuffix, vgl. ἀνθοκ-ιά, ἀχυρ-ιά). — Stokes K. B. VIII. 476 (ir. eo-rna „barley“). — Ganz anders Legerlotz KZ. VII. 296: W. div brennen, leuchten; Gerste = die weisse Frucht. — ζειά ist nach der gewöhnl. Ansicht: Dinkel, Spelt. Doch Sprengel Gesch. der Botanik I. p. 36: ζειά triticum, Ζεά Host, der gerstenartige Grannen und weitläufigere Aehren hat, und ὄλυρα triticum Spelta. — Als Pferdefutter erscheint bei Homer: κριθή oder κριθή λευκόν (pag. 258), ζειά oder ὄλυρα, πυρός (Weizen) und die Futterkräuter λωτός (Steinklee), κύπερον (Cypergras), σέλιον (Eppich).

1) **JAS** gähren, wallen, kochen, glühen. — Skr. 1) sprudeln (von siedender Flüssigkeit), Schaum auswerfen, 2) sich's heiss werden lassen, sich abmühen (PW. VI. 95).

ζαc. — Ζά-λη f. Meereswallung, Wogengebraus (ταραχή και κλόνος ὑδάτων [nach Eust. παρὰ τὸ ζέειν τὴν ἅλα] συστροφῇ ἀνέμων μεγάλων Lex. τινὲς ζάλην τὴν χάλαζαν Suid.); ζά-λο-ς m. = ζάλη (βορβορῶδες κύμα Schol.), ζαλά-ω stürmen (nur χάλαζα ζαλώσσα Nik. Ther. 251), ζαλό-ει-ς, ζαλο-εἶδος stürmisch.

ζεc. — Ζέ-ω (ζέν-νυ-μι Sp.) sieden, kochen, kochend heiss sein; hervorsprudeln, aufwallen, aufbrausen (Hom. nur Präs. ζεῖ Il. 21. 362, Imperf. ζέει ibd. 365, Fut. ζέ-σω, Aor. ἔ-ξε-σα, ἐξ-έ-ξεσεν Aesch. Sept. 709, Hom. ζέσ-σε-ν Il. 18. 349. Od. 10. 360, Aor. Pass. ἐ-ξέσ-θη-ν (Sp.), Perf. ἔ-ξεσ-μαι (Hippokr.); Präs. poet. *ξεσ-ῶ ζέω: ζέων Kallim. Dian. 60. ζέλουσαν ἀφρῶζουσαν Hes.); Verbaladj. ξεσ-τό-ς gesotten, gekocht (N. T.), ξεστό-τη-ς (τη-ος) f. Siedhitze (Paus. 10. 11. 4); (ξεσ-τι, ξεσ-σι) ξε-σι-ς f. das Sieden u. s. w., ξέσ-μα(τ), ζέμ-μα(τ) (Galen.), ξέ-μα(τ) n. Absud, das Siedende, Heisse, Demin. ζεμμάτ-ιο-ν n. (Galen.). — (ξεσ-λο) Ζή-λο-ς,

dor. ζᾱ-λο-ς m. *ardor*, heftige, leidenschaftliche Bewegung, Eifer, Eifersucht (δι' ἐπιθυμίαν μίμησις γιγνομένη δοκοῦντός τινος καλοῦ Ammon.); ζηλο-σύνη f. id. (nur h. Ap. 100); ζηλό-ω nacheifern, eifersüchtig, neidisch sein (vgl. καίτοι ταῦτα ὁ μὲν ἀπράγμων μέμψαιτ' ἄν, ὁ δὲ δρᾶν τι βουλόμενος καὶ αὐτὸς ζηλώσει, εἰ δέ τις μὴ κέκτηται, φθονήσῃ Thuk. 2. 64, d. i. wird es gleichfalls zum Ziel seines Strebens machen), ζηλω-τό-ς Nacheiferung verdienend, glücklich, ζηλωτ-ικό-ς eifrig, nacheifernd, ζηλω-τή-ς m. Nacheiferer, Bewunderer; Anhänger (Sp.), ζήλω-σι-ς f. Wetteifer, Bestrebung, ζήλω-μα(τ) n. (id.); ζηλέ-ω (Grammat.) beneiden, ζηλή-μων (μον-ος) neidisch, eifersüchtig, ζηλημο(ν)-σύνη f. = ζήλος (Plur. Qu. Sm. 13. 388); ζηλ-εύ-ω = ζηλόω (selten), ζηλευ-τή-ς m. = ζηλωτής (Eust.); ζηλ-αῖο-ς der heftig brausende, leidenschaftliche (Διώνυσος, Anth.).

Zoc. — Ζό-η f. Gischt, Schaum (τὸ ἐπάνω τοῦ μέλιτος Hes.). — Ζω-ρό-ς *fervidus*, glühend, feurig, kräftig, lauter (ζωρότερον δὲ κέραιε Il. 9. 203 eine feurigere, kräftigere Mischung bereite, ἀκρατίτερον Apoll. Lex.), εὖ-ζωρο-ς id. (οἶνος, μέθυ, κύλιξ).

C. E. 380; C. V. I. 164. 35). 210. II. 368. 8). — Delbrück KZ. XVI. 271. — F. W. 159; F. Spr. 196. — Grassmann KZ. XI. 33. — Kuhn KZ. II. 137. IV. 45. XVII. 77. — Leskien St. II. 85. 2). — Sonne KZ. X. 365 f. — Sch. W. s. v. — Ganz anders Christ p. 151 und Düntzer KZ. XV. 56. XVI. 281: W. ζα, ζο; wovon ζάω, ζωός, ζώπυρος; ζωρός = belebend, kräftig, stark. — Vgl. ahd. *jēsan*, *gēsan*, mhd. *jēsen*, *gērn* gähren, schäumen, *jēs-t* m. Gest, Gischt, *jēr-we*, *gēr-ice* f. Hefe; ags. *gist*, engl. *yeast*.

2) JAS gürten. — Zend *jāonh*, *jāh* anlegen, gürten, *jāc-lō* gegürtet; ksl. *po-jas-ū* m. Gürtel = böhm. *pás*, *po-jas-a-ti* gürten; lit. *jūs-ti* gürten (Miklos. Lex. 654).

(jās) Zw. — (ζωσ-νυ-μι) Ζών-νυ-μι gürten; Med. sich gürten, sich rüsten (ζω-νύ-ω Sp. und N. T.) (Fut. ζώ-σω, Aor. ἔ-ζω-σα; Hom. vom Activ nur ζώ-σαντες, Perf. ἔ-ζω-κα; Med. Hom. Iterat. ζωννύ-σκ-ετο Il. 5. 857, Aor. ἔ-ζω-σά-μην; Pass. Perf. ἔ-ζωσ-μαι, ἐπ-ε-ζωσ-μέναι Her. 2. 85, Aor. ἔ-ζώσ-θη-ν; Imperat. Präs. *ζωσ-ε-σθω, *ζο-ε-σθω, ζούσθω ζωννύσθω Hes.); Verbaladj. ζωσ-τό-ς gegürtet (Sp.); (ζωσ-τι, ζωσ-σι) ζῶ-σι-ς f. das Gürten (Sp.). — Zw-τήρ (τήρ-ος) m. Gürtel, Leibgurt (Od. nur 14. 72); Med. ein Hautauschlag rings um den Leib (eine Art Meertang, Theophr.), ζωστήρ-ιος zum G. geh., gürtend, (ζωσ-τερ-ία) ζώστειρα f. Gürtlerin (Beiw. der Athene bei den Bötiern); ζῶσ-τρο-ν n. Gürtel (nur Od. 6. 38). — (ζωσ-νη) Ζώ-νη f. Gurt, Gürtel, Leibgürtel, bes. der Frauen; übertr. die Weichen (die Gegend des Leibes, wo der Gurt getragen wurde, ὁ περὶ τὸν γαστέρα τόπος Apoll.); überhaupt alles Gürtelartige (in der Baukunst: Fries; in der Geographie: Erd- und Himmelsgürtel, Zone; medicin. = ζωστήρ), Demin. ζων-λο-ν, ζων-άριο-ν n.; ζωνα-ῖο-ς

in einer Zone (Sp.), *ζωνιαῖος* von der Grösse einer Zone, *ζωνι-
τις* (*τιδ-ος*) f. gürtelähnlich (Diosc.), *ζωνο-ειδής* id.; *ζῶσ-μα(τ)*,
ζῶ-μα(τ) n. Schurz; Panzerrock (= *χιτών* Od. 14. 482); Scham-
gürtel des Ringers, *subligaculum* (Il. 23. 683). — *ἄ-ζωνος* ohne
G. (Sp.), *ἄλ-ζωνος* meerumgürtet (*Κόρινθος*), *βαθύ-ζωνος* tief-
gegürtet (d. h. nicht unter der Brust, sondern über den Hüften
gegürtet), *ἐπτά-ζωνος* mit sieben Gürteln u. s. w.

C. E. 611; C. V. I. 165. 37). II. 368. 8). 380. — F. W. 160. 387.
— Zu W. *ju* binden: B. Gl. 310a (*ju*, *conjungere*; *ξ* = *j*, *ω* = *skr. āu*
abstracto u). Brugman St. IV. 160. 3): *ju*, *ζοF*, *ζω*. Auch noch C. E. 64.
338. Sonne KZ. XIII. 410 (*du*, *dam* binden; *dju*, *djam*; Skr. *ju*, *jam*;
dju, *djav-as*, *djās*, *djaws-vvμi*; das Suff. -as über die Specialform hinaus-
greifend). — Sch. W. s. v.: stammverwandt mit *ζεύγνυμι*. — „Gewagte
Vermuthungen“ macht nach eigenem Geständniss Grassmann KZ. XI. 14.
— Ueber das Suffix in *ζῶσ τῆς* siehe Clemm St. III. 290. 3).

ju Stamm des Personalpron. 2. Pers. Plural. und Dual. — Skr. *ju* (Pl. *jūjam* ihr, Thema der übrigen Casus *jushma*, Dual-Thema *juva*) (PW. VI. 137).

ju-sma (Pluralthema) ihr, euer, euch: *ἄλ-μμε-c*, ion. *ὑμέ-εc* Her. (wofür jetzt vielfach *ὑμεῖς*), ion. att. *ὑμεῖc*, dor. *ὑμέ-c*, böot. *οὐμέc*; Gen. *ὑμῶν*, ion. *ὑμέ-ων*, Dat. *ὑμῖν*, *ἄλ*. auch *ὑμμι*, Trag. (bes. Soph.) auch *ὑμῖν* und *ὑμιν* (jedoch herrscht in den verschiedenen Ausgaben grosses Schwanken), Acc. *ὑμᾶς*, ion. *ὑμέ-ας*, *ἄλ*. *ὑμμε*, dor. *ὑμέ* (Homer. Formen: Gen. stets *ὑμέ-ων* [zweisybl.] oder ep. *ὑμέων*, Dat. *ὑμῖν*, enkl. *ὑμιν* und *ὑμιν*, Acc. stets *ὑμέ-ας*; ausserdem noch die *ἄλ*. Formen: Nom. *ὑ-μμε-ς*, Dat. *ὑ-μμι(ν)*, Acc. *ὑ-μμε*). — *ὑμέ-τερο-c* euer, eurig, dor. ep. *ὑμό-ς* (Hom. nur fem. *ὑμή* und Pl. n. *ὑμά*); *ὑμό-ς* = *σός* (Sol. bei Plut. Sol. 26).

Ascoli KZ. XVII. 404. — B. Gl. 314a; vgl. Gramm. II. 110. — Brugman St. IV. 101. — Cauer St. VII. 107 ff. — C. E. 399. 675; Schulgr. §. 205 f. — F. W. 161. — Fritsch St. VI. 111. 118 ff. — Kuhn KZ. II. 269. — Maurophrydes KZ. VII. 137. — Meister St. IV. 399. 5). — Windisch St. II. 249. 350.

JU, JU-G binden, verbinden, vermengen. — Skr. *ju* 1) anziehen, anspannen; anbinden, festhalten; verbinden, vermengen; *jūg* 1) schirren, anspannen, 2) anspannen = in Thätigkeit setzen, zurtüsten u. s. w., 3) auflegen, befestigen, fügen, 4) zuwenden, 5) verbinden, anreihen, 6) mit sich verbinden, theilhaftig werden, 7) zu Theil werden lassen, verleihen, 8) sich vergegenwärtigen, 9) auftragen, befehlen, *injungere*, 10) passen, sich schicken, gemäss sein u. s. w. (PW. VI. 138. 149).

ju.

ζυ. — ζύ-μη f. Sauerteig¹⁾, ζυμ-ῖ-τη-ς (ἄρτος) m. gesäuertes Brot, ζυμή-ει-ς id. (Hes.), ζυμ-ζω (τὴν ὀσμὴν) sauer riechen (Diosc.), ζυμ-ώδης gesäuert, gegohren; (ζυμο) ζυμό-ω mit S. mischen, in Gährung bringen, (Med.) gähren, säuern, ζυμω-τό-ς gesäuert (LXX), ζυμω-τ-ικό-ς aufblähend (οἱ ἐρεβινθοὶ ζ. τῆς σαρκός Ath. 2. 55. b), ζύμω-σι-ς f. das Säuern, in Gährung Bringen (Geschwulst, Med.), ζύμω-μα(τ) n. = ζύμη.

(jau, jau-ma, u schwand und hinterliess die Länge) Zw. — Zw-μό-c m. Brühe (= Menge, Gemische), bes. von gekochtem Fleisch²⁾, Demin. ζωμ-ῖδιον n.; ζωμ-εύ-ω mit einer Brühe bereiten, kochen, ζώμεν-μα(τ) n. = ζωμός.

ju-g.

ζυγ. — ζυγ-ό-ν n. (selten ζυγ-ό-ς m., h. Cer. 217, Pl., N. T., böot. [lak.? δυγό-ν; j = δ]) Joch (am Wagengeschirr); Steg oder Querholz, *transtillum* (beide Arme der Phorminx verbindend), Plur. Jochbalken, Ruderbänke, Wagebalken (τὰ ζυγά Wage³⁾); Band; Glied, Reihe (in der Schlachtordnung; κατὰ ζυγά vom Chor in der Tragödie, der in 5 Reihen zu 3 Mann aufzog, Ggs. κατὰ στοίχους); ep. Gen. ζυγό-φιν (Il. 24. 576); ζύγ-ιο-ς zum Joche geh. (ἵππος Joch-, Zug-pferd), als Subst. n. kleine Wage (Sp.), ζυγ-αῖο-ς (Chrys.), ζύγ-ιμο-ς (Ath.) id., ζυγ-ικό-ς zur Wage geh., ζυγιανό-ς im Zeichen der Wage geboren (Sp.); ζυγ-ῖ-τη-ς m. Ruderer auf der mittleren der drei Ruderbänke; ζυγῖ-τι-ς (τιδ-ος) f. (Ἀφροδίτη, als Beschützerin der Ehen); ζυγο-ειδής jochähnlich (Galen.). — ζυγ-ό-ω zusammenjochen, verbinden (ζυγώσω Aesch. fr. 106 = δαμάσω), Verbaladj. ζυγω-τά (ἄρματα angespannt oder zweispännig Soph. El. 692), ζύγω-σι-ς f. Verbindung, Gleichgewicht; ζύγω-θρο-ν n. Querbalken über beiden Thorflügeln (Eust.), ζυγωθρο-ῖζω unter Schloss und Riegel legen, ζύγω-μα(τ) n. = ζύγωθρον (τὰ ξύλα τὰ ἀπὸ τοῦ τοίχου τῆς νεῶς πρὸς τὸν ἔτερον τοίχον διατείνοντα Schol. Thuk. 1. 29); Schlüsselbein (Med.); ζυγέ-ω im Joche sein; wägen (E. M.); ζυγ-ή f. das Paar (Sp.), ζυγη-δόν, ζυγά-δην paarweis; ζυγ-ά-ς (ἀδ-ος) f. = ζυγή; ζύγα-σ-τρο-ν n. Bretterkasten (ξύλινη σορός, κιβωτός Lex.), Demin. ζυγάστρο-ιον n.; ζυγ-ία f. Bergrüste (Theophr.), ζύγ-ινο-ς von der B. (id.); ζυγ-ῖ-c (ἰδ-ος) f. *serpillum silvestre* (Diosc.); ζύγ-αινα f. eine Haifischart, Hammerfisch (Arist. h. a. 2. 16). — ἄ-ζυξ (ζυγ-ος) unverbunden, unvermählt (poet.), ἄ-ζυγο-ς, ἄζυγ-ής id., ἀπρο-ζύγ-ιο-ν n. der obere Theil des Joches (Poll. 1. 253), ἀριστερο-ζυγ-ής (erg. ἵππος, das linke Leinpferd neben dem Joche, ζύγιος σειραφόρος B. A. p. 10), ἀρι-ζυγ-ία f. eben erst geschlossene Verbindung (Aesch. Pers. 534), βιο-ζυγ-ής (ύμεναῖος) Leben verbindend (Nonn. D. 33. 179), δευτερό-ζυγο-ς von der 2. Conjugation (Gramm.); δῖ-ζυξ zweispännig (ἵπποι Il. 5, 195. 10, 473), ἐκατό-ζυγο-ς eig. mit 100 Jochbalken = 100rudrig (νῆες Il. 20. 247) u. s. w.

Ζευγ. — Ζεύγ-νῦ-μι, ζευγ-νύ-ω, zusammenjochen, anjochen, anspannen (das uralte indoeuropäische Verbum für das Anschirren und Anspannen der Pferde), verbinden, vereinigen (Präs. Inf. ep. ζευγνύ-μεν, -μεναι, ζευγνῦ-μεν Il. 16. 145, Fut. ζεύξω, Aor. ἔ-ζευξα, Perf. Pass. ἔ-ζευγ-μαι, Aor. ἔ-ζεύχ-θη-ν, doch gew. ἔ-ζύγ-η-ν⁴⁾); ζευκ-τήρ-ς (τοῦ) m. der Verbindende (Hes.); ζευκ-τήρ (τήρ-ος) m. Jochriemen (id.), ζευκτήρ-ιος anjochend, anbindend, ζεύκτειρα f. die Verbinderin (Aphrodite, Orph. h. 54. 3); (ζευκ-τι) Ζεύξι-ς f. das Anspannen, Gespann, Ueberbrückung (τοῦ Ἑλλησπόντου Her. 7. 35); Ζευγ-ί-τη-ς m. (ί-τι-ς f.) angejocht, zusammengejocht, paarweise verbunden (nach Solon's Eintheilung die athen. Bürger der 3. Klasse vom Halten Eines Ackergespans), (ζευγί-ος) ζευγίς-ιος n. die Schatzung, das Vermögen eines ζευγίτης in Athen; Ζεύγ-μα(τ) n. Zusammenjochung, Joch; das Zusammengejochte, Sperre (τοῦ λυμένος Thuk. 7. 70), grammat.: eine Redefigur (wenn nämlich ein Prädicat zu mehreren Subjecten construiert wird, welches sich eigentlich nur auf eines derselben bezieht, so dass aus demselben für die anderen ein allgemeiner Begriff ergänzt werden muss); Ζεύγ-λη (ζεύγ-λα) f. Jochgeräth, in welches jedes der zusammengepannten Thiere den Hals streckte (das ζυγόν hatte also zwei ζεύγλαι, die die Stelle der heutigen „Kummte“ vertraten); Riemen zum Festbinden des Steuers (Eur. Hel. 1552), ζεύγλη-θεν aus dem Joch (Ap. Rh. 3. 1319); Ζεύγ-ος n. Joch, Gespann (Hom. nur Il. 18. 543); Paar (κατὰ ζεύγος paarweis); Demin. ζευγ-άριον n. kleines schlechtes Gespann (Arist. Av. 582).

ju-dh = *manus conserere; συνάπτεισθαι* (μάχην). — Skr. **judh** kämpfen, bekämpfen (PW. VI. 171).

(Skr. *judh-má* streitbar, Kämpfer; Schlacht PW. VI. 174) ὅς-μῖν-η f. Treffen, Schlacht, Kampfgetümmel (metaplast. Locativ ὅσμῖνι Il. 2, 863. 8, 56 in der Schlacht, ὅσμῖν-δε ἵεναι Il. 2. 477; das Wort öfter in der Ilias, in der Od. nur 11. 417: ἐνὶ κρατερῇ ὅσμῖν-η und 612: ὅσμῖναι τε μάχαι τε φόνοι τ' ἀνδροκτασσαι τε⁵⁾).

ju.

(**jau-s*, **jou-s*) **jū-s** (*jū-r-is*) n. = ζωμός (pag. 760)²⁾; Flüssigkeit, Saft, Demin. *jus-cūlu-m*, *juscel-lu-m* n. (Cato. Venant.); *jūr-eu-s* aus Brühe (Plaut. Pers. 1. 3. 15), *jūr-ū-lentu-s* mit Br. versehen, *jurulent-ia* f. = *jus* (Tert.); *jussulentu-s* = *jurulentus* (App.).

(**jau-s*) altl. *jou-s*, **jū-s** (*jū-r-is*) n. das Bindende = Recht, Gesetz; Gerechtsame, Vollmacht [etwa: „Fug“ F. W. I. c.] (*jure* mit Recht, rechtmässig); übertr. Gericht, Gerichtsplatz; **jus-tu-s** gerecht, rechtmässig, recht, gesetzlich; (Pl. *justa* das Gebührende, die herkömmlichen Rechte, üblichen Gebräuche); gehörig, ordentlich; = *aequus* (pag. 83); als Subst. n. Recht, Gerechtigkeit; Adv. *juste*; *justi-tia* f. Gerechtigkeit (*quae animi adfectio suum cuique*

tribuens atque hanc, quam dico, societatem conjunctionis humanae munifice et aequae tuens justitia dicitur Cic. fin. 5. 23. 65); *Just-imu-s* m. lat. Geschichtschreiber im 2. christl. Jahrh.; *I. II.* römische Kaiser im 6. Jahrh.; *Just-ina* f. Gemalin des röm. Kaisers Valentinian; *Justini-ānu-s* röm. Kaiser im 6. Jahrh., von dem die Sammlung des *Corpus juris civilis* herrührt (d. i. die vereinten Bücher der Institutionen, der Pandekten und des Constitutionencodex, dem seit 535 Novellen folgten), gest. 14. Nov. 565 acht Monate nach dem Tode Belisar's. — **jūru-s* (vgl. *in-jūru-s*, *per-jūru-s*) **jūrā-re**, **-rī** sich eidlich verbinden, schwören; selten = *conjurare* sich verschwören; Part. Perf. *jūrā-tu-s* beim Schwören angerufen, vereidet; activ: der geschworen hat; *jura-to* Adv. eidlich (Dig.); *jus jura-ndu-m* der bürgerl. Eid (Gegensatz: *sacramentum* Fahneneid) (*jurandum* *jus* Plaut. Ps. 1. 2. 63, Plur. *jura juranda* Pacuv. ap. Fest. p. 133. 28), *jurat-ūu-s* zum Eidschwur geh., *jūrā-tor* (*tōr-is*) m. Schwörer, der geschworene Zeuge, Censor, *juratōr-iu-s* eidlich, *jūrā-ti-ō(n)* f. das Schwören, *jūrā-mentu-m* n. Eidschwur, Eid; *ab-jurare*, *e-jurare* ab-schwören, *conjurare* mit schwören, sich verschwören, *de-jurare*, *-jērare* = *jurare*, *ex-jurare* stark beschwören (Plaut. ap. Non. p. 105. 22); *in-jūru-s* wortbrüchig, ungerecht, *injūr-ia* f. Unrecht, Gewaltthat, Ungerechtigkeit, Beleidigung, Kränkung, Injurie, *injuri-ōsu-s* ungerecht, verletzend; *per-jūru-s* meineidig (*pe-juri* Verg. A. 2. 195 Medic.), *per-jūr-iu-m* n. Meineid, (*per-jurare*) *pe-jurare*, *per-jērare* (Plaut. Truc. 1. 1. 9, *perjerante* Min. Fel. 30. 20. Halm), *pē-jērare* falsch schwören, meineidig sein⁶). — **jur-īg-u-s* (vgl. pg. 17) *jur-īgā-re* (Plaut.) **jurgā-re** streiten, Wortwechsel führen, zanken, *jurga-ti-ō(n)* f. (*juris actio*, Paul. D. p. 103. 16), *jurga-tōr-iu-s* zänkisch (Amm.), *jurgā-tr-ix* f. Zänkerin (Hieron.); *jurg-iu-m* n. Wortwechsel, Hader, Zank, *jurgi-ōsu-s* zänkisch (Gell.); *ob-jurigā-re* (Plaut.), *ob-jurgare* schelten, tadeln, Vorwürfe machen, züchtigen, Intens. *objurgi-tā-re* (Plaut.). — (*jus-dic*) **jū-dex**, *jū-dic-iu-m*, *jū-dicu-s*, *jū-dicā-re* (s. pag. 330).

jū-g.

jūg. — **jūg-u-m** n. (= *ζυγ-ό-ν*) Joch, Gespann, Querholz, Wage, Weberbaum, Ruderbank, Anhöhe, Gipfel, Morgen Landes, Juchart (*jugum vocant, quod juncti boves uno die exarare possint* Varro r. r. 1. 10); übertr. Joch, Knechtschaft, Drangsal; *jug-āl-is* zum Joch geh., in's Joch zu spannen; (bildlich) ehelich; Subst. Pl. Gespann; *jugali-tā-s* f. Verbindung (Fulgent.); *jug-āriu-s* zusammengejocht, Subst. m. Ochsenhirt (Col. 1. 6); *jug-ōsu-s* gebirgig (Ov. am. 1. 1. 9); *jūg-u-s* (s. pg. 763), *jūgā-re* binden, poet. vermählen, *jūgā-tor* m. Anspanner (Arnob.), *jūgā-ti-ō(n)* f. das Anbinden (der Reben an Querlatten), ein Ackermaass (Dig.), *Jugāt-imu-s* m. Ehegott (August.), *jūgā-bīli-s* vereinbar (Macrob.). — **ju[g]-mentu-m** n. (= Zusammengejochtes) Zugvieh, Lastvieh, Lastthier, *jūment-āriu-s*

zum Zugvieh u. s. w. geh. — **jūg-ū-lu-m** n. Jochbein, Schlüsselbein (Schulter und Brust verbindend), daher: Höhlung darüber an der Kehle und die „Kehle“ selbst⁷⁾; *Jūgula* (und Pl.) f. Gestirn, den Gürtel des Orion bildend d. h. das Oriongestirn; *jūgulā-re* die Kehle zudrücken, erwürgen, ermorden, erstechen; (übertr.) das Messer an die Kehle setzen = zu Grunde richten, fangen, überführen, *jūgulā-tor* m. Ermorder (Salvian.), *jūgulā-ti-ō(n)* f. Erwürgung, Erstechung. — *jūg*: (*con-jug-s*) **con-jux** (alt *con-jun-x*, *co-jux*, *jug-i* Grabinschr.) (Gen. *con-jūg-is*) = zusammengespannt, comm. der, die Verbundene; meist nur: der oder die ehelich Verbundene, m. Gemal (seltener), f. Gemalin, von Thieren: Weibchen; *conjūg-iu-m* n. Vereinigung, eheliche Verbindung; übertr. Gatte, Gattin, *conjūg-āli-s*, *i-āli-s* zur Ehe geh., ehelich, *conjūgāli-ter* auf ehel. Art (August.). — *jugo*: *jūgu-s* (*jug-i-s*) zusammengefügt, verbunden; *bi-jūg-u-s*, *-is* zweigespannt, als Subst. m. (Verg.), n. (Lucr.) Zweigespann, *bigu-s* = *bijugus* (Manil. 5. 3), als Subst. f. *bīga*, meist Pl. *bīgāe*, Zweigespann, *big-āriu-s* m. Führer des Zweigespannes (Murat. inscr. 621. 2), *big-ā-tu-s* mit einem Zw. (als Münzzeichen) versehen; *tri-jūg-u-s*, *-is* dreispännig, drei-fältig, -fach, *triga* f. Dreigespann (Dig.); übertr. eine Anzahl von drei Dingen (Arnob.), *trig-āriu-s* zum Dr. geh., *-āriu-m* n. Pferdeplatz (Plin. 37. 13. 77); *quadri-jug-u-s*, *-is* vierspännig (*quadri-juga* Gell. 19. 8. 11), *quadriga* f. (regelm. Pl.) Viergespann, Demin. *quadrigū-la* f., *quadrig-āli-s*, *-āriu-s* zum V. geh., *-āriu-s* m. Lenker des V., Wettfahrer, *quadrig-ā-tu-s* mit einem V. (als Münzzeichen) versehen; *sē-jūg-i-s* sechspännig, *sejūg-es* (*ium*) m. Sechsgespann; (**arvu-s* Renner = *αῖψο-s* pag. 41, *auri-jūg-a*) **auriga** m. Rosseanschrirrer, dann Rosselenker, Wagenführer, Fuhrmann (fem. *velut auriga rectrixque membrorum anima* Colum. r. r. 11. 2. 9), *aurig-āriu-s* m. Besorger von Gespannlenkern gegen Lohn (Suet. Ner. 5), *aurigā-re* (-ri) den Wagenlenker machen, (übertr.) Lenker, Leiter sein (*quo natura aurigatur, non necessitas* Varro ap. Non. p. 70. 17)⁸⁾; *multi-jūg-u-s*, *-is* vielspännig, vielfältig, mannigfach; *con-jugu-s* verbunden (Prisc. 17. p. 1065), Demin. *conjūgū-lu-s* zur ehel. Verb. geh., *con-juga* f. Gattin (Inscr.), *conjūgā-re* zusammenjochen, verbinden, *conjūgā-tor* m. Verbinder (*boni amoris hymenaeus* Catull. 61. 44), *conjūgā-ti-ō(n)* f. Zusammenjochung, Verbindung (Gramm. Conjugation, Beugung des Verbums); *in-jug-i-s* nicht in's Joch gespannt (*versus* ohne Verbindungsparticel); *sē-jūg-i-s* abgesondert, getrennt (*gentes*, Solin. 4. 2).

jūg. — **jūg-i-s** beständig, fortwährend, Adv. *jūge* (*juge durans dispares casus subit* Prudent. *aeql* str. 10. 472), *jūgī-ter*⁹⁾; *jūgi-ta-s* (*tāti-s*) f. Beständigkeit, Dauer (Marc. Emp., Cod.); (Comp. **jūg-iu-s*, **jūg-is*, vgl. **mag-iu-s*, *mag-is*, Superl. **jūg-is-tu-s*, davon Abl. fem. **jūg-is-tā*, **jūg-s-tā*) **juxtā** Adv. am verbundensten, nahe

bei, daneben, neben; ebenso, gleich; Präp. neben, bei, nächst, gleich darauf, nahe an hin, beinahe bis zu, gewiss; *jux-ti-m* (sel-tener) id. — *jüg-ër-u-m*, Pl. (nach der conson. Decl.) *jüger-a* n. Morgen Landes, Juchart (240 Fuss in der Länge, 120 Fuss in der Breite), *juger-äli-s* zum M. L. geh., (**jugerä-re*) *jugerä-ti-m* juchertweise (Col. 3. 3. 3), *jugerä-ti-ō(n)* f. Eintheilung der Aecker nach *jugera*, ein Ackermaass (Cod.).

ju-n-g. — *jung-ëre* (*junxi*) [mit durchgreifender aus dem Präsensstamm eingedrungener Nasalirung] = *ζεύ-vv-μi*, anspannen, verknüpfen, verbinden, an einander reihen; Part. *junc-tu-s* bespannt, verbunden, zusammengesetzt u. s. w., *junc-ti-m* vereinigt, beisammen, *junc-tu-s* (*tūs*) m. Verbindung (Varro l. l. 5. 8), unmittelbar nach einander, *junc-tor* (*tör-is*) m. Anspanner (Dig.), *junc-tūra* f. Verbindung, Zusammenfügung, Fuge (grammat. Verbindung, Zusammensetzung), *junc-ti-ō(n)* f. id. (Cic. Tusc. 1. 29. 71), *junct-iv-u-s* zur V. geeignet (*modus*, Prob.). — (*co-junc-tu-s*, *co-unctu-s*) *cunc-tu-s*, häufiger Pl. *cuncti*, alle zu einem Ganzen verbunden, alle insgesamt (*conctos* Carm. Arv. = *conjunctos*; *cuncti significat quidem omnes, sed conjuncti et congregati* Fest. p. 50. 15. M.; *cuncti usu idem significat quod omnes. Cicero saepe ait cuncti atque omnes; quia omnes non statim sunt cuncti, nisi iidem simul sint juncti* Serv. ad Verg. A. 1. 522)¹⁰).

ju-dh.

jub (vgl. *rudh ruber*)¹¹). — (**jub-u-s* bindend) *jubē-re* verbindlich machen (*jov-berē* tit. Mumm.) etwas zu thun befehlen, anordnen, heissen, verfügen, genehmigen; Pass. *jubē-ri* gebunden sein etwas zu thun (vgl. *obligor ut tangam laevi fera litora Ponti* Ov. tr. 1. 2. 83; Perf. **jub-si* = *jussi*; *jusso* = *jussero* Verg. A. 11. 467. Sil. 12. 175; *jussitur* = *jubebitur* Cato r. r. 14: *villam aedificandam si locabis novam ab solo, faber haec faciat oportet: parietes omnes, uti jussitur, calce et caementis*); Part. *jus-su-s*; als Subst. n. (meist Pl.) Geheiss, Gebot, Gesetz, Befehl, Abl. *jussū* m. id., *jussiō(n)* f. id. (Dig.), *jussor* (κελευτής Gloss. Philox.); *fide-jubēre* Bürgschaft leisten, *fide-jussor* m. Bürge, *fide-jussōr-iu-s* zur Bürgschaft geh., *fidejussiō(n)* f. Bürgschaft (Dig. und *jussor* Donat. ad Ter. Eun. 1. 2. 59).

B. Gl. 310 f. 314 a. — Corssen I. 366 f. 369. 639. 813; B. 241. 287; KZ. III. 285. — C. E. 181. 610. 619. — F. W. 161 f. 387. 482. 498. — Hübschmann KZ. XXIII. 20. — 1) F. W. 161: kaum zu ζec. — Zu ζec jedoch ziehen das Wort: Benfey Wzll. I. p. 680 ff. Goebel KZ. XI. 59. — 2) Vgl. noch Brugman St. IV. 159. 2). Clemm St. II. 48 f. — G. Meyer St. V. 60. — Mikl. Lex. pg. 1141 s. v.: *jocha*, lit. *juka* Blutsuppe; böhm. *jicha* Brühe, *jis-ka* die Einbrenne. — PW. VI. 180: *jūsha*, *jūs* Fleischbrühe, Brühe überh., *jus*. Der Comm. zu H. führt den Nom. *jūs* auf *jū* zurück. — F. W. 159: *jas* wallen, kochen, gähren. — 3) PW. III. 128: *jūka* (aus dem gr. ζυγόν) die Wage im Thierkreise. — 4) C. V. I.

160. 7). II. 97 f. 338. — 5) Vgl. noch B. Gl. 313a. Brugman St. IV. 101. F. W. 162. Kuhn KZ. VI. 391. XIV. 453. G. Meyer St. V. 83. L. Meyer KZ. VI. 163. Pott KZ. IX. 200. Schweizer-Sidler KZ. II. 303. — Ganz eigenthümlich Döderlein nr. 145: aus **ὑπομονή* = *ὑπομονή*, *pugna stataria*, Ggs. *velitatio* Scharmützel. — 6) Vgl. noch Corssen I. 648. Goetze St. Ib. 155. — 7) Corssen KZ. II. 18 kaum richtig: „*jugulum* für *gugulum*“. — 8) Ebel KZ. V. 391. — Anders Corssen I. 660. N. 60 f.: zu *ōs*, *ōreac* (pag. 75), *aureaz* Zügelführer (Fest. p. 8), daneben **aure-iga* = *auriga* (*aurea* Zügel). — 9) Vgl. Corssen I. 369. — Davon ist wohl „*jūgis* lebendig, immer fließend“ gänzlich zu trennen (vgl. pag. 227). — 10) Corssen N. 297 f. — C. E. 698*. — Goetze St. Ib. 157. — 11) Froehde KZ. XIV. 452 f. XVIII. 160. — Benfey Gött. gel. Anz. 1869 p. 456 ff.: *ju-dha* setzen (dagegen Corssen II. 1027: kein sicherer Beleg dafür, dass *dh* dieser Wurzel im Lat. ausser zu *d* noch zu *b* wurde und ohne Beispiel, dass das Verbalsuffix *ē* aus *aia* im Lat. an vocal. anlaut. Wurzeln gefügt wurde). — Corssen selbst deutet (II. 50. 684. 1027; B. 420 f.): *jous-habere*, *jous-hibere*, *iou-bere* für Recht halten, vgl. *ratum habere* für vernünftig halten. Gegen diese Erklärung ist Froehde l. c. und Grassmann KZ. XI. 19; und dieser wendet wohl mit Recht ein, dass dann *jubui*, *jubitus* hervorgehen müsste, wie *prae-bui*, *prae-bitus*. Froehde wendet ferner KZ. XXII. 258 ein, dass das von Corssen B. 422 construirte Denomin. **juseo*, auch abgesehen von der Bedeutung, schon deshalb unmöglich sei, weil von *s*-Stämmen Verba auf *-eo* überhaupt nicht gebildet werden. Savelsberg dagegen hält KZ. XXI. 171. 3) Corssen's Deutung „für die wahrscheinlichste von allen Erklärungen“. — Kuhn KZ. VII. 60: *ju* + *paja*, ein Causale. — Schweizer-Sidler KZ. II. 368. X. 144: *ju-bh*. — Wilbrandt KZ. XVIII. 106 ff.: *div*, *jur-are* gut sein, *jub-ere* gut heissen (dagegen Corssen I. 125: *v* wird im Lat. nicht zu *b*).

R.

1) **RA** verderben. — Identisch mit 2) **ar** (pag. 45).

λα. — ἄ-λα-σ-το-σ (α prothetisch) Hom. Trag., verderblich, daraus: schrecklich, abscheulich, verrucht; arg, unerträglich; ἄλα-στέ-ω für arg halten, *indignari*, unwillig sein (nur ἡλάσσειν II. 15. 21, ἄλασθη-σα-ς II. 12. 163, ἐπ-αλασθησασα Od. 1. 252 und Man. 2. 183); ἄλά-σ-τωρ (τορ-ος) m. der schuldige Verbrecher, Missethäter; die die Schuld rächende Gottheit; Nebenform (selten ἄλαστορο-ς Aesch. fr. 87. 286, Soph. Ant. 972 ἄλαστόροισιν ὁμμά-των κύκλοις¹⁾ und Pherekydes: Ζεὺς Ἀλάστορος, vgl. Cramer Anekd. Oxon. I. p. 62. 15); ἄλαστορ-λα f. Ruchlosigkeit (Joseph.).

Düntzer KZ. XII. 12. — Zu λαθεῖν ziehen das Wort: Pape W., S. W., Sch. W. (dagegen Düntzer l. c.: λαθ erscheint in Ableitungen nur in λάθρα, sonst tritt überall ληθ ein, woher man ἀληστος erwarten würde, und auch die Bedeutung würde nicht recht passen). — Döderlein nr. 101 (mit Bekker II ἄλαστός nach E. M.): Intensiv ἀλάζειν zu ἀλά-σθαι „rasend, schwermüthig, in Schwermuth versinkend“, ἀλαστειν

traurig sein bis zum Trübsinn. — Hartung zu Eur. Phoen. 333: *ἀλάομαι, ἄλλω*. — 1) Nauck ad l. c.: „wie Rachegeister um Vergebung schreien“; Sch. W.: „den um Rache schreienden Augenringen“, indem die blutigen Augenhöhlen der unschuldigen Kinder zu Rachegeistern für die Frevlerin werden; Pape W.: „fluchwürdig, gottlos geblendete“.

2) **RA** fügen; meinen, rechnen, schätzen. — Identisch mit 3) **ar** (pag. 46).

(*ra-ja-s*) (**ḡa-īo-s*) gefügig, füglich, fügsam = leicht, mühe-los; dazu Comp. (*ḡaj-īaw*) ῥάων, Superl. (*ḡaj-īστο-s*) ῥᾶ-στο-с (Adv. ῥᾶον, ῥᾶστα); ep. ῥῆϊ-τερο-с (*ḡḡḡτερον* Theogn. 1370), ῥῆϊ-τατο-с (Adv. -тата), ῥῆϊ-στο-с (Od. 4. 565); (*ḡaj-i-dio-s*, *ḡa-i-dio-s*) ion. ep. ῥῆ-ϊ-dio-с, att. ῥᾶ-dio-с (Adv. *ḡaj-dīas*, ion. ep. *ḡḡḡdīas*), ἄλ. *βρατ-διος*; Compar. *ḡaj-dīa-τερο-s* (nur Hyper. fr. 89 bei Poll. 5. 107; Andere *ḡaj-dīe-τερο-s*, vgl. Athen. 10. p. 424 D.); (Neutr. Pl. als) Adv. (**ḡḡ-ia*) ῥε-ια (mit verkürztem Vocal, vgl. *λήϊτος*, *λείτος*), ῥε-α (ι verloren; bei Hom. oft einsylbig), ἄλ. *βρα*; *ḡa-ia* f. Erholung, Genesung (Hes.), *ḡa-īḡω* leichter werden, sich erholen, ion. *ḡḡḡḡω* id. (Hippokr.¹). — ῥε-θoc n. (poet.) Glied (Hom. nur Il. 16, 856. 22, 68. 362); überh. Leib, Antlitz²).

rā-tu-s³) berechnet (*pro rata parte, portione*), beschlossen, endgültig bestimmt, feststehend (auch mit *facere, habere, ducere* in Rechtsformeln, z. B. *jus ratumque esto*, lex Rubria, ed. Ritschl p. 5. 7), Adv. *rato* (Tert.), *rate* (Cassiod.); (**in-rā-tu-s*) *ir-rī-tu-s* ungültig, vergeblich, erfolglos, *irritā-re* ungültig machen (Cod. Theod. 3. 12. 2); **rā-ti-ō(n)** f. Berechnung, Ueberlegung, Plan, Vernunftgrund, Vernunft, Maassregel, Verfahren; Demin. *ratiun-cūla* f. (Plaut.), kleiner, spitzfindiger Schluss (Cic. Tusc. 2, 12. 29. 4, 19. 73), *ration-āli-s* (Adv. -ter) zur Rechnung geh., auf Vernunftgrund beruhend, *rationāli-ta-s* f. Vernünftigkeit (Tert.), *ration-āri-u-m* n. Register (Suet., Tac.), *ration-ā-bili-s* (Adv. -ter) vernünftig, vernunftgemäss (Sp.), *rationabili-tas* f. = *rationalitas* (App.); (**ratio[n]c-in-u-s*) *rātiocin-iu-m* n. Berechnung, das Berechnen (vgl. *tiro[n]cinium* pag. 291), *ratiocinā-ri* berechnet werden; (häufig Depon.) sich berechnen, überlegen, einen Schluss machen, *ratiocināt-īu-s* einen Schluss bewirkend, schliessend, syllogistisch, *ratiocinā-tor* m. Berechner, Ueberdenker, *ratiocinā-ti-ō(n)* f. Berechnung, Ueberlegung, Vernunftschluss, Syllogismus, *ratiocinā-bili-ter* nach richtiger Berechnung (Macrob.). — **rē-ri** rechnen, berechnen; glauben, meinen. — **re-u-s** beschuldigt, angeklagt, schuldig, (**reā-re*) *reā-tu-s* (*tūs*) m. Beschuldigung, Anklage, Schuld, Vorwurf; Anklagezustand (nach Quint. 8. 3. 23 zuerst von Messala gebraucht; *Messala primus reatum, munerarium Augustus primus dixerunt*). — **ri-tu-s** (*tūs*; -tu-is Varro ap. Non. p. 494. 30) m.

Satzung, Sitte, Gewohnheit, Gebrauch, Herkommen, bes. religiöser Gebrauch, *ritu-āli-s* (Adv. *-ter*) den relig. Gebrauch anlangend; (St. **ri-i*, vgl. *cursus*, *cursi-m*) Abl. *rite* (vgl. *rite nefasto* Stat. Th. 11. 285) nach rechtem Gebrauch, auf die rechte Art, auf herkömmliche Weise.

1) Walter KZ. XIV. 104 ff. — Benfey KZ. IX. 97 ff.: *ragh* eilen: **raghu*, *rahu* eilend = **ῥάυ* in *ῥάτωρ*, *ῥάιστος* (vgl. *ῥέω*, *ῥέων*, *ῥέιστος*); *ῥέεα*, contr. *ῥέεα*, *ῥέεα* nach Einbusse des *α* (vgl. *τάχα* st. *ταχέα*). — Bühler Or. und Occ. II. 536 ff.: = Skr. *vrithā*. Dazu L. Meyer KZ. XV. 13: „die beste Zusammenstellung“. [Doch das PW. VI. 1325 leitet *vrithā* von *var* (sich erwählen, erziehen, wünschen, lieber wollen) ab; auch stimmen die dort angeführten Bedeutungen nicht recht: 1) zufällig, nach Belieben; ohne Weiteres, wie sich's fügt, lustig, 2) vergebens, umsonst, 3) verkehrt, falsch, unrichtig, unwahr.] — Die Bedenken gegen das „völlig gesicherte *f*“ in *ῥέεα* und in den zugehörigen Bildungen, äol. *ῥεᾶ*, *ῥεᾶιδιος* (L. Meyer l. c. 13 ff., Savelsberg Dig. p. 15) behebt wohl richtig Benfey l. c.: „das äol. *f* ist bekanntlich nicht selten unorganischer Anlaut“ (Ahrens de dial. Dor. p. 44) und dann ist das hom. *ῥέεα* u. s. w. ein Aeolismus. Auch die Redaction von KZ. (XIV. 104**) nennt die Bedenken gegen das Digamma „nicht zwingend“. — Fritsch St. VI. 111: *stirpes vocum ut ῥαα*, *ῥέεα nondum ad liquidum perductae sunt*. — Vgl. über die Formen selbst noch Hager St. III. 113. Renner St. Ib. 16. — Goebel KZ. XI. 61: *ra* bewegen, *ῥα-ιδ-ιο-ς*, vgl. *ῥά-ουαι* sich heftig, schnell bewegen. — 2) Walter KZ. XIV. 107. — Skr. *ratha* (Wagen, Fuss, Glied) vergleichen: Benfey Wzl. I. 55. Düntzer KZ. XVI. 22 (*ῥε* gehen: *ῥέ-θος* das Gehende). Goebel KZ. l. c. (*ῥέ-θος* die in Bewegung Setzung, das in B. Gesetzte = Glied). Schweizer KZ. I. 563 (*rtu*, *artus*). — 3) B. Gl. 62a. — Corssen I. 477 f. 517; B. 526. — F. W. 13 f. 388; F. Spr. 357. — Lefmann KZ. XIX. 397. — Lottner KZ. XI. 162. — Siegismund St. V. 209. — Walter KZ. l. c. — Vgl. PW. I. 1045: *ῥνά* 1) schuldig, 2) Verschuldung, Schuld; vielleicht in etym. Zusammenhang mit *reus*; 1046: *ῥτά*, *ratus*, von einer *W. ar* in derselben Richtung der Bedeutung wie *ἀram* zurecht, recht, passend, entsprechend; 1048: *ῥτένα* Instr. als Adv., nach der Ordnung, gehörig, richtig, regelmässig, *rite*; 1052: *ῥτί* f. (von *ar*) (desselben Ursprungs wie *ῥτά*), *ratio*, Art, Weise. — Kuhn KZ. VIII. 64 ff.: *rā* sich (gegenseitig) geben (lat. *rē*, *rē*). — Ganz anders Froehde KZ. XXII. 251: *ghar* nehmen, fassen, greifen: *res* = *ῥεῖναι*, *ῥεῖναι*, *ῥεῖος* Schuld, die zu entrichten ist, dann die abzubüssende Schuld; ähnlich: *reus* zahlungspflichtig, Schuldner; schuldig.

3) *RA* verleihen. — Skr. *rā*, *rās* verleihen, gewähren, überlassen; übergeben, geben (PW. VI. 303. 339).

Skr. (**ra-i*) *ra-j-i* m. (selten f.) Habe, Besitz; Werthgegenstand, Kleinod, Stoff; (**rā-i* durch Steigerung) Nom. *rā-s* m. (selten f.) Besitz, Habe, Gut (PW. VI. 283): *rē-s* (Sing. Gen. *rē-i*, Dat. *rē-i*, Acc. *rē-m*, Abl. *rē*, Pl. *rēs*, *rē-rum*, *rē-bus*; Gen. *rēi* Lucr. 2, 111. 6, 919, Dat. *rēi* id. 1, 689. 2, 236, Gen. einsylb. id. 3, 931) f. Gegenstand, Sache, Ding; Angelegenheit, Begebenheit, Umstand, Zustand, Verhältniss, Lage, That; Handlung, Verrich-

tung, Grund, Ursache; (besond.) Besitzthum, Vermögen, Gut; Geschäftssache, Geschäft; *res publica* (vgl. pag. 507) Gemeinwesen, Staatswesen, Staat, Staatsgewalt; Demin: *rē-cula* f. Säckelchen, Güttchen; *reapse* pag. 448; *quāre* pag. 96.

F. W. 174. — Vgl. Ahrens KZ. III. 86. Ebel KZ. V. 192. Schweizer KZ. VI. 445. VII. 150. — Corssen I. 477 ff: zu 2) *ra* (pag. 766): Gerichtssache, Rechtshandel, Absicht, Endzweck, Ursache, Grund, Wesen, Ding, Sache, That, Handlung. — Zu W. *ar, ar-dh* (pag. 60) = *rūdhī, rūhi*: Benfey Wzl. II. 209. B. Gl. 328 a., Beistimmend L. Meyer KZ. V. 367 („so fällt Licht auf goth. *un-tēda* arm, eig. ohne Vermögen“). Schweizer I. c.: „scharfsinnig“. Dagegen Corssen I. c.: „unhaltbar“. — Anders Froehde (vgl. Anm. 3 pag. 767).

4) **RA** anhalten: Halt machen, ruhen; gern verweilen, sich ergötzen, Gefallen finden, seine Lust haben, lieben. — Skr. **ran** (*raṇ*) 1) sich gütlich thun, sich behagen lassen, sich vergnügen, 2) ergötzen (PW. VI. 264).

ra¹⁾.

ἐ-πα (vgl. *rug* ἐ-ρεύ-ω, *rudh* ἐ-ρνθ-ρό-ς); auf griech. Boden nur: lieben.

ἐ-πα-μαι (leidenschaftlich, zärtlich) lieben, begehren (Aor. ἤρα-σα-μην; s. unten ἐρασ), ἐρα-τό-ς geliebt, lieblich, anmuthig; ἐρατ-ίζω heftig verlangen (κρειῶν Il. 11, 551. 17, 660, h. Merc. 64. 287); (ἐρατ-ει-νό-ς) ἐρατ-ει-νό-ς lieblich, anmuthig, reizend, erwünscht, willkommen; Ἐρατ-ώ (οὔς) eine der 9 Musen, der lyr., besonders erotischen Dichtkunst; eine Nereide, eine Nymphe; (ἐρα-τι) ἐρα-σι-ς f. das Lieben (Sp.), ἐρασ-ι-μολπο-ς gesangliegend (Pind. O. 14. 6), ἐρασι-χρήματος geldliegend. — ἔρω-ς m. poet. (vgl. ἴστα stellen, ἰστό-ς) = ἔρω-ς (ἔρο-ς Il. 14. 315, ἔρω Od. 18. 212, ἔρω-ν oft), ἐρό-ει-ς lieblich, liebenswürdig. — ἔρω-τ (junge, speciell griech. Bildung, vgl. ἰδρω, ἰδρω-τ) ἔρω-ς (ἔρωτ-ος) m. Liebe, Lust, Verlangen, Begierde (Hom. Nom. ἔρω-ς nur Il. 3, 442. 14, 294; Acc. ἔρων Alex. Aetol. 12. Plat. ep. 30); Ἐρω-ς Gott der Liebe; Mannsname; Demin. ἐρωτ-άριον n., -ύλο-ς m. kleiner Liebesgott, ἐρωτ-ιδεύ-ς junger Liebesgott, Liebesgottheit; Ἐρωτ-ιο-ς, Ἐρωτ-ίων (ἰων-ος) (Mannsname), Ἐρωτ-ιο-ν f. (Frauennamen); ἐρωτ-ικό-ς zur Liebe geh., die L. betreffend, erotisch; zur L. geneigt, verliebt, ἐρωτ-ἰδια (sc. ἱερά) das Fest des Eros bei den Thespiern; ἐρωτ-ί-ς (ἰδ-ος) f. Liebchen, Liebesgöttin; ἐρωτ-ιάω liebeskrank sein (Sp.). — ἐρα-ς (zu ἔρα-μαι; Aor. Pass. ἠράσ-θη-ν, Fut. ἐρασ-θή-σο-μαι; Perf. ἔρασ-μαι); Verbaladj. ἐρατ-τό-ς = ἐρατός; zur Liebe geneigt, verliebt; (ἐρασ-ω) ἐρά-ω in att. Prosa (nur Präs. und Imperf.) = ἐρα-μαι (Hom. Impf. 2. Pl. ἐράσθαι Il. 16. 207); ἐρασ-τή-ς m. Liebhaber, Verehrer, Anhänger, fem. ἐράσ-τη-ια die Liebende; ἐραστ-εύ-ω = ἐράω (Aesch.

Prom. 895); παιδ-εραστή-ς m. Knaben-liebhaber, -schänder; (ἐρασ-νο) ἐραν-νό-ς lieblich, reizend; ἐρασ-μό-ς m. Liebe (B. A. 412), ἐράσμι-ος = ἐραννός (Erasmus, d. i. Desiderius, von Rotterdam, 1467—1536). — (ra-vā, ἐ-ρω-Ψη) ἐρωή f. Rast, Ruhe, das Aufhören (πολλέ-μον Il. 16, 302. 17, 761 und spät. Dichter)²⁾.

ra-m³⁾. — Skr. ram 1) zum Stillstehen bringen, festmachen, 2) ergötzen, 3) Med. still stehen, ruhen; bleiben, gern bleiben, 4) Med. stehen bleiben bei = sich genügen lassen, sich ergötzen, Gefallen finden, 5) vergnügt sein (PW. VI. 272).

ἐρήμ-ο-ς, att. ἔρημ-ο-ς, einsam, verlassen, öde, wüste (ἡ ἐρήμη, erg. δίκη, δαίτα, seltener ἔρημος, ein Contumacial-bescheid), ἐρημ-αῖ-ος id., fem. ἐρημ-ά-ς, -ιά-ς (ἀδ-ος); ἐρημ-ία f. einsamer Ort, Oede, Wüstenei, ἐρημο-σύνη f. Einsamkeit, ἐρημ-ικό-ς zur E. geh. (LXX); ἐρημ-ί-τη-ς m. Einsiedler, Eremit (Eccl.); ἐρημιά-ζω in der Eins. leben, einsam sein (ἐρημάξ-ε-σκ-ο-ν Theokr. 22. 35); ἐρημώ einsam u. s. w. machen, veröden, verwüsten, ἐρημω-τής m. der Verwüstende, ἐρήμω-σι-ς f. Verwüstung. — ἡ-ρέμ-α(ς) Adv. ruhig, still, sanft, sacht, ἡρεμ-εῖ id. (Ar. Ran. 315), ἡρεμα-ῖ-ος id. (Adv. ἡρεμαίως), dazu Comp. ἡρεμ-έ-σ-τερο-ς (Xen. Kyr. 7. 5. 63), ἡρεμ-ία f. Ruhe, Gelassenheit, ἡρεμό-τη-ς (τη-ος) f. id. (Euklid. harm.), ἡρεμαῖό-τη-ς f. id. (Hippokr.); ἡρεμέ-ω ruhig u. s. w. sein, ἡρέμῃ-σι-ς f. das Ruhigsein u. s. w.; ἡρεμ-άζω still sein, vor Trauer (LXX), ἡρεμ-ίζω beruhigen, Med. ruhen; ἀ-ράμ-ε-ναι ἡσυχάζειν (Hes.). — *λεμ-ο Ruhe, Aufhören (Skr. nā = νη, νο): νω-λεμ-έ-ς Adv. (eig. Neutr. eines Adj. *νωλεμής) unablässig, unaufhörlich, in Einem fort (Hom. stets νωλεμὲς αἰέ, ohne αἰέ nur Il. 14. 58), νωλεμέ-ως id.; fest, (übertr.) standhaft⁴⁾ (ausser Hom. nur einzeln bei spät. Dichtern).

la, la-s⁵⁾. — Skr. lash Begehren, Verlangen haben; las spielen, sich vergnügen, sich der Freude hingeben (PW. VI. 521 f.).

lä. — λά-μυρό-ς lüstern, keck, schnippisch (οἱ ἀρχαῖοι τὸν ἱταμὸν καὶ ἀναιδῆ, οἱ νῦν τὸν ἐπὶ λαρὶν τῷ ὀνόματι σημαίνουσιν Phryn. 291), Adv. λαμυρό-τερον (Xen. Conv. 8. 24). — (λι-λα-ν) λί-ᾱ-ν, ion. ep. λί-η-ν, gewaltig, sehr, allzusehr (statt des späteren ἄγαν); seltener: sehr, stark; καὶ λίην (= καὶ μάλα) und gewiss, und allerdings, ja gewiss⁶⁾ (λίην 42mal bei Hom., 32mal ἱ und 10mal ῖ, bei den folgenden Dichtern ῖ; ἄ erst bei sehr späten Dichtern). — λα-ι: λαί· ἐπὶ τῆς αἰσχρολογίας (Hes.); (λαι-κο-ς) λαικά-ζω (Aristoph.), λαικά-ω (Hes.) huren, λαικα-σ-τή-ς m. Hurer, fem. λαικά-σ-τρ-ια, λαικ-ά-ς (ἀδ-ος); λαι-δ-ρό-ς = λαμυρός (Θρασύς Hes.).

λα-α. — (λασ-ω) λά-ω wollen (dorisch) (nur erhalten: λῶ, λῆς, λῆ, Plur. λῶ-μες, λῶ-ντι Aristoph. und Part. τῷ λῶντι Epich.); λᾶ-σθαι· παλῆν. λά-σθω· χλευάζετω (Hes.); λά-α-τη = πόρνη (Hes.); λά-α-αυρο-ς (κλιναιδος Theop.), λά-α-ρι-ς m. id. (E. M. 159. 30). — (λι-λασ-jo-μαι) λι-λα-ῖο-μαι heftig begehren, streben, verlangen,

wünschen, sich sehnen (Hóm., Hes. Sc. 113 und sp. Dicht.); dazu ep. Perf. (λε-λι-λη-μαι) λε-λι-η-μαι (λ geschwunden zur Vermeidung des Lambdakismus) (Hom. nur Part. λελη-μένο-ς strebend, begierig, eifrig, ungestüm, Plusqu. λε-λη-το Orph. Arg. 1259. Ap. Rh. 3. 1158). — (λασ =) λα̃: Λᾱ-ĩ-c (-ιδ-ος) f. Name zweier berühmter Hetären in Korinth; λά-μαχο-ς kampfbegierig (Hes.), Λάμαχο-ς Sohn des Xenophanes, Feldherr im peloponn. Kriege; λα̃-ρό-ς lecker; wünschenswerth = angenehm, wohlschmeckend, labend (Comp. λαρό-τερο-ς Simon. 48, Superl. λαρό-τατο-ς Od. 2. 250). — (λασ =) λη: Λη-τ-ύ (Gen. -ούς, Voc. -οί) f. = Geliebte (des Himmels-gottes), *Leto*, *Latona*, Tochter des Titanen Koeos und der Phöbe, Mutter des Apollon und der Artemis von Zeus⁷⁾. — (λη-πο-ς) λη-κέ-ω = λαιμάζω (παῖσαι, πλησιάζαι Phot.), λη-αίλο-ς hurerisch (Luc. Lex. 12). — (λασ-τι, λη-τι) λῆ-σι-c f. (βούλησις Hes.). — (λασ-ματ) λῆ-μα(τ) n. Wille, Begehren, heftige Gemüthsbewegung, Entschlossenheit, Muth, ληματ-λα-ς willenskräftig (Lex.), ληματιά-ω den Muth zeigen wollen⁸⁾ (Ar. Ran. 494), ληματ-ό-ω Muth machen (Hes.). — (λη = λε) λε-φορο λε-ωργό-ς m. Frevler = der nach seinem Belieben handelt (im Ggs. zur θέμις oder δίκη), vgl. λεωργὰ καὶ θέμιστα (Archil. 6), ἐνδικώτατοι καὶ λεωργότατοι (Ael. h. a. 16. 5); λεωργός· ἀνόσιος (Hes.).

la-s.

(las) lār urspr. die heimatliche Wohnstätte, Wohnung, Haus als Ort des Begehrens, des Behagens, der Lust (vgl. *ad larem suum reverti* Cic. Att. 16. 4 u. s. w.); *Lar* (*Lär-is*) Schutzgott des Hauses; meist Pl. *Lär-es* (alt *Las-es*, Carm. fr. Arv. cl. Varr. l. 1. 6. 1. 51, *Lasibus* Fest. p. 264) die Laren, Schutzgötter, *Lar-āli-a* n. Pl. Fest der Laren (Fest. p. 253), *lar-āriu-m* n. Capelle der Hausgötter (Lamprid.); *Lär-a*, (**Lar-on*, vgl. etrusk. *Lar-an*, *Ial-an*) *Lär-un-da* f. Mutter der Laren; *Lar*, *Lar-s* (*t-is*) etrusk. Vorname der Könige Porsenna und Tolumnius; dann aus Etrurien nach Rom (*Lars Tolumnius* Liv. 4. 58. 7, *Lar Herminius* Dion.); davon der Geschlechtsname: *Lart-ii* (seit Porsenna's Zeit in Rom)⁹⁾. — (**las-cu-s*) *lasc-ivu-s* (vgl. *festu-s fest-ivu-s*) muthwillig, schäckerhaft, ausgelassen, übermüthig, zügellos, unzüchtig, Adv. *lasciv-e* (*i-ter*), Demin. *lascivū-lu-s*, *lasciv-ia* f. Muthwille u. s. w., *lasciv-tā-s* f. id. (Firmic. Cael.); (**lascivi-s*) *lasciv-re* muthwillig sein u. s. w., *lascivī-bundu-s* = *lascivus* (Plaut. Stich. 2. 1. 16).

1) F. W. 162. 164 f. 1065; KZ. XIX. 247 ff. XXII. 375 f. — C. V. I. 173. 4): „Die Ansicht Fick's hat viel ansprechendes“ (möglicherweise *ἐρα-μαι* für *ἐραν-μαι*). Vgl. noch II. 368. 5). — Ueber die Stämme *ἐρα*, *ἐρα-σ* vgl. Leskien St. II. 114. 8). — Brugman St. IV. 173. 12): *ἐρα-φο*; *ἐρω-τ* (vgl. *ἀνδρο-βρώτ*, *ἀ-γνώτ*, *ἀ-πρώτ*, *λυμο-θνήτ*). — Kuhn-Ebel KZ. VI. 59: *ἐρασ-φοτ*, *ἐρασ-οτ*. — Zu W. *var* wählen, lieber wollen: B. Gl. 343b. Schweizer KZ. III. 372 (Subst. *ἐρας* n. = Skr. **varas*). Sch. W. s. v. — 2) Fick KZ. I. c. — 3) B. Gl. 37b. 318b. — C. E. 325. — F. W.

166. 388; KZ. I. c. — Lottner KZ. VII. 20. — Savelsberg KZ. XVI. 62: *άτι* = *ή: ή-ρέμας*. — Kissling KZ. XVII. 197: *ήρεμ-ας, ας* Abl. = urspr. -at. — Eigenthümlich deutet Sch. W. s. v.: *ήρεμος* eigentlich ausgeleert, verödet von *έράω* (*δαίνω*?) ausgiessen, auswerfen, ausleeren (*έξ-, συν-εράω*). — 4) F. W. I. c. — L. Meyer KZ. VI. 19 f. — Clemm St. VIII. 89: *si quidem cum adverbio ήρέμα cohaeret nondum explicata ω vocali, α νη negativo incipit*. — C. E. 326: „Das ω befremdet“. — Anders Düntzer in Höfer's Zeitschr. II. 111 und KZ. XII. 25: **όλεμός* Verderben (vgl. *άνεμος, ούλαμός, κοάλεμος*) = nicht zu verderben, unvergänglich. Aehnlich Faesi zu Od. 4. 288: vielleicht eigentl. unvertilgbar, nicht zu vertreiben, unvergänglich (*όλω*). — Dagegen Nitzsch zu Od. 9. 435: *όλέω*, verwandt mit *αλόλλω*, umtreiben, regen, bewegen, also eig. „fest, ohne Wanken“. — 5) B. Gl. 332 b. — Brugman St. IV. 102. — Clemm St. III. 323. — C. E. 363; C. V. I. 210. 5). 298. 12). — F. W. 175. 487. 1066; F. Spr. 219. 363. — Fritzsche St. VI. 326. — Kuhn KZ. II. 268. — 6) Vgl. noch Kissling KZ. XVII. 223. Sch. W. s. v. — 7) Schweizer KZ. II. 68 (vgl. Skr. *rati voluptas, amor: Αητώ = mati: μήτις*). — Anders Döderlein n. 97: *άλᾶσθαι, αλήτης* „die Irrende“. — Eigenthümlich Pott KZ. IX. 210: *Αητώ, Latona* wahrsch. „Nacht“, welche aus ihrem Schoosse die beiden grossen Hauptlichter des Himmels gebiert. Das liesse fast auf Herleitung von einer Parallele zu lat. *lāta* (die weite) rathen, sei es nun „die weite Oede der Nacht“, die Alles ohne Begrenzung erscheinen lässt (vgl. *εύρυκόωσα* als Epitheton von ihr), oder „der weite, unendliche Weltraum“ überhaupt. Doch warum *slata*? — 8) Ueber die Verba desiderativa auf *άω* vgl. Kock zu Arist. Equ. 61 (*σιβυλλιάν, καπράν, κλανσιάν* Aristoph.; *τομάν, θανατάν, στρατηγιάν, λουτιάν* u. s. w.). — 9) Corssen I. 229. II. 309. B. 127. N. 145; KZ. II. 13. — Grassmann KZ. XVI. 173 f. — Anders B. Gl. 353 b: *vas habitare; cum l pro v: Lases, Lares*.

5) RA tönen. — Skr. *rā* (*rai*) bellen, anbellern (PW. VI. 304).

*ra*¹⁾.

ra. — (Skr. *rā-ja-ti* er bellt) *ρά-ζω* vom Hundelaut: knurren, bellen (*ράζειν· τρώγειν. κυρίως ἐπὶ τῶν κυνῶν* [etwa „knabbern“], *μμητικῶς ἐπὶ τοῦ ἤχου* Hes.); *ά-ράζω* id. (Poll. 5. 86), *άπράζω* (Ael. h. a. 5. 51)²⁾.

la. — *λά-ρο-с* (*larus* Ljnn.) m. Möve (Hom. nur Od. 5. 51; vgl. Skr. *ra-lā* f. ein bestimmter Vogel PW. VI. 284; böhm. *racek*)³⁾, *λαρο-ειδής* mövenartig (Schol. Lykophr. 76). — *λή-ρο-с* m. Geschwätz, albernes G., Possen, *ληρέ-ω* schwatzen, albern reden (*ληρείνω* Sp.), *λήρη-σι-с* f. = *λήρος, λήρη-μα(τ)* n. id.; *ληρ-ώδης* schwatzhaft, läppisch. — *λαί-ειν· φθέγγεσθαι* Hes.; (*λοι-α, λοι-α, λοιδ-α, λοιδ-α*) *λοιδ-ο-ρο-с* scheltend, schimpfend, lästernd⁴⁾, *λοιδορ-ικό-с* id. (Schol. Heph. p. 81), *λοιδορ-ια* f. das Schelten u. s. w.; *λοιδορέ-ω* schelten u. s. w., *λοιδορη-τ-ικό-с* schmäh-, zank-stüchtig (Arist. eth.), *λοιδόρη-σι-с* f., *λοιδορη-σ-μός-с* m. (Ar. Ran. 757), *λοιδόρη-μα(τ)* n. = *λοιδορία*, Demin. *λοιδορημάτ-ιο-ν* n. (Ar. fr. 64); *λοιδορ-ι-σ-τή-с* m. der Schmähende (Hes.).

*la + la*⁵⁾. — *λά-λο-с* geschwätzig, plauderhaft (Comp. Sup. *λαλ-ίσ-τερο-с, -τατο-с*), poet. *λάλ-ιο-с, λαλ-ιό-с* (Arkad. p. 41. 3),

λαλό-ει-ς (Euen. 13); Λάλο-ς Mannsname (Qu. Sm. 11. 90), λάλη (Luc. Lex. 14), λαλ-ιά f. Geschwätz, Schwatzhaftigkeit; Rede, Gespräch (Sp.); λαλέ-ω schwatzen, viel reden; (poet.) sprechen; (vom Kinde) lallen (von Instrumenten: αὐλῶ Theokr. 20. 29; singen Mosch. 3. 113; vom Wiederhall D. Cass. 74. 21); λαλη-τός der sprechen kann (ζῶον Eust.), λαλη-τ-ικό-ς schwatzhaft (Ar. Equ. 1381), λάλη-σι-ς f., λάλη-μα(τ) n. Geschwätz, λαλη-τή-ς m. in: συλλαβο-πενσι-λαλη-τή-ς ein sylbenklaubender Schwätzer (Athen. 4. p. 162 A)⁶⁾, λαλη-τρο-ί-ς (ιδ-ος) f. Schwätzerin, λάλη-θρο-ς = λάλος⁷⁾ (λάλος καὶ διὰ τοῦ λαλεῖν κακουργῶν B. A. 50). — *la* + *l[a]*: (λα-λ-ja) λάλλη f. murmelnder Bachkiesel (αἰ δ' ὑπένερθεν λάλλαι κροστάλλῳ ἥδ' ἀργύρῳ ἰνδάλλοντο ἐκ βυθοῦ Theokr. 22. 39; vgl. τὰς παραθαλασσίους καὶ παραποταμίους ψήφους Hes.). — (λαλ-ακ) λαλ-αγ: λάλ-αξ (αγ-ος) m. Schwätzer, Schreier; der quakende grüne Wasserfrosch (λάλαγες· γλωροὶ βάτραχοι περὶ τοὺς λίμνας, οὓς ἔνιοι κεμβέρους Hes.), λαλαγ-ή f. = λάλησις, Λαλαγή f. Frauenname⁸⁾ (Arcad. 105. 7; vgl. *dulce ridentem Lalagen amabo, dulce loquentem* Hor. c. 1. 22. 23); (λαλαγ-ja) λαλάζω (von den plätschernden Wellen μηδ' ὥστε κῦμα πόντιον λάλαξε Anacr. fr. 90 B.⁹⁾, λάλαξε· βόα. λαλάξαντες· βοήσαντες (Hes.)⁹⁾; λαλαγέ-ω = λαλέω, λαλαγη-τή-ς m. Schwätzer (ματαιολόγος Hes.), λαλάγη-μα(τ) n. Geschwätz (von der Pauke Diosc. 11).

la, *ala*, *alala* (Halloh, Hurrah; Interj. des Ausrufs; mit Anklang an *la* tönen)¹⁰⁾: ἀλαλά Ausruf der Kämpfenden, Schlachtgeschrei (auch ausserhalb der kriegerischen Sphäre; vgl. ἀλαλαί Ar. Av. 952, ἀλάλαι, ἡ παιών ibl. 1763. Lys. 1291; (übertr.) der Kampf selbst (Pind.); Jauchzen (Trag.); ἀλαλη-τός m. Kampf-, Sieges-, Weh-geschrei, ἀλαλη-τύ-ς f. id.; ἀλαλητά· τεθορυβημένα (Hes.). — ἀλαλα-γ-ή f. Kriegsgeschrei, Jauchzen (Trag.), (ἀλαλαγ-ja) ἀλαλάζω das Kr. erheben (νίκην ἀλαλάξαι Soph. Ant. 133 den Sieg jubelnd verkünden; ἀλαλάξομαι Eur. Bakch. 585); auch vom Klage-, Angst-geschrei; (ἀλαλαγ-τ-ιο-ς) ἀλαλάξιο-ς Bein. des Mars, dem das Kr. ertönt (Cornut. n. d. 21), ἀλαλαγ-μό-ς m., ἀλάλαγ-μα(τ) n. = ἀλαλαγή. — ἐλελεῦ, ἐλελεῦ (Ar. Av. 364) = ἀλαλά; ἐλελίω = ἀλαλάζω (τῷ Ἑνναλίῳ dem Schlachtengotte Xen. An. 1. 8. 18)¹¹⁾.

ra-k (europäisch); **la-k** (gräkoitalisch)¹²⁾.

rak. — Schallverba (C. E. 511): (ρακ-ja) ράκω (Präs. erst Dion. Halik. 8. 18 συρράττουσι), ἐπι-ρράσσω zuschlagen (ἐπι-έρραξεν App. b. c. 2. 59, ἐπιρράξασα Soph. O. K. 1503, ἐπιρράχθηναι D. Hal. 8. 18). — ρήκω stampfen (ρήσσοντες ἀμαρτή Il. 18. 571, erg. τὸ πῆδον, simul terram pulsantes h. Ap. 516, vgl. Ap. Rh. 539: πῆδον ρήσσωσι πόδεσσι); ἄ-ράκω (poet.) schlagen, klopfen, stossen (Homer: ἄρασεν schlug zusammen Od. 5. 248, σύν δ' ὅστε' ἀράχθη ibd. 426, σύν τ' ὅστε' ἀράξω Il. 23. 673; ἀράσσεισκον ὄπλαϊς χθόνα Pind. P. 4. 226).

lak. — (λακ-σκ-ω) λά-σκ-ω tönen, schreien, lärmern; ertönen lassen, laut reden, verkünden; (von Dingen) dröhnen, krachen, knacken (Aor. ἐ-λακ-ο-ν Hom. 3. P. λάκ-ε, Med. λε-λάκ-ο-ντο h. Merc. 145; Perf. λέ-λάκ-α, Hom. λελακ-νία mit Präsensbed.; att. Dichter λέ-λάκ-α, ion. λέ-ληκ-α, Hom. λε-ληκ-ώς; Stamm λακε: Fut. λακή-σομαι Ar. Pax 381. 384; Aor. ἐ-λάκη-σα Aesch. Ag. 868. Arist. Ach. 1046, auch N. T.); Nebenf. ληκ-έ-ω (in: ἐπ-ε-λήκε-ον nur Od. 8. 379 klatschten dazu tactmässig); dor. λάκ-έ-ω (χῶς αὐτα λακεῖ μέγα καπνυρίσασα Theokr. 2. 24; δια-λάκί-σα-σα Arist. Nub. 410); λακ-άζω = λακέω (αὔειν, λακάειν Aesch. Sept. 186 D.; ἔνυξ καὶ λά-καξε καὶ κάλει θεοὺς id. Suppl. 872 D.); λακέ-τῶ-ς (τέττιξ die tönende Cicade Ael. h. a. 10. 44); λάκη-σι-ς f. (κλωγμός Hes.); λακ-ερό-ς lärmend, geschwätzig; bellend, krächzend. — [*λακερ-υγή¹³], λακερ-υγ-ιο-ς] λακέρ-υζο-ς = λακερός, davon nur fem. λακέρυζα (so accent., Arcad. 96. 13) (λακέρυζα κορώνη Arist. Av. 609; dazu: ἡ μεγάλη κράζουσα Phot.; κράκτρια, λौδορος, φλύαρος, μέγα κρά-ζουσα κορώνη Hes.; vgl. Lobeck: λακέρυζα eritheton canis et cornicis a verbo λακεῖν occulto quodam tramite deductum opinor); λακερύζω lärmern, Geschrei machen (λογοποιεῖσθαι, λौδορεῖσθαι Phot. Hes.). — λάκε-δών (-δόν-ος) dor. f. Stimme (Timon bei Sext. Emp. adv. eth. 171); λήκη-μα(τ) n. Geräusch (Epikur. bei Kleomed. 2. 1).

λεγ (κ zu γ). — ἐ-λεγ-ο-ς m. Klageweise, Klagegesang (Eur. Iph. T. 146. Hel. 185, nicht bei Aesch. Soph., bei Aristoph. nur Av. 218); ἐλεγ-ε(F)-ία f. Elegie, jedes in Distichen (ἐν ἐλεγείοις) geschriebene Gedicht, ohne Rücksicht auf den Inhalt („die kriegereische Elegie ermahnt zum tapferen Kampfe, die politische fordert zu politischem Handeln auf, die sympotische empfiehlt den hohen Genuss des Mahles, die erotische den der Liebe, die gnomische legt Lebensregeln und Tugenden an's Herz“) ¹⁴; ἐλεγείο-ς zur Elegie geh., ἐλεγείο-ν n. (eig. Adj., erg. μέτρον) die Verbindung eines Hexameters mit einem Pentameter, ein Distichon, als Versart der Elegie (ἐξαμέτρον πρὸς πεντάμετρον κοινωνία Hephaest.), Pl. mehrere zu einem Ganzen verbundene Disticha, daher = ἐλεγεία f., = ἔλεγος m.; überh. poetische Inschrift (Dem. 59. 98), ἐλεγεία-κό-ς elegisch; ἐλεγ-αίνω, -εῖνω (Suid.)· μανῆναι, παραφρονεῖν E. M. (vgl. nhd. rasen zu ras).

λιγ. — λιγ-ύ-ς, λίγ-εια, λιγ-ύ hell-, laut-tönend, -klingend, -singend ¹⁵, Adv. λιγέ-ως, λίγα (Hom. und spät. Dicht.); λίγ-ειο-ς, ion. λιγ-ήιο-ς (Sp.) id.; λιγυ-σ-μα(τ) n. das helle Tönen u. s. w. (Sp.); λιγυ-ρό-ς = λιγύς, λιγυρ-έω hell singen (φῶδην Luc. Lex. 2); λίγ-ω (ὕμῳ E. M. p. 565. 11); (λιγ-ῶ) λίζω; λίγγω, dazu λίγξε βίός ertönte, erklang ¹⁶ [nur Il. 4. 125, vgl. sonat una fatifer arcus Verg. A. 9. 631; dazu Nikand. ἐπιλλέοντας ὀιστοὺς Herodian. ed. Lentz II. 802]; (λιγ-αν-ῶ) λιγαίνω hell schreien, durchdringend rufen, hell tönen (Hom.: nur κήρυκες δ' ἐλλαινον Il. 11. 685). —

λυγ-: *λυγ-αῖδος* hell singend, *λυγ-ηχής* hell tönend, *λυγ-κροτος* laut rauschend u. s. w.; *λυγρό-φωνος* mit heller Stimme (Sp.).

ra-t¹⁷). — Skr. *ra!* (*la!*) heulen, brüllen, schreien, krächzen, laut wehklagen; rauschen, rauschend reden u. s. w. (PW. VI. 241. 491).

lat. — *λάτ-αξ* (*αγ-ος*) f. Geklatsch, Geräusch (Phot.), *λαταγ-ή* f. id., *λατάσσω*, *λαταγέ-ω* ein Geräusch hervorbringen (*ὑμεῖς δὲ ὥσως φέσθε μὴ λαταγεῖν τοὺς ποτιάβους* Luc. Lex. 3); (*λατ-ρο*) *λατρά-ζειν*, (*λατρα-φο*) *λατρα-βάζειν*, *-βλίζειν* schwatzen (*βαρβαρίζω* Hes.).

ra-n¹⁷). — Skr. *ran* (*ran*) klingen, tönen (PW. VI. 264).

λίν-ο-с m. Lied, Klagelied, Trauerlied, urspr. wohl nur bei gewissen Cultusfeierlichkeiten gesungen, das dann in's Volk übergang und als Volkslied gang und gäbe wurde (*λίνον δ' ὑπὸ καλὸν αἰεῖν* Il. 18. 570); *λίν-ο-с*; αἰ-λίν-ο-с (vgl. Weh-Klage), Subst. m. Klagelied (Trag.); Adj. jammernd, kläglich; οἰτό-λίν-ο-с m. Tottenklage, Gesang vom Tode des Linos (Paus. 9. 29. 8)¹⁸).

ra-p¹⁹). — Skr. *rap* schwatzen, flüstern; *lap* id.; wehklagen; caus. zum Reden veranlassen (PW. VI. 266. 494).

lap. — St. *ὀ-λοφ-υ-*: *ὀλοφ-ύ-с* m. (*οἶκτος*, *ἔλεος*, *θρῆνος* Hes.); *ὀλοφ-υ-δνό-с* wehklagend, jammernd, kläglich (Hom. und sp. Dicht.)²⁰); (*ὀλοφ-υ-ρο*; *ὀλοφυρ-jo-μαι*) *ὀλοφύρο-μαι* klagen, wehklagen, jammernd, trans. beklagen, bejammern, beweinen, bemitleiden²¹) (Fut. *ὀλοφυροῦμαι*, Hom. Aor. *ὀλοφυρά-μην*), *ὀλοφυρ-τ-ικό-с* klagend, kläglich, *ὀλοφυρ-μό-с* m., *ὀλόφυρ-σι-с* f. das Klagen u. s. w.

ra-bh²²). — Skr. *rambh*, *lambh* brüllen; *upa-rambh* mit Schall erfüllen, erschallen lassen (PW. VI. 281. 511).

ράβ. — *ἄ-ραβ-ο-с* m. Gerassel, Geklapper (nur Il. 10. 375 *ὀδόντων*), *ἀραβέ-ω* (poet.) rasseln, klirren (Od. nur 24. 525); klappern (*ἀράβησαν ὀδόντες* Theokr. 22. 126); *ἀράβ-αξ* (*ακ-ος*) m. Lärmer, Tänzer; dazu (*ῥαβαν-ω*) *ῥαβάσσω*, *ῥαβάσσω* lärmen, stampfen (Lex.) (vgl. niederd. rabastern); *Ἀρραβα-ίο-с* (*Ἀρραβαίο-с* Thuk. 4. 79. 83) [= *ἀρι-ραβαίο-с* oder *ἀρι-αραβαίο-с*] der älteste ist ein Lynkestenfürst und Sohn des *Βρομερός*²³).

ra-s²⁴). — Skr. *ras* brüllen, wiehern, heulen, schreien, dröhnen, ertönen; *rās* heulen, schreien; *las* erschallen, ertönen (PW. VI. 289. 339. 522).

λαс. — *λάс-θη* f. Lästerung, Schmähung, Spott (Her. 6. 67); (*λαсθ-αν-ω*) *λαсθαίνω* lästern, schmähēn, spotten (Lex.).

ra.

rai. — (**rai-re*) **in-ri-re** (vgl. *ais-tumo*, *aes-tuma-re*, *ex-is-tuma-re* pag. 89) anknurren, *in-rī-tu-s* (*tūs*) m. das Anknurren, Knurren; **in-rī-tu-s* (depon. Bedeutung oder *rīre* = aufhetzen) (*in*)-**ir-ri-tā-re** anhetzen, anreizen, antreiben, bewegen²⁵), Part. *irritā-tu-s* aufgereizt u. s. w. (Adv. *-tius* Amm.), *irritā-ti-ō(n)* f.

(Abl. *irritā-tū* m. Paul. sent. 1. 11. 3) Anreizung u. s. w., *irritā-tor* m., *-trix* f. Anreizer, -in (Sen., Vulg.), *irritā-men* (*mīn-is*), *-mentu-m* n. Reizmittel, *irritā-bili-s* reizbar (leicht reizend, Lactant.), *irritā-bili-tā-s* f. Reizbarkeit (App. dogm. Plat.).

la + la⁵⁾. — *lallu-s* m., -m n. das Trällern (Auson. ep. 16. 91), *lallā-re* lallen, lalla singen, trällern.

ra-k¹²⁾.

rak. — (*rac-na*) **rā-na** f. (Schreier) Frosch²⁶⁾ (*rāna marina* ein Fisch, der einige Aehnlichkeit mit einem Frosch hat; jetzt *Lonchus piscatorius*; Cic. n. d. 2. 49. 125); Demin. *ranū-la* f., *ran-un-cūlu-s* m. (vgl. *av-un-culu-s* pag. 67); Heilkraut, Hahnenfuss (sonst *batrachion*, Plin. 25. 13. 109). — (**ra-n-cu-s*) *rancā-re*, *raccā-re* brüllen (vom Tiger); *ric-tā-re* brüllen (vom Leoparden).

lak. — **lōqu-i** sprechen²⁷⁾ (*loquier* Naev. ap. Gell. 1. 24; act. *tu, qui potes loquere, non loquis* Petron. 46); Part. *locū-tu-s*, Demin. (**locūtū-lu-s*) *locutū-cu-s* schwatzhaft (Alcim. 5. 160), *-ēju-s* m. Schwätzer (Gell. 1. 15); *Aju-s* *Locut-iu-s* (pag. 20); *locū-tor* m. der Redende (App.), Schwätzer (Gell. 1. 15), *locū-ti-ō(n)* f. das Reden, die Rede, (speciell) Redensart, (übertr.) Aussprache (*quid tam necessarium quam recta locutio?* Quint. 1. 6. 20); Abl. *locū-tū* m. (*solutio*, App. flor.); *loquent-ia* f. Redefertigkeit (Plin. ep. 5. 20); *e-loquentia* f. Beredtsamkeit, Wohlredenheit; Frequ. *loqui-tā-re* (Plant. Bacch. 4. 7. 5); *loqu-ax* (*āc-is*) redselig, geschwätzig (*Adv. loquaciter*), Demin. *loquāc-ūlu-s* (Lucr. 4. 1162), *loquaci-tā-s* (*tātī-s*) f. Geschwätzigkeit; *loqu-ēla* (vgl. *suad-ēla*) f. das Reden, die Rede; (übertr.) Wort, Sprache, *loquēl-āri-s* zur Rede geh. (*praepositiones l.* die untrennbaren: *se-*, *re-* u. s. w., vgl. *am praepositio loquularis significat circum* Paul. D. p. 4); *ē-loqu-iu-m* n. in der Kaiserzeit = *eloquentia*; Mittheilung (Sp.); *veri-loquiu-m* n. = das Wahrheitreden, Etymologie, vgl. pag. 74 (*multa etiam ex notatione sumuntur. Ea est autem, quum ex vi nominis argumentum elicitur; quam Graeci ἐτυμολογίαν vocant, id est, verbum ex verbo, veriloquium: nos autem novitatem verbi non satis apti fugientes genus hoc notationem appellamus, quia sunt verba rerum. notae*, Cic. top. 8. 35). — **lōc-us-ta** (vgl. *ang-us-tu-s*, *aug-us-tu-s*; *lōcusta* Juven. in Matth. 3. 1. 339) f. Heuschrecke²⁸⁾ (ein Meerkrebs Plin. 9. 30. 50); *I-o-custa* Giftmischerin zur Zeit des Claudius und Nero, dessen Helferin sie war (Tac. a. 12, 66. 13, 15), von Galba getödtet.

lag. — **ē-lōg-iu-m** (vgl. *vicies, viginti* u. s. w. pag. 338, *dak digitus* pag. 335 u. s. w.) n. Ausspruch, Lobspruch (franz. *éloge*), Denkspruch, Sentenz, Inschrift; der richterl. Ausspruch, Protokoll²⁹⁾, *elogiā-re* kurz beschreiben (Cael. Aur. tard.).

ra-t¹⁷⁾.

lat. — (*lat-tu-s*) **les-su-s** (vgl. *fat-tu-s*, *fes-su-s* pag. 238) [neben Nom. *lessu-s* und Acc. *lessu-m* kommen andere Casus nicht

vor] m. Geheul, Wehklage, Todtenklage (*lessum quasi lugubrem ejulationem, ut vox ipsa significat*). — (*lat-ro) **lat-rā-re** bellen, anbellern; schelten, schreien; (übertr.) rauschen; *latrā-tu-s* (*tū-s*) m. das Bellen u. s. w., *latrā-tor* m. Beller, Schreier, Rabulist, *latrā-bili-s* bellend³⁰).

ra-p¹⁹).

lap. — **lā-men-tu-m** (nur Pl.) n. Wehklagen, Jammern, klägliches Geschrei³¹), *lāmen-tac* f. id. (Pacuv. ap. Non. p. 132. 38), *lamentā-ri* (*-re*) wehklagen, jammern, *lamentā-tor* (*θρηνητής* Gloss. Phil.), *lamentā-trix* (in der Tmesis: *lāmen color atricis mutat, lacrimis sc falsis lavitat*, Pomp. ap. Sulp. Pis. ap. Mer. ad Enn. fr. p. 308), *lamentā-ti-ō(n)* f. = *lamentum*; *lament-āriu-s* Klagen erregend (Plaut. Capt. 1. 1. 28).

- 1) C. E. 642. — F. W. 167. 175. 393. 486. 1066; F. Spr. 214. — Froehde KZ. XXII. 545 ff. — 2) C. V. I. 322. 48). 323. 59). — 3) Anders Savelsberg Dig. p. 30: *λαF* rauben, *λαF-οο-ς*. — 4) C. E. 642: „möglicherweise. Doch erkenne ich nicht, dass Schwierigkeiten übrig bleiben“. — H. Weber KZ. X. 245: **λεΙ-ω*, **λεΙδ-ω*, *λοΙδ-οο-ο-ς*. — Anders Pott II. 164: *nind* tadeln; Walter KZ. XII. 383*): *laed-ere*, *λοιδ-ορεῖν* (welche beide Erklärungen C. E. I. c. „unbefriedigend“ nennt). — 5) C. E. 523. — Fick I. c. (Anm. 1). — Fritzsche St. VI. 285. 337. — Osthoff St. VIII. 452 ff. — B. Gl. 330 b: *lap loqui*; *per redupl.*, *abjectā radicis litterā finali*. — 6) G. Meyer St. V. 113. — 7) Vgl. Bugge KZ. XX. 144: Suffix *-tra*; Skr. *gōhū-tra* laut rufend, *pavi-tra* reinigend, *λάλη-θρο-ς*. — 8) Pott KZ. VIII. 427: „Geschwätz“, nämlich verliebtes; Liebesgeköse als das Umgekehrte von einer anderen Hetäre *Σιγή*. — 9) C. V. I. 324. 69). — 10) F. Spr. I. c. (Anm. 1). — Fritzsche St. VI. 287 f.: *ar-ar-a*, indogerm. Hurrah, Halloh. Vgl. noch Benfey KZ. IX. 126; C. V. I. 324. 337. — 11) Vgl. Pott KZ. IX. 180: *Ἐλελεός* Beiname des Apollo (Macrob. 1. 17). Warum des Apollo? wüsste ich nicht zu sagen. Begreiflicher ist *Eleleusque parens* vom Bakchus Ov. M. 4. 15 und daraus *Eleleides Bacchae* Her. 4. 47. — Froehde KZ. I. c.: *ἐλελεῖω*: ε zu ι; vgl. *χθής χθιζός, ἔδος ἔζουαι*. — 12) Corssen I. 636 f. — C. E. 159. 511. 544; KZ. III. 158. 407; C. V. I. 313. 22). 315. 44). 316. 52). 389. (Gegen die Zusammenstellung von *ἀράσσω* mit *ῥήσσω* Düntzer KZ. XVI. 19*). — F. Spr. 105. — Froehde KZ. I. c. — Grassmann KZ. IX. 20. 36). — Miklosich Lex. 798. — 13) Ueber das Suffix *-vyḡ* = Skr. *-ūka* vgl. E. Kuhn KZ. XX. 80. — 14) Froehde KZ. I. c. — Sch. W. I. c.: wahrsch. eine unmittelbare Nachahmung des als Refrain bei Klage Liedern dienenden Anrufes *ἔ ἔ λῑγς*. — 15) Ueber die unregelm. Betonung *λῑγεια* st. *λῑγεία* s. Butt. §. 62. Anm. 3, Thiersch Gramm. §. 201 c. — Legerlotz KZ. VIII. 45. 123: *λῑγ-ῑα-ο-ς λῑγ-υ-ο-ς*. — *λῑγ-α* deutet Kissling KZ. XVII. 200: *λῑγ-ἑ-ῑ-α*; dagegen spricht Fritsch St. VI. 109 ff.: **λῑγ-υ-α λῑγ-α*, vgl. **ταχ-υ-ιστο-ς* = *ταχ-ιστο-ς*. — 16) Vgl. C. V. I. 320. 30). — 17) Froehde KZ. I. c. — 18) Ueber die Beschaffenheit dieses Gesanges, sowie über den in ihm besungenen Linos siehe S. W. s. v. — Sch. W. s. v.: „eine Allegorie des blühenden Jahres, die man in dem Linosgesange feierte; später als Sohn der Muse Urania und als Sänger genannt“. *αλ-λινος* deutet Preller griech. Myth. I. 361 und Faesi zu II. 18. 570 aus dem hebräischen (wehe uns). — Vgl. noch Pott KZ. IX. 418. — 19) F. W. 165; F. Spr. 217. — Froehde KZ. I. c. — 20) Ueber *-δvo* (= *jvo*) vgl. C. E. 636. — Düntzer KZ. XIV. 213: Suffixe *υδ* + *υ*. — 21) Vgl. C. E. 596. — 22) F. W. 165;

KZ. XXII. 222. — Froehde KZ. I. c. („doch kann β auch aus π oder γ entstanden sein“). — Vgl. C. E. 459. — 23) Fick KZ. (Anm. 22). — 24) F. W. 392; F. Spr. 214. 360 (W.: *lasdha* oder *lastha*; dagegen Spr.: *lasta*; θ scheint phonetisch für τ). — Zu *las* (pag. 769): C. E. 363 („auch wohl“), Düntzer KZ. XII. 13. — 25) Aufrecht KZ. IX. 233. — 26) Vgl. Corssen I. 636. Pictet KZ. VI. 183. — 27) B. Gl. 330b: *lap*, *mutato p in qu*. — Brugman St. VII. 288. 6): *krak*, *λακ-ερός*, *loquor*, *reka*. — 28) Düntzer KZ. XVII. 276. — 29) C. E. 362. — Düntzer KZ. XVII. 275 ff. — F. W. 489: *rag* sammeln, lesen; Ausspruch, Sentenz. — 30) Vgl. Lottner KZ. V. 399. VII. 20. L. Meyer KZ. VIII. 276. — B. Gl. 338a: *vaktrá os*, *vultus*; *fortasse latrare e vactrare*. — Corssen B. 24. 371. 378: Nominalstamm *la-tro* oder *-tra* (vgl. *ros-tru-m*, *mulc-tra*) Werkzeug zum Bellen, bellendes Ding; davon *la-tr-are* (vgl. *monstrum*, *monstrare*) die Thätigkeit des bellenden Wesens = bellen. — 31) Froehde I. c.: „ebenso gut zu *rā* oder *rak*“. — B. Gl. 139a: *dēv queri*, *lamentari*; *fortasse e dai-mentum*, *mutato d in l*; dagegen 330b: *lap loqui*. — Zu *rā*: Lottner KZ. VII. 20. — Zu *lak*: Ebel KZ. IV. 320 (statt *laci-mentum*, wie *lu-men* st. *luci-men*). — Zu *kla* (pag. 143): Corssen B. 2; KZ. V. 97. Goetze St. Ib. 173. Pauli KZ. XVIII. 23. — Zu *klaf* (pag. 175): Curtius KZ. II. 400. Pott E. F. II. 200 (dagegen Corssen I. c.: „man hätte [c]lau-mentu-m erwartet“).

1) **RAG** recken, richten. — Skr. **arg** 1) sich strecken, ausgreifen (im Laufe, vgl. *ῥεῖξαι* ' *lón*); 2) erstreben, verlangen nach (PW. I. 428).

ρεγ. — **ὀ-πέγ-ω** recken, strecken; reichen, darreichen, geben; Med. sich strecken, wonach reichen, langen; in Prosa: verlangen, streben (Fut. *ὀρέξω*, Aor. *ᾤρεξα*; Perf. *ὀρ-ᾤρεγ-μαι*, 3. P. Pl. *ὀρ-ᾤρέχ-ονται* Il. 16. 384, Plusqu. *ὀρ-ᾤρέχ-ατο* Il. 11. 26; Aor. Pass. *ᾤρέχ-θη-ν*); Nbf. **ὀ-πέγ-νῦ-μι** (nur *χειρας ὀρεγ-νύ-ς* Il. 1, 351. 22, 37); **ὀ-ριγ-νύ-ο-μαι** sich strecken, langen, erreichen (Hes. Eurip. Theokr.); **ὀ-πεχ-θ-έω** = *ὀρέγω* (spät. Dicht.)¹⁾; Verbaladj. *ὀρεκ-τός-ς* aus-, vor-gestreckt (*μελλαι* Il. 2. 543); verlangt, begehrt (Sp.); *ὀρεκτ-ικό-ς* die Begierde betreffend, sie erregend (Plut. und and. Sp.); *ὀρέκ-τη-ς* m. ein in der Nähe Kämpfender (Eust.), *ὀρεκτέ-ω* = *ὀρέγομαι* (Suid.); (*ὀρεγ-τι*) *ὀρεξι-ς* f. das Streben, Trachten, *ὀρεκτι-άω* Desid. zu *ὀρέγομαι* (Sp.); *ὀρεγ-μα(τ)* n. das Ausgestreckte, Strecke, Raum, das Ausstrecken; ein Längenmaass (tab. Her.).

ρογ. — (St. *ὀ-ρογ-ν*, *ὀ-ρογν-ια*) **ὀ-ρόγ-ν-ια** (poet., Pind. P. 4. 228), **ὀ-ργ-ν-ια** (synkop.), später **ὀ-ργ-νιά**, f. Klafter, der Raum zwischen den ausgestreckten Armen; als bestimmtes Längenmaass (= 4 *πῆγεις* oder 6 Fuss)²⁾; *ὀργναι-ο-ς*, *ὀργνό-ει-ς* eine Orgyie gross, lang, *ὀργνυό-ω* die Hände ausstrecken (mit ausgestreckten Händen binden, Lyk. 1077). — **ρόγ-ό-ς** m. (sikel.) Kornschober, Scheune, Getraidemagazin, *ταῦτα δὲ* (erg. *σιτοβόλια*) *ῥογούς Σικελιώται ὠνόμαζον* (Poll. 9. 45). *ῥογοί* ὄροι *σιτικοί* *σιτοβολῶνες* (Hes.)³⁾.

rĕg. — *rĕg-ĕre* (*reg-si* = *rex*) richten, leiten, lenken⁴); Composita: *-rĕgere*; (**per-rigere*) *per-gĕre* (*per-rex*), (**sub-rigere*) *surgĕre* (*sur-rex*); *sortus* plebejisch = *surrectus*, Liv. Andr. nach Fest. p. 297 M.); Part. *rec-tu-s* gerade gerichtet, gerade, aufrecht; recht, richtig, gehörig; brav, bieder, redlich; Adv. *recte* (*recto* gerades Weges, direct, Dig.); *rec-tor* (*tōr-is*) m. Leiter, Lenker, Regierer, Herrscher (*recti-tā-tor*, Poët. ap. Mar. Victor. p. 2551), fem. *rec-tr-ix* (*ic-is*); *rec-tūra* f. Lenkeramt, gerade Beschaffenheit; *rec-ti-ō(n)* f. Leitung u. s. w., *recti-tū-d-o* (*in-is*) f. Geradheit, Redlichkeit (Hieron., Justin.); *reg-ĭ-men* (*mĭn-is*), *-mentu-m* (selten) n. Lenkung, Leitung u. s. w., *reg-ĭ-bĭli-s* lenkbar; *regend-āriu-s* Staatssecretär (Cassiod.). — *rĕg-i-ō(n)* f. Richtung (vgl. Lucr. 2. 240. 269), Gegend, Gebiet, Landschaft, Bereich⁵) (*e regione* aus der Richtung her; dann: in gerader Richtung, Linie, gerade gegen hin, gerade gegenüber), *region-āli-s* die Gegend u. s. w. betreffend, Adv. *-ter* gegendweise, *region-ā-ti-m* id. — (**con-reg-ō*) *co-rg-ō* mit der Richtung = mit Recht, fürwahr, wahrlich (*corgo apud antiquos pro adverbio quod est profecto ponebatur*, Paul. D. p. 37. 6); (**c-rĕg-ō*) *e-rg-ō* (*ergō* erst im silbernen Zeitalter) aus der Richtung = aus dem Rechte, aus dem Grunde: daher, deshalb, folglich, also; (**e-reg-ā*) *ergā* aus der Richtung her; dann: in der Richtung auf, gegen hin, gegenüber⁶).

*rĕg*⁷). — (*rĕg-s*) *rĕx* (*rĕg-is*; Gen. Pl. *rĕg-ĕr-um* Gell. ap. Charis. 1. p. 40) m. Leiter, König (vereinigte in sich die Befugnisse des obersten Leiters der Staatsverwaltung, des Oberrichters, des Oberfeldherrn und des Oberpriesters), bes. der Perserkönig (= βασιλεύς); Dem. *rĕg-ūlu-s*, (übertr.) Königssohn, Prinz; Bienenkönig (Varro r. r. 3. 16. 18), Zaunkönig (eine Schlangenart Hieron.); *Regulu-s* röm. Beiname (bes. *M. Attilius R.*); (**regulu-lu-s*) *regilu-s* königlich, prächtig (Plaut. Epid. 2. 2. 39); *Regil-lu-s* (*lacus*) m. = Königssee, in Latium; *Regil-lu-m* n. = Königsberg, Stadt der Sabiner, *Regill-ānu-s*, *-ensi-s* = Königsberger; *rĕg-iu-s* königlich (*regia* als Subst. f. Königsburg, Burg, Palast, königl. Hof, kön. Herrschaft); übertr. prächtig, ausgezeichnet; Adv. *regie*; *reg-āli-s* zum K. geh., nach Königsart, eines K. würdig, prächtig (als Subst. n. *-alia* Königssitz Sp.), Adv. *regali-ter*; Demin. *regali-ōlu-s* m. Zaunkönig, Goldhähnchen (Suet. Caes. 81); *rĕg-īna* f. Königin, *Regīnu-s* röm. Bein. (Cic. Att. 10. 12. 1); *rĕg-nu-m* n. königl. Herrschaft, Herrschaft, Regierung; (übertr.) Besitz, Eigenthum, *regnā-re* königl. Gewalt haben, herrschen, regieren, *regnā-tor* (*tōr-is*) m. Regierer, Herrscher, Regent, *regna-trix* f. (Adj.) gebietend, herrschend (Tac. a. 1. 4). — *rĕg-ūla* f. Richt-scheit, -stab, Lineal; Stab, Scheit, Schiene; übertr. Richtschnur, Regel⁸), *regul-āri-s* zur Schiene geh. (*aes*, Plin. 34. 8. 20), Adv. *-ter* regelmässig, *āti-m* id.; *regulā-re* regeln, ordnen (Cael. Aur. tard. 3. 4. 62).

rög. — *rög-u-s* m. (*-m* n. Afran. ap. Non. p. 221. 23) das Aufgerichtete = Scheiterhaufen⁹⁾, *rog-āli-s* zum Sch. geh. — *rogā-re* (Fut. *rogassint* Cic. de legg. III. §. 9) aufgerichtet machen = anregen, beantragen (*populum rogare* das Volk anregen, *legem rogare* einen Gesetzesvorschlag anregen); daraus: heischen, fordern, bitten; fragen (die Frage regt geistig an)¹⁰⁾; *rogā-tu-s* m. (nur Abl. *-tū*) Bitte, Ansuchen, *rogā-ti-ō(n)* f. id.; Bewerbung; Gesetzesvorschlag, -antrag, Bill; Frage; Demin. *rogatium-cūla* f.; *rogation-āli-s* zum Bitten geh. (Alcim.); *rogā-tor* (*tōr-is*) m. Antragsteller, Stimmensammler, Frager (Bettler Mart. 10. 5. 4), *rogā-mēntu-m* n. Frage (App. dogm.), Frequ. und Intens. *rog-i-tā-re* oft oder eifrig fragen, eifrig bitten (Ter. Eun. 2. 2. 35), *rogitā-ti-ō(n)* f. Antrag, Gesetzesvorschlag (Plaut. Curc. 4. 2. 23).

rīg. — *rīg-ēre* aufrechtstehend, steif, starr sein, starren (*rīg.* Ennod. 1. carm. 1. 11)¹¹⁾; Part. *rige-ns* starrend, starr, steif, gefühllos; *rīg-du-s* = *rigens*; rauh, ungeschmeidig; streng, hart, wild, Adv. *rigide*, *rigidi-tā-s* (*tāti-s*) f. Steife, Härte, *rigidā-re* steif u. s. w. machen; *rīg-or* (*-ōr-is*) m. Starrheit, Härte, Steifheit, Ungeschmeidigkeit; Erstarrung; (meton.) die Kälte selbst; (**rīgōr-u-s*) *rigorā-re* steif machen; gerade richten (*traduces rigorati* Plin. 17. 23. 35); Inchoat. *rige-sc-ēre* (*rīg-ui*) erstarren, starr u. s. w. werden; emporstarren; hart werden, erstarken (Claudian.); *rige-facere* erstarren machen (Frontin.).

B. Gl. 21a. — Corssen I. 448 ff. B. 93. N. 169 f. — C. E. 184. — F. W. 15. 163. 167. 388. 484; F. Spr. 196. — Kuhn KZ. V. 390. — PW. I. c.: „*arg* vgl. *ἀργέω*, *ἀργή*(?)“. — 1) Vgl. C. V. I. 161. 14). 251. II. 343. 346. Fritzsche St. VII. 388. — 2) Vgl. Walter KZ. XI. 431 f. — Grassmann ibd. 39: **-vs-ja* = *via*(?). — 3) Vgl. Meister St. IV. 442. — 4) B. Gl. 320b: *rāj splendere*. — 5) Vgl. Walter KZ. XII. 420. — 6) Corssen I. c. — Vgl. Wilbrandt KZ. XVI. 238 f. — Anders Klotz W.: verwandt mit *vergo*, hingewandt zu etwas. — 7) Skr. *rāj* walten, herrschen: Fürst, König, überhaupt: der Erste sein, gebieten, regieren, lenken; *rāj* Fürst, König (PW. VI. 310. 313). — Bugge St. IV. 352 (urspr. *ā* = *ē*; altir. *ri*). — Ebel KZ. VI. 217 (got. *reiks*). — F. W. 167: *rāga*, *rāj* König, Herrscher; scheint aus *rag* = *arg* „recken und glänzen“ hervorgegangen zu sein. — Kuhn KZ. VIII. 69 (vielleicht urspr. *rāgin*, vgl. *nōmin*, *nīman*, später *rāgi*, dann *rēg*, *ā* = *e* durch den folgenden i-Laut); vgl. Ind. St. I. 332 ff. — Lottner KZ. VII. 26. — G. Meyer St. V. 56 (*rēg* scheint für *rēgi* zu stehen, vgl. *regi-cida*). — L. Meyer KZ. V. 374. — Schleicher KZ. VII. 223. 6). — Schweizer KZ. III. 370. — Gegen die Zusammenstellung mit *rāj* prangen, glänzen (PW. I. c.) wie Fick und Kuhn dies thun, vgl. C. E. I. c. — 8) Vgl. Sonne KZ. XV. 86. — 9) Meister I. c. (Anm. 3). — F. W. 488: *rag* sammeln, lesen; vgl. got. *rikan*, *rak* sammeln, häufen. — 10) Corssen I. c. — Aehnlich Klotz W. s. v.: sich nach etwas strecken, langen, etwas holen (vgl. *aquam hinc de proximo* Plaut. Rud. 2. 3. 73). — Walter quaest. etym. 1864: Causat. zu *rag* darreichen = geben machen, sich geben lassen (dazu Schweizer KZ. XIV. 437: „scharfsinnig und lautlich wie begrifflich unanfechtbar“). — C. E. I. c. nennt sowohl Corssen's als Walter's Deutung

„sehr unsicher“. — Zu W. *park* (pag. 517): Benfey Sanskrit English Dictionary p. 585 (doch zweifelnd). Kuhn KZ. II. 476. VIII. 68 (gebilligt von Schweizer KZ. XIII. 307). — 11) Corssen l. c. — F. W. 388; dagegen F. Spr. 358: *ragh rigere*. — Zu *φίγω*, *frigeo* stellen das Wort: Klotz W. s. v. und Lottner KZ. VII. 177. 73 (dagegen C. E. 353: „leichter behauptet als erwiesen“).

2) RAG färben. — Skr. *rag*, *rañg* 1) sich färben, sich röthen, roth sein; caus. färben, röthen (PW. VI. 230).

ῥεγ: (ῥεγ-ῖω, ῥεδ-ῖω) *ῥέζω färben: nur im Aor. ῥέξει (βά-ψαι); ῥεγ-εύ-ς m. Färber (Lex.), (*ῥεγ-ῖω) ῥεγ-σ-τή-ς, -τήρ (τήρ-ος) m. id.; ῥέγ-μα(τ) n. das Gefärbte (ῥέγματα· βάμματα Lex.); ῥέγ-ος n. gefärbter Teppich, bunte Decke; Pl. Decken, Tücher (Anakr. im E. M. 703. 28; βάμματα Lex.). — ῥηγ: ῥήζω = ῥέζω (Lex.); ῥηγ-εύ-ς m. = ῥεγ-εύ-ς (Schol. II. 10. 657); ῥήγ-oc n. = ῥέγος (bei Homer von den τάπητες unterschieden, vgl. Od. 7. 336 f.). — χρυσο-ραγ-ές· χρυσοβαφές (Hes.)¹⁾.

rag-as (Skr. *rág-as* von *rag* = *arg* Dunstkreis, Luftkreis, sofern darin Nebel, Wolken u. s. w. sich bewegen; Dunst, Nebel, Dusterheit, Dunkel; Dunst, Staub, das Staubige, d. i. das aufgerissene und bebaute Land, PW. VI. 236; vgl. goth. *riqis*, altn. *rökr* = **rakvis*, **rakus*). — ἔ-ρεβ-oc n. unterweltlicher Dunst, Finsterniss, finsterner Erdengrund als Todtenbehausung, das finstere Todesthal; auch von der dunklen Meerestiefe²⁾ (ep. Gen. ἑρέβ-ευς; ἑρέβ-εσ-φι), ἑρεβός-δε hinab in das Dunkel (Od. 20. 356), ἑρεβό-θεν aus dem Dunkel (Eur. Or. 176); (ἑρεβ-εσ-vo) ἑρεβεν-νό-ς dunkel, finster (Hom., Hes. und sp. Dicht.); (ἑρεβ-vo) ἑρεμ-νό-ς id. (poet.); ἑρεβ-ώδης id. (θάλασσα Plut. superst. 7). — *Αργ-oc n. 1) im Peloponnes: a) Hauptstadt in Argolis (Ἀργαυκόν, ἱππόβοτον, πολύ-πυρον), b) das von Agamemnon beherrschte Gebiet (πολυδίψιον II. 4. 171, vgl. pag. 82), c) der ganze Peloponnes, 2) Πελασγικόν, wahrsch. die thessal. Ebene am Peneios oder ganz Thessalien³⁾; Ἀργέ-α-ς Ahn des Argeadengeschlechtes, davon Ἀργεάδαι Name des makedon. Königshauses, Ἀργεά-δη-ς patronym. (schon II. 16. 417 Ἀργεάδην Πολύμηλον); Ἀργα-ῖο-ς Name des 2. Makedonenkönigs (von Ἀργεά-ς, Ἀργᾶ-ς)⁴⁾.

1) B. Gl. 316b. — C. E. 185. 604; St. IV. 481; V. I. 320**. — Düntzer KZ. XII. 13. — F. W. 163. — Zu *φρηγ* (*φρηγνυμι*): L. Meyer KZ. XV. 17. 31. Schönberg KZ. XVIII. 313. — Sch. W. s. v.: ῥήγος, ῥέζω dor. statt βάπτω färben. — 2) Ascoli p. 99 (vgl. Schweizer KZ. XXI. 263). — F. W. l. c. — Grassmann KZ. IX. 28. — Hübschmann KZ. XXIII. 22. — Kuhn KZ. XIV. 320. — Lottner KZ. VII. 20. — L. Meyer KZ. VI. 19 (vgl. die Note der Red. ibd. VII. 136*). VIII. 362. — Schmidt KZ. XXIII. 338. — Sonne KZ. X. 122*). XV. 124. — C. E. 473 und Pott KZ. VIII. 104 ziehen das Wort zu ἑρέφω (s. W. *rap* bedecken). — 3) F. W. l. c. (vgl. Skr. *rajas* staubiges Land, bebautes Feld; das Hervortreten der älteren Gruppe *argy* hat kein Bedenken; vgl.

Skr. *ragata* Silber mit *argentum* u. a.). — Unger Philol. XXI. 8: *ἄργος* = das Ausgestreckte; dann: Anger, Aue, Flur (*rag pag.* 777). Vgl. C. E. 184. — Das Sachliche siehe besonders in S. W. s. v. — 4) Fick KZ. XXII. 220 f.

3) RAG sammeln, lesen (europäisch; vgl. got. *rikan*, *rak* sammeln, häufen); griech. später: reden (nie auf italischem Gebiete).

λαγ.

λεγ. — λέγ-ω a) sammeln, lesen, dazu zählen, aufzählen, herzählen (vgl. Od. 14. 197: οὐ τι διαπρήξαιμι λέγων ἐμὰ κήδεα θυμοῦ); b) erzählen, schildern, reden (zu a: Fut. λέξω, Aor. ἔ-λεξα, Perf. εἰ-λογ-α = λε-λογ-α, κατ-έλεγε· κατέλεξε Hes., λέ-λεχ-α Galen.; bei Hom. nur Präs. und Imperf.; Med. λέξο-μαι, Aor. ἐ-λεξά-μην, Hom. in pass. Bedeutung ἐ-λέγ-μην Od. 9. 335, λέκ-το ibd. 4. 451; Pass. εἰ-λεγ-μαι, λέ-λεγ-μαι; Aor. ἐ-λέγ-η-ν, ἐ-λέχ-θη-ν; zu b: Fut. λέξω, Aor. ἔ-λεξα, Perf. P. λέ-λεγ-μαι, Aor. ἐ-λέχ-θη-ν, Fut. λεχ-θή-σομαι [λέξομαι Soph. Eur.], Fut. 3. λε-λέξομαι; Perf. Act. λέ-λεχ-α Sp., gut attisch dafür εἴρηκα¹⁾); Verbaladj. λεκ-τό-ς gesammelt, auserlesen; sagbar, zu sagen; λεκτ-ικό-ς zum Reden, zum Ausdruck geh., sich für die Rede eignend; λέκ-τη-ς m. Sprecher; (λεγ-τι) λέξι-ς f. das Sprechen, der Ausdruck der Rede, Redeweise, Stil; auch: ein einzelnes Wort; Demin. λέξ-ιδιο-ν, -εἰδιο-ν, -ύδιο-ν n.; λεξι-κό-ς ein Wort oder eine Redensart betreffend (bes. τὸ λεξι-κόν, erg. βιβλίον, das Wörterbuch, B. A. 1094); Desid. λεξέω. — λε + λεγ: λε-λέγ-ια· κόχλακες, ἧ κοχλώδεις τόποι Hes. (*conchae coacervatae*?); Λέ-λεγ-εε = auserlesene Schaaeren (λελεγμένοι, λεκτοί, *selecti vel collecti, Αἰολεῖς*), ein alter weitverbreiteter Volksstamm²⁾. — λέσχη f. Sprechhalle, Versammlung, Rede, Gerede³⁾; λέσχη-ς m. Sprecher, Schwätzer, λεσχα-ῖο-ς id. (Hes.), λεσχά-ζω schwatzen, plaudern (Theogn. 613); (λεσχέ-ω) λέσχη-μα(τ) n. Geschwätz, Rede (Hippokr.); (λεσχ-αν-ζω) λεσχαίνω id. (*διαλέγεσθαι* Phryn.); (λεσχ-ήν) λεσχην-εύ-ω (-έω Hes.) = λεσχαίω, λεσχην-εντής (-ίτης Suid. ὑβριστής) = λέσχης (Ath. 14. 649 c), λεσχην-ε(ς)-ία f. das Schwatzen, Plaudern; (λεσχηνό-ω) λεσχηνώ-τη-ς m. Schüler (D. L. 1, 43. 2, 4); λεσχ-άρα f. Schule (Lex.).

λογ. — λόγ-ο-ο-c m. „das Sammeln, Zusammenlesen“: A) Sprechen: I) Wort, als Ausdruck des Gedachten (nicht im grammat. Sinne); Pl. Worte, Rede (so nur Homer Il. 15. 393. Od. 1. 56), 1) Rede (als Thätigkeit), 2) Gespräch, Unterredung, 3) prägnant: Spruch, Ausspruch, Verabredung, Beschluss; (im Ggs. zu ἔργον, ἀλήθεια) leeres Gerede, Vorwand; II) das in den Worten Enthaltene: 1) Rede, Gerede, Gertücht, Sage, Erzählung, 2) prosaische Darstellung, Prosa, 3) Rede (als künstlich geordnetes Ganze), 4) Lehrsatz, Behauptung; III) das wovon die Rede ist: Sache,

Gegenstand, Redestoff. B) Rechnen: I) Rechnung, Berechnung; daher: Zahl, Klasse, Rang, Rechenschaft, Verhältniss, Proportion; II) übertr. 1) Rücksicht, Achtung, Ansehen, Werth; Ueberlegung, Erwägung; 2) (aus der Ueberlegung hervorgegangen:) Wille, Willkür, Lust, Belieben; 3) das Vermögen des Ueberlegens, Denkens = Vernunft. — Demin. λόγ-ιο-ν (Schol. Ar. Ran. 973), λογ-ίδιο-ν, λογ-άριο-ν, λογ-ύδιο-ν (B. B. 1395) n. — Desiderativ zu λέγω: λογά-ω (ή γλώσσα λογᾶ Luc. Lex. 15) gern reden wollen. — -λογ-ή: εκ-λογή f. Auswahl, Aushebung; das Ausgewählte = das Vorzüglichste, Beste, συλ-λογή f. das Zusammenlesen, Sammeln, Versammlung u. s. w. — -λογ-ο-ς: ανά-λογο-ς dem λόγος entsprechend, verhältnissmässig, übereinstimmend, analog; κατά-λογο-ς m. Aufzählung, (bes.) Liste, Verzeichniss, Register, Katalog (κ. νεῶν Titel des Schlusses des 2. Buches der Ilias, 484—785); παρά-λογο-ς wider oder gegen die Rechnung d. i. unerwartet, unvermuthet; über die gewöhnliche Rechnung hinaus, u. s. w. — λογ-ία f. Sammlung, Collecte für Arme (Eccl.). — λόγ-ιο-ς der Rede kundig, beredt; gelehrt, wissenschaftlich gebildet; (im Ggs. von αἰδοῦς) der der Prosa sich Bedienende; (später bes.) die Dialektiker; n. als Subst. Spruch, Ausspruch, (bes.) Oracelspruch, λογιό-της (τη-ος) f. Redegabe, Beredsamkeit. — λογ-ικό-ς a) das Sprechen betreffend, dazu gehörig (λ. μέρη Sprachorgane); die Rede, den Ausdruck betreffend (ή λογική als term. techn. der Stoiker, ea pars philosophiae, quae est quaerendi ac disserendi Cic. de fin. 1. 7. 22), b) die Vernunft betreffend, vernünftig (daher ή λογική die Wissenschaft des Denkens, Logik, λογικός die Logik betr., logisch), λογικό-της (τη-ος) f. das Vernunftgemässsein (Eust.), λογικ-εύ-ο-μαι einen logischen Schluss machen (Sp.); λογό-ω der Vernunft ähnlich machen, -ομαι vernünftig sein (Eccl.). — λόγ-ιμο-ς der Rede werth, angesehen, berühmt (gebräuchlicher ist ἑλλόγιμος). — λογ-ά-ς (-άδ-ος) auserlesen, erwählt (λίθοι λογάδες aufgelesene Feldsteine Paus. 7. 22. 5), λογαδ-ικό-ς id. (Eust.); λογά-θην zusammen-gelesen, -gesucht, auserwählt, erlesen. — λογ-ίζομαι (Fut. -ίσομαι, att. -ισῶμαι) rechnen, berechnen; erwägen, überlegen; wozu rechnen, zählen; anrechnen, in Rechnung bringen; Verbaladj. λογι-σ-τ-έος zu bedenken, in Anschlag zu bringen, λογιστ-ικό-ς zum Rechnen geh., darin geschickt; als Subst. ó λ. Rechner, ή λ. (τέχνη) Rechenkunst d. i. die gemeine, praktische, ή ἀριθμητική die theoretische, τὸ λ. das Denkvermögen, die Vernunft, λογι-σ-τή-ς m. Rechner, of λ. in Athen: Oberrechnungsbehörde; überhaupt: Beurtheiler; (λογι-σ-τι, λογι-σ-σι) λόγισι-ς f. das Zusammenrechnen, Erwähnen (Phryn. B. A. 36), λογισ-τήριο-ν n. Versammlungsort der λογισταί, Rechenschule (στρατιωτικὸν λ. Kriegskanzlei Strab. 16. 752); λογισ-μός-ς m. das Rechnen, Berechnung; Erwägung, Ueberlegung; Schluss, Folgerung, συλ-λογισμός m. (id.), bes. in der Dialektik

(daher bei den Rhett. die syllogistische Ausdrucksweise oder Beweisführung); *λόγυ-σ-μα*(τ) n. das Berechnen, Rechnung (Antiphan.); *λογιστ-εύ-ω* ein *λογιστής* sein, prüfen, untersuchen, *λογιστ-ε(ς)-ία* (-*ία* Suid.) f. das Amt des *λογιστής*. — *λογ-εύ-ς*, *λογ-ι-εύ-ς* m. Redner, *λογε(ς)-ίω-ν* n. Redeplatz; im athen. Theater der vor dem Proscenium gelegene Theil der Scene, auf welchem die Schauspieler, die eben zu sprechen hatten, standen, *pulpitum*. — *λογο-ειδής* der Prosa ähnlich, der Vernunft ähnlich.

lag.

lēg. — **lēg-ēre** (**le-leg-i*, *lēg-i*) zusammenlesen, sammeln, auslesen, erwählen; lesen, vorlesen, vortragen, recitiren; Composita: *lēgere*: *ad-*, *inter-*, *per-*, *prae-*, *sub-lēgere*; *-līgere*: *con-*, *de-*, *di-*, *e-*, *se-* (Perf. *lexi*: *inter-*); Part. *lec-tu-s* auserlesen, erwählt, vorzüglich (Adv. *lecte*); *lec-tor* (*tōr-is*) m. Leser, Vorleser, *lec-ti-ō(n)* f. das Zusammenlesen, Sammeln u. s. w., Demin. *lectiun-cūla* f.; Intens. oder Frequ. *lec-ti-tāre*; Desid. *lectūr-ire* (Sidon.); *leg-ī-bili-s* leserlich, lesbar (Dig.); *-lēgu-s*: *flori-legu-s* Blumen sammelnd (*apes* Ov. M. 15. 366), *ossi-legu-s* Sammler der Gebeine (*ὀστολόγος* Gloss. Philox.), *sacri-legu-s* Geweihtes herauslesend, wegnehmend, Tempelräuber, (übertr.) gottesschänderisch, gottlos, ruchlos; *legū-lu-s* m. Sammler, Aufleser (*ab legendo leguli, qui oleam aut qui uvae legunt* Varro l. l. 6. 7. 69); *-lēg-iu-m*: *ossi-legium* n. das Zusammenlesen der Gebeine (*ὀστολόγιον* Gloss. Philox.); *sacri-legiu-m* n. Tempelraub, Religions-schändung, -entweihung; *spici-legium* n. Aehrenlese, Nachlese (Varro); **lēg-iō(n)** f. (Sammlung, Aushebung =) ausgehobene Mannschaft (*quod leguntur milites in delectu* Varro l. l. 5. 16. 25); die röm. Legion (im Ganzen 4200 bis 6000 Mann), (überh.) Kriegsschaar, Armee, *legion-āriu-s* zur Legion geh., Demin. *legiun-cūla* (Liv. 35. 49); **lēg-u-men** (*mīn-is*) (*-mentu-m* Gell. 4. 11) n. gelesene Hülsenfrucht (Bohnen, Erbsen u. s. w.)⁴⁾, *legumin-āria* f. Hülsenfruchthändlerin (Or. inscr. 3093); *ab-leg-min-a* n. Pl. (*partes extorum, quae diis immolantur* Paul. D. p. 21. 7. M.); (**super-lec-tu-s*, **super-lec-ti-li-s*) *supel-lec-ti-li-s* (Nom. Sing. Neue I. 188), regelm. Nom. (**supel-lec-t[i]s*) **supel-lex** (Gen. *-lecti-li-s*, Abl. *-i*, *-e*) f. Hausrath, Hausgeräth, Geräth, Vorrath, Kleinod (*muliebris s. est clarus clamor sine modo* Plaut. Poen. 5. 3. 27)⁵⁾, *supellecti-c-āriu-s* zum Hausrath geh. (Dig.). — (**ex-leg-u-s*, **ē-lēg-u-s*, **ē-lēgā-re*) **e-lēga-n-s** (= *qui solet eligere*)⁶⁾ wählend, geziert (Plaut. Ter.); in der besten Sprachperiode: auswählend = geschmackvoll, fein, artig (Adv. *-ter*), *elegant-ia* f. geschmackvolle Wahl, Feinheit, Artigkeit.

lig. — **lig-nu-m** (*lag*: *lig-nu-m* = *tak*: *tig-nu-m* pag. 278) n. eig. Sammelholz, Reisig (vgl. *ἐν δὲ ξύλα πολλὰ λέγοντο* Il. 8. 547), Holz, Brennholz (*materia*, Bauholz, Nutzholz)⁷⁾, *lign-eu-s* hölzern, holzartig, holzig, Demin. *lignēō-lu-s* fein aus Holz gearbeitet,

lign-āriu-s zum Holze geh., Subst. m. Holz-arbeiter, -träger, *lign-ōsu-s* holzreich, holzartig; *lignā-ri* Holz holen, *lignā-tor* m. Holzspalter, -holer, *lignā-ti-ō(n)* f. das Holzfällen, (concret) Holzschlag.

Corssen I. 447 f. — C. E. 366. — F. W. 488. — Lottner KZ. VII. 174. 52). — M. Müller Vorl. II. 71 f. — Ganz anders L. Meyer KZ. XXIII. 409 ff.: *gar, gal* (W. 4 *gar* pag. 207): *gal-gal, gla-gal, gla-g, γλα-γ, λεγ* = zusammenzählen, zählen, aufzählen, berechnen (zu einer Reihe verbinden; für etwas ansehen, halten; auf etwas Rücksicht nehmen). — 1) C. V. I. 189. 36). 208. II. 130. 188. 201. — 2) Fritzsche St. VI. 330. — Hehn p. 54. — C. E. I. c.: „wenn überhaupt griechischer Herkunft“. — Sonne KZ. XV. 138: W. *λεχ* liegen (*λέλεγες τάφοι, τηλεβόαι μέρονες αἰθίορες* „die da im Grabe ruhen, weitrufende verstorbene verklarte“). Vgl. S. W. s. v. und H. Stein zu Her. 1. 171: Stammcharakter, Herkunft und Verbleib der Leleger ist in sagenhaftes Dunkel gehüllt. Als vorhellenische Landesbewohner werden sie, bis auf Attika, in fast allen Gauen des Mutterlandes, bis nach Leukas, Akarnanien und Thessalien hinauf, auf den Inseln und auf der asiat. Küste von Lykien und Karien nordwärts bis zum Idagebirge erwähnt (Strabo 321 f. u. A.). — 3) C. E. I. c.: in seinem Suffix noch nicht völlig aufgeheilt. — Crain Philol. X. 581: *λεχ-ση* (vgl. C. V. I. 272). — Roscher St. III. 132: = **λε-ση* von W. *λεχ* oder *λακ* (*λάσκω*). — Savelsberg KZ. XVI. 364: *λεχ-ση*. — 4) Vgl. Lottner KZ. VII. 164*). — 5) Vgl. Corssen II. 591 und G. Meyer St. V. 55. — 6) Vgl. Bechstein St. VIII. 362. — 7) C. E. 367. — Zu Skr. *dah* brennen: B. Gl. (*mutato d in ṭ*). Legerlotz KZ. VII. 293. Pott E. F. I. 3. 282. II. 570. — Lottner KZ. VII. 174. 56): von einer W. etwa „brennen“ (*lig-nu-m, λυ-ρό-ς* Rauch) (beistimmend Goebel KZ. XI. 395). — Sonne KZ. XV. 92: *lag, lig*, anhängen, haften, sich schmiegen und fügen; goth. *leik*; Holz und Fleisch im Ggs. zum Saft, nach der haftenden Faser.

ragja Roche. — Vgl. schwed. *rocka*, dän. *rokke*, engl. *roach*. (**ragja*) *rāja* f. Roche (Plin. 9, 24. 9, 42).

Froehde KZ. XXII. 253.

RAGH rinnen, rennen; eilen, springen; sich hinwegsetzen; beleidigen. — Skr. *rañh* rinnen machen; Med. rinnen, rennen; *rañgh* eilen, rennen; *lañgh* 1) springen, überschreiten, 2) besteigen, 3) übertreten, verletzen, zuwiderhandeln, 4) hinüberkommen, 5) sich hinwegsetzen = sich vergehen, beleidigen, verletzen u. s. w. (PW. VI. 205. 227. 486).

(*laghu*) ἐ-λαχύ-ς [*ελαχ-ό-ς* Kall. fr. 349] leicht (= d. h. unbedeutend, geringfügig) = gering, kurz, klein (nur *ἐλάχεια* [vgl. *λγ-εια* pag. 773] h. Ap. 197 und bei sp. Epik., das m. nur bei Gramm.); Comp. (*ελαχ-ίων*) ἐλάττων, neuatt. *ἐλάττων* (Hom. nur *ἐλασσον* Il. 10, 357. 22, 284), Adv. *ελασσόν-ως* (Hippokr.); *ελασσ-ό-ω* geringer u. s. w. machen, verringern, beeinträchtigen; Med. geringer werden, nachgeben, *ἐλαττω-τ-ικό-ς* nachgebend, zum Verringern

geneigt; *ἐλάττω-σι-ς* f., *ἐλάσσω-μα(τ)* n. Verringerung, Verlust, Niederlage; *ἐλαττον-άκις* wenigermal, seltener, *ἐλαττον-ό-τη-ς (τητ-ος)* f. das Kleiner-, Weniger-sein (Iambl.), *ἐλαττον-έ-ω* weniger haben (LXX); Superl. *ἐλάχ-ιστο-ς* (nicht bei Hom., nur h. Merc. 375), *ἐλαγιστ-άκις* sehr selten (Hippokr.). — *ἐ-λαφ-ρό-ς* (Schwanken der Aspirata; vgl. *ἐλαθρά· ἐλαφρά* Hes.) leicht, flink, schnell, geschwind, behend; leicht = nicht beschwerlich (Adv. *ἐλαφρώς* Od. 5. 240), *ἐλαφρό-τη-ς (τητ-ος)* f. Leichtigkeit, Behendigkeit (Plat. legg. 7. 795 e), *ἐλαφρ-ία* f. Leichtigkeit (des Gewichtes, der Gesinnung), Geringfügigkeit (Suid.); (*ἐλαφρό-ω*) *ἐλάφρω-σι-ς* f. Erleichterung, Verringerung (Sp.); *ἐλαφρ-ίζω* leicht machen, erleichtern (intr. leicht sein); *ἐλαφρ-ύνω* id.; *ἐλαφρό-γειος* von leichter Erde, -*νοος* leichtsinnig, -*πους* leichtfüßig. — (*λαγ-ο-φο*) ion. ep. *λαγ-ωό-ς*, contr. att. *λαγώ-ς*, ion. *λαγός* m. (= der Springer) Hase (Gen. *λαγώ*, Acc. *λαγών*, *λαγῶ*)¹⁾; ein rauchfüßiger Vogel, etwa die Rauchschnalze; Demin. *λαγώ-διο-ν*, *λαγωδ-άριο-ν* n.; *λαγώ-ειο-ς*, *λαγώ-ς* vom Hasen, *λαγω-ικός (κύων)* zur Hasenjagd geeignet (Sp.); *λαγών-εια* n. Pl. Hasenfleisch (Hes.); *λαγωδία-ς* ein rauchfüßiger Vogel (sonst *ῥωτος*).

ἐ-λέ-γ-χ-ω verschmähen, verachten, Schande machen; überführen, widerlegen (und dadurch beschämen); zurechtweisen, tadeln, schelten; untersuchen, erforschen, prüfen (Fut. *ἐλέγξω*, Aor. *ἤλεγξα*, Perf. *ἔ-ἤλεγ-μαι*; Pass. Aor. *ἠλέγχ-θη-ν*, Fut. *ἐλεγχ-θή-σομαι*, Hom. nur = Schande machen, beschimpfen Il. 9. 522 *ἐλέγξης* und Od. 21. 424 *ἐλέγχει*); *ἐλεγκ-τ-ικό-ς* zum Ueberführen u. s. w. geschickt, *ἐλεγκ-τήρ (τήρ-ος)* m. Ueberführer, (*ἐλεγχ-τι*) *ἐλεγξι-ς* f. (*ἐλεγκ-μός* m. Eccl.) Beweis (N. T.), Ueberführung, *ἐλεγξ-ίνο-ς* m. Tadler (D. L. 2. 109); *ἐλεγχ-ος* n. Schimpf, Schande (Hom. Sing. nur Il. 11. 314; Pl. *ἐλέγχεα* auch: Schandbuben, feige Memmen); Widerlegung, Beweis, Prüfung, Untersuchung (Verzeichniss, Register Sp.), *ἐλεγχ-ε[σ]-ίη* f. Schimpf, Schande (Hom. und Ap. Rh. 3. 1115); *ἐλεγχ-ής* beschimpft, schändlich, schandbar (dazu Superl. *ἐλέγχ-ιστο-ς* Hom.), *ἐλεγχή-εις* id. (Sp.); *ἐλεγχο-ειδής* den Schein einer Widerlegung habend.

(*λαγν-ι*, *legu-i*, *legu-i*) *lōvi-s* (vgl. *ten-u-i-s* pag. 272) leicht, beweglich, rasch, flüchtig; leicht = klein, unbedeutend, gering; leichtsinnig, unbeständig, nichtig (Adv. *levi-ter*), Demin. *levi-cūlu-s*; *levi-tā-s (tāti-s)* f. Leichtigkeit u. s. w.; (**levu-s*) *levā-re* erleichtern; aufrichten, fördern, trösten, losmachen, befreien; vermindern, verkleinern, schwächen; *levā-tor* m. Erleichterer, *levā-ti-ō(n)* f. Erleichterung, Linderung, Verminderung, Abnahme, *levā-men (mān-is)* n. Erleichterungsmittel, Erleichterung, Linderung, Labsal, *levamen-t-āriu-s* zur Erl. dienend (Cod. Th.), *levā-bili-s* was sich erleichtern lässt (Cael. Aur.); *lev-ig-āre* (pag. 17) erleichtern (Cassiod.); *Lev-ūna* f. die Göttin als Beschützerin der neugeborenen Kinder,

die durch Aufhebung von der Erde vom Vater anerkannt und zur Erziehung übernommen wurden (Augustin.); *lev-enna* leichtsinnig, nichtsnutzig (*Laberius hominem levernā pro levi dixit* Gell. 16. 7. 11). — (*lev-ius-tu-s*, *lev-is-tu-s*, *le-is-tu-s*, *lēs-tu-s*) *sub-lestu-s* leicht, schwach, gering (*sublestum est leve fribolum* Non. p. 120; *sublesta tenuia infirma* Fest. p. 294) (vgl. *lingua factiosi*, *inertes opera*, *sublesta fide* Plaut. Bacch. 3. 3. 13); dazu ein neuer Comp. *sublestior fides*, id. ap. Fest. p. 294) und Superl. *vinum sublestissimum* (id. ibd.)²⁾.

lo-n-g-u-s (*lungum* C. I. 1073) lang, weit, geräumig; langdauernd, langwierig³⁾, Adv. *longe* (*longi-ter* Lucr. 3. 676); Demin. *longū-lu-s* (Adv. -le), *Longūla* f. Stadt der Volscer (Liv. 2. 33); *long-ius-cūlu-s* (Adv. e); *longi-tia* (Veget.), *longi-tū-d-o* (*in-is*) f. Länge, lange Dauer; *Long-inu-s* röm. Bein.; *longi-tur-mu-s* (vgl. *taciturnus* pag. 281) lange dauernd, *longiturni-tā-s* f. lange Dauer (Vulg.); (**long-us-io*) *long-ūr-iu-s* m. lange Stange oder Latte, *longuri-ō(n)* m. Bohnenstange, langer Mensch. — (**long-im* von weitem her, im Localendung, **long-im-cu-s*) **long-in-quu-s** weit, lang, weit entfernt; lange dauernd, langwierig⁴⁾ (Adv. -que; -quo Dig.), *longin-qui-tā-s* (*tāti-s*) f. Weite, Länge, Langwierigkeit, *longinquā-re* entfernen (Claud. Mam.).

Ascoli KZ. XVII. 269. 273. — Benary röm. Lautl. p. 208. — Benfey KZ. IX. 99 (**λε-λεγγω* = *ἐλέγγω*). — Bezzenberger KZ. XXII. 357. — Bopp Gl. 329a (*fortasse λαγώ, sicut scr. çaça, nostrum Hase a saliendo dictum*, vide Pott I. 232); KZ. III. 5. — Brugman St. IV. 161. 15). — Corssen I. 85 f. 795; B. 55. — C. E. 191. 475. 486. 712. 715. — C. V. I. 206 f. — F. W. 164. 391. 485; F. Spr. 216. — Goetze St. Ib. 181. — Grassmann KZ. XII. 92. 10). — Kuhn KZ. III. 432. — L. Meyer KZ. VI. 20. — Miklosich Lex. 347 s. v. *ῥιγῆ*. — Savelsberg KZ. XXI. 121. — Schleicher KZ. VII. 222. — G. Schmidt KZ. XXIII. 339. 341 (= **ἐλαγγος*, was im Hinblick auf lit. *lengvas*, vorgerm. **lenhts* nicht unmöglich erscheint). — Schweizer-Sidler KZ. I. 559. III. 378. VII. 153. — Walter KZ. XII. 404. — 1) C. E. 515: der Hase kann zwar, muss aber nicht vom Springen benannt sein. Auch von W. *λαγ* (schlaff, dünn sein) lässt sich das Wort ohne Schwierigkeit ableiten. [Die Bedeutung der W. passt jedoch nicht recht.] — 2) Corssen KZ. III. 286 f. — Anders Lottner KZ. VII. 185. 78): *lād* „matt, schwach sein“: *las-su-s*, *sub-les-tu-s*; got. *lats*, ahd. *laz*, nhd. *lass*. — 3) F. Spr. 216. 363: *ragh* springen, eilen, vorwärts kommen; *langha* lang (F. W. 391: aus *dlangha*?). — B. Gl. 189 f.: *darh crescere: dirghā longus; fortasse longus, abjecta syllaba initiali* (*darh* bedeutet aber nach PW. III. 542: festmachen, befestigen, feststellen, dauerhaft machen; Med. feststehen, festsein). — Zu *drāgh* (PW. III. 802: vermögen, lang machen; sich anstrengen, müde werden, quälen), *dirgha*, altpers. *drānga*: Curtius KZ. III. 324. 400. Kuhn KZ. VII. 63 (**āhrangh*, Skr. *drāgh*, *dlongus*). Beistimmend Ascoli KZ. XVI. 122 („scharfsinnig“). XVII. 280. XVIII. 442. 3). — Dagegen Corssen H. 189. B. 148 und C. E. 182: *λαγγάζω, λυγγάζω* zaudern; goth. *laggs* (gegen die Zusammenstellung mit *δολιχός* ibd. 191). — 4) Corssen KZ. V. 122.

RAD kratzen, ritzen, hacken, nagen. — Skr. **rad** id. (PW. VI. 262).

rād. — **rād-ěre** (**rad-si rā-si*) kratzen, schaben, glätten, rasiren; übertr. (poet.) streifen, berühren, bestreichen; Part. (**rad-tu-s*) *rā-su-s*; *rasūra* f. das Schaben, Kratzen, (concret) das Abgeschabte, Abgekratzte; *rasi-ō(n)* f. das Schaben, Kratzen (Abl. auch *rāsū* Varro l. l. 5. 31. 38), (**rad-ti-li*) *rāsli-s* geglättet, zum Glätten geeignet; *rasōres* (*fidicines dicti, qui videntur chordas ictu radere* Paul. D. p. 275. 2); (**rad-tā-re*, **rasāre*) *rāsā-men* (*min-is*) n. das Abgeschabte, Abgekratzte (Marc. Empir.); Frequ. *rasi-tā-re* (Suet. Gell.). — (**rad-tru-m*) **ras-tru-m** (älter *ras-ter* m.) n. Hacke, Karst (Plur. meist *rastri* von *raster*), Demin. *rastel-lu-s* (*ab rasu rastelli dicti* Varro l. c.) m., *rastr-āriu-s* zur Hacke, d. i. zum Landbau geh. (*Hypobolimaea*, Titel einer Komödie des Cæcilius). — **rād-ūla** f. Schabeisen, Kratzeisen (Col. 12. 18. 5). — (**rad-lu-m*) **ral-lu-m** n. Pflugscharre (Plin. 18. 19. 49). — (*rad-*) **rā-men-tu-m** n., meist Pl. (Nbf. *ramenta* f. Plaut.) das beim Kratzen Abfallende, Abfall, Splitter, Späne, *rament-ōsu-s* voll kleiner Stücke (Cael.).

rōd. — **rōd-ere** (*rō-si*) nagen, benagen, abreiben, übertr. verkleinern, herabsetzen, (*rod-ti-ōn*) *rōsio* f. das Nagen u. s. w. — (**rod-tru-m*) **ros-tru-m** n. Nagewerkzeug = Schnabel, Rüssel, Schnauze; Schiffsschnabel; Pl. *rostra* n. die mit den Schiffsschnäbeln der von den Antiaten 416 u. c. erbeuteten Schiffe geschmückte Rednerbühne und der dieselbe umgebende Platz am Forum Romanum; Demin. *rostel-lu-m* n.; *rostr-āli-s* zu den Rostra geh. (Sidon.); (**rostrā-re*) *rostra-ns* die Spitze einschlagend, eindringend¹⁾ (*rostrante vomere* Plin. h. n. 18. 49. 4); *rostrā-tu-s* mit einem Schnabel u. s. w. versehen, geschnäbelt, vorn gekrümmt (*columna rostrata* eine mit erbeuteten Schiffsschnäbeln gezierte Marmorsäule, z. B. die dem Duilius zu Ehren für seinen im 1. punischen Kriege erfochtenen Seesieg gesetzte, deren noch erhaltene Inschrift das älteste Denkmal der röm. Sprache ist).

B. Gl. 318a. — Corssen I. 646. — F. W. 164; F. Spr. 147. — Osthoff KZ. XXIII. 314. — Pott E. F. I. 280. — Anders Bugge KZ. XIX. 434: Skr. *ghrā*, germ. *vrō*, ags. *wrōtan*, altd. *rōta* wühlen, ags. *wrōt* Schnauze, Rüssel, nhd. Rüssel; „*rodere* scheint mit *wrōtan* zusammengestellt werden zu müssen“. — 1) Vgl. Bechstein St. VIII. 359.

BADH verlassen. — Skr. **rah** verlassen, aufgeben (PW. VI. 301).

ladh.

λαθ, ληθ. — λα-ν-θ-άν-ω, λήθ-ω, dor. λάθω (von Homer an häufig neben *λανθάνω*) (verlassen sein =) verborgen sein, unbemerkt bleiben (das Part. Aor. oft mit „geheim, heimlich, un-

vermerkt“ zu übersetzen, z. B. ἄλτο λαθών Il. 12. 390); gew. mit dem Acc. der bezüglichen Person (λανθάνειν τινά = latere aliquem); Med. vergessen (selten in Prosa, wo ἐπι-λανθάνομαι, seltener ἐκ- gebraucht wird) (Act. iter. Imperf. λήθ-ε-σκ-ε Il. 24. 13, Fut. λή-σω, Aor. ἔ-λαθ-ο-ν, Conj. ep. λε-λάθ-η mit causat. Bedeutung = vergessen machen Il. 15. 60, Perf. λέ-ληθ-α; Med. Fut. λή-σο-μαι, Aor. ἐ-λαθ-ό-μην, ep. λε-λάθ-ο-ντο Il. 4. 127, Imper. λε-λα-θέ-σθω Il. 16. 200, Perf. λέ-ληθ-μαι; Fut. 3. λε-λή-σο-μαι Eur. Alk. 198); Nebenform ληθ-άνω (caus.) vergessen machen, nur: (in tmesi) ἐκ δέ με πάντων ληθάνει ὅσ' ἔπαθον Od. 7. 221.

λαθ. — λάθ-ρο-ς· μύχος (Hes.), Adv. λάθρα, ep. λάθρη, heimlich, unvermerkt (λαθρη-δᾶ Luc. Calumn. 21, λαθρη-δόν Anyte 11); λάθρ-ιο-ς, λαθρ-αῖο-ς, λαθρ-ίδιο-ς (λαθρ-ιμ-αῖο-ς Lex.) heimlich, verborgen; λαθραῖο-τη-ς (τητ-ος) f. Heimlichkeit (Sp.); (St. λαθε) λαθη-σι-ς f. das Verborgensein (Tzetz.), λαθη-τ-ικό-ς der sich leicht verborgen kann, leicht verborgen bleibt (Arist. rhet. 1. 12); λαδι-κηδής Sorgen vergessen machend, stillend (Il. 22. 83), λαθί-πονος die Mühen vergessend oder vergessen machend, λαθί-φθογγος die Stimme vergessen machend, stumm machend (Hes. Sc. 131). — (ἀ-λαθ-το) ἀ-λας-το-ς nicht zu vergessen, nicht zu verschmerzen, unerträglich; dem nicht zu vergessen und zu vergeben ist = abscheulich, verrucht, fluchbeladen; ἀλαστέ-ω nicht vergessen, verschmerzen können = unwillig sein, zürnen (nur Il. 12, 163. 15, 21. Man. 2. 183), ἀλασταίνω id. (Lex.); ἀ-λάς-τωρ (τορ-ος) m. Missethäter (an dem eine nie zu vergessende Schuld haftet, ὁ ἄλιστα δεδρακώς Lex.); die die Blutschuld rächende, die Strafe nicht vergessende Gottheit, Rachegeist (Trag. und spät. Dichter, ὡς ἀλήστων τινῶν καὶ παλαιῶν μασμάτων ποιναῖς ἐπεξιόντες Plut. Def. or. 15)¹⁾.

ληθ. — λήθ-η f. das Vergessen, Vergessenheit (Hom. nur Il. 2. 33); Λήθη f. ein Fluss in der Unterwelt, aus dem die Abgeschiedenen Vergessenheit des irdischen Daseins tranken (erst in nachhom. Zeit und nur: Λήθης ὕδωρ; später suchte man denselben, vermuthlich weil die Inseln der Seligen im Westen liegen, in Spanien)²⁾; (ληθ-ο-ς) ληθό-τη-ς (τητ-ος) f. Vergesslichkeit (Lex.); ληθ-αῖο-ς vergesslich, vergessen lassend; (ληθ-τι) λήσ-τι-ς f. das Vergessen, die Vergessenheit; λησι-μβροτος die Menschen heimlich beschleichend = Betrüger, Dieb (nur h. Merc. 339); ληθ-ε-δανός vergessen machend (Luc.); ληθε-δών (δόν-ος) f. = λήθη (Tull. Laur. 3. Agath. 45); (ληθ-μον) λήσ-μων (μον-ος) vergesslich (erst Sp.), gebräuchlich ἐπι-λήσμων, λεσμο-σύνη f. = λήθη (Hes. Th. 55. Soph. Ant. 151). — λήθ-ος, dor. λᾶθ-ος (Theokr. 23. 24) n. = λήθη. — ἀ-ληθ-ής nicht verhehlend d. i. aufrichtig, wahrhaft, wahr (Hom. nur γύνη Il. 12. 433, sonst stets ἀληθέα μυθήσασθαι, εἰπεῖν, ἐπισπεῖν, ἀγορεύειν die Wahrheit sagen), Adv. ἀληθῶς; (ἀληθ-εσ-ια)

ἀ-λήθ-ε-ια, ion. ἀληθεια, f. Wahrheit (Il. 2mal, Od. oft), Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Wirklichkeit; (ἀληθ-ο-ς) ἀληθό-τη-ς (Philo), ἀληθο-σύνη (Theogn. 1224) f. = ἀληθεια; ἀληθ-ινό-ς = ἀληθής; (gew.) wirklich, ächt; ἀληθ-ίζομαι die Wahrheit sagen, wahrhaftig sein; ἀληθ-εύ-ω id. (von Aristot. an: wahr sein, das Wahre treffen), ἀληθεν-τ-ικό-ς wahrhaftig (Aristot.), ἀληθεν-τή-ς m. die Wahrheit sprechend (Max. Tyr.), ἀληθεν-σι-ς f. = Wahrhaftigkeit (Sext. Emp.).

ladh.

(**ladh-*, **lad-*, **lat-tu-s* Part. Perf. Pass., **la-tu-s* verborgen; vgl. *λαθ-το* in *ἄ-λασ-το-ς*) *lā-tē-re* (*lat-ui*) verborgen sein, in Verborgenheit leben (vgl. *bene qui latuit, bene vixit* Ov. tr. 3. 4. 25)³); Part. *late-ns* verborgen, versteckt, heimlich (Adv. *latenter*); *latē-bra* (vgl. *ten-e-brae* pag. 285)⁴) f. Versteck, Schlupfwinkel; übertr. Zuflucht, Ausflucht, *latebr-ōsu-s* = *latens* (Adv. *-ōse*); *latī-būlu-m* (vgl. *fundi-būlu-m* pag. 263) n. = *latebra*, *latibulā-re*, *-ri* = *latere*; Intens. *lati-tā-re* sich versteckt, verborgen halten, *latitā-tor* m. der sich versteckt Haltende (August.), *latitā-ti-ō(n)* f. das Verstecktsein; Inchoat. *late-sc-ēre* (Cic. Arat. 385), *de-*, *ob-lītescēre* (*lit-ui*) = *latere*, *latitare*.

B. Gl. 319b. — C. E. 547; KZ. II. 335; V. I. 216. 224. 7). 257. 9). 259. 12). II. 18. — Delbrück KZ. XXI. 84. — Düntzer KZ. XII. 25. — F. W. 146. 486. — Grassmann KZ. XII. 87 f. — Kuhn KZ. IV. 40. — Misteli KZ. XVII. 191*). — Schweizer-Sidler KZ. XI. 74. — 1) Anders Düntzer KZ. XII. 12: Wurzel scheint *la*, mit vorgeschlagenem *α*, in der Bedeutung „verderben“; also: verderblich, schrecklich, arg. — Dagegen C. E. I. c.: W. *ἀλ*, *ἄλῃ* u. s. w. (vgl. pag. 41 f.); *ἀλάσ-τωρ* eig. Scheucher, Treiber, dann Rachegeist. — 2) Vgl. Pott KZ. IX. 345. — 3) Corssen B. 79. 378 und F. W. I. c. — Corssen: **lad-t-ere*; vgl. *ad-gre-tu-s*, *e-gre-tus* (Fest. 78) aus **ad-gred-tu-s*, *e-gred-tu-s*, also *dh* zu *d* und dann vor *t* geschwunden. — Dazu Grassmann I. c.: Nicht seltene Fälle, wo die Ersatzdehnung unterbleibt (*stimulus*, *fūmulus*, *nivis*, *ōperio*, *āperio* u. s. w.), aber immerhin bedenklich. Doch noch immer eher möglich, als Ersatz des Skr. *dh* durch lat. *t* anzunehmen. — Dagegen C. E. 421: *t* mit einiger Wahrscheinlichkeit Repräsentant des *ϑ*, aber auch andere Erklärungen möglich. — 4) Savelsberg KZ. XXI. 137: Suffix *-vara*.

1) **RAP, RUP** brechen, reissen; rauben, raufen; bekümmern. — Skr. *rāp-as* n. Gebrechen, körperlicher Schaden, Verletzung; **rup** reissen, caus. Reissen verursachen, abbrechen; **lup** (= älterem *rup*) 1) zerbrechen, beschädigen, 2) packen, 3) rauben, plündern, 4) unterdrücken, beseitigen (PW. VI. 266. 387. 560). — Zend *rup* rauben (vgl. goth. *bi-raub-ōn*)*).

I) RAP¹).

ῥαπ.

ῥαπ²). — ῥαπ-η f. ein* schnellfliegender Raubvogel, wahrscheinlich eine Falkenart (Il. 19. 350 ἢ δ' ῥαπη εἰκνία ταυνοπέριγ).

λιγυρώνω), Lämmergeier (Ael. h. a. 2. 47); ἄρπ-ια f., meist Pl., die Raffenden (Il. 16. 150 ἄρπια Ποδάργη die Fusssschnelle, in der Od. im Pl.), die als Göttinnen personifizierten „dahinraffenden“ Sturmwinde ohne bestimmte Gestalt (erst der spätere Mythos hat sie zu Ungethümen herausgebildet, er gab ihnen Vogelgestalt mit einem Mädchengesicht³). — (ἄρπ-ακ, ἄρπ-αγ, κ zu γ erweicht⁴): ἄρπ-αξ (ἄγ-ος) [ἄρπαγ-ο-ς Sp. Schol.] räuberisch, gierig, Subst. Räuber (ἡ ἄρπαξ Raub Hes. O. 354, ὁ ἄρπαξ ein hakiges Geschoss; Superl. ἄρπαγ-ίσ-τατο-ς E. M.). — (ἄρπαγ-ιω) ἀρπάζω [ἄρπα-μαι sp. Dicht.] raffend, reissend, packen; weg-reissen, -raffen, rauben, plündern, schnell fassen, ergreifen (λάαν Il. 12. 445) (Fut. ἀρπάξω Hom., Aor. ἤρπαξα; spät. Aor. ἤρπαγ-η-ν, Fut. ἀρπαγ-ή-σομαι; von *ἀρπά-ω: Fut. ἀρπά-σω, Aor. ἤρπα-σα, vgl. γελά-σομαι, ἐ-γέλα-σα, Perf. ἤρπα-σ-μαι⁵); Verbaladj. ἀρπακ-τό-ς (Sp. ἀρπα-σ-τό-ς) geraubt, ἀρπακ-τ-ικό-ς, ἀρπα-σ-τ-ικό-ς räuberisch, ἀρπακ-τή-ς, ἀρπακ-τήρ (τῆρ-ος) m. Räuber (Il. 24. 262), ἀρπακτήρ-ιο-ς räuberisch, fem. ἀρπάκ-τειρα; ἀρπακ-τύ-ς f. Raub (Kallim.). — ἀρπαγ-ή f. das Rauben, Raub, Beute, Plünderung, ἀρπάγ-ιμο-ς, ἀρπαγ-ιμο-αῖο-ς geraubt; ἀρπαγ-μό-ς, ἀρπα-σ-μό-ς m. das Rauben; ἄρπαγ-μα(τ), ἄρπα-σ-μα(τ) n. das Geraubte, Raub; ἀρπαγ-εύ-ς m. = ἄρπαξ (Themist.); ἀρπάγ-δην fortreissend, entraffend; ἀρπάγ-η f. Haken, Harke (bes. zum Emporziehen der Brunneneimer). — Ἀρπ-αλο-ς (der Reissende) m. Statthalter Alexanders des Gr. in Makedonien (Arr. An. 3. 6), Ἀρπαλ-ῶν (ἰων-ος) Sohn des Pylämenes, Königs der Paphlagonen; ἀρπ-αλ-έο-ς wornach man gierig greift, gierig gesucht (κέρδεια Od. 8. 164), an sich reissend, anlockend, reizend (Adv. ἀρπαλέως gierig, hastig), ἀρπαλ-έω an sich reissen, aufnehmen (κακντοῖσιν ἀρπαλλέετε Aesch. Sept. 243 D.). — St. ἀρπε: ἀρπε-δών (δόν-ος), ἀρπεδόν-η f. Seil, Strick (um etwas zu fangen), Bogensehne, ἀρπεδον-έω mit S. fangen.

λαπ. — λαι-λαπ (Redupl. mit Diphthong, vgl. δαι-δαλ pag. 344): λαίλαψ (λαίλαπ-ος) f. Sturmwind, Orkan, Regensturm⁶) (ἡ μεθ' ὑετοῦ αὔρα. συστροφὴ ἀνέμου. καταφορὰ μετ' ὄμβρου. ἡ μετ' ὄμβρου σφοδρότης τοῦ πνεύματος. Schol.), λαίλαπ-έω, -έω stürmen, mit Sturm fortreissen (Sp.), λαίλαπο-ειδής, λαίλαπ-ώδης stürmisch (Sp.); λαι-λα[π]-μός (λαλαμός· λαίλαψ. ἀντὶ τοῦ λαλαμός λαίλαμός γραφουσιν Hes.).

II) RUP⁷).

λύπ. — λύπ-η Leid, Betrübniss, Kränkung; λύπ-ε-ω beleidigen, betrüben, kränken, beeinträchtigen, λυπη-τ-ικό-ς, λυπη-τήρ-ιο-ς, λυπη-ρό-ς betrübend, kränkend, beschwerlich, lästig; λυπ-ρό-ς id.; elend, bitter, traurig; vom Boden: elend, armselig, unfruchtbar (vom St. λυπ Hom. nur: λυπηρή, von Ithaka, Od. 13. 243: armselig, λυπηρό-τη-ς (τητ-ος) f. Armseligkeit (Strabo); λύπη-μα(τ) n.

= *λύπη* (Soph. Tr. 551. D. C. 55. 17); *λυπησέ-λογο-ς* durch Reden kränkend (Phryn., Kratin.).

I) **RAP¹⁾**.

rap. — **rāp-ěre** (*rap-ui*) = ἀρπάζω; *-rēpere* (*ab-, ad-, cor-, de-, di-, e-, prae-, pro-, sur-ripere*); Part. *rap-tu-s*, Comp. *-rep-tu-s*; *rap-ti-m* Adv. fortreissend, in hastiger Eile, schnell, eilends; *rap-tu-s* (*tū-s*) m., *rap-ti-ō(n)* f. das gewaltsame Fortreissen, Entführung, Räuberei; *rap-tor* (*tōr-is*) m., *raptr-ix* (*ic-is*) f. Räuber, Entführer (-in); *raptōr-iu-s* zum Fortziehen dienlich (Cael. Aur.); *rap-ax* (*ac-is*) = ἄρπαξ (*αγ-ος*), Adv. *rapācī-ter*, *rapācī-ta-s* (*tāt-i-s*) f. Raubsucht, Räuberei; (**rāp-u-s*) *rapī-du-s* reissend (schnell), schnell wegraffend (Adv. *-de*), Demin. *rapidū-lu-s*, *rapidi-ta-s* (*tāt-i-s*) f. reissende Schnelligkeit (*fluminis*); *rāp-ō(n)* m. Räuber (Varr. ap. Non. p. 26. 32); *rap-īna* f. Räuberei, Raub, Beute, (*rapinā-re*) *rapinā-tor* m. = *rapo* (Lucil. Varr. ap. Non.), *rapinā-ti-ō(n)* f. Räuberei (M. Aurel. ap. Front. 2. 15); Frequ. und Intens. *rap-tā-re* (*rap-sā-ta* Or. inscr. 4859); *rap-ti-tā-re* (Gell. 9. 6). — (*rap-ni*) *Ram-ne-s* (vgl. *svap som-nu-s*), *Ramm-ense-s* = die reissend Schnellen (vgl. *Titici* pag. 154, *Luccres W. ruk*)⁸⁾.

II) **RUP⁷⁾**.

rūp. — **ru-m-p-ěre** (**ru-rup-i*, **ru-up-i*, *rūpi*) brechen, zerbrechen, zerreißen, zersprengen, zertheilen; (übertr.) verletzen, vernichten, aufheben, unterbrechen, stören, vereiteln, Part. *rup-tu-s*; *rup-tor* (*tōr-is*) m. Verletzer, Zerbrecher, Zerstörer, *rup-ti-ō(n)* f. Beschädigung, Verletzung (Dig.). — **rūp-ě-s** (*rup-a* App. 6. 12 p. 72 Hildebr.) f. Fels (als abgerissener, zerklüfteter, vgl. nhd. *riff*), *rup-īna* f. Felsklüft, Steinkluft (App. Met.); *Rupī-l-iu-s* Name einer röm. gens. — *rūp-ex* (*ic-is*), *rūpīc-ō(n)* m. eckiger, ungehobelter, roher Mensch, Tölpel, Klotz.

*) C. E. 264: wir müssen eine Doppelwurzel *rap*, *rup* von Alters her voraussetzen. Corssen B. 155: *a* zu *u* geschwächt. — 1) Corssen B. 154 f. — C. E. I. c. 522. — F. W. 483 (Grundform *arp*?). — Savelsberg KZ. XVI. 361. — Benfey KZ. VII. 54: Skr. *har* nehmen, *arpaja*. — B. Gl. 122a: *grah capere, sumere etc.*; *rapio* et ἀρπάζω *e* *grapio*, γράφαζω *mutilata esse possent*; id. 335 b: *fortasse etiam ad causat. rāpā-jamī referendū est, abjecto posteriore diphthongi ō elemento*. — Wieder anders Savelsberg I. c.: W. *sarp* (mit Grimm Gesch. I.² 212) quoniam, verschneiden; reißen, zerreißen, pflücken, rupfen. — 2) C. E. I. c.: spir. asper unorganisch oder Reminiscenz an *ῥαπ*. — F. W. I. c.: = *ᾠ-ραπ*. — Siegmund St. V. 212: *ῥαπ* = lat. *rap*; **ᾠ-ραπ*, *ᾠ-ραπ* (*habemus igitur in his haud dubie non veram metathesim, sed prothesim et syncopen quodammodo conjunctas*). — 3) Vgl. Preller gr. Myth. I. p. 346. II. p. 226. Welcker Götterl. I. p. 708. — 4) Vgl. auch Chalkiopoulos St. V. 344. — 5) C. V. I. 192. 54). II. 270 ff. — 6) Fritzsche St. VI. 307. — Anders Düntzer KZ. XII. 12 f.: W. *λα*, *λα-π* verderben, vernichten; *καταλαπ* der vernichtende, zerstörende. — 7) B. Gl. 144a. 335 b; KZ. III. 9 f. — Bugge KZ. III. 33. — Corssen I. 152 f. 155. 545. B. 153. — C. E. 267. — F. W. 173. 389; F. Spr. 360. — Froehde KZ. XXII. 259. — 8) Corssen

1. 281. 757. II. 85; KZ. XVI. 296 f. (*Ramnes, Titius, Luceres* wahrsch. alte Pluralformen auf -cs von den Stämmen *Ramno, Titio, Lucero*; daraus *Ramn-enses* u. s. w.). — Düntzer KZ. XI. 67: *rap* loben (ved.) = die gepriesenen (das PW. VI. 266 kennt nur: *rap* schwätzen, flüstern).

2) RAP bedecken, bedachen (europäisch).

ρέφ¹): ἐ-ρέφ-ω, (Nebenform von Pindar an) ἐ-ρέπ-τ-ω, überdecken, überdachen, umkränzen, schmücken, zieren (Aor. ἤρεψα, ep. ἔρεψα), ἐπ-ἐρέφω unter Dach bringen, erbauen (nur II. 1. 39 in tmesi: ἐπὶ νηὶν ἔρεψα); ἔρεψι-ς f. das Ueberdecken u. s. w. (Sp.), ἐρέψι-μο-ς zum Bedecken geschickt (δένδρα, ὕλη); ὑψ-ερεφ-ής, ep. auch ὑψ-ηρεφ-ής, hoch gedeckt, hoch eingedacht. — ροφ¹): δ-ροφ-ή f. Decke, Dach (Hom. nur Od. 22. 298), ὀροφ-ία-ς m. unter dem Dache, im Hause befindlich, ὀροφι-αῖο-ς (Inscr.), ὀροφ-ιό-ς zum Dache geh.; ὀροφό-ω mit einem Dache versehen, ὀροφω-τό-ς bedacht (Sp.), ὀροφω-τή-ς m. der mit einem D. Versehende (Sp.), ὀρόφω-μα(τ) n. = ὀροφή (Ath. 5. 205 d); δ-ροφ-ο-ο m. Dachrohr, Dach, Decke (Hom. nur II. 24. 451), ὀρόφ-ινο-ς mit Rohr bedeckt (Sp.); ὑπ-ωρόφ-ιο-ς (II. 9. 640), später ὑπ-ώροφ-ο-ς = ὀροφίος. — δ-ροφ-νῇ f. Finsterniss, Dunkel, Nacht (als Bedeckendes); auch: Unterwelt²); ὀρφν-ό-ο, -ιο-ς, -αῖο-ς, ὀρφν-ινο-ς, ὀρφνή-ει-ς finster, dunkel, schwarz; ὀρφν-λο-ν n., ὀρφν-λ-ς (λδ-ος) f. ein schwarzes Kleid (Hes.); ὀρφν-ώδης schwärzlich (Hippokr.).

1) F. W. 388. F. Spr. 359. — Vgl. C. V. I. 206. 236. 5). — 2) C. E. 473 (vgl. 665). — F. W. 341, Spr. 300: *αργα* (oder ähnlich) dunkel. — Pott KZ. VIII. 104. — Anders Legerlotz KZ. VII. 136: *μαρ-φαντ, μαρ-φαντ, μορ-φν-ο-ς, ὀρ-φν-ό-ς* (das um seinen Kopf gekommen ist gerade wie *ἀλευρον*). — Walter KZ. XII. 385 ff. zieht *ἐρέφω* und *ὀρφνός* zu W. *arbh*. — Sch. W. s. v.: *ὀρφνός* eig. *φορφνός*, vgl. *μόρφνος* und *furvus*.

rapa-Rübe.

ράπ-υ-ο (später auch *ράφης*) f. Rübe; *φαν-ήμιον* n. ein Kraut, wegen der rübenartigen Wurzel (= *λεοντοπέταλον*) Diosc. — *ράφ-η* f. grosser Rettig; *ράφ-άνη*, *ράφ-αν-ί-ο* (λδ-ος) f. Rettig, Demin. *φαφανίδ-ιο-ν* n., *φαφανιδ-ό-ω* rettigen (die gewöhnl. Strafe der Ehebrecher in Athen, vgl. Aristoph. Nub. 1083), *φαφανίδω-σι-ς* f. das Rettigen; *ράφ-ανο-ο* m. (att.) Kohl, bei den übrigen Griechen = *φαφανίς* (*ράφανον μὲν οἱ Ἀττικοὶ λέγουσιν τὴν παρ' ἡμῶν κράμβην· φαφανίδα δὲ τὴν παρ' ἡμῶν ῥάπανον*. Moschop. ed. V. pg. 122. *οἱ δὲ Ἴωνες ῥέπανον τὴν φαφανίδα λέγουσιν*. Thom. Magn. ed. R. pg. 323. 2); *φαφάν-ινο-ς* von Rettig (Diosc.), *φαφαν-λ-τη-ς* (fem. *ι-τι-ς*) rettig-ähnlich, -artig, *φαφαν-ώδης* id.

rāp-u-m n. (*brassica rapa* Linn.), Nbf. *rāp-a*, *rāp-ina* f., Rübe, Demin. *rāpū-lu-m*; *rap-istru-m* n. wilde Rübe (Col. 9. 45),

rap-ic-iu-s zu den R. geh. (Cato r. r. 35, 2. 134, 1); *rap-ac-ia* (-*iorum*) n. Pl. Rübenstengel (Plin. 18. 13. 34).

Lehnwort: *raph-ānu-s* m. Rettig.

Corssen I. 401. — C. E. 352. — F. W. 389. 483; F. Spr. 358. — Roscher St. Ib. 74. — F. W. I. c. stellt ein europäisches *rāpā* her, jedoch Spr. I. c.: W. *rap*, *repere*. Dagegen vermuthen Corssen und Curtius I. c. Zusammenhang mit W. *varp* werfen. Anders wieder Savelsberg KZ. XVI. 360*): W. *sarp*, *srap* schneiden. — Vgl. kal. *repa*, serb. *repa*, klruss. *ripa*, böhm. *řepa*, poln. *rzepa*; lit. *ropė* (*rop-ūtė* Kartoffel); ngr. *rapáni*, alb. *rapanë*; ahd. *ruoba*, mhd. *ruebe*; nhd. *rübe*.

RAB niederhangen, gleiten, fallen. — Skr. **ramb** schlaff herabhängen; **lamb** 1) herabhängen, hängen an, 2) herabsinken, sich senken u. s. w. (PW. VI. 281. 505).

λοβ¹⁾. — λοβ-ό-с (das Niederhangende) m. Ohrläppchen (Il. 14. 182, h. h. 5. 8), Leberlappen, Demin. λοβ-ιο-ν n. (τὸ ἄκρον τοῦ ἥπατος Hes.), λοβό-ω in Lappen zerlegen (bes. die Leber, um daraus zu weisssagen).

λωβ. — λώβ-η f. Beschimpfung, Schmähung, Schimpf, Schmach, Schaden; λωβά-ο-μαι schmählich, schimpflich handeln, freveln, höhnen (Fut. λωβή-σο-μαι, λωβασείσθε Theokr. 5. 109, Perf. λελώβη-μαι in pass. Bedeutung wie Aor. ἐλωβή-θη-ν, Hom. nur Aor. Med. λωβή-σα-σθε, Opt. λωβή-σαιω); λωβ-εύ-ω (hom. Präs.) = λωβάομαι, doch in milderer Bedeutung: verspotten, äffen (Od. 23. 16. 26, καταισχυνεν, ψευδεσθαι Hes.); λωβέ-ο-μαι, λωβά-ζω (Hippokr.); λωβη-τό-ς beschimpft (Il. 24. 531), λωβη-τή-ς, λωβη-τήρ (τήρ-ος), λωβή-τωρ (τορ-ος, sp. Dicht.) m. Schmähler, Lästere, Schandbube (λωβηται τέχνης = Verderber Arist. Ran. 93), fem. λωβή-τιρα (Euen. 16), λωβη-σι-ς f. = λώβη (Sp.), λώβη-μα(τ) n. der zugefügte Schimpf, Schaden (Sp.); λωβή-ει-ς schimpflich, schmählich, verderblich.

limb. — limb-u-s m. Streifen, Besatz, Bordüre, Saum, Binde, Gürtel²⁾, limb-ol-āri-u-s m. Bordürenmacher (Plaut. Aul. 3. 5. 45 *textores limbolariū*), (*limbā-re) limbā-tu-s verbrämt, bordirt.

lāb. — lāb-l gleiten, dahin gleiten, sinken, fallen; verfallen, vergehen, verstreichen (Inf. labier Hor. ep. 2. 1. 93), Part. lap-su-s; lap-su-s (sū-s) m. das Gleiten, Fallen, der Fall; jede schnelle Bewegung: Lauf, Flug, Fliegen; übertr. das Fehlen, der Fehler; lap-si-ō(n) f. das Fallen, übertr. Hinneigung (Cic. Tusc. 4. 12 extr.), lap-si-li-s (γλαῦρος Gloss. Philox.); (*lap-ta-re) lap-sā-re wanken, fallen, straucheln. — lāb-e-s f. Fall, Sturz, Einsturz, Untergang, Verderben; Schaden, schadhafte Stelle am Kleide = Fleck, Flecken, Schmutzflecken; (übertr.) Schandfleck, Schande, Schmach, Demin. labe-cūla; lāb-undu-s gleitend (Att. v. 570. Trag. lat. r. Ribb. p. 179);

lābī-du-s schlüpferisch (*itinerā*, Vitr. 6. pr. 2); *lāb-ī-li-s* zum Fallen geeignet, schlüpferisch, hinfällig.

lāb. — (**lāb-u-s*) *lābā-re* zum Fallen oder Sinken neigen, wanken, schwanken³⁾; Inchoat. *laba-sc-ēre*; *lābē-facere* (Pass. *labe-fieri*) zum Wanken bringen, wankend machen, erschüttern; Intens. *labe-fac-tā-re* mit aller Gewalt und Absicht zum Wanken zu bringen suchen, *labefactā-ti-ō(n)* f. das Wankendmachen, die Erschütterung.

B. Gl. 331b. — Bickell KZ. XIV. 429. — Corssen I. 401 f. II. 514. 887. — Düntzer KZ. XIII. 12. — F. W. 165. 486; F. Spr. 148. 218. 363. — C. E. 372 stellt *λώβη* mit *lābes* Fleck, Schmach zusammen, trennt aber *lābes* Fall („Fleck und Fall durch den Begriff Schaden zu vermitteln, halte ich für äusserst künstlich“). Die W. der angeführten Wörter scheint ihm eher *λυ* (*λύ-μῃ* Beschimpfung) zu sein. — Wieder anders H. Weber KZ. X. 245: *lā laian* (vgl. pag. 776): *lā-vā* = *λώ-βῃ*. — 1) F. Spr. 1. c. — C. E. 528: zu *λεπ* schälen, *λοβ-ό-ς* Hülse, Schote; die Bedeutungen „Ohrfläppchen, Leberlappen“ müssen für secundär gelten. Man verglich die Ohrfläppchen den herabhängenden Schoten und nannte sie danach [besser scheint es wohl, beide Bedeutungen zu trennen und *λοβός* Hülse, Schote allein zu *λεπ* zu stellen]. — 2) F. W. 1. c.: „vgl. lit. *rumba-s* Saum“. (Dann gehören hieher auch die Mikl. Lex. pg. 815 angeführten Wörter: *raḃū pannus*, *rubacha indusium*, poln. *reby* Saum, *rabek* Zeug u. s. w.) — 3) Vgl. C. V. I. 216: *āuco*, *duco*, *fido*, *lābi* neben *lābare*, *vādere* neben *vādum*, *sīdēre* neben *sēdēre*, *nūdēre* neben *prō-nūba*, *trūdēre* neben *trūdi-s*.

RABH fassen, packen, nehmen, gewinnen (fassen = unternehmen, beginnen; erfasst werden = aufgeregt, wüthend werden). — Skr. **rabh**, **rambh** fassen, umfassen; *sam-* (Med. Pass.) in Eifer, in Aufregung gerathen (innerlich erfasst werden); *saṁrabdhā* aufgeregt, aufgebracht, wüthend; **labh** 1) erwischen, fassen, antreffen, finden, sich bemeistern, 2) erhalten, bekommen, in Besitz gelangen u. s. w. (PW. VI. 267. 270. 497). — Siehe 1) **arbh** pag. 62.

labh.

λαφ. — Perf. (**λέ-ληφ-α*) *εἵ-ληφ-α* u. s. w. (siehe unten *λαμ-βάνω*). — *λάφ-υπο-ν* n. (meist im Plur.) Gewinn, Beute (dem lebenden Feinde entrisen, Ggs. *σῦλα*), *λαφυρ-εύ-ω* Beute machen (LXX). — *ἀμφι-λαφ-ής* umfassend, weit, ausgedehnt, reichlich, *ἀμφι-λάφ-ε[σ]-ια* f. Umfang, Grösse, Reichthum, *ἀμφι-λαφ-ια* id. (Cic. ad Qu. fr. 2. 4).

(*λαμφ*) *λαμβ* (*β* wegen des vorhergehenden Nasals:) *λαβ.* — *λαμβ-άνω* fassen, ergreifen, nehmen; hinnehmen, empfangen, erhalten¹⁾ (Fut. *λήψομαι*, ion. *λάμψομαι* Herod., dor. *λαψοῦμαι*; Aor. [nur dies Tempus bei Homer] *ἔ-λαβ-ο-ν* = **ἔ-λαμβ-ο-ν*?, ep. *ἔλλαβον*, Imper. *λάβε*, att. *λαβέ*, Iterat. ion. *λάβε-ε-σθαι* Her. 4. 78, Med. *ἔ-λαβ-ό-μην*, ep. Inf. *λε-λαβ-έ-σθαι* Od. 4. 388; Perf. *εἵ-ληφ-α* s. oben, ion. *λε-λάβ-η-κα* Herod., Pass. *εἵ-λημ-μαι*, ion. *λέ-λαμ-μαι* Herod.,

λέ-λημ-μαι Aesch. Eur.; Aor. Pass. ἐ-λήφ-θη-ν, ion. ἐ-λάμφ-θη-ν (Hér.). — (ion. poet., bes. ep.: λαβ-ιομαι, λαδ-ιο-μαι?) λάζο-μαι fassen, ergreifen, nehmen (nur Präs. Imperf.; Hom. nur Präs. Opt. 3. Pl. λαζολατο Il. 2. 418 und Imperf. (ἐ)λάζετο; Nbf. dazu λάζυ-μαι ergreifen, ertappen (h. Merc. 316, Eur., Arist. und sp. Dichter: λάζυ-σθαι, -σθε, προσ-λαζύ-μεναι)²⁾. — Verbaladj. ληπ-τό-ς; ληπ-τι-κό-ς zum Nehmen geh., geschickt, λήπ-τη-ς der Nehmende (Zonar.). — (ληπ-τι) λήψι-c f. das Annehmen, Empfangen; das Fangen, Gefangennehmen; Anfall (Medic.); der angenommene Satz, Vordersatz (rhet.); βρονσωνο-θρασυμαχειο-ληψι-κέρματοι (Ephipp. bei Athen. XI. 509 C. M.) brysonisch-thrasymachische Geldnehmer d. h. gewinnstüchtige Anhänger des Bryson und Thrasymachos³⁾. — λήμ-μα(τ) n. Einnahme, Einkommen, Vortheil, Gewinn (rhet. = λήψις), Demin. λημμάτ-ιο-ν n., λημματ-ικό-ς zum Nehmen geneigt, zu ergreifen wissend, λημματ-ίζω = λαμβάνω (Apollon. Synt. p. 101), λημματ-ι-σ-μό-ς m. = λήμμα (Sp.). — λαβ-ή f. (womit man fasst) Griff, Henkel; das Nehmen, Anfallen; Veranlassung, Gelegenheit, Demin. λάβ-ιο-ν n.; λαβ-ί-ς (ιδ-ος) f. Griff, Schnalle, Haken, Demin. λαβιδ-ιο-ν n. (Diosc.), λαβιδ-ό-ω anheften, feststecken (id.). — λάβ-ρο-c heftig, ungestüm, stark, reissend, gierig, unmäßsig (Sp.)⁴⁾; λαβρό-τη-ς (τητ-ος), -σύνη f. Heftigkeit u. s. w.; λαβρ-εύ-ο-μαι dreist, keck, vorschnell schwatzen (Il. 23. 474, 478), λαβρε(ς)-ία f. dreiste Schwatzhaftigkeit (Hes.); λαβρά-ζω = λαβρεύομαι; heftig losstürzen (Lykophr. 260); λαβρ-αῖξ (ἄκ-ος) m. der Meerwolf, ein gefräßiger Fisch, Demin. λαβράκ-ιο-ν n.; λαβράκ-τη-ς m. dreister Schwätzer.

rab.

rāb. — *rāb-ōre* rasen, wüthen; *rāb-ie-s* f. (Gen. *rabies* nur Lucr. 4. 1079) das Rasen, Wüthen, Wuth, Aufregung, Leidenschaft; (**rāb-u-s*) *rābi-du-s* rasend, wüthend, tobend, wild, *rābi-ōsu-s* (Adv. -ōse) id., Demin. *rabiosū-lu-s* (Cic. fam. 7. 16); (**rāb-u-s*) *rābū-lu-s* wüthend (*anser*, Joann. Saresb. 5. 6); *rābū-la* m. schreien-der Advocat, Rechtsanwalt, Zungendrescher, Rabulist, *rabulā-tu-s* m. Rabulisterei (Marc. Cap. 2. 46); *Rab-ir-tu-s* röm. Familienn.⁵⁾.

rōb. — (*rōb-as*) *rōb-us* (Cato r. r. 17. 1. Col. 2. 6. 1. Paul. D. p. 264. 12), *rōb-ur* (-ōr-is) n. Härte, Stärke, Kraft, Festigkeit; Kern, Kernmasse; Kernholz, bes. Eiche, Steineiche⁶⁾; *rōb-us-tu-s* hart, stark, kräftig, fest; aus Kernholz, eichen (Adv. -te), *robust-eu-s* aus Steineichen (Vitr. 2. 1); (**robor-u-s*) *roborā-re* stärken, kräftigen, kernfest machen, Part. *roborā-tu-s* (Tert.); Inchoat. *robora-sc-ēre* (Naev. ap. Non. p. 116. 26); *robōr-eu-s*, (**robor-n-u-s*) *robūr-n-eu-s* von Eichen, *robor-ōsu-s* starr, starrend wie Holz, *robor-āriū-m* n. von starkem Holz gebautes Thierbehältniss (= *vivarium*).

lāb. — *lāb-os* (älter, vgl. *ita* 'arboſ, laboſ, vapoſ' etiam et 'clamoſ' aetatis fuerunt, Quint. 1. 4. 13), *lāb-or* (-ōr-is) m. Anstrengung, Arbeit, Beschwerde, Drangsals, Mühe, Noth; personi-

ficiert *Lab-os, -or* (*terribiles visu formae, Letumque, Labosque* Verg. A. 6. 277); *Labor-iae* f. die fruchtbarsten Niederungen Campaniens (jetzt *Terra di Lavoro*), *Labor-inu-s* zu den L. geh. (*campus*); (**labōr-u-s*) *laborā-re* sich anstrengen, arbeiten, sich abmühen, bemüht sein; in Drangsal, Mühe, Noth sich befinden, gestört, getrübt werden, *laborā-tor* m. (August.), *laborā-ti-ō(n)* f. = *labor* (Fronto); (**labor-u-s, -iu-s*) *labori-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) mühsam, beschwerlich, mühselig; voller Arbeit, arbeitsam, thätig; (**labor-ōsu-s*) *labōsu-s* id. (Caecil. ap. Non. p. 489. 12)⁷⁾.

B. Gl. 318b. 330a. — Corssen I. 162. N. 203. — C. E. 250. 293. — F. W. 166. 483; F. Spr. 218. — Grassmann KZ. XII. 91. 8). — Grimm W. I. 538 f. s. v. „Arbeit“. — Miklosich Lex. 767 s. v. *rabū*. — Rödiger KZ. XVII. 316. — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 311. — Siegismund St. V. 209 ff. — 1) Ganz anders Legerlotz KZ. VIII. 50: ved. *gaib fortem, audacem esse* (ags. *gelp-an superbire*): *γλαβ-ειν, ἐ-γληφ-α = εἰ-ληφ-α*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIX. 239: „sehr bedenklich“. — 2) C. V. I. 178. 22). 248. 257. 8). 322. 53). — 3) G. Meyer KZ. XXII. 20. — 4) Lottner KZ. VII. 185. 74): zu *λάπτω, lambo*. — 5) Vgl. Fick KZ. XXII. 378. — Froehde KZ. XXII. 551: *ra, rabh* oder *rap* brüllen, erschallen lassen. — 6) Anders Kuhn KZ. VI. 390 ff.: Skr. *rādḥ, rādḥ-as* Fülle, Reichthum, Wohlstand. — Beistimmend Corssen I. 170. B. 200. — Ebenso Ascoli KZ. XVII. 337. 69); aber in der Anm.: doch fällt es schwer, *rōbur* von Skr. *rabhas* (*rabhas-a speed; force; joy; consideration; regret*) zu trennen. — 7) Fick KZ. XXII. 372.

rava Nebenbuhler. — Vgl. kirchensl.: *rīvīnŭ aemulans, rīvīnŭ, rīvīnostŭ aemulatio, zelus* u. s. w. (Miklosich Lex. p. 810 f.), böhm. *řevni-ti* nacheifern, eifersüchtig sein.

riv-inu-s (Plaut. Asin. arg. 6: *rivinus amens ob praecceptam mulierem*), **riv-ālī-s** m. Nebenbuhler in der Liebe, Rival, *rivalitās* (*tāti-s*) f. Nebenbuhlerschaft in der Liebe (vgl. *aemulatione, quae rivalitati similis est* Cic. Tusc. 4. 27. 56).

Fick KZ. XXII. 374 f. („in den Wörterbb. von *rivus* Bach; Nebenbuhler = Canalnachbar, an einem Gerinne Betheiligter? Nun ist ja zu geben, dass die Bedeutungen oft in kühner und kühnster Weise übertragen werden; aber dieser Sprung scheint mir denn doch zu stark, das heisst doch aus Allem Alles machen“). — Eine andere Deutung wurde nirgends gefunden.

rav-as n. die Weite, das Freie. — Zend *ravanh* weit, frei, *ravan* m. Ebene, Thal; ksl. *ravīnŭ planus*; böhm. *rovný, ro-vina planities* (vgl. Miklosich Lex. p. 767 f.); got. *ru-ma* geräumig, m. Raum.

(**rov-os*) **rūs** (Gen. **rūs-is* = *rūr-is*) n. das freie Land, Land, Landgut (Ggs. Stadt) [Acc. *rus* auf das Land, Local. *rūr-i* auf dem Lande, Abl. *rūr-e* vom Lande oder Gute her], Demin. *rus-*

cūlu-m n. (Gell. 19. 9); (**rus-tu-s*) *rus-tū-cu-s* (Adv. -ce) ländlich, zum Lande, Landgute, Felde geh.; Subst. m. Landmann, Bauer, f. Bäuerin, Landmädchen; (meton.) nach ländlicher Weise, einfach, schlicht; (im schlimmen Sinne) bäuerisch, ungebildet, roh, Demin. *rusticū-lu-s*, *rusticel-lu-s*; *rustic-ānu-s* das Land oder den Landmann betreffend, landmännisch; *rustici-tā-s* (*tāti-s*) f. Landwesen, Landwirtschaft; ländliche Einfachheit, Plumpheit, Unmanierlichkeit; *rusticā-ri* sich auf dem Lande oder Landgute aufhalten, Landwirtschaft treiben; bäurisch, ungeschickt reden, *rusticā-ti-m* (Pomp. ap. Non. p. 166. 30) = *rustice*, *rusticā-ti-ō(n)* f. Land-leben, -wirtschaft, -bau; (**rūr-u-s*) *rurā-re*, -*ri* auf dem Lande leben, Landwirtschaft treiben (selten), *rurā-ti-ō(n)* f. Land-leben, -wirtschaft (App.); *rur-āli-s* (Adv. -ter), *rur-es-tri-s* (vgl. *terrestris* pag. 310) ländlich.

F. W. 166; F. Spr. 147 (man kann auch eine Grundform *rogvos* statuieren, welche sich mit Skr. *rajas* n. „bebautes Land, Feld“ identificiren liesse). — Anders B. Gl. 326 a: *ruh crescere*; *fortasse rus, rur-is a crescendo dictum, mutato d in r vel in s, deinde in r*). — Anders wieder Aufrecht Sprachd. I. 57: *karsh arare*; **crus, rus* (vgl. Corssen KZ. III. 246 f. L. Meyer KZ. V. 370).

RAS netzen. — Skr. *ras* schmecken; *ras-a* m. Saft, (bildlich) das Beste, Feinste, Kräftigste, *flos*; Flüssigkeit überhaupt (PW. VI. 289 f.); ksl. *rosa*, böhm. *rosa*, lit. *rasà* Thau, ksl. böhm. *rosi-ti* thauen (vgl. Mikl. Lex. 804).

*ras*¹⁾. — (ἐ-ρα-σ-ω) ἐ-ρά-ω ausgießen in: ἀν-ερά-ω eine Flüssigkeit ableiten, ausspeien (Theophr. Strab.), ἀν-ερά-σι-ς f. das Ableiten einer Fl., das Aussp. (Plut. Theophr.); ἐξ-ερά-ω ausspeien, herauswerfen, ἐξ-ερα-σ-τή-ς m. der Ausspeiende (Eust.), ἐξ-ερά-σι-ς f. = ἀνέρας (id.).

*rōs*²⁾. — *rōs* (*rōr-is*) m. Thau, poet. Nass, Feuchtigkeit, *rōr-ī-du-s*, *rōr-ū-lentu-s*, (**ros-cu-s*) *ros-cī-du-s* bethaut, benetzt; (**rōr-u-s*) *rōrā-re* thauen, träufeln, trans. bethauen, beträufeln, befeuchten, *rorā-ti-ō(n)* f. das Thauen; *ror-ārii* (*mīlites*) m. Abtheilung junger leichtbewaffneter Soldaten, hinter den *triarii* stehend, die den ersten Angriff zu machen und dann wieder hinter die *triarii* sich zurückzuziehen pflegten³⁾ (*rorarii appellabantur milites, qui antequam congressae essent acies primo non multis iaculis inibant proelium, tractum, quod ante maximas pluvias caelum rorare incipiat*. Nonius Marc. p. 552). — *ros marīnu-s* Meerthau, vgl. ἄλσος-ἀχρη, eig. Meerschäum, eine Pflanze (Arist. h. a. 9. 14), Rosmarin (auch *marinus ros*, *ros maris* oder bloss *ros*).

1) Fick KZ. XXII. 375. — 2) B. Gl. 319 b (*ras gustare, amare; rasa sapor, gustus; succus, liquidum, aqua: ros, rōr-is e ros-is*). — F. W.

167. 388; F. Spr. 301. 369. — Corssen KZ. X. 19 f.: *sru* fließen: (*s*)*ru-ōs* oder (*s*)*rov-ōs* = flüssig; dagegen B. 506: Skr. *varsh*, *varsh-as* Regen, Tröpfeln. — Zu *varsh* auch Pott E. F. I. 272 und (zweifelnd) C. E. 347. — Kuhn KZ. VII. 63 f.: *dru* laufen: (*drav-sa*, *drosa*, *dros*) *ros*. — Die Etymologie von *ros* bleibt demnach zweifelhaft und Kuhn's Bedenken (l. c.) gegen die Ungleichheit der Vocale (*ras*, *rōs*) vermag der Verf. nicht zu beheben. — 3) Anders Corssen I. 210. N. 143: *dra*, *δι-δρά-σκω*, dazu: (*dra-ōs*, *drōs*) **rōs-āriu-s*, *ror-ārius*, **rorarii* = πρόδρομοι.

RI frei machen, laufen lassen, giessen, begiessen, bestreichen, betünchen. — Skr. **ri**, **ri** 1) freilassen, frei machen; laufen lassen, 2) losmachen, ablösen, abtrennen, 3) entlassen = verleihen, 4) med. in Stücke gehen, sich auflösen: in's Fließen gerathen (PW. VI. 342).

ri¹⁾.

λι. — *ἄ-λι*, *ἄ-λι-δ* (vgl. *κτι*, *κτι-δ*), *ἄ-λι-ν* (vgl. *κλι*, *κλι-ν*): (*ἄ-λιδ-ja*) ἄ-λιζα (ἡ λεύκη τῶν δένδρων. Μακεδόνες Hes.) f. das Bestrichensein, die Betünchung der Bäume, das Fleckigwerden; ἄλζειν· ἀλείφεισθαι (Hes.); ἄ-λιν-ειν· ἀλείφειν. ἄλιναι· ἐπαλείφαι. ἀλείναι· τὸ ἐπαλείφαι τολχῶ. κατ-αλείναι [κατ-αλίναι Phot.]· καταμίζει [verschrieben statt καταλείφαι]. ἐπ-αλείναι· ἐπαλείφαι (τὶ τολχῶ) Hes. [statt ἀλείναι ist ἀλίναι zu schreiben]; (*ἄ-λιδ-γ*) ἄ-λις-γ-έ-ω besudeln (sehr spät und vielleicht maked.), ἀλίσγη-μα(τ) n. Besudlung (N. T.); (*ἄ-λι-ja*) ἄλιν· κάπρος [wohl κόπρος]. Μακεδόνες (Hes.)²⁾. — (**λι-μένη* Part. fem. = flüssig Gemachtes) λι-μνη f. Sumpf, Teich, See; bei Homer auch: die See, das Meer³⁾; Demin. λιμν-λο-ν n., λιμνα-ῖο-ς im Sumpf, See lebend (ὄρνιθες λ. Wasser-vögel; λιμναῖο-ν n. ein Kraut Diosc.), fem. λιμν-ᾶ-ς (ἄδ-ος) (Theokr. 5. 17); λιμνά-ζω zum Sumpf werden, einen S. bilden, λιμνα-σ-μό-ς m., λιμνα-σ-μα(τ) n. = λιμνη (Sp.); λιμνή-της (fem. λιμνή-τι-ς) = λιμναῖος (Sp.); λιμνό-ω zum Sumpf, Teich machen, Pass. werden (λιμνωθέντες τόποι Strab. 5. 240); (λιμν-εύ-ω) λιμν-ε(φ)-λα, λιμν-ευ-σι-ς f. das Versumpfen (Zonar.); λιμνη-σία f., λιμνή-σιο-ν n., λιμνή-σι-τι-ς (τιδ-ος) f. ein Sumpfgewächs (Diosc.); λιμνο-ειδής, λιμνωδής sumpftartig, sumpfig. — λι-μὴν (-μέν-ος) m. Hafen, Bucht (Dat. λιμέν-εσσι Il. 23. 745); übertr. Sammelplatz, Zufluchtsort, πελαγο-λιμὴν Hafen auf hoher See; Demin. λιμν-ίσκο-ς m., -ίσκ-ιο-ν n.; λιμν-ε-λα f. Bein. der Aphrodite, der Schutzgöttin der Häfen (Paus. 2. 34. 11); λιμν-ε-ζω einen H. bilden (Polyaen. 4. 7. 7), λιμν-ε-τι-ς m., -ε-τι-ς (τιδ-ος) f. im H. befindlich, am H. wohnend; (λιμν-ηρο) λιμνηρό-ς mit einem H. versehen; Ἐπίδαυρος ἡ Λιμνηρά in Lakonien am argolischen Meerbusen (mit einem H. und Tempel des Asklepios); λιμενο-ειδής hafenähnlich (Sp.). — λει: (λει-μν, λει-μων vgl. χει-μῶν pag. 260) λει-μῶν (-μῶν-ος) m. jeder wasser- und grasreiche Ort, Wiese, Au, Weide, λειμων-ό-θεν von der Wiese

her (Il. 24. 451), *λειμών-ιος* von der W., zur W. geh. (*-ιος* n. Wiesenblume), fem. *λειμων-ίς* (*ιδ-ος*), *-ιάς* (*αδ-ος*), *-τις* (*ιτιδ-ος*); *λειμωνο-ειδής* wiesenartig, gras-, blumen-reich; *λειμωνιά-της* m. ein grasgrüner Edelstein (Plin. h. n. 37. 10).

λί, *λοι*. — *λί-μός*-c (vgl. *τά-βε-s* pag. 281) m. (h. Cer. 312 f.) Hunger, Hungersnoth, *λιμ-ώδης* verhungert, hungrig; *λιμώσσω*⁴⁾ hungrig sein (Sp.). — *λοι-μός*-c m. Pest, Seuche (Hom. nur Il. 1. 61), *λοίμ-ιος* der die Pest Verursachende (Bein. des Apollo), *λοιμ-ικός* pestilenzialisch, verderblich, *λοιμό-της* (*τητ-ος*) f. Pestzustand (Sp.), *λοιμ-ώδης* pestartig, *λοιμ-εύ-ο-μαι* verderben (LXX); *λιμώσσω*⁴⁾ an der Pest leiden (Sp.).

(*έ-λα-φ-ιά*) *έ-λα-ία*, ion. *έ-λα-ίη*, (*έ-λα-ιά*, *έλα-α*) *έ-λα-α* att., f. Oelbaum (*πλεα Ευροπαεα*); *έλαιο*-c m. wilder Oelbaum; *έλαιο*-v n. Olivenöl, Baumöl, Salböl⁵⁾; Demin. *έλά-διο*-v n. kleiner Oelbaum, ein wenig Oel; *έλαι-άς* (*αδ-ος*), *-ίς* (*ιδ-ος*) f. Olivenpflanze; *έλαι-ών* (*-ων-ος*) m. Olivenhain (Geop. Jos.); *έλαιο*-ω mit Oel salben (*έλαιω-τός* gesalbt Hes.), Oliven sammeln (Poll.); *έλαί-ξω* Oliven bauen (E. M.), olivenfarbig sein (Hes.), *έλαι-σ-τή*, *τήρ* (*τήρ-ος*) m. Olivensammler (Poll.); *έλα-ικός* vom Oelbaum (Sp.); *έλά-ινο*-ς, *έλαίν-εο*-ς oliven, von Oelbaumholz; *έλαι-ηρό*-ς ölig, von Oel; *έλαιή-ει*-ς mit Oelbäumen bepflanzt; ölig, fett; *έλαιο-ειδής*, *έλαι-ώδης* oliven-, ölartig; *Τη-έλαιο*-ς f. (unter den Oliven) Quelle bei Ephesos (Ath., Strab.).

li-b⁶⁾.

λίβ. — (*λιβ*-ς) *λίψ* (*λιβ-ός*) f. das Ausgegossene, Nass, Quell, Tropfen, Trankopfer; *λίψ* (*λιβ-ός*) m. Südwestwind (weil er Nässe bringt; *Africus*)⁷⁾; *Λιβ-ύ-η* (vgl. pg. 803 *delib-u-ere*) f. Libyen (bei Hom. das Land westlich von Aegypten bis zum Okeanos; dann: theils die Nordküste Afrika's, theils ganz Afrika), *Λιβυ-ικός* libysch (*λιβυκή* eine Pflanze, sonst *ἄγχουσα*, Diosc.); *λίβ*-u-c m. ein schwarzer Wasserkrug, der auf das Grab unverheiratet Gestorbener gestellt wurde (auch *λουτρο-φόρο*-ς); *λίβ*-o-c m., *λιβ-ά*-c (*αδ-ος*) f. Tropfen, Nass, Quell; *λιβάδ*-ιο-v n. kleiner Quell, feuchter Ort, Au, Wiese (*στάγων*, *κρήνη*, *ένυδρο*ς τόπος Phot.), (*λιβαδ-ῶν*) *λιβάω* fließen lassen, träufeln; Med. rinne, fließen; *λιβ-ρό*-c (*λιβ-ηρό*-ς Galen.) triefend, feucht. — [*λ*] *ιβ*: *ιβ-άνη* f., *ιβ-ανο*-c m. Eimer zum Wasserschöpfen (Hes.), *ιβανέ*-ω Wasser heraufziehen aus dem Brunnen (id.), *ιβανα-τρ*-ίς (*ιδ-ος*) f. Brunnenseil (id.); *ιβ-ήνα*· τὸν οἶνον Κρη-τες (id.); *ιβ-δη*-c m. Zapfen am Schiffsboden, um das dort sich sammelnde Wasser abzulassen (vgl. Anm. 9).

*λειβ*⁸⁾. — *λείβ*-ω (*λείβει*· *σπένδει* Hes.) tröpfeln, giessen, ausgiessen, vergiessen⁹⁾ bes. (Wein einer Gottheit zu Ehren) als Trankopfer ausgiessen; ep. *εἶβω* (Hom. stets *δάκρυον εἶβειν*; also nur da, wo aus metrischen Rücksichten *λείβειν* nicht stehen kann, vgl. Lob. Path. El. I. p. 108; ferner *ἐρος εἶβετο* Hes. Th. 910; *δάκρυ*

εἰβομένη Soph. Ant. 527 Schn.; *ἰδρὼς εἴβεται* Ap. Rh. 2. 664⁹); *λεῖβ-δην* tröpfelnd (E. M. 781. 20). — *λεῖβ-η-θο-ν* (*λεῖβηθρον* Hes.) n. Canal, Wassergraben; feuchte, grasige Au (Eust.), *Λεῖβηθο-ν* n. Stadt im pierischen Makedonien (die Einwohner galten als sehr prosaisch, daher das Sprüchwort: *ἀμουνσότερος τῶν Λεῖβηθρίων*). — *Λεῖβ-ῆνο-ς* *Λιόνυσος* (Hes.), *Liber*, Bakchus als giessender, spendender Gott.

λοιβ. — *λοιβ-ή* f. (poet., einzeln in Prosa) das Träufeln, Ausgiessen, Sprengen; Trankopfer (*libatio*), Trank- und Brandopfer, *λοιβα-ῖο-ς* zur *λοιβή* geh. (*κύλιξ*); *λοιβά-ω* = *λείβω*; *λοιβ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. Becher zur Weinspende (= *σπονδεῖον*), *λοιβ-εῖο-ν*, *-άσιο-ν* n. Gefäss zum Trankopfer (*ὃ τὸ ἔλαιον ἐπισπένδουσι τοῖς ἱεροῖς* Athen.). **ri**¹).

ri. — **ri-vu-s** m. Gerinne, Canal, Bach, Strom, Strömung¹⁰), Demin. *rivū-lu-s* m.; *riv-āli-s* zum Gerinne u. s. w. geh.; Subst. der zu einem Wassercanal Mitberechtigte, Canalnachbar (Gell., Dig.) [vgl. *rava* pag. 796]; *riv-ōr-a* Pl. n. Bäche, Abzugsgräben (Agri-mens.); *rivā-re* Wasser leiten, ableiten (Paul. Nol. carm. 28. 614), *rivā-ti-m* bachweise (Macr.); *de-rivare* = *rivare* (grammat. ein Wort ableiten), *cor-rivare* zusammenleiten, *e-rivare* herausleiten.

li. — **li-n-ōre** (*li-vi*, *le-vi*, *li-n-i* Prisc. p. 898 P.) netzen = bestreichen, beschmieren; übertr. überziehen, bedecken, beschmutzen¹¹); Part. *li-tu-s*; *li-tu-s* (*tūs*) m. das Netzen u. s. w., *li-tura* f. id., (poet.) Flecken, *lihurā-re* austreichen (Sidon.), *lihur-āriu-s* zum Ausstreichen geh. (*-ārii*, erg. *libri*, Conceptbtücher, Auson.); *li-n-ire* = *linere* (Perf. *lisse* Spart. Hadr. 4), *lini-tus* (*tūs*) m. = *litus*, *lini-ti-ō(n)* f. id. (Vulg.), *lini-men* (*mīn-is*), *-mentu-m* n. Schmiere.

li. — **li-n-ea** f. (Aufgestrichenes =) Strich, Linie, Umriss, Entwurf; Gränzlinie, Ziel, Ende; Demip. *lineō-la* (Gell. 10. 1); *line-āri-s*, *-āriu-s*, *-āli-s* zur L. geh., aus Linien bestehend; *lineā-re* nach der Linie, dem Perpendicular einrichten, *lineā-ti-m* linienweise (Boëth.), *lineā-ti-ō(n)* f. Linienzug, Umriss, *linea-mentu-m* n. = *linea*, Pl. Grundlinien, Züge, Gesichtszüge. — **li-tēra**, **li-ttēra** (*t* in der hochbetonten Sylbe geschärft gesprochen, vgl. *quattuor* pag. 105; *leūteras* C. I. L. 198. 34, *līterai* ibd. 207) f. (der aufgestrichene) Buchstabe [das Einkratzen, Eingraben der Schrift in Wachs, Holz, Stein, Erz wird durch *scribere* bezeichnet], Schriftzug; (übertr.) die Handschrift; (bes. Plural) das Schreiben, der Brief; die Schrift, der Aufsatz; die schriftlichen Denkmäler, Litteratur; wissenschaftliche Bildung, Gelehrsamkeit¹²); Demin. *litterū-la*, *-lae* f.; *litter-āli-s* zu den Buchstaben geh., auf ein Schreiben sich beziehend, brieflich, *litter-āriu-s* zum Lesen oder Schreiben geh. (*magister* Elementarlehrer), *litter-ōsu-s* gelehrt (Cass. Hem. ap. Non. p. 133. 6), *litter-i-ō(n)* m. Sprachmeister (Amm. 17. 11 verächtlich:

appellantes purpuratam simiam et litterionem Graecum); *litterā-re* (vgl. *ob-litterā-re* überstreichen, auslöschen, in Vergessenheit bringen), davon Part. *litterā-tu-s* mit Buchstaben versehen, gezeichnet; wissenschaftlich gebildet, gelehrt (Adv. *-te*); Demin. *litterātū-lu-s* (Hieron.); *litterā-tūra* f. Buchstabenschrift, Alphabet (*litteratura constat ex notis litterarum et ex eo, in quo imprimuntur illae notae* Cic. part. or. 7. 26); Sprachwissenschaft, Philologie (*grammaticae, quam in Latinum transferentes litteraturam vocaverunt*, Quint. 2. 1. 4); *litterā-ti-ō(n)* f. Unterricht im Lesen und Schreiben, *litterā-tor* (*tōr-is*) m. Lehrer im L. und Schr., Elementarlehrer; Halbwisser (vgl. *alter litterator fuit, alter litteras sciens* Gell. 18. 9); Sprachgelehrte, Philolog; *litterātōr-iu-s* grammatisch, zur Sprachkenntnis geh. — **li-tus** (vgl. *pec-tus* pag. 461) (Gen. *li-tōr-is*) n. Ufer, Gestade, Küste, Strand¹³), *lītōr-eu-s*, *-āli-s*, *-āriu-s*, *-ōsu-s* zum Ufer u. s. w. geh., am Ufer u. s. w. gelegen. — *Lī-ri-s*, auch *Lin-ter-nu-s*, *Lī-ter-nu-s* (= Sumpffluss) m. Fluss in Campanien, jetzt *Garigliano* (schleicht in der Tiefebene träge dahin und verpestet im Sommer durch seine Ausdünstungen die Luft), *Li-ter-nu-m* n. Sumpfstadt (Senec. Ep. 13. 1), *Līter-nī-mu-m* (Liv. 38. 52. 1) n. (erg. *rus* oder *praedium*) wo der grollende P. Scipio 187 v. Chr. sich zurückzog und woselbst er seine letzten Jahre verlebte; *Li-sta* (Superlativend.) f. die am Sumpf gelegene Stadt. — **li-mu-s** m. Schlamm, Unrath¹⁴), *līmā-re* mit Koth bespritzen (*limum petam, ut tibi et illi limem caput*, Plaut. Poen. 1. 2. 80), *līm-āriu-s* zum Schlamm geh., Schl. absetzend (Frontin.), *līm-ōsu-s* schlammig, reich an Schlamm (n. Pl. Schlammgegenden); *līm-ax* (*-āci-s*) f. (m.) Wegeschnecke als die schleimige (schon nach Varro l. l. 7. 3. 93 von *limus, quod ibi vivit*); *līmāc-eu-s* aus Koth, Erde (Tert.). — **lē**: *lē-tu-m* n. Auflösung (vgl. *tā-be-s* pag. 281), Tod, Vernichtung¹⁵), *let-āli-s* (Adv. *-ter*) tödtlich, *letā-re* vernichten, *letā-bili-s* = *letalis*, *leti-fer* todtbringend, tödtlich.

po-li-re anstreichen, abtünchen, abputzen, poliren, feilen, glätten, ausschmücken (*polibant* Verg. A. 8. 435)¹⁶); Part. *poli-tu-s* (Adv. *-te*), übertr. verfeinert, ausgebildet, gebildet, *poli-tor* (*tōr-is*) m. Anstreicher u. s. w., *poli-ti-ō(n)*, *poli-tūra* f. das Anstreichen u. s. w., *poli-men* (*mīn-is*) n. das Blanksein, Putz. — (Vgl. Skr. *vi-ti* verschwinden, zu Nichte werden, zergehen, sich auflösen machen, caus. verschwinden machen, zu Nichte machen, trans. schmelzen PW. VI. 552 f.) **dē-lē-re** (*dē-lē-vi*) vernichten, vertilgen, zerstören¹⁷); Part. *dē-lē-tu-s* (*dē-lē-tu-s* Varro ap. Diom. 1. p. 372, Cic. ep. ap. Prisc. 9. p. 873 P.); *dē-lē-tu-s* (*tūs*) m. (Tert.), *dē-lē-ti-ō(n)* f. (Lucil. ap. Non. p. 97. 4) Vernichtung, *dē-lē-tr-ix* (*-ici-s*) f. Vernichterin (*imperii* Cic. h. resp. 23. 49), *dē-lē-tī-lis* auslöschend (*spongia* Varro ap. Non. p. 96. 14), *dē-lē-tīc-iu-s* ausgerieben (*charta*, Dig.).

Lehnwort (= *ἐλάτα*, *ἐλάα*, *ἔλαιον*): *ōlea* f. Oelbaum, Olivenbaum; Oelbeere, Olive; *oleu-m* n. Oel, *oleaster* (*tri*) m. wilder Oelbaum (*oleaster ἀγγελάτα* Gloss. Philox.)¹⁸); Demin. *olestel-lu-s* m., *-la* f. die calabrische Olive; *olē-tu-m* n. Olivenpflanzung, Oelgarten (Cato r. r. 1), *olei-ta-s* (*tātis*) f. Oellese (ibd. 86. 144, 2), *ole-āri-s*, *-āriu-s* zum Oele, Oelbaum geh., als Subst. *-āriu-s* m. Oelzüchter, -händler, *oleā-g-in-cu-s* = *olearis* (*oleaginea corona, qua uti solent, qui in proelio non fuerunt, sed triumphum procurant* Gell. 5. 6. 4); der Olive ähnlich, ölfarbig; *ole-ōsu-s* ölfreich, ölig; (**oleā-re*) *oleā-tu-s* mit Oel versehen oder gemacht, *oleā-men*, *-mentu-m* n. Oelsalbe (Scribon.). — *olīva* f. (*ἐλάτα*: *olīva* = *Ἀχαιοί* = *Achivi*) Olive: Frucht, Baum, Oelzweig, *olīvu-m* n. poet. = *oleum*, (*olivaster*) *olivastel-lu-s* m. Demin. zu *oleaster*, *olivē-tu-m* n. = *oleum*, *olivē-ta*, *olivi-ta-s* (*tātis*) f. = *oleitas*¹⁹), *olivi-tor* m. = Subst. *olearius*, *oliv-āriu-s* = Adj. *olearius*; (**olivā-re*) *olivān-s* Oliven lesend (Plin. 15. 2. 3).

li-k²⁰. — Vgl. Zend *ric*, caus. *raēcaya* bespülen, *ā-rih-ti* Besprengung.

lic. — **liqu-ēre** (Perf. *liqu-i*, *lic-ui*) flüssig sein, fließen; übertr. klar, deutlich sein, Part. *liquens*; *Liquent-ia* f. Fluss in Oberitalien (jetzt *Livenza*); *liqu-ī-du-s* (*ī* Lucret.) fließend, hell, klar, rein, deutlich (Adv. *-de*, *-do* übertr. bestimmt, sicher); Demin. *liquid-ius-culu-s* (Plaut. Mil. 3. 1. 70), *liquidī-tā-s* f. Flüssigkeit (App.); *liqu-or* (*or-is*) [*liquor aqua* Lucr. 1. 454] m. Flüssigkeit, flüssige Substanz; *liqu-āriu-s* zur Fl. geh., als Fl. dienend; *lique-sc-ēre* (*lic-ui*) flüssig werden, schmelzen; (übertr.) weich, schlaff werden; *lique-fac-ēre* flüssig machen, schmelzen; (übertr.) schwächen, entkräften; (**liquu-s*) *liquā-re* flüssig machen, schmelzen; durch-seihen, reinigen, läutern, klären, *liquā-ti-ō(n)* f. das Flüssigmachen u. s. w. (Vopisc.), *liquā-tor-iu-m* n. Seihgefäß, Durchschlag (Cael. Aur.), *liquā-bili-s* schmelzbar (App., Prud.), *liquā-men* (*mīn-is*), *-mentu-m* n. Brühe (Col., Veget.), *liquamin-ā-tu-s* mit Brühe versehen (Apic.), *liquamin-ōsu-s* voll Brühe (Marc. Empir.). — *con-lic-iae* (*-liqu-iae*), *de-lic-ia* (*-liqu-ia*) f., *ē-lic-es* m. (Pl.) Wasser, Dach-rinne, Abzugsgraben (*delicia est lignum, quod a culmine ad tegulas angulares infimas versus fastigatum collocatur, unde tectum 'delicatum' et tegulae 'deliciares'* Paul. D. p. 73. 2); *pro-lic-ēre* (*-ui*) hervor-rinnen, -fließen (*emanare, effluere* Gloss. Isid.).

lix. — **liqu-i** flüssig sein, fließen, schmelzen; **lix** (*lic-is*) m. Flüssigkeit der Asche, Lauge, (dann allgemein:) Asche (*lix est cinis vel humor cineri admixtus: nam etiam nunc id genus lixivium vocatur*, Non. p. 62. 11), *lix-ivu-s*, *lix-iv-ū-s* ausgelaut, Subst. *-ivia* f., *-iviu-m* n. Lauge; (**lic-ta*) *lixa* f. Wasser (*lixam namque aquam veteres vocaverunt, unde elixum dicimus aqua coctum* Varro ap. Non. 62. 14); *e-lixu-s* ausgesotten, ganz durchnässt (*elixum*

e liquore aquae dictum Varro l. l. 5. 109), *elixā-re* aussieden (Apic.), *elixā-tūra* f. Aussiedung (id.); (**pro-liqu-ēre* hervorfließen machen) *pro-lixu-s* hervorfließen gemacht = überflüssig, reichlich, ausgedehnt, weitläufig; (übertr.) freigebig, gefällig (Adv. *prolixē*), *pro-lixā-re* ausdehnen (Col.), *prolixī-tā-s*, *-tū-d-o* f. weite Ausdehnung, Weitläufigkeit; *lixā-bundu-s* (iter *libere ac prolixē faciens* Paul. D. p. 116).

li-b⁶).

lib. — (**lib-u-s*) *libā-re* = λιβω; ferner: abschöpfen = kosten, genießen, berühren²¹); *libā-ti-ō(n)* f. = λιβή, *libā-tor* m. Opferer, Spendenbringer, *libā-tor-iu-m* n. = λιβειον (Vulg.), *libā-men* (min-is), *-men-tu-m* n. = libatio; (bildlich) Probe, der erste Versuch; *delibā-re* abnehmen, abschöpfen, vermindern; *prae-libare* vorher kosten, *pro-libare* opfern; *Lib-er* (ēri) = λειβ-ηνο-s, *Libēr-a*²²); (**Leb-a-nt-iu-s*) *Lebasiu-s* (*quāvis Sabini Cererem Pūnem appellant, Liberum Lebasium*, Serv. Verg. G. 1. 7)²³). — *lib:* *de-lib-u-ēre* benetzen, bestreichen (*delibūta* Prudent. Psych. 312).

1) Corssen I. 383. 534 ff. B. 19 f. N. 61 (jedoch I. 536*: W. *slī*, *li*; nicht zu *ri* fließen); KZ. III. 261. 303. — C. E. 355. 361. 368. 553. — F. W. 169 f. 393. 1076; F. Spr. 219. 363. — 2) C. V. I. 253. 1). — Fick KZ. XXII. 197 ff. — Fritzsche St. VII. 387. 18). — 3) Vgl. Ebel KZ. I. 295. — F. W. 487: = λιβ-η. — 4) Vgl. pag. 564 Anm. 8. — 5) Vgl. Brugman St. IV. 145. 13). Goetze St. Ib. 203 f. Hehn p. 87 ff. (ἐλατή Od. 5. 476: der wilde, strauchartige, als θαύμος bezeichnete Oleaster). Lottner KZ. VII. 176. 76). Pott I.¹ 208. Savelsberg Dig. p. 21. — 6) B. Gl. 334 a. — C. E. 368. — F. W. 484. 487. — 7) Vgl. noch Pape W. und Sch. W. s. v. (letzterer: oder mit λιλαν zusammenhängend?). — 8) Vgl. Bickell KZ. XIV. 432. — Lottner KZ. VII. 174. 54): *libo*, λιβω. Hierzu auch *Liber*, *Libera*; auch wohl *liberi* Kinder, vgl. *δρῶος*, das junge(?). — Sch. W. s. v. — 9) C. V. I. 220. 12): zu λιβω: „obgleich sich kein zweiter Fall der Unterdrückung eines anlaut. l beibringen lässt“ (dazu führt C. E. l. c. ausser *libānē*, *libanos*, *libēn*? noch *λυαν* *λυαν* Hes. auf). — 10) Vgl. noch Zeyss KZ. XIX. 180 f. — Anders Ascoli KZ. XVII. 279. 14): *vragh* benetzen: **rihu-s*; vgl. ital. *rigare*, *rigagnolo*. — Zu *sru fluere*: B. Gl. 436 b. Corssen KZ. X. 19 (*sru*, *ru*, *rou*: *rov-ivu-s*, *ro-ivu-s*, *riu-s*, vgl. *ῥεῖ-μα*, *ῥεῖ-σθῶ-ν*; oder *sru*, *ru*, *reu*: *rev-ivu-s*, dazu *Rev-ate*, *Re-ate*). Walter KZ. XII. 413* (*sru sri-vu-s*). — Die Ableitung von *sru* nennt Zeyss l. c. „irrig“. — 11) Anders B. Gl. 188 b: *dih oblinere*: *li-no*, *li-tu-m*, *mutato d in l*; dagegen 334 a: *tīp ungere, oblinere*. — 12) Vgl. Pauli KZ. XVIII. 28. 41): „alle Ableitungen aus *lictera* und *liptera*, ersteres anlehnend an Skr. *likh* schreiben, letzteres an Skr. *lipi* Schrift, halte ich mit Corssen kr. N. 61 sq. für nicht genügend“. — Zu *likh*, *lipi* zieht das Wort auch Schweizer-Sidler KZ. III. 375. XIII. 303. — Vgl. noch Klotz W. s. v.: wahrscheinlich von *linere*, also richtiger mit einem *t* [die Ueberlieferung ist für Schreibung mit *tt*, s. Orelli inscr. 39]. Ebenso Brambach Hülfsb.: *littera* besser als *litera*. — 13) Anders Pauli KZ. XVIII. 22 f.: *kli* sich neigen: **clī-tus*, *κλί-τῦ-s*, Abhang, Hügel, nord. *hlīð* Bergabhang, got. *hlaiw*, ahd. *hlēo* Hügel, Grabhügel, got. *hlains* Hügel; also *litus* Absenkung, Abdachung am Meere. Suff. *-tus* zeigt sich noch: Skr. *sro-tas* Fluss, *cro-tas* Ohr, *rē-tas* Same, vielleicht im lat. *pec-tus*. — Benary

röm. Lautl. p. 285: *likh* graben. — Klotz W. s. v.: von *linere* oder *legere*? vgl. *λήτος*, *ληήν*, Döderl. 3, 209, 6, 199. — Brambach Hüllfab.: *litus*, nicht *littus*. — 14) Lottner KZ. VII. 185. 83) stellt *limus* zu ahd. *slīm* Schleim, Schlamm. — 15) F. W. I. c. — C. E. I. c.: „Kühner wäre es *λι-μός* Hunger und *lē-tu-m* dazu zu stellen, obgleich *tā-be-s* als Analogie dienen könnte“. — B. Gl. 42b: *fortasse cum prēta mortuus cohaeret, obiecto p et r mutato in l*. — Klotz W. s. v.: nach Einigen von *λήθη*, daher *lethum* zu schreiben, was jedoch Handschr. und Inschr. nicht bestätigen; vielleicht von einem Stamme *leo* = *lōw*, wovon *deleo*, vgl. Prisc. p. 665 und 898 P., ausserdem Döderlein 6. 193, wo er auf *λαξεῖν*, *lassus*, *δλεθρος* hinweist, während er es 3. 173 ff. auf *lēvare* zurückführt. — 16) C. E. I. c. (sonst wurde keine Deutung gefunden). — 17) C. E. I. c. — F. W. 92. 457: *dar dāraja* zerstören. — Klotz W. s. v.: *deolo*. — Lottner KZ. VII. 172. 19): *deleo*, *δηλέω*. Doch die Bedeutung weicht ab und das nächstverwandte *δόλος*, *dolus* findet sich in ahd. *zāla* 'Trug' wieder. — 18) C. E. 361: „mit Benfey II. 120, Diefenbach Wört. I. 36, Hehn 422 [2. Aufl. 98 f. 501] halte ich jetzt die Wörter aller andern Sprachen für entlehnt aus *ἐλάτα*“. — Vgl. Lottner KZ. VII. 176. 76): „dass sich hierzu im Norden kein Analogon findet, ist natürlich. Der Baum selbst fehlt. Goth. *alēv* ist trotz seines *a* entlehnt“. — Vgl. Mikl. Lex. p. 502 s. v.: *olěj* (sl. *olej*, olī m., olje n., serb. *olaj*, böhm. pol. *olej*, lit. *alejus*, goth. *alēv*, ahd. *oli*, nhd. *öl*). — Pauli KZ. XX. 340 zweifelt noch (*oliva*, falls es entlehnt ist; wo nicht, so ist auch goth. *alev* nicht entlehnt und dann das *v* urspr.). — 19) Corssen N. 275: die Gesamtheit der Fülle bezeichnet *-ta* auch in *fici-ta(t)-s*, *olivi-ta(t)-s* Feigenernte, Olivenerte. — 20) B. Gl. 334b. — Corssen I. 502 f. B. 422 f. — F. W. 168. — Anders C. E. 456: *rik* räumen, leeren, vgl. deutsch: lassen, zerlassen, Zend *ric* ausgiessen, von Justi wohl mit Recht mit *ric* verlassen identificirt. — Wieder anders Windisch K. B. VIII. 44 f.: W. *valk*, durch Umstellung *vliqū*; *i* (*liqu*) wird wohl aufzufassen sein wie in *trīni* neben *terni*, *trivī*, *trīlum* neben *tero*, *crimen* neben *cerno* u. s. w. und *i* (*liquor*, *liquet*) wie in *vigor*, *vigeo* (mit *liquor* stimmt corn. *glībor* sogar im Suffix). — 21) Vgl. C. V. I. 330. Mangold St. VI. 155. Bickell KZ. XIV. 432: *li* *λεῖπω*, *λεῖβω*, *libare* causativ (wahrsch. mit schliessendem *bh*: *ἀ-λείπω*, goth. *sa-lbōn*). — Aehnlich Lottner KZ. VII. 28: *delibuo*, *ἀλείφω* (inlautend media statt aspirata); vgl. noch Anm. 8. — 22) Anders Grassmann KZ. XVI. 107 (Hehn p. 70): einfach der Freie, die Freie; Uebersetzung von *Λύσιος* oder *Ἐλευθέριος*, für die betreffenden Gottheiten sehr bezeichnend. — Vgl. Cic. n. d. 2. 24. 62: *hunc dico Liberum Semele natum, non cum, quem nostri majores auguste sancteque cum Cerere et Libera consecraverunt*. Dazu Schoemann: *hunc Liberum Semele natum d. h. den griech. Dionysus, auf welchen wegen gewisser Aehnlichkeiten der Name des altitalischen Naturgottes Liber übertragen wurde. Aber während jener Dionysus, wenigstens nach Cicero's Meinung, ein vergötterter Sterblicher war, galt Liber für einen geborenen Gott. Libera, ebenfalls altitalische Göttin, wie ihre Mutter Ceres: beide aber nachher mit griech. Gottheiten, der Persephone und Demeter, identificirt. — Klotz W. s. v.: Liber, der altital. Gott der Fruchtbarkeit, später Bezeichnung des Bacchus (entweder von *liber*, *λυαῖος*, der sorgenlösende Gott, oder von *liberi* Kinder, gr. *κόρος*, als Sohn der Semele oder der Ceres, wie *Libera*, Proserpina als Tochter der Ceres, s. Hartungs Relig. d. Röm. I. 135 ff.). — 23) Corssen B. 477.*

1) **RIK** lassen, räumen, leeren; freilassen, überlassen, preisgeben; hinterlassen; lassen = hingeben, feilhaben. — Skr. **rik** id. (PW. VI. 344). — Speziell lateinisch: sich erstrecken, ausdehnen; hinreichen, darreichen, darbieten (Corssen l. c.).

lip.

lip. — **λείπ-ω** lassen, verlassen, zurücklassen, hinterlassen; verlassen = im Stiche lassen; daraus intr. ausgehen, schwinden, vergehen; Pass. zurückgelassen werden, zurückbleiben, bleiben (Fut. **λείψω**, Aor. **ἔ-λιπ-ο-ν**, ep. **λίπον**, Med. **ἐ-λιπ-ό-μην** bei Hom. in pass. Bed., Perf. **λέ-λοιπ-α**, Pass. **λέ-λειμ-μαι**, Aor. P. **ἐ-λείφ-θη-ν**, **λίπεν** st. **ἔλπησαν** II. 16. 507, Fut. P. **λειφ-θή-σο-μαι**, Fut. 3. **λε-λείφω-μαι**, Fut. **λείφωμαι** nur in pass. Bed. Her.); Nbf. **λι-μ-π-άνω** von Thukyd. an (**κατα-λιμπάνουσιν** 8. 17) vereinzelt im Präsensstamm¹). — (**λιπ-ε-ρο** vgl. **βλαβ-ε-ρο**, **λιπερ-ινο**, **λιπερ-νο**, **λιπερν-ητ**, vgl. **γυμνο**, **γυμν-ητ**) **λιπερν-ή-τ** (im Sinne von **λειπόμενος**) zurückbleibend = verkommen, kümmerlich (**ὁ ἐκ πλουσίου πένης** Hes.), fem. **λιπερνῆ-ι-ς** (**-ος**) E. M. 566. 50; **λιπερνοῦντας· πενιχρούς** (Suid.)²; **ἀ-λπ-ης** unaufhörlich (Porphyr.). — **λιπο-**: **λιπό-βιος** den das Leben verlassen hat, todt (Hes.), **λιπό-γαμος** die Ehe verlassend (Eur. Or. 1305), **λιπο-ναύτης** die Schiffe verlassend (Theokr. 13. 73) u. s. w.; **λιπεσ-ήνωρ** den Mann verlassend (Stesich. bei Schol. Eur. Or. 249).

λειπ. — **λείπω** (siehe oben); (**λειπ-τι**) **λείπι-τ** f. das Verlassen (E. M.), **λείψ-ανο-ν** n. Ueberbleibsel, Ueberrest³; **λείψ-μα(τ)** n. id. (musik. die kleinste Pause), **λειμματ-ι-αίο-ς** von der Länge eines **λείμμα**; **ἄ-λειπ-το-ς** nicht zurückgelassen. — **λειπο-** (richtiger **λιπο-**, vgl. Bekker ad Apoll. Synt. p. 414): **λειπό-δερμος** ohne Haut, **λειπο-θυμία** f. Ohnmacht, **λειπό-στρατος** den Kriegsdienst verlassend, **λει-πυρία** s. pag. 542; **λείψ-**: **-ανδρος** den Mann verlassend (Schol. Eur. Or. 250); **λειψι-φαής** (**μήνη**, mit abnehmendem Lichte, sp. Dicht.), **λειψό-θριξ** der die Haare verloren hat (Ael. h. a. 14. 4) u. s. w.

λοιπ. — **λοιπ-ό-τ** übrig gelassen, übrig, rückständig (**τὸ λοιπόν**, **τὰ λοιπά** im übrigen, in Zukunft, **τοῦ λοιποῦ** fernerhin, fortan); **λοιπ-ά-ς** (**-ός**) f. Rest, Rückstand, Schuld (Sp.), Demin. **λοιπαδ-άριο-ν** n., **λοιπάξω-μαι** im Rest, Rückstand bleiben (Schol. Ar. Plut. 227).

λικ. — Wahrscheinlich erhalten in: (**λικ-ω**) **λικωμεν· ἐάσωμεν** (Hes.); (**λικ-ω**) **λικκούς· δεομένους (ἔλλιπεις) καὶ τοὺς ἡσυγῇ φαλακρούς** id. d. h. denen allgemach die Haare ausgehen (**λιποτριχείς**).

rik.

ric⁴). — **por-ric-ēre** (**-rēc-i**, **-rec-tu-s**) vgl. pag. 491, darreichen (von den Eingeweiden des Opferthieres), den Göttern zum Opfer hinlegen (*exta deis quum dabant, porricere dicebant* Varro r. r. 1. 29) [anders Paul. D. p. 219: *porriciam porro jaciunt*]; (übertr.) hervorbringen (*dicitur porca, quod ea seges frumentum*

porricit von dem Ackerbeete Varro l. c.); *porric-iae* f. Pl. die den Göttern geweihten Opferstücke eines Thieres (Arnob. 2. 231).

*ric*⁴⁾ ausdehnen. — *ric-a* f. Ueberwurf, Mantel, Frauenkapuze, Schleier, *Demin. ricū-la* f., *ric-inu-s* beschleiert (Varro ap. Non. p. 539. 26), *ricin-ū-m* n. viereckiger Ueberwurf, Frauentoga, *ricini-ā-tu-s* mit dem *ricinium* bekleidet (Fest. p. 277. 1).

lik.

lic. — *lic-ēre* (-ui, -itum) feil sein, zum Verkaufe stehen; gelten, werth sein; *licet* (*lic-uit*, -itum est) es ist feil, es steht frei, es ist gestattet (*licessit* st. *licuerit* Plaut. Asin. 3. 3. 13); in der Bedeutung einer Concessivparticel: zugegeben dass, wenn auch, gesetzt auch, obschon⁵⁾; Part. *licen-s* frei, willkürlich, ungebunden, zügellos (Adv. *licen-ter*), *licent-ia* f. Freiheit u. s. w. (*licentiā-tū* Laber. ap. Non. 212. 6), *licenti-ōsu-s* voll Willkür, ausgelassen, muthwillig; *lic-ī-tu-s* frei, gestattet, erlaubt (Adv. -te, -to); *lic-ēri* (*lic-ī-tu-s* sum) für sich käuflich machen, auf eine Waare als Käufer bieten; übertr. den Preis bestimmen, taxiren; Frequ. *lici-tā-ri* = *liceri*; (übertr.) streiten (*licitati in mercando sive pugnando contententes* Paul. D. p. 116), *licitā-ti-ō(n)* f. das Bieten, das Aufgebot, die Versteigerung; *pol-lic-ēri* (vgl. pag. 492) für sich anbieten, sich er bieten, zu leisten versprechen, zusagen, verheissen; Part. n. *pollic-ī-tu-m* (als Subst.) das Versprochene, das Versprechen; Frequ. Intens. *pollici-tā-ri*, *pollicitā-ti-ō(n)* f. Verheissung, Versprechung, *pollicitā-tor* m., -trix f. Versprecher (-in) Tert. — (**lic-u-s* dargebracht, dargebracht) *delicā-re* dargebracht machen = weihen, widmen. — *pol-lex* (*lic-is*) m. der „darreichende“ Finger, der Daumen⁶⁾ (dann auch: die grosse Fusszehe = *al-lex* nach Gloss. Isid., vgl. Plaut. Poen. 5. 5. 31). — (**lic-ta*, *lic-sa*) *lixa* f. der Feilhabende = Marketender⁷⁾; Plur. Lagertröss (aus Marketendern, Dienern, Köchen u. s. w. bestehend), *lix-i-ō(n)* m. Marketender, Trössknecht (Gloss. Isid.).

liqu. — *li-n-qu-ēre* (*liqui*, -lic-tu-s) verlassen, zurücklassen, hinterlassen; unterlassen, aufgeben; *de-linguere* fehlen = *deficere*; verfehlen, sich vergehen; Part. als Subst. n. *delic-tu-m* Fehler, Vergehen, Verbrechen; *deliqu-uu-s*, *delic-uu-s* fehlend (*nūl domi deliquum* st. Plaut. Cas. 2. 2. 33), *deliqu-ū-m* n. das Fehlen, der Mangel (*deliquio* zum Schaden Plaut. Capt. 3. 4. 93), *delic-tor* m. Ständer (Cyprian.), *delinquent-ia* f. = *delictum* (Tert.); *re-linguere* zurücklassen, hinterlassen, überlassen, preisgeben, aufgeben, verlassen; *re-lic-ti-ō(n)* f. das Verlassen, *relic-tu-s* (*tū-s*) m. id. (Gell. 3. 1. 9), *rē-liqu-u-s* (*rē-lic-uu-s* Lucr. 1, 561. 4, 977) = *λοιπ-ό-ς*, *reliquā-ri* im Rückstande sein, schulden (*reliquavit* Dig. 34. 3. 9), *reliquā-tor* m. der im R. Seiende (Dig.), fem. -trix (Tert.), *reliquā-ti-ō(n)* f. Rest, Rückstand (Dig., Tert.); *reliqu-iae* f. das Uebriggebliebene, Ueberreste, Reste, Rest; *de-re-linguere* durch gänzliche Trennung

verlassen, im Stiche lassen, hinterlassen (Sp.), *derelic-tu-i* (*habere* Gell. 4. 12) Vernachlässigung, Hintansetzung, *derelic-ti-ō(n)* f. id. (Cic. off. 3. 6. 30).

luk⁴).

luc. — **pol-lūc-ēre** (*-luxi*) darbringen, opfern (*sacra offerre*; vgl. *Jovi dapali culignam vini polluceto* Cato r. r. 132); Part. als Subst. *pol-lūc-tu-m* n. dargebrachter Schmaus, Opferschmaus (altl. *decima po-louc-ta* der dargebrachte Zehent des Hercules; *id dicitur polluctum, quod a porriciendo est fictum; quom enim ex mercibus libamenta porrecta sunt Herculi in aram, tum polluctum est*, Varro l. l. 6. 7. 54), Adv. *polluc-te* kostbar, reichlich darbringend, *polluctūra* f. köstliches Mahl, Schmaus, *polluc-ī-bīli-s* herrlich, prächtig, reich (Adv. *-ter*), *pollucibili-ta-s* f. Pracht (Fulgent.). — (*luc-tu-s*) **luxu-s** (*ūs*) m. Pracht, Aufwand, Verschwendung, Schwelgerei, Ausschweifung; *luxūr-ia*, *-ie-s* f. Ueberfluss, Ueppigkeit, Schwelgerei, Muthwille (Gen. *luxurii* Gracch. ap. Gell. 9. 14), *luxuriā-re*, *-ri* Ueberfluss haben, üppig sein, schwelgen, muthwillig sein, *luxuriōsu-s* (Adv. *-ōse*) übermässig, schwelgerisch, ausschweifend; *luxāri* schwelgen (Plaut. Ps. 4. 7. 6).

B. Gl. 321 b; KZ. III. 13. — C. E. 455; KZ. II. 335. 339. III. 408 f. — Delbrück KZ. XXI. 75. — F. W. 168. 393. 487; F. Spr. 106. 220. — Fritzsche St. VII. 388. 24). — Kuhn KZ. II. 470. — Pott KZ. VI. 104. — Verner KZ. XXIII. 98. — 1) C. V. I. 220. 13). 248. 257. 10). — 2) Curtius St. III. 198 f. — 3) Curtius St. Ib. 296: vgl. *λεψ-ανον* mit *ξό-ανο-ν*, *τραύσ-ανο-ν* oder *τραύξ-ανον* (W. *τρυ*) mit dem gleichbedeutenden *φρύγ-ανο-ν*; rein formal verschiedene Doppelbildung. — 4) Corssen I. 368. 500. II. 208. B. 89; KZ. XVIII. 207. — Curtius KZ. III. 158: *porricio* = *pro-jicio*; ferner zu Skr. *lap loqui lausiv*: *lic-eri*, *polliceri* = ver-sprechen (vgl. dagegen C. E. 456). — Schweizer KZ. II. 365 ist unentschieden. — 5) Vgl. noch C. V. II. 334. Schweizer-Sidler KZ. XII. 302. Froehde KZ. XXII. 259: *licet* = *κατα-*, *ὑπο-λέπεται*, Intr. zu *lin-quere*; vgl. *pendet* zu *pendere*, *jacet* zu *jacere*, *candet* zu *accendere*. — 6) Corssen I. c. — Anders Froehde KZ. XXII. 257: *pa* vermögen, *polleo*, vgl. *ὁ μέγας δάνυλος*. — 7) Fick W. und Spr. I. c. — Angermann St. V. 387: „vielleicht“ (wie nach Corssen I.² 180: *noza* für **noc-ta*).

2) **RIK** ritzen, aufreissen, zerreißen. — Skr. **rikh**, vgl. *rekha* ein (geritzter) Streifen Linie, Zeichnung, *ῥεῖκω*, *ῥεῖθω*; **likh** (= älterem *rikh*) 1) ritzen, aufreissen, furchen, kratzen, 2) durch Ritzen u. s. w. hervorbringen, eine Linie ziehen, einritzen, einkratzen, reißen, zeichnen, schreiben, niederschreiben, malen, 3) glätten, poliren; **riç**, **liç** rupfen, abreißen, daher abweiden, *ῥεῖπτομαι* (PW. VI. 343. 350. 429. 535).

rik.

ρίκ. — *ῥε-πίκ-ω* zerreißen, zerschneiden, zerrupfen, zermalmen, zerschroten (von Hülsenfrüchten); intr. bersten, brechen (Aor.

ῥριξα; intr. ῥριξε κόρυς Il. 17. 295; sp. Dichter auch trans. Perf. ἔρ-ῥριγ-μαι), (ῥρεικ-τι) ῥρειξ-ι-ς f. das Zerreißen u. s. w. (ῥ ἔσχισμένη γῆ E. M. 372. 17)¹⁾. — ἐ-ρέχ-θ-ω (ῥεκ: ῥεικ = ἐρηρέδατ': ῥεῖδω) zerreißen, hin und her zerren (Od. 5, 83. 157 θυμόν), umhererschleudern (νῆα ἐρεχθομένην ἀνέμοισιν Il. 23. 317)¹⁾; Ἐρεχθ-εύ-ς (= Erderschütterer, ἐνοσίχθων) m. ein Sohn der Erde, Urheros Athens, hatte mit der Athene das Heiligthum auf der Akropolis gemeinsam (Ἐρεχθιδιον), Ἐρεχθιδαι dessen Nachkommen, die Athener überhaupt²⁾.

ῥιπ. — ἐ-ρεῖπ-ω niederreißen, umstürzen, niederwerfen, zerstören, intrans. stürzen, niederstürzen, fallen (Fut. ῥεῖπω, Aor. ῥρειψα, intr. ῥριπ-ο-ν, Perf. κατ-ερ-ῥριπ-ε-ν Il. 14. 55, Pass. ἐρ-ῥριμ-μαι, Plusqu. ἐρ-ῥριπ-το Il. 14. 15, ῥρειπ-το Plut. Brut. 42, Aor. Pass. ῥ-ρεῖφ-θη-ν)³⁾; ῥεῖπ-ω-ς einstürzend (οἰκία, Philo), ῥεῖπ-ω-ν n. (meist Pl.) das Eingestürzte, Trümmer, Ruinen, Ueberbleibsel; (ῥρειπ-τι) ῥρειψι-ς f. das Niederreißen, Zerstören (Sp.), ῥεῖψι-μο-ς eingestürzt (Eur. I. T. 58), ῥειψί-τοιχος Mauern niederreissend (Aesch. Sept. 863); ῥριπ-ό-ω (E. M.), ῥρειπ-ό-ω, -ιό-ω (Lex. Eccl.) = ῥεῖπω, ῥεῖπτω-σι-ς f. Einsturz (Zonar.), ῥρειπ-ών (ῶν-ος) m. Trümmerstätte (Inscr. 2554). — ἐ-ρέπ-τ-ο-μαι abrumpfen, abreißen, abweiden (Hom. nur Part. ἐρεπτόμενοι λατῶν, καὶ λευκόν, πυρόν, δημόν, von Menschen: genießen, λατῶν Od. 9. 97; ἐρεπτόμενον τὰ τῶν ἐχόντων ἀνέρων Arist. Equ. 1295), act.: κονίην δ' ὑπέρεπτε ποδοῖν Il. 21. 271 = wegraffen, wegsputzen⁴⁾; ἐρέπτω τρέφω (Hes.). — ἐρίπ-να, ion. -νη, f. Absturz, abgerissener jäher Felsen; (übertr.) schroffe Höhe.

λίκ. — (κ zu γ erweicht) ὀ-λίγ-ο-ς (vgl. Skr. *lec-a* von *lic* = *ric* Particel, *minimum*, ein Bischen PW. VI. 573) wenig, gering, klein⁵⁾ (Comp. ὀλιγώ-τερο-ς erst Sp., Superl. ὀλίγ-ιστο-ς bei Hom. nur Il. 19. 223), ὀλιγο-σ-τό-ς der wenigste Theil (χρόνος Soph. Ant. 621); ὀλιγάκις wenigemal, selten, ὀλιγα-χοῦ an wenigen Orten, ὀλιγα-χό-θεν von w. O. her, ὀλίγ-ινθα = μίνυνθα (Hes.), ὀλιγ-ήρης = ὀλίγος (Nic. Th. 284). — Comp. (ὀλιγ-ων, ὀλιδ-ων) ὀλί-ζων poet.; ὑπ-ὀλί-ζων (nur λαοὶ δ' ὑπολλέζονες ἦσαν Il. 18. 519)⁶⁾; λιζόν [schreibe λίζον] ἑλαττον. λιζῶνες [λίζονες?]. ἐλάττονες. λισσόν (= λικ-ζον?) ἑλασσον (Hes.); ὀλιζό-τερο-ς = ὀλλέζων Opp. Nic. Al.; ὀλιζό-ω kleiner machen (Euseb.).

rik.

ric⁷⁾. — (ric-ma) ri-ma f. Riss, Ritze, Spalte, Demin. rimā-la f., rim-ōsu-s voll Risse u. s. w. (ritzig = nicht verschwiegen, auris Hor. s. 2. 6. 46), rimā-ri (-re) aufreißen, aufwühlen, übertr. durchforschen, ausforschen, rimā-ti-m durch die Ritzen (Marc. Cap.), rimā-tor m. Forscher (Arnob. 5. p. 161), rimā-bundu-s durchforschend, betrachtend (App. Met.). — rig (c zu g erweicht): ri-n-g-i sich aufreißen, sich spalten, aufspringen (*radices supra*

terram aëre frigidiore ringuntur Varro r. r. 1. 45), auseinanderklaffen = den Mund aufsperrn, Part. *ric-tu-s*; *ric-tu-m* n., *ric-tu-s* (tūs) m. Aufsperrung, Kluft, Oeffnung des Mundes, Maules, Rachens. — (**rig-la*, **ric-la*) *rixa* f. (das Maulaufreissen?) Hader, Zank, Streit⁸⁾, *rix-ōs-us* zänkisch, *rixā-ri* zanken, streiten (-re Varr. ap. Non. p. 477. 22), *rixā-tor* m. Zänker, *rixatōr-iu-s* zum Zank geh. (Fronto).

rip. — *rip-a* f. Absturz, Abfall (zum Flusse), Ufer⁹⁾; Demin. *ripū-la* f.; *rip-ensi-s*, *āriū-s*, *ari-ensi-s* am Ufer befindlich.

B. Gl. 333 b. — C. E. 714. — F. W. 168. Spr. 105 (*rik*); jedoch W. 389. 483, Spr. 359: *rikh*, *rik*; *rip* europäisch; ebenso KZ. XIX. 263 f. — Froehde KZ. XXII. 264. — Goetze St. Ib. 172. — 1) C. V. I. 220. 10). II. 343. — 2) Vgl. Pott KZ. IX. 404 f.: etwa zu verstehen von der durch Erdbeben und Meeresfluth 'zerrissenen' Küste; oder als Beschützer des Ackerbaues 'Erdaufreisser' (δηξίχθων) mittelst Pfluges. — Vgl. noch Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III. pag. 226 Anm. — 3) C. V. I. 220. 11): offenbar verwandt mit ῥίπτω; II. 142. 27). — 4) C. V. I. 238. 5): „vielleicht mit *rap-io*, ῥάπτω, ἀρπάζω verwandt. Im PW. wird es zu W. *rig* gestellt, deren Bedeutung allerdings trefflich stimmt“. — 5) B. Gl. 334 a: *lic parvum*, *exiguum esse* (Benfey *huc trahit ὀλίγος*). — C. E. 373. 605. — Chalkiopulos St. V. 344. — L. Meyer KZ. VI. 293. — Tobler KZ. IX. 263 (der auch *λεπ-εῖσθαι*, *liq*-, *lingu*- herbeizieht). — Sch. W. s. v. — Anders B. Gl. 24 a: *alpa parvum*, *paulum*, *exiguus*; *fortasse ὀλίγος huc pertinet, mutata tenui in mediam et inserto i sicut ὀλιγός contra dirgha longus*. — 6) La Roche: ὀπ' ὀλίζονες (ὀπὸ zum Verbum), der zugleich leugnet, dass ὀπὸ bei Homer „ein wenig“ bedeute. — 7) Corssen I. 639 und F. W. 388, Spr. 358: *rag* klaffen, Nbf. *rig*, *ring*. — 8) Ebel KZ. IV. 343. — 9) Zu *ri* fließen: Corssen I. 534 und Zeyss KZ. XIX. 180 f. (Ufer als benetztes, bespültes, triefendes, tropfendes). — Ganz unrichtig Benfey KZ. II. 310: Skr. *ap* Wasser: **ad-ap*, **ad-ip*, (d zu r, vgl. *ad*, *unda*, *arundo*) **ar-ip-a*, *r-ip-a* am Wasser = Ufer.

RIG Activ: hüpfen machen, beben machen; Med. hüpfen, beben, zittern, zucken. — Skr. *reg* id. (PW. VI. 430).

lig (europäisch).

λιγ. — ἑ-λε-λιγ Intensivform: (ἑ-λε-λιγ-γω) ἑ-λε-λίζω (Act.) erschüttern machen, erschüttern, schnell wenden, umkehren; (Med.) beben, erzittern, fortschnellen (Fut. ἑλελίξω, Aor. ἑλέλιξε, Med. ἑλελεῖσθαι-μενος Il. 2. 316, ἑλέλιχτο Il. 11, 39. 13, 558, Pass. ἑλελίχθη, 3. Pl. ἑλέλιχθεν Il. 6. 109); ἑλελίχθη-μα(τ) n. Erschütterung (σεισμόν Hes.); ἑλελ-στροφεῖ εὔστροφε, ὀλόστροφε (id.); ἑλελίχθων erderschütternd (Βάκχος Soph. Ant. 154, Ποσειδῶν Pind. P. 6. 50, τετραορία ibd. 2. 4).

C. V. I. 189. 32). 323. 64). — F. W. 169. 1076; F. Spr. 220; KZ. XIX. 252 f. — Froehde KZ. XXII. 550. — Buttmann Lexil. I.⁴ 130 und Sch. W. s. v. zu ἑλίσσω. — Brugman St. VII. 334 und Fritzsche St. VI. 288: *var-var* = *ἑλ-ἑλ-ίζω*.

RIGH lecken. — Skr. **rih** lecken, belecken, liebkosen; **lih** lecken, belecken, leckend geniessen (PW. VI. 352. 547).

λιχ.

λιχ. — (**λι-μο*) λιχ-μά-ω, λιχ-μά-ζω, (*λιχ-μαν-ζω*) λιχμαίνω lecken, belecken. — *λιχνά-ζων* (*περιλείχων τὸ στόμα* Hes.), λίχ-νο-с lecker, lüstern, naschhaft (*λίχνος· ἐπιθυμῶν* Hes.; Adv. -νω-с Sp.), *λιχνό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Leckerei, Näscherei (Schol. Ar. Av. 1690), *λιχν-ώδης* = *λίχνος* (Suid.); λιχν-εύ-ω Act. = *λιχμάω*, Med. lecker sein, *λιχνε(ς)-ία* f. = *λιχνότης* (*λιχνία· ἀπληστία* Hes.), *λίχνευ-μα(τ)* n. leckeres Essen (Sophr. ap. Ath. 3. 86 d.). — λιχ-ανό-с m. Zeigefinger (mit dem man leckt); λιχ-ά-с (*άδ-ος*) f. Zwischenraum zwischen dem ausgestreckten Daumen und Zeigefinger. — λιχ-μ-ά-с (*άδ-ος*) beleckt (von einem Grase, *ἦν τὰ ἐρπετὰ ἐπιλείχουσι* Hes.); (*λιχμ-ηρο, λιχμ-ηρ-ες*) *λιχηήρ-ης* leckend, züngelnd (wie die Schlangen, Nik. Ther. 206).

λειχ. — λείχ-ω = *λιχμάω* u. s. w. (Aor. *ἔλειξα*); *Λειχ-ήνωρ* Leckmann, *Λειχο-μύλη* Leckmühle, *Λειχό-πιναξ* Tellerlecker (Batr. 29. 205. 219. 233). — λειχ-ήν (*ῆν-ος*) m. Flechte, an Bäumen, Hautausschlag (von der leckenden, kriechenden, fließenden Ausbreitung)¹⁾, *λειχην-ι-άω* Flechten haben (Theophr.), *λειχην-ώδης* flechtenartig (Hippokr.).

λοιχ. — *αἵματο-λοιχό-с* blutleckend (*ἔρωс* Aesch. Ag. 1478 D.).

lig.

li-n-g-ěre (*linxi, linc-tu-s*) = *λείω*; *lig-urire* = *λιχνεύω*, *liguri-tor* m. Leckermaul, *liguri-ti-ō(n)* f. Leckerhaftigkeit; *sub-ling-i-ō(n)* m. Unterbelecker der Schlüssel (Plaut. Ps. 3. 2. 103). — (*lig-ma*) li-ma f. Feile²⁾, Demin. *limū-la* f., *limā-re* feilen, glätten, poliren, abfeilen, aussondern, vermindern, Part. *limā-tu-s* (Adv. -e) fein, geglättet, Demin. *limatū-lu-s* (Cic. fam. 7. 33. 2), *limā-ti-ō(n)* f. das Feilen.

Lehnwort: *lichēn* (*ēn-is*) = *λειχήν*.

Ascoli KZ. XVII. 272. 280. — B. Gl. 334 a. — Corssen I. 81. 86. B. 68. — C. E. 194; KZ. II. 328. 333; C. V. I. 220. 14). — F. W. 169. 393. 487; F. Spr. 221. — Fritzsche St. VII. 387^{*)}. — Lottner KZ. VII. 27 f. 167. — 1) F. W. I. c. — Pictet KZ. V. 340. 7): noch näher steht Skr. *rshja* eine Art von Aussatz (von *rsh ire, se movere*). — Vgl. Miklosich Lex. 341: *lišaj, λειχήν, impetigo*; bulg. *lišij, čech. lišej, poln. liśaj, oserb. lišava; lišavū impetigine laborans; lišajevatēti lichene laborare*. — 2) F. W. I. c.

RIP schmieren, salben, kleben. — Skr. **rip** 1) schmieren, kleben, 2) anschmieren = betrügen; **lip** 1) beschmieren, bestreichen; besudeln, 2) schmieren, anheften; pass. kleben, haften (PW. VI. 348. 543).

lip.

λίπ. — λίπ-α (Hom. stets λίπ' ἔλαιον ἀλείψαι, ἀλείψασθαι, χρίσαι, χρίσασθαι und ohne ἔλαιον: λίπ' ἄλειψεν Od. 6. 227) mit Oel (salben)¹⁾. — λίπ-ος n. Fett, Fettigkeit, λίπ-ας n. id. (sp. Med.), λιπ-ώδης fettartig, Fett (Theophr.); λιπ-άω fett sein; (auch) mit Fett bereitet, gesalbt; λιπό-ω glänzen, feingesalbt sein (Od. 19. 72); fett machen, salben (Nik. Ther. 81); λιπά-ζω fett machen, düngen, einschmieren, einsalben, λιπα-σ-μός-ς m. das Fettmachen u. s. w., λίπα-σ-μα(τ) n. das Fettmachende, Fett; (λιπ-αν-ζω) λιπαίνω = λιπάζω, λιπαν-τ-ικό-ς salbend (Schol. Od. 6. 227), λιπαν-σι-ς f. = λιπασμός. — λιπ-αρό-ς c. fett, gesalbt, von Oel und Salbe glänzend; glänzend, schimmernd, prächtig, schön (*nitidus*); übertr. reichlich, behaglich; (vom Boden) fett, fruchtbar, λιπαρό-της (τη-ος) f. das Fettsein, sp. auch Glanz; λιπαρ-ία f. id. (Diosc.). — λιπ: λιπ-αρ-ής klebrig = beharrlich, eifrig, anhaltend²⁾, λιπαρέ(σ)-ω beharren, ausharren, beharrlich bitten, flehen, λιπαρη-σι-ς f. das inbrünstige Flehen (Sp.); λιπαρ-ία, ion. -ίη, f. Beharrlichkeit, Ausdauer (καὶ ἀρετή Her. 9, 21. 70 und Sp.). — λιμφ-ός-ς συνοφάντης, φειδωλός. (schmieriger Kerl); λιμφ-εύ-ω ἀπατᾶν (ansmieren). Hes.

λειπ. — ἀ-λείφ-ω bestreichen, salben, Med. sich salben (Fut. ἀλείψω, Aor. ἤλειψα und Hom. auch ἄλειψα, Pass. ἤλειφ-θη-ν, Conj. ἐξ-αλιφῇ Plato Phaedr. 258 b, Perf. ἀλ-ήλιψ-α, Pass. ἀλ-ήλιμ-μαι, Inf. ἐξ-ηλείφ-θαι Plut. Symp. 8. 7. 4)³⁾; Verbaladj. ἀν-ήλειπ-το-ς unbestrichen, ungesalbt (falsch nach B. A. 396 ἀν-άλειπτος); ἀλειπ-τ-ικό-ς zum Salben geh. (of ἀλ. in der Ringkunst geübt); ἀλείπ-της m. Salber, Ringmeister, überh. Lehrmeister (Plut. Perikl. 4); ἀλειπ-τήρ (-τήρ-ος) m. (id.), ἀλείπ-τρ-ια f., ἀλειπτήρ-ιο-ν n. Ort zum Salben; (ἀλειπ-τι) ἀλειψι-ς f. das Salben; (ἀλειπ-ματ) ἀλειμ-μα n. Salbe, Fett, Oel, Demin. ἀλειμμάτ-ιο-ν n., ἀλειμματ-ώδης salbenartig (Hippokr.); ἄλειψ-α, ἄλειψ-αρ (ατ-ος) n. = ἄλειμμα (Pech zum Verkleben der Weinkrüge, Theokr. 7. 147); ἄλειψατ-ί-της (ἄρτος) mit Oel oder Fett gebackenes Brot (Epicharm.). — ἀλέ-φρ-εσι· στέατι. ἀλεφάτισον· ἄλειψον (Hes.).

λοιπ. — ἀ-λοιφ-ή f. Fett, bes. Schweinefett, Salbe (das Salben Plut. Thes. 23), ἀλοιφα-ίο-ς zum Salben (λίπος Lykophr. 579).

lip.

λίρ. — (*λίρ-υ-s) λίρ-υ-s triefäugig; dann: schlechtsehend, halb blind, Demin. λίρ-υ-λυ-s (Arnob. 7. 34); λίρ-υ-ρε triefäugig sein, an den Augen leiden (übertr. brennen, lechzen Plaut. Curc. 2. 3. 37); λίρ-υ-τι-δ-ο (in-is) f. Triefäugigkeit, überh. Augenleiden (bei den Römern infolge des Klima's sehr gewöhnlich).

Lehnwort: ἀδ-επ-ς (ἱρ-is) comm. (= ἄλειψα, d statt l, vgl. Ὀδυσσεύς *Ulixes* u. s. w. pag. 336; Nom. Sing. ἀδ-επ-ς Prisc. 7. 8. 41. 5, 8. 42, Neue I. 135, spätlat. *alipes* App. Prob. 199. 2. K.) Fett, Schmalz (vom Baumstamm: Splint, *alburrum*, Plin.)⁴⁾; ἀδ-επ-ς

aus Fett bestehend (Hieron.), *adip-āli-s* fettig (Arnob.); (**adip-u-s*, **adipā-re*) *adipā-tu-s* mit Fett versetzt, Fett, als Subst. n. fettes Backwerk; übertr. (*dictio*) schwülstig, überladen.

B. Gl. 334a. — C. E. 266; C. V. I. 218. 3). II. 338; KZ. II. 336. III. 417. 14). — F. W. 169. 174. 394; F. Spr. 221. — Lottner KZ. 174. 55) (der auch *delibuo* hieher zieht). — L. Meyer KZ. V. 386. — Pauli KZ. XVIII. 10. 16). — 1) C. E. I. c.: „*λίπα ἀλείφονται* Thukyd. 1. 6 und sonst beseitigt jeden Zweifel, wie das homer. *λίπ'* zu ergänzen ist, was Kissling KZ. XVII. 201 verkennt“. Kissling sagt nun I. c.: *λίπ'* alter versteinerner Instrumental; dann ist die Verbindung mit einem Dativ, der ja die Functionen des Instr. ererbte, durchaus natürlich: *λίπα* aus **λίπεσα*, wie *σάφα* aus **σάφεσα*, *τάχα* aus *τάχεφα*. — Ebenso Ameis-Hentze ad Od. 3. 466: *λίπα* ein alter erstarrter Instr. als Adverb: fett, glänzend (vgl. noch Döderlein nr. 2428, Sch. W. s. v.). — Herodian bei Eust. zu Od. 6. 215 erklärt *λίπα* für einen Dativ (*τὸ λίπα: λίπαι, λίπα, verkürzt λίπα*). Ebenso Faesi ad I. c.: = *λίπαι ἐλαίῳ* mit Olivenöl, eigentl. Olivenfett. — Als Adv. fassen die Form noch: Ameis-Hentze ad Od. 3. 466. Classen ad Thuk. I. c. Döderlein n. 2428. Sch. W. s. v. — Pape: adverb. gebrauchter Accus. — L. Meyer I. c.: „*λίπ'*? ist übrigens noch nicht völlig klar“. — 2) C. E. I. c. — Dagegen Kissling I. c.: „der Bedeutungsübergang sehr bedenklich. Lieber zu *λείπω*, goth. *leiban*, intr. übrig bleiben = beharren“. [Jedenfalls ist der Wechsel der Quantität auffallend.] — 3) Curtius griech. Schulgramm. §. 275. §. 278 Anm. trennt richtig: *ἀλ-ήλω-α*; dagegen F. W. I. c.: *ἀ λή-λω-α*. — Bickell KZ. XIV. 432: *li* flüssig, klebrig sein; causat. Secundärwurzel mit schliessendem *h* scheint sich hierzu in *ἀ-λείφω*, vgl. mit goth. *sa-lbōn*, vorzufinden. — Kissling I. c.: = **σα-λείφω*, etwa einölen, goth. *salbōn* aus **sa-libōn*. — 4) Vgl. Corssen I. 224. N. 276; C. E. I. c.; Hinterer etym. Wört.; G. Meyer St. V. 54; Müller KZ. V. 152. 2); Savelsberg KZ. XXI. 206. 1). — Ganz anders F. W. 340: *apa* Saft, Fülle: *ad-ep* m. f. Fett, Schmalz.

1) RU tönen; brüllen, schreien, summen. — Skr. *rū* brüllen, heulen, laut schreien, toben, quacken, summen, dröhnen (PW. VI. 354).

ru.

ῥυ. — (*ru-ja-mi*) ὠ-ῥύο-μαι [Vorschlag eines langen Vocals] heulen, brüllen; laut rufen, heulen, wehklagen; (übertr.) dumpf brausen (von den Meereswogen)¹⁾, ὠῤ-δόν mit Geheul, Gebrüll (Nik. Al. 222), ὠῤ-θ-μός m. das Heulen, Brüllen (Theokr. 25. 217), ὠρύω-μα(τ) n. id. (LXX); ὀ-ρύ-ε-ται· ὑλακεῖ Hes.

ῥοφ²⁾. — (*ῥοφ-jo*, *ῥοφ-jo* mit epenth. *i*, *ῥοφ-δjo* mit prothet. *δ*, *ῥοφ-δο*) ῥοῖβ-δο-c m. Geräusch, *ῥοιβδ-έω* mit Geräusch einschlärfen (Od. 12. 106 *ῥοιβδήσειεν* von der Charybdis), mit Geräusch schwingen (*ῥοιβδοῦσα κόλπον αἰγίδος* Aesch. Eum. 382), *ῥοιβδη-σι-ς* f. das Rauschen, Sausen, Brausen, *ῥοιβδη-δόν* mit Geräusch (Qu. Sm. 5. 381), *ῥοιβδ-ώδης* geräusch-artig, -voll (Hes.). — (*ῥοφ-δjo*, *ῥοι-δjo*) ῥοῖ-ζο-c m. Geräusch, Geschwirr, Sausen, Pfeifen, *ῥοιζέ-ω* rauschen, schwirren, sausen, pfeifen (Hom. nur Il. 10. 502

ροῖζε; Iter. ροῖζε-σῆ' Hes. Th. 835)³), ροῖζό-ω id. (Hes.), ροῖζή-τωρ, ροῖζω-τήρ m. der ein Rauschen u. s. w. macht (Orph. h. 5, 5. 7, 9), ροῖζη-μα(τ) n. = ροῖζος, ροῖζη-δά, -δόν unter Rauschen u. s. w., ροῖζή-ει-ς rauschend u. s. w. (Nonn.), ροῖζ-ώδης = ροιβδόδης.

ru-g brüllen; rülpfen, sich brechen.

ρύτ. — (ρύτ-ω) ρύζω, ρυζέω bellen, belfern (Lex.)⁴). — ὠ-ρυγ (vgl. ὠ-ρύομαι pag. 812): ὠ-ρύγ-ή f., ὠ-ρυγ-μό-ς m., ὠ-ρυγ-μα(τ) n. Gebrüll, Geheul⁵). — (ὀ-ρυγ-μο, ὀ-ρυγ-μαδο) ὀ-ρυμαγδό-ς (wohl Metath.⁶) m. Geräusch, Getöse, Brausen, Krachen (nur Hom. und Hes. Sc. 401) (ὀρυμαγδός· ψόφος, κτύπος. ὀρυμαγδός· θόρυβοι Hes.).

ἐ-ρυγ⁷). — (ἐ-ρεύ-ω) Aor. ἤρῡγ-ο-ν brüllte (später, nach Aristot. vomere); (ἐρυγ-μο) ἐρύγμ-ηλο-ς laut brüllend (nur ταῦρον ἐρύγμηλον Il. 18. 580). — ἐρεύγ-ο-μαι (älter), ἐ-ρυγ-γ-άν-ω (att. Dichter, Hippokr. und sp. Prosa) aufstossen, rülpfen, erbrechen, ausbrechen (beide Formen nur im Präs. und Imperf.); ἐρυγ-ή f. das Aufstossen u. s. w., ἐρυγά-ω = ἐρεύγομαι (Geopon.); ἐρυγ-μός m. = ἐρυγή, ἐρυγμέ-ω = ἐρεύγομαι (Hippokr.), ἐρύγμ-ηλο-ς Aufstossen verursachend (ή ἐρ. Rettig, Lex.); ἐρυγ-μα(τ) n. = ἐρυγμός, ἐρυγματ-ώδης = ἐρύγμηλος (νόσος Hippokr.); ἐρευκ-τι-κό-ς id. (Diosc.), ἐρευξ-ι-ς f., ἐρευγ-μό-ς m., ἐρευγ-μα(τ) n. = ἐρυγή u. s. w., ἐρευγμ-ώδης, ἐρευγματ-ώδης (Hippokr.) = ἐρευκτικός; ἐρευξί-χολος Galle speiend, jähzornig (Nicet.).

ru.

rū. — (*rū-mu-s Geräusch, Gerücht) rū-mā-re in ad-rūmā-vit (rumorem fecit, sive commurmuratus est, quod verbum quidam a rumine, id est, parte gutturis, putant deduci Paul. D. p. 9. 14 M.); rū-mi-tā-re beschreiben, bereden (Naev. ap. Fest. p. 270. 19); (*rumi-ficu-s) rumi-ficā-re öffentlich preisen oder rühmen (Plaut. Amph. 2. 2. 46); (*rumi-geru-s) Dem. rumi-gerū-lu-s der neue Gerüchte herumträgt, Postenträger (Amm., Hieron.), rumi-gerā-re, -ri öffentlich bekannt machen, ausbreiten (Paul. D. 270 f.); rūm-or (ōr-is) m. (vgl. clām-or pag. 143) dumpfes Geräusch, Murmeln, Summen, Gerücht (gute Meinung, üble Nachrede)⁸), Demin. (*rum-os-culu-s) rum-us-culu-s m. unbedeutendes Gerede, Geschwätz.

rau⁹). — rāv-i-s f. (nur Acc. Sing. rav-i-m) Heiserkeit, kreischender Klang (ravim dicebant a raucitate Fest. p. 279), ravi-re sich heiser reden (Plaut. Poen. 3. 5. 33, ravi-are Fest. p. 275); rāv-u-s heiser, kreischend, schnarrend (rava vox rauca et parum liquida Paul. D. p. 283), Demin. ravū-lu-s (Sidon.). — rau-cu-s = ravis (Adv. rauce), Rauci-lu-s röm. Bein. (Gruter inscr. 428. 4); (rauci-du-s) raucidū-lu-s (Hieron.), raucā-re heiser rufen, kreischen, raucā-ri heiser sein, werden (βραγγιῶ Gloss. Cyrill.); rauci-tā-s (tāi-s) f. = ravis; (*rauc-i-s) rauci-re (rausūrus Lucil. ap. Prisc. 10. p. 907) = raucā-ri (raucio βραγγιάζω, raucit βραγγιῶ Gloss.

vet.); *in-raucē-re* heisser werden (Cic. de or. 1. 61. 259), *raucē-d-o* (in-is) f. = *ravis* (Isid. or. 4. 7. 14).

ru-g.

rūg. — *rūg-ire* brüllen (vom Löwen, als Portentum vom Esel, Amm.), *rugi-tu-s* (tūs) m. das Brüllen; (übertr.) das Knurren in den Gedärmen (Hieron.).

rūg. — *ē-rūg-ēre* (u = ev in ἐ-ρεύ-ομαι; vgl. *dāco*, *dūco*) ausbrechen (semel factum significat, quod eructare saepius. *Illud enim perfectae formae est, hoc frequentativae* Paul. D. p. 83. 1; vgl. *contempsit fontes, quibus sese erigit aquae vis* Enn. Ann. 546 Vahl.); *ruc-tā-re* (-ri) = ἐρεύομαι, *ructā-ti-ō(n)* f., -men (mñ-is) n. = ἐρυγή, *ructa-tr-ix* (mentha Mart. 10. 48. 10) = ἐρύμηλος, *ructā-bundu-s* rülp send (Sen.); *ruc-tu-s* (tūs) m. = *ructatio*, *ructu-āre* (August.) = *ructāre*, *ructu-ōsu-s* voll Rülpsen (*spiritus*, Cael. ap. Quint. 4. 2. 23). — (**rug-mu-s*, **rū-mu-s*) *rū-mā-re* (Fest. p. 270. 28); (*rug-min*) *rū-men* n. Kehle, Gurgel, Schlund (*rumen est pars colli* Paul. D. p. 271. 4), *rūmīn-āli-s* aufbrechend, wiederkäuend; (**rugmīn-u-s*) *rūmīnā-re* (-ri) aufbrechen = wiederkäu en, übertr. wiederholen, wieder erzählen¹⁰⁾; *rumīnā-ti-ō(n)* f. das Wiederkäu en u. s. w. (*ruminatio dicta est a rumine eminente gutturis parte* Serv. Verg. E. 6. 54), *rumīnā-tor* (tōr-is) m. = *rumīnālis* (Arnob.).

ru-d. — Skr. *rud* 1) jammern, heulen, weinen, 2) bejammern, beweinen (PW. VI. 369).

rūd. — *rūd-ēre* (*rūdēre* Pers. 3. 9; -īvi, -īlum) brüllen, knarren (*prora* Verg. A. 3. 561)¹¹⁾, *rūd-or* (ōr-is) m. das Brüllen (App.), *rudī-tu-s* (tūs) m. das Schreien des Esels (id.); Part. als Subst. *rūd-e-n-s* m. (Plaut. Rud. 4. 3. 1 f.) das knarrende Schiffstau¹²⁾ (vgl. *insequitur clamorque virum stridorque rudentum* Verg. A. 1. 87).

B. Gl. 323 f. — Corssen I. 360. — C. E. 181. 351. 358. — F. W. 170. 172. 389. 484; F. Spr. 147. — Froehde KZ. XXII. 545 ff. — M. Müller Vorl. I. 317 ff. — 1) Vgl. C. V. I. 113. — 2) C. E. 632. — Vgl. Düntzer KZ. XVI. 22. Pott KZ. V. 256 f. — L. Meyer KZ. XV. 27 dagegen: „man darf vielleicht sr als alten Anlaut annehmen“. — 3) Vgl. C. V. II. 382. — 4) C. V. I. 290. 321. 35): ein Guttural empfiehlt sich als Wurzel auslaut durch das wahrscheinlich verwandte ῥύγχος (?). — 5) Bopp Gl. I. c.: cum Pottio ad ru praefixo ā retulerim. — Brugman St. VII. 305: gar-g[ar], grug, rug(?). — 6) C. E. I. c. — Sch. W. s. v. — Gegen die Metathesis ist Düntzer KZ. XV. 366 und ders. bildet: ῥρν, ῥρνός, ῥρναι (ῥρνάσσειν), ῥρναιγδός (da man ῥρναιγμός des doppelten μ wegen vermeiden wollte); ῥρναιγδός st. ῥρναιγδός (vgl. ὄγδοος). — 7) C. V. I. 113. 222. 5). 256. 4). II. 16. 37). — Kuhn KZ. II. 470 (und φεύγω φρυγάνω). — Miklosich Lex. p. 809: ksl. *ryg-ati* ructare, vomere, clamare uti asinus, serb. *rigati*, russ. *rygnuti*, böhm. *řihnouti*, poln. *rzygnać*, lit. *rugti*, ahd. *it-ruch-an*; ksl. *ryk-ati* rugire, pol. *rycząć*, ahd. *rohjan*. — Pictet KZ. V. 350: ἐρύγω, ἐρεύγω zu Skr. *rug* aegrotum esse, auch *frangere*, *vexare*; davon *ruj*, *rugā*, *roga*, *rugnatā* Krankheit, Ver-

derben. — Brugman St. VII. 296: *gar* schlucken; *grag*, *grug*, *rug*. — 8) M. Müller KZ. XIX. 48: möglich von *kru*: *ru-mor* neutrales Wort (*secundo*, *malo*, *claro rumore*), nie von Naturgeräuschen, sondern nur von dem, was Menschen sagen und hören [siehe jedoch Klotz W. s. v.: vom Geräusch der Ruder *rumore secundo* Pacuv. ap. Cic. div. 1. 16. 29; vom Murmeln des Wassers *tacito rumore* Mosellae Auson. Mos. 21]. — 9) Vgl. Kuhn KZ. I. 515. — Anders Weber KZ. V. 233: *kru* mit dem Begriff des „Rauhen, Rohen“, ags. *hreo*v, *hreo*g; etwa *ravis*, *raucus* (für *ravicus*) mit Abfall des Anlauts hieher? — 10) F. W. 174 stellt als indogerm. Grundform *rauman* auf [wohl unrichtig statt *raug-man*]. — 11) Vgl. Lottner KZ. VII. 20. — Miklosich Lex. 809: ksl. *ryd-ati* *flere*, *lugere*, lit. *raudmi*, lett. *raudāt*, kluss. *rydaty*, ahd. *rio*zan, ags. *reotan*. — Corssen I. c.: **ru-do*, **ru-d*. — C. E. 648: *ru-j-o*, *ru-d-o* oder determinat. *d*. — 12) Corssen I. c. — Zu Skr. *rudh* (PW. VI. 376: zurückhalten, aufhalten, anhalten u. s. w.): Ascoli KZ. XVII. 338. 77) (der jedoch bemerkt: „sehr unsicher“) und B. Gl. 342b: *rudh* (*impedire*, *retinere*, *obstruere*); Aug. Benary *huc trahit* (Röm. Lautl. p. 223).

2) RU, RU-G brechen, biegen; hart mitnehmen, Schmerzen bereiten. — Skr. *ru* zerschlagen, zerschmettern; *rug* erbrechen, zerbrechen, zertrümmern (PW. VI. 356. 366).

rug.

λυγ. — λύγ-ο-с f. (m.) Keuschlamm, Müllen (*vitex agnus castus* Linn.), eine Baumart mit sehr biegsamen Zweigen und mit zarten lancettförmigen Blättern (Billerb. Fl. cl. p. 237) d. h. Keuschlammruthen, (überhaupt) Ruthen, Gerte, bes. um etwas zusammenzubinden oder zu fesseln (Od. 9, 427. 10, 166)¹⁾; λυγ-ω biegsam machen, biegen, flechten; λυγ-λ-ω biegen, winden, drehen, bes. in der Ringersprache (dem Gegner durch geschickte Bewegungen und Windungen entgehen) (λυγιεῖν, ἐλυγλ-θη-ς Theokr. 1. 97 f.), λυγ-σ-τό-ς zu biegen, biegsam, λυγ-σ-τ-ικό-ς zum Winden, Drehen geschickt (Tänzer Poll. 4. 97), λυγ-σ-τή-ς m. der aus Weidenzweigen Flechtende, Böttcher, λυγ-σ-μό-ς m. das Biegen u. s. w. (bes. von den Ringern), λύγ-σ-μα(τ) n. das Gebogene u. s. w.; λύγ-ινο-ς von Weiden geflochten; λυγ-ηρό-ς biegsam (καὶ ἐνκαμπής Math.); λυγο-ειδής, λυγ-ώδης Weidenruthen ähnlich (Diosc. Eust.). — λυγ-ρό-с (poet., einzeln in sp. Prosa) traurig, trübselig, jämmerlich, kläglich, elend, unglücklich, unselig (Adv. λυγρῶς πλῆσσειν jämmerlich Il. 5. 763).

λευγ. — λευγ-αλ-έο-с (poet.) = λυγρός²⁾.

λοιγ. — λοιγ-ό-с (poet.) m. Verderben, Unheil, Untergang, λοιγ-ιο-ς verderblich, Unheil bringend, λοιγ-ής (Nik. Al. 256. Th. 921), λοιγ-ή-ει-с (Nik. Al. 207) = λοιγίος; λοιγέ-ω schaden (Inscr.); ἀθηρη-λοιγό-с m. Hachel-verderber (Orakelausdruck für die Worf-schaufel, Od. 11, 128. 23, 275; vgl. ἀθηρόβροτον ὄργανον Soph. fr. 404); βροτο-λοιγό-с Menschen verderbend, vertilgend (Beiw. des

Ares, Il. öfter, Od. nur 8. 115, Aesch. Suppl. 665; auch *ἔρας* Mel. 50)³).

lug.

luc-ta f. Verschlingung beim Ringen, Ringen, Ringkampf; *luctā-ri* (re) ringen, sich anstrengen, abmühen, *luctā-tu-s* (*tūs*) m., -*ti-ō(n)* f., -*men* (*min-is*) n. das Ringen u. s. w., *luctā-tor* (*tōr-is*) m. Ringer; Intens. *lucti-tā-re* (Prisc. 8. p. 797 P.). — **lūg-ōre** (*luxi*) trauern, in Trauer sein, (*lugē-fero*, *lugē-fero*, *lugu-fero*, e zu u vor f) *lūg-ū-bri-s* zur Tr. geh., Tr. erregend, traurig klagend, traurig⁴) (Adv. -*bre*, -*bri-ter*); *lūg-iu-m* n. Trauer (Commod. 29. 18); *luc-tu-s* (*tūs*) m. Trauer, Trauerkleidung (personif. *Luctus* Verg. A. 6. 274), *luctu-ōsu-s* (Adv. -*ōse*) Trauer erregend, traurig; *lucti-fer* Tr. bringend, *lucti-ficu-s* Tr. bereitend, *luctificā-bili-s* traurig (cor Pacuv. ap. Pers. 1. 78).

B. Gl. 324a. — C. E. 182. — F. W. 171. 488; F. Spr. 224. — Lottner KZ. VII. 174. 58). — Pott I.¹ 232. — 1) C. E. 183 (der auch *ligare*, *lictor* hisherzieht; „vielleicht sind zwei verwandte W. *lig* und *lug* anzunehmen“). — Brugman St. VII. 308: *gar*, *glag*, *glug* krümmen, drehen. — Bugge KZ. XX. 3: W. *varg* (ags. *wrenc*, *wrence* Krümmung, Winkelzüge u. s. w.). — 2) G. Meyer KZ. XXII. 490 (*al-ēo*, *eo* = ind. *ia*). — 3) Vgl. G. Meyer St. VI. 252. Schaper KZ. XXII. 516 (= *ὁς τῶν βροτῶν λογός ἐστιν*). — 4) Corssen B. 356. — Anders Savelsberg KZ. XXI. 137: Suffix *vara*, *lugu-bri* trauernd.

1) **RUk** scheinen, leuchten. — Skr. **ruk** 1) med. scheinen, leuchten, hell sein, 2) scheinen, leuchten lassen, 3) leuchten = in vollem Glanze erscheinen, prangen, 4) schön, gut erscheinen, gefallen u. s. w.; **lok**, **loḱ** erblicken, gewahr werden (PW. VI. 358. 574. 587).

luk.

λῦκ. — ἀμφι-λύκη (nur ἀμφιλύκη νύξ Il. 7. 433) doppelt leuchtend, (später) Subst. f. Zwiellicht, Dämmerung (*ἤμος δ' οὐτ' ἄρ' πα φάος ἄμβροτον, οὔτε τι λήν ὀφθαλμῷ πέλειται, λεπτόν δ' ἐπιδέδρομε νυκτὶ φέγγος, ὅτ' ἀμφιλύκην μιν ἀνεγρόμενοι καλέονσι* Apoll. Rh. 2. 669; *οἶονεὶ λυκόφως τι ὄν, τὸ μὴ καθαρὸν φῶς ἀλλὰ σκωτῶδες* Schol.); *λυκό-φως* n. id. (Eust. 449. 12). — *λυκά-βη-ς* (*βαντ-ος*) m. Lichtgang, Sonnenlauf = Jahr (weil der Kreislauf desselben auf dem L. oder S. beruht Od. 14. 161. 19, 306)¹); *Λυκα-βη-τός*, -*ττός* ein Berg in Attika, unweit Athen; *Λυκ-το-ς*, kret. Λύτ-το-ς, f. alte Stadt in Kreta, östlich von Knosos (Il. 2, 647. 17, 611) = die weithin Leuchtende, Sichtbare (*διὰ τὸ κείσθαι αὐτὴν ἐν μετώρῳ τόπῳ, τὸ γὰρ ἄνω καὶ ὑψηλὸν λύττον* [vielmehr *λυττόν*] φασι Steph. Byz.)²). — (*λυκ-vo*; κ zu χ wegen ν) *λύχ-vo-c* m. (Pl. auch *λύχνα* n.) Leuchte, Leuchter, Lampe (Od. 19. 34, tragbare

Leuchte, verschieden von *λαμπτήρ* Leuchtpfanne, Leuchterbecken Od. 18. 307); Demin. *λυχν-ιο-ν*, *λυχν-ιδιο-ν* n., *λυχν-ισκο-ς* m.; *λυχν-ια* f. id., *λυχνια-ϊο-ς* zur L. geh.; *λυχν-ικό-ν* n. die Tageszeit, wo man Licht ansteckt (Sp.); *λυχνε-ών* (*ών-ος*) m. Leuchter-behålt'niss, -fuss, -stock; *λυχν-εύ-ς* m. Fackel, Laterne, *λυχνε(φ)-ιο-ν* n. = *λυχνεών*, *λυχνεύω* leuchten (Sp.); *λυχν-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. eine Pflanze mit feuerrother Blüthe (Theophr.), auch ein im Dunkel leuchtender Edelstein; *λυχν-αϊο-ς*, *λυχν-ια-ς*, *λυχν-ί-τη-ς* (*ιδος*) m. ein leuchtender oder durchsichtiger Stein; *ὀβελισκο-λύχνιον* n. ein zugleich als Bratspiess dienender Leuchterstock. — (*λυκ-δο*; κ zu γ wegen δ) *λύγ-δο-ς* m. weisser Marmor, *λύγδ-ινο-ς*, *λυγδίν-εο-ς* von w. M.; *λύγ-δη* ἢ *λευκή*, τὸ δένδρον (Hes.). — (*λυκ-νο* hellkuglig:) (*λυγ-νο*, *λυγ-κ*) *λύγξ* (*λυγκ-ός*) m. Luchs (lat. *lynx*, *lynx-is* comm.)⁵), Demin. *λυγκ-ιο-ν* n.; *λύγκ-ειο-ς*, *λυγκ-ικό-ς* vom L., luchsartig; *Λυγκ-εύ-ς* m. Sohn des Aphareus, Bruder des Idas, ein wegen seines scharfen Gesichts berühmter Argonaut⁴) (daher *δξύτερον βλέπειν τοῦ Λυγκέως* Ar. Plut. 210); Sohn des Aegyptos; des Herakles; ein Schüler des Theophrast. — *λυγ* (κ zu γ): *λύγ-η* f. Dämmerung, *λύγα-ϊο-ς* dämmerig, dunkel.

ΛΕΥΚ. — *λευκ-ό-ς* (*-έτης* Theokr. 5. 147) leuchtend, blinkend, schimmernd, hell, blank; weiss, weisslich⁵); *λευκό-της* (*τη-ος*) f. die Weisse, weisse Farbe; *λευκό-ω* weiss machen, weiss färben, übertünchen, *λεύκω-σι-ς* f. das Weissmachen u. s. w., *λεύκω-μα(τ)* n. das Weissgefärbte, bes. eine mit Gyps überzogene Tafel, zu öffentl. Bekanntmachungen gebraucht (*πίναξ γύψω ἀηλημιμένος πρὸς γραφήν πολιτικῶν γραμμάτων ἐπιτήδειος* B. A. 277); das Weissse, der weisse Fleck im Auge, der weisse Staar, *λευκωματ-ίζομαι* den weissen Staar bekommen, *λευκωματ-ώδης* dem w. St. ähnlich; *λευκ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. zu *λευκός* (Nonn.); als Subst. eine Pflanze; *λευκ-αῖω* weiss sein (Eust.), *λευκασ-μός* m. das Weissmachen; (*λευκ-αν-ῶω*) *λευκ-αίνω* (Od. 12. 172) = *λευκόω*, (Med.) weiss werden, weiss sein, *λευκαν-τ-ικό-ς* weissmachend, *λευκαν-τή-ς* m. der Weissmachende, *λεύκαν-σι-ς* f. = *λευκασμός*; *λεύκ-η* f. Weisspappel, weisser Aus-satz, weisser Hautflecken, *λεύκ-ινο-ς* von der W., *λευκ-ών* (*ών-ος*) m. Hain von Weisspappeln; *λευκ-ία*, *-αία* f. (*ὅ τῆς λευκῆς φλοιός* Eust.); *λεύκ-ο-ς*, *λευκ-ίσκο-ς* m. eine Fischart, Weissfisch. — *ἐκ-λευκος* ganz weiss (eig. hervorstechend weiss), sehr weiss, *ἐπὶ-λευκος* weisslich, *μεσό-λευκος* in der Mitte, dazwischen weiss, mit Weiss gemischt, *παρά-λευκος* mit Weiss gemischt, *περὶ-λευκος* rings weiss; (*σεῖα-λευκος* glanzhell) *Σέλευκο-ς* (altmakedon. Name) m. General Alexander des Grossen, Stammvater der Seleukiden⁶). — (*λευκ-ῶω*) *λεύω* sehen, blicken, poet. (im Präsens bei Hom., Imperf. *ἔ-λευσσε* Aesch. Pers. 710, erst bei Dichtern der Anthologie u. s. w. zum Theil wenig sichere andere Formen: *λεύω*, *λεύσας* u. s. w.)⁷). — (*λουκ-ῶω*) *λούω* v n. der weisse Kern des Tannenholzes (Theophr.).

luk.

lūc. — (*luc-es-na*) **lūc-er-na** f. Leuchte, Lampe, **Demin. lucernā-la** f. (Hieron.); *lucern-ārius* (λυγρῶχος Gloss. Philox.), *lucern-āria* f. Kerzenkraut (Marc. Empir.), *lucern-ārium* n. = *lucerna* (Cassiod.); *lucern-ā-tus* mit einer L. versehen (Tert.).

leuc, louc. — (*Leuc-ent-io, Leuc-et-io*) *Leuc-es-i-us* Bein. des Jupiter, (*C. Sal.*) *Leucesie* (vgl. Ter. Scaurus p. 2261); *Louc-ina* (*C. I. L.* 171), *Louc-et-io-s* (Mar. Vict. p. 2459); *Louc-er-ia* altl. = *Lūc-ēr-ia* u. s. w. s. unten.

(*louc* =) **lūc.** — (*luc-s*) **lūx** (*luc-is*) f. Licht, Schimmer, Glanz; übertr. Tag, Lebenslicht, Leben, Rettung, Hilfe (Abl. *luce, luci, lucu* bei Tage, am Tage); *lūc-ēre* (*luc-si*) hell sein, leuchten, hervorleuchten; Inchoat. *luce-sc-ēre* (*luciscere* Ter.); (**lucus*) *lūcī-du-s* lichtvoll, glänzend, hell, klar, deutlich (Adv. -de), *lūcīdā-re* aufhellen, erklären (Cassiod.), *lūcīdā-ti-ō(n)* f. Aufklärung (id.); *lūcī-bīli-s* (φωτεινός Gloss. Philox.); (**lūcī-lo*) *di-lūcī-lu-m* n. Morgendämmerung⁸⁾, *dihucula-t* es dämmt, es tagt (Gell.); *lūcūl-entu-s* = *lucidus*, (übertr.) ausgezeichnet, ansehnlich, glaubwürdig (Adv. -ente, -enter), *luculent-ia, -i-ta-s* f. Glanz, Vortrefflichkeit (Arnob., Labeo.). — *lūc-in-iu-m* n. Johannishwürmchen, *cicindela* (Gloss. vet.). — *lūci-fer* Licht bringend, Subst. Morgenstern, Venus, *lūci-ficu-s* Licht bringend (*sol, Cael. Aur.*), *lūci-funus* Licht strahlend, *lūci-fug-u-s, -ax* lichtsehen. — (*luc-mīn*) **lū-men** n. = *lux*; übertr. Zierde, Schmuck, *lūmin-ar* (*āri-s*) n. Fenster(laden), Leuchter (Hieron.), *lūmin-ōsu-s* voll Licht, ausgezeichnet; (**lūmin-u-s*) *lūminā-re* (*e-il*) erleuchten, erhellen, *lūminā-tu-s male* kurzsichtig (App.). — (*luc-na*) **lū-na** f. Mond⁹⁾, person. Mondgöttin, **Demin. lūmī-la** f., *lūmu-s* m. Mondgott (Spartian. Car. 6. 7), *lūm-āri-s* zum Mond geh., mond-ähnlich, -förmig; *lūnā-re* mond-, sichelförmig krümmen, *lūnā-tu-s* halbmond-, sichel-förmig; *lūnā-tī-cu-s* mondstichtig; *inter-lūn-iu-m* n. Neumond, *pleni-lūn-iu-m* n. Vollmond. — *lucu-bru-m* (*vocatum, quod luceat in umbra. Est enim modicus ignis, qui solet ex tenui stippa ceraque formari* Isid. or. 20. 10. 8), **lucubrā-re** (-ri) des Nachts, bei Licht arbeiten, *lucubrā-ti-ō(n)* f. das Arbeiten des Nachts, bei Licht, übertr. Nacharbeit (Ränke, Täuschungen Amm.), **Demin. lucubratiū-cūla** f., *lucubrā-tōr-iu-s* zum Nachtarbeiten dienlich (*lecticula* Suet. Aug. 78). — **lūe-u-s** m. (= Ausblick) Lichtung, freier Raum, lichtes Gehölz = Hain¹⁰⁾ (demnach *lucus a lucendo!*), **Demin. lūcī-lu-s** m. (Suet.), *luc-ar* (*āri-s*) n. Forststeuer (zum Unterhalt der Schauspieler), *luc-āri-s* zum Hain geh.; *col-, inter-, sub-lucā-re* auslichten, stutzen, abhauen; *ob-lucuviasse* (*dicebant antiqui mente errasse, quasi in luco deorum alicui occurrisset* Paul. D. p. 187. 11, also = *ob lucum viare*). — *Lūc-iu-s* m. röm. Vorname (= am Tage geboren), *Luci-por* (vgl. pag. 550), *Lūc-il-iu-s, Lūc-ul-lu-s*, (**Luc-ent-iu-s*, altlat. *Louc-et-io, Leuc-et-io*

pag. 818 oben) *Lūc-ēt-iu-s, -ia* m. f. Lichtbringer, -in (Beiname des Jupiter und der Juno); *Lūc-ina* f. Göttin der Geburt; übertr. Geburt, Gebären, *lucinu-s* zur Geburt geh. (*horae*, *Prudent.*); *Lūc-āni* m. Volk in Unteritalien, *Lucān-ia* f. das Land; *Lūc-ēr-ense-s*, abgekürzt *Lūc-ēr-es* (vgl. *Tities* pag. 154; *Rammes* pag. 791), *Lūc-er-ia* f. Stadt in Apulien, *Lucer-ini* die Einwohner; *Luc-u-m-on-es* die Fürstengeschlechter der etruskischen Städte, *principes Etruriae*, eine kriegerische Kaste, ähnlich den Patriciern; etruskisch: *Lauchme*¹¹⁾.

luc-s. — (**luc-s-tru-s*) *lustrā-re* besehen, mustern, durchwandern, *lustrā-tor* m. Durchwanderer (App.), *lustrā-ti-ō(n)* f. das Durchwandern, *lustrā-bili-s* (περίβλεπτος Gloss. Philox.); *circum-lustrare* umleuchten (nur *Lucr.* 5. 1433), *col-lustrare* beleuchten, in's Licht setzen, mustern, *il-lustrare* erleuchtend, einleuchtend machen, offenbaren; übertr. glänzend, berühmt machen, rühmen, verherrlichen; *il-lus-tri-s* (*illus-ter* *Valer. Max.* 4, 1, 5. 3, 11) erleuchtet, lichtvoll, strahlend, klar, glänzend, ausgezeichnet, herrlich, berühmt¹²⁾ (*Adv. -tre, -tri-ter*). — (**luc-s-co*) *lu-s-cu-s* blöd-äugig, -sichtig, schlecht sehend am Tage, nicht sehend in der Dämmerung, ein-äugig (vgl. λῳγν)¹³⁾, *lusc-imu-s*, *luscini-u-s* (*Lamprid.*), *lusciti-u-s*, *lusciti-ōsu-s*, (**luscici-u-s*, *luscici-ōsu-s*) *luscī-ōsu-s* id. (*lusciosi qui ad lucernam non vident et myopes vocantur a Graecis* *Non.* p. 92 G.), *lusciti-ō(n)* f. ein Augenübel (*vitium oculorum, quod clarius vesperi quam meridie cernit* *Fest.* p. 120 M.); *Luscu-s*, *Lusc-imu-s* röm. Beiname.

B. Gl. 323. — Corssen I. 367. B. 471 f. — C. E. 159 f. 371. 523. — F. W. 171. 174. 176. 395. 488. 1076; F. Spr. 107. 222 f. 364. — Grassmann KZ. XII. 103. — Kuhn KZ. II. 272. — Lottner KZ. VII. 19. — Miklosich Lex. p. 344 s. v. *luca radius* (nsl. *lukati spectare*, oserb. *lučvo kien*, böhm. *louč taeda*, lett. *lūkōt spectare* u. s. w.). — Walter KZ. XII. 377. — Windisch K. B. VIII. 35. — Zur Wurzel *vark* glänzen (*Skr. vark* unbelegt; *vark-as* Lebenskraft, Lebhaftigkeit; in der späteren Sprache: Licht, Glanz *PW.* VI. 731): Bugge KZ. XX. 8. Grassmann KZ. XVI. 164 ff. — Ascoli KZ. XVII. 263*): *ark*, *vark*, *ruk*. — 1) Nach Bekk. An. p. 1095 ein arkadisches Wort. — 2) Vgl. H. Weber Jahrb. für Philol. u. Paed. 1865 pag. 546. — 3) F. Spr. I. c. (= *lux-vo*, wie πρῶξ aus πρῶ-vo). — C. E. 57 f.: „sollte jemand zweifeln, der scharfblickende Luchs λῳγξ und sein menschlicher Nebenbuhler λυγνεύς sei von der Wurzel *luk* benannt, die in λεύσσω vorliegt?“ Dagegen id. p. 371: „wahrscheinlich“ von *luk* sehen. — Fritzsche St. VI. 334. 18). — Sch. W. s. v. — Dagegen Spiegel KZ. XIII. 367. 2): *luñk* zerreißen (vgl. Bugge KZ. XX. 10). — 4) Vgl. Pott KZ. IX. 182. — 5) Vgl. *PW.* VI. 388: *ricant* adj. (pflegt als Part. von *ruk* betrachtet zu werden) licht, lichtfarbig, hell, weiss (vgl. λευκός). — 6) Fick KZ. XXII. 99. 234. — 7) C. V. I. 288. 290. 311. 9). 364. — 8) Pott KZ. VI. 267: „Lichtscheide“. — 9) Vgl. Ebel KZ. VII. 267. — Kuhn KZ. VI. 157. — Lottner KZ. VII. 37. 186. 87). — Bugge KZ. XX. 13: = *luc-s-na*, ital. *louzna*, vgl. *Losna* C. I. L. I. 56. addit. 554. Dagegen Corssen I. 362*: *Losna* kein lateinisches Wort. — Schweizer KZ. III. 369: vielleicht auf W. *rudh* (*rudhira*, ἐροθρός) zurückzuführen, wenn nur die auf einem alten

Spiegel sich findende Form „*losna*“ nicht täuscht. Aehnlich KZ. VIII. 302. — Froehde KZ. XVIII. 259 führt das auf einem pränestinischen Spiegel vorkommende *losna* aus **lousna* auf W. *lus* leuchten zurück; vgl. altn. *lýsa*, *lios*, lat. *illustris*. — 10) Vgl. Lottner KZ. VII. 186. 89). — 11) Corssen KZ. II. 13. V. 118. XVI. 296. — Grassmann KZ. XVI. 175. — 12) Bugge KZ. XX. 14 f. — C. E. 160. — Lottner KZ. VII. 186. 88). — Pott E. F. I.² 245: „in Glanz“. — Anders Corssen I. 362. B. 411: *lu* spülen, *lū-s-trum*; *il-lū-s-tris* im Reinigungsopfer begriffen = gereinigt, rein, licht, hell, erlaucht, berühmt. — Ebenso F. W. 1082: vielleicht auch *illustris*, *collustrare*; vgl. lat. *lau-tu-s* blank. — 13) Corssen N. 37 f.: *lak* biegen: der vielfach schiefe, verquere, seitwärts schielende Blick eines blöden, matten oder kurzsichtigen Auges.

2) **RUK** raufen, ausraufen, graben. — Skr. **lun̥k** raufen, ausraufen, rupfen, berupfen; enthülsen (PW. VI. 556).

рук. — (ὀ-ρυκ-ῶν) ὀ-ρύκω, neuatt. ὀ-ρύττω (ὀρύζω Arat. Dios. 354), graben, auf-, aus-graben (Fut. ὀρύξω, κατ-ορυγ-η-σόμεσθα Arist. Av. 934, Aor. ὤρυξα, Hom. stets ὄρυξα, Pass. ὠρύξ-θη-ν, Perf. ὀρ-ώρυχ-α, Pass. ὀρ-ώρυγ-μαι)¹⁾; Verbaladj. ὀρυκ-τός ge-graben; ὀρυκ-τός zum Graben geh. (Suid.); ὀρυκ-τή f. = ὄρυγμα (Ael. v. h. 13. 16); ὀρυκ-τή-ς, -τήρ (τήρ-ος) m. der Grabende; Werkzeug zum Graben: Spaten, Pflugschaar; ὀρύκ-τωρ (τορ-ος) m. = ὀρυκτής (Greg. Naz.), fem. ὀρυκτε-τή-ς (τῆ-ος) Tzetz.; (ὀρυκ-τι) ὄρυξι-ς f. das Graben; ὀρυκ-τ-ή-ς (τῆ-ος) f. ein Werkzeug zum Minen-graben (Sp.); ὄρυξ (ὄρυγ-ος) und ὄρυγξ (ὄρυγγ-ος) f. Spitzseisen zum Graben oder Bohren, Demin. ὀρύγι-ον n. (Hes.); (eine Gazellenart wegen ihrer geraden spitzigen Hörner); ὀρυγ-ή (minder gut att. ὄρυγ-ή Lob. ad Phryn. p. 230) f. das Graben, der Graben; ὄρυγ-μα(τ) n. das Gegrabene, Grube, Graben, Demin. ὄρυγματ-ιον n.

ruc. — (*ru-n-cu-s) ru-n-cā-re gäten, ausgäten, glatt rupfen (mähen August.), runcā-tor m. Ausgäter (Col.), runcā-ti-ō(n) f. das Gäten u. s. w.; runc-ō(n) m. Reut-, Gät-hacke (Pallad. 1. 43. 3); Runc-ina f. die dem Mähen vorstehende Gottheit (August.); runc-ina f. Hobel (Lehnwort des spätgriech. ῥυκάνη²⁾), runcinā-re abhobeln. — rūg (c zu g, vgl. pik pingere pag. 535): ar-rug-ia f., cor-rūg-u-s m. Stollen und Gänge im Goldbergwerke (Plin. 33. 4. 21)³⁾.

Bezenberger KZ. XXII. 359. — C. V. I. 317. 53). — F. W. 173. 484; F. Spr. 105. 359. — Grassmann KZ. IX. 17. 21). — B. Gl. 323: rug frangere. — 1) C. E. 518. 661; C. V. I. c. — 2) Deffner St. IV. 292: neugr. rukāna, rukāni. — 3) Corssen I. 543: varg krumm sein.

3) **RUK** zürnen. — Skr. **ruç**, **rush** 1) unwirsch, missmuthig sein, zürnen, 2) übel aufnehmen, 3) missfallen, zum Ueberdruss sein (PW. VI. 388 f.).

λук. — (λук-ῶν) λύcca, neuatt. λύττα, f. Wuth, Raserei (Hom.

stets von Kriegswuth und nur Il. 9, 239. 305. 21, 542); dann: Raserei (von jeder heftigen Leidenschaft, bes. Hundswuth), *λυσσηδόν* auf rasende Weise (Opp. Hal. 2. 573); *λυσσά-ω* wüthend sein (von tollen Hunden, Wölfen), oft von Menschen (*λυσση-θει-ς* rasend gemacht Nik. Al. 283), *λυσση-τ-ικό-ς* wüthend, rasend, *λυσση-τή-ς, -τήρ (τήρ-ος)* m. der Wüthende, Tolle (*κύων* Il. 8. 299), *λύσση-μα(τ)* n. das Rasen (Eur. Or. 270); *λυσσέω* (*πολλά λαλεῖν* Hes.); *λυσσό-ω* wüthend machen, Pass. rasen (*λυσσω-θει-ς* Phokyl. 114); *λυσσ-άλνω* wüthen, grimmig zürnen (Soph. Ant. 633 D.); *λύσσεται· μαίνεται* (Hes., ganz vereinzelt und deshalb angezweifelte Glosse¹⁾); *λυσσ-ά-ς (άδ-ος)* f. die Wüthende, Rasende; *λυσσ-αλ-έο-ς, λυσσ-ήρ-ης, λυσσή-ει-ς* = *λυσσητικός, λυσσ-ώδης* wie rasend (vom Hektor Il. 13. 53); *ά-λυσσός πηγή* eine die Hundswuth stillende Quelle in Arkadien (Pausan. 8. 19. 2).

B. Gl. 325 b. — F. W. 171. — C. E. 543: wenn zu W. *rush*, dann *λύσσα* = *λυσα*, aber das *τ* von *λύττα* bliebe unerklärt. Auch ein Zusammenhang mit *λύκος* möglich (vgl. Roscher St. IV. 189. 2). — Misteli KZ. XIX. 121: „etymologisch verdunkeltes Wort“. — Pictet KZ. V. 326: *luf, ruf*, Grundform von *lof, rauf* (PW. VI. 456. 589 unbelegt); dazu ksl. *ljutu* (Miklosich pg. 356: *acerbus, saevus* u. s. w. ohne Deutung). — Sch. W. s. v.: „stammverwand mit *λύπη*“. — 1) C. V. I. 315. 42).

RUDH roth sein. — Skr. *rudh-irā* roth, blutig, Subst. m. der blutrothe Planet d. i. Mars, n. Blut, Saffran; *rodh-ra* m. *symplocos racemosa*, aus dessen Rinde ein rothes Pulver bereitet wird; *rōh-ita* roth, rōthlich (PW. VI. 386. 445. 452).

rudh.

ρϋθ. — *έ-ρϋθ-ρό-ς* roth, rōthlich, *έρυθρό-τη-ς (τηρ-ος)* f. Rōthe, (Sp.), *έρυθρό-ω* roth färben, rōthen (Sp.); *έρυθρ-άλνω* id.; (**έρυθρ-ιο-ς*) *έρυθριά-ω* errōthen, schamroth werden¹⁾), *έρυθρᾶ-σι-ς* f. das Errōthen; *έρυθρ-ιο-ν* n. eine rothe Salbe (Paul. Aeg.); *έρυθρ-αίο-ς* rōthlich; poet. = *έρυθρός*; *έρυθρ-ία-ς* m. der roth Aussehende; *έρυθρ-ίνο-ς* m. eine rothe Meerbarbe; *έρυθρο-είδης, έρυθρ-ώδης* von rōthlichem Ansehen; *έρυθ-άλνω* = *έρυθραίνω* (Pass. *αἵματι* Il. 10, 484. 21, 21); (**έρυθέ-ω*) *έρυθέ-μα(τ)* n. Rōthe; *έρυθ-ίνο-ς* = *έρυθρίνος*; *έρυθρό-δανο-ν, έρυθρ-άδιον* n. Färberrōthe, Krapp (Diosc.), *έρυθροδανό-ω* mit F., K. färben. — (*έρυθ-τι-, έρυθ-σι-*) *ερυσι-βη* f. Mehlthau, Brand, *robigo*, am Korn²⁾, *έρυσιβ-άω, -όομαι* am M. leiden, *έρυσιβ-ώδης* mit Mehlthau bedeckt; *έρυσι-πείλας* pag. 502. — *Έρύθραι* f. (= Rothenburg) alte böot. Stadt am Kithäron, galt als Mutterstadt von *Έρυθραί* in Ionien (Il. 2. 499, jetzt noch Ruinen östlich vom Dorfe Katzula); *Έρυθ-ίνοι* m. Stadt in Paphlagonien, die von der rothen Erde ihren Namen hat (Il. 2. 855, vgl. *άργινόμεντα Λυκασιόν* ibd. 647); *Έρυθρά θάλασσα, mare Ery-*

thracum, bei Herodot überhaupt das Meer südlich von Asien und Libyen, davon ist das heutige „rothe Meer“ ein Ausläufer (bei Her. bald Ἀράβιος κόλπος, bald auch weniger bestimmt Ἐρυθρὴ θ.).

ῥεϋθ. — ἐ-ρεϋθ-ω = ἐρυθρῶ (Hom. Inf. Aor. ἐρεῦσαι, γαῖαν αἷματι Il. 11, 394. 18, 329); ἐρεϋθ-ω roth sein (Luc. Ner. 7), ἐρεϋθ-η-μα(τ) n. = ἐρύθημα (Galen.); ἐρεϋθ-ό-ω = ἐρεϋθω (Sp.); ἐρεϋθιάω = ἐρεϋθίω; ἐρεϋθ-αλ-έ-ο-ς roth (Nonn. D. 12. 359); ἐρεϋθ-έ-δανον n. = ἐρυθρόδανον; ἔρεϋθ-ος n. Röthe, das Erröthen; ἐρεϋθ-ή-ς roth; ἐρεϋθ-ή-ει-ς id.

rudh.

rud. — (rud-to) rus-su-s roth, Demin. russū-lu-s röthlich; russ-eu-s id., Demin. russeō-lus etwas röthlich; (*russā-re) russā-tu-s rothgekleidet; (rud-tū-lo) Rū-tū-li die Rutuler (= die Rothhaarigen, vgl. Roth-russen, Roth-häute u. s. w.), Völkerstadt im alten Latium mit der Hauptstadt Ardea; rū-tī-lu-s röthlich, gelbroth, goldgelb, schimmernd, glänzend, rutilā-re röthlich sein, schimmern, (trans.) röthlich machen, färben³); Inchoat. rutile-sc-ēre; Rutil-iu-s Name einer röm. gens. — raud: raud-us, roud-us, rōd-us, rūd-us (-ēr-is) n. ein Stück von braunrother Metallfarbe, rohes Stück (Erz, Blei, Stein) (aes raudus dictum Varro l. l. 5. 163; olim aera raudera dicebantur Val. Max. 5. 6. 3)⁴), Demin. raudus-cūlu-m n.; Raudus-cūla, -cul-āna porta (Thor zu Rom zwischen der p. Naevia und p. Lavernatis; Varro l. c.: quod aerata fuit).

Uritalisch: rubh = rub, ruf (vgl. urital. tībhi = lat. tibi, umbr. tefe; rufu).

rūb. — (rūb-ro) rub-ru-s (Solin. 40. 23), rūb-er = ἐρυθρός (speciell: mare Rubrum, Rubra saxa ein etrur. Flecken); Demin. rubel-lu-s röthlich, davon Demin. rubellū-lu-s etwas röthlich, rubell-i-ānu-s röthlich; rubell-i-ō(n) m. ein röthl. Fisch; Rubri-us, Rubri-ānu-s; rubr-īcu-s, als Subst. f. rubrica (erg. terra) rothe Erde, rother Thon, Röthel; Rubrik = Name für Titel und Ueberschrift von Gesetzen und Büchern, weil sie mit rother Farbe gemalt waren, um sie von dem Schwarz der übrigen Schrift zu unterscheiden, (*rubricā-re) rubricā-tu-s roth gemalt, roth angestrichen, rubric-ōsu-s voll rother Erde, roth. — (*rūb-u-s) rub-ōre (rub-ui) roth sein, vor Scham erröthen, Part. rub-ens roth, röthlich, schamroth; rubē-ta f. eine Froschart; rubē-d-o (in-is) f. Röthe (Firmic.); Inchoat. rube-sc-ēre (rub-ui); rube-facere roth machen, röthen; rūb-ia f. = ἐρυθρόδανον; rūb-eu-s roth; (*rūb-, *rubi-cu-s) rūbic-un-du-s roth, bes. hochroth, glühendroth; röthlich, falb, Demin. rubicundū-lu-s; Rubic-ō(n) m. kleiner Gränzfluss in Oberitalien gegen Gallia Cisalpina bei Ravenna, berühmt durch Cäsars Uebergang beim Beginne des Bürgerkrieges (jetzt Pisatello); rubi-du-s roth, röthlich, bes. dunkelroth; rub-or (ōr-is) m. Röthe, (speciell) Schamröthe, (metonym.) Schamhaftigkeit, Schamgefühl. —

(roub) rōb: rōb-u-s (altl.) roth (Paul. D. p. 264. 10); (*rōbī-re) rōbī-g-o (in-is) f. der fehlerhafte rothe Ansatz am Metall, Rost; Rost als Krankheit des Getraides = ἰσχυρῆ, robigin-ōsu-s rostig, verrostet, robigin-ā-re rosten (App.); Robig-u-s m., Robig-o (in-is) f. Gottheit, die man um Abwendung des Mehrlaus anrief, robig-āli-a n. Pl. das zu Ehren dieser Gottheit am 25. April gefeierte Fest.

(rouf) rūf. — rūf-u-s roth (und zwar:) lichtroth, feuerroth; rothhaarig; Rufu-s als Bein. häufig (z. B. Q. Curtius Rufus, der Historiker), Demin. rufū-lu-s; Rufuli (vgl. Ascon. ad Cic. Verr. I. §. 30: tribunorum militum duo genera: primum eorum, qui Rufuli [nach Rutilius Rufus, der ein Gesetz zu ihren Gunsten in Vorschlag gebracht hatte] dicuntur; hi in exercitu creari solent; alii sunt comitatus, qui Romae comitatus designantur); rufā-re rōthlich machen; rufe-sc-ēre rōthlich werden (Plin.); Ruf-ū-m m. Name eines Consuls; Ruf-i-ō(n) m.; Rūf-rae f. campan. Stadt (jetzt wahrsch. Lacosta Rufaria); Rūfr-iu-m n. Stadt der Hirpiner (Liv. 8. 25. 9, jetzt Ruvo); Ruf-r-ē-m-s.

Ascoli KZ. XVII. 387. 66). 72). XVIII. 443. 4). — B. Gl. 325 b; vgl. Gramm. I. 123. II. 104. III. 404^{**)} ; KZ. III. 5. — Bugge KZ. VI. 20. XIX. 441. XX. 6 ff. — Corssen I. 369. B. 20. 80 f. 128. 198. 374. N. 194. — C. E. 251. 326. 421. 440. 569. 714; KZ. II. 384 f. XIII. 397; V. I. 222. 6). — Ebel KZ. XIV. 77. — F. W. 172. 389. 484; F. Spr. 360. — Froehde KZ. XIV. 453. XVIII. 258. — Grassmann KZ. XII. 88. 91. XVI. 191. — Kern KZ. XXI. 241. — Kuhn KZ. XIV. 215. — Lottner KZ. VII. 20. 48. 177. 92). 188. 117). XI. 178. — Miklosich Lex. p. 808 s. v.: rūdētī se. — Misteli KZ. XVII. 191^{*)} . — Pott W. III. 1017; KZ. VI. 359. — Savelsberg KZ. XXI. 127. 1). — Schweizer-Sidler KZ. VI. 449. VII. 152. — Sonne KZ. XIII. 414^{*)} . — Zeyss KZ. XVI. 382. — 1) Curtius St. VI. 433: „die Verba auf -iāo bezeichnen bald mehr den Hang zu etwas (γανφιάν, κνδιάν, ἠλιγγιάν, ἐρσθφιάν), bald den krankhaften Hang, die Sucht oder die Krankheit (ὀφθαλμιάν, ὀδισφιάν, σφατηγιάν) und bisweilen die Nachahmung (σφασιτιάν). — 2) Pott KZ. I. c. stellt sehr verschiedene Vermuthungen über den „desto dunkleren Zusatz“ -βη auf. [Dessen Erklärung wurde sonst nirgends gefunden. — -βη ist wohl = urspr. Suffix va; vgl. τὸββη turba und dazu Kraushaar St. II. 431 ff., Pictet KZ. V. 323^{*)}]. — 3) Anders F. W. 446: ghar gelb, grün sein; ghar-ta = chru-to, ru-t-ū-lu-s. Aehnlich Bugge KZ. I. c.: zu χρυσός; vgl. arma rutilant, rutilantior auro; also vom rothgelben Glanz wie das Gold. — 4) Anders Corssen I. 359: kru hart sein: rau-d-us, rou-d-us, rō-d-us. — Diefenbach KZ. XVI. 224: die Grundbedeutung ungewiss.

L.

1) LAK biegen, beugen; vertiefen*).

lak.

лак. — ἄλαξ, ἄλξ πῆχυς. Ἀθαμᾶνες (Hes.); λάκας· φάραγγας (id.). — Λάκ-μο-с (Strabo), Λάκ-μων (μων-ος) (Herod.) m. der nörd-

liche Theil des Pindus (bildet eine grossartige Einsenkung); Λακίτιο-v n. Vorgebirge in Bruttium; (λακε-δαμο, λακε-δαμ-ιον) Λακεδαίμων (μον-ος) f. die Landschaft und deren Hauptstadt (vgl. Il. 2. 581, Od. 4. 1 πολὴν Λακεδαίμονα κητώεσσαν; schlundreich, reich an Klüften, nämlich in den zwei parallelen Gebirgszügen Taygetos und Parnon, welche die Landschaft Λακεδαίμων durchzogen; Ameis-Hentze ad l. c.). — (λακ-φο) λάκ-κο-c m. Vertiefung, Grube, Cisterne, λακκ-αῖο-ς aus der Cisterne (ὑδωρ), λακκ-ἔω graben (Suid.), λακκ-ώδη-ς grubenartig (Geopon.)¹⁾. — (λακ-να, λαχ-να, κ zu χ vor ν) λάχ-νη f. (die gebogene, gewundene, verschlungene) Wollfaser, Wolle²⁾, wolliges Haar, Flaum, λάχ-νο-ς m. id. (nur Od. 9. 445); λαχνα-ῖο-ς, λαχνή-ει-ς wollig, zottig, haarig; λαχνό-ο-μαι wollig u. s. w. werden, λάχνω-σι-ς f. das Behaartsein (Sp.); λαχν-ώδης = λαχνήεις (λαχνώδη ἔγχυα Schol. Nik. Ther. 762). — (λακ-νος, λαχ-νος, λαγ-νος, λαπ-νος) λά-νος dor., λή-voc n. = λάχνη (Aesch. Eum. 44. Ap. Rh. 4. 173. 177. Nik. Al. 452)³⁾.

λεκ. — λεκ-άνη f. Schlüssel, Becken, Mulde, Demin. λεκαν-ί-ς (ἰδ-ος), -ῖση f., λεκάν-ιο-ν, λεκαν-ἰδ-ιο-ν, -άριο-ν n.; λέκ-ος n. (auch λεκ-ό-ς m.) id. (Lex.). — λεκ-ροί, λικ-ροί ὄζοι τῶν ἐλαφείων κεράτων (Hes.); λέκρ-ανα Arm, Ellbogen (κύβωλα Hes.); ὀ- und ὠ-λέκρ-ανο-ν n. id., ὠλεκραν-ἔω mit dem Ellbogen stossen. — (λεχ-φο-) λέχρ-ιο-ς quer, schräg; Adv. λέχρ-ις (λέχρις ἐπιχρησθέντες Ap. Rh. 1. 1235, λέχρις ἔστασαν id. 3. 238)⁴⁾.

λικ. — λήγῃ, λήξῃ πλάγιος (Hes.); λικ-ροί s. λεκροί; λικρι-φίς von der Seite, seitwärts, quer (nur ἀίσσειν Il. 14. 463. Od. 19. 451)⁵⁾.

λοκ. — (λοκ-το) λοξό-ς schräg, schief, quer, krumm, seitwärts gebogen, verrenkt; (von der Rede) Umschweife machend, dunkel⁶⁾, λοξό-τη-ς (τητ-ος) f. schräge Richtung (χρησμάτων Zweideutigkeit Plut.); λοξό-ω schräg u. s. w. machen oder sein, λόξω-σι-ς f. das Schrägmachen u. s. w., schräge Richtung; λοξ-εύ-ω = λοξόω, λόξεν-μα(τ) n. = λόξωσις; λοξι-ά-ς (ἀδ-ος) f. die schräge Bahn der Ekliptik; λοξο-εἰδής schief.

lak.

lac. — λάκ-u-s (ūs) m. = λάκκος (lacus lacuna magna, ubi aqua contineri potest Varro l. l. 5. 26); Lache, Teich¹⁾; Demin. lacus-cūlu-s m. kleine Vertiefung; lac-ūna f. Vertiefung, Graben, Abzug, (übertr.) hohle Stelle, Lücke, Verlust, lacunā-re vertiefen, täfeln (d. h. vertiefte, getäfelte Arbeit in der Decke anbringen), lacun-āriu-s m. Grabenmacher (λακνοποιός Gloss. Philox.), lacun-ōsu-s voll von Vertiefungen, Gräben, Lücken; lacun-ar (āri-s) n. getäfelte Decke, Plafond (Plur. auch ari-a, ōrum); (*lacu-u-s, *lacu-āre) lacuā-tu-s getäfelt (Enn. ap. Cic. Tusc. 1. 35. 85 Ribb.); (*lacu-e) laque-ar (āris) n. = lacunar, laque-ariu-s = lacunarius (Cod. Theod.). — (lac-ma) λά-ma f. = lacuna; Sumpf, Pfütze. —

(*la-n-c*) **lanx** (*lanc-is*) f. (λεάνη) Schale, Schüssel; bes. Wag-
schale⁷⁾; Demin. *lanc-ula*, *lanci-cula* f. — (**lac-ero*) **lac-er-tu-s**
m. Oberarm, oberes Vorderbug von Thieren⁸⁾; *lacert-ōsu-s* mit
starkem Oberarm oder Vorderbug, muskelkräftig. — (*lac-na*) **lā-na**
f. = λάρνη⁹⁾, Demin. *lānū-la* f. ein wenig Wolle; *lanā-re* (ἐπι-
φορεῖν Gloss. Philox.), *lanā-tu-s* mit Wolle versehen, wollig, *lan-
cu-s* wollen, woll-icht, -ig; (**lanu-s*) *lanī-cu-s* wollhäutig (Laber.),
lanīc-iu-s wollig, *lanīc-ia*, -*ie-s* f., -*iu-m* n. Wolle; *lan-āri-s* wollig,
Woll- (*pecus* Varro r. r. 2. 9. 1), *lanāri-u-s* zur W. geh., Subst.
m. Wollarbeiter, Walker, f. Wollspinnerei, *Lanāri-u-s* Bein. des
Calpurnius Piso; *lan-es-tri-s* (vgl. *terrestris* pag. 310) aus W. ge-
macht (*pallium*, Vopisc. Aur. 29); *lan-ōsu-s* wollig, voller W., *lanosi-
ta-s* f. wollige Beschaffenheit (Tert.); *lan-ū-g-o* (*in-is*) f. Wolle,
das Wollige, Flaum, Milchbart, *lanugin-cu-s*, -*ōsu-s* woll-ig, -icht,
wollartig; *lanerum* (*vestimenti genus ex lana sucida confectum* Paul.
D. p. 118. 11); *lanoculus* (*qui lana tegit oculi vitium* id. p. 118. 9);
lani-ficu-s wollarbeitend (*lanific-ia* f. Wollarbeiterin, Dig.); *lani-ger*
wolltragend, Subst. m. Widder; *lani-litor* m. Wollwäscher (ἐπι-
πλύτης Gloss. Philox.).

lic. — **lic-inu-s** aufwärts gebogen, *Licinu-s*, *Licin-iu-s*; *re-
licinu-s* rückwärts gebogen; (**lic-tu-s*, *lic-su-s*) **lixū-la** f. (sabin.)
gebogenes, verschränktes Backwerk, Kringel, *circuli* (Varro l. l.
5. 22. 31), *semi-licula* f. halbes Backwerk (id. 5. 22. 107). —
sub-lic-a f. unten verschränkter Balken, Querbalken, Pfahl, Palli-
sade, bes. Brückenpfahl, *sublic-iu-s* (*pons*) aus Querbalken be-
stehend, auf Pfählen ruhend (die von Ancus Martius gebaute höl-
zerne Tiberbrücke, etwas nördlich vom Aventin, noch innerhalb
der Mauer; vgl. Becker I. 693).

lic. — **lic-iu-m** n. Weberfaden, Faden, Gurt, Gürtel, Schurz
(altlat. *inlicium vocare*, zusammengeschrieben statt *in-licium* vgl.
ex-templo, *il-lico* u. s. w. = *vocare in procinctum* den Heerbann in
Gurt oder Aufschürzung rufen = in Waffenrüstung rufen), *licia-re*
das Gewebe anzetteln, *licia-tōr-iu-m* n. Webebaum, Garnbaum (Vulg.),
lic-in-iu-m n. Fadenwerk, Charpie; *bi-lix* (*lic-is*) zweifädig, zwei-
drätig (*loricam* Verg. A. 12. 375), *tri-lix* dreifädig, dreidrätig
(*loricam* id. 3. 467, *tunicae* Mart. 14, 143, 1). — (**lic-u-u-s*) **ob-
liquu-s** (Adv. -e) verschränkt, quer, schräg, schief; (übertr.) ver-
steckt, verblümt, *obliquā-tā-s* (*tāti-s*) f. schiefe Richtung, Krümmung,
obliquā-re verschränken, quer u. s. w. machen (*linqu-ier* = *obli-
quari* Attius, Ribb. trag.² p. 284), *obliquā-ti-ō(n)* f. = *obliquitas*
(Macrob.). — (*lic-mu-s*) **li-mu-s** quer, schief, schräg, schielend,
Demin. *limū-lu-s* ein wenig schielend (Plaut. Bacch. 5. 2. 12);
li-mu-s m. Gurt, Schurz (um den Unterleib der Opferpriester,
benannt von einem Purpurstreifen, der in der Quere auf den Schurz
geheftet war; vgl. *licio transverso, quod limum appellatur, qui*

magistratibus praeministrabant, cincti erant, Tiro ap. Gell. 12. 3. 3). — (*lic-mo, lic-mi-t*) **li-me-s** (*li-mi-t-is*) m. Querweg, Rain, überh. Weg, Bahn, (übertr.) Gränze, Markscheide, Ziel⁹) (*limites in agris nunc termini, nunc viae transversae* Paul. D. p. 116. M.), *limi-āri-s*, *-ān-eu-s* an der Gränze befindlich; (**limi-tu-s*) *limitā-re* abgränzen, festsetzen, bestimmen, *limitā-ti-ō(n)* f. Abgränzung u. s. w. — (*lic-men*) **li-men** (*mīn-is*) n. Querholz der Thür, Ober-, Unterschwelle, Schwelle; (metonym.) Thür, Eingang; (bildl.) Anfangs-, Endpunct, *limin-āri-s* zur Schwelle geh., *Limen-tīnu-s* m. Schwellengott; (*limin-u-s*) *e-liminā-re* über die Schwelle, aus dem Hause entfernen, *se* sich fortbegeben; *post-limīn-iu-m* n. Rückkehr hinter die eigene Thürschwelle = Rückkehr in den alten Stand und das alte Recht, Rückkehrsrecht; (altl. *sublimen* d. i. *sub limen*) *sub-lim-u-s* (Enn., Lucr. 1. 340), *sub-limi-s* unter der oberen Thürschwelle = emporragend, hoch, erhaben¹⁰) (Adv. *sub-lime, limi-ter*), *sublimi-ta-s* (*tātis*) f. Erhebung, Höhe, Erhabenheit, *sublimā-re* hoch machen, erhöhen, emporheben, *sublimā-tor* m. Erheber, Erhöher (Salv.), *sublimā-ti-ō(n)* f. Erhebung, Erhöhung (Alcim.); *sub-limi-tus* Adv. hoch hinan (Fronto).

luc. — (**luc-tu-s*) **luxu-s** = *λοξός*; *luxu-s* (*ūs*) m. Verrenkung; *luxā-re* verrenken, aus seiner Lage bringen, *luxā-ti-ō(n), -tura* f. = *luxās* (*σφλέμμα* Gloss. Philox.). — (*luc-unt*; vgl. *vol-unt-as, ārius*) **luc-u-n-s** (*-i-s*) f. (*genus operis pistorii* Paul. D. p. 119. 18) Backwerk¹¹); Demin. *lucun[t]-cūlu-s* m.

*) Vgl. ksl. *lek-a, leš-ti* *flectere*; böhm. *lek-ati* *terrere*, let. *lėkti* *flectere*; mhd. *lenken* = biegen; ksl. *laka*, lit. let. *lanka palus, stratum; laka sinus; lak-ū arcus*, poln. *luk*, serb. böhm. *luk* (Miklosich Lex. 357 f.). — C. E. 367. — Düntzer KZ. XIII. 8. XVI. 277. — F. W. 890. 486. 489. 631; F. Spr. 106. 214. 260 f.; KZ. XIX. 80. — Froehde KZ. XXII. 553. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — Brugman St. VII. 280: *kar* krumm sein: [*k*] *rak*. — Corssen I. 493 ff.: *slak, sl'ik* schlingen, flechten, stricken. Vgl. B. 423. — 1) C. E. 159: *lak* reissen. — 2) F. W. I. c. — Ascoli KZ. XVII. 280: sieht von jeder Deutung ab. — Brugman St. VII. 280: möglicherweise *kar* sich krümmen; *slax-vn*. — Corssen I. 634: *slak* winden, schlingen. — C. E. 366: giebt keine Deutung; ebenso wenig Lottner KZ. VII. 174. 50). — Sch. W. s. v.: vgl. *χλαίρα, χλαρίς*, lat. *la(h)na, la(h)nugo*. Vgl. dagegen C. E. I. c. — Walter KZ. XII. 378: *ark* (*alk, lak, rak*) spinnen, vgl. deutsch: Rock-en. — 3) Vgl. Brugman St. IV. 104 und Lob. Path. El. I. p. 111. — 4) Gerland KZ. IX. 66: *ἀμφίς, ἄχρῖς, μέχρῖς, ἀνθῖς, λέχρῖς, χῶφῖς* sind Ablativformen des Sing. mit Uebergang des *τ* zu *σ* und Abschwächung des *α* zu *ι*. — 5) Ueber *ι* als Vertreter des *ε* vgl. C. E. 702. — Als Instr. Plur. (*bhi, φι, φι-s*) fassen die Form: Kissling KZ. XVII. 204 und Sch. W. s. v. — Ganz anders Döderlein n. 2054: *λεξ* (Hes.) + *έλετω* „mit einem Seitensprung“. — 6) Vgl. Lottner KZ. VII. 175. 60) und Walter KZ. I. c. — 7) Corssen I. 114. B. 149: *par* schlagen, *plak* (statt *planx*). — Aehnlich L. Meyer KZ. V. 384: *πλακ, πλαξ* Fläche, Ebene = lat. *lanc*. — 8) Vgl. Steffensen Tidskr. f. Fil. N. R. II. 71 (KZ. XXIII. 94. 1.). — Brugman St. I. c.: *kar* krümmen; urindogerm. *kar-kar-ta* = *cla-cer-tu-s*. „In welchem Ver-

hältniss *lacertus* Eidechse (vgl. pag. 186) zu dem unstreitig verwandten *lacertus* Muskel steht, ist nicht ganz klar.“ — 9) Vgl. Corssen N. 267 und Walter KZ. X. 197. — 10) Schweizer-Sidler KZ. III. 374. XIV. 156. — 11) Curtius: *lucens* part. imperf. von einem urspr. lat. Verbalstamme starker Flexion *luc* (KZ. XIV. 439). Vgl. noch Bechstein St. VIII. 349.

2) LAK erlangen, erhalten*).

λαχ. — λα-γ-χ-άνω durch das Loos, Schicksal oder durch den Götterwillen erhalten; theilhaftig machen; (intr.) durch's Loos herauskommen; (absolut:) loosen (Fut. *λήξομαι*, ion. *λάξομαι* Herod. 7. 144, Aor. *ἔ-λαχ-ο-ν*, Hom. nur redupl. Conj. *λελάχ-ητε*, -ωσι mit causat. Bedeutung, Perf. *εἴ-ληγ-α*, ion. poet. und Sp. *λέ-λογγ-α*, *λελόγγ-α-σι* Od. 11. 304, *λελάχασι* Empedokl. 5, Pass. *εἴ-ληγ-μαι*); Verbaladj. *ληκ-τέο-ν* (Isokr. 7. 23). — *λαχ-ή* f. (Lex.), *λαχ-μός* m. (Sp.); *λάχ-ος* n., *λάχ-η-σις* (Schol. Lykophr. 1141), (*λεχ-τι*) *λήξι-ς*, *λόγγη* (Lex.) f. das Loosen, Loos, Schicksal, der durch das Loos bestimmte Antheil. — *Λάχ-ε-σι-ς* f. eine der drei Parcen, die das Lebensloos bestimmt (Hes. Th. 218), als Appellat. Bakis bei Herod. 9. 43 (*ὕπερ λάχσιν τε μόρον τε*)¹⁾.

*) Vgl. kal. *po-lac̃-iti*, besser *po-luc̃-iti* *obtinere*, *luc̃-iti* *nancisci*, *luc̃-ati* *contingere*, *luca-j* *casus* (Miklosich Lex.); lit. *per-lenk-i-s* m. Gebür; deutsch: er-langen, ge-lingen (vgl. Curtius KZ. I. 263). — F. W. 390 (*lak*, *lank* erlangen, erhalten verhält sich zu 1) *lak* wie *nam* erhalten zu *nam* bengen); F. Spr. 106. 215. 360 (vgl. C. E. 495; C. V. I. 256. 7). II. 18. 62). — Anders Benfey KZ. IX. 99*): *lagh* ereilen. — Wieder anders Kuhn KZ. II. 272 und Legerlotz KZ. VIII. 399: W. *naç*, *nanç* (vgl. pag. 421); *n* zu *l* (vgl. *anjà* *állos* *alius*, *dhenú* *θηλές*, *Panormus* ital. *Palermo*). — 1) Vgl. Curtius KZ. XIII. 399.

3) LAK belisten, bestriicken*).

lác.

lax Betrug (Paul. D. p. 116. 15); *lác-ěre* (*laciť. decipiendo inducit. Lax enim fraus est* ibd.); **-lic-ěre**: *ad-licere* (*-lexi*, sehr selten *-lic-ui*, *-lec-tu-s*) anlocken, *de-licere* ablocken, *e-licere* (*-lic-ui*, *-lexi*, *lic-i-tu-s*) heraus-, hervor-locken, -rufen, *in-*, *il-licere* (*-lexi*, *-lec-tu-s*, *illexe* Dichterstelle bei Cic. n. d. 3. 27. 68) an-, herbei-locken, verführen, verstricken, *per-*, *pel-licere* (*-lexi*, *-lec-tu-s*, *pel-lic-ui* Liv. Andr. ap. Prisc. p. 877), *pro-licere* (*-lic-i*) hervorlocken, anreizen; *il-lex* (*lic-is*) anlockend, verführerisch, Subst. Lockvogel, Verführer, *-in*; *pel-lax* betrügerisch, ränkevoll (*pellācis* *Ulixi* Verg. A. 2. 90); *-lic-ia*, *-io*: *de-lic-ia* f. lockende Ergötzlichkeit, Lust, Freude, Wollust, Demin. *deliciō-lae* f. Liebling (*Tulliola* Cic. Att. 1. 8), *-lu-m* n. (Sen. ep. 12), *delici-ōsu-s* weichlich (Sp.); *E-lic-iu-s* m. Bein. des Jupiter, von dem man durch Gebete unschädliche

Blitze entlockte (sein Altar war von Numa auf dem Aventin errichtet, vgl. die ausführliche Erzählung Ov. Fast. 3. 285 ff.)¹⁾; *aquae-* oder *aqui-lic-iu-m* n. ein Opfer, um Regen herbeizuführen (Paul. D. p. 2. 12 M.); *-lac-e-bra*: *e-lecebra* f. Entlockerin (Plaut.), *in-lecebra* f. Anlockung, Verführung, *per-lecebrae* f. id. (Plaut.); (**lac-tu-s*) *-lac-tā-re*: *ad-lectare* mit Eifer anlocken, *de-lectare* ablocken, verleiten, (metonym.) locken, ergötzen, unterhalten, (Med.) sich ergötzen, *e-lectare* auslocken (Plaut.), *ob-lectare* ergötzen, unterhalten, (Med.) sich erg., unterh., *pro-lectare* hervorlocken, reizen; *lac-e-ss-ēre* (-īvi, -ii, -ī-tu-s) herauszulocken suchen, herausfordern, reizen, beunruhigen, necken²⁾, *laccessi-tor* m. Herausforderer (Isid.), *laccessi-ti-ō(n)* f. Herausforderung (Amm.). — *lāqu-eu-s* m. Strick, Band, Schlinge, Fallstrick³⁾, *laqueā-re* verstricken, *laqueā-tor* m. Umstriker.

*) Vgl. ksl. *leč-q*, *leč-ati illaqueare*, böhm. *lāk-ati* locken, reizen *lic-eti* eine Schlinge aufstellen, ksl. *po-leči laqueus* (vgl. Mikl. Lex. s. v.); lett. *lenk-t* auflauern. — F. W. 390 (*lak* belisten, bestriicken zu 1 *lak*, wie *vag* betrügen zu *vag* krumm gehen); F. Spr. 106. 215. 361. — Anders Benfey KZ. VII. 118: *lak* reissen, zerren, locken. — Corssen I. 493: *slak*, *slik* schlingen, flechten, stricken; dagegen B. 46: *vark*, *vlak*, *lak* ziehen (vgl. C. E. 136). — 1) Vgl. Pott KZ. VIII. 96. — 2) Vgl. Düntzer Wortbildungslehre pg. 135 f.: Desiderativa (-*asj-ami*, -*esj-o*): *capesso*, *incipisso*, *facesso*, *laccesso*, *petesso*. Vgl. Savelsberg KZ. XVI. 362 ff. und C. V. I. 289. II. 387. — 3) Anders Brugman St. VII. 281: *kar* krumm sein: *krakar*, *krak*, *rak*, *lak*.

1) LAG sich kümmern, sorgen.

λεγ. — ἀ-λέγ-ω (poet. von Homer an, nur Präs. und Imperf.) sich kümmern, achtsam sein (gewöhnl. mit Negation: οὐκ ἀλέγω), ἀ-λεγ-ῶ id., ἀ-λεγ-ύνω id. (Od. stets *δαῖτα* oder *δαῖτας* sich um ein Mahl bekümmern, das M. pflegen = es genießen¹⁾). — (ἀ-λεγ-εῖς) ἀ-λεγ-οc n. Kummer, Leid, Mühsal, Schmerz, ἀλγέ[σ]-ω Kummer u. s. w. empfinden, sich grämen²⁾, ἄλγη-σι-ς f. = ἄλγος (Soph. Phil. 781. Ar. Th. 147), ἄλγη-μα(τ) n. id., ἄλγη-δών (δόν-ος) f. Schmerzgefühl, ἄλγη-ρός-ς schmerzhaft (Hippokr.), (ἀλγ-ινο) ἀλγ-ινό-εις schmerzlich. — (ἀ-λεγ-εσ-νο) ἀ-λεγ-ει-νό-ς, ἀ-λεγ-ει-νό-ς schmerzhaft, kränkend, mühsam³⁾, dazu unregelm. Comp. Superl. ἄλγ-ίων (Hom. nur Neutr. ἄλγ-ιον), ἄλγ-ιστο-ς. — (ἀ-λεγ-εῖς) ἀπ-η-λεγ-ής (Hom. nur Adv. ἀπ-η-λεγ-έως) Rücksicht fern habend, rücksichtslos, unverhohlen (μῦθον ἀποπεινῖν Il. 9. 309. Od. 1. 373); δυσ-η-λεγ-ής schlimme Sorge, Angst bringend, schwerbekümmern (πόλεμος, θάνατος Il. 20. 154. Od. 22. 325; δεσμός, πολίται Theogn. 652. 793)⁴⁾.

leg.

nec-leg-ēre, *neg-leg-ēre* sich nicht kümmern, nicht beachten, vernachlässigen, hintansetzen, geringschätzen (*-lexi*, jedoch *negle-*

gisset Sall. Jug. 40), Part. *neglegen-s* nachlässig, lässig, unachtsam (Adv. *-ter*), *neglegent-ia* f. Nachlässigkeit, Nichtbeachtung u. s. w.; *neglec-tu-s* vernachlässigt, nicht beachtet (Adv. *-te*, *-ti-m* Sp.), *neglec-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. Vernachlässigung, *neglec-tor* m. Vernachlässiger (August.); (**re-lig-ere*) *relig-en-s* sich (um die Götter) kümmernd, gottesfürchtig (*religentem esse oportet, at religiosumst*, Poëta ap. Gell. 4. 9. 1); *relig-i-ō(n)* f. Gottes-verehrung, -furcht, -dienst (bei spät. Schriftstellern von der christlichen Religion); übertr. (aus relig. Gesinnung hervorgehende) Bedächtigkeit, Scheu, abergläubische Angst, Gewissenhaftigkeit, Genauigkeit; Gegenstand relig. Verehrung, Heiligthum; Pl. *religiones* = Religionssatzungen, Ceremonien, religiöse (ein relig. Bedenken erregende) Erscheinungen (vgl. Caes. b. G. 6. 13. 4)⁵); *religi-[on]-ōsu-s* (Adv. *ōse*) voll Gottes-verehrung, -furcht, gottesfürchtig, fromm, religiös; (übertr.) bedächtig, ängstlich, abergläubisch, gewissenhaft, genau, Demin. *religiosū-lu-s* (Hieron.), *religiosi-ta-s* f. Gottesfurcht, Religiösität (Sp.). — (**a-leg-ere* = ἀ-λεγ-έω, **a-lg-ere*) *ind-u-lg-ere* (*ind-u-l-si*, *-tu-m*) eingehend (vgl. pag. 30) sorgsam oder dienstbeflissen sein = dienstbar, willfährig, beflissen, besorgt sein, sich hingeben, nachgeben, gestatten, erlauben⁶), Part. *indulge-n-s* nachsichtig, gütig, freundlich (Adv. *-ter*), *indulgent-ia* f. Nachsicht, Güte, Huld (Straferlass Sp.), *indulgi-ta-s* f. id. (Sisenna ap. Non. p. 126. 9); Part. *indul-tu-s*, als Subst. *-tu-m* n. Bewilligung, *indul-tus* (*tūs*) m. id. (Cod., Sidon.), *indul-tor* m. Bewilliger (Tert.).

Clemm St. VIII. 99. 346. — Corssen B. 382 f. — C. E. 366. — F. W. 488. — 1) Anders Ahrens Philol. XXVII. 2. pg. 251 f.: λεγ häufen. — 2) C. E. 719: ἀλ-ε-γινός neben ἀλγος dunkler Herkunft, da die Verwandtschaft mit ἀλέω sehr zweifelhaft ist. Vgl. C. V. II. 261. — 3) Ueber das Suffix -vo vgl. Leskien St. II. 101. — Das s erklären für eingeschoben (wie auch C. E. I. c. ἀλ-ε-γινός-s) Corssen B. I. c., Düntzer KZ. XII. 8 und Lottner KZ. VII. 171. 2). — 4) Vgl. Schaper KZ. XXII. 515 f. — Düntzer I. c. und zu Od. 200: ἀπηλεγέας eigentl. „leidlos“, ging aber in die Bedeutung „ungescheut, rücksichtslos, frei“ über; δυσηλεγής „arg quälend“. — Sch. W. s. v.: δυσ-λέγω schlecht, unsanft niederlegend, bettend (wogegen S. W. s. v. mit Recht: dann müsste das Wort δυσηλεγής [λεγ] lauten). — 5) Corssen I. 444 f.: lag, lig anheften, anhaften: „gebundenes Bewusstsein, bindender Glaube.“ Aehnlich Ebel KZ. IV. 449 und Sonne KZ. XV. 92: „wahrscheinlich“ (natürlich nicht direct vom schwachen Causat. ligare abzuleiten). — C. E. I. c. (mit Döderlein Gloss. 109) gegen die Zusammenstellung von ἀλέω mit λέγω lesen, sammeln. „Dass aber ἀ-λέγ-ω das Gegenheil von lat. nec-leg-o ist, und θείων ὅτιν οὐκ ἀλέγοντες (II. 888) das Ebenbild von lat. religens und religio (Gell. IV. 9), liegt klar vor“. — Klotz W. s. v.: Nach Cicero von relegere (s. Gell. 4. 9), Andere von religare, wie Serv. Verg. A. 8. 349, Augustin., weil dadurch ein Binden des Geistes bezeichnet werde, Lucr. 1. 921 religionum nodis animos exsolvere. Richtiger ist wohl mit Rücksicht auf religens die Erklärung bei Cic. n. d. 2. 28. 72 (qui autem omnia, quae ad cultum deorum pertinerent, diligenter retractarent et tamquam relegerent, sunt dicti religiosi ex relegendo, ut elegantes ex eligendo, itemque ex diligendo dili-

gentes, ex intelligendo intelligentes). — Gegen diese Deutung ist Schoemann ad l. c.: „Dass der Ableitung von *religare* keine grammat. Bedenken entgegen stehen, ist längst von Einsichtigen anerkannt, zumal wenn man erwägt, dass es für *ligāre* eine ältere Form *ligēre* gegeben haben wird“. — Ueber die Quantität von *religio* s. Corssen II. 466: *rē-ligio* (Plautus), im daktyl. Versmaass *rē-ligio*, *rē-ligio* (Lucr. und spät. Dichter), in Inschr. regelm. *re-lig-*. Brambach Hülfsh.; *religio*, nicht *relligio*. — 6) Corssen B. I. c. — C. E. 191: die Vergleichung mit *dhragh* *δολερός* u. s. w. scheint sehr zweifelhaft, weil die Bedeutung eine viel allgemeinere ist als „auf die lange Bank schieben“, und weil ebenso gut[?] *ind-ulg-eo* als *in-dulg-eo* geteilt werden kann. — Fick KZ. XXII. 373. 3): europ. W. *dhaligh* verdienen, schuldig sein; *in-dulgere* = altir. *dilgud* (G. *dilgotho*) *remissio*, wenn es nicht geradezu daher entlehnt ist. — Anders wieder L. Meyer KZ. XXIII. 413 f.: Skr. *varḡ* wenden, drehen, ablenken, beseitigen, Med. etwas von jemandem abwenden, abspannen, vorenthalten: *ind-ulgere* eigentl. „entsagend sein, verzichtend sein“ = nachsichtig sein; dann: „gestatten, erlauben, bewilligen, geben, schenken“.

2) LAG schlaff, weichlich sein.

lag.

λαγ. — λα-γ-γ-άλω zaudern, zögern (*ἀνάλω* Hes.), λο-γ-γ-άλω id. (*διαδιδοράσκειν τὸ ἔργον προφασισζόμενός τινα πρόφασιν* B. A. 50); (λαγ-νο-, λαγ-νίζω, λαπνίζω) λαπνίζω (*λαγνάζω* Hes.); λαγγ-ών (*ών-ος*) m. das Zaudern, λαγγον-εύ-ω = λαγγάζω (Phot.); λαγγ-ώδης zaudernd. — λάγ-vo-c (fem. *λάγνη* nur Schol. Apoll. Rh. 3. 541) (urspr.) schlaff, (dann, mehr von Männern) geil, üppig, wollüstig; λαγν-ικό-ς (Clem. Al.), *λάγν-ης* (nach Phot. att. Form) id.; λαγν-εύ-ω geil u. s. w. sein, λαγνε(-f)-ία f. Geilheit u. s. w., *λάγνευ-μα(-τ)* n. id. (Hippokr.). — λαγ-αρό-c schlaff, schwächlig, dünn (*λαγ-ρό-ς* Eust. 1464. 63), *λαγαρό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Schlafheit u. s. w., *λαγαρό-ω*, *λαγαρ-ίζω* schlaff u. s. w. machen, Med. werden, *λαγάρ-σι-ς* f. = *λαγαρότης* (Eust.), *λαγαρ-ώδης* = *λαγαρός* (Schol. Ar. Ach. 245). — λαγ-ών, meist Pl. *λαγ-όν-ες*, f. (seltener m.) Weichen, Dünnen (zwischen Rippen und Hüften).

ληγ. — λήγ-ω intr. ablassen, abstehen, aufhören, ruhen, trans. (nur poet.) aufhören lassen, beruhigen, stillen (Fut. *λήξω*, Aor. *ἔληξα*)¹⁾, *ληκ-τ-ικό-ς* das Ende betreffend (B. A. p. 816), (*ληκ-τι*) *λήξ-ης* f. das Aufhören, das Ende (*μόχθων* Aesch. Eum. 504), *ληκ-τήρ-ιο-ς* aufhörend, rings umgränzt (Lykophr.); *ληχ-μό-ς* m. = *λήξις* (Antim. E. M. 371. 22); *ἄ-ληκ-το-ς* unaufhörlich (Adv. *ἄληκτον*), *Ἀληκτ-ώ* (*οὐς*) f. eine der Erinyen (Orph. Arg. 966)²⁾.

lag.

lag, la-n-g. — la-n-gu-ēre schlaff, matt, müde, kraftlos, unthätig sein, Part. *languens* schlaff u. s. w.; *languī-du-s* id., Demin. *languidū-lu-s*; *langu-or* (*ōr-is*) m. Schlafheit u. s. w.; Inchoat. *langu-sc-ēre* (*langui*), *langu-facere* schlaff u. s. w. machen; *langu-ō(n)* = *pedibus infirmus* (Vet. interp. Verg. G. 2. 93. p. 11. M.). —

(*lag-tu-s*) *laxu-s* locker, offen, weit (Adv. *laxe*), *laxi-ta-s* (*tati-s*) f. Geräumigkeit, Ausdehnung; übertr. Schläffheit (Arnob.); *laxā-re* erweitern, ausdehnen, lösen, loslassen, schlaff machen, schwächen, Erholung vergönnen, Part. *laxā-tu-s* erweitert u. s. w., *laxat-iv-u-s* lindernd, *laxa-ti-ō(n)*, *-mentu-m* n. Erweiterung, Erleichterung. — (*lac-ti*) *lac-te-s* (*ti-um*) Pl. f. Dünndärme, kleinere Eingeweide³⁾.

*leg*⁴⁾. — (**leg-na* = *láy-vo-ς*) *lē-na* f. Kupplerin, Verführerin (*quae mulieres quaestuiarias prostituunt* und *quae alterius nomine hoc vitae genus exercet*, Dig. 23. 2. 43); *vīī-lēna* f. Schandkupplerin (*malesuada* Plant. Most. 1. 3. 56); *lenā-re* verkuppeln (Anthol. lat.); *lēn-ō(n)* m. Kuppler, Verführer, *lenōn-iu-s* kupplerisch (Plant.); Demin. (**lenon-lu-s*) *lenul-lu-s* (Plant. Poen. 2. 25), *lenun-cūlu-s* (ibd. 5. 5. 7); (*lenon-c-īn-io*; vgl. *tirocinium* pag. 291) *lenō-c-īn-iu-m* n. Kuppelei, Verführung, Lockung, *lenocin-āri* (eig. Kuppelei treiben =) niedrig schmeicheln, fördern, Hilfe leisten, *lenocinā-tor* m. Erschmeichler (Tert.), *lenocinā-mentu-m* n. Anlockungsmittel (Sidon.).

Clemm St. III. 322 ff. — Corssen II. 189. — C. E. 182. 515; C. V. I. 224. 6). — F. W. 486 (zu Skr. *lag* hangen oder engl. *slack*?). — Walter KZ. XI. 434 f. — Anders Brugman St. VII. 299. 23): möglicherweise: *gar* zerreiben: *grag(ar)*. — Wieder anders Schönberg KZ. XVIII. 311 f.: *φρήν-νυμς*, *λαγρός* u. s. w., *φληγ-ειν* „schwinden, ablassen“. — 1) F. W. I. (aufhören machen, aufhören?). — Anders Bugge St. IV. 334: *lagh* urspr. lege nieder, weg, lasse aufhören, besänftige; *γ* zu *γ* durch Hauchentziehung. — Dazu C. V. I. c.: „das *η* begünstigt jedenfalls nicht Bugge's Zusammenstellung“. — 2) Vgl. Pott KZ. V. 270: „ich erblicke in der *Ἀλητιά* d. i. *implacata*, *implacabilis*“ die Unversöhnlichkeit und Rahellosigkeit eines bösen Gewissens, nur dieses gleichsam zur Person (ausser uns) erhoben“. — 3) F. W. 217. 501. 625. 631: *sparghan* Milz(?). — 4) Walter I. c. (beistimmend Brugman St. IV. 107): *vīti* = *vetus* (alt), vgl. *opus opi-fex*; *vetus* hier im Sinne des Schimpfes gebraucht; vgl. *vetu-la*, Vettel.

LAGH liegen*).

λεχ, λοχ.

λεχ. — Verbalstamm λεχ nur episch: legen, Med. sich legen, sich lagern, liegen (Act. Aor. *ἐ-λεξα* = *ἐκοιμήσα* Il. 14. 252, Imper. *λέξον* Il. 24. 635, Schol. *κοιμῶσον* oder *εἰς εὐνήν τράπτε με*; Med. Fut. *λέξομαι*, -εται, Aor. *ἐ-λέξα-μην*, Imper. *λέξε-ο* Il. 9. 617; *ἐ-λεχ-το* Od. 19. 50, *κατ-έ-λεχ-το* Il. 9. 662, *παρ-κατ-έ-λεχ-το* ibd. 664, *προσ-έ-λεχ-το* Od. 12. 34, Imper. *λέξο* Il. 24. 650, *κατα-λέχ-θαι*, *κατα-λέγ-μενο-ς*; sonst nur einzeln bei sp. Dichtern)¹⁾; *λέχ-ε-ται* *κοιμᾶται* (Hes.); (*κατ-λεχ-*) *κα-λέχες* *κατέκεισο*. Πάφιοι (id.). — *λέκ-τρο-ν* n. Lager, Bett, *λέκτρον-δε* zu Bette (Od. 23. 254), *λέκτρο-ιο-ς* bettlägerig (Sp.), *λέκτρο-ί-τη-ς* *θρόνος* bettartiger Lehnstuhl, Ruhebett (Hes.). — *λέχ-ος* n. = *λέκτρον*; *λέχος-δε* = *λέκτρον-δε* (Il. 3. 447), *λεχ-αῖο-ς* im B., im L., *λεχ-αῖνω* nach dem Bett verlangen (*ἀσελγαίνω*

E. M.); λεχ-ύ (οὐς), λεχω-ι-ά-ς (ἀδ-ος) (Nonn. D. 48. 848), λεχ-ῶσα (Ael. n. a. 12. 14) f. Kindbetterin, λεχῶ-ιο-ς, f. λεχω-ι-ς (ιδ-ος) die K. betreffend. — λεχε-πολής in Gras lagernd, grasreich (*Ἰσσωπον*, *Πτελεῖον λεχεπολὴν* Π. 2, 697. 4, 383)²).

λοχ. — ἄ-λοχ-ο-ο f. Bettgenossin, Gattin, Keksweib (α copul.). — λοχ-ό-ο f. = λεχῶ (Diosc.). — λόχ-ο-ο m. Niederkunft, Geburt, λόχ-ιο-ς, λοχ-αῖο-ς, -εῖο-ς zur Geburt geh.; λοχῶ-ω γεννᾶν, αὔξειν (Hes.); λοχ-εύ-ω (-λζω Hes.) gebären, entbinden, λοχε(ς)-ία f. das Gebären, die Geburt, λοχεύ-το-ια f. = λογός, λόχευ-μα(τ) n. das Geborene. — λόχ-ο-ο m. Hinterhalt, Versteck (λογεός-ς nur Hes. Th. 178); gewaffnete Heerschaar (Od. 20. 49; Trag.); bes. in Prosa (von Herodot an 9. 53 wie Thuk. 5. 68 = 6 Hauptabtheilungen, ohne noch der μόραι zu erwähnen) eine Abtheilung gewöhnlich von 100 Mann (= *centuria* bei Sp.); λοχά-δην aus dem Hinterhalt, lauernd (Nik. Ther. 125); λοχί-της m. lauernd (Lex.); Mitsoldat, Gefährte (λογίτις ἐκκλησία = *comitia centuriata* D. Hal. 4. 20); λοχά-ω (-ζω) einen Hinterhalt legen, im H. liegen, auf-lauern, λοχη-τ-ικό-ς auflauernd, λόχη-σι-ς f. das Auflauern (ἐνέδρα Suid.); λοχ-λζω = λοχῶω; einen Heerhaufen in Rotten abtheilen, λοχι-σ-μός-ς m. das in Hinterhalt Legen; λοχ-ᾶγός-ς s. pag. 15 f. — λόχ-μη f. Wildlager, Dickicht, Gebüsch (Hom. nur Od. 19. 439), λόχμ-ιο-ς, λοχμα-ῖο-ς sich im G. aufhaltend, λοχμό-ομαι buschig, dicht wachsen (Theophr.), λοχμ-ώδης buschartig.

λαγ-ρό-ν ἢ λαγ-ρό-ς· κραιβάτιον Hes. (maked.?).

leg.

lec-tu-s m. (-m n. Plaut. Amph. 1. 3. 15) = λέκτρον, λέχος, Demin. lectū-lu-s m., lectu-āri-s, -āriu-s zum B. geh. (Sp.); lect-ica f. Sänfte, Tragsessel, Demin. lecticū-la f., lectic-āriu-s m. Sänften-träger; Demin. lecticariō-la f. Sänfenträgerliebste (*ancillariolum tua te vocat uxor, et ipsa lecticariola est, estis, Alauda, pares*, Mart. 12. 58).

lēg³). — (lāgh, lāgha Festsetzung, Lage, Bedingung, Gesetz) lex (lēg-is) f. (οἱ κείμενοι νόμοι, θέ-μι-ς) Gesetz, allg.: Regel, Norm, Vorschrift, Art und Weise; ex-lex ausserhalb des Gesetzes stehend, gesetzlos, in-lex ungesetzlich, gesetzwidrig (Plaut. Pers. 3. 3. 4); lēg-i-tīm-u-s (im Gesetz, im Recht befindlich) gesetz-, rechtmässig (Adv. -time); lēg-āli-s (Adv. -ter) das Gesetz betreffend, gesetzlich; (*lēg-ūla) legul-ēju-s m. Gesetzkrämer, der pedantische oder böswillige Anwender von Gesetzesformeln (Cic. de or. 1. 55. 236). — privi-lēg-lu-m (vgl. pag. 491) n. den Einzelnen bindende Bestimmung, gesetzl. Bestimmung gegen einen einzelnen Bürger (vetant leges sacratae, vetant XII tabulae leges privatis hominibus irrogari, id est enim privilegium, Cic. de dom. 17. 43); erst im silbernen Zeitalter und später: Vorrecht eines Einzelnen. — (*lēg-u-s) lēgā-re einen Auftrag geben, beauftragen, mit einem Auftrage absenden,

zum Legaten ernennen; (gerichtlich) als Vermächtniss festsetzen, als Legat hinterlassen; (Part. als Subst.) *legā-tu-s* m. der Gesandte, Abgeordnete, Unterbefehlshaber, Legat (später: der kaiserl. Statthalter); *legā-tu-m* n. Vermächtniss, Legat; *legat-āriu-s* durch ein Vermächtniss angeordnet; (Subst. m. f.) dem oder der etwas durch ein Testament vermacht ist; *legat-īvu-s* zur Gesandtschaft geh.; testamentarisch vermacht (Or. inscr. 3817); *legā-tor* m. der Erblasser; *legā-ti-ō(n)* f. Absendung eines Gesandten, Gesandtschaft, (collectiv) Gesandtschaftspersonal. — (*con-*) *col-lēg-a* m. (Mitverordneter, gesetzlich mitgewählter Beamte =) Amtsgenosse, Colleague; seltener (von nicht amtlicher Stellung) Colleague, Theilnehmer, Genosse, *collēg-iu-m* n. Amtsgenossenschaft; (übertr.) Genossenschaft, Gilde, Innung, Zunft, *collegiā-tu-s* ein in ein Collegium Aufgenommener (Cod. Theod.), *collegi-ālī-s*, *-āriu-s* collegialisch (Gruter inscr. 322. 4, Tert.).

*) Vgl. ksl. *lež-ati jacere*, *lože* n. *lectus*, nsl. *lož lustrum ferae*, böhm. *lože*, poln. *łóże*; *ložī-nica lectus, cubiculum*; *po-lož-iti deponere* (Mikl. Lex. s. v.); altn. *leggja* legen, goth. *lag-jan*, alts. *leggian*; ahd. *leggan*; mhd. nhd. *legen*; altn. *lög* pl. n. Gesetz, gesetzl. Verband; ags. *lagu* f. *lex, jus* u. s. w. (F. W. 851). — C. E. 193. — Düntzer KZ. XV. 43. — F. W. 391. 393. 488; F. Spr. 215. 361 f. — 1) C. V. I. 189. 37). — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 109. Schaper KZ. XXII. 519. — 3) Bugge St. IV. 205 ff. — C. E. 367. — F. W. und F. Spr. I. c. — Lottner KZ. VII. 167. XI. 179. — Anders Ascoli KZ. XVII. 256, Brugman St. VII. 308 und Corssen I. 444 f.: *lag, lig* binden, *ligare*. — Zu *lēgere*: Schweizer-Sidler KZ. III. 370 und Zeyss KZ. XVII. 431. — Zu *legitimus* vgl. L. Meyer KZ. VI. 416. — Klotz W. s. v.: *lex* von *legere* oder *λέγω*, wie *ῥήτωρ* von *ῥητός*; *legare* entweder von *lex*, also auf gesetzlichem Wege etwas vornehmen, wodurch beide Bedeutungen mit einander vereinigt werden, oder in der ersten Bedeutung (abordnen) Causativum von *λέγειν*, zum Sprecher machen, in der zweiten (als Vermächtniss festsetzen) von dem causativen *ἐλαχεῖν*, s. Döderlein 6, 192.

laghan Hacke, Karst.

λαχαν. — (*λαχαν-ῥω*) *λαχαίνω* behacken, umgraben; *λάχαν-ο-ν* n. Gartenkraut, Gemüse (in gegrabenem Boden gebaut), Pl. Gemüsemarkt (Suid.), Demin. *λαχάν-ιο-ν*, *λαχάν-ιδ-ιο-ν*, *λαχαν-άριο-ν* n.; *λαχαν-ιά* f. Gemüse-, Küchen-garten, *λαχαν-ικό-ς*, *-ηρό-ς* die Gemüse betr. (Theophr.), *λαχανο-ειδής*, *λαχαν-ώδης* gemüseartig; *λαχαν-ίζομαι* Gemüse sammeln (Lex.), *λαχαν-ι-σμός* m. das Sammeln der G. (*καὶ συλλογὴ φρυγάνων* Thuk. 3. 111); *λαχαν-εύ-ς* m. Gemüsegärtner (Sp.), *λαχανεύ-ομαι* sich G. sammeln, (Pass.) mit G. bebaut werden, *λαχανε(ν)-ία* f. Gemüsebau (LXX), *λαχάνευ-μα(ν)* n. das im Garten Gebaute, Gemüse (Prokl.).

λήγον. — *λήγō(n)* m. Hacke, Karst; (poet.) Ackerbau (Juv. 7. 33), *λήγōn-ā-tu-s* mit der H. gearbeitet (*lacus*, Anonym. de limit. p. 148. Goes.).

F. W. 485: gräkoitalisch *lathan* (mit?). — Lottner KZ. VII. 28. — W. Stokes K. B. VIII. 476: vgl. ir. *laighe* „spade“, w. *liou* (gl. *ligones*) Juv. 25. — Vgl. Pape W. und Sch. W. s. v.

lankā, lankjā Lanze.

λόγχη f. Lanze, Speer, Spiess (nicht bei Hom.), Demin. *λόγχ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f., *λόγχιδ-ιο-ν* (Hes.), *λόγχ-άρι-ο-ν* n.; *λόγχ-α-ιο-ς* mit der L., durch die L. (Suid.), *κλόνους λόγχ-ιμους* Lanzengetümmel (Aesch. Ag. 405 D.), *λόγχ-ιτη-ς* (f. *-ιτι-ς*), *λόγχ-ήρης* mit einer L. versehen; *λόγχό-ω* mit einer eisernen Spitze versehen, Verbaladj. *λόγχω-τό-ς*; *λόγχ-εῦ-ω* mit der L. stechen; *λόγχο-ειδής*, *λόγχ-ώδης* lanzenartig.

lancea f. = *λόγχη*, Demin. *lanceō-la* f.; *lanceā-re* die L. schwingen (Tert. Vulg.), (**lanceolā-re*) *lanceolā-tu-s* mit einer kleinen L. versehen (Macer. de plant. 5), *lance-ārius* m. Lanzenträger (Amm.).

F. W. 391; F. Spr. 215. 361. — Düntzer KZ. XV. 58 *lak* reissen, schneiden; die Lanze = verwundend [dann wäre das ausser dem Griech. auch in anderen Sprachen vorkommende *n* zu erklären]. — Lottner KZ. VII. 165: *λόγχη*, *lancea* entweder gar nicht verwandt oder letzteres ist entlehnt. — Vgl. Miklosich Lex. p. 358: ksl. *lašta* (= *lak-ja*), nsl. kroat. *lanča*, mag. *lânca*, rum. *lançe*. — Sch. W. s. v. zieht *λόγχη* zu *λαγγάνω*, womit man nach etwas reicht oder zielt; stammverwandt das aus dem Keltischen entlehnte *lancea*. — Stokes K. B. VIII. 352: *λό-γ-χη*, *la-n-cea*. (). Ir. *laigen* (dazu Windisch St. VII. 379: wahrscheinlich richtig). — Celtisch auch Corssen B. 211.

LAD lassen (europäisch).

(**lad-tu-s*) **las-su-s** lass, müde, matt, Demin. *lassū-lu-s*; *lassi-tū-d-o* (*in-is*) f. Lässigkeit, Müdigkeit, Mattigkeit; *lassā-re* lass u. s. w. machen, (abs.) nachlassen, sich senken, *lassā-men* (*mīn-is*) n. = *lassitudo* (Not. Tiron.); Inchoat. *lasse-sc-ēre*.

F. W. 391. 852 (altl. *latr* faul, träge, lass, *ā-latr* unlass, flink, rüstig, goth. *lat-a-s* träge, faul, alts. *lat*, ahd. *laz*, mhd. *laz*, nhd. *lass*, lit. *leid-mi* lassen); F. Spr. 216. 362. — Lottner KZ. VII. 185. 78).

lana nachgebend, lind.

ἐ-λιν-ύ-ω ruhen, rasten, zögern, zaudern (Fut. *ἐλινύ-σω*, Aor. *ἐλινυ-σα*)¹⁾; *ἐλινύ-ες* f. die Rast-, Feiertage (*supplicatio* der Römer, Pol. 21. 1. 1).

leni-s gelinde, mild, sanft, glatt, weich (Adv. *-ter*; *lēne* Ov. f. 2. 704 *lene sonantis aquae*); *lenī-tā-s*, *-ti-e-s*, *-tū-d-o* f. Gelindigkeit, Milde u. s. w.; *lenī-re* (*lenībant* Verg. A. 4, 528. 6, 468, Fut. *lenībunt* Prop. 3. 20. 32) gelinde u. s. w. machen, lindern, besänf-

tigen; *leni-men* (*mīn-is*), *-men-tu-m* n. Linderungsmittel, Linderung. — (*lan-ta*) **len-tu-s** (urspr. nachgebend?) lässig, langsam, träge, gelassen, ruhig, biegsam, geschmeidig, zäh, klebrig (Adv. *lente*), Demin. *lentū-lu-s* (Cic. Att. 10. 11. 2), *Lentulu-s* Bein. eines Zweiges der gens *Cornelia*, *Lentulita-s* (scherzhaft gebildetes Wort für den alten Adel dieser Familie Cic. fam. 3. 7. 5); *lenti-ti-a*, *-tūd-o* f., *lent-or* (*ōr-is*) m. (Plin.) Lässigkeit u. s. w.; *Lent-ō(n)* m. Bein. (z. B. des *Caesennius*); *lentā-re* langsam machen, in die Länge ziehen, biegsam machen; *lentē-re* langsam von Statten gehen (Lucil. ap. Prisc. p. 800 P.); *lente-sc-ēre* nachlassen, biegsam, zäh, geschmeidig werden. — **lenti-scu-s** f., *u-m* n. (*pistacia lentiscus*) der sogenannte Mastixbaum in Süditalien (der aber keinen Mastix gibt, sondern nur ein herbes, höchstens zum Brennen dienliches Oel, benannt von der zähen, klebrigen Beschaffenheit des Harzes)²⁾, *lentisci-nu-s* aus Mastix (Plin.), *lentisci-fer* Mastixbäume tragend (Ov. M. 15. 713).

F. W. 392 f. (lit. *lēt-a-s* blöde, dumm, langsam, träge; alts. *lūhi*, ags. *lūhe*, ahd. *lind*, mhd. *linde*; got. *af-linman* weichen, fortgehen); F. Spr. 217. 362 (*lan* weichen, verborgen sein; vgl. *λα-θεῖν* = *λα* + *θε*, *la-te-o*; *lāna* gelind, oder Grundform *laina* und zu *li linere*?). — 1) C. V. I. 179: Auch bei *liv* (21) könnte man Entstehung aus *fel-iv* vermuthen und sich dafür vielleicht auf *ἐλ-ι-νύ-ω* (zaudern) berufen. — 2) Hehn p. 362. 366.

landha Lende.

lumbu-s m. Lende, (übertr.) Schamtheile, Demin. *lumbū-lu-s*, *lumbel-lu-s* m.; *de-lumbā-re* an der Lende lähmen, übertr. krümmen, entnerven; *lumbā-g-o* (*in-is*) f. Lendenlähmung (Paul. D. p. 120); *lumb-āre* n. Lendenschurz (Hieron. Isid.); *de-lumbi-s* lendenlahm.

F. W. 392 (ksl. *ledvija*, alts. *lendī*, ahd. *lendī*, *lentī* f. Lende?). — Zu ahd. *lendī* stellt *lumbus* auch: Pauli Körperth. 1867 (wozu E. Kuhn KZ. XVII. 239: „neu und beachtenswerth“). — Bickell KZ. XIV. 430: wahrscheinlich zu *slub*, *lub* herabhängen. — Miklosich Lex. p. 356 zu: *linde*, *mollis* (nsl. *ledovje*, *ledje*, böhm. *ledva*, *ledvina*, oserb. *leđzba*, nserb. *ljažva*).

1) **LAP** leuchten.

lamp.

λαμπ. — *λάμπ-ω* leuchten, glänzen, schimmern, strahlen, blitzen (Fut. *λάμψω*, Perf. *λέ-λαμπ-α*, iterat. Imperf. *λάμπ-ε-σκ-ον* Theokr.). — *λάμπ-η* f. Schaum, Schimmel, Kahm (*λάμπ-η* id. Hippokr.), *λαμπη-ρό-ς* schaumig, kahmig (Galen.), *λαμπ-ώδης* id. (Hippokr.). — *λαμπ-λα-ς* m. der Leuchtende (*ἥλιος*, Hes.). — *λαμπ-έ-τη-c* m. id. (Lykophr. 1068), *λαμπετά-ω* leuchten (nur ep. Part. Präs. *λαμπετόωντι* *πυρὶ* Il. 1. 104, Od. 4. 662), fem. *λάμπε-τι-ς* (*τιδ-ος*) (*ἥως* Luk. Tragöed. 103); *Λαμπε-τί-η* Tochter des Helios

und der Neära (Od. 12, 132. 375). — λαμπ-τήρ. (τήρ-ος) m. Leuchter, Leuchtpfanne, λαμπτήρ-ια n. Pl. Fackelfest zu Ehren des Dionysos (Paus. 7. 27. 3), λαμπτήρ-ίς (ίδ-ος) f. = λάμπεις (Suid.). — λαμπη-δών (δόν-ος) f. das Glänzen, Strahlen. — λαμπ-ά-ς (άδ-ος) f. Fackel, Leuchte; Fackellauf; Demin. λαμπάδ-ιον n.; (λαμπάδ-ζω) λαμπάζω = λάμπω (Maneth. 4. 318); λαμπάδ-ία-ς m. Fackelträger; λαμπάδ-ιό-ς zur Fackel geh., λαμπάδ-ει-ς mit Fackeln; λαμπάδ-ίζω die Fackel tragen, λαμπάδ-ι-σ-τή-ς m. = λαμπάδ-ιας; λαμπάδ-εύ-ω zur Fackel machen, Med. = λαμπάδ-ίζω. — λαμπ-ρό-ς leuchtend, glänzend, strahlend, λαμπρό-τη-ς (τηρ-ος) f. Glanz, Pracht, Ruhm, λαμπρο-ειδής = λαμπρός (Sp.). — λαμπρ-ύνω leuchtend u. s. w. machen, putzen, poliren, (Med.) sich im Glanz zeigen, prunken, sich brüsten ¹⁾, λαμπρυν-τή-ς m. sich im Glanz zeigend (ἔπρος Prunkpferd, D. L. G. 7), λαμπρυν-τ-ιό-ς hell machend (Diosc.), λάμπρυν-σ-μα(τ) n. Schmuck (B. A. 47. 71). — λαμπρ-ύ-ς (ύδ-ος) f. (Glanzwurm) Johanniswürmchen, λαμπρ-ύζω wie ein J. glänzen (Theophr.). — *Ο-λυμπ-ο-ς, poet. und ion. Οὔ-λυμπ-ο-ς, [u äolisch], m. ²⁾ ein bis zu 6—7000 F. Höhe aufsteigendes Gebirg von grossartigem Aussehen an der Gränze von Thessalien und Makedonien (jetzt *Elimbo* oder *Lacha*), nach dem allgemeinen Volksglauben der Wohnsitz der Götter [auch Gebirge in Mysien, auf Kypros, in Lykien, Stadt in Lykien], Ὀλύμπ-ιο-ς olympisch, den O. bewohnend, Beiw. des Zeus (der auch allein Ὀ. heisst); Ὀλυμπ-ία f. Tempelort am Alpheus in Elis mit dem berühmten Tempel des olymp. Zeus, dem zu Ehren die olympischen Spiele gefeiert wurden (Ὀλύμπια, erg. ἑρά); Ὀλυμπι-ά-ς (άδ-ος) f. Olympiade, Zeitraum von vier Jahren (die Olympiadenrechnung fängt mit dem J. 776 vor Chr. an und schliesst nach 293 Olympiaden im J. 394 n. Chr.).

lap, lamp.

lep⁸⁾. — (*lep-u-s) lēpī-du-s (vgl. *luculentus* pag. 818) urspr. glänzend = nett, zierlich, fein, artig, witzig, treffend (Adv. -de), *Lepidu-s* m. Name eines Zweiges der *gens Aemilia*, Demin. *lepidu-lu-s*; lep-os, -or (ōr-is) m. Nettigkeit, Zierlichkeit u. s. w. — lep-us (ōr-is) m. Hase (= der Leichte, Graue), Demin. *lepus-cūlu-s* m.; *lepor-īnu-s* vom H. stammend, *lepor-āriu-s* zum H. geh., -āriu-m n. Hasengehege (Varro r. r. 3. 3. 12).

lump, (lemp) limp. — (lump-a) *lumphā* (C. I. L. 1238), *lymphā* (ph wegen der angenommenen Ableitung von *λύμνη*, vgl. Varro l. l. 7. 87) = *aqua limpida*, das klare Wasser, die Quelle (vgl. oskisch: *dūmpa*)⁴⁾, *lymph-āc-eu-s* wasserhell (Marc. Cap. 6), *lymph-or* (ōr-is) m. Wasser (Lucil. ap. Non. p. 212. 4). — (*limpu-s) limpī-du-s hell, klar, rein (Adv. -de), *limpidi-ta-s*, -tū-d-o f. Helligkeit u. s. w., *limpidā-re* hell u. s. w. machen, reinigen. — Lehnwort: (*lamp-ter-na, *lam-ter-na) lan-ter-na f. Laterne, Lampe [falsch *lāterna*; vgl. Bücheler und Schmitz, Rhein. Mus. XVIII.

393. XIX. 301]⁵), *lantern-āriu-s* m. Laternenträger (übertr. Genosse, *Catiliāe*, Cic. Pis. 9. 20).

Corssen B. 98. — C. E. 266. — F. W. 392. 486 (aus *dlap* = indogerm. *darp* leuchten?); F. Spr. 217. 362. — Roscher St. II. 153. — B. Gl. 189: *dīp fulgere, splendere, flagrare* = *λάμπω*; α = skr. *ē*, i. e. a + i, *abjecto i, mutato d in l: limpidus*. — 1) C. V. I. 365 vermuthet für die etwa 20 Verba dieser Art, dass *ō* hier eine Schwächung aus *oi* sei. — 2) C. E. I. c. mit ? — 3) C. E. I. c.: „*lep-or, lep-idu-s*, ja selbst *lep-us* könnte hieher gehören“. — Budenz KZ. VIII. 288: *lepor, lepidus* höchst wahrscheinlich = Skr. *vapas* Gestalt, Schönheit (*l* für *v*). — F. W. 392. 486. 489: *lepor* Feinheit zu *lap* schälen. — *lepus* zu Skr. *langh* springen: Kuhn KZ. III. 432. Pott E. F. I. 233 (der Hase als Springender). — 4) Roscher St. I. c. — 5) Vgl. Corssen I. 256.

2) LAP schälen.

lap.

λεπ. — λέπ-ω schälen, abschälen, abstreifen (Fut. *λέψω*, Aor. *ἐ-λεψε-ν* II. 1. 236); übertr. abgerben, abprügeln (*ἐκδέρειν μαστιγοῦντα* B. A. 61. 5; *τύπτειν* Schol. Ar. Ach. 689); ὀ-λόπ-τ-ω id. (Sp.)¹). — (Verbaladj.) λεπ-τό-ς geschält = dünn, zart, fein (durchgängig von Zeugen aus Flachs gebraucht, *λεπτὰ σφόδρα* linnene Gewebe); schwach, gering, klein (*λεπτόν* n. erg. νόμισμα kleine Münze N. T.); *λεπτό-της* (*τη-ος*), *λεπτο-σύνη* (Nikarch. 16) f. Düntheit, Feinheit; *λεπ-αλ-έ-ος* zart, lieblich (*φρονή* II. 18. 571); *λεπ-ακ-ιν-ός* (id.), winzig, klein (*ἀκριβὲς καὶ ἐπὶ λεπτόν πεφροντισμένον* B. A. 49); *λεπ-επ-λεπτο-ς* dünn über dünn, übermäßig dünn²); *λεπ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. eine Gerstenart, *λεπ-ῖ-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. id. (Geopon.). — *λεπ-ύ-νω* dünn, fein, mager machen, (Pass.) dünn u. s. w. werden³) (Perf. Part. *λε-λεπν-σ-μένο-ς* Arist. h. a. 3. 5, Inf. *λε-λεπνύ-θαι* Ath. 12. 552e), *λεπνν-τ-ικό-ς* dünner, feiner machend, *λέπνν-σι-ς* f. das Dünnermachen, *λεπν-σ-μό-ς* m. id. (bes. von den Reihen der Soldaten). — *λεπ-ά-ς* (*ιδ-ος*) f. Schale, Muschel, Napfschnecke, (*λεπασ-τη*) *λεπασ-τή* f. ein napfschneckenförmiges Gefäß, *λεπασ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. id. (Hes.), *λέπασ-μα(τ)* n. Schale, Hülle, *λέπασ-τρο-ν* n. Geräth zum Muschelfang (Hes.). — *λεπ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Schote, Hülse, Schuppe, Rinde, *λεπιδ-ιο-ν* n.; *λεπιδ-ό-ω* mit Schuppen bedecken (*τὰ ἐπτερωμένα ἢ λελεπιδωμένα* Sext. Emp.), *λεπιδω-τός* mit Sch. versehen, schuppig; (*λεπιδ-ῶ*) *λεπίζω* schälen, die Rinde oder Haut abziehen, *λεπισ-μό-ς* m. das Abschälen, *λέπισ-μα(τ)* n. das Abgeschälte, Schale, Schuppe; *λεπιδ-ο-ειδής* schuppenförmig, -artig. — *λέπ-ος* n. = *λεπός*, *λεπ-ιο-ν* (Medic.), *λεπ-ώδης* schuppig, hülslig (E. M.). — *λεπ-ρό-ς* schuppig, rauh, bes. von der Haut: mit Ausschlag oder Aussatz behaftet, (fem. dazu) *λεπρ-άς* (*ιδ-ος*) poet., *λεπρό-της* (*τη-ος*) f. das Aussätzigsein; *λέπ-ρα* f. Aussatz, *λεπρά-ω* am Aussatz leiden, *λεπρ-ι-άω* id., *λεπρ-ικό-ς* den A. betreffend; *λεπρό-ω*, *λεπρ-ύ-νω* schuppig, aussätzig machen, *λεπρω-*

σι-ς f. = *λέπρα* (Tzetz.), *λεπρ-ώδης* einem Aussätzigen ähnlich. — *λέπ-υρο-ν* (*λεπ-υρό-ν* Suid.) n. Schale, Hülse, Demin. *λεπύρ-ιο-ν* n., *λεπυρ-ό-ς* mit einer Sch., H. versehen, *λεπυρ-ίζω* mit einer Sch., H. bedecken, *λεπυρ-ι-ώω* enthülsen, ausschälen, *λεπυρ-*, *λεπυρι-ώδης* hülsenartig, aus Sch., H. bestehend. — *λέπ-αc* n. kahler Fels, Klippe, *λεπα[σ]-ίω-ς* felsig (Eurip.).

λεβ-. — *λέβ-η-ῑ* (*ητ-ος*) m. Schale, Kessel, Becken⁴), Demin. *λεβήτ-ιο ν*, *λεβητ-άριον ν*, *λεβητ-ίζω* einkesseln = in den Kessel werfen und kochen (Lykophr.), *λεβητο-ειδής*, *λεβητώδης* kesselähnlich. — *λεβ-ηρ-ί-с* (*ιδ-ος*) f. Schale, Hülse von Früchten; abgestreifte Schlangenhaut.

λοπ-. — *λοπ-ό-с* m. = *λεπίς* (*κρομόιο* Zwiebelschale Od. 19. 233); abgezogene Haut (Lex.); *λοπά-ω* die Rinde, Schale loslassen, zum Schälen neigen (von den Bäumen)⁵), *λοπη-τό-ς* die Zeit dieses Loslassens im Frühjahr (Theophr.), *λοπ-ία* f. Abschälbarkeit der Bäume im Frühjahr (id.), *λόπ-ιμο-ς* leicht abzuschälen; *λοπ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. = *λοπός*, (*λοπιδ-ζω*) *λοπιζω* abschälen, abziehen, *λόπι-σμα(τ)* n. das Abgeschälte, Schale (Sp.). — *λοπ-ά-с* (*άδ-ος*) f. Schale, Schüssel, Tiegel, eine Krankheit der Bäume (Theophr.), Demin. *λοπάδ-ιο ν* n.

λοβ-. — *λοβ-ό-с* m. Schale, Schote, Hülse, Samencapsel (*πᾶσα λεπίς ἥς ἔνδον ἐστὶ τὸ σπέρμα* Schol. Nik. Th. 535); Lappen, Leberlappen, Ohrläppchen (Π. 14. 182)⁶), Demin. *λόβ-ιο-ν* n. (*τὸ ἄκρον τοῦ ἥπατος* Hes.), *λοβό-ω* in Lappen zerlegen, *λοβ-ώδης* hülsenähnlich; *ἄ-λοβοc* von den Lebern der Opferthiere, die einen der Leberlappen (*λοβός*) nicht haben, daher eine ungünstige Vorbedeutung haben (Xen. Hell. 3. 4. 15); *ἔλ-λωψ* schuppig⁷); *ἔλ-λοβο-ς* mit Schoten, Schoten tragend, Pl. *τὰ ἔλλοβα* Schotengewächse (Theophr.), *ἔλλοβ-ίζω* Schoten ansetzen (Sp.), *ἔλλοβ-ώδης* wie Schotengewächse (Theophr.).

λwp-. — *λῶψ* (Hes.), *λῶπ-η* f. (poet., *λῶπ-ος* n. Theokr. 14. 65) Hülle, Ueberwurf, Mantel, Gewand (Od. 13. 224), *λωπ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. id., Demin. *λωπ-ιο-ν* n. (*τὸ εὐτελὲς ἱμάτιον* Suid.), *λωπ-ίζω* enthüllen, *λώπιστος* vom Palamedes (*ἐκ τῆς τῶν ἱματίων ἐπιφύλαψεν* Hes.).

lap.

läp-. — *läp-i-s* (*ιδ-is*) m. (= *λέπας*) (eig. kahler Fels, Felsenstein) Stein⁸) (Abl. *lap-i* Enn. ap. Prisc. 708 P., Gen. Pl. *lapid-er-um* Gell. ap. Charis. p. 40. 1), Demin. (**lapid-lo*) *lapil-lu-s* Steinen, kostbare Steine (Marmor, Edelstein, Perlen), *lapillū-lu-s*, *lapis-culu-s* (Marc. Emp.) m. (Solin.); *lapid-eu-s* aus Stein, von St., *lapid-āri-s*, *-ārii-s* steinern, aus St., zum St. geh. (*latomia* Steinbrüche, *litterae* in St. geschrieben, *opifices* Steinmetzer), *lapid-ōsu-s* steinig, voll St., stein-hart, -artig, *lapidosi-tā-s* f. Steinhärte (Tert.); (**lapid-u-s*) *lapidā-re* Steine werfen, steinigen, mit St. bedecken,

lapidā-tor m. Steiniger (Cic. dom. 5. 13), *lapidā-ti-ō(n)* f. Steinwerfen, -regen; Inchoat. *lapid-e-sc-ēre* versteinern (Plin.), *lapilli-sc-ēre* id. (straff werden Tert.); *lapī-re* versteinern, härten (*lapit cor cura* Pacuv. ap. Non. p. 23. 7); *lapidi-caesor* (λάτομος Gloss. Philox.), *lap[di]-cid-a* m. Steinmetz, *Lap-scid-ius*, *-scid-io*, *-scid-iac* (I. R. Neapol. M. n. 3753); *lapicid-inae* f. Pl. Steinbrüche, *lapicidin-āriu-s* m. Aufseher über die Steinbrüche (*lapidicinarus* λιθοδόος Gloss. Philox.)⁹⁾.

lib. — (St. *lib-ro*) *lib-er (ri)* Bast, Rinde; das bei den Alten zu Schreibtafeln benutzte Material; (übertr.) die Schrift, (insofern sie aus Blättern besteht) Buch, Schrift, Verzeichniss¹⁰⁾, *Demin. libellu-s*, *libellū-lu-s* m.; *libr-āriu-s* zu den Büchern geh.; (als Subst.) *-ariu-s* m. Bücherabschreiber, Buchhändler, *-aria* f. Abschreiberin, Buchhandlung (Gell.), *-ariu-m* n. Bücher-behältniss, -kasten; *Demin. librariō-lu-s* m. Bücherabschreiber, *-ōlu-m* n. kleines Bücherbehältniss; *libell-iō(n)* m. Notar, ein armer Buchhändler; *libell-ensi-s* m. Bittschriftensammler, ein kaiserl. Beamter, der sie annahm und registrierte (Cod.), *libell-āri-s* zu Büchern geh. (Sidon.), *libell-āriu-s* m. Besitzer auf. Widerruf (Cassiod.), *libellā-ti-ci* m. Pl. die Christen, die zur Zeit der Verfolgungen durch ein erkaufte falsches Zeugnis sich auswiesen, dass sie heidnisch geopfert hatten (*quae inclementia est et quam acerba duritia, libellaticos cum iis, qui sacrificarint, jungere?* Cyprian. ep. 55).

C. E. 373. 528. — F. W. 392. 486. 489; F. Spr. 217. 362. — Hehn p. 510. 530. — B. Gl. 336a: *lup findere, rumpere*. — Miklosich Lex. p. 345: *lup-iti detrahare* (nsl. *lupiti pulsare, putamen detrahare, deglubere*, lit. let. *lup*, ahd. *louft*, löst „äusserste Nusschale“): Skr. *lu secare, lup perturbare*. — 1) Vgl. Walter KZ. XII. 381*). — 2) G. Meyer KZ. XXII. 16: *ἐπι* gehört entschieden zum zweiten Theile (ebenso: *ἀλλ-επ-ἀλληλος, φανλ-επλ-φανλος, στενο-επι-μήκης*). — 3) Vgl. pg. 837 Anm. 1. — 4) Anders Ebel KZ. I. 298: wohl statt *λεῖβητ-* zu *λεῖβω* „der giessende“. — 5) Vgl. C. V. II. 388. — 6) Vgl. Deffner St. IV. 305 (neugr. *luvi*; *cutis, putamen*). — 7) Vgl. G. Meyer St. VI. 378. — 8) F. W. I. c.: *lapid* Stein verhält sich zu *λεπίθ* Schale wie ksl. *skala* Stein, *skolika* Schale, Hülle zum deutschen Schale, goth. *skal-ja* Ziegel. — Corssen I. 545. B. 153. 377: *rup* brechen: gebrochener, geschnittener, behauener Stein (im Ggs. zu *sarum*). — 9) Corssen I. 376. 545. II. 582. N. 255. — 10) Vgl. auch Klotz W. s. v.: Stamm von *λεβητός*, s. Döderlein 6. 194. — Anders Corssen I. 533 f.: *li* anfügen, anhaften; Bast, *liber*, nach seinem wesentlichsten Merkmal genannt (eine Bildung wie *fa-ber, cre-ber, Mulci-ber*).

3) LAP lecken, schlürfen; ausleeren, erschöpfen.

lap.

lap. — λάπ-τ-ω (τῇ γλώττῃ πιεῖν Lex.) lecken, schlürfen, schlappen (Präsensstamm erst seit Aristot., Fut. *λάψω*, Hom. nur Part. *λάψοντες* Il. 16. 161, Perf. *λέ-λαφα*)¹⁾; *λάπ-τη-ς* m. der

Schlürfende (Hes.), *λαπ-τι-νό-ς* ausleerend, abführend (Eust. 1413. 3), (*λαπ-τι*) *λάψι-ς* f. das Schlappen (Arist. h. a. 8. 6). — (*λαπ-αῖω*) *λαπ-άω*, (*λαπ-ακ-ῖω*) *λαπ-άκω* ausleeren, abführen (Fut. *λαπάξω*, Aor. *λαπαχθῆναι* κυρίως μὲν τὸ κενωθῆναι, διὰ τοῦτο δὲ καὶ τὸ μαλαχθῆναι Galen.); (übertr.) plündern (*λαπάξιν ἄστυ* Aesch. Sept. 47. 531 D.)²⁾; *λαπακ-τι-νό-ς* abführend, den Leib erweichend (Sp.), (*λαπακ-τι*) *λάπαξι-ς* f., *λαπαγ-μός* m. Abführung, Ausleerung (Sp.), *λάπαγ-μα(τ)* n. das Abgeführte (Hes.). — *λάπ-αθο-ς* m., *λάπ-αθο-ν* n., *λαπ-άθη* f. eine Ampferart, *lapathium*, die den Leib öffnet und erweicht (*λαπάξει* Theophr. Diosc.; vgl. Schol. B. L. ad II. 5. 166 *ἀλαπάζοντα* ἥ γὰρ *λαπαθος κενωτική ἐστι τῶν κατὰ γαστέρα παθῶν καὶ μετὰ τοῦ ἐπιτακτικοῦ α ἀλαπάζοντα*; vgl. E. M. 535. 49. Eust. 838. 61). — *ἀ-λαπάω* ausleeren, erschöpfen; bezwingen, tödten; plündern, zerstören (Fut. *ἀλαπάξω*, Aor. Hom. *ἀλάπαξα*)³⁾. — (*ἀλαπαζ-νο*) *ἀλαπαθ-νό-ς* (*exhaustus*) leicht zu erschöpfen, zu bezwingen u. s. w., kraftlos, schwach, unkriegerisch, *ἀλαπαθο-σύνη* f. Schwäche (Qu. Smyrn. 7. 12). — *λαπ-αρό-ς* schwach, schmächtig, dünn, Subst. f. *λαπάρα*, ion. ep. *λαπάρη*, die Weichen (unter den Rippen bis an die Hüften), *λαπαρό-της* (*τη-ος*) f. Weichheit³⁾.

λαφ. — (*λαφ-υκ-ῖω*) *λαφ-ύκω*, neuatt. *λαφύντω*, gierig verschlucken, verschlingen (Hom. nur Präs. *λαφύσσει*, Imperf. *λαφύσσειτον*), schlemmen, prassen, *λαφύν-της* m. Schlemmer, Prasser (*οἱ εἰς τὰς μέθας καὶ τὰς ἀσωτίας πολλὰ ἀναλλέγοντες* Ath. 11. 485a), *λάφυι-ς* f., *λαφυγ-μός* m. das gierige Essen, Schlemmerei.

lab (*p* zu *b* erweicht).

la-m-b-ēre (*lamb-i*, *-i-um*, *lamb-ui* Vulg.) lecken, belecken, bespülen, *lamb-īre* (Cassiod.), (**lamb-eru-s*) *lamb-erā-re* id. (*lamberat scindit ac laniat* Paul. D. p. 117; vgl. Plaut. Ps. 2. 4. 53: *me meo ludo lambras*)³⁾, Frequent. *lambi-tā-re* (Solin.). — **lāb-ea** (später *lab-ia*) f., *lāb-eu-m* (später *lāb-iu-m*) n. Lippe, Lefze, *labe*, *labi-ōsu-s* grosse L. habend, *labe-ō(n)* m. id., *Labe-ō(n)* röm. Beiname; *lab-ru-m* n. = *labeum* u. s. w.; der lippenartig aufgeworfene Rand⁴⁾, Demin. *label-lu-m* n., (**labrā-re*) *labrā-tu-s*, *labrō-su-s* mit grossen Lippen oder grossem Rande versehen; *Lab-er-iu-s* Bein. eines pleb. Geschlechtes.

Benfey II. pg. 11. — Corssen B. 352 f. — C. E. 365; C. V. I. 238. 8). — F. W. 392. 486; F. Spr. 218. 363. — Lottner KZ. VII. 184. 74). XI. 169. — Zeyss KZ. XVII. 432 f. — 1) Anders Sch. W. s. v.: *λάπτω*, *λάπασσω*, *lambo* zu *λαβεῖν*. — 2) Clemm St. VIII. 50. 9). — F. W. 17. 1057: *αργα*, *αργακα* schwach, gering. Ebenso Autenr. bei Ameis zu II. 2. 367 Anh. und Schönberg XX. 445: = Skr. *alpa*, *alpaka*. — Zweifeln C. V. II. 272 und Siegmund St. V. 212 (vgl. C. E. 599. 636. 640: *ἀλαπ-αῖω*, *ἀλαπαδῖω*, *ἀλαπαθ-νό-ς*). — Noch anders Düntzer KZ. XII. 12: *λα* (+ vorgeschobenes *α*) verderben, *λα-πι*: *ἀ-λα-π-άξιν* (dagegen Clemm St. I. c.: *errat Duentzerus, quod ἀλαπάξιν censet habere delendā significationem. Immo vero exhaustiendi notio omnibus illis vocabulis subesse*

videtur. — Christ p. 160 stellt ἀλαπάζω zu Skr. *glapajāmi* betrüben; dagegen Döderlein Gl. nr. 2264: = nehmen, tödten. — Zu λαπάση vgl. noch S. W. s. v.: aus ἀλαπάση? Vgl. Hoffmann Qu. hom. I. p. 147. Peters Dig. p. 37. — 3) Vgl. Ascoli KZ. XVI. 125. — 4) Corssen B. I. c.: *lab-rum* oder *lab-bru-m*, Ding zum Lecken, Ort zum Lecken, während die Zunge das eigentlich handelnde Organ dazu ist (dagegen Zeyss l. c.: Suffix *-ro*, nicht *-bro*).

4) LAP übermüthig sein.

λαπ. — λαπ-ίζω sich stolz und übermüthig betragen (ἀλαζονεύομαι Bekk. An. 277. 27; λαπυῖς, λαπύεις Phot.; vgl. Cic. ad Att. 9. 13. 4 *auxiliis Gallorum, quos Matus ἐλάπιζεν. Sed sit hoc λάπισμα*); λαπισ-τή-ς m. Prahler, Aufschneider (καυχητής, ψεύστης Lex.), λαπικτηής id. Phot., fem. λαπισ-τη-ια (Lex.); λάπισ-μα(τ) n. Prahlerci, Grossthuerei (Cic. ad Att. I. c.).

Bezenberger K. B. VIII. 367 (lit. *lepauti* übermüthig sein, *lepavimas* Uebermüth, lett. *lepotees* sich hochmüthig zeigen; *lepns* stolz, hochmüthig, *lepnums* Stolz, Pracht). — Vgl. Pott KZ. VII. 89*: weil durch die Lapithen die Kentauren ihren Untergang fanden; galt λαπίθαι in späterer Zeit durch Uebertragung für Grossprahler, Eisenfresser. Vielleicht nun λαπίζω (Ahrens Dor. p. 93) daraus in der Art, dass φ in -ίζω untergieng.

lārda schief.

λορδό-с vorwärts oder einwärts gebogen (Ggs. κύφος), concav (Ggs. κυρτός); λορδό-ω vorwärts, einwärts biegen, λορδ-αίνω id. (Hippokr.), λόρδω-σι-ς f. fehlerhafte Bildung des Halses und Rückgrates nach vorn oder einwärts (id.), λόρδω-μα(τ) n. der Bug nach vorn oder einwärts (id.); λορδ-ών (ών-ος) m. ein komisch fingirter Dämon (Plat. com. ap. Ath. X. 442 c).

F. W. 392; F. Spr. 219. 363; KZ. XVIII. 416. 7); vgl. ahd. *lēr̥z*, *lurz*, *link*, mhd. *lurz-en* betrügen.

lava Volk.

λαφο. — λαό-с, ion. ληό-с, att. λεώ-с, (doch meist nur Nom. Acc. Sing. und selten in Prosa, bei Herod. und Trag. beide Formen, λαός auch bei Sp., wie Plut. N. T.) m. Volk (als grosse Masse, ὄμις als polititisches Ganze), Menge, Schaar, Kriegsvolk, Heerschaar, Mannen; (allg.) of λαοί Leute, Volk (Volk als Ganzes, Nation N. T.); λα-ίω-с zum Volke geh., aus dem Volke, gemein Sp. (bes. Eccl. der Ungeweihte, im Ggs. des Priesters, der Laie), λαίω-ω gemein machen, entweihen (Eccl.); λαίω ein Laie sein (Eccl.); λα-ί-το-с, λή-ι-то-с, λέ-ι-то-с, λε-ι-то-с das Volk betreffend, öffentlich (λήϊτον δὲ καλέουσι τὸ πρυτανήϊον οἱ Ἀχαιοί Her. 7. 197. 5); ληϊт, λειт-ουργία s. W. *varg*; βασι-λεύ-с s. pag. 183. — Λα-τα-с,

Λαῖά-δα-ς, *Λαῖ-δα-ς*; *Λᾶ-ῖο-ς* (= *δήμιος*) Sohn des Labdakos, Vater des Oedipus, König von Theben; (*Λαῖ-ῖα*, *Λαῖ-ῖα*, *Λαῖ-ῖα*) *Λαῖβ-δα* Tochter des Amphion, Gem. des Eetion, Mutter des Kypselos (Her. 5. 92); (*Λαῖ-ῖα-κο*, *Λαῖ-ῖα-κο*, *Λαῖ-ῖα-κο*) *Λαῖβ-δα-κο-ς* Vater des *Λαῖος*, *Λαβδακί-δη-ς* Sohn des Labdakos; *Λᾶ-ῖ-ς* (*ἰδ-ος*) Name zweier berühmter Hetären in Korinth; *Λᾶο-γόνο-ς*, *Λαο-δάμα-ς*, *-δάμεια*, *Λαο-δία*, *Λαό-δοκο-ς*, *Λαῖο-κοῖ-ων* (Prisc. I. 22. VI. 69 H.) u. s. w.; *Λαν* (*ῖ* = *υ*): *Λαν-αγή-τα* (Iakon.) Frauennamen (C. I. 1466); (*Λαῖο*-, *Ληῖο*-, *Ληῖ*-, *Ληῖ*-) *Λευ-τυχ-ί-δη-ς* (Her. statt *Λεω*-); *Λεω*- (ion. att. statt *Λαν*-): *Λεω-βάτης*, *Λεω-δάμας*, *Λεώ-δοκος*, *Λεω-κήδης* u. s. w.

Brugman St. IV. 153. 34). — C. E. 364. 553. 638. — Anders Bernhardt gr. Etym. p. 11: *κλαῖοι* (*κλώω*) = *cluentes* (beistimmend La Roche Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 pg. 260). — Müller KZ. V. 151: *λαῖος* u. s. w. dialekt. Formen von *δαός*. — Pott KZ. VI. 120: *λαῖς* Stein mit *λαοί* Leute etymol. verwandt. — Vgl. noch Gerth St. Ib. 213 ff. Pott KZ. VII. 321 ff.

lina Lein.

λίνο. — *λίνο-ν* n. (europäischer, im Orient sich nirgends findender Name; urspr. etwa [über die Zeit des Flachses hinausgehend] Faden, Garn, Zuggarn; Lein, Flachs; Leinwand, Linnen; Demin. *λιν-ἰδιο-ν*, *-αίριο-ν* n., *-ίσκο-ς* m.; *λιν-εο-ς*, (contr.) *λιν-οῦ-ς*, *λιν-ειο-ς* (Suid.) leinen, aus Flachs gemacht; *λινά-ω* Garn stellen (wohl nur in Compos.); (*λινό-ω*) *λινω-σι-ς* f. das Binden mit einem leinenen Faden; *λιν-εῦ-ω* = *λινάω* (Arr.); *λευκό-λινο-ν* n. weisser, bearbeiteter Flachs (*linum maceratum*, Salmasius; Her. 7. 25 und 34; die *λενκέα*, *λευκαλά*, *stipa tenacissima*, Spartgras, welche spanische Pflanze [ἐξ Ἰβηρίας Athen. 5. 206] die Phönicier zu Xerxes Zeiten längst kennen und benutzen gelernt haben), *λευκολιν-ής* von weissem Flachs (erst in einer att. Inschr. des J. 349, C. I. 155. 11); *ῥυμό-λινο-ν* n. roher Flachs (*linum crudarium*, Salm.), auch die daraus gemachte starke Leinwand. — St. *λιν-τ*: Hom. Dat. Sing. (*λιντ-ι*) *λίτ-ι*, Acc. (*λιντ-α*) *λίτ-α* schlichtes Gewebe (urspr. wohl eine Matte aus Lindenbast), Leinwanddecke, Decke, Ueberzug, Leichtentuch, Hülle der Aschenurne!) (*Ὅμηρος τῶν στρωμάτων τὰ μὲν κατώτερα λῖνα εἶναι φάσκει, ἤτοι λευκά καὶ μὴ βεβαμμένα ἢ πεποικιλμένα, τὰ δὲ περιστρώματα ῥήγεια καὶ πορφύρεα*; vgl. Thuk. 2. 97 *ὅσα ὑφαντὰ καὶ λεῖα*, dazu Schol. *λεῖα, λιτά, πρὸς ἀντιδιαστολὴν τῶν ὑφαντῶν καὶ πεποικιλμένων*).

lino. — *linu-m* n. = *λίνο-ν*, *lin-eu-s* = *λιν-εο-ς*, *lin-arius* m. Leinweber (Or. inscr. 4212), (**linā-re*) *linā-mentu-m* n. Leinenzeug, Faserwerk, Charpie. — *lint-eu-s* = *lineus* (*liber*, wohl auf Bast geschrieben, *thorax* bei den veientischen Etruskern), Demin. *linteo-lu-s*; *lint-eu-m* n. leinenes Tuch, Leinwand, Segeltuch, Dem. *linteo-lu-m* n., *linte-ῶ(ν)* m. Leinweber (Plaut. Aul. 3. 5. 38), *linte-*

āru-s zur Leinwand geh., Subst. = *linto* (Dig.); (**linteā-re*) *linteā-tu-s* in L. gekleidet (*linteata legio* der Samniter Liv. 10. 38. 12; hier *legio* = Heeresabtheilung = 4 Legionen zu 4000 Mann, nach Nieb. 2. 96; *ea legio linteata ab integumento consaepti, quo sacrata nobilitas erat, appellata est*; vgl. Paul. D. p. 115 *legio Samnitium linteata appellata est, quod Samnites intrantes singuli ad aram velis linteis circumdatam non cessuros se Romano militi iuraverunt*); *linteā-men* (*mīn-is*) n. = *linteum* (Sp.).

C. E. 869. — F. W. 487. 605. 858 (lit. *līna-s* Flachsstengel, ksl. *linū* Lein; altu. *lin* Linnen, goth. *leina-* Leinwand, alts. ahd. mhd. *lin* m. Lein, Flachs; ksl. lit. alte Entlehnung aus *līnon*, germ. wohl aus *linum* entlehnt. Der deutsche Name des Flachses ist *harva*). — Hehn p. 142 ff. 508 ff. — Corasen I. 533 f.: *li* anhaften, anhängen, anheften, anfügen. — Vgl. noch Miklosich Lex. p. 348. — 1) Ameis-Hentze ad Od. 1. 130, Buttm. gr. Gramm. §. 56. Anm. 13 fassen *λίτα* als Acc. Sing. Dagegen Faesi ad l. c., S. W. s. v., Wolf Anal. 4. pg. 501 als Acc. Pl. — S. W. s. v.: „am natürlichsten nimmt man mit Passow und den neuern Erkl. das Neutrum *λί* oder *λί* von *λίς* = *λεῖος*, *λεῖσός* als Nom. an“. — Sch. W. s. v.: *λίτα*, *λίτι* einzeln stehender Acc. und Dativ, wozu vielleicht ein Nom. *ή λίς* (Stamm *λίτ*; *lint-eu-m*; vgl. *λίνον*) „Leinen, Tuch“ anzunehmen ist.

LIV graugelb sein.

λίF. — (*λίF-ς*) *λί-ς* (poet.) m. der Leu, Löwe (= der Graugelbe)¹⁾ (Hom. *λίς* Il. 11, 239. 17, 109 und Acc. *λί-ν* Il. 11. 480; sp. Dichter auch Pl. *λί-ες* oder *λί-ες*, *λί-εσσι*); (*λαίF-αντ*, *λειF-οντ*) *λεί-ων* ion., *λέ-ων* (*οντ-ος*), m. = *λίς* [ep. Dat. Pl. *λεί-ουσι*²⁾, *λέονσι* nur Il. 22. 262]; fem. (*λαίF-αν-ια*) *λεί-α*; Demin. *λέοντ-ιο-ν* n.; *λεοντ-ιδεύ-ς* m. der junge L.; *λέοντ-εο-ς*, *-ειο-ς* vom L., *λεοντ-έη*, contr. *-ῆ* (erg. *δορά*) Löwenhaut, *λεοντ-ικό-ς* den L. betreffend (Sp.), *λεοντ-ηδόν* löwenartig (Maccab.), *λεοντ-ο-ειδής*, *λεοντ-ώδης* id.

(*laiv-an*) *le-ō(n)* m. = *λέ-ων*¹⁾, *leon-imu-s* zum L. geh. (bildlich *societas leonina* nach Dig. 17. 2. 29: *ut alter lucrum tantum, alter damnum sentiat*).

(*lai-va*, *tā-va*) (**livu-s*) *livī-du-s* (Adv. *-de*) graugelb, bleifarbig, bläulich; übertr. (aus der sprichwörtl. Farbe des Neides) neidisch, scheelsüchtig, missgünstig³⁾; Demin. *lividū-tu-s*; *lividā-re* graugelb u. s. w. machen; *livē-re* graugelb u. s. w. sein, Part. als Adj. *live-n-s* (Adv. *-ter*), *livē-do* (*in-is*) f. blauer Fleck (App. Met.); Inchoat. *live-sc-ēre* graugelb u. s. w. werden; *liv-or* (*ōr-is*) m. graugelbe Farbe u. s. w.; Neid, Scheelsucht, Missgunst; *liv-iu-s* Name einer plebej. gens (z. B. *T. Livius Patavinus*, der berühmte röm. Geschichtschreiber); *liv-ia*, (**Livu-la*) *livil-la*, *livi-ānu-s* zu L. geh. — *ob-liv-i-sc-i* verblassen (von alten Erinnerungen) = vergessen⁴⁾ (*ob-lī-tu-s*; als Part. Pass. = vergessen, z. B. *oblita car-*

mina Verg. E. 9. 53), *oblīv-iu-s* vergessen (Varro l. l. 5. 1. 10); *oblīv-iu-m* n., *oblīv-i-ō(n)* f. das Vergessen, die Vergessenheit, *oblīv-i[ōn]-ōsu-s* leicht vergessend, vergesslich; Vergessenheit bringend (*oblivioso levia Massico ciboria exple* = *λαθικηδῆι* Hor. c. 2. 7. 21), *oblivi-āli-s* V. bringend (*pochum*, Prud. cath. 6. 16).

C. E. 369. — Pauli (Jolly) KZ. XXII. 353 f. — 1) C. E. l. c., Pott W. I. 1261, Benf. II. 1 sind geneigt das Wort für entlehnt aus dem hebr. *laisch* zu halten. (Ähnlich Hehn p. 61: lydisch-phönizisch.) [Dann müsste es wohl von Griechenland aus weiter gewandert und in den übrigen Sprachen wieder aus dem Griech. entlehnt sein, wogegen die selbständige Form in den verschiedenen Sprachfamilien spricht.] — Förstemann KZ. I. 496. 5): „Ist das deutsche Wort (ahd. *lewon*) etwa nur entlehnt, nicht urverwandt? Ich möchte eher das letztere glauben. Zur Entscheidung dieser Frage können uns nur die Naturhistoriker verhelfen“. — Zur W. *lu* reissen, zerreißen: L. Meyer KZ. V. 385 (*lēf-ort* alte Participialform). Savelsberg KZ. XVI. 361*). — Zur W. *lu* gewinnen, erbeuten: Pictet I. 423. Windisch KZ. XXI. 429. Dazu C. E. l. c.: „passend“. — Miklosich Lex. 347 s. v. *livū*: cf. skr. *lū secare et ru r-gire* (klruss. *lev*, oserb. *lav*, nserb. *ljav*, lit. *lėvas*, *lavas*, *lutas*, ahd. *lewo*, mhd. *lewe* e lat.). — Misteli KZ. XVII. 191*): Urform *lavant*, das latein. *leōn-* entlehnt, denn sonst müsste es *lūn* bieten (vgl. *rēn*, *splēn*, *liēn*). — 2) Brugman St. IV. 165. 7): *λῆναι*, ut ex nostra ratione formae *lē-ovai loco scribendum est*, ex **lēfovai*. — PW. VI. 573: *leja* (aus *lēov*) m. der Löwe im Thierkreise. — 3) Corssen I. 114. 533. B. 149. N. 34 f. 238 f.: St. *plī-vo* (skr. *plav*, lit. *palv-a-s*, ahd. *falo*, *fél-īo-s*, *pul-lu-s*, *pal-l-idu-s*). — Ebenso Curtius KZ. III. 157. 2): ahd. *pfi*, Gen. *plūves*, *livere*. Ders. postulirt (E. 373) eine Stammform *mluva* (*μῶλυβος*, *plumbum*), vgl. pag. 744, und sagt: „auch *liv-or*, *liv-idus*, *liv-eo* hieher zu stellen, mit Pott I. 120, ist verlockend“. — Walter KZ. XII. 404 statuirt eine W. *plag*: *pligv-eo*, *liv-eo*. — 4) L. Meyer KZ. XIV. 81: *linguo*, *lic*, *liv*: *liv-i-scere* verlassen, *ob-liviscor* ich werde verlassen, ich vergesse (gegen Pott E. F. I. 208: *li* flüssig machen, auflösen: *ob-ti-to*, *oblivisci* heisst entweder einen Gedanken in sich „übertüncht“ tragen oder ihn „verloren“ haben).

lisa, laisa Ackerbeet, Furche, Geleise, Spur.

lira f. Furche, (nach dem Uebergang zum Ackerbau) Ackerfurche, Erdaufwurf zwischen zwei Furchen, *lirā-re* den Samen in die Furchen bringen, einfurchen, eineggen (bildlich statt *de-lirare* Auson. ep. 10. 8: *si Pierias patitur lirare sorores*), *lirā-ti-m* furchenweise (Col. 11. 3. 20). — **dē-liru-s** eig. von der (Spur) Furche abirrend, entgleisend, aus dem Geleise gerathen; (übertr.) verrückt, irrsinnig, wahnsinnig, *delirā-re* von der Furche abweichen, aus der richtigen Bahn kommen (*nīl ut deliret amussis* Auson. 16. 11); irre sein, verrückt sein, rasen, *delirā-ti-ō(n)* f. das Abweichen von der Furche u. s. w., Albernheit, Faselei (*quod vocant lirare aperiēte semina*, unde *primum appellata deliratio est* Plin. 18. 20. 49), *delirā-mentu-m* n. id. (Plaut.), *deliri-ta-s* id. (Laber. ap. Non. p. 490. 21); *delir-iu-m* n. (medic.) Wahnsinn (Cels.).

Fick W. 394; F. Spr. 221. 364; KZ. XVIII. 412 f. XXI. 16. — Hehn p. 476. — Fick vergleicht: altpr. *lyso* f. (= *lisa*), lit. *lyse* (= *lys-ja*); ksl. *lēcha* f. Ackerbeet; ahd. *leisa*, mhd. *leise* f. Geleise, Furche. — Miklosich W. p. 351: *lēcha area*, nsl. *lēha*, *lēhica*, *lēht* Stück Acker über einer Mauer; bulg. *lēhū*, serb. *ljīha lira*, böhm. *ličha*, poln. *lecha*, oserb. *lēška*, nserb. *ljecha*, alb. *leha*. — Ueber das Appellativum: *lēch* = Grundbesitzer, dann: mächtigerer, vornehmerer Grundbesitzer, verwandt mit dem späteren poln. und böhm. *slachta* (*slachta*), *slachta* Adel, vgl. Šafařík Slované Starožitnosti 1837 p. 752 ff. und Denkmäler der böhm. Sprache pag. 86 ff. — Corssen I. 531 f. stellt *lira* u. s. w. zu goth. *līs-an*, ahd. *lēs-an* sammeln, anhäufen u. s. w.: *lir-a* st. **līs-a* eigentlich: die sich lang hinziehende „Erdaanhäufung“ zwischen zwei Furchen, dann die sich lang hinziehende Furche selbst.

1) LU lösen, abtrennen, schneiden. — Skr. *lu* 1) schneiden (Gras, Getraide u. s. w.), abschneiden, 2) zerschneiden = zu Nichte machen (PW. VI. 567).

lu.

λυ. — (λυ-*jw*) λύ-*w* lösen, los-machen, -geben, -lassen, auflösen, trennen; schwächen, entkräften, vernichten, zerstören (ῥ im Präs. bei Hom., meist ῥ im Att.; Fut. λύ-*σω*, Aor. ἔ-*λυ-σα*, Perf. ἔ-*λυ-κα*, -*μαι*, Opt. ἔ-*λυ-το* st. *λελυτο* Od. 18. 238, Aor. Pass. ἔ-*λυ-θη-ν*; ep. Aor. λύ-*το*, λύ-*ντο* in pass. Bedeutung, λύ-*το* II. 24. 1)¹). — λύ-*α* f. Auflösung, Trennung, Zwiespalt (Pind. N. 9. 14), *λυα-ῖο-ς* m. Löser, Sorgenlöser, Bein. des Bakchos (Anakr. und sp. Dicht.), *λυά-ζω· στασιάζω* (Hes.). — -*λυτο-ς*²): *βου-λυτός* m. die Zeit des Stierausspannens, d. i. die Abendzeit (*καίρος, ἐν ᾧ βοῆς ἀπολύονται τῶν ἔργων* Schol.; vgl. Hor. 3. 6. 41: *sol ubi montium mutaret umbras et iuga demeret bobus fatigatis*; Hom. nur II. 16. 779. Od. 9. 58 ἥμος δ' ἥελιος μετενίσσετο βουλευτόν-δε zum Stierabspannen); *Ἰππό-λυτο-ς* m. ein Gigant; Sohn des Aegystus; Sohn des Theseus; dann Personennamen; *Ἰππο-λύτη* f. Gemalin des Akastos, K. von Iolkos; Tochter des Ares, Königin der Amazonen; *λυτ-ικό-ς* zum Lösen u. s. w. geschickt (of λ. Grammatiker, die sich mit der Lösung schwieriger Fragen beschäftigen). — (λυ-*τι*) λύ-*τι-ς* f. Lösung, Losgebung, Auflösung u. s. w., λύ-*σι-ο-ς* lösend, λύ-*σι-μο-ς* id.; λυ-*τι*, λυ-*σι*:- *Λύσ-ανδρος* ein Troer, von Aias getödtet (II. 11. 491); der berühmte Feldherr der Lakedämonier u. s. w.; *Λυσ-ανίας* ein Athener, Archon, Vater des Aeschines, ein Grammatiker u. s. w.; λυ-*σι*:- *Λυσιβίος*, *Λυσιδημος*, *Λυσιμαχος* (streit-lösend) Vater des Aristeides; Sohn des Aristeides u. s. w.³). — λυ-*τήρ* m. der Lösende, Entscheider, Schiedsrichter, *λυτήρ-ιος* lösend, befreiend, fem. λύ-*τειρα*, *λυτηρ-ιά-ς* (ἀδ-ος) Orph. — λύ-*τρο-ν* n. Lösegeld, Sühnung, *λυτρό-ω* gegen L. freigeben (erlösen N. T.), Med. durch L. loskaufen, *λυτρω-τ-ικό-ς* loskaufend, erlösend (Sp.), *λυτρω-τή-ς* m. der Loskaufende, Erlöser (Eccl.), *λύτρω-σι-ς* f. das Loskaufen; die Erlösung (N. T.).

λαφ. — (λαφ-ιο das zu Schneidende) λή-ιο-ν, dor. λαῖο-ν, λαῖο-ν n. Saatfeld, Saat, λά-ϊνος γῆ id. (Hes.); (das Schneidende =) Sichel (Ap. Rh. 3. 1335).

lu.

lu. — lu-ě-re lösen in: di-luere auflösen (*mihi dilue* Plaut. Rud. 4. 4. 64); re-luere wieder einlösen (*aurum et vestem*, Caec. ap. Fest. p. 281. 29); lu-ēla f. Büssung (*sceleris*, Lucr. 3. 1015), lu-i-ti-ō(n) f. Bezahlung (Dig.), Lu-a Saturni, Lua Mater die Sühnegöttin, Gemalin oder Tochter des Saturn (vgl. Liv. 8. 1. 45, 33); lu-e-s f. Auflösung = Seuche, Unglück³⁾ (vgl. tā-be-s pag. 281). — (*se-lu-cre) so-lv-ě-re (*solu-i*, *soluit* Catull. 2. 13, *soluisse* Tib. 4. 5. 16) = λύω; lösen = abzahlen, bezahlen; Part. *solū-tu-s* (Adv. -te); *solu-ti-li-s* lösbar, locker (*navis* Suet. Ner. 34), *solū-ti-m* locker (Tert.), *solū-ti-ō(n)* f. = λύσις, *solū-tor* m. der Lösende, Bezahlender, fem. *solu-trix*.

lāv schneiden: *aequi-lav-iu-m* n. Gleichschnitt [anders Paul. D. 24. 8: *significat ex toto dimidium, dictum a lavatione lanae, quae dicitur aequilavio redire, cum dimidium decidit sordibus*].

Benfey KZ. VII. 118. — B. Gl. 336 b. — Bugge KZ. XX. 10. — Corssen I. 358. 371. B. 151. 516. — C. E. 370. — F. W. 175. 487. 1066. 1082 (*ru*, identisch mit *ru*, *ruere*); F. Spr. 221; KZ. XXI. 14. — Grassmann KZ. XVI. 182. — Pott W. 1294. — Savelsberg KZ. XVI. 361. — Schweizer-Sidler KZ. XVI. 137. — Anders Windisch K. B. VIII. 19: *lu* waschen: λύ-ω, lu-o. — 1) C. V. I. 187. 20). 212. — 2) Vgl. Fick KZ. XXI. 463. — G. Meyer St. V. 104. — 3) Vgl. Klotz W. s. v.: verwandt mit λύειν.

2) LU gewinnen, erbeuten.

lu.

λαφ. — (λαφ-ω) λά-ω nur: λά-ων schmausend (Od. 19. 229, vgl. Aristarch ἀπολανσικῶς ἔχων¹⁾); ἀπο-λαύ-ω genießen (Fut. ἀπο-λαύ-σομαι, act. -σω Sp., Perf. ἀπο-λε-λαν-κώς Plat. Phaedr. 255 d.); einen zum Besten haben (τινός); ἀπολαν-σ-τός zu genießen (Plut.), ἀπολανστ-ικό-ς dem Genuss ergeben, gedeihlich (Athen. 3. 87 e.); ἀπόλαν-σι-ς f. Genuss (Vergeltung Eur. Hel. 76); Gedeihen (Med.); ἀπόλαν-σ-μα(τ) n. das Genossene, der Genuss. — (λαφ-ι) λαῖ-ι-c (ιδ-ος) (Aesch. Sept. 313), ion. λη-ι-c (ιδ-ος), λη-ι-η (Herod.), dor. λα-ία, att. λε-ία, f. Beute, Kriegsbeute, λη-ι-ζομαι (λεῖζομαι Ep. ad. 130) als Beute fortführen, erbeuten (Hom. Fut. ληῖσσομαι, Aor. ληῖσσατο, Aor. Pass. ληῖσθεῖσαν Ap. Rhod. 4. 400); Verbaladj. ληῖσ-τός erbeutet, zu erbeuten; ληῖσ-τή-ς, -τήρ (τῆρ-ος), ληῖσ-τωρ (τορ-ος) m. Beutemacher, Räuber, ληῖσ-τό-ς f. das Beutemachen, Plündern (Her. 5. 6); λη-ι-ά-c (άδ-ος) f. die Kriegsgefangene (Il. 20. 198), ληῖδ-ιο-ς erbeutet, kriegsgefangen; ληῖ-τι-ς (τιδ-ος) Beute verleihend (Bein. der Athene, Il. 10. 460), erbeutet (Ap. Rhod.

1. 818). — (contrahirt) *λή-ζομαι* (Eur., Aor. *ἐ-λή-σατο* Troad. 866, *λε-λη-σ-μένης* ibd. 373), *λησ-τ-ικό-ς* räuberisch; *λησ-τῆ-ς*, *λησ-τήρ* = *ληϊστής*, *ληϊστήρ*, fem. *λήστειρα*, *ληστρ-ί-ς* (*ιδ-ος*), *ληστρ-ικό-ς* = *ληστικός*, *ληστήρ-ιο-ν* n. Räuberbande; *ληστ-εύ-ω* rauben, plündern, *ληστρ(ε)-ία* f. das Räubergewerbe. — *λά-τρι-ς* (*-τρι-ος*) m. Söldner, Diener (auch f. Eur. Herc. f. 823), *λάτρι-ο-ς* den Diener oder Dienst betreffend; *λά-τρο-ν* n. Sold, Arbeitslohn; *λατρ-εύ-ς* m. = *λάτρις* (Lykophr. 393), *λατρεύ-ω* um Sold, Lohn dienen, *λατρευ-τ-ικό-ς* dienend, *λατρ(ε)-ία* f. Stand des Söldners, Lohnarbeiters, Dienst, (bes.) Gottesdienst, *λατρευ-τή-ς* m. = *λατρεύς*, *λάτρευ-μα(τ)* n. Dienst um Lohn, Dienst.

(*λοF*) *λωF* (vgl. *πλοF* *πλώ-ω* pag. 558). — (*λω* geniessen) *λω-τό-ς* m. Lotosklee, Steinklee (ein kleartiges Futterkraut, welches in den feuchten Niederungen Griechenlands und Troia's wuchs, *trifolium melilotus* oder *lotus corniculatus* Linn.), der Lotosbaum und dessen purpurrothe Frucht, die so gross ist wie eine Olive und süss wie Feigen und Datteln schmeckt²); *λώτ-ινο-ς* von L., *λωτό-ει-ς* lotosreich (*πεδιά λωτούντα* = *λωτόεντα* Il. 12. 283), *λωτο-ειδής* lotosartig (Theophr.); *λωτέ-ω* blühen (Hes.); *λωτ-ίζ-ω* die Blüthe abbrechen (*λωτίσασθε* Aesch. Suppl. 941), *λώτι-σ-μα(τ)* n. die Blüthe, das Höchste, Schönste (*ὦ γῆς Ἑλλάδος λωτίσματα* Eur. Hel. 1609); *Λωτοφάγοι* Lotosesser, ein friedliches gastfreies Volk (Od. 9. 84 ff.)³). — *λω-ῖων*, *λῳων* (Compar.) einträglich, lohnender, besser, *λώ-ῖστο-ς*, *λῳστο-ς* (Superl.); *λω-ῖ-τερο-ς* = *λωῖων* (nur Od. 1, 376. 2, 141 und sp. Dichter), *λω-ό-τερος* id. (Eust.)⁴).

lu.

(*lou*) *lū*. — *lū-cru-m* n. Gewinn, Vortheil⁵), *lucr-iu-s* zum G. geh. (Arnob. 4. 132), *lucr-i-s* (*id-is*) = Gewinnmacherin (Plaut. Pers. 4. 4. 73), *lucr-i-ō(n)* m. der Gewinnstüchtige (Paul. Diac. p. 86), *lucr-ōsu-s* (Adv. -ōse) gewinnreich, vortheilhaft; *lucrā-ri* gewinnen, *lucra-t-ivus* = *lucrīus* (*res* l. durch Schenkung oder Erbschaft erlangte Dinge, Cod., Dig.), *lucrā-ti-ō(n)* f. = *lucrum* (Tert.); *lucri-ficu-s* Gewinn bringend (Plaut. Pers. 4. 3. 36), *lucri-fuga* G. fliehend (id. Ps. 4. 7. 33), *lucri-peta* m. der Gewinnstüchtige (id. Most. arg. 6).

(*lau*) *lav*. — *la-tr-ō(n)* m. (altlat.) Söldner (*latrones dicti, qui conducebantur, ea enim merces Graece dicitur λάτρον* Varro l. l. 7. 52; *latrones eos antiqui dicebant qui conducti militabant ἀπὸ τῆς λατρειας* Fest. p. 118 M.); (allmählich mit verächtlichem Sinne) Räuber, Freibeuter⁶); röm. Bein. *M. Porcius Latro* (der Redner); *Demin. atrum-cūlu-s* m. Räuber; Stein im Brettspiel, *latruncul-āru-s* zum Brettspiel geh., *latruncul-ā-tor* m. Criminalrichter, der über Raub zu untersuchen hat (Dig. 5. 1. 61); *latrō[n]-c-ūn-iu-m* (vgl. *tiro-ciniu-m* pag. 291) n. Kriegsdienst um Sold (Plaut. ap. Non. p. 134. 28); Strassen-, See-Räuberei, Spitzbüberei; Räuberbande; Brettspiel

(Ov. a. a. 2. 207), *latrocin-āli-s* (Adv. -ter) räuberisch; *latrocin-āri* für Sold dienen, Kriegsdienste leisten (Plaut.), Räuberei treiben, *latrocin-ā-ti-ō(n)* f. Strassenraub (Plin. 19. 4. 19). — (**lav-or = lucrum*) *Lāv-er-na* f. Göttin des Erwerbs, auch der Diebe und Betrüger⁷⁾ (*cum Mercurio simul fraudibus praesidet furtivis* Arnob. 4. 24), *Lavern-āli-s* zur L. geh., *lavern-i-ōn-es* Diebe (*fures*, Paul. D. p. 117. 16); *Lavern-iu-m* n. Ort in Campanien (Cic. Att. 7. 8. 4).

Brugman St. IV. 153. 33). — C. E. 365. 369; St. III. 203. — F. W. 394. 487; F. Spr. 222. 364 (vielleicht an indogerm. *lu* lösen u. s. w. sich anschliessend). — Windisch KZ. XXI. 429. — Zu *lu* schneiden, abschneiden, zerstören: Corssen I. 358. 371. N. 239. — Grassmann KZ. XVI. 181 f. — Savelsberg KZ. XVI. 361*). — B. Gl. 186a: *das dare; fortasse huc pertinent λειν etc., mutato d in l, sicut in skr. lā sumere.* — 1) S. W. mit Christ p. 272: „packend, fassend“. — 2) Jurmann KZ. XI. 399 (beistimmend Brugman St. I. c.: *proprie „esculentus“*). — Hoffmann quaest. hom. I. p. 143 vermuthet als Anlaut *Fl.* — Nach Sprengel Antiqu. botan. p. 51 ist *λωρός Rhamnus lotus* (Linn.) oder *Zizyphus Lotus*. Noch jetzt in Tunis und Tripolis unter dem Namen *Jujuba* bekannt. — 3) Ameis-Hentze ad l. c.: in historischer Zeit ein Volk in Libyen. — Nach Voelcker hom. Geogr. p. 100 an der kleinen Syrte. Vgl. Her. IV. 177 (auf einer Landspitze nicht weit von den Gindanen). — Kvčala ad Her. I. c. (in seiner böhmischen Uebersetzung): Bis heute wächst der Lotos an dem Gestade, wo die Lotophagen wohnten (in der heutigen Berberei und noch reichlicher auf der Insel Girba), bis heute essen die Einwohner die Frucht dieses Baumes, die sie Sidra nennen; aber sie nähren sich nicht bloss von dieser Frucht, wie die Lotophagen, und suchen sich lieber andere Nahrung; auch hat der Lotos nicht einen so zauberhaftlieblichen Geschmack, wie die griechischen Sagen meldeten. — Vgl. noch die genaue und auf Autopsie beruhende Beschreibung des Polyb. 12. 2. — 4) Vgl. Tobler KZ. IX. 262: entweder zu *las* (C. E. nr. 532) oder zu *lav, lau* (C. E. nr. 536). — B. Gl. 332b: *lash desiderare, optare, appetere.* — Buttm. ausf. Gramm. I. pg. 272 Anm.: von einem Positiv *lais*. — 5) Schweizer-Sidler KZ. XVII. 149: = Skr. *lō-tra* (Beute). Dagegen Bugge KZ. XX. 143: darf nicht mit *lōtra* identificiert werden, wenn dies aus *loptra* entstanden ist. — Corssen B. 342: **louere* Lohn erwerben, gewinnen, *lucrum* ein Ding, das gewinnen macht, Gewinnat. — 6) C. E. I. c.: „ich halte *latro* für ein Lehnwort, das auf italischem Boden eine ampliative Endung hinzunahm und allmählich in einen verächtlichen Sinn überging“. — F. W. 486: von **la* = skr. *lā* = *rā* spenden. — 7) Vgl. Grassmann KZ. XVI. 181 f.

3) LU spülen, waschen, baden; abwaschen, reinigen, büssen.

lu.

λυ. — λύ-θο-ν n. (auch -s m., bei Hom. das genus nicht zu erkennen) Besudelung, Befleckung, Mordblut, *λυθρό-ω* mit Mordblut besudeln (Sp.), *λυθρώδης* mit M. besudelt (Antiphan.). — λύ-μη f. Besudelung (Pol. 5. 59. 11), Beschimpfung, Schmach, Schaden, Verderben; *λύμα-σι-s* f. (Aesch. Suppl. 877 D.), *λύμα-χη*

(Hes.) = *λύμη*; *λυμώδης* schädlich, verderblich (Hippokr.). — (*λυμ-αν-jo-μαι*) *λυμαίνο-μαι* (selten Act.) sich reinigen (Hes.); beschimpfen, schmähen, schädigen, verletzen, verderben, zerstören (*λυμαίνη-τον* Inschr. von Tegea Z. 17¹), Fut. *λυμανοῦ-μαι*, Aor. *ἐ-λυμηνά-μην*, Perf. *λε-λύμα-σ-μαι* in act. und pass. Bed., Aor. Pass. *ἐ-λυμάν-θη-ν*; *ἀπο-λυμαίνομαι* sich reinigen (Il. 1. 313. 314 und Ap. Rhod. 4. 702); *κατα-λυμαίνομαι* beschädigen, verwüsten (Xen. Oec. 2, 13. 6, 5. Pol. 5. 9. 3)²); *λυμαν-τικός* beschimpfend u. s. w., *λυμαν-τής* m. Zerstörer, Verderber (*γάμον λυμαντήν βλον* Soph. Tr. 793 D.), *λυμαν-τήρ* (τῆρ-ος) m. id. (Xen. Hier. 3. 3), *λυμάν-τωρ* (τορ-ος) m. id., *λυμαντήρ-ιος* = *λυμαντικός* (Aesch.); *λυμ-ε-ών* (ῶν-ος) m. = *λυμαντής*, *λυμειων-εύ-ο-μαι* = *λυμαίνομαι* (Pol. 5. 5. 8). — *λύ-μα(τ)* n. Unreinigkeit, Schmutz (Il. 1, 314. 14, 171); Schmach, Verderben (Trag.).

λοφ. — (*λοφ-ω*, *λοφ-ε-ω*) *λού-ω*, ep. *λο-έ-ω*, waschen, baden (Stamm *λοφ*: *λοφ-ο-μαι* *λουῦ-μαι*, *λοφ-μενο* *λού-μενο-ς*, *λοφ-ε-σθαι* *λουῖ-σθαι*, Imperf. *ἐ-λοφ-ε* *ἐ-λου*, *λό(φ)* Od. 10. 361, Pl. *ἐ-λοφ-ε-μεν* *ἐ-λοῦ-μεν*, *λό(φ)-ο-ν* h. Ap. 120, Fut. *λοφ-σω* *λού-σω*, Aor. *ἐ-λοφ-σα* *ἐ-λου-σα*, Perf. *λέ-λου-μαι*, Part. *λε-λου-μένο-ς*; ep. St. *λοφ-ε*: Impf. *λό(φ)-ε-ον*, Aor. Inf. *λο(φ)έ-σσαι*, Part. *λό(φ)έ-σσα-ς*, Med. *λο(φ)έ-σσα-το*, Part. *λο(φ)ε-σά-μενο-ς*, Fut. *λο(φ)έ-σσο-μαι*; St. *λοφ-ε* = *λου-ε*: *ἐ-λού-ε-ο-ν* h. Cer. 289; St. *λωφ*: *λώ(φ)-ο-ντο* Kallim.)³); *ἄ-λου-το-ς* ungewaschen, *νεό-λου-το-ς* (νεό-λλουτος h. Merc. 241) frischgewaschen. — (*λου-τι*) *λου-σι-ς* f. das Waschen, Baden (Sp.), Desider. *λουτι-άω* (Luc. Lexiph. 2); *λου-σ-τή-ς* m. der sich gern badet; *λου-τήρ* (τῆρ-ος) m. Waschfass, Badewanne, Demin. *λουτήρ-ιο-ν*, *λουτήρ-ίδιο-ν* n.; auch eine Art Becher; *λου-τρό-ν*, ep. *λο(φ)ε-τρό-ν* n. das Baden, Bad, Bade-, Wasch-wasser (Hom. stets, Prosa meist Plural); Taufe (N. T.); *λούτρ-ιο-ν* n. das gebrauchte, also schmutzige Badewasser (Arist. Equ. 1401, Luc. Lexiph. 4); *λουτρ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. der Schamgürtel beim Baden (Theopomp.); *λουτρ-ών* (ῶν-ος) Badegemach, Badehaus.

lu.

lũ. — *lu-ě-re* (Perf. *lu-i*) = *λούω* in: *ab-*, *ad-*, *circum-*, *con-*, *di-*, *e-*, *per-*, *pol-* (vgl. pag. 492), *praeter-*, *pro-*, *sub-luere*⁴); Part. *lũ-tu-s*. — *lũ-tu-m* n. (-s m. Gruter inser. 903. 1) Schmutz, Koth, (übertr.) Lehm, Thonerde, *lũt-eu-s* aus Koth, Lehm, beschmutzt, kothig, (übertr.) nichtsnutzig, schlecht, *lũt-āru-s*, *ensi-s* zum Schlamm geh., im Schlamm sich aufhaltend (Plin.); *lũtu-lentiu-s* (Adv. -e) = *luteus*; *lũt-ōsu-s* voll Koth oder Lehm; *lũtā-re* beschmutzen, beschmieren, *Lũtā-t-iu-s* röm. Name (Q. Lutatius Catulus), *lũtā-mentu-m* n. Lehmwerk (Cato r. r. 128); (**lũtu-lu-s*) *lũtulā-re* = *lutare* (Plaut. Trin. 2. 2. 15); Inchoat. *lũte-sc-ě-re* zu Koth werden. — *lũ-tra* f. Fischotter (Plin. Varro)⁵). — *lũ-s-tru-m* (vgl. *mon-s-tru-m*) n. Lache, Pfütze, Morast, schmutziges Haus,

schlechte Kneipe, Bordell u. s. w. (*lustra, in quibus volutantur sues* Varro r. r. 2. 4. 8; *lustra significant lacunas lutosas, quae sunt in silvis aprorum cubilia*, Paul. D. p. 120. 8), *lustrā-ri* huren (Plaut., Lucil. ap. Non. p. 335. 31), *lustrā-mentu-m* n. Reizmittel zur Wollust (Dig. 48. 8. 3). — (**lu-u-s*, **luā-re*) *e-luā-cru-s* zum Ausspülen, Auswaschen dienend (*labrum*, Cato r. r. 10, 4. 11, 3).

lūv (vgl. *plū-ĕre*, *plū-v-ia* pag. 558). — *-lūv-iu-m* n., *-lūv-(ia)-ie-s* f., *-lūv-i-ō(n)* f.: *al-luvium*, *-ies*, *-io* das Anspülen, Anschwemmung; *circum-luvium* (Paul. D. p. 64. 14), *-ludio* Umschwemmung; *col-luvium* (Isid.), *-ludies*, *-ludio* Zusammenspülung, Spüllich, Unrath, Auswurf, Abschaum, Hefe; *di-luvium*, *-ludies*, *-ludio* (Tert.) Ueberschwemmung, Sündfluth; *e-ludies*, *-ludio* Abspülen, Abfluss, Ueberschwemmung; (*in-)**il-ludies* angespülter Schmutz, Schmutzwasser, Schmutz, Unflath, (seltener) Ueberschwemmung; *inter-ludies* zwischenfließendes Gewässer (Solin., Amm.); (*manu-*, *man-*)*mal-luvium* n. Waschbecken (dagegen *malluviae*, erg. *aquae*, Waschwasser); (*ped-*)*pel-luviae* f. Waschwasser, die Füße zu waschen (Fest. p. 160 f.); *pro-ludies*, *-ludio* (App.) Ueberschwemmung, Unflath; *sub-luvium* (Marc. Emp.), *-ludies* Unflath, Koth; *subter-ludio* das Untenbespülen (Claud. Mam.).

lau, *lāv*. — *lāv-ĕre* (Enn. Vahl. p. 210) = *λόνω* (Perf. **la-lav-i*, **la-av-i* *lāv-i*⁶); Part. (**lav-tu-s*) *lau-tu-s* gewaschen = rein, zierlich, schön, herrlich, prächtig (Adv. *lau-te*), Demin. *laut-ius-culu-s*; *Lau-tūlae*, *-tolae* f. Pl. (= Badestelle, Badeort) Ort in Rom mit warmen Bädern (*Lautulae locus extra urbem, quo loco, quia aqua fluebat, lavandi usum exercebant*, Paul. D. p. 118; *Lautolae a lavando, quod ibi ad Janum Genium aquae caldae fuerunt* Varro l. l. 5. 156); ein volkskischer Flecken (Liv. 7. 39. 7); *lauti-tia* f. Pracht, *lauti-ta-s* f. (*πολυτέλεια* Gloss. Philox.). — (**lāv-u-s*) *lavā-re* = *lavĕre* (*lavā-vi*), Part. *lavā-tu-s*; *lavā-tor* m. (*πλύντης* Gloss. Philox.), *lavator-iu-m* n. (*πλυσιμόν* ibd.), *lava-tr-ina* (Varro l. l. 5. 25. 34), *lā-tr-ina* f. (*inu-m* n. Laber., Lucil. ap. Non. p. 144. 212. 10) Bad, Cloace, Abtritt (Bordell Tert.); *lavā-ti-ō(n)* f. das Waschen, Baden, (übertr.) Bade-geschirr, -ort; *lavā-cru-m* (*lavā-*) n. Bad; (*lava-bru-m*) *la-bru-m* n. Becken, Wanne, Kufe; (poet.) Bad (Ov. f. 4. 761); *lav-andria* n. Pl. Wäsche (Laber. ap. Gell. 16. 7. 5); *lāv-er* (*ēr-is*) n. eine Wasserpflanze, Merk (Plin. 22. 22. 41); Frequ. *lavi-tā-re*.

(*lou*) *lō*, *lū*. — Part. (zu *lav-ĕre*): *lō-tu-s*; *lō-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Waschen, Baden (Cels. 1. 3. Vit. 7. 9), *lō-tor* m. Bader, Wäscher (Fabr. inser. 6. 19), *lotūra* f. = *lotus*; *lōt-iu-m* n. Urin, *lotio-lente* schmutzig (Titin. ap. Non. p. 131. 32); *lō-mentu-m* n. Wasch-, Reinigungs-mittel; eine blaue Farbe, Eschel (Plin. 33. 13. 57), *loment-āriu-s* (*σμηγματοπώλης* Gloss. Philox.). — *lū-it* (Varro l. l. 9. 104. M.); Part. *lū-tu-s*: *ad-*, *con-*, *di-*, *in-*, *pol-lūtu-s*; *lū-tor*

m. Wäscher, Walker (Inscr. ap. Gudén. 17. 2). — **lū-s-tru-m** n. urspr. Werkzeug oder Mittel zum Waschen, Reinigen, (dann:) Reinigungsopfer, Sühnopfer; (alle fünf Jahre dargebracht, daher:) ein Zeitraum von fünf Jahren, (im Allg.) ein Zeitraum von mehreren Jahren; in der Kaiserzeit: die capitolinischen Spiele (*cum ejusdem vocabuli prima syllaba producitur, significat nunc tempus quinquennale, nunc populi lustrationem*, Paul. D. p. 120)⁷⁾, **lustrī-cu-s** zur Reinigung, Versöhnung geh. (*dies* Reinigungstag, der 9. nach der Geburt des Kindes), **lustr-āli-s** id.; einen fünfjähr. Zeitraum betreffend, fünfjährig; **lustrā-ti-ō(n)** f. Reinigung, Sühne, **lustrā-men** (*mīn-is*) n. Reinigungsmittel (Val. Fl.); **lustrī-ficu-s** reinigend (*can-tus* Val. Fl. 3. 448). — **lū-bru-m**: **de-lū-bru-m** n. eig. ein Ding zum Abspülen, ein Ort zum Reinigen, Heiligthum, Tempel⁸⁾; **pol-lū-bru-m** n. Ding, Werkzeug zum Abspülen, Waschbecken⁹⁾ (*aquam manibus pedibus dato, polubrum sinistra manu teneto, dextra vasum cum aqua* Non. p. 373 G.).

Bugge KZ. XX. 12 f. — Corssen I. 361 f. B. 89. 151. 160. 374. 410 f. 516. — C. E. 371. — F. W. 487. — Lottner KZ. VII. 174. 51). — Zu W. plu: B. Gl. 259 b (*abjecto π λούω? luo e pluo? lavo e plavo, nisi, quod minus mihi arridet, ad dhaov*). Kuhn KZ. IV. 13. VIII. 68. — Dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIV. 146: ob *lavare* für *plavare* stehe, ist nicht ausgemacht, da auch eine lat. Wurzel *clu* (spülen) existirt und c vor l nicht selten geschwunden ist. — H. Weber KZ. X. 245: *li, lā* klebrig sein, flüssig sein, anhängen; in einer dritten Wurzelgestalt *lu* wie *tik, tak, tuk*; *φλα, φλι, φλυ*. — 1) C. V. I. 87. — 2) Meister St. IV. 440: *nocere, destruere, imprimis alluvie et luto aggestis aliquid pol-luere* (*κατα-λυμνιόω* tab. Her.). — 3) C. V. I. 150. 343. 375. 386. 11). — F. W. I. c.: St. *λοF-εω: λοF-ε-ω, λοFεσ-τοον* u. s. w. — Ebenso Leskien St. II. 104. 14): zwei Stämme liegen vor: *λοF* und *λοFεσ*; **λοFεσ-ιω* **λοFε-ιω* *λοFέ-ω*. — 4) Corssen I. c.: *lou, lūv*. — F. W. I. c.: *luere* wohl statt *lov-ere*. — 5) Mit Pott: schwimmende Fischotter (vgl. Förstemann KZ. I. 494. 8). — 6) Vgl. Savelsberg KZ. XXI. 189. — 7) Jurmann KZ. XI. 398: *clu* spülen, *clu-d*. Dazu C. E. 640: „passend verglichen“, dagegen 371: „vielleicht zu *lu* spülen“. — 8) Ebenso Klotz W. s. v.: wohl von *de-luo* (s. Cinc. ap. Serv. Verg. A. 2. 225), also der Entsühnungs-, Reinigungs-ort. — 9) Vgl. Curtius KZ. III. 158: = *πρόχοος*.

LUBH, (abgeschwächt) **LIBH**, begehren. — Skr. **lubb** 1) irre werden, in Unordnung gerathen, 2) ein (heftiges) Verlangen empfinden (aus der geordneten Ruhe kommen), 3) locken, an sich ziehen (PW. VI. 564).

libh.

λαφ¹⁾. — (*λαφ-ς*) *λιψ· επιθυμία* (Hes.); *αίγι-λιψ (ιτέα)* die Weide von den Thuriern genannt (nach Hes.) = von Ziegen geliebt (vgl. *non, me pascente, capellae, florentem cytisum et salices carpetis amaras* Verg. Ecl. 1. 77)²⁾; *λιψ-ουρία* f. Harndrang (Aesch. Choeph. 756 D.). — *λίπ-τ-ω* (erst bei alex. Dichtern) trachten, be-

gehren (ἐπιθυμῶ Hes.) (doch λε-λιμ-μένο-ς Aesch. Sept. 355. 380 D.). — (λιφ-ερο, λιφ-ερ-[ε]νο verliebt) λιφ-ερ-νέ-ω von verliebter Art, sich nach Art Verliebter benehmen, liebeln (λιφερονούντες· ἐν συν-δεδόρω τόπω προσφιλῶς διάγοντες Hes.).

libh, libh.

libb, libb. — (*lib*- ältere Form, *libb*- jüngere Form) **libb-et, libb-et** (-uit) es beliebt, gefällt, ist gefällig; *col-libet* id.; *per-libet* es beliebt sehr; Inchoat. *al-lube-sc-ēre*; *qualis libet* beschaffen wie es wolle, wie immer beschaffen, *quam libet* wie sehr es beliebt, wie sehr immer, *quantus libet* beliebig gross, *quilibet* jeder der will, der erste Beste, *utrā-, utrō-libet* auf welcher, nach welcher von beiden Seiten es beliebt. — Part. *lib-en-s* (*libb*, *libb* auf Inachr., vgl. Mommsen unterital. Dial. p. 345 f.) gern, willig, fröhlich, vergnügt (Plaut. Ter.), Adv. *liben-ter*; *libent-ia* f. Fröhlichkeit, Lust (Plaut.), *Libent-ina* f. Göttin der sinnlichen Lust (*a lubendo libido, libidinosus ac Venus Libentina* Varro l. 1. 6. 6. 63); Part. *libi-tu-m est*, als Subst. *libila* n. Pl. Belieben (Lieblingswort des Tacitus), *libi-tu-s* (*tūs*) m. Begierde (*viriles* Alcim. 3. 142). — (**lib-ire*) **libi-d-o** (*in-is*) f. Lust, Begierde, Verlangen; Willkür, Laune, Zügellosigkeit; Wollust, sinnliche Begierde, *libidin-ōsus* (Adv. *-ōse*) leidenschaftlich, zügellos, ausschweifend, unzüchtig, (**libidin-u-s*) *libidini-ta-s* f. = *libido* (Laber. ap. Non. p. 491. 5), *libidin-ā-ri* Unzucht treiben. — *pro-libb-iu-m* n. Lust, Neigung, Vergnügen, *pro-libido* = *libido* (Varr. ap. Non. p. 64. 13).

(**leub-*, **lobb-* [osk. *luv-freis*, *louf(rud)*], **loib-*) *loeb*: (*loeb-ent-iu-m*, *loeb-es-iu-m*) *loeb-es-u-m et loeb-er-tatem* (*antiqui dicebant liberum et libertatem* Paul. D. p. 121); *leib*: *leib-er-eis*, *leib-er-tu-s*, *leib-er-tatem*, *leib-er-a-rei*, *Leib-eri*; *lib*: **lib-er** (*ēr-a*, *ēr-u-m*) beliebend = frei, freisinnig, ungebunden, zwanglos; nicht hindernd, zugänglich, benutzbar (Adv. *libere*)³; Plur. **lib-eri** m. die Kinder des Hauses (gewissermaassen die Freien, im Ggs. der *servi*)⁴; *liber-tā-s* (*tati-s*) f. Freiheit, Freisinnigkeit u. s. w.; *Liber-ta-s* f. Göttin der Freiheit, mit einem Tempel auf dem aventinischen Hügel; *liber-āli-s* (Adv. *-ter*) der Freiheit angemessen, eines freien Mannes würdig, edel, wohlgesinnt; freigebig, grossmüthig, liberal, *liberali-ta-s* (*tālis*) f. die eines Freien würdige Denkart, edle Gesinnung, Freigebigkeit; *liber-tu-s* m. der Freigelassene (in Beziehung auf seinen Herrn, Ggs. des *servus*), *liber-ta* f.; *libert-inu-s* freigelassen, Subst. der Freigelassene (in Beziehung auf seinen Stand, Ggs. des *civis* und *ingenuus*; vgl. *homo liber, qui se vendidit, manu missus non ad suum statum revertitur, quo se abdicavit, sed efficitur libertinae condicionis* Dig. 1. 5. 21), *libertina* f., *libertini-ta-s* f. der Stand des *libertinus* (Dig.); *liber-ā-re* frei machen, befreien, freisprechen, *liber-ā-tor* (*tōr-is*) m., *-trix* (*trix-is*) f. Befreier, -in, *liber-ā-ti-ō(n)* f. Befreiung, Frei-, Los-sprechung.

B. Gl. 336a. — Corssen I. 151. 171. 367. 379. B. 201. 479; KZ. XI. 417 f. — C. E. 370. 488; C. St. III. 198; C. V. I. 237. 11). — F. W. 175. 1066 (*rubh* mit ungeregeltem Affect begehren); F. Spr. 244. — Kuhn KZ. V. 219. — Misteli KZ. XIX. 120*). — Schweizer-Sidler KZ. XI. 79. — Vgl. J. Schmidt KZ. XXIII. 348. — 1) F. W. 1076; F. Spr. 221. 364: *lip* begehren. — 2) Düntzer KZ. XIV. 206. — 3) Zu *ἐ-λενθ-ερο-ς* ziehen das Wort: Ascoli KZ. XVII. 337 (**louθro*, **loēθero*), Benfey II. 140, Kuhn KZ. XIV. 215, Savelsberg KZ. XXI. 126 ff. (*kar* gehen: **kaludh*, **kaludhara* wandernd, beweglich, frei, **κελενθερος*, [*co*]luber[us], **loufur*, **luiber*, **loiber*, *liber*). — F. W. 485: *lu* gewinnen: *lu* + *dhā* (= *th*) *lavi-thero* = *liber*; „das angeblich alte *loebesum* lassen wir auf sich beruhen“. Dagegen C. E. I. c.: „dies verwehrt die Form *loebesum*, von deren *s* zum griech. *r* keine Brücke führt. Selbst wenn *loebesum* verschrieben sein sollte, bleiben Schwierigkeiten genug übrig“. — 4) Ganz anders Lottner KZ. VII. 174. 54): *libo*, *λεῖβω*, *liberi* Kinder, vgl. *δρόσος* das junge.

laiva link.

laifo. — *λαϊό-с* links (Trag., in Prosa erst Sp.); (*λαυF-δjo*) *λαλ-διο-ς*, *λαιδ-ρό-ς*, *καίβα ἀπίς*, *καίβας ἀπίδας*. *Κρηῆτες* (Hes.).

laivo. — *laevu-s* = *λαϊός*; (übertr.) linkisch, ungeschickt, albern, unbequem, ungünstig (Adv. *laeve*); (als Subst. f.) *laeva* die Linke (erg. *manus*), die linke Seite (erg. *pars*), Abl. *laevā* zur Linken, auf der linken Seite; (als Subst. n.) *laevu-m* die linke Seite, Pl. die Oerter links; *Laevu-s*, *Laev-iu-s*, (**Laev-ica*, vgl. *Nas-ica*) *Laeca* (vgl. *Scaevola*), *Laev-imu-s*, (**Laeviliu-s*, vgl. *Serviu-s*, *Serviliu-s*) *Laeliu-s* röm. Beiname¹⁾).

C. E. 364. 587. — F. W. 395. 484; F. Spr. 220. 363. — Vgl. Miklosich Lex. p. 349: *lěvŭ sinister*, nsl. *lěv*; böhm. *levý*. — Ascoli KZ. XVI. 219: indogerm. *dava*, *dav'-ja alienus*, *alius*; die linke Hand ist germ. und griech. die andere; „das einstimmige europ. *l* stellt uns freilich eine bedeutende Schwierigkeit entgegen“ (vgl. maharr. *dāvā*, *qāvā*, *left hand* or *side*). — 1) Vgl. Angermann St. V. 392 f.

V.

1) **VA** wehen, hauchen. — Skr. **vā** 1) wehen, 2) anwehen, 3) Gerüche aushauchen, ausdünsten, sich verbreiten (von einem Geruche) (PW. VI. 875). — Siehe **av** pag. 69.

vā rufen = aushauchen, vgl. *ἀύ-ω* pag. 69.

Fa-χ, **F1-Fa-χ**. — *ἰ-ᾱχ-ή* f. Geschrei, Kriegsgeschrei, Wehe-
ruf, Klang, Schall, *ἰ-αυχ-ή* id. (oft Trag., *χ* = *κχ*). — *ἰάχ-ω* laut
schreien, aufschreien; laut tönen, tosen, rauschen (nur Präs. Imperf.,
vom Präs. bei Hom. nur *ἰάχων*, doch Part. Perf. *ἀμφ-αχυνία* II.
2. 316; iter. Imperf. *ἰάχ-ε-σκ-ε* Hes. Sc. 732; Hom. Imperf. *ἰάχ-ο-ν*

ausser II. 4, 506. 17, 317); *ιαχ-έ-ω*, *ιαχχέ-ω* = *ιάχω* (Trag., Aor. *ιάχχ-σε* Eur. Or. 824, auch h. Cer. 20). — **ιαχχ-ο-ς*, *Βάχχ-ο-ς* (= *φι-φαρχ-ο-ς*) m. a) der festliche Ruf, den die Eingeweihten während des Zuges in Eleusis erschallen liessen (**ιαχχ*, *ὦ *ιαχχε*); b) der Tag der Procession, der 20. Boëdromion, der glanzvollste des vieltägigen Festes der grossen Eleusinien; c) der Gott selbst, der Führer des Zuges, eine speciell diesem Culte eigenthümliche Form des Dionysos (H. Stein ad Herod. 8. 67. 10)¹⁾; *ιαχχ-άζω* bakchisch jubeln, jauchzen (*φωνήν jubelnd erklingen lassen*). — (*ἀ-φι-φαχο*) *ἀ-υι-αχο* (II. 13. 41 *Τρῶες ἄβρομοι ἀνταχοι*, mit intens. α-) sehr schreiend [*ἄγαν βορομῶντες καὶ ἄγαν ιαχοῦντες* Aristarch; denn bei Homer rücken die Hellenen schweigend, die Troer schreiend in die Schlacht]²⁾. — (*ἐπι-φαχο*) *Ἐπί-αχο-ς* Name eines Satyrs (C. I. Gr. 7465. 8227); *βελ-ακχος* *θηλικῶς ἢ βάκχη*, *ἢ βριαχῶς ιαχχάζουσα* (E. M. 213. 26). — *βρι-αχχόνην* *βάτραχον*. *Φωκείς* (Hes.; vgl. *καχ*-, *καχχ*-, *καχχ-άζω* pag. 100).

va.

(*va-nt*, erweitert *va-nto*, Particip: der Wehende) *ve-ntu-s* m. Wind³⁾, *Demin. ventū-lu-s* m., *vent-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) voll Wind, windig, (übertr.) leicht, schnell, rasch, *ventosi-ta-s* (*tāti-s*) f. Blähung; (**ventū-lu-s*) *ventilā-re* in der Luft schwenken, schwingen, lüften, worfeln, (übertr.) anfachen, erregen, *e-velā-tu-m* (*eventilatum*, unde *velabra*, *quibus frumenta ventilantur* Paul. D. p. 77. 15), *ventila-tor* m. Worfier, übertr. Taschenspieler (vom Werfen in die Höhe), *ventilā-ti-ō(n)* f. das Lüften (*uvarum*, Plin. 23. 1. 6), *ventilā-bru-m* n. Worfelschaufel, *ventilā-bundu-s* sich hin und her schwingend, = schaukelnd (Varr. ap. Non. p. 356. 28). — (**va-ta* Wind, **vat-no*) *van-nu-s* f. Getraide- oder Futterschwinge⁴⁾, *vann-ēre* worfeln (Lucil. ap. Non. p. 19, 25. 27), *e-vannāre* Spreu vom Getraide ausschütten (Varro r. r. 1. 52); *Demin. (*vanu-lu-s, *van-lu-s) valli-s* f.

C. E. 390. 553. 563; C. V. I. 130. 385. 7). II. 148. 154. — Düntzer KZ. XV. 362. — Ebel KZ. VII. 78. — F. W. 187. 396; F. Spr. 197. 303. 365. — Fritzsche St. VI. 325. — L. Meyer KZ. VIII. 247. — Rödiger KZ. XVII. 315. — Roscher St. Ib. 122. IV. 191. — Savelsberg de dig. 24. — Lottner KZ. VII. 178. 117) stellt *ιάχω*, *ἀνταχοι* mit *vagio* zusammen. — Miklosich Lex. p. 124 s. v.: *vējati flare, evannare*. — 1) C. E. 453: zu W. *vak* sagen, sprechen; vielleicht **I-αχο-ς* neben *Βάκχος*. — 2) Bekker hom. Bl. p. 136: *α* privat. = deutsch un- in: Unmensch, Unthier, Unwetter. — C. E. 553: *α* negat. Präfix; „eine unbefangene Auffassung wird der Bedeutung lautlos den Vorzug geben“. Dagegen S. W. s. v. wohl mit Recht „gegen die Sitte der Troer“; ders. fasst das α als euphonisch auf. — Pape W. s. v.: *α* copul. (mit digamma aeol.); ebenso Sch. W. s. v.: „zusammen, gemeinsam schreiend“. — 3) Vgl. noch Schweizer-Sidler KZ. I. 479. II. 301 f.; H. Weber KZ. X. 244. — Corssen KZ. III. 300: *vē-n-tu-s* wegen des Namens der Wellen- und Windgöttin *Vē-n-ilia*. — Savelsberg KZ. XX. 442: Skr. *vā-ta-s*, lat. und got. nasalirt, *ven-tu-s*,

vin-d-s. — Sonne epil. 5: W. *vā, vat*, erweitert *vant*. — 4) Vgl. Lottner KZ. VII. 165 (goth. *vinth-jan* worfeln, etwa von **vintha* Worf-schaukel).

2) **VA** weben. — Skr. *vā* weben, flechten, künstlich in einander fügen (auch Reden, Lieder u. s. w.) (PW. VI. 878).

va.

(*ῥη-τρο, ῥη-τρο-ιο*) ῥη-τρο-ιο-ν n. Aufzug des Gewebes¹⁾ (im Ggs. des Einschlags, *κρόκη*), Gewebe (*ῥητρια βύβλων* feine Papyrusblätter, Leon. Al. 25).

va-bh.

ὑφ (*vabh: ὑφ = svap: ὑπ*). — ὑφ-ή f. Gewebe, Weben, ὑφά-ω = ὑφαίνω (nur Od. 7. 105 ὑφώσιν); Demin. ὑφά-διο-ν n. (Lob. Phryn. p. 74); ὑφ-ος n. = ὑφή (Athen. 147 f.); ἀραχνο-υφ-ής fein wie Spinnweb (Philo). — (ὑφ-αν-ῶ) ὑφαίνω weben; (übertr.) anspinnen, aussinnen, ersinnen, anzetteln, schmieden (Iterat. des Imperf. ὑφαίν-ε-σκ-ο-ν, Fut. ὑφανῶ, Aor. ὑφῆνα, neuatt. ὑφᾶνα, Pass. ὑφάν-θη-ν, Perf. ὑφᾶν-κα Artemid. 4. 40, Pass. ὑφα-σ-μαι [eine zweifelhafte Form ist ὑφ-ήφα-σ-μαι bei Herod. ed. Lentz II. 950: οὐδείς Ἀττικὸς παρακείμενος ἀπὸ τοῦ υ ἄρχεται, ἀλλὰ μόνος ὁ ὑφῆφασται, dagegen ὑφ-ὑφα-σ-ται E. M.; falls ὑφ-ήφα-σ-μαι ächt ist, dann bietet sich die urspr. Form *φαφ*]²⁾; Verbaladj. ὑφαν-τό-ς gewebt, ὑφαντ-ιός zum Weben geh., das W. verstehend (ῥ ὑφ. erg. τέχνη Webekunst), ὑφάν-τη-ς m. Weber, ὑφάν-τρο-ια f. Weberin (M. Ant. 10. 38), ὑφα-σ-τρο-ί-ς id. Hes., (ὑφαν-τι) ὑφαν-σι-ς, ὑφα-σις f. das Weben (Sp.), ὑφασί-α f. id. (E. M.), ὑφα-σ-μα(τ) n. das Gewebe; ὑφανά-ω (Maneth. 6. 433), ὑφά-ζω (E. M.) = ὑφαίνω. — ὕβ-λα f. die bienenberühmte Ortschaft unweit Syrakus = Wablingen (ῥ μικρά, zum Unterschiede zweier anderer Städte in Sicilien: ῥ μεγάλη am Aetna, ῥ ἐλάττων im S.O. Siciliens).

(ὑφ-μενο, ὑφ-μνο) ὕ-μνο-с m. = Gewebe (Homer nur Od. 8. 429 αἰοιδῆς ὕμνον ἀκούων in der Grundbedeutung; vgl. noch ἐν νεαροῖς ὕμνοις ῥάψαντες αἰοιδῆν Hesiod. fr. 227. Goettl.; ἐξυφαίνειν μέλος Pind. N. 4. 145), Gewebe = Weise, Melodie, Gesang, Festgesang, Lobgesang, Lied, Hymne (τὸν δυσκέλαδόν θ' ὕμνον Ἐρινύος Aesch. Sept. 867 D.)³⁾; ὑμνέ-ω besingen, preisen, rühmen, wiederholt erzählen; (intr.) singen, ertönen lassen (ὑμνέω Hes. O. 2, ὑμνιάω dor., Ar. Lys. 1305), ὑμνη-τό-ς besungen, gepriesen, preiswürdig, ὑμνήσ-ιο-ς id. (Ael. h. a. 12. 5), ὑμνητ-ιός zum Bes., Preisen geh., ὕμνη-σι-ς f. das Besingen, Preisen (Sp.), ὑμνη-τή-ς, -τήρ (τῆρ-ος) m. Lob Sänger, Lobredner, fem. ὑμνή-τειρα, ὑμνη-τρο-ί-ς (ιδ-ος); ὑμνη-τήρ-ιο-ς = ὑμνητικός.

vabh.

vāf-er (-ra, -ru-m) eig. bunt, vielgestaltig (im Gewebe tritt sowohl das in einander Geschlungene, Mannichfaltige, als auch

das Bunte hervor) = verschmitzt, verschlagen, schlau (Adv. *vafre*)⁴); *vab-ru-m* (*varium, multiforme*, Gloss. Isid.); *Demin. vafel-lu-s* (Paul. D. p. 7. 13); *vafri-tia* f. Schlaueheit, Pifffigkeit (Sen. ep. 49. 7); (**vafra-re*) *vafra-mentu-m* n. schlauer, pifffiger Streich (Val. Max.).

Aufrecht KZ. IV. 274 ff. — B. Gl. 342 b. — C. E. 63. 297. 521. — F. W. 180. 1066. 1077 (631 *vap*); F. Spr. 367; KZ. XXII. 106. 6). — Schweizer-Sidler KZ. XI. 74. — Sonne KZ. X. 128*). — Spiegel KZ. XIX. 393. — 1) Vgl. B. Gl. 372 b. — 2) C. V. I. 252. 261. 9). 291. II. 27. 134. 39). — 3) Vgl. Sch. W. s. v. — Zu Skr. *sumná* n. (Wohlwollen, Gunst, Huld, Güte; vedisch: Ausdruck der Zuneigung, Andacht, Gebet u. s. w., PW. VII. 1102) stellen *ὑμνος*: Benfey gr. Wzll. I. 405 (W. *s-t-u, su*); Schweizer KZ. III. 303. Ebenso Kuhn KZ. IV. 25 (*stu, su*); ders. schliesst sich jedoch KZ. XIV. 223 der Ansicht von Aufrecht (l. c.) an. — Brugman St. IX. 256: *siv, sju*, Skr. *sivjati*, goth. *siujan* u. s. w. nähern; *ὑ-μν-o-s* = Skr. *ṣjū-man* Band, Streifen (zu *-μνο* vgl. *στά-μνο-ς, κατή-δε-μνο-ν, στρω-μνή, da-mnu-m, col-u-mna, Vert-u-mnu-s*). — Pott E. F. II. 287: zu *ὑδω* (dagegen Aufrecht l. c.: „*ὑδω* für *αἰδω* nicht vor der alexandrin. Zeit“). — 4) Grassmann KZ. XVI. 194. — Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 288.

3) VA mangeln, fehlen. — Skr. *ū-ná* Adj. woran etwas fehlt, unter dem Maasse bleibend, unzureichend, zu klein, zu wenig, nachstehend (PW. I. 1019).

(*va-ni-s, ἑ-νι-ς*) *εὐ-νι-ς* (Gen. *-νι-ος, -νι-δ-ος*) ermangelnd, beraubt, verlustig (*ἐστερημένος καὶ μεμονωμένος* Lex.) (Hom. nur *νῆων* II. 22. 44, *ψυχῆς* Od. 9. 524); verwaist, verwitwet (Aesch. Pers. 282 und sp. Dicht.).

Bugge St. IV. 238. — C. E. 691**; C. V. I. 283. — F. W. 25. 1058. — Vgl. Zend *ūna* f. Mangel, *ujamna* mangelnd; got. *va-n-s* ermangelnd, *van* n. Mangel.

va, vai (Ausruf): wehe!

ὦά wehe! ach! (Aesch. Pers. 116. 122 und öfter in diesem Stück); *οὐά* pah! ach! Ausruf des Staunens (auch des Abscheues N. T.); *οὐαί* wehe (Ausruf des Schmerzes und Unwillens).

vae wehe! (Ausruf des Unwillens, der Drohung und des Schmerzes); *vah, vaha* pah! ach! (Ausdruck der Verwunderung, Ueberraschung) (Plaut., Ter.).

C. E. 550. — F. W. 400; F. Spr. 365.

1) **VAK** tönen.

A) Sprechen, reden, rufen. — Skr. *vak* 1) sagen, sprechen, nennen, hersagen, ansagen, verkünden, erzählen, 2) Jemand Vorwürfe machen, seinen Unwillen aussprechen (PW. VI. 619). —

B) Schallen, schreien, heulen, jammern. — Skr. *vāḥ* blöcken, brüllen (von der Kuh), heulen (vom Schakal u. s. w.), auch vom Ruf grösserer Vögel, krächzen, ächzen (PW. VI. 958).

A) Sprechen, reden, rufen¹⁾.

vak.

Fok. — (*Fok-ja*) ὅσα f. Stimme, Laut, Ruf, Geräusch, Rede (*θεία κληδών* Schol. ad Il. 2. 93) (ungewissen Ursprungs, geheimnissvoller Weise sich verbreitend und darum auf Zeus zurückgeführt Od. 1, 282. 2, 216; personificirt als Botin des Zeus Il. 2. 93. Od. 24. 413); die Stimme der Musen (Hes. Th. 10. 43); seit Pindar zugleich als weissagende Stimme der Götter²⁾; ὅσσε-ύ-ο-μαι aus einem göttl. Zeichen eine wahrsagende Stimme ahnen, die Zukunft vorhersagen (ὅσσε-ύ-ω Ael. h. a. 3. 9), ὅσσε(*F*)-ί-α f. Vorhersagung, Ahnung (Lex.); abergläubische Furcht (D. Hal.).

βακ. — (*βακ-ja*, *βαγ-ja*) βάζω (poet.) schwatzen, reden, sprechen (Fut. *βάξω*, *ἐκ-βάξει* Aesch. Ag. 498, Aor. *ἔ-βαξα*, Perf. Pass. *ἔπος βέ-βακ-ται* ein Wort ist gesprochen Od. 8. 408³⁾; (*βακ-τι*) *βάξι-ς* = ὅσα (Trag.); *βίγ-μα(τ)* n. Rede (Pl. Aesch. Pers. 635 D.). — (ansprechen d. h. einen Gegenstand als das, was er ist bezeichnen =) kennen, verstehen: *ἀ-βακ-ής* nicht verstehend, unkundig (*φρήν* Sappho frg. 23), Adv. *ἀβακί-ως* (*ἀσυνέτως* B. A. 323), *ἀβακή-μων* (*μωρός*, *ἀσυνετος*, *ἄλαλος* ibd.); *ἀβακέ[c]-ω* unkundig sein, nichts ahnen (nur Od. 4. 249: *οἱ δ' ἀβάκησαν πάντες ἐγὼ δέ μιν οἷη ἀνέγνων τοῖον εἶντα*; dazu Schol. Ambr. *ἐμωράνθησαν, ἡγρόνησαν*)⁴⁾.

vap.

ἔπ. — *ἐπ-oc* n. das Gesagte, Gesprochene: Wort, Rede, Erzählung; Geräusch, Sage; (speciell) Wort (im Ggs. zur That); das gegebene Wort, Versprechen; Rath, Befehl; Ausspruch, Oracel; Gesang, Lied; Gedicht (bes. ein heroisches); Vers (bes. der epische Hexameter); Zeile; *ἐπ-ικό-ς* episch, heroisch (*ποήσις* Gramm.). — *ἔπ.*: sagen, reden, sprechen, nennen, heissen, befehlen: Aorist (*ἔ-ἔπ-ο-ν*, *ἔ-ἔπ-ο-ν*) ep. *ἔ-ειπ-ο-ν* und Iterat. *εἶπ-ε-σκ-ε*, att. [auch ep.] *εἶπ-ο-ν* (Conj. *εἶπω*, Opt. *εἶπ-οι-μι*, Imp. *εἶπ-έ*, Part. *εἶπ-ών*, Inf. *εἶπ-εῖν*); *εἶπ-α* (bei Herod. häufiger als *εἶπον*; attisch: *εἶπα* selten, *εἶπα-ς*, Imp. *εἶπ-ον* selten, *εἶπ-ατω* u. s. w., Opt. *εἶπ-αιμι* Pl., *εἶπ-ειεν* Dem.; Med. *εἶπά-μην* in Compos. wie: *ἄπ.*, *δι.*, *συν-εἶπα-σθαι*)⁵⁾. — *-επ-ε-ς*: *ἀ-μετρο-επής* maasslos, endlos schwatzend (von Thersites Il. 2. 212), *ἀρτι-επής* fertig oder gewandt im Reden (Il. 22. 281), wahrhaft redend (Pind.), *ἡδυν-επής* süss, lieblich redend (*Νέστωρ* Il. 1. 248), süss singend (*αἰοδός*, *Μοῦσαι* u. s. w.).

Φοπ. — (*Φοπ-ς*) ὦπ (*ὀπ-ός*) f. Stimme, Ausspruch, Rede. — *εὐρύ-οπ-ᾶ* (ἄol. und ep. statt *εὐρυ-όπ-ης-ς*) weitstimmig, weithin tönend, weit donnernd⁶⁾. — *Καλλι-όπ-η* f. = die Schönstimmige, die älteste der neun Musen, später Göttin der epischen Dichtkunst (*Καλλιόπεια* Agath. prooem. 107)⁷⁾. — *ἐν-οπ-ή* f. (poet., bes. ep.)

Ton, Laut, Stimme, Klang, Schall; Schlacht-ruf, -geschrei; Weh-geschrei. — (Skr. *apa* vgl. pag. 36, *apa-ra* ein anderer = *ἀπε-ρο*, mit ion. Dehnung *ἤπε-ρο*) ἤπερ-οπ-εύ-ς m. (= anders redend im schlimmen Sinne d. h. anders als man es scheint) Trugredner, Beschwätzer, Betrüger (Od. 11. 364 *ἡπεροπῆά τ' ἔμην καὶ ἐπιλοποῖον*, *fraudator et simulator*)⁸), ἡπεροπ-εύ-ω täuschen, betrogen, betücken, ἡπεροπεν-τή-ς m. = ἡπεροπεύς (Il. 3, 39. 13, 769 und sp. Dicht.; vgl. Il. 9. 313 *ὅς χ' ἔτερον μὲν κεύθῃ ἐνὶ φρεσίν, ἄλλο δὲ εἴπῃ*), ἡπεροπ-η-ῖ-ς τέχνη Täuschungskunst (Strabo 1. 17. 4), ἡπερόπεν-μα(τ) n. Täuschung, Betrug (Krit. ap. Athen. 13. 600 d). — (ὀ-μ-π-η) ὀ-μ-φ-ή (π = φ nach dem Nasal) f. Stimme (bei Homer nur Götter-, Schicksals-stimme)⁹), ὀμφα-ῖο-ς wahrsagend (Nonn.), παν-ομφαῖο-ς m. Allkündler, Urheber aller Vorbedeutungen (Beiw. des Zeus als Geber aller Oracel und Anzeichen, Il. 8. 250 und sp. Dicht.), ὀμφη-τήρ (τήρ-ος) m. Wahrsager (Tryphiod. 132), ὀμφή-εις = ὀμφαῖος (Nonn.), ὀμφ-ύνω berüht, geehrt machen (σεμνύνω, αὔξω Hes.).

B) Schallen, schreien, heulen, jammern¹⁰).

ἦχ (mit Aspiration des Anlautes). — (ἤχη-η) ἦχ-ή, dor. ἄχ-ά, f. Schall, Getöse, Gebrause; ἦχ-ο-ς, dor. ἄχ-ο-ς, m. id.; ἦχ-ύ (οὔς), dor. ἄχ-ώ, f. = ἦχη; Wiederhall, Echo; Geräusch (Her. 9. 24); ἦχ-ώ f. als Nymphe Geliebte des Pan (Bion. 1. 38 u. a.); ἦχ-έ-τη-ς, ep. ἦχ-έ-τα, dor. ἄχ-έ-τα-ς, hell tönend, laut singend, ἦχε-υό-ς (ἦχ-υό-ς Welck. syll. epigr. 236. 4) id., ἦχη-εις schallend, dröhnend, brausend, tosend, ἦχε(ς)-ῖο-ν n. starkschallende Instrumente, das zur Tonverstärkung Dienende, ἦχ-ώδης = ἦχηεις. — ἦχέ-ω, dor. ἄχέ-ω, schallen, tönen, wiederhallen; trans. erschallen lassen, anstimmen, ἦχη-τή-ς = ἦχέτης (Hes.), ἦχη-τ-υό-ς = ἦχε-υικός, ἦχη-σι-ς f. das Schallen, Tönen, der Schall, ἦχη-μα(τ) n. id. — (ἄ proth. + δια + ηχη-ς, ἄ-δι-ηχη-ς) ἄ-Ζ-ηχη-ής durchdringend (vom Tone, dann vom Schmerze) = unaufhörlich, unablässig (Hom. ὀδύνῃ, ὀρυμαγδός), Adv. ἄζηχη-ές (μεμακνῖαι, ὀμόκλειον, φαγεῖν)¹¹).

A) Sprechen, reden, rufen¹).

vak.

vōc. — (**voc-u-s* rufend) vōcā-re rufen, anrufen; laden, einladen; anregen, reizen, auffordern; vocā-tu-s (tūs) m. das Rufen u. s. w., vocā-tor (tōr-is) m. Rufer, Einlader, vocatōr-tu-s zum Rufer geh. (Tert.), vocā-ti-ō(n) f. das Rufen, Vorladung, Einladung, voca-t-iv-u-s zum Rufen geh. (casus, Vocativ), vocā-bīlu-m n. Benennung, Bezeichnung, Name, (gramm.) Substantivum, vocā-bīli-s tönend (Gell.), vocā-men (mīn-is) n. = *vocabulum* (Lucr. Arnob.); voc-āli-s (Adv. -ter) ertönend, tönend, sprechend, redend, singend (Subst. f. Vocal, Selbstlauter, Pl. m. Sänger, Musikanten); Frequ. und Intens. voc-i-tā-re; (**in-voci-tare*, **in-vici-tāre*, **in-vic-tare*) in-vi-tā-re auffordern,

einladen, reizen, locken¹²⁾, *invitā-tu-s* m. Einladung (nur Abl. *-tu* Cic. fam. 7. 5), *invitā-tor* (*tōr-is*) m., fem. *-trix* (*tric-is*) Einlader, *-in*, *invitator-iu-s* die Einladung betreffend (Eccl.), *invitā-ti-ō(n)* f. = *invitatus*, Demin. *invitativu-cūla* (Gell. 15. 2), *invitā-bili-s* reizend, lockend (id. 13. 11), *invitā-men-tu-m* n. Einladung, Reizung, Lockung. — (*prae-vōc-ōn*) **prae-c-ō(n)** m. Ausrufer, Herold¹³⁾, *praecon-iu-s* zum Ausrufer geh., Subst. *-iu-m* n. Amt eines Ausrufers, das öffentl. Ausrufen, Bekanntmachung, bes. das rühmende Ausrufen, Lobeserhebung, *praecon-īnu-s* id., *Praeconīnu-s* röm. Bein. (z. B. *L. Aelius Stilo*), *praeconi-āli-s* werth gepriesen zu werden (Cassiod.); *praecon-ā-ri* rühmen, ausrufen, *praeconiā-ti-ō(n)* f. Lobeserhebung (Interpr. Iren.). — (**prae-voc-ia*) **prae-c-ia** m. Ausrufer, der den Handwerker zum Feiern von der Arbeit aufforderte (auch *praeclamitatores* genannt) Fest. p. 224. 249.

vōc. — **vox** (*vōc-is*) f. Ruf, Zuruf, Laut, Stimme; Wort, Ausspruch, Rede, Sentenz, Spruch, Formel; das Reden, Sprechen; Wortaccent, Ton; Demin. *vōc-ūla*, (**voculu-s*, **voculā-re*) *voculā-ti-ō(n)* f. Betonung (Nigid. Fig. ap. Gell. 13. 25. 1); *Vōc-ōniū-s* m. röm. Gentilname; (**voci-fēru-s*) *voci-ferā-ri* (*-re* Varro r. r. 3. 9. 5) laut oder heftig rufen, schreien; (**voci-fīcu-s*) *voci-ficā-re* id. — (**pro-voc-s*) *prox* Vorstimme, Vorherverkündigung (*bona vox, velut quidem praesignificare videtur, ut ait Labeo de jure pontificis LXI* Fest. p. 253; *prox bona vox, ut aestimo, quasi proba vox* Paul. D. p. 252). — (**con-vōc-iu-m* od. **con-vēc-iu-m*, vgl. *con-tēg-iu-m* pg. 833) **con-vic-iu-m** n. das Zusammenschreien, Zusammenreden; (allg.) Geschrei, Schelten, Schimpfen; Schmähung, Beschimpfung (*quum in unum plures voces conferuntur, convicium appellatur quasi convocium*, Ulpian. leg. XV de injuriis¹⁵⁾), Demin. *conviciō-lu-m*; *conviciā-ri* Schmähreden führen, schmähnen, lästern, *conviciā-tor* (*tōr-is*) m. Schmähredner, Lästterer.

B) Schallen, schreien, heulen, jammern¹⁰⁾.

(*vāk*) *vāg* (mit Erweichung). — **vāg-ire** schreien, wimmern, winseln, *vagī-tu-s* (*tūs*) m. das Schreien u. s. w., Klagetön Sterbender oder Kranker (Lucr. 2. 579); *vāg-or* (*ōr-is*) m. = *vagitus* (Enn. ap. Fest. p. 375 *qui clamor oppugnantis vagore volanti*); (**vāgu-s*, **vāgū-lu-s*) *ob-vagulā-re* laut fordern, bes. vor Gericht (*obvagulatum ito* Fest. p. 375. 12), *vagulā-ti-ō(n)* (in l. XII *significat quaestionem cum convicio* ibd.).

vāk (brüllen, vgl. ved. *vācati* er brüllt). — (**vāca*) **vacca** f. Kuh (die Brüllende, vgl. *bos* pag. 229)¹⁶⁾, Dem. *vaccū-la*; *vaccīnu-s* zur K. geh., von der K. herrührend; *vaccin-iu-m* n. der Name einer Pflanze (*iris germanica* oder *delphinium Ajacis* Linn., Klotz s. v. Rauschbeere: *vaccinium myrtillus* Linn.) (nach der Kuh benannt; vgl. *leontodon taraxacum* Kuhblume, die Arten des *melam-*

pyrum Kuhweizen); *Vacc-u-s* Beinname des M. Vitruvius, *Vacc-iu-s* Freund des Varro.

1) B. Gl. 338a. — Corssen I. 481 f. B. 12 f. N. 49. — C. E. 452. 495; KZ. II. 153. III. 406 f. — Ebel KZ. II. 46. IV. 163. — F. W. 176 f. 187. 492; F. Spr. 108 f. 365. — Kuhn KZ. II. 132. — L. Meyer KZ. V. 332. XXIII. 79. — Müller KZ. IV. 271. — Tobler KZ. IX. 246. — 2) Vgl. Grassmann KZ. XI. 45. — Kuhn KZ. I. 462 f. — Sch. W. s. v. — Anders F. W. 335: *ak* sehen: *ók-ja* Ahnung, Gerücht; dagegen 422: *agh*, *ók-ja* Gerücht? — 3) F. W. 395 und Christ p. 223. — C. V. I. 319. 21): „mit gutturalem Stamm“. — Grassmann KZ. XII. 93. 21). 122: W. *òha*. Dagegen C. E. 520: „unglaublich, dass auch vor einem Vocal *bh* zu *ò* geworden“. — 4) F. W. I. c. (Anm. 3), Spr. I. c. — Vgl. noch Pape, Schenkl, Seiler. — 5) Vgl. C. V. II. 28. 8). 54. 97. 284 f. 382. — 6) Vgl. Ameis-Hentze ad Od. 2. 146. Autenr. ad. II. 1. 498. C. E. 453. Döderlein Gl. 509. Faesi ad Od. I. c. (vgl. *ἐργύδουπος*, *ἐριβορέμης*, *βαρύντιος* u. s. w.). Göbel Zeitschr. f. österr. Gymn. IX. 783. Krämer Beiw. 29. G. Meyer St. V. 102. VI. 258. L. Meyer KZ. VI. 152. Schaper KZ. XXII. 518. — Zu *ak* sehen *òk* (s. pag. 8) = weitspähend, weitschauend: Düntzer in Jahn's Jahrb. LXIX. p. 608. Sch. W. s. v. Thiersch §. 108. 48 Anm. 2. — Schon die Alten schwankten; vgl. Apoll. Lex. *ἦτοι ὁ μεγάλος ἐπορῶν ἢ ὁ μέγας ἦχος καὶ πόρως ἀπορσιῶν*. Ebenso S. W. s. v.: für „weitspähend, weitschauend“ spricht der homer. Sprachgebrauch, nach welchem *òp* nur von der Stimme der Menschen und Thiere vorkommt; für weitstimmig u. s. w. die Analogie der übrigen Beiwörter des Zeus, die von Naturerscheinungen hergenommen sind (vgl. auch *Κρονίδαυ βαρύναν στερονάυ τε κερυνῶν τε κρύτανιν* Pind. P. 6. 24). — 7) Vgl. Pott KZ. IX. 415. — 8) C. E. 263. — Dazu Sch. W.: „nicht unwahrscheinlich“ (vgl. *perperam* anders als es sein sollte, griech. *πέπρος*). — 9) C. E. 495. — Düntzer KZ. XII. 7. — Müller KZ. (Anm. 1). — Sch. W. s. v. — Dagegen L. Meyer KZ. XXIII. 80: „für welches Wort *f* bei Homer überall abgelehnt wird“. — F. W. 12: *ambh* tönen. — 10) F. W. 177. 187. 489; F. Spr. 136; KZ. XX. 177. — Froehde KZ. XXII. 549. — Lottner KZ. VII. 178. 117). — Pauli KZ. XVIII. 13 f. — 11) Döderlein hom. Gloss. II. 279. — Clemm St. VIII. 46 f. — 12) C. E. 452 f.; KZ. II. 153. — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 203. XVIII. 297. — Anders Corssen I. 482. B. 18. N. 54 f.: *vi* wünschen: **vi-tu-s* erwünscht, begehrt, *vi-tare* oft wünschen, begehren, *in-vitare* hinein wünschen, einladen (dagegen Schweizer-Sidler I. c.: „in gar künstlicher Weise“). — Wieder anders Fick Spr. 81; KZ. XX. 161. XXI. 461 f.: *kaita* (ved. *kēta*) Begehr, Wille, Einladung, europäisch *kvaita* = lat. **cveito*, *cito*, *in-vitā-re*. — 13) Vgl. Corssen I. 316. II. 684. Savelsberg KZ. XXI. 148. — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 152. — 14) Vgl. Corssen II. 717 und Savelsberg I. c. — 15) Corssen I. 37. 56. 481. II. 360 ff. B. 12 f. N. 49. — C. E. 452 f. findet diese Deutung „wahrscheinlich“; beistimmend Goetze St. Ib. 179. — Vgl. auch Klotz W. s. v.: wörtlich gleichsam statt *convōcium*, von *con* und *vox*, s. Dig. 47. 10. 15. §. 4. Paul. D. p. 41. 20 = das Erheben der Stimme mehrerer Personen mit- und durch-einander. — Brambach: *convicium*, nicht *convitium* (Rhein. Mus. XXIV. 538). — Anders Fleckeisen Rhein. Mus. VIII. p. 221 f.: *convitium* = *convic-i-tiu-m*. Beistimmend Curtius KZ. II. 153. III. 407, Kuhn KZ. XI. 278; „wahrscheinlich“ Aufrecht KZ. VI. 178. — 16) So F. W., F. Spr., KZ. I. c.; Froehde KZ. I. c.; Pauli KZ. I. c. (Anm. 10). — Zu W. *vah* fahren, ziehen (davon ein altes Desid. *vaksh*): Benfey Gloss. p. 51, Sanskr. p. 146; Kuhn KZ. V. 71 f.; Pott E. F. I. 85. — Zu W. *uksh* betrüffeln, besprengen: L. Meyer KZ. VI. 219 f. 317: *uksh-án* Stier, der Befruchtende;

bei *vacca* dachte man nicht mehr an die Grundbedeutung des Wortes oder es wäre anzunehmen, dass damit urspr. „die Befruchtete“ zu bezeichnen wäre. Dazu C. E. 581: „will nicht recht passen“. Auch Corssen B. 26. N. 63 zweifelt und sagt: wenn überhaupt mit *ukhsan* zusammenhängend, dann weist *ὕγ-ρῶ-ς* neben Skr. *vaksh* darauf hin, dass sich *vaksh* erst aus *vag-* entwickelt hat, also *vag-ca* = *vac-ca*. Vgl. id. I. 38: „wahrsch. *vac* Verbalwurzel, *ca* Suffix“. — Ascoli KZ. XIII. 159 f.: W. *vak* begierig sein; *vac-ca* „die Liebesbegierige“ [scheint vom Standpunkte der Kuh doch zu poetisch zu sein]. — Ebel KZ. IV. 451: *vat-ca* die Kalbende; nach Analogie von Skr. *vat-sa*, lat. *vit-ulū-s*; bemerkt jedoch selbst: „eine sichere Deutung vermag ich nicht zu bieten“. — Die von Fick, Froehde, Pauli gegebene Deutung scheint nach Laut und Begriff doch die richtigste und einfachste zu sein.

2) **VAK** wollen, wünschen, begehren. — Skr. *vaç*

- 1) wollen, gebieten, 2) verlangen, begehren, gern haben, lieben,
- 3) behaupten, annehmen, erklären; Part. willig, gern, freudig, folgsam, verlangend (PW. VI. 817).

vak¹⁾.

Фек. — (Particip. *Фек-ο-ντ*) *ἐκ-ών* (*-όντ-ος*) freiwillig, von selbst, von freien Stücken, gern, ohne Zwang²⁾, Adv. *ἐκοντ-ί*, *ἐκοντ-ηδόν*, *ἐκοντ-ής* m. der Freiwillige (Sp.); (*ἀν-Фек-οντ*) *ἀ-ἐκ-ων* poet. ion., contr. *ἄκ-ων*, nicht freiwillig, wider Willen, gezwungen, absichtslos. — (*ἐκοντ-ιο*) *ἐκούс-ιο-с* = *ἐκῶν*, *ἐκονσιό-της* (*τηт-ος*) f. Freiwilligkeit (Phot. cod. 224), *ἐκονσιάζομαι* freiwillig thun (LXX), *ἐκονσιас-μός* m. das fr. Thun (ibd.), *ἐκονσιас-τί* = *ἐκοντί* (Sp.); *ἀ-ἐκονσιό-с* ion., *ἀκούσιος* = *ἄκων*, *ἀκουσ-ία* f. das Gezwungensein (Soph. frag. 822), *ἀκονσιό-της* (*τηт-ος*) f. id. (Schol. Aesch. Sept. 560), *ἀκονσιάζομαι* ungern thun (LXX). — (St. *Фек-ητ*) *ἐκ-ητ-ι*, dor. att. *ἐκ-ᾱτ-ι*, nach dem Willen, vermöge, kraft, wegen, umwillen (Trag.)³⁾, *ἀ-ἐκητι* wider Willen (Hom., *σέθεν*, *ἐμεῦ ἀέκ. τε, me invito*). — (St. *Фек-ηλο*) *ἐκ-ηλο-с*, ep. *ῥол.* (*ἐ- proth.* + *Фек-ηλο*, *ἐ-Фек-ηλο*) *εὔκ-ηλο-с* ruhig, sorglos, behaglich, ungestört, ungehindert, müssig (brach, *οὐθαρ ἀρούρης* h. Cer. 451)⁴⁾; *ἡκελ-ία*, *εὐκηλ-ία* f. Ruhe, Friede (Hes.). — *Ἐκάλη* f. Frau, die den Theseus freundlich aufnahm; att. Demos der leontischen Phyle; *γέγκalon* ἥσανχον. *γε-καθά* *ἐκουσα* (Hes.). — (*Фек-α*) *ἡκ-α* sachte, sanft, gelind, unmerklich, langsam; *ἡκα-ῖο-с*, *ἡκα-λό-с*, *ἡκαλ-έο-с* (Lex. Hes.) id.

Фак. — (**Факε-ω*) Part. *ἀκέ-ων* schweigend, still, lautlos, ruhig (meist als Adv., doch auch: fem. *ἀκέουσα*, Acc. m. *ἀκέοντα*, Dual *ἀκέοντε*); *ἀκήν* Adv. (id.) (mit *εἶναι*, *ἐγένοντο* Hom.); *ἄκασκα* id. (*προβῶντες* Kratin. B. A. 371. 1)⁵⁾. — (*Фак-ιο*, *Фак-ιαλο*, *ἀκ-ιαλο*, mit Umspr. des *ι*, vgl. *κραπ-ιαλή* *κραιπάλη*) *αἰκαλο-с* m. Schmeichler (*κόλαξ* Hes.)⁶⁾; (*αἰκαλ-ιω*) *αἰκάλλω* schmeicheln (vgl. *ὑποπεσῶν τὸν δεσπότην ἥκαλλ', ἐθῶπευ', ἐκολάκευ', ἐξηπάτα'* Arist. Equ. 48).

vak.

vic. — (*in-vic-[i]-tu-s*) **in-vi-tu-s** ungern, wider Willen ⁷⁾,
Adv. *invī-te*.

vac. — (vgl. Skr. *vaçū* Geliebte, Frau, **voc-ter*, altl. *voxor*; *uxor* Murat. inscr. 1313. 7 u. a.) **uxor** (*ōr-is*) f. die Liebende = Gattin, Gemalin, Ehefrau ⁸⁾ (allgemeinerer Begriff als *mater familias*; vgl. Cic. top. 3. 14: *genus enim est uxor; ejus duae formae: una matrum familias, eae sunt, quae in manum convenerunt; altera earum, quae tantummodo uxores habentur*), Demin. *uxor-cūla*; *uxōr-iu-s* zur G. geh., der G. ergeben (*uxorius amnis* Hor. c. 1. 2. 19 vom Tibergotte, dem Gemal der Ilia).

1) C. E. 135. 569. 668. — F. W. 177. 395; F. Spr. 136. — Kuhn KZ. II. 132. — Vgl. noch Allen St. III. 248. Goetze St. Ib. 178. Renner St. Ia. 150. — 2) S. W. s. v.: hat Digamma nur 3 oder 4mal nicht (bei Hom.). — 3) Urspr. wohl ein alter Dativ (so auch S. W., Sch. W. s. v.). Fick I. c. und Schaper KZ. XXII. 528 theilen *ἐκ-η-ι*, *ἀ-ἐκ-η-ι*, C. E. I. c. *ἐκ-η-ι* (*ἀ-ἐκ-η-ι* : *ἐκ* = *ἀ-μαχ-η-ι* : *μαχ*). — 4) Vgl. Buttm. Lex. I. p. 145 f. — Christ p. 237: durch Metathesis aus *ἐκ-η-ι*. — 5) Kissling KZ. XVII. 222 „vermuthet“ in *ἀκῆν* eine allerdings ungewöhnliche Verstümmelung aus dem Part. Plur. von **ἀκῆω* stillen: **ἀκῆ-αντ-ες*, **ἀκῆ-αντ-ες*, **ἀκῆ-αντ-ες* u. s. w., mit zurückgezogenem Accent **ἀκῆ-αντ-ες*. — 6) C. E. 668: „diese Deutung will ich zwar keineswegs für sicher ausgeben, aber sie wird den Vergleich mit Düntzer's Herleitung aus einem angeblich verstärkenden *ai* und lat. *colere*, woraus auch *κολαξ* hervorgehen soll, wohl aushalten“ (KZ. XV. 60). — Dagegen Brugman St. VII. 214: *αἰκαλο-ς* für **καί-καλο-ς* (vgl. *δαίδαλος*, *δαιδάλλω*), eine Erklärung, die „sicher einfacher ist“ (?) als die von Curtius. — 7) C. E. 135; KZ. II. 154. — Goetze St. Ib. 178. — Schweizer-Sidler KZ. VIII. 303. XIII. 303. XVIII. 297. — PW. I. 488: *a-vaçā* keinen eigenen Willen habend, wider Willen verführend, *invitus*. — Corssen B. 18. N. 52 f.: *vi desiderare*, *amare*, **vi-tu-s* erwünscht, *in-vi-tu-s* unerwünscht, unbegehrt; dann der nicht gewünscht oder begehrt hat, vgl. *juratus*, *cenatus*. — Fick schwankt sehr, denn er giebt eine dreifache Deutung: a) W. 191: *vi* lieben = unliebend, ungern, unwillig (= Corssen); b) W. 493: *var* wollen; statt *in-vil-tus* wie *beta* Melde statt *betta*, vgl. *βίτρον* Melde(?); c) W. 1060. Spr. 81. KZ. XX. 161 ff. XXI. 461 f.: *kaita* (vgl. pg. 860, Anm. 12): *in-cveitus* (vgl. *cvapor*, *vapor*) = wider Willen, ungern. — 8) Ascoli KZ. XIII. 157. — Corssen I. 171. 312. — Bestimmend Brugman St. IX. 394 („was das *s* von *uc-s-or* ist, bleibt freilich noch dunkel. Vielleicht dasselbe Element, welches in *sva-sar* steckt, dessen Anfangstheil doch wohl mit *sva-suus* identisch ist. Auch wird man an die Fem. Skr. *tisrās*, altbkt. *tisharō* [tres] und Skr. *kātasras* [quat-tuor] erinnert“). — Anders F. W. 23: *uk* gewohnt sein(?); dagegen ibd. 177. 1066 = *vagh*: Skr. *vodhar* (für *vah-tar*) der da zieht, fährt; *vi-vodhar* m. (Heimführender =) Gatte, vgl. *uxor* (aus *voh-tor*) f. Gattin; *x* in *uxor* wie in *veçare* von (*veço*) part. = *veçtu-s*. — Vgl. noch Klotz W. s. v.: von den Alten unter Annahme einer Mittelform *unxor* fälschlich mit *ungo* in Verbindung gebracht, s. Donat. ad Ter. Hec. 1. 2. 60. Serv. ad Verg. Aen. 4. 459. Isid. or. 9. 8. cl. Plin. 28. 9 (37). — Ueber die altl. Form *voxor* siehe H. A. Koch in den Jahrb. für Phil. und Paed. 1870. I. Abth. p. 283—286 und p. 685—687.

3) **VAK** wanken, wackeln, krumm, schief gehen. — Skr. **van̥k** id.; pass. sich schaukeln, sich drehen, *volvi*, sich tummeln; caus. ausweichen, entgehen u. s. w.; **vak** rollen, *volvi* (PW. VI. 610. 637).

vāc. — (**vāc-u-s*, **vacū-lu-s*, **vācil-lu-s*) **vācillā-re** (*vacc-* Lachmann, *vāc-* Lucr. 3. 504) wanken, wackeln, schwanken; (übertr.) wanken und schwanken, unsicher sein, unzuverlässig sein, *vācillā-ti-ō(n)* f. das Wanken u. s. w. — **vāc-erra** f. (krummer?) Pfahl; (übertr.) Querkopf, Tölpel (Liv. Andr. ap. Fest. p. 375. 7), *Vacerra* m. röm. Eigenname (Cic. fam. 7. 8. 2), *vacerr-ōsu-s* querköpfig, tölpelhaft.

B. Gl. 338. — F. W. 178; F. Spr. 109. — Grassmann KZ. IX. 17. — Pauli KZ. XVIII. 25 f. (von **vacēre*, verb. denom.). — Anders B. Gl. 134 f.: *vi-ēal dimovere; vacillo huc referri posset; esset igitur va-cillo vocalibus transpositis ortum e vicallo; syllaba va etiam ad praep. ava referri (avaēal) vel e syllaba redupl. explicari posset, ita ut vacillo pro vacallo mutilatum sit e quacallo.* — Delbrück KZ. XXI. 83: „*vācillare* ist nach Ausweis der Etymologie zu schreiben“. [Vgl. jedoch Lucr. *crure vacillanti* 3. 479, *fama vacillans* 4. 1124, *terra vacillat* 5. 1236 u. s. w. und *ā* nur l. c. oben.]

1) **VAG**, **UG** stark sein, wachsen; (europäisch auch:) rüstig sein, munter sein; wachen. — Skr. *ug-rā* (von *uḡ* = *vag*) gewaltig, heftig, über die Maassen stark, gross, grausig; *oḡ-as* (von *uḡ* = *vag*) n. 1) körperliche Kraft, Tüchtigkeit, Lebensfrische; Glanz (Lexikogr.); **uk-sh** heranwachsen, erstarken; Med. sich stärken, stark werden; caus. stärken; **vak-sh** = *uksh*; ferner causativ: erstarken lassen, wachsen machen (PW. I. 865. 867. 1119. VI. 615).

vag.

(*vag-s*, *vak-s*, *ῥεξ*) [*ā* proth.] *ā-Feξ*, *ā-uξ* (*ῥε* zu *v* verdünnt). — *ā-ēξ-w* (alt und poet.), dann contr. *auξ-w*, *auξ-āv-w* (seltener, Nbf. spät und selten *auξ-ē-w*) mehrten, nähren, gedeihen machen oder lassen; Med. sich vermehren, wachsen, zunehmen (*āξω* nur Präs. und Imperf., Hom. ohne Augment; St. *auξe*: Fut. *auξή-σω*, Aor. *ἠuξη-σα*, Pass. *ἠuξή-θη-v*, Perf. *ἠuξη-κα*, -*μαι*, Fut. Pass. *auξη-θή-σομαι* neben *auξή-σομαι*; St. *auξe* = Skr. causat. *vakshā-ja-mi* wachsen lassen; zu *auξ-āv-w*: Fut. *auξανῶ* LXX, Aor. *ἠuξήν-θη-v* Aesop. 71)¹⁾; Verbaladj. *auξη-τός-s*; *auξητ-ικός-s* wachsend, vermehrend. — *auξ-η* f. Zuwachs, Vermehrung, Wachsthum; *auξ-ι-s* f. id.; *auξι-μός-s* = *auξητικός* (Hippokr.); *auξητ-ή-s* m. Vermehrer (Prisc. 5. 4. 20, *auξητ-ά* Orph. 10. 11); *auξη-σι-s* f. = *auξη*, *auξη-μα(τ)* n. das Vermehrte, Zuwachs. — *āξēl*: *āξēl-γυνος* gliederstärkend, -*νοος* den Verstand mehrend, -*τοκος* die Leibesfrucht nährend, -*τροφος* Nahrung mehrend, -*φυλλος* laubreich, -*φυτος* Pflanzen nährend; *auξi*:- *auξēl-τροφος*, -*φωνος* die Stimme verstär-

kend, -*φωρος* das Licht vermehrend; *αὕξο*: *αὕξο-μείωσις* f. Vermehrung und Verminderung des Meerwassers, d. i. Ebbe und Fluth (Strabo), *αὕξο-σέληνον* n. das Zunehmen des Mondes, Neumond (Maked. 5).

ug.

ύγ. — St. *ύγ-ι* [*ι* unerklärlich]: (St. *υγ-ι-ες*) *ύγ-ι-ής* gesund, munter, wohltauf (Hom. nur Il. 8. 524 *μῦθος* erspriesslich, verständig; zu *ύγλ-ει-ς* nur Acc. *ύγλ-εντ-α ἄλβον* Pind. O. 5. 23); (*ύγιεσ-ια*) *ύγιε-ια*, auch *ύγιε-ια*, ion. *ύγιε-λη* (spät und unatt. *ύγεια*), f. Gesundheit; *πλουθ-ύγεια* f. (Arist. Equ. 1091) Reichthum und Gesundheit (in unzertrennlicher Verbindung, also das höchste menschliche Glück); (*ύγιεσ-νο*) *ύγιει-νό-ς* der Gesundheit zuträglich, förderlich, heilsam, gesund, kräftig; *ύγιη-φό-ς* id., *ύγιη-ής* id. (wohl nur *ύγιητέσ-τατοι* Her. 2. 77); *ύγι-αίνω* gesund sein (Fut. *ύγιανῶ*, Aor. *ύγλανα*; *ύγλαινε* = *χαίρει*, *salve*, *vale*), *ύγιαντ-ό-ς* geheilt, heilbar, *ύγλαν-σι-ς* f. Heilung (Arist.); *ύγιά-ζω* gesund machen, heilen, Pass. gesund werden, *ύγια-σ-τ-ικό-ς* heilsam, *ύγια-σ-μό-ς* m. = *ύγλανσις*, *ύγλα-σ-μα(τ)* n. Heilmittel (*ἀνεσμα* Suid.); *ύγιό-ω* = *ύγιαίω* (Hippokr.), *ύγιό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Gesundheit (Sext. Emp.).

aug (Zulaut).

αὕγ. — *αὕγ-ή* f. (Kraft, Frische) Glanz, Licht, Strahl, Schimmer²⁾, *αὐγά-ζω* Glanz verbreiten, erhellen, (Med.) deutlich sehen, wahrnehmen, erkennen (*ἔπινος* Il. 23. 458. Hes. O. 4. 77 und Anth.); glänzen (N. T.); *αὐγα-σ-μό-ς* m., *αὐγα-σ-μα(τ)* n. Erleuchtung, Glanz (Plut., LXX); *αὐγή-ει-ς* glänzend, hellsehend, *αὐγο-ειδής* glänzend; (*αὐγ-ες*) *ἐρι-αυγ-ής* sehr glänzend (Orph. fr. 7. 11), *αὐγέ[σ]ω* glänzen, schimmern (LXX); *αὐγή-τεια* f. die Erleuchtende (Orph. h. 8). — *Αὕγ-εία-ς* (dor. und sp. *Αὐγ-εία-ς*) m. der Strahlende, Sohn des Phoebos und der Hyrmine, oder des Eleios oder des Helios, König des nördl. Elis [bekannt durch seine Heerde von 3000 Rindern, deren in 30 Jahren nicht gereinigten Stall Herakles in Einem Tage reinigte; bei Homer nur erwähnt in einem Kampfe mit Neleus Il. 11. 701 ff.]³⁾.

vag.

væg. — *væg-ēre* erregen, in Bewegung setzen; *veg-ě-tu-s* lebhaft, belebt, rührig, rüstig, munter, *vegetā-re* lebhaft erregen, ermuntern, beleben, *vegetā-tor* m. Beleber, Erreger (Auson.), *vegetā-ti-ō(n)* f. Belebung, Erregung (App.), *vegetā-men* (*mīn-is*) n. belebende Kraft, bel. Princip, *vegetā-bili-s* belebend.

vīg. — *vīg-ēre* lebenskräftig sein, in Kraft sein, sich regen, blühen, leben; im Schwunge sein, fortwirken, gelten⁴⁾; Inchoat. *vige-sc-ēre* (*vig-ūi*); *vig-or* (*ōr-is*) m. Lebenskräftigkeit, Kraft, Regsamkeit, Lebhaftigkeit, (**vigōr-u-s*, **vigorā-re*) *vigora-n-s* belebend, kräftigend, kräftig werdend (Tert.), *vigorā-tu-s* kräftig, lebhaft (App.). — *vīg-il* (*-il-is*) wach, wachend, munter⁵⁾; *vigil-ia* f. (*-iu-m* n.

Varro ap. Non. p. 232. 4) Schlaflosigkeit, Nachtwache; Zeit der Nachtwache (bei den Römern von 3 Stunden, vgl. *nox in quattuor vigiliis dividitur*, Hieron. ep. 140. 8); Wachposten, Posten; nächtl. Gottesdienst (Plaut.); übertr. Fürsorge, Wachsamkeit; *vigili-āriu-m* n. Wachthaus (Sen.); (**vigil-us*) *vigilā-re* wachen, wachsam sein, sorgen, Part. *vigilan-s* (Adv. *-ter*) wachsam, sorgsam, *vigilant-ia* f. Wachsamkeit, Sorgfalt, Fürsorge, *vigilā-ti-ō(n)* f. das Wachen, *vigilā-bili-s* = *vigilans* (Varr. ap. Non. p. 100. 2); *vigil-ax* (*ācis*) = *vigil* (Ov. M. 2. 779. Col. 17. 12. 5); *nocti-vigūlu-s* bei Nacht wachend (*Venus*, Plaut. Curc. 1. 3. 40). — (*vig* + Superlativsuffix) *vic-tima* f. = grosses, starkes Opferthier, (allgem.) Opferthier, Schlachtopfer (*victimam Aelius Stilo ait esse vitulum ob ejus vigorem* Fest. p. 371; *victima major est, hostia minor* Corn. Fronto; vgl. Plaut. Pseud. 329: *nolo victimas; minimis me extis placari volo*)⁶⁾, *victimā-re* opfern, *victimā-tor* m. Opferschlächter (Lactant.); *victim-āriu-s* zum Opferthier geh.; Subst. m. Opfer-diener, -thierhändler; **har-vig-a** (pag. 256) f. (starkes) Opferthier, Darmopferthier d. i. Opferthier zum Zwecke der Darmschau⁷⁾.

aug.

aug-ēre (*auxi*) = *αὔξω, αὐξάνω* (*auxitis* Liv. 29. 27. 3); Part. *auc-tu-s* (als Adj.) grossgemacht, vergrössert, angewachsen; *Auctu-m* (*vocabatur spatium circi, quod super definitum modum victoriae adjungitur* Paul. D. p. 14. 17); (**auc-timo*, **auc-simo*) *Auximu-m* n. = die gemehrteste Stadt, Grossstadt, Hauptstadt, als die grösste und festeste von Picenum (tab. Peutling. *Ausimu-m*, jetzt *Osimo*). — **auc-tor** (*tōr-is*) comm. (fem. *auctrix* spätere Form statt des klass. *auctor*) Förderer, Urheber, Stifter, Gründer, Schöpfer, Vollbringer; Bürge, Vertreter, Gewährsmann, bes. historischer Gewährsmann d. i. Geschichtschreiber, (allg.) Schriftsteller⁸⁾, *auctor-ita-s* (*tāti-s*) f. Gültigkeit, Geltung, Ansehen, Kraft, Macht, Gewicht, Bedeutung; (**auctor-u-s*) *auctorā-re* zum Vertreter machen (nur Pass. *-ri* = *auctorem fieri*, Dig.), verbürgen, verhandeln, verdingen, *auctorā-ti-ō(n)* f. das Sichverbindlichmachen, Dienstverpflichtung (Gloss.), *auctorā-men-tu-m* n. = *auctoratio*; Miethsold, Miethgeld, Handgeld. — **auc-ti-ō(n)** f. Vermehrung, Zunahme; (meist speciell) Vermehrung des Kaufgebotes = Versteigerung, Verkauf durch Aufstrich, Auction, *auction-āli-s*, *-āriu-s* zur Versteigerung geh., *auction-āri* Versteigerung halten, versteigern. — **aug-men** (*mīn-is*, fast nur bei Lucr.) n. das Gemehrte, also eine reichliche und feierlich gespendete Opfergabe (*non magmenta, non augmina* Arn. 7. 24. Or.), *aug-men-tu-m* n. Wachsthum, Zuwachs, Zunahme, *augmen-tā-re* vermehren (Cod.), *augmentā-tor* m. Vermehrer (Cassiod.), *augmentā-ti-ō(n)* f. Vermehrung (Boëth.). — **aug-us-tu-s** (*aug-us* = Skr. *oḡ-as*, vgl. *rōb-us-tu-s*, *ven-us-tu-s*) mit Mehrung begabt, daraus: mit Weihung oder Heiligung begabt = erhaben, hehr, hoch, maje-

stättisch (Adv. *-te*), *augustā-re* verherrlichen, weihen (Sp.); *Augustu-s* Bein. des C. Julius Cäsar Octavianus, seit der Begründung seiner Alleinherrschaft im J. 737 (später erblicher Name in der römischen Kaiserfamilie = kaiserl. Hoheit, kaiserl. Majestät; seit Probus auch *perpetuus Augustus*, dann *semper Augustus* „allzeit Mehrer des Reichs“; vgl. Dio Cass. 35. 116: Ἀλλὰ — Αὐγουστος, ὡς καὶ πλεῖον τι ἢ κατὰ ἀνθρώπους ὦν ἐπεκλήθη· πάντα γὰρ τὰ ἐντιμώτατα καὶ τὰ ἐρωτάτα αὐγουστία καλεῖται); *Augusta* Titel weibl. Mitglieder der Kaiserfamilie, Benennung röm. Städte (*A. Bracarum*, jetzt *Braga*, *A. Emerita*, jetzt *Merida*, *A. Julia*, sonst *Gades*, *A. Trevirorum*, jetzt Trier u. s. w.); *August-inu-s* röm. Bein. (z. B. *D. Aurelius A.*, latein. Kirchenschriftsteller, 354—430 n. Chr.). — Frequ. und Intens. *auc-tā-re*, *audi-tā-re*, Inchoat. *auge-sc-ēre*. — (*aug-to*, *aug-tū-lo*, *aug-sū-lo*, *aug-sū-io*, vgl. *postulāre* pag. 518) *auxil-iu-m* n. (vgl. Varro l. l. 5. 90) Zuwachs, um etwas durchzuführen = Unterstützung, Hilfsleistung, Hilfe, Beistand, Plur. Hilfs-mittel, -quellen, (milit.) Streitkräfte, Hilfstruppen⁹⁾, *auxiliā-re*, *-ri* Hilfe leisten, helfen, unterstützen, *auxiliā-tu-s* (*tūs*) m. = *auxilium* (Lucr. 5. 1038), *auxiliā-ti-ō(n)* f. id. (Nonn. p. 385. 6), *auxilia-tor* m., *-trix* f. Helfer, *-in*, Beistand, *auxiliā-bundu-s* hilfreich (Appul.); *auxili-āri-s*, *-āriu-s* zur Hilfe bestimmt, zur H. dienend, hilfreich, helfend.

(*aug* =) *ōg*. — (*ōg-o*, *ogo-lo*, *ogol-no*, *ogoln-io*) *Ogul-n-iu-s* (*-ia*, *-iu-m*) Benennung einer gens zu Rom¹⁰⁾.

Ascoli KZ. XVII. 404. — B. Gl. 61b. 66a. 338a. — Corssen I. 352. B. 395; KZ. III. 248. 270 f. — C. E. 186. 386; KZ. VI. 89. — F. W. 24. 27. 345. 395; F. Spr. 293. 365; KZ. XX. 166 f. 168 f. — L. Meyer KZ. VI. 318. — Schmidt KZ. XIX. 270. — Schweizer-Sidler KZ. III. 380. XIII. 306. XIV. 146. XVI. 132. — 1) C. V. 207. 249 f. 258. 2). 380. 3). 388. II. 258. — Savelsberg de dig. p. 11. — Anders Renner St. Ia. 188: αὐξω altera forma non ex ἀέξω contracta est, sed potius in ἀF-έξω ε est vocalis auxiliaris, ab Ionibus commodioris pronuntiationis causa ascita, fortasse tantum a parte quadam. — 2) Vgl. noch Christ p. 221. — 3) Vgl. Pott KZ. VII. 99 (IX. 201): „der Strahlende“. Seinen Zusammenhang mit der Sonne aber würde schon die Menge seiner Heerden verrathen. „Es sind Lämmer [vgl. Lämmerwolken] und Rinder, zahllos wie die Wolken am Himmel (ὡσεὶ νέφη ὑδατόεστα Theokr. 25. 89), darunter 12 dem Helios geweihte Stiere, einer heisst Phaëthon u. s. w.“ — 4) B. Gl. 371a: *vīg ventilāre, afflare*. — Grassmann KZ. IX. 26: zu *gīvami vivo*. — 5) Corssen B. 390: in *vigil* ist das ausl. *l* aus *r* entstanden; vgl. ahd. *wach-al* neben *wach-ar* „wach, wacker“ (Graff, ahd. Sprachf. I. 672. 679). — B. Gl. 151a: *gāgar vigilare = guigilo? mutato r in l et abjecta initiali gutturali*. — 6) Corssen I. 510. B. 61 f. — Düntzer KZ. XI. 65: *vic-tuma* wohl nicht das Siegesopfer oder das gebundene oder das kräftige, sondern das „geweihte“ Thier. — 7) Corssen I. 509 ff. — 8) Anders L. Meyer vergl. Gramm. 1861 pag. 268: = *aurctor* zu *fégy-o-v* (?). — Ebel KZ. IV. 443 f. zieht *augustus, auctor* zu αὐχ, εὐχ laut aussprechen, *profiteri*; *augustus* „angebetet, anbetungswürdig“, *auctor* „der laut (daher oft zuerst) aussprechende“ (Zeuge, Veranlasser). Diese Deutung nennt

L. Meyer KZ. I. c. gewiss mit Recht „im allerhöchsten Grade unwahrscheinlich“. — 9) Eigene Vermuthung. Ueber dieses Wort wurde Nichts gefunden. — Schweizer-Sidler sagt bloss KZ. XVI. 134: *auxilium* ist auf eine ähnliche Form wie *postulare* zurückzuführen. — 10) Corssen II. 160.

2) VAG, UG feucht sein, netzen*). — Skr. **uk-sh** (*vak-sh*) träufeln lassen, sprengen, beträufeln, besprengen; Med. träufeln, spritzen; sprühen von Funken (PW. I. 864).

vag.

(Fvy =) ὑγ. — ὑγ-ρό-с nass, feucht, flüssig; (übertr.) weich, gelenkig, biegsam, nachgiebig¹⁾; ὑγρό-τη-с (τη-ос) f. Nässe, Feuchtigkeit u. s. w., ὑγρονόα f. Wasserigkeit (nur Chalkid. ad Plat. Tim. 36. 6; andere aber: ὑγρὰ οὐλόα)²⁾; ὑγρ-αίω nass, feucht u. s. w. machen, bewässern, benetzen (Fut. ὑγρᾶνῶ, Aor. Pass. ὑγρᾶν-θη-ν), ὑγρᾶν-τ-ικό-с zum Nassmachen u. s. w. geschickt, ὑγρᾶν-σι-с f. das Benetzen, Anfeuchten (Sp.); ὑγρᾶ-ζω nass, feucht sein (Hippokr.), ὑγρᾶ-σ-μα(τ) n. das Benetzte u. s. w.; Feuchtigkeit (Hippokr.); ὑγρώσσω = ὑγρᾶζω (nur Aesch. Ag. 1329 D.: ὑγρώσσω σπόγγος³⁾; (δι-υγρα) ξύγρα· ἔλος (Eust. p. 295. 13).

ug.

ugv. — (*ugru-s, *ūru-s) ūvē-re feucht oder nass sein (nur im Part. uven-s)⁴⁾, ūv-du-s feucht, nass, Demin. uvidū-lu-s (Cat. 66. 63), ūv-or (ōr-is) m. Feuchtigkeit, Nässe; Inchoat. uve-sc-ēre. — (*uv-du-s) ū-du-s = uvidus, ūdā-re feucht oder nass machen (Macr. August.). — (*ud-ire, udī-g-in, d = l) ūli-g-o (in-is) f. = uvor; Pflanzensaft; uligin-ōsu-s voll Feuchtigkeit. — (*uv-mo, *ū-mu-s) umē-re = uvere⁵⁾, um-du-s = uvidus (uvidus pinguis; et umidum est, quod extrinsecus habet aliquid umoris, uvidum vero quod intrinsecus. Unde et uvae dictae sunt Serv. Verg. Buc. 10. 20); Demin. umidū-lu-s; Inchoat. ume-sc-ēre; ūm-or (ōr-is) m. = uvor, umor-ōsu-s = uliginosus; um-ec-tu-s = umidus, umectā-re = udare, umectā-ti-ō(n) f. Befeuchtung (Cassiod.). — (*ugv-a) ūv-a f. Traube (uvae ab uvore Varro l. l. 5. 104, cl. Serv. ad Verg. E. 10. 20) [die saftigste der Früchte, die von innerer Feuchtigkeit strotzt, vgl. poet. spumea, stillans]⁶⁾; das Zäpfchen am menschlichen Halse; ūvi-fer traubentragend (Sil.).

*) Fick KZ. XX. 167: vag, ug nass, feucht sein eigentlich mit vag, ug stark sein (augere wachsen) ganz dasselbe; Grundbedeutung beider Verba ist: frisch, saftig sein, woraus sich der Begriff des Gedeihens, der Stärke ebenso leicht entwickelt, wie der des Netzens, Sprengens, Anfeuchtens. — Bugge KZ. XIX. 426. — Corssen I. 87. 224. 544 f. II. 1017. B. 57. 98. — C. E. 186. 248. 602. — Deffner St. IV. 293. — F. W. 23. 1077; F. Spr. 365; KZ. I. c. (dagegen: F. W. 404: suk fließen; vielleicht auch ὑγρός; dagegen F. W. 344, Spr. 295: ag salben, glätten: ag-ā Beere, ug-va Traube; uvo feucht, uveo u. s. w.). — Goetze

Ton, Laut, Stimme, Klang, Schall; Schlacht-ruf, -geschrei; Weh-geschrei. — (Skr. *apa* vgl. pag. 36, *apa-ra* ein anderer = *ἀπε-ρο*, mit ion. Dehnung *ἡπε-ρο*) ἡπερ-οπ-εύ-ς m. (= anders redend im schlimmen Sinne d. h. anders als man es scheint) Trugredner, Beschwätzer, Betrüger (Od. 11. 364 *ἡπεροπῆά τ' ἔμεν καὶ ἐπίκλοπον, fraudator et simulator*)⁸), ἡπεροπ-εύ-ω täuschen, betrügen, bertücken, ἡπεροπεν-τή-ς m. = ἡπεροπεύς (Il. 3, 39. 13, 769 und sp. Dicht.; vgl. Il. 9. 313 *ὅς χ' ἔτερον μὲν κεύθῃ ἐνὶ φρεσὶν, ἄλλο δὲ εἴπῃ*), ἡπεροπ-η-ῖ-ς τέχνη Täuschungskunst (Strabo 1. 17. 4), ἡπερόπεν-μα(τ) n. Täuschung, Betrug (Krit. ap. Athen. 13. 600 d). — (ὁ-μ-π-η) ὁ-μ-φ-ή (π = φ nach dem Nasal) f. Stimme (bei Homer nur Götter-, Schicksals-stimme)⁹), ὁμφα-ῖ-ος wahrsagend (Nonn.), παν-ομφαῖ-ος m. Allkündler, Urheber aller Vorbedeutungen (Beiw. des Zeus als Geber aller Oracel und Anzeichen, Il. 8. 250 und sp. Dicht.), ὁμφη-τήρ (τῆρ-ος) m. Wahrsager (Tryphiod. 132), ὁμφή-ει-ς = ὁμφαῖος (Nonn.), ὁμφ-ύνω berühmt, geehrt machen (σεμύνω, αὖξω Hes.).

B) Schallen, schreien, heulen, jammern¹⁰).

Fῶχ (mit Aspiration des Auslautes). — (Fηχ-η) ἦχ-ή, dor. ἄχ-ά, f. Schall, Getön, Gebrause; ἦχ-ο-ς, dor. ἄχ-ο-ς, m. id.; ἦχ-ῶ (οὔς), dor. ἄχ-ῶ, f. = ἦχη; Wiederhall, Echo; Gerücht (Her. 9. 24); Ἥχ-ῶ f. als Nymphe Geliebte des Pan (Bion. 1. 38 u. a.); ἦχ-έ-τη-ς, ep. ἦχ-έ-τα, dor. ἄχ-έ-τα-ς, hell tönend, laut singend, ἡχε-ῖ-ος (ἦχ-ῖ-ος Welck. syll. epigr. 236. 4) id., ἦχη-ει-ς schallend, dröhnend, brausend, tosend, ἡχε(F)-ῖ-ον n. starkschallende Instrumente, das zur Tonverstärkung Dienende, ἦχ-ώδης = ἡχέεις. — ἦχέ-ω, dor. ἄχέ-ω, schallen, tönen, wiederhallen; trans. erschallen lassen, anstimmen, ἡχη-τή-ς = ἡχέτης (Hes.), ἡχη-τ-ῖ-ος = ἡχε-τικός, ἡχη-σι-ς f. das Schallen, Tönen, der Schall, ἡχη-μα(τ) n. id. — (ἄ proth. + δια + ηχ-ες, ἄ-δι-ηχ-ες) ἄ-ζ-ηχ-ής durchdringend (vom Tone, dann vom Schmerze) = unaufhörlich, unablässig (Hom. ὀδύνη, ὀρυμαγδός), Adv. ἀζηχ-ές (μεμακνῆται, ὀμόκλειον, φάγειν)¹¹).

A) Sprechen, reden, rufen¹).

vok.

vōc. — (**voc-u-s* rufend) vōcā-re rufen, anrufen; laden, einladen; anregen, reizen, auffordern; vocā-tu-s (tūs) m. das Rufen u. s. w., vocā-tor (tōr-is) m. Rufer, Einlader, vocatōr-iu-s zum Rufer geh. (Tert.), vocā-ti-ō(n) f. das Rufen, Vorladung, Einladung, voca-t-iu-s zum Rufen geh. (casus, Vocativ), vocā-būlu-m n. Benennung, Bezeichnung, Name, (gramm.) Substantivum, vocā-būli-s tönend (Gell.), vocā-men (mīn-is) n. = *vocabulum* (Lucr. Arnob.); voc-ālī-s (Adv. -ter) ertönend, tönend, sprechend, redend, singend (Subst. f. Vocal, Selbstlauter, Pl. m. Sänger, Musikanten); Frequ. und Intens. vocitā-re; (**in-voci-tare*, **in-vici-tāre*, **in-vic-tare*) in-vi-tare auffordern,

einladen, reizen, locken¹²⁾, *invitā-tu-s* m. Einladung (nur Abl. -tu Cic. fam. 7. 5), *invitā-tor* (tör-is) m., fem. -trix (tric-is) Einlader, -in, *invitator-iu-s* die Einladung betreffend (Eccl.), *invitā-ti-ō(n)* f. = *invitatus*, Demin. *invitatum-cūla* (Gell. 15. 2), *invitā-bīli-s* reizend, lockend (id. 13. 11), *invitā-men-tu-m* n. Einladung, Reizung, Lockung. — (*prae-vōc-ōn*) **prae-c-ō(n)** m. Ausrufer, Herold¹³⁾, *praecon-iu-s* zum Ausrufer geh., Subst. -iu-m n. Amt eines Ausrufers, das öffentl. Ausrufen, Bekanntmachung, bes. das rühmende Ausrufen, Lobeserhebung, *praecon-īnu-s* id., *Praeconim-u-s* röm. Bein. (z. B. L. *Aelius Stilo*), *praeconi-āli-s* werth gepriesen zu werden (Cassiod.); *praecon-ā-ri* rühmen, ausrufen, *praeconiā-ti-ō(n)* f. Lobeserhebung (Interpr. Iren.). — (**prae-voc-ia*) **prae-c-ia** m. Ausrufer, der den Handwerker zum Feiern von der Arbeit aufforderte (auch *praeclamitatores* genannt) Fest. p. 224. 249.

vōc. — **vox** (*vōc-is*) f. Ruf, Zuruf, Laut, Stimme; Wort, Ausspruch, Rede, Sentenz, Spruch, Formel; das Reden, Sprechen; Wortaccent, Ton; Demin. *vōc-ūla*, (**voculu-s*, **voculā-re*) *voculā-ti-ō(n)* f. Betonung (Nigid. Fig. ap. Gell. 13. 25. 1); *Vōc-ōni-u-s* m. röm. Gentilname; (**voci-fēru-s*) *voci-ferā-ri* (-re Varro r. r. 3. 9. 5) laut oder heftig rufen, schreien; (**voci-fīcu-s*) *voci-ficā-re* id. — (**pro-voc-s*) *prox* Vorstimme, Vorherverkündigung (*bona vox, velut quidem praesignificare videtur, ut ait Labeo de iure pontificis LXI* Fest. p. 253; *prox bona vox, ut aestimo, quasi proba vox* Paul. D. p. 252). — (**con-vōc-iu-m* od. **con-vēc-iu-m*, vgl. *con-tēg-iu-m* pg. 833) **con-vic-iu-m** n. das Zusammenschreien, Zusammenreden; (allg.) Geschrei, Schelten, Schimpfen; Schmähung, Beschimpfung (*quum in unum plures voces conferuntur, convicium appellatur quasi convocium*, Ulpian. leg. XV de injuriis¹⁵⁾), Demin. *conviciō-lu-m*; *conviciā-ri* Schmähreden führen, schmähnen, lästern, *conviciā-tor* (tör-is) m. Schmähredner, Lästere.

B) Schallen, schreien, heulen, jammern¹⁰⁾.

(*vāk*) *vāg* (mit Erweichung). — **vāg-īre** schreien, wimmern, winseln, *vagī-tu-s* (tūs) m. das Schreien u. s. w., Klagetön Sterbender oder Kranker (Lucr. 2. 579); *vāg-or* (ōr-is) m. = *vagitus* (Enn. ap. Fest. p. 375 *qui clamor oppugnantes vagore volanti*); (**vāgu-s*, **vāgū-lu-s*) *ob-vagulā-re* laut fordern, bes. vor Gericht (*obvagulatū ito* Fest. p. 375. 12), *vagulā-ti-ō(n)* (in l. XII *significat quaestionem cum convicio* ibd.).

vāk (brüllen, vgl. ved. *vācati* er brüllt). — (**vāca*) **vacca** f. Kuh (die Brüllende, vgl. *bos* pag. 229)¹⁶⁾, Dem. *vaccū-la*; *vacc-īnu-s* zur K. geh., von der K. herrührend; *vaccin-iu-m* n. der Name einer Pflanze (*iris germanica* oder *delphinium Ajacis* Linn., Klotz s. v. Rauschbeere: *vaccinium myrtillus* Linn.) (nach der Kuh benannt; vgl. *leontodon taraxacum* Kuhblume, die Arten des *melam-*

pyrum Kuhweizen); *Vacc-u-s* Beinname des M. Vitruvius, *Vacc-in-s* Freund des Varro.

1) B. Gl. 338 a. — Corssen I. 481 f. B. 12 f. N. 49. — C. E. 452. 495; KZ. II. 153. III. 406 f. — Ebel KZ. II. 46. IV. 163. — F. W. 176 f. 187. 492; F. Spr. 108 f. 365. — Kuhn KZ. II. 132. — L. Meyer KZ. V. 382. XXIII. 79. — Müller KZ. IV. 271. — Tobler KZ. IX. 246. — 2) Vgl. Grassmann KZ. XI. 45. — Kuhn KZ. I. 462 f. — Sch. W. s. v. — Anders F. W. 335: *ak* sehen: *ak-ja* Ahnung, Gerücht; dagegen 422: *agh*, *ak-ja* Gerücht? — 3) F. W. 395 und Christ p. 223. — C. V. I. 319. 21): „mit gutturalem Stamm“. — Grassmann KZ. XII. 93. 21). 122: W. *ḡha*. Dagegen C. E. 520: „unglaublich, dass auch vor einem Vocal *dh* zu *ḡ* geworden“. — 4) F. W. I. c. (Anm. 3), Spr. I. c. — Vgl. noch Pape, Schenkl, Seiler. — 5) Vgl. C. V. II. 28. 8). 54. 97. 284 f. 382. — 6) Vgl. Ameis-Hentze ad Od. 2. 146. Autenr. ad. II. 1. 498. C. E. 453. Döderlein Gl. 509. Faesi ad Od. I. c. (vgl. *ἐρύδουπος*, *ἐρίβοιμέτης*, *βαρύκτυπος* u. s. w.). Göbel Zeitschr. f. österr. Gymn. IX. 783. Krämer Beiw. 29. G. Meyer St. V. 102. VI. 258. L. Meyer KZ. VI. 152. Schaper KZ. XXII. 518. — Zu *ak* sehen *ἀπ* (s. pag. 8) = weitspähend, weitschauend: Düntzer in Jahn's Jahrb. LXIX. p. 608. Sch. W. s. v. Thiersch §. 108. 48 Anm. 2. — Schon die Alten schwankten; vgl. Apoll. Lex. *ἦτοι ὁ μεγάλως ἐφορῶν ἢ ὁ μεγάλους ἤχους καὶ ψόφους ἀποτελῶν*. Ebenso S. W. s. v.: für „weitspähend, weitschauend“ spricht der homer. Sprachgebrauch, nach welchem *δψ* nur von der Stimme der Menschen und Thiere vorkommt; für weistimmig u. s. w. die Analogie der übrigen Beiwörter des Zeus, die von Naturerscheinungen hergenommen sind (vgl. auch *Κρονίδαν βαρυνόπαν στεροπᾶν τε κερυνῶν τε πρύτανιν* Pind. P. 6. 24). — 7) Vgl. Pott KZ. IX. 415. — 8) C. E. 263. — Dazu Sch. W.: „nicht unwahrscheinlich“ (vgl. *perperam* anders als es sein sollte, griech. *πέπερος*). — 9) C. E. 495. — Düntzer KZ. XII. 7. — Müller KZ. (Anm. 1). — Sch. W. s. v. — Dagegen L. Meyer KZ. XXIII. 80: „für welches Wort *f* bei Homer überall abgelehnt wird“. — F. W. 12: *amdh* tönen. — 10) F. W. 177. 187. 489; F. Spr. 136; KZ. XX. 177. — Froehde KZ. XXII. 549. — Lottner KZ. VII. 178. 117). — Pauli KZ. XVIII. 13 f. — 11) Döderlein hom. Gloss. II. 279. — Clemm St. VIII. 46 f. — 12) C. E. 452 f.; KZ. II. 153. — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 203. XVIII. 297. — Anders Corssen I. 482. B. 18. N. 54 f.: *vi* wünschen: **vi-tu-s* erwünscht, begehrt, *vi-t-are* oft wünschen, begehren, *in-vitare* hinein wünschen, einladen (dagegen Schweizer-Sidler I. c.: „in gar künstlicher Weise“). — Wieder anders Fick Spr. 81; KZ. XX. 161. XXI. 461 f.: *kaita* (ved. *kēta*) Begehr, Wille, Einladung, europäisch *kvaita* = lat. **cveito*, *vito*, *in-vitā-re*. — 13) Vgl. Corssen I. 316. II. 684. Savelsberg KZ. XXI. 148. — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 152. — 14) Vgl. Corssen II. 717 und Savelsberg I. c. — 15) Corssen I. 37. 56. 481. II. 360 ff. B. 12 f. N. 49. — C. E. 452 f. findet diese Deutung „wahrscheinlich“; beistimmend Goetze St. Ib. 179. — Vgl. auch Klotz W. s. v.: wörtlich gleichsam statt *convōcium*, von *con* und *vox*, s. Dig. 47. 10. 15. §. 4. Paul. D. p. 41. 20 = das Erheben der Stimme mehrerer Personen mit- und durcheinander. — Brambach: *convicium*, nicht *convitium* (Rhein. Mus. XXIV. 538). — Anders Fleckeisen Rhein. Mus. VIII. p. 221 f.: *convitium* = *convic-i-tiu-m*. Beistimmend Curtius KZ. II. 153. III. 407, Kuhn KZ. XI. 278; „wahrscheinlich“ Aufrecht KZ. VI. 178. — 16) So F. W., F. Spr. KZ. I. c.; Froehde KZ. I. c.; Pauli KZ. I. c. (Anm. 10). — Zu W. *vah* fahren, ziehen (davon ein altes Desid. *vaksh*): Benfey Gloss. p. 51, Sanskr. p. 145; Kuhn KZ. V. 71 f.; Pott E. F. I. 85. — Zu W. *uksh* beträufeln, besprengen: L. Meyer KZ. VI. 219 f. 317: *uksh-án* Stier, der Befruchtende;

bei *vacca* dachte man nicht mehr an die Grundbedeutung des Wortes oder es wäre anzunehmen, dass damit urspr. „die Befruchtete“ zu bezeichnen wäre. Dazu C. E. 581: „will nicht recht passen“. Auch Corssen B. 26. N. 63 zweifelt und sagt: wenn überhaupt mit *ukhsan* zusammenhängend, dann weist *ὕγ-ρῶ-ς* neben Skr. *vaksh* darauf hin, dass sich *vaksh* erst aus *vag-* entwickelt hat, also *vag-ca* = *vac-ca*. Vgl. id. I. 38: „wahrach. *vac* Verbalwurzel, *ca* Suffix“. — Ascoli KZ. XIII. 159 f.: W. *vak* begierig sein; *vac-ca* „die Liebesbegierige“ [scheint vom Standpunkte der Kmh doch zu poetisch zu sein]. — Ebel KZ. IV. 451: *vat-ca* die Kalbende; nach Analogie von Skr. *vat-sa*, lat. *vit-ulū-s*; bemerkt jedoch selbst: „eine sichere Deutung vermag ich nicht zu bieten“. — Die von Fick, Froehde, Pauli gegebene Deutung scheint nach Laut und Begriff doch die richtigste und einfachste zu sein.

2) **VAK** wollen, wünschen, begehren. — Skr. *vaç*

- 1) wollen, gebieten, 2) verlangen, begehren, gern haben, lieben,
- 3) behaupten, annehmen, erklären; Part. willig, gern, freudig, folgsam, verlangend (PW. VI. 817).

vak¹⁾.

Ἰεκ. — (Particip. *Ἰεκ-ο-ντ*) ἑκ-ὤν (*-όντ-ος*) freiwillig, von selbst, von freien Stücken, gern, ohne Zwang²⁾, Adv. *ἐκοντ-ί*, *ἐκοντ-ηδόν*, *ἐκοντ-ή-ς* m. der Freiwillige (Sp.); (*ἀν-Ἰεκ-οντ*) ἀ-ἐκ-ων poet. ion., contr. ἄκ-ων, nicht freiwillig, wider Willen, gezwungen, absichtslos. — (*ἐκοντ-ιο*) ἐκούς-ιο-ς = ἑκὼν, *ἐκονσιό-της* (*τητ-ος*) f. Freiwilligkeit (Phot. cod. 224), *ἐκονσιάζομαι* freiwillig thun (LXX), *ἐκονσιος-μός-ς* m. das fr. Thun (ibd.), *ἐκονσιος-τί* = *ἐκοντί* (Sp.); ἀ-ἐκονσιό-ς ion., ἀκούσιος = ἄκων, ἀκονσι-λα f. das Gezwungensein (Soph. frg. 822), ἀκονσιό-της (*τητ-ος*) f. id. (Schol. Aesch. Sept. 560), ἀκονσιάζομαι ungern thun (LXX). — (St. *Ἰεκ-ητ*) ἑκ-ητ-ι, dor. att. ἑκ-ἄτ-ι, nach dem Willen, vermöge, kraft, wegen, umwillen (Trag.)³⁾, ἀ-ἐκῆτι wider Willen (Hom., *σέθεν*, *ἐμεῦ ἀέκ. τε*, *me invito*). — (St. *Ἰεκ-ηλο*) ἑκ-ηλο-ς, ep. ἑλ. (*ἐ- proth.* + *Ἰεκ-ηλο*, *ἐ-Ἰεκ-ηλο*) εὔκ-ηλο-ς ruhig, sorglos, behaglich, ungestört, ungehindert, müssig (brach, *οὐθαρ ἀρούρης* h. Cer. 451)⁴⁾; ἡκελ-λα, εὐκηλ-λα f. Ruhe, Friede (Hes.). — Ἐκάλῃ f. Frau, die den Theseus freundlich aufnahm; att. Demos der leontischen Phyle; γέγκαλον ἥσυχον. γεκαθά ἔκουσα (Hes.). — (*Ἰεκ-α*) ἡκ-α sachte, sanft, gelind, unmerklich, langsam; ἡκα-ῖο-ς, ἡκα-λό-ς, ἡκαλ-έο-ς (Lex. Hes.) id.

Ἰεκ. — (**Ἰεκε ω*) Part. ἀκέ-ων schweigend, still, lautlos, ruhig (meist als Adv., doch auch: fem. ἀκέουσα, Acc. m. ἀκέοντα, Dual ἀκέοντε); ἀκῆν Adv. (id.) (mit *εἶναι*, *ἐγένοντο* Hom.); ἄκασα id. (*προβάντες* Kratin. B. A. 371. 1)⁵⁾. — (*Ἰεκ-ιο*, *Ἰεκ-ιαλο*, ἀκ-ιαλο, mit Umspr. des *ι*, vgl. *κραπ-ιαλή* *κραπιπάλη*) αἰκαλο-ς m. Schmeichler (κόλαξ Hes.)⁶⁾; (αἰκαλ-ῶ) αἰκάλλω schmeicheln (vgl. *ὑποπεσὼν τὸν δεσπότην ἥκαλλ'*, *ἐθώπεν*, *ἐκολάκεν*, *ἐξηπάτα* Arist. Equ. 48).

vak.

vic. — (*in-vic-[i]-tu-s*) **in-vi-tu-s** ungern, wider Willen⁷⁾,
Adv. *invī-te*.

vac. — (vgl. Skr. *vaçū* Geliebte, Frau, **voc-tor*, altl. *voxor*; *uxor* Murat. inscr. 1313. 7 u. a.) **UXOR** (*ōr-is*) f. die Liebende = Gattin, Gemalin, Ehefrau⁸⁾ (allgemeinerer Begriff als *mater familias*; vgl. Cic. top. 3. 14: *genus enim est uxor; ejus duae formae: una matrum familias, eae sunt, quae in manum convenerunt; altera earum, quae tantummodo uxores habentur*), Demin. *uxor-cūla*; *uxōr-iu-s* zur G. geh., der G. ergeben (*uxorius amnis* Hor. c. 1. 2. 19 vom Tibergotte, dem Gemal der Ilia).

1) C. E. 135. 569. 668. — F. W. 177. 395; F. Spr. 136. — Kuhn KZ. II. 132. — Vgl. noch Allen St. III. 248. Goetze St. Ib. 178. Renner St. Ia. 150. — 2) S. W. s. v.: hat Digamma nur 3 oder 4mal nicht (bei Hom.). — 3) Urspr. wohl ein alter Dativ (so auch S. W., Sch. W. s. v.). Fick l. c. und Schaper KZ. XXII. 528 theilen *ἐκ-η-τι*, *ἀ-ἐκ-η-τι*, C. E. l. c. *ἐκ-η-τι* (*ἀ-ἐκ-η-τι*: *ἐκ* = *ἀ-μαχ-η-τι*: *μαχ*). — 4) Vgl. Buttm. Lex. I. p. 145 f. — Christ p. 237: durch Metathesis aus *ἐκ-η-λος*. — 5) Kießling KZ. XVII. 222 „vermuthet“ in *ἀκῆν* eine allerdings ungewöhnliche Verstümmelung aus dem Part. Plur. von **ἀκίω* stillen: **ἀκῆ-αν-ε-ς*, **ἀκῆ-αν-ε-ς*, **ἀκῆ-αν-ε-ς* u. s. w., mit zurückgezogenem Accent **ἀκῆ-αν-ε-ς*. — 6) C. E. 668: „diese Deutung will ich zwar keineswegs für sicher ausgeben, aber sie wird den Vergleich mit Düntzer's Herleitung aus einem angeblich verstärkenden *ai* und lat. *colere*, woraus auch *κόλας* hervorgehen soll, wohl aushalten“ (KZ. XV. 60). — Dagegen Brugman St. VII. 214: *αἰκαλο-ς* für **καλ-καλο-ς* (vgl. *δαίδαλος*, *δαυδάλλω*), eine Erklärung, die „sicher einfacher ist“ (?) als die von Curtius. — 7) C. E. 135; KZ. II. 154. — Goetze St. Ib. 178. — Schweizer-Sidler KZ. VIII. 303. XIII. 303. XVIII. 297. — PW. I. 488: *a-vaçā* keinen eigenen Willen habend, wider Willen verführend, *invitus*. — Corssen B. 18. N. 52 f.: *vī desiderare*, *amare*, **vī-tu-s* erwünscht, *in-vī-tu-s* unerwünscht, unbegehrt; dann der nicht gewünscht oder begehrt hat, vgl. *juratus*, *cenatus*. — Fick schwankt sehr, denn er giebt eine dreifache Deutung: a) W. 191: *vī* lieben = unliebend, ungern, unwillig (= Corssen); b) W. 493: *var* wollen; statt *in-vī-tu-s* wie *beta* Melde statt *belta*, vgl. *βίτιον* Melde(?); c) W. 1060. Spr. 81. KZ. XX. 161 ff. XXI. 461 f.: *kaṣṭa* (vgl. pg. 860, Anm. 12): *in-cveitus* (vgl. *cvapor*, *vapor*) = wider Willen, ungern. — 8) Ascoli KZ. XIII. 157. — Corssen I. 171. 312. — Bestimmend Brugman St. IX. 394 („was das *s* von *uc-s-or* ist, bleibt freilich noch dunkel. Vielleicht dasselbe Element, welches in *sva-sar* steckt, dessen Anfangstheil doch wohl mit *sva-suus* identisch ist. Auch wird man an die Fem. Skr. *tisrās*, altbkt. *tisharō* [tres] und Skr. *kātasras* [quatuor] erinnert“). — Anders F. W. 23: *uk* gewohnt sein(?); dagegen ibd. 177. 1066 = *vagh*: Skr. *voḍhar* (für *vah-tar*) der da zieht, fährt; *vi-voḍhar* m. (Heimführender =) Gatte, vgl. *uxor* (aus *roh-tor*) f. Gattin; *x* in *uxor* wie in *vezare* von (*vezo*) part. = *vectu-s*. — Vgl. noch Klotz W. s. v.: von den Alten unter Annahme einer Mittelform *unxor* fälschlich mit *ungo* in Verbindung gebracht, s. Donat. ad Ter. Hec. 1. 2. 60. Serv. ad Verg. Aen. 4. 459. Isid. or. 9. 8. cl. Plin. 28. 9 (37). — Ueber die altl. Form *voxor* siehe H. A. Koch in den Jahrb. für Phil. und Paed. 1870. I. Abth. p. 283—286 und p. 685—687.

3) **VAK** wanken, wackeln, krumm, schief gehen. — Skr. **vañk** id.; pass. sich schaukeln, sich drehen, *volvi*, sich tummeln; caus. ausweichen, entgehen u. s. w.; **vak** rollen, *volvi* (PW. VI. 610. 637).

văc. — (**văc-u-s*, **vacū-lu-s*, **văcil-lu-s*) **văcillā-re** (*vacc-* Lachmann, *văc-* Lucr. 3. 504) wanken, wackeln, schwanken; (übertr.) wanken und schwanken, unsicher sein, unzuverlässig sein, *văcillā-ti-ō(n)* f. das Wanken u. s. w. — **văc-erra** f. (krummer?) Pfahl; (übertr.) Querkopf, Tölpel (Liv. Andr. ap. Fest. p. 375. 7), *Vacerra* m. röm. Eigennamen (Cic. fam. 7. 8. 2), *vacerr-ōsu-s* querköpfig, tölpelhaft.

B. Gl. 338. — F. W. 178; F. Spr. 109. — Grassmann KZ. IX. 17. — Pauli KZ. XVIII. 25 f. (von **vacēre*, verb. denom.). — Anders B. Gl. 134 f.: *vi-cāl dimovere; vacillo huc referri posset; esset igitur va-cillo vocalibus transpositis ortum e vicallo; syllaba va etiam ad praep. ava referri (ava-cāl) vel e syllaba redupl. explicari posset, ita ut vacillo pro vacallo mutilatum sit e quacallo.* — Delbrück KZ. XXI. 83: „*văcillare* ist nach Ausweis der Etymologie zu schreiben“. [Vgl. jedoch Lucr. *crure vacillanti* 3. 479, *fama vacillans* 4. 1124, *terra vacillat* 5. 1236 u. s. w. und *ā* nur l. c. oben.]

1) **VAG, UG** stark sein, wachsen; (europäisch auch:) rüstig sein, munter sein; wachen. — Skr. *ug-rā* (von *ug* = *vag*) gewaltig, heftig, über die Maassen stark, gross, grausig; *og-as* (von *ug* = *vag*) n. 1) körperliche Kraft, Tüchtigkeit, Lebensfrische; Glanz (Lexikogr.); **uk-sh** heranwachsen, erstarken; Med. sich stärken, stark werden; caus. stärken; **vak-sh** = *uksh*; ferner causativ: erstarken lassen, wachsen machen (PW. I. 865. 867. 1119. VI. 615).

vag.

(*vag-s*, *vak-s*, *Feξ*) [*ā* proth.] *ā-Feξ*, *ā-uξ* (*Fe* zu *v* verdünnt). — *ā-ξξ-w* (alt und poet.), dann contr. *auξ-w*, *auξ-āv-w* (seltener, Nbf. spät und selten *auξ-ξ-w*) mehrten, nähren, gedeihen machen oder lassen; Med. sich vermehren, wachsen, zunehmen (*ἀέξω* nur Präs. und Imperf., Hom. ohne Augment; St. *auξε*: Fut. *auξη-σω*, Aor. *ήυξη-σα*, Pass. *ήυξη-θη-v*, Perf. *ήυξη-κα*, -μαι, Fut. Pass. *auξη-θή-σομαι* neben *auξη-σομαι*; St. *auξε* = Skr. causat. *vakshā-ja-mi* wachsen lassen; zu *auξ-āv-w*: Fut. *auξανō* LXX, Aor. *ήυξη-v-θη-v* Aesop. 71) ¹⁾; Verbaladj. *auξ-η-τός*; *auξη-τι-κός* wachsend, vermehrend. — *auξ-η* f. Zuwachs, Vermehrung, Wachsthum; *auξ-ι-s* f. id.; *auξι-μο-s* = *auξη-τικός* (Hippokr.); *auξη-τη-s* m. Vermehrer (Prisc. 5. 4. 20, *auξη-τά* Orph. 10. 11); *auξη-σι-s* f. = *auξη*, *auξη-μα(τ)* n. das Vermehrte, Zuwachs. — *ἀεξί*: *ἀεξί-γυνος* gliederstärkend, -*νοος* den Verstand mehrend, -*τοκος* die Leibesfrucht nährend, -*τροφος* Nahrung mehrend, -*φυλλος* laubreich, -*φντος* Pflanzen nährend; *auξι*: *auξι-τροφος*, -*φωνος* die Stimme verstär-

kend, -φωτος das Licht vermehrend; αὖξο-: αὖξο-μείωσις f. Vermehrung und Verminderung des Meerwassers, d. i. Ebbe und Fluth (Strabo), αὖξο-σέληνον n. das Zunehmen des Mondes, Neumond (Maked. 5).

ug.

ύγ. — St. ύγ-ι [ι unerklärlich]: (St. υγ-ι-ες) ύγ-ι-ής gesund, munter, wohllauf (Hom. nur Il. 8. 524 μῦθος erspriesslich, verständig; zu ύγ-ι-εις nur Acc. ύγλ-εντ-α ὄλβον Pind. O. 5. 23); (ύγιε-ια) ύγιε-ια, auch ύγιε-ια, ion. ύγιε-ιη (spät und unatt. ύγεια), f. Gesundheit; πλουθ-υγεια f. (Arist. Equ. 1091) Reichthum und Gesundheit (in unzertrennlicher Verbindung, also das höchste menschliche Glück); (ύγιε-νο) ύγιει-νό-ς der Gesundheit zuträglich, förderlich, heilsam, gesund, kräftig; ύγιη-ρό-ς id., ύγιη-ρός id. (wohl nur ύγιη-ρό-ς-τατοι Her. 2. 77); ύγι-αίνω gesund sein (Fut. ύγιανῶ, Aor. ύγίανα; ύγίαινε = χαῖρε, salve, vale), ύγιαντ-ός geheilt, heilbar, ύγλαν-σι-ς f. Heilung (Arist.); ύγιά-ζω gesund machen, heilen, Pass. gesund werden, ύγια-σ-τ-ι-κό-ς heilsam, ύγια-σ-μό-ς m. = ύγλανσις, ύγλα-σ-μα(τ) n. Heilmittel (ἄπεςμα Suid.); ύγιό-ω = ύγιάζω (Hippokr.), ύγιό-τη-ς (τη-ος) f. Gesundheit (Sext. Emp.).

aug (Zulaut).

αύγ. — αύγ-ή f. (Kraft, Frische) Glanz, Licht, Strahl, Schimmer²⁾, αύγά-ζω Glanz verbreiten, erhellen, (Med.) deutlich sehen, wahrnehmen, erkennen (ἔπινους Il. 23. 458. Hes. O. 4. 77 und Anth.); glänzen (N. T.); αύγα-σ-μό-ς m., αύγα-σ-μα(τ) n. Erleuchtung, Glanz (Plut., LXX); αύγή-εις glänzend, hellsehend, αύγο-ειδής glänzend; (αύγ-ες) έρι-ανγ-ής sehr glänzend (Orph. fr. 7. 11), αύγέ[σ]ω glänzen, schimmern (LXX); αύγή-τιφα f. die Erleuchtende (Orph. h. 8). — Αύγ-εία-ς (dor. und sp. Αύγ-εα-ς) m. der Strahlende, Sohn des Phoebos und der Hyrmine, oder des Eleios oder des Helios, König des nördl. Elis [bekannt durch seine Heerde von 3000 Rindern, deren in 30 Jahren nicht gereinigten Stall Herakles in Einem Tage reinigte; bei Homer nur erwähnt in einem Kampfe mit Neleus Il. 11. 701 ff.]³⁾.

vag.

vög. — vög-ěre erregen, in Bewegung setzen; veg-ě-tu-s lebhaft, belebt, rührig, rüstig, munter, vegetā-re lebhaft erregen, ermuntern, beleben, vegetā-tor m. Beleber, Erreger (Auson.), vegetā-ti-ō(n) f. Belebung, Erregung (App.), vegetā-men (mñn-is) n. belebende Kraft, bel. Princip, vegetā-bili-s belebend.

vīg. — vīg-ěre lebenskräftig sein, in Kraft sein, sich regen, blüthen, leben; im Schwunge sein, fortwirken, gelten⁴⁾; Inchoat. vige-sc-ěre (vig-ui); vig-or (ōr-is) m. Lebenskräftigkeit, Kraft, Regsamkeit, Lebhaftigkeit, (*vigōr-u-s, *vigōrā-re) vigora-n-s belebend, kräftigend, kräftig werdend (Tert.), vigorā-tu-s kräftig, lebhaft (App.). — vīg-il (-il-is) wach, wachend, munter⁵⁾; vīg-il-ia f. (-iu-m n.

Varro ap. Non. p. 232. 4) Schlaflosigkeit, Nachtwache; Zeit der Nachtwache (bei den Römern von 3 Stunden, vgl. *nox in quattuor vigiliis dividitur*, Hieron. ep. 140. 8); Wachposten, Posten; nächtl. Gottesdienst (Plaut.); übertr. Fürsorge, Wachsamkeit; *vigili-āriu-m* n. Wachthaus (Sen.); (**vigil-u-s*) *vigilā-re* wachen, wachsam sein, sorgen, Part. *vigilan-s* (Adv. -ter) wachsam, sorgsam, *vigilant-ia* f. Wachsamkeit, Sorgfalt, Fürsorge, *vigilā-ti-ō(n)* f. das Wachen, *vigilā-bili-s* = *vigilans* (Varr. ap. Non. p. 100. 2); *vigil-ax* (*ācis*) = *vigil* (Ov. M. 2. 779. Col. 17. 12. 5); *nocti-vigilu-s* bei Nacht wachend (*Venus*, Plaut. Curc. 1. 3. 40). — (*vig* + Superlativsuffix. *īmo*) *vic-tima* f. = grosses, starkes Opferthier, (allgem.) Opferthier, Schlachtopfer (*victimam Aelius Stilo ait esse vitulum ob ejus vigorem* Fest. p. 371; *victima major est, hostia minor* Corn. Fronto; vgl. Plaut. Pseud. 329: *nolo victimas; minimis me extis placari volo*)⁶⁾, *victimā-re* opfern, *victimā-tor* m. Opferschlächter (Lactant.); *victim-āriu-s* zum Opferthier geh.; Subst. m. Opfer-diener, -thierhändler; *har-vig-a* (pag. 256) f. (starkes) Opferthier, Darmopferthier d. i. Opferthier zum Zwecke der Darmschau⁷⁾.

aug.

aug-ēre (*auxi*) = αὔξω, αὐξάνω (*auxitis* Liv. 29. 27. 3); Part. *auc-tu-s* (als Adj.) grossgemacht, vergrössert, angewachsen; *Auctu-m* (*vocabatur spatium circi, quod super definitum modum victoriae adjungitur* Paul. D. p. 14. 17); (**auc-timo*, **auc-simo*) *Auximu-m* n. = die gemehrteste Stadt, Grossstadt, Hauptstadt, als die grösste und festeste von Picenum (tab. Peuting. *Ausimu-m*, jetzt *Osimo*). — **auc-tor** (*tōr-is*) comm. (fem. *auc-trix* spätere Form statt des klass. *auctor*) Förderer, Urheber, Stifter, Gründer, Schöpfer, Vollbringer; Bürge, Vertreter, Gewährsmann, bes. historischer Gewährsmann d. i. Geschichtschreiber, (allg.) Schriftsteller⁸⁾, *auctor-ita-s* (*tāti-s*) f. Gültigkeit, Geltung, Ansehen, Kraft, Macht, Gewicht, Bedeutung; (**auctor-u-s*) *auctorā-re* zum Vertreter machen (nur Pass. -ri = *auctorem fieri*, Dig.), verbürgen, verhandeln, verdingen, *auctorā-ti-ō(n)* f. das Sichverbindlichmachen, Dienstverpflichtung (Gloss.), *auctorā-men-tu-m* n. = *auctoratio*; Miethsold, Miethgeld, Handgeld. — **auc-ti-ō(n)** f. Vermehrung, Zunahme; (meist speciell) Vermehrung des Kaufgebotes = Versteigerung, Verkauf durch Aufstrich, Auction, *auction-āli-s*, -*āriu-s* zur Versteigerung geh., *auction-āri* Versteigerung halten, versteigern. — **aug-men** (*min-is*, fast nur bei Lucr.) n. das Gemehrte, also eine reichliche und feierlich gespendete Opfergabe (*non magmenta, non augmina* Arn. 7. 24. Or.), *aug-men-tu-m* n. Wachsthum, Zuwachs, Zunahme, *augmen-tā-re* vermehren (Cod.), *augmentā-tor* m. Vermehrer (Cassiod.), *augmentā-ti-ō(n)* f. Vermehrung (Boëth.). — **aug-us-tu-s** (*aug-us* = Skr. *oḡ-as*, vgl. *rōb-us-tu-s*, *ven-us-tu-s*) mit Mehrung begabt, daraus mit Weihung oder Heiligung begabt = erhaben, hehr, hoch, maje-

stättisch (Adv. -te), *augustā-re* verherrlichen, weihen (Sp.); *Augustu-s* Bein. des C. Julius Cäsar Octavianus, seit der Begründung seiner Alleinherrschaft im J. 737 (später erblicher Name in der römischen Kaiserfamilie = kaiserl. Hoheit, kaiserl. Majestät; seit Probus auch *perpetuus Augustus*, dann *semper Augustus* „allzeit Mehrer des Reichs“; vgl. Dio Cass. 35. 116: Ἀλλὰ — Αὔγουστος, ὡς καὶ πλείον τι ἢ κατὰ ἀνθρώπους ὧν ἐπεκλήθη· πάντα γὰρ τὰ ἐντιμώτατα καὶ τὰ λερωτάτα αὔγουστα καλεῖται); *Augusta* Titel weibl. Mitglieder der Kaiserfamilie, Benennung röm. Städte (*A. Bracarum*, jetzt *Braga*, *A. Emerita*, jetzt *Merida*, *A. Julia*, sonst *Gades*, *A. Trevirorum*, jetzt Trier u. s. w.); *August-inu-s* röm. Bein. (z. B. *D. Aurelius A.*, latein. Kirchenschriftsteller, 354—430 n. Chr.). — Frequ. und Intens. *auc-tā-re*, *aucti-tā-re*, Inchoat. *auge-sc-ē-re*. — (*aug-to*, *aug-tū-lo*, *aug-sū-lo*, *aug-sūl-io*, vgl. *postulā-re* pag. 518) *auxil-iu-m* n. (vgl. Varro l. l. 5. 90) Zuwachs, um etwas durchzuführen = Unterstützung, Hilfsleistung, Hilfe, Beistand, Plur. Hilfs-mittel, -quellen, (milit.) Streitkräfte, Hilfstruppen⁹⁾, *auxiliā-re*, -ri Hilfe leisten, helfen, unterstützen, *auxiliā-tu-s* (tus) m. = *auxilium* (Lucr. 5. 1038), *auxiliā-ti-ō(n)* f. id. (Nonn. p. 385. 6), *auxilia-tor* m., -trix f. Helfer, -in, Beistand, *auxiliā-bundu-s* hilfreich (Appul.); *auxili-āri-s*, -āriu-s zur Hilfe bestimmt, zur H. dienend, hilfreich, helfend.

(*aug* =) *ōg*. — (*ōg-o*, *ogo-lo*, *ogol-no*, *ogoln-io*) *Ogul-n-iu-s* (-ia, -iu-m) Benennung einer gens zu Rom¹⁰⁾.

Ascoli KZ. XVII. 404. — B. Gl. 61b. 66a. 338a. — Corssen I. 352. B. 395; KZ. III. 248. 270 f. — C. E. 186. 386; KZ. VI. 89. — F. W. 24. 27. 345. 395; F. Spr. 293. 365; KZ. XX. 166 f. 168 f. — L. Meyer KZ. VI. 318. — Schmidt KZ. XIX. 270. — Schweizer-Sidler KZ. III. 380. XIII. 306. XIV. 146. XVI. 132. — 1) C. V. 207. 249 f. 258. 2). 380. 3). 388. II. 258. — Savelsberg de dig. p. 11. — Anders Renner St. Ia. 188: αὐξω altera forma non ex ἀξω contracta est, sed potius in ἀξ-έω ε est vocalis auxiliaris, ab Ionibus commodioris pronuntiationis causa ascita, fortasse tantum a parte quadam. — 2) Vgl. noch Christ p. 221. — 3) Vgl. Pott KZ. VII. 99 (IX. 201): „der Strahlende“. Seinen Zusammenhang mit der Sonne aber würde schon die Menge seiner Heerden verrathen. „Es sind Lämmer [vgl. Lämmerwolken] und Rinder, zahllos wie die Wolken am Himmel (ὡσεὶ νέφη ὑδατόεσσα Theokr. 25. 89), darunter 12 dem Helios geweihte Stiere, einer heisst Phaëthon u. s. w.“ — 4) B. Gl. 371a: *vīg ventilare, afflare*. — Grassmann KZ. IX. 26: zu *gīvami vivo*. — 5) Corssen B. 390: in *vigil* ist das anl. *l* aus *r* entstanden; vgl. ahd. *wach-al* neben *wach-ar* „wach, wacker“ (Graff, ahd. Sprachf. I. 672. 679). — B. Gl. 151a: *gāgar vigilare = guigilo? mutato r in l et abjecta initiali gutturali*. — 6) Corssen I. 510. B. 61 f. — Düntzer KZ. XI. 65: *vic-tuma* wohl nicht das Siegesopfer oder das gebundene oder das kräftige, sondern das „geweihte“ Thier. — 7) Corssen I. 509 ff. — 8) Anders L. Meyer vergl. Gramm. 1861 pag. 268: = *aurctor* zu *Fēgy-o-v* (?). — Ebel KZ. IV. 443 f. zieht *augustus, auctor* zu αὐχ, εὐχ laut aussprechen, *profiteri*; *augustus* „angebetet, anbetungswürdig“, *auctor* „der laut (daher oft zuerst) aussprechende“ (Zeuge, Veranlasser). Diese Deutung nennt

L. Meyer KZ. I. c. gewiss mit Recht „im allerhöchsten Grade unwahrscheinlich“. — 9) Eigene Vermuthung. Ueber dieses Wort wurde Nichts gefunden. — Schweizer-Sidler sagt bloss KZ. XVI. 134: *auxilium* ist auf eine ähnliche Form wie *postulare* zurückzuführen. — 10) Corssen II. 160.

2) VAG, UG feucht sein, netzen*). — Skr. **uk-sh** (*vak-sh*) träufeln lassen, sprengen, beträufeln, besprengen; Med. träufeln, spritzen; sprühen von Funken (PW. I. 864).

vag.

(*ῥυγ* =) ὑγ. — ὑγ-ρό-с nass, feucht, flüssig; (übertr.) weich, gelenkig, biegsam, nachgiebig¹⁾; ὑγρό-της (*τηρ-ος*) f. Nässe, Feuchtigkeit u. s. w., ὑγροσύνη f. Wasserigkeit (nur Chalkid. ad Plat. Tim. 36. 6; andere aber: ὑγρὰ οὐσία²⁾); ὑγρ-αίνω nass, feucht u. s. w. machen, bewässern, benetzen (Fut. ὑγρᾶνῶ, Aor. Pass. ὑγρᾶν-θη-ν), ὑγρᾶν-τ-ιό-с zum Nassmachen u. s. w. geschickt, ὑγρᾶν-σι-с f. das Benetzen, Anfeuchten (Sp.); ὑγρᾶ-ζω nass, feucht sein (Hippokr.), ὑγρᾶ-σ-μα(τ) n. das Benetzte u. s. w.; Feuchtigkeit (Hippokr.); ὑγρᾶσσω = ὑγρᾶζω (nur Aesch. Ag. 1329 D.: ὑγρᾶσσαν σπύγγος³⁾); (δι-υγρᾶ) ζύγρᾶ· ἔλος (Eust. p. 295. 13).

ug.

ugv. — (**ugvu-s*, **ūvu-s*) ūvē-re feucht oder nass sein (nur im Part. *uven-s**)⁴⁾, ūvī-du-s feucht, nass, Demin. *uvidū-lu-s* (Cat. 66. 63), ūv-or (*ōr-is*) m. Feuchtigkeit, Nässe; Inchoat. *uve-sc-ēre*. — (**uv-du-s*) ū-du-s = *uvidus*, ūdā-re feucht oder nass machen (Macr. August.). — (**ud-ire*, *udī-g-in*, *d* = *i*) ūlī-g-o (*in-is*) f. = *uvor*; Pflanzensaft; *uligin-ōsu-s* voll Feuchtigkeit. — (**uv-mo*, **ū-mu-s*) umē-re = *uvere*⁵⁾, umī-du-s = *uvidus* (*uvidus pinguis*; et *umidum est, quod extrinsecus habet aliquid umoris, uvidum vero quod intrinsecus. Unde et uvae dictae sunt* Serv. Verg. Buc. 10. 20); Demin. *umidū-lu-s*; Inchoat. *ume-sc-ēre*; ūm-or (*ōr-is*) m. = *uvor*, *umor-ōsu-s* = *uliginosus*; *um-ec-tu-s* = *umidus*, *umectā-re* = *udare*, *umectā-ti-ō(n)* f. Befeuchtung (Cassiod.). — (**ugv-a*) ūv-a f. Traube (*uvae ab uvore* Varro l. l. 5. 104, cl. Serv. ad Verg. E. 10. 20) [die saftigste der Früchte, die von innerer Feuchtigkeit strotzt, vgl. poet. *spumea*, *stillans*]⁶⁾; das Zäpfchen am menschlichen Halse; ūvi-fer traubentragend (Sil.).

*) Fick KZ. XX. 167: *vag*, *ug* nass, feucht sein eigentlich mit *vag*, *ug* stark sein (*augere* wachsen) ganz dasselbe; Grundbedeutung beider Verba ist: frisch, saftig sein, woraus sich der Begriff des Gedeihens, der Stärke ebenso leicht entwickelt, wie der des Netzens, Sprengens, Anfeuchtens. — Bugge KZ. XIX. 426. — Corssen I. 87. 224. 544 f. II. 1017. B. 57. 98. — C. E. 186. 248. 602. — Deffner St. IV. 293. — F. W. 23. 1077; F. Spr. 365; KZ. I. c. (dagegen: F. W. 404: *suk* fließen; vielleicht auch ὑγρός; dagegen F. W. 344, Spr. 295: *ag* salben, glätten: *ag-ā* Beere, *ug-va* Traube; ūvo feucht, *uwo* u. s. w.). — Goetze

St. Ib. 175 f. 182. — Schweizer-Sidler KZ. XI. 74: zweifelnd. (Wenn *umor*, *umidus*, *uvidus* mit *χυμός* zusammenhängen, dann ist hier ein *h* spurlos abgefallen. Vielleicht aber stellen sich die lat. Wörter zu *uks h* benetzen.) — 1) B. Gl. 140a: *cus sugere*. — Kuhn KZ. I. 376: *ὑδαρ*, *ὑδρ* (*ὑγρ*) und Adj. *ὑδαρός* (mit Ausstossung des Vocals und Wechsel von *δ* und *γ*) *ὑγρός*. — 2) L. Meyer KZ. VII. 417: scheint auf **ὑγρεῖν*, feucht sein, hinzuweisen. — 3) C. V. I. 369: scheint auf *ὑγρ-ωτ-ω* hinzuweisen (vgl. pag. 564 Anm. 8). — 4) B. Gl. 54b: *uridus*, *udus cum und*, *madidum esse*, *cohaerere videntur*, *ita ut uridus ortum sit ex uvidus*. — 5) Vgl. Froehde KZ. XXII. 257. — Savelsberg KZ. XXI. 104: in *h-umor* unorganisches *h* vorgeschlagen. — Brambach Hülfsb.: *umidus*, *umor*, nicht *humidus*, *humor*. — 6) Corssen l. c. — Schweizer-Sidler KZ. II. 364*. — C. E. 187: zu 1) *vag*, *ug* (lit. *ūga* erinnert sehr an lat. *ūva*, das für *ug-va* stehen kann). Dazu Goetze St. I. c.: „*haud dubie recte*“. — Noch anders Fick (siehe pag. 867).

VAGH bewegen: 1) fahren zu Lande und Wasser, 2) Wogen des Wassers, 3) übertr. auf geistige Verhältnisse. — Skr. **vah** 1) führen, fahren, 2) intrans. fahren, laufen, rollen, 3) Pass. id., 4) fliessen, mit sich führen, 5) wehen (dahinfahren vom Winde), 6) heimführen, heiraten, 7) mit sich, bei sich führen, 8) zuführen, 9) wegführen, 10) tragen, 11) ertragen, 12) an sich tragen, 13) sich unterziehen, 14) bezahlen, 15) zubringen (eine Zeit) (PW. VI. 859).

vagh.

Feχ, Foχ. — **δχ-oc** (**δκχος** Pind. Ol. 6. 24) n. Fuhrwerk, Wagen (Skr. *vāh-as*; ep. Dat. *ὀχέ-εσσιν*, *ὄχεσ-φιν*); (*ὄχεσ-ω*) *ὀχέ-ω* tragen = fortbewegen, führen; ertragen, dulden; Pass. getragen werden, sich tragen lassen, einherfahren (Iterat. des Imperf. *ὀχέ-ε-σκ-ον* Od. 11. 618); *ὄχη-σι-ς* f. das Fahren, Reiten; *ὄχη-μα(τ)* n. Fuhrwerk, Fahrzeug, Schiff (*ὄχε-τλο-ν* Gramm.), Demin. *ὄχημάτ-ιο-ν*, *ὄχηματ-ικό-ς* zum F. geh. — (*ὀχ-θ-ε-ς*) *ὀχ-θ-έ-ω* bewegt, erregt sein d. h. unwillig, verdriesslich, bekümmert sein (Hom. nur Aor. *ὄχθη-σαν* *θεοί* Il. 1, 570. 15, 101 und Part. *ὄχθη-σα-ς*; bei Sp. auch in den übr. temp.: unzufrieden sein, sich beschweren); *ὄχθ-ιζω* (Opp. h. 5. 540. LXX) id.; *ὄχθη-σι-ς* f. Unwille, Zorn (*ὄχθυβος*, *τάραχος* Hes.). — (*ὀχ-ε-φ*) *ὀχ-εύ-ω* bespringen (von männl. Thieren), belegen, beschälen, bespringen lassen, *ὀχευ-τός-ς* besprungen, befruchtet (Sp.), *ὀχευτ-ικό-ς* zum B. geschickt, brünstig, geil, *ὀχευ-τή-ς* m. Bespringer, Beschäler, das männl. Thier, fem. *ὀχευ-τρ-ια* (Hes.), *ὀχευ-σι-ς* f. das B. (Sp.), *ὀχευ-μα(τ)* n. id.; *ὀχε-ϊο-ς* = *ὀχευτικός*, *ὀχε-λα* f. = *ὀχευσις*, *ὀχε-ϊο-ν* n. = *ὀχευτής*; Gestüt. — *ὀχ-ε-τό-ς* m. Wasserleitung, Rinne, Graben, Canal, Demin. *ὀχέτ-ιο-ν* n.; *ὀχετ-εύ-ω* eine Wasserleitung u. s. w. führen, *ὀχέτ-ευ-μα(τ)* n. = *ὀχετός*, *ὀχετε(φ)-λα* f. das Führen einer Wasserleitung u. s. w. — *ὀχ-λο-ς* (kol. *ὄλχος*) m. die sich bewegende,

wogende Menge, Volksmenge, der grosse Haufe; (die von ihr ausgehende) Unruhe, Beunruhigung, Belästigung, Lärm¹⁾; ὀχλέ-ω fortbewegen, -wälzen, -rollen (nur: Il. 21. 261 im Pass. ὑπὸ ψηφίδες ἀπασαὶ ὀχλεῦνται, ion. statt -οῦνται, dazu Lex. κινούνται, κυλινδοῦνται); beunruhigen, belästigen [meist ἐν-οχλέω]²⁾; ὀχλη-τ-ικό-ς den grossen Haufen betreffend, ὀχλη-σι-ς f. Beunruhigung, Belästigung (ταραχή Suid.), ὀχλη-μα(τ) n. id. (Sext. Emp.); ὀχλ-ικό-ς = ὀχλητικός; für den gr. H. geeignet, populär; ὀχλ-ηρό-ς beunruhigend, lästig, unruhig, lärmend, aufrührerisch, ὀχληρο-ία f. = ὀχλησις (Sp.); ὀχλ-ώδης dem grossen H. ähnlich, unruhig, beunruhigend; ὀχλ-άζω sich aufrührerisch zusammenrotten (LXX. Eccl.); ὀχλ-ίζω wegbewegen, wegwälzen (Hom. nur Aor. Opt. ὀχλίσσειαν Il. 12. 448. Od. 9. 242, I. Bekker ὀχλήσειαν, dann sp. Dichter); das Volk zusammenrotten (Hes.). — ὀχλ-εύ-ς m. (der fortbewegende) Hebel (Hes.), ὀχλεύ-ω mit dem Hebel fortbewegen (Lex.).

ἀ-Feχ, ἀ-υχ (Fε zu υ verdünnt, vgl. ἀ-έξω pag. 863). — αὐχ-ήν (ἐν-ος) (kol. αὐφήν, ἀμφήν, F = μ durch Assim.) m. (der Tragende =) Nacken, Genick, Hals (Hom. von Thieren nur Il. 5. 161); übertr. Enge, Landenge³⁾; αὐχέν-ιο-ς zum Nacken geh. (τένοντες Od. 3. 450), δι-αυχέν-ιο-ς durch den Hals gehend (μυελός Plat. Tim. 74 a); αὐχεν-ίζω den Hals abschneiden (ἡχένηζε Soph. Ai. 298 Sehn.; λαιμοτομέω Schol.), αὐχενι-σ-τήρ βρόχος Strick zum Erhängen (Lykophr. 1100); μακρο-καμπυλ-αύχην mit lang-krummem Halse [ἔρωδιολ, Epich. ap. Athen. 2, 65 b. 9, 398 d.]⁴⁾.

vagh.

väg (vgl. *tragh* *trag-u-la* pag. 305). — vǣg-u-s fahrig, umherfahrend, umherschweifend, unstet, flüchtig; (übertr.) schwankend, wankend, unbestimmt⁵⁾ (Adv. *vag-e*); Demin. *vagū-lu-s* (*vagula animula*, Hadr. ap. Spart. Hadr. 25); *vagā-re* (selten), -ri umherschweifend, -streichen, -laufen, sich zerstreuen, *vagā-ti-ō(n)* f. das Umherschweifend (App.), *vagā-bundu-s* dem U. ergeben, umherschweifend; *vulgi-vagus* = *vagus* (*Venus* Lucr. 4. 1076, *mos ferarum* id. 5. 930); *super-vag-ān-ea* (*dicebatur ab auguribus avis, quae ex summo cacumine vocem emisisset, dicta ita, quia super omnia vagatur aut cavit*, Fest. p. 304. 305).

věh. — věh-ěre (*vexi*) tragen, fahren, führen, ziehen, bringen; Part. *vec-tu-s*; *Vect-iu-s* röm. Eigennamen; Frequ. *vec-tā-re*, *vectā-tor* m. Fahrer, Passagier (Coripp. Joann. 3. 253), *vectā-ti-ō(n)* f. das Tragen u. s. w. (Sen., Suet.), *vectā-cūlu-m* (Tert.), *-bīlu-m* (Gell.) Fuhrwerk, Wagen, *vectā-bīli-s* tragbar (Sen.), *vect-āriu-s* equus Zugpferd (Varro r. r. 2. 7. 15); dazu Frequ. *vecti-tā-re*; (*vec-su-s*) -*vexu-s*: *con-vexu-s* von allen Seiten gewölbartig zusammenlaufend, convex (von Innen, nicht von Aussen betrachtet; *convexum est ex omni parte declinatum, qualis est natura caeli, quod ex omni parte ad terram versus declinatum est*, Paul. D. p. 58. 18), *de-vexu-s* herab

oder vorwärts hangend, gesenkt, abschüssig, *e-vertex* nach oben abgerundet (Marc. Cap.), *sub-vertex* schräg aufwärts gehend (Ggs. *devertex*); *vertex-re* heftig bewegen, erschüttern, (übertr.) bedrängen, belästigen, plagen, quälen (*qui fertur et raptatur atque huc atque illuc distrahitur, is vertex proprie dicitur*, Gell. 2. 6. 5), *vertex-ivus* bedrängend u. s. w. (Cael. Aur.), *vertex-tor* m., *-trix* f. Plager, Miss-handler, -in, *vertex-ti-ō(n)* f., *-men* n. (Lucr. 5. 341) heftige Bewegung, Erschütterung, Bedrängung u. s. w., *vertex-bilis* belästigt, belästigend (Adv. *-ter*). — (*veh-i*) *veh-i-s* und *veh-e-s* f. Fuhre, Fuder; *veh-i-culu-m* n. Fuhre, Fahrzeug, Wagen, Sänfte, *vehicul-āri-s*, *-ārius* zum Fuhrwesen geh.⁶⁾ — (**veh-ili-s*, *ve-ili-s*, *vi-ili-s*) *vili-s* (dasjenige, wovon man Führen voll zuführt, eine Fuhre voll =) wohlfeil, werthlos, geringfügig, gemein, niedrig* (Adv. *-ter*), *vili-ta-s* (*tāti-s*) f. Wohlfeilheit u. s. w., (**vilitat-are*) *vilit-āre* (Turp. ap. Non. p. 185. 31) erniedrigen⁷⁾; Inchoat. *vile-sc-ere* (*vil-ui*); *vile-facere* gering achten (Lact.), *vili-pendēre* id. (Plaut. Truc. 2. 6. 58); *Veh-i-lu-s* röm. Eigenn. (*M. Veh.*, Cic. Phil. 3. 10. 25). — *vec-tor* (*tōr-is*) m. Träger, Fahrer, Führer, Reiter, Passagier, fem. *vec-trix* (*navis, equa*), *vector-iu-s* zum Fahren dienlich (*navis* v., Transportschiff), *vec-tura* f. das Tragen, Fahren, Transport, (übertr.) Fuhrlohn, Frachtgeld, *vector-āriu-s* m. Fuhrmann; *vec-ti-ō(n)* f. = *vectura* (Cic. n. d. 2. 60. 151). — (*veh-ja*, *veh-ia* oder *veha*, *veja*, *veia*) *vea* (Varro r. r. 1. 2. 14), *via* f. Weg, Strasse⁸⁾; Reise, Marsch; Gang, Weg, Canal, Röhre; (übertr.) Weg, Methode, Art und Weise, Verfahren [Gen. *viai* Lucr. 1. 467 u. 8., *vias* Enn. ap. Prisc. p. 679] (*qua vehebant viae dictae* Varro l. l. 5. 35; *a quo rustici etiam nunc viam veam appellant propter vecturas* id. r. r. 1. 2. 14; *veia apud Oscos dicebatur plaustrum* Paul. D. p. 368); *via strata* die steingewölbte Strasse, *via calcata* Kalkstrasse (*chaussée*); *-viu-s*: *a-viu-s* vom Wege ab liegend, *aviu-m* n. Abweg, Einöde, Irrgang; *bi-viu-s* zweiwegig, *biviu-m* n. Zweiweg, Scheide-, Doppelweg; *de-viu-s* = *avius*, übertr. vom rechten Wege abirrend, thöricht; *in-viu-s* unwegsam, ungangbar; *ob-viu-s* entgegen, begegnend (*ob viam* entgegen, *ire, venire* u. s. w.); *per-viu-s* gangbar, wegsam; *prae-viu-s* vorausgehend; *quadri-viu-m* n. wo 4 Wege zusammenstossen, Kreuzweg; *tri-viu-m* n. Dreiweg, Scheideweg; (übertr.) öffentl. Strasse, öffentl. Platz, *tri-viu-s* auf Drei- oder Scheidewegen befindlich oder verehrt, Beiwort der Gottheiten, die an Scheidewegen Capellen hatten, *lucus Triviae* Dianensee in Latium bei Auricia, jetzt *Lago di Nemi*; *viā-re* gehen, reisen, *viā-tor* (*tōr-is*) m. der Reisende, Wanderer, fem. *via-tr-ix*, *viator-iu-s* zur Reise geh., (**viā-tu-s*) *via-ti-cu-s* id., Subst. *-cu-m* n. Reisegeld, Zehrpfennig, (übertr.) Beute-, Zehr-, Fährgeld, Demin. *viaticū-lu-m* n., (**viaticā-re*) *viaticā-tu-s* mit Reisegeld versehen (Plaut. Men. 2. 1. 30); *vi-āli-s*, *-āriu-s* zum Wege geh., *tri-viāli-s* auf Dreiwegen, auf öffentl. Strasse

befindlich, (übertr.) allgemein zugänglich, gewöhnlich, gemein (dreifach Arnob. 3. 34). — **Veh-ii* (vgl. umbr. *Vehiio-*, *Veianii fratres*) **Vēji** (*ōrum*) m. Stadt in Etrurien⁹⁾, *Vejus* vejisch (*dux*, *Tolumnius*, Prop. 4. 10. 31), *Veja* röm. Eigennamen (Hor. epod. 5. 29), *Vejanus* m. röm. Eigenn.; (**vej-ere* = *Vejis esse, habitare*, Part. **vejent-*) *Vejen-s* zu *Veji* geh.¹⁰⁾, Plur. *Vejent-es* die Vejenter, *Vejent-ānu-s*, *-īnu-s* vejentisch, *Vejent-ō(n)* m. röm. Eigenn. — **vec-ti-s** m. (Beweger, Heber) Hebel, Hebebaum, Brech-stange, -eisen, *vecti-ārius* Hebel anwendend, *vecti-cul-āria* (*vita dicitur eorum, qui vectibus parietes alienos perfodiunt furandi causa*, Fest. p. 378; *vecticulariam vitam vivere, repente largiter habere, repente nihil*, Cato ibd.). — (Ablativform: **vāh-āt* aus dem Wege, *extra* = lat. *vēh-ē*, dann *vēh-ē*, vgl. *infernē*, *infernē*) **vēhē-men-s** (*vemens* Lucr. 3. 480. 6, 517 u. 8., Gell. 2. 3. Ter. Scaur. p. 2256 P.) = *ex-animis*, tobend, heftig, hitzig, leidenschaftlich, ungestüm, stürmisch; (übertr.) stark, kräftig, wirksam¹¹⁾ (Adv. -*ter*), *vehement-ia* f. Heftigkeit, Leidenschaft, Hitze, Stärke, *vehemente-sc-ēre* heftig u. s. w. werden (Cael. Aur.). — (**vec-ti-s* Abfuhr, Abgabe, **vecti-re*) **vecti-g-al** (*ālī-s*) n. Abgabe an den Staat; (von Privatleistungen) Renten, Zinsen, Einkünfte, *vectig-ālī-s* zu den Abgaben, Einkünften geh., *vectigali-ārius* m. Steuereinnahmer (Firmic. math. 3. 13). — (**veh-s-lu-m*, **vec-s-lu-m*, **ve-s-lu-m*) **vē-lu-m** n. = das Bewegende (vgl. *pis pi-lu-m* das Stampfende, pag. 538), Segel, (übertr.) Tuch, Decke, Hülle, Vorhang¹²⁾, *velā-re* umhüllen, verhüllen, bedecken (Adv. *velā-to* im Verborgenen Tert.), *velā-ti-ō(n)* f. das Verschleiern (August.), *velā-men*, *-men-tu-m* n. Decke, Hülle; *vel-āri-s* zum Vorhang geh., *vel-ārius* m. Diener, der dem Thürvorhang zurtückschlägt, Thürsteher (Grut. inscr.); Seesoldat, der die Segel aufspannte (Or. inscr. 3624); *vel-āriu-m*, *velā-bru-m* (*tru-m* Tert.) n. Schutzdecke, Schutzdach über dem Theater; *Vela-bru-m* [eig. Werkzeug, dann Stätte zum Verhüllen] n. Strasse in Rom am Aventin, die bei gewissen Festzügen mit Tüchern überdeckt wurde; *veli-fer*, -*ger* Segel tragend, führend, *veli-ficu-s* segelnd, schiffend, *velificā-ri* die Segel spannen, segeln, (übertr.) mit vollen Segeln, d. h. eifrig wirken, fördern, (auch) Segel machen, *veli-volu-s* mit Segeln einherfliegend, beflügelt; Demin. (**veh-silu-m*, **vexi-lu-m*) **vexil-lu-m** n. Fahne, *vexill-ārius* m. Fähnrich, Pl. die Vexillarier, unter den Kaisern die ältesten Veteranen (Tac.), (**vexillāre*) *vexillā-ti-ō(n)* f. Abtheilung der Vexillaner, Reiterabtheilung, Schwadron, *vexilli-fer* Fahnen-träger (Prudent.). — (**veh-na*) **vē-na** (= *ἄλ-ε-ρό-ς* Rinne) f. Ader, Blut-, Puls-ader, Metallader, (übertr.) das Innere¹³⁾, Demin. *venū-la* f., *ven-ōsu-s* voll Adern, adernreich, *vena-ti-lī-s* aus einer Ader entspringend (Cassiod.).

Ascoli KV. XVII. 261 ff. — B. Gl. 355. — Bugge KZ. XX. 23 f. — Corssen I. 41. 98. II. 341. N. 78. 246. — C. E. 192. 475. 580; St. VI.

414; V. I. 342. 347. — F. W. 177. 187. 491 f.; F. Spr. 197. 366. — Hupfeld KZ. VIII. 370 ff. — Kuhn KZ. II. 133. — Lottner KZ. VII. 190. 148). — Meister St. IV. 374. 15). — L. Meyer KZ. V. 369*). XXIII. 54 — Miklosich Lex. p. 61 s. v. *vesti, veza*. — 1) B. Gl. 66a: *ōga, ut mihi videtur, a rad. ūh colligere; ōx-los ejecta diphthongi ō parte posteriore et posito o pro a*. — Legerlotz KZ. VIII. 64; kret. *πόλχος* = att. *ὄχλος*, äol. *ὄλχος*, *vuiglus*, Skr. *varha* (PW. VI. 729: *varga*). — 2) F. Spr. 256: 296: *agh* beengen; *agh-la* beängstigend. — 3) Vgl. G. Meyer St. V. 83. Savelsberg Dig. pag. 40; ferner KZ. XXI. 202. 2). — Sch. W. s. v.: „Träger“ nämlich des Kopfes? — Anders Döderlein nr. 2490: zu *ἀνέχω*. — 4) Vgl. G. Meyer KZ. XXII. 21. — 5) Ebel KZ. V. 393. — B. Gl. 339b: *vag ire*; 346a: *varǵ relinquere; fortasse vagor e vargor*. — F. W. 177: *vag* krumm gehen, wanken; *vagus* unstet. — 6) Bugge KZ. XX. 142: aus **vehetlom* = *ὄχετιον*, Skr. *vahitra-m* Schiff; *culu-m* aus *tlu-m* entstanden. — 7) Fick KZ. XXII. 371. — 8) F. W. 291: *vi* gehen, fahren, treiben, jagen. — 9) Vgl. Aufrecht KZ. I. 230 f. und Ascoli KZ. XVII. 273 (mit ?). — 10) Bechstein St. VIII. 361. — 11) Ascoli KZ. XVII. 267 f. — Ähnlich Deecke-Siegismund St. VII. 251: *věhě-, vě-* scheint „ausser, ausserhalb“ zu bedeuten (für *vehis* wie *pote* für *potis*). — 12) Vgl. Goetze St. Ib. 160. 170. — Klotz W. s. v.: „eigentlich der das Schiff fortführende Gegenstand, das Segel“. — Max Müller Vorl. II. 307. 56): *velum* steht wohl einfacher für *vehelum, vehlum* und *vezillum* ist eine Diminutivform [wie aber erklärbar aus *vehelum, vehlum*?]. — Anders B. Gl. 137b. 140b: *ēil vestire, ēēla vestis, fortasse velum, velare, quod e quelum, quelare explicari potest, nisi potius pertinet ad var*; 343b: *var tegere; fortasse velum, nisi pertinet ad ēēla*. — Zu *var tegere* zieht das Wort auch: Corssen I. 459. B. 60. 353. — 13) Anders Fick KZ. XXII. 106. 110: = *ves-na*, vgl. *l-v-εs* aus *ῥεσ-v-εs*.

vat Jahr; Adj. bejahrt, alt. — Skr. *vat-sá, vat-sarā* Jahr (PW. 646 f.*).

vat, vat-as.

Fer. — (*Fer-εs*) ἔτ-oc n. Jahr, Pl. Zeit¹⁾; (*ῥεσ-ιo*) ῥε-ιo-ς jährlich, ein Jahr lang (poet., selten in Prosa); ἐτήcio-c jährig, ein Jahr dauernd, jährlich, alle Jahre wiederkehrend, ἐτησίου (Gen. Pl. ἐτησίων vom St. ἐτησιο) erg. ἀνεμοι (vgl. Her. 6. 140 ἐτησίων ἀνέμων) Jahreswinde, zur gewissen Zeit wiederkehrend, Passatwinde, bes. der in den Hundstagen auf dem ägäischen und mittelländ. Meere wehende Nord- oder Nordwestwind (*ψυχρόν πνεῦμα βορέου ἐν θέρει πνέον* B. A. 257), ἐτησί-ά-ς (ἀδ-ος) erg. αὐρη, id. (Nonn. D. 12. 286); (τὸ *Fer-εs*) τῆτ-εc (ion. und vulg. σ-ῆτ-εc) Adv. heuer²⁾, τῆτ-ιo-ς, τῆτ-ιo-ς (σῆτ-ιo-ς Hes.) heurig, diesjährig; εἰς (*neo-ῥε-τα*) νέωτ-α über's Jahr, künftiges Jahr. — *-Fer-εc*: (ἀ copul. + *Fer*) ἀ-υετῆ· τὸν αὐτοετῆ. ἀ-ετῆ-α· τὰ τῷ αὐτῷ ἔτει γεννώμενα (Hes.); δια-β-έτης (lakon.); ἐπι-ετ-ής (Pol. 3. 55. 1), ἐπ-έτε[σ]-ιo-ς, ion. ἐπ-έτε-o-ς, ἐπ-ετῆσ-ιo-ς (dies nur Od. 7. 118, Kallim. Apoll. 78) für das ganze Jahr, das Jahr hindurch dauernd; (ὁ copul., vgl. ὁ-βριμος, ὁ-δus, ὁ-μίχλη u. s. w. C. E. 710 ff.) οἰετ-ής gleichalterig = ὁμοέτης (nur Il. 2. 765); τριακοντα-ετής, τριακοντούτης

dreissigjährig. — (φετεσ-ρο, φετη-ρο) δι-έτη-ρο-ς zweijährig, ebenso δεκα-, πεντα-έτηρος u. s. w.; δυς-ετη-ρ-ία f. Missjahr (Poll. 1. 52). — (ἐν pg. 29, + φετ = αντ) ἐνι-αυτ-ό-ς m. (urspr. Adj. die Jahre betreffend, jährlich, dann Subst.) Jahresperiode, Jahr³), (ἐνι-αντ-ιο) ἐνι-αυτ-ιο-ς jährlich, ein Jahr alt, ein Jahr lang dauernd, ἐναυσι-αίο-ς id. (Sp.), ἐνιαυτ-ῖσθαι ein Jahr leben, zubringen (Plat. com. ap. Ath. 15. 644 a).

υτ (gekürzt aus φετ, vgl. ἄ-φεξω, αὔξω pag. 863): (para-
vat = Skr. par-ut im vergangenen Jahre PW. IV. 564) πέρ-υτ-ι,
-ις (dor.), πέρ-υτ-ι vor'm Jahre, voriges Jahr⁴), περυσί-α-ς, περυσί-
νό-ς vom vorigen Jahre, jährlich (περσύ-α-ς, περσυν-νό-ς Galen und
Lex.).

φιτ (geschwächt aus φετ): ἱτ-αλό-ς = vit-ūlu-s s. unten (Hes.;
vgl. Hellan. bei D. Hal. 1. 35).

vat.

vet. — (*vet-u-s) vĕt-ū-lu-s bejahrt, altlich, Vetul-ōn-ia f.
Stadt in Etrurien; vĕtā-re (vgl. unten inveterare) veraltern lassen
= für nichtig, umsonst erklären, abschaffen, verbieten (vet-ui,
doch vetavit Pers. 5. 90)⁵); Part. vetī-tu-s (votitus Plaut. Asin. 4.
1. 44 nach Non. p. 45. 4), (als Subst. n.) das Verbotene, das Verbot.
— vĕt-us (ĕr-is) bejahrt, alt, ehemalig, vorig, Subst. Pl. die
Alten, Ahnen, die alten Schriftsteller (alt *vet-os, *vetesos, *vete-
rus, *veteris, daraus veter: olla veter arbos Varro l. 1. 7. 8, vgl.
Enn. und Acc. ap. Prisc. p. 607), Demin. vetus-culu-s; vetus-tu-s
lange Zeit bestehend, alt (Adv. -te), vetus-ta-s (tātī-s) f. Alter,
lange Dauer (medic. verwester Zustand), vetustā-re, -ri alt machen,
werden (Boëth.), vetuste-sc-ĕre alt werden (Nigid., Col.); (vetus-io)
Vetūr-iu-s m. röm. Gentilname; (*vētēs-u-s, *vētēr-u-s) Dem. veterū-lu-s
(Ruf. invect. in Hieron. 2. n. 7), in-veterā-re alt werden lassen,
veraltern lassen, abschaffen, veterā-tu-s, invetera-tu-s veraltet, alt
geworden, veterā-tor (in-, Cassiod.) m. ein Altgetübter, im schlimmen
Sinne: alter Fuchs, Schlaupf, veteratōr-iu-s (Adv. -ie) schlau,
durchtrieben, veterā-men-t-āriu-s zu alten Sachen geh. (sutor Schuh-
flicker, Suet.); veterā-sc-ĕre, in- (ā-vi, ā-tu-s) alt werden, veralten,
(übertr.) einwurzeln, zunehmen; (*veter-ĕre) veterē-tu-m n. Brachfeld,
Brachacker (Col.); veter-nu-s alt, Subst. Alter, Erschlaffung, Schlaf-
sucht, Lethargie, veter-nōsu-s alt, erschlaft u. s. w., veter-nosi-ta-s
f. Schlafsucht (Fulgent.); veter-ānu-s alt (mīlites v. alte gediente
Soldaten, Veteranen); veter-īnu-s zum (jährigen) Zugvieh gehörig,
(absol. Subst.) veter-īna f. Zugvieh (eig. das mindestens ein Jahr
alte; ars veterina Thierarzneikunst, Veget.), veterin-āriu-s = vete-
rinus (Subst. m. Thierarzt, f. Thierarzneikunde, n. Pflegeort für
krankes Vieh.).

vīt. — vit-ūlu-s m., -ūla f. (= Jährling) das junge Rind,
Kalb, übertr. Junges (vitulus marinus Meerkalb)⁶), vitulā-ri ein

Kalb opfern, ein Freudenopfer bringen, fröhlich sein, *vitul-inu-s* vom Kalbe, Subst. f. Kalbfleisch, *Vitul-āria via* eine Strasse bei Arpinum; Demin. *vitell-lu-s*, *vitell-ina* f. = *vitulina*, *Vitell-ia* f. Stadt der Aequer, *Vitell-ense-s* Stadtgemeinde in Latium, *Vitell-iu-s* röm. Geschlechtsbenennung. — (**vit-alu-s* vgl. *ῥιτ-αλό-ς* pag. 873) **Itāl-ia** (oskisch *Vetuliū*) f. Italien (das rinderreiche Land), *Ital-us* (*icu-s*) italisch, Subst. m. der Italer, fem. *Ital-is* (*id-is*) (poet.).

*) PW. VI. 648: *vatsarā* vielleicht auf *vart*, sich drehen, zurückzuführen, dann wäre *vartsara* die ursprüngl. Form. Jedoch F. W. 178 f.: *vatsa* Jahr, Erweiterung eines alten Thema *vatas* (wie *divasa* aus *divas* u. s. w.) = *vat-a-sa*; *vatsara* für *vatas-ara*. — B. Gl. 234b. 340b. — Corssen I. 236. 405. 408. II. 79 f. 87. B. 10. N. 45. KZ. II. 10. — C. E. 208. 275. 364. 628. — Düntzer KZ. XV. 67 ff. — Ebel KZ. IV. 329. 339. V. 70. — F. W. 119. 178 f. 492; F. Spr. 157. 197. — Kuhn KZ. II. 133. — Lottner KZ. VII. 190. 152). — Meister St. IV. 398. 2). 403. — Miklosich Lex. s. v. *vetūchū* pg. 62. — M. Müller KZ. XIX. 44 ff. — Pott KZ. V. 249. — Schmidt KZ. XIX. 196 f. — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 152. — Stier KZ. XI. 207. 48). — Windisch St. II. 213. — Vgl. noch Pape, Schenkl, Seiler s. v. — 1) Eine eigenthümliche Etymologie gibt Plato Kratyl. 410d. *οἱ μὲν ἐνιαυτόν, ὅτι ἐν ἑαυτῷ, οἱ δὲ ἔτος, ὅτι ἐτάζει, ὃ δὲ ὁλὸς λόγος ἐστὶ τὸ ἐν αὐτῷ ἐτάζον τοῦτο προσαγορεύεσθαι ἐν ὃν δίχα, ὥστε δύο ὀνόματα γεγονέναι, ἐνιαυτόν τε καὶ ἔτος, ἐξ ἑνὸς λόγον.* — 2) Vgl. C. E. 397 und Sch. W. s. v. — Anders Ascoli KZ. XVII. 408: **ενο-φετης*, **ελο-φετης*, **αφητες*, *σῆτες*; ebenso **ελο-φήμερ-ος*, *σήμερον*; eine bei so geläufigen Wörtern gewiss nicht befremdende Aphärese. — 3) Ascoli KZ. I. c. — Christ p. 251: aus *ἔνος* und *φετος*. — Aehnlich L. Meyer KZ. VIII. 136: *ἔνος*, Skr. *samā* f. Jahr, worauf ohne Zweifel auch *ἐνιαυτός* zurückgeht (dagegen Düntzer I. c.: „daran nicht zu denken“). — C. E. 208: die von *ἐνιαυτός* versuchten Erklärungen, auch die neueste von Ascoli, scheinen mir noch nicht gelungen zu sein. — 4) Gerland KZ. IX. 67 hält *πέριτις* neben dem Singular-Locativ *πέριτι* (*πέριτις*) für einen Ablat. Sing. („wozu die Bedeutung weit besser passt als zu dem allenfalls hier möglichen Dativ, d. h. Locativ Plur., für den es Benfey Wurzell. I. 312 ansieht“). — 5) Kern KZ. VIII. 400. — Walter quaest. etym. 1864: zu *ἀΐω nocere*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 438: „der Bedeutungswechsel denn doch bedenklich. Allerdings wüsten wir die Sinneserklärung von *vetare*, wenn man dieses mit Spiegel unter baktr. und ved. *vat*, kennen, verstehen, stellt, auch nicht recht zu fassen“. — 6) Stier I. c.: alban. *βίτρε*, *βίτρε*, walach. *γιντζε*, *vicelu*, *vitē*, hindost. *batshu* Junges überhaupt, *batshera* Kalb oder Füllen.

1) **VAD**, **UD** quellen; benetzen, baden. — Skr. **ud**, und id. (PW. I. 907).

ud = **úd**.

úd-ap, **úd-ap-r**, **úd-ār**. — **úd-wp**, böot. *οὐδ-ωρ*, (**úd-ār-ος**, Dat. *úd-ει* Hes. O. 61; Nom. *úd-ος* Kallim. fr. 466; **ú**, bei Hom. in arsi auch **ū**) n. Wasser¹⁾, Demin. *údár-ιo-v*, *údρ-ιo-v* n. — (**úd-ap**) **údρ**: *údρ-αίνω* bewässern, netzen, Med. sich baden, waschen (Fut. *údρανῶ*, Aor. M. *údρανά-μην*, ion. *údρηνά-μην*, Hom. nur Part.

ὑδρηνά-μένη Od. 4 mal), ὑδραν-τ-ικό-ς zum Bewässern geschickt (Sp.). — ὑδρ-εὐ-ς m. Wässerer, Begiesser, ὑδρεύ-ω Wasser schöpfen oder holen, ὑδρευ-τή-ς m. = ὑδρεύς, ὑδρευ-σι-ς f. das Wässern, Begiessen, ὑδρευ-μα(τ) n. Ort zum Wassers schöpfen, Brunnen, ὑδρε(ῖ)-λα f. das Wassers schöpfen (Wasser D. Sic.), ὑδρε(ῖ)-ῖο-ν (ὑδρη-ῖο-ν Her. 3. 14) n. Wassereimer, Brunnen; ὑδρ-αῖο-ς zu Wasser (Ggs. χερσαῖος) Nicet. — ὑδρ-ωψ (ωπ-ος, οπ-ος) m. Wassersucht, unreine Flüssigkeit; der Wasserstüchtige (in dieser Bed. auch ὑδρ-ώνψ), ὑδρωπ-ικό-ς, ὑδρωπ-ο-ειδής, ὑδρωπι-ώδης von der Art der W., wasserstüchtig, ὑδρωπ-ι-άω die W. haben. — (St. ὑδ-ε-ρ) ὑδερ-ο-ς (οὐ-ς) m. = ὑδρωψ, ὑδερό-ω, ὑδερ-άω, -λαω, ὑδερ-αίνω = ὑδρωπιάω, ὑδερ-ικό-ς wasserstüchtig, ὑδερία-σι-ς f. = ὑδερος, ὑδερο-ειδής, ὑδρώδης = ὑδρωπικός. — ὑδ-ατ-: ὑδατ-ό-ω wässrig machen, ὑδατ-αίνω wasserstüchtig sein, ὑδατ-ί-ς (ιδ-ος) f. Wasserblase unter dem oberen Augenlide, ὑδάτ-ινο-ς, ὑδατ-ό-ει-ς wässrig, wasserartig, durchsichtig wie Wasser, ὑδατ-ηρό-ς zum W. geh. (κρωσσός Wassereimer); ὑδατ-ι-σ-μό-ς m. das Geräusch des W. im Leibe des Wasserstüchtigen; ὑδατο-ειδής, ὑδατώδης = ὑδάτινος.

ὑδ. — (St. ὑδ-ρο) ὑδ-ρα f., ὑδ-ρο-ς m. (Il. 2. 723) Wasserschlange, Ὕδρα f. die Lernäische Schlange (*Λερναία*, neunköpfig, nach Anderen 30-, gar 100köpfig); Vorgeb. auf der äol. Küste; See in Aetolien; Insel Libyens; Ὕδρ-έα f. Insel in der Bucht von Hermione bei Argolis²). — (ὑδ-λο) Ὑλ-λο-ς m. Ichneumon³); Ὑλλο-ς Fluss in Ionien, in den Hermos mündend (Il. 20. 392); Sohn des Herakles und der Deianira, dess. und der Melite; ein Athenere. — ὑδ-ρ-ία f. Wassereimer, Todtenurne, Aschenkrug, Demin. ὑδρ-ισκη f.; ὑδρ-λο-ν n. Wasseruhr; ὑδρ-ιά-ς (άδ-ος) f. Wassernymphe; ὑδρ-ηρό-ς, ηλό-ς wässrig, feucht, nass, ὑδρό-ει-ς id.; Ὕδρ-ηλο-ς Erbauer der Stadt Ὕδρηλα (n. Pl.) in Karien. — ὑδ-αρό-ς⁴), ὑδαρ-ής, ὑδαλ-έο-ς⁵) wässrig, durch Wasser verdünnt, verfälscht; (übertr.) falsch, verstellt, ὑδαρό-τη-ς (τητ-ος) f. Wässrigkeit. — Composita: -ὑδ-ρο-: ἄν-υδρος wasser-los, -arm, ἔν-υδρος mit W. angefüllt, im W. lebend, εὐ-υδρος mit schönem W., wasserreich, ἔφ-υδρος feucht, nass, Regen bringend (Bein. des Zephyrs Od. 14. 458), καθ-υδρος wasserreich, bewässert, μέλάν-υδρος mit schwarzem, dunklem W., πολύ-υδρος wasserreich u. s. w. — ἔν-υδρ-ι-ς (ι-ος) oder ἐν-υδρ-ί-ς (ιδ-ος) f. Fischotter (*a vivendo in aqua nominata* B. Gl. 1. c.).

ud.

u-n-d-a f. Welle; (übertr.) Wasser, Feuchtigkeit, Nass; Strom, Strömung⁶); undā-re Wellen schlagen, wallen, überwallen, voll sein, Adv. (vom Part.) undanter, undā-ti-m wellenförmig, undā-ti-ō(n) f. das Wellenschlagen u. s. w., undā-bundu-s stark wogend, wallend, ἄν-ῶsu-s (Adv. -ῶse) wellenreich, heftig wallend; Demin. undū-la, (undulā-re) undulā-tu-s wellenförmig, wallend (Varro ap. Non. p. 189. 26); ab-undare ab- oder überwallen, übervoll sein, über-

fließen, Ueberfluss haben, *ex-, in-undare* über-schwemmen, -strömen, -fließen, *red-undare* zurück-strömen, überfließen, Ueberfluss haben. — (*pala + ūd*; vgl. Skr. *palitā* Schlamm, Schmutz, pag. 525) **pāl-u-s** (*-ūd-is*) f. Schlammwasser = Pfuhl, Sumpf, Pfütze⁷⁾ (übertr. Sumpfrohr, Rohr, Mart.), (*palud-tri*) *palus-ter* (*tri-s, tre*) sumpfig, *palud-e-ster* id. (Cassiod.), *palud-ōsu-s* sumpfig, sumpfreich.

B. Gl. 52a. 54a. — C. E. 248. — F. W. 24. 430. 1057. — Förster-mann KZ. XX. 413. — Kuhn KZ. I. 373. 376. II. 134. XI. 311. — Miklo-sich Lex. p. 70 s. v. *roda*. — Schweizer-Sidler KZ. III. 379. — Windisch KZ. XXI. 247. — Anders Spiegel KZ. V. 232: *vadh* gehen, fließen. — 1) Curtius St. II. 173: *ῥδαρτ, ῥδαρς, ῥδορς* (α vor ρ zu o verdumpft), *ῥδωρ, ῥδαρτ, ῥδατ-ος*. (Ueber *ῥδερίας* s. Anm. 1 pag. 823.) Ebenso Brugman St. IV. 112. Vgl. auch G. Meyer St. V. 79 f. — 2) Vgl. Pott KZ. VI. 265. — 3) C. E. I. c.: wenn verwandt, so muss es als Deminutiv gefasst werden. — 4) Vgl. Clemm St. II. 53. 1). — Ascoli KZ. XVII. 401: *ῥδαρ-ος* aus *ῥδωρ, ῥδατ-* (vgl. Kuhn KZ. I. 376. IV. 42). — Kuhn's Deutung *ῥδαρ-ος* = *ῥγρ-ος* siehe pag. 868 Anm. 1). — 5) Bugge KZ. XX. 45: *ῥδαλ-ος* = Skr. *udanja-s*. — 6) Vgl. Corssen I. 171. 312. — 7) C. E. I. c. und 275 f. (doch mit ?). Ebenso Pott KZ. VIII. 179. Vgl. B. Gl. 52b: *de Pottii sententia, qui etiam apte syllabam ūd vocis pal-us, pal-ud-is huc refert, ita ut significet „τοῦ πηλοῦ aquam“*. — Ders. 236a: *palvalā, palus, lacus, stagnum, cf. palus, palud-is*. — Corssen B. 110: *pal-ū-ere* = *καλύνω, pal-ū-do, pal-ū-d'* ein mit Koth behaftetes Ding, kothige oder sumpfige Gegend. (Dagegen C. E. I. c.: die Bedeutung „streuen“ liegt zu weit ab.)

2) **VAD** sprechen, rufen, singen. — Skr. **vad** a) reden, sagen, sprechen, b) mittheilen, verkünden, c) ankündigen, voraus-sagen, d) behaupten, e) bezeichnen, erklären, f) die Stimme er-tönen lassen, schallen, klingen u. s. w.; **vand** 1) loben, preisen, 2) Ehre erweisen, ehrfurchtsvoll begrüßen (PW. VI. 649. 678).

Fad.

Fed. — *ā-Fed* (*ā* prothet.): *ā-ηδ-ών, ād-ών* (Mosch. 3. 9), *ā-βήδ-ων* (Hes.) (Gen. *āηδ-όν-ος*, heterokl. *āηδ-ούς* Soph. Ai. 629 D, Voc. *āηδοῖ* Arist. Av. 679) f. die Sängerin = Nachtigall (Heu-schrecke Anyt. 14; die Sirenen Lykophr. 653); *Ἀηδών* f. Tochter des kret. Pandareos, Mutter des Itylos, den sie aus Irrthum tödtete, von Zeus in eine Nachtigall verwandelt (Od. 19. 518 ff.); in der späteren attischen Sage heisst der Vater der Prokne und Philo-mele Pandion; Demin. *āηδόν-ιο-ν* n. (Sp.); *āεδόν-ειο-ς* von der N.; *āηδον-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. = *āηδών*; *āηδονιδ-εύ-ς* m. Nachtigallenjunges (Theokr. 15. 121).

ā-ud (*Fē* gekürzt zu *υ*, vgl. *ā-Fēξω* *αὔξω* pag. 863): *α-ὕδ-ή* f. Laut, Stimme, Sprache, *αὐδά-ω* reden, sprechen, ansprechen, entgegen-n, grosssprechen, prahlen (Fut. *αὐδή-σω, -σομαι, αὐδάσο-μαι* Pind. O. 2. 101, Imper. Aor. *αὐδᾶ-σον* Eur. Phoen. 123, Iterativ-form *αὐδήσα-σκ-ε* Il. 5, 786. 17, 420); *αὐδά-ξομαι* id. (Fut. *αὐδάξομαι*

Her, Act. ἀυδάξω Sp.); ἀυδή-ει-ς redend, sprechend, bes. mit klangreicher Stimme begabt (*canorus, vocalis*); melodisch, tonreich (Sp.).

ἀ-Ψιδ (Vocalschwächung): (ἀ-Ψειδ-ω vgl. λιπ, λείπ-ω) ἀ-εἰδ-ω, att. (contr.) ᾤδ-ω, singen, besingen (Fut. ἀείσο-μαι, ᾄσο-μαι, Act. ᾄσω Eur. H. f. 681, ᾄσῶ, ᾄσεύμαι Theokr., Aor. ᾄσθεν Xen. Kyr. 3. 3. 55; ᾄ, doch im Versanfang ᾗ nur Od. 17. 519, öfter h. h.); Verbaladj. ᾄσ-τ-εό-ν (Plat. Rep. 3. 390 e).

ἀ-Ψοιδ (Vocalsteigerung, vgl. λιπ, λοιπ-ό-ς): ἀ-οιδ-ό-ς, contr. ᾠδ-ό-ς, ᾠδ-ή, ᾠδ-ή, f. Gesang, Gedicht, Lied, Ode, Gegenstand des Gesanges, Sage, ἀοιδιά-ω singen (Od. 5, 61. 10, 227), ἀοιδ-ιμο-ς besungen (ἀείμνηστος, διαβρότος Lex.); ᾠδ-ιμό-ς zum Gesang, zum Singen geh., geneigt; ᾠδ-εἶο-ν n. Ort zum Singen (ein öffentl. Gebäude in Athen, eig. zu musikalischen Schauspielen bestimmt, aber auch zu Volksversammlungen dienend). — -ᾠδ-ία f.: κωμ-ᾠδία Komödie, entstand aus den improvisirten Liedern, welche bei den bakchischen Festtügen (κῶμοι pag. 156) gesungen wurden (die alte, 528—404 v. Chr., deren Hauptvertreter: Kratinos, Eupolis, Aristophanes, hatte politischen Charakter; die mittlere, Hauptvertreter: Antiphanes, Alexis, bewahrte denselben im Ganzen und geisselte die Laster der Zeit; die neue behandelte Gegenstände aus dem Privatleben); τραγ-ᾠδία eig. Bocksgesang (so hiess urspr. der bei den Dionysosfesten vorgetragene Gesang, wo das Opfer aus einem Bock, dem Schädiger der Reben bestand); aus diesem entwickelte sich der Dithyrambos und daraus das Drama, davon ging der Name ausschliesslich auf das Trauerspiel über; μελ-ᾠδία Singen, Gesang, Singweise, Melodie; παλιν-ᾠδία Wiederholung des vorigen Gesanges, Palinodie; überh. Widerruf; προ-ᾠδία Zugung, musikal. Begleitung; dann: der musikal. Rhythmus, Betonung, Accentuation; metrische Betonung (gegenwärtig die Lehre von der Sylbenmessung „Prosodie“); endlich: die Zeichen der Betonung und Quantität; ῥαψ-ᾠδία (s. ῥάπτω) das Vortragen von Gedichten, bes. von epischen; das von einem Rhapsoden vorgetr. Gedicht, bes. von einzelnen Abschnitten und Büchern der homer. Gesänge; ὕμν-ᾠδία Lobgesang, Loblied; Oracelspruch.

ᾠδ (vgl. *svap, ὕπνο-ς*).

ᾠδ-ω singen, besingen, preisen; sagen, erzählen, nennen, Pass. heissen (alexandr.); Nbf. ὠδ-έ-ω, ὠδ-εί-ω; ὠδ-ης ποιητής (Hes.), (ὠδ-νο) ὠδ-ν-ης ἔμπειρος, εἰδώς (Lex.).

B. Gl. 340b. — Brugman St. IV. 144. 6). — Clemm St. VIII. 52. — C. E. 247; C. V. I. 206. 218. 1). — Delbrück KZ. XXI. 84. — F. W. 179; KZ. XXI. 106. 6). — Gerth St. Ib. 230 f. — Savelsberg KZ. XXI. 201. 1). — Delbrück l. c.: *vad, vand*: *Ψvd, Ψvd, Ψvd*. Ebenso F. W. l. c.: *Ψvd* statt *Ψvd*. — Hugo Weber KZ. X. 241 ff.: W. *va, ᾗ-Ψη-μι* u. s. w.: *ᾗΨ, ᾗ, ᾗ-Ψ-, ᾗ-Ψει-, ᾗ-Ψειδ-ω, ᾗ-Ψοιδ-ός*.

1) **VADH** gehen, führen; heimführen = ein Pfand einlösen. — Zend *vad* führen: *vad-ennō* der Heimführende, Bräutigam; ksl. *ved-a-* (*ves-ti*), altpr. *west*, *westwei*, lit. *vedu*, *vesti*, *dacere* (Miklosich Lex. p. 61).

Feθ.

ἀ-Feθ, (contr.) ἄθ. — ἄ-εθ-λο-ς, ἄθ-λο-ς m. Kampf, Kampfspiel, Wettkampf; (übertr.) Mühe, Arbeit, Beschwerde, Drangsal, Noth; ἄεθλο-ν, ἄθλο-ν, ἔπ-αθλον n. Kampfpreis, (übertr.) = ἀέθλος; ἀέθλ-ιο-ν n. Kampfpreis, Wettkampf, Kampfgeräthe, Waffen; ἀέθλ-ιο-ς den Kampfpreis davon tragend; ἄθλ-ιο-ς kampfvoll, mühevoll, unglücklich; ἀέθλο-, ἀθλο-σύνη, ἀθλιό-τη-ς (τη-ος) f. Kampf, Mühsal, Unglück; ἀεθλέ-ω, ἀθλέ-ω ringen, dulden, sich mühen (Part. Aor. ἀθλήσαντ-ες, α II. 7, 453. 15, 30); ἀεθλη-, ἀθλη-τή-ς, ἀεθλη-, ἀθλη-τήρ (Od. 8. 164) m. Wettkämpfer, Fechter, Athlet, ἀθλητ-ικό-ς den Athleten betreffend; ἄθλη-σι-ς f. Kampf, Uebung, ἀθλη-μα(τ) n. id.; ἀεθλ-εύ-ω, ἀθλ-εύ-ω einen Wettkampf bestehen, kämpfen; sich anstrengen, Mühsal dulden.

vad.

vā-s (*vād-is*) m. Bürge, *vad-i-mōn-iu-m* n. Bürgschaftsleistung; (**vād-u-s*) *vadā-ri* Bürgschaftsleistung fordern, Part. *vadā-tu-s* durch geleistete Bürgschaft verpflichtet oder verbunden. — (**prae-vad*, **prae-vid*, **prae-id*) **prae-s** (*praed-is*) m. Bürge in Geldsachen¹⁾ (Plur. *praevid-es* Lex Thoria C. I. 200. 46; vgl. *praedes dicuntur satisdatores locupletes pro re, de qua apud iudicem lis est*; Pseudoascon. ad Cic. acc. 1. 45); *sub-va-s* m. Unterbürge (Plur. *sub-vad-es* XII tab. Gell. 16. 10. 8).

Corssen I. 316. II. 399. 415. 715. — C. E. 249. — F. W. 179. 396. 489; F. Spr. 366. — Vgl. noch Gerth St. Ib. 231 und Renner St. Ia. 187. — Anders B. Gl. 341a: *vad dicere, loqui; fortasse vas, vad-is a dicendo dictum, sicut nos dicimus* „gut sagen“. — L. Meyer KZ. XIV. 93 f.: man darf wohl ἀφεθλο- unmittelbar zum lat. *ave-re* (heftig verlangen, sehr begierig sein) stellen: ἀφε-θλο; wegen des Begriffes „sich abmühen, Mühsal dulden“ z. B. in ἀθλεῖν vgl. ags. *dreogan* aushalten, leiden, ertragen, ausführen, verrichten. — 1) L. Meyer KZ. V. 370: *praed* scheint im Innern verstümmelt.

2) **VADH** schlagen, stoßen. — Skr. **vadh** schlagen (eigentlich, und auch den Feind, ein Heer), zerschlagen, erschlagen, tödten (PW. VI. 659).

Faθ.

Foθ, Fwθ (ω durch Einwirkung des schwindenden Spiranten). — (ἐν-φοθ-τι, ἐν-φοσ-τι, ἐν-φοσ-σι) ἐν-vo-ct-c (F zu v assim.), ἐν-o-ct-c (F geschwunden) f. Bewegung, Erschütterung; ἐννοσί-γαιo-ς m. Erderschütterer, Beiw. des Poseidon, inwieweit man ihm

die Erdbeben zuschrieb; *ἐνοσί-χθων* m. id.; *ἐνοσί-φυλλος* (*ἐννοσι-*) laubschüttelnd, blätterschüttelnd (ep. Beiwort von bewaldeten Bergen)¹⁾. — *ῥθ-έ-ω* stossen, drängen, treiben, fort-, hin-stossen u. s. w. (Imperf. *ἔ-ώθου-ν*, ep. Iterat. *ῥθ-ε-σκ-ε* Od. 11. 596; St. *ῥθ*: Fut. *ῥθ-σω*, Aor. *ἔ-ω-σα*, *ῥθ-σα*, *ἔ-ωσε* nur Il. 16. 410, Iterat. *ῥθα-σκε* Od. 11. 599, Perf. *ἔ-ω-κα*, *ἔ-ωσ-μαι*, Aor. Pass. *ἔ-ώσ-θη-ν*, Fut. Pass. *ῥσ-θή-σομαι*; St. *ῥθ*ε: Fut. att. Dichter *ῥθή-σω* neben *ῥσω*, Aor. in später Prosa *ῥθή-σα*)²⁾; Verbaladj. *ῥσ-τό-ς*, *ῥσ-τ-έ-ος*, *ἄπ-ε-ωστό-ν* (mit prothet. ε; *ἄπωθητόν* Hes.); *ῥσ-ι-κό-ς* zum Stossen geh., geneigt, übertr. heftig, ungestüm; *ῥσ-τη-ς* m. Stösser (*σεισμὸς ῥστης* eine von harten Stössen begleitete Erderschütterung); *ῥσ-η-σι-ς* f. Stossen, Drängen, Gedränge, Schlachtgedränge, heftiger Wortwechsel; *ῥθ-ἔ-ω* = *ῥθέω*, (Med.) sich stossen, drängen, im Handgemenge sein, *ῥθ-ι-σ-μό-ς* m. = *ῥθησις*; Frequent. (*ῥθ-το*) *ῥσ-τῖ-ω* häufig, wiederholt stossen u. s. w., (Med.) sich herumtreiben, *ῥσ-ι-σ-μό-ς* m. das häufige Stossen u. s. w. — (*νθ-ωθ-ες*) *νθ-ή-ς* sich an nichts stossend, kehrend = faul, träge (Il. 11. 559 *ῥνος*), stumpfsinnig, dumm, *νῶθε[σ]-ια* f. Faulheit u. s. w., *νωθητό-ς* ὁ *μηκέτι σκιρτᾶν δυνάμενος* (Hes.); *νθ-ρό-ς* = *νωθής*, *νωθρό-τη-ς* (*τη-ος*) f. = *νῶθεια*; *νωθρ-εύ-ω* (*νωθριώω* Diosc.) faul u. s. w. sein oder handeln, *νωθρε(F)λα*, *νωθρλα* = *νῶθεια*³⁾. — (Skr. *vādā-ri* dem die Hoden zerschlagen sind = verschnitten, entmannt, unmännlich PW. VI. 665:) *ἦθ-ρι-ς*, *ἔθ-ρι-ς* m. der Verschnittene, Castrat, Eunuch (*σπάδων*, *τομίας*, *εὐνοῦχος*, *τομίας κριός* Hes.)⁴⁾.

vad.

ōd [vgl. W. *var* = *or-nare* pag. 901]⁵⁾. — *ōd-io* (C. Gracch. ap. Fest. 201, *odientes* Tert., *odiendi* App. dogm., Fut. *odies* Tert., *oderem* und *odere* Charis. p. 228, Inf. *odiri* Cassiod., vgl. Prisc. de accent. 44), Perf. *ōd-i* [*odivit* er hat gehasst, Anton. ap. Cic. fam. 13. 19. 41; Präsensperf., vgl. *coepe*, *memini*] ich hasse (= *repuli*, vgl. *odi profanum vulgus et arceo* Hor. c. 3. 1. 1); übertr. nicht gern haben, verdriesslich sein; *ōd-iu-m* n. Hass (*odium ira inveterata* = *μῆνις* Cic. Tusc. 4. 9. 21); das Widerwärtige, Verdriessliche; *odi-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) (*odiosus* Mar. Victor. p. 2456 P.) verhasst, widrig, lästig, verdriesslich (scherzhaft: *odiosi-cu-s* Plaut. Capt. 1. 1. 19), *odie-ta-s* f. Hass (Not. Tir. p. 77), *odi-bili-s* hassenswerth (Acc. ap. Prisc. p. 709), (**odiā-re*) *odiā-tu-s* verhasst (Not. Tir. ibd.); Part. (**od-tu-s*) = *ōsu-s*: *ex-ōsu-s* sehr hassend, sehr gehasst, *per-ōsu-s* id.; (**od-tor*) *osōr* (*ōr-is*) m. Hasser (*ossorem* Plaut. Asin. 5. 2. 9; 859 Fleck.)⁶⁾.

(*vadh*) **vidh**⁷⁾.

(*vidh*, *veidh*, *veif*, *veib*, vgl. *rudh*, *ruf-u-s*, *rub-er*) St. *veib-ic* (vgl. *rad-ic*): *vib-ex* (*ic-is*) f. Strieme von den Hieben, Schwiele [anders Paul. D. p. 369 M. *vibices plagae verberum in corpore humano, quod vi fiunt*].

B. Gl. 357 b. — Brugman St. IV. 97. 2). 174. 18). — C. E. 260. 567. — F. W. 179 f. 188; F. Spr. 152. — Meister St. IV. 374. 15). — L. Meyer KZ. XXIII. 57. — Pott KZ. IX. 209 f. (vgl. jedoch Anm. 5). — Schaper KZ. XXII. 525. — 1) Vgl. noch Christ p. 224 und Savelsberg Dig. p. 49. — C. E. I. c. trennt: *ἐνν-οσί-γαιος*. — Krämer Beiw. pg. 9 übersetzt: „Erdstösser“. — Hartung Rel. u. Myth. der Gr. III. pg. 214: Erderschütterer „nicht zufolge einer Herleitung des Erdbebens aus den Wirkungen des Meeres, sondern weil die Wogen stets wogen und wanken und das Erdbeben die Erde wanken macht gleich Wogen im Meere“. — Eine neue Etymologie bringt A. Goebel Zeitschr. f. österr. Gymn. XXVII. 241 ff.: W. *σνα* fließen: **σνό-σι-ς*, später **νό-σι-ς* (= *νο-τίς* Nässung, **σνοτος*, später *νότος* u. s. w.); *ἐ* prothet.: *ἐ-σνο-σι*, *ἐ-ννο-σι* (vgl. *ἐσνυμι*, *ἐννυμι*), *ἐλνο-σι* (vgl. *ἐσμι*, *ἐλμι*), *ἐνο-σι* (unter der Stütze des vorschlagenden *ε* das *ι* geschwunden); also: *ἐννοσίγαιος*, *ἐννοσίγαιων* erdenetzend, Erdbewässerer (der 1. Worttheil mit act. Sinn), *ἐννοσίφυλλος* feuchtblaubig (der 1. Worttheil mit pass. Sinn), vgl. beide Bedeutungen in *νοτιρός* befeuchtet, nass, benetzend; also *Ποσειδάων γαιήφορος* (W. *vagh*) *ἐννορός* der über die Erde dahin fahrende, die Erde bewässernde Poseidon, „in ein paar Worten eine Naturschilderung, die an Grossartigkeit und erschöpfender Vollständigkeit vergebens ihres Gleichen sucht“. — 2) Vgl. noch Ebel KZ. IV. 166, der auch *ῥο-ο-μαι* „ich stosse mich daran“ herbeizieht. Dagegen C. E. I. c.: „*ῥοομαι* hieher zu ziehen wage ich nicht wegen der Bedenken, die schon Buttm. Lexil. I. 270 davon abhielten, namentlich wegen *ῥοη* (Hes. *φροντίς*, *ῥα*. *ῥοήαν* [ib. *φροντίζων*], *ῥομα* [Nicand. *ῥομα*])“. — Die Formen von *ῥοήω* siehe C. V. I. 116. 13). 378. 19). II. 381. — 3) Clemm St. III. 325. — Döderlein nr. 232 und Sch. s. v.: *νη* und *ῥοεσθαι*. — 4) F. W. 180 (nach Benfey); F. Spr. 151; KZ. XXII. 109. — Schmidt KZ. XXII. 324 (vgl. got. *vithrus* Lamm, ahd. *widar*, *widhar* gl. Ker. Hammel; Grimm Gr. III. 326; Gesch. d. d. spr. 33). — 5) B. Gl. 70 a: *kad commoveri, perturbari, terreri; fortasse huc pertinet, ita ut initialem gutturalem perdidit, sicut amo = skr. kam*; 129 b: *εἰς ἀνὰ ἱράτος; si huc pertinet, init. guttur. perdidit*. — F. W. 339: *adh* hassen, grollen. Beistimmend Windisch KZ. XXII. 276 (ahd. *anaðon* ahnden, *anado* Kränkung, alts. *ando*). — Pott KZ. I. c. gegen Curtius: „vergebens wird *odi* aus der lange schon festgestellten und unzweifelhaften Verbindung mit goth. *hatjan* hassen und *ἐχθρομαι* wieder herausgerissen“ (dagegen wieder C. E. I. c.: der Abfall eines anl. *c* vor Vocalen ist eine seltene Erscheinung, und überdies berührt sich das goth. Wort mit andern Wörtern, die wie *hwassaba* heftig u. s. w. von der latein. Form weit abführen). — Mit Pott übereinstimmend Meyer vgl. Gramm. I. 32 und Schmidt KZ. XIX. 292 (*odi* aus **codi* wie *uter* aus **cuter*). — Unentschieden zwischen beiden Deutungen Corssen B. 2. — Das Verbum *odi* s. C. V. II. 156. 174. — 6) Vgl. Goetze St. Ib. 153. — 7) Walter KZ. X. 78.

3) **VADH, UDH** vollstopfen, fruchtbar machen; intr. vollgestopft, fruchtbar sein. — Skr. *údhan*, *údhar* (*udhas*) n., *οὐθ-αρ* Euter (selten von der Mutterbrust) (PW. I. 1018).

vadh.

(*vandh*) *Φονθ*¹⁾. — *δνθ-ο-с* m. (später auch f.) Füllsel, womit die Gedärme vollgestopft sind = Mist, Koth (nur II. 23, 775. 777. 781); (*δνθ-υλο-ς* oder *δνθ-υλη* Füllsel) *δνθυλ-εῦ-ω* füllen, farciren (*ἀνθυλευμένος ὁ κοπρίας γέμων* Suid.), *δνθυλευ-τό-ς* gefüllt

(Schol. Ar. Equ. 343), ὀνθυλέυ-σι-ς f. das Füllen. — (F = μ:) μονθυλ-εύ-ω, μονθυλευ-τό-ς, μονθυλέυ-σι-ς.

udh.

οὐθ. — (St. οὐθ-αρ-τ) οὐθ-αρ (Gen. οὐθ-αρ-ος) n. (der vollgestopfte, straffgefüllte Behälter =) Euter (von der Mutterbrust Aesch. Choe. 532 D.); übertr. οὐθαρ ἀρούρης die Fruchtbarkeit des Landes (d. i. das Segensland, „das Land, wo Milch und Honig fließt“, von Argos, nur Il. 9, 141. 283; vgl. *potens armis atque ubere glebae* Verg. A. 3. 164, *divitis uber agri* ibd. 7. 262); vom rarischen Felde (h. Cer. 450); οὐθατ-ιο-ς, οὐθατ-ό-ει-ς volle Euter habend, fruchtbar, strotzend.

udh = uf, ub (vgl. rudh, ruf-u-s, rub-er).

uf. — Auf-ŷ-du-s (*Aufid-iu-s* Liv. 22. 44. 2) m. Fluss und Hauptstadt in Apulien (*Aufidus ex hirpinis montibus Canusium praefluens* Plin. h. n. 3. 11), jetzt *Ofanto*; *Aufid-ēna* f. Stadt in Samnium am Sagrusfluss, jetzt *Alfidena* in Abruzzo (Liv. 10. 12); *Auf-ina* f., -inu-m n. picensischer Ortsname (Ort als fruchtbarer), jetzt *Ofena la Pagliana*; *Ouf-en-s* (Fest. p. 194), *Ufen-s* m. kleiner Fluss in Latium; Personennamen (Verg. A. 7, 745. 8, 6); *Ufen-a-s* (ātis) röm. Eigenn. (Varro l. l. 8. 41).

ub. — ub-er (ēr-is) n. Euter, milchgebende Brust, Zitze; (übertr.) Fruchtbarkeit, Reichtum, Fülle; Adj. (abstr. zum concr. Euter) reichhaltig, voll, reichlich, fruchtbar²⁾ (vgl. *fertilis ubere campus* Verg. G. 2. 185 und oben s. v. οὐθαρ), Adv. (ohne Positiv) *uber-ius*, *uber-ti-m*; *uber-ta-s* (tāt-i-s) f. = übertr. *uber*; (**uber-u-s*) *uberā-re* fruchtbar sein, fruchtbar machen; *uber-tu-s* = *uber* (Gell. 7. 14. 7), *ubertā-re* fruchtbar machen (Plin. paneg. 32. 2).

Ascoli KZ. XVI. 203. XVII. 327 f. 337. 68). 405. — B. Gl. 60a. — Corssen I. 151. 170. 353. B. 199 f. N. 203 f.; KZ. X. 34 f. XX. 102. — C. E. 261. — F. W. 25. 430. — Kuhn KZ. I. 369. VI. 390. — Lottner KZ. V. 397. — Roth KZ. XIX. 221 f. — Savelsberg KZ. XXI. 127. 1). — 1) Roth KZ. I. c. — 2) Walter KZ. X. 77 f. trennt *über* reichlich von *über*, οὐθαρ, Euter, und statuiert als W. des ersteren Wortes *idh* (= Skr. *edh* d. i. *aidh*) = *oif*, *oib*: **oif-ri-s* (**oib-ri-s*), *über*; *über* Euter = *audh-*, *oudh-*, *udh* (gegen *uber* aus W. *edh* vgl. Schweizer-Sidler KZ. XVII. 445: „ist doch *edh* nur eine dialekt. Nbf. von *ardh*“). — Zu οὐθαρ ἀρούρης vgl. Corssen I. 353: wohl Erinnerung an die Bedeutung „strotzende Fülle“, auf griech. Sprachgebiet fruchtbarer Stoff des Landes.

1) VAN wünschen, verlangen; hold sein, lieben, schätzen, hüten. — Skr. *van* 1) gern haben, lieben, wünschen, verlangen, 2) erlangen, 3) bemeistern, bezwingen, gewinnen, 4) verfügen, inne haben; Nbf. *vā*: Part. *vāta* begehrt, erwünscht; Desid. zu gewinnen suchen, huldigen, locken; *vānkḥ* 1) begehren, wün-

schen, lieben, mügen, 2) statuiren, behaupten, annehmen (PW. VI. 665. 877. 900).

van.

Fav. — (ἐρι-*Fav-*, ἐρι-*Fav-*) ἐρι-οὖν-η-ς, ἐρι-οὖν-ιο-ς Beiwort des Hermes (-οῦνης nur Il. 20. 34. Od. 8. 322) = der sehr Holde, Segenspendender (ziemlich gleichbedeutend mit ἀνάκητα und δώτωρ ἐάων)¹⁾.

Fav-ako, Fav-ak²⁾. — Ἄνακ-ες (*Ἄνακ-οι* Gramm., *Ἄνακτες* Pausan. Aelian.) Name der Dioskuren in Athen = Beschützer, hilfreiche Sturmgötter (vgl. Plut. Thes. 33 τοὺς Τυνδαρίδας, εὐεργέτας ὄντας ἀνθρώπων καὶ σωτῆρας. Ἄνακες προσαγορευθέντες, ἧ διὰ τὰς γενομένας ἀνοχὰς ἢ διὰ τὴν ἐπιμέλειαν καὶ κηδεμονίαν τοῦ μηδέν᾽ ἀκακῶς παθεῖν· ἀνακῶς γὰρ ἔχειν τοὺς ἐπιμελουμένους ἢ φυλάττοντας ὀτιοῦν· καὶ τοὺς βασιλεῖς ἴσως ἄνακτας διὰ τοῦτο καλοῦσιν), Ἄνακ-εῖο-ν n. Heiligthum der Dioskuren, Ἀνάκ-εια, -ια n. Pl. das Fest der D. — (ἀνάκ-ια) ἀνάκω Beschützer oder Schirmherr sein, herrschen, gebieten, lenken, leiten (Imperf. ἐ-ἀνάσσε Alk. fr. 64 B.³, Fut. ἀνάξω) [vgl. Il. 1. 288 f.: πάντων μὲν κρατέειν ἐθέλει, πάντεσσι δ' ἀνάσσειν, πᾶσι δὲ σημαίνειν. Ameis-Hentze: κρ. Gewalt ausüben, ἀν. Herrscher sein, an der Spitze stehen, σημ. vorschreiben, Befehle ertheilen; Faesi: κρ. Gewalt haben (innerlich), ἀν. sie nach aussen üben, gebieten, sich als Herrscher gebaren, σημαίνειν Befehle ertheilen im einzelnen Falle]; altatt. ἀνάκ-ως ἔχειν auf etwas achten (friedlich: sorgsam obliegen, feindlich: aufpassen; ἐπιμελῶς, φυλακτικῶς, περιφροντισμένως ἔχειν Lex.; bei Herod. nur 1, 24, 29. 8, 109, 21³). — (ἀνάκ-τ[ι], vgl. μάν-τι-ς) ἀναξ (Gen. ἄνακτ-ος, Voc. ἄνα, Hom. Ζεῦ ἄνα Il. 3, 351. 16, 233. Od. 17. 354; ὦ ἄνα vom Apollo h. Ap. 179, Dat. Pl. ἀνάκτ-ειν Od. 15. 557) in der Il. ausschliesslich von Göttern und Heroen = Beschirmer, Herscher (= *herus* Il. nur 24. 734, in der Od. dazu: = *herus*; in der späteren poet. Sprache: Vorsteher, Lenker, Führer, in Prosa dafür βασιλεὺς und δεσπότης); βάννας· βασιλεὺς παρὰ Ἰταλιώταις ἢ ὁ μέγιστος ἄρχων (Hes.); femin. (ἀνάκτ-ια oder ἀνακ-ια) ἄνασσα (nur von der Demeter Il. 14. 326, von der Athene Od. 3. 380, von der Nausikaa Od. 6. 149); Εὐρυ-βάνασσα (C. I. 1223); (ἀνακτ-ιο-ς) ἀνάξ-ιο-ς königlich (Schol. Ven. Il. 23. 630), ἀναξ-ία f. Geheiss, Auftrag (Pind. N. 8. 10), = βασιλεία (bei Aesch. fr. 9 nach Hes.). — ἀνάκ-τωρ (τορ-ος) m. Herrscher, Herr (Trag. und sp. Dicht.), ἀνακτόρ-ιο-ς herrschaftlich, dem Herrn geh. (ὕς Od. 15. 397), ἀνακτορ-ία f. Herrschaft, Lenkung (h. Ap. 234 und sp. Dicht.), ἀνακτόρ-εο-ς königlich (Anth.); ἀνάκτορ-ο-ν n. (poet.) Haus der Könige oder der Götter; die innere das Götterbild umschliessende Cella (μέγαρον, ἄδυτον); speciell aber, wie es scheint, vom Eleusinischen Demetertempel üblich geworden (Ἐλευσίνι τε μυστηρίων ὄντων ἔθηκεν αὐτῇ θρόνον παρὰ τὸ ἀνάκτορον Athen. 167; τὸ σεμνὸν

ἀνάκτορον τοῖν θεοῖν id. 213)³). — (ἀνακ-τι, ἀνακ-σι) Ἀνάξ-ιππος m. Feldherr Alexanders des Gr.; Dichter der neueren Komödie; ein Athener (= Pferde beherrschend, oder vielmehr Reiterei, τὴν ἵππον, beherrschend)⁴); Βαναξί-βουλος (C. I. 2572. 2577). — χειρ-ῶναξ m. Handwerker, der Verrichtende (etwa = ὁ τῶν χειρῶν, d. i. τῆς χειροτεχνίας, ἀνακῶς ἔχων der dem Handwerk Obliegende), χειρωνάκ-τη-ς id. (Hippokr.)⁶), χειρωνάξ-λα f. Handarbeit, Handwerk, Dienst, χειρωνάξ-ιο-ν n. Abgabe des Handwerkers, Gewerbesteuer (Arist. oec. 2. 1), χειρονακτ-ικό-ς dem Handwerker geh., ihm geziemend, Subst. = χειρῶναξ (καὶ βάνανσοι Plat. Ax. 368b).

van-sk (Skr. vāñkē, vāñkha-ñi, ahd. wunsc)⁶).

(Fa-σκ, εὐ-σκ [vgl. varus = Skr. urus, εὐρύ-ς] εὐ-χ-) εὐ-χ-ο-μαι (vgl. ἐρ-σκ-ο-μαι = ἔρ-χ-ο-μαι pag. 42) geloben, versichern, versprechen; (weil man auf diese Art Gutes von den Göttern zu erhalten glaubte) flehen, beten, wünschen; rühmend aussagen, sich rühmen (χ auch über den Präsensstamm; Fut. εὔξομαι, Aor. ἠύξα-μην, εὐκ-το nur im Fragm. der kyklischen Thebais, Perf. ἠῦν-μαι, in pass. Bedeutung ἠνκ-ται Plat. Phaedr. 279 c.; Hom. und Lyr. haben nie das Augment, das auch bei Att. ziemlich selten ist); Verbaladj. εὐκ-τό-ς gewünscht, erwünscht (Il. 14. 98), wünschenswerth, εὐκτ-ικό-ς wünschend (ἡ εὐκτική Optativ, Gramm.); εὐκτ-αῖο-ς gewünscht, wünschenswerth, geflucht, fluchenswerth (Trag.); activ: wünschend, betend; εὐκ-τήρ-ιο-ς zum Beten geh. (οἶκος Eccl.), τὸ εὐκτ. Beifall (ibd.); Frequ. εὐκ-τά-ζομαι (Lex.). — εὐχ-ή f. Gebet, Gelübde (Hom. nur Od. 10. 526), Wunsch, εὐχῆ-μων (μον-ος) wünschenswerth (Hes.); εὐχέ-τη-ς Beter (Lex.), εὐχετά-ο-μαι (ep. Nbf. zu εὔχομαι, auch spät. Dicht.) beten, flehen, verehren, preisen, mit Zuversicht aussagen (Hom. Präs. 3. Pl. nur -ῶνται st. -ῶνται Od. 4. 139, Opt. -οῶμην Od. 8, 467. 15, 181, -όωτο Il. 12. 391, Infin. -άσθαι 4mal, Imperf. -ῶντο 11mal), εὐχε-τι-άζω id. (Hes.). — εὐχ-ωλή f. Gelübde, Gebet, Flehen; das Rühmen, Siegesfrolocken (Ggs. οἰμωγή), εὐχωλ-ιμ-αῖο-ς durch ein Gelübde verpflichtet (εὐχ. θέαι ludī votivī Dio Cass. 79. 9), erwünscht = εὐκταῖος (Poll. 5. 130). — εὐχ-οc n. (poet.) Ruhm, Ehre, bes. Kriegs- oder Siegesruhm, Sieg. — αὐχ-ή f. Prahlerei, Stolz (Pind. N. 11. 29), αὐχέ-ω prahlen, sich rühmen, sagen, meinen (Aesch. Eur., nicht bei Soph.), αὐχῆ-τ-ικό-ς prahlend, stolz (Sp.), αὐχῆ-τη-ς m. Prahlhans (Poll. 9. 146), αὐχῆ-σι-ς f. Prahlerei (Thuk. 6. 16), αὐχῆ-μα(τ) n. id., Stolz, Nachruhm, αὐχηματ-ία-ς m. = αὐχῆτης (Schol. Luc. pro Imag. 10), αὐχ-αλ-έο-ς, αὐχῆ-ει-ς = αὐχητικός. — Πάντ-αυχο-ς (= allstolz) Makedonier; Παντ-αύχης, Παντ-αυχ-ιανός Kyprier (Inscr.).

van.

ven. — vĕn-ia f. Gunst, Huld, Gnade, Erlaubniß, Nachsicht, Verzeihung, veni-āli-s, veni-ā-bīli-s (Sp.) gnädig, verzeihlich (Adv. -ter); Venilia f. Göttin der Hoffnung, des Verlangens⁷). —

(Vgl. ved. *ván-as* n. Verlangen, Lieblichkeit PW. VI. 673) **Vën-us** (*ër-is*) f. (die Verlangende, Begehrende, oder die Anmuthige, Holde) Venus; (daraus der Begriff) Liebe, Reiz, Liebreiz, Anmuth, *vener-eu-s*, *-iu-s* zur V. geh., *vener-āriu-s* zur Liebe geh. (Petr. 61); *venus-tu-s* (Adv. *-te*) liebreizend, liebreich, anmuthig, schön, Dem. *venustū-lu-s* (Plaut. Asin. 1. 3. 70), *venustā-re* liebreich machen (Naev. ap. Fulgent. p. 565. 19); *venus-ta-s* (*tāti-s*) f. Liebreiz, Anmuth, Schönheit; (**ven-es-u-s*) **vënērā-ri** mit religiöser Scheu verehren, anbeten, ehrfurchtsvoll bitten, flehen, *venera-ndu-s* verehrungswürdig, *venerā-tor* m. Verehrer, *venerā-ti-ō(n)* f. Verehrung, Hochachtung, Würde, *venerā-bili-s* (Adv. *-ter*) verehrt, verehrungswürdig, verehrend, ehrfurchtsvoll, *venerā-bundu-s* verehrend, ehrfurchtsvoll.

vin. — **vin-āc** (s. pag. 330): **vin-dex** (*āc-is*) comm. = Begehr-sprecher, Beansprucher: des Schadenersatzes, der Wiedererstattung, der Herstellung eines Rechtes, der Genugthuung; (ein solcher wird vielfach:) Beschützer, Befreier, Rächer (*vindex ab eo, quod vindicat, quo minus is, qui pressus est, ab aliquo teneatur* Fest. p. 367); *vindīc-iae* f. (Sing. *-ia* Tab. ap. Fest. p. 376. Gell. 20. 10. 8) gerichtlicher Anspruch, Rechtsanspruch; *vindic-ta* f. das Beanspruchen im Wege Rechts; daher: die Loslösung, Befreiung des Sklaven vom Herrn, und der Stab, mittelst dessen diese Befreiung bezeichnet und in's Werk gesetzt wird (vgl. *si neque censu neque vindicta nec testamento liber factus est* Cic. top. 2. 10; *si vindictam servo imposuit*, Dig. 49. 17. 19); übertr. Beschützung, Befreiung; Strafe, Ahndung, Rache. — (**vindic-u-s*) *vindicā-re* gerichtlich beanspruchen, in Anspruch nehmen, Anspruch machen, sich aneignen; beschützen, befreien; strafen, ahnden, rächen (*vindicēre: ni iudicatum facit aut quis endo eum jure vindicit* XII tab. Gell. 20. 1. 45), *vindicā-ti-ō(n)* f. = das Beanspruchen; Beschützung, Abwehr, Ahndung, Rache (*vindicatio est per quam vim et contumeliam defendendo aut ulciscendo propulsamus a nobis et a nostris, qui nobis esse cari debent: et per quam peccata punimus*, Cic. inv. 2. 22. 66).

Angermann St. III. 117 ff. — B. Gl. 342a. — Corssen I. 471. II. 272 f.; KZ. III. 271. V. 111. XI. 383. — C. E. 691; St. III. 119*). — Deecke und Siegmund St. VII. 237. — Düntzer KZ. XIII. 4. — F. W. 180; F. Spr. 148. — Grassmann KZ. XVI. 178. 13). — Kuhn KZ. I. 371. III. 220. 380. — Savelsberg KZ. XVI. 368 und Dig. pg. 37. — 1) Brugman St. IV. 174. 16). — Curtius St. III. 121*). — L. Meyer KZ. XXIII. 65 f. — Pott KZ. XVI. 353 f.: „vielleicht W. vom redupl. *ὀνέριμι*. Am wahrscheinlichsten jedoch gar keine Composition, sondern vermuthlich bloss eine Ableitung mit zwei Suffixen (*ων* und *ιος*, vgl. *Πλουτών-ιος*, *Ἀγγιών-ιος*, *Πολέμων-ιος*)“. Ebenso Pape, Schenkl, Seiler s. v.: zu *ὀνέριμι*. — 2) Angermann St. und Curtius St. I. c. — Ueber das Digamma vgl. noch: Ahrens dial. aeol. 35; Christ p. 225; Hoffm. qu. hom. II. p. 35. 201 ff.; Renner St. Ia. 148. Ib. 231. — Benfey KZ. IX. 126 ff.: zu *ἀνῶνα*:

Skr. *angh* engen, sehr beengen = zwingen, befehlen, redupl. *án-γγ*, dann *án-γγ*. — Legerlotz KZ. X. 376: *gan* zeugen, gebären: *γfan-ηε*, *fan-ηε*; *γfan-ακ*, *fan-ακ*; *ánηε* hat einen erlauchten Bruder an *ánαξ*; vgl. isl. *konr* König, engl. *queen* Königin, also: Mann, Herr, Herrscher, König. — Sch. W. s. v.: *fanαξ*, verwandt mit *áná*, *ánω* = der Oberste [*áná* mit Digamma! vgl. pg. 29]. — Vgl. Engel (Kypros I. 476): in Cypern führten die Prinzen den Namen *ánακτες*, die Prinzessinen *ánασαι*. — 3) Vgl. H. Stein zu Her. 1, 24. 9, 65. — 4) Fick KZ. XXII. 219. — 5) Benfey KZ. IX. 127: einer, welcher (nur) über seine Hände gebietet, „Arbeiter“ im Gegensatz zu den Arbeitgebern (vgl. Proletarier und Besitzer). — 6) Das Verbum s. C. V. I. 189, 33). 206. 283. 336 f. II. 46. 73. 390. — B. Gl. 352b: *vas desiderare, exoptare, fortasse εὔχομαι* = *scr. us ex uk.* — Ebel KZ. IV. 444 (ohne nähere Wurzeldeutung): *αὔχ*, *εὔχ* laut aussprechen, *profiteri*. — Kuhn KZ. III. 327 zweifelnd: „mag einstweilen noch dahingestellt bleiben“; doch KZ. X. 240 entschieden: W. *vah*, Skr. *ūh* „für etwas geachtet werden, dafür gelten“ (vgl. PW. II. 1035). — PW. VI. 885 f.: „*vāghāt* m. der Gelobende, Veranstalter eines Opfers. Die herkömmliche Zurückführung auf *vah* (mit der Nbf. *vadh* in *vadhū* u. s. w.) befriedigt nicht; wir vergleichen *εὔχομαι* und *voreo* (für *vogreo*)“. — Diese nicht befriedigende Deutung vertritt auch Roth KZ. XIX. 220. — 7) Anders Corssen KZ. III. 300: *va* wehen: *Venilia* Wellen- und Windgöttin.

2) VAN, Nebenform *vā*; angreifen, verletzen; streiten, schlagen, siegen. — Skr. *van* bereit machen, sich anschicken, das Absehen haben auf, *petere*; Nbf. *vā*, Part. *vāta* angegriffen, angefochten; *vamī* Nachsteller (PW. VI. 665. 677. 877); Zend *van* schlagen, siegen, *fra-van* tödten.

**van-ta* angegriffen, verletzt, wund (goth. *vunda*, nhd. *wund*) = *Fov-to. — (*á-Fov-to*, *á-ovv-to*) *á-ov-to-c* unverletzt, unverwundet (nur Il. 18. 536 und Hes. Sc. 157), *án-ούτα-to-c* id. (nur Il. 4. 540. Aesch. fr. 110. Ap. Rh. 2. 75), *án-ουτη-τί* Adv. (nur Il. 22. 371. Qu. Smyrn. 3. 345), *án-ούτη-to-s* (Nik. Th. 719. Nonn. D. 27. 27); *ve(F)-ούτατο-c* frisch oder eben verwundet (nur Il. 13, 539. 18, 536. Hes. Sc. 157. 253). — (*vanta-ja* verwunden) **ούτα-ιω* = *ούτά-ζω*, *ούτά-ω* verwunden, verletzen [*βωτά-ξιν· βάλλειν* Hes.] (Hom. Aor. *ούτα*, Iter. *ούτα-σκ-ε* Il. 15. 745, Inf. *ούτά-μεν* Il. 5. 132, *ούτά-μεναι* Od. 9, 301. 19, 449, Part. *ούτά-μενο-s* Il. öfter, Od. 11. 40; Homer und Tragiker: Aor. *ούτα-σε*, Perf. *ούτα-σ-ται*, Part. *ούτα-σ-μένο-s*; Homer: Aor. *ούτη-σε* 7 mal, Iterat. *ούτή-σα-σκ-ε* Il. 22. 375, Part. Aor. Pass. *ούτη-θελ-s* Il. 8. 537). — (*vāta-lā*, *vāta-l-jā* = *fatε-λ-ιη*, *fatε-λλη*) lesb. *ώτελλα* (Ahr. I. 58), *ώτειλη* (*γατάλαι· ούλαι* Hes.) f. Wunde, bes. eine offene, in der Nähe beigebrachte Wunde (*ή εκ χειρός τρωϊς* Apoll. L. H.); Pfeilwunde (nur Il. 4. 140); Narbe, Schmarre (Xen. Plut.); *ώτειλη-θεν* aus der Wunde (Orph. lith. 647).

Brugman St. IV. 121. 135. 175. 21). — C. V. I. 194. 58). 336. II. 97. 147. 382 f. — F. W. 180. 187. 398; F. Spr. 366. — L. Meyer KZ.

XXIII. 71 f. — Pott KZ. VI. 263. — Vgl. noch goth. *vinn-an*, ags. *winn-an* leiden, sich mühen, streiten, kämpfen; lit. *voti-s*, lett. *wāti-s* Wunde, Demin. lit. *votėli-s* (St. *votėja-s*) und Stokes K. B. VIII. 352: ir. *futhu (stigmata)*, *co-fothea-sa (ut mordeam)*, wozu Windisch St. VII. 379: weitere Belege dieser irischen Wurzel *vot* wären sehr erwünscht. — Anders Sonne KZ. X. 333: *at, āt* hauchen, flackern, *aestuarē*, Zend *atar* Feuer = *āteq-īh* = *āteāh* (brennende) Wunde.

VAP flattern, hin- und herschwanken.

(*ἡπ-ιό-λο*) ἡπ-ιό-λο-ς m. Lichtmotte, Motte (ὁ περὶ τὸν λύχνον πετόμενος Arist. h. a. 8. 27).

(*vap-ōn*) **vapp-o** m. (= *ψυχή*) Schmetterling, Motte (*vapponis animal est volans, quod vulgo animas vocant. Lectum est apud Lucretium [Lucilium?] hos vappones* Prob. 2. 1. 22. p. 1450. p. 109 Lindem.).

F. W. 542: slavodeutsch: *vap* weben, wabern. — Pauli KZ. XVIII. 30 f. — Beide vergleichen: ags. *vifel*, ahd. *wibel*, engl. *weevil* Käfer, Kornwurm; altn. *vafa* wanken, schwanken, mhd. *wēbelen* hin und her schwanken, wabern; lit. *vābala-s* Käfer.

vap-as. — Skr. *vāp-us* n. Wunder, Wundererscheinung; ungewöhnlich schöne Erscheinung oder Gestalt, *species*; schönes Aussehen, Schönheit; Aussehen, Gestalt; Natur, Wesen; Leib, Körper (PW. VI. 687).

ὑπ-αρ n. (nur Nom. Acc.) wirkliche, wesenhafte Erscheinung (Hom. nur Od. 19. 547 οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὑπαρ ἐσθλόν; Ameis-Hentze: eine treffliche Wirklichkeit, eine leibhaftige Erscheinung; Faesi: ein wahres Gesicht; Od. 20. 90 οὐκ ἐφάμην ὄναρ ἔμμεναι, ἀλλ' ὑπαρ ἦδη); ὑπαρ τε καὶ ὄναρ wachend und träumend; οὔτε ὄναρ οὔτε ὑπαρ weder im Schlafe noch im Wachen = ganz und gar nicht, niemals.

Ebel KZ. IV. 204. — Pott KZ. VI. 355 vergleicht altnd. *vafa (in-gruere spectri instar, vafa, vofa [spectrum])*. — Benfey l. 299. 464: W. *svap, vā* „von dem begrifflich gleichen ὄναρ nur durch den Gebrauch geschieden“. Dagegen Ebel und Pott l. c. (wäre mindestens eine arge Verdrehung des Sprachgebrauchs).

VAM erbrechen, ausspeien, von sich geben, entlassen. — Skr. id. (PW. VI. 689).

vam.

ἔμ. — (ἔμ-ῖ-ω, vgl. lit. *vcm-j-ū*, *j* = *ε*) ἐμ-έ-ω erbrechen u. s. w. (ἐμέ-θ-ω τὸ ἐμῶ Cramer. Anecd. Oxon. I. 87. 7) (Fut.

ἐμέ-σω Hippokr. und ἐμοῦ-μαι, Aor. ἤμε-σα, Perf. ἐμ-ήμε-κα, ἐμ-ήμε-σται Luc., Ael., Hom. nur: αἶμ' ἐμέων Il. 15. 11, αἶμ' ἀπ-έμεσεν Il. 14. 437, ἐξ-εμέσειε Od. 12, 237. 437; Verbaladj. ἀν-έμε-το-ς, -ήμε-το-ς ohne Erbrechen (Medic.), ἐμετ-ικό-ς Erbrechen erregend, sich erbrechend; ἔμε-το-ς m. das Erbrechen, ἔμε-τι-ς f. id., ἐμ-ία-ς m. id. (Galen., vgl. Eust. Od. 1761. 39); (ἐμε-τι-α) ἐμε-σία f. Neigung zum E., ἐμετιά-ω Neigung haben zum E.; ἔμε-σ-μα(τ) n. das Erbrochene; ἐμε-τήρ-ιο-ς E. erregend (ἐ φάρμακα Brechmittel), ἐμετηρ-ίζω ein Brechmittel geben; ἐμετώδης nach Art des Erbrechens.

vōm.

vōm-ōre (-ui; vomerit st. vomuerit, Fronto de eloqu. p. 233) = ἐμέω; vomī-tu-s (tūs) m., -ti-ō(n) f. = ἔμε-τος, -σις, vomī-tor (tōris) m. der sich Erbrechende, vomītōr-iu-s = ἐμετήρ-ιο-ς; Frequ. vomī-tā-re; vom-ax (ācis) = vomitor; igni-vōm-u-s feuerspeiend (Lactant.). — **vom-ī-ca** f. Blutgeschwür, Geschwür, (übertr.) Beule, Erhöhung; Unheil, Ungemach; vomī-cu-s beulenhafte, (übertr.) eklig, garstig, vomīc-ōsu-s voll Geschwüre.

Benfey KZ. II. 221. — B. Gl. 343 a. — Christ p. 227. — C. E. 325. 596; St. VI. 414. 2; V. II. 139. 142. 23. 311. 342. 344. 359. — Ebel KZ. V. 70. XIV. 80. — F. W. 181. 489; F. Spr. 197. — Kuhn KZ. II. 132. — Leskien St. II. 97. 104. 13). — L. Meyer KZ. XXIII. 52. — Pictet KZ. V. 348. — Pott E. F. I. 93. — Zu ἐμετιάω vgl. pg. 823 Anm. 1.

1) **VAR** wählen, wollen, wünschen. — Skr. **var** sich erwählen, vorziehen, wünschen; lieber wollen als, lieben (PW. VI. 706).

val.

βολ. — βόλ-ο-μαι ep., (βολ-jo-μαι) βούλ-ο-μαι ion. att., wollen, wünschen; gönnen, beschliessen, verleihen; lieber wollen, mehr wünschen (βολ nur bei Homer: βόλ-ε-ται Il. 11. 319, βόλ-ε-σθε Od. 16. 387, Imperf. ἐ-βόλ-ο-ντο Od. 1. 234; βουλ: bei Hom. nur Präs. und Perf. προ-βέ-βουλ-α lieber wollen, vorziehen nur Il. 1. 113; dann St. βουλε: Fut. βουλή-σο-μαι, Aor. ἐ-βουλή-θη-ν, att. auch ἦ-, Perf. βε-βούλη-μαι); kret. βώλ-ο-μαι, ðol. (βολ-νο-μαι) βόλλο-μαι (ἐ-βόλλό-μαν Theokr. 28. 15; kypr. σί βολε = τί θέλεις Hes.)¹⁾; ᾱ βάλε Alkm. frgm. 26. 2 B. = *oh velis*(?) [dann wäre hier der ursprüngl. Vocal α erhalten]²⁾. — βουλ-ή (βολ-ja = ksl. vol-ja Mikl. Lex. 72, kret. βωλά, ðol. βόλ-να = βόλλα) f. Rath, Rathschlag, das Berathen; Rathschluss, Wille, Beschluss, Entschluss; Rathversammlung (in Athen bes. der Rath der 500), βουλ-αῖο-ς rathgebend; (βουλ-ε) βουλή-τό-ς gewollt, βούλη-σι-ς f. Wollen, Wille, Absicht, βούλη-μα(τ) n. Gewolltes, Wille, Absicht, βουλή-ει-ς wohlberathen, klug (Sol. bei Plut. Sol. 14). — βουλ-

εύ-ω³) Rath halten, rathschlagen, ersinnen, ausdenken, denken, beschliessen; Med. sich berathen, beschliessen (in Prosa gebräuchlicher als das Act.), *βουλευ-τό-ς* berathschlagt, überlegt, *βουλευ-τικός* den Rath betreffend, zum Rathen geschickt; *βουλευ-τής* m. Rathsherr, Rathsmann (Hom. *γέρονσιν βουλευτῆσι* Il. 6. 114 den Volksältesten des Fürstenrathes), fem. *βουλευ-τή-ς* (*ιδ-ος*); *βουλευτήρ* (*τήρ-ος*) m. = *βουλευτής* (Hes.), *βουλευτήρ-ιος* berathend, Subst. Rathgeber (Aesch. Sept. 575 D.), *βουλευτήρ-ιο-ν* n. Rathhaus (Rathsversammlung D. Cass.); *βούλευ-σι-ς* f. Berathung (*βουλευσέως δίκη* Klage, nach Harpokr.); *βούλευ-μα(τ)* n. Rathschluss, Beschluss (seltener: Rath), Demin. *βουλευμάτων-ιο-ν* n. (Arist. Equ. 100); *βουλευ(ε)-ία* f. Rathsherrnwürde, *βουλευ(ε)-ϊο-ν* n. = *βουλευτήριον*.

(St. *βελ-ο*) *βέλ-τερο-ς*, *-τατο-ς* (vgl. *φιλ-τερο-ς*, *-τατο-ς*) (Superl. nur Aesch. Eum. 487, Suppl. 1055 D.); (St. *βελ-το*) *βελ-τ-ίω-ν*, *βέλ-τ-ι-στο-ς* [*βέν-τ-ιστο-ς* Theokr. 5. 76] (mehr gewünscht =) trefflicher, besser, der trefflichste, beste⁴); *βελτιώ-ω* verbessern (Sp.), *βελτιώ-σι-ς* f. Verbesserung (Sp.).

ἔρ-ο (erhalten in): (*ἔρ-α*) *ἥρ-α φέρειν* (Homer) Erwünschtes darbringen, Gunst erweisen, einen Gefallen thun (*ἥρα φέρειν* Il. 14. 132, *ἐπὶ ἥρα φέρειν* Il. 2mal, Od. 3mal; *ἐπίηρα φέρεσθαι* sich Dank erwerben, Ap. Rh. 4. 375⁵); dazu: *ἐπί-ηρος χθών* (Emped. 208), Compar. *ἐπι-ηρ-έσ-τερο-ς* (Epich. ap. Eust. p. 1441. 5). — *βερνώ-μεθα κληρωσώμεθα*. *Λάκωνες* (Conj. zum Ind. **βερ-νώ-μεθα*); *βέβ-ῆσαι κληρῶσαι* [vielleicht statt *βέβῆσαι* = *ἔρ-ο-σαι* verschrieben]⁶.

val-d.

ἔλ-δ. — *ἐλ-δ-ο-μαι*, (und häufiger *ἐ-ἔλδ*) *ἐ-ἐλδ-ο-μαι* (poet.) wünschen, verlangen, sich sehnen (nur Präs. Imperf.; in pass. Bedeutung: *νῦν τοι ἐελδέσθω πόλεμος κακός*, sei erwünscht, Il. 16. 494). — *ἐ-ἐλδ-ωρ* n. (ep.) Wunsch, Verlangen (Hom. nur Acc. mit *κραίνειν*, *ἐπικραίνειν*, *τελευτᾶν*, ebenso Hes. Sc. 36, Nom. nur *ἐλδωρ ἐκτετέλεσται* Od. 23. 54; andere Casus kommen nicht vor); *ἐλδ-ωρ* = *ἐέλδωρ* (nur Arkad. 124, Herodn. *περὶ μυν.* λ. 32. 24).

val-p.

ἔλ-π. — *ἐλ-π-ω* (poet.) Hoffnung machen, hoffen lassen; (meist Med.) *ἐλ-π-ο-μαι* hoffen, erwarten, meinen, vermuthen (Hom. Imperf. stets ohne Augment 15mal, ausser *ἤλπ-ε-το* Od. 9. 419; Perf. *ἔ-ε-λπ-α* = *ἔ-ολπ-α* mit Präsensbed., Plusqu. *ἐ-ώλπ-ει* statt *ἡ-ώλπ-ει* mit Bed. des Imperf.). — *ἐλπ-ί-ς* (*ιδ-ος*) (*ἔ* = *μ*: *μολπ-ί-ς* *ἐλπ-ί-ς* Hes.) f. Hoffnung, Erwartung, Meinung, Glaube (Homer nur: *ἔτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἶσα* Od. 16. 101. 19, 84; h. Cer. 37); (*ἐλπιδ-ῶ*) *ἐλπίζω* hoffen, erwarten, meinen, glauben (Fut. *ἐλπιῶ*, Aor. *ἤλπισα*)⁷); Verbaladj. *ἀν-ἐλπισ-το-ς* ungehofft, unerwartet, *ἐλπισ-τικός* hoffend; (*ἐλπιδ-τι*, *ἐλπισ-τι*, *ἐλπισ-σι*) *ἐλπισ-ι-ς* f. das Hoffen (Sp.), *ἐλπισ-μα(τ)* n. das Gehoffte (Sp.); *ἐλπ-ωρή* f. = *ἐλπ-ί-ς* (Hom. nur im Nom. und stets mit Inf., dann bei spät. Dicht.)⁸). —

Dorisch ἀλπ (statt ἔλπ): ἀλπ-νό-ς (vgl. τερεπ-νό-ς) in: ἔπ-αλπ-νο-ς angenehm (νόστος Pind. P. 8. 84 Schn.), Superl. ἄλπν-ιστο-ς der lieblichste (ζωᾷς ἄωτον ἄλπνιστον id. I. 4. 14); ἀλπ-αλ-αῖον [wohl ἀλπαλ-έον-ν] ἀγαπητόν (Hes.). — (α ferner erhalten in:) ἐ-Φλαπ-ινη = εἰλαπ-ίνη f. Freudenmahl, Festschmaus, Opferschmaus (Θυσίαι καὶ λαμπρότεραι παρασκευαί Ath. 8. 362. e)⁹⁾, εἰλαπινά-ζω schmausen (nur bei Hom. und nur Präs. Ind. und Part., ausserdem εἰλαπινάξοισιν Pind. P. 10. 40), εἰλαπινασ-τή-ς Schmauser, Tischfreund (nur Il. 17. 577); Bein. des Zeus bei den Kypriern (nach Ath. 4. 174. a).

val.

vol. — vōl-o wollen, Willens sein, der Meinung sein, meinen, behaupten [ō wird vor ll und ī der nachfolgenden Sylbe zu ē; 2. Sg. *volis, *vilis, *vils, vīs¹⁰⁾, 3. Sg. vol-t älter, vul-t; vol-ū-mu-s, vol-tis älter, vul-tis, vol-u-nt; Conj. *vel-ic-m, vel-i-m, -i-s u. s. w., Inf. *vel-se, vel-le; Imperf. volē-bam, Conj. *vel-se-m, vel-le-m, Fut. vol-a-m u. s. w., Perf. vōl-ui u. s. w.], Part. vol-e-n-s willig, freiwillig, gern (Adv. -ter), volent-ia f. = voluntas (Solin., App. Met.); (Part. *vol-un-s, *volunt-tāt) vōluntā-s f. Wollen, Wille, Verlangen, Neigung, Zuneigung, Wohlwollen, Gesinnung¹¹⁾, volun[at]-āriu-s freiwillig, Subst. der Freiwillige. — -vōl-u-s: vēnē-volu-s (beni-) wohlwollend (Adv. -vole), ältere Form bene-volen-s, davon (Comp. und Superl.) benevolent-ior, -issimus, benevolent-ia f. Wohlwollen; ebenso male-vōlu-s (mali-) übelwollend, abgeneigt, neidisch, gehässig, ältere Form male-volen-s, davon (Superl.) malevolent-issimu-s (Cic. fam. 1, 7, 17. 1, 9, 40), malevolent-ia f. Uebelwollen, Abneigung, Neid, Hass. — Vol-u-mnu-s, Vol-u-mna zwei altrömische Gottheiten = der, die Wollende (ut bona velint Aug. d. civ. d. 4. 21), Volumn-iu-s, -ia röm. Geschlechtsbenennung. — (no[n]volo =) nōlo nicht wollen, abgeneigt sein, übelwollen (2. Sg. non vis u. s. w., ne vis Plaut. Trin. 5. 2. 32, 3. Sg. non vult, ne volt ibd. 2, 2, 80. 85, nolumus, non vultis, noltis Lucil. ap. Diom. 1. p. 381, nolunt, Inf. nolle, Impt. noli, Imperf. nolēbam, nollem, Fut. noles, Perf. nōlui u. s. w.); nolunta-s f. das Nichtwollen (Enn. ap. Calpurn. Pis. ap. Merul. p. 563), nolent-ia id. (Tert.). — (mag[i]volo) mālo lieber wollen (māvis, mavult u. s. w., Imperf. malebam, malle-m, Fut. males, Perf. mahui u. s. w.; ältere Formen: mavolo Plaut., Ter., Naev., mavelim, mavellem, mavolet Plaut.). — -vī-s du willst: quī-vis wer es nur sei, jeder beliebige, jeder, quam-vis wie du willst, so sehr du willst, so sehr auch (immer), quō-vis wohin du nur willst, überall hin (Plaut. Ter.), ubi-vis wo immer du willst, wo immer es sei, überall. — vi-s = -ve (vgl. amabe-ris, -re) enklit. = oder, -ve — -ve entweder — oder¹²⁾; ce-ve, ce-u (pag. 152) (dies oder) oder dies hier, oder so = sowie, gleichwie, gleich als (ceu si wie wenn); ne-ve, ne-u oder nicht, und nicht, noch;

si-ve (*sei-ve* tab. Bant. 1. 6) **se-u** (= wenn du willst) oder wenn, *sive* — *sive*, *seu* — *seu* (später *seu* — *sive* oder *sive* — *seu*) sei es — sei es, *mag* — oder *mag* nun; *si vis* = *sis*, *si vultis* = *sultis* (Befehl, Drohung, Warnung): *cave sis*, *fac sis*, *vide sis*, *adeste sultis*, *facite sultis* u. s. w. — Conj. *vel-i-s* = *vel-s* [vgl. *fer-s*], **vel** wenn du willst, oder, *vel* — *vel* entweder — oder, es sei — oder, verstärkend: oder sogar, sogar auch, selbst, schon, besonders bei Superl. (*vel maxime* ganz besonders u. s. w.); *vel-iti*, *vel-ut* ganz wie, gleich wie, gleichsam, als wenn.

(**val-tu* Bedeutung): **val-tu-s** (*tūs*) m. Ausdruck, Miene, Gesichtszüge; (übertr.) Gesicht, Bildniss, Gestalt, Aussehen¹³) (*vol-ta*, *vol-torum* n. Enn. ap. Non. p. 230. 15. Lucret. 4. 1209), *Demin. vultu-culu-s* m. (Cic. Att. 14. 20. 5), *vultu-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) voll von Mienen, Grimmassen schneidend.

val-p.

vol-o-p, *vol-u-p*¹⁴). — *volūpe*, *vōlup* Adv. (Plaut. Ter.) vergnüglich, wonniglich, behaglich, *Volup-ia* f. Wonnegöttin (Varro l. l. 5. 34. 45, August. c. d. 4. 8); **volup-tā-s** (*tāti-s*) f. Vergnügen, Lust, Sinnengenuss, Genuss; Plur. Vergnügungen, Lustbarkeiten (*omne id, quo gaudemus, voluptas est, ut omne id, qui offendimur, dolor*, Cic. fin. 1. 11. 37), *volupt[at]-āriu-s* (Adv. *-arie*) zum Vergn. u. s. w. geh., wollüstig, *voluptat-ivū-s* zum Vergn. geh. (Fronto ep. 2. 6); *volup-tu-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) voller Lust, wonnevoll, ergötzlich, *volup-tu-āriu-s* (seltener) = *voluptarius*; (**volup-tu-s*, *-tā-re*) *voluptā-bili-s* angenehm, Vergnügen machend (Plaut. Epid. 1. 1. 19); *volupti-ficu-s* Vergnügen machend (App.).

Benfey KZ. VIII. 2. — Bickell KZ. XIV. 426. — B. Gl. 343 b. — Brugman St. IV. 121 f. 166 und 79). — Christ p. 122. 229. — Corssen l. 316. 673. II. 157. 171. 246. 1028. B. 388 f. N. 287 ff. KZ. III. 286. XI. 346. 348. — C. E. 264. 539. 566. 579 f.; St. Ia. 250. V. 218. — Ebel KZ. IV. 163. — F. W. 181. 188. 397 f. 490. 493; F. Spr. 250. 368. — Gelbke St. II. 25. — Goetze St. Ib. 184 f. — Grassmann KZ. XI. 48. XII. 122. — Meister St. IV. 374. 15). — L. Meyer KZ. XXIII. 55. — Miklosich Lex. s. v. *voliti* p. 72. — Pauli KZ. XX. 344. 346. — Schmidt KZ. XIX. 382. — Schweizer-Sidler KZ. IV. 209. — Tobler KZ. IX. 262. — Walter KZ. XI. 440. — Windisch K. B. VIII. 16. — Zeyss KZ. XVII. 414. — 1) C. V. I. 245. 256. 381. 6). II. 72. — 2) Clemm St. VIII. 101 f. — 3) C. V. I. 361. — 4) Anders Ahrens KZ. VIII. 358: zu Skr. *bala* (*vis*). — 5) F. W. 188. — Ahrens *ἄφες* pg. 41: W. *sarv*, *ἄφ*, *ἔφ*, *ἦφα* *ῥέφειν* = *servire*. — Ameis Zus. zu Od. 3. 164: Skr. *av gaudere, satiare, amare*, Subst. *avas deliciae, favor, adjumentum*. — Buttmann hält *ἦφα* für den Acc. Sg. zu **ἦφ* = *ῥάφης*, dagegen Thiersch Gr. §. 199. 3 für den Acc. Pl. vom Adj. **ἦφος*. — 6) C. V. I. 171 (vgl. Fritzsche St. VII. 384). — 7) C. V. I. 118. 206. II. 45. — 8) Ueber das Suffix *-ωλη*, das von Wurzeln oder Verbalstämmen Abstracta bildet, ebenso *-ωρη* von solchen, in denen ein *l* sich findet (*ἀμαρτωλή*, *ἀλσωρή* u. s. w.), siehe Düntzer KZ. XII. 5 f. — 9) F. W. l. c. — Döderlein n. 2267: zu *λάπτω*, *λαφύσσω* „Trinkgelag“. — Gewöhnliche Ableitung: *πίνεν κατ' ἑλλάς*. — 10) Goetze St. l. c. — 11) Curtius St. III. 338 *). — 12) Nach Corssen.

-- Zu Skr. *vā* oder ziehen das Wort: F. W. 187. 491. Schweizer-Sidler KZ. X. 144. Zeyss KZ. XIX. 164. — 13) Fick W., Spr. I. c. — Verner KZ. XXIII. 99 (vgl. goth. *vulthus* Herrlichkeit). — Zu *ghar*, *gvar*, *var* hell sein, glänzen; *vultus* vom Leuchten und Abschein, vom Schein des Auges: Schweizer KZ. I. 154. III. 354 („heute noch mit fester Ueberzeugung“). — Aehnlich zu *vark* leuchten: Corssen II. 157. Lottner KZ. VII. 190. — 14) Anders Corssen II. 597. 1024: *col-op*, *op* = *op-tare* = den Wunsch erregend, nach Wunsch, erwünscht, gern, vergnüglich.

2) VAR glauben, verehren. — Zend *var* glauben; ksl. *vir-a* Glaube, *ver-iti* glauben; goth. *ver-jan* glauben in *tuz-verjan* übel glauben, zweifeln. — Wohl identisch mit 1) *var*; glauben = wählen, annehmen.

VAR.

Fop. — (ἐ-φορ-τη) ἐ-ορ-τή (ὄρ-τη ion., Nbf. ἄλ. ἐ-φο-τι = ἐ-ρο-τι-ς) f. Verehrung = Fest, Festtag; (übertr.) Vergnügung, Ergötzlichkeit (Hom. nur Od. 20. 156, 21. 258 vom Apollonfest am Neumond)¹⁾, μεθ-έορτο-ς (erg. ἡμέρα) der Tag nach dem Feste, έορτα-ίο-ς festlich (D. Hal. 4. 74), έορτ-ιο-ς id. (Sp.); έορτ-ι-ς (-ι-ος) f. = έορτή (Schol. II. 5. 299); έορτά-ζω, ion. όρτά-ζω, ein Fest feiern, festlich begehen (Imperf. att. έώρταζο-ν statt ἡόρταζον, Fut. έορτάσω), έορτα-σ-τικός zum Feste geh., festlich, έορτα-σ-τή-ς m. der Feiernde (Sp.), έορτα-σι-ς f. das Feiern eines F., έορτάσι-μο-ς festlich, feierlich, έορτα-σ-μός m. = έόρτασις, έόρτας-μα(τ) n. Feierlichkeit (LXX), έορτώδης festlich (Schol. Thuk. 5. 54).

(Fep, Fpe) βρε. — βρέ-τας [βρέ-τας zu κύ-τος, κῆ-τος, wie τέ-ας, γέ-ας zu γέν-ος, τέλ-ος] n. das Verehrte = Gottesbild (poet., bei Spät. auch in Prosa)²⁾.

VĒR.

vĒr-u-s glaubhaft, wahr, wahrhaft, wirklich³⁾; Adv. vere, verum, vero in Wahrheit, wirklich, allerdings, gewiss; veri-tas (tātis) f. Glaubhaftigkeit, Wahrheit u. s. w., ver-ax (ācis) wahrredend, wahr (Adv. veraci-ter); verā-re wahr reden (satin' vates verant Enn. ap. Gell. 18. 2); verā-tru-m n. Nieswurz (das Ding, das Wahrheit bewirkt, weil der Gebrauch von Nieswurz das Gehirn reinigen und den Verstand schärfen sollte)⁴⁾; verā-tr-ix (ic-is) f. Wahrsagerin (App. met. 9. 230. 4)⁴⁾; veri-dicu-s, -loqu-u-s = verax.

C. E. 574. — F. W. 181. 184. 398; F. Spr. 367. — Siegismund St. V. 161. 52). — 1) Sonne KZ. XIII. 442*): *var* kreisen; Fē-foq-τῆ dies anniversarius. — Zweifelhafte (ob für Curtius oder Sonne) Fritsch St. VI. 113. — 2) Bugge KZ. XIX. 447: *mar* gerinnen = zusammengeronnen, verkörpert, mūrta = βρέτας. — 3) Fick I. c. — Corssen I. 466: *var* decken, schützen, hüten; vĒru-s bewährt, begründet, wirklich, wahr. — Aehnlich Curtius St. VI. 273: *veru-s* = fest, sicher. — Corssen's Deutung stimmt auch bei Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 307: „gern stimmen wir bei, denn so sinnig und von reicher Analogie unterstützt die Deutung

Ascoli's aus *vas* 'bleiben, sein' ist, so ist doch immer noch unerwiesen, dass in diesem Worte *r* aus *s* entstanden sei. Bei beiden Ableitungen aber gewinnen wir ein gesteigertes *a*, d. h. *ē*“. — Ascoli's Deutung aber stimmt dersh. bei (KZ. XVII. 145): *vāsa*, ved. *vāsu* gut = lat. *verus* „eine Vergleichung, die lautlich unanfechtbar ist“. — 4) Corssen B. 369.

3) **VAR** sprechen, verkündigen. — Zend **var** lehren, altpers. **var** verkündigen.

Fap.

Φερ, (Φρα) Φη¹). — (Φερ-ιω) εἶπω reden, sagen, aussagen, ansagen, verkündigen (Hom. vom Präs. nur 1. P. Sing. und nur Od. 2, 162. 11, 137. 13, 7; häufig Fut. ἐρέω ion. und ep. statt ἐρῶ; Stamm Φη: Perf. ἐ-Φη-κα εἶρη-κα, Fut. 3. εἰρή-σε-ται Il. 23. 795, Aor. Pass. ἐῤῥή-θη-ν, Hom. nur Part. ῥήθε-ν-ι Od. 18, 414. 20, 322; die fehlenden Formen ergänzen φημί und εἶπον); Verbaladj. (Φη-το) ῥη-τό-ς gesagt, gesprochen, bestimmt (μισθός Il. 21. 445), auszusprechen erlaubt (bei Philos. und Math.: rational, ῥητό-τη-ς f. Rationalität); (ἀν-Φητο) ἄῤῥητο-ς ungesagt, ungesprochen (ἔπος Od. 14. 466), nicht erlaubt zu sagen, auszusprechen (heilig, auch *nefandus* Soph. El. 196), irrational (Phil. Math.), παρά-ῤῥητος zugeredet, der sich zureden, besänftigen lässt (Il. 9. 526), Pl. Zureden, *monita* (Il. 13. 726); ῥη-έ-ο-ς zu sagen (Plat. Theaet. 160b); ῥη-σ-ο-μένων λεγομένων (Hes.). — (ἐ-Φη) εἶρη f. Versammlung, Versammlungsort (nur Il. 18. 531 εἰράων προπαύροιθε, dazu Schol. τῶν βουλευτηρίων, ἀγορῶν und Hes. Th. 804)²). — (ἐ-Φη-νη) εἰρή-νη (dor. εἰρά-να, böot. ἰρά-να Ahr. 1. 189) f. Verabredung, Friede³); Εἰρήνη die Friedensgöttin (in Athen seit 449 v. Chr. verehrt), Frauenname (Irene), εἰρην-αῖο-ς friedlich, ruhig; εἰρην-αῖο-ν n. Friedenstempel (D. Cass. 72. 24), εἰρην-ικό-ς den Fr. betreffend, friedlich, εἰρην-έ-ω im Fr. leben (Sp.), εἰρην-εύ-ω Frieden stiften, beruhigen, (intr.) Fr. halten, εὐεργήν-ει-σι-ς f. Friedensstiftung (Iambl.). — (Φη-τι) ῥή-τι-ς f. das Sagen, Sprechen, die Rede, Sage (Hom. nur Od. 21. 291), Redensart (Gramm.), Demin. ῥησι-διο-ν, ῥησι-διο-ν n. — ῥή-τωρ, äol. βρή-τωρ, (τορ-ος) m. Redner, Sprecher; später: Lehrer der Beredsamkeit, Redekünstler, Prunkredner (*rhetor*, = *orator* Nep. Epam. 6. 3), ῥητορ-ικό-ς den Redner, Sprecher betreffend, rednerisch, ῥητορ-εύ-ω Redner u. s. w. sein, ῥητορε(Φ)-ία f. Rede eines Volksredners, Schmuckrede, auch Beredsamkeit; ῥη-τήρ (τῆρ-ος) m. Redner, Sprecher (Il. 9. 443 und sp. Dicht.). — ῥή-τηρ ion., ῥή-τρα (el. Φρά-τρα), f. Verabredung, Vertrag (Od. 14. 393); Wort, Spruch, Ausspruch, bes. Oracelspruch; bes. auch ῥήτραι die ungeschriebenen Gesetze des Lykurgos; Sprache, Rede; Volksversammlung (Lykophr. 470), ῥητε-εύ-ω δίκας Recht sprechen (id. 1399). — ῥή-μα(τ) n. Gesagtes, Wort, Ausspruch, Spruch (Zeitwort, Gramm.), ῥηματ-ικό-ς zum Wort u. s. w. geh. (das Verbum

betreffend, Gramm.); Demin. *ξημάτ-ιο-ν*, *ξηματ-ισκ-ιο-ν* n. — *ρή-μων* (*μον-ος*) = *ῥήτωρ*; *κομπο-φανελο-ῥήμων* = *κόμπους καὶ φανέλους λέγων* (komischer Spottname des Aeschylus in Arist. Ran. 839, der gleich ganze Bündel von Bombast im Munde führt, etwa „Bombastsaunplasterredner“ Kock; „prunkbündelwortig“ Pape)⁴⁾. — (*παν-ρητ-ια*) *παρ-ῥηκ-ια* f. = das Alles sagen = freies Reden, offenes Reden, Freimuth⁵⁾, *παρῥησιάζο-μαι* frei reden (Imperf. *ἑ-παρῥησιάζο-μην*, Perf. *πε-παρῥησία-σ-μαι*), *παρῥησια-σ-τή-ς* f. der freimüthig Redende, *παρῥησια-σ-τ-ικό-ς* zum fr. Reden geh., geneigt; Adv. *παρῥησιωδέ-τερον* (D. Sic. 15. 6).

var⁶⁾.

(*var-dha*) **ver-bu-m** n. (umbr. *verf-ale*) Wort, Plur. Worte, Meinung, Rede, Ausdrücke (grammat. das Verbum), *verb-āli-s* aus Worten bestehend (zum Verbum geh.), *verb-ōsu-s* wortreich, weitläufig (Adv. *-ōse*), *verbosi-ta-s* f. Wortfülle, Gesprächigkeit (Prudent. Symm.); *verbi-gēna* der durchs Wort geborene Christus (Prudent.); *verbigerā-re* disputiren (App.). — *-verb-iu-m* n.: *ad-verb-iu-m* das Adverb, Nebenwort, *ἐπιῥήμα* (*adverbium est pars orationis, quae, adjecto verbo, significationem ejus implet atque explanat*, Diom. 1. p. 398 P.), *prae-verb-iu-m* Vorwort, Präposition, *pro-verb-iu-m* Sprichwort, *veri-verb-iu-m* das Wahrreden (*qui superes veriverbio* Plaut. Capt. 3. 4. 36).

Allen St. III. 221. 228. — C. E. 345. — Düntzer KZ. XV. 3. 31 f. — Ebel KZ. IV. 169. — F. W. 396; F. Spr. 367. — Froehde KZ. XXII. 264. — Meister St. IV. 378. 406. 11). — Siegmund St. V. 200. 18). — Tobler KZ. IX. 246. — 1) Anders B. Gl. 267 b: *bhrū dicere, loqui*. — Wieder anders Schweizer-Sidler KZ. III. 377: *svar* (auch für den Begriff des Glanzes verwendet, vgl. *φημί* und *φαίνω* u. s. w.). — Die Formen des Verbums siehe C. V. I. 276. 6). 304. 2). II. 128. 400. — 2) S. W. s. v. (vgl. Spitzner). — 3) Vgl. C. V. II. 128 f. — 4) Vgl. G. Meyer KZ. XXII. 21. — 5) H. Uhle Jahrb. für class. Philol. 1876. Heft 8, pg. 567 f. — Aehnlich Sch. W. s. v. (*πᾶν, ὅσις*). — 6) W. *ghar lucere, splendere*: Aufrecht umbr. Sprachd. I. p. 101. — B. Gl. 112 b: *gar sonare: verbum e grerbum, sicut vivo e grivo*. Ebenso Schweizer-Sidler KZ. I. 154. XIII. 309 („vielleicht nicht ungereimt“). — Corssen I. 171. B. 202 zweifelhaft. — Vgl. J. Schmidt KZ. XXIII. 339: lat. *verbum*, got. *vaurd* aus **verdha-m*, preuss. *wirds* Wort, lit. *vārdas* Name.

4) **VAR** triefen, fliessen. — Skr. *vār* n. 1) Wasser, im Rinnsal, 2) stehendes Wasser, Teich; *vāri* n. Wasser (PW. VI. 934. 940); Zend *vāra* m. Regen.

vār = οὐρ.

οὐρ-ο-ν n. (urspr. Wasser, dann das Wasser der Blase, vgl. Wasser abschlagen) Urin, Harn, *οὐρέ-ω* harnen, pissen (Imperf. wohl *ἑ-φορ-ἑ-οὐρ-ωνν*, Fut. *οὐρή-σο-μαι*, Aor. *ἑ-οὐρη-σα*, Perf. *ἑν-ε-οουρη-κότας* Aristoph. Lys. 402), *οὐρη-τ-ικό-ς* zum Harnen geh.,

geneigt, Urin treibend; *οὐρη-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Pisser, Uringang, *οὐρη-τήρ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. Urintopf (*οὐρητῖνον ἀγγεῖον* Suid.); (*οὐρη-τι*) *οὐρη-σι-ς* f. das Pissen, Urinlassen, dazu Desid. *οὐρη-σι-άω*, *οὐρη-σι-ω*; *οὐρη-μα(τ)* n. Urin, Harn, *οὐρη-θρα* f. Uringang, *οὐρη-ρό-ς* zum Urin geh.; *οὐρ-αγός* m. Urinleiter im Nabel des ungeborenen Kindes (Hippokr.); *οὐρ-άνη* f. Urintopf. — *οὐρ-ία* f. ein Wasservogel (Athen. 9. 395. e); *Οὐρ-ία*, dor. *Τρ-ία*, f. ein See bei Oeniadae in Akarnanien. — *ἀρός* *λεβάδιον* (Hes.).

vār = *ūr*.

ūr-*ina* f. = *οὐρον*, *urin-āli-s* = *οὐρητικός*, als Subst. *urin-al* n. = *οὐρητής* (*οὐροδοχείον* Gloss. Philox.). — *ūrinā-ri* (-*re*) untertauchen (*urinare est mergi in aquam* Varro l. l. 5. 126, vgl. *sub aqua ranae diu urinantur* Plin. 11. 37. 72), *urinā-tor* (*īor-is*) m. Taucher. — *Ur-ia* f. Seestadt in Apulien (Plin. 3. 11. 16).

Ascoli KZ. XVI. 120. — B. Gl. 358 b. — Brugman St. VII. 351. 63). — Bugge KZ. XX. 29 f. — Corssen I. 171. 312. B. 238. — C. E. 351; C. V. I. 116. 12). — Ebel KZ. IV. 166. — F. W. 188. 431. — Froehde KZ. XXII. 253. 1). — Pott KZ. X. 263. — Windisch K. B. VIII. 44. 14). — Bugge l. c. fügt zu den Zusammenstellungen von Curtius und Fick aus dem German. noch hinzu: altn. *úr* n. feiner Regen, Nebelregen, poet. auch Wasser, *úrigr*, *úrigr* benetzt, thauig; ags. *úrīg*, altn. *ýra* in feinen Tropfen fallen lassen.

5) *VAR* verhüllen, bedecken, umschliessen, umringen; zurtückhalten, gefangen halten; abhalten, hemmen, wehren. — Skr. *var* (*vr*, *vṛ*) id. (PW. VI. 696).

A) Verhüllen, bedecken, umschliessen, umringen¹⁾.

var.

(*φερ-ες*) ion. ep. *εἶρ-ος* n. (das Deckende =) Wolle, *ἐρ-ιο-ν*, ion. ep. *εἶρ-ιο-ν* n. id.²⁾; (*ἔρε-εο*, *ἔρε-εο-ς*) *ἔρε-οῦ-ς*, *ἐρ-λυ-εο-ς*, ion. *εἶρ-λυ-εο-ς*, wollen, von Wolle; *εὔ-ερος* schönwollig, *κολ-ερός* kurzwollig. — (*var-ana*, Skr. *ur-ana*, *ῥαρ-αν*, durch Synkope) *ῥαρ-ν*, (*ῥαρ-ν*) *ῥρη-ν*³⁾: (*ἀρήν* Nom. ungebr.) *ἀρν-ός*, *ἀρν-ι*, *ἄρν-α*, Pl. *ἄρν-ες*, *ἀρνῶ-ν*, *ἀρν-άσι*, ion. *ἄρν-εσσι*, *ἄρν-ας* m. f. Schaf, Widder, bes. das junge Schaf, Lamm (*ἀρήν τὸ τοῦ προβάτου ἔγγονον* B. A. 7. 11), Demin. *ἀρν-ιό-ν* n., (auch) Schaffell, Vliess; *ἄρν-ειο-ς* vom Lamm oder Schaf; *ἀρν-ειό-ς* m. Schafbock, Widder; *ἀρνός* m. Lamm (Sp.); *ἀρν-αν-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. Schafpelz. — *ἀρν-εύ-ω* (Bockssprünge machen =) Kunstsprünge machen (Lykophr.), *ἀρνευ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. (eig. Bockspringer, weil die Böcke den Kopf zur Erde haltend springen) Taucher (der sich kopfüber in's Wasser stürzt = *κυβισστητήρ*) (Pl. 12. 385. 16, 742. Od. 12. 413, Schol. *παρὰ τοὺς ἄρνας*)⁴⁾; *ἀρνευ-τή-ς* m. ein Fisch (Taucher, *συνεχὲς ἐξάλλεται* Ath. 7. 304. c); *βαρν-ιό-ν* *ἀρνιον*. *βάρ-ιχοι* *ἄρνες* Hes.; *ὑπ-αρνος* mit

einem Lamm unter sich, ein Lamm säugend (Eur. Andr. 558). — ῥήν m. Schaf, Lamm (bei spät. Dicht.), ῥην-ικό-ς vom Sch. (Hippokr.), ῥην-ι-ς, ῥην-ι-ξ f. = ἀρκανίς (Lex.); in Compositis: (πολυ-ῥην) πολυῤῥήν (ην-ος) schafheerdenreich (Il. 9, 154. 296), πολυῤῥήννο-ς id. (Od. 11. 257); ὑπό-ῥήνος = ὑπαρνος (nur Il. 10. 216)⁵). — (ῤῥο-νο, ῤῥο-νο, ῤῥο-νο, ῤῥο-νο) ῥί-νό-ς (γρῖνος skol., Hes.) m. f. Fell, Haut, Schild (aus Rindsleder gemacht), Nbf. ῥίνο-ν n. Haut (Il. 10. 155. Od. 5. 281)³), ῥινό-ω mit Leder überziehen (εὐ-ῥι-νος καλῶς ἐῤῥινωμένος Schol. Par. ap. Rh. 3. 1299).

ῤῥο-ανο. — (Skr. *vāruṇa* der Umfasser des Alls PW. VI. 724) οὐρ-ανό-ς (dor. ὠρανό-ς, lesb. ὠρανο-ς, ὄρανο-ς) m. (das deckende) Himmelsgewölbe, Himmel; (inwiefern der Wohnsitz der Götter, der Olympos, in die obere Luft reicht, ist der οὐρανός auch) Wohnsitz der Götter; (übertr.) Zelthimmel, Zelt Dach, Gaumen (nach der Gestalt benannt), personif. Οὐρανός m. Sohn des Erebos und der Gāa [mit der er die Titanen und Titaniden, die Kyklopen und die Hekatoncheiren zeugte]⁶); οὐρανό-θεν vom H. her oder herab, οὐρανό-θι am oder im H., οὐρανό-σε gen H.; Demin. οὐραν-ισκο-ς; οὐραν-ιο-ς himmlisch, am, im, vom H.; (übertr.) gewaltig, gross, ἐπ-ουράνιος id., ὑπ-ουράνιος unter dem H. befindlich, Οὐραν-ία f. eine Muse, eine Nymphe, Bein. der Aphrodite (im Ggs. der gemeinen Πάνδημος); Οὐρανί-ων = οὐράνιος, Subst. Pl. die Himmlischen, *caelites*; die Söhne des Uranos, die Titanen (Il. 5. 898. Hes. Th. 461); οὐρανό-ει-ς, οὐρανο-εἰδής himmelähnlich, den H. betreffend; οὐρανό-ω in den H. versetzen, vergöttern (Sp.), οὐράνω-σι-ς f. das Versetzen u. s. w. (Eust.), οὐρανί-ζομαι an den H. reichen (Aesch. frg. 492 ap. Phot.); οὐραν-ία f. ein Ballspiel, wobei man den Ball hoch in die Luft schlägt (Poll. 9. 106), οὐρανία-ζω den Ball hoch in die L. schlagen.

varu. — Skr. *urū* weit, geräumig, ausgedehnt, gross, *vār-as* n. Weite, Breite, Raum; vgl. *vāra* m. Umkreis, Umgebung, Raum (PW. I. 999. VI. 717).

εὐρυ (: *varu* = νεῦρο-ν : *neru-s*): εὐρύ-ς (εὐρεῖα, ion. εὐρέα, εὐρύ) weit, geräumig, ausgedehnt, breit (Hom. Acc. εὐρέα st. εὐρύ-ν in: εὐρέα πόντον, κόλπον. εὐρύ auch als Adv.; Comp. εὐρύ-τερο-ς Il. 3, 194. 23, 427)⁷); εὐρύ-τη-ς (τη-ος) f. = εὐρος (Sp.); εὐρύ-νω breit, weit machen, weitern, ausdehnen (Aor. εὔρυναν Od. 8. 260, Pass. εὔρυνθεῖσα D. Per. 92). — (εὐρ-εσ) εὐρ-ο-ς n. = Skr. *vār-as* (Hom. nur Od. 11. 312), in Prosa gewöhnlich bei Maassbestimmungen. — εὐρυ-: εὐρυ-άγνιος weitstrassig, βίαις weitgewaltig, weitherrschend, -κάρηνος breitköpfig, breit u. s. w. — ἐρι- untrennbare Particel, den Begriff des Wortes wie ἀρι (pag. 47) verstärkend (meist in poet., bes. epischen und lyr. Compositis): ἐρι-ανχήν hochhalsig, ἐρι-βρομέτης (pag. 611), ἐρι-ηρος (pag. 48), ἐρι-κύδης sehr ruhmvoll, ἐρι-μυκος laut brüllend u. s. w.⁸).

val.

(*Φολ-ο*) οὐλ-ο-ς (wollig ==) kraus, dicht (οὐλή λάγνη, οὐλαί κόμαι), übertr. vom Geschrei: laut, stark (οὐλον κεκληγότες Il. 17, 756. 759⁹), οὐλό-τη-ς (τη-ος) f. das Kraussein; οὐλο-κάρημος dicht, reich behaart (Od. 19. 246). — (*Φαλ-νο*) μαλ-λό-ς m. Vliess, Zotte, Flocke, Haarlocke¹⁰); δρακοντό-μαλλοι (Γοργόνες Aesch. Prom. 799 D.) drachen-, schlangen-lockig; πηγε-σί-μαλλο-ς (vgl. pag. 457) dichtwollig, dichtvliessig (nur Il. 3. 197, *cujus lana compressa, densa est*)¹¹); (*μαλλό-ω) μαλλω-τό-ς mit dichter Wolle versehen (χιτών, χλαμύς), μάλλω-σι-ς f. das Bekleiden mit W. (Schol. Pind. P. 4. 407 = μαλλός); ἄλλ-ικα· χλαμύδα κατὰ Θετταλούς. Οἱ ἰδιῶται γάλλικά φασι ταύτην (Suid.). — (*Φελ-νο*, *Φελ-λο*) μῆλο-ν ion. att., μέλο-ν böot., μάλο-ν dor., n. (poet., nicht in Prosa) Schaf, Ziege, Pl. kleines Vieh, bes. Schafe und Ziegen¹²) (metapl. Gen. Plur. μῆλ-άτ-ων Lykophr. 106), μῆλ-ειο-ς von Schafen; (*μῆλό-ω) μῆλω-τή f. Schaffell, μῆλω-τή-ς, böot. μῆλᾱ-τά-ς, m. Schafhirt. — (*Φλη-νες*) λή-νoς n. Wolle. — (*Φολ-ο*) οὐλ-ο-ν n. (meist Pl.) Zahnfleisch (eig. *volna*, Hülle); οὐλ-ι-ς (δ-ο-ς) f. id. (Alex. Trall.)¹³). — (*Φελ-ος*) ἔλ-οc n. urspr. verdeckte Gegend = bewachsene Niederung, Wiesenland, Bruch (δύλον δάσος Suid.; ὕγρὸς καὶ δασὺς τόπος Et. Gud., σύμφυτοι, σύνδεδροι τόποι Gramm.)¹⁴); ἔλ-οc n. Seestadt in Lakonien am lakon. Meerbusen, unfern vom Ausfluss des Eurotas; später ward sie von den Spartanern zerstört und die Einwohner wurden zu Leibeigenen gemacht, daher: Ἐῖλ-ωc (ωτ-ος), seltener Ἐῖλῶτ-η-ς, m. der spartanische Leibeigene, Helot¹⁵), εἰλωτ-ικό-ς helotisch, εἰλωτ-εύ-ω ein Helot sein, εἰλωτε(*ς*)-λα f. Helotenstand, Leibeigenschaft. — (*Φ* = *υ*) Ὑέλ-η (Herod. 1. 167), Οὐέλ-λα (Dion. Hal. 1. 20), später Ἐλέα f. die Stadt Velia in Lucanien, Kolonie der Phokäer (Strabo 6. 252)¹⁶). — (*Φαλ-φι*, *Φᾶλι*?) Ἥλι-ς (ιδ-ος) f. = Tiefland, Hohland, westl. Landschaft im Peloponnes¹⁷), (*Φαλ-ήιοι* C. I. nr. 11) Ἥλ-εῖοι die Eleer, Βολο-έντ-ιοι (kret.).

B) Zurückhalten, gefangen halten.

var.

*Φαρ*¹⁸). — (*Φαρ-ζω*, ἄρ-ζω) αἶρ-έ-ω festhalten, fassen, ergreifen, nehmen; (übertragen) zu sich nehmen, an sich nehmen, annehmen, erlangen (anlaut. *Φ* noch deutlich erhalten in: ἀπο-αιρεῖσθαι Il. 1. 230 und Imperat. ἀπο-αἶρσο ibd. 275, aus ἀπο-αιρέω synkopiert mit Zurückziehung des Accentos) (αἶρε: Aor. Pass. ἤρε-θη-ν, Fut. αἶρε-θή-σο-μαι, Verbaladj. αἶρε-τό-ς; αἶρη: Fut. αἶρή-σω, -σομαι, Perf. ἤρη-κα, -μαι, ion. ἄρ-αίρη-μαι, s. pag. 897 *Φαλ*; ἄρ-έ-σθαι nehmen, lokr. Inschr. aus Naupaktos Z. 32, wohl Aorist); Verbaladj. αἶρετ-ό-ς, -έο-ς zu nehmen, wünschenswerth, αἶρετ-ικό-ς auswählend (ketzerisch, Eccl.); αἶρε-σι-ς f. das Nehmen = Eroberung, Wahl, Streben, Vorsatz, Gesinnung; Philosophenschule, Sekte (Sp.), αἶρεσι-μο-ς einnehmbar (τεῖχος Xen. Kyr. 5. 2. 2);

(*αἵρεσια-ω) αἵρεσιώ-τη-ς m. Ketzer, fem. ᾧ-τι-ς (Eccel.); αἵρέ-τι-ς (τιδ-ος) f. die Auswählende (V. T.), αἵρετι-άω, αἵρετι-ζω wählen (N. T. Eccel.), αἵρετι-σ-τή-ς m. einer Partei, Secte angehörend (Sp.).

val.

Feλ: Aorist zu αἵρέω: εἶλ-ο-ν und ep. ἔλ-ο-ν (Inf. ἔλεῖν, ep. ἔλεειν, Iterat. ἔλ-ε-σκ-ο-ν Il. 24. 752. Od. 8, 88. 376. 14, 220; Med. εἰλό-μην, Sp. εἰλά-μην); Verbaladj. ἔλ-ε-τό-ς greifbar, ergreifbar (Il. 9. 409). — ἔλ-ωρ (ωρ-ος) n. (Hom. nur Nom. Acc.) Raub, Fang, Beute, ἐλώρ-ιο-ν n. id., eigentl. Beutestück (nur Il. 1. 4 und Ap. Rh. 2. 264). — ἀφαιλησέσθαι (kret.) [bildet die Brücke zwischen αἵρέω und εἶλον]; ἀν-ελόσθω (Inscr. aus Tegea) Impt. = ἀν-έλοντ-τω(τ), vgl. ἀνελέσθω = ἀν-ελετ-τω(τ). — Faλ: ἄλ-ι-κκ-ο-μαι gefangen, erobert, eingenommen werden, (bei den Att. meist gerichtl. Ausdruck) ertappt, überführt werden (Präsensst. und Fut. nicht bei Homer, Imperf. stets ἡλ-ε-σκ-ό-μην; St. ἄλο, ἄλω: Fut. ἄλῶ-σο-μαι, Aor. ἔ-ἄλ-ω-ν, ἡλῶ-ν, dies bei Hom. nur Od. 22. 230, Conj. ἄλῶ, ep. ἄλῶω, Opt. ἄλο-ιη-ν, ep. ἄλῶη-ν, Inf. ἄλῶ-ναι, Part. ἄλού-ς, ἄλόντ-ε Il. 5. 487, dazu Ameis-Hentze: die Verlängerung des Anlauts α ist aus der Fähigkeit, die Liquida zu dehnen, herzuleiten, wie in ἄλῶς Il. 21. 318, Perf. ἡλῶ-κα, att. ἔ-ἄλ-ω-κα); ἄλῶ-σι-ς f. das Einnehmen, die Eroberung, Verurtheilung vor Gericht (Plat. Leg. 11. 920. a), ἄλῶσι-μο-ς einnehmbar, leicht zu erobern, zu fangen, zu gewinnen.

C) Abhalten, hemmen, wehren; drängen, sperren.

val¹⁹⁾.

Faλ, Feλ. — (Feλ-ζω) εἶλῶ, εἶλ-έ-ω, εἶλλῶ, ῥολ. ἔλλῶ, dor. ῥήλῶ, drängen = in die Enge treiben, zusammendrängen, einschliessen, einengen, einsperren, absperren; Med. sich zusammen-drängen, sich sammeln (von εἶλλω Homer nur Part. Präs. εἰλό-μενο-ς Il. 5, 203. 782. 8, 215; sonst εἰλλέω; Fut. εἰλ-ή-σω, Perf. εἶλ-η-μαι, Part. Aor. εἰλ-η-θεί-ς; epische Formen sind: Aor. 3. Pl. ἔλ-σα-ν, Inf. ἔλ-σαι neben ἐ-έλ-σαι Il. 21. 295, Part. ἔλ-σα-ς; Aor. Pass. ἐ-άλ-η, 3. Pl. ἄλ-ε-ν Il. 22. 12, Inf. ἄλ-ῆ-ναι, ἄλ-ῆ-μεναι, Part. ἄλ-ει-ς, Perf. ἐ-έλ-μεθα, Part. ἐ-ελ-μένο-ς; Perf. ῥολ. ἐ-ῥαλ-, ε-ῥάλωκα); γηλουμένοις· συνειλημμένοις. γήλεσθαι· κατέχεσθαι. γηλιᾶσθαι· κατέχεσθαι. γελῶμενοι· κατεχόμενοι (Hes.); ἐγ-ῥηλ-η-θίωσι = ἐξειλη-θῶσι (tab. Heracl. 1^b. 104); βέλλη-μα· κώλυμα, φράγμα. Λακωνές (Hes.). — (Feλ-ζα) εἶλῃ (tarent. βεῖλλη, lakon. βεῖλλα), att. contr. ἰλη, f. eine zusammengedrückte Schaar, Rotte, Haufe, Versamm- lung, Soldatenabtheilung, bes. in Lakēdāmon (vgl. ἀπ-έλλαι· σηκοί, ἐκκλησίαι Hes.), εἶλη-, εἶλα-, ἰλη-, ἰλα-δόν schaarenweise; Ἰλ-εύ-ς (und ῥ = ο) Οἰλ-εύ-ς m. König in Lokris, Gemal der Euripis, Vater des lokrischen Aias und des Medon, Ἰλιά-δη-ς, Οἰλιά-δη-ς Sohn des Oileus = Aias. — ὄμ-ἰλο-ς (ὄμιλλος) m. dichte Schaar, Versammlung, Menge, (in der Ilias bes.) Kriegsschaar, Gedräng’,

Getümmel, Kriegsgetümmel²⁰⁾, ὄμιλα-, ὄμιλη-δόν schaarenweise; ὄμιλ-ία f. das Zusammensein, Gemeinschaft, Umgang; ὄμιλ-έ-ω zusammensein, Gemeinschaft, Umgang haben, umgehen, verkehren; im feindlichen Sinne: zusammentreffen, handgemein werden, kämpfen, ὄμιλη-τό-ς mit dem man umgehen kann, ὄμιλη-τ-ικό-ς gesellig, umgänglich, ὄμιλη-τή-ς m. Gesellschafter, Zuhörer, Schüler, fem. ὄμιλη-τη-ία, -ί-ς (ιδ-ος), ὄμιλη-μα(τ) n. Gegenstand der Unterhaltung, Verkehr. — (ἑλ-αρ) εἶλ-αρ n. (nur Hom. und nur Nom. Acc. II. 7, 338. 437. 14, 56. 68. Od. 5. 257) Umhegung, Schutzwehr (κύματος gegen die Woge). — (ῥολ) (= οὐλ: οὐλ-αμό-ς m. Gedränge, Gewühl, Getümmel, Schaar (Hom. stets ἀνδρῶν II. 4, 251. 273. 20, 113. 379)²¹⁾; später: Reitergeschwader (vgl. γόλαμος Hes.). — (ἐκ-ῥολ) ἐξ-οὐλή-ς δίκη Process wegen Aussperrung, Verdrängung von seinem Eigenthum, von Benutzung des zustehenden Rechtes. — (ἀ copul.²²⁾ (ἀ-ῥολ-ν-εῖς) ἀ-ολ-λ-ής zusammengedrängt, dichtgedrängt, in Haufen, in Menge (sehr oft bei Hom., seltener bei den Folg.), ἀολλί-ζω versammeln, zusammenbringen (Aor. Hom. ἀόλλι-σα, ἀόλλι-σ-θη-ν), ἀολλη-δόν = ἰληδόν (Sp.); ἀ-ελλ-ής id. (nur II. 3. 13 κονίσσαλος ὥρνυτ' ἀελλής Staubschwall, Staubwirbel), contr. (ἀ = ἄ) ἄλ-ής (oft bei Herod., auch Hippokr.).

ῥαλ = ἄλ²³⁾. — ἄλις Adv. dichtgedrängt = angehäuft, haufenweis, zahlreich, hinlänglich, genug. — ἄλ-ία f. Versammlung (ἀλιαία f. id. Schol. Eur. Or. 896), ἄλλ-ζω versammeln; ἡλι-αία f. Name des Geschwornengerichtes in Athen (6000 Richter, 600 aus jeder der 10 Phylen, zerfallend in 10 Abtheilungen zu 500, so dass noch 1000 Ersatzmänner blieben), ἡλία-κό-ς die Heliaia, den Gerichtshof betreffend, ἡλία-ζω ein Richter in der H. sein, ἡλια-σ-τή-ς m. Richter in der H., ἡλια-σ-τ-ικό-ς den R. in der H. betreffend, ἡλία-σι-ς f. das Richteramt und die Gerichtssitzung in der Heliaia.

ἄλ-υ (ῥ geschwunden). — ἄλυ-σι-ς f. Kette, übertr. Bedrängniss, Absperrung, Demin. ἄλυσι-ίδιο-ν, -εἰδίο-ν n., ἄλυσιδ-ό-ω ketten, anketten (Sp.), ἄλυσιδω-τό-ς θώραξ Kettenpanzer; ἄλυ-σ-μό-ς m. Bedrängniss, Bangigkeit, ἀλισμώδης ängstlich (Hippokr.).

D) Wehren = wahren, hüten, schützen.

var²⁴⁾.

ῥερ, ῥερ-κ. — (St. ῥερ-κ-εῖς) ῥερ-κ-ο-ς n. geschützter, umhegter Ort, Gehege, Haag, Zaun; Hof, Vorhof, Gehöft; übertr. Schutz, Abwehr²⁵⁾, Demin. ῥερ-ίο-ν n.; ῥερ-εἶο-ς, att. ῥερ-εἰο-ς, das Gehege u. s. w. betreffend; Beiw. des Zeus: hausbeschtützend (der als solcher einen Altar im Vorhof hat) (ῥερκεῖοι = penates D. Hal. 1. 67); ῥερ-άνη f. = ῥερκος (Themist. 23); ῥερ-ίτη-ς m. ein Knecht auf dem Gehöft, auf dem Lane (Ath. 6. 267. c).

ῥερ-υ. — St. ῥρυ, ion. ep. anch (ἑ-ῥερυ, ἑ-ῥρυ) εἶρυ wahren, hüten, schützen, schirmen (3. Pl. εἶρύ-σται und εἶρύ-ατ' II. 4. 248,

Inf. *ἔρυσθαι*, *ἔρυν-σθαι*, Imperf. 2. Sg. *ἔρῃ-σο*, 3. Sg. *ἔρῃ-το*, *ἔρῃ-το*, 3. Pl. *ἔρυν-το*, ion. *ἔρῃ-ατο*; Aor. *ἔρύ-σα-το*, *ἔρῃ-σατο* Il. 15, 290, 20, 194. Od. 1. 6, Fut. *ἔρύ-σεται*; *ἔρυν-το* im pass. Sinne Hes. Th. 304; vgl. *ἔρύω* pag. 906 f.²⁶). — *ἔρυ-μα(τ)* n. Schutz, Schutzwehr, Schirm (*χροός* Il. 4. 137), Demin. *ἔρυμάτ-ιο-ν* n.; *ἔρυ-σμός* m. = *ἔρυμα* (*ἐπιηλυσιῆς πολυπήμονος* h. Cer. 230). — (*ἔρυ-μενο*, Part. zum Adj.) *ἔρυ-μνό-ς* befestigt, geschützt²⁷), *ἔρυμνό-της* (*τητ-ος*) f. Befestigung, Festigkeit, *ἔρυμνό-ω* fest machen (E. M.), *ἔρυμνά-ο-μαι* = *ἔρυμνόομαι* (Suid.). — *Ἐρύ-μανθο-ς* (vgl. Berg, Burg von Bergen) m. hoher Gebirgsstock an der Gränze von Arkadien, Elis und Achaia (Od. 6. 103), jetzt Olonos. — *ἔρυ-σί-πολι-ς* stadtschirmend, Beiw. der Athene (Il. 6. 305, Bekk. II. *ῥυσίπολις*).

ἔρυ-κ-: *ἔρύ-κ-ω* (meist poet.) abwehren, abhalten, zurtück-, auf-, fest-, an-halten, hemmen; Med. sich zurtückhalten, verweilen²⁸) (Imperf. bei Hom. stets ohne Augm. *ἔρυνε*, Aor. *ἔρυνξα*, *ἔρυνξα*; dazu Aor. **ἔρυνκ-φαρκ*, **ἔρυνκ-φαν* = *ἔρυνκ-αν-ο-ν*, *ἔρυνκ-αν-ε*, Inf. *ἔρυνκαίειν*); ep. Nebenf. *ἔρυκ-άνω* (Imperf. *ἔρύκανε* Od. 10. 429), (Weiterbildung) *ἔρυκαν-ά-ω* (nur Od. 1. 199 *ἔρυκανόω σ' ἀέκοντα* und Quint. Smyrn. 12. 205 *ἔρυκανόωσα μάχεσθαι*).

(*ἔρυ* synkopiert) *ῥυ-* — *ρύ-ο-μαι* (= St. *ἔρυ*) aufhalten, hemmen (Fut. *ῥύ-σο-μαι*, Aor. *ῥῥύσά-μην*, ep. auch *ῥυσά-μην*, Imperf. *ῥύ-σαι*; Nbf. des Inf. Präs. *ῥύ-σθαι* Il. 15. 141, Imperf. 3. Pl. *ῥύ-σσι* st. *ῥῥύοντο* Il. 18. 515. Od. 17. 201; von **ῥύ-σκ-ο-μαι* 2. Sg. Imperf. *ῥύσκειν* Il. 24. 730; *ῥ* im Präs. Imperf., *ῥ* in den abgeleitet. Tempp. vor *σ*, doch *ῥύσάμην* Il. 15. 29)²⁹); *ρύ-σι-ς* f. Rettung, Befreiung (Eust.); *ῥύ-σι-ο-ς* rettend, befreiend, als Subst. n. = *ῥύσις* (Lösegeld Lex.); *ρύ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Beschützer, Bewacher (Od. 17, 187. 223), *ῥύ-τωρ* (*τορ-ος*) m. id. (Aesch. Sept. 319 D.), *ῥυ-σ-τή-ς* id. (Sp.), *ῥύ-τρο-ν* n. Lohn, Opfer für Rettung (Hes.), *ρύ-μα(τ)* n. = *ῥύσις* (Trag.). — *ρύ-σι-*: *ῥυσί-βωμος* die Altäre schützend, rettend (Aesch. Eum. 920 D.), *ῥυσί-διωρος* den Wagen bewachend, lenkend (Pind. I. 2. 21), *ῥυσί-κοσμος* die Welt erlösend (Sp.), *ῥυσί-πολις* s. oben *ἔρυσί-πολις* (Aesch. Sept. 129 D.).

ῥο- — *ῥο-ο-μαι* Acht haben, die Aufsicht führen (nur: *ἐπὶ ὄρονται* führen die A. darüber Od. 14. 104, Impf. *ἐπὶ ὄροντο* Od. 3. 471, Plusqu. *ἐπὶ ὄρ-ά-ρ-ει* Il. 23. 112). — *ῥο-α*, ion. *ῥο-η*, f. Hut, Sorge, Beachtung, Berücksichtigung; *οὐδένος-ωρο-ς* nicht zu achten, verächtlich, nichtswürdig (nur Il. 8. 178 *τείχεα*); *ῥο-αί*: *ῥο-αί-μοι* = die Gewahrenden (Hes. Suid.), *ῥο-αί-μοι* *ἄφύλακτος* (Hes.). — (*ῥο-ο-ς*) *οὐρ-ο-ς* m. Aufseher, Wächter (Od. 15. 89; stets von Nestor. *οὐρος Ἀχαιῶν* Hort der Achäer; von Achilles Pind. I. 7. 55: *οὐρος Αλακιδᾶν*)³⁰), *οὐρέ-ω* bewachen (Schol. Par. Ap. Rh. 4. 1614); (*ῥο-ο-*) *ῥο-ο-ο-ς* m. id. (Apoll. D. pr. p. 70). — *ῥο-ο-ο-ο-ς* Bärenhüter, der in der Nähe des grossen Bären oder Wagens stehende Stern (*βοώτης* Od. 5. 272), dessen Spät-

aufgang in's letzte Drittel des Februar, dessen Frühaufgang in die erste Hälfte des September fällt. — ἐπί-ουρο-*c* ep., ἔφ-ορο-*c* m. = οὔρος (ἔφοροι bes. in Sparta fünf angesehene Beamte, welche die Gewalt der beiden Könige mässigen und im Gleichgewicht halten sollten). — Ἐφ-ύρα, ion. -ύρη (*v* šol.), f. = ἐπ-ωπή Warte, der alte Name von Korinth; alte pelasg. Stadt am Flusse Selleeis in Nord-Elis (ausserdem noch nach Eust. 9 Städte dieses Namens)³¹). — (προ-φορ-ο-*s*) προῦρ-ο-*c* m. = οὔρος, φρουρά f. Wache, Bewachung, φρουρέ-ω Wache halten, bewachen, beschützen, Med. sich hüten, in Acht nehmen, φρούρη-σι-*s* f. = φρουρά (Sp.), φρούρη-μα(τ) n. das Bewachte, der Wachposten, φρούρ-ω-ν n. Wachposten, fester Platz, Festung, Besatzung (Aesch.). — (πυλ-ᾱ-φόρ-ο-) πυλᾱ-φώρ-ο-*c* (Hom. mit Umspringen der Quantität), πυλωρό-*c* (πυλαυρό-*s*, πυλευρό-*s* Hes.) m. Thor-, Thür-hüter; ebenso θυρωρό-*s*. — (τιμα-φορ-ο-) ion. τιμη-ορό-*c*, att. τιμωρό-*c*³²), m. Ehrenwächter, Helfer, Rächer, Peiniger, τιμωρ-ια f. Hilfe, Beistand, Rache, Strafe, Peinigung, Züchtigung; τιμωρέ-ω helfen, beistehen, Rache nehmen, Med. sich rächen, zur Strafe zielen, τιμωρη-ι-κό-*s* sich gern rächend, τιμωρη-τή-*s*, -τήρ m. = τιμωρός, τιμώρη-σι-*s* f. = τιμωρία, τιμώρη-μα(τ) n. id.

Stamm ὄρα. — ὀρά-ω, ion. ὀρέ-ω, gewahren = sehen, schauen, bemerken, wahrnehmen (Hom. braucht theils ὀρῶ, ὀρᾶς u. s. w., theils ὀρώω, ὀράας u. s. w., 2. Pl. Opt. ὀρόωτε st. ὀρῶτε Il. 4. 347 u. s. w.; eigenthümliche Form 2. Sg. Ind. Präs. Med. ὄρηαι Od. 14. 343 zu *ὄρημι = ὀράω, Imperf. Hom. ὄρων, Herod. ὄρων, erst att. ἐ-ώρων; ebenso: Perf. ἐ-ώρᾱ-κα, -μαι, Aor. Pass. bei Sp. ἐωρά-θη-ν)³³); Verbaladj. ὀρᾱ-τό-*s*, τέο-*s* zu sehen, sichtbar, ἄ-ορα-το-*s* unsichtbar, ὀρατ-ι-κό-*s* zum Sehen geh. (δύναμις Sehkraft), ὀρᾱ-σι-*s* f. das Sehen, der Gesichtssinn, ὀρα-τή-*s*, -τήρ m. der Sehende, Zuschauer; ὄρᾱ-μα(τ) n. das Gesehene, der Anblick, das Schauspiel (vgl. Pan-orama = Allschau), ὀραματ-ίζομαι = ὀράω (LXX), ὀραματι-σ-τή-*s* m. der Gesichte, Erscheinungen hat (Sp.), ὀραματι-σ-μός-*s* m. Gesicht, Erscheinung (Sp.).

val³⁴).

(*ῥαλ-λο*) ῥίλο-*c* m. (Verwahrungs-, Befestigungsmittel, Pflock) Nagel, Stift, bei Homer nur als Zierrath, am Scepter, Schwerte und Becher (γάλλο-*s* lesb., ῥίλο-*s* dor.); ῥίλό-ω nageln, annageln, ῥίλω-τό-*s* angenagelt, ῥίλο-ειδής nagel-artig, -förmig; ἄργυρό-ῥίλο-*s* mit silbernen Nägeln oder Buckeln geziert (nur bei Homer mit ξίφος, φάσγανον, θρόνος); ἔφ-ῥίλο-*s* mit Nägeln versehen (Suid.), ἔφ-ῥίλό-ω = ῥίλώ.

A) Verhüllen, bedecken, umschliessen, umringen¹).

var.

(*var-uo*) ver-v-ec-s (*ec-is*) m. Hammel, Schöps (von der Wolle benannt)³⁵), vervēc-eu-s Hammelgestalt habend, vervēc-imu-s vom

Hammel. — (Skr. *vár-na* m. n. Ueberwurf, Decke; Deckel, Lid; Ueberzug = Aeusseres, Ansehen, Farbe PW. VI. 739) (**or-mu-s* bedeckend, versehend) **ornā-re** versehen mit dem Nöthigen und Zugehörigen = ausstatten, ausrüsten, ausschmücken, schmücken, zieren³⁶), Part. *ornā-tu-s* ausgestattet, stattlich, schmuckvoll, Demin. *ornātū-tu-s* (Plaut. Cist. fragm. p. 19. M.), Adv. *ornā-te*; *ornā-tu-s* (*tū-s*) m. (selten *-tūra*, *-ti-ōn* f.) Ausstattung, Ausrüstung, Schmuck, Zierde, *ornā-tor* m., *-trix* f. Ausstatter, Schmücker, -in, *ornā-men* (Marc. Cap 6. p. 192), *ornā-men-tu-m* n. = *ornātus*, *ornament-āri-u-s* mit den Ehren eines Amtes versehen.

val.

(*val-na*) **vil-lu-s** m. = *μᾶλ-λό-ς* pag. 896, *vill-ōsu-s* zottig, haarig, rauh (von Dichtern mit Vorliebe von Ungeheuern, wie Gorgo und Cacus gebraucht). — (*val-n-us*) **vel-l-us** (*ēr-is*) n. abgeschorene Wolle, Schaffell, Vliess, Flaum (= *λῆ-voς*), *veller-cu-s* aus Schaffellen, *vēl-ū-men* n. = *vellus* (Varro r. r. 2. 11. 19). — *Vēl-ia* = *Ἑλία* pag. 896, *Vēl-inu-s* lacus See bei Reate in Sabinum, *Vēl-itrae* f. Stadt in Latium, jetzt *Veletri*, *Vēl-ter-ni* die Einwohner³⁷). — (*val-vi*, vgl. *ἡλ-ς* pag. 896) **val-le-s**, *val-li-s* f. (vgl. *ἔλος*) verdeckte Gegend = Thal³⁸), Demin. *valle-*, *valli-cūla* f., (*vall-ens-tri*) *vall-es-tri-s* im Thal befindlich, *Vall-ōn-ia* f. Göttin der Thäler (August.); *con-valli-s* f. das von allen oder mehreren Seiten eingeschlossene Thal, Bergthal.

B) Wehren = wahren, hüten, schützen.

var²⁴).

vēr-ēri sich wahren, sich hüten = scheuen, fürchten, verehren³⁹), Part. *verī-tu-s*; *verē-ndu-s* furchtbar, ehrwürdig (Subst. n. Pl. Schamtheile, Schamglied); *verē-cundū-s* Scheu habend, schüchtern, schamhaft; übertr. (objectiv) vor dem man Scheu hat, ehrwürdig (Adv. *-cunde*, *-cundi-ter* Pompon. ap. Non. p. 516. 23), *verecundā-ri* Scheu haben, sich scheuen, *verecund-ia* f. Scheu, Scham, Züchtigkeit, Sittsamkeit, Achtung, Ehrfurcht; *re-verēri* (-re Prisc. p. 799) = *vereri*, *reverē-ndu-s* ehrwürdig (*reverēndissimū-s* Titel der Bischöfe = Hochehrwürden, Cod.), *re-verent-ia* f. Scheu, Achtung, Ehrfurcht, personif. *Rev.* (Ov. fast. 5. 23); *sub-vereri* ein wenig besorgen oder fürchten (Cic. fam. 4. 10. 1).

var-k (vgl. *ful-c-ire* u. s. w. pag. 398). — *volc-i-sc-i* (Plaut.) **ule-i-sc-i** (vgl. *τιμωπέω* pag. 900) rächen, bestrafen⁴⁰), Part. (*ulc-to*) *ul-tu-s*; *ul-ti-ō(n)* f. Rache, Bestrafung, *ul-tor* (*tōr-is*) m. Rächer, Bestrafer, *ultōr-iu-s* rächend (Tert.).

val³⁴).

val-lu-s (= *ῥλος* pag. 900) m. Befestigungsmittel = Pfahl, Pallisade; **vallu-m** n. (Collect. von *vallus*, vgl. *χάραξ* = *vallu-s*, -m) Pfahlwerk, Verschanzung, Wall, Schutzwehr, *vall-āri-s* zum

Wall geh., *vallā-re* mit Wall umgeben, verschanzen, schirmen, schützen, *vallā-ti-ō(n)* f. schützende Umgebung (Theod. Prisc. 4. 1); *vallessit* (*vallescit* Cod.) *perierit, dictum a vallo militari, quod fit circa castra, quo qui ejiciuntur pro perditis habentur* (Paul. D. p. 377. 8).

1) B. Gl. 61a. 343b. — Corssen I. 459. 465 f. II. 160. 227. B. 320 ff. 327; KZ. XVIII. 206. — C. E. 347. 351. 362. 550. 579; KZ. III. 411. — F. W. 181 f. 184. 396. 490. 1077. — Müller KZ. V. 142. 147. — Schweizer KZ. III. 380. — 2) Vgl. noch Christ p. 230. Em. Hoffmann Hom. p. 71. 79. — 3) Vgl. Brugman St. IV. 109. 1). — Delbrück St. Ib. 132. — Legerlotz KZ. VII. 68. — L. Meyer KZ. XV. 6. 32. — Siegismund St. V. 180. 110). 194. 12). — Christ Lautl. p. 231: *ἄρα* durch Metathesis und Vocalisierung aus *ἄρα*. — Legerlotz KZ. VIII. 53: Skr. *vysh-an* = *ἄρην* Widder, dann Schaaf überhaupt, *ἄρην* u. s. w. — 4) Vgl. Curtius KZ. III. 77 und Sch. W. s. v. (Döderlein von *ἄρην*). — 5) Vgl. Schaper KZ. XXII. 518 f. — 6) Brugman St. IV. 135. 175. 19). — Bugge KZ. XX. 20. — C. E. 351. — Christ p. 232. — Grassmann KZ. XI. 3. — Lassen Ind. Alterth. I. 758. — Legerlotz KZ. VII. 294. — Lottner KZ. VII. 193. — L. Meyer KZ. XXIII. 66 f. — Pott KZ. VI. 262 (= *ἄ-varuna* verdeckend, verhüllend). — Zu *var* kreisen = der umkreisende: Schweizer-Sidler KZ. III. 387. Sonne KZ. XII. 364 f. Sch. W. s. v. — Bopp Gl. 351b: *varsh plure, fortasse ὀφθαλμός a pluendo dictum*; v. Benfey I. 324. Dazu Schweizer-Sidler I. c.: „scheint uns unrichtig“. — Vgl. noch PW. V. 908: *meshurana* n. *μεσουράνημα* Bezeichnung des 10. astrologischen Hauses (Pape W.: der Stand der Sonne mitten am Himmel, S. Emp. adv. astrol. 12). — Vgl. noch Preller gr. Myth. I. pg. 343. — 7) B. Gl. 59a. — C. E. 348. — F. W. 182; F. Spr. 150. — L. Meyer KZ. V. 371. XXIII. 68. — Schweizer KZ. III. 376. — Vgl. noch Sch. W. und S. W. s. v. — 8) C. E. 74: „möglich wäre ein Zusammenhang mit Skr. *varu*, das wir wegen *varijas* als ältere Form für *urus* = *εὐρύς* voraussetzen müssen. Das *f* wäre dann spurlos verschwunden. B. Gl. vergleicht mit *uru* das irische *ur* (*very*), das dann unserm *ἐρι* sehr nahe käme“. — Vgl. Roscher St. Ib. 122. 42), dazu Anm. 2. pag. 218. — Fick KZ. XXII. 221 setzt *ἄρι* (pag. 47) = *ἐρι*. Dazu C. E. I. c.: „ich will die Identität nicht allzu entschieden behaupten“. — 9) S. W. und Sch. W. s. v. zu *εἰλέω*, *ἰλλω*. — 10) Vgl. noch Curtius KZ. III. 411 und Legerlotz KZ. VII. 68. — Brugman St. VII. 334. 35): *Fal-Fo*, *mal-Fo* (?). — Fick KZ. XX. 176 stellt *μαλλός* zu W. *mal*, *mollis* u. s. w. — 11) Curtius KZ. II. 156 f. — Schaper KZ. XXII. 519. — 12) Brugman St. IV. 121: attisch **μείλλω* sollte *μείλω* werden, daher auffallend (vielleicht so gebildet, weil man meinte, das Schaaf habe seinen Namen von seiner Stimme, Varro r. r. 2. 1. 7). — 13) Deffner St. IV. 243. — 14) Corssen B. 321. — C. E. 362. 550. — Zu Skr. *sāras lacus*: B. Gl. 412b. F. W. 196 (*sar* gehen, eilen, strömen). Lottner KZ. VII. 24. — Ähnlich Deecke-Siegismund St. VII. 249. 9): „die Zusammenstellung gewinnt an Wahrscheinlichkeit“ (dazu macht Curtius in der Klammer das Zeichen ?). — Birlinger KZ. XV. 206: wohl *sal*, wahrsch. für *sal* = wallen, wogen. — 15) Vgl. Bursian Geogr. v. Griechenl. II. pg. 133. E. Curtius Peloponn. II. pg. 289. Kvíčala Uebers. des Herodot II. pg. 236. — 16) Vgl. Pott KZ. IX. 173 **). — 17) Vgl. Brugman St. IV. 119 und E. Curtius Pelop. II. pg. 97. — 18) C. E. 547; C. St. II. 448 ff.; C. V. I. 118. 4). 124. 6). 162. 24). 192. 53). 272. 278. 2). 374. 376. 1). II. 15. 12). 397. — Ähnlich zu *var*, *val* nehmen: F. W. 1078; F. Spr. 281. 368. Tobler KZ. IX. 244. 1). — Zweifelhafte Ebel KZ. IV. 162. 168. — B. Gl. 442a: *har prehendere, for-*

tasse αἰέω, nisi pertinet ad var. — Christ Lautl. pg. 110: αἰέω aus ἀγέω, ἄολ. ἀγέω. — 19) Brugman St. IV. 122 f. 174. 15). — C. E. 539. 561. 561. 566; KZ. XIII. 399; C. V. I. 256. 26). — Misteli KZ. XVII. 177. XIX. 120. — Zweifelhaft Ebel l. c. (Anm. 18). — Zu *var* kreisen: Sonne KZ. XII. 365. — 20) Anders F. W. 155. 1065: „*mir* verkehren, gesellt sein, lieben, wenn es überhaupt zu halten ist“. — Nach Lobeck Path. pr. p. 120 nur von ὁμός. — 21) Pott KZ. VI. 342: zu εἰέω *volvo*. — 22) Dies schon von Eust. 641. 63 erkannt. Vgl. Clemm St. VIII. 93. — 23) Vgl. noch Meister St. IV. 401. — F. W. 181; F. Spr. 250: *var*, *val* sammeln aus *var* wählen. — 24) Brugman St. IV. 174. 14). — C. E. 349. 563; C. St. VI. 265 ff.; C. V. I. 177. 20). 258. 3). 261. 3). II. 26 f. 207. — Döderlein nr. 2274. 2278. — F. W. l. c. (Anm. 1); F. Spr. 367. — Froehde KZ. XXII. 254. — Legerlotz KZ. VIII. 54. — L. Meyer KZ. XXIII. 55. 65. — Miklosich Lex. p. 56 s. v.: *varovati se* (*cavere*); vgl. ahd. *bi-warōn servare*, goth. *vars cautus*, *wards*, ahd. *war intentus*, *warten curare*. — 25) Vgl. noch Allen St. III. 247. 39). — Zu *varg*, *φεργ*: Düntzer KZ. XII. 15, S. W. und Sch. W. s. v. — Brugman St. VII. 279. 16): möglich für *κέρκος* (*kar* krümmen, sich wölben) = ahd. *harug*, *haruc*, ags. *hearg* u. s. w. (eingehegtes Waldheiligthum, heiliger Hain). — 26) L. Meyer KZ. XIV. 88 ff. XV. 23 f.: wahrscheinlich *cepu*. — 27) Schweizer-Sidler KZ. II. 71: „dürfte es nicht für *φερ-μένο-ς* stehen und dann der ungewöhnliche Accent erklärbarer sein?“ — 28) Vgl. auch Döderlein nr. 2293. — Savelsberg KZ. XVI. 369: aus **ἐρύσσω* oder *ἐρύσσω*. — 29) Vgl. noch Christ pg. 229. — Ahrens *Δεῦς* pg. 47: W. *sarv*, *σρν*, *qv*. — F. W. 170: *ru* ziehe heraus, reisse heraus; übertr. rette, schirme. — Leskien St. II. 119. 2): „über das noch nicht aufgeklärte Verhältniss von *ἐρύω* zu *ἐρύμαι* können wir hinweggehen“. — 30) Anders Zehlicke über die homer. Epith. p. 72: zu *ὄρ-νυ-μι*; *ὄρος* = Antreiber, Anreger, Ermunterer. — 31) Vgl. C. E. 142. 707; E. Curtius Pelop. II. p. 593; Meineke zu Steph. Byz. p. 275. — 32) Vgl. noch Froehde KZ. XXII. 254. — Düntzer KZ. XII. 3: in *τιμ-*, *πυλ-*, *θυρ-αρός* beruht der Accent auf falscher Analogie. — 33) Vgl. noch: Brugman St. IV. 166. Corssen KZ. X. 8. Curtius St. VI. 414. 2); V. I. 117. 17). Dietrich KZ. XIV. 56. Ebel KZ. IV. 171. Meister St. IV. 374. 15). Windisch KZ. XXI. 425. — Ein eigenthümliches Bekenntniss macht Holtzmann KZ. I. 488: „in meinem Ablaut habe ich versucht *ὄράω* mit *akshi*, *iksh* zusammenzubringen“ (!). — 34) C. E. 362: vom Verwahren werden *ῆλος*, *vallus* ihren Namen erhalten haben. — Aehnlich Corssen B. 320, vgl. I. 459. — Ebenso Brugman St. IV. 122 und F. W. 490. — Auch Christ pg. 232: mit Digamma. — Pape W. s. v.: „wahrscheinlich von *ἦμι*“. — 35) Brugman St. VII. 334. — 36) C. E. 261. — Zweifelhaft Schweizer-Sidler KZ. XI. 75. — Anders B. Gl. 23b: *al arcere*, *sufficere*, *ornare*; *fortasse lat. or-nare*; dagegen 278a: *bhūsh ornare*; *orno abjecta initiali*; *respicias formam osnamentum apud Varr. et hornamentum pro fornamentum in inscr. apud Gruter*. — Auch Klotz W.: *osmen* = *ornamentum* Varro l. I. 6. 76. [Ist *s* wirklich der ältere Laut, dann wäre wohl *ornare* zu *ras* kleiden = ausschmücken, ausstatten zu stellen.] Näheres darüber wurde nicht gefunden. — 37) Vgl. Corssen KZ. III. 259 f. — 38) F. W. 490: *val* winden, *vali* Thal = Windung. — 39) Vgl. Corssen l. c. (Anm. 1). — Anders Ebel KZ. V. 66: *gar*, *gvar* erheben; *vereri* sich erheben. — 40) Froehde l. c. (Anm. 32). — F. W. 428 und Spr. 94. 300: *ark*, *alk* wehren.

6) VAR ziehen, zerren; schleppen, furchen; reißen, zerreißen; zerbrechen; verwunden. Erweitert: var-k, var-s.

var.

Φαρ, Φρα (das *φ* vocalisiert =) υπα¹). — (*ἀπ-αυρά-ω) wegnehmen, entreißen, rauben: (Imperf. Sg.) ἀπ-ηύρ-ων, -ας, -α, 3. Pl. ἀπηύρων Il. 1. 430 [das zu *υ* gewordene *φ* noch mit dehnender Kraft?]; Aor. Part. (*ἀπο-υρ-α-ς) ἀπούρ-α-ς, Fut. Act. ἀπουρή-σουσι (Il. 22. 489); dazu Hes. Sc. 173 ἀπ-ουρά-μενος, ἀπ-ούραις Pind. P. 4. 149).

var-k.

Φρακ²). — (Φρακ-εσ) ἄλ. βράκ-ος, sonst ράκ-ος (ράχ-ος Hes.) n. abgerissenes Stück = Lumpen, Fetzen, Lappen, Runzeln; Demin. ράκ-ιο-ν n.; ράκ-ινος von Lumpen (Gloss.); ράκ-ό-ω zerreißen, zerfetzen, (Med.) lumpig, runzelig werden, ράκω-σι-ς f. das Zerreißen u. s. w., ράκω-μα(τ) n. Lumpenzeug (Ar. Ach. 407); ράκό-ει-ς, ράκ-ώδης lumpig, zerrissen, zerfetzt, runzelig, ράκ-ελο-ς id. (Hes.); βρακ-λαί· τρηγεῖς τόποι (Hes.). — ῥάχ-ία, ion. ῥηχ-λή, f. Brandung, steiles Meerestade; Wellen des hochgehenden Meeres; (übertr.) Getöse, Lärm; βρακ-λαί· τρηγεῖς τόποι (Hes.); ράκ-ελο-ς abgerissen, abschüssig (id.).

Φραγ (κ zu γ erweicht), Φρηγ³). — ῥήγ-νῦ-μι reißen, zerreißen, zerbrechen, zerschmettern, durchbrechen, zersprengen, Med. sich brechen, vom Zurückschlagen der Wogen (Iterat. des Imperf. ῥήγ-νυ-σκ-ε Il. 7. 141, Fut. ῥήξω, ῥήξομαι, Aor. ἔρδηξα und ep. auch ῥήξα, ἔρδηξά-μην, ῥήξά-μην, Conj. ep. verkürzt ῥήξόμεθα Il. 12. 224, Aor. Pass. ἔρράγ-η-ν, ἄλ. εὔραγ-η = ἔ-φραγ-η; Perf. ἔρρωγ-α intrans. = bersten, reißen, springen, (daher) los-, hereinbrechen, vom Unglück, (Trag.); Perf. κατ-ἐρρήγνотας· διερρήγμένους Hes., ἔρ-ῥηγ-α nur LXX); Nebenf. ῥήσσω (spät, Strabo 7, 3. 18. 11, 14. 8, Theokr., Hippokr.). — Verbaladj. ῥηκ-τό-ς zerreißbar, verletzbar (χαλαῶ Il. 13. 323), ἄ-ῥηκτο-ς, ἄλ. αὔρηκτος, unzerreißbar, unzerstörbar, unverwundlich, ῥηκτ-ικό-ς zum Zerreißen u. s. w. geh., geschickt, ῥήκ-τη-ς m. Zerreißer u. s. w. (vom Erdbeben); (ῥηγ-τι) ῥήξι-ς f. das Zerreißen u. s. w.; Riss, Ritz, Spalt; (ῥηγ-μί-ς Nom. ungebr.) Gen. ῥηγ-μίν-ος m. Wogensschlag, Brandung, Strand (ῥηγμῆς ist κύμα χέρσω ῥηγνύμενον nach Il. 4. 425); ῥήγ-μα(τ) n. Riss, Ritz, Spalt, Bruch, Kluft (ἢ κατὰ τὸ μῆκος τοῦ τραύματος οὐλή, so oft Medic.), ῥηγ-ή f. id. (Galen und Hippokr.), ῥηγματ-ία-ς Einer der einen Riss oder Abscess hat (Medic.), ῥηγματ-ώδης rissartig, ritzig (= ῥηγματίας Medic.); (βρηγ-ια) Βρήσσα f. lesbisches Vorgebirge (E. M. 214. 7). — ῥηξ-ήνωρ Männer (d. h. Männerschaaren) durchbrechend (homer. Bein. des Achilleus; πολεμιστῆς ἀπὸ τοῦ διαρρήσσειν τὰς φάλαγγας, τὰς τάξεις τῶν ἀνδρῶν Apoll. L. H.), ῥηξ-ηνορ-λή f. Männerschaaren durchbrechende Kraft (nur

Od. 14. 217); *ξηλί-κελευθος* den Weg, die Bahn brechend, *ξηλί-νοος* herzbrechend, *ξηλί-χθων* die Erde aufbrechend, spaltend. — *ράγ* (bei spät. Schriftstellern): *ράγ-ή*, *ράγ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. = *ρήγμα*, Demin. *ραγάδ-ιο-ν* n.; *ράγ-δην* rissweis, abgerissen, (übertr.) heftig, ungestüm, *ραγδ-αίο-ς* reissend, (übertr.) heftig, hitzig, leidenschaftlich, *ραгдаιό-της* (*τη-ος*) f. Heftigkeit u. s. w.; *ραγό-ει-ς* aufgerissen, rissig; *ρακ-τό-ς* abgerissen, abschüssig, jäh, schroff, *ράκ-το-ς* m. ein abgerissener, abschüssiger Fels (*φάραγγες*, *πέτραι*, *χαράδραι* Hes.).

Ρωγ⁴). — *ρώξ* (*ρωγ-ός*) m. f. Riss, Spalt, Durchgang, Luke (Od. 22. 143); *άπο-ρρώξ* abgerissen, schroff, steil (*άπτα* Od. 13. 98), Subst. f. abgerissenes Stück (*Στυγός ὕδατος* Il. 2. 755. Od. 10. 514; *άμβροστής καί νέκταρος* Od. 9. 359, Ausfluss, Ausbruch); überh. Spross (*Ερινύων* Furiengezücht Ar. Lys. 811); *δια-ρρώξ* durchrissen, durchbrochen; *ρωγ-ά-ς* (*άδ-ος*), *ρωγ-αλ-έο-ς* zerrissen, gespalten (*bōot. ὑρειγαλέον διερρώγος*, *ρ* = *ν*, *ει* *bōot.* statt *η*); *ρωγ-ή*, *ρωγ-μή*, *ρωχ-μή* f., *ρωγ-μός*, *ρωχ-μός* (Il. 23. 420) m., *ρῶγ-μα(τ)* n. = *ρήγμα*.

val-k.

Feλ-k⁵). — *ἐλ-κ-ω* ziehen, fort-, an-, auf-, hinab-ziehen, schleppen, schleifen (Hom. nur Präsens und Imperf. *ἐλκ-ο-ν*, sonst *έ-Feλκ-* = *εἰλκον*, Fut. *ἐλξω*, Aor. *εἴλξα* Sp.); hom. Nebenf. *ἐλκ-έ-ω* (Imperf. *ἐλκε-ο-ν* Il. 17. 395, Fut. *ἐλκή-σουσι*, Aor. *ἤλκη-σε* [wohl *ἐλκη-σε* Od. 11. 580], Part. Pass. *ἐλκη-θεί-ς*); *ἐλκ-ύ-ω* (Präsens nur Her., Aor. *ἐλκυ-σε*, *ἐλκυ-σε* Batr. 234, Pass. *εἰλκύ-ο-θη-ν*, Perf. *εἴλ-κυ-κα*, *εἴλ-κυ-σ-μαι*). — St. *Feλk*: Verbaladj. *ἐλκ-τέο-ς*; *ἐλκ-ιό-ς* zum Ziehen geh., hinziehend. — St. *Feλke*: *ἐλκη-δόν* ziehend (*πύξ τε καί ἐλκηδόν* im Faustkampf und im Ringen Hes. Sc. 302), *ἐλκη-τήρ-ες* (*κτένες* die ziehenden Eggen, Phan. 4), *ἐλκη-θ-μός* m. das Zerren, Fortschleppen (Il. 6. 465), *ἐλκη-θο-ν* n. ein Theil des Pflugs (Theophr.), *ἐλκη-μα(τ)* n. das Fortgeschleppte, die Beute (Eur. Herc. f. 568); *ἐλκε-χίτων* gewandnachschieppend (Beiw. der Ionier, Il. 13. 685, h. Ap. 147), *ἐλκεσι-πεπλος* id. (Beiw. der Troerinnen, Il. 6. 442. 7, 297. 22, 105, *Νηρηΐς* Nonn. 1. 103). — St. *Feλku*: *ἐλκυ-σ-τιό-ς* = *ἐλκτικός*, *ἐλκυ-σ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Zügel, Werkzeug zum Herausziehen, *ἐλκυ-σι-ς* f. das Ziehen, Reißen (Sp.), *ἐλκυ-θ-μός* m. = *ἐλκηθμός*, *ἐλκυ-σ-μός* m. = *ἐλκυσις*, *ἐλκυ-σ-μα(τ)* n. = *ἐλκημα*, *ἐλκυ-σ-τινδα παλζειν* das Ziehspiel (wobei einer den andern über eine bestimmte Gränze zu ziehen suchte); (*ἐλκυ-σ-το-ς*) *ἐλκυ-σ-τά-ζω* zerren, schleppen, schleifen (nur Part. Präs. Il. 23, 187. 24, 21 vom Schleifen des Hektor). — St. *Feλk-ec*: *ἐλκ-οc* n. Wunde, Geschwür; übertr. Schaden, Unheil, Demin. *ἐλκ-ύδριο-ν* n.; *ἐλκ-ή-ει-ς* voll Geschwüre, *ἐλκ-ώδης* id., geschwürartig; (**ἐλκ-ο-ς*) *ἐλκ-ό-ω* Wunden, Geschwüre verursachen, übertr. eitern, schwären, *ἐλκω-τ-ιό-ς* Geschw. machend, *ἐλκω-σι-ς* f. das

Verwunden, die Eiterung, *ἔλκω-μα(τ)* n. = *ἔλκος*, *ἔλκωματ-ικό-ς* = *ἔλκωτικός*. — St. Folk: *ὀλκ-ή* f. das Ziehen, der Zug; (vom Ziehen der Wagschaale =) Gewicht, Wucht; *ὀλκ-ό-ς* m. das Ziehen, der Zug, das Fortschleppen, Kriechen, das durch Ziehen Hervorgebrachte = Furche, Spur; das Gezogene, Geschleppte; *ὀλκ-ό-ς* (Adj.) ziehend, schleppend; *ὀλκα-ίο-ς* gezogen, geschleppt, (vom schleppenden Gange =) kriechend, schleichend; *ὀλκ-ά-ς* (*ἀδ-ος*) f. Zugschiff, Lastschiff, Demin. *ὀλκάδ-ιο-ν* n., *ὀλκαδ-ικό-ς* von der Art eines Z., *ὀλκά-ζω* = *ἔλκω* (Hes., auch: *χαλιναγωγέω*); *ὀλκ-ιμο-ς* ziehbar, dehnbar, zum Ziehen tauglich; *ὀλκ-εύ-ς* m. Zieher (Hes.), *ὀλκε(φ)-ίο-ν*, ion. *ὀλκή-ίο-ν*, n. Holz unter dem Schiffe, an welchem dieses gezogen wird; *ὀλκή-ει-ς* ziehend, wuchtig (Nik. Ther.).

Φλα-κ². — *λάκ-ος* n., *λακ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. = *ράκος* (pag. 904), (*λακιδ-ζω*) *λακίζω* zerreißen, zerfetzen, *λακισ-τό-ς* zerrissen, *λάκισ-μα(τ)* n. das Abgerissene, der Fetzen (*πέπλων* Eur. Tr. 497), *λακιδ-ό-ω* = *λακίζω* (Diosc.); *λακ-ερό-ς* zerrissen, zerlumpt (*λακερόν· εἰκαῖον* Hes.). — (*ἄ-Φλακ*, *ἄ-Φλοκ*, *ἄ* prothet.) (*ἄ-Φολκ*) hom. *ὠλξ* (nur Acc. *ὠλκ-α* Il. 13. 707. Od. 18. 375), (*ἄ-Φλακ*) *αὔλαξ*, att. (*ἄ-Φλοκ*) *ἄλοξ*, dor. (*ὀ-Φλακ*) *ὠλαξ*, (*φι-Φωλκ*) *ι-ὠλκ-α* (= *αὔλακα*) f. Furche, Ackerfurche, übertr. Ritze, Wunde⁶) (*ἄλοξ* bei den Trag. = Ehebett, gleichsam das Saatfeld des Menschengeschlechtes); *ἄλοκ-*, *αὔλακ-ίζω* furchen, ritzen, verwunden, *αὔλακισ-μός-ς* m. das Furchen (Sp.), *αὔλακ-ό-ει-ς* gefurcht (Sp.); lakon. *ἔ-Φλακα* = *εὐ-λάκα* Pflugschar (vgl. *ἀργυρέα εὐλάκα εὐλάξεν* Thuk. 5. 16).

Fluk: *λύκ-ο-ς* m. (Zerreisser =) Wolf (bei Hom. oft Sinnbild der Gier und verwegenen Wildheit)⁷), *λύκ-ειο-ς* wölfisch, *λυκ-εια*, *λυκέ-η* (Il. 10. 459), contr. *λυκή* (erg. *δορά*) Wolfsfell; *λυκό-ω* wie ein W. anfallen, zerreißen (*τῶν προβάτων λελυκωμένα* Xen. Kyr. 8. 3. 16), *λυκη-δόν* nach Wolfsart (Aesch. frg. 30), *λυκο-ειδής*, *λυκώδης* wolfs-ähnlich, -artig; *λυκιδεύ-ς* m. der junge Wolf; *λύκ-αινα*, *λυκαίν-ι-ς* (*ίδ-ος*) f. Wölfin, *Λυκαίνι-ς* Frauenname; (*ἀρπαλο* = *ἀρπα*) *Ἀρπά-λυκο-ς* m., *Ἀρπα-λύκη* f. Personennamen.

λίγ (α zu ι geschwächt und κ zu γ; vgl. *γράφ-δην*, *κρύβ-δην*, *κίβ-δα*). — *λίγ-δην* ritzend, streifend, *ἐπι-λίγ-δην* darüber ritzend, streifend⁸) (nur Il. 17. 599. Od. 22. 278 und letzteres auch Luc. Nigr. 36; Schol. *λίγδην· ἀροθιγῶς. ἐπιλλέει· ἐπιψαῦσαι ἐπιπολαίως. var-s⁹*).

Φερ-ς. — *ἀπό-Φερ-ς* (defect. ep. Aor.) riss fort, schleppte fort (Il. 6. 348, Conj. *ἀπο-έροση* Il. 21. 283, Opt. *ἀπο-έροσει* ibd. 329)¹⁰). — (*Φερ-ς*-ω) *ἔρρ-ω* sich packen, fortmachen, (überhaupt) wandeln, gehen¹¹) (nur Präs. Part. *ἔρρων*, Schol. ad Il. 18. 421 *διὰ τὴν χωλότητα ἐπαχθῶς βαδίζων*, Imperat. *ἔρρε* packe dich, fort mit dir; Fut. *ἔρρ-ή-σας*, Aor. *ἤρρ-η-σα*).

Φερ-υ-ς (υ irrationaler Vocal nach dem Dauerlaute ρ). — (*Φερυ-ς*-ω) *έρυ-ω*, (*ἔ-Φρύ-ω*) *ειρύ-ω* (ion. und poet., nicht in att.

Prosa) ziehen, reissen, ab-, ent-reissen, schleppen, schleifen, zerren (Präs. Inf. *ἐρῶ-μεναι* Hes. Op. 818; Aor. *ἔρυσ-σε, ἔρυσ-σε, ἐρύσ-σα-μεν, ἔρυσ-σα-ν*, Imper. *ἐρύσ-σα-τε, ἔρυσ-σο-ν* Soph. Tr. 1034, Conj. verkürzt *ἐρύσ-σο-μεν* (hom. 6 mal), Opt. *ἐρύ-σαι-μι, Inf. ἐρύ-σαι, ἐρύσ-σαι*; Med. Präs. Inf. *ἐρύ-ε-σθαι*, Fut. *ἐρύσ-σο-μαι, Aor. ἐρύ-σά-μην, ἐρύσ-σα-το, ἐρύσ-σα-το* (11 mal), *ἐρύσ-σά-μενος* (18 mal); Fut. ohne *σ* *ἐρύουσι* Il. 11, 454. 15, 351. 22, 67; Plusqu. *ἐρύ-το* Od. 22. 90) [„formell ist der Unterschied von *ἐρύ* „schützen“ pg. 898 sehr gering; die Verschiedenheiten laufen darauf hinaus, dass *ἐρύ* „schützen“ fast nur im Medium vorkommt und allein Formen mit *υ* vor *σ* besitzt“ Curtius St. VI. 266]; Verbaladj. *ἐρύσ-τό-ς* (*ἐρύσ-τὰ ξίφη* Soph. Ai. 730 D.), *ἐρύσ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Zieher (Nik. Al. 363); *ἐρύσ-μό-ς* πόλεμος (Hes.); *ἐρύσ-αγματ-* wagenziehend (*-ες ἵπποι* Il. 16. 370, *-ας ἵππους* ibd. 15. 354), *ἐρύσ-θριξ* ψήκτρα der das Haar durchziehende Pferdestriegel (Philod. 27). — (*ἄνα* = *άν* + *φερσ-ω, άν-φερυ-ω, ἄ-φερυ-ω, ἄ-υερυ-ω*) *αὐερύ-ω* zurückziehen (*νευρήν* Il. 8. 325, = umbrechen *στήλας* Il. 12. 261); bes. absol.: den Kopf des Opferthieres zurück- oder emporziehen, dessen Kehle abgeschnitten werden soll Il. 1, 459. 2, 422 (Hom. nur Präs. Part. *αὐερέων*, Imperf. 3. Pl. *αὐέρου-ν*, Aor. 3. Pl. *αὐέρυ-σα-ν*, dann *αὐερέη* Pind. Ol. 13. 81 Schn.)¹²).

(*Φερύς*, synkopiert) *Φρυς* (*Φρυ*). — *ρύ-τό-ς* herbeigeschleppt, herbeigeschleift (Od. 6, 267. 14, 10); Subst. n. Pl. Zügel (*ῥυτὰ χαλαίνειν* Hes. Sc. 308). — *ρύ-ό-ς* (poet.) zusammengezogen = durchfurcht, verschrumpft, runzelig (*Λιταί* Il. 9. 503)¹³), *ρύσ-ό-της* (*της-ος*) f. Runzlichkeit, *ρύσ-ό-ω* runzeln, *ρύσ-ω-τό-ς* gerunzelt, *ρύσ-ω-σι-ς* f. das Runzeln; *ρύσά-ω, ρύσαινω* = *ρύσώω, ρύσημα(τ)* n. Runzel, *ρύσ-αλ-έ-ος, ρύσ-ώδης* = *ρύσός*. — *ρύ-τ-ί-ς* (*τ-ίδ-ος*) f. = *ρύσημα, ρυτί-ξω* (Gloss.), *ρυτιδ-ό-ω* = *ρύσώω, ρυτίδω-σι-ς* f. = *ρύσωσις, ρυτίδω-μα(τ)* n. das Gerunzelte, *ρυτιδ-ώδης* = *ρύσώδης*. — *ρύ-ι-ο-ν* n. das Weggeschleppte, Raub, Beute (Il. 11. 674, Aesch. Ag. 535 D.), das durch Pfand Weggenommene (*τὸ ἐνέκα ἐνεχύρου κατεχόμενον* Hes.); *ρύσιά-ξω* wegziehen, wegreißen (Trag.), abpfänden (*ἐνέχυρα λαμβάνω* Suid.). — *ρύ-τήρ* (*τήρ-ος*) der Ziehende = Spanner des Bogens und (Schneller) der Pfeile, Pl. Lenkseile (die am Zaume befestigten Riemen, die der Wagenlenker in der Hand hält, Il. 16. 475, vgl. Ap. Rhod. 3. 1237 *ρυτήρας δὲ χειροῖν ἔχεν*); *ρύ-τωρ* (*τορ-ος*) m. id. (*χρυσεῶν τόξων* Apollo, Ar. Thesm. 108). — *ρύ-μό-ς* m. Zug, Ausdehnung, bes. Landstrich (*tractus*). — *ρύ-μό-ς* m. Zugholz, Deichsel (= *ρυτήρ*; die gezogene Furche); *ρύ-μα(τ)* n. das Ziehen, der Zug = Bogensehne, Zugseil. — (**ρύσ-το-ς*) *ρύ-τά-ξω* (ep. Frequent.) hin- und herziehen, schleppen, schleifen; herumzerren, misshandeln (*ἐρύσταξεν εἰλεν* Hes.), *ρύστακ-τύ-ς* f. das Herumzerren, Misshandlung (nur Od. 18. 224), *ρύσταγ-μα(τ)* n. id. (Lykophr. 1089).

var.

*vel, vol*¹⁵). — (*vol-jo?*) alt *vol-l-ēre*, (dann *o* zu *e* vor *ll*) *vel-l-ēre* (*vul-si*) reissen, rupfen, raufen, zausen¹⁶), Part. *vul-su-s*; *vul-si-ō(n)*, *vul-sū-ra* f. das Reissen u. s. w., *con-vulsi-o* f. Krampf, Convulsion; (**vol-sa, *vol-sū-la*) *vol-sel-la* f. Zange zum Herausziehen; *pannu-vell-iu-m* n. das aufgehaspelte Garn des Einschlāgs, Spule mit dem aufg. G. (Varro l. l. 5. 23. 114); (**vell-us, *vellī-cu-s*) *vellicā-re* rupfen, kneipen, (übertr.) sticheln, necken, kränken, *vellicā-ti-m* rupfweise, stückweise, *vellicā-ti-ō(n)* f. das Rupfen u. s. w. — *vul-tur* (*tūr-is*) (altl. *vol-tūr-u-s* Enn. Ann. 141. Vahlen, *vol-tūr-iu-s* Plaut.) m. Geier (als reissender Vogel, Raubvogel); übertr. raubsüchtiger Mensch¹⁷), *vulturīnu-s* vom Geier; *Vul-tur-nu-s* m. Fluss in Campanien (als reissender, jetzt *Volturno*); heftiger Wind (aus Südost wehend); *Vultur-ciu-s* röm. Eigenn. — *vul-nus* (vgl. *fac-i-nus, fe-nus, fu-nus, pig-nus*) (alt *vol-nus* Lucr.) n. Wunde, Verletzung (Schlag, Hieb, Stich)¹⁸), Demin. *vulnus-cūlu-m* n., *vulner-āriu-s* zur W. geh., Subst. Wundarzt; (**vulner-u-s*) *vulnerā-re* verwunden, verletzen, *vulnerā-tor* m. Verwunder (Hieron.), *vulnerā-ti-ō(n)* f. Verwundung, Verletzung, *vulnerā-bili-s* verwundend (Cael. Aur.); *vuln[er]i-ficu-s* id.¹⁹).

var.-k.

*valk*⁵). — (St. *ulc-es*) *ulc-us* (= ἔλκος pag. 905) n. Geschwür, Schwären, Auswuchs²⁰), Demin. *ulcus-cūlu-m* n., *ulcer-ōsu-s* voll G., schwärend, aufgeschwollen, *ulcer-āria* (*herba*) Andorn (App. herb. 45); (**ulcer-u-s*) *ulcerā-re* schwärend machen, *ulcerā-ti-ō(n)* f. das Schwären, Geschwür.

*vlak*²). — (*vlac-*) *lāc-ēr* (*ēr-a, ēr-u-m*) zerrissen, zerfleischt, verstümmelt²¹), *Lacer* röm. Zuname; *lacerā-re* zerreißen, zerfleischen, übertr. aufreiben, zerrütten, *lacerā-tor* m. (August.), *-trix* f. (Edict. Diocl.) Zerfleischer, -in, *lacerā-ti-ō(n)* f. Zerreißung, Zerfleischung, *lacerā-bili-s* zerreißlich, zerfleischlich. — (**lac-mu-s, *lac-n-iu-s*) *lān-iu-s*, *lani-āriu-s* m. Fleischer, Metzger, Henker, *laniō-lu-m*, *lani-āriu-m* n., *lani-ēna* f. Fleischbank; *lāniā-re* = *lacerare*, *laniā-tus* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. = *laceratio*, *laniā-tor* (μακελλάριος Gloss. Phil.), *laniatōr-iu-m* n. (μακελλεῖον ibd.); *lani-ō(n)* m. = *lanius*, *lanion-iu-s* den Fleischer u. s. w. betreffend; (**lan-cu-s, *lancī-mu-s*) *lancinā-re* = *lacerare*, *lancinā-tor* m. = *lacerator*. — *lac-īn-ia* f. (= λάνος pag. 906) Lappen, Stück Zeug, Zipfel, *lacini-ōsu-s* (Adv. -ōse) stückelig, zipfelig, *lacini-ā-ti-m* in kleinen Stücken, verzедdelt (App. Met.). — *lac-ēr-na* (vgl. *cav-cr-na* pag. 159) f. ein mantelartiger Ueberwurf zum Schutze wider Kälte und Regen, Demin. *lacernū-la*, *lacernā-tu-s* mit der Lacerna versehen. — (**vluk-o-s*) *lūp-u-s* m. = λύκος (pag. 906) (*p* statt *k* durch Einwirkung des urspr. labialen Anlauts wie in *vespero*), *Lupu-s* röm. Zuname in der gens *Cornelia*, *lupīnu-s* zum Wolf geh.,

lup-āriu-s m. Wolfsjäger (Serv. Verg. G. 1. 139), *Lup-ariae* f. eine Gegend in Rom; (**lupā-re*) *lupā-tu-s* mit Wolfszähnen d. h. mit eisernen Stacheln versehen, Subst. Pl. m. n. Wolfsgebiss, Stachelzügel; *lūpa* f. Wölfin, (übertr.) Buhlerin, Demin. *lupū-la* f., *lupā-ri* buhlen, huren (Acc. ap. Non. p. 133. 11); *lup-āna* f. liederliches Weib, *lupān-āri-s* buhlerisch, *lupan-ar*, *-āriu-m* n. Bordell.

vrag (k zu g erweicht)³⁾. — **fra-n-g-ēre** (*frēg-i*) = ἐρή-
vv-μi (pag. 904), übertr. schwächen, schmälern, mindern, mildern; Composita *-fring-ēre* (*con-*, *de-*, *dif-*, *ef-*, *in-*, *inter-*, *of-*, *per-*, *prac-*, *re-*, *suf-fring-ēre*); Part. *frac-tu-s* gebrochen, geschwächt, schwach, matt; *frac-tor* (*tōr-is*) m. Zerbrecher (Sidon.), *fractūr-a* f. abgebrochenes Stück, Bruch, Ritz, *frac-ti-ō(n)* f. das Brechen u. s. w., *frag-men* (*mīn-is*), *frag-men-tu-m* n. Bruchstück, Reste, Trümmer; *frag-ili-s* zerbrechlich, zerstörbar, hinfällig, vergänglich, *fragili-ta-s* (*tātis*) f. Zerbrechlichkeit u. s. w.; *frag-or* (*ōr-is*) m. das Brechen, Zerbrechen, Zerbrechlichkeit (Lucr.), *frag-ōsū-s* (Adv. *-ōse*) zerbrochen, zerbröckelt, zerstückelt, (übertr.) uneben, rau; Inchoat. *frāg-e-sc-ēre* gebeugt, gebrochen werden (übertr., Accius ap. Non. p. 111. 1 f.). — *frāg-u-s*: *foed[er]i-frag-u-s* bundbrüchig (*Poeni* Cic. off. 1. 22. 38)¹⁹⁾, *nau-frag-u-s* schiffbrüchig, poet. Schiffbruch bewirkend, *ossi-frag-u-s* Bein zerbrechend, Subst. Beinbrecher, Seeadler (*-fraga* f. Lucret. 5. 1079), *saxi-frag-u-s* Steine zerbrechend (*herba sax.* Steinbrecher, Beiwort einer den Stein zerbröckelnden und das Harnen befördernden Pflanze bei späteren Aerzten, daraus *σαξί-φραγος* und durch Volksetymologie *σαξί-φαιγής* oder *σαξί-φαιγος*²²⁾; *frāg-iu-m* n. Bruch eines Körpertheils (App. Met.); *nau-frāg-iu-m* n. Schiffbruch, (übertr.) Unglück, Zerrüttung. — **suf-frāg-iu-m** n. ein zerbrochenes Stückchen, Scherbe, deren sich die Alten bei den Abstimmungen bedienten, daher metonym. = Votum, Stimme, Bestimmung, Beifall; Stimmrecht, (*suffrāg-u-s*) *suffragā-ri* durch sein Votum begünstigen, überh. begünstigen, befördern, empfehlen, *suffragā-tor* m. Begünstiger u. s. w. (*-trix* f., August.), *suffragā-ti-ō(n)* f. Begünstigung u. s. w.; *suf-frāg-o* (*in-is*) f. Hinterbug eines Thieres, der rückwärts gebogen ist, (übertr.) Rebschoss, *suffragin-ōsu-s* krank am Hinterbug.

var-s⁹⁾.

vers. — **verr-ēre** (*verr-i*), alt *vorr-ēre*, a) durchziehen, hin- und herziehen, treiben, bewegen (= *distrāhere*), b) fortziehen, wegraffen, (speciell in Anwendung auf den Schmutz) fegen, umkehren, Part. (**verr-tu-s*, **ver-tu-s*) *ver-su-s*; *ver-su-s* m. Furche (vom Durchziehen des Ackers), Linie (die der Stier in einem Ansatz zieht); *verr-i-cūlu-m* n. Schleppnetz, Fangnetz (mit dem man die Fische aus dem Wasser „umkehrt“²³⁾); (*verr-ōn*) **verr-un-cu-s*, *verruncā-re* sich kehren, wenden (zum Guten), relig. Ausdruck (Accius, Liv. 29. 27, vgl. Non. Marc. p. 185: *precor veniam petens*

ut quae egi ago axim verruncent bene; Paul. D. p. 373: *verruncent, vortant*); *A-verruncu-s* der Abwehrende (*ἀποτροπαιος* Varro l. I. 7. 102, Gell. 5. 12. 14), *ā-verruncāre* abkehren, abwenden (Liv. 8, 6. 11. 10, 23. 1, vgl. Cato r. r. 142. 2: *Mars pater, te precor quaesoque, uti calamitates intemperiasque prohibebis, defendas averruncesque*)²⁴). — *a-verrere* wegkehren, kehrend hinwegnehmen (nur bildlich Licin. Mac. ap. Prisc. 10. p. 900), *con-verrere* zusammenkehren, -fegen, übertr. durchklopfen, *de-verrere* weg-kehren, -fegen, *dea Deverra* (der man bei der Geburt eines Kindes durch Abfegen einen Einfluss zuschrieb, Varro ap. August. c. d. 6. 9), *e-verrere* auskehren, ausplündern, *everri-culu-m* n. = *verriculum*; *prae-verrere* vorher kehren (Variante *per-verrere*; *praeverrit cauda silices* Verg. Mor. 23, *praeverrunt latas veste jacente vias* Ov. am. 3. 13. 24).

1) Ahrens Zeitschr. f. Alterth. 1836 nr. 100. — C. E. 348; C. V. I. 193. 55). — Sonne KZ. XIII. 434 f. (vgl. Brugman St. IV. 166). — Anders: Buttm. Lex. I. p. 83: zu *ἐρπεῖν*; Döderlein zu II. 22. 489: zu *ἄρσιω*, *ἀείω*; Sch. W. s. v.: wahrscheinlich mit *ἀρσιω* verwandt. — 2) Clemm St. III. 300. — C. E. 136. 159. 543. — Ebel KZ. XIII. 286*). — F. W. 182. 397. 485. 490. 493; F. Spr. 109 f. 369; KZ. XXI. 13 ff. — Lottner KZ. VII. 174. 19). — L. Meyer KZ. XV. 17. 29. — Savelsberg Dig. p. 15. — Siegismund St. V. 137. — Westergard Rad. I. Sanscr. p. 103. — 3) C. E. 531. 551. 554; C. V. I. 113. 162. 20). 313. 23). 315. 44). II. 359. 380. — Christ p. 249. — Froehde KZ. XXII. 264. 268. — Meister St. IV. 434. 436. — L. Meyer KZ. XV. 14 ff. 30. 32. 34. — Rödiger KZ. XVII. 314 f. — Savelsberg KZ. XXI. 140. — Zu W. *bhrag*, Skr. *bhanig*: Ascoli KZ. XVII. 335. 48). Brugman St. VII. 316. F. W. 380. 1036; F. Spr. 348. Grassmann KZ. XVI. 163. Kuhn KZ. II. 470. L. Meyer KZ. I. c. — Zu Skr. *vrj* verlassen stellt *ἐρήννυμι*: Lottner KZ. XI. 200; vgl. ags. *vringan* ringen, drehen u. s. w. „*ἐρήννυμι* wohl zu dieser Wurzel, auf keinen Fall zu *frango*.“ — Schönberg KZ. XVIII. 313: zu (*ῥ*)*λήγειν* = schwinden, ablassen, während die sinnlichere Bedeutung in *ἐρήννυμι* blieb. — 4) Vgl. noch: Christ p. 208. Goebel KZ. XII. 239. G. Meyer St. V. 77. 102. — 5) Vgl. nebst Anm. 2 noch: Curtius KZ. VI. 83. Meister St. IV. 374. 15). Miklosich Lex. 68. 70 s. v. *vlač-iti*, *vlěk-a* (böhm. *vlak* das Schleifen, Schleppen, Eisenbahn-zug, *vlaka* Zuggarn, *vlak* Schleppe, *vlak-a-dlo* Schlepptau u. s. w.). — Die Formen von *ἐλκω* s. C. V. I. 123. 5). 337. 359 f. 385. 6). II. 371. — Kuhn KZ. II. 135 schliesst bei *ἐλκων*, *ὄλκος* (= *sulcus*, ags. *sulh*) auf urspr. *sv* (vgl. dagegen Ebel KZ. IV. 167, der das Digamma abweist). — 6) Vgl. noch: Angerman St. IV. 145. 10). Düntzer KZ. XIII. 13. Froehde KZ. XIV. 158. Meister St. IV. 374. 15). L. Meyer KZ. V. 368. Siegismund St. V. 166. 74). Walter KZ. XI. 433. — 7) Benfey Wzllex. II. 26. — Bugge KZ. XX. 2. — Corssen I. 116. 312. B. 378. 505. N. 29. 71. — C. E. 81. 160 f. 543. 704. 726; KZ. II. 400. — F. W. 182. 493; Spr. 109 f.; KZ. XIX. 260. XXI. 14. — Förstemann KZ. I. 494. 9). — Lottner KZ. VII. 174. 59). — Miklosich Lex. 68. — PW. VI. 1307: von *vračĭ*. — Pott II. 356. — Savelsberg KZ. XXI. 140. — Siegismund St. V. 137. — Spiegel KZ. XIII. 366. 2). — Stier KZ. XI. 143. — Verner KZ. XXIII. 118. — Zeyss KZ. XIX. 177. XX. 450. — B. Gl. 371b: *vřka*, *λῡκος* per metathesin ex *ὕλκος* pro *valkos*, correptā syllaba; *lupus* ex *ulpus* pro *ulcus*. — Anders Schweizer KZ. VI. 444: *vračĭ* = Skr. *vřka*, Skr. *luṇic* = *λῡκος*, Skr. *lup* = *lupus*. Aehnlich Weber KZ. II. 80: *runĭk*, *luṇic* (*runcare*), *λῡκος*;

weder mit *vrka*, noch mit *lupus* zusammenzustellen. — Indo-europäische Grundform *varka*, europäische *valka*, gräkoital. *vluko*, german. *volf*: Skr. *vrka*, zend *vehrka*; ksl. *vlükü*, russ. *volk* (noch im Igorliede *vlükü*), serb. *vuk*, poln. *wilk*, böhm. *vlk*; lit. *vilkas*, altp. *wilki-s*; alban. *ëlkë*, *ëlkë*, geg. *ëkë*; goth. *vulfa*, altn. *ulf-r*, alts. *ulf*, ags. *vulf*, ahd. *wolf*.

— 8) Clemm St. III. 298 ff. — Vier andere verschiedene Deutungen:

a) Döderlein nr. 974. 2459: *λείχω*, *λειχάδην*, *λίγδην* = leckend. b) Düntzer KZ. XIII. 8: zu *λεριφίς*, *λίγξ*, *λέγρις*, *licinus*, *obliquus*; „auch *λίγδην* mag dazu gehören; hier scheint die Vorstellung des Biegens zu Grunde zu liegen“. c) Goebel KZ. XI. 395 f.: *λιγ* tönen, *λίγ-δην* schwirrend, sausend, *ἐπιλίγδην* obenhin (*ἄκρον*) ansensend, anschwirrend, d. i. schwirrend, oben an die Schulter fliegend. d) Sonne KZ. XV. 92: *lag* anhängen, haften, sich schmiegen und fügen. — 9) C. E. 348; St. VI. 265 ff.; C. V. I. 125. 11). 177. 19). 210. 337. II. 260. 315. 380. 382. 390.

— L. Meyer KZ. XV. 4. 34. 42. — Pott II. 596. — Zu W. *kars*: B. Gl. 77a: *karsh trahere, ut mihi videtur; verro e querso abjecto q et assimilato s antecedenti litterae*. Bugge KZ. XX. 26 f. Corssen I. 34. B. 403: *karsh = vers-ere*, Schweizer-Sidler KZ. XIII. 312. — F. W. 492. 1077. Spr. 197 zieht *ἀπόφερσε*, *ἐρῶω*, *verro* gleichfalls zur W. *vars*; dagegen F. W. 170. 484 *ἐρως*, *ὄνως* u. s. w. zur W. *ru* zerschmettern, zerschlagen, reissen. — 10) Zur W. *varsh pluere, irrigare* = fortschwellen, fortreissen: Benfey Wzl. I. 327. Lottner KZ. VIII. 51. Savelsberg KZ. VII. 387. Sch. W. s. v. Dagegen C. E. 348: unzulässig, da die W. im Skr. immer nur den Regen bedeutet. — Döderlein nr. 2291 hält die Form für synkopiert aus *ἀπο-ερύσαι*.

— 11) Zweifelnd Sonne KZ. X. 103: *ar* sich regen, Desid. *ar-s*, Skr. *rsh* fließen, strömen, „falls diese Form nicht etwa digammirt war“. — Auch Sch. W. s. v. vergleicht *erro* (vgl. pag. 63). — 12) Vgl. noch Ameis-Hentze ad II. 1. 459 (mit Assimilation und Vocalisierung des *F* aus *ἀνφέρυσαν* von *ἀνα-φέρω*). Christ p. 233. — Nach Savelsberg Dig. p. 11 ist *α* prothetisch. — 13) Vgl. noch Christ p. 234, Peters Dig. p. 13. 20. — 14) Vgl. Curtius St. III. 190: Aus Nominalstämmen auf *-ra* gehen Verba mit einer mehr oder weniger scharf ausgeprägten frequent. oder intens. Färbung hervor = lat. (*i*)*tare*: *ναίεσθαι*, *εὐχεσθαι* neben *ἐκυστάζω*, *ὀνστάζω*, *ὄνοτάζω*, *potare* neben *ὀλνποτάζειν*.

— 15) Vgl. Corssen II. 157 f. — 16) Bugge KZ. XX. 3. — P. W. V. 24: *barh* (*rarrh*). Die Schreibung schwankt zwischen *b* und *r*. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die ältere Form der W. die mit *v* ist, vgl. *vellere* (dagegen Ascoli KZ. XVII. 270: wir hegen die Hoffnung, in *barh* **bargh* ein kostbares Beispiel für urspr. *b* vor uns zu haben). — B. Gl. 77a: *karsh trahere, ita ut mutilatum sit e quello*. — Corssen B. 326: Es bleibt dahingestellt, ob *vel-l-ere* aus **vel-j-ere* oder aus **vel-n-ere* durch Assimil. entstanden ist. — 17) F. W. 1078: *val* nehmen(?).

— Grassmann KZ. XVI. 111a): *vol-tur*, *Vol-tur-nu-s* vielleicht von *volare*, vom schnellen Dahinschiessen benannt. — Legerlotz KZ. VIII. 49 f.: wohl ved. *grbh*, slav. *grab-iti*, = *façf*, *Fel-ein*, *vul-tur*. — 18) Vgl. Skr. *vranā* m. (n.) Wunde, Scharte, Riss, Verletzung (PW. VI. 1493).

— Aufrecht KZ. II. 147 ff. (der zugleich über das Suffix Skr. *nas*, *vos*, *nus* handelt). — B. Gl. 377 b. — F. W. 184. — L. Meyer KZ. XXII. 68. — Schleicher Comp. II. 70. — Anders Ebel KZ. V. 66: wahrsch. *Fel-vv-mi* *ῶλ-λν-μι* *vul-nu-s*. — 19) Anders G. Meyer St. V. 60: *foedi-fragus*, *vulni-ficus* aus einem verkürzten Stamm *foedo*, *vulno* (vgl. *μενες*, *μενο* in *μενο-εικής*).

— 20) Vgl. Lottner KZ. VII. 178. 115). — 21) Vgl. noch Corssen I. 312. B. 377. 505. — Anders B. Gl. 177 b: *danš mordere, mutato d in l*. — *lanius*, *laniare* findet sich nirgends und ist des Verf. eigener Zusatz. — 22) G. Meyer St. V. 78. — 23) Corssen B. 345. — 24) Anders Weber KZ. II. 80: Skr. *runíc*, *luníc* *runcare*; *ava-runíc* =

averruncus. Dagegen (anders deutend) Schweizer-Sidler KZ. III. 393: *a* in *averruncus* lang, in *ava* kurz, dann ist *rr* statt des einen *r* nicht aufgehellt, endlich ist *verruncare* ja ein Wort für sich und bedeutet ungefähr dasselbe was *vertere* im Ggs. von *avertere*. Also *ā* = *ab* und *verruncare* wohl eine Ableitung von *verto* oder *verso*. Vgl. noch id. ibd. 376: *averruncus* etwa für *avertuncus*.

7) **VAR** winden, wälzen, drehen, mahlen*). — Skr. *vāra* m. Umkreis, Umgebung, Raum, *val-aja* m. n. Kreis, Umkreis, Rund (PW. VI. 709. 807).

val.

Fal. — (*Fal-iv-jo*, *Fal-iv-djo*, *Fal-iv-do*?) *άλ-iv-δέ-ο-μαι*, *ἀλινδ-ο-μαι* sich wälzen, umhertreiben¹⁾, *ἀλινδ-η-σι-ς* f. das Wälzen (Hippokr.), *ἀλινδή-θρα* f. Wälzplatz für die Pferde (*τόπος ἐν ᾧ καλινδοῦνται οἱ ἵπποι καὶ ἄλλοι ἐξακούμενοι τὸν κάματον* B. A. 4); *ἀλινδήθρα-ς* *ἐπῶν* Tummelplätze des Redekampfes (Arist. Ran. 904, dazu Eustath. *ἀλινδήθρα κυρίως μὲν ἡ κατὰ πάλην κονίστρα, τροπικῶς δὲ καὶ ἡ ἐν λόγοις, ὡς τὸ ἀλινδήθρα-ς ἐπῶν*). — (*ϝ* = *υ*) *ύάλ-η· σῶληξ* (Wurm), *ύάλ-ε-ται· σκωληκιᾶ* (wimmelt) Hes.

Fel. — (*Feλ-jw*, *έ-Feλ-jw*) *εἴλλω*, *εἴλλω* (Sp.) = *ἴλλω* pag. 913²⁾. — (*ἀμφι-Feλ-ο*) *ἄμπ-ελο-ς* f. (die Umrankende =) Ranke, Weinrebe, Weinstock³⁾ (Hom. nur Od. 9, 110. 133. 24, 246), *Demin.* *ἀμπέλ-ιο-ν* n., *ἀμπέλ-ι-ς* (*ίδ-ος*) f. id.; *ἀμπέλ-ει-ο-ς*, *ἀμπελ-ικό-ς*, *ἀμπέλ-ινο-ς* vom W. (*-ινος οἶνος* Traubenwein, *-ινον κλήμα* Weinranke), *ἀμπελ-ῖ-τι-ς* (*γῆ*) Erde zum Belegen der Weinstöcke, *ἀμπελ-ών*, *-εών* (*ῶν-ος*) m., *ἀμπελε-ῖο-ν* n. Weinberg, *ἀμπελό-ει-ς* rebenreich (Hom. nur Il. 3, 184. 9, 152. 294), *ἀμπελώδης* id., *ἀγρι-ἀμπελος* wilder Weinstock (Diosc.); *έλ-ινο-ς* m. = *ἀμπελος* (*ἐλῖνοι τὰ κλήματα τῶν ἀμπέλων* Hes.); *έλ-ί-χρυς* m. Goldranke (ein ephenartiges Gewächs) (*οὗ τὸ ἄνθος ὁμοίον κρόκῳ καὶ οἶον χρυσοειδές* Schol. Theokr. 1. 30). — *έλ-ικ*: (*έλ-ικ-jw*) *ἐλ-ίccw*, neu-att. *ἐλλίτω*, ion. poet. auch *ἐλλίσσω*, wälzen, winden, herumdrehen (Fut. *ἐλλέω*, [wohl mit prothet. *ε*²⁾] Aor. *εἴλιξα*, Pass. *ἐλίσθη-ν*, Perf. *ἐλίγ-μαι*, Plusqu. *ἐλίχ-ατο* Her. 7. 90; Sp. auch *ἐλ-ήλιγ-μαι* wie Paus. 10. 17. 12); Verbaladj. *ἐλικ-τό-ς* gewunden, gedreht; übertr. trügerisch. — *ἐλιξ* (*ικ-ος*) gewunden, gebogen (bei Hom. Beiw. der Rinder, wahrscheinlich in Beziehung auf den Gang = sich windend) (vgl. Apoll. L. p. 66 *ἦτοι τὰ κέρατα ἐλικοειδῆ ἐχούσας ἢ ὡς ἐνιοὶ ἀπὸ τοῦ κατὰ τοὺς πόδας ἐλιγμοῦ*. Aehnlich Schol. ad Il. 21. 448: *ἐλικας βοῦς φησὶν ἐπιθετικῶς ἦτοι ἀπὸ τῆς κινήσεως τῶν ποδῶν, ἢ τοὺς ἐλικοειδῆ ἐχοντας τὰ κέρατα*)⁴⁾; Subst. f. das Gewundene, speciell: Armband (*γναμπταὶ ἐλικες* Il. 18. 401); Windung, Gekräusel, Weinranke u. s. w. — (*ἀμφι-ελικ-ια*) *ἀμφι-ἐλιςσα* (meist Pl.) f. Beiwort der Schiffe = auf beiden Seiten oder zwiefach

geschweift oder gebogen, ringsum gerundet⁵⁾. — ἑλικ-η f. Windung (das Sternbild des grossen Bären von seinem kreisförmigen Umlauf), ἑλικη-δόν gewunden, ἑλγ-δην id.; ἑλικ-ία-ς m. der Gewundene (eine besond. Art von Blitzen); ἑλικ-ό-ς sich windend, wirbelnd (Kall. frg. 290); (ἑλικ-τι) ἑλιξ-ι-ς f. das Winden, die Windung; ἑλικ-τήρ (τήρ-ος) m. das Gewundene, Gedrehte (Locken, Armbinde, Ohrgehänge), ἑλικτήρ-ια n. Pl. Ohrgehänge (ἐνώτια ἑλικτήρια Apoll. L. II.); ἑλιγ-μό-ς m. = ἑλιξ-ι-ς, ἑλιγ-μα(τ) n. = ἑλικτήρ, ἑλιγματ-ώδης gedreht, gewunden, ἑλικ-ό-ει-ς id. — ἑλικ-: ἑλικ-άμπυξ mit umschlungenem Stirnband (Pind. frg. 45), ἑλικ-ων mit runden, gewölbten oder schöngeschnittenen Augen (vgl. βο-ῶπις), Bein. der Achäer, fem. ἑλικ-ῶπι-ι-ς (ιδ-ος) von der Chryseis (Il. 1. 98; Μοῦσαι h. 33. 1)⁶⁾; ἑλικο-: ἑλικο-βλέφαρος mit geschwungenen, im Halbkreis geformten Wimpern d. h. mit schön geformten Augen, ἑλικο-δρόμος in Windungen laufend, ἑλικο-ειδής wie gedreht, gewunden, ἑλικό-ῥροος in Windungen fliessend; ἐλιξο-: ἐλιξό-κροος mit gewundenen Hörnern, ἑλιξο-πόρο-ς krumme Wege wandelnd. — (St. ἑλ-μι, ἑλμ-νθ, ἑλμ-γγ, -νθ, -γγ mit deminutivem Charakter⁷⁾) ἑλ-μι-ς, ἑλ-μιν-ς (ἑλμυξ Hippokr.) f. Eingeweidewurm, Spul-, Bandwurm⁸⁾, Demin. ἑλμίνθ-ιο-ν n., ἑλμυνθιάω an Würmern leiden, ἑλμυνθώδης wurmartig.

Fiλ. — (Fiλ-ζω) ἵλλω wälzen, herumdrehen (ἱλλομένων ἀρό-τρων Soph. Ant. 340 da die Pflüge sich wälzen, drehen, indem sie bald in die Erde hinein-, bald wieder heraufgeleitet werden; sonst nur bei spät. Dichtern); die Augen verdrehen = schielen, blinzeln; ἱλλ-ά-ς (-άδ-ος) f. das Gewundene (aus Riemen oder Weiden), Strick, Seil (nur Il. 13. 572 und Lex.); (ἱλ-ζω) ἱλλο-ς m. das Auge (Poll. 2. 54, vom Drehen desselben); ἱλλό-ς die Augen verdrehend, schielend, dazu fem. ἱλλ-ί-ς (ιδ-ος, dazu Hes. διεστραμ-μένη), ἱλλίξω, gew. ἐπι-ιλλίξω mit den Augen zuwinken, zublinzeln (Od. 18. 11 ἐπιιλλίξουσιν, dazu Schol. διανεύουσι τοῖς ὀφθαλμοῖς); ἱλλ-αίνω die Augen verdrehen, schielen; (ἱλλό-ω) ἱλλω-σι-ς f. das Verdrehen der Augen, Schielen; ἱλλ-ώδης mit verdrehten Augen, schielend; (ἱλλ-ωπ) ἱλλωπ-έω, -ίζω, -τω (ἐγ-κατ-ιλλώψας Aesch. Eumen. 113) die Augen verdrehen, blinzeln, liebäugeln (ἱλλώπτειν· σταβλίζειν Hes.)¹⁰⁾. — (Fiλ = ἵλ) ἵλ-ιγξ (ιγγ-ος) f., ἵλ-ιγγ-ος (auch ἑλιγγ-ος Sp.) m. das Drehen, der Schwindel, ἱλλιγγ-ιάω (auch ἑλ-) am Schwindel leiden (Opt. ἱλλιγγίως Plat. Gorg. 486)¹¹⁾.

Foλ¹²⁾. — (Foλ-ο) οὐλ-ο-ς m. Aehrenbündel, Garbe (vgl. pg. 914 ἱουλος), Οὐλ-ώ f. Bein. der Demeter (Schol. Ap. Rh. 1. 972). — (Foλ-αι) οὐλ-αῖ f. geschrotene Gerste, Gerstenkörner, welche man geröstet und mit Salz vermischt vor dem Opfer zwischen die Hörner des Opferthiers streute (βωλῖα, βωλῖς· μάξη [corr. μάξης] εἶδος τι ἐν ταῖς θυσίαις Hes.); οὐλο-χῦται f. id. (eig. ausgeschüttete Gerste), οὐλο-χῦτα n. id. (κατάσχυματα Hes.), οὐλοχυντέ-ο-μαι die Gerste streuen

(Theophr. ap. Porphy. de abstin. 2. 6). — (Φολ-μο) δλ-μο-с m. urspr. ein runder Stein (Il. 11. 147); dann ein walzenförmiger Körper: Mörser, Trog, Kübel, ein Trinkgefäß (ποτήριον κερατίου τρόπον εἰργασμένον, ὕψος ὡς πυργωιαῖον Ath. 11. 494b), die Höhlen der Backenzähne (sp. Med.), Demin. δλμ-ισκο-с m., δλμ-ειδ-с m. = ὄλμος (στρογγύλος λίθος, εἰς ὃν κόπτουσιν ὄσπρια Schol. Ar. Vesp. 238).

(ἐ prothet.) ἐ-Φαλ. — ἐ-Φλα: (ἐ-υλα) εὐλή f. Wurm, Made (Il. 19, 26. 22, 509. 24, 414), εὐλά-ξει· σκωληκιᾶ (Hes.); (ἐ-Φλᾶ-ρο) εὐλη-ρα n. Pl. Zügel, Zaum (Il. 23. 481), Nbf. αὐληρο-ν, ἄβληρο-ν (ἥνιον, ἱμάς Hes.; vgl. Lex. vetus: αὐληρον ἱμάς ἢ σχοινίον, ὅπερ Ἰωνες εὐληρον)¹³). — (ἐ-Φελ, ἐ-Φλ =) εἰλ: εἰλ-έ-ω winden (sp. Dichter), εἰλη-τ-ικό-с sich windend, sich wälzend, εἰλη-σι-с f. das Winden, Drehen, Wirbeln, der Wirbelwind, εἰλη-μα(τ) n. Windung, Wölbung, εἰληματ-ικό-с gewunden, gewölbt, εἰλη-δόν verflochten (συνεστραμμένως Suid.); εἰλ-εό-с m. Darmverschlingung (ileus volvulus), εἰλε-ώδης am εἰλεός krank; εἰλ-ί-που-с (εἰλ-ποδ-ас Hom. 8mal, εἰλιπόδ-εσσι Il. 6, 424. 16, 488) Beiw. der Rinder: die Füße windend, beindrehend (weil sie bei jedem Schritte mit den Knien und Klauen eine halbe Schraubenwindung um die gerade Linie des Weges beschreiben, Ameis-Hentze ad Od. 1. 92; Ggs. ταναύπους, vgl. pag. 270)¹⁴).

Fi-Φол. — ἴ-ουλ-ο-с m. = οὐλος, Ἰουλ-ώ = Οὐλώ (s. pg. 913); ἴ-ουλ-ο-с m. ein Insekt, der Vielfuss, Regenwurm (Ath. 7. 305a)¹⁵).

val-val.

Φελ-Φ[ελ] = Φελ-υ¹⁶). — ἐλ-ύ-ω wälzen, winden, krümmen, Med. sich winden u. s. w. (nur Aor. Pass. ἐλύ-σ-θη-ν, Part. ἐλυ-σ-θε-ί-с Il. 24. 510. Od. 9. 433 und sp. Dicht.; vgl. noch ἰλύμενον· ἐρχόμενον, προβαίνοντα Hes.); ἐλ-υ-τρο-ν n. (Mittel zum Umwinden) Hülle, Futteral, Schale, Hülse, Flügeldecke, ἐλυτρό-ω umwinden, umhüllen (Hippokr.), ἐλυ-μα(τ) n. = ἐλυτρον. — (ἐ-Φειλ, ἐ-Φλν) εἰλύ-ω umwinden, umhüllen, bedecken (Hom. vom Pass. nur Perf. und Plusqu. εἰλύ-σται, εἰλυ-το, bes. Part. εἰλυ-μένο-с, εἰλύ-σται, sonst ὕ)¹⁷), εἰλῦ-μα(τ) n. Hülle (Od. 6. 179 und spät. Dicht.), εἰλῦ-σι-с f. das Sichwinden, Kriechen (Hes.). — (Φол-Ф, Φол-ο [Ф = о], St. Φол-ο-о das Drehen, dazu Locat. Φол-ο-ο-ι) δλ-ο-ο-ί-τροχο-с im Umdrehen laufend = Rollstein, runder Stein (Il. 13. 137. Herod. im Orac. 5. 92), dann ὀλο-τροχος (Herod. 8. 52. Xen. An. 4. 2. 3. Theokr. 22. 49)¹⁸).

Φал-ε-Ф, Φал-ο-Ф (ε, о irration. Vocale nach dem Dauerlaute л; vgl. Φερ-υ-с pag. 906)¹⁹). — Φал-ε-Ф: ἀλ-έ-ω mahlen, zermahlen, Hom. κατ-αλέω zermahlen (Fut. ἀλ-έ-σω, att. ἀλῶ, Aor. ἤλ-ε-σα, κατὰ πυρὸν ἄλ-ε-σαν Od. 20. 109, Perf. ἀλ-ήλ-ε-κα, ἀληλεξ-έναι Nikarch. Anth. 11. 251, Pass. ἀλ-ήλ-ε-σ-μαι); Verbaladj. ἀλ-ε-σ-τ-έ-ο-ν (Diosc.); ἄλ-ε-το-с m. das Mahlen, die Mühle, ἀλέ-τη-с m. Subst. Müller, Adj. ἀλέ-ται λίθοι Mühlsteine (Xen. An. 1. 5. 5);

ἄλε-σι-ς f., ἄλε-σ-μό-ς m., ἄλε-σ-μα(τ) n. das Mahlen; ἄλε-τ-ών (ῶν-ος) m. Mühle; (ἄλε-τήρ) ἄλε-τρ-ί-ς (ίδ-ος) f. Müllerin (γυνή ἀλετρὶς die Sklavin, die das Getraide mahlt Od. 20. 105), ἀλετρ-εύ-ω = ἀλέω (Od. 7. 104 und dann Sp.); ἄλε-τρίβ-ανο-ς m. Mörserkeule (οἷσις ἀλετρίβανον τρέχων; Ar. Pax 259). — (ἄλε-ρ-ο) ἄλε-ρ-ο-ν n. Mehl, bes. Weizenmehl (vgl. ἐκ τῶν κριθῶν ἄλφριτα σκευαζόμενοι, ἐκ δὲ τῶν πυρῶν ἄλευρα Plat. Resp. 2. 372 b), ἀλετρ-ί-της ἄρτος Brod aus W., ἀλετρ-ώδης mehlartig (Galen.); μάλευρον (ἄλευρον, στέαρ Hes.) wohl aus φάλευρον; (ἄλε-φ-ιατ, ἄλειατ) ἄλει-αρ (-ατ-ος) n. = ἄλευρον (Od. 20. 108); (ἄλε-φ-α) Ἀλεύ-α-ς m. ein Thessalier, Ἀλευ-αῖαι dessen Nachkommen, das vornehmste Geschlecht in Thessalien. — Φαλ-ο-φ: (Φαλ-ο-φ-η) ἄλ-ω-ή, att. ἄλ-ω-ς, kypr. ἄλου-ά (ο = ω durch Ersatzdehnung, vgl. πλοφ-ω, πλώ-ω), f. Tenne (geebneter Platz auf dem Felde zum Austreten des Getraides); dann: geebnetes Land = Fruchtgarten, Weingarten, Saatfeld²⁰); ἄλω-ί-ος, ἄλω-εινό-ς zur Tenne geh. (ἄλωϊα ἔργα Feld-, Drescharbeit, ἄλωα erg. ἱερά Erntefest der Demeter in Athen); ἄλω-αίη, -ά-ς (ἰδ-ος) f. Tennenbeschützerin (Bein. der Demeter); ἄλ-ω-ν (ων-ος) f. = ἄλως, Demin. ἄλῶν-ιο-ν n., ἄλων-ίζω, -εύ-ομαι dreschen; ἄλω-εύ-ς, ἄλω-ευ-τή-ς m. Drescher, (dann auch) Winzer, Gärtner, Landmann; Ἀλω-εύ-ς m. = Tennenmann, Sohn des Poseidon und der Kanake, Gemal der Iphimedeia (Il. 5. 386)²¹); (φαλοφ-ια) ἄλο-ιά-ω ep., ἄλο-ά-ω att., dreschen, schlagen (γαῖαν χειρὶν ἄλοια Il. 9. 568; Fut. ἀλοά-σω, ἀλογή-σω); ἀλόιη-σι-ς, ἀλόη-σι-ς f., ἀλοη-τό-ς m. das Dreschen, ἀλοιη-τήρ (τῆρ-ος) m. = ἄλωεύς; Zermalmer (ἀλ. ὀδόντες Backzähne).

var.

(va[r]var, vi-ver-ja) vi-ver-ra f. das Frettel, Frettchen (Plin.)²²).

val.

vol. — (*ad-völ-u-s sich heranwindend, sich anschmiegend, wedelnd) ad-ulā-ri (-re) sich heranwinden, sich anschmiegen, anwedeln = schmeicheln, knechtisch begrüßen²³), adulā-tor m., -trix f., Schmeichler, -in, adulātor-iu-s den Schm. betreffend, adulā-ti-ō(n) f. Schmeichelei (adulatio est blandimentum proprie carum, quod et ad homines tractum consuetudine est Non. p. 17. 4, vgl. sublime avolans pinnata cauda nostrum adulat sanguinem, sagt Prometheus Att. ap. Cic. Tusc. 2. 10. 24), adulā-bili-s leicht zu besänftigen (Enn. ap. Non. p. 155. 30), schmeichlerisch (Amm. Marc.).

vlo. — (*vlō-ru-m) lō-ru-m n. (= εὔληρο-ν pag. 914) Zügel, Riemen, Peitsche²⁴), lōr-eu-s aus Riemen, lor-āriu-s m. Riemer, Zuchtmeister, (*lorā-re) lorā-tu-s mit Riemen gebunden, lorā-mentu-m n. Riemenzeug; lorī-pes riemen-, schlung-, krummfüßig. — lor-ica (vgl. lec-tu-s, lect-ica) f. Riemenpanzer, Panzer, Brustwehr, (übertr.) jede Schutzwehr, Schanzen, Zaun, Demin. loriciū-la f., lorici-āriu-s

zum Panzer u. s. w. geh.; *loricā-re* bepanzern, *loricā-ti-ō(n)* f. Be-
panzerung; *lorici-fer* (θωρακοφόρος Gloss. Philox.).

val-val²⁵).

val-völ-ae, *val-vül-ae* f., *val-vol-i*, m. die Schoten der
Hülsenfrüchte (*fabae folliculi appellati sunt* Fest. p. 375. 10); *con-*
vol-vül-u-s m. Wickelraupe (die sich in die Weinblätter einwickeln
oder einspinnen soll), Winde (Pflanze); *in-vol-vül-u-s* m. Wickel-
raupe²⁶).

val-v[al]²⁵).

val-v-a f. Thürflügel, Pl. (meist nur so) Flügelthüre (*quae*
revolvuntur, Serv. ad Verg. A. 1. 453), (**valvā-re*) *valvā-tu-s* mit
Flügelth. versehen; *in-vol-u-s* (*vermiculi genus* Paul. D. p. 112. 8).
— **vol-v-a** (*vul-v-a*) f. Hülle, Eihaut, Gebärmutter bei Menschen
und Thieren (*volvam terra prius gignit, ipsum [boletum] postea in*
volva ceu in ovo est luteum Plin. h. n. 22. 22. 46)²⁷), Demin.
volvū-la. — **vol-v-ōre** (*volv-i*) wälzen, rollen, drehen, winden,
kollern; (übertr.) geistig betreiben, überlegen, erwägen²⁸); Part.
vol-ū-tu-s; *volū-tus* (*tūs*) m. das Sichwälzen, Sichrollen, *volū-ti-m*
rasch (Non. p. 4, 1); *volū-ta* (eig. Part.) f. Säulenschnecke, Volute
(Vitr.), *Volut-ina* f. die den Bälgen der Getraideähren vorstehende
Gottheit (August.); *volū-cra* (Nbf. *volu-cris*) f. = *con-*, *in-volru-*
lus; *in-volū-cru-m* n. Hülle, Decke, Futteral, *involu-cre* n. Serviette
(Plaut. Capt. 2. 2. 17); *volū-men* (*mīn-is*) n. das Rollen, die Win-
dung, Krümmung, Rolle, Schriftrolle, Schrift, Buch, *volumin-ōsu-s*
voll Windungen (Sidon.); *volū-bili-s* (Adv. -ter) sich drehend, kreis-
send, rollend, schnell bewegend, rasch, veränderlich, *volubili-ta-s*
(*tatis*) f. schnelle, kreisende Bewegung, Schnelligkeit u. s. w.;
Frequent. *volū-tā-re* herum-wälzen, -rollen u. s. w., *volūtā-tu-s*
(*tūs*) m., -*ti-ō(n)* f. das Sichwälzen, übertr. Unbeständigkeit, *voluta-*
bund-u-s sich herumwälzend, *volūtā-bru-m* n. Schweineschwemme,
Morast.

*) C. E. 360: „Eine der am weitesten verzweigten und zugleich
schwierigsten griech. Wurzeln, da sich eine Fülle halbwegs vergleich-
barer Formen aufdrängt. Die Schwierigkeit liegt hier wie oft in der
schwierigen Scheidung.“ Nach des Verf. Ansicht ist die W. 5 *rar*
(pag. 894) noch weiter verzweigt und überhaupt die richtige Scheidung
zwischen den 3 Wurzeln *var* (5. 6. 7) oft sehr schwierig, da die Be-
griffe manchmal fast verschwimmen. Die Wurzeln *var* (5. 7) vermengt
wohl nicht mit Recht Sonne KZ. XII. 365 (ἐριον, οὐρανός, ἐλύω, trotz
Buttmann εἰλω, ἀλῖναι); W. *var*: kreisen, umkreisen, rings einhegen,
zusammendrängen, schützen; übertragen: ausschliessen, abwehren; dann
causativ: kreisen lassen, winden, wälzen u. s. w. Ähnlich Corssen
(vgl. Anm. 25). — Brugman St. VII. 334. 38). — C. E. 360. 542. 550.
554. 562 f. 578. — Düntzer KZ. XII. 14 ff. — Ebel KZ. IV. 162. — F.
W. 185. 397. 490. 492 f.; F. Spr. 249 f. 367. — Lotzner KZ. VII. 190.
159). — L. Meyer KZ. XXIII. 74. — 1) Vgl. Weber KZ. X. 250. —
Anders Ahrens KZ. VIII. 335 und Legerlotz ibd. 122: κῶλα: καλινδῆω,

ἀλινδένω (bald mit, bald ohne Guttural). — 2) C. V. I. 123. 4): „prothet. ε wohl Quelle des Diphthongs“. II. 301. 7). — 3) Pott I. 120. Dazu C. E. 361: „beachtenswerth“. — Dagegen Pott KZ. VI. 276: nicht aus *ἀμφί* und *ἐλεῖν*, „vielleicht“ *ἀμ[φι]-πέλωμαι* drehen. — Bugge KZ. XX. 5: [*π*] *ἀμπελος*, *pampinus* (π durch Dissimilation weggefallen). — L. Meyer KZ. VIII. 141: *ἀμπελο-ς* (-ελο Suffix). — Sonne KZ. XII. 365: = *ἀναπέλω* d. i. aufkreisend, emporrankend. — 4) Andere Deutungen: a) Ameis-Hentze ad Od. 1. 92: „glänzend, glatt, prächtig“; W. *εἰλ* (*εἰλ-ας*, *σελήνη*), *ἐλ*, mit der Weiterbildung *ἐλικ*; *ἐλικ-ῶπις* glanzäugig (vgl. *ὄσσε φαεινῶ*, *γλαυκῶπις* u. a.). b) Bergk Philol. XIV. pg. 181: „schwarz“. c) Düntzer KZ. XII. 17: „rund“ (würde sich auf die grössere Rundung des Körpers im Ggs. zu Pferden und Schafen beziehen). d) Hartung zu Pind. P. 6. 1: „kraushaarig“. e) Pape W. und Sch. W.: „mit schräggewundenen Hörnern“. — 5) Vgl. Ameis-Hentze ad Od. 3. 162. Düntzer KZ. XII. 16 f. G. Meyer St. VI. 376. — Dagegen Rost W. und Sch. W.: „auf beiden Seiten sich windend, schwankend, schaukelnd (dagegen S. W. s. v.: „unhaltbar“). — 6) Vgl. S. W. und Sch. W. s. v. — Anders Ameis-Hentze (Anm. 4). Bergk Philol. (ibid.): „schwarzäugig“ (nach Hes. *μελανόφθαλμος*). — 7) C. E. 486. — 8) C. E. 550 und F. W., F. Spr. I. c. (beistimmend Brugman St. VII. 335: „vielleicht aus älterem *FeλFε*“). Aehnlich Pape W. s. v. — Zu Skr. *kṛmī*, lat. *vermis*, goth. *vaurms* (vgl. pag. 136): Benfey Wzll. II. 300. B. Gl. 92a (cf. lit. *kirminis*). Förstermann KZ. III. 46. 8). Grassmann KZ. IX. 20. 35). Pott E. F. I. 84. — 9) C. V. I. 301. 7). — 10) C. V. I. 234. 6). II. 404. — 11) Vgl. Anm. pag. 823. — 12) Vgl. noch: Brugman St. IV. 135. Christ p. 196. Savelsberg Dig. p. 29. 48. — Zur Sache vgl. K. Fr. Hermann Gottesd. Alterth. §. 28. 11 und Moses 3. B. Cap. 2. 13: „alle deine Speisopfer sollst du salzen; und dein Speisopfer soll nimmer ohne Salz des Bundes deines Gottes sein; denn in allem deinem Opfer sollst du Salz opfern“. — Anders Ahrens KZ. VIII. 340 und M. M. Vorl. H. 353 f.: *mar*, *mal* mahlen, *οὐλαί* (mit Wegfall des anl. μ im Griech.). — Gegen die Zusammenstellung mit *rolvere* wälzen, rollen ist auch L. Meyer KZ. XXIII. 69 (ohne andere Deutung). — 13) Vgl. noch: Bugge KZ. XIX. 421. Corssen I. 312. B. 505. Fick KZ. XXI. 14. — Savelsberg Dig. pag. 14 bildet: *Feλ*, *é-Fel-é-ω*, synk. *é-Fel-é-ω*, dann *εὐλ-έ-ω*, *εὐλ-εα*. — 14) Anders Pape W. und Sch. W. s. v.: „schleppfüssig“, insofern sie beim Gange die hinteren Füsse schwerfällig nachschleppen. — 15) Vgl. C. E. 563 und Fritzsche St. VI. 325. — 16) Vgl. noch ferner: Brugman St. VII. 334 f. Bugge KZ. XX. 143. Fritzsche St. VI. 339. Gerth St. Ib. 243. 131). Misteli KZ. XVII. 191 f. — 17) C. V. I. 178. 21). — 18) Benfey Wzll. II. 301. — Brugman St. VII. 334. 38). 368. — Corssen B. 322. — C. E. 360 f. 562. — Düntzer KZ. XII. 4. — Fritzsche St. VI. 339. — G. Meyer St. V. 94. VI. 384. — Misteli KZ. XVII. 191. — Pott E. F. II.¹ 638. I.² 781. — Roediger p. 76. — Als Locativ erklären das Wort: Benfey, G. Meyer, Roediger, Pott. Düntzer hält das *oi* für blosser Verstärkung des Bindevocals *o*. Faesi ad II. I. c. und S. W. halten das *ooi* für zerdehnt aus dem ion. *oi*. — Ganz anders Buttm. Lex. II. p. 234: „Verderbenroller“; ähnlich Ludwig a-Declin. pg. 106: „der verderbliche Läufer“. — Grashof Fuhrw. p. 31: Mühlstein, dann: jeder grosse Stein. — 19) Vgl. noch: Brugman St. IV. 148. 162. Curtius KZ. III. 77. Leskien St. II. 97. 103 f. (der die Stämme *ἀλε*, *ἀλεF*, *ἀλεσ* ansetzt). Savelsberg KZ. VIII. 407. XXI. 198 f. — W. *mal*: Ahrens, M. M. Vorl. I. c. (Anm. 12), Legerlotz KZ. VII. 135. — 20) La Roche Zeitschr. f. österr. Gymn. 1865 p. 121: *ἀλωή*. — 21) Vgl. Pott KZ. IX. 205. — 22) F. W. 398. — Diefenbach KZ. XVI. 221: scheint ein Lehnwort zu sein. — Vgl. Miklosich Lex. 120: *vēverica* f. *sciurus*, serb. *vivera* st. *vjevera*, neutr. *βεβερετζα*,

lit. *vaivaras*, *vovērē*, let. *vāveris*, rum. *vevericū* (vgl. noch poln. *wiewiorka* neben *jaszczurka*, böhm. *veverka*, *veverice* neben *ještēr*, *ještērka*). — 23) Lobeck de metaph. et meton. pag. 6 (vgl. C. E. 361). — Bugge KZ. XX. 30 und Schröder KZ. XIV. 356 zu *ovēa* (pag. 63). — Aehnlich F. W. 187 f.: „*vā* wehen; *ūlo* Schweif: *ad-ūlo-r*, wenn es wirklich anwedeln heisst“. — 24) Vgl. Anm. 13. — *Lorica* stellt M. Müller KZ. V. 152 zu *δωρη*. — 25) Corssen I. 459. II. 160. B. 321. 385. KZ. XVIII. 206. XXII. 290 stellt *valvolae*, *valva*, *volvo* u. s. w. zu W. *var* „decken, bergen, schützen, hüllen; daraus wickeln, einwickeln und dann erst die gewöhnlichste Bedeutung wälzen“. — 26) Vgl. Corssen B. 343. — 27) Vgl. PW. I. 1006: „*ūlba* und *ūlva* von *var* verhüllen 1) die Hülle, welche den Embryo umgibt, Eihaut, 2) durch Verwechselung auch gebraucht für Gebärmutter, 3) Höhle. Vgl. *vulva*.“ — 28) Vgl. Anm. 16 und C. V. I. 123. — Anders: a) B. Gl. 126 b: *ghūrā commoveri*, *vacillare*. *Huc trahē posset volvo, mutilatum e guolvo, mutato r in l.* b) Savelsberg KZ. XXI. 164. 3): Stammerweiterungselement *v* (vgl. umbr. *stav*, *portav*, *sub-ocav*) in *vol-v-o*, *cal-v-o*, *arg-u-o*.

VARĀ glänzen. — Skr. *varṅ* glänzen (unbelegt); *varṅ-as* n. Lebenskraft, Lebhaftigkeit; die leuchtende Kraft im Feuer und in der Sonne; daher in der späteren Sprache Licht, Glanz (PW. VI. 731).

valk. — **Volc-ānu-s** (erst spät *Vulc-ānu-s*) m. Gott des Feuerglanzes, des irdischen Feuers, der Feueressen und der Oefen, also = der Feuerglänzende (vgl. Quint. 8. 6. 24: *Volcanum pro igne volgo audimus*), *Volc-ān-iu-s*, *-āli-s* zum V. geh., vulcanisch (*Volcan-al* Vulcantempel, *Volcan-ālia* Vulcansfest am 23. August).

Bugge KZ. XX. 3. — Corssen II. 150 f. — Grassmann KZ. XVI. 164 ff. — Max Müller KZ. XVIII. 215. — F. W. 182: *var* warm sein, wallen (Skr. *ul-kā*, *ul-muka*), *Vulc-ānu-s*. Aehnlich PW. I. 1006: *ulka* f. feurige Erscheinung, Meteor, Feuerbrand; vgl. *ulkushī*, *ūlmuka*, *Vulcanus*. — Windisch K. B. VIII. 45: *var* fließen; vielleicht ist *Volcanus*, eine Bildung wie *Diana*, ein Derivat dieser Wurzel und bedeutet urspr. „Schmelzer“ (vgl. *liquare* schmelzen). — Brambach Hülfsb.: *Volcanus*, nicht *Vulcanus*.

1) **VARĠ** drehen, verdrehen; drängen. — Skr. *varṅ* 1) wenden, drehen, 2) abdrehen, ausrauben, 3) Jemand den Hals brechen, 4) ablenken (vom Wege), beseitigen, 5) abwenden, abspannen, vorenthalten, *abalienare*, 6) sich zueignen, 7) für sich erwählen; causativ; 1) beseitigen, vermeiden, unterlassen, entsagen, verzichten, 2) ausnehmen, ausschliessen, auslassen (PW. VI. 733).

I) Drehen, verdrehen¹⁾.

Ἰατρ. — (*Ἰατρ-jo*, *Ἰατρ-jo*, *Ἰατρ-jo*, *Ἰατρ-jo*, Metathesis, Epenthesis, Labialismus) *ῥαῖβός-ς*, *ῥαῖβός-ς* (ῥαῖβόν γὰρ τὸ ἐπικαμπές παρὰ τοῖς Αἰολεῦσιν ἦτοι *ῥαῖβον* E. M.) krumm, gebogen, geschweift, krummbeinig²⁾, *ῥαῖβό-τη-ς* (*τη-ος*) f. das Krummsein

(Eust.), *καίβο-ω* krumm machen, krümmen, *καίβη-δόν*, *καίβο-ειδής* wie krumm, von krummer Art; *καίβο-κερανος* mit krummem, gebogenem Kopfe; *καίβο-σκελής* mit einwärts gebogenen Füßen.

II) Drängen.

a) Drängen = treiben, schwellen³⁾.

Forγ. — *ὄργ-ή* f. Trieb, Neigung, Eifer, Leidenschaft, (Aufschwellen =) Zorn (erst die späteste Bedeutung)⁴⁾; *ὄργά-ω* schwellen, strotzen, (übertr.) heftig verlangen, *ὄργη-τή-ς* m. der Zornige (Adam. physiogn. 2. 28), *ὄργη-μα(τ)* n. = *ὄργή* (Schol. Soph. Ai. 939); *ὄργ-ίζω* zornig machen, aufreizen; Med. zornig werden, zürnen (Fut. *ὄργιω*, *ὄργιοῦμαι*), *ὄργι-σ-τ-ικό-ς* anreizend, reizbar (E. M.); *ὄργ-αίνω* = *ὄργιζω* (Fut. *ὄργανῶ*, Aor. *ὄργάνειας* Soph. O. R. 335); *ὄργ-ίλο-ς* zum Zorn geneigt, jähzornig (*οἱ ὄργιλοι ταχέως μὲν ὄργιζονται καὶ οἷς οὐ δεῖ καὶ ἐφ' οἷς οὐ δεῖ καὶ μᾶλλον ἢ δεῖ* Arist. eth. 4. 5), *ὄργιλό-τη-ς* (τη-ος) f. Jähzorn; *ὄργ-ά-ς* (*ἀδ-ος*) f. üppiges Land, Aue; Plur. *ὄργ-άδ-ες* f. reife Mädchen (von der strotzenden Fülle).

b) Drängen = (hinein-, heraus-drängen d. i.) ein-, ausschliessen⁵⁾.

ἐ-Forγ. — (*εἰργ*, *εἶργ*) *εἶργ-ω*, *εἶργ-ω*, ion. *ἔργ-ω*, ep. auch *ἐ-έργ-ω*, einschliessen, einsperren, ausschliessen, aussperren, abhalten, entfernen, drängen, einengen (Hom. Präs. *ἐ-έργ-ει*, -ουσι, Opt. *ἐ-έργ-οι*, Conj. *ἐ-έργ-ῃ*, Part. *ἐ-έργ-ων*, Imperf. *ἔ-εργ-ε*, -ον, daneben *ἐ-έργ-νυ* Od. 10. 238, Aor. *ἔρξαν* Od. 14. 411; Passiv Präs. *ἐ-εργ-ό-μενοι*, *ἐ-εργ-ο-μένη*, Perf. *ἔ-εργ-μαι*, dazu 3. Pl. *ἔρχ-αται*, Plusqu. 3. Pl. *ἔρχ-ατο*, *ἐ-έρχ-ατο*, Aor. Part. *ἐρχ-θ-έ-ς*; dazu intens. Imperf. oder Aorist *ἔργ-α-θε*, *ἐ-έργ-α-θε* nur Il. 5, 147. 11, 437)⁶⁾; *εἰργ-τή* f. Gefängniß, *εἰργ-μός-ς* m. das Einschliessen, Einsperren; Pl. Fessel, Bande (Ael. h. a. 7. 17). — *Forγ.*: *ἐκά-εργ-ο-ς* (Bein. des Apollon) Fernabwehrer, Fernhalter des Uebels (Hom. und Pind. P. 9. 29)⁷⁾.

Forγ. — *ὄρχ-ο-ς*, *ὄρχ-α-το-ς* m. Gehege, der umfriedigte Fruchtgarten, bes. Weingarten, *ὄρχ-άμη* f. id. (Poll. 7. 147); *μετ-ὄρχ-ιο-ν* n. ein Getraidefeld zwischen zwei geschlossenen Gärten (Schol. zu Arist. Pax 560: *τὸ μεταξύ τῶν συμφορῶν πεδῖον, ἐν ᾧ σῖτος ἢ ἄλλο τι ἔσπαρται*)⁸⁾. — *Λυκό-οργ-ο-ς* (ep.) Sohn des Dryas, Vernichter des Dionysos (Il. 130 ff.); Sohn des Aleos, König in Arkadien (Il. 7. 142 ff.), *Λυκοῦργο-ς* bes. Sohn des Eunomos, der bekannte Gesetzgeber der Lakedämonier⁹⁾.

I) Drehen, verdrehen¹⁾.

varg. — *verg.*: *verg-ěre* (*verxi* Diom. p. 866) neigen, wenden; sich neigen, kehren, hinwenden¹⁰⁾; *Verg-il-iae* f. Wendestern, Siebengestirn, Frühlingssonnenwende¹¹⁾. — *vorg.*: (*vorg-vo*, *urg-vo*) *ur-vu-s* krumm, gebogen; *im-burvo-m* (*factum ab urvo, quod ita flexum ut redeat sorsum vorsus, ut in aratro quod est urvom* Varro l. l.

5. 127 M.) [urspr. *v* in der Sprache der Landleute zu *b*, oder gehört das Wort zu *bura*, *buris* pag. 211]. — *vurg*: (*vrüg*) **rüg-a** f. Falte, Runzel¹²), *Ruga* röm. Bein., *rugā-re* runzeln, *rugā-ti-ō(n)* f. das Runzeln, *rug-ōsu-s* faltig, runzelig, *rugosi-ta-s* f. Runzeligkeit (Tert.); *rug-in-ōsu-s* = *rugosus* (Cael. Aur.); *cor-rug-i-s* zusammengefaltet, runzelig (Nemes. Cyn. 92).

valg. — **valg-u-s** schief, verzerrt, krummbeinig (*valgum est proprie intortum* Non. p. 16 G.), Gegentheil von *compernis* (vgl. Anm. 3. pag. 525) [*valgus* o-beinig, *compernis* x-beinig (nach Gestalt des O, X); *Valg-iu-s* Bein. einer röm. gens.

II) Drängen.

a) Drängen = treiben, schwellen³).

urg. — **urg-ēre** (*ursi*) [*urgu-ere* in Handschr. des Vergil, doch schon Plaut. *urget* Men. 322 R. Poen. 4. 2. 35] drängen, treiben, stossen, drängend belästigen, beschweren; eifrig betreiben; Part. *urge-ns* drängend, dringend, zwingend (Adv. *urgenter*, Cypr.); *ex-urgere* hart drängen, auspressen (Plaut. Rud. 4. 3. 69), *per-urgere* sehr drängen, heftig zusetzen, *sub-urgere* nahe hintreiben (*proram ad saxa* Verg. A. 5. 202). — *virg*: **virg-a** f. (schwellender) Zweig, Reis, Ruthe, Gerte, Stäbchen¹³), *virg-cu-s* aus Ruthen, Reisholz, *virg-ōsu-s* voll Zweige; (**virgā-re*) *virgā-tu-s* aus Ruthen bestehend, mit Streifen versehen, gestreift, *virgā-tor* mit Ruthen schlagend (Plaut. Asin. 3. 2. 19); (**virgē-re*) *virgē-tu-m* n. Gebüsch, Buschwerk, Gesträuch; Demin. *virgū-la* f., (**virgulā-re*) *virgulā-tu-s* mit kleinen Streifen versehen, (**virgulē-re*, **virgulē-tu-m*) *virgul-tu-m* n. = *virgetum*, *virgul-tu-s* mit Gebüsch besetzt; **virg-o** (*in-is*) f. (die schwellende) Jungfrau (vgl. *ὑγιάδες*), übertr. Mädchen, junge Frau (von Sachen: rein, unversehrt, unbenutzt)¹³), Demin. *virguncula* f., *virgin-cu-s*, *-āli-s* zur Jungfrau geh., jungfräulich (*-ārius* id. Plaut. Pers. 4. 9. 14), *Virgin-iu-s* röm. Familienname (z. B. D. *Virginus*, Vater der *Virginia*), *virgini-tā-s* f. Jungfräulichkeit, Jungfrauenstand, *Virgin-ensi-s* Göttin der J. (August.); *virgin-āri* sich jungfräulich benehmen (Tert.).

b) Drängen = ein-, aus-schliessen.

valg. — (*vīlg*, *vīg*) **lig** = einschliessen, binden, fesseln¹⁴): **lic-tor** (*tōr-is*) m. Lictor, der den obrigkeitl. Personen von Amtswegen beigegebene Diener (Ruthenbündel tragend, aus denen Beile hervorsteckten) [den Lictoren lag ob das Vollstrecken der Urtheile: das Fesseln, Geisseln und Enthaupten der Verbrecher], *lic-tōr-iu-s* zum Lictor gehörig; (**lig-u-s*) **ligā-re** binden, verbinden, *ligā-ti-ō(n)* f. das Binden (übertr. = *ξέφυμα*), *ligā-tūra* f. Band, Pl. Windungen, Verschlingungen, *ligā-men*, *-mentu-m* n. Band, Binde, Verband; *Lig-āriu-s* Name einer röm. Familie. — (Skr. *varga*, *vraṅga*, vgl. Anm. 5) **vulg-us** (*volg-us*) n. (m. Sisenna und Varro ap. Non. p. 230. 27, Verg. A. 2. 99) Menge, Haufe, Masse, Leute,

(verächtlich) der grosse Haufe, der Pöbel¹⁵⁾, Abl. als Adv. *vulgo* in der Menge = im Allgemeinen, insgemein, allgemein, *vulg-āri-s* (*āriu-s*) zur grossen Menge geh., allgemein, gemein, alltäglich (Adv. *-ter*); *vulgari-ta-s* f. grosse Menge (Arnob.); *vulgā-re* unter die gr. M. bringen, allgemein machen, veröffentlichen, verbreiten, Part. *vulgā-tu-s* (Adv. *vulgate* ruchbar), *vulgā-tus* (*tus*) m. Veröffentlichung (Sidon.), *vulgā-tor* m. Veröffentlichender; *di-, e-, in-, pro-vulgare* = *vulgare*, *per-vulgare* id., bes. sich preisgeben (von Frauen), häufig besuchen, durchwandern (Lucr.).

1) Aufrecht KZ. XII. 400. — Corssen I. 543 f. 815. N. 280. — C. E. 473; C. V. I. 343. — F. W. 183. 493. — Froehde KZ. XXII. 254 f. 264. 312. — Hübschmann KZ. XXIII. 389. — Siegismund St. V. 162. 55). — 2) Fick KZ. XXII. 223: *varp*; *ῥαυρός* schweifend, meist geschweift = krumm; gleichen Stammes mit *ῥέπω* winden, Pass. schweifen. — 3) B. Gl. 352a. — Corssen B. 68. — C. E. 184. — Meister St. IV. 374. 15). — PW. I. 1021: *ūrġ* f. Nahrung, Stärkung; Kraftfülle, Saft; vgl. *ōpyāw* und *ōpyās*. — Bugge KZ. XX. 21: altnd. *orka* vermögen, aber auch arbeiten, *orka* Kräfte, aber auch Arbeit scheint zu erweisen, dass die W. in *ūrġ*, *ōpyġ* nicht von *ēpy* wirken verschieden ist; die Bedeutung „wirken“ scheint sich aus „treiben, drängen“ entwickelt zu haben. — 4) Anders B. Gl. 320a: *a ranġ deditum esse, sibi facere*; *ōpyġ*, *quod fortasse per metalh. e ȝoyġ*. — PW. I. 428: *arġ* sich strecken, ausgreifen. — 5) Allen St. III. 247. 39): *var circumdare, tegere, var-k* = Skr. *var-k*, *var-g* = Skr. *var-g*. — B. Gl. 21a. 60b. — Bugge KZ. XX. 26. — Corssen II. 163. B. 68. — C. E. 180. 566; C. V. I. 159. 6). II. 147; KZ. XIII. 399. — F. W. I. c. (Anm. 1); F. Spr. 197. — Kuhn KZ. II. 133. 470. — Meister St. IV. 398. 3). 402. — Renner St. Ia. 175. — PW. VI. 729: *vārgā* (von *vārg*) f. eine gesonderte, der Gleichartigkeit wegen zusammengestellte Anzahl von Dingen; Abtheilung, Gruppe, Klasse, Verein; ibd. 1491: *vraġā* (von *vārg*) m. 1) Zaun, Umhegung, Einfriedigung; besonders Hürde zur Aufnahme des Viehs, Pferch; Stall; 2) Heerde, Trupp, Schwarm, Menge. — 6) C. E. 180: „der attische Unterschied zwischen *ēpyāw* (schliesse ein) und *ēpyāw* (schliesse aus) muss für später gelten“. (In der griech. Schulgr. §. 319. 15. ist dieser Unterschied nicht erwähnt und wird nur *ēpy-* geschrieben.) — Dagegen Sch. W. s. v.: „diese Unterscheidung ist durchaus nichtig und bei Att. ist überall *ēpyāw* herzustellen“. — 7) Autenr. zu II. 1. 147. — Döderlein nr. 575. — Ludwig KZ. X. 450 (vgl. C. E. 181). — Sonne KZ. XIII. 407*). — Anders: Ameisenheute zu Od. 8. 323: der Ferntreffende, synonym mit *ἐκατηβόλος* ibd. 339. Ebenso Grohmann KZ. XII. 69 ff. (W. *sarg* Skr. loslassen, schiessen oder *vārg* werfen, schleudern). Jurmann KZ. XI. 390. — Pott KZ. IX. 191: durch die Strahlen weithin wirkend (*ῥεγγ*, *ῥεγγάρομαι*). Ebenso Pape W., S. W. s. v., Sch. W. s. v. — 8) Hehn p. 108. — 9) S. W. s. v.: vermuthlich von *λύκος* und *ōpyġ* „Wolfhardt“, so Döderlein nr. 903 und schon Damm. — Sonne KZ. I. c. (Anm. 7): = licht-abwehrend oder -einschliessend (Welcker Götterl. I. pg. 460). — 10) B. Gl. 346a: *vārg relinqere*. — 11) Vgl. Pott KZ. VI. 285 f.: Freund leitet den Namen dieses „am Frühlingsende aufgehenden Siebengestirns“ von *vergere*. Also wohl „*vergente* (nicht *ineunte*) sc. *vere*“. — M. M. Vorl. I. 7: zu *virga* Ruthe, Zweig. „Dieser Name wurde ihnen von dem italischen Landwirth gegeben, weil sie in Italien, wo sie ungefähr im Monat Mai sichtbar werden, die Rückkehr des Sommers bezeichneten.“ — Die Ableitung der Alten von *ver* ist unrichtig, weil „diese Erklärung den Rest des

Wortes unerklärt bei Seite lässt“ (Pott l. c.); vgl. z. B. *Vergiliae dictae, quod earum ortu ver finem facit* Paul. D. p. 160; Isid. 3. 70: *has Latini Vergilias dicunt a temporis significatione, quod est ver, quando exoritur.* — 12) Anders; Brugman St. VII. 299: *gar* reiben = *gruga*. Fick W. 484; Spr. 105. 359: *ruk* raufen, graben = *raukā*. — 13) Zu W. *vřh, vřdh* (wachsen) ziehen *virga, virgo*: Ascoli KZ. XVI. 203. XVII. 383. Aufrecht KZ. I. 89. Legerlotz KZ. VIII. 47. Schweizer KZ. X. 142. — Zu W. *varg* (drehen) zieht *virga* Froehde KZ. XXII. 255. — 14) Vgl. C. E. 183. — Anders: Brugman St. VII. 308: *gar, glag, glig* krümmen, drehen. — Wieder anders: B. Gl. 329 a. Corssen I. 444 f. Sonne KZ. XV. 92: *lag, lig* anhaften, haften, sich schmiegen und fügen. — *Lictor* wird gedeutet: a) Corssen I. 493: *slak, sliik* schlingen, flechten, stricken; *lictor* Gürtel, Schürzer; die Toga des Lictor war aufgeschürzt, damit er expeditus dem Würdenträger des Staates vorausgehen und seines Amtes warten könnte. b) Fick Spr. 107. 220: *rik, lik* lassen = hingeben, feilhaben; auch wohl *lictor* = *evulgator*. c) Sonne (l. c.): *lictor* = Geleitsmann. — 15) Corssen II. 154. — Legerlotz KZ. VII. 291. VIII. 46 (gegen dessen Vergleichung von *vulgus* mit kret. *πόλχος*, att. *ὄχλος*, äol. *ὄλχος* siehe C. E. 588). — Vgl. noch Schweizer-Sidler KZ. XVII. 309: *colgus* ist uns ein interessantes Beispiel, wie *virus*, dass es auch im Latein. Doppelstämme auf -us und -o gab.

2) **VARG** wirken, thun, arbeiten. — Zend *verez* id., *varez-a* das Wirken; goth. *vaurk-jan*, ahd. *wërcōn, wërchōn*, mhd. *wërken*, nhd. *wirken*; ahd. *wërah, wëräh, wërc*, mhd. *wërch, wërc*, nhd. *werk* u. s. w.

Ферγ.

(*Ферγ-ju, Фрег-ju, Фред-ju*) böot. *ῥέδ-δω*, ion. *ῥέζω* (poet.), Nebenform (*Ферγ-ju, Фред-ju*, dann *j* geschwunden) *ῥεῖδ-ω* wirken, thun, machen, vollbringen, darbringen, opfern (zu *ῥέξω*: ep. iter. Imperf. *ῥέξ-ε-σκ-ον*, Fut. *ῥέξω*, Aor. *ἔρρεξα*, ep. und poet. *ῥρεξα*, *ῥέξε* Il. 11. 535, Aor. Pass. nur Inf. *ῥεχ-θη-ναι*, Part. *ῥεχ-θείς*; zu *ῥεῖδω*: ep. iter. Imperf. *ῥεῖδ-ε-σκ-ες, -ε*, Fut. *ῥρεξω*, Aor. *ῥρεξα*; Perf. *ἔ-οργ-α*, Plusqu. *ἔ-φε-φοργ-, ἦ-ε-φοργ, ἦ-οργ*, dann mit Umspringen der Quant. *ἔ-ώργ-ειν* neben *ἔ-όργ-εε* Her. 1. 127)¹⁾. — Verbaladj. *ῥεκ-τό-ς, ῥεκ-τ-έο-ς; ἄ-ρεκτο-ς*, ep. statt *ἄρρεκτος*, ungethan, unvollendet (Il. 19. 150); *ῥεκ-τη-ς, ῥεκ-τήρ (τῆρ-ος)* thätig, Thäter, *ῥεκτήρ-ιος* thuend, ausübend, fem. *ῥεκ-τειρα; ῥεκ-τό-ς* = *ῥεκτός* (Arr. Ind. 20?), *ῥεκ-τωρ* m. Thäter (Antim. frg. 37); (*ῥεκ-ια*) *ῥεξ-λή-ς, ῥεξελής* [wohl richtiger *ῥεξλής*] = *πρακτικός* (E. M. p. 376), nur Her. 6. 98 *Δαρείος ῥεξλής* (vgl. *Βλεψίας, Κινησίας, Σωσίας*). — (*Ферγ-ο-ν*) *ῥργ-ο-ν* (el. *ῤάργον*, C. I. I. 11) n. Werk = Arbeit, Geschäft, Handthierung, Gewerbe (Feldarbeit, Landbau, *ἔργα* die bestellten Felder, Aecker, Handarbeit, Kriegsarbeit, Bergbau); That, Handlung (*ἔργω* in der That, in Wahrheit, Ggs. *λόγω*), Ausföhrung, Erfolg; das durch Arbeit Hervorgebrachte; (abgeschwächt) Ding, Sache; *ἄ-εργ-ό-ς* unthätig, träge, müssig, *ἀεργ-ία* f. Unthätigkeit, Trägheit (*ἀρκόν· σχολήν. Μακεδόνες. γ maked. = x*

auffallend)²⁾; ἄπ-εργος = ἀεργός (Artemid. 1. 42), περί-εργος sorgfältig arbeitend, mit übertriebener Sorgfalt gearbeitet, verkünstelt; δημο-εργός, δημιουργός ein gemeinnütziges Geschäft treibend (Hom. von den Sehern, Aerzten, Baumeistern, Sängern, Herolden; überhaupt: Handwerker, Kunstverständiger, Verfertiger; (κακο-εργ-) κακούργος schlecht handelnd, trügerisch, boshaft; (χειρ-ο-εργ) χειρουργός mit der Hand arbeitend, ein Handwerk betreibend; der mit der Hand wirkende Arzt, Chirurg (Sp.); vgl. noch Φαβεργός [= *γα-φεργός] οὐ μισθωτός. Λάκωνες (Hes.). — ἐργ-ά-ζο-μαι arbeiten, thätig sein, handeln, bearbeiten, betreiben, thun, verrichten; an-
thun, zufügen; erarbeiten, erwerben, verdienen (Imperf. ἐ-φεργ-, εἰργάζο-μην, ἐργάζο-ντο Od. 24. 210, bisweilen ἦργ-; Hom. nur Präs. Imperf.; Fut. ἐργάσο-μαι, Aor. εἰργασά-μην, Perf. εἰργα-σ-μαι, ion. ἐργα-σ-μαι [bes. Part. häufig in pass. Bed.]; Pass. Aor. εἰργά-σ-θη-ν, Fut. ἐργασ-θή-σο-μαι)³⁾; Verbaladj. ἐργα-σ-τέο-ς (Aesch. Choe. 298), ἐργαστ-ικό-ς arbeitend, arbeitsam; ἐργα-σ-τή-ς (B. A. 500. 21), ἐργα-σ-τήρ (τήρ-ος) m. Arbeiter, Ackerbauer, ἐργαστήρ-ιος-
thuend, bewirkend, Subst. n. Werkstatt, ἐργαστηρι-ακοί Handwerks-
leute (neben βανυστοί), fem. ἐργαστ-ή-ς (Id-ος, Hes.), ἐργαστ-ῖναι
in Athen die Jungfrauen, welche den Peplos der Athene ver-
fertigten. — ἐργά-τη-ς m. = ἐργαστής, fem. ἐργά-τι-ς (τιδ-ος) bewir-
kend, arbeitsam, thätig, ἐργατ-ικό-ς zum Arbeiten geschickt, wirk-
sam, kräftig, ἐργατ-ῖνη-ς = ἐργάτης, ἐργατ-ικός, ἐργατ-ήσιο-ς ein-
träglich, ergiebig (χώρα); (ἐργα-τι) ἐργα-σι-ς f. das Bewirken,
Ausführen (φόνου, Schol. Eur. Med. 853), ἐργαστ-α f. Thätigkeit,
Arbeit (bes. Feldarbeit), Bearbeitung, Verfertigung, Erwerb, ἐργάσι-
μο-ς zu bearbeiten, arbeitend; Desider. ἐργασεῖω (Soph. Tr. 1232.
Phil. 1001); ἐργατ-εύ-ομαι arbeiten (Sp.), ἐργατε(-)λα f. = ἐργα-
σία (Sp.); ἐργ-άνη f. Beiname der Athene, Beschützerin der Arbeit,
bes. der Webekunst; (ἐργα-λο, ἐργαλ-εύ-ω) ἐργαλ-ε(-)ῖο-ν, ion. ἐργαλ-
ήιο-ν n. Werkzeug; ἐργ-μα(τ) n. (selten in Prosa) = ἔργον; (ἄργον
= ἔργον, davon ἀργα-ζή-ς, Ἀργά-δη-ς, davon Ἀργα-δ-εύ-ς) Ἀργα-
δεῖς Pl. (eine der 4 altion. Phylen in Athen, s. Αἰγικορεῖς pag. 122).

Forγ.

Φε-Forγ-α = ἔ-οργ-α u. s. w. s. pg. 922. — (παν-ε-οργ-ο-ς mit
proth. ε, oder παν-φοργο-ς, παν-οοργο-ς, F = ο) παν-οὔργ-ο-ς alles
zu thun im Stande: (im guten Sinne) tüchtig, geschickt, (meist
im schlimmen Sinne) betrügerisch, listig, schlan, πανουργ-ία f. List,
Tücke, πανουργ-έ-ω (-εύ-ο-μαι Sp.) betrügerisch u. s. w. handeln,
πανούργη-(πανούργεν-)μα(τ) n. listige Handlung, Bubenstück; βανκο-
πανούργοι ehrbar thuende Schurken (οἱ καὶ τὰ μικρὰ καὶ τὰ φανερά
προσποιοῦμενοι Arist. Eth. 4. 7. 15), στρεψο-δικο-πανουργία f. Schlau-
heit eines Rechtsverdrehers (Aristoph. Av. 1468). — ὄργ-ια n. Pl.
geheime relig. Gebräuche, Mysterien, Orgien; heiliger Dienst,
Gottesdienst, Opfer (Trag.)⁴⁾, ὄργια-κό-ς zu den Orgien geh.,

ὄργια-ζω Orgien feiern, feierliche Handlungen, Weihen vornehmen, weihen, **ὄργια-σ-τή-ς** der O. Feiernde, **ὄργια-σ-τ-ικό-ς** die Feier der O. betreffend, begeistert, fem. dazu **ὄργια-ς** (ἀδ-ος), **ὄργια-σ-μό-ς** m. das Feiern der O.; **ὄργι-ων**, **ὄργε-ων** (ων-ος, ον-ος) heilige Handlungen verrichtend, Priester, fem. **ὄργεων-η** (ἱέρεια Hes.), **ὄργεων-ικό-ν** n. ein Opferschmaus der **ὄργεωνες**. — **ὄργ-ανο-ν** n. Werkzeug, Instrument, Organ (**ὄργανα δι' ὧν αἰσθάνεται ἡμῖν τὸ αἰσθανόμενον ἕκαστον** Plat. Theaet. 185. c), Demin. **ὄργάν-ιο-ν**, **ὄργαν-ικό-ς** mit Werkzeugen versehen, organisch, **ὄργανό-ω** mit W. versehen, organisiren, **ὄργάνω-σι-ς** f. das Versetzen mit W., zweckmässige Einrichtung. — **ὄργ-άζω** bearbeiten, kneten, erweichen, **ὄργα-σ-μό-ς** m. das Bearb. u. s. w.; **ἐ-όργ-η** f. ein Geräth des Kochs (**το-ρύνη** Poll. 6. 88), Nbf. **εὐτέργη** (F = v), **ἐοργῇ-σαι** **τορυνῇ-σαι**.

Benfey Wzl. I. 84. — B. Gl. 377 b. — Brugman St. IV. 167. VII. 209. 11). — Bugge KZ. XX. 12. — C. E. 180. 567. 607. 630. — Ebel KZ. IV. 163. XIV. 38. — F. W. 182 f. — Froehde KZ. XXII. 264. — Kuhn KZ. II. 133. — Meister St. IV. 374. 15). 405. 5). — L. Meyer KZ. XV. 7 ff. 29 f. — Renner St. Ia. 148. — Siegmund St. V. 123. 162. 54). — Walter KZ. XII. 415. — Windisch KZ. XXI. 403. — C. E. 180: **vrag-ā-mi** gehe, gerathe [Druckfehler gerade] in etwas? (vgl. PW. VI. 1488: **vrag** gehen, fortgehen, in einen Zustand u. s. w. gerathen). — Zu Skr. **vrg**, **urg** stark sein = thätig sein, wirken: Bugge KZ. XX. 21 (vgl. Anm. 3 pag. 921). L. Meyer KZ. VI. 317. Schweizer-Sidler KZ. II. 290. — Anders Jurmann KZ. XI. 390: **varg** stossen, schieben, drängen, dicht zusammenfügen, fest machen, bewirken. — B. Gl. 321 a stellt **ἔρδω** zu **rādā facere**; dagegen Pictet KZ. V. 47 zu ved. **ard ire**. — 1) C. V. I. 113. 290. 320. 34). — La Roche aspiriert **ἔρδω** in der Od. — 2) Vgl. Fick KZ. XXII. 201. — 3) C. V. I. 124. 9). II. 355. 375. 385. — 4) Vgl. Döderlein nr. 570 und Ilgen zu h. Ap. 212. — Sch. W. s. v.: die Ableitung von **ὄργαω**, **ὄργη** scheint wahrscheinlicher, bes. insofern die Feiernden die Ceremonie in leidenschaftlicher Aufregung, Verzückung vollziehen. Aehnlich Pape W. s. v.: dafür scheint die Analogie von **θυάλα**, **θύω**, **θυμός** zu sprechen.

1) **VARGH** netzen. — Goth. **rign**, **rign-jan**; ksl. **vlag-a** (**humor**), **vlaž-iti** (**humefacere**), **vlaž-īnū**, **-īnū** (**humidus**) (Mikl. Lex. 65 f.). — W. 4) **var** + **gh**.

(**φαρξ**, **φραρξ**, **φρερξ**, F = β) **βρεχ**. — **βρέχ-ω** netzen, bewässern, tränken (Fut. **βρέξω**, Aor. Pass. **ἐ-βρέχ-θη-ν**, Perf. Part. **βε-βρεγ-μένος** Pind. O. 6. 56), **ἄ-βρεχ-το-ς** unbenetzt (Nonn.); **βρέξ-ι-ς** f. das Benetzen (Xen. Hipp. 5. 9); **βρέγ-μα(τ)** n. Aufguss (Diod. Sic. 3. 32), **βρεγ-μό-ς**, **βρεχ-μό-ς** m. id. (Lex.). — **βροχ-ή** f. = **βρέξ-ις** (Sp.), **βροχ-ε-τό-ς** m. Regen (Ep. ad. 176); **βροχ-ί-ς** (**ιδ-ος**) f. Gefäss zum Benetzen; **βρόχ-θο-ς** m. ein Schluck (**ὀλίγον πόμα** Schol. Nic. Th. 366); **βροχθ-έω** die Kehle netzen. — **βρυχ** (Aeolismus): **περι-βρύχ-ιο-ς** überschwemmend (Soph. Ant. 336; dagegen Schneidewin: *circum hiscentes*, Sch. W. ringsum gethürmt); **ὑπό-βρυχ-ο-ς**,

ὑπο-βρύχ-ιος untergetaucht, unter Wasser (metaplast. Accusativ ὑπό-βρυχ-α Od. 5. 319, Herod. 7. 130).

(*varh, virh, vrih, rih*) **rig** (Verschiebung). — (**rig-u-s*) **rigā-re** = βρέχειν, *rigā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. = βρέξις (Col., Tert.), *rigā-tor* m. Bewässerer (Tert.); *rig-uu-s* bewässernd, bewässert (Pl. n. Wasserleitung), *ir-riguu-s* id.

Ascoli KZ. XVII. 256. 279. — B. Gl. 351b. — Bugge St. IV. 350. — Burda KZ. XXI. 471. — Corssen B. 505. — C. E. 190; C. V. I. 206. — Lottner KZ. VII. 188. 119. — L. Meyer KZ. VI. 221. XXIII. 60; vgl. Gramm. I. 78. — Zu Skr. *varsh*: Benfey I. 329. L. Meyer l. c. (dagegen sind Corssen, Curtius, Lottner l. c.). Curtius: dann müsste *varsh* für *vark-sh* stehen und dies aus *vargh-s* mit weiterbildendem *s* entstanden sein). — Anders F. Spr. 104. 354: *mark* eintauchen, einweichen, netzen, *μερ-ω* = βρέχω. — B. Gl. 413a: *sarg* *emittere, effundere; huc traxerim rigo, nisi pertinet ad varsh.*

2) **VARGH** würgen. — Vgl. ahd. *warg*, *warc*, mhd. *warc* Würger, altnd. *vargr* Wolf, *gor-vargr* Viehdieb; ksl. *po-vrūz-a ligare*, böhm. *provaz* (Strick).

(*vragh*, *f* = β) βροχ. — βρόχ-o-c m. Schlinge, Strick (Od. 11, 278. 22, 472, Trag. und Prosa), βροχ-ί-ς (*lō-os*) f. id., βρόχ-ιος *μόρος* Tod durch den Strick (Nonn.).

Bugge KZ. XX. 25 f. — F. Spr. 368. — Siegismund St. V. 161. 50).

VART wenden, drehen; sich wenden. — Skr. **vart** sich drehen, rollen, sich rollend u. s. w. hinbewegen, verlaufen (von der Zeit); vor sich gehen, einen Verlauf nehmen, von Statten gehen u. s. w. (PW. VI. 746: 14 Bedeutungen, causat. 8). — W. 7) **var** + **t**.

vart.

(*ῥατ-ανα*) ῥατ-άνη, dor. ῥατ-άνα, kol. βρατ-άνα, f. Kelle (*βρατά-ναν* τορύνην. Ἡλείοι. Hes.). — (*ῥατ-ι*) Βρατί-λᾶ-c m. kret. Heros (= Wendevolk, Τρόπαιοι)¹). — (Skr. *vart-aka* m., *vart-ikā* f. Wachtel PW. VI. 777) ὄρν-υξ (-υγ-ος. τὸ ὄρνυξ τινὲς μὲν ὀρνυγὸς φασὶ διὰ τοῦ γ, Φιλήμων δὲ διὰ τοῦ κ φησιν ὄρνυκος Choerobosc. 1. p. 82. 85, vgl. Lobeck Parall. p. 124 n. 4, also älteres κ, vgl. auch neugriech. *ortíki* f. Wachtel (von der Gewohnheit sich auf der Erde zu wälzen) [γόρνυξ Hes.]²), Demin. ὀρνύ-ιο-u n.; Ὀρνυγ-ία ion. -ίη f. Wachtelland (ein myth. Land bei Homer Od. 5, 123. 15, 404); Insel an der Ostseite von Sicilien (Strab. 6. 270)²).

vart.

vert-ěre (*vort-*) (*vert-i*) wenden, drehen, kehren, umwenden, umstürzen, (übertr.) umändern, verwandeln, umtauschen; Med. sich

wenden, drehen u. s. w.; Part. (*vert-lu-s*, *vers-lu-s*, *vers-su-s*) *ver-su-s*; (*vert-ti-li*) *versili-s* wendbar, drehbar, *vert-i-bili-s* id.; *versu-s* (*us*) m. Wendung = Reihe, Zeile, Vers, Demin. *versi-culu-s* m.; *versu-tu-s* gewandt, schlaun, listig (Adv. *-te*), *versut-ia* f. Gewandtheit u. s. w.; *versu-ra* f. Umdrehen, Umwendung, Veränderung, Umkehr, *vers-or-ia* f. id. (Plaut.). — *Verti-cordia* Beiw. der Venus, Herzenswenderin (Val. Max. 8. 15. 12); *versi-*: *versi-color* die Farbe wechselnd, schillernd, bunt, *versi-formi-s* die Gestalt verändernd, veränderlich, *versi-pellis* id., (übertragen) verschmitzt, schlaun. — (*vort-la*) (Wesensbethätigungen der Geburts- und Wahrsagegöttin *Carmenla*, vgl. pag. 150) *Ante-vorta* (Macrob. Sat. 1. 7), *Prorsa*, *Prosa* (= *Pro-vorsa*, Gell. n. a. 16. 16) die vorwärts gewandte, insofern sie die Kinder vorwärts, d. i. mit dem Kopfe zuerst zur Welt bringt, Ggs. *Post-vorta*, *-verta*³). — (Part. mit med. Bedeutung **vort-u-meno*) **Vort-u-mnu-s** (jünger *Vert*) m. der sich wandelnde Gott (ὁ τεταόμενος) d. h. der sich im Wandel des Pflanzenlebens offenbarende Wechsel der Jahreszeiten, als schaffendes Wesen gedacht, *Vertumn-ālia* dessen Fest (Varro l. l. 6. 21. 57); *vert-u-mnu-s* m. Kunstreiter, der sich wendet (*est etiam aurigae species vertumnus et ejus trajicit alterno qui leve pondus equo*, Prop. 5. 2. 35)⁴). — (*verto*, *verti-co*, *verti-c*) **vert-ex** (*ic-is*) m. das Sichherumdrehende: Wirbel, Strudel, Hauptwirbel = Scheitel, (übertr.) Höhe, Spitze, Gipfel, (poet.) Kopf⁵), Demin. (*vertic-[c]ulo*) *verticilu-s* m. Wirbel an der Spindel; *vertic-ōsu-s* voll Wirbel, Strudel; *verti-cūla* f. (spätlat. *-culu-m* n.) Werkzeug zum Drehen, Winden, Gelenk⁶); *verti-būlu-m* n. (Lact., sonst:) *verte-bra* f. (*-bru-m* n. Cael. Aur.) Gelenk, Wirbelbein, (*vertebrā-re*) *vertebrā-lu-s* gelenkartig, beweglich; *verti-g-o* (*in-is*) f. das Herumdrehen, Wenden, das Kopfdrehen, der Schwindel, *vertigin-ōsu-s* am Schwindel leidend, *vertigin-āre* sich herumdrehen (Tert.). — Particip *versu-s* (*vorsu-s*) a) als Adjectiv⁷): *ad-versus* zugekehrt, entgegengekehrt, gegenüberstehend, (übertr.) entgegen, feindselig, ungünstig; *di-versus* von einander gekehrt, aus einander gewandt, entgegengesetzt, vereinzelt, zerstreut; (*pro-vorsu-s*) *prorsus* vor sich hingekehrt, gerade (*prorsi limites appellantur in agrorum mensuris, qui ad orientem directi sunt* Paul. D. p. 235); (übertr., mit der Nebenf. *prosus*) von der Rede gerade aus gehend, im Ggs. zur Dichtung, prosaisch (*prorsum est porro versum i. e. ante versum: hinc et prorsa oratio, quam non inflexit cantilena* Donat. ad Ter. Eun. 2. 3. 14), meist *prosa oratio* *Prosa*, prosaische Rede, *prosa-icus* prosaisch, Subst. der Prosaiker, *prosālis* id. (Cassiod.); *uni-versus* in Eins gekehrt, Einem zugewandt, in Eins zusammengefasst, ganz, sämtlich, Subst. n. *Universum*, Weltall, Adv. *universe* im Allgemeinen, überhaupt, (**univorse*, **unvorse*, vgl. *oinvorsei* = *universi* SC. de Bacch., **unorse*, **unosse*) *ūnōse* id. (Pacuv. ap. Non. p. 183. 20; *occidisti, ut multa paucis verbis unose ob-*

nunciem id. frg. 213. Ribb.), *universi-ta-s* f. Gesamtheit, Ganzes (Körperschaft, Gilde, Commune, Dig.), *univers-āli-s* zur Gesamtheit geh., allgemein (*καθολικός*). b) Als Adverbium: hingewandt, hinwärts; als Präpos. gegen hin, nach zu⁷): *ad-versu-s, -m* (altl. *advosem*) zugekehrt, zugewandt, entgegen, gegenüber, entgegen = zum Nachtheile (*arvorsum* E. d. Bacc. C. I. L. I. 196, 25); (*alio-vorsu-m, -s*) *aliōrsu-m, -s* wo anders hingewandt, nach anderer Richtung, in anderem Sinne, anders; (*de-vorsum*) *deōrsu-m* (*dōrsu-m* tab. Gen. C. 199. 9. 20; 117 v. Chr.) abwärts gewandt, abwärts, unten (-s nur App. Met.), (*dextro-vorsu-m, -s*) *dextrōrsu-m, -s* nach rechts gewandt, rechts; (*hoi-vorsum*) *hōrsu-m* hieher gewandt, hieher; (*intro-vorsu-m, -s*) *intrōrsu-m, -s* (*introrsus* Or. 4034) einwärts gewandt, nach innen, inwendig; (*laevo-vorsum*) *laevōrsu-m* (Fest. p. 177) = *sinistrorsu-m*; *longitvorsus* (sic dicitur, sicut *dextrorsus*, *sinistrorsus* Paul. D. p. 120. 7); (*pro-vorsu-m, -s*) *prōrsu-m, -s* gerade vor sich hin, geradesweges, gänzlich, ganz und gar (altl. *prosum* Lucr. 3, 44. 514, *rusus prosus* Enn. ap. Non. p. 165. 11); (*quo-vorsu-m, -s*) *quōrsu-m, -s* wohinwärts, wohin, wozu, in welcher Absicht; (*re-vorsu-m, -s*) *rūrsu-m, -s* (altl. *rusum*) rückwärts gewandt, rückwärts, zurück, wieder, (übertr.) umgekehrt, dagegen, andererseits, von Neuem, noch einmal; *retro-versu-m, retrōrsu-m* (-s Dig.) rückwärts, zurück, umgekehrt; (*se-vorsu-m, -s*) *se-orsu-m, -s* abgewandt, abgesondert, abweichend, anders; (*sinistro-vorsu-m, -s*) *sinistrorsu-m, -s* nach links gewandt, links; *sūrsu-m* (-s Lucr. 2. 188, *susum* C. I. L. I, 199, 7. 8. 15; s. *upa* pag. 92) von unten hervor, nach oben, oberwärts, oberhalb. — Vom Part. *versu-s* das frequ. Intens.: *versā-re* stark, viel herumdrehen, umkehren u. s. w.; (übertr.) in Bewegung setzen, beunruhigen, im Geiste hin- und herwenden = betreiben, behandeln, sich beschäftigen, Part. *versā-tu-s*; *versā-ti-li-s* sich bewegend, beweglich, gewandt, *versā-bili-s* beweglich, veränderlich, *versā-bundu-s* sich herumdrehend (Lucr. 6. 438), *versāti-ō(n)* f. das Herumdrehen, Veränderung, Abwechselung.

B. Gl. 347 f. 350. — Corssen KZ. II. 5. — C. E. 351. — F. W. 183 f. 490; F. Spr. 152. 197; KZ. XIX. 255. — L. Meyer KZ. IV. 403. — Pott KZ. VIII. 21 ff. — Siegmund St. V. 162. 53). — Walter KZ. XII. 388. 401. — 1) C. E. 574. F. W. I. c. — 2) Vgl. noch: Ameis-Hentze ad Od. I. c. Angermann St. III. 117. Benfey Wzll. I. 334. Deffner St. IV. 279. 1). Förstemann KZ. III. 53. 7). Kuhn KZ. III. 68. Meister St. IV. 374. 15). M. M. Vorl. II. 537 f. Preller griech. Myth. I. pg. 229. — M. M. Vorl. I. c.: „Ortygia, das später Delos genannt wurde, oder Delos, das später Ortygia hieß, oder eine beide Namen tragende Insel. Nun heisst Delos einfach die sichtbare, helle, aber Ortygia, obgleich später an verschiedenen Punkten localisirt (Gerhard, griech. Myth. §. 335. 2) ist die Morgenröthe, das Land der Dämmerung; vgl. die Morgenröthe oder die Wachtel kommt u. s. w. Daher ist Ortygia, das Wachtelland, der Osten die glorreiche Geburtsstätte, wo Leto von ihren Sonnenzwillingen entbunden wurde, und Ortygia ward als

Beiname der Artemis, der Tochter der Leto, als der im Osten geborenen, gegeben“. — Ameis-Hentze: „das poetische Geburtsland des nächtlichen Lichtes“. — 3) Corssen KZ. III. 250 f. — 4) Vgl. noch: Bechstein St. VIII. 389. Corssen II. 171. C. V. I. 201. II. 118. Zeyss KZ. XVII. 420*). — 5) Ueber das Suffix vgl. Corssen II. 205 und G. Meyer St. V. 55. — 6) Corssen B. 350. 359. — 7) Vgl.: Corssen I. 238. 243. II. 717. 859. B. 396; KZ. XI. 410. Curtius St. V. 246. Goetze St. Ib. 155 f.

VARDH erhöhen, erheben; wachsen. — Skr. **vardh**

1) trans. a) erhöhen, grösser machen, verstärken, gedeihen machen, b) (innerlich erhöhen) erheben, freudig erregen, ergötzen, begeistern, 2) intrans. wachsen, erwachsen; sich mehrten, sich stärken, gedeihen, sich gross zeigen u. s. w. (PW. VI. 782).

vardh¹⁾.

Farθ. — (Skr. *urdh-vá* aufwärts gehend, nach oben gerichtet, aufgerichtet, aufrecht, erhoben, oben befindlich, n. Subst. Höhe, ein oberhalb gelegener Theil PW. I. 1025) Farθ-Fo: *ōpθ-ō-c* emporgewachsen = aufgerichtet, aufrecht, gerade; (übertr.) recht, richtig, wahr²⁾ [vgl. *βωρθία· ὀρθία* Hes. *βωρθία, βωρσία* lakon. Kirchhoff Hermes III. 450³⁾; *βωρσόν· στανρόν. Ἥλειοι* Hes.; argiv. *Βορθ-αγόρας* = *Ὀρθαγόρας* C. I. nr. 2]; *ōpθ-ō-w* (*ōpθ-εῦ-ω* Eur. Or. 405) in die Höhe richten, aufrichten, erheben, in gerade Richtung bringen, gerade machen, *ōpθ-w-si-s* f. das Aufrichten u. s. w., *ōpθ-w-sio-s* *Ζεύς* = *Jupiter Stator* (D. Hal. 2. 50), *ōpθ-w-sia* f. = *ōpθ-w-sis* (Suid.), *Ὀρθωσία* Bein. der Artemis von einem Berge in Arkadien, *ōpθ-w-tīθ* (*τῆθ-ος*) m. der Aufrichtende, der Herstellende (Pind. P. I. 56); *ōpθ-ō-tē-s* (*τητ-ος*) f. aufrechter Stand, Geradheit, (übertr.) Richtigkeit, Wahrheit, *ōpθ-ō-sūnē* f. id. (Sp.); *ōpθ-ō-*: *ōpθ-ō-άκανθος* mit geraden Dornen, *ōpθ-ō-βουλος* grad, recht rathend, *ōpθ-ō-γραφία* f. Rechtschreibung, *ōpθ-ō-δοξος* recht meinend, (rechtgläubig Eccl.), *ōpθ-ō-έπεια* f. die gerade richtige Aussprache (*recta locutio* Quint. 1. 6) u. s. w. — *ōpθ-ō-c* grad aufwärts, aufrecht, gerade, (übertr.) von der Stimme: laut, hell; in gerader Richtung fortgehend (*ἡ ὀρθία* der rechte Winkel), *ōpθ-ia-δε*, *-ξε* gerade auf, bergauf (Xen. Lak. 2. 3); *ōpθ-ia-ō* = *ōpθ-ō-w* (Sp.); *ōpθ-ia-ξω* id. (Sp.), die Stimme erheben, laut reden, *ōpθ-ia-si-s* f. das Aufrichten, *ōpθ-ia-s-ma(τ)* n. laut erhobene Stimme, Ruf, Schrei (Ar. Ach. 1006). — *ōpθ-ηλό-s* = *ōpθ-ός* (*δένδρον*, Strabo 12. 7. 3); *Ὀρθ-άνη-s* *Priapos*; *Παντ-όρθ-ανο-s* (maked. *δ* statt *θ*) ein Make-donier (Arr. An. 2. 9. 3) = ganz gerade oder ganz geil⁴⁾. — Farθ-c: (*Farσ-*, *Fiρσ-*, *Fiρσ-*, *Fiρσ-ο-ν*) *ρί-ο-ν* n. Erhebung, Anhöhe, Berghöhe, Vorgebirge (Hom., dann sp. Dichter), *ξί-ο-s* m. id. (Hes.)⁵⁾.

Faλθ. — (*Faλθ-το*, *Fλαθ-το*, *Fλασ-το*, *F* = *β*) *βλαc-το*: *βλάc-τη* f., *βλαc-τό-c* m. Keim, Schössling, Spross, *βλαστ-άριο-ν* (E. M.),

βλαστειν (Nik. Al. 622) n. id., **βλαστ-ικός** keimend, das Keimen befördernd (Theophr.); **βλαστ-άνω**, **βλαστέ-ω** (Sp.) keimen, hervorsprossen, abstammen (St. **βλαστ**: iter. Imperf. **βλαστ-άν-ε-σκε** Soph. fr. 491, Aor. Inf. **βλαστειν** Her. 7. 156. Soph. El. 238. Pind. O. 7. 69; St. **βλαστε**: Fut. **βλαστή-σω**, Perf. **ἐ-βλάστη-κα** Eur. I. A. 594, Plusqu. **ἐ-βε-βλαστή-κει** Thuk. 3. 26; Aor. **ἐ-βλάστη-σα** trans. liess sprossen⁶⁾); (St. **βλαστε**) **βλαστη-τ-ικός** = **βλαστικός** (Theophr.), **βλάστη-σι-ς** f. das Keimen, Wachsen (id.), **βλάστη-μο-ς** m., **βλαστημοσύνη** f., **βλάστη-μα(τ)** n. = **βλάστη**, **βλαστή-μων** (-μον-ος) = **βλαστικός** (Nik. Al. 561).

Φλαθ. — (f = β) **βλοθ**: **βλωθ-ρό-ς** (vgl. **ἀκρός ὠκύν**, **βάλλω βῶλος**) aufgeschossen, hochwüchsig, hochragend, schlank (Hom. nur von Bäumen Il. 13, 390. 16, 483. Od. 24. 234)⁷⁾. — **βλο[θ]-c**: **βλοθ-υρό-ς** (vgl. **ἀή-σ-υρο-ς** pag. 70) keimend = strotzend, üppig, voll (Il. 7, 212. 15, 608)⁸⁾; **βλοσυρ-ᾶπ-ι-ς** (ιδ-ος) f. strotz-, voll-, grossäugig (**Γοργώ** Il. 11. 36, **αἰγίς** Man. 6. 202), **βλοσυρ-ωπ-ός** id. (Agath. 22. Dion. Per. 123).

vard [vgl. *skandh*, *skand*]⁹⁾.

Φραδ. — **ράδ-αμνο-ς** [Part. Med.] (ὁ τοῖς φύλλοις κομῶν ἀκρέ-μων τοῦ δένδρου καὶ σκίαν ἐκτελῶν Suid.), **ρόδ-αμνο-ς** (Hes.), **ὀ-ρόδ-αμνο-ς** (Theophr. und Sp.) m., **ράδ-ιξ** (ιξ-ος) f. Schoss, Zweig, Reis, Gerte; **ραδ-ινό-ς** (nur Il. 23. 583 **ἱμάσθλη**), **ῥολ. βραδ-ινό-ς** (Sappho fr. 32), **ραδ-αλό-ς** (Il. 18. 576), **ρόδ-ανό-ς**, **ρόδ-αλό-ς** schlank aufgeschossen, schlank, schwank, beweglich, leicht zu schwingen, dünn, weich; **ρόδ-άνη** f. Faden, Einschlag (Batrach. 183), **ροδαν-ίζω** den Faden drehen, spinnen (**συνεχῶς τὴν κρόκην τινάσσειν** Schol. ad Il. 1. c.).

Φριδ. — (**Φριδ-ια**) hom. **Φριζα** (ῥολ. **βριζα**, lesb. **βριζα**) **ρίζα** f. (urspr. Reis) Wurzel, **ριζ-ι-ς** (ιδ-ος) f. id. (Nik. Al. 403), **Demin. ριζ-ιο-ν** n., **ριζ-ια-ς** von, aus der W. gemacht (Theophr.), **ριζ-ικός** zur W. geh. (Plut. frg. 49), **ρίζη-θεν**, **ριζό-θεν** von der W. aus, **ρίζο-θι** an der W., **ρίζη-δόν** wurzelartig (Heliod. 1. 29); **ρίζο-ω** mit Wurzeln versehen, befestigen, pflanzen (intrans. Wurzeln fassen, wurzeln Theophr.) (**ἀλωὴ ἐρύλλεται** Od. 7. 122, Schol. **πεφυτεύεται**, **ἐρύλλωσεν** befestigte Od. 13. 163), **ρίζω-σι-ς** f. das mit W. Versetzen u. s. w., **ρίζω-μα(τ)** n. das Eingewurzelte, Wurzel, Stamm, Geschlecht; **πρό-ρίζο-ς** bis zur Wurzel, aus der Wurzel, von Grund aus (Il. 11, 157. 14, 415), eig. die Wurzeln hervor habend d. i. mit der W. ausgerissen.

vardh¹⁾.

(**vardh-as** Wachsendes) = *verb-es*: **verb-ēr** (ēr-is) n. Reis, Gerte, Peitsche, Geissel; (abstract) Geisselung, Schläge (von Sachen: Schlag, Stoss, Wurf)¹⁰⁾, **verber-eu-s** Schläge verdienend, Schlingel (Plaut.), **verber-ō(n)** m. id. (Plaut. Ter. Cic. Att. 14. 6. 1); (***verber-u-s**) **verberā-re** peitschen, geisseln, schlagen, züchtigen, **verberā-**

tu-s m. (-tū Plin. 31. 3. 23) das Schlagen, *verberā-ti-ō(n)* f. id., Strafe, Züchtigung, *verberā-tor* m. Schläger (Prudent.), *verberā-bili-s* strafbar, *verberā-bundu-s* schlagend; *verberi-ta-re* (*Calo frequentative ab eo, quod est verbero, dixit*, Fest. p. 379). — (*verbes-na*) **verb-ē-na** f. (meist Pl.) Zweig, heiliger Zweig¹¹⁾ (*verbenas vocamus omnes frondes sacratas, ut est laurus, oliva, vel myrtus*), (*verbenā-re*) *verbenā-tu-s* mit heiligen Zweigen bekränzt (Suet. Cal. 27), *verben-āriu-s* m. Fetial, der heil. Zweige trägt (Plin.); *verben-āca* f. Eisenkraut (sonst *hierobotane*, *verbenā officinalis* Linn.).

(Vgl. altpers. *vard-ana* Stadt = Gewachsenes, Strotzendes, Starkes) [*vardh-i*, *ūrdh-i*, *urdh-i*] **urb-s** (*urb-i-s*) f. Stadt (eine grosse, volkreiche Stadt, Hauptstadt [im Ggs. zu *oppidum*, pag. 475]¹²⁾), *urbī-cu-s* zur St. geh., städtisch, *urbic-āriu-s* id. (Cod.); *urb-ānu-s* (Adv. *-āne*) id., Subst. Städter; (metonym.) fein, höflich, gebildet, geistreich, witzig, *urbani-ta-s* f. das Stadtleben, (meton.) städtische Weise, feines Benehmen, f. Ton, f. Witz; Adv. *urban-ā-ti-m* städtisch (Pompon. ap. Non. p. 409. 2); (*urbani-cu-s*, *-ci-u-s*) *urbani-ci-ānu-s* städtisch (*mīlites*, in Rom in Garnison liegend, Dig.); *Urbāna* f. Stadt in Campanien; *quadr-urbem* (= τετραπόλις) *Athenas Accius appellavit, quod scilicet ex IV urbibus in unam domicilia contulerunt*, Braurone, Eleusine, Piraeo, Sumio (Fest. p. 258. 10); *sub-urb-iu-m* n. Vorstadt.

var[dh]-s: (*vers-ūca*) **verr-ūca** (vgl. *cad-ūcu-s* pag. 106, *mand-ūcu-s* pag. 695) f. Anhöhe, steile Höhe; (übertr.) Warze, Auswuchs⁵⁾, *Verruca* befestigte Anhöhe an der Athesis (Cassiod.), Demin. *verrucū-la* f., *verruc-ōsu-s* voll Warzen (Bein. des *Fabius Cunctator*), rauh, holperig, *verruc-āria herba* Warzenkraut (sonst *helioscopium*).

vard⁹⁾.

*vrād*¹³⁾. — **rād-iu-s** m. Stab, Speiche, Weberschiff, eine Art Olive, (übertr.) Strahl, Dem. *radiō-lu-s* m.; *radi-ōsu-s* strahlenreich (Plaut. Stich. 2. 2. 41); *radiā-re* mit Speichen versehen (*axis quae sustinet rotam radiatam* Varro r. r. 3. 5. 15), mit Strahlen versehen (nur pass.: bestrahlt sein, strahlen, glänzen), *radia-ti-li-s* strahlend (Venant.), *radiā-ti-ō(n)* f. das Strahlen. — **rād-ic** (*ic-is*) f. = ῥαδιξ (pag. 929) Wurzel (bes. essbare Wurzel, Radieschen, Rettig); das Unterste (eines Berges, Hügels u. s. w.) = Fuss; (übertr.) Grund, Ursprung, Demin. *radic-ūla* f., *radic-ī-tus* (vgl. ῥαδικίος) von der W. aus, von Grund aus, völlig, mit Stumpf und Stiel, *radic-ōsu-s* wurzelreich; (**radic-u-s*) *radicā-ri* (-re) Wurzeln schlagen, fassen (*radicā-tu-s* eingewurzelt), *radic-e-sc-ēre* id. (Sen. ep. 86). — (*rad-mo*) **rā-mu-s** m. Zweig, Ast, *rām-cu-s* von Zweigen, Aesten, *ram-āli-a* n. Pl. Zweigwerk, Reisig, Reiser, *ram-ōsu-s* voller Aeste, astreich, vielästig; Demin. *rāmū-lu-s*, *ramul-ōsu-s* voll kleiner Aeste; Demin. *ramus-cūlu-s* m. (Hieron.).

(*vard, vrad, vrud*) *rud*¹⁴). — *rūd-i-s* (aufgewachsen) Subst. f. Stab; Demin. *rudi-cūla* f.; *rudi-ārius* der bei seiner Entlassung mit einer *rudis* beschenkte, ausgediente Gladiator (Suet. Tib. 7), Adj. urwüchsig, naturwüchsig = roh, ungebildet, unbearbeitet, unerfahren, grob, wild, *rudi-ta-s* f. Rohheit (App.); (**rudi-re*) *rudi-mentu-m* erster Versuch, erste Probe, Anfänge (bes. milit. Kunstausdruck); *ē-rūdi-re* aus dem rohen Zustand hervorziehen = ausbilden, belehren, unterrichten, unterweisen, Part. *erudi-tu-s* (Adv. *-te*) unterrichtet, gebildet, gelehrt, Demin. *eruditū-lu-s* (Catull. 57. 7), *eruditī-ō(n)* f. (*tu-s* m. Tert.) Unterricht, Kenntniss, Bildung, Gelehrsamkeit, *erudi-tor* m., *-trix* f. Unterrichter, *-in* (Flor. Tert. Hieron.), *erudi-bili-s* unterrichtbar (Fulgent.).

1) Ascoli KZ. XVII. 337. 73). — Benary KZ. IV. 51. — B. Gl. 22 b. 61 a. — Bugge KZ. XX. 3. — Corssen I. 170 f. 312. 403. 646. B. 201. 505. N. 204. — C. E. 538; St. Ib. 195 ff. — Düntzer KZ. XVI. 30. — F. W. 184. — Kuhn KZ. I. 120. — Legerlotz KZ. VIII. 45. — Meister St. IV. 374. 15). — Schweizer-Sidler KZ. II. 300. — Siegmund St. V. 166. 72). — 2) Vgl. B. Gl. I. c.: *ard vel vard crescere; si, quod equidem puto, ad hanc radicem pertinet, proprie significaret „qui crevit“, unde erectus; ita lat. altus*. — Vgl. noch Christ pg. 245 und Sch. W. s. v. — Savelsberg Dig. p. 11: von *ἀέλω*. — 3) Brugman St. IV. 112. — 4) Fick KZ. XXII. 232. — 5) F. W. 397. 633. 1077: *vars* erheben. — L. Meyer KZ. XV. 18: = *φείων* (ohne weitere Deutung). — 6) C. V. I. 250. 259. 15). 388. II. 10. 15. 380. — 7) Legerlotz I. c. (Anm. 1): *βλωθρός* aus *βλωθφαρός* verstümmelt und *φap* aus *Favt* entstanden. — 8) So Curtius St. I. c. (Anm. 1). — Bugge KZ. XX. 27 ff.: *φoltu* = *voltu-s*, *φoltu*, *φlotu*, *φλοου-ρός*. — F. W. 397 f. 493. Spr. 251. 368: *val* wollen, *val-tura* = *βλόσυρος* bedeutend, ansehnlich, tüchtig, vgl. *ἀ-ήσυρος* windig, leicht. — Ameis-Hentze und S. W. s. v.: furchtbar; Düntzer KZ. XII. 6 f.: getrieben, stark, wild, schrecklich, hart, bei Hom. überall wild; Goebel KZ. XI. 393 f.: hervorspringend, hervorstechend; Pape W.: Ehrfurcht einflössend, ernst, mannhaft, schrecklich; Sch. W.: dicht, derb, düster, wild, furchtbar, schrecklich, ernst, stattdlich, edel. — Vgl. noch Apoll. p. 51. 27: *βλοσυροῖς καταπληκτικοῖς*. Hesych. *βλοσυρόν φοβερόν, καταπληκτικόν*; jedoch Eust. *οἱ παλαιοὶ βλοσυρόν φασὶ καὶ τὸ σεμνόν*. — 9) B. Gl. 351 a. — Corssen I. c. (Anm. 1). — C. E. 353. 519. — F. W. 396. 493; F. Spr. 368. — Froehde KZ. XXII. 264 f. — Gerland KZ. X. 453 f. — Grassmann KZ. XII. 92. 13). — Kuhn KZ. IV. 123 (ags. *rod*, alts. *rōda*, *ruoda*, ahd. *ruota*, nhd. *ruthe*). — L. Meyer KZ. XV. 4 f. 29. 33. — Siegmund St. V. 162. 56). 182. 120 b). — Zweifeln Pott KZ. V. 260 f. — Düntzer KZ. XIII. 6 f.: *rad* schwanken. — 10) Ascoli KZ. XVI. 122. 203. Corssen B. 201. — 11) Lottner KZ. VII. 190. 149) vergleicht lit. *verba*, *virbis* Palme, Reis, ksl. *virba salix* (Miklosich Lex. pg. 76: *vrūba*, lit. *virbas*, *virga* cf. *virbu*, *virpu vacillare et nostrum vēja*). — 12) Ascoli KZ. XVI. 120 f. 203 und I. c. (Anm. 1). — Corssen I. 170 f. II. 164. — Froehde KZ. XXII. 253. 4). — B. Gl. 244 a: *purī urbs* = *πόλις*, *fortasse lat. urbs, litteris transpositis*. — Corssen KZ. X. 8 f.: *var* scheiden, abgrenzen; ital. *ur*: *ur-b-s* (vgl. *ple-b-s*); *b* Rest der *W. fu*, skr. *bhu*; *urbs* die Stadt „als abgegrenzte“ oder „eingehetzte“, die somit auch „gedeckt und geschützt“ ist. — C. E. 82* gegen die Deutung von Ascoli, Corssen, Froehde: bleibt bei dem gänzlichen Mangel an anderweitigen Spuren dieses Wortes oder seiner *W.* (*vardh* wachsen) auf

italischem Gebiet sehr zweifelhaft. — Zu *orbi-s* stellen das Wort: G. Meyer St. V. 55 und I. Meyer KZ. V. 387. — Lottner KZ. VII. 27: *urbs* aus *urfs*, vgl. Skr. *ardha* Ortschaft (*ardh* wachsen). — 13) C. E. 354: ob *rad-ius* und *rā-mus* verwandt sind, ist zweifelhaft. — F. W. 164 stellt *rāmus* zu *rad* kratzen, ritzen, scharren, hacken. — 14) Vgl. Bugge KZ. XX. 2. — Corssen I. 403 und C. E. 354. 519 stellen bloss *rud-i-s* Stab zu dieser W. (vgl. zend *rud*, got. *liud-an* wachsen, ksl. *rod-i-ti parčre*); nach des Verf. Meinung stellt sich aber auch „*rud-i-s* urwüchsig = roh“ ungezwungen hieher (vgl. B. Gl. 326a: *a ruh crescere?*). — Corssen I. 359 stellt das Adj. *rudis* zu *kru* hart sein.

VARP werfen. — Vgl. goth. *vairp-an* werfen, altnd. *rarp* n. Werfen, Wurf, Einschlag des Gewebes; ags. *vearp*, ahd. mhd. *warf* n. id.; lit. *verp-ti* spinnen, *verp-ala-s* Gespinnst.

varp.

ῥαπ. — ῥαπ-ι-с (ιδ-ος) f. Ruthe, Gerte, Stab (vom Schwanken), (ῥαπιδ-ῖω) ῥαπίζω mit der Ruthe schlagen, peitschen, schlagen, ῥαπισ-μός-ς m., ῥάπισ-μα(τ) n. das Schlagen; χρυσό-ῥαπ-ι-ς (ι-ος) mit goldenem Stabe, Beiw. des Hermes (Od. 5, 87. 10, 277. 331. h. Merc. 539. h. Ven. 117. 121), χρυσό-ραπισ (Pind. P. 4. 178)¹⁾. — (ῥαπ-ι, ῥαπ-ιο, ῥαπ-ιο, ῥαπ-δ-ιο, ῥαπ-δο) ῥάπδο-с f. = ῥαπ-ίς, bes. Zauber-stab, -ruthe, Angelruthe (Od. 12. 251), Pl. Stäbchen, Stifte, Streifen²⁾, Demin. ῥαβδ-ιο-ν n., ῥάβδ-ινο-ς von Ruthen gemacht; (ῥαβδό-ω) ῥαβδω-τός-ς von R. gemacht, geflochten, gestreift, ῥάβδω-σι-ς f., ῥάβδω-μα(τ) n. Riefung, Cannelirung der Säulen; ῥαβδ-ίζω = ῥαπίζω (πυρούς Weizen ausdreschen LXX), ῥαβδισ-μός-ς m. = ῥαπισμός; ῥαβδ-εύ-ω mit der Angelruthe angeln; ῥαβδο-ειδής ruthenartig, streifig.

ῥεπ. — ῥέπ-ω sich neigen, herabsinken, bes. von der Wagschale = den Ausschlag geben, überwiegen, schwanken (Fut. ῥέψω, Aor. ἔρρεψα), ἀμφι-ῥέπ-ής sich auf beide Seiten neigend (*ambiguus*). — (ῥε-μ-π, in Folge der Nasalirung die Erweichung von π zu β) ῥέμβ-ω drehen, im Kreise herumbewegen, wälzen, treiben (act. nur Hes.), meist Med. sich drehen u. s. w.³⁾; ῥεμβ-ός-ς sich herumdrehend, herumstreichend (Sp.), ῥέμβ-η, ῥεμβ-ή f. das Herumschweifen (Sp.); ῥεμβ-ά-ς (ἀδ-ος) = ῥεμβός, ῥεμβ-άξω, -εύ-ω = ῥέμβω (Lex.), ῥεμβα-σ-μός-ς m. = ῥέμβη, unruhiger Gemüths-zustand (Sp.), ῥεμβο-ειδής, ῥεμβώδης wie herumschweifend, übertr. nachlässig, vernachlässigt. — (ῥεμβ =) ῥομβ: ῥόμβ-ο-с, att. ῥύμβ-ο-с, m. jeder kreisförmige Körper: Kreisel, Rhombus (mathem.: eine Figur, zwei mit der Grundfläche aufeinander gesetzte Kegel bildend); kreisförmige Bewegung, Umschwung; ῥομβέ-ω, att. ῥυμβέω, im Kreise herumgehen, schwingen, schleudern, ῥομβη-τός-ς herumgedreht, geschwungen, ῥομβη-τή-ς sich wie ein Kreisel drehend, ῥομβη-δόν wie ein Kreisel; (ῥομβόω) ῥομβω-τός-ς nach der Gestalt

eines Rhombus gemacht, auch = *ρομβητός; ρομβο-ειδής, ρομβώδης* rhomboidisch.

(*περι-ραβ-ιο* = *περι-ραιβο* umherschweifend) *Περραιβοί*, hom. *Περραιβοί* (nur Il. 2. 749), m. ein pelagischer Volksstamm zum Theil um Dodona, zum Theil in Thessalien, ein den Makedonen benachbartes Volk (Strabo 9. 439 ff.); *Ἀ-ρύβ-α-ς* (*α-ντ-ος*) (= ohne Wanken) Phönikier aus Sydon (Od. 15. 426), *Ἀρύβ-α-ς* (*α*) Sohn des Alketas, *Ἀ-ῤῥύβας* ein Makedonier (Arr. An. 3. 5. 5), *Ἀ-ρύ-μ-βα-ς* König in Epirus, Oheim der Olympias (Dem. 1. 13)⁴).

ῤοπ- — *ῥοπ-ή* f. Neigung, Senkung, bes. der Wagschale, daher = Ausschlag, Wendepunkt (*momentum*), Wucht, *ῥοπ-ικό-ς* geneigt, sich neigend, den Ausschlag gebend; *ἀντί-ῤοπος* gleichwiegend, aufwiegend (*ισόσταθμος, ισόζυγος, ἴσος* Lex.). — *ῥόπ-τρο-ν* n. Klopfer, Stellholz, Ring an der Hausthür zum Anklopfen und Zuziehen. — *ῥόπ-αλο-ν* n. Wurfstab, Knittel, Keule (= *ῥόπτρον* Ring u. s. w. Xen. Hell. 6. 4. 36); *Ῥόπαλο-ς* m. Sohn des Herakles (Sohn des Keulenträgers) Hephaest. Phot. 148. 34⁵); *ῥοπαλ-ικό-ς* wie ein Wurfstab u. s. w., keulenartig, d. h. nach oben immer dicker werdend (*versus rhopalicus* in dem jedes Wort um eine Sylbe länger ist als das voranstehende, z. B. Il. 3. 182 ὦ μάκαρ Ἀτρεΐδῃ, μοιρηγενές, δολιόδαιμον), (*ῥοπαλό-ω*) *ῥοπαλω-τό-ς* in Keulengestalt, *ῥοπαλ-ίζω* die K. schwingen, mit der K. schlagen, *ῥοπαλ-ισ-μός* m. das Schl. mit der K.; *ῥοπαλο-ειδής* keulen-ähnlich, -artig. — (*καλο-* Strick + *ῤοπ*) *καλα-ῤροψ* (*οπ-ος*) f. Stab mit einer Schlinge, Strickstab, Hirtenstab, von den Hirten zum Werfen auf das Vieh gebraucht, um es zur Heerde zu treiben (Il. 23. 845 und spät. Dicht.)⁶), *Δεμιν. καλαυρόπ-ιο-ν* n. (Artemid. 4. 72).

(*ῤαρπ-, ῤαρπ-, ῤαρπ-, ῤαρπ-*, vgl. *τρίβ* pag. 299) *ρίπ-τ-ω* werfen, schleudern (ép. iterat. Imperf. *ῤίπτ-α-σκ-ον* Il. 15. 23, Fut. *ῤίψω*, Aor. *ῤῥίψα*, ép. auch *ῤίψα*, *ῤῥίφων* Opp. Kyn. 4. 350, Pass. *ῤῥίφ-θῃ-ν*, *ῤῥίφ-η-ν*, Fut. Pass. *ῤίφ-θή-σομαι*, Perf. Pass. *ῤῥίμ-μαι*, Inf. *ῤε-ρίφ-θαι* Pind. frg. 281)⁷); Verbaladj. *ῤιπ-τό-ς* geworfen, geschleudert; Nbf. *ῤιπτ-έω* (nur im Präs. und Imperf.); Frequ. *ῤιπ-τά-ζω* häufig, wiederholt hin und her schleudern, besonders als Misshandlung, Med. sich hin und her werfen (*θεούς κατὰ δῶμα* Il. 14. 257, *ὄφρῦσι* mit den A. zucken h. Merc. 279, *ῤιπτασ-θ-εί-ς* Plut. Cic. 37), *ῤιπτασ-μός* m. das Hin- und Herwerfen, (übertr.) innere Unruhe (Sp.). — *ρίπ-ή* f. Wurf, Schwung, Stoss, Gewalt, Kraft, Wucht, *ῤιπ-άς* (*άδ-ος*) f. id. (Suid.); (*ῤιπ-τι*) *ῤίψι-ς* f. das Werfen, Schleudern; *ῤίμ-μα(τ)* n. das Geworfene, der Wurf; *ρί-μ-φα* (poet.) im Wurf = rasch, schnell, geschwind, behend⁸); *ῤιμπαλέ-ος* id. (Lex.). — *ρίψ-*: *ῤίψ-ασπις* m. Schildwegwerfer, *ῤίψ-αύχην* den Nacken werfend, bäumend, bes. vom Pferde; *ρίψο-*: *ῤίψο-κινδυνος* sich in Gefahr stürzend, tollkühn, *ῤίψο-λογέω* Reden hinwerfen, schwatzen, *ῤίψο-πλος* die Waffen wegwerfend (Aesch. Sept. 297).

varp.

rep. — (**rep-ēre* = *ἐπ-ω* sich neigen) Part. als Adj. **rēp-en-s** sich neigend, übertr. = plötzlich, unvermuthet, Adv. *repens* (Ov. fast. 1. 96), (locat. Adverb) *repent-e* (vgl. *ἐ-θελοντ-ι*, = *ἐπι-ῆναι*, *momento*); *repent-inu-s* = *repens*, Adv. *repentino* [*repentin-āliter* Fulgent.]⁹⁾.

C. E. 352. 638. — Delbrück St. Ib. 133. — F. W. 397; F. Spr. 197. 368; KZ. XXII. 222 f. — Froehde KZ. XXII. 265. — Grassmann KZ. XII. 108. 9). — L. Meyer KZ. VI. 176. XV. 5 f. 28 f. 33 f. 40. XXII. 544. — Misteli KZ. XIX. 111. — Siegmund St. V. 137. 180. 11). — 1) Savelsberg KZ. XVI. 358: *safp* verschneiden; *ῥαπῖς* = *σφαπῖς*. Vgl. zu *ῥε-σῶδῥαπῖς* Preller über den Hermesstab. Philol. I. pg. 514. — 2) Beistimmend Ebel KZ. XIV. 39. — Vgl. noch Savelsberg Dig. pg. 15. — 3) Pott I.¹ 260 und Walter KZ. XII. 388 vergleichen got. *hwairba* (*certo*). Dazu C. E. I. c.: „wenn richtig, müsste *kvarp* als volle W. aufgestellt werden“. Ferner Froehde KZ. XXII. 269: näher läge noch mhd. *suerben* wirbeln, ahd. *swarp* Wirbel. „Alle diese Vergleiche sind unsicher.“ — Anders Brugman St. VII. 398 ff.: *bhar* von unruhiger Bewegung; „es wird nicht zu kühn erscheinen, wenn wir Abfall von *β* oder *φ* vor dem *ρ* annehmen (*φρόμβος* in irgend einem gr. Dial.?), vgl. italien. *rombo* Gesumse, *romba*, *rombola* Schleuder, in gleicher Bedeutung *frombo*, *fromba*, *frombola*. — 4) Fick KZ. I. c. — 5) Vgl. Pott KZ. VIII. 114. — 6) C. E. I. c. — Hoffmann Quaest. Hom. I. p. 138 (*fustis laqueo instructus*); vgl. Faesi ad II. I. c. — Dagegen G. Meyer St. VI. 251: „was mir wenig ansprechend dünkt. Ich möchte an W. *kal*, *kalajāti* antreiben, denken (vgl. *βου-κόλο-ς*), als Stab zum Antreiben, Leiter der Heerden“. — 7) Anders B. Gl. 102 a: *kship jacēre*, *conjicēre*; *ἐπ-τω* e *κπι-τω* *expli-caverim*, *abjecta gutturali et mutata sibilante in ρ*. (Dagegen L. Meyer I. c.) — Bickell KZ. XIV. 431 trennt *ἐπίπτειν* von *ἐρεμβω*; „beide Verba scheinen übrigens Secundärbildungen von der W. *var*“. — Die Formen zu *ἐπ-τω* u. s. w. siehe C. V. I. 113. 235. 14). 337. 351. 387. II. 327. 338. 381 f. 390. — 8) Vgl. Pape, Schenkl, Seiler W. s. v. — Dagegen Fritsch St. VI. 109 ff.: „*origo rocis ῥιμφα adhuc ignota est*“. Derselbe ist zugleich gegen die Erklärung Kissling's (KZ. XVII. 200), der *ῥιμφα* aus **ῥιμφ-ε-α* erklärt („*nam *ῥιμφ-σα, *ῥιμφα fieri debebat*“). — 9) Vgl. noch Bechstein St. VIII. 346: *repens vocabulum tropice dicitur pro subitus*, *quia lanx, quae pondere imposito vergit* (= *ἐπ-ω*, *vergere*) *statim inclinatur*. — Corssen II. 601**): *deinceps*, *repens*, *recens* sind neutrale Nominative (Pott II. 876) von Adjectiven einer Endung, die als Adverbien verwandt werden.

var-vāk-a Raubvogel = Habicht oder Falke.

(*ῥαρ-ῥᾶν*, *ῥερ-ῥᾶν*, *βερ-ῥᾶν*) *βεῖρ-ακ-ες* (*ἐῤῥακες* Hes.), *βεῖρ-ᾶν-η* [*βερρακή* Ahrens] ἡ ἀρπαστική (Hes.); (*βεῖρ-ῥᾶν*) *ῖρ-ῥῆ* (*ῥᾶ-ος*) m. ion. ep., *ῖερ-ῥῆ* jünger ion., *ῖερ-ᾶξ*, *ῖρ-ᾶξ* att., *ἰᾶρ-ᾶξ* dor. (*ᾠκός*, *ᾠκυπέτης*, *ᾠκυπέτος* u. s. w., *ὅς τ' ἐφόβησε κολοιούς τε ψηράς τε* Il. 16. 583; bei Athen. 8. 356 a auch ein Seefisch; vgl. *ἑραξ ἰχθύς ποιός*, *Δωρικώτερον, διὰ τὸ εἰμέναι τῷ πτηνῷ* Hes.); Demin. *ῥερακ-ῖσκο-ς* m. (Ar. Av. 1112), *ῥερακ-ιδεύ-ς* m. das Junge des H. (Eust.), *ῥεράκ-ειο-ς* habichtähnlich (Euseb.), *ῥερακ-ῖζω* wie ein H. schreien,

λεραν-ώδης habichtartig, *λεράν-ιο-ν* n. Habichtkraut, *λεραν-έ-τη-ς* m. eine Steinart, Habichtstein (Plin. h. n. 37. 10).

Ein Wort, dessen Etymologie dunkel ist. — Wohl Volksetymologie: zu *λερός* heilig (der heilige, gottgesandte Vogel, dessen Flug die Vogel-schauer beobachteten, vgl. Böttiger kl. Schr. III. pg. 179). — Nach E. M. von der Schnelligkeit des Fluges (*ἀπὸ τοῦ λεοθαί ὄρεον*). — Brugman St. IV. 116 f. VII. 348. 54). — Förstemann KZ. III. 57 f.): *λερ-ακ*, ahd. *gīr*, Skr. *hri* *prehendere, capere*; = *wi-hri*? — Legerlotz KZ. VIII. 47 ff.: ved. *grbh*, altal. *grab-iti* (*grbh*, *grb*, *grv*, *ἑαγ*); dagegen ibd. 124: *kar* tönen (*kar*, *kvar*, *ἑαγ*, *βαγ*) der „schreiende“ Habicht; noch anders KZ. X. 385. 9): *gar* nehmen (*α-γεγ-ῶ*, *α-γέλ-η*, *ἑελ-εῖν*). — Sch. W. s. v.: wahrscheinlich von *λερός* kräftig, mit Bezug auf seinen kräftigen Bau. — Aehnlich S. W. s. v.: „also etwa Stösser“. — C. E. 386 trennt: *λερα-κ*, „mit individualisirendem κ“.

VARS netzen, beträufeln. — Skr. **varsh** regnen; caus. regnen lassen, beregnen (PW. VI. 795). — W. 4) **var** + **s**.

ἑρσ- — *ἀ-ἑρσα* kret. (*ἀέρσαν· τὴν δρόσον. Κρήτες* Hes.). — *ἐ-εῖρ-η* ep. lyr., *ἑρ-η* att., (*ἑρση* Sp.) f. Thau, Plur. Thautropfen, (allgem.) Nass¹⁾, *ἑρσή-ει-ς*, *ἑρσή-ει-ς* thanig, bethaut, d. h. saftig (*λωτός* Il. 14. 348), frisch, unverwest (von der Leiche des Hektor Il. 24. 419, 757), *ἑρσα-ῖο-ς* id. (Hes.), *ἑρσώδης* id. (Theophr.); *ἑρσ-ω* bethauen, netzen (Nik. Th. 62. 631). — *ἑρσαι* f. (Od. 9. 222) neu geborene Lämmer und zwar Spätlinge (vgl. die deutsche Metapher: Frischling); *ἑρσοί· τῶν ἀρνῶν οἱ ἑσχατοὶ γενόμενοι* (Hes.). — (*βελσ*, *βιλσ*, *βιλσ-ο*?) *βίλλο-ς* τὸ ἀνδρεῖον αἰδοῖον, τὸ κοινῶς *βίλλ-ιν* παρὰ Ἑφεσίοις βαρύνεται (Hes.).

vars. — (**vers-es*) **verr-e-s** (Nom. *verr-is* Varro r. r. 2. 4. 8) m. Eber (als Bespringer, dessen Brünstigkeit sprichwörtlich, von der Zeugungskraft benannt, vgl. *su-s*)²⁾, *verr-inu-s* vom E., zum E. geh. — (**vers-ere*, **versē-tro*) **verē-tru-m** m. männliches Glied³⁾, Demin. *verē-tīl-lu-m* n.

B. Gl. 351b. — Brugman St. IV. 122. — Christ p. 246. — C. E. 347. — F. W. 184; F. Spr. 151. — Kuhn KZ. II. 133. — Legerlotz KZ. VII. 240. VIII. 50 ff. — Lottner KZ. V. 154. — Savelsberg KZ. VII. 387. XIX. 2. — Sonne KZ. X. 104. 8). — Sch. W. s. v. — 1) Anders Buttm. Lexil. II. p. 170: zu *ἀρσῶ*. — 2) Vgl. Corssen B. 403. — B. Gl. 372a: *nisi pertinet ad ghrshēi porcus, sus, per assimil. e *verses explicaverim*. — 3) Vgl. B. Gl. (I. c.): *varsh irrigare; fortasse mutilatum est e versetrum, ita ut proprie sit instrumentum irrigandi semine*. — Anders Corssen I. 466. B. 369: *var*, *vereri* sich wahren; *vere-tru-m* n. Schamglied.

varsa Haar. — Vgl. Zend *varēsa* m. Haar; ksl. *vlasŭ* m. Haar, Locke, lit. *varsà* Flocke.

(*ἑλσ*, *ἑλσ*, *ἑλσ-ιο*?) *λάκ-ιο-ς* dichtbehaart, rauh, zottig,

wollig, (übertr.) dicht bewachsen, dicht belaubt, *λασιό-της* (*τητ-ος*) f. Rauheit (Eust.), *λασιό-ο-μαι* rauh, behaart werden (id.), *λασι-ών* (*ών-ος*) m. dichtbewachsener Ort (Nik. Th.); *λασιο-*, *λασι-*: *λασιό-θριξ* dicht-, rauh-haarig, *λασιό-κνημος* rauhfüssig, *λασιό-μηλον* Rauh-
apfel, eine Quittenart mit wolliger Oberfläche, *λασιό-στερνος* mit
dichtbehaarter Brust; *λασι-αύχην* mit zottigem Nacken, *λασι-όφρυς*
mit dichten Augenbrauen.

F. W. 184. — Dazu C. E. 366: „es stände dann für *Flάσιος* mit
auffallender Erhaltung des inlautenden σ“. Ferner Siegmund St. V.
166. 73): „*mihi non constat, utrum Fickio assentiendum sit necne*“. —
Anders Brugman St. VII. 280: „möglicherweise *λάχ-η* = **κλάχ-η* (*καρ*
sich krümmen, sich ringeln). Die diesem Worte nahestehenden *λάσιος*,
χλαίνα, *χλα-μύς*, *χλα-ρίς* würden unredupliziert sein“. — Ähnlich Sch.
W.: vgl. *λαίνα*, *lana*. — Die Etymologie des Wortes bleibt unsicher.

VAL gehen, sich bewegen. — Skr. **val** 1) sich wenden,
sich hinwenden, 2) hervorbrechen, sich äussern, sich zeigen (PW.
VI. 805).

val.

völ. — *völ-u-s* in *veli-völu-s* (poet.) durch Segel sich be-
wegend, mit S. einherfliegend; *volā-re* fliegen, (übertr.) in schneller
Bewegung sein, eilen, *volā-tu-s* (*tūs*) m., *-tūra* f. Flug, Fliegen,
schnelle Bewegung, *volā-ti-cu-s*, *volā-ti-li-s* fliegend, geflügelt, (übertr.)
schnell, eilend, flüchtig; frequ. Intens. *voli-tā-re*, *volitā-tu-s* m.
(Venant.). — **vol-ū-cer**, *-ri-s*, *-re* (vgl. *lud-i-cer* pag. 171) =
volaticus, Subst. *volucris* f. Vogel (m. *volucris* Sil. 10. 471, fem.
volu-cer Petron. 123. 210; vgl. Quintil. 1. 5. 28: *evenit, ut metri*
quoque condicio mutet accentum, ut „Pecudes pictaeque volucres“;
nam volucres media acuta legam, quia, etsi natura brevis, tamen
positione longa est, ne faciat iambum, quem non recipit versus he-
rous), Adv. *volucriter* (Amm.), *volucritas* f. Schnellflügigkeit
(Fulgent.).

vēl. — (**vēl-o*, *vēl-i-t*) **vēle-s** (*vēl-i-tis*) beweglich = (meist
Plur.) leicht bewaffneter Soldat, Plänkler, Jäger, Voltigeur (*velites*
dicuntur expediti milites, quasi volantes Paul. D. p. 28)¹⁾, *velit-āri-s* zu
den Veliten geh.; *velit-āri* nach Art der V. kämpfen, plänkeln, (übertr.)
mit Worten zanken, scharmuziren, *velitā-ti-ō(n)* f. das neckische
Streiten, Necken (*velitatio dicta est utro citroque probrorum objectatio,*
ab exemplo velitaris pugnae Fest. p. 369). — **vēl-ox** (*ōci-s*) rasch,
schnell, geschwind, Adv. *veloci-ter*, *veloci-tas* (*tātis*) f. Raschheit u. s. w.

Corssen I. 460. B. 59. N. 259. — Anders F. W. 450: Skr. *gal*,
gräkoital. *gvolō*, schiessend, fliegend (*γφολο* = *βολο*, *volō*). Ähnlich
L. Meyer vergl. Gramm. I. 37. Beistimmend Schweizer-Sidler KZ. XII.
203 (vgl. *garut* Flügel, *garutmat* Vogel); dagegen id. KZ. XIII. 306 „zweifel-

haft“. — Dagegen C. E. 468 (mit Hinweisung auf Corssen): „was mich dennoch bedenklich macht, ist der Umstand, dass *volare* schwerlich von *velox* und *velites* zu trennen ist, denen die charakteristische Bedeutung der Schnelligkeit zukommt, die den hier zusammengestellten Wörtern (Skr. *gal* herabträufeln, wegfallen, *βάλλω*, ahd. *quillu scaturio* u. s. w.) fern liegt“. — 1) Walter KZ. X. 197: *vagh*, *velum* Segel = Segler, von ihren schnellen Angriffen. Aehnlich Klotz: *velox* von *velum*, also „mit vollen Segeln“.

valpa Fuchs.

(*Φαλπ*, *Φλαπ*, *Φλοπ*, *Φλωπ*) Stamm *ἀ-λωπ-εκ* [*ἀ* vorgeschlagen, vgl. *ἀλείφω* u. s. w., -*εκ* hypokoristische Endung; vgl. lit. *lūpė* Fuchs, *lūpū-ka-s* junger Fuchs] *ἀ-λῶπ-ηξ* (-*εκ-ος*) f. Fuchs (Gen. Pl. *ἀλωπέκων* Her. 3. 102, Dat. *ἀλωπεκ-έεσσι* Opp. Kyn. 1. 433); *ἀλωπ-ά-ῃ* *ἀλώπηξ* (Hes.); *ἀλωπ-ό-ς* *ἀλωπεκώδης*, *πανούργος*. *Σοφοκλῆς* (id.); Demin. *ἀλωπέκ-ιο-ν* n. Füchslain, *ἀλωπεκ-ιδεύ-ς* m. ein junger F.; *ἀλωπεκ-ία* f. Fuchshöhle (Lex.), eine Krankheit, bei der das Haar ausgeht, wie beim Fuchse (auch *ἀλωπεκία-σι-ς* Med.), *ἀλωπέκ-ειο-ς* vom F., *ἀλωπεκ-έτη*, contr. *-ῆ*, f. Fuchsbalg, *ἀλωπεκ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. id.; = *κυναλώπηξ* (Xen. Kyn. 3. 1); *ἀλωπεκ-ίζω* fuchsschwänzen, Ränke machen, betrügen (Sp.), *ἀλωπεκ-ῆσαι* id. (B. A. 10); *ἀλωπεκ-ώδης* fuchsartig; *κυν-αλώπηξ* m. Hundefuchs, Bastard von Hund und Fuchs (Kock ad Arist. Equ. 1067: Fuchshund); *πιθηκ-αλώπηξ* m. Affenfuchs (Ael.).

vulp-e-s (*vulp-e-s*) f. Fuchs (*vulpes marina* ein Haifisch, *squalus alopecia* Linn.), Demin. *vulpē-cūla* f., *vulp-īnu-s* vom F., *vulpinā-ri* fuchsschlau, listig sein, *vulpi-ō(n)* m. Schlaukopf (App.).

Die Etymologie des Wortes dunkel. Vgl. ngr. *ἀλωποῦ*, *ἀλουποῦ*, *ἀλοῦπι*, *ἀλεποῦ*, *ἀλέπι*, thessalonik. *ἀλπαρο*; zu *vulpes*: walach. *vulpe*, prov. *volp*, ital. *golpe*, altfr. *goupil*, *gourpūl* (Stier KZ. XI. 144 und Deffner St. IV. 305). — C. E. 360. — Zeyss KZ. XX. 450 f. — Walter KZ. XI. 432. 7): *Φαλπ-εκ*, *ἀλπ-εκ*, *ἀλ-ω-πεκ* (*ω* ist eingeschobener Vocal). — Förstemann KZ. I. 498. 3) vergleicht (*ἀλ-ω-πεκ*) = goth. *faulhō* und stellt *ἀλ-ω* zu *ἀλάσμαι*. Dagegen Walter l. c.: „diese Vergleichung entfernt sich jedenfalls am weitesten von der Wahrheit“. — *ἀλώπηξ* stellen zu Skr. *lopācā* m. (Schakal, Fuchs, *ἀλώπηξ* oder ein ähnliches Thier PW. VI. 590): Förstemann l. c. Pott E. F. I. 258. Sch. W. s. v. Dagegen C. E. I. c. [*lopācā* = Aasfresser; nicht im PW.; dagegen ibd. 594: *lomācā* Schakal oder Fuchs; könnte der Etym. nach Haarfresser bedeuten; wahrsch. aber ein verdorbenes *lopācā*]: „Skr. *ō* ist nicht *ω*, und die Erhaltung eines solchen Compositums um so unwahrscheinlicher, als keiner der beiden Stämme im Griech. nachzuweisen ist“. — *vulpes* stellen zu Skr. *vyka*, *λύκος* u. s. w. (pag. 906): Förstemann l. c. Lottner KZ. VII. 175. 59). Pott E. F. I. pg. 149 f. 258. Dagegen Zeyss l. c. — Dagegen Pott l. c. und II. 485: *vulpes* = Skr. *vi* (praep. insepar.) + *lup* scindere, daher = *animal rapax*. Dagegen Zeyss l. c.: „ebenso wenig annehmbar“. — Endlich vergleicht Spiegel KZ. XIII. 368 *vulpes* mit neupers. *gurba* Katze, urspr. *varpaka*. — Vgl. noch Brambach Hülfsb.: *vulpes*, nicht *volpes*.

1) VAS schützend umgeben: 1) kleiden, umhüllen, 2) wohnen, hausen, wesen. — Skr. *vas* anziehen, sich ein Gewand oder eine Hülle umlegen, caus. anziehen lassen, hüllen, bekleiden; *vas* 1) an einem Orte bleiben, Halt machen, übernachten; verweilen, sich aufhalten, wohnen; sich dauernd befinden, sich widmen, obliegen (PW. VI. 826 f.).

1) Kleiden, umhüllen¹⁾.

Fec. — (*ἔσ-νυ-μι*) ἔν-νῦ-μι, hom. und neuion. auch *εἴ-νυ-μι*, (das Simplex in Prosa ungebräuchlich) anziehen, anlegen, (Med. und Passiv) sich anziehen, anlegen, bekleidet, angethan sein; sich umhüllen, umgeben (Fut. ἔ-σω, ep. ἔσ-σω, ἀμφι-έ-σω, προς-αμφιῶ Arist. Equ. 891, Med. ἔ-σο-μαι, Aor. ἔσ-σα, Imperat. ἔσ-σον, Inf. ἔσ-σαι, Med. ἔσ-σά-μην, ep. ἔ-εσ-σά-μην, Perf. εἰ-μαι, in Compos. ἔσ-μαι, Imperat. ἔσ-σο, Part. εἰ-μένο-ς, 3. Pl. Plusqu. εἶατο, und von der Form ἔσ-μην 2. Sg. ἔσ-σα, 3. Sg. ἔσ-το und ἔ-εσ-το Il. 12. 464, 3. Du. ἔσ-θη-ν²⁾). — (*vas-dha*, *dha* = thun) ἔ-c-θέ-ω bekleiden (wohl nur Part. Perf. Pass. ἡσθη-μένο-ς üblich); ἔ-c-θή-ε (θη-ος) f. Kleidung, Kleider, Gewand, (collectiv) Kleidervorrath (= *vestis*), ἔσθη-μα(τ) n. id. (Trag.) meist Pl., ἔσθη-σι-ς f. id. (selten und Sp.); ἔ-c-θο-ς n. id. (Il. 24. 94. Arist. Av. 943)³⁾. — (*vas-ti*, *ἔσ-τι*, *ἔσ-σι*, *ἔ-σι*) ἔ-σι-ς· στολή. Πάφιοι (Hes.), ἀμφι-ε-σι-ς f. Kleidung (Sp.); (*vas-tj-a* =) γεσ-τία· ἐνδύσις (Hes.); (*vas-to*) βέσ-το-ν, βέτ-το-ν (Iakon.) n. Gewand; (**ύεσταξ*) ὑεστάκα· ἱματισμός-ς [wohl -ν] Hes.⁴⁾. — (*vas-ana*, *ἔσ-ανο*) ἔ-ανό-ε (εἰ-ανό-ς Il. 16. 9 am Anfang des Verses) f. Gewand der Göttinnen und vornehmer Frauen (Hom., h. Cer. 176 und Ap. Rh. 4. 169), ἔ-ανό-ε (vgl. ἀ-μην-ηρό-ς) umhüllend, sich anschmiegend, geschmeidig, weich⁵⁾. — (*vas-mat*, *ἔσ-ματ*) εἰ-μα(τ) n. Kleid, Gewand, Anzug; ἔμ-μα, γέμ-ματ-α Kol., γῆ-μα dor. (Hes.)⁶⁾; (*ἔσ-*, ἔ-σ-, ἔ-σ-, ἔ-σ-) ἔ-μα(τ) n. = εἶμα (Hes.); ἔ-μάτ-ιο-ν n. Kleid, Kleidungsstück, besonders Oberkleid, Mantel, Demin. ἱματ-ίδιο-ν (θαῖματῖδια Ar. Lys. 401), ἱματῖ-άριο-ν n. id. (Ar. frg. 64), ἱματ-ίζω bekleiden (N. T.), ἱματισ-μός-ς m. Bekleidung (Sp.). — (*vas-man*, vgl. Skr. *vás-man* n. Decke, PW. VI. 858, = *ἔσ-μον*) -εἶμων: ἄβρο-εἶμων mit üppig prächtigem Gewand (E. M.), δυσ-εἶμων schlecht gekleidet (Ath. 3. 116a), εὐ-εἶμων wohlgekleidet, μελαν-εἶμων pag. 705 (μ. ἐογγή Trauerfest D. Hal. 2. 19). — (*vas-tra*, vgl. Skr. *vás-tra* Gewand, Kleid, Zeug, Tuch PW. VI. 956) γέσ-τρα· στολή (Hes.); ἀμφι-ε-στ-ῆ-ς (ἰδ-ος) f. Mäntelchen (Poll. 6. 10), ἐφ-ε-στ-ῆ-ς f. Oberkleid.

(*vas-kara* umhüllend?) Fec-περο, ἔ-c-περο-ε [π statt κ durch assimil. Einfluss des anlautenden Labials]⁷⁾ m. abendlich, (ἀστήρ Abendstern), meist Subst. m. Abend, n. Pl. τὰ ἑσπερα die Abendstunden (Od. 17. 191) [φέςπερε Sappho frg. 95 B.³⁾], ἑσπερό-θιν vom A. her (Arat. 891); ἔ-c-πέρα f. Abend, Abendzeit (in Prosa die gewöhnl. Form); ἑσπέ-ιο-ς (*ἑσπέριο-ς* Hyp. 10) abendlich, am

Abend, (von der Himmelsgegend) abendwärts, westlich; das Fem. als Subst. *ἑσπερία* das Abendroth, *Ἑσπερία* (erg. γῆ) das Abendland; *ἑσπερ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. Adj. = *ἑσπερία*, Subst. die Nachtviole, die Abends am stärksten riecht (Theophr.), *Ἑσπερ-ιδ-ες* die Töchter der Nacht (am Okeanos und Atlas wohnend bewachten sie den Garten mit goldenen Aepfeln); *ἑσπερ-ινό-ς* = *ἑσπέριος* (Sp.); *ἑσπερ-ίζω*, *-ιάζω* zu Abend essen (Sp.), *ἑσπέρια-μα(τ)* n. das Vesperbrod (Philem. bei Ath. 1. 11. d).

2) Wohnen, hausen, wesen⁸⁾.

(Skr. *vās-tu* n. Sitz, Ort PW. VI. 855) *ἑσ-τυ*, *ἄ-τυ* n. Wohnstatt, Stadt (Gen. **ἄστε-ἑ-ος ἄστε-ος* und **ἄστη-ος ἄστε-ως*, Dat. *ἄστε-ι* nur Od. 8. 525), bei den Attikern vorzugsweise Athen (im Ggs. des Landes; *ἄστὺ τῆς πόλεως* Lykurg 18, auch im Ggs. des Piräus), *ἄστὺ-δε* nach der Stadt; (*ἄστε-ἑ-ιο*) *ἄστε-ιο-ς* städtisch, daher: fein gebildet, artig, witzig, scherzhaft, *ἄστειό-τη-ς* (*τητ-ος*), *-σύνη* f. Feinheit, Witz; *ἄστελζομαι* sich wie ein Städter betragen, fein, witzig sprechen, *ἄστέ-σ-μό-ς* m., *ἄστέ-σ-μα(τ)* n. = *ἄστειότης*; (*ἄστὺ-ο*) *ἄστ-ό-ς* m. Städter, Bürger, Mitbürger (Hom. nur Il. 11. 242, Od. 13. 192); (*ἄστὺ-ια*) *ἄστ-ιτη-ς* id. (Soph. fr. 81. 82)⁹⁾, vgl. böot. *ἑστίλιος*; *ἄστ-ικό-ς* = *ἄστεϊος*. — (*ἄστ-ική* Stadtgebiet?) *Ἀττ-ική* f. die Provinz Attika in Griechenland; *Ἀττ-ι-ς* *Ἀθῆναι* Hes.; (*ἄστ-ι-ς*, Nbf. *ἄσθ-ι-ς*, daraus nach böot. Weise) *Ἀθ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. = *Ἀττική* (erg. *διάλεκτος*) die attische Mundart¹⁰⁾.

Verweilen (über Nacht). — (*ἑσ-να*, *ἑ-να*, *ἑα* = *εἰ*, vgl. *εὔχομαι*) *εὐ-νή* f. eig. Ort, wo man die Nacht zubringt = Lagerstätte, Lager (daher bes. vom Lager des Wildes; dann überhaupt) Schlafstelle, Bettstelle, Ehebett; Pl. *εὐνάι* eigentl. „Ruhesteine“, durch die man das Schiff zum Stillstehen brachte, näml. Steine, welche die Stelle der Anker vertraten, Ankersteine¹¹⁾; *εὐνή-θεν* aus dem Bette (Od. 20. 124); *εὐνά-ω* lagern, zur Ruhe bringen, (übertr.) beruhigen, besänftigen, Pass. sich lagern, sich schlafen legen, schlafen (Aor. Act. *εὔνη-σε* Od. 4. 440, Pass. *εὔνη-θῆναι*, Part. *-θείσα*, *-θέντε*, *-θέντες*); *εὐνά-ζω* = *εὐνάω* (Hom. nur Imperf. *εὐνάξ-ετο*, *-οντο*, Aor. *εὔνασα*, Pass. *εὐνά-σ-θη-ν*); *εὐνά-τήρ* (dor.), *εὐνά-σ-τήρ* (*τήρ-ος*), *εὐνή-τωρ*, *εὐνά-τωρ* (*τορ-ος*), *εὐνέ-τη-ς* m. Lagergenosse, Ehegatte (übertr.: der zur Ruhe bringt), fem. *εὐνή-τειρα*, *εὐνά-τειρα*, *εὐνή-τρια*, *εὐνέ-τι-ς*; *εὐνά-σ-τειρα* (fem. zu *πρόποις*) Schlaftrunk (Galen); *εὐνά-σ-τήρ-ιο-ν* n. = *εὐνή* (Trag.); *εὔνη-μα(τ)* n. Beischlaf, Ehe; *εὐνά-ιο-ς* im Bette, im Lager, das B., L. betreffend; *εὐνά-σι-μο-ς* bequem zum Lager (Xen. Kyn. 8. 4); *εὐν-ια* n. Pl. = *εὐνή* (Suid.); *ἐν-εὐνά-ιο-ς* im Bette befindlich (*δέμα* Od. 14. 51), Pl. die Betten (Od. 16. 35); *χαμ-εὐνή* f. Lager auf der Erde, Streu, Bettgestell (Ar. Av. 820), *χαμ-εὐνιο-ν* n., *χαμ-ευν-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. id. — *εὐ-δ* (*δ* weiterbildendes Element): *εὐδ-ω* schlafen, ruhen (Imperf. *εὐδ-ο-ν*, *ἡδ-ο-ν*, iterat. Imperf. *εὐδ-ε-σκ-ε*

Il. 22. 503; St. εὐδε: von Aeschyl. an: εὐδή-σω, καθ-ευδή-σαι, καθ-ευδη-τέ-ο-ν), εὐδ-άνω(?) id. (Lykophr. 1354)¹²⁾.

(*vas-a* Gut) *ἑσ-ā f., Gen. Plur. ἑά-ων und ἑά-ων der Güter, der guten Dinge (δῶτορ ἑάων Od. 8. 335, θεοὶ δωτήρες ἑάων ibd. 325, ferner Il. 24. 528; dann h. h. 16, 12. 29, 8. Hes. Th. 46)¹³⁾. — (Skr. *vas-na* m. n. Kaufpreis, Werth, -Lohn PW. VI. 858) (ἑσ-νο, ὠσ-νο) ὠ-νό-с m. Kaufpreis, Preis (käufliche Waare Sp.), ὠ-νή f. id.; das Kaufen, der Kauf, die käuf. Waare¹⁴⁾; ὠν-ιο-ς zu kaufen, käuflich, feil (τὰ ὠνια Marktwaaeren); ὠνέ-ο-μαι kaufen, erkaufen, bestechen (Imperf. ἐ-ωνού-μην, Fut. ὠνή-σο-μαι, Aor. ὠνή-σα-μην und ἐ-ωνή-σα-μην [wofür die guten Att. ἐπιράμην gebrauchen], Perf. ἐ-ώνη-μαι; das Activ ὠνέω sehr spät, doch ἐ-ωνη-κώς aus Lys. in Bekk. Anecd. 1. 95; auch erscheint ὠνέομαι als Pass.: Präs. Plat. Phaedr. 69. 6, Imperf. Xen. de re equ. 8. 2, Perf. bei Xen. Demosth., Aor. ἐ-ωνή-θη-ν Xen. Pl.)¹⁵⁾; ὠνή-τό-ς gekauft, erkauft (Od. 14. 202 u. A.), zu kaufen, käuflich, feil, ὠνή-κός zum Kaufen geh., geneigt, ὠνή-τή-ς (ὠνή-τωρ Sp.) m. Käufer, Pächter; ὠνή-σι-ς f. das Kaufen, Desider. ὠνήτιά-ω, ὠνήσει-ω (Suid.)¹⁶⁾; ὠνή-μα(τ) n. das Gekaufte, der Kauf (Appian.).

1) Kleiden, umhüllen¹⁾.

ves. — *ves-ti-s* f. Kleid, Gewand, Teppich, Decke, Dēmin. *vesti-cūla* f. (Dig.); *vesti-re* kleiden, bekleiden, umhüllen, schmücken (*vestibat* Verg. A. 8. 160, *vestiri* Prud. Psych. 39); Part. *vesti-tu-s* bekleidet u. s. w., *vesti-tu-s* (*tūs*) m. Kleidung, Bekleidung, Bedeckung, *vesti-mentu-m* n. id., *vesti-tor* m. Kleiderverfertiger, Bekleider, *vesti-āriu-s* zu den Kl. geh., Subst. m. Kleiderhändler, n. Kleiderkiste, Kleidung.

(Vgl. Skr. *vās-ana* n. Gewand, Kleid, Hülle, Umschlag, Enveloppe PW. VI. 963) *vas-u-m* n. (älter), dessen Plural *vāsa* (*vasōrum*, *vāsis*) der übliche blieb; verkürzt *vās* (*vās-is*) n. Gefäß, Geschirr, Geräth¹⁷⁾, Dēmin. *vas-cūlu-m* n. kleines Geschirr, Samencapsel, *vascul-āriu-s* Gefäßarbeiter, Goldschmied, *vascel-lu-m* n. kleiner Aschentopf (Or. inscr. 1455); *vas-āriu-m* n. Geld für Geräthschaften, Ort zur Aufbewahrung von G.; *con-vasā-re* G. einpacken.

ves-per [k zu p, vgl. λύκο-ς, λύπη-ς] (Gen. -pēr-is und -pēr-i, Acc. *vesperu-m*, Abl. *vesper-e*, adverb. *vesper-i*) m., *vespēra* f. = ἑσπερος, ἑσπέρα pag. 938, *vespēru-s* abendlich, Abend- (Cael. Aur.), zum Abend geh., westlich, *vesper-āli-s* id. (Solin. 9); *vesper-na* (*apud Plautum cena intelligitur*, Fest. p. 368); Inchoat. *vesperā-sc-ēre* (-ā-vi) Abend werden; (**vesper-tu-s*) *vesper-tīnu-s* = *vesperus*; (*vespertīn-iō*[n], dann n zu l dissimil.) *vespertīl-iō*(n) m. Fledermaus; *vesper-ū-g-o* (in-is) f. Abendstern, Fledermaus (Tert.).

2) Wohnen, hausen, wesen⁸⁾.

(*ves-na*) *ver-na* (comm.) (urspr. der Wohnhafte, Hausgenosse)

der im Hause geborene Sklave, Haussklave; übertr. (Subst.) Inländer, (Adj.) inländisch, einheimisch¹⁸⁾, Demin. *vernū-la*; *vernā-cūlu-s* zu den im H. geb. Sklaven geh., Lustigmacher; übertr. = Adj. *verna*; *vern-ili-s* (Adv. *-ter*) sklavisches, niedrig, kriechend, muthwillig, *vernili-ta-s* f. Kriecherei, Muthwille, derber Scherz. — (*sa-vas-tar* zusammenwohnend, dann: *sa-s-tar*, *sa-s-sar*, *sa-sar*, *so-sor*) *sō-ror* (*-rōr-is*) f. (urspr. die Zusammenwohnende mit dem Bruder, des Bruders Genossin, so lange sie keinen anderen Genossen hat) Schwester¹⁹⁾, Demin. *soror-cūla* (Plaut. ap. Prisc. p. 612); *sorōr-iu-s* schwesterlich, zur Schwester geh., *sororiā-re* als Schwestern zusammen heranwachsen (*papillae sororiabant* fingen an zu schwellen Plaut. ap. Fest. p. 297); (**sosor-īnu-s*, **sosr-īnu-s*, [da das *s* dieser Lautgruppe interdental gesprochen ward, wurde *sr* zu *fr*] **sosr-īnu-s*) *sobr-īnu-s* m., *-īna* f. Schwesterkind, Geschwisterkind, Muhme, Vetter, *con-sobr-īnu-s*, *-īna* m. f. id.²⁰⁾.

vēnu-m n. oder *vēnu-s* (*ū-s*) m. (= *ἄνός, ἀνή* pag. 940) Verkauf (Dat. *venui*, *veno*, Acc. *venu-m*)²¹⁾, *vēn-āli-s* zum Verkauf geh., verkäuflich, feil, *venali-ta-s* f. Verkäuflichkeit, das Feilsein; (**venālī-cu-s*) *venālī-c-īu-s* = *venalis*, Subst. m. Sklavenhändler, n. Sklavenverkauf, Verkaufszoll, *venalici-āriū-s* = *venalicius* (Dig.); *venum dāre*, *venun-dāre* (*-dedi*, *-dātū-s*, Fut. *venun-davit* Cod. Vatic. fragm. Ulp. X. 1: *si pater filium ter venundavit filius a patre liber esto*²²⁾), *ven-dēre* (*-dēdi*, *-dētū-s*) in den Verkauf geben, verkaufen, *vendī-tor* m., *-trix* f. Verkäufer, *-in*, *vendī-ti-ō(n)* f. Verkauf, Verkauftes, das daraus gelöste Geld (*venditiones dicebantur olim censorum locationes, quod velut fructus publicorum locorum venibant*, Fest. p. 376); *vendī-bili-s* (Adv. *-ter*) leicht zu verkaufen, verkäuflich; *vend-ax* verkaufstüchtig (Cato r. r. 2); *vendī-tā-re* (Frequ.) oft zum Verkauf ausbieten, feilbieten, anpreisen, *venditā-tor* m. Prahler, Grossthuer (*famae* Tac. h. 1. 49), *venditā-ti-ō(n)* f. das zum V. Ausbieten u. s. w., *vendī-t-āriū-s* zum Verk. geh., feil (Plaut. Stich. 1. 3. 102); *venum ire*, *vēnīre* (*īvi*, *ītū-s*) zum Verkauf gehen = zum V. ausstehen, verkauft werden.

1) B. Gl. 354a. — Corssen B. 76. — C. E. 379. 551. 702. — Ebel KZ. IV. 163. 203. V. 64. 67. — F. W. 185 f. 492. 1066. 1082; KZ. XXII. 109. 10). — Kuhn KZ. I. 378. II. 132 ff. 262. 268. 396. — Legerlotz KZ. VIII. 48 f. — Leskien St. II. 85. 1). 87. 5). — Zeyss KZ. XIX. 180. — 2) C. V. I. 115. 9). 164. 34). II. 368. 7) und Brugman St. IV. 95. — 3) Angermann St. III. 123: *ἐσ-τετ* = *ἐσ-θήs*, *ἐσ-τας*, *ἐσ-τος* = *ἐσ-θός* (*τ* zu *θ* unter dem Einflusse des vorausgehenden *σ*). — Bühler KZ. VIII. 149: wohl Suffix des Part. Perf. Pass. *-to* (*τ* zu *θ* nach *σ*). — C. E. 66. 379 schreibt: *ἐσ-θ-ός*, *ἐσ-θ-ή(τ)s* (also *θ* Wurzel-determinativ). — Ebel KZ. IV. 163: *ἐσθήs* scheint Entstellung aus *ἐσθόςης* (vgl. *πατής*, *θησής*). — F. W. I. c.: *θ* = *dhā* thun: *ἐσθ-έ-ω*, *ἐσ-θήτ*. — Aehnlich Goebel KZ. XI. 59. — 4) Vgl. Schmidt KZ. IX. 306. 365. — 5) Anders Christ pg. 239. 265: W. *av* begütigen, erfreuen, *ἐάνός* zart, mild. — 6) Vgl. Savelsberg KZ. XXI. 224. — 7) C. E. 380: Grundform *vas-kara-s*, W.

vielleicht *vas* umhüllen. Vgl. Corssen I. 117. II. 200 (*vaska-ra*, *ἰσκι-ρα*, *vespe-ra*). — Ahrens KZ. III. 167 f.: *ἔσπ* + Suffix *εσ*; *ἔσπ* = Skr. *paśk* in *paśk-āt* hinten (die Abendzeit durch hinten, die Morgenzeit durch vorn bezeichnet). — Bopp vergl. Gramm. II. 190: *divas-para* (*altera diei pars*) = *δι.ἔσπ-πρρρ*, *δι.ἔσπ-πρρρ*. Dagegen C. E. I. c.: „diese von Benfey II. 208 gebilligte Deutung muss schon wegen der lit. ksl. Wörter aufgegeben werden“. — F. W. 398. 492. 631: *vas* (*uskati* dämmern); Spr. 369: *vaskara* Abend. — Vgl. ksl. *večerū* (Mikl. Lex. 62), Adv. *ricera* gestern, lit. *vākara-s*, Adv. *rūkar* gestern, altir. *fescor* (vgl. J. Schmidt KZ. XXIII. 339). — 8) B. Gl. 353b. — Brugman St. IV. 175. 20). — C. E. 206. 322. — F. W. 185 ff. 490. 492; F. Spr. 150. — L. Meyer KZ. XXII. 537. XXIII. 53 f. — 9) Vgl. Savelsberg KZ. XXI. 123. — 10) C. E. 657. Vgl. Roscher St. Ib. 106. — Angermann St. IX. 252 ff. vertheidigt gegen Curtius die schon im Alterthum und ganz allgemein in der Neuzeit angenommene Herleitung von *ἀκτῆ* Halbinsel (W. *ak* spitz sein), also = *ἀκτινῆ*. — 11) L. Meyer KZ. XXII. 537. — Roth KZ. XIX. 220 f. — 12) C. V. I. 50. 56. 258. 4). 382. 14). — 13) F. W. 186: **śā* f. Gut = Skr. *vasā* f. Mark (der Kern, das Beste). [PW. VI. 842 jedoch: *vāsā*, *vasā* f. Speck, Fett, Schmalz, *adepts*; Gehirn, Lymphe, *serum*.] — Aehnlich Schweizer-Sidler KZ. XVII. 145: *vāsu* (ved.) gut, später das Gut, wahrsch. aus *vāsa* gut, St. *fehō*, *śō*. — S. W. s. v.: Gen. Pl. neutr. *śāvan*, wie von einem Nomen *tā śā* mit verändertem Spiritus. — 14) Vgl. noch Brugman St. IV. 175. 20). — Anders Benary röm. Lautl. I. 234 und Pott E. F. I. 255: W. *van*. — 15) C. V. I. 116. 14). 174. 11). 332. 342. II. 293. — 16) C. V. II. 388 und Savelsberg KZ. XXI. 193. 1). — 17) C. E. 380: „*vas* nimmt eine mittlere Stellung zwischen der Kleidung und Wohnung ein, das man vielleicht mit Recht hieher stellt. Vgl. Pictet II. 277“. — Anders F. W. 357; Spr. 319: *gas* führen, *gāsa* n. Gefässe „sehr zweifelhaft“. — Zu W. *gas* auch L. Meyer vgl. Gramm. (vgl. Schweizer-Sidler KZ. XI. 73). — Zur Form des Wortes vgl. G. Meyer St. V. 61. — 18) Vgl. noch Angermann St. V. 387 und Bugge KZ. XIX. 144. — 19) Benfey grosse Sanskritgramm. pg. 159. Diese Erklärung nennt Schweizer-Sidler KZ. VIII. 228 „ganz treffend“. — B. Gl. 439a: *svasūr*, ut videtur, e *sva suus* et *sūr*, *sr pro star*, *stir* = *stri femina*, *cujus t servatum est in linguis german. et slav., goth. svistar, sl. sestra*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. III. 351: der Bruder verhält sich rechtlich in ältester Zeit zur Schwester (d. h. seinem Weibe *svasr* = *sva-stri*) wie der Gatte zu seiner Gattin; vgl. besonders die berühmte Stelle in Tac. Germ. c. 20. — Ders. KZ. XIX. 155: lautlich mehrere Etymologien möglich, uns scheint festzustehen, dass der 1. Theil *sva*, *suus* „eigen“ ist. — Aehnlich Corssen I. 313. II. 63. B. 417. 506. N. 191 f.: *sva suus*; *svas-tar*, *sos-tor*, *sos-sor*, *sosor*, *soror*. — F. W. 220. 417; Spr. 389: *svasar* von *sva*. Die Einschlebung des *t* findet sich nur in einem Theile der nordeurop. Sprachen und darf daher auf keinen Fall **svastar* als indogerman. Grundform angesetzt werden. — Dagegen Kuhn KZ. XI. 225: urapr. *svastar*. — L. Meyer KZ. XXIII. 82: „das wahrscheinlichste, dass *śōaq* dem Skr. *śāsār* und lat. *sorōr* ganz genau entspricht“. Dagegen wieder C. E. 356: „der Gedanke, dass *śaq* und *soror* mit einander etwas gemein hätten, will mir nicht in den Sinn“. — J. Schmidt KZ. XXIII. 270. 2): *soror* aus **sresor* = altir. *siur*. — Vgl. ksl. *sestra*, böhm. *sestra*, serb. *sotra*, *sośa*, lit. *sesū*, altpreuss. *svestro*, goth. *svistar*, ahd. *svestar*, mhd. *swēster*, ags. *souster*, altnd. *systir*, engl. *sister*. — 20) Vgl. Brugman St. IX. 393. — Bücheler zur lat. Declin.: *sorr-inus* = *so-br-inu-s*. Dagegen Corssen KZ. XVI. 292: ein starker Irrthum, da sich *rr* niemals zu *br* dissimiliren konnte. — Corssen N. I. c.: *soror-bri* (vgl. *mulier-bri*), *sor-bri*, *so-bri*, *so-bri-no*. — Ebel KZ. XIV. 77 f.:

entweder von **sosor* oder älterem *sosor*: *sostrinus*, *sosθrinus*, *sosfrinus*, *sostrinus*, *sobrinus*. — Aehnlich F. W. und F. Spr. I. c.: *sosor-inus*, *sosr-inus*, *sos-th-r-inus*, *so-f-r-inus*, *so-b-r-inus*. — 21) Vgl. noch Bugge St. XXII. 465 und Corssen II. 887. 1018. — 22) Savelsberg KZ. XXI. 190.

2) **VAS** leuchten, glänzen; brennen, sengen. — Skr. **vas** hell werden, hell sein, leuchten (vom Lichte des anbrechenden Morgens); caus. aufleuchten machen; **ush** brennen (PW. VI. 825. I. 1010).

vas.

Fec. — (Φεσ-τα-ια, Φεσ-τ-ια) ἑc-τ-ία, ep. ἱc-τ-ίη (*Isola* Hyp. 7. 16, *γισία* Hes.) f. Heerd (Zufluchtsort der Schutzsuchenden, daher schwur man bei demselben; bei Hom. nur in der Od. in Schwurformeln, sonst *ἱσχάσθην*); überh. Haus, Wohnung; Ἑcρία, ep. Ἰσρία, Tochter des Kronos und der Rhea, Schutzgöttin des Hausheerdes, s. pag. 945 *Ves-ta*¹⁾; Ἑcρία, ep. Ἰσρία, ion. Ἰσρία, f. Stadt in Euböa (später Ὠρεός); Ἰσριαῖος Mannsname, Ἰσρια att. Demos. — ἑcρία-ω am Heerde aufnehmen = gastlich aufnehmen, bewirthen; (Pass. mit Fut. Med.) bewirthet werden, schmausen (Imperf. *εἰσρίαων*, Fut. *εἰσρίασω*, Aor. *εἰσρίασα*, *εἰσρίασθην*, Perf. *εἰσρίακασι* Plat. Gorg. 518 c, *εἰσρίαμαι*, *εἰσρίασθω* Plat. Rep. I. 354 a)²⁾, *εἰσρια-τ-ινό-ς* zum Mahle geh. (Sp.), *εἰσρια-σι-ς* f. das Bewirthen, der Schmaus, *εἰσρια-μα(τ)* n. Schmaus, Speise, (*εἰσρια-τή*) *εἰσριατήρ-ιο-ν* n. Speisesaal (Philostr.); *εἰσρία-τωρ* (τορ-ος) m. Wirth, *εἰσριατόρ-ιο-ν* n. = *εἰσριατήριον*, *εἰσριατορ-ία* f. = *εἰσριασις* (LXX); *εἰσριο-ς* den Heerd betreffend, *εἰσρίο-ω* einen Heerd, ein Haus gründen, *εἰσριῶ-τι-ς* (τιδ-ος) f. zum H. geh.; *εἰσρι-ά-ς* (ἀδ-ος) f. Vestalin.

Φεσ-μαρ (vgl. τέκ-μαρ pag. 276), Φεμ-μαρ = ἡ-μαρ (ἡ-ματ-ος) poet., ἄ-μαρ dor., ἡ-μέρ-α, ion. ep. ἡ-μέρ-η (Hom. nur Nom. Sg., Pl. II. 2mal, Od. 4mal) f. (der aufleuchtende) Tag³⁾; ἡματ-ιο-ς den T. über, bei T., täglich (Il. 9. 71); ἡμέρ-ιο-ς, ἡμερή-σιο-ς den T. betreffend, bei T., einen T. dauernd, ἡμερ-ινό-ς bei T., für den T. bestimmt, täglich, ἡμερ-ῶ-ν n. Tagwache (Phot.); ἡμερ-εῦ-ω den T. zubringen. — Ἀμερ-ία-ς (von ἄμαρ, ἀμέρα [oder ἄμερ-ία-ς untheilhaft?]) ein Grammatiker aus Makedonien⁴⁾; ἑτερ-ἡμερο-ς einen Tag um den anderen seiend (Od. 11. 303 ζῶουσ' ἑτερήμεροι von Kastor und Polydeukes; so dass beide Brüder Tag um Tag zusammenleben und zusammensterben, Ameis-Hentze⁵⁾); νυχθ-ἡμερο-ν n. Tag und Nacht = ein ganzer Tag (vgl. Skr. *ahar-niça*, *ahoratrā* PW. I. 573. 578). — c-ἡμερο-ν, dor. σ-άμερο-ν, att. τ-ἡμερο-ν (siehe Dem. pron. sa pag. 971) diesen Tag = heute.

Φεσ-φαρ, Φεσ-αρ, Φε-αρ = ἔ-αρ (spät. Ep. *εἶαρ*, contr. ἦρ), böot. *Flap* (Gen. *εἶαρ-ος*, *εἶαρ-ος* h. Cer. 184, ἦρ-ος ibd. 455; att. auch ἦρ-ος, ἦρ-ι) n. Frühling, Lenz⁶⁾; γέ-αρ· ἔαρ (Hes.); *εἶαρ-ινό-ς*,

ep. *ελαρ-ινό-ς* den Fr. betreffend, *έάρ-τερ-ο-ς* id. (Nik. Th. 380); *ελαρό-ει-ς* id. (Maneth. 4. 275); *ελαρ-ίζω* den Fr. zubringen; grünen und blühen (Sp.); *ήρ-άνθεμον* n. Frühlingsblume Diosc. (*βηράνθε-μον· νάρκισσος, οί δέ βηράνθεμον λέγουσι Hes.*).

us; [gesteigert] aus⁷⁾.

αύ. — (*aus-ja-mi, aus-jo*) αὔ-ω (caus.) brennen machen = anzünden (Od. 5. 490 αὔοι)⁸⁾; *έν-αύω* id.; (Med.) sich Feuer anzünden, holen; *έν-αυσι-ς* f. das Anzünden; *έν-αυσ-μα(τ)* n. das Angezündete, glimmende Asche, (übertr.) Anfeuerung. — St. αὔσ-ο, αὔ-ο, αὔ-ο (vgl. Skr. *ushás* f. Frühlicht, Morgenröthe, Morgen PW. I. 1011) ήώc ion., αὔωc dor., αὔωc lesb., αἰώρ lakon., έωc (= *ήώc) att., f. Morgenröthe, Zeit der Morgenröthe = Morgen; das aufgehende Tageslicht, das Tageslicht selbst und der Tag (αὔωc ή ήώc, *τουτέστιν ή ήμέρα παρ' Αἰολεῦσιν E. M. 174. 44* codd. Par. Sorb.); als Himmelsgegend: Morgen, Osten, person. *Ἡώς (δία, έύθρονος, ένπλόκαμος, ήριγένεια, δοδοδάκτυλος u. s. w.)* (Gen. ήούc, Dat. ήοί, Acc. ήῶ, Gen. έω, Dat. έω, Acc. έω = *έωα)⁹⁾; ήῶ-θεν, έω-θεν von Morgen an, mit Tagesanbruch, in der Frühe, früh, ήῶ-θι am Morgen, ήοίο-ς, ήῶο-ς, έῶο-ς, έῶίο-ς (Nonn.) am Morgen, morgendlich, früh, έω-θ-ινό-ς id. — St. αὔσ-ας (vgl. *άας· ές αύριον. Βοιωτοί Hes.*), αὔ-ας, αὔ-ες (vgl. *άες· αύριον. Βοιωτοί id.*), daraus: (αὔε-ρο, αὔε-ρο [vgl. *κρυεc, κρυερο*], αὔε-ρο, αὔε-ρο, ion. *ήε-ρο, αὔ-ρο*) ήέ-ρ-ιο-с ep. in der Frühe, früh; (*ήε-ρ-ι*) ήρ-ι (local; *πρωτ Hes.*) in der Frühe, am Morgen, *ήρι-γένε-ια* s. pag. 188. — (*άε-ρ-ι*) άρ-ι, *αὔρ-ι in der Frühe vornehmen, veranstalten (vgl. *άρι αὔρ-ι-ζω, όψέ όψι-ζω*): άρι-с-το-ν [Accent befremdlich] n. das in der Frühe Vorgenommene, Veranstaltete = Frühstück (bei Homer bald nach Sonnenaufgang genossen, nur Il. 24. 124. Od. 16. 2, später gegen Mittag, das röm. *prandium*, *тὸ έωθινόν δείπνον* Apoll. Lex.), *άριστά-ω* frühstücken (Perf. *ήρίστη-κα, synk. ήρίσταμεν, ήριστάναι* Kom. Ath. 10. 423a), *άριστη-τή-ς* m. der Frühstückende, *άριστη-τ-ικό-ς* id.; *άριστ-ίζω* mit einem Fr. bewirtheten, Med. frühstücken. — *άγχ-αυ-ρο-с* morgennahe, gegen Morgen (nur *νύκτα άγχαυρον* Apoll. Rh. 4. 111). — αὔρ-ιο-ν Adv. (eig. Neutr. von *αὔρ-ιο-с* morgendlich Eur. Hipp. 1118 und sp. Prosa) morgen (*εις αύριον* auf m.), *αὔρ-ι-ζω* auf morgen verschieben (Hes.)¹⁰⁾. — St. αὔс-ε: (αὔс-ε-λο, αὔс-ε-λ-ιο, αὔ-ε-λ-ιο, αὔ-ε-λ-ιο) αὔ-ε-λ-ιο-с (lakon., *Κρητες Hes.*) ή-ε-λ-ιο-с (Hom. und eleg. Dichter), α-ε-λ-ιο-с (Pind.), ή-λ-ιο-с (att.), α-λ-ιο-с (Pind. N. 7. 73 und Trag.) m. Sonne¹¹⁾; person. *Ἥλιος-с, Ἥλιος-с* (letztere Form Hom. nur Od. 8. 271, sonst stets *Ἥλιος*) der Sonnengott, Sohn des Hyperion und der Euryphaessa (erst nach Homer mit Apollon oder Phoibos identifiziert); *ήλια-κό-с* zur S. geh., die S. betreffend, dazu fem. *ήλιά-с (άδ-ος), αί Ἠλιάδ-ες* die Schwestern des Phaethon, die in Bäume verwandelt wurden (Apoll. Rh. 4. 603); *ήλιά-ω* wie die S. glänzen (nur

Part. Präs. *ἡλιώσας κόμας* Anakr. 16. 5 und andere Sp.); *ἡλιά-ζω* sonnen, Med. sich sonnen, *ἡλία-σι-ς* f. das Sonnen, Sonnenschein, *ἡλία-σ-τήρ-ιο-ν* n. Ort um sich zu sonnen; *ἡλιό-ω* besonnen, *ἡλίσ-σι-ς* f. das B., Adj. *ἡλιῶ-τι-ς* (τιδ-ος) = *ἡλιάς*; *ἡλιω-ειδής*, *ἡλιώδης* sonnenartig, sonnenhell. — *ἀπ-ηλιώ-τη-ς* (erg. *ἄνεμος*) Ostwind (eig. von der Sonne her); *ἀντ-ἡλιο-ς* gegenüber der S. (*ἀντήλια* = *παρ-ἡλία* Nebensonne B. A. 411); *προσ-ἡλιο-ς* der S., ausgesetzt (*τόποι* Xen. Kyr. 4. 6).

εὔ-ε. — (*εὔ-σ-ω*) *εὔ-ω* (*εὔ-ω*) sengen, brennen (wohl nur Il. 9. 468. Od. 2, 300. 14, 75. 426 und Hes. O. 703); *εὔ-σ-ανα* τὰ *ἐγκαύματα* (Poll. 6. 13. 91). — *εὔ-ε-τρα* f. Grube, wo die geschlachteten Schweine abgeseigt wurden (Ar. Equ. 1236; dazu Schol. τὸ μαδιστήριον. ἀπὸ τοῦ εὔειν καὶ φλογίζειν τοὺς χοίρους. Poll. 6. 91: *βόθροι ἐν οἷς εὔεται τὰ χοιρίδια*). — *Εὔ-ρο-ε* m. Südostwind (einer der 4 Hauptwinde bei Homer, vgl. Od. 5. 295: *σὺν δ' Εὐρύος τε Νότος τ' ἔπесον Ζέφυρός τε δυσαῆς καὶ βορέης αἰθρηγενέτης*)¹²).

ὑ-ε. — *ὑ-τ-θόν* τὸ πυριέφθον Hes. [statt *ὑ-σ-τον*. *στ* = *τθ* dial.; zwischen böot. *σθ* = *τθ* und kret. *στ* = *θθ*]¹³).

VAS.

ves. — *Ves-ta* f. = *Ἑστία* (pag. 943) das brennende, leuchtende Heerdfeuer ward, als göttliches Wesen aufgefasst, unter diesem Sinnbilde dargestellt, weil das Feuer das Sinnbild der Reinheit und ein Mittel der Reinigung ist und die Unterhaltung des Heerdfeuers durch reine Jungfrauen war Hauptsache des Gottesdienstes¹), *Vest-āli-s* zur V. geh., vestalisch (*virgines V.* die Vestalinen); *Ves-ūna* f. die Göttin der ital. Umbrier, Volsker und Sabeller; (**ves-uo*, *ves-uv-io*) *Ves-ūv-iu-s* m. Vesuv (der brennende), *Vesuv-īnu-s* vesuvisch (*Vesuvīnu-s* Sil. 12. 125)¹⁴). — (*ves-er*, *ve-er*) *vēr* (*vēr-is*) n. = *ἔαρ* [pag. 943]⁶), *ver-nu-s* = *ἔαρ-ινός*, *vernā-re* Frühling haben, grünen, blühen, sich verjüngen, *prae-vernāt* es wird zeitig Frühling (Plin. 18. 26); (*ho-vernu-s*) *hornus* (*ver* im weiteren Sinne = Jahr) dies-jährig, heurig¹⁵), *horno-tīnu-s* id. (vgl. pag. 271).

AUS.

auster (*tri*) m. Südwind (vgl. *Εὔ-ρο-ς* oben)¹⁶), *Demin. auster-lu-s* m. schwacher, gelinder S. (Lucil. ap. Non. p. 98. 22 M.), *austr-īnu-s*, *-āli-s* zum S. geh., südlich. — (*aus-ēl-o*, vgl. etrusk. *Usil* Sonnengott, Gerhard Abhandl. der berlin. Akad. 1845 pg. 544) *Aus-ēl-iu-s* (vgl. *ἡ-ἔλ-ιο-ς* pag. 944) *Aur-ēl-iu-s* m. ein plebejisches Geschlecht in Rom (*Aureliam familiam ex Sabinis oriundam a Sole dictam putant, quod ei publice a populo Romano datus sit locus, in quo sacra facerent Soli, qui ex hoc Auseli dicebantur*, Fest. p. 23); *Aureli-ānu-s* röm. Zuname (*Caelius Aur.*; dann *Flav. Claudius Aurel.*, röm. Kaiser von 270—275 nach Chr. G.). — **aus-os* (vgl. *αὐ-σ-ας* pag. 944), **aus-ōs-a* (latein. Dehnung des *o* und Weiterbildung

mit a) **aur-ör-a** f. = ἡώς pag. 944, person. *Aurōra*. — (*aus-o*) **aur-u-m** (sabin. *ausum* Paul. D. p. 9. 3 M., vulgär *ōru-m* Fest. p. 182. 15) n. (das glänzende, leuchtende) Gold, *aur-eu-s* golden, goldglänzend, (übertr.) schön, herrlich (vgl. die goldene Jugendzeit, Goldkind u. s. w.), Demin. *aureō-lu-s* nett aus G. gemacht, schön golden, *Aureolu-s* Gegenkaiser unter Gallienus; *aur-āriu-s* das G. betreffend, Subst. m. Goldarbeiter, f. Gold-arbeiterin, -händlerin, Goldgrube (*fodina*), Abgabe in Gold (Cod. Theod.), *aur-ōsu-s*, *auru-lentu-s* gold-artig, -ähnlich; (*auru-m*) *aurā-re* vergolden, (fast nur im Part.) *aurā-tu-s* vergoldet, goldgeschmückt, *aurā-ta*, *ōrā-ta* f. Goldforelle (*sparus aurata* Linn.), *Aurāta*, *Orā-ta* röm. Bein. in der gens *Sergia*, *aura-ti-li-s* goldfarbig (Solin.), *aurā-tor* m. Vergolder (Gloss.), *aurā-tūra* f. Vergoldung (Quint. 8. 6. 28); (*aur-eu-s*, **aureā-re*) *aureā-tu-s* = *auratus* (Sidon.); *aure-sc-ēre* goldfarbig werden (Varro l. l. 7. 83. p. 152 M.); *aur-ū-g-o*, *aur-ī-g-o* (*in-is*) f. Gelbsucht, *aurīg-*, *aurīg-in-eu-s*, *ōsu-s* gelbstüchtig.

(*aus*, *ōs*) *ūs*. — (**ūs-ēre*) **ūr-ēre** (Perf. *us-si*) brennen, verbrennen, ausdörren, Part. *us-tu-s* gebrannt, *usta* (*terra* oder *cerussa*) gebrannter Zinnober; (Demin. **ustū-lu-s*) *ustu-lā-re* ein wenig brennen, anbrennen, sengen; (**ust-īcu-s*) *ustīc-īu-s* durch Brennen gewonnen (Isid.); *us-ti-ō(n)* f. das Brennen, *us-tor* m. Verbrenner der Leichen, (*ustr-ix*) *ustrīc-ūla* f. Haarkräuslerin, durch Brennen (Tert.), *ustr-īna* f. = *ustio*, *ustr-īnu-m* n. (auch *-īna*) Brandstätte (Inscr.), *ustūr-a* f. = *ustio* (Cael. Aur.); (**ur-ēre*) *ur-ē-d-o* (*in-is*) Brand (am Getraide), Jucken; (**ur-īre*) *ur-ī-g-o* (*in-is*) f. Brennen, Brunst, Geilheit, eine Art Ausschlag oder Krätze. — **ūr-na** f. Gefäß aus gebrannter Erde¹⁷⁾ = Geschirr, Krug, Aschenkrug, Urne, als Maass flüssiger Dinge = 1/2 Amphora oder 4 congii oder 24 sextarii, Demin. *urnū-la*, *urn-āli-s* eine Urne als Maass enthaltend, *urn-āriu-m* n. ein Tisch, worauf die Geschirre standen. — **ur-ti-ca** f. Brennessel¹⁷⁾; (übertr.) ein Pflanzenthier, Seenessel; (bildl.) Jucken, Brunst.

1) Allen St. III. 224. — Corssen I. 580 f. II. 151. KZ. XX. 91. — C. E. 400. 675. 703. — Lottner KZ. VII. 178. 20). — Schweizer-Sidler KZ. XVI. 130. — Zu *vas* wohnen: B. Gl. 353b. Ebel KZ. VIII. 241. F. W. 185 f. 492. Grassmann KZ. XVI. 171 ff. Hartung Rel. u. Myth. der Gr. und Röm. III. p. 127. L. Meyer KZ. XXII. 537. Preller gr. Myth. I. 327. Anm. 1. Roth KZ. XIX. 218. 221. — S. W. s. v. und Sch. W. s. v. — Zu *ἐστῆναι*: Welcker Götterl. II. 691. Anm. 1. — Unbestimmt Meister St. IV. 398. 5). 402. — 2) C. V. I. 126. 14). II. 136. — 3) Ascoli KZ. XVII. 401 ff. — Brugman St. IV. 101. — C. E. 582. — F. W. 185 f. — Zu W. *div* leuchten, *djav*: Ahrens KZ. III. 166. Benfey gr. Wurzell. II. p. 208 (*δινῆ-ερα*). Bopp vgl. Gramm. p. 505 (*dju-μερα*, *μερα* = *μέ-ρος*). Christ p. 153. L. Meyer vgl. Gramm. II. 1. 1863 (*ἡμαρ* = Skr. *djavan*). — Schweizer-Sidler KZ. XII. 310 schwankt zwischen W. *vas* und *div*. — Döderlein Gl. n. 2484: zu *ἀναμάλω*. — Savelsberg KZ. VII. 379 ff.: *αὔ*, *αὔω*: *ἡF-αρ*, *ἡμ-αρ*. — 4) Fick KZ. XXII. 218. — 5) Vgl.

Schaper KZ. XXII. 519. — 6) C. E. 44 f.: „Ob W. *vas* kleiden, wonach der Frühling als der die Erde kleidende und schmückende bezeichnet wäre (vgl. Pictet I. 101), oder W. *vas* glänzen, was zum Begriff des Frühlings auch sehr gut passen würde, das wird vielleicht nie zu entscheiden sein.“ [Auf dem Wege der Sprachvergleichung jedenfalls nicht, da das Wort aus beiden Wurzeln gleich gut gedeutet werden kann. Hier kann nur der Sprachgebrauch bei allen den Völkern, bei denen sich das Wort findet, entscheiden, also die Volksetymologie im eigentlichen Sinne: ob nämlich der Frühling namentlich bei den Dichtern der „leuchtende, glänzende“ oder der „kleidende, schmückende“ genannt wird. Der Verf. gedenkt nach Vollendung der gegenwärtigen Arbeit darzuthun, dass nach seinen Sammlungen die erstere Benennung die jedenfalls vorherrschende ist.] — Vgl. Aufrecht KZ. I. 350 f.: „der Frühling als ein Erglänzen der Natur, gleichsam ein Aufbrechen der Morgenröthe nach langer Winternacht gefasst“. — Aehnlich Bargaigue *Mémoires de la société de linguistique de Paris* Tome II. 1872—74: „Frühling = Morgenröthe des Jahres“ (beistimmend Schweizer-Sidler *Zeitschr. für österr. Gymn.* 1876 pg. 190). — Vgl. noch PW. VI. 840: *vasantá* Frühling = die Licht bringende Jahreszeit. — Zu W. *vas* leuchten, glänzen ziehen das Wort ausser Aufrecht, Bargaigue, PW. noch: Ascoli KZ. XVII. 404. Benfey I. 309. Corssen KZ. X. 152. F. W. 398. 492. Lottner KZ. VII. 178. 20). Miklosich *Lex.* pag. 61. M. Müller KZ. XIX. 44. Savelsberg KZ. VII. 384 f. XX. 14. — Zu W. *vas* kleiden fand es der Verf. nirgends bezogen. — Vgl. noch zur Form des Wortes: Corssen I. 281. B. 465. C. E. 391. Kuhn KZ. I. 376. 378. II. 132. Legerlotz KZ. VIII. 54. 123. L. Meyer KZ. V. 369. Renner St. Ia. 188. Savelsberg KZ. XX. 1 ff. XXI. 200. J. Schmidt KZ. XXIII. 339. Sonne KZ. XII. 293. Steinthal KZ. I. 569. — Vgl. Skr. *vasantá*, Zend *vanhra*, pers. *bahar*, altind. *vār*, dän. *vaar*, schwed. *vår*, isl. *vār*, kal. *vesna*, böhm. *vesna*, russ. *vesná*, poln. *wiosna*, lit. *vasarà* (*aestas*), *pavasaris*, let. *pavasara*; altir. *errath* (Ebel gr. celt. p. 55; vgl. Windisch K. B. VIII. 435*). — 7) Ahrens KZ. III. 109. 161 ff. — Ascoli KZ. XVII. 402 ff. — Aufrecht KZ. I. 351. IV. 256 ff. — B. Gl. 59b. — Brugman St. IV. 144. 7). — Corssen I. 349. B. 390. KZ. III. 252. XI. 360 f. — C. E. 351. 400 f. 541. 679; St. II. 175 ff.; KZ. I. 29 ff. — Delbrück KZ. XVI. 271; St. II. 195. — Ebel KZ. V. 67. — F. W. 25. 27. 345 f. 431. 1058. — Gerth St. Ib. 231. — Grassmann KZ. XVI. 172. — Holtzmann KZ. I. 488. — Kuhn KZ. II. 137. 267. 273 f. III. 450. — Lottner KZ. VII. 180. — L. Meyer KZ. VIII. 172. — Pictet KZ. IV. 361. — PW. 1010. — Renner St. Ia. 188. — Savelsberg KZ. VII. 380 ff. — Der Deutung der Formen nach den oben aufgestellten Stämmen *av̄s-o*, *av̄-o*, *af-o*, *av̄s-as* u. s. w. liegt besonders die Erklärung von Curtius St. I. c., ferner von Brugman St. I. c. zu Grunde. — 8) C. V. I. 216. 221. 1). — 9) C. E. 402. 679 und St. I. c. p. 178 schreibt *éws*, dagegen Schulgramm. 11. Aufl. §. 163 *éws*. — Brugman St. IV. 129: **h̄ós-s* = *h̄ós*. — Delbrück St. I. c.: *ausos*, *av̄os*, *afos* und daraus entweder *h̄ós* mit dem Nom. *h̄ós*, oder *éws* mit dem Nom. *éws*. Das Verhältniss der Vocale also genau dasselbe wie bei *basil̄h̄os* und *basil̄t̄os*. — G. Meyer St. V. 96: -*as* d. i. -*āt* Stamm, *éws* = Skr. *ushās* (Benfey vollst. Gramm. 316). — M. M. Vorl. I. 10: Eos war der Name der Dämmerung, bevor sie später zur Göttin, zur Gattin des Tithonos oder des sterbenden Tages wurde. — 10) F. W. 632; Spr. 303; KZ. XXII. 95 f.: *av̄s-fo*, *av̄-fo*, *āȳ-av̄fo-s*; *av̄s-fo*, *av̄-fo*, *av̄-fo-ion*; i, ja gehen, *ajar* n. Tag, *jara* Zeit, Jahreszeit = urspr. Gang, Bewegung; die Beziehung auf die frühe Zeit (in *h̄e-i*, *āfo-io-s*) scheint europäisch. *ajar* frühe = *ājeq*, *h̄jeq*, *h̄eq*, *h̄jeq-io-s*; *h̄jeq h̄jeq* (contr.) *h̄jeq* Locativ; *ājaq*, *āq*, Superl. *āq̄isto* der erste, Subst. n.

die früheste, erste Mahlzeit, das Frühstück. — PW. VI. 965: *vāsara* 1) Adj. (f. -ī) früh erscheinend, morgendlich, *ῥέπος*, 2) Subst. m. n. (eigentlich Morgen) Tag im Ggs. zur Nacht, Tag überhaupt, Wochentag. — Ebenso Roth KZ. XIX. 218 f. (*ῥέπος* wohl nur durch das Suffix verschieden). — 11) C. E. l. c. und KZ. l. c. (Anm. 7), woselbst die nähere Begründung nachzulesen ist. — Dazu F. W. 197: indogerm. *savarja*, *svarja* m. Sonne, Skr. *sūrja* Sonne, Sonnengott; *ῥέπο-s*, *ῥέπο-s*, dial. *ἄβέλο-s* d. i. *ἄφέλο-s*. Curtius fasst *ἄφέλο-s* als *ἄφείλο-s* von *us*, *vas* aufluchten, wie *ῥῶς* für *ἄφῶς*, vielleicht mit Recht; doch bleibt auch in diesem Falle durch *sūrja* und lit. *saule* (für *sauleja*, f. Sonne) indogerm. *savarja* gedeckt. — Ohne sich über diese Deutung auszusprechen Pictet KZ. IV. 347: *ush urere, comme le sabin ausel, étrusque usil, auquel Curtius a cherché à ramener le grec ῥέπος (voy. ce journal I. p. 29)*. — Schweizer-Sidler KZ. III. 369: „sehr wahrscheinlich“; KZ. VIII. 225: „mehr als nur wahrscheinlich“; dagegen aber KZ. XII. 308: „wir sind jetzt nach der Auseinandersetzung Benfey's in Or. und Occ. I. 284 wieder davon zurückgekommen und meinen es nicht von *sūrja* trennen zu dürfen. Vgl. auch L. Meyer, Göttinger Nachr. 1862, 515 f.“ — Es lässt sich nicht leugnen, dass eine ziemliche Anzahl Gelehrter gegen Curtius *ῥέπος* zu W. *svar* zieht und zwar, so weit dem Verf. bekannt: Benfey Gr. Wurzell. I. 458. Bopp Gl. 423 b (*svar caelum, sur splendore*); id. vgl. Gramm. III. 349 Anm. Corssen B. 386 ff. (*sua-svar, sfa-sfel-io-s, sa-bel-io-s, ā-bel-io-s, ā-bel-io-s, ā-él-io-s, ῥ-él-io-s, ῥ-io-s*). Christ gr. Lautl. 125. Grimm deutsche Gramm. III. 130. Kuhn KZ. II. 134. Pott E. F. I. 130. Roth l. c. (Anm. 10). Schweizer-Sidler l. c. — 12) Anders Christ p. 251: W. *va, āf*, wovon auch *αἶφα, ἀῖφε*. — 13) Curtius St. IV. 202. — 14) Corssen KZ. X. 20 f. — 15) C. E. 358. Dazu Savelsberg KZ. XIX. 4*): „scharfsinnige Deutung“. Anders Corssen I. 308. II. 717. N. 298 und Pott E. F. I. 23. II. 587: = *ho-jor-nu-s, -ior* = deutsch *iar*. — 16) Corssen I. 349. — F. W. 346: *austara* östlich, auf der Lichtseite befindlich; vgl. ahd. *ōstar*, mhd. *ōster* östlich, ahd. *ōstar-rihhi* Oester-reich, *ōstarā* f. Licht- und Frühlingsgöttin, Pl. *ōstern* u. s. w. — Anders: Ahrens KZ. III. 171: *av* = *djav*. Benfey I. p. 29: = Skr. *avāk* (*deorsum, versus meridiem*). Weber KZ. II. 80: *ava-stara*. — B. Gl. 26a: *ortum esse videtur ex praep. ava cum s euphon., suff. compar. -ter, cf. etiam nostrum Os-ten, germ. vet. ostar, ostana*. — 17) Vgl. Corssen I. 349 und C. E. 351; dagegen Corssen KZ. X. 9 und Froehde KZ. XXII. 254: *var* bedecken, umschliessen; *ur-na* = die bedeckte. — Pott KZ. VI. 263: Skr. *vāri* Wasser, *ur-na* = Wassergeschirr.

vasta wüst (europäisch).

vastu-s wüst, verwüstet, verheert, öde; wüste und weit, übermässig gross; wüste und roh (Adv. *vaste*), Demin. *vastū-lu-s* (App. Met.); *vastā-re* wüst machen, verwüsten, verheeren, *vastā-tor* m., *-trix* f. Verwüster, *-in*, *vastatōr-iu-s* verwüstend (Amm.), *vastā-ti-ō(n)* f. Verwüstung, Verheerung, *vastā-bundu-s* = *vastatorius* (id.); *vasti-ta-s* (*tāti-s*), *vasti-tūd-o* (*in-is*), *vasti-tie-s* (Plant. Ps. 1. 1. 68) f. Wüstenei, Verwüstung, Verheerung, das Ungeheuerliche, Uebergrosse; Inchoat. *vaste-sc-ēre* (Acc. ap. Non. p. 185. 10); *vasti-ficu-s* wüste machend, verheerend (*belua*, Cic. Tusc. 2. 9. 22).

F. W. 398 (vgl. alts. *wöst*, ahd. *wuosti*, mhd. *wüeste*; alts. *wöst-jan*, ahd. (*wuostjan*) *wuostan*, mhd. *wüesten*, nhd. *wüsten*); Spr. 369: *vas* (Skr. *vas* schneiden, das jedoch im PW. nicht belegt wird). — B. Gl. 338a: *vaksh crescere*. — Ebel KZ. VII. 267: umbr. *vas* (aus *vax*) Flecken, Fehler, Mangel; vielleicht dazu *vastus* = *vaxtus* (wie *mistus* neben *mixtus*). — Klotz W. s. v.: „stammverwandt mit *vaco*, *vacuus*“. — Die deutschen Wörter vergleicht auch Legerlotz KZ. VII. 190. 146).

vasti Blase. — Skr. *vastí* m. Blase, Harnblase (PW. VI. 854); europäisch *vansti*.

(**venstī-ca*, **venssī-ca*) *vensī-ca* (altlat., vgl. Lachmann zu Lucret. p. 357), **vēsi-ca** f. Blase, Harnblase; das aus einer Bl. Gemachte; (übertr.) Redeschwulst, *vesic-āriū-s* zur Bl. geh., als Subst. *-āria* f. Blasenkraut (erg. *herba*); Dēmin. *vesicū-la*; *vesicul-ōsu-s* voll Bl. (Cael. Aur.).

F. W. 1066; Spr. 148. — J. Schmidt KZ. XXIII. 272. 274. — Vgl. ahd. *wanast*, nhd. *Wanst*. — L. Meyer vgl. Gramm.: *W. gas* (vgl. Schweizer-Sidler KZ. XI. 73).

vasni Pflugschaar.

(*ῥασνι*, *ῥσνι*; vgl. *vad* ῥδ-ω, *svap* ῥν-vo-ς u. s. w.) ῥν-vi-c, ῥνι-ς (ε-ως), ῥν-vη, ῥνῆ f. Pflugschaar (erst bei Plut. und Sp.).

(*vōsmi*) *vōmi-s* (Cato r. r. 135. 2, Verg. G. 1. 162, Col. 2. 2. 26), sonst **vōm-er** (*ēr-is*) (*m* statt *n* durch Assimil. an den labialen Anlaut der ersten Sylbe) m. Pflugschaar; (übertr.) das männl. Glied (Lucr. 4. 1269), Schreibgriffel (Atta ap. Isid. or. 69).

Fick KZ. XXII. 106. — Anders C. E. 385: zu ῥ-ς stellt man wohl mit Recht mit Plutarch [Symp. 4. 5. 2] ῥνι-ς, ῥννῆ, was Jac. Grimm Gesch. 57 weiter erörtert. — Schweizer-Sidler KZ. VIII. 452: *vag* aufbrechen: *vag-mer* = *vo-mer* der Aufbrecher.

vaspa Wespe.

ῥεσπᾶ, *ῥεσπᾶ-κ* (vgl. *μύρμη-ξ* neben *μύρμη-ς*), *σπᾶ-κ* (vgl. *τεράπεξα*, *ράπεξα*), ion. *σπη-κ* (dann *π* = *φ* nach *σ*, vgl. *spal* σπάλλω, *ἀσπ-*, *ἀσφ-άραγος*) *σπηκ*. — *σπήξ* (*σπηκ-ός*) (urgr., dor. *σπάξ* Ehr. II. 135) m. Wespe (Hom. nur Il. 12, 167. 16, 259), *σπήκ-εο-ς* von der W., *σπηκ-ιά* f., *-ών* (*ων-ος*) m. Wespennest, *σπηκ-ίον* n. Wachszelle der W.; *σπηκ-ο-ειδής*, *σπηκώδης* wespen-artig, -ähnlich; *σπηκ-εῖον* eine wespenähn. giftige Spinne (Nik. Th. 738), *σπηκ-ι-σμός* m. ein dem Wespengesumse ähnl. Flötenton (Hes.); *σπηκ-ίσκο-ς* m. ein dem Wespenstachel ähnliches zugespitztes Holz, Spitzpfahl.

vespa f. Wespe, *Vespa* röm. Zuname. — **vespa**, **vespū-la**,

(**vespulu-la*, **vespil-la*) *vespill-ön-es* (die Dēmin. von *vespa* zum Ausdruck der Herabsetzung und Verachtung gebildet, in der die durch sie bezeichneten Leute standen) m. Leichenträger (*νεκροφόρος* Gloss. Philox.; *vespae et vespillones dicuntur, qui funerandis corporibus officium gerunt* Fest. p. 368 f. M.) [da nun die *vespillones*, welche nur die Leichen der Armen bestatteten, dies Geschäft zur Nachtzeit besorgten, so hat Festus deren Namen von *vesper* abgeleitet, denn er sagt weiter: *non a minutis illis volucris, sed quia vespertino tempore eos efferunt, qui funebri pompa duci propter inopiam nequeunt*; dann aber müsste das Wort *vesperon-es* oder *vesper-ion-es* lauten]; Todtengräber (*fossarii, qui mortuos sepeliunt, νεκροθάπται, κολυβάται* Hildebrand Gloss. Lat.); Leute, welche Leichen ausgruben und beraubten [Dig. auch *vispelliones*] [*sepulcrorum violator*, Hildebr.; vgl. Fulgent. p. 558: *Antidamus in historia Alexandri Macedonis scripsit: Plus quam trecentos cadaverum vespillones repertiens crucibus affixit*]¹⁾.

C. E. 385 f.: „vielleicht Stammform *vaspa*; die Wurzel ist unbekannt“. — Corssen B. 434 f.: diese Auffassung hat wenigstens das für sich, dass sie sich lautlich begründen lässt. — Aehnlich ist Kuhn KZ. III. 66 für einen Stamm *vasp*, *vasp*. — F. W. 396 stellt *vespa* = *vapsā* zu indogerm. *vap* weben, wabern; Spr. 367 zu *vabh* (*vap*?). — Förstemann KZ. III. 50: *σπήξ*, *vespa*, ahd. *wafsa*. „Die Umstellung der Consonanten ist zwar gewaltsam, doch giebt sie nicht Grund zu Misstrauen gegen die Identität der Wörter“. — Grassmann KZ. XII. 97. 10) stellt *σπήξ* zu Skr. *kheka* Biene (im PW. II. 1098 nur mit Här. 254 belegt und hat daselbst früher ganz andere Bedeutungen: zahm, gezähmt, verschmitzt, verschlagen, gerieben; eine Art Alliteration). — Lottner KZ. VII. 190. 151): *vespa*, ahd. *wafsa*; *σπήξ* gehört kaum dazu. — Pauli KZ. XVIII. 30 f.: *cap* fliegen; *vespa* st. *vep-sa*. — Schmidt KZ. XXII. 314: *σπήξ* ist von *respa* gänzlich zu trennen. *σπήξ* zu *fucus* Drohne (vgl. *σπάλλω fallo*, *σπόγγος fungus*, *σπευδόνη funda* (**fācus*, **fōcus*, *fūcus*). — Zeyss KZ. XIX. 177 ff. stellt die W. *vasp* oder *vaps* für *vespa* auf, „deren eigentl. Bedeutung ich freilich nicht anzugeben vermag“; trennt aber davon *σπήξ*. — Vgl. ngr. *σπήξα*; ahd. *wafsa*, nhd. *wespe*, engl. *wasp*; gael. *speech*; ksl. *wosa*, *osa*, russ. *osá*, *ówa*, böhm. *os*, *osa*, *vosa*, serb. *vos*, poln. *osa*; lit. *vapsā*, altpreuss. *wobse*. — 1) Vgl. Zeyss l. c., woselbst auch gegen Düntzer's Deutung KZ. XI. 263 f. (*ves* kleiden, *ves-pa* = Bekleider), gegen Pott E. F. I. p. 198 (*vespillo* = *ve-sepelire*) gehandelt wird.

1) VI winden, ranken. — Skr. *vā* weben, flechten, künstlich in einander fügen (auch Reden, Lieder u. s. w.) (PW. VI. 878).
vi.

Fi. — (*fi-ru*) *ĩ-tu-c*, *sol. fi-ru-s*, f. Umkreis; Radkranz, Radfelgen (Hom. II. 4, 486. 5, 724); Schildrand, Schild; Wölbung der Augenbrauen (Anakr. 15. 17). — (*fi-rja*) *ĩ-téa*, ion. *ĩ-tén*, *ĩ-tén*, (*γυῖα* Hes.) f. Weide, Silberweide (*salix alba* Linn.); ein von Weidenruthen geflochtener Schild (Eur.), *ĩtē-ivo-s* von W. gemacht, *ĩtē-ów* (*ów-os*) m. Weidendickicht (Geopon.).

FIG. — (FIG-ν) ἴο-ν (γλα, ἄνθη Hes.; wegen F vgl. ἀγλαὰ Μουσῶν δῶρα ἰοσεφάνων Theogn. 250) n. Viole, Veilchen [stammt aus Kleinasien, eig. jede oder irgend eine dunkelblühende Blume, duftend oder nicht]¹⁾, ἰό-ει-ς violenfarbig, dunkelfarbig, stahlblau (σίδηρος Il. 23. 850), ἰο-ειδής id., Beiwort des tiefblauen Meeres; λευκό-ιο-ν n. weisses, helles, farbiges Veilchen, Levkoje (*mathiola incana*), Goldlack (*cheimanthus cheiri*)²⁾, λευκό-ἴνο-ς aus Levkojen gemacht; μελάν-ιο-ν n. schwarzblaues Veilchen (Theophr., Plin. h. n. 21. 11); ἰό-λη (= *viola*) f. Tochter des Königs Eurytos in Euböa, Geliebte des Herakles, später Gemalin des Hyllos. — F = υ: ὑά-κ-ινθο-ς (mit doppelter Deminutivendung) m. eine von unserer Hyazinthe ganz verschiedene Blume, wahrscheinlich die blaue Schwertlilie (*Iris germanica* Linn.) oder der Gartenrittersporn (*Delphinium Aiacis* Linn.) (Il. 14. 348), ὑάκινθ-ἴνο-ς hyazinthen, hyazinthfarbig (ἄνθος Od. 6, 231. 23, 158), ὑάκινθῶδες id.; ὑάκινθ-ἴω der H. ähneln (Sp.). — (vija) υῖή-ν' τὴν ἄμπελόν. υἰό-ν' ἀναδενδράδα (Hes.) wilder Wein.

FOI. — (vai-ia, Foi-to) οἶ-κο-ς, οἶ-σό-ς m., οἶ-σο-ν n. Dotterweide, οἶ-λα f. ein Weidicht von οἶσος (Arkad. 99); (vait-vā europ., vgl. altpreuss. wit-wa, Foiτ-φα, Foiσ-φα) οἶ-ς f. eine Weidenart, Bandweide (= λύγος Poll. 7. 196)³⁾, οἶσύν-ιο-ς, οἶσύν-ἴνο-ς von W. (ἐρίπεσι διαμπερές οἶσυνησιν Od. 5. 256 mit einem Weidengeflecht); οἶσυν-ο-ν n. = οἶσύν (B. A. 57 ῥάβδοι ἐλώδεις); Οἶτυ-λο-ς (Nbf. Βεῖτυλος, Βεῖτουλος) f. eine Stadt in Lakonien an der Küste, jetzt Vitylo (Il. 2. 585. Strabo 8. 4. 4). — (Foi-vo) οἶ-vo-ς m. Wein (= Ranke, Rankengewächs)⁴⁾, Demin. οἶν-ἰδιο-ν, οἶν-ἄριο-ν n., οἶν-ἴσκο-ς m. ein wenig W., schlechter, schwacher W.; οἶν-ἰκό-ς, οἶν-ἴνο-ς den W. betreffend; οἶ-νη f. Weinstock (auch = οἶνο-ς); οἶν-ἄ-ς (ἄδ-ος) f. = οἶνη, adj. weinreich (πηγή); οἶν-ῶν (οἶν-ῶων Sp.) (-ῶν-ος) m. Wein-lager, -keller; οἶν-αρο-ν, οἶνάρ-εο-ν (Theokr. 7. 134) n., οἶναρ-ῆ-ς (ἰδ-ος) f. Wein-laub, -ranke [οἶνο-ν n. id. Hes.], οἶνάρ-εο-ς von W., οἶναρ-ἴω W. abbrechen, abblättern; οἶν-ηρό-ς voll Wein, W. enthaltend; οἶνό-ει-ς, contr. οἶνοῦ-ς, von, mit W. gemacht, eine Pflanze; οἶνο-ειδής, οἶνώδης wein-ähnlich, -artig; οἶνό-ω mit W. berauschen (Hom. nur Part. Aor. Pass. οἶνωθέντες Od. 16, 292. 19, 11), οἶνω-τό-ς berauscht (Sp.), οἶνω-σι-ς f. Trunkenheit (schwächer als μέθη und παραινία, vgl. οἶνωθήσεσθαι τὸν σοφὸν φασιν, οὐ μεθύσεσθαι D. L. 7. 118); οἶν-ἴω nach W. riechen (Diosc.), (meist Med.) sich W. kaufen, holen, οἶνι-σ-τήρ-ια (erg. ἱερά) das aus einem Maass Wein bestehende Opfer, das dem Herakles gebracht wurde, bevor die Söhne athen. Bürger unter die ἔφηβοι aufgenommen wurden, wobei ihnen der Haarschopf abgeschnitten wurde, οἶνιστηρία f. der Becher, woraus dabei getrunken wurde; οἶν-εὔ-ο-μαι Wein trinken (Hippokr.); οἶνω-τρο-ν n. Weinpfahl (dor. nach Hes.); Οἶνωτρ-ία f. das Land der Wein-

pfähle, wo die Reben an Pfählen gezogen wurden, die Südspitze Italiens, *Olvorpol* die Einwohner; *Olvó-η* f. Landschaft in Attika (bei Eleutherä, dann bei Marathon), Ort in Megaris, in Argolis, in Elis; *Olvó-vη* f. alter Name der Insel Aegina; *Olváδai* f. Stadt in Akarnanien, nahe dem rechten Ufer des Acheloos; *Olvé-ων* (*ων-ος*) m. Stadt der ozolischen Lokrer (wo Hesiod gestorben sein soll); *Olvovssa* die Weininseln vor Methone in Messenien; *Olv-εύ-ς* der ätolische Vertreter des milden Weinbaues (II. 9, 540. 14, 117) u. s. w.

vi.

*vi*⁶). — *vi-ōre* winden, flechten, biegen (*viere vincere* Varro l. 1. 4. 62; *adligare* Fest. p. 375), *viē-tor* (*tōr-is*) m. Böttcher, Büttner (*vitōr*, Gruter. inscr. p. 1178 n. 4), *vie-tr-ix* (*ic-is*) f. Kranzwinderin. — (**vi-ta*, dann *ti* durch Consonantenverschärfung, vgl. *littera*) *vitta* f. Binde, Kopf-, Opfer-, Priesterbinde, (**vittā-re*) *vittā-tu-s* mit einer B. umwunden⁶). — *vī-tu-s* (*tūs*) = *ī-tu-s* pag. 950 (*viere enim conectere est, unde vimen dictum virgulti species et viti in rotis* Mar. Vict. p. 2500 P.) [f. nach Probus, dagegen m. nach Rhemnius Palaemon; *u*-Stamm, der Plur. *viti* bei Mar. Vict. ist einer der häufigen Uebertritte in die Analogie der *o*-Stämme, vgl. *flucti*, *versi* bei Pacuv. Att. Laev.]⁷). — (**vi-nu-s*, dann *nn* durch Consonantenverschärfung) *vinnu-s* gewundene Locke, *vinnū-tu-s* weichlich (*vinnulus dicitur molliter se gerens et minime quid viriliter faciens*, Paul. D. p. 377. 7). — (**vī-ra* Metalldraht) *vīr-iae* f. eine Art Armschmuck (Plin. 33. 3. Tert.)⁸), Demin. *virīō-la* f.; *virīō-tu-s* mit einem Armschmuck versehen (*vinci a barbaro viriato Hannibale*, Lucil. ap. Non. p. 186. 30). — *vī-t-lu-m* n. Verflechtung = Schuld, Vergehen, Fehler, Mangel, Gebrechen⁹), *viti-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) fehlerhaft, schlecht u. s. w., *vitiosi-tā-s* f. Fehlerhaftigkeit u. s. w. (*sic enim malo quam malitiam appellare eam, quam Graeci κακλαν appellant; nam malitia certi cuiusdam vitii nomen est, vitiositas omnium*, Cic. Tusc. 4. 15. 34); *vitiā-re* fehlerhaft machen, verderben, verletzen, schänden, *vitiā-tor* m. Schänder, Verletzer (Sen.), *vitiā-ti-ō(n)* f. Schändung, Verletzung (id.), *vitiā-bili-s* verletzbar, verderblich (Prud.); *vitiō parare* = *vituperare* s. pag. 503.

vī. — *vī-tī-s* (vgl. ahd. *vit*, mhd. *vīde*, nhd. *wiede*) f. Wein-ranke, -rebe, -stock, Rankengewächs ähnlicher Art; der aus einer Weinrebe gebildete Centurionenstab, geflochtenes Schirmdach; im Allgem.: Kürbisranke, Zaunrube, Stickwurz (*vitīs alba* die Bryonie, diente wie Ginster und Binse zum Korbflechten, vgl. Serv. ad Verg. G. 1. 165 *quoniam de genistis vel junco vel alba vite solent fieri*), Demin. *viti-cūla*, *viti-cel-la*; *viti-li-s* geflochten (n. Pl. *vitilia* geflochtene Sachen, Körbe), *vit-cu-s* zum Weinstock geh., *viti-āriu-m* n. Pflanzschule für Weinstöcke. — (*viti-ca*, *viti-c*) *vitex* (*-fī-c-is*) f. Kuschbaum, Abrahamsbaum, Mönchspfeffer (*vitex agnus castus* Linn.)¹⁰). — *vi-nu-m*

n. = *ol-vo-s* (pag. 951)¹¹⁾, *vin-cu-s* zum W. geh., aus W., Subst. f. Weinberg, Weinstock, Schirmdach; *vin-āli-s* = *vincus*, Subst. n. Pl. *-āli-a* Weinfest am 22. April und 19. August; *vin-āriu-s* = *vinalis*, Subst. m. Wein-händler, -säufer, n. Pl. Wein-flaschen, -krüge (*vinari-āriu-s* Orell. inscr. 4249); *vine-āli-s*, *-āriu-s*, *-ā-lī-cu-s* = *vin-ālis*, *-ārius*; *vinē-tu-m* n. Wein-berg, -pflanzung, -garten; *vinī-tor* m. Winzer, *vinītōr-tu-s* zum W. geh. (*falx* Rebmesser, Col. 4. 25. 1); *vinō-lentu-s* voll Wein, weinberauscht, *vinō-lent-ia* f. Wein-rausch; *vin-ōsu-s* voll W., viel W. trinkend, enthaltend, *vinosi-la-s* f. Weingeschmack (Tert.); *vin-āc-cu-s* m. Weinbeerkern, *vināc-ea* f. Weinbeerhülse, *vināc-cu-m* n. = *vinac-cus* und *-ea*. — **VI-men** (*mīn-is*) n. Flechtwerk, Bindwerk, Gerte, Reis, Ruthe, Setzling, *vimen-tu-m* n. id. (Tac. a. 12. 16), *vimin-cu-s* aus Flechtwerk u. s. w., *Vimin-cu-s* Bein. des Jupiter (Varro l. l. 5. 8. 16), *vimin-āli-s* zum Flechtwerk geh. (*collis*, einer der 7 Hügel Roms), *vimin-āriu-s* m. Flechtwerkhändler (Orell. inscr. 4298), *viminē-tu-m* n. Weiden-gebüsch (Varro l. l. 5. 8. 16).

vio. — **viō-la** f. = *io-v* (pag. 951), Violettfarbe, Violett, *viol-cu-s*, *viol-āc-cu-s* violettfarben, *violāc-iu-m* n. Veilchenwein (Apic. 1. 4); *viol-āri-s* zum Veilchen geh., *viol-āriu-s* m. Violettfärber, *viol-āriu-m* n. Veilchen-pflanzung, -feld; (*violā-re*) *violā-tu-s* mit V. angemacht (*vimum* Pallad. Febr. 32).

vi-k, **vi-n-k** binden, umfassen.

vic. — *cer-vic* (s. *cer-* pag. 127) **cer-vix** (*vic-is*) f. Nacken, Genick (in der älteren Prosa häufiger im Pl.)¹²⁾, Demin. *cervic-ū-la* f., *cervic-āle*, *-al* n. Nacken- oder Kopfkissen, (**cervic-u-s*) *cervicā-ri* hartnäckig, halsstarrig sein (Vulg.), *cervicā-tu-s* hartnäckig (ibd.), *cervic-ōsu-s* id. (Ecl.).

vinc. — **vinc-a** **per-vinc-a** (auch bloss *pervinca*) f. (urspr. Schlingengewächs) Bärwurz, Sinngrün, Immergrün. — **vinc-ire** (*vinc-si*) umwinden, umbinden, fesseln¹³⁾, Part. *vinc-tu-s*; *vinc-tu-s* (*tū-s*) m. das Binden (nur Abl. aut *funiculo* aut *vinctu*, Varro r. r. 1. 8. 6), *vinc-tor* m. der etwas verbindet (Arnob.), *vinctūr-a*, *vinc-ti-ō(n)* f. das Binden, der Verband; *vinc-ū-lu-m* n. Band, Strick, Fessel, Plur. Bande, Gefängniß¹⁴⁾, *vincul-ā-tu-s* gebunden (Cael. Aur. 4. 8. Marc. Cap. 1. 21).

Lehnwort zu *ol-vo-s* (pag. 951): *visū-la* eine Art Weinstock (Plin. 14. 2. Col. 3. 2. 21)¹⁵⁾.

B. Gl. 372b. — Corssen I. 539 ff. II. 206. N. 57 ff. — C. E. 391 ff. 551. 561. — Christ p. 253. — F. W. 189 ff. 399 f. 489 f. 1082; F. Spr. 110 f. 369 f. — Kuhn KZ. II. 133. — M. Müller KZ. XV. 216 f. — Pauli KZ. XVIII. 22. 39). — Spiegel KZ. V. 320. — 1) Vgl. Hehn p. 221 f. — Düntzer KZ. XIII. 20: *i-ov*, *vi-ola* vielleicht von W. *vi* hervorbrechen, die nicht mehr nachzuweisen ist. — 2) Vgl. G. Meyer St. VI. 256. — 3) Vgl. L. Meyer KZ. XXIII. 60. — 4) Zu W. *vi* ziehen ausser Corssen,

Curtius, Fick (l. c.) das Wort auch: Benfey Wzll. I. 289 und Pott E. F. I. 120. II. 246. — Zu vedisch *vena* geliebt „der liebliche Traubenwein“: Kuhn KZ. I. 191 f. und Lottner KZ. VII. 22. — Anders Hehn p. 62 ff. 493: semitisch, vgl. hebr. *yain*, Äthiop. *wain*. Ähnlich Fr. Müller KZ. X. 318. — Vgl. C. E. I. c.: „die Sache ist die, dass die Indogerm. zwar eine gemeinsame W. für 'winden, ranken' hatten, dass aber für die Weinrebe und ihren Saft sich nur bei den Gräkoitalikern ein gemeinsamer Name findet. Die nordischen, ebenso die keltischen Namen sind wohl für entlehnt zu halten“. — Vgl. slav. *vino*, lit. *vinas*, goth. *vein*, ahd. *win*, altir. *fin*, cymr. *guin*. — Merkwürdig, dass der Name im Neugriech. verschwunden ist (dafür *κρασι* Mischung). — 5) Vgl. Hehn p. 509. — 6) So Corssen l. c. — Pauli KZ. I. c.: „*vitta* kann auf viererlei Weise erklärt werden: entweder als *vīt-ta* von W. *vīt* winden, got. *vindan* (so Pott E. F. I. 230) oder von ders. Wurzelform, jedoch nur graphisch für **vīt-ā*, älter **veit-ā*, oder direkt von W. *vi* winden: **vī-ta*, älter **vei-ta*, oder endlich (so Schweizer KZ. III. 376) für *vic-ta* von der sekundären W. *vik* winden, binden. Ich persönlich möchte mich für **vī-ta* erklären“. — 7) Schmidt KZ. XXII. 314 f. — 8) F. W. 545 und Spr. I. c. (lit. *vėla* Eisendraht, altn. ags. *vīr*, engl. *wire* Metalldraht). — 9) Eigene Vermuthung des Verf.; gestützt auf ksl. *vi-na causa*, *accusatio*, let. *vaina*, rum. *vinu* (*culpa*), *vinovat* (*reus*) (Mikl. Lex. p. 63); böhm. *vina*, za-*viněti* Schuld, *vin-ný*, *pro-vinily* schuldig u. s. w., russ. *viná*, poln. *wina* u. s. w. — Anders Corssen I. 540: *vi-t-iu-m* „eingebogene, mürbe“ Stelle, fauler Fleck, Riss, Fehler, Laster. Dagegen B. 18: W. *vī* (*jacere*, *projicere*) wegwerfen, verwerfen = vermeiden, *vi-t-iu-m* „Verworfenheit“, daher „Laster, Fehler“. — Anders wieder N. 57 f.: *vi* „biegsam, schlaff, weich sein oder machen“, daher auch „winden, weben“, also *vi-t-iu-m* eigentl. eine „welke, mürbe, morsche oder faulige Stelle“, allgemeiner „schadhafte Stelle, Fehler“. — Zu der letzteren Erklärung sagt Schweizer-Sidler KZ. XVII. 305: „formal untadelhaft, aber sicher kann die vorgeschlagene Etymol. kaum heissen. Die urspr. Anschauung scheint die des Gebrechens (vgl. Skr. *Āhidra* und lat. *fraus*), hier gäbe die W. von Skr. *ṣṇja*, *ṣṇēd* keine unpassende Auffassung (da auch anlaut. Guttur. vor *v* weggefallen sein kann). — Walter Quaest. etym. 1864: zu *āfāo nocere*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 438: „ob dieser Erklärung nicht böhmisch *vina*, lettisch *waina* Schuld, Gebrechen im Wege stehen?“ (diese Meinung also günstig für die Deutung des Verf.). — 10) Vgl. G. Meyer St. V. 55. Derselbe vergleicht Skr. *vīṣikā* [doch PW. VI. 1291 bietet bloss 1) Kugel, insbes. geschnittene, mit Gewürzen bestreute und in ein Betelblatt gewickelte Arecanuss in Kugelform, 2) die Bänder eines Mieders]. — 11) Vgl. Anm. 4. — Hehn p. 69: als Neutrum nach der Analogie anderer ital. Lehnwörter aus dem Accus. *olivo-v* zu erklären. — 12) B. Gl. 126a. 388a: *cervix a conjungendo nominatum esse videtur, ita ut in cer-vix dissolvendum sit, cujus pars prior cohaeret cum skr. giras caput et posterior cum vincio, ejecta nasali, sicut in conjugo a conjungo*. — Eine weitere Deutung wurde nirgends gefunden. — 13) Vgl. Curtius KZ. I. 33. II. 400: mit *c* weitergebildet (vgl. *ja-cio*, *vin-co*, *fa-cio*, *par-co*, *mar-ceo*). — Anders B. Gl. 212a: *nañ ligare; fortasse vi-ncio* = skr. *vinahjāmi*, *ejecta radice vocali*. — 14) Corssen B. 347: = *vinci-culu-m* Werkzeug zum Binden. — 15) Hehn p. 495.

- 2) VI gehen; führen, treiben, jagen. — Skr. a) VI 1) antreiben, in Gang setzen; erregen, erwecken, 2) fördern, führen. b) VI losgehen, bekämpfen, anfallen (PW. VI. 1288 f.).

Foi¹⁾. — οἰ bildet das Futurum und den Aorist zu φέρω pag. 596 (Fut. οἷσω, Med. οἷσομαι Il. öfter, Od. 19. 504 [in pass. Bed. Eur. Or. 440. Xen. Oec. 18. 6], ep. Aor. Imperat. 2. Sg. οἷσε Od. 22, 106. 481. Ar. Ran. 482, 3. Sg. οἷσέτω Il. 19. 173. Od. 8. 255, 2. Pl. οἷσετε Il. 3, 103. 15, 718. Od. 20. 154, Inf. οἷσέμεν Il. 18. 191. Od. 3. 429, οἷσέμεναι Il. 3, 120. 23, 564. Od. 8. 399 u. s. w.; zu ἀναφέρω, referre, berichten, Inf. Aor. ἀνοῖσαι Her. 1. 157. 12; Fut. Pass. οἷσθήσομαι Dem.)²⁾; Verbaladj. οἷσ-τός zu tragen, erträglich, οἷσ-έον man muss tragen. — (Foi-ειο-ν) ion. οἷ-ήιο-ν n. Steuer, Steuerruder (Il. 19. 43. Od. 9, 540. 12, 218). — (Foi-ᾱκ) οἷ-αξ (ᾱκ-ος), ion. οἷ-ηξ (ηκ-ος), m. Jochring (um die hindurch gehenden Leinen in gleicher Richtung zu behalten) (οἷηκσαι Il. 24. 269, dazu Schol. κηλοῖς, δι' ὧν ἐνείρομεναι αἱ ἡνίκαι τοὺς ἵππους οἰαυλίζουσιν); Griff des Steuerruders, das St. selbst; Οἷαξ m. Sohn des Nauplios und der Klymene, Bruder des Palamedes; Demin. οἷάκ-ιο-ν n. (Eust.); οἰακ-ίζω lenken, wenden, handhaben, οἰακ-ο-τής m. Steuerer (Suid.), οἰάκ-ο-μα(τ) n. das Steuern (D. L. 9. 12), οἰακῆ-δόν nach Art eines Steuerruders (Ap. Dysk.).

vai³⁾. — (*vai-ta-nā Jagd: *vai-t-nā-ri, *vēt-nā-ri) vē-nā-ri jagen, Jagd machen, venā-ti-cu-s, -c-ū-s zur J. geh., vena-t-iu-s verlässlich (Boeth.); venā-tu-s (tūs) m., vena-tūra (Plaut. mil. 4. 1. 43) f. Jagd, das Jagen, venā-ti-ō(n) f. id., Thier-hetze, -kampf, (übertr.) das erjagte Wild, venā-tor m., -trix f. Jäger, -in, venatōri-u-s zur Jagd, zum Jäger geh.; venā-bīlu-m n. Jagdspieß; (Venābro) Vena-fru-m n., jetzt Venafro, Stadt in Samnium = Jagdrevier⁴⁾.

1) Benfey Or. und Occ. I. 54. 427 (vgl. L. Meyer KZ. XXIII. 64). — F. W. 191. — Pott E. F. II.² 248 (dagegen I.¹ 122: zu slav. vod-iti, W. old oder öld). Dagegen Meister St. IV. 399: tamen significatio non satis quadrat, omnes enim voces ab illa radice re vera descendentes (Skr. pra-vē-tar auriga, pra-vaj-ana stimulus) ducere significant, nec vero ferre. — Anders Düntzer KZ. XVI. 31: ol Causativ. der W. i gehen? Aehnlich Tobler KZ. IX. 245. 7): ol-σω zu ol-πο-ς, ol-ρο-ς [vgl. pag. 80]; ol-σω wäre urspr. Präsens mit Futurbedeutung wie εἶμι; das c im Aor. ol-σ-ε zu W. ish, das eine Fortbildung der W. i zu sein scheint. — 2) Vgl. C. V. II. 265. 283. 293. 400 f. — 3) F. W. 400. — Anders B. Gl. 71b: vēnor ut mihi videtur pro vednor a Skr. vadh occidere; 375b: vjadh ferire, vulnerare; fortasse venor e vednor. — 4) Corssen I. 166. B. 354. 366. N. 202. Beistimmend Savelsberg KZ. XXI. 139 f. 142. 146 („trotz des kurzen e doch sehr wahrscheinlich“). — Ders. nimmt ein Suffix -var, -vara, -vero an, also = Vena-vero. Dagegen Corssen: -bhara, ital. -fero, osk. -fro, lat. -bro; also Vena-fru-m von einem osk. Verbum *vena-um = lat. vena-re „Jagdrevier“.

1) VIK kommen, erreichen, eintreten. — Skr. viç
1) sich niederlassen, hineintreten, eingehen, 2) heimgehen, zur

Ruhe gehen, 3) sich setzen, 4) sich wohin begeben, 5) in einem Zustand eintreten, 6) an Etwas gehen, sich zu schaffen machen; caus. eingehen machen, sitzen machen, heissen (PW. VI. 1187).

vik.

ἴκω. — ἴκ-ω (dor. εἴκ-ω), ἴκ-νέ-ο-μαι, in Prosa meist nur ἀπο-, ἐφ-ινέομαι (Homer nur in den ion. Formen ἰκνεύ-μεναι, -μεσθα Od. 9, 128. 24, 339; geläufig bei Her. und att. Dichtern), ἴκ-άν-ω (von Homer an poet.) kommen, gelangen (Fut. ἴξομαι, auch ἴξοῦμαι, Aor. ἴκ-ό-μην, Imperat. ἴκον Trag., Aor. ἴκ-το nur Hes. Theog. 481, Perf. ἴγ-μαι; ἴ von Natur, im Aor. und Perf. durch Augment lang)¹⁾. — Eigenthüml. Präsensst. ἴκ-μενο-ς (vgl. ἄσ-μενο-ς, ἐϋ-κτι-μενο-ς) gekommen (vgl. „kommlich“ im Schweizer-Dialekt, Schiller's Tell IV. 1) = willkommen, zukommend, günstig (stets mit οὐρος, günstiger Fahrwind, *ventus secundus*, II. nur 1. 479, Od. öfter; Hes. ἴκ-μενος ἰκτικός, πορευτικός)²⁾. — ἄ-ικ-το-ς unzugänglich (nur h. Merc. 346 nach Herm. und Franke). — ἴκ-ανό-ς zukömmlich, zureichend, hinreichend, tüchtig, tauglich, ἰκανό-της (τη-ος) f. Tüchtigkeit, ἰκανό-ω tüchtig u. s. w. machen (Sp.). — ἴκ-έ-τη-ς (ἴκ-τη-ς Hes.) m. der um Schutz Kommende, der Schutz-flehende, -suchende, ἰκέ-τι-ς (τιδ-ος) f. — (*ἰκε-ιο) ἰκέ-ιο-ς den Sch. betreffend, ihm gehörig (Trag.), ἰκεσ-ία f. Schutz-suchen, fussfälliges Flehen, ἰκεία-ζω flehentlich bitten, anflehen (Sp.). — ἰκε-τήρ-ιο-ς = ἰκέσιος (meist ἡ ἴκ., Subst. f., der Oelzweig, den der Sch. in den Händen hielt), ἰκετηρ-ί-ς (ιδ-ος) f. (ἰκετ-ικό-ς id. Sp.), ἰκετηριά-ζω = ἰκεία-ζω (Sp.). — ἰκετ-εύ-ω als Sch. kommen, anflehen, flehentlich bitten, ἰκετεν-τ-ικό-ς = ἰκέσιος, ἰκέτεν-σι-ς f. = ἰκεσία (Suid.), ἰκετεύσι-μος = ἰκέσιος (Hes.), ἰκέτεν-μα(τ) n., ἰκετε(τ)-ία f. = ἰκεσία. — (ἰκε-τηρ-ιο) ἰκε-τήρ-ιο-ς Beschützer der Schutzfl. (Od. 13. 213 „der Schutzflehenden Hort“ von Zeus, Ameis-Hentze, vgl. 9. 271 Ζεὺς δ' ἐπιτιμῆτωρ ἰκετάων τε ξέλων τε); ἰκετώ-συνο-ς = ἰκετήριος (Hes.); ἰκ-τήρ (τήρ-ος) m. = ἰκέτης (Trag.), ἰκτήρ-ιος = ἰκετήριος (ibd.); ἴκ-τωρ (τορ-ος) m. = ἰκέτις (Aesch. Suppl. 652 D.), ἰκτορ-εύω = ἰκετεύω (Soph. fr. 56). — (ἴκ-τι) ἴξι-ς, ion. ἴξι-ς, f. das Kommen, die Ankunft, der Gang (Hippokr.); ἄφ-ξι-ς f. Ankommen, Rückkehr, Weggehen, Abreise; ἐφ-ικ-τό-ς wozu man gelangen kann, erreichbar.

οἶκος. — (οἶκ-ο) οἶκ-ο-ς m. Haus (als Ort und Inbegriff der Heimkommenden; δόμος als Gebäude) = Behausung, Wohnung; einzelne Theile: Zimmer, Gemach; Haus = Hauswesen, Haushaltung, Haus und Hof, Hab und Gut, Hausstand, Familie³⁾; Local οἶκο-ι (οἶκει παρὰ Μενάνδρῳ ἀντὶ τοῦ οἴκοι Lentz p. 504. 16, vgl. domo-i, domi) zu Hause, daheim (τὰ οἴκοι die häusl. Angelegenheiten Xen. Kyr. 6. 1. 42), οἶκο-θι id., οἰκόν-δε nach Hause, heim, οἶκο-θεν aus dem Hause, aus der Wohnung, aus eigenem Vermögen; (vom St. οἶκ) οἶκ-α-δε (οἶκο-σε Gramm.) id., Demin.

οἰκ-ἰδιο-ν, *οἰκ-ἀριο-ν* n., *οἰκ-ἱσχος* m., *οἰκ-ἱσχη* f.; *οἰκ-λο-ν* (Demin. nur der Form nach) n. (meist Pl.) Behausung, Wohnsitz; von Thieren: Lager, Nest. — *οἰκ-ία* (böot. *Ἰνύλα* Ahr. I. 186 ff.) f. Haus, Behausung, Wohnung, Hauswesen, Haus-genossen, -gesinde, Geschlecht, Familie (im att. Recht: *οἶκος* das Gesamtvermögen, *οἶκλα* das Wohnhaus allein), *οἰκου-νό-ς* zum Haus geh. (*οἶ* *οἰκ.* die Hausgenossen) (*domesticus* im Ggs. von *οἰκοδεσπότης* Matth. 10. 25). — *οἰκ-εῖο-ς*, ion. *-ήϊο-ς* (*οἰκ-ἰδιο-ς* Sp., *οἰκ-ανό-ς* Hes., *οἰκει-ακό-ς* Sp.) häuslich, zum Hause geh., verwandt, befreundet, (in Bezug auf den Besitz) eigen, eigenthümlich; (dann) geeignet, geschickt, *οἰκειό-τη-ς* (*τηρ-ος*) f. Verwandtschaft, vertrauter Umgang, Freundschaft; *οἰκειώ-ω* zum Vertrauten, Freunde, zu eigen machen, *οἰκειω-τ-ικό-ς* sich aneignend, *οἰκίω-σι-ς* f. das zum Vertrauten, Freunde Machen, Aneignung, *οἰκίω-μα(τ)* n. Verwandtschaft, das Angeeignete, *οἰκειω-ματ-ικό-ς* die Verw. betreffend. — *οἰκέ-τη-ς* m. Haus-bewohner, -genosse, Diener, Haussclave (*οἰκετεύ-ς* Bion ap. Ath. 4. 162 d), fem. *οἰκέ-τι-ς* (*τιδ-ος*) Hausgenossin, Sclavin (Hausfrau, Theokr. 18. 38), Demin. *οἰκετ-ἰδιο-ν* n. (Sp.), *οἰκετ-ικό-ς* den *οἰκέτης* betreffend (*τὸ οἰκ.* Dienerschaft), *οἰκετ-εύ-ω* ein *οἰκέτης* sein, bewohnen, *οἰκετε(ῖ)-λα* f. Hausgesinde, Dienerschaft. — *οἰκέ-ω* (*οἰκίω* Hes. Th. 330) wohnen, hausen, (trans.) bewohnen (*ἵ οἰκουμένη* die bewohnte Erde), verwalten, einrichten, *οἰκη-τ-ικό-ς* der eine Wohnung zu haben pflegt (Ggs. *ἄοικος*); *οἰκη-σι-ς* f. das Wohnen, die Wohnung, *οἰκήσι-μο-ς* bewohnbar; *οἰκη-μα(τ)* n. das Bewohnte, Wohnsitz, Zimmer, Behälter, Gefängniss, Demin. *οἰκηματ-ιο-ν* n., *οἰκηματ-ικό-ς* zum Hause, Wohnsitz u. s. w. geh.; *οἰκη-τή-ς*, *οἰκη-τήρ* (Soph. O. C. 633 und sp. Dicht.), *οἰκή-τωρ* (*τορ-ος*) m. Bewohner, fem. *οἰκή-τειρα* (Orac. Sib.), *οἰκητήρ-ιο-ς* den B. betreffend, *οἰκητήρ-ιο-ν* n. Wohnung. — *οἰκ-ίζω* ein Haus bauen, gründen, ansiedeln (Fut. *οἰκίῶ*, Aor. *ᾠκισα*, Perf. *ᾠκισται*), *οἰκισ-τ-ικό-ς* den Erbauer betreffend, *οἰκισ-σι-ς* f., *οἰκισ-μό-ς* m. die Gründung, das Ansiedeln, *οἰκισ-τή-ς*, *-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Gründer, Ansiedler, *οἰκιστήρ-ιο-ν* = *οἰκητήριον*; *οἰκ-εύ-ς* m. = *οἰκέτης*, Plur. Hausgesinde. — *ἄ-οικος* ohne Haus, ohne Familie (unwohnlich Soph. Phil. 530), *ἄπ-οικος* Auswanderer, Kolonist, *ἐν-οικος* darin wohnend, Einwohner, *ἐξ-οικος* ausser dem Hause (LXX), *ἐπ-οικος* ein Haus dazu bauend, Ansiedler (an einem schon bewohnten Orte), *μέτ-οικος* um-, anderswohin ziehend, Subst. Kolonist, Ansiedler [bes. in Athen der für ein Schutzgeld (*μετοίκιον*) ohne die Gerechtsame eines eingeborenen Bürgers als Schutzgenosse lebende Fremdling], *πάρ-οικος* daneben wohnend, = *inquilinus* (pag. 124), *περὶ-οικος* herumwohnend, Nachbar, *πρός-οικος* anwohnend, *σύν-οικος* mitwohnend; *νεώς-οικοι* Schiffhäuser, Seecarsenal.

voik.

vīc. — *vīc-u-s* m. Flecken, Dorf, Bezirk, Weiler, Stadtviertel, Strasse, Demin. *vīcū-lu-s* m., *Tri-vīcu-s* f., *-m* n., ital. Stadt

im Gebiet der Hirpiner (jetzt *Trevico*); *vic-ā-ti-m* dorfweise, gassenweise; *vic-ānu-s* im Dorfe befindlich, wohnend, Subst. Dorfbewohner; *vīc-inu-s* nachbarlich, benachbart, Subst. m. f. Nachbar, -in; (übertr.) nahekommend, verwandt, ähnlich (Adv. *-ine*), *vicini-tus* in der Nachbarschaft (Cod. Theod.); *vicin-ia*, *vicini-ta-s* f. Nachbarschaft, Aehnlichkeit, Verwandtschaft, *vicin-āli-s*, *-ārius* = *vicinus*, *vicin-āri* benachbart, ähnlich sein. — (*vīcū-la*, *vic-la*) **vīl-la** (vgl. franz. *ville*, Genuswechsel, vgl. *anguis anguilla*) f. Landhaus, Landgut, Meierei, Villa (Ortschaft App. Met.), Demin. *villū-la*; (**vīcī-cu-s*) *vīlī-cu-s* zum L. u. s. w. geh., Subst. m. f. Verwalter, -in, übertr. Aufseher*), *vīlīcā-re* ein Landgut verwalten, Verwalter sein (auf dem Lande sein, Turpil., Auson.), *vīlīcā-ti-ō(n)* f. Verwaltung; *vīl-āri-s*, *vīlla-tīcu-s* = *vīlicus*; *Vīll-iu-s* röm. Gentilname.

Allen St. III. 226 f. 230. 247. 255. 275. — B. Gl. 367 b. 373 b. — Corssen I. 380. — C. E. 137. 162. — Ebel KZ. IV. 328. VIII. 241. — F. W. 189. 489. 1067; F. Spr. 137. — Kuhn KZ. II. 133. — Meister St. IV. 406. 9). — Miklosich Lex. 119. — Renner St. Ia. 149. — Anders L. Meyer KZ. XXII. 31 ff. XXIII. 49 ff.: Skr. *acnōmi* oder Med. *acnuvé* ich erreiche = *ixvéouai* ich erreiche, dann: gehe, komme (vgl. dort dessen Polemik, auch gegen Curtius und die Entgegnung von Curtius St. VI. 414). — Brugman St. VI. 212 zieht dagegen *ixvéouai*, *ixáiv* u. s. w. zu Skr. *çak*, *uçáiv*, lit. *kāk-ti* und *isz-kākti*, *isz-kakēti*, *ixavós* = lit. *pakantus* genügend, hinreichend. — 1) Vgl. C. V. I. 189. 34). 219. 8). 225. 2). 258. 5). 261. 5). II. 17. 46). — 2) Vgl. Curtius St. V. 218. — 3) Vgl. Skr. *veçá* (abhängiger) Nachbar, Hintersass, Dienstmann; Haus; Gewerbe; *veça-man* n. Haus, Hof, Wohnung, Gemach (PW. VI. 1376 f.); zend. *vaēça* Haus; ksl. *visi praedium*, *castellum*, böhm. *ves*, *ves-nice*, *vis-ka* Dorf, poln. *wies*; lit. *vėsz-pat-i-s* Hausherr, altpr. *wais-patti-n* (Acc.) Hausfrau, lit. *vėsz-ėti* zu Gaste sein; got. *veih-s-a* n. Flecken. — 4) Brambach Hülfsb.: *vīlicus*, nicht *vīlicus*; aber *vīlla*.

2) **VĪK** sondern, wechseln; sich sondern = weichen; wechseln mit = gleichen. — Skr. *vīk* durch Schwingen oder Worfeln aussondern (Getraide von der Spreu u. s. w.); überhaupt: sondern (PW. VI. 1006).

Weichen.

Фик. — (*Fix-vos*) *īx-voc* (vgl. *ēθ-vos*, *δῆ-vos*, *ēρ-vos*; über die Aspiration vor *ν* siehe C. E. 493) n. Fuss-tritt, -stapfe, Spur, Fährte (Hom. nur Od. 17. 317)¹⁾, (Demin. nur der Form nach) *īxv-io-v* n. id. (poet.); *īxv-év-ω* (*īxv-é-ω* nur Pind. P. 8. 35 Schn.) spüren, aufspüren, erspähnen, *īxv-ε-τ-ι-κό-ς* zum Spüren geschickt, *īxv-ε-τῆ-ς*, *-τῆρ* (*τῆρ-ος*) m. Spürer, Spürhund, fem. *īxv-ε-τε-ρα* (Welck. inscr. n. 32. 9), *īxv-ε(F)-la*, *īxv-ε-σι-ς* f. das Aufspüren, *īxv-ε-μα(τ)* n. das Aufgespürte, die Spur; *īxv-ε-μων* (*μων-ος*) m. Spürer: eine Wieselart in Aegypten, die den Krokodilseiern nachspürt; eine Wespe, die den Spinnen nachspürt.

Feik. — εἶκ-ω weichen, zurückgehen; (übertr.) nachstehen, geringer sein, nachgeben, sich hingeben (Fut. εἴξω, Aor. εἶξα, ἔ-ειξε Alkm. fr. 31 B.³; γλῆαι' χορῆσαι Hes.; Iterat. εἴξα-σκ-ε Od. 5. 332); ὑπο-εἶκω, ὑπ-εἶκω id.²); εἰκ-τ-ικό-ς nachgiebig (Sp.); (εἰκ-τ-) εἴξι-ς f. das Weichen, Nachgeben (Sp.); εἰκ-ά-θ-ω id. (nur Soph. und spät. Dichter, auch Plato Sophist. 254 παρειαῖθῃ³).

Foik. — οἶχ-ο-μαι (der lab. Spirant mochte vor dem o früher als vor anderen Vocalen schwinden) entwichen sein = weggegangen sein, fort sein; (dann) fortgehen, dahinfahren, verloren gehen (Hom. nur Präs. und Imperf. ὤχό-μην, Her. οἰχό-μην; St. οἶχο: Perf. οἶχω-κα Aesch. Soph., Part. οἶχων-ός Her., Plusqu. οἶχών-εε id.; St. οἶχε: Fut. οἶχή-σο-μαι, Perf. παρ-ώχῃ-κε Il. 4, 272. 10, 252, Med. ὤχῃ-μαι, Hes. οἶχῃ-μαι); Nebenf. (poet.) οἶχνέ-ω (Iter. οἶχνε-σκ-ον Il. 5. 790), οἶχν-εύ-ω (Pind. frg. 222)⁴).

Gleichen.

FiK, IK, jIK. — (je-joik-α) ἔ-οικ-α (Perfect mit Präsensbed.) gleichen, ähnlich sein, scheinen; geziemen, wohl anstehen, sich schicken; (das Part. oft als Adj.) geziemend, gebührend, schicklich, verdient (οἶκα Herod. 4. 82 durch Hyphäresis des ε, Part. ἐοικ-ώς, att. εἰκ-ώς [dies nur bei Hom. Il. 21. 254; oft als Adj. geziemend, gebührend, verdient; τὸ εἰκός attisch: natürlich, wahrscheinlich, billig; dazu Adv.] εἰκότ-ως], fem. εἰκυῖα, εἰκυῖα, ἰκυῖα Il. 23. 66, εἰοικυῖα Il. 18. 418, Inf. ἐοικ-έναι, εἰκ-έναι Eur.; att. Ind. 1. Pl. ἔοικ-μεν Soph. Ai. 1239, Eur. Herakl. 681, Kykl. 99, 3. Pl. unregelm. εἴξα-σι neben ἐοίκασι Eur. Pl.; Plusquamperf. [ἐ-je-joik-ειν] ἐ-ώκ-ειν, 3. Du. ἐικ-την, 3. Pl. ἐ-οικ-ε-σαν Il. 13. 102; Perf. Pass. [je-jiγ-μαι] ἦ-ιγ-μαι, προς-ή-ιξει Eur. Alk. 1063, Plusqu. 3. Sg. ἦ-ικ-το Od. 4mal, ἔικτο Il. 23. 107; Fut. εἴξω nur Aristoph. Nub. 1001)⁵. — (FiK-σκ-ω) ἴ-σκ-ω, ep. redupl. (Fe-FiK-σκ-ω) ἐ-ἴ-σκ-ω (Hom., dann sp. Dichter) gleich oder ähnlich machen; gleich achten, ähnlich finden; nach der Aehnlichkeit dafürhalten, muthmassen, urtheilen, meinen (Hom. von ἴσσω nur Präs. Ind. und Imperf. ἦσκ-ε, ἡλίσκομεν; von ἴσσω nur: Präs. ἴσκ-ουσι, Part. ἴσκ-ο-ντες, Imperf. ἔισκε, ἔισκ-ο-μεν und ἴσκει)⁶. — εἰκά-ζω ähnlich machen, vergleichen, durch Vergleichung errathen, vermuthen (Fut. εἰκά-σω, Aor. ἦκα-σα, εἶκα-σα, Pass. Perf. εἶκα-σ-μαι, Fut. εἶκα-σ-θή-σομαι), εἶκα-σ-τό-ς ähnlich gemacht, ähnlich, εἰκαστ-ικό-ς abbildend, vermuthend, εἰκα-σ-τή-ς m. Vermutheter, Errather (Thuk. 1. 138), εἶκα-σι-ς, εἶκα-σι-α f., εἶκα-σ-μό-ς m., εἶκα-σ-μα(τ) n. Abbild, Vergleichung, Vermuthung. — εἰκ-ών (όν-ος) f. Bild, Bildniss, Gedankenbild, Vorstellung, Gleichniss (unregelm. Gen. εἰκοῦς Eur., Acc. εἰκό Her. Aesch. Eur., Acc. Pl. εἰκούς Arist. Eur.), Demin. εἰκόν-ιο-ν n., εἰκον-ικό-ς abbildend; εἰκον-ίζω nachbilden (χαρακτηρίζω Suid.), εἰκονι-σ-μό-ς m., εἰκόνι-σ-μα(τ) n. Abbildung, Abbild. — εἶκ-ελο-с, ion. poet. ἴκ-ελο-с, vergleichbar, ähnlich, ἐκέλ-ιο-ς id. (Maneth. 3. 237), ἐκελό-ω

ähnlich machen (Philip. 72); *εἰκελ-όνειρος* traumähnlich, *εἰκελό-φωνος* ähnlich an Stimme. — *ἀ-εἰκ-ής, αἰκ-ής*, unziemlich, unwürdig, schmähhlich, erbärmlich, jämmerlich, (*ἀεικεσ-ια*) *ἀείκε-ια*, ion. *ἀεικε-λη*, att. *αἰκ-λα*, f. Misshandlung, Beleidigung, Unbill; *ἀεικλῶ*, att. *αἰκλῶ*, schmähhlich behandeln, misshandeln, verunstalten (Fut. *ἀεικῶ* Il. 22. 256, ep. Aor. *ἀεικίσσα*, *ἀεικισσάμην*, Pass. *ἀεικί-σ-θή-μεναι*), *αἰκί-σ-τ-ικό-ς* zum Misshandeln geneigt, *αἰκί-σ-μό-ς* m., *αἰκί-σ-μα(τ)* n. Misshandlung, *αἰκί-σ-τ-η-ια* f. die Misshandelnde (Lex.); *ἀεικ-ήλ-ιος*, *αἰκ-ήλ-ιος* = *ἀεικής*; *ἐπι-εικής* geziemend, passend⁶⁾.

Weichen.

vic. — (**vic-u-s*, **vicā-re*) Frequ. (**vici-tā-re*) **VI-tā-re** ausweichen = meiden, vermeiden⁸⁾, *vītā-ti-ō(n)* f. das Vermeiden, *vītā-tor* m. Meider (Boëth.), *vītā-bili-s* was vermieden werden muss, *vītā-bundu-s* ausweichend, vermeidend.

Wechseln.

(Stamm) **VIC** f. Wechsel, Abwechselung, Wechselseitigkeit (Sing. nur *vic-is*, -em, -e, Plur. *vic-es*, -ibus), Acc. als Adv. *vicem* abwechselnd, gegenseitig, in *vicem*, ad *vicem* anstatt, für, nach Art; (*vic-ius-ti-m*, *vic-is-ti-m*) *vic-is-si-m* dagegen, wiederum, hinwieder⁹⁾ (*viciss-ā-ti-m* Plaut. Naev.), *vic-is-si-tū-d-o* (-ta-s Acc. ap. Non. p. 185. 18) f. Wechsel u. s. w.; *vic-āriu-s* stellvertretend, Subst. Stellvertreter, *vicari-ānu-s* zum St. geh., *vicarie-ta-s* f. Stellvertretung (Venant.); *vic-ā-ti-m* = *vicissim* (Gramm.); *vice-quaestor* = *pro-quaestor* (Pseudoascon. ad. Cic. Acc. 1. 38), vgl. Vice-präsident u. s. w.

B. Gl. 360b. — Brugman St. IV. 179. 1). — C. E. 135. 648. KZ. II. 153 ff. (vgl. Kuhn KZ. VI. 157). — Ebel KZ. IV. 206. — F. W. 399. 491; Spr. 110. 370. — Goetze St. I b. 178. — Lottner KZ. VII. 190. 153). — L. Meyer KZ. VII. 129 ff. — Pott E. F. I. 234. — Schweizer-Sidler KZ. VIII. 303. XII. 227. XVIII. 297. — 1) C. E. 135. 493 nicht mit voller Gewissheit. — Aufrecht KZ. II. 148: Skr. *īkṣh*, *īkṣh ire* (PW. I. 844: „caus. schwankend bewegen, schaukeln“); ähnlich Grassmann KZ. XII. 103: zu *ἴκω*, *ἰκνέομαι* (dagegen L. Meyer KZ. XXII. 36). — 2) C. V. I. 219. 6). 7). — 3) C. V. II. 341. 345 f. — 4) C. E. 498: „dürfen wir vielleicht zu *fix* stellen“. Vgl. C. V. I. 262. 9). 383. 26). II. 216. 381. — Sch. W. s. v.: zu *fax*, *veho*. — 5) Vgl. C. V. II. 132. 8). 155. 2). 170. 8). 186. 192 f. 227. 237; zu *οἶκα* bei Her. noch Fritsch St. VI. 113. — 6) C. V. I. 272. 280. 3). Vgl. Christ p. 213. 247. — Döderlein Gl. n. 420 f. zieht *ἔοικα* zu *ἴδω*; dazu Ebel KZ. IV. 165: „scharfsinnig“, doch bildet er nicht wie Döderl. *ἰδίσκω*, sondern *ἴδισκω* oder *ἴεῖσκω*, *ἴίσκω*. — 7) Vgl.: Düntzer KZ. XV. 350. G. Meyer St. V. 17. — 8) Anders Corssen B. 18: *vī* (*jacere, proicere*) **vī-tu-s vī-t-are* wegwerfen, verwerfen = vermeiden (dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIII. 303). — Diese Deutung nimmt Corssen N. 55 f. zurück und erklärt: *vī* entfernen, **vī-ta* entfernt, vertrieben, verschucht (ahd. *vi-t* entfernt), *vī-t-are* entfernt machen, daher „vermeiden“. — 9) Corssen KZ. III. 291; dagegen B. 288: Missbildung vom Nom. Pl. *vic-es* (nach Analogie von *pas-sim*, *reces-sim*, *indesc-sim*, *submis-sim*, *scis-sim*).

3) **VIK** einherstürmen, kämpfen, schlagen.

fik.

ἀ-**fik**!). — (ἀ-**fik-jw**, ἀ-**flσσω**) ἀ-iccw sich heftig bewegen, eilen, rennen, einherstürmen, anrennen, fliegen, schweben, niederfahren, contr. ἄccw (von Pindar an), ἄττω (att. Komiker) (Fut. αἰζω, att. ἄζω, Aor. ἤξα, att. ἦξα, Iterat. αἰξα-σθ-ε Il. 23. 369, Aor. Pass. ἤλθ-θη-ν und αἰλθ-θη-ν; ᾱ bei Hom., ausser ὑπᾱττει Il. 21. 126, ᾱ meist bei Trag.). — ἄ-ik-ec f. Andrang (ὠκελας ἀνέμων αἶκας ἐρύξειν Apoll. Rh. 4. 818), ἄ-ik-ή f. id. (nur Il. 15. 709 τόξων αἶκας ἀμφὶς μένον). — κορυθ-αἰξ (αἶκ-ος) helmschüttelnd (Beiw. des Ares nur Il. 22. 132); πολυ-αἰξ stürmisch, mühevoll, anstrengend (πόλεμος, κάματος, Schol. πολυόρητος, πολυκίνητος), πολυ-αἶκ-ο-ς id. (λόγος Schol. Eur. Med. 9); τριχ-αἶκ-ες (nur Od. 19. 177 Δωριεὺς τε τριχάικες = τριχας αἰσσοῦντες die Rosshaare des Helmschmuckes schüttelnd „rosshaarflatternd“; ein Zeichen ihres kriegerischen Charakters, Ameis-Hentze²).

vik.

Vic-a Pöta die siegende mächtige Gottheit, Bein. der Victoria (vgl. pag. 447); **vi-n-c-ēre** (vic-i, vic-tu-s) siegen, besiegen, überwinden, übertreffen³; vic-tor (tör-is) m., -tr-ix (ic-is) f. Sieger, Besieger, -in (nam sicut a ligando victor et a legendo lector et a vincendo victor, tuendo tutor et struendo strutor, productis quae corripiebantur vocalibus dicta sunt Gell. 12. 3. 4); victor-ia f. Sieg, Victoria die Siegesgöttin, Victoriö-la f. kleine Statue der Victoria (Cic. n. d. 3. 34. 83), Victör-iu-s röm. Eigenn., victori-āli-s zum Siege geh., victori-ōsu-s siegreich, (*victoriā-re) victoriā-tu-s mit dem Bildnisse der V. geschmückte Silbermünze (durch den Sieg erlangt Tert.); vinc-i-bili-s leicht zu gewinnen (causa Ter. Phorm. 1. 4. 49), siegreich (Anth. Lat.). — (*vic-u-s, Comp. n. *vic-ius, *vic-is, *vic-s; vgl. ci-s, ul-s) **vix** mehr mit Gewalt, mit Mühe, kaum⁴).

F. W. 399. 1078; F. Spr. 110. 370 (vgl. goth. *veihan*⁵, *veigan* streiten, ahd. *wigan*, *wihan*, mhd. *wigen* kämpfen, kriegen, goth. *vaih-jon* f. Kampf; wohl auch lit. *vaik-au*, *vaik-yti* jagen, herumjagen, verfolgen, haschen). — 1) Vgl. Schaper KZ. XXII. 526. — C. E. 171: Stamm *aiw*. — C. V. I. 316. 50): Zu Skr. *viḡ* schnellen, losfahren nur unter der Voraussetzung, dass *ḡ* aus *k* geschwächt wäre. Doch weiss ich von solcher Schwächung im Skr. kein sicheres Beispiel. (Vgl. noch II. 383.) Zu *viḡ* auch PW. VI. 1017: *viḡ* sich schnellen, losfahren, *ātssēv*, empor-schiessen, von der Wasserwooge (vgl. *aiyēs*), zurückfahren, flüchtig verweilen u. s. w. — Benfey I. 344: Skr. *vigh* eilen (nicht im PW.). — B. Gl. 46a: *ish*; *huc retulerim, quasi a ishjami, assimilatione mutato j in s*. — Pott KZ. IX. 175: etwa zu *jacio* oder *ico*? — 2) Anders: Düntzer Jahns Jahrb. LXIX. pg. 601: *τρίς* und lakon. *χάιος* edel, *ιξ* blosser Endung. Faesi ad l. c.: = *οἱ τριχὰ αἰσσοῦντες* die dreifach, in drei Abtheilungen Aufbrechenden, in's Feld Rückenden. S. W. s. v.: die dreifach getheilten (nach Eust.), nach dem dreifachen Stamme der Dorier,

den Hylleis, Dymanes und Pamphyloi (Schömann Gr. Alt. I. pg. 41). So auch Sch. W. — Böckh zu Pind. Ol. 7. 76 erklärt das Wort vom dreifachen Helmbusch. — 3) Zu Skr. *gi* (überwältigen) ziehen *vincere* (*gi*, *gvi*, *vi*): Corssen I. 88: 499 f. B. 61 f. Curtius KZ. II. 400; Zeitschr. für Alterthumswiss. VII. 4. Kuhn KZ. X. 290 („nicht unwahrscheinlich, doch bedarf dies noch näherer Untersuchung“). Schweizer-Sidler KZ. XI. 73. — Zu *εἶκω* weichen (pag. 958): Ebel KZ. IV. 205 f. und Lottner KZ. VII. 190 (vgl. C. E. 106). — Savelberg KZ. XXI. 128. 1): *victus* verwandt mit *vincitus*. — Noch anders B. Gl. 211 b: *ναρ* *perire*, *mori*, *causat. delere*, *extinguere*: *vinco*; *praef. vi*, *ejectā radicis vocali*. — 4) Corssen I. c. (dazu L. Meyer KZ. V. 388: „vielleicht“); dagegen KZ. III. 291: *vik* weichen: zurückweichend, kaum. — Klotz W. s. v.: vielleicht von *vis*, daher mit Kraft, mit Mühe, schwer.

VID sehen, wissen. — Skr. **vid** 1) kennen lernen, erkennen; wissen, begreifen, 2) erkennen, kennen als = erklären für, nennen, 3) merken, beachten, eingedenk sein, 4) wahrnehmen, bemerken, 5) erfahren, 6) glauben, wännen, annehmen, 7) wissen wollen, prüfen. — Causativ: 1) ankündigen, melden, 2) lehren, erklären, 3) kund thun, 4) kennen, erkennen, wahrnehmen, 5) fühlen, empfinden (PW. VI. 1041).

Sehen.

Ἰδ. — Aorist (*ἔ-Ἰδ-ο-ν*) *εἶδ-ο-ν* sehen, erblicken, inne werden, erkennen, wahrnehmen, erfahren, ep. *ἴδ-ο-ν* [*f* vocalisirt: *ἔ-Ἰδ-ον*, *εἴδ-ον* C. I. Gr. 4275, wahrsch. Sappho frag. 2. 7. B.] (Imperat. *ἴδ-ε*, att. *ἴδ-έ*, Opt. *ἴδ-οι-μι*, Conj. *ἴδ-ω*, ep. *ἴδ-ω-μι*, Inf. *ἴδ-ειν*, gew. ep. *ἴδ-έειν*, Part. *ἴδ-ών*); Med. *ἴδ-ό-μην* (Hom. Her. Trag.) (3. Pl. Hom. *ἴδ-ο-ντο*, *εἴδ-ο-ντο*, Conj. *ἴδ-ω-μαι*, Inf. *ἴδ-έ-σθαι*, Imperat. *ἴδοῦ* u. s. w.). — *ἴδ-έα*, ion. *-έη*, f. Ansehen, Gestalt, äussere Erscheinung, Art und Weise, Beschaffenheit, Wesen; (im philos. Sinne) die durch geistige Betrachtung gewonnene Vorstellung übersinnl. Dinge, Idee, Wesen, Urbild; (im rhetor. Sinne) Redegattung, -form, Ausdrucksweise; *ἴδ-ανό-ς* ansehnlich, wohlgestaltet (Kallim. ap. Schol. II. 14. 172), *ἴδαν-ικό-ς* nur in der Vorstellung vorhanden, ideell (Tim. Lokr. 97 d). — (*ἄ-Ἰδ-το*, *ἄ-Ἰδ-το*) *ἄ-ἴκ-το-ς* ungesehen, verschwunden, unbekannt, ruhmlos, *ἄϊστό-ω* unsichtbar machen, verschwinden lassen, vernichten (Hom. nur *ἄϊστό-σσειαν* Od. 20. 79, *ἄϊστό-θη-ν* Od. 10. 259). — (*ἄ* privat + *Ἰδ*) *Ἰδ*- und *Ἰδ*-. *Ἰδ*-η-ς, *Ἰδ*-η-ς, *Ἰδ*-η-ς, dor. *Ἰδ*-α-ς (Gen. *Ἰδ*αο, *Ἰδ*εω 3sylv., dor. *Ἰδ*α, metapl. *Ἰδ*-ος, Dat. *Ἰδ*-ι) der Unsichtbare, Sichtlose, bei Hom. immer Person, Sohn des Kronos und der Rhea, dritter Bruder des Zeus, erhielt bei der Theilung die Unterwelt, seine Wohnung ist der Aufenthaltsort der Todten, der Hades (*δῶμ* *Ἰδ*αο, *Ἰδ*ος δόμος¹⁾), *Ἰδ*ός-δε zum Hades hin; *Ἰδ*-ων-εὔ-ς (*ἦ-ος*) poet. Weiterbildung von *Ἰδ*ης (II. 5, 190. 20, 61). — *ἄ-ἴδ-ηλο-ς* (Hom.), *ἄ-ἴδ-ελο-ς*, *αἴδ-ηλο-ς* (= *ἄφανίζων*) unsichtbar machend, vernichtend,

vertilgend, verderblich; (*ἀ-ιδῷ-ηλο*) *ἀ-ἰζηλο-ν* Π. 2. 318 (= *ἀφα-νής*) unsichtbar²); (*Ϝ = υ*) *α-ὐιδ-ε-τοῦ* *ἀφανοῦς* Hes. — (*ι-ν-δ*, **ι-ν-δ-αλο* erscheinend, **ι-ν-δ-αλ-ιο-μαι*) *ι-ν-δ-άλλο-μαι* von Ansehen erscheinen, scheinen, sich zeigen, gleichen³) (Hom. nur *ἰνδάλλεται*, -το, Aor. *ἰνδαλθ-ει-ς* Lykophr. 597. 961), *ἰνδαλ-μός-ς* m., *ἰνδαλ-μα(τ)* n. Abbild (Sp.), *ἰνδαλματ-ικό-ς* eingebildet (Eccl.), *ἰνδαλματ-ίζω* abbilden, gestalten (Liban. l. d.).

Εἶδ. — *εἶδ-ο-μαι* (ep. und ion. Med.) zum Vorschein kommen, erscheinen, ähnlich sein (Part. *ἐ-ειδ-ό-μενο-ς* Pind. N. 10. 15, Hom. *εἶδ-ε-ται* 6mal, Aor. *εἶ-σα-το*, -ντο, Opt. *εἶ-σαι-το*, Part. *εἶ-σά-μενο-ς*, *ἐ-εισά-μην*, *εἶσα-ο*, -το, *ἐ-εισά-μενο-ς*, *ἐ-εισα-μένη*). — *εἶδ-οc* n. Ansehen, Gestalt, Bildung, das Aeussere, Form, Materie, Beschaffenheit, Art, Gattung; Demin. *εἶδ-ύλλιο-ν* n. (Gramm.) Bildchen, ein kleines zierliches Gedicht, meist ländlichen Inhalts, Idylle (Theokrit, Bion, Moschus); *εἶδ-ικό-ς* das *εἶδος* betreffend, speciell (Ggs. *γενικός*). — *εἶδ-ής*: *ἀ-εἶδ-ής* unsichtbar, unansehnlich, ungestaltet, *ἀεἶδ-ελο-ς*, *ἀεἶδέλ-ιο-ς* id.; *ἀνθρωπο-εἶδής* menschenähnlich, *εὐ-εἶδής* wohlgestaltet, *θεο-εἶδής* gottähnlich, göttlich, *κακο-εἶδής* von schlechtem Aussehen u. s. w.; (*-ο-εἶδης*, *-ωδης*) *γαλακτώδης* milchartig, *γυναικώδης* weibartig, weibisch, *δαιμονιώδης* Dämonen ähnlich u. s. w. — *εἶδ-ωλο-ν* n. Gestalt, Bild, Pl. bes. die Schattenbilder der Todten; Nachbildung, Trugbild, Vorstellung; Götzenbild (N. T.), *εἶδωλ-εἰο-ν* n. Götzentempel (N. T.), *εἶδωλ-ικό-ς* bilderreich, *εἶδ-άλ-ιμο-ς* schön von Gestalt (Od. 24. 279); (*εἶδ-αν-ιο-μαι*) *εἶδαινο-μαι* ähnlich sein (Nik. Al. 613).

Wissen.

Ἰδ. — (*Ἰοιδ-α*) *οἶδ-α* weiss, Perfect mit Präsensbed. (Skr. *véda*, goth. *vait*) gesehen haben, wahrgenommen haben = wissen, verstehen, kundig sein (*οἶδ-α*, *οἶ-σθα*⁴), selten *οἶδα-ς* [Hom. nur Od. 1. 337] u. s. w., 1. Pl. *ἰδ-μεν* Hom. Herod., att. *ἴσ-μεν*, gemeingr. *ἴσ-τον*, -τε, Her. und einzeln att. *οἶδα-μεν*, 3. Pl. *ἴσῃσι* s. pag. 964, *ἴσαμι* [Hom. *ἴσ* 8mal, *ἴσ* 16mal], Imper. *ἴσ-θι*, *ἴσ-τω* u. s. w., Conj. *εἶδῶ* [Hom. 8mal] u. s. w., ep. *εἶδέ-ω*, *ἰδέ-ω*, 1. 2. Pl. nur *εἶδ-ομεν*, -ετε, Opt. *εἶδ-ε-λή-ν* u. s. w., Inf. ep. *ἰδ-μεναι*, -μεν, sonst *εἶδ-έναι*, Part. *εἶδ-ώς*, -νῖα, -ός, *εἶδυῖα* Hom. nur Il. 17. 5, sonst *ἰδυῖα*, das Part. „kundig, erfahren“ ganz wie *ἐπιστήμων*, *ἐμπειρος* u. s. w. construiert, Adv. dazu *εἰδότης*, Plusquamp. 1. Sg. *ἦδ-ειν*, *ἦδη*, ion. *ἦδεα*, 2. Sg. *ἦδει-σθα*, *ἦδη-σθα*, *ἦδεις*, *ἦδης*, ep. *ἦειδης*, 3. Sg. *ἦδει*, ep. *ἦδεε*, *ἦείδη*, *ἦδη* [Hom. 6mal] u. s. w., 1. Pl. *ἦσ-μεν*, 2. Pl. *ἦσ-τε* Trag., 3. D. *ἦσ-την* Aristoph., 3. Pl. *ἦδε-σαν*, *ἦ-σαν*, ep. *ἴσαν*, Fut. *εἶσο-μαι*, selten ep. *εἶδ-ή-σω*, *ἰδησῶ* Theokr. 3. 37; Verbaladj. (*Ἰδ-τεο*) *ἰσ-τέο-ν* was man wissen muss. — *ἰδ-μη* f. Kenntniss (Hes.); *ἰδ-μων* (*μον-ος*) = *ἰδρις* (sp. Dicht.), *ἰδμο[v]-σύνη* f. = *ἰδρεία* (Hes. Th. 377 und sp. Dicht.). — *ἰδ-ρι-с* (*-ος*) kundig, erfahren, klug, geschickt (vorbedächtigt, von der Ameise

Hes. O. 776), *ιδρ-ελα*, ion. *-ελη*, *ιδρλα* (Theokr. 22. 85) f. Kenntniss, Kunde, Erfahrung (Il. 7, 198. 16, 359), *πολυ-ιδρλη* vieles Wissen, Klugheit (Pl. Od. 2, 346. 23, 77); *ἀ-ιδρο-δίκαι* *θῆρες* rechtsunkundig Pind. N. 1. 63 [*ἀίδροι· αἰδρίες* Hes.]⁵⁾. — [*Ψιδ* = *vid*, dies zu *vd* verengt] *ῥιδ-η-ς*, *ῥιδ-νη-ς* *εἰδώς*, *ἐμπειρος* Hes.⁶⁾. — (*Ψιδ-τορ*) *ἱτ-τωρ* (*τορ-ος*) wissend, Subst. der Kundige, Zeuge, Schiedsrichter (Hom., dann spät. Dicht., selten in Prosa)⁷⁾; *ιστορ-ια* f. Erforschung, Erkundigung, Untersuchung, das durch Erforschung u. s. w. Erfahrene, Erkannte, die Wissenschaft, die schriftl. od. mündl. Darstellung des Erforschten, Erzählung, Geschichte, *histor-ia*; *ιστόρ-ιο-ν* n. geschichtl. Zeugnis (Hippokr.), *ιστορ-ικό-ς* das Wissen betreffend, wissenschaftlich, Subst. m. Geschichtschreiber; *ιστορ-εω* forschen, in Erfahrung bringen, das Erfahrene erzählen, erwähnen, Zeugnis ablegen, *ιστόρη-μα(τ)* n. das Erforschte, Erzählte (Sp.), *ιστορι-ώδης* geschichtsartig (Tzetz.). — (*Ψιδ-φο*) *βιδ-νοι*, *βιδ-ει* lakon., *ιδ-ύοι*, *ιδ-νῖοι*, spartan. Magistrat; Zeugen zugleich und Criminalrichter in Attika (*συνιστορες* Hes.)⁸⁾.

Feid. — St. *ειδ-ε*: *εἰδη-σι-ς* f. Wissen, Einsicht (Sp.), *εἰδη-μα(τ)* n. das Gewusste, die Kenntniss (Oenom. ap. Eus. proep. ev. 5. 21. l. d), *εἰδή-μων* (*μον-ος*) wissend, kundig (als schlechtes Wort getadelt von Poll. 5. 144), *εἰδημον-ικῶς* (Lex.), *εἰδη-τ-ικό-ς* = *εἰδήμων* (B. A. p. 1366); *εἰδ-υλ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. id. (Lex.), *εἰδυλ-ομαι* wissen (Pempel. ap. Stob. Flor. 79. 52).

Fid + W. *ec*⁹⁾. — (*Ψιδ-σα-μι*) *ἱ-εᾷ-μι* ich weiss (dor. mit W. *εσ* zusammengesetztes Perfect, im Gemeingriech. nur in 3. Pl. *ἱ-εᾷ-σι* erhalten), (*ιδ-σα-ντι* vgl. *vide-ru-nt*; *Ψιδ-σα-μεν*, vgl. **lud-si-mus*, *lū-si-mus*) *ἱ-εᾷ-μι* (*ἐπισταμαι*. *Συρακούσιοι* Hes., 2. Sg. *ἴσαις*, *ἴσας* vgl. *τίθεις*, *δίδοις*, 3. Sg. *ἴσα-τι*, 1. Pl. *ἴσᾱ-μεν*, 2. Pl. *ἴσᾱ-τε*, 3. Pl. Conj. *ἴσᾱ-ντι*, Inf. *γισσάμεναι* [*εἰδέναι* Hes.], Part. *ἴσα-ς* [Dat. *πάντα ἴσα-ντι νόφ* Pind. P. 3. 29]).

Sehen.

vid. — *vid-ēre* (Perf. **vī-vīd-i*, **vī-īd-i*, *vid-i*) sehen, wahrnehmen, bemerken, einsehen, beachten, Pass. (oft mit Nom. cum Inf.) angesehen werden = erscheinen, scheinen, sich zeigen (*videtur* es erscheint = gutdünken, gefallen, belieben), Part. (*vid-to*) *vī-su-s*, als Subst. n. das Gesehene, Erscheinung, Gesicht, Traumbild; (*vid-tu*) *vī-su-s* (*ūs*) m. Ansehen, Anblick, Blick, (übertr.) Gestalt, Erscheinung, *visu-āli-s* durch Anschauung gewonnen (Cassiod.), Pl. *āli-a* n. Sehkräfte, *visuali-ta-s* f. Sehvermögen (Tert.); (*vid-tōn*) *vīsi-o* f. = *visus*, (*vid-tōr*) *visōr-iu-m* (= *θεάτωρ* Cassiod. var. 5. 24); (*vid-ti-bili*) *vīsi-bili-s* sichtbar (sehen könnend Plin. 11. 37), Adv. *-ter* (Paul. Nol. ep. 20), *visibili-ta-s* f. Sichtbarkeit (Tert. Fulgent.). — Composita: (**e-vidēre*) *evidens* (Adv. *-ter*) hervorscheinend = deutlich, augenscheinlich, offenbar, klar, *evident-ia* f. (rhetor.) klare Darstellung; *in-vidēre* hinsehen, bes. missgünstig

hinsehen = missgönnen, beneiden, Pass. *invisus* verhasst, angefeindet, *invid-u-s* neidisch, Subst. Neider, *invid-ia* (*invident-ia*) f. Beneiden, Missgunst, Neid, üble Nachrede, *invidi-ōsu-s* (Adv. -ōse) voll Neid, Neid erregend, gehässig, verhasst; *per-vidēre* durchschauen, untersuchen, erkennen; *pro-vidēre* vorsehen, Vorsorge tragen, vorhersehen, voraussehen, Part. *pro-videns* sich vorsehend, vorsichtig (Adv. -ter), *provident-ia* f. das Vorhersehen, Vorsorge, göttl. Vorsehung, *provid-u-s* voraussehend, vorsichtig, vorsorgend; (*pro-videns* contr.) *prūdēns* (vgl. *noventidinum* = *nundinum*) vorhersehend, -wissend, einsichtsvoll, kundig (*juris prudens* rechtskundig), klug, verständig¹⁰⁾ (Adv. -ter), *prudent-ia* f. das Vorhersehen, -wissen, Einsicht, Klugheit, *Prudent-iu-s* christl. Dichter des 4. Jahrh. (*Aurel. Prud. Clemens*); *re-vidēre* wiedersehen (Plaut. Truc. 2. 2. 65, sonst einzeln Sp.). — **di-vid-ēre** (*di-* vgl. pag. 372; Skr. *vi-vid* = aufsuchen, suchen PW. VI. 1052) von einander kennen = unterscheiden, sondern, abtheilen, eintheilen, vertheilen (vgl. *legem bonam a mala nulla alia nisi naturae norma dividere possumus*, Cic. legg. 1. 16)¹¹⁾, Part. (*di-vid-tu-s*) *divisu-s* (Adv. -e); *divisu-s* m. Vertheilung (nur Dat. *u-i* Liv.), *divisūra* f. Zertheilung (Plin.), *divisi-ō(n)* f. Eintheilung, Vertheilung, (concr.) das Ausgetheilte, *divisor* m. Eintheiler, Vertheiler, *divisi-bili-s* theilbar (Tert.); *divid-u-s* abgetheilt, einzeln (Acc. ap. Non. p. 95. 25), *divid-uu-s* theilbar, getheilt, *individ-uu-s* untheilbar, unzertrennlich, als Subst. n. Pl. Atome (Cic. Acad. 2. 17. 55), *divid-ia* f. Trennung, Zwiespalt, Sorge, Kummer (gleichsam das Herz theilend, Plaut. Turpil.), *divid-i-cula* (*antiqui dicebant, quae nunc sunt castella, ex quibus a viro communi aquam quisque in suum fundum ducit*, Paul. D. p. 70. 12)¹²⁾. — (**vid-tru-m*) **vi-tru-m** (so urspr., auch noch Prop. 5. 8. 37), *vī-tru-m* (Hor. c. 3. 13. 1) n. (Werkzeug oder Ding zum Sehen, durchsichtiges Ding =) Glas¹³⁾, *vitru-cu-s* gläsern, Pl. n. (erg. *vasa*) Glas-geräthe, -geschirre, (übertr.) durchsichtig, klar, hell, dünn, Demin. *vitreo-lu-s* aus feiner Glasarbeit bestehend, *vitru-āriu-s* m. Glasbläser (Sen. ep. 90), *vitru-min-a* n. Pl. = *vitrea* (Dig. 33. 7. 18). — ἀ-ἴρρο-ν ὕαλος Hes. [volkstümll. Gräcisirung des latein. Wortes]¹⁴⁾.

vid-s. — **vis-ēre** (*vīsi*, *vīsu-s*) eig. trachten zu besehen = genau ansehen, besehen, besichtigen, besuchen¹⁵⁾, Frequ. *vis-i-tā-re*, *visitā-tor* m. Besucher (August.), *visitā-ti-ō(n)* f. Besuch, Heim-suchung, Strafe (Vulg. Tert.).

B. Gl. 362a. — C. E. 241. 552. 565 f.; C. St. Ia. 239 ff.; C. V. I. 40. 122. 2). 219. 5). 272. 379. 381. 12). 387. II. 17. 45). 59. 64. 98. 105. 146. 170. 11). 176. 186. 192 f. 224. 227. 382. 400. — Ebel KZ. IV. 140. 163. 167. — F. W. 189. 399. 491. 1067; F. Spr. 370. — Kuhn KZ. II. 133. — L. Meyer KZ. XXIII. 77 ff. — Miklosich Lex.: *vid-ē-ti* (*videre*, *spectare*), *vid-ē-ti* (*scire*, *intelligere*) (pg. 63. 120). — Renner St. Ia. 149. Ib. 55 f. — Sonne KZ. XII. 338 ff. — 1) Vgl. noch: Brugman St. IV.

145. 8). Gerth St. Ib. 231. Pott KZ. V. 249. 278 f. („den finstern Ort, worin man Nichts sieht, oder viel mehr die unsichtbare, dunkle Seite des Alls“). IX. 339 ff. Renner St. Ia. 151. 232. Savelsberg KZ. VII. 380. Sonne KZ. X. 132. — 2) C. E. 644 f. — Clemm St. VIII. 74 ff. Dagegen (woselbst auch die Deutungen Anderer nachzusehen sind): *ea interpretatio quaerenda est qua omnis significationis varietas adjectivi sive αἰθῆλος sive αἰθῆλος sive αἰθῆλος contineatur* „unumquidque denotat non aptum ad aspiciendum, sive ea dicuntur quae aspicere non possunt, non aspecta (ut B. 318), sive ea quae non aspicienda videntur propter aliquam qualitatem intolerabilem“. — 3) Düntzer KZ. XII. 7. — 4) Windisch K. B. VIII. 462: nur οἰσθα hat die dem Skr. *itha* in *vettha* und dem goth. *t* in *vaist* entsprechende Endung, alle übrigen Perf. haben *s*, aber οἰσθα ist auch die einzige 2. Sg. Perfecti, die ohne themat. Vocal direct von der conson. aulaut. Wurzel gebildet ist, in allen übrigen Fällen, wo also *s* eingetreten ist, steht vor dem *s* ein Vocal (ἔλοιπας, τέθεικας u. s. w.). — 5) G. Meyer St. V. 14. — 6) C. E. 242; C. St. II. 86. 3). — 7) Vgl. M. Müller Vorl. II. 326. Schweizer-Sidler KZ. III. 384. — 8) C. E. 241. — Schweizer-Sidler l. c. — 9) Curtius St. l. c. (vgl. Meister St. IV. 432). — Fick l. c. *vid-s* (dagegen Curtius: drei Schwierigkeiten; erstens wäre das *α* in hohem Grade auffallend, zweitens berühren sich die durch *σ* erweiterten Wurzeln mit Desiderativbedeutungen, diese passt aber gar nicht zu *φισαμι* = *οἶδα*; endlich müsste diese dor. Form von der gemeingr. *ἴσαμι* völlig getrennt werden). — 10) Vgl. Bechstein St. VIII. 346 f.: *inter providens et prudens vero hoc interest, quod illud tamquam part. praes. verbi providere adhibeatur, hoc prorsus adjectivi potestatem induerit*. — 11) C. E. 241. — Sonne KZ. XII. 341. — F. W. 190: *vidh* trennen, spalten (Skr. *vjadh*, *vidh-jati* durchbohren). — Savelsberg KZ. XVI. 370: *vi* trennen (vgl. Skr. *vi-sh*) als Präpos. im Skr. *vi* = auseinander, zer-, vgl. *dvi* zwei, *di-vi-d-o*. — 12) Vgl. Corssen B. 346. — 13) Bopp Vgl. Gramm. III. 197. — Corssen B. 368 (vgl. altl. *ad-*, *e-gre-tu-s* statt *ad-*, *e-gred-tu-s*). — C. E. 241. — Anders F. W. 189. 491: *vit* schwanken, zittern, leiden, welken: *vit-ru-m* Glas (skr. *vitthura* das Gebrechliche). — Schweizer-Sidler KZ. III. 352 wieder: *kvi-t* glänzen, also bläulich Glänzendes (vgl. dagegen Corssen l. c.). — 14) Vgl. C. E. 565 f. — 15) C. E. 241: *visere* hat das Ansehen eines Desiderativums und ist vielleicht, wie Skr. *vi-vit-sa-ti*, urspr. reduplicirt gewesen, also aus *vi-vid-s-o* entstanden (Aufrecht KZ. I. 190. Pott II. 2 674). Vgl. noch Curtius St. Ia. 242 f.

VIDH leer sein, mangeln. — Skr. **vidh** leer werden von, mangeln, **viduor** (PW. VI. 1070).

Fiθ¹). — (ἔ-*Fiθ-εο*, ἦ-*Fiθ-εο*, *η* aus prothet. *ε* unter dem Einfluss des Verses) ἦ-*θ-εο-c*, att. contr. ἦθ-*εο-c*, ledig, unverheiratet, Junggesell (vgl. Hom. παρθένος ἠῆθεός τε, νύμφαι ἠῆθεολ τε); femin. ἠῆθεαι (Nik. ap. Ath. 15. 684c, Antp. Sid. 2).

vid²). — **vid-uu-s** (der oder die eines zugehörigen Theiles, des Gemals, mangelnde) verwitwet, Subst. *-uu-s* m. Witwer, *-ua* f. Witwe; leer, ermangelnd, beraubt, **vidui-ta-s** (*tātis*) f. Witwenstand (*viduv-iu-m* n. Sidon. und Instr.), das Beraubtsein, der Mangel, **vidu-āli-s** zum W. geh., **viduā-re** leer machen, berauben, **viduā-ta** f. = **vidua**, **viduā-tu-s** (*tū-s*) m. = **viduitas** (Tert.).

1) C. E. 38. 567. — Roth KZ. XIX. 223 f. — Anders F. W. 179: *vadh* heimführen, heiraten, heiratsfähiger Jüngling, Junggesell. — Ebenso Stokes K. B. VIII. 351 (o. ir. root *vod* in: *in-bod-ugud nubere, in-bothigetar nubunt, th for dh* u. s. w.). — Goebel novae qu aest. etym. p. 15: Erweiterung von *aiðós* feurig, hitzig. — 2) Ascoli KZ. XVII. 338. 74). — B. Gl. 364a. — C. E. l. c. — F. W. 190. — Miklosich Lex. 116. — Roth KZ. l. c. — Vgl. Skr. *vidhāvā* (PW. VI. 1071), ksl. *vidova*, altpr. *widewū* [*vā* = *u*]; got. *viduwōn*-, alts. *widuwa*, *widowa*, *widwa*, engl. *widow*, ahd. *wituwā*, mhd. *witewe*, nhd. Witwe u. s. w.

VIP zittern, schwanken. — Skr. **vīp** in schwingender, zitternder Bewegung sein, beben; caus. zittern machen, schwingen, schütteln (PW. VI. 1098).

(**vib-ru-s*) **vibrā-re** in zitternde Bewegung setzen, schütteln, schwingen, schleudern; in zitternder Bewegung sein, zittern, schimmern, blitzen, funkeln; Part. *vibrā-tu-s* schwungvoll, kräftig (Auson.); *vibrā-tu-s* (*tūs*) m., *-tiō(n)* f., *-men* (*mīn-is*) n. schwingende, zitternde Bewegung, Schwingen, *vibrā-bili-s* schwingbar, sich schwingend, schimmernd, *vibrā-bundus* zitternd, schimmernd; *vibrissae* (*pili in naribus hominum, dicti quod his evulsis caput vibratur*), *vibrissā-re* (*est vocem in cantando crispare*) Fest. p. 370.

F. W. 190. 399 (altnd. *veifa*, ags. *vāf-ian*, ahd. *weib-ōn* schweben, schwanken, lit. *vybur-ti* schwingen, herumdrehen). — Zur Bedeutung vgl. PW. III. 470 f.: *ivish* 1) in heftiger Bewegung sein, erregt sein, 2) anregen, 3) funkeln, glänzen, flammen. „Diese Bedeutung erscheint als die abgeleitete; im lat. *vibrare* finden wir einen ähnlichen Uebergang der Bedeutungen.“ — Anders Aufrecht KZ. IX. 231: Skr. *gīv-ri* schwan-kend, wackelig, gebrechlich, altersschwach. Dazu Corssen B. 58 (vgl. I. 88): *gīv* Wurzelform, **gīv-ro*, **gīvbrā-re*, *vibrā-re*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIII. 306: „wie der Verf. *vibrare* und nordisch *bifa* lantlich mit *gīvri* einigt, sagt er uns nicht“. — Anders wieder B. Gl. 270a: *bhar ferre; fortasse vi-bro, praef. vi*.

vira Mann, Held. — Skr. *vīrā* Mann, bes. ein kraftvoller Mann, Held, Pl. Männer, Leute (PW. VI. 1296).

ἦρo. — (ἦρo-fo, ἦρo-f-) ἦpw-c (Gen. ἦρo-ος, Dat. ἦρo-ι [Hom. -οι], auch ἦρo, Acc. ἦρo-α, ἦρo, ἦρo-ν Her. 1. 167, Pl. ἦρo-ες, Acc. ἦρo-ας, ἦρoς Aesch.) m. Heros, Held, freier Mann, Ehrenmann; später: Halbgott (davon die erste Spur Il. 12. 23, wo die Heroen [οἱ σὺν Ἀγαμέμνονι] ἡμιθέων γένος ἀνδρῶν genannt werden); Schutzgottheit einzelner Landschaften, Städte und sonstiger Abtheilungen (= *μαχαρίης* der Selige Sp.; = *divus* D. C. 56. 41)¹⁾; ἦρo-ιo-ς ion. poet., ἦρo-ος, ἦρo-ιo-ς heroisch, einem Heros eigen (*μέτρον* heroisches Versmaass, Hexameter, *ἔπος* Gedicht in Hex.), ἦρo-ν (ἦρo-ιo-ν Hes.) n. Heiligthum, Tempel

eines Heros, ἥρω-ἕω im heroischen Versmaass schreiben; fem. ἥρω-ῖς (ἰδ-ος), ἥρω-ῖνν (contr. ἥρω-νν Arist. Nub. 314), ἥρω-ῖσσα, ἥρω-ῖσα (Ap. Rhod.) Heroine, Heldin, Halbgöttin. — Ἡρώ-δης-c (im Fall es nicht hebräisch, vgl. *Εἰρώδας* Thebaner Inscr. 1583); Ἡρώδ-ανό-ς alexandr. Grammatiker; Geschichtschreiber des 3. Jahrh. n. Chr.²).

viro. — *vir* (*vīri*) m. Mann; *virā-re* in *e-virāre* entmannen, verweichlichen, entkräften, *virā-tu-s* männlich gesinnt, mannhaft (*vir*, Varro ap. Non. p. 187. 15), *virā-tu-s* (*tūs*) m. Mannhaftigkeit (Sidon.); *virī-ti-m* Mann für Mann, jeder einzeln, einzeln³) (*virī-tim dicitur dari, quod datur per singulos viros, praedia virī-tim divisa*, Cato ap. Fest. p. 378), *virī-t-ānu-s* (*ager dicitur, qui virī-tim populo distribuitur* Fest. p. 375); *virī-li-s* (Adv. -ter) zum M. geh., männlich, (jurid.) auf den M., auf eine Person kommend; (übertr.) mannhaft, muthig, kräftig, *virī-li-ta-s* f. Männlichkeit, Mannbarkeit, Mannhaftigkeit; *vir-ōsu-s* mannstoll, mannsstüchtig; *vi-re-sc-ēre* erstarken, Kraft gewinnen (*vi-rescit vulnere virtus*, Fur. ap. Gell. 18. 11. 4); *duo viri*, *duūmviri* eine von zwei Personen gebildete röm. Behörde (*perduellionis; sacrorum; navales; aedis faciendae; locandae; dedicandae; quinquennales* und *juri dicundo*); *trēs viri*, *triūmviri* (älter *triūm vir*) ein Beamtencollegium von 3 Männern (*triūmviri coloniae deducendae; agro dando oder assignando; capitales; epulones; numarii; monetales; nocturni; rei publicae constituendae, reficiendis aedibus; juventuti conquirendae; sacris conquirendis donisque persignandis*; in den Municipien die aus 3 Mitgliedern bestehende oberste Behörde); *quatuōrviri* (bes. Municipalobrigkeit, in Rom Strassenaufseher); *quinquēviri* (zur Ackervertheilung, zu anderen Zwecken); *septēmviri* (zur Ackervertheilung an die Kolonisten u. s. w.); *decēmviri* (*agris metiundis dividundisque; legibus scribundis; litibus judicandis; sacris faciundis*); *centūmviri* (richterl. Behörde zu Rom, urspr. zu je 3 aus den 35 Tribus gewählt = 105 Mitgliedern, aber *centūmviri* genannt; später 180, ebenso genannt; ihre Competenz erstreckte sich nur auf privatrechtl. Fälle⁴). — *vīr-a* f. Weib (Fest. p. 261. 17 f.); *bi-vira* (= *dui-vira*) (*bi-viras quas usus viduas appellat. Varro lege Meneae: Ad biviram venio, cum vellem ostendere quid vellem, Metamelos inconstantiae filius me reprehendit. Nonius 2. 83*)⁵); *vir-ā-g-o* (*in-is*) f. männliche, kräftige Jungfrau, Heldin. — *vir-tu-s* (*tu-is*) f. Mannhaftigkeit (deren Wesen eben Festigkeit und Stärke ausmacht, galt bei den Römern für den Inbegriff aller Tugend), Tüchtigkeit, Bravheit, Tugendhaftigkeit, Tugend, Tapferkeit, Muth, Herzhaftigkeit (vgl. *appellata est enim ex viro virtus; viri autem propria maxime est fortitudo* Cic. Tusc. 2. 18. 43)⁶).

C. E. 576. — F. W. 191. 399. — B. Gl. 345a: *varā eximius, egregius etc.* — Ebenso Ebel KZ. XIV. 79 f.: Grundform *vara* (*vārijas*,

várishtha, ἀρετων, ἀρετος u. s. w.). — Lefmann KZ. XIX. 397: W. *var* erwählen, wünschen, wollen; ergreifen, schützen, schützend abwehren u. s. w. — PW. I. c.: *virá* zu derselben Wurzel wie 3 *vajas* (VI. 692: Kraft, Gesundheit, Zeit der Kraft, jugendliches Alter, Alterstufe, überh. Lebensjahre). — Schweizer-Sidler KZ. II. 72 zieht *ἦρας* zu W. *svar* glänzen, leuchten (Participialform). — 1) Zur Form *ἦρο-fo*, *ἦρο-f*, *ἦρω* vgl. *παρῶ-s* pag. 442 und Curtius Erläut.² pg. 53, Angermann St. Ia. 23, Brugman St. IV. 162. — 2) Pott KZ. VI. 249. — 3) L. Meyer KZ. VI. 307: *i* Schwächung des urspr. *ā*. — 4) Corssen II. 857: *vir* enklitisch angefügt in: *duómvir*, *duómwires*, *duóvirum*, *duóvireis*, *duóvir* neben den getrennten Schreibweisen *duóm vir*, *duúm vir*, *duó viro* u. s. w. — 5) Vgl. C. E. 39*. Kuhn KZ. III. 400. — 6) Corssen B. 172. — Zum Suff. *-tút* vgl. Aufrecht KZ. I. 161: in 5 Wörtern hat *-tāt* die Gestalt von *-tút* angenommen: *juventut*, *senectut*, *servitut*, *virtut*, *tempestut* (Varro de I. I. 7. 51. ed. M.). — G. Meyer St. V. 51: die vielleicht aus *tā-ti* hervorgegangene Suffixform *tū-ti* (Corssen II. 598; anders Schleicher 444: aus *tu*, *rv* und *ti*) zu *tút* abgeschwächt, vgl. Abl. *virtutei* C. I. 34, Acc. *virtutis*, Gen. Pl. *virtutium*, Neue I. 276.

VIS wirken, ausrichten. — Skr. **vish** 1) wirken, thätig sein, zu Stande bringen, ausrichten, 2) ausführen, 3) fertig bringen = bewältigen, 4) eine Speise fertig bringen = aufzehren (PW. VI. 1241).

(*ῥισ-ο-ς*) *ῖ-ό-с* m. Gift, Rost (die zehrende Feuchtigkeit, die sich an Metalle ansetzt), *ῖό-ω* mit Rost überziehen, Pass. rostig werden.

VIR-US n. = *ῖός*; Schleim, schleimige Flüssigkeit; *vir-ōsu-s* voll Gift, Schleim, voll üblen Geruches, *virū-lentu-s* id., *virulent-ia* f. Gestank (Sidon.).

C. E. 391 (vgl. Corssen I. 533). — PW. VI. 1242: *vishá* (eig. wirksam, bewältigend) 1) n. Gift, Wasser, 2) Adj. giftig. — Vgl. Kuhn KZ. II. 133. — B. Gl. 369b: *vish conspergere*; ebenso F. W. 190. 491: *vis* netzen, flüssig machen, zerfließen [nicht im PW.].

viska klebrig, weich.

(*ῥισκο*) *ῖό-с* m., *ῖ-ία* f. Mistel, Mistelbeere, der daraus bereitete Vogelleim, *ῖό-ω* mit V. bestreichen; *ῖ-εύ-ω* Vögel fangen mit Leimruthen, *ῖ-ευ-τ-ιό-ς* zum Vogelfang mit L. geh., *ῖ-ευ-τή-ς*, *-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Vogelsteller mit L., fem. *ῖ-εύ-τρ-ια*, *ῖ-ευτήρ-ιο-ς* = *ῖ-ευτιό-ς*; *ῖ-ώδης* klebrig, zäh wie Vogelleim. — *ῖ-κ-λαι* f. Baumschwämme (Paul. Aeg.). — (*ῥισκν*) *ῖύ-с* (*ύ-ος*) f. die Weichen, die Gegend über den Hüften (Hom. nur Dat. *ῖ-ύι* statt *ῖ-ύι* Od. 5, 231. 10, 544), *ῖ-υό-θεν* von den W. an (Arat. Phaen. 144).

viscu-m n. (*-s* m. Plaut. Bacch. 1. 1. 16) = *ῖός*, *visci-du-s*, *visc-ōsu-s* klebrig, zähe, (*viscā-re*) *viscā-tu-s* mit V. bestrichen. — **visc-us** (*ēr-is*), meist Pl. n., die Weichtheile, die inneren Theile des

Körpers, Eingeweide, übertr. das Innerste; (*viscer-us*) *e-viscerā-re* der Eingeweide berauben, zerfleischen, *in-viscerā-re* in die E. hinein-fügen, *viscerā-ti-m* in einzelnen Fleischstücken (*dissipat membra*, Enn. ap. Non. p. 183. 17), *viscerā-ti-ō(n)* f. öffentl. Fleischvertheilung; Demin. (**viscel-lu-m*) *viscellā-tu-s* mit Fisch- oder Vogel-eingeweiden gefüllt, *Viscell-īnu-s* Bein. des Sp. Cassius.

Vgl.: C. E. 688. Kuhn KZ. II. 133. Lottner KZ. VII. 178. 121). Savelsberg KZ. XVI. 73. — F. W. 190. 491: *vis* (s. Anm. pag. 969). — Düntzer KZ. XIII. 21: „wir kommen auf einen mit *f* anlaut. Stamm in der Bedeutung „weich“, der an ahd. *wech* erinnert“ (St. Fik?). — Fick vergleicht Skr. *vish* Exkremente? (PW. VI. 1242: *faeces*), lit. *vais-ta-s* Pflaster, Arznei u. s. w.

visva gleich. — Skr. *vishu* Adv. [vom Adj. **vish-va-s*, **vish-us*] nach beiden Seiten; *vishu-va*, *-vant aequinoctium* (PW. VI. 1256 f.).

(*ῥισ-φο-ς*, (*ῥ*)*ῖς-σο-ς*, *ἔϊ-σο-ς*) hom. fem. *ἔϊτη*; *ῖκο-ς* hom., (*ῥῖσσο-ς*) *ῖκο-ς* kol., *ῖκο-ς* att. (und Pind.), gleich (Comp. *ῖσσι-τερο-ς* Eur. Thuk. Xen.), Adv. *ῖσως* gleich, gleichmässig, billig, recht, wahrscheinlich, vielleicht, ungefähr¹); *ῖσα-ῖο-ς* = *ῖσος* (Nik. Ther. 359, Kallim. Iov. 63); *ῖσάκις* gleichvielmals, *ῖσαχῶς* auf gleiche Arten; *ῖσώ-ω* gleichmachen, Med. gleichkommen (Hom. nur Od. 7. 212 *ῖσώσαλμην*), *ῖσω-σις* f. das Gleichmachen, die Gleichung (Gloss.); *ῖσά-ζω* = *ῖσώω* (Iterat. *ῖσά-σκ-ε-το* Il. 24. 607); *ῖσα-ῖω* gleich sein (Arat., Nik.). — *γισγόν-ν* ῖσον. *βῖωρ* (lakon.) *ῖσως*, *σχεδόν*. *Ἀκωνες*. *ῖσος* γαλήνη²). *ῖσάσθαι* κληροῦσθαι (Hes.). — *ῖσό-θεος* einem Gotte gleich, ebenso *ῖσ-ανδρος* (Il. 6. 197. 203); bei Aesch. *ῖσ-άργυρος*, *ῖσ-ο-δαίμων*, *ῖσ-όνειρος*, *ῖσό-παις*, *ῖσό-πρεσβυς*; bei Eur. *ῖσ-άδελφος*, *ῖσ-άνεμος*; ebenso spätere Bildungen: *ῖσ-άγγελος*, *ῖσ-ανδρος*, *ῖσ-απόστολος*, *ῖσ-ο-βασιλεύς* u. s. w.³).

(*ἰ* + *ῖσα*, *α* prothet.) *αῖσα* (= *ἡ ῖση*) f. gleicher Antheil, (dann überhaupt) das Zukommende, Gebührende, Antheil, Geschick, Schicksal⁴), person. *Ἀῖσα* das ewig unabänderlich waltende Schicksal. — *αῖς-ιο-ς* vom (guten) Schicksal, d. h. zum Glück gesandt (Hom. nur Il. 24. 376), *αῖσιό-ο-μαι* als günstige Vorbedeutung ansehen; *ἐξ-αῖσιο-ς* ungebührlich, ungerecht, unbillig, *κατ-αῖσιο-ς* = *αῖσιος* (Aesch. Ag. 1598 D.), *παρ-αῖσιο-ς* unglück-andeutend, -drohend (nur Il. 4. 381)⁵). — *αῖς-ιμο-ς* (*κατ-αῖσιμος* Hes.) vom Schicksal bestimmt, dem Rechte gemäss, angemessen, schicklich, geziemend, *ἀν-αῖσιμόω* gebrauchen, anwenden, *ἀναισίμω-μα(τ)* n. das Verwendete, die Kosten (Her. 5. 31); *κατ-αῖσιμόω* verbrauchen. — (*ἰ-ς-υλο-ς*, *α* privat.) *αῖς-υλο-ς* unrecht, frevelhaft, gottlos (*αῖσινλα* ἄμαρτωλά, παράνομα Schol., *κατὰ, ἄδικα, ἄμαρτήματα* Hes., *ὁ ἄδικος καὶ ἄμαρτωλός* E. M. 39. 30); *ἰ-ἦς-υλο-ς* (nur Il. 5. 876) = *αῖσινλος*⁶).

Brugman St. IV. 128. — Christ p. 262. — C. E. 381. — F. W. 190. — Hoffmann Quaest. Hom. II. p. 47. — Kuhn KZ. II. 272 f. — Meister St. IV. 397. 402. — Misteli KZ. XVII. 179. — Windisch St. II. 291. 45). — 1) C. E. I. c.: „abzulehnen ist die Vergl. von *ἰσος* mit Skr. *viç-va-s* (d. i. *vik-va-s*) *omnis*“. (Diese bietet auch PW. VI. 1256: „*vishu* vielleicht mit *viçva* verwandt“.) — Savelsberg KZ. XVI. 370: wahrscheinlich W. *vi* trennen (statt der unbelegten mit *-sh* erweiterten Form *vish disjungere, separare*); daraus Skr. *vi-shu* vermittelt eines Suffixes *-su*; *Fi-a-fo-s*, eigentl. *divisus*. — 2) F. W. I. c. vergleicht got. *vis-a* n. Meeresstille. — 3) Vgl. G. Meyer St. V. 15 f. — 4) Döderlein nr. 429: = *ἀναψισα*. — F. Spr. 304: *is* suchen. — Lobeck Path. El. I. 99 zu *δαίω*. — 5) Vgl. Schaper KZ. XXII. 510. — 6) Vgl. Clemm St. III. 300 ff. (VIII. 73), woselbst andere Deutungen angeführt und widerlegt werden.

S.

sa Pronomen demonstrativum: der, dieser. Vgl. *ta* pag. 267. — Skr. *sa*, *sā* Pron. der 3. Person (nur im Nom. Sg. m. f. erhalten) dieser, der (auch zum Artikel abgeschwächt); er, sie (PW. VII. 451).

ὁ, ἡ der, dieser, jener; er, sie, es; ὁ μὲν, ὁ δὲ der hier, der dort; der eine, der andere; dieser, jener; ὅ-δε (Adv. ὧ-δε) pag. 319; οὗ-το-ς (Adv. οὗ-τω-ς) pag. 268; σ-ήμερον pag. 943; τ-ήμερες pag. 872.

Altlat. Accusativ: *su-m*, *sa-m*, *sō-s*, *sā-s* (Enn. p. r. Vahl. Ind. p. 229); *sa-psa* = *i-psa* pag. 448 (Enn. Ann. 372, Pac. Ribb. T. v. 324); Local: *sī-c* (-c siehe pag. 152), altl. *sei-c* (C. I. L. 818), *si-ce* (Plaut. Rud. 2. 4. 12) (von der Zeit auf die Art übertragen) so, auf solche Weise, so sehr, dergestalt, dass; *si-rem* [Acc. der Beziehung] + *pse* [vgl. pag. 448] = *sī-rem-pse*, *si-rem-ps*, *sī-re-ps*, so der Sache nach ebenso, daher: ebenso, ganz gleich, desgleichen (*eique omnium rerum siremps lex esto* Tab. Bant. lin. 10; *adversus eum siremps lex ius causaque omnium rerum omnibusque esto* Sal. ap. Front. 129)¹⁾.

Ascoli KZ. XVII. 405 ff. — B. Gl. 401a; vergl. Gramm. II. 134. — Corssen I. 777. B. 290. KZ. IX. 158. XVI. 302 f. — C. E. 397. — Christ p. 117. — F. W. 192. — Kuhn KZ. I. 271. XV. 407. XVIII. 374 f. — Meister St. IV. 398. 4). 402. — Sonne KZ. XII. 275. — Windisch St. II. 286. 374 ff. 390 f. — Vgl. goth. *sa* der, *sō* die, *si* sie, altn. *sā*, *sū*; kel. *sī* *hic*, *sī-ga* *nunc*, *sī-de* *hic*, *sī-sī* *hic* u. s. w. (Mikl. Lex. pag. 968 f.). — 1) Corssen II. 604. 847.

sa- untrennbare Partikel am Anfang eines Compositums: Verbindung, Gemeinsamkeit oder Gleichheit bezeichnend:

mit, zugleich. — Skr. *sa* (PW. VII. 453); ksl. *sa-*, *su-*, *sū-*; lit. *sa-*, *sa-*, *su-*; altpr. *sen-*.

sa.

sa = *á*. — *á*-, *á*-, *ó*:- *á*- nur: *á-θρόος* (neben *á-θρόος-ς*) zusammen, beisammen, vereinigt, geschaart (Hom. nur Plur.), *á-παξ* einmal (W. pag. 457), *á-πας* (pag. 95), *á-πλόος* (pag. 501); *á* desto häufiger: *á-δελφειός* (pag. 220), *á-κοιτις* (pag. 156), *á-λοχος* (pag. 832), *á-πεδος* (pag. 472), *á-τάλαντος* (pag. 293); *ó* seltener: *ó-ζυξ* (poet. statt *ó-mó-ζυξ*) zusammengejocht, *ó-θριξ* (statt *ó-mo-θριξ*) mit gleichem Haar, gleichhaarig, (*ó-φε-ης*) *óλε-ης* gleichalterig (beide Wörter nur Il. 2. 765 *óτριχας óλέτεας* d. i. *ίππους*), *ó-πατρος*, *ó-πάτωρ* von demselben Vater.

sam = *ém*, *én* eins. — (*én-ς*) *ei-c* (*éi-ς* Hesiod. Th. 145) m., *én* n., (*ém-ια*) *μ-ιά* f., einer, eines, eine (Gen. *én-ός*, *μιά-ς*, Dat. *én-ι*, *μιά*, Acc. *én-α*, *én*, *μιά-ν*)¹⁾; *οὐδ-είς*, *μὴδ-είς* auch nicht einer (geschweige denn zwei oder mehrere); *ένι-αῖο-ς* einfach (D. L. 7. 35), *ένι-ακί-ς* einigmal (Sp.), *ένι-κό-ς* einfach (*áριθμός* Gramm., Singular), *ένο-ειδής* id. (Sp.); *ένό-ω* vereinigen, *ένω-τ-ικό-ς* vereinigend, *ένω-σι-ς* f. Vereinigung (Sp.); *άμ-ακίς* (kret.), *άμ-ατις* *άπαξ* (Hes.); (*ém-κ-ια*, vgl. *un-c-ia*, *έγ-κια*, *έγ-για*) *ίγ-για* paphisch (*είς* Hes.)²⁾. — (*έν-καν-το-ν*) = *έ-κα-τό-ν* 100 siehe pag. 337.

sama (eig. Superl. von *sa* derselbe, der gleiche).

άμα (dor. *άμᾶ*) [Instr.], Adv. zugleich, Präp. zugleich mit, sammt, gleich, wie, *άμαι* id. (Kall. Lav. Pall. 75). — *άμο* (attisch), *άμο* durch den Begriff „eins“ als Indefinitum: „irgend ein“: *άμό-θεν* von irgend woher, von wo an (Hom. nur Od. 1. 10, Schol. *άπό τινος μέρους*, Plato Legg. 7. 798b *άμόθεν γέ ποθεν*, Schol. *όπως δήποτε*), *άμο-θει* (in einem lakon. Dekret, Thuk. 5. 77 Boehme), *άμοῦ*, *άμοῦ* irgendwo, *άμῶς*, *άμῶς*, besonders *άμωσγέπως*, *άμοῦ*, *άμοῦ*, *άμῃ*, *άμῃ*, auf irgend eine Weise, irgendwie; *άμν-δις* (äol.) zugleich, zusammen, haufenweis. — *οὐδ-άμό-с* = *οὐδείς*, *οὐδαμῃ* (*οὐδαμά* Acc. Pl. poet.), *οὐδαμοῦ*, *οὐδαμῶς*, nirgends, auf keine Weise, keineswegs, *οὐδαμό-θεν* von nirgends her, *οὐδαμό-θι* nirgends, *οὐδαμό-σε* nirgends hin; *οὐδαμ-ινό-ς* nichtswürdig, nichtig (Comp. *οὐδαμν-έσ-τερο-ς*) Sp., *οὐδαμινό-της* (*τη-ος*) f. Nichtswürdigkeit (Eust.); ebenso: *μὴδ-άμό-с*, *μὴδαμῃ*, *μὴδαμοῦ*, *μὴδαμῶς*, *μὴδαμό-θεν*, *μὴδαμό-θι*, *μὴδαμό-σε*, *μὴδαμινό-ς* (*άτιμος* Hes.).

sama-tha [-*tha* Suffix, Benfey Wurzell. II. 30, *sma-tha*, Skr. *smat* zusammen, zugleich, mit, sammt, andere Ausspr. *sumat* PW. VII. 1094. 1382: *σμα-θα*, *σμα-τα*, vgl. *πνθ-μήν*, *πνθ-αξ* durch den Einfluss des Nasals C. E. 516]: *με-τά* [Instrumental]³⁾ Präpos. a) mit Dativ (nur poet., bes. episch) mit, inmitten, sammt, zwischen; b) mit Gen. id., mit, mittelst (Mittel), gemäss, nach; c) mit Acc. mitten unter, nach, zu; Aufeinanderfolge im Raume und in der Zeit: nach, hinter her, hinter, nach, danach (*post*); Werth, Rang:

nächst, zunächst, nach; Gemässheit: nach, zufolge, gemäss; Adverb: zusammt, dazu, ausserdem, hinterdrein, hernach, darauf. In der Zusammensetzung: Gemeinschaft (μετ-έγω), Zwischensein (μετα-δότης, -δήμιος), Folge (μέτ-ειμι, μετα-κλάω), Richtung (μετ-οίχομαι), Umkehr, Umwandlung (μετα-στρέφω, -βάλλω). — μέτα-ζε hinterher, hinterdrein (h. Merc. 159, Hes. O. 396, B. A. 945); μετα-ξύ (= ξύν) dazwischen (Hom. nur Il. 1. 156) inzwischen, bis dahin, während [mit dem Particip]⁴⁾, μεταξύ-της (τητ-ος) f. das Dazwischensein, der Zwischenraum (Nikom. harm. 11. Sext. Emp. adv. astr. 78). — (μετα-κι-αι) μέτα-ccαι f. Lämmer mittleren Alters (nur Od. 9. 221 χωρίς μὲν πρόγονοι Frühlinge, χωρίς δὲ μέτασσαι Mittlinge, χωρίς δ' αὐτ' ἔρσαι Spätlinge, neugeborene Lämmer), Neutr. τὰ μέτασσα das Später Gewordene⁵⁾ (Adv. h. Merc. 125 ὥς ἔτι νῦν τὰ μέτασσα πολυχρόνιοι περύσσιν wie sie [die Rindshäute] jetzt noch in der Folgezeit langdauernd vorhanden sind).

ῥμο. — ῥμο-с gleich, ähnlich, einerlei, gemeinsam, gemeinschaftlich, Adv. ῥμῶς (poet.) zusammen, zugleich, zusammt, gleicher Weise, ebenso, ῥμοῦ (poet. ῥμῇ) zusammen, zugleich, ῥμό-θεν aus demselben Orte her (Hom. nur Od. 5. 477), aus der Nähe, *cominus*, ῥμό-σε nach demselben Orte hin (Hom. nur Il. 12. 24. 13, 337), ῥμό-ω vereinigen, verbinden (Hom. nur ῥμωθῆναι φιλότηι Il. 14. 709); ῥμως Conj. gleichwohl, dennoch, doch (Hom. nur Il. 12. 393). — ῥμο-ιο-с ion. altatt., ῥμολ-ιο-с ep. Nbf. m. n., ῥμο-ιο-с neuatt., gleich, ähnlich, gemeinsam, allgemein, Adv. ῥμοίως auf gleiche Weise, ῥμοιό-της (τητ-ος) f. Aehnlichkeit; ῥμοιό-ω gleich u. s. w. machen, Med. sich gleichstellen, sich vergleichen (Hom. nur Inf. Aor. Pass. ῥμοιω-θῆ-μεναι Il. 1. 187. Od. 3. 120), ῥμοιω-τ-ικό-с zum Gleichmachen u. s. w. geschickt, gehörig, ῥμοιω-τή-с m. der Aehnlichmachende, Bildner, ῥμολω-σι-с f. das Aehnlichmachen, Vergleichung, ῥμολω-μα(τ) n. das Gleichgemachte, Abbild, Gleichniss, ῥμοιωματ-ικό-с = ῥμοιωτικός; ῥμοιά-ζω gleich sein, gleichen (N. T.). — ῥμα-δόν im Ganzen, zusammen (Lex.); ῥμ-ά-с (άδ-ос) f. Gesamtheit (πάντες καθ' ῥμάδα alle insgesamt Sp.). — (ῥμα-jo, -δjo) ῥμα-до-с m. (lärmendes) Zusammensein = Getümmel, Lärm⁶⁾, ῥμαδέ-ω durch einander lärmern (Od. stets von den Freiern, Schol. ῥμοῦ ἀναφωνεῖν), ῥμαδ-εύ-ω versammeln (Hes.). — ῥμα-λό-с gleich, gleichmässig, eben, glatt (Hom. nur Od. 9. 327), ῥμαλ-ής id. (Xen. An. 4. 6. 12, Plat. Krit. 118a und Sp.), ῥμαλῇ = ῥμοῦ (Hes.); ῥμαλό-της (τητ-ος) f. Gleichheit u. s. w.; ῥμαλ-ίζω gleich u. s. w. machen (intr. gleich u. s. w. sein, Sp.), ῥμαλι-σ-μο-с m. das Gleichmachen u. s. w. (gleichmässige Aussprache, Gramm.), ῥμαλι-σ-τήρ m. Werkzeug zum Gleichmachen, ῥμαλλω-τρα f. id., ῥμάλισ-τρο-ν n. id.; ῥμαλ-ύνω ebnen, glätten (τὰς κινήσεις, αὐτῶν ῥμαλυνθεισῶν ἥσυχία γίγνεται Plat. Tim. 45e). — (ἄμ-ιλα, ἄμ-ιλ-ja) ἄμ-ιλ-λα f. (Streben nach Gleichheit) Wett-streit, -kampf,

-eifer⁷⁾, ἀμλλά-ο-μαι wettkämpfen, wetteifern, sich beeilen (Fut. ἀμλλή-σο-μαι, Aor. Pass. ἡμλλή-θη-ν, Aor. Med. ἐξ-αμλλή-σά-μενο-ς Eur. Hel. 1471 und Plut. Arat.), ἀμλλή-τ-ικό-ς zum W. geh., ἀμλλή-τήρ m. Wettkämpfer (τροχῶδς ἀμλλήτηρας ἡλίου Soph. Ant. 1065 Schn. wettrennende Räder des Sonnenwagens, dann sp. Dicht.), ἀμλλή-τήρ-ιοι ἵπποι Rennpferde (Aristid.), ἀμλλή-τήρ-ιο-ν n. Kampfplatz (Suid.), ἀμλλή-ματ-α γάμων (Soph. El. 493 Schn. „Liebesrausch“, Pape: Kampf der Vermählung; Schenkl: lüsternes Verlangen nach der Ehe).

sāmi gleich (gleichgetheilt, d. i. halb). — ἡμι- halb (in Zusammensetzungen⁸⁾): ἡμι-άγιος halb heilig, ἡμι-βάρβαρος Halbbarbar, ἡμι-γυμνός halb nackt, ἡμι-δουλος Halbsklave, ἡμι-έλλην Halbgriche, ἡμι-θεός Halbgott u. s. w.; älteres ἀμι- erhalten in: ἀμι-ονο-ς (Aol., E. M.), ἄμι-σν (Theokr. 2. 95), ἀμι-όλιον (Archim. de plan.). — ἡμι-κυ-с, ἡμι-σεια (ion. ἡμι-σέα), ἡμι-сн halb, zur Hälfte (Gen. ἡμι-σεος, contr. ἡμι-сous Plut., Nom. Acc. Pl. m. ἡμι-σεις, ion. -σεες, -σεας, n. ἡμι-σεα, N. T. ἡμι-ση); Subst. ἡμισεία (μοῖρα) die Hälfte, ἡμισν (μέρος) id., Pl. τὰ ἡμισεία (Adv. ἡμισέως zur Hälfte); ἡμισν-δουλος = ἡμιδουλος (Man. 4. 600), ἡμισν-τριτον 2 1/2 Hes. (ἔβδομον ἡμισν 6 1/2 u. s. w. Prisc. 2. p. 395).

sa.

sama = semo, später simo. — sem-per (-per siehe pg. 491) durch das Ganze = immer, jederzeit; (*sempe[r]-ter-nu-s) semp-ter-nu-s (vgl. noc-tur-nu-s pag. 424)⁹⁾ immer während, beständig, ewig (Adv. -no, -ne), sempiterni-ta-s f. beständige Dauer, Ewigkeit (App. Claud.); semper-florium n. Immergrün, Hauslab, sempervivus immer lebend (als Subst. f. und n. = semperflorium). — (*sem-cūli, *sen-cūli, Dem., vgl. homun-culu-s; g statt c vgl. quadringenti u. s. w.) sin-gūli (Sing. selten z. B. Plaut. Cist. 4. 2. 34 vestigium) einzeln, ein einziger, je Einer, Einer nach dem Andern (Adv. *singulu-lu-s, singul-l-ā-ti-m, poet. singultim einzeln); singul-āri-s, -āriu-s (singillāriu-s Tert.) zum Einzelnen gehörig, einzeln, vereinzelt, einzig in seiner Art = ausserordentlich, vorzüglich (grammat. -aris Singular), Adv. singulari-ter, singulari-ta-s (tātis) f. das Einzelne, Alleinsein, Singular (Charis. I. p. 72), die Zahl Eins (Marc. Cap.); (sem-plex) sim-plex (pag. 520), sim-plu-s, simpl-āri-s (pag. 508); sin-cū-iu-m (pag. 109). — (simo, Local *simoi simi = ὁμοῦ zusammen + Suffix tus, vgl. in-tus, sub-tus, funditus u. s. w.) simi-tus, simi-tur (s zu r), simi-tu (s abgefallen, vgl. inter-dius, -diu) altlat., zusammen befindlich (Or. inscr. 2863, Ritschl Anth. lat. coroll. p. XI. 19, Rhein. Mus. XIV. 399)¹⁰⁾. — *semo-lo (vgl. ὁμα-λό-ς pag. 973): semo-l altlat., sēme-l einmal, ein einziges Mal; übertr. (Reihenfolge) einmal, das erste Mal, erstlich, (abs.) zum ersten Male; (= ἀπαξ) auf einmal, mit Einem Male, sogleich, zugleich; sīmu-l zugleich, zusammen (simul atque,

simul ac sobald als); *simul-ta-s* (*tāti-s*) (Streben nach Gleichheit, vgl. *ἀ-μλ-ja* pag. 973) f. Rivalität, Zwist, Spannung, Wettkampf, Wettstreit; (*semo-la-re*) *simū-lā-re* ähnlich machen, abbilden, zum Schein äussern, vorschützen, heucheln, Adv. *simulā-te* zum Schein, mit Verstellung, *simulā-t-ili-s* nachgeahmt (Venant.), *simulā-cru-m* n. Abbild, Bildniss, Schatten-, Traum-, Trug-bild, *simulā-tor* (*tōr-is*) m. Nachahmer, Nachbildner, Heuchler, *-trix* f. Umbildnerin (*Circe*, Stat. Th. 4. 551), *simulā-ti-ō(n)* f. Schein, Vorwand, Verstellung, Heuchelei, *simulā-men* (*mīn-is*) n. Nachahmung, *simulāmen-tu-m* n. Täuschung. — (*semo-li*) *sīmī-lī-s* (Adv. *-ter*) ähnlich, gleich (Comp. Sup. *simil-ior*, *simil-īmu-s*), *simili-tā-s*, *-tū-d-o* f. Aehnlichkeit, Gleichheit, (übertr.) Nachahmung. — (?) *sīmī-a* f. (Nbf. *u-s*, m.) Affe¹¹), Demin. *simiō-lu-s*, (**simi-nu-s*) *simi-n-īnu-s* vom Affen (*caput*, *herba* Affen-kopf, -kraut).

semi- (= *ἡμι-* pag. 974)⁸). — *semi-*, *sem-* (vor Vocalen), *se-* (verkürzt) halb, *sēmis* (Indecl.) halb, die Hälfte (Sp.); *semi-animi-s* (*u-s*) halb entseelt, halb todt, halb lebendig, *semi-barbarus* halbbarbarisch, *semi-circulus* Halbkreis, *semi-deus* Halbgott u. s. w.; *sem-ēsu-s* halb verzehrt (*semi-esu-s* Verg. A. 3, 244. 8, 297), *sem-is* (pag. 10), *sem-uncia* $\frac{1}{2}$ Unze (vgl. pag. 12); *sē-sconcia* (ibd.), *sē-libra* $\frac{1}{2}$ Pfund, *se-mestris* (pag. 655), *se-modius* (pag. 656); *sin-ciput* (pag. 113)¹²).

Benfey Wurzell. I. 389. — B. Gl. 401 a. 403 a. 408 a. 409 b. 418 a. — Bugge KZ. XX. 46 f. — Clemm St. VIII. 91. — Corssen I. 316. 376. 419. II. 70. 72. 187. 273 f. 300. 356. 362. 416. 419. 643. 852. B. 22 f. 349. 390. 400; KZ. V. 108 f. XI. 412. — C. E. 322 f. 325. 394 f. — F. W. 192. 197. 402. 494. 496. — Kuhn KZ. I. 131. II. 128 f. 267. — L. Meyer KZ. V. 161 ff. 383. VIII. 129 ff. — Savelsberg KZ. XVI. 62 ff. — Schaper KZ. XXII. 523. — 1) L. Meyer KZ. I. c. — Dazu C. E. 395: „doch bleiben erhebliche Zweifel übrig“. — B. Gl. 64 b: *ēna pron.*, *is*, *hic*, *iste*, *ille*; *ēv abjecta vocali finali*. — Lottner KZ. V. 396: *ja-na* = *ēv(o)*. Dagegen nimmt ders. diese Deutung KZ. VII. 36 zurück und stimmt mit L. Meyer überein. — Schleicher Comp. §. 257: *ēis*, *ēv* vom St. *san*, *μια* = *samjā*, *smjā*. — Vgl. Kuhn KZ. XV. 308: „ich möchte die Vermuthung aussprechen, dass der unregelm. Accent des Gen. *μιας* aus einer Zeit zu stammen scheint, wo das *ι* noch ein Halbvocal *j* war“. — 2) C. E. 703. — 3) Benfey Lex. und L. Meyer KZ. VIII. I. c. — Vgl. dazu C. E. 209, der Benfey's Vermuthung „ansprechender“ nennt als jene Pott's (KZ. VI. 101 f.: aus Skr. *amā* mit Aphärese des *a*). (Vgl. noch ausser den dort angeführten Stellen Kuhn KZ. XV. 408). — F. W. 145. Spr. 196: *mata* Präp. mit. — 4) Vgl. Gerland KZ. IX. 65. — Ebel KZ. IV. 207: etwa ein Locativ? — 5) Vgl.: Ameis-Hentze ad I. c. C. E. I. c. Ebel KZ. IV. 207. Grassmann KZ. XI. 29. — Dagegen nehmen das Suffix *-rjo* = Skr. *tja* an: Ebel KZ. I. 302. Misteli KZ. XVII. 171. XIX. 117. — 6) Sch. W. und S. W. s. v. Vgl. Phil. Mayer Synon. II. p. 19. — Anders Düntzer KZ. XV. 361: *ὀν onomatopoetisch*; vgl. *ὀμαζω* vom Geschrei der Panther und Bären. [Erst Zenodot.] — 7) F. W. 494. — Pape W. s. v.: *ἄμα*, nicht mit *ἰλη* zusammengesetzt, wo Mehrere etwas zusammen thun. — Misteli KZ. XVII. 177: *ἄμ-ιλ-ja*, *ἰλη* Schaar, *ἰλειν* drängen (vgl. noch KZ. XIX. 119 f.). — Walter KZ. XII. 413*:

mar, *mal* kämpfen, Skr. *malla pugil*; ἄ-μῆλ-α. — 8) Vgl. noch: Allen St. III. 228. Benfey I. pag. 389. Kuhn KZ. VIII. 70. Pott I. 835. KZ. VI. 248. Savelsberg KZ. XVI. 63*). Schweizer KZ. VII. 150. — Zu ἡμ-σν vgl. Bopp Vergl. Gramm. II. §. 308: -σν = Skr. *sra* (*suus*), im Zend = Theil: *thri-shva* Dritttheil, *cathru-shva* Viertheil; ἡμ-σν-ς bedeutet also „einen gleichen Theil habend“ und das einfache ἡμ bloss „das Gleiche“. Savelsberg KZ. XVI. 370: -σν = Skr. *su* (*ip-su*, *dit-su*, *vi-shu*). — 9) Corssen B. 395 und Goetze St. Ib. 154. — 10) Corssen I. 245. 376. 811. II. 72. B. 22 f. 400. KZ. XI. 425. — Ebel KZ. V. 239 f.: *simitur* = *simic-i-tur* = Skr. *samjak*, *samic*. Dagegen Corssen B. I. c.: „dann musste **simiec-tus*, durch Verschleifung des Halbvocals **simec-tus* werden, aber nicht **simictus*, *simitus*“. — Schweizer-Sidler KZ. IV. 62 vermuthet: *simi-tur*-[nus] adverb. Dativ oder Local, vgl. *diu-tur-nus*. — Vgl. noch Bugge St. IV. 350. — 11) C. E. 323 mit ?. — Weiteres wurde bezüglich dieses Wortes nicht gefunden. — 12) Vgl. C. V. II. 178.

1) SA streuen, sieben, säen. — Nebenform SI. — Vgl. ksl. *sě-ja*, lit. *sé-ju*; goth. *saian*, alts. *sājan*, ahd. *sājan*, mhd. *saejen*, nhd. *säen*, engl. *sow* u. s. w.

sa.

cá-w sieben (nur 3. Pl. σῶ-σι Her. 1. 200), cή-θ-w (Sp.), ältere Nbf. ἥ-θ-w, ἡθ-έ-w (σ = ' wegen der folgenden Aspir., vgl. ἔχω) sieben, seihen, schütteln (Aor. ἦσα Steph. Thes. aus Hippokr., Med. ἡθῆ-σα-το Nik. Al. 324, Perf. Part. ἡθη-μένο-ς von Plato an¹⁾); Verbaladj. ση-σ-τό-ς gesiebt, gesichtet; ση-άν-ιο-ς, -ειο-ς id.; cή-c-τρο-ν n. Sieb (Hes.); ἡθ-μό-c m. Sieb, Trichter, Demin. ἡθμ-άριο-ν n., ἡθμο-ειδής, ἡθμώδης nach Art eines Seih-tuches, porös; ἡθ-η-τή-ς, -τήρ (τήρ-ος) m. = ἡθμός (Sp.), ἡθητήρ-ιο-ς zum Siebe u. s. w. geh., geschickt, ἡθη-μα(τ) n. das Durch-geseihete (Sp.); ἡθ-ήνιο-ν, -άνιο-ν n. = ἡθμάριον; ἡθ-ῆω = ἡθω (Galen. I. d.), ἡθη-σι-ς f. das Sieben u. s. w.

si.

(**si-mala* Mehl, Art Mehl) ἰ-μαλ-ιά· τὸ ἐπίμετρον τῶν ἀλεύρων, ἐπιγένημα ἀλετριδος, καὶ ἀπὸ τῶν ἀχύρων χυνοῦς. καὶ περιουσία (Hes.); ἰμαλ-ί-ς (ἰδ-ος) f. eine Mühlengottheit (Tryphon ap. Ath. 14. 618e), Demeter bei den Syrakusanern (ibd. 3, 109a. 10, 416e)²⁾. — Formen des N. T.: σι-νίο-ν, σινία-τρο-ν, σινια-τήρ-ιο-ν n. Sieb, σινιά-ζω sieben, σινία-σ-μα(τ) n. Abgang, Spreu.

(**sai-mant* Seim, Flüssigkeit): (αἰ-μαντ, αἰ-ματ) αἰ-μα n. Blut, Blutvergiessen, Geblüt, Geschlecht³⁾, αἰμάτ-ιο-ν n. ein wenig Blut (Sp.); αἰματ-ικό-ς B. enthaltend, αἰματ-ί-τη-ς (fem. ἱ-τι-ς), αἰμάτ-ινο-ς, αἰματ-ηρό-ς, αἰματ-ό-ει-ς, αἱματο-ειδής, αἱματώδης blutig; αἰματ-ό-ω, -ῆω mit B. beflecken, αἱμάτω-σι-ς f. Verwandlung in Blut (Med.); αἰματ-ία f. die Blutsuppe der Lakedämonier (Poll. 6. 57); αἰματ-ί-ς (ἰδ-ος) Purpurkleid. — αἱμον: ἄν-αἱμων blutlos (Il. 5. 342 und sp. Dicht.); αἱμο[ν]: ἄν-αιμο-ς blutlos, ὄμ-αιμο-ς bluts-

verwand, σύν-αιμο-ς id., Subst. Bruder, Schwester (Trag.), αἰμό-ω = αἱματο-ω (Hippokr.), αἰμο-ειδής, αἱμοόδης = αἱματοειδής; αἱμ: (αἱμ-αι-τω) αἱμαῖω blutig machen, werden, (intr.) bl. sein, αἱμακ-τό-ς mit B. befleckt (Eur. I. T. 630), αἱμαξι-ς f. Blutentziehung (Med.); αἱμ-ά-ς (ἄδ-ος) f. Blutstrom (Soph. Phil. 696, Schol. ἡ τοῦ αἱματος ῥύσις); αἱμ-ηρό-ς, αἱμ-αλ-έο-ς blutig⁴); αἱμ-ών-ια σῆμα blutrothe Feigen (Ath. 3. 76. b).

Sä.

sä. — (*sĭ-s-ĕre, vgl. si-stĕre, bĭ-bĕre, gi-gnĕre; *sĭ-r-ĕre) sĕ-r-ĕre (Perf. sĕ-vi, sĕr-ui Enn. ap. Prisc. 10. p. 900) säen, pflanzen, austreuen; (übertr.) erzeugen, hervorbringen; Part. sĕ-tu-s gesäet u. s. w., sāt-ivu-s was gesäet, gepflanzt wird; sĕ-tu-s (tūs) m. Saat, Pflanzung, (übertr.) Erzeugung, sĕ-ti-ō(n) f. das Säen, Pflanzen, sĕ-tor (tōr-is) m. Säer, Pflanze, Erzeuger, Urheber, sātōr-iu-s zum Säen, Pflanzen geh.; pro-sa-trix f. Erzeugerin (Gloss. Isid.). — (*sĕ-e-tor-nu-s der Säer) Sĕ-tur-nu-s (Sacturnus auf einer alten Gefässinschrift) m. alter König von Latium, später Gott des Ackerbaues und geselliger Einrichtungen (agrorum cultor habetur, nominatus a satu, tenensque falcem effingitur, quae est insigne agricolae, Festus p. 325)⁵), Saturn-iu-s zum S. geh., saturnisch, (Subst.) Sohn des S. (Jupiter, Pluto), Saturn-ia f. Juno, Stadt in Etrurien, in Latium, Saturn-āli-s zum S. geh., -ali-a n. Pl. das Fest des S., Saturnalien, Saturnal-ic-iu-s zu den S. geh.; Saturn-īnu-s röm. Bein.

(sā) sĕ. — sĕ-men (mĭn-is) n. Samen, Setzling, (übertr.) Stoff, Ursache, semin-āli-s zum S. geh., pflanzenartig (-ālia n. Pl. Saat, Tert.), semin-āriu-s id., Subst. -āriu-m n. Pflanzschule, Baumschule, semin-ōsu-s samenreich; (*semin-u-s) seminā-re = serere, seminā-ti-ō(n) f. = satio, seminā-tor m. = sator; semĭn-iu-m n. Samen zur Zeugung von Geschöpfen; (meton.) Race (vgl. suo semine seminioque Lucr. 3. 746); sĕmen-ti-s f. Saat, Aussaat, Saatzeit, sement-ā-re Samen bringen, sich besamen (Plin.), sementā-ti-ō(n) f. = satio (Tert.), sement-ivu-s zur Saat, Saatzeit geh.; Sĕ-m-ō(n) m. alte Saatgottheit, Semōn-ia f. id. (Macrob. Sat. 1. 16); Sĕ-ja f. id.⁶), Sĕ-ju-s röm. Name, Sej-ānu-s Sohn des Sejus (L. Aelius S., Sohn des Sejus Strabo, der gewaltige praefectus praetorio des Tiberius); Con-sĭ-v-iu-s m. Besäer, Bein. des Janus, Consiv-a, -ia f. Bein. der Ops. — (*sĕ-cūlu-m, dann ae als Schriftzeichen eines nach ē hinhautenden ā, vgl. saepes pg. 988) sae-cūlu-m, sae-clu-m n. Saat, Geschlecht, Generation, Menschenalter, Zeitalter, Jahrhundert (vgl. Il. 6. 146 οἷν περ φύλλον γενεή, τοῖν δὲ καὶ ἀνδρῶν, hominum saecula, zum Gedanken vgl. Jesus Sirach 14. 19)⁷); saecul-āri-s zum saec. gehörig (ludi saec., regelm. alle 100 Jahre gefeiert); zeitlich, weltlich, heidnisch (homines, historia, exempla) Eccl.

sĭ säen, pflanzen = gründen, setzen, legen⁸).

sĭ-n-ĕre (vgl. ſĭ-n-ĕre, cer-n-ĕre u. s. w.) urspr. setzen, legen

(noch im Part. erhalten), dann: Satzung, Festsetzung machen = erlauben, zulassen, gestatten (Perf. *sī-vi*; alte Formen: Perf. *sīi*, *sinī*, *sistis*, Conj. *siris* u. s. w., Plusqu. *sinisset*, *sisset* u. s. w.). — Part. *sī-tu-s* (vgl. Skr. *āva-sita* der sich niedergelassen hat, wohnhaft, n. Wohnplatz PW. I. 493) gesetzt, gelegen, liegend, befindlich (vgl. noch *veterem aram Druso sitam*, Tac. A. 2. 7); *sī-tu-s* (*tūs*) m. das Hingelegtsein, das Liegen, die Lage; (der durch langes Liegen erzeugte) Rost, Schimmel, Moder; (übertr.) das Modern, Hinwelken, Verwesen. — (**port*-, **por*-, **po*-) **po-sinere*, **po-snere*, *pō-nēre* nieder-legen, -setzen, -stellen, -lassen, hinlegen, irgend wohin thun, bringen (Perf. *po-sī-vi* Plaut., *po-seivei* C. I. L. I. 551, *posierunt* Or. inscr. 5061; dann erst mit und in dem Hexameter **po-sīvi*, **po-svi*, *pō-sui*); Part. *po-sītu-s* = *sītus* (*po-stu-s*, *de-postus*, *dis-postus* u. s. w. Lucr.)⁹⁾; *posīt-īvu-s* gesetzt, gegeben (*nomen* im Adj., das im Positiv steht); *positu-s* (*tūs*) m. Stellung, Lager, *posi-tūra* f. id. (Interpunction, Gramm.), *posi-ti-ō(n)* f. das Setzen, Stellen; (metaph.) das Setzen, Gebrauchen eines Wortes (*μεταρρύπτα est nominis pro nomine positio* Quint. 8. 6. 23), das bejahende Setzen, Bejahung; übertr. (rhetor.) Thema, Thesis, (gramm.) Endung, (metr.) Niederschlag im Tacte, Position (Stellung des kurzen Vowels vor 2 Cons., wodurch er lang wird), *posi-tor* m. Errichter, Erbauer (Ovid.); (*im-posi*-, *im-pos*-) *im-pō-menta* (*quasi imponimenta, quae post cenam mensis imponebant* Paul. D. p. 108. 18). — *de-sinēre* (*de-sīvi*, *-sīi*, contr. *desisse*, *desissem*) absetzen = ablassen, unterlassen, (neutral) aufhören, endigen, schliessen; Part. *de-sītu-s*; *desītu-s* (*tūs*) m. das Aufhören (*spiritus* Jul. Val. r. g. Alex. 3. 87); *desivare* (*desinere* Paul. Ep. 72)¹⁰⁾.

si sieben: *simala* (vgl. pag. 976 *īpal-ia*) *sīmīla* f. feinstes Weizenmehl [daher deutsch: Semmel, böhm. *žemle*, *žemlicka* Semmel, *žemlovka* Semmelmehl], *simil-ā-g-o* (*īnis*) f. id.²⁾.

Bugge KZ. XX. 137 ff. — Corssen I. 306. 417 f. II. 249. 427. — C. E. 382 f. — Delbrück KZ. XXI. 77. — F. W. 403 f.; Spr. 371. 375. — Grassmann KZ. XVI. 109. 111. 113. — Lottner KZ. VII. 164. — L. Meyer KZ. VIII. 249. — Savelsberg KZ. XXI. 204. — Walter KZ. XII. 408. — 1) C. V. I. 374. 377. 7). II. 343 f. — 2) F. W. 495. — 3) F. W. 405, Spr. 375 (Grundform *saima*). — Corssen KZ. X. 149, Christ Lautl. p. 109. 139 und Ebel KZ. V. 67: *ās-īpa* (vgl. Skr. *asan*, altlat. *assir*, *asser*). Dazu C. E. 400: „was mir sehr unsicher scheint“. [Eine andere Deutung dieses doch so häufigen Wortes wurde nicht gefunden]. — 4) Bugge KZ. XX. 45: Suffix *-alzo* wahrscheinlich = *arjo*. — 5) C. E. I. c. — Vgl. noch: Savelsberg KZ. XXI. 204. Schweizer-Sidler KZ. III. 385. IV. 65 ff. XVI. 139. XVIII. 305 [möchte in ihm kein anderer als der altindogermanische zeugende Sonnengott *Saritar* zu suchen sein; PW. VII. 844: Antreiber, Beweger, Beleber, Name eines Gottes; Sonne]. — Anders F. Spr. 148: (?) *Saetur* = *Σατήρ*, *Σαωτήρ* von (*save-o*, *savē-re*) = *σαώω* (*sa-Fo-jā*), Fut. *σαώ-σω*. — 6) Corssen KZ. III. 298: *sē-men* = *se-si-men*, *Sē-ja* = *Se-sia*. — Anders wieder: Aufrecht KZ. I. 230. Kuhn KZ. VI. 157: *se-men* = *seg-men*, *Se-ja* = *Seg-ia*.

— 7) Bugge KZ. XX. 138 f. — Lottner KZ. VII. 49. — L. Meyer KZ. I. c. — Vgl. C. E. I. c.: Bücheler bei Polle de artis vocabulis Lucretianis p. 57 stellt auch *sae-clu-m* als Saat, Geschlecht hieher, nicht ohne Wahrscheinlichkeit. — Anders Corssen I. 378: *si* binden; *sae-culu-m* Verbindung machend, verbundenes Wesen, Verband von Jahren oder von lebenden Wesen, Zeitalter, endlich die runde Zahl von 100 Jahren. — Dazu Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 304: „sehr hübsch und, wir meinen, auch unanfechtbar. Erwähnung und allfällige formelle Widerlegung hätte die Erklärung Mommsen's (hinter seiner röm. Chronologie), der *saeculum* aus *saepiculum* von *saepire* genommen hat, verdient“. — Dazu der Verf.: Erwähnung hätte es auch verdient, dass dieser Gelehrte die erwähnte Deutung selbst bereits KZ. XI. 72 f. vorgebracht hat: „neben *sēpes*, *σημός* scheint *e* bewahrt in *saeculum* „Kreis“, zugleich lebender Wesen“. — Ueber die wohlverbürgte Schreibung mit *ae* (nicht *seculum*) siehe Corssen I. 325 und Brambach's Hilfsbüchlein für lat. Rechtschr. — 8) Corssen I. 280. 419 f. 650 f. — Goetze St. Ib. 169. — Schweizer-Sidler KZ. XIX. 302. — F. W. 1067: *sa-ta* Part. von *sa*: *si-tu-s*, *positus*; dagegen ibd. 194: *sinere*, *ponere* zu *san*, *sa* gewähren, würdigen, geruhen, zulassen. — *sino* zu *san* (geben, lassen) stellt auch Ebel KZ. V. 239 (vgl. homer. *δός* in der Anrufung der Götter); dagegen: Benfey Wurzell. I. 390 ff. zu *si*, *ἐμι*, werfen, lassen, legen; C. V. I. 122 zu *as* werfen: *s-ino*; Kuhn KZ. IV. 38. 77 zu *svi* (vgl. ahd. *svī-nan* *tabescere*) urspr. schwach sein, liegen; dann: geschehen lassen, dulden. — Zu *pono* stellen eine Wurzel *pos* auf: Froehde KZ. XXII. 262 (*pono* für *posno*, Bildung wie *degunere*) und Lottner KZ. V. 240. VII. 188 (*postus* = ahd. *festi*, goth. *fastan*, *observare*, altnd. *fastr*). — 9) Vgl. Corssen II. 583. — 10) Vgl. C. V. II. 134.

2) SA sättigen. — Vgl. ksl. *sytiŭ satur*, *sytiŭ satietas*, lit. *soti-s* Sättigung; goth. *satha-s* satt, *sotha-s* Sättigung (Mikl. Lex. 968).

sa. — (*sa-jw*, *ā-jw*) *ā-w* (ep.) sättigen, Med. sich sättigen¹⁾ (nur Präs. Inf. *ᾱ-μεναι*, Fut. Inf. *ᾱ-σειν*, Aor. Opt. *ᾱ-σαι-μι*, Conj. *ᾱ-ση*, Inf. *ᾱ-σαι*; Med. Fut. *ᾱ-σε-σθε*, Aor. Inf. *ᾱ-σα-σθαι*; [dann *ᾱ-o-μεν*, *ᾱ-o-μεν* und mit Umsprung der Quantität] *ᾱ-ω-μεν* Il. 19. 402²⁾, Hes. Sc. 101 *ᾱται πολέμοιο*; *ᾱ-α-το-ς*, hom. contr. *ᾱ-το-ς* (*πολέμοιο*, *μάχης*, *δόλων* Il. 6 mal, Od. 1 mal) ungesättigt = unersättlich; (*ᾱ-δην*, *ᾱ-δδην*) *ᾱδην* (Il. 5. 203), *ᾱδην* (auch *ᾱδην*) (adverb. Accus.) zur Sättigung, zur Genüge, zum Ueberdruss, satt-sam, genug (*ἔς κόρον*, *δαψιλῶς* Lex.)³⁾; *ᾱδ-ος* (*ᾱδ-ος*) n. Sättigung, Ueberfluss (Il. 11. 88); *ᾱδ-αῖο-ς* reichlich (Sophron bei Hes.); *ᾱδαῖο-ς*, *ᾱδδαῖο-ς* maked. Name, *ᾱδέα-ς* ein Sikyonier (Xen. Hell. 7. 1. 45), *ᾱδέα* f. Tochter der Kynane, später Eurydike genannt, Gemalin des Arrhidäus⁴⁾).

*sa-t*⁵⁾. — *sā-t*, *sāt-i-s* sattsam, genügend, hinreichend (Comp. *sat-ius*); *satisme*, *sat-in*; (**sat-ia*) *sat-ie-s*, (*satia-ti*) *satia-s* (*ā-tis*) f. Hinlänglichkeit, Genüge, *satie-tā-s* f. id. Sättigung, Ueberdruss, Ekel; *satia-re* sättigen, satt machen, übersättigen, Pass. satt haben, überdrüssig sein, Adv. *satia-te* zur Genüge, sattsam; *sat-ūr* (*-ūra*,

-*ūru-m*, vgl. *cic-ur* pag. 102) satt, gesättigt, vollauf versehen, reichlich, reichhaltig; *satura* (erg. *lanx*) f. reichlich gefüllte Schale, Fruchtschale, daher Gemischtes, Gemengtes, Allerlei (*per saturam* bunt durcheinander, ohne Ordnung), *Satur-ius* röm. Eigenn., *saturita-s* f. Sattheit, Sättigung, Fülle, *saturā-re* = *satiare*, *saturā-ti-m* (*σαταρώω* Gloss. Gr. Lat.), *saturā-ti-ō(n)* f. Sättigung (August.), *saturā-tor* m. Sättiger (id.), *saturā-men* n. Sättigung (Paul. Nol.), *saturā-bili-s* (*χορταστικός* Gloss. Gr. Lat.); Demin. *satul-lu-s* (Varro r. r. 2. 2. 15), *sattillā-re* sättigen (Varro ap. Non. p. 171. 16).

C. E. 631 f. 673 f.; C. V. II. 69. — L. Meyer KZ. XXII. 467 ff. — Pott II. 853, W. I. 440. — Verner KZ. XXIII. 101. — 1) Zu W. *av*: PW. I. 466 (*av*, *āw*, *aveo*). Christ p. 265. F. W. 17. 429. Dagegen C. E. 390: „ich würde beistimmen, wenn nicht *sa-tur*, *sa-ti-s* uns andere Wege empfehle“. — Noch anders Sch. W. s. v.: richtiger nimmt man wohl jetzt einen Stamm *ād*, Pr. *āw*, Inf. *āwēnai*, assim. *āwēnai* an; das Wort hienge dann mit *ēd*, *ēdā* zusammen; doch zweif. ob mit *satt*, *satis*, *saturō*. — 2) C. V. I. c.: „wahrscheinlich“; dagegen Schulgr. §. 312. 13: „Stamm *ā*, Conj. *ēwēn*“. — Nach der Mehrzahl der Grammat. Conj. (*ādην* *ēwōmen*, *πληρωθῶμεν*, *χορτασθῶμεν*); als Conj. zu *āw*: Buttmann Lex. II. p. 132, Ausf. Gr. p. 782 und Curtius Schulgr. I. c.; als Conj. zu *ēwēn* Döderlein ad II. I. c. — 3) Vgl. Ameis-Hentze ad II. I. c. und S. W., Sch. W. s. v. — Anders Kiesel KZ. XVII. 223: Stamm *satū*, *ādην* = *sat-f-ην*, in *āw* u. s. w. ist der Dental ausgefallen; *satū-r*, *-ro*. — 4) Fick KZ. XXII. 216. — Pott KZ. VIII. 430 zweifelt: *ἄδαιος*, *Ἀδδαιος* ist mir unklar, auch wohl nicht zu *ādδην*. — 5) F. W. 401; Spr. 372: *sat* satt, sattsam. — B. Gl. 167b: *tarp satiari*; fortasse *sa-tur e sa-turp*, *san-turp* = skr. *san-tarp*, *abjecta radice littera finali*; itaque *sat e satur*, non vice versa. — *satis* aus *satius* verkürzt (vgl. **mag-ius*, *magis*): Corssen II. 299*). 600. 887; KZ. III. 278; *sat* aus *satis* verkürzt: L. Meyer KZ. V. 378.

3) SA zu Ende führen, abschliessen. — Skr. *sā*, *sjati*: *ava-* abspannen (die Zugthiere), einkehren; losbinden; aufhören, aufgeben eine Arbeit, absetzen, schliessen, Halt machen u. s. w. (PW. VII. 882).

sē-rū-s lange dauernd, spät; (als Subst.) *seru-m* n. die späte Zeit (*serum diei, noctis*), *sera* f. (erg. *hora*) Abendstunde, Spätstunde (*ἑσπέρα sera, vespera, crepusculum* Gloss. vet.), Adv. *serō* (*seru-m* Verg. A. 12. 864, *serū* id. G. 4. 122), Comp. *ser-ius*, *-issime* (Caes. b. c. 3. 75. 2); *serō-tinu-s* (s. pag. 271); *seri-ta-s* f. Umstand, dass etwas spät statt hat (*epistolarum* Symm. ep. 3. 28).

B. Gl. 418a. — Bugge St. IV. 352 f. — Pott E. F. II. 174; W. I. 309 f. — Bugge I. c. vergleicht: altir. *sir longus*, *diuturnus*, neutr. *sior*, kymr. corn. breton. *hir longus*; goth. *seithu* spät, altd. *sido* tief herabhangend, ksl. *setinū finitus, extremus* (dazu Mikl. Lex. pg. 838: bulg. *seten sequens, ultimus*, böhm. *setně*, cf. *sojnë, sotva vix*); ferner Skr. *sā-jā* n. Einkehr, Abend (dagegen PW. VII. 943: wer das Wort auf *sā* zurückführt, muss der einfachen Wurzel die Bedeutung von *ava-sā* theilen, was seine Bedenken hätte). — Anders Corssen I. 463 f.: *sear*

sērere reihen, sich hinziehen: langdauernd, langsam, spät (urspr. aneinandergereiht, sich lang hinziehend). — Döderlein Gloss.: *ἥρεος, ἥρεος, serus*. Dagegen Schweizer-Sidler KZ. II. 69: „weder dem Laute noch dem Begriffe nach recht begründet“. Zugleich verweist ders. auf die Deutung von Bopp und Pott; deutet aber selbst anders KZ. XVIII. 307: *sar* gehen, vgl. Skr. *kira* von *kar* gehen, *dura* von *dur*.

1) **SAK** folgen, nachgehen. — Skr. **sak** 1) vereint, beisammen, vertraut sein, sich zu thun machen; im Besitz, in Gunst sein, anheimfallen, 2) nahe sein, anhängen, ergeben sein; befolgen, nachfolgen, verfolgen, aufsuchen, besuchen; treffen, zu Theil werden, 3) zusammen sein; **sap** nachstreben, zu erreichen suchen; Jemand anhängen, sich zu thun machen, um (PW. VII. 545. 655).

sak.

сєк. — (*sakam, sakvam, skvom, skvom, skom, σκον*) **ΞΥΝ** (ältere und altatt. Form, bei Hom. meist nur, wo Position erfordert wird, doch auch ohne diese Nöthigung), **κύν** (dann vorherrschend) [kypr. *κύν* Hes., Ahr. I. 81] 1) Präp. mit, sammt (Verbindung, Gemeinschaft), 2) Adv. zusammen, zusammt, zugleich¹⁾. In Compositis: Zusammensein u. s. w. (*συνεῖναι, συνάγειν*), Zusammenwirken, Versetzen in einen Zustand oder das Verweilen in ihm (*συνεργάζεσθαι, συμπολεμεῖν, συμπάσχειν* [*συν-* = *συμ-* vor Lab., = *συγ-* vor Gutt., assimil. vor λ, σ, = *σν-* vor ξ, ξ, bisw. vor σ + Cons.]). — (*ξύν-ιο*) **ΞΥΝΩ-С** (meist poet.), *ξύν-ήλω-ς* ep. ion., gemein, -sam, -schaftlich, *ξυνό-ω* gemeinsam machen (Nonn.); *ξύν-ών* (*ών-ος*) [Soph. fr. 916], *ξυνή-ων* (*ον-ος*) [Hes. Th. 595. 601, dann sp. Dicht.] m., Theilnehmer, Genosse, *ξυνων-ία* f. Gemeinschaft (Archil. 59); *ξύν-ήν* (*ήν-ος*) *κοινωνός* Hes. — (*κον-ιο*) **ΚΟΙΝΩ-С** = *ξυνός*; dann: das ganze Volk angehend, öffentlich (*τὸ κοινόν* Gemeinwesen, Gemeinde, Stadt); billig, gerecht (vgl. *κοινὸς εἶναι τῷ πράξαντι καὶ τῷ φεύγοντι* Lys. 15. 1)²⁾; Adv. *κοινῇ, κοινῶς; κοινό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Gemeinschaft, -lichkeit, Allgemeinheit (*genus commune* Gramm.); *κοινό-ω* (*κοινά-ω* Pind.) gemein machen, mittheilen, Med. Theil nehmen, *κοινω-μα(τ)* n. Gemeinschaft, bes. eheliche, Demin. *κοινω-μάτ-ιο-ν* n. Band; *κοινί-τη-ς* (Eust.), *κοιν-ών* (*ών-ος*) [nur Xen. Kyr. Nom. Pl. 8. 1. 25, Acc. Pl. 7. 5. 35. 8, 1. 16. 36. 40], *κοιν-άν* (*αν-ος*) [Pind. P. 3. 28], *κοινων-ός* m. Theilnehmer, Genosse, *κοινων-ικό-ς* zur Theilnahme geh., mittheilend, gesellig, *κοινων-ία* f. Theilnahme, Gemeinschaft, Umgang, Verkehr; *κοινωνέ-ω* (dor. *κοινᾶνέ-ω* Thuk. 5. 79) Theil haben, Th. nehmen, *κοινωνη-τικό-ς* = *κοινωνικός, κοινώνη-σι-ς* f., *κοινώνη-μα(τ)* n. = *κοινωνία*; *κοιν-ε(ς)-ῖο-ν* n. gemeinsamer Ort, auch Bordell (Lex.). — (*sek-ion, ἡκ-ιον*) ἡccων, neuatt. ἡττων, ion. ἔσσαν (*-ον-ος*) nachfolgend, nachstehend = geringer, schlechter, schwächer (Adv. ἡσσον); Superl. ἡκ-ιστο-с (Sp.), gew. nur Adv. ἡκ-ιστα am wenigsten, gar

nicht³⁾; (ήκ-ια) ἥκκα, neuatt. ἦττα, f. das Schwächersein, das Unterliegen, die Niederlage, ἡσσά-ο-μαι, neuatt. ἦττά-ο-μαι, ion. ἑστέ-ο-μαι schwächer sein, nachstehen, nachgeben, unterliegen (Fut. ἡσσηθή-σο-μαι, auch ἡττή-σο-μαι Xen., das Präs. hat oft wie νικάω Perfectbed. „überwunden sein“), Verbaladj. ἡσση-τ-έ-ο-ν (Soph.); ἡσση-μα(τ) n. = ἡσσα (Sp.). — (σοκ-ια Hilfe, mit α copul. ἁ-σοκ-ιη-τηρ, ἁ-σοσση-τηρ) ἁ-οκκη-τήρ (τῆρ-ος) m. Helfer, Retter, Beschützer (Hom., dann einzeln sp. Dicht.); vgl. ἑοσσητήρ, ὁσσητήρ βοηθός, ἐπίκουρος (Hes.); ἁοσσέω [nur τῷ μὲν ἁοσσῆσαι λελιμένος Mosch. 4. 110]⁴⁾.

σεπ. — (σεπ-ω) ἔπ-ω besorgen, bereiten, beschäftigt sein (Simplex bei Hom. nur ἔπει, ἔποντα; Imperf. [ἐ-σεπ-ο-ν ἐ-έπ-ον] εἴπ-ο-ν, poet. auch ἔπον, Aor. [σε-σεπ-ο-ν ἐ-σεπ-ο-ν] ἔ-σπ-ο-ν, Inf. σπεῖν, Part. σπών; ἀμφι- oder ἀμφ-έπω, ἐφ-έπω, μεθ-έπω); Med. ἔπ-ο-μαι folgen, nachgehen, begleiten; verfolgen, nachsetzen (in dieser Bed. bei Hom. nur Il.); haften, hängen; aus etwas folgen, hervorgehen (Imperf. [ἐ-σεπ-ο-μην, ἐ-έπ-ο-μην] εἴπ-ό-μην, Hom. ἐπ-ό-μην, εἴπ-ο-ντο nur Il. 5, 591. 11, 344; Fut. [ἐπ-σο-μαι] ἔψο-μαι; Aor. [σε-σεπ-ο-μην, ἐ-σεπ-ο-μην] ἐ-σπ-ό-μην, Imperat. ion. σπέο, ep. σπεῖο Il. 10. 285, att. σποῦ, ἐσπέ-σθω Il. 12. 350. 363, Conj. ἔσπω-μαι, Opt. ἐσπ-οί-μην, Inf. ἐ-σπ-έσθαι, σπ-έσθαι, Part. ἐσπό-μενο-ς, σπόμενο-ς)⁵⁾. — (σε-σαπ-, ἐ-ἀπ-) ἐ-ἀφ-θη (nur Il. 13. 543 ἐπὶ δ' ἄσπις ἐάφθη und Il. 14. 419 ἐπ' αὐτῷ δ' ἄσπις ἐάφθη der Schild folgte d. i. fiel ihm nach; wegen α statt ε vgl. zu τέρωω hom. τάρωθη, τάρωθεν, ταρπῆναι u. s. w., zur pass. Form vgl. περι-έφ-θη-ν Her. 5. 81)⁶⁾. — ἐπ-έ-τη-ς m. Nachfolger, Diener (Pind. P. 5. 4), fem. ἐπ-έ-τι-ς (τιδ-ος) (Ap. Rh. 3. 666).

(σε-μ-π, ἐ-μ-π, ἔ-μ-π, zum spir. lenis statt des asper vgl. C. E. 350. 636. 673 ff.) *ἐμπ-ο-ς ἔμπ-αιο-ς (vgl. δειλ-ο-ς, δειλαιο-ς) studens, sich beeifernd, theilhaft (als Folge des Strebens), kundig, erprobt, erfahren (Od. 20, 379. 21, 400); (ἐμπα-ιο-μαι) ἐμπά-ζο-μαι (vgl. ἀρπ ἀρπάζειν, στεν στενάζειν) sich kümmern, auf etwas achten (nur Hom. und Il. bloss 16. 50, stets mit Negation, dann spät in Poesie und Prosa, wie Euseb.); vgl. ἐμπασ-τήρ-ας μύθων πιστωτάς, μάρτυρας (Hes.)⁷⁾.

κοπ. — (vgl. Skr. sakhá, sákhi Gefährte, Begleiter, Genosse, Freund PW. VII. 510 f., σοπα-ιο, -διο) ὀπά-δό-ς, ion. ep. ὀπη-δό-ς, folgend, begleitend, Subst. Begleiter⁸⁾, Diener, ὀπάδ-έ-ω, ion. ep. ὀπηδέ-ω (εὐ-ω) folgen, begleiten, ὀπαδη-τήρ = ὀπηδός (Hes.), ὀπάδ-η-σι-ς f. das Begleiten (Stob. ecl. eth. p. 350 aus Crito); (ὀπα-ιο) ὀπά-ζω zum Begleiter geben, folgen lassen, zugesellen, mitgeben, geben, verleihen; (feindlich) verfolgen, bedrängen (Fut. ὀπά-σω, ep. ὀπάσσω, Aor. ὤπα-σα, ep. ὀπασσα, Fut. Med. nur ὀπάσσειαι Il. 10. 238, Aor. ὀπάσσατο nur Il. 19. 238), vgl. ὀπα-ζόμεναι ἐπόμεναι, θεραπευόμεναι (Hes.); ὀπά-ων (ον-ος) m. Be-

gleiter, Gefährte, Waffengenosse (Hom., Trag. und sp. Dichter; Her. auch ὀπῶν 5, 111. 9, 50. 51)⁹⁾. — (ἀνδρ-οπα-δο-ν, daraus durch Volksetymologie) ἀνδράποδο-ν n. (des freien Mannes Begleiter =) Sklave, Knecht, dann: gemeiner Mensch, Schurke (Hom. nur im metapl. Dativ ἀνδραπόδ-εσσιν Il. 7. 475)¹⁰⁾, Demin. ἀνδραπόδ-ιο-ν n. (Hyperid. Poll. 3. 77); ἀνδραποδ-ίζω zum Sklaven machen, unterjochen, unterwerfen, Menschenraub oder Seelenverköuferei treiben, ἀνδραποδι-σ-τή-ς m. der zum Skl. macht (ὁ τὸν ἐλεύθερον καταδουλώσας Lex.), ἀνδραποδισ-ική (τέχνη) f. Menschenräuberei, ἀνδραποδισ-μός-ς m. Unterjochung, Verkaufen freier Leute als Sklaven (ein Todesverbrechen, *plagium*), ἀνδραπόδι-σι-ς f. id. (als todeswürdiges Verbr. Xen. Apol. 25), ἀνδραποδισ-τήρ-ιο-ς zum Skl. machend (Lykophr. 784); ἀνδραποδ-ώδης knechtisch, bes. von knecht. Gesinnung, ἀνδραποδωδ-ία f. knecht. Ges. (Plut. ed. lib. 9). — ὄπλο-ν (zu ἔπω) n. Rüstzeug, Werkzeug, Geräth, Kriegszeug, Waffen, Rüstung, bes. bei Her. und den Att.: der grosse Schild und der Harnisch [daher gew. Plur.]¹¹⁾, Demin. ὀπλ-άριο-ν n. (Plut. Flam. 17); ὀπλί-τη-ς schwerbewaffnet, in voller Rüstung, bes. (Subst. m.) der Schwerbewaffnete (diese führten die grosse Lanze δορύ, den grossen Schild ὄπλον, der πελταστής den kleinen Schild πέλη), ὀπλι-ικό-ς den Schw. betreffend, ὀπλιτ-εύ-ω ein Schw. sein, ὀπλιτ-ε(ς)-ία f. der Dienst der Schw.; ὀπλίζω zurecht machen, zurüsten, ausrüsten, anschirren, Med. sich rüsten u. s. w. (Aor. ep. ὤπλισσε, Conj. ὀπλισόμεθα Od. 12. 292, Pass. ὀπλί-σ-θη-ν, Perf. Part. ὀπλι-σ-μένο-ς), ὀπλι-σι-ς f. das Rüsten, Bewaffnen, ὀπλι-σ-τή-ς m. der Rüstende, ὀπλι-σ-μός-ς m. = ὀπλισις, ὀπλισ-μα(τ) n. Rüstung, Waffen; ὀπλέ-ω anschirren (nur ἄμαξαν ὤπλεον Od. 6. 73); ὀπλ-ο-μαι bereiten (nur δεῖπνον ὀπλεσθαι Il. 19, 172. 23, 159); ὀπλ-ή-ει-ς gerüstet (Dio Chrys.).

sak.

sek. — sequ-i = ἔπ-ο-μαι pag. 982 (Nbf. sequ-ere Gell. 18. 9. 8 f. und Prisc. p. 799); Part. Präs. sequen-s, als Subst. n. Beiwort (*ornat enim ἐπιθετον, quod recte dicimus appositum; a nonnullis sequens dicitur*, Quint. 8. 6. 39), sequent-ia f. Folge (Front.). — (sequent-tro, -tri) seques-ter (tra, tru-m, daneben tri-s, tre) vermittelnd, Subst. m. Vermittler, Mittelsperson, f. Vermittlerin, n. Niederlegung einer streitigen Sache bei einer dritten Person¹²⁾, sequestr-āriu-s den Sequester betreffend, sequestrā-re zur Verwahrung übergeben, absondern, entfernen, sequestrā-tor m. Sequestrirer, Verhinderer (Symm.), sequestratōr-iu-m n. Aufbewahrungsort (Tert.), sequestrā-ti-ō(n) f. Niederlegung der streitigen Sache, Trennung, Absonderung. — sēc-u-ndu-s der folgende, nächste, zweite; nachstehend, geringer (= ἡσσων); bes. willig folgend, begleitend, begünstigend, günstig, gewogen¹³⁾; Adv. secundu-m nach, hinten nach,

zum zweiten Male; Präp. nach, längs hin, zunächst nach, gemäss, zu Gunsten, *secundo* zweitens, zum zweiten Male (zweimal Treb. Gall. 17), *secunde* glücklich (Cato ap. Gell. 7. 3); *secund-āni* Soldaten der 2. Legion, *secund-ārius* zur 2. Reihe, Ordnung geh., *secundā-re* schicklich einrichten (Plaut. Truc. 4. 2. 3), begünstigen, beglücken, *secundā-tu-s* m. der 2. Platz, Rang (Tert.); *sequ-ax* (*āci-s*) leicht, rasch folgend, verfolgend, beharrlich; folgsam, nachgiebig, gelehrig; *sequaci-tā-s* f. das leichte Folgen (Sidon.); *sequ-ēla* f. Folge, Erfolg. — *sec-ta* f. Folge, Grundsätze, Stellung, Partei, Lehre, Schule, Secte¹⁴), *Demin. sectā-cūla* f. Folge, Reihe (App. Met.); *sectā-ri* (Inf. *sectarier* Plaut. mil. 2. 1. 13. Rud. 1. 2. 56. Hor. sat. 1. 2. 78, act. *sectāre* Varro r. r. 2. 9. 16) mit Eifer, überall folgen, begleiten, verfolgen, nachjagen, nacheifern, nachforschen, *sectā-tor* m. Begleiter, Anhänger, Plur. Gefolge, Anhang, Schüler, *sectā-ti-ō(n)* f. Nachfolge, Nacheiferung (Tert.). — Compar. (*saḱ-ta-ja[n]*s) *sec-tius* (Gell. 18. 9. 4, Plaut. Men. 5. 7. 57), *sētius* (*sēquius*), *sēcus* (vgl. *min-ius* = *min-us*) urspr. folgend (vgl. *secus fluvios* Plin. 23. 15, *secus viam* Quint. 8. 2. 20), daraus: zurückstehend, abweichend, anders¹⁵); *altr-in-secus* auf oder von einer von beiden Seiten, *extr-in-secus* ausserhalb, von aussen her, *intr-in-secus* inwendig, von innen¹⁶). — *pēdi-sequu-s* auf dem Fusse folgend, Subst. m. f. Diener, Begleiter, -in¹⁷); *ad-secū-la*, *ad-sec-la* (comm.) Anhänger, Parteigänger (nur in polit. Beziehung und mit verächtl. Nebenbed.); *ex-sequ-iae* f. Pl. Herausbegleitung eines Todten, Leichen-begängniss, -zug (spät: die irdischen Ueberreste), *ob-sequ-iae* id. (Fabr. inscr. p. 702).

sōc. — *sōc-iu-s* m., *soc-ia* f. Genosse, Gefährte, Gesellschafter, -in; (Adj.) gemeinsam, verbunden (*socienmus* = *socius* Plaut. Aul. 4. 4. 32), *socie-ta-s* (*tāti-s*) f. Genossenschaft, Gesellschaft, Verbindung, *soci-āli-s* (Adv. -ter) zum G. geh., gesellig, *sociali-ta-s* f. = *societas* (Plin. pan. 49); *sociā-re* gemeinsam machen, verbinden, vereinigen, *sociā-ti-ō(n)* f. Vereinigung (Marc. Cap.), *socia-trix* f. vereinigend (*gratia* Val. Fl. 5. 499), *sociā-bili-s* vereinbar, verträglich.

(*skom* pag. 981) *com* (Inscr.), *cum* = *σύν* (*cum-e* Carm. sal. Ter. Sc. p. 2261 P.); in Zusammensetzungen: *com-* vor *b*, *m*, *p* (*com-bibo*, *minuo*, *pello*), *con-* vor *c*, *d*, *f*, *g* (*gn* s. unten), *i* (= *j*), *n*, *q*, *s*, *t*, *v* (*con-cedo*, *duco*, *fero*, *gero*, *icio*, *numero*, *quiro*, *sisto*, *tendo*, *venio*); *con-* und *col-* vor *l* (*com-*, *col-loco*, gew. *col-legium*); *cor-* vor *r* (*cor-ruo*); *co-* vor Voc. und *h* (*co-eo*, *hibeo*, ausgen. *com-edo*, *com-es* pag. 80; durch Contr. kann der anl. Vocal des Verbums schwinden: *cōgo* pag. 17); *co-* vor *gn* (*co-gnatus* und in *co-necto*, *niveo*, *nitor*, *nubium*) [Brambach Hülfsb. p. 17 f.]. — (**com-mo*, **com-mī-no*, **com-min-ius*) *com-mīn-us* (Acc. N. des Compar., vgl. *eminus* pag. 19) in der Nähe, geraden Wegs¹⁸).

Vedisch *saparj*, *saparjati* ehren, verehren, zur Ehre ausführen, *gratum habere* (PW. VII. 658).

sēpēli-re (Perf. *sepeli-vi*; *sepeli* Pers. 3. 97) begraben, bestatten (die Bestattung galt als Symbol einer göttl. Verehrung, wie sie dem zu den seligen Vätern Entrückten zukam); Part. *sepul-tu-s* (*sepeli-tu-s*, Cato ap. Prisc. p. 909); *sepul-tor* m. Begraber (Eccl.), *sepul-tur-a* f. Begräbniss, Bestattung, *sepul-tur-ārius* zur B. geh.; Intens. *sepul-tā-re* (Venant.) begraben halten; *sepul-cru-m* (schon in republ. Zeit entsteht zu *sepulchrum*) n. Grab-stätte, -hügel, -mal (poet. der Todte), *sepulcr-ētū-m* n. Begräbnissplatz (Catull. 59. 2), *sepulcr-āli-s* zum Grabmal geh. (*fax* Leichenfackel); *sepeli-bili-s* was sich begraben d. h. verbergen lässt (Plaut. Cist. 1. 1. 64 *stultitia*)¹⁹).

B. Gl. 404b. 409a. — Corasen I. 69. II. 153 f. — C. E. 453. 533. KZ. III. 405 f. — Düntzer KZ. XVI. 277. — Ebel KZ. IV. 167. — F. W. 192. 495. 498. 1082; F. Spr. 111. 148. — Kuhn KZ. II. 131. — Schweizer-Sidler KZ. III. 374. — 1) Vgl. noch: Aufrecht KZ. VIII. 72. Delbrück KZ. XVII. 239. Schweizer-Sidler KZ. IV. 70. — Benfey KZ. VII. 126: *sa-k-u* verbindend, in Verbindung, dann *śk-u*, *śv*, das *v* in *śv-v* wohl Local wie in *cu-me*, eig. in Verbindung. — *cu-me*, *cu-m* deuten ähnlich: Corssen II. 842. 1027. B. 273 f. Curtius KZ. VI. 84. Lottner KZ. VII. 163. Anders deuten *śv-v*, *śv-v* Kuhn KZ. XI. 309, Schweizer-Sidler ibd. 78: *sa* + *ak* gehen = *sakam* u. s. w. (Dagegen C. E. 533: äusserst unwahrscheinlich). — Noch anders Grassmann KZ. XXIII. 569 ff.: *ka* (1. Präpositionselement) + *ma* (2. Präp.-el.): Skr. *sa-m*, lat. *co-m*, gr. *śv-v*, *śv-v*, wo *ś* aus älterem *x* entsprungen scheint. — Wieder anders Savelsberg KZ. VIII. 408^{**}. XVI. 54. 62. 65. 70 f. XIX. 15: *sam*, *σαμ*, *σφαμ*, *σμ*, *śv-v*. Ebenso Bruppacher Versuch einer Lautl. der osk. Spr. 1869 (vgl. dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIX. 230). — 2) Vgl. noch: Allen St. III. 225. Pott. E. F. I. 840. Savelsberg KZ. XVI. pg. 70. — Anders Ahrens KZ. VIII. 337 Anm.: *κοινός* von *ek*. — 3) Vgl. C. E. 654. Grassmann KZ. XI. 36. Tobler KZ. IX. 263. — Fumi illustraz. filol. compar. 1868 zu *κατός*: *κfax*, *ήκ-ων* (vgl. dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIX. 240). — 4) C. E. 454 (vgl. Clemm St. VIII. 93). — Anders Düntzer KZ. XVI. 25 f.: Skr. *vadh* tödten; tapferer Krieger, Helfer; *ś-fod-ios*, *ś-fosso-s*, *śossiv*, *śossitēq*. Oder W. *śd* gehen: *ś-fod-ios* der Mitgehende? — Noch anders F. W. 18: *av*, *avas* Gunst, Beistand: *ś-fōs-soos* zum Beistand eilend, *ś-fos-sēō* zum B. eilen. — 5) C. V. I. 120. 124. 8). 206. 208. II. 30. — Ebel KZ. II. 47. — 6) C. V. I. 119. II. 337. — 7) Düntzer KZ. XIV. 198. — C. V. I. 318. 10) theilt *εμ-πάζο-μαι*. „*εμπαίος* kundig scheint verwandt“. — 8) Vgl. C. E. 636. Delbrück St. II. 196. — 9) Düntzer KZ. XVI. 26^{*} zweifelt wegen *όνάτων* (die Bildung auf *-ων* von einem Verbalst. auf *α*, wo man bei Hom. *η* erwartet, ist auffallend. Man könnte an *pa tueri*, *servare* denken = Helfer). — 10) Schönberg Compos. p. 9. Dazu Clemm St. VII. 96 Anm.: „ansprechend“. — Faesi ad I. c., Pape W., Sch. W. s. v. u. a.: von *άνη* und *πός* nach der alten Sitte, dass der Sieger dem Besiegten den Fuss auf den Nacken setzte. — F. W. 163: *άνδρ-άποδο-v* Mannesverkauf, verkaufter Mann, Mensch = Sklave. — Ähnlich Döderlein n. 1085: eig. *άνδραπόδοτος* d. i. *άνηρ άπόδοτος*. — Ganz anders wieder Ahrens *δρς* u. seine Sippe p. 37 f.: *άν-δράπ-οδον* zu *δραπέτης*. — 11) Zu goth. *vērpa* n. pl. Waffen, ahd. *wāfan*, mhd. *wāfen*, nhd. Ge-waffen, Wappen,

Waffe u. s. w. ziehen das Wort: Ahrens KZ. III. 170. F. W. 867. L. Meyer KZ. XXIII. 73 f. — 12) Vgl. Corssen B. 413 f. N. 138. KZ. III. 253. — 13) Vgl.: Corssen II. 184. B. 125. N. 139. 150. Savelsberg KZ. XXI. 193. — Brugman St. V. 235: *secundus* „der folgende“ bedeutet als Ordinalzahl ausschliesslich „der dem ersten folgende“, es ist der *pedi-sequus* des ersten *κατ' ἐξοχήν* und macht sich als solchen überall und in jeder Zahlenreihe auch ohne Mitnennung des ersten verständlich. — 14) Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XVI. 126. — 15) Vgl.: Allen St. III. 251. Corssen KZ. III. 266. F. W. I. c. Schmidt KZ. XIX. 383 f. Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 296. Tobler KZ. I. c. (Anm. 3). — Ahrens KZ. X. 93 ff.: im Adv. *secus* (ganz zu trennen von der Präp. *secus* = *secundum* und von *secius* = *ἥσσον*) scheint das Suffix *-cus* das distrib. Skr. *cas* zu sein, so dass dasselbe mit Skr. *ekaças* einzeln, *μωράξ* synonym ist. — Corssen I. 37. 52. II. 361 f. 1018. B. 5 ff. N. 47: Skr. *sañj* anhaften, anhängen: *seg-to*, *sec-to*, *sec-t-ius*, *se-t-ius* „haftender, langsamer“. — Dagegen ders. KZ. I. c.: *sec-ius* nur eine Auffrischung der urspr. Comparativform, die Länge des *ē* in *sec-ius* neben *sec-us* ist unorganisch (*suspicio suspicor, connubium*). — L. Meyer KZ. XXI. 366: mit *ἐνάς* ist ohne Zweifel *secus* „anders, nicht so“ ganz dasselbe, mit dem Ahrens (KZ. I. c.) *ἐνάτερος, ἐνατος* zusammenstellen wollte, worin ich ihm nur freundschaftlichst beistimmen kann, wie insbesondere auch noch darin, dass er im Ggs. zu vielen leidigen Sprachverwirrern von *secus* das compar. *secius* = *ἥσσον* „weniger entschieden trennt“ (?). — Schweizer-Sidler KZ. IV. 67: in *sectius* ist das wunderbare *t* wohl Ueberrest einer Adverbialbildung auf *-tus* oder *-ter*. — 16) Corssen II. 860; KZ. V. 122 (-in Local). — 17) Vgl. G. Meyer St. V. 54. — 18) Nicht *cominus*; vgl. Brambach Hülfab. und Fleckeisen KZ. XI. 278. — 19) Sonne KZ. X. 327. Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147. — Corssen II. 154 f.: *sak*, *sap* umfriedigen; Nominalst. *sep-e-lo* oder *sep-e-li*, davon *sepeli-re*; die Begräbnisstätte als *locus saeptus* als „umfriedigter, vermachter, umschlossener“, Verwahrsam. — Düntzer KZ. XI. 262: *καλ*, *spal*, *spel*, *s-e-pel* (e Vocal-einschub) graben, *s-e-p-el-ire*. Dagegen die Redaction I. c.: „Eine andere, wohl annehmbarere, Ableitung hat Sonne X. 327 gegeben“. — Zeyss KZ. XIX. 180: *se-pelo*, vgl. nord. *fela* decken, bergen, goth. *filhan*. — Corssen I. c.: *sepul-cru-m* das Mittel oder Werkzeug zur Bestattung des Todten, dann Ort der Bestattung (vgl. *lava-cru-m* Badestätte, *ambula-cru-m* Spaziergangesplatz).

2) **SAK, SAG** festmachen, stopfen; intr. haften, hängen; Nebenform **svak, svag**. — Skr. *sağ*, *sañj* 1) anhängen, zusammenhängen, 2) hängen bleiben; sich anheften, 3) anstehen, zögern, geheftet sein; caus. anheften, in Verbindung bringen; **svağ**, **svañj** umschlingen, umarmen (PW. VII. 548. 556. 1418).

sak, svak.

sak. — (*σακ-ιω*) *κάττω* (nachhom.) festmachen, feststampfen, stopfen, anfüllen, packen (Fut. *σάξω*, Aor. *ἔ-σαξα*, Perf. Part. *σαγ-μένο-ς*, Plusqu. *ἔ-σε-σάχ-ατο* Her.; Hippokr. *σάσσω*, *ἔασσε* u. dgl.)¹⁾, *σακ-τό-ς* vollgestopft u. s. w. (Sp.), (*σακ-τι*) *σάξις* f. das Vollstopfen (Arist. probl. 25. 8), *σάν-τωρ* (*τορ-ος*) m. Vollstopfer (*Ἀίδου σάντορι Περσῶν* Aesch. Pers. 924 D.); *σάγ-μα(τ)* n. Gepacktes, Gehäuftes, Packsattel, Bedeckung, Ueberzug; Demin. *σαγματ-ιο-ν*; *σαγμα-ἄκου*

n. Pl. Packthiere (Suid.). — *cák-oc* n. Schild (urspr. aus dichtem Flechtwerk oder Holz, worüber Ochsenhäute gespannt waren, dann meist mit einer Metallplatte belegt³).

svak. — (*σφικ-ο*) *κηκ-ό-с* m. eingepferchter Ort, Hürde, Stall, Lager, Wohnung; eingeschlossener heiliger Ort (*ὁ ἐνδοτέρος οἶκος τοῦ ναοῦ* Lex.); *σηκ-άω* einstellen, einsperren (nur Il. 8. 131 Aor. Pass. *σήκα-σθεν* und Part. Xen. Hell. 3. 2. 4 *σηκασθέντες*); *σηκί-τη-ς* im Stalle gefüttert, jung (Theokr. 1. 10); *σηκ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. Schliesserin (Ar. Vesp. 768, Schol. *ἡ κατ' οἶκον θεράπαινα*); *σηκ-ώδης* kapellen-artig, -ähnlich (Ael. h. a. 10. 31). — *сυχ-νó-с* (gestopft, gedrängt =) dicht, häufig, (von der Zeit) ununterbrochen, anhaltend³), Adv. *сυχνώς*, *сυχνάκις* (Luk. Skyth. 2); *сυχνά-ζω* häufig sein, h. thun oder kommen (Sp.), *σύχνα-σ-μα(τ)* n. das Häufigsein u. s. w. (Poll. 6. 183).

sag.

сay. — *cáy-η* f. = *σάγμα*; Waffenrüstung; *cáy-o-с* m. grober Mantel, Soldaten-, Kriegs-mantel, Demin. *сáy-и-ν* n. (Gloss.), *саγο-εδής* mantelähnlich; *сay-ι-ς* f. Mantelsack (*πήρα* Hes.); *сay-ήνη* f. grosses Netz, Schleppnetz, Ziehgarn, *сayηνα-ίω-ς* zur *сay.* geh., *сayην-εύ-ς*, *-ευ-τή-ς*, *-ευ-τήρ* m. Netzfischer, *сayην-εύ-ω* mit dem Schleppnetz fangen, (übertr.) Menschen zusammentreiben um sie zu fangen, *сayηνε(ф)-ία* f. Jagd und Fang mit dem grossen N. (*ἀλεια* Suid.). — *сay-ύνη* f., *-ύνη-ς* m., *σly-υνο-ς* m., *-υνο-ν* n. (der haf-tende) Wurfspiess [dial. *σιβ-ύνη*, *-ύνη-ς*, *σιβ-υνο-ν*]⁴).

сay sich anhaften = nachspüren, suchen. — *cák-та-с* (böot.) m. Arzt (Strattis ap. Ath. 14. 622a)⁵).

sak, svak.

sak festmachen, festsetzen. — *sa-n-с-iré* festsetzen (durch relig. Weihe oder Handlung), feststellen, verordnen, bekräftigen, bestätigen; weihen, widmen, heiligen; verpönen, verbieten⁶) (Perf. *sanxi*; *sancivít* Lampr. Al. Sev. 15, Plusqu. *sancierat* Pomp. ap. Diom. p. 368); Part. *sanc-tu-s* festgesetzt, unverletzlich, hehr, heilig, göttlich; (vom Charakter) gewissenhaft, rechtschaffen, pünktlich (Adv. *sanc-te*); *Sanctu-s* röm. Bein.; *sanc-tor* (*tör-is*) m. Fest-setzer (*legum* Tac. a. 3. 26), *sanc-ti-ō(n)* f. unverletzliche Bestim-mung des Gesetzes; *sanc-ti-ta-s* (*tāti-s*) f. Unverletzlichkeit, Heiligkeit, Gewissenhaftigkeit u. s. w., *sanc-ti-tū-d-o* (*in-is*) f. id., *sanc-ti-mōn-ia* f. Sittenreinheit, Keuschheit, *sanctimoni-āli-s* heilig, religiös (Adv. *-ter*, Cod.); *sancte-sc-ēre* heilig werden (Acc. ap. Non. p. 143. 23); *sanctu-āriu-m* n. heiliger Ort, geheimes Kabinet; *Sanc-u-s* = der Heilige (= dem *Semo pater* und dem *Fidius*; der röm. Name aus dem sabin.-umbr. Götterkreise entlehnt, woselbst *Sancus* Beiname des Jupiter), *Sanqu-āli-s* zum *S.* geh. (*sanqualis porta appellatur proxima aedi Sancti*, Paul. D. p. 345. 2); *Sangu-s* = *Sancus* (Liv. 8. 20, Fest. p. 317); *Sanga* Bein. in der *gens Fabia* [wohl anders

Sanga, Sklavename bei Ter. Eun., von der Nationalität des Sklaven, also von *Sangia* und dem Flusse *Sangarius*; vgl. *Geta*, *Davus*)⁷⁾. — *sāc-ēr* (*-ra*, *-rum*) (altl. *sac-ris*, vgl. *sacres porci* Plant. Men. 2. 2. 16, Varro r. r. 2. 1. 20 u. s. w., *sacrem porcum* Fest. p. 318. 7) geheiligt, geweiht, heilig, ehrwürdig; (im schlimmen Sinne: einer Gottheit geweiht zum Untergange =) verflucht, verwünscht, gottlos, abscheulich (*quidquid destinatum est dis, sacrum vocatur* Macr. sat. 3. 7; *sacrum quod dis dedicatum atque consecratum sit*, Ael. Gell. ap. Fest. p. 318. 20)⁸⁾; als Subst. *sacru-m* n. das Geweihte, Geheiligte, Heiligthum, religiöse Handlung, (Plur.) Gottesdienst, (übertr.) Geheimnisse; Dem. *sacel-lu-m* n. kleines Heiligthum, heilige Halle, Kapelle; *sacr-āriu-m* n. Ort zur Aufbewahrung der Heiligthümer, Heiligenschrank; *sacrā-re* weihen, widmen, durch Weihe heiligen, (allg.) heilig verehren, verewigen, *sacrā-tu-s* geweiht, geheiligt, heilig, *sacrā-tor* m. der Weihende (Aug.), *sacrā-ti-ō(n)* f. Weihe, Widmung; *sacrā-mentu-m* n. Eid, Schwur, Verpflichtung, (jur.) die für einen Process [an einem geheiligten Orte] deponirte Strafsumme, (meton.) Processführung, Process (das bei der Taufe abgelegte Bekenntniß zum Gehorsam gegen Christum, relig. Geheimniß, Sakrament, Eccl., vgl. *vocati sumus ad militiam dei, cum in sacramenti verba respondimus* Tert. martyr. 3); *sacer-dos* s. pag. 322; *sacro-sanctus* mit relig. Ceremonien eingesetzt, -geweiht, unverletzlich, hochheilig⁹⁾; *Sacri-ma* (*appellabant mustum quod Libero sacrificabant pro vineis et vasis et ipso vino conservandis, sicut praeonium de spicis etc.*, Paul. D. p. 319. 2; ἀναρχὴ πλεύκους Gloss. Philox.⁹⁾). — *sag-men* (*mīn-is*, vgl. *secāre seg-men*) n. auf dem Capitol gepflücktes heiliges Grasbüschel, welches Fetialen und Gesandte unverletzlich machte (*sagmina vocabantur herbenae, id est herbae purae* Fest. p. 321).

svak. — (*svak-i*, *sēk-i*, *sēp-i*, *p* statt *k* vgl. *Epona*, *lupus*, *sapio* C. E. 462) *saep-e-s* (ae bloss Schriftzeichen eines nach *ē* hinlautenden *ā*, vgl. *saeculum* pag. 977) f. = σαρπ-ό-ς (Nbf. *saep-s* Val. Fl. 6. 537)¹⁰⁾, Demin. *saepi-cūla* f.; *saepi-re* (*saep-si*) einpferehen, umzäunen, umhegen, umgränzen, ein-, ver-schliessen, hemmen, Part. *saep-tu-s*, (als Subst.) *saep-tu-m* n., *saep-ti-ō(n)* f., *saepi-men*, *-mentu-m* n. das Einpferehen, die Einpferehung u. s. w.; (St. *saep-tu*) *saep-tu-ōsu-s* verhüllt, dunkel (*dictio*, Liv. Andr. ap. Non. p. 170. 17); *prae-saep-e-s*, *-ia* f., *prae-saep-e*, *-iu-m* n. = *saepes*, (übertr.) Kneipe, Loch, Wohnung. — **saep-is* = σαρπός, häufig, oft, wiederholentlich (nur im Comp. *saep-ior* Prisc. p. 1016, Superl. *saep-issimu-s* Cato Nep. ap. Prisc. p. 602), als Adv. *saepe* (Acc. Sing. des n.); Demin. *saepi-*, *saepius-cule*¹¹⁾. — (*svak* = *soc*, vgl. *svap*, *sop-or*) *soc-cu-s* m. (der den Fuss bedeckende) Schuh (im Ggs. zur *solea*) (eine Art leichter Schuhe bei den Griechen, bei den Römern ein Zeichen der Weichlichkeit), Fussbekleidung

der Komöden (Ggs. *cothurnus*), daher meton. die Komödie¹³), *Demin. soccū-lu-s* m. kleiner Schuh, Pantoffel, *soccā-tu-s* P. tragend (*Caligula*, Sen. ben. 2. 12).

sag.

Stopfen, nähren. — *sag-ina* f. Fütterung, Mästung, Mast, (meton.) Fettigkeit, Dicke, *sagin-āriu-m* n. Maststall, *saginā-re* füttern, mästen, fett machen, *saginā-ti-ō(n)* f. das Füttern u. s. w. — (*seg-i, seg-e-ti*) *sēg-o-s* (*ē-ti-s*) f. die nährnde Saat (Saat auf den Feldern von der Aussaat bis zur Abmähung), übertr. Ertrag, Nutzen; (meton.) Saatfeld¹³), *seget-āli-s* zur Saat geh.; *Seget-ia* f. Göttin der Saat.

Haften, hängen. — *sāg-u-m* n. = *σάγ-ο-ς* pag. 987, (*sagā-re*) *sagā-tu-s* mit dem *sagum* bekleidet, von dickem Zeuge verfertigt, *sag-āriu-s* zum *sagum* geh., Subst. m. Mantelhändler; *Demin. sagū-lu-m* n.; *sagū-ā-tu-s* mit dem *sag.* bekleidet, *sagū-āri-s*, *āriu-s* zum *sag.* geh. — *sag-ī-ta* (Plaut. Pers. 25. Aul. 2. 8. 26 Fleck.), *sag-i-tta* (vgl. *quattuor, littera* wegen *tt*) f. (der haftende) Pfeil (Pfeilkraut Plin.)¹⁴), *Demin. sagittū-la* f., *sagitt-āriu-s* zum Pf. geh., Subst. Pfeil-, Bogen-schütze (*Sagitta* das Gestirn), *sagittā-re* mit Pf. schiessen, *sagittā-tor* m. Schütze (Boëth.). — *seg-ni-s* (*haerens, haesitans*) haftend = lässig, säumig, langsam, träge, muthlos, schwach¹⁵) (Adv. *segne, segm-ter*), *segni-ti-a, -e-s* f. Lässigkeit u. s. w., *segni-ta-s* f. id. (Acc. ap. Non. p. 174. 23); *segne-sc-ēre* lässig u. s. w. werden (Cael. Aur.). — Lehnwort: *sag-ēna* = *σάγ-ήνη* pag. 987 (Manil. 5. 678).

Sich anhaften = nachspüren, suchen. — *sāg*: *sāg-ax* (*āc-is*) spürend, scharfsinnig, (übertr.) scharfblickend (Adv. *sagaciter*), *sagāci-ta-s* f. Spürkraft, Scharfsinn, (übertr.) Scharfblick. — *sāg*: *sāg-u-s* spürend, witternd, weissagend¹⁶), Subst. *sāga* f. Weissagerin, kluge Frau; (im schlimmen Sinne) Kupplerin, *sāg-āna* f. Zauberin (*Sagāna* Hor. epod. 5. 25, sat. 1, 8, 25. 41. 48); *sag-ire* spüren, wittern, scharf empfinden, (übertr.) scharf sehen ('*sagire*' enim sentire acute est: ex quo '*sagae*' amos, quia multa scire volunt, et '*sagaces*' dicti canes. Is igitur, qui ante sagit quam oblata res est, dicitur praesagire, id est, futura ante sentire. Inest igitur in animis praesagitis extrinsecus injecta atque inclusa divinitus. Ea si exarsit acris, furor appellatur, quum a corpore animus abstractus divino instinctu concitatur. Cic. div. 1. 31. 66).

B. Gl. 403 a. — Corssen I. 326. 397. II. 153 f. 212. 274 ff. B. 27. N. 270 f. — Ebel KZ. V. 27. — F. W. 192. 403. 502 f. 1078; Spr. 111. 372. — Pauli KZ. XVIII. 1 f. — Pictet KZ. V. 26 ff. — 1) C. V. I. 313. 24). — Vgl. von Raumer KZ. XXII. 244. — 2) C. E. 661. — Vgl. S. W. und Sch. W. s. v. — Anders Froehde KZ. XXII. 263 und Kuhn KZ. XV. 399: Skr. *tvak* Haut, Fell, Decke, *-tvak-as* am Ende von Comp. (PW. III. 463 f.). — 3) F. W. 502. — Sch. W. s. v.: zu *σνέγω* = zusammenhaltend. — 4) Walter KZ. XI. 430. — 5) Pictet KZ. I. c. — 6) Grassmann

KZ. XVI. 178 f. zieht *sanctus*, *sacer* zu *sak* verehren: vgl. Rigveda: gebieten, sich gesellen, verehren (ebenso Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147). Das PW. (VII. 545 f.) kennt jedoch die Bedeutung „verehren“ nicht. — 7) Vgl. Angermann St. V. 393. — 8) G. Meyer KZ. XXII. 30: das Ganze ist eine Zusammenrückung, deren Vorstufe in *sacer sanctus* (Tert. cor. mil. 13) noch vorliegt. — 9) Vgl. Corssen KZ. III. 444 und Walter KZ. X. 200. — 10) Vgl. L. Meyer KZ. V. 378. — Brambach Hülsb.: *saepes*, *saepio*, nicht *sepes*, *sepio*. — 11) C. E. 114; KZ. XIII. 399. — 12) F. W. 192. 503. — Spiegel KZ. XIII. 372. — Corssen B. 27. N. 64: *sag* (*sogcu-s*). — Pauli KZ. XVIII. 38. 65): möglich; oder W. *sad* (**sodu-s*, **sodi-cu-s*, *soccu-s*) oder *sap* anhängen (**sopicu-s*), vgl. kal. *sapogū* (Mikl. Lex.: *sap ligare*, lit. *sapoga-s*). — 13) Aufrecht KZ. I. 230 und Corssen l. c. (II. 212. N. 270 f.). — Zu W. *sēc*, *secare*: Ascoli KZ. XVI. 208 und Lottner KZ. VII. 164. — Ebel KZ. I. 306: *se(mi)-get* „die halb aufgegangene“ (zu ē vgl. *sē-libra*). — Pott I. 216. II. 268: W. *su*; *g* = *j* oder *v*. — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 51. — 14) Walter KZ. I. c. (Anm. 4). — Ascoli KZ. XVI. 208 erwähnt die Ableitung von *secare*. „Für die 2. Hälfte des auffallenden Wortes wüsste ich nichts befriedigendes vorzuführen. Ist ‘*sagicta per ct, quod in vet. codd. inveniri scribit Pierius in X. Aeneid.*’ (Voss) einiger Beachtung werth?“ — Corssen I. 396: Skr. *sagh* schlagen, tödten (diese Bdtg. nicht im PW. VII. 852). — Wegen *tt* vgl. Corssen I. 175 f. 177. II. 665 und Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 294. — 15) Vgl. noch B. Gl. 404 b. — 16) Ganz anders Lottner KZ. V. 240: zu *ἵγ ἡγεῖσθαι* (dagegen C. E. 170: „sehr mit Unrecht“). — Klotz W. s. v.: „stammverwandt mit *ajo* und dem deutschen ‘sagen’“.

3) **SAK, SAG** triefen, fliessen; fliessen machen, saugen; schmecken: — Nbf. **svak, svag**. — Vgl. ksl. *sok-ŭ* m. Saft, lit. *saka-s*, lett. *svaka-s* Harz; ags. *sūc-an*, ahd. *sūg-an*, mhd. *sūg-en*, nhd. *saug-en*; ahd. *swēhh-an*, *swēch-an* hervorquellen u. s. w.

sak = **σак, саф**.

σак.

άπ. — **άπ-αλό-с** saftig, voll Saft und Kraft = kräftig, voll, frisch, jugendlich, zart¹⁾, **άπαλό-τη-с** (**τη-ος**) f. Zartheit, **άπαλ-ύνω** zart machen, verzärteln, **άπαλυ-σ-μό-с** m. das Erweichen (Hippokr.); **όπλό-τερο-с, -ταπο-с** (Synkope und Assim.) jünger, später, jüngerster, spätestester²⁾. — (**δκ**) **δπ:** **δπ-ό-с** m. Saft, Feuchtigkeit, Feigenlab (II. 5. 902, *fici sucus lacteus aceti naturam habet; itaque coagulati modo lac contrahit* Plin. h. n. 23. 63)³⁾, Demin. **δπ-ιο-ν** n., bes. Mohnsaft, Opium; **δπ-λξω** den Saft ziehen, **δπι-σ-μό-с** m. das Ziehen des S., **δπι-σ-μα(τ)** n. der gezogene Saft (Theophr. Diosc.); **δπό-ει-с** saftig, saftreich; **’Οπό-ει-с**, contr. **’Οποῦ-с**, Hauptstadt der Lokrer (davon **’Οπούνν-ιοι**), angelegt von **’Οποῦс**, Sohn des Lokros, Vaterstadt des Patroklos (II. 2, 531. 18, 326); **δπο-ειδής** saftartig.

сак: **сгп-w** zerfliessen machen, faul machen, (dann auch) gähren machen, Pass. faul werden, verfaulen, verwesen, (dann auch) gähren (Fut. **сгψω**, Pass. **сак-ή-σομαι**, Aor. Pass. **ε-сάп-η-ν**, Conj. **сакпгг** II. 19. 27, Perf. **сг-сгп-α**, Pass. **сг-сгп-μαι**)⁴⁾;

Verbaladj. *σηπ-τός* verfault, *σηπ-ικός* faul machend, auch zur Verdauung beitragend (*σηπ-τήρ-ιος* id. Hippokr.). — *χήψ* (*σηπό-ς*) m. f. fauliges Geschwür, eine giftige Schlange, deren Biss das verletzte Glied in Fäulniß setzt; *Σηπ-λα-ς* m. Vorgebirge auf der südlichsten Spitze von Thessalien in Magnesia (von der Schlangengattung *σήψ*)⁵); *σήψι-ς* f. Fäulniß, Gährung (Verdauung Hippokr.); *σηπ-εῦ-ω* durch Fäulniß bewirkende Gifte vergeben (Maneth. 4. 269); *σηπ-ε-δών* (*δόν-ος*) f. Fäulniß, faules Geschwür, Feuchtigkeit, Nässe, *σηπεδον-ικός* zur F. geh. (Sp.), *σηπεδον-ό-ω* = *σήπω* (Schol. Opp. Hal. 1. 781), *σηπεδον-ώδης* faulig, Fäulniß bewirkend. — *κηπ-ία* f. Tintenfisch, der verfolgt eine Feuchtigkeit von sich giebt, aus der die Malerfarbe *sepia* bereitet wird, Demin. *σηπ-ιδ-ιο-ν*, *σηπιδ-άριο-ν* n., *σηπι-ώδης* sepientartig, *σήπι-ιο-ν*, *σηπ-λο-ν* n., *σηπι-άς* (*άδ-ος*) f. der Rückenknöchel des Tintenfisches (der sogenannte Meerschäum, *os sepiae*). — *σαπ-ρό-ς* faul, verfault, ranzig; aber *οἶνος σαπρός* (auch *σαπρ-λα-ς*) alter, duftender Wein; *σαπρ-λα*, *σαπρό-της* (*τητ-ος*) f. Fäulniß, *σαπρό-ω*, *σαπριό-ω*, *σαπρ-λῶ*, *σαπρ-ύνω* faul, stinkend machen.

σαφ schmecken = merken, einsehen.

σαφ. — *σαφ-ής* schmeckbar = deutlich, klar, gewiss, sicher⁶), Adv. *σαφῶς*, ion. *σαφέ-ως*, poet. *σάφ-ᾶ*⁷); (*σαφ-ᾶνο*) *σαφ-ην-ής*, dor. *σαφ-ᾶν-ής* = *σαφής*, Adv. *σαφην-ῶς*, ion. *-έως* (oft bei Her. ohne Adj.), *σαφήν[ε]σ[ι]α* f. Deutlichkeit u. s. w.; *σαφην-λῶ* deutlich machen, erklären, *σαφηνι-σ-τ-ικός* deutlich machend, erklärend, *σαφηνι-σ-μός* m. Erklärung; *σαφή-τωρ* (*τορ-ος*) m. Erklärer (Hes.); *Саφώ* (*Σαφώ* auf einer Vase bei Jahn n. 753), äol. (*σφαφ*, *σφαφ*, *σπαφ*, *πσαφ*) *Ψαφώ* (= *docta puella*) Dichterin aus Mytilene in Lesbos, Tochter des Skamandronymos, die Sängerin der Liebe, gest. nach 568 vor Chr.⁸). — *σοφ*: *σοφ-ό-ς* schmeckend (vgl. *sapiens*) = einsichtig, geschickt, kundig, lebens- und staatsklug, weise⁹), *σοφό-ω* (Lex. = *σοφλῶ*, s. unten); *σοφ-ία* f. Einsicht, Geschicklichkeit, Klugheit, Weisheit (*σοφίη* Il. 15. 412 das einzige Wort der Wurzelform *σοφ* bei Homer); *σοφ-λῶ* geschickt machen, unterrichten (N. T.), Med. geschickt u. s. w. werden, sein, reden, handeln, nachsinnen, aussinnen (Aor. Pass. *σοφισθῆναι* klug erwägen Soph. Phil. 77, Perf. *σε-σόφισ-σ-μαι* act., aber *σεσοφισ-μένο-ς* auch im pass. Sinne); *σοφι-с-τή-ς* m. der Kundige, Geschickte (*σοφιστάς* *ἔλεγον τοὺς περὶ μυστικὴν διατριβόντας καὶ τοὺς μετὰ κιδάρας ᾄδοντας* Hes.); der kundig, geschickt Ersinnende; der Lebensweise (*οἱ ἐπὶ σοφιστὰς* die 7 Weisen); seit der Mitte des 5. Jahrh. v. Chr. eine gewisse Classe von Männern, die herumziehend für Geld Weltweisheit, Politik und Beredsamkeit lehrten, da sie aber meist nach äusserem Scheine strebend die objective Wahrheit verwarfen, so verband sich mit diesem Namen der Begriff des Prahlers, Aufschneiders, Betrügers [„Schwindler“ unserer

an diesem Artikel leider so überreichen Zeit]; (vgl. noch Anm. 4 pag. 496); unter den röm. Kaisern, bes. seit Hadrian, hiess σοφ. der griech. Rhetor, dem dieser Titel sammt einer öffentl. Lehrerstelle verliehen wurde; fem. σοφισ-τη-ια (Plat. Euth. 297 c); σοφισ-ικό-ς den S. betreffend, sophistisch, trügerisch; σοφιστ-ίαω wie ein S. reden; σοφιστ-εύ-ω ein S. sein, listig verstellen, σοφιστε(ς)-ία f. die Kunst des S.; σοφισ-τήρ-ιο-ν n. Lehrsaal eines S.; κόφικ-μα(τ) n. das klug oder schlau Ersonnene, hinterlistiger Streich, Pl. Ränke, geschickt angelegter Trugschluss, verfängliche Frage oder Rede, Demin. σοφισμάτ-ιο-ν n., σοφισματ-ικό-ς zum S. geh., σοφισματ-ία-ς m. geschickter Sophist (Nik.), σοφισματ-ι-σ-μός-ς m. listige Deutung, σοφισματ-ώδης einem S. ähnlich. — κυφ (ο ἄλ. = υ): κύφ-αξ m. Most, συφακ-ίζω (= ὀπωρίζω Hes.); ἀ-κύφ-ηλο-ς (*in-sip-iens*) thöricht, nichtswürdig, verächtlich (Hom. nur Il. 9, 647. 24, 767, vgl. Schol. A. ad 9. 647: ἔστι δὲ ἀσύφηλος καὶ ὁ ἀπαίδευτος. ἐγένετο δὲ ἀπὸ σοφὸς σόφηλος. σύνθεσις μετὰ τῆς ἀ στερήσεως, ἀσόφηλος. μετέβαλε τὸ ο εἰς τὸ υ, καὶ γίνεταί ἀσύφηλος, ὡς ἄγυρις καὶ ἄγορις. Ap. lex.: ἀσύφηλος· ἀμαθής. Hes. ἀσύφηλον· ἀπαίδευτον, κακόν, ἀμαρτωλόν, ἀδόκιμον, μηδενὸς ἄξιον. Dann auch bei Stob. serm. 64. p. 408. 48. Quint. Smyrn. 9. 521¹⁰); Cί-κυφ-ο-ς (vgl. σέστυφος· πανοῦργος Hes.) m. Sohn des Aeolos und der Enarete, durch List und Raubgier bekannt (Il. 6. 153 ὃ κέρδιοςτος γένει· ἀνδρῶν), er musste im Hades einen ihm stets wieder entrollenden Stein bergan wälzen (Od. 11. 593¹¹).

sak, sag.

sag. — sa-n-qu (vgl. ag: ung-ěre, ungu-ěre pag. 20), St. sangu-i, sangu-ěn: sangu-i-s (schon in der August. Zeit), sangu-i-s (*in-is*) m. Blut (das im Körper und aus einer Wunde fließende, vgl. cruor pag. 174), (übertr.) Geblüt, Geschlecht, Spross, Kraft, Lebenskraft (Acc. sangu-e-m Marin. Att. fr. Arv. 1. tab. XLI), sangu-en n. (Enn. Lucr. u. s. w., Bouterw. Lucr. Quaest. p. 33)¹²), sanguin-eu-s aus Bl. bestehend, blutig, blutroth, sanguin-āli-s, -āriu-s zum Bl. geh., blutdürstig, sanguin-o-lentu-s blutig, blut-erfüllt, -gierig, -roth, sanguinolent-ia f. Blutergiessung, sanguin-ōsu-s vollblütig (Cael. Aur.); sanguin-āre blutig, blut-farbig, -gierig sein, sanguinā-ti-ō(n) f. das Bluten (Cael. Aur.); sanguī-culu-s m. Blutwurst (Plin. 28. 14); ex-sangu-i-s blutlos, kraftlos; con-sanguin-eu-s blutsverwandt.

sak. — sūc-u-s m. (Gen. Pl. sucu-um App. Met. 10. p. 244. 32) Saft, (meton.) Geschmack, (übertr.) Kraft, Lebendigkeit¹³); sūci-du-s saftig, frisch, kräftig, sūcidā-re saftig u. s. w. machen; sucu-lentu-s, suc-ōsu-s = sucidus, sucosi-ta-s f. Saftfülle (Cael. Aur.); sūci-nu-m n. Bernstein (die Entstehung desselben aus Baumharz war den Alten bekannt, wie die Fabel von den Phaethonschwestern

beweist, sonst *electrum*, vgl. pag. 56), *sucin-u-s*, *-eu-s* aus B., *sucin-āc-iu-s* bernsteinfarbig.

svag. — **sūg-ēre** (*suxi*) saugen¹³), Part. *suc-tu-s*; *suc-tu-s* (*tū-s*) m. das S.; *sangui-sūg-a* f. Blutsauger, Blutegel¹³); (*sug-min*) *sumen* (*-mīn-is*) n. Brust des säugenden Weibchens, Saugwarze, *sumin-ā-tu-s* mit milchvollen S. versehen. — (**sug-u-s*, **sug-ū-lu-s*, **sugil-lu-s* blutrünstig) **sugillā-re** blutrünstig machen = braun und blau schlagen (*sugillata loca* blaue Flecke), übertr. verhöhnen, beschimpfen¹⁴), *sugillā-ti-ō(n)* f. (*sugillā-tu-s* m. Tert.) der blaue Fleck, Verhöhnung, Demin. *sugillatium-cula*.

sap (*k* zu *p*, vgl. *lupus*, *Epona*, *saepio*).

sāp. — **sāp-a** f. (urspr. Saft, Harz) eingekochter Mostsaft; *sāp-iu-m* n., *sap-inu-s* f. Harztanne (der harzreiche Baum), Harzstück der Tanne, *sapin-eu-s* zum H. geh.; *sāp-or* (*ōr-is*) m. Geschmack, *sapōr-u-s* schmackhaft (Lact., Prud.), *sapor-ā-tu-s* schm. gemacht; (**sap-u-s*) *sapī-du-s* schmackhaft (Adv. *-de*), Ggs. *insipidu-s*; **sap-ēre** (*-īvi*, *-ii*, *sapuisse* Cassiod.) schmackhaft sein, Geschmack haben, schmecken; (übertr.) geistig merken, erkennen, einsichtig sein, klug sein, Ggs. *de-sipere*; Part. *sapie-n-s* = *soop-ō-s* (pag. 991), Adv. *sapienter*; *sapient-ia* f. = *soop-la* (Ggs. *insipientia*), *sapienti-āli-s* zur W. geh. (Tert.); *saperda* = *sapiens* (*saperdae quasi sapientes vel eligantes* Varro ap. Non. p. 176. 20). — (**sab-u-s*, vgl. franz. *sage* aus italischem *sab-inu-s*, Diez Lex. etym. p. 300, dann *a* zu *i* geschwächt und *p* zu *b*, vgl. *bibo* pag. 453) *sīb-u-s* (*callidus sive acutus* Paul. D. p. 336. 3) = osk. *sipu-s* (*sciens*)¹⁵); (*sibū-la*, *sibulū-la*) *Sibul-la* (Tac. An. 6. 12), *Sibyl-la* f. die weise Frau, Weissagerin, Prophetin, bes. zu Cumä in ältester Zeit [das Deminutiv machte sie zu einer Greisin]¹⁶), *Sibyll-inu-s* zur S. geh., sibyllinisch (*libri*).

sāp. — **sāp-ō(n)** m. Haaröl, Pomade, Seife, *sapon-ā-tu-s* eingeseift; *Sāp-i-s* f. Fluss bei Ravenna (jetzt *Savio*). — **seb-u-m** (*p* zu *b*, vgl. oben *sibu-s*) n. Talg, Unschlitt, *seb-ōsu-s* voll T., U., *Sebōsus* röm. Bein., *sebā-re* aus T. bereiten (Col.).

Corssen I. 117. 457. 543. B. 27. 158. — C. E. 457 f. 689; KZ. II. 336. III. 412. — F. W. 404 f. Spr. 112. 376 (*suk*, *sug*, *svak*, *svag* fließen, fließen machen = saugen); W. 401. 493. Spr. 373 (*sap* schmecken, merken, einsehen). — Goetze St. Ib. 147. — Lottner KZ. VII. 188. 20). 189. 37). — Miklosich Lex. 869. — Pauli KZ. XVIII. 12. 20). 20. 35). — Zeyss KZ. XIX. 176. — 1) Vgl. Düntzer KZ. XIII. 18 und S. W., Sch. W. s. v. — 2) Ameis-Hentze ad Od. 3. 465. — Döderlein h. gl. I. 224 (vgl. Curtius KZ. III. 405). — Schweizer-Sidler KZ. II. 66. — Sch. W. s. v. — Zu *ἑρμαι* Buttmann Lex. II. p. 216 (dagegen C. E. 453; dafür Sonne KZ. X. 358: „er beweist auch hier sein feines Sprachgefühl“). — 3) F. W. 9: *ὀρός* zu *apa* Saft (Wasser), Kraft, Fülle. — 4) C. V. I. 216. 224. 9). II. 129. 185. — 5) Vgl. Pott KZ. VIII. 178 **). — 6) Vgl. noch S. W. und Sch. W. s. v. — Anders B. Gl. 401a: *sa*, *stirps* pronom. tat; *σα-φής* cf. *φῶς*, *φῶς*. — 7) Fritsch St. VI. 110 deutet *σάφα* vom St. *σαφα* (gegen

an diesem Artikel leider so überreichen Zeit]; (vgl. noch Anm. 4 pag. 496); unter den röm. Kaisern, bes. seit Hadrian, hiess σοφ. der griech. Rhetor, dem dieser Titel sammt einer öffentl. Lehrstelle verliehen wurde; fem. σοφίς-τη-ια (Plat. Euth. 297 c); σοφισ-ικό-ς den S. betreffend, sophistisch, trügerisch; σοφιστ-ιάω wie ein S. reden; σοφιστ-εύ-ω ein S. sein, listig verstellen, σοφιστε(ς)-ία f. die Kunst des S.; σοφιστ-τήρ-ιο-ν n. Lehrsaal eines S.; κόφικ-μα(τ) n. das klug oder schlau Ersonnene, hinterlistiger Streich, Pl. Ränke, geschickt angelegter Trugschluss, verfängliche Frage oder Rede, Demin. σοφισμάτ-ιο-ν n., σοφισματ-ικό-ς zum S. geh., σοφισματ-ία-ς m. geschickter Sophist (Nik.), σοφισματ-ι-σ-μός-ς m. listige Deutung, σοφισματ-ώδης einem S. ähnlich. — κυφ (ο äol. = υ): κύφ-αξ m. Most, συφαν-ίζω (= ὀπωρίζω Hes.); ἄ-κύφ-ηλο-ς (in-sip-iens) thöricht, nichtswürdig, verächtlich (Hom. nur Il. 9, 647. 24, 767, vgl. Schol. A. ad 9. 647: ἔστι δὲ ἀσύφηλος καὶ ὁ ἀπαίδευτος. ἐγένετο δὲ ἀπὸ σοφὸς σόφηλος. σύνθεσις μετὰ τῆς ἀ στερησεως, ἀσόφηλος. μετέβαλε τὸ ο εἰς τὸ υ, καὶ γίνεται ἀσύφηλος, ὡς ἄγριος καὶ ἄγορις. Ap. lex.: ἀσύφηλος· ἀμαθής. Hes. ἀσύφηλον· ἀπαίδευστον, κακόν, ἀμαρτωλόν, ἀδόκιμον, μηδενὸς ἄξιον. Dann auch bei Stob. serm. 64. p. 408. 48. Quint. Smyrn. 9. 521)¹⁰); Cí-cυφ-o-ς (vgl. σέκυφος· πανούργος Hes.) m. Sohn des Aeolos und der Enarete, durch List und Raubgier bekannt (Il. 6. 153 ὃ κέρδιτος γένει· ἀνδρῶν), er musste im Hades einen ihm stets wieder entrollenden Stein bergan wälzen (Od. 11. 593)¹¹).

sak, sag.

sag. — sa-n-gu (vgl. ag: ung-ěre, ungu-ěre pag. 20), St. sangu-i, sangu-én: sangu-i-s (schon in der August. Zeit), sangu-i-s (in-is) m. Blut (das im Körper und aus einer Wunde fließende, vgl. cruor pag. 174), (übertr.) Geblüt, Geschlecht, Spross, Kraft, Lebenskraft (Acc. sangue-m Marin. Att. fr. Arv. 1. tab. XLI), sangu-en n. (Enn. Lucr. u. s. w., Bouterw. Lucr. Quæst. p. 33)¹²), sanguin-eu-s aus Bl. bestehend, blutig, blutroth, sanguin-āli-s, -āriu-s zum Bl. geh., blutdürstig, sanguin-o-lentu-s blutig, blut-erfüllt, -gierig, -roth, sanguinolent-ia f. Blutergiessung, sanguin-ōsu-s vollblütig (Cael. Aur.); sanguin-āre blutig, blut-farbig, -gierig sein, sanguin-ā-ti-ō(n) f. das Bluten (Cael. Aur.); sanguī-culu-s m. Blutwurst (Plin. 28. 14); ex-sangu-i-s blutlos, kraftlos; con-sanguin-cu-s blutsverwandt.

svak. — sūc-u-s m. (Gen. Pl. sucu-um App. Met. 10. p. 244. 32) Saft, (meton.) Geschmack, (übertr.) Kraft, Lebendigkeit¹³); sūcī-du-s saftig, frisch, kräftig, sucidā-re saftig u. s. w. machen; sucu-lentu-s, suc-ōsu-s = sucidus, sucosi-ta-s f. Saftfülle (Cael. Aur.); sūcī-nu-m n. Bernstein (die Entstehung desselben aus Baumharz war den Alten bekannt, wie die Fabel von den Phaethonschwestern

beweist, sonst *electrum*, vgl. pag. 56), *sucin-u-s*, *-eu-s* aus B., *sucin-āc-iu-s* bernsteinfarbig.

svag. — **sūg-ōre** (*suci*) saugen¹³), Part. *suc-tu-s*; *suc-tu-s* (*tū-s*) m. das S.; *sangui-sūg-a* f. Blutsauger, Blutegel¹²); (*sug-min*) *sumen* (*-min-is*) n. Brust des säugenden Weibchens, Saugwarze, *sumin-ā-tu-s* mit milchvollen S. versehen. — (**sug-u-s*, **sug-ū-lu-s*, **sugil-lu-s* blutrünstig) **sugillā-re** blutrünstig machen = braun und blau schlagen (*sugillata loca* blaue Flecke), übertr. verhöhnern, beschimpfen¹⁴), *sugillā-ti-ō(n)* f. (*sugillā-tu-s* m. Tert.) der blaue Fleck, Verhöhnung, Demin. *sugillatium-cula*.

sap (*k* zu *p*, vgl. *lupus*, *Epona*, *saepio*).

sāp. — **sāp-a** f. (urspr. Saft, Harz) eingekochter Mostsaft; *sāp-iu-m* n., *sap-īnu-s* f. Harztanne (der harzreiche Baum), Harzstück der Tanne, *sapin-eu-s* zum H. geh.; *sāp-or* (*ōr-is*) m. Geschmack, *sapōr-u-s* schmackhaft (Lact., Prud.), *sapor-ā-tu-s* schm. gemacht; (**sap-u-s*) *sapi-du-s* schmackhaft (Adv. *-de*), Ggs. *insipidu-s*; **sap-ōre** (*-īvi*, *-ii*, *sapuisse* Cassiod.) schmackhaft sein, Geschmack haben, schmecken; (übertr.) geistig merken, erkennen, einsichtig sein, klug sein, Ggs. *de-sipere*; Part. *sapie-n-s* = σοφ-ό-ς (pag. 991), Adv. *sapienter*; *sapient-ia* f. = σοφ-ία (Ggs. *insipientia*), *sapienti-āli-s* zur W. geh. (Tert.); *saperda* = *sapiens* (*saperdae quasi sapientes vel elegantes* Varro ap. Non. p. 176. 20). — (**sab-u-s*, vgl. franz. *sage* aus italischem *sab-iu-s*, Diez Lex. etym. p. 300, dann *a* zu *i* geschwächt und *p* zu *b*, vgl. *bibo* pag. 453) *sīb-u-s* (*callidus sive acutus* Paul. D. p. 336. 3) = osk. *sipu-s* (*sciens*)¹⁵); (*sībū-la*, *sibulū-la*) *Sibul-la* (Tac. An. 6. 12), *Sibyl-la* f. die weise Frau, Weissagerin, Prophetin, bes. zu Cumä in ältester Zeit [das Deminutiv machte sie zu einer Greisin]¹⁶), *Sibyll-inu-s* zur S. geh., sibyllinisch (*libri*).

sāp. — **sāp-ō(n)** m. Haaröl, Pomade, Seife, *sapon-ā-tu-s* eingeseift; *Sāp-is* f. Fluss bei Ravenna (jetzt *Savio*). — **sēb-u-m** (*p* zu *b*, vgl. oben *sibu-s*) n. Talg, Unschlitt, *seb-ōsu-s* voll T., U., *Sebōsus* röm. Bein., *sebā-re* aus T. bereiten (Col.).

Corssen I. 117. 457. 543. B. 27. 158. — C. E. 457 f. 689; KZ. II. 336. III. 412. — F. W. 404 f. Spr. 112. 376 (*suk*, *sug*, *svak*, *svag* fließen, fließen machen = saugen); W. 401. 493. Spr. 373 (*sap* schmecken, merken, einsehen). — Goetze St. Ib. 147. — Lottner KZ. VII. 188. 20). 189. 37). — Miklosich Lex. 869. — Pauli KZ. XVIII. 12. 20). 20. 35). — Zeyss KZ. XIX. 176. — 1) Vgl. Düntzer KZ. XIII. 18 und S. W., Sch. W. s. v. — 2) Ameis-Hentze ad Od. 3. 465. — Döderlein h. gl. I. 224 (vgl. Curtius KZ. III. 405). — Schweizer-Sidler KZ. II. 66. — Sch. W. s. v. — Zu *ἐπιμα* Buttmann Lex. II. p. 216 (dagegen C. E. 453; dafür Sonne KZ. X. 358: „er beweist auch hier sein feines Sprachgefühl“). — 3) F. W. 9: *όπος* zu *apa* Saft (Wasser), Kraft, Fülle. — 4) C. V. I. 216. 224. 9). II. 129. 185. — 5) Vgl. Pott KZ. VIII. 178**). — 6) Vgl. noch S. W. und Sch. W. s. v. — Anders B. Gl. 401a: *sa*, *stirps pronom. tat*; *σα-φής* cf. *φάος*, *φῶς*. — 7) Fritsch St. VI. 110 deutet *σαφα* vom St. *σαφα* (gegen

Kissling, der *σάφα*, *μύγα*, *δίμπα* aus dem St. *σαφ-εσ* u. s. w. ableitet, vgl. pg. 729. Anm. 2). — 8) Vgl. C. E. I. c. und Boscher St. Ib. 123 („*valde probabiliter*“). — 9) Benfey KZ. VII. 52: = *σασφο* (vgl. Clemm St. II. 53). — 10) C. E. I. c. — Clemm St. VIII. 85. — Fritzsche St. VI. 324. — Gelbke St. II. 19. — Anders Sch. W. s. v.: vielleicht mit *σφλω*, *σφω* zusammenhängend. — 11) C. E. I. c. — Fick I. c. — Auch Pott KZ. IX. 345 Anm.: „der Listige“. — Vgl. Hartung Rel. d. Gr. II. p. 109. — Dagegen Sonne KZ. X. 187: „wohl nicht so ganz unbedenklich als man angenommen; *σι-σσο*, *σι-σσοφ-ο* zu Skr. *kshubh* ziehen (PW. II. 568: *agitari*, schwanken, *caus.* in Bewegung versetzen u. s. w.), gotth. *skiuba*, nhd. *schiebe*, nhd. *schube*, so dass eben das Hauptamt bezeichnet wäre. Auch wäre das an sich nicht ungefällig, allein es bleibt die lautliche Bedenklichkeit (dass *σ* aus *ξ* erweicht sein könne“. — 12) F. W. 404; Spr. 112. 376. — Zu *σαγ* (pag. 986): Pictet KZ. V. 27 (zweifelnd Corssen B. 66): = Klebendes, Haftendes, Gerinnendes [doch vgl. *cruor*]. — Zu Skr. *asrj*: Pott I. 275 (vgl. Kuhn KZ. II. 137). Dagegen Pictet I. c.: „scheint allzu gewagt“. — B. Gl. 29 f.: *sarj*, *ita ut sanguis nominatus sit a fluendo*. — Vgl. noch: Corssen II. 279: zu *sangu-is* vgl. *pulv-is*, *cin-is* neben *pulv-er-is* u. s. w. Curtius KZ. IV. 212: in *sanguin-is* ist das *n* von derselben Art wie in Skr. *vāri-n-as*. G. Meyer St. V. 59: *sanguis* ist wohl gebildet wie *anguis*, *ninguis*, *pinguis* d. h. mit Nasalirung der Wurzel; *sanguis-suga* geht auf Stamm *sanguis* zurück (nicht Ausfall des *ni* anzunehmen). — 13) Anders B. Gl. 140 a: *εὐσὴ sugere*, *mutata initiali gutturali in sibilantem*. — 14) F. W. und F. Spr. I. c. — Ganz eigenthümlich Klotz W. s. v.: eigentlich *subcillare*, von *sub* und *cilium*, gleichsam ein blaues Auge machen, Jemand einen Schlag in's Gesicht geben. — 15) Vgl.: F. W. 493. Schmidt KZ. XIX. 204. (Schweizer-Sidler KZ. III. 207 (ob aber zu *sapere*, scheint keineswegs ausgemacht). — 16) Böttger zu M. Müll. Vorl. I. 368 Anm. 25. — Aber *Σιβύλλα*? — Pott KZ. VI. 133 f.: *Σιβύλλα*, nach Plat. Phädr. 244 angeblich *Σιός* statt *Διός βοῦλή*. Es wäre in der That möglich, dass es dieselben Elemente, als der Name des Philosophen *Θεόβουλος*, in sich schliesse. Vgl. lakon. *σιά* statt *θεά*, *σιόρ* = *θεός* u. s. w. — Anzuführen wäre noch gewesen, dass schon Lactantius I. 6. 7 den Namen ähnlich deutet (*σιός* und *βόλλα* = *βοῦλή* = die Gottberathene).

4) **SAK** sagen (zeigen); Nbf. **svak**. — German. *sag-jan* sagen (altnd. *segja*, alts. *seggian*, ags. *secgan*, ahd. *sagian*); lit. *sak-yti*, -*ai* id. — Zu **svak**: Skr. *sūkaj* andeuten, verrathen, ankündigen, kenntlich machen (PW. VII. 1156); ksl. *soč-iti* *indicare* (Mikl. Lex. p. 871).

sak.

cek. — Imperf. redupl. (*σι-σεν-ε*) ἴ-ck-ε sagte (Od. 19, 203. 22, 31)¹⁾. — *θέ-cke-λο-ς* (= *θέσ-φα-το-ς*) (hom. und einzeln sp. Dichter) = von Gott gesagt, eingegeben = übernatürlich, wunderbar, seltsam²⁾.

ceπ, cπe. — (*έν-σεν-ω*) έν-έπ-ω, (assim.) έν-νέπ-ω (poet.) ansagen, erzählen, melden, verkünden, sprechen, reden³⁾ (Imper. *έν-νεν-ε* Il. 2. 761. Od. I. 1, Opt. *έν-έπ-οι-μι* Od. 17. 561, Part. *έν-έπ-οντ-α*, -*ες*, fem. -*ουσα*, Impf. *έν-νεν-ε* Il. 8. 412, Fut. *έν-έπω*

[st. ἐν-ἐπ-σω vgl. ἔσ-θι] 3 mal., ἐνι-σπῆ-σω Od. 5. 98; Aor. ἐνι-σπο-ν, -σπε-ς, -σπε, Imper. ἐνι-σπε-ς [ς = θι, vgl. σχέ-ς, θέ-ς, δό-ς], ἐνι-σπε nur Od. 4. 642, Opt. ἐνι-σποις, -σποι, Conj. ἐνι-σπω, Inf. ἐνι-σπεῖν; Nbf. des Imp. ἔσπε-τε saget an Il. 2, 484. 11, 218. 14, 508. 16, 112 = ἐν-σπε-τε oder σε-σπε-τε; weitere Präsensform: ἐν-ἱπ-τ-ω (nur Pind. P. 4. 201 ἀδείας ἐνῖπτον ἑλπίδας) und ἐνι-κπω (D. Per. 391, Nik. Th. 522, Orph. Arg. 850); Verbaladj. ἄ-κπε-το-ς (στο = ved. ata, vgl. ἄρι-δεικ-ε-το) poet. unaussprechlich, unsäglich, unsäglich gross, viel, unendlich, unermesslich; πρὸς-εψι-ς f. (προσαγόρευσις Hes.). — (θε-σπε-ι) θέ-κπ-ι-ς (ι-ος, Hom. nur Acc. θέσπι-ν) m. f. von Gott eingegeben, begeistert; (übertr.) göttlich, herrlich, erhaben, gewaltig⁵); θεσπῆ-ζω weissagen, ein Oracel (einen Befehl) geben (Fut. θεσπιῶ, Inf. θεσπιέειν Hor. 8. 135), θεσπι-σ-τή-ς m. Seher, Prophet (Sp.), θέσπι-σ-μα(τ) n. Götterspruch, Oracel (kaiserl. Befehl Sp.); (θε-σπε-τ-ιο) θε-κπέ-ς-ι-ο-ς (act.) göttlich redend, (pass.) = θέσπις⁵), θεσπεσιό-τη-ς (τη-ος) f. Göttlichkeit (Eust.). — Θέκπ-ι-ο-ς m. Fürst in Thespiä, aus dem Geschlecht des Erechtheus; Θέκπ-ι-ς (ι-ος) m. der erste tragische Dichter Athens zu Solon's Zeit; berühmter Flötenspieler beim König Ptolemäus Lagi.

sak.

sec. — (*sec-ere = dicere, vgl. umbr. prusicurent d. i. declaraverint) sec-ūta est (Plaut. m. gl. 4. 6. 5) = locuta est, resecuta est (Ov. M. 6, 36. 8, 865. 13, 749, Auson. epigr. 25, 68. 99, 3) = respondit, in-sequ-is (narras, refers et interduum pergis Plac. Gloss.), in-sēc-e erzähle weiter, fahre fort (Enn. ap. Gell. 18. 9. 5), in-seque id. (Enn. ap. Paul. D. p. 83), insecendo (Cato ap. Gell. ibd.) = dicendo, insec-ti-ōn-es (Gell. ibd.) = narrationes, inexit (Paul. Ep. 111) = dixit; sec-tu-s (tūs) m. Rede (sectus aperire Marc. Cap. 1. 10). — sig-nu-m (vgl. tak, tek, tig-nu-m pag. 278) [si-n-g-nu-m Grut. 37, 13. 42, 4. 54, 8] n. (das An-sagende, Zeigende) Zeichen, Kenn-, Ab-, Vor-, Wahr-zeichen, Merkmal, Feldzeichen; (meton.) Cohorte, Manipel, Fähnlein; Signal, Losung, Parole; Bildwerk, Bildniss⁶) (vgl. signum est, quod sub sensum aliquem cadit et quiddam significat, quod ex ipso profectum videtur, Cic. inv. 1. 48); sign-ili-s zu den Z. (am Himmel) geh., sign-ārius m. Bildhauer (Or. inscr. 4282); signā-re zeichnen, bezeichnen, anzeigen, bemerken, mit einem Siegel oder Prägezeichen versehen, Part. signā-tu-s verschlossen, gut verwahrt (Adv. -te deutlich, -nter id.), signā-tor m. der ein Document als Zeuge besiegelnde, signator-iu-s zum Siegeln geh., signā-ti-ō(n) f. das Zeichenmachen (Tert.), signā-culu-m n. Zeichen, Siegel (Sp.); signi-fer das Zeichen tragend, Fahnenträger, (übertr.) Anführer, (*signi-fic-u-s) signi-ficā-re ein Zeichen geben, anzeigen, bezeichnen, benennen; in-sig-ni-s mit einem Kennzeichen versehen, kenntlich, ausgezeichnet,

auffallend, merkwürdig, als Subst. n. *insigne* Kennzeichen, Ehrenzeichen, die Insignien, *prae-signi-s* = *insignis* (Ovid. Sil. Stat.); (**sig-u-m*, **sig-ū-lu-m*) *sigil-lu-m* (vgl. *tignum*, *tigillum*) n. (Sing. inscr. ap. Mar. Att. fr. Arv. p. 357), sonst Pl. *sigilla* Bilder, Siegel, Petschaft (*sigillum* = *signum* Venant.), Demin. (**sigill-iu-m*) *sigillio-lu-m* n. (nur Pl., Arnob.); *sigill-āriu-s*, *-āri-āriu-s* m. Bilderverfertiger (Or. inscr. 4279 f.), *sigill-āria* n. Pl. Bilderfest an den letzten Tagen der Saturnalien, Götterbilder, Bildermarkt, *sigillar-ic-iu-s* zu den Siegeln geh., als Subst. n. Bilderchen; *sigillāre* (σφραγίζω Gloss. Lat. Gr.), *sigillā-tu-s* mit Bilderchen versehen, geschmückt, *sigillā-tor* m. = *sigillarius* (Or. inscr. 4191); *segullu-m* n. techn. Ausdruck der Bergmannssprache (Kennzeichen von dem Vorhandensein innerer Goldminen Plin. 33. 4; vgl. span. *segullo*); *sig-la* n. Pl. Abkürzungszeichen (Cod. 1. 17. 2).

Aufrecht KZ. I. 352. — C. E. 461; KZ. III. 406; Schulgr. §. 324. D. 36). 327. D. 13); C. V. I. 46 f. 190. 206. 234. 4. 280. 3). II. 8 f. 19. 93). 35 f. 90. 397. — Ebel KZ. II. 47. — F. W. 400. 495; F. Spr. 111. 371. — Fritzsche St. VI. 328. — L. Meyer KZ. VI. 164. — Renner St. Ia. 162. — Tobler KZ. IX. 246. 8). — Windisch K. B. VIII. 46. 16). — 1) Vgl. Ameis-Hentze ad Od. I. c. — Anders Faesi: *ἴσκει* = *ἤσκει*, *εἰκαζεν*, *ἐπλάττειν*, *ἀποποιον* von *ἴσχω* = *ἔσχω* „er machte ähnlich, dichtete wahrscheinlich, ahmte die Wahrheit nach“. — 2) Vgl. noch C. E. 509. — Anders: Brugman St. IV. 145. 11): = *θεο-ι-κελος*. Lobeck Path. El. I. p. 309: *θεός* und **ἐσκελος* von *ἴσχω*. Savelsberg Dig. p. 44: *θεφος*, *φινελος*. — Noch anders Rödiger KZ. XVI. 159: *θεός* (in *θέσκελος*, *θεσπέσιος*, *θείσις*, *θείσματος*) ist selbständige Bildung von der W. *θε*, Skr. *dhā*, durch das Suffix *es*, Skr. *as*; *θεσ* = Skr. *dhas*. — 3) Vgl. noch S. W. und Sch. W. s. v. — Anders: Christ p. 222, Savelsberg Dig. p. 42. 49: = *ἐν-φένω*. Döderlein Gloss. n. 511: *ἀνα-φεινείν* „laut sagen“. — 4) Bezzenberger K. B. VIII. 120. — 5) C. E. I. c.: wahrscheinlich; derselbe St. IV. 226: *θείσις* = *θεο-σπ-ι-s*, vgl. *θε(ο)-σπε-σιο-s*. Vgl. noch Ameis-Hentze ad Od. 3. 150. — Anders Savelsberg I. c. (Anm. 2): *θεφοφενίς*, *θεφφενίς*, *θεισις* (*F* zu *σ*). Ähnlich deutet ders. *θεσπέσιος*. Dagegen C. E. I. c. — Noch anders Pott II. p. 999: *θε-α-σπετ-ιο-s*, *θε-σπέρ-ιο-s*. — 6) Fick I. c. — Zu W. *sañg* (pg. 986): Corssen B. 82. N. 122 f. und Pictet KZ. V. 27: „Angeheftetes“. Dazu C. E. 106: „nicht unwahrscheinlich“. — Anders Ebel KZ. IV. 441: W. *stig* stechen; *sig-nu-m* (st. *stig-nu-m*) „das Gestochene“ (vgl. Stich, Kupferstich). Bestimmend Grassmann KZ. XII. 138. Dagegen C. E. 215: „was ich nicht billigen kann“. — Noch anders Pott E. F. II. 181: = Skr. *sañgnā* f. (*gnā* mit *sañ*; PW. VII. 566: Einverständnis, Bewusstseins, Zeichen, Benennung, Name, Erkenntnis). Dazu Ebel KZ. XIV. 156: „die einzig richtige Deutung“. Dagegen nennt Corssen N. I. c. die Etymologie Ebel's „hinfällig“. — Zu *sag-*, *seg-*, *sig-nu-m* vgl. Corssen II. 274 (KZ. IX. 140 f.).

5) SAK, SKA schneiden, ritzen, graben; spalten, schneiden, scheiden; trennen. — Erweitert: ska-d, mit Vowelschwächung ski-d; ska-n. — sak (nur europäisch) vgl. ksl. *sèk-a*, *sèsti caedere*, *sik-nañi secare*, *sèk-ati pungere* (Mikl. Lex.

pg. 971. 974), lit. *syk-i-s* Schlag, Hieb; ahd. *sag-a*, *sag-e*, mhd. *sage*, *sege* Säge, ahd. *sēh* Pflugmesser u. s. w. — Skr. *kṣā* abschneiden, zerschneiden (PW. II. 1058); Zend *vi-skā* entscheiden. — Skr. *skha-d* (PW. VI. 1243 unbelegt); *kshad* 1) vorschneiden, zerlegen, schlachten u. s. w. (ibd. II. 259); *khad*, *khaṇḍ* brechen, zerbrechen, spalten (ibd. 590. 592). — *khid* 1) abschneiden, abhauen, abschlagen; abreißen, zerschneiden, zerhauen, zerreißen, spalten; durchbohren, 2) scheiden, trennen; ablösen, herausnehmen, 3) unterbrechen, stören, 4) vernichten, zu Grunde richten, zerstören, entfernen (PW. II. 1089). — *khan* 1) graben, ausgraben, aufwühlen; aufschütten, 2) vergraben (PW. II. 597). — Zu *sak*, *ska* vgl. *gan*, *gna*; *tam*, *tma*; *man*, *mna*.

ska¹⁾.

(σκε) κε. — κε-ί-ω spalten (nur *κελων* Od. 14. 425); κε-άζω (meist poet.) spalten, zerspalten, zersplittern (Aor. ep. *ἐ-κέα-σσε*, *κέα-σσε*, *κέα-σε*, 3. Pl. *κέα-σαν*, Opt. *κέα-σαι-μι*, Aor. Pass. *ἐ-κέα-σ-θη*, Perf. Pass. *κε-κέα-σ-μένο-ς*); Verbaladj. *εὐ-κέα-το-ς* gut gespalten (*κέρως* Od. 5. 60), *εὐ-κέα-σ-το-ς* id. (Eust.); *κέα-σ-μα(τ)* n. abgespaltenes Stück (Hes.); *κεάλω* = *κείαζω* (Sp.)²⁾; κε-αρ-vo-v (vgl. *στέπ-αρ-vo-v*, *cav-er-na*) n. Axt (Hes.)³⁾. — (lakon.) *καί-ατ-α* n. Pl. *ὀρύγματα* (Hes.) Erd-spalten, -schlünde, *καίετ-εσσα* (*ὄρυγμοὺς ἀπὸ σεισμῶν ἔχουσα* Eust.); *καϊάδ-α-ς* m. eine Bergschlucht unfern der Stadt Sparta, wahrsch. in der Nähe des heutigen Mistra, in welche früher Gefangene, später die Leichen der Verbrecher gestürzt wurden (vgl. E. Curtius Pel. 2, 252). — κη: κη-το-ς (vgl. *κύ-τος*, *βρέ-τας*) n. Schlund vom Schiffe und vom Meere⁴⁾; vgl. *μεγα-κήτης* grossschlundig (*δελφίν* Il. 21. 22, *πόν-τος* Od. 3. 158, *νηὺς* Il. 8, 222. 11, 5. 600); *κητ-ειο-ς* von grossen Meerfischen; *κητώ-ει-ς* nur hom. Beiwort von Lakedämon (Il. 2. 581. Od. 4. 1 *κόλλην Λακεδαιμόνα κητώεσσιν* hohl d. i. tiefliegend, *κητώεις* schlundreich, reich an Klüften, nämlich in den zwei parallelen Gebirgszügen Taygetos und Parnon, welche die Landschaft *Λακεδαιμόνων* durchzogen, Ameis-Hentze ad l. c.)⁵⁾; *κητ-όης* von der Grösse der Meerungeheuer, (überh.) ungeheuer, gross; *κητ-ό-ο-μαι* zum Meerungeheuer heranwachsen (Ael. h. a. 14. 23); *κητ-εὺ-ω* grosse Meerfische fangen, *κητε(ς)-λα* (*κητ-λα* Ael.) f. das Fangen gr. M.; *κητ-η-μα(τ)* n. eingesalzenes Fleisch gr. M.; *κητ-ήνη* f. grosses Schiff (Leviathan) (*πλοῖον μέγα ὡς κήτος* Hes.).

cki⁶⁾. — κε-cki-o-v n. Schabe, Werg, Abgang vom Flachs, Hede (*τὸ ἀποκένισμα τοῦ λίνου* Hes.). — κό-cki-vo-v n. Sieb (vgl. *τοὺς ἀνοσίους ἐν ᾧδου κοσκίνῳ ὕδωρ φέρειν ἀναγκάζουσι* Plat. Rep. 2. 363d), Demin. *κοσκίν-ιον* n.; *κοσκινη-δόν* nach Art eines S.; *κοσκιν-εύω*, -ίω sieben, sichten, *κοσκίνι-σι-ς* f. das Sieben (Lex.).

skad⁷⁾.

(σ)καδ⁸⁾. — κέ-καδ-o-v (ep. Aor.) weichen machen von einer

Sache = berauben (Part. *κε-καθ-ών* Il. 11. 334, Fut. *κε-καθ-ή-σει* Od. 21, 153. 170); Med. *κε-καθ-ο-ντο* sie wichen zurück, zogen sich zurück, nur *ὑπὸ δὲ Τρωῆς κενάδοντο* Il. 4, 497. 15, 574; Plusqu. *ἐ-κε-κῆδ-ει* (*ὑπεκεχωρήκει* Hes.)⁹).

κεδ, *κεδ*. — (St. *σκεδ-ας*, *σκεδ-ασ-νυ*) *κεδ-άν-νυ-μι*, ep. *κεδ-άν-νυ-μι* (Hom. hat das Präs. und Imperf. *σκεδ-* nicht, dies erst bei Xen., und er braucht *κεδ-* nur, wo das Metrum *σκεδ-* nicht duldet) scheiden, trennen, zersprengen, zerstreuen, auseinandergehen lassen oder treiben (zu *σκεδᾶ-*: Fut. *σκεδά-σω*, att. *σκεδ-ῶ*, -ᾶς, -ᾷ, Aor. *ἐ-σκέδα-σε*, *σκέδα-σε*, Imper. *σκέδα-σον*, Pass. *ἐ-σκέδα-σ-θη-ν*, Perf. Pass. *ἐ-σκέδα-σ-μαι*; zu ep. *κεδᾶ-*: Aor. *ἐ-κίδα-σε*, Pass. 3. Pl. *ἐ-κίδα-σ-θεν* st. -*θησαν* Il. 15. 657, Part. *κεδασθ-εισης*, -*έντ-ες*); *σκεδ-άζω* (Eust.), *κεδ-αίνω* (sp. Dicht.), *κεδᾶται* (*σκεδάννυται* Hes.)¹⁰); Verbaladj. *σκεδα-σ-τό-ς* zerstreut, zu zerstreuen, *σκεδαστ-ικό-ς* zum Z. geh., geschickt; *σκέδᾶ-σι-ς* f. das Zerstreuen (*σκέδασιν θείναι* = *σκέδάσαι* Od. 1, 116. 20, 225); *κέδ-ματ-α* n. Pl. Gliederreißen (Hippokr.), *κεδματ-ώδης* mit Gl. behaftet (Med.). — *κκίδ-νᾶ-μαι*, poet. Nbf. *κίδ-νᾶ-μαι*, sich zerstreuen, sich verbreiten, auseinandergehen (*σκεδ*: *σκιδ* vgl. *πετ*: *πιτ* pag. 466) (zu *σκιδ-*: Hom. nur Präs. -*νεται*, Imperat. -*νασθε*, Inf. -*νασθαι*, Imperf. *σκιδ-νατο*, Pl. *ἐ-σκιδ-ναντο*, zu *κιδ-*: Hom. nur *κιδνεται ἥως* Il. 23. 227, ἥως *ἐ-κιδ-νατο* Il. 8, 1. 24, 695; in Prosa wohl nur *ἀπο-σκιδ-να-σθαι* Thuk. 6. 98).

σχᾶδ [*κ* = *χ* nach *σ*]¹¹). — (*σχᾶδ-ζω*) *σχᾶζω* klaffen machen, spalten, stechen, ritzen, schlitzen; loslassen, fallen lassen; auseinander-, zurück-halten, hemmen; intr. klaffen, offen stehen (Fut. *σχά-σω*, Aor. *ἐ-σχᾶ-σα*; selten att. Nbf. *σχά-ω* [Imperf. *ἐ-σχᾶ-ν* Ar. Nub. 409])¹²); (*σχᾶδ-τι*, *σχᾶσ-τι*, *σχᾶσ-σι*) *σχά-σι-ς* f. das Stechen, Ritzen u. s. w., *σχᾶ-σ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Stellfalle(?), *σχᾶστηρ-ία* f. ein vorgezogenes oder heruntergelassenes Seil, *σχᾶστηρ-ιο-ν* n. Werkzeug der Wundärzte zum Ritzen, Lancette (Med.); *σχᾶ-σ-μό-ς* m. = *σχάσις*, *σχάσ-μα(τ)* n. geschröpfte Stelle (Sp.); *σχᾶ-δών* (-*δόν-ος*) f. Brutzelle der Bienen. — *χᾶζομαι* (intr. zu *χᾶζω*) sich trennen, weichen, zurückweichen, ablassen, abstehen (Fut. *χά-σο-μαι*, ep. 3. Pl. *χάσσονται* Il. 13. 153, Aor. *ἐ-χα-σά-μην*, ep. *χά-σσα-το*, Inf. *χάσσα-σθαι*, Part. *χασσά-μενο-ς*); *ἄγ-χαζε* (Soph. fr. 800 D.); *συγ-χάσαι* *συγχωρήσαι* (Hes.)¹³).

σχῆδ. — *σχῆδ-η* f. Scheit, Spalt, Brett, Tafel, Blatt (darauf zu schreiben, rechnen u. s. w. Sp., das lat. *scheda*), Demin. *σχῆδ-άριο-ν* n.; *σχῆδ-ία*, ion. -*λη*, f. (collect. zu *σχῆδη* Scheit, Brett) Floss, leichtes Schiff¹⁴). — *σχῆ-ν-δ-ύλα*, -*ύλη* f. Werkzeug der Schiffszimmerleute und Schmiede, Zange? (*χαλκευτικόν ὄργανον* Hes.), Demin. *σχενδύλ-ιο-ν* n., *σχενδύλά-ω* mit der *σχ.* fassen (Hes.).

*skid*¹⁵).

κκίδ. — (*σκιδ-λα*) *κκίλ-λα* f. Meerzwiebel, mit länglicher Bolle;

σκιλλ-η-τ-ιό-ς von M., σκιλλ-ώδης meerzwiebelartig. — (Spalten, scheiden) κκοῖδος, κοῖδος (maked.) (οἰκονόμος· ἀρχή τις παρὰ Μακεδόσι τεταγμένη ἐπὶ τῶν δικαστηρίων. ἡ λέξις κεῖται ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς Ἀλεξάνδρου Hes.)¹⁶). — σκιδ-αρό-ν· ἀραιόν (Hes.); κιδ-αλο-ν (κρόμμυον Hes.)¹⁷). — κκι-ν-δ-αλ-α-μό-ς, κκινδαλμό-ς m. Gespaltenes, Gespitztes, Schindel, Pfahl, Spitzpfahl; (übertr.) Spitzfindigkeiten (Arist. Ran. 819).

κχιδ. — (κχιδ-ζω) κχιζω spalten, scheiden, theilen, trennen, zerlegen, zerschneiden, zerreißen (Präsensst. von Pindar an, Hom. nur Od. 4. 507 ἀπὸ δ' ἔσχισεν αὐτήν, Fut. κχιζω, Aor. Pass. κχισθέντων Plat. Pol. 263a)¹⁸), Verbaladj. κχισ-τό-ς gespalten, getrennt, trennbar (γάλα κχιστόν geronnene Milch, Diosc.); (κχιδ-τι, κχισ-τι, κχισ-σι) κχιζι-ς, κχι-σ-μή f., κχι-σ-μό-ς m. das Spalten u. s. w.; κχι-σ-μα(τ) n. das Gespaltene, der Spalt; (übertr.) Spaltung, Zwie-spalt, Uneinigkeit, schisma (Sp., N. T.), κχισμα-ιό-ς die Spaltung betreffend, zur Sp. geh. — κχιδ-η f. Gespaltenes, Splitter, Scheit, Schindel, Demin. κχιδ-ιο-ν n. Pl., gezupfte Leinwand, Wundfaden (Sp.); (κχιδ-ζα) κχιζα, ion. κχιζη, f. = κχιδη, Demin. κχιζ-ιο-ν n.; κχιδ-αξ (ακ-ος) m. = κχιδη, κχιδακ-ηδόν, -ιδόν splitterartig, κχιδακ-ώδης id.; κχιδ-ος n. = κχιδη (Hes.). — κκι-ν-δ-αλ-α-μό-ς, κκινδαλ-μό-ς m. att. = κκινδ- (s. oben) (Arist. Nub. 130, vgl. Hippias von der Dialektik des Sokrates bei Plat. Hipp. 1. 304a: κκλισματα καὶ περιτμήματα τῶν λόγων κατὰ βραχὺ διηρημένα); κκινδαλ-έ-ω = κχιζω (Sp.), κκινδάλ-η-σι-ς f. das Spalten (Galen.). — (κχιδ-νο) κχι-νο-ς f. Meerzwiebel¹⁹); κκينو-κέφαλος mit einem grossen länglichen Kopfe wie die Meerzwiebel (so hiess Perikles, vgl. Plut. Per. 3 οἱ δ' ἄττι-κοὶ ποιηταὶ κκινοκέφαλον αὐτὸν ἐκάλον· τήν γὰρ σκίλλαν ἔστιν ὅτε καὶ κκινον ὀνομάζουσι).

sak¹).

sac. — (sac-to, sac-so) saxu-m n. das Abgebrochene, Abgespaltene = Felsstück, Felsblock, Fels, Gestein, Stein²⁰), Demin. saxu-lu-m n.; sax-eu-s, sax-i-āli-s von Stein, steinern, sax-ē-tu-m n. felsiger Ort, sax-ā-ti-li-s bei den F. befindlich, sax-ōnu-s felsig, steinig, saxosi-la-s, saxi-la-s f. Steinhärte (Cael. Aur.), Saxa Formiana, Saxa Rubra (Ortschaften); saxi-fer Steine tragend (Val. Fl.), saxi-ficu-s versteinern, saxi-frāgu-s St. zerbrechend (herba sax. Steinbrecher, σαρκι-φαγής, σαρκι-φαγος)²¹), saxi-genu-s aus St. erzeugt (Prud.).

sēc. — sēc-āre (sēc-ui) schneiden, ab-, zer-schneiden, ritzen, verwunden, zertheilen, Part. sēc-tu-s (sēc-ā-tūru-s Col. 5. 9. 2), sēc-ti-li-s geschnitten, gespalten, schneidbar, spaltbar, sēc-tūnu-s schneidbar, sēc-tāriu-s verschnitten, castrirt; sēc-ti-ō(n) f. das Schneiden, Ab-, Zer-, Ver-schneiden; Zertheilung, Eintheilung; das Aufkaufen der von Staatswegen eingezogenen Güter, der Beute, der zu-gefallenen Erbschaft und Parcelliren ders. behufs Wiederverkaufs im

Einzelnen [Güterausschlachtung]; *sec-tor* (*tör-is*) m. Schneider, Ab-, Zer-schneider; Aufkäufer der *sectio* und Zerstückler ders. behufs Wiederverkaufs, fem. *sec-tr-ix*, *sectör-iu-s* zum Ankauf der *sectio* geh., *sectūra* f. das Schneiden, der Schnitt; *secā-mentu-m* n. Schnitzwerk, -arbeit (Plin.), *secā-bili-s* schneidbar, theilbar (Lact., Auson.), *secabili-ta-s* f. Schneid-, Theil-barkeit (Claud. Mam.). — (*seca*, Dem.) *secū-la* f. Sichel bei den Campaniern (*seculae a secando* Varro l. l. 5. 137); *sec-āle* n. (Sichelkorn?) Roggen (Plin. 18. 16. 40)²²); *sec-īvu-m* (*libum est quod secespita* [s. W. spi] *secatur* Paul. D. p. 349. 3). — *seg-men* (*min-is*) n. Abschnitzel, Splitterchen, Stückchen, *re-segmin-a* n. Pl. id. (Plin.), *segmen-tu-m* n. Schnitt, Ab-, Ein-schnitt, Stückchen, Streifen, Besatz, *segment-ā-tu-s* besetzt, beschlagen. — (*sec-ra*, *seg-ra*, *seh-ra*) *serra* f. Säge²³), *Demin. serrū-la* f., *serr-āriu-s* m. *λιθοτριστής* (Gloss. Cyrill.); *serrā-re* sägen (Sp.), Part. *serrā-tu-s* gesägt, sägenförmig, gezackt, *serrātū-la* f. reinlat. Name der Pflanze Betonia (Plin. 25. 8. 46), *serrā-ti-m* in Sägeform, sägenförmig, *serrā-tor-iu-s* id., *serrā-tūra* f. das Sägen (Pallad.), *serrā-bili-s* sägbar, leicht zu sägen (Plin.), *serrā-go* (*in-is*) f. Sägespäne (Cael. Aur.). — *sec-ū-ri-s* (vgl. *ac*, *ac-u-ere*, *ū* vor *ri*) f. zum Schneiden, Spalten geh. = Beil, Streitart, Haue²⁴); (metonym.) höchste Gewalt (da *securēs*, *fascēs*, *virgae* von den Lic-toren den Magistraten vorangetragen wurden), *Demin. securi-cūla* f.; meton. (techn. Ausdruck in der Baukunst) eine beilförmige Art Verklammerung, Schwalbenschwanz, *πτελεξίφος* (Vitr.); (**securiculā-re*, davon Part. Pass. synkop.) *securiculā-tu-s* durch einen Schwalbenschwanz verbunden; *securi-fer*, *-ger* beiltragend. — *sec-us* n. (einzeln bei Dicht. und Histor.), (**sec-tu-s*, **sec-su-s*) *sexu-s* m. Abtheilung, Geschlecht [*sexus στήμα γυναικῶν* Gloss. Phil.]²⁵), *sexu-āli-s* zum G. geh., geschlechtlich (Cael. Aur.). — *re-sex* (nur Acc. *re-sec-em*, Nom. Pl. *-es*) beschnittene junge Rebe (Col.); *feni-sex*, *sec-a* m. Heumäher, *feni-sic-ia* f., *-ia* n. Pl. Heuhaufen; *in-sic-ia* f., *-iu-m* n. eine Art Würste, Dem. *insiciō-lu-m* n.; *pro-sic-iae* [andere *porriciae*] (Arnob. 2. 231, Solin. 5), *pro-sic-ie-s* f., *pro-sec-tu-m* n. das abgeschnittene Opferfleisch (*prosciem extorum vel in mensam porricere* Varro ap. Non. p. 220. 23), Nbf. *prosic-iu-m* n. (*quod prosecatum projicitur* Paul. D. p. 225); *sub-sic-īvu-s* unten abgeschnitten, abfällig; (als Subst. n.) die über das Maass abfallende Parcellen Land; Anhängsel; (übertr.) Neben-zeit, -stunden.

(*sic*, *seic*) *sic*. — *sic-a* f. Dolch, *Demin. sicū-la* f., *sic-āriu-s* m. Erdolcher, Meuchelmörder; *sic-ili-s* f. Messer, Speerspitze, Sichel, *Demin. sicili-cula* f. (Plaut. Rud. 4. 4. 125), *sicili-re* mit der Sichel nachmähen, *sicili-men-ta* n. Pl. das mit der S. Nachgemähte (Cato r. r. 5); *sicili-cu-m* n. Bruchtheil: $\frac{1}{48}$ vom Fuss, Joch, As, von der Stunde (*sicilicum dictum, quod semonciam secet* Fest. p. 336).

ska¹⁾.

ska. — **squā-tu-s** m., *squā-tī-na* f. (vgl. *κῆ-τος* pag. 997) ein Haifisch (*squalus aquatina* Linn.; *squatus*, *ῥῆνα*, *ἔλδος* *ἰχθύος* Gloss. Phil.).

sci scheiden. — **sci-re** scheiden, entscheiden, unterscheiden = wissen, kennen, verstehen [ältere Formen: Imperf. *sci-bam*, Fut. *sci-bo*, Pass. *scibi-tur*]²⁶⁾, *scin* = *scisne*; *con-scire* sich bewusst sein; *ne-scire* nicht wissen; Part. *scien-s* wissend, kundig (Adv. *scienter*); *scient-ia* f. Wissen, Kenntniss, Kunde, Wissenschaft, Dem. *scientiō-la* f. (Arnob.), *scienti-āli-s*, *scienti-ficu-s* wissenschaftlich (Boëth.); *con-scientia* f. Mitwissenschaft, Bewusstsein, Gewissen; *sci-u-s* wissend, kundig, Ggs. *in-sciu-s*, *ne-sciu-s*; Demin. *sciō-lu-s* Halbwisser; *sci-bili-s* wissbar, erkennbar (Tert., Marc. Cap.); *sci-licet* (= *scire licet* öfter bei Lucr. und Liv. 1. 39 oder = *sci, licet*) *δηλονότι* (adverbial) versteht sich, offenbar, gewiss, wirklich; (bes. ironisch) natürlich, versteht sich (nämlich, Sp.); Inchoat. *sci-sc-ēre* (*sci-vi*) zu erfahren suchen, erforschen; übertr. (nach stattgefundener Untersuchung) genehmigen, billigen, beschliessen, bewilligen; Part. *sci-tu-s* (medial) erfahren, klug, umsichtig, als Subst. *sci-tu-m* (bes. *plebis*, daher *plebi-scitum*, *populi-scitum*) n. Beschluss, Volksbeschluss, Plebiscit (Lehre, Lehrsatz, *δόγμα*, Sp.); *prae-sciscere* vorher erfahren oder erforschen; *re-sciscere* erfahren; (genehmigen = annehmen) *a-sciscere* an-, auf-nehmen, *con-sciscere* zufügen; (in urspr. Bedeutung noch) *de-sciscere* sich losscheiden, lostrennen, abfallen; Intens. *sci-sci-tā-ri* (-re Plaut.) nachforschen, erforschen, *sciscitā-tor* m. Nachforscher, *sciscitā-ti-ō(n)* f. Nachforschung.

skad⁷⁾.

scad. — **sca-n-d-ū-la** (vgl. *σκι-ν-δ-α-λ-α-μός* pag. 999) f. Dachlatte, Schindel, Dachbrett, *scandul-āri-s* zur D. geh. (*sc. tectum* Latten-, Schindel-dach), *scandul-āri-u-s* m. Dachdecker (Dig.); *scindula* f. id. (Isid. or. 19. 19).

skid¹⁵⁾.

scid. — **sci-n-d-ēre** (Perf. *scīd-i*, redupl. *sci-scīd-i* Enn., Acc. und Afr. ap. Prisc. p. 890) = *σχίζω* (pag. 999), Part. (*scīd-to*) *scis-su-s* spaltig, gespalten, als Subst. n. Loch, *scissu-s* (*ūs*) m. *σχίσμα* (Gloss. Phil.), *scissi-m* zerrissen (Prud.), *sciss-or* (*ōris*) m. Vorschneider, Vorleger, *scissūra* f. Zertheilung, Spaltung, Zwist, *scissi-ō(n)* f. das Zerreißen (Macr.), *scissi-li-s* zerbrechbar, zerrissen; *di-scīd-iu-m* n. Trennung, Zwiespalt, (*ce-scīd*) *excīd-iu-m* n. Zerstörung, Vernichtung.

(*scīd*, *scāid*, *cāid*) **caed.** — **caed-ēre** (Perf. *ce-cīd-i*, Part. **caed-tu-s*, **caes-tu-s*, **caes-su-s*, *cae-su-s*) spalten, hauen, schlagen, niederschlagen, tödten, morden, schlachten²⁷⁾; Compos. -*cīdo* (*cīd-i*, *cīsu-s*): *abs-*, *ac-*, *de-*, *dis-*, *ex-*, *in-*, *inter-*, *oc-* (*occisitanthor* C. Gracch.

ap. Fest. p. 201), *prae-, re-, suc-, trans-cidere*; Part. als Subst. *caesu-m* n. (nur von der Rede) Abschnitt, κόμμα, *caesa* f. Hieb (Veget.); *caesi-m* hiebweise, mit einem Schlage; *caesu-s* (ūs) m. das Hauen, Schneiden (Itin. Al. M.), *caesor* m. Hauer (Hieron.), *caesi-ō(n)* f. das Behauen, Hauen (Col., Tert.), *caesūra* f. id., das Schneiden, Fällen, (metrisch) Einschnitt, Cäsur (auch *incisio*), *caesurā-ti-m* schnittweise (Sidon.), *caes-āli-s* zum Schneiden u. s. w. geeignet. — *caed-e-s* (i-s) f. das Niederhauen, Töden, Gemetzel, Mord; (meton.) gemordete Person, durch Mord vergossenes Blut (Gen. Plur. *caed-um*, Sil.), *caed-u-s* zum Hauen geeignet (*caedua silva* Unterholz); (*caed-*) *cae-men-tu-m* n. Bruchstein (heter. Pl. *caementae* Enn. ap. Non. p. 196. 30), *caement-ic-iu-s* aus Br. bestehend, *caement-āri-u-s* m. Steinbrecher (Hier.); (*caed-*) *cae-lu-m* n. Meissel, Grabstichel²⁸), *caelā-re* meisseln, stechen, graviren, ciseliren, *caelā-tor* m. Meissler u. s. w., *caelā-tūra* f. das Meisseln u. s. w., (concr.) gestochene, ciselirte Arbeit, *caelā-men* (min-is) n. = concr. *caelatura*. — *-cid-a*²⁹): *fratr-i-cida* m. Brudermörder, *homi[n]-cida* comm. Menschenschlächter, Mörder, -in, *matr-i-cida* comm. Muttermörder, -in (getrennt *matrique cida* Auson. Caes. 35); (*patr-i-*) *parr-i-cida*, *pār-i-cida* (XII tab. ap. Fest. p. 221) comm. Vater-, Aeltern-, Verwandten-mörder, Mörder eines freien Bürgers; (im weitesten Sinne) Hochverräther, Religionsschänder, Tempelräuber; *lapi[d-i]-cida* m. Steinhauer, Steinmetz, *lapicid-inae* f. Steinbrüche, *lapicidin-āri-u-s* m. Aufseher über die Steinbrüche; *suc-cid-ia* n. Pl. das Einschlagen und das Eingeschlagene (*succidia hominum facere* Menschen niederschlagen Cato ap. Gell. 13. 24. 12)³⁰); (**truc-i-cida*, vgl. W. *tru* pag. 318) *trū-cidā-re* niedermetzeln, morden, (übertr.) verunglimpfen, zu Grunde richten³¹), *trucidā-ti-ō(n)* f. das Abschlagen u. s. w., *trucidā-tor* m. Abschlächter u. s. w. (Aug.). — *cae-spe-s* s. W. *spi*.

caed scheiden: *de-cid-ēre* entscheiden, ausgleichen, schlichten; (*caed-to* entschieden = hell, *caes-to*, *caes-so*, *cae-so*) *caes-iu-s* hell, helläugig (γλαυκῶπις, Superl. *caesissimus* Varro l. l. 8. 76), *Caes-iu-s* röm. Eigennamen, *caesi-ta-s* f. helle Farbe (Boeth.); (**caesu-lu-s*) *Caesul-ēnu-s*; *Kaes-ō(n)*, *Caes-ō(n)* röm. Bein., Demin. (*caeson-la*) *Caesul-la* id., *Caesōn-iu-s*, *-īnu-s* id., (*caes-er-no*) *Caes-er-ni-u-s*, *Caes-en-ni-u-s* id.³²).

skan³³).

can. — *can-āli-s* (comm.) Graben, Rinne, Canal, Röhre, Schiene, Demin. *canali-cūlu-s* m., *-cula* f., *canalicul-ā-tu-s* rinnenförmig, *canali-c[u]l-āri-u-s* m. Verfertiger von Rinnen (Klempner? Or. inscr. 9); *canali-colae* (*forenses homines pauperes dicti, quod circa canales fori consisterent* Paul. D. p. 45. 18).

1) Ascoli KZ. XVI. 207. — Corssen I. 501 f. — C. E. 145. — F. W. 206. 400 f.; F. Spr. 111. 371. — Lexer KZ. XVI. 74*). — Lottner

KZ. VII. 164 f. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — Weber KZ. X. 243. — 2) Ebenso F. W. 497; doch zieht ders. Spr. 79 *κείω, κείω, κείων* zu *kas* spalten. — 3) Düntzer KZ. XVI. 80: Ableitung *-σεν*, vgl. deutsch *-arm*. — 4) C. E. I. c. — F. W. 496: *skato(s)* grosses Meerthier. — Zu *χάω, χάσσω*: Buttmann Lex. II. 95. Döderlein n. 2096. — Zu *kav* hohl sein: Brugman St. IV. 152. 25). Sch. W. s. v. — Zum Suffix *-tas* vgl. Angermann St. III. 124. — 5) Vgl. noch: Buttm. Lex. II. 78. Goebel de epith. p. 14. — Anders Düntzer KZ. XII. 21 f.: „*κρηάσσα* auf die Weite der Stadt gehend“. — 6) C. E. I. c. — Fritzsche St. VI. 319. — F. W. 39: *kas* kratzen, *κείω-κ-ι-ο-ν*. — 7) C. E. 246. — F. W. 200. 497. — Grassmann KZ. XII. 97. 7). — L. Meyer KZ. VI. 174 f. — 8) C. V. I. 319. 18). II. 28; Schulgr. §. 326. 41 D. — Zu *kad* gehen, weichen, fallen, (caus.) überwältigen, beschädigen, berauben: F. W. 30; Spr. 118. Kuhn KZ. I. 93 f. — 9) C. E. 494, Anm. — 10) C. V. I. 167. 50). 170. 7). — Ebenso: *κείω-ν-ν*, *κείω-ν-ν*; vgl.: Kuhn KZ. II. 469. Leskien St. II. 108 f. L. Meyer KZ. VI. 174 f. — 11) Vgl. Bühler KZ. VIII. 149. — 12) C. V. I. 318. 13). 336. II. 373. — F. W. 201: *skand* springen. — 13) C. V. I. 319. 18). — 14) Zu *σχειν*: Grashof (Schiff p. 10). — 15) Benfey I. 170. — B. Gl. 143 b. — Christ p. 86. — Corssen I. 376. B. 453 f. — C. E. 246. — F. W. 207. 497. — Grassmann KZ. XII. 97. 8). — Kuhn KZ. II. 470. IV. 35. — L. Meyer KZ. VI. 174 f. VII. 204. — Siegiusmund St. V. 216. — Fick (W. 409. Spr. 379 f. KZ. XXI. 8 f.) stellt zwei Wurzeln auf: *skid* spalten, *skidh* scheiden. — Auch Grassmann KZ. XII. 130 vermuthet eine urspr. W. *skidh* (vgl. C. E. I. c.). — 16) Fick KZ. XXII. 215). — 17) F. W. 31: *kanda* Knoten. — 18) C. V. I. 319. 14). — 19) Vgl. Brugman St. IV. 59. — 20) Vgl. Ascoli KZ. XVI. 207. — 21) G. Meyer St. V. 78: „das merkwürdige *σαφει-παρής, σαφει-παρος*, Beiwort einer den Stein zerbröckelnden und das Harnen befördernden Pflanze bei späten Aerzten ist eine durch die einige Male vorkommende Variante *σαίφωρος* evident gemachte Volksetymologie aus dem lat. *saxi-frugus*“. — 22) Vgl. Hehn p. 479. — 23) Kuhn KZ. VI. 157. — Vgl. auch Klotz W. s. v.: wahrsch. eines St. mit *secare* [*secera* = *serra*] und dem deutsch. sägen. — 24) Corssen KZ. V. 129. — Schweizer-Sidler KZ. III. 212 billigt Bopp's Deutung: *securis* als Ueberrest einer Bildung mit dem Affixe *-vant* (im Skr. das Part. Perf. gestaltend) — die geschnitten habende; dagegen ibd. 341: „so kann man erklären; aber eben so gut darf man diese Bildung als eine unmittelbar vom Stamme ausgegangene betrachten“. — Vgl. noch kel. *sēkyra*, ngr. *τσηκούριον* (Mikl. Lex. s. v.). — 25) Vgl.: Benfey KZ. II. 221. Corssen B. 422. Pott E. F. I. 93. — 26) C. E. 109. 145. — Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XXI. 266 (dagegen XIV. 436: „wohl von *secare* durchaus zu trennen“). — Benfey Or. und Occ. II. 379: *ski* in ganz anderem Sinne (vgl. C. E. 481). — Aehnlich F. W. 206. 497: *ski* erkennen; scheinen, schimmern, sehen, wahrnehmen, forschen. — B. Gl. 83 b: *ki scire* (fortasse *scire, praefacio* s). Beistimmend Aufrecht KZ. I. 352. — 27) Vgl. C. E. 246, C. V. 216. Corssen B. 464. — Kuhn KZ. I. 93: *kad* fallen; entweder (nach Benary) *ci-cid, cid, cid*, oder (nach Bopp) *ci-cid, ci-id, cid*, oder am passendsten: *cā-cad, cā-cā, caed*. Dazu Schweizer KZ. I. 561: „wohl bis zum Abschlusse sicher“. — Lottner KZ. VII. 185. 78): Causale zu *cado* (wie *la-lad, laed*): *ca-cad, ca-cid, caid*. — Gegen die Ableitung aus *cado* mit Recht Corssen B. I. c. Leo Meyer KZ. VI. 175. — 28) C. E. 246. — Anders Corssen I. 370: *ku* hohl sein, Grabstichel als höhlender. — 29) Vgl. Corssen I. 545. B. 153. G. Meyer St. V. 58 ff. — 30) Pauli KZ. XVIII. 31. — 31) Fick KZ. XXII. 101 (dagegen F. W. 366: *truk* bersten, brechen, reissen: *truc-id-are*). — Aehnlich Corssen N. 119: **truci-cid-are* einen Stummel schneiden, hauen, zum Stummel hauen, schneiden, daher: verstümmeln, nieder-

hauen, schlachten, abschachten. — Ganz anders Walter KZ. XII. 409 f.: *spark, sprak*; dann: *strac, trac, truc*, St. *truci* + Suffix *do* (dagegen Corssen l. c.). — 32) Fick KZ. XXI. 8 f. Spr. 379 f. (europ. *skaidh-ta-s, skais-ta-s* hell). — 33) Ascoli KZ. XVII. 326. — F. W. 206. 400. — Grassmann KZ. XII. 106.

SAGH halten, haben; hemmen. — Skr. *sagh* auf sich nehmen, zu tragen vermögen; *sah* bewältigen; zurückhalten, hemmen; vermögen; ertragen, tragen = aushalten, überwinden; geduldig ertragen, sich gefallen lassen; dulden = anerkennen (PW. VII. 514. 852).

ceχ, éχ, éχ; cχε.

έχ-ω Activum: I) transitiv: 1) halten, fassen, festhalten: a) urspr. in den Händen halten, b) haben, anhaben, tragen, c) aufrecht halten, stützen, tragen; erhalten, schützen, schirmen, d) festhalten, vorenthalten, e) auf-, ab-, zurück-halten, hemmen, f) aus-halten, g) darauf loshalten, richten, wohin fahren, steuern; 2) haben, inne haben: a) besitzen, b) inne haben, bewohnen, unter sich haben, besorgen, c) haben (von körperlichen und geistigen Zuständen), d) Kraft oder Mittel haben = können, vermögen, inne haben, wissen, verstehen; II) intransitiv: sich halten: 1) Stand halten, beharren, 2) hervorragen, 3) sich verhalten. Medium: 1) sich halten, Stand halten, sich behaupten, beharren, 2) sich fest- oder an-halten, haften, hängen bleiben, 3) sich enthalten, ablassen, 4) halten, tragen (Activum: Präsens: Conj. 2. Sg. έχη-σθα sol. ep. Il. 19. 180, 3. Sg. έχη-σι Hom. 5 mal, Dual. έχη-τον als 2. Pers. Il. 17. 445, als 3. Pers. Od. 6. 183, Inf. έχειν Hom. 9 mal, έχέ-μεν Hom. 9 mal, έχεν kret., έχην lesb., έγ-μεν· έχειν Hes.; Part. [Dat. Pl. gemeindor. έχοντι, assim. έχοννι] έχονι· έχουσι. Κοήτες. Hes., Adv. vom Part. έχόντως nur έχόντως νοῦν = νουνεχόντως Plat. legg. 3. 686 e; Imperf. [έ-σεχ-ο-ν, έ-εχ-ο-ν] εἶχ-ο-ν, ion. ep. häufiger έχ-ο-ν, Iterat. έχε-σκ-ο-ν Il. 1 mal, Od. 3 mal; Futurum [σεχ-σω, έχ-σω] έξω, Inf. έξειν, ep. έξέ-μεν; σχή-σω [έξω Hom. 6 mal, σχήσω 9 mal, Trag. häufiger έξω], Opt. σχή-σοι Pind. P. 9. 116; Aorist vom St. σχε: έ-σχ-ο-ν, Conj. σχῶ, παρά-σχω, Opt. σχο-λή-ν, σχοί-μι, παρά-σχοιμι, Inf. σχεῖν Hom. 2 mal, σχέ-μεν Il. 8. 254, Part. σχών, Imper. [σχε-θι, -θ] σχέ-ς, παρά-σches, σχέ Orac. Schol. ad Eur. Phoen. 638, ενι-σχε Hes. Sc. 446, κατά-σχε Eur. Herc. f. 1210, παρά-σχε Eur. Hek. 825 [jetzt παρά-σches]; ep. Nbf. des Aorists „halten, ab-, zurück-halten“: έ-σχε-θ-ο-ν, σχέ-θ-ο-ν, 3. Du. έ-σχε-την Il. 12. 461, Imper. σχε-θέ-τω, Inf. σχε-θέ-ειν Il. 23. 466, σχε-θέ-μεν Pind. O. 1. 71, σχεθεῖν Aesch. Prom. 16, Part. κατα-σχεθόντες Soph. El. 754. Medium und Passivum: Präs. έχ-ο-μαι, Adv. vom Part. έχο-μένως unmittelbar darauf. Sp.; Imperf. mit Augm. Hom. νῆρ εἶχοντο Il. 22. 409; Fut. έξο-μαι, σχή-σο-μαι; Aor. έ-σχ-ό-μην

3. Sg. Hom. ἔσχε-το und σκέ-το, Conj. σῶ-μαι, παρά-σχω-μαι, Opt. σχολ-μην, 3. Pl. σχο-ίατο Il. 2. 98. Inf. σκέ-σθαι, Part. σχ-ό-μενο-ς, Imp. σχοῦ, παρὰ-σχου, σκέ-ο Il. 21. 379; Aor. Pass. ἐσκέ-θη-ν; Perf. Act. ἔσχη-κα, Med. oder Passiv ἔσχη-μαι; Plusqu. zu ἐπ-έχω: ἐπ-ώχ-ατο Il. 12. 340 πᾶσαι [πύλαι] γὰρ ἐπώχато das ganze Thor war verschlossen, κατακεκλεισμέναι ἦσαν Apoll. Hes.) [pass. Formen kennt Homer nicht, dafür stehen die des Mediums]. — Nebenformen: (σι-σεχ-ω) ἱ-εχ-ω (nur im Präs. und Imperf.) halten, auf-, zurückhalten, Med. sich halten, enthalten, einhalten; ἱ-εχ-άν-ω zurückhalten, hemmen (ἰσχάνει Il. 14, 386. 17, 747, ἴσχανε Od. 19. 42); (*ἱ-εχ-αν-η, davon Denomin.) ἱ-εχ-ανά-ω (ep. und einzeln bei sp. Dicht.) halten, zurückhalten; Med. an sich halten, zögern; intr. sich an etwas halten, d. h. wonach trachten, erstreben (Act. ἰσχαν-άας, ἄα, ὅωσιν, ὅων, ὅωσαν, Med. ἰσχαν-όωνται, ὅωντο, αἰσθῶ, Iterat. ἰσχανά-α-σκον Il. 15. 723). — ἀμπ-έχω, -ίεχω umhalten, umthun, umgeben, Med. umhaben, anhaben (Imperf. ἀμπ-εἶχο-ν, Hom. nur von diesem Verbum ἀμπ-εχεν Od. 6. 225, Fut. ἀμφ-έξω, Med. ἀμπ-έχο-μαι, Imperf. ἡμπ-ειχό-μην, Fut. ἀμφ-έξομαι, Aor. ἡμπ-εσχό-μην; Aor. mit Präsensred. ἡμπ-ισχον, Inf. ἀμπ-ισχεῖν, Med. ἀμπ-ισχέσθαι; Präs. ἀμπ-ισχ-ν-οῦνται Arist. Av. 1090; ἀμφ-ισκόντες ἐνδυνόμενοι Hes.; [ἀμφίσκω: *ἀμφίσχω = σώθητι: *σώθηθι, progress. Dissimilation gehauchter Nachbarsilben]. — ὑπ-ίεχ-ο-μαι ion. poet., ὑπ-ιεχ-νέ-ο-μαι, eig. sich darunter halten, d. i. übernehmen = versprechen, verheissen, zusagen; versichern, vorgeben, profiteri (Imperf. Hom. ὑπ-ίεχ-ε-ο, Fut. ὑπο-σχή-σο-μαι, Aor. ὑπ-ε-σχό-μην, Imperf. ὑπό-σχου, ep. -σχεο, Perf. ὑπ-έ-σχη-μαι.

εχ.

έχ, έχ. — Verbaladj. έκ-τό-с was man haben kann (D. L. 3. 105), άν-εχτό-с zu ertragen (άνέχω); έκ-έο-ν; έκ-ινό-с eine Eigenschaft habend, fertig, geübt (Sp.), hektisch, an Brustübeln leidend (Med.), έκτιν-εύ-ο-μαι hektisch sein (Med.). — Έκ-τωρ (τορ-ος) m. Halter, Festhalter, Schirmer¹⁾ [wohl Uebersetzung aus einem ähnlich wie Δάρης Il. 5. 9 lautenden troischen Namen, vgl. Plat. Kratyl. 393a] Sohn des Priamos und der Hekabe, Gemal der Andromache, Vater des Astyanax, der beste troische Held und Oberanführer der Troer. — έχέ-τη-с m. der Habende, Besizende, Reiche (Pind. fr. 273), έχ-η-с (ητ-ος) id. (Lex.); έχέ-τλη (vgl. φύ-τλη, γενέ-θλη) f. Pflugsterz, stiva²⁾, έχετλή-ει-с γόμφοс Nagel am Pflugsterz (Agath. 30), έχετл-εύ-ω (άροτρίαώ Hes.); έχετл-ι-ο-ν n. Behälter. — έχ-μα(τ) n. (Hom. nur Pl.) das Aufhaltende, Hemmniss, Hinderniss (Il. 21. 259, h. Merc. 3. 7), Halt, Stütze, Unterlage; έχ-μό-с id. (Eust.), έχμά-ζω halten, zurückhalten (Hes.). — έχ-υπό-с (vgl. Skr. sádh-uri gewaltig, überlegen, siegreich PW. VII. 880) haltbar, fest, sicher (Adv. έχυρῶс, έχυρώ-τερον), έχυρό-τη-с (τηт-ος) f. Haltbarkeit, Festigkeit (Philo), έχυρό-ω befestigen, έχύρω-μα(τ)

n. das Festgemachte, Befestigte, Sicherheit (Sp.). — (ἐκτ-ειο-ς, ἐκτ-ο-ς, ἐξ-ειο-ς, ἐξ-ο-ς) ἐξ-εινς ep., ἐξ-ῆς (Gen. des substant. Femin.) der Reihe nach, in der Reihe (in die Reihe Od. 4. 408); nachhom. (von der Zeit) darauf, zunächst (τὸ ἐξῆς grammat. Folge der Wörter, τὰ ἐξῆς und so fort, Gramm.)³⁾. — ἐχε-: ἐχέ-θυμος Verstand habend (Od. 8. 320), ἐχέ-φρων id., ἐχέ-μυθος die Rede an sich haltend, verschwiegen, ἐχε-νῆς das Schiff zurückhaltend, hemmend u. s. w.⁴⁾

ὄχ. — ὄχ-ο-ς m. Halter, Träger (Od. 5. 404); ep. Adv. ὄχα hervorragend = gar sehr, bei weitem (stets mit Superl. ὄχ' ἄριστος *eminenter optimus*, Lob. Path. El. I. pg. 145)⁵⁾; ὄχ-ό-ς haltend, tragend (Philo); ὄχ-ή f. Unterhalt, Nahrung, Speise; εὐ-ωχέ-ω reichlich sättigen, gut bewirthen, Med. sich gut b. lassen, schmausen, sich weiden, ergötzen (so schon Athen. 8. 363 b); ὄχέ-ω, dor. ὀχέω (Pind. O. 2. 74), tragen, dulden, (Nbf. ὀρό-ω, Perf. ohne Redupl. ὄρω-κα in συν-ορω-ότε Il. 2. 218 zusammenstossend, -gebogen), ὄχη-μα(τ) n. alles was trägt oder stützt (γῆς ὄχημα von Zeus, Eur. Troad. 884); ὄχ-εύ-ς m. (poet.) Halter = Helmriemen, Spange des Leibgurtcs, Riegel, πόντια ὄχλια f. Schiffshalter = Anker (Hes.); ὄχ-άνη f., ὄχ-ανο-ν n. Handhabe, Tragband am Schilde; ὄχ-μή f. id. (Schol. Aesch. Prom. 619); ὄχ-μο-ς m. haltbarer Ort, Festung (Lykophr. 443); ὀχμά-ζω (poet.) halten, befestigen, fassen, tragen, stützen; ὄχ-μα(τ) n. Halt, Fessel (πόρπημα Hes.); ὄχ-υρό-ς = ἐχυρός (s. pg. 1005), ὀχυρό-της f. = ἐχυρότης, ὀχυρό-ω = ἐχυρόω, ὀχυρωτ-ιό-ς zur Befestigung dienend, ὀχυρωσι-ς f. das Befestigen (Sp.), ὀχύρω-μα(τ) n. = ἐχύρωμα, Dedin. ὀχυρωμάτ-ιο-ν n. — ο-χο-ς: αἰγί-οχο-ς die Aegide tragend (häufiges hom. Beiwort des Zeus); Ἀντί-οχο-ς m. (= Wider-halter) häufiger Name (auch in den Sagen) bei Griechen und Makedonen⁶⁾; Ἀστυ-οχο-ς die Stadt haltend, schützend; Ἀστυ-όχη (Il. 2. 513), Ἀστυ-όχεια (Il. 2. 658); γαίη-οχο-ς erdhaltend oder tragend, Erdhalter, Bein. des Poseidon (der die Erde hält oder trägt, weil den Schiffen das Land und die Inseln auf dem Meere wie auf einer Grundlage aufgebaut scheinen, Ameis-Hentze ad Od. 1. 68; vgl. γαιηνούχῳ τὸ τὴν γῆν ὀχοῦντι καὶ συνέχοντι Hes.)⁷⁾; ἡνί-οχο-ς m. Zügelhalter = Wagen-, Rosselenker; ἔξ-οχο-ς (poet.) hervorragend, ausgezeichnet, vorzüglich, vortrefflich; (n. als Adv.) ἔξοχον, ἔξοχα besonders, vorzugsweise, am meisten (in Prosa erst Sp.), ἔξ-οχή das Hervorragen (κατ' ἐξοχὴν vorzugsweise, Gramm., ἄνδρες κατ' ἐξοχὴν die ersten N. T.); ἐπ-οχή f. das Anhalten, Zurückhalten, Hemmung, Halt punct, Abschnitt, Epoche (in der Zeitrechnung); περι-οχο-ς umgeben, umfasst, eingeschlossen; ὑπέρ-οχο-ς = ἔξοχος u. s. w.; (δημό-οχο) δημόυχο-ς das Volk lenkend (χθονός von Theseus, Soph. O. K. 1348); Einwohner (γᾶς ibd. 1087); λυχνούχο-ς Leuchter- oder Lampenhalter, Leuchter, ξυλο-λυχνούχος Holzleuchter; εὐν-ούχο-ς m.

(Betthalter, Betthüter) Eunuch, verschnittener Weiberaufseher (die in Asien als Vertraute des Fürsten oft zu grossem Ansehen gelangten); auch von Thieren, von Früchten oder Pflanzen, die keinen Kern oder Samen haben; *πολι-οὔχο-ς* (pag. 500); *σκηπτουῦχο-ς* [*σκηπτρο-οχο*] das Scepter tragend oder haltend, Beiw. der Könige u. s. w.

(ὀχ + οχ = ὀκ-οχ) ὀκ-ωχ⁸). — ὀκ-ωχ-ή f. Stütze, Halt (Gramm.), ὀκωχ-εύ-ω stützen, tragen, halten (*ἔχειν, συνέχειν* Hes.); *συν-οκωγή* f. Zusammenhalt (Hippokr., ἡ σύμπτωσις Hes.); *συνοκωχά-νόςος*, *λοιδορία, μάχη* (= σύμπτωσις Polyb. 1. 57. 7). — (Später) κωχ-εύ-ω halten, stützen (*μετεωρίζειν, κονφρίζειν* Hes.)⁹); häufiger ἀνα-κωχεύω anhalten, hemmen; ἀνα-κωχή f. Hemmung, Waffenstillstand, δια-κωχή f. Stillstand, Nachlassen, κατα-κωχή f. das Zurückhalten (*κατάσχεσις* Suid.)

σχε.

σχε. — Verbaladj. *σχε-τό-ς*; *σχετ-ικό-ς* haltend, fest-, ab-, zurückhaltend; relativ, bezüglich (in der Logik); ἄ-σχε-το-ς nicht zu halten, unwiderstehlich, unbändig, nicht zu bewältigen (*μένος, πένθος* Hom.), Adv. *ἀσχέτως* (Plat. Krat. 415 d); (redupl. *σα-σεχ-, σα-σχε-, ἄ-σα-σχε-το*) ἄ-ἄ-σχε-το-ς id. (*μένος* Il. 5. 892, *πένθος* ibd. 24. 708)¹⁰). — (*σχε-τι*) *σχέ-σι-ς* f. Haltung, Zustand, Beschaffenheit, Befinden; Zurück-, Fest-halten (Plat. Krat. 424 a). — *σχέ-διο-ς* nahe, in der Nähe; plötzlich, unerwartet; aus dem Stegreif, flüchtig; Adv. *σχεδίη-ν* (Acc. f.) = *σχεδὴν* (nur Il. 5. 830, Nik. Al. 88); *αὐτο-σχεδίο-ς* (Hom. nur *αὐτοσχεδίη*, im Nahkampf Il. 15. 510, *αὐτο-σχεδίην* 3 mal) aus dem Stegreif, ohne Vorbereitung, kunstlos; *σχεδιά-ζω* aus dem St., obenhin, fahrlässig betreiben; (intr.) nachlässig sein; *σχεδια-σ-τ-ικό-ς* aus dem Stegreif, nachlässig (Eust.), *σχεδια-σ-μό-ς* m. das Reden, Thun, Schreiben aus dem Stegreif, Unüberlegtheit, *σχεδια-σ-μα(τ)* n. das aus dem St. Gesprochene u. s. w. (vgl. Cic. Att. 15. 19). — *σχέ-δό-ν* (Acc. n.) nahe, in der Nähe, *cominus*; aus der Nähe; (nach Homer) beinahe, ungefähr, *σχεδό-θεν* (ep.) aus der N., in die N., nahe, *αὐτο-σχεδόν* ganz in der Nähe, im Nahkampf (alsbald, Ap. Rhod.), *αὐτο-σχεδά* id. (Il. 16. 319), *σχέ-δη-ν* (Acc. f.) anhaltend, langsam, bedächtig (Sp.)¹¹). — (*σχε-τρο*) *σκε-θρό-ς* (Umspringen der Aspir.) knapp, genau, sorgfältig (Lyk. 270, Hippokr.¹²), Adv. *σχεθρῶς* (Aesch. Prom. 102. 488 D.). — *σχε-τήρ-ιο-ν* das was hält, abhält (*λιμοῦ* Eur. Kykl. 135). — (*σχε-τιο*) *σχέ-τιλ-ιο-ς* der aushält, besteht (*σχετικός, καρτερικός*, Lex.) stark, gewaltig, ungestüm, (meist tadelnd) verwegen, frevelnd, ruchlos, grausam, frevelhaft; (bei den Att. gew.) unglücklich [*σχετλή* mit kurzer Anfangssylbe in der *positio debilis* Il. 3. 414]¹³); *σχετλιά-ζω* über Gewalt klagen, klagen, unwillig sein, *σχετλια-σ-τ-ικό-ς* zum Klagen geneigt (*τὰ σχ.* die einen Unwillen ausdrückenden Interjectionen, Gramm.), *σχετλια-σ-μό-ς* m. das Klagen, Un-

willigsein. — *cxε-ρό-с* m. das zusammenhängende feste Band (Gramm.), sonst nur *ἐν σφερόῳ* (Pind.) ununterbrochen, *ἐπι-σφερόῳ* (Adv.) zusammenhängend, in einer Reihe, Einer nach dem Andern (Il. 11, 688. 18, 68. 23, 125), *ἐν-σφερόῳ* id. (Ap. Rh. 1. 912).

cxη. — *cxῆ-μα(τ)* n. *habitus*, Haltung, Stellung, Miene, Gestalt; Form, Anstand, Prunk, Schein, Vorwand; (bei Thieren) Rüstung, Zeug; Grundriss, Entwurf (rhetor. und grammat.: Rede-, Wort-Figur), Demin. *σχημάτ-ιο-ν* n.; *σχηματ-ίζω* Gestalt u. s. w. geben, schmücken, Med. sich ein Ansehen, den Schein geben, prunken (*λόγος ἐσχηματισμένος* figürl. Rede), *σχηματ-ι-σ-μό-ς* m. (*σχημάτ-ι-σι-ς* f. Arist. h. a. 4. 10) Gestalt, Haltung, Geberde, Prunken, Verstellung; *σχηματό-τη-ς* (τητ-ος) f. id. (Sp.); *σχῆ-σι-ς* f. = *σχέσις* (Hes.).

cxο. — *cxο-λή* f. das Anhalten = Musse, Ruhe, die nöthige Musse wozu; (bes.) die den Wissenschaften gewidmete Musse, *otium*; der Ort für wissenschaftliche Vorträge; *schola*, Schule; Langsamkeit, Saumseligkeit (*σχολῇ* gemächlich), langsam; *σχολα-ῖο-ς* müssig, ruhig, langsam, träge, *σχολαῖο-τη-ς* (τητ-ος) f. Langsamkeit, Trägheit (Thuk. 2. 18); *σχολ-ικό-ς* schulmässig, geziert; *σχολ-ε(ς)-ῖο-ν* n. Schule (Suid.); *σχολά-ζω* Musse, Zeit haben oder nehmen, müssig sein, zaudern; seine Musse widmen; (abs.) Schule halten; *σχολα-σ-τή-ς* müssig, unthätig, *σχολα-σ-τ-ικό-ς* Musse habend, müssig. Musse den Wissenschaften widmend; (bei Späteren) einfältiger Mensch, Pedant (Mensch mit blosser Schulweisheit ohne praktische Lebenskenntniss), *σχολα-σ-τήρ-ιο-ν* n. Aufenthalt in Mussestunden, Ort zum Ausruhen; *σχόλ-ιο-ν* n. Scholien, Auslegung (alter Schriften zuerst für Schulen oder Lernende, zuerst Cic. Att. 16. 7. 3), *σχολια-σ-τή-ς* m. Scholiast, Ausleger, Erklärer (Sp.). — Mit älterem *α*: (**σχα-λη ἀ-σχαλη* das Nichtanhalten) *ἀ-сха-λά-ω*, (*ἀ-сχαλ-ιω*) *ἀ-схάλ-λω* nicht anhalten = ungeduldig, unwillig, unmuthig, ärgerlich, betrübt sein¹⁴).

Aufrecht KZ. I. 355. — B. Gl. 415. — C. E. 193; C. V. I. 50. 54. 56. 70 f. 126. 15). 142. 34). 151. 191. 47). 206. 250. 252. 259. 13). 261 f. 281. II. 8. 13. 17. 47). 19. 97). 35. 37. 48. 54. 74. 89 f. 97. 101 f. 218 f. 277. 318. 340. 345 f. 364. 12). 380 f. 397. 4). 399. 403; Schulgr. §. 323. 36). 327. 6). — Christ. p. 134. — Ebel KZ. II. 48. — F. W. 193; Spr. 198. — Fritzsche St. VI. 328. — Kuhn KZ. II. 131. — Meister St. IV. 402 f. — Rödiger KZ. XVII. 318. — Sch. W. s. v. — Schweizer KZ. I. 153. XVIII. 304. — Siegmund St. V. 207. — Zu *vagh, vehere* ziehen noch *ἐχω* u. s. w.: B. Gl. 355 a. Savelsberg diss. inaug. quaest. lex. de radd. gr.; pg. 40. — 1) Curtius KZ. I. 36. — 2) Vgl. L. Meyer KZ. VIII. 260 (Suff. -tra, goth. -thla). — 3) Vgl.: Ameis zu Od. 17. 450 Anhang. Lobeck Path. El. I. pg. 450. — 4) G. Meyer St. V. 109. — 5) *εχα* = *vahu* Benfey Wzll. I. 88. Beistimmend Kissling KZ. XVII. 200. — 6) Fick KZ. XXII. 219. — 7) So die gewöhnl. Deutung von *αλγέ-, γαί-ο-ο-ς*; vgl. Düntzer Jahrb. für Philol. LXIX pag. 600; Preller gr. Myth. I. pg. 446; Welcker Götterl. I. pg. 627; die Lex. von Pape, Schenkl, Sellar u. s. w. — Eine andere bringt A. Goebel Zeitschr. für österr.

Gymn. XXVII. pag. 241 ff.: *W. vagh*; *αλγέ-ορος* der in der *αλγίς*, Wetterwolke, Dahinfahrende; *γαίη-ορος* (*γαίη*-Localbedeutung, vgl. *θαλασση-πόλος* im Gemache waltend, *λυκη-γενής* im Lichte geboren) = auf der Erde, über die Erde dahin fahrend oder über die Erde wogend (vgl. *ὁ ἐπὶ γῆς ὁχοούμενος* Apoll. ad Il. 13. 215); ebenso *Ἄρτεμις* über die Erde fahrend Soph. O. R. 160 (vgl. *χρυσήνιος*). — Anders wieder Döderlein n. 69: „der Wagenfrohe“ oder „auf dem Wagen Prangende“ von *γαίειν* und *ὄρος*. — 8) Fritzsche St. VI. 303. — 9) F. W. 28: *kak* hangen und bängen. — 10) Clemm St. VIII. 69. — S. W. und Sch. W. s. v. halten *ἀάργετος* für ep. zerdehnt statt *ἄσγετος*. — Sonne KZ. XIII. 422: *ἀ-ἀν-σχετο*. — 11) Vgl. C. E. 632: *ja, djo, do*; (*-δον* n., *-δην* f., *-δα* n. Pl.); *σχε-δόν* eig. *tenendo*, daher nahe. — Benfey Wzll. I. 384: Skr. *sahá* mit, **sahatvá* Verbundenheit, Nähe. Beistimmend L. Meyer KZ. VI. 299 [„irrig zu *ἔχειν, σchein*, ohne den Bedeutungsübergang genügend klar zu machen“]. — 12) Vgl. Roscher St. IV. 193. — 13) Anders Döderlein n. 2472: *σχετό-ς*, **σχετάλιος* „besessen, dann: rasend, toll“. — 14) C. E. I. c.; Curtius St. Ib. 297. — Ludwig KZ. XVIII. 52. — Ameis-Hentze ad Od. I. 304: besonders vom Schmerze, der aus der Verzögerung entsteht „ungeduldig sein“, fast wie *ἀνιάζειν, ἀνιάσθαι*. — Sch. W. s. v. „vielleicht mit *ἄχος* verwandt“ (nach Döderlein und Grashof; vgl. *ἔχω τόχον*).

SAT mitgehen, folgen. — Germ. *sith, sinth, sind*; goth. *ga-sinth-ja*, alts. *gi-sith*, ahd. *gi-sind-i* Gefolge; altn. (**sind-i*) *sinn-i* Begleiter, nhd. *sind-e comitatus* Gesinde.

(*sat-ero* folgend; *sat-ero-lo, sat-er-lo, sat-el-lo, sat-el-le-t*) **sat-el-le-s** (*-li-t-is*) com. Gefolgemann, Dienstmann, Diener (Pl. Leibwache, Garde), Helfershelfer, Spiessgeselle; *satellit-um* n. Bedeckung, Schutz (Augustin).

Corssen II. 210; N. 264 f. — Froehde Beitr. zur lat. Etym. p. 15. — Anders L. Meyer vgl. Gramm. II. 1. 1863: etwa Skr. *sam-tar-jant* mitgehend. — Wieder anders Walter KZ. X. 202: *ἑτα-ρο-ς, sate-ro, sateru-lo, satel-lo, satelli-t: socius, comes itineris* (vgl. dagegen Corssen I. o.).

sati Verlangen. — Ksl. *chotě* f., böhm. *chut'* f. id.; *chotě-ti*, böhm. *chit-ti* wollen, ksl. böhm. *o-chota* Lust, Frohsinn (Mikl. Lex. s. v.).

siti-s f. Durst, leidenschaftl. Verlangen, Begierde, *siti-re* dürsten, lechzen, verlangen, Part. *siti-en-s* dürstend u. s. w. (Adv. *sitienter*), *siti-tor* m. der Dürstende; Demin. *siti-cilla* f. (Not. Tir. p. 169), *siticul-ōsu-s* durstig, vertrocknet; dursterzeugend (Plin.)

F. W. 401. — KZ. IV. 77 stellt *sitis* zu *sino*, [vgl. S. 977] Skr. *kshināmi, φθίνω*, ahd. *swinan*; *kshiti, φθίσις, sitis* vielleicht zunächst „Abnehmen der Kräfte, Verschmachten“. — Dagegen B. Gl. 59 b und Pott E. F. I. 269: zu Skr. *ush urere*; **us-i-ti-s* = *sitis* (dagegen Kuhn I. c.: „mehr als bedenklich wegen *ustum, ustio, combustio*“).

1) SAD sitzen. — Skr. sad 1) sitzen, sich niederlassen, 2) belagern, belauern, 3) niedersinken, unterliegen, vergehen; causat. 1) setzen, sich setzen lassen, 2) zu Grunde richten, zu Nichte machen (WP. VII. 591).

sad.

(ced) ἐδ. — (ἐ-σεδ-σα, ἐ-ἐδ-σα) εἰ-σα (defect. poet. Aor.) setzen, sitzen heissen, stellen, legen, an einen Ort bringen (Imper. εἰ-σον, Inf. ἔ-σαι, ep. ἔσ-σαι, Part. ἔ-σα-ς, ἔσ-σα-ς, ἀν-έ-σα-ς, Herod. εἰ-σα-ς; Med. εἰ-σά-μην, poet. ἔσ-σά-μην, ἐ-έσ-σα-το oder ἐ-έσ-σα-το Od. 14. 295, Imp. ἔ-σαι, ep. ἔσ-σαι, Part. εἰ-σά-μενο-ς, ep. ἔσ-σά-μενο-ς; Fut. εἰ-σο-μαι Ap. Rhod.); ἐφ-εῖσα darauf-, dabei-setzen, Med. sich etwas, worauf setzen, legen (ep. Inf. ἐφ-έσσαι, Imp. ἐφ-έσσαι, Part. ἐφ-έσσαι-μενο-ς; Inf. Fut. ἐφ-έσ-σε-σθαι Il. 9. 455); καθ-εῖσα niedersetzen, wohin bringen, wohnen lassen (nur καθ-εῖσε Hom., καθ-έσ-σαν Pind. P. 5. 42) — (ἐδ-jo-μαι) ἔζο-μαι (poet.) sich setzen, sitzen (Hom. Präs. und Imperf., dies auch in Aoristbedeutung, Imper. ἔζεο Il. 6. 354, ἔζεν Il. 24. 522); καθ-έζο-μαι (dies nur in Prosa, nicht ἔζομαι) (Impf. ἐ-καθ-εζό-μην, Trag. καθ-εζό-μην, Fut. καθ-εδού-μαι) — ἔδ-ρα, ion. ἔδ-ρη, f. Sitz, Sessel; Grundlage; Gesäss (Nachstuhl, Stuhlgang, Med.); Sitzen, Sitzung; Zaudern, Verweilen; Demin. ἔδρ-λο-ν n. (Hes.); ἔδρα-ῖο-ς (ἐδρή-ει-ς Hes.) sitzend, feststehend, unbeweglich, ἔδραιό-τη-ς (τητ-ος) f. das Festsitzen (Sp.), ἔδραιό-ω befestigen (Sp.), ἔδραῖω-μα(τ) n. Befestigung (N. T.); ἔδρά-ζω setzen, feststellen (Sp.), ἔδρα-σ-μα(τ) n. Stütze (Sp.); (ἐδρό-ω) ἔδρω-μα(τ) n. id.; ἔδραιά-ω sitzen (Theokr. 17. 19 und Sp.), Med. sich setzen (Hom. Inf. ἔδραιά-σθαι, Imperf. ἐδραιώντο); ἔδρα-νο-ν n. Sitz (poet., nur Pl.); ἔδρῖ-τη-ς m. der auf dem Heerde sitzt, = ἱκέτης (E. M.); ἔδρ-ικό-ς zum Gesäss, zum Stuhlgang geh. (Med.); ἐν-έδρα f. Hinterhalt, Nachstellung, Ort des H. (in-sid-iac); ἐξ-έδρα f. ein Sitz draussen; ἐφ-έδρα f. das Dabeisitzen, die Belagerung; καθ-έδρα f. Sitz, Sessel, (Kathedr), Pl. Ruderbänke; das Sitzen, Verweilen (σέδ-ας· καθέδρας. ἑλλά· καθέδρα. τὸ ἐν Δωδώνῃ ἱερὸν. πασέλα· καθέδρα. πασελατλαῖ· καθίσαι. Λάκωνες Hes.); συν-εδρία f. das Zusammensitzen, Versammlung, συν-έδρ-ιο-ν n. id. (bes. Raths-, Amphiktyonen-versammlung). — ἔδ-oc n. (meist poet.) das Sitzen, Sitz, Sitzplatz, Wohn-sitz, -ort; (bes.) Tempel der Götter. — ἔδ-ωλο-ν n. Ruderbank (Lykophr. 1329); ἔδ-ώλ-ιο-ν n. = (nur Pl.) Sitz, Aufenthalt, Schiffgebälk, Ruderbänke, ἐδωλιά-ζω auf einen Sitz stellen (Lyk. frg. 2). — [ἐφ-εδώλ-ιον vgl. ἐφ-έδρα, [ἐ]φ-εδ-ωλ-ιον] φ-ειδ-ώλ-ιο-ν (vgl. ἔδ-ω, εἰδ-αρ)· δίφρος, σφέλας (Hes.); [ἐφ-εδ-ί-της, [ἐ]φ-εδ-ι-τη-ς, φ-ειδ-ι-τη-ς Beisitzer] φειδίτ-ια oder φιδίτ-ια (δείπνα) n. Mahlzeiten der Beisitzer, der zu einer bestimmten Tischgenossenschaft Gehörigen (so hiessen die in Sparta von Staatswegen angeordneten öffentl. und gemeinsamen Mahlzeiten aller Bürger, welche das 20. Lebensjahr zurückgelegt hatten¹⁾). — (ἐδ-

τορ) ἔκ-τωρ (τορ-ος) m. Pflock (der sitzt), Spannnagel am vorderen Ende der Deichsel, über den der Ring (κρῖνος) am Jochbalken gelegt wurde, „Aufhalter“ in Ostpreussen (Il. 24. 272)³).

(σιδ) ἰδ (Vocalschwächung). — (ιδ-ῶ) ἰζω³) (meist poet.) intr. sich setzen, sich niederlassen, sitzen, ruhen; trans. sich setzen lassen; (Med. wie Act.) sich setzen, sich in Hinterhalt legen (nur Präs. und Imperf., Iter. ep. ἴξε-σκ-ε; Aor. ἴξε-η-σα erst Sp.); Nbf. ἴξ-άν-ω (Hom. und Thuk. 2. 76); καθ-ίζω, ion. κατ-ἴζω (dies regelm. in Prosa) = ἴζω (Impf. ἰ-κάθιζον, ep. καθίζον, Fut. καθιῶ att., καθιῶ dor., Aor. ἰ-κάθι-σα, auch καθίσα, Imper. κάθισον, Inf. ep. καθίσσαι, Part. ep. καθίσσας, Fem. καθίσασα, Perf. κε-κάθι-κα Apoll. Dysk.; St. ἴξε: Fut. καθιζή-σω, -σομαι, Aor. Pass. καθ-ιζή-θ-ε-ι-ς D. Cass. 6. 35); ἴξε-η-μα(τ) n. das Sichsetzen, die Senkung (Ggs. ὕψος in der Rede), ἱζηματ-λα-ς σεισμός Erdbeben mit Erdsenkungen (Jo. Lyd. ost. p. 188 d.). — (*ιδ-νν-μι) ἰν-νν-ε-ν· ἐκαθίζετο. ἰ-νύ-εσθαι· κοσμεῖν, ἰδρύεσθαι (Hes.), καθ-ιν-νν-εσθαι (Hippokr.); (σιδ Rest der ehemals themavocallosen Conj., vgl. ved. sád-mi; lit. sėd-mi) [ιδ-θαι, ἰσ-θαι; θαι: σθαι = μεθα: μεσθα] ἵτ-θαι· καθίσαι (Hes.)⁴).

(sād-ru) ἰδ-ρύ-ω sich setzen lassen, sitzen oder ruhen heissen, Pass. gesetzt werden, gegründet werden, sitzen, sich ruhig verhalten (Fut. ἰδρύ-σω, Aor. ἰδρύ-σα, Pass. ἰδρύ-θ-η-ν, Hom. [von *ιδρύ-νω] ἰδρύ-ν-θ-η-ν, Perf. Pass. ἰδρύ-μαι gegründet sein, liegen, befestigt sein; ὕ, aber ὕ Il. 2. 191. Od. 20. 257; ἰδρύ-τέο-ν (οὐχ ὕ. man muss nicht müßig dasitzen Soph. Ai. 809); ἰδρύ-αι-ς f. das Gründen, Aufrichten, der Sitz; ἰδρύ-μα(τ) n. das Niedergesetzte, Festgestellte, Ge gründete, Stütze, Schutzwehr.

sad.

sēd. — sēd-ōre (Perf. *se-sed-i, *se-edi, sēd-i) sitzen, Sitzung halten; sich setzen, sitzen bleiben, haften, verharren, fest bleiben; Compos. -sīd: ad-, de-, dis-, in-, ob-, per-, pos- (pag. 492), prac-, re-sīdere; -sēdere: circum- (auch -sīdere), super-sēdere; Part. Präs. sede-ns, am-sedentes (circumsedentes Plac. p. 433. M.), sedent-ārii-s im Sitzen arbeitend (sutor Plaut. Aul. 3. 5. 39), mit S. verbunden, sitzend; Part. Pass. (sed-to) ses-su-s (circum-, in-, ob-sessus); sessu-s (ūs) m. das Sitzen (App. Flor. 3. p. 353), sessi-būlu-m, -bīle n. Sessel, Sitz; sub-sessa f. Hinterhalt (Veget.); (sed-tor) sessor (ōr-is) m. Sitzler, Insasse, as-sessor Beisitzer, in-sessor Besetzer (Symm.), ob-sessor Belagerer, pos-sessor Besitzer; sessōr-iu-m n. Sitz, Aufenthaltsort (Sp.); (sed-ti-ōn) sessi-o (ōn-is) f. Sitzen, Sitzung, (concret) Sitz, Wurzel, Geßäss, Demin. sessiun-cula f. Kränzchen (Cic. fin. 5. 20. 56), as-sessio das Beisitzen, ob-sessio Umlagerung, Einschliessung, pos-sessio das Besitzen, der Besitz; (sed-ti-li) sessi-li-s zum Sitzen geeignet, fest aussitzend. — sēd-u-m n. Hauswurz (aufsitzend d. h. platt auf der Erde wachsend). — (sed-la) sel-la Nbf. sedda nach Scaur. p. 2252) f. Stuhl, Sessel, Tragesessel, Sitz⁵),

sell-āri-s zum S. geh., *sell-āria* f. Sesselsaal, *sellariō-lu-s* zum (feineren, luxuriosen) Sitze geh. (Mart. 5. 71. 3); Demin. *sellū-la* f., *sellull-āri-u-s* zum Sitz geh., an das Sitzen gewöhnt, Subst. m. Handwerker; *sub-sell-iu-m* n. niedrige Bank (*quod non plane erat sella, subsellium* Varro l. l. 5. 28. 36), Bank, Richterstuhl, Pl. die Gerichte. — *sed-īle* n. = *sella*; *sed-i-cūlu-m* id. (Fest. p. 336)⁶), *sed-i-men* (*min-is*), *mentum* n. Satz, Bodensatz (Cael. Aur., Plin.). — *sēd*: *-se-s* (*sīd-is*) *de-se-s* unthätig, müssig, still sitzend; *ob-se-s* comm. Geißel, Bürge, Gewährschaft; *prae-ses* vor etwas sitzend d. h. als Subst. comm. Beschützer(in), Vorsteher(in), (unter den späteren Kaisern) Statthalter (Dig.); *re-se-s* was sitzen bleibt = unbeweglich, unthätig, träge; — *sēd-a*: *pro-seda* die (vor dem Bordell Sitzende) öffentl. Dirne (Plaut. Poen. 1. 2. 53); — *sēd-ia*, *-io*: *de-sīd-ia* f. langes Sitzen, Verweilen, Unthätigkeit, Müssiggang; *in-sīd-iae* f. Nachstellung, Hinterhalt (*ἐνέδρα*); *ob-sīd-iu-m* n. = *obsessio*; *prae-sīd-iu-m* n. das Vorsitzen = Schutz, Schutzmittel, Hülfe, Besatzung, Bedeckung, Lager, Schanze, Posten; *sub-sīd-iu-m* n. Hilfsmittel, Hülfe, Rückhalt, Hintertreffen; *-sēd-u-o*: *as-sīd-uu-s* festsitzend (*assiduus dicitur, qui in ea re, quam frequenter agit, quasi consedissee videtur*, Paul. D. p. 9. 9) fleissig, emsig, beständig, fortwährend; ansässiger Bürger (die 1. Classe der Begüterten seit der servianischen Verfassung); *re-sīd-uu-s* übrig bleibend (Subst. n. Rest, Ueberrest), schuldig, rückständig (Subst. n. Pl. Rückstand); *sub-sīd-uu-s* untensitzend (Grat. cyn. 474); — *d* statt *l* (vgl. *od-or, olē-re, dacrima, lacrima*) *sōl-iu-m* (*sollum* Paul. D. p. 141 L.) n. Sessel, Sitz, Thron, (meton.) Herrschaft, Reich; Badewanne, Sarg⁷); (**sed-i-quad-tru-m*) *sel-i-quas-tru-m* n. (= *sella quadrata*), hoher Sitz, Stuhl (Varro l. l. 5. 28. 128)⁸); *Noven-sīl-es* Neun-sassen (eine sabellische Göttergenossenschaft, auch in etruskischer Lehre heimisch, als die Blitzdiener des Jupiter angesehen (Varro l. l. 5. 10. 74. Liv. 8. 9)⁹).

sēd. — *sēd-e-s* (*i-s*) f. Sitz, Stuhl, Thron, Wohnsitz, Aufenthalt, Platz, Stätte, Demin. *sedē-cula* (Cic. Att. 4. 10. 1); (**sēd-u-s*) *sēdā-re* sich setzen, machen, stillen, beruhigen, Einhalt thun, Part. *sedā-tu-s* gesetzt, gelassen, ruhig, gefasst (Adv. *-te*), *sedā-tu-s* (*tūs*) m. Zustand der Ruhe, *sedā-tor* m. Beruhiger (Arnob.), *sedā-ti-ō(n)* f. Beruhigung, *sedā-men* (*min-is*) n. Beruhigungsmittel.

sīd. — *sīd-ēre* (Perf. *sīd-i*) sich setzen, sich niederlassen, sich senken, festsitzen, sich festsetzen, niedersinken, hinschwinden; Composita (Perf. *-sēd-i*): *as-sidere* sich nieder-setzen, -lassen, *circum-sidere* sich um etwas festsetzen (Liv.), *con-sidere* sich zusammensetzen, sich niederlassen, *de-sidere* sich senken, einsinken, *in-sidere* sich niederlassen, *ob-sidere* besetzen, belagern, *per-sidere* = *insidere*, *pos-sidere* in Besitz nehmen, einnehmen, sich bemächtigen, *re-sidere* = *per-sidere*, *sub-sidere* (Nbf. nach der *e*-Conj. *subsident* Lucan.

1. 646. Amm. 28. 4. 22) = *assidere*, (dann) sich senken, sinken, nachlassen, sich festsetzen.

Ascoli KZ. XVIII. 444. — B. Gl. 406. — Brugman St. IV. 129. — Corssen I. 457 f. B. 89. 360. 467. — C. E. 239. — Ebel KZ. IV. 165. 167. — Eschmann KZ. XIII. 107 ff. — F. W. 193 f. 401. 496; F. Spr. 198. 372. — Kuhn KZ. II. 131. — Leskien St. II. 121. 1). — Savelsberg KZ. VII. 380. — Sonne KZ. XII. 346. — Zeyss KZ. XVII. 414 f. — Die Verbalformen zu *είσα*, *ἔξομαι*, *ἔξω*, *ἰδρώ* siehe C. V. I. 115. 8). 125. 12). 160. 9). 247. 250. 259. 18). 288. 290. 317. 4). 365. 382. 16). 389. II. 46; Schulgr. §. 269 D., 326. 21). — 1) Maurophrydes KZ. VII. 314 ff. — Pott KZ. V. 241 ff. — Anders etymologisiert Plutarch Lyk. 12: τὰ δὲ συστάσια Κρήτες μὲν ἀνδρία, Λακεδαιμόνες δὲ φειδύλια προσαγορεύουσιν, εἴτε ὡς φιλίας καὶ φιλοφροσύνης ὑπαρχόντων, ἀντὶ τοῦ ἢ τὸ δ' λαμβάνοντες, εἴτε ὡς πρὸς εὐτέλειαν καὶ φειδῶ συνεπιζόντων. Οὐδὲν δὲ καλοῦσι καὶ τὸν πρῶτον ἔξωθεν ἐπικρίσθαι φθόγγον, ὥσπερ ἔνοιό φασιν, ἐδιτίων παρὰ τὴν δαίταν καὶ τὴν ἐσθλὴν λεγομένων. — 2) Grashof Fuhrw. p. 37 unentschieden: von *ἔξω*, *είσα* oder *ἐννυμι*. — 3) Vgl. C. V. I. 317. 4). — Aus *σι-σεδ-ω*, *σι-σδω* urspr. *si-sad-ja-mi* erklären *ἔξω*: Ebel KZ. II. 48. Kuhn KZ. V. 209. Kühner Ausf. Gramm. I. 837. (Dagegen Curtius I. c.: „das lässt sich nicht erweisen, vielmehr ist wahrsch. das *ι* aus *ε* geschwächt“.) — 4) Osthoff KZ. XXIII. 329 f. Vgl. C. V. I. 102. II. 114. — 5) Vgl.: Brugman St. IV. 95. Corssen I. 487***). Goetze St. Ib. 151. 160. — 6) Vgl. Corssen B. 347. — 7) Vgl.: C. E. I. c. Chalkiopoulos St. V. 351. Froehde KZ. XII. 160. Zeyss I. c. — Dagegen zu W. *sval* (altnd. *svalir* Gebälk, *svoli* Pfahl, ahd. *suelli*, lit. *sūla-s* Bank): Froehde KZ. XVIII. 262. Schmidt KZ. XIX. 274. — Aehnlich F. W. 402: *sala* Boden, Grund (*svala*?). — Noch anders Corssen I. 487 und KZ. XVIII. 200: *sar* fest, stark, unversehrt sein. — 8) Zeyss I. c. — 9) Corssen KZ. IX. 160 f. Eschmann und Zeyss I. c.

2) SAD gehen. — Skr. *ā-sad* gelangen zu, erreichen, hinstreten, sich nähern (PW. VII. 594); ksl. *chod-iti* (*ambulare*, *incedere* Mikl. Lex. 1093).

sad.

ὁδ-ό-ς (οὐδ-ό-ς Od. 17. 196)¹⁾ f. Weg, Pfad, Strasse, Gang, Reise; (übertr.) Weg, Mittel, Art und Weise; ὁδ-ιο-ς den Weg u. s. w. betreffend, Ὀδ-λο-ς (‘ statt ‘ ion.) Heerführer der Halizonen (II. 2, 856. 5, 30), ein Herold der Griechen (II. 9. 170); ὁδ-αῖο-ς zum W. geh. (τὰ ὁδαῖα das um dessentwillen man eine Reise unternimmt = Kaufmannsgut, Waaren; nur Od. 8, 163. 15, 445); ὁδ-ι-τη-ς m. der Reisende, Wanderer; ὁδι-σ-μα(τ) n. (πολύγομρον ὁδισμα Aesch. Pers. 71 von der Schiffsbrücke des Xerxes = die vielverbundene Strasse); ὁδ-εύ-ω gehen, wandern (II. 11. 569. Xen. An. 7. 8. 8 und Sp.), ὁδεύ-σι-μο-ς wegbar, gangbar (Strab.), ὁδευ-μα(τ) n. = ὁδός (id.), ὁδε(φ)-ια = ὁδευμα; ὁδ-ό-ω den Weg zeigen, führen (Her. 4. 139 und Trag.), ὁδω-τό-ς wegbar (Sp.), ausführbar (Soph. O. K. 496). — (ἀ-σοδ-ιο, α copul., ἀ-οδ-ιο) ἄ-οζο-ο m. Mitgänger, Diener, Opferdiener (Aesch. Ag. 226, vgl. Hes. μάγειροι, ὑπηρέται, θεράποντες, ἀκόλουθοι)²⁾, ἀοξέ-ω Dienste thun (Aesch. frg. Eleus.

44 bei Hes.). — ὀδ-ό-ς, ion. ep. οὐδ-ό-ς, m. (Tritt, Auftritt =) Thürschwelle, Schwelle (οὐδός βίотου = τέλος βίотου). — οὐδ-αc poet. n. Boden, Fussboden, Erdboden, Erde (Gen. οὐδε-ος, Dat. οὐδε-ι, οὐδε-ι); οὐδα[σ]-ιο-ς auf dem E., unterirdisch (Sp.); προς-ουδ-λξω zu Boden werfen (Her. 5. 92. 3). — ἔδ-α-φoc n. = οὐδας (Hom. nur Od. 5. 249, νηός Schiffsboden) (Grundtext, Urschrift Sp.), Demin. ἐδάφ-ιο-ν n. (Eust.), ἐδαφ-λξω ebnen, festschlagen; = προσουδλξω (Sp.); ἐφ-εδές. ἐπλεδον, ταπεινόν, χαμαί (Hes.).

sad.

(sod, d zu l, vgl. söl-ii-m pg. 1012) söl-u-m n. = οὐδας, ἔδαφος; Grund, Grundlage, Sohle; solāriu-m n. Grundzins (Dig.); söl-ea f. Sohle, Sandale (die bloss unter die Fusssohle, solum, gebunden wurde, im Uebrigen den Fuss nackt liess, vgl. soccus pag. 988, galt bei den Männern als Zeichen der Weichlichkeit); eine Art Fussfessel, Fussüberzug für Thiere; Scholle, Plattfisch; Schwellenbalken³); (soleā-re) soleā-tu-s mit Sohlen bekleidet; sole-āri-s sohlenförmig, soleāri-u-s m. Sohlenverfertiger (Plaut. Aul. 3. 5. 40); soli-ar (āri-s) n. Fussdecke (Varro ap. Non. p. 25. Fest. p. 298. 19).

sēd. — sēd-ūlu-s (ē befremdlich) eig. zum Hin- und Hergehen geneigt = emsig, geschäftig, betriebsam, eifrig⁴) (Adv. sedulo, selten -e), seduli-ta-s (tātis) f. Emsigkeit u. s. w., Sedul-iu-s m. christl. Dichter im 5. Jahrh.

B. Gl. 407b. — C. E. 240. — F. W. 193; F. Spr. 373. — Pauli KZ. XVIII. 38. 65). — Schenkl W. s. v. — 1) Kuhn KZ. XV. 308: οὐδός = sad-va (vgl. perpet-uu-s, assid-uu-s). — Roth KZ. XIX. 215 ff. stellt für ὀδός eine W. sadh auf = gerade sich bewegen (dagegen C. E. l. c.: „ich kenne kein Beispiel, in welchem δ für θ um eines anl. Spiritus wegen anträte“). — Weber dagegen KZ. X. 241 stellt οὐδός zu vad-cre. — 2) Vgl. noch Clemm St. VIII. 93. — 3) Corssen I. 485 f. stellt solum, solea zu W. sar fest sein. Ebenso Lottner KZ. V. 155. VII. 189. 131). — Anders F. W. 402. 613: solum = sala (Grund, Boden). Beistimmend Windisch KZ. XXII. 275. — Froehde stellt solum, solea zu sval (cf. Anm. 7 pag. 1013); ebenso stellt F. W. 405. 504 solea zu sval schwellen. — Dagegen beide Worte zu W. sad sitzen: Eschmann KZ. XIII. 108 (sol) und Zeyas KZ. XVII. 415. — 4) C. E. l. c. — Anders Corssen I. 458*: sad sitzen = versessen auf etwas; emsig, eifrig, sorgsam.

1) SAN, SNA schnüren, knüpfen; gräkoitalisch: spinnen. — Skr. snā umwinden, bekleiden; sna-sā f., snā-van n., snā-ju f. n. Band im menschlichen und thierischen Körper, Sehne, Bogen-sehne (PW. VII. 1344 ff.).

sna.

(c)ve, (c)νη. — vé-w, (später) νή-θ-w, spinnen (Hom. nur νή-σαντο spannen zu Od. 7. 198, Fut. νή-σεις Ar. Lys. 519, Aor. Pass. νη-θέντα Plat. Pol. 282e); Verbaladj. εὖ-νη-το-ς, ep. εὖ-ννητο-ς

schön gesponnen, gewebt, λεπτό-νητο-ς feingesponnen; νη-σ-τ-ικό-ς zum Sp. geh. (ἡ ν., erg. τέχνη, Spinnkunst); νῆ-σι-ς f. das Sp.; νῆ-τρο-ν n. Rocken, Spindel (κλωστήριον Suid.); νῆ-μα(τ) n. Gespinnst, Faden, Garn; νη-θ-ι-ς (ιδ-ος) f. Spinnerin (Schol. II. 6. 491).

vé-ω, ion. ep. νη-έ-ω, häufen, aufhäufen, aufschichten (namentlich vom Aufbau des Scheiterhaufens, πυρὴν νῆσαι Her. 1. 50, die kunstvolle Verschränkung der Hölzer = binden; vgl. *immani magnitudine simulacra, quorum contexta viminibus membra vivis hominibus complent* Caes. b. g. 6. 16), beladen, befrachten (Hom. nur Imperf. νῆ-ει, -εον, Aor. νῆ-η-σα, νῆ-η-σ-θαι, Imp. νῆ-η-σ-θω, Fut. νῆ-σω, Perf. νέ-νῆ-μαι, νέ-νῆ-σ-μαι; Aor. Pass. νη-σ-θ-ει-ς Eust.); νη-τό-ς gehäuft, geschichtet (Od. 2. 338), νῆ-σι-ς f. das Aufhäufen (σώρευσις Hes.). — Intens. νη-vé-ω [im Imperf.] (Hom. Ap. Rh., Qu. Smyrn.): ἐπ-ε-νῆ-νε-ο-ν (häuften darauf II. 7. 428. 431), παρ-ε-νῆ-νε-ο-ν (häuften dabei auf Od. 1, 147. 16, 51).

σνα.

(s)ne. — nē-re (nē-vi) spinnen, weben, flechten, Part. nē-tu-s; nē-tu-s (tūs) m. Faden, Gewebe, Gespinnst (Marc. Cap. 2. 114); nē-men (mīn-is) n. id. (Grut. inscr. 690. 5). — (sna-pa) na-pu-rae f. (altl.) Bündel, Strohseile (Fest. p. 169. 22)¹⁾.

C. E. 316; KZ. I. 26; V. I. 313. 372. II. 153. 340. 344. 390. — Fritzsche St. VI. 301. — L. Meyer KZ. VIII. 261. XXI. 353. — J. Schmidt KZ. XXIII. 276. — B. Gl. 212a: nah ligare,nectere. — F. W. 371. 460 f., Spr. 334: nā schnüren, knüpfen. — 1) F. Spr. 385.

2) SAN gewinnen, erwerben, zu Stande bringen, vollenden. — Skr. san 1) gewinnen, erwerben, als Geschenk empfangen. 2) (für einen Andern erwerben) verschaffen, schenken (PW. VII. 618).

(c)anu. — άνύ-ω (Hom. Her.), att. άνύ-τ-ω (zuerst Aesch. Ag. 1123 ξυν-άνυτει, άνύ-ω Herodian I. 541) vollenden, zu Stande bringen, beendigen; vernichten, verzehren (vom Feuer, Od. 24. 71) (Imperf. ἤνυ-ο-ν, Aor. ἤνυ-σα, Fut. ἐξ-άνύ-ω II. 11, 365. 20, 452, άνύ-σο-μαι, Inf. ep. άνύσσεσθαι Od. 16. 373); Nbf. άνυ-μι (Impf. ἤνυ-το Od. 5. 243, άνυ-το Theokr. 2. 92); Verbaladj. άνυ-σ-τό-ς vollendet, thunlich, άνυ-τ-ικό-ς, άνυ-σ-τ-ικό-ς zum Ziele führend, förderlich, erfolgreich; άνυ-σι-ς (fast nur post.) f. Vollendung, Erfolg, άνύσι-μο-ς = άνυτικός. — (άνύ-ω, *άνF-ω, *άνν-ω) άνν-ω = άνύω (nur Präs. und Imperf., ἄ nur ἄνοιτο II. 18. 473, ἄνοις Aesch. fr. 156, D.); κατ-άν-ο-μαι fertig werden, d. h. darauf gehen (nur πολλά κατάνεται Od. 2, 58. 17, 537); κασάνεις = καθάνεις άνύεις (Hes.)¹⁾. — ἤνυ-ι-ς (ι-ος) f. (Beiname der Rinder bei Hom. und Ap. Rhod. 4. 174) = τέλειος, τηλής, vollendet, perfectus, d. h. frei von allen Fehlern und Gebrechen (als Opferthiere)²⁾; ἤν-οψ (οψ-ος)

vollendet, tüchtig, trefflich (allgemein lobendes Beiwort, zufällig dem χαλκός allein verblieben, nur: ἦνσι χαλκῷ)³⁾.

(c)av = év. — (Skr. ved. sán-a-ra Gewinn, Beute PW. VII. 621) év-α-ρα n. Pl. Sieges-, Kriegsbeute; (év-αρ-ja) εἰαίρω zur Beute machen, einen getödteten Feind ausziehen, spoliare, (dann überhaupt) in der Schlacht tödten, (überh.) tödten, verderben, zu Grunde richten (Aor. ἦναρ-ο-ν Hes. Sc. 329, Eur. Andr. 1182, ἔναρ-ο-ν Pind. N. 10. 15, ἐξ-εναρεῖν Hes. Sc. 329; ep. Aor. ἐνῆρα-το); éναρ-ίζω = éναίρω (Fut. éναρξω, Aor. éναρξα, éναρξον Soph. O. K. 1733, ἠνάρι-σε-ν Anacr. ep. 13; νύξ éναριζόμενα Soph. Tr. 95 (Schneidewin: „ἀφανιζομένην, indem sie dem Lichte erliegt; schon Od. 19. 263 ist éναίρειν auf Lebloses übertragen“; Schenkl W. „durch die Pfeile des Sonnengottes erlegt“, Pape W. „die Nacht, die ihres Sternschmuckes beraubt, hinschwindet“); κατ-εναρξω id. (Aor. Pass. κατ-ηναρξ-σ-θη-ς Aesch. Cho. 347 D., Perf. Part. κατ-ηναρι-σ-μένος Soph. Ai. 26)⁴⁾.

Düntzer KZ. XII. 18. XIII. 11 f. — 1) C. V. I. 176. 18.) 232 f. 239. 1). 244. 254. 2). II. 315. — Brugman St. IV. 98. — Fritzsche St. VII. 384 f. dagegen: á-νύ-ω = ved. Desid. si-sha sa-ti; allerdings behandelt das jüngere sisanishati das n als wurzelhaft. — Kuhn KZ. II. 138: áνύ-τ-ω, *áνύ-σ-ω, daraus áνύ-ω. Beistimmend Grassmann KZ. XI. 42. Dagegen jedoch C. V. I. 177: unzulässig, weil τ sehr selten anders als vor ε in σ übergeht, solches aus τ entstandenes σ aber nie verschwindet (vgl. ξε-σσω). Ferner Leskien St. II. 119 f.: Dagegen spricht ἦνυ-το; das τ wird also Präsensbildung sein wie in τόν-τ-ω. — 2) Düntzer I. c. — Anders Goebel Zeitschr. f. österr. Gymn. 1858. pg. 626: an strahlen, glänzen, „glänzend“. Ebenso Ameis-Hentze ad Od. 3. 382. — Sch. W. s. v.: (ἔνος) jährig, ein Jahr alt. — 3) Düntzer I. c. — Anders Goebel Zeitschr. f. Gymnw. XVIII. pg. 321: va, va-n, glänzen und ón: Fan-on „glanzblickend, glänzend“. — Schenkl Zeitschr. f. öst. Gymn. 1864 pag. 343 f.: va s leuchten, brennen; Fas-va Glanz, Strahl und Suffix on. Aehnlich Christ pg. 241: (Fas-vo-ς) *Fη-vo-ς. — Ebenso die Lex.: glänzend, funkelnd (Pape, Schenkl, Seiler). — 4) C. V. II. 13. 16. 33). — Also éναίρω von éναρα; umgekehrt Buttmann Lex. I. pg. 275 und Sch. W. s. v.: éναρα von éναίρω; dagegen leitet Buttmann I. c. éναίρω von ενεροι ab, also „in die Unterwelt schicken“. Zu ξ in éναρξα n. s. w. vgl. C. E. 599 f.: éναριζω, in Verbindung mit σ schwindet entweder j: δικά-σω, oder verhärtet zu einem Guttural, der mit σ dann ξ gibt, δικάξω (dor. δικάξω); homer. ἀλαπάξας, δαίξω, éναρξα, πολεμέξω.

sana alt. — Skr. sána, sanāja alt; sanā (Adv.) von jeher (PW. VII. 619 f.); Zend hana Greis, Greisin.

évo. — (évo-ς) ἐνη (ep. ion. ἐννη = énja) „alt“ (ἐννην τὴν παλαιάν Suid.); ἐνη καὶ νέα der alte und neue Tag des Monats, Bezeichnung des Tages, an welchem der Neumond eintritt; ἐνη bezeichnet das „alte Licht“ oder den letzten Tag des Monats [der Monat war in drei Theile getheilt: ἱστάμενος, μεσών, φθίνων], daraus εἰς ἐννην übermorgen = der dritte Tag von heute; ξς τ’

αὔριον ἔς τ' ἔννηφιν Hes. O. 408 (ἐς τὴν ἐσχάτην τοῦ μηνός, τὴν τριακάδα Proklus) = bis auf die letzt; ἔννη (Aristoph. Ach. 610) = πάλαι (οὕτως ἐν τοῖς ἀκριβεστάτοις ἔννη, ἵνα λέγῃ ἐκ πολλοῦ Schol.); εἶναι ἀρχαί (Dem. 25. 20); ἐνός καρπός (Ath. 3. 17 f.). — (σιν-δι-ς) σιν-δι-ο-ς γέρον (Hes.).

sën. — *sën-iu-m* n. Alter, Altersschwäche, Entkräftung; (meton.) Ernst, Trübsinn, finsternes Wesen, Leidwesen; (*sen-e-co*, *sen-e-c*) *sene-c-s* (*sën-is*, altl. *senic-is* Plaut. ap. Prisc. p. 724) (Adj. Subst.) alt, bejahrt; Alter, Greis¹⁾ (Nom. Acc. vom n. Pl. fehlen); *senic-a* f. altes Weib (Pompon. ap. Non. p. 17. 19); Demin. *senicū-lu-s* (App.); Comp. *sen-ior* (n. Sg. fehlt) der Aeltere, Bejahrtere; *Senec-a* m. Familienname des Annäischen Geschlechtes; *senec-iō(n)* m. = *senex*; Kreuzwurz (auch *geronlea*, *erigeron* d. i. *γεροντεια*, *ῥηγέρον*); *senec-tu-s* gealtert, bejahrt (Plaut. Lucr.); dicht. und nachaug. als Subst. f. Greisenalter; *senec-tu-s* (*tūt-is*) f. id.; meton. = *senium*²⁾; (**sen-u-s*, **senā-re*) *senā-tu-s* (*tūs*) m. Senat, der Rath der Alten, Senats-versammlung, -sitzung (Gen. *senati* Plaut. Cas. 3. 2. 6 u. 8., *senatus* Fann. ap. Char. p. 116, Sisenna ap. Non. p. 484. 19, Dat. Pl. *senatoribus* SC. de Bacch.); *senā-tor* (*tōr-is*) m. Senator, Mitglied des röm. Senates; *senā-tōr-iu-s* m. senatorisch, Subst. m. ein Mann von senatorischem Range; *senā-cūlu-m* n. Sitzungssaal des Senates (*συνέδριον*, Varro l. l. 5. 32. 43); *senē-re* alt, schwach, kraftlos sein; *senē-sc-ēre* (*sen-ui*) alt werden, altern, hinschwinden, abnehmen, ermatten; *sen-ili-s* (Adv. -ter) greisenhaft.

(Comp. **sen-iu-s*, **sen-is*, vgl. **mag-ius*, *mag-is*; **sin-is*, dann mit nochmaligem Comp.-Suffix) *sīn-is-ter* link³⁾ (eig. älter, würdiger; vgl. *mag-is-ter*); techn. Ausdruck der Religionssprache: bei den Römern „glücklich, glückverheissend“ (weil sie bei der Beobachtung der Götterzeichen nach Süden gewandt die östliche Seite zur Linken hatten); bei den Griechen „unglücklich“ (weil sie nach Norden gewandt die östliche Seite zur Rechten hatten); (übertr.) linksch, verkehrt, unglücklich, widerwärtig (als Subst. f. die linke Hand, Seite); Comp. *sinister-ior* (Guasc. Mus. Cap. 210), Superl. *sinis-timu-s* (altl. = *sinister*, Fest. p. 74); Adv. *sinistre*; *sinistror-su-m*, -s (pag. 927); *sinisteri-ta-s* f. linkisches Benehmen, Ungeschicklichkeit; *sinistrā-tu-s* zur Linken gelegen (Auct. de limit. p. 298).

C. E. 311; KZ. IV. 215. — Corssen II. 207. — F. W. 194. 496 (*san*, *sa* gewähren, würdigen); Spr. 198. — Kuhn KZ. II. 129 f. 463. IV. 44. — L. Meyer KZ. V. 386. VI. 6. — 1) Vgl. noch: Angermann St. V. 390. Corssen II. 204. 665. G. Meyer St. V. 55. — 2) Zum Suffix -*tūt* vgl. *virtus* (pag. 969). — 3) Bötticher Arica 1851 pg. 17: *san* verehren. Dazu Schweizer-Sidler KZ. I. 479: „sinnig und anscheinend treffend“. — B. Gl. 415a: *sanja*: *sinister* fortasse huc pertinet, ita ut *sinis-ortum* sit e *sivis* (et ἀρίστερος e σαφίστερος, cum semivocales vel liquidæ facile inter

se mutantur). — Noch anders Kuhn KZ. IV. 38: *svi* schwach sein, liegen; althd. alts. *vinistar* = urspr. *svinistara*. Die linke mit doppeltem Comparativsuffix als die schwächere treffend bezeichnet. — Wieder anders Pott² 555. 852: vom „*sinus togae*“. — Zur Form vgl. noch: Corssen II. 215. 299 f. 550 f. 600. 1022; KZ. III. 246. 252. 280. Pauli KZ. XX. 345.

sanu. — Skr. *sānu* m. n. Oberfläche, Rücken z. B. eines Berges; *snu* n. (m.) Oberfläche, Fläche; Höhe (PW. VII. 920. 1351).

sīnu-s m. bauschige Rundung, Krümmung, (concret) Bausch, Falte, Busen, Meerbusen, Bucht, Golf; (das am Meerbusen liegende) Land, Landspitze; Schooss, Inneres; *sinu-ōsu-s* voll Krümmungen, faltenreich, bauschig; (bildl.) weit-läufig, -schweifig; (**sinu-u-s*) *sinuā-re* krümmen, beugen, bauschig machen, *in-sinuare* in den Busen hineinfügen, d. d. durchdringen, sich einschmeicheln (*se*, durch Windungen einschleichen, eindringen), *sinuā-ti-ō(n)* f., -*men* (*min-is*) n. Krümmung (Fulg., Prudent.); (*sinu-ent-ia*) *Sinu-essa* f. = (die mit einem Busen, einer Bucht versehene Stadt) Buchstadt, Hafenstadt [passt genau für die Lage der einst campanischen, dann von den Römern gegen die Samniten besetzten Stadt an der Meeresküste; jetzt Ruinen bei Castell Rocca di Maddragone]¹⁾.

F. W. 194. — Kuhn KZ. II. 462. 466 (W. *san* urspr. sich erheben, daraus: lieben, begehren, erlangen). Ders. vergleicht (aus erweitertem *sānva* oder *sanva*): westphäl. *senne*, schweiz. *senn* m. (entweder der auf der Senne, Hochweide Weilende oder sich alljährlich zur Alp Erhebende). — 1) Corssen II. 268. B. 480.

SANT eine Richtung nehmen. — Ksl. *sēstī prudens* (Mikl. Lex. 975); ahd. (*sind-an*) *sinn-an*, mhd. *sinnen*, eine R. nehmen; an. *sinna* f., *sinni* n. (= *sinthja*) *animus*.

sent-ire (Perf. **sent-si*; *sen-si*) wahrnehmen, fühlen, empfinden, merken, sehen, einsehen, verstehen, urtheilen, denken, seine Meinung aussprechen, erklären, stimmen; *as-senti-re*, -*ri* beistimmen, beipflichten; *con-sentire* einig sein (*consent-ān-cu-s* übereinstimmend, gemäss, passend, *con-sentia sacra, quae ex multorum consensu sunt statuta* Paul. D. p. 65. 11); *dis-sentire* uneinig sein; *prae-sentire* voraus ahnen; Part. (**sent-tu-s*) *sensu-s*; (**sent-ta-re*) *as-sentā-ri* = *assentiri*, (bes.) feil, mit voller Selbstverleugnung beipflichten; *sentī-sc-ēre* Inchoat. (Lucret.). — (*sent-tu*) **sensu-s** (ūs) m. Wahrnehmung, Gesicht, Empfindung, Sinn, Sinnesart, Gesinnung; Besinnung, Verstand; Begriff, Bedeutung, Gedanke; (concret) Gedanke, Satz, Periode; Demin. *sensi-culu-s* m. Sätzchen (Quint. 8. 5. 14); *sensu-āl-i-s* (Adv. -*ter*) empfindungsfähig (Sp.), *sensuali-tā-s* f. Empfindsamkeit (Tert.); (*sent-ti*) *sensi-m* merklich,

allgemach, allmählich, nach und nach¹⁾; (*sent-ti-li*) *sensī-li-s* empfindbar, wahrnehmbar, sinnlich (Lucret.); *sensī-bili-s* (Adv. -ter) id. (Vitr., Sen.), *sensibili-ta-s* f. Sinn der Worte (Non.); Empfindsamkeit (Fulg.); (*sent-tōr*) *sensōr-iu-m* n. Sitz der Sinne (Boëth.). — (Part. des Aor. **sent-ent*, vgl. *par-e-n-s* pag. 504): *sent-ent-ia* (bezeichnet gleichsam den Erfolg des Begriffes *sentire*) f. (*sententiam veteres, quod animo sensissent, vocaverunt* Quint. 8. 5. 1. *Qui in senatu „sententias“ dicebant „sensa“ sive τὰ δόγματα, τὰ γνωσθέντα potius, quam τὰ δοκούντα in medium proferebant*, Curtius St. s. unten) das Gesinntsein = Gesinnung, Sinn, Gedanke, Wille; (speciell) offizielle Meinung, Stimme, Sentenz, Spruch; (übertr. abstract) Sinn, Begriff, Bedeutung; (concret) Satz, Periode; (speciell) Denk-, Sinn-, Lehr-spruch, Sentenz²⁾; Demin. *sententiō-la* f. Sprüchlein; *sententi-ōsu-s* (Adv. -ōse) gedanken-voll, -reich. — *Sent-inu-s* m. die Gottheit, welche die Sinne der Neugeborenen weckte und behütete (Varro ap. Aug. c. d. 7. 2).

F. W. 401; Spr. 373. — Corssen B. 77: W. *sen*, Nominalstamm *sen-ti*. — Lottner KZ. VII. 188. 126) (vergleicht wohl richtig kl. *sad-iti* richten). — Anders L. Meyer vgl. Gramm. II. 1. 1863: *sentire* = Skr. *śintajati* (dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147 f.). — 1) Vgl.: L. Meyer KZ. VI 302. Walter KZ. IX. 239. — 2) Bechstein St. VIII. 375 und Curtius St. V. 441.

saptan sieben. — Skr. *saptān* (*sāptan* in der klass. Sprache) sieben (diese Zahl drückt zugleich eine unbestimmte Vielheit aus, wie in kleinerem Maassstabe die Dreizahl) (PW. VII. 662).

ἑπτά sieben, ἑπτά-κις (poet. auch -κι) siebenmal; ἑπτά-χα (nur Od. 14. 434), ἑπτά-χῆ (D. Cass. 55. 26), -χῶς (Gramm.) siebenfach, siebenmal getheilt; ἑπτά-ς (ἀδ-ος) f. die Sieben, Siebenzahl; (ἑπτομο-ς, ἐπδομο-ς, π zu β durch Einfluss des μ) ἑβδομο-ς, poet. ἑβδόμα-ρο-ς, der siebente¹⁾, ἑβδομ-αῖο-ς siebentägig, am 7. Tage, ἑβδόμα-κις = ἑπτάκις (Kall. Del. 251); ἑβδομ-εὐ-ω den 7. Tag nach der Geburt eines Kindes feiern und ihm seinen Namen geben; ἑβδομ-ά-ς (ἀδ-ος) f. = ἑπτάς; (bes.) Zahl von 7 Tagen, Woche (*hebdōma* Gell.), von 7 Jahren, ἑβδομα-ιὸ-ς zur 7. Zahl, Reihe u. s. w. geh.; ἑβδομημόρια u. s. w. siehe pag. 337.

septem sieben²⁾, *sept-iens*, -ies 7 mal; *sept-ūmu-s*, *sept-īmu-s* der 7. (Adv. -mo, -me zum 7. male), *Septim-iu-s* Name einer röm. gens; *septim-ānu-s* zur 7. Zahl geh., 7 betreffend, (Subst. f.) Woche (Cod.), (m. Pl.) Soldaten der 7. Legion; (**septem-ni*) *septēni* je 7, 7 zusammen³⁾, *septem-āriu-s* zu 7 geh., die Zahl 7 enthaltend; *septimā-tru-s* (*truu-m*) f. bei den Tusculanern der 7. Tag nach den Iden (Varro l. l. 6. 3. 14), sonst *quinqūātrus* (vgl. pag. 465)⁴⁾.

B. Gl. 409a. — Corssen II. 130. 223. B. 251. — C. E. 265. 525. — F. W. 194. 496; Spr. 198; KZ. XXII. 108. — Kuhn KZ. II. 131. — Verner

KZ. XXIII. 99. — C. E. I. c.: „sollte *sak*, *sap* nachfolgen die Wurzel sein? Kölle (Gött. Nachr. 1866 pg. 318) bemerkt, dass das türkische Wort für sieben Nachfolger bedeute“. — 1) Vgl. noch Meister St. IV. 371. — 2) Grassmann KZ. XI. 7: dass *n* im Ausl. in *m* übergieng, hat nichts Auffallendes, da das Italische für ausl. *m* eine ebensolche Vorliebe zeigt, wie für inlaut. *n*. Dagegen Corssen B. 251 f.: das Lat. hat wahrscheinlich urspr. *m* bewahrt und das Skr. dasselbe zu *n* sinken lassen, wie Lepsius annimmt. — 3) Vgl. Götze St. Ib. 160. — 4) Corssen B. 163: Suffix *-tar* vollbringen: *Tri-*, *Quinqu-*, *Sex-*, *Septim-ā-tru-s*; *Quinqu-ā-tru-s* der Tag, der „fünfe vollendet oder voll macht“, daher „der fünfte“ und ebenso erwächst die Bedeutung der gleichgebildeten Tagesnamen. Vgl. noch II. 537.

1) SAR gehen, eilen, strömen. — Skr. *sar* rasch laufen, gleiten, fließen, zerfließen, entlaufen; losgehen, verfolgen, sich entfernen; Med. in's Fließen gerathen; caus. in's Fließen kommen, laufen machen, in Bewegung setzen (PW. VII. 769).

SAR.

(σορ) όρ. — όρ-μή f. Andrang, Anfall, Angriff, Anlauf, Aufbruch, Drang, Trieb, Trachten, *όρμη-δόν* ungestüm andringend (Hermes); *όρμά-ω* (Activ) in Bewegung setzen, antreiben, erregen, anreizen; (intr.) sich in Bewegung setzen, sich rasch erheben, Anlauf nehmen, losfahren, anstürmen; (Medium) sich in B. setzen, sich rasch aufmachen; in rascher Bewegung sein, rasch gehen, laufen, rennen, eilen; anstürmen, losstürzen, andringen, angreifen (Aor. *όρμη-σα*, Pass. *όρμή-θη-ν*, Perf. *όρμη-μαι*); *όρμη-τ-ικό-ς* (*λα-ς* Sp.) zum Angriff geh., wornach strebend; *όρμη-σι-ς* f. schnelle Bewegung (Schol. Ap. Rh. 4. 847); *όρμη-τή-ω-ν* n. Mittel zum Antreiben, Reizmittel; Ausgangsort, Angriffspunkt, (milit.) Stützpunkt; Gelegenheit, Veranlassung; *όρμη-μα(τ)* n. Gegenstand des Strebens, Anreiz (Hom. nur Il. 2. 356. 590 *Έλենς όρμήματά τε σοναχάς τε* die Bestrebungen d. i. Gemüthsbewegungen, Seelenleiden und Seufzer [Klagen] der H., Ameis-Hentze); (*όρμα-ν-ω*) *όρμαίνω* (poet., bes. ep. Nbf. zu *όρμάω*) bei Hom. nur übertr.: im Geiste hin und her bewegen, *animo volvere*, über-denken, -legen, erwägen, nachsinnen, nachdenken; (intr.) in heftige Bewegung gerathen, sich bäumen (Aesch. Sept. 375) (Hom. nur Part. *όρμαίνων*, Imperf. *όρμαινε*, Aor. *όρμηνε*); *όρμά-ζω* = *όρμάω* (Sp.), *όρμά-σ-τειρα* f. die Antreibende (Orph. h. 31. 9); *άφ-ορμή* f. = *όρμητήριον*, *άφορμά-ω* aufbrechen, wegeilen. — (Mit vereinzeltem *ε* wie *ξενος* vgl. pag. 43) *εργμ' όδυνάων* (Il. 4. 117) = dem späteren *άφορμή*¹⁾.

(Sanskrit *sar-āna* laufend, *saranj* eilen, *saranjū* Adj. eilig, behend, Subst. m. Wind, Wolke, Wasser; *Saranjū* f. Tochter des *Tvashṭar*, unter den Göttern des himmlischen Gebiets aufgeführt, PW. VII. 780, = die eilende, stürmische Wetterwolke) [*σαρ-αν-υ*,

ἀρ-ανῖν, ἀρ-ανῖν, ' statt ' vgl. copul. ἀ, ἀ pag. 972] Ἐρ-ινύ-ς (vgl. κρινῶ κρινῶ), Ἐρ-ιννύ-ς (ιν = ν), Ἐρ-εινν-ς (Boeckh C. I. II. p. 353) [ῠ in den 3sylv., ῡ in den 4sylv. Casus, Ἐρινύων zuweilen 3sylv. zu sprechen] f. Erinys, Rachegöttin, die Eilende, Stürmische, Zürnende (die Erinyen sind aus der Vorstellung der Gewitterwolken hervorgegangen, vgl. ἡερο-φοῖτις, und die in ihren Händen geschwungenen Fackeln sind die den Frevler treffenden Blitze) [Homer führt Zahl, Gestalt, Namen nicht an, später in unbestimmter Mehrheit, seit Euripides in der Dreizahl; erst in der alexandrin. Zeit die bekannten Namen: Ἀληκτώ, Μέγαιρα, Τισιφόνη]; als Appell.: Rache, Strafe, Fluch, Verderben²); ἐρινύ-ω (eilen, stürmen) zürnen (θυμῷ χρῆσθαι Paus. 8. 25. 5, ὀργλῆσθαι E. M.); ἐρινν-ώδης erinyenartig (Plut. de exil. 9). — Ἀραν-τι-ς speciell griech. Sprachgut (Ἀράντισιν Ἐρινύσι. Μακεδόνες Hes.)³.

sar gerinnen. — ὀρ-ό-ς, ὀρρό-ς, spät οὐρό-ς (' statt ' vgl. sak, ὀπό-ς pag. 990' u. 8.) m. Molken, der wässerige Theil der geronnenen Milch (Od. 9, 222. 17, 225; vgl. Eust. ἡ τοῦ γάλακτος ὑποστάθμη, ὑδατώδης τοῦ γάλακτος ὑπόστασις); auch der wässerige Theil des Theeres, Theergalle (sonst ὀρρό-πισσα = ὀρρός πίσσης Theophr.), überh. Feuchtigkeit⁴).

sar-n loslassen, ausströmen lassen⁵). — (σαρν, σραν, σριν, σρῖν) ῥῖν: ῥί-ς (spät ῥῖν; Gen. ῥῖν-ός) f. Nasenloch, Nase, (Plur.) Nasenlöcher (auch τὰ ῥῖν-ια), Demin. ῥῖν-άριο-ν; ῥῖν-ά-ω bei der Nase herumführen, verspotten, betrügen (Sp.). — (Stamm sran-ka) ῥέγκ-ω (älter), ῥέγγ-ω, schnarchen, (vom Pferde) schnauben; (ῥεγκ-τι) ῥέγγε-ις f., ῥέγκ-ος, ῥέγγ-ος n. das Schnarchen, ῥεγκ-, ῥεγγ-ώδης wie schnarchend (Hippokr.); ῥύγγ-ος n. die grunzende Schweinschnauze, Rüssel (auch Schnabel); grinzend verzogenes Gesicht, Fratze, Demin. ῥυγγ-λο-ν n., ῥυγγ-άζω (μυκτηρῶ Phot.).

sal.

a) Strömen, fließen.

(St. ἅλο, geschwächt: ἅλι, ἅλ). — ἅλ: ἅλ-ς (ἅλ-ός) m. Salzkorn (οὐδ' ἅλα δολῆς Od. 17. 455 = nicht das Geringste), Pl. Salzkörner, Salz; (übertr.) geistige Schärfe, Feinheit, Witz, Humor; f. (poet.) Salzfluth, Meer; ἅλα-δε in's Meer hin; ἅλ-ια oder ἅλ-ιά f. Salzfaß (σκεῦος πύξιμον, ᾧ τοὺς ἅλας ἐντολβουσιν Poll. 10. 169); ἅλ-ώδης salzartig; ἄν-αλ-το-ς ungesalzen (Sp.); ἅλ-ιο-ς vom M., zum M. geh., im M. wohnend (γέρον Meergreis, ἅλῃαι θεαί Meergöttinnen u. s. w.). — St. ἅλ-ατ (individ. Suffix: Salz-stück): ἅλ-α-σιν ὕει (Sprichwort) es regnet Salz (von grosser Fruchtbarkeit) (sonst nur Sp.); Demin. ἁλάτ-ιο-ν n. (Aes. fab. 122), auch ein Arzneimittel, ἁλατοπωλία f., (τῶν ἁλῶν) Salzverkauf (Arist. Oec. 2. 2). — ἅλ-μη f. salziges Wasser, Meerwasser, Lake; Niederschlag oder Schmutz vom getrockneten Meerwasser; salziger Geschmack; übertr. (poet.) das Meer; ἁλμα-ῖος salzig, als Subst. ἁλμαία f. Salzlake, ἁλμ-ια n. Pl.

eingesalzene Fische, ἁλμᾶς (ἁδ-ος) f. mit Salz eingemacht; ἁλμῆ-
 ει-ς πόρος der salzige Meerpfad (Aesch. Suppl. 844 D.). — ἁλμ-ὑρό-
 c salzig, salzigbitter (übertr.) bitter, unerfreulich⁶⁾, ἁλμυρό-της (τη-ος)
 f. Salzigkeit; ἁλμυρο-ίς (ιδ-ος) f. Salzwasser, salziger Boden (κράμβη
 eine Kohllart), in Salz Eingepöckeltes, ἁλμυρί-ζω salzig sein, schmecken;
 ἁλμυρ-ώδης salzartig. — ἁλμά-ω salzig sein; ἁλμ-ἔω einsalzen
 (Schol. Il. 2. 538); (ἁλμαν) ἁλμαίνομαι salzig werden (Theophr.);
 ἁλμ-εὔ-ω = ἁλμῆζω (Diosc.), ἁλμεν-τή-ς m. Verkäufer in Salzlake
 eingemachter Früchte, ἁλμεν-σι-ς f. das Einsalzen, die Salzlake. —
 κκοροδ-ἁλμη f. Knoblauchlake; λακεδάμα (ῥωρ ἁλμυρόν [ἁλσι]
 πεποιημένον, ὃ πίνουσιν οἱ τῶν Μακεδόνων ἀγροῖκοι Hes.) wohl zu
 lesen: λακεδ-ἁλμα = λευκ-ἁλμη Graupenlake d. i. Salzwasser mit
 Graupen angemacht, das den maked. Landleuten als gewöhnl. Ge-
 tränk diente⁷⁾. — ἁλι: ἁλι-ά-ς (ἁδ-ος) zum M. geh. (κῦμβα Fischer-
 kahn); ἁλι-νο-ς aus Salz gemacht (τοῖχοι Her. 4. 185); ἁλι-μο-ς
 salzig; ἁλί-ζω salzen, ἁλι-σ-τό-ς eingesalzen, ἁλι-σ-μός m. das Ein-
 salzen; ἁλι-εὔ-ς m. Fischer, Seemann, Schiffer, Meerruderer, ἁλιεὔ-ω
 fischen, ἁλιευ-τ-ικό-ς zum F. geh. (βιβλία Bücher über den Fisch-
 fang von Oppian), ἁλιευ-τή-ς m. = ἁλιεύς, ἁλιευ-μα(τ) n. Fisch-
 fang, ἁλιε(φ)-λα f. id.; Composita: ἁλι-αἰετος Meeradler, ἁλί-βορος
 meer-rauschend, -tosend, ἁλι-γδουπος id., ἁλι-ερκής meerumzäunt u. s. w.
 — ἁλο: ἁλό-θεν vom Meere her (ἐξ ἁλόθεν aus dem M. Il. 21.
 335); ἁλο-θήκη f. Salzfaß (Eust.), ἁλο-πήγια n. Pl. Salzgrube,
 ἁλο-πώλης m. Salzhändler (Eust.) u. s. w.; -αλο: ἀμφι-αλο-ς meer-
 umgeben, ἄν-αλο-ς ungesalzen, ξν-αλο-ς, früher εἰν-άλ-ιο-ς im M.
 befindlich, ἔξ-αλο-ς aus dem M., ἐφ-αλο-ς am M., καθ-αλο-ς mit
 Salz bestreut, πάρ-αλο-ς neben dem M., ὠκύ-αλο-ς meerschnell,
 schnell durch das M. eilend u. s. w. — ἁλ-υ: ἁλυ-κό-ς salzig, als
 Subst. f. das Meer (Lex.), ἁλυκό-της (τη-ος) f. Salzigkeit, ἁλκ-ί-ς
 (ιδ-ος) f. id., ἁλκ-ώδης salzartig.

ἑλ. — ἑλ-ικη (arkad.) f. eine Art Weide (Theophr.), vgl.
 ahd. *salaha*.

σελ (urspr. σ erhalten): σέλ-αχ-ος n. Meeresungethüm (Robben
 u. s. w.), Demin. σελάχ-ιο-ν, -ειο-ν, σελαχ-ο-εἶδης, σελαχ-ώδης dem
 σελ. ähnlich.

b) Springen (gräkoitalisch).

(ἑλ-jo-μαι) ἄλλο-μαι springen, heranlaufen, anrennen, ein-
 dringen, fliegen (vom Pfeile Il. 4. 125), abprallen (Fut. ἀλοῦ-μαι,
 dor. ἀλεῦ-μαι Theokr. 3. 25; Aor. ἦλ-ά-μην, ἐσ-ήλα-το Il. 16. 558,
 Part. ἀλά-μενο-ς; Aor. ἦλ-ό-μην nicht im Ind. [ἐν-ήλου Aesch. P.
 516, *forma barbara*, Cobet], Opt. ἀλ-οί-μην, Inf. ἀλ-έ-σθαι, hom.
 Conj. ἄλ-η-ται Il. 21. 536, verkürzt ἄλ-ε-ται Il. 11. 192. 207;
 hom. synkop. [ἀ-άλ, ἐ-άλ, ἄλ, ἄλ, vgl. ἄμυδις, ἦμαρ, ἰδίω, ἄ
 ῥολisch] 2. Sg. ἄλ-σο, 3. Sg. ἄλ-το, Part. ἄλ-μενο-ς in Compos.:
 μετ-, ἐπ-)⁸⁾; ἄλ-τ-ικό-ς zum Springen geschickt, geh.; ἄλ-σι-ς f.

das Springen (Sp.); ἄλ-τῆρ-ες m. Springkolben, Wuchtkolben (zur Verstärkung des Schwunges bei den Springübungen in den Händen gehalten), ἄλτῆρ-λα f. das Springen mit den Springkolben; ἄλ-μα(τ) n. Springen, Sprung; Gliederzucken (Hippokr.), ἄλματ-λα-ς an Zuckungen leidend. — (σελ-ιο) ἑλλοί (Il. 16. 234), ἑλλοί (Pind. fr. 31. Strab. 7. 328) m. Sellen, Priester des Zeus in Dodona, welche die Oraclesprüche erteilten und auslegten [= *Salii*]⁹).

sar.

Sar-nu-s m. (= der fließende) Fluss in Campanien, jetzt *Sarno*; (Participialst. **sar-to*, *sar-so*) *Sars-ī-na* f. Stadt in Umbrien am Flusse *Sapis*, Geburtsort des Plautus (noch jetzt *Sarsina*), *Sarsin-āti-s* zu S. geh., sarsinatisch, *Sarsinātes* die Einwohner¹⁰). — *sēr-u-m* n. (auch *seru* Charis. 1. p. 23) = ὀρός pag. 1021.

sal.

a) Strömen, fließen.

sāl (*sāl-is*) m. (*sāl* aus **sal-s*, **sall*¹¹), (auch Nom. *sale* n. Varro ap. Non. p. 223. 17. Enn. ann. 378, vgl. Neue I. 152) = ἅλ-ς pag. 1021; (**sal-tu-s* vgl. ἅν-αλ-το-ς) *sal-su-s* gesalzen, salzig (übertr.) scharf, fein, beissend, witzig (Adv. *salse*), Demin. *salsū-lu-s* (*salsulae* Salzquellen in Gallia Narb.), *salsius-culu-s* (Augustin.); *salsi-ta-s*, *tū-d-o*, *salsū-g-o*, Nbf. *salsilā-g-o* (*īn-is*) f. salzige Beschaffenheit, das Salzige; (**salsā-re*) *salsā-men*, *-mentum* n. Eingesalzenes, Marinirtes, Salzfish, *salsament-āriu-s* zum Eing. u. s. w. geh.; (**salsē-re*) *salsē-d-o* (*īn-is*) f. salziger Geschmack; *salsūra* f. das Einsalzen, Mariniren, einges., marin. Fleisch (vgl. *salsū-ru-s* Mumm. ap. Prisc. p. 910); *sal-īnu-s* zum Salze geh., als Subst. *-inae* (erg. *fodinae*) f. Salzgruben, -werke, *-īnu-m* n. (Pl. m. *-īni* Varro ap. Non. p. 516. 14) Salzfass, Demin. *sālī-lu-m* n., *salin-āriu-s* zum Salzwerke geh., *salinā-tor* m. Salzhändler, *Salinator* röm. Bein.; *sal-āriu-s* zum Salz geh.; als Subst. m. Salzfishhändler, n. der den Soldaten zum Salzkaufen gegebene Sold, Salzsold, später: Lohn, Ehrensold, Ehrengeschenk, Honorar, *salari-āriu-s* der welcher Lohn oder Sold erhält; St. *sali-*: *salī-re* einsalzen (Part. *salī-tu-s*; altl. *sahunt* Varro ap. Diom. p. 372, *salērent* id. l. l. 5. 22), *salī-tūra* f. = *salsura* (Col.). — *īn-sūl-a* f. Wasserland, Eiland, Insel; ein durch Strassen und Plätze getrenntes Gebäude oder Gebäudecomplex; *īnsul-ānu-s* m. Inselbewohner; *īnsul-ōnu-s* voll von I.; *īnsul-āris* die I. betreffend (*poena* Verbannung); Subst. m. Tempelhüter (Just. 23. 2. 2), *īnsul-āriu-s* m. Mietheforderer (Dig.), (**īnsulā-re*) *īnsulā-tu-s* zur Insel gemacht. — *sāl-ic-s* (*īc-is*) f. = ἑλ-ιχ pag. 1022, *salig-mu-s*, *salig-n-eu-s* aus Weidenholz, *salic-tu-m* n. Weidenpflanzung, -gebüsch, *salict-āriu-s* zu den Weiden geh., Subst. m. Weidenwärter, *salic-astru-m* n. eine im Weidengebüsch wachsende Weinrebe (Plin. 33. 1. 15). — *Sāl-āc-ia* f. eine Meer-göttin, meton. Meer (Pacuv. ap. Paul. D. p. 327. 5).

b) Springen; gehen.

sāl-ire (-ii, -ui Diomed. p. 371. Prisc. p. 906) = ἄλλομαι pag. 1022 (*salientes aquae* Springbrunnen); Compos. *-sālre*: *ad-, de-, dis-, ex-, in-, prae-, pro-, re-, sub-, tran-sālre*. — **Sāl-ii** m. Pl. die Tanzenden, Springenden (*salii a salitando, quod facere in Comitio in sacris quotannis et solent et debent*, Varro l. l. 5. 15. 25), eine Priesterschaft des Mars, von Numa eingesetzt, welche in der 1. Hälfte des März bewaffnete Umzüge unter Gesang und Tanz anstellten, *Sali-ār-i-s* zu den S. geh., *saliarisch*, (übertr.) prächtig, herrlich, *saliā-tu-s* (*tūs*) m. Würde eines Saliars. — *sal-ax* (*āc-is*) springend, (bes. von männl. Thieren) geil, (übertr.) geil machend, *salaci-tā-s* f. Geilheit (Plin.). — *sal-tu-s* (*tūs*) m. (*sali-ti-o* f. Veget. r. m. 1. 18) das Springen, der Sprung; concret: emporsteigender Ort, Engpass, Schlucht; Waldtrift, Bruch, Vorwerk; *saltu-ensis* zum Engpass u. s. w. geh., *saltu-ōsu-s* walddreich, *saltu-ār-iu-s* m. Waldhüter; *saltu-ā-ti-m* hüpfend. — *sal-ē-bra* f. emporsteigender Ort, Bodenerhöhung, abschüssige, zerklüftete, mit Dornen und Gestrüpp bewachsene Gegend, (übertr. von der Rede) Rauigkeit, Rauheit, *salebri-tas* f. id. (App. Met.), *salebr-ōsu-s* holperig, rauh, uneben, *salebr-ā-tu-s* id. (Sidon.). — Frequ. *sal-tā-re* tanzen, hüpfen, tanzend aufführen, darstellen; Compos. *saltā-re*: *ad-, de-, dis-, ex-, in-, per-, prae-, sub-, tran-saltāre*; *saltā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Tanzen, der Tanz, Demin. *saltatium-cūla* f., *saltā-tor* (*tōr-is*) m. der Tänzer, *saltātor-iu-s* tanzend, zum T. geh. (s. *ludus* Tanzschule), fem. *saltā-tr-ix* (*ic-is*), Demin. *saltatric-ūla*, *saltā-bundu-s* tanzend (Gell.), *saltī-cu-s* id. (Tert.); *sali-tā-re* id. (Varro l. l. 5. 15. 25); *sali-sā-tor-es* (*vocati sunt, quia dum eis membrorum quaecumque partes salierint, aliquid sibi exinde prosperum vel triste significari praedicunt*. Isid. or. 8. 9. 26), *salisā-ti-ō(n)* f. das Springen, Pochen (παλμός Gloss. Philox.); Frequ. Intens. *salti-tā-re* eifrig, viel tanzen. (*-sal-o*, verkürzt *-sal-, -sol-, -sul*)¹²). — *solino* (*idem* [Verrius] ait esse consulo Fest. p. 351. 14); (*con-sol-*) **con-sūl-ēre** (Perf. -ui) zusammen-gehen, -kommen (*convenire*), daher zusammenberathen, Rath halten, a) neutral: sich berathen, berathend sorgen, (mit Dat.) Jemand Rath schaffen, rathend sorgen, b) trans. berathen, beschliessen, zu Rathe ziehen; *con-sul-tor* (*tōr-is*) m. Berather, rathgebender Urheber oder Anstifter, fem. *consultrix* (*ic-is*); Part. Perf. *con-sul-tu-s* berathen, klug, erfahren, kundig, als Subst. n. Rathschluss, Beschluss, Adv. *consul-te* auf reiflich erwogene Weise, *consul-to* nach vorausgegangenem Beschlusse, vorsätzlich, absichtlich; Intens. *consul-tā-re* mit allem Eifer Rath halten, *consultā-ti-ō(n)* f. eifrige Berathung, beratende Anfrage, *consultā-tor* m. Anfrager, *consultator-iu-s* zur Berathung geh.; *consil-iu-m* n. Berathung, Berathschlagung, Beschlussfassung; Rath, Pl. Rathschläge; Rath = Entschluss, Plan, Maassregel, Absicht, Rath als Fähigkeit zu

rathen = Ueberlegung, Verstand, Einsicht; (concret) Rath, Rathversammlung; *consili-ārius* berathend, rathgebend, Subst. m. Rathgeber, *consili-ōsu-s* voll Rath und Einsicht (Cat. ap. Gell. 4. 9. 12); *consiliā-ri* sich berathen, *consiliā-tor* m., *-trix* f. Berather, *-in*, *consiliā-ti-ō(n)* f. Berathung. — **con-sul** (*-sūl-is*) [altl. *con-sol*, *co-sol*, abgekürzt *cos.*, *procos.*, die jüngere Form *consul* erst seit dem Zeitalter des Sulla] m. Consul, Benennung der höchsten ordentlichen Obrigkeit nach Aufhebung der Königsherrschaft (*consul nominatus, qui consuleret populum et senatum, nisi illinc potius, unde Attius ait in Bruto: Qui recte consulat, consul fuit* Varro l. 1. 5. 80; vgl. Quint. 1. 6. 32: *sit enim consul a consulendo vel a iudicando; nam et hoc consulere veteres vocaverunt, unde adhuc remanet illud „rogat boni consulas“ id est bonum iudices*), *consul-āri-s* (*ārius*-s) zum C. geh., consularisch, Subst. (*vir*) gewesener Consul, Consular, Adv. *-ter* auf eine eines C. würdige Weise (Liv. 4. 10), *consulari-ta-s* f. (von den kaiserl. Legaten in den Provinzen), *consulā-tu-s* (*tūs*) m. Consul-würde, -amt, Consulat. — **ex-sul** der ausser Landes gegangen ist = der Verbannte, Ausgewanderte, *exsul-āri-s* zur Verbannung geh., (**exsulu-s*) *exsulā-re* in Verb. leben, *exsulā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. Verbannung; *exsil-iu-m* n. id., (später auch concret) Verbannungsort, Zufluchtsstätte. — **prae-sul** comm. Vortänzer, (übertr.) comm. Vorsteher (*-in*), *pracsul-ā-tu-s* (*tūs*) m. das Amt eines *praesul* (Cassiod.). — *Sali-sub-suli* m. Pl. (scherzhaft) tanzende Marspriester (Catull. 17. 6).

Benary KZ. IV. 50. — B. Gl. 412a. 415a. 418b. — Corssen I. 223. 455. II. 70 f. 147. 408. 593. B. 355. N. 280 ff. KZ. II. 28. — C. E. 349 f. 537 f. — F. W. 195 ff. 402 f. 494; F. Spr. 374. — Froehde KZ. XXII. 268. — Kuhn KZ. II. 128 f. — Lottner KZ. VII. 24. — G. Meyer St. V. 85. — L. Meyer KZ. V. 375. — Walter KZ. XII. 410. — 1) C. E. 350. — Anders Ameis-Hentze ad l. c.: W. *ἐρ, ἐρεῖν*: ein „Gebinde“ (Gereihe) von Schmerzen. Der Pfeil als Inbegriff an einander „gereihter“ oder mit einander „verknüpfter“ Schmerzen gedacht. — Döderlein nr. 2482: *ἐρμα* = *ἐργμα* „Werkzeug“. — Die Lexika (Pape, Schenkl, Seiler): Stützpunkt, Grundlage, Träger. — 2) Kuhn KZ. I. 439 ff. II. 131. — Vgl. noch: Brugman St. IV. 100. C. E. 346. Grassmann KZ. XI. 29. — Anders Lobeck Path. Prol. p. 225: *ὀρίω, ἐρίω, ἐρεννῶ* aufspüren. — Uebrigens vgl.: Preller I. p. 650 ff. Welcker Götterl. III. p. 75 ff. — 3) Legerlotz KZ. VIII. 418. — 4) Vgl. G. Meyer St. V. 14. — 5) Windisch St. VI. 260 f.: vgl. ir. *srón nasus* (aus *srakna*), mhd. *snarchen*, lit. *snarglys* Rotz. — Vgl. noch C. E. 355. 495. — Aehnlich Pictet Orig. indoeur. I. 136: *srū* fließen. — Zu *ghrā* riechen, [*gh*] *rā*, *rī* ziehen jedoch *ῥίς*: Benfey II. 142. B. Gl. 127b (*ῥίω abjecta gutturali, attenuato ā in ī*). — G. Meyer St. V. 83. L. Meyer KZ. V. 375. XV. 18. 33. Walter KZ. XI. 386. — 6) Ueber das Suffix vgl. Düntzer KZ. XII. 6. — 7) Fick KZ. XXII. 211. — 8) C. V. I. 131 f. 188. 27). 300. 1). II. 14. 6). — Anders Kuhn KZ. V. 206 f.: W. *ar* = *ōr*, *āl*: *ōr-to*, *āl-to*; *āl-to* alter Aor. med. zu *ἀλλω* = skr. *ārta*, ohne Augment *arta*. — 9) C. E. 537: „sollten auch die *Σελλοί* hiehergehören?“ — Ebenso F. W. 494 mit ? — Anders Schweizer-Sidler KZ. II. 73. XII. 308: W. *svar*

leuchten, glänzen, erleuchtet sein, ved. *sūri* der Weise, Priester; dazu *Σελλοί*, *Ἑλληες*, *σελένη*, *Ἑλένη* u. s. w. — PW. VII. 1171 leitet jedoch *sūri* von 1 *su* [Druckfehler statt 2 *su*] ab: in Bewegung setzen u. s. w. [1 *su* ausdrücken, kelter]: eig. Antreiber, Veranstalter, Auftraggeber, derselbe welcher Priester u. s. w. zu einer heil. Handlung veranlasst; der Weise, grosse Gelehrte, Meister. — Anders wieder Seiler W. s. v.: vielleicht von *ἐλλά* = *ἔδος* Hes., Sitz, vom dodonäischen Heiligthum. — 10) Vgl. Corssen l. c. — 11) Vgl.: Bücheler lat. Decl. 6. Goetze St. I b. 184. — 12) Corssen l. c. — Anders Eschmann KZ. XIII. 106 ff.: W. *sad* sitzen, *sal*, lat. *sol*. — Aehnlich M. Müller KZ. V. 152. 4): *prae-sidium* = *praesilium*, *praesul*.

2) **SAR** schützen, hüten, heilen, nähren. — Zend *har* beschützen, *haur-va* beschützend; Skr. *sár-va* ganz, all, jeder, *sarvá-tas* von allen Seiten; rings um; vollständig, vollkommen; *sarvá-tāti* Gesamtheit, Vollzähligkeit, Vollständigkeit (PW. VII. 812. 818).

sal.

sal-va all, heil, ganz; gräkoit. *sol-lo-s*. — (ὁλ-fo, altgr. ὁλ-λο-ς) ὁλ-o-c, ion. ep. οὐλ-o-c (*f* = *v* in die 1. Sylbe getreten, vgl. γονφα = γούνα pag. 192 f.) ganz, unversehrt, völlig, vollständig¹⁾ (Adv. ὅλον, τὸ ὅλον, ὅλως); (ὁλό-ω) ὁλω-σι-ς f. das Ganzmachen (Theol. Arith. p. 59); ὁλό-ός *salvus* (ὁλόος δασυνομένης τῆς πρώτης συλλαβῆς δηλοῖ ὁ φρόνιμος καὶ ἀγαθός Suid.); (ὁλοέω) ὁλοέεται ἡγιαίνει (Hes.); (Verbalst. ὁλφ, Imperat. ὁλφ-ε) οὐλ-ε = *salv-e* [nur Od. 24. 402 οὐλέ τε καὶ μάλα χαίρει Heil und Freude mit dir, h. Apoll. 466]²⁾; Οὐλ-ιο-ς m. Bein. des Apollo (ἡγιασιν-κός καὶ παιωνικός, τὸ γὰρ οὐλεῖν ἡγιαλνείν Strabo XIV. pg. 635); οὐλεῖοιεν [οὐλέοιεν] ἐν ἡγείᾳ φυλάσσοιεν (Hes.).

ὁλ-βο (*f* = *β*): ὁλ-βο-c m. Heil, Gedeihen, Glück, Segen³⁾; ὁλβ-ιο-ς (ὁλβήει-ς Maneth. 4. 100) glücklich, gesegnet, reich, begüttert, ὁλβ-ία f. = ὁλβος (Kom. bei Phot.), ὁλβ-ίζω glücklich preisen (ὁλβισμένοι Eur. I. A. 51, ὁλβισθεῖ-ς id. Tr. 1253).

sar.

SER-VU-S m. (Schützling, Gehaltener) Diener, Sklave, Unterthan, femin. *ser-va*; Adj. dienstbar, leibeigen⁴⁾; Demin. *servō-lu-s*, *servū-lu-s*, -la (*servi-cū-lu-s* Tert.); *servī-tu-s* (*tūs*) m., *servī-ti-u-m* n., *servī-tū-do* (*in-is*) f. Dienstbarkeit, Sklaverei, Dienst, Sklavendienst, (concret) Sklavenstand; *serv-ili-s* (Adv. -ter) sklavisch, nach Sklavenart; *Serv-iu-s*, -ia röm. Vorname (am häufigsten in der *gens Sulpicia*), *Serv-il-iu-s* m. Bein. einer röm. gens; (St. *servi*) *servī-re* (*servibas*, *servibo* Plaut. Ter.) Diener u. s. w. sein, dienen, zu Diensten stehen, willfahren, *servī-tor* m. Aufwärter (Or. inscr. 2363). — **SERVĀ-RE** (*serva-ssō*, -ssis, -ssit, -ssint Plaut.) wahren, bewahren, erhalten, retten, bewachen, hüten⁵⁾, *servā-tor* m., -trix f. Bewahrer, Erhalter, Retter (-in) u. s. w., *servā-tor-iu-m* n. *qu-*

λατήριον (Gloss. Gr. Lat.); *servā-ti-ō(n)* f. Erhaltung, Beobachtung, *servā-bili-s* erhaltbar, aufbewahrbar.

(**sar-cu-s*) **sarci-re** (vgl. *servus*, *servire*) (Perf. *sar-si*, vgl. *far-si*, *ful-si*) heilen, herstellen, wieder gut machen, ausbessern, flicken (*sarcito* in *XII tabulis Serv. Sulpicius ait significare damnum solvito*, *praestato* Fest. p. 322); Part. *sar-tu-s* heil, vollständig ausgebessert, wieder in Stand gesetzt, Adv. *sarte* (in *Auguralibus pro integro ponitur: Sane sarteque audire videreque* Fest. ibd.; *sarcite pro integre, sarcire enim est integre facere. Hinc „sarta tuta uli sint“ opera publica locentur*, Charis. p. 220 K.); *sar-tor* m. Ausbesserer, Flicker, Flickschneider (Non. p. 7. 28), fem. *sar-tr-ix* (Cael. Aur.), *sar-tūra* f. das Ausbessern (Col. 4. 26. 2); *sarcī-men* (*mīn-is*) n. Nath (App. Met. 4. p. 149. 24); (**sarcu-s*, **sarcī-nu-s*, **sarcinā-re*) *sarcinā-tor* m. = *sartor*, *sarcinā-trix* f. = *sartrix*.

sal.

sal-vu-s (= ὄλο-ς) heil, unversehrt, wohlverhalten, Adv. *salve* wohl, erwünscht (Plaut. Ter.); *salvā-re* erretten (Sp.), *salvā-tor* (*tōr-is*) m. Erretter (Grut. inscr. 19), Erlöser (von Jesus Christus Eccl.), *salvā-ti-ō(n)* f. Rettung (Boëth.); *salvē-re* wohl, gesund sein (Imper. *salve* sei gegrüßt, statt *vale*: lebe wohl); *salv-ia* f. Salbei (in Bezug auf ihre heilende Kraft). — (*sal-vat*, *sal-ūt*) **sāl-ū-s** (*t-is*) f. Heil, Unversehrtheit, Wohlbefinden, Wohlfahrt⁶), *salūt-āri-s* (Adv. *ter*) zum Heil u. s. w. geh., heilsam, nützlich, zuträglich; *salū[t]-bri-s* (Nbf. *saluber* m.) = *salutaris*; gesund, kräftig⁷), *salubritā-s* f. Heilsamkeit, Wohlsein, *salut-i-fer*, *-ger* heilbringend; (**salūt-u-s*) *salutā-re* wohl erhalten (*sequenti anno palmites salutentur* Plin. 17. 22); Wohl wünschen, begrüßen, grüssen; begrüßend nennen, tituliren; zur Begrüßung besuchen, Aufwartung machen; *salutā-tor* m. Begrüsser, der Aufwartung macht, fem. *saluta-trix*, *salutatōr-iu-s* zur Aufw. geh. (gramm.: *casus*, Vocativ, Prisc. p. 671), *salutā-ti-ō(n)* f. Begrüßung, Besuch, Aufwartung, *salutā-bundu-s* grüssend (Marc. Cap.); *ob-salutare* (*offerre se salutandi gratia dicebant antiqui, ut consalutare, persalutare* Fest. p. 193. 32). — *sal-ti-m* (Prisc. p. 1013), **sal-te-m** sicherlich, denn doch, zum wenigsten [bei Negat.: nicht einmal, auch nicht]⁸). — (**sōlu-s* = ὄλο-ς) **sōlī-du-s** (*soldus* Hor. sat. 1, 2, 113. 2, 5, 65) ganz, vollständig, fest, gediegen, dauernd, wahrhaft; fest = dicht, gedrängt, massiv, pur, lauter⁹) (Adv. *solide*), *solidi-ta-s* (*tātis*) f. Festigkeit, Dichtigkeit, das Ganze (jurid.), *solidā-re* ganz, vollständig u. s. w. machen, *solidā-ti-ō(n)* f. Befestigung (Vitr.), *solidā-men* (*mīn-is*), *-mentum* n. Befestigungsmittel (Venant., Lactant.), *solidā-trix* f. Befestigerin (Arnob.); Inchoat. *solide-sc-ēre* fest, ganz werden (Vitr., Plin.); *solidi-pes* ganzhufig (Plin.); **sol-ox** (*ōci-s*) dichte Wolle, dichtwolliges Schaaf (*solox lana crassa et pecus, quod passim pascitur, lana contextum* Fest. p. 301; ἔριον παχύ Gloss. Lab.). —

(**salu-s*, *salī-cu-s*, *salī-c*) *sīle-x* (*sīlī-c-is*) m. (poet. auch f.) fester Stein = harter Feldstein, Kieselstein, (allgem.) Stein, Gestein¹⁰), *sīlī-cu-s* aus K., *sīlī-āriū-s* m. Wegepflasterer (Front.).

Stamm *sāla* [*svāla*?]¹¹). — (**sōlu-s*) *sōlā-ri* (*con*) heilen, lindern, trösten, *sōlā-men* (*-mentu-m*) n. Linderung, Trost, Linderungs-, Trost-mittel, *sōlā-tor* m. Tröster; (**sol-āc*) *solāc-iu-m* (vgl. *mendax*, *mendac-ium* pag. 669) = *solamen*¹²), Demin. *solaciō-lu-m* n. (Catull. 2. 7). — *sollu-s* (statt *sōlus*) altlat. = ganz (*sollum Osce totum et solidum significat; sollum Osce dicitur id quod nos totum vocamus*, Fest. p. 293. 298), Superl. *soll-is-tīmu-m* (vgl. *sin-is-tīmus* pag. 1017) das heilste, vollständigste, glücklichste; vgl. Cic. divin. 2. 34. 72: *cum offa cecidit ex ore pulli, tum auspicantur tripudium sollistimum nuntiatur*: in den Auguralbüchern das günstige Wahrzeichen, wenn einem der heiligen Hühner beim gierigen Fressen ein Bissen aus dem Munde fiel [natürlich hatte der *pul-larius*, je nachdem er seinen Thieren vorher zu fressen gegeben hatte oder nicht, den Erfolg ganz in seiner Hand] oder wenn ein Stein oder ein lebendiger Baum von selbst ohne ersichtliche Veranlassung zur Erde stürzte [*tripudium* s. pag. 540]¹³); *soll-ēmnis* pag. 3, *soll-ers* pag. 48; *sollī-citus* pag. 153; *sollī-curia* (*in omni re curiosa* Fest. p. 298); *sollī-ferreū-m* n. ganz aus Eisen bestehendes Geschoss, Eisengeschoss; (*sollī-*) *sollī-aurilia* (*solitaurilia hostiarum trium diversi generis immolationem significant, tauri, arietis, verris, quod omnes eae solidi integritate corporis, atque harum hostiarum omnium inviolati sunt tauri* [Hoden], *quae pars scilicet laeditur in castratione*, Fest. p. 293) = ein Opfer von Opferthieren (mit unversehrten, unverschnittenen Hoden), von Stier, Widder und Eber. — *sōlu-s* (Gen. *sōli* Cato ap. Prisc. 694, Dat. *solo* Or. inser. 2627, *solae* Plaut. Ter.) ganz, so dass nichts hinzu kommt = allein, einzig (vgl. *salvus* ganz, so dass nichts fehlt); speciell: alleinstehend, allein, verlassen, (von Localitäten) öde, einsam, Adv. *solum* allein, nur, bloss¹⁴); *sollī-tā-s* (selten), *sollī-tūd-o* (*in-is*) f. das Alleinsein, Einsamkeit, Oede, Verlassenheit; *sollī[at]-āriū-s* allein(stehend), einsam, einzeln (schon bei Varro r. r. 3. 16. 4), Adv. *solitarie* (Boëth.), *sollī-tā-ti-m* (Fronto).

Aufrecht KZ. I. 120. — Benfey Wzll. II. 297. — B. Gl. 414b. — Brugman St. IV. 119 f. — Corssen I. 485 ff. B. 42. 288. 313 ff. 519; KZ. III. 280. XVIII. 200. — C. E. 374. 540; St. Ia. 251. VI. 272. — F. W. 195 f. 404. 494; Spr. 374. — Kuhn KZ. I. 515 f. II. 131. — L. Meyer KZ. XXIII. 70. — M. Müller Vorl. II. 314. — Spiegel KZ. XIII. 369 f. — Schweizer-Sidler KZ. XI. 73. — Bugge KZ. XX. 32 f. nimmt die W. *sar* (knüpfen) an für: *servare, sarcire*, Zend *haurva*. — 1) B. Gl. I. c.: *nisi pertinet ad sakala totus, ejecta syllabā mediā*. — 2) C. V. I. 173. 5). — Döderlein nr. 472 hält *ōvle* für einen Vocativ *vue macte*. — 3) C. E. 374. 573. — Dagegen F. W. 166, Spr. 218: *arbh* fassen, nehmen, gewinnen. Aehnlich: Kuhn KZ. IV. 114. Lottner KZ. VIII. 170. 1). Walter KZ. XII. 380; ebenso Sch. W. s. v.: vielleicht von *ἀλφαινω*, also eigent-

lich „Erwerbtum“. (Dagegen C. E. 521 f.: der Vermuthung von Kuhn stellt sich mancherlei entgegen.) — 4) Curtius St. VI. 272 und F. W. I. c. — Dagegen Brugman St. VII. 345 und Fritzsche St. VI. 319 [ebenso C. E. 355] zu *svar* binden. — 5) C. E. 540: „ganz zu trennen (von *ōlo-s*) ist lat. *servare*, da uns *observare* auf ganz andere Fährten führt“ (Fick* 195). Fick stellt aber I. c. *servare* zu *sar* schützen, hüten und pg. 196 *ōlos* eben dahin. — *Servare* stellt zu *ἐρύομαι* zweifelnd Pott KZ. VI. 356, entschieden L. Meyer KZ. XIV. 90 und Klotz W. s. v. — 6) *salūt* = *sarvat* F. W. I. c. Dagegen Benfey Or. und Occ. II. 521 ff.: *salvo-tāt*, *salvo-t* = *salūt* (beistimmend G. Meyer St. V. 52, vgl. Zend *haurvat* = *haurvatāt*). Wieder anders Corssen B. 288. 519: entweder: **sal-u-ere*, *salu-ti* oder: *salvo-ti*, *salu-ti*. — 7) Ebel KZ. XIV. 78: ein aus *t* entstandenes *s* scheint in *salūbris* ausgefallen. — Ueber das Suffix vgl. Savelsberg KZ. XXI. 134 ff.: Suffix *-vara*, lat. *-ver*, dann *-bero*, *-bra*, *-bri* (dagegen Corssen B. 357 f.: *dhār* bringen „heilbringend“). — 8) Corssen I. c. (Anm. 6). — 9) Anders Froehde KZ. XVIII. 262 und L. Meyer KZ. VI. 371: zu *solum* Boden (pg. 1014) „gedrängt, fest, gediegen“. — 10) Corssen II. 206. — Dagegen F. W. 486: *skar* schneiden, spalten; vielleicht statt *scil-ec*. — Ueber das Suffix vgl. G. Meyer St. V. 55. — 11) F. W. und Spr. I. c.: ganz verfehlt *sollus* = *sarva*, denn *lv* wird nie zu *ll*, da *lv* im Latein sehr beliebt ist. — Vgl. noch Lottner KZ. V. 154 f. — 12) Corssen I. c. theilt: *sol-a-t-iu-m*. — Dagegen Brambach Hilfsbüchlein: *solacium*, nicht *solatium*. — 13) Corssen I. c. und Hehn p. 284. — 14) Lottner KZ. (Anm. 11). Spiegel KZ. I. c. — Anders Pott KZ. V. 242*): „dass auch *solus*, eig. 'für sich' d. h. allein, vom Pron. reflex. ausgehe, ist mir, da es mit den gleichbedeutenden *ullus*, *ollus*, *ille* rückichtlich der Flexion in dieselbe Kategorie gehört, keinen Augenblick zweifelhaft“.

3) SAR scharren [Grundform *svar*?].

SAR.

cap. — (*σαρ-ῖω*) *σαίρω* scharren, fegen, kehren (Fut. *σαρῶ*, Aor. *ἔ-σηρ-α*)¹⁾; *σάρ-ο-ο* m. (*σάρ-ο-ν* n. Hes.) Besen, Kehrriht, Auswurf; *σαρό-ω* = *σαίρω* (unatt. und jünger, Lob. Phryn. p. 83), *σαρώ-τη-ς* m. der Fegende, *σάρ-ω-σι-ς* f. das Fegen u. s. w., *σάρ-ω-τρο-ν*, *-θο-ν* n. Kehrmittel = Besen, *σάρ-ω-μα(τ)* n. Kehrriht; *σαρ-μός-ς* m., *σάρ-μα(τ)* n. id. (*σαρμός* *σαρός* *γῆς*, *ἄλλοι ψάμμον* Hes.). — (*σαρ-ι-εντ-ια*, *σαρ-ι-ιντ-ια*, *σαρ-ιντ-ια*) *σάρ-ι-α* (vgl. Thes. Gr. ed. Dindorf), *σάρ-ι-α* f. die makedon. Lanze²⁾, *σαρισσο-φόρο-ς* maked. Lanzenträger.

(*svar*? =) cup. — (*συρ-ῖω*) *σύρω* schleppen, schleifen, fegen (Präsens zuerst bei Her. 2. 60 *ἀνα-σύρονται* und Aristoph. Equ. 527 *παρ-ά-σύρων* losreissend, Aor. Pass. bei Sp. *ἔ-σύρ-η-ν*, *ἔ-σύρ-θη-ν*)³⁾, Verbaladj. *συρ-τό-ς* geschleppt (Schleppkleid Poll. 4. 118), Adv. *σύρ-δην* schleppend, fortziehend (Trag.), *συρο-μένως* (Justin. Mart.); *σύρ-τη-ς* m. Schlepp-, Zieh-seil; *συρ-μός-ς* m., *σύρ-σι-ς* f. das Schleppen u. s. w.; *σύρ-μα(τ)* n. Schleppe, Schleppkleid; Kehrriht, Unrath, *συρματ-ι-τη-ς* m., *-ι-τι-ς* f. Mist aus Kehrriht, Streu bereitet (Theophr.); *συρμ-ά-ς* (*-άδ-ος*) f. Kehrriht (Suid.); *σύρ-γαστρο-ς*, *συρ-γαστρω* m. Schleppbauch (eine Schlange), ein gemeiner Mensch.

(*svar?* =) *cwp.* — *cwp-ó-c* m. das Zusammengefeigte = Haufen, Getraidehaufen, Vorrath, Menge, *σωρ-εύ-ς* m. id. (Suid.), *σωρ-ικό-ς* vom Haufen, zum H. geh., *σωρ-η-δόν* haufenweise; *σώρ-εῖ-ω* häufen, *σώρεν-τό-ς* gehäuft, *σώρεν-σι-ς* f. das Häufen, *σώρε(ς)-ία* f. id., *σώρεν-μα(τ)* n. = *σώρος*; *σώρ-εῖ-της*, *σώρ-εῖ-της* m. Gehäuftes, (bes.) ein Trugschluss in der Dialektik [*συλλογισμὸς σωρείτης* Häufelschluss, *sorites*]⁴⁾, *σώριτ-ικό-ς* in Form eines *sorites*; *σώρ-εῖ-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. Bein. der Demeter, die Haufen von Aehren, Getreide schenkt (Orph. h. 39. 5); *σώρο-εῖδης* haufenartig.

sar.

sār-irō (besser als *sarrīre*, vgl. Fleck. Jahrb. f. Philol. 97 pg. 212) scharren, behacken, jähen, jäten, *sari-tor* (*tōr-is*) m. Behacker, Ausjäter, *saridōr-iu-s* zum Ausjäten geh., *saritūra*, *sariti-ō(n)* f. das Behacken, Ausjäten. — **sar-cūlu-m** n. Hacke zum Bearbeiten des Bodens⁵⁾, *sarculā-re* = *sarire*, *sarculā-ti-ō(n)* f. = *saritis*; *Sarcul-āria* Komödie des L. Pomponius (Non. pg. 13. 1).

F. W. 494; KZ. XXII. 214. — 1) C. V. I. 305. 12). II. 405. — 2) So Fick l. c. — Dagegen Ascoli KZ. XVII. 408: *σφαριθ-ία* neben got. **svaird*, ahd. *svērt*, ags. *sveord* (= urspr. *svarðh*, *svidh*), indem sich Wurf- und Schneidewaffen leicht vermengen. — 3) C. V. I. 306. 16). — 4) Pott KZ. IX. 178*): *σώρεῖτης* verdankt das *ε* vermuthlich der Form *σώρεός*, wogegen *σώρεῖτης* sich aus *σώρός* erklärt. — 5) Bugge KZ. XX. 136: mit Schwinden des Charaktervocalen *i* (vgl. lett. *ganeklis* Viehtrift von *ganit* hüten). — Anders Clemm St. II. 62: nur latein. W. *sarp* (für *scarp*): **sarp-culum*, *sar-culum*.

1) **SARP** gleiten, kriechen. — Skr. **sarp** schleifen, schleichen, gleiten, kriechen; überhaupt von leiser und vorsichtiger Fortbewegung (PW. VII. 804). — W. 1) **sar** + **p**.

sarp.

έρπ. — **έρπ-ω** kriechen, schleichen, (überh.)^{*} sich einherbewegen = wandeln, gehen (Impf. *έ-έρπ-ο-ν* = *είρπ-ο-ν*, Fut. *έφ-έρπω*, dor. *έρψω*, *έρψοῦμες* Theokr. 5, 45. 18, 40, Aor. *είρφα* Sp.); (*έρπ-τι*) *έρψι-ς* f. das Kriechen u. s. w. — St. έρπε: *έρπε-τό-ν* (Hol. *όρπε-το-ν* Theokr. 29. 13) n. kriechendes Thier (*έρπ-τό-ν* Arist. nach Eust.), *έρπετό-ει-ς* zum kr. Th. geh., *έρπετ-ώδης* einem kr. Th. ähnlich. — St. έρπη: (*έρπη-το*, *έρπη-τ*) *έρπη-с* (*τ-ος*) m. ein schleichender, um sich fressender Schaden, Hautgeschwür (Med.), (*έρπητ-*) *έρπησ-τ-ικό-ς* kriechend (*τὰ έρπ.* um sich fressende Geschwüre, Hippokr.), *έρπησ-τή-ς*, *-τήρ* (*τήρ-ος*) m. = *έρπετόν*, Adj. kriechend, *έρπησ-μός* m. das Kriechen (Suid.); *έρπη-δών* (*δόν-ος*) f. id.; *έρπήν* (*ήν-ος*) m. = *έρπηс* (Lex.); *έρπή-λη* f. = *έρπετόν*. — St. έρпу: (*έρпу-ю*) *έρпу-ζω* = *έρπω* (Hom. nur Part. Präs. *έρπύζ-ων*, *-οντα*, Imperf. *είρпύζ-ο-ν* Quint. Smyrn. 13. 93, Aor.

εἶρην-σα Kom.); (ἐρπυσ-τό-ς) ἐρπυστά-ζω id. (Lex. Apoll.), ἐρπυσ-τ-ικό-ς = ἐρπησιτικός, ἐρπυσ-τή-ς, -τήρ (τῆρ-ος) m. = ἐρπησ-τής, -τήρ, ἐρπυ-σ-μό-ς m. = ἐρπησμός, ἐρπυ-σι-ς f. id.; (ἐρπυ-λο, ἐρπυ-λ-ιο) ἐρπυλλο-с m. f. eine rankende Pflanze, Quendel, Feldthymian, *thy-mus scrypyllum* Linnée; Dem. ἐρπύλλ-ιο-ν n., ἐρπύλλ-ινο-ς von Quendel gemacht.

Καρπη-δών[?] (δόν-ος, ep. auch Σαρπή-δοντ-ος) m. Sohn des Zeus und der Laodameia, Herrscher der Lykier, Bundesgenosse der Troer¹⁾. — (ὄρπη-κ?) ὄρπηξ, att. ὄρπηξ (ὄρπη-κ-ος), m. Schössling, Zweig, Ast [Hom. nur II. 21. 38]²⁾. — (Skr. *sarpis* n. zerlassene Butter, Schmalz in flüssigem oder festem Zustande, PW. VII. 811) ἔλπ-οс· ἔλαιον, στέαρ. εὐθηνία, neben ἔλφ-οс· βούτυρον. Κύπριοι (Hes.)³⁾.

SARP.

serp. — *serp-ěre* (*serp-si, -tu-m*) = ὀέπω; sich unbemerkt verbreiten, fortwuchern; Part. *serpen-s* als Subst. f. (erg. *bestia*), selten m. (erg. *draco*) = ἐρπετόν, (a) Laus, *b) am häufigsten und fast ausschliesslich) Schlange; *serpent-inu-s* zu den Schl. geh., schlangenartig, *serpent-āria* f. (erg. *herba*) Schlangenkraut; *serpentipes* schlangenfüssig (Ov. tr. 4. 7. 17); *serp-ũ-la* f. kleines Kriechthier, Schlange; *serpul-lu-m* (Cato r. r. 73), *serpil-lu-m* n. = ἔρ-πυλλον (dem griech. Worte vielleicht bloss nachgeformt).

(*serp, srep*) *rēp* (vgl. *cer-no, crē-vi, sper-no, sprē-vi*). — *rēp-ěre* (*rep-si, -tu-m*) = *serpere*⁴⁾, *rep-tā-li-s* kriechend, schleichend (*cochleae* Sidon.), *repti-bīli-s* kriechen könnend (Boëth.); Frequ. *rep-tā-re, reptā-tu-s* (*tūs*) m., *reptā-ti-ō(n)* f. das Kriechen, *reptā-bundu-s* = *reptilis*.

B. Gl. 414 a. — Corssen I. 244. 454 f. — C. E. 266; C. V. I. 125. 10). 206. 359. II. 359. 390. — Ebel KZ. IV. 167. — F. W. 196. 496. — Förstemann KZ. III. 52. 2). — Kuhn KZ. II. 131 (vgl. goth. *sliupa*). — Schleicher KZ. VII. 223. 13); vgl. ahd. *slifu, sleif*. — Siegmund St. V. 176. — 1) C. E. I. c. — Anknüpfung an die Schlange vermuthet auch Stier KZ. XI. 234. 134). — 2) C. E. I. c. — Anders Savelsberg KZ. XVI. 358: *sarp* verschneiden. — 3) Schmidt KZ. XXII. 316. — Hehn pg. 138: *rip* fett sein. — Gesen. Mon. p. 389: semitisch. — 4) Vgl. noch Savelsberg KZ. XVI. 361. — Anders F. W. 165: Zend *rap* gehen, lit. *rēp-lōti*, lett. *rāp-at* kriechen. (Aehnlich Lottner KZ. VII. 188.) — Vgl. Klotz W^{ts} s. v.: *serpo* kriechen, schleichen, obschon ganz gleichen Stammes mit *repo*, doch in der Bedeutung völlig unterschieden, indem *serpo* das den Zischlaut phonetisch wieder gebende Schleifen beim Kriechen, während *repo* den niedrigen, gebeugten Gang am Boden ausdrückt, daher *serpere* nie von Menschen, dagegen so oft *repo*.

2) SARP knüpfen. — W. 2) *sar* (vgl. *sarcire* pg. 1027) + *p*. (*σαρπ, σραπ*) ῥαπ. — ῥάπ-τ-ω zusammen-nähen, -fügen, (übertr.) anspinnen, anzetteln, listig bereiten (Hom. nur Präs. Inf. ῥάπτειν,

Imperf. ohne Augm. ῥάπτωμεν, Aor. ῥάψε, Inf. ῥάψαι, Med. ῥάψα-
μένη Arist. Nub. 530, Aor. Pass. ἐῤῥάφη Eur. Bacch. 243, ῥαφή-
ναι Dem. 54. 11, Perf. Pass. ἐῤῥαμ-μαι); ῥαπ-τό-ς zusammengenäht,
geflickt (Od. 24. 228 f.), zusammengefügt (ἔπεια Pind. N. 2. 2);
durchnäht, gestickt, ῥαπ-ιό-ς zum Nähen u. s. w. geschickt, ῥάπ-
τη-ς m. Flicker, Sticker (Lex.), fem. ῥάπ-το-ια (ἡπίτρια, ἀκίστρια
Lex.); (ῥαπ-τι) ῥάψι-ς f. das Zusammennähen u. s. w., ῥάμ-μα(τ) n.
das Genähte, der Faden, ῥαμμα-ώδης wie genäht, fadenähnlich. —
ῥαψ-ψόδ-ο (ῥάπτω und ῥόδη) m. Zusammenfüger des Gesanges [d. h.
Sänger, welche epische Stoffe, eigene und fremde, vortrugen; ihr
Vortrag bezog sich nämlich auf Gedichte, in welchen sich gleich-
mässig derselbe Vers wiederholte (epische, jamb. Gedichte). Die
älteren Rhapsoden bildeten eine zahlreiche und geachtete Zunft;
nach allgemeiner Verbreitung der homer. Gesänge sanken sie immer
mehr in der Achtung und wurden schon zu Xenophons Zeit als
unnütze Bänkelsänger betrachtet; Schenkl W. s. v.].

ῥαφ. — ῥαφ-ή f. Naht (Od. 22. 186), auch die Naht der
Hirnschale (Her. 9. 83); ῥαφ-εύ-ς m. = ῥάπτης, ῥαφε(ς)-ῖο-ν n.
die Werkstatt des ῥαφεύς; ῥαφ-ί-ς (ἰδ-ος) f. Nadel (Demin. ῥάφ-
ιον n. Galen.); ῥαφιδ-εύ-ς m. = ῥαφεύς, ῥαφιδεύ-ω = ῥάπτω,
ῥαφιδευ-τός = ῥαπτός (LXX), ῥαφιδευ-τής m. = ῥαφιδεύς, ῥαφι-
δευ-τ-ιό-ς den vorigen betreffend (ἢ ῥ. τέχνη Schneiderhandwerk).
— εὐ-ραφ-ής, εὐ-ῥάφ-ής (in ep. Form ἐνῥῥῶ) wohlgenäht (δοροί
Od. 2, 354. 380 und sp. Dicht.); κακο-ῥάφ-ής Böses anzettelnd
(Hes.), κακο-ῥάφ-η f. Ausdenken schlechter Dinge, Arglist, Hinter-
list (nur Hom. Il. 15. 16, Od. 22. 26, Pl. -λησι Od. 2. 236).

Bugge KZ. XX. 32. — Froehde KZ. XXII. 267. — L. Meyer KZ.
XV. 26. 39. — C. V. I. 229. 237. II. 327. — C. V. I. c.: „Bugge's Er-
klärung scheint mir noch nicht über allen Zweifel hinaus festgestellt zu
sein“; ferner: „Bugge's Vermuthung, ῥάπτω entspreche durchaus dem
lat. sarc-io, stehe also für σαρκ-ιω, mit π = c, ist schwer zu erhärten“.

SAV ehren, scheuen. — Skr. sev [wohl = sa-sav] bei
Jemand verweilen = Jemand Dienste leisten, aufwarten, seine
Achtung, Unterthänigkeit u. s. w. bezeugen, es mit Jemand halten
(PW. VII. 1189).

(sav = σεφ) σεβ.

céβ-ω verehren, ehren, scheuen; céβ-ο-μαι sich scheuen, sich
schämen; verehren, anbeten (Hom. nur Präs. 2. Pl. σέβ-ε-σθε Il.
4. 242, Aor. Pass. ἐ-σέφ-θη-ν Soph. fr. 175, Med. σέψα-σθαι Hes.,
Fut. σεβ-ή-σε-σθαι Diog. L. 7. 120); Verbaladj. σεπ-τό-ς (Aesch.
Prom. 812 D.), σεπ-ιό-ς zur Verehrung geh., verehrend (Sp.); σεπ-
εύ-ω = σέβομαι (Hes.); céβ-ᾶc n. poet. (nur Nom. Voc. Acc. Sg.)
ehrfurchtsvolle Scheu, Ehrfurcht, Staunen, Bewunderung; σεβ-ες:

ἀ-σεβ-ής die Götter nicht ehrend, gottlos, ἀ-σέβε[σ]-ια f. Gottlosigkeit; εὐ-σεβ-ής gottesfürchtig, fromm, εὐσέβε[σ]-ια f. Gottesfurcht, Frömmigkeit; σέβ-ερος· εὐσεβής, δίκαιος (Hes.). — σεβ-ά-ζομαι sich scheuen (nur Aor. 3. Sg. σεβά-σα-το Il. 6, 167. 417), bei Sp. = σέβομαι; σεβα-σ-τό-ς verehrt, zu verehren, (d. h. auch) heilig, göttlich (*augustus*), σεβαστ-ινό-ς ehrfurchtsvoll; σεβαστ-εύ-ω = σεβά-ζομαι (Sp.), Σεβαστε(ῖ)-ϊο-ν n. Tempel, Heiligthum des Augustus; (σεβασ-τι, -σι) σέβασι-ς f. = σέβας (Sp.), σεβα-σ-μό-ς m. id., σεβασ-μο-σύνη f. Ehrwürdigkeit, Heiligkeit, σεβάσμι-ο-ς verehrungswürdig, σεβασμύ-τη-ς (τη-ος) f. = σεβασμοσύνη, σέβα-σ-μα(τ) n. Verehrtes, Gegenstand der Verehrung. — σεβ-ίζω = σεβά-ζομαι, σεβι-σ-τό-ς = σεβαστός (Hes.). — (σεβ-νο) σεμ-νό-ς ehrwürdig, verehrt, heilig (euphemistisch: σεμναί θεαί die Eumeniden), σεμ-νό-τη-ς (τη-ος) f. Ehrwürdigkeit, Heiligkeit, Würde; σεμνό-ω ehrwürdig u. s. w. machen, erhabener machen = ausschmücken, übertreiben (Her.), σέμνω-μα(τ) n. Würde, Schmuck (Epik. bei D. L. 9. 77); σεμν-ύνω = σεμνόνω, Med. sich brüsten, rühmen; σεμν-ε(ῖ)-ϊο-ν n. ehrwürdiger Ort, Heiligthum; σεμνο-ειδής = σεμνός (Sp.).

sev.

(St. *sev-o*, vgl. umbr. Adj. *sevo*, Adv. *sevo-m* fromm, *sev-es*) **sev-ēr-u-s** (vgl. *dec-ōs*, *dec-ōr-us* pag. 333) würdevoll, ernst, streng, gewissenhaft (*ut fere idem sit ac σεμνός seu venerabilis* Voss E. M. pg. 469) (Adv. *sever-e*, -ίτερ), *Sevēru-s* röm. Bein., *severi-tā-s* (tātis) f., (selten) *severi-tū-d-o* (in-is) f. Ernst, Strenge, Ernsthaftigkeit; *ad-severāre* Ernst machen, mit Ernst handeln, reden, behaupten; *per-severāre* streng verharren, ausdauern, standhaft fortsetzen. — (**sever-iu-s*, **sevr-iu-s*, vgl. φιλ-ο-ς, φιλ-ιο-ς) **sēr-iu-s** ernst, ernsthaft, als Subst. n. ernstes Ding, ernste Sache (Adv. *serie*, *scrio*), *serie-ta-s* (tātis) f. Ernsthaftigkeit (Sp.).

B. Gl. 424 b. — C. E. 530. 576 (vgl. Roscher St. III. 142, Schmidt KZ. XIX. 275). — Pott I.¹ 124. — Savelsberg KZ. XXI. 141. 157 f. — Sch. W. s. v. — Benfey KZ. VII. 56: *sap* sich anschliessen, σέβομαι mit Herabsenkung des π zu β. — Brugman St. IV. 156. 71: σέβομαι *non prorsus certae originis*. — Froehde KZ. XXIII. 311 f.: *σφεγ-νό-ς, *σεβ-νό-ς, σεμ-νό-ς; vgl. goth. *svikns āynōs*, *svikniþa āynela*. — Walter KZ. XI. 429: *sag*: σέβ-ομαι, **sego-eru-s*, *sev-eru-s* urspr. gescheut, gefürchtet. — Klotz W. s. v.: *severus* Steigung von *verus* (!) und Stamm zu *serius*, zusammengezogen aus *severius*. — Corssen I. 463 f. und F. W. 390. 1080 zu *svar* wägen: (Corssen) gewichtig = wichtig, bedeutungsvoll, ernst; (Fick) *svāria gravis*.

sava, sva eigen (reflexiv-possessives Pronomen) = *sa* (pag. 971) + *va*. — Skr. *svá* 1) Adj. eigen (mein, dein, sein u. s. w.), 2) m. ein Eigener, Angehöriger; Pl. die Eigenen, Seinen, Freunde, 3) die eigene Person, das Selbst, das Ich, 4) n. das

Eigene, Eigenthum, Besitz (PW. VII. 1411). — Zend *hava* eigen; *hva* sein, ihr; selbst; lit. *sava* sein, ihr; eigen.

ceFo, cFo.

(σεFo) ἐό-*c*, ἐή, ἐό-*v* ion., ep. (Il. Od. 93mal); (σFo) ὀ-*c*, ἦ, ὀ-*v* sein, ihr; cφό-*c* ihr (*F* zu *φ* verhärtet, stets auf einen Pl bezogen, nur Theogn. 712 in singul. Bedeutung) [σφέ-*o*-*s* Apoll. Rh. 1. 172]. — Personalpron. der 3. Person (σFe, Fe) ἐ, (σFe verhärtet zu) cφε¹): Sing. Gen. ε-*lo*, ξ-*o*, εὔ, οὔ, ξ-*θεν*; Dat. ἐοῖ, αῖ; Acc. ἐέ, ἐ. Dual. Nom. Acc. σφω-*έ*; Gen. Dat. σφω-*ῖν*. Plur. Nom. σφε-*ες* = σφεῖς; Gen. σφελ-*ων*, σφέ-*ων*, σφῶν; Dat. σφε-*αι* [dann ε zu ι erweicht] σφιλ-*σι(ν)*, σφί(ν); Acc. σφεῖ-*ας*, σφέ-*ας*, σφᾶς, σφᾶς, σφέ, neuion. n. σφέ-*α* [syak. ψέ, ψέων, ψίν, ψέ; lesb. ᾰ-σφᾶ, ᾰ-σφᾶ]. — cφέ-τερο-*c*, Pron. Poss. der 3. Pl.: ihr, ihrig; Adj. der 3. Sg.: sein, seinig (ungewöhnlich statt ὑμέτερος, ἐμός, σός, ἡμέτερος); σφετερίζω sich zueignen, anmaassen, σφετερι-*σ-τή-ς* m. der sich Zueignende, σφετερι-*σ-μός* m. das sich Zueignen. — (svā goth. *sva*, σFη, σφη) φή Instrum. (vgl. lakon. φίν statt σφέν) urspr. selbst = wie (vgl. von dem der Mutter ähnlichen Kinde: es ist wie die Mutter selbst) (Il. 2, 144. 14, 499: φή κύματα = ὡς κύματα, φή κώδειαν)²). — (sva-*i* Local, das Reflexiv. für das Relat. gebraucht) (vgl. osk. *svai*, umbr. contr. *svē*, σFei, Fei) εἰ, ep. dor. auch αἰ [bei Hom. stets mit κέ: αἶ κε, αἶ κεν, nie aber αἶ ἄν] wenn, wofern; (synonym mit ὅτε) dass; (indir. Fragewort) ob; (nach Verben des Zweifels) ob nicht = *si* (directes Fragewort im N. T.)³); βαλμᾶν. Κρήτες (= εἴ κεν) Hes.; ἐπ-εἰ s. pag. 36. — (σFe-*τα*) ξ-*τη-*c**, elisch Fe-*τα-*s**, m., nur Pl. ξται die Angehörigen, Freunde, Anhänger (πολιται, ξταιροι, συνήθεις Apoll. lex.; Sg. nur οὔτε δῆμος οὔτ' ἔτης ἀνὴρ Aesch. frg. 312). — (σFe-*τα-*πο-*c*** (ep. und ältere Form), (σFe-*τα-*πο-*ιο-*c*** m. Gefährte, Genosse, Gehilfe, Begleiter⁴) [beide Formen wechseln bei Homer nach Verbedarf], (im maked. Heere: Pl. Gardereiter; πεξ-ξταιροι Leibwache aus erlesenem Fussvolk); fem. ion. ep. ξτάρη, ξταρη, att. ξταρᾶ Geliebte, Hetäre, Damin. ξταιρ-*ί-*s** (ίδ-*ος*), ξταιρ-*ίδ-*ιο-*v***; ξταιρ-*εἰο-*s**, ion. -*ήιο-*s**, ξταιρ-*ικό-*s** den Gefährten u. s. w. betreffend (Ζεύς Vorsteher der Genossenschaften, ξταιριδέια n. Pl. dessen Fest in Magnesia); ξταιρ-*εἰα*, -*λα*, ion. -*ήτη*, f. Genossenschaft, bes. zu polit. Zwecken, Hetärie, Klub; ξταιρειώ-*τη-*s** m. Mitglied einer Hetärie (Sp.); ξταιρ-*ίζω*, ep. ξταρίζω, Gefährte, Genosse sein, Med. sich zum G. machen, sich zugesellen (Hom. nur Il. 13, 456. 24, 335), Buhlerin sein, ξταιρι-*σ-τή-*s** m. Hurer (Poll. 6. 41), fem. ξταιρι-*σ-τη-*ια**, ξταιρι-*σ-μός* m. Buhlerei; (ξταιριέω) ξταρη-*σι-*s** f. id.; ξταιρ-*εὔ-*ο-*μαι*** = ξταιρίζω, ξταιρε(F)-*ῖο-*v** n. Bordell (Schol. Ar. Equ. 873); ξταιρό-*συνο-*s** befreundet (Arat. 86). — (Skr. *sva-tas* Adv. aus sich selbst, von sich aus, von selbst, vom Eigenen PW. VII. 1420) ἐ-*τό-*c** (vgl. ἐκ-*τός*, ἐν-*τός*) von selbst, aus sich selbst, daher οὐκ ἐτός nicht*

von selbst, nicht ohne Grund, nicht umsonst; ἐτύχιος (vgl. ἔτος, ἐτήσιος) vergeblich, ohne Erfolg, eitel⁶). — (*sua-ja*, σφε-jo-ς, σφε-δjo-ς, σφε-διο-ς, φε-διο-ς; [dann ε zu ι: vgl. σφε, σφί-σι, ἐς, ἴσ-θι] φε-διο-ς herakl. Tafeln) ἰ-διο-ς eigen, eigenthümlich, den Einzelnen betreffend (Hom. nur Od. 3, 82. 4, 314), als Adv. ἰδίᾳ *privatim*, für sich (Ggs. δημοσίᾳ, κοινῇ); ἰδ-ικό-ς id. (Sp.); ἰδιό-της (τη-ος) f. Eigenheit, Eigenthümlichkeit (grammat.: eigenth. Bedeutung); ἰδιό-ω eigen machen, zueignen, ἰδίω-σι-ς f. das Betreffen des Einzelnen (Ggs. κοινωνία), ἰδίω-μα(τ) n. das Angeeignete, Eigenthümlichkeit, besondere Beschaffenheit (gramm.: eigenth. Ausdrucksweise); ἰδιώ-τη-ς m. Privatmann (im Ggs. des Staatsmannes); daher: der unbedeutende, gemeine Mann (auch: der gemeine Soldat); der in Etwas unerfahrene Mann = Laie, Stümper, Pfuscher, bes. der der Dichtkunst Unkundige, Prosaisst (Adj. ἰδ. βίος Privatleben, ὄχλος Handlanger im Ggs. zum Künstler); femin. ἰδιῶ-τι-ς (τιδ-ος); ἰδιωτ-ικό-ς den Privatmann betreffend; unwissend, unerfahren, kunstlos, (vom Ausdrücke) gemein; ἰδιωτ-εύ-ω ein ἰδιώ-της sein, ἰδιωτε(ς)-ία f. das Leben eines Privatmannes; Mangel an Bildung; ἰδιωτ-ίζω in die gemeine Sprache verwandeln (Eust.), ἰδιωτ-ι-σμός-ς m. das Leben und bes. die Sprachweise des gemeinen Mannes; ἰδιά-ζω abgesondert, allein, für sich sein, von eigenth. Art sein, (Med. sich etwas aneignen), Adv. ἰδιαζόντως, ἰδια-σ-τή-ς m. der für sich Lebende (D. L. 1. 25), ἰδια-σμός-ς m. Eigenthümlichkeit, Sonderbarkeit, ἰδία-σι-ς f. id.

(*sua-ja*, σφε-jo, σφε-jo, σφε-jo-λο, σφε-ίλο, σφ-ίλο; ε ausgestossen, vgl. σφίν, ἡμίν, ἡμίν) φ-ίλο-ς (bei Homer) eigen, woran man gewöhnt ist, woran man hängt (φίλον ἦτορ, φίλα γούνατα, φίλα ἑματα); dann: lieb, werth, theuer, befreundet, angenehm (vgl. denselben Gebrauch von Skr. *priyá* PW. IV. 1160); Subst. Freund, Freundin; poet. (doch selten) freundlich; freundschaftlich, hold⁶) [φῖλο-ς, aber in φίλε in der 1. Arsis auch ἰ Il. 4, 155. 5, 359. 21, 308]; φίλη f. Freundin, Geliebte; Φίλα Gemalin Philipp II. und andere makedonische Frauen; Φίλα, Φίλη häufiger Frauenname zu Athen⁷); Adv. φίλως (Hom. nur Il. 4. 347 und bei Ameis-Hentze auch Od. 19. 461 = mit Liebe, gern; dann einzeln poet.); [Compar. Superl. a) φίλ-ων nur Od. 19, 351. 24, 268, φίλ-ιστο-ς Soph. Ai. 829; b) φίλ-τερο-ς Il. oft, φίλ-τατο-ς Hom., Trag., Prosa; c) φίλ-αι-τερο-ς, -τατο-ς; d) φίλώ-τερο-ς Xen. Mem. 3. 11. 18, φίλώ-τατο-ς Sp.]; φίλ-ιο-ς freundschaftlich gesinnt, befreundet, φίλ-ια f. Liebe, Freundschaft, Gunst, Huld, φιλιά-ζω Freund sein, Fr. werden (LXX); φίλ-ικό-ς dem Freunde geh., geziemend, eigen, freundschaftlich, freundlich; φίλό-τη-ς (τη-ος) f. = φίλια; (bes.) Gastfreundschaft; (auch) Geschlechtsliebe, Liebesgenuss, (φιλοτη-ι-ο) φιλοτή-σ-ιο-ς zur Liebe u. s. w. geh. (ἔργα Liebeswerke, Liebesgenuss); φίλ-τρο-ν n. Liebesmittel, Liebeszauber; Anreiz, Antrieb. —

φιλέω (Xol. φιλήμι, böot. φιλειμι) urspr. jemand als einen von den Eigenen betrachten, behandeln = lieben, lieb haben; freundlich, liebevoll behandeln, liebevoll aufnehmen; (Med. nur im ep. Aor.) lieben (wie Act., nur von Göttern); liebkosen, Herzen, küssen; gern thun, gewöhnlich thun (St. phil: Aor. ἐφίλωτο Il. 5. 61, φίλωτο Il. 20. 304 [passivisch Ap. Rhod. 3. 66], Imper. φίλωτο Il. 5, 117. 10, 280, Conj. 3. Pl. φίλω-νται h. Cer. 117; ganz spät, byzant., Perf. πέφιλμαι; St. φιλε: ep. Präsens Inf. φιλήμεναι Il. 22. 265, Opt. 3. Sg. φιλοί, φιλοίη, Conj. 3. Sg. φιλέησι Od. 15. 70, 2. Sg. φιλήσθα Sappho fr. 22; Iterativ des Imperf. φιλέεσκε; Fut. φιλήσω, Inf. φιλήσέμεν Od. 4. 171, Med. φιλήσομαι mit pass. Bedeutung; Aor. Pass. 3. Pl. dor. ep. φιλήθεν⁸⁾; Verbaladj. φιλήτο-ς geliebt, liebenswürdig (Arist. Eth. 8. 2), φιλήτο-ς zum Lieben, Küssen geh., geneigt (Sp.); φιλήσι-ς f. das Lieben (Arist. Eth.), φιλήτο-ν n. Liebeshandel, φιλήτωρ (τορ-ος) m. Liebhaber bei den Kretern (fem. bei Aesch. Ag. 1446 D.), φιλήμα(τ) n. Kuss, Demin. φιλήματ-ιο-ν; φιλήμων (μον-ος) nur als Personenn., φιλήμο[ν]σύνη = φίλα (Theogn. 284); φίλό-ω zum Freunde machen, befreunden (Sp.); (von φίλ-ιο-ς) φιλιό-ω id., Pass. Freund werden, φιλιωτ-ικό-ς befreundend (Theol. arithm.), φιλιωσι-ς f. Befreundung (Schol. Eur. Phoen. 378), φιλιωτή-ς m. der Befreundende (Suid.). — φιλο-: φιλό-άνθρωπος menschenliebend, -freundlich, φιλό-βιβλος Bücher liebend, φιλό-γυνος Weiber liebend, φιλό-δαρος gern schenkend, freigebig, φιλό-έλλην Hellenenfreund, φιλό-ζωος das Leben liebend, Φιλο-ιππο-ς Pferdeliebhaber (maked. Βίλιππος), specieller: Liebhaber der Reiterei (ή ἵππος)⁹⁾; φιλό-λογος die Rede liebend, Redefreund; (bes.) Reden über wissenschaftl. Gegenstände liebend d. h. der wissenschaft. Gebildete, in der Litteratur Bewanderte, Gelehrte; der Name φιλόλογος = gründlicher Kenner der griech. Sprache und Litteratur rührt vom Alexandriner Eratosthenes her (*philologi appellationem assumpsisse videtur [nämlich der röm. Grammatiker Attejus] quia sicut Eratosthenes, qui primus hoc cognomen sibi vindicavit, multiplices variaeque doctrinae censebatur*, Sueton. de ill. gramm. 10); φιλό-σοφος der geistige Fertigkeiten und Kenntnisse Liebende; (bes.) der nach Weisheit Strebende, Freund der Weisheit, Philosoph (so nannte sich zuerst Pythagoras aus Bescheidenheit statt σοφός, vgl. Diog. Laërt. proem. 12); dann Bezeichnung desjenigen, der das Wesen der Dinge zum Gegenstande seiner Forschung macht (Adv. φιλοσόφος nach Art eines Ph., eines Ph. würdig) u. s. w.

SOVO, SYO.

Altlat. sovo-s, suu-s = ἰός pag. 1034 (altl. sovo Abl., Pl. Gen. sovom, Dat. Abl. soveis, Dat. Sg. suvo; sis = suis Enn. Ann. v. 150 V., sos = suos Fest. p. 301, sam = suam id. p. 47; Gen. Pl. suūm Ter. Ad. 3. 3. 57); Pron. reflex. der 3. Person im

Sg. und Pl.: *sui, sibi, se* (vgl. Pron.-Stamm *ma* pag. 647, *tra* pag. 318). — *suē-re* eigen haben, gewohnt sein, pflegen (Lucr. 1, 55. 302. 4, 370); Inchoat. *sue-sc-ēre* sich gewöhnen (Tac. a. 2. 44, Auson. ep. 16. 92), Perf. *suē-vi* = *suēre*, Part. *suē-tu-s* gewöhnt, gewöhnlich; *sue[ti]-tū-d-o* (in-is) f. Gewöhnung (Paulin. Pell. Euchar. 179. 271); *ad-, con-, in-suescere* = *suescere*, *desuescere* entwöhnen; *con-suetudo* f. = *suctudo* (gebräuchlicher als *suetudo*); *assue-, consue-facēre* = gewohnt machen, *desue-facēre* entwöhnen (vgl. pag. 382); *man-suescēre* (= *manui suescere*, s. Paul. D. p. 132. 3, Quinct. declam. 260) sich an die Hand gewöhnen, zahm werden, entwildern; (act.) an die Hand gewöhnen, zähmen, mildern; (Part. als Adj.) *mansuē-tu-s* gezähmt, gemildert, sanft, gelassen, Nbf. *mansue-s* (Gen. -is oder *ēt-is*; vgl. *damnatus, damnas*), *mansue[ti]-tū-d-o* (in-is) f. das Gezähmtsein, Zahmheit, Sanftmuth, Gelassenheit, *mansue-facere* = act. *mansuescere*; *mansue-tā-re* (Vulg.) zähmen, bändigen, *mansuet-āriu-s* m. Thierbändiger (Lamprid., Firmic.). — *sua-d* (vgl. φή pg. 1034) selbst = so („*svad ted*“, idem [d. i. Messala] ait esse „*sic te*“ Fest. p. 351¹⁰); (*sua-d, sva-d*) *se-d* (*se-t* erst seit dem 8. Jahrh. der Stadt, früher stets *sed*, Ritschl Mon. epigr. tr. pg. IV) Abl. des Pron. reflex. = durch sich selbst, für sich abgesondert, für sich betrachtet¹¹): a) Conjunction: (continuativ) aber, allein (*δέ*), aber auch, doch; (advers.) jedoch aber, aber freilich, aber doch; (disjunctiv) sondern (*ἀλλά*); b) altl. Präpos. mit Abl.: ohne, sonder (*sed fraude* Inscr., *se fraude esto* XII tabb. ap. Cic. legg. 2. 24, Gell. 20. 1. 49); *sed-* (vor Vocalen), *se-* (vor Conson.): *sēd-itio* (pag. 81); *se-mita* (pag. 726); *sē-ducere* abseits führen, sondern, trennen; *se-jungere, se-ponere, se-vocare* u. s. w. — (*sva-i, sve-i*) *sei* ausschliesslich in der Gracchenzeit, *sī* = *ei* (pag. 1034); *sei-ne* (altl.), (*sī-ne*) *sī-ne* wenn nicht = da nicht, so nicht; (daher) geschieden, gesondert von, ohne; *nē-si* (*nesi pro sine positum est in lege dedicationis arae Dianae Aventinensis*, Fest. p. 165. 26); (*nū-si*) *nī-si* wenn nicht, wo nicht, wofern nicht, ausser, ausser wenn; *sei-ve, sī-ve* s. pag. 890; *quā-sei* (Tab. Bant. v. 10. Or. inscr. 2488), *quā-si* (Lucr. 2, 291. 5, 728), *quā-sī* als wenn, wie wenn, als ob, gleichwie, gleichsam; (übertr.) ungefähr, beinahe, fast.

Allen St. III. 224. 227. 247. 251. — Aufrecht KZ. I. 287*). — B. Gl. 437a; vgl. Gr. II. 126. — Bugge KZ. XX. 41 ff. — Cauer St. VII. 109 f. — Corssen I. 334 f. 363. 368. 777 f. II. 54 f. 681. B. 507. KZ. XVI. 30. — C. E. 396. 560. 617; C. St. IV. 484. VI. 426 f. — Ebel KZ. V. 69 f. VI. 209. — F. W. 196. 219 f. 494. — Fritsch St. VI. 121 f. — Froehde KZ. XII. 160. — Kuhn KZ. IV. 24. — Lottner KZ. VII. 188. — Meister St. IV. 391. 403 ff. — Miklosich Lex. p. 828 s. v.: *svoj*. — M. Müller KZ. XVIII. 212. — Pott KZ. V. 242*). — Renner St. Ia. 150. — Schweizer-Sidler KZ. II. 357 f. 375. III. 390 f. — Sonne KZ. XII. 370 f. — Windisch St. II. 329 ff. 342. 356; KB. VIII. 47. — Zeyss KZ.

XVI. 375. — 1) Anders F. W. 402: *sabha* selbst, eigen (nicht *sva*), da urspr. *v* nie durch *φ* repräsentirt wird. — Kuhn KZ. IV. 16: *sva*, *σφρ*, *σφε*. — 2) Vgl.: Bugge KZ. I. c. Curtius KZ. III. 75 f.; Studien VI. 427. Schweizer KZ. III. 394. Sonne KZ. XII. 276. Sch. W. s. v. — Anders F.W. 138: *bhū* Partikel, dient zur Versicherung und Verstärkung. — Dagegen Savelsberg Dig. pg. 30 und KZ. VIII. 407 f. X. 76: *φῆ* = *ῥῆ*; ein vom Relativ gebildetes Adverb [das Rel. hatte urspr. anl. *F*!] — Ganz eigenthümlich Voss Anm. zu II. pg. 39: urspr. Substant. von *φάω* der Schein (vgl. *instar*). — 3) Schweizer-Sidler KZ. XI. 74. zweifelt: „ob *σι* = *σι*, osk. *svai*, ist uns nicht ausgemacht.“ — 4) Anders Froehde KZ. XII. 159: *svadh*, *ἑδ*, *ἑτ* (vgl. *χρῶν* zu *χιδῶν*). — 4) Anders (Neutralstamm). — Noch anders Walter KZ. X. 202: **sa-tar* (vgl. Skr. *an-tār*, *prā-tār*), gräco-ital. *sa-tero* = *ἑ-ταρ-ιο*. — 5) Ebel KZ. I. c. und Sch. W. s. v. — Anders Autenr. bei Ameis Anh. zur Od. 22. 256: *va* wehen, *va-t*, *Fe-τε-ς*, also = *ἀνεμῶλιος* windig. — Döderlein nr. 261 zu *αὔτως* (abgeschwächt aus *αὐταύσιος*). — 6) C. E. 251; C. St. VI. 425 ff. — Aehnlich Bugge KZ. I. c.: *sva* eigen: *sva* + *ino*, *σφίνο*, *φίνο*, *φίλο*, vgl. *νικῶ* u. s. w. oder: *σφε* + *ίλο*, vgl. *ἀγγή ἀγγίλος*, *ναύτης ναυτίλος*. — Anders B. Gl. 257 f.: *prī echilarare*, *amare*, *φίλος*, *φιλέω*, *ut videtur*, *litteris transpositis*, *φι ε φιλ*, *cum λ pro ρ*. Beistimmend Kuhn KZ. V. 220. — Dagegen Fick KZ. XVIII. 415 f.: *bhu* pflegen, fördern; *bharila* günstig, hold = *φρῆφιλος*, *φιφιλος*, *φφιλος*. — 7) Fick KZ. XXII. 235. — 8) C. V. I. 38. 50. 68. 352. 375. 378. 17). II. 92. 381. — 9) Fick KZ. XXII. 224 f. — 10) Aufrecht KZ. I. c. — 11) Vgl. M. Müller Vorl. II. 268. — Zeyss KZ. I. c.: urspr. Form *sedum* = *se-dum* (Charis. p. 87. P., Mar. Vict. p. 2458 P.) wie *haud-dum*, *ne-dum* u. s. w.; vgl. *nihilum nihil*, *ne oinum non*, *domi-cum donec*.

sava heil. — Vgl. umbr. *sevo omnis*.

cafo. — (*σαφο-ς*) *cáo-c* (nur im Compar. *σαώ-τερο-ς* II. 1. 32), *cóo-c* Hom. Herod., *cúo-c*, *cúo-c*, heil, gesund, unverletzt, wohl-erhalten, sicher, gewiss (*σῶ-ς* m. f., *σῶ-ν* n., Hom. nur Nom. und Acc. Sg. *σῶ-ς*, *σῶ-ν*, att. noch Acc. Pl. *σῶς*, n. *σῶ*; Fem. *σῶ* Aristoph.; *σῶο-ς* in den Formen: *σῶο-ς*, *σῶοι*, *σῶα*, *σῶαι*, *σῶα*). — *caó-w* erhalten, bewahren, schützen, retten, erretten (Homer: Imper. Act. [*σάω-ε*, *σῶ*] *σάω* Od. 13, 230. 17, 595 [vgl. *ναυστάσας*], Imperf. [*σάω-ε*, *σάου*, *σῶ*] *σά-ω* II. 16, 363. 21, 238, Fut. *σαώ-σω*, Aor. *ἑ-σάω-σα*, *σάω-σα*; Fut. *σάω-σο-μαι*; Aor. P. *ἑ-σάω-θη-ν*, *σαώθη* auch Pind. P. 4. 161); *σαώ-τη-ς*, *σαω-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. = *σώτηρ* (unten). Fem. *σάω-τι-ς* (*τιδ-ος*), *Σαώ(ου)* f. eine Nereide (Hes. Th. 243), welche die Seefahrer heil davon kommen lässt¹⁾, *σαοσί-μβροτος* Menschen rettend (Hes.). — *cú-w*, (*σω-ξω*, *σῶξω* sowohl Handschr. als Inschr., doch in den Ausgaben meist *cú-ζω* = *σαώω* (Homer: Part. Präs. *σώ-ο-ντες* Od. 9. 430, Conj. 2. 3. Sg. verkürzt *σῶ-ης*, *σῶ-η* II. 9, 681. 424, 3. Pl. *σῶ-ωσι* II. 9. 393; Imperf. *σῶ-ε-σκ-ον* II. 8. 363; Fut. *σῶ-σω*; Aor. *ἑ-σῶ-θη-ν*, zuerst Her. 4. 97, Perf. *σέ-σω-σ-μαι* erst Aesch. Sept. 820, *σέ-σω-μαι*); (*σωφα-σαι*) *σωγά-σαι* *σῶσαι* (Hes.); *σῶάδδει* *παρτηρεῖ* (id.); *σω-ννύω* (Deinolochos, Bekker's Anektd. p. 114); Verbaladj. *σω-σ-τός* gerettet, erhalten (Sp.);

ἄ-σω-τε-ς nicht heilsam, heillos (τοὺς ἀπράτεις καὶ εἰς ἀκολασίαν δαπανηροὺς ἀσώτους καλοῦμεν Arist. Eth. Nik. 4. 1); σωστ-εὖ-ς errettbar, erhaltbar (Eur. Herc. f. 1385), σωστ-ι-ός was retten, erhalten kann; σω-τήρ (τήρ-ος) m. Retter, Erhalter, Befreier, Beglucker, Fem. (σω-τήρ-ια) σώτειρα; σωτήρ-ιος rettend u. s. w. (τὰ σ. Dankopfer für die Errettung; in Smyrna der öffentl. Abtritt τὸ σ.), σωτηρ-ι-ός id. (Sp.); σωτηρ-ία (σωωτηρία Hes.) f. Stellung, Erhaltung u. s. w., σωτηριακό-ν n. Kosten des Leichenbegängnisses (Hes.); σω-σ-τρο-ν n. Belohnung für die Erhaltung, Rettung, auch = τὰ σωτήρ-ια. — cū-ko-c kräftig, stark, integer (nur Il. 20. 72 σώκος ἐριούνιος Ἐμφής); σωκέ-ω Kraft haben, vermögen (Aesch. Eum. 36. Soph. El. 118). — σαF = σαν: (maked.) σαν-τορ-ία = σωτηρία; bñot. Σάνμειλος, Σανκράτειος³).

sava, sav. — (sav-no) sã-nu-s heil, wohl, gesund, munter, geistig gesund, vernünftig (samun = sanus-ne Plaut.); Adv. sãne in gesundem Zustande (sane sarteque Libri aug. ap. Char. p. 195 f.), mit guter Besinnung, vernünftig; (allgemein) wohl, in der That, fürwahr, wahrhaftig, wirklich; ungemein, überaus; (in Concessivsätzen) wohl, freilich, allerdings (saniler vernünftig Afran. ap. Non. p. 515. 22); sani-ta-s (tātis) f. Gesundheit, gesunder Zustand, Vernünftigkeit, Besonnenheit; sanā-re heilen, gesund machen, wieder herstellen, verbessern; Part. sanā-tu-s; (sanā-t-) Sanā-t-es (dicti sunt, qui supra infraque Romam habitaverunt, quod nomen his fuit, quia, cum defecissent a Romanis, brevi post redierunt in amicitiam quasi sanata mente. Itaque in XII cautum est, ut idem juris esset Sanatibus quod forcibus, id est, bonis, et qui nunc defecerant a populo Rom., Fest. p. 348. 10)³); sanat-ivu-s zur Heilung dienend (Boëth.), sanā-tor m. Heiler (Paulin. Nol.), sanā-ti-ō(n) f. Heilung, sanā-bili-s heilbar; Inchoat. sane-sc-ēre heil, gesund werden; in-sānus (geistig ungesund =) unsinnig, rasend; ungeheuer gross, rasend gross; vē-samu-s pg. 372. — sos-pe-s pg. 448.

Brugman St. IV. 155. 41). — C. E. 382; C. V. I. 166. 41). 316. II. 372 f. — F. W. 495; KZ. XXII. 214. — Mangold St. VI. 198 ff. — Meister St. IV. 393. — J. Schmidt KZ. XXIII. 296. — Benfey Wzl. I. 360: σώω = Skr. sahya. Dagegen Pictet KZ. V. 38: mit wenig Wahrscheinlichkeit, da sonst z = h nicht leicht abfällt. — Derselbe l. c. W. su stillare, libare. — Pott KZ. VI. 356: Skr. sa- zusammen, in seiner Ganzheit und Integrität (σώζω, sanus). — 1) Pott KZ. VI. 272. — 2) Vgl. Gelbke St. II. 24. — 3) Vgl. Corssen II. 591. N. 257.

savja, skavja link. — Skr. savjá 1) Adj. link, widrig, 2) m. der linke Arm, die linke Hand (PW. VII. 847); Zend havja id.; ksl. šuj link, šujca die Linke; nhd. schief, ndd. scheef.

κκαθιο. — κκαύο-c link, abendlich, westlich (weil der griech. Vogelschauer sein Gesicht gegen Norden kehrte); (von links her

fliegende Vögel bedeuteten Unglück, daher) Unglück verkündend, ungünstig, widrig; linkisch, ungeschickt, plump, dumm (*σκαίος*· *δύσκολος*, *πονηρός*, *καός*, *μωρός*, *ἀπαίδευτος*, *ἀμαθής*, *ἀπάνθρωπος*, *ἄδικος*, *τραχὺς*, *σκληρός*, *ἐπαχθής*, *ταραχώδης*, *ἀριστερός* Hes.); *Σκαίαι πύλαι* (ohne *πύλαι* Il. 3. 263) das skäische Thor, an der Westseite der Stadt Troia, Westthor [war das Hauptthor nach dem griech. Lager hin und das einzige, das bei Hom. namentlich erwähnt wird]¹⁾; *σκαίῳ-θεν* von links her (Suid.); *σκαίῳ-της* (*τη-ος*), *σκαίῳ-σύνη* f. linkisches Wesen, Ungeschicklichkeit, Dummheit, *σκαί-ώδης* von linkischer Art. — (*σά-ω*) *σαῖοι πολέμοι* (Hes.); *σαῖ-νο-ς*· *ὁ ἀριστερῶν* (Theogn. pg. 11. 3).

(*saſja*, *saiva*) **saevu-s** (urspr. link, dann:) widrig, unheilvoll, schrecklich, furchtbar, wild, grausam, wüthend, tobend (Adv. *saere*, *saeri-ter*), *saeri-tia* (*saeri-ta-s* Prudent., *saevi-tudo* Plaut. ap. Non. p. 172. 32) f. Schrecklichkeit, Wildheit u. s. w.; *saevi-s* = *saevus* (Amm. 15, 9. 29, 5), *saevi-re* wüthen, toben, rasen (*saeribat* Lucr. 5. 1001), *de-saevire* heftig wüthen. — (*skavja*, *skaiva*) **scaevu-s** = *σκαίος*²⁾ (*scaevum volgus quidem et in bona et in mala revocat: cum ajunt et bonam et malam scaevam. At scriptores in mala ponere conseruerunt* Fest. p. 325), als Subst., *scaeva* f. Himmels-, Wahrzeichen (*bonae scaevae causa . . . ea dicta ab scaeva i. e. sinistra, quod quae sinistra sunt, bona auspicia existimantur* Varro l. l. 7. 5. 99), *scaeri-ta-s* f. = *σκαίότης*; *Scaeva*, *Scaevō-la* m. Linkhand (Bein. des Mucius, ferner der Jurist *Qu. Mucius Sc.* u. s. w.)³⁾; *ob-scaevare* böse Anzeichen bringen (Plaut. *Asin.* 2. 1. 18). — (*scaev-no*) **ob-scae-nu-s** (Adv. *-ne*) unglückverkündend (*quom apud antiquos omnes fere obscaena dicta sint, quae mali ominis habebantur*. Fest. p. 201), (dann) widerwärtig, garstig, (im sittlichen Sinne) unzüchtig, zotig [Subst. n. Schamglied]⁴⁾, *obscaeni-tā-s* f. Widerwärtigkeit, Unzüchtigkeit, Zote.

Ascoli KZ. XVI. 219. 449. — B. Gl. 415 a. — Brugman St. IV. 156. 71). — C. E. 165. — Christ. p. 146. — F. W. 197. — Grimm. Gesch. d. d. Spr. 993.¹ — Kuhn KZ. IV. 22. — Miklosich Lex. 1138. — Pictet KZ. V. 336 (ob *saevus*, *σκαίος* identisch, scheint mir noch immer zweifelhaft). — Savelsberg KZ. XVI. 61 f. XXI. 231. 235 f. — Schweizer-Sidler KZ. XVII. 143. — 1) Bötticher (Bericht in Gerh. Archäol. Anz. 1857 nr. 100) erklärt es für das östliche Hauptthor. — 2) Ebel KZ. IV. 158: *W. skav*, *θυσκόος*: „das plautin. *scaeva* könnte hieher gehören, wenn man es von *saevus* links trennen darf“ [das darf man wohl nicht]. — 3) Vgl. Angermann St. V. 388. 396. — 4) Brambach Hülfsb.: *obscaenus* besser als *obscaenus*; nicht *obscoenus*; die urspr. Form war *obscaenus*, von *obs-* und *caenu-m* Schmutz (Priscian 9. 54: *obscaenus ab obs et canendo vel caeno vel ἀπὸ τοῦ κοινού, unde inquino*). Aber wie in *caenum*, so ist auch in *obscaenus* die Abschwächung zu *e* eingetreten. — Wie Brambach deutet das Wort auch Corssen l. 121. 328. Vgl. noch C. E. 276: *obs-coenu-s* (ohne weitere Deutung).

Skr. *sahasra* m. n. Tausend; überh. Bezeichnung einer grossen Menge (PW. VII. 868).

(ἐξέσλο, ἐγγέλλο, ἐγγέλλ-ιο, dann ἐ-, vgl. *saranjus* Ἐρινύ-ς pg. 1021, dann nach Abfall des ἐ) χίλιοι tausend (Sing. bei Collectiven, ἔππος χίλια), lesb. γέλλιοι, böot. χείλιοι, dor. χηλιοι; χιλιάκις 1000 mal (Sp.), χιλιο-σ-τό-ς der Tausendste, χιλιο-σ-τῦ-ς f. eine Zahl von 1000, χιλιά-ς (ἀδ-ος) f. (χιλιοντ-ά-ς Sp.) id.; χιλιό-ω um 1000 bestrafen (πεχλιῶ-σθαι Poll. 8. 23); χιλια-σ-τή-ς m. Anhänger der Lehre vom 1000jähr. Reiche Christi, χιλια-σ-μό-ς m. das 1000jähr. Reich Chr. (Eccl.)

Bopp Gr. II. pg. 90. — Kuhn KZ. XV. 308 („Zusammenhang mit *sahasra* sehr wahrscheinlich; Abfall des Anlaufs möchte sich durch andere analoge Erscheinungen erklären lassen“). — Windisch KB. VIII. 441. — FW. 70 statuiert eine indogerm. Grundform *ghasra*: „Skr. *sa*-, Zend *ha*- in *sa-hasra*, *ha-zanra* bedeutet eins wie ἐ in ἑ-κατον“. — Dagegen Meister St. IV. 386: *etymon vocis adhuc nos latet, certe Boppio* (l. c.) *χίλιοι ex sahasra derivanti vix quisquam(?) assensus sit.*

SI binden. — Skr. *si* binden, umschlingen; **SIV** (*siv*) nähen (PW. VII. 971. 1018). — (*siv* = *sju*) **SU** (dies gräkoitalisch).

si.

ci. — (*σι-μα Seil) ἰ-μά-ω an Seilen in die Höhe ziehen, (bes.) Wasser aus dem Brunnen (Ath. 8. 352 a)¹⁾, ἰ-μα-ῖο-ς zum Wassers schöpfen geh., ἰμη-τήρ-ιο-ν n. Brunnenseil. — ἰ-μον-ία f. id. (τὸ τῶν ἀντλημάτων σχοινίον Schol. Ar. Ran. 1297; Κύπριοι δὲ ἡμᾶς ἤγουν τὰ σχοινία Hes.) — (ἰ-μαν, ἰ-μαν-τ, ἰ-μα-τ) ἰ-μά-ς (ἰ-μάντ-ος) m. Riemen, Lenkseil, Zügel, Peitsche, Bettgurt; Zaubergürtel der Aphrodite (Il. 14. 214. 219); Brunnenseil (Poll. 10. 31) [ῥ, doch ῖ: Il. 8. 544. 10. 475. 23. 363. Od. 21. 46 und sp. Dicht.]²⁾; Demin. ἰμάντ-ιο-ν, ἰμαντ-ῖδ-ιο-ν (E. M.), -άριο-ν (Hes.); ἰμάντ-ινο-ς von Riemen gemacht, ἰμαντ-ώδης riemenartig; (ἰμαντ-ό-ω) ἰμάντω-σι-ς f. Binden, Riemenzeug, ἰμάντω-μα(τ) n. Verknüpfung (Sp.). — (ἰ-ματ-ῶ) ἰμάccw peitschen, geisseln, schlagen (Fut. ἰμάccω, Aor. ἱμασσα, Conj. op. ἰμάccω³⁾). — (ἰματ-θλη, vgl. ἐχ-έ-τη, θε-με-θλο-ν) ἰμάcc-θλη f. Peitschenriemen, Peitsche, Geissel⁴⁾; μάcc-θλη f. id. (Soph. fr. 137. 160 und Hes.), (μαccθλη-το, μαccθλη-τ) μάccθλη-ς, ἄol. μάccλη-ς (-τ-ος) m. id. (Soph. fr. 137 im E. M.; τὸν μεγαλαγμένον λῶρον Schol.); (μαccθλέ-ω) μάccθλη-μα(τ) n. gegerbte Felle (Ktesias Ind. 23). — (ἰ-ματ-ῶ, ἰματ-τι-κ, dann κ zu γ: ἰματ-τι-γ, ματ-τι-γ) μαcc-τι-γ: μάcc-τιξ (-τῖγ-ος), ion. μάcc-τι-ς (-τῖγ-ος) f. = ἰμάccθλη; (übertr.) Strafe, Plage (Dat. μάccτῖ, μάccτι Il. 23. 500, Acc. μάccτι-ν Od. 15. 182)⁵⁾, Demin. μαccτῖγ-ιο-ν n.; μαccτῖγ-ία-ς m. Taugenichts, der die Peitsche bekommen muss; μαccτῖ-ω = ἰμάccω (nur Imper. μάccτι-ε Il. 17. 622. Hes. Sc. 466 und Med. μαccτῖ-εται Il. 20. 171); μαccτῖ-ά-ω id. (nur

μαστίων Hes. Sc. 431); (μαστιγ-ω) μασίλω (dor. μασισδω Theokr. 7. 108)⁶⁾, μαστικ-τήρ (Orac. Sib.), μαστίκ-τωρ (τορ-ος) m. der Geisselnde (Aesch. Eum. 153), μάστιγ-μα(τ) n. Peitschenhieb (Plut.); μαστιγ-ε-ω = μασίω (Her. 1. 114); μαστιγ-ό-ω id., Verbaladj. μαστιγω-τ-έ-ος (Ar. Ran. 646), μαστίγω-σι-ς f. das Peitschen, Geisseln, μαστιγώ-σι-μο-ς der die Peitsche verdient (Luc. Herod. 8.).

su.

cu. — (κατα-συ-ζω, κατ-συ-ζω, vgl. κάτ-θες Eur. Kykl. 544, κάβ-βαλε Od. 6 mal, κανάξαις Hes. E. 666 u. s. w.) κατ-κύ-ω, att. καττύ-ω, nähren, flicken, schustern, anzetteln, bereiten⁷⁾, κάσσυ-μα(τ), att. καττύ-μα(τ), n. Zusammengenähtes, Leder, Schusterwerk (κατ-τύματα δέρματα τινα ισχυρά καὶ σκληρά, ἅπερ τοῖς σανδαλλοῖς καὶ τοῖς ἄλλοις ὑποδήμασι ὑποβάλλεται, Schol. Ar. Ach. 300); κασσύ-ς, att. καττύ-ς, f. ein Stück Leder, den Axtstiel zu befestigen (Ar. bei Poll. 10. 166). — (συ-λα, συλ-ια) ὕλ-ια f. (ὕλλας τὰς καρπατί-μους [d. i. καρπατίνους] τόμους Hes.), = geschnittene Lederstücke zu Sohlen, Schuhsohle⁸⁾.

su.

su-öre (Perf. su-i) = κασσύω [rohes Leder war der vorherrschende Stoff, die steinerne oder hörnerne Nadel diente zum Nähen und Befestigen desselben; suere ist das uralte Wort für solche Lederarbeit]⁹⁾, Part. su-tu-s; su-ti-li-s zusammengenäht, gebunden, su-tor (tör-is) m. Schuster, Flicker, Fem. su-tr-ix (Inscr.), sutör-iu-s, sutor-ic-iu-s zum Sch. geh., (sutor-ino) sutr-inu-s id., als Subst. f. Schuhmacher-werkstatt, -handwerk, su-tūra f. Naht, sut-ēla f. das Zusammennähen; (übertr.) List, listiger Streich, Rank (sutelae dolosae astutiae a similitudine suentium dictae Fest. p. 310f.). — sū-būla (vgl. fi-bula pg. 390, fābula pg. 577) f. Ahle, Pfrieme¹⁰⁾ de-subulā-rē tief einbohren (Varr. ap. Non. p. 99. 32).

Ascoli KZ. XII. 421*). — B. Gl. 419 f. — Corssen I. 363 f. 377. II. 681. — C. E. 385. 396. — Diefenbach KZ. XVI. 225. — Ebel KZ. I. 298. — F. W. 198. 404; Spr. 375. — Grassmann KZ. XI. 5. — Kuhn KZ. I. 374. 379. II. 131. — Leskien St. II. 123. 8). — Miklosich Lex. p. 1134 s. v.: si-ti. — Pott KZ. VII. 244 (μας zu si? PW. VII. 1398 (wo zu sjūman Band, Riemen, Zügel nebst μας auch ὅμην pg. 72 gestellt wird). — Schweizer-Sidler KZ. II. 303. — Vgl. noch ksl. si-ti, lit. siū-ti, goth. siu-jan, ahd. siwian, ags. sīwian nähren, alts. simo Seil, altd. sim f., dän. sme. — 1) Vgl. Curtius St. VI. 432. — 2) Vgl. noch Christ. p. 135. — Anders Döderlein nr. 28: Subst. *ῥμα, verwandt mit vimen, davon *ῥμαίνα, ῥμας. — 3) Vgl. C. V. I. 368. — 4) Ueber τθ = σθ vgl. Allen St. III. 243 (προσθεν, ὀλισθάνω). — 5) Zu μα, mac (μα-λο-μαι, ἐμάσσατο, ἐπι-μασ-το) zieht das Wort G. Meyer St. V. 111 gegen C. E. I. c. Lobeck Path. El. I. p. 76. Pott. II. 174. — 6) C. V. I. 357 f. II. 93. 272. — 7) Vgl.: C. E. I. c. Hager St. III. 107. Sonne KZ. XV. 90. — Anders Walter Quacst. etym. 1864 p. 7.: κασσύω = κανοί (eine weitere Form von ξύρ), κασι, κας + σύω. Schweizer-Sidler KZ. XIV. 438 nennt diese Erklärung „sehr fein“ (vgl. dagegen C. E. I. c.). — 8) Benfey I. 291. — C. E. 376 nennt diese Ableitung „nicht unwahrscheinlich“. — Dagegen F. W. 405. 504,

Spr. 390 und Froehde KZ. XVIII. 262: zu *sval* schwellen; *svaliā* Sohle = Schwelle. — 9) Hehn p. 75 f. — 10) Zu *subula* vgl. ngr. σουβλί, russ. *si-lo*, poln. *szy-dło*, böhm. *si-dlo*, rum. *sulă*.

si, si-g (Naturlaut).

ci-ζω zischen, pfeifen (Hom. nur Imperf. σίξε Od. 9. 394, Fut. σίξω, Perf. σέ-σιγ-α, Aor. ἔ-σιξα erst Paul. Sil.)¹⁾, σίξεν (ἀντι τοῦ ἐσύριζεν ἦτοι φώνην ἀπετέλει ὡς ἐπὶ τοῦ βαπτομένου σιδήρου Schol.), (σιγ-τι) σίξι-ς f. das Z. (Arist. met. 2. 9), σιγ-μός m. id. (id. h. a. 4. 9); der Zischlaut (S. Emp. adv. gramm. 102), σι-σ-μός m. (Suid.); σι-σι-λι-γ-μός (Schol. ad Od. l. c.), σι-σι-λι-σ-μός (Eust.) m. id.; σι-σ-λαρο-ς· περίδιξ. Περιγαῖοι (Hes.).

Froehde St. VI. 286. — Kuhn KZ. II. 139 f. 272 zieht σίξω zu Skr. *śiṣ* (PW. VII. 183: einen schrillen Laut von sich geben, klingen, schwirren) und vergleicht mit Diefenbach (GWB. 2. 206) goth. *sigvan*, ahd. *sengan*, nhd. *sengen*, ags. *saengan*, engl. *singe*. — Aehnlich Walter KZ. XI. 430. — Froehde KZ. XXII. 263 vergleicht noch mit σίξω goth. *sviglon* und Woeste KZ. IV. 177 ndd. *sysen* (*zysen*). — 1) C. V. I. 321. 36).

1) **SIK** trocknen. — Skr. *sik-atā* f. Gries, Kies, Sand; *saikatā* Adj. sandig, n. Sandbank, Sandboden (PW. VII. 978. 1196); Zend *hic*, caus. *haēc-aja* trocknen, *hisk-u* trocken.

сик. — (σικ, σισχ, ισχ) icx-vó-c trocken, dürr; (übertr. vom Ausdruck) kurz, gedrängt (*tenue dicendi genus*)¹⁾, ισχνό-της f. Trockenheit, Dürre (rhet. *tenuitas*), ισχνό-ω trocken machen, trocknen, dörren, ισχνω-τ-ικό-ς trocknend; ισχ-αλέ-ος = ισχνός (nur Od. 19. 233 und Sp.), ισχναλέος id. (Eust.). — (ισχνα-νω) icxnaíw (Aor. ἴσχνανα Arist. Ran. 941, ἴσχνάνας Aesch. Eum. 267)²⁾ trocknen, dörren, mager machen, ισχναν-τ-ικό-ς = ισχνωτικός, ἴσχναν-σι-ς, ισχνα-σία f., ισχνα-σ-μός m. das Trocknen, die Abmagerung (Sp.) — icx'-á-c (άδ-ος) f. die getrocknete Feige; auch Feigwarze (sprichw. ἀντ' ἰσχάδος, ἐπὶ τῶν μηδενὸς ἀξίων (Par. App. 1. 32).

sik. — (sic-u-s, seic-u-s) siccu-s = ισχνός; (übertr.) nüchtern, mässig, enthaltsam (Adv. *sicce*), *sicci-ta-s* f. = ισχνό-της, *siccil[ā]t-āriu-m* n. eine Vorkehrung den Aeckern die Nässe zu entziehen (A. Agrim. p. 245. G)³⁾; *sicc-ānu-s* im Trocknen wachsend, *siccaneus* = *siccus*, *sicc-āriu-s* zum Trocknen geh.; *siccā-re* = ισχνό-ω, *siccā-t-vu-s* trocknend, *siccā-ti-ō(n)* f. das Trocknen, *siccā-tor-iu-s* = *siccativus*, *siccā-bili-s* id.; Inchoat. *sicce-sc-ēre* trocken werden.

Fick W. 197; Spr. 112. — Fritzsche St. VI. 326. — Pauli KZ. XVIII. 17. — Spiegel KZ. XIII. 365. — Vgl. Clemm St. II. 50 (*siccus* = *sic-vu-s*?). — Zu Skr. *śush* (trocknen, eintrocknen, ausdörren, hinwelken PW. VII. 270), *śush-kā*, Zend *hush-ka* (trocken) ziehen *siccus*: Aufrecht KZ. II. 152. B. Gl. 391b; vgl. Gramm. III. p. 240 (= *sis-cu-s*). C. E. 396: „wahrscheinlich“ („etwa für *sis-cu-s*“?). Legerlotz KZ. VIII. 210. (= *sis-cu-s*)

L. Meyer KZ. VI. 222. — Anders Corssen B. 30: = *siti-cu-s*; vgl. *sitiens* trocken. 1) Stokes KB. VIII. 351 = *σιτ-ρός* w. *hysp*, f. *hēsp*, *dry*, *barren*, ir. *sesc* u. s. w. Dazu Windisch St. VII. 379: „wahrscheinlich richtig“. — 2) C. V. II. 277. — 3) Fick KZ. XXII. 371.

2) **SIK** benetzen, befeuchten, ausgiessen. — Skr. **sik** 1) ausgiessen, begiessen, einschenken, 2) namentlich den Samen ausgiessen, 3) giessen (PW. VII. 979).

(*σικ*, *ικ*) *ik*. — *ik-μα-ιο-c* netzend, befeuchtend (Bein. des Zeus, Apoll. Rh. 2. 522), *ik-μιο-s* id. (Nonn. D. 2. 490); *ik-μη* f. eine an feuchten Orten wachsende Pflanze (Theophr.); *ik-μῶδης* nässlich, feucht (Schol. Aesch. Prom. 88); *ik-μ-ά-c* (*άδ-ος*) f. Feuchtigkeit, Nässe (Il. 17. 392 u. a.), (*ik-μαδ-ω*) *ik-μᾶζω* anfeuchten, benetzen, *ik-μαδ-ῶδης* = *ik-μῶδης* (Sp.); *ik-μασία* f. = *ik-μᾶς* (ὁ ἐνδροσος ἀγὴρ Hes.); (*ik-μαν-ω*) *ik-μαίνω* = *ik-μᾶζω* (Aor. Conj. *ik-μήνῃ* Nik. Al. 122, Part. Pass. *ik-μανθεῖσαι* id. ap. Ath. 4. 133 d); (*ik-μα-λο*) *ik-μαλ-έο-c* feucht, nass (Opp. H. 3. 595). — (*ik-τι*, *ik-αι*, *ik-σι-ον*) *ik-τί-ων* (*-ον-ος*) m. König in Thessalien und Gemal der Dia, welche den Peirithoos von Zeus gebär¹⁾. — (Urspr. ' erhalten:) *'I[κ]-μᾶι-ω-s* m. böotischer Monatsname (Inscr.). — (*sik-ara* [vgl. Zend *hikhra* n. Flüssigkeit] *ik-αρ*, *ik-αρ*, *ik-ωρ*; Suff. *αρ* zu *ωρ* gesteigert, vgl. *ὑδ-αρός* *ὑδ-ωρ*; *πιαρός* *πιαρ*) *ik-χ-ώρ* (*-ῶρ-ος*, Acc. *ik-ῶ* Il. 5. 416 zu **ik-ώς* Kr. Di. 17, 1. 4) m. Götterblut, Blutsaft der Götter (nur Il. 5, 340. 416); Flüssigkeit (Plat. Tim. p. 83 C.); *ἀνάλογον αἵματος* (Arist. h. a. 1. 21); Lymphe (id. 3. 19); Flüssigkeiten (vom menschl. Fötus id. 7. 56); Eiter (id. 9. 28); Eiter oder andere Flüssigkeiten im menschl. Körper (spätere Schriftst.); Blättersaft (Diosc. 1. 172); *αἷμα ἰχωροειδές* (Arist. öfter) lymphartiges Blut, *ik-ωρῶδης* id. (Hippokr. Galen.)

Clemm St. II. 45 ff. — C. E. 137. 674; St. II. 53 Anm. — F. W. 198; Spr. 112. — Miklosich Lex. pag. 969 s. v.: *sicati* (*mingere*). — Pott KZ. VII. 81 ff. — 1) Pott l. c.: „in Wahrheit kann sich Ixion nur auf das Entströmen des Regens aus der Wolke beziehen“. Wenigstens tragen alle Beziehungen und Verwandtschaften Ixions noch sehr deutlich kennbare Spuren von Bildern und Bezeichnungen für meteorische Erscheinungen an sich. Mit der Wolke, die er statt der Juno umarmte, ward Ixion Vater von den Centauren u. s. w. (*ik-ῖων* verdankt i kaum der Vernoth, eher einer gewissen Umstellung der Quantität oder auch vielleicht als Patron.). — Anders Welcker (Trilogie p. 549): = *ik-έτης*, gleichsam als Fortbildung eines *ik-ός*, wie *ik-εἶων* von *ik-έτης*. — Noch anders Bréal: = *Akshivan*, Wagenmann, Radmann, d. h. Sonnengott (vgl. C. E. 703).

SIP, SIF pfeifen, hohl sein (europäisch).

σιπ-ύα, *-ύη*, (*-υ-ξ* Hippokr.) f. Gefäss, Brodkorb, Brodsack (auch *ινύα* Lob. Phryn. 301). — *σι-μ-β-λό-c* m. Bienenkorb, Vorraths-

kammer, Speicher, *σῦβλ-ω-ς* zum B. geh., *σῦβλ-ή-ια ἔργα* Honig (Ap. Rh. 3. 1036), *σῦβλ-εύ-ω* Bienen in Körbe setzen. — *σίφ-νι-ς* f. = *σιπύα*, *σίφ-νο-ν* id. (Hes.); *σίφ-νό-ς*, *σίφ-λό-ς* hohl; *σίφ-ων* (*ων-ος*) m. hohler Körper, Röhre, Weinheber, Weinschlauch (ἴ Eur.), *σιφων-ίζω* mit dem Heber anzapfen, *σιφών-ιο-ν* n. eine Pflanze (Diosc.); *σίφ-ν-εύ-ς* m. Maulwurf (= Aushöhler).

sib-īlu-s (*sif-īlu-s* Prisc. p. 560 P.) zischend, pfeifend; (als Subst. m.) das Zischen, Pfeifen (Abl. *sibīlu*, Sisenna ap. Prisc. p. 715; poet. Pl. *sibila*), *sibīlā-re* (*sifilare* Non. p. 531. 2, vgl. franz. *siffler*) zischen, pfeifen, (trans.) aus-zischen, -pfeifen, *sibīlā-tor* m. Zischer (Boëth.), *-trix* f. (*fistula* Marc. Cap. 9. 307), *sibīlā-tu-s* (*tūs*) m. (Cael. Aur.) *sibīlā-ti-ō(n)* f. = *sibilus* (Vulg.)

F. W. 495. — Corssen I. 147. — Walter KZ. XI. 430 stellt *sibīlus* zu *si*, *si-g*, *σίζω* (pag. 1043) „mit Uebergang von *g* in *b*“. — Fick I. c. vergleicht: ags. *siþan*, engl. *sip* schlürfen, ahd. *seiv-ar*, nd. *seib-er* m. Schaum, Geifer, ahd. mhd. *sip*, *sib-es* n. Sieb. „Grundform wohl *sap*, vgl. ksl. *sop-ti* pfeifen, *sop-ti* m. Pfeife, Röhre, *sop-otū*, *-ochū* m. Röhre, Canal“ (vgl. Mikl. Lex. 870).

1) **SIL** schweigen. — Vgl. goth. *silan*, *ana-silan* (id.).

sīl-ēre (*-ui*) schweigen, (übertr.) still sein, ruhen, Part. *silen-s* schweigsam, still, ruhig (Adv. *-ter* Iuven. 3. 461), *silent-u-s* id. (Laev. ap. Gell. 19. 7. 7.); *silent-iu-m* n. Schweigen, Stille, Ruhe, *silenti-ōsu-s* still (App. Met. 11. pr.), Adv. *-ōse* (Cassiod.); *silenti-āriu-s* m. eine Art von Hausbedienten (Or. inscr.), unter den späteren Kaisern: Geheimrath (Cod.); Inchoat. (poet.) *sile-sc-ēre* still, ruhig werden.

C. V. I. 342. — F. W. 404; Spr. 375. — Lottner KZ. VII. 188. — L. Meyer KZ. VII. 289.

2) **SIL**, (erweitert) **sjal** feucht sein.

σίαλ. — *σίαλ-ο-ν*, ion. *σίελ-ο-ν*, n. (spät *σίαλ-ο-ς* m.) Speichel, Geifer; das fettige Gliederwasser (*μύζα*, Hippokr.), *σίαλ-ι-μός* vom Sp., G.; *σίαλ-ίζω* geifern, schäumen, *σίαλι-σ-μός* m. das G., Sch., *σίαλι-σ-τήρ-ιο-ν* n. Kinnkette (auf die der Geifer fällt, Geop.), *σίαλ-ώδης* speichelartig, voll Speichel, Geifer. — *σίαλ-ο-ς* m. Fett, Schmalz (Hippokr.), *σίαλ-ό-ω* fett machen (Hes.), *σιάλω-μα(τ)* n. = *σίαλον*, *σίαλωδης* fettartig, fettig (*χυλός* D. Per. 791).

(*sjal*) **sal**. — **sal-īva** f. Speichel, Schleim, (übertr.) Geschmack, Begierde, *saliv-āriu-s* schleimig, *saliv-ōsu-s* id., voll Speichel; *salivā-re* ausspeien, durch den Speichelfluss curiren (Col.), *saliva-tu-m* n. den Speichelfluss erzeugende Medicin, *salivā-ti-ō(n)* f. Speichelfluss.

C. E. 375 (vgl. Brugman St. IV. 156 Anm.). — Kuhn KZ. IV. 24: skr. *shīiv* spucken; = **σίαλον** (vgl. dagegen C. E. I. c.). — Ebel KZ.

XIV. 40 = σπίφαλον. — C. E. l. c. vergleicht: ahd. *slīm*; ksl. *slī-na*, lit. *seūlē* Speichel, Geifer; altir. *saile saliva*; sult fett, (vgl. Miklosich Lex. p. 857: böhm. *slimák*, poln. *ślimak*, oberserb. *šlink limax*).

1) SU auspressen, träufeln. — Skr. *su* auspressen, keltren (den Soma) (PW. VII. 1019).

(*su*) ú. — ú-ει es regnet (Hom. nur Imperf. úε Il. 12. 25. Od. 14. 457 und Part. Präs. ú-ó-μενο-ς Od. 6. 131; Fut. ú-σει, Aor. ú-σε, Pass. ú-σ-θη-ν)¹⁾. — ú-ε-τό-ς (vgl. ξμε-το-ς, νιφε-τό-ς, κάπε-το-ς) m. Regen (Hom. nur Il. 12. 133), bes. Platzregen; (als Adj.) regenhafte [ὄτε νότος καὶ ὁ λῆψ, ἀνέμων πολλὸν τῶν πάντων úετω-τατοι Her. 2. 25]²⁾, úέτ-ιο-ς regnet, Regen bringend, úετό-ει-ς id.; úετ-ιζω regnen lassen, ausgiessen (Sp.), úετ-ώδης regenartig (Jos.). — ὕ-η-ς (Schol. Arat. phaen. 172), ὕ-ε-ύ-ς m. Bein. des Dionysos = der Feuchte. — ú-α-λο-ς, ion. und später ú-ε-λο-ς, (ύάλη Lex.), f. eig. Regentropfen = Krystall, Bernstein, Glas³⁾, ύάλ-ιο-ς, -εο-ς, contr. ύάλ-ου-ς, gläsern, glasartig, durchsichtig, ύαλό-ει-ς id. (ύαλόεν διαφανές Hes.), ύάλ-ι-τη-ς, Fem. -ι-τι-ς zum Glase geh. (γῆ, ψάμμος Glaserde), ύαλο-ειδής, ύαλώδης glasartig; ύαλό-ω verglasen (Sp.), ύάλω-μα(τ) n. Verglasung des Auges (eine Pferdekrankheit), ύάλ-ιζω dem Glase ähneln (Hes.). — ú-θλο-ς (regnen = schütteln, seigen) m. Geseig, leeres Geschwätz, Posse, úθλέ-ω schwatzen, Possen treiben, úθλη-μα(τ) n. = úθλος.

C. E. 397. — Das PW. trennt diese W. von *su* zeugen, gebären (VII. 1022). — Benfey Wzl. I. 410 und Sanscrit-English Diction. setzt beide als identisch. Beistimmend: Clemm St. III. 284 f. („wahrscheinlich“); C. E. l. c. („vielleicht ist es sogar nicht zu kühn“); Sonne KZ. XII. 358 f. („die Identität kann wohl keinem begründeten Zweifel unterliegen“). — Ebenso F. W. 198 („*su* zeugen, auspressen“), Pott KZ. VI. 365 Anm. [der Verf. folgt dem PW.]. — 1) B. Gl. 54b. 421a: *fortasse, nisi pertinet ad und, corruptum esse videtur ex úδω*. — 2) Vgl. C. V. II. 359. — 3) Stein zu Herod. 3. 24: welches Mineral zu verstehen, ist ungewiss; jedenfalls nicht Krystall oder eigentl. Glas; am wahrscheinlichsten eine Art durchsichtigen Glasperzellans (λίθινα χυτά 2. 69).

2) SU zeugen, gebären. — Skr. *su* (*sū*) id. (PW. VII. 1022. 1151).

SU.

cu. — cú-c, ú-c, m. f. Schwein, Eber und Sau, das zahme oder wilde (Hom. braucht beide Formen nach Versbedarf, doch ist σῦς häufiger) (Gen. συ-ός, ú-ός, Dat. Pl. συ-σί, ep. σύ-εσσι, ú-εσσι, Acc. σύ-ας oder σῦ-ς; ú in den zweisilb. Casus); σῦ-κα úς. Λάκωνες (Hes.); Dem. συ-ίδιον, ú-ίδιον n.; σύ-ειο-ς, ú-ειο-ς, ú-ινο-ς vom Schw. (ú-ει-κό-ς Sp.); cú-αξ m. eine Bohnenart, Saubohnen(?); (συ-αν-ια cú-αινα, ú-αινα f. Sau, das sauähnliche Thier, wahrsch. die Hyäne

der Neueren; ein Meerfisch (auch *ὑαίν-ι-ς*); *cu-ηνό-с* (Lex.), *ὑ-ηνό-с* skauisch, *συην-λα*, *ὑην-λα*, dor. *ὑᾶν-λα*, f. Säuererei, Skandal, Schlägerei (*τύρβη*, *μάχη*, *ταραχή*, *ἀηδία*, ἀπὸ τῶν συῶν Hes.), *συηνέ-ω*, *ὑηνέ-ω* sich säuisch betragen, *ὑην-εύ-ς* m. ein säuischer Mensch; *су-ήλαι* f. Schweinelager (*suile*, τόπος βορβορώδης Hes.); *ὑ-ί-ω* wie ein Schwein quicken (Sp.), *ὑί-σ-μό-ς* m. das Gequicke des Schw. (Poll. 5. 87); *ὑο-ειδής* sau-artig, -ähnlich. — *Υ-άδ-εс* f. die Hyaden, ein Sternbild das man sich als eine Herde „kleiner Schweine“ vorstellte (*σάαδες αἱ σῦες ἐσχηματισμένως* Hes.), lat. *Suculae* [darum Cicero's Tadel wohl übereilt „*has Graeci stellas Hyadas vocitare suerunt*“ a pluendo, *ὑειν enim est pluere; nostri imperite suculas, quasi a subus essent, non ab imbris nominatae*, Nat. deor. 2. 42. 111]; vgl. *Πλειάδες* und die Anm. dazu pg. 526 f.¹⁾ — *cu-F*: *cu-φ-εό-с*, *су-φ-ειό-с* m. Schweine-stall, -kofen²⁾ (nur Od. 10, 238. 14, 13. 73, *συφεόν-δε* (ibd. 10. 320), *συφ-ός* m. id. (Lykophr. 676), *συφε-ών* (ῶν-ος) m. id. (Agath.); *σύ-β-αξ* (ἄν-ος) skauisch, unfleißig (Hes.), *су-β-ά-с* (ἄδ-ος) id.; *σύ-β-ρο-с* κάπρος (id.). — (*v = ι*) *ci-αλο-с* m. Mast-schwein³⁾, *σιαλό-ω* mästen.

(St. *vi*, *vi-o*, *vi-ε*) *vi-ό-с* [minder richtig *ῥ-ό-с*] m. der Erzeugte = Sohn⁴⁾ (regelm. *vi-oῦ* u. s. w.; ausserdem Sg. *vi-έ-ος*, *vi-εῖ*, Du. *vi-έ-ε*, *vi-έ-οιν*, Pl. *vi-εῖς*, *vi-έ-ων*, *vi-έ-σι* [Soph. Ant. 571 nach den besten Handsch. *vi-ά-σι*], *vi-εῖς*; Hom. *viό-с*, *viό-ν*, *viέ*, selten *viόῦ*, *viῶν*, *viόϊσι*; ausserdem: D. *viέι*, *viέῖ*, Acc. *viέα*, Pl. *viέες*, *viέῖς*, Acc. *viέῖς*, *viέας*; bloss epische Formen sind: Sg. G. *viος*, D. *viι*, Acc. *viα*; Du. *viε*; Pl. N. *viες*, Dat. *viάσι*, Acc. *viας*; der Diphthong *ui* wird zuw. in den Formen: *viός*, *viόν*, *viέ* kurz gebraucht); Demin. *vi-διω-ν*, *vi-άφω-ν* (Hippokr.) n.; *vi-νό-с* den S. betreffend (Sp.); *viό-τη-с* (τητ-ος) f. Sohnschaft (Eccl.), *viό-ω* zum S. machen, adoptiren, *viω-σι-с* f. das zum S. Machen (Sp.). — *vi-ωνό-с* (mit ampliativem Suffix, vgl. *ol-ωνό-с* pg. 70) m. Sohnes-sohn, Enkel, *vi-ων-εύ-с* id. (Ammon.), *vi-ωνή* f. Enkelin (Thom. Mag.); (*vi-jo*, *vi-δjo*, *vi-δέο* C. E. pg. 618. 630) *vi-δοῦ-с*, *viδ-εύ-с* m. = *viωνός*. — (*su-in-i*, *сF-iv-i*, *F-iv-i*) *iv-i-с* m. f. Sohn, Tochter (Trag.)⁵⁾. — [Skr. *sú-nu* Sohn, **sumu-sa*, **snu-sa*, *snu-shá* Schnur, des Sohnes Weib, vgl. schwarzwälderisch: Söhnerin, ahd. *snur*, *snura*, *snora*, ksl. *snū-cha*] (*суv-со*, *vv-со*) *vv-ό-с* f. Schnur, Schwiegertochter, (überhaupt) die durch Heirath Verwandte, Schwägerin (Braut, Geliebte bei sp. Dicht.). — (*su-n-ja*, *су-ν-јη*, *су-ν-δη*, *су-ν-δη*) -*cu-δνη* (vgl. ὕδ-ναι ἔργονοι Hes.): Ἄλο-σύνη f. Meeres-tochter (von der Thetis Il. 20. 207, von der Amphitrite Od. 4. 404); Ἰθάτο-σύνη f. (Kallim.)⁶⁾.

SU.

SU-S m. f. (Gen. *su-is*) = *сῦ-с* (*qua pecude nihil genuit natura fecundius* Cic. n. d. 2. 64) (Nom. *su-i-s* Prudent., Dat. Pl. *su-bus* Lucr. 6. 975, Plin. 29. 4, *su-i-bus* Lucr. 6. 978 u. a.; altlat. Stamm

su-er; vgl. *teguis suis ab eo quod tegitur. Perna a pede sueris. Ex abdomine ejus offula dicta ab offa minima e suere* Varro l. l. 5. 110); Demin. *su-cūla* f. Schweinchen (Plaut. Rud. 4. 4. 126); *Suculae* s. pag. 1047; *su-inu-s* (Varro r. r. 2. 4. 8), [*su-in-lo*] *su-il-lu-s*, *su-āriu-s* vom Schw., zum Schw. geh. (*suarius* m. Schweinhirt, -händler, *suilla* f., erg. *caro*, Schweinefleisch); *su-ēra* (erg. *caro*) f. id. (Varro l. l. 4. 22); *su-ile* n. Schweinstall; *subulcu-s* (nach der Analogie von *bubulcus* pg. 230) m. Schweinhirt; *Su-āna* (= Schweinstadt) f. Stadt in Etrurien; (*su-ent-ia*) *Su-essa* f. Stadt der Aurunker in Campanien, der Volsker in Latium, *Suessūla* (= Kleinschweinstadt) f. Stadt in Campanien; *Suilla* f. Stadt in Umbrien. (*sunu-sa*, *smu-sa*, *smu-ra*; dann mit Uebergang in die *u*-Declin.) **nū-ru-s** f. = *vu-ó-s* pg. 1047; dann: Braut des Sohnes, Frau des Enkels oder Urenkels (Dig.); junge Frau, Ehefrau (poet.); Demin. *nuri-cūla* (Inscr.).

Aufrecht KZ. I. 119. — B. Gl. 420 b. 423 a. 432 b. — Brugman St. IV. 156. 71). — Bugge St. IV. 337. — Corssen B. 432. 479 f., KZ. XVI. 300 f. — C. E. 320. 385. 397 f. 551. 708; St. Ia. 260 f. — Christ pg. 185. — Düntzer KZ. XV. 72. — F. W. 198 f. 214. 495. 500. — Förstemann KZ. I. 493. — Kuhn KZ. II. 131. 137. 263. — L. Meyer KZ. V. 384. — Miklosich Lex. 826. 867. 967. — Pott E. F. II. 196; KZ. VI. 365. — Savelsberg KZ. XVI. 60. XXI. 122 f. 143. — Schweizer-Sidler KZ. II. 298. — Verner KZ. XXIII. 117. — Walter KZ. XII. 412. — Skr. *sū-karā* m. Schwein, Eber (PW. VII. 1151) erklärt B. Gl. l. c.: *e sū, quod a sono dictum esse videtur, et -kara faciens*. Dagegen C. E. 385 und St. l. c.: *su* + Deminutivdoppelsuffix, *ka* + *ra* = *-xa-lo*, lat. *-cu-lo*. — 1) Zu *ῥῶ* regnen, *ῥῶδες* die Regnenden: Hehn p. 491. Sch. W. s. v. M. Müller Vorl. I. 7. — Vgl. noch Corssen I. 518: Wenn die alten Römer das Sternbild der Hyaden „*suculae*“ „Schweinchen“ nannten, so ist das eine einheimische Bezeichnung der Volkssprache, keineswegs eine missverständliche Uebersetzung des griech. Wortes *ῥῶδες* „Regensterne“, indem man dasselbe fälschlich(?) von *ῥῶ* ableitete“. — B. Gl. 53 a: zu *uda aqua*. — 2) Vgl. Savelsberg KZ. VIII. 407 und C. E. 587. — Anders F. W. 140: *bhu* bauen = *sv-φε-fo-s* Schweine-bau; 495: *svab* heftig bewegen: *svā-αξ*, -αξ brünstig, geil. — 3) Anders Savelsberg KZ. XXI. l. c.: *sv, σfi* (mit nachklingendem *i*) = *σfi-αλο-s*. — 4) Anders Döderlein nr. 2225: W. *φv*. — Vgl. jedoch Skr. *sū-nu*, *su-ta-s*, kel. *sy-nū*, lit. *su-nu-s*, goth. *su-nu-s*, ahd. *su-nu*, mhd. *su-n*, nhd. *sohn*. — 5) C. E. 398. — Unmittelbare Zusammenstellung mit *sūnus* findet Düntzer l. c. nicht unwahrscheinlich (*ū* zu *i* und dann das kurze *v* assimiliert). — 6) C. E. 638. Vgl.: Ameis-Hentze ad Od. l. c. G. Meyer St. VI. 251. 383. — Anders F. W. 24. 430. 1057: *vad*, *ud* quellen; *ud-na* benetzt; *ἄλως-ὄδρη*. Ähnlich Pott Wzw. I. 1016 (oder zu *οἰδάω*).

3) **SU** bewegen, treiben, erregen*). — Skr. *su*, *sū* in Bewegung setzen = veranlassen, zum Vorschein bringen; aufstellen, bestimmen u. s. w. (PW. VII. 1021. 1151).

SU¹⁾.

cu. — *ceú-w* (poet.) in heftige Bewegung setzen, treiben ==

jagen, vertreiben, verjagen, werfen, schleudern; Med. sich heftig bewegen, eilen, rennen, streben, begehren (Präs. *σεύ-ται* wohl statt *σεύ-εται* Soph. Trach. 645, *σεύ-νται* Aesch. Pers. 25, Imper. *σοῦ σοῦ*, *πάλιν σοῦ* eile dich Arist. Vesp. 209, *σοῦ-σθω* Soph. Ai. 1414 D., *σοῦ-σθε* Aesch. Sept. 31, Suppl. 836. 842 D.; Imperf. dor. *σώ-οντο* ὤρμωντο Hes.; Imperf. *ἔ-σσευ-ο-ν*, Aor. *ἔ-σσευ-α*, ep. *σεῦα*, Med. *ἔ-σσευά-μην*, Perf. *ἔ-σσύ-μαι*, oft mit Präsensbed., daher Part. *ἔσσύ-μενο-ς* mit zurückgezogenem Accent; Aor. 2. Sg. *ἔ-σσύ-ο* Il. 16. 585. Od. 9. 447, 3. Sg. *ἔ-σσύ-το*, *σῦ-το* Il. 21. 167, Inf. *σύ-μεναι*, Part. *ἐπι-σύ-μενο-ς* [*ἔσσου*, *ἔσσουτο* können auch Plusqu. zum Perf. *ἔσσονται* sein] (Aor. Pass. *ἔ-σσύ-θη-ν*); *κραιπνό-συ-το-ς* schnell dahin fahrend [Aesch. Prom. 279 *κραιπνόνσυντον θᾶκον*]²⁾.

(*su* gesteigert = *sau*) *sav*.

*caF*³⁾. — (*σав-vo*) *caύv-io-v* n. Wurfspiess (auch: *membrum virile*), *σαννιά-ζω* mit dem W. werfen, erlegen (D. Sic. 5. 29). — *caύ-πα*, ion. *σαύ-ρη*, f. a) Eidechse (von der Beweglichkeit, zunächst von dem langen beweglichen Schwanze), b) ein Seefisch (sonst *τραχοῦ-ρος* der Rauchschwanz); c) eine Art Kresse, d) *membrum virile* (Strat., oft Anth.); *caύ-po-c* m. = *σαύρα* a, b); Demin. *σανρ-lo-v*, *σανρ-ldio-v* zu *σαύρα* c), *σανρ-ί-τη-ς*, fem. *ί-τι-ς*, von der Eidechse (ol *σανρῖται* eine Schlangenart Hes.), (*σανρό-ω*) *σανρω-τό-ς* buntgefleckt wie eine Eidechse (*ποικίλος* Hes.), *σανρω-ειδής* eidechsenähnlich, -artig; *σαν-κρό-ν* ἄβρον, ἑλαφρόν, ἄκρον (Hes.); *σαν-αρό-ν* ἄβρον, ἑλαφρόν, ἄκρον, τρυφερόν, σεμνόν, σοβαρόν id. (vgl. *σαῦλος*). — **σανρό-ω* (vgl. *σανρωτοῖς δόρασι τοῖς σανρωτήρας ἔχουσι κατὰ τῆς ἐπιδορατλίδος* Hes.) *σανρω-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. (Hom. nur Il. 10. 153) das untere zugespitzte Ende des Lanzenschaftes, eine Art von eisernem Beschlag, um die Lanze in die Erde zu befestigen oder auch im Nothfall damit zu kämpfen; (überh.) Lanze, Speer. — *caύ-lo-c* von der schwankenden, wankenden Bewegung im Gang sowohl bei Menschen als bei Thieren (Anacr. fr. 168 B.); dann: ausgelassen, üppig, weichlich (ibd. 56); *σαῦλα* ποῦφα, ἥσυχα, τρυφερά (Hes.); *σανλό-ο-μαι* sich ausgelassen u. s. w. bewegen, bes. beim Tanz (*σανλουσθαι* τρυφᾶν, θρύπτεισθαι, ἑναβρύνεσθαι Hes.), *σαύλω-μα(τ)* n. Weichlichkeit (*θρύμμα* Hes.). — *σανῶδαι*· *σαῦδοι*. Ἀμερῖας τοὺς σειλήνορας οὕτω καλεῖσθαι φησιν ὑπὸ Μακεδόνων (Hes.)⁴⁾.

*ceF*⁵⁾. — (*σεF-α-ω*, vgl. Skr. caus. *sāvā-ja-ti*, *ἔF-α-ω*, *ἔF-α-ω*) *ἔ-ά-ω*, ep. auch *εἰά-ω* (lak. *ἔβ-ά-ω*, *F* im lak. = *β*; *ἔβ-α-σον*· *ἔασον*. Συρακούσιοι Hes.; ðol. *εὔ-α-σον*) [ältere Bedeutung: veranlassen, antreiben, senden; daraus abgeschwächt] fahren lassen = zulassen, gestatten; gehen lassen, unterlassen, aufhören [vgl. Skr. *pra-su* in Bewegung bringen, erregen, zur Thätigkeit rufen; heissen, veranlassen; verstatten, überlassen, zur Verfügung stellen PW. VII. 1022] (Imperf. *εἶω-ν*, Iterat. *εἶα-σκ-ο-ν*, *ἔασκον*, Fut.

ἐά-σω, Aor. εἶα-σα, ion. ἔα-σα; später: Perf. εἶα-κα, εἶα-μαι Dem. 8, 37. 45, 22, Aor. εἰά-θη-ν; homer. Formen des Präsens: Ind. Sg. 1. ἐῶ, εἰῶ, 2. ἐᾶς, 3. ἐᾷ, ἐᾶα, Pl. 3. ἐῶσι, εἰῶσι; Imper. εἶα 14mal; Opt. Sg. 1. ἐῶμι, 3. ἐῶ; Conj. Sg. 2. ἐᾷς, ἐᾶας, 3. ἐᾷ, Pl. 1. ἐῶμεν, εἰῶμεν, Pl. 3. εἰῶσι; Inf. εἶν 3mal, ἐᾶν Od. 8. 509).

cof⁶) [f zu β vgl. C. E. 571 ff.] coβ. — cόβ-η f. Pferdeschweif (der schnell sich bewegende, die Fliegen verscheuchende); coβέ-ω in schnelle Bewegung setzen, scheuchen, verscheuchen; Med. in schneller Bewegung sein; intr. einher-eilen, -stolzieren (Perf. σε-σόβη-κα, -μαι); σόβη-σι-ς f. heftige Bewegung, das Scheuchen, σόβη-τρο-ν n. Mittel zum Verscheuchen (Philo). — coβ-α-ρό-ς, poet. fem. dazu σοβ-ά-ς (ἀδ-ος), beweglich, rasch, flüchtig, hochfahrend, hoffärtig, eitel, prächtig, σοβαρ-εύ-ο-μαι sich hochfahrend, hoffärtig betragen.

sva.

cFe⁷). — (σφε-ῖω) cείw schütteln, schwingen, hin- und herbewegen, erschüttern; Med. sich bewegen, schwanken, wanken, beben (Fut. σεί-σω, Aor. ἔσει-σα, Perf. σέ-σει-σ-μαι, Aor. ἐ-σεί-σ-θη-ν); Verbaladj. σει-σ-τό-ς erschüttert, schwankend, wankend, σει-σ-τή-ς m. Erderschütterer (Jo. Lyd.), (σει-σ-τι, σει-σ-σι) σεῖσι-ς f. Erschütterung, Bewegung (Sp.), σει-σ-μό-ς m., σεῖ-σ-μα(τ) n. id. (mit od. ohne γῆς), Erdbeben, σεισ-ματ-ία-ς m. ein Erdbeben erregender Sturm, σείσ-τρο-ν (sis-tru-m) n. eine beim Gottesdienst der Isis geschüttelte Klapper (Plut. de Is. 64), σείσ-ων m. Rüttler, Bohnenschüttler (Poll.), — σεισ-: σεισ-άχθεια f. Lastabschüttlung (Einrichtung Solon's zu Gunsten der Schuldner, vgl. Boeckh's Staatshaush. I. pg. 139); σεισι-: σεισί-φυλλος laubschüttelnd (Eust.), σεισί-χθων Erderschütterer (Sind. I. 1. 52); σεισο-πνυγίς f. Bachstelze (vgl. niedersächs. Wipp-start).

sva-n.

cFav⁸). — (σφαν-ῖω) caίνw wedeln mit dem Schwanze (später auch trans. σάλνειν οὐράν), übertr. schmeicheln, lieblosen; in Bewegung versetzen, erschüttern (poet. bes. Sp., N. T.) (Fut. σανῶ, Aor. ἔσηνα, ἔ-σανα); σαννί-ο-ν n. Wedel, Schwanz (Hes.).

sva-l.

(σφαλ) cal⁹). — κάλ-ο-ς m. schwankende Bewegung, Schwanken, Wogen, Schwall, Wanken, Unruhe, Erschütterung¹⁰); (κονι-σφαλο) κονί-σαλο-ς m. Staub-wirbel, -wolke (Il. 3, 13. 5, 503. 22, 401 und sp. Dicht.); σαλ-εύ-ω (selten σαλ-ό-ω) bewegen, schwingen, schwankend machen, erschüttern; (intr.) in unruhiger Bewegung sein, schwanken, σαλευ-τό-ς bewegt, erschüttert, σαλε(φ)-ία f. Bewegung, Erschütterung, Unruhe, σάλευ-σι-ς f. das Bewegen, Erschüttern, σάλευ-μα(τ) n. = σαλεία; (*σαλ-ῖω, *σάλλω) Aor. σήλα-το· ἔσεισε (Hes.)¹¹). — καλ-ακ, -αγ: κάλ-αξ m. Sieb (Poll. 10. 149); καλάκ-ων (ων-ος) m. Grossprahler, Aufschneider (vgl. oben σοβα-

ρός), σαλακων-ίζω, -εύω grossthun, aufschneiden (σαλακωνεύεσθαι τὸ σαλεύειν τὸν πρωκτὸν Schol. Ar. Vesp. 1169), σαλακων-εἶα, -ία f. das Grossthun, σαλακῶνι-σ-μα(τ) n. grossprahlerische Handlung (Cic. ad Att. 14. 2); (σαλαγ-ῶ) καλάσσω, neuatt. σαλάττω, bewegen, schwanken, schütteln, zum Ueberschwappen vollstopfen (Perf. σε-σάλαγ-μαι), σαλαγ-έ-ω id. (ταράττειν Hes.); καλάγ-η f. Unruhe, Lärm, Geschrei (Hes.); καλ-ύγη f. stete Bewegung (συνεχῆς κίνησις Hes.).

(σφελ) cel. — (ἀν-σελ-γ-ης) ἀ-σελ-γ-ής (vgl. St. σαλ-αγ) aufschwellend = aufgeblasen, frech, ausgelassen, ausschweifend¹²), ἀσελγέ[σ]ω, ἀσελγ-αίνω aufgeblasen u. s. w. sein (τὰ ἡσεληγημένα aus Frechheit verübte Thaten Dem. 21. 19), ἀσέλγε[σ]-ια f. das Wesen, die Handlungsweise des ἀσελγῆς (ἡ μετ' ἐπιτρεασμοῦ καὶ θρασύτητος βία B. A. 451), ἀσέλγη-μα(τ) n. Frevel (Poll. 38. 2. 2). — ἐλ-μα(τ) n. (das schwankende Gebälk) Schiffsgebälk, Verdeck, Ruderbank; (überh.) Gebälk, Gerüst, σελ-μός m. (Hes.), ἐλμ-ί-ς (ἰδ-ος) f. id.; εὐ-ἐλμο-ς poet., ep. εὐ-σσελμο-ς, wohl mit Verdecken versehen, wohlberudert (Beiw. der Schiffe, Nom. Sg. nicht bei Hom.); ἐλ-ί-ς (ἰδ-ος) f. der leere Raum, die Gänge zwischen den Ruderbänken (τὰ διαφράγματα μεταξὺ τῶν διαστημάτων τῆς νηὸς Hes.), dann leerer Raum überhaupt, Demin. σελλιδ-ιο-ν n., (*σελιδό-ω) σελλιδω-μα(τ) n. id. (Schol. Ap. Rhod. 1. 528)¹³).

(σφολ) col. — κόλ-ο-ς m. eine eiserne, gegossene (vgl. αὐτοχώνος) Wurfscheibe (Il. 23, 826. 839); runder Stein (Ap. Rhod. 3. 1364). — Κόλ-ων (ων-ος) m. Athener, der berühmte Gesetzgeber [gab seine Gesetze als Archon des Jahres 594]¹⁴).

su.

sū-cŭla f. Haspel, Winde, Zugmaschine¹⁵).

sva-p, sva-b bewegen = werfen, streuen¹⁶).

(*sup-u-s) suppu-s m. Wurf (vgl. trinionem suppum vocabant Is. or. 18. 65)¹⁷); supā-re werfen, auswerfen, zerstreuen (abtorque proram ac tortas copulas supā, Acc. ap. Non. p. 200. 33), dis-sipā-re auseinanderwerfen, zerstreuen, zersprengen, zerstören, verschwenden, vergeuden (in der Tmesis: disque supatis Lucr. 1. 652), in-sipā-re (-sipui) hineinwerfen (Cato r. r. 85. Varro l. l. 5. 22), ob-sipā-re entgegen-sprengen, -spritzen (Plaut. Cist. 2. 3. 37); vgl. supat, jacit; unde dissipat disicit, et obsipat obicit, et insipat, hoc est inicit (Fest. p. 311)¹⁸). — (*pro-svap-ia) pro-sap-ia f. Sippe, Sippschaft, Nachkommenschaft, Stamm, Geschlecht (prosapia progenies, id est porro sparsis et quasi jactis liberis, quia supare significat jacere et dissipare disicere Fest. p. 225) [als altes Wort bezeichnet von Cic. Tim. 11. 35: ut utamur veteri verbo, prosapiam; Nbf. prosapie-s Prudent., Cassiod.]¹⁹). — (*subu-s) subā-re brünstig sein, ranzen, subī-du-s aufgeregt, in-subidu-s [securus]²⁰).

sva-l.

säl-u-m n. (m. *undantem salum*, Enn. ap. Non. p. 223. 24) das Wogen des Meeres, daher auch Meer (das bewegte, offene), Strömung, Seekrankheit¹⁰⁾; *sal-or* (*ör-is*) m. Meerfarbe (Marc. Cap.).

*) Clemm St. III. 287 f.: „etwa möglich, dass man von einer Wurzelform *sva* oder *sav* 'bewegen' ausginge; durch Weiterbildung (oder auch innerhalb der betreffenden Gruppen durch gleich anlaut. Suffixe?) liessen sich dann erklären die Gruppen mit *l*, mit *n*, mit *b*. Als Nbf. zu *sra* ergäbe sich *su* mit speciellerer Bedeutung der stürmenden Eile. Doch darüber ist das letzte Wort noch nicht gesprochen u. s. w.“ — Der Verf. erlaubt sich von der sicheren Wurzel *su* (Skr. *su*, *sū*) auszugehen, Steigerung ders. *anzunehmen* (*sau* = *sav*, *sva*); und daraus die Secundärwurzeln: *sva-n*, *sva-l*, *sva-p* (-*b*) zu bilden (vgl. C. E. 61 ff.). Clemm's und auch des Verf. Vorgang beruht jedenfalls auf blosser Vermuthung. — 1) Clemm St. III. 283 ff. — C. E. 383. 573. — F. W. 199. — Anders Ebel KZ. I. 300 f. V. 356: W. *ḱju* (schwanken, sich bewegen u. s. w., PW. II. 1065) = *σεῖω* mit trans., *ῥῖω* mit intr. Bedeutung. — 2) Vgl. C. V. I. 150. 187. 22). 223. 15). II. 46. 130 f. („für *σεῖω* lässt sich der Ausfall eines Spiranten nach *s* trotz *ῥεσεω* nicht mit Sicherheit erweisen“). 279. 364. 11). 403 („statt *σεῦται* ist Soph. Tr. I. c. vielleicht mit Blomfield und Nauck *σεῦται* zu lesen von dem freilich bei Soph. nur einmal belegten gleichbedeutenden *σεῦσθαι*“). — 3) Vgl. noch Düntzer KZ. XVI. 19 f., der für *σαῦρο-ς* (davon *σαῦρο-τις*) die urspr. Bedeutung „die dahinstürmende Lanze“ und spätere Uebertragung auf einen besonderen Theil der Lanze vermuthet. — Anders S. W. und Sch. W. s. v.: eigentl. **σαυρωτις* von *σαυρόω*, eig. der Feststecker, der Schuh der Lanze. — 4) Fick KZ. XXII. 214. — 5) L. Meyer KZ. XXI. 472 f. (ders. denkt jedoch KZ. VIII. 249 an das alte Präfix *ἄνω*-weg, herab). — Andere Deutungen: a) Bugge Fleckeisen Jahrb. CV. pg. 95: *σεῖω* = *sivare* in *de-sivare* (*desinere*) Paul. Ep. 72. b) Ebel KZ. IV. 169: *ῥεῖω* *ῥεῖω* *ῥεῖω*, *ῥεῖω* oder *ῥεῖω*, in der Bed. einem *probare* von *probus* vergleichbar, also „guthessen“, oder, da *ῥεῖς* statt *ῥεῖς* von W. *ῥε* steht, „sein lassen“. c) Kraushaar St. II. 429 ff.: W. *as* schleudern, werfen; St. *ῥε-ῥα*: *ῥε-ῥα-ῥα*, *ῥε-ῥα-ῥα*, *ῥε-ῥα-ῥα* = lasse fahren, gehen. Beistimmend Brugman St. IV. 129. d) Pott I.¹ 276. I.² 603: *ava* + *as* (*mittere*, *ad-*, *per-mittere*) = *ava-as-jā-mi*, *avās-jā-mi*. e) Savelsberg qu. lex. p. 7: urspr. *ῥεῖω*. f) Sch. W. s. v.: *ῥε* sein: *ῥε-ῥα* sein machen, sein lassen, lassen. — C. V. I. 122 nennt Ebel's Deutung „begrifflich unwahrscheinlich“, und sagt von Kraushaar „dem Versuch kann man scharfsinnige Deutung nicht absprechen, aber er setzt zu viele nicht überlieferte Mittelglieder voraus um zu überzeugen“; dann II. 134 bezüglich der Deutungen von Bugge und L. Meyer „das begriffliche Band ist ein schwaches“ und schliesst mit „*non liquet*“. L. Meyer l. c. nennt Kraushaar's Aufsatz über *ῥεῖω* „so gut wie ganz werthlos“. Kraushaar wieder bekämpft l. c. Pott's Deutung schon darum, weil die ep. Form *ῥεῖω* unmöglich für **ῥεῖω* stehen kann. — Obwohl dem Verf. die Deutung L. Meyer's als die annehmbarste erscheint, erklärt er doch: Curtius hat Recht „*non liquet*“. — Vgl. noch bezüglich des *ε* C. V. I. l. c.: „wenn, wie wir annehmen müssen, das *ε* auf Ersatzdehnung beruht, so ist es Zufall, dass die Attiker den Diphthong nur in den augmentirten Formen bewahrten, es bildete sich zu einer Zeit, da wie in der hom. Sprache *ῥεῖω* und *ῥεῖω* neben einander bestanden die gewissermaassen willkürliche Regel, *ῥεῖω* aber *ῥεῖω* zu sprechen, die sich wie *ῥεῖω* zu *ῥεῖω* zu verhalten schienen. Genau genommen ist also hier gar keine

Augmentsylbe *si* vorhanden“. — 6) C. E. 383. — F. W. 416. 503: europäisch *svap*, *svab* heftig bewegen, werfen, streuen, schweifen lassen, gräko-italisch *svop*. — Kuhn KZ. II. 132. IV. 18 vergleicht neben *φóβη* goth. *sveiban*, alts. *svipan*, altn. *svípa*, nhd. *swipen* peitschen (vgl. Diefenbach G. W. 2. 358. 360). — Vgl. noch Sch. W. s. v. — 7) C. E. 375. — Sch. W. s. v. (stammverwandt mit *σεύω*). — Anders Froehde KZ. XXII. 263: = Skr. *tveshati* in heftiger Bewegung sein, = **σσεύω*, **σεύω*. — 8) Delbrück KZ. XVI. 239. — Vgl. C. V. I. 309. — 9) Clemm St. I. c. — C. E. 375. — W. *sval* schwellen: F. W. 405. 417. 503 f.; F. Spr. 390. Froehde KZ. XVIII. 263. Dietrich Haupt Zeitschr. V. 225. — 10) B. Gl. 415a: *salilá (agua)*. — Zu *ἄλλομαι*: Lottner KZ. VII. 24 und Sch. W. s. v.: die „springende“ Meerfluth. — 11) C. V. I. 302. — 12) Clemm St. VIII. 96. — 13) F. W. 402 f.: *sala* n. Boden, Grund (*svala*?). — Zu W. *sad*, daraus *sal* sitzen: Eschmann KZ. XIII. 106. Zeyss KZ. XVII. 415. Dagegen C. E. 240. 375. — 14) C. E. I. c. (Anm. 7): „so scheint es“. — 15) C. E. 383. — 16) F. W. I. c. (Anm. 6). — 17) Pauli KZ. XVIII. 29. 52). — Vgl. Miklosich Lex. 524. 968: *sypa-ti spargere*, *o-supa* f. *papula*, böhm. poln. *o-spa*, nserb. *h-ospica*, sloven. *o-sepnice*. — 18) Anders: a) Benfey KZ. VII. 57: *as*, *sā* werfen, caus. *sāp-aja* (*sap-aja*). b) B. Gl. 102a, Kuhn KZ. IV. 23 und Pott E. F. I. 257: Skr. *kship* werfen (vgl. nhd. schippen, schuppen, goth. *skiuban*, nhd. schieben. Dagegen Schweizer-Sidler KZ. VII. 151: „kaum richtig“, XIII. 304: „nicht so ganz ausgemacht“). c) Corssen I. 399 f. 434. II. 132: *sa* streuen, Erweiterung der W. durch *-p*. Dagegen nennt ders. B. 32 Kuhn's Herleitung „zweifellos“, N. 70 „sehr einleuchtend“. — 19) Corssen I. c. (Anm. 18). — 20) C. E. 383 f. — F. W. 495. — Schmidt KZ. XIX. 273.

sūfar n. Runzelhaut (gräkoitalisch).

cūpap n. Runzelhaut (von Menschen, Schlangen, auf der Milch); alte runzlige Person; Adj. (übertr.) sehr alt (*γέρον*, *ὑπεργέρον*, *ὁ λαν γεγηρακός* E. M.).

sūber (*-ēris*) n. Korkeiche (*quercus suber* Linnée), Kork (die Rinde der Korkeiche ist als Runzelhaut sehr angemessen bezeichnet), *suber-ie-s* f. id. (Lucil. ap. Fest. p. 294), *suber-eu-s*, *-inu-s* von der Korkeiche, *Suberimu-s* röm. Beinamen.

F. W. 495.

SUS trocknen. — Skr. *ḡush* trocknen, eintrocknen, ausdörren, hinwelken; caus. 1) austrocknen, ausdörren, 2) hart zu setzen, zu Grunde richten, vernichten (PW. VII. 270); zend. **hush** id.

cauc, *cau*, *aúc*, *aú*, *aũ*.

cauc-apó-c trocken, dürr (*ψιδυρός* Hes.), *caucap-ι-σ-μός* m. Trockenheit und Unbeweglichkeit der Zunge (Arist. probl. 27. 3). — *cau-kó-c* id. (*ξηρόν Συρακούσιοι* Hes.), *cau-χ-μός* c [*κ* = *χ* durch Einfluss der Liquida *μ*]¹⁾ id. (Lex.). — *aúc-tηρό-c* trocken, rauh machend, sauer, herb, (übertr.) finster, mürrisch, strenge, *αύστηγ-λα*, *αύστερό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Säure, Herbe, finsternes Wesen. — *aú-w*,

richtiger als αῶω (vgl. ἀφ-αύει Arist. Equ. 394, αῶω· ξηραίνω Hes.), dürr machen²⁾; αῦ-ο-ς, αὐ-ο-ς = σενσαρός (vgl. lit. sausas, ndd. sör, sār, ags. scār), αὐό-τη-ς, αὐό-τη-ς und αὐο-νή, αὐο-νή f. Dürre, Trockenheit; (αὐ-αλο) αὐ-αλ-έο-ς poet. = αὔος. — (*αὐ-σπ-α, σκ = χ, vgl. ξρ-χ-ο-μαι) αὐ-χ-μό-ς m. = αὔος, αὐχμή f. id. (Qu. Sm. 9. 372), αὐχμό-τη-ς f. id. (Clem. Al.), αὐχμ-ηρό-ς, αὐχμ-αλ-έο-ς, αὐχμή-ει-ς (h. h. 18. 6) dürr, trocken; (übertr.) struppig, schmutzig; αὐχμά-ω (Sp.), αὐχμέ-ω (Od. 24. 250) dürr u. s. w. sein, *squalere*; αὐχμαόης = αὐχμηρός. — (αὐ-ja, ἀf-ja, ἀ-ja?) ἄ-ζα f. Dürre, Gluth; Staub, Schmutz (Od. 22. 184); ἄζω dörren, Med. verdorren, vertrocknen (αἰγίφος ἄζομένη Il. 4. 487), (ἄζαντω) ἄζαίνα, ἄζάνω (h. Ven. 271) = ἄζομαι³⁾; ἄζ-αλ-έο-ς trocken, dürr, (activ) ausdörrend.

Lehnwort: *austēru-s* = αὐστηρό-ς, Demin. *austerū-lu-s*, *austeri-ta-s* f. = αὐστηρότης, *auster-āli-s* f. eine Pflanze = *sisymbrium* (App. herb. 105).

B. Gl. 391b. — Bugge KZ. XX. 33. — C. E. 396. 692. — F. W. 198. — Miklosich Lex. pg. 905 s. v.: *suchū siccus*. — Pott KZ. V. 287. — 1) Vgl.: Grassmann KZ. XII. 103. Legerlotz KZ. VII. 292. — 2) Vgl. C. V. I. 221. 2). — 3) C. V. I. 259. 16). 322. 50): „ἄζω offenbar verwandt mit αῶω“. — Anders F. W. 343: ἄζω dörre (für ἄσθω) zu *ardō* (für *ard-eo*?).

1) SKA decken, bergen. — Skr. *Khajá* [= *ska-ja*] f. Schatten, schattiger Ort; Schatten, Abbild, Widerschein (PW. II. 1087).

ska.

ckä. — (σκα-jā, dann α vor j zu i geschwächt: σκι-jā) κιά, ion. κκίή, f. Schatten, Schatten der Abgeschiedenen im Hades, Schemen (Od. 10, 495. 11, 207); übertr. das Nichtige, Vergängliche¹⁾; (σκα-jā) κιά-ω beschatten, verdunkeln, bedecken; Med. sich verdunkeln, dunkel werden (Hom. nur σκιάωντο = ἐσκιάωντο), σκα-κό-ς schattig (Hdn. epim. 126); κκι-ά-ς (ἄδ-ος) f. Schattendach, Schirm, Dolde, *umbrella* (ἀναδενδράς Hes.), σκιάδ-ιο-ν, -ειο-ν n. id., Zelt, Laube, Demin. σκιάδ-ισκη f. (Anacr. 66. 11); (σκιad-ja) κιάζω = σκιάω (Hom. nur Aor. Conj. σκιά-ση Il. 21. 232), σκα-σ-τ-ικό-ς beschattend, σκα-σ-μό-ς m., σκία-σ-μα(τ) n. Beschattung; σκιάδ-εύ-ς m., σκί-αινα, σκίαιν-ί-ς (Nbf. σκιάδ-ί-ς) f. ein Meerfisch (*umbra*, *salmo thymallus* Linnée); σκι-αρό-ς, σκιε-ρό-ς = schattig, schattenreich; σκίο-ει-ς id.; σκιο-ειδής schattenartig, dunkel, trüb. — κκι-πο-ς m. schattiges, waldiges Land (σκιῶν· χωρία ὕλην ἔχοντα εὐθετοῦσαν εἰς φρύγανα Hes.· σκίριος· ἄλσος καὶ δρυμός id. σκίρον· τὴν ῥίξαν διὰ τὸ ἐσκιάσθαι. ὅθεν τὸ σκιάδιον Ἀττικοὶ σκίρον καλοῦσιν Schol. Victor. ad Il. ψ. 331); κκι-πο-ν n. Sonnenschein.

ckä. — κκη-νή f. beschatteter Ort, Laub, Zelt, Hütte; Wagen-

verdeck, Bettvorhang; das bedeckte hölzerne Gerüst, worauf die Schauspieler spielten, (und später im kunstmässig eingerichteten Theater) Bühne, Scene (τὰ ἀπὸ σκηνῆς, erg. μέλη, die vom eigentl. Schauspieler, also von der Scene vorgetragenen Gesänge); der Aufenthalt im Zelte [Stiftshütte N. T.]²); σκην-ις (ιδ-ος) f. id. (Plut., Jos.), Demin. σκην-ιδ-ιο-ν, -ύδριο-ν n.; σκην-ικό-ς zur Scene, Bühne geh., σκηνικ-εύ-ο-μαι als Schauspieler spielen, daher: etwas vorspiegeln (Memn. 51); σκην-ι-τη-ς m. der auf der Bühne Befindliche; Adj. im Zelt u. s. w. befindlich; σκηνά-ω in einem Zelt u. s. w. wohnen, sich aufhalten, niederlassen; (*σκηνο-ς) σκηνό-ω ein Zelt u. s. w. errichten, = σκηνάω; σκηνω-τή-ς m. = σκηνίτης, Zeltgenosse (Hes.), σκηνώ-σι-ς f. das Errichten eines Z. u. s. w., σκηνώ-μα(τ) n. Zelt; (σκην-ες) κήν-οc n. = σκηνή; bei den Doriern, bes. Pythagoräern „Leib“ als Behausung, Hülle der Seele (sogar σκῆνος μέλλουσης Antiphil. 29) [vgl. σκιν-αρ (αρ-ος) n. Leib Nik. Th. 694]; σκηνέ[σ]ω (meist Med.) = σκηνάω, σκηνη-τή-ς (σκην-εύ-τη-ς E. M.) = σκηνίτης, σκηνη-μα(τ) n. = σκηνή; σκηνο-ειδής von der Gestalt eines Zeltes, Theaters (Sp.).

κκο. — κκό-το-с (vgl. κύ-τος) m. Finsterniss, Dunkel (Hom. Od. nur 19. 389, häufiger in der Il., aber hier stets = Todesdunkel); σκότ-ιο-ν n. id. (Or. Sib.); κκοτ-ία f. = σκότος, (bes.) finsterer Ort, Grab, Unterwelt, σκοτ-ία-ς m. Finsterling (tenebrio, Hes.); σκότ-ιο-ς, σκοτι-αίο-ς (Phryn. pg. 552), σκοτ-αίο-ς, σκότ-ειο-ς (LXX), σκοτ-ερό-ς (Orph. Arg. 1040), σκοτό-ει-ς poet. finster, dunkel, heimlich; σκοτ-ι-τη-ς m. Bein. des Zeus (= κελαινεφής, Paus. 3. 10. 6); σκοτο-ειδής, σκοτώδης finster von Ansehen; (σκοτ-ες) κκότ-οc n. = σκότο-ς, (σκοτε-ς) σκοτει-νό-ς = σκότιος u. s. w.³), σκοτεινó-τη-ς (τη-ος) f. = σκότος (Plat. Soph. 254 und Sp.), σκοτειν-ώδης = σκοτώδης; σκοτ-ά-ω verfinstern, verdunkeln (nur σκοτώσι Nik. Al. 35); σκοτά-ζω id. (LXX), σκοτα-σ-μό-ς m. Verdunkelung. (Diosc.); σκοτ-έ-ω, σκοτ-ό-ω id.; schwindlig (d. h. dunkel vor den Augen) machen, σκότω-σι-ς f. Verfinsternung, Schwindel (Med.), σκότω-μα(τ) n. id., σκοτωματ-ικό-ς schwindlig; σκοτ-ίζω = σκοτάω u. s. w., σκοτι-σ-μό-ς m. = σκότωσις; σκοτ-εύ-ω sich im Finstern verbergen (Hes.). — κκο-ιό-с (selten poet.) = σκιερός (Nik. Ther. 660); σκιοά· σκοτεινά. σκιοίων· σύσκιον. σκολιδιον· σκιαδιδιον (Hes.); (οι = v: σκυ-ja, -δja, -δα) σκυ-δά· σκιά (Gloss.)⁴).

κκω. — (σκα-ματ) κω-μα(τ) n. Hülle, Gewand der Seele (vgl. oben σκιναρ, σκῆνος) = Leib, Körper⁵) (bei Hom. stets todter Leib, Leichnam, Aas; der lebende Leib = δέμας); die Person selbst, bes. von Leibeigenen; Naturkörper; das Ganze, Gesamtheit; christl. Gemeinde (N. T.), Demin. σωματ-ιο-ν n.; σωματ-ικό-ς (σωματ-ινο-ς Gloss.) leiblich, körperlich, σωματ-ό-τη-ς (τη-ος) f. Körperlichkeit (Sext. Emp.); σωματ-ό-ω, -ίζω verkörpern, verdichten, festmachen, in ein Ganzes bringen, σωματώ-σι-ς f. Verkörperung, Verdichtung

(Theophr.); *σωματοειδής*, *σωματώδης* einem K. ähnlich, körperartig, ein Ganzes bildend.

ska.

sca. — (*sca-i-co*, *ca-i-co*) **cae-cu-s** verdunkelt, dunkel, ohne Licht = blind, verblendet, umnebelt; dunkel = unsichtbar, verborgen, unsicher, zwecklos⁶⁾; *caeci-tā-s* (*tūd-o* Opil. Aurel. ap. Fest. p. 173. 24) f. Blindheit, Verblendung; *Caecū-lu-s* italischer Hero, Sohn des Latinus (Verg. Aen. 7. 678); *caecū-la*, *caecil-ia* f. Blindschleiche (*caecus serpens* Plin. 9. 51), *Caecil-iu-s*, *Caec-ina* m. röm. Eigenn.; *caecā-re* (*ex-*, *ob-*) blind machen, blenden, verdunkeln, umnebeln, *caecā-tor* m. Blender (Paulin. Nol.); *caec-ut-ire* (vgl. *balbutire* sammt Anm. pag. 563) blind, geblendet sein, schlecht sehen (Varro ap. Non. p. 35. 4); (*caecū-lu-s*, **caecul-tu-s*) *caecul-tā-re* blödsichtig sein (Plaut. ap. Paul. D. p. 62. 3).

sco. — (**sco-cū-lu-s* dunkel machend, **sco-cū-lō*, **sco-cul-i* mit einem dunkel machenden Dinge behaftet d. h. mit dem Fehler des einen Auges =) **co-cle-s** (*co-clit-is*) einäugig, *Cocle-s* röm. Zuname, bes. *M. Horatius Cocles*, der Held im Kriege gegen Porsena⁹⁾.

Ascoli KZ. XVII. 240. — B. Gl. 142a. — Corssen I. 378. II. 210. N. 262 ff. — C. E. 167 f. 642. — Delbrück KZ. XVII. 238 f. — Düntzer KZ. XII. 19 f. — Goetze St. Ib. 153. — Schmidt KZ. XIX. 275 Anm. — Walter KZ. XII. 385 f. — 1) Vgl. noch Benfey KZ. VIII. 82. Christ p. 86. L. Meyer KZ. VI. 389. — Anders F. W. 203: *ski* scheinen, schimmern. — 2) Zur erweiterten W. *ska-d*, Skr. *kha-d*: Brugman St. IV. 94. Pott E. F. I. 243. — 3) Vgl. Leskien St. II. 101. — 4) Meister St. IV. 443. — Schmidt KZ. IX. 364. — 5) Delbrück KZ. I. c. Ders. vergleicht: altnhd. *hamr* Hemd, äussere Gestalt; ags. *ham*, *hama* (*byrham* Rüstung u. s. w.), ahd. *tih-hamo* (*corpus*, *caro*), goth. *ga-hamōn* sich bekleiden u. s. w. — Vgl.: Brugman St. IV. 156 Anm. V. 232. C. E. 685. — Anderq: a) Düntzer KZ. XI. 260: *σῶμα* von seiner Kraft, vgl. *σῶς*, *σῶος*. b) Sonne KZ. XV. 90: *su* (*κας-εῖω*, *suo*) *σῶ-μα*, vgl. *ῥῶ-μα*. — 6) Corssen I. c. und C. E. I. c. („vielleicht“). — Anders Benfey II. 222 Anm. (anschliessend an Pott E. F. I.¹ 166. II.¹ 897): Skr. *pran*. interr. *kā* (Verächtlichkeit ausdrückend) + *aksha* „schlechte Augen habend“, lat. = *cā-ocu*, *cā-icu* = *caecu-s*. Ferner: Skr. *ēka* eins, verstümmelt lat. = *c*, daraus *c-ocli-vat* „mit einem Auge versehen“. Bestimmend Corssen KZ. III. 274. — Ähnlich B. Gl. 62b, vgl. Gramm. II.¹ 59: *ēka unus*, *ca-icu-s* = *caecus*, *primitive un-oculus*; *ēo-ocles*, *c-ocles*. — Fick W. 352. Spr. 116. 315: *kaika* blödsüchtig = *caecus*; „Ableitung nicht zu finden“. — Walter KZ. X. 201 anschliessend an Varro I. I. 7. 71: *ab oculo* „Cocles“ *ut ocles dictus, quod unum haberet oculum*. Präpos. *co* + *oc[u]lo* = *cum oculo* (im empfundenen singulären Verstande), *oculo praeditus*. — Dagegen C. E. 42: von jenem *eka*, speciell sanskritisch, findet sich in den verwandten Sprachen nirgends eine Spar. — Ganz eigenthümlich Klotz W. s. v.: *caecus* stammverwandt mit *κω-κίλλω*; ferner: *cocles* entweder von *co-oculus* oder verderbt aus *κωκίλλω*.

2) SKA besitzen, beherrschen; SKI weilen, wohnen. — Skr. *kshi* weilen, sich aufhalten; wohnen, bes. mit dem Nebengriff des ruhigen und ungestörten oder des verborgenen Verweilens, bewohnen; caus. ruhig wohnen machen, *pacare* (PW. II. 543); *kshi* besitzen, verfügen über, beherrschen (ibd. 544).

ska.

(*σκᾱ, κᾱ*) *κτᾱ*¹). — (St. *κτᾱ-ja, κτᾱ-jo-μαι*) *κτά-ο-μαι*, ion. *κτέ-ο-μαι*²), (Fut. *κτῆ-σο-μαι, κε-κτῆσομαι*, Perf. *ἔκτῃ-μαι*, att. gew. *κἔ-κτῃ-μαι*, Conj. *κἔ-κτω-μαι*, Opt. *κε-κτῆ-μην*, seltener *κε-κτώ-μην*, Hom. nur Inf. *ἔ-κτῆ-σθαι* Il. 9. 402, Aor. Act. *κτῆ-σουντο* Thuk. 6. 30, Aor. Pass. *ἔ-κτῆ-θη-ν*) Präs. Imperf. Fut. und Aor. Med. = sich erwerben, verschaffen, kaufen; Perf. und Fut. 3. sich erworben haben = besitzen, haben (*ὁ κεκτημένος* der Herr); Aor. Pass. erworben sein (bisweilen das Perf. passivisch: Thuk. 2, 62. 7, 70, Plat. Phil. 59b³); Verbaladj. *κτῆ-τό-ς* (Il. 9. 407), *κτῆ-έ-ο-ς* erworben, zu erwerben, erwerbbar, *κτῆ-ι-ό-ς* geschickt zu erwerben (*κτ. ἀντανυμία* *pron. possessiva* Gramm.); (*κτῆ-ι-ο*) *κτῆ-σ-ι-ο-ς* zum Eigenthum, Vermögen geh., *Κτῆσι-ο-ς* Sohn des Ormenos (Od. 15. 414). — (*κτῆ-τι-*) *κτῆ-σι-ς* f. Erwerben, Erwerbung, Besitzung, Demin. *κτῆ-σι-δ-*, *ιδ-ι-ο-ν* n. (Sp.); *κτῆ-τωρ* (*τορ-ος*) m. Besitzer, Herr (Sp.), fem. *κτῆ-τόρ-ισσα* (Sp.). — *κτῆ-μα(τ)* n. das Erworbene, Erwerb, Eigenthum, Vermögen, Demin. *κτῆματ-ι-ο-ν* n. (Alkiphr.), *κτῆματ-ι-ό-ς* vermögend, begütert (Sp.), *κτῆματ-ι-τη-ς* m. Eigenthümer (Lex.). — *κτῆ-voc* (vgl. *δῆ-vος, ἔθ-vος, ἔχ-vος* u. s. w.) n. Besitz, bes. der in Heerden bestehende, Zuchtvieh [Sing. ein Stück Vieh]⁴), *κτῆν-ηδόν* nach Art des V. (Her. 4. 180), *κτῆν-ι-ό-ς, -ι-τη-ς* das V. betreffend, *κτῆν-ώδης* viehmässig (Sp.).

*κτε*⁵). — *κτέ-α-νο-ν* n. (post.) = *κτῆμα*. — (St. *κτε-α-ρ-τ*) *κτέ-αρ* n. = *κτῆμα* (Sg. erst bei sp. Dicht.), Pl. *κτέατ-α* (Dat. *κτεάτ-εσσι*), (**κτεατήρ*) *κτεάτειρα* f. Erwerberin, Spenderin (Aesch. Ag. 347); *κτεατ-ίζω* erwerben, verschaffen, Med. sich erw., versch. (Hom. nur Aor. *κτεάτισσα*, Perf. *ἔ-κτεάτι-σται*); Verbaladj. *κτεατιστό-ς* (Inscr.). — (*κτεα-ατ*, verkürzt *κτερ-ατ*) *κτέρ-ατ* (*ατ-ος*) n. = *κτέρ-ατ* (Hom. nur Sg. Nom. Il. 10, 216. 24, 235, dann sp. Dicht.). — (*κτεα-ετ*, verkürzt *κτερ-ετ*) *κτέρ-ε[c]-α* n. Pl. Besitz, Habe, (dann) alles den Todten als Eigenthum Mitgegebene und zugleich auf dem Scheiterhaufen Verbrannte; (überh.) Leichenbestattung, Todtenfeier (Hom. und sp. Dicht.); *κτερε[c]-ίζω, κτερ-ίζω* (urspr. = *κτεατίζω*, dann) einen Todten feierlich bestatten (*ἀέθλοις* durch Wettkämpfe die Bestattung feiern Il. 23. 646); mit Acc. *κτέρεα* zu Ehren des Todten das ihm gehörige Besitzthum verbrennen, *justa solvere* [vgl. *δατῆν δαίνυσθαι, μάχην μάχεσθαι* u. s. w. Curt. Schulgr. §. 400a] (Hom. zu *κτερίζω* nur: Fut. *κτερίω*, Aor. Opt. *κτερίσ-ειε, -ειαν*; zu *κτερίζω* nur: Imper. *κτερίζε, Inf. κτερίζεμεν*, Aor. Inf. *κτερίζω*, Conj. in Futurbed. *κτερείζω*)⁶); *κτερί-σ-ματ-α* n.

Pl. = κτέρεα (Trag.), περιω-τή-ς m. der die Todtenbestattung Besorgende (Sp.).

ski.

(σκι, σκι) κτι¹⁾. — (κτι-ζω) κτί-ζω (Präsensst. zuerst Her.) bewohnbar machen, anbauen, gründen, erbauen (Hom. nur Aor. 3. Sg. κτίσσε, 3. Pl. ἔκτι-σα-ν, Fut. κτί-σω, Perf. κε-κτι-κέναι D. Sic. fr. 19, ἔκτι-σ-μαι Eur. fragm. 17. 9); Part. κτι-μενο-ς (Aesch. Choe. 806), ἐϋ-κτιμενο-ς wohl-bebaut, -gegründet, -angelegt (nur Hom. und εὐ-κτιμενος h. Ap. 36)⁷⁾; (κτι-τι) κτι-σι-ς f. Anbauung, Ansiedlung, Gründung, (das Schaffen N. T.), κτι-σ-τύ-ς id. (Her. 9. 97); κτι-τη-ς (Eur. Or. 1637), κτι-σ-τή-ς, κτι-τήρ (Hes.), κτι-σ-τωρ (τορ-ος) m. Anbauer, Ansiedler, Gründer, Schöpfer (Sp.), κτι-σ-τι-κό-ς schöpferisch (Eccl.), κτι-σ-μα(τ) n. das Gegründete, Gebaute (das Geschaffene, Creatur N. T.). — κτι-ον: ἀμφι-κτι-ον-εε m. die Herumwohnenden, Umwohner, Grenznachbarn (Her. 8. 104, Pind.); Ἀμφι-κτι-ον-εε (unrichtig statt κτι-) m. der Amphiktyonenbund, ein Verein von Nachbarvölkern eines Heiligthumes zum Zwecke wechselseitiger Befriedigung und gemeinsamer Festfeier [der bekannteste der pyläische, 12 Völkerschaften, und delische]⁸⁾: περι-κτι-ον-εε m. = ἀμφικτιόνες. — κτι-λο-ε (vgl. βέ-βη-λο-ς) zahm, mild (Widder, Schafbock Il. 3, 196. 13, 492)⁹⁾; κτιλό-ω zähmen, kirren; Med. sich befreunden (ἐ-κτιλώ-σαντο Her. 4. 113); κτιλ-εῦ-ε id. (Pind. fr. 262).

PW. I. c.: 2) kshi wohl ursprünglich identisch mit 1) kshi. — Benfey Wzlex. II. 185. — C. E. 156. — Düntzer KZ. XII. 21. — F. W. 54. 1060; Spr. 113. 154; KZ. XX. 179 ff. XXII. 198. — L. Meyer KZ. VII. 288. — 1) Ueber ska, ski, Skr. ksha, kshi, griech. κτα, κτι vgl. C. E. 687 ff. — 2) Anders Christ pg. 82, vgl. pg. 114: W. pā, Skr. pāmi, dor. πάσμαι. — 3) C. V. II. 68. 226. 318. — 4) Ueber das Suffix vgl. Aufrecht KZ. II. 147 f. — 5) Vgl. Allen St. III. 228 f. — 6) C. V. II. 268. 272. 312. — 7) C. V. I. 186. 14). 318. 8). II. 119. 373. — 8) Vgl. Sch. W. s. v.: „indem man fälschlich Amphiktyon, den Sohn Deukalion's und Bruder Hellen's, als Stifter des pyläischen Bundes annahm“. — Pott KZ. IX. 402: „möglich, dass sich u aus lat. civis und goth. heita-frauja oikodespotēs rechtfertigen liesse. Oder gehörte v dem Suffixe an? (vgl. Skr. kruc-van, pi-van, cak-van u. s. w.)“. — Suffix van nimmt auch Ebel KZ. IV. 340 an. — 9) Curtius St. VI. 430: κτα erwerben „wahrsch. *κτε-jo-ς, *κτε-ο-ς“. [Doch κταλος passt der Bedeutung nach nur zur Wurzelform κτι, nicht zur Form κτα.]

3) SKA, SKI schädigen, verletzen, vernichten. — Skr. ksha-n 1) verletzen, verwunden, 2) Med. sich verletzen, wund werden; kshi vernichten, zerstören, verderben, ein Ende machen, übel mitnehmen; Pass. abnehmen, ein Ende nehmen, aufhören, sich erschöpfen, zu Grunde gehen, umkommen (PW. II. 529. 543).

ska.

κκα. — (*σκῆ-θος Schaden, Verletzung) ἀ-κκηθ-ής (Hom.) unverletzt, unversehrt, wohlbehalten (nur Nom. Sg. und einmal Nom. Pl. ἀσκηθέ-ες Od. 14. 255 dreisylbig; νόστος Ap. Rh. 2. 960)¹⁾.

k_{sa} (vgl. σκῆφος, ξίφος pg. 1073) = ξα. — (k_{sa}-nu-va, ξε-ν-fo) ξέ-ν-ο-ς, ion. poet. ξεί-ν-ο-ς, lesb. ξέν-νο-ς, ðol. σέ-ννο-ς, m. (urspr.) Schädiger, Plünderer, daraus: (schädigender) Ausländer, Fremdling (vgl. hos-ti-s pag. 258); Gastfreund = Gast (der bewirthet wird), Wirth (der bewirthet); Adj. fremd²⁾; Demin. ξεν-ύδριο-ν (Menand.), -ύλλιο-ν (Plut. Apophth.) n.; ξένη f. (γύνη) die Fremde, Gastfreundin (χώρα), die Fremde, fremdes Land, ξένη-, ξέλη-θεν aus der Fremde; ξεν-λα, -λη (Od. 24, 286. 314), ξειν-λα f. Gastfreundschaft, Gastrecht (Zustand eines Fremden im Ggs. des Bürgers); ξέν-, ξέιν-ιο-ς die Gastfr. betr., gastlich (τὰ ξέινια, ξειν-ήϊα, erg. δῶρα, Gastgeschenke); ξεν-ινό-ς den Fremden, Gast betreffend; ξεινο-σύνη f. = ξέινια (nur Od. 21. 35); (*ξεν-ί-τη-ς Fremdling) ξεινι-εύ-ω ein Fremdling sein, ξεινιτε(f)-λα f. das Leben eines Fr. oder in der Fremde; ξεν-ών (-ών-ος) m. Fremdenzimmer, Herberge; ξενό-ει-ς voll von Fremden (Eur. I. T. 1281); ξενό-ω zum Gastfreunde machen, gastlich aufnehmen, (Med.) in der Fremde sein (entfremden, berauben Sp.), ξένω-σι-ς f. Versetzung in einen fremden Zustand, die Neuerung (Krankenhaus für Fremde Suid.); ξεν-ίζω, ξειν-ίζω gastlich aufnehmen, bewirthen; befremden, fremdartig sein (Fut. 1. Pl. hom. ξεινί-σσομεν, Aor. ἐ-ξεινί-σα, ep. -σσα, Aor. Pass. ἐ-ξενί-σθη-ν); ξεινι-σι-ς f. Bewirthung (Thuk. 6. 46), ξεινι-σ-τή-ς m., -στρια f. (Sp.) der, die Bewirthende; ξεινι-σ-μός m. = ξεινισις; Neuheit, Ungewohntheit; ξεινι-σ-μα(τ) n. Befremdung (θαῦμα Hes.). — ἐχθρό-ξενο-ς den Fremden Feind, ungastlich (Aesch. Prom. 728)³⁾; ιδιό-ξενο-ς Privatgastfreund; πρό-ξενο-ς öffentlich Gastrecht üübend oder befreundet; (Subst.) Staatsgastfreund d. h. der Bürger eines Staates, den ein anderer Staat zum Vertreter seiner Interessen bestellte (= unseren Residenten oder Consuln); überh. Gastfreund.

(k_{sa}) κτα, κτα-ν. — Verbalstamm κτᾶ (s. unten κτείνω) (episch und einzeln bei Trag.: Aor. Act. Sg. 1. ἔ-κτα-ν, κατ-έ-κτα-ν, 3. ἔ-κτα, ἀπ-έ-κτα, Pl. 1. ἔ-κτα-μεν, 3. ἔ-κτα-ν, Conj. κτέ-ω-μεν, Inf. κτά-μεν, -μεναι, Part. κτά-ς, κατα-κτά-ς; Aor. Med. in pass. Bedeutung: Sg. 1. ἐ-κτά-μην, 3. ἀπ-έ-κτα-το, Inf. κτά-σθαι, Part. κτά-μενο-ς; Aor. Pass. 3. Pl. ἔ-κτα-θεν [statt -θησαν] Il. 11. 691. Od. 4. 537; Perf. bei Spät.: ἔ-κτα-κα, ἔ-κτα-μαι). — κτα-ν: (κταν-ζω, erweichte Form von Aeschyl. an *κταν-ζω) καίνω tödten (Trag.) (Fut. κτανῶ, Aor. ἔ-κταν-ο-ν, Perf. κέ-κον-α E. M. 500. 54, auch in Prosa, besonders κατα-κάλνω Xen.; Aor. κατ-έκτανον, Perf. κατα-κέκτανα); κον-ή f. Mord (Hes.). — κταν-τη-ς m. Mörder (Dosiad. ara 2). — (κτεν-ζω) κτείνω, ðol. κτέννω, tödten, erlegen, morden

(iterat. Imperf. *κτείν-ε-σκ-ε* Il. 24. 393; Fut. *κτενῶ*, ep. *κτενέω*, Part. *κτανέ-οντα* Il. 18. 309; Aor. *ἔκτεινα*, *ἔκταν-ο-ν*, ep. *κτάνον*; Perf. *ἔκτων-α*, spät *ἔκτόν-η-κα* Plut.). — (**κτεν-νυ-μι* = Skr. *kṣha-ṇōmi*, ε zu ι geschwächt, vgl. *πετ*, *πιτ* pag. 466) *κτίν-νυ-μι*, nachhom. (neben *κτείν-νυ-μι*) *ἀπο-κτιν-νύ-ω*⁴). — *κτόν-ο-ς* m. Mord (wohl nur in Compos.): *αὐτό-κτονο-ς* selbst gemordet, *αὐτο-κτόνο-ς* selbst, sich wechselseitig mordend (u. s. w.).

ski.

(*σκι-ν*) *σι-ν* (vgl. *σῦλο-ν*, *σῶμα*). — (*σιν-ιο-μαι* oder *σιν-φο-μαι*) *σίνο-μαι*, ion. *σιν-έ-ο-μαι*, lesb. *σίν-νο-μαι*, schädigen, bes. durch Plündern = berauben, rauben (nur Präs. Imperf. und Iterat. *σιν-έ-σκ-ο-ντο* Od. 6. 6, Herod. 8. 31 auch Aor. *ἑ-σινά-μην*, Perf. *σε-σιμ-μένο-ς* in einer Inschr.)⁵). — *σίν-ι-ς* m. Schädiger, Verwüster (Trag.); *Σίν-ι-ς* berüchtigter Räuber auf dem korinth. Isthmus; *σίν-τη-ς* räuberisch, raubend, reissend (*λῆς*, *λύκος*, *λέων* Il. 11, 481. 16, 353. 20, 165, *φάλαγξ* Nik. Th. 715); *σίν-τι-ς* m. die Sintier, die ältesten Bewohner von Lemnos, wahrsch. ein thrak. Stamm (Il. 1. 594. Od. 8. 294)⁶); *σίν-τωρ* (*τορ-ος*) m. = *σίντης* (Ep. ad. 131); *σίν-ος* (*σίνος* = *σινφο-ς*? Nikand. Al. 231) n. Schaden, Schädigung, Unglück, Unheil (Her., Aesch.). — *σιν-αρό-ς* schädlich; Pass. beschädigt, krankhaft (*σιναρὰ μέρη* = *κεκακωμένα καὶ βεβλαμμένα* Med.); (*σιν-ρο*, *σιν-δ-ρο*, vgl. *ἀν-δ-ρός*) *σινδρό-ς* id. (*βλαπτικός*, *πονηρός* Hes. Suid.); *σίνδρων* id., *σινδρων-εύ-ο-μαι* (*σίνομαι τοὺς ἄνδρας* Suid.); fem. *σιν-ά-ς* (*ἄδ-ος*) Hes.; *σινό-ω* (späte Nbf. zu *σίνομαι*, Maneth.), *σινό-της* (*τητ-ος*) f. Schadhaftigkeit (Gloss.); *σινά-μωρο-ς* pag. 735.

(*ski*, *kṣi*, *κτι*; Labialismus mit Aspiration) *φθι*. — (*φθι-ιο*) *φθίω*, (*φθι-ν-ιο*) *φθίνω* (ἔ Pind. P. 1. 94. I. 7. 46, Soph. Ai. 1005), ep. Nbf. *φθι-νύ-θ-ω* (vgl. *φθινύουσι*, *φθείρουσι* Hes.), *φθιν-έ-ω* (Hippokr.), hinschwinden, vergehen, abnehmen; trans. hinschwinden machen, verzehren, verderben, vertilgen (*φθίω* Hom. nur Imperf. *ἔ-φθί-ε-ν* Il. 18. 446 und Conj. *φθίης* Od. 2. 368; Fut. *φθί-σω* und Aor. *ἔ-φθί-σα* trans., intr. *φθί-σομαι*, Perf. *ἔ-φθί-μαι*, 3. Sg. *ἔ-φθί-ται* Od. 20. 340, Plusqu. *ἔ-φθί-μην*, 3. Pl. *ἔ-φθί-σθ'* ep. und ion. statt *ἔ-φθι-ντο*; Aor. poet. von Homer an, durchweg ἔ: *ἔ-φθί-μην*, 3. *ἔ-φθί-το*, Conj. *φθί-ωμαι*, 3. Sg. ep. *φθί-ε-ται*, Pl. 1. *φθι-ό-μεσθα*, Opt. *φθί-μην*, *φθίῃ*, *φθί-το*, Inf. *φθί-σθαι*, Part. *φθί-μενο-ς*; Aor. Pass. *ἔ-φθί-θη-ν*, 3. Pl. ep. dor. *ἔ-φθί-θε-ν*; *φθι-νύθω* trans. und intr. Hom. Präs. und Imperf., Iter. *φθινύθ-ε-σκε* Il. 1. 491; spät. *ἔ-φθί-νη-σα*, *ἔ-φθί-νη-κα*)⁷); *φθί-τό-ς* geschwunden, abgezehrt, sterblich, vergänglich, *ἄ-φθιτο-ς* ewig dauernd, unvergänglich; *φθιτό-ω* = *φθίνω* trans. (Lykopr.); (*φθι-ιο*) *φθί-διο-ς* = *φθιτός* (Hes.)⁸). — *φθι-σι-ς* f. Abzehrung, Schwindsucht, das Schwinden, Abnehmen, *φθισι-ά-ω* schwindsüchtig sein, *φθισι-κό-ς* schwindsüchtig, (act.) auszehrend, (med.) *φθισικ-εύ-ο-μαι* = *φθι-*

σιάω; φθιν-άς (άδ-ος) f. abnehmend, schwindend, act. abnehmen, schwinden machend, verzehrend, φθίνα-σ-μα(τ) n. = φθίσις (Aesch. und' Sp.); φθίν-υλλα f. Spottname eines abgezehrten, alten Weibes (Ar. Eccl. 972)⁹⁾; φθίσα id. (ή λεπτή από φθίσεως Hes.). — (ska-ja, φθο-ja, φθο-ή) φθό-η f. = φθίσις (Plat. legg. 6. 916a. Phryn.). — φθινο-: φθινό-καρπο-ς mit schwindender Frucht, unfruchtbar (Pind. P. 4. 265), φθινό-κωλο-ς mit schwindenden Gliedern (Maneth.), φθιν-όπωρο-ν n. der letzte Theil der όπωρά, Spätherbst¹⁰⁾. — φθισι-¹¹⁾: φθισ-ήνωρ Männer aufreibend, vernichtend (πόλεμος Il. und Hes.), φθισ-μβροτο-ς Menschen aufreibend, vernichtend (μάχη Il. 13. 339. Od. 22. 297), φθισ-φρων die Besinnung raubend (Opp. Kyn. 2. 423). — (σκι, σπι, ψι-τι) ψι-τι-с f. = φθίσις (άπώλεια Hes.); ψι-ν-ο-μαι Blüthen abfallen lassen (Theophr.).

ski.

(*sci-mu-s, *sci-mi-cu-s, ci-mi-c) ci-me-x (cimī-c-is) m. Wanze (als plagendes, quälendes Insect)¹²⁾ (als Schimpfwort: cimex Pantilius, Hor. Sat. 1. 10. 78; vgl. Orelli ad l. c.: cimicem appellat a putida et foeda maledicentia, qua clam adversarios pungebat, ut solent cimices pungere dormientes. Sic Antiphanes de Grammaticis: ποιητῶν λῶβαι.. εὐφρόνων λαθραδάνκναι κόριες).

B. Gl. 99b. — Brugman St. V. 226 ff. — C. E. 156. 694 f. — Deffner St. IV. 263. — F. W. 200. 626; Spr. 168 f.; KZ. XX. 179. — Fritzsche St. VII. 386*). — Kuhn KZ. II. 467. IV. 36 f. VIII. 71 ff. — L. Meyer KZ. VI. 427. VII. 288. — 1) L. Meyer KZ. VI. 16 f. — Anders Christ p. 146: zu ξέω. — 2) Vgl. besonders Brugman St. I. c. (Schweizer KZ. IV. 310). — Anders: a) Benfey KZ. VIII. 81 ff.: W. *skam, *čkam, Skr. kām, kham schlürfen, essen (PW. II. 948. 1082): ξεμ-fo, ξεν-fo (vgl. gam *βαμ, *vem, venio). b) Pott E. F. II. pg. 53. 237: von ξέ. — Ueber die Form siehe: Allen St. III. 234. 246. Brugman St. IV. 97. 2). Erman St. V. 284. 4). Gerth St. Ib. 239 ff. Kuhn KZ. IV. 36. Legerlotz KZ. VII. 134. VIII. 48. Renner St. Ia. 171. Savelsberg KZ. XXI. 123; Digamma pg. 51 f. — 3) Clemm St. VII. 92: „ein verhasster Gastfreund oder in verhasster Weise gastlich für die Schiffer (oxymoron)“. — 4) C. V. I. 165. 38). 188. 26) [Stamm κτα aus κτα-ν verkürzt] 308. 4). 309. 8). II. 12. 17. 49). 303*). 380. — F. W. 31 und Spr. 116 ff. stellt κάινω zu kā, Nbf. kan stechen, schneiden, vernichten. (Vgl. Siegmund St. V. 190.) — 5) Brugman St. I. c. — Vgl. B. Gl. 99b: fortasse e ξίνουμαι. — W. svan, svin (ahd. svinan) schwinden: Benfey Wzll. I. 177. F. W. 417. Spr. 391. Pott E. F. I. 215. — Ueber die Form siehe C. V. I. 308 f. — 6) Vgl. Pott KZ. VI. 133. — 7) C. V. I. 242 f. 245. 255. 387. II. 58. 11). 343. 345. 364. 380. — 8) Anders Schweizer-Sidler KZ. III. 363: Suffix -tja, erweicht zu διο. — 9) Vgl. Misteli KZ. XIX. 115. — 10) Vgl. Savelsberg KZ. XIX. 6*). — 11) Vgl. G. Meyer St. V. 113. — 12) Corssen I. 539 (der Skr. kshī aus urspr. ki herleiten will). — Vgl. über die Form G. Meyer St. V. 55.

4) SKA brennen, sengen. — Skr. *kshā* (*kshai*) id. (PW. II. 539).

(*skā-ra*, *σκη-ρο*) *ξηρό-ς* (*ξηρό-ς* nur Od. 5. 402 und einzeln bei spät. Dicht.) trocken, dürr; (übertr.) leer, nichtig; *ξηρό-ιο-ν* n. trockenes Heilmittel, Streupulver (Medic.), Demin. *ξηρό-φιο-ν* n.; *ξηρό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Trockenheit, Dürre; (*ξηρό-ω*) *ξηρω-σι-ς* f. das Trocknen (Hippokr.); (*ξηρ-αν-ω*) *ξηραίνω* trocknen, dörren (Fut. *ξηρανῶ*, Aor. *ἐ-ξήρανα*, ion. *ἐ-ξέρηνα*, Aor. Pass. *ἐ-ξηράνθη-ν* [nur diese Verbalform bei Homer: *ἐξηράνθη πεδλον* Il. 21, 345. 348], Perf. *ἐ-ξήρασ-μαι*, *ἐ-ξήραμ-μαι* N. T.); *ξηραν-τ-ικό-ς* trocknend (Plut.), *ξηραν-σι-ς*, (*ξηραν-τ-ια*) *ξηρα-σ-ια* f., *ξηρα-σ-μό-ς* m. = *ξηρωσις*; *ξηρώδης* trocken aussehend (E. M.).

F. W. 53. 1060; F. Spr. 154. — Sch. W. s. v.: zu *σκέλλω*? — *ξηραίνω* siehe C. V. I. 364.

1) SKAK, SKAG hin und her bewegen; rühren, quirlen. — Skr. *khag* umrühren (unbelegt); *khága* m. das Umrühren, Untereinandermengen; Rührstock, Löffel; *khága-ka* m. Rührstock, Butterstößel, *-kā* f. Löffel (PW. II. 588).

(*σκακ*, *σκακ* durch Verdampfung des α) *κυκ*: (**κυκα* das Rühren u. s. w.) *κυκά-ω* rühren, einrühren, vermischen; aufrühren, in Aufruhr, Verwirrung bringen; Pass. in Aufruhr sein, durcheinander tosen, (von Pferden) scheu werden (*ἐ-κύκα* Il. 11. 637. Od. 10. 234, *κύκα* Ar. Vesp. 1515, Aor. Pass. Du. *κυκή-θη-την* Il. 11. 129, Pl. *κυκή-θη-σαν* Il. 18. 229); Nbf. (**κυκ-ανη*) *κυκανά-ω* (Aristoph. Thesm. 852), *κυκ-αίνω* (Suid.)¹⁾; *κύκη-σι-ς* f. das Vermischen (Plat. Tim. 68a), *κυκή-τη-ς* m. der Vermischende, Verwirrende, Unruhestifter, *κυκή-θρα* f., *κύκη-μα(τ)* n. Vermengung, Verwirrung (Hes.), *κύκη-θορο-ν* n. Rührkelle, übertr. = *κυκήτης* (*ἐπὶ τοῦ πάντα κυκῶντος καὶ ταράττοντος* B. A. 48); *κυκ-ε(φ)-ία* f. = *κυκήθρα*; (*κυκα-φό*, *κυκή-ό*, *κυκε-ώ*, *κυκε-ώ-ν* nach Analogie der ν-Stämme) *κυκ-ε-ών* (*ών-ος*) m. Gemisch, Mischtrank (Acc. *κυκεῶ* Od. 10, 290. 316, h. Cer. 210, *κυκεῶ* Il. 11, 624. 641, abgeklürzt statt *κυκεών-α*)²⁾. — (*σκα-γ-κ*, *κα-γ-κ*) *κό-γ-χ-ο-ο* m. Brei, Linsenbrei (lat. *conch-i-s* f.), Demin. *κογγ-λο-ν* n.

(**cocu-s*, **coc-ēre*) *cocō-tu-m* n. Brei (*genus edulii ex melle et papavere factum* Paul. D. p. 39. 8)³⁾. — (**coc-lu-m*, **coc-l-cu-m*) *cocle-āre*, *-ar* (*coch-*) n. Rührlöffel, Löffel⁴⁾, *cocleār-iu-m* n. id. — (**cic-mu-s*) *cin-nu-s* m. Mischtrank aus Speltgrauen und Wein (Arnob. 5. p. 174).

F. W. 199. 1081; F. Spr. 114. — Anders Brugman St. VII. 341: *skar* in die Runde schwingen, drehen: wahrsch. *κυκανάω*, dies Wort legt aber wieder die Vermuthung nahe, dass auch *κυκανάω* u. s. w. heranzuziehen seien. — 1) C. V. I. 261. 6): „*κυκανάω* (l. c.), ebendort

κυρκανάω 429; beides ist in bisher noch unaufgeklärter Weise mit *κυκάω*, *κυκεών* verwandt“. — 2) Zur Form vgl. Brugman St. IV. 173. 11). — 3) Anders Corssen I. 118 und Savelsberg KZ. XXI. 157: zu *coquo* (**coqueo* oder **cocco*). — 4) Vgl. G. Meyer St. V. 57.

2) **SKAK** springen; hervor-springen, -brechen, -treten (urspr. mit 1 *skak* identisch). — Skr. **khak** hervorspringen, hervortreten (PW. II. 587).

(*σκακ*, *κακ*, *κα-γ-κ*) κηκ: κηκ-ί-ω, dor. *κᾰκίω* (Ahr. Dor. 140), hervor-quellen, -strömen, -sprudeln (Hom. nur *κηκίε* Od. 5. 455, *ἀνα-κηκίει* Il. 13, 705. 23, 507, *ἀν-ε-κηκίεν* Il. 7. 262, Part. *κηκίων* Soph. Phil. 784 Schn.). — κηκ-ι-ς (*ιδ-ος*) f. das Hervorquellende u. s. w. (Qualm, Fett, Purpursaft); (später) Gallapfel (aus dem Saft der von gewissen Insecten angestochenen Eichenblätter, Sp.), Demin. *κηκιδ-ιο-ν* n. Galläpfelchen (Eust.); *καγκ-ύλα* κηκίς. *Αἰολεῖς* (Hes.).

F. W. 199; F. Spr. 114. — Anders: a) Brugman St. VII. 340: *skar* springen: *ska-skar*, *ska-kar*, *ska-k*. b) Miklosich Lex. p. 846: Skr. *ṣaṣ* (doch PW. VII. 113: *ṣaṣ* springen. Wohl nur eine aus *ṣaṣa* Hase erschlossene Wurzel). c) S. W. s. v.: „von *κίω* mit Reduplication“. — Zur Form vgl. C. V. I. 357 und Fritzsche St. VI. 300. — Vgl. noch ksl. *skak-atī saltare*, *skokū saltus*, *skakavica cicada* (Mikl. Lex. s. v.).

SKAG hinken. — Skr. **khaṅg** id. (PW. II. 588).

καγ. — (*σκαγ-ιω*, *σκαδ-ιω*, vgl. *ῥεγ*, *ῥέξω* pag. 922) κκάζω hinken (nur im Präsensstamm Il. 11, 811. 19, 47 und bei späteren Prosaikern); Part. *σκάζων* (auch *χωλλαιμπος*, der bes. von Hipponax gebrauchte iambische Hinkvers, der statt des letzten Iambus einen Spondeus oder Trochäus hat), *σκα-σ-μός* m. das Hinken (LXX). — (*σκαγ*, durch Labialismus *σκαβ* und nasalirt) *κα-μ-β-ό-ς*, *σκα-μ-β-ώδης* (Sp.) hinkend, krumm; (*α* zu *ι* geschwächt) *κι-μ-β-ό-ς* = *σκαμβός* (Hes.), *σκιμβά-ζω* hinken (*σκιμπά-ζεν* *χωλλαινειν* Schol. Ar. Nubb. 255).

C. E. 383; C. V. I. 323. 58). II. 275. — Christ p. 86. — Delbrück KZ. XVII. 240. — F. W. 199. — Grassmann KZ. XII. 101. — Kuhn KZ. III. 429 ff. — PW. I. c. — Schmidt KZ. XVI. 318 f. — Walter KZ. XI. 430.

SKAT springen (europäisch). — Lit. *skas-tu*, *skat-au*, *skas-ti* id.

scat. — *scät-ēre*, *-ēre* hervor-springen, -sprudeln, voll sein, wimmeln; *scatē-bra* f. das Hervorspringen u. s. w.; (*sca-tū-ri*) *sca-turī-re* = *scatere*, *scaturex* (*i-g-is*) (Varr. ap. Non. p. 172. 27), *scaturī-g-o* (*in-is*) f. Born, Quell, Pl. springende, wilde Wasser, *scaturigin-ōsu-s* voll von quellendem Wasser (Col. 5. 8. 6).

F. W. 405; F. Spr. 376; KZ. XIX. 253. — Das Verbum siehe C. V. I. 372. Savelsberg KZ. XXI. 189. — Anders B. Gl. 101a: *kshar stillare, effundere; scatere fortasse cum hac radice cohaeret, ita ut in sca-teo dissolvendum et ortum sit e perditio quodam nomine, cujus suffizum a t inceperit; sca pro scar igitur litteris transpositis ortum esset e scar.* Anders wieder ibd. 426a: *salire etc., fortasse scateo.*

1) **SKAD** bedecken, verhehlen, betrügen. — Skr. **Khad** 1) zudecken, verhüllen, 2) verbergen, verstecken, dem Auge entziehen, geheim halten (PW. II. 1073). — W. 1) **ska** (pag. 1054) + **d**.

skad.

κχαδ-ών (όν-ος) f. die Larve, Brutzelle der Bienen, Drohnenzelle, Wachsscheibe, Wabe (Arist. h. a. 5, 22. 9, 40. Theokr. 1. 147). — (α zu ι geschwächt) κκι-v-δ-απο-ς, κι-v-δ-απο-ς, κιδ-απο-ς schlau, listig, verschmitzt; Subst. m. der Fuchs (auch κιδάφη f. Hes.); κιδάφ-ιο-ς id. (Lex.), κιδάφ-εύ-ω schlau u. s. w. sein, handeln (πανουργεύεσθαι Hes.)¹⁾.

skad.

sca d. — (**scad-ma*, *scā-ma*) **squā-ma** f. Schuppe (als deckende)²⁾, Demin. *squāmū-la*; *squām-cu-s* schuppig, *squam-ōsu-s* id.; voll Sch.; (*squamā-re*) *squamā-tu-s* geschuppt (Tert.), *squamā-ti-m* schuppenförmig (Plin. 16. 10), *squami-fer*, *-ger* Schuppen tragend, schuppig.

cad. — (**cad-ta*, **cas-ta*, **cas-sa*) **cā-sa** f. Hütte (als deckende; dagegen Corssen: als bedeckte, gedeckte; vgl. italien. *casa* Haus), Demin. *casū-la*, (**casul-la*, **casel-la*) *casellū-la* (Ennod. ep. 8. 29); *cas-āriu-s* m. Hüttenbewohner (Cod. Theod.), *cas-āria* f. (*quae custodit casam* Paul. D. p. 48. 5). — (**cad-ti*, **cas-ti*) **cas-si-s** m. (das verdeckte) Järgergarn, Netz (nur Pl. *cass-es*, *-ium*, vom Sg. nur *casse-m* Grat. Fal., *casse* Ov. a. a. 3. 554, Sen. Ag. 881)³⁾; Demin. *cassi-cūlu-s* m. — (**cad-ti*, **cas-ti*, **cas-si*, *cas-si-d*) **cassi-s** (*cassi-d-is*) f. Helm als deckender, Nbf. *cassid-a* f. (Verg. A. 9. 775) [ohne Erweiterung durch -d: **cad-ti-la*, *cas-si-la*; *cassilam antiqui pro casside ponebant* Paul. D. p. 48. 3], *cassid-āriu-s* m. Helmverfertiger (Or. inscr.); (**cassi-re*) *cassi-ta* f. Haubenlerche (Gell. 2. 29. 3). — (**cad-tro*) **cas-tru-m** (vgl. umbr. osk. *castru* Ort der Wohnung, Ansiedelung) n. = Schutzwehr a) Sing.: Feste, fester Platz, Waffenplatz, Burg (*Castrum Julium*, *Minervae*, *Novum* u. s. w.), Demin. *castel-lu-m* n. Castell, Citadelle, Fort; Wasserhaus, -hälter; *castell-ānu-s* das Castell betreffend, Subst. m. Castellbewohner; *castell-āriu-s* m. Aufseher über ein Wasserhaus (Frontin); *castell-ā-ti-m* castellweise; b) Plural: **castra** Lager, Heer-, Kriegs-, Feld-lager; (metonym.) Tagesmarsch, Kriegsdienst (*Castra Aelia*, *Caecilia*, *Corneliana* u. s. w.), *castr-ensi-s* im, aus oder vom Lager,

Lager-, *castrensi-āriu-s* der es mit dem L. zu thun hat (Or. inscr.); *Castrī-c-īu-s*, *Castr-ōn-īu-s* röm. Eigenn., (*Castri-mōn-īu-m* Frontin.) *Castrimoni-ense-s* Stadtgemeinde in Latium; *pro-cestr-ia* (*Aelius procestria aedificia dixit esse extra portam*, *Arlorius procestria quae sunt ante castra* [richtiger wäre: *ante castru-m*] Paul. D. p. 225. 12) = vorstädtische Gebäude.

Benfey Or. und Occ. II. 569. — Brugman St. IV. 94. — Corssen I. 354. 463. 646. II. 159. B. 367. 372. 448 f. N. 240. — C. E. 168. — F. W. 200. — Goetze St. Ib. 153. — Lottner KZ. VII. 165. 180. 26). — Schmidt KZ. XXII. 316. — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 311. XIX. 302. — 1) F. W. I. c. — 2) Anders Walter KZ. XII. 380. 405: W. *skabli*, *scabere*; = *squab-ma* (deutsch: Schuppe). — 3) Pott KZ. XIII. 333: „möglicherweise von *capere* wie frz. *chasser* aus *captare*“.

2) **SKAD** kauen, beissen, stechen, kratzen, jucken. — Europäisch **skad**, **ka-n-d**, **knad**, **knid**. — Skr. **khād** kauen, zerbeissen; essen, fressen; zerfressen, anfressen (PW. II. 611).

knad.

knad. — (*κναδ-αλο*, *κναδ-αλ-γω*) **κναδ-άλλω** beissen, kratzen, jucken, schaben (Hes.); *κ-λ-ναδ-ο-ς* *θηρίον*, *ὄφις* (Hes.); (*κιναιδο-ιο*) **κίναιδο-ς** = *pruriens*, juckend, unzüchtig (*ἀσελγής*, *μαλακός* Lex.), *κιναιδ-ία* f. unzüchtiges Leben, *κιναιδια-ϊο-ς* unzüchtig lebend, *κιναιδ-ίζομαι*, *-εῖνομαι* unzüchtig leben, *κιναιδε(ς)-ία* f., *κιναιδι-σ-μα(τ)* n. = *κιναιδία*; *κιναιδ-ώδης* einem Unz. ähnlich, unzüchtig. — (*κνωδ*) **κνωδ**: **κνώδ-αξ** (*ἄκ-ος*) m. Zapfen (einbeissend) Sp., Demin. *κνωδάκ-ιο-ν* n., *κνωδάκ-ίζω* um einen Zapfen drehen; **κνώδ-ων** (*-οντ-ος*)-m. Zahn von Eisen am Jagdspieß, (überh.) Schwert (Soph.); **κνώδ-αλο-ν** n. bissiges Thier, Unthier, Ungethüm, Ungeziefer, Demin. *κνωδάλλ-ιο-ν* n., *κνωδαλωδης* thierisch (Tzetz.).

knid. — **κνιδ-η** f. Nessel, Brennessel (*ἀκαλήφη*), eine Molluskenart, Meernessel, *κνιδά-ω* mit Nesseln peitschen; (*κνιδό-ω*) **κνιδω-σι-ς** f. das Jucken, Brennen. — (*κνιδ-γω*) **κνίζω** (dor. *κνιδω*) kratzen, ritzen, schaben (*ἐξ ἐπιπολῆς καὶ ἰσχυρῶς καταξύω* Eust. 1746); (übertr.) reizen, erbittern, quälen (Fut. *κνίσω*, Aor. *ἔκνισα*, *ἔκνισεν* Pind. I. 5. 50, Aor. Pass. Conj. *κνισθῆς* Eur. Andr. 209)¹⁾, Verbaladj. *κνι-σ-τό-ς* klein geschabt, *κνί-σ-μα(τ)* n. das Reizen, der Reiz, das Abgekniffene, *κνισμ-ώδης* juckend, brennend (Sp.). — **κ-ο-ν-ι-ς** (*ιδ-ος*), Plur. *κονίδ-εις* f. Nisse, Eier von Läusen u. s. w.²⁾.

skad.

(**sced-na*) *sces-na* (*scesnas Sabini dicebant, quas nunc cenas, quae autem nunc prandia, cenas habebant*, Fest. p. 339), (**ces-na*, umbrisch *ces-na*) **cē-na** f. Mahlzeit, Hauptmahlzeit der Römer [altlat. *caesnas* Fest. p. 205. 209 durch die schlechte Schreibweise *caena* hervorgerufen]³⁾, Demin. *cēnū-la* f.; *cenā-re* Mahlzeit halten,

speisen; Part. *cenā-tu-s* der gespeist hat (vgl. *potus*, *pransus*), *cenā-ti-cu-s* für die Mahlzeit bestimmt, *cenā-tōr-iu-s* zur M. geh., *cenā-ti-ō(n)* f. Speisung, (nur üblich meton.) Speisezimmer, *Demin. cenatium-cūla* f.; *cenā-cūlu-m* n. Speisezimmer, (doch im eigentl. Sprachgebrauch) das Zimmer oder Plur. die Zimmer des oberen (Estockes (meist Miethwohnungen enthaltend), *cenacul-ātu-s* mit Zimmern im Obergestock versehen, *cenacul-āriu-s* m. Abmieter, Bewohner einer kleineren Wohnung im Obergestock (Dig.); *Frequ. ceni-tā-re* (vgl. *clami-*, *crepi-*, *domi-tare* u. s. w.); *Desider. cenā-tū-re* speisen wollen (Mart. 11. 78. 3). — (**sili-s* schweigend, vgl. *suadere suavi-s*, **sili-cesn-iu-m*) *sili-cern-iu-m* (vgl. Scaliger: *cesna*, unde *silicesnium*, *postea silicernium*) n. ein stillschweigend eingenommenes Mahl (*dicitur cena funebris, quam Graeci πει-δειπνον vocant*, Fest. p. 294 M.; *est proprie convivium funebre, quod senibus exhibetur*, Non. Marc.; *peractis sacris senibus [epulae] dabantur, ut se cito morituros cognoscerent*, Serv. ad Verg. A. 5. 52); als Schimpfname eines Greises [Ter. Ad. 4. 2. 48]*).

knad. — (*cne-n-d*, *cle-n-d*) *le-n-d-es* f. Pl. = *κονιδες*⁵).

Corssen I. 327. 646. 813. II. 1011. B. 455. — C. E. 242. 720. — F. W. 41. 201. 346; Spr. 66. 86. 312; KZ. XXI. 2. — Goetze St. I. h. 167 f. — Siegismund St. V. 190. 1). — 1) C. V. I. 318. 6). — 2) Vgl. noch Anm. 5; dann Bugge KZ. XIX. 445. Curtius KZ. II. 400. Pott I. 107. Walter KZ. XII. 382. 403. — 3) Anders: a) Bergk Ztschr. für klass. Alterth.: *co-ed-na*, *coena* (vgl. Schweizer-Sidler KZ. II. 480). b) F. W. 1067: Skr. *kshad* vorschneiden, zerlegen, schlachten, vorlegen, vorsetzen u. s. w. (PW. II. 529). c) Pott E. F. I. 278: *ghas comedere* d) Savelsberg KZ. XXI. 225 f.: W. *kash*, *ces*, vgl. neupers. *kāstah* Frühstück. e) Klotz W. s. v.: wohl vom griech. *θούρη*, nicht *κονή*, wie vielleicht schon die Alten deuteten (s. Isid. or. 20. 2. 14, cl. Plin. ep. 2. 7. 8). — Ueber die einzig richtige Schreibung *cena* vgl. noch: Aufrecht KZ. VIII. 212*. Brambach Hülfsb. Kuhn KZ. XI. 278 und Corssen II. cc. — 4) Aufrecht KZ. VIII. 211 ff. — Goetze St. I. c. — Savelsberg KZ. XXI. 225. — Ganz anders Corssen I. 443: „*kar* vermengen; *sī-tu-m* (*vinum*) mit Würzkraut gemischter Wein, den die alten Römer zum Frühstück tranken, daher verallgemeinert 'Frühstück' (*sīlatum antiqui pro eo quod nunc jentaculum dicimus, appellabant, quia jejuni vinum sili conditum ante meridiem absorbeant* Fest. p. 347), also: *sili-cer-n-iu-m* 'Würzkrautgemengsel', 'mit Würzkraut gemischtes Gericht' = Leichenschmaus (Ter. Ad. I. c. ein abgelebter alter Mann, dessen Leichenschmaus nahe bevorsteht). (Gegen diese Deutung Savelsberg I. c.) — 5) Vgl. Anm. 2. — Anders F. W. 361: *ghlanda* oder *glānda*; F. Spr. 323: *ghlad*; in nicht zu bestimmender Bedeutung *ghlenda*. Mit dem gleichbedeutenden *knid* besteht kein Zusammenhang(?). — Vgl. noch: ags. *hnit*, ahd. *hniz*, norweg. dial. *knit*, *gnit*, kymr. *kēdd*; lit. *glinda-s*, lett. *gnides*, russ. poln. *gnida*, böhm. *hnida*.

3) **SKAD** stossen, drücken, niederdrücken, belästigen, beunruhigen, ermüden, abspannen. — Skr. **khid** id. (PW. II. 614).

καδ, κεδ¹⁾. — κήδ-ω (dor. κάδω) besorgt machen, betrüben, beunruhigen, kränken, bekümmern, beschädigen, verletzen, bedrängen; Med. besorgt u. s. w. sein, sich betrüben u. s. w.; besorgt sein = sorgen, sich Jemand's annehmen (St. κεδ, κεδ-ε: Act. Imperf. Iter. κήδ-ε-σκ-ο-ν Od. 23. 9, Fut. κήδ-ή-σονται Il. 24. 240, Schol. πενθήσονται, Aor. ἀπο-κήδ-ή-σαντε Il. 23. 413; ep. Aor. κε-καδ-εῖν, -έσθαι, κεκαδ-ών kränkend, beraubend, κεκαδ-ή-σαι βλάψαι Hes.; Perf. κέ-κηδ-α = κήδομαι Tyrt. 3. 28; Med. Präs. Part. κήδ-ό-μενο-ς betrübt, Imperf. Iter. κήδ-έ-σκ-ε-το Od. 22. 358; Fut. κε καδ-η-σό-μεθα Il. 8. 353, Aor. Imper. κήδε-σαι absolut Aesch. Sept. 136 D.)²⁾. — St. κήδ-ε: κήδ-οc n. Sorge, Betrübniß, Kummer, Trauer, Noth, Elend, Leiden; (nachhom. auch) Verwandtschaft (die Sorge als der Sorge veranlassende Gegenstand gefasst); κήδε[c]-ιο-с, κήδε[c]-ο-с (Il. 23. 160) der Sorge werth, lieb, theuer, Superl. κήδ[εσ]-ιστο-с der theuerste, geliebteste (nur Il. 9. 642. Od. 8. 583. 10. 225); ἀ-κήδ-ής ohne Sorge; (act.) sich nicht kümmernd, sorglos, nachlässig; (pass.) unbesorgt, unbeachtet, unbestattet; von keiner Sorge gestört, sorgfrei (vgl. ἀκηδία· ἢ ἀηδῶς διακείσθαι καταναγκάζουσα, ἢ μηδὲν ἡμᾶς φροντίζειν ποιοῦσα E. M. 47. 55)³⁾; προσ-κήδής sorgsam, theilnehmend, liebevoll (Od. 21. 35); κήδεc-τή-с m. der Sorge werth, werthgeachtet = der Verwandte, Verschwägte, κήδεc-τα f. Verwandtschaft, Verschwägerung, κήδεc-τιό-с die V. betreffend (Eust.), κήδεc-τωρ (τορoс) m., κήδεc-τρ-ια f. der, die Verwandte, Verschwägte. — κήδε-μῶν (μόν-οc) m. Besorger, Pfleger, Leichenbestatter (Il. 23. 163. 674), κήδεμον-εύ-с m. id. (Sp.), κήδεμον-ια f. Sorge, Pflege, κήδεμον-ιό-с sorgsam, besorgend, pflegend. — κήδο-сύνη f. = κήδοc (Ap. Rh.), κήδόcуно-с besorgt, sorgsam (Eur. Or. 1015). — κήд-εύ-ω besorgen, pflegen, eine Leiche bestatten; (gew. intr.) sich verheiraten, sich verschwägern; κήдеυ-τή-с m. = κήδεμῶν, κήдеυ-σι-с f. das Bestatten der Todten (Sp.), κήдеύ-σι-μο-с der Fürsorge würdig, κήдеυ-μα(τ) n. = κήδεc-та, κήде(с)-та f. = κήδεc-та, κήдеуcиc. — κηδαίνει (μεριμνᾷ Hes.)⁴⁾; κηд-άρ (πένθοc Hes.); κηд-ωλό-с (κηδόμενοc Suid.). — κεд-νό-с (poet.) activ: sorgsam, achtsam, vorsichtig, verständig, sorgsam denkend, treu gesinnt; pass.: der Sorge werth, werthgeachtet, achtbar, theuer (κεдνό-τατο-с Il. 9. 586)⁵⁾.

κιδ. — [κιδ-φαν, vgl. Skr. khid-van drängend PW. II. 615, κи-ν-δ-φαν] κί-ν-δ-ὑν-ο-с m. Bedrängniß, Gefahr (nicht bei Hom.)⁶⁾; κινδυν-εύ-ω sich in Gefahr begeben, wagen; in G. sein, G. laufen, riskieren; (abgeschwächt) in Aussicht stehen, scheinen (bes. in der att. Umgangssprache als höfliche Wendung z. B. κινδυνεύεις ἀληθῆ λέγειν Plat. Conv. 205 d.); Pass. gefährdet werden, auf dem Spiele stehen; κινδυνευ-τιό-с zum Wagen geneigt, κινдυνευ-τή-с m. Wagehals (Thuk. 1. 70), κινдύνευ-μα(τ) n. Wagestück; κινдυνώδης gefährlich, gefahrvoll.

1) Aufrecht KZ. I. 480. — B. Gl. 107a (κῆδος fortasse pro κῆδος ex κῆδος, ejecto i et producta vocali antecedente); 108a: κῆδα (dolor, macstitia, tristitia); jedoch id. 70a: kad commoveri, perturbari, terreri. — C. E. 241. — F. W. 200. 207. — Kuhn KZ. I. 94 f. — C. E. I. c. stellt κῆδω u. s. w. zu 2) skad: „das PW. kennt nur die sinnliche Bedeutung des Essens. Da es aber von denselben Freiern, welche ἀλλότριον βίον (οἶκον π. 481) νῆποινον ἔδουσι (α. 160) heisst οἶκον κῆδεσκον (ψ. 9), da die curae „edaces“ heissen und selbst ὁδ-ύνη vielleicht mit Recht auf W. ἔδ zurückgeführt ist [vgl. pg. 25], so mag diese Zusammenstellung stehen bleiben.“ — 2) C. V. I. 224. 5). 382. 18). II. 28. 243. (Vgl. Leskien St. II. 103. 10). — 3) Vgl. Clemm. St. VIII. 78. — 4) C. V. I. 264. 6) „κτ-δαίνει hält M. Schmidt vielleicht mit Recht verschrieben aus κηραίνει, das durch dasselbe Verbum erklärt wird.“ — 5) Anders A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1858 pg. 816 ff., 1864 pg. 492: kad glänzen; ausgezeichnet, trefflich. — 6) Anders Savelsberg KZ. XVI. 67*): „die Präpos. μεν, die wir in den Namen Κιν-άρα, Κιν-αῖθα, Κιν-αῖθαν fanden, ist vielleicht in dem vielversuchten Worte κιν-δυνο-ς erhalten.“ — Ueber das Suffix vgl. Ebel KZ. IV. 348.

1) **SKAND** sich bewegen, springen, steigen; sinken, fallen. — Skr. skand 1) schnellen, springen, spritzen, verschüttet, ausgeschleudert werden, herausfallen, 2) bespringen (PW. VII. 1235).

skand.

σκανδ: स्कान्द-अलो-व n. Stellholz, Falle (vgl. Schol. II. 2. 67); (übertr.) Anstoss, Aergerniss, Skandal (N. T.)¹⁾; स्कान्दालो-ς (Hes.), स्कान्द-आ f. Alkiphr. 3. 22), (*स्कान्दाला-ω) स्कान्दाली-धरो-व n. id.; स्कान्दाल-इ-ω Anstoss, Aergerniss geben (Eccl.). — [σκινδ, θ statt δ] σκινθ: σκινθ-ό-ς untertauchend (Theophr.); σκινθ-αρο-ς ἡ ἐκάνστασις νυκτός ἀφροδισίων ἔνεκα (Phot.).

skand.

scand. — scand-ěre (scand-i, scansum) besteigen, hinan-, auf-, empor-steigen, sich erheben, emporschwingen (Comp. -scendere: ad-, con-, de-, e-, in-, super-, trans-scendere); (scand-ti-ōn) scansio f. das Aufsteigen (übertr. sonorum der Töne Vit. 6. 1, daher: das metrische Lesen, Scandiren, Beda metr. p. 2368), (scand-ti-li) scansili-s besteig-lich, -bar, (scand-tor-) scansōr-iu-s zum Aufsteigen geh. (Vit. 10. 1). — (*scand-la, scad-la) scā-la f. Sprosse, Stufe, Leiter, Treppe, Stiege²⁾, scal-āri-s zur Sprosse u. s. w. geh. (Subst. n. Pl. Treppe, Vit.), scal-ārii Pl. Treppennmacher (Or. inscr.).

B. Gl. 426a. — Corssen I. 646. — C. E. 166. — F. W. 201; KZ. XXII. 111. 5). — Goetze St. Ib. 148. — Grassmann KZ. XI. 20. — Kuhn KZ. III. 428 f. — 1) Anders F. W. 200: skad bedecken, betrügen = Falle, Fallstrick. — 2) Anders Kuhn KZ. IV. 15: σκαλῆς, scala.

2) **SKAND** leuchten, glühen; rösten, brennen. — Skr. **kand** (urspr. Form *ḡkand*) leuchten, erfreuen. Zu belegen nur intens.: licht sein, schimmern. (PW. II. 938).

skand.

κανὸν (κανὸν), ξανδ. — (ved. *kānd-ra-s*, später *kānd-ra-s*, ξανδ-ρο, ξανθ-ρο, ρ schwand nach θ, vgl. ποτόι, ποτί) ξανθ-ό-с gelb = goldgelb, gelbroth, bräunlich, blond, falb, ξανθό-τη-с (τη-ος) f. das Blondsein (Strabo); ξανθ-ιο-ν n. Spitzklette, zum Gelbfärben der Haare (Diosc.); ξανθό-ω gelb u. s. w. machen; ξανθ-ίζω id. (ξανθίξεισθαι τὸ κοσμεῖσθαι τὰς τρίχας Λάκωνες B. A. 284), ξάνθι-σ-μα(τ) n. das Gelbgefärbte, Gelbe. — ξουθ-ό-с (= ξουθ-ό-с?) gelblich, bräunlich (Mittelfarbe zwischen ξανθός und πυρρός Ath.).

κανδ. — κὰνδ-απο-с m. Kohle (als funkelnde, glühende, ἄνθραξ E. M.). — (kand-ama) κοδ-ομή f. Gerstenrösterin (Lex.), κοδομ-εύ-с m. Gerstenröster (Hes.), κοδομ-εύ-ω Gerste rüsten (id.), κοδομ-εύ-τ-ια f. = κοδομή (Lex.), κοδομ-ε(с)-ιά f. das Gersterösten (Poll.), κοδομ-ε(с)-ῖο-ν n. Gefäss zum G. (id.). — κίδ-νῃ (α zu ι geschwächt) f. geröstete Gerste.

kand.

cand. — cand-ēre (-ui) weiss glänzen, weiss oder hell sein; weiss erglänzen = glühen, erglügen, glühend heiss sein; Part. canden-s (candent-ior Val. Flacc., -issimus Solin.), candent-ia f. der weisse Glanz (Vitr.); (*candu-s) candi-du-s (Adv. -de) weiss glänzend, glänzend weiss; (übertr.) hell, heiter, rein, lauter, ohne Falsch; Demin. candidū-lu-s schön weiss, blendend weiss; candidā-re glänzend weiss machen (Eccl.), Part. candidā-tu-s weiss gemacht, Subst. m. der weissgekleidete oder mit weisser Toga angethane Amtsbewerber, Candidat, candidat-ōr-iu-s den Cand. betreffend (Cic. Att. 1. 1. 2); cand-or (ōr-is) m. der weisse Glanz, das Hell-, Weiss-sein; Gluthhitze; (übertr.) Reinheit, Lauterkeit; cand-ēla f. Beleuchtung, Wachs- oder Talg-licht; candelā-bru-m n. (-bru-s Caes. ap. Non. p. 137 G., -ber Arnob. adv. gent. I. p. 36) m. Leuchter¹⁾, candelabr-āriu-s Leuchterfabrikant (Or. inscr.). — ci-cind-ēla f. Leuchtkäfer, das leuchtende Johanniskäferchen. — (*candi-cu-s) candicā-re ins glänzend Weiss spielen; Inchoat. candē-sc-ēre (candui) weiss erglänzen, erglügen; candē-facere glänzend weiss machen, erglügen machen; candi-ficu-s glänzend weiss machend (App.). — Transit. -cand-ēre in Compositis: cend-ēre (cend-i, *cend-tu-s = censu-s) ac-cend-ēre (-cend-i) anzünden, entzünden, entflammen, anreizen, aufregen (Inf. accendier Lucr. 6. 900); accensū-s (ūs) m. (nur Abl. accensu Plin. h. n. 37. 7), accend-iu-m n. (Solin.) das Anzünden; in-cend-ēre = accendere; Part. incensu-s, als Subst. n. das Anzünden (Ambros.), Weihrauch (θυσία Gloss. Philox), Opfer (Tert.); incend-iu-m n. Brand, Feuersbrunst, Feuer, Gluth, incendi-āli-s, -āriu-s zum Brand u. s. w. geh., incendi-ōsu-s brennend (App., Fulgent.), (incend-tor) incensor m. Anzünder, Aufreger (Sp.), (incend-

ti-ōn) *incensio* f. Brand, das Verbrennen; *suc-cendēre* von unten anzünden, (übertr.) = *accendere*, *succensi-ō(n)* f. das Entzünden (Tert.)

Benfey KZ. VII. 59. 126. VIII. 88. — B. Gl. 130 b. — Corssen II. 248. B. 454 (dagegen ibd. 111 *candere* zu *kan* leuchten); KZ. II. 12. — C. E. 138. 511; KZ. I. 32. — F. W. 201; KZ. XXII. 110. — Legerlotz KZ. VIII. 207 (der *ἀνθαξ* mit *κάνθαρος* vereinigen will). — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 146 f. XVII. 142. — S. W. s. v. — 1) Savelsberg KZ. XXI. 135 f.: Suffix urspr. *vara*; dagegen Corssen I. 166, B. 353 und C. E. 301: *bhar* tragen = Kerzen-träger.

1) **SKAP** bedecken, verdunkeln. — Skr. *kshap* f., *kshapá* f. Nacht (PW. II. 530 f.); Zend *kshap*, *kshapan* f. Nacht. — W. 1) **ska** (pag. 1054) + **p**.

skap.

σκεπ. — κέπ-ω decken, verhüllen; κέπ-η f. Decke, Bedeckung, Schutz, Schirm; κεπά-ω decken, schützen (σκεπώωσι Od. 13. 99 und spät. Dicht.); κεπά-ζω id. (Xen. und Sp., Perf. Inf. ἐσκεπάσθαι Xen. Kyr. 8. 8. 17), Verbaladj. σκεπα-σ-τό-ς bedeckt, verhüllt (Sp.), σκεπασ-τό-ς zum B., V. geeignet (Sp.), σκεπα-σ-τή-ς m. der Bedeckende (LXX), (σκεπα-σ-τι, σκεπα-σ-σι) σέπα-σι-ς f. Bedeckung (LXX), σκεπασ-τή-ω-ς = σκεπαστικός, σέπα-σ-τρο-ν n. Decke, Hülle (LXX), σέπα-σ-μα(τ) n. = σέπη; σκεπ-ανό-ς, -ηνό-ς bedeckend, bedeckt (Sp.); σέπ-ανο-ν n. = σέπαστρον (Suid.), σέπ-ανο-ς, -ηνο-ς, -ινο-ς m. ein Fisch (lat. *umbra*); (St. σκεπ-ατ-, -ας) κέπ-ατ (α-ος) n. Decke, Hülle, Schutzdach (Od., Hesiod. und spät. Dicht.).

(*skap*, *ksap* Metath., *psap* Labialism. und mit Aspir.) ψαφ. — ψάφ-α, ψέφ-ατ, ψέφ-οτ dunkel (Hes.); ψαφ-αρό-ς, ψεφ-αρό-ς (Galen.)¹⁾, ψεφ-ός (Hes.), ψεφα-ίω-ς (Lex.), ψεφ-ηνό-ς (Pind. N. 3. 39) dunkel; ψέφ-ω verdunkeln (Hes.), ψεφο-ειδή-ς von dunkler Beschaffenheit (Galen.).

(*skap*, *sk-n-ap*, *sk-n-ep*, mit Aspiration σκ-ν-εφ) κ-ν-εφ. — κνέφ-ατ (Hom. nur Nom., Acc., Gen. κνέφα-ος nur Od. 18. 370, att. auch Gen. κνέφ-ους, κνέφ-ατ-ος, Dat. κνέφα-ι, κνέφα, κνέφε-ι) n. Finsterniss, Dunkel, bes. Abenddunkel²⁾, κνεφα[σ]-ίω-ς = κνιφός; κνεφά-ζω verdunkeln (κνεφάση Aesch. Ag. 130), κνεφ-ώδης = κνεφαίος (Sp.). — (ε zu ι erweicht): σκνίφ-ος· σκότος, σκνιφή· ἄρα ἡμέρας καὶ ἑσπέρας (Hes.), σκνιφό-τη-ς f. = κνέφας; σκνιπ-αίο-ς, σκνίφ-ό-ς, κνίπ-ο-ς, κνίφ-ό-ς finster, dunkel, düster, σκνιφώ-ω verfinstern.

(*skap*, *sk-n-ap*, *k-n-ap*, *κ-ν-αφ* und *κ* zu *γ*) γνοφ. γνόφ-ο-τ (Soll.) m. = κνέφας, γνοφό-ω, γνοφ-έ-ω = κνεφάω (Lex.), γνοφ-ία-ς m. eine Art Wirbelwind (Io. Lyd.), γνοφ-ερό-ς = κνεφαίος, γνοφ-ώδης = κνεφ-ώδης. — (γνοφ und *γ* zu *δ* wegen *ν*) δνοφ.

δνόφ-ο-с m. = γνόφος³⁾, δνοφ-ερό-с = γνοφ-ερό-с, δνοφó-ει-с id., δνοφ-ώδης = γνοφ-ώδης. — ἰο-δνεφ-ής violendunkel, dunkelfarbig (nur εἶρος Od. 4, 135. 9, 426); ἰοδνεφές· μέλαν, οἱ δὲ πορφυρίζον (Hes.).

skap.

(*scap*, *sc-n-ap*, *c-na-p*, *c-n-ep*) *c-r-ep* (*n* statt *r*, da *cn* im Lat. nicht anlautet). — St. (*crep-es*) **crēp-us-cūlu-m** n. Dämmerung, bes. Abenddämmerung, Dunkelheit, Part. *crepusculascens* (*hora*, Sidon. ep. 8. 3); (**crep-es-u-s*) *crēp-ēr-u-s* dämmerig, dunkel, (übertr.) zweifelhaft, ungewiss (*dicitur crepusculum a crepero. Id vocabulum sumpserunt a Sabinis, unde veniunt Crepusci nominati Amiterno, qui eo tempore erant nati, ut Lucii prima luce. In Reatino crepusculum significat dubium, ab eo res dictae dubiae creperae etc. Varro l. l. 6. 2. 52*)⁴⁾).

Aufrecht KZ. VIII. 71. — B. Gl. 100a. — Chalkiopulos St. V. 360. — C. E. 694 f. — F. W. 53. 625. 1060. — L. Meyer KZ. VI. 176. VIII. 60. — Schweizer-Sidler KZ. III. 381. XIII. 312. — Siegismund St. V. 191. 6). — Walter KZ. XII. 386. — 1) Benfey KZ. VII. 52 = *ψαπ-φαρ*. Dagegen Clemm St. II. 52: „zweifelhaft“. — 2) Anders Savelsberg KZ. XVI. 57 ff.: W. *сна*, Skr. *na-bh-as*, *σνεφ-ος*, *κνέφ-ας* (σ zu κ). — 3) Düntzer KZ. XIV. 185: der eigentl. Sinn nicht sicher. — 4) Corssen B. 406 f. nennt die Zusammenstellung von *κνέφας* mit *crepusculum* „unhaltbar“ und stellt die latein. Wörter zu W. *κρυβ* (*κρύπτω*).

2) **SKAP** hauen, quetschen, schneiden, vernichten. — Skr. **kap** zerreiben (PW. II. 947); ksl. *skap-iti* castriren (Mikl. Lex. 847); altnord. *skif-a* zerschneiden, abschneiden.

skap.

κοπ. — κόπ-τ-ω hauen, schlagen, stossen, hämmern, schmieden (Fut. *κόψω*, Aor. *ἐ-κοψα*, Perf. *κέ-κοπ-α* nur im Part. *κε-κοπ-ώς* Il. 13. 60. Od. 18. 335, sonst *δια-κέ-κοφ-α* vgl. *κέ-κοπας*· *ἔκοψας* Hes.; Pass. Aor. *κατ-ε-κόπ-η-ν*, Perf. *κέ-κομ-μαι*)¹⁾; *παρὰ-κόπτω* verschlagen, falsche Münze schlagen, verfälschen, betrügen; Verbaladj. *κοπ-τή* f. a) Schnittlauch, b) eine Kuchenart aus zerstoßenen Stoffen; Demin. *κοπι-άριον* n. Arznei in Form kleiner Kuchen (Med.). — *κοπ-ή* f. das Hauen, Stossen, Stoss, Hieb; *κόπ-ο-с* m. das Schlagen, der Schlag; (übertr.) Abgeschlagenheit, Ermüdung, Mattigkeit; *κοπό-ω* ermüden, Pass. ermatten, erschöpft werden, *κόπω-σι-с* f. = *κόπος* (übertr.); *κοπά-ζω* müde werden, nachlassen (*ἐ-κόπα-σε* Her. 7. 191), *κόπα-σι-с* f., *κόπα-σ-μα(τ)* n. (Sp.) = *κόπωσις*. — *κοп-ία* f. id. (*ἡσυχία* Hes.), *κοπιά-ω* = *κοπῶ*, *κοπιᾶ-μα(τ)* n. Beschwerlichkeit (Eust.); *κοπη-ρό-с* (Hdn.), *κοπιᾶ-ρό-с* (Sp.) mühsam. — *κοп-ερό-с* m. das mit Schlagen an die Brust verbundene Wehklagen, *planctus*; *κοп-ά-с* (*άδ-ος*) f. beschnitten, gestutzt (Theophr.). — *κοп-ί-с* (*ιδ-ος*) f. Schlacht-, Opfer-, Kuchen-, Henker-messer, Säbel (bei den Lace-

dämoniern eine gewisse Mahlzeit). — κόπ-ανο-ν n. Mörserkeule, Beil oder Schwert (Aesch. Choe. 847), κοπαν-ίζω stossen, zerstossen (Sp.), κοπανι-σμός m. das Zerstossen, Zerschlagen (Hes.), κοπανι-στήρ-ιο-ν n. Geräth zum Zerstossen, Mörser (id.); κοπ-άριο-ν n. ein kleines chirurg. Messer (Paul. Aeg.). — κοπ-εύ-ε m. Meissel; (κοπ-μο) κόμ-μο-ο m. das Schlagen, der Schlag, = κοπετός. — (κοπ-ματ) κόμ-μα n. das Geschlagene, Schlag, Gepräge; Einschnitt, Abschnitt, Absatz (rhetor.: Satzglied, kürzer wie κῶλον), Demin. κόμμάτ-ιο-ν, κομματ-ία-ς m. der viele Abschnitte u. s. w. in der Rede macht, κομματ-ικός aus einzelnen Abschnitten u. s. w. bestehend. — κόπ-ι-ε m. Zungendrescher, Schwätzer, Windbeutel (Eur. Hek. 131); περφό-κοπι-ς m. Schinkenbauer (Athen. 6. 239 F.).

κωπ [wohl = κο-μ-π]²). — κωφ-ό-ε (φ hysterogen) obdusur verstümmelt, abgestumpft, stumpf, kraftlos (βέλος Il. 11. 390); (übertr.) dumpf tönend (κῦμα Il. 14. 16); stumpf von Gehör = taub; stumpf an Geist = unempfindlich, dumm; κωφό-τη-ς (τητ-ος) f. Stumpfheit u. s. w.; κωφ-ία-ς m. der Taube, eine Schlangenart; κωφά-ω stumpf, stumm u. s. w. machen, betäuben, κωφέ-ω id. (Hes.), κώφη-σι-ς f. Verstümmelung, Verhinderung (Hes.); κωφό-ω = κωφ-άω, -έω, κώφω-σι-ς f. = κωφότης, κώφω-μα(τ) n. Taubheit (Hippokr.); κωφ-εύ-ω stumpf, taub u. s. w. sein, κωφε(ς)-ία f. = κωφότης (Sp.); κωφώδης stumm.

καπ. — κάπ-ων (ων-ος) m. verschnittener Hahn, Kapaun (Sp.) skíp bohren, schlagen; Metall bearbeiten. — Zend 𐬑𐬀f bohren.

κίπ. — (κίπ-α, κίπ-η, κίπ-δη) κίβ-δη f. (κίβ-δο-ς m. Poll 7. 99) das Herausgeschlagene, Schlacke; κίβ-δη-ε m. Falschmünzer, Gauner, Fälscher (κακοῦργος, κάπηλος, χειροτέχνης Hes.); κίβδ-ων (ων-ος) m. Metallarbeiter, der das Gold von den Schlacken reinigt, Bergmann; κίβδ-η-ο-ε schlackig = verfälscht, unecht (zunächst vom Metall); falsch, trügerisch, täuschend, unzuverlässig, zweideutig (Adv. κίβδηλως Phrynich. 415); κίβδηλ-ία f. Verfälschung, Betrug, Falschheit, κίβδηλιά-ω verfälscht aussehen, (von der Farbe entlehnt) bleich, gelb aussehen (ἀρχαῖω); κίβδηλ-ί-ς (ιδ-ος) f. = κίβδη (Lex., ἡ ἐν τοῖς μέταλλοις σκωρία E. M.); κίβδηλ-εύ-ω verfälschen (bes. Münze, Gold), trüglich reden und handeln, κίβδηλε(ς)-ία f. = κίβδηλία, κίβδηλεν-μα(τ) n. das Verfälschte, Verfälschung (Plat. legg. 11. 917 e).

skap.

căp-u-s, căp-ō(n) m. = κάπων. — scōpae f. Pl. Gezweig, Büschel, Besen [Sing. scopa regia, Gänsefuss, chenopodium scoparia Linnée]³), Demin. scopūla f., scop-āriu-s m. Feger, Auskehrer (Dig.); scopū-re mit dem Besen kehren (Vulg.).

Clemm St. III. 325 ff. — C. E. 152 (vgl. KZ. III. 416. 13). — F. W. 43. 201 f. 408. 436; F. Spr. 122. 376. 378. — Roscher St. Ib. 108. — 1) C. V. I. 235. 11). — 2) Vgl. Siegmund St. V. 192. 74). — Nach Lehrs

Aristarch 2. Aufl. p. 118 onomatop. — 3) F. W. l. c. — Anders Corssen I. 128. 401 und C. E. 166: *skap* stützen.

3) **SKAP** schaben, kratzen, aushöhlen; scharren, graben (europäisch).

skap.

καπ, καπ. — κἀπ-τ-ω graben, behacken (zuerst h. Merc. 90, Perf. ἔ-σκαφ-α, ἔ-σκαμ-μαι, τὰ ἔσκαμμένα Grube, Aor. Pass. ἔ-σκάφ-η-ν¹⁾); Verbaladj. σκαπ-τό-ς gegraben, zu graben (Sp.); σκαπ-τήρ (τήρ-ος) m., σκάπτειρα f. der, die Grabende; κἀπ-ετο-с m. Graben, Grube; καπ-άνη f. Grabscheit, Spaten; das Graben selbst; Demin. σκαπάν-ιο-ν n.; σκαπαν-εύ-ς m. = σκαπτήρ; (σκαπ-ματ) σκάμ-μα n. das Gegrabene, der Graben. — κάπ-ετο-с f. = σκαπτεος (Il. 15, 356. 18, 564); Gruft, Grab (Il. 24. 797); κάπ-η (Il. 8. 434. Od. 4. 40), καπ-άνη f. Krippe, καπαν-ικό-ς zur Kr. geh.²⁾. — κτέπ-αρ-vo-ν n. (-ς m.) Schlichtbeil, Holzaxt (Od. 5, 237. 9. 391); ein chirurg. Verband (wegen der Aehnlichkeit)³⁾; σκεπαρν-ῖω hauen, behauen, σκεπαρν-σ-μός-ς m. das Behauen.

καφ⁴⁾. — κἀφ-η (καφά· λουτήρ Hes.) f. Höhlung, Trog, Wanne, Napf; κἀφ-οс n. das Graben, die Grube (Sp.); = σκάφη; bes. Schiffsbauch, Schiff, Demin. σκάφ-ιο-ν, σκαφ-εῖο-ν n., σκαφ-ί-ς (ίδ-ος) f., σκαφίδ-ιο-ν n. (zu σκάφη und σκάφος); σκαφισ-τήρ-ιο-ν n. = σκαφίς (πύον Gloss.); σκάφ-ετο-ς = σκάπετος (Theophr.); σκαφ-ι-τη-ς m. Schiffsmann, Steuermann; σκαφ-ώρη, καφ-ώρη f. die Fuchsin (als grabende); σκάφ-αλο-ς m. Schöpfeimer (ἀντλητήρ Hes.); σκαφο-ειδής nachenartig; σκαφ-εύ-ς m. = σκαπτήρ, σκαφεύ-ω = σκάπτω (?) (bes. eine bei den Persern übliche Todesart, indem man den Verurtheilten zwischen zwei Tröge legte, so dass Kopf, Hände und Füße frei blieben, und ihn so den Sonnenstrahlen und den Insekten preisgab; die qualvolle Todesstrafe hiess σκάφευ-σι-ς f.); σκαφευ-τή-ς = σκαφεύς (Gloss.); σκαφε(ς)-λα f. das Graben, Behacken; σκαφε-ῖο-ν n. Werkzeug zum Graben, Grabscheit (ἐργαλεῖον, ὃ σκάπτουσιν, ἄμην ἦ ἀξίην Phryn. in B. A. 62). — (α zu υ verdumpft): κκύφ-ο-с m. Hohlgefäß = Becher, bes. Holzbecher (Od. 14. 112, wofür die Reichen einen Metallbecher, ἄλεισον, hatten), auch κκύφ-οс n.⁵⁾, Demin. σκύφ-ιο-ν; σκύφ-ειο-ς zum B. geh.; (*σκυφό-ω) σκύφω-μα(τ) n. = σκύφος (Aesch. fr. 172); σκυφο-ειδής becherförmig.

κκιφ, ξιφ. — σκίφ-α, gewöhnlich ξίφ-α, f. Schabeisen, Eisen am Hobel. — σκίφ-ος äol., ξίφ-οс n. Schwert [urspr. wohl Grabeisen]⁶⁾; Demin. ξίφ-ιο-ν (richtiger als ξιφ-λο-ν), ξιφ-ίδιο-ν, ξιφ-εῖδιο-ν; ξιφ-λά-ς m. alles Schwertförmige, Schwertfisch (ξιφίος Hes.); ξιφ-ήν m. (ὁ φέρων ξίφος Suid.); ξιφ-ήρης mit dem Schwert gerüstet; ξιφ-ῖω einen Schwerterstreich tanzen (ein kriegertischer Tanz, ἀνατείνειν τὴν χεῖρα καὶ ὀρχεισθαι Lex.), ξιφι-σ-μός-ς m., ξιφι-σ-τύ-ς f.,

ξίφι-σ-μα(τ) n. ein krieg. Tanz; ξιφι-σ-τή-ς, ξιφι-σ-τήρ (τῆρ-ος) m. Schwert-, Degengehenk⁷⁾, ξιφο-ειδής schwertförmig. — (σκοφ-ι-ς, σκοιφ-ς?) σκoiφ (ψώρα Hes.) f. = scabies⁸⁾.

sk-n-ap.

κναπ, κναπ. — κνάπ-τ-ω, γνάπ-τ-ω (so allein Trag.) kratzen, (bes.) Wolle kratzen, krepeln, walken; (übertr.) zerreißen, zerfleischen⁹⁾; (κναπ-τι) κνάψι-ς, γνάψι-ς f. das Kratzen u. s. w., κνάπ-τωρ, γνάπ-τωρ (-τορ-ος) m. Walker, Tuchscheerer.

κναφ (φ hystergen). — κνάφ-ο-ς, γνάφ-ο-ς m. die stacheligen Karden, mit denen der Walker das Tuch aufkratzt; ein stacheliges Marterwerkzeug; κναφ-ικό-ς zum Walken geh.; κνάφ-αλο-ν, γνάφ-αλο-ν, ßol. γνόφ-αλο-ν, κνέφ-αλο-ν, (κνεφ-αλ-ιο) κνέφαλλο-ν n. abgekratzte Wolle, (überh.) Flocke, Wolle, (und der daraus gemachte) Polster; κναφ-, γναφ-άλιον n. eine Pflanze, deren Blätter die Walker brauchten (Diosc.); κνάφ-, γνάφ-αλο-ς m. ein Vogel (Arist. h. a. 9. 16); κναφαλ-, γναφαλ-ώδης woll-, flockenartig; κναφ-, γναφ-εύ-ς m. = κνάπτωρ; ein Fisch (Athen. 7. 297c); κναφ-, γναφ-εύ-ω = κνάπτω, κναφ-, γναφ-ευ-τ-ικό-ς = κναφικός, κναφ-, γναφε(ς)-ίο-ν, ion. κναφή-ίο-ν, n. Walkerwerkstatt. — σκνή-φη = κνήφη f. Nessel; Jucken, Krätze.

(σκι-μ-π) σκνίπ, κνίπ. — σκνίπ-τ-ω (Gramm. auch σκενίπ-, σκηνίπ-τ-ω) kneipen, zwicken, zwacken (νύσσειν, καινοτομεῖν Hes.); (übertr.) knicken, knausern, scharren und schaben¹⁰⁾; σκνίπ-ός; knickrig, knauserig, σκνιπό-της (τη-ος) f. Knickerei, Knauserei; σκνίπ (Gen. σκνίπ-ός, σκνιφ-ός) m. (f.) = Schabe, eine Ameisenart, welche die Feigen benagt; ein Wurm, der unter der Baumrinde das Holz zernagt. — κνίπ-ό-ς, κνιφ-ό-ς = σκνιπός, κνιπό-ω = σκνίπτω (κεκνιπωμένοι καρποί ὑπὸ ἐρυσίβης διεφθαρμένοι Hes.), κνιπό-της (τη-ος) f. = σκνιπότης; κνίπ-ε(ς)-λα, κνίπ-λα f. Knickerei, Armuth, Mangel; γνίφ-ων m. Knicker, Knauser (γνίφωνες καὶ σκνιποὶ οἱ μικρὰ προϊέμενοι καὶ διδόντες Arist. Eth. Nik. 4. 51a), Γνίφων (bei Kom. als Eigenn. der Geizigen). — (σκιπ, σκιμπ, π nach ρ = β) κιμβ: κιμβ-ιῆ (ιχ-ος) m. = γνίφων; Kleinigkeitskrämer; κιμβια-εύ-ο-μαι = σκνίπτω, κιμβικε(ς)-λα, κιμβ-ε(ς)-λα f. = σκνιπότης.

ska-m-p.

(σκαμπ, καμπ, vgl. camp-u-s pg. 1075) κηπ. — κῆπ-ο-ς, dor. κᾶπ-ο-ς, m. (umgehackte, bebaute Erde) Garten [= κυσός pag. 166 Lex.]¹¹⁾; Demin. κηπ-ί-ο-ν, κηπ-ίδ-ιο-ν, κηπ-άριο-ν n.; κηπ-αίο-ς, κῆπ-ειο-ς aus dem G., zum G. geh., κηπαία f. eine Salatpflanze; κηπ-ί-ς Νύμφη Gartennympe (Aristaen.); κηπ-εύ-ς m. Gärtner, κηπεύ-ω Gärtner sein, pflegen, κηπευ-τ-ικό-ς den G. betr., κηπευ-τή-ς m. = κηπεύς, (κηπευ-σι-ς) κηπεύσι-μο-ς was im G. gebaut werden kann, κῆπευ-μα(τ) n. Gartengewächs, κηπε(ς)-λα f. Gartenbau.

skap.

scab (statt älterem scap, vgl. das altl. Part. scāpres statt

scaprens Non. aus Enn. und Pacuv. II. 115 G. = eingerissen, rauh, krätzig). — *scāb-ōre* (Perf. *scāb-i*¹²) kratzen, schaben; (**scab-u-s*) *scabi-du-s* rüdig, krätzig; (**scab-ia*) Demin. *scabiō-la* f. Räude, Krätze; *scab-ie-s* f. Rauhigkeit, Schabigkeit, Räude, Krätze, Jucken, Reiz, *scabi-tū-d-o* (in-is) f. Jucken; *scabi-ōsu-s* rauh, schabig, rüdig, krätzig. — (St. *scab-ro*) *scāb-er* = *scabiosus*, (*scabrā-re*) *scabrā-tu-s* rauh gemacht (Colum.); *scabri-du-s* rauh (*lingua*, Venant.), *scabri-t-ia*, -ie-s f. = *scabies*, *scabr-ōsu-s* = *scabiosus* (Prudent.); (*scab-ri*) *scab-re-s* f. = *scabies* (Varro ap. Non. p. 168. 20); *scabrē-re* Krätze, Räude haben, *scabrē-d-o* (in-is) f. = *scabies*. — *scob*: *scōb-i-s* (*scob-s* Prisc. p. 751) f. (m.) Abfall beim Metallschaben, Feilstaub, Hammerschlag¹³); *scob-īna* f. Feile.

Lehnwörter: *scapha* f. (= *σκάφη*) Boot, Nachen, Demin. *scaphū-la*; *scaph-ārius* m. Bootführer; *scaph-iu-m* n. ausgehöhltes Becken, Geschirr, Becher; *scaph-ō(n)* m. Schiffseil; *scaphisterium* (*σκαπιστήριον*) dann *capisteriu-m* n. Hohlgefäß, eine Art Sieb, (Col. r. r. 2. 9. 11)¹⁴).

sca-m-p.

ca-m-p. — *camp-u-s* (vgl. *κῆπος* pag. 1074) m. Feld, Ebene, Niederung, Fläche; (übertr.) freies Feld, Tummelplatz¹⁵); *campus Martius* das Marsfeld in Rom, in der Ebene längs der Tiber (woselbst die *comitia centuriata*, dann Waffenübungen gehalten wurden); Demin. (**campi-cūlu-s*) *campi-cel-lu-s* m. (Innocent.); *camp-ensi-s* zum *campus Martius* geh.; (**camp-ensi-tri*) *camp-es-ter* (seltner *-tri-s*) (vgl. *terrestris* pag. 310) zum Felde geh., feldartig, eben, flach; das Marsfeld betreffend (als Subst. n. *campestre* Kampfschurz, in Bezug auf die daselbst gehaltenen Spiele)¹⁶); *Camp-ān-ia* f. = Feld-, Blach-land (überra fruchtbare Landschaft in Mittelitalien, jetzt *Terra di Lavoro*), *Campan-us*, -*īcu-s* campanisch. — (*camp-ua*) *Cap-ua* (osk. *Capva*) f. = Feldstadt, nach Cumä's Fall Hauptstadt von Campanien (vgl. Liv. 4. 37. 1 *Capuamque ab duce eorum Capye vel, quod propius vero est, a campestri agro appellatam*; Plin. 3. 9. pg. 602 Fr. *Capua ab campo dicta*; daselbst stehen nun die Dörfer *St. Maria* und *St. Pietro in corpo*)¹⁷), *Capu-ānu-s*, -*ensi-s* von, aus, zu C.; *Cap-ēna porta* Thor zu Rom, das nach Capua führte (an der Südseite von Rom, jetzt *porta di St. Sebastiano*).

Anfrecht KZ. VIII. 72. — Benfey KZ. VII. 52. — Bickell KZ. XIV. 433. — Brugman St. V. 231. — Corssen I. 128 f. — C. E. 148. 166. 524. 683. 693; KZ. I. 264. — F. W. 405 f. 497; F. Spr. 377 f. — Froehde KZ. XIII. 452 f. XXII. 413. — Grassmann KZ. XII. 107 f. — Jurmann KZ. XI. 389. — Kuhn KZ. I. 137. 139. IV. 13 f. 36. — Miklosich Lex. 302. 846. — Roscher St. I. b. 71 f. — Savelsberg KZ. XVI. 73. — Siegismund St. V. 192. 7). — Walter KZ. XII. 405. — Jurmann KZ. I. c.: ursprüngliche Bedeutung „aushöhlen, eine Grube machen“. Beistimmend Grassmann KZ. I. c. — Vgl. noch ksl. W. *skob scabere*, nsl. *skoba* Leiste; ksl. *skob-iti*, nsl. *skob-elī* Hobel; *kop-ati fodere* (Mikl. Lex. I. c.); lit. *kap-oti* graben;

goth. *skap-jan* schaffen, eig. schnitzen. (F. W. l. c.: „Im Arischen ist von dem weitverzweigten Verb keine Spur aufzufinden“). — 1) C. V. I. 235. 16). — 2) Lobeck Path. El. I. p. 125 hält die Formen ohne *c* für die älteren. — 3) Curtius St. III. 196 f.: Suffix *aq-ivo*, *aq-vo* (vgl. *κέ-αφ-vo-ν*, *λεχ-εφ-να*, *tab-er-na*, *cav-er-na*). Vgl. noch Düntzer KZ. XVI. 30. — 4) C. E. 166: φ hysterogen. — Dagegen Benfey l. c.: „*σκάφ-η* = *σκαπ-φη* u. s. w.; das *f* bewirkte die Aspirirung“. Beistimmend Clemm St. II. 53. — Grassmann KZ. l. c. setzt die urspr. harte Aspirata als Auslaut der Wurzel an. Beistimmend Bickell l. c. Ferner: „man muss zwei verwandte Wurzeln *skabh* und *skaph* annehmen; erstere hat mehr die Bedeutung des oberflächlichen Einkratzens, Schabens, letztere die des eigentlichen Aushöhlens, Ausgrabens“. — 5) Vgl.: C. E. 705. Gelbke St. II. 21. Roscher St. II. 123. 6). — 6) Pauli KZ. XVIII. 11: *W. skip* spalten. — 7) Roscher St. III. 134. 2). — 8) C. E. 668. — 9) Anders Siegmund St. V. 194. 9): *κνάπτειν*, *γνάπτειν*, *γνάπτειν ne nunc quidem commode a κάμπτειν segregari concedo*. — 10) C. V. I. 235. 19). — 11) C. E. 148: „wahrscheinlich“. — Anders F. W. 347. 436, Spr. 67. 306: *kap* biegen, *kampa* = Winkel, Gegend, Feld, Hof. — Wieder anders L. Meyer KZ. VII. 288: begrifflicher Zusammenhang mit *kshi* wohnen. — 12) Schweizer-Sidler Elementar- und Formenl. der lat. Spr. § 139 erklärt *scāb-i* durch Steigerung des Vocals. Anders Ebel KZ. IV. 450: **scab-fui*, **scab-bui*, **scab-ui*, vgl. *jūvi*, *cāvi*, *mōvi* aus *juvui*, *cavui*, *movui*. — 13) Vgl. G. Meyer St. V. 54. — 14) Vgl. Corssen N. 295 und Froehde KZ. l. c. Der letztere möchte auch lat. *caupūlu-s* (*navigii genus* Gell. 20. 25) hieherstellen (vgl. der Bildung nach deutsch: *schaufel*). — 15) Vgl. noch Klotz s. v.: *campus* stammverwand mit *κηπος* oder *κάπος*, deutsch *hufe*, schwed. *hap*; vgl. *Capua* und *Campanus*. — 16) Ueber das Suffix vgl. Corssen B. 413 f. — Anders L. Meyer KZ. VI. 414: *camp-es-tri*, *as* ein urspr. gesondertes neues Suffix, ohne Zweifel das alte *-as*. — 17) Vgl. C. E. (Anm. 11). — Weissenborn ad Liv. l. c.: „die von Livius gebilligte Etymologie ist sehr glaublich und bezeichnet die Ebene, welche die Landschaft bildet“. — Pott KZ. VIII. 100 f. hält dagegen diese Etymologie „nicht für allzusicher“ und erwähnt, dass nach Fest. p. 34. L. und dem Commentar dazu p. 361 und nach Serv. ad Verg. A. 10. 145 die Stadt von einem Falken den Namen hätte, „was noch immer wahrscheinlicher ist als von einem *Capys*, zumal dem Trojaner“.

4) **SKAP** werfen, schlendern; mit Wucht niedersetzen, aufstemmen, stützen. — Skr. **kshap** werfen; **kship** 1) schleudern, schnellen, werfen; 2) wohin thun, streuen, stecken u. s. w.; (PW. II. 530. 549).

skap.

σκηπ. — σκηπ-τό-ς m. Windstoss, mit grosser Gewalt herabfahrender Sturmwind, gew. mit Donner und Blitz verbunden; der einschlagende Blitz; (überh.) jedes plötzlich hereinbrechende Unglück. — σκηπ-τ-ω (intr.) sich mit Gewalt worauf werfen, sich aufstemmen, stützen; (trans.) stützen, feststellen¹⁾ (Hom. nur Part. Präs. σκηπ-όμενος, -ν, Fut. σκήψω, Aor. ἔσκηψα, Perf. ἔσκηφ-α D. L. 1. 118); (σκηπ-τι) σκήψι-ς f. Grund, worauf man sich stützt, Vorwand; Ausrede. — (Dor.) σκάπ-ος m. Stab, Stock, Ast (κάδος Hes.); (dor.) σκάπ-το-ν, σκήπ-τρο-ν n. (Stützmittel =) Stab, Stock; Scepter (als

Zeichen irgend einer Würde); (übertr.) königliche Gewalt, Herrscherwürde (ausser in der dor. Form. *σκήπτο-ν* nur erhalten in *σκηπτ-οὔχο-ς* das Scepter haltend, Bein. der Könige); (*σκηπ-άνη*, dazu als Dem.) *σκηπάν-ιο-ν* n. = *σκήπτρον* (Hom. II. 13. 59, 24. 247 und spät. Dichter), spätere poet. Form *σκηπήν-ιο-ν*; *κῆπ-ων*, *σκηπ-ι-ων* (*ωνος*) m. Stab (Suid. Anth.)²).

skip.

κίπ, *κί-μ-π.* — *κίπ-τ-ω*, *κί-μ-π-τ-ω* = (*σκήπτω*) aufstemen (Präsensformen wohl nur Hes. *σκήπτει*, *σκήπτεται*; *σκήμματο* Pind. P. 4. 224; *κίμψαντες· ἐρείσαντες* Hes.)³); *κίπ-ων* (zuerst Her. 4. 172), *κίμπ-ων* (*ωνος*) m. = *σκήπων*. — *σκοίπ*: *σκοίπο*ς Stütze (*ἡ ἐξοχή τῶν ξύλων, ἐφ' ᾧ εἰσὶν οἱ κέραμοι*, Hes.).

skap.

scāp. — (**scāpa*) *scāpū-lae* f. Schulterblatt, Rücken. — (**scap-nu-m*) *scam-nu-m* (vgl. *svap*, *som-nu-s*) n. Schemel, Bank, Erhöhung, Demin. (**scapu-m*, *scapū-lu-m*) *scapil-lu-m* altlat., [dann *p* zu *b* erweicht] *scabil-lu-m*, *scabel-lu-m*⁴) [*scamel-lu-m*, *scamil-lu-m* Sp.] n.

scāp, *scōp.* — *scāp-u-s* m. Stengel, Stiel, Schaft, Stab, Querholz; *scōp-u-s*, *scop-i-ō(n)* m. Stiel der Weinbeeren (= Stütze).

skip.

scīp. — *scīp-i-ō(n)* m. Stab der Beamten und Vornehmeren; *Scipio* eine berühmte Familie der Corneliischen *gens* (bes. *P. Corn. Scipio Africanus major* und *minor*), *Scipion-ārius* scipionisch. — *cīp-u-s*, *cippu-s* (besser wohl *cīpu-s*, vgl. *Cip-us*, *-ius* neben *Cipp-us*, *-ius*) m. = *σκοῖπος* Pfahl, Gränzpfehl, Gränzsäule, Grabsäule, Leichenstein⁵).

Lehnwort: *scep-tru-m* n. = *σκήπτρον*, *sceptri-fer* sceptertragend; *sceptūchus* = *σκηπτούχος* (Tac. a. 6. 33).

Corssen I. 128. 401. 506. — C. E. 166; KZ. I. 264. — F. W. 202. 497; KZ. XX. 361 f. — Kuhn KZ. I. 139 f. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — 1) Anders B. Gl. 142 b: *ēkamp ire; fortasse σκήπτω, σκίμπτω, quae formā egregie quadrant, a motione dicta sunt.* — 2) Ebel KZ. XIV. 40: *σκαπ-jo-ν*, daraus *σκάπτον*, *σκηπών*, *scipio*(?) — 3) C. V. I. 235. 18). — 4) W. *skabh*, *skambh* (befestigen, stützen, stemmen PW. VII. 1242), lat. *scab* nehmen an: Benary Lautlehre 227. Deffner St. IV. 252. Düntzer KZ. XI. 67. Kuhn KZ. II. 467. Pott I.¹ 260. — Dagegen C. E. I. c.: „verstösst gegen die Lautgesetze“. — 5) Pauli KZ. XVIII. 11 f.: *skip* spalten.

SKABH lärmen, tönen. — Skr. *śāb-da* m. 1) Laut, Schall, Ton, Stimme, Geräusch, 2) Wort (PW. VII. 65); lit. *skamb-ù* tönen, schallen, klingen.

κηφ-ήν (*ήν-ος*) m. Drohne, Hummel, Demin. *κηφήν-ιο-ν* n. kleine Drohne, Drohnenzelle, *κηφην-ώδης* drohnenartig. — (**σκο-μ-β-ρο*) *σκομβρ-ίσαι· γογγύσαι* (Hes.). — (*σκαφ*, *σπαφ* Labialismus,

πασφ?) ψόφ-ο-с m. Laut, Schall, Ton, Stimme, Geräusch (zuerst h. Merc. 285), ψοφέ-ω schallen, tönen, rauschen, lärmern, ψοφη-τι-κό-ς zum Lärmen u. s. w. geschickt, ψόφη-σι-ς f. das Geräusch-machen u. s. w., ψόφη-μα(τ) n. = ψόφος (Greg. Naz.); ψοφώδης geräuschvoll (Arist. rhet. 3. 3).

F. W. 202. — Sonst wurde Nichts gefunden.

1) **SKAR** springen, sich hin und her bewegen; sich rasch wenden, drehen; wanken, straucheln. — Skr. **skhal** straucheln und dadurch in's Schwanken gerathen, taumeln, stolpern; straucheln = irren, fehlgehen; caus. stocken machen, zurtückhalten, abwehren. (PW. VII. 1243).

skar.

σκαρ. — (σκαρ-ιω) σκαίρω springen, hüpfen, tanzen¹⁾ (Hom. nur σκαίρουσι Od. 10, 412, σκαίροντες Il. 18. 572 und Ap. Rh. 1. 1135), ἄ-σκαίρω (Qu. Sm. 5. 495), σκαρ-ίζω (D. Sic. 1. 10, σκαρ-ίζω Eust. ad Il. 13. 947), ἄ-σκαρίζω (Kratin. bei Phot.) id.; σκάρο-с m. Sprung (E. M. 723a), σκάρ-τη-ς m. Springer, Tänzer, Adj. schnell, flink, σκαρ-θ-μό-ς, σκαρι-σ-μό-ς m. Springen, Sprung, Lauf, Fusstritt (καρθμοί· κινήσεις Hes., καρθμός· ὁ ποὺς Cyrill.); σκαρ-ί-с, ἄ-σκαρ-ί-с (ιδ-ος) f. Springwurm, Spulwurm (σκαρίδες· εἶδος ἐλμίνθων. ἄσκαρίδες· εἶδος σκολήκων Hes.), ἄσκαριδ-ώδης voll Sp.; ἄ-σκαρ-ής nicht hüpfend (Hes.), ἄ-σκάρι-σ-τος id. (Schol.).

скир. — (*скир-τη Sprung) скир-τά-ω = σκαίρω (Hom. nur Präs. Opt. σκιρτῶεν Il. 20, 226. 228; σκιρτῆσαι Batr. 60), ion. σκιρ-τέ-ω id. (Opp. Kyn. 4. 342)²⁾; σκιρτη-δόν sprungweis (Orph. Fr. 24); σκιρτη-τι-κό-ς zum Springen u. s. w. geneigt, σκιρτη-τή-ς m. = σκάρτης, σκίρτη-σι-ς f., σκιρτη-θ-μό-ς m. = σκαρισμός, σκίρτη-μα(τ) n. Sprung, Tanz.

(σκα[ρ]-σκαρ, ска-ска, ка-ка, ка-ка-ид) ἄ-κρ-ί-с (ιδ-ος) f. Heuschrecke (Il. 21. 12 und Anth.), Demin. ἀκρίδ-ιο-ν n. (Diosc.). — (σκαρ-κ[αρ], кар-к) кέρ-к-а f. id. (Hes.).

skal.

скал. — скал-ηνό-с springend = uneben, höckerig, rauh, schief [Ggs. ἰσο-σκέλης]³⁾, скаλην-ία f. Höckrigkeit u. s. w. (Plut. Symp. 6. 10), скаλην-ό-ω uneben u. s. w. machen, σκοληνο-ειδής von schiefem Ansehen (Hippokr.).

скал. — кέλ-ос n. Schenkel (Il. 16. 314), Demin. σκελ-ίσο-с m. (Ar. Eccl. 1203), σκελ-ύδριο-ν n. (Arr. Ep. 1. 12. 24); кел-і-с (ιδ-ος) f. Hinterfuss und die Hüfte eines Thieres, Schinken, σκελλίζω laufen, σκέλις-μα(τ) n. (δρόμημα Hes.); (σκελ-ιο) келλό-с krummbeinig (διεστραμμένος Hes.); σκελλ-ίζω krummbeinig sein.

скол. — скол-іо-с krumm, gebogen, gewunden, verdreht (vgl.

σκολιάς κρίνειν θέμιστας Il. 16. 387), σκολιό-τη-ς (τη-ος) f. Krümmung, Biegung, Windung; σκολιό-ω krümmen (Theophr.), σκολλώ-σι-ς f. das Krümmen, σκολλώ-μα(τ) n. das Krummgemachte (Strab.); σκολιά-ζω krumm sein (LXX); σκολιαίνω = σκολιόω (Hippokr.); σκολι-ώδης von krummer Art. — σκωλ: σκώλ-ηξ (ηκ-ος) m. (der sich krümmende) Wurm, Spulwurm, Regenwurm, *lumbricus* (Il. 13. 654), Seidenwurm (Phot.); wurmähnliche Bewegung der Wellen (ή κωφή τῶν κυμάτων ἐπανάστασις τῆς θαλάσσης (Phryn.); Demin. σκωληκ-ιο-ν n.; σκωληκ-ῖ-τη-ς m., -ῖ-τι-ς f. wurmähnlich (Diosc.); σκωληκ-ό-ω zu Würmern machen, (pass.) W. bekommen, wurmstichig werden (Theophr.); σκωληκ-ι-ά-ω id. (Diosc.); σκωληκ-ῖ-ζω sich wie ein W. bewegen; σκωληκο-ειδής, σκωληκώδης wurmartig.

(σκαλ-π, σκλα-π, σκλη-π) Ἀ-σκληπ-ιό-ς m. (urspr. Schlange) zuerst Beinamen des Apollo (vgl. Σμύνδιος, Σμυνθεύς nach σμύνθος Feldmaus); allmählich löste sich Ἀσκληπιός als selbständige Gottheit vom Apollo ab und bewahrte die urspr. Identität noch dadurch, dass jener zum Sohne dieses gemacht ward⁴).

— (σκα[λ]σκαλ, σκυ-σκαλ, κν-σκαλ, κν-σκαλ) κν-ξάλ-η-ς (φώρ, κλέπτης, ἀλάζων Hes.), κν-ξάλ-λα· πᾶσα κατοτεχνία (id.); (κν-σκ[αλ], κν-σκ-ο) κν-κκ-ός (σκ zu κκ nach lakon. Art), ἰ-σκ-ό-ς· κλέπτης (id.). — (κν-σκαλ, κν-κσαλ) ἰ-ξαλ-ο-ς schnell springend (Bein. des Ziegenbocks Il. 4. 105), (ἰξαλ-έα) ἰξαλή f. Ziegenfell (αἰγὸς δορά Hes.)⁵); Nbf. ἰσθλή· αἰγία μῆλωτή. Ἀμερίας (id.); ἰσθελάν· διφθέραν (wohl böotisch, id.)⁶).

skar.

(skar-[s]kar) car-cer (-cēr-is) m. (Verschränkung) Schranke, Kerker, carcer-cu-s kerkerhaft (Prud.), carcer-āli-s den K. betreffend (id.), carcer-āri-u-s id. (Plaut. Capt. 1. 2. 20), als Subst. m. Kerkermeister (Gruter inscr.); carcer-ā-re einkerkern (Eccl.). — (skir-k[ar], skri-k; scri-c-no, scri-no) scri-n-i-u-m n. Schrank, Schrein, Behälter, Demin. scriniō-lu-m n., scrini-āri-u-s m. Aufseher des scrinium (Gruter inscr.)⁷).

skal.

scel⁸). — scēl-us (ēr-is) n. Fehltritt, Verbrechen, Frevel, Laster, (concret) Bösewicht, Schelm, (übertr.) Unheil, Ungemach; sceles-tu-s verbrecherisch, frevelhaft, lasterhaft, (übertr.) unheilvoll (Adv. -te); sceler-ōsu-s id.; (*sceler-u-s) sceler-ā-re durch Frevel entweihen, beflecken, sceler-ā-tu-s durch Fr. entweiht, befleckt (Adv. -te); sceler-i-ta-s f. das Verbrecherische (Dig.); scel-i-ō(n) m. ver-ruchter Mensch (Petron. 50. 2).

Benfey KZ. VIII. 90. — Brugman St. VII. 339 ff. (der besonders die mit gebrochener Redupl. gebildeten Formen statuiert). — C. E. 376. 683. 686. — Deffner St. IV. 283. — F. W. 203. — 1) Anders: a) Ahrens KZ. X. 83. Anm.: Skr. vaska Kuh, *ῥασκα-ρο*, davon *ἀσκαρίζω*, *ἀσκαίρω*, durch Aphäresis des α *σκαρίζω*, *σκαίρω* „von den muthwillig springenden

Kälbern“. b) B. Gl. 426 a: *skand salire, fortasse mutato d vel n in e*. c) Christ p. 86 und Misteli KZ. XVII. 191 Anm.: = skr. *kārami*. — Zur Form siehe C. V. I. 305. 13). — 2) Vgl. C. V. I. c. und Siegiemann St. V. 176. — 3) Vgl. Kuhn KZ. IV. 35. — 4) *Ἀσκληπιός* ist in der Ilias noch keine Gottheit, sondern ein trefflicher Arzt, Fürst von Triikka und Ithome in Thessalien; bei Späteren Sohn des Apollon und der Koronis oder Arsinoë, Gott der Heilkunde. — Die hier gegebene Deutung bringt Angermann St. IX. 247 f. — Anders: a) Pictet KZ. V. 42 [dessen pag. 33 gebrachte Herleitung von *Ἀσκλης* der Verf. zu streichen bittet]: „am wahrscheinlichsten von *ἀσκέω* besorgen, mit Sorgfalt bereiten u. s. w. ‘der Besorger des Heilmittels’. Das eingefügte *l* bleibt jedoch dabei unerklärt. Jedenfalls ist der Name zusammengezogen, was auch die röm. Form *Aesculapius* anzeigt“. (Grassmann KZ. XVI. 106: „mit Anklang an *aesculus*“.) b) Pott KZ. VI. 401 f. nennt „diese weithergeholten Erklärungen (Pictet l. c.) unnütz“. „Er ist Heiler der ehrenvoll im Kampfe erhaltenen Wunden“. Pott's Deutung selbst ist schwankend und unentschieden: „dunkel in seinem Vordergliede, unterliegt doch dessen Beziehung zu den *ἡπια φάρακα* u. s. w. kaum einem Zweifel, freilich ist der Accent etwas seltsam“ u. s. w. — Vgl. noch Preller Gr. Myth. I. pg. 403 ff. (*ἄλκω* und *ἡπιος*) und Welcker Götterl. II. pg. 732 ff. — 5) Brugman St. I. c. — Anders: a) Döderlein nr. 26: „pfeilschnell und mit *αἰε* verbunden ‘Steinbock’“. b) Düntzer KZ. XIII. 19 ff.: „sollte vielleicht *ἔλαος* der Gegensatz zu *λονθός* sein und die Bedeutung glatt haben?“ c) Andere ziehen das Wort zu *ἀίσσειν* oder *ἰννεῖσθαι* oder *ἄλλεσθαι* u. s. w. — Wohl richtig übersetzen: „schnell springend“ Ameis-Hentze ad II. I. c., S. W. und Sch. W. s. v. (Pape W.: „kletternd“). — 6) Vgl. Fick KZ. XXII. 208 und Schmidt KZ. XII. 219 f. — 7) F. W. 407, Spr. 114. 379: *skar-k* verschränken, schräg gehen (aus *skar* springen). — Anders Corsen I. 514: *skar*, *skri* scheiden; *scrinium* = abgesonderter, gesperrter Raum, Schrein, Schrank, Kiste. — Zu *carcer* vgl. noch Klotz W. s. v.: „wie *cancer* u. s. w. aus Reduplication entstanden, stammverwand mit *ἐρκος* [?] und eines Stammes mit *κάρκαρον*, Kerker, Kirche = Schranken, Einhegung oder Umzäunung“. — 8) Vgl. noch Kuhn KZ. III. 428 und Zeysen KZ. XIX. 176.

2) **SKAR** schaben, kratzen; scheeren, schneiden, spalten; scharren, graben; verletzen, vernichten. — Skr. **kar** verletzen, tödten; **ḥar** zerbrechen; Med. brechen, reißen, bersten, auseinandergehen, sich lostrennen (PW. II. 103. VII. 87)*).

skar.

καρ. — (*σκαρ, σχαρ*) χαρ. — Stamm χαρ-ακ¹): χάρ-αξ (-ακ-ος) m. (f.) Pfahl, Pallisade; ein damit umgebener Ort, verpallisadirtes Lager; Schnittling (bes. vom Oelbaume); ein Meerfisch; Demin. *χαράκ-ιο-ν*, n. (Hes.); *χαράκ-λα-ς* zum Pfahl geh. (Theophr.); *χαράκ-ό-ω* mit Pfählen versehen, *χαράκω-αι-ς* f. das Versehen mit Pfählen, das Anpfählen, *χαράκω-μα* (τ) n. ein umpfählter Ort, Lager; *χαράκ-λῶ* = *χαράκω*, *χαράκ-σμός* m. = *χαράκωσις*. — (*χαράκ-ω*) *χαράκω* scharf machen, spitz machen; einschneiden, eingraben, einhauen; zerschneiden, furchen (Fut. *χαράξω*, Aor. *ἐχάραξα*, Pass. *ἐχάραχ-θη-ν*, Perf. Pass. *κεχάραγ-μαι*²); Verbaladj. *χαράκ-τός* ein-

gegraben u. s. w., mit Einschnitten versehen, gezackt; *χαράκ-της* m. Eingraber, Präger; (*χαράκ-τι*) *χάραξις* f. das Einschnneiden u. s. w.; *χάρακ-τρον* n. Werkzeug zum Zerschneiden (Nik. Al. 308); *χαράκ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Werkzeug zum Eingraben, Einschnneiden, Einprägen; (gew.) das Eingegrabene, Eingeschnittene, Gepräge; (übertr.) Kennzeichen, Merkmal, Charakter, *χαράκτις-μόος* zum Eingraben u. s. w. dienend (Sp.); *χαράκτις-λῶ* mit einem Gepräge u. s. w. versehen, schildern (Sp.), *χαράκτις-σ-τι-μόος* bezeichnend, charakteristisch (bes. Gramm.), *χαράκτις-σ-μόος* m. Bezeichnung u. s. w., *χαράκτις-σ-μα(τ)* n. = *χαράκτις* (Tzetz.); *χαράγ-μός* m. = *χάραξις*, *χάραγ-μα(τ)* n. = *χαράκτις*; Schnitt, Biss, Stich. — (*σκαρ-φο*) *σκαυρο-ς* = *scaurus* pag. 1084³). — (*σκορ, σχορ*) *χόρ-ιο-ν* n. Haut, Fell, Leder (vgl. *corium* pag. 1084), häutige Hülle, Nachgeburt⁴).

καρ. — *κάρ· φθείρον* [lies *φθείρ*], *πρόβατον· κάρ-νο-ς· φθείρ*, *βόσκημα, πρόβατον* (Hes.), activ: das kratzende Thier (Laus), passiv: das Thier, das geschoren wird⁵); *καρ-τό-ς* geschoren, geschnitten, *καρ-τό-ν* n. (*κρόμμον*) Schnittlauch; (*καρ-τι*) *κάρ-σι-ς* f. das Scheeren, Abschneiden (Theophr.); *κάρ-νη· ξημία*. *αὐτό-καρνος· αὐτόξήμιος* (Hes.).

κερ. — (*κερ-ῶ*) *κείρω*, lesb. *κέρῶ*, scheeren, abscheeren, abschneiden; abzehren, abfressen, aufzehren, vernichten, vertilgen, verwüsten (Fut. *κερῶ*, Inf. ion. *κερέειν*; Aor. *ἐ-κείρα*, ep. *ἐ-κερ-σε*, *κέρ-σε*, auch Aesch. chor., Pass. *ἐ-κάρ-η-ν*, *ἐ-κέρ-θη-ν*, Perf. Pass. *κέ-καρ-μαι*)⁶); *κέρ-μα(τ)* n. das Abgeriebene, Zerschnittene, Schnitt, kleine Münze, Demin. *κερμάτ-ιο-ν* n.; *κερματ-ῶ* zerstückeln, zerreiben, zerlegen, *κερματι-σ-τή-ς* m. Geldwechsler (Sp.), *κερματι-σ-μός* m. das Zerstückeln u. s. w. (Sp.); *κερ-ά-ς* (*ἀδ-ος*) geschoren (LXX). — *κερα-ῖ-ω* von Grund aus zerstören, verwüsten, morden, tödten⁷), *κεραῖ-σ-τή-ς* m. Zerstörer, Räuber (nur h. Merc. 336), *κεραῖς-μός* m. das Zerstören u. s. w. — *κερ + τ* (vgl. Skr. *kṛt-ja-ká* Zauberin, böse Fee, nach Bopp *vexatrix*, PW. II. 402): *κέρτ-ο-μο-ς*, *κερτόμ-ιο-ς* (-εο-ς nur E. M.) stichelnd, kränkend, schmähend, höhrend, verspottend⁸), *κερτομ-ικό-ς* id. (Schol. Il. 8. 448), *κερτομ-ία*, ion. -*λη*, f. (nur Hom. und Pl.) das Sticheln u. s. w., *κερτομίστ-ής* m. Spötter (*χλευαστής* Hes.); *κερτομέ-ω* (poet., in Prosa erst Sp.) sticheln, kränken, schmähend u. s. w., *κερτομη-τ-ικό-ς* = *κερτομικός* (Schol. Il. 16. 261), *κερτόμη-σι-ς* f., *κερτόμη-μα(τ)* n. = *κερτομία*.

κορ. — *κορ-μός* m. abgehauenes Stück, Scheit, Klotz (Od. 23. 196, Eur., Her.); Demin. *κορμ-λο-ν* n. (Sp.); *κορμη-δόν* wie ein Klotz (Helioid. 9. 19); *κορμά-ζω* in Klötze schneiden, hauen, zerstückeln (*τέμνειν· περιζεῖν* [*πρῆζειν* Meineke] Hes.).

[*kāra* Verderben =] *κηρ*⁹). — *Κήρ* (*Κηρ-ός*) f. schädigende Gottheit, Todesgöttin (verschieden von *μοῖρα* und *αἷσα*), die personifizierte Todesgewalt; (als Appell.) Todes-geschick, -loos, Tod;

κήρ-α f. Verderben, Schaden (Sp.); κηράλω beschädigen, verderben (Aesch. Suppl. 968); ἀ-κήρ-ιο-ς unbeschädigt, unverletzt (nur Od. 12, 98, 23, 328, h. Merc. 530 und sp. Dichter), unschädlich (vom Skorpion Nik. Th. 771); κηρό-ς· φθορά (Hes.).

kar-s¹⁰).

καρc. — κόρc-η-c m. der sich die Haare abschneidet, bes. den Bart sich scheeren lässt (Chrysipp. ap. Ath. 13. 565 a); κορσ-ό-ς· κορμός (Hes.); κορκό-ω (κορσοῦν· κείρειν Hes.), ἀπο-κορσω-σάμεναις Aesch. fr. 244 (ἀποκείραμέναις· κόρσας γὰρ τρίχας id.); κορσω-τήρ (τήρ-ος) m. Bartscheerer (κουρεύς Poll. 2. 32), κορσωτήρ-ιο-ν n. Barbierstube (Ath. 12. 520 f.; κουρείον Hes.); κορσω-τ-εύ-ς m. = κορσωτήρ (Ath. 12. 520 e). — ἀ-κερc-ε-κόμης ungeschorenen Hauptes, langhaarig (Beiw. des Apollon Il. 20. 39, noch Col. 40; vgl. ἀ-κειρ-ε-κόμας id., Pind. P. 3. 14. I. 1. 7)¹¹).

κουρ [ou Ersatzdehnung für σ]¹⁰). — κουρ-ά f. Schur, das Scheeren; κουρ-ία-ς m. mit geschorenem Haar; κουρ-ίξ (ep. Adv.) bei den Haaren, beim Schopfe (nur Od. 22. 188 ξρουάν τέ μιν εἶσω κουρίξ und Ap. Rh. 4. 18; Schol. κατὰ κόβης, κατὰ κεφαλῆς), κουρ-ικό-ς zum Scheeren geh. (Sp.); κούρ-ιμο-ς id., abgeschoren; κουρ-ί-ς (ίδ-ος) f. Scheermesser, Scheere, κουρίζω scheeren, stützen (Theophr.); κουρι-ά-ω nach der Schur verlangen; κουρ-εύ-ς m. Scheerer, Barbier, (wegen deren Geschwätzigkeit) leerer Schwätzer, κουρευ-τή-ς id. (Sp.), κουρεύ-ω scheeren, barbieren, κουρευ-τ-ικό-ς, κουρεύ-σι-μο-ς zum Sch., B. geh., κουρεύ-τ-η-ια f. Bartscheererin (Plut. Ant. 60), κούρευ-μα(τ) n. das Geschorene, die Schur (Eust.), κουρε(ς)-ίω-ν n. Barbierstube, κουρε(ς)-ικό-ς barbierrnässig, geschwätzig.

κούρ-ο-с (ion. poet.) m. urspr. Geschorener = Knabe, Jüngling und zwar der Freie (von der Sitte des Scheerens des Haupthaars in der Zeit der Pubertät, um es den Göttern zu weihen, vgl. Plut. Thes. 5); auch ehrende Bezeichnung: wehrfähige Männer, Edle (κούροι Ἀχαιῶν); auch von Dienern bei Opfern und Gastmählern (welche immer Freigeborne waren); Sohn (Od. 19. 523); κόρη f. Mädchen, Jungfrau, Tochter, junge Frau¹²); κουρό-τερο-ς jünger, rüstiger (ἀνῆρ Od. 21. 310, Subst. Il. 4. 316 und sp. Dicht.); κούρ-ιο-ς, κουρ-ήιο-ς jugendlich, jungfräulich; (κουρ-ιο-, -ηο-, -ιδιο-) koup-idio-с (eig. = κούριος, doch diese Bedeutung nicht bei Homer, sondern nur) ehelich, rechtmässig (πόσις, ἀνῆρ, ἄλοχος, γυνή)¹³); koupίζω jugendlich, rüstig sein (Od. 22. 185 und sp. Dicht.); Knaben erziehen (Hes. Th. 347) (κουρίζεσθαι· ὑμεναιοῦσθαι, γαμείσθαι Hes.); koup-ητ-ec m. Jünglinge, junge Mannschaft (Παναχαιῶν, Ἀχαιῶν Il. 19, 193. 248); κουρό-συνο-ς = κούριος (Sp.), κουρο-σύνη f. Jugendalter (Sp.); κουρεῶ-τι-с (τιδ-ος) f. (erg. ἡμέρα, ἑορτή) der 3. Tag des Apaturienfestes, an dem die 3 oder 4 Jahre alten Söhne der athen. Bürger in das Zunftregister eingetragen, somit

als ächtathenische Kinder anerkannt wurden; ἐπί-κουρο-с (Pl.) Helfer, oft von den Hilfsvölkern der Troer (Sing. nur Il. 3 mal); Adj. helfend, beistehend; Διός-κουροι Zeussöhne, (vorzugsweise) Kastor und Polydeukes ¹⁴). — κῦρο-с m., κύρα f. (dorisch) = κοῦρος, κούρη; πορ-α-λ-όκος· τὸ μειράκιον Κρήτες (Hes.). — κόρο-с m., κόρ-η f. (attisch) = κόρος, κούρη; Demin. κόρ-ιο-ν, κορ-ιδ-ιο-ν, κορ-άσιο-ν, κορασ-ιδ-ιο-ν n., κορ-ίσκη f., κορίσκ-ιο-ν n. Mägdlein; κορ-ίνη f. Mädchen (Philostr.), (κοριν-ία) Κόριν-να f. Dichterin aus Tanagra in Bötien; κορ-ινό-ς mädchenhaft, zärtlich; κορ-εύ-ω der Jungfrauenschaft berauben, κόρεν-μα(τ) n. Jungfrauenschaft, κορε(с)-ία f. id. — κορ-ίζομαι wie ein Mägdlein thun, lieblosen, schmeicheln (Ar. Nub. 68, Schol. κολακεύω), gewöhnlich: ὑπο-κορίζομαι (nur Präs. Imperf.) sich ein wenig wie ein Kind geberden, sich schmeichelnder Wörter, bes. der Verkleinerungswörter bedienen; daher: a) mit Schmeichelnamen benennen, schmeichelnd anspielen, b) mit einem den eigentl. Werth vermindern den Namen nennen oder mit einem milderen Namen (als es verdient ist) benennen = beschönigen, bemänteln; ὑποκορι-σ-τ-ικό-ς schmeichelnd, beschönigend (ὄνομα ὑποκοριστικόν Deminutivum Sp.), ὑποκορισ-μός-с m., ὑποκόρισ-μα(τ) n. (ὑποκόρισ-с f. Eust.) Schmeichelwort, Beschönigung.

σκ erhalten: lakon. σκύρ-θ-αξ, σκύθραξ (Metath.), σκυρθ-άλιον· μειράκιον, νεανίσκος (Hes.) ¹⁵).

skal.

скал. — (скал-γω) сκάλλω scharren, schüren, schürfen, graben, behacken (σάλλοντες Her. 2. 14, dann Sp.) ¹⁶); (скал-τι) σκάλ-σι-с f. das Scharren u. s. w. (Theophr.); сκαλ-и-с (ιδ-ος) f. Werkzeug zum Scharren u. s. w. = Schaufel, Hacke, Karst, Demin. (сκαλιδ-) скалис-τήρ-ιο-ν n.; (сκαλιδ-γω) скалίζω, att. ἀ-скалίζω, graben, behacken, (сκαλιδ-τι, -σ-τι, -σ-σι) σκάλσι-с f., скалис-μός-с m. = σκάλ-σις; скалιδ-εύ-ω = σκάλλω, скалίζω; сκαλ-μη f. Messer, Schwert [soll thrakisch sein]; сκαλ-εύ-с m. der Grabende, Hackende u. s. w., скаλεύ-ω = σκάλλω, скаλευ-τή-с m. = скаλεύς (Gloss.), σκάλευ-σι-с, скале(с)-ία f. = σκάλσις (ibd.), σκάλεν-μα(τ) n. das Gehackte, Behackte u. s. w. (Sp.); σκάλεν-θρο-ν n. Werkzeug der Bäcker, Feuer und Kohlen zu schüren, Ofenkrücke [bei den Grammat. noch folgende Formen: σκάλ-ανθρον, -ανθρον; σπάλ-αθρον, -εθρον, -ανθρον, -ανθρον; πάλ-αθρον]; скалаθ-ύρω = σκάλλω (Hes.), obscön: beschlafen (συνουσιάζαι Schol.), σκαλάθυρ-μα(τ) n. Grübeleie, Spitzfindigkeit (Hes.), Demin. скалаθυрмаτ-ιο-ν n. — κα-скал-ίζεiv kitzeln (κασκαλίζεται· γαγγαλλίζεται Hes.) ¹⁷).

скел. — (κελε-с) келεί-с Art (Hes.) ¹⁸).

скол. — сκόл-о-с m. eine Art Dorn (stechend); сκῶλ-о-с m. Pfahl, Spitzpfahl (Il. 13. 564), Dorn, Stachel (Arist. Lys. 810). — сκόл-о-кро-с, Nbf. сκόл-ν-θρο-с, gestutzt, niedrig, (übertr.) niedrig, knickerisch (σκηπτός, ἀνελεύθερος, ταπεινός Lex.); σόλοκρον· τὸ

περικεκομμένον τὰς κόμας καὶ γεγνὸς ψιλόν (Hes.)¹⁹); σκόλλι-ς, σκόλλυ-ς, σκολλύ-ς f. eine Art die Haare zu stutzen, zu scheeren (Lex.). — κόλ-ο-с verstümmelt, abgestumpft (δόρυ Il. 16. 117); (κολο-fo) κολο-βό-с id.; kurz, klein, niedrig (Sp.), κολοβό-τη-ς (τη-ος) f. das Verstümmeltsein; κολοβό-ω verstümmeln, stutzen, beschneiden (Pass. Perf. κε-κολόβω-μαι, Aor. ἐ-κολοβό-θη-ν), κολοβω-τή-ς m. Verstümmeler, κολόβω-σι-ς f. das Verstümmeln, κολόβω-μα(τ) n. das Verstümmelte; κολοβ-ώδης = κολοβός. — (κολο-fo) κόλου-ρο-с = κολοβός, (übertr.) alt, kraftlos, κολουρ-αῖο-с id., jäh, abschüssig, (κολουρώ) κολουρώ-σι-ς f. = κολόβωσις (Iambl.). — (κολο-fo) κολου-ω = κολοβόω; verkleinern, unterdrücken, nicht aufkommen lassen (Pass. Perf. κε-κόλου-μαι, κε-κόλου-σ-μαι, Aor. ἐ-κολού-θη-ν, ἐ-κολού-σ-θη-ν), κολου-σι-ς f. = κολόβωσις, κολου-μα(τ) n. = κολόβωμα²⁰).

skar.

scor-tu-m n. Fell, Leder (d. i. abgeschnittenes, abgezogenes, abgeschundenes Zeug (*pellem non solum antiqui dicebant scortum* Varro l. l. 7. 5. 96); Hure (vom Hergeben der Haut, als Fell aufgefasst, vgl. deutsch dial. „ein Lurder, ein Leder“; *scortia appellantur meretrices* Paul. D. p. 331. 1)²¹), Demin. **scortū-lu-m** n. (πόρνη Gloss. Gr. Lat.), **scortil-lu-m** id. (Catull. 10. 3), **scort-e-s** (*pelles testium arietinorum a pellibus dicti* Paul. D. p. 331. 2), **scort-eu-s** zum Fell, Leder geh., aus F., L. gearbeitet; **scortā-ri** huren (*scortari est saepius meretriculam ducere* Varro l. l. 7. 5. 96), **scortā-lu-s** (tūs) m. das Huren (App.), **scortā-tor** m. Hurer (Plaut., Hor.). — **scaur-u-s** verstümmelt an den Knöcheln (vgl. *hum varum distortis cruribus; illum balbutit scaurum, pravis fullum mal talis* Hor. sat. 1. 3. 47; Schol.: *scauri dicuntur, qui talos habent exstantes. Alii dicunt scauros esse, qui habent talos inversos et tortuosos*); **Scaurus** röm. Zuname²²). — **cōr-iu-m** (selten -s m.) n. (= χοῖον pag. 1081) Haut, Fell, Leder, Balg; (meton.) Riemenpeitsche (Plaut. Poen. 1. 1. 11); (von Gewächsen) Hülle, Rinde, Hülse, Schale; (von anderen Dingen) Schicht, Lage, Kruste²³); **cori-āc-eu-s** aus Fell bereitet (Amm.), **cori-āriu-s** zur Haut u. s. w. geh., Subst. m. Gerber; **ex-coriā-re** der Haut u. s. w. berauben (App.); **coriā-g-o** (in-is) f. Hautkrankheit des Rindviehes (Col., Veg.), **coriagin-ōsu-s** daran leidend (Veg.). — (***cor-tu-s**, ***cortī-cu-s**, **cortī-c**) **cortēx** (**cortī-c-is**) m. (selten f.) Rinde, Schale, bes. Korkrinde, Kork²⁴), Demin. **corticū-lu-s** m., **cortic-eu-s** aus Rinde, Kork, **cortic-āsus** voller Rinde; **de-corticā-re** die R. abziehen, abschälen, **corticā-lu-s** mit R. versehen (pix, Col.). — **cūr-i-s** (sabin.) Lanze²⁵). — (***cāru-s**, ***carī-nu-s**) **carinā-re** (κεῖρω) eig. scheeren, (nur bildlich) geistig verletzen, schelten, schmähén, verkleinern (Enn. ap. Serv. Aen. 8. 361), **carinā-tor** (*maledicus conviciator*, Placid. gloss. p. 451 M.).

skal.

scäl. — **cal-vu-s** geschoren = kahl, haarlos²⁶⁾; *Calva* Bein. der Venus (angeblich seit dem gall. Kriege, wo die Frauen ihre Haare zu Bogensehnen gegeben haben sollen); *re-calvu-s* mit hoher kahler Stirn (Plaut. Rud. 2. 2. 11); *calvi-tiu-m* n. (-*tie-s* f.) kahle Stelle, Glatze; *Calvu-s*, *Calv-iu-s*, -*imu-s*, -*ina*, -*isu-s* röm. Bein.; *Calv-ena* Spitzname des *C. Matius* (Cic. ad Att. 14. 5. 1 etc., aus gleichem Grunde genannt *μαδαρός* ibd. 14. 2. 2); *calv-ère* kahl sein (Plin.), *Calvent-iu-s* m. röm. Familienname²⁷⁾; *calve-sc-ère* kahl werden; *calva* f. die kahl- oder bloss-gelegte Hirnschale, Schädel, *calv-āria* f. id. — (*sci-scil-ia*, vgl. *ci-cind-ela* pag. 1069) **qui-squīl-iae** f. Pl. abgestreifte, abgerissene Blättchen, Reiserchen, Hacheln, Spreu, Abfall, Kleinigkeiten (*dici putantur quidquid ex arboribus minutis surculorum foliorumve cadit* Fest. p. 257)²⁸⁾. — (**scal-a-ma* Verderben) **calami-ta-s** (*tatis*) f. Verderben, Beschädigung, Schaden, Verlust, Niederlage²⁹⁾ [spät *cadamitas*; zuerst Mar. Vict. aus der 2. Hälfte des 4. Jahrh. nach Chr. p. 2546, Isid. or. 20. 3], *calamit[at]-ōsu-s* (Adv. -*ōse*) (act.) grossen Schaden bringend, unheilvoll, (pass.) grossem Schaden ausgesetzt, zu Grunde gerichtet; **incōl-ū-mi-s** unversehrt, unverletzt, *incolumi-ta-s* (*tatis*) f. Unversehrt-heit, Unverletztheit.

(*scäl*, *scēl*) *scīl*³⁰⁾. — (*ambi-cil-i*, *amb-cil-i*) **an-cil-e** (erg. *clupeu-m*) n. ein auf beiden Seiten Einschnitte habender Schild, zweifach ausgeschnittener Schild; (bes.) die heiligen 12 Schilde der Salier [diese waren von elliptischer Grundform, hatten aber an ihren beiden Langseiten einen halbrunden Ausschnitt]; (poet.) Schild (ähnlicher Art) [Gen. Pl. *anciliorum* Hor. c. 3. 5. 10, vgl. *Saturnaliorum*, *sponsaliorum*; die regelm. Form *ancilum* Or. inscr. 2244]. — **in-cil-e** n. eingeschnittenes Ding = Abzugs-, Wasser-graben, Wasserrinne (*incilia fossae, quae in viis fiunt ad deducendam aquam, sive derivationes de rivo communi factae*, Fest. p. 107), *incili-s* zum Abzug geh.; (**incilu-s*) *incilā-re* (urspr. einen Einschnitt, eine Verletzung machen =) schelten, schmähen (Lucil., Lucr.).

stal [*k* zu *t*]³¹⁾. — **tal-ia**, *tal-la* (Fest. p. 359 M.) f. eig. Schnitzel (vgl. ital. *taglia*, franz. *taille* Schnitt, Einschnitt), Zwiebelhülse; **tal-ea** f. Setzreis, Ppropfreis (*taleas scissiones lignorum vel praesequina* Varro dicit, Non. p. 281 G.), Demin. *taleō-la* f. (Col.); *inter-taleāre*, -*taliāre* dazwischen ausschneiden, beschneiden (Non. p. 414, 27, *rustica voce dicitur dividere vel excidere ramum* Varro r. r. 1); *taliā-tu-s* eingeschnitten, zerrissen, *taliā-tūra* f. Einschnitt, Riss (bei Feldmessern).

spal (*k* zu *p*). — **spōl-iu-m** n. abgezogene Haut (poet.); die dem getödteten Feinde abgezogene Rüstung, Spolien, Beute³²⁾, *spoli-āriu-m* n. Ort im Amphitheater, wo man den toten Gladiatoren die Kleider abzog; (übertr.) Raubhöhle, Mördergrube (Sen.,

Plin. pan.), *spoliā-re* der Kleider berauben, (überh.) berauben, plündern, ausplündern, *spoliā-tor* m., *-trix* f. Berauber, Plünderer(in), *spoliā-ti-ō(n)* f. Beraubung, Plünderung. — (*spo-spul*, vgl. *spo-pond-i*) (**pō-pūl-u-s*) *pō-pūla-ri* (re), *de-populari* (re), verwüsten, verheeren, zerstören, vernichten, rauben, berauben³³), *populā-tor* m., *-trix* f. Verwüster(in) u. s. w., *populā-ti-ō(n)* f. (tus m. nur Abl. *-tū* Lucan. 2. 634) Verwüstung u. s. w., *populā-bili-s* verwüstbar, zerstörbar (Ov. Met. 9. 263), *populā-bundu-s* verwüstend u. s. w.; *Popul-ōn-ia* f. Bein. der Juno = Abwenderin der Verwüstung.

*) Der Artikel 4) *kar* pg. 128 ff. war consequenter Weise hier einzufügen. — B. Gl. 75a. — Corssen I. 350 f. 403 f. 521 ff. 529 (*skar*, *spār*, *spal*, *squil*, *spil*, *pil*). II. 154 f. 172 f. B. 450. 458. N. 235. — C. E. 147. 165. 168. 494. 498. 541. 572. 686. — F. W. 203 f. 407 f. 497. 1078; F. Spr. 77 f. 253. 378 f. — Sonne KZ. X. 103 f. — 1) Corssen N. I. c. — Düntzer KZ. XIV. 197: zu *ζεῖρε* „Zerreissen als Modification des Ergreifens“. — Fritzsche St. VI. 292: *radix, quam Benfey ζαρ esse voluit, minime eruta est.* — Vgl. Froehde KZ. XIV. 157, der *furca* mit *ζαρεῖς* vereinigen will. — Schenkl W. s. v.: Skr. *kshar* schürfen, schaben. (Diese W. bietet nicht das PW., sondern nur *kshur* II. 569: schneiden, graben, kratzen, scharren.) — 2) Vgl. C. V. I. 368. — 3) Corssen I. 350. — Anders C. E. 165: Urform *skavja-s*; *σκαῖος*, *scaevus*; Verwandtschaft mit *σκαυρο-ς* (mit hervorstehenden Knöcheln) und *scaurus* ist wahrscheinlich. — 4) Vgl. Kuhn KZ. IV. 14. — 5) Legerlotz KZ. VIII. 398 f. — 6) Vgl. Ebel KZ. VII. 271 und S. W. s. v. — Zur Form vgl. C. V. I. 305. — 7) Die Verwandtschaft mit *κείρω* erkennen auch S. W. und Sch. W. s. v. — Düntzer KZ. XII. 21 zweifelt jedoch: entweder von *κείρας*, eig. „mit den Hörnern niederstossen“ oder von *κερ* verderben; ähnlich XVI. 24: *κερ* verderben. — 8) Vgl.: C. E. 149. L. Meyer KZ. VI. 14 ff. Roediger KZ. XVII. 314. Walter KZ. XII. 402. S. W. s. v. — Anders Pape W. und Sch. W. s. v.: *κείρω* und *τέμνω* herzschneidend, -kränkend. — 9) Vgl. noch: Benfey II. 172. L. Meyer KZ. V. 375. Pott E. F. II. 600. G. Meyer St. V. 86 (*κηρ* statt *κηρο*, vgl. *ἐπί-κηρο*, *κηρο-τροφο*). — 10) Curtius St. Ia. 250 ff. (Vgl. Brugman St. IV. 116.) — 11) Vgl. G. Meyer St. V. 109: W. *κερσ* und *περσ* in: *ἀ-κερσε-νόμῃ*, *Περσεφόνη* [vgl. pag. 585]. — Dagegen Clemm St. VII. 52: die ersten Glieder sind dem schwachen Aorist ähnliche Verbalstämme (siehe ibd. pg. 51 ff. dessen Polemik gegen andere Ansichten). — C. E. 148: „Benfey I. 200 *ἀ-κερσε-νόμῃς*. Wir können aber mit gleichem Rechte *ἀ-κερ-σε-νόμῃς* theilen und *κερ* als W. ansetzen (vgl. *περ-σέ-πολις*)“. — 12) Curtius St. I. c. — Zu *kar* sich bewegen, gehen: F. W. 34. F. Spr. 70. Savelsberg KZ. XXI. 128. — Ebel KZ. IV. 344: „neben-Skr. *kāru* schön etwa *κάρως* Jüngling“. — 13) Curtius St. I. c.: *κάρση* Braut (von der Schur unmittelbar vor der Hochzeit), davon *κάρση-λό-ος* bräutlich. — Döderlein n. 762: „fürstlich“. — La Roche Zeitschr. f. österr. Gymn. 1859 pg. 363 f.: „in der Jugend vermählt“. — 14) Vgl. Pott KZ. V. 288. — 15) Siegmund St. V. 214. — 16) Vgl. C. E. I. 301. 12) und Lottner KZ. VII. 178. — 17) Clemm St. VI. 320 und C. V. 697. — 18) F. W. 348. — 19) Brugman St. VII. 344: *skar-skar-a*, *σκολ(σ)κρο*. — Walter KZ. XII. 377 hält *-κρο* für ein Suffix (vgl. *θαλυ-κρό-ς*, lat. *-cro*, *-cri*). — 20) F. W. 205: *skarba*, *skarva*; ibd. 51. 1060: *krāba*; Spr. 89: *skarba*, *klam̃ba* = verstümmelt, schadhaft, krüppelhaft. — Düntzer KZ. XVI. 16: *kal* stossen. — Vgl. C. V. I. 363: „*κολούω* scheint mir im wesentlichen richtig von Fick* 205 gedeutet worden zu sein: **κολαφό-ς*; es dürfte

also die Mittelstufe *κολοF-jw*, *κολου-jw* durchgemacht haben und sich zu *κολοβόω* verhalten, wie *στρογγύλλω* zu *στρογγυλόω*. Vgl. noch dens. KZ. III. 77. — 21) Vgl. noch Jurmann KZ. XI. 398. — Anders L. Meyer KZ. VI. 13: Skr. *kshar* ausgießen (vgl. *μοιχός*, Skr. *mih*); dazu: goth. *hōra* Ehebrecher, *hōrinōn* ehebrechen (vgl. auch Lottner KZ. VII. 188). — Dagegen Schweizer-Sidler KZ. XVI. 130: „dass *scorto*- Fell von *scortore* Hure vielleicht ganz verschieden sei, ist möglich“. — 22) Vgl. Anm. 3. — Ebel KZ. V. 392: „*scaurus* = *scarvus*; wozu auch *khara*, Esel, wegen seines schlechten Ganges gehören mag“. — 23) B. Gl. 133b: *kar-man*, *cutis*, *corium*, *scutum*. — Curtius KZ. III. 415. 8) vermuthet Entlehnung aus *χόριον*. — Lottner KZ. VII. 182. 39) vergleicht altnd. *hōrundr* Haut. — 24) Zur W. *kart* (= *kar* + *t*) vgl. pg. 147. — Corssen II. 206. B. 453. Kuhn KZ. IV. 14. Pictet KZ. VI. 182. — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 55. — 25) Corssen I. 350. Ders. vergleicht Zend *cūr-a* Spiess. — 26) F. W. 39. 1059; F. Spr. 78 („zu *skar* scheeren?“). — Ascoli KZ. XVII. 326: urspr. *skalv-*; Skr. *khalvaṭā-s*, ags. *calo* (Gen. *calves*). — Ebenso Grassmann KZ. XII. 105. 108. 11): Skr. *khal-ati-s* u. s. w., ahd. *chalo*, *chalow*. — PW. II. 361: *kulva*, *calvus*, kahl. — 27) Vgl. Angermann St. V. 389. — 28) Vgl.: Brugman St. VII. 344. Fritzsche St. VI. 320. — Anders F. W. 438: *kas* kratzen, *kaskalo* Schnitzel. — 29) F. Spr. I. c. — Anders: a) Corssen N. 274: *kar* ragen, *calamu-s*, *calami-tas* Halmsschaden, Halmkrankheit. b) Froehde KZ. XIII. 456: *ska*, Skr. *kha-d*, *skha-d* (*skhadana* das Verletzen, Töden): *calamita-s* das Zerschlagen des Getreides durch den Hagel, allgemeiner: Schaden, Verlust. — Ebel KZ. VI. 216: „bis jetzt noch unerklärt“. — Richtig wohl Klotz W. s. v.: stammverwand mit *incolumis* und *incolumitas*; der Umstand, dass etwas beschädigt, zu Boden geschmettert und unbrauchbar wird. — 30) Corssen I. 522 (anders KZ. II. 27 f.: *ancus minister*, *ancile* Geräthschaft zum heil. Dienst). — Anders F. W. 409: *skidh* schneiden: *an-cī-le*. — Weissenborn ad Liv. 1. 20. 4: von *am-caedere*, wie *caelum*, überall glatt. (Vgl. gegen diese schon bei den Alten gangbare Deutung Klotz W. s. v.) — 31) Corssen N. 121. — F. W. 365: *tālǵu* Zweig (europäisch); ksl. *talij m.*, *θαλλός*. (Dagegen Miklosich Lex. pg. 983: *de slavicitate hujus vocabuli dubitari potest, cf. tamen talije n. rami, russ. talǵ, salix cinerea*). — 32) Vgl. noch: Brugman St. IV. 120. 183. Walter KZ. XII. 413 Anm. — 33) Schweizer-Sidler KZ. XI. 77: Intensivum von *spoliare*.

3) **SKAR** ausschütten; zerstreuen, sichten; überdecken, beschütten; erfüllen. — Skr. **kar** 1) ausgießen, ausschütten, ausstreuen, werfen, schleudern, 2) beschütten, bestreuen, überschütten (PW. II. 99). — Daraus europäisch: I) **skar**, **kar** scheiden; II) **kar** (füllen) sättigen, füttern; III) **skar**, **skal**, **kal** hehlen (= Skr. *skar* 2).

I) **skar**, **kar** scheiden, ausscheiden, aussondern¹⁾.

skar. — (Stamm *καρ-τ*, *κα-τ*, vgl. *ἡπαρ*, *ἡπατ*; Nom. Acc. Dehnung) *κύρ* (Gen. *κατ-ός*) n. Ausscheidung = Koth²⁾; *κωρ-ία* f. unreiner Abgang = Abfall, Bodensatz, bes. Schlacken, *σκωροειδής* schlacken-artig, -ähnlich (Sp.); *κωρ-αμί-ς* (*ιδ-ος*, *-αμίδ* = Eimer, Gefäss) f. Nachstuhl (Ar. EkkI. 371); *δια-κατ-ό-ω* ganz mit Koth besudeln (nur *τρύφη διεκατωμένη* Diogen. ap. Clem. Al.

strom. 2 p. 492). — (σκαρ-σκα, σκαρ-κα, σκαρ-γα, σταρ-γα) στεργά-νο-ς· κοπρών (Hes.).

kar. — (καρ, κερ, κηρ) κρι. — (κρι-ν-ω) κρίνω, lesb. κρίνωω (ἐπ-ε-κρίννετο C. I. 2166. 23), scheiden, sondern, trennen; ausscheiden, auslesen, auswählen; entscheiden, richten, beurtheilen, urtheilen; zur Verurtheilung ziehen, anklagen³⁾ (Fut. κρίνω, κρινέντι C. I. 2671. 35, Perf. κέ-κρί-κα, -μαι, Aor. Act. ἔ-κρίνα, Pass. ἔ-κρί-θη-ν, Part. κριν-θέντε Od. 8. 48, κριν-θέντες Il. 13. 129, Inf. δια-κριν-θή-μεναι Il. 3. 98); Verbaladj. κρί-τό-ς ausgeschieden, ausgewählt, auserlesen; κρι-τ-ικό-ς zum Entscheiden, Beurtheilen geschickt (ἡ κριτική Kunst der Beurtheilung, Kritik); entscheidend, kritisch (Med.); κρι-τή-ς m. Entscheider, Richter, (bes.) Kampfrichter, fem. κριτ-ί-ς (ίδ-ος) Sp.; κρι-τήρ (τῆρ-ος) m. = κριτής (nur von Zähnen, der Weisheitszahn E. M.); κρι-τήρ-ιο-ν n. Entscheidungsmittel, Kennzeichen; Gerichts-ort, -platz, Gericht; (κρι-τι) κρί-σι-ς f. Entscheidung, Auswahl, Urtheilsspruch, Streit; Krankheitsentscheidung zum Guten oder Schlimmen, Krisis (Med.), κρίσι-μο-ς entscheidend; unentschieden, streitig (Med., Sp.); κρί-μα(τ) n. Entscheidung, Urtheil (gesetzliche Bestimmung LXX). — (κρι-μενο-) κρι-μνο-ν n. grob geschrotene Gerste, Dinkel (κρίμνα χειρῶν Brotkrumen, zum Reinigen der Hände Lykophr. 607), κριμν-ί-της πλακοῦς, κριμν-ατ-ία-ς oder κριμ-ματ-ίας ἄρτος Kuchen, Brot von κρίμνον; κριμνήσις· πλακοῦντος εἶδος (Hes.); κριμνώδης dem κρίμνον ähnlich, grobkörnig. — κρᾶ: (krāsara) κρηέρα, dor. κρᾶᾶρα, f. Sieb, feines Mehlsieb, kleines Netz (ὀθόνιον ἀραιὸν Phot. lex.), Demin. κρησερ-ιο-ν n., κρησερ-ί-της ἄρτος Brot von feingesiebttem Mehle (vgl. Anm. 29).

(kāra) κηρό-с m. (Ausscheidung ==) Wachs [Pflanzenwachs, bereitet durch Ausscheiden und Auskochen; Bienenwachs, von den Bienen zwischen den Bauchringen ausgeschieden, ausgeschwitzt]⁴⁾ [Homer nur Od. 12, 48. 173. 175]; κηρ-λο-ν n. Wachskuchen der Bienen, Honigwabe, κηριά-ζω einer Honigwabe ähnlich sein oder machen; κήρ-ινο-ς wächsern; κηρ-ί-της m. Wachsstein; κηρ-ών (ῶν-ος) m. Bienenstock; κηρ-λῶν (λῶν-ος) m. Wachslicht, Wachsfackel; κήρ-ινθο-ς m. Bienenbrot, Bienenharz (ἐριδάκη); κηρό-ω mit Wachs überziehen, aus W. bilden, κηρω-τό-ς mit W. überzogen, als Subst. -τό-ν n., -τή f. Wachs-, Heft-pflaster, Wachssalbe (Demin. κηρωτ-άριο-ν n. Diosc.), κήρω-σι-ς f. Wachstüberzug, κήρω-μα(τ) n. das mit W. Ueberzogene = κηρω-τόν, -τή, κηρωματ-ικό-ς mit Wachssalbe bestrichen, κηρωματ-ισ-τή-ς m. (ἀλέπτης Schol. Ar. Equ. 490); κηρο-ειδής, κηρώδης wachssähnlich, wächsern, wachsfarbig; κηρω-ειδής, κηρώδης wachsscheibenartig; κηρωτο-ειδής wachspflasterartig.

kop. — κόρ-ο-с m. Besen [ausscheidend, fegend, reinigend]⁵⁾;

κορέ-ω fegen, kehren, reinigen (κορήσατε Od. 20. 149), κόρη-θρο-ν n. = κόρος, κόρη-μα(τ) n. das Aufgefegte, der Kehrriecht.

II) **kar** sättigen, füttern⁶⁾.

κορ. — κόρ-ο-с m. Sättigung, Sattsein, Ueberdruss. — (St. κορ-εs) κορ-έν-νῦ-μι sättigen, satt machen, Med. sich sättigen, satt werden (Präs. und Imperf. hat Homer nicht, Fut. κορέεις Il. 13. 831, κορέει Il. 8. 379, κορέ-σω Her. 1. 212, Aor. ἐ-κόρε-σα, Med. ἐ-κορε-σά-μην, 3. Sg. ep. ἐ-κορέσ-σα-το, 1. Pl. κορεσ-σά-μεθα, Part. κορεσ-σά-μενο-ς, Pass. ἐ-κορέσ-θη-ν, Perf. κε-κόρεσ-μαι, κε-κόρη-μαι, ep. Part. κεκορη-ώς mit pass. Bedeutung); κορ-έ-σκ-ω spätes Präsens (Nik. Al., Rufin.); κορ-έ-σκ-ο-νται (abundant) πολλῆς ὑγρα-σίης (Hippokr. περὶ ἀδένων p. 271. 31, Genfer Ausg.); κορεσ-τ-ικό-ς sättigend, reichlich.

III) **kar, kal** hehlen, hüllen, decken, bedecken⁷⁾.

κάλ. — καλ-ιά, ion. καλ-ῆ, f. Hütte, Nest, Käfig (ῖ; ῖ nur Theokr. 29. 12. Phokyl. 79) (ξύλινά τινα περιέχοντα ἀγάλματα εἰ-δῶλων Hes.). — καλ-ιό-с m. id., Demin. καλ-ί-α (ἀδ-ος) f., καλ-ιδ-ιο-ν n.; (-καλ-ιο) καρά-καλλο-ν n. Kopfhülle = Kappe (Pallad. 9. 345), παρακάλλ-ιο-ν n. id. — κάλ-υξ (-ῦκ-ος) f. Hülle = Knospe, Blütenknospe (ροδαί Rosenknospen, h. Cer. 427, zum Unterschied der edlen gefüllten Rose von der wilden), Blumen-, Frucht-, Samenkelch, (allg.) Saat⁸⁾; Pl. κάλυκ-εs (Il. 18. 401) irgend ein Stück des Frauenschmuckes, vielleicht Ohrgehänge in Gestalt einer Knospe oder eines Blumenkelches⁹⁾; Demin. καλύκ-ιο-ν n.; καλυκ-ῆω (ἀνθῶ Hes.); καλύκω-σι-ς f. Rose (LXX); καλυκ-ώδης wie eine Blütenknospe (Theophr.).

κάλ. — κηλ-ά-с (ἀδ-ος) f. Wolke, Windwolke. — κηλ-ι-с (ῖδ-ος) f. Fleck, Schmutz, (übertr.) Schmach¹⁰⁾; κηλιδ-ό-ω beflecken, beschmutzen, κηλιδω-σι-ς f. Befleckung (Philo), κηλιδω-μα(τ) n. = κηλίς (Sp.); κηλ-ήνη· μέλαινα (Hes.).

κέλ. — (κελ-αν-ιο) κελαινό-с (poet.) dunkel, finster, schwarz¹¹⁾; κελαινό-τη-ς f. Schwärze; κελαινό-ω schwarz machen, Pass. schwarz werden, κελαιν-ι-άω schwarz sein, sich schwärzen (Sp.).

κολ. — (κολ-je-jo) κολ-ε-ό-с m., -v n., κουλ-ε-ό-с m., -v n. (ion.) Hülle = Scheide, Schwertscheide [Hom. κολέ-ν 5mal, κού-λε-ό-ν 4mal]¹²⁾. — (κολ-αf-ρο) κόλ-αβ-ρο-с m. Schwarzferkel, Ferkel (Suid.), κολαβρ-ῆω beschmutzen = verhöhnen, verspotten (Ath.); κολόβρ-ιο-ν n. id. — (kal-va, kal-am-va) κολ-υμ-βό-с m., -βά f. (vgl. πέλεια, palumbes pag. 525 f.) wilde Taube [schwärzlich war die die Uferklippen, Felsenzinnen und Kronen hoher Bäume bewohnende wilde Taube, im Ggs. zu den Wasser- und Schwimmvögeln, welche letzteren die „weissen“ hiessen]¹³⁾.

κυλ [α zu υ verdumpft]¹⁴⁾. — κύλ-ο-ν (Sing. nur Poll. 2. 66), Pl. κύλ-α, n. Augenlider; ἐπι-κύλ-ια n., -κυλ-ιδ-εs f. die oberen Augenlider; κύλλια, κύλλαβοι· ὑπώπια, κυλλατοὺς ὀφθαλμούς (Hes.);

κοι-κύλλειν (nur Präsensstamm bei Aristoph. und Grammat.)· περι-
βλέπειν· κύλα γὰρ τὰ ἐπάνω τῶν ὀφθαλμῶν (id.); Κοινων-ίων Eigenn.¹⁵).

kar-p, kla-p stehlen, heimlich thun; bergen.

κλε-π¹⁶). — κλέπ-τ-ω stehlen, heimlich entführen, entwenden;
betrügen, bertücken, verhehlen, heimlich thun (iterat. Imperf. κλέπτ-
ε-σκ-ς Her. 2. 174, Fut. κλέψω, meist κλέψο-μαι, Perf. κέ-κλοφ-α,
Part. κε-κλεβ-ώς Inschr. auf Andania Z. 79 = κεκλοφώς, Pass. κέ-κλεμ-
μαι, Aor. Pass. ἐ-κλάπ-η-ν, ἐ-κλέφ-θη-ν); κλέπ-ω Hes. (vgl. Lob.
Phryn. 317); κλεπ-τό-ς gestohlen, verstorhen, κλεπ-ι-κό-ς zum Stehlen
geschickt, geneigt, diebisch; κλέπ-τη-ς m. Dieb (Hom. nur Il. 3.
11); diebisch (dazu Superl. κλεπ-ι-σ-τατο-ς), κλεπ-τήρ (τήρ-ος) m. id.
(Maneth.), fem. κλέπ-τι-ς (τιδ-ος), κλέπ-τρ-ια; κλεπτίδης n. (komi-
sches Patronym.) Diebessohn (Pherekr. ap. Poll. 8. 34); Demin.
κλεπ-ι-σκο-ς m. (Eupolis ibd.); κλεπτο-σύνη f. Dieberei, Betrügerei,
Verschlagenheit (Od. 19. 396); κλεπ-ι-ζομαι ein Dieb sein (Sp.);
(κλεπ-ματ) κλέμ-μα n. Gestohlenes, Diebstahl, List, Betrug, κλεμμα-
ι-κό-ς diebisch, listig, betrügerisch, κλεμμα-δόν verstorhen (Hes.),
κλεμμαδίο-ς id. (Plat. Legg. 12. 955b); κλεμμα-ι-σ-τή-ς m. Dieb
(Sp.); κλέπ-ος n. = κλέμμα (Schol. Aesch. Prom. 400). — κλοπ-ό-ς
m. Dieb (h. Merc. 276, Opp. Kyn. 1. 517); κλοπ-ή f. Diebstahl,
List, Trug; κλόπ-ιο-ς, κλοπ-ι-κό-ς, κλόπ-ι-μο-ς, κλοπιμ-αίο-ς diebisch,
verstorhen, listig; κλοπ-αίο-ς gestohlen; κλοπ-εύ-ς m. = κλοπό-ς,
κλοπεύ-ω = κλεπτιζομαι, κλοπε(φ)-ία f. = κλεπτοσύνη, κλοπε(φ)-ι-ο-ν
n. = κλέμμα. — κλώψ (κλωπ-ός) m. = κλοπό-ς, κλωπ-ήϊο-ς =
κλοπαῖος (Ap. Rh. 3. 1196), κλωπ-ι-κό-ς = κλοπιικός, κλωπ-ηδής
(B. A. 1310) = κλεμμαδόν; κλωπά-ο-μαι (Hes.) = κλέπτω; κλωπ-
εύ-ω (die richtigere Form) = κλοπεύω, κλωπε(φ)-ία (gleichfalls
richtiger) = κλοπεία.

κ[α]ρ-υ-π, καλ-υ-π¹⁷).

κρ-υ-π. — κρύπ-τ-ω verbergen, verheimlichen, verstecken
(π wohl urspr. auslautend, die Formen mit φ nachhomer., mit β
in späterer Spr.; Iterat. κρύπτ-α-σκ-ε Il. 8. 272, κρύπτ-ε-σκ-ε h. Cer.
239, Fut. κρύψω, Aor. ἔ-κρυψα, Pass. ἐ-κρύφ-θη-ν, ep. κρύφ-θη,
Part. κρυφ-εί-ς Soph. Ai. 1145, spät ἐ-κρύβ-η-ν, Fut. Pass. κρυφ-
θή-σο-μαι, κρυβ-ή-σο-νται Eur. Suppl. 543 verdächtig, Elmsley κρυ-
φῆσονται, Perf. Pass. κε-κρυμ-μένο-ν Od. 11. 443); κρυπ-τό-ς ver-
borgem, geheim (κληῖς Il. 14. 168), κρύπ-τη (eig. κρυπτή) ein be-
deckter Gang, Gewölbe, *crypta* (Sp.), κρυπ-ι-κό-ς zum Verbergen
u. s. w. geschickt, hinterlistig (Sp.); (κρυπ-τι) κρύψι-ς f. das Ver-
bergen u. s. w.; κρυψι-: κρυψί-λογος die Rede verbergend, κρυψί-νοος
die Gedanken verb., von versteckter Sinnesart u. s. w.; (κρυπ-δα)
κρύβ-δα, -δην heimlich, verborgen (-δα Il. 18. 168, -δην Od. 11,
455. 16, 153); κρυπ-ι-νδα παίζειν Verstecken spielen (Theogn.);
(κρυπτα-ίο) κρυπτά-διο-ς = κρύβδα (Il. 1, 542. 6, 161); κρυπ-τήρ-
ιο-ς bequem zum Verbergen (-ν n. Schlupfwinkel); κρυπ-ι-άζω =

κρύπτω (Sp.); κρυπ-εύ-ω = κρύπτω, κρυπτε(f)-λα f. bei den Lakēdämoniern eine Uebung der Jünglinge im Stehlen und Ueberlisten der Heloten. — κρυφ-ω = κρύπτω (Sp.); κρύφ-ο-ς m. das Verheimlichen (Pind. O. 2. 97); Adv. κρύφ-α, κρυφῇ (dor. κρυφᾶ), κρυφ-ή-δόν (Od. 14, 330. 19, 299), κρυφά-δης (Sp.), κρυφα-νδόν (Hes.) = κρύβδ-α; κρύφ-ιο-ς, κρυφ-αῖο-ς, κρυφι-αῖο-ς, κρύφ-ιμο-ς, κρυφιμ-αῖο-ς, κρυφι-αῖδης = κρυπτιάδιος; κρυφιό-τη-ς (τητ-ος) f. Verborgenheit, Heimlichkeit (Sp.); (*κρυφιάζω) κρυφια-σ-τή-ς m. Deuter des Verborgenen, Traumdeuter (Sp.). — κε-κρύφ-αλο-ς m. Kopfnetz der Frauern, welches die Haare zusammenhält und verbirgt (Il. 22. 469); der Sack der Jagd- oder Stell-netze; der zweite Magen der wiederkäuenden Thiere (Aristot., Ael.¹⁸); Demin. κε-κρυφάλ-ιο-ν (Poll. 7. 179). — κρυ-β-ω (sehr spät), κρυβ-άζω (Hes.) = κρύπτω; κρυβή-τη-ς m. der in der Erde Verborgene, der Todte (Hes.), οἱ κρύβ-ες (id.), κρυβήσια· νεκύσια (id.), κρυβηλός-ς verborgen (Lex.); κρυβ-άδωμεν· κρύψωμεν (Hes.).

καλ-υ-π¹⁹). — καλύπ-τ-ω (poet., das Simplex selten in Prosa) verhüllen, umhüllen, bedecken, umgeben, Med. sich verhüllen, bedecken (Fut. καλύψω, Aor. ἐ-κάλυψα, Pass. Part. καλυφ-θ-είς Od. 4. 402, Perf. Part. κε-καλυμ-μένο-ς, Plusqu. κε-κάλυπ-το Il. 21. 549, -υφ-θ' Il. 13. 192); καλυπ-τό-ς verhüllt u. s. w.; (καλυπ-τι) κάλυψι-ς f. das Verhüllen u. s. w. (ἀπο-κάλυψις Enthüllung, Offenbarung N. T., auch Plut. Cat. mai. 20), καλυπ-τήρ (τήρ-ος) m. der Hüllende, Deckende (= Schleier, Decke, Deckel, Dachziegel, Flügelfedern)²⁰, fem. καλύπ-τειρα, καλυπτήρ-ιο-ν n. Decke, Deckel (Gloss.); καλύπ-τρα, ion. -τηρ, f. Hülle, Decke, bes. Kopfhülle der Frauen, Haube, Schleier; κάλυμ-μα(τ) n. = καλύπτρα (κνάνεον Il. 24. 93), Demin. καλυμμάτ-ιο-ν n. (Ar. frag. 54); Καλυψώ (οὔς) f. = die Bergende, *Occulina* (vom Hüllenden und Bergenden ihrer Grotte), Tochter des Atlas, wohnte auf der Insel Ogygia fern von allem Verkehr mit Göttern und Menschen. — καλυφ-ω: καλυφ-ή f. Hülle, Rinde (E. M. 87. 19), περι-καλυφ-ή f. Umhüllung (nur Plat. Leg. 12. 942 d), ἀ-κάλυφ-ο-ς (Diog. L. 8. 72), ἀ-καλυφ-ής (Soph. Phil. 1311) unverhüllt. — καλυβ-ω: καλύβ-η f. Obdach, Hütte, Zelt, Laube, Keller (böhm. *chalupa*, poln. *chałupa* Hütte), κάλυβ-ο-ς m. id. (Hes.), Demin. καλύβ-ιο-ν; καλυβ-ή-της-ς m. Hüttenbewohner²¹).

1) **skar**, **kar** scheiden, ausscheiden, aussondern¹).

scar. — (Stamm *scar-t* mit neuem Suffix, vgl. *jec-in-us* pag. 753, Metathesis) **sterc-us** (*ör-is*) n. (= σκώρ pag. 1087) Ausscheidung = Koth, Mist, Dünger; Abfall, Schlacken²²); *stercor-eus* kothig (Plaut. mil. 2. 2. 12), *stercor-ārius*-s zum Mist, Dünger geh., *stercor-ōsus*-s voll M., D.; *stercor-āre* düngen, ausmisten, *stercorā-ti-ōn* (f) das D., A.; *sterc-ū-tus*, *-t-iu-s*, *sterc-ū-lu-s*, *-l-iu-s*, *sterc-en-iu-s* m. Gottheit des Düngens; *sterc-u-l-in-iu-m*, *sterqu-i-l-in-iu-m* n. Mistgrube; *sterc-eja* f. Kothweib (eine Magd, die Kinder

reinigt Tert.). — (*scra, scre*) (**scre-u-s*) *screā-re* auswerfen, sich räuspern (Plaut. Curc. 1. 2. 22)²⁵), *screā-tu-s* (*tūs*) m. das A. u. s. w. (Ter. Heaut. 2. 3. 132), *screā-tor* m. der Auswerfer, Räuspere (Plaut. mil. 3. 1. 52). — (*scra + p*) *scra-p-ta* (*scratt-a, -ia*) f. Auswurf, verworfenes Frauenzimmer²⁴) (*scraptae dicebantur nugatoriae ac despiciendae mulieres, ut ait Verrius, ab iis quae „screa“ idem appellabant, id est, quae quis exscreare solet, quatenus id faciendo se purgaret* Fest. p. 333).

(*car*) *cēr.* — *-cer-da* in: *mus-cer-da* f. Mäusekoth, *sū-cer-da* f. Schweinekoth²⁵). — *cer-n-ēre* scheiden, sondern, sichten, untercheiden, entscheiden, wahrnehmen; *in-cern-i-cūlu-m* n. Sieb (Cato r. r. 13. 1. Lucil. ap. Non. p. 38. 26)²⁶). — *cer-tu-s* entschieden, ausgemacht, fest, zuverlässig, sicher, Adv. *cer-te, -to* (*-ti-m* Jul. Val.); *certā-re* (*-ri* spät) nach Entscheidung streben = streiten, kämpfen, wetteifern²⁷), *certā-ti-m* mit Wetteifer, um die Wette, *certā-ti-ō(n)* f., *certā-men* (*mīn-is*) n. (*tu-s* m. Stat.) Entscheidungskampf, Streit, Kampf, Wettstreit, *certā-tor* m. Kämpfer (Sp.), *certā-bundu-s* sich dem Streite hingebend; *certior-āre* vergewissern, benachrichtigen (Gai., Dig.).

cēr. — *cēr-a* f. = *κηρός* pag. 1088, Demin. *cērū-la* f.; *cer-eu-s, -inu-s* wächsern, wachsartig, Demin. *cereō-lu-s* schön w.; (**cer-iu-s, *cereō-lu-s*) *ceriol-āre, -āriu-m* n. Leuchter zu Wachskerzen (Or. inscr.), *cer-āriu-s* das Wachs betreffend, *-āriu-m* n. Wachsgeld (Cic. Acc. 3. 78. 181), *cer-ōsu-s* wachereich (Plin.); *cerā-re* mit W. überziehen, *cerā-tu-m* n. Wachs-salbe, -pflaster, *cerā-tūra* f. das Ueberziehen mit W.; *cerā-tor-iu-m* n. = *ceratum*. — (*sama*; vgl. pag. 974, *sam-*) *sin-cēr-u-s* (ganz gesondert =) ganz rein, lauter, unbefleckt, unversehrt, unverdorben, unvermischt, (übertr.) ächt, natürlich, aufrichtig, rechtschaffen²⁸) (Adv. *sincer-e, -iter* Gell.), *sinceri-ta-s* (*tātis*) f. Reinheit, Unbeflecktheit u. s. w.

crē. — Perf. (zu *cernere*) *crē-vi*, Part. *crē-tu-s* gesiebt (thus *cretum*, Scrib. comp. 222, *cinis cretus* Pall. 12. 22. 3); *crē-tūra* f. Spreu (Pallad.); *de-crē-tu-s* entschieden, bestimmt, *-tu-m* n. Ausspruch, Beschluss, Entschluss (Lehrsatz = *δόγμα*); *dis-crē-tu-s* abgesondert, getrennt, geschieden; *ex-crē-tu-s* ausgeschieden, ausgesondert, *ex-crē-mentu-m* n. das Ausgeschiedene, der Abgang, Excrement; *se-crē-tu-s* abgesondert, gesondert, abgeschieden, einsam; verborgen, geheim, *secrē-tu-m* n. Abgeschiedenheit, Einsamkeit, Heimlichkeit, Geheimniss, *secret-āriu-m* n. abgesonderter, geheimer Ort; (speciell) Sitzungsort der Richter (Dig.).

crī. — *crī-bru-m* n. Sieb²⁹), *cribr-āriu-s* zum S. geh. (Subst. Siebmacher, *κοκκινόποιός* Gloss. vet. Lat.); *cribrā-re* durchsieben; Demin. *cribel-lu-m* n., *cribellā-re* = *cribrare*. — *crī-men* (*mīn-is*) n. richterliche Entscheidung, Urtheil; (mit Bezug auf den Klagen-den) Anklage, Beschuldigung, (insoweit unbegründet) Verleum-

dung; (mit Bezug auf den Geklagten) Schuld, Verbrechen³⁰); *crimin-āli-s* zum Verbrechen geh. (Cod.), *crimin-ōsu-s* (Adv. -ōse) verleumderisch, vorwurfsvoll; *crimin-āri* anschuldigen, anklagen, *criminā-tor* m. Anschuldiger, Verleumder, fem. -trix (Vulg.), *criminā-ti-ō(n)* f. Anschuldigung, Anklage. — *dis-crimen* (mīn-is) n. das Scheidende oder Geschiedene = Zwischenraum, Spalte; Entscheidung, der entscheidende Augenblick; gefährlicher Entscheidungspunkt, Gefahr, gefährvolle Lage; *discrimin-āli-s* zur Sonderung dienlich (-āle n. Haarnadel Vulg.); *discrimin-āre* sondern, scheiden, trennen, *discriminā-ti-m* mit Unterschied (Varro r. r. 1. 7. 7), *discriminā-tor* m., -trix f. Unterscheider (-in) (Eccl.).

II) *skal*, *kal* hehlen, hüllen, decken, bedecken⁷).

scāl. — *squāl-u-s* [vgl. *κῆλ-l-s* pag. 1089] (Enn. ap. Non. p. 172. 20), *squālī-du-s* (Adv. -de) schmutzig, unrein, ungepflegt, schmucklos, rauh³¹); *squal-e-s* (Varro ap. Non. p. 226. 5 etc.), *squali-ta-s* (Acc. und Lucil. ap. Non. p. 226. 4), *squali-tū-d-o* (īn-is) (ibd.) f., *squal-or* (ōr-is) m. Schmutz, Unreinlichkeit, *squal-ēre* (-ui) schmutzig u. s. w. sein.

cāl. — (**cal-ti-m*, **cal-si-m*) *cal-li-m* (*callim antiqui dicebant pro clam*, Fest. p. 47); (**ob-cal-ēre*) *oc-cūl-ōre* (vgl. *capio*, *occupo*) (Perf. -cūl-ui) verhüllen, verbergen, verdecken, verheimlichen; Part. Pass. *occul-tu-s* (*oquoltus* SC. de Bacch.) verborgen, versteckt, heimlich (Adv. -te, -to Isid., -ti-m Solin.); Intens. *occul-tā-re* (*occultassis* Plaut. Trin. 3. 2. 1), *occul-tā-tor* m. Verberger, Verhehler (Cic. Mil. 19. 51), *occul-tā-ti-ō(n)* f. das Verbergen u. s. w.; *de-cultarunt* (*valde occultarunt* Paul. D. p. 75. 12). — *cal-ix* (īc-is) m. (= *καλὺξ* pag. 1089) Behältniss, Gefäss, Becher³²), *Demin. calic-ū-lu-s*, *calicel-lu-s* m. — *cla:* *cla-m* (Accus., vgl. *cora-m*, *pala-m*) auf heimliche Weise, heimlich, verstohlen, verhohlen³³); *Demin. clan-cūlu-m* (später auch *clan-culo*) auf stillheimliche Weise, *clancūl-āri-u-s* der Heimlichkeit angehörig, verborgen (*poēta*, Mart. 10. 3. 5); (**clam-dies-tīnu-s*, vgl. *matu-tīnu-s* pag. 653) *clan-des-tīnu-s* (Adv. -tīno) verborgen vor dem Tage bestehend = heimlich, verborgen³⁴). — *gal* (*c* zu *g* erweicht): *gāl-ea* f. Helm, Hühnerhaube³⁵), *Demin. galeō-la* f. helmartig vertieftes Geschirr (Varro ap. Non. p. 547. 23); *gale-āri-s* zum Helm geh., *gale-ārii* m. Trosssoldaten, *galeā-re* behelmen; *gal-ēru-s* m. Kappe, Mütze (Nbf. -a f., -um n.); Rosenknospe (Auson.); *Galer-iu-s* m. Name einer röm. gens; *Demin. galeri-cūlu-m* n.; (**galeri-re*) *galeri-tu-s* mit einer Kappe bedeckt (*galerita avis* Haubenlerche); *albo-galēru-s* m. die weisse Kopfbedeckung des *flamen dialis* (*pileum capitis . . . adfixum habens apicem virgula oleaginea*, Paul. D. p. 10. 12)³⁶).

cel. — (**cel-a*, **celū-la*) *cel-la* (= *καλύ* pag. 1089, vgl. *tabula*, *fabula* und *tabella*, *fabella*) f. Vorrathsraum, Behältniss, Kammer, Vorrathskammer, Zelle³⁷), *Cella* m. röm. Zuname; *ccl-*

āri-s, *-āriu-s* zur Kammer u. s. w. geh., Subst. *-āriu-s* m. Kellermeister, *-āriu-m* n. = *cella* (Dig.), Demin. *cellariō-lu-m* n. (Tert.); Demin. *cellū-la* f. Kämmerchen, *cellul-ānu-s* m. Klausner (Sidon. 9. 3).

*cīl*¹⁴). — *cīl-iu-m* n. Augen-hülle, -decke, unteres Augenlid; *sūper-cīliu-m* n. oberes Augenlid; (übertr.) Höhe, Anhöhe, Spitze, Vorsprung; (Augenbrauen als Sitz des Stolzes) Stolz, Hochmuth (*cīlium est folliculum, quo oculus tegitur, unde fit supercilium*, Paul. D. p. 43. 3; *cilia sunt tegmina, quibus cooperiuntur oculi, et dicta cilia, quod celent oculos*, Isid. or. 11. 1), *supercili-ōsu-s* sehr stolz, finster, streng, ernst. — *domi-ciliu-m* n. Hausraum, Wohnung, Behausung.

cōl. — *cōl-ōs* (älter), *col-or* (*-ōr-is*) m. (Bedeckung, Ueberzug =) Farbe; (übertr.) Verdeckung der wahren Sachlage, Beschönigung³⁸), *color-eu-s* farbig; (*color-u-s*) *colorā-re* färben, (übertr.) zu verdecken suchen, beschönigen, *colorā-tor* m. Färber, *colorā-bīli-s* = *chromaticus*, der chromatischen Tonleiter entsprechend (Marc. Cap. 9. p. 319). — *cōl-um-ba* f. Taube, *columbu-s* m. der Taubert (s. *κολυμβός* pag. 1089; vgl. *nam et cum omnes mares et feminae dicerentur columbae, quod non erant in eo usu domestico quo nunc, contra propter domesticos usus, quod internovimus, appellatur mas columbus, femina columba*, Varro l. l. 9. 38)¹³), *Columbus* m. röm. Eigennamen, Demin. *columbū-la* f., *-lu-s* m., *columb-īnu-s* zur T. geh., *columbin-āc-eu-s* zum Taubengeschlechte geh.; *columb-ar* (*āri-s*) n. Taubenhaus (nur: als eine Art Fessel; das runde Ruderloch auf dem Schiffe; Schimpfwort), *columb-āriu-s* die T. betreffend, nur als Subst.: *-āriu-s* m. Taubenzüchter (Varro r. r. 3. 7. 7), *-āriu-m* n. Taubenhaus, -schlag; (wegen der Ähnlichkeit mit Taubenlöchern) Höhlung, Ruderloch, Grabkammer; *Columbāria* (*insula*) f. Taubeninsel, gegenüber von Drepanum bei Sicilien (Plin. 3. 6. 81); *columbā-ri* sich schnäbeln, küssen; *columbā-tim*, *columbulā-tim* nach Tauben-, Täubchen-art.

cūl. — (**cul-io-io*) *cul-le-u-s* m. Schlauch, Sack, Hodensack³⁹), *culle-āri-s* so gross wie ein *culleus*; *culliola* (*cortices nucum viridium, dicta a similitudine culleorum, quibus vinum sive oleum continetur*, Paul. D. p. 50. 12). — (**cul-cūl-io*) *cū-cul-lu-s* m. Hülle, Bedeckung, Kappe⁴⁰), *cuculla* f., *cucull-i-ō(n)* m. (Sp.), *cucul-i-ō(n)* m. Cat. r. r. 2, 3 (id.).

cāl. — (Stamm **cāli*, **cālī-re*) *cali-g-o* (*in-is*) f. (vgl. *robigo* pag. 823) Verdunkelung, Verfinsterung, Dunkelheit, Finsterniss⁴¹), *caligin-ōsu-s* (-eus Grat. cyn. 56) voll von D., F., umdunkelt, finster; (**calig-u-s*) *caligā-re* Finsterniss, Dunst, Nebel verbreiten; in F., D., N. sich befinden, ohne Sehkraft sein, in Unwissenheit herumtappen, *caligā-ti-ō(n)* f. = *caligo* (Plin. 29. 6. 38); *calig-ōsu-s* = *caliginosus* (Venant.).

cēl. — (**cēl-u-s*) *cēlā-re* verhehlen, verheimlichen; heimlich

verfahren⁴²⁾; Part. als Subst. n. Geheimniß (Plaut.); Adv. *cela-te*, *-ti-m*, *celā-tor* m. Verberger (Lucan.); *con-cēlare* sorgfältig verbergen (Gell.).

kla-p stehlen, heimlich thun; bergen¹⁶⁾.

clep-ōre (*-si*, *-tu-s*) = κλέπτω pag. 1090 (älteres, später nur bei Dichtern übliches Wort), *clep-ta* m. = κλέπ-τη-ς (Plaut. Truc. 1. 2. 9). — **clīp-eu-s**, *clūp-eu-s* m. und *-m*, n., der deckende Rundschild aus Erz, der nur den Unterleib schützte und zur Bekleidung der Brust die *lorica* nöthig machte [Ggs. *scutum* Langschild]⁴³⁾, Demin. *clipeō-lu-m* n. (Hyg.); *clipeā-re* mit Schild versehen, Part. *clipeā-tu-s* ein Schildbewaffneter. — Lehnwort: *caliptra* (= καλύπτρα) *genus est vestimenti, quo capita operiebant* (Paul. D. p. 47. 5).

1) Brugman St. VII. 336. 39). — Bugge St. IV. 333 f. (*skar* = abschneiden, scheeren). — Corssen I. 474. B. 450. — C. E. 155. 166. 523. — F. W. 204. 441 f.; F. Spr. 198. 378. — Kuhn KZ. XIV. 215. — Siegmund St. V. 179. 102). — 2) Vgl. noch: Benfey Wzll. II. 172. B. Gl. 379 b. Brugman St. IV. 112. 165. 6). Clemm St. II. 51. Curtius St. II. 173. F. W. 1082. Kuhn KZ. I. 379. II. 145 f. L. Meyer KZ. V. 386. VIII. 363 f. Savelsberg KZ. XVI. 54 f. Siegmund St. V. 175. 52). Walter KZ. XII. 384. — 3) Vgl. noch: Fritzsche St. VII. 387. 17). L. Meyer KZ. VI. 175. Walter KZ. XII. 386. Windisch KZ. XXI. 434. Zeyss KZ. XIX. 184. Sch. W. und S. W. s. v. — B. Gl. 74 b: *kar noscere* [PW. II. 184: *kar* erkennen, v. l. für *gar*]. — Die Formen des Verbums siehe C. V. I. 67 f. 242. 245. 263. 308. 7). II. 53. 303. 338. 365. — 4) Corssen I. 472: *kar* fließen, auseinandergehen, zergehen. — C. E. 149 vergleicht ohne nähere Deutung lit. *kōri-s* Honigscheibe, ir. *céir*, cymr. *kuyr* u. s. w. — F. W. 351. 440. Spr. 72: *kāra*, *kārja* Wabe, Wachs (*kar* „etwa *creocere*“). — Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 307 zweifelt an Corssens Deutung („während allerdings ein Sanskritwort *drāvaka* von W. *drau* 'laufen, zerlaufen' für Wachs angeführt wird“). — Der Verf. hat vielleicht nicht unrichtig *κηρός*, *cera* seines Wissens zuerst zu *skar* ausscheiden gestellt. — 5) C. E. 155: „zu der Bedeutung ausscheiden stellt Pictet II. 285 vielleicht mit Recht *κόρος*“. [Dass Corssen B. 403 *κόρος* zu Skr. *karsh* stelle, wie es l. c. heisst, ist nicht richtig.] — Döderlein nr. 597 stellt *κορέω* zu *κλέω*. — 6) F. W. 204. 347; F. Spr. 69. — Vgl. noch: Benfey KZ. VIII. 93 f. C. V. I. 167. 47). 279. 13). 284. II. 310. 3). Kuhn KZ. II. 469. Leskien St. II. 108 f. — 7) Corssen I. 460 f. — C. E. 139. 145. 373. 527. 547; St. VI. 270; Ind. Schol. Kilias 1856 pg. III ff. — F. W. 39. 41. 204. 349 f. 351. 438. 440; F. Spr. 75. 308; KZ. XX. 354 f. — Siegmund St. V. 136. 177. 98). — Falls die hier unter *kar*, *kal*, *kar-p*, *kla-p*, ebenso die pag. 1093 f. unter *skal*, *scal* (= hehlen) angeführten Wörter richtig gedeutet sind, dann fällt Fick's (W. 204. 349) *kal* „europäisch“. — 8) Hehn p. 516. — 9) Vgl. Pape W., S. W. und Sch. W. s. v. — Faesi ad l. c.: „etwas Gehöhltes, entweder kelchförmige Ohrgehänge (sonst *ἐμματα*) oder eine Art Röhren, um die Haarlocken zusammenzufassen (*σύριγγες περιλαμβάνουσai τοὺς πλοκάμους*). — Nach Gerlach Philol. 1870 pg. 490 ein Haarschmuck. — 10) Vgl. B. Gl. 83 a (Skr. *kāla* dunkel). — 11) Vgl. noch Düntzer KZ. XIV. 185 und Sch. W. s. v. — Anders Savelsberg KZ. XVI. 60 *): W. *σκαρ*, *σμελ*, *κμελ*; **κμελ-ανο-ς*, *κμ-ανο-ς*. — 12) Anders Düntzer KZ. XVI. 16: *ku*, *ko* hohl sein. — Aehnlich Lottner KZ. VII. 171. 18): *kal* hohl sein. — 13) Hehn pg. 300 f.

— Zu Skr. *kādambā* m. (eine Gansart mit dunkelgrauen Flügeln PW. II. 211) stellen das Wort: Corssen I. 117. II. 170; F. W. 41. 349. 441; F. Spr. 78 (europäisch: *kalamba* „Herkunft völlig dunkel“); Förstemann KZ. III. 45. 4; Grassmann KZ. IX. 20. 33; Kuhn KZ. V. 212; Stier KZ. XI. 224. — Dagegen Lottner KZ. VII. 174. 59). 182. 38): *columba*, *palumbes*, slav. *golaši*; *κολυμβός* ist verwandt, hat aber die abweichende Bedeutung „Taucher“. „Schwer hält es, Skr. *kādamba* damit zu vereinigen, da *d* im Griech. nicht zu *l* wird.“ — Dagegen zu Skr. *kalarava* m. (einen lieblichen Ton von sich gebend = Taube, der indische Kukul PW. II. 155): B. Gl. 78a („*fortasse*“) und Pott E. F. II. 397. — Dagegen Förstemann l. c.: „Verbindung von *columba* mit *kalarava* scheint mir des *m*, *r* wegen bedenklich“. — 14) Corssen I. 461. — Anders: a) Corssen KZ. III. 281: *κοίλον*, *supercilium* (*oi* scheint in *i* eingeschrumpft). Ähnlich C. E. 156 f.: *ku* hohl sein; vgl. *κοίλος*; ebenso Lottner KZ. VII. 171. 13): *kal* hohl sein. — b) F. W. 438: wohl von europ. *kal* helen. — 15) Fritzsche St. VI. 307. — C. V. I. 303. 24): „ohne deutliche Etymologie“. — 16) Brugman St. VII. 293. 11). — C. E. 62. 149. 528. — F. W. 353. 443; F. Spr. 89. 314. — Siegismund St. V. 144. — Anders Kuhn KZ. II. 471: — skr. *grbhñati*. — Vgl. C. V. I. 235. 10). II. 380. — 17) Vgl. C. E. 527. 547. 665 f. 720; C. V. I. 237. 9). II. 17. 55). 329. 381 f. — Sch. W. s. v. — 18) Vgl.: Fritzsche St. VI. 330. Roscher St. Ib. 124. 6). Sch. W. s. v. — Schon die Alten von *κρύπτω*; doch Lob. Path. El. I. pg. 165 von *κρυπτή*. — 19) *kal-v-π* auch C. E. 720; jedoch *κ-α-λνπ*, also *α* eingeschoben: Pott KZ. V. 256. VI. 126. Walter KZ. XII. 376. — 20) Zum Suffix vgl. Clemm St. III. 290. 3). — 21) Vgl. noch Diefenbach KZ. II. 50: deutsch dial.: *galupe*, *kaluppe*, *kalupje*. — 22) Vgl. Anm. 2. — B. Gl. l. c. (ibd.): *fortasse stercus*, *stercoris per metathesin e secort-is*. — Anders Corssen B. 81 f.: *stark* quetschen, drücken (ahd. *dreht* statt *strek*), Mist oder Koth als zerquetschter, zerdrückter. — 23) L. Meyer KZ. VIII. 263: zu Skr. *kshar* fließen, strömen, ausgießen. — 24) Vgl. F. W. 409: *skar*, *skra-p* sich räuspern, ausspeien. — 25) Vgl.: G. Meyer St. V. 60; L. Meyer KZ. VI. 293; Pauli KZ. XVIII. 25; Walter KZ. XII. 383. — F. Spr. 74: *skard*, *kard* netzen, ausbrechen; dann wäre zu theilen: *mus-cerd-a*, *su-cerd-a*. — 26) Corssen B. 345. — 27) Anders Pictet KZ. VI. 180 f.: Skr. *krt* (*scindere*, *abscindere*): *certare* = cymr. *certhain* kämpfen, i. e. hauen. — 28) Corssen I. 376. — Anders Klotz W. s. v.: *sincerus* einfach gewachsen, wie *procerus* schlank gewachsen. — Noch anders Schroeder KZ. XIV. 355: *sincerus* ohne-Wachs (d. h. Schminke). — 29) Vgl. auch Klotz W. s. v.: „scheint mit *ceruo* (sondern) zusammenzuhängen“. — F. W. 442. Derselbe erklärt *cribrum* = **krāsara*, **crā-s-th-ro*, **cra-s-b-ro*, *cri-b-ru-m*. — Dagegen Corssen B. 351: *cri-fero* (W. *bhar*). — Gegen Corssen jedoch Kuhn KZ. XIV. 215 f.: *cri-tra* indogerm., daraus: *cri-thro* oder *cri-dhro*, dann *cri-bro* (vgl. *ruthro* oder *rudhro*, *ruber*); vgl. altir. *criathar*, corn. *croder*, bret. *crouézer*. — 30) Ganz anders M. Müller KZ. XIX. 46 f.: W. *sru*; ved. *srómata gloria*, guter Ruf (stets in guter Bedeutung), ahd. *hlumunt* in guter und schlechter Bedeutung, *cri-men* (= *croc-men*, vgl. *liber loebesum*) nur in letzterer; *crimen* urspr.: Beschuldigung, Verleumdung (vgl. *crimen maleficii* Cic. Rosc. Am. 26. 72). — 31) C. E. 145. — Vgl. Kuhn KZ. IV. 14. — 32) Lottner KZ. VII. 171. 10): W. *kal* hohl sein: *calix*, *κόλιξ*, wozu got. *huls*, gr. *κοίλος*. — 33) Vgl. Corssen KZ. III. 267. — L. Meyer KZ. V. 370: verlor einen Vocal zwischen seinen beiden ersten Consonanten. — 34) Corssen I. 461 f. — Ganz anders Pott KZ. I. 392: „vielleicht heimlich zur Seite (*de*) gestellt (vgl. *desistere*) oder gelegt (*situs*). — 35) Fick l. c. (Anm. 7). — Dagegen B. Gl. 149 b und Pictet KZ. V. 31: zu Skr. *gal tegere*. [Die W. unsicher und unbelegt;

vgl. PW. III. 55: *gal* reich sein oder bedecken; nach Anderen starr, stumpf sein oder scharf sein; bedecken, Dhätup. 32. 10]. — 36) Hehn pg. 98: auf dem Hute des *flamen dialis* bestand die oberste Spitze, der *apex*, aus einem Reize vom Oelbaum, und dieses war mit Wolle umwunden und befestigt. — 37) Vgl. C. E. 139 und Ind. schol. (Anm. 7). — Beistimmend Corssen B. 310. — Dagegen Fick Spr. I. c. (Anm. 7): *kainā* = *celna*, *cella*; jedoch KZ. XX. 354: „ob *cella* für *cēla* oder *celna* steht, ist wohl nicht zu ermitteln“. — Ganz originell Klotz W. s. v.: *cella* wahrscheinlich zusammengezogen aus *camerula*, wie *sella* aus *sedula*, *mala* aus *mandela*, *scala* aus *scandela*, *ala* aus *axilla* u. a., denn der Zusammenhang des Wortes mit *celare*, welchen die Alten selbst behaupteten, Varro l. I. 5. 162, cl. Paul. Diac. 66. 9, Serv. Aen. I. 437, möchte eher umgekehrt statt haben. — 38) Ganz anders Walter KZ. XII. 417: W. *kal*, *cal-ēre*, *clā-ru-s*, hell. — 39) Vgl. Anm. 12. — Brambach Hülfsb.: *culleus*, *culleum*, nicht *culeus*, *culeum*. — 40) Vgl. PW. II. 608: *khalla* m. Düte, *cucullus*, eine Art Zeug, Leder, Schlauch, Vertiefung. — 41) Anders B. Gl. 107a: *khalug e kha* (*acs*, *caelum*, *cavum*) et *lug* (*laedere*, *occidere*) *obscuritas*, *caligo*. Cf. lat. *caligo* (dagegen PW. II. 607: *khalug* m. Finsterniss Trik. 1. 2. 2. Dieses Thema stellen Wilson und Çabdakalpadrūma auf; das Wort zerfällt wohl in *kha* + *luk* [von *luhik*?], welches bei den Gramm. in der Bdt. von „Niete, Nichts“ häufig im Gebrauch ist). — Klotz W. s. v.: „stammverwandt mit *ἀχλὺς*“. — 42) B. Gl. 137b: *kil* *vestire* (PW. II. 1035). — 43) Brambach Hülfsb.: „*clipeus* besser als *clupeus*“. — Vgl. Aufrecht KZ. I. 361, der altnd. *hlīfa tueri*, *hlīf* Schutz, Schild vergleicht.

1) SKARD springen, schwingen, schwanken. — Skr. **kurd** (*kurd*) springen, hüpfen, spielen; **khod** hinken (PW. II. 385. 620). — W. 1) **skar** (pag. 1078) + d.

skard.

σκαρδ, κορδ. — σκαρδ-ύλη, κορδ-ύλη, f. Geschwulst, Beule (*ἔπαρμα* B. A. 105); Keule (Lex.); eine Thunfischart; σκαρδ-ύλο-ς, κορδ-ύλο-ς m., κορδυλ-ι-ς f., eine Wassereidechse, Wassermolch. — σκόρδ-αξ (Mein. Kom. t. 3. pg. 572), κόρδ-αξ (*-ᾱ-ος*) m. ein komischer Tanz der alten Komödie mit üppigen, unanständigen Bewegungen (*εἶδος ὀρχήσεως* Hes.), κορδακ-ι-ός den K. betreffend; κορδακ-ίζω den K. tanzen, κορδακ-ι-σ-μός-ς m., κορδάκ-ι-σ-μα(τ) n. das Tanzen des K. (vgl. ἀκρασίαν τοῦ βίου καὶ μέθην καὶ κορδακισμούς Dem. 2. 18).

καρδ. — καρδ-ία att., ion. καρδ-ιη (Hom. nur II. 2, 452. 11, 12. 14, 152 zu Anfang des Verses), poet. κραδ-ία, -ιη (letztere die gewöhl. ep. Form), ðol. (καρδ-ια) κάρζα f., episch (*καρδ, *καρρ) κήρ, trag. lyr. (καρδ) κέαρ[δ], n. Herz als Körperteil und als Sitz der Gefühle, Leidenschaften, geistiger Vermögen und Vorgänge, (vgl. deutsch Herz = Seele, Gemüth) = das Schwingende, Zuckende (ἀπὸ τοῦ κραδαίνεσθαι, τὸ κινεῖσθαι· καρδία γὰρ αἰ κινεῖται E. M.)¹⁾; καρδια-κός das Herz betreffend, zum H. geh.; καρδιά-ω Magenschmerzen haben (= καρδιαλγέω Hippokr.); καρδιώ-ω

das Herz aus dem Opferthiere herausziehen (= καρδιουκτέω), das Herz verwunden (LXX); καρδιώσσω = καρδιάω²), καρδιώξις f., καρδιωγ-μός m. Magenschmerz (Med.); δια-κάρδι-ω-ς durch's Herz gehend (ὁδύνη Jos.); περι-κάρδι-ω-ς um das H. (Lex.).

κράδ. — κράδ-η f. Wipfel, die Spitzen der Baumzweige, welche sich im Winde leicht bewegen; (bes.) Feigenzweig, auch der Feigenbaum selbst; eine Schwungmaschine auf dem Theater, die Schauspieler in der Luft schwebend zu erhalten (in der Komödie dasselbe was μηχανή in der Tragödie, vgl. Poll. 4. 129); κράδ-ος m. id.; (bes.) eine Krankheit der Feigenbäume; κράδα-ω, κράδαίνω (κράδ-εύ-ω Hes.) schwingen, schwenken, schütteln, schleudern, erschüttern, Pass. schwanken, zittern (Hom. nur Part. Präs. κράδα-ων, κράδαινό-μενο-ς); κράδα-σ-μός m., κράδαν-σις f. Schwingung, Erschütterung; κράδ-αλό-ς leicht zu schwingen u. s. w. (Eust.); κράδ-αλό-ς m. Feigenzweig (Hes.).

κλαδ. — (*κλαδ-η) κλαδά-ω, κλαδ-ό-ω, κλαδ-εύ-ω, κλαδ-ά-σσω erschüttern, bewegen.

kard.

card-o (in-is) m. Schwungpunkt, Thürangel, Wendepunkt, Pol, Mittelpunkt, Hauptabschnitt³), Demin. cardin-ū-lu-s m. (Alcim.), cardin-eu-s von der Thürangel, cardin-āli-s die Th. betreffend, die Wendepunkte betr. (gramm.: numeri Grund- oder Cardinalzahlen); Card-a, -ea, Car-na f. Göttin der Thürangeln, der Thürschwelle und des Familienlebens bei den Römern (Ovid. fast. 6. 101. Eccl.). — (St. cord-i) cor (cord-i-s) n. = καρδία; Einsicht, Ueberlegung⁴), Demin. cor-cūlu-m n., Corculu-s röm. Bein. (praestitere ceteros mortales sapientia, ob id Cati, Corculi apud Romanos cognominati, Plin. 7. 31. 118); (*cord-u-s, cordā-re) cordā-tu-s mit Herz und Verstand begabt, verständig (Adv. -te), (*cordi-cu-s) cordi-cī-tus von H. aus (Sidon.); cor-dōl-iu-m n. Herz-leid, -weh (Plaut.). — con-cor-s (Nbf. con-cord-i-s Caecil.) eines Herzens, eines Sinnes, einträchtig, Adv. concordi-ter; concord-ia f. Einherzigkeit, Eintracht (concordia a corde congruente Varro l. l. 5. 77. 73), Concordia f. die Eintracht als Gottheit, Concord-iu-s röm. Eigenn., concordi-āli-s zur E. geh. (Firm.), concordi-ta-s f. = concordia (Pacuv. ap. Non. p. 88. 20); (*concord-u-s) concordā-re in E. sich befinden, übereinstimmen, concordā-ti-ō(n) f. Herstellung der E. (Vulg.), concordā-bīli-s leicht in E. zu bringen (Censor.); dis-cor-s (fem. -cord-i-s Pompon. ap. Prisc. 6. pg. 726) zwieträftig, uneinig; discord-ia f. Zwietracht, Uneinigkeit, discordi-āli-s Zw. erregend (Plin.), discordi-ōsu-s voll Zw. (Sal. Jug. 66. 2), discordi-ta-s f. = discordia (Pac. ap. Non. p. 97. 1); discordā-re in Zw., U. sein; ex-cor-s ohne Einsicht, unverständlich; miseri-cor-s barmherzig, mitleidig (Adv. -cordi-ter); misericord-ia f. Barmherzigkeit, Mitleid; se-cor-s, sō-cor-s (vgl. *se-luo, so-luo) (sō-cors Prudent.) stumpfsinnig.

sorglos, schlaff (Adv. *-cordi-ter*)⁵); *socord-ia* f. Stumpfsinn u. s. w. (*compositum videtur ex se, quod est sine, et corde; socordiam quidam pro ignavia posuerunt, Cato pro stultitia posuit*, Fest. p. 293. 1); *vē-cor-s* (pag. 372), *vecord-ia* f. Verstandeslosigkeit, Wahnsinn; *prae-cord-ia* (*iorum*) n. Pl. Zwerchfell, Eingeweide, Magen; Herz, Brust; *re-cordā-ri* zurück-denken, sich erinnern, eingedenk sein, erwägen, *recordā-ti-ō(n)* f. (*-tu-s* m. Tert.) Rückerinnerung, *recorda-tivu-s* zur R. geh., *recordā-bili-s* erinnerlich (Claud. Mamert.).

Benfey Wzll. II. 155. — B. Gl. 449a. — Corssen B. 97. — C. E. 142. 153. 683. 686; Ind. Schol. Kiliae 1856, pg. VIII f. — Deffner St. IV. 283. — F. W. 37 f. 205. 407. 437. 1074; F. Spr. 74. 120. 308. 378; KZ. XX. 164. — L. Meyer KZ. V. 374. — Miklosich Lex. p. 876 f. — J. Schmiedt KZ. XXIII. 342. — Siegismund St. V. 149. 12). 172. 83). — Walter KZ. XII. 389. — 1) Vgl. skr. *hrd* (PW. VII. 1642: den Formen in den verwandten Sprachen entspräche *crd*, nicht *hrd*), zend *saredhaēm*, goth. *hairtō*, ahd. *herza*, ags. *heorte*, altnd. *hjata*, ksl. *srūdīce*, böhm. *srāce*, lit. *szirdis*, lett. *sirds*, altir. *cride*. — Zur griech. Form vgl. Curtius KZ. VI. 82: *καρδ* aus *καρδ* wohl noch zu einer Zeit, zu welcher das *δ* noch nicht vom Auslaut ausgeschlossen war (vgl. id. St. V. 328*); Brugman St. IV. 115). — 2) Vgl. pag. 564 Anm. 8). — 3) Vgl. noch Klotz W. s. v.: stammverwandt mit *καρδην*. — 4) Vgl. G. Meyer St. V. 54. — 5) Vgl.: Corssen II. 370. C. E. 371. Goetze St. Ib. 158.

2) **SKARD** netzen, ausbrechen. — Skr. **Khārd** (*khārd*) be-giessen, ausbrechen, vomiren; caus. ausschütten, ausspeien, sich erbrechen, ausbrechen; speien machen; *khārd-ana* m. Name verschiedener Pflanzen (PW. II. 1082 f.).

σκορδ. — *κκόρδ-ο-ν*, *κκόρ-ο-δ-ο-ν* n. Knoblauch (übel machend); *κκόρδ-ιο-ν* n. eine Pflanze mit Knoblauchgeruch (Diosc.); *σκορδ-ια* n. Pl. Knoblauch-blätter, -stengel (Ar. Plut. 818); *σκορδ-ίζω*, *σκοροδ-ίζω* mit Kn. zubereiten, Kn. zu fressen geben (den Kampfhähnen vor dem Kampf, um sie muthiger zu machen, vgl. *ἐνιοι τοὺς ἀλεκτρούνας σκόροδα σιτίζαντες συμβάλλουσι* Xen. Conv. 4. 9; *ἐσκορ-δισμένος* *παρωξυμμένος* E. M.); dem Kn. ähneln; *σκοροδ-ών* (*ων-ος*) m. Knoblauch-garten, -beet (Sp.); *σκορδο-ειδής* knoblauchartig (Diosc.). — (* *σκόρδ-ινη* Ueblichkeit) *σκορδινά-ο-μαι* sich üblig fühlen, thun als wäre man übel, sich hin- und herwerfen (vgl. *τί σκορδινᾷ καὶ δυσφορεῖς* Ar. Ran. 922; dazu Phot. *σκορδινᾶσθαι*, *τὸ παρὰ φύσιν ἀποτελεῖν τὰ μέλη μετὰ τοῦ χάσματος διακλώμενον*, also = *pandiculari*), *σκορδίνη-μα(τ)* n., *σκορδινι-σ-μός-ς*, *σκορδι-νιασμός-ς* m. das Gliederrecken (Hippokr. Galen.).

καρδ. — (Skr. *kārd-ama* eine bestimmte Pflanze, eine bestimmte giftige Knolle PW. II. 133) *κάρδ-αμο-ν* n. Brunnenkresse (*cardamum*, *nasturtium nigrum*); *καρδαμ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. eine der Kresse ähnliche Pflanze (auch *ιβηρίς*), *καρδαμίζω* der Kr. ähnlich sein. —

(*καρδαμο* Kresse + *ἀρωμο* ein Gewürz, *amotu-m*) καρδάμ[αμ]ωμο-ν n. Kressamomon, die Gewürzstaude und das Gewürz *cardamum*. — (Skr. *kardamila* eine sumpfreiche Gegend PW. II. 133) Καρδαμύλη f. Stadt in sumpfreicher Gegend Messenien's (II. 9, 150. 292, Her. 8. 73).¹⁾

F. W. 37 f. 205; F. Spr. 74; KZ. XXII. 99. — Hehn p. 173. —
1) Davon noch Ruinen oberhalb des heutigen Σκαρδαμουλία. Vgl. E. Curtius II. pg. 285.

3) **SKARD** glänzen. — Skr. **Khārd** (*khrd*) spielen, glänzen, anzünden (PW. II. 1082 unbelegt und mit *khard* [pag. 1099] zusammengestellt).

(σκαρδ-αμνκ-ιω) σκαρδ-αμύccw, att. σκαρδ-αμύττω (-αμνκίω Luc. Lex. 4) blinzeln, σκαρδαμνκ-τή-ς m. Blinzler, σκαρδαμνκ-ικό-ς zum Bl. geneigt; ἀ-σκαρδαμνκί ohne zu blinzeln (Xen. Kyr. 1. 4. 28).

F. W. 204, der zugleich altnord. *skarta* glänzen vergleicht.

SKARP, SKARBH I) schneiden, zerschneiden, spalten; II) einschneiden, eingraben, einkratzen, kratzen, ritzen, schnitzen; schälen, höhlen, glätten. — W. 2) **skar** (pag. 1080) + **p, bh**.

I) **skarp** [mit Bedeutung I]¹⁾.

skarp.

σκαρπ, καρπ. — σκορπ-ιο-ς m. Skorpion (der stachelige); ein stacheliger Meerfisch; eine stachelige Pflanze; ein Wurfgeschoss²⁾; Demin. σκορπ-ίδιο-ν n., σκόρπ-ειο-ς, -ήϊο-ς, σκορπιό-ει-ς vom Skorpion (Orph.), σκορπι-ανό-ς im Zeichen des Sk. geboren, σκορπ-ί-τη-ς m. Skorpionstein (Plin. h. n. 37. 10); σκόρπ-αινα f. ein Fisch (Ath. 7. 320 e); σκορπιο-ειδής, σκορπιώδης skorpion-artig, -ähnlich; σκορπιό-ω (Hes.), σκορπι-αίλω (Sp.) erbittern, erzürnen; σκορπ-ίω zertrennen, zerstreuen (ἐ-σκορπισθήσαν Plut. Timol. 4), σκορπι-σ-μό-ς m. Zerstreung (Eccl.). — καρπ-ι-ς (ιδ-ος) f. abgeschnittener Zweig, Ruthe (bes. die Ruthe, mit welcher der Prätor den Sklaven bei der Freisprechung berührte), καρπι-σ-μό-ς m. das Freisprechen eines Sklaven durch Berührung mit der καρπίς (*emancipatio*). — (καρπ-άτ-ινο-ς) καρβ-άτ-ινο-ς ledern (Leder wird geschnitten), καρβατίνη f. Schuh von rohem Leder, Bauernschuh (*carpatina* Catull. 97. 4; ἀρροικινὸν ὑπόδημα μονόδεσμον Hes.; vgl. καὶ γὰρ ἦσαν, ἐπειδὴ ἐπέλιπε τὰ ἀρχαῖα ὑποδήματα, καρβατῖναι πεποιημέναι ἐκ τῶν νεοδαρτῶν βοῶν Xen. An. 4. 5. 14). — (St. καρπ-ι, καρπ-ι, κρᾶπ-ι) κρηπ-ι-ς (ἰ-δος) f. eine Art Schuhe oder Halbstiefel (εἶδος

ὑποδήματος ἀνδρικοῦ ὑψηλὰ ἔχοντος τὰ κατῷματα B. A. 273); (übertr.) Grundlage, Fundament; ὑφ' ἑαυτοῦ mit Schuhen versehen, mit einer Grundlage versehen, begründen, κατεπιδω-μα(τ), κατεπιδ-αῖο-ν n. Grundlage.

(σκαρπ, σκαρπ, σκαῖπ, σκαῖπ, κῖπ) ῥίψ (ῥίπ-ός) f. Flechtwerk aus abgeschnittenen Zweigen, aus Schilf, Rohr, Binsen (ῥίπες οἰσύναι Weidengeflecht, Od. 5. 256), Matte, Decke (ῥιπῶδες φυτόν Schol. ad Ar. Pax 699)³); ῥίπ-ος n. (Her. 2. 96), ῥίπ-ο-ς m. (Diosk. id.); ῥίπ-ι-ο (ἰδ-ος) f. Fächer, auch Matte, (ῥιπιδ-ῖω) ῥιπιδ-ῖω fächeln, anfachen, ῥιπιδ-τό-ς gefächelt, angefacht (διαπνεύμενος Hes.), (ῥιπιδ-τι, ῥιπιδ-τι, ῥιπιδ-σι) ῥιπιδ-σι f. das Fächeln, Anfachen, ῥιπιδ-μός m. id., ῥιπιδ-μα(τ) n. das Angefachte, ῥιπιδ-τήρ-ιο-ς zum Anfachen geh., geschickt; Εὐ-ῥιπ-ο-ο f. Meerenge zwischen Euböa, Böotien und Attika, jetzt Egripos. — (κῖπ, γῖπ) γῖπ-ο-ο, γῖπ-ο-ο m. Binsen-netz, Fischernetz; überh. alles künstlich Verknüpfte, Räthsel, künstlich verschlungene Reden⁴); γῖπ-ων (ων-ος), γῖπ-εύ-ς m. Fischer, γῖπ-ίζω, -εύω fischen, γῖπιδ-μα(τ) n. das Gefangene; γῖπιδ-εύω Räthsel aufgeben, γῖπιδ-ώδης räthselhaft. — (καρπ, κορπ, κροπ, κρωπ). — Κέ-κρωπ (Κέ-κροπ-ος) Sohn des Ἐρι-χθόνιος (Gutland) = Vielschnitt⁵). — κῖπ-ιο-ν n. Sichel (Pherek. bei Poll. 10. 128)⁶); Κῖπ-ία f. att. Demos (auch -ία, -εἶα, -ία-ς, Κῖπ-ια). — ῥῖψ (ῥῖπ-ός) f. Strauchholz, abgehauenes Gezweig, Reisig (Od. 10. 166. 14, 49. 16, 47 und sp. Dicht.), ῥῖπ-ιο-ν n. id. (D. Cass. 63. 28), ῥῖπ-εἶο-ν, ep. ῥῖπ-ήϊο-ν, n. mit Strauchwerk bewachsener Ort⁷), ῥῖπ-ήϊ-ος mit Strauchholz bewachsen; ῥῖπ-εύ-ω Strauchholz abhauen; ῥῖπ-αῖξ m. (Suid.), ῥῖπ-ά-ς f. (Opp. Kyn. 4. 393) = ῥῖψ, Demin. ῥῖπιδ-ιο-ν n. (Suid.). — ῥῖπ-ο-ο m. Schnittwaare, kurze Waare, Kleinkram, Flitter, Tand, ῥῖπιδ-ός zur Schnittwaare u. s. w. geh.; ῥῖπιδ-εύω kurze Waare verkaufen, vertrödeln (Hes.).

(σκαρπ, σκαρπ) ἀρπ⁸). — ἀρπ-η f. (poet.) Sichel; Stachel mit Widerhaken; (ἀρπιδ-ῖα) ἀρπιδ-ῖα f. Hecke, Dornhecke (Nik. Th. 393. 647); ἀρπιδ-ῖα id. (Hes.); ἀρπιδ-ῖα γένος ἀνάνθη (E. M.).

καρπ (schneiden) = reissen, pflücken, raffén, rupfen, rümpfen. — καρπιδ-ο-ο m. Frucht⁹), καρπιδ-μο-ς fruchtbringend; καρπιδ-ω Frucht tragen, (Med.) Frucht sich einsammeln, ernten, Ertrag oder Nutzen ziehen, καρπιδ-σι-ς f. das Einsammeln der Früchte, Nutzung, Niesbrauch (das Opfern von Früchten LXX), καρπιδ-σι-μο-ς nutzbar, καρπιδ-μα(τ) n. Eingesammeltes, Frucht, Ertrag, Nutzen; καρπιδ-ίζω = καρπιδ-ω, καρπιδ-σι-μο-ς m. = καρπιδ-σις; καρπιδ-εύ-ω = καρπιδ-ίζω, καρπιδ-ῖα f. = καρπιδ-σις, καρπιδ-μα(τ) n. = καρπιδ-ός (Sp.). — καρπιδ-ω (π = φ) zusammen-raffen, -ziehen, einschrumpfen lassen (ξηραῖναι, συσπᾶσαι Lex.; Hom. καρπιδ Od. 13. 398, καρπιδ ibd. 430), καρπιδ-ω id. (Philp. 75); καρπιδ-ο-ς m., καρπιδ-η f., καρπιδ-εἶο-ν n., jeder trockene Körper, Reisig, dürre Aehren, Stroh; Dem. καρπιδ-ο-ν n.; καρπιδ-ηρό-ς (-υρό-ς Hes.) von dürrén Aehren u. s. w., καρπιδ-αλ-έο-ς

Fut. Pass. γραφ-ή-σο-μαι, Fut. 3. γε-γράψομαι; Verbaladj. γραπ-τός geschrieben, gemalt; Adv. γράβ-δην ritzend, leicht verwundend (Lex.), ἐπι-γράβδην daran, auf der Oberfläche ritzend (Il. 21. 166). — γραφ-ή f. Schrift (jurid. Klageschrift), Zeichnung, Gemälde, γραφ-ικός das Schreiben, die Schr. betr., im Malen erfahren, malerisch. — γραφ-ί-с (ιδ-ος) f. Griffel, Pinsel. — γραπ-τήρ (τήρ-ος) m. Schreiber (Sp.); γραπ-τός f. das Ritzen (Acc. Pl. γραπτῶς st. γραπτός Od. 24. 229); Schrift (Ap. Rhod.). — (γραφ-μη) γραμ-μή f. Linie, Strich, γραμμ-ικός mit L. Str., γραμμο-ειδής, γραμμώδης linienartig. — (γραφ-ματ) γράμ-μα n. das Eingegrabene, Buchstabe (Pl. Elementarunterricht im Lesen und Schreiben); Geschriebenes, Schriftwerk, Buch, (daher auch) Wissenschaft (doch die höheren Wissenschaften gew. μαθήματα); Inschrift; mathem. Figur; ein Gewicht, Skrupel, $\frac{1}{24}$ einer Unze, Geop. (dies auch γραμμαρίον Sp.); Demin. γραμμάτιον, γραμματ-ιδιον, -ελδιον n. Schriftchen, Document; γραμματ-ικός die Buchstaben richtig lesend und schreibend, in den Elementen unterweisend; sprachkundig, bes. mit der Erklärung der alten Schriftsteller sich befassend, daher ὁ γρ. Sprachkennner, -forscher, Gelehrte, bes. bei Alexandrinern (ή γρ., erg. τέχνη, ἐπιστήμη, Elementarwissenschaft); mit Buchstaben versehen (ή γρ. das Alphabet); γραμματικ-εύ-ο-μαι Grammatiker sein; γραμματ-ιζω id., γραμματι-σ-τη-ς m. Schulmeister, γραμματιστ-ικός grammatisch (ή γρ. Grammatik); γραμματ-εύ-ς m. Schreiber, bes. Staatsschreiber, γραμματεῦ-ω Schreiber sein, γραμματε(φ)-ία f. Schreiberamt, Litteratur, γραμματε(φ)-ῖον n. Schreibtafel, Schrift; γραματο-ειδής wie Buchstaben. — γραφ-εύ-с m. Schreiber, Maler, γραφε(φ)-ῖον n. Griffel, Pinsel, Demin. γραφελ-διον n.; γράφ-εα n. Pl. = γράμματα (Inscr. 11); (γραφ-έω) γράφη-μα(τ) n. Schrift (B. A. 787). — γραφ-ία: γεω-γραφ-ία Erdbeschreibung, ζω-γραφία Malerei, Malerkunst, καλλι-γραφία Schönschreiben, Malen, auch der schöne Stil, κοσμο-γραφία Weltbeschreibung, ὀρθο-γραφία Rechtschreibung, τοπο-γραφία Ortsbeschreibung u. s. w. — γραπ-ί-с (ιδ-ος) f. die abgestreifte Haut der Insekten und Schlangen (Lex.). — γράβ-ιον n. (τὸ πρίνινον ἢ δρύϊνον ξύλον, ὅπερ ἐθλασμένον καὶ κατεσγισμένον ἐξάπτεσθαι καὶ φαίνειν τοῖς ὀδοποροῦσιν Ath. 15. 699e) eine Art Fackel aus einem abgeschlitzten Spahn. — γρο-μ-φ-ά-с (άδ-ος), -ί-с (ιδ-ος) f. Mutterschwein, Sau (γομφάς· ὅς παλάλα Hes.)¹⁷.

skalbh.

(σκαλφ, καλφ, κλαφ) γλαφ. — γλάφ-ω aushöhlen (Hes. Sc. 431), ausschnitzen, anschauen (Lex.); γλάφ-υ n. Höhle, Grotte (Hes. O. 531), γλαφυ-ρός ausgehöhlt, hohl, gewölbt, tief liegend; behauen = geglättet, polirt, fein (τὸ γλ. Feinheit, Eleganz), γλαφυρ-ία f. Glätte, Feinheit, γλαφυρό-τη-ς (τητ-ος) f. id. — (κλαφ, κλεφ) κ-έ-λεφ-ο-с (Sp.) krätzig, aussätzig, κελεφ-ία f. Aussatz, κελεφιά-ω am A. leiden, κελεφιά-σι-с f. = κελεφία.

γλυφ (α zu υ verdumpft). — γλύφ-ω aushöhlen (bes. in Stein, Erz, Holz), eingraben, schnitzen, meisseln, bilden; γλυφ-ή f. das Aushöhlen u. s. w., das Eingegrabene selbst; γλυπ-τός ausgehöhlt u. s. w., γλυπτ-ικός schnitzend, meisselnd; γλυπ-τής m. Schnitzer, Graveur, Bildhauer; γλυπ-τήρ (τήρ-ος) m. id.; Schnitzmesser; γλυφ-ί-ς (-ίδ-ος) f. Kerbe, Einschnitt (Il. 4. 122. Od. 21. 419); γλύφ-ανο-ς m. (h. Merc. 41), -ν, n. Schnitzmesser, Meissel (καλάμου Feder-
messer); γλυφ-εύ-ς m. = γλύπτης, γλυφε(ς)-ίο-ν n. = γλύφανον; (γλυφ-ματ) γλύμ-μα n. das Eingegrabene, Geschnitzte. — ἱερο-γλύφο-ς der Hieroglyphen eingräbt (Procl.), ἱερογλυφε(ς)-ω H. eingraben (Sp.), ἱερο-γλυφ-ικά (mit oder ohne γράμματα) die Zeichen der ägyptischen Bilderschrift, deren früher sprichwörtlich dunkler Sinn erst seit Champollion, dem Gründer der ägypt. Wissenschaft (1791—1832), allmählich verständlich geworden ist (vorzugsweise eine Monumental-
schrift im Ggs. zu den gebrauchten Cursivschriften).

1) skarp¹⁾.

skarp.

scarp, carp (scarp, scirp). — scirp-u-s (= γερῖ-ο-ς pg. 1101) Binsen m. (sprichw. *nodum in scirpo quaerere* Schwierigkeiten finden, wo keine sind); Räthsel (vom Binsengeflechte entlehnt); Demin. *scirpi-cūlu-s* m. Binsenkorb; Adj. aus Binsen; *scirp-eu-s* id.; *scirpū-la vitis* eine Weingattung (Plin., Col.); *scirpā-re* aus B. flechten. — (**carp-i-scu-m*) *carp-i-scū-lu-m* n. = κρηρίς (pg. 1100); *crep-i-da* f. (Lehnwort = κρηπί-δ-ς) Sohle, Sandale (lat. *solea*), Leisten (sprichw. *ne tutor ultra crepidam*), Demin. *crepidū-la* f., *crepid-ārius* zur S. geh., Subst. Schuhmacher, (**crepidā-re*) *crepidā-tu-s* mit einer Sandale bekleidet; *crepī-d-o* (in-is) f. Grundlage, Sockel, Uferrand¹⁸⁾.

(scarp) sarp. — sarp-ēre schneiteln, abschneiden, putzen, Part. *sarp-tu-s* (*sarpere apud antiquos putare*, Tert. p. 146 L.; *sarpo* κλαδεύω ἀμπέλους Gloss. Lab.; *sarpuntur vineae, id est putantur, ut in XII „quandoque sarpta donec dempta erunt“*, Fest. p. 348; *sarpta vinea putata, id est pura facta, unde et virgulae abscisae sarmenta, sarpere enim antiqui pro purgare ponebant* Paul. D. p. 323); (*sarp-min*) *sar-men* (mīn-is), *sar-men-tū-m*, n. Gezweig, Reiser, Reisholz¹⁹⁾, *sarment-ic-iu-s* zum Reisig geh. (Pl. die mit Reisern verbrannten Christen, Tert.), *sarment-ōsu-s* voll R. — *sirp-u-s*, *sirpi-culu-s*, *surpi-culi* (*piscarii* Fischreusen), *sirp-eu-s*, *sirpā-re* = *scirpus* u. s. w. — *serp-e* (älter), *sirp-e* (Gen. i-s) n. eine Pflanze, stinkender Asant, Teufelsdreck: *lac sirpi-cu-m* die Milch dieser Wurzel (τοῦ σιλφίου τὴν ῥίζαν . . . ἐξ ἧς δὴ φύεσθαι ὁ καλεῖται γάλα, Theophr. h. pl. 6. 3. 4), gewöhnlich *laserpitium* (d. i. *lac sirpi-t-ū-m*), verstümmelt *laser* (ēr-is) n., davon (**laserā-re*) *laserā-tu-s* aus *laser* zubereitet (Plin.), *laserā-tu-m* n. ein Gewürz aus *laser* (Apic. 1. 30)¹⁹⁾. — *Sirpācu-s* m. Spitzname (Tac. a. 1. 23)²⁰⁾.

scarp, carp schneiden = reissen, pflücken, raffen,

rupfen, rümpfen. — **carp-ěre** (-si) reissen, pflücken, raffén, rupfen, (übertr.) an sich reissen, erhaschen, geniessen; rupfend theilen = zerpfücken, zertheilen, schwächen, verkleinern, herabsetzen²¹); Compos. -*carp-ěre*: *con-*, *de-*, *dis-*, *ex-*, *prae-cerpere*; Part. Pass. *carp-tu-s*; Adv. *carp-ti-m* rupf-, zupf-weise, abgerissen, einzeln; *de-cer[p]-men* (*mīn-is*) n. Abbruch, (bildlich) Auswurf, Ausbund (*de-cermina dicuntur, quae decerpuntur purgandi causa*, Paul. D. p. 72. 7); *carp-tor* (*tōr-is*) m. Zupfer, Rupfer, Speisenzerleger, *subducti-supercili-carptor* m. die Augenbrauen emporziehend, gehässiger Tadler (Laev. ap. Gell. 19. 7. 16), *carptū-ra* f. das Pflücken, Rupfen. — (*skarp*, *krasp*) **crisp-u-s** gerümpft, kraus, gekräuselt, wellenförmig, maserig, (übertr.) gekünstelt²²), Demin. *crispū-lu-s* gekräuselt, schön kraus, gekünstelt; *crispā-re* kräuseln, wellenförmig bewegen, Part. *crispans* (auch intr.) kräuselnd, kraus, wellenförmig, *crispi-tū-d-o* (*in-is*) f. das Kraussein (Arnob.); (**crispi-cu-s*) *crispicā-re* = *crispare* (Gell. 18. 11. 3); *Crispu-s*, *Crispīnu-s*, *Crispīna*, *Crispinilla*.

skalp.

scalp. — **scalp-ěre** (-si) kratzen, schaben, graben, ein-graben, -schneiden, Part. *scalp-tu-s*; *scalp-tor* m. Steinschneider, *scalptōr-iu-m* n. Schneideinstrument, *scalptū-ra* f. das Schneiden, (concret) Schnitzwerk, (**scalpturā-re*) *scalpturā-tu-m* n. Schnitzwerk, -arbeit; *scalp-ru-m* n. = *scalptorium*, Messer, Schneide, Demin. *scalpel-lu-m* (-s, m. Cels. 2. 10) chirurgisches Messer, Scalpell, Lanzette; (**scalprā-re*) *scalprā-tu-s* mit scharfer Schneide versehen (Col.); Desider. *scalptūr-ire* kratzen (*scalpurire* Non. p. 171. 32), *scaptūrī-g-o* (*in-is*) f. das Kratzen (Solin.). — (**scalp-a*, **stalp-a*) **talp-a** f. = *σάλα-ο-ψ* pag. 1102²³), *talpīnu-s* maulwurfartig (Cassiod.). — (*sclap*, *slap*, *s-a-lap*) *salap-ī-ta* = *κόλαφο-ς* pag. 1102 (*κόπισμα* Gloss.), [*k*] *ālāpa* f. id. (?); (*scolp*, *sclop*) *sclop-u-s*, (verschärfte Ausspr.) *scloppu-s*, *stloppu-s* m. id. (Pers. 5. 15)²⁴).

sculp. — **sculp-ěre** (-si) = *γλύφω* pag. 1104; Part. *sculp-tu-s*; *sculp-tī-li-s* gehauen, geschnitzt; *sculp-tor* m. Stein-schneider, -hauer, Graveur, *sculptūra* f. das Hauen, Schneiden (in Holz, Metall, Stein), *Sculptur*; *sculp-ōn-eae* f. eine Art Holzschuhe, *sculponeā-tu-s* mit H. bekleidet. — **culp-a** (älter *colp-a*) f. Verletzung, Fehler = Verschuldung, Schuld²⁵), *culpā-re* beschuldigen, tadeln, missbilligen, *culpā-lu-s* tadelnswerth, verdorben, *culpā-tor* m. Beschuldiger (Paul. Pell. 102), *culpā-ti-ō(n)* f. Beschuldigung (Gell.), *culpā-bili-s* (Adv. -ter) = *culpatus*; Intens. *culpi-tā-re* hart tadeln (*jusjurandum*, Plaut. Cist. 2. 1. 19).

II) skarbh¹⁴).

skarbh.

(*scarbh*, *scarf*, *scrif*, **sc-a-rif-u-s*) **sc-a-rifā-re**, *scarif-ic-are* (aus *σκαριφάσμαι* pag. 1102 herübergenommen), aufritzen, schröpfen¹⁵), *scarificā-ti-ō(n)* f. das A., Schr. — (*scarf*, *scorf*) **serōf-a** f. =

γομφ-ά-ς pag. 1103, *Scrofa* m. röm. Beiname, *scrof-inu-s* zur Sau geh.); *scrofū-lae* f. Scrofeln, Halsdrüsen. — *scrōb-i-s*, *scrob-s* m. (f.) Grube, Grab⁹⁶), Demin. *scrōbī-cū-lu-s* m. — (*scarbh*, *scrabh*, *scribh*) *scrib-ēre* = γράφ-ω pag. 1102 (Perf. *scrip-si*, synk. *scripti* Plant. Asin. 4. 1. 57, *scriptis* Enn. ap. Non. p. 153. 28); Part. *scrip-tu-s*, als Subst. *scrip-tu-m* n. Geschriebenes, Linie, Schriftwerk, schriftliche Verordnung, Demin. *scriptū-la* n. Pl. Linien auf dem Brette (Ov. a. a. 3. 364), *scrip-tī-li-s* schreibbar; *scrib-a* m. Stadtschreiber²⁷), *scrib-ā-tu-s* m. Schreiberamt (Cod. 7. 62. 4), *scrip-tu-s* (tūs) m. id.; *scrip-tor* (tōr-is) m. Schreiber, Schriftsteller, Verfasser, *scriptōr-iu-s* zum Schreiben geh. (als Subst. n. Griffel Isid. 6. 9), *scriptūra* f. Schreiben, Schrift, Schriftwerk; (publicist. Ausdruck) Weidegeld, *scriptur-āriu-s* zum W. geh. (*scripturarius ager publicus appellatur, in quo ut pecora pascantur, certum aes est*, Fest. p. 333. 16); *scrip-ti-ō(n)* f. Schreiben, schriftl. Darstellung, Schrift, Demin. *scriptiun-cū-la* f. (Salvian.), *scription-āli-s* zum Schreiben geh. (Marc. Cap.); *Scrb-ōn-iu-s* m. röm. Gentilname; Frequ. (**scrip-tā-re*) *scrip-ti-tā-re* häufig schreiben; Desider. *scriptūrīre* Schreiblust haben (Sidon.).

skalbh.

(*scalbh*, *calbh*, *clabh*) **glab.** — (*glab-ro*) **glāb-er** (*ra*, *ru-m*) abgekratzt = glatt, kahl, unbehaart, Demin. *glabē-lu-s*; *glabrī-ta-s* f. Glattheit, Kahlheit (Arnob.); *glabrā-re* glatt oder kahl machen (Col.); (**glabrē-re*) *glabrē-ta* n. Pl. kahle Oerter (id.), *glabre-sc-ēre* glatt oder kahl werden (id.); *Glabr-i-ō(n)* m. (Kahlkopf) Bein. in der *gens Acilia*; *glabr-āria* Freundin glatter Sklaven und auch die Glatgeschorene, d. h. ihres Vermögens Beraubte (Mart. 4. 28: *vae glabraria, vae tibi misella: nudam te statuet tuus Iupercus*).

glub (*a* zu *u* verdumpft). — **glūb-ēre** (= γλύφ-ω) schälen, (neutr.) sich schälen; *de-glubere* aushülsen, abschälen, (übertr.) die Haut abziehen, schinden. — **glū-ma** f. Hülse, Schaale (der Früchte, bes. des Getreides, Varro r. r. 1. 48. 1); *clumae* (*folliculi hordei*, Paul. D. p. 55. 13).

1) Clemm St. II. 62 f. — Corssen I. 546 f. II. 154 f. B. 32 f. 453. N. 178. — C. E. 143. 165. 264. 354. 527. — F. W. 205. 348. 358. 408. 449. 497. 1082; F. Spr. 74 f. 308. — Grassmann KZ. XII. 88 f. 93. 19). 129. 24). 25). — Savelsberg KZ. XVI. 357 ff. [jedoch: *sar*, *sarp* schneiden, *σ* zu *κ* = *kar-p*, *σκ* in *σκαπλος* u. a., eine Zwischenstufe des Lautwandels]. — Siegismund St. V. 137 f. 149. 13). 214. — Walter KZ. XII. 380 ff. 401 f. — 2) Vgl. Legerlotz KZ. VIII. 308. — 3) Vgl.: Brugman St. IV. 110. 2). Siegismund St. V. 181. 113). — Anders F. W. 397. 1077: *varp* werfen; ibd. 631: *varp* flechten, knüpfen, weben. — 4) Zu *ghar*, *garbh*, *grabh* nehmen, empfangen: Gerland KZ. X. 453. Grassmann KZ. XII. 93. 18). 108. 10). Legerlotz KZ. VII. 68. Zeyss KZ. XIX. 184. — 5) C. E. 144. — Ähnlich Fritzsche St. VI. 323: *Κέ-αρων*, *rad. καρ* (*καρπ-ό-ς*, *καρπ-ι-ο-ν*, *carp-ere*), *est Πολύκαρπος*, *quod esse debet filius Επιγρονίου* (vgl. noch Brugman St. VII. 189). — 6) Vgl. noch: Brugman

St. IV. 111. 114. Meister St. IV. 374. 15). Siegißmund St. V. 182. 122). — Anders F. Spr. 90. 314: *kvarp* drehen. — 7) Anders Ahrens *Δεῦς* pg. 49: W. *srav*, *sru*. — Düntzer wieder KZ. XIII. 12. XVI. 29: *ῥεπ*, *ρεπ*: *ῥαψ* der „schwankende“ Zweig; wohl von *ῥοπαλον*, *ῥόπιον*, *ῥάπ* nicht zu trennen. — 8) C. E. 264: „wahrscheinlich, dass wir mit Kuhn (KZ. II. 129. IV. 22 f.) eine W. *skarp* anzunehmen haben, welche in der gräkoital. Periode zu *sarp*, in der griech. zu *αρ* herabsank und nicht unwahrscheinlich, dass auch *καρπ-ο-ς*, *carpo* durch Abfall des *s* daraus hervorgingen. Kuhn vergleicht l. c.: ahd. *sarf*, *scarf*, alts. *scarp*, ags. *scearp*, altn. *scarp*. — Zu W. *sar*, *sar-p* schneiden jedoch: F. W. 402. 494; F. Spr. 374. Savelsberg l. c. (Anm. 1). — Vgl. noch: Froehde KZ. XXII. 268. Miklosich Lex. pg. 877. — 9) Vgl. Anm. 8. — Anders B. Gl. 395a: *ῥα coquere*; fortasse *καρπός*. — Aehnlich M. Müller KZ. XVIII. 211 und Sch. W. s. v.: *καρπῶ* (Skr. *ῥi* kochen, backen), *καρπός* die gekochte, reife Frucht, vgl. *poma matura et cocta* Cic. Cat. m. 19. 71. — F. W. 348 und Spr. 75 stellt eine europ. Wurzel *karp*, *krasp* raffen, rupfen, rümpfen auf (ags. *hearf-est* Erndte, Herbst, ahd. *hrinf-an* zusammenziehen, runzeln, lit. *krup-terėti* zusammenschauern u. s. w.) — 10) Vgl. noch: Froehde KZ. XIV. 158. Lottner KZ. VII. 177. 104). Zeys KZ. XIX. 181. — 11) Anders C. E. 168: *σκολ* (*σκόλλω*), *σκολ* (*σκολυθός*, *κόλος*, *κολούω*) und mit *π* weitergebildet: *σκολύπ-τω*, *σκόλω* (?). — 12) C. V. I. 237. 8) setzt *φ* als auslaut. Wurzelconsonanten an. — Düntzer KZ. XIV. 16: W. *kal* stossen. — Walter KZ. l. c. (Anm. 1): *κολ-ά-π-τω*. — 13) Vgl. Savelsberg KZ. l. c. (Anm. 1). — Stein ad Her. 4. 69: *σέλφιον*, *laserpitium* beschreibt Theophrast. (h. pl. 6. 3) als eine dem *νάρθη* ähnliche, wildwachsende Pflanze von vielen und dicken Wurzeln, jährlich sich erneuerndem starken essbaren Stiele und eppichartigen Blättern, die für Schafe ein purgirendes, ungemein nährendes und dem Fleische vorzüglich Wohlgeschmack verleihendes Futter abgeben. Besonders war der aus Wurzel und Stiel gewonnene Saft (*ῥός*, *laser*) berühmt, der, als Heilmittel und Gewürz allgemein hochgeschätzt, den einträglichsten und namhaftesten Ausfuhrartikel des Landes bildete. Unter den Römern nahm die Menge der Pflanze durch übermäßigen Verbrauch so ab, dass sie schon unter Nero eine Seltenheit war. Jetzt findet sie sich wieder häufig, von den Arabern *drias* genannt. — Hehn p. 168: von den Römern aus Asien bezogen, wahrscheinlich *ferula asa foetida*, deren Beimischung die verschlemmte Zunge vornehmer Wüstlinge fremdartig reizte. — 14) Corssen I. 129. 146. 161. 383. 455 f. 547. 799. N. 178 f. 194. — C. E. 177 ff. 693. — F. W. 358. 449; F. Spr. 236. 320. — Grassmann l. c. (Anm. 1). — 15) F. W. 498: gräkoital. *skrif* ritzen, zeichnen, aus *skarp*. — C. E. 522. 719 ff.: *σάκ-τ-φο-ς*. Aehnlich Walter l. c. (Anm. 12). — Brugman St. VII. 339: W. *skar* knappen, knuspern, nagen. *φ* der Rest eines *σν*, *σν*? — 16) B. Gl. 149b: *garbh hiare*, *aperire*, *expandere*, *os diducere*, *oscitare*. — Corssen und Curtius l. c. (Anm. 14): Grundform *skrabh*. — F. W. 358. 449: *grap* kerben, einschneiden, höhlen, glätten; dagegen Spr. 320: *grabh* id. — Grassmann KZ. XII. 93. 19) vermuthet Zusammenhang mit *ῥάω*, *ῥέμπω*. — Lottner KZ. VII. 173. 40) und L. Meyer KZ. VII. 16: *grabh* greifen, got. *graipan*, *graban*. — Die Formen des Verbums siehe C. V. I. 87. 93. 96. 206. 381. 7). II. 199. 231. 2). 245. 325 f. 385. — Die dialekt. Formen zu *ῥοφ* = *ῥεφ* (*ἀνεπιγρόφως*, *ῥρόφων*, *ῥροφείς* u. s. w.) siehe Meister St. IV. 375. — 17) F. W. 498: europäische Grundform *krompā*, *kromfā*. — Lottner KZ. VII. 177. 100) = Skr. *garbha*, *uterus*, *proles*. — 18) L. Meyer KZ. VI. 370: „entlehnt“. — 19) Vgl. Bugge KZ. XX. 18. — 20) Nipperdey ad. l. c.: „die Bedeutung ist unklar. Es kann mit *sirpare* flechten u. s. w. zusammenhängen. Als wirklicher Name kommt es nicht vor“. — 21) Vgl. Anm. 8. — Klotz

W. s. v.: eines Stammes mit *κάρρω*, *ἀρπάξω* [?], vgl. *καρπός*, rupf- und zupfweise etwas berühren, meist um es hinwegzunehmen, zupfen, rupfen, pflücken“. — 22) F. W. 348, Spr. 75. — Anders Brugman St. VII. 343. 41): W. *skar* springen, sich hin und her bewegen u. s. w. (?) Dann *sp* statt *sk* (*skar-sk*). — Klotz W. s. v.: stammverwandt mit *criso*, *crista*, *crinis*, *cresco* (s. Döderlein 3 pg. 12). — 23) Vgl. Corssen I. 178. N. 121. und C. E. 165. 689. — Walter KZ. XII. 409: wahrscheinlich reduplizierte Form. — Zeyss KZ. XIX. 181 f.: W. *tal* (*tollere*, *latum*), *tal-pa* „das erhebende, Erhöhungen machende Thier“. — 24) F. W. 497. 1082. — Bezüglich *alapa* beistimmend Corssen B. 1. Dagegen zweifelnd N. 33 (möglich mit intens. *ἀ*ἀ-λαπη*, *a-lapa*, vgl. ahd. *lofa* flache Hand). — Pauli KZ. XVIII. 7 hält *scloppus*, *stloppus* für Schallnachahmung „klatsch“. — 25) Corssen II. 154 f. (älter *colpa* und spätlat. *calp-a-cione*); dem ahd. *skal-m* „Gebrechen, Fehler“ am nächsten. — Anders: a) Benary röm. Lautl. p. 13: Skr. *skhal errare*, *peccare* = *scel-us*, Schuld. b) F. W. 39. 1059: *karp* helfen; *culp-a* Veranlassung eines Schadens = Schuld. c) Pott E. F. I. pg. 257: Skr. *kṛp fieri* (= *kar-p*) „das Betheiligte sein bei etwas Geschehenem, ohne dass es gerade ein tadelnswürdiges zu sein brauchte“ (Beistimmend Zeyss KZ. XIX. 176). d) Klotz W. s. v., „verwandt mit *scelus* von *cellere* stossen (Döderlein Synonym. II. pg. 151); *scelus* setzt eine absichtliche Verletzung Anderer voraus, *culpa* umfasst auch die Fehler der Klugheit, während *peccatum* u. ä. W. überhaupt strafwürdige Handlungen bezeichnen“. — 26) Vgl. G. Meyer St. V. 54. — 27) Ueber die männlichen Appellativa auf *a* vgl. Angermann St. V. 385.

SKARBH tönen. — Skr. *ṣalbh* (unbelegt), *karbh-afi* f. Freudengeschrei (PW. II. 973, VII. 109).

κέρβ-ο-λο-с schmähend, scheltend, lästernd (*λοῖδορος*, *ἀπατίων* Hes.); (*σκερβολ-ῶω*) *σκερβόλλω* (*σκερβολέω*, *κερβολέω* Hes.) schmähen, schelten, lästern (nur *σκερβόλλε* Arist. Equ. 821). — κέρ-α-φ-οс, att. χέρ-, auch κέρ-α-φ-οс, n. Geschrei, Geschimpf (*λοιδορία*, *βλασφημία* Gramm.). — κρέ-μ-β-α-λο-ν n. Rassel, Klapper, Castagnette, *κρεμβαλ-ίζω*, *κρεμβαλ-ιάζω* rasseln, klappern, *κρεμβαλια-σ-νύ-ς* f. das Klappern mit Castagnetten, (dah. überhaupt) Tanz (nur h. Ap. 162); *κραιμ-αλ-έο-с* hell, laut, *κραιμβαλ-ίζω* hell, laut lachen (Hes.).

F. W. 205. Derselbe vergleicht: *crep-are*, *crep-itu-s*, *crep-und-ia* (vgl. pag. 168); lit. *kalb-ėti* reden, *ap-skēlb-ti* anschwärzen, kal. *skrip-ati strepere*; altnd. *skrap-a* rauschen, knarren u. s. w. — Siegmund St. V. 188. 10): *σκερβ-άλλω* [Bergk und Kock l. c. lesen *σκερβόλλε*], *σχέραφ-ος* et *κρέμυ-αλον* si recte *Fickius cum lat. crepare composuit*, ego tamen in illis *primarium litterarum ordinem agnoscere ac formis κρέμυαλον et crepare liquidam metathesi anticipatam tribuere malim*. — Zum Wechsel von *sk*, *sch* vgl. noch C. E. 494. — Anders: a) Corssen B. 453: *σκερ-βολέω* werfe Koth = schimpfe, schelte, schmähe; vgl. mit Schmutz bewerfen. b) Kuhn KZ. IV. 13: *εἰς* oder *ἐς* + *κηρ* + *βάλλω*. c) Walter KZ. XII. 402: *skarp* schneiden, vielleicht *σκερβ-ολος* u. s. w.

skarsa quer, verquer (europäisch).

(*καρσο*) *κάρс-го-с* schräg, schief (*πλάγιος* Hes.) in: *ἐγ-κάρσιο-с*,

ἐπι-κάρσιος (Od. 9. 70, Her. 1. 180 u. a.). — (καρσ, κρασ) γράσ-ων·
μωρός, ἀνούστατος Hes.

cerr-ō(n) altl., *gerr-ō(n)* m. Querkopf, Possenreisser; (**cerrī-*
re) *cerrī-tu-s* verrückt, wahnsinnig, Demin. *cerrītū-lu-s* etwas v. w.;
cerrae, gerrae f. Pl. Lappalien, Possen. — *cerru-s* f. Zerr- oder
Zirn-eiche, *cerr-cu-s, inu-s* von der Z.

F. W. 349. 437. F. Spr. 71. 307; KZ. XVIII. 415. 1); Or. und Occ.
III. 295. Ders. vergleicht: lit. *skersa-s* quer, ksl. *črēsū* (Präp.) durch-hin
= preuss. *kirsa, kirscha* über (vgl. noch kroat. *čriz*, kleinruss. *kerez,*
čerez). — Düntzer KZ. XIII. 8: eine sichere Herleitung ist noch nicht ge-
funden; etwa *kar* schneiden „das Krumme als ein Durchschneiden des
Geraden gedacht“ [allzu subtil. Kann das Gerade auch nicht das Krumme
durchschneiden?]. — G. Meyer KZ. XXII. 484: scheint zu *kar* (krumm
sein) κνρός und seiner Sippe zu gehören. — Siegismund St. V. 150. 16):
kars (unde κόρη). — Sonne KZ. X. 103. 2): *skar, kar* scheeren, *karsa*
(Skr. *čirsha*) Kopf nach dem Haarwuchs als der Schur benannt, wahr-
scheinlich **cersitus, cerritus* „kopfsüchtig“ [was soll man damit ver-
stehen?]. — Gegen die Verbindung mit κόρη vgl. Düntzer und Meyer
l. c. — Doch deuten ἐπι-κάρσιος (ἐπὶ κάρ II. 16. 392) = kopfüber, auf
den Kopf, vornüber geneigt: Pape, Schenkl, Seiler s. v., Ameis-Hentze ad
Od. l. c.

SKAL glühen; dörren, trocknen. — Vgl. Skr. *kalmali*
vielleicht Glanz (etwa der Sterne) [nur Atharvavedasaṃhitā 15.
12. 1], *kalmalīka* n. Funkeln, Leuchten, Brennen (R̥gveda 2. 33. 8).
PW. II. 177.

skal.

κελ. — (σκελ-ζω) κέλ-λω, σκελ-έ-ω, dörren, trocknen, aus-
trocknen¹⁾ (Fut. σκελῶ, σκελοῦνται· σκελετασθήσονται Hes., Aor.
ἔ-σκη-α [vgl. μέλει, μέ-μην-ε, dor. μέμᾱλε], Opt. σκήλεις Il. 23. 191;
spät. Fut. σκή-σο-μαι, Aor. ἔ-σκη-ν, ἀπο-σκή-ναι, ἀπο-σκη-λη,
-σκη-λη, Perf. ἔ-σκη-κα, Part. ἐσκηῶτες Ap. Rh. 2. 53²⁾); σκελ-ε-
τό-ς ausgetrocknet, ausgedörrt, (daher) trocken, dürr, mager (τὸ
σκελετόν, erg. σῶμα, Mumie, Skelet), σκελετ-εύ-ω trocknen, dörren,
zur Mumie machen, σκελετε(ς)-la f. Trockenheit, Magerkeit (Med.),
σκελέτευ-μα(τ) n. das Ausgedörrte, Abgemagerte, σκελετ-ώδης mumien-
artig. — ἄ-κελ-ής (ἄ proth. oder präpos. = ἀνα, ἄν) ausgetrocknet,
vertrocknet, abgezehrt, erschöpft, kraftlos (Od. 10. 463 ἀσκελές,
dazu Schol. B. Q. ἄγαν κατεσκηκότες καὶ κεκηκότες, σκηροί, ἐσκε-
λετευμένοι καὶ νενεκρωμένοι καὶ ψυχικῆς ἰσχύος ἐστερημένοι) hart,
fest, starr, unerbittlich, beharrlich, beständig (nur im Neutr. ἀσκε-
λές als Adv. Od. 1. 68: ἀσκελές αἰεὶ Κύνελωπος κεχόλωται, dazu E. M.
ἀδιαλείπτως καὶ ἄγαν σφοδρῶς; Od. 4. 543: μηκέτι, Ἀτρεὺς νῆε,
πολὺν χρόνον ἀσκελές οὕτως κλαί', dazu Schol. E.: ἀμετακινήτως, ἀμετα-
μελήτως, ἀμετατρέπτως, ἀδιαλείπτως καὶ συνεγῶς), Adv. ἀσκελώς (ἀεὶ
μενεαίνειν Il. 19. 68, dazu Schol. B. ἀπὲ τοῦ ἄγαν σκληρῶς)
[ausser den hier angeführten Stellen nur noch Nik. Th. 278]³⁾);

περι-σκελής ringsum sehr dürr, hart, spröde (Soph. Ant. 475), sehr hartnäckig, eigensinnig (Soph. Ai. 635). — κλη-ρό-ς, dor. σκλᾶ-ρό-ς, dürr, trocken, spröde, hart, mager, (von der Stimme) dumpf, heiser, rauh, hohl; (übertr.) hart, starr, unbeugsam, σκληρό-της (τη-ος) f. Dürre, Härte, Starrheit u. s. w.; σκληρ-ία f. id. (Plut., Clem. Al.), σκληριά-ω hart sein, σκληρᾶ-σι-ς f. das Hart-sein, -werden (Sp.); σκληρό-ω hart machen, abhärten (Sp.), σκλήρω-μα(τ) n. Verhärtung (Med.); σκληρ-ύνω = σκληρόω (Sp.), σκληρυν-τ-ικό-ς verhärtend (Med.), σκλήρυ-σ-μα(τ) n. = σκλήρωμα (Hippokr.); σκληρο-ειδής, σκληρώδης von harter Art.

kal.

(*cāl-u-s) cālē-re (cal-ui, -ī-tūrus) warm, heiss sein, glühen; (übertr.) hitzig betrieben werden, im Gange sein⁴); Inchoat. cale-sc-ēre; cale-facere warm u. s. w. machen, erwärmen, erhitzen⁵); Intens. und Frequ. calefac-tā-re; cāl-or (ōr-is) m. Wärme, Hitze, Gluth, (*calōr-u-s, ā-re) calorā-tu-s hitzig, feurig (App., Fulg.); cālī-du-s (Adv. -de) warm, heiss, hitzig; (übertr.) feurig, heftig, ungestüm; Calid-u-s, -iu-s röm. Bein.; caldu-s = calidus (Nbf.); Cald-iu-s m. der warme Getränke liebt (verstümmelt aus Claudius, wegen des Kaisers Tiberius Trunksucht, Suet. Tib. 42); cald-or (ōr-is) m. = calor (Varro, Gell., Arnob.), cald-āriu-s zur W. u. s. w. geh., als Subst. -āria f., -āriu-m n. Warmzelle, Warmbad, caldariō-lu-m n. kleines Wärmgefäss (Schol. Juven. 5. 47); (*caldā-re) caldā-mentu m n. warmer Umschlag* (Marc. Emp.).

F. W. 504. — 1) Anders Walter KZ. XII. 380: skarp, skrap schrumpfen, W. skal, skla in σκέλλω, σκληρός ist vielleicht das Prototyp dazu. — 2) Vgl. C. V. I. 301. 13). II. 359 und Siegismund St. V. 200. 17). — 3) Vgl. Clemm St. VIII. 45 f. — α intens. und σκέλλω: Seiler und Schenkl W. s. v. (dieser mit?). — Ganz anders Eichhoff Mus. des Rhein.-Westph. Schulm. Ver. IV. 3 pg. 252 ff.: α priv. + σκέλος = ohne Schenkel d. h. kraftlos. — 4) Anders: a) Fritzsche St. VI. 335: ka brennen, ca-l(?) b) M. Müller KZ. XVIII. 211: Skr. gra calere. — Lottner KZ. VII. 180. 23) vergleicht lit. sziltas, szylu incalesco. — 5) Vgl. Corssen II. 514. 886 f.

SKAV schauen, gewahr werden, vernehmen; (gräkoital. auch) bürgen. — Skr. ā-kū beabsichtigen; kav-i sinnig, verständig, klug, weise; Denker, Weiser, kluger Mann, Dichter (PW. II. 182. 377); Zend: kav-an, kav-i Weiser, König.

skav.

σκοF. — (σκοF-o) θυο-κρό-o-c (abgeschwächt θυη-κόος Inscr.) m. Opferschauer [der nachsieht, ob die von ihm auf den Altar oder auf die Kohlen einer Räucherpfanne gelegten Specereien gut brennen; er betet bei den Opfern, auch wohl bei den Weinspenden, daher sein Sitz beim Mischkrüge. Ameis-Hentze ad Od. 21. 145]¹); πυρ-κρό-c das Opferfeuer betrachtend und daraus weissagend (von den Delphiern gebraucht).

κοφ. — (*κόφ-ω, Part. [κοφ-ο-ντ, κω-ο-ντ] κο-ω-ντ): *Δηϊ-κίων* *hostem cavens* (Il. 5. 534) ein Troer; *Δημο-κίων* (*populo consulens*) m. unehelicher Sohn des Priamos, von Odysseus erlegt (Il. 4. 499); *Εὐρυ-κίων late providens* = *Εὐρυμέδων* (Qu. Sm. 13. 210); *Ἰππο-κίων* (Rossepfleger) Verwandter und Kampfgenosse des thrakischen Königs Rhesos (Il. 10. 518); *Λαο-κίων* = *Δημοκίων* (vgl. pag. 842) Sohn des Porthaon, Argonaut; Priester des Poseidon in Troia; (κίων =) -κίων in: *ἄμνο-κίων* (*ἄμνο* = *ἄφι-νο ovilis*) schafsinning (Ar. Equ. 264, dazu Schol. *προβατάδης, μῶρος καὶ εὐήθης*). — Fem. (κοφοντ-ja, κοφονσα, κωνονσα, κωνονσα) κώωα: *Λαο-κώωα* Gemalin des Aphareus, Mutter des Lynkeus und Idas (Theokr. 22. 206)²). — (zu *κόφ-ω ferner) Aor. *ἔ-κο-μεν* (*εἶδομεν, εὔρομεν, ἡσθόμεθα* Hes.); Perf. *κῆ-κο-κε-ν* (*ἔγνωκεν* Hes.); *κο-θ-εῖ* (*αἰσθάνεται, νοεῖ* Hes.). — (κοφο) κοέ-ω hören, merken (κοῶ Epich. ap. Ath. 6. 236 b, *ἐ-κόη-σε* Kall. Frg. 53); *κοά-ω* id. (Lex.). *κοᾶ· ἀκούει, πείθεται. κοάσαι· αἰσθῆσθαι. ἐκοάθη· ἐπενοήθη, ἐφωράθη* (Hes.). *παρα-κοᾶν· παραφρονεῖν* (Phot.)³). — (Nominalstamm κοφα): *εὐρυ-κόα-ς· μέγα ἰσχύων* (Hes.), *κοή-ς· ἱερεὺς* (Hes.)⁴), *κοιά-ο-μαι· ἱεράομαι* (id.). — (κοφ-νο, κοφ-νέ-ω) *κον-νέ-ω* = *κοίω* (Aesch. Suppl. 119. 164. 174 D.), *κονέω* (Hes., Ausfall des f).

ἀ-κοφ. (ἀ-κοφ-ω) ἀ-κού-ω vernehmen, hören, erfahren; anhören, zuhören, gehorchen; Präs. oft: gehört haben = wissen⁵) (Imperf. *ἤκου-ο-ν* Hom. nur Il. 11. 768, sonst *ἄκουον*, Fut. *ἀ-κονί-σο-μαι*, spät. -σω, Aor. *ἤκου-σα*, Hom. häufiger *ἄκουσα*, Perf. *ἀκ-ήκο(φ)-α*, *ἄκου-κα* dor., *ἤκου-κα* Plut., Plusqu. *ἤκ-ηκό(φ)-ειν*, seltener *ἀκ-ηκό-ειν*, Perf. Pass. *ἤκου-σ-μαι* nur Sp., Aor. Pass. *ἤκου-σ-θη-ν*, Fut. Pass. *ἀκου-σ-θή-σο-μαι*)⁶); Verbaladj. *ἀ-κου-σ-τό-ς* hörbar, *ἀκουστ-ικό-ς* das Gehör betreffend, gern hörend, *ἀκουστ-έ-ο-ν* man muss hören, gehorchen; *νῆκουστο-ς* ungehört, unbekannt (Arat. 173), *νῆκουστέ-ω* nicht hören, nicht gehorchen (nur *νῆκουστῆσε θεῶς* Il. 20. 14). — (ἀκοφ-η) ἀκου-ή, *ἀκου-ά* ep. kol., ἀκο-ή att., f. das Hören, das Gehörte, die Kunde, *ἀκουά-ζο-μαι* Intens. gern hören, lauschen (nur *ἀκουάζεσθον* Il. 4. 343, *ἀκουάζονται* Od. 9. 7, *ἀκουάζεσθε* Od. 13. 9; activ nur *ἀκουάζοντα* h. Merc. 423; sonst nicht vorkommend); *ἀκόν-σι-ς* f. das Gehörte (Hippokr.); *ἀκου-σ-τή-ς* m. Zuhörer (Sp.), *ἄκου-σι-ς* f. das Hören (Sp.), *ἀκουσί-μο-ς* hörbar (Soph. frg. 823); *ἄκου-σ-μα(τ)* n. das Gehörte, Demin. *ἀκουσμάτ-ιο-ν* n. kleine Erzählung (Luc. Phil.), *ἀκουσματ-ικό-ς* m. Zuhörer (Iambl.); Desid. *ἀκουσεῖ-ω* (Soph. frg. 820); (**ἀκουσ-τια-ς*) *ἀκουστιᾶν· ἀκουστικῶς ἔχειν* (Hes.); *ἀκου-τ-ίζω* hören lassen (LXX; *ἀκουτίσαι· διδάξαι* B. A. 366).

Bürgen. — (*κοφ-ο-ν) κοῦ-ο-ν, κῶ-ο-ν, κῶ-ιο-ν, n. Pfand; *κονά-ζω, κωά-ζω, κωά-ω* verpfänden; *κῶα· ἐνέχυρα. κωάξιν· ἐνεχυράζειν. κωαθίς· ἐνεχυριασθίς. κοῦα· ἐνέχυρα. κωνάσαι· ἐνεχυριάσαι* (Hes.)⁷).

kav.

(*cāv-u-s*) **cavē-re** (Perf. *cāv-i*) schauen = sich in Acht nehmen, sich hüten, vorsehen; (speciell) Sorge tragen, feststellen, sicherstellen, anordnen; Sicherheit gewähren, Gewähr leisten, einstehen; Part. *cau-tu-s* (als Adj.) sichergestellt, gesichert; vorsichtig, behutsam; Adv. *cau-te*, *-ti-m*; *cau-ti-ō(n)* f. Vorsicht, Vorsichtsmaassregel, Sicherstellung, Gewährleistung, Caution, *caution-āl-i-s* zur Caution geh. (Dig.), *cau-tor* (*tōr-is*) m. der sich sicher Stellende; Gewährleister; *caut-ēla* f. = *cautio* (App., Dig.). — (St. **cāv-es* Behütung, Obhut: **cav-es-la*, **cau-s-ta*) *cau-s-sa* (so zu Cicero's Zeit und noch später fast regelm.), **causa** f. die gehütete, gesicherte, vertheidigte Sache, (namentlich vor Gericht:) Rechtsfall, Sachlage, Verhältniss, Angelegenheit; Ursache, Grund, Veranlassung, Schuld⁸) (Abl. *causa* aus dem Grunde; dann mit folg. Gen.: zu dem Zwecke), Demin. *caus-ula* f.; *caus-āl-i-s* die Ursache enthaltend, *caus-āri-u-s* (techn. milit. Ausdruck) aus Krankheitsursachen frei, dienstunfähig; *caus-ā-ri* Gründe für oder wider sich vorbringen, als Grund vorbringen, vorschützen, *caus-ā-ti-ō(n)* f. das Vorgeben als Grund, Vorschützen, Vorwand, *causa-t-iv-u-s* die Rechtssache feststellend; in Comp. *-cūsā-re*: *ac-cusare* anschuldigen, anklagen (*accusa-t-iv-u-s* eine Anklage bewirkend; gramm.: Accusativ), *in-cusare* id., *ex-cusare* entschuldigen, *re-cusare* zurückweisen, verweigern, Einsprache thun. — (**co-i-ra*) (alt. *co-i-ra*, *coe-ra*, dann) *cū-ra* f. Sorgfalt, Bemühung, Verwaltung; Sorge, Besorgniss, Kummer⁹); *curā-re* (altl. *coiravit* C. I. L. 1166, *coeravit* ibd. 801, *couraverunt* ibd. 1419, vgl. Cic. de leg. 3. 4: *ast quid erit, quod extra magistratus coeratori oesus sit, qui coeret, populus creato eique jus coerandi dato*) Sorge tragen, sorgen, besorgen, sich kümmern, Part. (als Adj.) *curāt-u-s* mit Sorgfalt vollzogen, sorgfältig; *curā-tor* (altl. *coerator*) (*tōr-is*) m. Besorger, Aufseher, (jurid.) Vormund, Curator, *curator-iu-s* zur Beaufsichtigung geh. (Or. inser.), *curator-ic-iu-s* zum Aufseher geh. (Cod.); *curā-tūra* f. Pflege, Wartung (Ter. Eun. 2. 3. 24); *curā-bili-s* werth der Sorge, S. erregend; Frequ. *curi-tā-re* (App.); *cūr-iu-s* kummervoll (Plaut. Ps. 4. 7. 44); *curi-ōsu-s* (Adv. *-ose*) sorgfältig, forschend, wissbegierig, neugierig, Demin. *curios-ū-lu-s* etwas sorgfältig (App.), *curiosi-ta-s* f. Wissbegierde, Neugierde; *curi-ō(n)* m. von Sorge abgezehrt (Plaut. Aul. 3. 6. 27); *incūr-ia* f. Sorglosigkeit, Vernachlässigung, *incuri-ōsu-s* sorglos, nachlässig; *sē-curu-s* (Adv. *e*) ohne Sorge, sorgenfrei, -los, unbekümmert; keine Besorgniss erregend, sicher, gefahrlos; *securi-tā-s* f. Sorglosigkeit, Kummerlosigkeit, Gefahrlosigkeit, Sicherheit.

Brugman St. IV. 154. 38). — Corssen I. 353 ff. B. 444 f. — C. E. 97. 151. 555; KZ. IV. 238 f.; St. VII. 392. — Ebel KZ. IV. 157 f. 448. — F. W. 207. 408. 438; F. Spr. 380. — Pott KZ. VIII. 429 f. — Schweizer-Sidler KZ. III. 373. 433 f. XI. 77. 299. — C. E. I. c.: „urspr. indogerm.

Wurzel *skav*; dagegen Corssen und Fick l. c.: *sku*. — 1) Vgl.: G. Meyer St. V. 92. 94. Sch. W. und S. W. s. v. — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 258 und Mangold St. VI. 201. 5). — Anders S. W. s. v.: *Δηκόων* aus *Δηκῶν* statt *Δηκῶων*, von *δηλς* = *δαλς* und **κω* = *κτείνω*, in der Schlacht tödtend; jedoch: *Ἰπποκόων* = Roskenner (*κοεῖν* = *νοεῖν*). — 3) Vgl. C. V. I. 342. 375. Ders. vergleicht: *cav-eo*, goth. *us-skav-jan*, ksl. *čuvajq servo*, ahd. *scawōn*, lit. *kavó-ju* hüte, bewahre. — Anders Buttmann Lex. II.² pg. 236: **νοεῖν*, *νοεῖν*, *κοεῖν*, kennen, engl. *know*. — 4) Anders Pape W. s. v.: *κοίης* ein Priester in den samothrakischen Mysterien, ein fremdes Wort, wahrsch. aus dem hebräischen *cohen*. — 5) C. E. 151: „wahrscheinlich“; ders. KZ. III. 77: „noch räthselhaft“, KZ. I. c.: „über die Natur des α, das entweder wie in *ἀναίρω*, *ἀσταγος* rein prosthetisch ist oder etwa den Rest der alten Präpos. *ā* enthält, wage ich nichts zu entscheiden“. — Anders: a) Delbrück KZ. XVI. 271: zu goth. *hausjan* hören. Ebenso L. Meyer KZ. VI. 318 (W. *gru*). b) Savelsberg KZ. XXI. 199: W. *ak* scharf sein, der Begriff der Schärfe auf's Gehör angewandt; St. *ἀκ-ω* (vgl. *δρ-ού-ω*, *μολ-ού-ω*, *κολ-ού-ω*). — Windisch KZ. XXI. 429 vergleicht noch *corn. scouarn* (*auris*), *scouarnoc* (*lepus*, nach seinen Ohren). — 6) C. V. I. 363. II. 54. 211. 268. 385. — 7) F. W. I. c.: „oder zu *γῶα* = *ἐγ-γῶα* Bürgschaft?“ — 8) Ganz anders a) Baudry, gramm. comparée I. 1868 pg. 42: *cud* hauen, schmieden. Dagegen mit Recht Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 287: „wird wenige befriedigen“. b) Klotz W. s. v.: stammverwand mit *αἶψα*, viell. verm. eine Uebergangsform wie *αἶσα*. — 9) Ebel KZ. I. c. — Anders Klotz W. s. v.: von *quaero*; das Suchen nach Etwas, das Sichbemühen.

1) **SKI** sammeln, schichten. — Skr. **ki** 1) aneinanderreihen, schichten, aufbauen, 2) sammeln, einsammeln, 3) bedecken (PW. II. 997).

κί-ων (*ον-ος*) f., auch m., Säule, Pfeiler (ursprünglich aus Holz geschichtet), Demin. *κίον-ιο-ν* n., *κίον-ι-ς* (*ιδ-ος*) f., *κίον-ισκος-ς* m. kleine Säule, Spindel, Zäpfchen im Schlunde, *κίον-ιός-ς* zur S. geh., [zu Zäpfchenkrankheiten geneigt, Galen.], *κίον-η-δόν* nach Säulenart (B. A. p. 787. 24), *κίονο-ειδής* säulenartig.

F. W. 206; derselbe vergleicht: *kaja* m. aufgeschichtetes Holz, Aufwurf von Erde, Wall, *kajana* n. das Schichten des Holzstosses, das aufgeschichtete Holz u. s. w. (PW. II. 952). — Sonst wurde Nichts gefunden.

2) **SKI** scheinen, wahrnehmen, beachten. — Skr. **ki**, **ki-t**, **ki-n-t**, wahrnehmen, bemerken; sich wahrnehmen lassen, erscheinen u. s. w. (PW. 1002. 1009. 1026). — Europäisch **skint**, **knit**.

skint = *κινθ*. — *κινθ-ήρ* (*-ήρ-ος*) m. Funke (Il. 4. 77 und Sp.)¹⁾, *σπινθηρ-λξω* Funken von sich geben, sprühen (Pherekr., Plut.), *σπινθηρ-ακ-λξω* id. (Niket.); *σπινθαρ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. = *σπινθήρ* (h. Ap. 442), *σπινθάρ-ιξ* (*ιγγ-ος*) f. id. (Ap. Rh. 4. 1544).

skint, *knit*. — (**scint-er-la*, **scint-el-la*) **scint-il-la** f. Funke¹⁾, Demin. *scintillā-la*; *scintillā-re* funkeln, flimmern, *scintillā-ti-ō(n)* f.

das F. — (**spint-er-no-ic*) **spint-ur-n-ix** (*ic-is*) f. ein unbekannter Vogel (Plin. 10. 13. 17; vgl. *spinturnix est avis genus turpis figurae*. „*Occursatrix artificum, perditā spinturnix*.“ *Ea Graece dicitur, ut ait Santra*, σπινθαρίς. Fest. p. 330. 34); Demin. *spinturnic-ia-m* n. ein kleiner Unglücksvogel (Plaut. mil. 4. 1. 42)²⁾. — (**cnit-ere*) **nīt-ēre** glänzen, gleissen, blinken; (übertr.) blühen, reichlich vorhanden sein³⁾, Part. *nite-ns* glänzend u. s. w. (Adv. *-ter*); *nītī-du-s* (Adv. *-de*) glänzend u. s. w., nett, zierlich, *nitidi-ta-s* f. Glanz, Schönheit (Acc. ap. Non. p. 143. 29), *nitidā-re* glänzend u. s. w. maches; Demin. *nitidū-lu-s* etwas geputzt (Sulpic.), *nitidius-cū-lu-s* ziemlich glänzend (Plaut. Ps. 1. 2. 84); *nīt-or* (*ōr-is*) m. Glanz, Schimmer, Schmuck, Schönheit, Lebhaftigkeit der Darstellung, *nīt-ēla* f. id. (Solin. Catull.); Inchoat. *nite-sc-ēre* (*nīt-ui*) zu glänzen u. s. w. beginnen; *nite-facere* glänzend machen (Gell.).

F. W. 206; F. Spr. 86. 312; KZ. XXI. 2 [jedoch F. W. 415: Grundform scheint *spand*, ähnlich F. Spr. 388: *spand* glänzen]. — 1) Zur Form vgl.: Benfey Or. und Occ. I. pg. 200. C. E. 495. 686; KZ. III. 413. Kuhn KZ. IV. 35. — Bugge KZ. XX. 39 erinnert an lett. *spidelet*, lit. *spindėti* schimmern, flimmern, blinken. — Anders: a) B. Gl. 143 b: *cid scindere*, fortasse etiam σπινθήρ, sicut scintilla notione scindendi nititur. b) L. Meyer KZ. VIII. 274: W. *spar*: σπείρω, spargo, vielleicht σπινθήρ, worin das r der Wurzel verloren ging. — 2) Sonne KZ. XV. 379: „= *scinturnix* in der Bedeutung des fliegenden Funkens oder funkenförmigen Vogels; was Wunder also, wenn der Blitzname einem bestimmten Vogel sich nicht fügen wollte. Aber ein schreckhafter Vogel musste es wohl sein, daher die *turpis figura*“. — Förstemann KZ. III. 54. 5) vermuthet Entlehnung des nhd. *spint* (eine Spechtart, die sich in Deutschland ziemlich selten, am Mittelmeer häufiger findet). — 3) Anders Döderlein 6 236: Intrans. von *νίζειν* benetzen, waschen, aufputzen.

1) **SKU** decken, bergen. — Skr. *sku* bedecken, überschütten (PW. VII. 1243). — Nebenform zu 1) **ska** (pag. 1054). **sku**.

ckū. — **ckū-τ-oc** n. Haut (die deckende), Leder (die abgezogene, gegerbte) (Hom. nur Od. 14. 34), Demin. **σπντ-ι-ς** (*id-oc*) f. (D. L. 4. 56), **σπντ-άριο-ν** n. (Anaxilas); **σπντ-ινο-ς** ledern; **σπντ-ό-ω** mit Leder überziehen (*ἐ-σπντω-μέναι μάχαιραι* Pol. 10. 20. 3); **σπντ-ώδης** lederartig; **σπντ-εύ-ς** m. Lederarbeiter, Schuster, **σπντ-εύ-ω** Schuster sein, **σπντεν-σι-ς** f. das Schustern, **σπντε(F)-ϊο-ν** n. Schusterwerkstätte; **σπντ-ειο-ς**, **-ικό-ς** vom Sch., zum Sch. geh. — **ckū-λο-ν** n. Rüstung (die deckende), speciell: die dem getödteten Feinde abgezogene Rüstung, *spolium*, überhaupt: Kriegsbeute¹⁾; **σπνλ-εύ-ω** dem getödt. Feinde die R. abziehen, plündern, berauben, *spoliare*, **σπνλεν-τή-ς** m. Plünderer (Sp.) (fem. *σπνλήτρια* Lykophr. 853), **σπνλεν-σι-ς**, **σπνλε(F)-λα** f. Plünderung (Sp.), **σπνλεν-μα(τ)** n. das Erbeutete, der Raub. — (**σπν-λο**) **cū-λο-ν** n. =

σκῦλο-ν; cūlā-w (vgl. *skarp, sarp*, ἄρπ-η pag. 1101) = σκυλεύω; (überhaupt) weg-, herunter-, heraus-nehmen (in der Il. häufig, Od. gar nicht; Homer: Impf. 3. Sg. ἐ-σῦλα, σῦλα, Du. συλή-την Il. 13. 202, iter. [mit Verlust des einen Vowals] σύλασκε Hes. Sc. 480, Fut. συλή-σε-τε, -σειν, -σων, Aor. Opt. συλή-σειε, Conj. συλή-σω, -σασι, Part. συλή-σα-ς; Perf. σε-συλη-μένον Her. 6. 118; zu *σκυλ-jo-ν, *σκύλλο-ν: ἐσσύλλα· ἀφῆρει. ἐσκύλευεν· ἐγύνοντο, ἐλάμβανεν Hes.²); συλη-τή-ς, -τήρ (τήρ-ος), συλή-τωρ (τορ-ος) m. Räuber, fem. συλη-τειρα, σύλη-σι-ς f. Beraubung, Plünderung, συλήσι-ο-ς geraubt, σύλη-μα(τ) Raub, Beute (Sp.); ep. Nbf. σῦλ-εύ-ω = συλάω (nur συλεύειν, Imperf. ἐ-σύλευ-ο-ν Il. 5, 48. 24, 436)²). — κύλ-η, -α f. das Beschlagnahme auf Schiffe oder Schiffsladung; (überh.) Beschlagnahme, Auspfändung.

κῦ, κύ. — κυ-λο-ν n. Haut, Fell (deckend), σκυλό-ω bedecken, verhüllen (Hes.). — κυ-ν-ιο-ν, (gewöhnlich nur) ἐπισκύνιο-ν n., Stirnhaut über der Augenhöhle, *supercilium* (Il. 17. 136, dazu Schol. τὸ περὶ τὰς ὀφθαλμοῦς δέρμα, τὸ ἐπάνω τῶν ὀφθαλμῶν μέρος ἦτοι δέρμα; auch and. Dichter, selten in Prosa). — κύ-τ-οc n. Haut (Lykophr. 1316), ἐγ-κν-ί bis auf die Haut (Archil. 22, Kallim. frg. 311).

κευ (nicht bei Homer). — κευ-ή f. Kleidung, Geräth, Schmuck; κεῦ-οc n. Geräth, Rüstung, Waffen³); Demin. σκευ-άριο-ν n.; κευά-ζω rüsten, zurtüsten, bereiten, anrichten (intr. herumwirthschaften h. Merc. 285) (Fut. σκευά-σω, σκευῶ, Aor. ἐ-σκευά-σα, Perf. Pass. ἐ-σκευάσ-μαι, 3. Pl. ἐ-σκευάδ-αται Her.); σκευασ-τό-ς zugearbeitet u. s. w.; (σκευαδ-τι, -σι) σκευάσι-ς, σκευασί-α f. das Rüsten, Bereiten, bes. der Speisen, σκευασ-μα(τ) n. das Zubereitete; σκευό-ω· σκευάζω, ἐτοιμάζω (Hes.).

καυ. — (καυ-τι-α) καυ-τί-α f. Kopfbedeckung, weisser makedonischer Hut mit breiten Krempe (Μακεδόσιν εὐκόλον ὄπλον καὶ σκέπας ἐν νιφετῷ καὶ κόρυς ἐν πολέμῳ Antip. Th. 10; πῖλος Μακεδονικὸς παρὰ Μενάνδρῳ Poll. 10. 162).

sku.

scū, cū. — scū-ta (Lucil. ap. Prisc. p. 618), scut-ra f. Gefäss (mit Deckel versehen), Demin. scutū-la, scutē-la (italienisch scodella) f., scutriscu-m n. — scu-tī-ca f. Peitschenriemen, Karbatsche; scū-fī-lu-m (*tenue et macrum et in quo tantum exilis pelli-cula cernitur*, Fest. p. 329. 16); scūt-āle n. Schleuderriemen. — cū-tī-s f. (κύ-τος) Haut, Hülle, Oberfläche, Demin. cuti-cula (s. Prisc. 3. pg. 612); inter-cus (-cūt-is) unter der Haut befindlich (aqua, Wassersucht); (*cuti-re) intercuti-tu-s (*vehementer cutitus, id est valde stupratus* Paul. D. p. 113. 13), re-cuti-tu-s beschnitten (*nec recutitorum fugis inguina Judaeorum* Mart. 7. 30. 5), glatt, kahl; subter-cut-ān-eu-s = intercus (*humor, morbus*).

scū, cū. — scu-tu-m n. (-s, m. Turpil. ap. Non. p. 226. 13)

Schild, Langschild (der bretterne, mit Leder überzogene, Gg. *clipeus*); (übertr.) Abwehr, Schirm, Demin. *scūtū-lu-m* n. kl. Schild, Schulter-blatt, -bein (Cels.), (**scula-re*) *sculā-ty-s* mit dem Sch. bewaffnet, *scut-āri-u-s* das Sch. betr., Subst. m. Schildmacher, *scut-ān-cu-s* schildartig. — *ob-scū-ru-s* (Adv. *-re*) bedeckt = dunkel, finster; (übertr.) unklar, undeutlich; (vom Stande) dunkel, niedrig, gering; (vom Charakter) versteckt, heimlich; *obscuri-ta-s* (*tātis*) f. Dunkelheit u. s. w.; *obscurā-re* verfinstern, verdunkeln, bedecken, verbergen, *obscurā-ti-ō(n)* f. Verdunkelung, Verfinsternung; *obscur-facere* = *obscurare* (Non. p. 146. 28). — (**cu-s* deckende Stätte, Wachthaus) *Suc-cu-s-ānu-s pagus* (vgl. *sub-urbanus*) Stadtbezirk unter der Stätte **cū-s* (Varro l. l. 5. 48 pg. 19), *Cus-in-iu-s* m. röm. Eigennamen (Cic. Att. 12, 38. 4; 41. 3); (**cu-s-to* gedeckt, **cus-fī-li*, **cus-ſī-li*) *cus-si-li-ri-s* feig (= in Deckung befindlich; *cussilire* *pro ignavo dicebant antiqui*, Paul. D. p. 50. 13).

skav. — (**cav-ro*) *cau-ru-s*, *cō-ru-s* m. Nordostwind⁴⁾, *caw-inu-s* vom NW. — (**cov-os-ia*, **cov-s-ia*, **cū-s-ia*) *cū-r-ia* f. Haus: Priester-, Opfer-, Rath-, Gemeinde-, Zucht-haus; (aus Gemeinde-haus entstand) Gemeindebezirk, Bezirksgenossenschaft, Curie (für Staatszwecke gebildeter Verband von je 10 *gentes* mit gemeinsamen Rechten und Pflichten, s. Nieb. 1. 161)⁵⁾; (**curiā-re*) *curi-ā-ti-m* curienweise, *curiā-tu-s* zur Curie geh. (*comitia*, in denen nach Curien gestimmt wurde); *curi-āli-s* = *curiatus*; (spät) dem kaiserl. Hofe angehörig, bes. Senatoren; *curi-ō(n)* m. Curienpriester, *curiōn-iu-s* den C. betreffend, *curiōn-ā-tu-s* m. Amt eines C. (Paul. D. p. 49. 9); *ex-curiā-re* aus der Curie stossen (Varro ap. Non. p. 36. 30).

Lehnwort: *causia* f. = *καυσία*; Schutz-, Belagerungsmaschine = *vinca* (Veget. r. m. 4. 15).

Aufrecht KZ. I. 360. — Brugman St. IV. 156. 71). — Corssen l. 353 ff. B. 370. 442 ff. — C. E. 168. 685. — Delbrück KZ. XVII. 239 f. — F. W. 208. 351. 408. 498; F. Spr. 83. 312. 380. — Grassmann KZ. XII. 86. — Savelsberg KZ. XXI. 231. — Schmidt KZ. XXII. 315 f. — Walter KZ. XII. 387. — 1) Brugman St. IV. 120. 183: **σουλιάειν*, **σουλιάειν*, **σουλίο-ν*, *σουλίου*. Aehnliche Vermuthung bei C. E. l. c. [Nicht unbedingt nothwendig; vgl. *σουλός*, *scū-tu-m*.] — Froehde KZ. XVIII. 261 (mit Passow): zu *σουλίου* rupfe, raufe, schinde. — 2) Zur Form vgl.: C. V. I. 361. II. 381; C. St. III. 387 f. Allen St. III. 226. 1). 230. 5). 263. 2). — 3) Anders F. W. 209: *skju*, *sku* sich regen, gehen u. s. w. — Zusammenhang mit *skav* (vgl. goth. *usskarjan sis*, nhd. „versehen“) vermuthen Ebel KZ. IV. 158 und Froehde KZ. XVIII. 259⁶⁾. — 4) Schmidt KZ. XIX. 275 vergleicht goth. *skūra*, lit. *szaurys* Nordwind, ksl. *severu* id. (vgl. noch poln. *siewier*, böhm. sloven. *sever* Nord). — 5) Corssen l. c. Ders. sagt von seiner früheren Ableitung (de Volscorum lingua comment. 1858 pg. 231): *vas* wohnen, *com-vis-ia*, *co-vis-ia* das Zusammenwohnen, die Zusammenwohnenden „sie berücksichtigt zwar die alte Form des Wortes *cus-ia*, aber nicht die urspr. Bedeutung“. Dieser Deutung von *vas* stimmt bei Schweizer-Sidler KZ. VII. 449. VIII. 449. — Anders:

a) F. W. 47: *kausa* Behälter, Gehäuse, Schale. b) Lange Röm. Alterth. I. 79: zu *καρ-ία*, *καίρ-ανο-ς*, *καὶρ-ος*. c) Pott E. F. I. 123. II. 493: = **com-vir-ia*. d) Eschmann KZ. XIII. 109 **: *as* sitzen (*coisia*, *coisia*) oder auf *esse* zurückzuführen oder auf *vas* wohnen.

2) SKU schaben, reiben, glätten. — Skr. *kshnu* schleifen, wetzen, schärfen (PW. II. 582); lit. *sku-t-ù*, *skùs-ti* schaben, scheeren.

Ξυ. (ξυ-ιω) Ξύ-ω schaben, reiben, glätten (Hom. nur Imperf. 3. Sg. ξυ-ο-ν Od. 22. 456, Aor. 3. Sg. ξ-ξυ-σ' Il. 14. 179, Fut. ξύ-σ-ω, Aor. ξ-ξυ-σα, Perf. ξ-ξυ-σ-μαι Sophr.); Verbaladj. ξυ-σ-τό-ς geschabt u. s. w.; (als Subst.) ξυ-σ-τό-ν η. (geglättete Stange) Speerschaft, Speer, Werkzeug der Zimmerleute, ξυ-σ-τό-ς m. bedeckter Säulengang in den Gymnasien (von dem geglätteten Fussboden benannt) [bei den Römern war *xystu-s*, -m ein bedeckter oder unbedeckter Säulengang]; ξυ-σ-τ-ικό-ς glättend u. s. w.; (ξυ-τι) ξύ-σι-ς f. das Schaben u. s. w. (Sp.), ξύσι-λο-ς schabig (E. M. 737. 3); ξύ-σ-τη-ς, ξυ-σ-τήρ (τῆρ-ος) m. der Schabende u. s. w., Werkzeug zum Schaben, ξυστήρ-ιο-ς zum Schaben u. s. w. geh., ξύ-σ-τωρ (τορ-ος) m. = ξυστήρ (Schol. Od. 22. 455); ξύ-σ-τρα, ξυ-σ-τρ-ί-ς (ίδ-ος) f., ξύ-σ-τρο-ν n. Werkzeug zum Schaben u. s. w., Striegel; ξυ-σ-μός-ς m. das Schaben u. s. w. (auch das Jucken = *κνησμός*); ξύ-σ-μα(τ) n. das Abgeschabte u. s. w., das Fingeritzte (= *γοάματα* Hes.), Pl. Striemen, Narben, Demin. ξυσμάτ-ιο-ν n., ξυσματ-ώδης einem ξύσμα ähnlich; ξυ-ό-ει-ς = ξυστός (Hes.). — Ξύ-λο-ν n. das (geglättete) gespaltene Holz, (überh.) Holz, alles aus Holz Gemachte¹⁾; Demin. ξυλ-άριο-ν, -ήριο-ν, -άφιο-ν, -ήφιο-ν, -ύφιο-ν; ξυλ-ία f. Holzwerk; ξυλ-ικό-ς, ξύλ-ινο-ς von Holz, hölzern; ξυλ-ί-τη-ς holzähnlich; ξυλ-ών (ών-ος) m. Holzplatz; ξυλό-ω zu Holz machen (aus H. m. LXX), ξύλω-σι-ς f. = ξύλλα; ξυλ-εύ-ς m. Holzsammler (ὁ ξύλα παρέχων δοῦλος Hes.); ξυλέυ-ο-μαι Holz fällen, ξυλε(ν)-ία f. das Holzfällen; ξυλ-ῆζομαι = ξυλεύομαι, ξυλι-σ-μός-ς m. = ξυλεία; ξυλο-ειδής, ξυλώδης holz-artig, -ähnlich.

ΞαF. — (ξαF-ν-ω) Ξαίvw kratzen, krepeln, spinnen, weben; (übertr.) durchwalken, prügeln (Hom. nur ξαίνειν Od. 22. 423, Fut. ξανῶ, Aor. ξ-ξην-α, Pass. ξ-ξάν-θη-ν, Perf. Pass. ξ-ξαμ-μαι, ξ-ξασ-μαι); ξάν-τη-ς m. Wollkrempler, fem. ξάν-το-ια; ξάν-σι-ς f. das Krepeln, ξαν-τ-ικό-ς zum Kr. geh.; ξά-σ-μα(τ), ξάμ-μα(τ) n. Hes. gekrepelte Wolle; ξάν-ιο-ν n. Kamm zum Krepeln (Schmuckkamm B. A. 284).

ΞεF. — (ξεF-ω) Ξέ-ω schaben, glatt machen, glätten (nur ξέ-σο-ν Od. 23. 199 und ξέσσε dreimal, dann bei Sp.); ξε-σ-τό-ς geschabt, geglättet, poliert, (ξε-σ-τι, ξε-σ-σι) ξέσι-ς f. das Schaben u. s. w., ξέ-σ-τρο-ν n. Werkzeug zum Glätten, ξε-σ-μός-ς m., ξε-σ-μή f. = ξέσις, ξέ-σ-μα(τ) n. das Abgeschabte u. s. w.

ΞοF. — Ξό-ο-ς oder ξο-ό-ς m. (Hes.) = ξέσις; ξο-τ-ς (ιδ-ος)
f. Werkzeug zum Schnitzeln, Meisseln; Ξό-αυο-ν n. alles Geschnittze.
bes. Götterbilder.

F. W. 54. 1060 (ξύω). — Das mit ξύω unengbar verwandte ξαίω, ξέω ist schwierig zu erklären. Der Verf. stellt ΞοF, ΞεF, ΞοF als Vermuthung hin. — ξέω = ξεFω deutet auch Aufrecht in Philol. Transact. 1867 pg. 22 und Benfey KZ. VII. 54; ferner Sch. W. s. v. — Chalkiopulos St. V. 368 stellt ξαFω als *principalis forma* auf „inde ξύω, ξέω“. — C. E. 687 erwähnt ξέω, V. I. 211. 309. 10) ξαίω, ξέω, ξύω ohne weitere Deutung. — ξαίω stellen zu Skr. *kshan* verletzen, verwunden: Brugman St. V. 234 und L. Meyer I. 193. — Leskien St. II. 91 f. hält es für das wahrscheinlichste, dass für das Griechische zwei in der Bedeutung etwas differenzirte Formen ξέω und ξύω anzunehmen seien, beide vielleicht zurückgehend auf eine Wurzel mit α. — B. Gl. 103a: *kshud contundere, conterere. Fortasse huc pertinet ξύω, ξέω pro ξέωω, adjecto gunae incremento; s. ita est, sibilans in formis ξυο-τό-ς, ξεο-τό-ς ad radicem pertinet, mutato. ex generali euphoniae lege, δ in σ.* — Zu ξύω = ξύω vgl. Brugman St. IV. 185. 12) und Leskien St. I. c. — 1) Vgl. Düntzer KZ. XVI. 30. — Anders B. Gl. 83b: *kāshfa lignum; e syllaba kash gr. ξυ rocis ξυ-ιω litteris transpositis et ā attenuato in v explicari posset.*

3) SKU genau sein, knausern; necken. — Skr. *kara-kav-atnu* eigennützig, karg, *kav-āri* id.; *a-kava* nicht schlecht, gut, heilsam (PW. I. 8. II. 181 f.); Zend *cku-tara* neckisch, peinigend
καF. — καύ-αξ, κάβ-αξ neckisch, schelmisch (πρωτοῦργος Suid.; καὖ-πο-ς, καυ-πό-ς böse, schlecht (καρός Lex.).

cav. — (*cav-a, *cavū-la) cāvīl-la f. Neckerei, Stichelei, Aufzieherei (Plant. Aul. 4. 4. 11), *cavillu-s* m., *cavillu-m* n. id. Demin. *cavillū-la* f. (Plant. Truc. 3. 2. 18); *cavillā-ri* sticheln, tadeln, aufziehen, *cavillā-lu-s* (tūs) m. = *cavilla* (App.), *cavillā-tor* m. *trix* f. Stichler, Spötter, Wortklauber(in), *cavillā-ti-ō(n)* f. = *cavilla*, *cavillā-bundu-s* auf Stichelei ausgehend, zu St. geneigt (Tert.); *cavill-ōsu-s* id. (Firm.); *incavillatio* (per despectum irrisio Paul. D. p. 107).

F. W. 208 (ags. *hneav*, nhd. *ge-nau* mit inserirtem Vocal, altd. *hȳ-ja* necken, beleidigen). — Klotz W. s. v.: *carilla* statt *calvilla* vor *caltri*, s. Müller zu Paul. D. p. 45. 14. — Sonst wurde Nichts gefunden.

1) SKUD vorspringen. — Skr. *skund* (unbelegt), *praskund* m. (Stütze?) (PW. IV. 1103. VII. 1243). — Aus 1) skand.
(s)caud. — caud-a (vulgär *cōda*) f. Vorsprung = Schweif (= *penis* Hor. sat. 1, 2. 45. 2, 7. 49), Demin. *cōdi-cūla* f. (Apic.); *Caud-iu-m* n. = Vorsprung, Hervorragung, *furculae Caudinae* (siehe pag. 604); *caudecae* (*cistellae ex junco, a. similitudine equinae caudae factae*, Paul. D. p. 46. 11). — (caudi-co) caude-I.

Nbf. *cōde-x* (ĩ-c-is) m. der (hervorspringende) Klotz, Stamm, *Caud-ex* röm. Bein., Demin. (*cōdicu-lu-s*) *codicil-lu-s* m. kleiner Holzklotz, Scheitholz (Cato r. r. 37. 5. 130), *caudic-cu-s*, *-āriu-s* aus Holzstämmen bestehend, *caudic-āli-s* den H. betreffend; *ex-caudicā-re* ausjäten, übertr. = *ablaqueare*, *eradicare*. — *cōde-x* (ĩ-c-is) m. der in einzelne mit Wachs überzogene Täfelchen geschnittene Holzstamm, Schreibtäfel, Schrift, Verzeichniss, Buch, Gesetzesammlung; Demin. (**codicū-lu-s*) *cōdicil-li* Pl. m. (die vereinigten Schreibtäfelchen =) Schreibtäfel, Handschreiben, (jurid.) testamentarische Verordnung, Codicill; Supplik; *codicill-āri-s* vom Handschreiben abhängig.

F. W. 208. 409; F. Spr. 376 (altnd. *skut-a* vorspringen). — Corssen I. 357. B. 446 f. — Die von Fick aufgestellte W. *skud* ist im PW. unbelegt („*praskund* ein verdächtiges Wort“ ibd.). — Corssen: *sku* aufrichten, erheben, *sku-d.* [*sku* findet sich wohl in Westerg. Rad. I. Sanscr. p. 49, aber nicht im PW.]. — Weiter wurde Nichts gefunden. — Corssen stellt noch zur W. *sku*: *cav-i-ar* Schwanzstücke, *caviāre-s* (*hostiae dicebantur, quod caviar, id est pars hostiae cauda* [B. 447: *caudae* Druckfehler] *tenuis dicitur et ponebatur in sacrificio pro collegio pontificum quinto quoque anno*, Paul. p. 57).

2) **SKUD** *pene percutere*. — Skr. *khud* id. (PW. II. 617).

κυδ. — (συνδ-ja) κυζα f. Brunst, Geilheit (Philetas ap. Hes.), *συνζά-ω* brünstig sein, geil sein (τὸ πρὸς τὸ πάσχειν ὀργᾶν, τίθεται ἐπὶ τῶν νεωτέρων ἢ παλδων ἢ γυναικῶν B. A. 12. 15); = *καρῶα*, von Hunden (Arist. h. a. 6. 18).

F. W. 208. — Sonst wurde Nichts gefunden.

skudha Mist, Koth (europäisch). — Lit. *szuda-s*, lett. *suda-s* id.

ῦ-κυθο-v n. Schwein-mist; *κυθο-ειδής*, *κυθώδης* (δύσσομος Hes.).

F. W. 409; F. Spr. 380. — Walter KZ. XII. 384 und Pape W. s. v. schreiben ῥ-συνθα f. — Walter l. c.: zu *σῶφ*, *σκατ-ός*; „das ehemalige Vorhandensein des ρ ist aus dem aspirierenden Einflusse desselben auf die urspr., in den verwandten Wörtern herrschende Tenuis besonders wahrzunehmen; das v neben vorzugsweisem α erklärt sich wohl genügend als eine Wirkung des benachbarten guttur. Lautes“. — Zusammenhang mit *σῶφ* vermuthet auch Pape.

SKUR schneiden, ritzen, Haut abziehen; graben, kratzen, scharren. — Skr. *kshur* schneiden, graben, kratzen, scharren [unbelegt]; **khur** zerschneiden, zerbrechen; **Khur** ein-

ritzen, eingraben, ätzen (PW. II. 569. 617. 1097). — Europäisch auch **skru** hauen, schneiden (bes. Fell, Leder). — Nebenform **sk** 2) **skar** (pag. 1080).

skur.

κύρ. — κύρ-ο-ς, κῦρ-ο-ς, m. Abfall beim Behauen der Steine, Gyps, Mörtel; σκυρό-ω mit Mörtel und Steinen pflastern (Hes.), σκυρό-τό-ς mit M. und St. gepflastert.

(σκυρ) ἔυρ. — (ξύρ-ω) ξύρ-ω (nur -ο-μαι von Plutarch an), ἔυρ-έ-ω (älter), ἔυρ-ά-ω (nachatt.), ξυρ-ίζω (Sp.) scheeren (Aor. ἐξύρη-σα, Perf. ἐξύρη-μαι, Aor. ἔξυρα erst Hippokr.)¹⁾; ξύρη-σι-ς f. das Sch., ξυρήσι-μο-ς scheerbar, der Schur bedürftig. — ἔυρ-ό-ν (ό-ς; Sp.) n. Scheermesser [Skr. *kshurá* m. id. PW. II. 569: „vielleicht auf *kshar* gleiten zurückzuführen, vgl. *dhārā* Schneide eines Messers u. s. w. und Flüsse, Ströme] (ἐπὶ ξυροῦ ἵσταται ἀκμῆς es steht auf der Schärfe des Scheerm. II. 10. 173, ähul. Her. 6. 11 ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἔχεται), Demin. ξύρ-ιο-ν, ξυρ-άφιο-ν n.; ξυρ-ία-ς m. der Geschorene, ξυρ-αίο-ς geschoren. — ἔυρ-ί-ς (*ίδ-ος*) f. eine Pflanze, wie die Schwertlilie, wahrsch. von der Ähnlichkeit der Blätter mit einem Scheermesser (Diosk.). — Desid. ξυριά-ω (Sp.).

κυλ²⁾. — (σκυλ-ω) κύλ-λω (von Aeschylus an) raufen, schinden, reissen, zerfleischen, überh. plagen³⁾; σκύλ-σι-ς f. (Hes.) σκυλ-μός m. das Raufen u. s. w., σκύλ-μα(τ) n. zerrauftes Haar. — (Σκυλ-ω) Κύλ-λα f. die Zerreisserin oder Zerzauserin der Schiffe, ein Meerungeheuer der italischen Küste in der sicilischen Meerenge, der personifizierte Meeresstrudel, nach der späteren Mythe in einen Felsen verwandelt [*Scyllaeum*, dem Cap Pelorum schräg nordostwärts gegenüber]⁴⁾. — κο-κυλ-μάτ-ια n. Pl. Lederschnitzel (τὰ τῶν βυρσῶν περικομμάτια Hes.)⁵⁾.

skru.

(σκραF, σκροF, κροF) κροF. — (St. κροF, κροF-α, κροF-αι = κρωτ) κρώ-ς [Gen. κρωτ-ός att., Hom. nur II. 10. 575, Dat. κρωτ-ί Trag., Acc. κρωτ-α Od. att.; daneben Gen. κρο(F)-ός Hom. Eur., Dat. κρο(F)-ί II. Her. Trag., κροF att., Acc. κρο(F)-α Hom. Eur., κρω Sapph. 2. 10] m., κρο(F)-ιά, -ιή (ep. ion.), κρο(F)-ία, κρό(F)-α (att.) f. Haut, Oberfläche eines Körpers, der Körper selbst; Hautfarbe, Farbe⁶⁾; (κροF-ω) κρώ-ξω (Nbf. κρώννυμι erst bei Lucian und Themistius) die Oberfläche eines Körpers berühren, (überh.) berühren, färben (Perf. Pass. κέκρω-σ-μαι)⁷⁾; (κροF-τι) κρω-σι-ς f. das Berühren, Färben; (κροF-) κρών-νυ-μι, κρων-νύ-ω färben, beflecken, besudeln; (St. κρωτ) Demin. (zu κρώ-ς) κρωτ-ίδιο-ν n. (Kratin im E. M.); κρωτ-ίζω färben, einen Anstrich geben. — (κροF-ματ) κρῶ-μα n. = κρώς; (übertr.) Schmuck der Rede, (musik.) chromat. Tongeschlecht⁸⁾; Demin. κρωμάτ-ιο-ν n. Färbemittel; κρωματ-ιό-ς gefärbt, dem chromat. Tong. entsprechend, κρωμάτ-ινο-ς gefärbt; κρωματ-ίζω

färben (Aor. *ἡ-χρωματίσθη* Soph. fr. 9, erkl. *συνεχρώσθη* Hes.), *χρωματίσμός* m. das Färben; *χρωματί-εύω* = *χρωματίζω* (Synes.).
skur.

scur: *scur-ra* m. Possenreisser, Witzbold (vom schneidenden, scharfen Witz)⁹⁾, Demin. *scurrū-la* m., *scurrā-ri* P., W. sein, *scurrū-li-s* possenhaft, possenreisserartig (Adv. *-ter*), *scurrūli-tā-s* (*tātis*) f. Possenreisserei; *tri-scurr-ia* n. Pl. (*tri* = *per* zur Verstärkung) Erzpossen (*triscurria patriciorum*, Juven. 8. 190). — *scul*: *scul-na* m. Schiedsrichter (schneiden = scheiden, entscheiden), Vermittler¹⁰⁾.

skru.

scrau-tu-m n. Felleisen, Leder-tasche, -köcher; *scrō-tu-m* n. Hodensack (Cels.); (**scrū-tu-s*, **scru-tu-lu-s*) *scru-til-lu-s* m. Magensäckchen, Schweinswurst (*scrutillus appellabatur venter suillus condito farre expletus*, Fest.). — *scrū-ta* n. Pl. zerbrochenes, schadhafte Geräth, Trödelwaare, *scrut-āriū-s* zur Tr. geh., als Subst. m. Trödler, als n. Trödelhandel (*γροτοπωλεῖον* Gloss. Gr. Lat.); (geistig; das Schneiden übertragen): *scrūtā-ri*, *per-scrutari* durchsuchen, untersuchen, erforschen, *scrūtā-tor* m. Durch-sucher, -forscher, *scrūtā-ti-ō(n)* f. das Durch-suchen, -forschen; *scrut-in-tu-m* n. Durch-suchung (App. Met. 9. p. 237. 5). — *scrū-p*: *scrū-p-u-s* m. scharfer, spitziger Stein; übertr. = *scrupulus* (Cic. r. p. 3. 16); *scrūp-eu-s* aus sch., sp. Steinen bestehend, spitzig, rauh, schroff, *scrup-ōsu-s* voll sch., sp. Steine; Demin. *scrūpū-lu-s* m. (-m, n.) spitzes Steinchen; (übertr.) der kleinste Theil eines Gewichtes, Scrupel; Unruhe, Besorgniss, Aengstlichkeit; *scrupul-ōsu-s* (Adv. *ōse*) = *scrupcus*; (übertr.) ängstlich genau, scrupulös, *scrupulosi-ta-s* f. ängstliche Genauigkeit; *scrupul-āri-s* ein Scrupel an Gewicht betragend (Plin.), *scrupul-ā-ti-m* scrupelweise (id.). — (**scru-ma*, *scrum-ēna*) altl. *crum-īna*, (dann) *crum-ēna* f. (poet.) Geldsäckchen, welches am Halse hängt, (übertr.) Casse (*sacculus nummarius* Schol. ad Hor. ep. 1. 4. 11).

Aufrecht KZ. VIII. 71. — Corssen I. 350 f. 403 f. 514 f. II. 172 f. — C. E. 113. 168. 204. — F. W. 208. 498. 1078 f. 1081; F. Spr. 381; KZ. XX. 179. 362 ff. — Kuhn KZ. III. 427 f. — 1) C. V. I. 305. 9). 352. 374. 386. 17). — 2) Froehde KZ. XVIII. 261: *σαλ*, **σαλ*, *σαλ*. — 3) C. V. I. 302. 14). — 4) Pott KZ. V. 255. — Sch. W. und S. W. s. v. — Pott: „wenn ihre Stimme dem Gebell eines jungen Hundes verglichen wird (Preller I. 384), so beruht diese Angabe ohne Zweifel auf einem etymologischen Spiele mit *σάλαξ*“. — Aus demselben Grunde vermuthet Ameis-Hentze, dass die Verse Od. 12, 86—88 eingeschoben sind. — Anders Döderlein nr. 2132: „die Bellende“. — 5) Anders F. W. 438: *kas* kratzen, *kaskalo* Schnitzel. — 6) Vgl.: Brugman St. IV. 186. L. Meyer KZ. V. 368. — Anders Savelsberg Dig. p. 50: W. *χρᾶ*, *χρᾶν*, *χρᾶς* für *χρῶς*. — C. E. I. c.: „die Farbe wird als überzogene Haut aufgefasst worden sein“. — 7) C. V. I. 166. — 8) *χρῶμα*, zu *ghar* leuchten, brennen: Sonne KZ. X. 98. Weber KZ. XII. 417. — 9) Vgl. Angermann St. V. 387. — 10) Anders Klotz W. s. v.: statt *seculna*, so viel als *sequester*.

SKJU, SKU schwanken, sich bewegen, schüttern; ausfliessen, abfallen. — Skr. **kju** schwanken, sich bewegen; sich regen, sich rühren; fortgehen = vergehen, zu Nichte werden; heraus-fliessen, -träufeln; herabfallen, fallen; in Bewegung setzen, erschüttern u. s. w.; **kju-t** träufeln, fliessen; hinabfallen; **çku-t**, **çju-t** (intr.) triefen, träufeln; (trans.) tr. lassen (PW. II. 1065. 1069. VII. 322 f.).

skju.

(*skiv-ara*, *skuv-ara*, *σκιF-αλο*) κύβ-αλο-ν n. (Sp.) Abfall, Auswurf, Koth, Kehricht¹⁾, *σκιβαλ-ικό-ς* verachtet, verächtlich; *σκιβαλ-ίζω* wie Koth achten, verächtlich behandeln, *σκιβαλ-ι-σ-μό-ς* m. verächtliche Behandlung, *σκιβάλι-σ-μα(τ)* n. = σκίβαλον, *σκιβαλ-ώδης* von der Art des Auswurfs.

sku, sku-t.

(*scu*, *sceu*, .*ceu*) σέυ-έρε (post.) wackeln, schwanzwedeln, schwänzeln.

quāt-io, -*ère* schütteln, erschüttern, rühren, beunruhigen, stampfen, schmettern²⁾ (*quaterè suspensum et vicinum rei alicujus motum significat, non, ut Verrinus putat, ferire*, Fest. p. 261); Part. (**quat-tu-s*) *quas-su-s*; *quassu-s* m. das Schütteln u. s. w. (nur Abl. *quassū* Pacuv. ap. Cic. Tusc. 2. 21. 50); *quate-facere* = *quaterè* (Cic. ep. ad Brut. 1. 10); Composita -*cūtēre* (Perf. *cuss-i*): *con-*, *de-*, *dis-*, *ex-*, *in-*, *per-*, *prae-*, *re-*, *re-per-*, *suc-cūtēre* (-*cussi*); Intensiv: (**quat-tā-re*) *quas-sā-re* (*cassare* Plaut. Bacch. 2. 3. 71. Ritschl) heftig schütteln u. s. w., *quassā-tū-ra*, -*tī-ō(n)* f. das Schütteln u. s. w., *quassā-bīli-s* erschütterlich (Lucan. 6. 22), *quassā-bundu-s* schüttelnd (Macrob. sat. 5. 21); *quassatipennae* federschüttelnd (*quassatipennas anates, remipedes* Varro ap. Non. p. 460. 8, zweif.). — *cut-ur-n-iu-m* (*vas, quo in sacrificiis vinum fundebatur*, Paul. D. p. 51. 1).

(*c* zu *g* erweicht.) — **gutt-u-s** m. Gefäss mit engem Halse, Tropfgefäss³⁾. — **gutt-a** f. Tropfen⁴⁾, *Gutta* röm. Bein., *Demin. guttū-la*; (**guttāre*) *guttā-tu-s* gefleckt (*gallina* Perlhuhn), *guttā-ti-m* tropfenweise. — **gutt-ur** (*ūr-is*) n. Gurgel, Kehle, Kehlkopf, *guttur-ōsu-s* kropfhalsig (Dig.)⁵⁾. — *guttur-n-iu-m* n. Gefäss (Paul. D. p. 98)⁶⁾.

F. W. 207. 209. — 1) Anders Savelsberg KZ. XVI. 55: zu σκίε *σκι-βαλο-ν* ohne *ç*, freilich mit schwer zu erklärendem *v*. — 2) Anders B. Gl. 88a: *kuth*, *kunth offendere, laedere, ferire, vexare, occidere*; ibd. 243b: *puh conterere*. — 3) Benary röm. Lautl. pg. 174: *ghu* giessen. Dagegen Pauli KZ. XVIII. 38 f.: „unannehmbar“. — 4) Benary l. c. und Benfey Wzll. II. 115. 375: *ghu* giessen = *gud-fa*. Dagegen Pauli l. c.: „so lange nicht im Lat. anl. *g* als Vertreter der Aspirata erwiesen ist, nicht annehmbar“. Dagegen gleichfalls C. E. 205. — 5) Benary l. c.: *ghush* tönen. — Benfey l. c.: zu Skr. *goshāmi* liebe, lat. *gusto*. — Corssen l. 796: = *κύ-ρος* Höhlung; **cu-t-ur*. — L. Meyer vgl. Gramm. II. 2. 1865: = *gul-tur* („nicht unwahrscheinlich“ Schweizer-Sidler KZ. XVI.

181). — Pauli l. c. denkt an *κοτύλη* (Becher, Schale), „obgleich das als sicher nicht angesehen werden kann“. — Hier also noch viel Zweifelhafte. — Ueber die Bedeutung von *guttur* „unter den Fachmännern noch als technische Benennung für den Kehlkopf gebraucht, nachdem das Latein aufgehört hatte Volkssprache zu sein“, siehe: Brücke KZ. XI. 270 ff.

SKLU schliessen, einhaken (europäisch).

klu.

(*κλεῖ-ῥω*) *κλε-ίω*, ion. ep. *κλη-ῖω*, altatt. *κλήω*, schliessen, ein-, um-, ver-schliessen, versperren, fesseln (Hom. nur Aor. *ἐ-κλήϊ-σε*, *κλήϊ-σε*, Inf. *κληῖ-σαι*; Perf. *κέ-κλει-μαι* und *κέ-κλει-σ-μαι*; ion. Fut. *κληῖ-σω*, Perf. *κε-κλήϊ-μαι* und *κε-κλήϊ-σ-μαι*, Plusqu. 3. Pl. *κε-κλέ-ατο* Her. 3. 58, Aor. Pass. *ἐ-κληῖ-σ-θη-ν*; altatt. Fut. *κλή-σω*, Aor. *περι-κλή-σα-σθαι* Thuk. 7. 52, Pass. *ξυγ-κλη-σ-θῆναι* id. 4. 67, Perf. *κέ-κλη-μαι* und *κέ-κλη-σ-μαι*¹⁾); Verbaladj. *κλει-σ-τός*, *κληῖ-σ-τός* (Od. 2. 344) verschliessbar; *κλει-σι-ς*, altatt. *κλη-σι-ς*, f. Verschliessung, *κλει-σ-μα(τ)* n. Verschluss, Schloss (Sp.); (*κλει-τρο*) *κλει-θρο-ν*, *κληῖ-θρο-ν* n. Verschluss, Schloss, Riegel, Demin. *κλειθρ-ίον* n.; *κλειθρ-ία* f. Schlüsselloch, Ritze, Demin. *κλειθρ-ίδιον* n., *κλειθρ-ώδης* voll Ritzen; (**κλειθρο-ω*) *κλειθρο-σι-ς* f. = *κλειῖσις* (Sp.). — (*κλαῖ-ιδ*) *κλαῖ-ι-ς* dor., *κλη-ῖ-ς* ion. ep., *κλή-ς* altatt., *κλε-ί-ς* att. (Gen. *κλειδ-ός*, Acc. *κλειδ-α*, *κλει-ν*, Pl. *κλειδ-ες*, *-ας*, contr. *κλεις* Sp., altatt. *κλῆδ-ός*, *κλῆδ-ί* u. s. w., ion. ep. Gen. *κληῖδ-ος*, Acc. *κληῖδ-α* (immer so bei Hom.) f. das Verschliessende: Riegel, Schliessbalken, -bolzen, Schlüssel; (übertr.) Schlüsselbein, Ruderpflock, Ruderbank; Demin. *κλειδ-ιον*, *κληῖδ-ιον* n.; *κλειδ-ό-ω* (Sch.) = *κλείω*, *κλείδω-σι-ς* f. = *κλειῖσις*, *κλειδω-μα(τ)* n. = *κλειθρον*; (*κλειδ-τρο*) *κλειδ-τρο-ν*, dor. *κλαῖδ-τρο-ν*, n. = *κλειθρον*. — (*κλαῖ-ικ*, *κλα-ικ*) *κλαῖ-ε* f. (dor.) = *κλείς* (Theokr. 15. 33); dazu Fut. *κλαῖ-εω*, Aor. *κατ-ε-κλαῖ-ετο* Theokr. 6, 32. 18, 5 [Ahrens *κλαῖ-εω*, *κλαῖ-εω*]. — (*κλαῖ-ο*, *κλωῖ-ο*) *κλωβ-ό-ς* m. Käfig, Demin. *κλωβ-όν* n.; (*κλωῖ-ο*) *κλω-ιό-ς*, att. *κλωβ-ό-ς*, m. Hals-eisen, -band; *κλωιό-ω* in's H. bringen, *κλωιω-τό-ς* (δεσμοῖς διεξελιγμένος Hes.), *κλωιω-τή-ς* m. der im H. Stehende (δεσμότης Hes.).

klu.

(*clau-i*) *clāv-i-s* (Acc. *clave-m*, seltener *i-m*, Abl. *clav-i*, *-e*) f. Schlüssel, Riegel, Demin. *clavi-cūla* f. Schlüsselchen, Gabelchen des Weinstockes, *clavicul-ārii-s* m. Schliesser, Kerkermeister (Firm.); (**clavi-cu-s*) *clavic-ārii-s* m. Schlosser (Dig.); *clavi-ger* den Schlüssel führend (von Janus Ov. fast. 1. 228); **con-clāv-e** n. (Zusammenschluss, Verschluss, dann) Ort unter Verschluss: Gemach, Stube, Behältniss, Stall; *con-clav-āre* (συνηλῶ Gloss. Gr. Lat.), *conclavatae* (*dicebantur, quae sub eadem erant clave*, Paul. D. p. 58. 1). — **clau-d-ēre** [vgl. *cu-d*, *fen-d*, *fu-n-d*, *pen-d*, *ten-d* u. s. w.]²⁾

[vulgär *clūd-*, *clōd-ēre* vgl. Verg. A. 6. 734 Ribbeck] (Perf. *clau-si*) = *κλειω*; Part. (**claud-to*) *clau-su-s*, als Subst. n. Verschluss, (fem. *clausa* erg. *pars*) Demin. *clausū-la* f. Schluss-, End-theil(chen), Schluss-satz, -formel, *clausūra* f. Verschluss, Castell, Fort; (*claud-tro*) *claustru-m* (vulgär *clostru-m*) meist Pl. n. = *κλειῶ-το-ν*; fester Platz, Vormauer, Bollwerk³⁾; *claustr-āli-s*, *āriu-s* Schloss und Riegel betreffend; *claustr-i-tumu-s* (vgl. *aedi-tumu-s* pag. 314) m. Schlosshüter (Laev. ap. Gell. 12. 10. 5). — (**clud-tu-s*, **clus-tu-s*, **clusu-s*, **clūs-u-s*) *Clūs-iu-s* m. Bein. des Janus (wenn sein Tempel geschlossen war), *Clūs-iu-m* n. uralte Stadt Etruriens, Residenz des Porsena (urspr. *Camers*, jetzt *Chiusi*), Demin. *Clusiō-lu-m* n. Stadt in Umbrien; (**clud-tor*) *clūsor* m. Schliessser (Sidon.); (**clud-ti-li*) *clūsī-li-s* sich leicht schliessend (*conchae*, Plin. 9. 37), *clūs-āri-s*, *āriu-s* zum Schlusse dienend (Sp.). — (Composita zu *claudēre*) *-clūd-ēre*: *circum-*, *con-*, *dis-*, *ex-*, *in-*, *inter-*, *oc-*, *prae-*, *re-*, *se-clūdēre* (*-clūsi*, *-clū-su-s*). — *clau-du-s* (im Gehen geschlossen, gehemmt, gehindert) [*clūdu-s* Plaut. Ps. 2. 2. 64, *clōdu-s* Arat. act. ep. 266] hinkend, lahm, (übertr.) wankend, schwankend⁴⁾, *claudi-ta-s* f. das Lahmsein, Hinken; *claud-ēre*, *-ēre* hinken, lahm sein (in der eigentl. Bed. nur: *clodunt* Plin. 18. 33. 330; sonst nur) übertr. wanken, schwanken, ungewiss sein; (**claudīre*) *claudī-g-o* (*in-is*) f. = *clauditas* (Veg.); (**claudī-cu-s*) *claudī-cā-re* (vulg. *clodī-cā-re*) = *claudere*, *claudīcā-ti-ō(n)* f. = *clauditas*. — *clā-vu-s* m. Haken, Nagel; Globen, Griff; Einschluss, Einschlag an der Tunica (*latus* oder *angustus* von Purpur, Abzeichen der Senatoren und Ritter), Demin. *clavū-lu-s* m., *clavā-re* mit einem *clavus* versehen (*clavata dicuntur aut vestimenta clavis intertexta aut calciamenta clavis confixa*, Paul. D. p. 56. 9).

Brugman St. IV. 153. 30). — Corssen I. 357. 661. B. 454. — C. E. 149. 572. — F. W. 353 f. 442. 1081; Spr. 89. 314; KZ. XX. 164 f. — Kuhn KZ. IV. 14. — Brugman, Corssen, Curtius, Kuhn: *sklu*; Fick: *klu*. — B. Gl. 398a: *clish*; *fortasse e clush*, cf. germ. *vetus sliu-z claudere*. — Vgl. lit. *kliū-ti* anhaben, anschliessen, ksl. *kļuči* m. (*uncus*, *uncinus*, *clavis*, *claustrum*), russ. *kļučī*, poln. *klucz*, böhm. *klíč* Schlüssel u. s. w.; ahd. *schluzu*, nhd. *schliesse*; (mit Ausfall des l): aga. *scytlan*, engl. *shut*. — 1) Vgl. C. V. I. 357. II. 374 und Gerth St. Ib. 217 ff. — 2) Ueber das d von *claudēre* vgl.: a) Bugge KZ. XIX. 417: „ich halte es mit Curtius Grundz. pg. 590 [4. Aufl. pg. 648] für wahrscheinlich, dass d hier aus j durch die Mittelstufe dj entstanden ist“. b) Corssen B. 114: *clavi-do*, *clavi-d-*, *clau-d-*. c) Schweizer-Sidler KZ. XXI. 275: W. *dha* = d; *clau-dere* den Schluss machen. — 3) Vgl. noch Osthoff KZ. XXIII. 314 (*rastrum*, *rostrum*, *castrum*). — 4) Anders B. Gl. 98a. 108a: *klam defatigari*, *confici*; *fortasse clau-du-s e clan-du-s, nisi pertinet ad khaq claudicare*.

SGHAD scheissen. — Skr. *had* id. (PW. VII. 1494); zend. *xad* id., *zgađ* fließen.

χεδ, χοδ.

(χεδ-ιω) χέζω id. (Fut. χεσοῦμαι Arist. Vesp. 941, Inf. χέσειν Pallad. 62, Aor. ἔχρισ-α, -ον, Perf. κέ-χοδ-α, Perf. Pass. κε-χρισ-μένο-ς Ar. Ach. 1133); Desid. χεσεῖω (Ar. Equ. 888. Nub. 296), χεσητιάω id. (Ar. Av. 700 u. ö.), χεσᾶ-ς (ἄντ-ος) m. der Sch. (Poll. 5. 91). — χόδ-ο-ν in: μύδ-χοδο-ν n. Mäuse-dreck (Hippokr. u. a.), μύδ-χοδο-ς γέρων ein Schimpfwort bei Menander (ὁ μηδενὸς ἄξιός Hes.); χόδ-ανο-ς m. Steiss (Hes.); χοδ-ιτ-εύω (χέζω Hes.); γόδ-α· ἔντερα. Μακεδόνες (Hes.) [oder entsteht aus γολαδ = χολαδ Darm]¹⁾.

C. E. 199. 603; C. V. I. 319. 19). II. 295. 10). 386. — F. W. 67; KZ. XXII. 204. 41). — Germanisch *skita: altd. skit, nhd. Schiss; altd. skitinn, ags. scitan, ahd. scizan, mhd. schizen, nhd. scheissen. — 1) Fick KZ. I. c.

1) STA stehen; causativ: stehen machen, stellen. — Nebenform stu. — Skr. sthā 1) stehen, stillstehen, stehen bleiben, dastehen, 2) stehen auf, sich stellen auf, 3) Stand halten, 4) zur Seite stehen, 5) verharren, 6) sich zu Jemand halten, 7) bestehen (Ggs. vergehen), 8) bleiben, verweilen, 9) dauernd obliegen, 10) da sein, 11) sich befinden, sein, 12) sich bei Jemand befinden, Jemand gehören, 13) gerichtet sein, 14) ruhen, beruhen, 15) still stehen, 16) erstehen, 17) abstehen, 18) dahingestellt bleiben. — Causativ sthāpajati: 1) stillstehen machen, anhalten, hemmen, 2) festhalten, 3) wegstellen, 4) hin-stellen, -setzen, -legen, 5) einsetzen, 6) ersetzen, 7) übergeben, 8) errichten, 9) Bestand geben, 10) feststellen, festsetzen, 11) eine Behauptung aufstellen, 12) machen (zu) (PW. VII. 1285 ff.).

sta¹⁾).

στα. — (σι-στα-) ἵ-στη-μι, dor. ἵ-στᾶ-μι, 1) transitiv: stellen, hin-, auf-stellen, aufrichten; anstellen, anordnen; einsetzen; entstehen machen; zu etwas machen, schaffen; stehen machen, wägen, abwägen (= in der Wage stehen lassen); Med. für sich stellen u. s. w., erregen, beginnen. 2) intransitiv: sich stellen, hinstellen, hintreten, dastehen; stehen bleiben; aufstehen, sich erheben; (oft ein verstärktes εἶναι) sein, sich befinden, stattfinden [transit. Bed.: Präs. Imperf. Fut. schwacher Aor. Act.; intr. und reflexiv: Medium, starker Aor. Perf. Plusqu. Act.] (Activ: Präs. 3. Sg. und Pl. neuion. ἵ-στᾶ, ἵ-στέ-αι, Imper. καθ-ίστα II. 9. 202; Imperf. ἵ-στη-ν; iterat. ἵ-στα-σθ' Od. 19. 574; Fut. στή-σω; Aor. schwach ἔ-στη-σα, stark ἔ-στη-ν, 3. Pl. Hom. ἔ-στη-σαν [4mal], ἔ-στα-ν [15mal], σῆ-αν [7mal], iterat. στά-σκ-ε; Perf. ἔ-στη-κα, Inf. ἔ-στά-μεναι II. 10. 480, Plusqu. εἰ-στή-κειν, Hom. Herod. nur ἔ-στή-κειν; Fut. 3. ἔ-στήξω; Medium: ἵ-στά-μαι, Imper. ἵστω Soph. Phil. 893, Imperf. ἵ-στά-μην, Fut. στή-σο-μαι, Aor. ἔ-στη-σά-μην, Perf. ἔ-στα-μαι; Passiv: Aor. ἔ-στά-

θη-ν, Hom. nur Od. 17. 463); Nbf. ἰ-στά-νω (von Polyb. an); (στα-νύ-ω, vgl. ksl. sta-naq, in *στανυέσθων* C. I. 2556]²); Verbaladj. στα-τός stehend, στατ-έο-ς zu stellen; στα-τ-ικό-ς stellend, wägend; (στα-ιο, στα-διο) στά-διο-ς stehend, feststehend (*δυσμνή* Nahkampf, Handgemenge), aufrechtstehend, steif, στα-δ-αίο-ς id.; Adv. στά-δην stehend; ἀνα-στα-δόν aufrechtstehend, ἀπο-στα-δά, -δόν fernabstehend, ἐπι-στα-δόν hinzutretend, παρα-στα-δόν daneben tretend u. s. w.²). — (στα-τι) τρά-τι-ς f. Stehen, Zustand, Aufstand, Aufruhr, Wägen, στάσι-μο-ς zum Stehen bringend, zum St. gebracht, feststehend, stehend, standhaft; gewogen, wägbar; (*στα-σλα) στασιά-ζω aufstehen, sich empören, (trans.) aufwiegeln, στασια-σ-τ-ικό-ς aufrührerisch, στασια-σ-τή-ς m. Aufrührer, Empörer (Sp.), στασια-σ-μός m. Aufwiegelung; στασιώ-τη-ς m. = στασιαστής, στασιώ-τ-ικό-ς = στασιαστικός, στασιώ-ελα f. Neigung zur Aufw. — -τρά-τη-ς m.: ἀνα-στάτης Zerstörer (Aesch. Ag. 1200); ἀπο-στάτης der Abfallende, Abtrünnige, Apostat; ἐπι-στάτης der Herantretende (Hom. nur Od. 17. 455 σὺς ἐπιστάτης der dich Angehende, Anbettelnde), der auf etwas Stehende (ἀγμάτων Wagenkämpfer), Hintermann, Vorsteher, Aufseher; παρα-στάτης Nebenmann; προ-στάτης Vorsteher, Vorstand, Beistand, Patron; ὑπο-στάτης der oder das Darunterstehende, Stütze, Untersatz (der Grundlage Gebende, Schöpfer Eccl.). — τρα-τήρ (-τήρ-ος) m. (hat specialisirte Bedeutung; eig. der Wägende und da die Bezahlung urspr. durch Zu-
wägen von Metall erfolgte, der Bezahlende) Münze (in Athen von Silber = 4 Drachmen, der Goldstater = 20 Silberdrachmen), στατηρ-ιαίο-ς vom Werth eines Stater; -στατήρ: ἀνα-στατήρ, ἀπο-στατήρ, ἐπι-στατήρ (Hes.) = ἀναστατής u. s. w. — τρα-μίν (μίν-ος) f. Ständer, Streber, Schiffsrippe (Hom. mit verkürztem ι nur Dat. Pl. τραμίν-εσσιν Od. 5. 552). — (στα-μενο) τρά-μνο-ς m. Gefäß, Krug. Demin. σταμν-λο-ν, -άριο-ν n., σταμν-λοχο-ς m. — (στα-φατ, στα-φει, στα-ιτ) ττα-ί-ς, τταῖ-ς, att. ττά-ς (στατ-ός) u. Teig, στατ-ήιο-ς (Hes.), στατ-ι-, στά-ινο-ς, στατ-ι-, στατ-ί-τη-ς, στατ-ί-α-ς von Teig; (στα-φατ, στα-φει, στα-φει) ττά-ατ, ττήρ (στάτ-ος, στήρ-ος) n. stehendes Fett, Talg³); = σταλς; eine Fettgeschwulst; Demin. στατ-ιο-ν n., στατ-ινο-ς von Talg, στατ-ό-ω zu T. machen, στατ-ω-ματ(ι) n. = στατ; στατ-, στήρ-ωδης talgartig. — (σι-στο) ἰ-στό-ς m. a) Mastbaum, b) Webebaum, die Kette, der Aufzug selbst, (überh.) Faden, Gewebe; (Demin.) ἰστ-ιο-ν n. (poet., selten in Prosa) Gewebe, Segel (gew. Plur.); Demin. (zu ἰστό-ς) ἰστ-άριο-ν n. (Sp.); ἰστ-ών (ών-ος) m. Ort wo gewebt wird (Phryn.).

(sta-vara, vgl. Skr. sthā-vara stehend, unbeweglich, fest, beständig, στα-φο) τραυ-πό-ς m. Stab, Stütze, aufrechtstehender Pfahl, Pallisade, Kreuz zur Hinrichtung⁴) (N. T.) [vgl. ahd. stiura Stab, Stütze, nhd. „zur Steuer“ der Wahrheit]; σταυρό-ω Pfähle einschlagen, kreuzigen, σταυρο-τή-ς, τήρ (τήρ-ος) m. der Pfähle Ein-

schlagende, Kreuzigende, *στυρω-σι-ς* f. das Einschl. der Pf., Kr., *στυρωσι-μο-ς* zur Kr. geh. (Eccl.), *στυρω-μα(τ)* n. ein mit Pfählen befestigter Ort; *στυρο-ειδής* pfahl-, kreuz-artig. — *ταῦ-ρο-ς* (Skr. *sthū-rá* dicht, dick, breit) [m. Bedeutung europäisch]: Stier, Ochse (= der Starke); *ταύ-ρα* f. Zwitterkuh, die nicht kalbt⁵⁾; *θεό-ταυρο-ς* (Mosch. 2. 131) Stier, der eigentlich ein Gott ist, d. i. Zeus vom Raube der Europa⁶⁾; Demin. *ταυρ-ίδιο-ν*; *ταύρ-εο-ς*, *-ειο-ς* vom Stiere, von Stierhaut, rindsledern; *ταυρ-έα*, ion. *ταυρ-έη*, contr. *ταυρῇ*, auch *ταυρ-ελα*, f. Rinds-*h*aut, rindsleder-*n*e Peitsche; *ταυρ-ιό-ς* zum St. geh., ochsig, *ταυρι-ανό-ς* im Zeichen des St. geboren, *ταυρ-εῖων* (*ἄν-ος*) m. ein Monat in Kyzikos (Inscr.), *ταυρ-η-δόν* wie ein Stier, *ταυρο-ειδής*, *ταυρώδης* stier-artig, -ähnlich; *ταυρό-ω* zum Stier machen, Med. stier, wild ansehn, wild werden (*τε-ταύρω-σαι* Eur. Bakh. 920); *ταυρ-ιάω* brünstig sein, von der Kuh (Arist. h. a. 6. 18).

κτη. — (*στη-το*, *στη-τ-ιο*) *κτη-ο-ι-ο-ς* m. Beiwort des Zeus (*Jupiter Stator* = *ἐπιστάσιος* Plut. Rom. 18); *στηλό-χορος* Chöre aufstellend oder aufführend, *Στηλόχορος* griech. Dichter aus Himera in Sicilien, Zeitgenosse des Pythagoras (*ὅτι πρῶτος χορόν ἐστησε* Suid.⁷⁾). — *κτη-μων* (*μον-ος*) m. der Aufzug am stehenden, senkrechten Webstuhl (Ggs. *κρόκη* Einschlag), Demin. *στημόν-ιο-ν*, *στημον-άριο-ν* n.; *στημόν-ιο-ς* m. Gewebe von vielen Aufzugsfäden, *στήμνιο-ς*, -ν, m. n. id. (*ὃ ἡμεῖς πολύστημον ἢ κατάστημον* Hes.), *στημον-λα-ς* m. id., *στημον-ίζομαι* die Faden zum Aufzuge weben, *στημον-ώδης* dem Aufzugsfaden ähnlich; *στη-μα(τ)* n. das Vorstehende (in der Schifferspr. = *σταμνί*), *ἐπί-στημα(τ)* n. das Daraufgestellte. — (**στη-νο* Stand, Zustand; *δυσ-στη-νο-ς* miss-gestellt, üblen Standes) *δύ-κτη-νο-ς* unglücklich, elend, jammervoll, unselig⁸⁾ (bei Hom. stets, bei Trag. meist von Menschen, seltener in Prosa), Adv. *δυστήνης* (*δυστηνό-τατο-ς* Eur. Suppl. 991); *δυστην-λα* f. Unglück (Hes.).

ἐπί-στα-μαι (an etwas herantreten, vgl. *ἐπι-στάτης*-ς) „ver-stehen“, kennen, kundig sein (ahd. *fir-stān*, mhd. *ver-stān*) [nur im geistigen Sinne gebräuchlich und gar nicht mehr als Compositum empfunden, daher schon von Herodot an *ἐπιστάμην* u. s. w.] (Präs. 2. Sg. *ἐπί-στα-σαι*, seltener *-στα*, *στη*, *ἐξ-ἐπί-στε-αι* Her. 7. 135, Imper. *ἐπί-στα-σο* Her. 7. 209, *-στω*, Imperf. *ἤπι-στά-μην*, ep. *ἐπι-*, Fut. *ἐπιστή-σο-μαι*, Aor. *ἤπι-στή-θη-ν*⁹⁾, Part. (als Adj.) *ἐπι-στά-μενο-ς* (Adv. *-στα-μένως*) verständig, kundig, erfahren; *ἐπι-κτη-μή* f. Ver-stehen, Kunde, Einsicht, Wissen; *ἐπι-κτημων* (*μον-ος*) = *ἐπι-στάμενος* (Hom. nur Od. 16. 374), *ἐπι-στημον-ιό-ς* das Ver-stehen u. s. w. betreffend, *ἐπιστημον-ίζω* kundig machen (Sp.); *ἐπί-στη-μο-ς* = *ἐπιστήμων* (Hippokr.), *ἐπιστημο-σύνη* = *ἐπιστήμη* (Poll. 4. 7). **sta-k, sta-g¹⁰⁾**.

sta-k. — *στόχ-ο-ς* m. das Aufgestellte, gew. das aufgestellte

Ziel, das Zielen, Muthmassen¹¹⁾. — *στοχ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. Platz zum Feststellen der Stangen für die Stellnetze; *στοχάζομαι* sich aufstellen (urspr. wohl Ausdruck der Jägersprache); zielen, bezwecken, vermuthen, *στοχασ-τ-ικό-ς* zum Zielen u. s. w. geh., muthmassend, *στοχασ-τή-ς* m. der Zielende u. s. w., *στοχασ-μός-ς* m., *στόχασι-ς* f. das Zielen, Vermuthen, *στόχασ-μα(τ)* n. das womit man zielt, Wurfspieß, das Erzielte. — *στάχ-υ-ς* m. (die aufgerichtete) Aehre (Hom. nur Il. 23. 598), *ἄ-σταχυ-ς* id. (Hom. nur Il. 2. 148)¹²⁾; *σταχύ-ϊνο-ς* von der Aehre (Sp.), *σταχύ-ηρο-ς* mit Aehren (Theophr.), *σταχυ-ώδης* ährenartig (id.), *σταχυ-ό-μαι* mit Ae. versehen sein (*πέριμα ἑσταχυωμένον* in Ae. sitzender Same). — *σταχ-άνη* f. (dor.) die Wage (*δικαιοτέρος σταχάνης* Suid.).

sta-g = festwerden, gerinnen. — *σταγ-ών* (*όν-ος*) f. Tropfen, *στάγ-ες* Pl. id. (Ap. Rh. 4. 626), *σταγ-ε-τός* m. id. (LXX); *σταγον-λα-ς* tröpfelnd (Diosk.), *στάγ-δην* id. (Hippokr.). — (*σταγ-ῶν*) *στάζω* (Präs. zuerst Hippon. fr. 57 B.³) trans. träufeln, giessen, intr. träufeln, fließen (Fut. *στάξω*, Aor. *ἔ-σταξα*, ep. *στάξε*, Perf. *ἔν-ἑ-στακ-ται* Od. 2. 271)¹³⁾; *στακ-τός* tröpfelnd (*τὰ στακτιά* Harze, Gummi), *στακ-τή* (als Subst. f.), *stacte*, tropfenweise auslaufendes Oel, Balsam (von anderen Flüssigkeiten: *στακτὴ ἄλμη* Salzlake, *κονίη* Kalklauge); *ἄ-στακτο-ς* nicht tröpfelnd; *στακτ-ικό-ς* = *στακτός* (Paul. Aeg.), (*στακ-τι*) *στάξι-ς* f. das Getröpfel, Träufeln (Hippokr.), *στάγ-μα(τ)* n. id.

*sta-dh*¹⁴⁾.

σταθ. — *σταθ-μός-ς* m. Stand, Standquartier, Stall, Hürde, Gehöft, Viehhof (*σταθμών-δε* in die H., Od. 9. 451); Ständer, Pfeiler, Pfosten; Gewicht, Wagschale; Demin. *σταθμ-λο-ν*, *σταθμ-ἰδιο-ν* n.; *σταθμός-ω* in's Standquartier oder in den Stall bringen, Med. darin sein, einkehren; (übertr.) vermuthen, folgern (*σταθμώσασθαι* Her. oft); *σταθμ-εὔ-ω* Wohnung haben (App.). — *στάθ-μη* f. Richtscheit, Richtschnur, Senkblei, Blei an der Satzwaage; *σταθμά-ω*, ion. *σταθμέ-ω*, mit dem R. messen, abwägen; (übertr.) ermessen, erwägen; *σταθμη-τός* gemessen, *σταθμη-τ-ικό-ς* abwägend, *στάθμη-σι-ς* f. Abwägung. — *σταθμ-ι-ς* (*ἰδ-ος*) f. = *σταθ-μός*, *-μή*, *σταθμίζω* = *σταθμάω*, *σταθμοσ-τή-ς* m. Wäger (Gloss.); *σταθ-μών* (*μῶν-ος*) m. = *σταθμός-ς* (Hes.); *σταθμώδης* voll Satz, voll Unreinigkeit (Hippokr.). — *σταθ-ερό-ς* stehend, feststehend, unbeweglich, *σταθερό-της* (*τη-ος*) f. Beständigkeit, Stätigkeit (Gloss.); *ἄ-σταθ-ής* unstät. *στηθ.* — *στηθ-ος* (ep. Gen. *στηθεσφι*) n. (das Hervorstehende =) Brust; übertr. (Pl.) Brust als Sitz des Herzens, der Gefühle, Gedanken u. s. w.; Ballen an der flachen Hand; Fusshacken (*τὸ σαρκώδες κάτωθεν* Arist. h. a. 1. 15); abgesetzter Flusssand, Sandbank; Demin. *στηθ-λο-ν*, *-ἰδιο-ν*, *-ύνιο-ν* n.¹⁵⁾; *στηθ-ικό-ς*, *στηθιαῖο-ς* von oder auf der Brust; *στηθ-λα-ς* m. Brustvogel (Hes.); *στηθο-ειδής* brustartig (Hippokr.).

sta-n¹⁶).

σθέν (τ = θ nach σ). — σθέν-ος n. Stand-kraft (vgl. δῶμη pg. 1212 Schwungkraft) Kraft, Macht, Muth; σθέν-ω (-όω Hes.) (nur Präs. Imperf.) Stärke u. s. w. haben, stark sein; σθέν-ιος Bein. des Zeus bei den Argeiern (Hes.); σθεν-αρός stark, kräftig u. s. w. (Il. 9. 505, Trag. und spät. Prosa); Σθέν-ειλος m. Sohn des Kapaneus, Sohn des Perseus¹⁷); σθένης[σ]-ια f. die Mächtige (Bein. der Athene, Lykophr. 1164). — ἀ-σθεν-ής schwach, kraftlos, ἀσθενέ[σ]-ια f. Schwäche, Kraftlosigkeit, Schwächlichkeit, ἀσθενέ[σ]-ω kraftlos, krank sein; ἀ-σθεν-ής f. (βλου) Dürftigkeit (Her. 8. 51). — στήν-ιος n. Brust (Hes.).

sta-p feststellen; fest, dicht, voll machen¹⁸).

σταφ. — σταφ-ύλη f. Senkblei in der Bleiwage, die Bleiwage selbst (Il. 2. 765), σταφυλ-ίζω durch Abmessen mit der Bleiwage gleich machen (Hes.). — σταφ-υλή f. Zapfen, Weintraube, Demin. σταφύλ-ιος n., σταφύλ-ης (ιδ-ος) f. id.; σταφύλ-ινο-ς von der Traube; σταφυλ-ι-της m. der Traubige (Dionysos); σταφυλ-ινο-ς m. Pastinak.

στεφ. — στέφ-ω stopfen, dicht zusammendrängen, herumlegen; kränzen, bekränzen [vgl. noch die urspr. Bedeutung: κρη-τήρας έπεστέφαντο ποτοίο füllten bis an den Rand voll] (Hom. das Simplex nur Od. 8. 170: μορφήν έπεσι στέφει häuft = verleiht Anmuth den Worten; Fut. στέψω, Aor. έ-σσεψα, Perf. Pass. έ-σσεμμαι¹⁹). — (στεφ-ματ) στέμ-μα n. Kranz (Απόλλωνος, θεοίο Il. 1, 14. 28 ein dem Apollon geweihter, mit weissen Wollbändern umwundener Lorbeer- oder Oel-zweig, den der Priester als Flehender an seinem Stabe trägt²⁰), Demin. στεμματ-ιος n.; στεμματ-ια-ς m. der mit einem Kranze Versehene (Paus. 3. 20); στεμματ-ό-ω bekränzen (Eur. Herakl. 530); στεμματιαῖον (μῆμημα τῶν σχεδιῶν, αἷς έπλευσαν οἱ Έρακλειδαι τὸν μεταξύ τῶν Έλων τόπον B. A. 305). — στεφ-άνη (στεφαν-ής) f., στέφ-ανο-ς m., Umgebung, Einfassung, Rand, Kranz, Krone, Demin. στεφάν-ιος n., στεφαν-ισκο-ς m.; στεφαν-ικός-ς, -ίτης zum Kr. geh., στεφαν-ιαῖο-ς vom Kr.; στεφαν-ῶν (ων-ος) m. eine Dohlenart mit einem Kr.; στεφανό-ω umgeben, einfassen, bekränzen, schmücken, στεφανω-τής m. der Kränzende, στεφανω-τικός m., στεφανω-τής, -της (ιδ-ος) f. zu Kr. geh., geschickt, στεφάνω-σι-ς f. Umgebung, Bekränzung, στεφάνω-μα(τ) n. id.; Preis, Lohn, Schmuck, στεφανωματ-ικός = στεφανωτικός; στεφαν-ώδης, στεφανη-δόν kranzartig; στεφαν-ίζω = στεφανόω (dor. Aor. έ-σσεφάνιζα Ar. Equ. 1225). — στέφ-ος n. (poet.) = στέφανος.

στιφ. — στίφ-ος n. das Zusammengedrängte, Haufe, Schaar; στίφ-ρό-ς zusammengedrängt, fest, dicht, σιφρό-της (τη-ος) f. Dichtigkeit, Derbheit, σιφρό-ω dicht, fest machen, σιφρά-ω id. (Ath. 7. 323 f.).

τοφ. — τόφ-ος m. Tufstein (italien. tufo), aus „festgewor-

denen“, vulkanischen Schlacken bestehend²¹), τοφ-ι-ών (ᾠν-ος) m. Tufsteinbruch.

(στον) τον (vgl. Skr. *sthāpajati* pag. 1125). — τόπ-ο-ς m. Stelle, Ort, Gegend (rhetor. Gemeinplatz, *locus communis*); (übertr.) Gelegenheit, Veranlassung (Sp.)²²), Demin. τόπ-ιο-ν (Lex.); το-ικό-ς die Stelle u. s. w. betreffend, örtlich (τοπικά n. Pl. Sammlung von Gemeinplätzen, Titel einer Schrift des Aristoteles und einer ciceronischen Nachbildung derselben); ἄ-τοπο-ς nicht am Orte, auffallend, ungewöhnlich; τοπά-ζω hinstellen, hinzielen; (übertr.) vermuthen, errathen; δυσ-τόπασ-το-ς schwer zu errathen.

sta-bh feststehen, stützen; treten, stampfen. — Skr. **stabh**, **stambh** 1) feststellen, stützen; 2) stützen = anstossen, reichen bis; 3) anhalten, hemmen, festbannen; Med. unbeweglich, steif werden, erstarren (PW. VII. 1249)¹⁸).

(stabh, σταφ, θαφ und daraus) ταφ, θαπ, (durch Erweichung) θαβ = staunen, erstaunen, erschrecken, betäubt, verwundert sein. — Aor. ἔ-ταφ-ο-ν (Hom. nur Part. ταφ-ών, dann τάφ-ε Pind. P. 4. 95); Perf. τέ-θηπ-α (mit Präsensbed., Part. hom. τεθηπ-ώς, ότ-ες, ότ-ας, Plusqu. ἔ-τε-θήπ-εα)²³); τάφ-ο-ς n. das Staunen, Erstaunen, Verwunderung, Schrecken. — θά-μ-β-ο-ς n. = τάφος (θήβ-ος id. Hes.)²⁴); θαμβέ[σ]ω staunen, erstaunen, erschrecken; (später) in Furcht setzen, θαμβη-τό-ς furchtbar (Lykophr. 552), θάμβη-σι-ς f. = τάφος (Maneth.), θάμβη-μα(τ) n. Schreckniss (id.), θαμβή-τιρα die in Staunen u. s. w. Setzende (von den Erinyen Orph. Arg. 970); θαμβ-αίνω = θαμβέω (h. Ven. 84, h. Merc. 407); θαμβ-ός (Eust.), θαμβ-αί-το-ς (Hes. Nonn.) erstaunt, erstaunlich, wunderbar.

(στε-μ-φ, στεμβ, σιμβ) στιβ, στειβ²⁵). — στειβ-ω (Handschr. des Xen. bisweilen στιβω) treten, fest-, zer-treten; mit den Füßen treten = dicht, fest-machen (Sp.); Med. einhergehen, nachgehen, spüren (Aor. ἔ-στιβ-ο-ν, Pass. ἔ-στιβ-η-ν Soph. Ai. 883); στειβ-έ-ω (Perf. ἔ-στιβη-ται Soph. Ai. 861), στιβ-εύ-ω, στιβ-άζω (Archyt.) id.; στιβ-ο-ς m. der betretene Pfad, Fusssteig, Fussstapfen, Fahrte, Spur; στιβ-εύ-ς, στειβ-εύ-ς (Hes.) m. der Tretende, Wanderer, Nachgehende, Spürer, Spürhund, στιβευ-τή-ς m. id., στιβε(φ)-la (στιβ-la) f. das Treten u. s. w. (D. Sic.). — στειβ-η f. fest gewordener Thau, Reif, Morgenfrost (Od. 5, 467. 17, 25; vgl. πάγος, πήγνυμι), στιβά-ω reifen (Hes.), στιβή-ει-ς reifig, kalt (Suid.). — στειβ-ά-ς (άδ-ος) f. Stopfwerk = Lager, Streu, Demin. στιβάδ-ιο-ν n., στιβαδ-εύ-ω als Lager brauchen (Diosk.). — στειβ-από-ς gedrungen, dicht, fest, derb, stark, στιβαρό-τη-ς (τη-ος) f. Gedrungenheit (Sp.). — cτοιβ-ή (στοιβασία E. M.) das Stopfen, Häufen; (übertr.) Flickwort, Füllwort, στοιβά-ζω stopfen (Fut. στοιβάσω), στοιβασ-τή-ς stopfend (Gloss.), στοιβασ-μός m. = στοιβή, στοιβάσι-μος aufgehäuft (Gloss.).

στεμφ, στεμβ. — στέμφ-ω = στείβω; (übertr.) misshandeln, schelten, schmähen. — στέμφ-υλο-ν n. die ausgepresste Olive oder

Traube, Trester, στεμφυλ-ι-τη-ς m., -ι-τι-ς f., von Trestern gemacht (οἶνος, ἐλάα, τρύγες), στεμφυλ-ι-ς (ιδ-ος) f. id. — στρόμφ-ο-ς, auch στρόβ-ο-ς, m. (eig. vollgestopfter, voller Mund, grosses Maul, daher) Grosssprahlerei, Windbeutelei, Schelten, Schimpfen, Adj. das Maul vollnehmend, grosssprahlerisch, scheltend, στομφά-ζω, auch στοβά-ζω, das Maul vollnehmen, grosssprahlen (ἀλαζονεύεσθαι Schol. ad Ar. Vesp. 721); στομφασ-μός m. = στόμφος; στόμφ-αξ (ἄκ-ος) m. Grosssprecher, Windbeutel. — ἀ-στεμφ-ής fest, unerschütterlich, unbeweglich (βουλή Il. 2. 344, Adv. ἀστεμφ-ές Il. 3. 219, -έως Od. 4, 419. 459, dann bei sp. Dichtern); ungekeltert²⁶); ἀ-σεμβ-ής id. (Lex.); ἀ-στέμβ-ακ-το-ς unbeschimpft (κλέος, Euphor. ap. Eust. Il. 2. 344). — στέμβ-ω, στεμβάζω = στέμψω.

sta-r starr, hart, fest, stark sein²⁷).

στερ. — (στερ-jo, j = ε: στερ-εο) στερ-εό-ς, στερρό-ς, starr, hart, fest, unbeugsam, στερεό-, στερρό-της (τητ-ος) f. Starrheit, Härte u. s. w., στερεό-, στερρό-ω mache starr u. s. w., στερεω-, στερρό-τ-ικό-ς starr u. s. w. machend, στερεω-τή-ς m. der starr u. s. w. Machende, στερεώ-σι-ς f. das starr u. s. w. Machen, στερεώ-μα(τ) n. das starr, fest u. s. w. Gemachte, Grundlage, geometr. Körper (στερεο-μετρία das Ausmessen fester Körper, Stereometrie); στερεο-ειδής, στερεώδης von fester Art; στέρε-μνο-ς (Hes.), στερέμν-ιο-ς = στερεός, als Subst. n. τέρεμνο-ν alles festverschlossene (Haus, Gemach, Kasten), στερεμνί-ω = στερεώω. — στέρ-ι-φο-ς = στερεός, στεριφó-ω, στερίφω-μα(τ) n. = στερεώ u. s. w.; στεριφ-νό-ς (Erotian), στέρφν-ιο-ς, στέρφν-ιος (Hes.) = στερεός; στέρφ-ος n. alles Hart, Feste, bes. Leder, Haut (στέρφος· στέρμα, δέρμα, βύρσα. Διοριεύς), στερφ-ό-ω mit Leder, Haut bedecken, στέρφω-σι-ς f. das Bedecken mit L. H.²⁸). — (στερ-ια) στείρα, ion. στείρη, (besond. fem. zu στερεός) starr, hart, daher (übertr.) unfruchtbar, στείρό-ω unfruchtbar machen, στείρω-σι-ς f. Unfruchtbarkeit, στείρω-μα(τ) n. = στείρα (Hes.); στείρ-εύ-ω unf. sein; στείρώδης wie unfruchtbar. — στείρα, ion. στείρη, f. (mhd. *stiure*) der (harte, feste) Hauptbalken des Schiffsbodens, Kiel (Il. 1. 482. Od. 2. 428 u. sp. Dicht.); ἀνά-σπειο-ς ναῦς Schiff mit erhöhtem Vordertheil (Pol. 16. 3).

στήρ, στήρ. — (στήρ-ιγ, -ιγγ-) στήρ-ιγξ (στήρ-ιγγ-ος) f. (das Feststellende) Stütze; (στήριγ-ω) στήριζω feststellen, stützen, intr. sich stützen, feststehen; bestätigen, bekräftigen (N. T.) (Fut. στήριξω, Aor. ἐ-στήριξα, Med. Plusqu. 3. Sg. ἐ-στήρικν-το Il. 16. 111 = stützte sich, drängte sich, h. Merc. 11 = stand fest)²⁹); στήριγ-μός m. das Feststellen u. s. w., Feststehen, Stillstand (z. B. der Planeten); στήριγ-μα(τ) n. das Gestützte, die Stütze. — στήρ-νό-ς (E. M.), στήρ-ής fest, stark, überkräftig, rauh (vom Schalle), στήρ-ν-ο-ς m., στήρ-ν-ος n. Kraft, Ueberkraft, Uebermuth, στήρ-ν-ια (ύομαι Hes.) überkräftig sein; στήρ-ν-ύζω stark oder rauh schreien (Poll. 5. 88); ἀ-στήρ-νέ-ς· δύσθετον, σκαιόν, ὀξύ (Hes.)³⁰).

σtop, cтup. — (*star-da* das Emporstehende, *σπαρ-θα*, θ st. δ, vgl. *skand* ξανθός), *στόρ-θη* (Hes.), *στόρ-θ-υξ* (*υγ-ος*), -υγξ (*υγγ-ος*) f. Schaft, Spitze, Zinke. — *τύρ-ρξ* (*ακ-ος*) f. Schaft, unteres Lanzenende, die Lanze selbst³¹⁾, Demin. *συρακ-ιο-ν* n.; *συρακ-ιζα* mit dem unteren Lanzenende stechen.

sta-l.

cтaл, cтeл, cтoл. — (*στελ-ιω*) *cτέλ-λω* stellen, in Stand setzen, ausrüsten, ordnen; wohin stellen, bestellen, nach Einem schicken, kommen lassen; wohin schicken, senden; einstellen, einziehen, einreffen (Fut. *στελῶ*, ep. *στελέω*, Aor. *ἔστειλα*, ep. *σείλα*, *ἔστεισεν* *ἔστειλεν* Hes., Perf. *ἔσταλ-κα*, *ἔσταλ-μαι*, Plusqu. 3. Pl. *ἔστάλ-α-το* Hes. Sc. 288, Her. 7. 90, Aor. Pass. *ἔστάλ-η-ν*, poet. auch *ἔστάλ-θη-ν*)³²⁾; Verbaladj. *σταλ-τ-έο-ς*, Adj. *σταλτ-ικό-ς* zusammenziehend, hemmend; *ὑπο-στέλλω* abschicken, wegschicken, überh. schicken; *ἀπό-στολο-ς* abgesandt, Subst. m. der Bote, der Apostel (N. T. u. Eccl.); die Flotte, bes. die Ausrüstung ders.; *ἐπι-στέλλω* zuschicken, hinschicken, auftragen, befehlen, *ἐπι-στολή* f. das durch einen Boten Uebersandte, Nachricht, Auftrag, Brief [lat. *epistula*, nicht *epistola*; für u die zuverlässige Schreibart der Inschr. und alten Handschr.³³⁾]. — *στόλ-ο-с* m. das Rüsten, die Rüstung, bes. zu einem Wege, daher: Weg, Gang, Reise, Fahrt, Zug, bes. Heereszug, Feldzug; (meton.) Zug, Gefolge, Heer, Flotte; an Schiffe: der vorn vorragende Theil, Schiffsschnabel (dessen höchstes Ende *ἀκροστόλιον*). — *στολ-ή* f. a) Rüstung, Ausrüstung, Heereszug; b) Ausrüstung mit Kleidern, Bekleidung, Tracht, Anzug, Pracht, Staatskleid, Demin. *στόλ-ιο-ν* n. — *στολ-ί-с* (*ιδ-ος*) f. = *στολή* b); Falte im Kleide, Pl. Faltenwurf (*αἱ ἐξεπίτηδες ὑπὸ θεσμοῦ γιγνόμεναι κατὰ τέλη τοῖς χιτῶσιν ἐπιπτυχαί* Poll. 7. 54), Demin. *στολίδ-ιο-ν* (auch zu *στολή*) n.; (*στολιδ-ιω*) *στολίζω* in Stand setzen, ausrüsten, die Segel einziehen (Aor. *ἔστόλι-σα*, Perf. *ἔστόλι-σ-μαι*); *στολισ-τή-ς* m. Ausrüster, Bekleider, *στολισ-τήρ-ιο-ν* n. Kleiderkammer, *στολισ-μός* m., *στόλισ-μα(τ)* n. Rüstung, Bekleidung; *στολιδ-ό-ω* anziehen (*στολιδωσαμένα* Eur. I. A. 255), *στολιδω-τό-ς* angezogen, faltenreich, *στολιδω-μα(τ)* n. Falte. — *cтeл* (= *στελ*, vgl. dor. *σπά-διο-ν*, att. *στά-διο-ν* pg. 1163): *σολ* *cπόλ-α* = *στολή*; *cπολ-ά-с* (*άδ-ος*) f. ein Stück der Reiterrüstung (Xen. A. 3, 3. 20. 4, 1. 18); (**σπελ-σπελ*, **πελ-πελ*, **πε-πελ*) *πέ-πλ-ο-с* m. a) Oberkleid, Pracht-, Staatskleid, Umwurf, Ueberwurf, Decke³⁴⁾, b) (wegen der Aehnlichkeit hieß so auch) das Darmfell, Netz (sonst *δήμος*), c) eine Pflanze, Wolfsmilch (*euphorbia pephus* Linn.) auch *πέπλ-ιο-ν* n. (Diosc.), *πεπλ-ί-с* f. (Plin.); (*πεπλό-ω*) *πέπλω-μα(τ)* n. poet. = *πέπλος*; *πεπλώδης* peplosartig.

στάλ-η *ταμείον* *κτηνῶν* (Hes.). — *cтaл-ί-с* (*ιδ-ος*), dor. *στάλ-ιξ* (*ικ-ος*) f. Stellholz, Stange. — *cтeл-εό-с* m., att. *στελ-εό-ν*, ep. *στελ-ειό-ν* (Od. 5. 236) n. Stiel, Demin. *στελ-ίδ-ιο-ν* n.; *cтeл-εά*, ion.

σελ-εή, ep. στείλ-εή (Od. 21. 422) f., Loch oder Oehr in der Art, um den Stil zu befestigen, στελεό-ω, στελειό-ω mit einem Stil versehen. — τέλ-εχ-ος (vgl. τέμ-αχ-ος, αἶσ-χ-ος) n. Stummel, Stammende³⁵), Demin. στελέχ-ιο-ν n., στελεχ-ιαίο-ς zum Stammende geh., στελεχ-η-δόν stammweis, στελεχ-όω einen Stamm treiben, στελεχόωδης stammendartig.

στάλ-η f. = σταγ-ών (pag. 1128), σταλά-ω, (σταλα-ζω) σταλα-ζω, σταλά-ζω, (σταλαγ-ζω) σταλασσω, σταλαγ-έ-ω (Sp.) = στάζω³⁶); σταλακ-τ-ό-ς, -ικό-ς = στακτ-ός, -ικός, σταλαγ-μό-ς m., στάλαγ-μα(τ) n. = στάγμα, σταλαγμ-ία-ς, -ιαίο-ς = στακτός; σταλη-δών (δόν-ος) f. = σταγών (Hes.).

στηλ. — στηλ-η, dor. στάλ-α, ðol. στάλλα (= σταλ-να?), f. eig. Gestell = Säule, Grab-säule, -stein, Pfeiler, Strebepfeiler, Demin. στηλ-ιδ-ιο-ν n.; στηλ-ί-τη-ς m., στηλ-ῖ-τι-ς f., στηλή-τη-ς, στηλ-ῆ-τι-ς (σταλᾶ-τι-ς dor.) f. zur Säule geh., auf eine Säule geschrieben (auf einer S. wohnend, wie einige ägypt. Einsiedler thaten, Eccl.); στηλιτ-εύ-ω auf eine S. schreiben, bes. dadurch brandmarken, στηλιτευ-τ-ικό-ς brandmarkend, στηλιτευ-σι-ς f. Brandmarkung; στηλ-ί-ς (ιδ-ος) f. Stange am Schiffshintertheile; στηλῶ wie eine S. aufstellen, errichten, zur S. machen; στηλο-ειδής säulenartig.

stu³⁷).

στύ. — (στύ-ζω) στύ-ω empor-, auf-richten, steifen (Perf. ἔ-στύ-κα emporgerichtet sein)³⁸), στύ-τ-ικό-ς zur Aufrichtung geh., στῦ-σι-ς f., στῦ-μα(τ) n. Aufrichtung. — στύλ-ο-ς m. = στηλή; Griffel zum Zeichnen und Schreiben³⁹), Dem. στύλ-ισκο-ς m., στύλ-ί-τη-ς m., στύλ-ῖ-τι-ς f. = στηλ-ί-της, -ίτις, στύλό-ω mit Säulen stützen, στύλο-ειδής = steuloeidής.

στεφ. — στεφ- sich anstellen, als ob man etwas thun will, sich geberden, Miene machen, verheissen, versprechen, drohen (nur Hom. und zwar Präs. 3. Sg. στεφ-ται [wohl statt στενέ-ε-ται], Impf. 3. Sg. στεφ-το; ausserdem 3. Pl. στεφ-νται Aesch. Pers. 49 D.)⁴⁰).

στοφ. — (στοφ-ια, στο-ία) στο-ιά (Arist. Eccl. 676. 686. Eur. Her. 431), στο-ά (-ιά Collectivsuffix) f. Säulenhalle⁴¹) (weil in der ποικίλη zu Athen Zenon lehrte, hiessen dessen Anhänger οἱ ἐκ τῆς στοᾶς φιλόσοφοι, die Stoiker); auch: Vorrathshalle, Weinkeller, Schutzdach = vinea der Römer; Demin. στο-ίδιο-ν, στῶδιο-ν n.; (στο-ία, στω-α, στω-α) στω-ικό-ς aus, von der Säulenh., ὁ Στωικός der Stoiker; στῶ-αξ (σῶ-ακ-ο-ς) m. verächtlicher Ausdruck für Stoiker (Alex. ap. Ath. 13. 563 d).

stu-p.

στύπ. — στύπ-ος n. Stange, Stengel, Stiel; στύπ-η, auch στύππη, f. στύπ-εϊο-ν n. der grobe Theil des Hanfstengels oder Flachses, grober Hanf, Werg, Strick daraus, στύπ-ειο-ς, -ινο-ς von W.; στύπ-αξ (ᾱκ-ος) m. Verkäufer der Stricke von Werg.

στύφ. — στύφ-ω dicht, fest, hart machen, zusammen-

ziehen, *συνπ-ι-κό-ς* zusammenziehend u. s. w., (*συνπ-τι*) *συνπ-ι-ς* f. das Zusammenziehen u. s. w., *συνμ-μα(τ)* n. das Zusammenziehen u. s. w., ein Färbestoff; *συνπ-τήρ-ιο-ς* = *συνπικός*, als Subst. f. -*ια* (erg. *γῆ*) zusammenziehendes Salz, Alaun oder Vitriol, *συνπτη-ριώδης* alaun-, vitriol-artig; *κυφ-ός*, *κυφ-νό-ς*, *κυφ-ρό-ς* dicht, fest, hart, zusammengezogen, *συφó-της* (*τη-ος*) f. das Dichtsein, Festsein. — *κυφ-ε-λό-ς*, *κυφ-λό-ς* = *συφρός*, *κυφελ-ίζω* poet. (vgl. *στέμνω* p. 1130) hart behandeln, misshandeln, schlagen, stossen, drängen, treiben (Aor. *ἐ-συφέλιξα*; vgl. Hes. *συφελλίζειν ἀπὸ τοῦ τοῖς σύφουσι ἐλάνειν, ὃ ἐστὶ στελέχεσι*), *συφελγ-μός* m. das Schlagen u. s. w. (Ar. Equ. 537, dazu Schol. *λοιδορεῖται, ὕβρεις*); *συφελώδης* = *συφελός*⁴²).

sta¹).

stā. — (*-si-stā-re) si-stē-re (Perf. *stī-sta-i, *sti-ta-i = stī-ti, Sup. stā-tu-m) stellen, hinstellen, irgendwohin bringen; Composita -stīti, stī-tu-m: con-, inter-, ob-, super-sistere; -stīti (ohne stītu-s): ab-, ad-, in-, per, re-, sub-sistere; circum-stāre (s. pg. 1136). — Part. stā-tu-s feststehend, fest, bestimmt, stat-āriu-s zum Stehen geh., stehend, feststehend, stat-īvu-s fest-, still-stehend, (milit.) zum Posten, Quartier geh. (castra Standlager), (relig.) festgesetzt (feriae); Stā-ta, Bein. der Vesta (statae matris simulacrum in foro colebatur Fest. p. 317). — (-stā-ti, -stā-t) -ste-s (stī-tis)⁴³: anti-ste-s com. Vorsteher, Oberpriester (-in), f. anti-stī-ta; inter-ste-s dazwischen befindlich (Tert.); prae-ste-s com. id., Beschützer; super-ste-s nahe bei Etwas seiend, gegenwärtig, Zeuge (superstitēs testes praesentes significat, cuius rei testimonium est, quod superstitibus ii, inter quos controversia est, vindici assumere iubentur, Fest. p. 305), übrig bleibend, überlebend; (-stāt-iu-m) -stīt-iu-m n.: anti-stītiu-m Vorsteheramt, inter-stītiu-m Zwischenraum, ju-stītiu-m Stillstand der Gerichte, Gerichtsfeier, sol-stītiu-m n. Zeit des scheinbaren Sonnenstillstandes, der längste Tag (Ggs. bruma, vgl. Varro l. l. 6. 2. 53 alter motus solis est a bruma ad solstitium), Sommerzeit, -gluth. — Stāt-ānu-s, Statu-l-īnu-s m., Stat-ina f. die das Stehen der Kinder befördernde Gottheit, Stāt-il-iu-s m. röm. Gentilname. — stā-tu-s (tū-s) m. Stehen, Stellung, Stand, Zustand, Lage, Beschaffenheit, Verhältnisse; sta-tu-ēre (Perf. stātu-i) stehen machen = hin-, fest-, auf-stellen, aufrichten, errichten, einrichten, festsetzen, bestimmen, beschliessen, Part. statū-tu-s von aufgerichteter Statur, gross, schlank; Composita: -stītu-ere, -stītū-tu-s: ad-, con-, de-, in-, prae-, pro-, re-, sub-stituere; con-stitutus (hominum a consistentium multitudīne appellatur Paul. D. p. 42. 5); statū-tiō(n) f. Hinstellung, Errichtung (Vitr. 10. 5); statū-men (mīn-is) n. Stütze, Unterlage, Pfahl, statumin-āre stützen, statuminā-ti-ō(n) f. Unterlage; stātu-a f. Stand-, Bildsäule, Statue, statu-āriu-s (-ali-s Inscr.) zur B. geh., Subst. m. Bildgiesser. — stā-ti-m stehenden Fusses, feststehend, auf der Stelle,

sogleich, alsbald⁴⁴). — **stā-ti-ō(n)** f. das Stehen, Stillstehen; (concr.) Standort, Aufenthalt, Quartier; (milit.) Posten, Wache; (nautisch) Rhede, Bucht, Ankerplatz; Station, Poststation; *station-āli-s* stillstehend (*stella*, Plin. 2. 15), *station-āriu-s* zum Posten geh., Subst. Posthalter, -meister (eine Art Landpolizei Cod.); *interstitio* f. Stillstand, Innehalten; *super-stitio* f. das Stehenbleiben über etwas Unerwartetes, das Betroffensein, Angst, namentlich vor dem von den Göttern Kommenden = Aberglaube [für „Oberglaupe“, dem *super-* in *superstitio* nachgebildet, was über den wahren Glauben hinaus, daran neben vorbei geht, Grimm Wörterb. s. v.] (*horum enim sententiae omnium non modo superstitionem tollunt, in qua inest timor inanis deorum, sed etiam religionem, quae deorum cultu pio continetur* Cic. n. d. 1. 42. 117), *superstiti[on]-ōsu-s* abergläubisch. — **stā-tor** (*tōr-is*) m. Aufwärter, Diener; *Stā-tor* m. Feststeller, Erhalter, Gründer, Bein. des Jupiter⁴⁵), *Statōr-iu-s* röm. Gentilname; *de-stītor* m. der Absteigende (Jul. Epit.); *in-stītor* m. Hausirer, Trödler, Krämer; (*sta-tr-ic*) *ob-stē-tr-ix* (*ic-is*) f. Hebamme, *obstetric-iu-s* zur H. geh., *obstetric-āre* Hebammendienst leisten (Tert.); *stā-tūra* f. (vom Aufrechtstehen) Statur, Grösse, körperliche Länge. — (**stā-na*) *de-stī-na* f. Stütze, Verbindung; *destinā-re* feststellen, bestimmen, beschliessen⁴⁶), Part. als Subst. n. das festgesetzte Ziel, *destinā-tor* m. Feststeller (Ennod.), *destinā-ti-ō(n)* f. Feststellung u. s. w.; *ob-stinā-re* bestehen auf etwas, Part. *obstinā-tu-s* (Adv. -te) fest entschlossen, beharrlich, hartnäckig, *obstinā-ti-ō(n)* f. Beharrlichkeit u. s. w.; *prae-stinā-re* vorher feststellen den Kaufpreis, verhandeln, kaufen (Plaut. App.). — **stā-būlu-m** n. Stand-, Aufenthalts-, Wohn-ort, Stall, Wirthshaus, Schenke, Bordell⁴⁷), *stabul-āriu-s* zum Stall geh., als Subst. m. Stall-knecht, -wirth, Gastwirth; *stabulā-ri* stellen, den Aufenthalt haben, *stabulā-ti-ō(n)* f. Stand für's Vieh (Col.); *nau-stībulu-m* n. Schiff-steheplatz, Schiffstall, daher ein Gefäss, in das die Form eines Schiffes passt (Paul. D. p. 169); *pro-stībulu-m* n. (Ding zum öffentl. Ausstehen) öffentl. Dirne, (übertr.) Bordell⁴⁸); *ve-stībulu-m* (vgl. pag. 372) n. abgesonderter Ort, Vorhof, Vorhalle, Eingang, Zugang⁴⁹). — **stā-bīli-s** (Adv. -ter) feststehend, standhaft, fest, dauerhaft, un-wandelbar, *stabili-tā-s* (*tātis*) f. das Feststehen u. s. w., *Stabili-ō(n)* m. röm. Beinamen; *stabili-re* feststehend machen, befestigen, feststellen, *stabili-tor* m. Befestiger (*deus stator stabilitorque est* Sen. ben. 4. 7), *stabili-men* (-min-is), *mentu-m* n. Befestigung, Befestigungsmittel. — (**sta-i-va*) **stīva** f. Pflugsterze⁵⁰).

(**sta-va*, **stau-ru-s*, vgl. *stav-pó-s* pg. 1126) **in-, re-staurā-re** in Stand setzen, wiederherstellen, *instaura-tīvu-s* wieder hergestellt, erneuert (*ludi* Cic. div. 1. 26. 55), *instaura-tīc-iu-s* zur W. geh. (Macrob.), *in-, re-staurā-tor* m. Wiederhersteller, *re-staurā-ti-ō(n)* f. Wiederherstellung (Dig.). — **tau-ru-s** m., *tau-ra* f. = *ταῦρο-s*,

zav-pa pag. 1127, Demin. *taurū-lu-s*; *taur-eu-s* von Stieren, Rindern, als Subst. f. Ochsenziemer, *taur-inu-s* id.; *solli-taur-ili-a* n. Pl. (s. *sollu-s* pag. 1028); *su-ove-taur-ilia* n. Pl. Schwein-Schaaf-Stieropfer (diese drei Opferthiere wurden um das versammelte Volk geführt und dann als Sühn- und Reinigungsoffer dem Mars geschlachtet, vgl. Varro r. r. 2. 11. *populus Romanus cum lustratur suovetaurilibus, circumaguntur verres, aries, taurus*⁵¹); *Tōr-iu-s*, *Tor-ān-iu-s*.

stā. — *stā-re* (Perf. **ste-sta-i*, **ste-ta-i* = *stē-ti*, Sup. *stā-tu-m*) stehen, stillstehen, feststehen, bestehen, Stand halten, verharren, empor-, aufrecht-stehen, beistehen, zu stehen kommen = kosten, vom Preise [Composita: -*stīti*, -*stātu-m*: *con-*, *in-*, *ob-*, *prae-*; -*stīti* (ohne *stātum*): *ante-* oder *anti-*, *circum-stāre*; ohne -*stīti*, -*stātum*: *di-*, *ex-*, *super-stare*]; Part. *stan-s*; *con-stan-s* beständig, fest, unveränderlich, *constant-ia* f. Beständigkeit u. s. w., *Constant-iu-s*, -*ia*, -*inu-s*, -*ina*; *in-stant-ia* f. = *constantia*; *ob-stant-ia* f. Widerstand, Hinderniss (Vitr.); *ob-stā-cūlu-m* n. id. (Sp.); *Stā-tiu-s*, *Stā-jenu-s*. — *stā-men* (mīn-is) n. = *lorós* b) pag. 1126⁵²), *sub-stāmen* id., *stamin-eu-s* aus Fäden bestehend, *stamin-ā-tus* id. (Petron. 41 zw.), *Stamin-ariae* f. ein Stück des Decimus Laberius (Gell. 16. 7. 4); *stā-ti-m* (alt) = *stātim* (pag. 1134).

sta-k, sta-g¹⁰).

stāg-nu-m n. Staug-wasser, stehendes Gewässer, Pflütze; überh. (poet.) Gewässer, Canal; *stagnā-re* ein stehendes Gewässer bilden, stagniren, unter Wasser stehen, (meton.) strömen, benetzt sein, (act.) unter W. setzen, überschwemmen, *stagnā-tī-li-s*, *stagn-ensi-s* zu den Pflützen u. s. w. geh., *stagn-āli-s* in stehenden W. lebend, *stagn-inu-s* stehendem W. ähnlich; *stagn-ōsu-s* voll Pflützen u. s. w. — *stag-nu-m*, *stan-num* n. Mischung aus Silber und Blei, Werkblei, (wohl Zink), *stagn-eu-s*, *stann-eu-s* aus Stannum bestehend, zinnern.

sta-p¹⁸).

stīp. — *stīp-s* (Nom. *stīp-i-s* Varro l. l. 5. 36. 50, s. Neue I. 135, Gen. *stīp-is*) f. (aufgehäufte kleine Münze) kleine Münze, Beitrag in kl. M., Geldbeitrag, Gabe; *stipendium* s. pg. 1178. — (**stīpu-s*) *stīpū-lu-s* fest; *stipulā-ri* sich fest machen, sich festversprechen lassen; (übertr.) versprechen, sich verpflichten (*cum spondetur pecunia, stipulari dicitur*, Fest p. 297), *stipulā-tu-s* (tūs) m., -*tī-ō(n)* f. förmliches Versprechen, Verpflichtung, Stipulation (*stipulatio est verborum conceptio, quibus is, qui interrogatur, daturum facturumve se, quod interrogatus est, respondet*, Dig. 45. 1. 45), Demin. *stipulatiu-cula*; *stipulā-tor* (tōr-is) m. der sich ein förm. Versprechen geben lässt. — (**stīpa*) *stīpū-la* f. (der emporstehende) Halm, Stroh.

stīp. — (**stīpu-s*, **stīpi-ti*, **stīpi-t*) *stīpe-s* (ī-t-is, Nom. *stīp-s* Petron.) m. Stamm, Pfahl, Stock, Klotz, (übertr.) Klotz, dummer Mensch. — *stīp-a* f. Festigungsmittel, Stopfwerk (vgl. *oreißo*

u. s. w. pag. 1130), *stipā-re* festmachen, zusammendrängen, voll machen, dicht anschliessen, umgeben, umringen, in dichter Menge begleiten, *stipā-tor* (*tōr-is*) m. Begleiter, Plur. Begleitung, Gefolge (*stipatores, qui circumdant corpora regum* Fest. p. 314), *stipā-ti-ō(n)* f. die sich drängende Menge, Begleitung.

sta-bh¹⁸⁾.

stāb. — *Stāb-iae* f. (fester Platz, Festung) Stadt in Campanien, unweit Pompeji, *Stabi-ānu-s* stabianisch; *Stab-ēr-iu-s* m. röm. Eigennamen.

tīb., *tīb.* — *tīb-ia* f. Schienknochen, Schienbein (als fest aufrecht stehend); Beinröhre = Pfeife, Flöte; *tīb-āli-s* zum Sch., zur Pfeife, Flöte geh., *tīb-āriu-s* m. Flöten-verfertiger, -händler, *tīb-nu-s* zur Fl. geh.; *tīb-cen* pag. 109. — (**tīb-a* Hügel, als fester, aufrechter, vgl. sabinisch *teba*; *nam lingua prisca. et in Graecia Aeoleis Boeotii sine afflatu vocant colles „tebas“ et in Sabinis, quo e Graecia venerunt Pelasgi, etiam nunc ita dicunt*, Varro r. r. 3. 1.) *Tīb-ur* (*ūr-is*) n. Festung, Bergfeste, uralte Stadt in Latium, zu beiden Seiten des Anio auf einem felsigen Hügel (*Tibur, sicut Cato facit testimonium, a Catillo Arcade, praefecto classis Euandri, sicut Sextius, ab Argiva juventute*, Solin. 2; vgl. Hor. c. 2. 6. 5 *Tibur Argeo positum colono*), jetzt *Tivoli*, *Tibur-s*; *Tibur-tīnu-s*, *Tibur-nu-s* zu T. geh.; *Tibur-tu-s* m. Erbauer von T. (Verg. A. 7. 671); *Tīb-ēri-s* m. (*Thybrī-s, īd-is* poet.) m. = Bergstrom, Hauptfluss Mittelitaliens (früher *Albula*, jetzt *Tevere, Teverone*), *Tīb-ēri-nu-s* zum T. geh., Subst. m. Tiberfluss, König zu Alba; *Tīb-ēr-iu-s* röm. Vorname, bes. der Kaiser, Nachfolger des Augustus (*Tib. Claudius F. Nero*); (**Tiber-lu-s*) *Tibul-lu-s* m. röm. Elegiker, Freund des Horaz. — (**tīfa* italisch) *Tif-er-nu-m* n. = Bergfeste, Stadt in Umbrien am Tiber (jetzt *Città di Castello*), am Metaurus (jetzt *Angelo in Vado*), in Samnium; *Tif-er-nu-s* m. in den Apenninen entspringender, am Berge *Tiferu-s* hinströmender Fluss (jetzt *Biferno*).

tōb., *tūb.* — *tūb-u-s* m. Röhre, Dönnröhre, (**tubulā-re*) *tubulā-tu-s* mit R. versehen, *tubulā-ti-ō(n)* f. röhrenförmige Höhlung; *tūb-a* f. Röhre; bes. Tuba, Trompete, Kriegsposaune; (übertr.) Kriegszeichen, Krieg; volltönende erhabene Poesie oder Rede; *tub-āriu-s* m. Tuba-verfertiger (Dig.); *tubi-cen* pag. 109, *tubicinā-tor* *σαλκυπητής* Gloss. Cyrill.

tōf. — *tōf-u-s* m. = *τόφ-ος* pag. 1129, *tof-āc-eu-s*, *-iu-s*, *tof-āc-iu-s*, *tof-in-u-s*, *-eu-s*, *tof-ōsu-s* aus T., tufsteinartig.

sta-r¹⁷⁾.

stēr., *strē.* — *stēr-īli-s* (*ster-īlu-s* Lucr. 2. 845, Fest. p. 316) starr d. i. unfruchtbar, nutzlos, ertraglos, fruchtlos, *sterīlī-tā-s* (*tati-s*) f. Unfruchtbarkeit u. s. w.; Inchoat. *sterile-sc-ēre* unfr. werden; *steri-cūla* f. Bärmutter einer Sau, die noch nicht geworfen

hat (Petron. 35). — (**strē-no*) *strē-nu-u-s* hurtig, wacker, betriebsam, emsig, eifrig (Adv. *strenue*)⁵⁴), *Strenua* f. Göttin, die Munterkeit zur Arbeit gibt (August.), *strenui-tā-s* (*tatis*) f. Hurtigkeit u. s. w.; *strenuā-re* hurtig sein (Plaut. Ps. 2. 2. 34).

stir. — *stir-la* f. fester, d. i. gefrorener Tropfen, Eiszapfen (*stiria, id est gutta* Serv. Verg. G. 3. 366), *stiriā-cu-s* gefroren (*gutta* Solin. 27); (**stir-la*) *still-la* f. Tropfen (von zählen und fetten Gegenständen), übertr. eine kleine Quantität⁵⁵); *stillā-re* tröpfeln, träufeln, triefen, *stillā-ti-m* tropfenweise, *stillā-t-iv-u-s, -ic-iu-s* tröpfelnd, *stillā-ti-ō(n)* f. das Tröpfeln.

sta-l.

stöl. — (**stol-u-s*) *stöll-du-s* (Adv. *-de*) urspr. geistig starr, unbeweglich, unempfindlich; tölpelhaft, thöricht, einfältig (*austerus*, Nigid. Gell. XVIII. 410); vgl. *stolidum genus Aeacidarum*, (Enn. An. v. 187. V.) = rauh, roh, ungebildet; *stolida causa* (Cic. top. 15. 88) = unbewusste Veranlassung (im Ggs. zur wirkenden selbstthätigen Ursache), *stolidi-ta-s* (*tātis*) f. geistige Starrheit u. s. w. — *stul-tu-s* (Adv. *-te*) = *stolidus*, *stulti-tia* f. = *stoliditas*⁵⁶). — *stöl-ō(n)* m. der an Pflanzen wuchernde Nebenzweig (*Licinius Stolo propter diligentiam culturae stolonum confirmavit cognomen, e radicibus, quae nascerentur e solo, quos stolones appellabant*, Varro r. r. 1. 2. 9).

stöl. — (**stōla*, vgl. *στόλο-ς, στολή*, pag. 1132) *prae-stōlā-ri* für Jemand bereit stehen, ihn erwarten (*praestolari dicitur is, qui ante stando ibi, quo venturum excipere vult, moratur* Paul. D. p. 223), *praestolā-ti-ō(n)* f. das Warten (Vulg.).

Lehnwort: *stōla* (= *στολή*) f. langes Obergewand, Stola, Roba, Frauenkleid; (übertr.) Dame, Matrone.

*stu*⁵⁷).

*stū-p*⁵⁷). — *stūp-ēre* (*ui*) (vgl. W. *ταφ, θαν, θαβ* pag. 1130) betroffen sein, betäubt sein, stutzen, staunen, Inchoat. *stupe-sc-ēre*; *stupi-du-s* betroffen u. s. w., stumpfsinnig, dumm, *stupidi-ta-s* (*tātis*) f. Betroffenheit u. s. w., *stupidā-re* betroffen u. s. w. machen, *stupe-facere* id.; *stup-or* (*or-is*) m. = *stupiditas*, *stupor-ā-tu-s* angestaunt (Tert.).

stū-p. — (*stūpa*, geschärft) *stuppa* f. = *στόπη* (pag. 1133)⁵⁸), *stupp-cu-s* = *στόπειος*, *stupp-āriu-s* zum W. geh. (*stūpa, qua amphorae firmari solent, cum exstruuntur* Fest. p. 351).

1) B. Gl. 429 b. — Corssen I. 414 ff. N. 249. — C. E. 211. — F. W. 211 f. 498 f. — Fritzsche St. VI. 328. — Grassmann KZ. XII. 101. — L. Meyer KZ. VIII. 281 ff. — Miklosich Lex. pag. 882. — Die einzelnen Verbalformen siehe C. V. I. 63. 68. 90. 94. 125. 13). 144. 154. 6). 183. 6). 242. 250 f. 254 f. II. 35. 39. 45 f. 53. 58. 83. 85. 97. 100. 127. 158. 164. 170. 18). 177. 182. 188. 210. 224. 227. 1). 244. 323. 364. 10). 380. 382. — Vgl. ferner Fritzsche St. VII. 386. 388 und Kuhn KZ. II. 397. 467, der Skr. „*sthānu* fest, standhaft“ vergleicht, wozu G. Meyer St.

V. 338: „passend“. — 2) Ueber das Suffix vgl. C. E. 630 f. — 3) Brugman St. IV. 115. 48): *στέατος, σφέατος non sunt facta ex *στέατος, *σφέατος, sed ex *στήατος, *σφήατος*. — Vgl. noch: Goebel KZ. XII. 238. L. Meyer KZ. V. 369. — 4) Brugman St. VII. 366: indogerm. *stavara* durch Steigerung eines aus *sta* geschwächten *stu*, wenn nicht, was manches für sich hat, W. *sta* + Suff. *va*. — 5) Vgl.: Förstemann KZ. I. 495. 1). Kuhn KZ. I. 515. Pictet KZ. VI. 182. Schweizer-Sidler KZ. II. 302. 369. — Miklosich Lex. s. v.: *turū* (umbr. *turu*, goth. *stiur*, celt. *tarvos*, osset. *stur* Lastthier, lit. *tauras*). — Corssen I. 357: zu *stu*. — PW. III. 321: *tāvuri* (aus dem griech. *ταῦρος*) der Stier im Thierkreise. — 6) Vgl. G. Meyer KZ. XXII. 25. St. V. 9. — 7) G. Meyer St. V. 114. — 8) Vgl.: Schweizer-Sidler KZ. II. 303. S. W. und Sch. W. s. v. Lobeck Path. El. I. pg. 354. — Anders Döderlein nr. 154: aus *δύς*, Adj. *δυρός*. — 9) Anderweitige Deutungen siehe C. V. I. 143 f.; vgl. noch ibd. 39. 90. II. 45. 66. — Vgl. noch Ebel KZ. IV. 204; ferner Sch. W. s. v.: bei etwas geistig stehen, geistig gegenwärtig sein, verstehen. — Anders Döderlein n. 418: von *λότος*, *εἰδέναι*. — 10) F. W. 209; Spr. 116: *stak* starr sein, stocken, widerstehen. — 11) Vgl. M. Müller Vorl. II. 87, der goth. *staggan*, *stiggan*, engl. *to sting*, stechen, vergleicht. — 12) Vgl. Sch. W. s. v. und Schweizer-Sidler KZ. II. 68. Ueber *σάχνυ*, *σάχνη*, *σάχνυ* in Compositis siehe G. Meyer St. V. 90. — 13) C. V. I. 321. 38). II. 271 f. — 14) C. E. 65 f. 211. Vgl. noch S. W. und Sch. W. s. v. — 15) Vgl. Deffner St. IV. 316. — 16) C. E. 494. — Osthoff KZ. XXIII. 585. — 17) S. W. s. v.: verkürzt aus *Σθενέλαος*. — 18) B. Gl. 427a. — Bugge St. IV. 326. — Corssen I. 162. 484. 505 f. II. 210. N. 196. 201 f. 258. — C. E. 212 f. 216. 218; KZ. XIII. 399. — F. W. 210. 410. 499. 1079; F. Spr. 381. — Grassmann KZ. XII. 91. 9). 94. 1). — Kuhn KZ. I. 140. — Pott E. F. II. 195. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — 19) C. V. I. 207. — 20) S. W. s. v.: irrig die heilige Priesterbinde, *infula* (wie auch Ameis-Hentze ad. II. 1. 14 *Apollinis infula* Verg. A. II. 430 herbeizieht). — 21) Corssen I. 147. 484. N. 196. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XVII. 308: „der Verfasser hat die deutschen Formen *ducstein*, oberd. *tauchstein*, bei uns *tügstei* unbeachtet gelassen“. — Meister St. IV. 443: *τόπος et tofus peregrinae originis esse videtur*. — 22) Vgl.: Aufrecht KZ. II. 68. C. E. 684. Sch. W. s. v. (der Skr. *stāpana* Wohnung vergleicht). — Anders: a) Düntzer KZ. XII. 13: W. *tap* ausbreiten; *τόπος* = Strecke. b) Ebel KZ. I. 304 vermuthet Zusammenhang mit W. *tup*, *τύπτω*, wenn „Ziel“ die Grundbedeutung sein sollte. Die andere, dort versuchte Zusammenstellung mit W. *tvak tegere* und mit *ταπεινός* nennt Curtius KZ. III. 417. 15) „unbefriedigend“. c) L. Meyer KZ. VII. 288 stellt *τόπος* mit *tempus* zusammen (*ex tempore* = von der Stelle, auf der Stelle). Dagegen Corssen B. 441. — 23) C. V. II. 20. 100). 235. — 24) Anders Brugman St. IV. 161. 77): „Savelsberg de dig. p. 52 *apte θάμβος a *θάβος*. — 25) Vgl. C. V. I. 221. 17). — 26) Düntzer KZ. XII. 25: „in *α*- möchte ich doch jetzt lieber das verstärkende *α* sehen“. — Anders Döderlein n. 2435: = *ἀναστροφής*. — 27) B. Gl. 429a. — Corssen I. 517 f. II. 155 f. — C. E. 212 f. 594. 712. — F. W. 499. 1079; F. Spr. 253 f. 381 f. 383. — Grassmann KZ. XII. 101. — Kuhn KZ. III. 322. — Lottner KZ. VII. 178. 106). — Walter KZ. XII. 411 (vgl. dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 435). — 28) Siegmund St. V. 175. 94) geht von *στέφος* aus und meint „*vocalis inserta est in adj. στέφο-ς durus*“. — 29) C. V. II. 272. 275. — 30) Anders F. W. 499: *star* strecken; eig. wohl gestreckt, straff. Ebenso Sch. W. s. v. ausgestreckt, ausgespannt, straff. — Aufrecht KZ. II. 148: „zu *σμή-νος, σμήνης* weiss ich nichts Genügendes“. — 31) Schenkl W. s. v.: zu *σνώ*, s. *σνύλος*, eig. der Feststecker. — 32) C. V. I. 97. 302. 15). II. 111. 220. 276. — 33) Corssen II. 141 hält *epistola* für die alte Form des

plautinischen Zeitalters, mag daneben schon *epistula* gebräuchlich gewesen sein u. s. w. „Es wäre baare Willkür, *epistula* aus dem Text des Cicero herauscorrigieren zu wollen“. Dagegen Brambach Hülfsb. s. v.: „dass Cicero *epistula* geschrieben haben soll, ist ein Trugschluss Corssen's, der sich durch die Züricher Ausgabe der Ciceronischen Briefe (1845) täuschen liess. Der ältere cod. Med. des 11. Jahrh., welcher allein hier in Betracht kommen kann, bietet beide Formen. Daraus folgt, dass die spätlat. Form *epistula* die echte und durch Inschr. gesicherte *epistula* selbst in dem verhältnissmässig jungen cod. Med. nicht verdrängen konnte“. — 34) Fritzsche St. VI. 322: „*ad radicem pel* (πόλ-ο-ς) *pertinere* Sonne KZ. X. 407 *minime mihi persuadet*“. — Pape W. s. v.: nach Einigen von περάννυι, nach Andern von πέλλα, beides unwahrscheinlich. — Schenkl W. s. v.: πέλλα, also eigentlich das Umgeschwungene? — 35) Anders Legerlotz KZ. VII. 67: „ich hätte nicht übel Lust, auch στέλεξ-ος zu τέρεν-ος und *truncus* zu gesellen“. — 36) C. V. I. 334. — 37) Brugman St. IV. 160. 9). — Corssen I. 357. 505. — C. E. 216. 218. — F. W. 213; F. Spr. 45. 382. — Grassmann KZ. XII. 88. — Pauli KZ. XVIII. 12. 19). — Roscher St. I. b. 114. — Walter KZ. XII. 413 *. — Zeyss KZ. XIX. 176. — 38) C. V. I. 150. — 39) Aehnlich Sch. W. s. v. — 40) C. E. 216; C. V. I. 150. So auch Sch. W. s. v. — Anders Düntzer KZ. XIII. 22. XVI. 285 und L. Meyer KZ. XIV. 85: zu Skr. *stu* (Zend *ctu*). Dagegen C. E. l. c.: „verfehlt, da Skr. *stu* niemals etwas anderes als „lobpreisen“, nicht „verheissen“, oder bloss „sprechen“ bedeutet“. [So auch PW. VII. 1263: „loben, preisen, lobsingen, lobend aussprechen“]. — Ascoli KZ. XVI. 214 ist unentschieden. — 41) Vgl. noch: Allen St. III. 233. Brugman St. IV. 160. 9). — 42) Vgl. C. V. I. 226. 1). II. 272. — 43) Vgl. Corssen N. 249 und G. Meyer St. V. 52. — Anders Benfey KZ. IX. 106: *-sti-t* für organischeres *-stā-t* (*stōt*), wo die Verkürzung erst auf latein. Boden stattgefunden haben kann. — 44) Vgl. L. Meyer KZ. VI. 301. — 45) Grassmann KZ. XVI. 114. 21) vergleicht Skr. *sthātār*, Bein. des Indra (Rgv. 6 mal). — 46) Vgl. Corssen II. 416. — Klotz W. s. v. schwankend: von *sta* in *sisto* und *sto*, vgl. *στάνω* und *στανύω*, oder auch zusammenhängend mit *tenere*, s. Döderlein lat. Syn. und Et. 4, 116. 178. 285. — 47) Kuhn KZ. XIV. 219 f.: *sta-tro*, *-thro*, *-thro*, *-bro*, *-blo*, *-bulo* erst auf latein. Boden, vgl. umbrisch *stafli stabilis*. — Savelsberg KZ. XXI. 145 f.: *sta-vara* das zum Stehen dienliche, Stall. — 48) Vgl. Corssen B. 360. — 49) Vgl.: Clemm St. VIII. 62. C. E. 195. Pott E. F. I. 198. — Anders Corssen B. 361: *vas* wohnen, daraus Verbalnomen *ves-ti*, *ves-ti-bulu-m*, urspr. „Werkzeug oder Geräth“, daher „Platz zur Wohnung, Wohnplatz“ (wie *nata-bulu-m* Schwimmpfad). Ebenso F. W. 185: *vas* wohnen, hausen, wesen, im Lat. nur in *Ves-ta* und *ves-ti-bulu-m*. — 50) Corssen I. 358*: möglicherweise von *stu*, aber auch ebensowohl aus **sta-ivu-s* von *sta*, wie *Gna-ivo-d* von *gnā*; *stā* kann in *sta-ivu-s* „stellen“ bedeutet haben wie in *Stā-tor*. — 51) Vgl.: Corssen B. 318. G. Meyer KZ. XXII. 18 f. — 52) Hehn p. 486: vermuthlich dorisches Lehnwort. — 53) Vgl.: G. Meyer St. V. 52. L. Meyer KZ. V. 378. — 54) Vgl. Anm. 30. — Klotz W. s. v.: stammverw. mit στερνής, streng — Anders Kuhn KZ. II. 466: zu skr. *dhṛshnu*; *strenu-us* für *stresnu-us*. — 55) Schweizer-Sidler KZ. XI. 73: Grundform *stiria*. — 56) Vgl. PW. VII. 1339: *sthulā* grob, dick, gross, fest, massiv; auch Pictet KZ. V. 329, der dazu stellt: altnhd. *stoltr*, ahd. *stolz* = *superbus*, *fastus*; ags. *stollt*, engl. *stout* = stark, fest, derb; ir. *stuir* Trotz, *Stolz* u. s. w.; lit. *stóras* gross, dick, derb. — 57) Kuhn KZ. IV. 8: zu Skr. *stubbh*, *stumbh* *stupefacere* u. s. w. (nicht im PW., sondern VII. 1268: *stubbh* = einen Laut ausstossen, jauchzen, trällern). — Pictet KZ. V. 333 stellt wohl richtig zu *stumbh*: ahd. *stumm*, mhd. *stumb*, *stump* = *mutus* u. s. w.; *stu-*

pidus jedoch zu kl. *tupū hebes* (nach Dobrovský Inst. 93, statt *tapū*, vgl. Mikl. Lex. 1028). — Vgl. dazu böhm. *tupý* stumpf, stumpfsinnig, dumm, *tup-ec* Dummkopf u. s. w. — 58) Brambach Hülfsb.: *stuppa*, *stuppeus*, nicht *stupa* oder *stippa*.

2) STA Laut von sich geben; STA-N stöhnen, seufzen. — Zend *sta-man* Maul, os (Brockhaus vend. ind.); Skr. *stan* donnern, dröhnen, brüllen, brausen; mit *nis-*, *vi-*: laut stöhnen (PW. VII. 1245 f.).

sta.

στο. — στό-μα(τ), ῥολ. στό-μα(τ) n. Mund, Maul, Rachen (= sprechend, tönend), Mündung, Oeffnung; (überhaupt) der vordere Theil, Fronte¹⁾, στοματ-ικό-ς zum M. geh., am M. krank; Demin. στο-μ-λό-ν n.; auch Gebiss am Zaum; στο-μ-ό-ω den M. verstopfen, mit einer Oeffnung versehen, mit einer Spitze, Schärfe versehen, stählen, στομω-τή-ς, τίς (τήρ-ος) m. der Stählende, στόμω-σι-ς f. das Spitzen, Schärfen, Stählen, στόμω-μα(τ) n. Mündung, Gespitztes, Geschärftes; στομ-λα-ς, στόμ-ι-ς m. ein hartmäuliges Pferd; στομ-ί-ς (ιδ-ος) f. Mundbinde der Flötenspieler (Poll. 10. 56); στομ-ήρης· εὐστομος, εὐφημος (Poll. 2. 101), στομ-ώδης id. — στω-μ-ύλο-ς geschwätzig, redselig, gefällig redend²⁾, στωμυλ-ία f., στώμυλ-μα(τ) n. Geschwätzigkeit, στωμυλ-έω, -εύ-ω, (στομυλ-ῶ) στομύλ-ω schwatzen, gefällig reden; στωμύλ-ηθρο-ς, στωμυλήθρο-ης = στωμύλο-ς. — στό-μ-αχο-ς m. (Demin. von στόμα) Mündung, Schlund, Kehle (Il. 3 mal); Magenmund, Magen (Sp.)³⁾; στομαχ-ικό-ς vom M., zum M. geh.

stan.

στεν, στον. — στέν-ω, στεν-ά-χ-ω, στεν-α-χ-ίζω, (στέν-αγ-ῶ) στεν-άζω, stöhnen, seufzen, beseufzen, beklagen, (übertr.) tosen, brausen (Iter. des Impf. στενάχ-ε-σκε Il. 19. 132, Aor. ἐ-στέναξα-ς Eur. I. T. 550, Inf. στενάξει Dem. 27. 69)⁴⁾; Verbaladj. στενακ-τό-ς seufzend, beseufzt (Eur. Soph.), στενακτ-ικό-ς stöhnend (Sp.); στεναγ-μός m., στέναγ-μα(τ) n. das Stöhnen, Gestöhn, Seufzen, Geseufze, στεναγμώδης seufzerreich (Sp.). — στέν-τωρ (τορ-ος) m. ein Grieche vor Troia, nach späterer Nachricht ein Krieger aus Arkadien = Schreier [die Stentorstimme sprichwörtlich geworden; (ὅς τόσον ἀνδήσαςχ' = jedesmal rief, ὅσον ἄλλοι πεντήκοντα Il. 5. 786)⁵⁾]. — στόν-ο-ς m., στον-α-χή f. (στόν-α-χο-ς m. Suid.) στεναγμός, σtonαχ-έω (Il. 18. 124) = στενάχω; σtonό-ει-ς seufzerreich, voll Seufzer, viel S. verursachend, jammervoll.

στεν beengen, eng sein, [zu beengt sein = stöhnen vgl. voll sein = seufzen; γέμω, gemo pag. 202]⁶⁾. — (στεν-ῶ) cteίνw engmachen, beengen, Pass. beengt, gedrängt, belastet werden (σιάνει· στείνεται, συμβέβυσται Hes.); (στεν-jo) cτέν-vo-ς (assim.,

kol.), στενó-σ (ep.), στενó-σ (verkürzt, att.), eng, schmal, dünn, kärglich, beschränkt, στενó-της (τη-ος) f. Enge u. s. w., στενó-ω, στενó-ω = στείνω, στείνω-μα(-τ) n. = στενότης (Schol. II. 12. 66), στενώδης etwas eng (Sp.); στείν-ος, στεν-ος n. = στενότης; Bedrängniss, Angst, Noth; στεν-υγρό-ς ion. = στενός, στενυγρό-ω = στενώω, bes. zusammenziehen (Hippokr.).

Ascoli KZ. XVI. 213 ff. — B. Gl. 426 b. — C. E. 112. 212. 215. 594. 692; C. V. I. 207. 273. 283. — F. W. 210 f.; F. Spr. 199. 383. — Kuhn KZ. II. 237. IV. 7. — Miklosich Lex. s. v. *stenati*. — 1) Zu *stu* (PW. VII. 1263: loben, preisen, lobsingend, lobend aussprechen) stellen *στόμα*: B. Gl. 428 b. Düntzer KZ. XIII. 22 f. Legerlotz KZ. X. 386 (aus *στομ*-*μα* verstümmelt). Dagegen C. E. 215 „*stu* sicherlich nicht die W. Eher könnte Verwandtschaft mit goth. *stib-na* φωνή und einigen von Diefenb. II. 312 berührten Wörtern stattfinden“. — Schweitzer KZ. III. 378 ist unentschieden. — Zu Zend *staman* vergleicht Stokes K. B. VIII. 255 noch britt. *staffn*, corn. *stevenic* (*palatum*). — 2) Düntzer I. c. (Anm. 1): nicht unmöglich Suffix -*μ-ελ* (θ-*μ-έλλη*, π-*μ-έλλη*), in welchem Falle sich das *σ* noch leichter als Steigerung des *ν* erklären würde. — 3) C. E. I. c. theilt *στόμα-χο-ς*. — Suffix -*αχο* nehmen an: Fick KZ. XXII. 230. Roscher St. IV. 192 („hat bekanntlich deminut. Bedeutung“); vgl. *βάτο-*, *κύμβ-*, *νηπί-*, *οὐρό-*, *πέτο-αχο-ς*, *μαλ-άχη*. — Zur Sache vgl. noch pag. 640 Anm. — 4) C. V. I. c.: von besonderem Interesse unter den Formen mit blossem *χ* statt *σ* ist, wenn es, wie wahrscheinlich, hierher gehört, *στενάχω*, insofern das *α* hier die Stelle des sonst üblichen *ι* oder *ε* vertritt. — Aehnlich Schweizer-Sidler KZ. II. 294. — Dagegen Walter KZ. XII. 376: „nur ein Beispiel bekannt, wo das verb. *σ* in *χ* übergegangen ist, nämlich *ἐρχομαι*“ (C. V. I. c. weist nebst *ἐρχομαι* noch *τρώχω*, *εὐχομαι* nach). — 5) Vgl. Pott KZ. VIII. 99. — 6) Anders F. W. 213: *sti* sich drängen: *στεν-ό-ς*, *στεν-ό-ς*, gedrängt, enge; altn. *sti-m* m. Gedränge, Mühe u. s. w.

3) STA verbergen, stehlen. — Skr. *stājú*, *tāju*, *stená*, *stejin* m. Dieb, Räuber, *stéja*, *stónja* n. Diebstahl, Raub (PW. III. 304. VII. 1262. 1269 f.); Zend *tā* wegführen, *ta-vi*, *tā-ju* m. Dieb, *tā-ja* m. Diebstahl.

tā. — τη-τη f. Beraubung, Mangel, Entbehrung (Hes.), τηρά-ω berauben, Pass. ermangeln, darben; τητ-ος n. = *τήτη* (Lex.). — (**tā-ju* Dieb, *tā-ju-τ-ω*) τη-ύ-σ-ι-ο-σ trügerisch, vergeblich, fruchtlos (nur Od. 3, 316. 15, 13 σὺ δὲ τηύσῃν ὁδὸν ἐλθῃς und τηύσιον ἔπος h. Ap. 540, Theokr. 25. 230)¹⁾.

F. W. 210. 362; KZ. XXII. 374. 4). — Ludwig KZ. X. 449. — Windisch KZ. XXI. 432. — Fritzsche St. VI. 302: *τηράομαι*, *quod duplicatum esse voluit* L. Meyer I. 428, *denominativum est τήτη substantivum, de cujus origine et forma certi nihil constat*. — 1) Ludwig KZ. I. c. — Anders: a) Düntzer KZ. XII. 24: zu *τηός* gross, übergross, (übertr.) vermessen, thöricht. b) Sonne ibd. 277: ob *τηύσῃν* aus *τηφε-ιην*, Skr. *tāvat*, einen so langwierigen Weg? — Mit *τήτη* vgl. noch kal. *taj* (*clam*),

taj-ba, -*na* (*mysterium*), *taj-mü*, *taj-nü* (*secretus, absconditus*), *taiti* (*occultare*), *ta-ti* (*fur*), *tali-ba* (*furtum*) (Mikl. Lex. p. 981 ff.); ir. *táin* Diebstahl, Raub (vgl. die irische Sage *Táin bó Cuailgne* Raub der Rinder von C.).

1) **STAG** decken. — Skr. **sthaḡ** verhüllen, verbergen (PW. VII. 1280).

στέγ, τέγ.

στέγ-ω decken, bedecken, beschützen, abhalten, abwehren; aushalten, ertragen (Fut. στέξω, Aor. ἔσπεξα); ἄ-σταν-το-ς ungedeckt, undicht, σταν-ικό-ς bedeckend. — στέγ-η, τέγ-η (Hes.) f. Dach, Decke, Gemach, Zimmer; στέγ-ο-ς, τέγ-ο-ς n. id.; τέγε[σ]-ο-ς bedacht (Il. 6. 248); σταν-λ-η-ς m., ἱ-τι-ς f., zum D. u. s. w. geh., σταν-ήης mit einem D. u. s. w. versehen. — σταν-ανό-ς bedeckt, fest, wasserdicht, act. bedeckend (Aesch. Ag. 349), σταν-άνη f. Bedeckung¹⁾, στανανό-ω = στέγω (Sp.), στανανω-μα(τ) n. Verbindung der Wände (E. M. ἑμάντωμα, ἑνδεσμος); σταν-νό-ς = στανανός, σταννό-η-ς (τητ-ος) f. Dichtheit, Verstopftheit, σταννό-ω dicht machen, verstopfen, löthen, kitteln, στέγνω-σι-ς f. das Dichtmachen u. s. w., σταννω-τ-ικό-ς zum Dichtmachen u. s. w. geschickt. — (σταν-ῶ) στανά-ζω = στέγω, σταν-σ-τό-ς bedeckt, στανσ-τή-ς m. Decker (Gloss.), στανσ-τήρ (τήρ-ος) m. Dachziegel (Hes.), στανσ-τ-ί-ς (ίδ-ος) bedeckend (διωθέσαι Her. 1. 194), στέγασ-τρο-ν n. Decke, Wagen, Sänfte, Behältniss, στέγασ-μα(τ) n. Bedeckung; στανά-σι-μο-ς (= ἐρψιμος Hes.). — Τεγ-έα, ion. -έη, f. alte Stadt in Arkadien²⁾ (jetzt Ruinen zwischen den Dörfern Hagios Sostis, Ibrahim Effendi Achuria und Piali), Τεγεᾶ-τι-ς f. das Gebiet.

steg, teg.

stēg, tēg. — stēg-a f. Schiffsverdeck, Deck (Plant., nicht Lehnwort, denn στέγη heisst niemals Verdeck; i-stega statt in-stega Fulgent. p. 294 G.). — tēg-ēre (texi) decken, bedecken, verbergen, schützen³⁾; Part. tec-tu-s (Adv. -te) verborgen, geheim, heimlich; als Subst. n. = στέγη; tec-tor (tōr-is) m. Wand-decker, -maler, Stuckaturarbeiter, tectōr-iu-s zum Decken u. s. w. geh., als Subst. n. Wandmalerei, Stuckatur, Demin. tectoriō-lu-m n. (Cic. fam. 9. 22. 3), tec-tūra f. Bedeckung (Pallad.); (teg-ē-ti) tēg-ē-s (ē-ti-s f. Decke; Matte, Matratze, Demin. tegeti-cūla f., teget-āri-u-s (ψαδοποιός, ψαδονλόκος Gloss. Lat. Gr.); tēg-ū-lu-m n. Decke, Dach, Hülle, Demin. tegil-lu-m, teg-i-cūlu-m n. (Donat. Ter. Phorm. pr. 27); teg-ī-men, teg-ū-men, teg-men (-mīn-is) und -men-tu-m n. Decke, Hülle; at-tēg-ia f. Zelt, Zeltwohnung (Juven. 14. 196, Or. inscr. 1396; durch ad wohl das Anlehnen an die Zeltstangen bezeichnet⁴⁾). — tōg-a f. Bedeckung, Bekleidung (ante toga fuit commune vestimentum et diurnum et nocturnum et muliebre et virile Varro ap. Non. p. 541. 2); bes. Toga, das römische Friedens-

kleid des öffentlich auftretenden Bürgers (ausnahmsweise Tracht der Libertinen, *stola* der achtbaren Frauen), *Demin. togū-la* f.; (**togā-re*) *togā-tu-s* mit der T. bekleidet (übertragen: *fabula t.* das eigentl. Nationaldrama der Römer; *Gallia t.* der römisch gewordene Theil von *Gallia cisalpina*; *togata* Libertine, Buhldirne; *togatu-s* Client, Advocat, *Demin. togātū-lu-s*, *togat-āriu-s* m. Schauspieler in der *fabula t.*). — *tūg-ūr-lu-m* n. Hütte, Schoppen (auch *teg-*, *tig-* Inscr.), *Demin. tuguriō-lu-m*; *tuguri-un-cūlu-m*.

tēg- — *tēg-ū-la* f. Dachziegel, Ziegeldach, *tegul-ic-u-s* mit Ziegeln gedeckt, *tegul-āriu-s* m. Ziegelstreicher (Murat. inscr. p. 305). [*tegul-āria* Ziegelei = *Tuil-erie-s* der Kaiserpalast in Paris, im Auftrage der Katharina von Medici 1564 auf einem Platze angelegt, wo früher Ziegeleien, *tuileries*, waren].

B. Gl. 429. — Corssen I. 452 f. II. 369. B. 435 f. N. 270. — C. E. 185; C. V. I. 206. 208. — F. W. 209 f. 410. 499. 1079; F. Spr. 324. 382. — Grassmann KZ. XII. 101. 105. — Kuhn KZ. III. 322. — Savelsberg KZ. XXI. 230. — Walter KZ. XII. 411. — Windisch KB. VIII. 12. — 1) Ueber das Suffix vgl. Savelsberg KZ. XXI. 108 (= Skr. *-anā*, *kāl-anā-s* wankend, *ēd-anō-s* essbar). — 2) Vgl. Pott KZ. IX. 173*): vermuthlich also von einer eigenen Art der Bedachung, wie in Spanien *Aldea tejeda* d. i. *Tegulata*. — Vgl. noch Gelbke St. II. 14. 18 (wie *Al-ēa*, *Korōvī-ēa*). — 3) Anders B. Gl. 177a: *tvaḥ tēgo*; *fortasse, mutata tenui in mediam*. — 4) Pauli KZ. XVIII. 32. 54). — Anders Klotz W. s. v.: arabischen Stammes.

2) **STAG** anstossen, anfassen; europ. stinken. — Skr. *tāḡ-at* Adv. plötzlich, jählings (PW. III. 290) = stossend, ruckend.

tag.

τε-ταγ-ών (def. Part. Aor. mit epischer Redupl.) ergreifen, fassen, packen (nur *ποδὸς τεταγών* Il. 1. 591 und *ῥιπασχον τεταγών* Il. 15. 23). — *τά-γ-γ-η* f., *τά-γ-γ-οc* n., das Ranzig-sein, -werden, eine Art Geschwulst (Med.), *ταγγ-ό-ς* ranzig (Geopon.), *τάγγ-ω*, *ταγγ-ί-ω* ranzig sein, werden, *ταγγυλα-σι-ς* f. = *τάγγη*.

tag.

tag-ēre altlat. (*tago* Turpil. fr. v. 131 R., *tagis* Plaut. Asin. 2. 2. 107, *tagit* Pac. v. 344, *tagam* id. v. 165, *at-tigas* Att. 304 R., Turpil. 106, *attigatis* Plaut. Mostell. v. 468), *ta-n-g-ōre* (Perf. *tē-tig-i*) berühren, anrühren; schlagend, hauend, tastend u. s. w. berühren = schlagen, hauen, betasten; (übertr.) rühren, mengen, bewegen¹⁾; Comp. *at-*, *con-tingere* (*-tig-i*); Part. *tac-tu-s*; *tac-tū-lī-s* (Lucr. 5. 152) berührbar (*tang-ī-bili-s* Lactant.); *tac-ti-m* berührungsweise (Gramm.), (*tac-si-m*) *taxim* streifend, berührend = unvermerkt (Varro ap. Non. 47. 27, Lucil. Pomp. ibd.)²⁾; *tac-tu-s* (*tūs*) m. das Anrühren, Berühren, Betasten, (übertr.) Einfluss, Wirkung, (concr.) Gefühlssinn, Gefühl; *tac-ti-ō(n)* f. id.; *tag-ax* (*ācis*)

berührend = diebisch (*tagax furunculus a tangendo* Fest. p. 359). — (Intens.) (**tac-tā-re*) **taxā-re** stark berühren, betasten; (übertr.) durchziehen, sticheln; abschätzen, taxiren (*taxare pressius crebriusque est quam tangere* Gell. 2. 6. 5)^{a)}, **taxā-tor** m. Stichler (*scenici taxatores dicuntur, quod alter alterum maledictis tangit*, Fest. p. 356), **taxā-ti-ō(n)** f. Schätzung, Taxiren; (jurid.) beschränkende Clausel, Taxe (Dig.). — **in-täg-er** (*ra, ru-m*), Adv. -re, unberührt, unverletzt, unversehrt, unermüdet, frisch, kräftig; unverdorben, rein, unbescholten, redlich; unbefangen, unparteiisch; unabgemacht, unentschieden; Demin. **integ-el-lu-s** etwas, ziemlich unverletzt; **integri-tā-s** (*tātis*) f. (-tūd-o Dig. 29. 1. 1) f. Unverletztheit, Unversehrtheit u. s. w.; **integrā-re** erneuern, wiederherstellen, erquickern, **integrā-tor** m. Wiederhersteller (Tert.), **integrā-ti-ō(n)** f. Erneuerung (Ter. Andr. 3. 3. 23); Inchoat. **integra-sc-ēre** (ibd. 4. 2. 5); **attegrare** (*est vinum in sacrificiis augere. Integrare enim et attegrare minus factum est in statum redigere*, Paul. D. p. 12. 3). — (**tag-mīn*) ***tā-men** n., **tāmīn-āre** (*violare, hinc contaminare dictum*, Fest. p. 363); **contāmen** n. Berührung, Ansteckung, Befleckung, **contāmīn-āre** berühren, anstecken, beflecken, verunreinigen, **contāmīnā-tor** m. Beflecker (Tert.), **contāmīnā-ti-ō(n)** f. = **contāmen**, **contāmīnā-bī-lis** befleckbar Tert. — **-täg** (vgl. **leg-io**, **con-dic-io**): **con-täg-e-s** (*i-s*) f. **contäg-i-ō(n)** f., **contäg-iu-m** n. = **contāmen**, **contagi-ōsu-s** ansteckend (Veget.).

Brugman St. V. 238. — Corssen I. 84. 399. II. 1017. B. 247. 423. — C. E. 217; KZ. II. 398; V. II. 30 f. — F. W. 209. 409. 460. — Goetze St. Ib. 147. 175. — Grassmann KZ. XII. 134. — Schweizer-Sidler KZ. II. 292. — Sonne KZ. XII. 297. 10). — Walter KZ. XII. 408. — 1) Kuhn KZ. IV. 6 hält **tango** verwandt mit *θιγγάω*; dagegen Curtius KZ. I. c. — 2) Vgl. L. Meyer KZ. VI. 303. — 3) Corssen (B. I. c.) verbindet **taxare** nicht unmittelbar mit *tangere*, sondern mit *tongere* (pag. 279); „aus denken, wissen, kennen“ ist die Bed. „abschätzen, den Werth beurtheilen“ erwachsen. Ders. stellt jedoch urspr. Verwandtschaft mit *tangere* nicht in Abrede. — Zur europ. Bedeutung **tag** „stinken“ vergleicht F. W. I. c.: ags. *stincan*, ahd. *stincan*, *stanc*, nhd. *stinken*, *stank*, *gestunken*; ags. *stenc*, ahd. *stanc* Gestank.

1) **STAR** streuen, strecken. — Skr. **star** 1) streuen, hin-, aus-, be-streuen, bedecken, 2) hin-, nieder-werfen (PW. VII. 1257). **star**¹⁾.

στρα, στρα. — στρα-τό-ς [lesb. thess. στρα-τό-ς²⁾. *στρά-τοι αὐ τάξις τοῦ πληθους* Hes.] m. (das Gestreckte) Lager, Feld-, Heerlager, Kriegsbeer, Kriegsvolk, **στρατό-ο-μαι** gelagert sein (nur 3. Pl. *ἐ-στρατόωντο* Il. 3, 187. 4, 377), **στρατό-ω** in den Krieg führen (nur *στρατ-θέν* Aesch. Ag. 132 D.); **Στρατ-ιό-ς** m. (Heermann) Sohn des Nestor und der Anaxibia (Od. 3. 413); **στρατ-ιά**, ion. -*νή*, f. Kriegsbeer; **Στρατ-λή** f. Stadt in Arkadien, zu Strabo's Zeit ver-

δδet (Il. 2. 606). — στρατ-ιος zum Kriegsheer geh.; (στρατιό-ω) στρατιώ-τη-ς m. der Kriegsdienst thuende Bürger, Krieger, später auch der um Sold Kr. Thuende, Söldner, Soldat (eig. ξένος, μισθοφόρος), Fem. στρατιώ-τι-ς Kriegerin (ναὺς Transportschiff mit Soldaten), στρατιωτ-ικό-ς zum Krieger oder Soldaten geh. — στρατεύ-ω (meist -ομαι) Kriegsdienst thun, zu Felde ziehen, στρατευ-ικό-ς zum Kr. geh., στρατεύ-σι-ς f. Kriegsdienst (Her. 1. 189), στρατεύσι-μο-ς = στρατευτικός, στρατευ-μα(τ) n. Heereszug, Kriegs-
heer, στρατευματ-ικό-ς = στρατευτικός; στρατε(φ)-λα f. Heereszug; στρατεία f. die Kriegerische (Bein. der Athene, Luc. Dial. mer. 9); Desider. στρατευσεῖω Lust haben zum Feldzug (D. Cass. 53. 25); στρατύλλαξ kom. Demin. = imperatorculus (Cic. ad Att. 16. 15. 3); στρατων-ίδης m. Kämpferling (Ar. Ach. 571, kom. Patronym. zu Στρατών).

στέρ. — στέρ-vo-v n. (das Gebreitete =) die äussere Brust (auch von Thieren), (übertr.) Brust, Herz (Soph.), Demin. στέρ-
λδιο-v n., στέρν-λο-v n. ein Gericht von Brustfleisch (Sp.); στέρν-λ-η-ς m., -ῖ-τι-ς f. von der Brust, στέρνώδης brustartig, mit starker Brust (Schol.). — (ἀ proth. + Stamm στέρ: ἀ-στερ) ἀ-στήρ (Gen. ἀ-στέ-ος, Dat. Pl. ἀ-στέρα-σι) m. Stern, Gestirn, Sternbild, (überh.) feurige Lufterscheinung, Meteor [Sterne = die am Himmelszelte ausgestreuten]³⁾; Demin. ἀστερ-λοκο-ς m. (ein Zeichen der Kritiker, womit sie besonders schöne Stellen bezeichneten, * bei Eust.); ἀστέ-ω-ς, -ει-ος gestirnt, ἀστερ-λα-ς id., ἀστέρι-αίο-ς so gross wie ein Stern; ἀστερ-ό-ει-ς gestirnt, sternreich; glänzend, funkelnd; ἀστερο-ειδής, ἀστερώδης sternähnlich; ἀστερό-ω zum Stern machen, ἀστερ-ῆ-ς id., ἀστερισ-μός-ς m. das Zeichen der Sterne auf dem Himmelsglobus. — (St. ἀ-στερ-ο, ἀ-στέ-ο) ἀ-στρο-v n. = ἀστήρ⁴⁾, ἀστέ-αίο-ς (Nom.) = ἀστέριος, ἀστέ-ικό-ς zu den St. geh. (Sp.), ἀστέρο-ς von den St. herrührend; ἀστέρώ besternen. — στέρ-ow (στ-ος) sternartig = blitzend, leuchtend (Soph. Ant. 1126 D.); στέροπ-ή f. Blitz; ἀ-στροπή f. id. (Il. 3 mal), ἀστεροπη-τή-ς m. Blitzschleuderer (Il. 4 mal und Soph. Phil. 1198 D.); ἀ-στροπ-ή f. = ἀστεροπή (Her. 3. 86 und folg.)⁵⁾; ἀστράπ-ιος, ἀστροπ-αίο-ς blitzend, ἀστροπ-εύ-ς m. = ἀστεροπητής (Orph. h. 9. 15), ἀστροπ-η-δόν mit Blitzen (Sp.); ἀστράπ-τ-ω, Blitze schleudern, blitzen, glänzen (Präs. Il. 2. 353, 9. 237, imperf. ἀστράπτ-ε-σκε Mosch. 2. 88, Aor. Part. ἀστράψας Il. 17. 595, imperf. ἤστροπτε Xen. Kyr. 6. 4. 1)⁶⁾, ἀστροπ-ι-κό-ς blitzend (Schol. Il. 1. 580). — τέρ-αc (ατ-ος) n. [Gen. ep. τέρα-ος, ion. τέρε-ος, Nom. Pl. ep. τέρα-α, ion. τέρε-α, contr. τέρα ep. und auch att. Gen. Pl. τερά-ων, ion. τερέ-ων, att. contr. τεράων, Dat. Pl. ep. τερά-εσσι, ion. τερέ-εσσι] (urspr. Stern, dann weil man Sternschnuppen, Meteore u. dgl. für Sterne hielt, vgl. Il. 4. 76, und als Wahrzeichen betrachtete) Wahrzeichen, Wunderzeichen; Geschöpf von ausserordentlicher Beschaffenheit, Ungeheuer, Ungethüm; Wunder, Wunder-

werk⁷⁾; τεράσ-τ-ιο-ς, -ειο-ς, τερατ-ικό-ς wunderbar, τερατ-ία-ς m. Gaukler (D. Sic.); τερά-ζω Zeichen deuten, weissagen; τερατ-εύ-ο-μαι Gaukelei treiben, prahlend lügen, τεράτευ-μα(τ) n. Gaukelei, τερατε(ς)-ία f. prahlendes Lügen; τερατ-ό-ω zum Wunder machen, (Med.) als W. anstaunen; τερατώδης wunderbar, bedeutungsvoll.

(στελ-π, geschwächt) cτιλ-π, (erweicht) cτιλ-β⁸⁾. — cτιλπ-νό-ς glänzend, schimmernd (Ξερσαι Il. 14. 351), cτιλπνό-τη-ς (τηί-ος) f. Glanz, cτιλπνό-ω glänzend machen, polieren, cτιλπνω-τ-ικό-ς zum Glänzendmachen geh.; Στίλπ-α-ς, Στίλπ-ων (ων-ος). — cτίλβ-ω (nur Präs.) glänzen, schimmern, blinken; Part. cτίλβ-ων der Glänzende (gew. der Planet Mercur); cτίλβ-η f. Glanz, Schimmern, Leuchten; (concret) Spiegel, Leuchter, Docht; cτίλβη-δών (δόν-ος) f. id. (Suid.), cτίλβη-δόν glänzend, strahlend (id.); cτίλβ-ό-ς = cτιλπνός, cτίλβό-τη-ς f. = cτιλπνότης, cτίλβ-ό-ω = cτιλπνώω, cτίλβω-τή-ς m. der Glänzendmachende, cτίλβω-σι-ς f. das Glänzendmachen, cτίλβω-τρο-ν n. Werkzeug zum Glänzendmachen, Polieren (Diosc.).

cτροп, cτρω⁹⁾. — cτόρ-νύ-μι [schon Hom. κα-στορ-νύσα Od. 17. 32]; cτρο-έν-νυ-μι [= *στορ-εσ-νυ-μι nur Schol. Theokr. 7. 59] strecken, hinstrecken, hinlegen; überbreiten, bedecken, bestreuen, pflastern (Fut. cτορ-έ-σω, παρα-cτορῶ, Arist. Equ. 481, Aor. έ-στόρ-ε-σα, έ-στορ-ε-σά-μην, Pass. έ-στορ-έ-σ-θη-ν, Hes. έ-στορ-ή-θη-ν); cτορ-νυ-τέα καταστρωτέα Hes.; cτορ-εύ-ς m. der Hinstreckende u. s. w. (Sp.). — cτρώ-ννύ-μι att. = στόρ-νύ-μι (Fut. στρώ-σω, Aor. έ-στρω-σα, Perf. έ-στρω-μαι, Plusqu. 3. Sg. έ-στρω-το Il. 10. 155, Aor. Pass. έ-στρώ-θη-ν), Verbaladj. στρω-τό-ς hingestreckt u. s. w. — cτρώ-τη-ς m. der Hinbreitende; cτρω-τήρ (τήρ-ος) m. id., Querbalken an der Decke, Dachlatten, Demin. στρωτηρ-ίδιο-ν n. (γεφῶδιον Suid.); στρω-σι-ς f. das Ausbreiten, Decken (όδῶν Pflastern); (στρω-μένη) cτρω-μνή f. das gebreitete Lager; cτρώ-μα(τ) n. das Hingebreitete, Untergelegte = Streu, Lager, Decke; Brückenpfeiler (στρώματα γεφύρας πεπηγότα Polyaen. 8. 23. 9), Demin. στρωμάτ-ιο-ν n.; στρω-ματ-εύ-ς m. = στρωμα; στρωματ-ίζω = στρώννυμι (Hes.).

star-g (europäisch) strecken = durch-ziehen, -zwängen, zusammenziehen, pressen, winden; streichen, streifen¹⁰⁾.

stra-g, stra-n-g.

cτραγγ-. — cτράγγε (στραγγ-ός) f. das Ausgepresste = Tropfen (δὲ διὰ λεπτοτάτης ὀπῆς σχολῇ κατιῶν σταλαγμός Schol. Ar. Nub. 132). — cτραγγ-ό-ς (στραγ-ός Suid.) gewunden, gedreht, krumm (στρεβλός, ἄτακτος, δύσκολος, ἀναιδής Lex.); στραγγ-ή-ς (ήδ-ος) f. = στράγγη (Phot.), στραγγ-ίζω auspressen (πιέζω Hes.); στραγγ-εύ-ω drehen, winden, (Med.) sich drehen, winden, druchsen, zaudern, στραγγε(ς)-ία f. das Druchsen, Zaudern, στραγγε(ς)-ῖο-ν n. ein chirurg. Werkzeug. — cτραγγ-άλη f. Strang, Strick, στραγγαλ-ία, -ή-ς (ήδ-ος) f. id.; Fallstrick, Schlinge, List; στραγγαλ-άω, -ό-ω, -ίζω drehen, würgen, strangulieren¹¹⁾, στραγγαλ-τό-ς gedreht u. s. w., στραγγαλ-σ-μός-ς m.

das Drehen u. s. w.; *στραγγαλιά-ω* Fallstricke legen, *στραγγαλι-ώδης* verdreht, gewunden, listig, tückisch. — *στραγγ-ουρία* f. Harnstrenge, Harnzwang (*κατὰ στράγγα ρεῖν*), *στραγγουρ-ικό-ς* an H. leidend, *στραγγουριά-ω* an H. leiden.

στρεπτ. — *στρεπτ-ί-ς*, *τλεπτ-ί-ς*, *τλεπτ-ί-ς*, *στρεπ-ί-ς*, *στέλγ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f., *στέλγ-ος* n., Reibeisen, Streicheisen, Striegel; ein kamm-ähnlicher Kopfschmuck, Prachtkamm, (*στλεγγιδ-τρο*) *στέλγισ-τρο-ν*, *στέλγισ-τρο-ν* n. id.; Demin. *στλεγγ-λο-ν*, *στλεγγ-ίδιο-ν*, *στέλγ-ίδιο-ν* n.; *στλεγγ-ίζω*, *στέλγ-ίζω* mit dem Reibeisen reiben, *στέλγισ-μα(τ)*, *στέλγισ-μα(τ)* n. der mit dem Streicheisen abgeriebene Schmutz.

*στριγγ*¹²). — *στρίγξ* (*στριγγ-ός*) f. Strich, Schwad (vgl. *striga*). — *στριγγ-ό-ς* (*τειχλον*, *σρικτόριον*, *στεφάνη δάματος*, Hes.), *τριγγ-ό-ς* (*περίφραγμα*, *στεφάνη*, *τειχλον*, Hes. Suid.), *θριγγ-ό-ς* (Lob. paral. 47), *θριγκ-ό-ς*, m. Kranzgesims, das oben als Kranzzinne oder Fries um die äussere Mauer herumliief (Od. 7, 87. 17, 267), (überh.) Umfriedigung, Zaun; (übertr.) Schlussstein, Gipfel, Demin. *θριγκ-λο-ν*, *θριγγ-λο-ν* n.; *θριγκό-ω* mit einem Gesims einfassen, oben einfassen (*ἐθρίγκωσεν ἀχέρδω* mit wildem Birnbaum Od. 14. 10), (übertr.) den Gipfel aufsetzen, vollenden (Trag.), *θρίγκω-σι-ς* f., *θρίγκω-μα(τ)* n. *θριγκός*, *θριγκ-ώδης* einem Gesims ähnlich. — *Ξέκ-τριξ* (*κριθή ἡ ἐξάστιχος*. *Κνίδιου*. Hes.) sechs-zeilig (*ξεσ- = svaks*, vgl. Zend *khshvas*)¹³).

τρογγ. — *τρογγ-ύλο-ς* gewunden, gedreht, rund, abgerundet, *τρογγυλό-της* f. Rundung; *τρογγυλό-ω*, *-εύω*, *-αίνω*, *-ίζω*, (*τρογγυλ-ῶ*) *τρογγύλ-ω*, abrunden, rund machen¹⁴); *τρογγύλω-σι-ς* f. Ab- rundung, Rundung, *τρογγύλ-ω*, *-ευ-μα(τ)*, *στρογγύλ-μα(τ)* n. das Ge- rundete, *τρογγυλο-ειδής* rundlich.

(*στρογγ*) *στρευγ.* — *στρεύγ-ο-μαι* sich durch Drehen durch- zwängen = sich anstrengen, sich abquälen, abmatten, hinschmach- ten (nur *στρεύγ-ε-σθαι* Il. 15. 512, Od. 12. 351 und spät. Dicht.), *στρεύγ-ε-δών* (*δόν-ος*) f. Bedrängniss, Qual (Nik. Al. 313).

star¹).

(*star*) *strā*, *stlā*. — Zu *sternēre* (s. pg. 1149) Perf. *strā-vi*; Part. *strā-tu-s*, als Subst. f. (erg. *via*) Strasse, als Subst. n. Lager, Decke, Strassenpflaster; *strā-tu-s* (*tūs*) m. das Hinstreuen, (meton.) Decke, Teppich; *strā-tor* (*tōr-is*) m. Sattelknecht, *strā-tor-iu-s* zum Hinbreiten geh., *strā-tor-iu-m* n. Lagerstätte (Vulg.); *strā-tūr-a* f. das Pflastern; eine Lage Mist. — *strā-men* (*min-is*) n. das Unter- gestreute, Streu, Stroh, *stramin-eu-s* aus Stroh; *strā-men-tu-m* n. = Lager von Decken und weichen Stoffen, Decke¹⁵), Matratze, *strament-ic-iu-s* strohern, *strament-āriu-s* zum Stroh geh., *stramentā-ri* Stroh holen (Hygin.). — *stlā-ta* (erg. *navis*) f. breites Schiff (*stlata genus navigii latum magis quam altum et a latitudine sic appellatum, sed ea consuetudine, qua sllocum pro locum et stlitem pro litem dice-*

bant, Fest. p. 312); *stlat-āria* (*purpura*) zum Teppich verwandter (Purpur), *stlat-āriu-m* (*bellum*) Lager(krieg), Belagerungs(krieg) d. i. ein Krieg ohne Feldschlachten und bedeutende Truppenbewegungen. — (Part. Perf. Pass. *stlā-lu-s* altlat.) *lātu-s* (Adv. *-te*) gebreitet, ausgebreitet, breit, weit, weitaufweitig¹⁶), *lati-tū-d-o* (*in-is*) f. Breite, Ausdehnung; (*-latā-re* in) *di-latā-re* ausbreiten, erweitern; Inchoat. *late-sc-ēre* breit werden.

ster. — *ster-n-ēre* = *σρόρ-vv-μ* pag. 1147 (Perf. *strā-vi*, Part. *strā-tu-s*, pag. 1148); *stern-ax* (*āci-s*) niederwerfend; *lecti-stern-iu-m* n. feierliches Göttermahl, wobei die Bildnisse der Götter in den Tempeln oder an anderen heiligen Orten vor reichlich besetzten Tafeln auf Polstern (*pulvinaria*, *lecti*) lagen. — (**ster-u-la*) *stel-la* f. = *σρόρ* pag. 1146¹⁷), Demin. *stellū-la* f., *stell-āri-s* zum St. geh.; *stellā-re* gestirnt sein (nur Part. *stellan-s* gestirnt)¹⁸), (activ) mit Sternen besetzen; *constellā-ti-ō(n)* f. Stand der Gestirne, Constellation; *stellī-fer*, *-ger* Sterne tragend; *stell-i-ō(n)* m. Sterneidechse¹⁹). — *a-stru-m* n. Lehnwort = *σρόρ-o-v* pag. 1146²⁰), *astr-icu-s*, *-āli-s* die Gestirne betreffend (August.), *astr-ōsu-s* (ab *astro dictus quasi malo sidere natus* (Isid. or. 10. 13)).

stor. — *stör-ea* f. Decke, Matte; *tör-u-s* m. Lager, Pfühl, Polster; (überhaupt) Erhöhung, Wulst, Muskel²¹), Demin. *torū-lu-s* m.; *tor-āl* (*-āli-s*) n. Decke über dem Lager; *tor-ōsu-s* muskulös, fleischig, Demin. *torosū-lu-s* (Hier.).

star-k. — (*stra-k*, vgl. got. *striks* Strecke, Strich; *stla-k*) *stlō-c-u-s* altlat., *lō-c-u-s* m. Strecke, Landstrecke, Landstrich, Ort, Platz, Stelle²²) (*lōcu-m* n. Inscr.; Pl. *loci* vereinzelte Oerter, Stellen in Büchern, *locā* zusammenhängende Räume, Gegenden); *loc-āli-s* (Adv. *-ter*) örtlich, local, *locali-ta-s* f. Oertlichkeit, Localität (Claud. Mam.); *locā-re* irgendwohin stellen, legen, setzen, aufschlagen, errichten; (speciell) unterbringen, vermieten, verpachten, *locā-t-ic-iu-s* vermietet, *locā-tor* m. Vermietther, Verpachter, *locatōr-iu-s* zum Vermieten geh., *locā-ti-ō(n)* f. das Hinstellen u. s. w., Vermietung, Verpachtung; Frequ. *locī-tā-re* (Ter. Ad. 5. 8. 26); Demin. *locū-lu-s* m. Oertchen, Fach, Behältniss, Kästchen, Kapsel, *locul-āri-s* im *loculus* aufbewahrt, *locul-ōsu-s* voll Fächer; (**loculā-re*) *loculā-tu-s* mit Fächern versehen, *loculā-mentu-m* n. Fachwerk, Gehäuse; Demin. *locel-lu-s* m. = *loculus*; *lōcu-ple-s* pag. 506; (*in-loco*) *ilico*²³) auf der Stelle, (auf die Zeit übertr.) sogleich, alsbald.

star-p. — *stirp-e-s*, *stirp-i-s*, *stirp-s* (Neue I. 135), f. (der das Ausdehnen bewirkende) Wurzelstock, Wurzel, Spross, Stamm; Spross, Sprössling, Nachkomme, Geschlecht; (übertr.) Ursprung, Grundlage²⁴); *stirpī-tus* mit Stamm und Wurzel, gänzlich; *stirpe-sc-ēre* stämmig werden (Plin. 9. 8); *ex-stirp-āre* mit Stumpf und Stiel ausreissen, (übertr.) ausrotten, *extirpā-ti-ō(n)* f. Ausrottung.

star-g¹⁰⁾.

stra-g, stra-n-g.

strā-g, strang. — *strāg-e-s* f. das Hin-, Nieder-strecken, Nieder-metzlung, Niederlage; (meton.) der zu Boden geworfene Haufe; *strāg-ū-tu-s* zum Hinstrecken dienlich, zum Ausbreiten geeignet; (als Subst.) -*ūla* f., -*ūlu-m* n. Streu, Decke, Teppich, Pfluhl, Polster, *stragulā-tu-s* = *stragulus* (Vulg.). — Entlehnt: *strangulā-re* = *σπαγγαλᾶω* (pag. 1147)²⁵⁾, *strangulā-tu-s* (*tūs*) m., *strangulā-ti-ō(n)* f. = *σπαγγαλισμός*, *strangulā-tor* m., -*trix* f. Erwürger(in), *strangulā-bili-s* erwürgbar (Tert.).

sterg. — *terg-ēre*, -*ēre* (Perf. *ter-si*) streifen, wischen, abreiben, abtrocknen²⁶⁾; Part. *ter-su-s* (*ter-tu-s* Varr. ap. Non. p. 179. 7), *tersu-s* (*ūs*) m. das Abwischen u. s. w.

strig, string. — *strix* (*strīg-is*) f. Riefe, Reif, Cannelüre, Vertiefung, Furche. — *strīg-a* f. = *στέργς* pag. 1148 (*strigae appellantur ordines rerum inter se continue collocatarum a stringendo dictae*, Fest. p. 315), *strigā-re* beim Pflügen innehalten, rasten, (übertr.) hinschwinden, entkräftet sein, *strigā-tu-s* *ager* der die Furchen in die Länge hat, von Mittag nach Mitternacht (Agrimens); *strig-ōsu-s* dünn, mager, schmucklos. — *strig-ī-li-s* (*-la* Schol. Iuv. 3. 263) f. = *στέργης* u. s. w. pag. 1148, Demin. *strigil-ē-cūla* f. (App.); *strig-men-tu-m* n. Abgekratztes, Abgeschabtes, Unrath. — *stri-n-g-ēre* (Perf. *strinxi*) straff anziehen, zusammen-ziehen, -schnüren; streifen, abstreifen, abpflücken; streifen = berühren, verwunden, verletzen; Part. *stric-tu-s* (Adv. *-te*) zusammengezogen, dicht, straff, stramm; (übertr.) streng, ernst, bündig; *stric-ti-tu-s* abgestreift, abgepflückt, *stric-ti-m* hinstreifend, obenhin, flüchtig, *stric-tor* (*tōr-is*) m. Abpflücker, *stric-tura* f. Zusammenpressung, (concret) Stabeisen (*stricturae vocantur a stringenda acie vocabulo imposito*, Plin. 34. 14), *stric-ti-ō(n)* f. Anziehungsmittel (Cael.).

stru (Nebenform zu *star*).

stru, stru-g [selbständige Erweiterung des Lateins von *stru*, das es in der Flexion ergänzt]²⁷⁾. — *stru-ēre* (**strug-si* = *struxi*) schichten, häufen, fügen, aufschichten, aufbauen, errichten, verfertigen, zubereiten, ordnen; Part. *struc-tu-s* (Adv. *-te*); *struc-ti-li-s* geschichtet u. s. w., zum Schichten u. s. w. dienlich; *struc-tu-s* (*tūs*) m. Aufbau, Haufe, *struc-tor* m. (der ein Gebäude Aufführende) Maurer, Zimmermann, Anrichter, Tafeldecker, *structōr-iu-s* zum Bauen geh. (Tert.), *struc-tūra* f. Zusammenfügung, Ordnung; das Aufmauern, Bauen, Bauart, Mauerwerk; (übertr.) ordentliche Zusammenfügung der Gedanken und Worte, Ordnung. — *stru-e-s* (*-is*), *stru-i-x* (*-i-c-is*) f. Haufen, Masse (*struices antiqui dicebant exstructiones omnium rerum* Fest. p. 310). — *strū-ma* f. angeschwollene Drüsen (spätlat. *scrophulae*), Demin. (**strumū-la*) *strumē-la*, (*strumā-re*, **strumā-tu-s*) *strumā-ti-cu-s*, *strum-ōsu-s* mit ang. Dr.

behaftet; *strū-m-u-s* m., -*ea* f. Drüsenkraut. — (*strū-men-tu-m* n. Tert.) *in-strū-men-tu-m* n. Mittel zur Einrichtung, Geräth, Werkzeug, Hilfsmittel. — (*endo-stru-io*, *indo-stru-o* pag. 30) *indo-stru-u-s* (altl., *indostruum antiqui*, Fest. p. 106) *indu-str-iu-s*, Adv. -*ie*, (= drinnen bauend, drinnen thätig, daheim betriebsam, häuslich fleissig; allgemein) thätig, betriebsam, eifrig, *industri-ia* f. Thätigkeit, Betriebsamkeit, Eifer, *industri-ōsu-s* (Adv. *ōse*) sehr thätig u. s. w.²⁸⁾

1) B. Gl. 169 a. 247 a. 427 b. — Corssen I. 441. B. 149. 435. 462 f. 810. N. 44; KZ. X. 153. — C. E. 206. 213. 215. 528. — F. W. 211. 410 ff. 499; Spr. 199. — Fritzsche St. VII. 388. — Kuhn KZ. II. 467. III. 152. IV. 4. — Leskien St. II. 108 ff. — Miklosich Lex. 884 s. v. *stlati*. — Siegismund St. V. 152. 21). 165. 70). 198. 9). 182. 120). — 2) Vgl. Allen St. III. 218 (woselbst *σπρότος* Druckfehler). — 3) Vgl. M. Müller Vorl. II. 77 „die Ausstreuer des Lichtes“. — PW. VII. 1260: *star* Stern (ausgestreut am Himmel). — Zu Skr. *as* schleudern, werfen, schiessen (PW. I. 538) stellen *ἀστρο* u. s. w.: Benfey Wzll. p. 661 f. Brugman St. IX. 388. Kuhn KZ. I. 540 [dagegen ders. KZ. III. 152. IV. 4 zu *star*]. L. Meyer KZ. V. 371 (Stern = der strahlenschliessende). M. Müller Vorl. II. 232: mit grösserer Wahrscheinlichkeit zu Skr. [s] *tara*. — Eigenthümlich Döderlein nr. 1017: von *ἀζω* „der Austrockner“. — 4) Vgl. G. Meyer St. V. 87 f. — 5) Brugman I. c. (Anm. 3): möglicher Weise -*σφ*, -*σπ* in -*οπ*, -*οπ*η zu zerlegen, dann o dasselbe wie in *ἀστρο-οπ* und *οπ*- = *οπ*is hinter cons. Stämmen. — Siegismund St. V. 161. 49 b): *o vocalis inserta*. — 6) C. V. I. 234. 1). II. 380. — 7) C. E. 206: „wahrscheinlich“ (vgl. ibd. 684). — Vgl. noch Sch. W., S. W. s. v. und Autenr. zu Nägelsb. hom. Theol. pg. 169. — Zu Skr. *tar* überschreiten u. s. w. (PW. VII. 256): B. Gl. 165 b (*quod naturam transgreditur*) und Kuhn KZ. IV. 40 (das über das gewöhnl. Maass und den gewöhnl. Lauf der Dinge hinausgehende). — Zur Form vgl. noch: Fritsch St. VI. 99 ff. Frohwein St. Ia 72. Mangold St. VI. 205. 23). — 8) Vgl.: C. V. I. 214. Walter KZ. XII. 879. — 9) Vgl. C. V. I. 162. 21). 166. 40). 168. 51). 374. II. 40. 359. — Zum St. *σπο-σφ* in *σπο-σφ-σφ* vgl. noch: Kuhn KZ. II. 469. Leskien St. I. c. — 10) Corssen B. 463 f. — C. E. 384. — F. W. 411 f.; Spr. 384. — L. Meyer KZ. V. 376. — Siegismund St. V. 188. 9). — Anders Kuhn KZ. II. 466 f. IV. 25 f.: *σπαγγω*, *stringo* u. s. w. zu Skr. *srag*, *srg* *emittere*, *effundere*, *jaculari* u. s. w.: *s-t-r-ag*. — 11) Vgl. C. V. I. 330. — 12) Vgl.: Legerlotz KZ. VIII. 416. Roscher St. Ib. 102. 4). — Anders F. W. 89: *dargh* festhalten, -machen. — 13) F. W. 54. — Dazu Meister St. IV. 404. 26): *fortasse ἑστρεψέ μετὰ τῇσιν ἀδιδίτα ἐκ *ἑξ-σπρεξ*. — 14) C. V. I. 367. — 15) Vgl. Hehn p. 157. — 16) Vgl. Curtius KZ. III. 157. — 17) Anders B. Gl. 169 a: *e sterna ortum esse videtur, mutato r in l, cui se assimila-verit sequens n*. — 18) Vgl. Bechstein St. VIII. 359. — 19) Vgl. Pott KZ. VIII. 104. — 20) „Vielleicht entlehnt“: C. E. 206. G. Meyer St. V. 87. — 21) Vgl. Bopp vgl. Gr³. III. 370. — Anders Regel KZ. X. 137 ff.: zu *turgere*, ags. *thrōgan* u. s. w. — 22) Corssen I. 810. B. 463. — Anders: a) B. Gl. 387 a: *a lōka mundus, rad. lōk videre, aspicere, intueri*. b) F. W. 211. 499; Spr. 254 und L. Meyer KZ. V. 380: *sta*, *stara* fest, *stala* Ort, *Stelle*, *stilo-cu-s*, *lo-cu-s*. c) Klotz W. s. v.: zu *λόχος*, *λέχος* Lager. — 23) Brambach Hülfsb.: *ilico*, nicht *illico*. — 24) Benfey KZ. VII. 56. — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 55 und L. Meyer KZ. V. 378. — 25) Vgl. F. W. 411; F. Spr. 384. — 26) Corssen B. 437 und C. E. 384. — Anders F. W. 364: *tars-g* abwischen, trocknen. Aehnlich Savelsberg KZ. XX.

441 f.: *targ* trocknen. (An dieser Deutung zweifelt Siegmund St. V. 177. 97.) — 27) Corssen I. 364. II. 190. 739. B. 71 f. — C. E. 215. 584. — F. W. 412. — Lottner KZ. VII. 189 (*struo* eigenth. Weiterbildung aus *star* durch Anfügung von *u*; goth. *strau-jan*, nhd. *streuen*). — Walter KZ. XII. 377 (*stru-g* wahrsch. umgestellt und erweitert aus *star*). — 28) Corssen I. c. (Anm. 26); KZ. X. 153. — Anders F. Spr. 304: *us* brennen, *ustriā* Eifer = Entbranntsein; *ind-ustriu-s*.

2) **STAR** stören, zerstören; trennen, scheiden (europäisch).

στερ. — στερ-έ-ω, στερ-ί-σκ-ω, berauben, στέρ-ο-μαι beraubt sein, entbehren (St. στερε: Fut. *στερή-σω*, *στερεῖ* Aesch. Prom. 865 H, Aor. *ἔ-στέρη-σα*, Inf. ep. *στερέ-σαι* Od. 13. 262, Pass. Perf. *ἔ-στέρη-μαι*, Aor. *ἔ-στέρη-θη-ν*; St. στερε: Aor. Pass. *ἔ-στέρ-η-ν*)¹⁾; *στερη-τ-ιός* beraubend (verneinend, Ggs. *κατηγορικός*), *στέρη-σι-ς* f. Beraubung (Verneinung), *στέρη-μα(τ)* n. das Geraubte.

(*ster*, *stir*) *stri*. — **stri-a** f. Kerbe, Falze, Riefe, Furche, *striā-re* mit Kerben u. s. w. versehen, *striā-tū-ra* f. das Kerben u. s. w. — (*strei-ti*, *stlei-ti*, *stli-ti*) *stli-s* altl. (*stlitem pro litem dicebant* Fest. p. 312) **li-s** (Gen. *li-ti-s*) f. = Trennung, Störung der Eintracht d. i. Streit, Streitsache, Prozess [schon Inscr. *lis* seit der Gracchenzeit, dennoch *stlis* in öffentl. Urkunden bis in die späte Kaiserzeit]²⁾; (**lit-ig-u-s*) *lit-igā-re* (pg. 17, d. i. *litem agere*) streiten, hadern, prozessiren, *litigā-tu-s* (*tūs*) m. *-ti-ō(n)* f. Streiten, Streit, *litigā-tor* m. der Streitende, Prozessführende; *litig-tu-m* n. = *litigatio*, *litigi-ōsu-s* streitsüchtig.

Corssen I. 385. B. 461. KZ. XIII. 167. — C. E. 213. — F. W. 410. 412. 910; Spr. 383. 385. — Kuhn KZ. IV. 27. XIV. 226. 228. — Leskien St. II. 106. 16). — Lottner KZ. VII. 189. 134). — G. Meyer St. V. 50. — L. Meyer KZ. V. 380. — Miklosich Lex. pg. 886 s. v.: *stradati* (*certare*, *cruciani*). — 1) C. V. I. 207. 279. 17). 387. 20). — Leskien I. c. erklärt *στερεῖ* aus **στερ-εσ-αει*. — 2) F. W. I. c.: *stri-ti* Streit (europäisch), *strida* (german.); vgl. ags. *stridh*, ahd. mhd. *strit*, nhd. Streit, altnd. *stridha*, *stridda* anfeinden. Dazu G. Meyer I. c.: ahd. *ein-stri-ti* (*obstinatio*), *gi-stri-ti* (*schisma*, *seditio*).

3) **STAR** tönen (Schallwurzel, bes. von Vogelstimmen). **star**.

σταρ. — (σταρ Organwechsel, dann Umstellung) ψάρ, ion. ψήρ (*ψᾱρ-ός*), *ψαρ-ός* m. Staar (neugr. *ψαρόνι*)¹⁾; *ψᾱρ-ός* staargrau, (überh.) grau, gesprenkelt; *ἀ-στρα-λό-ς* ὁ *ψαρός* ὑπὸ *Θεταλῶν* Hes. [wohl = *ἀ-στρα-νό-ς*, *stur-nu-s*, die Thessaler brauchen oft λ statt ν, vgl. *Ἐνιπεύς*, *Ἐλινεύς*].

σταρ-κ, σταρ-γ. — τόρ-γ-ο-с m. ein grosser Vogel [Geier Lex., Schwan Lykophr. 88]²⁾. — (σταργ, *στραγ*, *στουγ*)

στριγ, στρυγ: (τριγ-ζω) τρίζω zwitschern, zirpen, schwirren, knirschen, knarren (Fut. τριζω, Perf. τέτριγ-α mit Präsensbed., Part. τε-τριγ-ᾶτ-ας Il. 2. 314, Fem. -νία, Plusqu. τε-τριγ-ει Il. 23. 714⁸); στριγ-μός, τριγ-μός m. das Zwitschern u. s. w.; (στρι-γ-γ) τριγῆ (στριγγ-ός) f. Ohreule, *strix* (Fest. p. 314. 33). — (στρύζω) τρύζω gurren, schwirren, schwatzen (τρύζετε Il. 9. 311, Iter. τρύξ-ε-σ-ε Theokr. 7. 140, Aor. ξ-τρυξα); στρυγ-ών (όν-ος) f. Turteltaube (zuerst Ar. Av. 302. 979; vgl. Schol. Theokr. 7. 140: πολλὰ τῶν ζῶων ἀπὸ φωνῆς ἔχει τὴν κλήσιν· ὀλολύζω, ὀλολυγών· ἀελδω, ἀηδών· τρύζω, τρυγών· κοκκυζω, κοκκυξ), Demin. τρυγόν-ιο-ν n. — (τρικ-fo) τρίκκος· ὀρνιθάριον, (δ) καὶ βασιλεύς (Zaunkönig) ὑπὸ Ἡλείων. [mit Erweichung des Anlautes] δρίκκαι· ὄρνεα ποιά. δρηγες· στρουθοί. Μακεδόνες. δληγες, δληρες, δηγηρες· στρουθοί. δήγορες (Zonar. 492).
star.

star. — *stur-nu-s* m. = ψάρ; *sturn-imu-s* = ψαρός (Hieron.). — *tur-du-s* m., *tur-da* f. Drossel, Krammetsvogel; ein Fisch (Meer-drossel, -amsel)⁴), *turd-āriu-m* n. Drosselbehältniss, *turd-ēla* f. (*quasi major turdus* Isid. or. 12. 7. 71), *turdel-ix* (ic-is) m. kleine Drossel (Varro l. 1. 5. 1. 2). — (*star-star, star-tar*) *star-t[ar]*: *ster-t-ēre* (ui) schnarchen⁵); *Stert-in-iu-s* m. stoischer Philosoph.

star-g, star-dh. — (*stra-g, stri-g*) **strix** (strig-is) f. = στριγξ. — (*stra-dh, stri-dh*) **strid-ēre, -ēre** = τριζω⁶), *strid-ū-lu-s* schwirrend u. s. w., *strid-or* (ōr-is) m. das Schwirren u. s. w.; (**trid-tu-s, *trid-tā-re*) **tris-sā-re** zwitschern (von der Schwalbe)⁷).

Brugman St. VII. 337. 40). 368. — Corssen II. 165. B. 438. N. 121. — C. E. 357. 693. — F. W. 79. 383. 410; F. Spr. 199. 327; KZ. XXII. 206. 52). — Förstemann KZ. III. 48. 7). 55. 8). — Kuhn KZ. IV. 8. 34. — Lottner KZ. VII. 178. 108). VII. 189. 140). — L. Meyer KZ. V. 376. 385. — Pott E. F. II. 195. — Siegiemund St. V. 136. 153. 28). 181. 117). — Walter KZ. XII. 409. — 1) C. E. l. c. vermuthet wegen des böhm. *skorec* (Staar) als ältesten Anlaut *sk*. (Mikl. pg. 844 s. v. *skvorici, sturnus, alauda*: rad. *skvr sonare*; nsl. *škvorec*, bulg. *skorec*, russ. *skvorecū, škva-rokū*, böhm. *skřivan*, poln. *skorzeń*). — Dagegen F. W. 410. Spr. 199: ψάρ, ψαγ-ός gehört zu lat. *pārus* Meise und ahd. *sprā* Sprehe. — 2) F. Spr. 383: *starga* grosser Vogel. — 3) C. V. I. 288. 321. 42). 43). II. 154. 193. 229. — 4) PW. III. 278: *tārda* m. ein bestimmter Vogel; vgl. *turdus*. — 5) Brugman St. VII. 345: „ist *stertō* eine Bildung wie *pectō* oder = **ster-stō*“ — 6) Vgl.: F. W. 411, Spr. 385 und Windisch KB. VIII. 439: W; *stardh, stradh*. — 7) Eigene Vermuthung.

STI sich drängen. — Skr. *stjā* [= *sti-ā*] gerinnen, hart werden, sich verdichten; *ni-* sich verdichtend ansetzen, sich bilden, *concrescere* (PW. VII. 1274 f.).

stī. — *ctī-α* f. Stein, Kiesel, Demin. *στī-ο-ν* n.; *σιιά-ζω* steinigen; *σι-ώδης* steinartig, steinicht; *πολύ-σιο-ς* mit vielen Steinen. — (*σι*) *ψι-ά, ψει-ά* f. Steinchen, Kiesel.

C. E. 214. 693. — F. W. 213. — Kuhn KZ. IV. 34. 36. — Walter KZ. XII. 409*) hält *sp-* für den urspr. Anlaut. — F. W. l. c. und 549 vergleicht: goth. *stai-na-s* Stein, ksl. *stē-na* Wand, Fels. — Vgl. noch Miklosich Lex. pg. 900 s. v. (nsl. *stēna*, kroat. *stina*; ahd. *stein*, altd. *stein*.)

STIG stechen, stecken, sticken. — Skr. *tig* 1) scharf sein, -werden, 2) schärfen; causativ: 1) schärfen, 2) anstacheln, anregen (PW. III. 325).

stig.

CTIG. — (*στυγω, σιδ-γω*) *ctízw* stechen; punktiren, bes. brandmarken (grammat. interpungiren) (Fut. *στέλω*, Aor. *ἔστικα*, Perf. Pass. *ἔστυμαι*); Verbaladj. *στικ-τό-ς* gestochen u. s. w., *στικ-τός* zu stechen u. s. w.; (*στυ-τι*) *στέτι-ς* f. das Stechen u. s. w.; *στυ-τής* der Stechende u. s. w., Stechwerkzeug; *στυ-μή* f., *στυ-μός* m. = *στέλις*, Punkt, *στυμ-ι-αίο-ς* wie ein Punkt; *στυ-μα(τ)* n. Stich, Zeichen, Brandmal, *στυματ-λα-ς* m. der Flecken, bes. Brandmale hat, der Gebrandmarkte, *στυ-ών* (*ών-ος*) m. id., *στυματ-ῶ* brandmarken

stig.

stíg. — *sti-n-gu-öre* (ausstechen =) auslöschen, verlöschen; *-stinxi*, *-stinc-tu-s*: *di-stinguere* (*δια-στέλλειν*) durch Punkte absondern, trennen, aussondern, unterscheiden, auszeichnen, schmücken; *ex-stinguere* = *stinguere*; (übertr.) entkräften, zerstören, vernichten; *in-stinguere* anstacheln, antreiben, *instinc-tu-s* (*tūs*) m. Antrieb, Trieb, Instinct; *inter-*, *re-stinguere* = *exstinguere*; *prae-stingu-ere* vorn weglöschen, verdunkeln; *prae-stíg-iae* f. Blendwerk, Gaukelei (vgl. Ter. Eun. ap. Cic. n. d. 3. 29. 73: *ita omnes meos dolos fallacias, praestigias praestinxit commoditas patris*)¹⁾, *praestigiā-re*, *-ri* vorgaukeln, *praestigiā-tor* m., *-trix* f., Gaukler, -in, *praestigi-ōsu-s* voll Blendwerk. — (*stig-lo*) *stí-lu-s* m. Stechwerkzeug = Stif, Griffel; (übertr.) schriftl. Abfassung, Schreibweise, Stil; (*stig-mo*) *stí-mū-lu-s* m. (*-m*, n. Plaut. Men. 5. 2. 112) Stachel, *Stimula* f. die zur Thätigkeit oder Wollust antreibende, reizende Göttin; *stimulā-re* stacheln, beunruhigen, anstacheln, anreizen, *stimulā-tor* m., *-trix* f. Anreizer, -in, *stimulā-tiō(-n)* f. Anreizung, Sporn; *stimul-ēu-s* mit St. versehen, *stimul-ōsu-s* voll Anreizung.

stíg. — (**stíg-u-s*) *in-stigā-re* an-, auf-reizen, aufwiegeln, *instigā-tor* m., *-trix* f. Anreizer (-in), *instigā-ti-ō(-n)* f. (*-tu-s* m. Dig.) Anreizung.

Aufrecht KZ. I. 480. — Corssen I. 86. 504. B. 67. 341. N. 117. — C. E. 214. 604; C. V. I. 321. 39). II. 271. — Ebel KZ. IV. 338 (Suffix *-mara* vgl. *ἔμερο-ς*). — F. W. 213. 410. 499; Spr. 382; KZ. XX. 360 f. — Goetze St. Ib. 176. — Grassmann KZ. IX. 29 (zweifelt an der Zusammengehörigkeit mit Skr. *tig*). XII. 138. — Kuhn KZ. IV. 6. VI. 157. — Pott E. F. I. nr. 127; KZ. VI. 256 f. — Savelsberg KZ. XVI. 59**). — Schweizer-Sidler KZ. I. 513. 560. XV. 316. — Windisch KB. VIII.

252. — Zeyss KZ. XIX. 187. — 1) Eigene Vermuthung. Das Wort wurde nirgends gefunden.

STIGH steigen, schreiten. — Skr. **stigh** (unbelegt) PW. VII. 1262.

ctix. — **ctείx-w** einhersteigen, gehen, ziehen, reisen (Aor. **ἐ-ctix-o-v** Il. 16. 258, 2. Sg. **περ-ctειξ-α-s** Od. 4. 277). — St. **ctix**: (dazu poet. Sg. **ctix-ός**, Pl. **ctix-ες, -ας**); **ctix-o-s** m. Reihe, Ordnung, Glied, Zeile, Vers, Demin. **ctix-ίδιο-v** n.; **ctixά-o-μαι** in Reihe und Glied einhergehen, (überh.) einherschreiten (ep. nur 3. Pl. Imperf. **ἐ-ctixόω-vto**; **ctix-l-s** (**ίδ-ος**) f. = **ctixος** (E. M.), **ctix-ίξω** in Reihen, Zeilen, Verse bringen, **ctixi-σ-τή-s** m. Dichter (Tzetz.), **ctixi-σ-μό-s** m. das Bringen in Verse u. s. w.; **ctix-ινο-s** von Reihen u. s. w., **ctixη-δόν** reihenweise, **ctix-ηρό-s** gereiht (Eust.), **ctixήρ-ης** id. (Sp.); **δι-ctixo-s** von zwei Zeilen, Versen (daher **τὸ δι-ctixον** ein Hexameter und ein Pentameter).

ctoiχ. — **ctoiχ-o-c** m. = **ctixος**; die in Reihe gestellten Pfähle mit Jagdnetzen, Demin. **ctoiχ-άρι-o-v** n.; **ctoiχη-δόν, -δίς** in der R., neben oder hintereinander; **ctoiχέ-ω** in der Reihe stehen, (übertr.) beitreten, beistimmen; **ctoiχ-ίξω** in die R. stellen, bes. Pfähle mit Jagdnetzen aufstellen (**ἐ-ctoiχι-σα** Aesch. Prom. 482); **ctoiχ-ώδης** reihenartig. — **ctoiχ-είο-v** n. (eig. Demin. von **ctoiχος**) kleine Stange, Stift, Buchstab (**κατὰ στ.** nach dem Alphabet), übertr. die einfachsten Bestandtheile, Grundstoffe, Anfangsgründe, **ctoiχei-α-κό-s** zu den Anf. geh., alphabetisch (Gramm.); **ctoiχeío-ω** die Anf. lehren, **ctoiχeiao-τ-ικό-s**, **ctoiχei-ώδης** elementar, **ctoiχeiao-τή-s** m. Elementarlehrer, **ctoiχeiao-σι-s** f. Elementarlehre, **ctoiχeiao-μα(τ)** n. Grundstoff, Element, Princip. — **ctoiχ-ά-c** (**άδ-ος**) m. f. in Reihen u. s. w. stehend; eine gewürzige Pflanze (Diosc.); **ctoiχάδ-ες** (**νησοί**) fünf Inseln des mittell. Meeres an der ligurischen Küste.

stīg. — **ve-stīg-iu-m** (vgl. pag. 372) n. Fuss-tritt, -stapfe, -spur, Spur, Merkmal, Kennzeichen¹⁾; **vestīg-äre** nachspüren, aufsuchen, **vestīgā-tor** m. Aufspürer, **vestīgā-ti-ō(n)** f. das Aufspüren.

B. Gl. 428a. — C. E. 195. 630; C. V. I. 217. 221. 18). — F. W. 213; KZ. XIX. 251. — Max Müller Vorl. II. 86 f. — Zu **stigh** vergleicht F. W. I. c.: lit. **staiγ-u-s** hastig, jäh, ksl. **stiz-a, stig-na** eilen, schreiten; ags. **stigan**, ahd. **steigan**, nhd. **steigen**. — Windisch KZ. XXI. 432: irisch **tiagu** = **ctείxω**. — Vgl. noch Mikl. Lex. pg. 883. — 1) Clemm St. VIII. 62 f. (**vestigum est passus separatus vel potius pedis forma seorsim expressa**). — Vgl. noch Sch. W. s. v.: **ctείxω**. — Anders: a) Corssen B. 361 f.: **vas** bleiben; **ves-ti-ig-iu-m** (von **agere**) **ves-tig-iu-m** „eine Handlung oder ein Ding, das Bleiben oder Dauern macht“, daher „ein bleibendes oder dauerndes Ding“ = Spur, Fussspur. b) C. E. 195 zweifelnd: „das Ausgestiegene, Ausgetretene“. c) Froehde KZ. XXIII. 310: von einem bis jetzt nicht nachgewiesenen, aber jedenfalls mit dem Suffix **-ti** gebildeten **vesti**.

STU stossen, verletzen; erweitert **stu-d**, **stu-p**. —
Skr. **tud** stossen, stacheln, stechen, geisseln, zerstoßen; **tup**,
tubh verletzen, tödten (PW. III. 357. 359).

stu-d¹).

τυδ. — **Τύδ-α-σ** m. pythag. Philosoph; **Τυδ-εύ-σ** m. = Schläger,
Stösser, Vater des Diomedes (vgl. *arma contudit Tati* Prop. 4. 2.
52); (***τυ-ν-δ-αρο-σ**, vgl. **λιπ**, **σιβ-αρό-σ**) **Τυνδάρ-εο-σ** m. Vater der
Helena, Klytämnestra, ferner Vater der **Τυνδαρίδαι** (Kastor und
Polydeukes, Dioskuren; vom Standpunkt derer, gegen welche sie
andere beschützend und vertheidigend auftreten); **Τυνδάρ-ιχο-σ** m.
ein Dichter u. s. w.

stu-p²).

τυπ. — **τύπ-τ-ω** stossen, schlagen, hauen, verletzen, ver-
wunden (Fut. **τύπω**, Aor. **ἔ-τυπα**, ep. **τύφα**, Aor. **ἔ-τυπ-ο-ν** Eur. Ion.
767, Aor. Pass. **ἔ-τύπ-η-ν**, Perf. Med. und Pass. **τέ-τυμ-μαι**; St.
τυπ-τε [später]: Fut. **τυπ-τή-σω** zuerst Aristoph., Aor. **ἔ-τύπτη-σα**
erst Aristot., Perf. **τε-τύπτη-κα**, -**μαι** Poll. Luc., dazu **τυπτη-τέο-σ**
Dem. 54. 44; St. **τυπε**: **τυπεῖ** πλήσσει. **τυπήσει** πλήξει Hes.)³);
(**τυπ-τι**) **τύψι-σ** f. das Stossen u. s. w., **τύμ-μα(τ)** n. Schlag, Stoss,
Hieb, **τυμ-μή** f. (Suid.) id. — **τύπ-ο-σ** m. Stoss, Schlag, Gepräge,
Eindruck; Form, Gestalt, Abbild; **τυπό-ω** eindrücken, prägen, for-
men, gestalten, **τυπω-τό-σ** geformt, gebildet, **τυπωτ-ικό-σ** formend,
bildend, **τυπω-τή-σ** m., **τυπῶ-τι-σ** f. id., **τύπω-σι-σ** f. das Formen,
Bilden, **τύπω-μα(τ)** n. das Geformte, Gebildete; **τυπ-ικό-σ**, **τυπώδης**
einem Abdruck, Abbild u. s. w. ähnlich; **τυπ-ή** f. = **τύμμα**; **τύπ-η-σ**
πλήκτης (Hes.); **τυπ-λα-σ** m. gehämmertes Metall; **τυπε-τό-σ** m. das
Schlagen, *plactus*; **τυπ-ά-σ**, -**ι-σ** (**ἄδ**, **ιδ-ος**) f. Schlägel, Hammer.
— **τύ-μ-π-ανο-ν** (seltenere poet. Form **τύπ-ανο-ν**) n. Pauke; Werk-
zeug zum Schlagen (**ξύλα**, **οἷς τύπονται ἐν τοῖς δικαστηρίοις οἱ**
τιμωρούμενοι, Schol. ad Ar. Plut. 476), Demin. **τυμπάν-ιο-ν**; **τυμπαν**-
ίζω die Pauke schlagen, schlagen, **τυμπανισ-τή-σ** m., **τυμπανισ-τρ-ια** f.
Paukenschlager(in), **τυμπανισ-μό-σ** m. das Paukenschiessen, Schlagen;
τυμπάν-λα-σ, -**ι-τη-σ**, -**ό-ει-σ**, -**ο-ειδής**, -**ώδης** einem **τύμπανον** ähnlich
(**ὕδρωψ τυμπανίας** Trommelwassersucht). — **στυπάζει** βροντᾷ, **ψο**-
φεί, **ώθει** (Hes.).

stu-d¹).

tud. — **tu-n-d-öre** (**tu-tud-i**) = **τύπτω**, Part. **τύπ-ου-σ**, **τυπ**-
ου-σ; (St. **tud-i**, ***tudī-ti**, **tudī-t**) **τύδ-ε-σ** f. = **τυπός**, Demin. **tudi**-
cula, **tudiculā-re** umrühren; Intens. **tudi-tā-re**; **de-tud-es** (**detunsos**,
deminutos, Paul. D. p. 73. 11); **tudiatōres** (**χαλκοτύποι** Gloss.); **Tudi**-
c-iu-s, **Tudi-t-ānu-s**; **dea Per-tunda** G. des Beischlafes.

stu-p²).

stup: **stup-ru-m** n. Schändung, Hurerei (Schande Naev.),
stuprā-re schänden, **stuprā-tor** m. Schänder, **stupr-ōsu-s** unzüchtig⁴).
— **tub**: (***tub-u-s**) **ti-tūbā-re** urspr. anstossen = taumeln, wanken,

schwanken, straucheln; anstossen mit der Zunge = stammeln, stocken⁵⁾, (Adv. vom Part.) *titubanter*, *titubā-ti-ō(n)* f. (*titubant-ia* Suet.) das Taumeln u. s. w.

1) Angermann St. III. 118. — Bugge St. IV. 358. — Corssen II. 209. B. 436. N. 258. — C. E. 225. — Düntzer KZ. XIV. 208. — F. W. 213. — Kuhn KZ. IV. 6. — G. Meyer St. V. 52. — Pott KZ. IX. 272. — Savelsberg KZ. XVI. 59**). XXI. 177. 1). 230. — Sonne KZ. X. 121. — Walter KZ. X. 198. — 2) B. Gl. 172a. — Bugge St. I. c. — C. E. 226; KZ. I. 264. — Deffner St. IV. 280 (ngr. *tumbano*). — Ebel KZ. XIV. 41. — F. W. 213. — Fritzsche St. VII. 389. — Kuhn KZ. II. 471. — Leskien St. II. 120. 4). — Miklosich Lex. pg. 988 s. v.: *teti*, *tepa*, — Raumer KZ. XXII. 244 (vergleicht das hebräische תַּטְבַּח *pulsavit*). — Savelsberg KZ. XVI. 57. XXI. 230. — Siegismund St. V. 216. — 3) C. V. I. 227 f. 236. 21). 384. 31). 388. II. 20. 107). — 4) Anders Walter KZ. XII. 379: *stap*, *σταπ-έω*, *άγω*, **stop-ru-m* Misshandlung, Schande. — 5) Bugge St. I. c. — Pott KZ. VII. 254 Anm.: ags. *tumbjan* (*saltare*), ahd. *tūmon* (*rotari*, taumeln), franz. *tomber* (fallen), wenn unverschobenes *t* es zulässt.

STVAR, STUR eilig sein, vorwärts drängen, rennen — Skr. *tvar*, *tur* id. (PW. III. 361. 465*).

(*tvar-va*) *túp-βη* (*σúp-βη*, *σúp-βα*) f. Lärm, Getümmel, Verwirrung, Gewühl, *ρύββα* Adv. lärmend, durcheinander, (*ρυββα-ῶν*) *ρυββά-ζω* (*σρυββάζω* B. A. 307) lärmern, durcheinander wirren, *ρυββάσλα* f., *ρύββασ-μα(τ)* n. = *ρύββη* (Poll. 4. 104). — (*tvar-mo*) *cup-mó-c* m. reissende Bewegung; *Τυμ-ῖδαι*, *-εῖδαι* att. Demos. — *τορ-ρυό-μενον* *νιρόμενον* (Hes.).

(*tvar-va*) **tur-ba** f. = *ρύββη*; grosser Haufen, Schwarm, Masse; *turbā-re* = *ρυββάζω*; verwirren, stören, Part. *turbā-tu-s* (Adv. *-te*) unruhig, aufgeregt, *turbā-tor* m., *-trix* f. Verwirrer (*-in*) u. s. w., *turbā-ti-ō(n)* f. = *turba*; Demin. *turbū-la*, *turbel-lae* f. (Plaut.); (**turb-u-s*) *turbū-du-s* (Adv. *-de*) unruhig, stürmisch, trübe, verwirrt, verstört, Demin. *turbidū-lu-s*; *turbidā-re* = *turbare*; *turbū-lentu-s* (Adv. *-te*, *-ter*) = *turbidus*, *turbulent-ia* f. = *turba* (Tert.); *turb-or* (*ōr-is*) m. id. (Cael. Aur.); *turb-o* m., *-en* n. (Gen. *in-is*) Wirbelwind, Sturmwind, Wirbel, Kreis, Kreisel, *turbīn-cu-s* kreis-, kreisel-förmig. — **tur-ma** f. Schwarm, Schaar, Schwadron (30 Mann Reiter, $\frac{1}{10}$ der *ala*), *turm-āli-s* zur *t.* geh., *turm-ā-ti-m* schwarm-, schwadron-weise.

*) PW. I. c.: *tur* kürzere und ältere Form von *tvar*, in der älteren Sprache allein im Gebrauch. — Bickel KZ. XIV. 431 (*tvar* mit causativem *b*). — Clemm St. III. 289. — Corssen II. 164. B. 438. — C. E. 226 (das *β* in *ρύββη* ist noch nicht aufgeklärt); C. V. I. 337. — F. W. 451 (europäisch: *turbā* Verwirrung, Haufe). — Fritzsche St. VI. 295. — Froehde KZ. XVIII. 261. — Kraushaar St. II. 430 f. — Lotzner KZ. VII. 178. 113). — Froehde I. c. vergleicht *tar-tur-āna* R. V., palaeoscand. *drifa*, goth. *dreiban*.

SNA, SNU fließen, schwimmen. — Skr. *snā* sich baden, caus. baden, waschen, schwemmen; SNU Flüssigkeit, insbes. Muttermilch entlassen (PW. VII. 1344. 1351).

sna.

(Indoeurop. *nā-va*, *nā-vi*, *na-u* das Schiff = Schwimmerin, griech.) *vafo*, *vaō*, *νηο*. — *vaū-c*, ion. ep. *νηū-c*, dor. *vā-s*, f. Schiff (Sg. G. *νε-ώς*, ep. ion. *νη-ός*, *νε-ός*, dor. *vā-ός*, D. *νη-ι* dor. *να-ι*, A. *ναῦ-ν*, ep. ion. *νη-α*, *νέ-α*, dor. *vā-ν*; Du. *νε-αίν*; Pl. *νη-ες*, ion. *νέ-ες*, dor. *vā-ες*, *ναῦ-ς* Sp., G. *νε-ων*, ep. *νη-ων*, auch *νε-ων*, dor. *να-ων*, D. *ναυ-σί*, ep. ion. *νηυ-σί*, ep. auch *νή-εσσι*, *νέ-εσσι*, *ναῦ-φι(ν)*, dor. *νά-εσσι*, A. *ναῦ-ς*, ep. *νη-ας*, auch ep. ion. *νέ-ας*, dor. *vā-ας*)¹⁾. — *vaū-τη-c* m. Schiffer (*ναυάτης* Lykophr. 827), *ναυτ-ικό-ς* das Schiff oder den Schiffer betr.; *ναυτ-ίλο-c* m. = *ναύτης*, *ναυτιλ-ία* f. Schifffahrt (Od. 8. 253), (*ναυτιλ-ιο-μαι*) *ναυτιλ-λο-μαι* schiffen. — *vaū-λο-ν* n. (-ς m.) Schifferlohn, Fährgehalt, *ναυλό-ω* ein Sch. vermieten; (*ναυ-στολο-ν*) *vaū-cθλο-ν* n. = *ναῦλον*, *ναυσθλό-ω* zu Sch. führen. — *vaū-λοχο-c* (s. *λοχ* pag. 832) Schiffen zum Lager dienend, schiffbergend²⁾, *ναυλόχ-ιο-ν* n. Ankerplatz, *ναυλοχέ-ω* vor Anker liegen, mit Sch. im Hinterhalt liegen. — *ναυ-τ-ία*, att. *vau-c-ία*, f. Seekrankheit, (überh.) Ekel, Widerwillen, *ναυσιά-ω* die S., Hang zum Erbrechen haben, *ναυσῶ-σι-ς* f., *ναυσια-σ-μό-ς* m. Hang zum E., Uebelkeit (*βδελυγμός* Hes.), *ναυσι-ό-ει-ς* Ekel empfindend, *ναυσι-ώδης* an der S. leidend, Hang zum E. habend. — *Ev-νη-o-ς* m. = der Wohlschiffende [Sohn des Iason, sendet von Lemnos zum achäischen Lager weinbeladene Schiffe]³⁾; *νή-ιο-ς* zum Schiffe geh., *νη-ι-της* m. Schiffsherr.

(*νο*) *vo*. — *vó-to-c*, *Nótu-s*, m. Südwestwind (bringt Nässe), *vót-io-ς* nass, feucht, *vot-ερό-ς* id., nässend, feucht machend; *vot-ia* f. Nässe, Feuchtigkeit (Pl. Regen Il. 8. 307), *vot-l-ς* (*ιδ-ος*) f. id., *vot-lζω* nässen, anfeuchten, *votiσ-μό-ς* m. Anfeuchtung; *voté-a*, *votiá-ω* feucht sein, triefen; *voti-ώδης* = *vótiος*; *λευκό-votos* m. *albus notus*, Südwind (Aristot. met. 2. 5).

snu.

cvaF. — *vaū-w* (lesb.), *vā-w*, *vā-w*, fließen (nur Präs. Imperf., Pr. *ῥ*, Imp. *ῥ*); *αἰε-νάων* immer fließend, nie versiegend (*ῥδαι αἰενάοντα* Od. 13. 109); *vā-i-c*, ion. *νη-i-c* (*ιδ-ος*), *vāi-á-c*, ion. *νηi-ά-ς* (*ιδ-ος*) f. Naiade, Quellnymphe; *vā-μα(τ)* n. Nass, Quell, Demin. *ναμάτ-ιο-ν* n., *ναματ-ιαiό-ς* fließend, *ναματ-ώδης* quellartig; *vā-ρό-ς*, *νη-ρό-ς* fließend; *Nηρ-εύ-c* m. Sohn des Pontos und der Gāa, Gemal der Doris, Meergott (*ἄλιος γέρον* Hom.), *Nηρ(ε)ῖ-ς*, ion. *Nηρη-ῖ-ς*, Nereide, Tochter des N. und der D.⁴⁾. — (*vaF-ox-ω*) *νή-χ-w* schwimmen⁵⁾; *νηκ-τό-ς* schwimmbar, *νηκτ-ικό-ς* zum Schw. geh., geschickt, (*νηκ-τι*) *νηξι-ς* f. das Schw., *νηκ-της*, *νηκ-τήρ* (*τηρ-ος*), *νήκ-τωρ* (*τορ-ος*) m. Schwimmer, fem. *νηκτρ-ί-ς* (*ιδ-ος*). — (*vaF-κιο-ς*, *νη-κιο-ς*) *Náξo-c*(?) (früher *Δία*, noch jetzt *Naxia*)

f. die grösste der kykladischen Inseln; νή-co-c (vgl. πάσσαλο-ς neben πηκτός, ion. λάξις neben att. λῆξις) f. das schwimmende Land = Insel, Eiland⁶⁾, Demin. νησ-lo-ν, -ιδ-lo-ν n., -ι-ς (ιδ-ος) f.; νησ-αίο-ς zur I. geh., νησ-ῖ-τι-ς f. id.; (*νησιό-ω) νησιώ-της m., νησιῶ-τι-ς (τιδ-ος) f. Inselbewohner, -in, νησιωτ-ικό-ς den I. betr.; νησό-ω zur Insel machen; νησ-ίζω, νησιά-ζω, νησ-εύ-ο-μαι eine I. bilden; νησο-ειδής inselartig; χερσό-νησο-c, att. χερσό-νησο-ς, poet. auch χερό-νησο-ς, f. Land-insel d. i. Halbinsel (Her. 4. 12); Χερσό-, Χερσό-νησο-ς f., bes. ἡ Θορακική, dann ἡ Ταυρικὴ, ἡ Βυβασσίη u. s. w. cvef. — (νεF-ω) νέω schwimmen (Hom. nur Präs. und Imperf. ξ-νεο-ν, ξ-ννεο-ν Il. 21. 11, Aor. ξ-νευ-σα, Fut. νεύ-σο-μαι, νευ-σοῦ-μαι); νευ-σ-τό-ς schwimmend, νευστ-έο-ν man muss schwimmen, νευστ-ικό-ς zum Schw. geschickt; νεῦ-σι-ς f. das Schw., νεύ-σ-της, νευ-σ-τήρ (τήρ-ος) m. Schwimmer, Schiffer.

sna.

St. nā-vi, na-u. — nā-vi-s f. = ναῦ-ς; nav-āli-s Schiffs-, See-, (als Subst. n.) nav-āle Hafen, -ālia Pl. Schiffswerfte, Takelwerk; Demin. navi-cūla f., naviculā-ri schiffen auf kleinem Fahrzeug, navicul-āriu-s zum Schiffswesen kl. Schiffe geh., als Subst. f. Schiffstransport, als m. Fracht, Lohn-schiffer; Demin. navicel-la; nāv-ia f. Fahrzeug, Kahn; nāvi-ta, nau-ta m. = ναύ-της⁷⁾, naut-āli-s schiffsmännisch (Auson.); Naut-iu-s m. röm. Bein.; nau-sc-i von der in Schiffsgestalt sich öffnenden Bohne (Paul. D. p. 168). — nav-ig-iu-m (vgl. pag. 17) n. Fahrzeug, Schiff, Demin. navigiō-lu-m n.; (*nav-ig-u-s) navigā-re schiffen, segeln, (trans.) beschiffen, befahren, navigā-tor m. = nauta, navigā-ti-ō(n) f. Schifffahrt, navigā-bili-s schiffbar; nau-fragus pag. 909, nau-stibulum pag. 1135.

Lehnwörter: nau-lu-m = ναῦ-λο-ν; naus-ea = ναυσ-λα, Demin. nauseō-la, nauseā-re = ναυσιάω, nauseā-bundu-s = ναυσιώδης, nauseā-bili-s, nause-ōsu-s Erbrechen, Ekel erregend.

nā. — (Part. Perf. nā-ta) nā-tā-re schwimmen, strömen, wogen, (übertr.) wanken, schwanken; natā-tu-s (tūs) m., -ti-ō(n) f. das Schwimmen, natā-tor m. Schwimmer, natatōr-iu-s zum Schw. geh., natatūra f. Schwimm-, Bade-ort, natā-bili-s, natā-tīli-s (Gloss. Phil.) schwimmen könnend, natā-bundu-s schwimmend; na-t-īn-āri auf und nieder wogen, Aufwiegelei treiben, natinā-tor m. Aufwiegler, natinā-ti-ō(n) f. aufgeregtes Treiben, Geschäft (Fest. p. 166). — (*nā-tor m., dazu) nā-tr-īx (ic-is) f. (erg. anguis, die schwimmende) Wasserschlange⁸⁾.

nā. — nā-re = natare. — (na-s-ta) nā-s-sa f. Fisch-reuse, -behälter⁹⁾; nāssi-ter-na (vgl. lan-ter-na pag. 836) f. Giesskanne; Nā-r (r-is) m. Fluss (jetzt Nera), Nā-r-le-s = Flussanwohner, Nā-r-n-ia f. = Flussstadt (in Umbrien). — (St. nā-s) nā-s-u-s m. Nase (als fließende)¹⁰⁾, nasū-tu-s (Adv. -te) grossnasig, naseweis, spöttisch; Nās-ō(n), Nas-ī-ca, Nās-ī-d-iu-s, Nasidi-ēmu-s m.

(= Nasenmann); *nas-turc-iu-m* n. (pag. 300); (**nā-s-i*) *nā-r-l-s* f. Nasenloch, Pl. *narc-s (i-um)* Nasenlöcher, Nase; Oeffnung, Mündung. **snu.**

(**nu-t-u-s*, **nu-t-ru-s*, **nu-t-ri-s* [vgl. *pu-t-ri-s* pag. 547] = Milch fließen lassend, säugend, nährend, vgl. pag. 1158 Skr. *smu*) **nu-t-ri-re** säugen, nähren, füttern, aufziehen; *nutri-tu-s (tūs)* m. Nahrung (Plin.), *nutri-tor* m. Ernährer, Erzieher, *nutritōr-iu-s* ernährend, erziehend, (**nutri-tr-ix*) *nutrix (ic-is)* f. Amme, Nährerin, Demin. *nutric-ū-la*; *nutri-men* (Ov. Met. 15. 354), *nutri-men-tu-m* n. Nahrungsmittel, Nahrung, *nutri-bili-s* nahrhaft; (**nutri-cu-s*) *nutric-iu-s* = *nutritorius*, Subst. m. f. Nährer, Erzieher (-in), *nutricā-re*, -ri = *nutrire*, *nutricā-tu-s (tūs)* m., -ti-ō(n) f. = *nutritus*; *nutrici-ō(n)* m. Wärter, Erzieher (Murat. inscr. 1891. 8).

B. Gl. 223 b. 432. — Brugman St. IV. 156. 42). 158. 49). — Corssen I. 360. 432 f. B. 432. N. 293. — C. E. 313. 319. 493. — F. W. 111 ff. 214. 371. 458. 500. 1063. — G. Meyer St. V. 91. — L. Meyer KZ. V. 373. — Misteli KZ. XVII. 180. — M. Müller Vorl. II. 322 f. — Savelsberg KZ. XVI. 56. 58. XXI. 121 f. — Walter KZ. XII. 412. — 1) Zu den Formen vgl.: Brugman St. IV. 169. Delbrück St. II. 200. Gerth St. Ib. 214. 216. Renner St. Ia. 231 f. — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 109 („wofür freilich Düntzer KZ. XV. 43 ff. ein Suffix -*oxy* und ein Nomen *vevōlos (statio navalis)* zu erfinden für nothwendig gehalten hat“). — 3) Vgl. Hehn p. 490. — 4) Vgl.: Pott KZ. VIII. 180. IX. 173. 178. Hartung Bel. der Griech. II. pg. 117. — 5) Vgl. Brugman St. I. c. (Anm. 1) und C. V. I. 283. — Anders Walter KZ. XII. 375: *sna + gh.* — 6) C. E. 320. — B. Gl. 214a: *fortasse, ita ut insula a similitudine nasi appellata sit.* — F. W. I. c.: *snā, νῆ-σο-ς, νῆ-χ-ω.* — Pott KZ. VI. 364: *νῆσος* eher von *νέω* als *νῆχ-ω.* — Windisch KZ. XXII. 274: *nas* wohnen. — 7) F. W. I. c.: „scheint entlehnt“; C. E. 313: „vielleicht Lehnwort“. — 8) Vgl. Bugge KZ. XX. 140 (ir. *nathir*, got. *nadrs*, Natter). — 9) F. W. 108: *nad* strömen, fließen, statt *nad-ta*? — 10) Vgl. noch: Miklosich Lex. p. 455 (s. v. *nosū*). Verner KZ. XXIII. 113.

snaka Näscherei.

(*σνακ-, σναγ-*) *νύγ-αλο-ν* n. (meist Pl.) Näschereien, Leckereien; *ναγαλ-ίζω* N. essen, *ναγάλι-σ-μα(τ)* n. = *νώγαλον*; *ναγαλ-εύ-ω* = *ναγαλίζω*, *ναγάλευ-μα(τ)* n. = *ναγάλισμα*.

Bugge St. IV. 337. — Ders. vergleicht: dän. *snage*, nach Leckereien suchen, *snagen* naschhaft, norweg. dial. *snāka*; german. Grundform **snākōn*, einst wohl stark **snakan*.

SNAR drehen, flechten. — Wohl W. **san**, **sna** (pag. 1014)

+ **r.**

snar.

(*σνερ-, νερ-fo-ν*, Metath.) *νευρο-ν* n. Sehne, Schnur, (übertr.) Spannkraft, Stärke, Nerv; Demin. *νευρ-λο-ν* n., *νευρ-λ-ς (lδ-ος)* f.;

νευρ-ά, ion. -ή, f. Sehne, Saite, *νευρ-ειή* f. id. (Theokr. 25. 213); *νευρ-λα* f. Seil (LXX); *νευρ-ικό-ς* die Sehnen betr., *νεύρ-ινο-ς* aus Sehnen, Pflanzen, Fasern; *νευρό-ω* mit S. anspannen, *νευρο-ειδής* sehnartig, *νευρώδης*, *νευριώδης* sehnig, kräftig; *μού-νευρο-ς* (= βού-νευρος) ἄβδης, μάστιξ (Ducange). — *ναρ-ό-ν· σάρον, κόρημα* (Hes.), der geflochtene Besen; *νάρ-τα-λο-ς* m. ein geflochtenes Gefäß (Schol. Ar. Vesp. 672). — (*ν* = *λ*, vgl. dor. ἐν-θεῖν, φνίτατος u. s. w.) *λάρ-κο-ς* m. Korb, Demin. *λαρκ-λο-ν*, *λαρκ-λδιο-ν* n. (*ναρκ-λο-ν· άσκόν* Hes.); *λάρ-ν-αξ* (*ακ-ο-ς*) f. Korb, Gefäß, Kiste (Il. 24. 795), Demin. *λαρνάκ-ιο-ν*, *λαρναν-λδιο-ν* n. (*νάρναξ· κιβωτός* Hes.)³).

snar-k zusammenziehen³). — *νάρκ-η* f. Krampf, Erstarren; Krampfroche; *ναρκά-ω* erstarren (Hom. nur *νάρκη-σε* Il. 8. 328), *νάρκη-σι-ς* f. = *νάρκη* (Galen.); *ναρκό-ω* starr machen, betäuben (Med.), *ναρκω-τ-ικό-ς* erstarren machend, betäubend, *νάρκω-σι-ς* f. Erstarrung, Betäubung; *ναρκώδης* erstarrt, betäubt. — *νάρκ-ιcco-ς* m. f. die Blume Narkissos (von ihrer betäubenden Kraft, vgl. Plut. Symp. 3. 1 ὡς ἀμβλύων τὰ νεῦρα καὶ βαρύτητας ἐμποιῶν ναρκώδεις); *ναρκίσσ-ινο-ς* von N.; *Νάρκισσος* m. Sohn des Kephissus und der Nymphe Liriope⁴).

snar.

ner-vu-s m. = *νεῦρο-ν*; Demin. *nervā-lu-s* m.; *Nerva* (wohl = *nervosus*) m. Familiennamen der Licinier, Coccej⁵); *nerv-iae* f., -ia n., Pl. Saite, Nerven; *nervā-cu-s* nervös (Vitr.), *nervic-eu-s* aus Saiten gemacht (Vulg.), *nerv-inu-s* (Veget.) id.; *nerv-āli-s* zu den N. geh.⁶); *nerv-ōsu-s* (Adv. -ōse) nervig, voll Sehnen, Muskeln, gedrunken, kräftig, *nervosi-ta-s* f. Stärke, Dicke (Plin.); *e-nervā-re* entnerven, kraftlos machen, verweichlichen.

Benfey Wzll. I. 481. — C. E. 316. — Kuhn KZ. I. 515. — Legerlotz KZ. VII. 135. 176. 73). VIII. 399. — Walter KZ. XII. 412. — Anders F. W. 214: W. si binden: (*sināva*, *snāva*) *snāva-ra* = *νεῦρο-ν*, *nervu-s*. *nervu-s* st. *nevr-u-s*(?) vielleicht ganz zu trennen; *nervu-s* etwa für *nergvu-s* = ahd. *snarha* f. Schnur vom starken Verb *snērhan* zusammenziehen; ibd. 460: gräkoitalisch *nervo* Sehne. — 1) Roscher St. III. 138. 4). — 2) Legerlotz l. c. Dazu C. E. l. c.: „zweifelhafte Analogien“. — 3) F. Spr. 385. — Ganz anders und gewiss unrichtig Michaelis KZ. VI. 312: *ν* proklitisch; *ν* + *αρκέω* stark sein. — 4) Vgl. Pott KZ. IX. 421: *Narkissos* als Blume des Truges, wodurch Persephone bei ihrer Entführung betört wurde (Paus. 9. 31), weil Todesblume (s. Creuz. 3. 548 f.). Zum Theil wohl ihrer narkotischen betäubenden Kraft (*ναρκάν* und spielend mit *νεκροί*) und ihrer Weisse (gleichsam Todesblässe) halber, wesshalb auch *Liriope* (Lilienantlitz) als Mutter des Narkissos. — 5) Vgl. Angermann St. V. 390. — 6) F. W. l. c.: *nerv-ium*, -icus, -inus den entspr. griech. Wörtern bloss nachgebildet.

SNIG, SNIGH waschen, spülen. — Skr. **nig** abwaschen, reinigen; Med. sich abwaschen, sich rein machen; **snih** geschmeidig, fett, feucht werden (PW. IV. 142. VII. 1350).

(σνιγ) νιγ: (νιγ-ιω, νιδ-ιω) νίζω waschen, spülen, netzen (ἀπ-ἐ-νίξ-ο-ντο = -σνίξ- Il. 10. 572); νιβ (γ = β): νιπ-τ-ω = νίξω (Präs. nur ἀπο-νίπτ-ε-σθαι Od. 18. 179, dann erst Plut. Thes. 10, Fut. νίψω, Aor. ep. νίψα, Perf. νέ-νιπ-ται Il. 24. 419, νιψ-ή-σο-μαι LXX¹⁾); ἄ-νιπ-το-ς ungewaschen; (νιπ-τι) νίψι-ς f. das Waschen (Plut. Pomp. 73); νίπ-τρο-ν, νίμ-μα(τ) n. Waschwasser; νιπ-τήρ (τήρ-ος) m. (N. T.), ποδα-νιπήρ (τήρ-ος) m. Waschbecken. — χέρ-νιψ (-νιβ-ος) f. Hand-waschwasser (Hom. nur Acc. χέρ-νιβ-α); χέρ-νιβ-ο-ν n. Hand-waschbecken.

(snigh-v; gräkoitalisch) nigh-v, (griech.) νιφ. — νιφ-α (Acc.) Schnee (Hes. Op. 537); νιφ-ά-ς (ἀδ-ος) f. Schneeflocke; νιφ-ετός m. Schneegestöber, νιφετώδης schneeig; νιφ-ό-ει-ς schneebedeckt; νίφ-ειν, νίφ-ειν schneien (νιφ-έμεν Il. 12. 280), νίφ-ε-σθαι beschneit werden²⁾; ἀγάν-νιφ-ο-ς sehr beschneit (Ὀλυμπος Il. 1, 420. 18, 186). — νιβ-α· χιόνα καὶ κρήνην (Hes.). — (modifizierte Wurzel: snju, sniv; vgl. dju, div; snjavā, νιαfā Schnee) Νιόβη f. Schneegöttin, Göttin des Winters, deren Kinder den Strahlen oder Pfeilen des Apollo und der Artemis erliegen.

nigh-v: nix (= nigh-s, nih-s) f. Schnee (Gen. niv-is = nighw-, nihv-is u. s. w.), niv-cu-s schneeig, schneeweiss, niv-āli-s zum Schn. geh., (übertr.) kalt, schneeweiss, niv-ārius id. (selten), niv-ōsu-s schneereich; niv-ēre schneien (Pac. ap. Non. p. 507. 27). — ni-n-gh-v: ni-n-gu-i-s f. = nix (Lucr. 6. 736. Prisc. 6. 94 H.). ning-ēre = νίφειν (Verg. G. 3. 367. Caper. p. 2249 P.), Perf. ninxit⁴⁾; ning-ē-du-s = niveus; ning-or (ōr-is) m. das Schneien (App.).

Ascoli KZ. XVII. 271. 9). 350. — B. Gl. 215 a. — Corssen I. 81. 85. 87. B. 55. 432. — C. E. 318. 604. — F. W. 112. 214. 222. 413. 500; Spr. 385. — Goetze St. Ib. 181. — Grassmann KZ. IX. 27 f. — Kuhn KZ. I. 138. II. 263. — G. Meyer St. V. 59. 79. 82. — L. Meyer KZ. V. 376. — M. Müller KZ. IV. 364 f. XIX. 42 f. — Savelsberg KZ. XVI. 58. — Walter KZ. XI. 429. XII. 412. — Windisch K. B. 19. — F. W. 112 stellt als indogerm. Grundform auf: nig waschen; spülen. Ähnlich Windisch KZ. XXIII. 211. — Schweizer-Sidler KZ. I. 479: sniā mag Weiterbildung von snu, snū sein. — 1) C. V. I. 230. 238. 3). 240. 320. 32). — 2) C. V. I. 220. 15). 225. 3). II. 97. — F. Spr. I. c.: = νιγfει, nigrit = nivit. — 3) M. Müller KZ. I. c. (XIX). — 4) Brambach Hulfab.: ningo, nicht ninguo.

SPA, SPA-N spannen, spinnen; ziehen, antreiben
Nebenform **spi** spannen = dehnen, dünn machen, spitzen
schärfen. — Skr. **sphaj** feist werden, zunehmen; caus. māsten
verstärken, vermehren; a- wachsen, zunehmen (PW. VII. 1371).

spa¹).

σπα (σπα-σ). — σπά-ω spannen, ziehen, an-, ein-ziehen, zerren, reißen (Fut. σπά-σω, Aor. ἔ-σπά-σα, Med. ep. σπα-σά-μην, σπά-σα-το, σπᾶς-σα-το, Imper. σπᾶς-σα-σθε, Part. σπας-σά-μενο-ς, Aor. Pass. ἔ-σπά-σ-θη-ν, Perf. ἔ-σπα-σ-μαι)¹); σπα-σ-τ-ικό-ς ziehend, zuckend; σπά-σι-ς f. das Ziehen, Zucken, Krampf; σπα-σ-μό-ς m. id., σπασμώδης krampfartig; σπά-σ-μα(τ) n. das Gezogene, = σπασμός, Demin. σπασμάτ-ιο-ν n., σπασματώδης = σπασμώδης; σπα-δών (-δόν-ος) m. = σπασμός. — σπά-θη f. Spatel, breites flaches Holz der Weber zum Festschlagen des Einschlags und Dichtmachen des Gewebes, Rührspatel; ein breiter stärkerer Zweig (nach der Aehnlichkeit); σπαθ-ί-ς (ίδ-ος) f. id.; Demin. σπάθ-ιο-ν, σπαθ-άλιο-ν n.; σπάθ-ιο-ς spatelartig; σπαθά-ω den Zettel oder Einschlag mit der σπάθη schlagen, (übertr.) verzetteln, vergeuden, anzetteln, anstiften, σπαθη-τό-ς mit der σπ. gewebt und dichtgemacht, σπάθη-σι-ς f. das Schlagen und Dichtmachen mit der σπ., σπάθη-μα(τ) n. dichtgeschlagenes Gewebe; σπαθ-ίζω mit der σπ. umrühren, σπαθ-ί-της οἶνος der mit der σπάθη der Palme angemachte Wein. — ἀ-σπά-ζο-μαι (ἀ nach Pott = ἀμφί) an sich ziehen (an die Brust oder in die Arme) = umarmen, bewillkommen, begrüßen; zugethan sein, lieben, gern haben, sich mit etwas beschäftigen²); ἀσπα-σ-τό-ς willkommen, erwünscht, lieb, ἀσπασ-τικό-ς gern bewillkommend, aufnehmend; ἀσπά-σιο-ς = ἀσπαστός, freudig, froh, zufrieden; Ἀσπασία f. (aus Milet) Geliebte des Perikles; (aus Phokäa) G. des jüngeren Kyros; ἀσπασ-μό-ς m., -τό-ς (Kallim.) f., ἀσπασ-μα(τ) n. Begrüssung, Umarmung.

σπα-δ³). — σπάδ-ιο-ν (dorisch), σπάδ-ιο-ν (attisch, durch Assimil. an den Dentalanlaut) n. ausgespannter, langgezogener Raum: a) bestimmte Ausdehnung, Stadium (600 griech. oder 625 röm. = 585 W. Fuss; 8 St. = 1 röm., über 40 St. = 1 geogr. Meile); b) Rennbahn (weil die berühmte Rennbahn in Olympia genau 1 St. lang war); (übertr.) Wettlaufen; σταδι-αῖο-ς das Maass eines St. habend; σταδια-σ-μό-ς m. das Messen nach St.; σταδι-εύ-ς m. im St. wettlaufend, Rennpferd, σταδιεύ-ω im St. laufen, σταδιευ-τής m. = σταδιεύς.

(spa-d) spu-d³). — σπεύδ-ω sich sputen, sich beeilen, sich mühen, erstreben, beeilen, betreiben, beschleunigen⁴) (Fut. σπεύ-σω, -σο-μαι Il. 15. 402, Aor. ἔ-σπευ-σα); σπευσ-τό-ς beeilt, betrieben (σπουδῆς ἄξιος Phryn.), σπευσ-τ-ικό-ς eilig, hastig. — σπουδ-ή f. Eile, Hast, Eifer, Bestrebung, Bemühung, Ernst, σπουδα-ῖο-ς eilig, hastig u. s. w., σπουδαιό-της (τη-ος) f. = σπουδή; σπουδά-ζω = σπεύδω (Fut. σπουδά-σο-μαι, spät σπουδά-σω, Aor. ἔ-σπούδα-σα, Pass. ἔ-σπουδά-σ-θη-ν, Perf. ἔ-σπούδα-κα, Med. ἔ-σπούδα-σ-μαι); σπουδασ-τή-ς m. Anhänger, σπουδασ-τ-ικό-ς eifrig, ernsthaft, σπουδασ-μα(τ) n. eifrig betriebene Sache, Kunstbau, Demin. σπουδασμάτ-ιο-ν n.

span¹⁾).

σπαν. — σπάν-η, σπαν-ία f. (Abspannung = Hunger) Mangel; ἡ-πανία f. id. [in ἡ die Spur des σπ-⁵⁾]; σπάν-ι-ς f. Mangel, Seltenheit, σπαν-ό-ς, σπάν-ιο-ς dürftig, selten, wenig, σπανιό-τη-ς f. = σπάνις; σπανί-ζω Mangel leiden, entbehren, selten sein; (trans.) selten machen, berauben (Aor. ἐ-σπάνι-σα, Perf. ἐ-σπάνι-σ-μαι); σπανισ-τό-ς dürftig, kärglich.

(σπεν) πεν⁶⁾. — πέν-ο-μαι (nur Präs. Imperf.) sich anspannen, abmühen, arbeiten, beschäftigt sein; aus Armuth arbeiten = arm sein, entbehren; πεν-ία, ion. -λή, f. Armuth, Dürftigkeit (Od. 14. 157); πέν-η(τ)-c arm, dürftig (Comp. Sup. mit Vokal Kürzung: πεν-έσ-τερο-ς, τατο-ς)⁷⁾, fem. (πεν-ητ-ια =) πένησσα Hes.⁸⁾, πενη-εύ-ω (πενέω Hes.) arm sein (Sp.); πεν-έ-τ-η-c m. Arbeiter, Tagelöhner (bes. in Thessalien, gleich den Heloten der Spartaner), πενεστ-ικό-ς zum Stande des πεν. geh., πενεστε(F)-ία f. der Stand des πεν.; πεν-ι-χρό-ς = πένης (Od. 3. 348)⁹⁾, πενιχρό-τη-ς (τητ-ος) f. = πένια, πενίχρ-ο-μαι = πένομαι (Or. Sib.). — (πεν-ja) πείνω, ion. πείνη, f. Hunger, Hungersnoth; (übertr.) Begierde; πεινά-ω hungern, heftig begehren (contr. πειν-ᾶ, ᾦς, ᾗ, Inf. πεινήν, πεινήμεναι Od. 20. 137, sonst Hom. nur Part. πεινά-ων, dann Aor. ἐ-πείνα-σα N. T.)¹⁰⁾, πεινη-, πεινα-τ-ικό-ς Hunger leidend, hungrig; πειν-αί-ετο-ς id.

πον. — πόν-ο-ς m. Anspannung = Arbeit, Mühe, Mühsal, Bedrängniss, Leiden; πονέ-ω (in der ältesten Spr. nur -ο-μαι) arbeiten, sich abmühen, in Bedrängniss sein; (trans.) bearbeiten, betreiben; πονη-τ-ικό-ς zum Arbeiten geh., πόνη-σι-ς f. = πόνος, πόνη-μα(τ) n. das Gearbeitete, Werk, Demin. πονημάτ-ιο-ν n.; πον-ικό-ς arbeitsam (D. L.), πονό-ει-ς Arbeit verursachend (Maneth.). — πον-ηρό-ς (Arbeit machend =) lästig, (Arbeit habend =) leidend, in schlimmer Lage, schadhaft, schlecht, (im moral. Sinne) schlecht, böse, boshaft, lasterhaft, elend, πονηρ-ία f. schlechte Beschaffenheit, schl. Sinnesart; πονήρ-ευ-μα(τ) n. böse Handlung, πονηρ-εύ-ο-μαι schlecht, böse u. s. w. sein.

(σπᾶν, σπην) πην spinnen¹¹⁾. — πῆν-ο-ς, dor. πᾶν-ο-ς, m., πῆν-η f. Einschlagsfaden, Gewebe, Demin. πην-ίο-ν (πήνειον Hes.) n.; πηνά-ω, πηνί-ζω, -ζομαι weben, haspeln, spulen (πανίδεται Theokr. 18. 32), πῆνι-σ-μα(τ) n. gespultes Garn, Gewebe, πην-η-τι-ς, dor. πανᾶ-τι-ς, f. Bein. der Athene, Weberin; πηνο-ειδής fadenartig. — Πην-εϊό-ς (vgl. ἄρν-εϊό-ς) m. (= Faden?) Hauptfluss Thessaliens, jetzt *Salambria*¹²⁾; Πηνελόπεια pag. 35.

spa, span + dh.

(σπα-θ, σπαν-θ) πα-θ, πεν-θ¹³⁾. — (παθ-σ-ω) πά-σ-χ-ω angespannt werden; einen Eindruck empfangen = erfahren, erleiden, erdulden¹⁴⁾ (St. παθ: Aor. ἐ-παθ-ο-ν, sicil. Perf. πέ-σ-σ-χα Ahrens

dor. 351; St. πενθ: Fut. *πενθ-σο-μαι = πεί-σο-μαι¹⁵), Perf. πέ-πονθ-α, 2. Pl. ep. *πε-πονθα-τε, *πε-πονθ-τε, *πε-ποθ-τε, *πε-ποσ-τε, πέ-ποσ-θε 3 mal, Part. Fem. *πε-πανθ-υῖα, πε-παθ-υῖα Od. 17. 555, Plusqu. 3. Sg. ἐ-πε-πόνθ-ει Od. 13. 92, 1. Pl. πε-πόνθ-ει-μεν Plat. Phaed. 89). — (*πασχε-ω, St. πασχη-τι) πασχη-τι-ά-ω Trieb zum Beischlaf, zur Unzucht haben, πασχητι-α-σμός m. Trieb u. s. w.; παθ-αῖνω (Sp.) in Leidenschaft setzen, (meist Med.) in L. sein, leidenschaftlich darstellen. — πάθ-η f. Leiden, Missgeschick, Unglück; πάθ-ος n. id.; Leidenschaft, Affect, Gefühl; affectvoller Ausdruck; παθ-ες: ἀντι-παθ-ής von entgegengesetzter Neigung, ἀντιπάθε(σ)-ια f. entgegeng. N., Abneigung, Antipathie; συμ-παθ-ής mitleidend, mitempfindend, συμπάθε(σ)-ια f. Mitleiden, Mitempfindung, Sympathie. — St. παθ-ε: παθ-η-τός dem Leiden, den Leidenschaften ausgesetzt, παθη-τικός leidend, empfindlich, gefühlvoll, affectvoll, pathetisch (gramm. ἔημα π. verbum passivum); πάθ-η-σι-ς f. das Leiden (Ggs. πολήσις); πάθ-η-μα(τ) n. das Erlittene, Leid, leidender Zustand, (überh.) Begegniss, Ereigniss, παθημα-τικός = παθητός. — (παθ-ματ) πή-μα(τ) n. Leid, Unheil, Verderben (vgl. πύματα πᾶσχειν Hom.). — (παθ-μαν) *πη-μαν-ῶ πη-μαίνω in Leid bringen, schädigen, verletzen (Fut. πημαν-ῶ, ion. -έω, Aor. ἐ-πήμην-α, Pass. ἐ-πημαίν-θη-ν¹⁶), πημαν-τός verletzbar, verletzt, πήμαν-σι-ς f. das Verletzen (Sp.); (παθ-μον) πή-μων (-μον-ος) schädlich (Orph. h. 1. 31), ἀ-πήμων nicht Leid bringend (Schlaf), günstig (Wind), freundlich (Rede, Geleiter), glücklich, leicht (Rückkehr)¹⁷; πημον-ή f. poet. = πῆμα, πημο[ν]-σύνη id. (Aesch. Prom. 1058 D.). — πένθ-ος n. Leid, Trauer, Kummer, (πενθε-ια) πένθε-ια f. id. (Aesch. Ag. 430 D.); πενθ-ικός, πένθ-ιμος zum Leid u. s. w. geh.; πενθ-ηρός, πενθη-ής, πενθ-αλ-έος traurig, trauernd, klagend, (dazu bes. poet. fem.) πενθ-άς (άδ-ος) Nonn.; (πενθε-ω) πενθέ-ω klagen, trauern, beklagen, betrauern, ἀ-πένθη-τος nicht trauernd, fröh (Aesch. Ag. 895. Eum. 912 D.)¹⁸), πενθη-τ-ικός klagend (Plut.), πενθη-τήρ (τήρ-ος) m. der Klagende (Aesch.), πενθη-τωρ (τορ-ος) m. id. (Sp.), fem. πενθή-τορ-ια (Eur.), πενθητήρ-ιος = πένθυμος; πένθη-μα(τ) n. poet. = πένθος, πενθή-μων (μον-ος) klagenvoll (Aesch. Ag. 420 D.). — πόθ-ο-ο m. das Hinziehen = Drang, Verlangen, Sehnsucht, Wunsch; ποθ-ή f. id. (Hom.)¹⁹; πόθέ-ω, ἄολ ποθή-ω, verlangen, sich sehnen, wünschen, begehren (Inf. ποθή-μεναι Od. 12. 110, Iter. des Imperf. ποθέ-ε-σκε Il. 1. 492, Fut. ποθή-σω, auch ποθέ-σο-μαι Lys. 8. 18, Aor. ἐ-πόθε-σα Hom. Her. Is., ἐ-πόθη-σα Her. 3. 36 und Att., Perf. πε-πόθη-κα, -μαι, Aor. Pass. ἐ-ποθέ-σθη-ν²⁰); ποθη-τός verlangt u. s. w., ποθη-τικός verlangend u. s. w.; πόθη-σι-ς f. = πόθος, ποθη-τύ-ς f. id. (Opp. Kyn. 2. 609), ποθή-τωρ (τορ-ος) m. der Verlangende (Man.), πόθη-μα(τ) n. das Ersehnte u. s. w. — (St. ποθ-ες, ποθε-νο) ποθει-νό-ο was man verlangt u. s. w., zu betrauern²¹), ποθ-ινό-ς id.

(*spa, spa-n*) **psa, psa-n** sich bemühen = eilen, ereilen. *ψα²²*). — (**ψα-το*) *ψα-τά-ω* *φθάνω, ψατᾶ-σθαι* *προκαταλαμβάνειν* (Hes.).

(*πσα, πια*, mit Aspiration) *φθα, φθα-ν²³*). — *φθά-ν-ω* (*α* Hom.; *ä* Eur. Aristoph.) zuvor-kommen, -thun, voraussein [mit dem Part. des Hauptverbs durch „eher, früher, zuvor“ auszudrücken, z. B. *φθῆ σε τέλος θανάτου κιχήμενον* dich hat zuvor das Ziel des Todes erreicht Il. 11. 451] (Fut. *φθή-σο-μαι*, später auch *φθά-σω*, dor. *φθάξω*; Aor. *ἔφθη-ν*, ep. auch 3. Sg. *φθῆ*, ðol. ep. 3. Pl. *φθάν* = *ἔφθη-σαν*, Conj. *φθῶ*, ep. 3. Sg. *φθῆη*, *φθῆσιν*, 1. 3. Pl. ion. *φθέ-ω-μεν, -σιν*, Opt. *φθα-λή-ν*, 3. Sg. *παραφθαλή-σι* Il. 10. 346, Part. *φθά-ς*, Inf. *φθῆ-ναι*, nicht bei Hom.; Part. Aor. Med. *φθά-μενο-ς* ep.; nachhom. Aor. *ἔφθα-σα*, dor. *ἔφθαξα*; Perf. *ἔφθα-κα*; Aor. Pass. *φθα-σ-θήναι* Sp.). — *φθό-ν-ο-ο* *μη* (das Zukunfts-kommensuchen, Wettstreit =) Neid, Missgunst, Uebelwollen²⁴); *φθον-ερός* neidisch, missgünstig, *φθονερ-ία* f. Neidsucht; *φθονέ-ω* beneiden, missgönnen, verweigern, *φθόνη-σι-ς* f. = *φθόνος*.

spi¹).

σπι. — *σπί-λο-ο* m. Felsen, Klippe, Riff; *σπιλ-ά-ο* (*άδ-ος*) f. id.; *σπιλ.*, *σπιαδ-ώδης* felsen-, klippenartig. — *σπι-νό-ο* mager (= gedehnt).

σπι-δ²⁴). — (*σπιδ-ιω*) *σπί-ζω* ausdehnen (*ἐκτείνω* Lex.); *σπιδ-ής* ausgedehnt, weit (nur *διὰ σπιδίος πείλοιω* Il. 11. 754), *σπιδ-ιος* (Aesch. fr. 333. 346), *σπιδ-νό-ς* (*πυκνός, συνεχής* Hes.), *σπιδό-εις* (*σπιδόεν* *πλατύ, πυκνόν, μέγα* Hes.) id.; *σπιδό-θεν* von weitem her (E. M.). — *ά-σπί(δ)-ο* f. der Schild, und zwar a) der grosse Ovalschild, der den Mann vom Mund bis zu den Knöcheln deckte (*ποδηνεκής, ἀμφιβρότη*), als auch b) der kleinere, kreisrunde Schild²⁵); Demin. *άσπιδ-ιο-ν*, *άσπιδ-ισκ-ιο-ν* n., *άσπιδ-ισκη* f., *άσπιδισκ-άριω-ν* n.; (*άσπιδ-τη-ς*) *άσπισ-τή-ς*, *άσπιδ-ί-τη-ς*, *άσπιδι-ώ-τη-ς*, *άσπισ-τήρ* (*τήρ-ος*) beschildet, schildtragend; *άσπίς-τορ-ας κλώνους* das Gedränge der Gewappneten (Aesch. Ag. 404 D.); *άσπιδό-εις* = *άσπισ-τής* (*ά. χελώνη* Schildkröte), *άσπιδο-ειδής* schildförmig. — (*έλεσ-σπιδ*) *έλε-σπί-ο* (*-σπίδ-ος*) f. Sumpffläche Ap Rh. 1. 1266 (Fick KZ. XIX. 253). — *σπιθ-αμή* f. Spanne, *σπιθαμ-αίο-ς*, *σπιθαμώδης* spannen-artig, -lang. — *σπίδ-η* f. Darmsaite (*χόρδη* Hes.), *σπίδ-εο* *χορδαί μαγειρικά* (id.), Därme, welche Fleischer und Koch unter Händen haben.

spa¹).

spa. — (**spa-to* ausgespannt) **spā-t-lu-m** n. (der ausgespannte) Raum, Strecke, Laufbahn, Weg, Reise, Spaziergang; Zeitraum, Zeit, Zwischenzeit; Demin. *spatiō-lu-m* n.; *spatiā-ri* spazieren, umhergehen, sich ausbreiten²⁶), *spatiā-tor* m. Herumspazierer; *spatiōsu-s* (Adv. *-ose*) geräumig, weit, gross, lang, *spatiōsi-ta-s* f. Geräumigkeit u. s. w. (Sidon.). — (**spa-ti, pā-ti* Anspannung, Mühe)

pä-ti-o-r, Inf. *pä-ti* sich anspannen, abmühen = leiden, dulden, ausstehen, über sich ergehen lassen, zulassen, gestatten²⁷⁾; *per-pē-ti-o-r*, *per-pē-ti* id.; Part. *pā-ti-e-n-s* (Adv. -ter) erdulnd, geduldig, *patient-ia* f. Erdulden, Geduld, (übertr.) Nachsicht; *pā-tī-bīl-i-s* erträglich, empfindsam; Part. (**pā-tu-s*, **pā-s-tu-s*) *pā-s-su-s*, *per-pes-su-s*; *passi-ō(n)* f. Dulden, Erdulden, Empfindsamkeit, Affect; *passion-āli-s* empfindsam (Tert.); *passī-vu-s* (Adv. -ve) id., gramm. passivisch; *passi-bīl-i-s* der Empfindung fähig (Sp.), *passibīl-i-ta-s* f. Empfindungsfähigkeit (Arnob.). — **spē-s** f. gespannte Erwartung, Hoffnung, Erwartung, Befürchtung, Demin. *spē-cūla* f. (Pl. **spē-s-es* = *spēr-es* Enn. ap. Fest. p. 333, *spēr-ī-bus* Varro ap. Non. p. 116 Gerl.; vgl. *vī-r-es* und Anm. 5 pag. 224 f.); *spēr-r-āre* hoffen u. s. w., *spērā-bīl-i-s* zu hoffen (Plaut. Capt. 3. 3. 3); *desperāre* die Hoffnung aufgeben, verzweifeln²⁸⁾; (*pro spē-re*, *pro-spēr*; vgl. *pro consule* = *proconsul*; *pro-spēr* dann als Adj. gefasst und ē gekürzt) **pro-spēr** und *pro-spēr-u-s* (Adv. -e, -iter) gemäss der Hoffnung = glücklich, erwünscht, günstig (*sperem veteres pro spe dixerunt, unde et prospere dicimus h. e. pro spe*, Non. p. 171. 25), *prosperi-ta-s* (*tāti-s*) f. Gedeihen, Glück; *prosperā-re* gedeihen lassen, beglücken, *prosperā-ti-ō(n)* f. *κατενόωσις* (Gloss. Cyr.).

(*spa-d*, *spu-d*, dann durch Assim. an den Dentalanlaut) *stū-d*. — (Nominalst. *stu-do*) **stū-dē-re**, Perf. *stūd-ui* (vgl. *σπουδω* pag. 1163) sich bemühen, sich befeissigen, eifrig betreiben, obliegen, (speciell) förderlich sein, begünstigen, der Wissenschaft sich befeissigen, studieren²⁹⁾; *stūd-iu-m* n. (*stodia* Or. inscr. 4859) Bemühung, Streben, Eifer, Neigung, Lust, wissensch. Streben, Studium (*animi assidua et vehemens ad aliquam rem applicata magna cum voluntate occupatio*, Cic. inv. 1. 25. 36), Demin. *studiō-lu-m* n.; *studi-ōsu-s* (Adv. -ōse) eifrig strebend, geneigt, studierend, gelehrt.

span¹⁾.

St. **spon-ti** Antrieb (Nom. *spon-s*, Auson. id. 12. 11), Gen. *spon-ti-s* (*quod suae spontis statuerant finem* Varro l. l. 6. 7. 70; *sanus homo qui et bene valet et suae spontis est* Cels. 1. 1) eigener Willensantrieb, Abl. *spon-te* aus eigenem Antriebe, von selbst, freiwillig [*mea, tua, sua sp.*; *sponte* allein nur poet. und in nachaug. Prosa]³⁰⁾; *spon-tāli-s*, *spon-tān-cu-s* frei, freiwillig (Sp.). — (*spēn*, *pēn*) **pēn-os-ia* (vgl. *clou-os-ia* pag. 172), **pēn-ūr-lā** (zu ē vgl. *sēd*, *sēd-e-s*, *tēg*, *tēg-ula*) f. = *σπιν-λα*, *πεν-λα* pag. 1164³¹⁾.

spān spinnen¹¹⁾. — (*pān-u-s* Lucil. ap. Non. p. 149. 23 = *πῆν-ο-ς* pag. 1164) **pann-u-s** m. (Nbf. *pannu-m* n.) [wegen *nn* vgl. *quattuor* pag. 105] Einschlagsfaden, (meton.) Tuch, Lappen, Lumpen (Dat. Abl. Pl. *pannibus* Enn. ap. Char. 1. pg. 40. Pomp. ap. Non. p. 488. 32); Demin. *pannū-lu-s*, *pannī-culu-s* m.; *pan-un-*

cūla f. der um die Spule gewickelte Faden (Not. Tir. pg. 160): *pann-cu-s* zerlumpt (*ῥακινος* Gloss. Philox.); *pannicul-āriu-s* zu den Lumpen geh. (Subst. n. Lumpenanzug); *pann-ōsu-s*, *pann-ūc-cu-s*, *-iu-s* = *panneus*, (übertr.) lappig, welk, runzelig, *pannosi-ta-s* f. lumpige, lappige Beschaffenheit. — (**pānū-la*) **pal-la** f. Mantel, röm. Frauenobergewand; (dann auch) Kleidung, Unterkleid, Vorhang; *Palla* (Cic. pro Cael. 10. 23)³²; Demin. *pallū-la* f. (Plaut.); (**pānū-lu-m*, *pal-lu-m*) **pall-iu-m** n. Hülle, Decke; (bes.) der griech. Mantel; (übertr.) Toga, Obergewand, Demin. *palliō-lu-m* n.; (**pal-liā-re*, **palliōlā-re*) *palliā-tu-s*, *palliōlā-tu-s* mit dem *p.* bekleidet, Adv. *palliōlā-ti-m* (Plaut. Ps. 5. 1. 29); *palliastru-m* n. zerrissener, schlechter Mantel (App.).

span-d. — **spond-a** f. ausgespanntes, ausgedehntes Brett, Seitenbalken, -bretter; (übertr.) Bettstelle, Lager³³).

spi³⁴).

spi. — (Part. *spi-to* spitzes, scharfes, dünnes Ding; *caedi spi-to* ein durch Schneiden spitz gemachtes Ding) St. *cae-spi-to*, *cae-spi-t:* **cae-spe-s** (*-spi-t-is*) m. scharf geschnittenes Erdstück, Rasenstück, verschnittener Strauch, Stumpf, (poet. und in späterer Prosa) Gras, Rasen³⁵) (*caespes est terra in modum lateris caesa cum herba sive frutex recisus et truncus*, Fest. p. 45), *caespit-ic-iu-s* aus Rasen gemacht; (**sec-a-spi-ta*) **sec-e-spi-ta** f. schneidend scharfes Werkzeug, Messer, Beil, Axt. — (**pi-t-na*) **pi-ŋ-na** f. Spitze, spitzes Ding: Federspitze, die Bolle der Vögel, Hahnenkamm, Flügelspitze, Schwanzspitze, Flosse, Mauer-spitze, -zinne, Spitzmuschel (vgl. *pinnae murorum*, *pinnae avium dicimus*, Flavius Caper p. 2243 P.; erst Isidor hat beide Wörter völlig vermengt); *bi-pinni-s* zweischneidiges Werkzeug (schon zu Quintilian's Zeiten vermengt mit *bi-penni-s* zweiflügelig, während sich daneben die richtige Form erhielt, vgl. Quint. 1. 4. 12 *a pinna [quod est acutum] securis utrimque habens aciem bipennis; ne illorum sequatur errorem, qui, quia a pinnis duabus hoc esse nomen existimant, pinnae avium dici volunt*).

spi. — **spi-ca** (*specu* Varro r. r. 1. 48. 2, Nbf. *spicu-m* n., -s m.) f. Spitze, Aehrenspitze, Aehre, Spitze, Büschel (des Safran, des Lawendel u. s. w.), *spic-cu-s* aus Aehren bestehend, *spicā-re* mit einer Spitze oder Aehre versehen; *spici-fer* ährentragend; *spicū-la* f. Feldeypresse (eine Pflanze, sonst *chamaepitys*); *spiculu-m* n. Spitze, Stachel, (meton.) Geschoss, Pfeil, *spiculā-re* spitzig machen. — **spi-na** f. Spitziges, Dorn, Stachel, Gräte, Rückgrat, Demin. *spini-la* f.; *spin-cu-s* aus Dornen, *spin-āli-s* zum Rückgrat geh., *spin-ōsu-s* dornig, stachelig, (übertr.) uneben, verwickelt, Demin. *spinosū-lu-s* (Hier.); *spinē-tu-m* n. Dorn-hecke, -gebüsch; Inchoat. *spine-sc-ēre* dornig werden; *spini-fer*, -ger dornentragend; **spi-nu-s** f.

(Abl. -u Varr. ap. Char. 1. 117) Schlehdorn, Schwarzdorn (*prunus spinosa* Linnée).

(*spi-d, spi-d*) *fīd*. — *fīd-e-s* f. (meist Pl.) *fīd-e-s* (Gen. *fīd-um*) (= *σφίδ-ες* pag. 1166) Saite; (übertr.) Saiteninstrument, Cither, Leier³⁶), Demin. *fīd-i-cūla* f.; *Fīdicul-ān-u-s* Bein. einer röm. gens; *fīd-i-cen* u. s. w. pag. 109.

Brugman St. V. 233. — Corssen I. 479 f. 527*). B. 457. 466. N. 109 ff. — C. E. 272. 276. 494. — F. W. 216 f. 374. 413. 461 f.; F. Spr. 336. 385. — Roscher St. Ib. 72 ff. — 1) Kuhn KZ. II. 229: *σνάω* und Skr. *sphāj* für organ. *σπav-jaw, sphan-ja*; dagegen Leskien St. II. 90: *σνάω* = *σθα-σ-jaw* (vgl. dazu C. V. I. 211). — 2) Düntzer KZ. XIII. 9 f. — Vgl. C. V. I. 324 f. (α proth. oder Rest einer Reduplicationssylbe). — Kuhn KZ. IV. 17: zu Skr. *svag, svang amplexi, amplexari*. (Aber PW. VII. 1418: wohl verwandt mit *sañg*.) — Savelsberg Qu. lex. p. 13: intensiv. *ās* mit einem veralteten Verbum *πάσθαι*. — 3) Ascoli KZ. XVI. 211 f. — Corssen N. 116 f. — C. E. 247. 687. — F. W. 500 ff.; KZ. XXII. 105. 111. — Fritzsche St. VI. 322. — 4) Vgl. noch: Kuhn KZ. III. 324. IV. 34. Walter KZ. XII. 409 und Anm. 22. — Anders: a) Ascoli KZ. XII. 427: W. *skand*, Skr. *ava-khand* begehren, erstreben, *khanda* Wunsch, Wille, Lust; griech. *κνυδ, κρυδ*. b) B. Gl. 138 b: *kud mittere, impellere* (*σπείνω* praefixo σ); 434 a: *sphuē diffugere* (dagegen Ascoli l. c.). — Zur Form vgl. C. V. I. 223. 16). II. 186. — 5) C. E. 714. — 6) Vgl. noch: Brugman St. VII. 236. 5). Curtius KZ. III. 414. 2). Verb. I. 282. 4). Kuhn KZ. IV. 12. — 7) Zum Suffix vgl. Ebel KZ. I. 298. — 8) Vgl. Grassmann KZ. XI. 27. — 9) Vgl. Walter KZ. XII. 377: *-χο* = *-χο* (*θαίνω-χο-ς, σκολο-χο-ς*), = lat. *-cro, -cri*. — 10) Vgl. Brugman St. IV. 149. 67 und Curtius St. III. 387. — 11) Vgl. Kuhn KZ. III. 437 und Lottner KZ. VII. 187. 106). — Schenkl W. und Klotz W. s. v. — Anders Pauli KZ. XVIII. 6: W. *pa* weben: *πῆ-νο-ς, πῆ-νη, pannu-s* (doch wohl für *pā-nu-s*). — 12) C. E. 276. — 13) C. E. 66. 272. 691. C. V. I. 282. 4) (vgl. Corssen B. 80). — Zu Skr. *bādḥ* drängen, bedrängen, *vadh* schlagen (PW. V. 63. VI. 659) ziehen παθ: B. Gl. 357 b. Delbrück KZ. XXI. 82. F. W. 138 (1064). Grassmann KZ. XII. 120. 5). Kuhn KZ. I. 514. Legerlotz KZ. VIII. 46). Pott E. F. I. 251 (vgl. dagegen C. E. 691*). — Noch anders: a) B. Gl. 69 a: *καῖνθ dolere, lugere, moerere; fortasse huc pertinet παθ, πενθ, mutata gutturali in labialem*. b) Goebel KZ. XI. 58: *pa* arbeiten, sich mühen; *πα-θ, πεν-θ*. c) Spiegel KZ. XXIII. 193: altbaktr. *ban, bānḍ*, part. *banta* krank, lit. *beda* Noth, Elend u. s. w. (scheint dieselbe W. zu sein, die wir in Skr. *bādḥ* finden). — 14) *παθ-σκ-ω* = *πά-σχ-ω* erklären: F. W. 138. Sch. W. s. v. Schleicher KZ. XI. 319. — Anders C. E. 691: *παυ-σκ-ω* = *πάσχω*, Inchoat. *zē πέ-νομαι* (vgl. *ἐρ-σκ-ο-μαι, ἐρ-σχ-ο-μαι, ἐρ-χ-ο-μαι*). Beistimmend Brugman St. IV. 77. [Wird jedoch *ἐρ-σχ-ο-μαι* zu *ἐρ-χ-ο-μαι*, dann würde auch wohl *παυ-σκ-ω* zu *παυ-χ-ω*, nicht zu *πά-σχ-ω*.] — Noch anders Savelsberg KZ. XVI. 364: *παθ-jaw* = *πάσχω*. — Tobler KZ. IX. 244: das Verhältniss von *παθ* zu *πασχ* bleibt dunkel. — Die Formen zu *παθ, πενθ* siehe: C. V. I. 50. 56. 67. 103. 273. 282. 4). II. 18. 76). 165. 170. 16). 175. 189 f. 202. 233. 238. 395. 397. — 15) Vgl. Brugman St. IV. 94. 4). — 16) C. V. I. 864. — 17) Düntzer KZ. XV. 349 f. — 18) Clemm St. VIII. 81. — 19) Vgl. Sch. W. s. v.: (St. *παθ*) „der leidende Zustand des sehnstüchtigen Verlangens oder schmerzlichen Vermissens“. — F. W. 138 (*bhādḥ* bedrängen, quälen): „Drang, Sehnsucht“. — Goebel's verfehlte Deutung siehe pag. 519 Anm. 2. — 20) C. V. I. 355. II. 370. — Leskien St. II. 100 f.: *ποθησ-jaw* = *ποθέω*. — 21) Vgl. Kuhn KZ. XV. 303.

— 22) Bugge KZ. XX. 39. — C. E. 687. 694. — F. W. 216. — Kuhn KZ. IV. 34. — Bugge l. c. und Fritzsche St. VII. 386. 14) vergleichen althbkt. *fsānāj* in Gang bringen, huzv. *fsā* thätig und zu *σπεύδω* alth. *fsā* thätig sein. — Brugman St. IV. 98: *φθαρ-τω* = *φθάρω*. — Vgl. C. V. l. 256. 22). 387. 23). II. 83 f. — 23) Vgl. Allen St. III. 220. 19): *φθόρος*, *aemulatio*, *rivalitas*, *ab actione praevertendi*; vgl. Eifersucht. — 24) C. E. 247. — Grassmann KZ. XII. 105. — Fick KZ. XXII. 105. 111. 6). — Kuhn KZ. IV. 9. 30. — 25) Fick KZ. l. c.: „wahrscheinlich auch *ἀ-εὐδ* Schild“. — Sonst wurde keine Deutung gefunden. — 26) Pott KZ. VIII. 29: „gleichsam mit seinem Raume wechseln“. — 27) Vgl. Anm. 13. — C. V. l. 273. 282. 289: „*pa-ti-o-r* geht aus der W. *pa*, wie *po-ti-o-r* aus *po* hervor; vgl. *fa-te-o-r* (282)“. — Vgl. noch: Corssen B. 80. — Curtius KZ. II. 335. Lottner KZ. VI. 176. 83). Misteli *aKZ.* XVII. 191*). Schweizer-Sidler KZ. XI. 74. — Anders Grassmann KZ. XII. 87: „man könnte an W. *path* (gehen) denken und in Bezug auf die Bedeutung Skr. *ā-pad-je* „in's Unglück gerathen“ in Vergleich ziehen, was ich jedoch nicht vertreten will“. — 28) Vgl. Anm. 1 und Corssen KZ. II. 6. XVI. 293. — Anders: a) Ascoli KZ. XVI. 209 ff.: *svas anhelare*, *spirare*, *suspirare*, sich sehnen: **spes-es* = *anhelitus*, Hoffnung; *pro-spēr-o* (*fauste adflans*) begünstigend, günstig, dann: glücklich. b) B. Gl. 433b: *sparh desiderare*; *fortasse spero* (PW. VII. 1365 *sparh* eifern, eifrig begehren, beneiden). — F. W. 216: indogerm. *spara* angedehnt, reichlich; Skr. *sphāra* ausgebreitet, gross; *pro-spero* gedeihend; ksl. *sporū* reichlich. — 29) Vgl. Klotz W. s. v.: „stammverwand mit *σπεύδω*, *σπεύδω*“. Aehnlich Sch. W. s. v. (vgl. ahd. *spuatōn*, *spuoam*). — Anders Corssen B. 112 f.: *στύ-ειν* aufrichten: **stu-do*, *stu-d-ere* gestellt, gerichtet sein auf etwas, streben; vgl. auch *ὀρέγεσθαι*. — 30) Anders B. Gl. 142b): *khanda desiderium*, rad. *khad*: *spon-s*, *spon-te pro spond-ite*, *mutata gutturali in labialem*. Ebenso Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147 (vgl. *svakkhandāt*, *sua sponte*). — 31) Corssen B. 458. — F. W. 461: gräkoital. *paino* Mangel, **πεινῶ*, **pēnūro*, *pēnūria*. — 32) Vgl. Angermann St. V. 382. — 33) Corssen l. c. (Anm. 1). — 34) Corssen I. 376. 537 f. II. 270 f. 591. N. 109. 254 ff. — 35) Anders Ascoli KZ. XVI. 199: zu Skr. *śāshpa* n. (Graskeime, junger Trieb von Reis. PW. VII. 118). — 36) Vgl. Anm. 24. — Anders Lottner KZ. VII. 172. 32): Skr. *bāndh*, goth. *bindan*; fides „Saite“ *filum*, *πείσμα* „Tau“.

1) SPAK drücken, drängen, würgen, schnüren. — Gräkoitalisch: *sfak*, *fask*, *fak*. — Zend *spaç* drücken, unterdrücken.

sfak.

σφακ, σφαγ (κ zu γ). — (σφαγ-ζω, σφαδ-ζω) σφάζω (Hom. Her. Trag. Thuk.; von Plato an) σφάρτω, urspr. würgen, die Kehle zusammenschnüren, dann: abkehlen, abschlagen, schlachten (Fut. σφάξω, Aor. ἔσφαξα, ep. 3. Sg. σφάξε, Perf. ἔσφαγαμαι, Aor. Pass. ἐσφάγη-ν und ἐσφάχθη-ν Her. Eur.)¹⁾, Verbaladj. σφακ-τό-ς geschlachtet. — σφαγ-ή f. das Schlachten, Opfern, Morden, Todeswunde; Kehle (eig. der Raum zwischen den Schlüsselbeinen, wo man die Opferthiere abzuschlachten pflegte); σφάγ-ιο-ς schlachtend u. s. w., σφάγ-ιο-ν n. (meist Pl.) Schlacht-, Opfer-thier, Opfer, σφαγιά-ζω Opferthiere schlachten, σφαγισ-μός m. das Schlachten

u. s. w., *σφαγισ-τήρ-ιο-ν* n. Schlacht-, Opferbecken; *σφαγ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Schlacht-, Opfer-, Küchen-messer, Demin. *σφαγιδ-ιο-ν* n. (τὸ τῶν μαγειρῶν μαχαίριον Suid.); *σφαγ-εύ-ς* m. Schlächter, Mörder; Schlacht-, Mord-schwert (Trag.); *σφάκ-τρο-ν* n. Zoll für geschlachtetes Opfervieh (Poll. 10. 97); *σφάκτρο-ια* f. Opferpriesterin; *σφαγ-ι-της* m., *-ι-τι-ς* f. (*φλέψ*) Kehl-, Drossel-ader.

σφηκ-ό-ω eng zusammenschütren (Perf. Pass. *ἐσφήκω-μαι*, Plusqu. 3. Pl. *ἐσφήκω-ντο* II. 17. 52), *σφήκω-μα(τ)* n. das Zusammengeschnürte, der Ort am Helm, wo der Helmbusch befestigt wird, daher auch: Helm.

fask, fak.

φασκ: *φάσκ-ο-ν* n. langes Baummoos (schnürend) (Theophr.); *φάσκ-αλο-ς*, *-ωλο-ς* m., *-ωλο-ν* n., Ränzel, Mantelsack, Demin. *φασκ-ώλ-ιο-ν* n. — *βασκ*: (*βασκ-αν-ῶ*) *βασκαίνω* bezaubern, behexen²), *βασκαν-τ-ικό-ς* behexend (Plut. Symp. 5. 7. 5); *βάσκαν-ο-ς* id., *βασκαν-ία* f. Behexung, *βασκάν-ιο-ν* n. Mittel gegen B., Amulet; *βασκο-σύνη* f. = *βασκανία*; *βάσκ-ια* f. Name einer Frau aus Philippi (= Binde, Band); *βάσκ-ιοι* *δεσμαὶ φρυγάνων*. *βάσκιλλος* *κίσσα* (Hes.). — *φάκ-ελο-ς* m. Bündel, Ruthenbündel³), (*φακελ-ῶ*) *φάκελ-λο-ς* m. id.⁴); *φακελό-ω*, *φακελλό-ω* in Bündel bringen (übertr. in vielen Bänden zusammenfassen Niket.).

sfik.

σφικ, *σφιγ*. — *σφί-γ-γ-ω* schnüren, zusammenziehen, einengen (Fut. *σφίξω*, Perf. *ἔσφιγ-μαι*)⁵), *σφιγκ-τό-ς* zugeschnürt u. s. w.; (*σφιγγ-τι*, *σφιγκ-τι*) *σφίξι-ς* f. das Schnüren u. s. w., *σφιγκ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Schnur, Band, *σφίγκ-τωρ* (*-τορ-ος*) m. id., Demin. *σφιγγ-ιο-ν* n.; *σφιγ-μό-ς* m. = *σφίξις*, *σφιγ-μα(τ)* n. das Geschnürte, das Schnüren u. s. w. — (*σφιγ-μο*, *φιγ-μο*) *φι-μό-ς* m. (heterog. Pl. τὰ *φιμά*) Verschluss, Maulkorb, Beisskorb⁶); *φιμό-ω* verschliessen, schnüren (*δεσμέω* Hes.), *φιμω-σι-ς* f. das Verschliessen u. s. w., *φιμω-τρο-ν* n. Verschlussmittel; *φιμώδης* maulkorbartig, von zusammenziehender Beschaffenheit. — *σφίγξ* (*Σφιγγ-ός*), böot. *Φίξ* (*Φικ-ός*), f. = Schnürerin, Würgerin [F. W. 502 „Frau Spange“] myth. Ungeheuer, aus der ägypt. Religion in die griech. Sage übertragenes Symbol des Sonnengottes (tödtete die Vorübergehenden, die das aufgegebene Räthsel nicht lösen konnten und stürzte sich, als Oedipus das Räthsel löste, vom Felsen); *ἀνδρό-σφιγξ* Mannssphinx [die ägypt. Sphinxen sind durchgängig männl. Natur, in der Regel mit einem Löwenleibe und einem Manneshaupt; s. H. Stein zu Her. 2. 175. 5, 3. Aufl., sammt Figur]; *Φίκ-ιο-ν*, *-ειο-ν* (*ὄρος*) Berg bei Theben, wo die Sphinx hauste. — *σφιγκ-τήρ* (s. oben), auch: der runde Muskel an der Afteröffnung, daher: *φικιδίειν* *παιδερασιεῖν* (Suid.). *σφίγκ-ται* *οἱ κιναιδοὶ καὶ ἀπαλοὶ* (Hes.).

fask, fisk.

fask. — **fasc-i-s** m. = *φάσκιος*¹⁾, Pl. *fascēs* die Ruthenbündel mit den Beilen, die den höchsten röm. Beamten vorgetragen wurden (vgl. *lictor* pag. 920), *Demin. fasci-cūlu-s* m.; *fascicul-āria* n. Pl. was in B. getragen wird (Veg.); *fasc-ia* f. Binde, Band, Streif, *Demin. fasciō-la* f., *fasciā-re* umwickeln, umbinden, *fasciā-ti-m* bündelweise; *fasc-ina* f. = *fascis* (Cato r. r. 37. 5), *fascin-ōsu-s* mit langer Ruthe. — **fasc-in-u-m** n. = *βασανία*, *fascinā-re* = *βασανίω*²⁾, *fascinā-tor* m. = *βάσανος*, *fascinā-ti-ō(n)* f. = *fascinum*.

fisk. — **fisc-u-s** m. geflochtenes Gefäß, Korb, Geldsack, (bes.) Staats-casse, -schatz, kaiserl. Schatz, *Demin. (*fiscū-lu-s)* *fiscel-lu-s*, *Fiscellu-s* m. Gebirge im Sabinerlande (jetzt *Monte Fiscello*); *fisc-āli-s* zum *Fiscus* geh., *fisc-āriu-s* m. Schuldner des F.; *con-fiscā-re* eincassiren, (bes.): in die kaiserl. Casse einziehen, confisciren, *confiscā-tor* m. *ραμνοῦχος* (Gloss.), *confiscā-ti-ō(n)* f. Vermögenseinziehung. — **fisc-ina** f. Korb, Körbchen, *Demin. fiscel-la*.

C. E. 186. 607. 662. — F. W. 215. 470 f. 501; F. Spr. 137; KZ. XXII. 224. — Siegmund St. VI. 194. 11). — 1) Anders Kuhn KZ. IV. 18 ff.: urspr. anl. *sv* = *σφ*, *σφαγ* aus älterem *σφαζ*; da urspr. *sv* oft = *sl*, ist *σφαζ* = goth. *slahan*, *slauhts*, nhd. *schlagen*, *schläch*; *σφίγω* = Skr. *ā-sling*, *amplecti*, *amplexari*. — Diese Erklärung findet Legerlotz KZ. VIII. 396. „wahrscheinlich“. — Zur Form vgl. C. V. I. 313. 25). 321. 40). II. 272. 327 und Grassmann KZ. XI. 36. — 2) Zu W. *bha*, *φα* (sprechen) stellen *βασανίω*, *fascinare*: Corssen II. 257. Grassmann KZ. XII. 93. 20). 122. Sch. W. s. v. (*βᾶ-σῶ-α-vo-ς* besprechend, beschreiend). Dagegen C. E. 520 „dass auch vor einem Vocal *bh* ohne weiteres zu *b* geworden sei, scheint mir unglaublich. Auch die begrifflich ansprechende Vergleichung von *βασανίω*, *fascinare* überzeugt mich davon nicht“. — 3) Zweifelnd Sch. W. s. v.: „*φάσκιος*, *fascis*?“ — Anders Lottner KZ. VII. 172. 27): „Stamm *fac*, *φάσκιος*, in *fasc-is*, *-ia* ist das *s* eingeschoben wie in *disco* gegen *didici*“. — 4) Vgl. Grassmann KZ. XI. 26. — 5) Vgl. Anm. 1. — C. V. I. 207. 214. 248 (woselbst es mit *figo* zusammengestellt wird; vgl. pag. 390 und Anm. 4). — 6) Anders F. Spr. 387: *spī* verbinden. — 7) Zu W. *badh*, *bhadh* binden: Grassmann KZ. XII. 120. 3) (mit ?). Schweizer-Sidler KZ. I. 561. Stokes K. B. VIII. 332.

2) **SPAK** spähen, sehen. — Skr. *spac*, *paç* sehen, erblicken, wahrnehmen, erschauen; caus. bemerklich machen, bezeichnen, zeigen (PW. IV. 600. VII. 1365).

spak.

σκεπ. — *σκεπ-τ-ο-μαι* spähen, schauen, um sich blicken; (übertr.) betrachten, beachten, überlegen (Präs. und Imperf. in guter Prosa selten, Plat. Lach. 185 b, dafür *σκοπέ-ω*, *-ομαι*; Fut. *σκέψο-μαι*, Aor. *έ-σκεψά-μην*, Perf. *έ-σκεμ-μαι*, auch pass., Fut. 3. *έ-σκεψομαι*, Aor. Pass. *έ-σκέπ-η-ν* LXX); *σκεπ-τ-έ-ος* zu betrachten, *σκεπ-τ-ι-ός* zum Betrachten geh., geschickt (ol sk. die Philosophen,

die Nichts als bestimmte Behauptung aussprachen, sondern ihre Meinung nur mit Bedenken äusserten d. h. die Akademiker und bes. die Pyrrhoniker), *σκεπ-τήρ-ιο-ς* id. (Maneth.); (*σκεπ-τι*) *σκέψι-ς* f. Betrachtung, Ueberlegung, Bedenken, *σκεπτο-σύνη* f. (poet.), *σκεμ-μός* m. (Suid.), *σέμ-μα(τ)* n. (Plat.) id.

σκοπ. — *σκοπ-ό-ς* m. a) Schauer, Aufseher, Späher, Kundschafter; b) das in der Ferne aufgesteckte Ziel, wonach man sieht oder zielt, (übertr.) Ziel, Zweck, Absicht; *ἐπι-σκοπος* = *σκοπός* a), auch: Obwalter, Beschützer (N. T. und Eccl. Aufseher über eine Gemeinde „Bischof“); *σκοπέ-ω* (bei guten Att. nur Präs. Imperf., Aor. *κατ-εσκόπη-σα* N. T.) = *σκέπτομαι* (s. pg. 1172), *σκόπη-σι-ς* = *σκέψις* (Hes.); *σκοπ-ή* f. das Spähen, Ort zum Spähen, Warte; *σκοπ-ιά* f. id., *σκοπιά-ξω*, (später poet. auch) *σκοπιά-ω*, spähen,erspähen, ausforschen, *σκοπιή-της* m. Späher; *σκόπ-ιμο-ς* zum Ziel führend, zweckmässig (Sp.); (*σκοπ-εύ-ω*) *σκόπευ-σι-ς* f. das Spähen (LXX), *σκοπευ-τή-ς* m. Späher (ibd.), *σκοπευ-τήρ-ιο-ν* n. = *σκοπιά* (Euseb.), *σκόπευ-μα(τ)* n. = *σκόπευσις* (Sp.). — *κκόπ-ελο-ς* m. (urspr. Spähort) Fels, Klippe, Bergspitze, *σκοπελο-ειδής*, *σκοπελώδης* felsenartig, felsig.

σκωπ. — *σκῶψ* (*σκαπ-ό-ς*) m. Eule, Kauz (wegen der grossen Glotzaugen)¹⁾; *σκῶπ-ευ-μα(τ)* n. das in die Ferne Sehen (*ἦν δὲ ὁ σκῶψ τῶν ἀποσκοπούντων τὸ σχῆμα, ἄκραν τὴν χεῖρα ὑπὲρ τοῦ μετώπου κεκυρτωκότων*). — *σκῶπ-τ-ω* (etwa vom spöttischen Blick) spotten, scherzen, äffen, nachahmen²⁾ (Fut. *σκῶψ-ω*, -ο-μαι, Aor. *ἔ-σκωψα*), *σπωπ-τ-ικό-ς* zum Sp. u. s. w. geh., *σκῶπ-τη-ς* m. Spötter, Spassmacher, fem. *σῶπ-τ-ριά*; (*σκαπ-τι*) *σκῶψι-ς* f. Spott, Scherz, *σκῶμ-μα(τ)* n. Scherz-, Spott-rede, Neckerei, Demin. *σκωμμάτ-ιο-ν* n., *σκωπτόλη-ς* m. = *σκῶπτης*, *σκωπτηλό-ς* spottend.

spak.

spēc. — *spēc-ěre* (altl.) = *σπέπτομαι* (*spezi*, *spec-lu-s*) (*spic-it*, -i-unt Plaut. und Cat. ap. Fest. p. 330. 344): Comp. -*spic-ěre*: *ad-*, *circum-*, *con-* u. s. w.; *spec-lu-s* (*tū-s*) m. Anblick (Pacuv. ap. Fest. p. 330. 23), *spec-ti-ō(n)* f. das Beobachten der Auspicien. — *-spec* (Nom. *spec-s*) (*spic-is*): *au-spec* com. Vogelschauer(in), (übertr.) Rathgeber, Beirath, Anstifter, *auspic-iu-m* n. Vogelschau, (concret.) Wahrzeichen, Vorbedeutung, *auspic-ā-re*, Vogelschau halten, Wahrzeichen suchen, *auspic-ā-ri* id., feierlich beginnen, den Anfang machen; *exti-spec* (*-spic-u-s* Inscr.) m. Eingeweideschauer, *exti-spec-iu-m* n. Eingeweideschau; *haru-spec* p. 255; (*-*spēc-u-s*) *de-spicu-s* verschmäht (Naev. ap. 155. 25 f.), *despic-ā-ri* verschmähen, *pro-spicu-s* vorsehend, Sorge tragend (Naev. ibd.); (*sub-spicu-s*) *su-spic-ā-ri* argwöhnen, vermuthen; *-spec-a*: *vesti-spica* f. Kleideraufseherin; *-spēc-uu-s*: *conspicu-s* sichtbar, *per-spicu-s* durchsichtig, klar, *pro-spicu-s* weithin sichtbar. — *spēc-le-s*

(-iē-i; -ie, -ii Mat. ap. Gell. 9. 14. 15) f. Sehen, Anblick, Gesicht, Erscheinung, Gestalt, Schein, Anschein, Vorwand; Art, Besonderes (Ggs. *genus*); Pl. Waaren, Specereien; *specie-ta-s* f. Artbeschaffenheit (*species est divisio generis, specietas qualitatis* Front. diff. verb. p. 2197); *speci-āli-s* (Adv. -ter) speciell, besonders, *speciali-ta-s* f. bes. Beschaffenheit, (**speciā-re*) *speciā-tu-s* gestaltet (Tert.), *speciā-ti-m* insbesondere; *speci-ōsu-s* (Adv. -ōse) wohlgestaltet, schön, durch den Schein blendend, *speciosi-ta-s* f. Schönheit (Tert.). — *spec-tru-m* n. ein Schauen bewirkendes Wesen, dann: angeschauts Wesen, Erscheinung (*εἶδωλον, φάντασμα*)⁵. — *spēc-ū-la* f. = σκοπή, *speculā-ri* = σκέπτομαι, *speculā-tor* m. -trix f. Späher, Kundschafter, Forscher (in), *speculatōr-iu-s* zum Sp. u. s. w. geh., *speculā-ti-ō(n)* f. das Spähen (Speculiren Boëth.), *speculā-t-iv-u-s* spähend, speculativ (Sp.), *speculā-men* (mñ-is n. das Hinsehen (Prud.), *speculā-bili-s* sichtbar, *speculā-bundu-s* lauend. — *spēc-ū-lu-m* n. Spiegel (*speculum a speciendo, quod ibi se spectant* Varro l. l. 5. 29. 36), Demin. *specū-lu-m* n. Sonde (chirurg. Werkzeug), *specul-āri-s* zum Sp. geh., spiegelartig (*lapis* Spiegelstein, Marienglas), Pl. n. Fenster, *specul-āri-u-s* m. Spiegelverfertiger (Cod.). — *spēc-u-s* (ūs) m. f. n. urspr. Loch (vgl. ὀπή pg. 10) Höhle, Grotte (Grube), Kluft⁴), Demin *specū-lu-m* n. (Sp.). — Part. -*spec-tu-s* (ad-, circum-, con- u. s. w.); *spec-tā-re* (Intens. u. Frequ.) sorgfältig, genau hinsehen, besichtigen, untersuchen, erwägen; Absicht haben, Rücksicht nehmen, betreffen; Part. als Adj. *spectā-tu-s* (Adv. -te) gesehen, angesehen, geachtet, gerühmt; *spectā-t-iv-u-s* zur Betrachtung geh., theoretisch (Quint. 3. 5. 11) *spectā-tor* m., -trix f. Beobachter, Zuschauer (in), *spectā-ti-ō(n)* f. Schauen, Beobachtung, Rücksicht, *spectā-cūlu-m* n. Schau, Schauspiel, Schauplatz, Tribüne, *spectā-men* (mñ-is), -*mentu-m* n. Kennzeichen, Anblick, *spectā-bili-s* sichtbar, sehenswerth, ansehnlich (Sp. in der Kaiserzeit Titel der Beamten 2. Ranges, Cod. Dig.), *spectābili-ta-s* f. die Würde eines Sp. (ibd.).

(*spēc*) *spīc.* — *su-spīc-i-ō(n)* (vgl. *lēg col-tēg-iu-m, tēg con-tāg-iu-m*) f. Verdacht, Argwohn, Vermuthung⁵), *suspici[on] -ōsu-s* (Adv. -ōse) argwöhnisch, verdächtig, V. A. erregend. — *pīc-a* f. Elster (wegen ihrer gewaltigen Spähkraft, ihr scharfes Auge verleitet sie zu Diebstählen); *pīc-u-s* m. Specht, Baumhacker (der fast bei jedem Schritt um den Baumstamm herumschauende); *Pīcu-s* m. ein in die Zukunft schauender, weissagender Gott und 1. König von Latium; *Pīc-u-mn-u-s* m. = der Spähende, in die Zukunft Schauende, Vorsorgliche, altröm. Gott der Ehe und die Kinder behütend, aber auch Gott des Ackerbaues, dem die Erfindung des Düngens zugeschrieben wird (*Picumnus et avis est Marti dicata, quam picum vel picam vocant et deus, qui sacris Romanis adhibetur*, Non. p. 355)⁶).

Corssen I. 379. B. 16. 367. N. 115. — C. E. 98. 167; C. V. I. 229. 235. 17). — F. W. 215 f. 500 f.; F. Spr. 115. 137. 386. — Kuhn KZ. IV. 10 f. — M. Müller Vorl. I. 219 ff. — Schweizer KZ. XII. 227. — Sonne KZ. XV. 373 ff. — Stier KZ. X. 295 f. — Tobler KZ. IX. 247. 1). — Anders Weber KZ. VI. 319: *pac* festmachen; durch vorgesetztes *s* *spac* den Blick worauf fest machen, heften. — Aehnlich B. Gl. 236: *pac videre, specio, praefixo s, fortasse e praep. sam, nisi pac correptum e spac; συνέτω mutata lab. in guttur. et vice versa.* — 1) Vgl. noch Pott KZ. IX. 211*) und Sonne KZ. I. c. — 2) Vgl. C. V. I. 235. 10). — Anders F. W. 202: *skap, skvap* verhöhnen, beschimpfen = *skap* bewerfen, Skr. *kshap-anja* Beleidigung, Verhöhnung, *kship* schmähen, schimpfen, altnd. *skop-a* verhöhnen u. s. w. — 3) Vgl. Bugge KZ. XX. 18 und Corssen B. I. c. — 4) Vgl.: Corssen N. I. c. Goebel KZ. XII. 239. Lottner KZ. VII. 177. 104). Weber KZ. XVI. 319. — Zu *skap, skáp-εiv* graben: Bickel KZ. XIV. 433 und L. Meyer KZ. VII. 204. — 5) Corssen I. c. Beistimmend Götze St. Ib. 178 f. — Gegen Corssen ist Schweizer-Sidler KZ. XIII. 302; ders. deutet: = *suspicio* (KZ. III. 363), = *suspicio* (nach Fleckeisen, KZ. XII. 227). — Brambach Hilfsbüchl.: „*suspicio* besser als *suspitio*; da *suspitio* in guten Handschriften neben *suspicio* vorkommt, so ist entweder *suspitio* fehlerhaft oder sind zwei unabhängige Bildungen erfolgt: die eine direct vom St. *spic*, die andere vom Supinstamm *spic-t* (vgl. Haupt im Hermes IV. 147)“. — 6) Vgl.: Bechstein St. VIII. 388 f. Corssen II. 173. B. 457. Förstemann KZ. III. 51. Kuhn KZ. IV. 12. — F. W. 217: indogerm. *spika* ein Vogel, Skr. *pika* m. der indische Kukul, ahd. *spēh, spēh-t* Specht; dagegen ders. 413: europ. *spaka, spika* Specht; von *spak* spähen? oder vgl. Skr. *pika*? Wohl von einem Schallworte, vgl. mhd. *spah-t* Lärm. — Pott KZ. VI. 32: zu *πικ-λο-ς*, ahd. *fēh picus* i. e. *varius*, vgl. Buntspecht, *pica* i. e. *varia*, Elster (vgl. ibd. pg. 349 gegen Grimm II. 53, der fragt, ob *speht* zu *spehōn* [spähen], *spāhi* [prudens, callidus] als kluger Vogel gehöre). Vgl. dazu Sonne KZ. I. c. — Zu *Picumnus* vgl. endlich Bechstein St. I. c.: „*videtur esse part. *pic-o-meno-s pro *spic-o-meno-s active usurpatum, significans deum, qui spicit vel prospicit, duplici vi, nam et prospicit futuros casus et infantibus prospicit, eos protegit. Eandem vim inveneris in nostro „vorsichtig“.*“

3) **SPAK** tadeln. — Vgl. lit. *spik-ti, pri-spik-ti* ermahnen.

(*spak, pag, psag*) ψεγ. — ψέγ-ω tadeln, ψεκ-ρός getadelt, zu tadeln, ψεκ-υός zum T. geh., geneigt, ψέκ-τη-ς m. Tadler, ψέγ-μα(τ) n. Tadel.

F. W. 1079. — Sch. W. und Pape W. s. v.: zu *ψάω* = abreiben, verkleinern, herabsetzen [aber wie gelangt man zu *ψέγω*?]. — Sonst wurde das Wort nirgends gefunden. — Als Wurzel auf γ: C. V. I. 206.

spaka Tropfen. — Vgl. lit. *spaka-s* m. Tropfen, Pünktchen, *spak-eli-s* Demin.

(*spak, psak*) ψακ-ά-ς, ψεκ-ά-ς (-άδ-ος) f. Tropfen, Stäubchen, Körnchen, Demin. ψακ-, ψεκ-άδ-ιο-ν (*ψάκ-ιο-ν* Hes.) n., (*ψακαδ-ῖω*) ψακ-, ψεκ-άζω tröpfeln, träufeln, benetzen, ψακασ-ρός getröpfelt.

F. W. 1079; F. Spr. 115. 386. — Sch. W. s. v.: zu *πάω* [vgl. W. 3) *spak* pg. 1175]. — Sonst nirgends gefunden.

SPAG, SPANG a) scheinen, strahlen b) tönen, gellen. — Skr. *pāḡ-as* n. [wohl statt *spāḡ-as*] Helle, Schimmer, Schein; Heiterkeit, Frische, Regsamkeit, Kraft, *vigor* (PW. IV. 626); lit. *spog-ala-s* Glanz, *spig-ul-s* glänzend; *speng-ti* gellen, klingen.

Scheinen, strahlen. — (*spang*, *σπεγγ*, *σφεγγ*, *φεγγ*, vgl. *σφιν*, *φιν*) *φέργ-ω* scheinen, strahlen, trans. erleuchten; *φέργ-ος* n. Schein, Glanz, Licht, (übertr.) Ruhm; *φεγγ-αίο-ς* leuchtend (Sp.), *φεγγ-ί-τη-ς* m. Leuchtstein, Marienglas (Schol. Lyk.), *φεγγ-ώδης* leuchtend, glänzend (Sp.).

Tönen, gellen. — (*spang*, *σπεγγ*, *φθεγγ*, vgl. *spa φθάνω* pag. 1166) *φθέργ-ο-μαι* tönen, die Stimme erheben lassen, erschallen lassen, rufen (Fut. *φθέρξο-μαι*, Aor. *ἐφθεγξά-μην*, verk. Conj. *φθέρξομαι* Il. 21. 341, Perf. *ἐφθεγγ-μαι*), Verbaladj. *φθεγγ-τό-ς* tönend; (*φθεγγ-τι*) *φθέρξει-ς* f. das Sprechen (Hippokr.), *φθέργ-μα(τ)* n. Laut, Ton, Stimme, Sprache, *φθεγματ-ιό-ς* ertönend; *ἀπό-φθεγμα* n. Ausspruch, Gedenkspruch. — *φθογγ-ό-ς* m., *φθογγ-ή* f., Laut, Ruf, Stimme, Demin. *φθογγ-άριο-ν* n. Stimmchen, Stimmröhre, *φθογγ-ά-ζομαι* = *φθέργομαι*; *δι-φθογγος* doppellautend (gramm. ἦ oder τὸ δ. Doppellauter, Diphthong).

πνίγ (a zu i geschwächt). — (*σπνι-ζα*) *πνίζα*, *πνίζη* f. Fink und jeder kleine piepende Vogel, *σπνιζ-ία-ς* m. Finkenfalk, Sperber, *σπνιζ-ί-τη-ς* von der Grösse eines Finken; (*σπνι-ζω*) *σπνίζω* piepen; *πνίγγ-ο-ς* m. Fink, *σπνιγγ-ω* = *σπνίζω*; (*σπνι-vo*) *πνι-vo-ς* m. Zeisig oder Fink (vgl. *σπνιός* *σπνίζων* Arat. 1024), Demin. *σπνι-ιο-ν*, *σπνι-ιδ-ιο-ν* (*σπνιθιο-ν* Hes.) n.

Brugman St. IV. 104. — Bugge KZ. XX. 38 f. — F. W. 413. 1079; F. Spr. 386; KZ. XXII. 213 [jedoch F. W. 133: *bhag*, *bhang* leuchten, rösten; sprechen]. — B. Gl. 280b: *bhraj lucere, splendere, φέγγω*. — CE. 587: *φέγγ-ος* zu *φάος*, *ἄλ. φαῖος*, pampstyl. *φάβος*, wie *βένθος* zu *βάθος*, *πένθος* zu *πάθος*; *φ* = *γ* mit Nasalirung, also statt *φεγγ-φος*. Vgl. C. V. I. 321. 37). — Vgl. noch Förstemann KZ. III. 51. 1). 55. 9). — Walter KZ. XI. 438: Ein Beispiel der nachgeschlagenen Dentalaspirata ist *φθέργγ-ομαι*, dessen W. aus der von *φθ-μί* ebenso durch *γ* erweitert und nasalirt ist, wie die W. von *φέγγ-ος* aus der von Skr. *bhā-mi* (*splendeo*). — Dass leuchten und sprechen urspr. Eins waren, darüber vgl. C. E. 298; so auch F. W. I. c.: *spag* (scheinen, strahlen) vielleicht mit *spag* (gellen) identisch.

SPAD, SPAND zucken, sich heftig bewegen. — Skr. *spand* zucken, ausschlagen (von Thieren), sich von der Stelle bewegen; caus. zucken machen (PW. VII. 1354).

σφαδ (π zu φ nach σ).

σφαδ. — σφαδ-άζω (σφαδατῶ Draco) zucken, zappeln, un-
bändig, ungeduldig sein, σφαδα-σμός m., σφαδα-σμός(τ) n. das
Zucken u. s. w.

σφεδ, σφενδ. — σφεδ-ανό-c heftig, ungestüm, gewaltsam. —
σφενδ-όνη f. Schleuder (Il. 13. 600, seltene Waffe der Griechen,
nur die Lokrer werden als Schleuderer genannt Il. 13. 712 ff.),
das mit der Schl. geworfene Geschoss; (wegen der Aehnlichkeit
mit der Vertiefung, in welcher der Schleuderstein liegt) die Ver-
tiefung des Ringes, in welcher der Stein sitzt, Ringkasten; σφεν-
δονά-ω (έ-ω, ion. έ-ζω LXX) schleudern, schwingen, werfen, σφεν-
δονη-τ-ικό-s zum Schl. geh., geschickt, σφενδονή-της (ιστης LXX)
m. Schleuderer, σφενδόνη-σι-s f. das Schl., σφενδονη-δόν nach Art
einer Schl., σφενδονο-ειδής schleuderförmig.

σφοδ, σφονδ. — σφοδ-ρό-c = σφεδανός [Adv. σφοδρῶς, diese
Form bei Hom. nur Od. 12. 124, σφόδρα¹⁾], σφοδρό-της (τη-ος)
f. Heftigkeit u. s. w., σφοδρ-ύνω heftig u. s. w. machen. — σφόνδ-
υλο-c (ion. σπόνδ-) m. Wirbel an der Spindel (*verticillus*), Wirbel-
bein, -knochen, σφονδύλ-ιο-s m. Wirbelknochen des Rückgrats,
Pl. Wirbelsäule (Il. 20. 483), σφονδύλό-ει-s aus W. bestehend.

spand.

pand. — **pand-u-s** geschwungen = gebogen, gekrümmt,
Pandu-s röm. Bein. (Tac. a. 2. 66); *re-pandu-s* rückwärts ge-
krümmt; *pandā-re* biegen, krümmen, (intr.) sich b., k., *pandā-
ti-ō(n)* f. das Sich-Krümmen, Werfen des Holzes (Vitr.); *pandi-
culāri* (*dicuntur, qui toto corpore oscitantes extenduntur, eo quod
pandi fiunt* Paul. D. pag. 220)²⁾.

pend. — **pend-ēre** (*pe-pend-i, pendissent* Liv. 45. 26, *pen-
derit* Paul. N. carm. 14. 122) schwingen lassen = wägen; (die
Münze zuwägen nach Art der Alten =) zahlen, bezahlen; (übertr.)
erwägen, beurtheilen, schätzen, achten; (absolut) wiegen, schwer
sein; Comp. *pend-i: ap-, de-, ex-* u. s. w., *su-(b-)s-pendēre* aufhän-
gen; Part. (**pend-tu-s*) *pensu-s* gewogen, gewichtig, wichtig, schätz-
bar, als Subst. n. *pensu-m* das Zugewogene, Aufgabe, Pensum;
als Subst. f. *pensa* Tageskost, Ration (Edict. Diocl.), (*pend-tor*)
pensor m. Abwäger, Erwäger, *pensūra* f. das Wägen (Varr.),
(*pend-ti-ō-n*) *pensio* f. Abwägung, Zahlung, Abgabe, Pacht, Mieth-
zins, Demin. *pensium-cula* f.; *librī-pen(d)-s* (*pend-is*) der den Solda-
ten den Lohn zuwägt (*quoniam et militum stipendia, hoc est stipis
pondera, dispensatores libripendes dicuntur*, Plin. 33. 3); *-pend-iu-m*
n. in: *com-pendium* das Zusammengewogene, das beim Abwägen
Ersparthe = Ersparniss, Gewinn; (mit Begriffserweiterung) Erspar-
niss an Arbeit, Zeit u. s. w., Abkürzung, kürzerer Weg, Rich-
tung; *dis-pendium* Abgang, Verlust (*dispendium igitur, quod in
dispendendo solet minus fieri*, Varro l. l. 5. 36. 50); *im-pendium*

Aufwand, Kosten, Zinsen³⁾; (*stipi-, stip-*) *stī-pendium* (s. pag. 1136) Geldabgabe, Steuer, Tribut, Zoll, (milit.) Sold, (übertr.) Kriegsdienst, Dienstjahr, Feldzug, Dienst⁴⁾. — Frequ. (**pend-tu-s*, **pend-la-re*) *pensā-re* wägen, ab-, er-wägen, ausgleichen, entschädigen, vergelten, *pensā-ti-ō(n)* f. Wägung u. s. w., *pensā-bili-s* ersetzbar (Amm.); *pensi-tā-re* (Intens. zu *pensare*), *pensitā-tor* m. = *pensor* (Gell.), *pensi-tā-ti-ō(n)* f. = *pensatio*; (**pensi-culu-s*) *pensiculā-re* = *pensare* (Gell.), *pensiculā-tor* m. = *pensitator*. — *pend-ere* (*pe-pend-i*) (Intrans. zu *pendere*) hangen, herab-, herein-hängen, schweben, haltlos od. unsicher sein; (**pend-u-s*) *pendū-lu-s* hangend, herabhangend, schwebend, schwankend, *pendī-cū-lu-s* m. Seil, Strick (Gloss. Cyr.), *per-pendi-cū-lu-m* n. Blei-, Richt-loth, Perpendicel; (**pend-ti-li-s*) *pensili-s* = *pendū-lu-s* auf Schwibbbögen ruhend.

pond. — *pond-us* (ēr-is) n. Gewicht, Schwere, (übertr.) Nachdruck, Eindruck, Einfluss, Demin. *pondus-cū-lu-m* n.; *ponder-āle*, *-āriu-m* n. öffentl. Wage, *ponder-ōsu-s* gewichtsvoll, gewichtig; *ponder-āre* wägen, abwägen, erwägen, *ponderā-tor* m. Wäger (Cod.), *ponderā-tūra*, *-ti-ō(n)* f. das Wägen, *ponderā-bili-s* wägbar, *ponderā-ti-m* auf gewichtige Weise (Cassiod.); *ponder-i-ta-s* f. Gewicht (Acc. ap. Non. p. 156. 6); (**pondu-m*, davon Abl.) *pondus* am Gewichte, (als nom. indecl.) ein Pfund, Demin. *pondicū-lu-m* n. (Claud. Mament.); *du-pond-iu-s* m., *-iu-m* n. eine Summe von zwei As, *dupondī-āriu-s* 2 As enthaltend, (übertr.) gering, schlecht (Petron.).

fund. — (St. *fund-to*, *fud-to*, *fū-so*?) *fū-su-s* m. Spindel⁵⁾. — *fund-a* = *σφενδόνη*⁵⁾, *fund-āli-s* zur Schl. geh. (Prudent.); *fundī-tor* (*tōr-is*) m. Schleuderer; *fundī-bulu-m* n. = *funda* (Vulg.), *fundibul-āriu-s* m. (ibd.) = *funditor*; (**fundā-re*, dazu Intens.) *funditā-re* schleudern (Plaut.).

Benfey KZ. VIII. 90. — Corssen I. 161 Anm. — C. E. 247. 494. — F. W. 215. 500; KZ. XXII. 102. — Grassmann KZ. XII. 102. 105. — Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 299. — 1) Kießling KZ. XVII. 201: *σφιδή* (zuerst Pind. N. 3. 37) nach Analogie von *μάλα*, *νάρα*. — 2) Bugge KZ. XIX. 437; ders. vergleicht altnord. *fattr* (zurückgebeugt) aus *fandr*. — 3) Vgl. Düntzer KZ. XI. 67 f. — 4) Vgl. Corssen II. 581. — 5) C. E. I. c. mit? — Corssen I. c. stellt *fūsu-s* zu Skr. *dhū* schütteln, sich nach bewegen, und hält *funda* für kein ächtlat. Wort, denn die W. *spand* habe sich im Lat. zu *pend* gestaltet (vgl. id. B. 460). — F. W. I. c. *funda* „wohl entlehnt“, dagegen KZ. I. c.: W. *ghu* giessen. — Ähnlich stellt Pott W. II. 778 *funda* zu *fundere* (vgl. Corssen II. 802).

1) SPAR sich sperren, schnellen, zucken. — Skr. *sphur* schnellen (trans.), schnellen (intr.), zucken, zittern; plö-lich erscheinen, hervorbrechen; caus. auseinanderziehen, spannen:

sphar auseinanderziehen, weit öffnen (PW. VII. 1370. 1375); Zend *ɣpar* mit den Füßen treten, sich sträuben.

spar.

σπαρ. — (σπαρ-*ῥω*) σπαίρω (nur alex. Dichter, Aristot. u. Sp.), ἀ-σπαίρω (nur im Präsensst.) zucken, zappeln, schlagen, pulsiren (vom Herzen)¹⁾; ἀσπαρί-ζω zappeln (von Fischen Aristot.). — (σπαρ-, *πσπαρ-ῥω*) ψαίρω (selten und nur im Präsensstamm) sich vibrirend, schwankend hin und her bewegen (ὄμιον αἰθέρος ψαίρει Aesch. Prom. 394 D.)²⁾. — (St. σπαρ-κ, σπαρ-α-κ, σπαρ-α-κ-ῥω) σπαρ-άκω, att. -άκτω, zerren, zausen, zerzausen, zerreißen, schmähnen (Fut. σπαράξω, Aor. ἐ-σπάρᾱξαι)³⁾; σπαράκ-τη-ς m. der Zerrende u. s. w., σπαραγ-μός m. das Zerren u. s. w., Krampf, σπάραγ-μα(τ) n. abgerissenes Stück; σπαραγμώδης, σπαραγματ-ώδης krampfartig.

σπαρ, σπερ, σπορ. — (σπερ-*ῥω*) σπείρω, lesb. σπέρῳ, (von der Handbewegung) streuen, ausstreuen, Samen ausstreuen, säen, (überh.) zeugen, erzeugen (Iterat. σπεῖρ-ε-σκ-ο-ν Her. 4. 42, Fut. σπερῶ, Aor. ἐ-σπειρα, Perf. ἔ-σπαρ-μαι, Aor. Pass. ἐ-σπάρ-η-ν)⁴⁾. — σπαρ-τό-ς gestreut, gesäet, erzeugt, bes. σπαρτοὶ ἄνδρες; Σπαρτοί, Σπαρτῶν γένος die Gesäeten, die aus den von Kadmos gesäeten Drachenzähnen Entsprössenen und ihre Nachkommen, d. h. Σπαρτός = Θηβαῖος; Σπάρ-τη, f. die Zerstreute, da sie aus mehreren nahe bei einander liegenden Ortschaften bestand; Σπαρτ-αῖο-ς m. Sohn des Zeus und der Nymphe Ἥρα; Σπάρτ-ακο-ς m. der bekannte Gladiator (vgl. Αἶακος, Πίττακος)⁵⁾; ὀφίο-σπαρ-το-ς, poet. -σπρα-το-ς von Schlangen gesäet, erzeugt [ὥς φθείρω φθαρτός, οὕτω δειλὸν δαρτὰ καὶ καθ' ὑπέρθεσιν δρατὰ, ὥς ὀφίοσπαρτον ὀφίοσπρατον E. M. 287. 10]⁶⁾. — σπαρ-νό-ς verstreut = spärlich, selten (Aesch. Ag. 556 D.)⁷⁾. — σπέρ-μα(τ) n. das Gesäete, der Samen, Aussaat, Sprössling, Abkömmling, Demin. σπερμάτ-ιο-ν n., σπερματ-ία-ς m. Samengurke, σπερματ-ικό-ς zum S. u. s. w. geh.; σπερματ-ί-ς (ιδ-ος) f. Samenader, (σπερματιδ-ῥω) σπερματίξω S. von sich geben (LXX), σπερματισμός m. das Auslassen des S.; σπερματ-ό-ω S. ansetzen, besäen, σπερμάτω-σι-ς f. das Ansetzen des S.; σπερματ-ώδης samenartig; (σπερ-μαν-ῥω) σπερμαίνω befruchten, erzeugen; St. σπερ-μο: σπερμο-βολέω S. werfen, -γονέω S. erzeugen u. s. w., σπέρμ-ιο-ς, εἰο-ς vom S. (Orph. h.), σπερμ-εἰο-ν n. σπέρμα (Nik. Th. 599). — σπόρ-ο-ς m. das Säen, Saat, Same, σπορά f. id., Zeugung, Abstammung, σπορά-δην zerstreut, einzeln; σπορ-ά-ς (ἀδ-ος) zerstreut; Σποράδ-ες (αἱ νῆσοι) die im ägäischen Meere zwischen Kreta und den Kykladen liegenden Inseln, die Sporaden, σποραδ-ικό-ς = σποράς; σπόρ-μο-ς besäet, zu besäen, (τὰ σπ. Saat N. T., μὴν σπ. Saatmonat); σπορ-εύ-ς m. Säer, σπορεύ-ω = σπείρω (Sp.), σπορευ-τό-ς gesäet, σπορευ-τή-ς m. = σπορεύς; (*σπορ-ά-ω) σπορ-η-τό-ς gesäet, Subst. n. Saat.

(σπαρ, πσαρ) παρ. — (παρ-ζω) πτάρ-vu-μαι, (späteres Pri-
sens) πταίρω (sich erschüttern, *sternulamentis quasi*) niesen, (von
der Lampe) sich schneuzen (Fut. παρῶ, Aor. ἔ-παρ-ο-v Od. 17.
541 und ἔ-πτᾶρ-α, Conj. Med. πτάρη-ται Hippokr.)⁸⁾, παρ-τ-ιός;
niesend, N. veranlassend, παρ-μός m. das N., παρμ-ιός = παρμ-
ιός, παρμική f. Nieskraut (Diosk.). — πτυρ (Vocalverdampfung):
πτύρ-ω scheu machen, Pass. scheu werden, in Schrecken gerathen
(Fut. πτυρῶ, Aor. Pass. ἔ-πτύρ-η-ν Plut.)⁹⁾, πτυρ-τ-ιός leicht scheu
werdend, πτυρ-μός m., πτύρ-μα(τ) n. das Scheuwerden, der
Schrecken (πτοήσις, φρικτή Lex.).

(σπαρ) σφαρ. — (σφαρ-ζα) σφαίρα f. (der geschwungene
Ball, Spielball, ballrunder Körper, Kugel; Erd-, Himmels-kugel
und der künstlich nachgebildete Globus (Sp.)¹⁰⁾; Demin. σφαί-
λω-ν, -ίδ-ιο-ν n.; σφαιρη-δόν nach Art eines B., einer K. (Il. 13.
204); σφαίρ-ο-ς kugelrund, σφαιρό-ω abrunden, mit einer K., einem
Knopfe versehen, σφαιρω-τό-ς zugerundet, mit K. oder Knöpfen
versehen, σφαίρω-σι-ς f. kugelförmige Rundung, σφαίρω-μα(τ) n.
das Zugerundete; σφαιρ-ιός = σφαίρος, σφαιρ-ί-της m., ἱ-α;
f. kugel-ähnlich, -artig, σφαιρο-ειδής id.; σφαιρ-ών (ὦν-ος) m. run-
des Fischernetz; σφαιρ-ίζω Ball spielen, σφαιριστ-ιός zum Ball-
spielen geh., σφαιριστ-ή-ς m. Ballspieler, σφαίρισι-ς f. das Ball-
spielen, σφαιριστ-ρα f., -τήρ-ιο-ν n. Ball-haus, -platz, σφαιρι-μός
m., σφαίρις-μα(τ) n. = σφαίρις.

spal.

(σπαλ) παλ. — (παλ-ζω) πάλλω (von Hom. an, bes. poetisch
schwingen, schleudern, werfen, schütteln, Med. sich schwingen
sich heftig bewegen, (vom Herzen) schlagen, beben¹¹⁾ (Aor. ἔ-πλη.
ep. πῆλε Il. 6. 475, Inf. πῆλαι, Part. des starken Aor. ἀρ-πα-
παλ-ών, Aor. Med. 3. Sg. synkop. πάλ-το Il. 15. 645); παλ-ί-ς
geschwungen, (als Subst. n.) das Geschwungene, Wurfspiess; πα-
πέλ-της m. Wurfmaschine zu Lanzen, Pfeilen, Steinen; παλ-τά-ζω mit
dem W. werfen (Hes.); (παλ-τι) πάλ-σι-ς f. das Schwingen u. s. w.:
παλ-μός m. id., Pulsschlag, Zucken, παλμάδης einer Schwingung
u. s. w. ähnlich; πάλ-μα(τ) n. das Geschwungene, Schwung.
παλματ-ία-ς (σεισμός) Erdbeben mit Schwingungen. — (παλ-μο, πλ-
μο, πελ-ε-μο) πελεμ-ίζω (poet.) schwingen, in heftige Bewegung
versetzen, Med. erschüttern, Med. erbeben, erzittern, Pass. zurück-
geworfen, -gestossen werden¹²⁾ (ep. Aor. 3. Sg. πελέμειν, Pass.
πελεμήθη). — (παλ-ζα) πάλ-λα f. Ball (vgl. σφαίρα; dazu Hes.
σφαίρα ἐκ ποικίλων νημάτων πεποιημένη). — πάλ-η f. das Ringen
(vgl. schweizerisch: Schwingen), Ringkampf; (παλα-ζω) παλα-ί-α
(boeot. παλή-ω) ringen¹³⁾ (Fut. παλαί-σω, Aor. ἔ-παίλα-σα, Pass.
ἔ-παλαί-σθη-ν, Perf. πε-παίλα-κα); παλαι-σ-τή-ς m. Ringer (Od.
8. 246), Kämpfer, (übertr.) der Geübte, Verschlagene, παλαι-
ιός zum Ringen geh., (Subst.) Ringer, παλαί-σ-τρα f. Ringplatz.

Ringschule, (übertr.) Übungsplatz, Schule, *παλαιστρ-ικός* den R. u. s. w. betreffend, *παλαιστρ-ίτης* = *παλαιστικός*; *παλαισ-μός* m. = *πάλη*, *παλαισμο-σύνη* f. id., *πάλαισ-μα(τ)* n. Ringerkunst, Kunstgriff, künstl. Mittel; *παλαι-μον-έ-ω* = *παλαίω* (Pind. P. 2. 61). — (**παλέ-ω* mit Noth ringen, in's Gedränge kommen) *παλή-κειε* Her. 8. 21 (eine Hs. *παλαίσειε*), *ἀπο-πάλη-σι-ς* f. Verrenkung, *ἐκ-παλέω* aus dem Gelenke springen, *ἐκ-πάλη-σι-ς* f. = *ἀποπάλησις* (*ἀποπαλήσει*· *σαλεύσει καὶ σφόδρα κινήσει* Erot., *ἐκ-παλήσαντες*· *ἐκπεσόντες* Hes.). — *πάλ-ο-ς* m. das durch Schwingen aus dem Helm fliegende Loos, (überh.) Loos (ion. poet. = *κλήρος*); (*παλ-ακ-η*) *παλ-ακ-ή* f. das durchs Loos Zugefallene, die Würde (*ἀρχή, λῆξις, μοῖρα* Hes.), *παλαχῆ-θεν* (*ἐκ παλαχῆς* id.); (*παλ-ακ-ω*) *παλάσσω* loosen (nur im Perf. Pass. mit act. Bed. *κλήρω πεπαλάχ-θε, πεπαλάχ-θαι* Il. 7. 171. Od. 9. 331 durch das Loos entscheiden, loosen; jetzt seit Bekk. nach Aristarch. und Herod. *πεπάλασθε, πεπαλάσθαι* wie von **παλά-ζω*). — *πάλη* (auch *παλή* nach Schol. ad Il. 10. 7) f. durchgeschütteltes, durchgeseibtes Mehl, Staubmehl, feiner Staub, Asche u. s. w., (**παλά-ω*) *πάλη-μα(τ)* n. id., *Δεμιν. παλημάτ-ιο-ν* n. — *παλ-ύνω* (poet.) streuen, bestreuen (Part. Aor. *παλύν-α-ς* Od. 14. 429). — (*παλ-το*) *πόλ-το-ς* m. Brei¹⁴), *Δεμιν. πολτ-ίο-ν, -άριο-ν* n.; *πολτώδης* breitartig.

St. *παλ-να*. — (*παλ-νη*) *πλά-νη* f. das Herumschweifen, Irren, Irrfahrt, (übertr.) Irrthum, *πλά-νο-ς* umherschweifend (*πλάνοι ἀστέρες* Irr-, Wandelsterne, Ggs. *ἄ-πλανοι* Fixsterne), Subst. m. = *πλάνη*; *πλανά-ω* (ion. *έ-ω*) irre führen, (Med.) irre gehen, herumirren (Hom. nur *πλανῶνται* st. *πλανῶνται* Il. 23. 321, Perf. *πεπλάνη-κα, -μαι*, Aor. Pass. *έ-πλανή-θη-ν*); *πλανη-τός* herumschweifend, irrend, *πλανητ-ικός* id., irre machend, *πλανή-της* m., *πλανή-τι-ς* f. = *πλανητός*, *πλάνη-σι-ς* f. das Irremachen, *πλάνη-μα(τ)* n. = *πλάνη*; (*πλαν-ητ*) *πλάν-η-ς* (*πάλνη-ς* Hes.) (*ητ-ος*) m. der Herumirrende (*πλάνητες ἀστέρες*), *πλανητ-εύ-ω* = *πλανάσμαι* (Lex.); *πλανύττω* id. (nur Arist. Av. 3 *πλανύττομεν*; dazu Schol. *πλανώμεθα*); *πλανώδης* = *πλανητικός*.

psal.

ψαλ. — (*ψαλ-ζω*) *ψάλ-λω* (von Aeschyl. an) betasten, rufen, zupfen, schnellen, die Saite schnellen, ein Saiteninstrument spielen (Fut. *ψαλώ*, Aor. *έ-ψηλα*, Perf. *έ-ψαλ-κα*)¹⁵); *ψαλ-τός* geschnellt, gespielt, *ψαλτ-ικός* zum Spielen geh., *ψάλ-της* m. Saitenspieler, *ψαλ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. id., auch das Saiteninstrument selbst, fem. *ψάλτ-ηρ-ια*, *ψαλτήρ-ιο-ν* n. Saiteninstrument, *ψάλτ-υξ* f. id. (bes. die *κινύρα*), *ψαλ-μός* m. (*ψάλ-σι-ς* f. Philostr.) das Betasten, Schnellen der Saite, (dann auch) das auf einem Saiteninstrument gespielte Tonstück, (bes.) Loblied, Psalm (Eccl.), *ψάλ-μα(τ)* n. id., *ψαλμ-ικός* zum Psalm geh.

ψυλ (Vocalverdampfung) sich schwingen, springen. —

(*ψυλ-να* oder *ψυλ-ja*) *ψύλ-λα* f., *ψύλ-λο-ς*, m. Floh (als sich schwingendes, springendes Insekt, dessen Schwung- und Sprungkraft im Verhältniss zu seiner Grösse ungemein gross ist)¹⁶); *ψύλλ-ιο-ν*, *-ειο-ν*, *ψυλλ-λο-ν* n. Polei, Flohkraut (*plantagium psyllium* oder *cynops* Linn.), *ψυλλίζω* flöhen (Suid.), *ψυλλ-ώδης* floh-artig, -ähnlich.

spal + spal.

(*σπαλ-σπαλ*, *σπα-σπαλ*, *πα-σπαλ-जू*) *παιπάλλω* (*πάλλω* Hes.)¹⁷). — *παιπάλ-η* f. = *πάλη*, *παιπαλά-ω* durchtrieben, verschmitzt sein, *παιπάλη-μα*(τ) n. = *παιπάλη*, (meist übertr.) Durchtriebtheit, *παιπάλ-ιμο-ς* durchtrieben, *παιπαλώδης* von durchtriebener Art, *παίπαλ-ο-ς* (vgl. τὰ παίπαλα δύσβατα Schol. ad Ar. Nub. 260, *παίπαλ-τε κρημνούς τε* Kallim. h. D. 194); *παιπαλό-ει-ς* (poet.) „schwungvoll, schwungreich“ = emporspringend [als veranschaulichter Zustand mit sinnlicher Belebung des Leblosen, Epitheton von Inseeln, von *ὄρος*, *σκοπή*, *ὁδός*, *ἀταρπός*]¹⁸). — (*σπαλ*-[σ]π[αλ], *ψαλ-π*, *ψαλ-φ*, *ψαλ-α-φ*) *ψηλ-α-φ-ά-ω* (-*ίζω* Suid.) betasten, tappen (*ψηλαφών* st. *-ών* Od. 9. 416)¹⁹), *ψηλαφ-ή-ς* betastet, durch B. erkennbar, *ψηλάφ-η-ς* f. das B., *ψηλάφ-η-μα*(τ) n. id., *ψηλαφ-ία* f. id. (Hippokr.), *ψηλαφίνδα παίζειν* ein Spiel wie unser Blindenkuh spielen. — (*σπαλ*-[σ]π[αλ], *παλ-π*) *πόλ-φ-ο-ς*, *πολ-φ-ό-ς*, m. (meis: Pl.) eine Art Fadennudeln (τὰ ἐκ τοῦ χύδρου καὶ τῆς ἐρεικτῆς ἐψόμενα Lex., *μηρούματα ἐκ σταπτός, ἃ τοῖς ὀσπείοις ἐνέβαλλον* Poll. 6. 61)²⁰).

spar.

spar. — *spär-u-s* m. (seltener *-m* n.) geschwungener Wurfspiess, Speer²¹). — *spēr-n-ōre* (Perf. *spēr-vi*) absperren, absondern (vgl. *jus atque aequum se a malis spernit procul*, Enn. ap. Non. p. 399. 10); (übertr.) abstossen, zurückstossen = verschmähen, verachten; Part. *spēr-tu-s*; *spēr-tu-s* (*tū-s*) m., *-ti-ō(n)* f. Verachtung, *spēr-tor* (*tōr-is*) m. Verächter; *spēr-n-ax* (*ācis*) verachtend; *spēr-n-āri* (Fronto), (*ab*-) *a-spēr-nāri* = *spernere*. — *spūr-iu-s* (vgl. *σπείρω* u. s. w. pag. 1179) der Erzeugte, später der ausser eheliche Sohn [*filius* der eheliche]; (übertr.) unächt²²) (vgl. *hi enim, qui ex eo coitu nascuntur, matrem quidem habere dicuntur, patrem vero non utique. Unde solent spurii filii appellari, vel a Graeca voce, quasi σποράδην concepti vel quasi sine patre filii*, Gai. 1. 64); *Spuri-us* m. röm. Vorname. — (**spar-u-s*, vgl. *σπαρ-νός* pag. 1179) *pāru-m* (Acc. als Adv.) kärglich, wenig, gering, *parum-per* (pg. 491); *par-cu-s* kärglich u. s. w., sparsam, sparend (Adv. *parce*, *parci-ter*), *parci-ta-s* f. Sparsamkeit; *parc-ēre* (Perf. *pe-perc-i*, selten *par-si* einmal *parc-uit* Naev. ap. Non. p. 153. 21) sparen, schonen, unterlassen, ablassen; Part. *parc-i-tu-s*, (*parc-tu-s*) *par-su-s*; (*parc-ti*) *par-si*, *parc-i-mōn-ia* f. Sparsamkeit, Pl. Ersparung.

star. — (**star-na*) *con-ster-nā-re* (vgl. *πύρω* pag. 1180) scheu machen, aufreizen, in Verwirrung, ausser Fassung, in Ent-

setzen bringen²³), *consternā-ti-ō(n)* f. das Scheumachen u. s. w.; *ex-sternāre* id. (*externavit ut consternavit id est „dementem fecit“* Non. p. 74 G.). — *ster-nu-ōre* = *πῆλ-νυ-σθαι* pag. 1180, (*ster-nu-i*), *sternū-men-tu-m* n. = *πταμός*; Intens. *sternū-tā-re*, *sternutā-ti-ō(n)*, *sternutā-men-tu-m* n.²⁴).

spal.

pāl. — *pāl-ea* f. Spreu, (übertr.) Schlacke²⁵), *pale-āli-s*, *-āri-s* zur Sp. geh., *pale-ār-iu-m* n. Spreuboden; *paleā-tu-s* mit Sp. vermischt. — *pāl:* (*St. *pāl-a*, vgl. *παλ-να* pg. 1181) *pāl-ā-ri* umherschweifen, sich zerstreuen, sich entfernen, *pālā-bundu-s* umherschweifend; (**pāl-i-tā-ri*) *pāl-i-ta-n-s* id. (Plaut. Bacch. 5. 2. 4).

pēl (*pōl*, *pūl*). — (*pel-jē-re*) *pel-lē-re* (vgl. *πάλλω* pg. 1180) schlagen, stossen, treiben, verstossen, vertreiben²⁶) (Perf. *pē-pūl-i*; Plusqu. *pulserat* Amm. 30. 5; Compos. *-pūl-i*); *Pell-ōn-ia* f. Feindevertreiberin; *ad-pellā-re* (andere Form von *ad-pellēre*, vgl. *jungēre*, *jugare*) sich wenden an Jemand = anrufen, ansprechen, nennen²⁷), *com-pellā-re* id., *inter-pellā-re* durch Reden stören, unterbrechen, angehen, in Anspruch nehmen; Part. (**pul-tu-s*) *pul-su-s*; *pul-su-s* (*sū-s*) m. Stossen, Schlagen, Stoss, Schlag, Pulsschlag, Puls, *pulsu-ōsu-s* voller Stösse (Cael. Aur.); *ex-pul-si-m* fortschlagend (Varro ap. Non. 104. 29), *pulsi-ō(n)* f. = *pulsus* (Arnob.); Intens. zu *pellere*: *pul-tā-re* (vorkl., *mertare atque pultare dicebant* Quint. 1. 4. 14), *pul-sā-re*; *pulsā-tor* m. Schläger, *pulsā-ti-ō(n)* f. = *pulsio*, *pulsā-būu-m* n. Schlägel, Schlageisen. — *poll-i-t* schlägt den Ball (*pila ludii* Paul. D. p. 243). — *pol-enta* f. (*u-m*, n.) Gerstengraupen, Kuchen von geröstetem und gemahlenem Getreide, *polent-āriu-s* zur *pol.* geh., davon kommend. — (St. *pol-l-īn*) Nom. *pol-l-en* n., *pol-l-i-s* f. = *πάλη* pag. 1181²⁸), *pollin-āri-s* zum feinen Mehl geh. — (St. *pul-ti*) *pul-s* (*pul-ti-s*) f. = *πόλ-ρο-ς* pag. 1181²⁹), früheste Nahrung der Römer, Demin. *pul-ti-cūla* f. — (St. *pul-vas*, *-ves*, vgl. *cad-ā-ver* pg. 106) *pul-vi-s* (*pul-vēr-is*) m. (älter auch f.) Staub als aufgeschütteter³⁰), *pulvēr-eu-s* voll St., bestäubt, Staub erregend, *pulver-ū-lentu-s* id.; *pulver-āre* bestäuben, zerstäuben, *pulverā-ti-ō(n)* f. Auflockern der Erdschollen zu Staub, Bestäubung, *pulverā-ti-cu-m* n., *-ca* f., Lohn für schwere Erdarbeit, (übertr.) Trinkgeld. — *cata-pul-ta* f. (frühzeitig latinisirte Form) f. = *καταπέλτης* pag. 1180, Catapulte, auch das Geschoss selbst.

pīl. — *pīl-a* f. (vgl. *πάλλα* pag. 1180) Ball, alles Runde = Knaul, Kugel, Demin. *pīlū-la* f. Kügelchen, Pille, *pīl-āri-s* zum B. geh., *pīl-āriu-s* m. Ballwerfer, Jongleur.

pīl. — *pīl-u-m* n. geschwungene Waffe, Wurfspeer (eine uralte röm. Waffe, mit der das 3. Treffen, *triarii*, bewaffnet war), (daher) *pīl-āni* (*pilani hastati dicti, qui primi hastis pugnabant, pilani, qui pilis, principes, qui a principio gladiis* Varro l. l. 5. 89);

[*centurio primi pili* u. s. w.: *centurio primi manipuli pilanum* = Befehlshaber der 1. Abtheilung der Speerträger, dafür kürzer: *centurio primum pilanum*, dann: *centurio primum pilum*, die Waffe statt des Trägers, wie so oft in der Kriegssprache; dann statt des minder gebräuchl. Gen. Pl. auf -um der Gen. Sg. in collect. Bedeutung: *centurio primi pili*; allmählich verstand man unter *pili* dasselbe wie *manipuli*, dachte sich daher das n. als m., daher „*primos pilos ducere*“³¹⁾; *pil-u-mno-e poploe* (in *carmine Salicari Romani velut pilis uti assueti, vel quia praecipue pellant hostes* Fest. p. 205) = Nom. Pl. *pilummi populi* d. i. *populi pilis armati*, wurfspiessbewaffnete Schaaren³²⁾; (**pila-re*) *pila-tu-s* mit Wurfspießen versehen; *Pilatu-s* röm. Bein., z. B. *Pontius P.* Statthalter im jüd. Lande zur Zeit Christi. — *pil-e-ntu-m* n. Schwung-, Hange-wagen, Kutsche, bes. für Damen und für gottesdienstl. Geräth.

pül. — (**pülu-s*, **püli-cu-s*, *püli-c*) *püle-x* (i-c-is) m. = *ψύλλα* pag. 1182, *pulic-āri-s* zu den Fl. geh., *herba p.* = *ψύλλιον*, *pulic-āria* f. id., *pulic-ōsu-s* voll Fl., *pulic-are* = *ψύλλειν*, *pul-ēg-iu-m* (älter), *pul-ē-ju-m* n. = *ψύλλιον*, *pulej-ā-tu-s* mit Polei gewürzt³³⁾.

spal + spal.

(*spal-[s]p[al]*) *pal-p:* *pal-p-u-s* m., -u-m n. das Betasten, Streicheln, Schmeicheln, *palpā-re* betasten u. s. w., *palpā-tor* m. Streichler, Schmeichler, *palpā-tiō(n)* f., *palpā-men* (min-is), -men-tu-m n. = *palpus*, *palpā-bili-s* tastbar, handgreiflich; *palp-ō(n)* m. = *palpator*; *palpā-tā-re* (eig. oft tasten), zucken, zittern, klopfen, *palpitā-tu-s* (tūs) m., -ti-ō(n) f. rasche, vibrirende Bewegung; *palp-e-bra* f. (-bru-m n.) Augenlid als „zuckendes“ [auch in der späteren Volkssprache, vgl. franz. *pâupière*], (übertr.) die Haare an den A. (*palpetras per t Varro ad Ciceronem XIII dixit, sed Fabianus de animalibus primo palpebras per b. Alii dicunt palpetras genas, palpebras autem ipsos pilos.* Charis. I. p. 105 K.)³⁴⁾, *palpebr-āli-s*, -āri-s zu den A. geh.; *palpebrā-re* die A. rasch bewegen, mit den A. blinzeln, *palpebrā-ti-ō(n)* f. das Blinzeln. — *pul-p:* *pul-p-a* f. derbes Fleisch (*pulpa est caro sine pinguedine* Isid. or. 11. 1), *pulp-ōsu-s* fleischig; *pul[p]-men-tu-m* n. Zukost, Speise, *pulment-āri-s* zur Z. geh., *pulment-āriu-m* n. = *pulmentum*; (**pulpā-re*) *pulpā-men*, -men-tu-m n. = *pulpa*, (übertr.) eine Speise, bes. aus Fleisch bestehend, Leckerbissen³⁵⁾. — (*spa[l]spal*) *pa-pal:* *pā-pīl-i-ō(n)* m. Flügelschwinger, Schmetterling, (übertr.) Luftzelt, Zelt [franz. *pavillon*]³⁴⁾, Demin. *papīlium-cūlu-s* m. — *pō-pül-u-s* (vgl. *αἴγειρος* pg. 83) f. Zitterpappel, Pappel³⁶⁾, *popul-cu-s*, *popul-n-u-s*, *popul-n-cu-s* aus P. bestehend, Pappel-, *populē-tu-m* n. Pappelwald. — (*pō-pöl-o*, *pō-pl-o*, *pō-pli-to*, *pō-pli-t*) *pō-ple-s* (*po-pli-t-is*) m. Kniebeuge, Kniekehle, (übertr.) Knie (als der am meisten bewegte Theil des Körpers³⁶⁾).

Brugman St. VII. 322. 27). 344. 43). 351. 61). — Bugge KZ. XX. 35 ff. — Corssen I. 525 ff. 475. II. 156 f. 173. B. 39. 308 f. 371. 457. N. 115 ff. 262. — C. E. 195. 274. 289. 696; St. III. 191 f. 198; KZ. II. 400. III. 413 f. — F. W. 215. 373. 414. 463 f. 560 f.; F. Spr. 386; KZ. XIX. 262 f. — Fritzsche St. VI. 308. 343. — Grassmann KZ. XI. 29, XII. 96. 2). — Kuhn KZ. III. 324 f. 437. IV. 10. 12. — Lottner KZ. VII. 177. 88.) 187. 108). — L. Meyer KZ. VIII. 274. — Siegmund St. V. 144. 164. 64). 201 (woselbst auch *πέλας*, *πελάζω* u. s. w.). — Walter KZ. XII. 406 ff. — 1) C. V. I. 289. 305. 14). 307. 29) [woselbst: *ἀ* möglicherweise Rest der Reduplicationssylbe; *ἀ-σπαίρω*: *γαργαίρω* = *ἐ-σπαται*: *γέ-γαρται*]. — 2) C. V. I. 306. 21). — 3) C. V. I. 368. — 4) C. V. I. 304. 305. 15). II. 102. 380. — 5) Vgl. Pott KZ. V. 252. VII. 85 und Sch. W. s. v. — 6) Siegmund St. V. 173. 89). — 7) F. W. 413 und Spr. 386: europäisch *spara* sparsam, gering; ksl. *sporū*, ahd. *spar*, sparsam, ärmlich [ksl. *sporū* heisst jedoch „uber“, vgl. Mikl. Lex. pg. 872 und selbst F. W. pg. 618; Mikl. l. c.: „*nota pol. spory et uber et parvus significare*“). — 8) C. V. I. 162. 19). 207. 243. 255. 18). II. 19. 86). — Vgl. Lottner KZ. VII. 178. 106). — Kuhn KZ. IV. 34: W. *σπαρ*, *παρ* und anlautendes *π* durch antretendes *τ* verstärkt. — 9) C. V. I. 305. 11). — 10) Vgl. Grassmann KZ. l. c. — Anders F. W. 501. 1079: *spar* winden. — 11) Vgl. noch Sch. W. s. v. — Anders: a) Benfey KZ. VIII. 94 f.: Skr. *kar*, *kāl*, bewegen; *κάλω* = *καλέω* (dagegen Grassmann KZ. XI. 86). b) B. Gl. 228 a: *pad*, *ire*; *fortasse κάλλω e παδω*. — Die Formen siehe C. V. I. 189. 40). 301. 11). 303. 26). II. 31. — 12) F. W. 463; Spr. 243. 339; KZ. XIX. 262 f.: *pal-m* (KZ. l. c.: *m* wahrsch. = Suffix *-ma*; vgl. altnd. *fālm-a incerto motu ferri*, goth. *us-film-an* erschrocken). — 13) Vgl. Curtius St. l. c. und Vb. I. 334. — 14) Vgl. L. Meyer KZ. V. 380. — Benfey KZ. l. c. (Anm. 11): *kāl* bewegen = das herumbewegen, herumgerührte. — F. W. 463: gräkoital. *polto*, *polti* Brei. — Lottner KZ. VII. 164 *): *πόλτος* = *puls* ist von italischen Griechen den Italern entlehnt. — 15) C. V. I. 302. 19). — 16) Vgl.: Corssen I. 549. II. 205. Förstemann KZ. III. 50. 15). — Kuhn KZ. IV. 36 (= *σνύλλω* aus *σνύλω*?). — Misteli KZ. XVII. 169 f. XIX. 115. — F. W. 126: indogerm. *pulaka* Ungeziefer (Floh?) vom Verb skr. *plu* springen? — 17) C. V. I. 303. 26). II. 390 (woselbst ders. bekennt, über den *i*-Laut etwas durchaus befriedigendes nicht vorbringen zu können; dagegen erklärt ders. Grundz. pg. 231 *πα*-als Redupl. mit Diphthong, ibd. 669 *αι* als Verstärkung von *α* in Reduplicationssyllben). — Vgl. noch Pott KZ. VI. 31. — 18) Ameis-Hentze ad Od. 3. 170. — Zu *κάλλω* stellen das Wort auch: Herm. zu h. Apoll. 39 und Lucas Programm von Bonn 1841. — Anders Benfey KZ. l. c. (Anm. 11): *kāl* bewegen, intensiv *παί-παλ*, krumm gehen, *παίπαλο-Feuert* mit Windungen versehen, *tortuosus*; anders wieder ders. Wzll. II. 99: zu *πέλα* f., dial. Nebenff. *φέλα*, *φέλλα*, *φέλλος*, ahd. *vels*, Fels, daher: felsig, steinig (dazu Sch. W. s. v.: „unter den neueren Erklärungen die sinnigste“). — Noch anders Goebel Epith. p. 28: *παλ* reiben und Döderlein nr. 2362: „staubig“. — 19) Vgl. C. E. 720. — Anders Döderlein n. 1095: *ψάω*, davon Adj. **ψηλό-ς* und *ἀφή*, *ἄπτω*, herumstreichend berühren (beistimmend Sch. W. s. v.). — 20) Brugman St. VII. 322. 27). — F. W. 463: gräkoital. *polpo* Masse? dazu: *πορφός*, *pulpa*, *pulpu-s*, *pulpā-mentum*, *pul-mentum*. — 21) F. W. 413: europ. *spara* eine Waffe, Speer (ags. alts. ahd. mhd. *spēr*, altnd. *spīōr*, *spīōrn* Speer). — 22) Corssen I. 475. — Anders Walter KZ. XII. 408: zu *πόρ-νος* (für **σπορ-νος*), *πόρ-νη*. — 23) Vgl.: Corssen N. 115 f. Bugge und Walter KZ. l. c. — F. W. 410; Spr. 199: *star* bestürzt machen. — 24) Vgl. Anm. 8. — C. V. I. 162. 19): *ster-nu-ere* der einzige Fall, in welchem das Latein die Sylbe *nu* erhalten hat. — 25) Anders Grassmann KZ. XVI. 181: W. *spal* spalten, bersten

(Skr. *phal*, *sphař*, *sphuř*); *palea* = Skr. *palāvas*. — 26) Vgl. Anm. 11; ferner: F. W. 462. Grassmann KZ. XI. 47. 89. Pott KZ. VII. 250. — Anders B. Gl. 227 b: *pad*, *ire*, *nisi pertinet ad khal*, *per assimil. explicari posset ex pel-jo pro ped-jo, mutato d in l*. Aehnlich Froehde KZ. XII. 160. — Windisch KB. VIII. 8: zu *πέλας*, *πελάτης*, *πελάω*. — 27) Vgl. Hintner Wörterb. pg. 5 und Klotz W. s. v. — 28) Anders Benfey l. c. (Anm. 11): *kal* bewegen; zu Skr. *kūrṇa*, *pulvis*, *pollen*, Suffix *-vas*, *-van* aus *-vant*. — 29) Vgl. Anm. 14 und G. Meyer St. V. 51. — 30) Vgl.: Corssen B. 319. Savelsberg KZ. XXI. 137 und Anm. 28. — Goetze St. Ib. 186: *pulvis e pulvis-s*. — B. Gl. 237 b: *pāñcū pulvis*; lat. *pulvis pro pulcris*, *mutata n in l, adjecto i, sicut e. c. in levis pro leguis = laghu*. — 31) Corssen l. 529 f. — 32) Vgl.: Bechstein St. VIII. 391. Zeyss KZ. XVII. 420. — 33) Vgl. Anm. 16. — Misteli l. c.: „in *pulex* = *puller* erscheint in der Verlängerung des *u* noch ein schwacher Reflex des Suffixes *-ja*. — Zu *pul-ēg-u-m*, *pul-ē-ju-m* vgl. noch: Aufrecht KZ. I. 230. Brugman St. IV. 178. Goetze St. Ib. 180. G. Meyer St. V. 55. — 34) Vgl. noch Kuhn KZ. XIV. 221 (*palpe-bra* = *-tra*, *-thra*, *-dhra*, *-bra*). — Aehnlich Pott E. F. I. 87: *palpebra* „Zitterglied“. — Die romanischen Formen zu *palpebra* und *papilio* siehe Ascoli KZ. XV. 200 ff. — 35) Vgl.: Brugman St. VII. 323 f. Corssen l. 526. N. 262. C. E. 180. — Anders F. W. 123: indogerm. *pāpara* ein Baumname, von *pamp* schwellen; Skr. *pippala* Paradiesfeigenbaum, *pipar-i* ein Baum; *pōpulu-s*. — 36) Vgl.: Corssen II. 156 f. B. 308 f. N. 262. G. Meyer St. V. 52. — Benfey l. c. (Anm. 11): *kal* bewegen; wahrsch. *poples* = **poplu-vat*, mit vieler Bewegung versehen.

2) SPAR' winden, flechten (europäisch). — Vgl. lit. *spar-ta-s* m. Band.

σπάρ-το-ν n. Seil, Tau (wohl aus einer Binsen- oder Ginster-art gedreht) [Hom. nur *σπάρα λέλννται* Il. 2. 135; Xen. An. 4. 7. 16 *σπάρα πυκνὰ ἐστραμμένα* an den Leinwandharnischen der Chalyber; mögen hänfenen Stoffes gewesen sein]; *σπάρ-τη* f. id. (Sp.), *Demin. σπαρ-το-ν* n. — (*σπερ-ja*) *σπείρα* f. Windung, Knäuel, *σπειρά-ω* wickeln, winden, *σπειρά-σι-ς* f., *σπειρη-*, *σπειρα-μα(τ)* n. Windung Gewickeltes, Flechte, Schnur, *σπειρη-δόν* gewickelt; *σπείρ-ο-ν* n. Umhüllung, Gewand, Tuch, *Demin. σπειρ-το-ν* n.; *σπειρό-ω* = *σπειράω*, *σπείρω-σι-ς* f. = *σπείρασις*. — (*α* zu *υ*) *σπυρ-ί-σ*, *σπυρ-ί-σ* (*ιδ-ος*) f. Korb, bes. Fischkorb, *Demin. σπυρίδ-ιο-ν*, *σπυρ-ίχ-ιο-ν* n.; *σπυρι-δόν* korbartig, *σπυριδώδης* id.; *σπυρ-ά-σ*, *σπυρ-ά-σ* (*άδ-ος*) f., *σπυρα-θό-σ* m. f. (Rundgedrehtes =) Mistkügelchen, bes. der Ziegen und Schafe, Ziegen-, Schaf-lorbeer¹⁾, *σπυραθ-λα* f. id. (Poll.), *σπυραθ-ώδης* dem Ziegen- oder Schaf-lorbeer ähnlich.

spor-ta f. geflochtener Tragekorb, Korb, *Demin. sportū-la*, *sportel-la* f. (*sportae*, *sportulae*, *sportellae* *numum sunt receptacula*, Pseudoas. ad Cic. Verr. 1. 8); *sportulae* dienen zum Ausheilen von Geld und Geschenken an Klienten, (daher übertr.) Geschenk, *sportulā-re* Sporteln nehmen (Cypr. ep. 66). — *spir-a* f. = *σπείρα*; *Demin. spirū-la* f. Brezelchen; *spiril-lu-m* (*vocari ait Opilius Aurelius caprae barbam* Fest. p. 330. 33).

C. E. 705. — Deffner St. IV. 289. — F. W. 501. 1079; F. Spr. 386. — Hehn pg. 513. — Walter KZ. XII. 412*). — 1) So Fick l. c. — C. E. 494. 683 ohne Deutung; jedoch KZ. III. 416. 12) zu lit. *spirras* Schafmiste und *σκάρο, σκατός*. — Walter KZ. XII. 383 f.: W. *karā, cerd-a; spēl-e-θ-os, πέλ-ε-θ-o-ς* und *σπύραθ-o-ς, πύραθ-o-ς*.

SPARK sprengen, sprenkeln. — Skr. **sparç** berühren, streicheln (PW. VII. 1358).

[c]παρκ.

περκ-ό-с gesprenkelt, schwärzlich; πέρκ-α, -η (*perca*) f. ein schwärzlicher Flussfisch, Barsch, περκ-ί-ς (*ιδ-ος*) f. id., Demin. περκίδ-ιο-ν n.; περκ-άζει· μελανίζει, ποικίλλει ἢ πεταίνεται. περκ-αίνειν· διαποικίλλεσθαι. (Hes.). — περκ-νό-с (vgl. Skr. *prç-ni* gesprenkelt, bunt, scheckig PW. IV. 866) = περκ-ό-с; eine Adlerart mit schwarzen Flügeln (αἶeton, ὃν καὶ περκνὸν καλέουσιν (Π. 24. 316); περκν-ό-с· γλανκός, μέλας καὶ τὰ ὅμοια. (περκνό-ω) περκνώ-ματα· τὰ ἐπὶ τοῦ προσώπου ποικίλλματα. πρακ-νό-ν· μέλανα. πρεκ-νό-ν ποικιλόχρουν ἔλαφον (Hes.)¹). — πρόξ (προκ-ός) f. Reh, Hirschkalb (Od. 17. 295); προκ-ά-с (*άδ-ος*) f. id. (h. Ven. 71); Πρόκ-νη (= περκνή sc. χελιδών) f. Tochter des Königs Pandion, die in eine Schwalbe verwandelt wurde²); προκν-ί-ς (*ιδ-ος*), πρόκν-ι-ς (*ιδ-ος*), f. eine Art Feige. — πρώξ (πρωκ-ός) f. Tropfen.

παлк. — (παλ-α-κ-ω) παλάccω besprengen, bespritzen, besudeln (Fut. παλάξω, Inf. παλαξέμεν Od. 13. 395, Perf. πε-πάλαγ-μαι, Plusqu. ep. πε-πάλακ-το), (παλαγ-τι) πάλαξι-ς f., παλαγ-μός-с m., Besudelung.

spark, park.

spark. — **spure-u-s** besudelnd berührt = schmutzig, unflätig, hässlich (Adv. *spurge*), *spurci-ti-a, -e-s* f. Schmutz, Unflath; *spurcā-re* besudeln u. s. w., *spurcā-men (mīn-is)* n. = *spurcitia* (Prud.). — **porc-u-s** m. Schwein³), *porc-īnu-s, -āriu-s* zum Schw. geh., *porc-īn-āriu-s* m. Schweinefleischhändler; Demin. *porcū-lu-s* m.; (**porculā-re*) *porculā-tor* m. Schweinezüchter (Varr.), *porculā-ti-ō(n)* f. Schweinezucht (id.); *porcel-lu-s* m., *porcell-īnu-s* von jungen Schw.; *porc-a* f. Sau, Demin. *porcū-la* f., *porcū-lia* f. id., *porcili-āri-s* zur jungen Sau geh.; *porc-e-tra* f. Sau, welche einmal geworfen hat⁴).

sparg (k zu g). — **sparg-ěre** (Perf. *spar[g]si*) besprengen, bestreuen, befeuchten, (überh.) streuen, hin-, aus-, zer-streuen⁵); Composita *-sperg-ěre* (*ad-, con-, di-spergere* u. s. w.); Part. (**sparg-to, *spar-to*) *spar-su-s* fleckig, bunt, besprengt u. s. w.; (**sparg-ti-m*) *spar-si-m* zerstreut, hier und da, *sparsiō(n)* f. das Streuen u. s. w., *sparsi-li-s* was sich zerstreuen lässt (Tert.).

palk. — (St. *polc-ro*) *polc-er* (atl.), **pul-cer, pulch-er** (-ra, -ru-m) [ch verderbte Aussprache statt c, schon in der späteren republikan. Zeit] urspr. bunt = schön⁶), (Adv. *pulc-, pulch-re*),

Demin. *pulcel-lu-s*; *Pulcer*, *Pulcra* Bein. der Claudischen Gens; *pulcri-tū-d-o* (in-is) f. Schönheit, *pulcri-ta-s* f. id. (Caec. ap. Non. p. 155. 18); *pulcr-āli-a* n. Pl. Dessert, Nachtisch; *pulcre-sc-ēre* schön werden.

B. Gl. 433 a. — Bugge KZ. XIX. 438. — C. E. 165. 274. 720. — F. W. 119 f.; F. Spr. 133 f. 338. — Froehde KZ. XIV. 158. — Miklosich Lex. 716. — Siegismund St. V. 157. 36). — Walter KZ. XII. 407 f. — 1) Ganz anders Düntzer KZ. XIV. 188 Anm.: „περικός, περυνός konnte von dems. Stamme, wie πέρ-περ-ο-ς, kommen und urspr. „schlimm“ (vgl. *perperam*) oder eine „Missfarbe“ bezeichnet haben. — 2) Vgl. Sonne KZ. X. 121. — 3) F. W. 372: europäisch *parka* Schwein, Ferkel, vgl. lit. *pàrsza-s* m., ksl. *prase* n., ags. *ferh*, *fearh*, ahd. *farh*, *farah*, mhd. *warch* Ferkel, Ferken. Ähnlich Windisch KB. VIII. 7. — Jedoch F. Spr. l. c. zu *spark*. — Vgl. noch Mikl. Lex. s. v.: *prase* pg. 658. — B. Gl. 346 b: *varāhā aper*. — 4) Zum Suffix vgl. Savelsberg KZ. XXI. 227. — 5) Zu W. *spar*, σπείρω u. s. w. (*spar-g*): Corssen I. 475 f. B. 39. Lottner KZ. VII. 187. 108). — 6) Zu Skr. *pr̥cni* stellen das Wort: Benfey zu *Sāma-vēda*, Uebers. pg. 272. Anm. 4. Kuhn KZ. VIII. 68. Schweizer KZ. I. 155. 479. — Anders: Corssen II. 150. B. 382: *par* scheinen, leuchten: *pārere*, *appārere*; *pul-cer* glänzend machend; vgl. *ludi-cer*. — Ueber die bessere und ältere Schreibweise *pulcer* siehe Corssen II. 150 und Roscher St. II. 145. Dagegen Brambach Hülsb.: *pulcher*, nicht *pulcer*.

SPARG platzen: 1) tönen, rauschen, prasseln; 2) schwellen, strotzen, sprossen. — Skr. *sphūrg* (*sphurg*) 1) brummen, einen dumpfen Ton von sich geben, dröhnen, 2) hervorbrechen, zu Tage treten, zum Vorschein kommen (PW. VII. 1378).

1) Tönen, rauschen, prasseln¹⁾.

σπαργ. — σπέργ-ουλο-ς, πέργ-ουλο-ν²⁾ ὀρνιθάριον ἄγριον (Hes.); (?) σποργ-ίλο-ς (Arist. Av. 300); (?) σπαράσσιν³⁾ ὄρνειον ἐμπερὲς στρουθῶ. ἔνιοι σκῆψ (Hes.). — (σπαργ-θο, στρογ-θο, στρουγ-θο, στρου-θο; do viell. Demin. Suffix) στρουθό-ς, στρουθ-ο-ς, m. f. kleiner Vogel, bes. Sperling, Spatz²⁾; Demin. στρουθ-λο-ν, στρουθ-άριον-ν; στρουθ-ιο-ς, ειο-ς zum στρ. geh., στρουθ-ῆω piepen, schreien; στρουθ-ο-κάμηλο-ς m. f. der Vogel Strauss wegen seines Kameelhalses (neben ἡ στρουθός) = στρουθί-ων (ων-ος) m.

σπαργ. — σπάρ-α-γ-ο-ς m. Geräusch, Geprassel¹⁾, σπαργέ-ω rauschen, prasseln, zischen (Hom. nur σπαργεύντο Od. 9. 390); σπαργ-ῆω mit Geräusch aufregen (ἐνόςιν τε κόριν τε Hes. Th. 706; vgl. Hes. μετὰ νόφου δονεῖν); βαρ-σπάργος schwer donnernd (Ζεύς, Pind. I. 7. 23), ἐρι-σπάργος laut tosend (Bein. des Poseidon und Zeus).

(sparg, sfarg, sfrag) frag. — fräg-or (ör-is) m. Getöse, Krachen, Rauschen³⁾, frag-ösu-s (Adv. -ōse) tosend, krachend, rauschend.

2) Schwellen, strotzen, sprossen⁴⁾.

σπαργ. — σπαργή f. schwellender, strotzender Trieb; σπαργά-ω schwellen, strotzen, voll sein, poet. σπαργέ-ω id.; (*σπαργό-ω) σπαργω-αι-ς f. das Schwellen u. s. w. (μαστῶν Diosk.).

σπαργ: σπαρ-α-γ-έ-ω = σπαργάω (nur οὐδατα σφαραγεῦντο Od. 9. 440); (σφαργ) σφριγ: σφριγά-ω = σπαργάω, σφριγ-ανός strotzend, schwellend; σφριγ-ος n. strotzende Fülle, drängende Begier, σφριγώδης = σφριγανός.

(sparg, spurg, sturg) turg. — turg-ēre (tur-si) = σπαργάω, Inchoat. turge-sc-ēre, (*turgu-s) turgī-du-s = σφριγανός, (übertr.) schwülstig, Demin. turgidū-lu-s, turg-or (ōr-is) m. das Schwellen u. s. w.

1) Clemm St. VIII. 44 f. — C. E. 185. — F. W. 215. 414; F. Spr. 387. — Grassmann KZ. XII. 97. 4). — Schmidt KZ. XXII. 316 f. — Walter KZ. XI. 433. — Anders: Christ pag. 257. Savelsberg Dig. p. 27. 31: Skr. svar tönen. — 2) Vgl. Schmidt KZ. I. c. Derselbe vergleicht preuss. spurglis Sperling, sperglawanag Sperber. — Benfey Wzl. II. 365, C. E. 687, Siegismund St. V. 154. 29): zu goth. sparva (siehe dagegen Schmidt I. c.). — 3) Anders F. W. 131 f.: bargh, bhargh schreien, tönen; frag-or Gekrach? oder zu frangere. — 4) Brugman St. IV. 110. — Bugge KZ. XX. 40. — Corssen II. 163. N. 118. — C. E. 689. — F. W. 216. — Siegismund St. V. 176. 181. 114). 183. — Walter KZ. XII. 409.

SPARGH eifern, streben. — Skr. sparh 1) eifern, eifrig begehren, 2) Neid empfinden, beneiden (PW. VII. 1365).

σπέρχ-ω (poet.) drängen, treiben (Hom. nur ὅθ' ἐπ' ἀνέμωv σπέρχωσιν ἄελλαι Il. 13. 334, dann Sp.), Med. andrängen, anstürmen, eilen (σπερχ-θ-εῖσα θυμῷ Pind. N. 1. 40 aufgeregt); σπερχ-νό-ς eilig, heftig, hastig, σπέρχ-δην' ἐφθάρμενος Hes.); ἀ-σπερχ-ές heftig, eifrig (Hom. und Eur. fr. Dan. 51) [ἀ = ἀνα-, ἀν-; vgl. ἀ-τεν-ής, ἀ-σελγ-ής, ἀ-κραγγ-ές¹⁾]; Σπερχ-ειός m. (der Eilende) Fluss in Thessalien, jetzt *Agramala*; Πολυ-σπέρχ-ων (-οντ-ος) Aetolier, General Alexander des Gr.

C. E. 195 (vielleicht W. spar, σπαίρω u. s. w.; durch gh weitergebildet); C. V. I. 206. — F. W. 218. Spr. 158. — 1) Vgl. Clemm St. VIII. 95 (daselbst die Vermuthungen über ἀ-).

sparghan Milz. — Skr. plihān m. σπλήν, lien, Milz, welche nebst der Leber für den Ausgangspunkt des Blutes gilt (PW. IV. 1186); ksl. splezena [= splezena].

(σπαλχαν, σπλαχαν, σπλαχν) σπλήν (σπλην-ός) m. Milz¹⁾, Demin. σπλην-ίδιο-ν, -άριο-ν n.; σπλην-ικό-ς zur M. geh., milzstüchtig, σπλην-ι-τη-ς, Fem. -ι-τι-ς, von der M.; σπλην-ι-άω, σπλην-ίζομαι an der M. leiden, milzstüchtig sein; σπλην-ώδης milz-artig, -stüchtig. — (σπαλχ-vo,

σπλαγ-νο) σπλά-γ-χ-νο-ν n., (meist Pl.) Eingeweide, bes. die edleren: Herz, Leber, Lunge¹⁾, Demin. σπλαγγν-ίδιο-ν n., σπλαγγν-ικό-ς von den E., σπλαγγν-ί-ς (ιδ-ος) f. = ἡ καρδία (Schol. Soph.); σπλαγγν-εύ-ω die E. des Opferthieres verzehren, Med. aus den E. propheteien; σπλαγγν-ίζω id. (LXX), Med. sich erbarmen (N. T.), σπλαγγνισμός m. das Erbarmen (ibd.).

(σπαρχαν, σπραχαν, σπαρχν, σπρην, σπρεν, πρεν) φρεν²⁾. — φρήν (φρεν-ός) f. Pl. urspr. Zwerchfell, *praecordia*, das das Herz und die Lunge von den übrigen Eingeweiden absondert; (insbes. als Sitz des bewussten oder geistigen Lebens) Geisteskraft, Bewusstsein, Besinnung; (vom Gefühle) Herz, Gemüth; φρεν-ό-θεν von Herzen (Soph. Ai. 183); φρεν-ό-ω klug machen, zurechtweisen (meist Trag.), φρένω-σι-ς f. Zurechtweisung (Hes.), φρενω-τήρ-ιο-ν n. Zurechtweisungsmittel (id.); φρεν-ῖ-τι-ς (τιδ-ος) Adj. f. zum Gemüth geh., νοῦσος φρ. Gemüthskrankheit, Wahnsinn, φρενι-ταίο-ς, -ικός wahnsinnig, φρενι-τάω, -ίζω wahnsinnig sein; φρεν-ε-τίζω id. — St. φρενο: μετά-φρενο-ν n. das dem Zwerchfell Gegentüberliegende d. h. der obere Theil des Rückens (Nierengegend, Hinterkopf Sp.), φρενο-βλαβής am Verstande verletzt, φρενο-γηθής frohen Herzens; φρενο-θειγής herzbezaubernd u. s. w. — φρον (regelm. im 2. Theile von Compos.): ἄ-φρων (-φρον-ος) unverständlich; (ἄ-φρον-συνη) ἄ-φρό-συνη f. Unvernunft; ἀεσί-φρων einen wehenden d. i. unbeständigen Sinn habend (ἄφημι), oder (ἀφάω) = φρένα ἔχων ἢ (τὸν ἔχοντα) ἀφάει geistesbethört, verblendet; αἰδό-φρων ehrerbietig, erbarmend; ἀλλή-φρων starkherzig, muthigen Sinnes; ἀρετή-φρων rechten Sinn habend, wohlgesinnt; βαθύ-φρων tiefen Geistes; βυσσό-φρων tiefdenkend, schlaue; δα(φ)ῖ-φρων Erfahrung im Kriege habend; ἐκ-φρων sinnlos u. s. w.³⁾.

(spalghan, splaghan, splahan, splihen, plihen) lien (liēn-is, Nom. Sg. liēn-i-s Cels. 2. 7. 8. Neue I 153) m. = σπλήν¹⁾, lien-ῖου-s, -ῶου-s milzstüchtig. — rien altl., rēn-es (um) m. Pl. Nieren⁴⁾, Demin. ren-i-culu-s, ren-un-culu-s m.; rēn-āli-s zu den N. geh.

1) Ascoli KZ. XVII. 269. 2). — Aufrecht KZ. I. 231. 353. — B. Gl. 259 a. — Bugge St. IV. 340. — Corssen B. 150. 461. — C. E. 290; C. V. I. 149. 8). — F. W. 217. 501. 625. 631; F. Spr. 254. — Kuhn KZ. I. 515. II. 476. IV. 13. 27. — L. Meyer KZ. V. 369. — Miklosich Lex. p. 857. — PW. I. c. — Windisch K. B. VIII. 14. — Vgl. Mikl. I. c.: *slezena*, nsl. *slezena*, croat. *slizena*, čech. *slezina*, pol. *śledziona*, nserb. *slosyna*, ir. *selg*. — 2) L. Meyer KZ. V. 374 („wahrscheinlich“) und Sch. W. s. v. — Zu Skr. *prāṇā* (Hauch, Athem, Lebens-hauch, -geist, -organ, Pl. Leben; Seele; starker Athem, PW. IV. 1129 f.): Benfey I. 119 und Christ pg. 104. — Noch anders Sonne KZ. XII. 296. 6): *phar* umhagen, einschränken, synkop. *phr*, *φρ-έν-ας*. — Döderlein nr. 952: von **φραινω* = *φράζω* d. h. Sinn, Vorstellungsvermögen. — Dagegen G. Meyer St. V. 83: die Zusammenstellung mit Skr. *prāṇa* ist ebenso unsicher wie die mit Skr. *plīhan*. [Weiter wurde Nichts über dieses, auch wegen seiner vielen Composita wichtige Wort gefunden. Jedenfalls ist es sehr wahrsch.,

dass *σπλήν* mit *φρήν* zusammenhängt.] — 3) Vgl. G. Meyer St. I. c. und Schaper KZ. XXII. 512 ff. — 4) L. Meyer KZ. V. 369: „vielleicht“. Auch Klotz W. s. v. stellt *renes* zu *φρένες*.

SPARDH wetteifern, streiten, kämpfen. — Skr. **spardh** sich den Vorrang streitig machen, wetteifern; sich bewerben, streiten; Nbf. **spūrdh** (PW. VII. 1356. 1366).

πέρθ-ω poet. (urspr. kämpfen, daraus:) zerstören, verheeren, verwüsten (*περθεμένων* Sappho 64, Fut. *πέρ-σω*, Aor. *ἔ-περ-σα*, ep. *πέρ-σα*, stark. Aor. *ἔ-πραθ-ο-ν*, Fut. Med. mit pass. Bed. 3. Sg. *πέρ-σε-ται* II. 24. 729, Inf. des synk. Aor. *πέρ-θαι* statt *περθ-σθαι* II. 16. 708, Perf. *πέ-πορθ-α* später); (*περθ-τι*) *πέρ-σι-ς* f. Zerstörung u. s. w., *περσέ-πολι-ς*, *-πιολι-ς* Städte zerstörend¹⁾; *δια-πέρθω* ganz zerstören u. s. w. (ep.) (Fut. *δια-πέρ-σο-μεν*, Aor. *δι-έ-περ-σε*, Inf. *δια-πέρ-σαι*, Aor. *δι-έ-πραθ-ο-ν*, Inf. ion. *δια-πραθ-έιν*, Aor. Med. in pass. Bdtg. *δι-ε-πράθ-ε-το* Od. 15. 384); *ἐκ-πέρθω* (poet.) id. (ep. Aor. *ἐξ-ε-πράθ-ο-μεν*). — (**πορθ-ο-ς*) *πορθέ-ω* = *πέρθω*, *πορθη-τή-ς*, *πορθή-τωρ* (*τορ-ος*) m. Zerstörer, *πορθη-τι-κό-ς*, *πορθη-τήρ-ιος-ς* zerstörend, *πόρθη-σι-ς* f. Zerstörung, *πόρθη-μα(τ)* n. das Zerstörte; *Πορθάων* (*ον-ος*), *Πορθεύ-ς* m. = Verwüster (II. 14. 115)²⁾.

C. V. I. 39. 190. 44). 206. II. 8. 112. — Kuhn KZ. IV. 13. — Siegiemund St. V. 171. 2). — 1) Ueber *περσα-*, *περσε-*, *περσι-* vgl. Clemm St. VII. 54. — 2) Vgl. Pott KZ. VI. 127. IX. 182.

SPAL stürzen, wanken, fallen; caus. fällen. — Skr. **sphal**, *ā-sphāl-jati* anprallen lassen an, schlagen, patschen auf (PW. VII. 1370). Lit. *pūl-ti* fallen, german. *fallan*.

сφαλ, φαλ.

сφαλ. — (*сφαλ-jew*) *сφάλ-λw* wanken machen, fallen machen, fällen, niederwerfen; zu Falle bringen, verleiten, täuschen (Präs. von Aeschyl. an, Hom. nur Aor. *σφήλ-α*, Inf. *σφήλ-αι*, Perf. *ἔ-σφαλ-κα*, Pass. Fut. *сφαλ-ή-σο-μαι*, Aor. *ἐ-σφάλ-η-ν*, Perf. *ἔ-сφαλ-μαι*)¹⁾; *сφάλ-τη-ς* m. der zum Fallen bringt (Lyk.), *сφάλ-μα(τ)* n. Fall, Fehltritt, Fehler, Schaden, Unglück. — *сφαλ-ερό-с* (vgl. *βλαβ-ερό-ς*, *φαν-ερό-ς*) leicht zum Fallen bringend, betrüglisch, gefährlich, unsicher; fallend, wankend. — *ἀ-сφαλ-ής* nicht wankend, feststehend, zuverlässig (Neutr. als Adv. *ἀсφαλ-ές* beharrlich, unablässig, *ἀсφαλέ-ως* nicht wankend, regungslos, beharrlich, sicher, treffend); *ἀсφάλ[ε]σ[ι]-α*, ion. *ἀсφαλ-ήη*, f. das Feststehen, Sicherheit, Gefährlosigkeit. — *сφέλ-αc* (*α-ος*) n. gefälltes Stück Holz = Schemel, Fussbank, Gertist (Od. 18. 394, Plur. *сφέλᾱ* Od. 17. 231), ausgehöhlter hölzerner Block (Nik. Th. 644)²⁾.

φαλ. — (φαλ-φο) φαῦλο-ς, φαύλο-ς (anders als es sein sollte =) gering, schlicht, schlecht, schlimm, böse³⁾, φαυλό-τη-ς (τη-ος) f. Geringfügigkeit; φαυλίζω gering schätzen, φαυλισμός m., φαύλισμα(τ) n. Geringschätzung, φαυλίζω-τρια f. Verächterin (LXX); (φαλ-φο-ρο, φλα-φο-ρο, φλα-φ-ρο) φλαῦρο-ς = φαῦλος, φλαυρό-τη-ς (τη-ος) f. = φαυλότης, φλαυρίζω = φαυλίζω.

φηλ⁴⁾. — φηλ-ό-ς falsch, betrügerisch, trügerisch, täuschend; φηλό-ω täuschen, φήλω-σι-ς f., φήλω-μα(τ) n. Betrug, Täuschung; (φηλά-ω) φηλη-τή-ς m. Betrüger, φηλητ-εύ-ω betrügen, bestehlen (nur h. Merc. 159); φήλ-ηξ (ηκ-ος) m. wilde Feige (die schwellend den Schein der Reife hat; also wegen des täuschenden Scheins), φηληκ-ίζω = φηλόω (E. M.).

fal.

(fal-je-re) fal-lō-re (Perf. fe-fell-i) täuschen, betrügen; verborgen, unbekannt sein, entgehen (Inf. Präs. fallier Pers. 3. 50)⁴⁾; re-fell-ēre (re-felli) als falsch zurückweisen, widerlegen; fall-ax (āci-s), fallaci-ōsu-s = φηλός (Adv. fallāci-ter), fallāc-ia f. = φήλωσις (altl. falla f. Naev. ap. Non. p. 109. 20); Part. (*fal-to) fal-su-s als Adj. (Ggs. verus) = fallax (Adv. fal-se, -so), falsi-ta-s f. Falschheit (Amm.), fals-ūri-u-s m. Verfälscher; falsi-mōn-ia f. Betrügerei (Plaut. Bacch. 3. 6. 12); falsā-re verfälschen, falsā-ti-ō(n) f. Verfälschung (Hier.); falsi-dicu-s, loquu-s trügl. redend, falsi-ficu-s lügnerisch, falsi-jur-u-s falsch schwörend.

Ascoli KZ. XVIII. 437. — B. Gl. 434a. — Christ p. 86. 102. — Corssen I. 160 (urspr. sδhal; siehe dagegen Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 298 f.); zweifelnd B. 307: W. skhal oder sphal. — C. E. 375. — F. W. 216. 501; Spr. 254. — Zur sinnverwandten Wurzel skal, Skr. skhal (wanken, gleiten, fehlen): Grassmann KZ. XI. 89. XII. 97. 3). 105. Kuhn KZ. III. 323. IV. 35. Lottner KZ. VII. 172. 29). — 1) C. V. I. 290. 302. 16). II. 327. — 2) F. W. 501. — Zu sphal, phal (sich spalten): Grassmann KZ. XII. 97. 5). Kuhn KZ. III. 437. — 3) Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XIV. 153 (ahd. balo statt bal-wa). — 4) φηλός, φαλός, fallēre stellt zu W. bhal (bhalva schlecht): F. W. 380; F. Spr. 247. 348 f.; KZ. XXII. 104 f.

SPAS wehen, hauchen (europäisch). — Vgl. ksl. pachū (odor), pacha-ti (agitare, ventilare), nsl. za-pah-mti (afflare), poln. pach-nać (olere); nhd. fächeln (Mikl. Lex. pg. 558).

(σπεσ-ος) σπέ-ος, ep. σπεῖ-ος, n. Höhle, Grotte (urspr. wohl = Aufblasung) (ep. Gen. σπεῖ-ους, Dat. σπή-ι, Acc. σπεῖ-ος, Gen. Pl. σπεῖ-ων, Dat. σπή-εσσι, σπέσσι st. σπέ-εσσι, ε ausgefallen; vgl. C. E. 624; Fritsch St. VI. 98). — (σπασ-λο, σπη-λο) σπή-λα-ιο-ν n. = σπέος, Demin. σπηλά-διο-ν n., σπηλα-ί-τη-ς zur H. geh., σπηλαιω-ειδής, σπηλαιώδης höhlenartig. — σπήλ-υγξ (υγγ-ος) f. id. (Sp.), σπηλυγγ-ώδης = σπηλαιώδης.

(*spāsā-, spīsā-*) **SPĪRĀ-re** hauchen, wehen, blasen, athmen, leben, *spīrā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Athmen, *spīrā-cūlu-m* n. Luftloch, Höhle, *spīrā-men* (*mīn-is*), *-mentu-m* n. Luftloch (zeitlich: Zwischenraum), abstr. das Hauchen u. s. w., *spīrā-bīli-s* athmenbar, luftartig, zum Athmen geschickt. — (**spīru-s*) *spīri-tu-s* (*tū-s*) m. (Abl. *spīrito* Or. inscr. 3030) Hauch, Lebensluft, Athem, Athemzug; (übertr.) Aufgeblasenheit, Hochmuth, Trotz; (überh.) Sinn, Gesinnung; (personif.) Geist (*spiritus sanctus*); *spīritu-*, *spīrit-āli-s* (Adv. *-ter*) zum Hauchen u. s. w. geh., zum Geiste geh., *spīritali-ta-s* f. geistige Natur (Tert.).

Lehnwort: *spēl-unc-a* f. = *σπηλυγξ*, *spēlacu-m* n. = *σπήλαιον*, *spelunc-ōsu-s* höhlenreich.

F. W. 414; F. Spr. 387 (bezüglich *σπέος*, *σπήλαιον* „wahrscheinlich“). — Andere Deutungen von *σπέος*, *σπήλαιον*, *spelunca*: a) Benfey Wzll. I. 613: *κυ* decken, *σπε-ος*, *σπε-ος*. Aehnlich Christ pg. 273. — b) Brugman St. IV. 165. 5): *σπέος* sine dubio ex **σπέ-ος*; *η* pro *ε* f. in *σπήςος*, *σπήους*, *σπήλ*, *σπήεσσι*; *σπέος* et *σπέλος* apud Homerum *extirpanda sunt*. De origine vocis *ambigitur*. — c) Goebel KZ. XII. 238 f.: *σπά-ω* reissen, *σπέ-ος* Riss, Spalt, Kluft, Höhle (dagegen C. E. 106: verfehlt. *σπάω* hat nur die Bedeutung ziehen, schlagen, zerren, niemals die des Zertheilens oder Auseinanderreissens, welche doch allein zu jener Etymologie passen würde). — d) Lottner KZ. VII. 177: *σπέος* verwandt mit *specus*, wiewohl der Mangel des *x* Bedenken erregt. *Specus* scheint von *spec* (*specio*), *σπήλυγξ* von W. *σπάλ*, *σπάλ* = ahd. *spaltan*. Bestimmend Corssen II. 188 f. — e) L. Meyer KZ. VII. 204: Zusammenhang von *σπέος* mit *cavus*, *caverna*, indem *sp*, *sk* anl. wechselt und *s* öfters im Lat. schwindet. — f) Sonne KZ. XIII. 431: W. *σπν* bersten, spalten (intr.), *σπε-ος*. — g) Weber KZ. VI. 319: *spec-us*, *σπέ[σ]-ος*; W. *παρ* festmachen, *σ-παρ* den Blick worauf festmachen, heften; *spelunca* wohl für *spec-lunca*. — h) Zeyss KZ. XIX. 181: W. *spe*: *σπέ-ος*; in *spe-cus* der W. durch *c*, in *σπ-ή-λ-αιον*, *-υγξ*, *spel-acum*, *-unca* durch *l* erweitert. — *Spelunca* halten für ein Lehnwort F. Spr. I. c. und Lottner KZ. I. c. — Andere Deutungen von *spirare*, *spiritus*: a) Ascoli KZ. XVI. 209 ff. XVII. 363 f.: W. *svas*, Skr. *śvas* (*śvas-i-ta* Athem = *spīr-i-tu-s*); *svas* = *spas*, *spis*, *spīs*, vgl. *sād*, *sīd* (Skr. *sād*, *sīd-a-mi*, lat. *sēd-ēre*, *sīd-ēre*). — Aehnlich B. Gl. 399a: *śvas* *spirare*; *huc traxerim* „*spīro*“ *cum p* *pro v*. — b) C. E. 499: „W. *spu*. Sollte der St. *spus* auch in *spīr-i-tu-s*, *spīr-ā-re* stecken? Das *i* müsste hier diphthongisch sein, *spīr-āre* st. *spīsāre* und älteres *speis*, *spois-are* stände mit *φῶσ-ά-ω* auf einer Linie“ (dagegen Misteli KZ. XIX. 120 Anm.).

1) **SPI** verbinden (europäisch); **spi-t** drängen. — Vgl. ksl. (*spi*) *spoj-a*, *spoitī* (*conjungere*), serb. böhm. *spoj-iti*; lit. *spīt-u*, *spīs-ti* drängen.

(*σφι*) *φι-τρό-с* m. Block, Klotz, Scheit¹⁾.

(**spī-t-tu-s*, **spī-s-tu-s*) **spī-s-su-s** (Adv. *-se*) gedrängt, dicht; (übertr.) schwer, (von der Zeit) langsam, spät, *spīssi-ta-s* (*tati-s*), *tū-d-o* (*īn-is*) f. Gedrängtheit, Dichtheit; *spīssā-re* dicht machen,

spissā-mentu-m n. das Dichtmachende, Wisch, Pfropf; Inchoat. *spisse-sc-ēre* dicht werden, sich verdichten.

Ascoli KZ. XVI. 211 f. — F. W. 414. 1079; F. Spr. 387; KZ. XIX. 253 f. — 1) Anders Sch. W. s. v.: St. φιδ, s. φείδομαι, *findo*. Ebenso Pape W. s. v. — Dagegen S. W. s. v.: synkopiert aus *φιντρος, von φινν Spross.

2) **SPI** schmutzig sein (europäisch). — Vgl. altböhm. *spi-na squalor, sordes* (Glossen der Mater Verborum), neuböhm. *špina*.

σπι: σπῖ-λο-ς, σπῖ-λο-ς, m. Schmutz, Fleck, σπιλό-ω schmutzig machen, beflecken, σπιλω-τό-ς befleckt, σπιλω-μα(τ) n. = σπῖλος (LXX); ἄ-σπιλο-ς fleckenlos; ἄ-σπιλο-ς (ἄ = *sa* mit) m. Schmutzloch, Schmutz-
zapfen, welcher die *sentina* (σπῖλος) abfließen lässt (Χειμαρος ἐπὶ Μακεδόνων Hes.); σπιδος· κηλῆς (Hes.). — πι: πῖ-νο-ς m. = σπῖλος, πινό-ω = σπιλόω (πε-πινω-μένον Plut. Alex. 4), πίνω-σι-ς f. Beschmutzung, πινώδης schmutzig, πινωδία· ἀκαθαρόα (Hes.); πινά-ω schmutzig sein; πιν-αρό-ς, ion. πιν-ηρό-ς, schmutzig, πινό-ει-ς id.; πίν-ακος· κουρά, τὰ τμήματα καὶ ἀποκαθάρματα τῶν ξύλων (Hes.).

Bugge KZ. XX. 46. — C. E. 277; KZ. III. 416. — F. W. 415; F. Spr. 388; KZ. XXII. 202.

SPU pusten, blasen, hauchen (onomatopoetisch). — Skr. **phut, phūt** [= *spu-t*] schallnachahmende Interjection, stets in Verbindung mit *kar* 1) pusten, blasen, 2) aus vollem Halse schreien, kreischen; [*spu-spu-*] *purpphula* m. Blähung, *purpphu-sa*, *phurpphu-sa* m. Lunge (PW. IV. 774. 1211 f.).

σπυ.

(σπυ, σφυ) πυ + Guttural. — (ποι-φυκ- oder ποι-φυγ-γω) ποι-φύσσω (vgl. παι-φάσσω pag. 572) blasen, keuchen, schnaufen, schnauben (erst Nik. Th. 179; Fut. ποιφύξω)¹⁾; ποιφύγ-δην (ibd. 371); (ποιφυκ-τι) πολφυξί-ς f. das Blasen u. s. w., πολ-φυγ-μα(τ) n. Geschnaube, Gekeuche, von Angst erpresst (Aesch. Sept. 280 D. und sp. Dicht.).

(σπυ, πσυ) πυ + θ. — ψύθ-ος n. Zischeln, Flüstern, Ohrenbläseerei, Verleumdung, Lüge (Aesch. Ag. 478. 1089 D.), als Adj. lügenhaft u. s. w. (Kallim. fr. 184), ψυθ-ης (Aesch. Ag. 999 D.) lügenhaft, ψυθ-ών (όν-ος) m. Ohrenbläser u. s. w. (Gramm., διαβολοι Hes.); ψυθ-ίζω zischen, zischeln, flüstern (ψυθίζομένων γογγυζόντων. Ξψυθεν· ἐψεύσατο Hes.), ψυθισ-τή-ς m. = ψυθών (Hes.). — (ψυθ-υρο) ψυθ-υρο-ς (ι durch dissimil. Einfluss des υ, vgl. φι-τύω pag. 635) m. = ψύθος; ψυθυρό-ς zischend, flüsternd, zwitschernd, dann = ψύθης; ψυθύρα f. ein libysches viereckiges

Instrument (Poll. 4. 60); *ψιθυρ-ίζω* (dor. -ισθα) = *ψυθίζω*, *ψιθυρισ-της* m. = *ψυθιστής*, *ψιθυρισ-μός* m., *ψιθύρις-μα*(τ) n. = *ψύθρις*.

ψυ-δ (δ statt θ). — *ψυδ-νό-ς*, *ψυδ-ρό-ς* (vgl. *κυδ-νό-ς*, *κυδ-ρό-ς*) lügenhaft, falsch; *ψύδρ-αξ* (*ακ-ος*) m. eig. Lügenbläschen (weil man glaubte, sie entstünden in Folge des Lügens, vgl. *μη-κέρ' ἐπὶ γλώσσας ἄκρας ὀλοσυγδόνα φύσης* Theokr. 9. 30), Bläschen, Blätterchen (bes. an der Zungenspitze), *Demin. ψυδράν-ιο-ν* n. — *ψεύδ-ω*, -ομαι betrügen, belügen, täuschen, trügen, lügen (bei Hom. nur *ψεύδ-ο-μαι*; Fut. *ψεύ-σω*, Aor. *ἔ-ψευ-σα*; Med. Fut. *ψεύ-σο-μαι*, Aor. *ἔ-ψευ-σά-μην*; Pass. Fut. *ψευσ-θή-σο-μαι*, Aor. *ἔ-ψεύσ-θη-ν*, Perf. *ἔ-ψευσ-μαι*); *ψεύσ-της* (Hom. nur Il. 24. 261), *ψευσ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m., fem. *ψεύσ-τειρα*, -τρια, Lügner, Betrüger (-in), Adj. lügenhaft, falsch, täuschend; *ψευσ-τέ-ω* = *ψεύδω* (nur Fut. *ψευστή-σεις* Il. 19. 107); *ψεῦ-σι-ς* f., *ψεῦσ-μα*(τ) n., Lüge, Trug, Betrug, Täuschung; *ψεῦδ-ος* n. id., *Demin. ψευδ-άριον-ν* (Schol. Plat.); *ψευδ-ής*, *ψεῦδ-ι-ς* (Pind. N. 7. 49)²), *ψευδ-ήμων* (*μον-ος*, Nonn.), *ψευδ-αλ-έ-ος*, *ψευδ-άλ-ι-μο-ς* = Adj. *ψεύστης*.

(*πσυ*, *πσυ*, *ψυ-σκ*) *ψῡχ*. — *ψύχ-ω* blasen, hauchen, athmen; durch Hauchen kühlen, abkühlen, kalt machen; Pass. erkalten, absterben (Fut. *ψύξω*, Aor. *ἔ-ψῡξα*, Inf. *ψύξαι*, Part. *ψύξασα* Il. 20. 440 [bei Homer nur diese Form], Aor. Pass. *ἔ-ψύχ-η-ν* att., *ἔ-ψύγ-η-ν* hellen., *ἔ-ψύχ-θ-η-ν*, Fut. Pass. *ψύγ-η-σο-μαι*; *ψ* überall, *υ* nur *ψυγείω* Ar. Nub. 151)³); *ψυκ-τό-ς* abgekühlt, abzukühlen, *ψυκτι-κό-ς* abkühlend, erquickend; (*ψυκ-τι*) *ψύξι-ς* f. Abkühlung, Erkältung; *ψυκ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Kühlgefäß, Pl. schattige, kühle Orte, *ψυκτηρ-ία-ς* m. id., *Demin. ψυκτήρ-ιο-ν*, *ψυκτηρ-ίδ-ιον* n., *ψυκτήρ-ιο-ς* = *ψυκτικό-ς*; *ψυχ-μός* m. Kälte, Frost, bes. Fieberfrost. — (*ψυχή* Abkühlung) *ψυχά-ω* abkühlen, erkalten lassen, *ψυχά-ζω* sich abkühlen, im Schatten erquickend, *ψυχα-σ-ταί* m. die Abkühlenden (Titel einer Komödie des Strattis); (**ψυχ-εύ-ω*) *ψυχε-ῖο-ν*, *ψυχλο-ν* n. Ort zum Abkühlen. — *ψύχ-ο-ς* n. Kühle, Kälte, Frost (Hom. nur Od. 10. 555), Pl. kalte Zeiten, Fröste, (*ψυχεσ-νο*) *ψυχεινός* kühlend, kühl, kalt, frisch. — *ψυχ-ρό-ς* = *ψυχρινός*, *ψυχρό-της* (*τηρ-ος*) f. = *ψῡχος*, *ψυχρό-ω* = *ψυχάω*; *ψυχρ-ίζω* id., *ψυχρο-σ-τό-ς* = *ψυκτός*; *ψυχρ-αίνω* = *ψυχρίζω*; *ψυχρ-εύ-ο-μαι* frostig reden, *ψύχρεν-μα*(τ) n. frostige Rede; *ψυχρ-ία* f. = *ψῡχος*. — *ψύγ-ω* = *ψύχω* (nur bei sehr späten Eccl.), *ψυγ-μός* m. = *ψυχημός*, *ψύγ-μα*(τ) n. = *ψύξις*, *ψυγ-εύ-ς* m. = *ψυκτήρ*, *ψυγ-εῖο-ν* n. id. (*ψυγεῖα ἄγγεῖα ἐν οἷς ὕδωρ ψύχεται* Hes.). — *ψυχ-ή* f. eig. Hauch, Athem, und weil dieser das Zeichen des Lebens ist: Lebenskraft, Leben, Seele, Geist, *Demin. ψυχ-ίδιο-ν*, -άριον n.; *ψυχα-ῖο-ς*, *ψυχ-ικό-ς* von der S., zur S., zum L. gehörig, *ψυχῆ-ῖο-ς* beseelt, belebt; *ψυχό-ω* beseelen, beleben, *ψύχω-σι-ς* f. Beseelung, Belebung, *μετ-εμ-ψύχω-σι-ς* f. Versetzung der Seele aus einem Leibe in einen

anderen, Seelenwanderung der Pythagoräer (Sp.); *ψυχο-ειδής* seelenartig, -ähnlich.

πνυ + *πνυ*. — (*πν-σπν*, *πν-ππν*, dissim.) *πν-ππύ-ζω*, dor. -*σδω*, zischen (Arist. Vesp. 626), pfeifen, pfusten, schnalzen (*ποπ-πυσθείη* Plat. Ax. 368 d)⁴), *ποππυσ-μός* m., *πόππυσ-μα*(τ) n. das Zischen u. s. w.; (*ποππυ-λο*, *ποππυλ-ιο*) *ποππυλιά-ζω* = *ποππύζω* (nur *ποππυλιά-σδει* Theokr. 5. 89). — (*σπν-σ[πν]*, *σπν-σ*, *φν-σ*) Stamm *φνυ-α*: *φύα* f., ion. *φύση*, Blasen, Blasebalg, Blase, Blähung, Hauch, Demin. *φυσ-άριον* n.; *φυσά-ω*, ion. *έ-ω*, blasen, anblasen, anfachen⁵), *φυση-τό-ς* geblasen, aufgeblasen, *φυση-τ-ικό-ς* zum Bl. geh., geschickt, *φυση-τή-ς* m. Bläser, *φυση-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Blase-werkzeug, -balg, -röhre, *φυσητήρ-ιο-ν* n. id., *φύση-σι-ς* f. das Blasen u. s. w., *φύση-μα*(τ) n. das Geblasene u. s. w., das Blasen u. s. w., *έμ-φύση-μα*(τ) n. Blähung, eine Luft enthaltende Geschwulst (Med.), heiliger Geist (Eccl.), Demin. *φυσημάτ-ιο-ν* n.; (*φύ-σι-ς*) *φυσί-γναθος* Pausback, *φυσί-ά-ω* angestrengt blasen, keuchen, schnauben (Hom. nur Part. *φυσιόωντας* Il. 4, 227. 16, 506); (übertr.) sich aufblasen, grossprahlen, *φυσί-μα*(τ) n. = *φύσησις* (Aesch. Eum. 53 D.); (*φυσί-ω*) *φυσίω-σι-ς* f. Aufgeblasenheit (N. T.); (*φυσιά-ζω*) *φυσια-σ-μός* m. = *φύσησις*; *φυσο-ειδής*, *φυσώδης* blasen-artig, -förmig. — *φύς-κη* f. Wurstblase, Blase, Schwiele, Demin. *φυσκ-ίον* n., *φύσκ-ων* (*ων-ος*) m. Dickbauch, Schmeerbauch. — *φύς-ιγξ* (*ιγξ-ος*) f. der blasenähnlich hohle Stengel der Zwiebelgewächse, auch eine Art Knoblauch, *φυσίγγη* f. id., *φυσίγγό-μαι* aufgebracht sein (wie die Kampfhähne, die man durch Knoblauch kampflustig machte). — *φύς-αλο-ς* m. eine Krötenart, ein giftiger Fisch (die sich aufblähen); *φυσάλ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. Blase, Blasinstrument, eine Pflanze mit blasenartiger Fruchthülle (Judenkirsche?).

spu.

(*spu* + *s[pu]*) *pu-s*. — (St. **pūs-a*) *pūsū-la* f., (Part. **pus-ta*) *pus-tū-la* f. Blase, Bläschen; Blatter, Pustel⁶), (*pusulā-re*) *pusulā-tu-s* mit Bl. versehen, (übertr.) ausgekocht, gereinigt, *pustulā-re* Bl. bekommen, *pustulā-ti-ō(n)* f. das Bl., Inchoat. *pustule-sc-ēre*; *pusul-*, *pustul-ōsu-s* voll Bl. — (**fus-ta*, **fus-tū-la*) *fis-tū-la* f. das wodurch geblasen wird, daher jeder ausgehöhlte pfeifenähnliche Körper = Röhre, Rohr-stengel, -pfeife, Hirtenpfeife, ein röhrenartiges Geschwür, Fistel, Pfieme, eine Art Handmühle⁷); Demin. *fistel-la* f.; *fistul-āri-s* nach Art der Hirtenpfeife, auf die Fistel sich beziehend, *fistul-ōsu-s* rohrförmig, löcherig; (*fistulā-re*) *fistulā-tu-s* mit Röhren versehen, *fistulā-ti-m* röhrenartig, *fistulā-tor* m. Hirtenflötenbläser, *fistulatōr-iu-s* Flöten-; Inchoat. *fistule-sc-ēre* rohrförmig, löcherig werden.

Bugge St. IV. 341; KZ. XIX. 442 f. — C. E. 499 f. 518. 692; C. V. I. 223. 20). — F. W. 626. — Fritzsche St. VI. 308. — Goebel KZ. XI. 62. — Sch. W. und S. W. s. v. — 1) C. V. I. 316. 49). — Anders Misteli

KZ. XIX. 120: ποι-φυσ-jeiv. — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 115. — 3) C. V. I. 226. 4) II. 328. — 4) C. V. I. 324. 72). — 5) C. V. I. 283. — 6) F. W. 626 (jedoch ibd. 126: *pu* wehen = *pu-ta* Part. Perf., *put-tula*?). — Anders Corssen B. 79. 460: *pu foetere*, *pū-s* Eiter; *pūsula* die kranke, schwärende, eiternde Stelle der Haut, also z. B. auch: Blatter, Rothlauf. — 7) Anders Corssen KZ. III. 262: *bhid* spalten, = *fid-tula*, die Flöte als gespaltene.

SPJU speien. — Skr. **shthiv** oder **shthiv** spucken, ausspeien (PW. VII. 449); lit. *spjau-ti*, ksl. *plju-ti*, *plšv-a-ti*, goth. *speiv-an*, ahd. *spīw-an*.

спју.

(σπῖν, πῖν, πδῖν, ππῖν) πτυ: πτύ-ω speien, spucken (Hom. nur Part. Präs. πτύ-οντα II. 23. 697, Fut. πτύ-σω, Aor. Pass. ἐ-πτύ-σ-θη-ν, Perf. Pass. ἐ-πτυ-σ-μαι¹⁾); κατά-πτυ-σ-το-ς zum Anspeien, verabscheuungswerth, πτύ-σι-ςf. das Sp., πτυ-σ-μός-ς m. id., πτύ-σ-μα(τ) n. das Ausgespuckte, Speichel; Demin. πτυ-άρι-ον n. — πτύ-αλο-ν, πτύ-ελο-ν n. = πτύσμα, πτυαλ-, πτυελ-ίζω viel spucken, πτυαλ-, πτυελ-ισμός-ς m. das viele Sp.; πτυ-ά-ς (ἀδ-ος) f. die Sp.; eine Schlangenart. — (πτυ-το Part., πτυ-τι-ζω, vgl. πειρη-τι-ζω) πῦ-τί-ζω (Frequ.) häufig spucken (pŷtissare Ter. Heaut. 3. 1. 48), πύτι-σ-μα(τ) n. = πύσμα (Sp.). — (σπῖν, σπν, πσν, St. ψν-τ, ψντ-ζω) ψύτ-τω = πύω (ψύττει· πύει Hes.)²⁾. — (πτυ) φθυ (W. aspirirt): ἐπι-φθύ-δω (dor.) dazu ausspucken (ἐπιφθύζουσα Theokr. 2, 62. 7. 127)³⁾. — οἶαf (Labial ganz geschwunden). πύσαι. Πάφιοι (Hes.)⁴⁾.

spu (Verlust des *j*).

spu-ěre (Perf. *spu-i*) = πύω, (Part. als Subst.) *spū-tu-m* n. = πύσμα, *spū-tu-s* (tū-s) m. = πύσις, (*sput-āli-s) *sput-āli-c-iu-s* = κατὰπυστος (Sis. ap. Cic. Br. 74. 260); Frequ. *spū-tā-re* = πνίζω, *spūtā-tor* (tōr-is) m. Speier (Plaut. mil. 3. 1. 52), *sputā-men*, *-men-tu-m* n. = sputum. — **spū-ma** f. Schaum⁵⁾, *spūm-eu-s*, *-idu-s* schaumig, schäumend, *spūm-ōsu-s* voll Sch.; *spūmā-re* schäumen, *spūmā-tu-s* (tūs) m., *-ti-ō(n)* f. das Sch., *spūmā-bundu-s* schäumend; Inchoat. *spūme-sc-ěre* schäumend werden (Ov. Her. 2. 87). — (*spū-mo*, *spū-mī-co*, *spū-mī-c*) **pū-me-x** (*-mī-c-is*) m. Bimsstein (schaumartiges Gestein)⁶⁾, *pūmic-eu-s* aus, von B., *pūmic-ōsu-s* bimssteinartig, porös; *pūmic-āre* mit B. glätten, *pūmicā-tu-s* geglättet, *pūmicā-tor* m. Glätter (σημήτης Gloss. Cyr.). — (*spū-tu*, *spī-tu*) **pī-tu-i-ta** (vgl. *auri*-, *crini*-, *melli-tu-s*)⁷⁾ f. zähe Feuchtigkeit, Schleim⁷⁾, *pīuit-ōsu-s* voll Schl., *pīuit-āria* (*herba*) f. eine Schleim abführende Pflanze (Plin.).

B. Gl. 401a. — Corssen I. 118. II. 681. B. 157. N. 115. — C. E. 286. 489. 663. — Ebel KZ. XIV. 39. — F. W. 415. 501; Spr. 388; KZ. XIX. 78 f. — Miklosich Lex. 579. 760 s. v.: *pljuti*, *pēna*. — Pott E. F. I. 266. II. 224. — Sch. W. s. v.: πύω. — Corssen I. c.: „urspr. Wurzelgestalt wohl *sku*“. — 1) C. E. I. c. und C. V. I. 280. — Anders deuten

πρώ: a) Bugge KZ. XX. 37: πρῶ für ψῶ, Uebergang von φ in π.
 b) Fick l. c.: σπυ-*jaw*, πρῦ-*jaw*, πρῶ-*ω*. c) Grassmann KZ. XI. 11. 17. 43: σπῦ, πρῦ, πρῦ, *j* in τ übergegangen. d) Kuhn KZ. III. 325. IV. 3. 33 und Walter KZ. XII. 409: in πρῶ, *spuo* Wechsel von *sp* und *st*. — Leskien St. II. 98. 13) vermuthet St. πρῦ-c (vgl. C. V. I. 211). — 2) C. V. I. 315. 46): mit unbestimmtem oder unbekanntem Stammaslaut. — 3) Vgl. Chalkiopoulos St. V. 353 und Roscher St. Ib. 105. 2). — 4) Vgl. Schmidt KZ. IX. 306. 367. — 5) F. W. l. c. und KZ. l. c.: W. *spā* schwellen; indogerm. *spaina*, europ. *spaina* (Skr. *phena*, altpr. *spoyno*, ksl. *pēna*). — Corssen l. c.: W. *sku*, *spuma* = ahd. *scūm*. (Dagegen Fick KZ. l. c.: dass anl. *sp* im Latein. aus urspr. *sk* erwachsen greift man oft ohne Noth zu dieser verzweifelten Auskunft.) — C. E. 499: unentschieden. — 6) Corssen I. 539. II. 207. — Pott E. F. II. 509. — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 55. — 7) Corssen B. 458. — C. E. 286: *pitu-ita* scheint auf einen mit *metu-o*, *futu-o* zu vergleichenden Verbalstamm *pitu* für *sputu* zurückzugehen, wenn es nicht vielleicht entlehnt ist und einem verlorenen *πνιτη* entspricht. Ders. pg. 280: *p-i-tu-ita* mit stützendem *i*. — F. W. 125: *pi* strotzen, schwellen: *pitu-ita*. — [Bugge KZ. XIX. 429, C. E. 286 und Klotz W. s. v. [dreimal] schreiben *pitu-ita* statt *pitu-ita*. Klotz citirt selbst Hor. Sat. 2. 2. 76, ep. 1. 1. 108; da selbst ist nun zu lesen: *lenta feret pituita*, und *nisi cum pituita molesta est*.]

SMA streichen, reiben, wischen, schmieren, zerfließen.

sma¹⁾.

σμά. — σμά-*w*, ion. σμέ-*ω*, streichen, reiben, wischen, schmieren (att. contr. σμήs, σμή, Inf. σμήν, Fut. σμή-*σω*, Aor. ἔ-σμη-*σα*). — (σμη-*σx-w*) σμη-*χ-w* (ep. und in sp. Prosa gebr. Nbf. von σμά*ω*) id. (Hom. nur ἔ-σμη-*ε* Od. 6. 226, δια-σμη-*θ-ε*ls Ar. Nub. 1237)²⁾, σμηκ-*τό-s* gestrichen u. s. w., σμηκ-*ιό-s* zum Str. u. s. w. geschickt (σμηκ-*τι*) σμήξ-*ι-s* f. das Streichen u. s. w., σμηκ-*το-ί-s* (ιδ-*ος*) f. (γῆ) Walkerde, Zeug damit zu reinigen, σμήγ-*μα(τ)*, σμή-*μα(τ)* n. das Streichen u. s. w. — σμῶ-*χ-w* reiben, streichen, prügeln (σμῶξαι Lex.).

sma-r³⁾.

σμρ, μρ (mit Vocalverdampfung). — σμῶρ-*i-c* f. Schmiergel (zum Abschleifen und Poliren gebraucht), σμῶρ-*ι-τη-s* λίθος Schmiergelstein (LXX), σμῶρ-*ι-ζω* abreiben, poliren, σμῶρ-*ι-μα(τ)* n. das Abgeriebene, Demin. σμῶρ-*ισμάτ-ιο-v* n. — σμῶρ-*να*, ion. σμῶρ-*νη*, μύρ-*ρα*, f. Myrrha, der balsamische Saft der arabischen Myrte, zum Einbalsamiren der Leichen gebraucht, σμῶρ-*να-ιο-s* von M. σμῶρ-, μύρ-*ι-νο-s* id., σμῶρ-*ν-ίζω*, -*ιάζω* mit M. anmachen, würzen, σμῶρ-*νο-ειδής* myrrhenartig, σμῶρ-*νο-λο-v*, -*εῖο-v* n. ein Kraut mit dem Geschmack der M. — μύρ-*ο-v* n. wohlriechender Pflanzensaft, wohlr. Salbe oder Oel, Demin. μύρ-*ι-διο-v*, -*άφιο-v* n.; μύρ-*ω* salben, μύρ-*ω-σι-s* f. das S., μύρ-*ω-μα(τ)* n. die Salbe; μύρ-*ό-ει-s* gesalbt, μύρ-*ηρό-s* zur S. geh., μύρ-*ώδής* salbenartig; μύρ-*ίζω* = μύρ-*ω*,

μυρισ-τ-ικό-ς zum Salben geh., μυρισ-μός-ς m. = μύρωσις, μύρισμα(τ) n. = μύρωμα, μυρ-ί-ς (ίδ-ος) f. Salbenbüchse. — μύρ-το-ς m. Myrtenbaum⁴⁾, μύρ-το-ν n. Myrtenbeere, μυρ-ί-ς (ίδ-ος) f. Myrtenkrone, μύρ-τ-, μύρ-σ-, μύρδ-ινο-ς, μυρσ-ιυ-ιο-ς, -ινο-ς von M., μυρ-τ-, μυρσ-, μυρδ-, μύρ-λην f. Myrten-zweig, -kranz⁵⁾, μυρτιν-, μυρσιν-, μυρδιν-ί-τη-ς (οίλος) m. mit M.beeren abgezogener Wein; μυρτε-ών, μυρσ-, μυρδ-ιν-ών (ών-ος) m. Myrtenhain; μυρσινο-ειδής myrtenartig; μυρτ-ά-ς (άδ-ος) f., μυρτ-ίδ-ανο-ν n., eine myrtenähnl. Pflanze, Myrtenauswuchs. — (μυρ-ζω) μύρ-ο-μαι (poet.) in Thränen zerfließen, weinen, jammern, klagen (das act. Imperf. μύρο-ν nur Hes. Sc. 132)⁶⁾; μυρ-ή-ει-ς λυπρός, θρηνώδης (Hes.).

smar-d.

(σμαλ-δ) μελ-δ. — μέλδ-ω schmelzen, erweichen (τήνω, εἴβω Lex.), ep. μέλδ-ο-μαι schmelzen, weich machen (nur λέβης κυλῶν μελδόμενος Il. 21. 363, der das Fett ausschmilzt oder schmelzen lässt)⁷⁾.

sma¹⁾.

ma — mǎ-cūla f. Fleck (das Ding, das schmierig macht), Schandfleck, Makel⁸⁾, Macula röm. Bein.⁹⁾, macul-ōsu-s voll von Fl., befleckt, besudelt, entehrt; maculā-re beflecken, besudeln, entehren, maculā-ti-ō(n) f. Befleckung.

sma-r³⁾.

mūr (mit Vocalverdampfung). — (*mūr-o, *mūrī-co, mūrī-c) mūre-x (mūrī-c-is) m. rother Schneckensaft, Purpur-farbe, -schnecke, -muschel, Demin. muric-ū-lu-s m. kleine Purpurschnecke, muric-eu-s, -ā-tu-s purpurschnecken-artig, -förmig, Adv. muric-ā-ti-m (id.).

Lehnwort: myr-tu-s (i, ū-s) f. = μύρτο-ς, myr-tu-m n. = μύρτο-ν, myrti-eu-s, -āc-eu-s, -īnu-s = μύρτινος, myrtiē-tu-m n. Myrtengebüsch, myrtu-ōsu-s myrtenähnlich.

Corssen I. 548 f. B. 430. — C. E. 243. 320. 681. 692. 700. — F. W. 415 f. 1080; F. Spr. 115. 388 f.; KZ. XX. 365 f. — Hehn pg. 191 ff. 514. — 1) F. W. I. c.: „sma ausser in σμάω nicht nachzuweisen“. [Doch wohl in mǎ-cūla, nach Corssen I. c.] — 2) C. V. I. 283: „verstecktes σκ“ (vgl. C. E. I. c.). — Fick I. c.: europ. sma-k, slavodeutsch: smuk gleiten, schmiegen, schlüpfen (vgl. lit. smuk-ti gleiten, ksl. smyk-atī se id., smyk-ū Saite, über die der Bogen „gleitet“, altnd. smugum, smoginū kriechen, mhd. smegen u. s. w.). — Roscher St. Ib. 122: χ determinativum. — Walter KZ. XII. 375: Erweiterung der W. durch das Element gh. — Brugman St. IV. 149. 67): σμῆς = σμαF-εις. — 3) F. W. I. c. vergleicht: got. smair-thra Fett, altnd. smjör Butter, ahd. smēro, mhd. smēr Fett, Schmeer, lit. smar-sa-s Fett. — 4) Hehn I. c.: „μύρτος orientalisches. In der ältesten Zeit wurden die Sträucher, deren Blätter und ausschwitzendes Harz zu Wohlgeruch dienten, nicht genau unterschieden. Myrte das Symbol der Vereinigung und des Glückes“. — 5) Vgl. Brugman St. IV. 116. — 6) C. V. I. 306. 8). — 7) Anders B. Gl. 289b: marā conterere, praefixo s, quod ad praepos. sam referri potest. — 8) Anders: a) Ascoli: = Skr. mā-trā (siehe KZ. XVII. 150 f., wozu Schweizer-Sidler: „blosse, allerdings kaum erweisbare Vermuthung“). b) B. Gl. 291a:

malá sordes, lutum; fortasse macula e malicula. c) F. Spr. 103. 351: *mak* malmen, kneten. — 9) Angermann St. V. 380: „wohl Muttermal“.

1) **SMAK, SMIK** klein, gering sein (europäisch).

σμικ-ρό-ς ion. altatt. (Hom. nur Il. 17. 757. h. Ven. 115, Trag., bei Plato vorherrschend), μικ-ρό-ς (Hom. 5mal), klein, kleinlich, wenig, kurz¹⁾); σμικρό-, μικρό-της (τη-ος) f. Kleinheit u. s. w.; σμικρο-λυ-ς m. ein kleinlich Geiziger, Filz, Knicker (Name des Geizhalses in der neuen griech. Komödie), σμικρο-, μικρο-ύνω klein machen, verkleinern. — (μικ-fo) μικ-νό-ς dor. = μικρός, Demin. μικκ-ύλο-ς (Mosch. 1. 13), μίκ-α-ς* (st. μίκκ-α-ς?) μικρολόγος (Hes.); Μίκκ-ο-ς, Μίκκ-α, Μίκκ-αλο-ς, Μικκ-ύλο-ς, Μίκκ-ων, Μικκ-λων²⁾); μικκ-ι-ζόμενο-ς hiess der dreijährige Knabe in Sparta; μίκ-ύ-ς* μικκός, μικρός (Gramm.), Demin. μίκκ-υ-ος, μίκκ-υ-νο-ς (τὸ μικρόν καὶ νήπιον Hes.).

măc. — (mac-ro) măc-ěr (ra, ru-m) mager, schwächig, gering, Demin. macel-lu-s ziemlich mager u. s. w., măcri-ta-s, -tūd-o (în-is) f. Magerkeit u. s. w.; măcre-sc-ěre (macr-ui) mager werden, abmagern; (*macia) maci-ā-re mager machen (δικαλωθ Gloss. Philox.), Med. abnehmen, kleiner werden, macie-s f. = macritas; mac-ěre mager sein (Plaut. Aul. 3. 6. 28); mace-sc-ěre = macrescere; măc-or (ōr-is) m. = macies; (*macu-s, *maci-lu-s) măci-l-entu-s = macer. — mic-a [oder zu mak zermalnen, kneten, pag. 688?] f. Geringes = Körnchen, Bisschen, Krümchen³⁾, Demin. mic-ă-la f., mic-ă-du-s gering, wenig (Agrimens.), mic-ăriu-s zum K. u. s. w. geh. (homo frugi et micarius Krümchensammler Petr. 73).

Corssen I. 500. — F. W. 415. 502; F. Spr. 115. 388. — Walter KZ. XII. 386. — F. W. I. c.: „das primäre Stammverb ist nirgends erhalten, das angesetzte *smak* daher blosser Fiction, die keinen Werth beansprucht“. Ders. vergleicht: ahd. smāh-i, mhd. smache (klein, gering, niedrig, schmähhlich), ahd. smāh-ēn, mhd. smāhen (klein u. s. w. sein) u. s. w., nhd. schmach, schmachten, schwächig. — Vgl. C. E. 682. — 1) Anders: a) Benfey KZ. VII. 53: μι-φαρο, μι-καρο, μι-χρο (x zum Suffix). b) Sch. W. s. v.: wahrsch. mit σμάω, σμήγω, W. cui, zusammenhängend, also eig. „zerschabt“. c) Tobler KZ. IX. 263: W. mī, min; c kann ebenso leicht vorgetreten als abgefallen sein. — 2) Vgl. Pott KZ. VI. 280. — 3) Corssen und Fick I. c. Ebenso Klotz W. s. v.: stammverwand mit μικκός = μικρός. — J. Schmidt Vocal. 1871 erklärt den langen Vocal aus Vocal + Nasal. Dazu Delbrück KZ. XXI. 83: „Zweifel bleiben bei mica, praeda“.

2) **SMAK, SMUK** schwelen, schmauchen, quälen (europäisch).

σμού-ω (poet.) verschwelen, langsam verbrennen lassen, quälen (Hom. nur σμού-οι-το Il. 22. 411 und Aor. κατὰ τε σμούσαι ibd. 9. 653). — σμυγ-ερό-ς (Ap. Rh. und sp. Dicht.), ἐπι-σμυγ-ερό-ς elend,

mühselig, jämmerlich, schmähhlich, heillos (ἀγλὺς Hes. Sc. 264, αἰῶς Ap. Rh. 4. 1065, Hom. nur Adv. ἐπι-σμυγ-εραῶς, Od. 3. 195 ἐπ. ἀπέτυεν, Od. 4. 672 ἐπ. ναυτίλλεται).

F. W. 416; F. Spr. 116. 389. — Düntzer KZ. XII. 14. — Fick l. c. vergleicht: lit. *smaug-ti* würgen, sticken, lett. *smak-t* dämpfen, ersticken, böhm. *smah-nouti*, poln. *smaz-yć* rösten, engl. *smoke*, nhd. *schmauchen*; W. *smug*. — Dazu vgl. noch Miklosich Lex. pg. 863: ksl. *smag-lŭ* (*fuscus*), serb. *smag-nuti* (*obfuscari, cupere*), russ. *smag-a* (*sitis, fuligo*), poln. *smag-ać, -nąć* (*scutica ferire*), oserb. *smaha* (Bräune), lit. *smoge* (*ictus*). — G. Meyer KZ. XXII. 17: die Zusammensetzung mit ἐπὶ steigern.

SMAR 1) merken, gedenken; 2) zudenken = zutheilen, Antheil erhalten. — Skr. *smar* 1) sich erinnern, mit Wehmuth sich erinnern, sich sehnen, 2) gedenken = überliefern, 3) lehren, behaupten; caus. erinnern, gedenken lassen, mahnen (PW. VII. 1383).

1) Merken, gedenken.

smar.

μαρ. — (St. *mar-tu, mar-tar, μαρ-τυ, μαρ-ταρ*; dann & zu *ν* verdupelt, vgl. *da-tor, da-tŭru-s*) μάρ-τŭ-c, μάρ-τŭ-p (kol.), μάρ-τŭp-o-c (ep.) m. der Gedenkende = Zeuge; im N. T. bes. von den Aposteln und Jüngern des Herrn, auch: Blutzeuge, Märtyrer (Gen. μάρτυρ-ος u. s. w., Dat. Pl. μάρτυ-σι, μάρτυρ-σιν Hipp. tr. 51. 1, Acc. Sg. μάρτυρ-α, auch μάρτυ-ν Plut. Phoc. 10)¹⁾; μαρτŭρ-έ-ω Zeuge sein, bézeugen (Fut. μαρτυρή-σω, Aor. ἐ-μαρτύρη-σα, Perf. με-μαρτύρη-κα, Aor. Pass. ἐ-μαρτυρή-θη-ν); μαρτŭρη-μα(τ) n. Zeugniss (Eur. Suppl. 1203); (μαρτŭρ-ο-μαι) μαρτŭρο-μαι für sich als Zeugen anrufen, zu Zeugen machen, mit Nachdruck erklären, behaupten (Aor. ἐ-μαρτυρ-ά-μην Plato)²⁾; μαρτŭρ-ία, ion. -λη (Od. 11. 325) f., μαρτŭρ-ιο-ν n., Zeugniss (-ιο-ν Aufbewahrungsort der Reliquien eines Märtyrers, Eccl.), μαρτυρ-ικό-ς das Zeugniss, die Märtyrer betreffend. — (μερ-μαρ-ζω) μερ-μαλρω (Lex.) sorgen; μέρ-μηρ-α f. (poet.) Sorge, Kummer, μερμηρ-ίζω sorgen, unruhig sein, erwägen, (trans.) ersinnen, ausdenken, beschliessen (nur bei Hom., Aor. stets ohne Augm. μερμήριζα, wie auch das Imperf.; sonst hat das Wort nur Luc. bis accus. 2)³⁾; μερμηρικόλ· περιπατα Hes.

μερ. — μέρ-ι-μνα (vgl. μέδ-ι-μνο-ς pag. 651) f. Sorge, Kummer⁴⁾, μεριμνά-ω sorgen, sich kümmern, nachdenken, μεριμνη-τ-ικό-ς bekümmert, μεριμνη-τή-ς m., μεριμνή-το-ια f. der, die Sorgende u. s. w., μεριμνη-μα(τ) n. = μέριμνα, μεριμνηματ-ικό-ς die S. betreffend. — μέρ-μερ-ο-ο-c (μέριμερα ἔργα· φροντίδος ἄξια Hes.)⁵⁾ sorgenvoll, mühevoll, mühselig, schwierig; (von Personen) mürrisch, grämlich [vgl. *difficilis*], anschlagreich; μερμέρ-ιο-ς (spät. Dicht.) id.; πολυμέριμερον· πολυμέριμον Hes.; Μέριμερο-ς m. ein Myser, getödtet von Antiochos (Il. 14. 512), Μεριμερ-ίδη-ς Sohn des M., Ilos (Od. 1. 259).

smal.

μελ. — μέλ-ειν, poet. μέλ-ε-σθαι, sorglich denken, sich kümmern, Gegenstand der Sorge sein, am Herzen liegen (St. μελ: Perf. ep. μέ-μηλ-α, -ε mit Präsensbed., Part. με-μηλ-ώς, Pind. με-μᾶλ-ώς, sorgend, beflissen, Plusqu. με-μήλ-ει stets ohne Augm., Perf. Med. *με-μλ-ε-ται, μέ-μβλ-ε-ται Il. 19. 343, Plusqu. μέ-μβλ-ε-το Il. 21. 516. Od. 22. 12; St. μελε: Fut. μελή-σω, -σομαι, Perf. με-μέλη-κα, Aor. Pass. ἐ-μελή-θη-ν, Verbaladj. μελή-τ-έο-ν)⁶⁾; redupl. Präs. (με-μελ-, με-μλ-, με-μβλ-) βέ-βλ-ειν, -εσθαι μέλειν, φροντίζειν (Gloss.)⁷⁾. — μελ-ε: μελέ-τη f. Sorge, Fürsorge, Pflege, sorgfältige Betreibung, Uebung⁸⁾, μελετά-ω sorgen u. s. w.⁹⁾, Verbaladj. μελετη-τ-έο-ν; μελετη-τ-ικό-ς zum S. u. s. w. geneigt, μελέτη-σι-ς f. das Ueben, μελέτη-μα(τ) n. Uebung, Pl. Studien; μελετη-ρός sich gern ühend; μελετη-τήρ-ιο-ν n. Uebungsort; μελέ-τωρ (τορ-ος) m. Sorger, Fürsorger (Soph. El. 846), μελε-τ-ών (ών-ος) = μελετη-τήριον (E. M.); (μελε-ζή, -δή) μελέ-δη f. = μελέτη (Hippokr.)¹⁰⁾, (μελεδά-ω) μελέδη-μα(τ) n. Sorge, Besorgniss, μελεδή-μων (μον-ος) sorgend, besorgend; μελε-δών (δών-ος) f. = μελέδη (μελεδῶνες φροντίδες. ὁ μελεδών φροντιστής, ἐπίτροπος Hes.), μελεδών-η f. = μελέδη (Od. 19. 517), μελεδων-ός, -εν-ς m. Besorger, Wächter (φύλαξ Hes.), μελε-δαίνω sorgen, sich kümmern¹¹⁾; (μελέ-ω) μέλη-σι-ς f. = μελέδη (Eccl.), μελη-σ-μός m. id., μέλη-μα(τ) n. Gegenstand der Fürsorge, μελη-δών (δόν-ος) f. = μελεδών; μελησί-μβροτος von den Sterblichen gepflegt, geachtet (ἀστέων ἔλξαν μελησίμβροτον Pind. P. 4. 15). — Μελέ-αγρο-ς m. Jagdbesorger, dem die Jagd (ἄγρα) am Herzen liegt (μέλει), Sohn des Οἰνεύς (Winzer)¹²⁾; μελεαγρ-ί-ς (ιδ-ος) f. das afrikanische Perlhuhn (die Schwestern des Meleagros wurden in Perlhühner verwandelt, vgl. Ov. Met. 8. 354), eig. der mit Perlen oder Thränen (über Meleager's Tod) besetzte Vogel¹³⁾. — ἐπι-μελέ-ο-μαι (Eur., att. Prosa), ἐπι-μέλ-ο-μαι (Her., Thuk. 6. 54 und öfter Xen.) obsorgen, besorgen, verwalten (Aor. ἐπ-ε-μελή-θη-ν, Fut. ἐπι-μελή-σο-μαι, selten -μελη-θή-σομαι, Perf. ἐπι-με-μέλη-μαι)¹⁴⁾; ἐπιμελη-τή-ς m. Besorger, Verwalter, Fem. ἐπι-μελή-τρια (κομίστρια Hes.), ἐπιμελη-τ-ικό-ς zum Sorgen, Pflegen geschickt, ἐπιμέλη-μα(τ) n. Besorgung, Geschäft, Studium; ἐπι-μελ-ής sorgend, besorgt, Pass. wofür man sorgt, was am Herzen liegt, ἐπιμέλε[σ]-ια f. Sorge, Sorgfalt, wissensch. Beschäftigung, Besorgung, Leitung, Regierung.

(μελ-γω) μέλ-λω sich bedenken = zögern, zaudern; gedenken = im Begriffe sein zu thun, zu erleiden; sollen, müssen (Hom. Hes. Pind. Trag. nur Präs. Imperf.; Imperf. ἔ-μελλ-ο-ν, und seit Hesiod auch ἦ-μελλ-ο-ν, Iterat. μέλλ-ε-σκ-ο-ν Theokr. 25. 240; St. μελλε mit erstarrtem λλ erst in att. Prosa: Fut. μελλή-σω, bei Plato nur Ep. 7. 326 c, Aor. ἐ-, ἦ-μέλλη-σα auch schon Theogn. 259)¹⁵⁾; Verbaladj. μελλη-τ-έο-ν; μελλη-τ-ικό-ς zum Zögern u. s. w. geneigt

μελλη-τή-ς m. der Zögernde, Zauderer, μέλλη-σι-ς f., μέλλη-μα(τ) n., μελλη-σ-μός m. Zögern, Zaudern, Aufschub; μελλη-τι-ά-ω Lust haben zu zögern u. s. w.; μέλλ-ω (-οῦς) f. = μέλλησις (Aesch. Ag. 1356 D.). — βέλλειν· μέλλειν (Hes.).

2) Zudenken = zutheilen, Antheil erhalten.

smar.

μαρ. — [St. ἄ-σmaρ-το, ἄ-μαρ-το, ἄ-μβρο-το nicht theilhaft] (ἄ-σmaρτ) ἄ-μαρτ-άν-ω untheilhaft werden, fehlen, verfehlen, (übertr.) verfehlen, abirren, abschweifen, (absol.) sich irren, fehlen, sündigen; abirren von dem, was man hat = verlustig gehen, verlieren¹⁶⁾ (Aor. ἦ-μαρτ-ο-ν, ep. auch ἦ-μβροτ-ο-ν, vgl. ἀμβροτεῖν· ἀμαρτεῖν καὶ κρύπτειν Hes.; St. ἀμαρτε: Fut. ἀμαρτη-σο-μαι, N. T. -σω, Perf. ἡμάρτη-κα)¹⁷⁾; ἀμαρτη-τ-ικό-ς zum Fehlen geneigt; ἡμάρτη-μα(τ) n. Fehler, Irrthum, Vergehen, Sünde; ἄμαρτ-α f., ἡμάρτ-ω-ν n. (Aesch. Ag. 537 D.), ἄμαρτ-ά-ς (ἄδ-ος) f., ἄμαρτ-ωλή f. id.¹⁸⁾, ἄμαρτωλ-ό-ς sündhaft (LXX, N. T.), ἄμαρτωλ-α f. Sündhaftigkeit (Hippokr.); ἄμαρτο-επής in den Worten fehlend, verkehrt redend (Il. 13. 824), Ggs. ἀφ-αμαρτο-επής (Il. 3. 215). — ἄ-βρο-τά-ζω (μ = β) verfehlen (nur 1. Pl. Conj. Aor. μήπως ἀβροτάξομεν ἀλλήλοισιν damit wir einander nicht verfehlen Il. 10. 65)¹⁹⁾, ἀβρόταξι-ς f. das Fehlen (Lex.), ἀβροτ-ίνη f. id. (Hes.); ἀβροτ-ήμων fehlend (Lex.).

μερ. — (μερ-ζο-μαι) μείρο-μαι sich zutheilen lassen, zum Antheil erhalten (vom Präs. bei Hom. nur Imperat. μείρεο nimm dir als Antheil Il. 9. 616 [der Vers wahrsch. unecht]; Perf. ἔμ-μορ-α, Hom. und Hes. nur 3. Sg. -ε, Perf. Pass. εἵ-μαρ-μαι, in der 3. Sg. εἵ-μαρ-ται und 3. Sg. Plusqu. εἵ-μαρ-το es ist, es war durch's Loos zugetheilt oder durch's Schicksal bestimmt; Part. εἰ-μαρ-μένο-ς, ἡ εἰμαρμένη, erg. μοῖρα, Geschick, Schicksal, Verhängniss; lakon. ἐ-μαρ-μένα = ἐ-μβρα-μένα; vgl. ἐμβραμένη· εἰμαρμένη. ἐμβραμένον· εἰμαρμένον. βεβραμένων· εἰμαρμένων. ἔμβραται· εἰμαρται Hes.; Verbaladj. εἰ-μαρ-τό-ς χρόνος Plut. Alex. 30; späte Dichter: Aor. ἔμ-μορ-ο-ν, Perf. μέ-μορ-μαι, με-μόρ-η-μαι, auch Plut. Mor. 39 τὸ μεμορμένον²⁰⁾. — μέρ-ος n. Antheil, Loos, Geschick; Theil, Abtheilung, Klasse, Kaste; bestimmte Zeit oder Reihe (ἐν μέρει nach der Reihe, abwechselnd), μερ-ικό-ς zum Th. geh., theilweis, gesondert; μερ-ί-ς (ιδ-ος) f. = μέρος, (μεριδ-ζω) μερίζω theilen, vertheilen, Med. sich als Theil nehmen (Fut. μεριῶ, Aor. ἐ-μέρι-σα, Perf. με-μέρισ-μαι); μερισ-τό-ς getheilt, theilbar, μεριστ-ικό-ς zum Theilen geh., geschickt, μερισ-τή-ς m. Theiler (N. T.), fem. μεριστ-η-α (Schol.), μερισ-μός-ς m. das Theilen, μέρισ-μα(τ) n. das Getheilte, der Theil; μερ-ι-τή-ς m. Theilnehmer, μεριστ-εύ-ο-μαι unter sich theilen (LXX); μερό-ει-ς = μεριστικός (Hes.). — (ἄ-μερ-ζω) ἄ-μείρω (Pind. P. 6. 27), (ἄ-μερ-δζω) ἄ-μέρ-δω, untheilhaft machen, des Antheils berauben, Pass. verlustig gehen, einbissen (Aor. ἦ-μερ-σα, ἄ-μερ-σα, Aor. Pass. ἄ-μέρ-θη-ν)²¹⁾. — Πρό-μερο-с m.

Diener des Königs Archelaos [*μερο-ς: μερ-ες* wie *Πάτρο-κλο-ς, Ἰφι-κλο-ς* statt *-κλής*]²²).

(*μαρ-π, μρα-π*) *βρα-β* (zuthellen). — *βραβ-εύ-ς* m. Schiedsrichter, Kampfrichter, Lenker²³), *βραβεύ-ω* Kampfspiele anordnen, entscheiden, *βραβευ-τή-ς* m. = *βραβεύς*, *βραβε(φ)-λα* f. Kampf-richteramt, Entscheidung, *βραβε(φ)-ῖο-ν* n. Kampfpfeis.

μop. — *μόρ-ο-ς* m. Loos, Geschick, bes. trauriges Loos, Verderben, Tod²⁴), *μόρ-ιο-ς, μόρ-μο-ς* (Il. 20. 302), (*μορ-τι-μο*) *μόρ-σι-μο-ς* vom Schicksal verhängt, bestimmt, *fatalis*²⁵); (*κατα-, κα-*) *κάμ-μορο-ς* eig. in das Verderben hinab = dem Verderben verfallen, unglücklich (nur von Odysseus, Od. 2, 351. 5, 160. 339. 11, 216. 20, 33)²⁶); *ᾠκύ-μορο-ς* (Superl. *ᾠκυ-μορῶ-τατο-ς*) [nur Hom. und sp. Dicht.] schnellen Geschickes = (passiv) schnell oder früh hinsterbend, (activ) schnell tödtend. — *μόρ-α* f. Abtheilung, bes. Heeresabth. (eine der 6 Abth. des spartan. Heeres), *μορά-ζω* zugetheilt erhalten (nur *με-μόρακ-ται* Plat. Tim. Lokr. 95a). — (*μορ-ια*) *μοῖρα* f. Theil, Antheil, das Gebührende; bes. das von einer höheren Macht Zugetheilte d. h. Geschick, Loos, Verhängniss; Rang, Stelle, Platz²⁷); *Μοῖρα* die Schicksalsgöttin, auch Unglücks-, Todesgöttin; *μοιρά-ω* vertheilen (*μερῶσαι ἢ διελεῖν* Hes.); *μοιρᾶ-σι-ς* f. Vertheilung, *μοιρα-ῖο-ς* das Schicksal bestimmend, vom Sch. bestimmt, *μοιρ-ικό-ς* theilweis, *μοιρ-ῖδιο-ς* = *μόριος*. — *μόρ-ο-ν* n. Theilchen, Stückchen (grammat.: Particel). — *μορ-τή* f. Theil, Antheil, bes. des *colonus partiarus* am Landesertrage (gewöhnl. $\frac{1}{6}$). — (*μορ-γ*, daraus durch Verhärtung des *γ*) *Μόργ-ητ-ες* (wohl vom zugetheilten Feldmaass), gründeten die Stadt *Murg-anti-ia* oder *Morg-ent-ia* in Samnium (jetzt *Baselice*), in Sicilien (jetzt *Mandri Bianchi*), davon *Murgent-inu-m vinum* (Cato r. r. 6)²⁸).

smal.

μολ fehlgebären (vgl. lit. *mil-iti*, böhm. *mýl-iti* verfehlen)²⁹). — *ᾱ-* (proth.) *μολ*, *ᾱ-μλο*, *ᾱ-μλ*: *ᾱ-μβλ-ί-κκ-ω*, *ᾱμβλ-ι-σκ-άν-ω* (Poll. 3. 49), *ᾱμβλώ-κκ-ω* (Suid.), fehlgebären, abortiren; *ᾱμβλω-σι-ς* f., *ᾱμβλω-μα(τ)* n., *ᾱμβλω-σ-μός* m. Fehlgeburt, *ᾱμβλώσι-μο-ς* zur F. geh. — *μυλ* (Vocalverdampfung): *μύλ-η* f. Abortus, Missgeburt (Med.).

1) Merken, gedenken.

smar.

mar. — (*mar-ōn* umbr. Magistratsname = *curator*, *mar-ōn-ā-tu* = *curatura*) *Mar-ō(n)* Familienname des Vergilius, (*Maron-lo*) *Marul-lu-s*, *-la*, *Marull-iu-s*³⁰).

mor. — *mōr-a* f. Bedenken, Verzögerung, Verzug (vgl. *μέλλω* pag. 1202), (übertr.) Zeitraum³¹), *mor-ax* (*āci-s*) säumend, verzögernd; *morā-ri* zögern, zaudern, verziehen, hemmen, *morā-ti-ō(n)* f. = *mora*, *morā-tor* m. Verzögerer, (milit.) Nachzügler, Marodeur, Lückenbüsser, *morātōr-iu-s* = *morax* (Dig.), *morā-*

mentu-m n. = *mora* (App.); *rë-möra* f. = *mora*, (concret) Hinderniss; *re-mor-es* (*aves in auspicio dicuntur, quae acturum aliquid remorari compellunt*, Fest. p. 276. 11). — *më-mör-ia* f. Gedächtniss (*memoria est, per quam animus repetit illa, quae fuerunt*, Cic. inv. 2. 70. 160), Erinnerung, Andenken; (übertr.) Zeit der Erinnerung, geschichtl. Nachricht, Denkschrift, Memoire (spätlat. Grabdenkmal)³²), *Demin. memoriö-la* f., *memori-äli-s* zum Andenken u. s. w. geh., *memori-ösu-s* mit gutem Gedächtniss begabt; (**memor-u-s*) *memor-i-s* ättl. (Prisc. p. 772), *memor* eingedenk (Adv. *memore* Pomp. ap. Non. p. 514. 23), *memori-ter* aus dem Ged., auswendig; Ggs. *im-memor* (Nom. Sg. *im-memori-s* Caecil., Neue II. 10)³³); *mëmörā-re* in's Gedächtniss bringen, erwähnen, erzählen, *memorā-tu-s* denkwürdig, bekannt, *memora-ndu-s* erwähnenswerth, berthmt; *memorā-tu-s* (*tüs*) m., *-ti-ō(n)* f. Erwähnung, Erzählung, *memorā-tiv-u-s* zur Erwähnung dienlich, *memorā-tor* m., *-trix* f. Erwähner(in), *memorā-bili-s* = *memora-tus*, *-ndus*, *memorā-cūlu-m* n. Denkmal (App.).

2) Zudenken = zutheilen, Antheil erhalten.

smar.

mer. — *mër-ëre*, *-ëri* (Perf. *mër-ui*) als Antheil erhalten, verdienen, sich verdienen, (milit.) um Sold dienen, Kriegsdienste thun; Part. *mere-ns* der etwas verdient, wüdig, schuldig, *meri-tu-s* der sich verdient gemacht hat, verdient, *meri-tu-m* n. Verdienst, Lohn, Werth, (im schlimmen Sinne) Schuld, Verschulden (*merito* nach Verdienst, mit Recht); *meri-tor-iu-s* zum Erwerb, Verdienst geh.; Intens. *meri-tā-re*; *mere-nda* (*ἄριστον δειπνόν* Gloss. Lab., vgl. *prae-benda*) f. Vesper-, Abendbrod³⁴), *Merenda* röm. Name (Liv. 3. 35), *merend-āri-u-s* der das V. erhält, *merendā-re* vespern; *merc-trix* (*tric-is*) f. Lohndirne, Freudenmädchen, *Demin. meretric-ū-la* f., *meretric-iu-s* buhlerisch, *meretric-āri* buhlen, huren. — (**mer-cu-s* verdienend, bes. durch Handel) *mercā-ri* handeln, Handel treiben³⁵) (*mercari* Hor. sat. 2. 3. 24, *mercassitur* Grut. inscr. 512. 20), *mercā-tu-s* (*tū-s*) m. Handel, (übertr.) Handelsplatz, Markt, *mercā-ti-ō(n)* f. das Handeln, *mercā-tor* m. Handelsmann, Käufer, *mercator-iu-s* kaufmännisch, *merca-tūra* f. Handel, (übertr.) Waare, *mercā-bili-s* käuflich; (St. *mer-ci*) *mer-x* (Nom. *mer-ce-s* Sal. ap. Char. p. 27, Neue I. 141) f. Waare (als verdienende)³⁶), *merci-mōn-iu-m* n. id., *merc-äli-s* käuflich; *Merc-ūr-iu-s* (vgl. *Vet-ür-iu-s* pg. 873) Sohn des Jupiter und der Maja, urspr. Gott des Handels und Gewinnes (darum mit Hermes identificirt), bes. von den Kaufleuten verehrt, die sein Fest am 15. Mai feierten³⁷), *Mercuri-äli-s* zum M. geh.; (**merc-ë-re* Waare sein, St. **mercē-da*, *mercē-d*) *mercē-s* (*ē-d-is*) f. (das zur Waare Gehörige und da Geld der Stellvertreter und Werthmesser der Waare ist = zum Gelde gehörig) Lohn, Sold, (übertr.) Preis, Kosten, Zins, Ein-

künfte, Pacht, Demin. *mercēd-ū la f.*; (**mercēd-no*) *mercēn-n-āriu-s* um Lohn gedungen, besoldet, bezahlt, Subst. m. Miethling, Tagelöhner, Lohndiener⁸⁸); *mercēd-ōn-iu-s* zum Lohnauszahlen geh., Subst. m. Lohnauszahler; *mercēd-i-tuu-m* (*mercenarium, quod mercede se tueatur*, Paul. D. p. 124)⁸⁹).

smal.

mal, mol. — *mul-ta* f. das zu Theil Erhaltene d. i. Strafsatz, in älterer Zeit von Rindern und Schafen erhoben, Geldstrafsätze erst durch die *lex Aternia* eingeführt⁴⁰); *multā-re* mit Strafe belegen; *molta-ti-cu-s* (altl., vgl. *mollati-cō-d*, t. Picen. C. 181), *multa-ti-cu-s, -iu-s* zur St. geh., *multā-ti-ō(n)* f. Bestrafung.

mola (uterina) f. = *μύλη* pag. 1204; *molū-cru-m* n. id.²⁹).

Benary KZ. IV. 46 ff. — Benfey griech. Wzll. II. 39. — B Gl. 434 f. — Corssen I. 507 f. B. 431. — C. E. 109. 331 f. 679; de nom. gr. form. pg. 33. — Ebel KZ. V. 417 Anm. — F. W. 217. 502. 1082. — Fritzsche St. VI. 293. — Kuhn KZ. II. 265. — M. Müller Vorl. II. 363. — Pott E. F. I. 225. — Rödiger KZ. XVI. 312 f. — Siegmund St. V. 171. 82). 174. 98). — Walter KZ. XII. 383 Anm. — 1) Vgl. noch: C. E. 705. G. Meyer St. V. 88. Renner St. Ia. 234. Schweizer-Sidler KZ. III. 384. Sch. W. s. v. — 2) C. V. I. 367. 374. 386. 12). — 3) C. V. I. 347⁸⁷). II. 272. — 4) Vgl. noch Pape und Sch. W. s. v. — 5) C. V. II. 137. — 6) C. V. I. 207. 382. 20). — Sch. W. s. v. zweifelnd: mit *μείριμα* verwandt? — Tobler KZ. IX. 261. 1): celt. *gwel*, lat. *bellus, velle, βελ-λίωv, μέλ-ει* oder *μάλα*? — 7) Vgl. Roscher St. III. 135 f. — 8) Zum Suffix vgl. Benfey KZ. II. 232. — 9) C. V. I. 336: begrifflich mit *meditari* zu vergleichen. — 10) Vgl. Clemm St. III. 327. — 11) Vgl.: Benfey KZ. II. 231. C. V. I. 364. G. Meyer St. V. 83. — 12) Pott KZ. VI. 129. VIII. 342. — 13) Hehn p. 313 ff. — 14) C. V. I. 382. 20). — 15) C. V. I. 111. 301. 9). 383. 20). 21). — C. E. 332: in *η*- eine Spur des einstigen volleren Anlauts möglicherweise erhalten. Beistimmend Brugman St. IV. 166. — *μέλλω* stellen zur W. *man* denken: B. Gl. 285a (*fortasse μέλλω ε μεννω*). L. Meyer vgl. Gramm. I. pg. 64 f. M. Müller Vorl. I. 381. (Dagegen Walter KZ. I. c.) — 16) Vgl. C. E. 679 und Buttm. Lex. I. pg. 137. — Dagegen Benary KZ. I. c. und Christ p. 109: *ἀ-μαρ* = nicht gedenken. — Metathesis der Aspiration nehmen an: Benary I. c. Ebel KZ. V. 66 f. Kuhn KZ. XI. 899 f. — 17) C. V. I. 233. 250. 259. 14). 388. II. 14. — 18) Zum Suffix vgl. Düntzer KZ. XII. 5. — 19) Vgl. noch C. V. II. 10. 260. 271 f. — 20) C. V. I. 305. 7). 389. II. 18. 69). 130 f. 189. 220. 359. — Brugman St. IV. 102 mit Pott: *μέ-μαρ-ται* wie *ελληρα* aus **λε-ληρα*, **ελ-ληρα*. Ebenso Curtius Schulgr. §. 274 D: *ἐμ-μορα* statt *με-μορ-α*. — 21) C. E. 634. (Vgl. auch Sch. W. s. v. und Lob. Path. El. I. pg. 37 f.). — 22) Fick KZ. XXII. 234. — 23) C. E. 529: „blosse Vermuthung“. — Sonst wurde Nichts über das Wort gefunden. — 24) F. W. 148 schwankend: *mar* sterben, falls es von *μορος* Geschick zu trennen ist. — 25) Vgl. Sonne KZ. X. 106. — 26) Ameis-Hentze ad Od. 2. 351. — Sch. W. (nach Apoll. E. M.) „am wahrscheinlichsten = *κακόμορος*“. — 27) Vgl. Grassmann KZ. XI. 28. Zu *Μοῖρα* bes.: Nägelsb. hom. Theol. pg. 113 ff. Hartung Rel. d. Gr. II. pg. 166. — 28) Hehn pg. 495. — 29) Fick KZ. XX. 169 f. — Zweifelhafte C. V. I. 278. 4. (Vgl. noch ibd. 259. 20.) — Ganz anders Sch. W. s. v. = *ἀποβάλλω*? *abortum facio, partim abigo*. — 30) Corssen KZ. XX. 90 f. — 31) Schweizer-Sidler KZ. XI. 77 vermuthet Zusammenhang mit *βαρ-*

δύς. — 32) Corssen KZ. XVIII. 198. — 33) G. Meyer St. V. 58. — 34) C. E. 332. — F. W. 384: *mar* einweichen, einbrocken, zu Abend essen. — 35) Corssen B. 111. — F. Spr. 135 (dagegen F. W. 149: *mark* fassen; *merx*, *merc-ed* = Dinge, die man faßt). — 36) Vgl. G. Meyer St. V. 56. — 37) Grassmann KZ. XVI. 110d. — 38) Vgl. noch: Goetze St. Ib. 152. 158. Kuhn KZ. XI. 278. Schweizer-Sidler KZ. XI. 77. — Bücheler Hülfb.: *mercennarius*, nicht *mercenarius*. — 39) Anders Walter KZ. X. 204: *mercedi* + Suff. *t* + *uo*. — 40) Schweizer-Sidler KZ. XVII. 309. — Anders: a) Corssen II. 155. B. 384. N. 286: *smar* gedenken; *mul-ta* Vermerktes, Vermerk; Straf-bestimmung, -satz (dazu Schweizer-Sidler KZ. XIII. 311: wird die Sanskritkundigen überraschen). b) F. W. 149; F. Spr. 135: *mark* fassen, packen. — Bücheler Hülfb.: *multa*, nicht *mulcta*.

SMARD wehe thun. — Skr. *mard*, heftig drücken; zerdrücken, hart mitnehmen, aufreiben, verwüsten u. s. w.; caus. id.; quälen, plagen (P. W. V. 583); Zend *a-hmars-tana* nicht zu bewegen (Vend. 17); ahd. *smërz-an* schmerzen, ags. *smeort-an*, engl. *smart*.

μερδ-νό-с, μερδ-αλ-έο-с, furchtbar, grässlich, grauenvoll (Hom.), Aesch. Prom. 355 *μερδναῖσι γαμφηλαῖσι*, und spät. Dicht.¹⁾.

(**mord-u-s*) **mord-ēre** (*mo-mord-i*, archaist. *me-mord-i*) beissen, verletzen, kränken, quälen²⁾; Part. (**mord-tu-s*) *mor-su-s*, als Subst. n. Biss, Bissen; *morsus* (*ūs*) m. das Beissen, der Biss, Verletzung, Kränkung; (**mordu-s*) *mor-dī-cu-s* beissend, bissig, verletzend (Adv. *mordī-cus*, *-cī-tus*), (**mordicā-re*) Part. *mordica-nis* = *mordicus*, *mordicā-tīvu-s* id., *mordicā-ti-ō(n)* f. das B., Kneipen, Grimmen; (**mord-tu-s*, **mor-su-s*, **mor-sī-cu-s*) *morsicā-re* beissen, kneipen, *morsicā-ti-m* beissend; *mord-ax* (*āci-s*) = *mordicus*, *mordacita-s* f. das Vermögen zu beissen, Bissigkeit; (*mord-ti-ōn*) *mor-si-un-cula* f. Biss, Beissen mit den Lippen, Beissen; *mord-ōsu-s* = *mordicus* (Gloss. Philox.). — **merd-a** f. (Ekelerregendes =) Unflath, Koth³⁾, *merd-āc-eu-s* mit Koth besudelt.

1) Benary KZ. IV. 48. — Corssen B. 430 f. — C. E. 681. — Ebel KZ. VII. 226 f. — F. W. 416. 1065. 1080 (*smar-d* stammt von *smar mem-nisse*; vgl. *μῆρ-τινα* Sorge); F. Spr. 389. — Aehnlich Siegmund St. V. 160. 48): *mar* + *d*. — Vgl. noch Curtius de nom. gr. form. pg. 34: *eodem etiam (ex integra smr forma) trahenda esse non pro certo contenderim; poterant tamen haec similiter ac μῆρτις a designanda re memorabili ad terrorem indicandum converti*. — Ueber das Suffix *-έο* = Skr. *ta* vgl. G. Meyer KZ. XXII. 490. — 2) Zu W. *mard* zerreiben: B. Gl. 289 b. — Eigenthümlich Klotz W. s. v.: von *ἀμείρδεν* und *μείρδει*, s. Döderl. 6. 224. — 3) Vgl. Mikl. Lex. pg. 864: *smradū* (foetor), *smradinū* (graviter olens), *smrūdū*, *smrūd-ēti* (foetere), russ. *smerdū* (sordidus), lit. *smirda-s* (foetor, homo nequam), arm. neupers. *mard*.

1) **SMI** lachen, lächeln, erstaunen. — Skr. **smi** 1) lächeln 2) Hochmuth an den Tag legen; *smaja* m. Staunen, Verwunderung, Selbstgefühl, Hochmuth, *smaja-na* n. das Lächeln, Lachen (PW. VII. 1382f. 1389).

(*σμι, σμει-ja, σμει-δja, σμει-δα*) *μειδιά-ω, μειδά-ω*, lächeln (ep. Aor. 3. Sg. *μειδῃ-σε*, Part. *μειδῇ-σα-ς, -σα*, Inf. *μειδῆ-σαι*; Part. Präs. *μειδιό-ων* st. *μειδιῶν*, *μειδιόωσα*, Iterat. *μειδιά-α-σκε* Quint. Sm. 8. 117); *μειδᾶ-σι-ς* f., *μειδᾶ-μα(τ)*, *μειδᾶ-σ-μα(τ)* Hes. n., *μειδια-σ-μός-ς* (Lex.) m., *μειδῃ-μα(τ)* n. das Lächeln, *μειδια-σ-τ-ικό-ς* zum L. geneigt; (*μειδῃ-ος*) *μειδ-ος* n. id. (Hes.), *φιλο-μειδῆς* (*μμ = σμ*), *φιλο-μειδῆς* gern lächelnd; *Μειδί-α-ς, Μειδ-ων (ων-ος), Μειδ-ύλο-ς, Μειδυλ-ιδῃ-ς*¹).

(*smai-ro, smi-ro*) **MI-RU-S** (Adv. *-re*) erstaunlich, wunderbar²) (*miru-m ni, nisi, quin* wäre seltsam, wenn nicht, ältere scenische Dichter, *miru-m quantum, quam*) *nimiru-m* (= *ne mirum* kein Wunder, oder auch = *ne mirum sit, videatur* nach Nägelsb. lat. Stil. 2. A. p. 549; oder vielmehr: *ni mirum* wenn nichts Erstaunliches eintritt, im Spiele ist) allerdings, freilich; *mirā-ri* (älter *-re*) sich wundern, staunen, *mira-ndu-s* bewunderungswürdig, *mirā-tor* m., *-trix* f. Bewunderer (in), *mirā-ti-ō(n)* f. Be-, Verwunderung, *mirā-cūlu-m* n. Staunenerregendes, Wunderbares, Wunder, *mirā-bili-s* (Adv. *-ter*) wunderbar, bewunderungswerth, *mirā-bili-ta-s* f. Bewunderungswürdigkeit (Lact.), *mirā-bundu-s* sich verwundernd; *mir-i-ō(n)* m. sonderbar gestalteter Mensch (Accius ap. Varr. l. l. 7. 3. 64), Bewunderer (Tert.); *miri-ficu-s* pg. 384.

B. Gl. 435b. — Corssen B. 431. — C. E. 330. 640. — Christ. pg. 67. 85. 122. — F. W. 218. — Kuhn KZ. II. 264. — Pott E. F. I. 206. II. 196 f. — H. Weber KZ. X. 242. — Windisch KB. VIII. 440. — F. W. l. c. vergleicht noch: lett. *sméju, sméju, smi-t* lachen, *smi-d-it* lächeln (vgl. auch böhm. *smě-ju se* lachen, ksl. *smě-chŭ*, böhm. *smi-ch* das Lachen; ahd. *smie-r-en, smie-l-en*, engl. *smile* lächeln). — Kuhn l. c.: wahrsch. *smi-d, d* zu *l* = ahd. *smil-an, d* zu *r* = *mirus*. — Aehnlich Weber l. c.: *σμι, σμει, σμει-δ*, vgl. *σκε-δ-άννουμι*. — Sch. W. s. v.: Skr. *smi(d)*. — 1) Vgl. Pott KZ. VII. 245. — 2) Anders Corssen l. 508: *smar* gedenken, sich erinnern; vgl. ahd. *māri* wunderbare Erzählung, Mähr, *Mährchen*. — Klotz W. s. v.: vielleicht von *μέρος*, dem Stamm von *μέρεμε-ρος, μαρμαίρω*, s. Döderl. 6. 221.

2) **SMI** nagen, stechen.

σμί-νθο-с m., σμί-νθα (Hes.) f. Hausmaus (meist poet., nach Schol. Ven. II. 1. 39 ein kretisches Wort); *σμί-νθ-εύ-с m.* „Mäusegott“, Beiname des Apollo, indem er die verderbliche Plage der Feldmäuse abwehrte (II. 1. 39)¹). — *σμί-λη* f. Messer, Bildhauerwerkzeug (*ὄργανον τμητικόν, ἰσόπεδον τὴν βάσιν ἔχον, ὥς τουναντίον ὁ τόμευς κυκλωτερῇ. ἔστι δὲ σκυτοτομικὰ ἐργαλεῖα*, Schol. Plat. Rep. I. 133a) Kneif, Demin. *σμί-λο-ν n.; σμί-λύ-ω* ausschneiden,

schnitzeln, *σμιλεν-τό-ς* geschnitzt, *σμιλεν-μα(τ)* n. Schnitzwerk (Arist. Ran. 819, dazu Schol. *σμιλεύματα τὰ ἐκβαλλόμενα ὑπὸ σμίλης*).

Die hier gegebene Deutung ist unsicher, blosse Vermuthung. — C. E. 340: „diesen Wörtern scheint eine W. *σμι* zu Grunde zu liegen, Grundbegriff nagen“. — Andere Vermuthungen: a) Düntzer KZ. XIII. 20: W. *σμι*, *σμυ* = *σμα*; *σμίνοσ* = *σμί-νθοσ* oder statt *σμί-νθοσ*? b) Ebel KZ. VIII. 228: W. *smath*, vielleicht *σμιθ*, der Name der „raschelnden“ (oder „beschmutzenden“?) Maus; *σμίνοθα*, *σμίνοθωσ* und der „Schütze“ Apollo *Σμινθεύς*. — L. Meyer KZ. VIII. 262: *mā* werfen, niederstrecken, vernichten, höchst wahrsch. urspr. *sma*; *σμί-λη*. — 1) Nach Aristarch von *Σμίνθη*, Stadt in Troas, weil er daselbst einen Tempel hatte. — Als „Mäusetödter“ fassen das Wort Eust. und Strab. 13. 1. 48. Vgl. auch Preller gr. Myth. I. pg. 195.

SMUD benetzen, anfeuchten, beschmutzen. — Skr. *mid*, *med* fett werden (PW. V. 781).

μυδ. — μυδ-οc n. Nässe, Fäulniss, Moder; *μυδ-ά-ω* feucht sein, faulen, *μύδη-σι-ς* f. = *μύδοσ*; *μυδ-ών* (*ών-οσ*) m. faules Fleisch, (*σάξ σομφή* Poll. 4. 191); *μυδ-άλω* benetzen, befeuchten, durch Nässe faulen lassen (*σήπω* Hes.); *μυδ-αλ-έ-ο-ς*, *-ό-ει-ς*, *μυδ-ό-ει-ς* feucht, benetzt, moderig; (*μύδορη*) *μυδ-ο-λα-σι-ς* f. eine Krankheit an der Pupille (Med.; vgl. *μυδαλέον τὸ ἐπίδακρυ καὶ κάθυγρον ὄμμα* Hes.; neugr. *muđzi* = *humor ex oculis stillans*)¹⁾. — μυδ-πο-с m. glühende Metallmasse.

C. E. 338: „den Wechsel zwischen *i* und *u* erläutert das Deutsche (*bi-smeit-an ἐπιχρῆναι*, ahd. *smizan illinere*, mhd. *smuz*). Die urspr. Form der W. scheint zwischen *smid* und *smud* geschwankt zu haben. — Anders: a) F. W. 383, F. Spr. 352: *mad* schwellen, zerfliessen (*μύδο-οσ* = *μαδ-οσ* Nässe). b) Weber KZ. XVI. 238: *mu* zuschliessen, zustopfen, daraus der Begriff des Schimmels, Moders, Faulens, Stinkens; dann wohl auch Skr. *mūtra* Urin, *μύδοσ*, *μύσοσ*. — 1) Vgl. Deffner St. IV. 294.

SRIDH verletzen. — Skr. *sridh* Etwas falsch machen, fehlgehen, irren, fehlschlagen (PW. VII. 1404); goth. *sleith-a* f. Schaden, *sleith-ja-s*, ahd. *slīthi*, *slīdi* schädlich.

(*slidh*, *lid*, *laid*) *laed-ěre* (Perf. *lae-si*) verletzen, beschädigen, Part. (**laed-tu-s*) *lae-su-s*, (**laed-ti-ōn*) *lae-si-o*, (**laed-tūr-a*) *lae-sūr-a*, f. Verletzung. — Composita: *-līd-ěre*: (*ad-*) *al-* anstossen, (*con-*) *col-* zusammenstossen, *e-* herausstossen, zermalmen, (*in-*) *il-* an-, zer-stossen, *ob-* zu-, zer-drücken, *re-* zurückschlagen, *sub-* all-mählich beschädigen, herausdrücken.

F. W. 218; F. Spr. 254. — Ganz abweichende Deutungen: a) Corssen I. 371: W. *lu* schneiden, abschnelden, zerstören; **lav-ido*, **lav-id-ere*, **la-id-ere*, *la-ed-ere*. b) Lottner KZ. VII. 175. 78): *lad* (ahd. *lezjan*, altnrd. *letja*, letzen, verletzen); causale **lalad*, **lalid*, *lae-do* (vgl. *fecī*, osk. *fefakust fecerit*). W. *lad* nimmt auch Benary röm. Lautl. pg. 293 an und stellt

sie gleich Skr. *vadh*. c) Schweizer-Sidler KZ. I. 561 ist gegen Benary's Deutung und vermuthet W. *radh*, „wohl nicht die volle Wurzel, sondern die um einen weiteren Anlaut gekürzte“ [ders. kommt also Fick's Deutung am nächsten]. d) Walter KZ. XII. 383 Anm. 1) Skr. *nind* (tadeln) zweifelsohne wurzelhaft identisch mit *laed-ere* (vgl. *of-fend-ere*, *δρίνω*). Gegen dessen Zusammenstellung mit *λοιδορεῖν*, *δνειδος* siehe C. E. 642 („unbefriedigend“).

SRU fliessen [aus **sar** pag. 1020 in proethnischer Zeit entwickelt]. — Skr. **srū** 1) fliessen, strömen, in Fluss, in Bewegung gerathen; fliessen aus = hervorgehen, seinen Ursprung nehmen; caus. in Fluss setzen, fliessen machen (PW. VII. 1405) [vgl. Anm. 4 pag. 1213].

srū.

cpu. — (σ-τ-ρυ) **Стρύ-μη** f. Stadt der Thrakier am Flusse Littos; **Стру-μῶν** (**μῶν-ος**) m. grosser Fluss in Thrakien, **Струμω-λα-ς** m. ein vom Str. wehender Nordwind; **Стру-μῶ** f. Nymphe, Tochter des Skamandros; **Стру-βία** f. eine der sporadischen Inseln¹⁾.

(σρυ) ῥῥυ, ῥυ. — (ῥευ-ω, ῥεF-ω = Skr. *srāvā-mi*) ῥέ-ω fliessen, strömen, rinnen, triefen, fluten (Imperf. ἔ-ῥῥε-ο-ν, ep. auch ῥέ-ο-ν, Fut. ῥεῖ-σο-μαι [ῥεύ-σω Ev. Joh. 7. 38] Aor. ἔ-ῥῥυ-η-ν mit act. Bedeutung, 3. Sg. ῥύ-η Od. 3. 455; St. ῥυε: Fut. ῥυή-σο-μαι, Perf. ἔ-ῥῥυ-η-κα; Präs. Med. ῥέ-ο-μαι bes. im Part., Imperf. ἔ-ῥῥεῖ-το Eur. Hel. 1602); Präs. (ῥεF-ω) ῥεF-ω (nur ποταμῷ ῥελοντι τοικώς Hes. fr. 237. G.)²⁾; Verbaladjectiv ῥυ-τό-ς flüssig, fliessend, τὸ ῥυτό-ν Trinkgefäss, ἀγνό-ρυτος rein fliessend (nur Aesch. Prom. 435 D.), ἀμυρ-, περι-ῥῥυτος, poet. -ρυτος rings umströmt, rings umflossen; Adv. ῥυ-δόν (Od. 15. 426), ῥυ-δην stromweise, überflüssig, reichlich; ῥυ-ώδης von fliessender Art, zufließend, häufig. — ῥύ-αξ (ακ-ος) m. Quell, Strom, Feuer-, Lava-strom, ῥυνάχ-ε-το-ς m. wirbelnder Volksstrom (ὁ ῥέων ὀχετός Hes.). — (ῥυ-τι) ῥύ-τι-ς f. das Fliessen, der Lauf eines Flusses. — ῥυ-ά-ς (άδ-ος) = ῥυτός; weichlich, schwammig, (von den Haaren) ausfallend, ausgehend, ῥυαδ-ιό-ς flussartig (πάθος, Paul. Aeg.). — ῥύ-μη f. Schwung, Umschwung, Andrang, Angriff, ῥυμη-δόν schwungweis. — ῥύ-μα(τ) n. Fluss, Strom (Orph. h. 10. 22). — ῥυ-θ-μό-ς, ion. ῥυ-σ-μό-ς m. gleichmässige Bewegung (am Wogenschlage des Meeres zuerst beobachtet), Rhythmus, Tact, Ebenmaass, ῥυθμ-ιό-ς tactmässig, rhythmisch, ῥυθμ-ο-ειδής tactähnlich; ῥυθμώ-ω in's Gleichmaass bringen, tactmässig vortragen, scandiren; ῥυθμέ-ω id., ῥυθμη-τ-ιό-ς = ῥυθμικός; ῥυθμ-ιζω ordnen, ῥυθμ-σ-τή-ς m. Ordner. — ῥυ-ῖ-εκ-ο-μαι (späte Nbf. von ῥέω, Heliod. Eust.; ἔ-ρυτσα-ε-το ἔῥῥεεν, ἔχεῖτο Hes.)³⁾.

ῥευ. — ῥεῦ-τι-ς f. das Fliessen; ῥεF-σ-τό-ς flüssig, (übertr.)

schwankend, unbeständig, *fluxus*, *ῥευσ-τ-ικό-ς*, *ῥευσ-τ-αλ-έ-ος* id.; *ῥεῦ-μα(τ)* n. das Fliessende, Fluss, Flut, Strom; der im Körper herumziehende Krankheitsstoff, Fluss, Rheuma (Med.), Demin. *ῥευμάτ-ιο-ν* n.; *ῥευματ-ικό-ς* rheumatisch, an Flüssen leidend; *ῥευματ-ίζο-μαι* am Rh. leiden, *ῥευματ-ι-σ-τή-ς* m. der am Rh. Leidende, *ῥευματ-ι-σ-μός-ς* m. Rheumatismus, *ῥευματ-ώδης* von rh. Art. — (*ῥευ-α-ς*, *ῥεφ-α-ς*) *Ῥέ-α-ς κόλπος* der ambrakische Meerbusen (Aesch. Prom. 837 D.); *Ῥέβ-α-ς* (*φ* = *β*) m. Fluss in Bithynien.

(*ῥευ-ε*, *ῥεφ-ε*) *ῥέ-ε*, *ῥεί*. — *ῥέ-ε-θο-ν* ion., poet., *ῥεῖ-θο-ν* att., n. Strömung, Fluss (Pl. Fluten, so nur Hom.), Flussbett; *Ῥεῖθρο-ν* n. Hafen in Attika, nördlich über der Stadt (Od. 1. 186); *εὐρυ-ρέεθρο-ς* breitfliegend (*Ἀξίός* Il. 21. 141), *καλλι-ρέεθρο-ς* schön fliegend. — *Ῥεῖ-το-ς* m. ein Bach im Gebiet von Korinth (Thuk. 4. 42); *Ῥεῖ-τοι* m. Pl. kleine Salzseen an der Strasse von Eleusis nach Athen (Thuk. 2. 19); *ῥεῖ-τη-ς* m. Fluss (Lex.); *ἀκαλα-ῥεῖτης* ruhig fliegend (Bein. des Okeanos, nur Il. 7. 422. Od. 19. 434; *Σαράγγης* Orph. Arg. 1050), *βαθυ-ῥεῖτης* tiefströmend (Il. 21. 195. Hes. Th. 265), *εὐ-ῥεῖτης* = *καλλιῥεῖθρος*.

(*ῥευ-ε*ς, *ῥεφ-ε*ς) *ῥέ-ε*ς. — *ῥέ-ο*ς n. = *ῥεῦμα* (nur Aesch. Prom. 400. 676. 812, Ag. 901 D.⁴); *εὐ-ῥέ-ης* = *εὐῥεῖτης* (Hom. nur Gen. *εὐῥεῖος* aus *εὐῥέε-ος* Il. 5 mal).

(*ῥευ* = *ῥεφ*, mit Vocalsteigerung) *ῥοφ*. — (*ῥοφ-ο-ς*) *ῥό-ο-ς*, att. *ῥοῦ-ς*, m. Strömung, Strom, Flut (heterokl. bei Sp.: Gen. *ῥο-ός*, Dat. *ῥο-ῖ*, Acc. *ῥό-α*), Demin. *ῥο-ῖσκο-ς* m. Bächlein, Wassergraben, *ῥο-εῖδιο-ν* n. id.; *ῥο-ώδης* fliegend, triefend (dem Bauchfluss unterworfen Medic.); *-ῥόο-ς*, poet. *-ῥοο-ς*, contr. *-ῥόον-ς*, *ῥον-ς*): *ἀψό-ῥόο-ς* zurückströmend, *βαθυ-ῥόο-ς* tiefströmend, *εὐ-ῥόο-ς*, *καλλι-ῥόο-ς* (*-ροος* (Od. 5, 441. 7, 206) schönströmend, *χειμά-ῥόο-ς* winterlich strömend, im Winter oder Unwetter fliegend, angeschwellt, (verkürzte Nbf.) *χειμαῖ-ῥό-ς* (erg. *ποταμός*) Sturzbach (Il. 4, 452. 5, 88. Pind. fr. 90), *ᾠκύ-ῥόο-ς* schnell strömend (Hom. nur *-ροος* Il. 5, 598. 7, 133); *Καλλι-ῥόή*, poet. *-ῥόη*, f. Nereide, Gemalin des Chrysaor (h. Cer. 419), *ᾠκυ-ῥόη* f. Okeanide (ibid. 420). — (*ῥοφ-η*) *ῥό-η*, dor. *ῥο-ά*, f. Fliesen, Flut, Pl. Fluten, Wellen, *ἀπο-ῥόη* f. Abfluss; (*ῥοφ-ια*) *ῥο-ία*, ion. *ῥο-λη*, f. Pferdeschwemme, *ῥοτ-ζω* schwemmen, *ῥοισ-μός-ς* m. das Schw.; *ἀπο-ροαί* (tah. Her.) = *ῥοτσκοί*⁵). — (*ῥοφ-ε*) *Ῥο-ε-ῖτης* m. der früher Rhesos genannte Fluss in Troas (Strab. 13. pg. 602). — (*ῥοφ-αδ*) *ῥο-ά-ς* (*άδ-ος*) f. das Fliesen, eine Krankheit der Weinstöcke. — *Ῥοι-ά* f. Mutter des Tithonos (Schol. Lyk. 18)⁶).

ῥωφ (vgl. *πλοφ*, *πλωφ* pg. 558). — (**ῥωφ-ο-ς*) *ῥώ-ο-μαι* (ep.) sich schnell, rasch, heftig bewegen, eilen, rennen, anstürmen (nur Imperf. 3. Pl. *ἔ-ῥώ-ο-ντο*, *ῥώ-ο-ντο*, Aor. 3. Pl. *ἔ-ῥώ-σα-ντο*; Nik. Ther. 351 hat auch *ῥώ-ε-το*). — *ῥώ-ννυ-μι*, *ῥω-ννύ-ω* [St. etwa *ῥω-σ*? oder nach Analogie von *ζώννυμι* u. s. w.] schnell-

beweglich u. s. w. machen = stärken, kräftigen, Med. -μαι stark, kräftig sein (Formen des Präsensst. erst Hippokr. u. Sp., Fut. ῥώσω, Aor. ἔρῳσα, Perf. ἔρῳμαι mit Präsensbed., Imperat. ἔρῳσο am Schlusse eines Briefes = vale; Part. ἔρῳμένο-ς als Adj. gebraucht = stark, kräftig, tüchtig; ῥώσ-ο-μαι = ῥώννυμαι (nur Adv. des Part. ῥώσ-ο-μένως Hippokr.). — (ἐ proth.) ἔρ-ω-ή (kypr. ἔρ-ου-ά) f. Schwung, Trieb, heftige Bewegung, Wurf; ἔρ-ω-έ-ω fließen, strömen, heftig bewegen (Fut. ἐρώῃ-σω, Aor. ἤρώῃ-σα). — ῥῶ-σι-ς f. Bekräftigung, Bestärkung (Sp.). — ῥώ-μῃ f. Schwungkraft, Kraft, Stärke, Gewalt, Macht, ῥωμ-αλ-έ-ο-ς stark, gewaltig, ῥωμαλέο-τη-ς (τη-ος) f. Stärke (Eust.), ῥωμαλέο-ω stark machen; ῥῶ-μα(τ) n. = ῥώμῃ (Lex. ὁρμημα Phot.); εὐ-ρω-ταῖ- ὑγίεια (Hes.)⁷. — Εὐ-ρώ-τα-ς m. (Schön-Fluss) Fluss bei Sparta (jetzt Vasilipotamo und Iri).

ῥω-θ. — ῥύ-θ-ων (ων-ος) m. Nase, Pl. Nasenlöcher (vom Fließen, vgl. *nasus* pg. 1159).

sru.

(srou = srū, srō) rū, rō. — rū-ma, rū-mi-s f., rū-men (mīn-is) n., die säugende Brust, Euter (das fließende), sub-rūmā-re an die Brust legen, saugen lassen (Col.); Rūm-inu-s m. Bein des Jupiter = Nährer (August.); Rūm-ia, Rūm-in-s f. Göttin der Säugenden⁸); *ficus Rumin-āli-s* am Germalus, der Theil des Palatinus, welcher dem Capitolium gegenüber liegt in der Nähe des Luperkal (*Ruminalis ficus dicitur, quod sub arbore ea lupa mammam dedit Romulo et Remo, mamma autem rumis dicitur*, Fest. p. 270)⁹); Rū-m-ō(n) m. alter Name des Tiberflusses (Serv. Verg. A. 8, 63. 90). — Rō-ma (= Στεῦ-μῃ) f. Stromstadt, Rom, Hauptstadt von Latium und vom ganzen römischen Reiche; Rom-ānu-s römisch, zu Rom geh., Subst. m. Römer, Romanū-la porta Thor unterhalb der westl. Spitze des mons Palatinus (Varro l. l. 5. 34. 164), *Romani-cu-s*, *Romani-ensi-s* römisch (Cato r. r. 135. 162), *Romani-ta-s* f. Römerthum (Tert.). — (*Rōmū-s) Rōmū-lu-s m. = Kind der Stromstadt, erster König der Römer, Romul-eu-s, -āri-s zu R. geh., Romul-i-ānu-s röm. Eigenn., Romul-idue Pl. Nachkommen des Rom. (Lucr. 4. 681. Pers. 1. 31. Verg. A. 8. 638).

(sreu, reu) rev. — Rē[v]-ate n. = Flussstadt (jetzt Rieti) im Sabinerlande, die alte Hauptstadt der angeblichen Aborigines. Reat-inu-s reatinisch.

Aufrecht KZ. I. 119 f. — B. Gl. 436 b. — Brugman St. IV. 160. 8. — Corssen I. 364. B. 427. KZ. 18 ff. — C. E. 354 f. — F. W. 218. — Förstemann KZ. IX. 276 ff. — Froehde KZ. XXII. 268. — Kuhn KZ. II. 263. — L. Meyer KZ. XV. 20 ff. 39. 42. — Miklosich Lex. pg. 891 s. v. stru. — Pott KZ. V. 256 f. — 1) Zu W. s-tru vgl. Kuhn KZ. II. 457. IV. 27. XIV. 223 f. (altnd. *strauma* f. *amnis*, ags. *stream*, ahd. *stramm*, *stroum*, nhd. *ström*; ksl. *stru-ja flumen*, poln. *strumień*, lett. *stramm*,

ksl. kroat. poln. *stru-ga fluctus*, böhm. *stru-ha*, ksl. *o-strovŭ*, böhm. *o-strov insula* u. s. w.) — 2) C. V. I. 113. 122. 14). 300. 20). 388. II. 129. 295. 8). — 3) C. V. I. 279. 16). 284. — 4) PW. VII. 343: *cravas* n. = *δέος* Strom, Guss, Lauf, Fahrt; W. *cru* = *sru* (ibd. 383: „*cru* sich in Bewegung, namentlich der Theile, setzen, auseinandergehen, zerfliessen. Auch in späteren Schriften öfters mit dem palatalen Zischlaut. Wir verweisen jedoch diese Stellen unter *sru*“). — 5) Vgl. Meister St. IV. 435 f. — 6) Vgl. Pott KZ. VII. 101. — 7) Vgl. noch C. V. I. 113. 165. 39). — 8) Andere Deutungen: a) B. Gl. 326 a: *ῥάμη, ῥάμνυμι* rad. aut *rudh* aut *ardh, rdh*. b) Fick KZ. XXII. 375: W. *ras* = *ars* ausgiessen, auswerfen, dazu *ῥωή* Schwung, nhd. *rasen*. c) Froehde KZ. XXII. 267: *var* (vgl. *valeo*), *Fop, Fow*; vgl. got. *val-d-an* herrschen. d) Goebel KZ. XI. 61: W. *ra* sich bewegen, mit Ablautung *ῥά-o-μαι* sich heftig, schnell bewegen. e) Kuhn KZ. VI. 390 f.: *rād̥h, ῥάδ-νν-μι* = *ῥών-νν-μι, ro-bur* (dagegen C. V. I. c. „Schwierigkeiten von Seiten der Bedeutungen“; Skr. *rād̥h-nō-mi* = gerathen, gelingen). — f) S. W. und Sch. W. stellen *ῥάομαι* zu *ruo* (Sch. mit?) — 8) Vgl. Grassmann KZ. XIV. 111. 13). — 9) Hehn pg. 500: *ficus Rum.* (nach dem Namen dieser Gottheiten) Symbol der Fruchtbarkeit und Zeugung.

SLUG schlucken (europäisch). — Ahd. *slucc-an* (*deglutire*), altir. *slucit* [wohl statt *slungit*] sie verschlingen, gael. *sluig-idh* (schlucken).

(*σλυ*) λυγ. — (*λυγ-ῖω*) λύζω schlucken, schluchzen (*λύττω* Poll. 4. 185), *λύγ-δην* schluchzend (Soph. O. K. 1617); λυγ-μό-c der Schl., das Schl., *λυγμώδης* oft den Schlucken habend (Med.). — (*λυ-γ-γ*) λύγξ (*λυγγ-ός*) f. = *λυγμός*, *λυγγ-άνω, -άνω* = *λύζω* (Lex.), *λυγγώδης* = *λυγμώδης* (Hippokr.).

C. E. 371; CV. I. 257. 11). 320. 31). — Brugman St. VII. 293. 12): *gar* schlucken, schlingen, **γλυγ-ῖω*, davon vielleicht *λύζω*, falls es nicht auf **σλυζω* (ahd. *sluccan*) zurückzuführen ist.

svakva Feige. — Ksl. *smoky* (Gen. *smokŭve*) f., nsl. serb. *smokva*, bulg. *smokinŭ*, croat. *smoki*, rum. *smokin*; serb. *za-smoč-iti condire*; goth. *smakka*.

(*σφυκφο*) κύκο-ν (*τῦκο-ν* theb. vgl. Ath. 14. 622a) n. Feigenbaum, Feige (Od. 7. 121 und folg.); Feigwarze (von der Aehnlichkeit); Demin. *σνκ-ίδιο-ν, -άριο-ν* n.; (*σνκε-ῖα*) *σνκέ-α*, ion. ep. *σνκέ-η*, contr. *σνκῆ*, dor. *σνκ-ία*, f. Feigenbaum (der Baum nach der Frucht, der Feigenbaum gleichsam die „feigische“ (also vom Adj. **σνκ-εο-*)¹⁾; (**Τνκῆ* = *Σνκῆ*) Tycha, der 3. Theil von Syrakus in Sicilien, Cic. Verr. 4. 53. 119²⁾; *σνκ-λο-ν* n. Trank von abgekochten Feigen (Hipp.); *σύν-ινο-ς* vom Feigenbäume, von F.; *σνκ-ί-τη-ς οἶνο-ς* feigenartig; *σνκ-ά-ς* (*ἀδ-ος*), *-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Schnittling vom F. (mit Feigwarzen behaftet Hes.); *σνκάζω* Feigen lesen, abbrechen, (übertr.) betasten, necken, *σνκασ-τή-ς* m., *σνκάσ-τε-ια*

f. Feigenpflücker (in); *συνίζω* mit F. füttern; *συνίσω* zur F. machen, auch = *συνίζω*, *συνω-ρός* mit F. genährt, *σύνω-σις* f. Feigwarze, *σύνω-μα*(τ) n. id.; *συν-ών* (ών-ος) m. Feigengarten (LXX); *συνέ-δης* feigenartig; *συν-αλ-ίς* (ίδ-ος) f. Feigendrossel; *συνο-φάνης* pg. 573.

(*sveko*, *sriko*, *sviko*, *sfiko*) *ficu-s* (i, auch *ūs*) f. = *σύνω*, Demin. *ficū-la* f.; *Ficul-ea* f. Stadt der Sabiner, *Ficule-āte-s* die Einw.; *Ficol-ea* [altes *o* erhalten] (*palus ficulneus*, Paul. D. p. 93. 5), *Ficol-ense-s* Einwohner von F. (Or. inscr. 3364)³); *ficul-nu-s*, *-n-ai-s* vom F.; *Fic-āna* f. kleine Stadt in Latium; *fic-āriu-s* die F. betreffend, *Ficaria* f. Insel bei Sardinien; (**ficāre*) *ficā-tu-m* n. mit F. gemästete Leber; *ficē-tu-m* n. Feigenpflanzung; *fici-ta-s* f. Feigenreichthum (Nov. ap. Non. p. 109. 22), *fici-tor* m. Feigenpflanzer (ibd. 109. 21); *ficōsu-s* voll Feigwarzen; *ficēdūla* f. = *συνάλις*.

Ascoli KZ. XVII. 354. 408 f. 412. — Grassmann KZ. IX. 8. — Kuhn KZ. IV. 17. — Meister St. IV. 375. 408. 7). — Miklosich Lex. 864. — Anders: a) Hehn p. 500 f.: *σύνω* wohl aus dem Orient entlehnt, *ficus* aus dem Griech., vgl. *σπίδες* *fides* u. s. w. b) F. W. 472: *βλῆ* werden, sein; vom Thema *fī* = *fui* wohl *fi-cu-s* Feige, das mit *σύνω*-r. boeot. *τῦ-νο-ν*, selbstverständlich nichts zu thun hat. — 1) Vgl. C. E. 594. — 2) Anders Cic. l. c.: *tertia est urbs, quae, quod in ea parte Fortunae fanum antiquum fuit, Tycha nominata est*. Ebenso Weissenborn ad Liv. 24. 21: nach dem Tempel der *Τύχη* genannt. — 3) Corssen II. 70.

svaks, saks sechs. — Skr. **shash** (PW. VII. 442); Zend *khshvas*, goth. *saihs*, ahd. *sehs*, ksl. *šes-ŭ*, lit. *seszi*, altir. *sé*, cymr. *chwech*, osset. *a-chsefs*, alban. *g-j-asht*, arm. *wetš*.

(*sveks*) **seks**. — ΞΕ (dor. *ῥέξ*, vgl. herakl. Tafeln: *ῥεξήκοντα*, *ῥεξανάτιοι*, *ῥέκτος*) sechs, *ῥεξά-κισ* 6mal, *ῥεξά-χῆ* 6mal, 6fach, *ῥεξά-χῶς* auf 6fache Weise (vgl. *τετρα-* pag. 104); *ῥεξά-ς* (ἀδ-ος) f. die Sechszahl; (*ῥεσ-το*) *ῥεκ-το-ς* der sechste, *ῥεκ-αῖο-ς* am 6. Tage, sechstägig; *ῥεκ-εῦ-ς* m. $\frac{1}{6}$ des *μέδιμνος*, *sextarius*. — Composita: *ῥεξά-βιβλος*, *ῥεξά-γώνιος*, *ῥεξά-έτης* u. s. w.); *ῥεξή-κοντα* u. s. w. (pag. 337); *ῥεκ-* vor *κ*, *π* (*ῥεκ-καλ-δεκα*, *ῥεκ-πλεθρος* 6 Plethren = 1 Stadium lang).

seks. — SEX = *ῥέξ*, *sex-iens*, *-ies* 6mal; *sex-tu-s* = *ῥεκ-το-ς* (*sexto* zum 6. male, *sextum* das 6. mal), *Sextus*, *Sext-*, *Sest-iu-s* (vgl. *mixtus*, *mistus*); *sextū-la* (erg. *pars*) $\frac{1}{6}$ der *uncia*, also $\frac{1}{12}$ des *As*; *Sextī-l-iu-s*, *Sext-ili-s* der 6., doch nur als Monatsbezeichnung (später *Augustus*); *sext-ān-eu-s* zur 6. Zahl oder Reihe geh.; *sext-an-s* m. $\frac{1}{6}$ einer Einheit ($\frac{1}{6}$ des *as*; als Münze = von geringem Werthe; als Gewicht = $\frac{1}{6}$ Pfund, als Maass = $\frac{1}{6}$ des *sextarius*, als Ackermaass = $\frac{1}{6}$ Juchert), *sextant-ili-s*, *-āriu-s* $\frac{1}{6}$ einer Einheit enthaltend; (*de-sextans*) = $\frac{10}{12}$ eines Ganzen; *sext-āriu-s*

der 6. Theil eines Ganzen ($\frac{1}{6}$ des *congius*, Nösel, $\frac{1}{4}$ des *modius*, Metze), Demin. *sextariö-lu-s*; (*secs-ni*, *ses-ni*) *sē-ni* je sechs, *sen-āriu-s* aus je 6 bestehend (metr. ein 6gliedriger, aus 6 Füßen bestehender iambischer Vers, Senar), Demin. *senariö-lu-s*, *seni-ō(n)* m. die Sechszahl; *Sex-ā-tru-s* (vgl. *Quinquā-tru-s* pg. 465) der 6. Tag nach den Iden bei den Tusculanern. — Composita: *sex* (*sex-centi*, *-enni-s*, *sex-is* n. ind. [= *sex-as*] Sechsass, Sechseinheit); *sē-*: *se-digitus* (röm. Bein., von 6 Fingern an der Hand, z. B. Volcatius S.), *se-jugi-s* (pag. 763), *sē-mestri-s* (pg. 655), *sē-vir* auch *sex-vir*, Sechsmann (auf Inschr. meist *VI vir* oder *IIIIII vir* geschr.) Vorsteher der 6 Ritterabtheilungen, Mitglied der aus Sechsmännern bestehenden Obrigkeit (vgl. *duoviri* u. s. w. pg. 968).

Aufrecht KZ. VIII. 71. — Benfey KZ. VIII. 323. — B. Gl. 400a; vgl. Gramm. II. 73. §. 314. — Corssen I. 643. II. 537. B. 163 f. 255; KZ. III. 254. — C. E. 387. — Ebel KZ. XIV. 257. 260. — F. W. 54. 1060; F. Spr. 199; KZ. XXI. 13. — Kraushaar St. II. 432. — Kuhn KZ. II. 131. 267. — Meister St. IV. 404. 5). — L. Meyer KZ. IX. 432 ff. — Miklosich Lex. pg. 1133. — Savelsberg Dig. p. 18. — Stier KZ. X. 238 f. — Benloew *Recherche sur l'origine des noms de nombre Japhétiques et Semitiques* pg. 21 sq.: *kshu* *secare*, *kshv-as* *segmentum*, *deminutio*.

SVAD süß sein, angenehm sein, gefallen, schmecken.
— Skr. **svad** Act. schmackhaft, lieblich, angenehm machen; Med. a) schmecken, schmackhaft sein, munden b) sich schmecken lassen, kosten von Etwas, Gefallen finden an (PW. VII. 1421).

svad.

(*σφαδ*) *ἀδ*. — *ἀ-ν-δ-άν-ω* (poet. von Hom. an) gefallen, be-
hagen, angenehm sein (Hom. Präs. nur *ἀνδάνει* Od. 2. 114; Imperf. *ἡνδαν-ο-ν*, *ἔ-ἡνδαν-ο-ν*, *ἔ-ἀνδανε* Her. 9. 5. 19; Aor. *ἔ-αδ-ο-ν*, ep. *ᾶδ-ε-ν* und [*ἔ-σφαδ-*] *ε-ῥᾶδ-ε*, Opt. *ᾶδ-οι*, Inf. *ᾶδ-εῖν*; Perf. hom. *ἔ-ᾶδ-α*, dor. *ἔ-ᾶδ-α*, schmackhaft sein, gefallen, später trans. ergötzen, Part. *ἔαδ-ότα* Acc. Sg. II. 9. 173. Od. 18. 421; St. *ᾶδε*: Fut. *ᾶδῃ-σω* Her., *ἑσφαδῃ* *ῥότα* Inschr. von Naupaktos)¹⁾. — (*ᾶδ-μενο*) *ᾶδ-μενο-с* (von Hom. an in Poesie und Prosa) erfreut, freudig, froh (Adv. *ᾶσμένως*), *ᾶσμεν-έ-ω*, *ᾶσμεν-ἴ-ω* gern annehmen, zu-
frieden sein¹⁾, *ᾶσμενι-σ-τό-ς* beliebt, angenehm, *ᾶσμενι-σ-μός* m. Freude, Zufriedenheit (Stob.). — (*ᾶδ-τι*, *ᾶδ-σι*, *ᾶ-σι*, *ᾶ-ς*) *Ἄc-ανδpoc* m. Bruder Parmenion's, Sohn des Philotas (Spuren des anl. *с* nicht im Maked.)²⁾.

(*σφεδ*) *ἐδ*. — *ἐδ-ᾶ-νό-с* lieblich, angenehm, köstlich (II. 14. 172, h. Ven. 63)³⁾. — *ἔ-εδ-vo-v*, *ἔδ-vo-v*, n. poet., (nur Pl.) Braut-
geschenke, Mitgift, Ausstattung (II. *ἔδνα* 3mal, Od. *ἔδνα* 7mal, *ἔδνα* 4mal), *ᾶ-εδνο-ν* *ᾶφεpνον* ἢ *πολύφεpνον* (Hes.); *ἔδνό-ω*, ep. *ἔ-εδνώ*, Mitgift geben, ausstatten (Hom. nur Aor. Opt. *ἔ-εδνώ-*

σαι-το Od. 2. 53), *ἔδνω-*, ep. *ἔδνω-τῆς* m. Ausstatter, Brautvater (Il. 13. 382, Schol. *προικοδοῦται*), *ἔδνω-τῆ* f. die Verlobte (Hes.), *ἔδνά-ο-μαι* Mitgift geben (*ἔδνάσομαι* Eur. Hel. 933), *ἔδνω-ις* χιτῶν Brautkleid (Hes.).

(*σφαδ*) *ἦδ*. — *ἦδ-ο-μαι* sich freuen, sich ergötzen (Dep. Pass. Fut. *ἦσ-θη-σο-μαι*, Aor. *ἦσ-θη-ν*, Aor. Med. *ἦ-σα-το* nur Od. 9. 353); *ἦδ-ω* [Sp.] angenehm machen, erfreuen (Aor. *ἦ-σα*); *γαδεῖν· χαρίσασθαι· γάδεσθαι· ἦδεσθαι· ἐφ-έ-ασ-θεν* (= *ἐφῆσθησαν*)· *ἐγέλα-σαν, διεχύθησαν* (Hes.)¹⁾; Adv. *ἦδο-μένως* gern, mit Vergnügen (Xen. Kyr. 8. 4. 9); Verbaladj. *ἦσ-τό-ς* erfreut (Lex.), *ἦσ-ι-κός* erfreuend (Sp.), *ἦδ-η-τ-ικός* id. (Sp.); (*ἦδ-τι, ἦσ-τι, ἦσ-σι*) *ἦσ-ις* f. Vergnügen (*τέρψις* Suid.). — *ἦδ-ονή* f. Freude, Vergnügen, Lust, Genuss, *ἦδον-ικός* zur Fr. u. s. w. geh. — *ἦδ-οc*, dor. *ἄδ-ος* (vgl. *ἡμαρ, εἶδος, οὐδας*) n. = *ἦδονή* (poet.); *γᾶδος* (d. i. *Γᾶδος· γάλα, ἄλλοι δῆλος* Hes.); *ἄδ-ισκός* Demin. (*ἄδισκον· πικεῶνα· Μακεδόνες* id.; die *πικεῶνες* waren pikante Süß- und Würztränke).

(*svad-u*) *ἦδ-ύ-ς*, dor. *ἄδ-ύ-ς*, el. *βαδ-ύ-ς* (*ῥῥωρ βαδύ* Paus 5. 3. 3 und Schol. Plat. p. 380 B.), erfreulich, angenehm, süß, lieblich; *ἦδύ-νω* erfreulich u. s. w. machen (*ἦδν-σ-μένη Μοῦσα* die liebliche, reizende M., Plat. Rep. 10. 607 a), *ἦδυν-τός* gewürzt (Hippokr.), *ἦδυν-τ-ικός* würend (Plat. Soph. 223 a), *ἦδυν-τῆρ* (*τῆρ-ος*) id., *ἦδυντῆρ-ιος* (*κηλητῆριος* Schol. Eur. Hek. 535); *ἦδν-σ-μός* m. das Wurzeln (Sp.); *ἦδν-σ-μα(τ)* n. Würze, Gewürz, Specerei, Demin. *ἦδυσμάτ-ιο-ν* n.; *ἦδύ-τη-ς* (*τη-ος*) f. Lieblichkeit, Annehmlichkeit, Süßigkeit (Sp.); *ἦδν-μος* = *ἦδύς*; (**ἦδν-λο-ς*) *ἦδυλ-ῶ* angenehm reden, schmeicheln (Lex.), *ἦδυλισ-μός* m. Süssthun, Schmeichelei. — (*ἦδ-τε-ω, ἦσ-θε-ω*) *ἦσ-θη-μα(τ)* n. Freude (Eupol. B. A. 98).

svad.

svad. — (*suad-u-i*, vgl. *ten-ui-s*; *suad-vi*) *suā-vi-s* = *ἦδύ-ς* (Adv. *suavi-ter*, poet. *suave*)⁴⁾, *suavi-ta-s, -tūd-o* f. = *ἦδύ-τη-ς*. — *suāvi-u-m* (*saviu-m*) n. Kuss, Mäulchen⁵⁾, Demin. *suāviō-lu-m* n.; *suāviā-re, -ri* küssen, *suavia-ti-ō(n)* f. das K. — *suād-u-s* (angenehm oder annehmlich darstellend =) überredend, zuredend, reizend⁶⁾; *Suād-a* f. (Göttin der Ueberredung); *suad-ēre* (Perf. **suad-si, suā-si*) überreden, zureden, anrathen, (speciell) berathschlagen, Part. als Subst. n. (*suad-to*) *suā-su-m* n. das überredende Wort; *suā-su-s* (*ūs*) m., *suasi-ō(n)* f. das Ueberreden u. s. w., *suā-sor* (*ōr-is*) m. Anrather, *suasōr-iu-s* zum Anrathen, Ueberreden geh.; *suadē-la* f. = *suasio*, *Suadela* = *Suada*; *suadē-bili-s* (Vulg.) sich überreden lassend, *suasibili-s* (Boeth.) anrathbar. — (**suad-vu-m, *suā-vu-m, *suāvu-lu-m*) *suāvil-lu-m* n. eine Art süßer Kuchen (Cato r. r. 84. 1).

Allen St. III. 247. — B. Gl. 439 b [437 b: *svad fortasse e su et ad edere*]. — Christ p. 255 f. — Clemm St. VIII. 50. — Corssen I. 402. —

C. E. 228. 566. 570; KZ. I. 263. — Ebel KZ. IV. 162. — F. W. 219. 221. 416. 503; KZ. XXII. 196. — Fritzsche St. VI. 110. — Kuhn KZ. II. 134. — L. Meyer KZ. IX. 436. — Miklosich Lex. pg. 855 s. v. *sladiŭki*. — 1) C. V. 114. 188. 29). 221. 223. 3). 256. 1). 347. 365. II. 14. 132. 2). 184. — 2) Fick KZ. XXII. 223. — 3) Vgl. noch Lob. Rhem. pg. 341. — Buttm. Lex. II. pg. 14 von *ἐύς*. — 4) Vgl. Ascoli KZ. XVII. 269. — 5) Corssen I. 313. — Curtius St. V. 245. — 6) Anders Bugge KZ. XX. 36: *su-vād-as* = Skr. *vad-āmi* rede.

SVAN tönen. — Skr. **svan** schallen; tosen, dröhnen (auch vom Ruf verschiedener Thiere), summen (von der Biene) (PW. VII. 1426). — Vgl. altir. *són* Wort, ags. *svin-s-ian* tönen.

*cav*¹⁾. — (*σав-фав*) *cáv-va-c* m. urspr. Schwätzer = Narr, Spassmacher, Possenreisser (*μωρός* Gramm.); *Σάvv-ιo-ς* m. Athener; *Σάvv-λωv* (*ων-ος*) in der Komödie die kom. Maske eines Possenreissers; (*σав-фав-ο*) *σάv-voq-o-ς* *μωρός, παρὰ Πλvθωνι. Ταqαντιvοι* (Hes.); *σάv-υq-ό-ς* id. (Lex.), *σάvvq-λξω* spassen, spotten, *Σάvvq-λων* (*ωνος*) = ein Dichter der alten Komödie = *Σάvvλων*. — *σάvvā-δας* *τὰς ἀγqλας αλqας. ὕv-νὰς αἰξ̄ ἀγqλα. ὕvvη̄ αἰξ̄* (Hes.).

sōn. — **SÖN-U-S** (Abl. *sonū*, Sis. ap. Non. p. 491. 27) m. Ton, Schall, Klang, Geräusch, Getöse; *son-āre* (*-ui*, *ī-tu-s*) tönen, schallen, klingen, sich hören lassen, (trans.) ertönen lassen, besingen, bedeuten (Nbf. *sonā-verint* Tert., *sona-turu-m* Hor. sat. 1. 4. 44; *son-it*, *-unt* Non. p. 504. 32, *son-ēre* Acc. ap. Non. p. 505, Lucr. 3, 157. 886); *son-ī-tu-s* (*tūs*) m. = *sonus* (Gen. *-ti* Non. p. 491. 24); *son-ax* (*ācis*) stark tönend; *sonā-bili-s* leicht ertönend (Ov. M. 9. 783); *son-or* (*ōr-is*) m. = *sonus*, *sonōr-u-s* (Adv. *-e*) tönend, schallend (vgl. *can-or*, *-ōr-u-s* pg. 108)²⁾ u. s. w., *sonoritā-s* f. klangvoller Ton (*εὐqωνία* Prisc. 1. pg. 541). — *per-sōnu-s* = *sonōrus*, *persōnā-re* durchschallen machen, Pass. durchschallt gemacht werden (*domus cantu personat*), **persōn-a** (*o littera propter vocabuli formam productiore*, Gell. 5. 7) [die von der Stimme durchschallte, durchtönte Maske, (von der Maske auf die Eigenthümlichkeit des dargestellten Menschen übertragen) dargestellter Charakter, Rolle, (von der Bühne des Theaters auf die Bühne des Lebens angewandt) das Gepräge des denkenden und mit Bewusstsein handelnden Menschen (*χαqαν-τήq* pag. 1081), endlich eines solchen Menschen im Ggs. zur bewussten Sache — also:] Maske, Larve, Rolle, Charakter, Person³⁾, *persōnā-tu-s* maskirt, verstellt, unächt; *person-āli-s* (Adv. *-ter*) persönlich.

Lehnwörter: *sanna* f. spottende, äffende Grimasse, *sannat* (*χλεινάξει*), *sannātor* (*χλειναστής* Gloss. Phil.); *sannio* (n) m. = *σάvvας*, *Samnio* Sklavename.

Ascoli KZ. XVII. 353. — B. Gl. 437b. — Corssen I. 482 f. II. 64. 294. B. 507. — C. V. I. 330. — F. W. 219. — Kuhn KZ. IV. 17. — Pott

E. F. I. 255. — Savelsberg KZ. XXI. 123. — 1) Legerlotz KZ. VIII. 126 f. — 2) Anders Benfey KZ. VIII. 89: Suffix *-āru-s* (vgl. *ac-āru-s*, *can-ōru-s*, *son-ōru-s*, *sev-ōru-s*). — 3) Corssen l. c. — Anders Klotz IV. s. v. „durch Buchstabenversetzung und Verstümmelung aus *πρόσωπον* entstanden“ (?). — Sonst wurde Nichts gefunden.

2) SVAN schwinden (europäisch). — Vgl. ahd. *swin-an*, mhd. *swin-en*, nhd. *schwinden*.

san. — *sän-ie-s* f. Eiter, Jauche, Geifer, Gift (urspr. Schwund) (vgl. *tā-be-s*, *tā-bu-m* pg. 281), *sani-ōsu-s* voll Eiter u. s. w.

F. W. 417; F. Spr. 391. — Sonst wurde Nichts gefunden.

1) SVAP schlafen, caus. einschläfern. — Skr. *svap* 1) schlafen, einschlafen, 2) den ewigen Schlaf schlafen, todt daliegen; caus. einschläfern, zum ewigen Schlaf bringen, tödten (PW. VII. 1428).

(*σφαπ*, *συπ*) ύπ. — ύπ-vo-c m. Schlaf, Todesschlaf, pers. Gott des Schlafes, Zwillingsbruder des Todes, Demin. *ύπν-λο-v* n.; *ύπν-ιό-ς*, *ύπν-ίδιο-ς* zum Schl. geh., Schl. machend, *ύπν-αί-ίο-ς*, *-ηλό-ς* schläfrig, *ύπν-ώδης* id., von schl. Art; *ύπνό-ω* (Part. *ύπνώον-τας* II. 24. 344. Od. 5, 48. 24, 4 und sp. Dicht.) schlafen, schlummern (*ύπνά-ω*, *ύπνέ-ω* id. Sp.), *ύπνω-τ-ιό-ς* = *ύπνιός*; (*ύπνωτjω*) *ύπνώσω* schläfrig sein; *ύπν-ίξω* einschläfern (Phryn. B. A. 68).

(*svap*, *svop*) *sop*. — *som-nu-s* (st. **sop-nu-s*) m. = *ύπ-vo-ς*, Demin. *somni-cūu-s* m. (Not. Tir.), *somnicul-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) schläfrig, schlafbringend; *somnu-lentu-s* schlaftrunken, schläfrig, *somnulentia* f. Schläfrigkeit (Sid.); *somnurnu-s* im Schlafe gesehen (Varr. ap. Non. p. 172. 3); *somni-fer*, *-ger* schlafbringend, erstarren machend, *somni-ficu-s* schlafmachend; *in-somni-s* schlaflos, *semi-somnu-s*, *i-s*, halbschlafend, schlaftrunken; *somn-iu-m* n. Traum, *somni-āli-s* traumähnlich (Fulg.), *somni-ōsu-s* träumerisch (Cael.), *somniā-re* träumen, *somniā-tor* m. Träumer. — *sōp-or* (*ōr-is*) m. = *somnus*, Schläfrigkeit, Lässigkeit, *sopōr-u-s* schlaf-bringend, -trunken, *soporā-re* einschläfern, betäuben, zur Ruhe bringen, stillen; *sōp-ire* (mit Zulaut) id. (= Skr. *svāp-ājāmi*).

Benfey KZ. VII. 60. — Bickell KZ. XIV. 430. — B. Gl. 438 a. — Brugman St. IV. 108. — Bugge KZ. XX. 40. — Christ. p. 255. — Corssen I. 265. 313. 484. II. 64. B. 506. — C. E. 63. 247. 290; C. V. I. 271. 349. 369. II. 381; C. St. IV. 484. — Deffner St. IV. 251. — Düntzer KZ. XI. 67. — Eschmann KZ. XIII. 107. — F. W. 219. 503. — Grassmann KZ. XI. 89. — Kuhn KZ. I. 128. II. 135. — Legerlotz KZ. VIII. 118. — L. Meyer KZ. VI. 164. — Miklosich Lex. s. v.: *sū-nū*, *sūp-ati* pg. 941. 944. — Pott E. F. I. 259. — Savelsberg KZ. XXI. 123. — S. W. s. v. — Windisch KB. VIII. 14.

2) **SVAP, SVIP** schweigen (europäisch). — Mhd. *swif-t* schweigend, ahd. *gi-swiflōn* schweigen, goth. *svaib-an* aufhören.

(σι-σφων-η) ci-ωπ-ή f. Schweigen, Stille; σιωπά-ω schweigen, still sein (Fut. σιωπή-σω, Aor. ἐ-σιώπη-σα, Fut. σιωπή-σο-μαι, seltner -σω, Aor. Pass. ἐ-σιωπή-θη-ν), dor. und poet. σωπά-ω (ἦ μὰν πολ-λάκι καὶ τὸ σε-σωπα-μένο-ν εὐθυμῶν μελῶ φέρει Pind. I. I. 63); σιώπη-σι-ς f. das Schw., Verschwiegenheit; σιωπη-λό-ς, -ρό-ς ver-schwiegen, schweigsam; σίπτα· σιώπα. Μεσσάπιοι (wohl italiotisch σιπτάω).

F. W. 418; F. Spr. 391. — Stokes KB. VIII. 335. — Eigenthümlich Sch. W. s. v.: St. σι, vgl. *σιγή* und lat. *sileo*, und *ῥψ*; eigentlich: Stimm-schweigen.

svama schwammig, dumpf. — Goth. *svamm-s*, ahd. *suam*, mhd. *svamp* (Gen. *svambes*), nhd. *schwamm*; goth. *svum-sl*, nhd. *sumpf*, ndd. *sumpf*.

(σφαμ-πο) συμ-φό-ς schwammig, locker, dumpf, σμφό-της (τη-ος) f. Schwammigkeit u. s. w., σμφώδης von schwammiger Art. — (σφογ-κο, σφογ-κο, σπογ-κο; *σ* zu *φ*, *π* verhärtet, vgl. *sva* σφε pag. 1034, λίσ-φο-ς, λίσ-πο-ς pag. 233) σφόν-γο-ς, σπόν-γο-ς m., σφογγ-, σπογγ-ιά f. Schwamm, Demin. σφογγ-, σπογγ-λό-ν, σπογγ-άριο-ν n.; σπογγ-ίζω mit dem Schw. abwischen (ἐ-σπογγισ-μένα Ath. 8. 351 a), σπογγισ-τι-κό-ς zum Abw. mit d. Schw. geh., σπόγγισ-μα(τ) n. das Abw. mit d. Schw.; σφογγ-, σπογγ-εύ-ς m. der auf Schw. Jagd macht; σπογγο-ειδής, σπογγώδης schwammartig.

Lehnwort: (**sfun-gu-s*) *fun-gu-s* m. = σφόν-γο-ς, Demin. *fungū-lu-s*; *fungū-du-s*, *fung-ōsu-s* = σμφός (Gloss. Phil.), *fungū-nu-s* von Pilzen (Plaut. Trin. 4. 2. 9); *spong-ia* f. = σπογγ-ιά, Demin. *spongiō-la* f., -*lu-s* m., *spongiā-re* = σπογγίζω, *spong-iu-s*, -*ōsu-s* = σμφός.

C. E. 384. — Kuhn KZ. IV. 9. 17. XIV. 223. — Vgl. noch: Allen St. III. 241 f. Ascoli KZ. XVII. 354. 409. XVIII. 436 f. Bugge KZ. XX. 23. Corssen I. 161. II. 189; B. 460. Deffner St. IV. 284. Fick KZ. XXII. 102. 2). Froehde KZ. XXII. 263. Grassmann KZ. XII. 105. Lottner KZ. VII. 173. Savelberg KZ. XXI. 143; dig. p. 31. Schweizer-Sidler KZ. XII. 305. XVII. 147.

1) **SVAR** tönen. — Skr. *svaṛ* 1) einen Laut von sich geben, erschallen, tönen, 2) erschallen lassen, 3) besingen (PW. VII. 1440).

svaṛ.

(σφαρ) κυρ (vgl. *svap*, ὕπ-νο-ς pg. 1218). — cōp-ιγξ (vgl. φόρμ-ιγξ, λᾱ-ιγξ, πλάστ-ιγξ) (Gen. σύρ-ιγγ-ος) f. Pfeife, Flöte, Hirten-flöte; dann nach der Gestalt derselben jeder röhrenartige Körper (Speerbehälter, Radbüchse, Blutader, hohles Geschwür, Fistel,

Höhle, Kluft¹⁾; Demin. *συρίγγ-ιο-ν*; *συρίγγ-ια-ς* m. eine hohle Rohrart (Diosk.); *συρίγγ-ώδης* röhren-, fistel-artig; (*σyr-γ-ιω*, *σyριδῶ*) *κύριζω*, neuatt. *σyρίττω*, dor. *σyρίσσω* (*σyρίσδες* 2. Sg. Theokr. 1. 3), pfeifen, auf der Syrinx blasen, zischen, zischeln, auszischen, schnauben (Fut. *σyρίξ-ο-μαι*, besser als *σyρίξω*, Aor. *ἐ-σύριξα*)²⁾; *σyριγκ-τή-ς*, Nbf. *σyρικ-*, *σyρισ-τή-ς*, *-τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Pfeifende u. s. w., *σyριγ-*, *σyρισ-μός-ς* m., (*σyριγκ-τι*) *σύριγγι-ς* f. das Peifen u. s. w., *σύριγ-*, *σύρισ-μα(τ)* n. das Geprüffene, der Ton; *σyριγγ-ό-ω* zur Röhre machen, aushöhlen.

(*σyρ*) ὕρ. — ὕρ-αξ (*ἄν-ος*) m. Spitzmaus [vom pfeifenden Tone so benannt]³⁾.

(*σφερ*) *σειρ*. — *σειρ-ήν* (*ῥν-ος*) f. (meist Pl.) *σειρ-ῆν-ες* (Du. *σειρην-ολίη* Od. 12, 52. 167) ein liebreizendes und durch Zauber- gesang umstrickendes Schwesternpaar, das von der Kirke sttdöstlich auf einer märchenhaften Insel wohnhaft zu denken ist (Ameis- Hentze ad Od. 12. 39; Homer kennt deren nur zwei, später nahm man drei oder vier an und stellte sie als Vögel mit jungfräulichem Angesicht dar. Sie sind das Bild der Spiegelfläche des Meeres, unter der todbringende Gefahren verborgen sind)⁴⁾; *σειρήν-ιος-ς* sirenenhaft, bestrickend; *σειρήν* eine wilde Bienenart (Ar. h. a. 9. 40); eine kleine Vogelart (Hes.; vielleicht Zeisig, franz. *serin*). — *σέρ-κο-ς*· *ἀλεκτροών*, *καὶ ἀλεκτροίδες* *σέλκας* (*σελκίδες*?). *σέρ-τη-ς*· *γέρανος*. *Πολυρῆνιοι* (Hes.).

sval.

(*σφελ*) *σειλ*. — *σειλ-ην-οί*, ion. *Σιλ-ην-οί* (*Σιληῆνοι* Hes. [so Varr. statt *Σιληῖνοι*]· *οί Σάτυροι*) m. Silenen, dem lydischen und phryg. Cultus angehörige Götter der Auen und von Bächen durch- schnittenen Wiesengründe, mit dem Cultus des Dionysos in Ver- bindung gebracht [Musik ein stark hervortretendes Moment in der Sage von den Silenen, die oft als Erfinder der Syringen- und Flöten-musik bezeichnet werden]⁵⁾, *Σειλην-ιό-ς* silenenhafte, *Σειλην-ώδης* silenenartig.

(*σφαλ-π*) *κάλ-π*. — *κάλ-π-ιγῆ* (*γγ-ος*), später poet. *σάλπ-ιξ*, f. Trompete (Hom. nur Il. 18. 219, wo die Stimme des Achilleus mit dem Trompetenschall verglichen wird)⁶⁾; (*σαλπ-γ-ιω*, *σαλπ-ιδ-ῶ*) *καλπίζω* (Fut. *σαλπίγξω*, spät. auch *σαλπίσω* wie N. T., Aor. *ἐ-σάλπιγξα*, *ἐ-σάλπισεν* Luc. Ökyp. 114 vom Hahne)⁷⁾, *σαλπικ-τή-ς*, Nbf. *σαλπικ-*, *σαλπισ-τή-ς* m. Trompeter, *σαλπισ-μός-ς* m. das Trom- peten, *σάλπισ-μα(τ)* n. Trompetenschall (Poll. 4. 86).

svar.

sār. — (**sar-du-s*) *sar-dā-re* (*sar-rā-re*) sprechen, vernünftig sein (*sardare intellegere significat* Fest. p. 322. 26; *quod bruti nec satis sardare queunt* Naev. ibd. p. 323. 6). — *ab-sur-du-s* (Adv. -*de*) ab-tönend = misstönend, missklingend (vgl. *vox quasi extra modum absona et absurda*, Cic. divin. 3. 11. 41; *si pauca repetiero*

ab initio causisque facinorum non absurda, Tac. h. 4. 48); (übertr.) ungereimt, abgeschmackt, albern⁸⁾), *absurdi-ta-s* f. Ungereimtheit (Claud. Mam.). — (*sar-sar*, *sur-sur*) **sū-surr-u-s** (*rr* durch Consonantenverschärfung, Abl. *-ru* App. Flor. 6. pg. 357. 39) m. Gemurmel, Geflüster, Lispeln, Säuseln, Zischeln; Adj. *susurru-s* murmelnd u. s. w.; *susurrā-re* murmeln u. s. w., *susurrā-ti-m* murmelnd (Marc. Cap. 6. 227), *susurrā-ti-ō(n)* f., *-men* (*mīn-is*) n. = *susurrus*, *susurrā-tor* m. Murmler, Ohrenbläser, *susurr-ō(n)* m. id.

sōr. — **sōr-ox** (*īc-is*) m. = *ῥο-αξ* (das Pfeifen der Spitzmaus galt den Römern als böses Omen)⁹⁾, *soric-in-u-s* von der Sp. kommend (*soricina naenia* Mäusetodtenlied Plant. Bacch. 4. 8. 48).

Benfey Wzll. I. 462. — B. Gl. 438 b. — Corssen I. 314. 488 f. II. 165 f. 408. B. 99. 419. 507. — C. E. 288. 357. 604; KZ. I. 267 f. — Deffner St. IV. 284. — F. W. 220. 417. 504. — Legerlotz KZ. VIII. 118. 126. 128. 209. — Pott E. F. I. 205. — Sonne KZ. X. 162. — Ebel KZ. IV. 160: W. *svar* wohl aus *stvar* entstanden (vgl. Skr. *tūrja-m*, *instrumentum musicum*, *ῥυψιδω* Theokr.). — 1) Vgl. noch: Brugman St. IV. 156 Anm. Bugge KZ. XIX. 443. — PW. VII. 1118: *surungā* (= *σῦριγξ* [lies *σῦριγξ*] nach Benfey) ein unterirdischer Gang, Mine, Bresche. — F. W. I. c.: „bedenklich durch dor. *ῥυψιδω* pfeife“. (C. V. I. 201 liest *σῦψιδω*, ebenso Ahrens Theokr. 1. 3, der de dial. II. 65 *ῥυψ-* verwirft). — 2) C. V. (Anm. 1). — 3) Vgl. noch: Förstemann KZ. I. 497. Kuhn KZ. II. 135. Lottner KZ. VII. 177. 103). — 4) Vgl. noch Christ p. 257 und Hart. Rel. d. Gr. II. pg. 140. — Zur Sache vgl. noch: Preller gr. Myth. I. pg. 481 ff. Schrader „die Sirenen im Alterthum“, Berlin 1868. — 5) Vgl. noch: Brugman St. IV. 119. Christ (Anm. 4). Preller gr. Myth. I. pg. 575. — 6) Sonne I. c.: ein deutlicher Fall des causalen *p* (*σαλ-π* tönen machen), wie anderswo mit Bopp's Billigung (vgl. Gramm.¹ pg. 1033) bemerkt. — 7) C. V. I. 358. II. 272. 275. — 8) Anders F. W. 219. 221. 503: *svad*, *svard* schmecken; *ab-surdus* ab-geschmackt.

2) **SVAR** glänzen, leuchten, brennen. — Skr. **svar** leuchten, scheinen (PW. VII. 1441).

svar.

cup (vgl. *svar*, *σῦρ-ιγξ* pg. 1219)¹⁾. — Cûp-o-c f. kykladische Insel (jetzt Syra); *Cup-in* f. (Od. 15. 403) ein mit idealen Zügen geschildertes Eiland der Märchenwelt im Nordwesten oder Westen (Ameis-Hentze ad. I. c.); *Cup-āk-ū* (*ōū-s*), (*σῦρ-āk-ovt-ū*) *Cup-āk-ouca* (ion. *Συρ-ἡν-ουσαι*, dor. *Συρ-ἄν-ουσαι*, *-ουσαι*) f. = Glanzspitze (Stadt in Sicilien vom Korinther Archias gegründet), jetzt Siragossa.

(*σφερ*) *cep*. — (*σερ-ιω*) *ceipó-c* heiss, hitzig, brennend (bes. von der Sonnenhitze), *σερ* (Hes.) id.; *ceip-io-c* (das erste *i* epenth.) id., gew. als Subst. *Ceip-io-c* m. der Hundstern, Sirius; *σερ-ιω-s*, *σειρ-ό-ει-s* = *σερ-ιος*; *σειρ-ιά-ω* leuchten, brennen, an der *σειρ-ιά-s* leiden, *σειρ-ιά-σι-s* f. durch Sonnenbrand entstehende Krankheit, Sonnenstich; *σειρ-αλ-ω* durch Hitze austrocknen, dörren (Sp.).

(*σφερ*, *φερ*) *Ἥρ-α*, ion. *Ἥρ-η*, f. die Leuchtende, die Schwester

und Gattin des himmlischen Lichtgottes, Tochter des Kronos und der Rhea²⁾; 'Hραῖο-ν n. Heiligthum der H., bes. ein berühmter Tempel in Argolis, Pl. τὰ 'Hραῖα Fest der H.; 'Hραῖα ὄρη in Sicilien (D. Sic. 4. 84).

sval.

(σέλ) cel. — cέλ-αc (Gen. σέλ-α-ος, Hom. nur Nom. und Dat. σέλα-ι, σέλαι) n. Glanz, Licht, Strahl, Schein³⁾; (σελ-ακ-ο, σελ-αγ-ο) σελ-αγ-έ-ω erhellen, erleuchten, (intr.) leuchten, strahlen; σελαγ-ίζω id., σελάγνι-σ-μα(τ) n. Leuchten, Wetterleuchten (Nik.); σελά-ω = σελάγνι-ω (Sp.), σέλα-σ-μα(τ) n., σελά-σ-μό-ς m. id. (Sp.); (σελ-ακ-ιο-μαι) σελάσσο-μαι id. (Nik.); σελά-σ-κ-ων λάμπων (Theognost. Canon. Cramer Anecd. Oxon. 4. p. 11. 19)⁴⁾. — cελ-ήν-η f. Mond, mond- förmiger Körper, Σελήνη Mondgöttin, Demin. σελήν-ιο-ν n., σελην-ί-ς (ιδ-ος) f., -ιδ-ο-ς m.; σελην-αῖο-ς mondhell, mondförmig, als Subst. σελην-αἶα, ion. -αἶη, f. = σελήνη; σελην-ιά-ω, -ιάζω, mondstüchtig sein, σεληνια-κό-ς mondstüchtig, σεληνια-σ-μό-ς m. Mondsucht (Diosk.); σελην-ί-τη-ς, σεληνο-ειδής mondartig, -förmig.

(σέλ, Fελ) él. — él-άν-η, él-έν-η, f. Fackel (Ath.); 'Ελένη f. = die Strahlende, Glänzende, Tochter des Zeus und der Leda, Gemalin des Menelaos, berühmt durch ihre Schönheit, von Paris entführt ward sie die Ursache des troian. Krieges⁵⁾; πτωχ-ελένη f. Bettelhelene, gemeine Dirne (Ath. 13. 585c); 'Ελεν-ο-ο c. m. Sohn des Priamos und der Hekabe, berühmter Seher; ein Grieche. — (él-ja) έίλη (él-η Sp.) f. Sonnenwärme, εἰλέ-ω an der S. wärmen (Eust.), εἰλη-σι-ς f. das Sonnen, die Sonnenhitze; (mit älterem Vocal α) άλ-έα, άλ-έα, ep. άλ-έη (Od. 17. 23) = εἰλη⁶⁾, ἀλεά-ζω warm sein, ἀλεαίνω erwärmen, ἀλεαν-τ-ικό-ς erwärmend. — βέλα' ἥλιος καὶ αὐγή ὑπὸ Λακωνῶν. βελάσσειται ἥλιωθήσεται. γέλαν' αὐγὴν ἥλιον. γελοδντία ἥλιοδυσία. ἐλ-ελα ἢ ἔλα ἢ τοῦ ἥλιου αὐγή.

(σφαλ-φα, συλ-φα, ύλ-φα) ύλ-η f. (Brennstoff) Holz, Gehölz, Wald; Bau-, Brennholz; Schiffsballast (urspr. Holz, Reisig, dann auch Steine, Schutt); überh. Stoff, Materie, Masse⁷⁾; ύλα-ίω-ς holzig, waldig, materiell, körperlich; ύλ-ικό-ς mat., körp. (Sp.); ύλή-ει-ς holzig, waldig, waldreich, ύλώδης id.; ύλά-ζο-μαι holzen, Holz machen oder hohlen (Hes.), ύλα-σ-τή-ς m. der Holzende, Fem. ύλά-σ-τη-α (Lex.); ύλη-μα(τ) n. Strauchwerk, Reisig, Stoff, Masse, ύληματ-ικό-ς zum St. u. s. w. geh. — (σ erhalten in) Cκαπτη-κύλη f. Stadt auf der thrak. Küste, Thasos gegenüber (Her. 6. 43), Scaptē-sūla (Lucr. 6. 810) Scaptensūla Fest. p. 330. 15 (Lachmann ad Lucr. l. c: mihi certum videtur Scaptesyllitas in nomine suo sigma litteram in silvae vocabulo ex ultima antiquitate deductam retinuisse⁸⁾).

(σφαλ, σφαλ, vgl. sva = σφε) ψαλ (vgl. dor. ψέων, ψίν, ψι vom St. σφε) schwelen, sengen⁹⁾. — ψόλ-ο-ο c. m. Russ, Rauch, Qualm, Dampf, ψολό-ει-ς russig, rauchig, dampfig; schwarz schmutzig (Plut.). — (σφαλ-σφαλ, σφα-σφαλ) φέ-ψαλ-ο-ο, ion. φέ-ψελ-

o-ς, poet. φε-ψάλ-υξ (υγ-ος), m. = ψόλος, φεψαλό-ω zu Rauch u. s. w. machen, einschern (φεψαλώ-θη Aesch. Prom. 362). — (σφαλ = σβαλ) ἄ-σβολ-ο-ο m., ἄ-σβόλ-η f., Russ, ἄσβολό-ει-ς russig, ἄσβολά-ω (Plut. Kim. 1), ἄσβολό-ω (Ath.), ἄσβολ-αίνω (Sp.) mit Russ schwärzen, ἄσβόλη-σι-ς f. das Berussen; ἄσβολώδης russartig.

svar.

sēr. — **sēr-ēnu-s** hell, klar, heiter, als Subst. n. *serenu-m* heller Himmel, klares Wetter; *Serēnu-s*, *Serēna* röm. Eigenn.; *sereni-ta-s* (*tāti-s*) f. Helle, Klarheit, Heiterkeit (als Titel der Kaiser: Verklärtheit, Erlaucht), *serenā-re* hell u. s. w. machen, aufheitern, verklären, *serenā-tor* m. Aufheiterer, Bein. des Jupiter. — (**sēr-u-s*) *sere-sc-ēre* trocken werden (= ausgebrannt werden); (**ser-ni-s* Trockniss, Räude) *ser-ni-ōsu-s* voll Trockniss, Räude (*serniosos*, *quos nos petiginosos dicimus* (Theod. Prisc. 1. 12). — *Surr-entu-m* n. Stadt in Campanien, jetzt *Sorrento* (rr Consonantenverschärfung, vgl. *su-surru-s* pag. 1221).

sōr. — **Sōr-a** f. Stadt der Volsker in Latium, jetzt *Sora* (= die Glänzende¹⁰); **Sōr-ac-te** [*Sauracte* Cat. p. 11. Jord.] (*-ti-s*) n. Berg in Etrurien mit einem Apollotempel, jetzt *Monte Tresto* oder *M. di Silvestro* oder *di S. Oreste* (= Glanzspitze; urspr. das Vor- gebirge, auf dem die Stadt lag, von Rom sichtbar, vgl.: *sa forme isolée et singulière frappe les regards, quand on sort de la ville par une de deux portes du nord*, Walckenaer I. pg. 448); **Sōr-ānu-s** m. glänzender Gott (Apollo).

sval.

sōl (*sōl-is*) m. Sonne, Sonnen-schein, -gluth¹¹), *sol-āri-s*, *-āriu-s* zur S. geh., als Subst. *-āriu-m* n. Sonnenuhr, (übertr.) sonniger Theil des Hauses = Terasse, Balcon, Altan; *sōl-ānu-s* m. Ostwind (Vitr. 1. 6. 5, sonst) *sub-solānu-s*; *sol-ā-g-o* (*in-is*) f. = *heliotropium*, eine Pflanze; *in-solā-re* in der Sonne dörren, trocknen (Col.), *solā-tu-s* am Sonnenbrande krank, *solāti-ō(n)* f. das Sonnen (Cael.).

sil-va (Gen. *silva-i* Enn. ap. Macrobian. Sat. 6. 2, *silua* dreisilbig, Hor. c. 1. 23. 4, epod. 13. 2) f. = ὕλη, Demin. *silvū-la* f.; *Silv-ānu-s* m. Wald-gott, (*-ānae* Or. inscr. 2103); *silvā-ticu-s* zum W. geh., waldig, wild wachsend, *silv-es-tri-s* (vgl. *terr-es-tri-s* pg. 310) id., *silv-ōsu-s* walddreich; *silve-sc-ēre* wild wachsen, verwildern; *Silv-ini* Stadtgemeinde in Apulien.

B. Gl. 423 b. 439 a. — Chalkiopulos St. V. 350. — Corssen I. 314. 484 f. II. 64. 79. B. 386. 507. — C. E. 376. 541; KZ. I. 29 f. — F. W. 196 f. 220. 495. 503; F. Spr. 255. — Legerlotz KZ. VIII. 208 ff. — Schweizer-Sidler KZ. II. 72. III. 369. IV. 310. — W. su antreiben + Suffix -ar = svar nehmen an: Schweizer-Sidler Zeitschr. f. öst. Gymn. 1876 pg. 182. Sonne KZ. XII. 358. — 1) Corssen l. c. — 2) C. E. 118. — Schweizer-Sidler KZ. I. c. — Sonne epil. p. 21 (dems. scheint jedoch KZ. X. 366 Anm. diese Deutung verfehlt). — Anders: a) = *ῥηφα*, Here als „Luft, aura“, Christ p. 254. Pott KZ. V. 282 (jedoch: „etym. Zusammenhang

mit *svar* Himmel möchte ich begrifflich noch nicht schlechthin verreden“); vgl. Plat. Kratyl. 404c: ἴσως δὲ μετεωρολογῶν ὁ νομοθέτης τὸν αἶρα ἦσαν ἀνόμενεν ἐπικρυπτόμενος. b) = ἔρα Erde: Hartung Rel. und Myth. d. Gr. III. pg. 77. Welcker Götterl. I. 363. c) Andere zu *hera* Herrin (vgl. dagegen C. E. I. c.). — 3) Vgl. noch S. W. und Sch. W. s. v. — 4) C. V. I. 277. 14). 284. 347. — 5) Vgl. noch: Preller Myth. d. Gr. II. pg. 108. La Roche Zeitschr. f. öst. Gymn. 1865 pg. 279. — 6) Vgl. noch: Benfey I. pg. 460. Brugman St. V. 223. — Anders F. W. 182: *var*, *ur*, warm sein, wallen. — 7) Vgl. noch Kuhn KZ. I. 515. II. 131. Lottner KZ. VII. 177. 102). — Anders: a) Froehde KZ. XVIII. 262: W. *sval* (altnd. *svalir* Gebälk, ahd. *svelli* Schwelle, *σέλματα*, *solum* Boden, *solea* Sohle u. s. w.); ὕλη Holz, Stoff, Basis im chem. Sinne; *silva* für **sulva* Baum, Wald. b) Pape W. s. v.: es scheint wie *vlós* von ὦω, *fvō* = *fvō* abzuleiten, der Ort, wo das Holz wächst, dann *sylva*. — Vgl. noch Klotz W. s. v.: *silva* = ὕλη, obschon die Schreibweise *sylva* grundfalsch ist, weil das Wort weit eher in die latein. Sprache übergang, ehe diese den Buchstaben *y* brauchte. — 8) Vgl. Ahrens KZ. X. 65. — 9) C. E. 689. — Fritzsche St. VI. 320. — Schmidt KZ. XXII. 314. — Anders F. W. 137: *dhās* kauen, zermahlen: **φει-φει-αλο-ς*, *φει-ψ-αλο-ς*. — 10) Vgl. Angermann St. V. 379. 1). 385. — 11) Vgl. noch: G. Meyer St. V. 57. L. Meyer KZ. V. 378. VI. 164. — 12) Vgl. Anm. 7 und Brugman St. IV. 119: lat. *silva* pro **sulva*.

3) **SVAB** binden, reihen, knüpfen; intr. schweben, hängen. — Skr. *sar-at*, *sar-it* Garn, Faden, Schnur (PW. VII. 780. 787); lit. *sver-iū* wäge, *svar-a-s* Gewicht, Pfund, *svār-ti-s* Wagebalken; altnd. *svör-vi* Kette u. s. w.

SVAR.

(σφερ) σερ. — (σερ-ια). *σειρά*, ion. *σειρή*, f. Seil, Strick, Schnur, Band¹⁾; *σειρ-ά-ς* (ἀδ-ος), *σειρ-ί-ς* (ιδ-ος) f., *σειράδ-ιο-ν* n. kleines Seil u. s. w.; *σειρά-δην* mit einem S. (Sp.); *σειρα-ῖο-ς* am S.; *σειρά-ω* (*δεσμέω* Phot.), in Compos. *σειρά-ζω* mit e. S. binden, (*σειρό-ω*) *σειρω-σι-ς* f. das Anbinden (Phot.); ἄ-σειρο-ς ohne Seil, nicht angebunden (Hes.); *σερ-ί-ς* (ζώστηρ Hes.).

(σφερ, *φερ*). ἔρ. — ἔρ-μα(τ) n. a) Ohrgehänge = Ohrbaumeln (Hom. nur Pl. II. 14. 182. Od. 18. 297, ἐνώτια Schol.); b) Ballast, Schwerpunkt, Stütze, Träger, Balken (parallel mit dem Kiel auf beiden Seiten unter das Schiff geschoben, um es in eine feste Lage zu bringen)²⁾; ἔρμά-ζω, ἔρματ-ίζω mit B. beladen, stützen, feststellen, ἔρμασ-μός-ς m., ἔρμασι-ς f., das mit B. Beladen u. s. w., ἔρμασ-μα(τ) n. = ἔρμα, ἔρματ-ί-τη-ς stützend. — εἰρ-μός-ς m. Verknüpfung. Reihe.

(ἔρ) ἔρ (ἐ statt ε vgl. C. E. 350. 636. 673 ff.). — (ἔρ-ῶ) εἶρω reihen, knüpfen, binden (das Präs. von Pindar an); (Hom. ἦ-ειρ-ε II. 10, 499. 24, 590 ist entw. Imperf. oder Aor., sonst nur Part. Perf. Pass. ἔ-ερ-μένο-ς und Plusqu. ἔ-ερ-το [ἔερω· ἐροήμνα Hes.]. εἶρ-κα Xen. Kyr. 8. 3. 10, δι-ἔρ-σαι (Hippokr.)³⁾. — (ἔρ-τι) ἔρ-σι-ς (nach Suid. auch ἔρ-σι-ς), ἔν-ερ-σι-ς (Thuk. 1. 6) f. Verknüpfung.

(σφερ, σφορ, φορ) ὄρ. — ὄρ-μο-с m. Schnur, Kette, Halsband, Demin. ὄρμ-σκο-с m. — ὄρμ-ιά f. Angelschnur (σχοινίον λεπτόν Hes.); ὄρμ-εύ-ω mit der A. fischen, ὄρμειν-τή-с m. Angler (ἀσπαλιευτής, ὁ τῇ ὀρμῇ χρωόμενος ἀλιεύς Moeris). — ὄρμα-θό-с m. Reihe, Kette, Schaar, Schaaren (von Fledermäusen Od. 24. 8), ὄρμαθ-ίζω in eine Reihe bringen. — ὄρ-μο-с m. Ankerplatz, Rhede (wo die Schiffe schweben) (vgl. βορμός· σταθμός Hes.), ὄρμέ-ω vor Anker liegen; ὄρμ-ίζω vor Anker legen, einlootsen (Aor. ὠρμισα, Conj. ὀρμισσομεν Il. 14. 77, Pass. = ὄρμέω, Aor. ὠρμισ-θη-ν, Perf. ὠρμισ-μαι); ὄρμ-σι-с f. das vor A. Legen (Sp.), ὄρμισ-μα(τ) n. Ankerplatz. — πάν-ορμo-с all-bergend, d. h. überall mit Landungsplätzen (nur Od. 13. 195 λιμένες τε πάνορμοι Hafenstellen); Πάν-ορμo-с m. Stadt und Hafen in Sicilien, jetzt Palermo; Stadt in Epirus; Hafen in Achaia; Hafen von Ephesus; Ὀρμίαι, [dann σφορ, σφορ] Φορμίαι, *Formiae* f. Stadt in Latium an der campanischen Küste, jetzt Gaëta (ἐξῆς δὲ Φορμίαι Λακωνικὸν κλισμα ἐστίν, Ὀρμίαι λεγόμενον πρότερον διὰ τὸ εὖορμον, Strabo 5. 3. 6. *Oppidum Formiae, Hormiae prius olim dictum*, Plin. h. n. 5. 9. *Formiae oppidum appellatur ex Graeco, velut Hormiae, quod circa id crebrae stationes tutaeque erant, unde proficiscebantur navigaturi*, Paul. D. p. 83 M.)⁴).

cFar + cFar.

(σφαρ-σφαρ, σφερ-σφερ, φερ-φερ) εἶρ-ερ-o-с m. Knechtschaft, Gefangenschaft (nur Od. 8. 529, δουλεία Apoll.)⁵).

(σφα-σφαρ, σφο-σφαρ, φο-φαρ) ὄ-ар, contr. ὠр, f. = *con-junx*, Genossin, Ehegenossin, Gattin (Gen. Pl. ὀάρ-ων Il. 9. 327, Dat. ὠρ-ε-σσι-v Il. 5. 486)⁶); ὠρ-ε-с· κηδεμόνες (Hes.); ὄар-o-с m. traulicher Umgang, traul. Gespräch, (überh.) Unterhaltung, Rede, Verkehr (vgl. *serere colloquia, conserere sermonem*); ὄар-ίζω vertraulich verkehren, sich vertr. unterhalten (Iter. contr. ὠρ-ίζ-ε-σκ-o-v h. Merc. 58), ὄарис-τή-с m. Genosse, Gesellschafter (nur Od. 19. 179 Μίνως . . Διὸς μεγάλου ὄарιστής), ὄарис-τύ-с f., ὄарис-μός-с m., ὄάρισ-μα(τ) n. = ὄарος.

(σφα-σφαρ, σφα-σφερ, φα-φερ) ἄ-ер, contr. ἄр, = schweben machen, d. i. heben, tragen. — (ἄ-ер-ῖω) ἄ-έρῖω lesb., ἄ-είρω ion. poet., αἶρω att., heben, tragen (doch αἶρ-o-νι-ας Il. 17. 724; Fut. αἶρῶ, Aor. ἤειρα, αἶραι ion. poet., ἤρα att., Perf. ἤρ-κα; Med. Aor. ἤρά-μην, Hom. nur ἤρά-μεθα, ἤρα-το, αἰρά-μενο-с, Herod. αἰρά-μενο-с, αἰρα-σθαι, poet. auch ἤρό-μην; Pass. Perf. ἤρ-μαι, Plusqu. ἄ-ωρ-το Il. 3. 272, Aor. ἤρ-θη-ν, ep. poet. auch ἤέρ-θη-ν, αἶρ-θη-ν, Part. αἶρ-θ-ε-ι-с)⁷); (ἄ-ер-) ἡ-ер-έ-θ-o-μαι (episch) hangen, schweben, flattern (nur ἡερέθονται Il. 2, 448. 3, 108. 21, 12 und sp. Dicht.)⁸). — (St. ἄр-то) ἄр-τά-ω, ion. ἀр-τέ-ω, aufhängen, aufknüpfen, gew. Pass. angeknüpft, befestigt sein (Perf. ἤρτη-μαι); ἄрτη-μα(τ) n. das Herabhängende, Ohrgehänge, angehängtes Gewicht; ἄрτ-άνη f. Schlinge, Strick (Trag.).

sermo enim non potest esse in uno homine solo, sed ubi oratio cum altero conjuncta, Varro l. l. 6. 64)¹²⁾, Demin. *sermun-cūlu-s* m.; *sermon-āli-s* zur R. geh.; *sermonāri* (*rusticius videtur, sed rectius: sermonari crebrius est, sed corruptius*, Gell. 17. 2. 17); (**sermon-co-ino*, vgl. *tirocinium* pag. 291) (**sermō-c-in-u-s*) *sermocinā-ri* sich unterreden¹³⁾, *sermocinā-ti-ō(n)* f. Unterredung, *sermocinā-tr-ix* f. Unterrederin (ein Theil der Rhetorik, *πρῶτομλητική* Quint. 3. 4. 10).

sor. — *sor-s* (Gen. *sor-ti-s*, Nom. *sor-ti-s* Plaut. Cas. 2. 6. 28, Abl. *sor-ti* ibd. 2. 7. 5. Verg. G. 4. 165. Sil. 7. 368, vgl. Neue I. 147) f. Loos, Antheil, Geschick [*sero: sors = fero: fors* pag. 601]¹⁴⁾, Demin. *sor-ti-cula* f. Loostäfelchen; *sor-ti-ri* (vorklass. Nbf. -re) loosen, erloosen, erlangen, *sor-ti-tu-s* (*tūs*) m. das Loosen, *sor-ti-ti-ō(n)* f. id., *sor-ti-tor* m. Looser (Sen. Troad. 984); *con-sor-s* gleiches Loos oder gleichen Theil habend, Gefährte, Genosse, *con-sor-tiu-m* n., -iō(n) f. Genossenschaft; *ex-sor-s* ohne Loos, untheilhaftig.

(*ser, sre*) *rē.* — (St. *rē-ti*) *rē-te* n. (Abl. *reti* Plaut. Rud. 4. 4. 27. Truc. 1. 1. 7, Acc. *rete-m* Rud. 4. 3. 45, fem. *rete canabina* Varro r. r. 3. 5. 11, *retes meas* Charis. 1. p. 20) (Geknüpftes =) Garn, Netz¹⁵⁾, Demin. *reti-cūlu-m* n., -s m., *reti-ōlu-m* n., *reticul-ā-tu-s* netzförmig; *reti-āriu-s* m. Netzkämpfer, eine Art Gladiatoren; -*reti-re*: *circum-retire* rings umgarnen, *ir-retire* verstricken, *ob-retire* id.

Brugman St. IV. 117. 145. 11). VII. 345. — Bugge St. IV. 337 f. — Corssen I. 463 f. 489. B. 99 f. — C. E. 355 f. — F. W. 503; KZ. XXII. 200. — Pott KZ. VI. 261 f. — Sonne KZ. XIII. 433 f. — Anders Bugge KZ. XX. 32 f.: W. *sar* knüpfen („darf nicht, wie C. E. geschieht, mit *sar* im lit. *svēti* wägen vermischt werden“). — 1) Zu W. *si* binden: B. Gl. 419a (*σι-ρά*). Kuhn KZ. II. 131. 457. (Dagegen Ebel KZ. IV. 171: „kann formell durchaus nicht befriedigen“). — 2) Anders: Sch. W. s. v.: zu *ἐπειδω*. Döderlein n. 2292: = *ἐρμα*. — 3) Vgl. noch: Ebel KZ. V. 69. Lottner KZ. VII. 177. 101). — Die Formen siehe C. V. I. 117. 246. 304. 4). II. 132. 6). 135. 7). — 4) Anders: F. W. 195 f. 494: *sar* gehen = Eingang und Ausgang. Sch. W. s. v.: vielleicht mit *ῥαμή*, *ῥαμητήριον* zusammenhängend. — Vgl. noch: Bugge KZ. XX. 19 f. C. E. I. c. — Anders: a) Corssen I. 102. 148. 428. 476. B. 175: *ḍhar* halten, tragen, stützen: *Formiae* Feste, Bergfeste. b) Savelsberg KZ. XXI. 142 f.: *var* bedecken, umschliessen, hemmen, wehren, also *ῥαμος* bedeckender, schirmender Ort. — 5) Vgl. noch: Fritzsche St. VI. 319. Lob. Path. El. I. p. 176. — Sch. W. s. v.: zu *ἐρμα*. — 6) Anders: a) Ebel KZ. XIV. 80: Skr. *vira*, lat. *vir*; vielleicht *ῥαγ* ganz einfach = *ῥφαγ* (*cum viro*), als Gegenbild zum Skr. *sabhārja* (*cum uxore*). b) Sch. W. s. v.: *ῥ* = *ḍ* und St. *ḍḡ*, s. *ḍḡḡḡḡḡḡ*. — 7) Anders Benfey KZ. VIII. 75: Denominat. durch -*ja* formirt, von *ḍfēg* Luft, eig. *ḍfēg-ja* in die Luft heben. — Zur Form vgl. C. V. I. 159. 307. 28). 336. II. 15. Vgl. noch Gerth St. Ib. 200 f. — 8) C. V. II. 341. 345. — 9) Anders F. W. 181: *var* decken, wahren, wehren; *ḍ-fog*, vgl. ahd. *wari* f. Wehre in der Bedeutung: Waffe. — 10) C. E. I. c. — Vgl. noch Sch. W. s. v. und Faesi ad Od. I. c. — Anders Ameis-Hentze ad Od. I. c.: unzeitig „von den Horen

nicht zur Ausbildung gebracht“ daher unförmlich. Ebenso S. W. s. v. — 11) Vgl. C. V. I. 246 f. — 12) Zu *svar* tönen: L. Meyer KZ. VI. 152. Schweizer-Sidler KZ. III. 369. — 13) Klotz W. s. v.: = *sermo* und *cico* ein Gespräch veranlassen. — 14) Corssen B. 76. — Curtius St. III. 201. — F. W. 1080 (*svar* wägen; Loos = Dargewogenes?). — Klotz W. s. v. — Anders L. Meyer KZ. V. 380: wahrsch. W. *skar*, Skr. *kṛ*, *kar*, auswerfen (dazu auch *κίρρος*). — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 51. — 15) C. E. I. c.: „wahrscheinlich“. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XVI. 131: „nicht unwahrscheinlich“. — F. Spr. 358: *rätia* Netz, Sieb. — Anders B. Gl. 121a: *granth* jungere, *nectere*; *rete e grete*? 394a: *grath ligare*, *nectere*.

4) SVAR schmutzig, dunkel sein (europäisch).

1) Stamm *svar-da*, Nbf. *svardi*, dunkel, schwarz¹⁾. — Goth. *svart-a-s*, ahd. *swarz*, altnhd. *svartr*, nhd. *schwarz*; ahd. *swarzi* f. (Schwärze), *swarzēn* (schwarz werden).

(**svardu-s*, **suardē-re* schwärzen, schmutzig machen, dazu Part. **svard-tu-s*, **svard-su-s*, **svar-su-s*) **suā-su-s* geschwärzt in: *suā-su-m* n. (*colos appellatur, qui fit ex stillicidio fumoso in vestimento albo*, Fest. p. 302. M.); ferner **in-suāsu-s* angeschwärzt, beschmutzt (vgl. *in-albare*, *-aurare* u. s. w.) in: *in-suasu-m* n. (*appellabant colorem similem luteo, qui fiebat ex fumoso stillicidio*, Paul. Ep. 111 M.); also: *suāsu-m*, *in-suāsu-m* n. Schmutzfarbe, wie sie durch räucherige Tropfen entstand, dann aber auch künstlich nachgeahmt wurde. — *sorde-s* (i-s) f. Schmutz, Unflath; schmutzige Kleidung (der Leidtragenden und Angeklagten, vgl. „Sack und Asche“); (übertr.) schmutziges Betragen, Niederträchtigkeit, Demin. *sordicula* f.; *sordi-ti-e-s* (Fulg.), *sordi-tū-d-o* (Plaut. Poen. 5. 2. 10) f. id.; (**sord-u-s*) *sordī-du-s* (Adv. -de) schmutzig, unfläthig, niedrig, verächtlich u. s. w., Demin. *sordidū-lu-s* etwas schmutzig u. s. w., *sordidā-re* beschmutzen (Sp.), Part. *sordidā-tu-s* (*sordulentus* Tert.) schmutzig gekleidet, in Trauerkleidung; *sordē-re* (Perf. *sord-ui*) schmutzig u. s. w. sein; Inchoat. *sorde-sc-ē-re*. — *surd-u-s* dunkel, schmutzig, trüb (*surdus color* Plin. 37. 5), dann auf die Sinne übertragen = taub, stumpf, plump, *surdī-ta-s*, *-tia*, *surdī-g-o* (in-is) f. Taubheit; *surdaster* (*tra*, *tru-m*) etwas taub, harthörig; *ex-surdā-re* taub machen, abstumpfen; *surde-sc-ē-re* taub werden.

2) *svar-p*²⁾. — Goth. *svairb-an* (abwischen), altnord. *svarf* *quisquiliae*, ksl. *scrabū*, *scrūbū* (*scabies*, *pruritus*), böhm. *svrab*, poln. *świerzb* (rad. *scrub*, Mikl. Lex. 829).

(σφαρ) κυπ (vgl. *svap*, ἵπ-vo-ς): κύφω-ο-ο, σφωφ-ετό-ς m. Schmutz, Unrath, Kehrriecht. — (σφν) ρυπ: ρύπ-ο-ο m. Schmutz, Unreinigkeit (metapl. Pl. τὰ ῥύπα Od. 6. 93); ῥυπό-ω beschmutzen (ῥε-ρυνω-μένα εἴματα Od. 6. 59, vgl. Kr. Di. 28. 1. 3); ῥυπά-ω schm. sein (ep. 1. Sg. ῥυπό-ω und Part. n. Pl. ῥυπόωντα); ῥυπαίνω = ῥυπόω; ῥυπ-από-ς schmutzig, ῥυπα-ία, -ό-τη-ς f. = ῥυ-

πος; ῥύπα-σ-μα(τ) n. Beschmutzung, Schmutz (Sp.), ῥύπα-σ-τ-ικό-ς beschmutzend (Sp.); ῥυπαρός = ῥυπαρός. — ῥύπ-τ-ω den Schmutz wegnehmen, säubern, ῥυπ-ικό-ς säubernd, ῥύψι-ς f. Reinigung (Plat. Tim. 65a); ῥυπ-τήρ m., ῥύπ-τεια f., Wäscher, -in.

1) Corssen I. 314. II. 64. — Curtius KZ. I. 268; St. V. 243 ff. — Düntzer KZ. XIV. 185. — F. W. 417; F. Spr. 390. — Grimm Gesch. d. dtsh. Spr. I. 412. — Kuhn KZ. IV. 14. — Lottner KZ. VII. 189. 132). — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 307 (vgl. goth. *dumbs*, kelt. *dubh niger*). — Anders deuten *surdus*: a) Corssen I. 488 f. II. 165. B. 99 f.: W. *svar* schwer, gewichtig sein; *surdus* „schwer“ von Wahrnehmung, „schwerfällig“, daher „schwerhörig“. b) Ebel KZ. IV. 160: *svar* schwirren, also *surdus* der mit Ohrensausen (*susurrus aurium*) Behaftete, sekundär „der Taube“. (Dagegen C. E. 357: „scheint nicht gelungen.“) c) Pott I. 138: *surdus* = *ae-auridu-s* ohrenlos. — 2) Froehde KZ. XXII. 268. — C. V. II. 129: „die Wurzel ist dunkel“. Vgl. noch ibd. I. 235. 15) und C. E. 297.

SVARBH schlürfen (europ.). — Lit. *sreb-i-ù*, *surb-i-ù* id., *sriub-à* Brühe, *surb-èli-s* Blutegel; slav. W. *srùb*: nsl. *srebsti*, *srebatì*, *srebolja* (Molke); russ. *serbatъ*, böhm. *střebati*, poln. *sarbac*, oberserb. *srebac*.

σοφφ, σοφφ) ροφ. — ρόφ-ο-с m. Brühe (Eupol. bei Ael.); ροφέ-ω, ion. ῥυφέ-ω, ροφ-άνω, ion. ῥυφ-άνω (*ῥυμφ*, *ῥομφ-άνω*, -έω Hippokr.) schlürfen, schlucken, ῥοφφ-τό-ς (*ῥοφ-τό-ς* Galen.) geschlürft, zu schl., ῥοφφ-τ-ικό-ς zum Schl. geh., ῥοφφ-σι-ς f. das Schl., ῥοφφ-μα(τ) n. (*ῥόμ-μα* Galen.) *sorbitio*, Getränk der Attiker, das eine Beimischung von Mehl enthielt, ῥοφφματ-ώδης dem ῥόφφμα ähnlich (Sp.).

sorb. — **sorb-ēre** (Perf. *sorb-ui*, Nbf. *sorp-si* nach Charis. p. 217) = ῥοφέω, *sorbi-ti-ō(n)* f. = ῥόφφσις, Demin. *sorbitium-cula* f.; *sorb-ili-s* = ῥοφφτός; (**sorbilu-s*, dazu Adv.) *sorbilo* tropfenweise (Plaut. Poen. 1. 2. 185); *sorbilla-re* = *sorbere* (Ter., App.), *sorbilla-tor* (*degulator* Gloss. Isid.).

Ascoli KZ. XVII. 336. 60). — Bugge KZ. XX. 32. — Corssen I. 163. N. 203. — C. E. 296; C. V. I. 113. 342. — F. W. 402. 496; KZ. XXII. 211. — Froehde KZ. XXII. 267. — Hübschmann KZ. XXIII. 15. — Kuhn KZ. IV. 18. — Miklosich Lex. 876. — Pott II.¹ 196; KZ. V. 255. Anm. — Siegismund St. V. 136. 162. 57). — Als W. wird regelmässig *sarbh* angesetzt, doch scheint es wegen des überall in den angeführten Sprachen erscheinenden dumpfen Vowals besser, *svarbh* anzusetzen.

SVAS löschen. — Skr. *çvas* blasen, zischen, sausen, schnaufen; Nbf. *çush* zischen, pfeifen, von der Schlange (PW. VII. 272. 413).

(σφεσ) сβес. — (σβεσ-νυ-μυ) сβέν-νυ-μυ ausblasen = löschen,

auslöschen, (übertr.) dämpfen, stillen (St. σβεσ: Aor. episch. Inf. σβέσ-σαι, Perf. ἔ-σβεσ-μαι, Aor. Pass. ἐ-σβέσ-θη-ν; St. σβε: Aor. ἔ-σβη-ν, Perf. ἔ-σβη-κα in Compos., Fut. σβή-σο-μαι, σβέ-σω); Nbf. σβεννύ-ω (Pind. P. 1. 5); Verbaladj. ἄ-σβεσ-το-ς unauslöschlich, (übertr.) unaufhörlich; σβεσ-τικό-ς zum Auslöschen geh.; σβέ-σι-ς (vgl. ξέ-μα, ξέ-σι-ς) f. das Auslöschen, σβεσ-τήρ m. Auslöscher, σβεστήρ-ιο-ς = σβεστικός. — ἔξινεν· ἐσβέννυνεν. ξόασον· σβέσον [o statt β, wie sonst aus F]. ξέννυμεν· σβέννυμεν [F geschwunden]. ἀποξίννυται· ἀποσβέννυται [σF = ξ] Hes.

Ascoli KZ. XVII. 354. 409. XVIII. 436. — C. E. 559 f. 575. 696; C. V. I. 165. 36). 184. 10). 254. 10). II. 368. 12). — Leskien St. II. 87. 5). — L. Meyer KZ. VI. 222 (nicht entschieden). — J. Schmidt KZ. XXIII. 300 f. nennt die Zusammenstellung der W. *svas* mit Skr. *çvas* unhaltbar, „abgesehen von der grossen Bedeutungsverschiedenheit“ [diese ist jedenfalls nicht vorhanden, denn „blasen, ausblasen“ bedeutet doch auch „löschen“]. — Leskien l. c. fasst wohl richtig ç von Skr. *çvas* als Verwechslung mit s. — Curtius V. II. l. c. gibt nun selbst die Verwandtschaft mit Skr. *çvas* als unsicher zu, „da dies nach den neueren Lexikographen nur athmen, schnaufen bedeutet“. (Siehe jedoch PW. l. c.) — Anders F. W. 62: *gas* ausgehen, erschöpft sein, erlöschen: σ-βεσ- [woher dann das σ-?].

SVIK schweigen (europäisch). — Alts. *swigōn*, ags. *svigan*, *svigian*, ahd. *swigēn*, *swikēn*, mhd. *swigen*; ahd. *swik-alī*, *swig-alī* f. das Schweigen.

(σφικ, σίκ, dann κ zu γ) σίγ. — σίγ-ή f. Schweigen, Stille; σιγά-ω schweigen (hom. nur Imp. σίγα II. 14. 90. Od. 17. 393, σιγᾶν h. Merc. 93; Fut. σιγή-σο-μαι, Aor. ἐ-σίγη-σα, Perf. Pass. σε-σίγη-μαι, Fut. Pass. σιγη-θή-σο-μαι); Adv. σίγα (poet.) schweigend, still; σιγ-ά-ς schweigend (nur Aesch. Prom. 412 D.); σιγη-λό-ς, dor. σιγᾶ-λό-ς, σιγαλ-έο-ς (Jul. Aeg. 41), σιγη-τ-ικό-ς (Hippokr.) schweigsam, still. — ἔγα· σιώπα. Κύπριοι. ἔίγα id. (? = σίγα, σρίγα, vgl. kret. τρέ = τρέ, σέ) Hes.

Ascoli KZ. XVII. 409. — C. E. 383. — Christ pg. 259. — F. W. 418; F. Spr. 391 (*svig*). — Froehde KZ. XXII. 263. — Grassmann KZ. XII. 136. — Kuhn KZ. II. 132. — Sch. W. s. v.

svigala hell, schimmernd. — Alts. *svigli*, ags. *svēgle* id.; vgl. goth. *svik-na* rein, keusch.

(σίγαλο-φεντ) σίγαλό-ει-ς glänzend, schimmernd (Hom.; vgl. σιγαλόεντα· σεσιγαλωμένα, πεποιικιλμένα Apoll. lex.); σιγαλό-ω glatt machen, σιγάλο-μα(τ) n. Glättwerkzeug (Lex.).

F. W. 417; F. Spr. 391. — Anders: a) Benfey I. 414: = σίγγα-λοις; dazu Brugman St. IV. 170. 5): „recte explicari videtur“. b) Düntzer

KZ. XIII. 18: = ἀτι-γαλός. c) Goebel Epith. p. 39: W. γαλ glänzen + Präfix σι = ἔρι, ἀρι, daher „sehr glänzend“. d) Zu σταλός: Lob. Prol. p. 341. Roscher St. III. 143. Sch. W. (siehe dagegen C. E. 599).

SVID 1) schwitzen, 2) schweissen, Metall schmelzen.
— Skr. **svid** schwitzen, caus. schwitzen lassen (PW. VII. 1477);
ags. *svāt*, ahd. *sweiz*.

1) Schwitzen. — (σφιδ, *Fid*) id. — id-i-ω (= Skr. *svid-jā-mi*) schwitzen (Hom. nur Imperf. ἰδῖον Od. 20. 204, dagegen ἰδῖης Arist. Pax 85, Aor. ἐξ-ιδῖ-σα id. Av. 791); ἰδῖ-σι-ς f. das Schw. (Aristot. Probl. 35. 4); ἰδ-oc n. Schweiss, Sommerhitze; ἰδ-ρο-ς m., (St. ἰδρω) τὰ ἰδρω-α n. Pl. Hitzblättern (Hippokr.); (St. ἰδρω-τ) ἰδρω-τ-ι-ς (ἄρ-ος)¹⁾ m. id. (Hom. Acc. nur ἰδρῶ, Dat. ἰδρῶ, statt ἰδρῶν-ι, Il. 17. 385. 745), Demin. ἰδρῶν-ιο-ν n. (Hippokr.); ἰδρῶ-ω = ἰδῶ (Hom. Part. Präs. meist ἰδρῶ-οντα, -οντας, -ουσα, Fut. ἰδρῶ-σω, Aor. ἰδρω-σα), ἰδρω-τ-ι-κό-ς Schw. treibend, schwitzend, ἰδρω-σι-ς f. = ἰδισις (Sp.), ἰδρω-μα(τ) n. Ausschwitzung; ἰδρῶδης schwitzend, schweissig; ἰδ-άλιμο-ς Schweiss treibend (Hes. O. 417).

2) Schweissen. — (σφιδ) cid. — cid-ηπο-с, dor. σιδ-αρο-с, m. Eisen, Stahl, Eisengeräth (ausgeschweisst, ausgeschmolzen); σιδῆρ-εο-с (ion. ep.), -οῦ-с (att.), -ειο-с (poet.) eisern, stählern, (übertr.) eisen-stark, -hart, unverwüstlich; σιδῆρ-ιο-ν n. Eisengeräth; σιδεῖρ-ι-της von Eisen (λίθος Eisen-, Magnet-stein); σιδηρό-ω aus E., zu E. machen, mit E. beschlagen (ἐ-σε-σιδήρω-το Thuk. 4. 100), σιδῆρω-μα(τ) n. = σιδῆριον; σιδηρ-ῆς eisen-artig, -haltig sein (Sp.); σιδηρ-εύ-с m. Eisenarbeiter, σιδηρεῦ-ω E. bearbeiten, σιδηρ-εῖο-ν n. Werkstätte des Eisenarbeiters, σιδηρ-εῖα f. Eisenarbeit; σιδηρῶδης eisenartig.

1) Schwitzen. — *sūd*. — (**sūdu-s*) *sūdā-re* = ἰδῶ, *sūdā-tor* m. Schwitzer, -trix f. (Mart. 12. 18. 5), *sudatōr-iu-s* zum Schwitzen geh., Subst. n. Schwitz-bad, -stube, *sūdā-ti-ō(n)* f. = ἰδισις, *sūdā-bundu-s* schwitzend, *sūdā-ti-li-s* wie Schweiss fließend (Cassiod.); *sud-ōr* (*ōr-is*) m. = ἰδρῶς, *sudōr-u-s* = *sudabundus*; *sud-āriu-m* n. Schweiss-, Schnupf-tuch, Demin. *sudariū-lu-m* n.; *sudicūlu-m* n. Schweiss-peitsche, -striegel (*sudiculum genus flagelli dictum, quod vapulantes sudantes facit*, Paul. D. p. 336)²⁾.

2) Geschmolzen sein = blank sein. — *sīd*. — *sīd-us* (*ēr-is*) n. Gestirn, Stern³⁾, *sider-eu-s* zum G. geh., strahlend, glänzend, *sider-āli-s* zum G. geh.; *sider-āri* durch das Gestirn gelähmt sein (ἀστροβολεῖσθαι) = am Sonnenstich leiden, *siderā-ti-ō(n)* f. Stand der Gestirne, Sonnenstich, Hirnwuth, *sidera-ti-ciu-s* mit H. behaftet; *sider-ōsu-s* (ἀστροπλήξ Gloss. Gr. Lat.). — (**siderā-re* Sterne beschauen) **con-sidērāre** (*con-* die Zusammenfassung der

Sinnesthätigkeit auf einen Punkt bezeichnend; allgemein:) beschauen, betrachten, erwägen, *considerā-ti-ō(n)* f. Betrachtung u. s. w., *considerā-tor* m. Erwäger, Skeptiker (Gell.), *considerant-ia* f. Ueberlegtheit (Vitr.); Ggs. *de-sidērāre* die Blicke abwenden [von den Sternen] = verlangend aussehen, verlangen, wünschen, vermissen⁴), *desiderā-ti-ō(n)* f. das Verlangen u. s. w., *desiderā-bili-s* verlangens-, wünschens-werth, *desiderā-ti-vu-s* ein Verl. bezeichnend (Gramm.); *desider-iu-m* n. Verlangen, Sehnsucht, Wunsch, Bedürfniss.

Benfey I. 466; KZ. II. 231. — B. Gl. 440 a. — Corssen B. 507. — C. E. 241. 245; C. V. I. 290. 296. — Ebel KZ. V. 69. — F. W. 221. 417. 503; F. Spr. 391. — Grassmann KZ. IX. 2 f. 32. — Kuhn KZ. II. 132. 135. — Sch. W. und S. W. s. v. — Walter KZ. XII. 410. — 1) Vgl. Brugman St. IV. 173. 12) und Fick KZ. XIX. 249. — 2) Corssen II. 311. 416. B. 348. — 3) Pott I.¹ 127. Ders. vergleicht lit. *svīd-ā-s* blank. — Klotz W. s. v. stellt *sidus* zu *εἶδος*(!) = die zu einem Bilde vereinigten Sterne. — 4) Klotz W. s. v. — *Considerare* deutet Corssen N. 43 ebenso (ohne *desiderare* zu erwähnen).

Nachträge

AK schärfen (pag. 4).

(St. *ἀκ-δ*) ἀκ-δ-νό-ς (Od. 5, 217. 8, 169. 18, 130 und sp. Dicht.) geschärft = dünn, schwach.

Clemm St. VIII. 98. — Anders Düntzer ad Od. 18. 130: κυδ, aus-
gespannt = dünn mit α intens.

AK erreichen, erlangen (pag. 11).

(Skr. **aç-na* = *amça* Antheil, umbr. *acno* = *fundus*, Acker-
stück) *acna*, *acn-ua* f. Stück Feld von 14400 □ Fuss; (**in-acni-s*)
in-āni-s (Adv. *-ter*) leer, (übertr.) nutzlos, nichtig, eitel, *inani-*
ta-s f. Leere u. s. w., *inani-re* leer machen.

Béal mém. de la soc. de lingu. II. 340 (vgl. J. Schmidt KZ.
XXIII. 269).

AD riechen (pag. 26).

(ὀδ-φοο, ὀσ-φοο, vgl. καρπο-φόρο-ς, δλ-φοο-ς) ὀσ-φραίνομαι
(jüngere Weiterbildung von Eurip. und Aristoph. an) riechen,
wittern, spüren (Aor. ὀσφρό-μην, 3. Pl. ὀσφοο-ντο Ar. Ach. 179, Inf.
ὀσφρέ-σθαι Kom. und Sp., selten ὀσφρά-μην Her., nur Sp. ὀσφρη-
σά-μην; Fut. ὀσφρή-σο-μαι Arist. Pax 152); ὀσφραν-τός (ὀσφρη-
τός Sp.) gerochen, riechbar, ὀσφραντ-ικός zum R. geh., ὀσφραν-
τή-ς m. Riecher, ὀσφραν-σι-ς f. das R., ὀσφρη-σι-ς, (*ὀσφραντ-ια)
ὀσφρασία f. id. (Sp.), ὀσφραν-τήρ-ιος riechend, witternd. — ὀσφρα
= ἡ ὀσμή (Achill. Tat. 2. 38).

C. V. I. 264. 11). 389. II. 13. 18. 74). — Sch. W. s. v.: „die Ab-
leitung von ὄζω ist ganz unbegründet“ (?).

ana Pronominalstamm (pag. 29).

ἀνε-κά-ς (älter ἀνα-κά-ς) nach oben, empor, ἀνέκα-θε(ν) von
oben herab, (zeitlich) von den Ahnen her, ursprünglich (vgl. ἀνδρα-
κά-ς) (ἀνεκάς· ἀντὶ τοῦ ἄνω πάνυ ἐκάς. καὶ εἰς ὕψος Schol. ad Ar.
Vesp. 18. τὸ γὰρ ἄνω οἱ Ἀττικοὶ ἀνεκάς ὀνομάζουσιν Plut. Thes. 33).

Clemm St. VIII. 98. 4). — Vgl. noch: Ahrens KZ. VIII. 330.
Schneidewin Philol. III. 118. — Zu κά-ς vgl. κί-ς: F. Spr. 142. Kiss-
ling KZ. XVII. 215. — Ebel KZ. IV. 207 vermuthet im κ von κας (ἐκάς,
ἀνεκάς u. s. w.) die W. *anē* in ihrer schwächsten Form und hält κάς
für eine verkürzte Dativform (vgl. ἀνδράσι).

AM schadhaft (unreif), krank sein (pag. 38).

Vgl. Curtius Ind. Schol. Kiliae 1856. I: *Vocem graecam Boppius in Gl. et Benfeyus in Lex. (II. 89) cum scr. ama-s et amā-s contulerunt, quae crudi notionem habent. His vero lat. am-āru-s comparandum esse conjicio, a rad. am ejusdem quae est in av-āru-s et clāru-s paragoges ope propagatum. Ipsa radix cum Indis „aegrotum esse“ significet facile et ad cruditatem et ad hujus simillimam salubritatque non minus contrariam immaturitatem et ad amaritudinem, quae saepe immaturitatis indicio est, adhiberi potuit.*

AM stark sein (pag. 38).

Vgl. Curtius (l. c. oben): *Skr. amsa-s, goth. amsa, gr. ὄμοσ-ς, ὄμο-ς. — ἀμείω ἀπονέλαται Hes. „Pars enim Graecorum explosa littera sibilanti ut ex ἔγαμ-σα ἔγημ-α ita ex ἀμω sive ὄμω ὄμω fecit, pars eandem quae in fut. γαμ-έ-[σ]ω obtinet rationem secuta illas litteras vocali disjunctit.“*

AR erheben, treiben (pag. 41).

la-myna, *la-mna* (vielleicht Part. Pass. = ἑ-λα[ο]-μένη) f. getriebene Arbeit = Metallblatt, Blech, Scheibe, Furnir (übertr. *lam. auris* Ohrläppchen, Arnob.), *Demin. lamel-la, lamellū-la* f, *lamnū-la* f. id. (Tert.).

Bechstein St. VIII. 383 mit Pott E. F.¹ II. 167 (Vermuthung). — Vgl. noch Düntzer KZ. XI. 65.

AR fügen (pag. 46).

Ὀμ-ηπο-ς Homer; Ὀμηρ-ίδης der Homeride; Pl. Rhapsodenfamilie in Chios; Ὀμηρ-ειος, Ὀμηρ-ικό-ς homerisch, Ὀμηρ-ειο-ν n. Tempel des Homer in Smyrna.

Curtius Index Schol. Kiliae 1856. I: *Sic fere nomen Homeri esse existimaverim, ut primum poetarum inter se conjuncti et apti ὁμηροὶ vocati sint, ii deinde gentis sodalitis initio patronymicum Ὀμηρίδαι nomen acceperint, postea vero ex civilium gentium more eponymus quidam inventus sit Ὀμηρος, qui gentis potius quam suam personam sustineret. Nam similem sane in modum qui a cantus suavitate εὐμολποι vocati erant facti sunt Εὐμολπίδαι, Eumolpidarum autem auctor inventus est Eumolpus. Fiet igitur Homerus nobis auctor vel eponymus poetarum gentilitia communione inter se conjunctorum „Ahnherr der Sängerrinnungen“. — Vgl. noch dazu: Corollarium commentationis de nomine Homeri scriptae (Ind. Schol. Kiliae 1856. III). — Aehnlich Angermann St. Ia. 5: Eodem modo Ὀμηρίδαι nomen sodalitiū τῶν ὁμηρῶν (i. e. poetarum conjunctorum) significasse, et Ὀμηρον poetam ex ipsa patronymica forma fictum esse verisimillimum est.*

AR (pag. 49).

Rat-u-mena porta (pag. 50 f.) = πύλη τροχίλατος (vgl. skr. *ratha-s*, lit. *rata-s* Wagen). — Das Citat des Festus p. 274 lautet richtig und vollständig: *Ratumena porta* a nomine ejus appellata est, qui ludicro certamine quadrigis victor, clarusci („Etrusci“ emendat Mülleri) generis vehis („Veis“) consternatis equis excussus Romae periit, qui equi feruntur non ante constilisse, quam pervenerint in

Capitolium, conspectumque fictilium quadrigarum, quae erant in fastigio Jovis templi, quas faciendas locaverunt Romani vegeti („Vejenti“) cuidam artis figulinae prudenti.

Vgl. Bechstein St. VIII. 390. .

ARS netzen (pag. 63).

Wie Bugge stellt auch PW. (VI. 935) *οὐρά* zu Skr. *vāra: vāra m.* = *vāla* 1) Schweifhaar, insbes. Rosshaar, *οὐρά*. 2) Haarsieb.

AV sich sättigen, erfreuen (pag. 66).

Beistimmend mit Corssen's Deutung von *autumnus* auch Bechstein St. VIII. 392. — Ders. verwirft die Zusammenstellung mit *augere* (*augere*, denom. **auctuere*, **auctu-s* = *incrementum*, L. Meyer Gr. II. 292; **auctuere* den Wuchs einbringen, ernten, Curtius Symb. phil. bonnens. p. 276); vgl. Ap. Paul. p. 20. Lind. „*autumnus quidam dictum existimant, quod tunc maxime augeantur hominum opes coactis agrorum fructibus*“.

AS sein (pag. 73).

essentia f. = *οὐσία, τὸ εἶναι*, Wesenheit einer Sache, *essential-ter* wesentlich (Aug.).

Bechstein St. VIII. 377: *essentia derivatum esse ex ipso inf. esse censeo, legibus formandi plane neglectis; articulo cum carerent Romani, terminatione illa -ntia, qua formare solebant subst. abstracta, ex inf. esse substant. deduxerunt.* — Vgl. noch „über *sons, insons, consentes*“ ibd. pg. 344f.

IK schädigen (pag. 82).

(*ἰν, ἰαν, ἀ-ἰαν-το-ς*) *ἀ-αν-το-ς* unbeschädigt, nicht schädigend (*inviolatus, inviolabilis*) (Hom. Hes. O. 147. Opp.).

Clemm St. VIII. 68f. — Anders: a) C. V. I. 120: *sak* folgen, *ἄσπρος* = unumgänglich, unnahbar, *intractabilis*; *ἔπειν tractare*, mit etwas zu thun haben, *μεθ-ἔπειν* (Od. 1. 175) verkehren, anwesend sein. b) Zu *ἄσπροι* (unberührbar, unnahbar, unbezwinglich): Pape, Schenkl, Seiler s. v. c) Düntzer ad. Od. 22. 70 = schwer treffend (*ἀ intens.*).

IG sich regen (pag. 83).

Anders fasst *αἴψα* das PW. (Vgl. *ἀτσω* pag. 961 Anm. 1).

KAK hangen und bängen (pag. 102).

ἄ-ρκ-vo-c unverdrossen, rüstig, thätig, *ἀοκν-λα* f. Unverdrossenheit.

Clemm St. IX. 420 nennt die Deutung von einer indogerm. W. *kak* „mindestens gewagt“, aber auch andere Deutungsversuche (Benfey: Skr. *vak, vacillare*) nicht glücklicher; „methodisch nur die Behauptung gerechtfertigt, dass in *ἀοκνός* wahrscheinl. ein Consonant ausgefallen ist“. — Vgl. dagegen ibd. Curtius Anm.

KAD auszeichnen, schmücken. — Skr. *çad* sich auszeichnen, hervorthun, die Oberhand behalten, triumphiren (PW. VII. 57); Zend *çad* auszeichnen, schmücken.

καθ. — (καθ-νυ-μαι) καθ-νυ-μαι übertreffen, sich auszeichnen, hervorragten (Imperf. ἐ-καίνυ-το Od. 3. 282, Perf. κέ-κασ-μαι, davon bei Hom.: 2. Sg. κέ-κασ-σαι Od. 19. 82, 1. Pl. κε-κασ-μεθα, Inf. κε-κά-σθαι, Part. κε-κασ-μένο-ν, ε, α, Plusqu. ἐ-κέ-κασ-το 3mal, κέ-κασ-το; das Perf. Plusqu. gew. in der Bedeutung des Präs. Imperf. = übertreffen; das Act. nur και-νύ-τω νικάτω Hes.)¹⁾. — (καθ-το-) Κάκ-с-, Κάκ-ανδρο-с (= ἄνδρας κεκασμένος, sich unter Männern hervorthuend) m. Sohn des Antipater, König von Makedonien; Kacc-, Kac-άνδρα f. Tochter des Priamos; (καδ-τι) Kac-τι-άνειρα (sinn- gleich mit Κασσάνδρα) f. Mutter des Gorgythion (Il. 8. 305); Kac-σι-έπεια, Kac-σι-όπη f. (= sich hervorthuend durch Rede, Stimme) Name der Mutter der Andromeda²⁾.

κόδ. — κόс-μο-с m. Schmuck, Putz, Zier; Ordnung, Anord- nung, Einrichtung, Weltordnung; Welt, Weltall (Πυθαγόρας πρῶ- τος ὠνόμασε τὴν τῶν ὅλων περιοχὴν κόσμον ἐκ τῆς ἐν αὐτῷ τάξεως Plut. mor. p. 886b)³⁾; Demin. κοσμ-άριον n. kleiner Schmuck (Ath., Hes.); κόσμ-ιο-с ordentlich, ehrbar, κοσμο-τή-с f. Ordnung, Ehrbarkeit, Anstand, κοσμ-ώδης schmückend (Clem. AL); κοσμ-ικό-с weltlich (Ggs. geistlich, - Eccl.); κοσμο-ειδής weltähnlich (Sp.). — κοσμέ-ω schmücken, zieren, putzen, ordnen, anordnen, einrichten, lenken, leiten, κοσμη-τό-с geordnet (πρασιαί Od. 7. 127), κοσμη-τικό-с zum Schmücken u. s. w. geh., geschickt (ῥ, κ., erg. τέχνη, Schmückkunst, Kosmetik), κοσμη-τή-с (dor. τά-с), -τήρ (τήρ-ος), κοσμή-τωρ (τορ-ος) m. Ordner, Gebieter, fem. κοσμή-τειρα, -τρια (Sp.), κόσμη-τρο-ν, κοσμη-τήρ-ιο-ν n. Werkzeug zum Putzen, Besen, κόσμη-σι-с f. das Ordnen, Schmücken, κόσμη-μα(τ) n. Schmuck; κοσμή-ζω fegen (Hes.).

C. V. I. 163. 28); KZ. I. 32 (Skr. *kand splendere, exhilarare*). — F. W. 30. — PW. I. c. — La Roche St. §. 116. pg. 253. — Sch. W. s. v. — 1) C. V. I. c. „das Verhältniss des Diphthongs αι zu α ist noch keineswegs aufgeklärt“ (dagegen KZ. I. c. „δ erhob bei seinem Ausfall α zu αι“). — Anders Kuhn KZ. II. 269: in einigen Fällen steht α an der Stelle eines Zungenbuchstabs, dessen Uebergang in σ und von da zu ι anzunehmen ist; εἶσα für ἐδ-σα). — F. Spr. 122 stellt καίνυμαι zu κί brennen, leuchten. — Noch anders L. Meyer (siehe Anm. 3. c). — 2) Fick KZ. XXII. 228. — Anders C. E. 144 und KZ. I. c. zu κάσις (pg. 117): Κασσάνδρα augenscheinlich durch Assim. aus Κασί-ανδρα = καίαν ἄνδρα ἔχουσα (mit dem Bruder, Verwandten vermählt) oder τὸν ἄνδρα κομῶσα mannliebend; Κασσι-πεία wohl zu ἔπομαι „die dem Bruder folgende“; Κασσι-άνειρα wird wohl ganz zu trennen sein. — Aehnlich Legerlotz KZ. VII. 239. — 3) Andere Deutungen von κόσμος: a) B. GL 400b: *cris album esse; lucere, mundus a lucendo dictum*. b) Froehde KZ. XXIII. 311: W. *cas* (PW. VII. 164 zurechtweisen, strafen mit Worten; in Zucht hal- ten, beherrschen, ordnen, unterweisen, belehren, tadeln, — *casus* prei- sen, verkünden u. s. w.): κόσμος Ordnung, Anordnung, staatliche An- ordnung, Fug, Anstand. c) Leo Meyer KZ. VI. 161 ff.: *kad* spalten, scheiden, theilen; κοσμέω Grundbedeutung: theilen, eintheilen, zurecht machen; κόσ-μο-с Scheidung, Theilung, Eintheilung, Ordnung, Anord- nung, Ausrüstung; Theilung dann = Vertheilung; κόσμος = Welt

-ordnung zuerst von Pythagoras. — Ebenso deutet derselbe *καλ-νν-μαι*: sich absondern, abscheiden, von sich abscheiden = sich von anderen unterscheiden, d. i. sich vor ihnen auszeichnen.

KA lieben (pag. 100). — Skr. **kan** 1) befriedigt sein. 2) gefallen, erwünscht, beliebt sein. 3) zu gewinnen suchen, lieben, begehren; Nbf. **kan** und **kā** (im Part. *kājamāna* begehend, liebend); **kam** 1) wünschen, begehren, wollen, ein Verlangen haben. 2) lieben. (PW. II. 51. 72. 193. 937.)

Hierher ziehen *cārus* ausser Bopp, Bugge (l. c.) auch noch: Curtius KZ. I. 32 (*cam-ru-s*), Schweizer-Sidler KZ. I. 513 und Windisch KB. VIII. 35. — Vgl. noch PW. II. 994: *kāru* (wohl von *kan* = *kan*) angenehm, willkommen; gebilligt, geschätzt, lieb, *carus*. — Mit altir. *caru* vergleichen *cārus* ferner: Ebel KZ. XIII. 240. Lottner KZ. XI. 162. Windisch l. c. — Anders, nämlich zu W. *skar*, *kar* (schneiden), Corssen I. 403 f.: schneiden, verletzen, schädigen, mangelhaft, spärlich sein; *cār-u-s* theuer (im Preise), daraus: theuer, werth, lieb, *cāri-ta-s* (*annonae*) Mangel, Theuerung, Verwandtenliebe, erst im Mittelalter: christl. Liebe.

KAP fassen (pag. 111).

capistru-m (pg. 113) erklärt anders Osthoff KZ. XXIII. 314: *capi-s-tru-m* vom Präsensst. des Verbums *capi-o*. „Corssen's Zurückführung auf den Nominalst. *capid-* (B. 370. N. 294) ist verwerflich.“

KAR ragen, sich erheben (pag. 125).

cerebru-m (pag. 127) richtiger zu theilen: *cere-bru-m*. — Vgl. Brugman St. IX. 393 Anm.: *cerebru-m* für *ceres-ru-m* (*br* aus *sr*) ist eine Weiterbildung von dem durch altind. *ciras* n. Haupt u. a. vertretenen Stamm *karas-* (vgl. Fick I². 58). — F. W. (vgl. Anm. 11) trennt *ceres-th-ru-m*; B. Gl. (ibd.) und Corssen B. 354 sehen in *-bru-m* die W. *dhār* tragen (Corssen: nach der Analogie von *candelaber* muss es „schädeltragend“ bedeuten und das Gehirn als „schädelbildendes Ding“, als „Organ des Schädels“ bezeichnen). — Ohne Erklärung setzen *cere-bru-m* an: Allen St. III. 221. Brugman St. VII. 284 d und l. c. (oben). C. E. 142. Siegiemund St. V. 147.

KAR stossen (pag. 128).

(*κυρ-ῶ*) *kūr-w*, *kūr-é-w*, zufällig stossen, treffen, begegnen; zustossen, zutreffen, zu Theil werden (Hom. nur *κύρω*, von Hesiod an poet. *κυρέω* neben *κύρω*; Imperf. *κῦρ-ε* Il. 23. 821, *ἔ-κῦρ-ο-ν* Soph. O. K. 1159, Med. *κῦρ-ε-ται* Il. 24. 530; St. *kūr*: *ἔ-κῦρ-σα*, Part. *κῦρ-σα-ς* Il. 3, 23. 23, 428, *προσ-έ-κῦρ-σε* Hes. Th. 198, *ἐν-έ-κῦρ-σε* Her. 3. 77; St. *kūrce*: *ἔ-κῦρ-ου-ν* Soph. El. 1331, Fut. *κυρή-σω*, Aor. *ἔ-κῦρ-σα*, Perf. *κε-κυρη-κότα* Plat. Alk. 2. 141 b); *kūr-μα(τ)* n. ep. (nur Nom. Acc.) das worauf man stösst = Fund, Fang, Raub, Beute; anders Arist. Av. 431: *σόφισμα*, *κύρμα*, *τρίμμα*, *παιπάλημ'* ὄλον (*πολλοῖς ἐγκεκυρηκὸς πρᾶγμα-σιν*) = ein Mensch, der auf vieles gestossen, gerathen ist; *κῦρη-μα(τ)*: *ἐπίτευγμα*, *ἔρμαιον* (Suid.).

C. E. 158: *κυρέω*, *κύρω* bedeutete, wie *κυρίττειν* stossen wahrscheinlich macht, urspr. ein körperliches Treffen. — Zur Form vgl. ibd.

595 f. (κῦρεω zu κῦρω = κῦρ-ja wie κερ-εός zum ep. κερ-ός), ferner C. V. I. 305. 6). 374. 385. 9). II. 49. 276 (374 vermuthet ders.: *κῦρ-ja, *κῦρω, κῦρω Ersatzdehnung, andererseits j zu i: κῦρέω). — Grassmann KZ. XI. 33 hält κῦρεω für ein denom. Bildung. — Zur Betonung κῦρεμα (nicht κῦρμα Bekk. II) vgl. Lobeck Paralip. 398. 414 und La Roche Zeitschr. f. österr. Gymn. 1864 pg. 530.

KAS spalten, zerstechen. — Skr. *cas* metzgen, niedermetzeln; *api-cas* abschneiden, *vi-cas* zerschneiden (PW. VII. 119).

κεc-τό-c gestochen, gestickt (ῥυάς II. 14. 214)¹⁾. — κέc-τρο-c m. eine Art Pfeil (Suid. Inscr.); κέc-τρο-v Pfriem, Griffel; κέc-τρα f. Spitzhammer, Pfriem, Streitaxt; κέc-ρό-ω zuspitzen, mit spitzem Eisen eingraben, κέc-ρω-σι-ς f. das Zuspitzen u. s. w.; κέc-ρ-εύ-ς m. ein Fisch von seiner pfriemenförmigen Gestalt, κέc-ρ-ινο-ς m. id., Demin. κέc-ρ-ιν-ίσκο-ς m. — κίc-το-c, κίc-θο-ς, κίc-θο-ρο-ς m. Ciströschchen, eine stachlichte Pflanze.

(Skr. *cas-tra* n. schneidendes Werkzeug, Schwert, Messer, Schnitzmesser (PW. VII. 120) St. **cas-tro*, davon *cas-trā-rē* verschneiden, castriren, (übertr.) schwächen, entkräften²⁾, *castrā-tor* m. Verschneider, *castrā-tūra*, -tīō(n) f. das V.

F. W. 40. 43; F. Spr. 79. — 1) Anders: a) zu κερτέω (pg. 110) *κεντ-το, *κενσ-το, κενσ-το: Benfey Wall. I. 199. Brugman St. IV. 77. Bühler KZ. VII. 151. Sch. W. und S. W. s. v. b) Ahrens KZ. VIII. 354: W. *ak*, durch Aphäresis κεντός, vgl. ἀκέρεια Näherin (vgl. pg. 753). c) Delbrück KZ. XVII. 80: Skr. -kas spalten in *ud-kas*, *vi-kas*. — 2) Froehde KZ. XXIII. 310. — Ganz eigenthümlich Klotz W. s. v.: stammverwand mit *cassus* und *castus*, καθάρος, eig. etwas hohl oder leer machen.

KRI lehnen, beugen (pag. 169).

κρί. — (ἀ-κρί-της) ἀ-κρί-β-ής nicht gebeugt, gerade, genau, streng, sorgfältig, ἀκρίβει[ς]-ια f. Genauigkeit, Strenge, Sorgfalt; (St. ἀκρί-βο) ἀκρίβό-ω (είω Schol. Pind. N. 4. 3, -άζω LXX) genau kennen, prüfen, ἀκρίβω-σι-ς f. Genauigkeit (Schol. Ar. Ran. 1019), ἀκρίβω-μα(τ) n. genaue Kenntniss, u. s. w. (ἀκρίβασμα Eccl.); ἀκρίβασ-τή-ς m. genauer Prüfer (LXX).

Clemm St. VIII. 109 f. „fortasse“. — Ders.: si κρίνω cognatum est. pro ἀκρίν-της esse potest, sensu passivo „discretus, accuratus“. Sed quod cum de hominibus tum de rebus usurpatur, primariam notionem verisimilius est ad sensus referendam esse quam ad mentem ac iudicium. — Wenn diese Deutung richtig sein sollte, dann wäre dieses Wort der einzige Repräsentant des urspr. *r* der Wurzel *kri* in den europäischen Sprachen. — Anders Walter KZ. XII. 412 Anm.: scrip-ulum (Kleinigkeit) neben ἀ-κρίβ-ής (genau). — Pape W. s. v. „ἄκρος, scheint keine Zusammensetzung“.

KVADH zieren, putzen, schmücken (pag. 177).

cas-tū-la f. Untermieder oder Schnürleib der Frauen (Varro ap. Non. pg. 548. 30), vgl. *quam castigato planus sub pectori venter* (Ov. am. 1. 5. 21).

Froehde KZ. XXIII. 310 f. zu W. *çās* (vgl. pg. 1236, Anm. 3. b.). Ders. erklärt ferner: *castus* (*ūs*) m. Ritus, Ceremonie, vorgeschriebene Regel in Dingen (vgl. Skr. *çāstra* n. Anweisung, Regel (vgl. Non. p. 197: *castitas et castimonia generis feminini; masculini Varro rerum divinarum lib. I.: nostro ritu sunt facienda quam his civilibus graeco castu. Idem: et religiones et castus id possunt, ut ex periculo eripiant nostro. Naevius carmine punici belli: res divas edicit, praedicat castus*) [die Stelle im Einzelnen verderbt].

Skr. **khalīna** m. n. Gebiss eines Zaumes (PW. II. 606).

χαλινό-ς, kol. (*χαλινιο*) *χάλινο-ς*, m. Gebiss eines Zaumes (τὸ εἰς τὸ στόμα ἐμβαλλόμενον χαλινός Poll. 148), später: Mundwinkel der Pferde, Giftzähne der Schlangen (Hom. nur Acc. Pl. *χαλινούς* II. 19. 393), *χαλιν-ῖ-τη-ς* zum *χ.* geh.; *χαλινό-ω* zäumen, *χαλίνω-σι-ς* f. das Z., *χαλινω-τήρ-ια* n. Pl. (*νεῶν*) Seile zum Anbinden der Schiffe an's Ufer (Eur. Hek. 539. Opp. hal. I. 359).

C. E. 377. KZ. II. 336. — Christ pg. 102. — Grassmann KZ. XI. 26. XII. 97. 9). — Sch. W. und S. W. s. v. — Curtius l. c.: Weber Beitr. IV. 278 hält *khalīna* für entlehnt aus dem Griech., nicht ohne Beistimmung anderer Kenner der Sanskritlitteratur. [Das PW. sagt dies nicht.]

gatara Bauch, Magen (pag. 194).

Zu Skr. *gashāra* stellen *γαστήρ*, *venter* noch: Corssen l. c. Grassmann KZ. IX. 29. 15). Hübschmann KZ. XXIII. 387 (bloss *venter* mit?). — Anders: a) Brugman St. IX. 272 (die Zusammenstellung mit *gashāra* ablehnend): *gar* verschlingen; *gar-s*, *gra-s* (Skr. *gras-ati*), **γραστήρ* (**γραστός*), *γράστῃ*; *ver-ter* (*vertr-is*) durch Dissimilationstrieb *venter* (*ventr-is*). Ders. läßt ibd. pg. 390 „die völlige Identität von *venter* mit *γαστήρ* vorläufig dahingestellt“. — b) Kuhn KZ. III. 435: Skr. *gas* verschlingen (nicht im PW.), *venter* entw. unverwandt oder geht auf eine Wurzelform mit urspr. -*ns*. c) Lottner KZ. IX. 178. 119): *venter*, *ἐντερα*, *γέντερ* ἢ *κοιλία* Hes.

GAN kennen, erkennen (pag. 196).

ὄνομα, *nomen* (pg. 197 f.). — Die dort gegebene Deutung bieten: Corssen I. 437. C. E. 321. Fick 112. 371. — *ὄνομα* deutet = **δ-γνο-μα*: C. E. 321. 712. 714. Walter KZ. XII. 381. — *ὄνομα* = **γονομα* Ebel KZ. V. 66. — Vgl. noch Ebel KZ. I. 295. Kuhn KZ. I. 373. — Ganz anders. J. Schmidt KZ. XXIII. 267 f. Ders. stellt vier Grundformen auf: 1) *anman* (altir. *ainm*, ksl. *ime* = **jenmen* u. s. w. 2) *anāman* (*ὄνομα*, *ὄνομαίνω*). 3) *naman* (got. *namō* = **anamān*). 4) *nāman* (Skr. *nāman*, lat. *nōmen*); „das *g* von *cognomen*, *agnomen* muss für die Reconstruction der indogerm. Urform ganz ausser Betracht bleiben“. — Windisch KZ. XXI. 422 vermutet W. am: *imē*, *δ-vo-μα* (voller nasaler Einschub). „Möglich, dass das latein. Sprachbewusstsein dem *nomen* erst ein *g* andichtete“.

GU tönen, ertönen lassen (pag. 228).

vovēre (pg. 229). — Die dort gegebene Deutung bietet Sonne KZ. XIII. 405. — Eine ganz andere giebt das PW.; siehe pag. 885 Anm. 6 und R. Roth speciell noch KZ. XIX. 220.

GRAVAN Stein (pag. 232).

(λαφ-ρα) λαύ-ρα, ep. ion. λαύ-ρη, f. Strasse, Gasse (Od. 22. 128), Rinnstein, Gosse (ringsum eingeschlossener Ort, Kloster Sp. Eccl.). — (λαφ-υρο, λαφ-υρ-ινθο, vgl. Κήρ-, Κόρ-, Πέρ-ινθος) λαβ-ύρ-ινθο-ς m. urspr. die in vielfachen Gängen und Windungen sich verzweigenden Höhlen und Bergwerke (vgl. Λαύρ-ιο-ν, -ειο-ν Berg in Attika mit Silberbergwerken); aber der ägypt. Bau, der in seinen Hauptstücken ganz regelm. angelegt war und nur erst durch die vielfachen An- und Durchbauten einen so verwickelten Charakter erhalten hatte, wurde nur von den Hellenen so genannt; ebenso das bei Gortyna auf Kreta vorkommende Gebirge mit seinen Grotten, Schluchten und Gängen; (übertr.) Irrgang, Irrweg; λαβυρινθ-ειο-ς labyrinthisch, λαβυρινθ-ώδης einem L. ähnlich.

H. Stein zu Her. 2. 148. — Sch. W. s. v. — Sonst wurde Nichts gefunden.

gha Demonstrativstamm (pag. 235).

Vgl. noch PW. 1485: *ha* enklit. Partikel, leicht hervorhebend und versichernd, häufig in relat. Sätzen.

GHA klaffen, leer sein, ermangeln (pag. 236).

PW. VII. 1588: *ha* 1) lassen, verlassen, entfernen, überlassen, fahren lassen, aufgeben u. s. w. 2) entlassen, *emittere*. 3) passiv: verlassen werden, zurückbleiben; abnehmen, geringer werden, hinschwinden, vergehen. zu Ende gehen, zu Nichte werden, unterliegen, zu Schaden kommen.

(?) **GHA** schlagen = zusammenschlagen d. h. fest sein, dicht sein, hart sein, dauerhaft sein, aushalten; (*gha-p*) **ha-p** fest halten; altnord. *ha-f-a*, althd. *ha-b-an*, osk. *hi-p-id* (*habuerit*).

hă-b-ěre (*hăb-ui*) haben, halten, tragen, erweisen, behalten, hegen, erzeugen, gewähren, geniessen; Part. *hab-ī-tu-s* gehalten, beschaffen; *habent-ia* f. Habseligkeit (Plaut. Truc. pr. 21); *habitu-s* (*tūs*) m. Haltung, Beschaffenheit, Gestalt, *habitu-d-o* (*in-is*) f. id., *habitu-āre* Besch. geben, Pass. beschaffen sein (Cael. Aur.); *hab-ī-li-s* (Adv. *-ter*) leicht zu handhaben, passend, tauglich, gefügig, geschickt, *habili-ta-s* f. Geschicklichkeit (Plur. Cic. leg. 1. 9. 27); Intens. *hăbī-tā-re* zu haben pflegen, sich aufhalten, verweilen, wohnen, bewohnen, *habitā-cūlu-m* n. Wohnort, *habitā-tor* m., *-trix* f. Bewohner (-in), *habitā-ti-ō(n)* f. = *habitaculum*, Miethe (Suet. Caes. 38), Demin. *habitatium-cūla* f., *habitā-bīli-s* bewohnbar; Desid. *habī-turīre* (Plaut. Truc. 1. 2. 47); *habē-na* f. (womit man hält) Riemen, Zügel, (übertr.) Fleischstreifen, Demin. *habēnū-la* f. — Composita: *ad-hibēre*, *ante-habēre*, *co-hibēre*, (**de-hibere*) *debēre*, (**dis-hibere*, **dis-ibere*) *dir-ibēre*, *ex-hibēre*, *in-hibēre*, *per-hibēre*, *post-habēre*, *prae-hibēre* und *prae-bēre*, *pro-hibēre*, *red-hibēre*. — *en-ub-ro* (*inhibente*, Paul. D. p. 76. 16), *in-eb-rae* (*aves*,

quae in auguriis aliquid fieri prohibebant et prorsus omnia „inebra“ appellantur quae tardent vel morentur agentem, Paul. D. p. 209. 19)¹⁾.

Corssen I. 99. 129. 400. 430. 434. 546. 797. N. 99 ff. 178; KZ. XVIII. 249 (siehe bes. N. 99 ff). — Eine jedenfalls gezwungene und unsichere Deutung, aber eine bessere wurde nirgends gefunden. Auch der Verf. ist der Ansicht Schweizer-Sidler's KZ. XVII. 306 „in der Darstellung von *habere* vermögen wir Corssen nicht zu folgen“. — Ders. stützt sich auf eine nirgends nachweisbare Wurzel *gha* schlagen, und es müßte Skr. *han* schlagen (PW. VII. 1494) in *ha-n* zerlegt werden. Ders. theilt ferner Skr. *ghanas* in *gha-na-s* (also Suffix *-na*), dagegen sagt PW. II. 877: „*ghaná*, von *han*“ [also ist *ghan-á* zu theilen] „I. subj. 1) Zermalmer. 2) Knüttel, hammerähnliche Waffe. II. obj. fest zusammen geschlagen, fest, hart, compact, häufig auf einander folgend, ununterbrochen, zusammengefasst, ganz, all u. s. w.“ — Andere Vermuthungen: a) B. Gl. 446 b: *hā amittere, privari, orbari*; causat. *hāpājāmi relinquare, facio ut deserat, inde abstraho, detraho, derogo; fortasse habeo = hāpājāmi*. b) Lottner KZ. VII. 38. 180. 28). XI. 203: W. *kap; capere*, lett. *kamp-t* nehmen, *habere*; c zu *h* im Latein, wenn auch selten (dagegen Corssen N. I. c. unter anderem „eine Verschiebung des c zu *h* dem Lat. sonst völlig fremd“). Ders. vergleicht noch: altnd. *haptr vincius*, ags. *häft* Fessel. c) L. Meyer KZ. VI. 13. VII. 289: *habere* = got. *haban* hat wahrsch. ein *s* im Anlaut eingebüßt. d) Schweizer-Sidler KZ. III. 208: Bopp's Annahme (s. oben) ist mehr als unsicher; eher dürfte man an eine Erweiterung, resp. Zusammensetzung aus W. *dhā* (Benary) oder *hr, har* (Benfey) oder endlich an ihre Einerleiheit mit *gabh = grabh, garbh* (cf. skr. *gabhasti* Finger) denken; und Grimm hat vielleicht Recht, nicht nur sachlich, sondern auch lautlich *capio* und *habeo* als sich nächst verwandt zu betrachten, wie goth. *hafjan* und *haban*. e) Schmidt KZ. XIX. 204: *b* in *habere* ist aus *p* entstanden (vgl. osk. *hipust = habuerit*). f) Walter KZ. XII. 386 Anm.: *kabh, habere*, got. *haban*. g) Windisch KB. VIII. 439: ir. *gabim* (Präsensst. *gabia*) gehört zu *habeo*, während *capio* zu got. *haba* zu stellen sein wird. — Nach all dem Vorgebrachten bleibt die Deutung von *habere* glücklicherer Forschung vorbehalten. — 1) Vgl. Corssen II. 411.

GHAR glühen, glänzen, heiter sein; begehren (pag. 242).

Vgl. noch PW. VII. 1560. 1562: **harj** gern wollen, haben wollen, begehren; sich's wohl sein lassen, sich behaglich finden; **harsh** freudig-, ungeduldig bereit sein, sich freuen.

GHAR greifen, nehmen, fassen (pag. 249).

PW. VII. 1519: **har** [= *bhar*] 1) tragen, halten. 2) herbeischaffen. 3) wegschaffen. 4) wegnehmen, entreissen, entführen. 5) abreißen, ablösen, abtrennen. 6) in Empfang nehmen. 7) in seine Gewalt bekommen. 8) hinreißen. 9) ab-, weg-, be-, nehmen, entfernen, verscheuchen. 10) zurück-ziehen, -halten. 11) hinziehen, Zeit gewinnen. 12) dividiren.

GHAS verletzen, schädigen, schlagen (pag. 258).

PW. VII. 1610: **hims** verletzen, ein Leid anthun; schädigen, stören, zu Nichte machen. — Verkürztes Desiderativum von *han*.

GHAS lachen. — Skr. **has** 1) lachen, auflachen. 2) ver-lachen, verspotten; caus. zum Lachen bringen (PW. VII. 1575).

his. — (**his-tru-m* Lachspiel, Schauspiel) *histri-cu-s* den Schauspieler betreffend, schauspielerisch, Demin. *histri-cū-lu-s* (λογιστοῦς Gloss. Philox.); *histr-iō(n)* m. Aufführer eines *histrum*, Schauspieler (vgl. *ludu-s*, *lud-io*, *sannu-s*, *sann-io*), *histrion-ia* f. Schauspielkunst, *histrion-icu-s* = *histricus* (*h. ars* = *histrionia*), *histrion-āli-s* id.

Aufrecht KZ. IX. 231. — Derselbe vergleicht: Skr. *hāsaka*, *prohasana* Gattungen von Lustspielen, *pra-hāsin*, *vaihāsika* Possenreisser.

TAM sticken, stocken (pag. 285).

tenebrae. — Zu den dort angeführten Deutungen der Form vgl. noch: a) Brugman St. IX. 393: *tenebrae* (skr. *tamisrā* f., *tamisra* n., lit. *tamsā*, abd. *dinstar*) = **temsrae*, **tembrae*, **tenfrae* (m zu n zu der Zeit als noch *f* bestand, vgl. **tenfrae* mit *anfractus*), **tenbrae*, *ten-e-brae*. b) Ebel KZ. XIV. 77: Skr. *tamisra* **tenes-t-rae* (t im Lat. eingeschoben oder im Skr. verloren), **tenes-d-rae*, **tenes-f-rae*, **tenes-b-rae*, *tene-b-rae*. (Gegen diese Erklärung polemisiert Corssen N. 189 f.) — Brugman l. c. vermuthet, dass auch Subst. wie *vertebra*, *terebra* u. s. w. auf die durch die Inf. *vertere* u. s. w. vertretenen s-Stämme (*vertes*) zurückzuführen sind.

DU brennen (pag. 366).

Δύρα-с (St. *δυσαντ* oder *δυρα*?) m. Bach im Thermopylen-gebiet (*Δύρας, τὸν βοηθέοντα τῷ Ἡρακλεῖ καιομένῳ λόγος ἐστὶ ἀναφανῆναι* Her. 7. 198, dazu H. Stein: „wahrscheinlich sammelten sich im Dyras die dort sprudelnden Thermen, die, mit dem hier lokalisierten Mythos vom Feuertode des Herakles in Verbindung gebracht, eine anmuthige Erklärung fanden“).

Angermann St. IX. 250 f.

PA nähren, schützen, erhalten (pag. 442).

(*pā-no* Beschützer, vgl. lit. *póna-s*, ksl. *pani*, böhm. *pán*) [**πη-vo*, **πηνε-ω*, **πηνε*; vgl. *φοβέ-ω*, *φοβέ-στρο-ς*] Πηνέ-λεω-с (Gen. *Πηνε-λέω* Il. 14. 489 = -*λαF-o-σjo*, -*λη-o-o*, -*λέ-ω-o*) m. = „Volksbeschützer“, Heerführer der Böotier vor Troia („Leut-wart“ S. W. s. v.).

Angermann St. IX. 249 (zum Gen. vgl. Brugman St. IV. 153. 34). — Zu *πένομαι*: Pape-Benseler und Seiler W. s. v. — Angermann l. c. vermuthet auch in *Πάν* (vgl. pg. 446) nur eine Verkürzung von *Πά-vo*; und im Namen der thrak. *Παναίοι* (Thuk. 2. 101. 3) nur eine Weiterbildung des Stammes *pāna*, gr. *πηνο*.

PAT gehen (pag. 468).

passer (pag. 469) deutet anders Brugman St. IX. 390 f.: W. *spad* zappeln, schwingen u. s. w. (skr. *spandatē* er zittert, zappelt, *σπαδ-άζω*); **spad-ter*; von ders. W. auch mhd. *spaz*, *spetzelin*, *spetzel*, nhd. *spatz*.

pari um, herum (pag. 485).

περί, *περι* (durch Vorklingen des *ι*, vgl. *εἰνί*) *πειρι-νθ* (vgl.

ἐλμινθ) πείριν-σ (-θ-ος) f. (ep. nur Acc. πείρινθ-α Il. 24, 190. 267. Od. 15. 131, Gen. πείρινθ-ος Ap. Rhod. 5. 873) ein viereckiger, auf den Wagen festgebundener Kasten, der angeblich aus einem Rohr- oder Weidengeflecht bestand und dazu bestimmt war, die Fracht zusammenzuhalten (τὸ πλινθίον τὸ ἐπάνω τῶν ἀμαξῶν τιθέμενον Schol.), spätere Form πείρινθ-ο-ς (ἢ καὶ πείρινθ-α λέγεται E. M. 668. 15, πειρίνθ-ια Apoll. L. H.). — Πέρι-νθ-ο-ς f. Stadt in Thrakien an der Propontis, das spätere Herakleia (Nbf. Πείρινθος) = Ring, Umhegung, Ringmauer.

Wörner St. IX. 458 ff.

pala fahl, grau (pag. 525).

Πέλ-ωψ (οψ-ος) m. Sohn des Tantalos, Gemal der Hippodameia, Vater des Atreus, Thyestes u. s. w. (wohl eigentlich ein Poseidonischer Dämon; dazu vgl. πολίος, das so häufige Beiwort des Meeres bei Homer) [entweder πελ + W. ὄπ machen, bereiten (vgl. Πηνελόπεια) = der grau machende, das Meer in Brandung versetzende; oder πελ + ὄπ sehen = der grau aussehende], Πελοπ-ίδης Nachkomme des P., bes. Agamemnon, dor. Πελοπ-ίδα-ς der berühmte Feldherr der Thebaner, Πελόπ-ιο-ς, -ειο-ς, poet. Πελοπ-ήϊο-ς, pelopisch, Πελοπ-ία Frauennamen. — Πελ-ία-ς, ion. -της, m. Sohn des Poseidon und der Tyro, Bruder des Aeson und Neleus.

Angermann St. IX. 248 f. — Ganz anders Sonne KZ. X. 407: kar sich bewegen = πελ; πελοπο, verkürzt Πέλοπ-, der wiederkehrende Helios, der wandernde, fahrende.

BAL athmen, leben; stark sein (pag. 566).

valēre. — Zu der dort gegebenen Deutung vgl. noch C. E. 581. — Anders F. W. 185; F. Spr. 250: val stark sein = wahren, wehren.

BHAL, BHLA blasen u. s. w. (pag. 622).

bul. — (bul-ja) **bul-la** f. Aufschwellung, Aufwallung = Blase; (übertr.) Buckel, Knopf, Capsel; Demin. bullī-la f.; bullā-re wallen, Blasen werfen, schäumen, Part. bullā-tu-s aufgeblasen, mit B. u. s. w. versehen; bulle-scere Blasen werfen (Ampel. c. 8); (St. bulli) bulli-re Blasen als Schaum werfen, aufbrausen, bulli-tu-s (tus) m. das Wallen u. s. w. (Vitruv. 8. 3. 3).

Ascoli KZ. XVII. 345 Anm. (blu-va, bul-va, bul-la). — Bickell KZ. XIV. 428. — Grassmann KZ. XII. 90. — Siegmund St. V. 178. 100). — Dagegen C. E. 303: „bulla liegt des b wegen fern“. Vgl. jedoch Siegmund St. I. c.: radix bul ad eandem rad. quae agls. bull, bulla, gr. ἀνα-φύω subjecta est, ita referri potest, ut statuatur jam antiquissimis temporibus mediam pro aspirata esse substitutam, quod saepius factum esse negari non potest, velut in rad. magh, mag, skr. mahat, gr. μέγας, got. mikils etc. — Zu W. gval, Skr. gval (hell brennen, flammen, verbrennen, glühen, leuchten PW. III. 169): Benfey Wzll. I. 681. B. Gl. 158a (fortasse, mutato v in b, sicut in bis = skr. dvis). Corssen I. 88. N. 174. Walter KZ. XII. 416 (gval, quell-an, bull-ire). — Noch anders Brugman St. VII. 326: bar stammeln, undeutlich sich vernehmen lassen.

BHAS zermalmen (pag. 627).

Ἀμαθοῦς deutet anders Stein zu Her. V. 104: von kanaanitischen Hamatiden vom Orontes, später auch von Phönikiern besiedelt, hatte unter allen kyprischen Städten allein sich des Eindringens hellenischer Colonisten erwehrt u. s. w.

MAK, MAG sich ausdehnen, wachsen u. s. w. (pag. 680).

(St. μαγ-vo, μαγν-ητ, vgl. γυμνο, γυμνητ) Μάγνητ-ετ (= Μακεδόνες, die Grossen, Mächtigen) die Magnesier in Thessalien, am Mäander, Μάγνη-ς der M., Fem. Μαγνήτ-ι-ς (ιδ-ος), Μαγνητ-ικό-ς magnetisch, (Μαγνητ-ια) Μαγνησ-ία f. Landschaft Thessaliens, Stadt in Karien, in Lydien, Μαγνήσ-ιο-ς M. betreffend.

Angermann St. IX. 251 ff.

MARK berühren (pag. 718).

μορφή stellt zu mark Fick KZ. XX. 171 f. (vgl. C. E. 456); zu Skr. *carpas* mit Bugge (vgl. Anm. 5 pag. 720) auch das PW. VI. 794: „*carpas* n. 1) a) verstelltes oder angenommenes Aussehen, Scheinbild. b) Bild überh., *simulacrum*. 2) (Schein, Verstellung) Anschlag, List, Kunstgriff. Vermuthlich mit μορφή verwandt“. — Zur Deutung Bugge's bemerkt jedoch C. E. 581: „wenigstens nicht überzeugend“.

malo Apfel (pag. 724).

Lehnwort (μало-Ferr Äpfelreich) *Male-vent-u-m* n. uralte Stadt der Hirpiner in Samnium, nach dem Siege der Römer über die Samniten 311 v. Chr. [auf Grund der Volksetymologie von *male* und *venire*] *Beneventu-m* genannt, jetzt *Benevento* (vgl. Liv. 9. 27. 14: *tota deinde jam vincere acie Romanus, et omisso certamine caedi capique Sammites, nisi qui Maleventum, cui nunc urbi Beneventum nomen est, perfugerunt*).

Förstemann KZ. XXIII. 378.

ra Präpositionselement.

(*ra* + *dhi*, vgl. Skr. *á-dhi*) *rë*, *rë-di*, *rë-d* zurück (*re-traho*), wieder (*red-do*), wider, entgegen (*re-clamo*, *re-pugno*), Uebergang in den entgegengesetzten Zustand (*re-probo*, *re-tracto*), Wiederherstellung (*re-stituo*, *re-ficio*). — [Als zweites Element findet sich *ra* in: Zend *pa-ra*, Skr. *p-rá*, *pu-rá-s*, altpers. *ta-ra*, Skr. *ti-rá-s*, got. *āfa-r*; als drittes in: Zend *an-ta-re*, ags. *ni-dh-er*, *vi-dh-er*, altn. *en-d-r*, got. *aft-ra*.]

Grassmann KZ. XXIII. 569 ff. — Andere Vermuthungen: a) Bopp vgl. Gramm. III.² pg. 504: *re-*, vor Vocalen *red-*, lässt sich nebst osset. *ra-* als Verstümmelung von Skr. *pārā* (zurück) auffassen. (Dagegen Zeys KZ. XVI. 376). b) Kuhn KZ. II. 475 ff. V. 400 stellt *red-*, *re-*, zu Skr. *prāti* gegen, hin, zurück, wieder. Beistimmend: Curtius KZ. III. 156 f. (urspr. Gestalt *redā*), Jahrb. für Philol. und Päd. 1854 p. 93. Ebel KZ. V. 193. L. Meyer KZ. VI. 292. 373. Schweizer-Sidler KZ. III. 392. 396. Dagegen polemisiert Corssen B. pg. 87 ff. (welche Polemik Zeys KZ. XIV. 416 billigt, Schweizer KZ. XIII. 307 missbilligt „nicht mit Erfolg“). —

C. E. 286: „Dagegen nehme ich nach den Einwendungen von Pott I.² 191 und Corssen l. c. meine frühere Meinung, dass *red-* mit *prati* zu vergleichen sei, als nicht erweislich zurück. Merkwürdig, dass dieses *red-* sich jeder Etymologie entzieht“. — Aehnlich Corssen I. 201: die etym. Erklärung dieser Wortform ist noch nicht gelungen. — Auch Pott E. F. I. 190. II. 156 weiss eine sichere Parallele aus den Sanskritsprachen nicht anzugeben.

RUK scheinen, leuchten (pag. 816).

(*λοκ* dor. *kol.*, *λοκ-το*, *λοκ-ια*) *Λοξία-ς* m. = der Leuchtende, Beiname des Apollo, der urspr. und wesentlich Sonnengott ist.

H. Stein zu Her. I. 91. 8: *Λοξίας* leiten Alte und Neuere von den *λοξολ. χρησμοί* des Gottes ab. Aber *λοξός* [siehe pag. 824] wäre eine wenig treffende Bezeichnung des doppelsinnigen, dunkeln, irreleitenden (*ἀμφοδέξιος*, *ἄσημος*, *κίβδηλος*) Charakters dieser Orakel, und würde einen des Gottes unwürdigen Tadel enthalten, zumal der Name, wie hier und 4. 163. 7, von der Pythia selber gebraucht wird. — Aehnlich *Kvíčala* ad Her. I. c. Anm. 80: St. *luk* (vgl. *luc-eo*, altbulg. *luča* = Strahl). — Vgl. noch Sch. W. s. v.: wenigstens ist die Ableitung von *λοξός* sehr problematisch.

VAS wohnen, hausen, wesen (pag. 938).

Fec. — *ἀ-Fec* zubringen, ruhen, Nachtruhe halten (Präs. *ἀ-φε-σκω*, *ἀέσκω* Herod. I. 436, Iter. *ἀέσκ-ο-ντο* *ἀνεπαύοντο*, *ἐκοιμῶντο* Hes.); (*ἀ-φε-ς*, *ἀ-φ-ς*, *α-ύ-ς*, *αὐ*) *ι-αύ-ω* (hom., dann Soph. Ai. 1204. Eur. Rhes. 740. Phoen. 1538 und sp. Dicht., *kol.* *δαύω* Sappho fr. 82. B.), [Imper. *ἱαυο-ν*, Iterat. *ἱαύ-ε-σκ-ο-ν*; Aor. (*ἀ-φε-ς-σα*) 1. Sg. *ἄεκα* Od. 19. 342, 1. Pl. *ἀέσα-μεν* 3. 151, contr. *ἄσα-μεν* 16. 367, 3. Pl. *ἄεσα-ν* 3, 490. 15, 188, Inf. *ἀέσαι* 15. 40]; [mit Reduplication über das Präsens hinaus] *ι-αῦσαι* 11. 261, Conj. *ι-αύσης* h. Merc. 289, Fut. *ι-αύσεις* Lykophr. 101); *ι-αυ-θ-μό-ς* m. Aufenthaltsort, Lager (Lykophr. 606), Stall (Hes.).

C. V. I. 276. 2). 280. 4). 390. II. 367. 1). 398. — L. Meyer KZ. XXII. 530 ff. — Zu *av* wehen, hauchen (pag. 69): C. E. 391; KZ. I. 29 (nun verworfen C. V. II. 367). Fritzsche St. VI. 308. 325. Leskien St. II. 58. Sonne KZ. XIII. 429. — Anders: a) Ahrens KZ. III. 165: *djav* Grundbegriff des Erfreulichen = leuchten, schlafen. b) Bugge KZ. XX. 33: *sas* schlafen. — Ueber die Reduplicationssilbe vgl. noch C. E. 540. 563. 619.

SKAD, SKAND gefallen, gefällig machen. — Skr. **Khad, Khand** 1) scheinen, dñken, 2) gut scheinen, gefallen, 3) med. sich gefallen lassen, Gefallen finden, 4) Jemand mit Etwas gefällig machen, befriedigen = Jemand etwas anbieten (PW. II. 1076. 1079).

σπενδ. — *σπένδ-ω* spenden, darbringen den Göttern, bes. ein Trankopfer (Iterat. des Imperf. *σπένδ-ε-σκ-ε*, *-ον* II. 16. 227. Od. 7. 138, Fut. **σπενδ-σω*, *σπεί-σω*, Aor. *ἔ-σπει-σαί*, ep. *σπεί-σα-ν*, Iter. *σπείσα-σκ-ε* Od. 8. 89, Perf. *κατ-έ-σπει-κα*, Perf. Pass. *ἔ-σπεισ-μαι*, Aor. Pass. *ἔ-σπείσ-θην*). — *σπονδ-ή* f. Spende, Trankopfer, Weihe-

guss, *libatio*, Pl. *σπονδαί* Bündniss (das mit dem Trankopfer besiegelt wird); *σπονδ-εῖο-ς* zur *σπονδή* geh. (σπ. mit und ohne πούς, *spondeus*, —, weil man bei Libationen wegen der langsamen feierlichen Melodien bes. diese Versart gebraucht haben soll, Gramm.); *σπονδ-εῖο-ν* n. Gefäss, Schale zur Libation; *σπονδή-της* m., *σπονδή-τι-ς* f., eine *σπονδή* verrichtend, *σπονδή-σιμο-ς* zur σπ. geh.; *σπονδήζω* = *σπένδω* (Sp.), *σπονδή-της*, *σπονδή-τι-ς* = *σπονδήτης*, *σπόνδ-ις* (μ-ος) m. id. (Hes.).

spond. — *spond-ere* feierlich geloben, sich verpflichten, versprechen (Perf. **spo-spond-i* = *spo-pondi*; *spepondi* Val. Ant. und Caes. ap. Gell. 7. 9. 12), Part. (**spond-to*) als Subst. *spon-su-s* m., *spon-sa* f., der, die Verlobte, Bräutigam, Braut, *spon-su-m* n. Vertrag, Verpflichtung, Verlöbniß, *spon-su-s* (ūs) m., *spon-si-ō*(n) f. = *sponsum*, Demin. *spon-sium-cūla* f., *sponsor* (ōr-is) m. Bürge (Pathe Eccl.), *spon-sāli-s*, -*ci-u-s* zur Verlobung geh.; Frequ. (**spond-ta-re*) *sponsāre*; *con-spondere* = *spondere*, *con-sposos* (*antiqui dicebant fide mutua colligatos* Paul. D. p. 41. 14); *de-spondere* sich logebend zusagen, versprechen, übergeben, aufgeben (*animum, animos*); *re-spondere* dagegen oder für eine Sache versprechen (z. B. *par pari respondes dicto* Plaut. Pers. 2. 2. 41); redend dagegen bieten = redend entgegnen, antworten, erwidern; entsprechen, gemäss sein.

B. Gl. 142 b (*khandaj, donare, augere, mactare*). — Meyer vgl. Gramm. II. 30. — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147. — Anders: a) Corasen I. 479 f. N. 112: *spa* ziehen, dehnen, spannen; *spondere* eine Rechtsverbindlichkeit ansinnen, sich verbindlich machen, geloben. b) C. E. 247: σπαδ zucken, σπένδειν eine Flüssigkeit wegschleudern. — Zur Form vgl. Brugman St. IV. 77. 93 f. und C. V. I. 206.

SKAR springen, sich hin und her bewegen (pag. 1078).

(*skar-ska*[r], *scor-sco*, *cor-u-sco*) *cōr-u-scu-s* sich hin und her bewegend, schwingend, zuckend, schillernd, schimmernd, blitzend, *coruscu-m* n. Blitz (Venant. 3. 4); *coruscā-re* sich hin und her bewegen u. s. w., *coruscā-ti-ō*(n) f., *coruscā-men* (*min-is*) n. das Schimmern u. s. w.; *corusci-fer* Blitze tragend (Marc. Cap.).

Brugman St. VIII. 315. Ders. erwähnt: *scoriscatio, scoriscus* (im Evangelien-codex von Cambridge, wahrsch. aus dem 6. Jahrh.), sicil. *surruscu* = port. *corisco*. — u Hilfsvocal „oder sollte diese Annahme an *molluscus*, der einzigen mit *coruscus* vergleichbaren, mir aber (trotz L. Meyer II. 501) völlig räthselhaften Bildung scheitern?“

SKAB schaben, kratzen; scheeren, schneiden, spalten (pag. 1080).

(*skar*) *car*¹). — *cār-ēre* abgeschnitten sein = ermangeln, entbehren, nicht haben, frei sein, entfernt sein (vgl. *κεῖρω, κατῆ-vai*; Conj. *carint* Plaut. Most. 4. 1. 1, häufig Part. Fut. *carī-tūru-s*); *carent-ia* f. das Freisein von etwas (*tristitiae*, Boëth. Arist. top. 3. 2. pg. 681).

(*skar, spal, spil*) *pīl*²⁾. — *πīl-o-c* m. Filz (Il. 10. 265), Filzhut, -kappe, Demin. *πīl-lo-v*, *πīl-ldio-v* n.; *πīl-ino-ς* von Filz gemacht; *πīlē-ω* krämpfen, filzen, verdichten, *πīλη-τό-ς*, *πīλητ-ικό-ς* zum Kr. u. s. w. geh., gekrämpt u. s. w., *πīλη-τή-ς* m. Filzer, *πīλη-σι-ς* f. das Krämpfen u. s. w., *πīλη-μα(τ)* n. Gekrämptes u. s. w.; *πīλό-ω* = *πīlē-ω*, *πīλω-τό-ς* = *πīλητός*, *πīλω-σι-ς* = *πīλησις*; *πīλο-είδης*, *πīλώδης* filzartig.

(**pīl-lu-s*) *pill-eu-s* m., -m n. = *πīλος*³⁾, *pilleā-re* mit einer Filzkappe bekleiden, *pilleātu-s* mit einer F. bekleidet, Demin. *pilleō-lu-s*. *skarp*⁴⁾. — (*scra-p*, *scri-p*, *scri-p*) (**scrip-u-m*) *scripū-lu-m*, *scrip-tū-lu-m* n. der kleinste Bruchtheil eines Raummaasses, Gewichtes oder einer Münze, Schnitzel.

1) Corssen I. 403 f. — C. V. II. 334. — Froehde KZ. XXII. 259. — Klotz W. s. v. — L. Meyer vgl. Gr. II. pg. 29. — 2) Corssen I. 524 f. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — F. W. 465: gräkoital. *pīlo* Filz (*pīleus* vielleicht entlehnt); dagegen F. Spr. 387: *spalva* Flaum. — C. E. 277 ohne nähere Deutung („*pīleus* könnte ein Lehnwort sein“). — Vgl. noch Miklosich Lex. pag. 576: *plūstī* f. *coactile*, serb. *pust*, böhm. *plst*, poln. *pīlsć*, *pīlsń*, oberserb. *pīelsć* weiches Thierhaar, abd. *filz*, ags. *fētt*. — 3) Brambach Hülfshb.: *pilleu-s*, -m, *pilleolu-s*, nicht *pīleus* u. s. w. — C. E. I. c.: Il schwerlich etymol. Bedeutung oder Lehnwort = einem Adj. *πīλιος*? — 4) Corssen I. 514 f. — Walter KZ. I. c. (Anm. 2).

SKARD glänzen (pag. 1100).

(*skard, skrad, splad, spled*) *sple-n-d-ēre* glänzen, schimmern, blinken, hervorglänzen, sich auszeichnen, *splendent-ia* f. das Gl. (Hier.); (**splendu-s*) *splend-ā-du-s* (Adv. -de) glänzend u. s. w.; *splend-or* (*ōr-is*) m. Glanz, Schimmer, Pracht, Schmuck; (**splendī-cu-s*) *splendīcā-re* = *splendēre* (App. Met.); Inchoat. *splende-sc-ēre* (*splend-ūi*); *splendī-ficūre* glänzend machen (Marc. Cap.).

B. Gl. 142b (*Khrnd, quod ortum e skarnd vel skrand, mutata guttur. in lab. et r in l*). [Nicht im PW.] — Corssen I. 480 Anm. — F. W. 204: „vielleicht *splend-ēre* und lit. *splend-zu* leuchten“. Anders F. Spr. 388: „*spand* glänzen“ [wie dann das *l* zu erklären?].

Berichtigungen.

Bitte Folgendes gefälligst zu streichen:

Seite 20 Z. 13 o.: *ἀγ-ος*.

30 Z. 22–25 o.: fem. St. *ἐν-ιᾶ* — Arist. Ach. 171.

33 Z. 1–4 o.: *Ἀσκληπιός* — Gemahlin (sammt Anm. 5 pg. 34).

35 Z. 5–6 o.: *οἶφ-ω* — Diogen. 2. 2.

48 Z. 5–7 o.: mit älterem Spir. lenis — *ἀρομόλιος* E. M. und lies dann: „*βητ-ἀρωων*, vide pg. 183“.

50 Z. 2–5 o.: *ἀρω-μα* — riechen (sammt Anm. 2 pg. 51).

51 Z. 19 o.: *ἀλ-αξ* — Hes.

62 Z. 5–7 o.: *ἀρε-ε-δών* — *ἄρεκξ* (Hes.); „(*ἀρεδ-ια*) *ἀρεξζα* Dornhecke (*ἄρεκξ* Hes.“ gehört dann auf pg. 790 Z. 15 u.

- Seite 67 Z. 4—5 o.: Ὀκ-λεύς — Volkshüter.
 69 Z. 9—4 u.: ἀΨ ruhen — Uebergang in:
 72 Z. 8 u.: ἀΨ intens.
 87 Z. 7 o.: ἰ Hom., ἰ Trag.
 92 Z. 19—20 o.: sup-υ-s — Isid. or. 18. 65.
 101 Z. 7—3 u.: κιν — das Erreichen.
 107 Z. 6—9 o.: (κ) νῶμαρ — Athen. IV. 133 f.
 124 Z. 12—10 u.: St. cara — bewegen u. s. w.
 131 Z. 6 o.: ἀρ-υος — Hes.
 135 Z. 20—18 u.: St. κιν-υ-υ — 10, 544.
 136 Z. 4—5 o.: νᾶρ-ῶ(ν) — 329. 30.
 142 Z. 12—9 u.: 3) γράκ — χοῖρος Eustath.
 184 Z. 18—16 u.: Benē-ventu-m — Liv. 9. 27. 14.
 Z. 5 u.—1 o.: dva-ba-iy-s — Tert. Prisc. (sammt Anm. 18 pg. 185).
 217 Z. 5—6 o.: βρε-μῆ — Nonn.
 218 Z. 7 u.: überh. heftig, lebhaft, rasch.
 223 Z. 19 o.: rumori-gerare.
 236 Z. 21—19 u.: χα-δ-ο-μαι — ἐχασσάμην.
 267 Z. 19—20 o.: Honor-iy-s — Tochter.
 310 Z. 4 o.: τάχ-ανο-ν· κῆδος, κῆδος (Hes.).
 347 Z. 22—26 o.: δελ-ε-re — was auslischt.
 353 Z. 18—17 u.: ατ-τηλο-s — Präfix.
 357 Z. 20 u.: per-en-die — übermorgen (sammt Anm. 31 pg. 361).
 406 Z. 21—11 u.: θαΨ — φοβερός Hes.
 456 Z. 3—4 o.: *cocē-re — p. 39. 8 (sammt Anm. 2).
 479 Z. 5—6 o.: ἐμ-πορος — Trag.
 526 Z. 19—21 o.: in der Mitte — δημοσίᾳ und lies dann: „μεσαι-
 πόλιος pg. 696“.
 528 Z. 15—11 u.: παλαμο-μηδ-ες — Erfindung (sammt Anm. 1 pg. 529).
 549 Z. 17—14 u.: *pu-mu-s — Zwerg, -in.
 581 Z. 2—5 o.: *fav-men — Bähung (Dig.).
 596 Z. 6—5 u.: φράτρα — C. I. G. 11.
 612 Z. 5 u. ff.: der ganze Artikel θῆρα-m-bh[ar] ist zu streichen.
 651 Z. 20—19 u.: ausser — Il. 9. 650 und lies dann: „nur Präa.
 Impf. bei Hom.“
 703 Z. 7 o.: b) Flocke und lies dann: „b) Honig“.
 Z. 12—18 o.: b) mal-ja — Il. 3. 197 und lies dann: „b) mali-ta“.
 710 Z. 9 o.: b) Monkalb s. mola und lies dann: „b) lignum“.
 715 Z. 20 o.: Mar-ῶ(ν) — Vergilius.
 765 Z. 16 u. ff.: der ganze Artikel ist zu streichen, jedoch Z. 10
 —7 u. von „Nebenform — Ruchlosigkeit“ zu
 ἀλάστορ pg. 788 hinzuzufügen; ebenso die Anm.
 zur Anm. 1 pg. 789.
 770 Z. 5—6 o.: Ἀᾶ-ῖς — Korinth.
 812 Z. 17—18 o.: Ameis-Hentze ad Od. 3. 466.
 838 Z. 22—27 o.: Lappen — Hell. 3. 4. 15; jedoch ist „ᾶ-λοβός“ zu
 λοβός pg. 793 hinzuzufügen.
 868 Z. 19 u.: tragen, ertragen, dulden.
 877 Z. 8—7 u.: ὀδ-ης — Lex.
 896 Z. 16—17 o.: (Φλη-νες) λῆ-υος n. Wolle; ebenso λῆ-υος S. 901.
 904 Z. 18 o.: βρακ-ίαι· τρηχίεις τόποι (Hes.).
 999 Z. 10—9 u.: saxifragus — σαξιφραγος (und Anm. 21 pg. 1003).

Wortregister.

A. Griechisch.

ἀ- (Präfix) 29	ἀγ-εῖρω, -έλη 208	ἄδῃ, ἄδεις 85	Ἀθήνη 27
ἀ-, ἀ- (copul.) 972	ἄγερός 208	ἄδην 979	ἄθηρηλοιγός 816
ἄ, ἄά (Interj.) 2	ἄγη 222	ἄδικός 1216	ἄθλος 878
ἄατος 72	ἄγη 589	ἄδμητος, Ἄ. 341	ἄθροός 972
ἄάβακτοι 72	ἄγηνωρ, Ἄ. 52	ἄδνόν 754	αἷ 93
ἄαγής 589	ἄγής 20	ἄδος 979	αἷα 181
ἄάξω 70	ἄγινέω 14	ἄδραία 85	αἷβετός 70
ἄαπτος 1235	ἄγιος 20	ἄδρακίς 351	αἷγαγρός 15
ἄας 944	ἄγιος 754	ἄδραστος, Ἄ. 346	αἷγ-αι, -ες 83.
ἄασχετος 1007	ἄγκ- 2 f.	ἄδρός 26	1235
ἄατος 979	ἄγκυλομήτης 660	ἄεθλος 878	αἷγειρός 83
ἄάω 72	ἄγλαός 215	ἄείδω, ἄδω 877	αἷγιαλός 83
ἄβαγνον 70	ἄγλευκής 205	ἄεικής 960	αἷγικορεύς 122
ἄβακής 857	ἄγλιδια 210	ἄείρω 1225	αἷγλιψ (sehr
ἄβαρν 216	ἄγνων 754	ἄέκων 861	glatt) 234
ἄβέλιος 944	ἄγνος 755	ἄελλα 69	αἷγλιψ (Weide)
ἄβήδων 876	ἄγνυμι 589	ἄέλλης 898	851
ἄβλαδέως 705	ἄγορά 208	ἄεν 69	αἷγιοχος 1006
ἄβληρον 914	ἄγός 14	ἄέξω 863	αἷγίπαν 446
ἄβολος 213	ἄγος 20	ἄες 944	αἷγίς (Ziegenfell)
ἄβρός 37	ἄγος 755	ἄεσκω 1245	15
ἄβροτάξω 1203	ἄγρειφνα 220	ἄετε 66	αἷγίς (Sturmwind)
ἄβροτόνον 744	ἄγριος 15	ἄετία 872	83
ἄβροῦτες 607	ἄγυία 15	ἄετμα 70	αἷγλη 215
ἄγαγύρτην 208	ἄγυρις 208	ἄετος 70	αἷγοθηλας 387
ἄγάξω 222	ἄγχαζε 998	ἄφέρα 935	αἷδέομαι 93
ἄγαθίς 239	ἄγχαρμον 243	ἄξα 1054	αἷδ-ηλος, εἰλος 962
ἄγαθός 377	ἄγχανρος 944	ἄξαλέος 1054	Ἄιδ-, Ἄιδ-ης 962
ἄγάλλω 215	ἄγχι 22	ἄζηχης 858	ἄιδιος 80
ἄγαμέμνων 662	ἄγχιμολος 723	ἄζομαι 754	Ἄιδωνεύς 962
ἄγαν 14	ἄγχαν 13	ἄζω (athmen) 70	αἷεῖ u. s. w. 80
ἄγάννιφος 1162	ἄγχω 22	ἄζω (dürren) 1054	αἷεθ-ηλος 968
ἄγατάσθαι 72	ἄγων, ἄγών 14	ἄηδών 876	αἷ-ζητός, -ζήτιος 356
ἄγανός 221	ἄδαίος 979	ἄημι 70	αἷθ- 84 f.
ἄγανρός 217	ἄδαλός 85	ἄηρ, -αῆς 69	Ἄιδιον 9
ἄγγέλλω 203	ἄδάμας 341	ἄησλος 970	αἷκαλος 861
ἄγγερίος 203	Ἄδ-ας, -α 979	ἄησρος 70	αἷκή 961
ἄγγορα 210	ἄδελφός 220	ἄθάρη 27	αἷκίης 960
ἄγγούριον 211	ἄδεις 354	ἄθερίω 394	αἷκλοι 5
ἄγεα 755	ἄδευκής 365	ἄθέσφατος 571	αἷκ-λον, -νον 12

- αἶκτος 956
 αἶλινος 774
 αἶμα 976 f.
 αἰναρέτης 48
 αἰνυμαι 79
 αἶξ 15
 -αἶξ 961
 αἰπόλος 123
 αἶρα 94
 αἰρέω 896
 αἶρω 1225
 αἶσα 970
 αἰσθάνομαι 67
 αἰσθω 71
 αἰσ-ιος, -ιμος 970
 αἰσσω 961
 αἴστος 962
 αἴσυλος 970
 αἰσυμένητης 664
 αἰσχυρός 93
 αἴτας 66
 αἰτ-έω, -ία 79
 αἰτη 85
 αἰτυρον 965
 αἰχμή 4
 αἴω 66
 αἰών 79
 αἰώρα 1226
 ἄκαθος 377
 ἄκαινα 4
 ἀκάνητα 754
 ἀκακία 4
 ἀκαλαφρείτης 1211
 ἀκάμα-ς, -τος 116
 ἄκαν-θος, -ος 4
 ἀκαρής 118
 ἄκαρι 2
 ἀκαρον 13
 ἄκασκα 861
 ἄκαστος 5
 ἀκαχίζω (ὕναι) 22
 ἀκαχμένος 4
 ἀκέομαι 753
 ἀκερσεκόμης 1082
 ἀκέων 861
 ἀκ-ή, -ίς 4
 ἀκήν 861
 ἀκήριος 1082
 ἀκηχεδόνες 22
 ἀκιδνός 1233
 ἀκινάγματα 153
 Ἀκκώ 13
 ἄκμ-α, -ηνος 21
 ἀκμή, -νός 4
 ἀκμής 117
 ἀκμόθετον 876
 ἄκμων, Ἄ. 5
 ἀκοιτις 156
 ἀκολος 12
 ἀκόλουθος 122
 ἀκόνη 4
 ἀκοστή 5
 ἀκούω 1111
 ἀκραιωνής 139
 ἀκριβής 1238
 ἀκρις 1078
 ἀκριτόμυθος 679
 ἀκροάομαι 172
 ἀκροβαθσαι 172
 ἀκρ-ος, -ων 5
 ἀκρ-οῦν, -ουνοί 5
 ἀκτη 5
 ἀκτίς 20
 ἀκνυλος 12
 ἀκωκή 4
 ἄκων 861
 ἀλαλά 772
 ἀλάλαγξ 41
 ἀλαλκεῖν 55
 ἀλαξ 823
 ἀλακομαι 42
 ἀλαπ-άξω, -αδνός 840
 ἀλαστος (τωρ) 788
 ἄλγος 828
 ἀλδ- 60
 ἀλέα (Meiden) 42
 ἄλ-, ἄλ-εα (Hitze) 1222
 ἀλέγω 828
 ἀλειαφ 915
 ἀλείφα 811
 ἀλεκτρυνών 56
 ἀλέξω 55
 ἀλετριβανος 915
 ἄλευρον 915
 ἀλεφατίσιν 811
 ἀλέω 914
 ἄλη 41
 ἀληθής 788
 ἄληκτώ 830
 ἄλης 898
 ἀλδάνω 60
 ἄλλα 898
 ἄλιεύς 1022
 ἄλιζα 798
 ἄλίη 798
 ἀλιήρης 50
 Ἀλιήρης 403
 Ἀλιαρνασσός 131
 ἄλλινος 55
 ἄλινδέομαι 912
 ἄλινειν 798
 ἄλις 898
 ἄλίσβη 42
 ἄλισγεω 798
 ἄλίσκομαι 897
 ἄλισσός 821
 ἄλιταίνω 42
 ἄλκή 55
 ἄλκη 64
 Ἄλκμ-αῖων, -ήνη 55
 ἄλκων, Ἄ. 64
 ἄλλὰ 65
 ἄλλασσω 65
 ἄλλικα 896
 ἄλλομαι 1022
 ἄλλος 65
 ἄλμη 1021
 ἄλμυρός 1022
 ἄλοάω 915
 ἄλοξ 906
 Ἀλοσύδνη 1047
 ἄλοχος 832
 ἀλπαλαῖον 889
 ἄλπνός 889
 ἄλς 1021
 ἄλσος 42
 ἄλτηρες 1023
 Ἄλτις 42
 ἄλνκός 1022
 ἄλνκτοπέδη 472
 ἄλνσις 898
 ἄλυσκω 42
 ἄλφάνω 62
 Ἄλφειός 64
 ἄλφι, -τον 64
 ἄλωή 915
 ἀλώπηξ 937
 ἄλως 915
 ἄλωφός 64
 ἄμα 972
 ἄμαθος 628
 Ἀμαθοῦς 628.
 1244
 ἄμαιμάκετος 666
 ἄμα-νις, -τις 972
 ἀμαλάπτω 706
 ἀμαλδώνω 705
 Ἀμαλθεῖα 706
 ἄμαλλα 673
 ἀμαλός 702
 ἄμαξα 16
 ἄμαξιτός 79
 ἄμαρα 701
 ἄμαραντος 701
 ἀμαράτων 1203
 ἀμαρτή 48
 ἀμαρτογή 714
 ἀμαρτός 714
 ἀμάω 673
 ἀμβ-ιξ, -ων 37
 ἀμβλακίσκω 718
 ἀμβλίσκω 1204
 ἀμβλύς 703
 ἀμβολάδην 213
 ἀμβροτεῖν 1203
 ἀμβροτος 701
 ἀμέγατος 683
 ἀμεῖβω 735
 ἀμείνων 649
 ἀμεῖω 1203
 ἀμέλω 721
 ἀμενηνός 661
 ἀμέργω 720
 ἀμέρθω (blendn) 714
 ἀμέρθω (berau-
 ben) 1203
 Ἀμερίας 943
 ἀμέσω 39. 1234
 ἀμέτομαι 734
 ἀμη 673
 ἄμιλλα 973
 ἀμνοκων 1111
 ἀμο-, ἀμο- 972
 ἀμολγαῖος 721
 ἀμολγός 723
 ἀμπελος 912
 ἀμπ-έχω, -ίεχω 1005
 ἄμπνε 543
 ἄμνυς 972
 ἀμφιβρότη 701
 ἀμφιγυήεις 231
 ἀμφίδυμος 364
 ἀμφιέλλισσα 912
 ἀμφίσεις 938
 ἀμφικτίονες 1058
 Ἀμφικτόρες 1058
 ἀμφιλαφής 794
 ἀμφιλόκη 816
 Ἀμφίμαχος 708
 ἀμφιπάτορες 443
 ἀμφισβητέω 183
 Ἀμφιτερέτη 316
 ἀμφορεῦς 593
 ἄν, ἀνά, ἀνα- 29
 ἀναβρώσκων 205
 ἀνάγκη 11
 ἀναίστομαι 29

- ἀνακ- 882
 ἀνακωχή 1007
 ἀναλτος (uner-
 sättlich) 42
 ἀναλτος (ungesal-
 zen) 1021
 ἀνανδες 425
 ἀναξ 882
 ἀνάπαυσις 452
 ἀνάσσω 882
 ἀνδάνω 1215
 ἀνδράποδον 983
 ἀνδραχθής 22
 ἀνδρειφόντης 586
 ἀνδρ-ιας, -ων 52
 ἀνεκός 1233
 ἀνέκναφον 115
 ἀνελώσθω 897
 ἀνεμος 28
 ἀνευ 29
 ἀνεψιός 428
 ἀνεω 69
 ἀνήνοθεν 27
 ἀνήρ 51
 ἀνησίδωρα 749
 ἀνθεσιμότητα
 467
 ἄνθος 27
 ἀνθηρῶν 399
 ἀνθρωπος 9
 ἀνία 38
 ἀνόπαια 10
 ἀνούτατος 885
 ἀντα, ἀντί 30
 ἄνται 28
 ἀντήλιος 945
 Ἀντιγόνη 188
 Ἀντίκραγος 131
 ἀντικρύς 126
 Ἀντίοχος 1006
 Ἀντίπατρος 443
 ἀντλέω 295
 ἀντρον 30
 ἀνύ-ω, -τω 1015
 ἄνω 29
 ἄνω 1015
 ἀξίγη 14
 ἄξιος 16
 ἄξιος 590
 ἄξων 16
 ἄξος 1013
 ἀοιδ-ός, -ή 877
 ἀοκνος 1235
 ἀολλής 898
 ἀορ 1226
 ἄος 69
 ἀοσητήρ 982
 ἄουτος 885
 ἀπαλός 990
 ἀπάνευθε 29
 ἀπαξ 972
 ἀπας 95. 972
 ἀπατος 445
 ἀπάτη 32
 ἀπαφίσκω 32
 ἀπαφός 36
 ἀπεδο-ς, -ν 472
 ἀπειρέσιος 482
 ἀπειρος (unerfah-
 ren) 478
 ἀπειρος (unend-
 lich) 482
 ἀπέκλιξαν 153
 ἀπέλεθρος 498
 ἀπέλλαι 897
 ἀπεστύς 74
 ἀπεωστόν 879
 ἀπηλεγής 828
 ἀπηλιώτης 945
 ἀπήνη 32
 ἀπηνής 28
 ἀπή-ορος, -ωρος
 1226
 ἀπηύρων 904
 ἀπία (γῆ) 6
 Ἀπιδανός 322
 ἄπιον 5
 ἀπλετος 498
 ἀπληστος 497
 ἀπλητος 513
 ἀπλοος 501. 972
 ἀπό 35
 ἀπόγεμε 756
 ἀπόφερσε 906
 ἀπόθεστος 381
 ἀποθύσκειν 277
 ἀποινα 154
 ἀπολαύω 846
 ἀποξίνυνται 1230
 ἀπορρώξ 905
 ἀποτείσει 153
 ἀπούρας 904
 ἀποφῶρας 599
 ἀπόχρη 251
 ἀπκα 41
 ἀπριξί 1101
 ἀπροτίμαστος 666
 ἄπτω 32
 ἀπφός 41
 ἄρα 47
 ἄράς 53
 ἄραβος 774
 ἄράξω 771
 ἄρακος 53
 ἄραμεναι 769
 Ἄραντις 1021
 ἄραρινοί 47
 ἄραρίσκω 46
 ἄράσσω 772
 ἄραχνη 54
 ἄραχνουφής 855
 ἄραχος 53
 ἄρβύλαι 62
 ἄργ- 57 f.
 Ἀργαδεῖς 923
 ἄργειφόντης 586
 ἄργίλους (Weiss-
 fuss) 530
 Ἄργος 780
 ἄργυρόηλος 900
 ἄρδω 59
 ἄρειων 47
 ἄρέσθαι 896
 ἄρέσκω 48
 ἄρετή 48
 ἄρη 45
 ἄρηγῶ 55
 ἄρηφάτος 585
 Ἄρης 45
 ἄρθρον 47
 ἄρι- 47
 Ἀριάδνη 754
 Ἀριάσιος 324
 ἀριδείκτεος 329
 ἀρί-δηλος, -ζήλος
 356
 ἀριθμός 47
 ἄριστος 47
 ἄριστον 944
 ἄρκ- 54 f.
 ἄρκόν 922
 ἄρκτος 57-
 ἄρκτουρος 899
 ἄρμα 47
 ἄρμαμαξα 16
 ἄρμενος 46
 Ἀρμόδιος 47
 ἄρμόζω 47
 ἄρμούματα 48
 ἄρν-ες u. s. w.
 894
 ἄρνένω 894
 ἄρηνμαι 45
 Ἄροα 50
 ἄρον 41
 ἄρος 45
 ἄρός 894
 ἄρουρα 50
 ἄρώω 49
 Ἀρπάλυκος 906
 ἄρπαξ 790
 ἄρπεδών 790
 ἄρπεξα 1101
 ἄρπ-η, -νια 789 f.
 ἄρπη (Sichel) 1101
 ἄρπιδες 62
 ἄρπυς 62
 Ἀρφαβαῖος 774
 ἄρράξω 771
 ἄρσεα 60
 ἄρσεις 49
 ἄρσην 63
 ἄρτακ 1225
 ἄρτι 47
 ἀρτόκοπος 454
 ἄρτύω 47
 Ἀρύβας 933
 ἄρυν 45
 ἄρφύς 61
 ἄρχ- 58 f.
 ἄρχος 63
 ἄρωγός 55
 ἄρωμα 265
 Ἀσάνδρος 1215
 ἄσβεστος 1229
 ἄσβολος 1223
 ἄσειλής 1051
 ἄσθενης 1129
 ἄσθμα 70
 ἄσις 76
 ἄσκαίρω 1078
 ἄσκαλίζω 1083
 ἄσκελής 1109
 ἄσκηθής 1059
 Ἀσκήπιος 1079
 ἄσμενος 1215
 ἄσπάζομαι 1163
 ἄσπαίρω 1179
 ἄσπάλαξ 1102
 ἄσπετος 995
 ἄσπιλος 1194
 ἄσπής 1166
 ἄσος 961
 ἄστακος 76
 ἄσταχνος 1128
 ἄστεμφής 1131
 ἄστέον 877
 ἄστηρ 1146
 ἄστράγαλος 76
 ἄστράλός 1152
 ἄστράπτω 1146
 ἄστρηνές 1131
 ἄστρι-ς, -χος 76
 ἄστρον 1146

- ἄστυ 939
 ἄστυοχ-, Ἀ. 1006
 ἄστυφλος 992
 ἀσφαλῆς 1191
 ἀσχαλάω 1008
 ἄσχετος 1007
 ἄσωτος 1039
 ἀτάλαντος 293
 ἄταρ 47
 ἀταρπός 297
 ἀταρτηρός 286
 ἀτειρής 287
 ἀτενής 271
 ἄτη 72
 ἀτιμελείω 283
 Ἀτθίς 939
 ἀτιμαγέλης 154
 ἀτιναγμός 153
 Ἀτλας 296
 ἀτμήν 282
 ἀτμ-ός, -ίς 70
 ἄτος 979
 ἄτρακτος 297
 ἀτραπός 297
 ἀτρεκῆς 297
 ἀτρέμα(ς) 308
 Ἀτροπος 298
 ἀτρύγετος 289
 ἀτρύνων 289
 ἄττα 24
 Ἀττική 939
 Ἀυγείας 864
 αὐγή 864
 αὐδή 876
 αὐερώω 907
 αὐετή 872
 αὐθεντίας 73
 αὐ-θι(ς), -τε 90
 αὐτιάχοι 854
 αὐιδετοῦ 963
 αὐλαξ 906
 αὐλ-ή, -ός 69
 αὐληρον 914
 Αὐλῆς 69
 αὐξ- 863
 αὐρα 69
 αὐριον 944
 αὐρος 41
 αὐστηρός 1053
 αὐτάγαρετος 15
 αὐτάρακτος 55
 αὐτή 69
 αὐτίκα 90
 αὐτιμ-ή, -ήν 70
 αὐτόκαρνος 1081
 αὐτοκρατώω 119
 αὐτόματος 659
 αὐτός 268
 αὐτοχθών 241
 αὐτή 883
 αὐτήν 869
 αὐχμός 1054
 αὐω (rufen) 69
 αὐω (anzünden)
 944
 αὐω, αὐω dürr
 machen 1053 f.
 ἀφαιλησέσθαι 897
 ἀφενος 33
 ἄφρος 575
 ἄφρετος 597
 ἀφή 32
 ἀφλαστον 620
 ἀφλοισμός 623
 ἄφρων 32
 ἀφορμή 1020
 ἀφρός 37
 ἀφύξειν 640
 ἀχανής 236
 ἀχήν 21
 ἀχθος 22
 ἀχλὺς 13
 ἄχνα 5
 ἀχρη(ς) 22
 ἀχύνετος 262
 ἄχυρον 5
 ἄψ 35
 ἄψιλον 466
 ἄψις, ἀψίς 32
 ἄψορρος 63
 ἄω 979
 ἄωρος (Schlaf) 70
 ἄωρος (unbe-
 wacht) 899
 ἄωρος (beweg-
 lich) 1226
 ἄωτός 70
 ἄωτος 69
 βᾶ 560
 βαβ- 562
 βαβράζω 611
 βαδίζω 183
 βάζω 857
 Βάθιππος 6
 βάθρον 183
 βαθυρόδεικτος 1211
 βαθύς 195
 βαίκαι 1034
 βαίνω 182
 βαίτη 569
 βᾶκ-λα, -τρον 183
 Βάκχος 854
 βαλανεύς 560
 βάλανος 213
 βάλβις 182
 βάλε 887
 βαλλίζω 566
 βάλλω 212
 βαμβαίνω 562
 βαμβραδών 612
 βάννας 882
 βάπτω 195
 βάραθρον 205
 βάρκακος 561
 βάρβαρος 561
 βαρβιτός 561
 βάρχοι 894
 βαρναμένον 701
 βαρνίον 894
 βαρύς 216
 βασιλεύς 183
 βάσις 182
 βάσκα 687
 βασκαίνω 1171
 Βάσαι 195
 βαστάζω 223
 βάτραχος 561
 βαύβυκες 568
 βαύζω 568
 βαυκοπανούργου
 923
 Βαφύρας 195
 βδέω u. s. w. 569
 βέβαιος 182 f.
 βέβλειν 1202
 βειραν- 934
 Βείτυλος 951
 βέλα 1222
 βέλ-εμνον-, -ος 213
 βέλημα 897
 βέλλειν 1203
 Βελλεροφόντης
 586
 βέλτερος u. s. w.
 888
 βέμβει 562
 βεμβρεῖ 612
 βένθος 195
 βέντιστος 888
 βερβέριον 566
 Βερνίκια 597
 βερνώμεθα 888
 βέρρδει 888
 βέρρον 566
 βέσ-, βέτ-τον 938
 βήβην 569
 βηλός 182
 βηράνθεμον 944
 βήσσα, Β. 195
 βητάριον 183
 βια 224
 βιβά-ω, -ζω 182 f.
 βιβρώσκω 205
 βιδ-νοι, -τοι 964
 βίλλος 935
 βινέω 224
 βίος 226
 βιός 232
 βίρρος 565
 βίστυς 224
 βίτης 950
 βίωρ 970
 βλαβούριον 561
 βλαδαρός 705
 βλάξ 702
 βλάπτω 706
 βλαστ- 928 f.
 βλέπω 234
 βλέφαρον 235
 βλήθην 213
 βλήρ 350
 βληχή 563
 βληχερός 702
 βλίττω u. s. w. 703
 βλοσυρός 929
 βλύ-ω, -ζω 624
 βλωθρός 929
 βλώσκω 723
 βόαω 228
 Βοάων 355
 βοηθός 404
 βόθ-ρος, -υρος 591
 βολβός 567
 Βολοίντιοι 896
 βόμβ-ος, -υξ 562
 βομβρῶζων 611
 βομβών 222
 βορά 205
 βορβοροτάραξι
 303
 βορβορυγή 561
 Βορέας 218
 Βορθαγόρας 928
 βόρμαξ 741
 βορμός 1225
 βορσόν 928
 βόρταχος 561
 βόσκαω 444
 βοτάνη 444
 βούβαλος 229
 βουβητις 183
 βουβών 222
 βουγαιος 221

- βουνκέφαλος 111
 βουνκόλος 122
 βούνκτησις 568
 βουλενω 887 f.
 βούλομαι 887
 βουλντός 845
 βουπλήξ 515
 βουνπόλος 123
 βους 228
 βραβεύς 1204
 βραδινός 929
 βραδύς 705
 βρακεῖν 718
 βρακίαι 904
 βράκος 904
 βράπτειν 719
 Βρασίδας 605
 Βρασίλας 925
 βράσσω 605
 βρατάνα 925
 βράταχος 561
 βράτχε 562
 βραζίαν 564
 βραχός 564
 βρέμβος 220
 βρέμω 611
 βρέτας 891
 βρέφος 220
 βρεχμός 614
 βρέχω 924
 Βρησσαι 904
 βρῖ u. s. w. 216 f.
 βριαγχόνην 854
 βριλκχος 854
 βρῖ-ζα, -σδα 929
 βρίμη 611
 Βριτομαρτις 714
 βρόμος (Hafer) 205
 βρόμος (Geräusch) 612
 βροντή 612
 βρόσσονος 564
 βρόταχος 561
 βροτολοιγός 815
 βροτός 701
 βρότος 718
 βροῦ-κος, -χος 206
 βρούχετος 562
 βροχή 924
 βρόχος 925
 βροῦξω 607
 βρόκω (beisse) 205
 βρόκω (knirsche) 206
 βρουσωνο- 795
 βρύτ-εα, -ια 607
 βρύτιχος 561
 βρύτο-ν, -ς 607
 βρυχάομαι 562
 βρύω 607
 βρῶ-μα, -σις 205
 βρωμάομαι 612
 βρωτός 205
 βύ-ας, -ζα 567
 Βυζαντιον 568
 βυθός 195
 βυκάνη 568
 βύνη, Β. 195
 βύρθακος 561
 βύρμακας 741
 βυρσοδέφης 340
 Βύσιος 644
 βυσσός 195
 βύσταξ 694
 Βύττακος 694
 βύττος 738
 βωλ-ία, -ίς 913
 βωμός 182
 βωρθ-ία, -έα 928
 βωροί 899
 βωρσέα 928
 βωτάζειν 885
 βωτιάνειρα 444
 γαβαλάν 111
 γαγγάινω 208
 γαγγαλίδες 203
 γαγγάμη 211
 γάγγλιον 211
 γάγγραινα 205
 γαδ- 1216
 γαῖα 181
 γαιήοχος 1006
 γαῖω 221
 γαιών 182
 γάλα 220
 γαλαθηνός 387
 γαλ-ερός, -ήνη 214
 γαλώας 215
 γαμέω 188
 γαμβρός 189
 γαμφ-αί, ηλαί 201
 γάννυμαι u. s. w. 222
 γάρ 47
 γάργ-αλα, -αρα 207 f.
 γαργαρής 203
 γαργαρίζω 205
 Γάρφαρον 205
 γάρφαν 211
 γάρσο-ς, -ν 204
 γάρσανα 211
 γαστήρ 194. 1239
 γατάλαι 885
 Γαυάνης 221
 γαυλο- 211
 γαῦρος 217
 γέ 235
 γέαρ 943
 γέγαα 186
 γέγκαλον 861
 γέγωνα 196
 γείνομαι 187
 γέτων 182
 γεκαθά 861
 γέλαν 1222
 γέλαρος 215
 γελάω 214
 γέλγη 205
 Γέλιοντες 214
 γελοδυτία 1222
 γέμματα 938
 γέμ-ος, -ω 202
 γένειον 200
 γένος u. s. w. 187 f.
 γέντο 756
 γένυς 200
 γεραίός 210
 γεράνδρον 369
 Γεράνεια 203
 γέρανος 202
 γέρας 203
 γέργερα 208
 γεργέριμος 210
 γεργέρινος 203
 γέργερος 205
 γεργύρα 205
 γερήνιος 209
 γέφρον 211 .
 γέρων 209
 γεστία 938
 γέστρα 938
 γεύω 231
 γέφυρα 201
 γή 181
 γηθήω 222
 γηθυλλίς 410
 γηθουν 410
 γήλειςθαι u. s. w. 897
 γήμα 938
 γήρας 210
 γήρας 203
 Γηρωάν 203
 γία 951
 γίγαρτον 210
 γίγας 186
 γίγγλιμος 211
 γίγγρος u. s. w. 203
 γίγνωμαι 187
 γιγνώσκω 196
 γίλει 959
 γίς 224
 γισγόν 970
 γιστία 943
 γιτέα 950
 γλάγος 221
 γλάζω 142
 γλακτο- 221
 γλάμη 212
 γλαυκός 214
 γλαῦξ 215
 γλαύσσω 215
 γλάφω 1103
 γλεύκος 204
 γλέφαρον 235
 γλήμη 212
 γλήνη 215
 γλήνος 215
 γλία u. s. w. 283
 γλήχομαι 219
 γλοιός 233
 γλουρός 244
 γλουτός 174
 γλυκός 204
 γλύφω 1104
 γλώσσα 133
 γλωχ- 133
 γνάθος 200
 γνάμπτω 115
 γναπ-, γναφ- 1074
 γνήσιος 189 .
 γνίφων 1074
 γνόφος 1070
 γνύξ 193
 γνούπετος 466
 γνω- 196 f.
 γοάω 228
 γόγγρος 210
 γογγυρίζω 233
 γογγύζω 228
 γογγύλος 211
 γόδα 1125
 γόλαμος 898
 γόμος 202
 γόμφορ 201
 γον-ή, -εύς 188
 Γόννοι 193
 Γονόεσσα 193
 γόνυ 192
 γοργός (schnell) 209

γοργός (furcht- bar) 218	δαήρ 355	δάφνη 366	δέω (binde) 331
γοργύρα 205	δαϊδάλλω 344	δαφυλός 325	δέω (bedarf) 332
Γοργώ 218	Δαϊδάλος 344	-δε, δέ 319 f.	δῆ 745
γοννάξομαι 193	δαιέλιξ 367	δέεται 354	δηγμός 336
γονυός 193	δαίξω 325	δέδμηκα 341	δηθ-ά-, -ύνω 354
γράφιον 1103	δαίμων 355	δέειλος 356	Δηϊκόων 1111
γρα-ός, -ίος 210	δαίνυμι 324	δεῖ 332	δήϊος 366
Γραικοί 203	δαίος 366	δειδεγμαί 328	δηλέομαι 344
γραμμ- 1103	δαί-ς, -τη (Mahl) 324	δείδ-ια, -ω 374	δηλόμαι 350
γραπίς 1103	δαίς (Brand) 366	δειδίσκομαι 329	δήλος, Δ. 356
γράφεις 205	δαίω (theilen) 324	δέειλος 364	δημιουργός 923
γράφων 1109	δαίω (anzünden) 366	δεικ- 329	Δημοκόων 1111
γραύκαλος 210	δάκνω 336	δείλη 364	δημοῦχος 1006
γραῦς 210	δάκνον 3	δειλός 375	Δῆν 355
γράφω 1102	δάκνον 3	δειμός 375	δῆν 354
γράω (γραίνω) 205	δάκρυ 336	δεῖνα 319. 419	δῆνος 327
γρίπ-, γρίψ-ος 1101	δάκτυλος 334	Δεῖνη 362	δήρα 352
γρομφάς 1103	δάλαγχαν 303	δεινός 374	δηρός 354
γρουνός 214	δαλήσασθαι 344	Δειπάτρος 443	δῆω 327
γρῦ (Körnchen) 210	δαλός 367	δείπνον 325	Δηώ 355
γρῦ (Natlaut) 233	δαμ- 341	δειρ-άς, -ή 352	δι- 372
γρύ-ζω, -λλος 233	δᾶν 354	δέκα 337	διά 371
γρυμαία 210	δανά 323	δεκάξω 334	διαβέτης 872
γρυνός 214	δανδάλιδες 344	δέλεα 350	διαγλατσοῦσιν 215
γρύπη 210	δάνος (Gabe) 321	δέλτος 344	διαδῆλιν 212
γρύω 214	δάνος (Tod) 394	δέλφ- 220	διάδημα 332
γύα 182	δανός 366	δεμ- 343	διαίνα 226
γύαλον 231	δάξα 303	δενδαλίδας 344	δαίνα 226
γύης 230	δάος 367	δένδρον 369	διακεχλιδώς 244
γυιό-ς, -ν 230	δαπάνη 325	δέννος 374	διακονός 363
γύλιος 211	δάπεδον 472	δέξαμενῇ 334	διάκτορος 363
γυναικοπία 9	δάπτω 325	δεξιός 335	διακωχή 1007
γυνή 188	δαρδάπτω 345	δέομαι (δοκῶ) 354	διαλ-όν, -άς 356
γύπη 163	δαρδῶσαι 344	δέος 374	διαμπερής 478
γύργαθος 211	δαρθάνω 348	δέπας 325	Δίαν 354
γύρις 210	δάρις 344	δέρ-α, -η 352	διαπέφλοιθεν 623
γυρο- 211	δάρες 345	δερβιτήρ 344	διαπρυσίος 478
γωλ-εός, -ιοί 211	δάρηκη 345	δέρεθρον 205	διαρδῶξ 905
γωνία 193	δάρυλλος 369	δέρομαι 350	Διάσια 355
γωρυτός 211	δάς 366	δερωστής 25	διασικατόω 1087
	δασκόν 353	δερωύλλω 344	διαφραγμα 614
	δασμός 325	δέρξαι 352	διαφωσκω 575
	δασπέταλον 353	Δερσαῖοι 352	διδάσκω 327
	δασπλήτης 518	δέρω 343	διδῆμι 331
δα, δαε (lehren) 327	δασύς 352	δεσμ-ή, -ός 332	διδράσκω 345
δᾶ 354	δατέν 748	δεσπότης 444	δίδυμος 189
δα- 371	δατέομαι 325	δεύασθαι 231	δίδωμι 321
δαβελός 367	δαύαρες 366	δεύω 365	διερός 226
Δαγκλη 2	δανάς 366	δεῦ-ρο, -τε 320	διεσθαι 374
δα-, δαι-δύσε- σθαι 364	δαυκος 366	Δεύς 355	διζ-ημαι, -ω 748
δάειρα 327	Δανλῆς 353	δέυτερος 371	διηνεκής 11
δάειλον 356	δανλός 353	δέφω 340	διηρης 48
δαήμων 327	δανμάσαι 366	δέχομαι 334	διηπέτες 466
	δανυμός 366	δέψω 340	δικεῖν 329
	δανύω 366		

- δίκειλλα 329
 δίκη 328
 δικιόνη 329
 δίκτυον 329
 δίνη, Δ. 362
 διέξος 371
 Διώνυσος 354
 διος 354
 Διόσκουροι 1083
 διπλάσιος 501
 δίκτυον 542
 δίς, δις- 372
 -δης 319
 Δίς 353
 δίσκος 329
 δίσκουρα 43
 δισός 371
 διπῶς 356
 διφθέρα 340
 δίχα 371
 δίφα 82
 διώκω 363
 Δίαν, Διανή 355
 δμῶς 342
 δνόφος 1071
 δοά-ν, -σσατο
 354
 δοιός 371
 δοκ-άνη, -ός 334
 δοκῶ 332
 δολιχός 401
 δολομήτης 660
 δόλος 350
 δολφός 220
 Δόλων 350
 δόμορτις 341
 δόμος 342
 δόξα 333
 δορ-ά, -ίς, -ός 344
 δορκ- 351
 δόρν 369
 Δουλίχιον 401
 δοῦλος 322
 δουρενεκής 11
 δουροδόκη 334
 δοχ-ή, -μή 334
 δοχμός 340
 δραγμα 345
 δραίνω 349
 δράκος 350
 δράκων 351
 δραμ- 346
 δράμα 349
 δράμις 306
 δράμιν 806
 δράνος 349
 δράξ 345
 δραξ 368
 δραπέτης 346
 δρασκάζειν 346
 δράσσομαι 345
 δραχμή 345
 δράω 349
 Δρέκανον 345
 δρεπ- 345
 δρηγες u. s. w.
 1153
 δρηστοσύνη 349
 δρίκκαι 1153
 δρίος 369
 δροκτάζω 351
 δρόμος 346
 δρόσος 346
 δρν- 368 f.
 Δρύση 34
 δρύπτω 345
 δρύφακτος 614
 δρυφή 345
 δραπάζειν 351
 δρώψ 9
 δση 366
 δυθυμή 364
 δύναμαι 196
 δυνάστης 196
 δύνω 364
 δύο, δύω 371
 δύπτω 365
 Δύρας 1242
 δύρομαι 344
 δυσ- 367
 δυσαριστοτόκεια
 276
 δυσβράκανον 718
 δύσγω 365
 δυσεντερία 80
 δυσετηρία 873
 δυσηλεγής 828
 δύσκολος 122
 δυσμαί 364
 δυσπάρτος 79
 δυσπέμφελος 480
 δύστηνος 1127
 δυσχελέμερος 260
 δυσχερής 250
 δύσχυμος 259
 δύω 364
 δῶ, δῶμα 342
 Δωδώνη 355
 Δωρίς 370
 δωροδόκος 334
 δῶρον (Geschenk)
 321
 δῶρον (Hand-
 breite) 344
 Δώσαν 321
 ξαγμα 590
 ξανός 938
 ξαρ (Blut) 74
 ξαρ (Lenz) 943
 ξάφθη 982
 ξάω 1049
 ξάων, ξάων 940
 ξβρατάγησεν 561
 ξβραχε 562
 ξγαν 187
 ξγγυαλίζω 231
 ξγγύη 228
 ξγγύ-θι, -ς 22
 ξγέλω 207
 ξγ-ηληθίοντι
 897
 ξγκάρσιος 1109
 ξγκατα 23
 ξγκίκα 139
 ξγκονειν 107
 ξγκυτί 1115
 ξγρησσω 207
 ξγγέλως 22
 ξγχεσίμωρος 735
 ξγχος 5
 ξγώ(νη) 235. 418
 έδ (essen) 24 f.
 έδ (sitzen) 1010
 έδανός 1215
 έδαφος 1014
 έδ-, έεδ-νον 1215
 έέλδομαι, έέλδορ
 888
 έέρση 935
 έξελεν 212.
 έξινεν 1230
 έζομαι 1010
 έθελω 396
 έθος 379
 έθρις 879
 έί, αί 1034
 εία, είαι 757
 είαμένη 77
 είβω 799
 είδαρ 25
 -ειδής 963
 είδομαι 963
 είδον 962
 είδος 963
 είδωλον 963
 είκάω 959
 είκλος 959
 είκοσι 337
 είκοσινήριτ' 47
 είκω 959
 είκών 959
 είλαπίνη 889
 είλαρ 898
 είλέος 914
 είλω 914
 είλη 897
 είλη 1222
 είλίπους 914
 είλιτενης 270
 είλλω 912
 είλον 897
 είλω 914
 είλω 897
 Είλωος 896
 είμα 938
 είμαρμένη 1203
 είμι 73
 είμι 79
 -ειμων 938
 ειλάννηες 423
 ειλνότερες 755
 είπον u. s. w. 857
 Είραφιώτης 63
 είργ-, είργ-ω 919
 είργος 1225
 είρη 892
 είρην 63
 είρήνη 892
 είρμός 1224
 είρος, είριον 894
 είρυ- (wahren)
 898 f.
 είρυ- (ziehen)
 906 f.
 είρω (reden) 892
 είρω (reihen) 1224
 είς, ές 29
 είς, μία, έν 972
 είσα 1010
 έτση 970
 είσιτήριος 79
 είτακω 959
 είτα 268
 είωθα 379
 έν 19
 ένάεργος 919
 Έκάλη 861
 Έκαστος 94
 ένάτερος 94
 ένκτηβόλος 213
 ένκατόμβη 229
 ένκατόν 337. 972

- ἐκεῖ, -νος 151
 ἐκ-ηλος, -ητι 861
 ἐκλάτο 152
 ἐκκαιδεκὰδωρος 321
 ἐκομεν 1111
 ἐκούσιος 861
 ἐκπαγλος 515
 ἐκπάτιος 469
 ἐκτ-ός, -ικός 1005
 ἐκτος 1214
 Ἐκτωρ 1005
 ἐκτρ-ός, -ά 158
 ἐκφλαίνω 622
 ἐκφλυνδάνειν 624
 ἐκών 861
 ἐλαία 799
 ἐλαιακόννη 4
 ἐλάνη 1222
 ἐλαστρέω 42
 ἐλάτῃ 42
 ἐλαύνω 42
 ἐλαφος 42
 ἐλαφρός 785
 ἐλαγός 784
 ἐλδομαι 888
 Ἐλέα 896
 ἔλεγος 773
 ἐλέγχω 785
 ἐλεία 1222
 ἐλελεῦ 772
 ἐλελλίζω (schreien) 772
 ἐλελίζω (erschüttern) 809
 ἐλένη, Ἐ. 1222
 ἐλεούθρεπτος 306
 ἐλεσπίς 1166
 ἐλευθ- 61
 Ἐλευσις 61
 ἐλθετῶς 60
 ἐλικ- 912 f.
 ἐλίκη 1022
 ἔλινος 912
 ἐλινύω 834
 ἔλικος 905
 ἔλικω u. s. w. 905
 ἔλλά 1010
 Ἐλλησποντος 469
 Ἐλλοί 1023
 ἔλλος 42
 ἔλλο-ψ, -βος 838
 ἔλμι-ς, -νς 913
 ἔλος, Ἐ. 896
 ἔλπ-ις, -ομαι 888
 ἔλπ-, ἔλφ-ος 1031
 ἔλυθ- 60
 ἔλυτρον 914
 ἔλύω 914
 ἔλωρ 897
 ἐμβραμένη 1203
 ἐμβρονον 599
 ἐμώ 886
 ἐμμα 938
 ἐμμαπέως 719
 ἐμολον 723
 ἐμορτεν 701
 ἐμοῦ u. s. w. 646
 ἐμπαζομαι 982
 ἐμπαιος 982
 ἐμπας 95
 ἐμπαστήρας 982
 ἐμπεδος 472
 ἐμπεριος 478
 ἐμπίπλημι 497
 ἐμπίπρημι 510
 ἐμπίς 36
 ἐμπόδιος 473
 ἐμπορος 494
 ἐμπερον 478
 ἐμπερήθω 510
 ἐν 29
 ἐναγής 20
 ἐναίρω 1016
 ἐναρ 30
 ἐναρα 1016
 ἐναρρίζω 1016
 ἐναυον 72
 ἐνδελεχής 401
 ἐνδιδύσκω 364
 ἐνδιος 354
 ἐνδον 29. 320
 ἐνδυκίως 365
 Ἐνδυμίον 84
 ἐνεκα 94
 ἐνέπω 994
 ἐνερ-θε, -οι 29
 ἐνετή 749
 ἐνεύναιος 939
 ἐνη, ἔννη 1016
 ἐνήης 66
 ἐνήροθε 27
 ἐνθ-α, -εν 29
 ἐνθουσιάζω 380
 ἐνθρεῖν 394
 ἐνθύσκει 277
 ἐνί u. s. w. 29
 ἐνιαυτός 873
 ἐνιοι 30
 Ἐνικεύς 82
 ἐνίπτω 82
 ἐνίσπω 995
 ἐννεία 434
 ἐννέπω 994
 ἐννέωρος 748
 ἐννηφιν 1017
 ἐννο-, ἐνο-σι 878 f.
 ἐννουμι 938
 ἐνοπή 857
 ἐνορχος 59
 ἐνταῦθα, ἐντεῦθεν 29
 ἐντεροκίλη 158
 ἐντερον 30
 ἐντός 29
 ἐνυδρις 875
 ἐνωπή 9
 ἔξ 1214
 ἔξαιτος 79
 ἔξαπίνης, ἔξαιφνης 32
 ἔξ-είης, -ῆς 1006
 ἔξετάζω 73
 ἔξιτλος 79
 ἔξούλη 898
 ἔχοχος 1006
 ἔξω 19
 ἔξωβάδια 67
 ἔξώλης 46
 ἔξωρος 748
 ἔοικα 959
 ἔοργη 924
 ἔορτή 891
 ἐπαῖω 66
 ἐπασσύτερος 22
 ἐπεί 36. 1034
 ἐπέλω 83
 ἐπέναρ 30
 ἐπενήνοθε 27
 ἐπεσβόλος 213
 ἐπετήσιος 872
 ἐπεφνον 585
 ἐπήβολος 213
 ἐπηετανός 80
 ἐπηλος 61
 ἐπηνεγίδες 11
 ἐπητ-ῆς, -ός 66
 ἐπί 35
 ἐπιβασκέμεν 182
 ἐπίβδα 354
 Ἐπίδαυρος 353
 ἐπιδερχίς 344
 ἐπιθαρέω 216
 ἐπίηρος 888
 ἐπικάρσιος 1109
 ἐπίκουρος 1083
 ἐπικυλ- 1089
 ἐπιλήσμων 788
 ἐπιλήθην 906
 ἐπιλλίζω 913
 ἐπιμαστος 666
 ἐπιμελίζομαι 1202
 ἐπιναυιδεύς 421
 ἐπίουρος 900
 ἐπιπλοκήλη 158
 ἐπίπλοος 502
 ἐπιπολή 502
 ἐπισκύνιον 1115
 ἐπίσταμαι 1127
 ἐπισχερά 1008
 ἐπιτηδ- 271
 ἐπιτραπέος 297
 ἐπιτροχάδην 303
 ἐπιφάνυκα 575
 ἐπιφθύνω 1197
 ἐπιωγαί 590
 ἐπορον 496
 ἐπος 857
 ἐποχή 1006
 ἐποψ 36
 ἐπράνωσεν 484
 ἐπρασαν 495
 ἐπρεσε 510
 ἐπριάμην 495
 ἐπροσαν 496
 ἐπτά 1019
 ἐπ-ω, -ομαι 982
 ἐπώμιος 38
 ἐπώνυμος 197
 ἐπώγατο 1005
 ἐραζε 50
 ἐραμαι 768
 ἐρανος 45
 ἐράω (lieben) 768
 ἐράω (ausagiesen) 767
 ἐργον 922
 ἐρδω 922
 ἐρέβινθος 53
 ἐρεβος 780
 ἐρέθω 45
 ἐρέικω 807
 ἐρέικω 808
 ἐρέκτομαι 808
 ἐρέσω 50
 Ἐρέτρια 50
 ἐρέωτο 822
 ἐρέφω 792
 Ἐρεχθεύς 808
 ἐρέχθω 808
 ἐρημος 769
 ἐρι- 895
 ἐριβρεμ- 611 f.
 ἐρίηρος 48

- ἔριθος 45
 ἔρινός 1021
 ἔριον 894
 ἔριον-ης, -ιος 882
 ἔρίπνα 808
 ἔρις, ἔ. 45
 ἔριφος 54
 ἔρκος 898
 ἔρμ' 1020
 ἔρμα 1224
 ἔρνος 43
 ἔρξλης 922
 ἔρος 768
 ἔροτις 891
 ἔρπ- 1030 f.
 ἔρῳ 906
 ἔρσαι 935
 ἔρση 935
 ἔρσις 1224
 ἔρ- (wahren) 898 f.
 ἔρ- (ziehen) 906 f.
 ἔρυν- 813
 ἔρυνθός 821
 ἔρύκω 899
 ἔρυμα 899
 Ἐρύμανθος 899
 ἔρυμνός 899
 ἔρυσίβη 821
 ἔρυσιέλας 502.
 821
 ἔρυσίπολις 899
 ἔρχομαι 42
 ἔρωδιός 60
 ἔρωή (Rast) 769
 ἔρωή (Schwung) 1212
 ἔρως 768
 ἔσδέλλω 212
 ἔσθής 938
 ἔσθίω 24
 ἔσθιός 74
 ἔσθος 938
 ἔσις 749
 ἔσιπας 938
 ἔστια, ἔ. 943
 ἔστω 74
 ἔστωρ 1011
 ἔσχαρά 180
 ἔσχατος 19
 ἔσω, εἶσω 29
 ἔσώζω 73
 ἔταιρος 1034
 ἔτελής 24
 ἔτερσεν 308
 -ετηρος 873
 ἔτης 1034
 ἔτησιος 872
 ἔτητμος 74
 ἔτι 2
 ἔτοιμος 74
 ἔτος 872
 ἔτός 1034
 ἔτυμος 74
 ἔτωσιος 1035
 εὐαγγέλιον 203
 εὐαδής 70
 εὐάλωκα 897
 ευγλαγής 221
 εὐδήελος 356
 εὐδιεινός 355
 εὐδιος 354
 εὐδρακής 351
 εὐδα 939
 εὐερος 894
 Εὐηνος 28
 Εὐηφένης 33
 εὐθηνός 378
 εὐκατέακτος 590
 εὐκήλος 861
 εὐκόλος 122
 εὐλάκα 906
 εὐλή 914
 εὐλήρα 914
 εὐμαρής 649
 Εὐμηλός 707
 Εὐμολπος 707
 εὐνή 939
 Εὐνηος 1158
 εὐνέκημτον 436
 εὐνις 856
 εὐνοῦχος 1006
 εὐπατέρεια 443
 εὐπλόκαμος 519
 εὐπρηστος 511
 εὐπρόσιτος 79
 εὐραφής 1032
 Εὐριππος 1101
 Εὐρός 945
 Εὐρυβάνασσα 882
 Εὐρυκόων 1111
 εὐρυκρέων 119
 εὐρύοπα 857
 εὐρύς 895
 Εὐρώτας 1212
 εὐς, εὐ 74
 εὐσανα 945
 εὐσελμος 1051
 εὐστρα 945
 εὐτε 90
 εὐτελής 294
 εὐτράκελος 297
 εὐτρώσσεσθαι 297
 εὐφημία 571
 εὐχερής 250
 εὐχ-η, -ωλή 883
 εὐχομαι 883
 εὐω 945
 εὐωχέω 1006
 ἔφαγον 587
 ἐφέασθεν 1216
 ἐφεδές 1014
 ἐφεσερίς 938
 ἔφηβος 366
 ἔφηλος 900
 ἐφθός 455
 ἔφλαδον 623
 ἔφορος 900
 ἔφωρα 900
 ἔχεπευκής 535
 ἐχέτη 1005
 ἐχθοδοπήσαι 9
 ἐχθοί 19
 ἐχίνος 23
 ἔχι-ς, -δνα 22
 ἔχμα 1005
 ἔχυρός 1005
 ἔχω 1004
 ἔψω 455
 ἔως (Morgen) 944
 ἔως (Conj.) 745
 Φαβεργός 923
 Φαλήιοι 896
 Φάργον 922
 Φαστίλιος 939
 Φεπ (sagen) 857
 Φήλω 897
 Φίαρ 943
 Φίδιος 1035
 Φράτρα 892
 Φυκία 957
 φα- 371
 Ζαγκλη 2
 ζάει 69
 ζάλ-η, -ος 757
 ζάπυρος 542
 ζατρεφής 307
 ζαφλεγής 617
 ζάψ 195
 ζάω 226
 ζειά, ζεά 757
 ζείδωρος 321. 757
 ζείνυμεν 1230
 ζεσελαιο- 178
 ζευγ- 761
 Ζεύς 355
 ζεύσασθαι 231
 ζέω 757
 ζήλος 757
 ζημία 756
 Ζήν, -ων 355
 Ζῆς 354
 ζητέω 748
 ζητρός 756
 ζώασον 1230
 ζώη 758
 Ζώννυξος 354
 ζώξ 351
 ζούσθω 758
 ζογ- 760
 ζύγρα 867
 ζομη 760
 ζωργέω 15
 ζώδιον 227
 ζωμός 760
 ζώνη 758
 ζωός 226
 ζωπίσσα 532
 ζώπυρος, Ζ. 227
 ζωρός 758
 ζωστήρ 758
 ἦ, ἦε 89
 ἦβη, ἦ. 855
 ἡγέομαι 16
 ἦδη 745
 ἦδομαι 1216
 ἦδ-όνη, -ός 1216
 ἦέλιος 944
 ἡερέθομαι 1225
 ἡέριος 944
 ἦθος 379
 ἦθω 976
 ἦτα, ἦα 757
 ἦθ-, ἦθ-εος 966
 ἦκα 861
 ἦκιστος 981
 ἡλακᾶτη 54
 ἡλά-σκα, -ός 42
 ἡλεκ-, ἦ. 56
 ἡλιαία 898
 ἡλίδιος 42
 ἡλιος 944
 ἦλις 896
 ἡλιτόμενος 651
 ἡλ-ός, -εός 42
 ἡλος 900
 ἡλόγη 72

Ἡλύσιον 60	θάλαμος 395	θῆς 378	θυμιάω 410
Ἡμαθία 628	θάλασσα 303	θῆσθαι 387	θυμός 408
ἦμαι 76	θάλλω 400	θίασος 407	θύμω-ς, -ν 410
ἦμαρ 943	θαλπ- 245	θιβρός 392	θύσνος 408
ἦμεις 2	θάμβος 1130	θυγγάνα 389	θύνος 408
ἡμέρα 943	θάμυρις 394	θίγμι 376	θύονω 407
ἡμερος 77	θάνατος 393	θιμβρός 393	θύον-ν, -ς 410
ἡμί 20	θάομαι 405	θίς 391	θυοσκόος 1110
ἡμι-, σν 974	θάπαν 406	θλα- 645	θύρα 409
ἡμος 745	θάπτω 379	θλίβω 645	θυρωρός 900
ἡνειαυ u. s. w. 11	θαργήλια 310	θνήσκω 393	θύσανος 409
ἡνεκής 11	θαρο- 403	θοινή 407	θύσθλα 408
ἡνία 756	θαρτός 403	θόλος 396	θύσση 411
ἡνίκα 94	θάσσω 378	θολ-ός, -ερός 416	θύστας 411
ἡνίοχος 1006	θατός 405	θούς 404	θύω (stürmen)
ἡνις 1015	θαῦμα 405	θόρνυμαι 416	407
ἡνορέη 52	θέ-αγον-, ειον 411	θορ-ός, -ῆ 404	θύω (opfern) 410
ἡνοψ 1015	θεᾶσθαι 405	θόρυβος 399	θύωκος 378
-ήορος 1226	θεηκόλος 122	θοῦρ-ος, -ις 416	θωμός 379
ἦος 745	θεῖνω 391	θράκεις 303	θώραξ 395
ἡπάσμαι 32	θεῖος (göttlich)	θράνος 395	θῶς 404
ἡπαρ 753	380	θράσσω 302	θωῦσσω 414
ἡπεροπέως 858	θεῖος (Oheim) 387	θρασυδαίος 324	θωυτός 405
ἡπιόλος 886	θελγ- 401	θρασυδέλιος 375	-ι 77
Ἡπίονη 33	θέλπουσα 245	θρασύς 403	ἰα 77
ἡπιος 32	θέλυμνα 395	θραῦω 416	ἰαίνω 88
ἡρα 888	θέλω 396	θραῦμαι 398	ἰαχός 854
Ἡρα 1221	θέμα u. s. w. 377	θρηγρός 399	ἰάλλω 42
ἡράνθεμον 944	θέμις, Θ. 377	θρηγρός 395	ἰαμβος 749
ἡρέμα 769	θέναρ 391	θρησκω 395	ἰάνθη 27
ἡρι-, ἡρι- 944	θεοπρόπος 517	θρησκω 395	ἰάομαι 87
Ἡρωδ- 968	θέορτος 43	θριγκός 1148	ἰάπτω 749
ἡρως 967	θεός 380	θρίναξ 5	ἰάραξ 934
ἡσθημα 1216	θεουδής 374	θρίξ 400	ἰασίων 88
Ἡσίοδος 749	θεραπεύω 396	θρίψ 402	ἰάσκω 14
ἡσσαν 981	θέρμα 394	θρόμβος 307	ἰάσος 88
ἡσυχος 77	θέρος 245	θρόνα 306	ἰάσαν 87
ἡτ-ος, -ρον 30	θεροίτης 403	θρόνος 394	ἰατρός 87
ἡτριον 855	θέσκελος 994	θρόνος, θροῦς 398	ἰαυώ 1245
ἡῦτε 90	θεσμός 377	θρύλος 398	ἰαχῆ 853
Ἡφαιστος 356	θεσπέσιος 995	θρόον, Θ. 416	ἰβ-άπη, -ῆνα 799
ἡχανεν 20	θέσις, Θ. 995	θρύπτω 299	ἱβνός 86
ἡχ-ή, -ώ 858	θέσσεσθαι 380	θρώναξ 399	ἰβ-ύς, -ιβός 87
ἡχῆρες 21	θέστωρ 381	θρώσσω 416	ἱγα 1230
ἡώς u. s. w. 944	θέσφατος 571	θύα, θυῖα 410	ἱγνία 972
θαάσσω 378	θέτις 388	θυ-, θυι-άς 407	ἱγνητες 189
θαίμος 378	θέω 404	θυγάτηρ 415	ἱγνία 193
θαϊρός 409	θεωρός 405	θύελλα 408	ἱδία 962
θάκος 378	θῆβος 1130	θυήλη 411	ἱδη, ἱ. 84
	θηγώ 389	θυ-ία, -εἰα 408	ἱδῖος 1085
	θηέομαι 405	θύλακος 622	ἱδῖω 1231
	θηήκω 378	θύλομαι 411	ἱδ-μη, -μων 963
	θηήμα 378	θύμα 410	ἱδρις 963
	θηήμιον 387	θύμβρα 411	ἱδρύω 1011
	θήρ, θήρα 415	θυμέλη 410	ἱδρώς 1231

- ἰδ-όοι, -νῖοι 964
 ἰέρ-ηξ, -αξ 934
 ἱερογλύφος 1104
 ἱερός 88
 ἱεροφάντης 573
 ἱέλα 356
 ἱζω 1011
 ἱημι 748
 ἰθαγενής 188
 ἰθη 84
 ἰθμα 79
 ἰθρις 879
 ἰθυπτιών 467
 ἰθύς 79
 ἱκαντιν 337
 ἱκανός 956
 ἱκάνω 956
 ἱκαρός 82
 ἱκελος 959
 ἱκέτης 956
 ἱκμος 6
 ἱκμάλιος 82
 ἱκμ-άς, -αῖος 1044
 ἱκμενος 956
 ἱκνέομαι 956
 ἱκ-ριον, -ταρ 82
 ἱκτίνος 82
 ἱκω 956
 ἱλα- 89
 ἱλη 897
 ἱλιγέ 913
 ἱλλω 913
 ἱλλωπ- 913
 ἱλύμενον 914
 ἱμαλ-ιά, -ίς 976
 ἱμάς, -θλη 1041
 ἱμάτιον 938
 ἱμάω 1041
 ἱμβρός 88
 ἱμέρ-α, -ας 88
 ἱμερος 88
 ἱμμάραδος 88
 ἱνα 746
 ἱνδάλλομαι 963
 ἱνδέα 354
 ἱνών 324
 ἱνις 1047
 ἱνύεσθαι 1011
 ἱξ 82
 ἱξalos 1079
 ἱξις 956
 ἱξίων 1044
 ἱξ-ός, -ία 969
 ἱξός 969
 ἱοδνεφής 1071
 ἱόλη 951
 ἰόμαρος 735
 ἰον 951
 ἰονθος 27
 ἰορκ-ος, -ες 351
 ἰός (Pfeil) 87
 ἰός (Gift) 969
 ἰότης 88
 ἰού, ἰού 86
 ἰουλος 914
 ἰοχέαιρα 262
 ἰπνή 6
 ἰπηγ 82
 ἰπνός 37
 ἰπος 82
 ἰπηλάτος 42
 ἱππημολγοί 721
 ἱπποδάμεια 341
 ἱπποκόων 1111
 ἱππόλυτος 845
 ἱπποπόλος 123
 ἱπποπόταμος 6
 ἱππος u. s. w. 6
 ἱππουρις 63
 ἱπταμαι 465
 ἱπτομαι 82
 ἱρανης 63
 ἱρηξέ, ἱραξέ 934
 ἱς 224
 ἱσαιμι 964
 ἱσθλή 1079
 ἱσθμός, ἱ. 79
 ἱσκει 994
 ἱσκλαι 969
 ἱσικός 1079
 ἱσχω 959
 ἱσμ- 88
 ἱσος, ἱσος 970
 ἱσφαρίζω 595
 ἱστημι 1125
 ἱστίη, ἱ. 943
 ἱστίον 1126
 ἱστοδόκη 334
 ἱστοπέδη 472
 ἱστός 1126
 ἱστωρ 964
 ἱσφαρες 599
 ἱσχάς 1043
 ἱσχνός 1043
 ἱσχύς 224
 ἱσχω u. s. w. 1005
 ἱταλός 873
 ἱταμός 79
 ἱτέα 950
 ἱτθαι 1011
 ἱθελάω 1079
 ἱτυς 950
 ἰν- 86 f.
 ἱῦρες 351
 ἱφθιμος 408
 ἱφι u. s. w. 224
 ἱχανῶν 21
 ἱχθύς 237
 ἱχνεύμων 958
 ἱχνος 958
 ἱχώρ 1044
 ἱψ 82
 ἰώ 86
 ἰωγή 590
 ἰωή 69
 ἰωκή 363
 ἰώλα 906
 ἰωρος 899
 ἰωχμός 363
 κάβαξ 1118
 καβιοθύρα 159
 καγκ-(trocken) 99
 καγκύλα 1063
 καγγ- 100 f.
 κάγγαλος 135
 κάδμος, K. 177
 καθαρός 177
 καθέδρα 1010
 καθίλω 1011
 καί 94
 καιάδας 997
 καίλα 997
 καινός 177
 καίνυνμαι 1236
 καινώ 1059
 καιρός 118
 καιώ, κάω 98
 κακάβη 100
 κάκαλα 134
 κακκάβη 454
 κακκάξω 100
 κάκκη 102
 κάκκος 103
 κακοῦράφιη 1032
 κακός 99
 κακοῦργος 923
 κακόχαρτος 242
 κακχάξω 100
 κάλαθος 145
 κάλαμος 127
 καλαῦρον 933
 καλέχες 831
 καλέω 140
 καλι-ά, -ός 1089
 καλινδέω 134
 Καλλιόπη 857
 καλλίπυγος 458
 Καλλιζόδη 1211
 κάλλος 141
 κάλον 98
 καλόπους 473
 καλός 141
 κάλη (Trab) 148
 κάλη (Krug) 179
 κάλυξ 1089
 καλύπτω 1091
 Καλυφά 1091
 καλχαίνα 123
 κάλη 134
 Καληθών 244
 καμαρά 115
 κάμαρος 116
 κάματος 116
 κάμνος 5
 καμμάραφαι 719
 κάμμαστις 719
 κάμμορος 1204
 κάμνω 116
 κάμμορος 116
 καμπ- 115
 κάναβος 110
 κάναδοι 200
 καναχέω 108
 κάνδαρος 1069
 Καπανεύς 178
 καπάνη 1073
 κάπητος 1073
 κάπηλος 111
 καπνός 178
 κάπ-ος, -υς 178
 κάπρος 178
 κάπτω 111
 καπυρός 178
 καπύω 178
 κάπων 1072
 κάρ 1081
 κάραβος 138
 κάραγος 142
 καράκαλλον 1089
 κάρανος 126
 καρβάτινος 1100
 κάρδαμον u. s. w.
 1099 f.
 καρδιά 1097
 κάρη, -νον 125 f.
 καρθμός 1078
 καρίς 130
 καρκ- 131
 κάρκαρα(ποικίλα)
 146
 κάρηη 1081
 κάρνος 1081
 κάρος 145

- καρός 1082
καρπάλιμος 148
καρπός 1100
καρπός (Hand-
wurzel) 148
καρπός (Frucht)
1101
κάρφων 119
κάρσιος 1108
κάρσις 1081
καρτ-ά, -ερός 119
κάρταλος 147
κάρτην 131
καρτο-ν, -ς 1081
κάρνον 130
κάρφω 1101
καρχ- 131
καρχήματα 119
κασάλβη 149
κασάνεις 1015
κασ-ανρά, -ωρίς
149
κασέλα 1010
κασίγνητος 189
κάσις 117
κασκαλλίζειν 1083
κάσκος 103
κάσσα 149
Κασσάνδρα 1236
Κασσι-έπεια,
-όπη 1236
κασσύνω 1042
Κασταλία 177
Καστιάνειρα 1236
κατά 94
καταιγίς 83
κατάκρηθεν 125
κατακωχή 1007
κατάνομαι 1015
καταπέλτης 1180
κατάρβυλος 62
κατασώχω 630
κάττω 1042
κάτω 94
κατωμαδόν 38
κανάξ (Möve) 160
κανάξ (neckisch)
1118
κανάξαις 589
κανακίλας 161
κανλός 158'
καυ-μα, -σις 98
καυρος 1118
κανασίλις 98
κανασία 1115
καυχή 161
καφ-, καχ-άζω
100
καφα 1073
καχλάζω 266
κάχληξ 129
καχνάξει 100
κάχρως 131
κεάω 997
κέαρ 1097
κέαρνον 997
κεγχο- 132
κεδάννυμι 998
κεδνός 1067
κεῖμαι 155
κεμῆλιον 155
κεῖνος 151
κεινός 158
κεῖρω 1081
κέω 997
κέκαδον 997
κεκαφ-, κεκηφ-
178
κέκλημαι 141
κέκμηκα 116
κέκοκεν 1111
Κεκορψ 1101
κεκούφαλος 1091
κέλαδος 141
κελαινεφής 429
κελαινός 1089
κελαρύζω 140
κελεῖς 1083
κελευ- 122
κέλεφος 1103
κέλης 122
κέλλω 122
κέλομαι 122. 140
κέμπος, κέμπος
115
κενέβρειον 178
κενε-ός, -όν 158
κένσαι 109
κεντέω 110
κέντρον, κέντρων
109 f.
κερατίζω 1081
Κεραμεικός 139
κέραμος 139
κεράννυμι 139
κέρας 130
κέρασος 131
κέραφος 1108
Κεράων 139
κέρχα 1078
κέρχαξ 141
κερκάς 141
κερκιθαλός 141
κερκίς (Stab) 134
κερκίς (Zitter-
espe) 123
κερκίς (Nadel)
133
κερκ-ίων, -νός 141
κερκολύρα 141
κέρκος (Nadel)
133
κέρκος (Schwanz)
134
κέρκος (Hahn) 141
κέρκουρος 133
Κερκυρα 134
κέρκαπες 146
κερκάπη 133
κέρμα 1081
κέρνο-ς, -ν 138
κέρτομος 1081
κέρχ-ανα, -νος 131
κέρχνη 141
κέρχω 131
κέσκετο 155
κεσκίον 997
κεστός 1238
κέστρος 1238
κεφαλή 111
κέχλοιθεν 244
κενθ- 162 f.
κέρωρος 149
κήδω 1067
κηθίς 163
κήῖα 98
κηκ-αδεῖν, -άς 99
κηκ-ίω, -ίς 1068
κηλαίς 1089
κηλέω 118
κηλη 158
κηλός 1089
κῆλον (Holz) 98
κῆλον (Geschoss)
128
κῆξ 160
κῆπος (Affe) 115
κῆπος (Garten)
1074
Κῆρ 1081
κῆρ 1097
κηρός 1088
κῆρυξ 140
κητ- 997
κῆνξ 160
κηφῆν 1077
κηω-δης, -εις 98
κίασθαι 155
κίβδη, -λος 1072
κίγκ-αλος, λος 123
κιγκιλίζω 123
κιγκίλις 135
κίγκραμι 138
κίγγανω 101
κίδαλον 999
κίδαφος 1064
κίδναμαι 998
κίδνη 1069
κίθαροτεχομε-
λης, 707
κίκελος 123
κίκερδοί 146
κίκιννος 134
κίκιρδός 142
κικκάβη 161
κίκακρος 103
κικκός 1079
κικλήσκω 141
κίκν-βος, -μος 161
κικνυμώσσειν 161
κίκνυς 158
κικνύω 153
κίλλουρος 122
κίμβιξ 1074
κίμψαντες 1077
κίναβρα 178
κινάθίζω 153
κίναιδος 1065
κίνδαφος 1064
κίνδυνος 1067
κινέω 152
κινυρός 108
κινύσομαι 152
κίξαις 1079
κίξατο 153
κίρκ-ος, -η (Vo-
gel) 142
κίρκος (Kreis) 134
κίρηνμι 138
κίρδός 146
κίρθ-ος, -αρος
1238
κίσα 142
κίσο-ός, ύβιον 239
κίστος 1238
κίττα 142
κιττός (Epheu)
239
κιττός (καλός) 378
κιζάνω 153
κίζη 256
κίζημι 251
κίω 152
κίων 1113

κλαγγή 142	κνήθω 166	κόλπος 179	κόρυζα 175
κλαδαρός 129	κνήμη 106	κόλυβον 138	κορυθαίξ 961
κλαδάω 1098	κνήφη 1074	κόλυμβ-ός, -ά 1089	κόρυθος 131
κλάδος 128	κνίδη 1065	κόμαρος 116	κορώνη (Krähe) 140
κλάζω 142	κνίξω 1065	κομ-έω, -έω 117	κορώνη (Krüm-mung) 133
κλαίω 175	κνικ-, κνιφ-ός 1074	κόμη 149	κορωνίς 134
κλαμαρός 129	κνίσα 201	κόμμα 1072	κορωνίς 134
κλαστάζω 128	κνιφός (finster) 1070	κομποφακελοῤῥή-μων 893	-κόσιοι (δια- u. s. w.) 337
κλανσιγέλωσ 214	κνός-ος, -η 167	κόναβος 108	κόσκινον 997
κλάω (brechen) 128	κνῶ 166	κονδ- 110	κοσκυλάτια 1120
κλάω (weinen) 175	κνυξ-άω, -έω 161	κονεῖν 107	κόσμος 1236
-κλέης, -κλής 172	κνύω 166	κονία 167	κότος 103
κλει-νός, -τός 172	κνωδ- 1065	κονίλη 163	κοτυ- 103
κλείω 1123	κναυσω 107	κονιορτός 43	κούαμα 98
κλέμμυς 257	κοάξ 176	κόνις 167	κουκούφας 161
Κλεόδαιος 324	κόγχ-η, -ος (Muschel) 135	κονίς 1065	κουλεός 1089
κλέος 172	κόγχος (Brei) 1062	κονίσσαλος 1050	κούον 1111
κλέπ-ας, -ος 148	κοδομή 1069	κονν- (κον-) έω 1111	κουρ- 1082 f.
κλέπτω 1090	κο-έω, -άω 1111	-κοντα (τρια- u. s. w.) 337	κούφος 115
κλέω, κλείω 172	κοθεῖ 1111	κόνταξ 110	κόχλαξ 129
κλήθην 141	κοθῶ 195	κοντός 109	κόχλος 135
κλήθων 141	κοῖδος 999	κόοι 158	κόχρ- 262
κλήτω, κλήω 1123	κοῖζω 176	κοπή u. s. w. 1071f.	κοχώνη 135
κλήμα 129	κοίης 1111	κόπρος 178	Κῶς, Κῶς 158
κλήτός 141	κοικύλλειν 1090	κόπτω 1071	κρατ-, κρατ- 125
κλίβανος 139	κοῖλος 158	κόραξ 140	κράγος 142
κλίμα 170	κοιμάω 156	κόρδαξ 1097	Κράγος 131
κλίμαξ 170	κοινός 981	κορδύλη 1097	κραδ- 1098
κλίνω 169	κοῖος (Zahl) 154	κορέννυμι 1089	κράζω 142
κλισία 169	κοίρανος 158	κορδ- 126	κραίνω 119
κλιτύς 169	κοίτη 155	κορίζομαι 1083	κραῖν- 148
κλοιός 1123	κόκκωξ (os sacrum) 135	Κόρινθος 126	κραῖν- 148
κλόνης 174	κόκκυξ (Kukuk) 161	Κόριννα 1083	κραῖν- 148
κλόνος 122	κοκκύνδακοι 134	κόρις 122	κραῖν- 148
κλοπ-ός, -ή 1090	κόλαβρος 1089	κορκόρας 141	κραῖν- 148
κλύ-δων, -ζω 175	κόλαξ 122	κόρκορος (Gemüse) 131	κραῖν- 148
Κλυμένη 175	κολάπτω 1102	κόρκορος (Fisch) 141	κραῖν- 148
κλύω 172	κολεῖν 122	κορκορυγή 141	κραῖν- 148
κλωβός 1123	κολεκάνος 145	Κόρκυρα 134	κραῖν- 148
κλώθω, Κ. 147	κολεός 1089	κορμός 1081	κραῖν- 148
κλώζω 142	κολερός 894	Κόροιβος 756	κραῖν- 148
κλώμαξ 174	κολετράω 128	κόρ-ος (Knabe) 1083	κραῖν- 148
κλών 129	κόλλα 149	κόρος (Besen) 1088	κραῖν- 148
κλώφς 1123	κολοβός 1084	κόρος (Sättigung) 1089	κραῖν- 148
κλώσκων 147	κολοσσός 145	κόρρη, κόρη 127	κραῖν- 148
κλώσσω 142	κόλον 122	κόρης 1082	κραῖν- 148
κλώψ 1090	κόλος 1084	κορεῖν 173	κραῖν- 148
κμέλεθρον 116	κολοσσός 145	κορυ- 126	κραῖν- 148
κμητός 117	κόλουρος 1084		κραῖν- 148
κναδάλλω 1065	κολούω 1084		κραῖν- 148
κναίω, κνάω 166	κολοφών, Κ. 127		κραῖν- 148
κναπ-, κναφ- 1074			κραῖν- 148
κνέφας 1070			κραῖν- 148
κνέφω-ος, -ν 167			κραῖν- 148

κράτος 119	κτόνος 1060	κῶμ-α -ος 156	λάκτις 129
κρατυ- 119	κῶαθος 157	κῶμη 156	λαλ- 771 f.
κραυγή 142	κύαμος 98	κωμφidia 877	λάλλη 772
κραῦρος 173	κύανος 99	κῶνος 97	λάμαχος, Δ. 770
κράαγμα 14	κύαρ 157	κῶοι 158	λαμβάνω 794
κρέας, κρέιον 173	κυβ- 164	κῶον, κῶιον 1111	λαμπ- 835 f.
κρειοδόκος 334	κυδάζω 162	κῶπη 111	λαμυρός 769
κρείσσων 119	κύδνος 108	κωραλίσκος 1083	λανθάνω 787
κρέκ-ελος, -ω 141	κυδοιμός 162	κωρέα 127	λανίξω 830
κρεμα- 168	κυθώδης 1119	κῶρος 1083	λάξ 129
κρέμβαλον 1108	κυκ-άω, -εών 1062	κῶς 158	λαο- 842
κρέξ 142	κυκλ- 135	κωτίλος 104	λαοκόων 1111
κρέων, Κ. 119	κύκλωψ 9	κωφός 1072	λαοργός 770
κρήδεμνον 332	κύκνος 109	κωχέω 1007	λαός 841
κρήιον 173	κύλ-η, -ίξ 157	Λάβδα, -κος 842	λαπάξω, λαπάσσω 840
κρημνός 168	κυλί-ω, -νδω 134	λαβή 795	λάπαθος 840
κρήνη 126	κυλλ- 134	λάβρος 795	λαπαρός 840
κρηπίς 1100	Κυλλήνη 157	λαβύρινθος 1240	λαπίξω 841
κρηστέρα 1088	κύλον 1089	λαγαρός 830	λάπτω 839
κρί 258	κῦμα 157	λαγγάξω 830	λάρ-κος, -ναξ 1161
κρίβανος 139	κυματωγή 590	λάγην 129	λαρός 770
κρίζω 142 f.	κυμβ- 164	λάγνος 830	λάρος 771
κριθή 258	Κῦ-μη, -μα 156	Λάγ-, Λάγ-ος 15	λᾶς 232
κρίκος 134	κύμινδης 161	λαγρόν 832	λάσθη 774
κρίμνον 1088	Κῦνα, Κύννα 159	λαγρών 830	λάσιος 935
κρίνω 1088	κυνέη 159	λαγρών 830	λάσκα 773
κρίος 131	κυνέω 180	λαγώς 785	λάστ-αυρος, -η 769
κριτός u. s. w. 1088	κυνηγός 15	λάζομαι 795	λάταξ 774
κροαίω 173	κυνθάνω 162	λάθρος 788	λατράζειν 774
κροκάλη 129	κυνικός 159	λαί 769	λατρεός 847
κρόκη (Kiesel) 129	κύος 157	Λαίλας u. s. w. 841	λάτρ-ις, -ον 847
κρόκη (Faden) 134	κύπ-ελλον, -η 163	λαίβα 853	λαυναγήτα 842
κροκίς 134	κύπτω 164	λαίγξ 232	λαύρα 1240
κροκόδειλος 145	κυρβασία 179	λαίδιος 853	λάφνη 366
κρόμμον 148	κύρβεις 127	λαιδρός (lāstern) 769	λάφουρον 794
Κρόνος 118	κυρέω 1237	λαιδρός (links) 853	λαφώσω 840
κρότ-αλον, -ος 173	Κυρήνη 134	λαίλειν 771	λαχαν- 833
κρόταφος 147	κύριος 158	λαίλας 771	λαχεύει 827
κρούω 173	κυρίσσω 129	λαϊκάξω 769	λαχή u. s. w. 827
κρυ- 173	κύρμα 1237	λαϊκός 841	λαχμός 129
κρυπ-, κρυφ- (κρυβ-) 1090 f.	κῦρος 157	λαίλος 841	λάχη 824
κρωβύλος 179	κυρτός 134	λαίλαψ 790	λάω 769
κρώξω 142	κύρω 1237	λαίος 853	λάων 846
κρώμαξ 174	κύτος (Höhlung) 157	λαίς 842	λεβηρίς 838
κρώπιον 1101	κύτος (Haut) 1115	λαίτος 841	λέβης 838
κρωσσός 134	κυφ- 163 f.	λακάξω 773	λέβινθος 53
κτα, κταν, κτεν 1069	κύω, κτέω 157	λάκας 823	λέγω 781
κτάομαι 1057	κύνων 159	λακεδαίμων 824	λεία 846
κτερ-ατ, -εξ 1057	κῶας 156	λακεδάμα 1022	λείαινα 233
κτῆνος u. s. w. 1057	κῶδεια u. s. w. 176	λακέρυξος 773	λείαξ 233
κτί-ζω, -λος 1058	κῶων 160	λακίς 906	λείβ- 799 f.
	κῶλον 122	λάκκος 824	λείμων 798
		Λάκμ-ος, -ων 823	λείος 233
		λάκος 906	λείπυρία 805

λείπω 805	λιμήν 798	λύγξ (Schlucken) 1213	μακράω 690
λεί-, λει-τος 841	λίμνη 798	λύγος 815	μακρός 680
λειχ- 810	λιμός 799	λυγρός 815	μάκτρα 688
λείψανον 805	λιμπάνω 805	λύξω 1213	μάλα 724
λεκ-άνη, -ροί 824	λιμφ-ός, -εύω 811	λύθρον 848	μαλακός 702
λέκαρα 824	λίνον 842	λυκάβας 816	μαλάσσω 702
λέκτρον 831	λίνος 774	Λυκ-όοργος, -οῦρ-γος 919	μαλάχη 703
λέλεγ- 781	λίπα 811	λύκος 906	μαλέρος 724
λεπ- 837 f.	λικαρ-ός, -ής 811	λυκόφως 816	μάλευρον 915
λέσχη 781	λιπερνής 805	λῦμα 849	μάλθα 706
λευγαλός 815	λίπος 811	λυμαίνομαι 849	μάλιε 704
λεύκη 817	λίπτω 851	λύμη 848	μάλις 704
λευκοῖον 951	λίσ (glatt) 233	λύπη 790	μαλκ-όν, -ένις 702
λευκόλιον 842	λίσ (Löwe) 848	λυσ-, λυσι- 845	μαλλός 896
λευκόνοτος 1158	λίσκ-, λίσφ-ος 233	λύσσα 820	Μαλόεις 714
λευκός 817	λίσσον 808	λύττω 845	μαλός 714
λευρός 233	λίσσός 233	λύττρον 845	μάμμα 648
λεύσσω 817	λίσσούς 805	λύττος 816	μανδ- 663
Λευτυχίδης 842	λίσσωμεν 805	λύχνος 816	μανδάνω 665
λέυω 232	λίστρον 233	λυχνούχος 1006	μανία 660
λεχ- 831 f.	λιτί, λίτα 842	λύω 845	μανός 693
λέχιος 824	λιτός 233	λώβη 793	μάντις 661
λεωργός 770	λίτρα 170	λώων, λῶων 847	μαραίνω 701
λέω 842	λιφερνέω 852	λώπη 838	μαρασμός 701
λέων 843	λιφεροῦντας 805	λωτός 847	μάρη 649
λεώς 841	λιχ- 810	Λωτοφάγοι 847	μαρῖλη 714
λήγω 830	λίψ (Fels) 234	λώψ 838	μάρις 714
λήζομαι 847	λίψ (Nasse) 799	μά 647	μαρμαίρω 715
λήθη, Α. 788	λίψ (Begehr) 851	μά 648	Μάρμα-κος, -ξ 718
λήτιον 846	λίψουερα 851	μάγγανον 682	μάριμαρος 715
λη-ίς, -ίη 846	λοβός (Lappen) 793	μάγειρος 689	μάρινα 714
λήϊτος 841	λοβός (Hülse) 838	μαγίς 688	μάριναμαι 701
ληκέω (huren) 770	λογάδες 215	Μάγνητες 1244	Μάρπησσα 719
ληκέω (tönnen) 773	λογγάω 830	μαδ- 693	μάριπω 718
λήμα 770	λόγος 781	μάξω 688	μάριτος, μάριτω 1201
λήμη 212	λόγχη (Loos) 827	μαξός 693	μασάομαι 698
λήμμα 795	λόγχη (Lanze) 834	μαθητής 665	μάσθλη 1041
λήνος 824	λοιβή 800	μαία 648	μάσκη 687
λήος 841	λοιγός 815	Μαιμάκτης 665	μάσσω 688
λήρος 771	λοιδορός 771	Μαίμαλος 659	μάσταξ 693
λήσις 770	λοιμός 799	μαιμάσσω 665	μαστενω 667
λησ-τής, -τήρ 847	λοιπός 805	μαιμάω 659	μαστιξί 1041
λητώ 770	λοξίαις 1245	μαίνομαι 660	μαστίχη 694
λήψις 795	λοξός 824	μαίνομαι 666	μαστός 693
λίαν 769	λοπ-άς, -ός 838	μαίρα, Μ. 714	ματ- 659
λίαξ 233	λορδός 841	μάκας 680	μάυρος 714
λιβ- 799	λοῦσον 817	μακαρία 688	μάχ-η, -αιρα 687
λίγδην 906	λούω 849	μακεδνός 680	μάχλος 666
λίγξ, λίξ 824	λοχ- 832	Μακεδών 680	μεγα- 682
λίγξε 773	λύα 845	μάκελον 687	μεγακήτης 997
λίγξ-ός, -υρός 773	λυαίος 845	μάκελλα 687	μεδ- 651
λίξ-όν, -ώνες 808	λύγ-δος, -η 817	μακεστήρ 681	μέξεα 693
λικμός 436	λυγκεύς 817	μάκκορ 687	μεθόροτος 891
λίκνον 436	λύγος 1213	Μακκώ 690	μέθ-η, -υ 694
λικρ-οί, -υρίς 824	λύγξ (Luchs) 817		
λιλαίωμα 769			

μειδ-ιάω, -άω, *M.*
1208
μείζων 682
μειλ- 706 f.
μείρομαι 1203
μέλων 674
μελάγχμος 259
μέλαθρον 116
μελάμπυρος 551
μελάνιον 951
μέλας 704
μέλδω 1199
Μελέαγρος 1202
μελεδων 1202
μέλειν 1202
μελεσιπτέρος 707
μελέτη 1202
μέλι 703
μελίγηνος 203
μελίγη 704
Μελινοφάγοι 704
μέλισσα 703
μέλλω 1202
μέλος 707
μέλπω 707
μελωδία 877
μέμαα 658
Μεμβλίς 714
μέμβλωκα 723
μέμβραξ 611
μεμετιμένος 749
μέμνων 663
μέμονα 662
μέμφομαι 700
μεν-, μενε- 663
μενεαίνω 661
μενθήρη 665
μενοινάω 662
μένος 661
Μέν-της, -τωρ 662
μένω 662
μέριμνα 1201
μέρμ-ερος, -ηρα
1201
μέρος 1203
μέροψ, *M.* 719
μεσαι- 696
μεσηγύ(ς) 696
μεσί-διος, -της 696
μέσος 696
Μεσσαπίοι 6
Μεσσήνη 696
μεστός 652
μέσφα 696
μετά 972
μεταδήα 327

μέταξε 973
μετακάρπιον 148
μέταλλον 42
μεταμάνιος 675
μετανάστης 435
μεταξύ 973
μέτασσαί 973
μετάφρενον 1190
μετενίαθον 152
μετέωρος 1226
μετόρχιον 919
μέτρον 649
μέτωπον 9
μή 647
μήδα 693
Μήδ-ειος, -εια 652
μηδ-αμός, -εἰς 972
μηδομαι 652
μηκή 678
Μηκιστεύς 681
μηκος 681
μήκων 681
μήλις 704
μηλολόνηθ 714
μήλον (Apfel) 724
μήλον (Schaf) 896
Μήλος 714
μήλωψ 714
μήν, μήνη 650 f.
μήνης 663
μήνισκος 651
μηνίω 663
μηνύω 663
μήστωρ 652
μητηρ 649
μητι- 660
μητρ-α, -ως 650
μηχανή 681
μήχ-αρ, -ος 682
μαίνω 737
μιαιφόνος 737
μαρός 737
μιαδαίλοι 728
μῖγγυμι 727
Μικκ- 1200
μικρός 1200
μικύς 1200
Mil- 707 f.
μμ-άζω, -ίζω 678
μιμάκνυλον 666
Μιμαλῆς 714
Μιμαλλόνες 659
μιμέομαι 650
μῖμνησκα 664
μίμνω 662
μῖμος 650

μῖν, νῖν 77
μῖνθ-α, -ος 691
μινύηςος 227
μινύθω 675
μῖνυνθα 675
μινυρός 678
Μῖν-υς, -ως 659
μίγμα 705
μισγάγκεια 728
μίσγω 727
μισέω 726
μίσθαρος 45
μισθός 379
μῖσος 726
μιστολλίω 675
μίτος 691
μίτυλος 675
μνάομαι 663
μνεία 664
μνη- 664
μνίον, μνιον 675
μνόςος, μνοῦς 675
μνός-ις, -ος 689
μογοστόκος 683
μοθ- 691
μομινάω 731
μομύλλω 732
μοῖρα, *M.* 1204
μοῖτος 735
μοιχαγρία 15
μοιγός 729
Μολίαν 703
μολοβρός 705
μολπίς 888
μολπ-ός, -ή 707
μόλυβ-ος, -δος 744
μολύνω 705
μομ-βρώ, -μώ 717
μομφή 700
μον-άς, -αχός 674
μονθυλένω 881
μόνιμος 662
μόνος 674
μόρα 1204
Μοργητες 1204
μόρμ-ορος, -ος 717
μορμύω 722
μορμώ 717
μορόεις 714
μόρος 1204
μόρσιμος 1204
μορτόβατος 701
μορφ- 719. 1244
μόςχος, *M.* 743
μότος 691
μούτα 742

μουλίξει 732
μούνευρος 1161
Μούσα 662
μόχθος 689
μοχλός 681
μύ, μῦ 678
μόςξ 742
μυσά 731
μυγμ-ός, -ή 678
μύδος (stumm)
732
μύδος (Näse)
1209
μύδρος 1209
μυελός 737
μυνέω 732
μύζω (stöhne) 678
μύζω (sauge) 731
μύθος 678
μυία 742
μυῖνδα 731
Μυκάλη 738
μύκη 678
μύκης 738
μύκλος 666
μύκος 732
μύκος 737
μύκρων 739
μυκτήρ 738
μύλη (Mühle)
704
μύλη (abortus)
1204
μυλήφατος 585
μύλλω (mahle)
704
μύλλω (muckse)
731
μυνδός 732
μύνη 731
μύξ-α, -ος 737 f.
μυόχοδον 1125
μυρός 740
μύρμηξ 740
Μυρμιδόνες 741
μυροβάλατος 213
μύρομαι 1199
μύρον 1198
μύρδα 1198
μύρτος 1199
μῦς 742
μύσσω 737
μύσταξ 694
μυστήριον 732
μύσχον 742
μύτης 732

Μυτιλήνη 675
 μύττος 738
 μυχλός 666
 μυχμός 678
 μυχός 739
 μύω 731
 μύωψ 9. 731
 μώκος 690
 μώλυεφ 702
 μωλυκτική 717
 μώλως 702
 μώμ-αρ, -ος 732
 μωρός 701
 μωσθαί u. s. w.
 660

νάθραξ 427
 ναί 418
 ναίς, ναιάς 1158
 ναίω 435
 νακτά 424
 νάμα 1158
 νάνν-ας, -ος 428
 Νάξος 1158
 νάρθηξ 427
 νάρκ-η, ισος 1161
 ναρόν 1161
 νάρταλος 1161
 νάρω 197
 νάσσα 424
 νάστης 435
 ναύκαρος 119
 ναύλον, ναύσθλον
 1158
 ναύλοχος 1158
 ναυπηγός 457
 ναϋς 1158
 Ναυσικάα 150
 ναύτης 1158
 ναυτία, ναυσία
 1158
 ναύω, πάω 1158
 νεάζω 438
 νεανίας, νεαρός
 438 f.
 νεάτος 438
 νεβρός 439
 Νέδ-α, -ων 426
 νείαιρα 439
 νεϊκλον 436
 νεκ- 422
 νεμ- 431 f.
 νέννος 428
 νεόγυλος 186
 νεογλαγγής 221
 νεομαι 435

νέορτος 43
 νέος, θεός 438
 νεο-σός, -χμός
 438
 νεούτατος 885
 νέποδες 428
 νέρθε(ν) 29
 Νέσ-σος, -τος 427
 Νέστωρ 435
 νεϋρον 1160
 νεύω 441
 νεφέλη 429
 νεφρός 437
 νέω (spinnen)
 1014
 νέω (hüpfen) 1015
 νέω (schwimmen)
 1159
 νεώς 435
 (είς) νέωτα 872
 νή 418
 νη- 419
 νηγατέος 186
 νηγρετος 419
 νήδυμος 425
 νηέω 1015
 νήθω 1014
 νηϊστος 439
 νηκερδής 419
 νηκεστος 419
 νηκουστος 419.
 1111
 νηλε-γής, -ής 419
 νημερτής 419
 νημεμος 28. 419
 νηνέω 1015
 νηνίωτον 442
 νηκαθής 419
 νηπανυστος 419
 νήπιος 419
 νηποινος 419
 Νηρέυς 1158
 νήριτος 47
 νήσος 1159
 νήσσα 24
 νήστις 25. 419
 νήτη 438
 νητρεκίως 297
 νήτρον 1015
 νηϋτμος 419
 νήφω 37. 419
 νήχυτος 262
 νήχω 1158
 νίβα 1162
 νίζω 1162
 Νικάτωρ 437

νίκη 436
 νίκλον 436
 Νιόβη 1162
 νίπω 1162
 νίσσομαι 435
 νιφ- 1162
 νοέω 197
 νομ- 432 f.
 νόος 197
 νόσος 422
 νοσσός 438
 νόστος 435
 νόσφι(ν) 420
 Νότος 1158
 νύ 438
 νύκτωρ 422
 νύμφη, Ν. 429 f.
 νύν 438
 νύξ 422
 νυός 1047
 νύσσ-α, -ω 739
 νυστάζω 441
 νύχ-α, -ιος 423
 νυχθήμερον 943
 νω (Pron.-stamm)
 419
 νώγαλον 1160
 νωδογέρον 209
 νωθ-ής, -ρός 879
 νώκαρ 6
 νωλεμές 769
 νωμάω 433
 νώνυμος 197
 νώροφ 52
 νωτιδανός 421
 νώτο-ς, -ν 420
 νωχ- 6
 νώφ 9
 ξάινω 1117
 ξανθός 1069
 ξένος 1059
 ξέστριξ 1148
 ξέω 1117
 ξηρός 1062
 ξίφ-α, -ος 1073
 ξουθός 1069
 ξύλον 1117
 ξύν, ξυνός 981
 ξυρ- 1120
 ξώω 1117
 ό (copul.) 972
 ό, ή 971
 Όα, Όη 70
 όά (Interj.) 856

Όαξος 590
 όαρ 1225
 όβ-ελός, -ολός 15
 όβρια 35
 όβρίκαλα 35
 όβρικος 217
 όγκάομαι 12
 όγκη 3
 όγκος (Bug) 3
 όγκος (Masae) 12
 όγμος 15
 όδάξ 336
 όδε 971
 όδηγός 15
 όδημ 26
 όδοίπορος 479
 όδοντάγρα 15
 όδός 1013
 όδούς 25
 όδύνη 25
 όδυνηφτος 585
 όδύρομαι 344
 όδυσ- 368
 Όδυσεύς 364
 Όζόλαι 26
 όζος 76
 όζυξ 972
 όζω 26
 όθριξ 972
 Όθρου u. s. w. 607
 Οζ-α, -η 70
 Ολάνθη 27
 οίαξ 955
 οίδα 963
 οιδάνα 84
 Οιδίπους 473
 οίετης 872. 972
 οίη, όη, όα 70
 οίήιον 955
 οικόπεδον 472
 οίκος u. s. w. 956 f.
 Οίλεϋς 897
 οίμη 80
 οίμος 80
 οινάνθη 27
 οίναρον 951
 Οίν-εών, -εύς 952
 Οίν-όη, -ώνη 952
 οινόπεδος 472
 οίνός 77
 οίνος 951
 οινόφλυξ 624
 οίνωτα 77
 Οίνωτρία 951
 οιοπόλος (bis) 123
 οίος 77

οἶος 746	ὁμοῖος 973	ὀρεῦς 218	ὄστακος 76
οἷς, οἷς 66	ὁμοκλή 140	ὀρεῶν 43	ὄστειον 76
οἶσος 951	ὁμόρρογνυμι 721	ὀρθάνης 928	ὄστις 745
οἰστός (Pfeil) 76	ὁμός 973	ὀρθίος 928	ὄστρακον 76
οἰστός (zu οἶσω)	ὄμπνη 33	ὀρθόδοκον 344	ὄσφραϊνομαι 1233
955	ὄμφαλός 37	ὀρθός 928	ὄτλος 295
οἰστρος 85	ὄμφαξ 37	ὀρθοῖδιος 354	ὄτρ-αλῆος, -ηρός
οἰσύν 951	ὄμφή 858	ὀρθορογή 228	286
οἰσω u. s. w. 955	ὄμωνυμος 197	ὀρθρος 60	ὄτρετων 289
Οἶτη 67	ὄναγρος 15	ὀρίνω 42	οὔ, οὐκ 90. 151
οἰτόλινος 774	ὄνειαρ 426	ὀρκ-, ὀρκ-ή 350	οὔα, οὔαί 856
οἶτος 80	ὄνειδος 427	ὀρμαθος 1225	οὔδ-αμός, -εἰς
Οἰτύλος 951	ὄνη- 428	ὀρμαίνω 1020	972
οἶφω 756	ὄνθος 880	ὀρη-ή, -άω 1020	οὔδας 1014
οἶχομαι 959	ὄνθυλεῦα 880	ὀρμιά 1225	οὔδερόσματος 899
οἰωνός 70	ὄνλνγμι 425	ὀρμος 1225	οὔδος 1013 f.
ὀκέλλω 122	ὄνοκίνδιος 152	ὄρνις 43	Οὔελία 896
ὄκκον 8	ὄνομα 197. 1239	ὄρνυμι 42	οὔθαρ 881
ὄκνος (Reiher) 12	ὄνομαι 427	ὄροβος 53	οὔλαί 913
ὄκνος (Säumen)	ὄνοτάζω 427	ὀροδάμνος 929	οὔλαμός 898
102	ὄννξ 22	ὀροθύνω 42	οὔλε 1026
ὄκρίς 5	ὄξ-ίνα, -ή 14	ὀρολος 43	Οὔλιος 1026
ὄκρυόεις 173	ὄξος 14	ὀρομαι 899	οὔλομενος 46
ὄκταλλος 8	ὄξύγαλα 220	ὄρος 217	οὔλον 896
ὄκτω 13	ὄξύς 14	ὄρός 1021	οὔλος (kraus) 896
ὄκωχή 1007	ὄπα-, ὀπη-δός	ὄροφή 792	οὔλος (Garbe) 913
ὄλβος 1026	982	ὄροπήξ 1031	οὔλος (ganz) 1026
ὄλεθρος 46	ὄπάζω 982	ὀρόπούνιον 458	οὔλοχται 913
ὄλέκρανον 824	ὄπατρος 972	ὀρόρος 63	οὐν 90
ὄλιβρός 234	ὄπάων 982	ὀρόρος 1021	οὔρ-α, -αρός 63.
ὄλιγοθρανής 349	ὄπ-έας, -ή 10	ὀρσι-, ὀρσι- 43	1235
ὄλί-γος, -ζων 808	ὀπιπεύειν 9	ὀρσοί 935	οὔρανός, Οὔ. 895
ὄλισθαίνω 233	ὀπισθέναρ 391	ὀρτυγία 925	οὔρα 894
ὄλκή u. s. w. 906	ὄπισω 530	ὄρτυξ 925	οὔρον (Strecke) 43
ὄλλωμι 45	ὄπλων 983	ὀρύεται 812	οὔρον (Urin) 893
ὄλμος 914	ὄπλότερος 990	ὀρυμαγδός 813	οὔρος (Wind) 69
ὄλοινγή 93	ὄπός 990	ὀρύσσω 820	οὔρος (Berg) 217
ὄλοοῖτροχος 914	ὀπ-οῦς, -οὔντιοι	ὀρφανός 62	οὔρος (Wächter)
ὄλόπτω 837	990	ὀρφνη 792	899
ὀλορος 43	ὄπ-τήρ, -τιλος 8	ὀρφώω 62	οὔς 67
ὄλος 1026	ὄπτός 455	ὀρφώνδας 62	οὔσια 73
ὄλοφύρομαι 774	ὄπνύω 35	ὀρχαμη 919	οὔτα-ζω, -ω 885
ὀλυμπος 836	ὄπαπτή 8	ὀρχαμος 58	οὔτος 268. 971
ὄμαδος 973	ὄπώρα 748	ὀρχατος 919	ὄφ-εἶλω, -έλλω 33
ὄμαλός 973	ὄπώφαται 37	ὀρχέω 59	ὄφθαλμός 8
ὄμάριον 48	ὄράω 900	ὀρχις 59	ὄφισσπαρτος 1179
ὄμαρτή 48	ὀργάζω 924	ὀρχος 919	ὄφρις 10
ὄμβριμος 217	ὀργανον 924	ὄς, ἦ, ὄ 745	ὄφλ- 33
ὄμβρος 37	ὀργ-άω, -ίζω 919	ὄς, ἦ, ὄν 1034	ὄφρα 746
ὄμηγνυρις 208	ὀργή 919	ὄσιος 73	ὄφρύνηστος 167
ὄμηρος 48	ὀργια 923	ὄσος 746	ὄφρύς 606
ὄμηρος 1234	ὀργυια 777	ὄσπερ 745	ὄχα 1006
ὄμιλος 897	ὀρέγω 777	ὄσσα 8	ὄχάνη 1006
ὄμιχ- 729	ὀρει-άς, -νός 218	ὄσσα 857	ὄχετός 868
ὄμμα 8	ὄρειος 218	ὄσσε 8	ὄχετός 1006
ὄμνυμι 39	ὀρέστης 217	ὄσσεύομαι 857	ὄχετόν 868

- ὀχέω (führen) 868
 ὀχέω (tragen) 1006
 ὀχή 1006
 ὀχδέω 868
 ὀχλ- 868 f.
 ὀχμ- 1006
 ὀχος (Fuhrwerk) 868
 ὀχος (Halten) 1006
 ὀχυρός 1006
 ὄψ 857
 ὄψανον 8
 ὄφομαι 8
 ὄφον 455
 ὀγ-η, -ος 457
 ὀγχν 95
 ὀάθη 1165
 ὀάθνη 445
 ὀάθος 1165
 παι-άν, -ών 454
 παίγνιος 548
 παιδραστής 769
 παιδεύω 548
 παιδοκίπης 9
 παίζω 548
 Παιήων 529
 παιπαλ- 1182
 παῖς 547
 παιφάσσω 572
 παῖω 539
 παλαιστή 528
 παλαίω 1180
 παλάμη 528
 Παλαμήδης 652
 παλάσσω (loosen) 1181
 παλάσσω (be-sprengen) 1187
 πάλη (Ringen) 1180
 πάλη (Mehl) 1181
 παλινάγρετος 15
 παλινόροος 63
 παλινωδία 877
 παλκός 526
 πάλλα 1180
 παλλακ-ός, -ή 528
 πάλλαξ 528
 πάλλω 1180
 πάλως 1181
 παλύνω 1181
 πᾶμα 445
 παματοφαγεῖσται 587
 παμοῦχος 445
 πάμπαν 95
 παμπαής 575
 παμφαίω 572
 παμφαίω 574
 πάμφι 95
 Πάν 446. 1242
 Παναῖοι 1242
 παναώριος 748
 πανδαμάτωρ 341
 πάνδοκος 334
 πάνδυρος 344
 πανήγυρις 208
 πανθυμαδόν 409
 πάνιος 446
 πάννυχος 423
 πανομφαῖος 858
 Πανοπεύς 35
 πάνορμος, Π. 1225
 πανοῦργος 923
 Πανόφια 99
 Πάνταυχος 883
 παντοῖος 95
 Παντόρθανος 928
 πᾶνν 95
 πανώλης 46
 πάσμαι 442
 πάππ-ας, -ος 477
 παπταίνω 10
 παρά, πάρ 485
 παρακοᾶν 1111
 παρακοίτης 156
 παραλληλος 65
 πάρθακος 355
 παρεία 67
 παρηγορός 1226
 παρθενοπίκα 9
 παρθένος 496
 Παρμεν- 663
 πάρ-οιδεν, -ος 485
 Παρρᾶς- 523
 παρρῆσια 893
 πάραταξον 555
 παρτετύμβει 411
 πᾶς 95
 Πασιδέη 381
 πᾶσις 442
 πάσσαλος 456
 πάσχω 1164
 πατάνη 470
 πατέομαι 445
 πατέω 468
 πατήρ u. s. w. 442
 πάτος 468
 πατριωτής 442
 παν- 529
 παφλάξω 623
 παχνη 457
 παχύς 456
 πεδ- 471 f.
 πέξα, πεξός 472
 πειδανάγκη 11
 πεῖθω 592
 πεῖνα 1164
 πειρά 478
 πείρα 478
 Πειραιεύς 483
 πείρ-αρ, -ας 482
 πειρατή 478
 Πειρήν, -η 524
 πείριος 1242
 πείρω 477
 πεισ- 592 f.
 πέκ-ος, -ω 463
 πέλαγος 515
 πελάξω 512
 πέλας 512
 πέλεθρον 498
 πέλεια 525
 πελειάς 525 f.
 πελειοθρέμων 307
 πελεκ- 513
 πελεμίζω 1180
 πελλίος 1243
 πελί-κη, -χνη 498
 πέλλα (Eimer) 498
 πέλλα (Haut) 501
 πέλλης 525
 πελλός 525
 πέλμα 502
 πελ-ός, -ιός 525
 Πέλοψ 1243
 πέλ-ω, -ομαι 123
 πέμμα 455
 πεμπάζω 464
 πέμπελος (be-gehrt) 480
 πέμπελος (ge-schwätzig) 517
 πέμπω 480
 πέμφιξ 476
 πεμφρηδών 611
 πένης 1164
 πενθερός 592
 πένθος 1165
 πενιχρός 1164
 πένομαι 1164
 πέντε 464
 πεντηκόντορος 50
 πέος 531
 πεπαίνω 455
 πέπαρμαι 477
 πέπερι 476
 πέπλος 1132
 πέπνυμαι 542
 πεπραδῆλη 523
 πέπρωται 496
 πέπ-τω, -ων 454
 -περ 486
 πέρα, -ν 482
 περαίνω 483
 περαιός 482
 πέρας 482
 περώω (durch-dringen) 478
 περώω (verkaufen) 495
 περγοῦλον 1188
 περδ- 523
 πέρθω 1191
 περὶ 485
 περιαγαῖς 589
 περιβόητος 228
 περιβρυχίος 924
 περιγλαγής 221
 Περικλύμενος 172
 περικτίονες 1058
 Πέρινθος 1243
 περίξ 486
 περίοχος 1006
 περιπληθής 498
 περισός 486
 περιστερά 517
 περιφωής 575
 περιώγανα 590
 περκ-ός, -νός 1187
 πέρνα 525
 πέροννη 494
 περόνη 478
 πέροπερος 481
 Περρᾶιβοί 933
 Περσεύς 524
 Περσεφώνη 585
 Πέρα-ης, -η 594
 πέροντι (σι) 873
 πέσκος 464
 πέσσω 454
 πετα- 470
 πετεινός 466
 πέτομαι 465 f.
 πέτρ-α, -ος 105
 πέτθωμαι 644
 πενκ- 585
 πεῦσις 644
 πέφται 585
 πεφοβῆσθαι 584
 πῆ, πῆ 95
 80*

- πήγανον 457
 πηγασίμαλλος 896
 πηγνυμι 457
 πηγυλός 457
 πηδ- 472 f.
 πηλός 526
 πήμα 1165
 πήμος 95
 πήμων 1165
 Πηηνεύς 1164
 Πηηέλεως 1242
 Πηηνέλοπεια 35.
 1164
 πηνίκα 94
 πήνος 1164
 πήριξ 523
 πηρός 539
 πήσσω 456
 πήχυν 590
 πιαίνω 533
 πιαρ- 533
 πίδαξ 453
 πιδάω 453
 πιέξω 537
 πιερ- 533
 πιθ- 592 f.
 πικρός 534
 πιλιπαγμός 517
 πίλναμαι 513
 πιλνόν 525
 πίλος 1247
 πιμελή 533
 πίμπλημι 497
 πίμπρημι 510
 πίνακος 1194
 πίναξ 536
 πίνον 452
 πίνος 1194
 πινύω 542
 πίνω 452
 πίος 533
 πιπίξω 537
 πιπίσκω 452
 πίπ-ος, -ρα 537
 πιπράσκω 495
 πίπτω 466 f.
 Πίσα 452
 πίσω-ς, -ν 537
 πίσως 453
 πίσσα 532
 πιστός (trinkbar)
 452
 πιστός (treu) 592
 πίστρα 453
 πίσυρος 593
 πίστημι 470
 πίτνω 466
 Πιτύα 532
 πίτυλος 467
 Πιτύουσσα 533
 πίτυρον 537
 πίτυς 532
 πιφαλλίς 537
 πιφανύσκω 575
 πίφιγξ 537
 πίφρημι 597
 πίων 533
 πλαγίανλος 69
 Πλαγκταί 514
 κλάδ-η, -ος 555
 κλάξω 514
 κλαθάνη 553
 κλαίσιον 553
 κλακ-όεις, -οῦς
 515
 κλάνη 1181
 κλάξ 515
 κλασιο- 501
 κλατ- 552
 κλατύς (scharf)
 477
 κλατύς (platt) 552
 κλέθρον 498
 Πλειάδες 526
 πλειστός 499
 πλείων 498
 πλεκ- 519
 κλέ-ος, -ως 498
 πλεῦμαν 543
 κλευρ-ά, -όν 521
 πλέω 558
 πλήγη 514
 κληθ- 497 f.
 κληκτρον 514
 κλημ- 497
 κλην 498
 κληξίππος 515
 κληρ- 497
 κλησίος 513
 κλησμ- 497
 κλήσσω 514
 κλινθός 553
 -πλο, -πλοο 501
 κλοκ- 519
 κλόος, κλοῦς 558
 κλονθυγία 864
 κλούσιος 500
 κλουτ- 500
 κλον- 557
 κλώω 558
 κνέω 543
 κνιγ-, κνίξ 544
 κνοή 543
 κνυτός 542
 κόα 547
 κοδάρκης 55
 κοδ-εῖον, -εών 473
 κοδῆνιμος 28
 κοδ-ίζω, -όω 473
 κό-θεν, -θι, ποι
 95
 κόθος 1165
 ποιέω 161
 ποιήεις 547
 κοικιλοθρόνος
 306
 κοικίλος 534
 ποιμ- 443
 ποινή 154
 κοῖος, κοιός 95
 κοινύω 543
 κοιφύσσω 1194
 κόκος 464
 κόλεμος 513
 κολέω 123
 κολιός 526
 κόλις 499
 κολισσοῦχος 500
 κολο- 501
 κόλος 123
 κόλτος 1181
 κολοαίξ 961
 Πολυδάμας 341
 Πολυδεύκης 365
 πολυδῆνεα 327
 πολυδίψιον 82
 κολήρος 50
 Πολυθέρης 403
 κολυθεστός 381
 κολουκαγία 99
 κολουκοιρανίη 158
 κολουκάμων 445
 κολουκράμων 482
 κολουρόρη 895
 κολύς 500
 Πολυπέρων
 1189
 κολυτελής 294
 κολυτρήρων 308
 κολύτροπος 298
 κόλφος 1182
 κομπ-ή, -ός 480
 κομπαγαγει 16
 κομφό-λυξ, -ς 476
 κονηρός 1164
 κόνος 1164
 κόντος, Π. 469
 κόπανον 455
 κοπίζειν 36
 κοπκός 1196
 κορδακός 555
 κορδή 523
 κορείν 496
 κορ-εῖω, -ίζω 479
 κορθέω 1191
 κορθμ-εῖς, -ός
 479
 κόρις 496
 κόρκ-ης, -ος 519
 κορνάμεν 494
 κόρν-ος, -η 495
 κόρος 479
 κόρκ-αξ, -η 480
 κορσόνω 496
 κόρ-σω, -ρω 483
 κόρτ-αξ, -ις 496
 κορφυρ- 605 f.
 κόσε 95
 Ποσειδῆκος 6
 Ποσειδῶν 445
 κόσθη 531
 κόσις (Herr) 445
 κόσις (Trank) 452
 κόσ-ος, -τος 95
 κοτάμαι 467
 κότε, -ρος 95
 κοτήρ 452
 κοτί 486
 Ποτίδαια 445
 κότμος 467
 κότνια 445
 κότος 452
 κοῦ, κοῦ 95
 κοῦμμα 458
 κούς 473
 κραδ- 523
 κρακόν 1187
 κρακός 481
 κρανής 484
 κρανιχθέντα 484
 κραῖος, κραῖς 556
 κρασία u. a. w.
 524
 κράσσω 481
 κρατός u. a. w. 496
 κρεκόν 1187
 κρέμων 482
 κρέπω 481
 κρεσβ- 186
 κρήθω 510
 κρημαίνω 511
 κρη-νής, -ών 484
 κρίν 483
 κρό 483

πρόβατον 444	πτῶμα, -σις 467	ῥαγ-ή, -άς 906	ῥητ- 892
προδεδείλος 364	πτῶξ, πτώσσω 539	ῥαδαλός 921	ῥηχίη 904
προδέντωρ 329	πταχελένη 1222	ῥαδάμανθους 691	ῥίγα 1230
προθέλυμνος 395	Πυανεψίων 98.	ῥάδαμνος 929	ῥιγεδανός 620
προφ-κτης, -ξ 89	455	ῥαδινός 929	ῥίγος 620
προκάς 1187	πνγ- 458	ῥάδιξ 929	ῥίζα 929
Πρόκνη 1187	πύλος 558	ῥάδιος 766	ῥίμπα 933
Πρόμερος 1203	πύη 546	ῥάξω 770	ῥινός 895
Προμηθεύς 691	πνθμήν 636	ῥαθ- 60	ῥινοτόρος 288
πρόμος 483	πύθω 546	ῥαιβός 918	ῥίον 928
Προ-ναία, -νάσαι 435	Πύθων u. s. w. 546	ῥαίνω 60	ῥίπης 1101
πρόξ 1187	πύκα 458	ῥάκος 904	ῥίπτω 933
προοίμιον 80	πνικιμήδης 652	ῥάματα 368	ῥίς 1021
προπαρόιθεν 485	πνκ-ινός, -νός 458	ῥαν-ίς, -τήρ 60	ῥίψ 1101
πρόπας 95	πνκτης 458	ῥάξ 368	ῥογός 777
προπετής 466	Πυλαία u. s. w. 480	ῥαπίς 932	ῥοθ- 929
προπηλακίζω 526	πυλαωρός 900	ῥάπτω 1031	ῥοία 1211
πρόρριξος 929	πύλη 479	ῥάπυς 792	ῥοιβδος 812
πρός 486	πύματος 530	ῥατάνη 925	ῥόμβος 932
πρόσειψις 995	πύνδαξ 636	ῥάφ-η, -ανος 792	ῥόος, ῥόη 1211
προσηγής 28	πυνθάνομαι 644	ῥαφή 1032	ῥοπ- 933
πρόσθε(ν) 486	πύξ, -ος 458	ῥαχία 904	ῥόφος 1229
προσκυνέω 180	πύο-ν, -ς 546	ῥαψοθ- 877. 1032	ῥύαξ 1210
πρόσσω 483	πύρ, πυρά 541	ῥέας 1211	ῥυάς 1210
προσφθία 877	πυράγχα 15	ῥέγκω, ῥέγκω 1021	ῥυβός 918
πρόσωπον 9	πύραιδοι 85	ῥέλος 780	ῥύγχος 1021
πρότερος 483	πυραμοῦς 551	ῥέεθρον 1211	ῥύζω 813
προτί 486	Πύρασος 551	ῥέξω (färben) 780	ῥυσκομαι 1210
πρόχην 193	πυρε- 542	ῥέξω (wirken) 922	ῥύμα (Rettung) 899
πρωήλις 46	πυρ-ήν, -ίνη 551	ῥέθος 766	ῥύμα (Zug) 907
πρώσος 10	πυρκόος 1110	ῥεῖα 766	ῥύμβος 932
πρ- 484	πύρονον 551	ῥεῖθρον 1211	ῥύμη 1210
πρ- 483 f.	πυρός 551	ῥεῖ-τος, -τοι 1211	ῥυμός 907
πρωίζος 354	πυρόω 542	ῥέμβος 932	ῥύομαι 899
πρώξ 1187	Πύρρ-α, -ος 511	ῥέος 1211	ῥύπος 1228
πταία 466	πυρόσιπης 9	ῥέπω 932	ῥυσι- 899
πτάρνυμαι 1180	πύρρ-ός 511	ῥέω 1210	ῥύσιον 907
πτελέα 470	πύρρ-ος 511	ῥήγμιν- 904	ῥυσ-μός, -ός 907
πτέρις, πτερούξ 466	πύρρ-ος 511	ῥήγνυμι 904	ῥυστάς 907
πτέρνα 525	πύρρ-ος 511	ῥήγος 780	ῥυτήρ (Schützer) 899
πτερόν 466	πύρρ-ος 511	ῥήμα, -σις 892	ῥυτήρ (ziehend) 907
πτήσσω 539	πύρρ-ος 511	ῥήξ-, ῥήξ- 904 f.	ῥυτ-ίς, -ός 907
πιλοβάφος 195	πυτίξω 1197	ῥήσκομένων 892	ῥυτός (flüssig) 1210
πιλον 466	πώλος 123	ῥήσσω (stampfen) 772	ῥύτρον 899
πίσσω 537	πῶμα (Decke) 443	ῥήσσω (brechen) 904	
πιτοείω 539	πῶμα (Trank) 452		
Πτολεμαῖος 514	πῶνω 452		
πτολλέθρον 499	πωρός 539		
πτύ-αλον, -ελον 1197	πῶς, πῶς 95		
πτύον 542	πωτάομαι 467		
πτύρω 1180	πῶν 443		
πτύσσω 459	ῥα s. ἄρα		
πυνχή 459	ῥαβδῶ 774		
πύων 1197	ῥάβδος 932		

- δωγή u. s. w. 905
 δώθων 1212
 δώμη 1212
 δώννυμι 1211
 δῶξ (Traube) 368
 δῶξ (Riss) 905
 δῶομαι 1211
 δῶπος 1101
 δωχμή u. s. w. 905
 δῶψ 1101

 σαγ- 987
 σαῖνος 1040
 σάλων 1050
 σαῖοι 1040
 σάλω 1029
 σάν-ος, -τας 987
 σάλ-αξ, -ος 1050
 σαλπυγγολογ- 28
 σάλπιγξ 1220
 σαλύγη 1051
 σάννας 1217
 σαξίφραγος 909
 σας, σαός 1038
 σακρός 991
 Σακρά 991
 σαργάνη 297
 σάρισα 1029
 σαξίφραγ- 909
 σάρος 1029
 Σαρπηδών 1031
 σάττω 986
 σανᾶσαι 1049
 σανα-, σανκ-ρόν 1049
 σαῦλος 1049
 σάνιον 1049
 σανρ- 1049
 σανσαρός 1053
 σαντορία 1039
 σανχυμός 1053
 σαφ-ής, -ητής 991
 σάω 976
 σβέννυμι 1229
 σεβ- 1032 f.
 σέδας 1010
 σειρά 1224
 Σειληνοί 1220
 Σειρήν 1220
 σείριος 1221
 σείρος 1221
 σείω 1050
 έίλας 1222
 σείλαχος 1022

 Σέλευκος 817
 σελήνη 1222
 σελεύς 1051
 Σελλοί 1023
 σέλμα 1051
 σέλπον 1102
 σεμνός 1033
 σερίς 1224
 σερός 1220
 σερός 265
 σεργης 1220
 σεύω 1048
 σήθω 976
 σηκός 987
 σημερον 943. 971
 σηπ- 990 f.
 σήστρον 976
 σήτες 872
 σήψ 991
 σθεν- 1129
 σίαι 1197
 σίαιον 1045
 σίαιος (Fett) 1045
 σίαιος (Mast-schwein) 1047
 σιγαλόεις 1230
 σιγή 1230
 σιγῆν 389
 σιγντη 987
 σίδηρος 1231
 σίζω 1043
 σίκα 1046
 σιλφιον 1102
 σίμβλος 1044
 σινάμωρος 735.
 1060
 σιναρός, σινδρός 1060
 σίνιον u. s. w. 976
 σίν-ις, -της 1060
 σίνομαι 1060
 Σίντιες 1060
 σιοκόρος 122
 σίπτα 1219
 σιπύ-α, -η 1044
 σισιλ- 1043
 σισίνδιος 1017
 Σίσυφος 992
 σιφ- 1046
 σιοπή 1219
 σκάξω 1063
 σκαίος 1039
 σκαίω 1078
 σκαληρός 1078
 σκάλλω 1083

 σκάλοψ 1102
 σκαμβός 1063
 σκάνδαλον 1068
 Σκαπτησούλη 1222
 σκάπτω 1073
 σκαρδαμόςσω 1100
 σκαρί-ζω, -ς 1078
 σκάριφος 1102
 σκαύρος 1081
 σκάφ-η, -ος 1073
 σκεδάννυμι 998
 σκεθρός 1007
 σκειῶ-α, -ος 1054
 σκελετός 1109
 σκελ-ίς, -λός 1078
 σκέλλω 1109
 σκέλος 1078
 σκέπαρον 1073
 σκέπας 1070
 σκέπτομαι 1172
 σκέπω 1070
 σκέραφος 1108
 σκέρβολος 1108
 σκεν- 1115
 σκηνή 1054
 σκήνος 1055
 σκηπ- 1076 f.
 σκιά 1054
 σκιδάρον 999
 σκιδναμαι 998
 σκίλλα 998
 σκιμβός 1063
 σκίμπους 473
 σκίμπω 1077
 σκίναρ 1055
 σκινδαλ(α)μός 999
 σκινδαφος 1064
 σκινδ- 1068
 σκίπτω 1077
 σκιορ- 1054
 σκιρτάω 1078
 σκίφ-α, -ος 1073
 σκληρός 1110
 σκνήφη 1074
 σκνικαῖος 1070
 σκνίπτω 1074
 σκνιφ- 1070
 σκνήψ 1074
 σκοῖδος 999
 σκοιός 1055
 σκοῖπος 1077
 σκοῖψ 1074
 σκολιός 1078
 σκόλο-ς, -κρος 1083

 σκόλοψ 1102
 σκολόπη 1102
 σκομβρίσαι 1077
 σκοπ- 1173
 σκορδινάομαι 1099
 σκόρδον 1099
 σκορδύλη 1097
 σκοροδάμη 1022
 σκορπίος 1100
 σκοτομήνιος 651
 σκότος 1055
 σκύβαλον 1122
 σκυδά 1055
 σκῆζα 1119
 σκῆδραξ 1083
 σκυλλ-, Σ. 1120
 σκύλον 1114
 σκύλον 1115
 σκύνιον 1115
 σκυρδ- 1083
 σκῦρος 1120
 σκῦτος 1114
 σκύφος 1073
 σκώληξ 1079
 σκῶλος 1083
 σκῶπτω 1173
 σκῶρ, σκαρ- 1087
 σκῶψ 1173
 σμάω 1198
 σμερδ- 1207
 σμήγω 1198
 σμικρός 1200
 σμίλη 1208
 σμινθ-, Σ. 1208
 σμυγερός 1200
 σμυρ- 1198
 σμύχω 1200
 σμῶχω 1198
 σοβ- 1050
 σολ-, Σ. 1051
 σομφός 1219
 σόςος 1038
 σός 318
 σοφ- 991 f.
 σπάθη 1163
 σπαίρω 1179
 σπάλακες 1103
 σπαν- 1164
 σπαράσιον 1188
 σπαράσσω 1179
 σπαργή 1189
 σπαρνός 1179
 Σπάρετη u. s. w. 1179
 σπάρετον 1186

- σπάω 1163
σπειρ-α, -ον 1186
σπειρώ 1179
σπένδω 1245
σπέος 1192
σπέργουλος 1188
σπέρμα 1179
σπερμαγορεω-123
σπερχ-, Σ. 1189
σπεύδω 1163
σπηλ- 1192
σπίγγος 1176
σπιδής 1166
σπίδος 1194
σπίξ-α, -η 1176
σπίξω 1166
σπιθαμή 1166
σπίλος (Fels) 1166
σπίλος (Schmutz) 1194
σπινθήρ 1113
σπινός 1166
σπίνος 1176
σπλάγγνον 1190
σπλήν 1189
σπόγγος 1219
σπολ- 1132
σπονδή 1245
Σποράδες 1179
σποργίλος 1188
σπόρος 1179
σπονδή 1163
σπυρ- 1186
σταγών 1128
στάδιον 1163
-σταδον 1126
στάξω 1128
σταθ- 1128
σταίς 1126
σταλ- 1132 f.
σταμίν 1126
στάσις 1126
στατ- 1126
σταυρός 1126
σταφυλ- 1129
σταχ- 1128
στέαρ, στήρ 1126
στεγ- 1143
στείβω 1130
στένω 1141
στείρα 1131
στείχω 1155
στελ- 1132
στέμμα 1129
στεμφ-, στεμβ- 1130 f.
- Στέντωρ 1141
στένω 1141
στενωπός 10
στεργάνος 1088
στερέω 1152
στερέός 1131
στένον 1146
στεροπ- 1146
στέρφος 1131
στευ- 1133
στεφ- 1129
στήθος 1128
στήλη 1133
στήμων 1127
στήνιον 1129
στηρ- 1131
Στήσιος 1127
στά 1153
στιβ- 1130
στίξω 1154
στιλπ-, στιλβ- 1147
στιυ- 1129
στιχ- 1155
στοά 1133
στόβος 1131
στοιβή 1130
στοιχ- 1155
στολ- 1132
στόμα 1141
στομακάκη 99
στόμαχος 1141
στόμφορ 1131
στόνος 1141
στορεθ- 1132
στόρνυμι 1147
στοχ- 1127 f.
στραγγ- 1147 f.
στρατηγός 15
στρατόπεδον 427
στρατ-ός, -ιά 1145
στρεγγ-, στλεγγ- 1148
στρεύγομαι 1148
στρέφος 1131
στρεψοδικοπαν- 1148
ουργία 923
στρην- 1131
στρίγξ (Strich) 1148
στρίγξ (Eule) 1153
στρογγύλος 1148
στρουθ- 1188
Στρυ- 1210
στρώννυμι 1147
στυλός 1133
στυπάζει 1156
- στύπ-ος, -η 1133
στύραξ 1132
στυφ- 1133 f.
στύω 1133
στωικός 1153
στωμύλος 1141
σύ 318
σύαγρος 15
σύαινα 1046
σύβ-αξ, -ρος 1047
συγκλυσ 175
συγχάσαι 998
συνήνός 1047
σύνκον 1213
συνκοφάντης 1214
συλάω 1115
συλλαβοπευσια- 1141
λητής 772
σύνμας 95
σύν 981
συνήθης 379
συνήορος 1226
συννοαχή 1007
συννοαχότε 1006
συνώνυμος 197
Συρακ- 1221
σύρβη 1157
σύργαστρος 1029
σύριγξ 1219
Συρίη 1221
συρμός 1157
Σύρος 1221
σύρφορ 1228
σύρω 1029
σῶς 1046
σύφαξ 992
σῶφαρ 1053
συφρός 1047
συχρός 987
σφαγ- 1170 f.
σφαδάξω 1177
σφά-ζω, -τω 1170
σφαίρα 1180
σφαίλα 1191
σφαραγ- (rauschen) 1188
σφαραγ- (strozzen) 1189
σφε- 1034
σφεδανός 1177
σφέλας 1191
σφενδόνη 1177
σφέτερος 1034
σφηκός 1171
σφήξ 949
σφίγγω 1171
- Σφίγγη 1171
σφί-η, -ες 1166
σφογγός 1219
σφοδρός 1177
σφονδύλος 1177
σφός 1034
σφονάω 1189
σφυρ- 1186
σφυροσφρησι- 511
σφω- 318
σφαδών 1064
σφάξω 998
σφέδη 998
σφεδία 998
σφεδιάξω 1007
σφέδιος 1007
σφεδόν 1007
σφενδύλα 998
σφερ- 1008
σφέσις 1007
σφέλιος 1007
σφετός 1007
σχημα 1008
σχιδ-, σχιζ- 999
σχινδάλ(α)μός 999
σχίνο- 999
σχολ- 1008
σασάδδει 1038
σασάσαι 1038
σάξω 1038
σάκος 1039
σάμα 1055
σάος, σώς 1038
σωρός 1030
- τάγγ-η, -ος 1144
τάγγον 280
ταγός 276
ταινία 270
τακερός 283
ταλ-, ταλα- 293 f.
Ταλθύβιος 400
τάλις 288
ταμ- 282
τάν, τάν 318
τανός 270
τανθα-λ, -ρ 308
Τάνταλος 294
τανυ- 270
τάξις 277
ταπ- 271
Τάρας 286
ταραχή 303
τάρβος 302
ταρβάνω 302
ταρβάνη 297

- τάργανον 302
 τάριχος 309
 ταρσός 309
 ταρταρ- 308
 ταρφ- 306
 ταρχάνιος 310
 τάρχη, -ανον 302
 ταρχύνω 310
 τάσις 270
 τάσσω 276
 τάτα 281
 Ταῦγετον 186
 ταῦρος 1127
 ταῦς, ταῦς 313
 τάφε, ταφών 1130
 τάφ-ος, -ρος 380
 ταχ-ύς, -ίνας 280
 τέ 95
 τέγγω 319
 Τεγέα 1143
 τέγ-η, -ος 1143
 τέθηκα 486
 τέλνω 270
 τέλω 287
 Τεισάνωρ 153
 τευχσειπλήτης 513
 τείχος 389
 τέκμαρ 276
 τέκ-νον, -ος 275
 τέκτων 278
 τελαμών, Τ. 294
 τελε- 287
 τελήεις 288
 τέλλω 294
 τέλος (Ziel) 287
 τέλος (Zoll) 294
 τέλσον 149
 Τέλφουσα 245
 Τελγίν 401
 τεμ- 282 f.
 τέν-δω, -θω 284
 τενθρη- 399
 τέν-ων, -ος 270
 τεός 318
 τέρας 1146
 τερε- 287
 τέρεμνον 1131
 τέρην 287
 τέρδωρ 286
 τέριμ-α, -ων 287
 τερπ- 306
 τερσ- 310
 τέρυς 287
 τερύσσω 289
 τέρχανον 302
 τέρχνος 400
 τερψι- 306
 τέρσαρες 104
 τεταγών 1144
 τέτανος 270
 τεταργανωμένοι 297
 τετάρπετο 297
 τετήμαι 319
 τετορεῖν 288
 τετραδύμος 189
 τετραίνω 286
 τετρεμάλω 308
 τέττα 281
 τετυσκ- 277
 Τεῦκρος 278
 Τεύχω 277
 τέφρα 282
 τέχνη 276
 τῶς 268
 τῆ 269
 τηγανον 280
 τηθ- 387 f.
 τηκ- 280
 τηλεθάω 400
 Τήλεμος 270
 τηλία 294
 τηλικούτος 268
 τηλοῦ 270
 τημέλη 283
 τημερον 943
 τημος 268
 τηνίκα 94
 τήτες 872. 971
 τήτη 1142
 τηύσιος 1142
 τιθ-άς, -ασός 388
 τιθῆμι 376
 τιθ-ήνη, -ός 388
 Τιθωνός 406
 τίκτω 275
 τίλφη 812
 τίμη 154
 τιμωρός 900
 τινάσσω 153
 τινθός 311
 τίνω 153
 τίς, τί 151. 419
 τισι- 154
 τινάινω 270
 Τιτάν 312
 τιτθός 388
 τιτρημι 286
 τιτρώσσω 289
 Τιτνός 312
 τιτυσκομαι 277
 τιτώ 311
 τίφη, τίπος 312
 τίω 153
 τίη- 295
 τίμη- 283
 τό 267
 τοιδορούσσειν 416
 τοῖος 268
 τοιούτος 268
 τοῖχος 389
 τόκος 276
 τολ- 294
 τομ- 283
 τονάριον 270
 τονθ- 399
 τόνος 270
 τόξον 278
 τοκ-ήιον, εἶον 271
 τόπος 1130
 τορ- 288
 τόργος 1152
 τόρδυλον 400
 τορνευτο- 457
 τορτυρόμενον 1157
 τόσος 268
 τοσοῦτος 268
 τόσσας 278
 τόφος 1129
 τόφρα 746
 τραγ- 301
 τραγφθία 877
 τράμις 286
 τραν-ής, -ός 286
 τράπεζα 472
 τραπέω 297
 τρασιά 309
 τραῦμα 289
 τραφερός 306
 τράχηλος 304
 τραχύς 302
 τρεῖς 315
 τρέμω 308
 τρέπω 298
 τρέφω 306
 τρέχω 303
 τρέω 308
 τρη-μα, -σις 286
 τρηρός 308
 τρηρων 308
 τρλαινα 316
 τρι-άς, -άξω 316
 τριβ- 299
 τριγγός 1148
 τριδύμος 189
 τριζω 1153
 τριήρης 50
 τρέικνος 1153
 Τρινακρία 5
 τριῖνας 5
 τριῖας 315
 τρι-οπλῆς, -οπλῆς 8
 τριπλ-ός, -άσις 501
 τρέπους 473
 τρις 316
 Τριτογένεια 188
 Τρίτων 316
 τριπάσιος 316
 Τριφυλία 635
 τριχ- 400
 τριχά 315 f.
 τριχάινες 961
 Τροία 286
 Τροίηνη 286
 τρώμος 308
 τρώνα 306
 τροκ- 298
 τροφ- 307
 τροχ- 303 f.
 τρογγ- 310
 τρογών 1153
 τρύζω 1153
 τρύηλα 288
 τρύ-μη, -ος 289
 τροπ- 298
 τρύσσω 310
 τρυσός 289
 τροφ- 299
 τροχ- 289
 τρύω 289
 τρογ-, τρώξ 301
 τρώκτης 301
 Τρωξάρτης 301
 τρωπάω 298
 τρώω 289
 τυγχάνω 277
 Τυθ- 1156
 τύκος 277
 τύλ-ος, -η 312
 τυμβογέρων 411
 τύμπανον 1156
 Τυνδάρεος 1156
 τύπη 419
 τύπ-ος, -τω 1156
 τύραννος 288
 τύρβη 1157
 Τυρμίδα 1157
 τύσις, τύφης 314
 τύσσει 277
 τυφ- 411 f.
 τύχ-η, -ος 277

τωθάξω 409	ὑπήνη 28	φάρειν 595	φλέδων 623
τώς 267	ὑπηρέτης 50	φαρέτρα 595	Φλεξεντιῆς 522
Τάδες 1047	ὑπισχ- 1005	φαρικόν 596	φλέψ 624
ταῖνα 1046	ὑπνος 1218	φαρικός 604	φλέω 623
ταῖκινθος 951	ὑπό 91	φάρμακον 595	φλην- 623
τάλ-η, -εαι 912	ὑποβρυχ- 924	φάρ-ος, -σος 604	Φλίας, Φλιοῦς 623
ταλος 1046	ὑπόδρα 350	φάρος 596	φλίβα 645
Ταυθαια 27	ὑποδρήσσω 349	φάρυγξ 604	φλιδῆ 623
Τβλα 855	ὑποκορρίζομαι	φάρυμός 403	φλογ- 617
τβρις 91	1083	φάσηλος 587	φλοι- 623
τγγεμος 756	ὑποκλίζων 608	φάσις (Rede) 571	φλόξ 617
τγιής 864	ὑποπετρίδιος 466	φάσις (Anzeige)	φλν- 623 f.
τγρος 867	ὑπόδότηνος 895	573	φόα 635
τδ-, ατ-, ερ- 875	ὑποφάνσκα 575	φάσκον 1171	φοβ- 583 f.
Τδατσούδη	ὑπτιος 91	φάσκα 570	φοιβ- 576
1047	ὑπωμία 38	φάσμα 573	φοιν- 585
τδ-ης, -νης 964	ὑπώρεια 218	φάσσα 583	φοιτάω 635
τδναι 1047	ὑραξ 1220	φάστις 571	φορμαί 1225
τδρ- 874 f.	ὑρειγαλέον 905	φάτην 445	φραγμός 614
τδω 877	Τρία 894	φάτῳσαν 570	φραδ- 553 f.
τδωρ 874	ὑρχη 92	φάυλος 1192	φράξω 553
Τέλη 996	ὑς 1046	φάυος 575	φράσσω 614
τέσεις 938	ὑσχυθον 1119	φανυσι- 575	φρατήρ 596
τέτός 1046	ὑσμίνη 761	φάψ 583	φρέαρ 607
τθλος 1046	ὑσπληξ 515	φάβωμαι 583	φρενώλης 46
τίήν, τίόν 951	ὑστερος 90	φειδ- 631	φρέω 597
τίος 1047	ὑστρεξ 400	φειδῳλιν 1010	φρήν 1190
τίλακόμωρος 735	ὑτθόν 945	φερ- 596 f.	φρίκη 620
τίλαξ 93	ὑφαίνω 855	φέρβω 599	φριμάω 612
τίλαω 93	ὑφή 855	φεν 632	φρίσσω 620
τίλη 1222	ὑψαγόρης 208	φενύω 642	φρίξω, φρίξος 620
τίλία 1042	ὑψερεφής 792	φέψαλος 1222	φροῦρος 900
τίλλος, Τ. 875	Τήρηνωρ 52	φή 1034	φρόνγ-ανον, -ετρον
τίμεις 759	ὑψι-βρεμ, -βρομ	φηγ- 587	616
τίμην 72	611 f.	φηλ- 1192	φρυγίλος 612
τίμνος 855	ῥψος 91	φημύ 570	φρύγω 616
τίμνοδία 877	φάβα 583	φην- 595	φρύνη, Φ. 606
τίν-νις, -νη 949	φάβος 575	φθάνω 1166	φρύσσω 616
τίπαλλαγή 65	φάγ- 587	φθέγγομαι 1176	-φρων 1190
τίπαρ 886	φάε 575	φθί-ω, -νω 1060	φῶ 632
τίπαρνος 894	φαι- 575	φθόη 1061	φνγ-άς, -ή 642
τίπαρχω 59	φαιδ- 572	φθόος 1166	φνγέθλων 624
τίπατος 91	φαικός 572	φιδάκνη 592	φνζα 643
Τπέλαιος 799	φαίνω 572	φιδίτια 1010	φνή 634
τίπερ 91	φαίνος 571	φινιδίξιν 1171	-φνής 635
Τπερβόρειοι 218	φαιός 571	φίλιον 1171	φνλ-ή, -ήν 634 f.
τίπερδεής 374	φάκελος 1171	φίλω 1036	φύλλον 622
τίπερηνορέων 52	φάλ- 574	φιλομήλη 707	φύλον 635
τίπερηφανος 573	φάλκ-ης, -ις 521	φίλος 1035	φύλοπις 34
Τπερίων 91	φαλλός 622	φιλύρα 622	φῶμα 634
τίπερος 91	φάμμ- 627	φίνις 595	φύξας 642
τίπεροχος 1006	φαν- 573	φιτρός 1193	φύρα 605
τίπερφεν 635	φανός 575	φιτύω 635	φύσα 1196
τίπερφίλος 635	φάος 575	φλασ- 623	φυσαι- 1196
τίπερφαίον 70	φάραγξ 604	φλαῦρος 1192	φυσίαω 1196
	φάργνυμι 614	φλεγ- 617	φύσιγξ 1196

φύσις 634	χεράς 266	χρά-ω, -ομαι 250f.	ψίσις 1061
φύσκη 1196	χέρης 250	χρε- 251	ψόλος 1222
φυτ- 633 f.	χέρνιψ 1162	χρεμ- 266	ψόφος 1078
φύω 633	χερσόνησος, Χερσ. 1159	χρη- 251	ψυδρός, ψυδρός 1195
φάγω 589	χέρσος 254	χρίμπτω 254	ψύθος 1194
φωνή 571	χεύμα 262	Χριστός 253	ψύλλ-α, -ος 1182
φάρ 599	χέω 261 f.	χρίω 253	ψύττω 1197
φωριανός 599	χηλ-ή, -ός 237	χροιά u. s. w. 1120	ψυχ- 1195
φώς 575	χήμε 236	χρομ- 266	ψωδαρέος 546
φώς 635	χην 240	χρόνος 250	ψάξια, ψαία 546
φωτίζω 575	χηναλώπηξ 240	χρυσός 243	ψωθία 630
	χηνύω 236	χρωμα 1120	ψωμός 630
	χηρ 254	χρώς 1120	ψώρα 630
	χηραμός 236	χυ- 261 f.	ψά-ω, -χω 630
	χη-ρος, -τις 236	χολίλαμβος 749	
	χθαμαλός 241	χολός 255	ώβ- 70
χάβος 242	χθείς 265	χω-μα, -νος 262 f.	ώγανον 590
χάζομαι 998	χθιζός 265. 354	χώνυσσι 263	ωδή 877
χαίνω 236	χθών 241	ζώομαι 263	-ωδης 963
χάιλος, χαιός 378	χίλιοι 1041	ζωρ- 237	ωδείο 879
χαίρω 242	χιμ- 259	ζωστρίς 263	ώκνυρος 1204
χάλαζα 266	Χιόνη 259		ώκνυς 5
χαλαρός 236	χιών 259	φαίρω (streicheln) 629	ώλαξ 906
χαλάω 236	χλαῖνα 256	φαίρω (sich be- wegen) 1179	ώλεπ- 51
χαλινός 1239	χλα-μύς, -νίς 257	φαίω 629	ώλλον 51
χάλιξ 129	χλεύη 267	φακάς 1175	ώλξ 906
χάλις 244	χλήθος 266	φάλλω 1181	ώλνγίαν 73
Χάλκας 244 f.	χλι- 244	φάμ- 1181	ώμηστη-ς, -ε 25
χάλκη 134	χλίση, Χ. 248	φάμ- 627f.	ώμολινον 842
Χαλκηδών 245	χλοιδαῖσι 244	φάμμακοσιγοα- γαρα 208	ώμωπλάτη 552
χαλκός 244	χλός, χλοῦς 247	φάρα 208	ώμος 38
χάλυψ 245	χλουνός 244	φάρ 1152	ώμος 38
χαμ- 241 f.	χλωρός 248	φάτα 1166	ώνος 940
χαμεύνη 939	χλυνάω 240	φάτω 629	ώραγαλα 221
χανδάνω 239	χλός, χλοῦς 247	φάφα 1070	ών 70
χανδόν 236	χλωρός 248	φάγω 1175	ώπη 8
χάνν-η, -ος 236	χλυνάω 240	φεδνός 629	-ώπις 9
χάος 237	χλός, χλοῦς 247	φεκάς 1175	-ωπός 9 f.
χάος 378	χλυνάω 240	φένω, φένδομαι 1195	ώρ 1225
χαρ- 242 f.	χλός, χλοῦς 247	φένω, φένδομαι 1195	ώρα 747
χαράδρα 265	χλός, χλοῦς 247	φένω, φένδομαι 1195	ώρα 899
χαράκ- 1080 f.	χλός, χλοῦς 247	φένω, φένδομαι 1195	ώραι 747
χάσιος 378	χλός, χλοῦς 247	φένω, φένδομαι 1195	ώροι 70
χάσκω 236	χλός, χλοῦς 247	φένω, φένδομαι 1195	ώρος 747
χατ-έω, -ίζω 236	χλός, χλοῦς 247	φένω, φένδομαι 1195	ώρυνγῃ 813
χαυλος 255	χλός, χλοῦς 247	φένω, φένδομαι 1195	ώρυνομαι 812
χαῦ-νος, -λος 237	χλός, χλοῦς 247	φένω, φένδομαι 1195	ώς, ώς 745
χέξω 1125	χλός, χλοῦς 247	φένω, φένδομαι 1195	ώστίζω 879
χει-ά, -ή 237	χλός, χλοῦς 247	φένω, φένδομαι 1195	ώτελλῃ 885
χειμ- 259 f.	χλός, χλοῦς 247	φένω, φένδομαι 1195	ώτοπαταξίς 590
χειμαδέροος 1211	χλός, χλοῦς 247	φένω, φένδομαι 1195	ώφελείω 33
χέιρ 249	χλός, χλοῦς 247	φένω, φένδομαι 1195	ώχρος 13
χειρ- 250	χλός, χλοῦς 247	φένω, φένδομαι 1195	ώψ, -ωψ 9
χειροῦργος 923	χλός, χλοῦς 247	φένω, φένδομαι 1195	
χειρωναξίς 883	χλός, χλοῦς 247	φένω, φένδομαι 1195	
χελιδών 252	χλός, χλοῦς 247	φένω, φένδομαι 1195	
χέλυσ 257	χλός, χλοῦς 247	φένω, φένδομαι 1195	
χελώνη 257	χλός, χλοῦς 247	φένω, φένδομαι 1195	
χέραδος 266	χλός, χλοῦς 247	φένω, φένδομαι 1195	

B. Lateinisch.

a, ab, abs 36	adlectare 828	aevum 81	alluvium 850
abante 31	adminiculum 658	affaber 393	almus 43
ab-arcet,-ercet 55	admodum 655	affaniae 577	alnus 43
abdere 381	adnepos 2. 429	affatim 238	alonem 28
Abella 35	Adolenda 44	affectare 382	alter 66
abiegnus 190	adolere 53	affigere 645	altrinsecus 984
abies 80	adolescere (wach- sen) 44	ager 17	altus 43
abiga 17	adolescere (ent- brennen) 53	agere 17	al-um, -ium 28
ablegmina 783	ador 25	agger 223	alumnus 43
abolere 46	adoriri 46	agi-lis, -na 18	alv-eus, -us 43
abolla 213	adpellare 1183	agmen 17	amanuensis 652
abominari 68	adprime 490	agna (Halm) 6	amare 117
Aborigines 43	adrumavit 813	agnatus 191	amarus 38. 1234
absens 74	adsecla 984	agnitus 199	Amasenus 118
absque 36	adulari 915	agnus 190	amasius 117
abstemius 285	adulter 66	agolum 18	ambages 18
absurdus 1220	aduncus 3	agonia 17	ambi-, amb- 40
abundare 875	adversus 926 f.	agricola 124	ambiguus 17
abyssus 195	aed-es, -ilis 85	ah, ahah 2	ambitio 81
ac 97	aeditumus 314	Ahala 21	ambo 40
Acca u. s. w. 13	aeger 84	ahenus 41	ambulare 185
accendere 1069	aemidus 84	aiai 93	amens 667
accentus 108	Aemilius 83	ajo 20	amentum 33
accipiter 468	aemulus 83	Ajus 20	Ameria 118
accli-nis, -vus 170	Aen-aria, -esi 41	ala 18	ames 33
acer 6	aen-us, -eus 41	alacer 43	amicere 751
acer 7	aequidiale 357	alapa 1105	amicus 117
acies 6	aequillavium 846	alare 28	amita 40
acna 1233	aequiparare 488	alb-, Alb- 64	Amiternum 118
actutum 17	aequ-or, -us 83	albugalerus 1098	amnis 7
acuere 6	aër 71	alce-s, -do 64	amoenus 118
aculeus 6	aeru-ca, -go 41	alea 76	amor 118
acupedius 7. 474	aeruma 41	Alemona 43	amplus 508
acus (Nadel) 6	aerumna 86	alere 43	ampruare 291
acus (Getreide- hülse) 7	aeruscare 41	aletudo 43	amputare 544
Acutius 6	aes 41	Alf- 65	amsedentes 1011
ad 2	Aesar u. s. w. 89	ali- 66	amtermini 291
adagium 21	aesculus 84	alicunde 320	amurca 721
addere 381	aes-tas, -tus 85	alienus 66	an 30
adeps 811	aestumare 89	aliorum 927	an- 40
Adferenda 601	aet-as, -ernus 81	aliquantisper 491	anas (Ente) 24
adgrettus 219		aliu-s, (-ta) 65	anās 32
		allex 806	anceps 114

ancile 1085	arb-os, -utus 61	auc-tio, -tor 865	baubari 568
ancilla 3	arca, -nus 56	audere 68	beare 375
anclabris 3	arcera 56	audire 68	bee 569
ancora 4	arcere 55	Auf- 881	Bellona 373
ancul-, ancl-are 3	arcessere 106	augere 865	bellum 373
ancunulenta 163	arculata 51	augur 203	bellus 375
ancus, A. 3	arcul-us, -a 56	augustus, A. 865f.	belua 565
andruare 291	arcus 51	aula (Hof) 71	bene 375
anelus 28	ardea 60	aula (Topf) 90	Beneventum 1244
anfractus 17	Ardea 61	aulicocia 456	benignus 190
ang- 22	ardere 53	Aulus 67	bes 10
angulus 3	ardus 53	aura 71	betere 185
anim- 28	arduus 61	Aurelius 945	bibere 453
Annejus 3	area 53	auriga 763	biduum 366
annus 3	arena 630	auris 68	bifidus 632
ansa 39	arere 53	aurora 946	bigae 763
anser 241	arferia 601	aurum 946	bignae 190
ant- 31	arg- 58	auscultari 68	bilbit 563
Antemnae 7	aries 54	ausculum 75	bilis 216
Antevorta 926	arista 7	auspex 1173	bilix 825
antistes 1134	arm- 48f.	auster 945	bimestris 655
antruare 291	arnae 54	austerus 1054	bimus 260
antrum 30	arquites 51	aut, -em 269	binus, bis 373
anulus 3	arrugia 820	autumare 71	bipinnis 1168
anus (Kreis) 3	ars 48	autumnus 67.	-bitere 185
anus (Alte) 32	artículus 48	1235	bitumen 194
anus (Gesäss) 77	artifex 383	auxilium 866	bivira 968
anxius 22	artus 48	auxilla 90	blacterare 563
aper 35	arundo 43	Auximum 865	blaesus, B. 334
apere 33	arvorsum 927	avarus 67	blandus 711
aperire 503	arvus 50	avena 68	blat-erare, -ire 563
apex 33	arx 56	avere 67	blatta 570
Apicius 36	as 10	averruncare 910	boa 223
apiculum 33	ascia 14	Avienus u. s. w.	bo-are, -ere 229
Apiola 7	asena 630	71	bomb- 563
apis 36	aspernari 1182	avillas 67	bonus 375
apiscor 33	assaratum 75.	avis 71	bos 229
apium 5	assiduus 1012	avus 67	bova 223
aplustrium 621	assir 75	axa- 20	bovi- 229f.
apor 36	assis 18	axi- 17f.	bracchium 565
apparere 503	assus 53		brevis 564
aprugnus 190	astrum 1149	ba, bah 560	brocus 206
aptus 33	astus 14	bab- 563	bruma 565
apud 36	at 2	bac-a, -ina 560	brutus, B. 217
Apul- 7	atat 24	baculum 185	bua 453
aqua 7	atavus 2. 67	balare 563	bub-alus, -ulus
aquaelicism 828	Atella 86	balb- 563	230
aquifolius 7	ater 85	balin-, baln-eae	bubere 568
aquil-, A. 13	Atern-us, -ius 86	560	Bubet- 230
Aquinum 7	atque 97	ballare 566	bubo 568
aquipenser 7	atrium 86	Bambalio 563	buc-a, -ella 568
ar 2	atrox 86	barba 565	bucetum 166
ara 77,	att-a, -ilus 24	bardus 217	bucina 568
aranea 54	attegia 1143	bar-o, -osus 217	buculus 229
arare 50	attrectare 306	barr- 563	bufo 568
arbiter 184	auceps 112	batuere 586	bulbus 567

- bulla 1243
 bur-a, -is 211
 burrae 566
 burranica 511
 burrus, B. 511
 bust-ar, -um 512
 butio 568
 buxus 462

 cacabus 454
 cacare 102
 cachinnus 101
 cacula 101
 cacumen 176
 Cacus 100
 cadaver 106
 cadere 106
 caecus 1056
 caed-ere, -es
 1001f.
 caelebs 156
 caelum (Himmel)
 159
 caelum (Meissel)
 1002
 Cael-us, -ius 160
 caementum 1002
 caepa 114
 caerimonia 120
 caeruleus 160
 Caes- 1002
 caesaries 150
 caesius 1002
 caespes 1168
 Calabra 143
 calamistrum 128
 calamitas 1085
 calamus 128
 calare 143
 calcar 129
 calcare 129
 calcendix 136
 calceus 130
 calcitrare 129
 calculus 129
 calere 1110
 calicata 129
 caliga 130
 caligo 1094
 Caligula 130
 caliptra 1095
 calix 1093
 callere 127
 callim 1093
 callis 123
 callum 127

 calo 102
 calones (calcei)
 129
 calpar 179
 calumnia 120
 calv-a, -us u. s. w.
 1085
 calvi 120
 calvus 1085
 calx (Stein) 129
 calx (Ferse) 129
 camella 116
 Camena 150
 camera 116
 Cameraia u. s. w.
 116
 camill-us, -a, C.
 150
 caminus 5
 cammarus 116
 Campania 1075
 campus 1075
 camurus 116
 canaba 110
 canalis 1002
 cancelli 137
 cancer (Krebs)
 132
 cancer (Gitter)
 137
 candere 1069
 canere 108
 canis 160
 canus 151
 cap-edo, -is 113
 caper 179
 caperare 115
 capere 112
 capillus 114
 capisterium 1075
 capistrum 113.
 1237
 Capitolium 113
 capo 1072
 capra 179
 Capraria 179
 caprimulgus 721
 capronae 114
 Cap-ua, -ena 1075
 capul-us, -a 112
 capus 1072
 caput 113
 carb-o, -unculus
 139
 carcer 1079
 cardamum 1099

 cardo 1098
 carduus 149
 carëre 149
 carëre 1246
 carina 132
 carinare 1084
 caritores 149
 carmen (Lied)
 150
 carmen(Krämpel)
 149
 Carment-a, -is 150
 Carna 1098
 carnifex 383
 caro 174
 carpatina 1100
 carpentum 148
 carpere 1106
 carpisculum 1104
 Cars-eoli, -ulae
 149
 cartilago 147
 carus, C. 100. 1237
 caryota 130
 casa 1064
 casare 106
 Casc-a, -ellius 151
 cascus 151
 cascus 180
 Casinum 151
 cassabundus 106
 cassis 1064
 castigare 177
 castrare 1238
 castr-um, -a 1064
 castula 1238
 castus 177
 casus 106
 catapulta 1183
 cat-ax, -ena 103
 Catilina 98
 catinus 103
 catlaster 104
 Cat-o u. s. w. 98
 catus (spitz) 98
 catus (Kater) 104
 caud-a, -ex 1118
 caul-ae, -is 159
 caupo 114
 caupulus 1076
 caurus 1116
 causa 1112
 causia 1116
 cautes 97
 cave-a, -rna 159
 cavere 1112

 cavilla 1118
 cav-us, -illae 159
 cedere 106
 cëdo, cëtte 322
 celare 1094
 celeber 124
 celer 123
 Celeres 123
 cella 1093
 -cellere (ragen)
 127
 -cellere (stossen)
 129
 celox 123
 celsus 127
 cena 1065
 -ceni 338f.
 censere 150
 cento 110
 centum 338
 centuplus 508
 centuria 339
 centussis 10
 cepa 114
 cera 1092
 cerasus 131
 ceratonia 131
 cerebrum 1237
 Cer-es, -us 120
 cernere 1092
 cernuus 127
 cerr- 1109
 cert-us, -are 1092
 cervix 953
 cervus 132
 -cesimus 338
 cessare 106
 ceterus 152
 ceve, ceu 152. 889
 cevere 1122
 chama 236
 cholera 247
 chorda 255
 chria 251
 cibus 114
 cicatrix 137
 cicer 132
 Cicero 132
 cicindela 1069
 ciconia 109
 cicuma 161
 cicur 102
 ciere 153
 cilium 1094
 cimex 1061
 Cincinnatus 137

- cincinnus 137
 cing- 137
 cinis 167
 cinnus 1062
 Cinxia 137
 cip-, cipp-us 1077
 circ- 136
 circus 135
 cis, citer 152
 cit-are, -us 153
 civis 156
 clades 129
 clam 1093
 clamare 143
 clandestinus 1093
 clangere 144
 clarus 143
 classis 143
 Clastidium 143
 Claterna 143
 claudere 1123
 claudus 1124
 clava 129
 clavis 1123
 clavus 1124
 clemens 169
 clepere 1095
 cliens 172
 clinare 170
 clingere 187
 clipeus 1095
 clit- 170
 clivus 170
 cloaca 176
 Cloelius 172
 Clu- 172
 cluere (κλέω) 172
 cluere (purgo) 176
 cluior 172
 clumae 1106
 clun- 175
 Clusiu-s, -m 1124
 coaxare 176
 cocetum 1062
 cochlea 135
 coc-io, -tio 102
 coclaciae 130
 coclear(e) 1062
 cocles, C. 1056
 coculum 456
 codex 1119
 coemeterium 156
 coepi 38
 coërcere 55
 coetus 81
 cogere 17
 cogitare 21
 cognatus 191
 cognitus 199
 cognomen 198
 cohors 253
 coitus 81
 colere 124
 colina 139
 colis 159
 collega 833
 collis 128
 collum 135
 colluvium 850
 colonus 124
 color 1094
 coluber 124
 Colubraria 124
 columba 1094
 colu-men, -mna 128
 colus 135
 com-, con-, co- 984
 coma 150
 combinare 372
 comburere 512
 comedum 25
 comere 39
 comes 80
 comis 102
 comitium 80
 commentari 668
 comminisci 668
 comminus 984
 commodus 656
 commotiae 736
 communis 732
 compages 460
 compar-, -are 488
 compendium 1177
 comperendinus 357
 comperire 487
 compernis 525
 compes 474
 compescere 520
 compilare 461
 compitum 469
 complere 505
 complures 506
 compluvium 558
 compos 448
 conari 107
 concentus 108
 conchis (Linæ) 138
 conchis (Brei) 1062
 concilium 143
 concinnus 102
 conclave 1123
 concors 1098
 condere 381
 condicio 330
 confarreatio 600
 confertus 614
 confestim 392
 confeta 637
 confiteri 577
 configere 645
 conflu- 625
 confugelam 643
 confutare 263
 congenueclat 193
 congeries 223
 congius 137
 congruo 213
 conila 163
 conivere 107
 conivola 107
 conjux 763
 conciliae 802
 Connolenda 710
 conquinisco 137
 consentia 1018
 considerare 1231
 Consivi-us, -a 977
 consternare 1182
 consuetudo 1037
 consul 1025
 consulere 1024
 Consus 381
 conta-ges, -men 1145
 contemnere 284
 contemplari 284
 contio 184
 contubernium 271
 contuoli 314
 contus 110
 Convenae 184
 convexus 869
 convicium 859
 convolvulus 916
 copa 114
 copia 34
 copis 34
 copreae 178
 copula 33
 coquere 455
 cor 1098
 coram 75
 corbis 179
 corbita 180
 corchoros 131
 Corfinium 632
 corgo 778
 corium 1084
 cornicen 108
 Corniscarum 143
 cornix 142
 cornu 132
 cornus 132
 corollarium 135
 corona 135
 corpus 120
 corrugis 930
 corrugus 820
 cortex 1084
 Cortona 253
 coruscus 1246
 Corvinus 142
 corvus 142
 cos 97
 cosmittere 692
 cossim 137
 cossus, C. 150
 cous 160
 cox- 137
 crabro 168
 cracca 146
 cracentes 146
 crapula 148
 cras 99
 crassus, C. 147
 crastinus 271
 cratis 147
 creare 120
 creber 121
 credere 168
 crem-are, -or 139
 crena 147
 crepere 168
 creperus 1071
 crepid-a, -o 1104
 crepusculum 1071
 creasce 121
 creta 99
 cre-vi, -tus 1092
 cribrum 1092
 crimen 1092
 crinis 127
 crispus, C. 1105
 crista 127

- crocatio 144
 crocire 144
 crocodilus 146
 crocotinum 146
 crucium 137
 crud-elis, -us 174
 crumena 1121
 cruor 174
 crus 125
 crust-a, -um 174
 crux 137
 crypta 1090
 cubare 165
 -cubi 96
 cubitum 165
 cubus 164
 cucubare 161
 cucullus 1094
 cuculus 161
 cucuma 456
 cucumis 137
 cucurbita 146
 cucurire 144
 cucus 161
 cudere 162
 cūjas 96
 culcita 137
 culest 96
 culigna 159
 culina 139
 culleus 1094
 cul-men, -mus 128
 culpa 1105
 culter 129
 cum (Conj.) 96
 cum (Präpos.) 984
 Cumae 156
 cumbere 165
 cumer-a, -um 116
 cumprime 489
 cumulus 159
 cunctari 102
 cunctus 764
 cun-ela, -ila 163
 cuneus 98
 cunire 163
 cunnus 166
 cupa (Schenk-
 mädchen) 114
 cupa (Küpe) 164
 cupere 164
 cup-es, -ra 165
 cur 96
 cura 1112
 curculio 136
 curia 1116
 curis 1084
 curr-ere, -us 124
 Curt-ius, -ilius 147
 curtus 147
 curulis 124
 curvus 136
 Cusinius 1116
 cussiliris 1116
 custos 163
 cutis 1116
 cuturnium 1122
 cyathus 157
 cyc-, cyg-nus 109
 cymba 164
 cymindis 161
 damnum 325
 danit u. s. w. 323
 dan-us, -ista 323
 daps, dapaticum
 325
 dardanarius 323
 dare 322
 darnus 323
 de 320
 debere 1240
 debilis 567
 decem 338
 decermen 1105
 decet 333
 decidere 1002
 deciduus 106
 Decimatus 338
 declivus 170
 decultarunt 1093
 decunx 12
 decuplatus 508
 decuria 338
 decus 333
 decussis 10
 defendere 391
 Deferunda 601
 defluuium 625
 defomitatum 412
 deforma 246
 defrutum 608
 degere 17
 degu(s)nere 232
 deinde 320
 delectare 828
 delere 801
 deliberare 171
 delibuere 803
 delicare 806
 delicia(Rinne)802
 delicia (Lust) 827
 delirus 844
 delubrum 851
 demagis 685
 demens 668
 demere 39
 demum 320
 denarius 338
 denicalis 423
 denique 320
 dens 25
 densus 353
 denuo 440
 deorsum 927
 deplere 505
 depontani 469
 deprensa 239
 depsere 340
 depubem 549
 depuvere 541
 derbiosus 347
 derivare 800
 deses 1012
 desiderare 1232
 desinere 978
 destinare 1185
 desubulare 1042
 deter-iae, -ior 320
 de-tracto, -trecto
 305
 detrimentum 292
 detudes 1156
 deus 358
 Deverra 910
 dexter 335
 dextrorsum 927
 di- 372
 Di-alis, -ana 358
 dic- 330 f.
 dies 357
 Diespiter 358
 diffareatio 600
 difficilis 383
 digitus 335
 dignorant 199
 dignus 333
 diluculum 818
 diluvium 850
 dimicare 688
 dimidius 697
 dingua 340
 Diovis 360
 diribere 1240
 dirus 375
 dis- 372
 Dis 358
 discere 330
 discidium 1001
 discors 1098
 discrimen 1093
 dispalescere 489
 dispar, -are 488
 dispendium 1177
 dispertire 504
 dispecere 520
 displuviata 558
 disserere 1226
 dissipare 1051
 diu u. s. w. 359
 divaricare 136
 diversus 926
 div-es, -us 358
 dividere 965
 docere 329
 dola- 347
 dolium 347
 dolor 347
 dolus 351
 dom- 342
 domicilium 1094
 don-icum, -ec 359
 donum 322
 dormire 348
 dorsum 352
 dos 322
 dubenus 342
 dubius 372
 ducere 365
 dudum 359
 duell-, D. 372 f.
 dui- 372
 duim 323
 dulcis 206
 dum 359
 du(s)mus 353
 duo 372
 duonus 375
 duplex 520
 duplus 508
 dupondius 1178
 dur- 417
 dux 365
 ebrius 37
 ebulus 37
 ec-, ecce 10
 Ecetra 19
 echinus 23
 edepol 369
 edere 25
 edor 25
 educare 365
 Edu-lia, -sa 25

- effortus 614
 effetus 637
 efficax 384
 effigies 390
 effligere 646
 effugia 643
 egere 21
 Egeria 223
 egeries 223
 Egnat-ius, -ia 191
 ego 235
 egregius 209
 elecebra 828
 elegans 783
 elementum 249
 elices 802
 Elicius 827
 eliminare 826
 elixus 802
 ell-um, -am 31
 elogium 775
 elu- 850
 em, -em 77
 emendare 675
 emere 39
 eminisci 668
 eminus 19
 emolumentum 710
 Empanda 471
 emugento 679
 en, endo 30
 endoitium 81
 enim 198
 enormis 199
 ensis 76
 enubro 1240
 eo s. ire
 Ep-idius, -ona 7
 epistula 1132
 equus 7
 er 254
 erg-a, -o 778
 erinaceus 254
 errare 63
 erudire 931
 erugere 814
 erus, era 75
 erv-um, -ilia 53
 esca 25
 esc-it, -unt 74
 -esimus 339
 Esquiliae 124
 essentia 1235
 esurire 25
 et 2
 etiam 746
 Etruscus 78
 evelatum 854
 ex, ec, e 19
 exagilla 18
 examen 17 f.
 exanclare 3
 exbures 453
 excidium 1001
 excip- 113
 excors 1098
 excrement- 1092
 exemplum 39
 exercere 55
 exfir 412
 exiguus 18
 exilis 18
 eximius 39
 existumare 89
 exitium 81
 exordium 44
 exosus 879
 expatere 470
 experiri 487
 expers 504
 explore 505
 exprobrare 601
 Exquiliae 124
 exsequiae 984
 externare 1182
 exsul 1025
 exta 23
 extemp(u)lo 274
 ex-ter, -nus 19
 exterment- 290
 extispex 1173
 extorris 310
 extrare 290
 extremus 19
 extricare 300
 extrinsecus 984
 exu- 72
 faba 588
 fab-er, -rica 393
 Fabius 588
 Fabricius 393
 fabula 577
 facere 382
 facetus 579
 facies 578
 facilis 383
 facultas 383
 facondus 579
 faedus 264
 fagus 588
 fala- 579
 falco 522
 Fal-erii, -isci 580
 fallere 1192
 falx 521
 fama 578
 famelicus 238
 fames 238
 familia 385
 famulus 384
 fanaticus 577
 fandus 576
 fanum 577
 far 599
 farcire 614
 farfarus 600
 fari 576
 fariari 578
 farina 600
 fas 578
 fasc- 1172
 fastidium 403
 fastigium 620
 fastus (Trotz) 403
 fastus (dies) 478
 fatari 576
 fateri 577
 fatigare 238
 fatisci 238
 fat-um, -uus 576
 fauces 640
 Faunus 580
 faustus, F. 580
 favere 580
 favilla 580
 favissae 238
 Favonius 580
 favus 637
 fax 578
 febris 584
 februus 609
 fecundus 637
 fel 248
 felare 388
 feles 638
 felix 638
 fem-en, -ur 385
 femina 388
 fenestra 579
 fenisex 1000
 fenum 392
 fenus 637
 feralis 601
 ferax 600
 ferctum 614
 ferculum 600
 fer-e, -me 397
 Ferentarii 417
 feretrum 600
 feriae 581
 ferire 417
 fermentum 608
 ferre 600
 ferrum 621
 fertilis 600
 ferula 417
 fer-ox, -us 417
 fervere 608
 fessus 238
 festinus 392
 fest-us, -ivus 581
 fetalis 577
 fetus 637
 fi (Interj.) 633
 fiber 609
 fibra (herba) 602
 fibra (Faser) 632
 fibula 390
 fictilis 390
 -ficus 384
 ficus, Fic- 1214
 fid-(Treue u. s. w.) 593 f.
 fides (Saite) 1169
 fieri 382
 fig- 390
 fili-us, -a 388
 filum 256
 fimbria 632
 finus 413
 findere 632
 fingere 390
 finis 632
 firmus 397
 fiscus 1172
 Fisternae 632
 fistula 1196
 fivere 390
 fix- 390
 flabrum 624
 flaccus, F. 616
 flagellum 645
 flagitare 618
 flagitium 618
 flagrare 618
 flagrum 645
 flamen, F. 618
 flamma 618
 flare 624
 Flavius u. s. w. 248
 flavus 248
 flectere 522

- femina 626
 flere 626
 flexuntes 522
 fligere 645
 floc-es, -us 626
 flor-, F. 626
 flos 626
 flu- 625
 focale 640
 focus 579
 fodere 591
 foedifragus 909
 foedus (hässlich) 413
 foedus (Bündniß) 594
 foetere 413
 fol-, foll- 624
 fomentum 412
 fomes 412. 518
 fons 263
 forare 604
 forbea 602
 forceps 112
 forct-is, -us 402
 fordus 602
 fore 636
 fores 412
 forfex 604
 forma 397
 Formiae 1225
 formica 741
 formido 717
 formucapes 112
 for-mus, -nus 246
 fornax 246
 fornix 397
 forpex 112
 fors 601
 forsan u. s. w. 30. 601
 fortassis u. s. w. 30. 601
 fortax 602
 fortis 402
 fortuna 602
 forum 412
 forus 397
 forvus 246
 fossa 591
 fovea 238
 fovere 412
 fraces 615
 fragescere (mürbe werden) 616
 fragescere (gebeugt werden) 909
 fragor (Brechen) 909
 fragor (Getöse) 1188
 fragrare 265
 fragum 265
 frangere 909
 frater 600
 fratricida 1002
 fraus 417
 fraxare 615
 fraxinus 618
 fremere 613
 frendere 254
 frenum 397
 frequens 615
 fretum 607
 fretus 397
 friare 254
 fric- 254
 frigere (zwitter-schern) 613
 frigere (rösten) 618
 frigere 621
 fringilla 613
 fritilla 254
 frivolus 254
 frons (Stirn) 609
 fruc-, frug- 640 f.
 frui 641
 frumen, -tum 641
 frunisci 641
 frustra 418
 frustum 417
 frutex 608
 Frutis 609
 frux 640
 fu (interj.) 633
 fucus 638
 fuga 643
 fui u. s. w. 636
 fulcire 398
 fulg- 618 f.
 fulica 580
 fuligo 413
 fulmen 619
 fulv-, F. 248
 fumus 412
 funambulus 185
 funda 1178
 fundere 263
 fundu-s, -lus 638
 fungi 640
 fungus 1219
 fun-is, -etum 593
 funus 412
 fur 602
 furca 604
 Furculae 604
 furere 607
 furtum 254
 Furiæ 607
 Furnius 246
 furnus 246
 furvus 608
 fuscus 608
 fusterna 392
 fustis 392
 fusus 1178
 futare (giessen) 263
 futare (sein) 636
 fut-ilis, -is 263
 futuere 636
 gab-, G. 202
 Gaipor 550
 Gai-us, -a 189
 galb- 215 f.
 gal-ea, -erus 1093
 gall-us, -ina 101
 gammarus 116
 Garanus 120
 garrulus 204
 gau, gaud- 222
 gelasinus 214
 gelu 215
 gemere 202
 geminus 191
 gemma 202
 gemursa 202
 gena 200
 gener, -are 190 f.
 Geneta 190
 -gēni 338 f.
 genitor u. s. w. 190
 gens 190
 genu 193
 Genu-a, -cius 193
 genuinus (angeboren) 190
 genuinus (dens) 200
 genus 190
 gerere 223
 germ-anus, -en 120
 gerr- 1109
 -gesimus 338
 gest- 223
 gibb-, G. 225
 gigeria 204
 gignere 189
 gilvus 216
 gingiva 231
 gingr- 204
 -ginta 338
 glaber 1106
 gladius 129
 glamae 213
 glans 213
 gleba 212
 gles-, G. 246
 glis (Haselmaus) 206
 glis (glatt) 234
 gliscere 246
 glitus 234
 globus 212
 gloc- 144
 glomus 212
 gloria 172
 glos 216
 glubere 1106
 gluma 1106
 glu-o, -s, -ten 234
 glutus 206
 Gnaeus, Gneus 191
 gnar- 198
 gracilis 146
 gracillare 144
 graculus 144
 gradior 219
 Gradius 358
 grallae 219
 gramen 206
 gramine 213
 grandis 217
 grando 266
 Granius 211
 granum 210
 grassari 219
 grat- 245 f.
 grav- 217
 gremium 220
 grex 209
 groma 213
 grossus 232
 gruere 204
 gruma 213
 Grumentum 174
 grumus 174
 grund-, grunn- 233

- grus 203
 gubernare 165
 gula 206
 gumia 202
 gurdus 217
 gurg- 206
 gustus 232
 gutt- 1122

 hab- 1240
 haedus 264
 haerere 265
 hamus 242
 hara 252
 harena 630
 hariolus 255
 haruspex 255.
 1173
 harviga 865
 hasena 630
 hasta 268
 haurire 264
 hebdomas 1019
 hederā 239
 helus 248
 helv-, H. 248
 herba 602
 herctum 252
 Herennius 252
 heres 252
 heri 265
 herinaceus 254
 hernia 256
 hiare 238
 hibernus 260
 hicc, hic 152. 235
 hiems 260
 hilar- 89
 hilla 256
 hilum 256
 Himella 260
 hinnire 256
 hir 252
 hira 256
 hircus 621
 hirnea 252
 hirr-, H. 255 f.
 hirs-, hirt- 255
 hirudo 252
 hirundo 252
 hiscere 237
 historia 964
 histri-cus, -ō(n)
 1242
 hiulcus 238
 hodie 357

 holus (olus) 248
 homicida 1002
 homo 241
 honos 267
 hora 751
 Hora 747
 hordeum 258
 hornus 945
 horrere 254
 horsum 927
 hortari 402
 Hortensius 253
 hortus 252
 hospes 448
 hostia 259
 hosticapas 112
 hosti-s, -re 258
 hum- 241

 ibi 78
 ibidem 320
 icere 82
 idem 78. 320
 identidem 269.
 320
 idoneus 78
 idus 84
 iferos 2
 igitur 97
 igna-rus, -vus 198
 igno-is, -ia 18
 igno- 198 f.
 ilico 1149
 ille 31
 illex 827
 illic(e) 152
 illustris 819
 illuvies 850
 imago 83
 imbecillus 225
 imbellis 373
 imb-er-, -rex 37
 imberbis 565
 imbuerē 453
 imbulbitare 567
 imburvom 919
 imitari 83
 immanis 653
 immo 31
 immolare 710
 immunis 733
 impages 460
 imparentem 503
 impedire 474
 impendium 1177
 impenetrable 449

 imperare 502
 impertire 504
 impescere 447
 impetrare 449
 impetus 467
 impite 467
 implere 505
 impluv- 558
 impomenta 978
 Imporcitor 524
 importunus 487
 impos 448
 improles 44
 impudicatus 540
 imus 2
 in- (Präfix) 29
 in (Präpos.) 30
 inanis 1233
 inarculum 51
 incendere 1069
 incerniculum
 1092
 incessere 106
 incestus 177
 inciens 159
 incile 1085
 inclutus 172
 incolā 124
 incolumis 1085
 incomit- 80
 incrementum 121
 incubus 165
 incus 162
 indag- 18
 inde 30. 320
 indemnis 325
 indepisci 33
 indere 381
 index 330
 indidem 320
 indigena 190
 indigere 21
 Indigetes 189
 indigitare 21
 in-do, -du 30
 indoles 44
 induere 72
 indulgere 829
 industrius 1151
 indutiae 81
 induviae 72
 inebrae 1240
 inermat 48
 iners 48
 infamia 578
 infans 576

 infensus 391
 inferiae 601
 inf-erus, -imus 2
 infestus 391
 infitiae 577
 infligere 645
 infrunitus 641
 infula 580
 ingenium 190
 ingens 189
 ingenuus 190
 ingluvies 206
 ingruo 213
 inguen 22
 inimicus 118
 initium 81
 injurus 762
 inlecebra 828
 inlicium 825
 inops 34
 inquam 181
 inquilinus 124
 inquinare 163
 inrire 774
 insecē u. s. w. 995
 insicia 1000
 insidiae 1012
 insignis 995
 insipare 1051
 instaurare 1135
 instigare 1154
 instrumentum
 1151
 insuasum 1228
 insula 1023
 integer 1145
 inter 30
 Interamna 7
 interatim 31
 intercalaris 143
 intercapedo 113
 intercus 1115
 inter-diu, -dum
 359
 intergerivus 223
 intermestris 655
 internecio 423
 Interocrea 7
 interpres 554
 interstes 1134
 intertaliare 1085
 intertri- 292
 intestinus 30
 intr-a, -o 31
 intrare 290
 intricare 300

intrinsicus 984	Kaeso 1002	lar, Larunda 770	lyber 839
introrsum 927	Kaili 160	larus 771	Lyber, -a 803
in-tumus, -tus 30f.	Kalendae 143	larva 351	lyber, Pl. -i, 852
intusium 72		lascivus 770	lib-et, -ido 852
invitare 858	labare 794	laser, laserpitium 1104	libra, -re 170
invitus 862	labe-a, -um 840	lassus 834	libum 139
invol- 916	Labe-o, -rius 840	later 554	licē-re, -ri 806
ipse 78. 448	labes 793	Lateranus 554	-licēre 827
ir 252	lābi 793	latere 789	licinus, L. 825
ira 86	lābor 795	Latium 554	licitari 806
ire 80	labrum (Lippe) 840	Latona 770	licium, licinium 825
irritare 774	labrum (Becken) 850	latrare 776	lictor 920
irritus 766	lac 221	latrina 850	lien 1190
is, iste 77 f. 269	lacer, -na 908	latrō(n) 847	ligare 920
istega 1143	lacere 827	lātus 554	Ligarius 920
istic(e) 152	lacetus (Eidech-se) 136	lātus (getragen) 296	lignum 783
ita, item 78. 269	lacetus (Ober-arm) 825	lātus (breit) 1149	ligō(n) 833
Italia 874	laccessere 828	laur-, L. 367	ligurare 810
iter, -um 78	lacinia 908	laus 172	lima 810
itidem 269. 320	lacrima 336	Lausus 172	limax 801
jac- 750 f.	lact- 221	Lautulae 850	limbus 793
jam 746	lactes 831	lautumiae 232	lime-n, -s 826
Janiculum 750	lacun-a, -ar 824	laurus 850	limpidus 836
janitricēs 755	lacus 824	lav- 850	limus (Schlamm) 801
janu-, J. 750	Lae-ca, -lius 853	Laverna 848	limus (quer, Gurt) 825
jecur 753	laedere 1209	lax 827	linea 800
jocus 359	laena 257	laxus 831	linere 800
Jovis 360	laetus 557	Lebasius 803	lingere 810
jubar 359	laevorsum 927	lectisternium 1149	lingua 340
jubere 764	laevus, L. 853	lect-us, -ica 832	linquere 806
jucundus 360	lallus 775	lēg- 783	linquier 825
judex 330. 762	lama 824	lēg- 832 f.	lin-teata 843
jugere 87	lambere 840	legulejus 832	linter 559
jugerm 764	lamentum 776	leib- 852	Linternus 801
jugis (lebendig) 227	lam(i)na 1234	lemures 169	linteu-s, -m 842
jugis (beständig) 763	lana 825	len-a, -ō(n) 831	linum 842
jugulum 763	lancea 834	lendes 1066	lippus 811
jugum 762	lancinare 908	lenis 834	liqu- 802
Julius 360	lanerum 825	lent- 835	lira 844
jumentum 762	languere 830	leo 843	Li-ris, -sta 801
juncus 360	laniare 908	lepidus, L. 836	lis 1152
jungere 764	lanoculus 825	lepus 836	Liternu-s, -m 801
juniperus 505	lanterna 836	lessus 775	littera 800
Junius 360	lanugo 825	letum 801	litus 801
junix 360	lanx 825	Leucerius 818	liv-, L. 843
Junō 358	lapathium 840	Levana 785	lix 802
Jupiter 360	lapidica 1002	levenna 786	lixa (Wasser) 802
jurare 762	lapis 838	levir 358	lixa (Marketen-der) 806
jurgare 762	lappa 234	lēvis 785	lixabundus 803
jus, justus 761 f.	Lapsoid- 839	lēvis 234	lixula 825
juvare 360	laquear 824	lex 832	locuples 506.1149
juven- 360	laqueus 828	libare 803	locus 1149
juxta 763		Libentina 852	

locusta 775	macer -are, -ia 689	margo 721	merc-ari, -es 1205
loeb- 852	machina 684	Mari -ca, -us 715	Mercurius 1205
lomentum 850	mact- 683	Mar-mar, -mor 715	merda 1207
long- 786	macula 1199	marmor 716	mere- 1205
longitrorsus 927	mad- 694	Maro 1204	merg-ae, -es 721
loqui 775	maerere 727	Marru-s, -vium 715	mergere 725
lor-ica, -um 915	magis, -ter 685	Mars, -us 715	meridies 357
lotus 850	magmentum 683	Marull -us, -a 1204	Mero 715
Louc- 818	magnus 684	martulus 709	merul -us, -a 709
Lua 846	Magulnius u. s. w. 685	mas, -culus 667	merus 715
lubet 852	major u. s. w. 683f.	massa 690	merx 1205
lubricus 234	mala 689	mater, -tera 653 f.	messi-, M. 673
Luc- 818 f.	Maleventum 1244	matri- 654	meta 725
lucere 818	malignus 190	matricida 1002	metallum 42
lucinium 818	malleus (Hammer) 653	matrona 654	metellus, M. 673
lucrum 847	malleus (Rotz) 710	matta 692	metere 673
lucta 816	malluvium 850	mattus 694	metiri 654
lucubrum 818	malo 889	maturus 653	metus 667
luculentus 818	malta 710	matut-, M. 653	mica 1200
lucuns 826	mälum 725	maxilla 690	migrare 726
lucus 818	mälus 710	me, meus u. s. w. 647	miles 730
lud- 171	mälus 684	meare 726	milium 710
luere (lösen) 846	malva 709	medd-, med-ix 330	mille 730
luere (waschen) 849	Mamer-cus, -tinus 715	mederi 669	minae 698
lues 846	mamma (Mutter) 648	medio-, M. 697	minam 676
lugere 816	mamma (Brust) 695	meditari 670	minere 698
lumbus 835	mammones 657	Meditrina 670	Minerva 668
lumen 818	Mamurius 715	meditullium 295	mingere 729
luna 818	Man-a, -ia 653	medius 696	miniscitur 668
lup-a, -ana 909	manare 694	medius Fidius 359	minister 676
Lupercus 56	manceps 112	medull-, M. 697	Min-ius, -atius 676
lupus 908	mandere 695	mejere 730	min-or, -imus 676
luridus 249	mane 653	mel 709	Min-ternae, -turnae 676
luscina 109	manere 667	melior 724	mintr-are, -ire 679
luscus, L. 819	Manes 653	meltom 709	minuere 676
lustrare 819	mango 685	membr- 676	minurire 679
lūstrum (Pfütze) 849	manica 652	memini 668	Minutius 676
lūstrum (Sühnopfer) 851	manifestus 392	memor, -ia 1205	mirus 1208
Lutatius 849	manipulus 507	Mena 655	miscere 728
lutra 849	mansuescere 1087	menceps 112	miser 727
lutum (Gilbkraut) 249	mantare 667	mend -a, -um 675	miseriors 1098
lutum (Schmutz) 849	mant-ele, -ile 279	mendax 669	mittere 692
lux 818	Manturna 667	mendicus 675	mod- 655 f.
luxu -s, -ria 807	mānu- 652 f.	mens 667	moechus 729
luxus (quer) 826	mānus 653	mensa 654	moenia 733
lympa 836	marcere 709	mentis 655	mola (Mühle) 709
lynx 817	Marcipor 550	menta (Münze) 691	mola (uterina) 1206
macc-, M. 690	marcus, M. 709	menta (Glied) 698	moles, -tus 684
macell-, M. 683	mare 708	mentio 668	moliri 684
macer 1200		mentiri 668	moll- 710
		mentum 698	molucrum (Mahlwerkzeug) 710

molucrum (abor- tus) 1206	muscerda 1092	negumate 21	novem 434
momar 708	muscupula 742	Nemestrinus 433	novendialis 357
momentum 735	muscus 743	nemo 242. 420	Novensales 1012
monedula 679	mussare 679	nempe 198	noverca 440
monere 669	must- 740	nemus 433	novus 439
moneta, M. 669	mutare 735	nenia 441	nox 423
mons 698	mutilus 677	nepos (Enkel) 428	noxa 423
monstr- 669	mutire 679	nepos (Schwel- ger) 431	nub- 430
mora 1204	mutō(n) 736	Neptunus 430	nucamenta 167
morbus 708	mutum 679	nequalia 423	Nuceria 440
mordere 1207	mutus 734	nequam 160. 420	nuc(u)leus 167
mori 708	mutuus 736	neque, nec 97	nudius 359. 439
morigerus 655	myrtus 1199	nequeo 160. 420	nudus 425
morosus 654	mytulus 742	nere 1015	nuere 441
mors 708	myxa 738	Neria u. s. w. 52	nullus 78. 420
mortarium 709	nacta 424	nervus 1161	num 439
mortuus 708	naev-, N. 191.	nesi 1037	Num- a, -itor 433
morus 708	nam 198	neve, neu 889	numen 441
mos 654	nancisci 421	nex 423	numerus 433
Mostellaria 669	napuræ 1015	ni- 420	numus 433
motacilla 736	Nar u. s. w. 1159	nic-ere, -tare 107	nunc 439
movere 735	nare 1159	nidor 201	nundinus 357
mox 684	naris 1160	nidus 435	nunquam 420
mu 679	narrare 198	nig-, N. 424	nuntius 440
Muc-ius, -ia 738	nasci 191	nihilum 256. 420	nuper 440. 491
mucro 739	Nas -o, -ica 1159	nimbus 430	nurus 1048
mucus 738	nassa 1159	nimirum 1208	nutrire 1160
muger 740	nasturcium 300	nimius 653	nux 167
mugil 738	nasus 1159	ningere 1162	ob 36
muginari 740	natare 1159	ningulus 78. 420	obacerbat 7
mugire 679	natinari 1159	nis 419	obdere 381
mulcare 720	nat -io, -ivus 191	nisi 1037	obescet 74
mulcere 719	natis 421	nitēre 1114	obex 751
Mulciber 720	natrix 1159	nitī 107	obigitat 17
mulgere 721	Natta 425	nix 1162	obinunt 80
mulier 711	natura 191	Nixi di 107	obiter 36
mulsus 709	naucu -m, -s 167	nobilis 198	oblectare 828
multa 1206	naufragus 909	nocere 423	obliquus 825
multus 699	nauscit 1159	noctivigulus 865	oblitterare 801
mulus 670	nausea 1159	noctua 424	oblivisci 848
mundus 700	naustibulum 1135	nodus 240	oblucuviasse 818
mungere 738	navis 1159	Nola 439	obmanens 667
munerigeruli 223	navus 198	nolo 889	obnectere 425
municeps 112	ne, -ne, ne- 419	nomen 198. 1239	obnoxius 423
munire 733	nebrundines 437	nomenclator 143	oboedire 68
munus 733	nebula 430	non*78. 420	obpuviare 541
murcus 722	necare 423	Nonæ 434	obscaenus 1040
murex 1199	necesse 421	nonn-us, -a 428	obscaevare 1040
Murgantia 1204	nectere 425	nonuncium 12	obscurus 1116
muria 708	nedum 359. 420	norma 199	obsequiae 984
murire 742	nefastus 578	nos 419	obsee 1012
murmur 722	nefr- 437	nosco 198	obsipare 1051
murus 733	negare 21. 420	nota 199	obstetrix 1135
mus 742	neglegere 828	Notus 1158	obstinare 1135
musca 742	negotium 68. 420	nova-, N. 440	obtractat 305

- obturare 292
 obtutus 314
 obvagulare 859
 obvaricator 136
 occa 7
 occasio 106
 occiduus 106
 occiput 113
 occisitantur 1001
 occulere 1093
 occupare 112
 Ocell-a, -ina 10
 oci-or, -us 7
 ocquinisco 137
 ocrea 72
 ocri-, O. 7
 octo 13
 octuplus 508
 oculus 10
 odefacit 26
 odi 879
 odor 26
 oenigenos 190
 oestrus 85
 offendere 391
 offendix 593
 offermenta 601
 offex 383
 officiperda 381
 offici-um, -na 384
 offocare 640
 Ogulnius 866
 oinovorsei 926
 ola 18
 ol-ea, -iva 802
 olere 26
 ollescere 44
 olim 31
 Olipor 550
 olla 90
 ollus 31
 olus s. holus
 omen 68
 omentum 72
 ommentare 667
 omnis 40
 oncia 12
 onus 28
 op- 36
 opera 35
 operire 503
 opifex 383
 opilio 450
 opimus 533
 opinari 34
 op- (is, em, e) 34
 opiparus 502
 opitulari 296
 oportet 504
 oppidum 475
 opplere 505
 opportunus 487
 opprobrium 601
 Ops 34
 optare 34
 optimus 34
 optutu 314
 opulentus 34
 opus 35
 ora, orare 75
 orata 946
 orb-, O. 62
 ord- 44
 oreae 75
 Orfi-us, -dius 62
 oriri 43
 ornare 901
 ornus 44
 Ortona 43
 os (ōris) 75
 os (ossis) 76
 oscen 109
 oscitare 75
 osc-ulum, -illum 75
 ossifragus 909
 ostendere 273
 ostium 75
 otium 68
 Oufens 881
 ovare 67
 ovi-, O. 67
 ovum 71
 pabulum 447
 pac-, P. 459
 paedicare 550
 paedidus 547
 Paestum 447
 pag- 460
 pala 460
 palam 489
 palari 1183
 Palatium 450
 Palatua 314
 palea 1183
 Pales 449
 palla 1168
 pallere 526
 pallium 1168
 palm-a, -us 528
 palp- 1184
 palumb- 526
 palus (Pfahl) 460
 palus (Pfuhl) 876
 pampinus 476
 Pand-a, -us 471
 pandere 471
 pandiculari 1177
 pandus 1177
 pangere 459
 pani-s, -cum 449
 pannus 1167
 pannuvellium 908
 papa, P. 477
 papaver 476
 papilio 1184
 pappus 477
 pap-ula, -illa 476
 par 488
 parare (verglei-
 chen) 468
 parare (verschaf-
 fen) 502
 Parca 520
 parcus 1182
 parent- 504 f.
 parēre 504
 parēre 503
 paries 80
 parricida 1002
 pars, part- 504
 parum 1182
 parumper 491.
 1182
 parvus 529
 pascere 446
 passer 469
 pass-im, -us 471
 pastillus 447
 pastinum 538
 Patella, -na 471
 pater 446
 patera 471
 patēre 470
 patibulum 471
 patina 471
 patior 1167
 patrare 448
 patro- 446
 patulus 471
 paucus 529
 paullisper 491.
 529
 paullus, P. 529
 pauper 502
 pauxillus 529
 pavere 541
 pavi- 540 f.
 pax 459
 paxillus 460
 -pe 97
 peccare 475
 pectere 464
 pectus 461
 pecu- 460 f.
 ped- 474 f.
 pedere 523
 pejerare 762
 peior 475
 -pellare 1183
 pellax 827
 pellere 1183
 pellex 528
 pellis 508
 pelluviae 850
 pelvis 506
 Penates 449
 pendere 1177 f.
 pen-es, -itus 449
 penetrare 290.
 449
 penis 531
 penna 468
 pensare 1178
 penuria 1167
 penus 449
 per, -per, per- 491
 perca 1187
 percontari 110
 perdere 381
 perdius 359
 perduell- 372 f.
 peregr-e, -inus 18
 perendie 357.
 488
 perennis 3
 perfacul 383
 Perfica 384
 perfidus 594
 pergere 778
 periculum 487
 peritus 487
 permities 676
 perna 525
 pernicies 423
 pernix 525
 perosus 879
 perperus 488
 per-pes, -petuus 469
 perpetrare 449
 perplovare 559
 persona 1217

- pertinax 272
 Pertunda 1156
 pervic-ax-, -us 224
 pervinca 953
 pes 474
 pessimus 475
 pessulus 460
 pessum 475
 pestis 382
 Peta 467
 petaso 470
 petere 467
 petr-, P. 105
 petul-ans, -cus 467
 pexitas 464
 phalerae 574
 pic-a, -us 1174
 Picumnus 1174
 piger 461
 piget 534
 pigmentum 536
 pignus 461
 pila (Pfeiler) 461
 pila (Mörser) 538
 pila (Ball) 1183
 pilentum 1184
 piluleus 1247
 pilum (Stämpfel) 538
 pilum (Wurf-speer) 1183
 pilumnoe 1183
 Pilumnus 538
 pingere 535
 pinguis 461
 pinna 1168
 pinsere 538
 pinus 533
 pip-are, -ire 537
 piper 476
 pirata 478
 pis- 538
 piscis 532
 pituita 1197
 pius 155
 pix 533
 placare 518
 placenta 516
 placere 518
 Plaetorius 557
 plaga (Schlag) 515
 plaga (Netz) 520
 plagium 520
 planc-, P. 516
 plangere 515
 planta 554
 planus 515. 554
 plat- 554
 plaustrum 559
 plautus, P. 554
 Plavis 559
 plebes 506
 plectere (strafen) 515
 plectere(flechten) 520
 plectrum 514
 Pleninenses 505
 plenus 505
 pleores 506
 -plere 505
 plerisque 506
 Plestina 506
 piger 520
 plicare 520
 plisima 506
 Plistia 505
 plorare 559
 plour-, plous 506
 pluere 558
 pluma 559
 plumbum 744
 plus 506
 -plus 508
 po (S. C.) 448
 po- 491. 531
 poculum 453
 podex 523
 poen-a, -itet 155
 poeta 162
 pol- 491
 polenta 1183
 polire 801
 poll-en, -is 1183
 pollere 450
 pollex 806
 polliceri 492. 806
 pollingere 363. 492
 pollit 1183
 pollubrum 857
 polluc- 492. 807
 polluo 492
 pomerium 733
 Pom-etia, -ona 550
 Pompejus 465
 pomum 550
 pondus 1178
 pone 531
 ponere 492. 978
 pons 469
 pontifex 383
 Pontius 465
 ponto 469
 popina 456
 poples 1184
 populari 1086
 populus 506
 populus 1184
 -por 550
 por- 491
 porca 524
 porcet 56
 porcus 1187
 porricio 491. 805
 porrigo 491
 Porrima 490
 porro 490
 porrum 524
 porta 487
 portare 504
 portendere 273. 492
 porticus 487
 portio 504
 portu-, P. 487
 pos- 530
 posca, P. 14
 poscere 518
 posculentum 14
 possid- 492
 possum 447
 post-, -erus 530 f.
 posti- 530 f.
 postliminium 826
 postridie 357
 postulare 518
 Postvorta 926
 pot- 447 f.
 potus 453
 prae 489
 praebere 1240
 praeceps 114
 praecia 859
 praecipuus 113
 praecius 172
 praeco 859
 praecordia 1099
 praecox 456
 praed-a, -ium 239
 praedopiont 34
 praefericulum 601
 praefica 579
 praefocare 640
 praefurnium 246
 praegnans 190
 praemetium 673
 praemium 39
 Praeneste 490
 praepes 467
 praeputium 549
 praes (adv.) 490
 praes (Bürge) 878
 praesens 74
 praesep- 988
 praesertim 1226
 praeses 1012
 praesignis 996
 praestare 490
 praestes 1134
 praestigiae 1154
 praestinare 1135
 praestolari 1138
 praesul 1025
 praeter 489
 praetor 81
 praevericari 136
 prandium 356
 pratum 555
 precari, prex 517
 prehendere 239
 prelum 556
 premere 556
 pretium 495
 pri-dem-, die 357. 489 f.
 primpipa- 505
 primordia 44
 primus, prior 489
 princeps 112. 490
 pris-cus, -tinus 271. 489
 priv- 491
 privilegium 832
 pro 489
 probum 601
 procapis 113
 procax 518
 procella 124
 procures 127
 procerus 120
 procestria 1065
 procinctus 137
 proclivus 170
 procul 124
 procus 518
 prodigium 21
 prodigus 17
 prodinunt 80

- profanus 577
 profecto 383
 proficiscor 383
 profiteri 577
 profligare 646
 profluuium 625
 profundus 638
 progenies 190
 proles, prolet- 44
 prolicere 802
 prolixus 803
 prolubium 852
 proluvies 850
 promellere 723
 promenervat 668
 promere 39
 prominare 726
 promisc-uus, -am 728
 promptus 39
 promulcum 723
 promulgare 699
 promulsis 709
 promunturium 698
 pronus 490
 propag-es, -o 460
 prop-e, -inquus 520
 propediem 357
 properus 502
 propetrare 449
 propitius 467
 propudium 540
 prorsu-m, -s 926f.
 prosa, P. 926
 prosapia 1051
 prosatrix 977
 proseda 1012
 Proserpina 585
 prosiciae 1000
 prosper 1167
 prostibulum 1135
 protervus 291
 protinus 271
 provincia 490
 prox 859
 prudens 965
 prugnum 190
 pru-ina, -na 511
 prurire 511
 -pte 448
 pubes 549
 publicus 507
 Publitor 550
 Publius u. s. w. 507
 pudet 540
 pue-r, -lla 549f.
 puerpera 505
 pug- 461f.
 pul-cer, -cher 1187
 pule-x, -jum 1184
 pullus (grau) 526
 pullus (rein) 544
 pullus (puter) 547
 pullus (Junges) 550
 pulmentum 1184
 pulmo 545
 pulpa 1184
 pulpae 517
 puls 1183
 pulsare 1183
 pulvin- 507
 pulvis 1183
 pumex 1197
 pumilus 462
 punctatoriolas 536
 pun gere 535
 punire 155
 pup- 549
 purgare 544
 purpura 609
 purulentus 546
 purus 544
 pus 546
 pus-ula, -tula 1196
 pus-us, -illus 549
 Puta 544
 putare 544
 Puteoli 544
 putere 546
 puteus 544
 putris 547
 putus (rein) 544
 putus (Knabe) 549
 putire 541
 pytissare 1197
 pyxis 462
 quadriduum 356
 quadriga 763
 quadrimus 260
 quadruplus 508
 quadrurbem 930
 quadrus 105
 quaerere 154
 quaes-o, -tor 154
 qualis 96
 qualu-m, -s 151
 quam, -quam 96
 quando 359
 quantisper 491
 quantus 96
 quare 768
 quasi 1037
 quasillu-m, -s 151
 quatenus 271
 quater 1122
 quatuor 105
 quaxare 176
 -que 97
 queo 160
 quercetum 166
 quercus 132
 queri 180
 querquedula 144
 querquerus 125
 querquetum 132
 qui u. s. w. 95f.
 qui-dam, -dem 320
 quies 157
 quin 96
 quincunx 12
 quincuplus 508
 Quinquatrus 465
 quinque 464
 quinquessis 10
 Quintipor 550
 Quintus u. s. w. 465
 quippe 97
 quiritari 180
 quirquir 152
 quis, quid 152
 quispiam 746
 quisquiliae 1085
 quominus 676
 quondam 320
 quoniam 746
 quorsum 927
 quot, -us 96
 quotidie 357
 rab-, R. 795
 raccare 775
 racemus 368
 radere 787
 radius 930
 radix 930
 raja 784
 rallum 787
 ramentum 787
 Ramnes 791
 ramus 930
 rana 775
 rancare 775
 rapere 791
 raphanus 793
 rapasata 791
 rap-um, -a 792
 rasores 787
 rastrum 787
 ratio 766
 ratis 50
 Ratumena 1234
 ratus 766
 raucus 813
 raudus 822
 Ravilla 257
 ravis 813
 ravus (grau) 257
 ravus (heiser) 813
 re-, redi-, red- 1244
 reapee 448. 768
 Reate 1212
 rebellis 373
 reburrus 566
 Recaranus 120
 recens 110
 recidivus 106
 recl-i-nis, -vus 170
 recordari 1099
 recuperare 165
 recutitus 1115
 redamptrare 291
 Rediculus 80
 redinunt 80
 redivivus 357
 reduncus 3
 reduvia 72
 redux 365
 refellere 1192
 refertus 614
 refriva 601
 refutare 263
 reg-, R. 778
 religio 829
 remedium 670
 remeligines 723
 remex 17
 reminisci 668
 remor-a, -es 1205
 remulcum 723
 remus 50
 renancitur 421

- renes 1190
renovativum 440
repagula 460
repedare 474
repens (plöztlich)
934
reperere 1031
reperire 503
replere 505
repotia 453
repudium 540
reri 766
res 767
resecuta 995
resegmina 1000
resex 1000
residuus 1012
restaurare 1135
restis 147
retaliare 295
rete 1227
retrimentum 292
retrosum 927
returare 292
reus 766
rex 778
rhetor 892
rica 806
rictare 775
rictu-m, -s 809
rigare 925
rigere 779
rima 808
ringi 808
ripa 809
ritus 766
riv-alis, -inus 796
rivos 800
rixa 809
robigo 823
robur 795
rodere 787
rodus 822
rogare 779
rogus 779
Rom-a, -ulus 1212
rorarii 797
ros 797
rostrum 787
rot-a, -undus 50
roudus 822
rub- 822
ructare 814
rud-ens, -ere 814
rudis 931
rudus 822
- ruere 347
ruf-, R. 823
ruga 920
rugire 814
ruina 347
ruma 1212
rumare 813
rumen 1212
rumigerare 223.
813
Ruminus 1212
rumis 1212
rumitare 813
Rumo 1212
rumor 813
rumpere 791
runa 370
runc-, R. 820
rup-, R. 791
rursum 927
rus 796
russus 822
rutabulum 317
rutilus 822
rutrum 347
Rutuli 822
- sab- 631
sacer 988
sacerdos 322
Sacrima 988
saeculum 977
saepe, -s 988
saevus 1040
sag- 988 f.
sal 1023
Salacia 1023
salapita 1105
sal-az, -ebra 1024
Salii 1024
salire (salzen)
1023
salire (springen)
1024
salisatores 1024
Salisubsuli 1025
saliva 1045
salix 1023
salt-are, -us 1024
saltem 1027
salum 1052
salu-s, -tare 1027
salv- 1027
sambucina 108
Sanates 1039
sanc-, S. 987
- sanguis 992
Sang-us, -a 987
sanies 1218
sann-a, -io 1217
Sanqualis 987
sanus(e) 1039
sap- 993
sapsa 971
sarcire 1027
sarculum 1030
sardare 1220
sarire 1030
sarmen 1104
Sarnus 1023
sarpere 1104
Sarsina 1023
satelles 1009
sat, -is, -ur 979 f.
Saturnus 977
saviu 1216
saxifragus 909
saxum 999
scabere 1075
scabillum 1077
scaev-, Sc. 1040
scala 1068
scalpere 1105
scannum 1077
scandere 1068
scandula 1001
scapha 1075
scapres 1074
Scaptacula 1222
scapu-s, -lae 1077
scarif- 1105
scatere 1063
scaurus, Sc. 1084
scelus 1079
sceptrum 1077
scesna 1065
scheda 998
schisma 999
schola 1008
scilicet 1001
scind- 1001
scintilla 1113
scipio, Sc. 1077
scire 1001
scirpus 1104
scisc- 1001
sclopus 1105
scob- 1075
scopae 1062
scop-io, -us 1077
scortum 1084
scraptia 1092
- scrutum 1121
screare 1092
scribere 1106
scrinium 1079
scripalum 1247
scrob- 1106
scrof- 1105 f.
scrotum 1121
scrup- 1121
scrut- 1121
sculna 1121
sculpere 1105
scurra 1121
scut- 1115
se- 1037
sebum 993
secale, secivum
1000
secare 999
secespita 1168
secta 984
sectus 995
secula 1000
secundus 983
securis 1000
securus 1112
secus (anders) 984
secus (Ge-
schlecht) 1000
secuta 995
sed, sed- 1037
sedare 1012
sedere 1011
seditio 81
sedulus 1014
sēdum 1011
sēdum 359
seges 989
segmen 1000
segnis 989
segullum 996
sei 1037
Sejus u. s. w. 977
selibra 975
seliquastrum 1012
sella 1011
semel 974
semen 977
semeistris 655.975
semi- 975
semis 10. 975
semita 726. 1037
semodius 656.975
Semo(n), -ia 977
semper 974
senatus 1017

sene-ctus, -x 1017	simitu-s, -r 974	sortus 778	stiria 1138
sens-im, -us 1018	simplex 520. 974	soapes 448. 1039	stirpes 1149
sent- 1018 f.	simplus 508. 974	Sospita 448	stiva 1135
seorsum 927	simpulum 507	spargere 1187	stlata, -ria 1148f.
separare 488	simul, -are 974 f.	sparus 1182	stlis 1152
sepelire 985	sincerus 1092	spatium 1166	stlocus 1149
sepia 991	sincinium 109.	spec- 1173 f.	stloppus 1105
septem 1019	974	spelunca 1193	stol- 1138
septemtriones	sinciput 113. 975	spernere 1182	storea 1149
292	sine 1037	spes 1167	strag-es, -ulus
Septimontium	sinere 977	spic-a, -ulum 1168	1150
698	singuli 974	spina 1168	stramen 1148
septuplum 508	singultus 206	spinturnix 1114	strangulare 1150
sequ- 983	sinister 1017	spinus 1168	strenuus 1138
sera 1226	sinistrorsum 927	spira 1186	stria 1152
serenus 1223	sinus 1018	spirare 1193	stridere 1153
serere (sæen) 977	siremps(e) 971	spirillum 1186	strig- 1150
serere (reihen)	sirp-e, -us 1104	spiritus 1193	strix (Riefe) 1150
1226	sistere 1134	spissus 1193	strix (Eule) 1153
serescere 1223	sistrum 1050	splendere 1247	stru- 1150f.
series 1226	sitis 1009	spolium 1085	studere 1167
seril-ia, -la 1226	situs 978	sponda 1168	stultus 1138
serius 1033	sive 890. 1037	spondere 1246	stup- 1138
sermo 1226	sobrinus 941	spongia 1219	sturnus 1153
serniosus 1223	sobrius 37	spont- 1167	suad 1037
serotinus 271	soccus 988	sport- 1186	suadus 1216
serpere 1031	soc-er, -rus 159	spuere 1197	Suana 1048
serra 1000	socius 984	spuma 1197	suasum 1228
serum 1023	socora 1098	spurcus 1187	suav- 1216
serus 980	sodalis 382	spurius 1182	sub 92
serv- 1026	sol 1223	squal- 1093	subare 1051
sesconcia 12. 975	solari 1028	squama 1064	subciduus 106
sestertius 10	sol-ea, -iar 1014	squatus 1001	subdere 382
Sestius 1214	solidus 1027	Stab-iae, -erius	suber 1053
setius 984	solino 1024	1137	subex 751
seu 890	solitaurilia 1028	stabilis 1135	subhastare 258
severus 1038	solum 1012	stabulum 1136	subiculum 751
sex 1214	soll- 1028	stagnum 1136	subitus 80
Sexatrus 1215	solox 1027	stamen 1136	sublestus 786
sexus 1000	solstitium 1134	stannum 1136	sublic-a, -ius 825
sibilus 1045	solum 1014	stare 1136	sublimis 826
Sib-ulla, -ylla 993	solus 1028	stat- 1134f.	sublingio 810
sibus 993	solvere 846	stega 1143	submejulus 780
sic 971	somnus 1218	stella 1149	suboles 44
sica 1000	sons 74. 1235	sterc-, St. 1091	subs-, sus- 92
siccus 1043	sonticus 74	sterilis 1137	subscus 162
sicil- 1000	sonus 1217	sternere 1149	subscivus 1000
sidere 1012	stopor 1218	sternuere 1183	subsidium 1012
sidus 1231	Sora, -cte, -nus	stertere 1153	subtel 279
sig- 995 f.	1223	stilla 1138	subtemen 279
silere 1045	sorbere 1229	stillicidium 106	subtilis 279
silex 1028	sordes 1228	stilus 1164	subucula 72
silicernium 1066	sorex 1221	stimulus 1154	subula 1042
silva 1223	sorites 1030	stinguere 1154	subulcus 1048
simia 975	soror 941	stip- 1136	suburbium 930
simila, -go 978	sors 1227	stipendium 1178	succidia 1002

- Succusanus 1116
 sucerda 1092
 sucinum 992
 sucula 1051
 Suculae 1047
 sucus 992
 sudare 1231
 sudiculum 1231
 sudus 357
 suère 1042
 suère 1037
 suescere 1037
 Suess-a, -ula 1048
 suffarraneus 600
 suffire 412
 suffocare 640
 suffragium 909
 sugere 993
 suggestus 223
 suggrunda 266
 sugillare 993
 sum 74
 sum, sam u. s. w.
 971
 sumen 993
 sumere 39
 summus 92
 suovetaurilia
 1136
 supare 1051
 supellex 783
 super 92
 supercilium 1094
 superescit 74
 superficies 578
 superstes 1134
 superstitio 1135
 supervaganea 869
 supinus 92
 suppeditare 474
 supplere 505
 supplex 518
 suppurare 546
 suppus 1051
 surdus 1228
 surgere 778
 Surrentum 1223
 sursum 927
 sus 1047
 suspicio 1174
 susurrus 1221
 suus 1036

 tabanus 282
 taberna 271
 tab-es, -um 281

 tabula 272
 tacere 281
 taeda 313
 taedet 313
 taenia 270
 tal-ia, -ea 1085
 talio 295
 talpa 1105
 talus 279
 tam, -en 269
 taminare 1145
 tandem 269. 320
 tangere 1144
 tantisper 491
 tantus, -dem 268.
 320
 tardus 289
 Tarentum 286
 tarmes 290
 tata 281
 Tātius 281
 taurus 1135
 tax, -us 279
 taxare 1145
 tēg- 1143
 tēgula 1144
 tela 279
 tellus 295
 telum 279
 temere 285
 temetum 285
 temnere 284
 temo 279
 temperare 274
 templum 284
 temp-us, -estas
 273 f.
 temulentus 285
 tendere 273
 tenebrae 285.
 1242
 tener 272
 tenere 272
 tent- 273
 tenuis 272
 tennis (weiter) 271
 tenus (Sehne) 272
 tepere 282
 tere-s, -bra, -do
 290
 terent-, T. 290
 terere 290
 tergere 1150
 tergum 305
 term- 290 f.
 terra 310

 terrere 309
 terri-boia, -bula
 309
 tesqua 315
 tessera 274
 testa 310
 testis 311
 testu, -do 310
 tetanus 270
 teter 285
 Tettia (gens) 281
 texere 279
 Tiberis u. s. w.
 1137
 tibia 1137
 tibicen 109
 Tibur 1137
 Ticinus 281
 Tifernum, -a 1137
 Tig-illus, ellius
 278 f.
 tignum 278
 tilia 471
 timere 285
 tineas 284
 tingere 319
 tintinus 273
 tinn-ire, -ulus 273
 tipula 312
 tiro, -cinium 291
 titio 312
 titulus 154
 Tit-us, -ius, ies
 154
 tofus 1137
 toga 1143
 tol- 295
 tomentum 313
 tonare 273
 tondere 284
 tongere 279
 tonsa 274
 tonus 270
 topper 269
 Tor-anus, -ius
 1136
 tor-culum, -men
 299 f.
 tornus 291
 torpere 307
 torqu- 299 f.
 torr- 311
 torus 1149
 torvus 302
 tot, tōtus 268
 tōtus 313

 trabea 307
 trabes 300
 Trachali 304
 tractare 305
 tradux 365
 tragula 305
 trah- 304
 Trajanus 290
 trames 290
 tranquillus 156
 trans, -trum 289 f.
 trape-s, -tum 297
 Trasumenus 290
 Trebia u. s. w. 300
 tremere 308
 trepi-t, -dus 300
 tres 316
 tressis 10
 tria-rii, -trus
 316 f.
 tribu- 636 f.
 tribulum 291
 tricae 300
 trimenium 170
 triduum 356
 triena 317
 trifarius 316
 trifolius 624
 triga 763
 trilix 825
 trimestris 655
 trimus 260
 trinus 317
 trio 292
 triresmos 50
 tri-pod, -pud 540
 triquetrus 98
 triscurria 1121
 trissare 1153
 tristis 301
 triticum 291
 triumphus 317
 trivi-us, -alis 870
 Trua 291
 trucidare 1002
 tructa 302
 truculentus 318
 trud-ere, -is 305
 tru-ella, -lla 291
 Truentum 291
 trullasare 291
 truncus 300
 trusare 305
 trux 318
 tu 318

tub-a, -us 1137	Unxia 20	vas (Gefäß) 940	verna 940
tuber 313	upupa 36	vastus 948	verrere 909
tubicen 109	Urbiliae 62	vasum 940	verres 935
tud-, Tud- 1156	urbs 930	vates 194	verriculum 909
tueor 314	urceus 92	vaticinus 108	verruca 930
tugurium 1144	urere 946	ve- 372	verruncare 909
tulo 296	urgere 920	-ve 889	versare 927
Tull-us, -ius, -ia 296	Uria 894	vecors 372. 1099	versi- 926
tum, tunc 268	urina 894	vect- 871	versus (Furche) 909
tumere 313	urna 946	Vediovis 360	versus (Vers) 926
tumul- 313	urruncum 63	vegere 864	versutus 926
tundere 1156	ursus 57	vegrandis 217. 372	vert- 925 f.
turb- 1157	urtica 946	vehemens 871	verus 891
turd-us, -a 1153	urvus 919	vehere 869	vervex 900
turgere 1189	uspian 97. 746	vehi-s, -culum 870	vesanus 372
turma 1157	us-quam, -que 96	Vej-i, -entes 871	vesc- 25
turpis 300	ustulare 946	vel 890	vesica 949
turris 315	ut, uti 96. 269	Velabrum 871	vespa 949 f.
turunda 292	uter 96	velas 936	vesper u. s. w. 940
tus, thus 413	uterus 90	Velia u. s. w. 901	vespillones 949 f.
Tuscus u. s. w. 78	utor 67	velitatio 936	Vesta 945
tussis 315	utpote 448	velivolus 936	vestibulum 1135
tut- 313 f.	utrobidem 320	yelle 889	vestigium 1155
Tycha 1213	uv-a, -ere 867	vellere 908	vestis 940
	uxor 862	vellicare 908	Vesu-na, -vius 945
uber 881	vabrum 856	vellus 901	vet- 873
ubi 96	vacca 859	velox 936	vexare 870
udus 867	Vacc-us, -ius 860	velum 871	vexillum 871
Ufens 881	vacerra, V. 863	vena 871	via 870
ulcisci 901	vacillare 863	Venafrum 955	vibex 879
ulcus 908	vad-ere, -um 184	venari 955	vibr- 967
uligo 867	vae, vah 856	venerari 884	vic-(Wechsel) 960
ullus 78	vafes 855	venia 883	Vica 961
ulmus 44	vagari 869	venilia 184	vicinus 958
ulna 51	vagire 859	Venilia 883	vicissim 960
uls, ulter 31	vagulatio 859	vēnire 184	victima 866
Ulubrae 44	valde 567	vēnire 941	victus 227
ulu-la, -cus 93	vale-, V. 566 f. 1243	vendere 941	vicus 957
ulva 44	valgus 920	venter 194. 1239	videre 964
umb-o, -ilicus 38	validus 567	ventilare 854	vidu-us, -a 966
umbra 40	Valla 136	ventus 854	viere 952
Umbria 37	vall-es, is, um 901	venum 941	vietus 225
ume-re, -ctus 867	valleasit 902	Venus 884	vig-ere, -il 864
umerus 39	vallus (= vannus) 854	venustus 884	viginti 338
uncare 12	vallus (Pfahl) 901	repallidus 372	vilis 870
uncia 12	valv- 916	ver 945	villa 958
unc-us, -inus 3	vannus 854	veratrum 891	villus 901
unda 875	vap-a, -or 179	verbena 930	vimen 953
unde 320	vappo 886	verber 929	vinc-a, -ire 953
ungere 20	varicus 136	verbum 893	vincere 961
ungu-is, -la 23	varo 217	vereri 901	vindemia 39
ungulus, -sta 3	varus, V. 136	veretrum 935	vindex 330. 884
universus 926	vas (Bürge) 878	vergere 919	vinibus 453
unose 926		Vergiliae 919	vinnus 952
unus 78		vermi-s, -na 136	

vinum 953	vitare 960	vocare 858	vora- 206
viola 953	Vitell- 874	Voconius 859	Vortumnus 926
violare 225	vitez 952	vola 231	vos, -ter 318
vipera 505	vitilena 831	volare 936	vovere 229. 1239
vir, -a, -ago 968	vitis 952	Volcanus 918	vox 859
virg-, V. 920	vitium 952	volciaci 901	voxor 862
viriae 952	vitricus 372	volema 231	Vulcanus 918
viridis 248	vitrum 965	volsella 908	vulgus 920
virtus 968	vitta 952	volucer 936	vulnus 908
virus 969	vitulus 873	volu -cra, -men	vulpes 937
vis 224	Vitumnus 227	916	vultur 908
-vis 889	vituperare 503.	Volumn -us, -ius	Vulturnus 908
visc-um, -us	952	889	vultus 890
969	vitus 952	volo (will) 889	vulva 916
visere 965	viverra 915	volup- 890	
visire 570	viviparus 505	volv-a, -ëre 916	xystus 1117
visula 953	vivus 227	vomer 949	
vita 227	vix 961	vom-ëre, -ica 887	zodiacus 227

Druckfehler.

Seite	12	Zeile	9	von unten	setze nach	murmeln ein	Komma
-	15	-	20	-	lies	αἰξ	statt αἰξ
-	22	-	11	-	oben	lies	γομάσας statt γόμασας
-	25	-	7	-	lies	νηστε(F)-ia	statt νηστε(F)-ia
-	30	-	5	-	unten	setze nach p. 106)	noch: 12 b)
-	48	-	19	-	oben	lies Part.	statt Part'
-	59	-	14	-	unten	lies -xῆ τέχνη	statt -xῆ τέχνη
-	69	-	17	-	oben	lies	Wind statt See
-	80	-	10	-	lies	οἰ-μο-ς	statt οἰ-μο-ς ⁷⁾
-	85	-	15	-	lies	αἰθρ-ο-ς	statt αἰθρ-ο-ς
-	97	-	1	-	lies	Ι-γι-tus	statt Ι-γι-tu-s
-	102	-	17	-	lies	6) F. W.	statt F. W.
-	119	-	13	-	lies	ναύκαρας	statt ναυκαραός
-	126	-	9	-	das r	hinter ἀμφι-	gehört zum Ende der folgenden Zeile
-	133	-	14	von unten	lies	Spannnagels	statt Spannnagels
-	134	-	16	-	oben	lies	Libyen statt Lybien
-	140	-	21	-	unten	lies	κηρύκον statt κηρυκον
-	187	-	12	-	oben	lies	κτείνω ⁸⁾ statt κτείνω
-	—	-	14	-	lies	genitivus	statt genitivus ⁹⁾
-	192	-	12, 13	-	lies	112 b	zweifelt) statt 112 b) zweifelt
-	194	-	11	-	unten	lies	gas statt ghas
-	195	-	7	-	lies	bhad;	statt bhad:
-	216	-	16	-	oben	lies	Γελέοντες statt Γελεοντες
-	237	-	15	-	unten	lies	ζώ-ρα statt ζώ-ρα
-	301	-	16	-	lies	-ίζομαι	statt -όμαι
-	—	-	3	-	lies	ἀπατίων	statt ἀπατειών
-	305	-	12	-	oben	lies	amentum statt armentum
-	306	-	18	-	lies	ἐ-τάφθ-θη-ν	statt ἐ-τάφθ-θη-ν
-	—	-	20	-	lies	τραπ-εῖ-ο-μεν	statt τραπ-εῖ-ο-μεν
-	307	-	9	-	unten	lies	Meyer St. statt Meyer
-	309	-	9, 8	-	lies	ταρσ-ιά, τρασ-ιά	statt -λα; ebenso S. 310

Zeile 9 von oben.

Seite	317	Zeile	1	von	unten	lies	triumphavit	statt	triumphiavit
-	318	-	9	-	-	lies	tē statt tē)		
-	336	-	14	-	oben	lies	δανέ- statt δανε		
-	352	-	12	-	unten	lies	2) F. W. statt F. W.		
-	414	-	8	-	oben	lies	θρόαδε statt θρόαδε		
-	418	-	23	-	-	lies	duplicatione statt dupli-catione		
-	423	-	20	-	unten	lies	permicies statt pernicies		
-	426	-	19	-	-	lies	Pape W. statt PW.		
-	447	-	23	-	-	lies	Vica statt Nica		
-	533	-	4	-	-	lies	1) C. E. statt C. E.		
-	550	-	19	-	-	lies	pullulā-re = statt pullulā-re —		
-	567	-	17	-	oben	lies	VIII statt XVIII		
-	588	-	7	-	-	lies	fagutal statt fugital		
-	629	-	15	-	-	lies	schreibend) statt schreibend		
-	647	-	2	-	unten	lies	μά statt μα		
-	657	-	8	-	-	lies	Fick KZ. XXII. 99. 222. — Pott KZ. V. 277.		
-	662	-	13	-	-	lies	μυσσελω-σι-ς statt μυσσελω-σι-ς		
-	695	-	18	-	-	lies	pag. 365 statt 365 e.		
-	—	-	17. 16	-	-	lies	die statt din, von statt vo.		
-	—	-	10	-	-	lies	triefe, statt triefe		
-	705	-	6	-	oben	lies	μελάνω-σι-ς statt μελάνω-σι-ς		
-	712	-	12	-	unten	lies	μολ-υρ-ια statt μολ-υρ-ια		
-	713	-	5	-	oben	lies	(Anm. 30) statt (Anm. 29)		
-	—	-	13	-	-	lies	Tischer statt Fischer		
-	777	-	19	-	unten	lies	834 statt 384		
-	820	-	5	-	-	lies	Anders Corssen statt Corssen		
-	836	-	12	-	-	lies	Lichte statt Leichte		
-	847	-	5	-	-	lies	latrun-cūlu-s statt atrun-cū-lus		
-	—	-	13, 15	-	oben	lies	a) Lotosklee b) der Lotosbaum		
-	859	-	21	-	-	setze	14) nach Vorherverkündigung		
-	899	-	5	-	unten	lies	Nestor: statt Nestor.		
-	900	-	11	-	-	lies	ἡλο-ς statt ἡλο-ς		
-	907	-	1	-	-	füge	am Ende hinzu: 14)		
-	909	-	16	-	-	lies	Beistimmung statt Bestimmung		
-	915	-	3	-	-	lies	schlump- statt schlung-		
-	916	-	13	-	-	lies	richtigen statt schwierigen		
-	925	-	6	-	-	lies	Ὀρρυ-ία statt Ὀρρυ-ία		
-	931	-	25	-	-	lies	βλοσυρό-ς statt βλόσυρο-ς		
-	934	-	24	-	-	lies	Leiten statt Leiter		
-	956	-	15	-	-	lies	ἐκτεήριος statt ἐκτεήριος		
-	981	-	12	-	oben	lies	machen um statt machen, um		
-	983	-	20	-	-	lies	δόου statt δοφώ		
-	1009	-	5	-	unten	lies	Kuhn KZ. statt KZ.		
-	1010	-	12	-	oben	lies	etwas worauf statt etwas, worauf		
-	1011	-	3	-	unten	lies	aufsitzend statt aussitzend		
-	1038	-	12	-	-	lies	σάω-σο-μαι statt σάω-σο-μαι		
-	1074	-	1	-	-	lies	= älterem statt statt älterem		
-	1076	-	23	-	-	lies	es statt as		
-	1090	-	12	-	oben	lies	m. statt n.		
-	1102	-	22	-	unten	lies	ἀκριβής statt ἀκριβής		
-	1105	-	21	-	-	lies	scalpturi-g-o statt scapturi-g-o		
-	1126	-	2	-	oben	streiche	2)		

BIBLIOTHECA GRAECA

VIRORUM DOCTORUM OPERA

RECOGNITA ET COMMENTARIIS INSTRUCTA

CURANTIBUS

FR. JACOBS ET VAL. CHR. FR. ROST.

LIPSIÆ IN AEDIBUS B. G. TEUBNERI.

Bedeutend ermässigte Preise.

Erschienen sind bis jetzt:

	M. R.
Aeschinis in Ctesiphontem oratio recensuit explicavit <i>A. Weidner</i>	3. 60
Aeschylli Choephorae, illustr. <i>R. H. Klausen</i> . 8. mai. 1835	2. 25
— Agamemno , illustr. <i>R. H. Klausen</i> . Ed. II. ed. <i>R. Enger</i> . 8. mai. 1863	3. 75
Anacreontis carmina, Sapphus et Erinnae fragmenta, annotatt. illustr. <i>E. A. Moebius</i> . 8. mai. 1826.	— 60
Aristophanis Nubes. Ed. illustr. praef. est <i>W. S. Teuffel</i> . Ed. II. 8. mai. 1863	1. 20
Delectus epigrammatum Graecorum, novo ordine conc. et comment. instr. <i>Fr. Jacobs</i> . 8. mai. 1826	1. 80
Demosthenis conciones, rec. et explic. <i>H. Sauppe</i> . Sect. I. (cont. Philipp. I. et Olynthiacae I—III.) Ed. II. 8. mai. 1845	1 —
Euripidis tragoediae, ed. <i>Pflugk</i> et <i>Klotz</i> . Vol. I, II et III. Sect. I—III. 14. 70	

Einseln:

Vol. I. Sect. 1. Medea . Ed. III.	1. 50
„ I. „ 2. Hecuba . Ed. II.	1. 20
„ I. „ 3. Andromacha . Ed. II.	1. 20
„ I. „ 4. Heracidae . Ed. II.	1. 20
„ II. „ 1. Helena . Ed. II.	1. 20
„ II. „ 2. Alcestis . Ed. II.	1. 20
„ II. „ 3. Hercules furens	1. 80
„ II. „ 4. Phoenissae	1. 80
„ III. „ 1. Orestes	1. 20
„ III. „ 2. Iphigenia Taurica	1. 20
„ III. „ 3. Iphigenia quae est Aulide	1. 20

Hesiodi carmina, recens. et illustr. *C. Goettling*. Ed. II. 8. mai. 1843 3 —

Einseln:

Theogonia	— 75
Scutum Herculis	— 45
Opera et dies	1 —
Homeri carmina, fragmenta et vita Hesiodi	1. 50

Homeri Ilias, varietat. lect. adi. *Spitzner*. Sect. I—IV. 8. mai. 1832—36 4. 50

Einseln:

Sect. I. lib. 1—6	— 90
Sect. II. lib. 7—12	— 90
Sect. III. lib. 13—18	1. 35
Sect. IV. lib. 19—24	1. 35

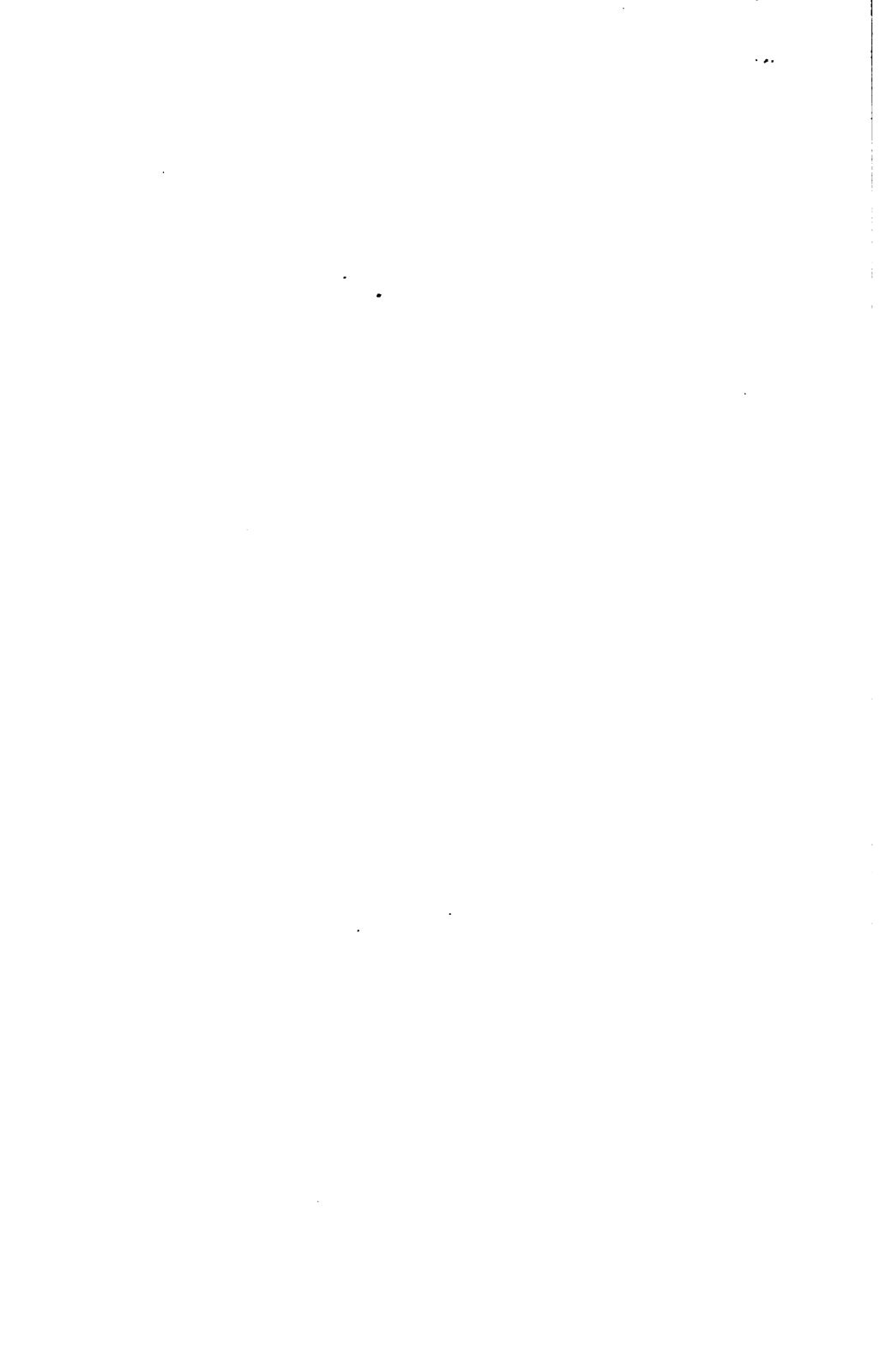
Lysiae et **Aeschinis** orationes selectae, ed. *I. H. Bremi*. 8. mai. 1826 1. 50

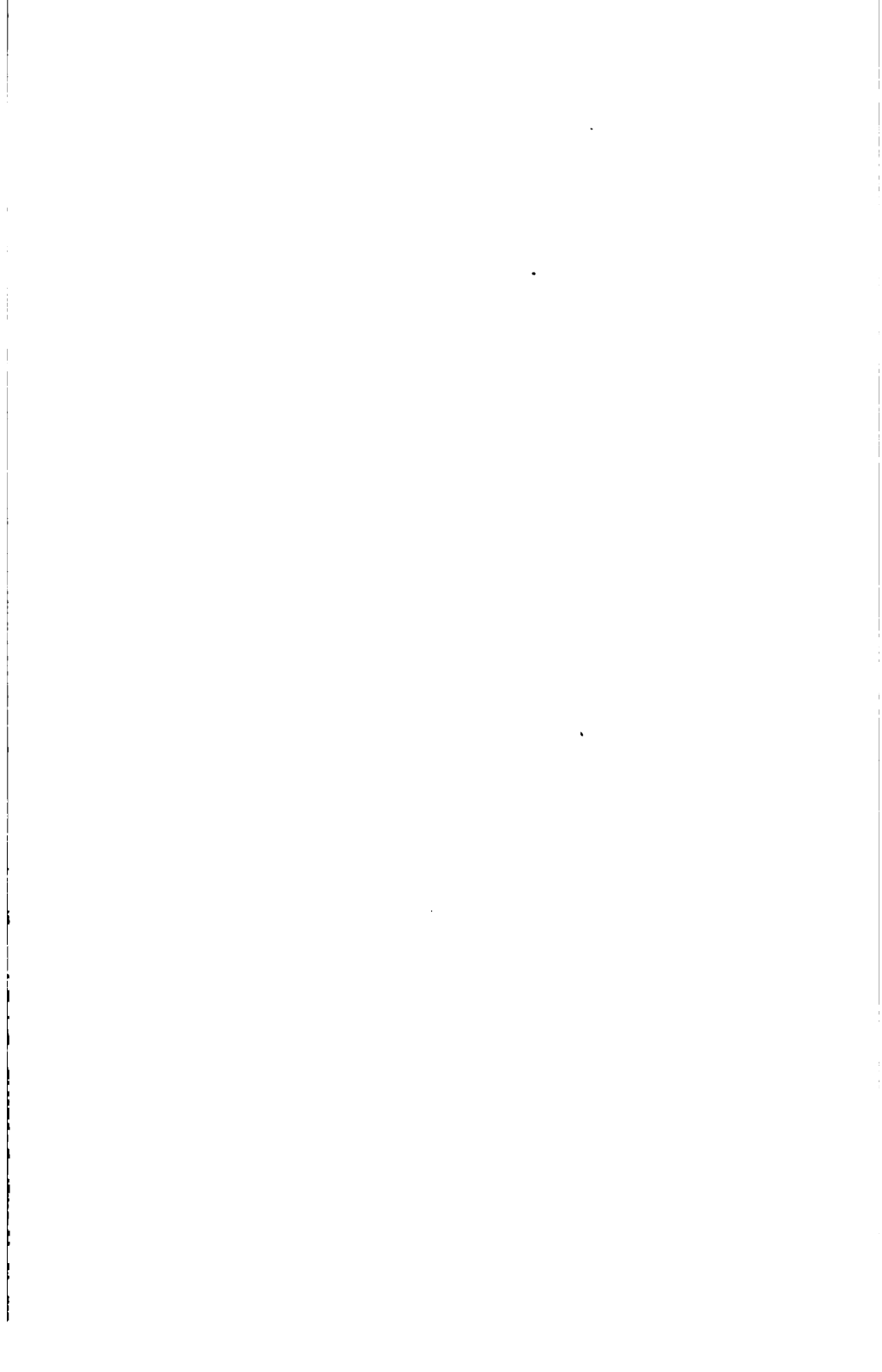
Lysiae orationes selectae, ed. *I. H. Bremi*. 8. mai. 1826 — 90

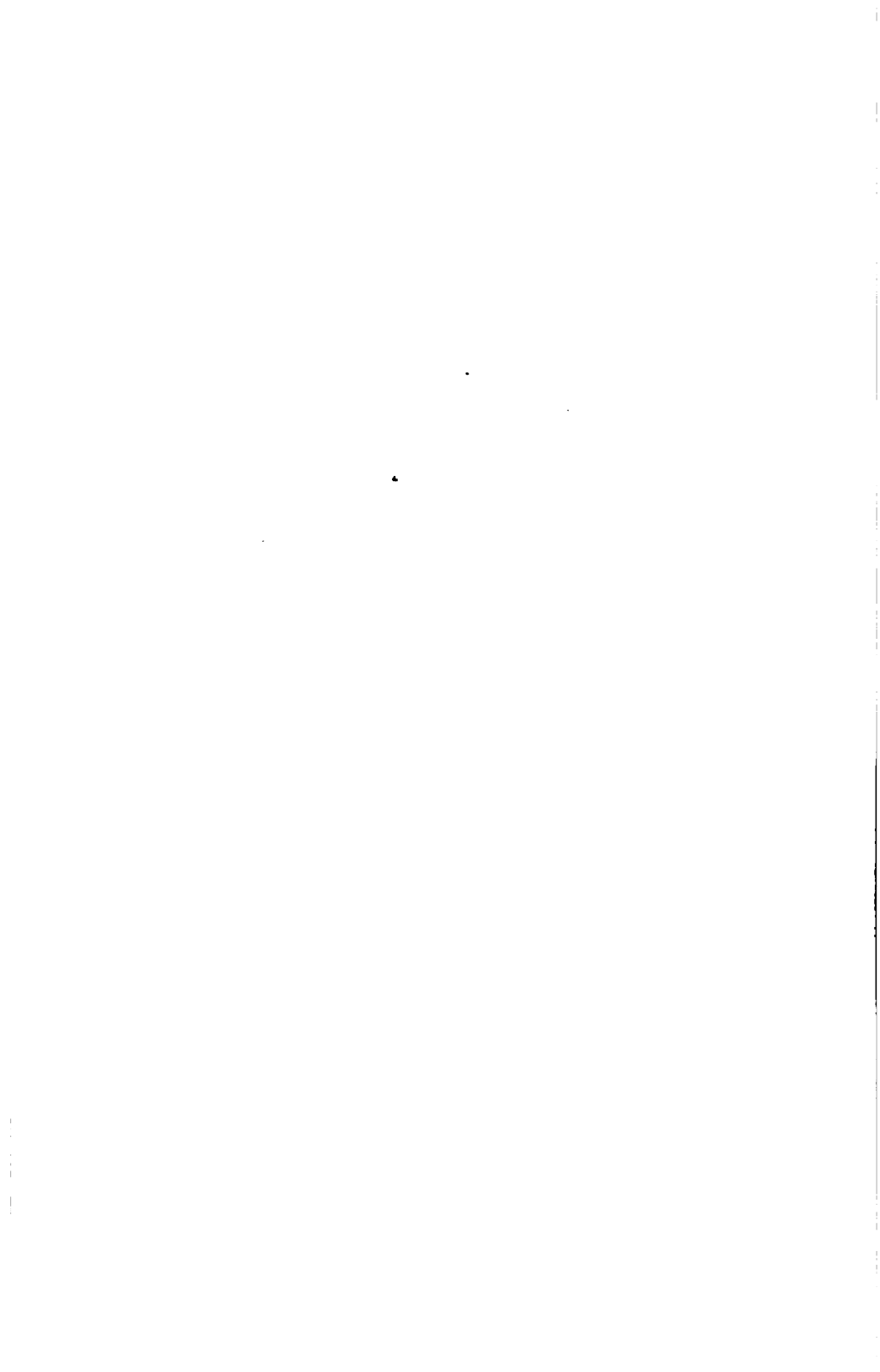
Pindari carmina cum deperditarum fragm., variet. lect. adi. et comment. illustr. *L. Dissen*. Ed. II. cur. *Schneidewin*. Vol. I. 1843 3. 90

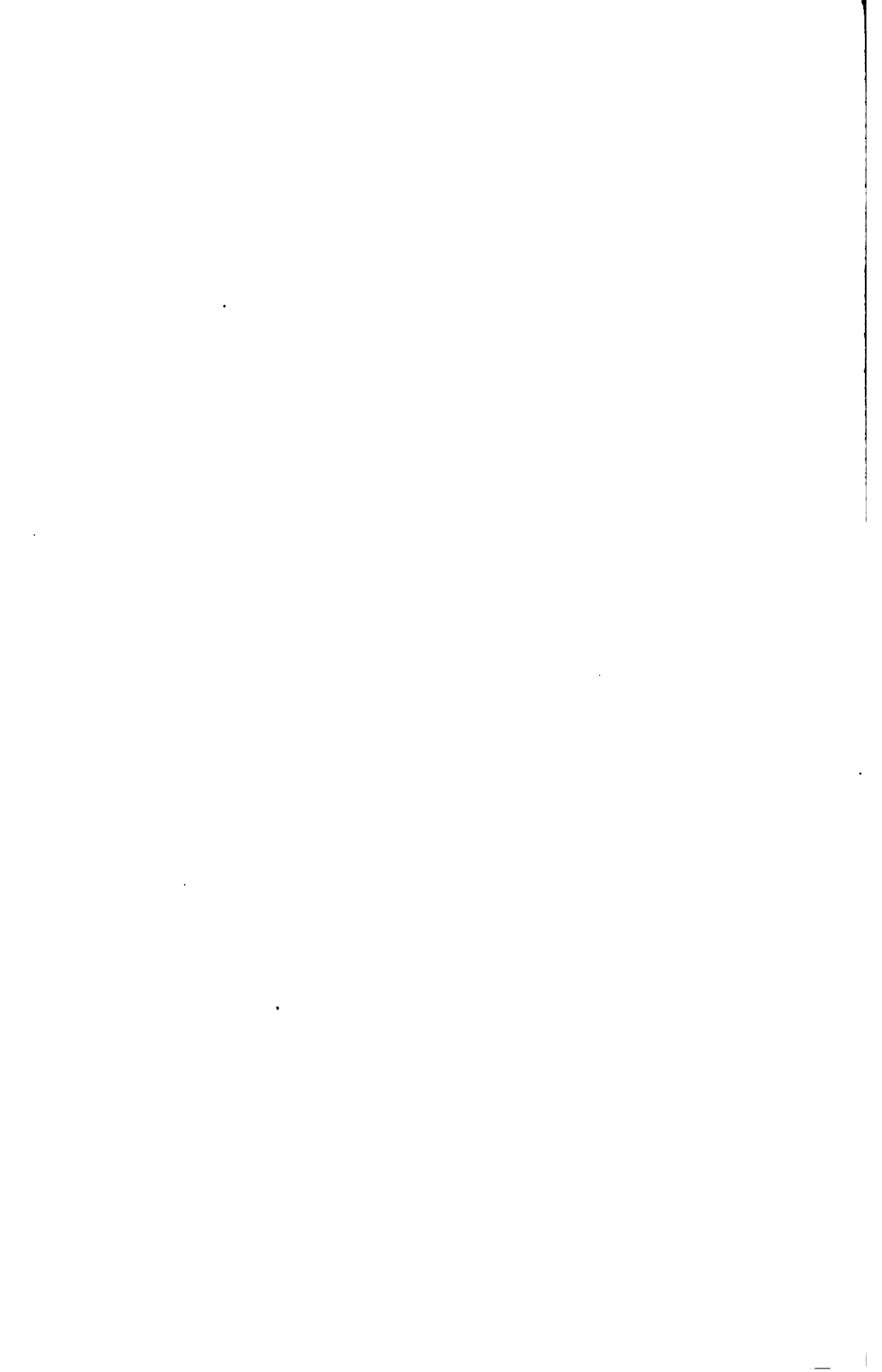
— Vol. II. Sect. I. II. (Comment. in Olymp. et Pyth.) 1846. 47. (à 1 Mk. 50 Pf.) 3 —

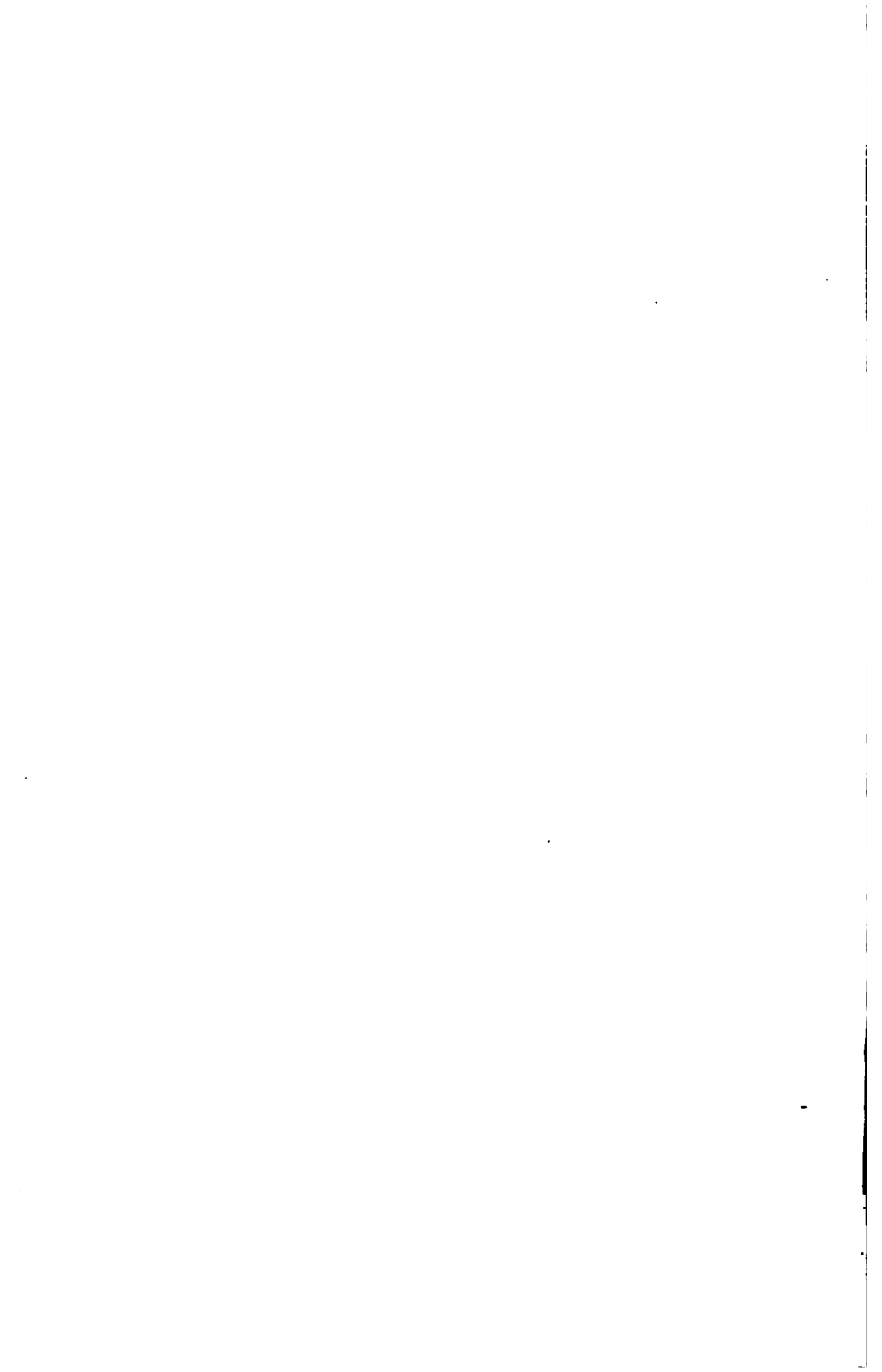
				M. Pr.
Platonis opera omnia, recensuit, prolegomenis et commentariis instruxit G. Stallbaum. X voll. (21 Sectiones). 8. mai. 1836—61.				
Vol. I. Sect. 1.	Apologia Socrati et Crito. Ed. V.			2.40
" I. " 2.	Phaedo. Ed. V. cur. <i>Wohlrab</i> . 1875			2.70
" I. " 3.	Symposium c. ind. Ed. III. 1852.			2.25
" II. " 1.	Gorgias. Ed. III. 1861			2.40
" II. " 2.	Protagoras c. ind. Ed. III. ed. <i>Kroschel</i> . 1865			1.80
" III. " "	Politia sive de republica libri decem. 2 voll. Ed. II.			7.50
" III. " 1.	Politia lib. I—V. 1858			4.20
" III. " 2.	lib. VI—X. 1859			3.30
" IV. " 1.	Phaedrus. Ed. II. 1857.			2.40
" IV. " 2.	Menexenus, Lysis, Hippias uterque, lo. Ed. II. 1867			2.70
" V. " 1.	Laches, Charmides, Alcibiades I. II. Ed. II. 1867			2.70
" V. " 2.	Cratylus cum. ind. 1835			2.70
" VI. " 1.	Euthydemus. 1836			2.10
" VI. " 2.	Meno et Euthyphro itemque incerti scriptoris Theages, Erastae, Hipparchus. 1836. [Vergr.]			4.20
" VII. " "	Timaeus et Critias. 1838. [Vergriffen].			5.40
" VIII. " 1.	Theaetetus. Ed. II. rec. <i>Wohlrab</i> . 1869			3 —
" VIII. " 2.	Sophista. 1840			2.70
" IX. " 1.	Politicus et incerti auctoris Minoa. 1841			2.70
" IX. " 2.	Philebus. 1842			2.70
" X. " 1.	Leges. Vol. I. lib. I—IV. 1858			3.60
" X. " 2.	lib. V—VIII. 1859			3.60
" X. " 3.	lib. IX—XII. et Epinomis. 1860			3.60
Sophoclis tragoediae, rec. et explan. E. Wunderus. 2 voll. 8. mai. 1847—1867.				9.30
Einzeln:				
Vol. I. Sect. 1.	Philoctetes. Ed. IV ed. <i>Wecklein</i>			1.50
" I. " 2.	Oedipus tyrannus. Ed. IV			1.20
" I. " 3.	Oedipus Coloneus. Ed. III.			1.80
" I. " 4.	Antigona. Ed. IV			1.20
" II. " 1.	Electra. Ed. III.			1.20
" II. " 2.	Ajax. Ed. III.			1.20
" II. " 3.	Trachiniae. Ed. II			1.20
Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri VIII, explan. E. F. Poppe. 4 voll. 8. mai. 1843—1875.				12 —
Einzeln:				
Vol. I. Sect. 1.	Lib. I. Ed. II			3 —
" I. " 2.	Lib. II. Ed. II			2.25
" II. " 1.	Lib. III. Ed. II ed. <i>J. M. Stahl</i>			2.40
" II. " 2.	Lib. IV. Ed. II ed. <i>J. M. Stahl</i>			2.70
" III. " 1.	Lib. V			1.50
" III. " 2.	Lib. VI			1.80
" IV. " 1.	Lib. VII			1.50
" IV. " 2.	Lib. VIII			1.50
Xenophontis Cyropaedia, comment. instr. F. A. Bornemann. 8. mai. 1838				1.50
—— Memorabilia (Commentarii), illustr. <i>R. Kühner</i> . 8. mai. 1858.				
Ed. II				2.70
—— Anabasis (expeditio Cyri min.), illustr. <i>R. Kühner</i> . 1852.				3.60
Einzeln & 1 Mk. 80 Pf.				
Sect. I. lib. I—IV.				
Sect. II. lib. V—VIII.				
—— Oeconomicus, rec. et explan. <i>L. Breitenbach</i> . 8. mai. 1841				1.50
—— Agesilaus ex ead. recens. 8. mai. 1843				1.20
—— Hiero ex ead. rec. 8. mai. 1844.				— 75
—— Hellenica, Sect. I. (lib. I. II.), ex ead. rec. 8. mai. 1853.				1.20
—— Sect. II. (lib. III—VII.), ex ead. rec. 8. mai. 1863				4.80

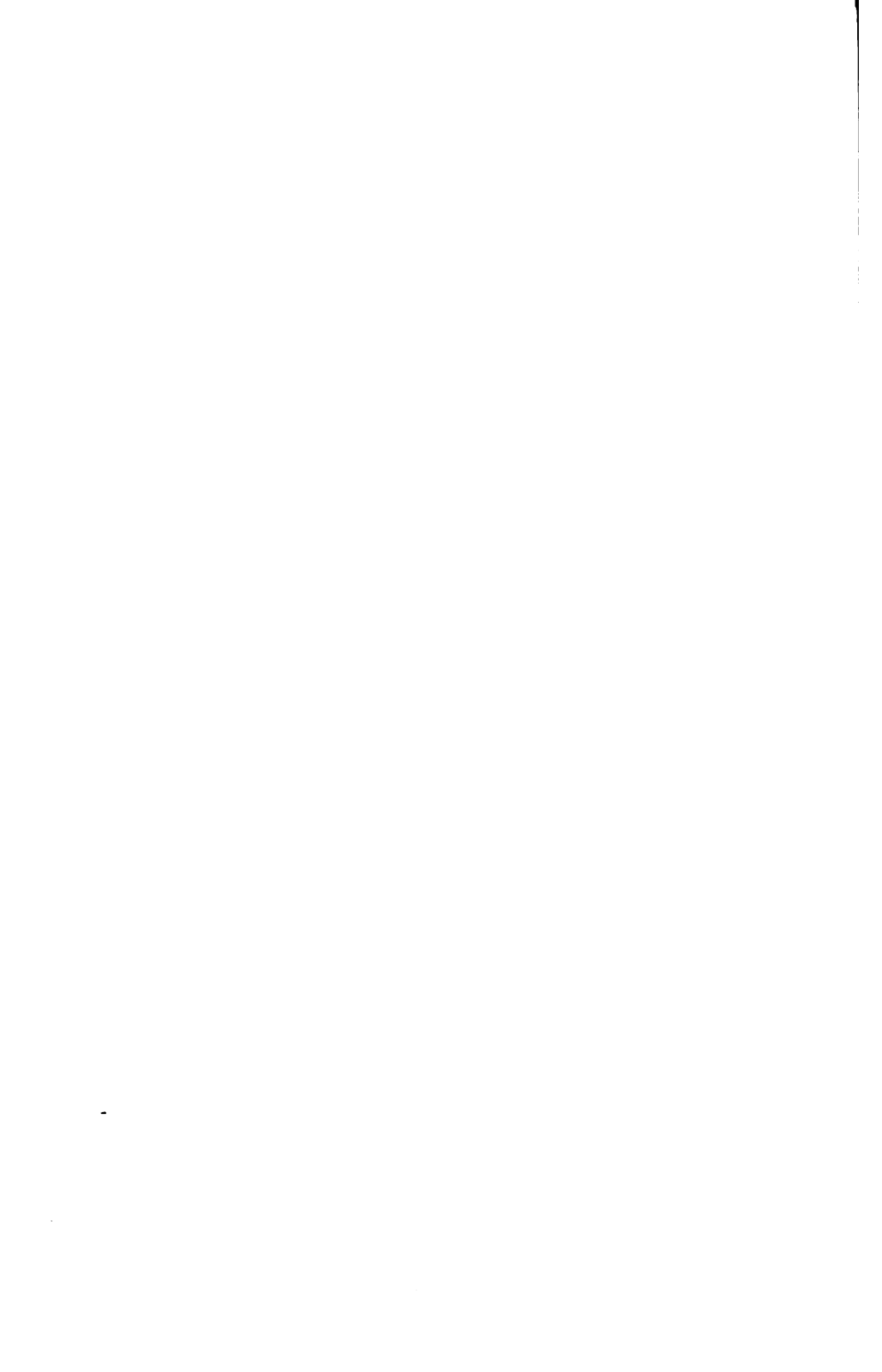


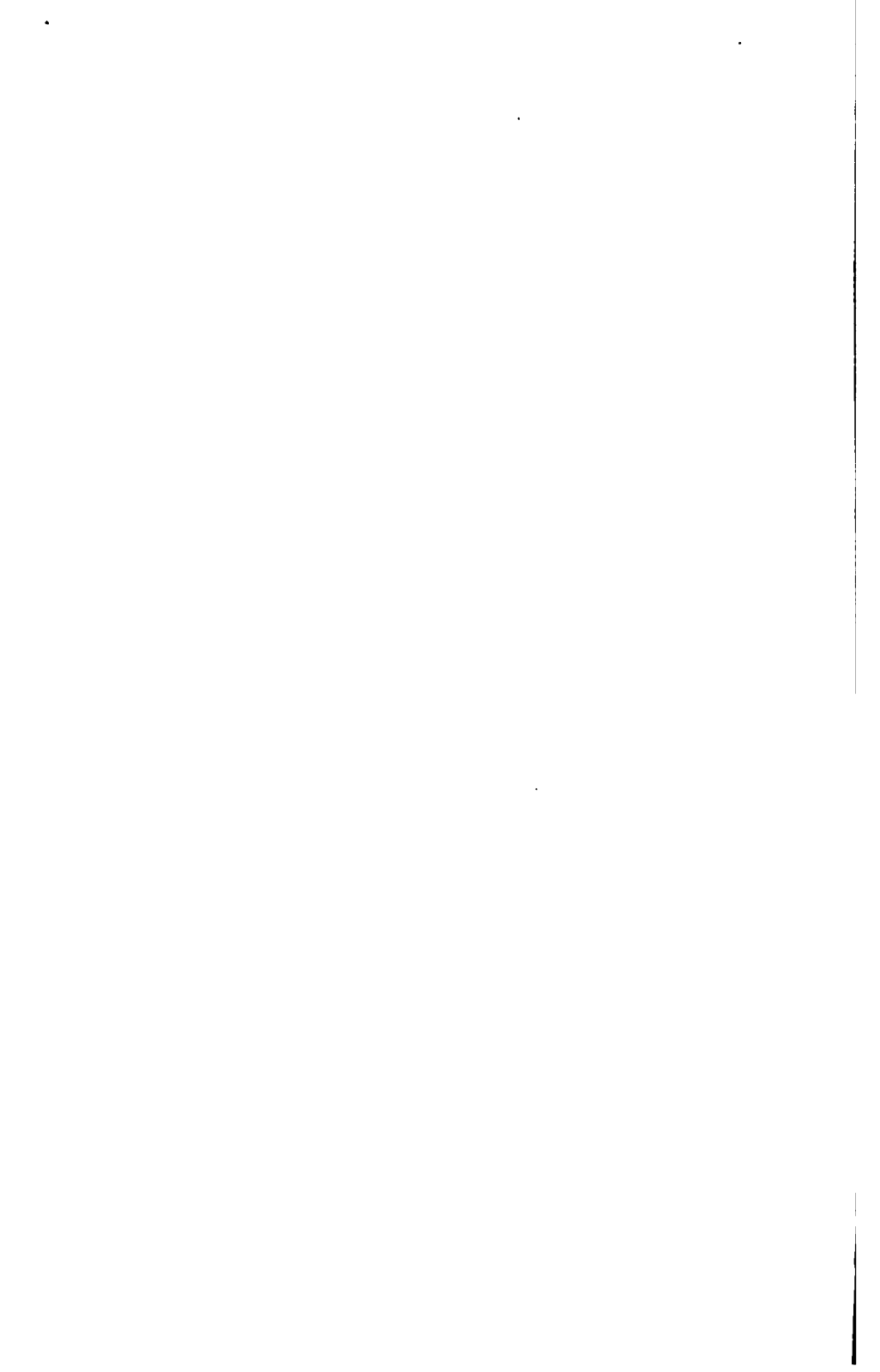




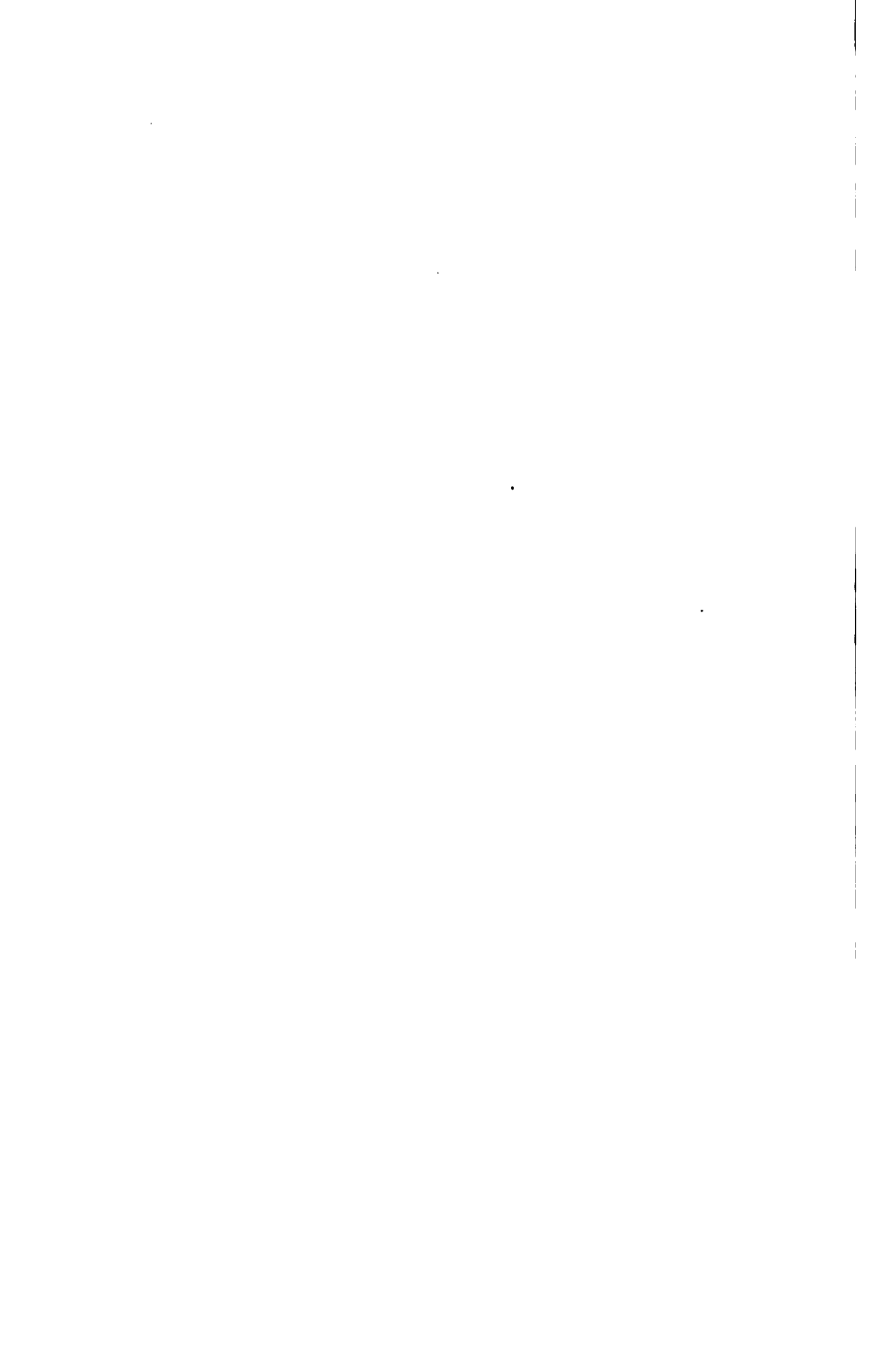




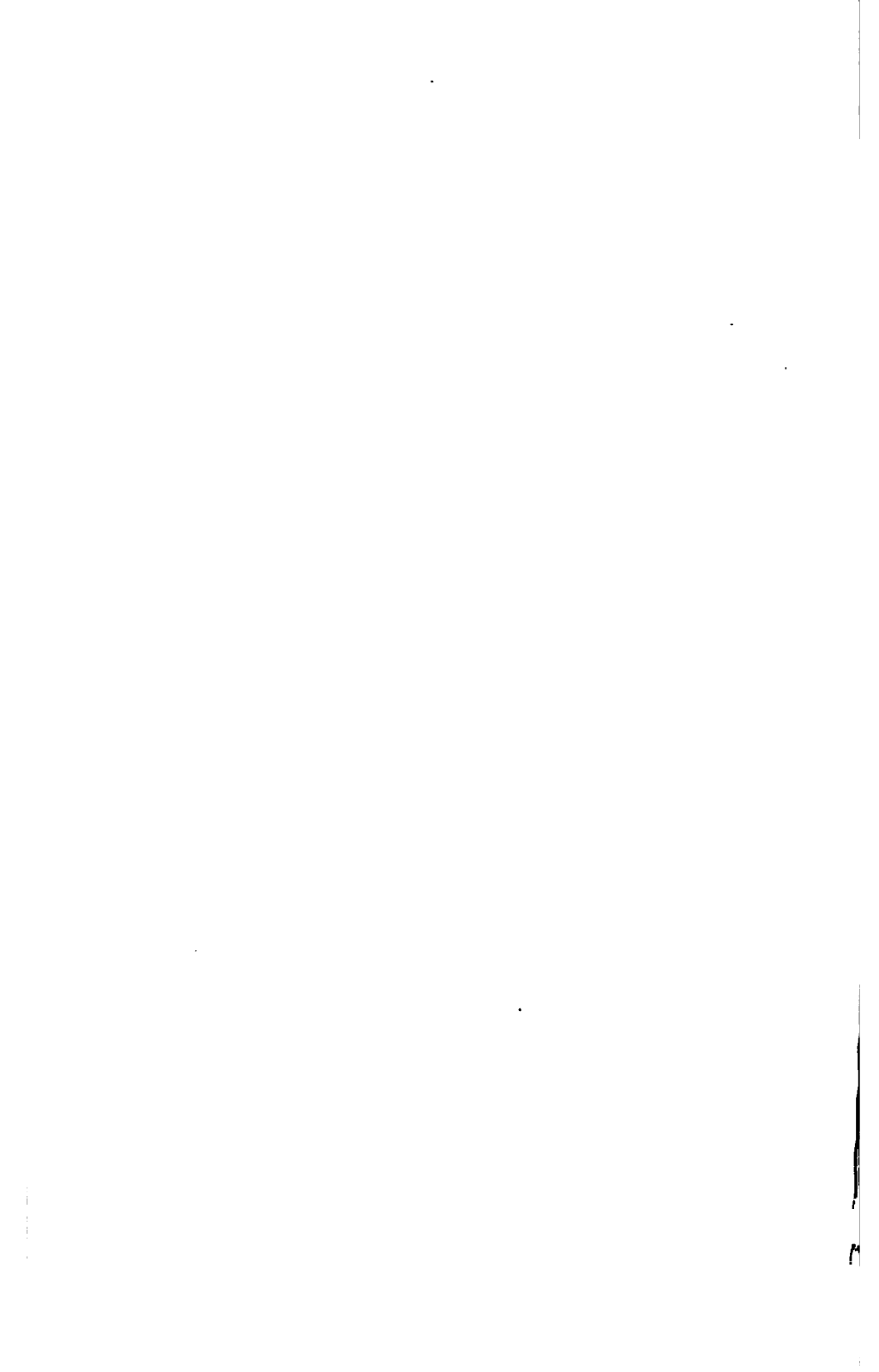


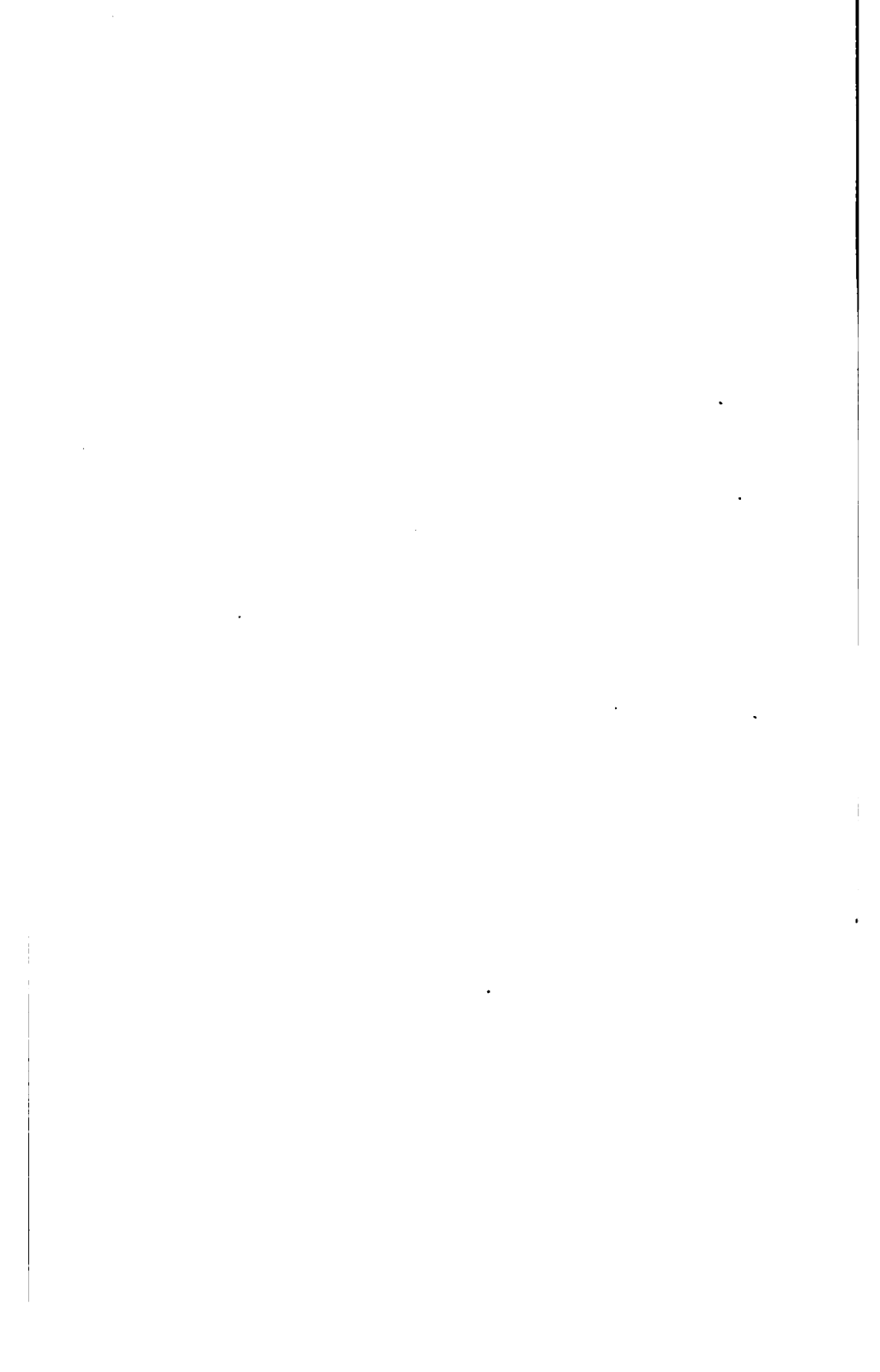




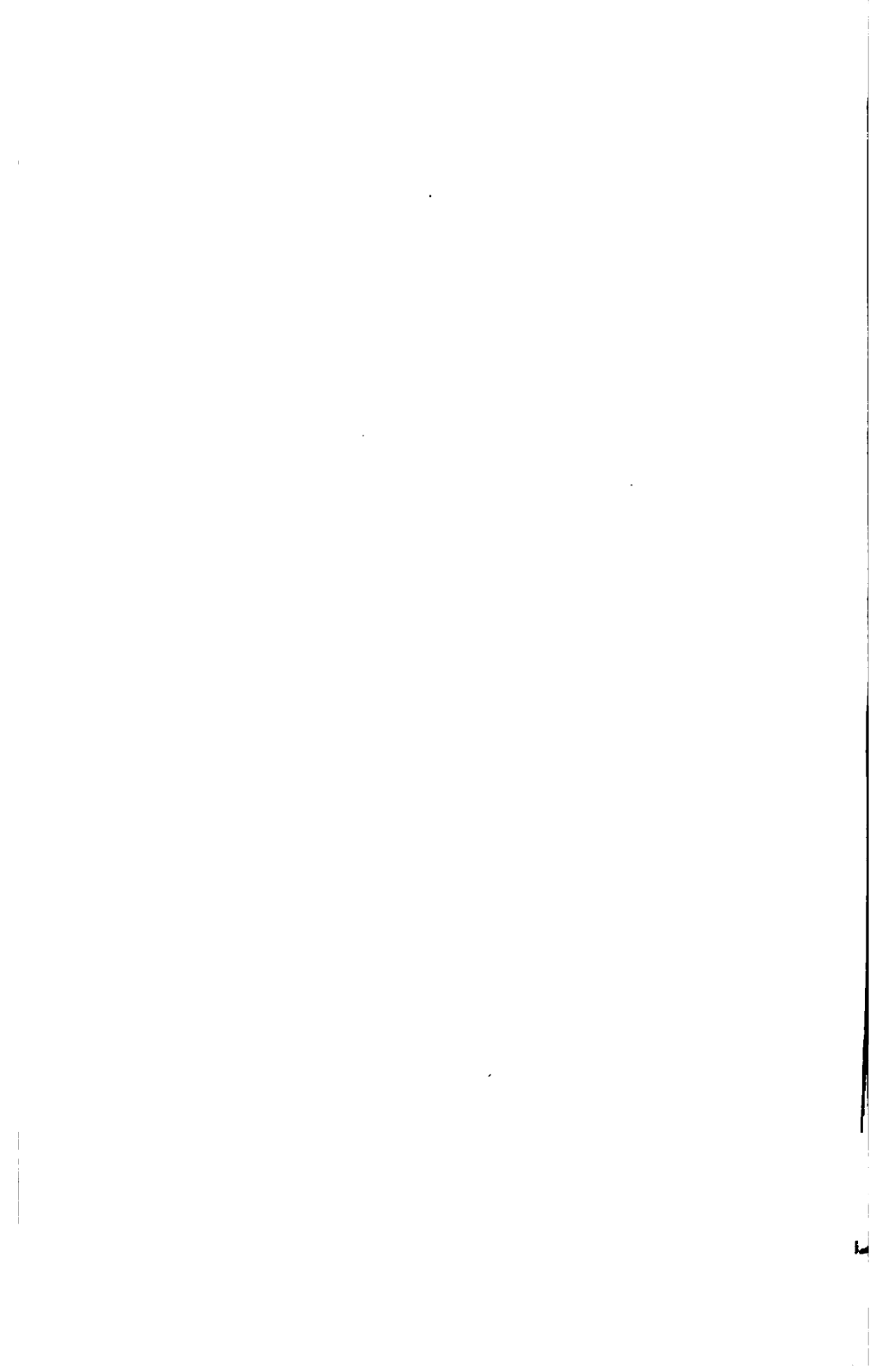


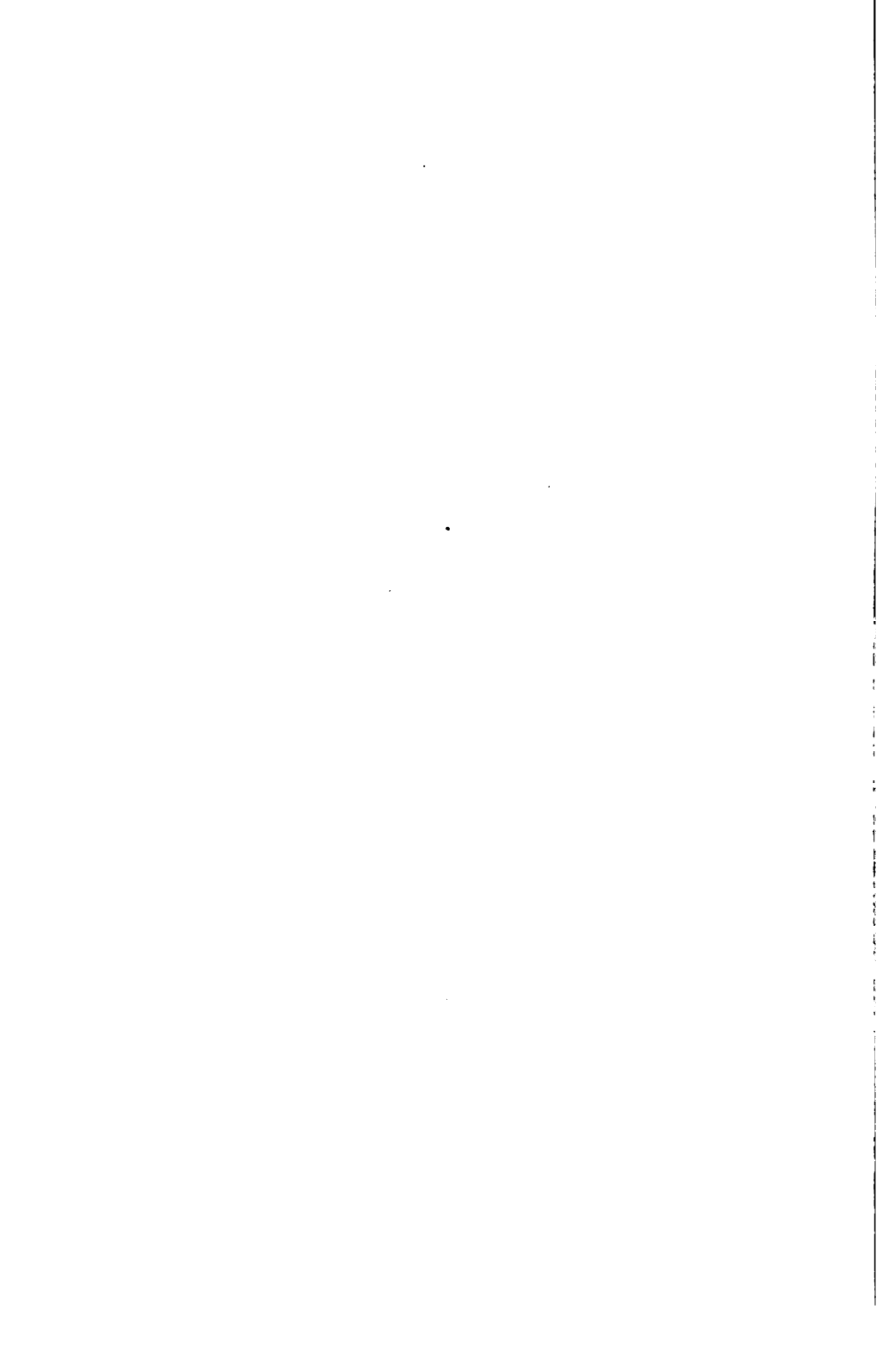


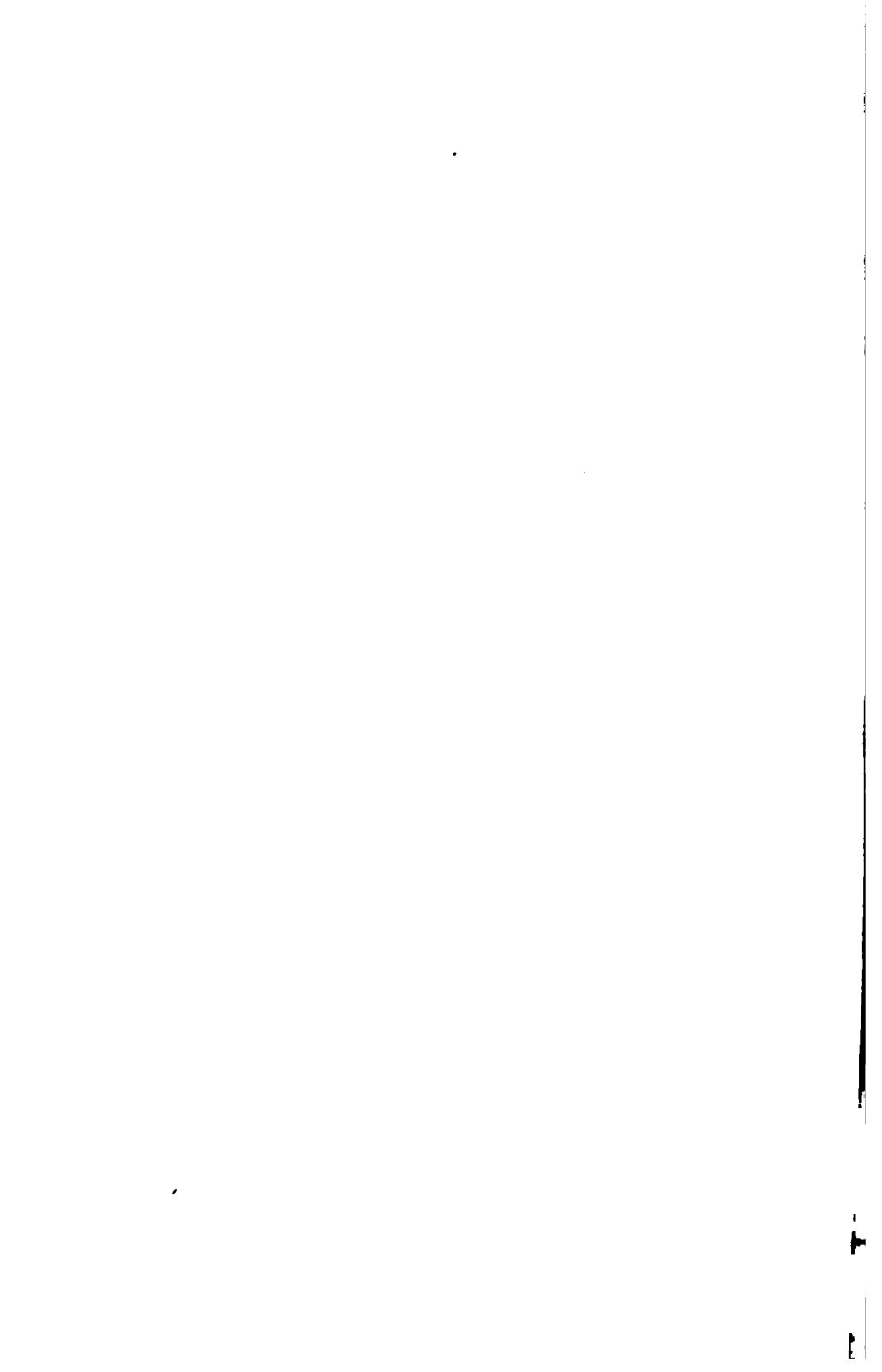


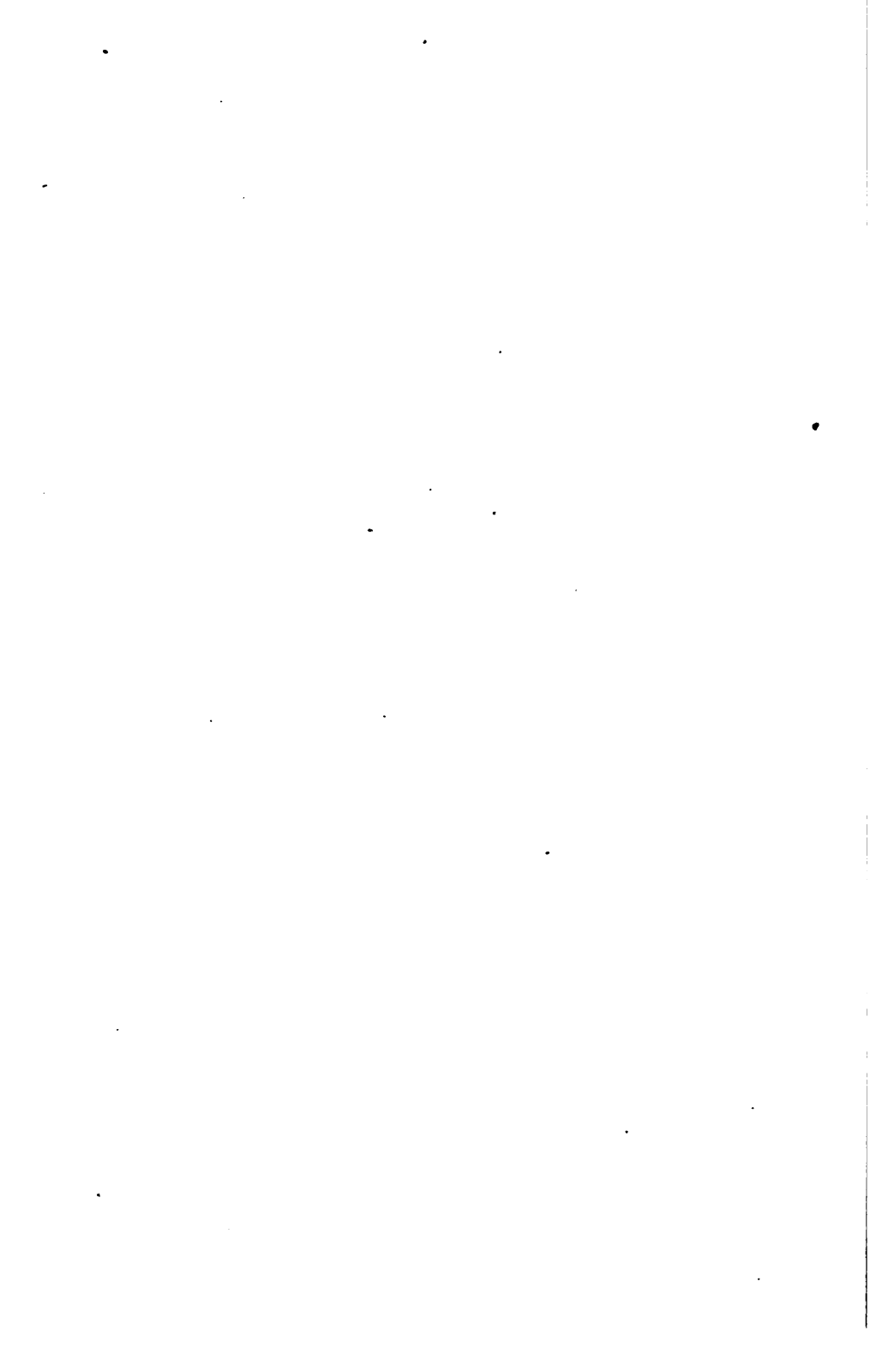




















HW 32C1 I

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

DUE MAR 26 19

